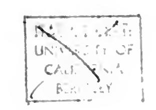
LATEINISCH-ROMANISCHES WÖRTERBUCH

Gustav Körting





LATEINISCH-ROMANISCHES

WÖRTERBUCH

VON

GUSTAV KÖRTING.

Ut silvae foliis pronos mutantur in annos,
prima cadunt; ita verborum vetus interit aetas,
et iuvenum ritu florent modo nata virentque.
Horat. de arte poet. v. 60 ff.

ZWEITE, VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUSGABE.

PADERBORN.
DRUCK UND VERLAG VON FERDINAND SCHÖNINGH.
1901.

Dem Andenken

meines lieben Bruders

Heinrich Körting

(geb. 15. März 1859, gest. 19. Juli 1890).

Vorwort.

Die zweite Ausgabe des vorliegenden Wörterbuches ist eine dem Umfange nach wesentlich vermehrte, denn sie umfafst 10469 Artikel, während die erste deren nur 8954 zählte[1]. Vollständigkeit freilich ist selbstverständlich auch jetzt weder erreicht noch beabsichtigt worden: weifs doch ein jeder Sachverständige, dafs überhaupt ein Wörterbuch nie vollständig sein kann. Ausdrücklich aber hebe ich dabei noch hervor, dafs ich im wesentlichen nur die romanischen Schriftsprachen habe behandeln wollen, die Mundarten also nur mehr gelegentlich berücksichtigt habe, nämlich meist nur dann, wenn mir zuverlässige Sammlungen, wie z. B. Salvionis treffliche »Postille«, zur Verfügung standen. Die Gründe meines Verfahrens sind so naheliegend, dafs sie einer ausführlichen Darlegung überhaupt nicht bedürfen. Es genüge zu bemerken, dafs gegenwärtig, wo sicheres lexikalisches Material für die so zahlreichen Mundarten des Romanischen nur erst verhältnismäfsig wenig gesammelt und gesichtet ist, die Zeit für die systematische Einbeziehung der Mundarten in das romanische Gesamtwörterbuch noch nicht gekommen ist. Sollte diese Zeit jemals kommen, so wird dann sicherlich der gewaltige Stoff eine Mehrzahl von Arbeitern zu seiner Bewältigung erfordern.

Was die lateinischen Kopfworte der einzelnen Artikel anbelangt, so wolle man sehr beachten, dafs folgende Unterschiede gemacht werden: Worte ohne vorgesetztes Sternchen sind im lateinischen Schrifttum belegte Worte, Worte mit vorgesetztem Sternchen dagegen sind unbelegte, also konstruierte Worte. Zur Ansetzung derartiger Worte — mitunter auch solcher, welche ganz gewifs nie existiert haben und nie existiert haben können (sie sind meistens durch Setzung in Klammern kenntlich gemacht) — wurde ich durch den praktischen Grund gezwungen, für die betreffenden romanischen Wortsippen einen äufserlichen, dem Alphabete sich anpassenden Stützpunkt zu finden. Den Vorwurf, »Rekonstruktionslatein« getrieben zu haben, mufs ich also von vornherein zurückweisen, denn meine Konstruktionsworte erheben nicht im mindesten Anspruch auf die Ehre eines Platzes im Thesaurus der lateinischen Sprache.

---

[1] Weggelassen ist dagegen der deutsch-romanische Index, welcher der ersten Ausgabe beigegeben war. Veranlassung zu seiner Streichung gab mir die Beobachtung, dafs er nur wenig benutzt wurde. Es konnte demnach der durch seinen Wegfall freigewordene Raum für die notwendige Vermehrung des romanischen Index verwertet werden.

Zu danken habe ich zunächst allen denjenigen Fachgenossen, durch deren freundliche Unterstützung mir die Erweiterung und Verbesserung meines Werkes zu einem guten Teile ermöglicht worden ist. Insbesondere gilt dieser mein Dank den Herren Kollegen Meyer-Lübke in Wien und Salvioni in Mailand. Zu danken habe ich ferner Herrn Dr. phil. Heinrich Berger in Kiel für die aufopfernde und sachkundige Beihilfe, welche er mir bei der Druckkorrektur des Textes und namentlich des so umfangreichen Wortindex geleistet hat. Endlich habe ich aufrichtigst zu danken den Herren Mitgliedern des Romanisch-Englischen Seminars der hiesigen Universität, welche mir in liebenswürdigster Weise die Zusammenstellung des Wortindex abgenommen haben. Wer die Mühseligkeit solcher Arbeiten kennt, wird die volle Bedeutung dieser Unterstützung zu ermessen wissen.

Ich schliefse mit der chronologischen Bemerkung, dafs die Ausarbeitung der zweiten Ausgabe zu Anfang des Jahres 1899 abgeschlossen, die bis zum April 1900 erschienene etymologische Litteratur aber für den Nachtrag noch berücksichtigt worden ist. Über diesen Zeitpunkt hinaus konnte, da der Druck des Textes beendet war, eine solche Berücksichtigung nicht mehr stattfinden. Immerhin enthält der Nachtrag ein verhältnismäfsig beträchtliches Material, weshalb die Benutzer meines Werkes gut thun werden, ihn im gegebenen Falle zu Rate zu ziehen.

Kiel, den 8. November 1900.

G. Körting.

Erklärung der wichtigsten Abkürzungen.

R = Romania, p. p. P. Meyer und G. Paris (Paris, seit 1872).[1]
Z = Zeitschrift für roman. Philologie, herausg. von G. Gröber (Halle, seit 1876).[2]
Jahrb. = Jahrbuch f. roman. u. englische (Sprache u.) Litteratur, herausg. von A. Ebert, später von L. Lemcke (Leipzig 1859 bis 76).
RSt = Romanische Studien, herausg. von E. Böhmer (Halle, Strafsburg, Bonn, seit 1871).
RF = Romanische Forschungen, herausg. von K. Vollmöller (Erlangen, seit 1882).
Rdlr. oder Rev. des lang. rom. = Revue des langues romanes, p. p. la Société pour l'étude des langues romanes (Montpellier u. Paris, seit 1870).
Riv. di fil. rom. = Rivista di filologia romanza, diretta da L. Manzoni, E. Monaci e E. Stengel (Roma 1872 bis 1876).
Giorn. di fil. Rom. = Giornale di filologia romanza, diretto da E. Monaci (Roma 1878 bis 1880).
Studj di fil. Rom. = Studj di filologia romanza, pubblicati da E. Monaci (Roma, seit 1884).
AG = Archivio glottologico, diretto da G. J. Ascoli (Roma, Torino, Firenze, seit 1873).
ALL = Archiv f. lat. Lexikographie, herausg. von E. Wölfflin (Leipzig, seit 1883).
Dz = Diez, Etymologisches Wörterbuch der roman. Sprachen. 5. Ausg. Mit einem Anhange von A. Scheler (Bonn 1887).
Scheler Dict. = Scheler, Dictionnaire d'étymologie française. 3ième éd. (Bruxelles 1888).
Misc. = Miscellanea di filologia e linguistica in memoria di Nap. Caix e Ugo A. Canello (Firenze 1886).
C. Michaelis, St. = Caroline Michaelis, Studien zur romanischen Wortschöpfung (Leipzig 1876).
Caix, St. = Caix, Studj di etimologia italiana e romanza (Firenze 1878).
Th = Thurneysen, Keltoromanisches. Berlin 1884.
Mackel = Mackel, Die german. Elemente in der französ. u. provenzal. Sprache (Heilbronn 1887).
Z. f. ö. G. = Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1891.
Salvioni, Post. = Postille italiane al vocabolario latino-romanzo (Sonderabdruck aus den Denkschriften des Istituto storico lombardo, Milano 1897).
Lammens = Lammens, Remarques sur les mots français dérivés de l'arabe (Beyrouth 1890).
Eg. y Yang. = Eguilaz y Yanguas, Glosario etimológico de las palabras españolas de orígen oriental (Granada 1886).
Berger = Berger, Die Lehnwörter in der französischen Sprache ältester Zeit (Leipzig 1899).

Sonstige etymologische Werke (wie z. B. Zambaldi, Vocabolario etimologico italiano, Turin 1889, und: Coelho, Diccionario manual etymologico da lingua portugueza, Leipzig 1890) sind mit ausreichend deutlicher Bezeichnung gelegentlich angeführt.

[1] Konnte bis Schlufs des Jahrganges 1899 benutzt werden.
[2] Konnte bis Schlufs des Bandes XXIII benutzt werden.

A.

1) **a,** der erste Buchstabe des lateinischen Alphabetes, hat diese Stellung in allen romanischen Alphabeten behauptet.

2) **ā, ah,** Interj., ist in allen roman. Sprachen üblich.

3) **ā, ăb** (vgl. gr. *ἀπό* aus *ap-a*), **abs** (vgl. gr. *ἄψ* aus *ap-as*) [„voraugust. meist *ab*, *a* selten im Vergleich zu *ab* u. nur vor Kons., aber auch hier seltener als *ab*; erst in der august. Zeit *ab* vor Vokalen, *a* vor Konsonanten; *abs* schon bei Plautus, später nur *abs te* neben *a te*.“ Vaniček, Wtb. I 36. Im Volkslat. wurde vor Konsonanten ausschliefslich *a* gebraucht, vgl. Haufsleiter, ALL III 148]. Die Präp. *a*, *ab*, *abs* ist im Romanischen fast nur in Zusammensetzungen erhalten, ihre präpositionalen Funktionen sind meist von *de* übernommen worden. Im Altfrz. u. Altprov. ist *ab* als Präpos. zur Angabe des Mittels, des Werkzeugs und der Begleitung erhalten. In solcher Funktion findet es sich bereits im Spätlatein gebraucht, vgl. Bonnet, Le Latin de Grégoire de Tours p. 600. Beispiele für das Prov. bei Appel 4, 166 u. 21, 10; im Altfrz. vgl. *ab Ludher* (Eide). Wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. lat. Sätze, wie z. B. *Cicero ab Octaviano occisus est* u. *Cicero gladio occisus est* (für *gladio* trat ein *ab gladio* nach Analogie des *ab* bei Angabe der handelnden Person). Erhalten hat sich *ab* in dieser Funktion in frz. *avuec*, *avec* = *ab* + *hoc* (nicht = *apud* + *hoc*, woraus **otuec* hätte entstehen müssen, denn *apud* = *ot*), vgl. auch unten *apud* + *hŏc*. Eine „Storia della preposizione *a* e de'suoi composti nella lingua italiana“ hat B. Bianchi erscheinen lassen (Florenz 1877), vgl. über das Buch Flechia, AG IV 368.

4) [***abăco, -āre,** mutmafsliches Ursprungswort zu ital. *abbacare*, Unsinn reden. Ob **abacare* von *abacus* abgeleitet ist, mufs wegen des dann anzunehmenden Bedeutungsüberganges als zweifelhaft, wenn auch nicht gerade als undenkbar erscheinen; vielleicht sind in *a-ba-ca* die Namen der drei ersten Buchstaben des Alphabetes enthalten, so dafs die ursprüngliche Bedeutung des Verbums sein würde „das ABC hersagen, ganz elementare und triviale Sachen schwatzen.“ Dz 662 *rabâcher* läfst die Ursprungsfrage offen, ebenso läfst er es dahingestellt, ob in frz. *rabâcher* ein Kompos. von **abacare* zu erblicken sei. Scheler im Dict.[3] s. v. spricht sich, nachdem er andere in Vorschlag gebrachte Ursprungsworte (1. *rabasser* = *rabaisser*, 2. *rabattre*, angebl. v. gr. *ῥαβάττειν*, 3. *bâche*, 4. *révasser*) mit Recht als unzulässig bezeichnet hat, dahin aus, dafs *rabâcher* von *rebec, rabac* (= arab. *rabâd*) „Geige“ abgeleitet werden müsse u. also eigentlich so viel wie „ableiern, immer dasselbe sagen“ bedeute. Bei der letzteren Annahme dürfte man sich vorläufig beruhigen können.]

5) [***ăbăctio, -āre** nach Dz 353 Stammwort zu ital. *avacciare*, vgl. jedoch Caix, St. 3, u. unten **vīvācĭŭs.**]

6) (**ăbăcus, -um,** *i, m.*, Rechenbrett, Spiel-, Schenktisch u. dgl. (vgl. ALL I 430); ital. *ábbaco*, Rechenkunst; prov. *abac-s*, gel. W., als solches auch in den übrigen roman. Spr. Vgl. Dz 351.)

7) (**ăb ānnō** (siehe *annus*), davon nach Dz 353 *s. v. avannotto* (ital.), nicht über ein Jahr altes Fischchen; s. dagegen Caix, St. 4, u. Bugge, R IV 366. Vgl. unten **hic haec hoc.**)

[**ăbăntātĭcŭm** s. **abante.**]

8) **ăb-āntĕ,** als Präp. mit Acc. od. Abl., vor etwas weg, *ab. eum* Itala in Naum I 6, ed. Mai, *ab. oculis*, Gruter inscr. 717, 11; od. als Adv. „vorweg“, Orelli inscr. 4396. Vgl. Wölfflin, ALL I 437; Hamp, ib. V 335); it. *avanti*; rtr. *avant*; prov. *abans*; frz. *avant*. Von *abante* wird wieder abgeleitet das Subst. **abantaticum*, Vorteil, = ital. *vantaggio*; prov. *avantatge-s*; frz. *avantage*; span. *ventaja*, ptg. *ventajem*; vgl. Dz 31 *anzi*. — Nach C. Michaelis, Revista lusitana I, ist von *ab-ante* abgeleitet auch ptg. *avental* Schürze, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

9) [***ăbănteo, -āre** (v. *ab-ante*), vorrücken; ital. *avanzare*; rtr. *vanzar* (vgl. Horning p. 58, 61, 63); frz. *avancer*. Vgl. Gröber, ALL I 240 unten.]

10) bask. **abarquia** (v. *abarra*, zartes Holz od. Zweige u. *quia* Sache), davon nach Dz 413 span. ptg. *abarca*, grober Schuh. Schuchardt, Z XV 115, verwirft mit Recht die Diezsche Ableitung von *abarca*, ebenso die sonst gegebenen Erklärungen, und frägt: „Haben etwa die Araber *barca* ‚Barke‘ (südfrz. *barco* bedeutet nach Mistral auch ‚einen zu grofsen Schuh‘, *barqueto d'esclop* ‚den Absatz eines Holzschuhes‘) von den Spaniern entlehnt (vgl. mozarab. *labarca* ‚Barke‘, Simonet, Gloss.), auf eine Art Fufsbekleidung angewandt und dann den Spaniern zurückgegeben? *Abarca* findet sich schon zu Anfang des 10. Jahrhunderts als Beiname des Königs Sancho I. von Navarra (Simonet S. 424).“

11) **ăbbās, -ātem,** *m.* (chald. *ăbā*; vgl. ALL II 292), Abt.; ital. *abáte*, *abbáte*; prov. *abas*; frz. altfrz. *abbes*, *c. o. abbé*, nfrz. *abbé*; span. *abad*; ptg. *abbade*. Vgl. Berger *s. v.*

12) **ăbbātĭa, -ăm,** f. (v. *abbas*; vgl. ALL II 444), Abtei; ital. *abbadia*, *badia*, *a(b)bazia*; prov. *abadia*; frz. *abbaye*; span. *abadia*; ptg. *abbadia*.

13) **ăbbātĭssa, -am,** *f.* (Fem. z. *abbas*; vgl. ALL II 445), Äbtissin, ist in entspr. Form in alle rom. Spr. übergegangen.

14) [***ăb-battŭlo, -āre,** nach W. Meyer, Z. X 171, Grundwort zu ital. (pistoj.) *abbiaccare*, der Bedeutung nach = *soppestare*, *infrangere*. Caix, St. 128, führte das Wort auf **flaccare* zurück,

wogegen Meyer mit Recht einwendet, dafs der Übergang von *f : b* unmöglich sei.]

15) ***ăb-băttŭo, ăb-bătto, -ĕrĕ** (s. *battuo, batto*), niederwerfen. (Über die Verbalcomposita mit *ab* vgl. Dz., Gr. II 420 u. Wtb. 393 *ribaltare*): ital. *abbattère;* rum. *abat, ui, ut, e,* vgl. Ch. *bat;* rtr. *abatter,* s. Ulrich, Chrest. II 216; prov. *abatre:* frz. *abattre* (dav. u. a. die Subst. altfrz. *abateis,* gleichsam **ab-batt-aticium;* neufrz. *abat,* welch letzteres in der Bedeutung „Platzregen" volksetymologisch auch *abas,* gleichsam *à bas,* geschrieben wird, vgl. Fafs in RF III 494 Z. 9 v. o.; *abattoir* Schlachthaus); span. *abatir;* ptg. *abater.*

16) **ăb-brĕvĭo, -āre** (nur spätl., vgl. ALL II 450), abkürzen; prov. *abreujar;* altfrz. *abregier;* nfrz. *abréger.* In den übrigen rom. Spr. nur gel. W. Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.*

17) [***ăb-brĕvo, -āre** (v. *brèvis* = prov. *breu,* frz. *brief*), abkürzen; prov. *abrevar;* frz. altfrz. *abriever, abriver* (?). Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.* Das Part. *abrivé* setzt Förster, Gl. z. A. et M., = **ad-brigatum* an.]

18) [***ăb-būro, -ĕre** (f. *amburĕre*), brennen (vgl. *bustum*); rum. *aburire* (wozu das Postverbale *abur,* Dampf, das nicht mit *vapor* zusammengebracht werden darf); prov. *abrá:* ital. span. *ab(b)urar(e).* Vgl. Densusianu, R XXV 130, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II 141. S. unten **aburo.**]

19) [***ăb-cīdo, -cīdi, -cīsum, -ĕre** (v. *caedo*), töten, nach Gröber ALL I 233 *s. v.* u. VI 377 Grundwort z. altital. (*aucidere, alcidere*), *ancidere;* sard. *b-occhire* (altsard. auch *ochidere*); prov. *aucire,* altfrz. *ocire*(?). Vgl. dagegen Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, wo *ancidere* u. *aucire* auf *occidere* zurückgeführt werden. S. unten **īncīdĕre** u. **ŏccīdĕre.**]

20) [***ăb-dūro, -āre** (*f. ob-duro*), härten; prov. *abdurar.* Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.;* altfrz. *adurer* ist = **ad-durare* anzusetzen, vgl. Förster, Gl. z. A. et M. *aduré.* S. unten **ŏbdūrō.**]

21) **Ăbĕllānă** (nux), **-am** *f.,* Haselnufs, Haselnufsstaude (nach der Stadt Abella in Campanien benannt); ital. *avellana;* rum. *alună,* vgl. Ch. *alun;* prov. *aulona;* altfrz. *avelaine,* nfrz. *aveline;* cat. span. *avellana;* ptg. *avellãa, -ã.*

22) ***ăbĕllānăris** u. ***abĕllānărius, -um** *m.* (von *Abellana*), Haselnufs, Haselnufsstrauch; rum. *alunar;* prov. *avelanier-s;* frz. *avelinier;* cat. *avellaner;* span. *avellanar;* (ptg. *avellaneira, avelleira*).

23) ***ăbĕllānĕlla, -am** *f.* (v. *Abellana*), Nufs; rum. *aluné,* Pl. *alunele,* auch in übertragener Bedeutung „*lentilles, taches de rousseur*", vgl. Ch. *alun.*

24) ***ăbĕllānĭcă, -ăm** *f.* (v. *abellana*), kleine Nufs; rum. *alunică:* span. *avellanica.*

25) ***ăbĕllānĭcĭă, -ăm,** *f.* (v. *abellana*): rum. *aluniță,* kleine Nufs.

26) ***ăbĕllānĭcĭum,** *n.* (v. *abellana*); rum. *alunis m.,* Pl. *aluniguri f.,* Haselgebüsch.

27) ***ăbĕllānīvĭus, a, um** (v. *abellana*); rum. *aluniu,* nufsfarbig.

28) ***ăb-ĕmo, -ĕre,** wegnehmen (Paul. ex Fest. 4, 18. Gloss. ed. Götz II p. 3, 29); frz. *aveindre* (im Dial. der Champagne *avainder*), hervor-, wegholen. Vgl. Dz 513 *s. v.;* Littré leitete das Verb von *advenire* ab, ebenso Marchot, Z XVI 380.

29) dtsch. **aber;** rtr. *àber* etc., vgl. Gartner § 17, St 19.

30) **ăb + hōc** = frz. *avuec, avec,* vgl. oben **a, ab** u. unten **apud + hoc.**

31) **ăb-hŏrrĕo, -ŭi, -ēre,** vor etwas zurückschaudern (vgl. über das Wort Ploen, ALL IV 277); ital. *abborrire;* (rum. nur das Simplex *uresc, ii, it, i,* vgl. Ch. s. v.); prov. *aborrir, aorrir;* frz. *abhorrir* u. *abhorrer* (gel. W.); cat. *aborrir;* span. *aburrir,* ärgern, Verdrufs machen; ptg. *aborrir,* langweilen, belästigen.

32) **ăb-hŏrrēsco, -ĕre,** einen Abscheu bekommen. (Eccl. u. Gloss.); span. u. ptg. *aborrecer.*

33) **ăbĭes, -ĕtem** *f.* (vgl. über das Wort Wölfflin, ALL IV 290), Tanne; (schriftital. *abete*); calabr. apul. *apitu,* (venez. pad. *albeo*), venez. *avedin,* valses. *avei,* vgl. AG IX 253, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765, Salvioni, Post. 3; frz. *abet* (u. *abies*); span. *abeto;* ptg. *abete* u. *abeto.*

[Ableitungen von *abies* sind vielleicht (vgl. jedoch Parodi, R XXVII 216) ital. *bietta,* Holzpflock, Keil, dav. *biettolina, im-biettare* u. *s-biettare.* Nach Dz 357 ist *bietta* dunklen Ursprungs; Caix, St. 200, bringt das Wort in Zusammenhang mit got. *plats,* ahd. *pletz, blez.* Nigra, AG XV 99, mit ahd. **bickil.* Storm, AG IV 388, setzt es = altn. *blegdi* (schw. dialect. *bligd*), ahd. **bliht* (*bliht : bietta* = *sliht : schiett-o*) an, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 754 *bietta.* Ulrich, Z XI 557, leitet *bietta* aus **vectula* ab, was ganz unstatthaft. — Vielleicht ist *bietta* = **ablecta* (scil. *ligna*) v. **ab-lĕgĕre,* auf welches Verb auch das Subst. *ablegmina,* ausgewählte Stücke des Opfertieres (vgl. Paul. ex Fest. p. 21, 7) hinzudeuten scheint; **ablecta* würde etwa bedeutet haben „(für einen bestimmten Zweck) ausgewählte Holzstücke".]

34) ***ăb[ĭ]ĕtĕus, a, um** (v. *abies*); dav. in subst. Bedeutung ital. *abezzo abezza,* Tanne. Dz 351 *s. v.*

35) **ăb + īndĕ + ăd** = ptg. *ainda,* noch (daneben *inde ad* = *inda*). Vgl. Dz 461 *inda.*

36) ***ăbĭsmus, -um,** *m.* (Superlativbildung zu *abyssus* = gr. *ἄβυσσος*), Abgrund, Hölle; (ital.) sard. *abismu* (gemeinital. *abisso,* dazu das Vb. *nabissare* (= *in-obiss-are*), in den Abgrund verwünschen); prov. *abisme-s,* daneben auch *abis;* frz. *abisme, abime;* span. ptg. *abismo.* Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.;* Dz 3 *abisso,* Berger 287, vgl. auch unten **abyssus.** Von *abismus* sind abgeleitet die Verba frz. *abimer,* span. ptg. *abismar.*

37) [***ăblātŭm,** Pl. **ăblātă** *n.* (Pt. P. P. v. *aufero*), das (vom Felde) Weggetragene, das Getreide (vgl. Lehmann, Bedeutungswandel p. 25); hiervon wurde früher abgeleitet: ital. *biado* u. *biada* (mail., ven., piem. *biava*), dav. das Verbum *im-biadare* mit Getreide besäen; rtr. **blava* (vgl. Gartner § 3 *a*); prov. *blat-z:* frz. (*ablatum* =) altfrz. *bled, blef* (über das ausl. *f.* scheinbar an Stelle von *t,* vgl. unten die Bemerkung bei **sitis** = soif u. Gröber in Z II 459), *bleif, blée;* nfrz. *blé;* hierher gehört auch altfrz. *les ablais* (vgl. Körting in seiner Ausg. der altfrz. Remedia amoris p. XXIII). Zu altfrz. *blef* die Verba altfrz. *emblaver, dé-blaver,* nfrz. *déblayer, r-em-blayer* (dav. Vbsbst. *remblai*), *remblaver.*

J. Grimm, Gesch. d. dtsch. Spr. p. 49 der 3ten, p. 69 der 1ten Ausg., leitete *blé* von kelt. *blawd* ab, auch Thurneysen p. 49 meint, dafs cymr. *blawt,* jetzt *blawd,* corn. *blot,* später *bles,* bret. *bleut, bleud, blet* lautlich vollkommen genügen, da alle diese Worte auf einen Stamm *blât-* (entstanden aus *mlâtô,* Part. Pass. zu cymr. *malu,* ir. *melim* „mahlen") zurückgehen. Indessen dürfe, namentlich in Hinsicht auf *ablais,* die Ableitung aus dem Lat. vorzuziehen sein. — Förster, Z III 260 Anm. 1, setzt

ein Etymon *blavum an (blavum : biado = clavum : chiodo), u. wenigstens in Bezug auf biava ist dies ganz berechtigt. — Völlig unannehmbar ist Böhmer's (RSt I 234 ausgesprochene) Vermutung, wonach *bladum aus flac[ci]dum entstanden sein soll. — Richtiger sind vielleicht als Grundworte anzusetzen *blatum (*bladum, bezw. *blada), *blavum vom Verbalstamme bl-ā, Nebenform von fl-ā (wov. flāre) von der idg. Wurzel blh (vgl. Brugmann, vgl. Gramm. d. idg. Spr. II 956); wegen bla = lat. b (statt f) vgl. z. B. barba. Jedenfalls darf frz. blef, blet, blé nicht getrennt werden von den Verben em-, rem-, déblaver, em-, rem-, déblayer (bezw. auch *ablayer, wov. ablais). Ausführlichere Begründung dieser Hypothese bei Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 317.] Vgl. Gröber, ALL I 251 blatum.

ăblātārĕllus s. unten **blātārĕllus.**

38) [***ăb-ŏcŭlo, -are** (s. aboculus); it. avocolare; prov. avogolar; frz. aveugler, blenden, avengler, -ir blenden, vgl. Berger 292.]

39) [***ăb-ŏcŭlus [a, um]**, ohne Augen, blind (die Bildung des Wortes ist höchst auffällig; Dz 32 führt als Analoga dafür a-mens u. ab-normis an, aber nur das erstere läfst sich vergleichen, wobei jedoch zu beachten ist, dafs ein amens, weil mit seinem Ausgange -ens an die Participien sich anschliefsend, eine weit möglichere Bildung war, als aboculus; *antoculus = span. ptg. antojo läfst sich, weil Sbst., nicht vergleichen); it. avocolo; vocolo (veraltet); prov. avucle, avugle; frz. aveugle. Die lautliche Entwickelung des Wortes ist sowohl im Ital. wie im Prov. u. Frz. eine abnorme (vgl. occhio, olh-s, œil). Vgl. Dz 32 avocolo; Canello, AG III 355 (erklärt die abnorme Lautentwickelung des Wortes daraus, dafs es ursprünglich eine strafrechtliche Neubildung gewesen sei, bezw. auf einer solchen, nämlich dem Verbum aboculare, beruhe); Gröber, ALL I 233 s. v. u. Berger 275. Vgl. auch unten **caecus.**]

40) ***ăb-ōmĭnātus, a, um** (Pt. P. P. v. abomino, welches Verb im Rom. nur als gel. W. vorhanden ist; im älteren Frz. volksetymologische, an homo sich anlehnende Schreibung abhominer, vgl. Fafs, RF III 511), nach Dz 502 Grundwort z. altfrz abomé, abosmé. — „Im Pariser Glossar 7692 wird. abominari durch escommovoir (ergreifen, erregen) übersetzt, s. Tobler, Jahrb. XII 205." Scheler im Anhang z. Dz 780. — Nach Cohn, Z XIX 57, gehört abosmer, abosmir (worin das s nur graphisch!), nfrz. (mundartlich) bomir u. dgl. zu dem Subst. baume, Niederung, Senkung, Höhle, baume aber soll = *bassima v. bassus nach Analogie von pessimus u. dgl. gebildet sein: wegen der Lautentwickelung *adbassimare > abo(s)mer vgl. phantasma > fantôme, die ursprüngl. Bedtg. von abosmer wäre „versenken, verbergen" gewesen. Neben abosmer war auch embosmer vorhanden. — Parodi, R XXVII 231, erklärt abosmer aus Mischung von *bomire (= vomère) mit abominare (das letztere ist aber ausreichend). — Vgl. noch Berger 43.

41) [afrikanisch **aboogerdan,** Silberreiher; daraus vielleicht durch volksetymologische Neugestaltung frz. bœuf-garde, garde-bœuf, Name einer Art des Silberreihers. Vgl. Fafs, RF III 488.]

42) **ăbŏrto, -āre,** eine Fehlgeburt thun, misglücken; ital. (sillan.) avortar (sard. avortire), vgl. AG XIII 338; frz. avorter. Vgl. Salvioni, Post. p. 3.

43) [***ăbŏrtūnĕa, -am,** f. (v. abortus), Fehlgebärerin nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 4, Grundwort zu ptg. artuña, ortuña, Schaf, das eine Fehlgeburt gethan hat.]

44) [***ăb-rādīco, -āre** (v. radic-s), von der Wurzel losreifsen, nach Gröber, ALL I 233 s. v. (vgl. jedoch III 34), u. nach Neumann, Z XIV 566, Grundwort zu prov. arraigar, frz. arracher. Da für ab- im Prov. u. Frz. eine andere lautliche Behandlung zu erwarten wäre (vgl. **aucire**, ocire nach Gröber a. a. O. = **ab-cidere**), so dürfte nicht ab-, sondern ad-radicare, an der Wurzel reifsen, also losreifsen, das richtige Grundwort sein. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 618, erklärt arracher aus esrachier „durch Assimilation des e an das folgende a". (Schwan)-Behrens, Altfrz. Gr. § 12, 3a, setzt volkslat. arradicare neben exradicare an.

45) ***ăb-rīpo, -āre** (v. ripa), vom Ufer wegfahren; ital abbrivare, dav. das Vbsbst. abbrivo; (prov. abrivar in rasche Bewegung setzen, s. brigā). Mit brio, brioso etc. (vom kelt. Stamm *brigā [s. u. s. v.]) hat abbrivare nichts zu thun. Vgl. Dz 68 brio.

46) **ăbrŏtŏnum,** n. (gr. ἀβρότονον; vgl. ALL V 260), Stabwurz, Artemisia abrotonum L.; ital. abrotano; tosc. abruotano, verones. ambrògano; frz. vrone (vroncelle), vrogne, daneben das halbgel. W. aurone f., Eberraute; im Wallon. durch Volksetymologie z. ivrogne geworden, vgl. Fafs, RF III 492 unt. Vgl. Dz. 512; Salvioni p. 3.

47) ***ăb-runco, -āre** (f. erunco), ausjäten; rum. arunc, ai, at, a, werfen, stofsen, vgl. Ch. s. v.

48) **ăbs-cōndo** (Georges teilt ab-scondo ab), **-cōndī** u. (selten) **-cōndĭdī, -cōndĭtum** oder (später) **-consum, -ĕre,** verbergen; ital. ascondere u. (i)n-ascondere, dazu das Subst. nascondiglio, Versteck, vgl. AG XIII 411; rum. ascund, usei, us, nde, vgl. Ch. s. v.; (prov. escondre; cat. escondir; span. ptg. esconder).

49) ***ăb-sēco, -sĕcŭī, -sĕctum, -āre,** abschneiden, nach Förster, Z. V 98, Grundwort zu prov. (dial.) auscar; cat. oscar, Vbsbst. osca; altfrz. oscher, ocher, einschneiden, brechen, Vbsbst. osche, oche, Kerb, Einschnitt (nfrz. hocher, Vbsbst. hoche). — Andere Vermutungen über den Ursprung von hocher hat Scheler im Dict. s. v. aufgestellt, darunter ist noch die verhältnismäfsig ansprechendste hocher = occare eggen. Keltischen Ursprung des Wortes (bret. aska einschneiden, cymr. asgen Verletzung) stellt Thurneysen, p. 108, mit gutem Grunde in Abrede. — Vgl. Dz 650 osche, dazu Scheler im Anhang 801 u. 807.

50) **absens, absentem** (Part. Praes. v. abesse), abwesend; span. ausente, dazu das Vb. ausentarsi sich entfernen.

51) **ăbsĕntĭa, -am,** f., Abwesenheit, span. ausencia. In volkstümlicher Gestaltung und in präpositionaler Verwendung (als Ersatz für lt. sine) scheint dies Sbst. im ital. senza u. im rtr. saintsa (vgl. Gartner § 81) erhalten zu sein.

52) **ăbsinthĭum, -ĭī,** n. (gr. ἀψίνθιον), Wermut, Artemisia absinthium L; sard. senzu, span. axenjo, vgl. Dz 428 s. v. (In den übrigen rom. Spr. ist abs. nur als gel. oder halbgel. W. vorhanden (ital. assenzio, vgl. d'Ovidio, Grundrifs d. rom. Phil. I 506 Anm. 3; Salvioni p. 3; frz. absinthe; ptg. absintho).

53) **absis, absida** f. (ἀψίς, -ίδα), Rundteil der Kirche, Chor; ptg. (ausia), „nome archaico da capella-mór". C. Michaelis, Frg. Et. p. 50: sonst ist obsis nur als gel. W. vorhanden (ital. abside etc.).

54) **ăb-sŏlvo, -sŏlvī, -sŏlūtum, -ĕre,** loslösen;

ital. veraltet *ascioglíere,* üblicher *assolvere, solvei* u. dichterisch *assolsi, assoluto* u. *assolto* (Blanc 442 u. 457) befreien, *asciolvere* frühstücken, d. h. das Fasten lösen, vgl. lat. *solvere jejunia,* engl. *breakfast.* Vgl. Dz 353 *asciolvere,* Canello im AG III 353 *s. v.*; rtr. Pt. *asolt* (Greden u. Cormons, s. Gartner § 148); prov. *absol, absols, solt-z* [u. *sout-z, absolvre*; frz. altfrz. *assol* (*absol*) u. *assoil.* Pf. *assols* u. *assous,* Pt. *assols, assous, assaus, assos* n. (gelehrt) *assolu* (*absolu*), Inf. *assoldre* (*absoldre*), *assoudre* (s. Burguy II 204); nfrz. *absous, absolus, absous, absoute* u. als gel. W. *absolu, absoudre;* span. *absuelvo, absolvi, absuelto, absolver;* ptg. *absolvo, absolvi, absolvido, absolto* u. *absoluto, absolver.*

55) **ăbsquĕ,** Präp. m. Abl. u. Adv., fern von; ital. (lombard.) *asca,* der Bedeutung nach = lat. *praeter,* vgl. Dz 353 *s. v.*

56) ***ăbs-tĕnto, -āre** (f. *abstinere*), sich enthalten, Hunger leiden, nach Dz 403 Grundwort z. ital. *stentare,* Mühe, Beschwerde haben, dav. Vbsbst. *stento.* rtr. *štenta.* Caix, St. 60, erblickt in *stentare* das durch intensives *s* („s intensivo") verstärkte *tentare,* also wohl **ex-tentare.*

57) **abstĭnentĭa, -am,** *f.,* Enthaltsamkeit; ital. *a(b)stinenza,* lebt auch in den übrigen Spr. als gel. W.; altfrz. *astenance, atenance,* Waffenstillstand zwischen Edelleuten in Privatfehden (noch bei Sachs verzeichnet).

58) **abstĭneo, -tĭnui, -tĕntum, -tĭnēre,** sich enthalten; nur als gel. W. vorhanden (ital. *astinersi,* frz. *s'abstenir,* vgl. Berger *s. v.*).

59) **ăbs-trāctus, a, um** (Pt. P. P. v. *abstrahĕre*), abgezogen, nach Dz 404 Grundwort z. ital. *stratto,* falls dies nicht lieber = *distractus* anzusetzen sei.

60) [**ăb-sūrdus, a, um** (wegen der Quantität des *u* s. Marx *s. v.;* nach Vaniček 1220 ist *abs.* abzuleiten v. √ *svar* tönen und hat also mit *sŭrdus* aus √ *svar,* schmutzig, dunkel sein, nichts zu thun), mifstönend, ungereimt, albern, nach Baist, Z. VII 125, Grundwort zu span. *zurdo,* link, links; Dz 500 leitete *zurdo* von *surdus* ab, u. wohl dadurch liefs C. Michaelis, St. p. 233, sich bewegen, *zurdo* u. *sordo* als Scheideformen anzusetzen.]

61) **ădŭlter, -ĕrum,** *m.* (f. *adulter*), Ehebrecher; nach G. Paris, R X 61 u. XXIII 527, Grundwort zu altfrz. *avoutre.*

62) **abūnde,** reichlich; levent. u. valtell. *aónda, pi-unda* etc., vgl. AG I 265 u. VII 591 n., Salv., Post. 3.

63) **ăb-ūndo, -āre,** überfliefsen; sard. *aundar,* allagare; (frz. *abonder*) prov. *aondar,* im Überflufs vorhanden sein, fördern, helfen, frommen, Vbsbst. *aon-z.* Vgl. Dz 508. Salv., Post. 3 u. Berger 44.

64) [***ăb-ūro, -ĕre** (f. *com-burere*), nach Caix, St. 132, Grundwort z. ital. *abburare* (neap. *abborrare*), „*lavorar nascosto del fuoco, abbronzare*"; span. *aburar.*]

65) **ăbūsĭo, -ōnem,** *f.* (v. *abuti*), Mifsbrauch, Verhöhnung; ptg. *abusão* u. *abujão,* Wahngebilde, Schreckgestalt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 3. — Cornu (ptg. Gr. § 95² in Gröber's Grundrifs) u. a. setzten *abujão* = *visiōnem* (*vijão*) an.

66) [***ăb-ūso, -āre** (v. *usus*) ist der lat. Typus f. roman. *abusare, abusar, abuser,* es sind jedoch diese Verba jedenfalls rom. Ableitungen aus dem Subst. *ab-us*[*ns*]. Vgl. Gröber, ALL I 234 *s. v.*]

67) **ăbȳssus, -um,** *f.* (gr. ἄβυσσος), Abgrund, Hölle; ital. *abisso m.,* dav. Vb. *abissare* u. *sobbissare,* gleichsam *sub* + [*a*]*bissare;* altfrz. prov. *abis,* dav. das Vb. *abissar.* Vgl. Dz 3 *abisso,* Berger 40, u. oben ***abismus.** — Dtsch. (*i*)*n abysso* = Nobis(krug).

68) **ăcăcĭa, -am,** *f.* (gr. ἀκακία), Akazie (b. Plin. u. Cels.); ital. *acácia, acázia „albero spinoso",* u. *gaggia* = *acacia farnesiana L.,* vgl. Canello in AG III 388, C. Michaelis, St. p. 70. In den übrigen rom. Spr. nur gel. W.

69) [***ăc-cădĭsco, -ĕre** (v. **accadere*), sich ereignen; span. ptg. *acaecer,* vgl. Dz 413 *s. v.*]

70) [***ă[c]-călĕnto, -āre** (v. *calent-* v. *calere*), wärmen; ptg. *acaentar, aquentar.* Vgl. Dz 435 *calentare,* s. auch unten ***excalentare.**]

71) [***ă[c]-călēsco, -ĕre** (v. *caleo, -ēre*), wärmen; ptg. *aquecer.* Vgl. Dz 435 *calentare,* s. auch unten ***excalentare.**]

72) [***ă[c]-cămĭno, -āre** (v. *caminus*), auf den Weg bringen; frz. *acheminer.*]

73) [arab. **açamm,** einfarbig (!); davon vielleicht ital *zaino* ganz schwarz, ungefleckt (von Pferden); frz. *zain;* span. *zaino.* Vgl. Eg. y Yang 522.]

74) [***ăc-camo, -āre** (v. *cama*), zu Boden strecken; span. ptg. *acamar.* Vgl. Dz 436 *cama.*]

75) arab. **aç-çanîfah** (vgl. Freytag II 527.), Rand od. Saum des Kleides; span. *azanefa* (veraltet), *zanefa, cenefa;* ptg. *sanefa,* Bett- oder Thürvorhang. Vgl. Dz 438 *cenefa;* Eg. y Yang. 319.

76) [***ăc-căpĭtĭo, -āre** (v. St. *cap-o-,* wov. **capum* f. *caput*), zu Ende bringen; ital. *accapezzare.*]

77) [***ă[c]-căpo, -āre** (v. St. **cap-o-,* wov. **capum* f. *caput*), an das Ende kommen, beenden; frz. *achever;* prov. span. ptg. *acabar.* Vgl. Dz 545 *chef* u. Ascoli, AG XI 427.]

78) ***ă[c]-căpto, -āre** (v. *capto, capio*), erwerben, kaufen; ital. *accattare, r-accattare,* dav. das Vbsbst. *accatto;* genues. *acatar,* vgl. Flechia, AG VIII 318; rtr. *achattér,* s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. II; frz. altfrz. *achapter, acater, achteer,* nfrz. *acheter,* Vbsbst. *achat;* span. *acabdar* (veralt.); ptg. *achatar* (veraltet). Vgl. Dz 5 *accattare;* Gröber, ALL 234 *accaptare,* Ascoli, AG XI 427; s. auch unten *re-excapto.* Durch *accaptare* u. *comparare* (letzteres namentl. im Ital., Span., Ptg.) ist *emere* völlig verdrängt worden.

79) [***ă[c]-cārĭo, -āre** (v. **cara*), von Angesicht zu Angesicht gegenüberstellen; altfrz. *acarier,* wov. Scheler u. Littré in ihren Dict. nfrz. *acariâtre* ableiten, hat nie existiert, *acarer* ist nur ein Kunstausdruck der Rechtssprache gewesen. Über die Herkunft v. *acariâtre* vgl. Tobler, Z. IV 375, u. namentl. G. Paris, R X 302; (s. unten **acharis**); span. *acarar.* Vgl. Dz 87 *carar.* Sieh unten **cara.** — Altfrz. *acariier, achariier, acharoier* ist = **adcarricare* [richtiger wohl **carrigare*] v. *carrum,* vgl. Tobler a. a. O.]

80) [***ă[c]-cārĭtĭo, -āre** (v. *carus*), liebhaben, liebkosen, schmeicheln; span. ptg. *acariciar.* — Ob statt des in einer span. Urkunde (bezw. deren Abschrift) vom J. 1042 überlieferten *anno* **aklisiato** zu lesen sei *anno* **akareisiato** und dies als *año de carestia* aufgefafst werden müsse, wie Tailhan in R IX 297 vorgeschlagen hat, bleibe hier ganz dahingestellt.]

81) [***ă[c]-cārno, -āre** (v. *caro, carnis*), ein Tier auf Fleisch hetzen; ital. *accarnare* ins Fleisch dringen (*accarnire* mit den Klauen, Zähnen u. dgl. ergreifen); frz. *acharner.* Vgl. Dz 503 *acharner.*]

82) [***ă[c]-cărrĭco** (od. **-igo**?), **-āre** (v. *carrus*), an einen Ort fahren; altfrz. *achariier, acharoier.*]

83) [*ă[c]-cătăbŏlo, -āre (v. gr. καταβολή, mlat. *catabola*, altfrz. *caable*), niederwerfen; frz. *accabler*. Vgl. Scheler im Dict. *s. v*; Dz 536 *caable*; Berger 276.]

84) accĕĭa, -am *f.*, Schnepfe (Itala, Levit. 11,17); ital. *acceggia*; frz. altfrz. *acie, achie*, nfrz. (dial.) *acèe*; span. *arcea*. Der Ursprung des lat. Wortes ist dunkel, mit *acies* kann es nichts zu thun haben. Vgl. Dz 5 *acceggia*; Gröber, ALL I 234 *acceïa*.

85) ăccĕndo, accĕndi, accēnsum, accĕndĕre, anzünden; ital. *accendo, accesi, acceso, accendere*.

86) *ăccēpto, -āre (v. *accipio*), empfangen; ital. *accettare*. Canello, AG III 405, stellt dazu als Scheideform *accattare*, welches vielmehr = *ac*-*captare* ist. Sonst nur gel. Wort.

87) [ăccēptŏr, -ōrem *m.* (v. *accipio*). Habicht, Lucil. rel. inc. 123 (Charis 98, 11). Cypr. Ep. 60, 2. Nicht *acceptor*, sondern *astur* ist Grundwort zu den rom. Benennungen des Habichts, nur altspan. *acetore, aztor* (fem. *aztorera*), *açor* (fem. *azorera*) sind auf *acceptórem* zurückzuführen, vgl. Tailhan, R VIII 609; Gröber, Misc. 42, vgl. unten astur.]

88) ăccēptus, a, um (Pt. P. P. v. *accipio*); ital. *accetto*, angenommen, angenehm.

89) [*ăc-cĕrrītus, a, um (v. *cerebrum?*), verrückt, närrisch; dav. viell. ital. *accerrito*, „accesso in volto, fuor di sè“, vgl. Caix, St. 133.]

90) ăc-cēssus, -um, *m.* (v. *ac-cedo*), Annäherung; rtr. *antschiess*, Gebiet, Grenze, vgl. Ascoli, AG I 18 Anm. 1 u. S. 110 § 231.

91) [*ăc-cĭlio, -āre (v. *cilium*), (einem Falken) die Augenlider zusammennähen, (damit er zahm wird); ital. *accigliare* (jetzt nur als Reflexiv gebräuchlich mit der Bedtg. „die Augen närrisch verziehen, finster aussehen“.]

[*ac-cimo, -āre s. cyma.]

92) [*ăccĭpĭtrārius, -um, *m.* (v. *accipiter*), dav. span. *cetrero* Falkenjäger, vgl. Dz 439 *s. v.*]

93) [*ăccĭpĭtrĕllus, -um, *m.* (v. *accipiter*), dav. ital. *accertello* Wannenweihe, vgl. Dz 351 *s. v.*; nach Rönsch, Z I 420, ist das Wort Deminutiv v. *acceptor*.]

94) arab. aç-çiqâl, Politur, çaqala, polieren (Freytag II 509); dav. span. *acicalar*, ptg. *acicalar, açacalar*, polieren, vgl. Dz 414 *s. v.*; Eg. y Yung. 29.

95) [*ac-cismo, -āre (unbekannter Herkunft), nach Förster, Z VI 112, Grundwort zu ital. *accismare* zurichten; altfrz. *acesmer*, ordnen, schmücken, dav. nach Littré nfrz. *'hachement* Helmschmuck, vgl. auch Fafs in RF III 496. — Dz 128 *esmar* (und ebenso Canello in AG III 387) hielt *acesmer* für identisch mit altfrz. *aesmer*, prov. *azesmar*, span. *azemar* (vgl. Baist, Z VI 117) = *adaestimare*, was lautlich unzulässig ist, wie Förster gezeigt hat.] — *accisma* b. Dante, Inf. 28, 37, scheint eine künstliche, auf das Wortspiel mit *scisma* in V. 35 berechnete Bildung zu sein, vgl. G. Paris, R XI 405 (vielleicht ist *accismare* überhaupt = *ac-sc[h]ismare*, teilen). Vgl. Scheler im Anhang z. Dz 724. —Vgl. auch unten adaestimo u. cyma.

96) ăc-clīno, -āre anlehnen; ital. *acchinare* niederbeugen, demütigen.

97) ă[c]-cŏgnĭto, -āre (vgl. *cognitus*); altoberital. *quintar, coitar, cuitar*, vgl. AG XII 426, Studj di filol. rom. VII 76; mail. *cüntà*, ‚*contare e raccontare*‘, „*si son dumque confusi *cognitare e computare*“ Salvioni, Post. p. 3.; altfrz. *acointier* kennen lernen, in Kenntnis setzen, dazu das Vbsbst. *acointance*, Bekanntschaft.

98) *ă[c]-cŏgnĭtus, a, um (Pt. P. P. v. *cognosco*); altfrz. *acointe*, befreundet; Bekannter.

99) *ăc-cŏl-lĭgo, -lēgi, -lēctum, -ĕre (v. *lego*); ital. *accogliere*; prov. *acolhir, acullir*; frz. *accueillir*; cat. *acullir*; span. *acoger*; ptg. *acolher*. Über die Flexion dieser Verba s. unten col-ligo.

100) [*ăc-cŏmtĭo, -āre (v. *comtus*); ital. *acconciare* putzen, zurichten, dav. das Vbadj. *acconcio*: span. *aconchar*. Vgl. Dz 366 *conciare*.]

101) [*ăc-cŏntīngēsco, -ĕre (v. *accontingo*); span. ptg. *acontecer* sich ereignen, vgl. Dz 441 *contir*.]

102) [*ăc-cŏntīngo, -ĕre; altspan. *acuntir* sich ereignen, vgl. Dz 441 *contir*.]

102) [*ăc-cŏ-ŏpĕrĭo, -pĕrŭi, -pĕrtum, -pĕrīre (v. *operio*), bedecken; rum. *acopér, perii, perit, peri*. vgl. Ch. *s. v.* Die übrigen rom. Spr. brauchen *co-operire*.]

104) [*ăc-cŏ-ŏpĕrto, -āre (v. *opertus*), bedecken; frz. (lothr.) *acovateir*, vgl. Apfelstedt im Gloss. z. seiner Ausg. des lothr. Psalters *s. v.* u. Horning, Z. IX 141.]

105) *ăccŏrdium *m.*, Übereinstimmung, Vertrag, Vergleich; sicil. *accordiu*; prov. *accordi(-s)*. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 450.

106) *ăc-cŏrdo, -āre (v. *chorda* Saite), in Übereinstimmung bringen; ital. *accordare*; rtr. *accordér*; frz. *accorder*; prov. *accordar*; altcat. span. *acordar*: ptg. *acordar*. Dazu Vbsbst. *accordo, accord, acuerdo* etc. Vgl. Gröber, ALL I 234 u. Dz 5 *accordo*; Behrens, Metath. p. 81.

107) *ăc-cŏrrĭgo, -ĕre; ital. *accorger-si* wahrnehmen (über den Bedeutungswandel s. unten corrigo). Über die Flexion s. *corrigo*. — Vgl Dz 366 *corgere*.

108) [*ăc-crĕpānto, -āre; altspan. *acrepantar*, anscheinend in der Bedeutung „zu etwas zwingen“, in einer lat.-span. Urkunde vom J. 937, man sehe das Nähere b. Tailhan in R VIII 611.]

109) ăccŭmbo, -ĕre, sich hinlagern; tarent. *akkommere* legen, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

110) [*ăc-cŭrso, -āre (v. *cursus*); span. *acosar* verfolgen, vgl. Dz 442 *coso*.

111) [*ăc-cŭtĭo, -cŭssi, -cŭssum, -cŭtĕre (v. *quatio*), dav. nach Dz 443 *cudir*, span. ptg. *acudir*, zu Hülfe eilen (ptg. *acudo, acodes, acode, acodem*). Den starken Bedeutungswandel — die Brücke zwischen der lat. u. der sp. ptg. Bedeutung wird durch den Begriff „springen“ geschlagen — hat Dz l. l. wohl hinreichend erklärt.]

112) ăcēdĭa (acidia, accidia, vgl. Landgraf, ALL IX 359) -am, *f.* (gr. ἀκηδία), mürrisches Wesen, üble Laune (Eccl.); ital. *accidia*; prov. *accidia*; altfrz. *accide*; altspan. *acidia*; ptg. *accidia*. Vgl. Dz 5 *accidia*. — Über den theologischen Begriff von *acedia* vgl. Schwane, Spezielle Moraltheologie (Freiburg i. B. 1879) I § 35, 2.

113) ăcĕr, -ĕris *n.*, Ahornbaum; ital. *acero*; rum. *arţar*, vgl. Ch. *s. v.*; (prov. frz. [*acer arbor*, vgl. A. Darmesteter, R I 388, Z. 2 v. u.] = prov. *esrabre, erabre*, frz. mit volksetymolog. Endung *érable*, vgl. Fafs, RF III 492; Horning, Z XIX 72, setzt *érable* = *aisrabre* = *acerem arborem* an: cat. *ars*; span. *azre* (veraltet), *arce*: ptg. *acer*. Vgl. Dz 5 *acero*. — Dtsch. Ahorn ist nicht aus dem Lat. entlehnt, vgl. Kluge *s. v.*

114) ăcĕr, ăcris, -e u. *ăcrus, a, um (*acre, non acrum*, App. Probi 41) scharf; ital. *acre, acro, agro*, dav. Dem. *agretto* Sbst., Sauerampfer (über dialektische Gestaltungen von *acer* im Ital. vgl. Salvioni, Post. p. 3 [257]); rum. *acru*, s. Ch. *s. v.*; prov.

agre; frz. *acre, aigre,* (*acris fames = aigrefin*[?] Gauner, vgl. Littré *s. v.*, Fafs in RF III 489); von *aigre* das Vb. *aigrir;* span. *acre, agre* (veraltet), *agro, agrio = acreus*, dav. das Vb. *agriar:* ptg. *acre, agro.* — Eine Ableitung von *acer* ist: ital. *agresto,* rum. *agriş,* prov. *agras,* altfrz. *aigret,* span. *agraz,* ptg. *agraço,* unreife Traube, säuerlicherWein, vgl. Dz 9 *agresto.* Von *a(n)gresto* wieder leitete Tobler, R II 240, scharfsinnig, aber nicht überzeugend ab ital. *guastada,* prov. *engrestara,* Flasche mit engem Halse, vgl. dagegen Mussafia, R II 477, wo als Grundwort **angustaria* angesetzt wird, s. unten **angustaria.**

115) [***ăcĕrbōnĭca** (v. *acerbus*) = ital. *acerbonèca,* schlechter, saurer Wein, vgl. Storm, AG IV 309.]

116) [***ăcĕrīnŭs, a, um** (v *acies*), stählern, viell. Grundwort zu ital. *ghiazzerino* Panzerhemd; prov. *jazeran-s;* altfrz. *jazerant, jazerenc;* span. *jazarina* (Adj. „aus Algier", vgl. C. Michaelis 203 u. 227); ptg. *jacerão.* — Die Frage nach der Herknnft des Wortes ist viel erörtert u. noch nicht wirklich gelöst, denn auch *acerinus* kann als Grundwort nicht befriedigen, weil Beispiele für die Vorsetzung eines *j* selten und überdies zweifelhaft sind, vgl. Dz 162 *ghiazzerino,* Caix in Gfr. II 69. Am wahrscheinlichsten ist doch wohl die Herknnft von arab. *ǵazāir* (*chazāir*, vgl. Eg. y Yang. p. 427) Algier. Vgl. auch Dozy 289, wo das Wort von *jaco-zarad* hergeleitet wird.]

117) **ăcĕrnus, a, um,** ahornen; venez. *acerno,* rtr. *ašér,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

118) ***ăcĕrŭla, -am,** *f.* (Dem. v. *acer*), eine herbe Frucht; davon vermutlich (u. nicht aus dem Arabischen, vgl. Eg. y Yang. 25) span. *acerola,* ptg. *azarola* etc., s. unten **azza'rōra.**

119) ***ăcētōsŭs, a, um** (v. *acetum*), sauer; dav. ital. *acetosa* Sauerampfer, daneben *agretto* v. *acer;* (prov. *azedinha = *acetinea;* rtr. *aschiella* u. frz. *oseille = *acetula,* wo der frz. Wandel von *a* zu *o* wohl auf irgend einer volksetymologischen Anlehnung oder auf Einwirkung von *oxalis* beruht (Meyer-L., Rom. Gr. I p. 412, vermutet, dafs *oseille = *acedula* sei, vgl. dagegen Cohn, Suffixw. p. 304, der aber seinerseits zu einem festen Ergebnisse nicht gelangt, jedoch darauf aufmerksam macht, dafs mit *oseille* gleichbedeutend *surelle* sei); cat. *agrella* v. *acer;* span. *acedera;* ptg. *azedinha*). Vgl. Dz 650 *oseille.* S. unten **ŏxălĭs.**

120) **ăcētum** *n.* (Pt. P. P. v. *acēre,* sauer sein), Essig; ital. *aceto,* campob. *cita,* vgl. d'Ovidio, AG IV 148 Z 8 v. o.; rum. *oţet m.*, s. Ch. *s. v.* (das Wort ist aus dem Slav. in das Rum. übernommen worden, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 82); rtr. *aschaid,* friaul *azèt f.*, vgl. Gartner § 2 β) : (frz. altfrz. *aisil, aissil,* dafür nfrz. *vinaigre = vinum acre*). Vgl. Dz 505 *aisil;* Meyer, Ntr. 165.

121) bask. **achaparra,** Kralle; dav. viell. span. *chaparra, chaparro* Steineiche, vgl. unten **garra.** Vgl. Dz 439 *chaparra.* — Gerland, Gröbers Grundr. I 331, stellt *chaparra* mit dem gleichbedeutenden bask. *zaparra* zusammen.

122) **ăchăris, -ĭtis** (gr. ἄχαρις), undankbar (homo, Vulg. eccl. 20, 21), soll nach Tobler, Z. IV 375, das Grundwort des erst spät (16. Jahrh.) u. auf gelehrtem Wege gebildeten frz. *acariâtre* (vgl. *opini-âtre*) sein. G. Paris, R X 302, bestritt diese Erklärung u. leitete seinerseits das Wort von dem Namen des hl. Acharius ab. Scheler, Littré u. a. leiteten *acariâtre* von dem (freilich nicht existierenden) Vb. *acarier* ab, s. oben **a-cario.** Vgl. auch unten **cara.**

123) **ăcia, -am** *f.*, Einfädelfaden, Ptr. 76, 11 ital. *accia;* rtr. *aša;* rum. *aţa,* s. Ch. *s. v.* — Über **acia = acies* s. *aciarium.*

124) ***ăciālĕ,** *n.* (v. *acies*), Stahl; ital. *acciale* (venet. *azzale*): rtr. *atšél.* Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234.

125) ***ăciārĭum,** *n.* (v. *acies*), Stahl; ital. *acciajo;* rum. *oţel;* rtr. oberl. *itschal;* prov. frz. *acier,* dav. viell. *acérer;* cat. *assèr;* span. *acero;* ptg. *aceiro* (gewöhnlicher *aço = *acium*). Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234; K. Hofmann, ALL II 275, wo das angeblich b. Plautus vorkommende *acieris,* „securis aerea", als Stammwort angesetzt wird. — Canello, AG III 303, will auch it. *acciale* auf **aciario* zurückfahren, weil das Adj. *accialino* neben *acciarino* vorhanden sei. — Horning, p. 15, macht darauf aufmerksam, dafs *aciarium* frz. *aisier* (sic!) hätte ergeben müssen (vgl. **aucion- : oison*), u. ist daher geneigt, in *acier* eine Ableitung von einem vorauszusetzenden gemeinrom. **acia = acies,* das im Altptg. nachgewiesen ist, zu erblicken, womit aber die Schwierigkeit keineswegs gehoben wird; eher dürfte man in *acier* ein halbgel. Wort erblicken.

126) **ăcĭdŭs, a, um** (v. *aceo*) scharf; [ital. *lazzo,* herb (*acidus : azzo = sucidus : sozzo,* aus *azzo* durch Verwachsen des Artikels *lazzo,* d. i. *l'azzo,* vgl. Dz 380 *s. v.*)]; sard. *áida* salata, vgl. Salvioni, Post. p. 3; rtr. *aiš, àš, ēš,* vgl. Gartner § 32 α), Horning, p. 105 unten; prov. *aisse.*

127) **ăciēs, -ēm** *f.* (v. $\sqrt{ak}$, vgl. Vaniček I 7), Schärfe, Schlachtordnung; altspan. u. altptg. *haz,* Schlachtordnung, vgl. Dz 458 *s. v.* — Über **acia = acies* s. Horning, p. 15; tirol.-lad. *aže, eže;* südfrz. *asse, aisse, aiche,* vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 43.

128) **ăcinus, -um** *m.*, Weinbeere; ital. *acino,* sard. *ághina* Traube (vgl. Salvioni, Post p. 3); frz. *aisne* (nur altfrz.); ptg. *azeo.* Vgl. Dz 504 *aisne.*

129) ***ăcium** *n.* (v. $\sqrt{ak}$), Stahl; ptg. *aço,* daneben *aceiro.* Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234.

130) dtsch. **acker** = frz. *acre,* vgl. Dz 503 *s. v.*, wo mit Recht die Herleitung des Wortes aus lat. *acnua* (ein Flächenmafs) zurückgewiesen wird; Mackel p. 63.

131) ***ăcquaero** u. **ăcquīro, -sīvī, -sītum, -ĕre;** prov. *aquier, quis, ques, querre;* frz. *acquiers, acquis, acquis, acquérir;* span. *adquerir* u. *adquirir;* ptg. *adquirir.*

132) ***ăcrĭcĭōlus, a, um,** (v. *acris*) = rum. *acrişor* Adj.

133) ***ăcrĭcius, -um** *m.* = rum. *agriş* Sbst., unreife Beere.

134) **ăcrĭfŏlium, *ăcĭfŏlium** *n.*, Stechpalme; wallis. *agreblya;* gask. *agreu;* jur. *egrilu;* vionn. *agreda;* span. *acebo* (aus *acebojo?*); cat. *grevol;* ptg. *azevinho.* Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 497. Gröber, ALL VI 133.

135) ***ăcrīvus, a, um,** = rum. *acriu* Adj., vgl. Ch. *acrŭ.*

***ăcrus, a, um.** s. oben **ăcer.**

136) ***acrūmen** *n.* (v. *acer*), saueres Zeug, Sauerfrucht; ital. *acrume, agrume;* prov. *agrun-s;* altfrz. *aigrum, aigrin* (*égrain*). Vgl. Thomas, R XXV 84.

137) **actē, -en** (gr. ἀκτῆ, ἀκτέα), Attich; dav. viell. span. *yedgo, yezgo* Holunder.

138) [***actĭdĭo, -āre** = ital. *atteggiare*, s. **actum**.]

139) **ăctio, -ōnem** *f.* Handlung, **ăctor, -ōrem** *m.*, handelnde Person; beide Worte sind nur als gel. Worte vorhanden. Vgl. Berger 45 über frz. *action*.

[***actrĭcium** s. **actum.**]

140) **ăctum** *n.* (Pt. P. P. v. *ago*), das Abgehandelte; ital. *atto*, Handlung, That; span. ptg. *auto*, Verordnung. Nach Förster, Z III 564, ist *actum* auch das Grundwort zu ptg. *eito*, Reihe, Ordnung (*actum : eito = pactum : peito*, vgl. dagegen Ascoli, AG VII 601, u. C. Michaelis, Frg. Et. 17 (*eito = ictus*). Vgl. Diez 428 *auto*. S. unten **ĭctus.** — Von *actum* scheint abgeleitet zu sein **actidiāre* = ital. *atteggiare*, in eine bestimmte Stellung bringen, richten (dazu das Postverbale *atteggio*). Auf ein **actrĭcium* geht ital. *attrezzo* Werkzeug, Gerät, zurück. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 19. Januar 1893, erklärte *attrezzo* aus altfrz. *attrait*, Plur. *attraiz* (*attrès*) = *attractus* Vorrat, Einrichtung, Ausstattung.

141) ***ăcŭārĭus, -um** *m.* (v. *acus*), Nadler; (ital. *agorajo*, vgl. Nr. 148; prov. *agullier-s*; frz. *aiguillier*); span. *agujero*; (ptg. *agulheiro*).

142) [***ăcŭcĭlla, -am** *f.*, ***ăgŭgĭlla** (Dem. v. *acus*), Nadel, s **ăcŭcŭla**. Vgl. Ascoli, AG I 76 A.]

143) [***ăcŭcŭlĕntārĭus, -um, *ăcŭcŭlĕntīnus, a, um, *ăcŭcŭlĕntus, a, um** (v. *acus*); prov. *aguilen*, Hagebutte, *aguilancier*, *aiglentina*; frz. *églantier*, altfrz. *aiglent*. Vgl. Dz 504 *aiglent* u. Berger 125 Anm.]

144) ***ăcŭcŭla, -am** u. ***ăcŭcula** *f.* (Dem. v. *acus*), Nadel; ital. *aguglia* Nadel, *guglia* Obelisk, Bergspitze, *agucchia* Hufeisen, *agocchia* Haarnadel, *gucchia* zugespitzter Eisenpfahl, vgl. Canello, AG III 351; venez. *guccia* (dazu das Vb. *gucciar*); rtr. s. unten; (rum. s. *acus*); prov. *agulha*; altfrz. *agouille* u. *aiguille*, vgl. Förster zu Erec 2643; frz. *aiguille*, s. unten; cat. *agulla*; span. *aguja*; ptg. *agulha*. Vgl. Dz 9 *aguglia*.

Die lautliche Entwickelung von **ăcŭcŭla* zu frz. *aiguille* = *ęgᵘij'* ist eine unregelmäſsige u. schwer zu erklärende (bei regelrechter Entwickelung hätte *ăcŭcŭla* ergeben müssen, u. hat im Pic. wirklich ergeben, *aigouille* = *ęgŭj'*, vgl. *gĕnŭculum : genouil, genou*). Es sind über den Vorgang namentlich folgende Ansichten ausgesprochen worden: 1. Ascoli, AG I 76 Anm., verwirft das Grundwort *acucula* u. setzt dafür **acucilla* an, das thatsächlich in rtr. Mundarten fortlebt, vgl. d'Ovidio, AG IV 170 u. Gartner § 38. 2. Mussafia, R II 479, erklärt *aiguille* aus **acucla*, **acŭicla*, *aiguille*, vgl. *lui* aus *lüi*; auch Suchier, Z. III 626, läſst das *i* in *aiguille* aus dem palatalen *l* hervorgehen, sonstige Beispiele aber für eine derartige Entwicklung des *i* sind nicht nachzuweisen. (In seiner Altfrz. Gr. § 11a setzt S. *aguille* = **acuculam* „mit *ŭ* von *acūtus*“ an, das ist aber höchstens eine halbe Erklärung.) 3. Havet, R III 330, leitet *aig.* von **ăcŭtŭla* ab, womit die Schwierigkeit nicht im mindesten gelöst wird. 4. Förster, Z. III 515 (vgl. auch F.'s Anmerkung zu Erec 2643 [S. 317]), nimmt **ăcŭcŭla* als Grundwort an und weist nach, daſs im Altfrz. das dem *ăcŭcŭla* regelrecht entsprechende *aigúille* = *ęgŭj'* wirklich vorhanden war, allerdings daneben auch schon *aiguílle*; letztere Form erklärt er als entstanden aus *aigúille* durch Einfluſs der Orthographie: das *ui*, in welchem *i* nur Zeichen der Palatalisierung des *ll* war, soll zu der Zeit, als alle *úi* zu *uí* wurden, irrtümlich denselben Wandel durchgemacht haben. Das ist schwer glaublich, wie es denn auch von G. Paris, R IX 331 f., bezweifelt worden ist. 5. Gröber, ALL I 235 u. Misc. 39 (wo, nebenbei bemerkt, Försters Meinung unrichtig wiedergegeben wird), glaubt, daſs *aigúille* durch Einfluſs von *aiguise* etc. zu *aiguílle* geworden u. dieses dadurch in die Reihe der Wörter auf *-ílle* (*pointille*, *courtille* etc.) eingetreten sei, wobei auch *anguille* u. das Adj. *aigu* mitgewirkt haben sollen. Für voll befriedigend kann wohl auch diese Erklärung, so scharfsinnig sie auch ist, nicht erachtet werden. 6. Meyer-L., Rom. Gr. I § 67, scheint sich Gröbers Meinung anzuschlieſsen. 7. Cohn, Suffixw. p. 234 ff., widmet dem Worte eine sehr eingehende Untersuchung; er ist geneigt, einen Typus **aquicŭla* oder **acūlea* anzunehmen, gelangt aber nicht zu einer klaren Entscheidung. 8. d'Ovidio, AG XIII 389, nimmt zwei Grundworte an: a) **acūlea*, dav. sard. (logud.) *a[g]uza*, (gallures.) *agudda*, ital. (tosc.) *aguglia*, sowie fast alle Formen der westlichen rom. Sprachen; b) **acŭcula*, dav. tosc *agocchia*, pic. *aigouille*. Diese Hypothese vermag am ehesten zu befriedigen. Vgl. Berger 49 Anm.

145) [***ăcŭcŭllo, -āre,** nadeln, nähen; sticheln; ital. *agucchiare*; span. *agujar*; ptg. *agullar*; frz. *aiguiller*. Über die Lautentwickelung vgl. oben unter **acucŭla, acŭcŭla.**]

146) [***ăcucŭlĭo, -ōnem** *m.* (v. *acus*), Stachel; frz. *aiguillon*, über dessen lautliche Entwickelung die über *aiguille* gegebenen Bemerkungen zu vergleichen sind; ital. *aguglione*; span. *aguijon*; ptg. *aguilhão*.]

147) **ăcūmen** *n.*, Pl. **ăcūmĭna,** nach Canello, AG III 324, Grundwort z. ital. *gumina*, *gomona*, *gomena* „il grosso canapo da legar le navi“. Diese Herleitung ist wegen des unglaublichen Bedeutungswandels, den sie voraussetzt, sehr zu beanstanden. Weit annehmbarer ist Flechia's Ansicht, daſs *gumina* = **ligumina* f. *ligamina* sei, vgl. AG IV 386. Caix, St. 79, leitete *gomena* v. *copula* ab, was völlig unglaubhaft ist. Tobler, Z. IV 182, vermutet, daſs *gómona* das Verbalsubst. zu *s-gominare*, *s-gombinare* = *combināre* sei — Auch span. *gumia*, ptg. *agomia*, *gomia*, Dolch, geht schwerlich auf *acumen*, bezw. *acumina* zurück (wohl aber ptg. *gume*), vgl. Dz 45 *gumia*, doch ist immerhin die Möglichkeit nicht durchaus in Abrede zu stellen.

148) **ăcŭs, -um** *f.*, Nadel; ital. *ago*, südital. *aco* u. *aca*; rum. *ac m.*, Pl. *ace f.*, vgl. Ch. *s. v.* Über *agorajo* „Nadler“ vgl. Salvioni, Z XXII 465 (*agorajo* von dem Pl. *agora*).

149) [***ăcūtĭa, -am** *f.* (v. *acutus*); altspan. *acucia*, *cucia*, Behendigkeit, Gewandtheit, Fleiſs, dazu das Vb. *acuciar*, vgl. Dz 414 *acucia*.] Horning, p. 86 Z. 2 v. u. im Text.

150) ***ăcūtĭātor, -ōrem** *m.* (v. **cutiare*), Schleifer; ital. *aguzzatore*; rum. *ascuţitor*; span. *aguzador*.

151) ***ăcūtĭo, -āre** (v. *acuo*), schäfen; ital. *aguzzare*; rum. *ascut*, *ţii*, *ţit*, *ţi*, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *agusar*; frz. *aiguiser*, vgl. Horning p. 6; rtr. *gizar*; span. *aguzar*, *acuciar*, s. oben *acutia*; ptg. *aguçar*.

152) **ăcūtus, a, um** (Pt. P. P. v. *acuo*), scharf; ital. *acuto* u. *agudo*, letzteres auch Sbst. in der Bedeutung „Nagel“, vgl. Canello in AG III 370; span. ptg. *agudo*; frz. *aigu* (Lehnwort; in dem Eigennamen *Montheu* ist *acut* regelrecht zu *-eu* geworden, vgl. Scheler im Nachtr. z. Dz 865 u. Berger 48); altfrz. *ague* (gel. W.) = *acuta* scil. *febris*.

153) **ăd** (altlat. *ar*; über den Ursprung des mit

et, *ἔτι* etc. verwandten Wortes vgl. Vaniček I 2), Präp. mit Acc., zu, nach, an: ital. *ad*, *a*; rum. *a*; rtr. *a*; prov. *az*, *a*; frz. *à*; cat. span. ptg. *a*, *á*. Diese Präp. hat den ihr im Lat. eigen gewesenen Anwendungskreis im Roman. im wesentlichen bewahrt, namentl. in Hinsicht auf räumliche Verhältnisse. Überdies ist ihr in allen rom. Spr. mit einziger Ausnahme des Rumänischen der Ausdruck der Dativbeziehung übertragen worden (im Rumän. wird der Dativbegriff durch die Artikelflexion bezeichnet, vgl. Dz Gr. II 54). Über den spätlat. u. frührom. Gebrauch von *ad* als Kasuspräpos. vgl. Bourciez, De praepositione *ad* casuali in latinitate aevi merovingici, Paris 1887, vgl. ALL IV 330. Im Altfrz. konnte *a* auch zum Ausdruck des Possessivverhältnisses gebraucht werden.

154) **ăd** + dtsch. **acht**; rtr. *adaig* in Verbindungen, wie *avér a.* acht haben, *dar a.* acht geben, vgl. Gartner, § 20; Ascoli, AG VII 563.

155) **ădaequo, -āre**, gleichmachen; ital. *adeguare*; prov. *azegar*; altfrz. *aiwer*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

156) ***ăd-aestĭmo, -āre**, berechnen; prov. *azesmar*, ordnen, altfrz. *aesmer*; span. *azemar* (nach Baist, Z. VI 117, umgestellt aus *aesmar*). Mit prov. *azesmar* scheint *azermar* identisch zu sein, zu *azesmar* dürfte *sesmar*, zu *azermar* *sermar* gekürzte Form sein. Grundbedtg. aller dieser Verben ist „ordnen, richten". — Ital. *accismare* u. altfrz. *acesmer* sind anderen Ursprunges, vgl. oben *ac-cismare*, Förster Z VI 112.

157) burg. **adaling**, Edeling, u. ahd. anfränk. *edeling*; prov. *adelenc*; altfrz. *elin*. Vgl. Dz 503 *adelenc*, Mackel 45, 96, 153, 168 u 90, 99, 153, 163, 164.

158) ***ăd-ălto, -āre**, erheben, = prov. *azautar* (refl. Verb.) sich erheben, in gehobener Stimmung sein, entzückt sein.

159) **ădămās, -ănta** *m.*, (gr. *ἀδάμας*), Diamant; ital. span. ptg. *diamante*; prov. *diaman*; frz. *diamant* (*dia-* wohl gelehrte Anbildung an griech. Composita mit *διά*). — Eine zweite Umbildung erfuhr das Wort in der ihm im Mittelalter übertragenen Bedeutung „Magnet": prov. *adiman-s*, *aziman-s*, *aïman-s*, frz. *aïmant* (über die angebliche Nominativform *aïmas* vgl. Horning, Z VI 440), daraus volksetymologisch mit Anlehnung an *aimer* *aimant*, vgl. Fafs, RF III 493: span. ptg. *iman*.

160) ***ădămplo, -āre**, erweitern; engad. *adampler*, vgl. Meyer-L., Z, f. ö. G. 1891 p. 765.

161) [***ăd-ăptĭo, -īre** (v. *aptus*), nach Scheler im Anhang zu Dz 780 vielleicht Grundwort z. prov. *adaptir*, *azaptir* angreifen, u. (?, denn vgl. die unter 2 **ad-at-io** gegebene, weit glaubhaftere Ableitung) mittelbar zu altfrz. *a-atir* (Vb. zu dem Adj. *ate*), reizen (eigentlich Jem. in die Stimmung versetzen, in der man ihn haben will, insbesondere Jem. ärgern), vgl. unten **aptus**.]

162) [***ăd+aptus, a, um**, anstehend, anmutig; ital. *adatto*; prov. *adaut*, *azaut*, dav. das Vb. *azautar*. — Vgl. Dz 515 *azaut*; Gröber, ALL I 218.]

163) **ăd-ăquo, -āre**, anwässern; ital. *adacquare* wässern; rum. *adăp*, *ai*, *at*, *at* tränken, s. Ch. *apă*; prov. *aduigar*, *azaigar*; span. *adaguar*.

164) 1. [***ad-atio, -are** (v. germ. *asatia*, got. *azēti* st. n., Annehmlichkeit, vgl. Kremer in Paul's u. Braune's Beitr. VIII 439), angenehm machen, dav. viell. (s. aber unten **adjacens**! vgl. Thomas R XXI 508); ital. *adagiare*, *agiare*, dav. Vbsbst. *agio*; prov. *aisar* (vgl. Bartsch Z I 75 Zeile 6 v. o., Raynouard, LR II 42ª), dav. Vbsbst. *ais*, *aise m.*, Vbadj. *ais*, gleichen Stammes sind wohl auch das Vb. *aizir*, *aisir*, die Substantiva *aizina*, *aizimen-s*, welche Worte sämtlich den Begriff des „bequem machen" in sich tragen; altfrz. *aaisier*, *aisier*, dav. Vbsbst. *aise f.*, nfrz *aisé*, *aisance* u. dgl.; cat. *aise*; ptg. *azo*. Vgl. Mackel 54; Bugge, R IV 349, u. Gröber, ALL I 242, leiteten *aise* etc. von lt. *ansa* ab, s. unten **asium**. — Prov. *adaptir* kann mit **ad-atiare* nicht zusammenhängen, vgl. oben *s. v.*]

165) 2. [***ad-at-io, -ire** (v. altn. Sbst. *at n.*, Beifsen, Hetzen); altfrz. *aatir*, anreizen, dav. Vbsbst. *aatie*. Vgl. Dz 502 *aatir*; Mackel 46 u. 156. — Prov. *adaptir* hat mit **ad-atire* nichts zu schaffen, vgl. oben **adaptio*.]

166) **ăd-augĕo, -auxi, -auctum, -ēre**, vermehren; rum. *adaog*, *adaosei*, *adaos*, *adaoge* (auch nach der A- und I-Konj. abgewandelt), vgl. Ch. *s. v.*; prov. Part. Perf. *araut*; altfrz. *aoire* (Perf. *aois*) = **ad-aug[ē]re*.

167) [***ăd-bādo** (u. **-bādio**), **-āre**; ital. *abbajare*, anbellen; frz. altfrz. *abaiier*, *abayer*, nfr. *aboyer*, dav. Vbsbst. *aboi*. Vgl. Förster, Z V 95; G. Paris, R X 444; anders Th. 42; Dz 355 *bajare* hielt die Ableitung von *ad-baubari* für möglich, woraus aber nur *abouer* od. *aboer* hätte entstehen können, s. Förster a. a. O. —] (S. **bado**.)

168) [***ăd-băr-lūc-ŏlo; -āre** (mit *bar* = *bis* zusammengesetztes Dem. vom St. *lūc* leuchten): mutmafsliches Grundwort z. ital. *abbagliare* blenden, wov. die Vbsbsttve *abbaglio* u. *abbagliore*. Vgl. Dz 355 *bagliore*; Parodi, R XXVII 210, ist geneigt, die Worte von **barius* f. *varius* abzuleiten.]

169) [***ăd-bĭbĕro, -āre** = ital. *abbeverare*, s. **bĭbĕro**.]

170) **ăd bŏnăm fĭdēm**; dav. durch Zusammenziehung aus *à boa fé* die altptg. Versicherungspartikel *bofé* traun, gewifs, vgl. Dz 433 *bofé*.

171) [***ăd-bŏnĭo, -īre**, verbessern u. ***ăd-bŏno, -āre**, gutsagen, bürgen; ital. *abbonare*, *abbonire*; frz *abonner* (wohl aus [*donner*, *acheter* etc.] *à bon* gebildet), vgl. Dz 502 *abonner*; span. ptg. *abonar* (ptg. wohl nur das Pt. P. P. gebräuchlich, vgl. Michaelis' Wtb)]

172) [***ăd-brĭgātus, a, um** (v. kelt. Stamm **brigâ*, über welchen z. vgl. Th. p. 50 *brio*); prov. *abrivat-z*, altfrz. *abrivé* schnell, eilfertig, hastig; persönliche Formen der Verben *abrivar*, *-er* sind selten. Vgl. Dz 58 *brio*; Förster, Z V 99; s. auch unten [**brigâ**.]

***ăd-circŭlo, -are** s. 2. **as-sĕcto, -āre.**

173) arab. **a'd-'dal'ah**, Grundstück; cat. span. ptg. *aldéa* Dorf, vgl. Dz 418 *s. v.*; Eg. y Yang. 148 (*aldáia*).

174) arab. **ad-dalil** (v. Vb. *dalla*), Wegweiser; span. *adalil*, *-id*, ptg. *adail* Heerführer, vgl. Dz 415 *adalid*; Eg. y Yang. 44 ff.

175) arab. **ad-dăraka** (vgl. Eg. y Yang. 48), Lederschild; span. *adaraga*, *adarga*, *daraga* Schild, dagegen geht span. *tarja*, ital. *targa*, prov. ptg. *tarja*, frz. *targe* auf altn. *targa* (vgl. Mackel 63) zurück, dazu das Vb. *targar*, *-er*. Vgl. Dz 315 *targa*.

176) arab. **ad-darb** (vgl. Freitag II 19ª), enger Weg, dav. span. *adarve*, der Kranz der Mauer. Vgl. Dz 415 *adarve*; Eg. y Yang. 50.

177) **ăd + dē + ĭn + hōră, — — hōrīs**: davon rum. *adineoară*, *adineori*, Adv., bald, vgl. Ch. *oară*.

178) mhd. **adel-ar**, edler Aar (vgl. Kluge *s. v.*): Grundwort z. frz. *alérion* (d. i. *aler-ion*), kleiner Adler (jetzt nur ein heraldischer Ausdruck.) Vgl. Dz 505 *alérion*.

179) **ăd + dē + mănu[s];** diese Wortverbindung scheint die Grundlage des span. ptg. Substantivs *ademan m.*, Haltung, Gebärde zu sein, welches sonst von dem bask. Vb. *adieman* „zu verstehen geben" abgeleitet wird. Vgl Dz 415 *ademan.* Die Genusverschiedenheit des lat. *manus* u. des rom. Sbsts ist kein unbedingter Beweis gegen ihre Verwandtschaft, zumal da es sich b. *ad + de + manu(s)* um eine ursprünglich adverbial aufgefafste Wortverbindung handelt. Span. *desman m.*, Unordnung, dürfte aus *de ex manu* entstanden sein; ptg. ist das Verb *desmanar*, verwirren, vorhanden.

180) **ăd-dēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen (vgl. Aen. X 432); prov. *adesar;* altfrz. *adeser* berühren, aneinanderdrängen. Dz 503 *adeser* leitete das Vb. irrig von **adhaesare* ab, vgl. dagegen G. Paris, R IV 501, Baist, RF I 133, Gröber ALL I 235.

181) **ăd dēnsŭm, ăd dēnsā;** dav. rum. *ades, adesea*, Adv., häufig, oft, vgl. Ch. *des* (p. 75).

182) **ăd + dē + rētro,** zurück, rückwärts, dav. ital. *addietro.* Vgl. Dz 288 *retro.*

183) [***addesso** oder **addepso** (mit offenem *e*, viell. aus *ad-[i]d-ipsu[m]* entstanden) mufs nach Gröber's überzeugenden Bemerkungen, ALL I 236 u. im Nachtrag zu Körting, Lat-rom. Wtb.[1] 161 (vgl. auch Förster im Gloss. z. A. et M. *s. ades*) die Grundform sein zu ital. *adesso*, sogleich; rtr. *adés*, beinahe; prov. altfrz., cat. *ades*, sogleich; altspan. *adieso.* Die naheliegende Herleitung aus *adipsum* wird verboten durch die offene Qualität des *e* und durch das *d* im Prov., Altfrz. u. Cat.; darnach ist also Dz 129 *esso* zu berichtigen, vgl. auch P. Meyer, R. VIII 156. Höchstens dann liefse die Ableitung von *ad ipsum* sich rechtfertigen, wenn man annehmen wollte, dafs *ad-pressum = après* etc. analogisch eingewirkt habe. Sehr lebhaft befürwortet die Ableitung des *adesso* etc. von *ad ipsum* Schuchardt, Z XV 240 (vgl. auch d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 506). Ulrich bringt, Z XVI 521, fragweise die Ableitung *adesso= ad e[um]-psu[m]* in Vorschlag, Nigra, AG XIV 269, *ad de ipsum.*]

184) arab. **ad-dîb** (Freytag II 78[a]), Schakal; span. *adiva* u. *adive* Schakal; ptg. *adibe* Schakal, Goldwolf; frz. *adive* Schakal, Zwergwolf. Vgl. Dz 415 *adiva;* Eg. y Yang. p. 56.

185) **addīctum** *n.* (v. **addicere*), nach Cornu, Ptg. Gramm. (in Gröber's Grundr. I) § 23, Grundwort zu ptg. *eito*, vgl. dagegen C. Michaelis, Frg. Et. p. 17. S. oben **actum** u. unten **īctus.**

186) arab. **ad-diflâ**, Lorbeerbaum; span. ptg. *adelfa.* Vgl. Dz 415 *adelfa;* Eg. y Yang. p. 54.

187) [***ăd-dīrēctĭo, -āre** (v. *directus*), wohin richten; ital. *addirizzare;* frz. *adresser*, dav. Vbsbst. *adresse.* Vgl. Dz 272 *rizzare.*]

188) ***ăd-dīrēctus, a, um** (Pt. P. P. v. *dirigo*), geschickt; ital. *addritto;* prov. *adreit;* frz. altfrz. *adreit*, nfrz. *adroit;* cat. *adreyt(ament).* Vgl. Gröber, ALL I 236 (u. 218). Von **ăd-dīrēctē* viell. das span. ptg. Adv. *adrede*, absichtlich, sowie cat. *adretas*, richtig, vorsätzlich, vgl. Dz 415 *adrede.* S. u. **dīrĭgo.**

189) [**ad-disco, -scĕre,** hinzulernen; neap. *addissere*, vgl. Mussafia, Reg. san. 102, Salvioni, p. 3.]

190) [**ăd-do, -dĭdī, -dĭtum, -dĕre,** ist von Einigen als Grundwort zu ital. *andare* aufgestellt worden. Näheres darüber sehe man unter *ambulo, -are.*]

191) ***ăd-dōno, -āre,** hingeben; ital. *adonare;* prov. *adonar;* frz. *adonner;* span. *adonar(se).* Vgl. Dz 351 *adonare.*

[**ad-dubbo** (v. altn. *dubba*) s. ***dubbo.**]

192) **ăd-dūco, -dūxī, -dŭctum, -dūcere,** heranführen; ital. *adduco, dussi, dotto, durre;* rum. *aduc, dusei, dus, duce*, vgl. Ch. *duc;* prov. *aduc, dui, dutz, duire;* frz. altfrz. *adui, duis, duit, duire;* span. *aducir* (veraltet, wegen der Flexion s. *duco*); ptg. *aducir*, Metall weich u. biegsam machen (in der alten Spr. Pf. 3 Sg. *adusse*, Pt. *aducho*, vgl. Dz, Gr. II 196).

193) [***ăd-dūlcĭo, -āre** (v. *dulcis*), mildern, lindern; altfrz. *adouchier*, über dessen Bedeutung Tobler in seinen Anmerkungen zu Li dis dou vrai aniel p. 52 gehandelt hat.]

194) **ăd dūrŭm;** dav. altspan. *adur*, Adv., schwer, kaum, daneben *aduras.* Vgl. Dz 415 *adur.*

195) **ăd-ĕo, -ĭī, -ĭtŭm, -īre** soll nach Bianchi, Storia della preposizione a etc. (Firenze 1877), p. 97, Grundwort zu ital. *andare* sein, vgl. dagegen Flechia, AG IV 369.

196) **ădēps (aleps), ădĭpem** *c.*, Fett; sard. *abile*, bergam. *alef*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765; ALL XI 63.

197) [***ăd-ē-r[ĭ]go, -ē-r[ĭ]gĕre,** aufrichten; ital. *adergere*, errichten. Nach Tobler (Venet. Cato, p. 33) u. Mussafia (Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1883, Juli) soll *aderigere* Grundwort z. prov. altfrz. *aerdre* sein, s. unten **adhaereo.** Vgl. Gröber, ALL I 236.]

198) **ăd-ēsco, -āre,** heranfüttern; sard. *aiscai* „imboccare", Salvioni, Post. p. 3.

199) **ăd + fŏrās;** ital. *affuori* (veraltet), aufser, ausgenommen; rum. *afără*, draufsen, aufsen, vgl. Ch. *fără;* span. *afuera*, aufserhalb. Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex *foras* u. die Verbindung *de + foras*, s. unten *ss. vv.*

200) [***ad + frăctŭm** = span. *afrecho* Kleie, galliz. *afreito.* Vgl. Parodi, R XVII 52.]

201) **ăd fŭndŭm;** dav. das Adj. ital. *affondo*, tief (auch Subst.: überschuldete Lage); rum. *afund*, vgl. Ch. *fund;* (cat. *fondo*, altspan. *fundo*, neuspan. *hondo*, ptg. *fundo*).

202) [***ăd-gŭtto, -āre** (v. *gutta*) = span. *agotar*, ausschöpfen, dazu das Adj. *agotable.*]

203) [***ăd + gȳrōn-** (v. *gyrus*) soll nach Dz 513 Z. 1 v. u. der vorauszusetzende Typus für frz. *aviron*, Ruderstange, sein.]

204) **ăd-haerĕo, -haesī, -haesum, -ēre** (f. *-ĕre*), an etw. hangen, ist nach Dz 503 Grundwort zu prov. altfrz. *a[h]erdre* (Präs. Ind. 3 Sg. *aert*, Pf. 3 Sg. *aerst*, Pt. *aers*), erfassen, packen. Tobler u. Mussafia dagegen leiten das Vb. v. *ader(i)gere* ab, s. oben *aderigo*, und diese Etymologie dürfte, da das *r* im Pf. u. Pt. von *aerdre* stammhaft zu sein scheint, den Vorzug verdienen; die Bedeutungsentwickelung, hinsichtlich welcher Gröber, ALL I 236, ein an sich sehr gerechtfertigtes Bedenken ausspricht, dürfte vielleicht gewesen sein: aufrichten — heben — packen.

(***ăd-haeso, -āre,** s. oben **ăd-dēnso.**)

205) **(ad) hanc hōram** (oder vielleicht, wegen der Qualität des *o* in *encore*, **hanc ad horam**) ist die wahrscheinliche Grundlage von ital. *ancora*, frz. *encore* (mit offenem *o*), prov. *ancar.* Ist dies richtig, so wird man wohl auch ital. *anche*, rum. *incă*, altfrz. *anc* (in der Bedeutung „noch, auch", im Leodeg. V. 159 u. 183) auf *ad hanc* [scil. *horam*] zurückführen müssen, wobei in Bezug auf *anche* u. *incă* analogische Anbildungen an *che*, bezw. an die Adverbien auf *-ă* anzunehmen sein würden. Vgl. d'Ovidio, AG IV 171 Anm. Nichts zu schaffen hat

mit *anche* etc. span. *aún* (= *ad unum*). Prov. u. altfrz. *anc*, *ainc*, rtr. *ounc*, jemals, dürften auf *umquam* zurückgehen, vgl. auch AG I 12. Über die Etymologie von *anche* etc. vgl. Dz 17 *anche* (wo auch die Ableitung von *adhuc* für möglich gehalten wird, was Ch. *s. incă* billigt); Havet, R VIII 93 (*anche* = *atque*, *acque*, vgl. dagegen Chabaneau, RdlR 3 *s.* II 77 [s. auch R IX 155]), vgl. auch Gröber, ALL I 241, der sich für **antque* = *atque* ausspricht; wegen des *-ore* in *encore* vgl. Suchier, Z I 431 u. III 149 (*ore* = **ha hora*, vgl. auch Ascoli, AG VII 600), G. Paris, R. VI 629 u. VII 129, u. Cornu, R VI 381 u. VII 358 (*ore* = *ad horam*).

206) [***ăd-hano** u. ***ad-fano, -āre** (unbekannter Herkunft, die mehrfach behauptete Möglichkeit keltischen Ursprungs bezweifelt Th. p 30), sich abmühen, placken, hart arbeiten, ist das mutmafsliche Grundwort z. ital. *affannare*, bekümmern, prov. *afanar*, sich abmühen, altfrz. *ahaner*, das Feld bestellen, schwer arbeiten, span. ptg. *afanar*, mit grofser Mühe u. unter Sorgen arbeiten. Herkunft des Wortes aus einem interjektionalen Ausrufe der Ermattung u. Ermüdung „ahan“ ist nicht recht glaublich. — Vgl. Dz 7 *affanno;* Förster, Z VI 111 oben. Die zu dem Vb. gehörigen Substantiva sind: ital. *affanno*, Kummer, prov. *afan-s*, altfrz. *ahan*, Plage, Mühe (aber auch Acker, zu bebauendes Land), span. ptg. *afan*, Kummer (altspan. auch *afaño*). — Mit lt. *afaniae*, *afannae* (s. d.) können diese Worte nichts zu thun haben.]

207) ***ad** + ahd. **hazjan** hetzen; ital. *agazzare* reizen, quälen; frz. *agacer* (vermutlich dem Ital. entlehnt), welches Vb. auch die Bedtg. „stumpf machen (Zähne, Messer)“ angenommen, wofür altfrz. *aacier* gesagt wurde. Vgl. Dz 8 *aggazzare;* Mackel p. 66 f. (M. hält für möglich, dafs *aacier* = germ. *azjan*, ahd. *ezzen*, nhd. *ätzen*, sei); Wedgwood, R VIII 435 (stellt germ. *hwattjan*, wetzen, als Grundwort auf, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 436 Anm.). Gollob (Olmütz) vermutet (nach brieflicher Mitteilung) das Grundwort zu *agacer* in dem griech. *ἀγάζειν*, welches z. B. bei Aischylos, Hiketides 1062. auch in transitiver, der des frz. Verbs sehr nahekommender Bedtg. gebraucht wird.

208) [***ăd + hĭzz-āre** (v. ahd. *hizza ?*); viell. Grundwort z. ital. *adizzare*, *aïzzare*, anreizen, hetzen. Vgl. Dz 379 *izza;* Mackel p. 100; Förster z. Chev. as 2 esp. 9604 u. Elie de Gilles 1591. Baist, Z. VI 427, hält *ad-izzare* für entstanden aus einem zum Antreiben der Hunde verwandten Naturlaut. S. unten **hetzen** u. **hĭzza.**]

209) **ăd hōrăm,** zur Stunde, jetzt, gegenwärtig; ital. *a ora*, prov. *aora*, *aor*, (alt)frz. *aore* (mit off. *o*); span. *ahora*. Vgl. Dz 227 *ora*. — Nach G. Paris, R VI 629 u. VII 129, u. Cornu, R VII 358 ist auch frz. *ore*, *or* = *ad horam*, vgl. dagegen Suchier, Z. I 431 u. III 149. Vgl. endlich Gröber, ALL III 140.

210) [**ădhūc** (adhuc, non aduc, App. Probi 225) kann nicht, wie Dz 17 *anche* anzunehmen geneigt war, Grundwort zu span. *aun* (= *ad unum*) u. noch weniger dasjenige zu *anche* etc. sein.]

211) **ăd illăm fĭdēm;** dav. altspan. ptg. *alafé*, *alahé*, *ataé*, Adv., fürwahr, meiner Treue, vgl. Dz 416 *alafé*.

212) **ăd illăm hōram,** zu jener Stunde, damals; dav. ital. *allora;* frz. *alors*.

213) **ădimpleo, -ēre,** anfüllen; ital. *adempiere;* altfrz. *aemplir;* prov. *azemplir;* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

213ª) (**ăd ĭpsŭm** vgl. oben ***addesso.**) — **ăd ĭd ĭpsum,** vermutlich Grundwort zu rum. *adin*, vgl. Ch. *dins*.

214) **ădĭtus, um** (v. *ădīre*), Zugang; nach C. Michaelis, Misc. 124, Grundwort zu ptg. *eito*, *eido*, *heito*, *heido*, in der Volkssprache *aido*, Vorraum vor einem Bauernhause. Sard. *áidu;* ital. *adito*, Zugang; irrig fafst Canello, AG III 358, *andito*, grofser Gang, Vorhaus, als eine Scheideform zu *adito*.

215) **ădjăcens** *n.*, das Anliegende, die Umgebung, der Bezirk, die Örtlichkeit, der (wohnliche) Ort, wird von Thomas, R XXI 506, in Anlafs einer Vermutung Darmesteters als Grundwort zu prov. *aize*, frz. *aise* aufgestellt. So seltsam diese Ableitung auch erscheinen mag, so ist sie von Th. doch gut begründet und glaubhaft gemacht worden; das ital. *agio* hat Th. freilich unberücksichtigt gelassen. S. oben **ad-atio** u. unten **asium.**

216) ***ăd-jĕcto, -āre** (v. *adjicere*), zuwerfen; rum. *aïept*, *ai*, *at*, *a*, werfen, richten, erreichen, finden, vgl. Ch. *s. v.* — S. unten **ejecto.**

217) ***ăd-jējūnĭum,** *n.;* rum. *ajun m.*, Pl. *ajunuri f.*, Tag vor dem Fasttage, vgl Ch. *s. v.*

218) ***ăd-[jē]jūno -āre;** rum. *ajun*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *ajun;* span. *ayunar*, fasten. Die übrigen rom. Spr. brauchen das Simplex *[jē]jūnō*, w. m. s. Vgl. G. Paris, R VIII 95; Gröber, ALL III 141. setzt rum. *ajuna*, span. *ayunar* = **jajunare* an. s. unten ***jājūno.**

219) ***ăd-jūgo, -āre,** ins Joch spannen, = ital. *aggiogare*, vgl. Salvioni, Post. p. 3.

220) ***ăd-jūngo, -jūnxī, -jūnctum, -ĕre,** hinzufügen: ital. *aggiungo* u. *-gno*, *aggiunsi*, *aggiunto*, *aggiungere* od. *-gnere;* rum. *ajung*, *junsei*, *juns*, *junge*, vgl. Ch. *s. v.;* frz. altfrz. *ajoing*, *joins*, *joint*, *joindre*, nfr. *adjoindre*, *joignis*, *joint*, *joindre;* span. *adjungir*.

221) ***ăd-jūto, -āre** (v. *adjuvo*), helfen; ital. *ajutare* u. *aïtare* (Pt. P. *ajutante* „che ajuta“, *aitante* „vigoroso“, vgl. Canello, AG III 331); rum. *ajut*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *ajüdar*, *ad(i)üdér*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. II; prov. *adjudar*, *ajudar*, *aidar*, *aizar;* frz. *aidier*, vgl. Havet, R VI 323, *aider*, über die altfrz. Konj. des Verbs vgl. Cornu, R VII 420; der altfrz. Imperativ *aïe*, *aye* wurde interjektional gebraucht, vgl. Dz 515 *aye;* cat. *ajudar;* span. *ayudar;* ptg. *ajudar*. Trier (in „det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift in Anledning af dets 25 aarige Virksomhed“, Kopenhagen 1879, p. 220) wollte frz. *aidier* v. *agitare* ableiten, vgl. G. Paris, R IX 174. — Vgl. **ădjūtŭs.**

222) **ădjūtŭs, -um** *m.* (v. *adjuvo*), Hülfe; ital. *ajuto* (daneben das Vbsbst. *aïta*). Die übrigen rom. Spr. brauchen statt dessen weibliche Verbalsubstantive: prov. *ajuda*, *ahia*, altfrz. *adiudha* (in den Eiden), *aïude*, *aue*, *aïe*, nfrz. *aide* (in *aide-de-camp* auch in Bezug auf männliche Personen gebraucht), span. *ayuda*, ptg. *ajuda*. Vgl. Dz 10 *ajuto*. Vgl. Berger *s. v.* adjutorie.

***ăd-jūxto -āre** s. **jūxto.**

223) **ăd lătŭs,** zur Seite; ital. *allato*. Im Rum. besteht ein Vb. *alaturez*, *ai*, *at*, *a*, nebeneinanderstellen, gleichsam **allaterare*, vgl. Ch. *lat*.

224) [***ăd-lĭmĭtānĕus, a, um** (v. *limes*), angrenzend. mutmafsliches Grundwort z. span. *aledaño*, angrenzend, auch Sbst. „Grenze“. Vgl. Dz 418 *aledaño*,

wo mit Recht die Herleitung aus angeblich bask. *aldedano (v. aldea, Nachbarschaft, u. Präp. dano) abgewiesen wird.]

225) ***ăd-lĭveo, -ēre,** bezw. *ad-livio, -īre = ital. *allibbire*, erblassen, vgl. d'Ovidio, AG XIII 383.

226) ***ăd-lŭpātus, *-ītus** (lŭpus), hungrig wie ein Wolf; ital. *allupato*, heifshungrig (*alluparsi*, heifshungrig werden); frz. *allouvi* (*s'allouvir*), vgl. Cohn, Suffixw. 186 Anm.

227) [***ăd-mānsōno, -āre** (v. mansus), vorauszusetzender Typus f. neap. *ammasonar(si)*, nach Hause gehen, sich zur Ruhe begeben; in demselben Dial. ist auch das Sbst. *ammasonaturo* Hühnerstall vorhanden. Vgl. Flechia, Misc. 205.]

228) [***ăd-manvio, -īre** (v. got. *manvjan*, zubereiten); prov. *amanvir*, *-oir;* altfrz. *amanevir*, bereit sein; besonders üblich ist das Pt. Prät. in der Bedeutung „bereit, hitzig". Vgl. Dz 633 *manevir*.]

229) [***ăd-măstĭcō, -āre,** kauen; rum. *amestec, ai, at, a*, vgl. Ch. *mestec*. Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex.]

230) [***ăd-măt-ū-o, -āre** (v. altn.Vb. *mata* atzen), mit Speise anlocken, vgl. lat. *ad-escare*, ist nach Dz 506 das Grundwort zu frz. *amadouer*, liebkosen, wozu Vbsbst. *amadou*, Zunder (erst seit 1740 in dem Dict. de l'Ac.). Mackel p. 48 erklärt, dafs er gegen Diez' Annahme nichts einzuwenden habe, es sei denn das Herabsinken von *t* zu *d*, was wohl bei got., aber nicht mehr bei altn. *t* geschehen könne. Wichtiger aber ist, dafs bei Diez' Hypothese das *-ou* rätselhaft bleibt, denn es läfst sich weder wie das *ou* in *évanouir* (aus Pf. *evanui*) noch wie das *ou* in *ba-fou-er* = **bisfagare* v. *fagus* (vgl. Tobler, Z. X 577) erklären. Es war deshalb sehr berechtigt, dafs von Suchier u. Tobler neue Herleitungen des Wortes versucht wurden. Ersterer (im Lit. Centralbl. 1884, No 50) nahm südfrz. *amadour* = *amator-em*, dessen *r* in Languedoc verstummt, als Grundwort an, was ohne Zweifel ein Fehlgriff war. Tobler dagegen (Z. X 576) ging von pic. *amidouler* aus u. erblickte darin ein aus der Verbindung *ami doux* hervorgegangenes Verb, dessen eigentliche Bedeutung also sein würde „jemanden als seinen *ami doux* bezeichnen u. behandeln"; bezüglich des *-l-* würde *amidouler* zu *ami dou[x]* äufserlich sich verhalten, wie *soûler* zu *soû[l]*, *coucouler* zu *coucou*, in Wirklichkeit freilich bestände die bedeutsame Verschiedenheit, dafs in *soûler* u. *coucouler* das *l* stammhaft ist, während es in *amidouler* eingeschoben sein würde. Das *i* der zweiten Silbe konnte, meint T., einem *a* leicht weichen, nachdem einmal die Herkunft des Ausdrucks aus der Erinnerung geschwunden war. (Hiergegen läfst sich freilich einwenden, dafs ein Grund für diesen Vocalwechsel gar nicht ersichtlich ist.) Ist die geistreiche Vermutung Toblers richtig, so wäre *am.* formal u. begrifflich eine ähnliche Verbindung, wie es viell. ital. *ammiccare* ist, s. unten **ad me, care.**]

231) [**ă(d) mē** (dafür ital. *mi*), **cārē!** Aus dieser Verbindung scheint das ital. Verb *ammiccare*, (heran)winken, sich entwickelt haben. Ein ungefähres Analogon zu dieser Bildung würde frz. *amidouler* sein, wenn man Toblers Herleitung (s. Z. X 576, vgl. oben *ad-mat-u-o*) annehmen darf. Gröber, Misc. 39, erklärte das Verbum aus *ad me* (= *ammi*) + Suffix -[i]*cāre*, vgl. frz. *tutoyer*. Die Herleitung von *amm.* aus lat. *ad-micare* hatte bereits Dz 352 *s. v.* zurückgewiesen.]

232) ***ăd-mēnsūrātus, a, um** (v. *mensura*), gemäfsigt; dav. rum. *amăsurat*, vgl. Ch. *măsură;* prov. *amezuratz*.

233) **ăd mĕntĕm hăbĕō, -ēre** in Erinnerung haben; dav. prov. *amentaver*, altfrz. *amentevoir* u. *amentoivre*, in Erinnerung bringen, erwähnen, also mit auffälligem Übertritt zu kausativer Bedeutung. Vgl. Dz 209 *mentar*.

234) ***ăd-mĕnto, -āre,** in Erinnerung bringen; ital. *ammentare;* altptg. *amentar*. Vgl. Dz 209 *mentar*.

235) ***ăd-mĕrĕndo, -āre** (v. *mĕrĕnda*), davon rum. *amerindez, ai, at, a*, mit Lebensmitteln versehen, verzehren, vgl. Ch. *merindă*.

236) ***ăd-mēto, -āre** (v. *mēta*), nach einem Ziele richten; dav. altfrz. *amoier*, worüber Tobler z. Li dis dou vrai aniel p. 24 eingehender gehandelt hat. Scheler leitete das Wort fälschlich von neupic. *amer* = altfrz. *esmer* ab.

237) [***ăd-mĭnātiātor, -ōrem** (v. *minari*), Bedroher, dav. span. *amenazador;* (eine ähnliche auf **adminitare* [s. d.] zurückgehende Bildung ist rum. *ameninţător, ameriuţător*)]

238) [***ăd-mĭnīto, -āre** u. ***ăd-mĭnītio, -āre** (v. *minari*), androhen; rum. *ameninţ, amerinţ, ai, at, a*, vgl. Ch. *min;* altcat. *amenassar;* span. *amenazar*.]

239) **ăd mĭnūs,** dav. span. *amén* (*de*), abgesehen davon, ausgenommen, vgl. Dz 422 *amén*.

240) **ăd mĭnūtūm;** dav. rum. *amărunt*, Adj. u. Sbst., zerkleinert, einzeln, Einzelheit, vgl. Ch. *mărunt*.

241) **ădmīssārĭus, -um** (v. *admitto*) *m.*, Zuchthengst, Beschäler; rum. *armăsar*, vgl. Ch. *s. v.*

***ăd-mŏlēsto, -āre,** s. *ad-monesto*.

242) **ăd-mŏnĕo, -mŏnŭī, -ĭtum, -ēre,** ermahnen, wohl nur im ital. *ammonire* (vgl. Salvioni, Post. 3 [257]) u. im rtr. *admoner*, volkstümlich *admuni*, erhalten, vgl. Gartner, Gr. § 155 S. 128.

243) [***ăd-mŏnēsto, -āre** (von dem Pt P. **monestus* zu *monēre;* über die Partizipialbildungen auf *-estus* hat Ascoli, AG IV 393, eingehend u. scharfsinnig gehandelt, nachdem er die Frage schon früher mehrfach gestreift hatte, AG I 402, 406, 409, 415, 419 etc., II 405 unten; kurz zusammengefafst hat Ascoli's Ansicht Mussafia, Z. III 270 Anm. 1, unter Vorausschickung einiger Bemerkungen, deren er auch in seinem Beitrag zur Kunde nordital. Mundarten p. 21 gegeben hat; vgl. auch Böhmer, RSt III 78. Ulrich's R VIII 264 gegebene Erklärung der betr. Bildung ist unhaltbar), ermahnen; prov. *amonestar;* frz. altfrz. *amonester*, dazu Vbsbst. *moneste, monneste*, Warnung, vgl. G. Paris, R VIII 264; nfrz. *admonéter*, einen Verweis erteilen; span. *amonestar;* ptg. *amoestar*. Vgl. Dz 16 *amonestar*. — Cornu wollte das Wort zuerst, R III 377, v. **admolestare*, später, R VII 365, v. **admodestare* herleiten; da jedoch die Annahme eines Pt.'s **monestus* durchaus zulässig ist, so liegt kein Grund vor, die nächstliegende Ableitung zu bestreiten.]

244) [gleichsam ***ăd-mŏrso, -āre** (v. *morsus*, Bifs, Gebifs, dav. *mŏs-* = ital. *mus-o*, frz. **mus-;* vgl. **morsellus : museau;* wegen des Überganges v. *ō* zu *ū* vgl. auch *mōrum : mûre;* freilich ist dieser Vergleich insofern nicht zulänglich, als *mûre* auf das Frz. u. Rtr. beschränkt u. entweder aus **moure, *meure* (vgl. [*nous*] *eūmes*) entstanden ist oder aber als abnorme Erscheinung gelten mufs, denn ital. *moro*, prov. *mora* etc., es ist also die

Annahme des Wandels von *ó : ŭ* immerhin höchst bedenklich, zumal da Ascoli's Ansatz [AG I 36] **tōtare* > frz. *tuer* „ganz und gar tödten" eine nur sehr schwankende Stütze gewährt), die Schnauze an etw. legen scheint der vorauszusetzende, selbstverständlich aber im Lat. nie vorhanden gewesene, Typus zu frz. (*muser* u.) *amuser* zu sein, dessen ursprüngliche Bedeutung also sein würde: „die Schnauze, das Gesicht auf etw. richten" („avoir le visage fiché sur un endroit" wird es im Dict. von Trévoux definiert), dann „anglotzen, mit Behagen beschauen etc." (Jedoch empfiehlt ein anderer Weg der Bedeutungsentwickelung sich mehr: *muser* gaffen, *muse* das Gaffen, das Zeitvertrödeln, davon *amuser* Jem. die Zeit vertrödeln lassen, Jem. hinhalten, unterhalten, s. auch unten unter *morsus*.) Diese von Diez 220 *muso* aufgestellte Herleitung des bekannten Verbs mag auf den ersten Blick abenteuerlich erscheinen, sie ist aber dennoch begrifflich, weil glaubhafter, als alle sonst gegebenen Etymologien (lat. *mussare*; lat. *musa*; ahd. *muozôn*, unthätig sein; altfries. *mûth*, Mund; am ehesten könnte man noch an ndl. *muizen*, nachsinnen, denken; indessen dies ist vermutlich erst aus *muser* entstanden. Vgl. Dz a. a. O., Scheler im Dict.[3] *muser*.)] S. ***mūso.**

245) [***ăd-mŏrsŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *mordeo*); dav. frz. *amorce*, Sbst. f., Köder, dazu das Vb. *amorcer*, ködern. Das *c* erklärt sich durch Anlehnung an *morcel*, *morceau* = **morscellus*, vgl. Gröber, Misc. 46 Vgl. Dz 643 *morceau*.]

246) ***ăd-mŏrsŭs** (f. *admōrsus*) **-um** (v. *admordeo*) *m.*, das Anbeifsen, davon span. *almuerzo*, der Anbifs, das Frühstück (*al-* also = *ad-* u. nicht = arab. Artikel), dazu das Vb. *almorzar*; ptg. *almo(r)ço*. Vgl Dz 421 *almuerzo*. S. unten **dĭsjējūno.**

247) [***ăd-mŏrtĭco, -āre, *ăd-mŏrtĭo, -āre** u. **-īre, *ăd-mŏrtĭsco, -ĕre, *ăd-mŏrto, -āre** (v. *mors*), ertöten; ital. *ammorti-re; -zare, -tare;* rum. *amortesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *mor;* prov. *amortir, -ar, amortezir;* frz. *amortir;* span. *amortir, amortecer* (daneben *amortiguar*, span. Sonderbildung, welche nicht = **mortificare* angesetzt werden darf), *-izar;* ptg. *amortiçar, amortecer*.]

248) [gleichs. ***ăd-mŏvĭtĭno, -āre** (v. *mŏvĭtus* f. *mōtus*), in Erregung bringen, aufregen, aufhetzen; ital. *ammutinare*, aufwiegeln; span. *amotinar*. Vgl. Dz 639 *meute*.]

249) [***ăd-mūtĭo, -īre** (v. *mūtus*), verstummen, zum Verstummen bringen; ital. *ammutire;* rum. *amutesc, ii, it, i*.]

250) **ăd nŏctem,** dav. altfrz. (aber auch in neufrz. Mundarten, namentl. in der normannischen, noch gebräuchlich) *anuit*, diese Nacht, heute, vgl. G. Paris, R VI 629, u. P. Meyer, R IX 158, namentl. aber Espagne, Rev. des lang. rom. 3 *s.* II 156, wo besonders auf die Bedeutung „heute" des Wortes eingegangen u. dieselbe erklärt wird. Suchier, Z I 131, setzte *a.* = **ha nocte* an, vgl. dagegen G. Paris a. a. O.; span. *anoche;* ptg. *(h)ontem* gestern, vgl. Cornu, R XI 91.

***ăd-nŏcto** s. ***nŏcto.**

251) ***ăd-ŏcco, -āre,** eggen; dav. span. *ahuecar*, die Erdschollen zerschlagen, aushöhlen, vgl. Dz 460 *hueco*.

252) ***ăd-ŏcŭlo, -āre,** anschauen; ital. *adocchiare;* span. *aojar;* ptg. *olhar*, vgl. Cornu, R XI 90.

253) **ădŏpĕro, -āre** (f. adoperari), vernichten; rtr. *durrar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

254) **ădŏrno, -āre,** schmücken; ital. *adornare;* prov. *azornar;* altfrz. *aourner*.

255) **ădōro, -āre,** anbeten; ital. *adorare;* altfrz. *aourer*.

256) **ăd + pĕctŭs,** davon ital. *appetto*, gegenüber, dazu das Vb. *appettare*, widerstehen, vgl. Dz 393 *rimpetto*.

257) **ăd + pŏst** = rum. *apoi*, dann, vgl. Ch. *s. v.*

ăd + prĕssum s. appressum.

258) **ăd + prŏpĕ** = rum. *aproape*, nahebei; altfrz. *aprucf* (auch altital. *aprovo*), vgl. Gröber, ALL II 103 Z. 1 v. u.

259) [**ădquīsītĭo, -ōnem** *f.*, der Erwerb (b. Cassian Conl. 24, 13, 3, vgl. Petschenig, ALL V 138); ital. *acquisizione*.]

260) **ăd + quŏd** = rum. *adecă*, nämlich, vgl. Ch. *cā*.

***ăd-rādīco, -āre,** s. oben ***abradico.**

261) [***ăd-rămĭo, -īre** (v. anfränk. *ramjan* = got. *hramjan*, altn. *hremma*); dav. altfrz. prov. *ar(r)amir, ramir*, zusichern, bestimmen, vgl. Dz 509 *aramir*, Mackel 45 u. 136, vgl. auch Thévenin, Mém. de la soc. de ling. de Paris II 222 (vgl. R III 124).]

262) [gleichs. ***ăd-ratĭōno, -āre** (v. *ratio*); davon altfrz. (*araisoner*), *araisnier*, anreden, vgl. Gröber, ALL I 243; über die Konjugation dieses Verbs vgl. Cornu, R VII 420.]

263) **ăd + rĕtro** = (ital. *addietro*), modenesisch *adrée*, vgl. Flechia, AG II 6 f.; prov. *areire*, frz. *arrière* hinter; ptg. (das abgel. Vb. *arredar* entfernen, dav. das Postverbale *arreda* Entfernung, auch interjectional gebraucht: „hinweg, fort!", *arredio* [gleichs. **ad-retrivus*] entfernt, vgl. altspan. *radio*, s. C. Michaelis, Frg. Et. p. 54), vgl. Dz 268 *retro*.

264) [***ăd-rĕ-ŭnco** (*uncus*) = cat. *arronsar* krümmen, vgl. Parodi, R XVII 53.]

ad-ripo, -āre s. arripo, -āre.

265) ***ad-rūmo, -āre;** lomb. *rüma*, vgl. AG IX 208, Salvioni, Post. p. 3.

266) [gleichs. ***ăd-rŭtŭbo, -āre** (v. *rūtuba*, Verwirrung, Varr. sat. Men. 488), ist nach Storm, R V 165, das Grundwort zu span. *alborotar*, verwirren, stören, davon das Vbsbst. *alboroto*, ptg. *alvoroto*. Dz 417 führt das Wort zwar auf, bemerkt aber nur, dafs nach Engelmann dasselbe aus dem Arab. nicht nachweislich sei. Über sp. *al-* = lt. *ad* vgl. oben *admorsus* — *almuerzo*. — Behrens, Metath. p. 54, stellt *alborotar* mit ital. *alberare*, span. *arbolar*, frz. *arborer* zusammen.

267) **ăd + sătis,** zur Genüge, = ital. *assai* (= ad + sa[t] + angefügtes adverbiales *i* nach Analogie von *avanti, anzi, poi* etc.); prov. *assatz;* frz. *assez;* altspan. altptg. *asaz*, *assaz*, vgl. Dz 29 *assai*. Im neueren Span. u. Ptg. wird das Wort durch *bastantemente* ersetzt. Vgl. auch Gröber, ALL III 521 unter *magis*

268) **ăd sīgnă,** viell. = ptg. *asinha* (auf den Wink), sogleich, schnell, vgl. Dz 427 *asinha*.

269) **ăd + sūpră** = rum. *asupra*, über, vgl. Ch. *s. v.* Die übrigen rom. Spr. brauchen das einfache *supra*.

270) **ăd + tăntŭm,** viell. = rum. *atăt*, Adv., vgl. Ch. *s. v.;* möglicherweise gehört auch altspan. *atanto* hierher, nicht aber haben wahrscheinlich mit *ad tantum* zu schaffen prov. *aitant*, altfrz. *itant*. Vgl. Dz 111 *cotanto*.

271) **ăd + tĕnŭs,** bis, = altspan. *atánes*, ptg. *atem, até*, vgl. Dz 490 *té*. — Dz 491 *tino* hält für möglich, dafs aus *adtenus* das ptg. Vb. *atinar*, zielen, das Rechte treffen (wozu das Vbsbst. **atino*, *tino*, richtiges Urteil, Verstand) sich entwickelt habe.

***ăd-tĭtŭlo, -āre** s. ăt-tĭtŭlo.

272) **ăd + trāns** = prov. span. ptg. *atras*, vgl. Dz 325 *tras*.

273) **ăd + trānsāctŭm, ĭn + trānsācto** (v. *transigo*, durchtreiben, durchstofsen): davon nach Diez' (571 *entresait*) überaus scharfsinniger Vermutung die Adverbien prov. *atrasag, atrazag* (altfrz. *entresait*), unverzüglich, sofort, gewifs, sicher.

274) [**ăd + tŭm-cĕ = tŭnc.** Nach gewöhnlicher Annahme gehen auf *ad + tunc* zurück rum. *atunci*, prov. *adonc*, altfrz. *adonc, adont* etc. In Wirklichkeit dürfte dies aber nur bezügl. des rum. Advs. der Fall sein, die entsprechenden Formen der anderen Sprachen aber, einschliefslich der mit *d* anlautenden, dürften auf *donec*, bezw. *ad + donec* beruhen.]

275) **adŭlter, -um** *m.* (*ulter = alter*, vgl. Vaniček I 66) *m.*, Ehebrecher; altital. *avoltero* (neuital. *adultero*), Ehebrecher; rum. *votru*, Kuppler, vgl. Ch. *s. v.*: prov. *avoultre, avoutre, -o, aoultre*, Bastard; altfrz. *avoutre*, Bastard, dazu das Fem. *avultere* [vgl. Berger *s. v.*] u. *avoultreresse*, vgl. Tobler b. Leser p. 73; span. u. ptg. *adultero*, Ehebrecher u. ehebrecherisch. Vgl. Dz 515 *avoutre*; G. Paris, R X 61 u. XXIII 597, setzte für das Frz. mit Recht **abulter* an.

276) **adŭltĕrium** *n.*, Ehebruch; altfrz. *avo(u)ltire*.

277) [***ăd-ŭmbrĭo, -īre** (v. *umbra*), beschatten, = rum. *adumbresc, ii, it, i*, vgl. Ch. *umbră*.]

278) **ădŭmbro, -āre**, beschatten; ital. *adombrare*; prov. *azombrar*; altfrz. *aombrer*.

279) **ădŭnco, -āre**, krümmen; lucch. *aoncare*.

280) [**ăd-ŭncŭs, a, um** (v. *uncus*), krumm, eingebogen; ital. *adunco*; rum. *adinc*, dav. das Vb. *adincesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *s. v.*; span. ptg. *adunco*.]

281) **ăd-ūnō, -āre** (v. *unus*), vereinigen. Im alten Ital. Prov. Span. Cat. *aunar*, in den neueren Sprachen, auch im Rum., nur als gel. W. *adunar*, rum. *adun, ai, at, a*, vgl. Ch. *un*.

282) **ăd ūnŭm**, dav. span. *aun*. Dz 7 *anche* wollte das Wort von *adhuc* ableiten.

283) **ăd vallĕm** (Quantität des *a* zweifelhaft, s. Marx *vallis*) = prov. *aval, avalh*; altfrz. *aval*, hinab.

284) [***ăd-vallo, -āre** (v. *vallis*, Quantität des *a* in *v.* zweifelhaft, s. Marx *s. v.*), hinabsteigen, = frz. *avaler*, hinabsteigen, -schlingen. — Vielleicht Ableitungen v. *avaler* sind die Sbst. *avalange, avalanche*, Lawine, u. *avalaison*, Giefsbach; ital. prov. *lavanca*, frz. *lavange, -che* dagegen dürften zu **labina* (s. d.) gehören u. zugleich an das Vb. *lavare* sich angelehnt haben. Vgl. Dz 513 *avalange*; Behrens, Metath. p. 94.]

285) **ăd-vĕctō, -āre** (v. *veho*), zufahren, = (?) ital *avettare*, „saltare, passare", vgl. Caix, St. 174.

ădvĕnlens, -tem (v. *advenio*), s. *ad-venio*.

286) **ăd-vĕnĭo, -vēnī, -vĕntum, -vĕnīre**, an-, herankommen; ital. *avvenire* (die Konjug. sehe man b. *venio*), geschehen, vorkommen; 3 P. Sg. Präs. Konj. *avvegna + che = avvegnacchè*, Konjunkt., obgleich; der Inf. auch Subst. „Zukunft"; prov. *avenir* (Konj. s. b. *venio*), ankommen, gelangen, geschehen; Pt. Pr. *avinen-s*, zukommend, anständig, artig, vgl. Dz 513 *avenant*; frz. subst. Inf. *avenir*, Zukunft, adj. Part. Pr. *avenant*, geziemend. — In seiner ursprünglichen Bedtg. ist *advenire* durch **arripare* (s. d.) frz. *arriver* etc., *jungere* (ital. *giungere*) u. *plicare* (span. *llegar*, ptg. *chegar*) verdrängt worden.

287) 1. ***ăd-vĕnto, -āre** (v. *ventus*), dem Winde preisgeben, lüften; ital. *avventare*, werfen; rum. *avint, ai, at, a*, refl. Vb. sich flüchten, vgl. Ch. *vint*: span. *aventar(se)*, fliehen (vom Vieh); ptg. *aventar*, lüften, wittern. Vgl. Dz 354 *avventare*.

288) 2. **ăd-vĕnto, -āre** (v. *advenio*), ankommen; ital. *aventare*, gedeihen; sicil. *abbentare*, Ruhe finden, dav. Vbsbst. *abbento*, Ruhe. Vgl. Dz 354 *avventare*.

289) **ăd-vĕntor, -ōrem** *m.*, Besucher, Gast; ital. *avventore* Kunde, vgl. Salvioni, Post. 3.

290) ***ăd-vĕntūră, -am** *f.* (v. *advenio*), Vorkommnis; ital. *avventura*; prov. span. ptg. *aventura*; frz. *aventure*. Vgl. Dz 32 *avventura* u. Gröber, ALL I 236.

291) [***ăd-vĕrĭfĭco, -āre** = span. *averiguar*, die Wahrheit einer Sache untersuchen. Vgl. Dz 428 *averiguar*. Richtiger fafst man das Wort als spanische Neubildung auf.]

292) **ădvĕrsārĭŭs, a, um** (v. *adversus*), entgegengekehrt; ital. altit. *avversaro, -iere*, (*la versiera* aus *l'aversiera*, Fem. zu *avversiere*), Sbst., Teufel, in der gleichen Bedeutung modenes. *arvsari* (vgl. Flechia, AG II 18, wo namentlich über ital. *r* = lat. *d* eingehend gehandelt wird); neuit. *avversario*, Adj. u. Sbst., vgl. Canello, AG III 303; altfrz. *aversier* Widersacher Gottes, Teufel, vgl. Berger *s. v.*

293) **ăd vērŭm**, dav. rum. *adevĕr*, Sbst. m., Wahrheit, P. *adevĕruri* f., vgl. Ch. *s. v.*

294) ***ad-vīsŭm**, *n.* (Pt. P. P. v. *videre*); dav. ital. *avviso*, Ansicht, Meinung, Gutachten, Rat; prov. frz. *avis*, dazu die Verba *avisar, aviser*. Vgl. Dz 343 *viso*. —Von **ad-vis-āre* abgel. ital. *avvisaglia* „*lo scontro di viso a viso, l'affrontarsi*" (bei Pucci auch in der Bdtg. von *avviso*), vgl. AG XIII 403.

295) [***ăd-vĭtĭo, -āre** u. ***ĭn-vĭtĭo** (v. *vitium*): ital. *avvezzare*, gewöhnen; rum. *invăţ, ai, at, a*, gewöhnen, lehren, studieren, vgl. Ch. *s. v.*; prov. cat. span. ptg. *avezar, avesar*. Fafst man *vitium* als „Laster = böse Angewöhnung", so ist der rom. Bedeutungswandel leicht begreiflich. Vgl. Dz 344 *vizio*.]

296) [***ăd-vĭtto, -āre** (v. *vitta*) + *tortolare* hat nach Caix, St. 175, ital. *avvitortolare*, „torcere insieme", ergeben.]

297) **ăd + vĭx** = altspan. *avés*, kaum. Vgl. Gröber, ALL VI 145; Dz 428 *avés*.

298) **advŏcātor, -ōrem** *m.* (*advocare*), ital. *avvocatore*; (altoberital. *avogadro, avogaro*; altvenez. *avogadore*, vgl. Salvioni, Post. 3).

299) **ădvŏcātus, -um** *m.* (*advocare*); Rechtsbeistand, Sachwalt; ital. *avvocato*; frz. *avoué* (u. *avocat*).

300) **ăd-vŏco, -āre**, herbeirufen; ital. *avvocare*; prov. ptg. *avocar*; frz. *avouer* ist besser auf **ăd-votare* (s. d.) zurückzuführen, vgl. Scheler im Dict. *s. v*; as subst. Pt. P. P. *avoué* indessen ist = *advocatus*; span. *abogar*.

301) [***ăd-vŏlus, a, um** (v. *volo, -are*), zugeflogen: dav. viell. prov. *avols* (vereinzelt auch in den altpyrenäischen Sprachen vorkommend; altcat. *aul* = *avol* wird von Vogel, p. 67, auf *habilis* zurückgeführt), fremd, elend, schlecht, feig. Vgl. die ausführliche Bemerkung b. Dz 514 *avol*, vgl. dagegen Hentschko, Z VIII 122, wo *habilis* als Grundwort aufgestellt wird. S. **habilis.**]

302) [***ăd-vŏto, -āre** (v. *votum*), angeloben; dav. wahrscheinlich frz. *avouer*, wozu das Vbsbst. *aveu*, gleichs. = **advotum*; möglicherweise entstand das Vb. erst aus dem Sbst., vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Dz 514 *avouer* führte das Vb. auf *advocare* zurück, was

wegen des dann anzunehmenden komplizierten Bedeutungswandels nicht glaubhaft ist, nur das sbst. Pt. P. *avoué* ist allerdings = *advocatus*.]

303) [***ăd-wīfo, -āre** (v. ahd. *wifan*, weben) = altital. *aggueffare*, beifügen (eigentl. anweben), vgl. Dz 351 *aggueffare*, und Caix, St. 70.]

304) **aedĭfĭcium** *n.*, Gebäude: altfrz. *edefis* (wobei die Belegstellen nicht erkennen lassen, ob das *s* stimmhaft ist, vgl. Cohn, Suffixw. p. 39 Anm. 1); neufrz. *édifice* (gel. W., als solches auch in anderen Sprachen vorhanden).

305) **aedĭfĭco, -āre,** bauen; altfrz. *aigier*, vgl. Darmesteter, R I 164, 166, 169, Thomas, R XXVI 436; ptg. *eivigar* (f. *eiv.*), vgl. Cornu, Gramm. (in Gröber's Grundrifs I) § 185, C. Michaelis, Frg. Et. p. 19. (Nfr. *édifier* geistlich erbauen.)

306) [**aegĕr, ra, rum,** krank; dav. leitete Dz 614 das altfrz. *heingre*, Rol. 3820, ab (u. hielt frz. *malingre*, kränklich, für eine Zusammensetzung, woraus durch Umstellung wieder altfrz. *mingrelin*, ital. *mingherlino* entstanden sei); besser aber ist dies Adj. auf dtsch. *hager* zurückzuführen, vgl. Förster in Gautiers Gloss. zum Rol. *s. v.*]

307) **Aegīdius,** Personenname; frz. *Gilles*, eine komische Charaktormaske, davon viell. *gilet*, Weste, wie sie der Gilles zu tragen pflegte, vgl. R X 444.

308) [**aegrōtus, a, um** krank; nach Dz 614 *heingre*, Grundwort z. altfrz. *engrot*, Krankheit, *engroté*, krank.]

309) ***aegȳpius, -um** *m.* (gr. *αἰγύπιος*), Geier, dav. ital. *gheppio*, vgl. Caix, St. 34; Dz 375 leitete das Wort von *γύψ* ab.

310) ***aegȳptānus, a, um** (Aegyptus), aegyptisch; span. *gitano* (vgl. engl. *gipsy*) Zigeuner; ptg. *gitano* u. *cigano*; (ital. *zingano* u. *zingaro*; frz. *bohémien*). — span. *aziago* = **aegyptiacus*).

311) **aegȳptius, a, um,** aegyptisch; dav. viell. ital. *ghezzo*, schwärzlich (*aegyptius* : *ghezzo* = *gyp-* : *gheppio*), vgl. Dz 375 *ghezzo*.

312) [***aequālĭfĭco, -āre** (v. *aequalis* + *facio*), gleich machen, ist nach Dz 621 *jauger* das Grundwort z. frz. (**égalger*, **égauger*, **gauger*) *jauger*, aichen (engl. *gauge*); auch das Sbst. *jalon*, Visierstange, leitet Dz v. *aequ.* ab. Dz selbst bemerkt aber, dafs die Ableitung des Verbs v. *qualificare* noch näher liege. Scheler (im Anhange zu Dz 801) befürwortet die Ableitung von *gal* (woraus *jalon*) mittelst eines Typus **galica*. Was *gal* betrifft, so schwankt or zwischen breton. *gwalen* Stange, got. *valus* Stock u. lt. *vallus* = frz. *gaule*. Horning, Z XVIII 220 u. XXI 456, stellt dtsch. *galga*, *galgen*, Stange, Rute, Mefsrute als Grundwort auf. S. unten **Galgen.**]

313) **aequālis, e** (v. *aequus*), gleich; ital. (altital. *iguale*), *uguale*, Adj., „liscio, levigato", *aguale*, *avale*, Adv., sogleich, vgl. Canello, AG III 334, u. Dz 353 *avale*; rtr. *gual*, *engal*, *ingal* etc., vgl. Ascoli, AG I 222, 111 Anm. 2, 398 Anm. u. III 442; prov. *engals*, *enguals*, *egals*; frz. altfrz. *iwels*, vgl. W. Meyer, Z XI 540, nfrz. *égal*; span. ptg. *egual*, *igual*.

314) **aequē sīc,** ebenso; ital. *così* (das *co-* beruht wohl auf Angleichung an die mit [*ec*]*co* gebildeten Worte, wie *cotesto* etc.); rum. *aşa* vgl. Ch. *şi*; rtr. *aschia*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I; prov. *aesi*, *aissi*, *eissi*; frz. altfrz. *eissi*, *issi*, *ainsinc*, *einseinc*, *ainsi*, *einsi*, *ansi*; nfrz. *ainsi*; cat. *assi*; span. altspan. *ansi*, neuspan. *asi*, ptg. *assim*. Vgl. Dz 110 *così*.

315) **aequē tālis, e,** ebenso beschaffen, u. **aeque tantus, a, um,** ebenso grofs; ital. *cotale* = *aequum t.* (altit. auch *aitale*), *cotanto*; rum. *acătare* u. *cutare* (*aeque tantus* fehlt); prov. *aital*; altfrz. *itel*, daneben *altel*, *autel* = *al-talis* u. *altretel* = *alterum talis*; altcat. *aytal*; altspan. *atal*. Vgl. Dz 111 *cotale*, *cotanto*.

316) **aequinŏctium** *n.*, Tag- und Nachtgleiche; überall nur als gelehrtes Wort vorhanden, z. B. altfrz. *equinoce*, daneben *equinoction*, vgl. Berger *s. v.*; neufrz. *équinoxe*.

317) **aequĭtas -tātem** *f.*, Gleichheit; ptg. *equidade*, *eguedat*, *yeguedat*, *enguedat*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 26, u. Meyer-L., Z XIX 271; sonst nur gel. W.

318) **āĕr, āĕrĕm** (gr. *ἀήρ*) *m.*, Luft; ital. *aëre*, *aire*, *are m.* (letzteres b. Dante, Vita Nuova, cap. 28: *cader gli augelli volando per l'are*, vgl. Canello, AG III 401 Anm. 1; über mundartl. Formen vgl. Salvioni, Post. 3.) u. *aria f.*, entstanden aus dem Adj. **arius*, *-a*. v. **are* für *aërius* v. *aër*, vgl. Canello a. a. O. u. Dz 6 *aere*. Das Fem. *aria* hat neben der ursprünglichen auch die übertragenen Bedeutungen „Melodie, Laune, Aussehen, Miene"; wie dieselben aus dem Begriffe „Luft" sich entwickeln konnten, ist unschwer begreiflich: die Luft ist die Trägerin des musikalischen Klanges, die Laune aber samt dem durch sie bedingten Gesichtsausdrucke ist gleichsam die wechselnde Melodie des Gemütes, wie sie ja auch im Deutschen mit dem auf die Musik bezugnehmenden Ausdruck „Stimmung" bezeichnet wird; von *aria* ist wohl abgel. das Vb. *arieggiare* gleichen, ähnlich sein (eigentl. wohl „anwehen, ansäuseln"); rum. *aer m.*, Pl. *aere f.*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. *aria*, prov. *aire*, *ayre*, *aer-s*; frz. *air*; span. *aire*; ptg. *ar*. Wie im Ital., so besitzt auch in den übrigen rom. Spr. das Wort neben der eigentlichen die oben erwähnten übertragenen Bedeutungen. Vgl. Dz 6 *aere*.

319) [**aeră, -am** *f.* (v. *aes*), die gegebene Zahl, Rechenposten, Zeitraum (in dieser Bedeutung nur b. Isid. 5, 36, 4, s. Georges); ital. span. ptg. *era*; frz. *ère*. Vgl. Dz 126 *era*.]

320) **aerāmĕn** u. ***arāmen,** *n.* (v. *aes*), Erz, Commodian. inst. 1, 20, 6; im Roman. hat das Wort die besondere Bedeutung „Kupfer" angenommen. Ital. *rame*, dav. viell. abgeleitet *ramarro*, eine Eidechsenart (vgl. dtsch. „Kupfereidechse", vgl. Mahn, Etymolog. Untersuchungen LXXXVII u. Flechia, AG III 162, der letztere hält jedoch auch Ableitung von *ramus* für möglich, wonach das Grundwort **ramarius* sein würde, wovon auch frz. *ramier* wilde Taube); rum. *aramă f.*, Pl. *arămi* u. *arămuri*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. *iróm*, vgl. Ascoli, AG III 443 Z. 1 v. u. im Texte u. 466; prov. *aram*; frz. *airain* (über das altfrz. Fem. *airaine*, Trompete, vgl. W. Meyer, Ntr. p. 80, u. Cohn, Suffixw. p. 185 Anm.); cat. *aram*; span. *arambre*, *alambre*; ptg. *arame*, Messing(draht). Vgl. Dz 262 *rame*; Gröber, ALL I 242.

aero s. **ero.**

āĕrĕūs, a, um u. **āĕrĭūs, a, um,** s. **aër.**

321) **aerūgĭno, -āre,** Eccl. (s. Rönsch, Itala p. 154) u. ***aerūgĭnīō, -īre,** rosten; ital. (*ar-* u. *ir-*)*rugginire*; rum. *ruginesc*, *ii*, *it*, *i*, vgl. Ch. *rugina*; prov. (*e*)*ruginar*. Anderer Herkunft ist frz. *rouiller*, vgl. unten **robigula*, Scheler im Dict. s. *rouille*.

322) **aerūgo, -gĭnem** *f.* (v. *aes*), Kupferrost, Grünspan; ital. *ruggine*; rum. *rugină*, s. Ch. *s. v.*; rtr. *ruina* (vgl. Gröber, ALL V 238); (altfrz. *ruyn*, *ruym* gehört wohl zu *rubiginem*, vgl. Leser p. 110);

span. *orin*, vgl. Dz 278 *ruggine* u. 487 *serrin*. S. u. **ferrugo.**

323) **aesculus, -um** *f.* (v. √*id*, *aid*, schwellen, vgl. Vaniček I 84), Wintereiche (Quercus robur, Willd.) oder Speiseiche (Quercus aesculus L.); ital. *escolo*, *eschio*, *ischio*, vgl. Dz 379 *ischio*; mit dem Eigennamen *Ischia* hat das Wort nichts gemein, vgl. Ascoli, AG III 459 Anm. Vgl. Gröber, ALL II 278.

324) **aestas, -atem** *f.* (v. √*idh*, *aidh*, brennen, vgl. Vaniček I 85), Sommer; ital. *state*; rtr. *stad*, *stéd* etc., vgl. Ascoli, AG I 222 Anm. 4 u. III 443 Z. 1 v. o., Gartner, § 106, S. 84; prov. *estat-z*; frz. *esté*, *été* *m.* (der Genuswechsel durch Angleichung an *printemps* (*automne*) u. *hiver* veranlafst). Die pyrenäischen Sprachen haben das Wort aufgegeben und brauchen dafür eine Ableitung von *ver*: span. *verano*, ptg. *verão* (neben *estio*).

325) **aestimo, -are** (v. √*is*, *ais*, begehren, schätzen, vgl. Vaniček I 89), schätzen; ital. *stimare*, dav. Vbsbst. *stimo* u. *stima*; rtr. *štimar* u. *štimêr*, dav. Vbsbst. *štima*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I u. II; prov. *esmar*; altfrz. *esmer*; altspan. u. altptg. *asmar*, *osmar*. Vgl. Dz 128 *esmar* u. 403 *stimare*. — Altfrz. *acesmer* hat mit *aestimare* nichts zu schaffen, vgl. oben ***ac-cismo.**

326) **aestivalis, e,** sommerlich; dav. (?) it. *stivale*, Sbst. (Sommerschuh), Stiefel; prov. *estival*; altsp. *estibal*. Vgl. Dz 307 *stivale*. S. *strip* (AG XIV 299).

327) ***aestivatium** *n.*, sommerlicher, d. h. niedrigster Wasserstand; frz. *étiage*.

328) **aestivo, -are** (v. *aestivus*), den Sommer wo zubringen; dav. span. *estiar* (mit verallgemeinerter Bedeutung) irgendwo bleiben, sich aufhalten; ptg. *estiar* (in der Bedtg. sich an *estio* anschliefsend), schönes Wetter werden, zu regnen aufhören. Vgl. Dz 450 *estiar*.

329) **aestivus, a, um** (v. *aestas*), sommerlich, dav. ital. *estivo*, Adj., u. *stio*, Sbst., Sommerlein; sard. *istiu*; prov. *estiu*; span. ptg. *estio*, vgl. Dz 404 *stio* u. Canello, AG III 362. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 438. S. auch **messis aestiva.**

330) **aestuarium** *n.*, Seelache; frz. *étier*, Wassergraben; span. ptg. *estero*, *-eiro*.

331) **aetas, -atem** *f.* (v. St. *ai-va*, wov. auch *aevum*, gr. *αἰών* etc.), Alter; ital. *etate*, *etade*, *età*; rtr. *eted*, s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I; prov. *etat-z*; altfrz. *aé*; span. *edad*, *idad*; ptg. *edade*, *idade*.

332) ***aetaticum,** *n.* (v. *aetas*), Alter; dav. frz. *edage*, *eage* (*aage* mit Anlehnung an *aé*), *âge*, vgl. Dz 503 *âge*.

333) [***aetatosus, a, um** (*aetas*), alt; ptg. *idoso*, *doso*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 21 unten.]

334) [gleichs. ***afdojo, -are** (v. got. *afdaujan*, bezw. *afdojan*, quälen, abmartern); dav. nach Caix, St. 169, ital. (aret.) *atojare*, „affannare, affaticare".]

335) [**af = ad + facere,** zu thun = ital. *affare* *m.*, Geschäft, frz. *affaire* *f.* (der Genuswechsel durch die Endung veranlafst), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*]

336) [***af-facio, -are** (v. *facies*), vor das Angesicht bringen, dav. ital. *affacciar(si)*, sich sehen lassen, auch: glatt, eben machen.]

337) [**affaniae** oder **afannae, -as** *f. pl.* (Herkunft des bei Apulej. Met. 9, 10 u. 10, 10 sich findenden Wortes ist dunkel), leere Ausflüchte; wenn Goltz, ALL II 597, frägt „ist das Wort identisch mit ital. *affanno*?", so ist darauf mit einem entschiedenen „nein" zu antworten. Vgl. oben **adhano.**]

338) [***af-fascio, -are** (v. *fascis*), zusammenbinden, dav. ital. *affasciare* (hat die eigentl. Bedtg. bewahrt); prov. *affaissar* u. frz. *affaisser* (sind in die Bedeutung „durch eine Last niederdrücken" übergegangen). Vgl. Dz 134 *fascio*.]

339) [***af-fauto, -are** (v. **fautus* f. *fotus*), verhätscheln, sicher, dreist machen: nach Moraes, dem G. Paris, R IX 333, beistimmt, Grundwort z. span. (*ahotar*) *ahotado* dreist, ptg. *afoutar*, dazu Vbadj. *afouto*, sicher, dreist. Förster, Z III 563, leitete das Wort von *fultus* ab, Dz 460 *hoto* von *fōtus*, was wegen des *ou* im Ptg. unstatthaft ist.]

340) dtsch. **affe** = rtr. *áfa* *f.*, vgl. Gartner, Gr. § 22.

341) **af-fecto, -are** (v. *afficio*), (zu einer Sache andere) hinzuthun; ptg. *affeitar*, zurichten, schmücken; altfrz. *afetier*, *afitier*, vgl. Förster zu Yvain 70; span. *afeitar*, schminken. Vgl. Dz 415 *afeitar*.

342) ***affectus, -um,** *m.* (*afficere*), Gemütszustand, Stimmung u. dgl.; altfrz. *afit*, Neigung, Liebe, (aber auch) Beleidigung, Schimpf, dazu das Vb. *afitier*, vgl. Förster zu Yvain 70.

***af-ferio, -ire** s. **ferio.**

343) **af-fibulo, -are** (v. *fibula*), (ein Kleid) mit einer Spange befestigen; ital. *affibbiare*, mit einer Spange anstecken; prov. *afiblar*, *afublar* (mit derselben Bedtg. wie im Ital.); frz. *affubler*, einhüllen (abnorm ist der Wandel des *i* zu *u*). Vgl. Dz 503 *affubler*; Gröber, ALL I 236.

344) [***af-ficto, -are** (v. *fictus* f. *fixus*), fest machen; davon ital. *affittare*, vermieten. Vgl. Dz 141 *fitto*. S. auch unten **loco.**]

345) [***af-fiducio, -are** (v. *fides*), anvertrauen; dav. span. *afiuciar*, *ahuciar*, Vertrauen einflöfsen, vgl. Dz 451 *fiucia*.]

346) ***af-filio, -are** (v. *filius*), an Kindesstatt annehmen; prov. *afilhar*; frz. *affilier* (gel. W.); cat. *afillar*; span. *afijar*, *ahijar* (dav. *ahijado*, Pate), *ahijar* hat auch die Bdtg. „Junge werfen"; ptg. *afilhar*. — Im Rum. wird **infiliare* = *infiez*, *ai*, *at*, *a* gebraucht, vgl. Ch. *fiu*.

347) ***af-filo, -are** (v. *filum*), an einem Faden aufziehen, die Schneide eines Werkzeuges fadendünn, scharf machen, schleifen (die letztere Bdtg. ist im Rom. die übliche); ital. *affilare*; prov. *afilar*; frz. *affiler*; span. *ahilar*, in einer Reihe gehen; ptg. *afilar*, zuspitzen.

348) [***af-fino, -are** (v. **finus*, fein), fein machen; ital. *affinare*; rum. *afin*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *fain*; prov. *afinar*; frz. *affiner* u. *r-affiner* (altfrz. auch *afiner*, beenden, v. *fin* = *finis*; cat. span. *afinar*; ptg. *affinar*).]

349) [***af-flatico, -are** (am wahrscheinlichsten v. lat. *flāto*, blasen, vgl. Storm, R V 179, Scheler im Dict. *s. flatter*, indessen ist auch die Ableitung vom altn. *flatr*, flach, glatt, als möglich zu bezeichnen, vgl. Mackel 68), anblasen, Luft zufächeln u. dadurch jem. ein Behagen bereiten, daher in übertragener Bdtg. liebkosen, schmeicheln (oder: glatt machen, streicheln, schmeicheln). *Afflaticare* ist nach Storm, R V 178, das Grundwort z. span. *halagar*, liebkosen, das demnach mit frz. *flatter* stammverwandt wäre. Dz 457 *halagar* stellte bezüglich der Herkunft des Verbs zwei Vermutungen auf: entweder sei es abzuleiten von got. *thlaihan*, *παρακαλεῖν*, *ἐναγκαλίζεσθαι*, oder aber es sei als Kompositum *fa-lagar* zu fassen, dessen zweiter Teil dem got. (*bi*)*laigôn*, belecken, wovon auch span. *lagotear*, prov. *lagot* (vgl. Dz 623 *lagot*), entspreche. Die erste Annahme stöfst jedoch auf grofse lautliche

Schwierigkeiten, die zweite aber läfst das *fa-* unerklärt. In Bezug auf die Lücke der zweiten Diez-schen Hypothese trat Cornu, R IX 133 u. X 404, ergänzend ein, indem er, auf vereinzelt vorkommendes *fallagar* sich berufend, das Wort aus *faciem* > *faz, haz* **legare* oder *lagare* = *laigón*, das Gesicht belecken, erklärte. In ähnlichem Sinne sprach sich Brinkmann, Metaphern 244, aus. G. Paris aber wies, R X 404 Anm., darauf hin, dafs auch frz. *flatter* ursprünglich „mit der flachen Zunge belecken" wie (der Bär sein Junges) bedeute. Bedenken dagegen äufserte Baist, Z IV 474. Der letztere Gelehrte vermutete, RF I 134, dafs *halagar* eine Scheideform zu *folgar, holgar* = lt. *follicare* (vgl. Dz 459 *holgar*) sei, Übertritt von *o* vor *l* zu *a* sei zwar sehr selten, könne aber durch die (in *ahalagar*) vorgesetzte Partikel (Assimilation) begünstigt werden; in Z VII 117 vermutet B. das Grundwort in ahd. *hlahhan*. Alles in allem erwogen, bleibt Storm's Herleitung doch die wahrscheinlichste, da sie sowohl den Lauten wie dem Begriffe leidlich gerecht wird. Vgl. unten **flātīto.**]

350) **ăf-flīgo, flīxi, flīctum, flīgĕre,** niederschlagen, betrüben; ital. *affligo, flissi, flitto, fliggere;* altfrz. *afflire*, Pt. *afflit;* neufrz. *affliger* (gel. W.).

351) **ăf-flo, -āre,** anblasen, anwehen, (etwas anschnuppern, auswittern, finden); ital. neap. *axiare*, sicil. *asciari;* rum. *aflu, ai, at, a*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. *afflar*, vgl. Ascoli, AG I 57 u. 111 Anm. 1, VII 515 (über die Konjug. des Vbs. s. ebenda 463); span. *ajar* (hat im Neuspan. die Bdtg. „beleidigen" angenommen, welche aus „anblasen, anrühren" sich unschwer erklärt) u. *fallar, hallar* (durch Umstellung aus *afflar*, finden); ptg. *aflar, achar*. Vgl. Dz 414 *achar* u. 458 *hallar;* Schuchardt, Z XX 535 (Sch. erachtet **afflo* = span. *hallo* für ein aus Redewendungen, wie *afflatum habeo, mihi afflatum est* abgezogenes Verbum).

352) [***ăf-fŏllo, -āre** (v. *follis* = frz. *fou*), zum Narren machen, ist nach Tobler's [Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII = NF. III 419] Annahme das Grundwort zu altfrz. *afoler* (mit offenem *o*), jem. übel mitspielen, Leid, Schaden am Leibe anthun, vgl. auch G. Paris, R VI 156. Dz 142 *follare* hielt das Vb. für ein Komp. v. *fouler*, treten, es ist dies aber wegen der Qualität des *o* nicht möglich. Das Richtige hat Scheler im Anhang 727 nachgetragen. S. auch unten **fullo.**]

353) [***ăf-fŏro, -āre** (v. *forum*), den Marktpreis bestimmen, taxieren; altfrz. *afeurer;* prov. span. ptg. *aforar*. Vgl. Dz 146 *foro.*]

354) [**ăf-frŏnto, -āre** (v. *frōns*), die Stirn zuwenden, trotzen; ital. *affrontare;* (rum. *infrunt, ai, at, a*, vgl. Chr. *frunte*); prov. *afrontar;* frz. *affronter;* cat. span. *afrontar*, neusp. *afrentar*. Vgl. Dz 8 *affrontare.*]

355) [***ăf-fūmo, -āre** (v. *fumus*), anrauchen; ital. *affumare;* rum. *afum, ai, at, a*, vgl. Ch. *fum;* prov. *afumar;* span. *ahumar;* ptg. *afumar.*]

356) [***ăf-fŭndĭo, -āre** u. ***ăf-fŭndo, -āre** (v. *fundus*), vertiefen; ital. *affondare;* rum. *afund, ai, at, a*, vgl. Ch. *fund;* prov. cat. *afonsar, -zar;* altfrz. *afonder;* span. *afondar, ahondar;* ptg. *afundar.*]

357) ndl. **afhalen,** herabholen; davon frz. *affaler*, Tauwerk herunterziehen, vgl. Dz 503 *affaler;* Scheler im Dict.[3] *s. v.*

358) **āfrĭcus, -um** *m.*, (der von Afrika herkommende) Westsüdwestwind; ital. *affrico*, vgl. Bianchi, AG XIII 1; span. *ábrego*. Vgl. Dz 413 *ábrego*.

359) **ăgărĭcon, i,** *n.* (gr. ἀγαρικόν), der Lärchenschwamm (Boletus laricis, Jacq.), Plin. 25, 103; daraus soll (nach Dz 454 *garzo*) entstellt sein span. *garzo*, Baumschwamm. Diese Ableitung ist nicht recht glaublich, u. eher möchte man das span. *garzo* für ursprungsgleich mit dem lomb. *garzo* (s. Dz 375 *s. v.*) = **cardeus* v. *carduus*, Distel, halten, wenn auch freilich ein etwas eigenartiger, indessen wohl nicht unerklärlicher Bedeutungsübergang anzunehmen wäre.

360) [**agaso, -ōnem** *m.*, Pferdeknecht; sard. *basone*, vgl. Meyer-L., Z f. ö. G. 1891 p. 766, indessen ist die Ableitung wohl fraglich.]

361) ahd. **agaza** (aus *agatja?*), Elster; ital. *gazza, gázzera;* prov. *agassa, gacha;* frz. *agace*. Dz 159 *gazza* leitete das Wort von ahd. *agastra* ab. Vgl. Mackel, 12, 46, 62, 149, 174. — Eine Ableitung von frz. *agace* ist *agacin*, Hühnerauge, vgl. Fafs, RF III 495. — Über das Vb. *agacer* s. oben *ad* + *hazjan;* zu *agaza* gehört *agacer* nur insofern, als es altfrz. auch „wie eine Elster schreien" bedeutet; *agacer* „reizen" ist = *ad* + ahd. *hazjan* hetzen; *agacer* „stumpf machen (Zähne, Messer)" ist vermutlich dasselbe Wort, dessen altfrz. volkstümliche Form *aacier* lautete. S. oben Nr. **207.**

362) **ăgĕr, ăgrŭm** *m.*, Acker, Feld, ist im Rom. fast gänzlich durch *campus* verdrängt, selbst im Ital. findet sich das Wort nur vereinzelt mundartlich, worüber zu vergl. Salvioni, Post. 4; erhalten ist das Wort nur im altrum. *agru* u. vielleicht im ptg. *aro, ero*, Stadtgebiet, Weichbild, vgl. Cornu, R XI 81 (Bugge, R III 160, hatte das Wort auf *ānus* zurückgeführt; Dz 425 verzeichnet *aro*, ohne eine Ableitung zu geben; Baist, Z VII 633, hält als Grundwort *arvum* für möglich). Vgl. unten *anus*. — Vermischung zwischen *ager, area* u. *aër* scheint vorzuliegen im prov. altfrz. *aire*, vgl. unten **area.**

363) ***ăg-gĕnŭcŭlo, -āre** (v. **genuculum* f. *genu;* b. Tert. de poen. findet sich *aggeniculari*), die Kniee beugen; prov. *agenolhar;* frz. *agenouiller;* cat. u. altspan. *agenollar* (das Neuspan. braucht statt dessen *arrodillarse*); ptg. *agoelhar*, jetzt *ajoelhar*. Das Ital. u. Rum. brauchen **ingenuculare*, vgl. Ch. *genunchiu*. Vgl. unten ***gĕnŭcŭlo.**

ăggĕr, -ĕrem, Damm s. **ărgĕr.**

364) [***ăg-glădĭo, -āre** (v. *gladius* mit Anlehnung an *glacies*); ital. *agghiadare*, vor Kälte erstarren (aber auch: erstechen); prov. *esglayer*, erschrecken, niederschlagen; altspan. *aglayarse*, erstaunen. Vgl. Dz 161 *ghiado*. Näheres s. unter **gladius.**]

365) ***ăgīnă, -am** *f.* (v. *agĕre*, vgl. *ruina* v. *ruĕre*), Schnelligkeit (*agina* b. Tertull., pudic. 41, „Schnellwage"; wo es sonst in der Latinität vorkommt, bezeichnet es „das Loch, in welchem der Stift des Wagebalkens liegt und die Schnellwage sich bewegt", Georges); ital. *agina, aina, gina;* altspan. *agina, ahina;* altptg. *aginha*. Vgl. Dz 8 *agina;* Bücheler, Rhein. Mus. XXXVII 518; Gröber, ALL I 236; Tobler im Jahrb. XII 205 (zum Pariser Glossar 7692).

366) **ăgīno, -āre** (v. *agina*), sich drehen u. wenden, ist nach Caix, St. 135, das Grundwort zu ital. *acciannarsi*, „affaticarsi, adoperarsi", indem das vortonige *i* dem hochtonigen *a* sich assimiliert habe; auf *acc.* führt dann Caix wieder eine ganze Reihe sonst schwer erklärbarer Worte zurück (*acciacinnarsi*,

acciacciare, *ciacciare*, *ciaccione*, *ciaccino*, *acciapinarsi*).

367) [**ăgĭto, -āre;** davon wollte Trier frz. *aidier* ableiten. vgl. oben **ădjūto** am Schlusse.]

368) **ăgnĕllŭs, -um** *m.* (Dem. v. *agnus*), Lamm; ital. *aguello;* (sard. *anzoni*, ossol. *agnón*, vgl. Salvioni, Post. 4.); rum. *miel*, s. Ch. *s. v.;* rtr. das Fem. *agnella*, vgl. AG I 255, Z. 2 v. ob. u. VII 515; prov. *agnel-s*, *anhel-s;* frz. *agneau*. Den pyren. Spr. fehlt das Wort, sie brauchen statt dessen Ableitungen v. *chordus* (s. d.). Vgl. Gröber, ALL VI 377.

369) **agnīle** *n.*, Schafstall; sard. *annile*, vgl. Salvioni, Post. 4.

370) **ăgnus, ăgna,** Lamm; abruzz. *áyene*, tarrent. *aino;* altfrz. *aigne;* ptg. galiz. *año*. Vgl. Meyer-L., Z. f ö. G. 1891 p. 766.

371) [**ăgo, ēgī, actum, -ĕre,** ist, mit Ausnahme des subst. gebrauchten Pt. P. N. *actum* [s. d.], den rom Spr. völlig abhanden gekommen (frz. *agir* u. dgl. sind rein gel. W.); ersetzt wird es durch *minare* treiben, *conducere* führen, *facere* thun etc.]

372) ***ăgōnĭo, -āre** (v. gr. ἀγωνιᾶν), grofses Verlangen nach etw. haben, dav. ital. *agognare*, vgl. Dz 351 *agognare*.

373) [***ăgŏrăsĭă, -am** (v. gr. ἀγορασία) *f.*, ist nach Dz 377 *grascia* das Grundwort des ital. Subst.'s *grascia*, Lebensmittel; Caix dagegen leitet, St. 38, das Wort v. *granea* [s. d.] ab. Liebrecht, Jahrb. XIII 230, bringt ganz unnötigerweise *grascia* in Zusammenhang mit sscr. *grâsa*, gr. γράστις, dtsch. Gras. Das richtige Grundwort hat Canello, AG III 370, in *crass[i]a* gefunden. S. unten **crass[i]a.**]

374) **ăgrēstĭs, e, *ăgrēstĭus, a, um** (v. *ager*), bäurisch, ist nach Caix, St. 39, das Grundwort zu ital. *grezzo*, *greggio*, roh, nicht bearbeitet (aber der Übergang von *st : zz* ist schwer glaublich, vgl. G. Paris, R VIII 618). Canello, AG III 348, nahm als Grundwort **grĕgius* v. *grex*, zur Herde gehörig, gemein (also das Gegenteil von *ē-grĕgius*) an, womit die Qualität des *e* (ẹ) sich nicht wohl vereinbaren läfst. Fumi endlich schlägt, Misc. 99, vor, als Grundwort ein Adj. **grevius*, gebildet nach Analogie von **levius* f. *levis* = ital. *leggio*, *leggiero*, anzusetzen; auch d'Ovidio, R XXV 295, spricht sich für **grēvius* aus und erklärt, dafs *grez(z)o* ursprünglich venezianisch sei. Rönsch, RF III 372, glaubte, dafs *greggio* aus gr. *ἄγροιχος entstanden sei, was ganz undenkbar ist. Auch Fumi's Annahme aber hat keineswegs die Wahrscheinlichkeit für sich, u. die Ableitung des Wortes mufs als noch fraglich bezeichnet werden, wie das schon Dz 377 gethan hatte. — Ital. *agresto*, Säuerling, geht nicht, wie Fumi p. 102 meint, auf *agrestis*, sondern auf *acer* (s. oben) zurück, dagegen ist *agrestis* im sard. *areste „selvaggio“* u. im lecc. *riéstu* erhalten, vgl. Salvioni, Post. p. 4. — Dz 569 *engrès* frägt, ob altfrz. *engrès* hitzig, heftig, leidenschaftlich nicht etwa auf *agrestis* zurückgeführt werden könne. Die Frage ist entschieden zu verneinen. Ebenso ist aber auch keltischer Ursprung des Wortes abzulehnen, vgl. Th. p. 98. Das wahrscheinliche Grundwort ist *ingressus* (s. d.). Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, setzt ital. *gresta* „uva acerba“ = *agrestis* u. das florentinische *gnaresta* „specie di uva aspra“ = [*vi*]*nea agrestis* an.

375) [**ăgrĭmōnĭă, -am** *f.*, Odermennig (Agrimonia Eupatoria L.), Cels. 5, 27, 10, davon frz. *aigremoine*, vgl. Fafs, RF III 492.]

376) bask. **aguindu,** anbieten, darbringen, ist das wahrscheinliche Grundwort für span. *aguinaldo*, *aguilando*, Weihnachtsgeschenk. Nach Liebrecht, Jahrb. XIII 231, wäre das span. Wort sowie frz. *aguillanneuf*, Neujahrskuchen, aus dem Rufe der bretonischen Weihnachtsbettler „Eghinad d'e“ (étrennes à moi!) entstanden, wofür er sich auf de la Villemarqué, Barzaz Breiz (4. Ausg. I 346) beruft. Es hat dies jedoch wenig Glaubwürdigkeit für sich, namentl. was das frz. Wort anbelangt. Schuchardt, R IV 253, leitete *ag.* von *calendae* ab; Dz 415 liefs das Wort unerklärt.

377) ***ăgūrĭŭm** *n.* (f. *augurium*), Vorzeichen, dav. rtr. *agur*, in einzelnen Redensarten, namentlich in *catar d'agur*, beobachten, wahrnehmen, vgl. Ascoli, AG VII 515; auch *far agur* „considerare“, vgl. Ascoli, AG I 50; prov. *aür* Glück; altfrz. *aür*, *eür* in *bon-eür*, Glück, *mal-eür*, Unglück. nfrz. *bonheur*, *malheur*, worin das *h* auf falsch etymologisierender Anlehnung an *heure* = *hora* beruht; zu *eür* (*heur*) gehört das Adj. *heureux*, gleichsam **agurosus;* prov. u. altfrz. wurde auch das Pt. Prt. *ahurat*, *eüré*, gleichsam **aguratus*, als Adj. gebraucht. — Die übrigen rom. Spr. haben (abgesehen von ital. *augurio*, gel. W., u. *uria* = *auguria*) *agurium* volkstümlich u. mit der Bedtg. „Glück“ nur in zusammengesetzten Ableitungen bewahrt, z. B. **ex-aguratus* = ital. *scia[g]urato*, unglücklich, span. *jauro* (*xauro*), verlassen. Vgl. Dz 31 *augurio;* Gröber, ALL I 237; Schwan, Z XII 198. Als gel. W. in der Bedtg. „Vorzeichen“ = ital. *augurio*; prov. *auguri-s;* span. *agüero;* ptg. *agouro*.

378) ***ăgūro, -āre** (f. *auguro*), vorhersagen; (ital. *augurare*) altoberital. *agurar*, *aurar*, vgl. AG XII 390; sard. *aúra*, mail. *ingürá*, vgl. Salvioni, Post. 4; rum. *ur*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. *s. v.;* altfrz. *orer*, wünschen, vgl. Tobler, Z I 480; prov. *aurar;* span. *agorar*; ptg. *agourar*.

379) ***Agustus, -um,** *m.* (f. *Augustus*), der Monatsname August; ital. *agosto* (sard. *austu*); rtr. *avust;* rum. *august;* prov. *agost*, *aost;* frz. *août;* cat. *agost;* span. ptg. *agosto*. Vgl. Gröber, ALL I 237.

380) **ah,** Interjection, in allen roman. Spr. üblich. Vgl. Houle, Anthropolog. Vorträge, Heft 1 (1876): Zur Naturgeschichte des Seufzers p. 56. — F. Pabst.

381) arab. **a'hlas,** Fem. **'halsā,** braunrotes Pferd, davon nach Devic span. *alazan*, *alazano* (frz. als Fremdwort *al[e]zan*), Fuchs (von Pferden). Vgl. Scheler im Anhang 766; Eg. y Yang. p. 96.

382) kelt. Stamm ***aibā** *f.*, ***aibo** *m.* (davon gäl. *aoibh*, freundlicher Blick, freundliche Haltung), das Äufsere, freundliche Miene, ist vermutlich das Grundwort zu dem rätselhaften prov. *aib-s*, *aip-s* (auch *haip-s* geschrieben), *ab-s*, Sitte, Gewohnheit, Benehmen, vgl. Th. p. 88. Dz 504 *aib* brachte, aber freilich mit allem Vorbehalte, als mögliche Grundworte in Vorschlag: got. *aibr*, bask. *aipua*, arab. *aub*. Nach Settegast, RF I 237, ist *aib* = *habeo*, *ab* = *habet*, was lautlich unmöglich.

384) anfränk. **aibhor** (ahd. *aibar*, bei Notker *eifir* u. *eiver*, ags. *äfor*); davon altfrz. *afre*, Schrecken, Grauen, nfrz. meist nur noch im Pl. üblich; *affres*, Todesschrecken; zu *affre* das Adj. *affreux*. Vgl. Dz 503 *afre;* Caix, St. 93, Mackel 114, 180.

385) gr. **αἶσχος** u. **αἰσχρόν,** mit verschobenem Accente ***αἴσχρον** sind nach Wiese, Z XI 554, die Grundworte zu span. ptg. *asco*, sard. *ascu*, für welche Dz 426 *asco* u. Caix, St. 166, ganz andere Ableitungen in Vorschlag gebracht hatten, vgl. die

beiden folgenden Artikel. Auch ital. *aschio, astio*, Streit, Zwietracht, führt Wiese auf *aischion* zurück (anders Dz 353 *astio*). Wiese's Aufstellungen haben grofse Wahrscheinlichkeit für sich. S. unten **haifsts.**

386) [got. ***aiskôn** (ags. *áscian*, ahd. *eiskôn*, fragen, nhd. *heischen*) scheint das Grundwort zu sein z. ital. *aschero*; „voglia, vivo desiderio", vgl. Caix, St. 166.]

387) [got. **aiviski,** Schande, ist nach Dz 426 *asco* viell. Grundwort z. (ital.) piem. *scör*, Ekel, lomb. *ascara*, sicil. *ascu*, sard. *ascamu*, span. ptg. *asco*, Ekel, Abscheu, Neid, auch altfrz. *askeror*, (s. Leser p. 72) dürfte hierher gehören, vgl. Seifert, Gloss. z. Bonv. da Riva p. 9 u. Caix, St. 166.]

388) [neugriech. **ἀκόμα,** noch; das Wort hat mit rum. *acumă* etc. jetzt, gleich' nichts zu schaffen, vgl. Krumbacher, Beitr. zu einer Gesch. d. griech. Spr. (Weimar 1884) p. 41. S. unten **eccu[m]** + **modo.**]

389) **ălă, -am** *f.* (aus *ag-la* v. *ago*), Flügel; ital. *ala* u. *ale* (zum Sg. gewordener Pl.), vgl. Canello, AG III 403 u. Tomm. 4960; rtr. prov. *ala*; frz. *aile*; cat. span. ptg. *ala*.

390) bask. **alabea,** das sich nach unten Neigende, ist viell. das Grundwort z. span. *alabe*, Zweig; Mahn, Etym. Unters. p. 52, leitete das Wort von bask. *adarra* (Zweig) + *be* (unten) ab, vgl. Dz 415 *alabe*.

391) **ălăcĕr, cris, cre** u. ***ălĕcĕr, *ălĕcrŭs, a, um,** (mit offenem *e*, s. W. Meyer, Ntr. 148 Anm., u. Seelmann, Ausspr. des Lat. p. 52), lebhaft; ital. *allegro* (im Dial. v. Lecce liegru, liegra, vgl. Morosi, AG IV 118); rtr. friul. *alegro, legro, lero*, vgl. Ascoli, AG IX 354; prov. *alegre*; frz. altfrz. *alaigre, halaigre* (A. et A. 2847), dazu das Vb. *halagrer, -egrer,-egrir*, nfrz. *al(l)ègre*; cat. span. ptg. *alegre*. Vgl. Dz 12 *allegro*; Gröber, ALL I 237; Darmesteter, R V 147 Anm.; Förster, R St. IV 53 (reichhaltige Angaben über die altfrz. Formen); Meyer-L., Ital. Gr. § 50 (M.-L. ist geneigt, den Ursprung des rom. Wortes nicht im lat. *alacer*, **alécrus* zu suchen); Suchier glaubt, Gröber's Grundrifs I 630, dafs altfrz. *halaigre* durch Kreuzung von lat. *alacrem* mit germ. *hail* oder *hâl* entstanden sei. Alles in allem genommen mufs die Frage nach der Herkunft von *allegro* etc. für eine noch offene erklärt werden.

392) **ălămānnŭs, a, um,** alemannisch, im Rom. deutsch; prov. *alaman-s*; frz. *allemand*; span. *Aleman*; ptg. *allemã, allemão*. Dem Adj. entspricht in den betr. Sprachen der Name für „Deutschland". — Der Italiener braucht als Adj. „deutsch" = *tedesco* (ebenso der Rätoromane), als Sbst. aber *Germania*.

393) arab. **al-'amâra;** dav. ital. *alamari* „allacciatura fatta con cordicini di seta o d'argenteria", span. *alamar*. Vgl Caix, St. 145; Eg. y Yang. p. 87.

394) arab. **al-anbîq** (vgl. Freytag I 62b), dav. ital. *lambicco, lambiccio, limbicco*, Destillierkolben; prov. *elambic-s*; frz. *alambic*; span. *alambique*; ptg. *lambique*. Vgl. Dz 187 *lambicco*; Eg. y Yang. p. 89. S. unten **lambicco.**

395) **Alānŭs, -um** *m.*, Alane, dav. viell. ital. *alano*, Bullenbeifser, Dogge; altfrz. *alan*; span. *alano*; ptg. *alão*. Dz 10 *alano* leitete das Wort von *Albanus* (Albanier), also ebenfalls von einem Völkernamen ab, wie dies auch schon Ménage gethan hatte, *Alanus* liegt aber lautlich näher und begrifflich nicht ferner.

396) [***ălăpetto, -āre** (v. *alapa*), nach Bartsch, Z II 306, Grundwort zu dem einmal bei Peire Cardinal vorkommenden prov. Verbum *eiss-* (=? *ex*) oder *deiss-* (= *de-ex*) *alabetar*, dessen Bedeutung aus der betr. Stelle nicht mit voller Sicherheit sich erkennen läfst.]

397) ***ălăpo, -āre** (viell. mit *alapa* zusammenhängend, viell. aber richtiger mit gr. λαπίζειν, vgl. über das Wort u. sein Vorkommen in der spätesten Latinität Rönsch, Z III 102), prahlen, sich rühmen, ist das wahrscheinliche Grundwort z. span. ptg. *alabar*, loben, vgl. Rönsch a. a. O. Dz 415 *alabar* leitete das Wort von *allaudare* ab, indem er Ausfall des *d* u. — was nicht statthaft — Verhärtung des *u* zu *v* u. weiter zu *b* annahm.

398) arab. **al-'aqrab,** Scorpion, dav. span. *alacran*, ptg. *alacrão*. Vgl. Dz 416 *alacran*; Eg. y Yang. p. 82.

399) arab. **al-'arabî,** dav. span. *alarbe*, roher, ungebildeter Mensch, Vielfrafs; ptg. *alarve*. Vgl. Dz 416 *alarbe*.

400) arab. **al-'ar'd,** Heerschau (vgl. Freytag III 137a); dav. span ptg. *alarde*. Vgl. Dz 416 *alarde*.

401) arab. **al-arîr,** Getöse (vgl. Freytag I 24a); dav. span. ptg. *alarido*, Kriegsgeschrei. Vgl. Dz 416 *alarido*, wo auch darauf aufmerksam gemacht wird, dafs in der altfrz. Chanson d'Antioche II 122 den Saracenen der Kriegsruf „aride! aride" beigelegt wird; Cornu, Z XVI 520, stellt lat. *ululītus* f. *ululātus* als Grundwort auf. Vgl. Eg. y Yang. p. 92.

402) arab. **al-arzah** (vgl. Freytag I 25), eine Fichtenart, s. **lărix.**

403) **alaternus, -um** *f.*, immergrüner Wegdorn; sard. *aladerru*, vgl. Salvioni, Post. 4; prov. *aladér*; span. *ladierno*.

404) **ălaudă, -am** *f.* (gallisch-keltisches Wort, vgl. Plin. 11, 121), Lerche; dav. ital. *allodola, lodola, allodetta*; (sicil. *lódana*); prov. *alauza, alauzeta*; frz. altfrz. *aloe*, vgl. Schwan Z XII 211; für ein Dem. von *aloe* erklärt Tobler (Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 13. Jan. 1893) frz. *aloel, aloyau*, eigentl. „eine Fleischschnitte, welche, wie ein kleiner Vogel (ein Lerchlein), am Spiefse gebraten wird (auch neuprov. *eluseto* wird in ähnlicher Weise gebraucht); nfrz. *alouette* (davon bret. *alc'houedez*, vgl. Th. 29); span. altsp. *aloa, aloeta*, neusp. *alondra* (nach *calandra*); (ptg. ist statt des Wortes eingetreten *cotovia, sombria*). Vgl. Dz 13 *allodola*.

405) **alausa, -am** *f.*, Alse (ein kleiner Fisch); frz. *alose*, span. *alosa*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

ălbă, -am s. **ălbŭs, a, um.**

406) **ălbārĭus, a, um** (v. *albāre*), zum Übertünchen der Wände gehörig (nur in dieser Bedeutung zu belegen, bedeutete aber gewifs auch „weifslich" u. dgl.); dav. prov. *albar*, Sbst., frz. *aubier, obier*, Subst., Splint, Wasserholunder. Vgl. Dz 57 *aubier*.

407) arab. **al-baschârah,** gute Nachricht (vgl. Freytag I 142b); dav. span. *albricias*, Pl., Geschenk für eine gute Nachricht, dazu auch das Vb. *albriciar*, ptg. *alviçara*, Trinkgeld, Finderlohn, vgl. Dz 417 *albricia*; Eguilaz y Yanguas p. 118.

408) ***ălbēnum** (v. *albus*), mit Umstellung ***balenum,** nach Nigra, R XXVI 556, Grundwort zu ital. *baleno* (weifslicher Lichtglanz), Blitz. S. unten **ball** am Schlusse.

409) ***ălbĕŏlus, a, um,** weifslich; dav. rum. *albior*, vgl. Ch. *alb*.

410) **ălbēsco, -ĕre** (v. *albeo*), weifs werden; dav. sard. *albeschere, abbreśiri* „far giorno", vgl. Salvioni, Post. 4; rum. *albesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *alb*.

411) **ălbĭco, -āre,** weifs machen; dav. ital. *albicare*, weifsen (neben welchem *albeggiare*, gleichs. **albidiare*, dämmern), vgl. Canello, AG III 373; sard. *abbrigai* „arroventare", vgl. Salvioni, Post. 4 (die Ableitung erscheint jedoch als sehr zweifelhaft).

412) **ălbĭdus, a, um,** weifslich; rum. *albed*.

413) [**ălbĭnārium** *n.* (f. *alvinarium* v. *alvus*), Bienenkorb; dav. nach Nigra, AG XIV 355, ital. *arnia*, cat. span. *arnia*.]

414) ***ălbĭspīna** (vgl. Gröber, ALL I 237) s. unten **albus, a, um.**

415) ***ălbĭtĭă, -am** (v. *albus*), Weifse; dav. rum. *albeaţa*, vgl. Ch. *alb*, wo auch eine grofse Anzahl anderer, meist blofs auf das Rum. beschränkter Ableitungen v. *albus* angeführt ist; prov. *albeza*.

416) arab. **albondaca,** Klofs, ist nach Baist, Z V 233, das Grundwort zu rtr. *anduchiel*; frz. *andouille*, Leberwurst, davon *andouillette*, Kalbfleischklöfschen, cat. *mandonguilla* u. *mondonguilla*; span. *albóndiga, albondiguilla, almondiguilla*, dazu die Scheideform *mondongo*, Kutteln, ptg. *almondega*. Dz 508 *andouille* leitete das frz. u. rtr. Wort sowie das gleichbedeutende neap. *nnoglia* v. lt. *inductilis* ab, und daran wird für diese Worte auch festzuhalten sein, vgl. G. Paris, R XI 163, XIX 451 u. Scheler im Anhang zu Dz 781; für die Ausdrücke der pyren. Sprachen dagegen wäre der arab. Ursprung recht denkbar, vgl. Eg. y Yang. p. 115.

417) arab. **al-bornos,** Rock mit Kapuze (vgl. Freytag I 115a); davon span. *albornoz*, eine Art grobes, wollenes Zeug, ein Mantel mit Kapuze; ptg. *albornoz* u. *albernoz* (nfrz. *bournous*). Vgl. Dz 416 *albornoz*; Eg. y Yang. p. 117.

418) **ălbŭlŭs, a, um** (v. *albus*), weifslich, ist das mutmafsliche Grundwort zu 1) ital. *álbaro, álbero*, Schwarzpappel, vgl. Dz 351 *albaro*, wo auch auf Blanc's Ansicht, dafs *albero* = *arborem* sein könne, ausführlich eingegangen wird — 2) frz. *able* (f. *alble* = *albula*), Weifsfisch, vgl. Dz 502 *able*.

419) **ălbūmĕn, ĭnis** *n.* (v. *albus*), das Weifse; ital. *albume*; rum. *albine f.*, vgl. Ch. *alb*.

420) ***ălbūndus,** ***ăblūndus, a, um** (v. *albus*, vgl. *rubicundus*), weifslich, wird von Nigra, R XXVI 555, als Grundwort zu ital. *biondo*, frz. *blond* angesetzt, ebenso zu altfrz. *alborne, auborne*. S. unten **bland.**

421) **ălbŭrnŭm, i** *n.* (v. *albus*), Splint; davon altfrz. *aubour*. Vgl. Dz 511 *aubier*.

422) **ălbŭs, a, um** (vom St. *albha* weifs, vgl. Vaniček I 64), weifs, ist als Adj. in den rom. Spr. nahezu geschwunden u. durch germ. *blank* verdrängt worden (erhalten ist *albus*, doch nur in beschränktem Gebrauche, im Rum. *alb*, vgl. Ch. *s. v.*; sard. *arbu* Eiweifs; vgl. *jualb*, vgl. Salvioni, Post. 4; rtr. *alf, alva*, vgl. Ascoli, AG VII 515, u. ptg. *alvo*, weifslich, auch Sbst.: das Weifse im Auge, Zielscheibe, Ziel). Sonst lebt *albus* noch in vereinzelten Fällen substantivierten Gebrauches und in einigen Zusammensetzungen fort, nämlich: 1. *alba*, Sbst., im Cat. eine Pappelart bezeichnend, vgl. Dz 351 *albaro*; 2. ital. prov. span. *alba*, Morgenröte, frz. *aube* (dav. *aubaine* [= *albāna*], Morgengabe, unverhoffter Fund), ptg. (u. rtr.) *alva*, vgl. Dz 10 *alba*; 3. **albispina*, **albispīnum*, Weifsdorn. = prov. *albespi-s*, altfrz. *albespine, albespin*, nfrz. *aubépine*, Gröber, ALL I 237 (*aubépine* darf nicht = *alba spina* angesetzt werden, denn, wäre das Adj. mit dem Sbst. verbunden, so würde nach Analogie von *béjaune* u. a. ein **épinaube* zu erwarten sein). Vgl. auch A. Darmesteter, R I 388 Z. 4 v. u. 4. auf *alb[us]* + span. *bazo*, dunkelbraun, dürfte viell. span. *albazano*, hellbraun, zurückgehen (ptg. *alvação*, weifslich, direkt v. *albus*). Vgl. Dz 416 *albazano*. Über *alba* als Kleidungsstück vgl. Havet, R VI 294.

423) arab. **al-chânğar** (vgl. Freytag I 530a, Eg. y Yang. p. 159), Dolch; dav. span. ptg. *alfange*, Säbel, vgl. Dz 419 *alfange*.

424) arab. **al-charschof** (*aljorxofa* nach Eg. y Yang. p. 124). Artischocke, davon ital. *carciofo*, span. ptg. *alcarchofa, alcachofa, -fra*. vgl. Dz 27 *articiocco*, s. auch unten **ăr'dĭ schaukĭ** u. **artytica.**

425) arab. **al-châzeo,** berberisch *az-zagâya* (Eg. y Yang. p. 318). Lanzenspitze (vgl. Freytag I 483b), vielleicht Grundwort zu ital. *zagaglia*, Wurfspiefs; prov. *arssagaya*; frz. *zagaie* (altfrz. *arcigaye, archegaye*), Assagaie; span. *azagaya*; ptg. *azagaia, zagaia*. Vgl. Dz 345 *zagaia*, wo aber bemerkt wird, dafs Engelmann 69 u. Dozy 76 andere Ableitungen vorziehen.

426) ***alchemilla, -am** *f.* (arabisch?), Löwenklau; ital. *alchimilla*; frz. *acmelle*; span. *alquimila*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 49 Anm. Bei Eg. y Yang. ist das Wort nicht verzeichnet.

427) arab. **al-chill** (*aljilél*, Eg. y Yang. p. 168), Nadel (vgl. Freytag I 472b); davon span. *alfiler* u. *alfilel* (viell. an *filo* angebildet), Stecknadel: ptg. *alfinete*. Vgl. Dz 419 *alfiler*.

428) arab. **al-chomrah,** Teppich zum Beten (vgl. Freytag I 472b); davon span. *alfombra*, Fufsteppich; ptg. *alfambar*; grobe, rote Bettdecke. Vgl. Dz 419 *alfombra*; Eg. y Yang. p. 170.

429) arab. **al-chôrğ** (vgl. Freytag I 441a); davon span. *alforja*, Quersack, Felleisen; ptg. *alforge*, Quer-, Bettel-, Reisesack. Vgl. Dz 419 *alforja*; Eg. y Yang. p. 171.

430) ***ălēnĭtŭs, -um** *m.* (aus *anhelitus*), Atem (sard. *alenu*); span. *aliento*; ptg. *alento*. Vgl. Dz 12 *alenare*; Gröber, ALL I 237; W. Meyer, Z VIII 227; Behrens, Metath. p. 97.

431) ***ălēnō, -āre** (aus *anhelare*, wohl durch *halare, halitare* beeinflufst), atmen; ital. *alenare* „tirar il fiato", u. *anelare*, „tirar il fiato lungo, aspirare moralmente", vgl. Canello, AG III 397; dav. Vbsbst. *alena, lena*, sard. *alenu*; prov. *alenar*; frz. *haleiner, halener*, dazu Vbsbst. *haleine*. (Span. ptg. ist *respirar* dafür eingetreten.) Vgl. Dz 12 *alenare*; Gröber, ALL I 237.

432) germ. **alesna,** Able (ahd. *alansa*); davon ital. *lésina* (bedeutet auch „Knauserei" und ist in dieser Bedtg. im Frz. als Fremdwort, *lésine*, erhalten; der seltsame Bedeutungswandel ist von Ménage erklärt worden, freilich in sehr unbefriedigender Weise, man sehe das Nähere bei Dz 192 *lésina*); prov. *alena*; frz. *alêne* (u. *lésine*, s. ob.); span. *alesna, lesna*. Vgl. Dz 192 *lésina*, Mackel 46, 96, 173 (p. 46 setzt Mackel *alesna*, p. 96 dagegen **ălisna* oder **ălinsa* als Grundform an).

433) arab. **al-fâris,** Reiter, Soldat (vgl. Freytag III 331b, Eg. y Yang. p. 161); span. ptg. *alfaraz*, leichtes Pferd der maurischen Reiterei, vgl. Dz 419 *alfaraz*. Frz.: vielleicht aus *al-faras* entstanden sind altfrz. *aufage*, Pferd (vgl. Dz 511 *aufage*) sowie das Adj. *auferrant* (prov. *alferan*), grau, wo Antritt des Suffixes *-ant* an den scheinbaren Stamm *fer* u. im Frz. Verdoppelung des *r* in Anlehnung an das Adj. *ferrant*, eisenfarbig (grau), stattgefunden hätte; für *auferrant* würde dann auch das ver-

meintlich damit zusammenhängende Partizipialadj. *ferrant* (prov. *ferran*) für ein Pferd von bestimmter grauer Farbe gebraucht worden sein. Vgl. Dz 582 *ferrant* u. Böhmer, RSt I 258. Möglicherweise steht mit *al-faras* auch im Zusammenhang frz. *haras*, Stuterei. Vgl. Dz 611 *harras*; Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 24. S. unten **haraceum.** — Ital. *alfiere*, Fähndrich, Läufer (wohl erst aus dem Span. entlehnt); span. ptg. *alférez*, Fähndrich. Vgl. Dz 352 *alfiere*, 419 *alferez*. — Nicht auf arab. *al-fâris*, sondern auf pers. *fers*, Feldherr, gehen zurück die prov. u. frz. Benennungen der Königin im Schachspiel: prov. *fersa*, altfrz. *fierce, fierche, fierge*, daraus durch Volksetymologie nfrz. *vierge*. Vgl. Dz 584 *fierce*.

434) arab.-pers. **al-fîl,** Elephant, ist in den rom. Spr. als Benennung der dem Könige, bezw. dem Feldherrn (der Königin, s. oben den Schlufs des vorhergehenden Artikels) nächststehenden Schachfigur mit arab. *al-fâris* (s. d.) = span. *alferez* etc., Fähndrich, vermengt worden, was eine Änderung in der Auffassung der betr. Figur zur Folge gehabt hat: der Kriegselephant wurde zum Fahnenträger, ja zum Läufer, im Frz. sogar durch volksetymologische Um- u. Andeutung (s. Fafs, RF III 505 oben) zum Hofnarren (die somit frei gewordene Rolle des Kriegselephanten wurde auf den Thurm übertragen); ital. *alfido* (neben *alfiere*); span. *alfil, arfil*; ptg. *alfil, alfir*; altfrz. *aufin*; nfrz. *fou*. Vgl. Dz 12 *alfido*.

435) arab. **al-fostoq,** Pistazienbaum (vgl. Freytag III 146a); davon span. *alfóstigo, alfócigo, alfónsigo*; ptg. *alfostico*. Vgl. Dz 419 *alfócigo*; Eg. y Yang. p. 169 leitet das Wort vom griech.-lat. *pistacia, -um* ab.

436) **ălgă, -am** *f.*, Seegras, Tang; ital. *alga*; frz. *algue* (gel. W.); span. *alga, aliga, ova* (aus *alga, *auga, *oga*; Meyer L., Z XII 560. stellt *lva* als Grundwort auf), vgl. Parodi, R XVII 70.

437) arab. **al-ǵabah** (*alchâaba*, Eg. y Yang. p. 200), Köcher (vgl. Freytag I 281); davon span. *aljaba*, ptg. *aljava*. Vgl. Dz 420 *aljaba*. (Über die Benennungen des Köchers in den rom. Spr. s. die eingehende Untersuchung von C. Michaelis, Jahrb. XIII 212 u. 308.)

438) arab. **al-ǵabr** (*alchèbra*, Eg. y Yang. p. 178, vgl. Lammens p. 13), Wiedereinrichtung zerbrochener Dinge, dann terminus technicus für eine Rechnungsart (vgl. Freytag I 239b); davon ital. *álgebra*; frz. *algèbre*; span. ptg. *álgebra* (nur gel. W., daher auch die auffällige Betonung). Vgl. Dz 12 *algebra*.

439) arab. **algarábia,** zu Algarve, d. h. zum Westen gehörig, die Sprache der Afrikaner, soll nach C. Michaelis, R II 87 Anm., das Grundwort zu frz. *charabia*, Kauderwelsch (insbesondere der Dialekt von Auvergne) sein. Möglicherweise ist frz. *charabia*, span. *algarabia*, ptg. *algaravia, algravia, arabia* nichts Anderes als *charr'arabia* arabische Redeweise, vgl. Lammens p. 85, Eg. y Yang. p. 176.

440) arab. **al-garâh,** Streifzug auf feindliches Gebiet (vgl. Freytag III 301b); davon span. *algara* Streifzug, Haufe berittener Parteigänger. dazu Vb. *algarear*, das Kriegsgeschrei erheben, u. davon wieder das Vbsbst. *algarada*, Kriegsgeschrei (auch frz. als Fremdwort *algarade*). Vgl. Dz 419 *algara*; Eg. y Yang. p. 176 (setzt *al-charrâda* „Scharmützel" als Grundwort für *algarada* an, vgl. dagegen Lammens p. 12).

441) pers.-arab. **al-ǵauhar,** Edelstein (vgl. Freytag I 327b); davon span. *aljófar*, kleine, ächte, schief u. unregelmäfsig gebildete Perle; ptg. *aljofre*. Vgl. Dz 420 *aljófar*; Eg. y Yang. p. 203.

442) **ălgeo, -ēre,** frieren; obwald. *alǵer*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

443) **Al-gozz,** Name eines türkischen Stammes, dessen Angehörige von den Almohaden zu Henkersdiensten gebraucht wurden; davon ptg. *algoz*, Henker, Scharfrichter. Vgl. Dz 419 *algoz*; Eg. y Yang. p. 182.

444) arab. **al-ǵubbah,** baumwollenes Unterkleid (vgl. Freitag I 238a); ital. *giubba, giuppa*, Wamms, Jacke (davon verschieden *giubba*, Mähne = lt. *juba*); vielleicht gehört hierher auch *cioppa*, langes Frauenoberkleid; rum. *gubră*; rtr. *gippa*; prov. *jupa*; frz. *jupe*; span. *aljuba, chupa*. Vgl. Eg. y Yang. p. 204; Lammens p 265.

Dazu 1) die Deminutivbildungen ital. *giubbetto, giubbetta*; frz. *gibet*, Galgen (eigentl. Krägelchen, vom Strick, der umgelegt wird; indessen ist diese von Diez aufgestellte Ableitung wohl nur ein geistreicher Einfall, in Wirklichkeit dürfte *gibet* das Deminutiv zu *gibe* sein, wie Littré annimmt, u. mit *gibier* u. *gibelet* eine Sippe bilden, s. unten ***capīco** am Schlusse). — 2) Die Augmentativbildungen ital. *giuppone*; prov. *jubo-s*; frz. *jupon*; cat. *gipó*; span *jubon* (bezeichnet auch die Strafe des Staupbesens); ptg. *jubão, gibão*. — Vgl. Dz 766 *giubba* u. *giubbetto*.

445) arab. **alhácheh, alhadjîdji,** „peregrino mucho tiempo, romero que va en romeria"; altspan. *alfage, alfaje*; altfrz. *aufage*, Saracenenhäuptling, vgl. Thomas, R XXVI 413, Devic, Mém. de la soc. ling. de Paris V 37; Eg. y Yang. p. 155.

446) arab. **al-ʻhaǵah** (od. **aljâh**), nötige Sachen, Kleider, Spielzeug; davon span. ptg. *alhaja, alfaja*, Möbel, Kleinod; von ptg. *alfaga* ist abgeleitet *alfajate, alfajata*, eine Person, welche etwas, namentlich Kleider zurecht macht, Schneider, Schneiderin. Vgl. Dz 420 *alhaja*; Eg. y Yang. p. 155.

447) arab. **al-ʻhauz,** Bezirk (vgl. Freytag I 441a); davon span. ptg. *alfóz*, Bezirk, Landschaft, Umgegend. Vgl. Dz 419 *alfoz*; Eg. y Yang. p. 173 (das Wort in zwei Artikeln behandelt).

448) arab. **al-ʻholbah,** eine Pflanze, fenum graecum (vgl. Freytag I 415a); davon span. *alholva*, Bockshorn (ein Pflanzenname); ptg. Pl. *alforvas*. Vgl. Dz 420 *alholba*; Eg. y Yang. p. 192.

449) [***ălībānŭs, a, um** (v. *alibi*), wo andershin gehörig; davon frz. *aubain*, Fremder, u. *aubaine*, unverhoffter Fund, wenn letzteres Subst. nicht etwa = **albana* (v. *alba*, Morgenröte, s. oben *albus*) ist u. eigentlich „Morgengabe" bedeutet. — Vgl. Dz 511 *aubain*; Herrig's Archiv 98 p. 218.]

450) **ălīca, -ăm** *f.* u. **ălīcŭm** *n.*, Speltgraupen (wohl von √ *al* abzuleiten); davon rum. *alac*, Spelt, Malz, s. Ch. *s. v.*; span. *álaga*, Spelt, Dinkel, vgl. Dz 416 *alaga*. — Scheler im Anhang zu Dz 802 ist geneigt, in frz. *arigot, larigot* (wofür Dz 625 die Ableitung Frisch's von dem musikalischen Kunstausdruck *largo* als lautlich untadelhaft bezeichnete), Flöte, eine Ableitung von *alica* zu erblicken.

451) **ălĭcŭbī,** irgendwo; davon ptg. *algur, alhur, alhures* (span. *alubre* = *al-* + *ubi*). Vgl. Dz 420 *algures* (in seiner Gramm.[3] 744 leitete Diez ptg. *alhures* von *aliorsum* ab, vgl. auch Munthe, Z XV 232). Analog gebildet ist ptg. *nenhures* = *nec ubi* nirgendwo, vgl. Dz 472 (*ubi : ubre : ure*).

452) ***ălĭcūnŭs, a, um** (= *aliqu[is]* + *unus*), irgend einer; ital. *alcuno*, sard. *alcunu*; rtr. *alchün*; prov. *alcus*; frz. (*alcun*, daneben *alcuen-s*, d. i. *al[i]c* + *uen-s* = *hŏmo*, vgl. *chascuen* u. agen. *ognomo*, AG X 159, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 67) *aucun*; cat. *algú*; span. *alguno*; ptg. *algum*. Vgl. Dz 11 *alcuno*; Gröber, ALL I 237.

453) **ăl[ĭd]** (altlat., z. B. b. Lucret. 1, 263, Catull. 29, 15 vorkommende Form für *al-iud*), Anderes; davon prov. *al*, altfrz. *al*, *el*, altspan. altptg. *al*. Vgl. Dz 10 *al*: Gröber, ALL I 237. — Statt *alid* setzt man wohl besser **ale* (**alis*, *e*, nach *talis*, *qualis* etc. gebildet) an.

454) **ălĭēnŭs, a, um** (v. *alius*), einem andern gehörig, fremd; ital. *alieno* (sard. *alenu*), gel. W.; frz. *alien*, *aliene*, gel. W., (im 16. u. 17. Jahrh. *aliène* für beide Geschlechter, jetzt veraltet, dagegen ist das Vb. *aliéner* [gel. W.] sehr üblich), vgl. Berger *s. v.*; span. *ageno*; ptg. *alheo*. Vgl. Dz 415 *ageno*.

455) germ. **alîna**, Elle; davon ital. *alna*, *auna*, *alla*; prov. *alna*; frz. *aune*; span. *alna*, *ana*; ptg. *auna* (neben *ulna*). Vgl. Dz 14 *alna*; Mackel 12, 14, 57; G. Paris, R X 62. — Gröber, ALL I 238, setzt lat. *alna* f. *ulna* an, wozu eine Notwendigkeit nicht vorliegt, wenn auch allerdings die von Gr. im Nachtrag zur ersten Ausg. des lat.-rom. Wtb's No. 392 vorgebrachten Gründe recht beachtenswert sind. Auch Kluge (unter Elle) setzt *alina* als germ. Grundform an und leitet aus ihr die rom. Sippe ab.

456) **ălĭōrsŭm** (aus *alivorsum*), anderswohin; dav. prov. *alhors*, frz. *ailleurs*. Vgl. Dz 504 *ailleurs*.

457) ***(ali)quam** = (?) rum. *cam*, Adv., leidlich, gut, gewissermafsen, beinahe, vgl. Ch. *s. v.*

458) **ălĭquāndō**, einstmals; davon altspan. *alguandre*, vgl. Cornu, R X 75. Dz Gr. I 361 hatte *aliquantum* oder *aliquantulum* als Grundwort angesetzt.

459) **ălĭquī, -quae, -quŏd** (u. **ălĭquĭs, ălĭquĭd**), irgend einer, -jemand, irgend etwas. Von diesen Pronominibus sind im Rom. nur erhalten: 1. das Neutr. Sg. rtr. *velc*, vgl. Ascoli, AG I 363 Z. 15 v. ob. u. 371 Z. 6 v. ob.; prov. altfz. *alques*; span. ptg. *algo*. — 2. Acc. Sg. M. span. *alguien*, jemand; ptg. *alguem*. Vgl. Gröber, ALL I 237.

Ersetzt wird das Pron. im Rom. durch Kompositionen, wie *aliqui* + *unus* = **alicunus* (s. d.), irgend einer, *qualis* + *quam* + *causa* = ital. *qualche cosa*, frz. *quelque chose*, etwas, u. dgl.

460) [**ălĭquŏt**, irgend einige, soll zu dem frz. Speisenamen *haricot*, Gemengsel, Ragoût von Kalbfleisch, geworden sein (weil eine solche Speise aus einigen Bestandteilen sich zusammensetzt), u. dieser Name soll dann wieder auf (grüne, geschnittene) Bohnen übertragen worden sein, weil dies Gericht eine gewisse äufsere Ähnlichkeit mit einem Ragoût habe. So Génin, Récr. phil. I 46, worüber Dz 612 *haricot* u. Scheler (im Dict., *haricot* 1 u. 2) berichten, vgl. auch Förster im Nachtrag (No. 397) zur ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s. Die ganze Hypothese kann aber nur als ein gastronomischer Scherz aufgefafst werden, denn sie ist völlig unglaubhaft, namentlich — worauf schon Dz a. a. O. hinwies — in ihrem ersten Teile, weil ein Ragoût vernünftigerweise nimmermehr als „aliquot" bezeichnet werden kann. Schötensack, p. 135 u. 219, erklärt *haricot*, Bohne, als aus **fardicot* v. *fard* entstanden (also eigentl. „Schminkebohne") u. meint, dafs *-cot* mit lt. *cutis*, gr. σκῦτος zusammenhänge(!). Espagnolle, I 231, erlaubt sich den schlechten Witz, *haricot*, Bohne, vom griech. ἅλυξ, ἅλυκος (das, nebenbei bemerkt, in den üblichen griech. Wörterbüchern, z. B. in dem von Passow, fehlt) abzuleiten (!!). Der Ursprung des Wortes u. seiner Sippe (altfrz. *harligote*, Stück, *harigoter*, *harligoter*, zerstückeln; nfrz. *haricoter*, knickern, knausern, *haricoteur*, Knicker) ist eben vorläufig noch dunkel. Fast möchte man vermuten, dafs *haricot* in der Bedeutung „Gemengsel" eine Verballhornung von *ragoût* sei, die auf irgend welcher Volksetymologie beruht. Dafs aus dem Namen einer Mischspeise, in welcher gehacktes Fleisch eine grofse Rolle spielt, Worte mit der Bedeutung „Stück" u. „zerstückeln" abgeleitet werden konnten, würde man wohl glauben dürfen. Die Übertragung der Benennung *haricot* „Ragoût" auf grüne, geschnittene Bohnen, wie sie Génin annahm, ist wenigstens nicht undenkbar, zumal da dieser Gebrauch erst im 17. Jahrh. aufkam. Nach G. Paris, R IX 575 Anm., ist es nicht unwahrscheinlich, dafs *haricot* aus dem mejicanischen *ayacotti* entstanden sei.]

461) **ăl(ĭ)-**(Stamm v. *alius*) oder ***ale** (Ntr. v. **alis, e*) + **sīc** ebenso = ital. *alsì*; frz. *aussi*, vgl. Dz 512 *aussi*; rtr. *aschi*, vgl. Ascoli, AG VII 516; in den übrigen rom. Spr. (gewöhnlich auch im Ital.) wird „auch" durch *anche* (ital., rum., s. oben *ad hanc horam*), *aun* (sp.) = *ad unum*, *ainda* (ptg.) = *ab inde ad*, auch durch *tam bene* (span. *tambien*) ausgedrückt; vgl. auch die Zusammensetzungen mit *aeque*, wie *aeque sic* = *aissi*.

462) **alīce, -en** u. **alīca, -am** *f.*, Speltgraupen; sard. *álighe* „pan giallo", vgl. Salvioni, Post. 4.

463) **ăl(ĭ)- + tālĭs**, ebenso beschaffen, — frz. *autel*, vgl. *aeque talis*.

464) **ăl(ĭ)- + tāntus**, ebenso grofs, = frz. *autant*, vgl. *aeque talis*; wall. *ostā* d. i. *aussitant*, vgl. Horning, Z XVIII 226.

465) **ălĭtĕr ŭbī**, anderswo; davon ital. *altrove*.

466) [***alĭtto, -āre** (*ala*), mit dem Flügel schlagen; davon nach Tobler (Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 23. Jan. 1893 p. 16) frz. *haleter* pochen, schlagen (vom Herzen). G. Paris, R XXII 240, stimmte dieser Erklärung bei. Horning, Z XVIII 219, vermutet, dafs altfrz. *hareter* klopfen (an eine Thür) dasselbe Wort sei. Indessen erscheint Tobler's Annahme doch nicht als völlig frei von Bedenken: ein lat. **alĭttāre* hätte frz. **alter*, *auter* ergeben müssen; wäre aber von frz. *aile* ein Verbum abgeleitet worden, so würde dasselbe wohl das *ai* des Stammwortes beibehalten, also **aileter* gelautet haben. Ableitung von dem begrifflich naheliegenden *halitare* ist aus dem gleichen Grunde, wie die von **alittare*, nicht statthaft, vielleicht aber kann man in *haleter* eine Ableitung von **haler* = lat. *halāre* erblicken.]

467) **ălĭŭbī**, anderswo; davon rum. *aiure*, s. Ch. *s. v.*; altspan. *alubre*. Vgl. Dz 421 *alubre*.

aliud, s. oben **alid**.

468) **ălĭŭm** *n.*, Knoblauch; ital. *aglio*; rum. *aiu*, *m.*, Pl. *aiuri*, *f.*, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *alh*; frz. *ail*; cat. *all*; span. *ajo*; ptg. *alho*.

469) **ălĭŭndĕ**, anderswoher; dav. prov. *alhondre*, vgl. Dz 505 *alhondrè*.

470) [**ălĭŭs, a, um** (vom St. *alja*, s. Vaniček I 65), ein anderer. Dies Pronominaladjektiv ist im Rom. durch *al-ter* fast völlig verdrängt worden, s. auch oben **alid**.]

471) arab. **al-kâfór**, Kampfer (vgl. Eg. y Yang. p. 131; Freytag IV 47b); davon ital. *cafura*,

cànfora; frz. *camphre;* span. *alcanfor, cánfora.* Vgl. Dz 84 *cànfora*, Lammens p. 72.

472) arab. **al-kandarah,** Stange (vgl. Freytag IV 63a); davon span. *alcándara*, Stange, auf welcher die Falken u. andere zur Jagd abgerichtete Vögel sitzen. Vgl. Dz 417 *alcandàra;* Eg. y Yang. p. 130.

473) arab. **alkîmîâ,** Scheidekunst (vgl. Freytag IV 75b); davon ital. *alchimia;* prov. *alkimia;* frz. *alchimie;* span. ptg. *alquimia*, nur gel. WW. Kürzungen des Wortes sind *chimica*, frz. *chimie.* Ob griechisch χημεία (b. Suidas) u. χυμός mit dem arab. *al-kimiâ* etwas zu schaffen haben, das ist eine Frage, deren Erörterung aufserhalb der rom. Wortforschung liegt. Vgl. Eg. y Yang. p. 250.

474) arab. **al-kira,** Mietpreis (vgl. Freytag IV 31b); davon span. *alquile* u. *alquiler;* ptg. *alquilé* u. *alquilér*, dazu in beiden Spr. das Vb. *alquilar*, vermieten. Vgl. Dz 421 *alquile;* Eg. y Yang. p. 250 (setzt *alqueré* als Grundform an). S. unten 1 **lŏco.**

475) arab. **al-ko'hl,** ein feines Pulver zum Schwärzen der Augenbrauen (vgl. Freytag IV 15a), ist mit seltsamem Bedeutungswandel, vermöge dessen es zur Bezeichnung des Weingeistes gebraucht wird, in alle rom. u. überhaupt in alle modernen Kultursprachen übergegangen. Vgl. Dz 11 *alcohol;* Eg. y Yang. p. 240; Lammens p. XIV Anm. 3.

476) arab. **al-korrâz,** Krug; dav. span. *alcarraza*, weifses, irdenes Geschirr zur Kühlung des Wassers. Vgl. Dz 417 *alcarraza;* Eg. y Yang. p. 133.

477) arab. **al-kuniah,** Beiname; davon span. *alcuña*, Geschlecht, u. *alcuño*, Geschlechtsname, ptg. *alcunha*, Spottname, Beiname; cat. (valenc.) *alcunya*, Geschlecht. Vgl. Dz 418 *alcuña*, wo Dz bemerkt, dafs das Wort lautlich auch aus dem germ. (ahd.) *adal kunni*, edles Geschlecht, hergeleitet werden könne. Eg. y Yang. p. 147 (unter **alcuna**).

478) **ăl-lăcto, -āre,** nebenbei stillen (Marc. Emp. c. 8); ital. *allattare*, säugen; frz. *allaiter.*

479) [***ăl-laetāmīno, -āre** (v. *laetamen*), düngen; davon ital. *alletamare*, vgl. Flechia, AG II 58, Z. 2. v. ob.]

480) [ital. **all'arme,** zu den Waffen; dav. die Sbsttve ital. *allarme;* rum. *larme;* frz. *alarme;* span. *alarma* etc. Vgl. Dz 12 *allarme.*]

481) [***ăl-lătīno, -āre** (v. *latinus*), nach lateinischer Weise sprechen; davon ital. (genues.) *alainar*, deutlich reden, vgl. Flechia, AG VIII 321.]

482) [***ăl-latjo, -āre** (v. got. *latjan* aufhalten); davon ital. *allazzare*, ermüden, vgl. Dz 352 *allazzare.*]

483) [***ăl-lăturo, āre** (v. *lătus*), an die Seite setzen, = rum. *alăturez, ai, at, a*, vergleichen, s. Ch. *s. v.*]

484) [**ăl-laudo, -āre,** nach Dz 415 *alabar* Grundwort z. span. ptg. *alabar*, loben, vgl. dagegen oben **ălăpo, -āre.**]

485) dtsch. **all'aus!** (oberdtsch. *all'ûs!*) (Zuruf beim Trinken); davon frz. *alluz* (b. Rabelais), vgl. Dz 328 *trincare.*

486) **ăllēc, -ēcis** (*allec*, von *allex* App. Probi 210) *n.*, Fischsauce; davon ital. *alece*, gel. W. in der lat. Bdtg., u. *alice*, Sardelle, vgl. Canello, AG III 317, Ascoli, AG X 93, viell. auch *laccia*, Maifisch; span. *alece*, Fischleberragoût, u. *haleche*, eine Art Makrele, viell. auch *alacha*, Sardelle; neuprov. *alacho*, Maifisch. Vgl. Dz 186 *laccia.*

487) [***ăl-lēctīco, -āre** (v. *allicio*), anlocken, nach Horning, Z IX 140 u. Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X² 242, Grundwort z. frz. *allécher* ködern. Da aber neben *allêcher* pic. *allequier* steht, so wird man besser germ. *lekkôn* (vgl. Mackel p. 141) als Grundwort ansetzen.]

488) [***allēcto, -āre** (*allicio*), anlocken, ködern; ital. *allettare.*]

489) [***ăl-lēgo, -āre** (v. *lex*), dem Gesetz anpassen; davon ital. *allegare*, den Metallgehalt der Münzen (in gesetzlicher Weise) normieren, dazu Vbsbst. *lega;* frz. *aloyer*, dazu das Vbsbst. *aloi;* span. *alear.* Vgl. Dz 191 *lega;* Förster, Z VI 108, wo wegen altfrz. *alier* das nfrz. *aloyer* als wahrscheinlich aus *ad-le(i)gare* entstanden erklärt wird.]

490) [**ăl-lēno, -āre** u. **ăl-lēnīto, -āre** (v. *lenis*), besänftigen, davon rum. *alin* u. *alint, ai, at, a*, s. Ch. *s. lin.*]

491) **ăllĕvātŭm, -i** *n.* (Pt. P. P. v. *allevo*); davon rum. *aluat m.*, Hefe, Teig, s. Ch. *lua.*

492) [***allĕvīmen** *n.* (*allĕvare*), Laiche; frz. *alevin* Fischbrut, dazu das Vb. *aleviner*, vgl. Thomas, R XXV 88 (u. G. Paris, R XVIII 132)]. Vgl. 493.

493) ***ăl-lĕvio, -āre** (v. *levis*), erleichtern; davon ital. *alleggiare;* frz. *alléger;* span. *aliviar, aligerar;* ptg. *alliviar.*

494) **ăl-lĕvo, -āre,** emporheben, erziehen, = ital. *allevar*, Vbsbst. *allievo*, Zögling; prov. *alevar;* frz. (*élever*, dav. Vbsbst. *élève*), jedoch ist altfrz. (u. auch noch neufrz., s. Sachs *s. v.*) das Sbst. *alevin*, Brut, Zucht, vorhanden, davon die Redensart *avoir son alevin* [volksetymologisch verkehrt in *olivier*] *courant*, vgl. G. Paris, R XVIII 165; Tobler, Z XIII 330; span. (*alevar*) Vbsbst. *alievo.* Vgl. Dz 12 *allevare.*

495) **ăl-lēvo, -āre** (v. *lēvis*), glätten; davon nach Bugge, R III 160, span. *alifar*, ebnen, polieren, u. ptg. *anafar*, reinigen.

496) **ăllĭgo, -āre,** anbinden; ital *allegare*, anbinden, *allear-si* (nach dem frz. *s'allier*), sich verbinden, vgl. Canello, AG III 374, wo fälschlich auch *allegare*, anführen, beweisen, citiren (v. *al-lēg-are*), als Scheideform aufgeführt wird; frz. *allier;* span. *aligar;* ptg. *alligar.*

497) [**allĭgo, -ĕre** = sard. *alezer*, vgl. Parodi, R XXII 307 Anm. 1, Salvioni, Post. 4.]

498) **ăllīsŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *allīdo*), angestofsen; davon ital. (aret.) *aliso*, abgenutzt, vgl. Caix, St. 147.

499) [***ăllo, -āre** (nach *al-lā-tus* gebildet, wie **postro* nach *prostra-tus*), soll nach J. Baur, Z II 592, das Grundwort zu frz. *aller* sein. Vgl. unten **ambulo.**]

500) ***ăl-lŏco, -āre,** anlegen; davon frz. *allouer*, Geldsummen genehmigen, gelten lassen, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 781.

[**allodium, n.** s. unten **al-ōd.**]

501) **ăl-longo, -āre,** in die Ferne bringen; davon ital. *allungare;* rum. *alung, ai, at, a*, vgl. Ch. *lung;* auch sonst ist dies zusammenges. Ztw. vorhanden, so z. B. frz. *allonger*, längen, dazu das Vbsbst. *allonge* Verlängerung, daraus *longe* Strick am Halfter, vgl. Dz 628.

502) ***ăl-lūbrīco, -āre** (v. *lūbricus*), gleiten; davon rum. *alunec, ai, at, a*, vgl. Ch. *lunec* (aus *lurec* aus *lubrec*).

503) **ăllūceo, -ēre,** anzünden; sard. *allùghere, allùiri*, Part. *alluttu*, vgl. Salvioni Post 4.

504) **ăllūcinor, -āri,** bezw. **-o, -āre,** faseln; sard. *alluinare*, vgl. Salvioni, Post. 4.

505) ***ăl-lūco, -āre** (v. *luc-s*), anzünden; davon prov. *alucar;* altfrz. *alucher*, vgl Dz 630 *lueur.*

506) **ăl-lūdĭo, -āre** (neben *allūdere*), streicheln, kosen, plätschern (von dem an das Ufer schlagenden, das Ufer gleichsam streichelnden Wasser); davon (?) (mit Bedeutungsverstärkung) ptg. *aluir* schütteln, vgl. Dz 421 *aluir.*

507) ***ăl-lūmĭno, -āre,** anzünden; davon ital. *alluminare;* prov. *alumenar;* frz. *allumer;* span. *alumbrar;* ptg. *al(l)uminar.*

508) ***ăl-lūtŭlo, -āre** (v. *lutum*), beschmutzen; davon ital. (Dial. v. Campobasso) *alluterá*, „infangare", vgl. d'Ovidio, AG IV 161 Z. 1 v. u.

509) **ăllŭvĭēs, -ēm** (v. *alluo*), Anschwemmung; davon nach Dz 381 *loja* ital. *loja*, der dem Leibe anhaftende Schmutz. Caix, St. 43, leitete das Wort von *illuvies* ab; W. Meyer, Z XI 256, erkannte in lt. *lorea*, Treberwein, das Grundwort.

510) arab. **al-machsan** (od. *almajzen*), Scheune, Warenniederlage (vgl. Freytag I 484b); dav. ital. *magazzino;* sard. (logud. gallur.) *camasinu* neben *magasinu;* frz. *magasin;* span. *(al)magacen, almacen;* ptg. *armazem.* Vgl. Dz 200 *magazzino;* Eg. y Yang. p. 205; bei Lammens fehlt das Wort; Behrens, Metath. p. 28.

511) arab. **al-mâ'den,** Bergwerk (vgl. Freytag III 122a); davon span. *almaden*, Bergwerk, Metallmine, vgl. Dz 420 *almaden;* Eg. y Yang. p. 207.

512) arab. **al-mâgrah,** rote Erde (vgl. Freytag IV 195b); davon span. ptg. *almagra* u. *almagre*, Bergrot, vgl. Dz 430 *almagra;* Eg. y Yang. p. 209.

513) arab. **al-mal'ah** (od. **al-meia**), Storax; davon span. *almea* (Rinde des) Storax, vgl. Dz 420 *almea;* Eg. y Yang. p. 218.

514) arab. **al-mais,** Nesselbaum; davon span. *almez*, vgl. Dz 421 *almez;* Eg. y Yang. p. 221.

515) arab.-griech. **al-manach** (v. gr. *μήναχος*, *manachus*, Mondkreis an der Sonnenuhr) ist nach Mahn in Herrig's Archiv LVI 422 (vgl. Scheler im Anhang zu Dz 706) das vorauszusetzende Grundwort für ital. *almanacco*, Kalender; prov. *armana;* frz. *almanac;* span. *almanaque;* ptg. *almanák.* Vgl. Dz 13 *almanacco;* Eg. y Yang. p. 211.

516) arab. **al-mansour,** der Siegreiche, = altfrz. *aumaçor*, vgl. Devic, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37.

517) arab. **al-ma'tra'h,** Ort, wohin etwas gelegt wird, Kissen (vgl. Freytag III 47a); davon ital. *materasso*, Matratze; (romagn. *tamarazz*) prov. *almatrac;* frz. *materas, matelas;* cat. *matalás;* span. ptg. *almadraque*, Matraze, Strohsack, Kopfkissen. Vgl. Dz 207 *materasso;* Eg. y Yang. p. 207; Lammens p. 161; Behrens p. 30.

518) arab **al-mechaddah** (vgl. Freytag I 464a); davon span. *almohada* (Kopfkissen); ptg. *almofada*, vgl. Dz 421 *almohada;* Eg. y Yang. p. 233 (*almojädda*).

519) arab. **al-mesmas,** nach Caix, St. 152, Stammwort z. ital. *amoscino, abosino*, Pflaumenbaum, Pflaume; ptg. *ameixa, amexa;* Eg. y Yang. p. 258 setzt griech.-lat. myxa (*μύξα*) als Grundwort an.

520) arab. **al-migfar,** aus Eisenringen verfertigter Helm (vgl. Freytag III 285b); davon span. *almofar, -fre*, der über den Kopf reichende Teil des Panzers; ptg. *almafre.* Vgl. Dz 421 *almofar;* Eg. y Yang. p. 232 (*almaǵfar*).

521) arab. **al-mod,** Mafs für Getreide u. Früchte (vgl. Freytag IV 159a); davon span. *almud;* ptg. *almude.* Vgl. Dz 421 *almud;* Eg. y Yang. p. 239 (*almudd*).

522) arab. **al-monâdija,** Versteigerung; davon span. *almoneda*, Versteigerung; ptg. *almoeda*, vgl. Dz 421 *almoneda;* Eg. y Yang. p. 236 (*almonâda*)

523) arab. **al-moschrif,** Aufseher (vgl. Freytag II 414b); davon span. *almojarife*, Zolleinnehmer; ptg. *almoxarife*, Rentmeister. Vgl. Dz 421 *almoxarife;* Eg. y Yang. p. 235 (*almôxrif*).

524) ***ălmŏsĭnă, -am** (aus gr. *ἐλεημοσύνη*), Almosen; (ital. *lemosina*); prov. *almosna;* frz. *aumône*, vgl. Scheler *s. v.;* span. altsp. *almosna*, (neuspan. *limosna*); (ptg. *esmola*). Vgl. Gröber, ALL I 238; Dz 194 *limisina.*

525) [***alna, -am** *f*, (f. *ulna*), Elle, nach Gröber, ALL I 238, Grundwort z. ital. *alna* etc., s. oben **alina.**]

526) ***ălnētānŭs, ălnĕus** (v. **alnus**), **ălnus, -um** *f.* (vom St. *al-* wachsen), Erle; [ital. *ontano* (?), vgl. Dz 387 *s. v.; alno* ist dichterisches Wort, vgl. Gröber, ALL II 431]; rum. (*anin*), *arin*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. obereng. *aign, oiñ*, untereng. *áudan*, (friaul. *aunâr, olnâr*), vgl. Ascoli, AG I 13 Z. 5 v. oben, 261 no 10, 276 no 8, 487 Z. 17 ff. v. u., IX 210, Lorck, Altberg. Sprachdenkm. 209, Salvioni, Post. 4.; frz. *aune;* span. *alno, alamo* (*negro*), vgl. Dz 416 *s. v.;* ptg. *alamo, alemo* (bedeutet Pappel u. Erle).

alnus s. **alnetanus.**

527) [**ălo, ălŭī, ălĭtŭm** u. **ăltŭm, ălĕrĕ,** nähren. Dieses wichtige Vb. ist im Rom. durch *nutrire* fast völlig verdrängt worden, nur altoberital. *alui*, monf. *alui-se* „fursi lesto e ben nudrito", vgl. Salvioni, Post. 4.]

528) altfränk. **al-ōd** (*ōd* aus *aud* = altn. *auðr*, ahd. *ōt*, ags. *ead*), Ganzbesitz; mutmafsliches Grundwort zu ital. *allodio;* prov. *alodi* u. *aloc, alo;* frz. (altfrz.) *alue(f)*, *alo* (mit offenem *o*) u. *alou* (mit off. *o*), *aleu*, vgl. Förster, Einltg zum Cliges p. LXIII, nfrz. *alleu;* span. *alodio;* (mlat. *al[l]odium, allodis*). Über die lautliche Entwickelung des schwierigen Wortes vgl. Mackel 27, 44, 121, 161, u. Th. Braune, Z X 266 ff., wo aber nichts wesentlich Neues vorgebracht wird. Vgl. Dz 12 *allodio.*

529) [***ălŏīnă, -am** u. ***ălŏīnĭă, -am** (v. *ălŏē*, gr. *ἀλόη*); vorauszusetzendes Grundwort zu altfrz. *alogne* (daneben *aloé* u. *aloën*), nfrz. *aluine*, Wermut; vielleicht hängt damit auch das gleichbedeutende span. ptg. *alosna, losna* zusammen. Vgl. Dz 506 *aluine.*]

530) griech. **ἅλως, -ω** (u. ***-ωνα**) *f.*, Tenne, Hof um den Mond; ital. *alone* Hof um den Mond, der von einer Lampe geworfene Lichtkreis.

531) **Alpes,** *f. pl.*, Alpen; ital. *Alpi;* frz. *Alpes* u. *Aups*, Name einer Stadt im Dép. Var.

532) [***alpĭco, -āre** u. ***alpĭdlo, -āre** = briss. *alpegare*, mal. *alpezare* „occupar l'alpe colla mandra", vgl. Salvioni, L'elemento volgare negli statuti latini di Brissago, Intragna u. Malesco (Bellinzona 1897) p. 13.]

533) arab. **al-qabâlah,** an den Fiskus zu zahlende Taxe; davon span. *alcabála*, Verkaufsgebühr; ptg. *alcavala*, Eingangssteuer. Vgl. Dz 417 *alcabála;* Eg. y Yang. p. 121.

534) arab. **al-qaçar,** Schlofs (vgl. Freytag III 452b); davon ital. *cássero* kleines Schlofs; span. *alcázar*, Schlofs, Kastell; ptg. ebenso (fehlt jedoch im Wtb. v. H. Michaelis). Vgl. Dz 417 *alcázar;* Eg. y Yang. p. 138.

535) arab. **al-qa'di,** Richter (vgl. Freytag III 461b); davon span. *alcalde*, Dorfvorstand; (ptg.

alcaide). Vgl. Dz 417 *alcalde;* Eg. y Yang. p. 127.

536) arab. **al-qâid,** Befehlshaber (vgl. Freytag III 513a); davon span. *alcaide,* Kommandant einer Festung u. dgl. Im Ptg. haben sich *al-qa'di* u. *al-qâid* in der Form *alcaide* vereinigt. Vgl. Dz 417 *alcaide;* Eg. y Yang. 126.

537) arab. **al-qall,** Aschensalz (vgl. Freytag III 494a), ist als technischer Ausdruck der Chemie in alle neueren Kultursprachen übergegangen. Vgl. Eg. y Yang. p. 127.

538) arab. **al-qanaç,** Jagdbeute, Vb. *qanaça* erjagen (vgl. Freytag, III 504b); davon span. ptg. *alcance,* Verfolgung, Erreichung, Spur u. dgl., dazu das Vb. *acalzar* u. *alcanzar* (seit dem 12. Jahrh.) verfolgen, erreichen, gewinnen. Vgl. Dz 417 *alcance;* Tailhan. R IX 294; Eg. y Yang. p. 131 (es wird nur das Vb. *alcanzar* besprochen u. von *cánaza* „Schätze sammeln" abgeleitet).

539) arab. **al-qarah,** Anhöhe; davon span. *alcor* Hügel. Vgl. Dz 417 *alcor;* Eg. y Yang p. 141 erblickt in *alcor* lat. *collis* mit dem arab. Artikel

540) arab. **al-qa'trân,** Theer (vgl. Freytag III 464b); davon ital. *catrame,* (Schiffs)theer; frz. *guitran,* Weiterbildung *goudron;* span. *alquitran;* ptg. *alcatrão.* Vgl. Dz 93 *catrame;* Eg. y Yang. p. 251.

541) arab. **al-qauvâd,** Kuppler (vgl. Freytag III 513a); davon mit gleicher Bedtg. prov. *alca[v]ot-z;* span. *alcahuete;* ptg. *alcayote* (fehlt im Wtb. v. Michaelis). Vgl. Dz 417 *alcahuete;* Eg. y Yang. p. 126 (*alcauwad*).

542) arab. **al-qobbah,** Gewölbe, Zelt: davon ital. *alcóva,* Nebenzimmer; prov. *alcuba,* Zelt; altfrz. *aucube,* Zelt; nfrz. *alcôve* (Fremdwort), Nebenzimmer; span. ptg. *alcoba,* Schlafkabinett. Vgl. Dz 11 *alcóva;* Eg. y Yang. p. 131 [*alcobba*]; Lammens p. 8.

543) arab. **al-qo'ton,** Baumwolle (vgl. Freytag III 469b); davon ital. *cotone;* frz. *coton* (damit vielleicht verwandt altfrz. *auqueton,* nfrz. *'hoqueton,* gestepptes Wamms, gestickter Waffenrock), prov. *alcoto;* span. *algodon;* ptg. *algodão.* — Vgl. Dz 111 *cotone;* Eg. y Yang. p. 162 (*alcóton*).

544) arab. **al-sa'tl,** kleiner Napf, ist nach Engelmann (s. Dz 289 *secchia*) das Grundwort zu span. *acetre,* Schöpfeimer; diese Herleitung ist indessen nicht eben wahrscheinlich, auf das gleichbedeutende *celtre* kann sie keinesfalls ausgedehnt werden. Eg. y Yang. p. 27 nimmt arab. Ursprung (v. *aç-çetl*) an.

545) arab. **al-'tabl,** Pauke (vgl. Freytag III 40a); davon in gleicher Bedtg. ital. *ataballo, taballo;* span. *atabal;* ptg. *atabale.* Vgl. Dz 30 *ataballo;* Eg. y Yang. p. 295 (*at-tábal*).

(arab. **al-tâbût** s. unten **tâbût.**)

546) **ăltānŭs, a, um** (v. *altus*); davon ital. span. *altana,* Sbst., Altan; (frz. *'hautain* hochmütig); auf *altanum* geht mittelst Suffixvertauschung wohl auch zurück frz. *hautin,* Weinland mit hochgezogenen Reben (auch Fischname), vgl. Cohn. Suffixw. p. 300.

547) **ăltārĭum, -i,** *n.,* **ăltārĭă, -ium,** Pl. *n.,* **ăltārĕ, -is,** *n.,* (v. *altus*), Altar; ital. *altare;* rum. *altar,* Pl. *f. altare,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *autà, autè, autar, alteir,* vgl. Ascoli, AG I 261, 275, 487; prov. *altar, autar;* frz. *autel* (das *l* beruht auf Suffixvertauschung; Cohn jedoch, Suffixw. p. 239, erblickt in dem *l* von *autel* „eine Angleichung des lat. *r* an das *l* der voraufgehenden Silbe"); span. ptg. *altar,* Altar, und *otero, oteiro,* Hügel, vgl. Dz 473 *otero.*

548) [***ăltārĭŭs, a, um** (v. *altus*), hochfahrend, vorauszusetzendes Grundwort zu ital. *altiero;* frz. *altier* (Fremdw.).]

549) **ăltĕr, a, um** (Komparativbildung aus dem Stamme *al*), der eine von zweien, der andere, ist in schlechthinniger Bedtg. u. *alius* nahezu völlig verdrängend in alle rom. Spr. übergegangen; ital. *altro;* rum. *alt,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *altar, olter, oter, auter* (Ordinalzahl f. *secundus*), *atri* etc., vgl. Gartner, § 105 S. 83 u. § 120, S. 166 u. 198; prov. *altre;* frz. *autre;* cat. *altre;* span. *otro;* ptg. *outro.*

550) **ăltĕrā mēntĕ,** auf andere Weise; davon ital. *altrimente, -i;* rum. *altmintre, altminte* (das einzige mit *mente* gebildete rum. Adv.), vgl. Ch. *minte;* frz. *autrement.*

551) **ăltĕrco, -āre** (v. *alter*), streiten, nach Caix, St. 171, Grundw. z. ital. *attricarsi,* „garrire, contendere", das wohl besser auf lt. *tricare* zurückzuführen ist; auch ital. (dialekt.) *taroccare,* „contendere, bisticciare" möchte Caix, St. 621, auf *altercare* zurückführen.

552) [***ăltĕrĭtia, -am** *f.* (v. *altus*), Hochmut; ital. *alterezza,* Stolz, u. *alterigia,* Hochmut, vgl. Canello, AG III 342.]

553) **ăltĕro, -āre** (v. *alter*), anders machen, schlimmer machen (in letzterer Bedtg. b. Cael. Aur. chron. 2, 8, 115), ist als gel. W. in fast alle rom. Spr. übergegangen, z. B. ital. *alterare,* frz. *altérer* (das gleichlautende Vb. „Durst erregen" ist von **arteriare* abzuleiten). Vgl. Dz 506 *altérer.*

554) **ăltĕrŭm hĕrī** = ital. *altrieri* vorgestern, afrz. *autrehier,* (dageg. span. *anteayer,* ptg. *anthontem*).

555) **ăltĕrŭm sīc,** ebenso; davon ital. *altresì;* prov. *altresi;* altfrz. *autresi;* span. *otrosi;* ptg. *outrosim.* Vgl. Dz 14 *altresì.* Entsprechende Bildungen sind von *alterum talis* u. *a. tantus* vorhanden.

556) ***ăltĭo, -āre** (v. *altus*), erhöhen, emporheben; ital. *alzare;* rum. (*in*)*alţ, ai, at, a,* vgl. Ch. *s. v.;* prov. *alsar;* frz. *hausser;* span. *alzar;* ptg. *alçar.* Vgl. Dz 14 *alzare;* Gröber, ALL I 238; Flechia, AG II 31. — In ptg. *alçapão,* Klappe, Fallthür, erblickt C. Michaelis, Misc. 117, ein aus Verbindung der beiden Imperative *alça* + *pôe* (v. *pôr*) entstandenes Sbst.

557) **ăltĭtia, -am** *f.* (belegt in Chironis Mulomedicina, vgl. ALL X 421), Höhe, Hoheit; ital. *altezza* etc.

558) **ăltŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *alĕre*), grofs gezogen, hoch; ital. *alto;* rum. *nalt* (gleichs. *in altus* v. *in alto*); rtr. *alt, ault, aut, volt* etc., vgl. Gartner, § 200 S. 166; prov. *alt* (dazu Komp. *alçor, aussor*); frz. *'haut,* dazu die Sbstva altfrz. *'hauture,* neufrz. *'hauteur;* span. ptg. *alto.* Vgl. Dz 613 *haut.*

559) [**ăltŭs *būxeus** (f. *buxus*), gleichsam hohes Holz, = frz. *hautbois,* ein Blasinstrument, vgl. Dz 613 *hautbois.*]

560) **aluccus, -um** *m.,* Kauz (Serv. Vergil. ecl. 8, 55); davon wahrscheinlich das Adj. span. *loco,* wovon *locura;* ptg. *louco,* thöricht; auch in der Form *locco* (daneben *alocco, allocco,* welche Worte „Eule" u. „Dummkopf" bedeuten) in ital. Dialekten vorkommend. An keltische Herkunft der Worte ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 66. Dz 195 *locco.*

561) arab. **al'ûd,** ein Saiteninstrument (vgl. Freytag III 240a); davon ital. *liúto, liúdo;* rum. *alăuţă, lăuţă;* prov. *laut;* frz. altfrz. *leut,* nfrz. *luth;* span. *laúd;* ptg. *alaúde.* — Engl. *lute,* dtsch. Laute. Vgl. Dz 195 *liúto;* Eg. y Yang. p. 437.

562) **ălūta, -am** *f.,* Alaunleder; ital. *alluda;* prov. *aluda;* altfrz. *alue;* span. *luda.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

563) arab. **al-vazîr,** Regent, erster Minister (vgl. Freytag IV 461a); davon (ital. *aguzzino,* Sklavenaufseher; frz. *argousin,* Stockmeister im Bagno); span. *alvacil, alguacil, aguacil,* Gerichtshäscher; ptg. *alvazir, alvazil,* Schöffe, Richter, *alguazil,* Gerichtsdiener, *guazil,* Statthalter. Vgl. Dz 420 *alguazil;* Eg. y Yang. p. 69 (*alguazir*).

564) [***ălv(e)ănĭāle,** *n.* (v. *alveus*); würde der lt. Typus zu span. *albañal, albañar,* Abzugsgraben sein. Vgl. Dz 416 *albañal.*]

565) **ălvĕŭs, -um** *m.,* volkslat. auch *albeus,* vgl. Parodi, R XXVII 235 (v. St. *al,* vgl. Vaniček I 43), eine dem hohlen Leibe ähnliche Vertiefung, Wanne, Flufsbett; davon ital. *alveo,* Flufsbett, Bienenkorb (auch diese Bedtg. schon lat.), dav. *albuolo,* „vasetto", vgl. Caix, St. 146, Mussafia, Beitr. 25, Salvioni, Post. 4; rum. *albie,* Wanne, dav. zahlreiche Ableitungen, s. Ch. *s. v.;* frz. *auge,* Trog., dav. viell. *augive, ogive,* s. unten **aug;** span. ptg. *alveo,* Flufsbett. Vgl. Dz 512 *auge.*

566) [***ălvīnă, -am** *f.* (v. *alvus* Bienenkorb); rum. *albină,* Biene. Vgl Dz 22 *ape;* Ch. *albie.*]

567) **ălўssŏn, -i** *n.* (gr. *ἄλυσσον*), eine Pflanze, gut wider den Hundsbifs, nach einigen die wilde Art der Färberröte (Rubia tinctorum L.), Plin. 24, 95; davon span. *aliso,* Steinkraut.

568) ***ămāntĭă** (v. *amo*); dav. nach Caix, St. 574, altital. *(a)manza,* Liebe, Geliebte, womit Caix dann wieder *smanziere,* Verliebter, u. *smanzeria, smanceria,* Liebkosen, Schmeicheln in Zusammenhang bringt.

569) **ămārăcŭs, -i** *m.* u. **-um, -i** *n.* (gr. *ἀμάρακος* u. *-ον*), Majoran, Meigranune (Origanum Majorana L.); dav., vermutlich durch Einwirkung der Volksetymologie, ital. *majorana, maggiorana;* rum. *măgheran,* s. Ch. *s. v.;* prov. *majorana;* altfrz. *marone;* nfrz. *marjolaine;* span. *majorana, mejorana;* ptg. *maiorana, mangerona.* Vgl. Dz 200 *majorana.*

570) ***ămārăsca, -ăm** *f.* (v. *amarus*); davon ital. *amarasca, marasca,* Sauerkirsche. Vgl. Dz 383 *marasca.*

571) **ămărico, -āre** (v. *amarus*), ver-, erbittern (vgl. Rönsch, Itala 162); davon ital. *amaricare* (u. *amareggiare*); prov. span. ptg. *amargar;* cat. das Adj. *amarg.* Vgl. Dz 15 *amaricare.* S. ***ămārĭcus.**

572) ***ămārĭcŭs, a, um** u. ***ămārĭcōsŭs, a, um,** bitter (über das Vorkommen des Wortes s. Georges unter *amaritosus*); dav. in den pyrenäischen Sprachen *amargo, amargoso,* dazu das Sbst. *amargor.* Vgl. Dz 15 *amaricare.*

573) ***ămārĭtūdo, -dĭnem** *f.* (od. ***ămārĭtūmen,** vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 316) Bitterkeit, = frz. *amertume* Bitterkeit, Herzeleid. Vgl. Cornu, R VII 365; Havet, R VII 593; Canello, AG III 367 Anm. 2; Ascoli, AG III 368 Anm.*; über altfrz. *amertonde* vgl. Cohn, Suffixw. p. 269. S. auch unten ***consuetumen.**

574) **ămārŭs, a, um** (v. √*am* schädigen, schadhaft, krank sein, vgl. Vaniček I 38 u. II 1234), bitter, erhalten im ital. *amaro;* rum. *amar,* s. Ch. *s. v.;* prov. *amar-s;* frz. *amer;* in den pyrenäischen Spr. durch ***amaricus,** *-osus* (s. d.) verdrängt.

575) **ămātrix, -trīcem** *f.,* die Liebende; friaul. *madresse* „amorosa", vgl. Ascoli, AG X 258 (das Wort entspricht aber wohl vielmehr einem [*a*]*mat*[*o*]*r* + *issa*).

576) [***ămbăctĭāta, -am** *f.* (v. ***ambactiare** u. dieses v. *ambactus,* w. m. s.), Amt; davon ital. *ambasciata,* Botschaft; prov. *embaissada;* (frz. *ambassade* ist Fremdw.); cat. *embaixada;* span. *embajada;* ptg *embaixada.* Vgl. Dz 15 *ambasciata;* Gröber, ALL I 238.]

577) [***ămbăctĭātŏr, -ōrem** *m.* (v. *ambactus*), Beamter; ital. *ambasciatore* Botschafter; frz. *ambassadeur* etc. Vgl. Darmesteter, Rev. crit. 1884 p. 370 u. dagegen Horning, Z IX 141.]

578) **ămbăctŭs, -um** *m.* (keltischen Ursprunges: partizipiale Bildung zu dem mit der Präp. *ambi* verbundenen Verbalst. *ag-* „sich bewegen, umhertreiben", vgl. Th. p. 30: got. *andbahts,* Diener, ist dem kelt. Worte urverwandt oder wahrscheinlicher dem Kelt. entlehnt), Dienstmann (Cäs. b. g 6, 15, 2), davon prov. *abah* (*abait*) im Girartz v. Rossilho 3603, (Gerichts)beamter, vgl. Dz 502 *abait;* altfrz. *abait, ampas,* im Guill. de Palerne (éd. Michelant) 902, Beamter, vgl. Mackel p. 74 (M. hält für möglich, dafs das Wort zwar keltisch sei, die Romanen aber ihr Wort dem Germanischen entlehnt haben); Scheler im Anhang z. Dz 780.

579) [arab. **'ambar,** gemeiner, grauer Amber, wurde von Mahn p. 61 u. Dz 422 als Grundw. des span. ptg. Adj.'s *amarillo, amarello,* gelb, angenommen; von Tailhan, R IX 297, ist jedoch nachgewiesen worden, dafs diese, schon an sich wenig wahrscheinliche Annahme, nach welcher der Name einer dunkeln Substanz zur Bezeichnung der gelben Farbe geworden sein soll, auch aus äufserem Grunde unhaltbar ist, da die massenhafte Verbreitung des Ambers, welche allein die Entstehung des schon im J. 912 urkundlich vorkommenden span. Adjektivs erklären könnte, für das frühere span. Mittelalter nicht nachgewiesen werden kann. Somit ist der Ursprung des Wortes dunkel, denkbar aber ist immerhin, dafs es mit *amarus,* bitter, zusammenhängt, wie ebenfalls Dz a. a. O. vermutete, aber aus Rücksicht auf die Logik für unwahrscheinlich erklärte. Der Bedeutungsübergang müfste gewesen sein „bitterl(ich) — gallig — gelb"; wenn Dz bemerkt, dafs mit gleichem Rechte sich „süfs" und „gelb" durch „Honig" vermitteln liefsen, so ist dies allerdings bereitwillig zuzugeben, zugleich aber auch zu bemerken, dafs ein stichhaltiger Einwand darin nicht enthalten ist, da ja ein Bedeutungswandel immer infolge einer einseitigen Auffassung u. Übertragung eines Begriffes sich vollzieht, so dafs also unter mehreren, vielleicht sogar vielen Ausgangspunkten des Wandels, welche an sich vorhanden oder doch möglich sind, immer nur einer von der Sprache herausgegriffen wird.]

580) ***ămbĭduo** (*ambo* + *duo*), beide; ital. *ambedue, amendue;* rum. *amindoi;* prov. *am(be)dui, am(be)dos;* altfrz. *amdui, andui, andos.* Vgl. Gröber, ALL I 239.

581) **ambiens** (Part. Präs. v. *ambire*), umgebend; frz. *ambient, ambiant;* ital. span. *ambiente,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 72.

582) [***ămbĭtārius, -um** *m.* (v. *ambito*), scheint das Grundwort zu sein zu frz. *andier, landier,* Feuer-, Brandbock (engl. *andiron*). Dz 624 *landier* brachte das Wort in Zusammenhang mit dem

mlat. *ondena;* Meyer-L., Rom. Gr. I § 430, deutet frz. *landier* = *l'andier* aus **amitāriu* v. *ames*.

583) **ămbĭto, -āre** (Frequ. v. *ambire*), umhergehen, ist nach Scheler im Anhang z. Dz 799 das Grundw. z. frz. *hanter* (vgl. auch Scheler's Dict.[3] *s. v.*). Scheler's Grundwort ist gewifs annehmbarer, als die sonst aufgestellten (altn. *heimta*, einen verlorenen Gegenstand zurückverlangen oder aufnehmen, Dz 611; *habitare*, Littré), völlig kann es indessen doch nicht befriedigen, ebenso wenig das von Scheler in der 3. Ausg. des Dict. vorgeschlagene **hamitare* v. mlat. *hamus* = germ. *heim*. Vielleicht darf man an **amitare* v. *ames, ĭtis*, Querholz u. dgl., denken, so dafs die Grundbedeutung wäre „einen Stock in der Hand herumdrehen, mit einem Stock hantieren, ein Werkzeug handhaben". Anlehnung an germ. *hand, hant* konnte die Bedeutungserweiterung u. -verschiebung erleichtern. — Nach Gröber, ALL I 238 u. Misc. 40, soll *ambitare* das Grundwort zu *andare* etc. sein, vgl. darüber unten **ambŭlo.**

584) **ămbĭtŭs, -um** (v. *ambire*), das Herumgehen, ist nach Gröber, ALL I 239, das Grundwort z. rom. **ando*, altfrz. *onde*, Schritt, diese Ableitung ist jedoch unannehmbar.

585) 1. ***ămbo, -ōnem** (gr. ἄμβων), Kirchenpult, ist nach Caix, St. 235, das Grundwort z. rum. *amvón*, Pult, Tribune, u. dem ital. Deminutiv *búgnola* „cattedra, larga cesta fatta di paglie intrecciate, banco ove alle udienze criminali stanno gli accusati".

586) 2. **ămbo, ae, o,** beide; ital. *ambo, ambi, ambe;* rum. *ambi* (*îmbi*), *ambe* (*îmbe*), vgl. Ch. *s. v.;* prov. *ambs, ambas;* altfrz. *ams, ans, ambes;* span. ptg. *ambos, ambas*. Vgl. auch oben ***ambiduo** u. unten ***amphoteron.**

587) **ambŭlatōrius, a, um,** zum Wandeln gehörig „wandelnd"; davon (??) genues. *angóu* „pergolato", vgl. Salvioni, Post. 4.

588) **ămbŭlo, -āre,** (umher)gehen, wandeln (vgl. ALL III 292; Bonnet, Le Latin de Grégoire de Tours p. 292, nach Rönsch, Z XI 247, soll *ambulare* von *ambo* abgeleitet sein u. eigentlich „auf beiden Beinen gehen" bedeuten; besser aber leitet man *ambulare* von der untrennbaren Partikel *amb-* „herum" ab, vgl. *ambīre*); ital. *ambulare* (gel. W.) „camminare" (dazu das Vbsbst. *ambulo* in der Verbindung *pigliar ambulo*), daneben das jedenfalls erst aus frz. *ambler* entstandene *ambiare* (dazu das Vbsbst. *ambio*) „l'andare dei cavalli a un certo passo", vgl. Canello, AG III 359; rum. *amblu* (*umblu*), *ai, at, a*, neben *mergere* das übliche Verbum für den Begriff „gehen"; prov. *amblar;* frz. *ambler;* cat. span. ptg. *amblar* (in den ptg. Wörterbüchern von Coelho u. H. Michaëlis fehlt das Wort). Abgesehen von dem ital. *ambulare*, welches ein rein gelehrtes Wort ist, besitzt das Verbum nur im Rumän. die allgemeine Bedeutung „gehen", während es in allen übrigen Sprachen auf die Bedeutung „im Passe gehen" (von Pferden) eingeengt worden ist; vielleicht aber ist *ambler* = **ammūlare* (v. *mūlus*) anzusetzen, s. No 605. Vgl. Dz 16 *ambiare*; Gröber, ALL I 239.

In neuerer Zeit ist *ambulare* von mehreren hervorragenden Romanisten als gemeinsames Grundwort aufgestellt worden für die Verbalgruppe:

Rum. *umblá*, istro-rum. *âmblá, âmna*, macedo-rum. *imnáre*. — Ital. *andare;* span. ptg. *andar*, vgl. Taillan, R IX 299; auch frz. Mundarten weisen mehrfach entsprechende Formen auf, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 262. — Mittelital. *aunar*, prov. *aunar, anar*. — Rtr. (bezw. lad. u. friaul.) *amna-* (*ma, na, ala, la*), vgl. Gartner, Rtr. Gramm. § 185, Ascoli, AG VII 492 u. 535. — Franco-prov. *alâ;* frz. *aler, aller*. — Über die Konjugation dieser Verben (Mischung teils mit *vadĕre* teils mit *ire*, namentl. in den stammbetonten Formen, mit Ausnahme jedoch des Rum.) vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II. p. 262. Über die bis zum J. 1889 in Vorschlag gebrachten Ableitungen s. Körting, De verborum neolatinorum andare, anar, aller originatione, Münster 1889 Index lect.

1) Der dänische Gelehrte Thomsen war der erste, welcher in „det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift etc." (Kopenhagen 1879) in methodischer Weise *andare anar aller* auf *ambulare* zurückzuführen versuchte. Ein näheres Eingehen auf die an sich verdienstliche, späterhin aber durch die Leistungen anderer überholte Arbeit erscheint hier als entbehrlich, es genüge, auf G. Paris' Besprechung derselben, R IX 174, zu verweisen, vgl. auch Schuchardt, Z VI 423.

2) Nur eben erwähnt werden möge, dafs Wölfflin in seiner Schrift „die Komparation im Lat. u. Roman." (Erlangen 1881) p. 86 den gemeinsamen Ursprung von *andare anar aller* aus *ambulare* behauptete, ohne diese These näher zu begründen.

3) Gartner bemühte sich in seiner (1885 erschienenen) Rtr. Gramm. § 185 die verschiedenen Gruppen der rtr. Verba, welche Gruppen im wesentlichen den allgemein romanischen Gruppen entsprechen, auf *ambulare* als auf das gemeinsame Ursprungswort zurückzuleiten. Vgl. darüber Schuchardt, Z XIII 529 Anm.

4) Cornu hat, R XIX 283, folgende Entwickelung angenommen:

α) *ambulare* (> **ambunare* od. **ammunare* oder [den Lautneigungen des Lateins mehr entsprechend] > **ambinare* od. **amminare* („le changement de l'*l* en *n* avait sa raison d'être parce que il s'y trouvait trop voisin de *l'r*"; als auf eine mögliche Parallelentwickelung weist C. auf *cincturare* > tosc. *centinare* hin, freilich mit dem Bemerken, dafs man eigentlich *centidare* erwarten müsse, „mais le *d* trop voisin de *l'r* s'est changé en *n* sans doute sous l'influence de la première syllabe"; zugleich aber hält C. auch das für möglich, dafs zunächst *ambulo, ambulem, ambula* etc. sich zu **ambino*, bezw. **ammino* etc. gewandelt haben (vgl. *modulus:* ital. *modano*, *selinon :* ital. *sedano* u. dgl.) und dann durch die Einwirkung dieser Formen *ambuláre, ambulámus* etc. zu **amb-*, bezw. **ammindruáre, -ámus* etc. gestaltet worden seien.

β) In den Formen **ambi-*, bezw. *amminámus, ámb-*, bezw. *ámminant* erzeugten die auf einander folgenden Nasale *m-n* einen Mifsklang, es wurde um deswillen *n* in *d* dissimiliert (vgl. *numerare :* lad. *dumbrar, non magis :* mail. *domá, lámpada :* ital. *lámpana, amylum :* ital. *ámido* u. a. m.).

γ) Die Gesamtentwickelung von *ambulare* ist also diese gewesen:

„a) *ambulare*, d'où le roum. sept. *umblá*, l'istro-roum. *âmblá* et peut-être aussi le ladin *ala, la;*

b) **ambino, -as, -at, *ambinem, -es, -et, ámbina: ammino* etc., *ambinare* ou *amminare*, d'où l'istro-roum. *âmná*, le roum.-mac. *imnáre* et le ladin. *amna, ma, na;*

c) **ambidamus, ambidant, ambidemus, ambident* ou *ammidamus* etc., d'où l'it. *andiamo*, l'anc. it. *ándano* et *ándino*, l'esp. et port. *andamos, andemos*, l'esp. *andan, anden*, et le port. *andão, andem*, qui ont donné le radical *and-* à toute la conjugaison.

L'it. mér. *annar* est du domaine où *quando* devient *quanno*. Quant au prov. *annar*, *anar*, au franco-prov. *alá* et au fr. *aller*, nous pensons que l'explication que nous en avons donnée, Rom. XVI 563, a gardé sa valeur. Il n'y a en effet que *andare* qui suffise à ces formes, car une base *amnare* eût laissé, dans le traitement de *mn*, des traces de son existence." (An der citierten Stelle der Rom. erklärt C. *aller* für entstanden aus *annar*, *andar* in der Verbindung *ind'andar ind'annar* durch Dissimilation.)

Annehmbar sind C.'s Annahmen gewifs nicht, vgl. Meyer-L., Z. XV 274; den dort ausgesprochenen Bedenken würden aber, namentlich bezüglich des Frz., noch gar manche andere sich beifügen lassen.

5) Wiederholt u. eingehend hat sich Schuchardt mit dem *ambulare*-Probleme beschäftigt u. im Laufe der Jahre verschiedene Lösungen desselben in Vorschlag gebracht.

Zuerst, Z IV (1880) 126 u. VI (1882) 423, sprach Sch. die Vermutung aus, dafs sich in die Entwickelung von *ambulare* die keltische Wurzel *el* „gehen" eingemischt haben könne, er ist indessen, wie es scheint, von diesem Gedanken später gänzlich abgegangen, vgl. Z XXII 399. Vgl. G. Paris, R IX 480.

In der Romania XVII (1887) 417 setzte Sch. folgende Übergänge an: 1. *ambulare* : *ambitare* (vgl. *misculare* = frz. *mêler* neben *miscitare* = rtr. *masdar*), daraus *andare;* 2. *ambulare* : **ammulare* : **amminare*, daraus rtr. *amnar*, prov. *annar*, *anar;* 3. die imperativisch gebrauchte 1. P. Pl. Präs. Konj. *ambulemus* wird zu **amlemus*, **allemus* umgewandelt, daraus frz. *aller*, rtr. *lar*.

In Z XIII (1889) 528 u. XV (1891) 117 stellte Sch. den sehr beachtenswerten Satz auf, dafs man bei der Entwickelung eines überhäufig gebrauchten Verbums, wie *ambulare* es gewesen sei, lautgesetzliche Regelmäfsigkeit nicht erwarten dürfe, sondern den Eintritt starker Kürzungen anzunehmen durchaus berechtigt sei: wenn aus *lazare*, *laschar* im Rtr. *ša* entstanden sei, so habe auch aus *amblar* ein *la* entstehen können. Sch. begründete diese Anschauung in scharfsinnigster Weise und erläuterte sie durch zahlreiche Verweisungen auf entsprechende Vorgänge in aufserromanischen Sprachen.

In Z XXII 398ff. erklärte Sch. *andare* aus **ambitare* (dieses aus *ambulare*, vgl. *miscitare* neben *misculare* u. dgl.), *aller* aber aus **anler* (vgl. *sanler* u. wallon. *sonlé*, neben welchem *soné*, pic. *sané* steht, vgl. namentl. auch wall. *strôlé* aus *stronlé* aus *strangulare*); über das Verhältnis von *andare* zu *anar* enthielt sich Sch. einer eingehenden Äufserung, bemerkte aber, dafs ihm die Annahme, es sei *nd* aus *nn* entstanden, bedenklich erscheine. Gegen Sch.'s Aufstellungen hat G. Paris, R XXVII 626, beachtenswerte Einwendungen erhoben.

6) F. Wulff hat, R XXVII 480, folgende Entwickelungsreihen in Vorschlag gebracht (wobei er mit dem, von ihm mit griechischem *Δ* bezeichneten, Laute des „*l* gras, la vibranto apicule cacnminale" operiert: „ce *Δ* a le son à la fois d'un *d* gras, d'un *n* gras et d'un *r* lingual", es ist also ein recht vielseitiger und deshalb überaus brauchbarer Laut):

a) Für das Ital., Span., Ptg.: *ambulare : ambΔare : amΔare : anΔare : andare;*

b) für das Rtr.: *ambulare : am lar*, dann nebeneinander {*(am)lar*
{*amnar;*

c) für das Prov. u. Cat.: *ambulare : amΔar : anΔar : annar : anar;*

d) für das Frz.: *ambulare : amΔar : aΔΔar : aΔΔer : aller.*

Die zutreffende Beurteilung dieser Aufstellung hat G. Paris in einer Fufsnote zu p. 481 gegeben: „reste à expliquer comment dans aucune des langues romanes les mots semblables à *ambulare* (et *ambulare* lui-même au sens *d'ambler*), n'ont subi de transformations pareilles à celles qu'on suppose pour *ambulare* au sens *d'aller*, ces transformations étant dans chaque langue également, mais différemment, exceptionnelles".

7) Ebenfalls wiederholt u. eindringlich hat W. Förster die *ambulare*-Frage behandelt. Unter Verzicht auf eine früher (RSt. IV 196 u. Z III 563) ausgesprochene Vermutung, wonach *andare* aus einem **candāre* f. *vadĕre* entstanden sein sollte, stellte er Z XVI 251 *ambulare* als gemeinsames Grundwort für *andare* etc. auf, nachdem ihm Thomsen, Cornu u. Schuchardt hierin vorangegangen waren. In Z XXII 265 u. 509 — an letzterer Stelle Schuchardt's inzwischen, Z XXII 398, gemachte Einwendungen berücksichtigend — hat er dann seine Ansicht näher begründet u. am Schlusse (p. 520) der scharfsinnigen Untersuchung folgende Übersicht über die von ihm angenommene lautliche Entwickelung von *ambulare* gegeben:

„wal.[1] *imbla, umbla,* lat. *ambulare* frz. *ambler*
„gehen" „gehen" (vom Pafsgang)
ammulare[2]
**ammunare*
**ammi(ə)nare*
rtr. *amnar* *amnare*
wal. *imna*
annare
altprov. *annar* (Boeci) *andare*
prov. *anar*, lomb. it. span. ptg.
[*a*]*na*[*r*] u. s. f. *anar*
alare (Reich. Glossen)
altfrz *aler* (rätisch u. s. f.).
Damit sind sämtliche Formen zwanglos erklärt."

Unter den im Obigen kurz wiedergegebenen Theorien über den Ursprung von *andare* etc. aus *ambulare* nimmt diejenige Schuchardt's, wonach die Entwickelung als diejenige eines überhäufig gebrauchten Zeitwortes sich aufserhalb des lautregelmäfsigen Ganges bewegt haben soll, eine besondere Stellung ein. Wer ihr zustimmt, ist aller Schwierigkeiten ohne Weiteres überhoben. Und ganz gewifs darf man ihr zustimmen, denn der Grundsatz, auf welchen Sch. sie gründet, ist ein durchaus richtiger. Nur das eine wird man — weniger gegen, als über sie — bemerken dürfen, dafs, wenn eine innerhalb des Rahmens der normalen Wortforschung liegende Erklärung gefunden werden könnte, dieselbe zu bevorzugen sein würde.

Den Versuchen Thomsen's etc., die Entstehung von *andare* etc. aus *ambulare* auf lautlichem Wege zu erklären, ist sämtlich das Lob des Scharfsinns u. methodischer Behandlung der Lautvorgänge zuzuerkennen. Der befriedigendste Versuch ist unstreitig derjenige Försters. Voll überzeugende Kraft besitzt indessen auch er schwerlich, denn angenommen auch, dafs alle Einzelaufstellungen F.'s vollkommen einwandsfrei seien, so bleibt doch immer

[1] So sagt F., nach Diez' Vorgang, statt rum.

[2] *ammulare* ist belegt (Inscr. Brit. christ. N. 91), „aber die Form ist einem Kymren des 9. Jahrh.'s auf Rechnung zu setzen" Schuchardt, Z XXII 398.

ein Bedenken übrig. Man sieht nicht ein, warum gerade *ambulare* in allen roman. Sprachen — mit Ausnahme des rum. *ambla* und des frz. *ambler* — so weit u. nach so verschiedenen Richtungen hin aus den üblichen Gleisen der Lautentwickelung hinausgeschlendert worden sein soll. Denn auf den überhäufigen Gebrauch des Wortes darf sich nicht berufen, wer eine zwar auffällige, aber doch immerhin noch in lautregelrechten Bahnen verlaufende Entwickelung annimmt; am wenigsten darf Förster solche Berufung einlegen, weil er die Statthaftigkeit jeder einzelnen der von ihm angenommenen vielen Lautwandelungen nachdrücklichst behauptet und mit umsichtigster und scharfsichtigster Sorgsamkeit begründet hat. Stellt man sich, wie F. dies thut u. mit gutem Rechte thut, auf den Standpunkt, daſs *ambulare* zu *andare, annar, aller* geworden sei nicht durch sprunghaft erfolgte, gewaltsame, jeder Lautregel sich entziehende Wandlungen, welche allein aus dem überhäufigen Gebrauche des Wortes erklärt werden können, sondern durch eine lange Reihe aufeinander folgender Lautvorgänge, deren jeder durchaus korrekt und begreiflich sei, so muſs man auch darlegen, warum *ambulare* diese eigenartige Entwickelung genommen hat, während seine Lautbeschaffenheit ihm doch das Verharren in regelrechter Bahn vollständig gestattete —, denn warum hätte z. B. im Frz. *ambulare* nicht auch in der Bedeutung „gehen“ zu *ambler* werden sollen?

Für erwiesen darf bis jetzt nur gelten, daſs die Zurückführung von *andare* etc. auf *ambulare* lautlich möglich ist. Ein Vorbehalt ist allerdings in Bezug auf *aller* zu machen. Denn erklärt man den Wandel von *n(n)* zu *l(l)* in *an(n)ar : al(l)er* durch Dissimilation, welche zunächst in Formen, wie *annámus annánt* (Part.), erfolgt sei, so ist einzuwenden, daſs doch Formen, wie z. B. *venons venant*, in denen gleichfalls zwei Nasale nach einander erscheinen, nie und nirgends Dissimilation erfahren haben. Ebenso sieht man nicht ein, warum in *inde annare = en an(n)er* Dissimilation vorgenommen worden sein soll, da doch *inde mĭnare = emmener* unbeanstandet geblieben ist. Will man aber, wie Schuchardt thut, *al(l)er* aus **anler* [*an(n)er*] durch wallonischen Einfluſs erklären, so hat G. Paris, R XXVII 626, mit Recht dagegen bemerkt: „comment croire que dès le commencement du IXe siècle un wallon *alar* < *anlar* < *amlar* < *ambulare* eût pénétré dans le français (*alare* se trouve à plusieurs reprises dans les gloses de Reichenau)?“

Bei dieser Sachlage sei es gestattet, unter Festhaltung von *ambulare* als dem gemeinsamen Grundworte eine andere Lösung in Vorschlag zu bringen.

In der lat. Volkssprache trat, vermutlich in der späteren Kaiserzeit — jedenfalls nach der Übertragung des Lateins nach Dacien — neben *ambulare* „gehen“ das von dem kelt. Nominalstamme *cammĭno* „Weg“ (vgl. Thurneysen p. 95, s. auch unten den Artikel **cammĭno**) abgeleitete Verbum **camminare* „einen Weg machen, gehen“ (ital. *camminare*, prov. span. *caminar*, ptg. *caminhar*, frz. *cheminer*, vgl Dz 81 *cammino*, Gröber, ALL I 541). Dieses *camminare* wirkte auf sein Synonymum *ambulare* analogisch ein und veranlaſste dessen Umgestaltung zunächst in **ambinare*, dann in **amminare* (umgekehrt hätte *ambulare* die Umbildung von **camminare* in **cammulare*, **cambulare* bewirken können, wenn nicht **camminare* durch das Sbst. **camminus* gestützt und geschützt worden wäre). Während nun **camminare* sein *i* in der Mittelsilbe bewahrte, weil ihm **camminus* zur Seite stand, wurde in **amminare*, zu dem ein Sbst. **amminus* fehlte, das *i* ausgestoſsen, also **am(m)[i]nare*. Dieses **amnare* hatte nun verschiedenes Schicksal; in einem Teile des volkslat. Sprachgebietes wurde es von *mandare* (welches die Bedtg. „jem. mit einem Auftrage entsenden“ od. auch „jem. zu einem Auftrage entbieten“ angenommen hatte, also ein Verbum der Bewegung geworden war) angezogen u. infolge dessen zu *andare* umgestaltet[1]; in einem anderen Teile des Gebietes (in Südgallien etc.) entstand durch Assimilation das *mn* > *nn annare*; in Nordgallien ergab **amnare* lautregelrecht **amer* (vgl. z. B. *intaminare : entamer, seminare : semer*). In Südgallien etc. behauptete sich *annare* als *an(n)ar*; in Nordgallien dagegen wurde **amer* in Anlehnung an die Verben der Bewegung auf *-ler* (*avaler, voler, couler, rouler, baller*) zu *al(l)er* umgewandelt.

Auſser *ambulare* sind als Ursprungsworte für *andare, anar, aller* aufgestellt worden[2]: a) *adnare*, daraus durch Umstellung **andare* etc. — b) *enare, enatare*, vgl. Cornu R XVI 560, von Cornu selbst als irrig erkannt, R XIX 283 — c) *aditare*, **anditare*, vgl. Dz 19, Flechia, AG III 166 — d) *adire* (*adeo*, **andeo*, *ando*), vgl. Bianchi, Storia della preposizione *a* etc.“ (Florenz 1877) p. 97, Flechia AG III 369 — e) **ambitare* (Frequ. v. *ambire*), vgl. Gröber, Misc. 40 — f) **addāre* f. *addĕre*, vgl. Langensiepen, Herrig's Archiv Bd. XXV 392, G. Paris, R VIII 298 u. 466, IX 174 u. 333, Settegast, RF I 238 — g) *am[b]dare*, vgl. Ascoli, AG VII 535 Anm. — h) **anitare* (v. *anas* **anitis* Ente), vgl. Behrens, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X 84 — = i) **allāre* (zu *allatus* v. *afferre* gebildet wie **prostrare* zu *prostratus*), vgl. Baur, Z II 592 — k) **vandāre* v. *vadĕre*, vgl. Förster RSt. IV 196 (unter den „Berichtigungen“) u. Z. III 563, von F. selbst, wie es scheint, stillschweigend zurückgenommen, vgl. Z XVI 251 u XXII 520 — l) kelt. Stämme (*andag-*, *anna-*, *a[n]la*), vgl. Th. p. 51 — m) *an-* (*ambi*) + *dare*, vgl. Settegast, Z XV 255; ebenda erklärt S. sehr ansprechend (u. in Übereinstimmung mit G. Paris, R XIX 449) frz. *andain* aus *indaginem* (s. u. *indago*); aus *andain* soll durch Suffixvertauschung *andee, ondee* u. aus letzterem wieder altfrz. *onde* „Schritt“ entstanden sein — n) Meyer-L., Rom. Gr. II p. 262, setzt *ambulare*, **aminare* („wohl aus *ambulare* durch Dissimilation oder Suffixtausch entstanden“) u. *ambitare* als Grundworte an.

589) [***ămbŭtrŭm** = (?) altfrz. *ambure*, beide. Vgl. G. Paris, Rôle de l'accent latin p. 62; Burguy, I 112; Cornu, R XI 109. Die Ableitung muſs als höchst zweifelhaft erscheinen.] S. No 613 und **ŭtrŭm.**

590) [**āmĕntĭa, -am** (v. *mens*), Sinnlosigkeit; ital. *amenza*; prov. u. altspan. *amencia*.]

[1] Dadurch wurde *andare* scheinbar ein Kompos. zu *dare* u. konnte demnach ein Perfect **andedi* bilden (auffällig ist, daſs ein **mandedi* zu *mandare* nicht bestanden zu haben scheint).

[2] Eine Kritik dieser Hypothesen erscheint entbehrlich, da sie durch die neueren Forschungen als überholt gelten dürfen. Es genüge also auf das zu verweisen, was in der 1. Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s Sp. 281 ff. darüber gesagt worden ist u. was schon aus Rücksicht auf die notwendige Raumersparnis hier nicht wieder abgedruckt werden soll.

591) [*āmĕntio, -īre (v. *amens*), von Sinnen kommen, von Sinnen bringen; dav. rum. *ameţesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *minte*.]

592) *āmĕntīuūm, i, *n.* (v. *amentum* für *agimentum*), Treibmittel; dav. altfrz. *amentin, amantin* (b. Froissart, l'Esp. amoureuse 241, éd. Scheler), Schnur, die um den Kreisel gewickelt wird, dazu viell. das Vb. *amenter*. Vgl. Delboulle, R XII 104.

593) 1. amēntum, *n.*, Riemen; sard. *amentu* Jochriemen, vgl. Salvioni, Post. 4.

594) 2 amĕntum *n.*, Treibmittel; altspan. *amiento*, altgaliz. *amento*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

595) ămĕs, -ĭtis (eig. *apmes* v. **apo*, einfügen), Querholz; davon prov. *antz*, hölzerne Werkzeuge, vgl. P. Meyer, R VII 594 (im Dialekt v. Lyon *antiron* „le bois de choix que l'on rencontre dans les fagots", vgl. Puitspelu, R XV 435); span. ptg. *(andes), andas*, Sänfte, vgl. Dz 423 *andas*. — Altfrz. *hante, hanste*, Lanzenschaft, ist nicht, wie Dz 610 *s. v.* meint, = *amitem*, sondern = *hastam*, vgl. Förster, Z II 84.

596) ămīcă, -am, Freundin; davon altfrz. *mie*, Geliebte, vgl. Dz 639 *mie*, daneben *amie*, Freundin, u. dementsprechend mit gleicher Bedtg. in den übrigen Spr. *amica, amiga*.

597) *ămīcĭtas, -ātem *f.* (für *amicitia* v. *amicus*), Freundschaft; davon ital. *amistà*, nach d'Ovidio, AG XIII 426, Gallicismus; prov. *amistat-z*; frz. *amistié, amitié*; cat. *amistat* (daneben *amistança*, vgl. Ollerich p. 12); span. *amistad*; ptg. *amizade*. Vgl. Gröber, ALL I 239.

598) [ămīcĭtiă, -am *f.* (v. *amicus*), Freundschaft, ist durch **amicitas* verdrängt worden; ital. *amicizia* ist gel. W.]

599) ămĭctŭs, -um *m.* (v. *amicio*), Umhüllung; davon altfrz. *amit*, Kappe, Mütze (möglicherweise hängt auch nfrz. *aumusse*, Chorpelzmütze, damit zusammen, freilich nur unter Annahme einer starken volksetymologischen Verballhornung); span. *amito*, leinene Kappe, welche der Messe lesende Priester anlegt. Vgl. Dz 422 *amito*. — Dz 234 *pantôfola* ist geneigt, auch frz. *emmitoufler*, einmummen, mit *amictus* in Zusammenhang zu bringen.

600) ămīcus, -um *m.* (von der √*[k]am*, begehren, lieben, vgl. Vaniček I 113), Freund; ital. *amico*; rtr. *amic, amih*; prov. *amic-s*; frz. *ami*, dav. abgel. das Adj. *amiable*, cat. *amig*; span. ptg *amigo*. — Über den etwaigen Zusammenhang zwischen *amicus dulcis*. frz *ami doux* u. frz. *amadouer* (vgl. Tobler, Z X 577) s. oben ăd-măt-ŭo.

601) *ămĭdum, -i *n.* (volkslat. für *amylon*), Kraftmehl, Stärke, s. amylum.

602) arab. amîr, Fürst, Befehlshaber (vgl. Freytag I 59a); davon ital. *almirante* (aus *al-amîr*), *admiraglio, ammiraglio*; prov. *amiran-s, amirat-s, amiralh-s*; altfrz. *amire* (einen Beleg für diese Form findet man b. Burguy II 370), *amirant* (das *t* nach Analogie der Partizipialstämme auf *-nt*), *amirail, amiral* (c. r. *amiraus*); nfrz. *amiral*; span. *almiral, almirante, almiraj, almiraje*; ptg. *almirante*. Die Form des Wortes ist offenbar in jeder Einzelsprache Gegenstand volksetymologisierender Umbildung gewesen, vermöge deren es bald den Partizipialstämmen auf *-nt*, bald den Adjektiven auf *-al(is)*, bald denen auf *-alus* angeglichen, und überdies das anlautende *a* teils als arab. Artikel *al* teils als Präpos. *ad* aufgefafst worden ist. Die ursprünglich allgemeine Bedeutung des Wortes, „Feldherr", wurde durch italienischen (sicilianischen, genuesischen) Einfluſs zu derjenigen „Flottenführer" verengt. Zusammenhang zwischen frz. *amiral* u. arab. *amîr-al-ba'hr*, „Befehlshaber des Meeres", anzunehmen, wie Engelmann p. 54 thut, ist nicht nur unnötig, sondern auch unstatthaft, weil es gar zu selten wäre, daſs der Artikel *al* sich erhalten haben, das durch ihn bestimmte Subst. *ba'hr* aber geschwunden sein sollte. Vgl. Dz 13 *almirante*; eine ganz interessante etymolog. Plauderei über das Wort „Admiral" findet man in der Kreuzzeitung vom 19. August 1893, Abendausgabe. Lehrreicher freilich ist die ausführliche Besprechung des Wortes bei Eg. y Yang. p. 224.

603) ămĭtă, -am *f.* (Weiterbildung aus *am[m]a*, w. m. s.), Vaters Schwester, Tante, nur erhalten im rtr. *ameda* (in Ampezzo; dort auch *rameda*, wo *r*=*l* aus dem Artikel *la*, vgl. Ascoli, AG I 381, Z 2 v. ob.), niederengd. *anda*, oberengd. *amda*, vgl. Ascoli, AG I 230 Anm. 1 u. 511; im altfrz. *ante* (c. o. *antain*) u. im nfrz. *tante*, das anlautende *t* der letzteren Form erklärt sich aus kindersprachlicher Wiederholung des Wortes: *ant(e)ante* = *antante*, wodurch der Auslaut des erstgesetzten zu dem Anlaut des zweitgesetzten Wortes wurde, vgl. Darmesteter, Traité de la form. des mots composés p. 207 Anm. 5; Canello, AG III 341 Anm. 1. Über Reflexe des Wortes in ital. Mundarten z. B. lomb. *mèdas*, genues. *âmea* [neugr. ἄμια], ossol. *lâma, lâmla*, vgl. Mussafia, Beitr. 26, u. Salvioni, Post. 4; G. Meyer, Idg. Forsch. II 370, Meyer-L., Z. f ö. G. 1891 p. 766, zieht auch piem. *magna* hierher, doch ist das wohl zu kühn. — In den übrigen rom. Spr. (ob auch im Prov.?) ist *amita* durch griech. θεία (ital. *zia*, span. ptg. *tia*) u. durch lt. *prima* (so span. u. ptg. neben *tia*) völlig verdrängt worden. Andererseits hat *amita* in dem Englischen (*aunt*) u. im Deutschen die betr. germ. Worte völlig oder doch nahezu völlig verdrängt.

604) ammă, -am *f* (Lallwort der Kindersprache zur Bezeichnung der Säugerin, insbesondere der Amme, während zur Benennung der Mutter dieselben Laute, nur in anderer Folge: *mamma*, dienten; in der Volkssprache wurde *amma* auch zur Bezeichnung der Ohreule gebraucht, weil man irgend welche Ähnlichkeit zwischen diesem Vogel u. einer Amme herausfand; in dieser Bedtg. kommt das Wort bei Isidor 12, 7, 42 u. Gloss. vor; von Isidor wird es thörichterweise von *amare* abgeleitet: „haec avis vulgo dicitur amma ab amando parvulos, unde et lac praebere fertur nascentibus"); davon span. ptg. *ama*, Amme, Wärterin, Haushälterin, Hausfrau, dazu wurde das Masc. *amo* mit der entspr. Bedtg. gebildet. Vgl. Dz 421 *ama*.

☞ Die mit amm . . . . (= ad + m . . .) anlautenden Verba, wie **ammensurare, *amminare* u. dgl. sehe man unter den betr. Simplicibus; über **ammicare* (vgl. Gröber, Misc. 40) s. oben ad me care.

605) [*ămmūlo, -āre (*ad* + **mulare* (v. *mulus*), ein Pferd an die Gangart des Maultiers gewöhnen; dav. viell. prov. cat. span. *amblar*, frz. *ambler*.]

606) [ămnēstĭă, -am *f.*, gr. ἀμνηστεία, ist als gel. W. mit der spätgriech. Aussprache des η als *i* in die rom. Spr. übergegangen: *amnistia* etc.]

607) ămo, -āre (v. √ *(k)am* begehren, lieben, vgl. Vaniček I 113), lieben; ital. *amare*; rtr. *amér* (ital. Fremdw., „gehört in keinem rätischen Orte zu den gewöhnlichen Wörtern [meistens ist ‚gern

haben' u. ,voler bene' üblich], bekannt ist es aber doch und gilt für ein edleres Wort", Gartner, § 6); prov. *amar;* frz. (*amer*, wovon jetzt noch *amant;* durch den Einflufs der stammbetonten Formen) *aimer;* cat. span. ptg. *amar.* In den pyrenäischen Spr. ist die Anwendung von *amare* durch *quaerere* = *querer* wesentlich eingeschränkt worden. — Über frz. *aimant* „Magnet" u. dgl. s. oben **adamas.**

608) **ămŏr, -ōrĕm** *m.*, Liebe; ital. *amore;* rtr. *amur* (auch Formen u. Ableitungen mit abgefallenem *a*, vgl. AG I 107 Anm. 3); über den sehr eigenartigen präpositionalen Gebrauch des Wortes mit oder ohne Verbindung mit *par* (*paramur* = *propter*), in welchem es lautlich an *mortem* sich angleicht (*amuort* „wegen", s Ulrich, Gloss. z. Chrest. I), vgl. Ascoli, AG I 25, Anm. 1: ital. *amore* (*per amore* wird dialektisch ebenfalls in der Bedtg. „wegen" gebraucht); prov. *amor-s;* frz. *amour;* cat. span. ptg. *amor.*

609) ***ămōrōsŭs, a, um*** (v. *amor*), verliebt; ital. *amoroso*, Adj. u. Sbst., u. *moroso*, nur Sbst., vgl. Canello, AG III 391; in den übrigen rom. Spr. ist das Wort in den entsprechenden Formen vorhanden.

610) [***ămphăsĭă, -am*** *f.* (verderbt, aus griech. ἀφασία Sprachlosigkeit, vielleicht in Anlehnung an ἔμφασις), bis zur Sprachlosigkeit gesteigerte Angst, daraus vermutlich ital. *ambascia*, Qual, dazu das Vb. *ambasciar*, Qual empfinden, vor Angst keuchen. Vgl. Dz 15 *ambasciata.* — Caix, St. 139, wollte in dem zweiten Bestandteile des Wortes (*-ascia*) lt. **anxia* erkennen. Vgl. Nr. 716.]

611) ***ămphĭsbētĭcŭs, a, um*** (gr. ἀμφισβητικός), streit-, zweifelsüchtig, ist nach Rönsch, Jahrb. XIV 341 (vgl. C. Michaelis, ebenda XIII 327), das Grundwort zu ital. *bisbético*, launisch, wunderlich.

612) **amphŏra, -am** *f*, Henkelkrug (*amfora, non ampora* Appendix Probi 227); das Wort lebt in den roman. Spr. nicht fort.

613) ***ămphŏtĕrŏn*** (gr. ἀμφότερον), beides, ist nach Dz 506 *ambore* das Grundwort z. altfrz. *ambore, ambure*, altital. *amburo;* sowohl im Altfrz. wie im Altital. findet sich das Wort im Sinne von ἀμφότερον .... καὶ (vgl. engl. *both ... and*) = „sowohl .... als auch" gebraucht. Die Ableitung aus *amborum* verwirft Dz, ebenso die von ihm in der Gramm. II² 416 vorgebrachte von *ambo* + *utrum;* gleichwohl dürfte *amborum*, woraus viell. *ambora* gebildet wurde, gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich haben, als das griech. Wort.

614) **ămplĭŭs** (Komp. N. v. *amplus*), weiter; altfrz. *ampleis* kann nicht unmittelbar aus *ámplius* entstanden sein, sondern ist eine nach dem Muster von *sordeis* = *sordídius* v. *sórdidus* geformte Neubildung, vgl. W. Meyer, Z XI 250; Suchier, Gröber's Grundrifs, Bd. I 611. Vgl. Dz 507 *ampleis.*

615) **ămplŭs, a, um** (gebildet aus *amb* u. dem multiplikativen Suffix *pala* von √ *par, pal* füllen, vgl. Vaniček I 508), weit; ital. *ampio;* prov. *amples;* frz. *ample;* span. ptg. *ancho.* Vgl. Dz 422 *ancho.*

616) **ampŭlla, -am** *f.*, kleine Flasche; ital. *ampolla;* sard. *ampudda;* prov. *ampola;* frz. *ampoule;* cat. span. *ampolla;* ptg. (*ampolheta*), *empola.* Das Wort dürfte überall halbgelehrt sein. Vgl. Gröber, ALL VI 378.

617) **amŭlētum** *n.* (Plinius 28, 38 u. öfters), (vgl. arab. *hamalet* Anhängsel), Talisman; ital. *amuleto;* frz. *amulette, -ète;* span. ptg. *amuleto.*

618) **ămŭrcă, -am** *f.* (gr. ἀμόργη) u. ***ămŭrcŭlă, -am*** *f.*, Ölschaum; ital. *morca* (mail.), *morchia* = *amurcula*, vgl. Flechia, AG II 329, *morcia;* frz. *amurque;* cat. *morca;* span. *morga.* Vgl. Dz 217 *morchia;* Gröber, ALL IV 120; vgl. auch AG XIII 121.

619) **ămўgdălă, -am** *f.* (*amycdala, non amiddula.* App. Probi 140) (gr. ἀμυγδάλη), Mandel, für das Volkslat. ist die Form **amĕndola** anzusetzen, vgl. Gröber, ALL I 240; ital. (venez.) *mandola, mandorla;* rum. *mandulă;* u. *migdală;* rtr *mandel;* prov. *amenta* u. (*a*)*mella;* frz. *amande;* cat. *ametlla;* span. *almendra;* ptg. *amendoa.* Vgl. Dz 202 *mándorla*, Gröber, ALL I 240; über das Verhältnis von frz. *amadou* zu *amygdala* vgl. Nigra, R XXVI 560.

620) **ămўlŭm, -i,** *n.* u. **ămŭlŭm, -i,** *n.* (gr. ἄμυλον), Kraftmehl, Stärke; davon in gleicher Bedtg. ital. *amido;* aus dem Ital. entlehnt: frz. *amidon* (Fremdwort, vgl. Meyer, Ntr. 165); span. *almidon;* ptg. *ámido, amidão.* Vgl. Dz 16 *ámido.*

621) **ănă** (gr. ἀνά), je (bei Zahlwörtern distributiv, z. B. *folii cypressi ana uncias tres deteres*, Veget. 4[3], 2, 6; *aluminis castorii ana uncias duas*, Plin. Val. 1, 36); in derselben Bedtg. findet sich *ana* gebraucht in dem Lyoner Dokument, Le Carcabeau du Péage de Givors 1225 (ed. Guigue *s. a.*), vgl. K. Hofmann, RF II 361 unten.

622) ***analўsis*** (ἀνάλυσις) *f.*, Analyse (das Wort ist im Latein nicht belegt, ebensowenig ein dazu gehöriges Vb.); ital. *análise*, dazu das Vb. *analizzare;* frz. *analyse*, dazu das Vb. *analyser*, (über *analysiste* und *analiste* vgl. Tobler, Herrig's Archiv 97 S. 375).

623) amerik. **ananas,** die Ananasstaude u. deren Frucht; ital. span. frz. etc. *ananás;* ptg. *ananáz* Ananasfrucht, *ananazeiro*, Ananasstaude. Vgl. Dz 16 *ananás.*

624) **ănăs, -ătis,** daneben **-ĭtis** u. **-átis** (entstanden aus *a-na-t*, vgl. Vaniček I 24), Ente; ital. (sard.) *anáde;* rtr. oberengd. *anda*, unterengd. *andang, andàn*, oberwald. *enta* = dtsch. Ente, vgl. Ascoli, AG VII 444 Anm.; prov. *anedo;* altfrz. *anne*, dazu Dem. *anette* (nfrz. ist *can-ard* v. nd. *cane*, dtsch. *Kahn*, eingetreten, vgl. Mackel 13); cat. *anech;* span. *ánade;* ptg. *adem.* Vgl. Gröber, ALL I 240; s. auch **ănătră.**

625) ***ănătĭcŭla, -am*** *f.* (f. *anaticula*), kleine Ente; prov. *anadilha;* frz. *anille* (wie ein Entenschnabel gekrümmte) Krücke. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766; Dict. général *s. v. anille.*

626) **ănătŏmĭă, -am** *f.* (gr ἀνατομία), Anatomie; dav. ital. (neben dem gel. W. *anatomia*) *notomia* „strazio, scarificazione inutile", vgl. Canello, AG III 391.

627) ***ănătră, -am, *ănĭtră, -am*** (v. *anas*), Ente; ital. *ánatra, ánitra*, venez. *ánera*, trent. *ánedra* etc., vgl. Ascoli, AG VII 444 Anm.

628) ahd. **ánazan,** antreiben; davon (ein altrom. Vb. *anetsar*, das sich in den Reichenauer Glossen findet, vgl. Dz, Altrom. Gloss. p. 41) ital. *annizzare* (nur dialektisch) mit der Bedtg v. *aizzare*, vgl. Caix, St. 153; altptg. *anaziar* (dessen Bedtg. noch nicht genügend ermittelt ist, vermutlich bedeutet es „Räuberei treiben"), davon *anaziador;* ob neuptg. *anaçar*, schütteln, mischen, dem altptg Worte entspricht, mufs dahingestellt bleiben. Vgl. Tailhan, R VIII 612.

629) arab. **'anbar** (vgl. Freytag III 227b), Ambra; ital. *ambra;* frz. *ambre;* span. ptg. *ambar, alambar. alambre.* Vgl. Dz 16 *ambra;* Eg. y Yang. 258.

630) [***ancīdo, cīdi, cīsum, cīdĕre** (v. *amb-* u. *caedo*). Dieses aus dem Subst. *ancaesa, -ōrum*, Gefäfse mit erhabener Arbeit, b. Paul, ex Fest. 20, 3 zu erschliefsende Vb. ist im altital. *ancidere* etc. nicht erhalten, wie auch schon Dz 352 *s. v.* annahm, es ist das letztere vielmehr, ebenso wie prov. *aucir* = *occidere*, vgl. Fumi, Misc. 97.]

631) **ancĭlla, -am** *f.*, Magd: ital. *ancella* (u. *-ülla*); altfrz. *ancel(l)e, anciele* (später nur als Frauenname *Ancille*); span. *ancila*; ptg. *ancela*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 47.

632) **ăncōn, -ōna** *m.* (gr. ἀγκών), Bug, Bucht, Ellenbogen, hakenförmiges Werkzeug; auf *a.* scheinen zurückzugehen frz. *gond*, Thürangel (lothr. *angon*), vgl. Dz 169 *gonzo;* u. span. *ancón*, Bucht, Rhede, vgl. Dz 422 *anco.* S. auch unten **contus.** — Vermutlich von *ancon* abgeleitet ist auch ital. (dial.) *ancona*, Strafsenecke, Kapelle an einer Strafsenecke, Heiligenbildchen, vgl. Mussafia, Beitr. 26. Dz 352 *s. v.* hielt das Wort für aus gr. *eikon* (εἰκών, -ῶνα) entstanden, was durchaus unwahrscheinlich ist.

633) **ăncŏră, -am** *f.* (gr. ἄγκυρα), Anker, ist ohne Bedeutungs- u. Lautänderung (nur frz. *ancre*, span. *ancla* neben *áncora*) in die rom. Spr. übergegangen.

634) ***ăncŏs**, *n.* (gr. ἄγκος), Bug; davon ptg. *anco*, Ellenbogen, vgl. Dz 422 *anco.*

635) ***ăncra** od. ***angra, -am** *f.* (im Lat. nur Plur., z. B. b. Isid. gloss. no. 93; verwandt mit *ancos* etc. mit der Grundbedeutung „Krümmung"); davon span. ptg. *angra* Bucht, vgl. Dz 423 *s. v.*

636) **ăncŭlo, -āre** (viell. verwandt mit St. *anc-* krumm u. demnach eigentl. bedeutend „sich krümmen, sich bücken"), kredenzen, davon viell. nach Caix, St. 206, ital. (aret.) *anc[u]lare*, schaukeln, vgl. auch **antlia,** von welchem letzteren das ital. Vb. besser abzuleiten sein dürfte.

637) **ancus, a, um,** gebogen, krumm; dav. rum. *adinc;* neapol. *ancino;* bologn. *anzinol;* venez. *ançin*, piem. *ançin*, mail. *lanšin;* genues. *lenxin*. Vgl. Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymn. 1891 S. 266; Salvioni, Post. 4; Horning, Z XVI 528.

638) bask. **andraminac**, eigentl. Schmerzen der Frauen (die als Vorwand dienen können, um z. B. Besuch abzulehnen), soll nach Larramendi's kühner u. wenig glaubhafter Vermutung das Grundwort sein zu span. *andrómina*, Kunstgriff, zur Täuschung ersonnene Geschichte, vgl. Dz 423 *andrómina*.

639) **ăndrōn, -ōna** *m.* (gr. ἀνδρών), ein Gang zwischen zwei Mauern eines Gebäudes, ist das wahrscheinliche Grundwort zu ital. *androne*, breiter Gang, Vorhaus, welches Wort nach Liebrecht, Jahrb. XIII 231, durch Einschub eines *r* (der jedoch hier gar nicht wahrscheinlich ist) aus *andone andare* entstanden sein soll. — Eine Nachbildung des gr. ἀνδρών (v. ἀνήρ Mann, also eigentl. „Männergemach") soll nach Dz 409 *verone* ein lat. **viro, -ōnem* v. *vir* sein, wovon ital. *verone*, offener Gang, Altan, Erker, vgl. dagegen Storm, R II 327, wo in überzeugender Weise *verone* von umbr. *vero*, osk. *veru* „Thür" abgeleitet wird. Was Caix, St. p. XI Anm. 2, gegen Storm einwendet (die Grundbedtg. von *verone* sei „Terrasse" u. dgl. gewesen), ist von keiner Erheblichkeit, und die von Caix vermutete Identität des ital. Wortes mit frz. *perron* völlig unglaubhaft. Baist, Z VII 124, vermag sich das Wort nicht zu erklären u. bemerkt nur, dafs es der Bedtg. nach einigermafsen zu cat. *barana*, span. *baranda*, ptg. *varanda*, Geländer (vermutlich gleichen Ursprunges mit engl. *veranda*) passen würde.

640) ***ănĕllārĭŭs, -um** *m.* (v. *anellus*), Ringverfertiger; ital. *anellaro;* rum. *inelar*, s. Ch. *inel;* prov. *anelier*.

641) **ănĕllŭs, -um** *m.* (v. *anus*), kleiner Ring: davon ital. *anello*, dav. das Dem. *anellotti, agnellotti* „specie di minestra di pasta", vgl. Caix, St. 144; sard. *anedda;* rum. *inel*, Pl. f. *inele*, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *anel-s;* frz. (*anel*) *anneau;* cat. *anel* u. *anella;* span. *anillo;* ptg. *an(n)el; elo*, Ring einer Kette, vgl. C. Michaelis, Rev. Lusit. I, Meyer-L., Z XV 269. Vgl. Gröber, ALL VI 378.

642) **ănēthum** *n.* (ἄνηθον), Dill, eine wohlriechende Pflanze; ital. *aneto;* frz. *anoi;* span. *eneldo;* ptg. *endro*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

643) **angărĭă** (u. **angária**), **-am** *f.* (gr. ἀγγαρεία, ursprüngl. ein pers. Wort), Spanndienst, Fronfuhrwerk; davon ital. *angheria*, Erpressung, Bedrängung; altspan. *anguera, enguera, engera*, Entschädigung für die unberechtigte Benutzung eines Reit- oder Zugtieres, vgl. Tailhan, R IX 431 (dazu Suchier, Z V 172); ptg. *angueira*, Mietgeld für Zug- oder Lasttiere. Devic vermutete Zusammenhang zwischen *angária* u. ital. (*avaria, averia*), *avania*, frz. *avanie* (nach Scheler im Dict. *s. v.* das Vbsbst. zu altfrz. *avanir*, kränken, v. lt. *vanus*), ptg. *avania*, Weggeld, Kopfsteuer, Plackerei, vgl. Dz 31 *avania* u. dazu Scheler im Anhang 709. Darf man das glauben — u. statthaft ist es (falls man eine Mittelform **anguaria* annimmt) —, so dürften dann auch ital. *avaria*, frz. *avarie*, span. *haberia*, ptg. *avaria*, Hafensteuer, Steuer auf über See gehende Waren, Schaden an Schiff oder Ladung, für in ihrer Bedtg. nach besonderer Richtung entwickelte Gestaltungen von **anguaria* gehalten werden. Gewöhnlich leitet man *avaria* etc. von arab. *awâr*, Gebrechen, Beschädigung, ab, vgl. Dz 31 *avaria*. Mit dtsch. „Hafen" u. dgl. hat das Wort nichts zu schaffen, Bildungen wie dtsch. Havarie u. dgl. beruhen auf volksetymologisierender Angleichung. — Die Vermutung, dafs frz. *angar, hangar*, Schuppen, mit *angaria* zusammenhänge, ist naheliegend, gleichwohl aber aus lautlichem Grunde abzuweisen, wie dies auch Dz 508 *angar* thut; an kelt. Ursprung des Wortes darf man ebenso wenig denken, vgl. Th. 89. Sollte es vom dtsch. *hangen* abzuleiten sein? Die ursprüngliche Bedtg. des Wortes „Schutzdach" würde dazu gut stimmen, ebenso die alte Form *hangard*, vgl. Stappers 3177; Scheler freilich im Dict. *s. v.* weist die Ableitung v. *hangen* unbedingt zurück. — Baist, Z VII 117, schlägt für span. *enguera*, ptg. *angueira* lat. **equaria* als Grundwort vor, indessen liegt weder eine Notwendigkeit vor, von *angaria* abzugehen, noch ist die Nasalierung zu erklären (*indentico* f. *identico* u. dgl. ist ein ganz anderer Fall).

644) [**angărōn** *n.* (gr. ἄγγαρον πῦρ, Signalfeuer, Aesch. Ag. 292), ist nach Mahn, p. 128 u. Dz 423 *ángaro* identisch mit span. *ángaro* Signalflamme. Das ist um so glaublicher, als im Altspan. auch *angaria* in einer der ursprünglichen noch ziemlich nahe stehenden Bedtg. erhalten war, s. den vorigen Artikel. Larramendi erblickte in dem Worte eine Zusammensetzung aus bask. *an*, dort, + *garra*, Flamme.]

645) **ăngĕlŭs, -um** *m.* (gr. ἄγγελος), Bote, Engel; ital. *angelo;* rum. *inger*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *angel;* prov. *angel-s;* frz. *angeles* (zweisilbig, z. B. Pass. 393, vgl. Stengel, Wtb. 89 Anm., Berger *s. v.*),

angel, ange; cat. span. *angel;* ptg. *anjo.* Vgl. Dz 508 *ange.*

646) malaiisch **angreq,** eine Orchideenart; dav. frz. *angrec,* woraus wieder der pseudo-lat. botanische Name *angraecum* abgeleitet ward, vgl. Devic *s. v.*, Fafs, RF III 492.

647) **ăngŭĭllă, -am** *f.* (Dem. v. *anguis*), Aal; ital. *anguilla;* sard. *ambidda,* sicil. *anciddа,* lecc. *angidda,* friaul. *anzille;* venez. *anguela* (d. i. *acutella* + *anguilla*), vgl. Salvioni, Post. 4. frz. *anguille* (altfrz. *anguile* mit nicht palatalem *l*, *anguille* mit palat. *l* ist gelehrte Neubildung); span. *anguila;* ptg. *anguilla, anguia, enguia.*

648) [**ăngŭis, -em** [v. *ango*], die Schlange, ist in den rom. Spr. durch *serpens* als dem lautlich bequemeren Worte fast völlig verdrängt worden, vgl. jedoch Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1891 S. 766; Salvioni, Post. 4. Sollte viell. frz. *envoye,* Blindschleiche, im letzten Grunde auf *anguis* zurückgehen, indem man anzunehmen hätte, dafs das Wort volksetymologisch umgebildet worden sei (*anguis : *angvio : envoye,* gleichs. *en voie* „das auf dem Wege liegende Tier")?]

649) **ăngŭlārĭŭs, a, um** (v. *angulus*), in der Ecke befindlich; rum. *unghier,* Winkel, Versteck, s. Ch. *unghiu.*

650) **ăngŭlōsŭs, a, um** (v. *angulus*), eckig; ital. *anguloso;* rum. *unghiuros,* s. Ch. *unghiu;* prov. *angulos;* frz. *anguleux;* span. ptg. *anguloso.*

651) **ăngŭlŭs, -um** (vom St. *ang-,* wov. *ang-o, ang-ustus* etc.), Winkel; ital. *angolo;* rum. *unghiu f.*, Pl. *unghiuri,* s Ch. *s. v.;* prov. *angl-es;* frz. cat. *angle* (altfrz. auch *anglet* u. *anglecon*); span. ptg. *ángulo.*

652) ***angūrĭŏn** *n.* (gr. *ἀγγούριον*), Wassermelone, ist wohl das Grundwort zu dem gleichbedeutenden ital. (dial.) u. span. *angur(r)ia,* vgl. Mussafia, Beitr. 27; nach Larramendi (b. Dz 423 *ang.*) ist das Wort baskisch (vgl. dagegen Gerland, Gröber's Grundrifs I 330), doch ist solcher Ursprung wenigstens für die ital. Formen unwahrscheinlich.

653) [***ăngŭstārĭă** u. **-ĭă, -am** (v. *angustus*), Grundwort z. ital. *guastada,* Flasche mit engem Hals; prov. *engrestara,* vgl. Mussafia, R II 477. S. **acer.**]

654) **ăngŭstĭă, -am** (v. *angustus;* der Sg. ist zwar selten, findet sich aber doch z. B. b. Sall. fr, Plin., Augustin. serm. 22, 3, s. Georges *s. v.*), Enge. Angst; ital. *angoscia* (daneben als gel. W. *angustia,* vgl. Canello, AG III 339); rtr. *anguosche;* prov. *angoissa;* frz. *angoisse;* altspan. *angoxa;* cat. neuspan. ptg. *congoxa, congoja* (indem *-an* als Präfix aufgefafst u. mit *con* vertauscht wurde). Vgl. Dz 21 *angoscia;* Gröber, ALL I 240.

655) **ăngŭstĭo** u. **ăngŭstŏ, -āre** (v. *angustus*), verengen, in die Enge treiben, ängstigen; ital. *angustiare* u. *angosciare;* rum. *ingust, ai, at, a* s. Ch. *ingust;* prov. *angoissar;* frz. *angoisser;* span. ptg. *angustiar.*

656) **ăngŭstŭs, a, um** (vom St. *ang-,* wov. *ango*), eng; ital. *angusto;* rum. *ingust,* s. Ch. *s. v.;* (prov. *angoissos, engoyssos = *angustosus*); span. ptg. *angosto.*

657) **ănhēlĭtŭs, -um** *m.* (v. *anhelo*), Schnauben, Keuchen, s. oben ***alenitus.**

658) **ănhēlo, -āre** (= *am* + *helo*), schnauben, keuchen; ital. *anelare* „tirare il fiato lungo, aspirare moralmente" (neben dem veralteten *alenare* „tirar il fiato"), vgl. Canello, AG III 397; sonst ist das Vb. durch **alenare* verdrängt worden, s. oben ***aleno.**

659) **ănĭmă, -am** *f.*, Lebenshauch, Seele: ital. *anima* (u. *alma,* vgl. Canello, AG III 329; sicil. *arma,* dav. Dem. mail. *armella,* mod. *rumela,* vgl. Flechia, AG II 366 u. 376); rum. *inimă,* s. Ch. *s. v.;* rtr. **amna, ana,* vgl. Ascoli, AG I 371 No 234, vgl. auch 438 Anm., *olma;* prov. *anma, alma. arma;* altfrz. *anima* (Leod. 174, Eul. 2), *anema* (Al. 109 d), *aneme* (Al. 67 b), *aname* (Al 82 e, 121 e etc.), *erme* (Steph. 12 b), vgl. Stengel, Wtb. p. 90a. *amne, alme, arme,* vgl. Feilitzen, Li ver del Juïse p. XLI Anm. 2, Cloëtta, Roman. Forsch. III 54 Anm., Berger *s. v.;* nfrz. *âme;* cat. *arma, alma;* span. ptg. *alma.* Vgl. Dz 21 *anima.*

660) **ănĭmăl, -is** *n.* (v. *anima*), lebendes Wesen; ital. *animale* (in zahlreichen Dialekten bezeichnet *animale* nur ein bestimmtes Tier, das Schwein, die Kuh, die Hündin etc.); valses. *rimà* „bestia in genere, ma specialmente bestia che faccia ribrezzo", Salvioni, Post. 4 (die Ableitung dürfte jedoch zweifelhaft sein); rtr. oberwald. *armal,* Rind, *alimēri,* Schwein, s Gartner § 4, friaul. *nemal,* Ochse, (*magne,* Schlange). „Vom Pl. *animalia* wird ein neuer Sg. gebildet: *animalium,* surs. *lgimari,* eng. *almeris*" W. Meyer, Ntr. 101; frz. *aumaille* = *animalia* (gewöhnlich nur im Plur., so dafs also ein ursprünglicher Plur. das Pluralsuffix annimmt), Mast(rind)vieh; span. ptg. *animal,* Tier, aufserdem ptg. *almalho, -a,* junger Stier, junge Kuh, galic. *armallo* „buey flaco". — (*animal* ist im Rom. durch *bestia* mehr oder weniger verdrängt worden). — Vgl. Dz 513 *aumaille;* Parodi, R XVII 53. — Vgl. W. Meyer, Ntr. p. 101.

661) **ănĭmŭs, -um** *m.*, Seele, Geist, ist in den rom. Spr. — ausgenommen das Prov. u. Frz., wo es durch **coraticum* verdrängt ist — in den entspr. Formen vorhanden.

662) **ănīsum, -i** *n.* (gr. *ἄνισον*), Anis (Pimpinella anisum L.); ital. *anice;* rtr. *enis,* Pl. *anisch* (ital. Fremdw., vgl. Ascoli, AG I 9 Anm.); frz. span. ptg. *anis.*

[***ănĭto, -āre** s. **ēnăto, -āre.**]

663) germ. **ankja** (ahd. *ancha, encha*), Schenkel, Beinröhre, = frz. *anche,* Röhrchen; ital. prov. span. ptg. cat. *anca;* frz. *hanche,* Hüfte ist (gegen Dz 16 *anca*) etymologisch von *anche* zu trennen u. auf. germ. *hanka* (s. d.) zurückzuführen, vgl. Bugge, R III 152; Mackel p. 52, 57, 143.

Auf *anca,* das im Cat. „natica, groppa" bedeutet, führt Parodi, R XVII 53, zurück cat. *aixancarrar,* die Beine ausspreizen.

664) pers.-arab. **an-nafīr,** eherne Trompete (vgl. Freytag IV 312a); prov. *anafil* (?), kleine Trompete; span. ptg. *añafil, anafil,* maurische Trompete, vgl. Dz 423 *añafil;* Eg. y Yang. p. 268.

665) [***ăn-năsĭto, -āre** (v. *ad* u. *nasus*), riechen; davon ital. (genues.) *anastá,* riechen, dazu Vbsbst. *anastu,* Geruch, vgl. Flechia, AG VIII 323.]

666) **ānnĭcŭlus** u. ***ānnŭcŭlŭs, a, um** (v. *annus* mit langem *a,* weil aus *ac-nus*), einjährig; ital. sard. (logud.) *anniju, annigru,* Pferd von einem Jahr, neap. *anniecchie,* Stier von einem Jahr, abruzz. *nnéchie,* einjährige Ziege, vgl. Salvioni, Post. 4; rtr. obwald. *anuljs, anugls,* Lamm; [span. *añojo;* Kalb von einem Jahr; ptg. *annojo,* Kalb von einem Jahr], vgl. Ascoli, AG VII 515. S. auch ***annōtĭcus, annotinus.**

667) arab. **annilah,** Indigo (vgl. Freytag IV 359a), span. *añil, añir;* ptg. *anil.* Vgl. Dz 443 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 269 (*an-nil*).

668) ***ăn-nŏcto, -āre** (v. *nox*), die Nacht verbringen; ital. *annottare;* (rum. *innoptez, ai, at, a,* s. Ch. *noapte*); prov. *anoitar;* frz. *anuitier, anuiter,* sich bis in die Nacht verspäten, in der Nacht reisen; span. *anochecer* gehört nur mittelbar nach Form u. Bedeutung hierher.

669) ***ănnōtĭcus, a, um** (v. *annus*), ein Jahr alt; sicil. *annoticu,* vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 523; prov. *anouge,* frz. (mundartl.) *annoge „jeune bête de l'année"*, vgl. Horning, Z XXI 449; span. *añojo;* ptg. *annojo.*

670) **ănnōtĭnŭs, a, um** (v. *annus*), vorjährig; rum. *anoatin,* Lamm, Füllen etc. von einem Jahr; s. Ch. *an.* Auf ein (**antine[n]sis*) **antines[em]*, das von **an[no]tinum* abgeleitet worden sein soll, führt G. Paris, R XXI 597, zurück frz. *antinois* (wall. *antinai*) „agneau de l'année précédente."

671) **ănnŭālis, e** (*annus*), jährlich; altfrz. *anvel.*

672) **ănnūbĭlo, -āre** (v. *nubes*), Wolken herbeitreiben; ital. *annuvolarsi;* rum. *a se innoura,* vgl. Ch. *nóur;* span. *anublarse;* ptg. *anuviarse.*

673) **ănnŭlārĭŭs, -um** *m.*, Ringemacher; ital. *anellaro;* rum. *inelar;* prov. *anelier-s.*

674) [***ănnulo, -āre** (v. *annulus*), ringeln; ital. *annellare;* (rum. *inelez, ai, at, a* = *inannulare*); frz. *anneler;* span. *anillar;* ptg. *an(n)elar.*]

675) **ănnŭmĕro, -āre** (v. *numerus*), zuzählen; ital. *annoverare.* Vgl. Dz 387 *novero.*

676) **ăn-nūntĭo, -āre** (v. *nuntius*), ankündigen; ital. *annunziare;* prov. *annunciar;* frz. *annoncer,* davon Vbsbst. *annonce;* span. *anunciar;* ptg. *annunciar.*

677) **ănnŭs, -um** *m.*, (Kreis, Ring), Jahr; ital. *anno;* rum. *an, anutimp* = *anni tempus,* s. Ch. *an* u. *timp;* rtr. *ann, anj, any,* vgl. Gartner, Gr. § 105 u. 106; prov. *an-z;* frz. *an;* cat. *an;* span. *año;* ptg. *anno.* Vgl. Gröber, ALL I 241. — *hoc* (daneben **hocque* nach Analogie v. *usque* etc.) *anno* = ital. *uguanno;* rtr. *uoun;* prov. *ogan;* altfrz. *ouan;* altspan. *hogaño;* altptg. *ogano.* Vgl. Dz 335 *uguanno;* Ascoli, AG VII 527 Anm.

678) **anquīna, -am** *f.* (ἀγκοίνη), Raaschlinge; ital. *anchini,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

679) **ănsă, -am** *f.* (nach Vaniček I 39 von √ *am* stark sein; *ansa, non asa* App. Probi 76), Griff, Handhabe, Henkel; ital. (dialekt.) *asa, aza* etc., vgl. Mussafia, Beitr. 30; (frz. *anse,* Bucht); span. *asa,* Henkel; ptg. *aza,* Henkel, Flügel eines Vogels (gleichsam der Henkel, an welchem man den Vogel anfafst; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766, verneint die Herkunft des *aza* v. *ansa*). Vgl. Dz 429 *aza.* — (Nach Bugge, R IV 349, soll von *ansa* ein **a[n]sium* abgeleitet worden u. daraus ital. *agio,* frz. *aise* entstanden sein. S. oben ***ad-atio** u. **adjacens** u. unten ***asium.**)

680) [***ănsĭŭm, -i** *n.* (v. *ansa*), nach Bugge, R IV 349, Grundwort z. ital. *agio* etc., s. ***asium.**]

681) [***ănso, -āre** (v. *ansa*), eine Handhabe darbieten, scheint das Grundwort zu ptg. *azar,* Gelegenheit bieten, bequem machen, zu sein.]

682) nhd. **anstecken** soll nach Dz 571 *enticher* das Grundwort zu dem gleichbedeutenden frz. *enticher* (altfrz. *entechier, entichier*) sein; diese Annahme stöfst aber, wie auch Mackel p. 104 (vgl. auch 144) andeutet, auf grofse lautliche Schwierigkeiten, u. auch abgesehen von diesen ist die einfache Übertragung eines fertigen nhd. Kompositums in das Frz. nicht eben wahrscheinlich; man wird vielmehr mit Scheler (im Dict.[3] *enticher*) in diesem Verbum nur eine Variation von *entecher, entacher* (mit dem Vokal der stammbetonten Formen) erblicken müssen. Suchier, Reimpredigt p. 66, leitete das Verb von **intitiare* (v. *titio*) ab, was Horning p. 6 mit gutem Grunde abweist. Caix, St. 616, will ital. *tecca,* altfrz. *teche, teka* auf got. *taikn-s,* ags. *tâcen,* alts. *têcan* zurückführen. Goldschmidt, Festschrift für Tobler p. 166, ist geneigt, altfrz. *techier, entechier,* neufrz. *enticher* mit germ. **takko,* wovon **takjan, tekkan* in Zusammenhang zu bringen, u. das dürfte das Richtige sein. S. unten **tac-** u. **taikns.**

683) **ănsŭlă, -am** *f.* (Dem. v. *ansa*), Henkelchen, kleine Schlinge; ital. *ansula* „anello da fermar le cortine"; *ansola* „anello a cui s'attacca il battaglio delle campane", u. *asola* „occhiello", vgl. Canello, AG III 366. Caix, St. 168, Morosi, AG IV 141.

684) [***ănsŭlārĭŭs, -um** (v. *ansa*); davon ital. (lomb.) *asuliere, usoliere* „nastro, legame con cui si stringono le brache etc.", vgl. Caix, St. 168.]

685) **ăntae, -as** *f.* (v. *ante*), viereckige Pfeiler an den Thüren u. Ecken der Tempel, davon nach Caix, St. 154, abgeleitet ital. *anticchia* „nottolino per usci e finestre". lomb. *ante-ine* „imposte", rtr. (lad.) *antina* „porta del giardino"; ferner: sicil. calabr. *anta;* piem. parm. *ante;* monf. *ántre;* mesolcin. *ánza;* aret. sic. *anticchia* „uollola", vgl. Salvioni, Post 4; Meyer-L., Ztschr. f. österr. Gymn. 1891 p. 766.

686) **ăntĕ,** Präp. u. Adv., ist in den rom. Spr. in präpositionaler u. adverbialer Verwendung nur in Verbindungen *ab + ante, de + ab + ante, in + ante* erhalten, blofs das Ptg. hat das einfache Wort sich bewahrt, das Span. braucht wenigstens adverbial *ante-s.* Vgl. Dz, Gr. II[3] 482 (wenn daselbst ital. *anzi* = *ante* angesetzt wird, so ist das selbstverständlich ein Irrtum). Über altital. *anti* vgl. Tobler, AG X 238, u. Meyer-L., Ital. Gr. § 107 S. 61.

687) **ăntĕă** (v. *ante*), wurde früher als Grundwort angesetzt zu ital. *anzi,* altfrz. *ains* (prov. cat. *ans*). Die lautliche Entwickelung erklärte man folgendermafsen: „lat. *antea* = *antja* mufste lautlich ital. **anza,* frz. **aince* ergeben, beide Formen aber standen hinsichtlich ihres Auslautes vereinzelt innerhalb der Adverbien da u. traten deshalb zu den Adverbialbildungen auf *-i,* bezw. auf *-s* über (*anza : anzi* nach *avanti* etc., vgl. *post : poi;* **aince : ains,* nach *postea : puis, moins* = *minus, dans* = *de intus* u. dgl. Im Ital. hätte allerdings das Antonym *poscia* aus *postea* die Erhaltung von **anza* begünstigen können, es überwog indessen die Einwirkung des stamm- u. sinnverwandten *avanti;* *anzo* ist oder vielmehr war eine nur sekundäre u. dialektisch begrenzte Nebenform für *anzi,* vgl. Gröber, Z X 175. Der auffällige Schwund des aus *a* entstandenen *e* in frz. *ains* = **aince* aus *antea* hat sein Seitenstück in *postea : puis, ad horam*(?) = frz. *or,* auch ital. *or* neben *ora*)". Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 175, war geneigt, *anzi, ains* aus *ante i[d]* zu erklären, wogegen einzuwenden ist, dafs das lautlich schwache *id* schwerlich im Volkslat. sich irgendwie zu erhalten vermochte (ausgenommen in *ad id ipsum* = *adesso,* wo es durch *ipsum* gestützt wurde). Schuchardt, Z XV 240, erklärt *anzi* aus **antie* (Adv. zu **antius, a, um*) u. *ains* aus **antium* (adverbiales Ntr. zu **antius*). Über die Bedtg.

von altfrz. *ains* vgl. Zeitlin, Z VI 260. Dz 21 *anzi* leitete ital. *anzi*, span. ptg. *antes*, prov. cat. *ans*, altfrz. *ans*, *ains* „von dem in den meisten Sprachen noch fortdauernden *ante* mit angefügtem adverbialen *s*" ab, „so dafs die ital. Form eigentlich für *ansi* steht". — Vgl. auch R XIV 572 u. unten ***antjidius, antie, antium.**

688) **ănt(e) ănnum,** vorjährig, ehedem; prov. *antan, anan;* altfrz. *antan;* span. *antaño;* altptg. *antanho.* Vgl. Gröber, ALL I 240; R XXI 597.

689) **ăntĕcēssŏr, -ōrem** *m.* (v. *antecedo*), Vorgänger; altfrz. c. r. *ancestre* (vgl. engl. *ancestor*), Pl. *ancestre(s)*, c. o. *ancessour, ancesseur, anceissor* (letztere Form, deren auffälliges *ei* bereits G. Paris, Alexiusleben p. 74, bemerkt hatte, wurde von Thomas, R XIV 577, für eine Ableitung aus *anceis* erklärt, was zweifellos zu mifsbilligen ist, höchstens könnte das *ei* des Subst. für dem *ei* des Adv. angeglichen erachtet werden); nfrz. nur Plur. *ancêtres.* Vgl. Dz 507 *ancêtres.*

690) [**ăntĕ dĭēm,** daraus nach Dz ptg. *hontem*, gestern, kürzlich, vgl. Dz 459 *hontem;* s. aber oben No 250.]

691) [**ănt(ĕ) ī(d),** daraus nach Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 175, ital. *anzi*, frz. *ains*, vgl. oben **antea.**]

692) **ăntĕ īst-īpsum,** daraus nach Dz 406 *testeso* ital. *testeso, testè*, unlängst, neulich.

693) **ăntĕ** (u. **antea**) **nātŭs** (v. *nasci*), vorher geboren; davon (prov. *annat?*), span. *antenado, andado, alnado*, der vorher (d. h. vor der zweiten Ehe) geborene Sohn, der Stiefsohn, ebenso ptg. *enteado*, wozu auch das Fem. *enteada.* Vgl. Dz 421 *alnado.* — Frz. *ains né, aîné* kann, weil *ains* nicht = *ante*, sondern = **antium* (s. d.), nur *antium natus*, nicht *ante natus*, wie Dz 505 *aîné* meinte, sein u. ist erst im Frz. gebildet; man beachte auch den Bedeutungsunterschied zwischen dem pyrenäischen u. dem frz. Worte. Vgl. Gröber, ALL I 240.

694) **antenna, -am** *f.*, Segelstange; sicil. *ntinna*, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

695) **ăntĕ-ŏbvĭo, -āre,** zuvor(entgegen)kommen; davon span. *antoviar, antuviar*, vorwärts bringen, fördern, beschleunigen, dazu Vbsbst. *antúvio.* Vgl. Dz 496 *uviar.*

696) [***ăntĕ-ŏcŭlārĕ** *n.* (v. *ante* u. *oculus*); dav. nach Scheler im Dict. *s. v. andouiller* u. Bugge, R IV 349, altfrz. *antoillier, entoillier* (vgl. engl. *antler*), nfrz. *andouiller* (mit Angleichung an *andouille*, vgl. oben *albondoca*). Augensprosse am Hirschgeweih, also eine dem deutschen Worte begrifflich nahestehende Bildung.]

697) **ănt(ĕ) ŏcŭlŭm,** vor dem Auge; davon mit eigenartiger Bedeutungsübertragung span. ptg. (*antolho*), *antojo*, Laune, Grille, Begierde, dazu das Vb. span. ptg. *antojar* (im Span. refl.), aus blofser Laune etwas wünschen; ptg. *antolhar*, vor Augen haben, die Augen bedecken, *antolharse* sich einbilden. Der Plur. des Sbst. span. *anteojos*, ptg. *antolhos* bedeutet „Augenklappe, Brille". Vgl. Dz 423 *antojo.*

698) **ăntĕrĭŏr, -ōrem,** (v. *ante*), der vordere, frühere; ital. *anteriore;* frz. *antérieur;* span. ptg. *anterior*, sämtlich, mit Ausnahme des rum., gel. Worte.

699) **ăntĕ sīnum,** vor dem Busen, Busenschurz; dav. viell. neapol. *andəsinə* u. mit (Anlehnung an *mantello*) *mandəsinə*, (mit Anlehnung an *avanti*) *manəsinə*, vgl. Sabak, Z XXII 531.

700) **ăntĕ + vănnŭs,** diese vom Volkslatein, wohl kaum gewagte, dem Roman. aber, welches *ante* verlor, unmögliche Bildung, soll nach Dz 512 dem prov. *anvan*, Schutz-, Schirmdach, zu Grunde liegen, worans im Frz. (vgl. Fafs, RF III 503) durch volksetymologisierende Anlehnung an *vent(us) auvent* (gleichsam *ôte-vent*) entstanden wäre.

701) **ăntĕ** + germ. ***warda** (ahd. *warta*, Beobachtung, achthabende Mannschaft, vgl. Mackel p. 59) = prov. *angarda*, altfrz. *angarde* (dafür nfrz. *avant-garde*), Vorhut. Vgl. Dz 508 *angarde.*

702) [***ăntĭānus, a, um** (v. *ante*, bezw. v. **antius a, um*, vgl. Lindström, L'Analogie etc. p. 130), früher, vormalig; ital. *anziano;* prov. *ancian-s, ancia-s;* frz. *ancien* (die Silbengeltung des *i* weist darauf hin, dafs das Wort erst im Frz. gebildet worden ist, das Entsprechende gilt von ital. *anziano*); span. *anciano;* ptg. *ancião.*] Vgl. Berger *s. v.*

703) ***ăntīcŭs, ăntīquŭs, a, um** (v. *ante*), der vordere, alt, im Rom. nur als gel. Wort erhalten (jedoch sard. genues. *antigu*, venez. *antigo*, lomb. *antik*, vgl. Salvioni, Post. 4; altfrz. masc. c. r. *antis*, c. o. *antiu, antif*, fem. *antive*, vgl. W. Meyer, Z IX 144 Anm. u. XI 540), s. auch unten **antiquus,** sonst durch **antianus* u. *vetulus* verdrängt. Vgl. Dz 508 *antif.*

704) [***ăntie** (Adverb zu dem Adj. **antius, a, um* v. *ante*), früher; dav. nach Schuchardt's Annahme, Z XV 237, ital. *anzi* eher, vielmehr, im Gegenteil.]

705) [***ăntĭphōnă, -am** (gr. ἀντίφωνος), entgegensingend; davon frz. *antienne* (vgl. Stéphanus: Etienne), kirchlicher Vor-, Gegen-, Wechselgesang. Vgl. Dz 508 *antienne.*]

706) [***ăntīquātĭcŭm,** *n.* (v. *antiquus*), Alter; prov. *antigatge-s.* Vgl. Dz 503 *âge.*]

707) **ăntīquŭs, a, um** (v. *ante*), der vordere, alt, s. oben **anticus** (auf *antiqua* geht altfrz. *antire* zurück).

708) [***ăntīum** (adverbial gebrauchtes Neutr. des Adjectivs **antius, a, um* v. *ante*), früher; dav. nach Schuchardt (ital. *anzo*), altfrz. *ainz, ains* früher, eher, vgl. Z XV 237 (über die Bedtg. v. *ains* s. Z VI 260) —, sollte aber **antium *antjum* nicht **anz* ergeben haben? vgl. **abantio : avanz* (*avance*)].

709) [***ăntjĭdius** (f. **antidius* f. **antius*, Ntr. zu dem Komp. **antior* v. dem Adj. **antius, a, um;* aus **antior*, **antjor* entlehnte **antjidius* das *j;* **antidius* ist gebildet nach **sordidius* u. dgl., vgl. namentl. **fortidius* neben *fortior-*, altfrz. *forceis* neben *forçor*, vgl. Schuchardt, Z XV 240), früher, eher, vielmehr (hinsichtlich der Bedtg. vgl. ital. *piuttosto*, frz. *plus tôt, plutôt*); altfrz. *ainceis, anceis, ançois.* Thomas, R XIV 573 u. XVII 95, erklärte irrig *ains* = **ántius*, Komp. zu *ante.* Meyer, Z XI 250, deutete *anceis* aus *ante ipsum*, wie das schon Dz 505 *ainçois* gethan u. Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 174, befürwortet hatte. Indessen das Bedenken Meyer-L.'s, dafs *ains* + *eis* zu *anseis* habe werden können u. dafs deshalb *ante ipsum* zu bevorzugen sei, ist schwerlich durchschlagend, da neben *ainceis* ja *anceis* ebenfalls vorhanden ist u. da in der betr. Zeit der Wechsel zwischen hochtonigem *ai* u. tieftonigem *a* (*aiment* u. *amér*) doch gewifs noch ganz der Lautneigung der Sprache gemäfs war, auch sonst mufsten die zahlreichen mit tieftonigem *an-* u. *en-* anlautenden Worte den Übergang von *ai* zu *an-* begünstigen; in *ainsné* allerdings erhielt sich *ai*, aber nur weil das *ains* hier seine ursprüngliche temporale Bedeutung behauptete u. folglich seine Identität mit dem Adv. *ains* im

Sprachbewufstsein lebendig blieb. Überdies ist die bei *ante ipsum* = *antj ips-* : *anceis* anzunehmende Diphthongierung des gedeckten *i* zu *ei* nicht glaublich, vgl. *ecc-ist-* : *cest*, *ecc-ill-* : *cel*. — Dz a. a. O. stellte neben *ante ipsum* auch **antisecus* u. **antius* als mögliche Grundworte auf, aber weder das eine noch das andere ist lautlich annehmbar. — Mit *ains* zusammengesetzt ist *ainsné* = *antium natus*, s. o. *s. v.*]

710) **antlĭă, -am** (gr. ἀντλίον), Pumpe; davon nach Caix, St. 206, ital. *ancola* in *bisciancola* (= *bis* + *ancola*), Schaukel, daraus entstellt *pisalanca*. Frz. *bascule*, Schaukelbrett, dagegen ist sicherlich von dem ital. Worte zu trennen u. mit Littré für eine Zusammensetzung aus *battre* u. *cul* zu erachten, vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.*; dafs das *s* späterer Einschub ist (vielleicht in Anlehnung an *bas*, *basse*), wird deutlich bezeugt durch das mit *bascule* zweifellos ursprünglich identische Wort *bacule*, Hinterriemen der Zugtiere. Zusammensetzung aus *bas* + *cul* anzunehmen, wäre lautlich zulässig, dem Begriffe aber genügt *bat* + *cul* weit besser, denn bei *bas* + *cul* „ist der Gedanke nicht ganz klar", wie Dz 517 *bascule* richtig bemerkt.

711) [***antque** (f. *atque*), ***ane** (f. *ac*), nach Gröber, ALL I 241, Grundwort zu ital. *anche*, prov. *anc*, frz. *encore* etc. Vgl. oben No 205.]

712) **antrum, -i,** *n.* (gr. ἄντρον), Höhle ist als volkstümliches Wort nur im Sicil. erhalten, wo es bezeichnet „il luogo dove i contadini riposano in conversazione a mezzo del lavoro diurno" s. Meyer, Ntr. 165; sonst ist es durch *caverna*, *crypta*, *specus* u. *spelunca* verdrängt worden; das Wort war im Latein nur nachaugusteisch u. in Prosa ungebräuchlich. Das Sicil. hat *antru* gewifs unmittelbar aus dem Griech. überkommen.

713) [**ānŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *anus*), Ring, ist durch *anellus* u. (im Frz.) durch *bacca* (? = frz. *bague*) verdrängt worden.]

714) **ānŭs, -um** *m.* (von der √ *ak*, krümmen, biegen, vgl. Vaniček I 2), Kreis, Fufsring, soll nach Bugge, R III 161, Grundwort zu span. ptg. *aro*, Ring, Reif, Umkreis, Weichbild, sein; da jedoch der Wandel von *n* : *r* in den pyrenäischen Sprachen unerhört ist — ptg. *sarar* ist nicht, wie Bugge als Beweis des Gegenteils anführt, aus lt. *sanare* entstanden, sondern Neubildung aus *sa[n]ar*, *saar*, *sar*, *sar-ar*, vgl. Cornu, R XI 95 —, so mufs diese Etymologie abgelehnt werden. In der Bedeutung „Umkreis, Weichbild" dürfte *aro* = *agrum* sein, wie Cornu, R XI 81, sehr wahrscheinlich gemacht hat, u. vermutlich ist mit diesem *aro* das Wort in seiner sonstigen Anwendung identisch, indem Bedeutungserweiterung eingetreten ist. Dz 425 hat *aro* verzeichnet, aber unerklärt gelassen. — Aus *aro* + *gol(l)a* = lt. *gula* entstand ptg. *argola*, span. *argolla* Halseisen, vgl. Dz 424 *argolla*.

715) bask. **anusca,** Schlund; davon nach Larramendi (vgl. Dz 423 *añusgar*) span. *añusgar*, nicht frei atmen, vor Zorn ersticken.

716) **ănxĭă, -am** *f.* (das Schriftlat. kennt nur das Adj. *anxius*, *a*, *um*, doch dürfte Orest. trag. 559 das Subst. belegt sein, vgl. Rofsberg, ALL I 564), Angst; ital. *ansia* n. (sard.) *ansa*, im Modenesischen *lans* (aus *l'ans*), vgl. Flechia, AG II 52; prov. *aissa*; altfrz. *ainse*, *aisse*; span. ptg. *ansia*. Vgl. Dz 21 *ansia* u. 428 *ansia*; Gröber ALL I 242.

717) ***ănxĭo, -āre** (im Schriftlat. nur Dep. *anxiari* sich ängstigen), ängstlich atmen; dav. ital. *ansiare*, *ansare*, *ansciare*, *asciare*, *aciare*, vgl. Caix, St. 139; aus Mischung von **anxiare* u. **asthmare asimare* (v. *asthma*) entstand *ansimare*, vgl. Dz 353 *asma*. In den meisten übrigen rom. Spr. ist **anxiare* in entsprechender Form ebenfalls vorhanden. — Nach Caix, St. 111 u. 139, ist **anxiare* auch enthalten in den zweiten Bestandteilen der Verba ital. (dialekt.) *pantisciar*, venez. *pantezar*, veron. *pantesar*, prov. *pantaisar*, cat. *pantexar* (dazu das frz. Vbadj. *pantois*, atemlos); ital. *ambasciare*, keuchen, Vbsbst. *ambascia*, Qual. Was *pantisciar* etc. anbelangt, so leitete Dz 654 *pantois* die Worte vermutungsweise vom kymr. *pant*, Druck, *pantu*, niederdrücken, ab, was von Th. 109 mit gutem Grunde zurückgewiesen wird; sehr annehmbar dagegen ist das von G. Paris, R VI 629 u. VIII 619, aufgestellte Etymon *phantasiare*. Eher kann man bei *ambasciare* geneigt sein, Zusammensetzung mit *anxiare* anzunehmen, doch verdient die von Dz 15 *ambasciata* befürwortete Ableitung aus **amphasia* (gr. ἀφασία) alle Erwägung, vgl. oben ***amphasia.**

718) **ănxĭōsŭs, a, um** (v. *anxius*), angstvoll; ital. *ansioso*, in den übrigen rom. Spr. (ausgenommen die rum.) ebenfalls in entsprechender Form vorhanden.

719) **apălus, a, um** (gr. ἁπαλός), zart, weich; sicil. *áppala*, neapol. *apolo*, tic. (Valle di Blenio) *awre* „uovo col panno", vgl. Salvioni, Post. 4.

720) **ăper, aprum** *m.*, Eber; sard. *abru*.

721) **ăpĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtum, pĕrīrĕ** (aus *ab* + *perio* vom St. *par* bereiten, also eigentl. ab-bereiten, aufmachen, vgl. Vaniček I 503), öffnen; ital. *apro*, (*aprii* u.) *apersi*, *aperto*, *aprire*; sard. *apperere*; rum.: im Rum. ist das Vb. verloren. Vgl. indessen *apertatus*. Rtr. *árver*, Pt. Prät. *aviert*, vgl. Ascoli, AG VII 515 f.; prov. *obrir*, *ubrir*, Pt. Prät. *obert*, *ubert*; frz. *ouvre*, *ouvris*, *ouvert*, *ouvrir* (die Verdunkelung des anlautenden *a* zu *o*, *u*, *ou* im Prov. u. Frz. erklärt sich aus Angleichung an *cobrir*, *couvrir*); cat. *obrir*, Pt. Prät. *obert*; span. *abrir*, Pt. Prät. *abierto*; ptg. *abrir*, Pt. Prät. *aberto* u. *abrido*. Vgl. Gröber, ALL 379.

722) **ăpĕrī ŏcŭlŭm,** mach' das Auge auf! Dieser Verbindung entspricht ptg. span. *abrolho*, *abrojo*, Fuchseisen, Fufsangel, auch Distel. Vgl. Dz 413 *abrojo*.

723) (**ăpĕrtātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *apertare* b. Plaut. Men. 910. Arnob. 2, 2), entblöfst, geöffnet), davon (??) rum. *apriat*, offen, zugänglich, s. Ch. *s. v.*

724) **ăpĕrtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *aperire*), s. **aperio.**

725) [**aphasia** *f.* (gr. ἀφασία), Sprachlosigkeit; viell. Grundwort zu ital. *ambascia*, (bis zur Sprachlosigkeit gesteigerte) Angst, vgl. Dz 15 *ambasciata*, s. oben ***amphasia** u. ***anxio.**]

726) **ăpĭārĭŭm** *n.* (v. *apis*), Bienenhaus; ital. *apiario*, vgl. Canello, AG III 404; prov. *apiari-s*; altfrz. *achier*. Vgl. Dz 22 *ape*.

727) **ăpĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *apis*), Bienenwärter; ital. *apiajo*, vgl. Canello, AG III 404.

728) **ăpĭcŭlă, -am** *f.* (schriftlat. *apicula* [vgl. Cohn, Suffixw. p. 151 Anm.], jedoch auch *apēcula*, v. *apis*, bezw. v. *apēs*), Biene; ital. *pecchia*; lomb. *aviga*; piem. *avija*; prov. *abelha*; frz. *abeille* (wie das *b* anzeigt, Lehnwort aus dem Prov.); span. *abeja*; ptg. *abelha*. Dem Rum. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *alvină* v. *alvus*, Bienenkorb. — Vgl. Dz 22 *ape*; Gröber, ALL I 242;

Flechia, AG II 36 Anm., wo besonders über Gestaltungen des Wortes in ital. Dialekten gehandelt wird.

729) **ăpio, īre**, anpassen; dav. viell. frz. *avir*, die Ränder eines Gefäfses umbiegen, dazu das Sbst. *avis(s)ure*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 128 Anm 2.

730) **ăpĭs, em** *f.* (v. √ *ap*, arbeiten, vgl. Vaniček I 36), Biene, ist im Roman. meist durch das Dem. *apicula* (s. d.) verdrängt worden, jedoch sind erhalten schriftital. *ape*, sard. *abe*, *abi*, mittel- u. südital. *ape*, *apa*, *lapa*, nordital. *ave*, *ava*, *eva*, *av*, *ev*, *af*, *ef* etc., vgl. Flechia, AG II 37 Anm.; altfrz. *ef* (dazu die Dem. *avet* u. *avette*), vgl. Suchier in Gröber's Grundrifs I 664[106] u. Cohn, Suffixw. p. 151 Anm., vgl. auch Förster zu Ywain 3893; pic. *ès* (aus *eps*), norm. Dem. *av-ette*, ostfrz. *as*, wov. *ašat*, *ešat*, vgl. Horning, Z XVIII 214. Vgl. Dz 22 *ap*.

731) [***ăpĭsc(ĭ)o, -īre** (f. schriftlat. *apiscor*, *apisci*), erfassen; davon nach Dz 427 *asir* mit gleicher Bedtg. span. ptg. *asir* (aus *apsir*), 1. P. Sg. Präs. Ind. *asgo* aus *apsco*, *apisco*. Storm, R V 166, bemerkt dagegen sehr richtig, dafs **apiscire*, **apiscere* spanisch *abescer*, *abecer* hätte ergeben müssen u. dafs der Präsensausgang -(*s*)*go* nicht aus -(*s*)*co*, sondern nur aus -(*s*)*io*, -(*s*)*jo* entstehen konnte (vgl. auch Böhmer, Jahrb. X 183); er verwirft demnach mit gutem Grunde die Diez'sche Ableitung u. hält *asir*, *azir* für entstanden aus *sazir* = frz. *saisir*, prov. *sazir*, ital. *sagire* = ahd. *sazjan* (vgl Mackel p 72); *azir* habe aus *sazir* dadurch werden können, dafs das Kompos. *des(s)azir* vom Sprachgefühle fälschlich in *des-azir* zerlegt wurde. Storm's Beweisführung darf für überzeugend gelten. — Böhmer, Jahrb. X 183, hatte *azir* aus *ad-cire* abgeleitet, was einfach als ein Fehlgriff bezeichnet werden mufs.]

732) **ăpĭŭm** *n.* (v. *apis*), Eppich; ital. *appio*; frz. *ache*; span. *apio*; ptg. *aipo*. Vgl. Dz 503 *ache*.

733) [**ăplŭdă, -am** *f.* (v. *ab* + *plu-o?*), Abfall, Spreu (Plin. H. N. XVIII 99); davon (?) viell. das gleichbedeutende ital. *pula*, *bula*, vgl. Flechia, AG II 329, wo auch die auffälligen Lautveränderungen durch Hinweis auf analoge Fälle gerechtfertigt werden; span. ptg. *pua*, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. p. 97 Anm. Vgl. Dz 391 *pula*.]

***ăpŏdixa** (ἀπόδειξις) s. **pŏlўptўchă.**

734) ***ăpŏstis, -em,** Schiffsbug; daraus viell. durch volksetymologische Entstellung frz. *les apôtres*, Bug- u. Klüshölzer, vgl. Fafs, RF III 399.

735) ***ăpŏstŏllus, -um** *m.*, Nachfolger des Apostels Petrus, Papst; altfrz. *apostolie*, *apostoile*, vgl. dagegen Berger *s. v.*

736) **ăpŏstŏlŭs, -um** *m.* (gr. ἀπόστολος), Apostel; das Wort ist als gel. W. in alle roman. Sprachen übergegangen, Ansätze zu volkstümlicher Umbildung zeigen nur frz. *apôtre* (vgl. Berger *s. v.*) u. span. *apóstol*.

737) **ăpŏthēcă, -ăm** *f.* (gr. ἀποθήκη), Niederlage; ital. *bottega* (wegen der Verdoppelung des *t* vgl. Flechia, AG II 318 unten); sard. *buttega*; neap. *potega*; sicil. *putiga*; halbgelehrt sind: prov. cat. *botiga*; frz. *boutique* (in der älteren Sprache auch *bouticle*); span. ptg. *botica* (die pyrenäischen Sprachen kennen das Wort auch in der verengten Bedtg. „Apotheke“, während sonst das Rom. dafür *pharmacia* braucht), span. auch *bodega*. Vgl. Gröber, ALL I 252 u. VI 379.

738) **ăpŏthēcārĭŭs, -um** *m.* (v. *apotheca*), der Lagerdiener; ital. *bottegajo*, *bottecaro*, „chi tien bottega, e l'avventore d'una b.“, *apoticario* „farmacista“, vgl. Canello, AG III 303.

739) **ăpŏzĕmă, -ătis,** *n.* (gr. ἀπόζεμα). Absud; ital. *apozzima*, *apoz(z)ema* „decozione di materie vegetabili, ordinariamente forti e aromatiche, addolcita con miele e zucchero“, *bozzima* „intriso di sego e di cruschello che usano i tessitori, mescuglio in genere“, *bozzina*, *bozzina* (Fanf.) „cocitura“ (Pantaffio), vgl. d'Ovidio, AG III 391. Nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 12, gehört hierher auch span. *pócima* Arzneitrank, welches Wort Dz 477 *s. v.* vom gr. πόтισμα („umgestellt **potcima*“) herleiten wollte.

740) [***ăp-păcĭfĭco, -āre** (v. *pax* u. *facio*), beruhigen; span. *apaciguar* (vgl. *sanctificare* : *santiguar*). Vgl. Dz 423 *apaciguar*.]

741) [***ăp** (= *ad*) **-păctŭm** (v. *pango*), auf Vertrag; ital. *appalto*, Pacht(geld); rum. *apalt*, Pl. f. *apalturi*, Pachtgeld, Pacht, s. Ch. *pace*. Diese Ableitung ist aber höchst unsicher.]

742) [***ăp** (= *ad*) **-pālpĕbro, -āre** (v. *palpebra*), die Augenlider öfters nach einer Richtung bewegen (das Simplex *palpebro*, *-are* b. Cael. Aur. acut. 2, 10, 70); ital. *appalparellarsi*, *appalparsi* „addormentarsi“, vgl. Caix, St. 155.]

743) [***ăp-păno, -āre** (v. *panis*), mit Brot versorgen, ernähren; prov. *apanar*; altfrz. *ap(p)aner*, dazu Vbsbst *apanage*. Vgl. Dz 508 *appaner*.]

744) **ăp-părātŭs, -um** *m.* (v. *apparo*), Zubereitung; ital. *apparato*; rum. *apărat* *m.*, Pl. *apărate* *f.* (mit derselben erweiterten Bedtg. wie das Vb. *apparo*, w. m. s.), vgl. Ch. *apăr*; frz. *apparat* (Lehnwort); span. ptg. *ap(p)arato*.

745) **ăp-pārĕo, -ēre,** erscheinen; ital. *apparēre* (neben *apparire*); frz. *apparoir* (nur im Inf. u. in der 3. P. Sg. Präs. Ind. *appert* gebräuchlich). Im übrigen ist das Vb. durch *apparescere* verdrängt worden.

746) **ăp-pārēsco, -ĕre** (v. *appareo*), anfangen zu erscheinen; prov. *apareisser*; frz. *apareistre*, *apparaitre*; cat. *aparexer*; span. *aparecer*; ptg. *apparecer*. Die Inchoativbedtg. des Verbs ist im Rom. zur schlechthinnigen erweitert worden. Vgl. Gröber, ALL I 242.

747) ***ăp-părĭcŭlo, -āre** (v. *pariculus* v. *par*), gleichartige Dinge zusammenbringen, ordnen, zubereiten; ital. *apparecchiare* u. (dem Frz. entlehnt) *apparigliare*; prov. *ap(p)areillar*, *aparelhar*; frz. *appareiller*; cat. *aparellar*; span. *aparejar*; ptg. *apparelhar*. Im Rum. fehlt das Vb., dafür ist **impariculo*, sowie das einfache **pariculo* vorhanden = *impărechiez* u. *părechiez*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *păreche*.

748) ***ăp-părĭo, -āre** (v. *par*), paaren; ital. *appajare*; prov. cat. *apariar*; frz. *apparier*; span. *aparear*.

749) [***ăp-părĭŭm, -ī** *n.* (v. *apparo*), Zurüstung; davon nach Dz 424 span. *apero*; ptg *apeiro*, Ackergerätschaften, Werkzeug, im Span. auch: Schäferei, in welcher Bedtg. von *apero* auch *aprisco*, Schafstall, abgeleitet wird.]

750) **ăp-păro, -āre,** (v. *paro*), zubereiten; ital. *apparare*; rum. *apar*, *ai*, *at*, *a* (mit sehr erweiterter Bedtg.: schützen, verteidigen u. dgl.), s. Ch. *s. v.*; span. ptg. *ap(p)arar*; im Prov. u. Frz. fehlt das Wort u. wird statt dessen das Simplex gebraucht.

751) [***ăp-pārtĭo, -īre** (v. *pars*), teilen, absondern; ital. *appartire*; altfrz. *apartir*, dav. *apartiment*,

neufrz. *appartement*, abgesonderter Raum, vgl. Cohn, Suffixw. p. 110.]

752) [***ăp-părto, -āre** (v. *pars*), bei Seite bringen; span. ptg. *apartar*, entfernen, davon *apartamiento*, ital. *appartare*, Entfernung, abgesonderter Raum, Versteck.]

753) gleichs. ***ăp-păsto, -āre** (v. *pastus*), füttern; frz. *appâter* (*appâteler*), anlocken, ködern, dazu Vbsbst. *appât*, Lockspeise, Pl. *appas*, Reize. Vgl. **rĕpăsco.**]

754) [***ăp-pausănto, -āre** (v. *pausa*), ruhen lassen; span. ptg. *aposentar*, beherbergen, dazu Vbsbst. *aposento*, Herberge, Zimmer; das *e* für *a* erklärt sich aus Anlehnung an *sentar*, setzen, vgl. Dz 424 *aposentar*.]

755) [***ăp-pĕctŏro, -āre,** (an die Brust) drücken; ital. sicil. *appritari*, drängen; span. *apretar*, drücken, drängen; ptg. *apertar*, dazu das Vbadj. span. *prieto*, ptg. *preto*, *perto*, gedrängt, nahe, voll, dunkel. Vgl. Dz 478 *prieto* 1 u. 2.]

756) **ăppĕllo, -āre** (Intens. v. *appello*, *ĕre*), jem. (durch Zurufen) an sich heranbringen, anrufen, ist ohne lautliche Änderungen — das einfache *l* in den flexionsbetonten frz. Formen ist nur orthographische Änderung — in alle rom. Spr. (mit Ausnahme des Rum.) übergegangen, in eigentlich volkstümlicher Anwendung aber meist durch *clamare* verdrängt worden. Zu frz. *appeler* das Vbsbst. volkstümlich *appeau* (s. Dz 508 *s. v.*), Lockvogel, gel. *appel*.

757) **appĕndix, -ĭcem** *f.*, Anhängsel; frz. *appendice m.* (früher *f.*), entweder gelehrte Bildung oder = **appendicia* (n. pl.), vgl. Cohn, Suffixw. 295.

758) ***ăp-pēnso, -āre,** zuwägen, in übertragener Bedtg. ital. *appensare*, erwägen; rum. *apăs*, *ai*, *at*, *a*, drücken, pressen, stützen, vgl. Ch. *pasă*; prov. *apesar*, *apessar*, bedrücken; (frz. *appesantir*, schwer machen).

759) ***ăp-pĭco, -āre** (v. *pix*), ankleben; in gleicher Bedtg. ital. *appiccare* u. *appicciare*; span. ptg. prov. *apegar*, vgl. Dz 240 *s. v.*

760) **ăp-plĭco, -āre** anfügen, anwenden; in letzterer Bedtg. (ital. *applicare*; prov. *aplicar*; frz. *appliquer*; cat. span. *aplicar*; ptg. *applicar*); rum. *aplec*, *ai*, *at*, *a*, halten, neigen, säugen (das Kind an die Brust legen), s. Ch. *plec*.

761) [***ăp-pŏdĭo, -āre** (*podium*), anlehnen; ital. *appoggiare*, dazu das Vbsbst. *appoggio* Stütze; prov. *apojar*; frz. *appuyer*, dazu das Vbsbst. *appui*, span. ptg. *apoyar*, *apoiar*, dazu das Vbsbst. *apoyo*, *apoio*.]

762) **ăp-pōno, pŏsŭī, pŏsĭtūm, pōnĕrĕ,** hinstellen; ital. *apporre*; rum. *apun*, *usei*, *us*, *une*, schliefsen (von den Augen), untergehen (von den Sternen), dazu Vbsbst. *adăpost*, Zufluchtsort, s. Ch. *pun*; prov. *aponher*, *apondre*; altspan. *aponer*; ptg. *appôr*. Wegen der Konj. der rom. Verba s. **pōno.**

763) ***ăppŏsĭtīcius, a, um** (v. *appositus*), an die Stelle einer Sache gesetzt; ital. *(ap)posticcio*, nachgemacht, verfälscht; frz. *postiche*; span. *postizo*; ptg. *postiço*. Vgl. Dz 254 *posticcio*.

764) **ăp-prĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhēnsūm, prĕhĕndĕre,** anfassen, geistig erfassen, in seine Gedanken einschliefsen; ital. *apprendere*, lernen; rum. *aprind*, *insei*, *ins*, *inde*, anzünden, erhitzen, s. Ch. *prind*; prov. *aprendre*, *apendre*, *apenre*, hören, lernen; frz. *apprendre*, erfahren, u. *apprehender*, ergreifen, (die Möglichkeit einer Gefahr im Geiste erfassen, also:) scheuen, fürchten; cat. *apendrer*, erfahren; span. *aprehender*, greifen, u. *aprender*, lernen; ptg. wie im Span.

765) **ăp-prĕssūm** (Pt. P. P. v. *apprimere*), herangedrückt; adverbial u. präpositional in der Bedtg. „nahe, nach" (in solcher Funktion belegt in Chironis Mulomedicinm, s. ALL X 421); ital. *appresso*; prov. *apres*; frz. *après*; ptg. (veraltet) *apres*. Vgl. Dz 256 *presso*.

766) ***ăp-prīmo, -āre** (v. *primus*; das Schriftlat. besitzt das Adv. *apprime*, vorzüglich), vorzüglich machen; prov. cat. *aprimar*, verfeinern. Vgl. Dz 256 *primo*.

767) [***ăpprĭvĭtĭo, -āre** (v. *privus*), = frz. *apprivoiser* zähmen, vgl. G. Paris, R XVIII 551, s. unten **dŏmĕstĭcŏ.**]

768) **ăp-prŏbo, -āre** (v. *probus*), gutheifsen, ist mit gleicher Bedtg. u. in regelmäfsigen Lautgestaltungen in alle rom. Spr. übergegangen.

769) **ăp-prŏpĭ(c?)o, -āre** (v. *propius*), sich nähern (Eccl.); ital. (veraltet) *approcciare*; rum. *apropiu*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. *aproape*; prov. *apropchar*; frz. *approcher*. Vgl. Dz 661 *proche*; Gröber, ALL I 242.

770) **apprŏpĭnquo, -āre,** annähern; prov. *aprobencar* (Flamenca 2457).

771) **ăp-prŏprĭo, -āre** (v. *proprius*), aneignen; davon nach Caix, St. 157, ital. *appioppare*, „apporre, attribuire ad alcuno"; sonst ist das Vb. im Rom. nur als gel. Wort vorhanden.

772) ***ăprĭco, -āre** (v. *apricus*), an eine sonnige Stelle bringen, (vor Kälte etc.) schützen; prov. *abrigar*, Schutz suchen, dav. Vbsbst. *abric-s*, geschützte Stelle; (alt)frz. *abrier* (nfrz. *abriter*), wegen des Bedeutungsüberganges vgl. R IV 369 Anm; dazu Vbsbst. *abri*, geschützter Ort, Zufluchtsort, vgl. Horning, Z XXI 449; span. ptg. *abrigar*, schützen (vor Kälte), dazu Vbsbst. *abrigo*, Schutzort, Obdach. — Dz 1 *abrigo* glaubte in Rücksicht auf die Bedtg. des Wortes dessen Herkunft aus dem lat. *aprīcus* verneinen zu müssen u. schlug Herleitung aus dem vorauszusetzenden ahd. **bi-rihan*, bedecken, vor. Einerseits aber sind Diez' Bedenken unbegründet, vgl. Mahn, Et. U. p. 113 (no LXXXIX) f. u. Bugge, R IV 348, u. andrerseits unterliegt die Annahme eines Grundworts **bi-rihan* den gröfsten lautlichen u. sprachgeschichtlichen Bedenken. Die Ableitung von **apricare* (*apricus*) kann mit irgend welchem triftigen Grunde jetzt nicht mehr angezweifelt werden.

773) **ăprīcŭs, a, um** (aus **apericus* v. *aperio*), der Sonnenwärme offen, sonnig, nur erhalten als gel. W. im ital. *aprico*, sonnig, u. als volkstümliches W. im sard. *abrigu*, vgl. Salvioni, Post. 4; rum. *aprig*, hitzig, feurig, stürmisch, vgl. Ch. *s. v.*

774) **Ăprīlĭs, -em** *m.* (v. *aperio*), April; ital. *Aprile*; valverz. *veri* (mit *primavera* verschränkt, ebenso bellun. *veril*, vgl. Salvioni, Post. 4); rum. *Aprilie*, volkstümlich *Prier*; vgl. Ch. *s. v.*; prov. *abril*; frz. *avril*; span. ptg. *abril*.

775) [***ăptĭllo, -āre** (v. *aptus*), passend machen; davon nach Langensiepen (s. Dz 686 *teler*) frz. *atteler*, anspannen. Diese Herleitung ist ebenso unannehmbar, wie die vom bask. *athela*, Deichselpflock, oder die vom deutschen *stell-en*. Das Wort dürfte in seinem Ursprunge dasselbe sein wie ital. *attillare*, altfrz. *atillier* etc. = lt. *at-tit(u)lare* (wegen der lautlichen Behandlung des *tl* in *ad-titlare* : *atteler* vgl. *co-rot-lare* : *crouler*). Die Bedeu-

tung bietet keine Schwierigkeit: *at-titulare* heifst im Rom. „zurecht, fertig machen, putzen, schmücken", kann also sehr wohl auch von dem Anspannen des Wagens gebraucht werden. Ist man mit der Ansetzung von *atteler* = *at-titulare* nicht einverstanden, weil man vielleicht an *e* aus *ĭ* Anstofs nimmt (obwohl diese Entwickelung in vortoniger Silbe nicht zu beanstanden ist), so darf man Zusammenhang zwischen (*at-*)*teler* u. dem Stamme *ten*, spannen, wovon *ten-d-o* (vgl. Vaniček I 278), vermuten; von seiten des Begriffes empfiehlt sich das sehr. Wie man aber auch über die Herkunft von *atteler* denken möge, jedenfalls ist in dem Vb. ein Kompositum zu erkennen, wie dies ja auch durch *dé-teler* bewiesen wird, man müfste denn gerade annehmen, dafs *atteler* von *attelle* = *hastilla* abgeleitet sei, dann würde das *a-* fälschlich als Präpos. u. folglich das Vb. als Kompos. aufgefafst worden sein, so dafs zu dem vermeintlichen *a[t]-teler* ein *dételer* gebildet werden konnte; befremden aber müfste das doppelte *t*, zumal da *atelier* einfaches *t* bewahrt hat.]

776) **ăpto, -āre** (v. *aptus*), anfügen; cat. span. ptg. *atar*, binden, vgl. Dz 427 *atar*.

777) **ăptŭs, a, um** (Pt. P. P. v. **ap-o*), passend; davon altfrz. *ate* (eigentlich: in der passenden Stimmung befindlich), munter, wohl aufgelegt, vgl. G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 91; von *ate* ist wieder abgeleitet *a-atir*, eigentlich munter, lebendig machen, reizen, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 780.

778) **ăpŭd** (ursprüngl. *ăpŭt*, Ablativ im lokalen Sinne vom Stamme *apa*, wovon auch *abs*, *ab*, *a* etc., vgl. Vaniček I 36), Präp. c. Acc., bei, neben. Abgesehen davon, dafs im Ital. *appo* als Adv. sich erhalten hat, ist *apud* in wirklich lebendigem Gebrauche nur im gallischen Volkslatein, bezw. im Provenzalischen u. Französ. geblieben, in allen übrigen roman. Idiomen aber ist es geschwunden u. durch Neubildungen (z. B. *pressum, ad latus, ad costam, ad canthum* = ital. *presso, allato, accosto, accanto*) verdrängt worden, in seiner ursprünglichen lokalen Bedtg. hat es sogar auch in Gallien Neubildungen (*pressum, latus, casus* = frz. *près, lez, chez*) weichen müssen. Der Grund des Schwundes von *apud* dürfte in seiner Lautform zu suchen sein, welche innerhalb des Lateins nach dem Absterben des ablativischen *t* eine abnorme war (*apud* war das einzige Wort auf *-ud*; auf *-ut* gingen, abgesehen von der im Volkslatein früh durch *quod* verdrängten Konjunktion *ut*, nur *caput* u. *sinciput* aus). Aus *apud* hätte nun allerdings *apo* werden können (vgl. *capu[t]* : *capo*) u. ist im Ital. auch wirklich geworden, indessen es begreift sich leicht, dafs *apo* in der Konkurrenz mit den nachdrucksvolleren u., so zu sagen, sinnlicheren Bildungen, wie *ad latus*, (*ad*) *pressum* u. dgl., unterliegen mufste.

Im gallischen Volkslatein übernahm *apud* früh die Funktion von *cum* u. (mittelbar) auch die des Ablativs instrumenti, vgl. hierüber die gründliche u. interessante Untersuchung von Geyer, ALL II 26 ff.

Die lautliche Entwicklung des Wortes war eine doppelte, nämlich: 1. *ap[ud]* : *ap, ab* (es ist indessen darin wahrscheinlich besser lat. *ab* [s. d.] zu erblicken), 2. *ap[u]d* : (*abd* : *aod* : *aud* :) *od, ot, o*. Die Formen *ap*, *ab*, sind dem Prov. (u. Cat.) eigen, *od, ot, o* dem Französ. (in den Eidschwüren findet sich *ab*, was jedoch nicht etwa für *ap* aus *apud* steht, sondern als die Präpos. *ab* aufzufassen ist: *ab Ludher*); *od* in Eulalia 22 (*od* *unc spede li roveret tolir lo chieef*) ist = lt. *ad*. Die Form *o* fiel lautlich mit *au* = *à* + Artikel zusammen, u. das mag zu ihrem allmählichen Schwunde beigetragen haben. Anders hat die Entwickelung von *apud* dargestellt Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 111, jedoch schwerlich richtig.

In der späteren Entwickelung des Frz. ist *od*, *o* teils durch *avec* = *ab hoc* verdrängt worden, teils vermutlich mit *au* zusammengefallen (s. oben).

779) [**ăpŭd + hŏc,** nach bisheriger aber fälschlicher (denn vgl. oben **a, ab**) Annahme = frz. *avoc, avuec, avec* (über die Erhaltung des *c* vgl. W. Meyer, Z IX 144, Clédat, Rev. de philol. frçse et prov. t. IV p. 44, Neumann, Z XIV 564 u. in Vollmöller's Jahresb. I 315), welches das einfache *apud* = frz. *od, ot, o* verdrängt u. die Funktion der die Begleitung (lat. *cum*) u. das Werkzeug (lat. Abl. instr.) anzeigenden Präpos. übernommen hat, wobei sehr auffällig ist, dafs *ab*, trotzdem dafs es bereits mit *hoc* verbunden ist, seine präpositionale Kraft bewahrt hat. Vgl. Dz 513 *avec*; über *avecque* (= *ab* + *hoc* + *que* = **abocque* nach Analogie von *usque, neque* etc.) vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2; s. auch unten **pro hoc** = altfrz. *poruec, pruec*.]

780) **ăquă, -am** (*aqua, non acqua* App. Probi 112) *f.* (v. √ *ak*, eilen, vgl. Vaniček I 6 u. 7), Wasser; ital. *acqua* (bresc. *aigua*, bergam. *eigua, egua*, piem. *eva*, vgl. Ascoli, AG I 300 Anm.), lomb. *uwa* (über die Bedtg. des Worts vgl. Salvioni, Z XXII 478); rum. *apă*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. altoberengd. *agua, augua, auva*, niederengd. *ouva*, vgl. Ascoli, AG I 211, vgl. ferner ebenda 347, 360, 376, 381, 383 Anm., 414, 510 Anm., VII 516, VIII 320, sowie Gartner, Gr. § 200; die charakteristischsten der dort aufgeführten Formen sind. *ákua, ága, ēgua, ēga, áva, aiva, ēva* (mit offenem *e*); prov. *aigua, aiga*; altfrz. *aigue* (Lehnwortform), *aiwe, ewe, eawe* (*iave*), *eaue*; nfrz. *eau*; in der lautlichen Entwickelung des frz. Wortes ist der Einschub des *a* in *eawe, iawe* schwer erklärlich (W. Meyer, Z XI 540, sagt: „Aus *aqua* entsteht *ewe*. Die Gutturalis schwindet spurlos. Das *e* ist kurz u. offen. Zwischen *e* u. *w* entwickelt sich ein vokalischer Laut, der sich schliefslich zu *a* ausbildet u. den Ton empfängt: *eaue, iaue*, ganz so wie aus *beus* : *beaus* : *biaus* entsteht." Aber *ewe* : *eaue* u. *beus* : *beaus* sind doch ganz verschiedene Fälle, oder vielmehr die Setzung *beus* : *beaus* ist irrig, weil *beaus* unmittelbar aus *beal-s*, *bel-s* entstand u. das *a* aus der Beschaffenheit des nachfolgenden *l* sich erklärt. Auffällig ist auch der im Nfrz. eingetretene Abfall des auslautenden *e* (= lt. *a*) in *eau* aus *eaue*, zumal damit kein Geschlechtswechsel verbunden ist; vielleicht ist in dem Vorgange eine rein graphische Anbildung an die Worte auf *-eau* (aus lt. *-ell-*), wie *château, beau* etc., zu erblicken. Über die Entwickelung von *aqua* > *eawe* haben noch ferner gehandelt: Meyer-L., Rom. Gr. I § 249 (das *a* in *eawe* wird als „Gleitelaut" bezeichnet); Suchier, Altfrz. Gramm. S. 81 (vgl. Nicol, The Academy XIX [1881] 139), wo wieder *ęwe* > *eawe* mit *bęls* > *beals* verglichen wird, obwohl das doch ganz verschiedene Fälle sind (besser pafst der Vergleich von *iawe* mit *miawe* = ags. *mǣw* „Möwe"); Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 112; Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XV[2] p. 96 (bemerkenswerte Angaben über die mundartlichen Gestaltungen von *aqua* im Altfrz.). Trotz alledem bleibt das Problem des Eintrittes von *a* in *ewe* und das der Entwickelung von *ewe* zu *eaue*.

eau noch ungelöst; diese Vorgänge sind um so rätselhafter, als sie völlig vereinzelt dastehen, denn z. B. **fava* (*faba*) ist über *fewe* (*fève*) nicht hinausgekommen, hat sich nicht zu **feau* entwickelt. Span. *agua*; ptg. *agna*, *agoa*. Vgl. Dz 565 *eau*. Vgl. Brandt, Aqua n. sequi im Frz., Münster 1897 Diss.

781) [gleichs. **aqua ardent-,** Feuerwasser; span. *aguardiente* Branntwein; ptg. *aguardente;* (ital. *acquavita;* frz. *eau de vie.*)]

782) **ăquae dŭctus** *m.*, Wasserleitung; engad. *aquadottel;* altlyon. *adoit.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

783) **ăquāgĭŭm, -i** *n.* (v. *aqua* u. *ago*), Wassergraben; frz. *ouaiche* (nach der Acad. Mask., nach Littré Fem.), die Spur eines Schiffes im Wasser; span. ptg. *aogagem*, starke Meereströmnng. Vgl. Dz 651 *ouaiche.*

784) ***ăquānă, -am** *f.* (v. *aqua*, wie *Silvanus* v. *silva*), Wasserfee, Nixe; rtr. u. oberital. *aiguana*, *agana*, vgl. Joppi, AG IV 334 Anm. u. die dort angeführten Stellen; Giorn. stor. di lett. ital. XXIV 267.

785) **ăquārĭōlă, -am** *f.* (Fem. z. *aquariolus*, Wasserträger); davon modenes. *inghirola*, „beverino delle stie", vgl. Flechia. AG III 175; Salvioni, Post. 4.

786) **ăquārĭŭm, -i** *n.* (v. *aqua*), Wasserbehälter; ital. *acquajo*, Gufsstein, vgl. Canello, AG III 404; frz. *évier*, Gufs-, Rinnstein. Vgl. auch Salv., Post 4.

787) **ăquĭfŏlĭŭm** *n.*, Stechpalme; span. **acebojo*, daraus, indem mit Weglassung des vermeintlichen Suffixes *-ojo* ein Primitiv gebildet wurde, *acebo;* ptg. das Demin. *azevinho*, Judendorn. Vgl. Dz 413 *acebo;* W. Meyer, Z VIII 239; Gröber, ALL VI 133.

788) **ăquĭlă, -am** *f.* (v. √ *ak*, dunkel sein, vgl. Vaniček I 13), Schwarzadler, Adler; ital. *aquila;* (sard. *abbilastru* Sperber, vgl. Salvioni, Post. 4); rtr.: die wichtigsten der zahlreichen rtr. Lautgestaltungen des Wortes hat Ascoli, AG I 210, in folgender Tabelle zusammengestellt:

AQUILA
**anguilo* **auuila*
**ävila* **aivla* **äuila* *áuilja*
eula *áulja*
e^{a}ula *álja*

vgl. aufserdem AG I 291 (*ogola*), 350 (*œle*); prov. *aigla;* frz. altfrz. *aille* (*aillier* u. *alérion* sind jedoch vermutlich nicht von *aigle*, sondern von ahd. *adelár* abzuleiten, vgl. Dz 505 *alérion*); nfrz. *aigle* (Lehnwort) *m.* (in best. Bedeutungen Fem.); auf Volksetymologie beruht wohl *aiglefin*, feiner Gauner, für *aigrefin*, wenn letzteres Wort aus *aigre faim*, grofser Hunger, Hungerleider, entstanden sein sollte, wahrscheinlicher aber ist *aiglefin* einfach als Kompositum „feiner Adler" = „schlauer Vogel" aufzufassen, s. auch oben unter **acer.**

789) ***ăquĭlējă, -am** *f.*, Aglei (eine Pflanze); ital. *aquilegia;* frz. *ancolie*, viell. in volksetymologisierender Anlehnung an *mélancolie*, vgl. Dz 508 *ancolie*, Fafs, RF III 492; span. *guileña* = *aquilina*, vgl. Dz 456 *s. v.*

aquilo s. **ventus aquilus.**

790) [**arab-** (Volksname); davon mit dem Adjektivsuffix *-esco* ital. *arabesco*, *rabesco*, Schnörkelzeichnung nach arabischer Art; frz. *arabesque;* in den übrigen roman. Sprachen entsprechend, vgl. Dz 22 *arabesco.*]

791) ahd. **arag,** geizig, arg, nichtswürdig, träge; davon nach Dz 424 *aragan* ital. comask. *argan*, bergam. *arghen*, Feigling; span. (*h*)*aragan*, müfsig, Faulenzer.

792) **ărānĕă -am** *f.*, Spinne, Spinnegewebe; ital. *aragna* (neben *ragno*), Spinne, *aranea*, Spinnewebe, *ragna*, Spinnewebe, vgl. Canello, AG III 391; prov. *aranha;* frz. *araigne*, dafür in der neueren Sprache *araignée* = **araneata*, Spinnegewebe; im Altfrz. auch *iraignie*, vgl. Dz 508 *araignée*, Scheler im Dict. s. *araignée;* span. *araña;* ptg. *aranha.* — Im Rtr. wird der Name des Tieres von *filare* abgeleitet. — Davon ausgehend, dafs *aranea* im Spätlat. „Seidenwurm" bedeute, will Rönsch, Jahrb. XIV 173, ital. *arnia*, cat. span. *arna*, Bienenkorb (von Dz 26 *s. v.* unerklärt gelassen), mit *aranea* gleichsetzen, es habe eben zunächst ein Behältnis für Seidenwürmer u. dann ein solches für Bienen bedeutet. Aber dem widerspricht der Accent, u. überdies ist es undenkbar, dafs dasselbe Wort ein Tier u. zugleich ein Behältnis für dieses Tier bezeichne. *arnia* wird zu *arnese* (s. *haearn*) gehören.

793) ***ărānĕātă** (Pt. P. P. v. **araneo*, wovon im Schriftlat. das Part. Pr. *araneans* erhalten ist, Apul. met. 4, 22), Spinnegewebe; frz. *araignée* (altfrz. auch *irainede*, *iraignie*), Spinnegewebe u. Spinne; bezüglich der übrigen rom. Spr. s. **aranea.**

794) gleichs. **ărānea tela** *n. pl.*, Spinneweben; ital. *ragnatela;* frz. *arantelle*, *arantèles;* span. *telaraña.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 218.

795) **ărānĕŭs, -um** *m.* (Mask. z. *aranea*), Spinne; davon ital. *ragno*, vgl. Flechia, AG II 329.

796) ahd. **arapeltôn,** arbeiten; davon nach Caix, St. 164 ital. *arrabattarsi* „affaticarsi, darsi pena", dazu Sbst. *rabbatino* „uomo ingegnioso, industrioso", sicil. *arbitriari* „lavorare". Vgl. Nr. 864.

797) **ărātŏr, -ōrem** *m.* (v. *aro*), Pflüger, ist in den entspr. Formen als halbgel. W. in die meisten rom. Spr. übergegangen.

798) **ărātrŭm, -i** *n.* (v. *aro*), Pflug; ital. *arátro*, *aráto;* rum. *aratru;* prov. *araire;* altfrz. *ar(r)ere f.*, vgl. Tobler, Z IX 149; über den Genuswechsel vgl. W. Meyer, Ntr. 135; (im Nfrz. ist dafür *charrue* eingetreten); cat. *aradra*, *arada;* span. *arado*, *arairo;* ptg. *arado*, daneben *charrua.* Vgl. Dz 23 *arátro.* — Das Rtr. braucht das deutsche „Pflug", s. Gartner, § 17.

799) [**Arba,** Name einer venezianischen Insel; danach wird ein dort verfertigtes Segeltuch ital. *arbascio* genannt, frz. heifst dasselbe *herbage* in volksetymologisierender Anbildung an *herbe*, vgl. Fafs, RF III 499, letzte Zeile v. u.]

800) **ărbĭtrĭŭm, -i** *n.* (v. *arbiter*), Schiedsspruch, Gutachten; prov. *albire-s*, Meinung, Urteil; altfrz. *arvoire*, *arviere*, vgl. Gröber, Jen. Lit.-Ztg. 1877, p. 752, W. Meyer, Ntr. 153; span. *albedrio*, Willensfreiheit, Wille, Laune. Vgl. Dz 416 *albedrio;* C. Michaelis, St. 251 Z. 4 v. u. im Texte.

801) **ărbŏr, -ŏrem** *f.* (v. √ *ardh*, *arf*, *arb*, erheben, fördern, pflegen, vgl. Vaniček I 61), Baum; ital. *arbore*, *albore*, *arbero*, *albero m.* ist vielleicht mit *albero*, Schwarzpappel, identisch; rum. *arbur m.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *arbre m.* (?); prov. *arbre-s m.;* frz. *arbre m.;* span. *árbol m.;* ptg. *arvore*, *arvor*, *arvol f.* (altpt. auch *m.*).

802) ***ărbŏrētum** *n.* (*arbor*); Baumpflanzung; ital. *arboreto;* altfrz. *arbroi;* span. *arboledo.*

803) ***ărbŏrĭcĕllŭs, -ŭm** *m.* (Dem. zu *arbor*), Bäumchen; ital. *arboricello*, *arbocello*, *albucello*, daneben Formen mit *sc*: *arbuscello*, *albuscello*, die

auf *arbuscellus (s. d.) zurückgehen; altfrz. (arbroissel = *arboriscellus). Vgl. Caix, St. 2; Gröber, ALL I 242.

804) ***ărbŏrīscĕllŭs, -ŭm** m. (Dem. zu arbor), Bäumchen; altfrz. *arbroissel;* nfrz. *arbrisseau* (von Caix, St. 2, unrichtig auf *arboricellus* zurückgeführt. vgl. G. Paris, R VIII 618 u. Horning, p. 4). Vgl. Gröber, ALL I 242.

805) ***ărbŏro, -āre** (v. *arbor*), (einen Baum, Mastbaum) aufrichten; ital. *alberare;* frz. *arborer;* span. *arbolar.* Vgl. Dz 10 *alberare.*

806) ***ărbŭscĕllŭs, -um** m. (Dem. zu *arbor* mit Anlehnung an *arbustum*), Bäumchen; ital. *arbuscello, arboscello, alboscello,* vgl. Caix, St. 2; nach Caix, St. 227, ist daraus auch entstanden *bruscello,* Maibaum, lustiger Aufzug, endlich: „rappresentazione o farsa popolare"; neuprov. *arbouchel.* Vgl. Gröber, ALL I 242.

807) **ărbŭtĕŭs, a, um** (v. *arbutus, -um*), zum Erdbeer-, Meerkirschenbaum gehörig; davon in substantivischer Bedtg. frz. *arbous-ier* (*arbouse,* die Meerkirsche, ist Lehnwort, vgl. G. Paris, R X 42); cat. *arboss-er* (die Frucht *arbos*); span. kastil. *aborzo, alborzo;* aragones. *alborocera, albrocera* (prov. *arboussa* = *arbutea*). Vgl. C. Michaelis, St. 251 Anm.; Dz 416 *albédro.*

808) **ărbŭtŭs, -ŭm** m. u. **ărbŭtŭm, *árbutrum, *arbútrum, -i** n. (von derselben Wurzel wie *arbor* abgeleitet, s. oben), Meerkirschen- oder Erdbeerbaum (Arbutum Unedo L.); ital. *àlbatro;* span. kastil. *alborto,* astur. *albédro,* gall. *érvedo, hérredo;* altptg. *érvedo, êrcodo.* In der neuspan. u. neuptg. Schriftsprache ist das Wort durch span. *madroño, madroñera,* ptg. *medronheiro* (vermutlich v. *maturus* abzuleiten) verdrängt worden. Vgl. C. Michaelis, Misc. 136, St. 251 Anm., Dz 416 *albèdro.*

809) **ărcă, -am** f. (v. √ *ark,* festmachen, wahren, wovon auch *arceo*), Behälter, Kiste; ital. *arca;* rum. *arcă,* s. Ch. *s. v.;* prov. *archa, arqua;* frz. *arche;* span. ptg. *arca.*

810) ***ărcācĕ(us), a (, um)** (v. *arca*), kastenartig; davon ital. *arcaccia,* alter Kasten, Kastell im Hinterteil des Schiffes; frz. *arcasse;* span. *arcaza.* Vgl. Dz 509 *arcasse,* wo der Zusammenhang des Wortes mit *arx* sehr richtig als unannehmbar bezeichnet wird.

811) **Arcachon,** eine Bucht bei Médoc in Guyenne; nach ihr ist das Fichtenharz prov. *arcassoun, arcansoun,* frz. *arcansou* benannt; vgl. Thomas, R XXVI 412.

812) [***ărcāmen, ĭnis** n. (v. *arca*), Kasten; ital. *arcame,* Gerippe; davon nach Dz 88 *carcasso* durch Anlehnung an dieses letztere Wort. ital. *c-arcame,* Gerippe, Aas, eher dürfte jedoch Anlehnung an *carne* anzunehmen sein.]

813) ***ărcārius** [u. ***arcīārius**?] **-um** (v. *arcus*) m., Bogenschütze; ital. *arciere* (dem Frz. entlehnt?); frz. *archier, archer.*

814) **ărcă** + ahd. **scranna,** Bank; aus dieser Verbindung entstand nach Caix, St. 22, altital. *ciscranna,* Kasten, der zugleich zum Sitzen dient. Dz 399 *scranna* erklärte den ersten Bestandteil des Wortes für dunkel.

815) [**archiater, -trum** (ἀρχίατρος) m., Arzt; Schuchardt, Z XVI 521, vermutet, dafs *archiater* „auch auf romanischem Boden irgendwo, in volkstümlicher Form, entdeckt wird".]

816) **ărchītrīclīnŭs, -um** m. (v. gr. ἀρχ- u. τρίκλινον), Tafelwart; davon (?) ital. (Dialekt von Lucca) *arcideclino,* „chi soprintende alle spese della mensa", vgl. Caix, St. 159.

817) [***ărcĭballista** (arballista), **-am** f., Bogenwurfmaschine, Armbrust; frz. *arbalète;* (ital. *balestra, balestriglia*), frz. *balestrille, arbalestrille* aus span. *ballestilla,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 403.]

818) ***ărcĭo, -ōnem** m. (v. *arcus*), Sattelbogen; ital. *arcione;* prov. *arsó-s;* frz. *arçon;* span. *arzon,* vgl. Horning p. 91; ptg. *arção.* Vgl. Dz 23 *arcione;* Gröber, ALL I 242.

819) **ărcŭs, -um** m., Bogen; ital. *arco;* monf. *arche* „arcobaleno", vgl. Salvioni, Post 4; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766; rum. *arc,* Pl. *arcuri f.,* s. Ch. *s. v.;* prov. *arc-s;* frz. *arc.* span. ptg. *arco.*

820) **ardālĭo** u. **ardĕlĭo, -ōnem** m. (unbekannter Herkunft, Georges' Ableitung v. *ardeo* ist unannehmbar), geschäftiger Müfsiggänger; davon nach Dz 25 *arlotto* ital. *arlotto,* Fresser, Müfsiggänger; prov. *arlot;* frz. (altfrz.) *arlot, harlot;* span. *arlote.* (Im Ptg. fehlt das Sbst., dagegen ist das Vb. *alrotar,* eigentl. bettelnd u. schreiend umherziehen, spassen, höhnen, verhöhnen, vorhanden.) — (Engl. *harlot.*) Suchier, Z I 432, hält für möglich, dafs die betr. Worte aus dem deutschen „Herold" entstanden seien, was G. Paris, R VI 629, mit Recht als „bien peu probable" bezeichnete. S. unten **hārĭŏlŭs.**

821) **ārdĕo, ārsī** (daneben *ardui*), **ārsŭm, ārdērĕ,** brennen; ital. *ardo, arsi, arso, ardere;* (monf. *ers* „succo" = *arsus,* vgl. Salvioni, Post. 4); rum. *ard, arsei, ars, arde;* rtr. *arder.* Pt. Prät. *ars,* vgl. Gartner, § 148; prov. *ardre.* Perf. u. Pt. Prät. *ars;* altfrz. *ardoir* u. *ardre,* Perf. *ars* (vgl. Clédat, Gramm. 147), Part. Prät. *ars;* das Vb. wurde durch *brûler* verdrängt, erhalten ist nur das Part. Präs. als Vbadj. *ardent;* span. ptg. *arder* (im Span. auch transitiv gebraucht).

822) [***ārdēsĭă** od. ***ārdīsĭă, -am** (v. *ardeo*), ist das vermutliche (?) Grundwort zu dem rätselhaften frz. *ardoise* (ital. *ardesia*), Schiefer, dessen Herkunft schon Dz 509 *s. v.* als dunkel bezeichnete; dafs der Name des Schiefers vom St. *ard-e* abgeleitet worden sei, könnte man sich aus dem schwarzen u. gleichsam verkohlten Aussehen dieses Gesteins leicht erklären (nur komisch freilich ist Philander's Deutung: „ardesiam vocamus credo ab ardendo, quod e tectis ad solis radios veluti flammas jaculatur", s. Scheler *s. v*), die Bildung des Wortes aber bliebe freilich im höchsten Grade auffällig. — Von den sonst vorgebrachten Ableitungen sind die verständigsten: 1. *ardoise* = (*pierre*) *ardennoise,* v. *Ardennes,* weil die Ardennen schieferreich sind; 2. *ardoise* v. kymr. *arddu* „sehr schwarz" vgl. Littré *s. ardoise* u. Th. 89. — In den pyrenäischen Sprachen wird der Schiefer *pizarra* (ptg. *piçarra*) genannt, ein ebenfalls dunkles Wort, denn wenn Dz 477 *s. v.* es von *pieza,* Stück, herleitet, so dafs der Schiefer als „Stück- oder Bruchstein" bezeichnet würde, so unterliegt das mehrfachen Bedenken.]

823) **ardĭco, -āre** (*ardere*), brennen; dav. altfrz. *ardoiir* (richtiger = **ardidiare*); ptg. *ardego* feurig, hitzig, eifrig, mühsam, vgl. Schuchardt, Z XIII 531; Cornu, Gröber's Grundrifs I S. 755 § 129, deutete *ardego* aus *alacer.*

824) [arab. **ar'dī schaukī,** Erddorn (vgl. Freytag I 27ª), ist nicht das Grundwort zu ital. *articiocco,* frz. *artichaut,* Artischocke, sondern vielmehr eine Umgestaltung des ital. Wortes (daneben ital. [*al*]-*carciofo,* neuprov. *archichaut. arquichaut, richichaut,* vgl. Behrens, Metath. p. 81; span. *alcarchofa,*

alcachofa; ptg. *alcachofra*), welches selbst wieder auf arab. *al-charschof* zurückgeht. Die Genealogie der betr. Worte läfst sich folgendermafsen deutlich machen:

arab. *al-charschof*

sp. *alcarchofa, alcachofa* ptg. *alcachofra*

ital. **alcarciofo* (neben *carciofo*), daneben *articiocco*

arab. *ar'di schauki*

Vgl. Dz. 27 *articiocco;* L. Bonaparte in den Transactions of the Philol. Society 1882/84 p. 41* und 1885/87 p. (1)†: Eg. y Yang. p. 124 setzt, aber ohne nähere Begründung, *aljorxofa* als Grundwort an; s. auch unten **artytica.**]

825) bask. **ardita** (v. *ardia*, Schaf), ist möglicherweise das Grundwort zu dem altspan. Münznamen *ardite;* hinsichtlich des Begriffes würde *pecunia* v. *pecus* eine Analogie darbieten, vgl. Dz 424 *ardite.*

826) ***ārdīvŭs** *m.* od. **-um, -i** *n.* (v. *ardeo*), brennende Substanz, = rum. *ardeiu*, Pl. *ardeiuri f.*, roter Pfeffer, vgl. Ch. *ard.*

827) **ārdūra, -am** (*ardēre*) *f.*, Entzündung; ital. span. prov. *ardura;* frz. *ardure.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 175.

828) **ārĕă, -am** *f.*, freier Platz, Grundfläche, Tenne; ital. *ara* u. *aja.* Tenne, vgl. Canello, AG III 303; rum. *arie;* rtr. *ĕr*, Feld, vgl. Gartner, Gr. § 27; lomb. *déj solajo*, vgl. Salvioni, Z XXII 470; prov. *eira*, vgl. auch die Bemerkungen über das Frz.; frz. *aire*, Tenne, Bauplatz, Grundfläche, Hof um die Sonne und dgl. (über das Genus des Wortes vgl. Tobler u. Suchier, Herrig's Archiv Bd. 99 p. 208 u. Bd. 100 p. 169, Förster zu Erec 171), daneben das gel. W. *are*, ein Flächenmafs (das Wort ist Mask. wohl nur, damit es im Geschlecht mit *mètre, litre* etc. übereinstimme). Im Altfrz. (u. Prov.) ist neben dem Fem. *aire* ein gleichlautendes Mask. mit weitem Bedeutungsumfange vorhanden; das Wort bedeutet nämlich: 1. Familie, Geschlecht (daher altfrz. *de mal aire, put aire, bon aire* = von schlechter, gemeiner, guter Abstammung; nfrz. noch *débonnaire* mit in deteriorem partem veränderter Bedtg.: [edel, gutgeartet] gutmütig); 2. Art, sich zu benehmen, Betragen; 3. Nest eines Raubvogels (so nur im Frz., aber auch nfrz. noch als *aire* erhalten). Die Herkunft dieses *aire* ist viel erörtert worden, vgl. Dz 6 *aere*, Scheler im Dict. *s. v.* Es von *area* abzuleiten, wäre das Nächstliegende, u. die Bedtg. würde es allenfalls gestatten, aber die Genusverschiedenheit (vgl. Tobler, Suchier, Förster a. a. O.) spricht dagegen, denn es ist unerfindlich, warum *area*=*aire* in der Bedtg. „Geschlecht" etc. zum Mask. hätte werden sollen, zumal da es in der Bedtg. „Tenne, Platz" Fem. verblieb, u. dieses Fem. später auch das Mask. zu sich hinüberzog (*débonnaire*, wo allerdings *bonn-* nicht unbedingt für das Fem. beweist). Diez hat *atrium* u. *ager*, bezw. *agrum* als Grundworte vorgeschlagen, nachdem er in der ersten Auflage eine sehr verwickelte Ableitung aus dem Germanischen empfohlen hatte. *Atrium* ist abzulehnen, weil aus *tr* ein *rr* zu erwarten wäre (vgl. *iter : erre* u. *oirre, vitrum : verre* u. dgl.; für einfaches *r* könnte man sich allerdings auf *patrem : père* u. dgl. berufen), besonders aber weil *atrium* schwerlich ein Wort der lat. Volkssprache späterer Zeit war, wie man dies aus seinem fast völligen Fehlen im Roman. schliefsen mufs (nichtsdestoweniger verdienen die Gründe, welche Schwan in Herrig's Archiv Bd. 87 p. 112 unter Hinweis auf Rom. de Rou, ed. Andresen III 3127ff., für *atrium* geltend gemacht hat, doch Beachtung, andrerseits vgl. Förster zu Erec 171). Die Ableitung aus *agrum* scheitert daran, dafs *agrum* ein **air* ergeben hätte, vgl. *nigrum : neir, noir.* Cat. *era*, Tenne; span. *era*, Tenne; dazu das Mask. *ero* (gleichsam **areum*), Ackerland, wovon wieder die gleichbedeutenden Sbst. *erío, erial, erazo*, vgl. C. Michaelis, Misc. 137 (Dz 447 *erial* fafste diese Worte nur als Adj. auf u. leitete sie von *era* = *area* ab); ptg. *eira*, Tenne, u. *leira* (aus *l'eira*),), vgl. Baist, Z VII 120, u. C. Michaelis, Misc. 135, wo auch *alera*, ein Streifen trockenen Landes, für aus **lera* = *leira* entstanden erklärt wird, jedoch mit Offenlassung der Möglichkeit, dafs *alera* = **aglera* (= ptg. *gleira*, astur. *aleira, llera*, trockenes Stück Land, Strand) = lt. *glarea* sein könne. Wenn C. Michaelis a. a. O. schliefslich frägt: „Und das altptg. *ler* = Meeresstrand gehört es zu *area, era, ero? glarea glera lera?* oder ist es ein ganz anderes alteinheimisches Wort?", so scheint die letztere Annahme die bei weitem gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich zu haben.

829) **ārēnă, -am** *f.*, Sand, Sandplatz, Kampfplatz im Amphitheater; ital. *arena, rena*, vgl. Flechia, AG II 374, u. Canello, AG III 316; rum. *arină*, nur gel. W., das volkstümliche W. ist das slav. *năsip*, vgl. Ch. *arină;* prov. *arena;* frz. *arène*, nur gel. W., das volkstümliche Wort ist *sable* (in seiner Form freilich halbgelehrt) = *sabulum*, südostfrz. *aré* (mit off. e); span. *arena;* ptg. *area.* S. unten **săbŭlŭm.**

830) **arēnārius, a, um** (*arena*). sandig; sard. *arenarzu* sabbia. vgl. Salvioni, Post. 4.

831) **ărēnōsŭs a, um** (v. *arena*), sandig; ital. *arenoso;* rum. *arinos*, s. Ch. *arinos;* prov. cat. *arenos;* span. ptg. *arenoso.*

832) **ărĕŏlă, -am** *f.* (v. *area*), kleiner, freier Platz; ital. *areola* u. *ajuola*, vgl. Canello, AG III 303.

833) **ăreŏlus, -um** *m.*, Name eines kleinen Fisches; davon (oder von *hariolus*) gallicisch *airoa, eiroa*, ptg. *eiró* (Plur. *eirózes* für das jetzt veraltete *eiroos*), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 16.

834) **arepennis, -em** *m.* (als gallisches Wort bezeichnet von Columella 5, 1, 6; von Isidor 15, 15, 4, als Wort der Baetici angeführt), ein halber Morgen (ein halbes jugerum) Ackerland; prov. *arpen-s;* frz. *arpent*, davon das Vb. *arpenter* messen; altspan. *arapende.* Vgl. Dz 510 *arpent;* Th. p. 32.

835) ***arganum, -i** *n.*, ein Werkzeug zum Heben, Krahn, ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *argano* (sard. *árganu*); venez. *argani, argane* (Plur.); frz. *argue*, Drahtwinde; cat. *arga;* span. *árgano;* ptg. *argão, orgão.* Dazu die Deminutiva ital. *arganello* kleiner metallener Ring, span. *arganel*, frz. *arganeau* (daneben *organeau*) Ankerring. Über die Herkunft des Wortes *arganum* sind folgende Vermutungen aufgestellt worden: 1. *arganum* entstanden aus gr. *ἐργάτης* = lt. *ergata* durch Suffixvertauschung. 2. *arganum* entstanden aus dem zu vermutenden gallischen *garanos* = gr. *γέρανος* (wie auch das deutsche „Krahn" = „Kranich" ist) durch Umstellung des Anlautes *gar : arg*, vermöge deren das Wort an *organum* angeglichen ward, vgl. Storm R II 328. 3. *arganum* ist Scheideform zu *organum.* 4. Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 114, vermutet, dafs *organum* „Werkzeug" in

volksetymolog. Anlehnung an *ergère (f. erigère) „Hebewerkzeug" umgedeutet worden sei. Von diesen Annahmen setzen die beiden ersten eine schwer erklärliche Lautentwickelung des Wortes voraus, während gegen die dritte sich kaum ein ernstliches Bedenken vorbringen lassen dürfte; dafs ein Hebewerkzeug schlechtweg als ein *organum* bezeichnet wurde, ist bei der vielseitigen Verwendung, welche dies Wort im Lat. fand, sehr glaublich, u. man begreift auch leicht, dafs, als *organum* später zur technischen Bezeichnung des kirchlichen Musikinstrumentes (der Orgel) gebraucht wurde, die Bildung einer Scheideform zum Ausdruck des profanen Begriffes erfolgte; dunkel ist nur, auf welcher volksetymologischen Anbildung die Vertauschung des *o* mit *a* beruht; da aber frz. *argue* die Drahtwinde der (Gold- u.) Silberarbeiter bezeichnet, so läfst sich vermuten, dafs der Lautwechsel in Anlehnung an *argentum* begründet ist u. also von der technischen Sprache der Metallindustrie ausging. — Vgl. Dz 24 *argano;* Gröber, ALL I 242 u. VI 378; Schuchardt, Z XV 91 Anm. 2, wo die Ableitung von *organum* in überzeugender Weise verteidigt wird.

836) **ărgĕntĕŭs, a, um** (*argentum*), silbern; altspan. *arienzo*; altptg. *arenzo*, Name einer alten Münze, vgl. Cornu, R XIII 297.

837) **ărgĕntŭm, -i** *n* (v. √ *arg*, glänzen, hell sein, vgl. Vaniček I 58), Silber; ital. *argento;* rum. *argint*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *argient;* prov. *argen-s;* frz. *argent;* in den pyrenäischen Sprachen ist das früher üblich gewesene *argento* durch *plata* (ptg. *prata*), „Platte", nahezu völlig verdrängt worden. — Im Altfrz. wurde *argent* volksetymologisch als *art gens* gedeutet, vgl. Fafs, RF III 505 f.

838) altlat. **ărgĕr**, später **ăggĕr, -ĕrem** *m*. (v. *ar* = *ad* + *gero*, eigentl. das herangeführte Material), Damm; ital. *árgine*, Damm; venez. *àržare;* piem. *èršo*, gennez. *èrže*, Salvioni, Post. 4; span. *árcen*, Brustwehr (ptg. dafür *parapeito*). Das Frz. hat zur Bezeichnung des Dammes das deutsche „Deich" = *digue* aufgenommen. Vgl. Dz 24 *árgine;* Gröber, ALL I 242.

839) **ărgĭllă, -am** *f*. (gr. ἄργιλλος u. ἄργιλος *f*. v. √ *arg*, glänzen), Töpferthon; ital. *argilla* (vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundr. I 504[16]), *argiglia;* frz. *argile* (gel. W.) u. *argille* (mit palat. *l*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 54); span. *arcilla*, vgl. Baist, Gröber's Grundrifs I 704[44]; ptg. *argilla*. Vgl. Dz 424 *arcilla*.

840) ***ărgūto, -āre** (v. *argutus*, dieses von √ *arg*, hell sein), schriftlat. *argutor, -ari*, sich deutlich vernehmen lassen, schwatzen; frz. (schon altfrz.) *arguer*. Dagegen hat *argoter* „kauderwälsches Zeug schwatzen", wozu das Sbst. *argot*, mit *argutāre* nichts zu schaffen, sondern ist von lat. *ergo* abgeleitet (vgl. neufrz. *ergoter*, s. unten **ergo**). Vgl. Dz 509 *argot;* Scheler im Dict. s. *argot;* Gröber im Nachtrag zur ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s (No 726). Altfrz. *argot*, neufrz. *ergot*, Spitze eines dürren Astes, Sporen eines Vogels, z. B. des Hahns, wird von Nigra, AG XIV 353, als aus **regot*, **ragot*, welches wieder aus *garot* (s. unten **gar**) umgestellt sei, entstanden erklärt.

841) **ārĭdŭs, a, um** (v. √ *ar*, trocken sein), dürr, ital. *árido* u. *áligo*, letzteres auch in übertragener Bedtg. „sich auf dem Trockenen befindend, d. h. ohne Geld", vgl. Canello, AG III 360, altfrz. *are, arre*, vgl. Horning, Z XV 502, ebenso prov.

842) [**ărĭēs, -ĕtem** *m*. (dunkler Herkunft, vgl. Vaniček I 58), Widder; das Wort ist als Tierbezeichnung im Rom. durch **muliton-* aus **mutilon-* v. *mutilus* verdrängt worden, jedoch ast. *arei*, vgl. Salvioni, Post. 4; lyon., Forez, Briançon, wald. *arė*, Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1891 S. 766.]

843) **ărĭstă, -am** *f*. (f. *acrista* v. √ *ak*, scharf, spitz sein, vgl. Vaniček I 7), Granne an der Ähre, Ähre, Borste, Gräte; ital. *arista*, Schweinsrücken (wegen der Borsten so genannt), *resta*, Granne, vgl. Flechia, AG II 373, u. Canello, AG III 391; frz. *arête*, Granne, Gräte; span. *aresta* (altsp. *ariesta;* im Dict. der Akad. *arista*), Gräte, auch: grobe Sackleinewand (welche wohl wegen ihrer kratzigen Beschaffenheit zu diesem Namen kommt); ptg. *aresta*, Granne, Gräte. Vgl. Dz 25 *arista;* Horning, Z XXI 449.

844) [***ărĭstārĭŭm, -i** *n*. (v. *arista*); frz. *arêtier* (auch Fem. *arêtière*), Gratsparren eines Daches, vgl. Scheler im Dict. s. *arête; hèritier* ist vermutlich nur eine volksetymologisierende Nebenform des Wortes, vgl. Fafs, RF III 503 unten.]

845) ***ărĭstŭlă, -am** *f*. (Dem. v. *arista*); davon friaul. *rìsele*, vgl. Ascoli, AG I 514 Z. 5 v. u. i. T.; nenprov. *arescla* „arête" (u. *aresto* „écharde, éclat de bois"); frz. (mundartlich) *arescle* „cercle, bois de fente courbé en cercle", vgl. Thomas, R XXVI 414.

846) **ărmă, -ōrum** *n*. (v. √ *ar*, an-, einfügen, vgl. Vaniček I 48), Gerät, Waffen; ital. *arma* u. *arme* Sg. f., Pl. *arme* u. *armi*, Gewehr, Waffen, Geschütz, *arme*, auch „Wappen"; die präpositionale Verbindung *all'arme!* zu den Waffen! ist zum Sbst. *allarme* (dazu wieder das Vb. *allarmare*) geworden u. als Fremdwort in alle neueren Sprachen übergegangen: prov. *alarma*, frz. *alarme*, span. ptg. *alarma*, rum. *larmă*, dtsch. Allarm, Lärm, engl. *allarum*, poln. *larma, larmo, larum* etc. etc. — Rum. *arma* Sg. f.; rtr. *arma* Sg. f. (kollektivisch); prov. *armas* Pl. f., Waffen u. Wappen; frz. *arme* Sg. f. Waffe, Pl. f. *armes*, Waffen u. Wappen; span. ptg. *arma* Sg. f., Waffe, Pl. *armas*, Waffen, Wappen, Kriegshandwerk. — Vgl. Meyer, Ntr. 162.

847) **ărmāmĕnta** *n. pl.*, Gerät; sard. *armamenta* „le cornu della bestie", vgl. Salvioni, Post. 4.

848) **ărmārĭŭm, -i** *n* (v. *arma*), Schrank, Almer; ital. *armadio* u. *armario*, vgl. Canello, AG III 404; bellun. *armér;* rum. *armar, almar*, s. Ch. *armă;* prov. *armari-s;* altfrz. *almaire, armaire* (Computus 1727, vgl. Berger *s. v.*), *aumaire m.;* nfrz. *armoire f.;* span. ptg. *armario*. Vgl. Dz 510 *armoire*, Scheler im Dict. *s. v.*

ărmātă s. **ărmo.**

849) **ărmātūra, -am** *f*., Rüstung; span. ital. *armadura, -tura*.

850) **armĕnĭacum** (scil. *pomum*), armenischer Apfel, Aprikose; davon ital. in gleicher Bedtg. *meliaca, muliaca, umiliaca*, vgl. Dz 384 *meliaca*. Über ital. Dialektformen vgl. Lorck, Altbergam. Sprachdenkm. p. 208, u. Salvioni, Post. 4.

851) [**armĕnĭus** (scil. *mus*), soll nach Ducange (vgl. auch Dz 25 *armellino*) das Grundwort zu ital. *armellino*, frz. *hermine* etc. sein, die betr. Worte sind jedoch deutschen Ursprungs, vgl. Kluge, Hermelin. S. unten ahd. **harmo.**]

852) **ărmĕntārĭŭs, -um** *m*. (v. *armentum*), Rinderhirt; ital. *armentario* u. *armentiere*, vgl. Canello, AG III 304.

853) **ărmĕntŭm, -i** *n*. (von gleichem Stamme wie *arma*, eigentlich Gerät, Zeug u. dgl.), Grofsviehherde; ital. *armento;* friaul. *armènte* Kuh; rum. nur Pl. *armenturi f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. (lad. friaul.)

armenta, armente, ormento; im übrigen scheint das Wort auf romanischem Gebiete verschollen zu sein, Ableitungen von *bestia* (wie frz. *bétail*) u. der Pl. *animalia* (frz. *aumaille*) sind an seine Stelle getreten.

854) **ărmĭllă, -am** *f.*, Armband; ital. prov. *armilla;* frz. *armilles* (mit palat. *l*, dagegen ohne solches *armillé* u. *armillaire*); span. ptg. *armilla, -ila, lilha.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 54.

855) **ărmo, -āre** (v. *arma*), bewaffnen, ist in den entspr. Formen in alle roman. Spr. übergegangen; das partizipiale *armata* ist in der Bedtg. „Heer" (ital. *armata*, span. *armada*, frz. *armée*) zum Sbst. geworden u. hat meistenteils *exercitus* (s. d.) verdrängt, welches aufserdem auch in *hostis* (s. d.) einen mächtigen Mitbewerber besafs; eine deminutive Abltg. vom. Part. P. P. ist das span. *armadillo*, ptg. *armadilho*, Gürteltier.

856) **armŏrăcĭă, -am** *f.* u. **armŏrăcĭŭm, i** *n.* (gr. *ἀρμορακία*), Meerrettig (Cochlearia armoracia L.); ital. *ramolaccio*, Meerrettig; sard. *armurattu;* span. *remolacha*, rote Rübe (für Meerrettig fehlt dem Span. wie dem Ptg. ein eigentliches Wort, denn span. *rábano* und ptg. *rabão* haben eine allgemeinere Bedtg.; auch im Frz. entbehrt die Pflanze einer ganz bestimmten Benennung, denn *raifort* = *radix fortis* wird ebenfalls in weiterem Sinne gebraucht, *radis de cheval* wird selten gesagt, u. ist übrigens offenbar ein Germanismus). Vgl. Dz 392 *ramolaccio* u. 483 *remolacha.*

857) **ărmŭs, -um** *m.* (v. √ *ar* fügen), Oberarm, Schulterblatt; sard. *armu;* rum. *arm*, Pl. *armuri f.;* altfrz. *ars*, vgl. Dz 510 *s. v.* (nfrz. sagt man *os plat de l'épaule*, v. Pferden *paleron*).

858) [***arnĭculus, -um** *m.* = ital. (lucch.) *arnecchio*, vgl. Caix, Studj § 293, d'Ovidio, AG XIII 380.]

859) **ăro, -āre** (v. √ *ar*, pflügen, rudern, vgl. Vaniček 50), pflügen; ital. *arare;* rum. *ar, ai, at, a* s. Ch. *s. v.;* prov. span. ptg. *arar*; nordfrz. *arer;* dazu das Sbst. span. *aramio;* galic. *aramia*, ackerfähiges Land, vgl. Tailhan, R IX 429; altfrz. *arer* (nfrz. ist dafür *labourer* eingetreten). Zweifelhaft ist, ob frz. *lorandier*, Pflugknecht, zu *arare* gehört, in welchem Falle es aus **arende* (*aranda*), Pflugland, durch Verwachsung des Artikels entstanden sein müfste, es kann aber auch aus *lab[o]randa *lavrande *lorande* erklärt werden, Cohn, Suffixw. p. 80.

860) **ărōmătĭcŭs, a, um** (gr. *ἀρωματικός*), gewürzig, ist als volkstümliches Wort erhalten nur im Ital. *(a)romatico*, mit zahlreichen dialektischen Gestaltungen: piem. *armatic, rumatic*, crem. *rumatec*, parm. *armateg, lumateg*, piac. *armattag*, modenes. *lumadegh*, bol. *rumagd*, die betr. Worte haben die ursprüngliche Bedtg. in das Gegenteil, „übel riechend", verschoben (Zwischenstufe mufs gewesen sein „stark riechend"), vgl. Flechia, AG II 361.

861) **ărŏn** u. **ărŭm, -i** *n.* (gr. *ἄρον*), Zehrwurz (Arum L.); ital. *aro;* rum. *aron*, s. Ch. *s. v.;* frz. *arum;* span. *aron, yaro;* ptg. *aro, jarro.*

862) **arra,** auch **arrha** geschrieben, **-am** *f.* (vermutlich semitischen Ursprungs), Kauf-, Handgeld; ital. *arra;* frz. *arrhes* Pl. span. ptg. *arras* Pl.

863) arab. **ar-râba'd,** Vorstadt (vgl. Freytag II 111b); davon mit gleicher Bedtg. span. ptg. *arrabal, arrabalde*, vgl. Dz 425 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 280.

864) [***ăr-răbătto, -āre** (v. gr. *ῥαβάσσω*), lärmen; Dz 662 *rabasta* ist geneigt, ital. *arrabattarsi*, sich bemühen, von diesem griech. Vb. abzuleiten, gewifs ein wenig glücklicher Gedanke; eher darf man vermuten, dafs **battare* das zur A-Konj. übergetretene lt *batt(u)ere* sei, so dafs *arrabattarsi* eigentl. heifsen würde „sich auf etwas werfen". Vgl. No. 796.]

865) arab. **ar-raçaf,** Steinreihe im Wasser (vgl. Freytag II 155b) u. arab. **ar-racîf,** Dammweg an einem Flusse; durch Mischung beider arab. Worte ist hervorgegangen span. *arrecife* (alt *arracife*), blinde Klippe, Dammweg; ptg. *arrecife* (alt *arracef*), *recife*, Klippe; frz. *récif*, Klippe; das frz. Wort hat man thörichterweise von *recisus* oder auch vom dtsch. „Riff" ableiten wollen, s. Scheler im Dict. *s. v.* Vgl. Dz 425 *arrecife;* Eg. y Yang. p. 280.

866) ***ăr-rădīco, -āre** (v. *radix*, das Simplex *radico* ist im Spätlat. belegt), mit, an der Wurzel herausreifsen; prov. *araigar;* frz. *arracher;* span. *arraigar* wurzeln. Ein **abradicare* ist nicht als Grundwort anzunehmen. Dz 510 *arracher* setzt *exradicare* als Grundwort an; die Notwendigkeit dieses Verfahrens ist nicht ersichtlich (dagegen gehen prov. *esraigar*, altfrz. *esrachier* selbstverständlich auf *exradicare* zurück). Vgl. No. 44.

867) [***ar-răffo, -āre** (v. ahd. *raffôn*, raffen, vgl. Mackel p. 72); ital. *arraffare*, mit Gewalt packen, wovon wieder *arraffiare* (gleichbedeutend) abgeleitet zu sein scheint. Vgl. Dz 261 *raffare.*]

[***ăr-rāmĭo, -āre** s. oben **ăd-rāmĭo.**]

868) [***ăr-rănco, -āre** (v. germ. *rank*, verdreht, vgl. Mackel p. 60); davon nach Dz 263 *ranco* ital. *arrancare* hinken.]

869) [***ăr-răpo, -āre** (v. germ. *rapôn*, raffen, vgl. Mackel p. 72); ital. *arrappare*, entreifsen. Vgl. Dz 264 *rappare.*]

870) [**Arras,** nach dieser Stadt sind die ursprünglich dort gewirkten Tapeten benannt: ital. *arazzo, razzo*, ptg. *arrás, raz.* Vgl. Dz *arazzo.*]

***ăr-rătĭōno, -āre** s. oben **ăd-rătĭōno.**

871) **ărrēctăm** (v. *arrigere*) scil. **aurem;** davon ital. *(dar) retta*, Gehör schenken, vgl. Caix, St. 483.

872) [***ar-rēdo, -āre** (s. unten ***rēdo**), bereit machen; davon ital. *arredare*, ausrüsten, dazu das Vbsbst. *arredo*, Gerät; prov. *arredar, arrezar;* altfrz. *arreer, arroier*, zurecht machen, rüsten, dazu Vbsbst. *arroi* (engl. *array*), Gerät; span. *arrear*, dazu das Vbsbst. *arreo;* ptg. *arreiar*, dazu das Vbsbst. *arreio.* Vgl. Mackel p. 85 f.; Th. 76 führte die betr. Worte auf den kelt. Stamm *reidh-, réd(i)-* zurück, die Mackel'sche Annahme ist indessen die weit wahrscheinlichere, jedoch darf man an Urverwandtschaft zwischen dem kelt. u. dem germ. Stamme glauben. Dz 265 *redo* erachtete beide Ableitungen für möglich. S. unten ***rēdo** u. ***rēdŭm.** W. Meyer führt mit Recht auch das francoprov. *aryi*, melken, auf **ar(r)edare* zurück u. verweist hinsichtlich der Bedeutungsverschiebung auf prov. *adžustá* = frz. *ajuster*, da das prov. Vb. ebenfalls „(die Kühe) zum Melken zurecht machen, melken" bedeutet, vgl. Z XI 252.]

873) [***ăr-rĕ-ĭmĭto, -āre,** nachahmen; span. ptg. *arremedar* mit gleicher Bedtg., vgl. Dz 483 *remedar.*]

874) [***ăr-rĕndo, -āre** (v. **rendo* f. *reddo*); rum. *arendez, ai, at, a*, verpachten, s. Ch. *arendă*, Pacht; (frz. *arrenter* v. *rente* = **rendita*); span. *arrendar*, dazu Vbsbst. *arriendo* u. *arrendamiento;* ptg. *arrendar*, dazu Vbsbst. *arrendamento.*]

875) [*ăr-rĕpto, -āre (f. răpto v. rapere), wird von Dz 482 *rebatar* als Grundwort des span. ptg. *arrebatar*, wegreifsen, vermutet.]

876) *ăr-rēsto, -āre, zum Stehen bringen, festhalten, eine Sache endgültig entscheiden; ital. *arrestare;* prov. *arestar;* frz. *arrêter;* span. ptg. *arrestar;* dazu die entspr. Vbsbstve: *arresto, arrêt.* Vgl. Dz 27 *arresto;* Gröber, ALL I 243.

877) [*ăr-riffo, -are (v. dtsch. *riffen*, raufen, mhd. *riffeln*, durchhecheln) würde nach Dz 270 *riffa* als Grundwort v. ital. *arriffare*, würfeln, anzusetzen sein; lautlich ist selbstverständlich nichts dagegen zu erinnern, aber die Bedeutungsentwickelung macht Schwierigkeit, denn mag auch immerhin der Streit der übliche Begleiter oder die häufige Folge des Würfelspiels sein, so ist doch nicht recht ersichtlich, wie ein Verbum, das eigentlich „raufen" bedeutet, so schlankweg zur Bezeichnung des Würfelns habe gebraucht werden können, oder soll man glauben, dafs man das Würfeln aufgefafst habe als ein Raufen mit den Würfeln, weil die letzteren vom Werfenden geschüttelt oder gerüttelt werden? Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 114, bemerkt: „das Würfeln wurde als ein Streiten, Kämpfen mit Würfeln aufgefafst".

878) [*ăr-rīmo, -āre (v. germ. *rīma f., rīm m.*, Reihe, Reihenfolge, Zahl, vgl. Mackel p. 108 u. 120 Anm. 2), aneinander reihen; frz. *arrimer*, schichten; cat. span. ptg. *arrimar*, heranbringen, annähern, anlehnen (eigentlich in eine Reihe bringen). Vgl. Dz 270 *rima.*]

879) [*ăr-ringo, -āre (v. aufränk. *ring*), in einen Kreis bringen, kreisförmig ordnen; frz. *arranger*, ordnen.]

880) ăr (= *ad*) + rīpă(m); davon span. ptg. *arriba*, oberhalb, darüber, vgl. Dz 426 *s. v.*

881) *ăr-rīpo, -āre (v. *rīpa*), an's Ufer kommen, anlanden, an das Ufer bringen; diese ursprüngliche Bedtg. ist namentl. im Französ. zu der des Ankommens überhaupt erweitert worden; im Ital., Prov., Span. u. Ptg. ist jedoch das Vb. auch in eigentlicher Bedtg. (ja im Ptg. nur in dieser) erhalten, die pyrenäischen Spr. brauchen für ankommen neben *arripare* (das Ptg. ausschliefslich) *plicare* = span. *llegar*, ptg. *chegar*, im Ital. steht neben *arrivare* hinsichtlich der Bedtg. *giungere;* ital. *arrivare* (von Gröber, ALL I 243, als „entlehnt" bezeichnet, was zu bezweifeln ist, VI 378 hat Gr. auch seine Behauptung zurückgenommen); prov. *arribar;* frz. *arriver;* cat. *arribar, arriar;* span. ptg. *arribar.* Vgl. Dz 27 *arrivare;* Gröber, ALL I 243; vgl. auch Schuchardt, Z XVI 523 (über frz. *ribon, ribaine* etc.); Suchier, Gröber's Grundrifs I 633.

882) [*ăr-rīso (v. altn. *rīs* = frz. *ris* Reff); davon frz. *arriser*, das Segel herablassen; Dz 510 *arriser* u. Mackel p. 111 legen dem frz. Vb. die allgemeine (b. Sachs-Villatte nicht angegebene) Bedtg. „fallen lassen" = lt. *conruere* bei, u. der erstere will es deshalb von ahd. *arrisan*, zusammenfallen, ableiten, Mackel weist wenigstens auf das ahd. Vb. hin.]

883) arab. arrob'a (vgl. Freytag II 113b), ein Gewicht von 12½ Kilogramm, span. ptg. *arroba;* dazu auch das Vb. *arrobar*, vgl. Dz 426 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 289.

884) mlat. ar(r)ogium (in span. Urkunden seit 775 belegt, vgl. Tailhan, R IX 430; die Herkunft des Wortes ist dunkel, vielleicht ist es iberischen Ursprungs [vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 21], vielleicht auch hat es irgend welchen Zusammenhang mit *rigare*, in diesem Falle wäre von **arrigare* auszugehen, der Wechsel von *i* zu *o* liefse sich erklären aus Anlehnung an *arrojar*, werfen, s. ăr-rŭo), Bach; span. *ar(r)ogio, arroio* (auch ptg.), *arroyo*, Bach (das Wort erscheint zuerst in einer Urkunde vom J. 841, vgl. Tailhan a. a. O.), das Wort gehört jedenfalls zu *arrugia* (s. d.), dazu das Vb. *arroyar*, überschwemmen. Mit *arrogium*, altfrz. *rui*, frz. *ruisseau* in Zusammenhang bringen zu wollen (vgl. Misc. Caix-Canello) mufs aus mehrfachem Grunde (Fragwürdigkeit des Wortes an sich, der Anlaut desselben, Möglichkeit anderer Erklärung der frz. Worte) als sehr bedenklich erscheinen. Vgl. Dz 426 *arroyo.* S. auch unten **arrugia.**

885) ăr-rŏgo, -āre, sich (etwas Fremdes) aneignen; ital. *arrogere, arrosi, arroto* (vgl. Blanc, Gr. 466, u. Dz., Gr. II³ 136 Anm. 3, wo die von Delius, Jahrb. IX 108, vorgeschlagene Herleitung aus *adaugere* gebilligt wird, sehr mit Unrecht!), dazulegen. Der Übergang des Verbs aus der schwachen in die starke Konj. ist nicht etwas so Befremdliches, dafs man um deswillen die nächstliegende Ableitung verwerfen müfste. Frz. *arroger;* span. *arrogar;* ptg. *arrogar;* in den drei letzten Sprachen gel. oder doch halbgel. W. Vgl. Dz 353 *arrogere.*

886) [*ăr-rōscĭdo, -āre (v. *roscidus*), tauartig besprengen: cat. *arruxar*, vgl. Cuervo, R XII 108, Gröber, Z VIII 319, vgl. auch span. ptg. *arrojar*, s. **ar-ruo, -āre.** S. auch unten **rōscĭdo.**]

887) *ăr-rōso, -āre (v. *ros* abgeleitet, wie *al-lum-er* v. *lum-en*, *a-cab-ar* v. *cab-*), betauen, soll nach Gröber, Misc. 42, das Grundwort zu prov. *arrosar*, frz. *arroser*, begiefsen, sein; Dz 275 *ros* leitete das Vb. von **roscidare* (v. *roscidus*) ab, was, wie Gröber richtig bemerkt, lautlich unmöglich ist. Da das Sbst. *ros* wohl im Prov., nicht aber im Frz. vorhanden ist, so ist das Vb. im Frz. als Lehnwort anzusehen, worauf auch das *o* der stammbetonten Formen hindeutet. Vgl. auch Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 23. Juli 1896, Horning, Z XXI 451.

888) [*ăr-rŭbĕllo, -āre (v. *rubellus*), rot werden; ital. *arrovellare* (vor Aufregung rot werden), in Zorn geraten; span. ptg. *arrebolar*, röten, schminken, dazu Vbsbst. *arrebol*, roter Glanz, Abendröte.] Vgl. Dz 425 *arrebol.*

889) arrūgia (oder *arrŭgia?*), -am *f.* (viell. vom gr. ὀρυγή oder, u. wahrscheinlicher, iberischer Herkunft? das Wort ist belegt bei Plinius, Hist. Nat. 33, 70), Stollen im Bergwerk; rum. *ărugă, ieruga;* ital. *roggia*, Abzugsgraben. Vgl. Meyer-Lübke, Rom. Gramm. I § 21. — *arrugia* u. *arrogium* (s. d.) gehören jedenfalls zusammen.

890) [*ăr-rŭo, -āre (v. *ruo*), werfen: aus einem vorauszusetzenden **arruare* wollte Dz 426 *arrojar* herleiten span. ptg. *arrojar*, werfen, schleudern, Strahlen, Licht, Duft ausströmen lassen u. dgl.; Cuervo, R XII 108, macht gegen die Diez'sche Herkunft geltend, dafs *arrojar* im Kastilischen erst seit dem 16 Jahrh. üblich sei, u. dafs auch das Simplex **ruar*, **rojar* in der vorausgegangenen Periode fehle, er hält daher *arrojar* für ein Lehnwort u. für identisch mit dem cat. *arruxar* = **ar-roscidare* (v. *roscidus*), welches „besprengen, bestreuen, werfen" bedeutet. Gröber bemerkt dazu, Z VIII 319, dafs *arrojar* in der Bedtg. „strahlen, werfen" allerdings catal. Lehnwort sein möge, bestreitet dagegen, dafs cat. *arruxar* in allen seinen Bedeutungen von *roscidus* sich herleite, es seien vielmehr in diesem Vb.

zwei Wörter verschiedenen Ursprunges zusammengeflossen. Das scheint ein unnötiges Bedenken, denn die einzelnen Bedeutungen von *arruxar* liegen nicht so weit auseinander, als dafs sie sich nicht vereinigen liefsen, sie lassen sich vielmehr aus der Grundbedeutung „tauartig befeuchten" (also „eine Flüssigkeit tropfen- oder strahlenförmig verstreuen") leicht ableiten (vgl. aber Gröber's Gegenbemerkung im Nachtrag zu No 771 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s). Was aber die Gleichung span. ptg. *arrojar* = cat. *arruxar* anlangt, so ist der gemeinsame Ursprung aus lt. *roscidus* sehr wohl denkbar; dafs aber das Span. u. Ptg. ein derartiges Vb. aus dem Cat. entlehnt hätten, ist nur unter der erst noch zu beweisenden Voraussetzung annehmbar, dafs die Entlehnung zunächst auf die poetische Sprache beschränkt war.]

891) [gleichs. ***ăr-rŭpto, -āre;** altfrz. *arouter* (von *route, rote,* Kriegerabteilung, Rotte), in Ordnung bringen, aufstellen. Vgl. Dz 276 *rotta*.]

[***ar-rŭtŭbo, -āre** s. **ăd-rŭtŭbo, -āre.**]

892) **ārs, -tĕm** *f.* (v. √*ar*, fügen), Handwerk, Kunst; ital. *arte f.;* prov. *art-z m.;* frz. *art m.;* span. *arte m.* u. *f.;* ptg. *arte f.* Der Genuswechsel im Prov. (u. Span.) ist auffällig, im Frz. läfst er sich aus dem konsonantischen Auslaut erklären. Die übertragene Bedtg. des lat. Wortes „moralisches Können, moralische Eigenschaft" ist dem Rom. eben so fremd geblieben wie die Anwendung des Plurals auf den Begriff „Wissenschaften".

893) **ārs măgĭca, (ārs măthēmătĭca);** das altfrz. *artimaire, artumaire f.* (daneben *artimage, artimai, artimal m.*, vgl. Godefroy I 415a), Zauberei, wurde von Tobler, R II 243, auf das begrifflich gewifs zunächst liegende *ars magica* zurückgeführt (vgl. *grammatica : grammaire, medicus : mire*). G. Paris, R VI 132, bestritt die Tobler'sche Ableitung, ohne einen überzeugenden Grund beizubringen, u. stellte *ars mathematica* als Grundwort auf, das aber doch nur *artimamaire* hätte ergeben können. G. Paris' Ansicht fand denn auch Widerspruch von Seiten Havet's, R VI 255, Boucherie's, R. d. l. r. 3 s. II 218, u. namentlich Tobler's, Z I 480. In seinem Referate (R VI 630) über Tobler's letztgenannten Artikel brachte G. Paris etwas Neues zu Gunsten seiner Meinung nicht vor. Mayhew, The Academy No 1089 p. 242, nimmt folgende Entwickelung an: *arte mathematica : arte mat'matica : artimatica,* daraus einerseits *artimage,* andererseits *artimaire* etc. Chance, The Academy No 1092 p. 307, erklärt *artimage* u. *artimaire, artimal* für Zusammensetzungen aus *arte + magica,* bezw. *arte + major, arte + mala.* Dies dürfte ungefähr das Richtige sein: es sind die Wortformen *artimaire* u. *artimal* volksetymologische Verballhornungen von *artimage = arte magica,* indem die Zauberei einerseits als „gröfsere, höhere", andererseits als „böse Kunst" aufgefafst wurde. Das *i* statt *e* in *artimage* f. *artemage* beruht wohl auf gelehrter Angleichung des Wortes an lat. *artifex* u. dgl.

894) **ārsūră, -am** *f.* (v. *ardeo*), das Brennen (b. Apul. herb. 118, 2 lemm.); sard. *assura;* ital. prov. *arsura,* Brand. Vgl. Dz 427 *asurarse.*

895) ***ārsūro, -āre** (v. *arsura*), brennen; span. *asurarse,* anbrennen; vgl. Dz 427 *s. v.*

896) **ărtĕmĭsĭă, -am** *f.* (gr. ἀρτεμισία, schriftlat. *artemisia*), Beifufs; ital. *artemisia* (gel. W.); prov. *artemiza;* altfrz. *ermoise;* nfrz. *armoise;* cat. *altimira;* span. *altamisa;* ptg. *artemisia* (gel. W., volkstümlich *herva de S. João*). Vgl. Dz 421 *altamisa* u. 510 *armoise;* Gröber, ALL I 243.

897) [gleichs. ***ărtĕnsĭānŭs, -um** *m.* (v. *ars*), Handwerker; ital. *artigiano;* frz. *artisan;* span. *artesano;* ptg. *artesão.* Dz 28 u. Gr. II[a] 336 setzte **artitianus* als Grundform an, vgl. dagegen Flechia, AG II 12 ff.]

898) [***ărtĕrĭo, -āre** (v. *arteria,* Pulsader): auf **arteriare* scheint zurückzugehen frz. *altérer,* durstig machen. Die Bedtg. würde nach Dz 506 *altérer* sich folgendermafsen entwickelt haben: *arteria* „Pulsader", dann besonders „Halsader", **arteriatus* „eine entzündete Halsader habend u. infolge dessen Durst leidend", daher frz. *altéré* in gleicher Bedtg. u. von dem Pt. dann das Vb. So scharfsinnig diese Erklärung aber auch ist, so ist sie doch zugleich etwas sehr künstlich u. daher nicht recht überzeugend. Denkbar ist es immerhin, dafs *altérer,* durstig werden, nichts anderes ist als *altérer* (v. *alter*), verändern, verderben: das Durstigmachen kann scherzhaft als ein Ändern und Verderben des Menschen aufgefafst werden; volksetymologisierende Anlehnung an *altérer* ist übrigens auch anzunehmen, wenn man von **arteriare, *artérier* ausgeht, vgl. Fafs, RF III 509.]

899) **arthrĭtĭcus, a, um** (v. ἀρθρῖτις Gicht), gichtisch; ital. *artetica* Gicht; altfrz. *artetique, arcetique,* vgl. Förster zu Cliges 3024; span. ptg. *artética.*

900) [***ărtĭca, -am** (v. *aro*), ist nach Dz 426 *artiga* als Grundwort anzusetzen für prov. *artigua,* cat. span. *artiga,* frisch angebautes Feld. Eine höchst unglaubhafte Annahme, weil vom Verbalstamm *ara* — und nur dieser, nicht die Wurzel *ar* kann hier in Frage kommen — höchstens **arātica,* nicht aber **artica* abgeleitet werden konnte. Eher könnte man an Ableitung von *art-* (*ars*) denken. Am wahrscheinlichsten aber ist die iberische Herkunft des Wortes, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 21.]

901) **ărtĭcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *artus*), Gelenkglied; das Wort ist in die meisten rom. Sprachen übergegangen, hat aber vielfach Bedeutungsverengung, bezw. Fixierung auf ein bestimmtes Gelenk oder Glied erfahren; ital. *artiglio* (Lehnwort aus dem Frz., vgl. d'Ovidio, AG XIII 427, doch liefse sich dem wohl widersprechen), Kralle, vgl. Canello, AG III 351; prov. *artelh-s* Zehe; altfrz. *arteil;* nfrz. *orteil,* Zehe (*orteil* erklärt sich durch kelt. Einflufs, denn z. B. gael. *òrdag* Daumen und grofser Zeh, s. auch *ordigas,* Zehen, in den Casseler Gloss. bei Diez, altroman. Gloss. p. 98, vgl. Ascoli, AG X 270); span. *artejo,* Glied (die Zehe heifst *el dedo del pié*); ptg. *artelho,* Knöchel am Fufs. Vgl. Dz 28 *artiglio,* Gröber ALL I 243. Über die Bedeutungsentwickelung von *articulus* im Romanischen giebt d'Ovidio, AG XIII 427, hochinteressante Bemerkungen.

902) **artĭfex, -fĭcem** *m.*, Künstler; ital. *artfice;* altumbr. *arfeto,* vgl. Studj di filol. rom. VII 184; Salvioni, Post. 4.

903) [***ărtĭlĭă** (N. Pl. v. **artilis, e,* v. *artire*); prov. *artilha,* Befestigung, vgl. Dz 28 *s. v.*]

904) [***ărtĭlĭārĭă** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*), eigentl. wohl soviel wie Kunstwaffe, künstliches Wurfgeschofs, Fahrgeschofs, Geschofswagen u. dgl.; ital. *artiglieria;* prov. *artilharia;* frz. *artillerie;* span. *artilleria;* ptg. *artilharia.* Vgl. Dz 28 *artilha.* Das Wort ist höchstwahrscheinlich von Frankreich ausgegangen, wo es inmitten einer ganzen Sippe (*artiller, artillos,*

etc.) steht. Wirklich klargestellt ist aber die Geschichte des Wortes noch nicht. Über sein erstes Vorkommen (b. Joinville) vgl. Godefroy u. Littré *s. v.* S. auch unten **artio.**]

905) [***ărtīlio, -āre** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*); altfrz. *artillier*, auf Listen sinnen, schlau sein, vgl. Godefroy I 414b; das gleichlautende nfrz. Vb. bedeutet: ein Schiff mit Geschützen ausrüsten.]

906) [***ărtīlīōsŭs, a, um** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*); altfrz. *artillos, -eus*, listig, verschlagen, vgl. Dz 28 *artilha*, Godefroy I 415a.]

907) **artio, -īre** (wohl aus **arctio* entstanden), dicht hineinschlagen, fügen, scheint mittels eines Adjektivs **artilis* das Grundwort zu der Sippe *artiglieria* etc. geworden zu sein.

908) [***ărtĭtĭānŭs, -um** (v. *artitus* = „bonis artibus instructus", vgl. Paul. ex Fest. 20, 14; aus *artitus* kann aber nur **artitanus* abgeleitet werden) wird von Dz 28 als Grundwort zu ital. *artigiano* etc. angesetzt, vgl. dagegen Flechia, AG II 12 ff., s. auch oben unter ***artensianus.**]

909) [***ărtĭtio, -ōnem** (v. *artire*) wird von Böhmer, RSt I 208, als Grundwort zu altfrz. *artoison* (im Oxforder hebr.-frz. Vocabular, s. R. St. I 187 No 822), nfrz. *artison*, Kleidermotte, angesetzt. In Wirklichkeit ist jedoch dies Wort von **tarmita* = *tarmes* abzuleiten, vgl. Bugge, R IV 350.] S. unten **tărmĕs.**

910) bask. **artoa,** Maisbrot, wird von Dz 510 *artoun* als Grundwort zu neuprov. *artoun* vermutet, wahrscheinlicher dürfte aber doch Herkunft vom griech. *ἄρτος* sein.

911) [***ărtōsus, a, um** (v. *ars*); altfrz. *artos*, verschlagen, listig.]

912) [**artus, a, um,** eng, ist im Roman. durch *strictus* = ital. *stretto*, frz. *étroit* fast völlig verdrängt worden.]

913) [gr. **artytica** (*ἀρτυτικά*), gewürzte, eingemachte Dinge, soll nach Devic, Journ. asiat., Jan. 1862, p. 83 (s. Scheler im Anhang z. Dz 708) das Grundwort zu ital. *articiocco* etc. sein, vgl. jedoch oben **al-charschof** u. **ar'dī schaukī.**]

914) (h)**ărŭndo, -dĭnem** *f.* (v. √ *ar*, aufstreben, wachsen, vgl. Vaniček I 43), Schilf, Rohr, ist in dieser Bedtg. im Roman. durch *canna* u. *juncus* verdrängt worden. Dagegen scheint das Wort im Volkslat. auch in der Bedtg. „Schwalbe" gebraucht worden u. also neben *hirundo* getreten zu sein, vielleicht wegen des schnellen u. gleichsam dahinschiefsenden Fluges der Schwalbe, welcher sie einem fliegenden Pfeile vergleichbar erscheinen läfst; ital. *rondine* (kann allerdings auch aus *irundine* entstanden sein, jedoch ist *arundine* wahrscheinlicher, vgl. Gröber, ALL I 243), dazu Dem. *rondinella*; rum. nur Dem. *rîndunĕ*, s. Ch. *s. v.*; prov. *arondeta* (daneben *ironda*); altfrz. *aronde* (dazu Dem. *arondelle*), *alondre*; (nfrz. *hirondelle*); cat. *oren-eta*, *aureneta*; (span. *golondrino* gehört nicht hierher, sondern ist von *golondro* abzuleiten); ptg. *andorinha*. Vgl. Dz 275 *róndine*, Gröber, ALL I 243.

915) **ărvum** *n.*, Gefilde; sard. *arvu*; (ptg. *aro* s. oben **ager**).

916) **ās, āssem** *m.* (v. √ *ak*, scharf blicken, s. Vaniček I 10), eigentl. das Auge auf dem Würfel, die Eins, dann Münzbezeichnung; ital. *asso*; prov. frz. span. *as*; ptg. *az*, überall nur in derselben technischen Bedtg.: das Daus auf den Karten.

917) **ăsărum** *n.* (*ἄσαρον*), Haselwurz; ital. *asero*.

918) ahd. **asc,** Esche, wird von Dz 429 als mutmafsliches Grundwort zu prov. *ascona*, altcat. *escona*, span. *azcona*, Wurfspeer, aufgestellt.

919) ahd. **ascā,** Asche; davon nach Dz 426 span. ptg. *ascua*, glühende Kohle. (Andere haben bask. Ursprung angenommen.)

920) (*cepa*) **ascalonia, -am** *f.* (v. Ascalon), ascalonische Zwiebel, Schalotte; ital. *scalogno*; frz. altfrz. *es(h)aloigne*, nfrz. mit Suffixvertauschung *échalotte*; span. *escalona*; ptg. (*xalota*, frz. Fremdwort). Vgl. Dz 283 *scalogno*, dazu Scheler 744; Darmesteter, R V 144.

921) **ascendens, -tem** *f.* (scil. *domus*), das erste Himmelshaus (in der Astrologie) = frz. *ascendant*, Einflufs der Gestirne auf die menschlichen Geschicke. — F. Pabst.

922) **ascensa** (scil. *via*); ital. *ascesa* „salita" u. *ascensa* „festa dell' Assunzione", indessen, bemerkt Canello, AG III 366, „ascensa potrebb' essere anche da ascensio".

923) [***as** (= *ad*) **scerpellatus** (abgel. v. *scerpere* = *dis-* od. *excerpere*) würde nach Caix, St. 134, der lat. Typus sein zu ital. *accerpellato* „stracciato, che ha lacerazioni".]

924) arab. **asch-schakā,** Unpäfslichkeit (vgl. Freytag II 445a; Eg. y Yang. p. 28), ist nach Dz 414 *achaque* das Grundwort zu ital. *acciacco*, Leibesbeschwerde, (aber auch: Beschimpfung, Schmach); span. ptg. *achaque*, Kränklichkeit, Schwäche, Fehler, (von Kränklichkeit hergeholte) Entschuldigung, heimliche Anklage. Canello, AG III 383, verwirft diese Etymologie u. erklärt die betr. Worte für Verbalsbsttive zu ital. *acciaccare*, zerquetschen, span. ptg. *achacar*, beschuldigen, diese Verba aber oder doch das span.-portugiesische hält er für Ableitungen aus dem german. Stamme *tak-* (got. *têkan*, ags. *tacan*), berühren, greifen; bezüglich des ital. Verbums allerdings giebt er in einer Anmerkung die Möglichkeit zu, dafs es = lat. **ad-flaccare* sei, u. bestreitet zugleich, dafs, falls man *acciaccare* von *tak-* ableiten wolle, man dies auch in Bezug auf *azzeccare* „treffen" thun dürfe, weil ital. *e* nicht dem got. *ê* (*têkan*) entsprechen könne. Gegen Canello's Herleitung von *acciaccare* ist aber einzuwenden, dafs ital. *ć* sich wohl aus hochd. *z*, nicht aber aus germ. (got.) *t* entwickeln kann, dafs man also von einem Stamme *zak* ausgehen müfste, ein solcher Stamm aber im Ahd. nicht vorhanden ist (ahd. *zucch-en* hat anderen Vokal). Andrerseits ist wohl für das pyrenäische *achaque*, *achacar* der von Diez behauptete arab. Ursprung recht denkbar, nicht aber für das ital. *acciacco*, *acciaccare*, falls man diese Worte nicht etwa als Entlehnungen aus dem Span. betrachtet. Vermutlich gehören *ac-ciaccare*, *ac-ciacco* etymologisch zu *ciacche*, *ciacco* u. gehen mit diesen Worten zurück auf einen onomatopoietischen Stamm *ćak*, der zum Ausdruck eines Quetsch-, Knack- u. Schnalzgeräusches dient (*ciacche* bezeichnet insbesondere das Geräusch, das beim Knacken von Nüssen entsteht, *ciacco* bezeichnet das Schwein als ein Tier, welches beim Fressen schmatzt).

925) arab. **asch-scha'trenǵ,** Schachbrett (vgl. Freytag *s. v. schi-'trendsch*, Eg. y Yang. p. 76 u. Roth-Böthlingk *s. v. ćaturanga*); span. *ajedrez*; ptg. *xedrez*, *enxedrez*, Schachspiel. Vgl. Dz 428 *axedrez*.

926) arab. **asch-scheqq,** Schwierigkeit (vgl. Freytag

II 433b); altspan. *enjeco;* altptg. *enxeco,* Hindernis, Unheil, Strafe. Vgl. Dz 447 *enxeco.* S. No 924.

927) arab. **asch-schuar,** Ausstattung (vgl. Freytag II 463b); span. *ajuar, ajovar;* ptg. *enxovál,* Mitgift. Vgl. Dz 428 *axuar.*

928) **ascia, -am** *f.*, Zimmeraxt; ital. *ascia;* rtr. *aša;* (altfrz. *asse?*).

929) ***asciceilus, -um** *m.* (f. **asciculus* v. *ascia*), Hammerbeil; frz. *aisceau, aisseau, asseau,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 25; span. *azuola* = *asciola.*

930) ahd. **asco,** Asch (forellenartiger Fisch); davon nach Dz 760 (im Anhang) u. Caix, St. 372, ital. *lasca.* Im Texte des Wörterbuches 380 billigt Diez die Vermutung Ménage's, dafs *lasca* aus griech. *λευκίσκος* entstellt sei.

***asculto, -āre** s. ***ausculto, -āre.**

931) arab. **'asfar** (türk. *aspur*), carthamus tinctorius; davon das gleichbedeutende sicil. *usfaru,* vgl. G. Meyer, Z XVI 524.

932) [**asia, -am,** Roggen, bei Plin. H. N. 18, 141, ist in *sasia* (s. d.) zu bessern; davon cat. *xeixa;* span. *jeja,* eine Art Weizen, vgl. W. Meyer, Z X 172 (in der Roman. Gr. I p. 341 wird aber statt *sasia* richtiger **saxea* als Grundwort aufgestellt, denn *sasia* hätte **sesa* ergeben, vgl. *basium* : *beso*), u. Baist, RF III 644.]

933) **ăsĭlŭs, -um** *m.*, Bremse; ital. *asillo;* auf ein lat. **asilio* gehen eine Reihe Worte (zum Teil in der Bedtg. „Stachel") oberital. und ämilianischer Mundarten zurück, über welche vgl. Flechia, AG III 166 unten.

934) **ăsĭnārĭŭs, a, um** (v. *asinus*), zu dem Esel gehörig; ital. *asinario,* Adj., u. *asinajo,* Eseltreiber, vgl. Canello, AG III 304.

935) **ăsĭnŭs, -um** *m.*, Esel; das Wort ist in den entspr. Formen (ital. *asino,* span. ptg. *asno,* frz. *asne, âne*) in alle rom. Spr. mit Ausnahme des Rum. übergegangen.

936) [***asius, a, um,** bezw. ***asium,** Sbst. aus **ansius* v. *ansa,* eigentl. eine Handhabe bietend, handlich, bequem, wurde von Bugge, R IV 349, u. Gröber, ALL I 242, als Grundwort zu ital. *agio,* frz. *aise* etc. angesetzt, vgl. aber oben ***ad-atio.** Wenn Gröber a. a. O. bemerkt, dafs die Verbreitung des Wortes lateinischen Ursprung anzeige, so ist dem entgegenzuhalten, dafs doch nicht ganz selten auch germanische Worte eine sehr weite Verbreitung im Romanischen gefunden haben (z. B. *wërra, blank* u. a.), dafs also weite Verbreitung nicht ohne weiteres lat. Ursprung bezeugt. Im vorliegenden Falle ist es jedenfalls richtiger, ein germanisches Grundwort anzunehmen, als ein so fragwürdiges Substrat, wie **ansius,* anzusetzen. Die richtige Ableitung der Wortsippe oder doch wenigstens der prov. u. frz. Worte dürfte übrigens von Thomas, R XXI 506, gefunden worden sein, s. oben **ădjăcens.**]

937) pers. **aspanakh, isfanâdj, isfinâdj,** Spinat, soll nach Devic, Suppl. z. Littré's Dict. *s. épinard* (vgl. Scheler im Anhang z. Dz 747), das Grundwort zu den rom. Benennungen des Spinates sein: ital. *spinace;* rum. *spanac,* s. Ch. *spin;* prov. *espinar;* altfrz. *espinoche;* nfrz. *épinard;* cat. *espinac;* span. *espinaca;* ptg. *espinafre.* Die rom. Worte lehnen sich aber begrifflich u. lautlich an lt. *spina* an. Vgl. Dz 303 *spinace;* Eg. y Yang. p. 391. S. unten **spīnāceus.**

938) **ăspărăgŭs, -um** *m.* (gr. *ἀσπάραγος*), Spargel; ital. *sparagio, (a)spárago;* rum. *sparangă,* s. Ch. *s. v.;* frz. *asperge,* vgl. Suchier in Gröber's Grundrifs I 632 (*asperge* soll statt **asparge* in Gebrauch gekommen sein, weil das *-er-* an *asperger* erinnert); span. *espárrago;* ptg. *espargo.* Über frz. *asperge* vgl. W. Meyer, Z VIII 235.

939) **ăspĕcto, -āre,** anschauen; mit Bedeutungsverschiebung ital. *aspettare* (hat sich mit *exspectare* gekreuzt); rum. *aștept, ai, at, a,* warten, erwarten; in den übrigen rom. Sprachen fehlt das Vb., vertreten wird es in der Bedtg. „anschauen" durch **mirare* u. das germ. *warten* (frz. *re-garder*), der Begriff des Wartens wird durch *attendere* u. ebenfalls durch das germ. *warten* (z. B. span. *a-guardar*) ausgedrückt.

940) **ăspĕr, a, um,** rauh; ital. *aspro;* sard. *aspru* u. *aspu;* rum. *aspru,* s. Ch. *s. v;* prov. *aspre;* frz. *âpre;* südfrz. *ispre* (Mischung von *asper* mit *hispidus*); span. ptg. *áspero.*

941) ***ăspĕrĕllă, -am** *f.* (v. *asper*); ital. *asperella,* weifsartiges Glanzgras; pav. mail. *sprëla,* vgl. AG XII 389, Salvioni, Post. 5; frz. *prêle,* Schachtelhalm (das von Dz 575 angeführte *esprelle* fehlt bei Sachs-Villatte).

942) **ăspĕro, -āre,** rauh machen; nur das Rum. besitzt ein entspr. Vb.: *aspresc, ii, it, i,* s. Ch. *aspru.*

943) **aspis, -pidem** *f.* (*ἀσπίς*), Natter; mesalc. *áspi* Schlange, vgl. AG XII 389; Salvioni, Post. 5.

944) **asprētum, -i,** *n.* (*asper*), rauhe Stelle; ital. *aspreto;* venez. *aspreo, spreo,* vgl. Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1897 p. 766, Salvioni, Post. 5.

945) arab. **as-safa'te,** Körbchen (vgl. Freytag 228b); davon span. ptg. *azafate* (fehlt im Wtb. von H. Michaelis). Vgl. Dz 429 *s. v.*

946) [***ăs-săgmo, -āre** (v. *sagma*), soll nach Dz 280 *salma* der lat. Typus für ital. *assommare,* frz. *assommer* sein, vorzuziehen ist aber **as-summare,* vgl. Scheler im Anhang z. Dz 744.]

947) ***ăs-sălĭo, sălŭī, săltŭm, salīre** (f. *assilio*), anspringen, angreifen; ital. *assalire;* prov. *assalhir;* frz. *assaillir* (Präs. nach der A-Konj.); span. *asalir;* (ptg. fehlt das Vb., dafür eingetreten ist *assaltar*). Das Vb. ist im Rom. zur schwachen Konj. übergetreten. Vgl. Gröber, ALL I 244.

948) ***ăssăltŭs, -um** *m.* (Vbsbst. v. *assalire*), Ansprung, Angriff; ital. *assalto;* prov. *assalt-z;* frz. *assaut;* cat. *assalt;* span. *asalto;* ptg. *assalto.* Vgl. Gröber, ALL I 244.

949) arab. **ăs-sānīya** = span. *aceña,* Wassermühle, vgl. Tailhan, R IX 295, wo auch urkundliche, bis in das letzte Drittel des 9. Jahrhunderts hinaufreichende Belege für das Vorkommen des Wortes gegeben werden.

950) ***ăs-sătĭo, -āre** (v. *satio*), sättigen; sard. *attatar,* vgl. Flechia, Misc. 200, wo auch die Möglichkeit nachgewiesen ist, dafs sard. *t* lateinischem *tj* entspricht.

951) [gleichsam ***ăs-sătĭōno, -āre** (v. *sation-* = frz. *saison*) scheint der lat. Typus des frz. *assaisonner,* würzen (eigentl. der Jahreszeit gemäfs zubereiten), zu sein, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, freilich aber leitet Sch. frz. *saison* v. *station-* ab, vgl. unten **satio.* — Ascoli, AG I 253 Anm. Z. 9 v. ob., hat aus den St. Cur. Matarellae Domus Ossulae (Mediol. 1587) „assasonatum" „gewürzt" belegt, dasselbe ist indessen offenbar erst nach dem romanischen Vb. gebildet.]

952) arab. **as-sau't,** Peitsche (vgl. Freytag II 375b); davon span. *azote;* ptg. *açoute,* Peitsche, Geifsel; Dz 429 *azote* vermutet, dafs auch ital. *ciottare,* geifseln, gleichen Ursprunges sei.

953) 1. ***ăs-sĕcto, -āre** (v. *secare, sectum*), schneiden; ital. *assettare*, verschneiden (das gleichlautende Vb. mit der Bedtg. „ordnen" ist nicht, wie Dz 29 annimmt, ebenfalls = *assectare*, sondern = **assĕditare*, vgl. Storm, R V 165).

954) 2. ***ăs-sĕcto, -āre** (schriftlat. *assectari*), begleiten; span. *asechar, acechar* (mit den Augen oder Ohren verfolgen), spüren, horchen; ptg. *asseitar*, jem. hinterlistig nachstellen. Baist, RF VI 580, stellt für span. *asechar*, ptg. *asseitar*, gal. *enxeitar* das Grundwort auf *ad + circulare* (bei Ducange in der Bedeutung „quaerere, indagare" belegt); das *r* sei geschwunden wie in *macho = marculus* und in *sacho = sarculum*. Die Ableitung ist scharfsinnig und durchaus annehmbar. Vgl. Dz 413 *acechar*.

955) ***ăssĕcūro, -āre** (*securus*), versichern; ital. *assecurare, assicurare;* rum. *asigur, ai, at, a;* prov. *assegurar;* frz. *assûrer;* cat. *assegurar;* span. *asegurar;* ptg. *assegurar*.

956) ***ăs-sĕdēnto, -āre** (Partizipialverb z. *sedere*), setzen; ital. *assentare;* altfrz. *assenter*, (vgl. aber Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1040, u. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 745); span. *asentar;* dazu Vbsbst. *asiento*, Sitz; ptg. *assentar*. Vgl. Dz 292 *sentare*. S. auch unten **sĕdēnto.**

957) ***ăs-sĕdĭco, -āre** (v. *sedeo*), etw. an etw. heransetzen; (ital. *assediare* v. *sedio*, belegen, dazu Vbsbst. *assedio*); prov. *as(s)etjar;* frz. *assiéger;* span. *asediar*, dazu Vbsbst. *asedio;* ptg. *assediar*, dazu Vbsbst. *assedio*. Vgl. Dz 289 *sedio;* Gröber, ALL V 463.

958) ***ăs-sĕdĭto, -āre** (v. *sedere*), setzen; ital. *assettare*, zu Tisch setzen, ordnen, zieren, dav. Vbsbst. *assetto*, Putz; prov. *assetar*, zu Tisch setzen; altfrz. *asset(t)er*, setzen, ordnen, davon Vbsbst. *assiette*, Ort od. Gefäfs, an den, bezw. in welches etwas gesetzt oder gelegt wird. Dz 29 *assettare* hielt **as-sectare*, schneiden, für das Grundwort; die richtige Darlegung gab Storm, R V 165. Scheler jedoch im Dict.[3] *assiette* hält an der Diez'schen Ansicht fest u. erklärt auch frz. *assiette* aus **assecta*, wie *disette* aus *dissecta*, übersieht aber dabei, dafs *secta* nicht *siette* ergeben konnte (vgl. *lĕctus : lieit, lit*) u. dafs ein *disiette* auch wirklich nicht existiert. Das doppelte *tt* in ital. *assettare*, an dem Scheler Anstofs nimmt, erklärt sich aus der Storm'schen Ableitung, deren sich Sch. nicht erinnert zu haben scheint, einfach genug.

959) ***ăs-sĕdo, -āre** (v. *sedeo*), setzen; rum. *aşez, ai, at, a*, setzen, ordnen, s. Ch. *s. v.;* span. *asear*, schmücken, verzieren; ptg. *asse(i)ar*. Vgl. Storm, R V 165.

960) arab. **al-selqa** (entstanden aus dem griech. *σικελός*), eine Pflanze, beta sicula (vgl. Freytag II 344b); span. *acelga*, Lauch, daneben die gelehrte Scheideform *siculo;* ptg. *acelga, selga*, weifse Bete. Vgl. Dz 413 *acelga;* Eg. y Yang. p. 21.

961) ***ăs-sĕrēno, -āre** (v. *serenus*), heiter werden; ital. *asserenare*, heitern; prov. cat. ptg. *asserenar*, heiter machen, aufklären, ebenso span. *aserenar*.

962) ***ăs-sēro, -āre** (v. *serum*), spät werden; prov. *aserar;* altfrz. *aserir*, Abend werden. Vgl. Dz 292 *sera*.

963) bask. **asserreclna,** ernsthafter Streit; davon nach Dz 486 span. *sarracina*, Streit, in welchem Blut vergossen wird.

964) ***ăs-sĕssīto, -āre** (v. *sessum*), setzen; ital. *assestare*, in Ordnung bringen; prov. *assestar;* span. *asestar*, zielen, richten. Vgl. Cornu, R XIII 305; Ulrich, Z IV 383 (vgl. auch RF III 516), hatte *assexitare* (s. d.) als Grundwort aufgestellt.

965) [***ăs-sĕxīto, -āre** (v. **sexus*, angebl. Pt. P. P. v. *secare*) soll nach Ulrich, Z IV 383 (vgl. RF III 516), das Grundwort zu ital. *assestare* etc. sein; die weit wahrscheinlichere Ableitung dieser Worte hat aber Cornu, R XIII 305. gegeben, s. oben ***assessito.**]

966) ***ăssĭcco, -āre** (*siccus*), ab-, austrocknen; ital. *asseccare;* frz. *assécher*.

967) ***ăs-sīdĕro, -āre** (v. *sidus, ĕris*), durch Einwirkung eines bösen Gestirns erkranken; ital. *assiderarsi*, erstarren. Vgl. Dz 400 *sido*. S. unten **sīdĕro.**

968) **ăs-sīdo, -sēdi, -sĕssum, -ĕre,** sich niedersetzen; ital. *assidere, assisi* (daneben *assedetti*), *assiso*, vgl. Blanc, Gr. 449, dazu Vbsbst. *assisa*, Auflage, Steuer, Verbrauchssteuer, Accise; prov. altfrz. *assire*, setzen, davon frz. das Vbsbst. *assise*, Steinschicht, Lage, Pl. *assises*, Gerichtssitzung, Gerichtshof, Schwurgericht, Geschworene; Dz 510 *assises* vermutet, dafs *accise* eine volksetymologische Verdrehung von *assise* (in der Bedtg. „Auflage") sei (vgl. auch Fafs, RF III 507 unten), das ist aber unwahrscheinlich, *accise* ist *accisa*, aber freilich im Frz. Fremdwort, s. Scheler im Dict. *s. v.*

ăs-sīgno, -āre s. **as-sinno.**

969) **ăs-sĭmŭlo, -āre** (v. *ad* u. *simul*), versammeln; u. **ăs-sĭmŭlo, (ăs-sĭmĭlo), -āre** (vom gleichen Stamme wie *assimulare*, versammeln, begrifflich aber mit *similis* zusammenhängend), ähnlich machen; ital. *assembrare, assembiare*, versammeln, ähnlich sehen, davon subst. Pt. P. *assembiata* (daneben als Fremdw. *assemblea*), Versammlung, vgl. Canello, AG III 311; aufserdem *assomigliare*, vergleichen; rum. *asamăn, ai, at, a*, gleich machen, vergleichen, s. Ch. *samăn;* prov. *assemblar*, versammeln, gleich machen; frz. *assembler*, zusammenbringen, sammeln, dazu subst. Pt. P. *assemblée;* cat. *assemblar*, versammeln; span. *asemblar*, gleichen, (*asemejar*, gleich machen); (ptg. *assemelhar*, ähnlich machen, dies wie das entspr. span. Vb. ist = **assimiliare*). Zum Ausdruck des Begriffes „versammeln" brauchen das Span. u. Ptg. *junctare* (= sp. *juntar*), *congregare, reunire*. Über die ital. Worte vgl. d'Ovidio, AG XIII 403.

970) [gleichs. ***ăs-sinno, -āre** (v. dtsch. *sinn* = ital. *senno*, altfrz. *sen*, Sinn, Verstand, Richtung); ital. *assennare*, (verständig) warnen, belehren; altfrz. *assener*, nach einer Richtung hin zielen, ausholen, treffen u. dgl., auch: festsetzen, bestimmen, zuweisen. Dz 510 *s. v.* setzte das Vb. dem lat. *assignare* gleich. Auf das deutsche *sinn* wurde das Vb. in der Bedtg. „zielen, treffen", zuerst von Burguy, Gr. III *s. v.*, zurückgeführt, dann von Scheler, Rev. d. l'instr. publ. en Belgique 1863 Mai, im Dict.[3] u. im Anhang zu Dz[4], endlich u. am nachdrücklichsten von Förster, Z VI 112 (vgl. VII 480, wo F. Scheler's Priorität anerkennt). Förster hob sehr mit Recht hervor, dafs intervokalisches lat. *gn* nicht zu *nn* werden könne. Schuchardt, Z VI 424, verteidigte dann wieder die Diez'sche Ableitung, ohne jedoch Förster's Bedenken zu widerlegen. Im Anhange 782 zu Dz[5] spricht sich Scheler dahin aus, dafs in einzelnen Verbindungen, wie *assener jour, a. des rentes, assener* allerdings = *assignare* sei, u. beruft sich hinsichtlich des dann anzunehmenden Wandels von *gn : nn* auf *regnard* u. *renard, Regnaut* u. *Renaut*, eine Berufung, die als beweiskräftig nicht gelten kann, weil *renard* u.

Renaut erstlich nie *un* zeigen u. sodann nicht aus *regnard*, *Regnaut*, sondern neben diesen aus germ. *Raginhard*, *Raginald* entstanden sind, vgl. Mackel p. 151. Der von Förster erhobene Einwand verbleibt demnach in voller Geltung. Begrifflich lassen sich übrigens alle Bedeutungen von *assener* auf **assinnare* zurückführen.]

971) **assis, -em** *m.* (auch *axis* geschr.), Brett; ital. *asse;* frz. *ais.*

972) **ăsso** (f. *arso*), **-āre,** braten, scheint, nach seinem häufigen Vorkommen in der Vulgata zu urteilen, im Volkslatein gebräuchlich gewesen zu sein, ist aber nur im Span. u. Ptg. (span. *asar*, ptg. *assar*) u. aufserdem in sard. *assadu* „arrostito" (viell. aber dem Span. entlehnt, vgl. Salvioni, Post. 5), möglicherweise auch in rtr. *br-assar* (vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766) erhalten, in den übrigen rom. Spr. ist es durch andere Verba, namentl. durch germ. *raustjan* (= ital. *rostire*, frz. *rôtir*) verdrängt worden.

973) [**ăs-sŏcio, -āre,** beigesellen, ist in den rom. Spr. nur als gelehrtes Wort erhalten; dem Verbum wurde in Folge der Verdrängung von *socius* durch **companio* die Wurzel abgeschnitten.]

974) ***ăs-sōpio, -īre,** einschläfern; ital. *assopire;* frz. (gel. W. *assoupir*, einschläfern) *assouvir*, beschwichtigen, stillen, beruhigen. Dz 511 leitete das frz Vb. zunächst von got. *ga-sôthjan* ab, später identifizierte er es mit altfrz. *asouffir*, welches er von *ad-sufficĕre* herleitete, aber der Übergang von *ff* zu *v* ist unannehmbar. (Auf ptg. *assobiar* = **assufflare* darf man sich nicht berufen, weil in letzterem Worte *ff* sich nicht in intervokalischer Stellung befindet.) *asouffir* ist vielmehr, wie auch seine Konstruktion mit dem Accus. zeigt (s. die Beispiele b. Godefroy I 452c), = *assopire* unter lautlicher Anlehnung an **assouffire* = **assufficĕre.*

975) [***ăs-sŏrtio, -īre** (v. *sors*, hat mit **sortire* hervor-, herausgehen; vermutlich keine Verwandtschaft, s. **sortio*), nach Sorten ordnen; ital. *assortire*, u. aus dem Ital. als Fremdwort in die übrigen rom. Spr. übergegangen.]

976) [***ă(s)-stīgo, -āre** (v. St. *stig*, wovon gr. *στίγμα*), anstacheln, soll nach Caix, St. 176, das Grundwort zu chian. *azzechere*, „stimolare" (wovon *azzocco* „stimolo") sein. Einer Widerlegung bedarf diese Vermutung nicht.]

977) ***ă(s)-stīpātŭs, a, um** (v. *stips*), gestopft; span. *acipado*, dicht, fest (vom Tuche), vgl. Dz 414 *s. v.;* Baist, Z IX 146, bezweifelt diese Herleitung mit gutem Grunde (wegen des *st* : *c* = *z*).

978) **ăsto, -stĭtī, -āre,** stehen bleiben; rum. *adast, ai, at, a*, warten, vgl. Ch. *stau.*

979) [***ăs-suāvio, -āre** (v. *suavis*), sanft, mild machen; davon altfrz. *assoagier;* (prov. *assuaviare* ist gel. W.). Vgl. Dz 511 *assoager;* Gröber, ALL I 244.]

980) [***ăs-sŭb-ăquo, -āre** = sard. *assuabbare*, anfeuchten, baden, vgl. Flechia, Misc. 199.]

981) [***ăs-sŭb-lēno, -āre** (v. *lenis*) = sard. (log.) *asselenar*, mildern, vgl. Flechia, Misc. 199.]

982) **ăs-sūdo, -āre,** in Schweifs geraten, = rum. *asud, ai, at, a*, vgl. Ch. *sudoare.* Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex.

983) [***ăs-sŭfficio, -fēci, -fĕctum, -ficere,** nach Dz 511 *assouvir* Grundwort z. altfrz. *asouffir*, vgl. Godefroy I 452c, s. auch oben **ăssōpio.**]

984) [***ăs-sŭfflo, -āre,** anblasen; ptg. *assobiar*, pfeifen, auspfeifen, verhöhnen. Vgl. Dz 297 *soffiare.*]

985) ***assŭlo, -āre** (*assare*), ein wenig braten; dav. nach Meyer-L., Z XIX 95, frz. (*hasler*) *hâler*, vgl. jedoch G. Paris, R XXIV 310: „cela parait fort douteux, il semble que *hâle* (anc. fr. *harle*) soit plus ancien que *hâler.*" S. unten **hael.**

986) **ăs-sŭmmo, -āre** (v. *summa*), dazu addieren (b. Isid. 16, 25, 15, vgl. Hultsch, Metrol. p. 113, 7) ist das vermutliche Grundwort zu frz. *assommer* (eigentlich jemandem die Rechnung fertig machen, jem. mit Schlufsrechnung bedenken, daher) töten; von *assommer* das Sbst. *assommoir*, Schlachtbank. Dz 280 leitete *assommer* v. **as-sagmare*, belasten, niederdrücken, ab, freilich ohne die Bedtg. „töten" zu erwähnen, vgl. dagegen Scheler im Anhang 744.

987) **ăs-sŭrdo, -āre** (v. *surdus*), betäuben; ital. *assordare* u. *-ire;* rum. *asurzesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *surd*, frz. *assourdir.*

988) arab. **as-sûsan** (v. gr. *σοῦσον*), Lilie; span. *azucena, acucena* (nach Dz 429 *s. v.* soll das Wort auch portugiesisch sein, b. H. Michaelis fehlt es). Vgl. Eg. y Yang. p. 325.

***asta** s. **hasta.**

989) **astăcus, -um** *m.*, ein Meerkrebs; venez. *ástesc*, vgl. Salvioni, Post. 5.

990) **ăstĕrno, -ĕre,** hinstreuen; rum. *aștern, ui, ut, e*, ausbreiten, werfen, s. Ch. *s. v.* S. **stĕrno.**

991) **ăsthmă, -mătis** *n.* (gr. *ἄσθμα*), Engbrüstigkeit; ital. *asma, asima* „specie di malattia", *ansima* (con influenza di ausia) „passaggera difficoltà di respirare" Canello, AG III 398, vgl. Dz 353 *asma*, s. auch oben **anxio.**

992) ***ăstĭllă, -am** *f.* (Dem. v. [*h*]*asta*), Splitter; (ital. *stell-etta*, vgl. Caix, St. 596; prov. *astella*, Klotz, Trumm; altfrz. *astele;* neufrz. *attelle*, Schiene; cat. *astella;* span. *astilla*, Splitter; ptg. *astella*, Schiene, u. (*h*)*astea*, Stumpf. Vgl. Gröber, ALL I 244; Cohn, Suffixw. p. 22 u. 302 (C. stellt **astella* als Grundwort auf).

993) ***ăstĭllārĭŭm, -i** *n.* (v. **astilla*), Raum, wo Splitter u. Spähne fallen, (Holzarbeiter-)Werkstatt; (prov. *astelier-s*); frz. *astelier, atelier;* span. *astillero* (= [*h*]*astiliarium*), Schiffsbauplatz, Lanzenständer (in der letzteren Bedtg. sich begrifflich an das Primitiv *hasta* anschliefsend). Vgl. Dz 511 *atelier* u. Scheler im Anhang 782; Rönsch, Jahrb. XIV 180; Gröber, ALL I 244; Bugge, R IV 359. S. unten **hasta.**

astor, -ōrem s. u. **astur.**

994) [**ăstrĭcŭs, a, um** (v. *astrum*), zu den Sternen gehörig; davon viell. ital. (*astrico* u. mit agglutiniertem Artikel) *lastrico*, (sternförmiges) Steinpflaster, Estrich; altfrz. *aistre, astre.* Dz 244 *piastra* hielt *lastrico* für das Vbsbst. zu *lastricare*, pflastern, u. erblickte in diesem Vb. eine Ableitung von **plastrum*, so dafs also das anlautende *p* abgefallen wäre. Die schon von Wackernagel (s. Dz a. a. O.) vermutete Herleitung von *astricus* hat unleugbar gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich, als die Diez'sche, übrigens von Mackel p. 68 verteidigte, befriedigen kann aber auch sie nicht, sehr annehmbar erscheint dagegen das von G. Meyer, Zur neugriech. Gr. p. 4, aufgestellte Grundwort *ὄστρακον*, vgl. Ulrich, Z XXII 262. S. unten **ὄστρακον** u. **plastrum.**]

995) **ăstrōsŭs, a, um** (v. *astrum*), unter übler Konstellation geboren (b. Isid. 10, 13); span. ptg. *astroso*, unglücklich.

996) [***ăstrūcŭs, a, um** (v. *astrum*), wird von Dz 30 *astro* u. Gröber, ALL I 244, als Grundwort aufgestellt zu prov. *astruc* (*benastruc*) glücklich, *malastruc* unglücklich; altfrz. *malastru, malostru*

unglücklich, nfrz. *malotru*, mifsgestaltet, widerwärtig (mit *male instructus* hat das Wort nichts zu schaffen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. *astrugo*, glücklich.]

997) [**ăstrŭm, -i** *n.*, Gestirn, ist in den rom. Spr. nur als gelehrtes, bezw. als halbgelehrtes Wort erhalten, dagegen leben volkstümliche Ableitungen fort, z. B. prov. *adastrar* jem. beglücken (gleichsam günstig ansternen); frz. *désastre* Unglück (eigentl. Unstern).]

998) ***ăst[ŭ]lă** (= *assula*), daraus ***ascla, -am** *f.* (über die lautliche Entwickelung vgl. Ascoli, AG III 456), Spahn, Splitter; sard. *ascia;* neapol. *asca;* sicil. Pl. *aschi;* rum. *aştie* u. *aschie*, s. Ch. *s. v.*; prov. cat. *ascla;* ptg. *acha*. Vgl. Dz 28 *ascla* u. dazu Scheler im Anhang 709; Mussafia, Beitr. zur Kunde der nordital. Mundarten im 15. Jahrh. (Wien 1873), S. 110; Gröber, ALL I 244. — Baist, Z V 554, Anm. 5, hält span. *estallar* zersplittern, knallen, *estrellar* (angelehnt an *estrella*, man sieht freilich nicht ein, warum), zerbrechen; ital. *schiansare*, zerschmettern, dazu Vbsbst. *schianto;* frz. *esclater, éclater*, platzen, dazu Vbsbst. *éclat;* ptg. *estalar*, platzen, bersten — sämtlich für Ableitungen aus **astilla* u. **ascla;* für cat. span. ptg. *estal(l)ar* mag man das zugeben, obwohl es befremdlich ist, dafs neben dem Subst. *astilla, astella* (s. oben Artikel No 992) die mit *e* anlautenden Verben stehen sollen, aber bezüglich der ital. u. frz. Worte kann man Baist nimmermehr beipflichten; über deren Ableitung s. unten ***ĕxclămīto** u. **klap.** Parodi, R XVII 67, wiederholt in Bezug auf die pyrenäischen Verba Baist's Hypothese u. stützt sie durch die Bemerkung, dafs neben cat. *estellar, estallar* auch *astellar, asclar* vorkomme, ohne freilich Belege dafür zu geben. Vgl. auch Flechia, AG III 148; Gröber, ALL VI 378 (Stowasser, Hisperica famina p. 29).

***ăstŭlārĭŭm, -i** *n.* s. oben ***astillarium.**

999) ***ăstŭppo, -āre** (v. *stuppa*), verstopfen; rum. *astup, ai, at, a*, s. Ch. *s. v.*

1000) [**ăstŭr, -ŭrem,** dafür volkslat. (nach Analogie der Nomina actoris auf *-tor*) ***astor, -ōrem** *m.*, eine Habichtsart (Firm. math. 5, 7 extr.), ist nach Gröber's einleuchtender Darlegung, Misc. 42, als Grundwort für prov. *austor*, altfrz. *ostor*, nfr. *autour* (die frz. Worte sind dem Prov. entlehnt), über *autour* vgl. Fafs, RF III 488; von *autour* abgeleitet ist *autourserie* Falknerei (cat. *astor?*) anzusetzen. Wenn Gröber aber span. ptg. *azor* auf *astorem* zurückführt, so spricht dagegen das Vorhandensein des altspan. *acetore, aztor*, vgl. Tailhan, R VIII 609; auch lautlich ist der von Gr. für möglich gehaltene Wandel von intervokalischem, vor hochtonigem *o* stehenden *st : z* (*astorem : azor*) zu beanstanden. Die pyrenäischen Worte — denn auch cat. *ostor* wird man besser hier einbeziehen — sind vielmehr = *acceptorem* anzusetzen. (*Acceptor*, eigentl. „Einnehmer", trat in der Volkssprache für *accipiter* ein, weil dieser als Jagdvogel die Vögel für seinen Herrn gleichsam einkassiert; über die Verwendung des Habichts zur Vogeljagd im späteren Altertume vgl. Brandes u. Dressel, ALL IV 141 u. 324.) Andrerseits gestatten die prov. u. frz. Worte nur die Herleitung von **astorem*, nicht die von *acceptorem* (welche namentl. von Förster, Z II 166 Anm., befürwortet wurde), weil die Annahme, dafs *accept-* einmal zu *akçt-* (woraus durch Vokalisierung des *k* prov. *aust-* sich entwickelt habe) geworden sei, unglaubhaft ist. Aus **astorem* hätte nun freilich prov. **astor*, frz. **atour* werden sollen, aber das *au* im Prov. erklärt sich wohl aus Anlehnung an *aussor* (= *altiorem*), das *o* im altfrz. *ostor* durch Anlehnung an *oster*, wegnehmen, oder auch *ost*, Heer, weil der Jagdvogel ein Raub- u. Kampfvogel ist, auch die nfrz. Schreibung *autour* beruht wohl auf Volksetymologie. — Vgl. Dz 29 *astore* u. Anhang 709; G. Paris, R XII 99; Gröber im Nachtrag zu No 866 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s.

1001) **ătăvia, -am** *f.*, Oheim; altfrz. *taie, c. o. taien*, vgl. G. Paris, R XXIII 327 Anm.

1002) **ătăvĭo, -ōnem** *m.*, Ahn; altfrz. *taion*, vgl. G. Paris, R XXIII 327 Anm.

1003) **ater, a, um,** schwarz; altital. *adro*, vgl. Salvioni, Post. 5.

1004) altn. **atgeirr,** Speer; davon nach Dz 505 u. Mackel p. 73 u. 175 vielleicht das gleichbedeutende altfrz. *algeir, algier* oder vielmehr *atgeir, atgier*, wie Gautier im Rol. 439, 443 u. 2075 (es sind dies aber nach Godefroy I 220c die einzigen Stellen, an denen das Wort vorkommt) korrigiert hat. Th. Braune, Z X 277, findet eine solche wiederholte Korrektur gewagt — und darin kann man ihm beistimmen, obwohl die Schreibung *algeir* sich leicht daraus erklären liefse, dafs dem Worte eine den betr. Stellen angemessene orientalische Färbung gegeben werden sollte —, wenn er aber sagt: „wir entscheiden uns deshalb für eine Zusammensetzung mit dem germ. *adal*", so ist das unklar, weil man nicht einsieht, welches der zweite Bestandteil des angeblichen Kompositums sein soll (altn. *geirr?*).

1005) bask. **atisbeatu** (= *ateis*, verschlossene Thür, u. *beatu*, schauen); davon nach Larramendi span. *atisbar*, lauern, vgl. Dz 427 *s. v.*

1006) **ătŏmŭs, -um** *f.* (gr. ἄτομος), Körperchen, Atom; ital. *atomo* (gel. Wort, als solches auch in andern rom. Spr.) u. *attimo*, kleinster Zeitteil, Augenblick (das Wort scheint angeglichen an superlativische Bildungen, wie *ottimo*, u. zugleich an *atto*), vgl. Canello, AG III 335.

1007) [**ătquĕ** u. **ăc,** und dazu, und auch, wird von Havet, R VIII 93, u. Gröber, ALL I 241, für das Grundwort des roman. *anc-* in ital. *anche*, frz. *enc-ore* u. dgl. gehalten; *atque, ac* soll zu *antque, anc* geworden sein, indem nach Analogie von *umquam, donec* ein Nasal eingeschaltet wurde. Die Annahme ist unwahrscheinlich in Anbetracht des kopulativen Gebrauches der lat. Konjunktion. Vgl. oben **ad hanc horam.**]

1008) **ātrāmentŭm, -i** *n.* (v. *ater*), Tinte; sard. *tramentu*, vgl. Salvioni, Post. 5; prov. *airamen-s;* altfrz. *errement* (Lehnwort aus dem Prov.? vgl. Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 714); in den übrigen rom. Spr. ist das Wort durch das griech. *encaustum*, bezw. *encauma* u. durch *tincta* verdrängt worden (auch altfrz. *enque*).

1009) **ătrĭplex, -plĭcis** *n.*, Melde, ein Küchengewächs; ital. *atrepice;* frz. *arroche*, nach Fafs, RF III 492, volksetymologisch an *roche* angelehnt, vgl. Dz 510 *s. v.*; (span. *armuelle*, ptg. *armoles* u. *armolas*, Pl. t., nach Dz 425 *armuelle* aus *ătr[iplex] + mŏllis* entstanden; Baist, Z VII 116, vermutet Verwandtschaft des zweiten Wortbestandteiles mit *maltha*).

1010) **ătrium** *n.*, Innenhof, Halle; dav. ptg. *adro* und nach Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 112, prov. *aire-s m.*, altfrz. *aire, eire m.* (das Wort wird gewöhnlich = *area* [s. d.] angesetzt, aber Schwan's Ableitung verdient entschieden den Vorzug).

Über das gelehrte Wort altfrz. *atre, aitre* (Rol. 1750) vgl. Berger *s. v.*

1011) **atta** (indecl.), lieber Vater (Paul. ex Fest. 13, 18 u. 12. 11), findet sich in ital. Mundarten wieder; das Wort kann auch auf das gleichlautende gotische, bezw. germanische Wort, zurückgeführt werden. Vgl. Dz 318 *tata*.

1012) [***ăt-tăcco, -āre,** die einer derartigen hypothetischen Grundform entsprechenden Verba, wie ital. *attaccare*, frz. (*attaquer* u.) *attacher*, gehen zurück auf einen Stamm *tac-, tacc-* (s. d.), der aus *tac-tus* v. *ta-n-g-ere* gewonnen wird.]

1013) [***ăt-tăctĭco, -āre** scheint von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort zu frz. *attacher, attaquer* angenommen zu werden, sehr unnötigerweise, da **attac(c)are* vollkommen ausreicht.]

1014) [**attăgia, -am** *f.*, eine Erdhütte, vgl. Lorck, Altbergam. Sprachdenkm. 186.]

1015) [***ăt-tălento, -āre** (v. *talentum*); ital. *attalentare*, gefallen, ebenso prov. *atalentar*, altfrz. *atalenter* (z. B. Rol. 3001). Der auffällige Bedeutungsübergang erklärt sich folgendermaſsen: *talentum*, eigentl. Geldsumme, Vermögen, geistiges Vermögen, Beanlagung, Neigung zu, Gefallen an einer Sache. S. **tălĕntum.**]

1016) arab. **a't-'tarfa,** Tamariske (vgl. Freytag III 50b); davon nach Dz 427 in gleicher Bedeutung span. *atarfe*.

1017) [***ăt-tĕgĭmĭno, -āre = *ăt-tĭmo, -āre;** davon nach Flechia, AG II 57, modenes. *attimér, attimè*, bedecken (vom Wagen).]

1018) ***ăt-tĕmpĕro, -āre** (v. *tempus*), mäſsigen (das schriftlat., bei Vitruv 10, 7 [12], 2 u. Sen. ep. 30, 6 vorkommende *attemperare* bedeutet „anpassen"); ital. *attemperare;* rum. *astimpăr, ai, at, a*, s. Ch. *stimpar* („le *s* n'est ici que prépositif"); span. ptg. *at(t)emperar*.

1019) **ăttĕndo, -tĕndi, -tĕntum, -ĕre,** (die Aufmerksamkeit auf etwas hin) richten; ital. *attendere;* (rtr. von dem Partizipialadj. *atént* „aufmerkig" ist nach Ascoli, AG VII 584, abgeleitet *tadlar* [vgl. R X 257], aufmerken, horchen, das Verb soll nach Analogie schweizerdeutscher Worte, wie „süſseln", gebildet sein, vgl. auch unten ***at-titulo**); prov. *attendre;* frz. *attendre;* span. ptg. *at(t)ender*. Aus dem Begriffe „aufmerksam auf etwas sein" hat sich im Rom. auch der von „warten" entwickelt.

1020) **ăt-tĕnto** u. **ăt-tĕmpto, -āre,** versuchen, ist in den entspr. Formen in die meisten rom. Sprachen übergegangen.

1021) [***ăt-tĕrso, -āre** (v. *tersus* v. *tergĕre*); dav. span. *atezar*, glätten, vgl. Dz 491 *s. v.;* dasselbe Vb. bedeutet auch „schwärzen", wie diese Bedtg. sich mit der eigentl. vereinbaren läſst, ist schwer abzusehen.]

[***at-til(l)o, -āre** s. ***ăt-tĭtŭlo, -āre.**]

1022) [***ăt-tĭpfo, -āre** (v. ahd. *tipfōn*); dav. viell. frz. *attifer*, schmücken, vgl. Mackel p. 100.]

1023) ***ăt-tĭtĭo, -āre** (v. **titium* f. *titio*), anzünden; ital. *attizzare;* rum. *aţiţ, ai, at, a*, s. Ch. *tăciune;* rtr. *s-tizzar* löschen; prov. *atisar;* frz. *attiser* (Präs. *atice*, Suchier, Reimpredigt p. 66, vgl. Horning p. 6); cat. *atiar*, vgl. Ollerich p. 11; span. *atizar;* ptg. *atisar*. Vgl. Gröber, ALL I 244; Dz 320 *tizzo;* Baist, Z V 559.

1024) ***ăt-tĭtŭlo, -āre,** betiteln (Eccl.), mit Titeln schmücken, daher überhaupt schmücken, zieren; ital. *attillare* u. (gelehrt) *attitolare*, vgl. Canello, AG III 354; (rtr. *tadlar*, worüber zu vergleichen Stürzinger, R X 257, ist nicht von *attitulare* abzuleiten, sondern von *attent-us*, s. oben *attendere);* prov. *atilhar;* (frz. *atteler?* vgl. No 775); span. *atildar*, dazu Vbsbst. *tilde*, gleichsam der Schmuck des Buchstabens, der übergeschriebene Punkt oder Accent; ptg. *atilar*, dazu Vbsbst. *til*. Die Lautentwickelung des Verbs im Rom. ist abnorm, vgl. Gröber, ALL I 245. Vgl. Dz 30 *attillare*. — Meyer-Lübke, Z XV 241, setzt als Grundwort zu den unter dieser No besprochenen Verben (denen er noch altfrz. *atilier* anreiht) **atillare* oder **attillare* „zurüsten" an, welches er wieder aus dem German. ableitet (got. *gatilon*, erlangen, *gatils*, passend, tauglich, ahd. *zilon*, ags. *tilian* etc., siehe Kluge unter *Ziel*). Wegen *i* = germ. *ĭ* verweist M.-L. auf *tirer* und auf Mackel p. 103. Aber *tirer* ist schwerlich german. Ursprunges (vgl. **tiro**), und die von Mackel behandelten Worte sind doch wohl anderer Art. Im Übrigen ist M.-L.'s Vermutung sehr ansprechend, zumal da das Grundwort **attitulare* allerdings schwere Bedenken gegen sich hat. — Über *tadlar* vgl. auch Ascoli, AG VII 583; A. stellt **atentlare, *tentlare* (v. *atent*, wie dtsch. *aufmerken* neben *aufmerkig*) als Grundform auf.

1025) **ăttŏnĭto, -āre** (von *attonitus*), andonnern; span. *atontar*, betäuben.

1026) **ăttŏnĭtŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *attonare*), angedonnert, betäubt; ital. *attonito* u. *tonto* (wohl gel. Worte), vgl. Canello, AG III 391; rum. *tont*, s. Ch. *tun;* span. ptg. *tonto*, dumm. Vgl. Dz 492 *tonto;* Gröber im Nachtrag zu No 887 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s.

1027) [***ăt-tŏnso, -āre** (v. *tonsus*); span. *atusar*, das Haar glatt scheren, vgl. Dz 495 *tusar*.]

1028) [***ăt-tŏrno, -āre** (v. *tornus*); altfrz. *atorner*, wohin wenden, richten (über die vielseitige Verwendung des Verbs vgl. Godefroy, I 482 ff.). Vgl. Dz 322.]

1029) [***ăt-tŏro, -āre** (v. *torus*); span. *atorar*, „stecken bleiben (wie ein Block oder Wulst)", vgl. Dz 494 *tuero*.]

1030) [***ăt-tŏrtŭlo, -āre** (v. *tortus*); ital. *attortolare*, „girare", vgl. Caix, St. 172.]

1031) [***ăt-trăbo, -āre** (v. *trabs* = altfrz. *tref*); altfrz. *atraver*, Zelte anfschlagen, lagern (s. Godefroy I 488a), vgl. G. Paris, R VI 629.]

1032) **ăttrăctus** = frz. *attrait;* über die Bedeutung des Wortes im Altfrz. u. über seinen vermeintlichen Übergang in das Ital. (Plur. *attraiz* = *attrezzo*) vgl. Tobler, Sitzungsber. der Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 19. Jan. 1893. S. oben **actum.**

1033) **ăttrăho, trāxi, trăctum, trăhĕre,** anziehen; ital. *attrarre;* frz. *attraire;* span. *atraer*.

1034) [***ăt-trăppo, -āre** (v. germ. *trappa*, Schlinge, vgl. Mackel p. 56, 176); ital. *attrappare* (in einer) Schlinge fangen, erwischen; prov. *atrapar;* frz. *attraper;* span. *atrapar* u. *atrampar;* (dem Ptg. ist das Vb. unbekannt). Vgl. Dz 325 *trappa*.]

1035) [***ăt-tră-sălĭo, -īre,** davon nach Caix, St. 170. *attragellire*, „stupefare".]

1036) **ăt-trĭbŭo, -bŭi, -būtum, -ĕre,** zuteilen; span. ptg. *atreverse*, sich etwas (ungebührlicher Weise) beilegen, erdreisten, vgl. Dz 427 *s. v.*

1037) ***ăt-tŭbo, -āre** (v. *tuba*), antrompeten; span. *atobar*, betäuben, vgl. Dz 427 *s. v.*

1038) ***ăt-tūro, -āre** (schriftlat. *obturo*), verstopfen; ital. *atturare* (daneben *turare*, was im Lat. fehlt); prov. cat. *aturar*, anhalten, aufhalten; span. ptg. *aturar* (die Bedtg. „zustopfen" findet sich nur im Span. und auch da nur selten, die ge-

wöhnliche Bedtg. des Verbs im Span. und die ausschliefsliche im Ptg. ist:) aushalten, in der Arbeit ausdauern, ertragen, es scheint also begriffliche Anlehnung an *durare* stattgefunden zu haben. Vgl. Dz 30 *atturare;* Gröber, ALL I 245.

1039) **aucă, -am** *f.* (f. *avica*), Gans (Gloss. Labb. p. 19a u. Gloss. Arab. p. 701 ed. Vulc.); ital. *oca*, verones. *oco*, cremon. *ooch*. com. *óga* „suasso minore", vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *auca*, daneben *olya* = **aucula*, vgl. Gartner, Gr. § 2 β); prov. *auca;* frz. *oie;* cat. *auca;* span. *auca, oca;* ptg. *oca*. Vgl. Dz 226 *oca;* Gröber, ALL I 245. Das lat. *anser* ist also aus dem gesamten roman. Sprachgebiete verdrängt worden. S. auch unten ***ŏvātă** (frz. *ouate*).

1040) ***aucĕllārĭa** (v. *avis*); ital. *uccellaja*, „frasconaja, inganno, tresca", u. *uccelliera*. „luogo da tenervi uccelli vivi", vgl. Canello, AG III 304.

1041) **aucĕllŭs, -um** (f. *avicellus*), kleiner Vogel (Gloss. Labb. p. 19a u. a. Gloss., s. Hildebr. Gloss. Paris., p. 22 No 156); ital. *uccello*, sicil. *aceddu, oceddu;* rtr. *utši, utšel* etc., vgl. Gartner, § 106; prov. *auzel-s;* frz. *oisel, oiseau;* cat. *aucel*, vgl. Ollerich p. 12. Vgl. Dz 335 *uccello;* Gröber, ALL I 245. Durch *aucellus* ist das Primitiv *avis* im Rom. nahezu völlig verdrängt worden, nur im Span. u. Ptg. hat es sich noch behauptet, ist aber auch da durch *pájaro, pássaro* (v. *passer*) in seinem Anwendungskreise erheblich eingeschränkt worden.

1042) ***aucĭo, -ōnem** *m.* (v. *avis*, in den Casseler Gloss. belegt: *auciun, caensincli*); frz. *oison*, Gänschen (das Wort ist lautlich „deshalb wichtig, weil es, wenn man von Verbalformen absieht, den einzig sicheren Fall von Übergang von *cy* in tönende Spirans vor dem Ton u. vor dunkeln Vokalen bietet", Horning p. 8, vgl. auch Th. p. 93; *oison* ist wohl an *oisel* angelehnt, vgl. Schwan, Herrig's Archiv Bd. 87 p. 114).

1043) [***aucĭŭs, -um** *m.* (v. *avis*); davon nach Caix, St. 427, ital. *ocio*, indischer Hahn, u. mit verwachsenem Artikel *locio* „uomo dappoco".]

1044) **auctor, -ōrem** *m.*, Urheber (*auctor, non autor* App. Probi 754); ital. *autore* etc., nur gel. W.

1045) ***auctōrĭco, -āre** (v. *auctor*), Gewähr bieten, bevollmächtigen, bewilligen (das Schriftlatein kennt *auctorare* in diesen Bedeutungen, auch in der des Vermietens); ital. *otriare* (Fremdwort); prov. *autrejar;* frz. *otreiier*, nfrz. *octroyer*, dazu Vbsbst. *octroi;* cat. *autrejar;* span. *otorgar;* ptg. *outorgar*, dazu Vbsbst. *outorga*. Vgl. Dz 230 *otriare;* Gröber, ALL I 245.

1046) ***aucŭpo, -āre** (f. *aucupari*), vogelstellen; rum. *acupá*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766 (das Wort fehlt bei Laurianu-Massimu).

1047) **audĭo, -īre** (nach Vaniček I 68 von √ *av*, die unter vielen anderen auch die Bedeutung „aufmerken, beobachten" haben soll), hören; ital. *audire* u. *udire;* rum. *aúd, ii, it, i*, s. Ch. *s. v.;* prov. *auzir;* frz. *ouïr;* cat. *obir*, s. Vogel p. 114 f; span. *oir;* ptg. *ouvir*. Der Anwendungskreis des Verbs ist im Romanischen durch **ascoltare* (z. B. frz. *écouter*), *intendere* (z. B. frz. *entendre*), *sentire* erheblich eingeschränkt worden.

1048) [**aufĕro, ăbstŭlī, ăblātŭm, aufĕrre;** von diesem Vb. ist nur das Pt. P. P. *ablatum* in das Romanische übergegangen, s. oben **ablatum.**]

1049) arab. **auǵ** (vgl. Freytag I 69a, Eg. y Yang. p. 310), ein technischer Ausdruck der Astronomie (etwa „Erdferne"), ist als eben solcher in der Form *auge* in das Ital., Span., Ptg. u. Frz. (*auge* Sonnenferne) übergegangen und wird auch in verallgemeinerter Bedtg. („höchster Gipfel", z. B. des Glückes) gebraucht. Vgl. Dz 31 *s. v.* — Sollte von *auǵ* vielleicht frz. *augive*, *ogive* abgeleitet sein? oder stammt *ogive* vom griech. *ᾠόν, ᾠϊόν*, spätgriech. *ἀβγόν, ἀβγίον*? Die Ableitungen vom germ. *auge* oder von lat. *aug-ēre* sind jedenfalls unhaltbar. Die gröfste Wahrscheinlichkeit aber dürfte *alveus* = *auge* für sich haben, *ogive* würde demnach eigentl. einen wannenartig gestalteten Bogen bezeichnen, wie das schon der alte Ménage in Vorschlag gebracht hatte.

1050) **augŭr, augŭrem** *m.*, Wahrsager; davon viell. (als halbgel. W.) nprov. frz *ogre*, Menschenfresser, Ungeheuer, span. *ogro*. Der Bedeutungsübergang würde etwa gewesen sein „Wahrsager, Zauberer, Hexenmeister, übernatürliches bösesWesen, Unmensch". Dz 228 *orco* stellte *Orcus* als Grundwort auf, was lautlich unmöglich ist, vgl. Gröber, ALL IV 423.

augurium, -i *n.* / **auguro, -are** } s. **agurium, aguro, -are.**

Augustus s. **Agustus.**

1051) engl. **Aunt Sally,** „Tanta Sarah" (Name eines engl. Spieles, über welches man vgl. Hoppe, Suppl. Lex. *s. v.*), ist im Frz. durch das Spiel der Volksetymologie zu *jeu de l'âne salé* geworden, vgl. Fafs, RF III 504.

1052) **aură, -am** *f.* (gr. *αὔρα*), Lufthauch, leiser Wind, ist in der entspr. Form (ital. *aura* u. *ora*, vgl. Canello, AG III 328, altfrz. *ore*) in alle rom. Spr. mit Ausnahme des Rum. (u. des Nfrz.) übergegangen. Vgl. Dz 31 *aura*.

1053) [***aurantium, -i** *n.* (v. *aurum*), Goldfrucht, Orange, s. **naranǵ.**]

1054) **aurārĭŭs, a, um** (v. *aurum*), zum Golde gehörig; davon rum. *aurar*, Goldwäscher, u. *aurărie f.*, Goldwaren, s. Ch. *aur*.

1055) **aurāta, -am** *f.*, Goldforelle; ital. *orada;* span. *d-orada;* ptg. *d-ourada*.

1056) ***aurātĭcŭm, -i** *n.* (v. *aura*), starker Luftzug, Wind, Sturm, Unwetter; prov. *auratge-s;* frz. *orage;* span. *oraje*. Die Verba cat. *oretjar*, span. *orear* lüften, erfrischen, stehen zu *auraticum* nur in mittelbarem Verwandtschaftsverhältnisse. Vgl. Dz 31 *aura*.

1057) **aurātūră, -am** *f.* (v. *aurum*), Vergoldung (b. Quintil. 8, 6, 28; Gruter, inscr. 583, 4); ital. *oratura*, daneben (b. Cellini) als Lehnwort aus dem Französ. *orura*, vgl. Canello, AG III 385; altfrz. *oreure*, nfrz. *orure* (fehlt b. Sachs-Villatte).

1058) [***aurātŭs, -um** *m.* (v. *aura*), Wind; prov. *aurat-z;* altfrz. *oré*.]

1059) **Aurēlĭānēnsis** (*urbs*) = frz. *orlénois* zu Orléans gehörig; *orlénois* wurde volksetymologisch durch begriffliche Anlehnung an *alène* verderbt zu *alénois* in *cresson-alénois*, Gartenkresse (aus *cresson-alénois* ist durch eine abermalige Volksetymologie *cresson à la noix* entstanden), vgl. Littré *s. v.;* Fafs, RF III 492.

1060) **aurĕŏlŭs, a, um** (v. *aureus*), golden, goldig; davon piem. *oriöl* rigogolo; bellinz. *orieu* lucciola, vgl. Salvioni, Post. 5; prov. *auriol-s*, Goldamsel, Pirol; altfrz. *oriol* u. *orieul*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 260, mit angewachsenem Artikel *loriol*, mit Suffixvertauschung *lorion* u. nfrz. *loriot;* span. *oriol* u. *oropéndola*. Der ital. Name für den Vogel ist *rigogolo* = **aurigalgalus*, w. m. s., vgl. auch Gröber, ALL II 431. S. auch unten **galbulus** u. **galgulus** (= rum. *grangur*).

1061) **aurĕŭs, a, um** (v. *aurum*), golden; aus dem lat. Adj. soll nach Dz 464 *loro* durch Verwachsen mit dem Artikel span. ptg. *loro, louro*, goldgelb, hellblond, entstanden sein. Diese Annahme ist schwer glaublich, wie denn auch Diez selbst für das Verwachsen des Artikels mit einem Adj. nur noch ein (u. überdies anfechtbares) Beispiel (*acidus : azzo : l'azzo, lazzo*) beizubringen wufste. Baist, Z VII 120, erklärt das Wort aus *ruber* (**rouro*, daraus durch Dissimilation *louro*), u. diese Herleitung ist sicherlich annehmbarer, als die Diez'sche. Zu altfrz. *orie* vgl. Berger *s. v.*

1062) **aurichalcum, -i** *n.* (volksetymologisch aus gr. *ὀρείχαλκον*, Bergerz, gebildet), Messing; ital. *oricalco;* frz. *archal;* span. *auricalco* (das übliche Wort für Messing ist aber span. *laton*, im Ptg. ist *latão* allein gebräuchlich). Vgl. Dz 228 *oricalco.*

1063) **aurĭcŭlă, -am** *f.* (Dem. v. *auris; auris, non oricla* App. Probi 83), Ohr; ital. *oreglia* u. *origlia* (vgl. d'Ovidio. AG XIII 387), dazu das Vb. *origliare, orecchia* u. *orecchio;* sard. *orija;* rum. *urechie*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *ureglia*, weitere Formen b. Gartner, Gr. § 200; prov. *aurelha;* frz. *oreille* (altfrz. auch *orille*, z. B. Elie 933 u. 1002), dazu das altfrz. Vb. *oreillier*, lauschen; span. *oreja;* ptg. *orelha.* Vgl. Dz 228 *orecchia;* Gröber, ALL I 246. — Im Ital. werden von dem Sbst. die Verba *orecchiare* u. *oregliare* abgeleitet, vgl. Canello, AG III 351. Frz. Ableitung ist *oreiller*, Ohr-, Kopfkissen.

[***aurifaber** s. **aurifex.**]

1064) **aurĭfex, -fĭcem** *m.* (v. *aurum* u. *fac-*), Goldschmied; davon mit starker Umbildung ital. *orafo* (altumbr. *orfo*) u. *orefice*, vgl. Dz 387 *s. v.;* ptg. *ourives.* (Im Frz. *orfèvre = aurifaber*, span. *orespe* u. *platero* v. *plato.*)

1065) ***aurĭfĭcīnus, -um** *m.*, Goldschmied; prov. *aurezi-s* u., mit Anlehnung an *daurar* (= *de-aurare*), *daurezi-s* (vgl. **Lemovicinus : Lemozi-s*), vgl. Thomas, R XXVI 420.

1066) [***aurĭflămma, -am** *f.*, Goldflamme (Name des altfrz. Reichsbanners); frz. *oriflambe, oriflamme* (Rol. 3093 *orie flambe*, wo *orie* dreisilbig zu lesen). Die Form *orie flambe* deutet darauf hin, dafs der erste Bestandteil des Wortes ein Partizip = lat. **aurita* (das Vb. *auri = aurire* ist im Rum. vorhanden) oder ein Adj. = lat. **auriva* (*auriu = aurivus* ist ebenfalls im Rum. vorhanden, s. Ch. *aur*) ist, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 806; in diesem Falle würde *oriflamme* eine Kürzung aus *orieflamme*, das mlat. *auriflamma* aber nach *oriflamme* gebildet sein; andererseits weist das gleichbedeutende *oriflor* doch auf *auri-* hin, indessen kann es sehr wohl Analogiebildung zu *oriflamme* sein. Jedenfalls ist die Scheler'sche Deutung des Wortes (= *aurita* od. *auriva flamma*) der von Diez 649 *s. v.* gegebenen (= *auriflamma*) vorzuziehen. Schuchardt, Z XVI 522, vermutet das Grundwort für *oriflamme* in *labari flamma.* Über die Geschichte der Oriflamme vgl. Gautier z. Rol. 3093.]

1067) [***aurĭgălgŭlus, -um** *m.* (*galgulus* b. Plin. N. H. 30, 94, das übliche Wort im Schriftlatein ist *galbulus*), Goldamsel; davon vermutlich ital. *rigogolo, rigoletto*, vgl. Dz 152 *gálbero;* Gröber, ALL II 431 u. Nachtrag zu No 922 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s.]

1068) [***aurĭpĕllis** (*aurum* + *pellis*), Goldhaut; ital. *orpello;* prov. *aurpel-s;* frz. *oripeau;* span. *oropel*, Flittergold, vgl. Dz 229 *orpello.*]

1069) **auris, -em** *f.*, Ohr; im Roman. durch *auricula* (s. d.) verdrängt, jedoch viell. erhalten in valtell. *dar ora* „dar ascolto", vgl. Salvioni, Post. 5.

1070) **auris maris** = frz. *ormier* Meerohr (Name einer Schnecke).

[***aurĭtă** oder **aurīvă flamma** s. **auriflamma.**]

1071) [***aurĭtĭŭm, -i** *n.* (v. *aura*), Luftzug; ital. *orezzo, oreggio* „soffio d'aria fresca, luogo ombroso ed aereato, fragranza" u. *rezzo* „coi due primi significati di orezzo, oreggio e con quello di ‚freddo', ‚bujo', ‚mandare al rezzo' = uccidere", Canello, AG III 392; neben *rezzo* ist auch *arezzo* vorhanden. Vgl. Dz 31 *aura.*]

1072) **aurŭm, -i** *n.* (v. √ *aus* brennen, glänzen, s. Vaniček I 946), Gold; ital. (*auro*), *oro;* rum. *aur*, Pl. *aururi f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *or;* prov. *aur-s;* frz. *or;* span. *oro;* ptg. *ouro.*

1073) [**aurŭm *frēsum** (*fresum* v. germ. *fries*, vgl. Uhland, Schriften I 279 Anm. 1), mit Gold durchwirkter Stoff; prov. *aurfres;* frz. *orfrois, orfrais* (dazu altfrz. Dem. *orfrisiel*), *orfroi;* altspan. *orofres.* Vgl. Dz 649 *orfroi;* Darmesteter, Mots comp. p. 23.]

1074) [***ausārium** *n.* od. **-us** *m.* od. ***alsarius, -um** (viell. abgel. v. *alsus* kühl?) würde eine dem frz. *osier*, Korb-, Bachweide, Weidenrute, entsprechende lat. Grundform lauten, aber ein derartiges Wort ist weder im Lat. nachweisbar, noch auch läfst sich in dieser Sprache sein Vorhandensein voraussetzen. Dz 650 *osier* verglich mit dem frz. Worte einerseits bret. *aozil*, andrerseits gr. *οἶσος;* das erstere aber ist erst aus dem Frz. entlehnt, bei dem letzteren würde der Vokal der hochtonigen Silbe Schwierigkeiten machen.]

1075) **auscŭlto, -āre** (f. *ausiculito* v. *ausicula = auricula*), dafür volkslat. **ascŏlto, -āre,** horchen; ital. *ascoltare;* rum. *ascult, ai, at, a* s. Ch. *s. v.;* prov. *escoltar, escoutar;* frz. *ascolter, esco(l)ter, escouter, écouter* (die Anlautsilbe mit *ex-* verwechselt); cat. *escotar;* span. *ascuchar, escuchar;* ptg. *escutar.* Vgl. Dz 28 *ascoltare;* Gröber, ALL I 244.

1076) [**ausculum** (= *osculum* v. *os*, b. Plaut. Amph. 716 u. 800, vgl. Prisc. 1, 52), Mäulchen, Kufs; über das auch für die romanische Lautlehre wichtige Verhältnis zwischen *au* u. *ō* vgl. Fumi, Misc. 95 ff.]

1077) [***ausĭco, -āre** (v. *ausus*), wagen; lomb. *askáç* u. *oskà*, vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *ascar*, vgl. Ascoli, AG I 50 Z. 5 v. o., 193 Z. 9 v. o., 235 Anm. 1 Z. 3. Vgl. Gröber im Nachtrag zu No 930 des Lat.-rom. Wtb.'s.]

1078) ***auso, -āre** (v. *ausus*), wagen; ital. *ausare, osare;* prov. *auzar;* frz. *oser* (südfrz. *gausá*, angelehnt an **gaudiare*, vgl. Schuchardt, Z XI 493); cat. *g-osar;* span. *osar* (auch *gozar?*); ptg. *ousar.* Vgl. Gröber, ALL I 246.

1079) **auspĭcĭŭm, -i** *n.* (f. *avispicium*), Vogelschau; auf *auspicium* führte Dz 428 *auce* das altspan. Sbst. *auce* (richtiger *auze, alze*), Geschick, Los, zurück, welches Wort Sanchez aus *aucilla* (Apulej. Met. 9, 33, jetzt in *aucilla* od. *aucula* gebessert, s. Georges unter *aucella*) erklären zu dürfen geglaubt hatte. Cornu, R X 76 f., hält *avice* für die Basis des Wortes, ohne sich darüber auszusprechen, in welchem Zusammenhange dies *avice* innerhalb des Lateins stehen soll; es würde wohl auf einen Nom. **avix* od. **avis* deuten, an dessen einstiges Vorhandensein man freilich kaum

glauben kann (die im Appendix Probi getadelten Formen *milex* f. *miles* u. dgl. beziehen sich nur auf T-Stämme). Die Diez'sche Herleitung dürfte immerhin vorzuziehen sein, obwohl sie, wie Cornu sagt, „ne satisfait pas aux lois phonétiques", nur mufs man von *avispicium* ausgehen, das sich im Span., wo *avis* fortlebte, erhalten mochte; dann erklären sich auch die Deminutiva span. *avecica*, *avecita*, *avecilla*, ptg. *avezinha*. Dagegen erscheint es zweifelhaft, ob das span. Sbst. *aciago*, Zufall, u. das ptg. Adj. *aziago* etwas mit *auze* zu thun haben.

1080) **auster, -strum** *m.* (v. √ *aus* brennen), Südwind; ital. *austro, ostro;* mant. *lóster*, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. *austru*, s. Ch. *s. v.;* prov. *austri-s;* altfrz. *ostre* (Psautier en vers 125, 5); nfrz. *austre*, vgl. Berger *s. v.;* span. ptg. *austro;* überall nur gelehrtes, bezw. poetisches Wort.

1081) **ausus, a, um** (schriftlat. das Pt. Prt. zu *audere*), kühn; ital. *auso, oso;* altfrz. *os.* Vgl. Gröber, ALL I 246.

1082) **aut** (über die Bildung des Wortes s. Vaniček I 269), oder; ital. *od, o;* rum. *au;* rtr. *od, o;* prov. *oz, o;* frz. *ou;* span. *o, u;* ptg. *ou.*

1083) **αὐτογραφοφίλος**, Handschriftenliebhaber; frz. *autographile*, vgl. Tobler, Herrig's Archiv Bd. 97 p. 375.

1084) **autŭmno, -āre** (v. *autumnus*), den Herbst verbringen; sard. *attunzare*, vgl. Salvioni Post. 5; rum. *tomnez, ai, at, a;* span. *otoñar*, den Herbst verbringen. (Das lat. Vb. findet sich b. Plin. H. N. 2, 124 u. 136.)

1085) **autŭmnŭs, -um** *m.* (alte Partizipialbildung, viell. zusammenhängend mit *aug-eo*), Herbst; (ital. *autunno*); pistoj. *auturno* (nach *inverno*), vgl. Salvioni, Post. 5; sard. *attùnzu* u. *attungu*, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. *toamnă f.*, s. Ch. *s. v;* rtr. in allen Dial. vorhanden, vgl. Gartner, Gr. § 1; prov. *autom-s;* (frz. *automne* [*mn* = *nn*]); span. *otoño;* ptg. *outono.*

1086) **ăvă, -am** *f.*, Grofsmutter (b. Ven. Fort. 8, 19, 8 u. öfters); ital. *ava;* sard. *aba*, vgl. Salvioni, Post. 5. Vgl. Gröber, ALL I 246.

1087) [**ā + vādĕ**, geh weg! vielleicht erhalten in span. *abá* (dazu ein Plur. *abád*), Platz da! Vgl. Dz 450 *evay.*]

1088) **ăvārus, a, um,** habsüchtig; ital. *avaro;* altfrz. *aver;* neufrz. *avare* (gel. W.); span. ptg. *avaro.*

1089) [**ăvē, hăvē,** sei gegrüfst; ist vielleicht das Grundwort zu frz. *hâve*, abgezehrt, bleich, elend. Der Gang des seltsamen Bedeutungswandels würde dann folgender gewesen sein; *ave* wurde als terminus technicus im mittelalterlichen Schachspiele gebraucht, zunächst als Warnungsruf „Schach", dann zur Bezeichnung des Mattgesetztwerdens eines von allen Figuren allein übrig gebliebenen Königs (so R. de la Rose, ed. Michel I 221, ebenda auch das entspr. Vb. *haver*), so gelangte es zu der Bedeutung „matt" u. konnte, wie dieses letztere Adj. [ursprünglich pers. *mát*, „tot"], durch Verallgemeinerung zu seiner gegenwärtigen Verwendung gelangen. Die Achillesferse der geistvollen Ableitung [über welche zu vgl. Förster, Z V 97] ist, dafs sich der Gebrauch von *ave* als Zuruf im Sinne von „Schach" nicht nachweisen lassen dürfte u. dafs ein solcher Gebrauch von *ave* auch begrifflich nicht recht glaubhaft ist, dem bedrohten Könige hätte man schicklicher ein *cave!* zugerufen; zu bedenken ist dabei auch, dafs *ave*, weil seine Bedtg. durch das Ave Maria geläufig war, nicht wohl als Warnungsruf verwendet werden konnte. Andererseits steht man, falls man die Gleichung *hâve* = *ave* nicht annimmt, dem Worte so ziemlich ratlos gegenüber, denn wenn Dz 613 *s. v.* ags. *hasva*, trocken, bleich, als Etymon vorschlägt, so ist das schon um deswillen zurückzuweisen, weil ein altfrz. *hasve* nicht belegt werden kann: auch Mackel p. 68 verwirft *hasva.* Vermutungsweise sei folgendes ausgesprochen: auszugehen ist von dem Vb. *haver*, welches nach Förster, Z V 98, zurückgeht auf den Stamm *hav-*, bezw. *hoc-* (woron auch *houer, houe, hocher*) u. eigentlich „mit einem Haken an sich ziehen" bedeutet; dies Vb. wurde terminus technicus für das Wegnehmen oder Schlagen der Figuren im Schachspiele, bezw. für das nach dem Schlagen aller Figuren erfolgende Mattsetzen des Königs, so konnte dann ein aus dem Vb. abgeleitetes Adj. zur Bedtg. „matt" u. weiter zu der von „elend" etc. gelangen.]

1090) **ăvēnă, -am** *f.*, Hafer; ital. *avena;* frz. *avoine;* span. *avena;* ptg. *avea.*

1091) **ăvēnārius, a, um** (*avena*), zum Hafer, gehörig; sard. *enarzu* avena, lolio, vgl. Salvioni, Post. 5.

1092) **ăvĕrsŭs, a, um** (Pt. Pf. P. v. *avertere*), abgewandt; span. *aviezo;* ptg. *avesso*, verkehrt, vgl. Dz 428 *avieso;* neuprov. *aves* (f. *avers*), die von der Sonne abgewandte Himmelsgegend, Norden, vgl. Dz 272 *ritto.*

1093) **ăvĕrto, vĕrtī, vĕrsum, vĕrtĕre,** abwenden; das Vb. ist mit Ausnahme des Pt. Pf. P. (s. oben) im Rom. geschwunden; ital. *avvertire*, frz. *avertir*, span. *avertir* gehen auf *ad-vertere* zurück (dazu das Pt. Pf. P. *ad-versus* = ital. *avverso* etc.). — Das frz. Sbst. *avertin*, Drehkrankheit der Schafe, hat mit *avertere* nichts zu schaffen, sondern ist von *vērtīgo, inem* abzuleiten, vgl. Tobler, Misc. 74.

1094) **ăviātĭcus, a, um** (*avus*), grofsmütterlich; lomb. rtr. *biadi*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

***avica**
***avicellaria** } s. **auca, aucellaria, aucellus.**
***avicellus**

1095) **ăvĭdus, a, um,** habgierig; altfrz. *ave* (sonst nur gel. W.).

1096) **avilla, -am** *f.*, säugendes Lamm (das Wort ist bei Festus belegt); dav. ital. (lucch.) *abbachio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 382, indessen ist die Ableitung doch wohl zweifelhaft.

1097) 1. ***ăvĭŏlŭs, (-a)** (Dem. v. *avus*), Grofsvater, Ahn; (ital. *avolo*); prov. *aviol-s;* frz. *aïeul*, *-e* (Mussafia, R XVIII 547 Anm. 2, ist geneigt, *aïeul* aus **aivol-* f. *aviol-* zu erklären); span. *abuelo, -a;* ptg. *avó.* Vgl. Dz 504 *aïeul;* Gröber, ALL I 246.

1098) 2. ***ăvĭŏlŭs, -um** *m.* od. **ăvĭŏlum** *n.* (Dem. v. *avis*); ital. *ajuolo*, Vogelnetz. Vgl. Gröber, ALL I 246.

1099) **avis, avem** *f.*, Vogel; nur sard. *ae*, (vgl. Salvioni, Post. 5), sonst durch **avicellus*, **aucellus* verdrängt.

1100) **ăvĭs tărdă** (langsamer Vogel, der nicht gut fliegen kann), Trappe; ital. *ottarda* (*bistarda, ustarda*, vgl. Caix, St. 84); prov. *austarda;* frz. *outarde;* span. *avutarda;* ptg. *abetarda, betarda.* Vgl. Dz 230 *ottarda;* Gröber ALL VI 378.

1101) **ăvĭstrūthĭo, -ōnem** *m.*, Straufs; (ital. *struzzo*); (prov. *estrus*); frz. *autruche;* span. *avestruz;* ptg. *abestruz.* Vgl. Dz 311 *struzzo;*

Gröber, ALL I 246 u. Nachtrag zu No 946 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s.

1102) **ăvĭŭs** (= **avus**) *m.*, **-a** *f.*; prov. *avis;* cat. *avi, avia,* rum. *avia.* Vgl. Gröber, ALL I 246.

1103) **ăvŭnculŭs, -um** *m.* (Dem. v. *avus*), Oheim (Mutterbruder); rum. *unchiu*, s. Ch. *s. v.;* prov. *avoncle-s, oncle-s;* dauph. *ouncon, councon* (ein Seitenstück zu *tante* aus *amita*, vgl. Behrens, Z XIII 412); frz. *oncle.* Das Ital., Span. u. Ptg. bezeichnen den „Onkel" mit dem griech. Lehnworte *θεῖος* = ital. *zio*, span. *tio*, ptg. *tio.* Die Sprachen, welche *avunculus* festhielten, haben auch lat. *amita* (s. d.) bewahrt, während in den Sprachen, welche *θεῖος* aufnahmen, neben diesem das entspr. Fem. *zia, tia* steht. Übrigens hat keine der rom. Spr. einen Unterschied zwischen Vater- u. Mutterbruder, bezw. -schwester. Vgl. Dz 649 *oncle.*

1104) **ăvus, -um** *m.*, Grofsvater; lomb. *āf*, ast. *auf*, vgl. Salvioni, Post. 5.

1105) [***av-vit(āre) + *tortolo, -āre** soll nach Caix, St. 175 (vgl. auch Z I 423) ergeben haben ital. *avvitortolare* „attorcere insieme".]

arab. **awâr** s. **angaria.**

1106) ***ăxālĭs** (v. *axis*), zur Achse gehörig; altfrz. *aissiels*, neufrz. *essieu*, vgl. Suchier, Altfrz. Gr. S. 87 Anm. (Diez hatte für dieses Wort *axiculus*, Schuchardt, Vocalismus etc. I 203, *axicellus*, Koschwitz, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 68 *axellus*, Meyer-L., Rom. Gr. I § 38, *axilis*, Mirisch, Suffix *-iolus, axiolus* als Etymon aufgestellt; Cohn besprach im Suffixw. das Wort mehrfach, ohne jedoch zu einer festen Ansicht zu gelangen, man vgl. namentl. S. 253 u. 306. Von allen Ableitungen befriedigt die Koschwitz'sche am meisten, nächst ihr die Suchier'sche); vielleicht entstand aus *axalis* auch durch Schwund der tonlosen Anlautsilbe u. Umbiegung der Endung ital. *sala*, Achse. Caix, St. 167, leitet auch ital. (lucch.) *ascialone*, „legno che si conficca negli stili delle fabbriche" von **axalis* ab.

***axellus** s. ***axalis.**

1107) ***axicellus, -a** (Dem. v. *axis*), kleines Brett, Schindel; ital. *assicella;* frz. *aisseau*, vgl. Dz 505 *ais;* Cohn, Suffixw. p. 25.

1108) **ăxĭcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *axis*), kleine Achse; ital. *assiculo*, Zäpfchen.

1109) ***ăxīlis, -em** (v. *axis, assis*), Brett; vermutl. Grundwort zu altfrz. *aissil*, neufrz. *aissi, aissis* Dachschindel, vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 26.

1110) **ăxīllă, -am** *f.* (Dem. zu *axis*), Achselhöhle; ital. *ascella*, (in zahlreichen Dialekten, namentlich im Tarentinischen u. im Neapol. wird die Benennung der Achselhöhle in sehr eigenartiger Weise von **titillicare = titillare*, kitzeln, abgeleitet, z. B. neap. *tetelleca*, vgl. Flechia, AG II 319); prov. *aissella;* frz. *aisselle;* cat. *axella;* im Span. u. Ptg. heifst die Achselhöhle *sobaco, sovaco*, im Sard. *suercu*, welche Worte vermutlich auf *subbrachium* [Isid. 11, 1, 65] zurückzuführen sind, vgl. Dz 430 *barca.*

1111) **ăxĭs, -em** *m.*, Achse; span. *eje;* ptg. *eixo.* Vgl. Gröber, ALL I 246. — Nicht hierher, sondern zu *assis* (s. d.) gehören ital. *asse;* frz. *ais.*

1112) **ăxŭngĭă, -am** *f.* (v. *axis* u. *ungo*), Wagenschmiere; ital. *sugna*, vgl. Ascoli, AG III 443 u. 454, Z. 10 v. u. im Text; Dz 589 Z. 2 v. o. hält das Sbst. *frassugno*, Fett, für zusammengesetzt aus *fraysse + sugna*, besser deutet man es wohl aus [*in*]*fra + sugno*, wonach es eigentl. das zwischendurch mit Fett durchwachsene Fleisch bezeichnen würde; rtr. (engad.) *sogna;* frz. *axonge*, Schmer (die Wagenschmiere heifst *graisse = crassa*); span. *exúndia*, Fett, ebenso ptg. Vgl. Dz 405 *sugna* und 447 *exúndia.*

1113) mejicanisch **ayacotli**, dav. viell. frz. *haricot* Schnittbohne, vgl. G. Paris, R IX 575 Anm. S. oben **aliquot.**

1114) bask. **ayoa**, Wärter; span. *ayo*, Hofmeister, *aya* Kinderwärterin (ital. *ajo, aja* ist wohl aus dem Span. entlehnt). Vgl. Dz 428 *ayo*, wo auch die Herleitung des Wortes aus ahd. *hag(j)an*, hegen, pflegen, für möglich erklärt, die baskische Abkunft aber mit Recht als wahrscheinlicher hingestellt wird.

1115) **ăzȳmus, a, um** ungesäuert; venez. *ásme* azzimelle, vgl. Salvioni, Post. 5.

1116) arab. **azzalbaq**, Quecksilber (vgl. Freytag 219[a]); span. *azogue;* ptg. *azougue*, vgl. Dz 429 *azogue.* (Im Ital. u. Frz. wird das Qu. *argentum vivum* u. *mercurius* benannt.) Vgl. Eg. y Yang. p. 324.

1117) arab. **azzar** aus **azzahar = as-sehâr**, Würfel; dav. mit dem Bedeutungsübergang „Würfel, Würfelspiel, Wurf, Zufall" ital. *zaro, zara* (= *schâr*), Würfelspiel mit drei Würfeln, *azzardo* (aus dem Frz. entlehnt), Zufall; prov. *azar-s;* frz. *hazard*, dav. das Vb. *hasarder* und das Adj. *hasardeux;* cat. *atsar;* span. ptg. *azar.* Über andere Herleitungen des Wortes, unter denen manche sehr abenteuerliche zu finden ist u. welche sämtlich unannehmbar sind, vgl. Dz 32 *azzardo* u. Scheler im Dict.[3] *s. v.* Die richtige oder doch wenigstens ganz glaubhafte Ableitung gefunden zu haben, ist Mahn's Verdienst. Vgl. Eg. y Yang. p. 319.

1118) arab. **azza rôra**, eine Frucht; dav. span. *acerola*, ptg. *azarola* (frz. *azerolle*), eine Art Mispel; ital. (mit vorgefügtem Artikel) *lazzeruola*, „frutto più grosso delle ciliege di sapore aspro", lomb. *lazarén*, vgl. Caix, St. 374; Eg. y Yang. p. 25 erklärt, u. jedenfalls mit Recht, lat. *acerula* (Dem. v. *acer*) für das Grundwort.

1119) arab. **az-zofaizaf** = span. *azufaifa, azofeifa*, Brustbeere; ptg. *açofeifa*, vgl. Dz 429 *azufaifa;* Eg. y Yang. p. 323 bemerkt, dafs das arab. Wort erst selbst wieder aus dem Griech. (*zizyphum*) entlehnt ist.

B.

1120) **ba bah** (Naturlaut), scheint auf keltischem Gebiete (Oberitalien, Gallien) als Interjektion zum Ausdruck des Staunens gebraucht worden zu sein; davon ital. *baire;* dagegen von **ba[d]ire* f. ***badāre** (s. d.): prov. (*es*)*bahir;* frz. *ébahir* (von Parodi, R XXVII 202, aus **exvagire* v. *vagus* gedeutet, ebenso ptg. *embaïr*, betrügen, aus **in-vagīre*), dazu das Adj. *baïf* erstaunungsvoll. Span. ptg. *embair* scheint anderen Ursprunges (von *invadere*, wie frz. *envahir?*) zu sein. Vgl. Dz 37 *baire;* Meyer-L., Rom. Gr. I S. 48. — S. unten ***bado** und (über *baïf*) ***badīvus.**

1121) russ. **baba(ika)**, Buchweizenkuchen, = frz. *baba*, Rosinenkuchen, s. R VIII 139.

1122) ***baba, -am** *f.* (ein im Volkslat. zweifellos vorhanden gewesener Naturausdruck), Geifer; ital. (auch sard.) *bava;* prov. das Sbst. ist nicht belegt, wohl aber das dazu gehörige Vb. *bavar*, geifern; frz. *bave*, dazu das Vb. *baver*, das auch „reden"

bedeutet, die zahlreichen weiteren Ableitungen des Wortes (*bavard*, *bavarder*, *bavardage* etc., auch *babiller*, *babil* gehören, freilich nur mittelbar, hierher) enthalten sämtlich den Begriff des Schwatzens; cat. *bab-eig;* span. *baba*, Geifer, *babear*, geifern, *babosa*, schleimige, d. i. hauslose Schnecke; ptg. *bava*, *bavar*. Vgl. Dz 47 *bava;* Gröber, ALL I 246; W. Meyer-L., Gr. I § 24. Vgl. auch **babulus.**

1123) bask. **baba,** Bohne, + **zorro,** Sack, = span. *babazorro*, ungeschliffener Mensch, vgl. Dz 429 *s. v.* Parodi, R XVII 53, erblickt in *babazorro* eine Ableitung von *baba*.

1124) **babaecŭlus, -um,** Lebemann, Roué (Petr. 37, 10; Arnob. 4, 22): davon span. *babieca*, Einfaltspinsel, vgl. Sittl, ALL II 610.

1125) engl. **babble** (mittelengl. *babele*), ndl. *babbele*, plappern; frz. *babeler*, *baboler*, *babiller*, *babil*, *babin*, vgl. Förster, Z XXII 514.

1126) ***babbus,** Vater; das Vorhandensein eines solchen Wortes im Volkslat wird bewiesen durch sard. *babu*, ital. *babbo*, rum. *babă*, altes Weib (hier kann das Wort aber auch slav. Ursprungs sein, vgl. russ. *баба*, *бабушка* etc.); rtr. *bab*. Vgl. Dz 354 *babbo;* Gröber, ALL I 246.

1127) **băbŭlŭs, -um** *m.*, Spitzname eines Räubers b. Apul. Met. 4, 14, der Name scheint einen dummen, aber grofsmäuligen Menschen bezeichnen zu sollen; davon ital. *babbio* (mit Augmentativsuffix *babbione*), einfältiger Mensch (in oberital. Dialekten auch „Kröte"), vgl. Flechia, AG II 34 unten; möglicherweise gehört auch *baggèo* mittelbar hierher. — *babulus* ist offenbar das Dem. zu einem nicht belegten **babus*, das als Schimpfwort („Pinsel", „Tölpel" u. dgl.) ungemein volkstümlich gewesen sein mufs (vgl. auch *baburrus* b. Isid. 10, 31 u. Placid. gloss. 13, 5), wie die zahlreichen darauf zurückführenden u. die Bedtg. ihres Etymons bewahrenden roman. Worte beweisen, z. B. ital. *babbèo*, *babbaccio*, *babbano*, *babbuasso*, Dummkopf, *babbole*, Kinderpossen; cat. prov. *babau*, Tropf (Vogel p. 68 erklärt die Endung *au* aus dem dtsch. *alt*, was unzutreffend ist); frz. *babioles*, Lappalie, Kleinigkeit; ptg. *babão*, Dummkopf. Vgl. Dz 33 *babbèo;* Gröber, ALL I 246, führt auch die lat. Interjektion *babae* auf diesen Stamm zurück, schwerlich mit Recht; Förster, Z XXII 514.

1128) arab. **bâbusch** (v. pers. **pâbusch**) Fufsbekleidung, = frz. *babouches*, Schlafschuhe, vgl. Dz 515 *s. v.*

1129) ndd. **bac,** Schüssel (engl. *back*, Kufe) = frz. *bac*, Becken, Maischbottich, vgl. Mackel p. 63, Kluge *s. v.* Deminutiva zu *bac* sind *baquet* u. *baille* = *bacula*, vgl. Dz 515 *bac*. Das bret. *bak*, *bag* ist gewifs Lehnwort, vgl. Th. 89. Mit ital. *bac-ino* etc. kann ndd. *bac* höchstens urverwandt, keineswegs aber das Grundwort der betr. roman. Sippe sein, vgl. ***baccinum.**

1130) **bacar,** „vas vinarium simile bacrioni", Festus ed. O. Müller p. 31; davon ital. (sicil.) *bàcara*, kleiner Krug; das Wort ging in das Germanische über (ahd. *běhhar*, *pěhhar*, altn. *bikarr*, engl. *biker*, doch sind die beiden letzteren wohl aus mlat. *biccarium* geformt) und kehrte dann mit verändertem ersten Vokale in das Roman. zurück: ital. *pécchero*, *bicchiere* (= mlat. *biccarium*); rum. *păhar*, vgl. Miklosich, Slav. Elemente im Rumän. p. 35; rtr. *bichér;* altfrz. *pichier*, *pechier;* span. ptg. *pichel*, Weinkrug, Topf. Vgl. Dz 52 *bicchiere;* Canello, AG III 381, wo ganz unnötigerweise gr. *βῖκος* als Stammwort zu **bic(c)arium* angesetzt wird.

1131) ***bacassa, -am** (Ursprung dunkel, viell. setzt man besser **bagassa* an und deutet dies aus **bagacea* für **vagacea* v. *vagus*), Frauenzimmer, Dienerin; ital. *bagascia* (wohl aus dem Prov. entlehnt); prov. *bagassa;* frz. *baiasse*, c. o. *baiassain;* span. *bagasa;* ptg. *bagaza*. Vgl. G. Paris, R XXIII 325 Anm., vgl. auch Suchier, Z XIX 104; s. unten **bag** u. **baguiyya.** Bei der oben in der Klammer angedeuteten Ableitung würde anzunehmen sein, dafs das Wort zuerst im Frz. gebildet und von da in die anderen Sprachen übertragen worden sei. Zu ital. *bagascia* ist viell. *bajazzo* das zugehörige Subst. (frz. *baias*) mit regelrechter ital. Form des Suffixes.

1132) kelt. Stamm **bacc-,** krumm (davon ir. gäl. *bacc*, *bac* Haken, Biegung): auf diesen Stamm sind vielleicht zurückzuführen; ital. *becco* Schnabel (vgl. Suet. Vitell. 18: „cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum"), *beccare* hacken; prov. *bec-s* Schnabel, *beca* Haken, *bechar* hacken; frz. *bec* Schnabel, *bêche* (altfrz. *besche*, wo das *s* wohl nur graphisch) Grabscheit (Horning, Z XXI 450, setzt *bêche*, *besche* = **bessica* v. **bessicare* an, ohne jedoch sich näher auszusprechen), *becquer*, *becquetter* hacken, picken, *béquille* Krücke, *bécasse* (ital. *beccaccia*), Schnepfe [eigentl. Vogel mit spitzem Schnabel]; (span. *bico*, gewöhnlich *pico* Schnabel); ptg. *bico* Schnabel. Vgl. Dz 47 *becco*, Th. 39 u. 45. Die Entwickelung der Wortsippe ist vermutlich durch Mischung des Stammes *bacc-* mit dem ebenfalls keltischen Stamme *becc-*, *bicc-* „klein" (Th. 50) sowie mit dem romanischen Stamme *pic-* beeinflufst worden.

1133) **băc(c)a, -am** *f.* (f. *babca*, vgl. Vaniček I 560), Beere, Perle, Gelenk einer Kette (in letzterer Bedtg. bei Prud. *περὶ στεφ.* I 46 u. a.); ital. *bacca*, dessen Schreibung wohl auf schlecht lat. *bacca* beruht, (**baga*, dazu Dem.) *bagola*, Eisbeere; prov. *baga;* frz. *baie*, Beere, *bague* (halbgel. W.; Th. Braune stellt *bague* mit ostfries. *bâge*, ags. *béag* „Ring" zusammen), Ring, vgl. unten **bag**; span. *baya*, Hülse, Schote; ptg. *baga*, Beere, Tropfen (gall. *bagoa*, Thräne, vgl. Michaelis, Misc. 118). Vgl. Dz 431 *baya* u. 516 *bague;* Gröber, ALL I 247. — Nach Schuchardt's Vermutung, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXI 451, sind auch ital. *bagattino*, *bagatella*, *bajuca*, *bajocca*, *bajella* auf *baca* zurückzuführen, s. unten **bag.**

1134) [***baccalārius** oder ***baccalāris** ist die latinisierte Form des ital. *baccalare* (daneben *baccelliere*, Lehnwort aus dem Frz.); prov. *bacalar-s;* frz. *bachelier;* span. *bachiller;* ptg. *bacharel*. Die Grundbedeutung des Wortes scheint gewesen zu sein: „Besitzer eines gröfseren Bauerngutes" (vgl. Ducange *s. v.*); wie es auf Grund dieser Bedtg. zur Bezeichnung eines jungen Mannes in verschiedenen ganz bestimmten Beziehungen (junger Ritter, angehender Gelehrter, Junggeselle, letzteres im Engl.: *bachelor*) gebraucht werden konnte, ist nicht recht ersichtlich. Die Herkunft des Wortes ist ganz dunkel, keltischer Ursprung höchst unwahrscheinlich (ir. *bachlach*, entstanden aus **bacalácos* mit *baccalarius* zusammenzustellen, ist sowohl lautlich mifslich — wegen des verschiedenen Suffixes — als auch begrifflich bedenklich, weil die Bedtg. „Hirt" dem Worte nicht mit Sicherheit beigelegt werden kann, vgl. Th. p. 38 f.). Unter den vorgeschlagenen Ableitungen findet sich manche recht thörichte, so

z. B. wenn man an *bas cavalier* oder gar an *vassal* gedacht hat. Auch nur als ein Notbehelf kann die Annahme gelten, dafs *bacc.* für **vaccalarius* stehe (*vacca*, Kuh; **vaccalaria*, ein Gut mit einer bestimmten Anzahl Kühe, **vaccalarius*, der Besitzer eines solchen Gutes, mäfsig begüterter, in der Regel noch jüngerer Landwirt), vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.* Wenn das Wort in seiner Eigenschaft als terminus technicus in gelehrten Rangverhältnissen zu *baccalaureus* (gleichsam von *bacca* u. *laurus*) latinisiert worden ist, so ist das ein drastisches Beispiel dafür, bis zu welchem Unsinn etymologisierende Wortbildnerei sich verirren kann. Vgl. Dz 33 *baccalare.*

1135) **băcchănāl** *n.* (v. Bacchus), Bacchusfest; dav. ital. *baccano*, „fracasso, bordello, romore sformato", vgl. d'Ovidio, AG IV 410, wo *baccano* als aus dem Nom. *bacchanal* durch Abfall des *l* u. Übertritt des *a* zu o (um das Genus des Wortes festzuhalten) entstanden erklärt wird (ähnlich wie nach d'Ovidio's Ansicht *tribunal* zu *tribuna* sich gestaltet hat); Storm, AG IV 387, hatte angenommen, dafs aus dem adj. Neutr. *bacchanale* ein **bacchanum* = *baccano* als vermeintliches Primitiv abgeleitet worden sei, wie man z. B. aus *vinculum* ein *vinco* gebildet hat.

1136) [***bac(c)īnum, -ī** *n.*, Becken, ist das vorauszusetzende Grundwort für ital. *bacino, bacile:* prov. *baci-s;* frz. *bacin, bassin* (die Schreibung mit *ss* beruht wohl auf Angleichung an *bas, basse*); cat. *baci;* span. *bacin* (daneben *bacia*); ptg. *bacin-eta* u. *bacin-ica* (daneben *bacia*). An keltische Herkunft der Worte ist nicht zu denken, vgl. Th. 39 ff., ebenso wenig an germanische, vielmehr ist dtsch. Becken etc. dem Roman. entlehnt. Man mufs einen lat. Stamm *bac*(*c*)- ansetzen, wozu man durch das von Festus angeführte *bacar* (s. oben) u. *bacrio* („bacrionem dicebant genus vasis longioris manubrii") sowie durch das bei Isidor belegte *bacca* „vas aquarinm" vollberechtigt ist; „baccinon" wird von Gregor v. Tours als volkstümlicher Ausdruck für *patera lignea* bezeichnet. Vgl. Dz 34 *bacino* und 429 *bacia;* Gröber, ALL I 247.]

1137) altnfränk. **bacco,** Rücken (ahd. *bacho*, engl. *back*); prov. altfrz. *bacon*, Schinken, vgl. Mackel 71.

1138) ***băcĕllŭs, -um** *m.* (Dem. z. *baca*), vorauszusetzendes Grundwort zu ital. *baccello*, Hülse, Bohnenschote; sard. *bacce-, baccheddu, bacchio,* gruccin, vgl. Salvioni, Post. 5, prov. *bacel*, vgl. Dz 354 *s. v.*

1139) **băcēŏlŭs** (gr. *βάκηλος*), stockdumm (b. Suet. Aug. 87); davon vermutlich ital. *baccello* (und *baciocco*), Dummkopf, vgl. Dz 354 *baciocco;* Gröber, ALL I 247.

1140) cymr. **baches** (= *bach* „klein" + griech.-lat. Suffix *-issa*, vgl. Th. 42) ist von Dz 35 *bagascia* vermutungsweise als Grundwort aufgestellt worden zu ital. *bagascia*, Hure; prov. *baguassa;* altfrz. *bagasse, bajasse, baiasse* (daneben *baissele, bachele*, letzteres wohl mit Anlehnung an *bachelier*), Dienerin, Kammermädchen, Dirne; span. *bagasa, gavasa*, Hure; ptg. *bagaxa.* Es ist jedoch wenig glaubhaft, dafs die roman. Worte keltischen Ursprunges seien, schon weil *baches* erst spät im Cymr. entstanden zu sein scheint, ein **baches-ia* od. **bacha-sia* hätte auch nicht zu frz. *bagasse* werden können. Eher dürfte — woran Dz ebenfalls schon gedacht hat — *bagassa* mit *bag-a, bag-aglia, bag-age* etc. zusammenhängen. Dz verwarf freilich die Ableitung von *bag-a* (Pack), weil „sie keinen befriedigenden Sinn gäbe". Aber es wird doch im Deutschen „Pack" als verächtliche Bezeichnung gemeiner Menschen gebraucht. S. unten **baguiyya.**

1141) **băcillum** *n.* (*baculus*), Stäbchen, Stöckchen; sard. *bacchiddu* bastone, vgl. Salvioni, Post. 5.

1142) engl. **backbord,** Hinterdeck, = frz. *bâbord* u., mit volksetymologischer Schreibung, *bas-bord*, vgl. Fafs, RF III 499.

1143) ***băcŭlo, -āre** (v. *baculus*), mit einem Stocke sperren; prov. *baclar* (= **bacculare?* vgl. Thomas, R XXVI 414, Duvan, Mém. de la soc. de ling. de Paris VIII 185); frz. *bâcler*, dazu das Kompos. *débâcler*, wozu wieder das Sbst. *débacle f.* Eisbruch, vgl. Dz 515 *s. v.*

1144) **băcŭlŭm, -ī** *n.* und (spätere Form) **băcŭlŭs, -um** *m.* (nach Vaniček I 185 von √ *ba*, gehen, *baculus, non uaclus* App. Probi 9), Stab, Stock; ital. *bacchio* „la pertica da abbacchiare" u. *baculo, bacolo,* „bastone e una specie di misura", vgl. Canello, AG III 351; (ptg. *bacillo*). Vgl. Gröber, ALL I 247, s. auch unten **bacus.**

1145) ***bacus, -um** *m.* (Rückbildung aus *baculus*), Stock; oberital. *bac*, vgl. Flechia, AG II 35, Meyer, Ntr. 136; ptg. *bago*, Bischofsstab (kann aber unmittelbar auf *baculus* zurückgehen, vgl. jedoch Gröber, ALL VI 378). — Deminutivbildung zu *bacus* ist: ital. *bacchetta*, Gerte, Rute; frz. *baguette;* span. *baqueta*, vgl. Dz 34 *bacchetta.* Als gewöhnliche Bezeichnung des Stockes brauchen die rom. Sprachen **basto* u. *canna.*

1146) dtsch. **bader** = rtr. *pöder*, Arzt, s. Gartner, Gr. § 22.

1147) [***bădīco, -āre** u. ***bădīto, -āre** (f. **vadicare, *vaditare*) werden von Parodi, R XXVI 198, als Grundformen für eine ganze Reihe ital. mundartlicher Worte und aufserdem auch für frz. *ravager* aufgestellt.]

1148) **bădĭŭs, a, um,** kastanienbraun; (ital. *bajo*); prov. *bai;* frz. *bai*, davon abgeleitet *baillet*, rotbraun; span. *bayo.* Die Worte werden meist nur in Bezug auf Pferde gebraucht (so auch das abgeleitete prov. *baiart*). Vgl. Dz 37 *bajo.* (Diez zieht *bajocco*, Kupfermünze, braune Münze, hierher; Schuchardt dagegen, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXI 451, zieht das Wort nebst *bajuca*, Kleinigkeit, zu *baca.*)

1149) [gleichsam ***badivus, a, um** (v. *badare*, vgl. *pensif* v. *pensare*) = altfrz. *baïf*, wozu das Dem. *baïvel, baïveau, bailliveau, baliveau*, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., vom 23. Juli 1896 p. 856, G. Paris, R XXV 622.]

1150) ***bădo, -āre,** den Mund aufreifsen, müfsig gaffen, warten, zaudern; ital. *badare*, zaudern, u. *bajare*, kläffen (*badigliare* gähnen), Vbsbst. *baja* mit doppelter Bedtg.: 1. Bucht, Bai (gleichsam der aufgerissene Mund des Landes), 2. Posse, Fopperei (daneben auch *bada* in *star a bada*, mit offenem Munde dastehen, *bada* bedeutet aufserdem „Schildwache"); zu *bajore* gehört viell. auch *bajazzo* (vgl. aber auch unten **bag**), welches ursprünglich „Tölpel, der das Maul aufsperrt" bedeutet haben kann; mittelbar scheint zu *bajare* zu gehören *abbaina*, Dachfenster, Luke; prov. *badar*, warten, schmachten, (*badalhar* gähnen); altfrz. *baer, beer*, den Mund aufreifsen (*bouche béante*, mit offenem Munde, *gueule bée* u. *bégueule*, Maulaffe, vgl. Dz 519 *bégueule* u. Scheler im Dict.[3] *s. v.*); zu *baer* gehört altfrz.

[*h*]*abaanz*, Bewerber, z. B. Villehard. 256; nfrz. *bayer* (*baailler*, *bâiller*, gähnen); *baeler* (gleichs. **badillare*), *bêler* blöken; *abayer*, *aboyer*, kläffen, bellen, vgl. Förster, Z V 95, früher von **adbaubare* abgeleitet, eine Ableitung, welche Th. p. 42 noch jetzt für möglich hält, denn „ahmte der Romane das Hundegebell, das der Römer durch *bau* wiedergab, mit *bai* nach, so erklärt sich ohne weiteres die Differenz von *baubari* u. *baiier*". G. Paris, R X 444, meint, dafs Förster's Ableitung dem Sinne nicht genüge, doch ist das eine unbegründete Aussetzung (vgl. das deutsche „klaffen" u. „kläffen"). Vbsbst. *baie*, 1. Bucht, 2. (altfrz.) vergebliches Harren, nfrz. noch in der Verbindung *donner la baie*, einen Schabernack spielen; cat. *badar;* im Span. u. Ptg. fehlt das Vb., doch ist span. das Vbsbst. *vaya*, scherzhafter Betrug vorhanden; ob span. ptg. *bahia*, Bucht, mit ital. *baja*, frz. *baie* identisch ist, erscheint zweifelhaft. Auf ein **ba*[*d*]*ire* scheint zurückzugehen frz. *esbaïr*, *ébahir* (von Parodi, R XXVII 202, = **exvagire* angesetzt). — Lautlich würde es möglich sein, *badare* etc. von germ. *baidôn* (ahd. *beitôn*) „warten" abzuleiten, begrifflich aber gestattet dies die ursprüngliche Bedtg. des rom. Verbs („den Mund aufsperren") nicht, vgl. Mackel p. 116. Herkunft vom kelt. **baitare* „den Mund aufsperren, gaffen" ist denkbar, aber unwahrscheinlich, vgl. Th. p. 42. Vgl. Dz 34 *badare*, 37 *baja* 1 u. 2, 355 *bajare;* Gröber, ALL I 247. — Caix, St. 6, ist geneigt, die ganze Sippe aus lat. *pandiculari* herzuleiten („pandiculari dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod pandi fiunt", Festus ed. O. Müller p. 220), es erscheint das aber als sehr gewagt; *badare* findet sich übrigens schon in den Isidorischen Glossen. — Aus *bada*(*re*) + altital. *alloccare* (v. ahd. *luogen*, ags. *locian* = norm. *luquer*, vgl. Mackel p. 128) will Caix, St. 5, ableiten ital. *badaluccare* scharmützeln (dazu Vbsbst. *badalucco*, Scharmützel, *balocco*, Maulaffe, prov. *badaluc-s*, *baluc-s*), den Bedeutungsübergang erklärt er: „star a guardare, indi ‚perdere il tempo, traccheggiare' e nel linguaggio della milizia ‚temporeggiare, perder il tempo in scaramuccie". Die Hypothese ist aber zu künstlich, als dafs sie annehmbar wäre. Auch dafs, wie ebenfalls Caix, St. 125, annimmt, aret. *abadalillare* „baderlare, perder tempo" aus *badare* + *lillare* „balloccarsi" zusammengesetzt sein soll, wird man nicht leicht glauben. — Über die zu **badare* gehörige Wortsippe vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 414, wo aber eine bestimmte Ansicht nicht ausgesprochen wird.

1151) Stamm **baf** (Naturlaut), hauchen; auf einen derartigen Stamm sind zurückzuführen span. *vaho* (altsp. *bafo*), Dampf, dazu Vb. *vah*(*e*)*ar;* ptg. *bafo*, Hauch, Dampf, dazu Vb. *bafar* (gleichbedeutend mit *bofar*, atmen); cat. *vaf*. Der Stamm berührt sich in Form u. Begriff nahe mit dem ebenfalls onomatopoietischen Stamme *buf*(*f*). Vgl. Dz 429 *bafo*.

1152) [**bafa**, Tunke, ist nach Gröber ALL I 247, das anzusetzende Grundwort zu ital. (piemont.) *bafra*, voller Bauch, *bafrè*, schwelgen; neuprov. *baffà*, schwelgen; frz. *bâfre*, Fresserei, *bâfrer*, gierig fressen. Das lat. *bafa* ist bei Apic. 3, 89 belegt u. dürfte mit dem griech. *βαφή* identisch sein. Ob auch mlat. *baffa*, *baffo*, Speck, Speckseite (s. Mussafia, Beitr. 31), altvenet. *bafa* dasselbe Wort ist, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Vielleicht thut man gut, von lat. *bafa*, dem als einem ganz spezifischen Kunstausdrucke der feineren Küche keine sonderliche Volkstümlichkeit u. Triebkraft zuzutrauen ist, überhaupt ganz abzusehen, u. die roman. Worte samt dem mlat. aus St. *baf* (s. oben) abzuleiten: „gierig essen" u. „den Bauch aufblähen" sind ja benachbarte Begriffe; von einem vollen bis zu einem fetten Leibe oder irgend welchem andern Körperteile ist der begriffliche Übergangsweg auch nicht weit.]

1153) germ. ***baffjan** (daraus mhd. *beffen*), u. **baffôn**, zanken, schelten, ist vielleicht Grundwort zu ital. *beffare*, verspotten, dazu Vbsbst. *beffa;* prov. Vbsbst. *bafa;* altfrz. *beffler*, Vbsbst. *bef*(*f*)*e;* span. *bafar*, *befar*, Vbsbst. *befa* (vgl. aber Baist, RF I 111, der die span. Worte auf *bifidus* zurückführen will, s. u. **bifidus**); nfrz. *bafouer*. Vgl. Dz 48 *beffa*. Eine Notwendigkeit der Ableitung aus dem Germ. liegt aber nicht vor u. wird auch von Mackel p. 90 nicht behauptet, es lassen vielmehr die betr. Worte sich sämtlich für onomatopoietisch erklären u. auf den Stamm *baf* (s. d.), *bef* zurückführen, vgl. auch W. Meyer-L., Z X 171, u. Gr. I § 24.

1154) Stamm **bag**. Eine umfangreiche romanische Wortsippe läfst sich etymologisch nur durch die Annahme erklären, dafs die Wurzel *pac-*, *pag-* (wov. *pac-isc-i*, *pac-s*, *pa-n-g-o*, *pe-pig-i*, *pac-tum*, *pag-ina*) volkslateinisch auch mit anlautender tönender Explosiva in der Gestaltung *bag* vorhanden u. fruchtbar gewesen sei. Wechsel zwischen *p* u. *b* im Anlaut ist zwischen Lateinisch u. Romanisch zwar selten, kommt aber doch vereinzelt vor (vgl. z. B. *ball-* u. *pall-*). Auf den Stamm *bag* sind zurückzuführen: prov. altfrz. *bagua*, *bague*, Bündel (nfrz. *bagues*, Habseligkeiten); sehr möglich, dafs auch frz. *bague*, Ring, dasselbe Wort ist (eigentl. viell. „kreis-, ringförmig geschnürtes Bündel, Ringwulst"), zumal da *bague* nicht einen Ring schlechtweg, sondern einen Ring mit Steinen, also einen wulstigen Ring bedeutet (andrerseits ist aber auch die Gleichung *bague* = *bâca* statthaft, s. ob. **bāca**, jedenfalls ist *bague* im Frz. nur Lehnwort oder halbgel. Wort); Herleitung des prov. frz. *bagua*, *bague* von altn. *baggi*, Last (vgl. Mackel 67), ist mindestens unnötig, eher kann man an Zusammenhang mit ags. *beag* denken; span. *baga*, Packseil, Last, die dem Maultiere aufgelegt wird. Ableitungen von *baga* sind: ital. *bagaglio* (dem Frz. entlehnt mit Suffixvertauschung, vgl. d'Ovidio, AG XIII 403, ebenso sind span. *bagage*, ptg. *bagagem* Lehnworte, freilich aber darf man trotz Eg. y Yang. p. 329 u. Lammens p. 37 nicht Entlehnung aus dem Arabischen annehmen), frz. *bagage*, Gepäck; ital. *bagatella*, frz. *bagatelle*, span. *bagatela*, kleiner Packen, Lumperei, Kleinigkeit (s. aber den Schlufsabsatz dieses Artikels!); möglicherweise gehört auch *bagascia* etc. hierher (s. oben **baches**). Denkbar ist, dafs der Stamm *bag* identisch ist mit St. *bac*, wov. **baccinum* (s. d.) etc., es würde dann das Becken u. der Becher ursprünglich als Holzgefäfse, bestehend aus einzelnen Stücken (Dauben), oder auch als zusammengenähte Schläuche aufgefafst worden sein. In ital. *pacco*, *pachetto*, frz. *paquet* (Lehnwort) etc. liegt der Stamm *pac* mit bewahrtem ursprüngl. Anlaute vor. — Worte gleichen Begriffes u. offenbar zu demselben Stamme gehörig besitzen auch die german. u. die kelt. Sprachen (z. B. ahd. *backen* [?] u. *packen*, altn. *baggi*, Last; ir. gäl. *pac*, bret. *pak*, vgl. Th. p. 70; Kluge s. v. Pack), sie sind wohl für dem Roman. entlehnt zu erachten (vgl. Th. p. 70) u. dürften in ähnlicher Weise durch den Handelsverkehr übertragen worden

sein, wie ital. *pachetto* in das Nhd. Eingang gefunden hat. — [Zum Stamme *bag* ist vielleicht auch zu ziehen ital. *baúle*, Koffer, frz. *bahut*, Truhe, wenn man annehmen darf, dafs *baúle* aus **bag-ūle*, *bahut* aus **bag-ūtum* entstanden sei. Vgl. unten **behuot.**] Zur Erklärung von *bagatelle* etc. stellt Suchier, Z XIX 414, Folgendes auf: 1. prov. *bagas* (über den Ursprung dieses Wortes giebt S. nichts an, s. unt. **baguiyya**) Bube, *baias* „insipidus" (nach Uc Faidit ed. Stengel 45, 25, vgl. ital. *bajazzo*), Fem. *bagassa* frz. *bagasse*. 2. prov. *bagastel* Hampelmann, Fem. *bagastella*, Nebenform *bavastel* (an *bavas* angelehnt, über *bagastel* vgl. O. Schultz in Herrig's Archiv Bd. 93 p. 129 Anm.), *baastel* (Nebenf. *balestel*, an *bal* angelehnt; von *b[a]astel* abgel. das noch neufrz. *bateleur*). 3. Aus prov. *bagastella*, ital. *bagatella* (dav. *bagatelliere*), frz. *bagatelle*. G. Paris, R XXIV 311, stimmt mit manchen Vorbehalten im wesentlichen Suchier bei, dessen Hypothese auch in der That ganz ansprechend u. annehmbar wäre, wenn man nur wüfste, worauf *bagas* schliefslich zurückgehen soll.

1. ***baga,** s. oben **bag.**

1155) 2. ahd. **bâga,** Streit, ist nach Caix, St. 194, u. Gartner, § 22, das Grundwort zu oberital. (u. rtr.) *bega*, „contesa, briga", doch frägt Caix selbst: „ma come spiegare il mutamento della vocale tonica"?

1156) [***băgăcea, -am** *f.* (f. **vagacea* v. *vagus*). s. unten **baguiyya.**]

1157) **Bagdad** (Städtename, vgl. Eg. y Yang. p. 335), = ital. *Baldacco*, frz. *Baudas;* davon abgeleitet ital. *baldacchino* (in Bagdad gefertigter, golddurchwirkter Seidenstoff, ein daraus hergestelltes Zelt, ein Thronhimmel); frz. *baudequin, baldaquin;* span. *baldaquin;* ptg. *baldaquino*. Vgl. Dz 38 *baldacchino.*

1158) [***băgīna, -am** *f.* (f. *vagīna*), Scheide; dav. nach Parodi, R XXVII 201, ptg. *bainha, baonilha*]

1159) arab. **baguiyya,** Hure; dav. nach Eg. y Yang. p. 331 prov. span. *bagassa*, frz. *bagasse* Dirne, die Ableitung ist jedoch unwahrscheinlich. S. oben **bag.** Möglicherweise liegt **bagacea* f. **vagacea* (v. *vagus*) Herumstreicherin, zu Grunde. S. unten **vagacea.**

1160) [**băgŭlo, -āre** (f. *vagulo* v. *vagus*); Parodi, R XXVII 203, ist geneigt, davon oberital. *bagulare*, schwanken, u. andere Dialektworte abzuleiten.]

germ. **bain** s. kelt. **banno.**

1161) [ahd. **baitôn, beitôn,** warten; davon wollte Caix, R. di f. r. II 176. lomb. *baita*, Hütte, u. ital. *bettola*, Hütte, Schenke, ableiten; für das erstere Wort mag man das gelten lassen, für das letztere aber ist Storm's Vermutung, AG IV 388, vorzuziehen, wonach *bettola* (mit geschlossenem *e*) aus **bevettola* (v. *bevetta*, frz. *buvette*) gekürzt ist u. folglich auf lt. *bibere* zurückgeht. An **bibita* = frz. *bette, boite*, leichter Wein, hatte bereits G. Paris, R VIII 618, gedacht, vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 133 Anm. Die Herleitung von *bettola* aus dtsch. *betteln*, die von Ferrari u. Muratori aufgestellt u. von Dz 357 *bettola* nicht unbedingt verworfen wurde, ist begrifflich unhaltbar.]

1162) **Bajae, -as,** Stadt und warmes Bad an der campanischen Küste; davon rum. *baie f.*, Pl. *băi*, „Bad" u. „Bergwerk", dazu das Vb. *băiez, ai, at, a*, baden, falls *baie* nicht etwa Lehnwort aus dem Slav. ist, vgl. Dz 36 *bagno*, Ch. *baie*. In allen übrigen rom. Spr. dienen *ba[l]neum* u. **bal[e]neare* zum Ausdruck des Bades u. Badens.

1163) **bājŭlo, -āre** (v. *bajulus*), eine Last tragen, (ein Kind tragen, ein Kind aufziehen, die Last eines Amtes tragen, ein Amt verwalten); ital. *balire*, verwalten; rum. *băiez, ai, at, a*, aufziehen, pflegen, Pt. Pf. *băiat* als Sbst. „Zögling", vgl. Ch. *baiez;* sard. *baliai*, ertragen; prov. *bailir*, verwalten; altfrz. *bailler* (daneben *baillir*), tragen, handhaben, verwalten, übertragen. Vgl. Dz 36 *bailo*. Für „tragen" im eigentl. Sinne hat sich *portare* durchweg behauptet.

1164) **bājŭlŭs, -um** *m.* (Herkunft unbekannt), Lastträger, (dann: Träger eines Kindes = Pfleger, Erzieher, Träger eines Amtes = Verwalter, Amtmann [vgl. Darmesteter, La vie des mots p. 92]), dazu das Fem. **bajula** mit den entspr. Bedeutungen; ital. (*bajulo*, Lastträger, verdrängt durch *facchino*), *bailo* u. *balivo*, *balio* (= **bajulivus*), Amtmann; *bàila* u. *bàlia*, (-*o*), Amme, *balìa*, Amtei, Vogtei, Amtsbefugnis, Amtsbehörde u. dgl., *baglìa* Macht, vgl. Canello, AG III 335, wo auch *baggiolo*, „sostegno" = *bajulus* angesetzt wird, wie dies schon vorher von Caix, St. 180. geschehen war; über ital. Dialektworte, welche auf *bajulus* zurückgehen, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. fehlen die entspr Sbst.; rtr. *baila*, Amme; prov. *bailieu-s*, Landvogt, *baila*, Amme; frz. (*baillif*), *bailli*, Amtmann, *baillive*, Amtmännin, *baillie*, Herrschaft; span. *baíle*, Amtmann; ptg. *bailio*, Amtmann. Vgl. Dz 36 *bailo*.

1165) arab. [**balad** oder arab.] **bâtil** scheint in der Bedtg. „hohle Hand" (es bedeutet u. a. auch „Stadt") das Grundwort zu span. *baladí*, wertlos, ptg. *baladi(o)*, zu sein. Vgl. Dz 429 *s. v.*, Cornu in seiner ptg. Gramm. (in Gröber's Grundrifs § 131 u. 255; C. Michaelis, Frgm. Et. p. 61. Eguilaz *s. v.*).

1166) **bālaena, -am** *f.*. Walfisch; ital. *balena;* frz. *baleine;* span. *ballena;* ptg. *baléa;* das Wort bedeutet überall auch „Fischbein". — F. Pabst.

1167) ***bālaenārius, a, um** (*balaena*), zum Walfisch gehörig; frz. *baleinier* Walfischjäger (Mann u. Schiff); span. *ballener* eine Art Schiff; ptg. *baleeiro* Walfischjäger (Mann u. Schiff).—F. Pabst.

1168) pers. **bâla-khaneh,** hervorstehendes, balkonartiges Fenster, Erker, oberes Zimmer, ist nach Wedgwood (s. Dz 42 *barbacane* u. Scheler im Dict.[3] *s. v.*) das Grundwort zu ital. *barbacane*, Brustwehr mit Schiefsscharten, Stützmauer, Unterwall; rtr. *barbachaun*, Stützmauer; prov. *barbacana;* frz. *barbacane*, Verteidigungswerk, jetzt nur: Schiefsscharte; cat. *barbacana*, Fensterdach, Dachvorsprung, Schutzwehr; span. *barbacana*, Aufsenwerk einer Festung, gleiche Bedtg. hat ptg. *barbacã*, *barbacão*. Die Wedgwood'sche Etymologie befriedigt nicht, ebensowenig thun dies andere Ableitungen aus orient. Sprachen, wie z. B. von arab. *barbakh*, Wasserröhre (+ *khâna* Haus). vgl. Lammens p. 41 (bei Eg. y Yang. wird das Wort nicht besprochen). Sollte das Wort nicht einfach aus *barba* + *canis* zu erklären u. volksetymologisch zu verstehen sein? Das Wort scheint ursprünglich eine aus spitzen Pfählen u. dgl. errichtete Schanze zu bedeuten, eine solche Befestigung konnte mit Bezug auf ihre gleichsam struppige Beschaffenheit vom Volkswitz sehr wohl als „Bart" bezeichnet u. zugleich, weil sie aus einer Art von spitzen Zähnen besteht, mit dem Hund in Verbindung gesetzt werden. Jeder weifs ja, dafs die Volksetymologie sich derartige Scherzo gestattet. Baist, Z V 244, hält das Wort für identisch mit altspan. *albacara*, Aufsenwerk (eigentlich „une vaste étable, où les habitants et la garnison d'une forteresse mettaient le gros bétail" Dozy)

u. tritt, namentlich mit Hinweis auf die catalanischen Bedeutungen, nachdrücklich für die Herleitung aus *bâla-khaneh* ein; überzeugend ist indessen seine Beweisführung keineswegs, namentlich wird man nicht leicht glauben, dafs *albacara*, das sich, wie Baist selbst bemerkt, aus *al* + *vacar* (v. *vacca*) leicht erklären würde, u. *barbacana* im Verhältnisse von Scheideformen zu einander stehen.

1169) got. **balan**, Blässe, d. h. dunkelfarbiges Pferd mit weifsen Flecken an der Stirn (vgl. Prokop, Gotenkrieg I 18); rum. *bălan*; altfrz. *balam*, *bale*. Vgl. Suchier, Z XVIII 187 (s. auch ALL IV 601).

1170) **bălătro, -ōnem** *m.*, gemeiner Possenreifser; davon nach Schuchardt, Z. f. vgl. Sprachf. XX 270, das bei Diez 232 unerklärte span. frz. *balandran* u. ital. *palandrano*, *-a*, langer Mantel, Regenmantel, eigentl. ein Kleid, wie es übel berüchtigte Leute trugen. Übrigens ist auch ital. *balandron*, Gauner, Vagabund, vorhanden. S. unten unter **binnenlaender** u. **wallandaere.**

1171) [***bălătro, -āre**, schreien; span. *baladrar*, schreien; ptg. *bradar*. Vgl. Cornu, R XI 82; Baist, Z VII 633; anders Diez 430 *baladrar*.]

1172) **bălaustĭŭm, -i** *n.* (βαλαύστιον), die Blüte des wilden Granatbaumes; das Wort ist im Roman. nur als Kunstausdruck der Architektur in der Bedtg. „Geländersäule" erhalten: ital. *balaustro* u. *balaustre*; frz. *balustre*; span. *balaústre*, vgl. Dz 37 *balaustro*. Wegen des unorganischen *r* vgl. C. Michaelis, Jahrb. XIII 216, u. Storm, R V 168; Beispiele desselben Lautvorganges sind u. a. ital. *giostra* v. *juxtare*, frz. *registre* v. *regesta*. Vgl. Lehmann, Bedtgswandel p. 80.

1173) ***balbătĭcus, a, um** (v. *balbus*), lallend, unzusammenhängend, thöricht redend, dumm; rum. *bobletic*, einfältig, dumm, s. Ch. *s. v.*; span. *bobatico*, dumm.

1174) [***balbecus, a, um** (v. *balbus*), stammelnd, stotternd, daraus soll nach Storm, R IV 351, durch Abfall der ersten Silbe (vgl. *basin* aus *bombasin*) entstanden sein frz. *bègue* (dav. *bégaud*), dazu das Vb. *bégayer*; altspan. *vegue*. Die Annahme ist unwahrscheinlich, erstlich weil ein lt. *balbecus* eine gar wunderliche Bildung wäre, u. sodann weil aus *-bēcus* oder *-bĕcus* nimmermehr ein volkstümliches *bègue* entstehen konnte. Dz 519 meinte, dafs *bègue* möglicherweise aus prov. *bavec-s* (span. *babieca*), alberner Schwätzer (v. **baba*, s. oben), gekürzt sei, aber auch dies ist unglaubhaft. Das Wort mufs als noch unaufgeklärt gelten. Horning, Z XXI 450, leitet *bègue* v. **bissicare* (v. **bissus* v. *bis*) „zweimal sagen" ab, was höchst unwahrscheinlich ist.]

1175) **bălbus, a, um** (verwandt mit *balare*, blöken), stammelnd, lallend; sard. *boru*, einfältig; ital. *balbo*; frz. (*baube*), *é-baub-i*, (*balb-utier*); prov. *balb* u. *bob*; ptg. *bobo*. Das Rum. u. Span. haben statt dessen **balbaticus*.

1176) ir. **balc**, stark (Grundbedtg. viell. „fest"), ist vielleicht das Grundwort zu prov. *balc*, feucht. Die Ableitung erscheint wegen des Bedeutungswandels als kaum annehmbar. Vgl. Dz 516 *balc* u. Th. 89. Vgl. No. 1183.

1177) 1. westgerm. (u. ahd.) **bald**, kühn; ital. *baldo*, keck, munter, dazu Sbst. *baldore*, Übermut, *baldória*, Freudenfeuer, Vb. *s-baldire*, *s-baldeggiare*, kühn werden; prov. *baut*, *baudos*, Sbst. *baudor*; frz. *baud*, munter (jetzt nur als Sbst. in der Bedtg. Parforcehirsch), dazu das Dem. *baudet*, Zuchtesel (eigentlich das muntere, übermütige Tier), Sbst. *baudour* (daneben *baldise*, *baudise*, womit *badise* wohl identisch ist, vgl. Leser p. 73), altfrz. Vb. *esbaldir*, übermütig werden; span. *baldo* etc. werden ihrer Bedtg. wegen besser von arab. *ba'tala* (s. d.) abgeleitet. Vgl. Dz 38 *baldo* und 518 *baudet*; Mackel p. 61; Th. Braune, Z XVIII 519.

1178) 2. german. (engl.) **bald**, kahl; dav. leitet Nigra, AG XIV 269, ab frz. *baud*, haarloser, berberischer Hund, u. *baudet*, Esel (weil dies Tier im Vergleich zum Pferde haarlos ist). Höchstens aber für *baud* ist die Ableitung zu billigen (falls das Wort nicht etwa einer afrikanischen Sprache entstammt), keinesfalls für *baudet*, das von Dz 518 *s. v.* ganz befriedigend erklärt ist.

1179) ahd. **bald(e)rich**, Gurt; die ursprüngl. Bdtg. des Wortes lebt im Roman. nur in Ableitungen fort: ital. *budriere*, Gürtel, Degengehenk; prov. *baudrat-z*; frz. *baldre*, *baldret*, *baudré* (nur altfrz.), *baudrier*, altfrz. *esbaudré*, die vom Gurt umspannte Mitte des Leibes; ptg. *boldrié* (Lehnwort). Vgl. Dz 518 *baudré*. — Das germ. Grundwort hat im Roman. die Bedtg. „Bauch" (d. i. der vom Gurt umspannte Körperteil) angenommen: ital. (parm.) *bodriga*, vgl. jedoch Mussafia, Beitr. 35 Anm.; span. ptg. *barriga* (wenn dies nicht vom Stamme *barr* abzuleiten ist), vgl. Dz 430 *s. v.*

1180) [***bălĭānus, a, um** (von dem griech. Pferdenamen Βαλιός, Ilias XVI 149, XIX 400), gesprenkelt, scheckig, soll nach Wölfflin (Sitzungsb. d. k. bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. 1894 Heft 1 p. 107) das Grundwort zu ital. *balzano* etc. sein, doch ist diese Ableitung lautlich unannehmbar. S. unten **balqā** u. namentl. ***balteanus.**]

1181) **băl(ĭ)nĕo, -āre** (v. *balineum*), baden; ital. *bagnare*; (rum. *baiez*, *ai*, *at*, *a*, gleichsam **bajare* v. *Bajae*?); prov. *banhar*; frz. *baigner*; cat. *banhar*; span. *bañar*; ptg. *banhar*. Vgl. Dz 36 *bagno*; Gröber, ALL I 248.

1182) **băl(ĭ)nĕŭm, -i** *n.* (gr. βαλανεῖον), Bad; ital. *bagno* (aret. *baregno* = *balineum*, vgl. Caix, St. 182); (rum. *baie* = *Bajae* oder dem Slav. entlehnt?); prov. *banh-s*; frz. *bain* (daneben als Fremdwort in der Bedtg. „Gefängnis für Galeerensklaven" *bagne*); cat. *bany*; span. *baño* (daneben *baña*, sumpfiger Ort); ptg. *banho*. Vgl. Dz 36 *bagno*; Gröber, ALL I 248; Meyer, Ntr. 164 f. An den beiden ersten Stellen wird bemerkt, dafs nach der Konsonantierung von *e* (**balnjo*) das *l* nicht mehr aussprechbar gewesen sei. Das ist bei romanischen Lautverhältnissen richtig, befremdlich aber ist, dafs *l* nicht vokalisiert wurde (**baunjo*, **bonjo*). Die Wortsippe scheint durch eine Fremdsprache beeinflufst worden zu sein, aber durch welche? Man könnte an das Spätgriech. (Mittelgriech.) denken, in welchem (nach einer brieflichen Mitteilung Thumb's) ein *βανεῖον od. *βάνειον vorhanden gewesen zu sein scheint, aber vermutlich ist dies griech. Wort dem Romanischen entlehnt, nicht umgekehrt. Das slav. *banja* „Badstube" (dazu das Vb. *banitj*) scheint dem griech. entnommen worden zu sein, kann also auch nicht auf das Roman. eingewirkt haben, was übrigens von vornherein unglaubhaft sein würde. Es ist wohl **bagnum* nach *stagnum* gebildet worden. — Dafs *bagno* auch zur Bezeichnung des Gefängnisses für Galeerensklaven gebraucht wurde, erklärt sich leicht daraus, dafs in der Regel die schwimmende Galeere selbst der Kerker eines solchen Sklaven war.

1183) germ. **balko** schw. m. (ahd. *balcho*) oder **balk** (st. m.?), Balken (vgl. Mackel p. 58) = ital. *balco* u. *palco*, Gerüst; altfrz. *bauc*, nfrz. *bau*,

Querbalken; span. ptg. *palco*, Tritt, Bühne u. dgl. Mit roman. Suffix: ital. *balcone*, frz. *balcon* (Lehnwort); span. *balcon;* ptg. *balcão*. Vgl. Dz 37 *balco* u. 517 *bau*. — Nach Scheler's (im Anhang z. Dz 783) geistvoller Annahme ist von altfrz. *bauc* ein Vb. ***baucher** („aus Balken zimmern, eine Hütte bauen") u. von diesem das Vbsbst. *bauche* („Balkenbau, Arbeiterhütte, Werkstätte", in letzterer Bedtg. von Ménage angeführt) abgeleitet worden; daraus erklären sich die Verba *em-baucher* (gleichsam **imbalcare*), einen Gesellen in die Werkstatt nehmen, anwerben, *débaucher* (gleichsam **de-ex-balcare*), einen Gesellen aus der Werkstatt locken, jem. verführen; *ébaucher* bedeutet eigentl. „einen Bau über das erste Gerüst hinausbringen, aus dem Groben herausarbeiten, die erste Anlage fertig stellen". (Scheler leitet *ébaucher* von *bauche* in der Bedtg. „Tünchwerk" ab, „wenn es nicht aus altfrz. *esbocher* = it. *sbozzare* verderbt ist".) Kaum aber dürfte dem auf *balko* zurückgehenden *bauche* die Bedtg. „Tünchwerk" zukommen, es hat vielmehr, wenn das Wort scheinbar in dieser Bedtg. gebraucht wird, Verwechslung mit *bauge* stattgefunden; letzteres Wort dürfte auf kelt. *balc* [s. oben] zurückgehen, die Grundbedtg. von *balc* scheint „fest" gewesen zu sein, vgl. Th. p. 89, folglich konnte ein von *balc* abgeleitetes Sbst. zur Bezeichnung einer festigenden, klebenden Substanz (Mörtel u. dgl.) dienen, weiterhin auch zur Bedeutung „schmutziger, klebriger Ort" gelangen; möglicherweise läfst sich auf ähnliche Art auch das prov. Adj. *balc*, feucht, begrifflich mit dem gleichlautenden kelt. Worte verbinden.

1184) Stamm **ball, bal** (womit sich wohl **ball-* f. *vall*, wov. *vallus* Futterschwinge, kreuzt); auf diesen Stamm, der aus dem Griech. (*βάλλειν*, *πάλλειν* etc.) in das Lat. verpflanzt worden sein dürfte u. dessen ursprüngliche Bedtg. „werfen, in kreisende Bewegung versetzen, herumschwingen" gewesen zu sein scheint, geht eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück, deren wichtigste Vertreter sind:

a) Verba: ital. *ballare*, tanzen (in dieser Bedtg. schon im Lat. b. Augustin. z. B. serm. 106, 2 ed. Mai); *pallare*, Ball spielen; *balicare*, schwanken, flattern; vielleicht auch *balenare*, blitzen (Dz 355 *baleno* wollte das Wort von gr. *βέλεμνον* ableiten, vgl. auch ob. No 408); comask. *balà*, schwanken; piem. *balè*, schütteln; parm. *baltar*, schwingen. Vgl. Schuchardt, R IV 253. Prov. *balar*, tanzen; frz. altfrz. *baler*, tanzen; *baloier*, schwanken, flattern; cat. *balejar*, Getreide schwingen; span. u. ptg. *bailar*, tanzen, *a-balar*, erschüttern.

b) Substantiva: *α*) in der Bedtg. „Kugel, Ball, Tanz": ital. *balla*, *palla* (gr. *πάλλα*), mit Augmentativsuffix *ballone;* prov. *bala;* frz. *balle*, Kugel (davon *ballon* u. *ballot*, wov. wieder *balloter*), *bal* (Vbsbst. z. *baler*); span. u. ptg. *bala*, Kugel, *baile*, Tanz. — *β*) in der Bedtg. „schwankendes Reis, Rute, Rutenbesen" frz. *baloi*, *balai* (v. *baloiier*, *balaiier*, *balayer*, das Vb. übernahm dann vom Sbst. die Bedtg. „kehren"; *balai* aus dem Kelt. abzuleiten, wie Dz 516 *s. v.* will, ist unmöglich, vgl. Th. p. 89). — *γ*) in der Bedtg. „Blitz" ital. *baleno*. Ganz anders, nämlich aus *bis* + **lucinare* (vgl. tosc. *balugnare*), erklärt das Wort Caix, St. 7; noch anders, nämlich aus **albenum*, Nigra, vgl. No 408.

Vgl. Dz 38 *balla* (wo die betr. Subst. aus ahd. *balla* etc. abgeleitet werden; ein zwingender Grund dazu liegt aber nicht im mindesten vor, obwohl Kluge s. Ball es anzunehmen scheint; Mackel p. 59 läfst die Frage unentschieden), 38 *balicare*, 39 *ballare*, 516 *balai*, Schuchardt, R IV 253.

***balla** s. **ball.**

1185) [***băllātōrium** *n.* (f. *vall.* v. *vallis*), nach Parodi, R XXVII 205 = ital. *ballatojo*, bedeckter Gang, Galerie.]

***ballĭco, -āre** s. **ball.**

1186) [***băllis, -em** *f.* (f. *vallis*), Thal; über Reflexe dieser Form in ital. Mundarten vgl. Parodi, R XXVII 205.]

1187) **băllĭstă, -am** *f.* (v. *βάλλειν*), Wurfmaschine; ital. *balista*, Schleuder, *balestra* (mit offenem *e*), Armbrust, vgl. Canello, AG III 321; obw. *ballester;* span. *ballesta*, ptg. *besta*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1188) **băllistārĭŭs, -um** (v. *ballista*), Schleuderschütze; ital. *balestrajo*, „chi fa balestre", e *balestriere*, „soldato armato di balestra", Canello, AG III 304.

1189) [***băllĭttum** *n.* (f. *vall.* v. *vallis*), nach Parodi, R XXVII 205. = altfrz. *balet* kleines Thal.]

1190) arab. **ballût**, Eichel, Kastanie (vgl. Freytag I 153a); ital. *ballotta*, gesottene Kastanie; span. *bellota*, Eichel; ptg. *belota*, *boleta*, *bolota*, Eichel. Vgl. Dz 432 *bellota*.

1191) [***balma, -am** *f.* scheint als Grundwort für prov. cat. altfrz. *balma*, *balme*, *baume*, Felsgrotte, angesetzt werden zu müssen; andere Ableitungen dieser rom. Worte sind unhaltbar, weder im Germ. noch im Kelt. findet sich ein Stamm, der sich heranziehen liefse, freilich auch im Lat. nicht, falls man nicht etwa mit Cohn, Z XIX 57, ein **bassima*, Superl. v. *bassus*, ansetzt (s. oben unter **abominatus**) oder etwa das mutmafsliche **balma* für aus *ball* + *ma(t)* entstanden ansehen u. also für mit griechischem Suffixe gebildet erachten will, *balma* würde dann eigentl. das „Gehobene, Gewölbte" bedeuten; der Geschlechtswechsel (Ntr.: Fem.) hätte nichts Auffallendes an sich, s. Meyer, Ntr. 93. Vgl. Dz 516 *balme*.]

1192) **bālo** u. **bēlo, -āre**, blöken; ital. *belare;* rum. *sbier, ai, at, a;* frz. *bêler* (gehört nur scheinbar hierher, in Wirklichkeit ist es = **badīllare*, woraus zunächst *baeler* entstand; mit *bêler* identificiert Doutrepont, Z XXI 231, pic. *bèrlè* „criâiller, pleurnicher"); prov. cat. *belar;* span. *belar* (*berrear*); ptg. *belar* (*berrar*). Vgl. Dz 48 *belare;* Gröber, ALL I 249. Aus *ba(lare)* + *latrare* entstand nach Caix, Z I 422, span. *baladrar;* (ptg. *braadar*, *bradar*). S. **latro.**

1193) arab. **balqâ**, weifs u. schwarz gesprenkelt, weifsfüfsig (vom Pferde), ist nach Devic (s. Scheler im Anhang zu Dz 753) Grdw. zu ital. *balzano*, prov. *bausan*, altfrz. *bauçant*, über dessen Bedtg. man vgl. Böhmer, RSt I 260 ff. (nfrz. *balzan*, schwarzes oder rotbraunes Pferd mit weifsgefleckten Füfsen, ist Lehnwort aus dem Ital.). Dz 355 *balza* leitete das Wort von **balteanus* (v. *balteus*) ab, die ursprüngl. Bedtg. würde dann etwa „gesäumt" gewesen sein. Die Ableitung aus dem Arab. genügt dem Begriffe, aber (weil *q* nicht zu *ç* werden kann) nicht den Lauten. Das richtige Grundwort dürfte ***balteanus** sein, vgl. Densusianu, R XXIV 586 (s. auch oben **ballanus**).

1194) bask. **balsa**, Sammlung, Anhäufung, soll nach Dz 430 *s. v.*, der sich wieder auf Larramendi beruft, das Stammwort sein zu cat. *bassa*, span. *balsa*, Pfütze, Flofs, ptg. *balsa*, Strohgeflecht, Gestrüpp. Die Ableitung aus dem Bask. ist wenig glaubhaft, wenigstens für das ptg. Wort, das eher aus *balteo*

(gürtelartige Einfassung, Saum, daher ein Geflecht u. Gebüsch, welches zur Einfassung dient) zu erklären sein dürfte.

1195) **balsămīna** (Fem. des Adj. *balsaminus, a, um*, Plin. H. N. 23, 92) = frz. *balsamine*, wall. volksetymologisch *benjamine*, *beljamine*, vgl. Fafs, RF III 492. Das Wort findet sich auch sonst im Rom.

1196) **balsămŭm, -i** *n.* (gr. *βάλσαμον*), Balsamstrauch, -saft; ital. *balsamo, balsimo;* frz. *baume;* span. *bálsamo;* ptg. *balsamo.* Vgl. Leser p. 73 (wo altfrz. *balsime* angeführt wird).

***baltearius, a, um** (v. *balteus*) s. oben **balqā.**

1197) [***balteātus, a, um** (v. *balteus*) = rum. *bălţat* gefleckt, vgl. Densusianu, R XXIV 586.]

1198) **baltĕŭs** *m.* u. **baltĕŭm** *n.*, Gürtel; ital. *balza*, in der Bedtg. „Saum" (in der Bedtg. „Absturz, Abhang" ist es Vbsbst. zu *balzar* = **ballizzare* v. *ballare*); rum. *balţ, bilţ*, Schnur, Netz; ptg. *balsa*, Banner (vgl. auch oben **balsa**), *balso*, (gedrehtes Tau). Aufserdem ist das Wort in der gelehrten Form *bălteo* u. in der Bedtg. „Wehrgehänge" im Ital., Span. u. Ptg. vorhanden. Lat. *balteus* wurde durch das gleichbedeutende ahd. *balderich* (s. d.) vielfach verdrängt, u. wo es sich erhielt, erhielt es sich eben nur in den angegebenen abgeleiteten Bedeutungen. — Meyer-L., Rom. Gr. I § 17 am Schlusse, leitet auch ital. *balza*, Vorsprung, *balzare*, springen von *balteus* ab.

1199) **bălūx, -ūcem** *f.* (iberisches Wort, Goldsand, b. Plin. H. N. 33, 77) = span. *baluz*, kleiner Goldklumpen, vgl. Dz 430 *s. v.*, die Ableitung ist jedoch zweifelhaft

1200) germ. ***balwāsi, *balowāsi** (entspr. got. **balvasēsis, balvasesci*, vgl. Mackel p. 71) soll nach Dz 201 *malvagio* das Grundwort sein zu ital. *malvagio* (wahrscheinlich Lehnwort), bös, schlecht; prov. *malvatz, -vaitz;* frz. *mauvais.* Bugge, R IV 362, hat die Diez'sche Ableitung mit guten Gründen bestritten (was Fafs, RF III 513, wieder zu ihren Gunsten bemerkt hat, ist belanglos) und ein **malvatius* als Grundwort aufgestellt, welches er wieder aus **malvatus* = *male elevatus*, schlecht erzogen, böse, entstanden sein läfst, (span. *malvado*, böse, prov. *malvat*, altfrz. *mauvé*, vgl. Dz 465 *malvado*). K. Hofmann, ALL I 592, will *mauvais* u. *malvado* v. **malvax*, **malvatus* herleiten (v. *malva*, die Malve, die Adj. sollen bedeuten „weichlich wie Malvenblätter", die Begriffe „weichlich" u. „schlecht" aber nach antiker Auffassung sich nahe berühren). Die Hypothese ist geistvoll, aber unwahrscheinlich; übrigens kann aus **malvax* (u. ebensowenig aus *malvaceus*) weder *malvagio* noch *mauvais* entstehen. Gröber, Misc. 45, erklärt *malvagio* etc. aus *male* + *vatius* (*male* würde dabei als Gradationsadverb aufzufassen sein, so dafs *male vatius* eigentlich bedeutet „häfslich, krumm, sehr krumm", der Bedeutungsübergang von „krumm" zu „schlecht" hätte sein Analogon in *tortum : frz. tort*). Auch bei dieser Ableitung kann man sich nicht beruhigen, erstlich weil *male* als Gradationsadverb nicht gebraucht wird, sodann weil das Simplex *vatius* im Roman. fehlt. Über das Grundwort **malvatius* kommt man freilich nicht hinaus, aber es mufs für dasselbe eine andere Ableitung u. Begründung gesucht werden. Schuchardt, Z XX 536, hat *malefatius* als Grundwort aufgestellt —, ein sehr ansprechender Vorschlag, wenn nur der Wandel von *f* zu *v* glaublicher gemacht werden könnte, vgl. indessen *vices : fois*, (freilich aber handelt es sich da um anlautendes *f*), *scrofellas : scrovellas : écrouelles* (hier stand aber *v* zwischenvokalisch).

1201) ***bămbăcĭŭm, *bŏmbăcĭŭm, -i** *n.* (v. *bombyx*), Baumwolle; ital. *bambagio, bambagia;* das übliche Wort für Baumwolle ist im Rom. das arab. *(al)-qo'ton* geworden; ital. *cotone*, frz. *coton*, span. *algodon*, ptg. *algodão* (dtsch. Kattun). Vgl. Dz 39 *bambagio* u. 111 *cotone.* Vgl. oben **al-qo'ton.**

1202) ***bambinaria** (v. **bambus, bambino*), zum Kinde gehörig: ital. *bambinaja* „bambinaggine, donna che custodisce i bambini", *bambinéa* „cosa dolcissima e soavissima da bambini", vgl. Canello, AG III 304.

1203) **bambŏrĭŭm, -i** *n.* (vom Stamme *bamb-*), ein „bam bam" tönendes musikalisches Instrument (Serg. expl. in Donat. 532, 2, ed. Keil); Gröber, ALL I 248, leitet von diesem lt. Worte ab: span. *bamb-aro-tero*, Schreier, *bambolla*, eitles Gepränge; limous. *bamborro*, Bafsinstrument, gascogn. *bamborlo*, Geschwätz.

1204) ***bambus, a, um** (v. einem Stamme *bamb-*, aus welchem der lat. Name *Bambalio* abgeleitet ist, derselbe Stamm dürfte im griech. *βαμβαλίζειν*, stammeln, vorliegen), eigentl. stammelnd, dann einfältig; ital. *bambo, bamba*, einfältig, kindisch, dav. Deminutiva *bambino, bambolo, -a*, Puppe, Kind, Pejorativ *bamboccio* (frz. *bamboche*), Vb. *bamboleggiare*, Kindereien treiben; span. *bambarria*, Dummkopf, *bamb-oche*, kleiner, dicker Knirps. — Die ursprüngliche Bedtg. des Stammes *bamb-* dürfte eine onomatopoietische gewesen sein, indem damit das Platzgeräusch bezeichnet worden zu sein scheint, welches durch wiederholtes Schliefsen u. Öffnen der Lippen, wie es bei den der Sprache wenig mächtigen Personen (Kindern, Stammlern) vorkommt, erzeugt wird (*ba-ba, bam-ba*). Wenn dem so ist, so konnte derselbe Stamm sehr wohl auch zum Ausdruck des Geräusches dienen, welches ein hin- und herschaukelnder u. dabei anstofsender Gegenstand hervorbringt (das deutsche *bim-bam, bum-bum*). Demnach würde Dz ganz mit Recht span. *bamba*, Schaukeln, *bambolear*, schaukeln, u. sonstige roman. Worte verwandter Bedtg. auf diesen Stamm zurückgeführt haben. Vgl. Dz 39 *bambo;* Gröber, ALL I 248, wo über die Worte mit der Bedeutung des Schaukelns bemerkt wird, dafs sie von dem Begriffe des Stammelns u. „mit den Zähnen klappern", die das griech. Wort vereinigt, „zu weit abliegen, um hierher gestellt zu werden". Da es sich aber eben um einen onomatopoietischen Stamm handelt, so erscheint die Annahme statthaft, dafs derselbe im Lat. einen weiteren Bedeutungskreis gewann, als im Griechischen.

1205) ***bampa** f. **vampa** (u. **bapōrem* f. *vapōrem*); über Reflexe dieser Formen vgl. Parodi, R XXVII 205.

1206) germ. Stamm **band** aus **bandv**, mit Abfall des ableitenden -(*n*)*d*[-*v*] **ban** (v. *√ba*, idg. *bha*, laut sprechen), Zeichen, ein Zeichen geben, vgl. Mackel p. 69; ital. *bando*, Aufgebot; prov. *(auri-)ban-s*, Goldbanner; altfrz. *ban*, Fahne, davon *baniere* (prov. *baneira*), *bannière* (dtsch. Panier), altfrz. *banerez* (*-ès*), *baneret*, vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893). Tobler, Z III 572, war geneigt, in *banquet* ein an *banc* sich anlehnendes Demin. v. *ban* zu erblicken, so dafs das Wort ursprünglich „Einladung" bedeutet haben würde, aber die von G. Paris, R IX 334, dagegen geltend gemachten Gründe sind überzeugend. S. auch No 1213.

1207) got. **bandi** *f.*, westgerm. ***banda,** Band; ital. *banda*, Binde, Bande, dav. *bandiera*, Fahnenband, Fahne; prov. *banda*, dav. *bandiera:* frz. *bande*, dav. *banderole*, das dann in *penderole* umgedeutet worden zu scheint, vgl. Cohn, Suffixw. p. 260; span. *banda*, dav. *bandera*; ptg. *banda*, dav. *bandeira*. Vgl. Dz 40 *banda;* Mackel p. 58 u. 69, s. auch oben **band.**

1208) [***bandico, -āre, banico, -āre** (gleichs. Ableitung vom Stamme *ban-dv*, s. oben) = altfrz. *banoiier* (wie eine Fahne) flattern, hin u. her sich bewegen, sich umhertreiben, sich belustigen, sich erholen; in den letzteren Bedeutungen ist das Komp. *esbanoiier* gewöhnlicher.]

1209) [***bandio, -īre** (= germ. **bandjan* vom Stamme *bandv*), durch Ruf ein Zeichen geben, jem. laut entbieten, vor Gericht laden, verurteilen, verbannen; ital. *bandire* (Pt. Pf. *bandito*, der Geächtete, der vogelfreie Verbrecher); prov. *bandir;* span. ptg. *bandir.* Vgl. Dz 40 *bando;* Mackel p. 69.]

1210) [***band-o, -ōnem** (abgeleitet vom germ. St. *ban-d* mittelst des roman. Suffixes *-on*) = altfrz. *bandon*, Verkündigung, Ermächtigung, Vollmachtserteilung, Gestattung eines freien u. willkürlichen Verfahrens, vgl. Burguy II 266; *à bandon*, nach Willkür, nach Belieben, dav. das Vb. *abandonner* etwas der Willkür jemandes überlassen, preisgeben (vgl. Förster zu Erec 17). Vgl. Dz 40 *bando.*]

1211) germ. **bank,** st. f. u. st. m. (vgl. Mackel p. 57), Bank; ital. *banco* u. *banca*, dazu das Vb. *banchettare*, Bänke (an Tische) hinstellen, ein Zimmer für ein Gastmahl fertig machen, ein Gastmahl halten, daher das Sbst. *banchetto*, frz. *banquet*, Gastmahl; frz. *banc* (so auch prov.) u. *banque* (letzteres wohl dem Ital. entlehnt, wie Laut u. Bedtg. anzeigen), von *banc* viell. abgel. *bancal*, krummbeinig (*bancroche* viell. Kreuzung von *bancal* u. *croche*), vgl. Marchot, Z XIX 100; im Span. u. Ptg. lauten die Formen der Worte wie im Ital. Vgl. Dz 40 *banco.* Dafs an kelt. Ursprung der Worte nicht zu denken, bemerkt Th. p. 43. Über *banquet* vgl. Tobler, Z III 572 (der es von *ban* herleitet), u. dagegen G. Paris, R IX 334.

1212) [***bankārius, -um** *m.* (v. *bank*), Inhaber einer Wechselbank; ital. *banchiere* etc. Vgl. Canello, AG III 304.]

1213) [germ. **ban** + gall. **leuga,** gallische Meile, = frz. *banlieue*, Banumeile, Gerichtsbezirk, Weichbild, vgl. Dz 517 *s. v.*]

1214) germ. **ban(n)** (v. √ *ba*, idg. *bha*. laut sprechen, vgl. lat. *fari*, vgl. Mackel p. 69, Burguy II 265), öffentliche Verkündigung, prov. frz. *ban.*

1215) [***ban(n-)ālis** (adjektivische Ableitung von germ. *ban*) = frz. *banal*, einem Aufgebote unterworfen, einem Herren- oder Gemeinderechte unterstehend, einer Gemeinde zugehörig (z. B. *taureau banal*, Gemeinde-Zuchtbulle), daher: allgemein, gewöhnlich, abgedroschen, vgl. Burguy, II 266.]

1216) [***bannio, -īre** (= altnfränk. *bannjan*, vgl. Mackel p. 69), entbieten, vor Gericht laden etc., (s. oben **bandio*), = frz. *bannir.* Vgl. Dz 40 *bando.*]

1217) keltisch, bezw. gallisch **banno-,** Horn; dav. prov. *ban-s, bana;* altfrz. *bane;* cat. *banya.* Vgl. Meyer-L., Z XIX 273; kelt. Ursprung hatte auch Diez (517 *ban*) schon vermutet, ihm widersprach aber Thurneysen p. 90. Mackel p. 115 stellte germ. *bain* „Bein, Knochen" als Grundwort auf.

1218) [***bannus** f. **vannus;** dav. nach Parodi, R XXVII 206, ptg. *abano*, Fächer, *abanico, abanar.*]

1219) **băptĭstērium** *n.* (βαπτιστήριον), Taufstein; tosc. *battisteo*, vgl. Salvioni, Post. 5; frz. *baptistère* (über die lautliche Entwickelung des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 286, s. auch Berger *s. v.*), über das Adj. *baptistaire* vgl. ebenda p. 289 Anm. 2.

1220) **băptĭsmŭs, -um** *m.* (gr. βαπτισμός) u. **băptĭzo, -āre** (gr. βαπτίζειν), Taufe u. taufen, sind in gelehrter, bezw. halbgelehrter Form in alle rom. Spr. übergegangen: am weitesten entfernt sich von den Grundworten rum. *botez*, Pl. *botezuri*, u. *botez, ai, at, a*, s. Ch. *s. v.* Bemerkenswert ist auch altfrz. *baptisier, batoiier*, vgl. Berger *s. v.;* cat. *batiar* u. *batejar*, vgl. Ollerich p. 12.

ahd. **bāra,** Trage, s. **bēra.**

1221) [***baranea** (v. *barus* = *baro*, Mann), Mannweib, unfruchtbares Weib, soll nach Diez' Vermutung Grundwort sein zu dem altfrz. Sbst. *baraigne*, unfruchtbare Frau, woraus durch Umstellung des *r* nfrz. Adj. *bréhaigne*, unfruchtbar, entstanden wäre. Das bret. *brec'hagn* ist erst aus dem Frz. entlehnt. Vgl. Dz 532 *bréhaigne;* Th. p. 93.]

1222) **bărbă, -am** *f.* (aus *bardha*, vgl. Vaniček I 565), Bart; das Wort ist in derselben Form in alle rom. Spr. übergegangen (frz. *barbe*, dazu *barbet*, Pudel, vgl. Cohn, Suffixw. p. 187, *barbelle, barbellé*, vgl. Cohn, p. 23 u. 199), auch die Bedtg. ist dieselbe geblieben, zu bemerken ist nur, dafs im Ital., Rtr. u. Altfrz. das Wort als Verwandtschaftsname (zur Bezeichnung des Vaterbruders, Oheims) gebraucht wird, vgl. Dz 355 *s. v.*

[***barbacana, -am** *f.* s. oben **bâla-khaneh.**]

1223) ***bărbăctŭm, -i** *n.* (f. *vervactum*), Brachacker; sard. *barvatu;* span. *barbecho;* ptg. *barbeito.* (Prov. *garag-z*, frz. *guéret* gehen, wie das anlautende *g* anzeigt, auf *vervactum* zurück. Das Gemeinitalienische kennt das Wort nicht u. braucht statt dessen **maggese* = **majensis.*) Vgl. Dz 42 *barbecho;* Gröber, ALL I 248. S. unten **vĕrvăctŭm.**

1224) [***bărbānŭs, -um** *m.* (v. *barba*) = ital. *barbano*, Oheim, vgl. Dz 355 *barba.*]

1225) [***bărbārĭŭs, -um** *m.* (v. *barba*), Bartschneider; ital. *barbiere* u. *barbiero* u. dem entsprechend in den übrigen rom. Spr.]

1226) **bărbărŭs, a, um** (gr. βάρβαρος, barbarus, non barbar App. Probi 36, vgl. ALL XI 62), barbarisch, wild; in seiner (abgesehen vom Nominativ *-s*) vollen Gestalt ist das Adj. den roman. Spr. nur als gelehrtes Wort bekannt. — Vermutlich aber geht auf *barbarus* (: *brabarus* : **brabus*) zurück ital. *bravo*, dav. Sbst. *bravura* (frz. *bravoure*); prov. *brau, bravo;* [frz. *brave* Lehnwort (dav. im 17. Jahrh. das deutsche *brav*), eigentl. frz. Form würde **bref* sein, viell. auch **brou*, worauf *rabrouer* hinzudeuten scheint]; span. ptg. *bravo*, vgl. die scharfsinnige und interessante Untersuchung von Cornu, R XIII 111. — Andere Ableitungen des Wortes *bravo* sind: 1. von **rabus* (Grundwort zu *rabidus*), mit vorgeschlagenem *b* **brabus* (Ménage); 2. von *rabidus, b-rabidus* (Storm, R V 170, vgl. dazu Baist, Z V 557, W. Meyer, Z VIII 219 u. Schuchardt, Roman. Etym. I 42, Sch. verteidigt nachdrücklich Storm's Ableitung unter Hinweis auf span. ptg. *bravio* f. **brávio*, gleichs. * *brabidus* f. *brábidus* u. ital. *brado* „junger Stier" für **brab'do*, der Anlaut *br* soll von *bragire, bradere, bramare* entlehnt sein); 3. von kymr. *brau*, Schrecken (Dz 65 *bravo*, vgl. Th. p. 48); 4. v. *pravus* (Dz a. a. O.); 5. v. ahd.

raw, roh (Dz a. a. O.); 6. von *fru* in *defrutum*, abgekochter Most (Böhmer, Jahrb. X 196); 7. von got. Adj. *blaggvus* (zu *bliggvan*, schlagen), denn *bravo* soll zunächst von den an das Ufer anschlagenden Wellen („unde brave") gesagt worden sein (Brinkmann, Metaphern 443 ff.). Einer Widerlegung bedürfen alle diese Etymologieen nicht, da sie den Stempel der Unmöglichkeit zu deutlich an sich tragen.

1227) **bărbātŭs, a, um** (v. *barba*), bärtig; das Adj. ist in der entspr. Form in allen rom. Spr. vorhanden (frz. jedoch *barbé*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 187 (u. 183), u. *barbu* = *barbutus*, auch ptg. *barbudo* neben *barbado*), bemerkenswert ist nur, dafs rum. *bărbăt* auch als Sbst. in der Bedtg. „Mann, Ehemann" gebraucht wird.

1228) ***bărbea** *f.* (*barba*) = ital. *bargia* „*giogaja*", vgl. Zambaldi *s. v.*; davon *bargiglio* „carne pendente dal collo dei galli e anche dei becchi", vgl. d'Ovidio. AG XIII 404.

1229) **bărbĭtium** *n.* (*barba*), Bartwuchs, Bart, ital. *barbigi*, venez. *barbisi*, mail. *barbis*, vgl. Salvioni, Post. p. 5; Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymn. 1891 p. 767.

1230) [***bărbŭlĭo, -āre** (v. *barba*), in den Bart hinein murmeln, unverständlich reden, = ital. *barbugliare*, span. *barbullar*, frz. *barbouiller* (bedeutet auch „beschmutzen", eigentl. in den Bart spucken) (daneben span. *barbotar*, cat. *barbotejar*, mail. *barbottă*, pic. *barboter*). Vgl. Dz 58 *barbogliare*, s. auch unten **bullare.**]

1231) **barbŭs, -um** *m.*, Barbe, Cyprinus barba L. (Auson. Mos. 94 u. 134); ital. *barbo* u. *barbio*; rum. *barb*, s. Ch. *barbă*; (frz. *barbeau* = **barbellus*); span. ptg. *barbo*.

***bărbūtŭs, a, um** (v. *barba*), s. **barbatus.**

1232) **bărcă, -am** *f.* (aus *bărică* v. gr. *βᾶρις*, Nachen), Kahn (Paul. Nol. carm. 21, 95; Corp. inscr. lat. 2, 13, Isid. 19, 1, 19. Vgl. Bücheler, Rhein. Mus. XLII 585); dies Sbst. ist in alle rom. Spr. übergegangen, Bedeutungsänderung ist nirgends eingetreten, eine Lautänderung nur im Prov. (*barja*) u. im Frz. (altfrz. *barge*, nfrz. *berge*, welches letztere Wort aber in der Bedtg. „Uferabhang" auf das deutsche „Berg" zurückgeht, falls es nicht keltischen Ursprunges ist, vgl. Th. p. 43; nfrz. *barque* ist aus dem Ital. entlehnt). Vgl. Dz 42 *barca*. Herleitung des Wortes vom kelt. (ir.) *barc* (vgl. Th. p. 43) oder aus dem altn. *barkr* ist entschieden abzulehnen, vgl. Mackel p. 68.

1233) [***barcaneo, -āre** (v. *barca*), Waren zu Schiff hin- u. herfahren, handeln, ist vielleicht das Grundwort zu ital. *bargagnare*, handeln, unterhandeln, feilschen, dazu Vbsbst. *bargagno*, prov. *barganhar*, frz. *barguigner*, feilschen, zaudern (dazu altfrz. Vbsbst. *bargaine*, umständliches Benehmen), ptg. *barganhar*, Tauschhandel treiben. Vgl. Dz 43 *bargagno*. Bedenklich ist bei dieser Ableitung freilich das an *barca* angetretene Suffix. Besprochen wird dies Wort (sowie das in ital. Mundarten sich findende Vb. *bragagnar*, tasten) von Mussafia, Beitr. 37. Scheinbar ansprechend ist Ulrich's Vermutung, Z III 266, dafs *bargagnare* aus einem got. **baurgnjan*, ahd. **borganjan* abzuleiten sei, freilich aber sind die von Mackel p. 53 dagegen geltend gemachten lautlichen u. begrifflichen Einwendungen durchaus überzeugend. G. Paris allerdings bemerkt, R VIII 629, Ulrich's Ansicht sei „à prendre en sérieuse considération".]

1234) **bărcĕlla, -am** *f.* (*barca*), kleine Barke; pav. *barcela*; piac. *barcé*, vgl. Salvioni, Post. 5.

1235) [***bar** (= *bis*) **-cŏrrŏtŭlo, -āre,** widerlich rollen; dav. viell. ital. *barcollare*, hin- und herschwanken, vgl. Pascal, Studj di fil. rom. VII 89.]

1236) arab. **bardag,** Sklave, vielleicht Grundwort zu ital. *bardascia*, Knabe, der zur Unzucht gebraucht wird (im Sard. bedeutet das Wort auch Knabe schlechtweg u. im Piemont. u. Mailänd. hat es nur diese schlechthinnige Bedtg.), altfrz. *bardache* (das Wort bedeutet auch „Stange"), span. *bardaja*. Vgl. Dz 42 *bardascia*; Eg. y Yang. p. 340.

1237) altn. **bardi,** Schild; viell. Grundwort zu ital. *barda*, frz. *barde*, span. ptg. *barda*; diese Worte bedeuten „Pferdeharnisch (gleichsam Schild des Pferdes)", aber auch „Sattel", „Mauerbedeckung" u. „(wie ein Schild um den Braten gewickelte) Speckschnitte". Alle diese Bedeutungen lassen sich, da sie in dem Begriffe des Bedeckens zusammentreffen, sehr wohl mit einander vereinen, auch span. *albarda*, Saumsattel, ist wohl dasselbe, nur mit dem arab. Artikel verbundene Wort u. braucht nicht auf arab. *al-barda'ah*, Sattelunterlage, zurückgeführt zu werden. Dagegen dürfte altfrz. *barde* in der Bedtg. „Zimmeraxt" (auch rum. *bardă*) vom ahd. *barta*, ndl. *barde*, Hacke, abzuleiten sein. — Ableitungen von *barda* „Perdebedeckung" sind: ital. *bardella*, *bardellone*, prov. *bardel-s*, frz. *bardelle*, Sattelkissen, ital. *bardotto*, frz. *bardot*, Satteltier (Maulesel), endlich frz. *bardeau*, Schindel (gleichsam Decke des Daches). Vgl. Dz 42 *barda*; Mackel p. 59.

1238) mlat. **barigildus** („sicher ein deutsches Wort, aber von unklarem Ursprung" Dz) = ital. *bar(i)gello*, Häscherhauptmann, altfrz. *barigel*, span. ptg. *barrachol*, *-el*. Vgl. Dz 43 *bargello*.

1239) [***bărĭgŭlo, -āre** (f. **varigulo* v. *varius*) = piem. *barguilé*, frz. *barioler*, vgl. Parodi, R XXVII 210; für das frz. Wort, das übrigens gelehrte Form zeigt, mufs man **baricläre* ansetzen, vgl. *variola*.]

1240) arab. **barîmah,** Bohrer (Freytag 114b); dav. vielleicht ptg. *verruma*, Bohrer. Vgl. Dz 340 *verrina*.

1241) [***bar** (= *bis*) + **longus, a, um,** ungleich lang; davon ital. *barlongolo* „specie di rapa oblunga", s. Caix, St. 94; frz. *berlong*, *barlong*, ungleich länglich. Vgl. Dz 517 *barlong*.]

1242) [***bar** (= *bis*) + ***lūcŭlo, -āre** (v. *lux*), in falscher Weise erhellen, ist das vermutliche Grundwort z. ital. (*ab-*, *s-*)*bagliare*, (ver)blenden, verstärkt durch nochmalige Vorsetzung der Partikel *bar* *abbarbagliare*, dazu die Sbstve (*s-*)*baglio*, *barbaglio*, *bagliore*. Vgl. Dz 355 *bagliore*.]

☞ Andere mit **bar** = **bis** zusammengesetzte Worte sehe man unter **bis.**

1243) **băro, -ōnem** *m.* (identisch mit *vāro*, vgl. *varus*, Klotz, Tölpel), einfältiger Mensch (in dieser Bedtg. bei Cicero), dann: Trofsknecht, Soldatendiener (vgl. die, nach Teuffel, Röm. Litteraturgesch. § 302, 6, im karolingischen Zeitalter entstandenen, Scholien zu Persius' Satiren, herausg. v. O. Jahn in seiner Persius-Ausg., zu Sat. V 138 „lingua Gallorum [d. h. im gallischen Latein, bezw. Romanischen] barones vel varones dicuntur servi militum, qui utique stultissimi sunt, servi scilicet stultorum", freilich stammt diese Bemerkung nur von dem Herausgeber Pithoeus, vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894, p. 105, s. auch ALL IX 13 u. 466), aus der Bedtg.

„Trofsknecht“ aber konnte sich die von „kräftiger Kerl, starker Mann, tapferer Mann, ritterlicher Mann, Edelmann“ entwickeln; ital. *barone;* prov. c. r. *bar*, c. o. *baró;* altfrz. c. r. *ber*, c. o. *baron*, nfrz. *baron;* span. *varon;* ptg. *varão* (in den pyrenäischen Spr. wird das Wort vorwiegend in der Bedtg. „Mann“ schlechthin oder „tüchtiger Mann“ gebraucht und dient nur im Span. gleichzeitig auch als Adelsprädikat. Die Herkunft des rom. *baron* vom lat. *baro* klar erkannt u. nachgewiesen zu haben, ist Settegast's (RF I 240) Verdienst, vgl. auch Riccoboni in den Atti del R. Istituto Veneto di scienze t. 6. Serie 7 (1894/95); Parodi, R XXVII 213; Fisch, ALL V 62. Vorher war der Ursprung des Wortes Gegenstand vielfacher u. z. Teil höchst abenteuerlicher Vermutungen gewesen. Dz 43 *barone* dachte an Entstehung aus ahd. *bëro*, Träger, was begrifflich sehr wohl gebilligt werden konnte. An keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 44. Cornu (Gröber's Grundrifs I 751) setzt ptg. *varão* = **marōnem* (Ableitung von *mas maris*) an. — Neben *barone*, Baron, ist im Ital. ein *baro* und *barone*, Betrüger, Falschspieler, Schurke, vorhanden, woran eine zahlreiche auch über das Prov., Altfrz., Span. u. Ptg. sich ausbreitende Wortsippe sich anschliefst (ital. *baroccio* u. *baroccino*, pis. *sbarazzino* „biricchino, monello“ [vgl. Caix, St. 502] *barocco*, unerlaubter Gewinn, *barullo*, Höker, prov. *baralha* u. altfrz. *berele*, Gezänk, Wirrwar, frz. *barat*, *barat(t)erie*, Unterschleif, *baratter*, schwiemeln, span. u. ptg. *barajar* u. *baralhar*, Karten mischen, verwirren, dazu die Subst. *baraja* u. *baralha*, aufserdem span. *baruca*, Schlich, Intrigue.) Mit dieser Wortsippe berührt sich begrifflich u. lautlich eine andere, vermutlich auf griech. *πράττειν* zurückgehende, zu welcher u. a. ital. *barattare*, im Handel betrügen, prellen, gehört. Es scheint gegenseitige Beeinflussung zwischen beiden Wortsippen stattgefunden zu haben, durch welche auch der Wechsel von *p* : *b* in **prattare* : *barattare* veranlafst worden sein mag). Es ist sehr wohl denkbar, dafs ital. *baro(ne)*, Betrüger, nebst seiner Sippe ebenfalls auf lat. *baro* beruht, die Bedtg. „Trofsknecht, Soldatendiener“ gab auch für eine Entwickelung des Begriffes in malam partem eine sehr geeignete Grundlage ab. Vgl. Dz 43 *baro* u. 41 *baratto*. Für *barattare* ist auch kelt. Ursprung aus Stamm *mrat-*, *brat-*, „verraten“ denkbar, vgl. Th. p. 43.

1244) kelt. **barr** (aus **bars*, **busto*), das buschige obere Ende, der Schopf; dav. friaul. *bar*, Busch, bologn. *bar*, parm. ferr. *ber*, Büschel, vgl. Schuchardt, Z IV 126, Th. p. 43.

1245) Stamm **barr-** (herausgebildet aus dem Adj. *varus* [vgl. *varo*], **barus* [vgl. *baro*], **varrus* [vgl. den Eigennamen *Varro*], **barrus*, schräg, quer, sperrig, sperrend), vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens, AnhangVI, Parodi, R XXVII 207; um diesen St. *barr* reiht sich eine umfangreiche romanische Wortsippe (vgl. Dz 45 *barra*), deren hauptsächlichste Vertreter folgende sind: 1. ital. *barra*, Querholz, Stange, Riegel, dazu Vb. *barrare*, verriegeln; in den übrigen rom. Spr. entsprechend (nur das Rum. kennt den Stamm *barr-* überhaupt nicht); 2. ital. *barriera*, Sperre; in den übrigen rom. Spr. entsprechend; 3. ital. *barricata*, Verrammelung; ist in die übrigen rom. Spr. übergegangen; 4. ital. *baracca*, Bretterbude, ist auch in andere rom. Spr. übergegangen; 5. prov. (ob auch altfrz.?) *barras*, dav. frz. *embarrasser*, versperren, ein Hindernis in den Weg legen, auch span. *em-barazar;* 6. frz. *barre*, *barrer* (dav. *barrot* Karren, *baroter* fuhrwerken, *barotier*, Fuhrmann, vgl. Marchot, Z XIX 101), *barreau*, Gitterstange, vergitterter Platz; 7. span. ptg. *barrica*, Tonne (damit ist vielleicht identisch *barriga*, Bauch, s. aber oben unter *balderich*); 8. ital. *barrile*, frz. *baril*, span. ptg. *barril*, Fafs; 9. span. *barral*, grofse Flasche. — Über die Wortsippe handelten früher Dz 45 *barre*, Th. 44, Körting unter No 1062 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s u. dagegen Guarnerio, R XX 257.

1246) [*****băr** + **rĭgŭlo** (v. **riga*, Wasserfurche), in unschöner Weise streifig machen, ist nach Dz 517 der lat. Typus zu frz. *barioler*, in unschöner Weise bunt bemalen. Darmesteter, Des Mots comp. 105, leitete das Wort von *bis* + *regulo* ab, was lautwidrig ist, wie Scheler im Anhang zu Dz 783 richtig bemerkt.] Über die richtige Ableitg. vgl. No 1239.

1247) arab. **barrîyya** (Plur. *barâri*), Ebene, Wüste, = altfrz. *berrie*, Wüste (nichts mit *berrie* zu schaffen haben *berrerie*, *brie*, *brye*), vgl. Galtier, R XXVII 287.

1248) [*****bar-rŏtŭlo, -āre**, in schlechter Art hin- und herdrehen, kreiseln; altital. *barullare* rotolare; lomb. *borelà*, *burlà*, tosc. *burlare* rotolare, gettare via. Vgl. Pascal, Studj di fil. rom. VII 92 (Pascal erklärt *burla* als Vbsbst. zu *burlare*, vgl. jedoch unten **bŭrrŭla**).]

1249) hebr. **bārūch habbāh** (בָּרוּךְ הַבָּה, eigentlich „Gesegneter wohlan“), in hebräischen Gebeten häufig wiederkehrende, daher auch den der Sprache Unkundigen auffällige Worte, welche nun eben wegen ihrer Unverständlichkeit in Verballhornungen zur Bezeichnung einer unverständlichen, kauderwälschen, wirren Rede gebraucht wurden; dav. ital. *baraonda*, *baracundia* (aret. *baruccabà*, sicil. *baragunna*, Wirrwarr); frz. *baragouin*, Kauderwälsch; span. *barahunda*, Tumult; ptg. *barafunda*, Wirrwarr. Vgl. Caix, St. 181; G. Paris, R VIII 619; Scheler im Anhang zu Dz 782; Barad, Z XVII 562. — Dz 517 hatte *baragouin* aus bret. *bara*, Brot, + *gwin*, Wein gedeutet, womit Th., da er das Wort nicht besprochen, einverstanden gewesen zu sein scheint.

1250) altir. **bás**, Tod; davon ital. *basire*, sterben, comask. *sbasì*, sterben, erbleichen, piem. *sbasì*, erbleichen. Vgl. Dz 356 *basire* u. Th. p. 83.

1251) bask. **basca**, Ekel = span. ptg. prov. *basca*, *vasca*, Ekel, Angst, Mifsbehagen, dazu das Vb. *bascar*. Vgl. Dz 431 *basca*. W. Meyer, Z XI 252, hält das Sbst. für das Vbsbst. zu **vascare*, sich krümmen (v. *vascus*, krumm), wobei er treffend auf die Bedtg. des ptg. *vasca*, krampfhafte Zuckung, Neigung zum Erbrechen hinweist.

1252) kelt. **báscauda, váscauda;** dav. nach G. Paris, R XXI 400, ital. *vasca*, altfrz. *baschoe*, frz. *bâche* Plane, Wagendecke. Vgl. Tobler, Z XVII 317; Parodi, R XXVII 215. S. unten **văsĭca**.

1253) **băsĭlĭcă, -am** *f.* (gr. *βασιλική; basilica, non bassilica* App. Probi 199), Kirche; rum. *biserică*, s. Ch. *s. v.;* vegl. *basálca*, valtell. *baselga*, bellinz. *basérga*, vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *baselgia*, vgl. Gartner, Gr. § 3a. In den übrigen rom. Sprachen ist *basilica* durch *ecclesia* völlig verdrängt worden. Ob altfrz. *bazoche* auf *basilica* zurückgeht, wie gemeinhin angenommen wird, bleibe dahingestellt; Förster zu Cligès V. 6121 erklärte das Wort aus *baroche* = **parochia*, vgl. G. Paris, R XIII 446.

1254) [***basia, *basula** (f. *vasia, vasula*); dav. viell. oberital. *basia, bažia, basgia, baš(o)la* „tafferia, piatto largo di terra o di legno, conca, scodella" vgl. Parodi, R XXVII 214; Lorck, Altbergam. Sprachdenk., setzte **batiola* an)].

1255) gr. **basīliscus, -um** *m.*, Schlange; altfrz. *basalisc, basalisques, basilique, beselique*, vgl. Berger *s. v.*

1256) **bāsio, -āre** (v. *basium*), küssen; ital. *baciare;* prov. *baizar;* frz. *baiser* (auch Sbst.); span. *besar;* ptg. *beijar*. Dem Rum. fehlt ein entspr. Verb gleicher Bedtg., *buzerese, ii, it, i* (v. *buză = basium*) bedeutet „nur mit den Lippen sprechen, betrügen".

1257) ***bāsiŏlum, -i** *n.* (*basium*), Kufs; altfrz., bezw. prov. *basiol* (Passion 38[b]); dasselbe Wort ist viell. neufrz. *baiseul*, Kleberranft am Brote (côté par lequel deux pains se sont touchés dans le four" Littré), vgl. Cohn, Suffixw. 252.

1258) **bāsium, -i** *n.*, Kufs; ital. *bacio* (selten *bagio*); prov. *bais*, Kufs; frz. fehlt das Wort, statt seiner wird der Inf. *baiser* gebraucht; span. *beso*, Kufs, *bezo*, Lippe (vielleicht gehört hierher auch *buz* in der Redensart *hacer el buz*, seine Ergebenheit beteuern, eigentl. den Handkufs geben); ptg. *beijo*, Kufs, *beiço*, Lippe. Vgl. Dz 34 *bacio*.

1259) gr. **baskaino** (*βασκαίνω*), behexen; rum. *boscani, ii, it, i*, u. altfrz. *basquiner*, bezaubern; s. Dz 517 *basquiner*.

1260) ***bās[sĭ]ma, -am** *f.* (analog. Superl. zu *bassus*), Vertiefung, dav. nach Cohn, Z XIX 57, frz. *baume* Höhle (vgl. *fantasma : fantôme*). S. **balma** u. **abominatus.**

1261) ***bassio, -āre** (v. *bassus*), niedrig machen; [ital. (*ab*)*bassare*]; prov. *baissar;* frz. *baisser;* span. *bajar;* ptg. *baixar*. Vgl. Dz 45 *basso;* Gröber, ALL I 248

bāss um] būtȳrūm s. **batt**[*ere*] **būtȳrūm.**

1262) **bassum labrum;** daraus nach Dz 516 vielleicht frz. *balèvre*, (Unterlippe), Schmarre, indessen will Diez in dem zweiten Bestandteile lieber ahd. *leffur* erkennen; Darmesteter, Mots comp. 110, setzt *bar + labrum* an, was glaubhafter ist, da nach Diez' Ableitung *basse lèvre* (denn *lèvre* ist Fem.) erwartet werden müfste.

1263) ***bassus, a, um** (im Schriftlatein nur als Personenname üblich; nach Ulrich, Z XX 537, *bassus : battĕre = missus : mittĕre;* [als Adj. ist das Wort in Gloss. mehrfach belegt]), dick, kurz, niedrig; ital. *basso*, sard. *bassu, basciu* (= **bassius*); rtr. *bass;* prov. frz. *bas;* cat. *baixo;* span. *bajo;* ptg. *baixo*. Vgl. Dz 45 *basso;* Gröber, ALL I 248. — S. oben **ăbŏmĭnātus.**

1264) **bass**[**us**] **cul**[**us**], daraus nach Dz 517 frz. *bascule*, vgl. aber oben No 710 **antlia.**

1265) Stamm **bast-;** zahlreiche romanische Worte nötigen zur Ansetzung eines volkslat. Stammes *bast-* mit der Grundbedtg. „stützen, tragen" (vgl. das vermutlich urverwandte gr. *βαστ-άζειν*, s. Vaniček I 223), u. im Schriftlatein wenigstens durch zwei Worte vertreten: *basterna*, eine auf Querhölzern getragene Sänfte (z. B. Lampr. Heliog. 21, 7), u. *bastum*, Stab, Stecken (b. Lampr. Commod. 13, 3). Die wichtigsten Glieder der aus *bast-* hervorgegangenen rom. Wortsippe sind: a) Substantiva: 1. ital. *basto*, Saumsattel (ursprüngl. wohl nur die Stange, welche Lasttieren über den Rücken gelegt wird u. an welche man Körbe u. dgl. befestigt), prov. *bast-z*, frz. *bast, bât*, dav. *bateuil, bateul* Hinterteil des Geschirrs der Packtiere, vgl. Cohn, Suffixw. p. 252 Anm. 2; span. *basto*, ptg. fehlt das Wort. 2. Ital. *bastone*, Stock, rum. *baston*, prov. *basto(n)-s*, frz. *bâton*, span. *baston*, ptg. *bastão*. 3. Ital. *bastia*, Bastei, (in den übrigen Sprachen scheinen entsprechende Bildungen zu fehlen). 4. Ital. *bastione*, Bollwerk, das ital. Wort ist in das Frz. etc. übergegangen. 5. Frz. *bastille*, kleine Festung (das Wort setzt ein ital. *bastiglia* voraus, welches jedoch fehlt); nicht hierher gehört span. *bastilla*, Saum, *bastidilla*, s. unten **bastjan.** 6. Span. *bastida* (eigentl. Pt. Pf. P. von *bastir*), bewegliches Schutz-, Schirmdach (die *vinea* der Römer), im Ptg. bedeutet das Wort „Schanzpfahl, Palissade", im Prov. (u. Frz.) „kleines Landhaus, Villa". 7. Ital. span. ptg. *bastardo*, prov. *bastart-z*, frz. *bâtard*, uneheliches Kind. Die Bedeutung des Wortes erklärt sich entweder aus der Bezugnahme auf den Maulesel (*bast*, Saumsattel, Lasttier, Maulesel), vgl. Caix, St. 8, oder, wie Mahn meinte, aus der Anspielung darauf, dafs uneheliche Kinder oft nicht in Betten, sondern auf zufällig sich darbietenden Lagern und Sitzen, etwa auch auf Saumsätteln und Warenballen, erzeugt werden, vgl. G. Paris, R VIII 619. Die letztere Annahme kann durch Hinweis auf ähnliche Ausdrücke, wie frz. *fils de char* u. dtsch. *Bankert* (v. *Bank*, also das Bankkind), gestützt werden. Volksetymologisch wurde frz. *fils de bast* zu *fils de bas* umgedeutet. 8. Span. ptg. *basterna*, eine Art Wagen oder Sänfte (s. oben). — b) Verba: 1. ital. *bastire*, frz. *bâtir*, span. ptg. *bastir* (Stöcke zusammenfügen), bauen, davon wieder *bastida* (s. oben) u. *bastimento*, frz. *bâtiment*, Gebäude, Schiff. 2. Ital. prov. span. ptg. *bastare, bastar* (mit Stöcken ver)stopfen, anfüllen, voll machen, mit Übergang in die neutrale Bedtg. „voll sein, genug sein, hinreichen", dazu Vbadj. span. ptg. *basto*, voll, dicht, dick, grob, roh. 3. Ital. *bastonnare*, frz. *bâtonner*, mit einem Stocke prügeln, davon das Vbsbst. *bastonnata*, Stockprügel. — Vgl. Dz 46 *basto* u. 45 *bastardo*.

[***bastio, -ire** s. Stamm **bast-** u. **bastjan.**]

1266) germ. **bastjan** (ahd. *bestan*), flicken; davon ital. (*im*)*bastare*, frz. *bâtir*, span. cat. (*em*)*bastar*, span. ptg. *bastear;* alle diese Verba bedeuten „mit weiten Stichen nähen, steppen, heften", dazu das Vbsbst. ital. span. ptg. *basta*, Heftdraht. Vgl. Dz 46 *basto;* Mackel p. 69.

***basto, -onem** *m.* } s. Stamm **bast-.**
bastum, -i *n.* }

1267) [**Bastuli** u. **Basculi, -orum**, eine Völkerschaft in Hisp. Baetica; über das lautliche Verhältnis der beiden Formen vgl. Ascoli, AG III 456.]

1268) ***bāstŭlo, -āre** (f. **vastulo* v. *vasto*); dav. rum. *bostur, ai, a*, verwüsten; viell. gehört hierher auch piem. *rabasté;* altfrz. *rabaster* (Lehnwort) lärmen, stofsen, *rabast, rebast* Lärm. Vgl. Parodi, R XXVII 213.

1269) arab. **ba'tala**, nutzlos sein; davon nach Dz 38 *baldo* span. ptg. *balda*, Mangel, Fehler, Schwäche, *baldo*, leer, dürftig, *baldio*, vergeblich, unnütz, eitel, leer, *balde*, vergebens, umsonst, *baldar*, unnütz sein, vielleicht auch *baldon, baldão*, Mifsgeschick, Vorwurf, Tadel, wovon wieder *baldonar, baldoar*, beschimpfen. Nicht undenkbar ist es jedoch, dafs alle diese Worte auf das westgerm. Adj. *bald*, kühn (s. oben), zurückgehen, wie dies auch Diez für möglich, aber freilich rücksichtlich der Bedeutung für wenig glaubhaft hielt; der Bedeutungswandel würde dann etwa gewesen sein: kühn, keck, anmafsend, eitel, hohlköpfig, leer (beim Vb. *baldonar* kühn, frech sein, schimpfen). Lautlich ist jedenfalls die Ableitung aus dem Germ. weit besser. Vgl. **bâtil.**

1270) arab. **bâtil,** falsitas, frustra, gratis; dav. nach Eg. y Yang. p. 335 span. ptg *balde* (s. oben *ba'tala*), *baladi* falsch, nichtig, wertlos (dagegen *baladi* „zu einem Lande gehörig" = arab. *baladi*). Nach Eg. y Yang. p. 335 f. gehören auch die oben unter *ba'tala* genannten Worte zu *bâtil*.

1271) ***bătīlĕ** *n.* (f. *batillum, vatillum*), Schaufel, = ital. *badile*, rtr. *badell*, Mistschaufel, span. *badil*. Vgl. Gröber, ALL I 249.

1272) altn. **bātr,** Boot; davon (?) ital. *batto*, Ruderschiff, Dem. *battello;* prov. *batelh-s;* frz. *bateau;* span. ptg. *batel*. Vgl. Dz 47 *batto;* Mackel p. 10.

1273) griech. *βάτραχος*, *βρότραχος* (b. Aristophanes), Frosch; calabr. *vrötaku, vrösaku*.

1274) ***băttăcŭlum,** *n.* (v. *battĕre*), Schlägel, Klöppel = ital. *battaglio* u. *bat(t)acchio*, Klöppel *abbatacchiare, sbat.*; prov. *batalh-s;* frz. *batail;* span. *badajo*, Glockenschwengel, dav. *badajear;* ptg. *badalo* Klöppel, *badajo* geschwätzig. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 395 u. Dz 46 *battere*.

1275) ***băttălĭă** (v. **battĕre*), Schlägerei, = ital. *battaglia*, Schlacht; rum. *bătaie;* prov. *batalha;* frz. *bataille*, dazu das Dem. *bataillole;* span. *batalla;* ptg. *batalha*. Vgl. Gröber, ALL I 249; Dz 46 *battere*.

1276) **bătt(ĕre)** + **būtȳrūm,** Schlagbutter, ist nach Dz 515 das Grundwort zu frz. *babeurre*, Buttermilch; richtiger deutet man das Wort wohl als *bassum butyrum*, Unterbutter, vgl. Liebrecht, Jahrb. XIII 232; Darmesteter, Mots comp. p. 192.

1277) **bătt(ĕre)** + [***tostāre**] (= *tusitare?* v. *tusum* zu *tundere*) soll nach Caix, St. 191, ergeben haben ital. *battostare*, schlagen (dazu Vbsbst. *battosta*, Schlag).

1278) ***bătto, -ĕre** (f. *battuo*), schlagen, = ital. *battere;* rum. *bat, ui, ut, e;* prov. *batre;* frz. *battre;* span. *batir;* ptg. *bater*. Vgl. Dz 46 *battere;* Gröber, ALL I 249. — Unter den Ableitungen von diesem Vb. sind aufser den vorstehenden bereits angeführten namentlich hervorzuheben ital. etc. *batteria*, eine Reihe zerschlagbarer, zerbrechlicher, bezw. beim Aneinanderschlagen lärmender Gefäfse, Küchengeschirr, dann: Geschützreihe (entweder weil Metallgeschütze hinsichtlich ihres Materials Ähnlichkeit mit Metallgeschirren haben oder weil sie losschlagen, losknallen können); ital. *battigia*, fallende Sucht; span. *batan*, Walkmühle; frz. (altfrz.) *batoison, batison* Schlägerei, Lärm. Die Zusammensetzung *battant-l'œil* „coiffure négligée des dames" (Littré) ist, umgestaltet zu **battelœil*, als *battiloglio* u. *battilocchio* italianisiert werden, welche Worte also Gallicismen sind, vgl. AG XIII 388. Vgl. Dz a. a. O.

1279) dtsch. **Batze,** klebrige Masse, Teig (vgl. Grimm, Wtb. I 1160); davon vielleicht frz. *badigeon*, Mörtel, vgl. Bugge, R IV 351.

1280) dtsch. **Batzen** (v. Petz = Bär, eigentl. eine berner Münze, die den Bären als Wappentier zeigte); davon ital. *bezzo*, Geld, vgl. Dz 357 *s. v.*

1281) **baucălĭs, -em** *f.* (gr. *βαύκαλις*), thönernes Kühlgefäfs (Cassian. caenob. inst. 4, 16); ital. *boccale*, Krug; rum. *bocal;* rtr. *buccal* (mit Anlehnung an *bucca*); frz. *bocal* (aus dem Ital. entlehnt); (cat. *brocal* gehört nicht hierher, sondern zu ital. *brocca*, Krug, prov. *broc*, frz. *broc* und *broche*, eine Wortsippe noch unaufgeklärten Ursprunges); span. ptg. *bocal*. Vgl. Gröber, ALL I 249; Dz 57 *boccale*.

1282) dtsch. **bauen** (mhd. *bûwen*); rtr. *bagear, bágeá* etc., vgl. Gartner § 17 S. 19.

1283) altnfränk. **baug** (ahd. *boug*, ags. *beag*), das Gebogene, der Ring, = prov. *bauc-s*, Armband; altfrz. *bou*. Vgl. Mackel p. 119; Dz 528 *bou*.

1284) germ. ***bausă** (ahd. *bōsa*, Schlechtigkeit, Albernheit, Possen) = prov. *bauza*, Betrug, dazu das Vb. *bauzar;* doch wäre auch denkbar, dafs *bauzar* unmittelbar auf germ. **bausōn* (ahd. *bōsōn*) zurückginge u. dafs *bauza* erst aus dem Verbum abgeleitet wäre. Ebenso kann altfrz. *boise* (s. unten *bausjan*) unmittelbar aus dem germ. Thema **bausja* hervorgegangen sein. Vgl. Mackel p. 119. — Hierher gehört viell. auch ital. *bugia* (aus **busja?*, vgl. Braune, Z XXII 201), Lüge, vgl. Dz 73.

1285) germ. ***bausjan,** lästern, böse reden, böse handeln, = altfrz. *boisier*, betrügen, dazu Vbsbst. *boise* (falls dieses nicht unmittelbar auf **bausja* zurückgeht) u. *boisie*, „das nach Analogie von *voisdie* (s. unten **vĭtĭātŭs** u. Dz 344 *vizio*) zu *boisdie* wird", dazu wieder das Adj. *boisdif*. Vgl. Mackel p. 119, Braune, Z XXII 201; vgl. auch Dz 73 *bugia*, man sehe auch unten **bôsi.**

1286) [germ. ***bausōn** (ahd. *bōsōn*) = prov. *bauzar*, dazu Vbsbst. *bauza*, doch ist auch denkbar, dafs *bauza* = **bausă* u. dafs das Vb. aus dem Sbst. abgeleitet ist. s. oben **bausă.** Vgl. Mackel p. 119; Braune, Z XXII 201.]

1287) got. **bauths,** taub, stumm, stumpf; davon nach Dz 517 frz. *baud*, Name einer Hunderasse, die afrikanischen Ursprungs sein u. nicht bellen soll (b. Sachs-Villatte wird *baud* mit „Parforce-, Hirschhund" übersetzt); an keltische Herkunft des Wortes ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 90. — Über ital. *boto* vgl. Caix, St 215. S unten **vōtum.**

1288) kymr. **baw,** Schlamm, nach Dz 529 vielleicht Grundwort zu dem gleichbedeutenden frz. *boue* (altfrz. *boe*). Th. bespricht das Wort nicht. Über andere sehr unglaubhafte Ableitungen vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.* Altfrz. *broue* darf mit *boue* nicht in Zusammenhang gebracht werden. Sollte *boue* nicht einfach eine Scheideform zu *bave* (s. oben *baba*) sein? Es würde dann ursprünglich „Schleim" bedeutet haben, womit gut übereinstimmt, dafs es jetzt bedeutet „la fange épaisse qui s'amasse dans les rues des villes et dans les chemins après la pluie" (Sachs-Villatte *s. v.*), also zähen, schlammigen, schleimigen Kot.

1289) **Bayonne** (Stadt im Dép. Basses-Pyrénées), darnach als nach ihrem Fabrikorte wurde die Waffe *baïonnette* benannt, vgl. Dz 516 u. 782. In ähnlicher Weise führen ja auch die Pistolen ihren Namen nach Pistoja.

1290) pers. **bâzâr,** Markt; frz. *bazar*, vgl. Lammens p. 46.

1291) pers. **bazze,** Gewinn; davon ital. *bazza*, Glück im Kartenspiel, dazu das Vb. *bazzicare*, mit jem. (spielen u. also mit ihm) verkehren, wovon wieder *bazzica*, Kartenspiel; cat. *basa;* span. *baza*, Stiche im Kartenspiel. Vgl. Dz 47 *bazza*.

1292) german. **beber** (vgl. ags. *beofor*, engl. *beaver*, ndl. *beber*), Biber; ital. *bévero;* rum. *bebru* (*brebu*); neuprov. *bivre;* altfrz. *bièvre;* altspan. *befre;* neuspan. ptg. *bibaro;* (ptg. heifst der Biber gewöhnlich *castor*). Vgl. Diez 50 *bévero*; Gröber, ALL I 250; G. Paris, R XIII 446.

1293) kelt. Stamm **becc-, bicc-,** klein; davon vielleicht span. *pequeño*, klein, ptg. *pequeno*, vgl. Th. 73 *s. piccolo;* statthaft ist diese Ableitung nur unter der Voraussetzung, dafs der Stamm *becc-* sich von dem (ebenfalls zum Ausdruck des Begriffes

„klein" gebrauchten) Stamme *pic* habe beeinflussen lassen.

1294) **bĕccŭs, -um** *m.* (gallisches Wort vom Stamme *bacc-*, Haken, vgl. Th. p. 45 *becco*), Schnabel (findet sich im Lat. nur b. Suet. Vit. 18 am Schlusse, wo es mit *gallinacei rostrum* erklärt wird); ital. *becco* (Kompos. *sottobecco*, Schlag unter das Kinn, davon Dem. *sottobecchetto*, dem entspricht vielleicht frz. **soubzbequet*, *sobriquet*, „le sens primitif est coup sous le menton, puis le sens figuré est propos railleur, bonmot et surnom", Littré, vgl. Bugge, R III 158), Schnabel, dav. *beccare*, mit dem Schnabel hacken, picken, von demselben Sbst. mit Pejorativsuffix *beccaccia*, Vogel mit langem Schnabel, Schnepfe; prov. *bec-s*, Schnabel, *beca*, Haken (ob das Verb *bechar*, backen, dazu gehört, erscheint zweifelhaft); zahlreiche sardinische zu *beccus* (beeinflufst durch *pic*) gehörige Wortgebilde stellt Guarnerio, R XX 60 zusammen, darunter *bicca* pezzo, brandello, *bicculu* pezzo, brano, tozzo, *bicculare* spizzicare, prondere a poco a poco, *isbiccare* levare un pezzo, *isbicculare* sbricciolare, auch *bicca* audacia (eigentl. „punta"), *bicchiriole* membro virile; frz. *bec*, Schnabel, davon Vb. *becquer* u. *becquetter*, mit dem Schnabel backen, *abecquer* u. *abécher*, einem jungen Vogel das Futter in den Schnabel geben; Ableitungen von *bec* sind u. a. *bécasse*, Schnepfe, *béquille*, Hakenstock, Krückstock, vielleicht auch *bêche*, Grabscheit, wov. wieder *bêcher*, graben; cat. *bech*; ptg. *bico*, Schnabel, Spitze (das Wort lehnt sich an den Stamm *pic-* an, auf welchen u. a. span. *bicos*, Spitzen an einer Art von Mützen, zurückgeht). Vgl. Dz 47 *becco*; Gröber, ALL I 249. S. oben **bacc-** u. unten **pic.**

1295) ndd. **beckebunge,** Wasserbunge, Wasserganchheil (eine Pflanze); ital. *beccabungia*; frz. *bécabunga* u. *beccabunga* (halbgel. W.); span. ptg. *bec(c)abunga*. Vgl. Dz 47 *beccabungia*.

1296) **Beculf** (deutscher Personenname, vgl. Förstemann, Namenbuch I *s. v. Big*) = frz. **Becoul*, **Bacoul*, Fem. *bacoule*, Frettchen, vgl. Marchot, Z XIX 99.

1297) germ. **bed** (aus *badi*), Bett, = altfrz. *bied*, Flufsbett (norm. *bedière*), vgl. Mackel p. 85. Mit *bied* scheint im Zusammenhang zu stehen frz. *biez* (auch *bief*), Mühlgang, ein latinisiertes **bĕdium* od. **bĕttium* v. ahd. *betti* (mlat. ist freilich nur *bietium*, *biezium* zu belegen) scheint dazwischen zu liegen. Vgl. Dz 523 *bied*; Nigra, AG XIV 358.

[***bĕdium** od. ***bĕttĭŭm** s. **bed.**]

1298) Naturlaut **beff,** der mittelst der zugespitzten Lippen hervorgebracht wird, daher ital. *far beffe*, die Lippen (böhnisch) gegen jem. zuspitzen, jem. ausziehen, davon *beffare*, verspotten, *beffa*, Spott; prov. *bafa*; altfrz. *beffe*; nfrz. *beffler* u. *bafouer* (vgl. aber unten **bisfago**); span. *befar*, Vbsbst. u. -adj. *befo*, Unterlippe des Pferdes, dicklippig (das Adj. *befo*, säbelbeinig, gehört kaum hierher); cat. *bifi* = span. *befo*. Vgl. W. Meyer, Z X 171, wo zuerst die richtige Ableitung gegeben ist: Dz 48 *beffa* glaubte an deutschen Ursprung der Wortsippe (mhd. *beffen*, vgl. Mackel p. 90); Baist, RF I 111, dachte an lat. *bifidus*; Tobler, Z X 577. S. jedoch ob. **baffjan.**

1299) türk. **beg armôdi,** Herrenbirne; dav. ital. *bergamotta*; frz. *bergamote*: span. ptg. *bergamota*, vgl. Dz 49 *s. v.*; von Eguilaz y Yanguas wird das Wort nicht besprochen.

1300) mhd. **behut, behuot,** Aufbewahrung, Aufbewahrungsort, ist von Mahn p. 89, vgl. Dz 47 *baule*, als Grundwort aufgestellt worden zu ital. *baúle*, Koffer, prov. *baúc-s*, frz. *bahut*, span. *baúl*, ptg. *bahú(l)*, eine im höchsten Grade unwahrscheinliche Ableitung. Vielleicht liegt den Worten (mit Ausnahme des provenzalischen) der Stamm *bag-* (wovon *bagaglia*, *bagage* etc., s. oben) zu Grunde, so dafs sich ergäbe **bagūle* : *baúle* (wegen des Ausfalles von intervokal. *g* vgl. z. B. *sciaurato* = *exa[ug]uratus*), **bagūtum* : *bahut* (das *h* nur orthographisch, wie in *trahir*; die Bewahrung des vortonigen *a* u. die Erhaltung des auslautenden *t* liefse sich aus dem altertümlichen Charakter des Wortes erklären, das ja bekanntlich aus dem gewöhnlichen Gebrauche durch *caisse*, *coffre*, *malle* verdrängt worden ist). Godefroy führt das Wort in der Bedtg. „Truhe, Koffer" gar nicht auf, sondern kennt es nur in der Bedtg. „Würze, die in ein Getränk gethan wird".

1301) dtsch. **behüt' dich Gott!** Dieser Grufs ist in das Rtr. übergegangen, wo er die Lautgestalt *piëtigot* u. dgl. angenommen hat, vgl. Gartner, Gr. § 20.

1302) bask. **bela,** Kuh, + **cecorra,** Kalb, nach Larramendi (vgl. Dz 431 *becerro*) = span. ptg. *becerro*, Kalb, junger Stier (das Wort fehlt in H. Michaelis' Wtb.).

1303) **belbel** (kindersprachliche Verdoppelung von *bel* „schön", vgl. *bonbon*) = altfrz. *bealbel*, *baubel*, *beubel*, dav. neufrz. *bibelot* (meist Plur.) „menu objet de curiosité, généralement destiné à être mis en montre dans un appartement" (Darmesteter), vgl. Förster, Z XXII 263 u. 509 („il n'y a qu'une difficulté à cette convaincante déduction: c'est le changement en i de la première voyelle *eu*, *eau*, *au*; *bibelot*, attesté dès le XIV siècle, doit peut-être son *i* à ce mot singulier de *bibus* „chose de bibus, chose de peu" G. Paris, R XXVII 512). — Für identisch mit *belbel bibelot* erklärt Förster, Z XXII 514, *babiole(s)* „Kinderspielzeug" (in dieser Bedtg. veraltet), „Nippsachen".

1304) kymr. **bele,** Marder, nach Kluge, Etym. Wtb. d. dtsch. Spr. *s. v. Bilch*, Grundwort zu frz. *belette* Wiesel (gewöhnlich von *belle* abgeleitet, s. u. **bellus**). Auch Johansson, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX (N. F. X) 351, nimmt keltische Herkunft des Wortes und Verwandtschaft mit lat. *felis* an.

1305) [***bĕlĕttŭs, a, um** (Dem. zu *bellus*, schön); davon altfrz. *belet*, Schmuckgegenstand (b. Wace, R. de R. ed. Andresen, Teil III 1410 u. 1668; Vauquelin de la Fresnaye, Art poét. 57), im jetzigen Patois der oberen Normandie *bélot*, vgl. Delboulle, R XII 335. Vgl. auch **bellus, a, um.**]

1306) ahd. **belihha,** Belche, Wasserhuhn; frz. *bellèque*, vgl. Gröber, Misc. 43.

1307) altnfränk. **bĕlla,** Glocke, + Suffix **-ārius, -a,** Glöckner, = frz. *bélier*, Widder (mit einem Glöckchen versehener Leithammel), *bélière*, Glockenring. Vgl. Dz 519 *bélier*; Mackel p. 84.

1308) ***bĕllātĭōr, -ōrem** (Komp. zu **bellatus* f. *bellus*) = prov. c. r. *bellazer-s*, *bellaire*, c. o. *bellazor*, schöner, frz. c. o. *bellezour*, Enl. 2, vgl. Stengel zu Durmart 40. Vgl. Dz 519 *bellezour*. In einer oberital. Reimversion der Sette Savi findet sich der Superl. *beletissimo* (vgl. Rajna, R VII 49, wozu zu vgl. Mussafia, Beitr. 33).

1309) ***bĕllĭtās, -tātem** *f.* (v. *bellus*), Schönheit = ital. *beltà* (daneben im modenes. Dialekt *beltú*, gleichsam **bellitūtem* nach *juventutem* u. dgl.; Flechia, AG II 41 unten): prov. *beltat-z*; frz.

beauté; span. *beldad;* ptg. *beldade.* Vgl. Gröber, ALL I 249.

1310) [***bĕllĭtās, a, um** (v. *bellus*, schön) = altspan. altptg. *bel(l)ido;* im Frz. ist das entspr. Vb. als Komp. *embellir* vorhanden. Vgl. Dz 519 *bellezour.*]

1311) ***bĕllo, -ēre** (f. *vello*). rupfen, zupfen; dav. abgeleitet (nach Parodi, R XXVII 216) ptg. *belliscar, esbelto, esbeltarse.*

1312) **bĕllŭs, a, um** (aus *ben-ulus*), schön, niedlich, = ital. *bello;* rum. *beă* (Anrede an Frauen); südsard. *bedda;* logud. *bellu;* rtr. *beal* etc., vgl. Gartner, § 106; prov. *bel-s;* frz. *bel, beal, beau* (über die Lautentwickelung vgl. Förster, Z I 564, dessen Aufstellungen G. Paris, R VII 346, billigt, während Ascoli, AG X 95, widerspricht); das Fem. altfrz. *bele* (vgl. jedoch Delboulle, R XII 335), davon das Dem. *belete* (wird zur Benennung des Wiesels gebraucht), ebenso geht in ital. Dialekten der Name des Tieres auf Deminutive von *bellus* zurück. (Über andere Ableitungen dieses Tiernamens vgl. jedoch Kluge, Etym. Wtb. unter *Bilch*, u. Johansson, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX N. F. X 351.) Ähnliches findet sich auch in nicht-romanischen Sprachen, z. B. in der dänischen u. im Bretonischen (*kaer*, schön, *kaerell*, Wiesel, vgl. Th. p. 90), vgl. Dz 519 *bele*, Flechia, AG II 46 ff., Caix, St. 195. Über frz. *bel* + *bel-et* = *bibelot*, s. oben **belbel.** Über die Verwendung von *beau* bei Verwandtschaftsnamen zum Ausdruck des Schwager- u. Stiefverhältnisses vgl. Dz 518 *beau*, hinzuzufügen ist, dafs im Altfrz. überhaupt *beau* in zärtlicher oder ehrender Anrede üblich ist (in gleicher Weise wird im Holländischen *schoon* gebraucht, z. B. *schoonvader, -moder* F. Pabst). Span. ptg. *bello.* Vgl. Gröber, ALL VI 379. — Durch *bellus* ist lat. *pulcher* im Roman. völlig verdrängt worden.

1313) **bĕllus cŏl[a]p[h]us** (gr. *κόλαφος*), ein schöner Schlag, ist im Französ. adverbial geworden, *beaucoup* „viel“, u. hat allmählich *multum*, das im Altfrz. noch vorhanden war u. auch sonst in den rom. Spr. sich erhalten hat, völlig verdrängt. Dieser Vorgang kann auffällig erscheinen, zumal da in allen andern rom. Spr. das Sbst. *colaphus* zwar vorhanden ist (ital. *colpo*, prov. *colp-s*, span. ptg. *golpe*), aber nirgends adverbial gebraucht wird. Es ist jedoch zu beachten, dafs lat. *multum* lautlich wenig geeignet war, sich im Frz. dauernd behaupten zu können (gegenwärtig lebt es nur in einzelnen Mundarten noch fort), u. dafs dadurch eine Verdrängung durch eine Nominalverbindung erleichtert wurde. Vgl. unten **col[a]p[h]us.**

bēlo,-āre s. **bālo, -āre.**

1314) **bēlŭă, -am** *f.* (v. √ *bargh*, brechen, reifsen, vgl. Vaniček I 565), wildes Tier, = ital. *belva*, rum. *beală*, s. Ch. *s. v.* Vgl. Miodonski, ALL I 589.

1315) **bĕnĕ** (Adv. zu *bonus*), gut, wohl, = ital. *bene;* rum. *bine;* prov. *ben;* frz. *bien;* span. *bien;* ptg. *bem;* cat. *be*, vgl. Vogel p. 64; rtr. *ben, bain, bein* etc., vgl. Gartner § 200.

1316) **bĕnĕdīco, dīxī, dictum, dīcĕrĕ,** segnen, = ital. *benedico, dissi, detto, dicere* u. *dire;* sard. *benegheire;* lomb. *benisi*, vgl. Salvioni, Post. 5; prov. *benezic* u. *bendic, benezis* u. *benezic*, Pt. Pf. *benezes*, Fem. *benezeita, benedida* (Eigenname *Benedictus = Beneih*, Bartsch, 231, 3), Inf. *benezir, bendir;* altfrz. Pr. *benei(s)*, Pf. *beneis* u. *benesqui.* Pt. *ben(e)eiz, ben(e)oiz*, bezw. *ben(e)eit, ben(e)oit*, daneben *benit*, Inf. *beneir, benir* u. *benistre, beneistre*, vgl. Burguy I 320; nfrz.: das Vb. folgt der inchoativen I-Konj., nur im Fem. des Pt. Pf. ist die starke Form *bénite = ben[ed]icta* in bestimmten Verbindungen erhalten, aufserdem das Mask. als Eigenname: *Benoit = benedict-;* cat. *benehir*, Pt. *beneyt*, vgl. Vogel p. 115; span. Pr. *bendigo*, Pf. *bendije*, Pt. *benedecido* u. *bendito*, Inf. *bendecir* (Fut. *bendijere*); ptg. Pr. *bemdigo*, Pf. *bemdisse*, Pt. *bemdito*, Inf. *bemdizer* (häufig schreibt man *bem digo* etc.).

1317) ***bĕnĕdictōr, -ōrem** *m.* (v. *benedicere*), Segner, scheint das Grundwort zu sein zu frz. *bélitre* (span. *belitre*, ptg. *biltre*), Bettler, Lump (der Bettler pflegt den Geber zu segnen), vgl. Dz 519 *s. v.;* Atzler p. 18.

1318) ***bĕnĕfăctōrĭă** (scil. *civitas*) = span. ptg. *behetria* (aus *benfetria*), Freistadt, (staatliche) Verwirrung, Unordnung, vgl. Dz 431 *s. v.*

1319) [**bĕnĕvŏlēns** (*bene* + *volo*), wohlwollend; frz. *bienveillant*, s. **bĕnĕvŏlĕntĭă.**]

1320) **bĕnĕvŏlĕntĭă, -am** *f.* (*bene* + *volo*), Wohlwollen; frz. *bienveillance* (mit Angleichung an *veiller*). Sonst Bildungen mit bewahrtem *o* (ital. *benevolenza* etc.).

1321) **bĕnĕvŏlŭs, a, um** (*bene* + *volo*), wohlwollend, = ital. *benevolo* etc.

1322) **benna, -am** („lingua gallica genus vehiculi appellatur“ Festus, ed O Müller p. 32), = ital. (u. rtr.) *benna*, Korbschlitten, auch *benda*, vgl. Caix, St. 196; frz. *banne*, Tragkorb f. Lasttiere, u. *banne*, Wagenkorb, davon Deminutiva *bannet, banneau*, Tragkorb, *bannelle*, Pfropfenkorb, *banneton*. Fischkasten, Teigkorb, *banatte*, Tragkorb. Anbildung an **canasta* ist neuprov. cat. span. *banasta*, altfrz. *banaste*, vgl. Storm, R V 167. Vgl. Dz 48 *benna;* Gröber, ALL I 250; Th. p. 46.

1323) **bĕnīgnus, a, um,** gütig; frz. *bénin, bénigne* (gel. W., das Masc. aus dem Fem. gebildet, vgl. Cohn, Suffixw. p. 169); Berger *s. v.*

1324) ahd. altndd. **beost, biost,** Biestmilch; davon altfrz. *bet*, vgl. P. Meyer, R VIII 452, nfrz. (*beston*), *béton*, erste Milch der Wöchnerinnen, Stein-, Gufsmörtel (in dieser Bedtg. nicht etwa von *bitumen* abzuleiten, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 314), dazu altfrz. das Vb. *beter*, gerinnen. Vgl. Bugge, R III 145; Mackel p. 89; Dz 522 *beter.*

1325) westgerm. **bęra** (ahd. *bāra*, ags. *baer*), Trage, Bahre, = ital. *bara*, Bahre, Sänfte, davon Deminutiva *barella* Trage (Pl. *barelle* [Brillengestell], Brille, vgl. Gröber im Nachtrag zu No 1143 der ersten Ausg. Lat.-rom. Wtb.'s, s. auch unten **beryllus**) u. *barellina*, aus letzterem soll nach Canello's sehr wahrscheinlicher Vermutung, AG III 336, entstanden sein *berlina*, Schandkarren, Pranger, Halseisen (verschieden davon u. nebst dem frz. *berline* von dem Stadtnamen *Berlin* abzuleiten ist *berlina* in der Bedtg. „cocchio scoperto a quattro ruote“); wenn aber Canello auch frz. *pilori*, Pranger, in Zusammenhang mit *berlina* bringen will, so dürfte das als allzu kühn abzulehnen sein; G. Paris, R IX 486, sprach sich auch gegen die Herleitung von *berlina*, Karren, aus *barellina* aus. S. auch unten **brechelin.** Vgl. D 336 *berlina* (wo bair. *brechelin* u. mhd. *britelin* „Zänmchen“ als mögliche Grundworte bezeichnet werden); rtr. *bara*, Sarg, Leiche, vgl. Gartner § 10; prov. *bera* u. frz. *bière*, Totenbahre; neuprov. *berio*, Tragkorb. Vgl. Dz 41 Mackel p. 77.

***berbactum** s. **vervactum.**

1326) altir. **berbaim** (kymr. *berwi*, bret. *birwi*), sieden, sprudeln, soll nach Littré das Grundwort zu frz. *bourbe*, Schlamm, sein, lautlich ist dies allenfalls, begrifflich kaum möglich, vgl. Th. p. 91; viel wahrscheinlicher ist die auch von Scheler im Dict.[6] *s. v.* gebilligte Ableitung von gr. *βόρβορος*, Koth, Schlamm.

***berbascum** s. ***verbascum.**

1327) [***bĕrbīcio, -āre** (v. **berbix*), mit dem Widder (d. h. Sturmbock) treffen, durchbohren, ist nach Dz 520 *bercer* das Grundwort zu ital. (*im*)-*berciare*, in's Ziel treffen (nur mittelbar gehört hierher, weil dem Frz. entlehnt, *bersaglio*, Scheibe, *bersagliere*, Scheibenschütze); altfrz *berser* u. *bercer*, treffen, jagen, birschen (mit dem Bolzen oder mit dem Pfeile), davon *bersail*, Ziel, *bersailler*, das Ziel treffen. Diese Herleitung erscheint indessen als sehr fragwürdig, da ein Vb. **berbiciare* eine mehr als wunderliche Bildung wäre u. da schwerlich jemals im Volkslatein, bezw. im Roman. der Name des Sturmbocks von einem Worte abgeleitet worden sein dürfte, das aus der Bedtg. „Hammel" in die von „Schaf" überging (die Bedtg. „Widder" hat **berbix* ja nur im Rumän. erhalten), einen Mauerbrecher mag man füglich als „Widder" benennen (schriftlt. *aries*), nimmermehr aber als „Schaf". Wenn Diez sich auf das vereinzelt vorkommende mlat. *bercellum* beruft, was an der betr. Stelle (Muratori, Script. rer. ital. VI 1041) mit *trabs ferrata* erklärt wird, so ist dagegen einzuwenden, dafs *bercellum* jedenfalls nur die Latinisierung eines romanischen Wortes ist u. mit *berbix* gar nicht zusammenzuhängen braucht. Andrerseits ist es schwierig, für *bercer* etc. ein passendes Grundwort zu entdecken. An irgendwelche Beziehung von *berser* „birschen" mit *bercer* „wägen" zu denken (wie Körting in der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s es that), verbietet das Altfrz., vgl. Jeanroy in der Revue des Universités du Midi I 103. Vielleicht ist *berser* = **bersare* für *versare* „(das Geschofs) hin- u. herwenden (ehe man es abschiefst)", dann „(zielen), schiefsen, erlegen, jagen"; man beachte, dafs auch *tirer* den Bedeutungswandel von „(das Geschofs) hin- u. herziehen, richten, zielen" zu „schiefsen" durchgemacht hat.]

1328) ***bĕrbīx, -īcem** (f. *vervex*), Hammel; ital. *bèrbice* (irriger Weise bringt Caix, St. 198, *bèzzera* u. ähnliche Worte mit *berbix* in Zusammenhang, sie gehören vielmehr zu ahd. *bizo*); (sard. *arveche*); rum. *berbec*, Widder (während in den andern Spr. das Wort die allgemeine Bedtg. „Schaf" angenommen hat); rtr. *berbeisch;* prov. *berbitz;* frz. *berbis*, *brebis*. Im Span. u. Ptg. fehlt das Wort (span. „Schaf" = *oveja*, „Widder" = *carnero*, [*padre*] *morueco;* ptg. „Schaf" = *ovelha*, „Widder" = *carneiro*). Vgl. Dz 48 *berbice;* Gröber, ALL I 250; Meyer, Z VIII 238. — Von **berbix* ist abgeleitet das Nomen actoris **berbicarius* = rum. *berbecar*, prov. *bergier-s*, frz. *berger;* hierdurch u. durch Ableitungen von *ovis* (span. *ovejero*, ptg. *ovelheiro*) ist das lt. *pastor* so ziemlich verdrängt worden (doch span. *pastor*, frz. *pâtre*). Vgl. Meyer-L., Z XI 284; Cohn, Suffixw. p. 41 (ausführliche Begründung der Ansetzung von *berbicem*). S. unten **ŏvĭcŭlă.**

1329) dtsch. **bereit** soll nach Caix, St. 218, das Grundwort zu aret. *braido* „lesto, pronto" sein.

1330) kelt. Stamm **berg-**, etwa „hoch" bedeutend, davon vielleicht frz. *berge*, Uferböschung, -abhang, falls das Wort nicht mit dem deutschen „Berg" zusammenhängt), *barche*, Heuhaufe (fehlt b. Sachs-Villatte); altfrz. *bar(r)icane*, Abgrund; span. ptg. *barga*, abschüssiges Ufer. Vgl. Dz 43 *barga;* Th. p. 43 unten.

1331) mhd. **bërgen;** davon altfrz. (*em*)*berguer*, bedecken, in Sicherheit bringen, vgl. Mackel p. 84.

1332) germ (altnfränk.) **bërgfrĭð** (mhd. *bërcvrid*), Wachtturm; davon in gleicher Bedtg. ital. *battifredo* (mit volksetymolog. Anlehnung an *battere*); altfrz. *berfroi*, *beffroit:* nfrz. *beffroi*. Vgl. Dz 47 *battifredo;* Mackel p. 83.

(***bericellus, *beriduius** s. **beryllus.**)

1333) altn. **berkja**, schreien, (engl. *bark*, bellen), damit steht nach Caix, St. 197, in verwandtschaftlichem Zusammenhange ital. *berciare*, *bersciare*, rufen, schreien.

1334) dtsch. **Berlin;** davon ital. span. *berlina*, frz. *berline*, eine Art leichter Reisekutsche, die ihren Namen von dem Herstellungsorte erhielt, vgl. Dz 521 *berline;* neben *berline* auch *berlingue*, davon nach Doutrepont, Z XXI 231, pic. *grant berlûle*, Hure (gleichs. öffentliches Fuhrwerk). Über ital. *berlina*, „Pranger", s. oben **bera.**

1335) bask. **bero-ur-ga**, Warm-wasser-stelle; davon nach Larramendi (b. Dz 434 *burga*) span. *burga*, warme Heilquelle.

1336) **Berry;** von diesem Landschaftsnamen soll nach Dz 521 *berruier* abzuleiten sein prov. *berruier-s;* altfrz. *berruier*, Einwohner von Berry, Krieger aus Berry, (endlich mit noch unerklärtem Bedeutungsübergange) leichtbewaffneter Krieger, Plänkler.

1337) ***bĕrsio, -āre** (f. **versio* v. *versus* Vers); nach Parodi, R XXVII 221, Grundwort zu ital. *berciare* gridare piangendo.

1338) ahd. **Bërta** (aus *Bërhta*), Frauenname; Dz 49 *berta* war geneigt, das ital. *berta*, Ramme(l), Rammbock, Stampfe (dann auch: Belästigung jemandes, Fopperei, Neckerei, Scherz), von dem Namen *Bertha* abzuleiten, denn „wenn man erwägt, dafs die grauenhafte eiserne Bertha der deutschen Sage auch den Namen Stampfe führt, mit deren Stampfen oder Treten die Kinder bedroht wurden (Grimm's Myth. p. 255), so ist die Herkunft des ital. Wortes deutlich genug." Das ist ein sinnreicher Einfall, keineswegs aber zugleich ein überzeugender. Höchstens in der Bedtg. „Ramme" (nicht in der von „Fopperei") liefse sich *berta* = *Bërta* ansetzen, u. auch da stöfst man auf das Bedenken, dafs die Entlehnung eines der deutschen Mythologie angehörigen Namens u. dessen Verwendung zur Benennung eines ganz gewöhnlichen Werkzeuges im höchsten Grade unwahrscheinlich ist. Vielleicht steht *berta*, Ramme, für **verrita* (Pt. Pf. P. zu *verrĕre*, schleifen) scil. *machina* u. bedeutet eigentlich „das auf dem Boden hingeschleppte, geschleifte Werkzeug, die (zum Eindrücken von Steinen in die Erde dienende) Walze", von wo aus der Bedeutungsübergang zu der ganz ähnlichem Zwecke dienenden „Ramme" wahrlich nahe genug lag. Die Brücke, welche von der „Ramme" zur „Neckerei, Fopperei" führt, wird vielleicht durch die Redensart *dar la berta* = *dar la burla* geschlagen, die ursprünglich bedeutet haben kann „jem. mit der Ramme den Fufs quetschen", eine Handlung, die unter Umständen, und wenn das Quetschen nicht gar zu arg ist, wohl als Scherz gemeint u. geübt werden kann, wenigstens unter Arbeitern, die in ihren Späfsen nicht wählerisch sind. — Frz. *bertauder*, *bretauder* mit seiner Sippe ist von ital. *berta* zu trennen u. auf *bis* + *tondere* (s. d.) zurückzuführen. Vgl. Dz 49 *berta.*

1339) **Bertoaldus,** Name des Sachsenherzogs in der angebl. Chanson de geste vom Sachsenkriege (Farolied); dav. viell. prov. frz. *bertaud, bertau* verwegen, übermütig, *roi Berthaud* Zaunkönig. neuprov. *bertaou*, Maikäfer. Vgl. Suchier, Z XVIII 189, O. Schultz ebenda p. 136.

1340) ***bĕrtŏvĕllŭm, -i** *n.* (verstellt aus **vertibellum* für *vertibulum*), ein drehbares, verschiebbares Gerät; ital. *bertovello*, Fischreuse („die Reuse heifst so, weil ihr Hals nach innen gekehrt, umgewandt ist"), auch Ofenbrücke, d. i. eine Art drehbarer Rost; frz. (*vertveu*), *verveu, verveux*, reusenförmiges Fischgarn. Vgl. Dz 49 *bertovello;* Gröber, ALL I 250.

1341) **bĕrŭlă, -am** *f.*, eine zur Gattung der Kresse gehörige Pflanze (vgl. Marc. Emp. 36, wo *b.* als der lat. Name für gr. *χαρδαμίνη* angegeben wird) = frz. *berle*, Wasserbunge, vgl. Dz 521 *s. v.*

1342) mhd. **beruofen,** berufen, Vorwürfe machen; davon nach Caix, St. 469, ital. *rabbuffo*, „rimprovero"; richtiger dürfte es sein, das Wort zum Stamme *buf-*, wovon *buffare* etc., zu ziehen.

1343) kymr. **berwr,** Brunnenkresse, = span. *berro*, vgl. Dz 432 *s. v.;* Th. p. 85.

1344) [***bĕryllo, -āre** (v. *beryllus*), wie Beryll glänzen, funkeln, strahlen; ital. *brillare*, glänzen, Pt. Pr. *brillante*, glänzender Edelstein, besonders geschliffener Diamant; prov. *brillar*; frz. *briller;* span. *brillar;* ptg. *brilhar*. Vgl. Dz 67 *brillare*. Ascoli, AG III 453, verwirft die Diez'sche Ab leitung, weil es nicht wahrscheinlich sei, dafs die Romanen ein Vb. von *beryllus* abgeleitet hätten, u. weil ein **beryllare* eher „mit Beryllen schmücken" (vgl. *aurare*, vergolden), als „wie Beryll glänzen" bedeutet haben würde, welchem letzteren Begriffe überdies besser **beryllicare* = ital. *brilleggiare* entsprochen hätte. Nach Zurückweisung der Diez'schen Ansicht stellt Ascoli die Gleichung auf **ebriillare : brillare* = **ebriillus* (Deminutiv von *ebrius*) *: brillo*. Die zweite Hälfte dieser jedenfalls ebenso geistvollen wie überraschenden Gleichung kann bereitwillig zugegeben werden, da die Bedtg. von *brillo* „leise berauscht" gut zu **ebri-illus* pafst. Dagegen ist der Bedeutungsübergang von **ebriillare* „leise berauscht sein" zu *brillare* „glänzen" nicht wohl annehmbar, so gern man auch A. beistimmen wird, wenn er hervorhebt, dafs nicht jeder Rausch widerlich sei, sondern dafs es auch eine angenehme Berauschtheit gebe, in welcher des Trinkers Auge u. Antlitz lebensfroh u. heiter erglänzen. Eher wäre, wenn man an **ebriillare* festhalten wollte, an das unstäte Flimmern im Auge des Berauschten zu denken, das sich sehr wohl mit dem Flimmern eines Edelsteins vergleichen läfst. Indessen dürfte man doch gut thun, bei der Diez'schen Etymologie zu verbleiben, denn die von Ascoli erhobenen Einwendungen sind zwar beachtenswert, aber doch nicht so gewichtig, dafs sie zur Aufgabe des Grundwortes **beryllare* zwängen; vgl. G. Paris, R IX 487, wo bemerkt wird: „ces fantaisies sont extrêmement ingénieuses, c'est tout ce qu'on peut en dire". Nigra, AG XIV 359, stellt als Grundwort für *brillare* auf ein **pĭrĭnŭlare* (v. *pĭrĭnulus*, Dem. v. *pĭrus*, = ital. *prillo*, kleine Birne, kleiner Zapfen) „girare come un pirlo o un paleo", = ital. *prillare*, als Scheideform dazu *brillare* (infolge rascher Bewegung flimmern), glänzen. Einen recht überzeugenden Eindruck macht diese, an sich sehr scharfsinnige Ableitung nicht, vor allem sieht man nicht ein, warum das seltsame Deminutiv **pirinulus* gebildet worden sein sollte, da doch *pirulus* zur Verfügung stand.]

1345) **bĕryllŭs, -um** *m.* (gr. *βήρυλλος*), ein meergrüner indischer Edelstein; ital. *berillo*, „specie di zaffiro", *e brillo*, „falso brillante", vgl. Canello, AG III 331 (*brillo*, leise berauscht, ist = **ebri-illus*, s. oben **beryllo*); dav., nach Dz 522 *besicle, barelle*, Brillengläser, dazu *barcelle* = **bericellae* u. piem. *baricole* = **bericulae*, vgl. Caix, St. 183; die letztere, auf Vertauschung des scheinbaren Deminutivsuffixes *-yllus* = *-illus* mit dem ebenfalls deminutiven Suffixe *-iculus* beruhende Bildung hat ihr Seitenstück im frz. (*bericles*:) *bésicles*, das sich freilich durch sein *cl* als halbgelehrtes Wort verrät, was bei einem Begriffe wie „Brille" nicht befremden kann. Sonst hat man *bésicles* auch von *bis + cycli* oder *bis + oculi* abgeleitet. Sehr bemerkenswert, weil jedenfalls die richtige Ableitung von *barelle* u. *bésicles* gebend, ist Gröber's Bemerkung zu No 1143 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s: „Die Brillen, die in Italien im 13. Jahrh. aufkamen, waren immer aus Glas; der Beryll ist undurchsichtig; ital. *barelle*, Brillengläser, kann daher damit nicht zusammenhängen, wie Caix meint. *barelle* ist wohl nur das gewöhnliche *barella*, „Trage", das Brillen*gestell* (dann auch die Brille) vertrug diese Benennung sehr wohl. Dtsch. *brille* aus frz. *béricle*. dieses wohl = frz. *véricle* = *vetricula*, Gläschen, Analogon zu *vetriculum* (Wort der Technik und halbgelehrt). Der Anlafs, *v* zu *b* umzugestalten, war wohl darin gegeben, dafs zu *béril(le)* die Nebenform *bericle* = Beryll bestand (s. Godefroy, schon 12./13. Jahrh.), an welche volksetymologisch *véricle* angeglichen wurde. *bésicle* ist etwas später belegt, als *béricle* = Brille und gelehrte Anlehnung an *biscyclus*. Auch *véricle* bezeugt Littré an entspr. Stelle mit der Bedtg. (Brillen-)Glas." (Vgl. Skeat, Etym. Dict. *s. v. beryl.*)

1346) [***bessa, -am** *f.* wird von Horning, Z XXI 250, als Grundwort zu frz. (mundartlich) *besse*, Nebenform v. *bêche* (nach H. Postverbale zu *bêcher* = **bessicare*).]

1347) ***bēstă, -am** *f.*, Tier (die Existenz von *besta* im Volkslat. wird durch das Deminutiv *bestula* b. Venantius Fortunatus, Vita Martini III 341, bewiesen, vgl. Miodonski, ALL I 588, vgl. dazu Wölfflin, ALL III 107, s. auch unten **bestia**); frz. *bête* (dav. *bêtise*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 41 u. 306) u. ptg. *besta*, Vieh, dummes Tier, auch dummer Mensch. Vgl. Gröber, ALL I 250.

1348) vlaem. **besteeken, bestooken,** schmücken; pic. wall. *abistike, abistoke* accoutrer, arranger mal, sans élégance, vgl. Doutrepont, Z XX 521 u. XXI 229.

1349) **bēstĭă, -am** *f.* (rtr. u. dialektisch frz. *bieste* setzt aber *bēsta* voraus, vgl. G. Paris, R IX 486, über *bēsta*, s. den Artikel No 1347), Tier, wildes Tier, dazu das Adj. **bēstĭŭs, a, um,** einem wilden Tiere ähnlich (b. Commod. instr. 1, 34, 17); ital. *biscia*, Schlange (wegen des *i* der ersten Silbe sowie wegen des Bedeutungswandels vgl. Ascoli, AG III 339), *biscio* [?], Wurm unter der Haut, *bescio* (neben *besso*), dumm, vgl. Canello, AG III 339, G. Paris, R IX 486 u. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, 767; rtr. *bèša, biša, bieša*, Vieh, namentlich Schafe, vgl. Gartner, § 81 u. 101, Ascoli, AG III 340 Anm., wo man auch die auf AG I bezüglichen, zahlreichen Citate findet, vgl. Parodi, Studj di filol. ital. class. I 440 (setzt ein **bistia* an); neuprov. *bessa*, Schlange; altfrz. *bisse*, Schlange, kleiner Hund,

s. Förster im Glossar zu Aïol; neben *bisse* in dieser Bedtg. auch *biche*, das nicht auf ags. *bicce* zurückzuführen ist (*bestia : bisse = angustia : angoisse*); span. *bicho* u. *bicha* [?], kleiner Wurm oder kleines Insekt (über latein. *tj* : span *ch* vgl. Ascoli, AG III 340 Anm. n. Cornu, R XI 82 u. dagegen Meyer-L., Ital. Gr. § 56 p. 40); ptg. *bicha*, Wurm, Blutegel, Schlange, u. *biche*, Wurm, Insekt, Laus, vgl. Cornu, a. a. O. Vgl. Dz 358 *biscia*, wo die ganze Wortsippe auf ahd. **bizo*, beifsendes Tier, zurückgeführt wird, was auch Mackel p. 101 für möglich zu halten scheint; Caix, St. 11, wo **(bom)bycius* als Grundwort angesetzt wird; Gröber, ALL I 250, Meyer-L., Ital Gr. § 56 p 40.

1350) **bēstĭārĭŭs, -ŭm** *m.* (v. *bestia*), Tierkämpfer; ital. *bestiario* „col valore della voce latina", e *bestiajo* „chi governa il bestiame grosso", vgl. Canello, AG III 304. Erwähnt sei hier noch das halbgelehrte altfrz. *bestiaire* = *bestiarium*, Tierbuch.

1351) ***bēstĭcŭlŭm, -ī** *n.* (v. *bestia*), = span. *vestiglo*, Untier, Ungetüm, Scheusal, Drache, vgl. C. Michaelis, Misc. 162.

1352) **bētă, -am** *f.*, Beete, Mangold (Beta vulgaris L.), ital. *bieta* u. *bietola*, vgl. Flechia, AG II 56 Anm., rtr. *biéta*, *blède*, vgl. Ascoli, AG I 515 Z. 4 v. u. in der Anm. Vgl. unten **blitum.**

1353) altnfränk. **bētan** (ahd. *beizan*), beifsen machen, = altfrz. *beter* (*un ours*, ein Beleg für diese Verbindung z. B. b. Burguy II 87 Z. 6 v. u.), das Vb. scheint zu bedeuten „einen Maulkorb anlegen", was freilich ungefähr das Gegenteil von *bētan* ist; schwerlich gehört hierher das Komp. prov. (auch altspan.) *abetar*, betrügen; altfrz. *abeter*, ködern, dazu das Vbsbst. *abet*, Köder. Mit *beter* = *bētan* hat nichts zu schaffen altfrz. *beté*, geronnen, s. oben No 1324. Vgl. Dz 522 *beter;* Mackel p. 89. In einem Briefe an Mussafia (abgedruckt bei Stengel, Erinnerungsworte an F. Diez, p. 92 f.) spricht Diez die Vermutung aus, dafs oberital. *paissar* (in: *paissar, -e, caçar*) = *beizan* sei. Vgl. unten **bito.**

1354) dtsch. **betteln, Bettler;** rtr. *bétler*, *petler*, *petlé* etc., vgl. Gartner § 17 S. 19. Über ital. *bettola* s. ob. No 1161.

1355) **bētulla** [u. **bētŭla**], **-am** *f.* u. ***bētullus** u. **bētŭlus -um** *m.* (wahrscheinlich von einem kelt. Stamme *betw-*, vgl. Th. p. 46), Birke (das Wort findet sich öfters b. Plinius N. H., z. B. 16, 75 u. 176); ital. [*bétula* u. *béttula*] *bedello*, (vgl. Salvioni, Post. 5); frz. Deminutiv **beouleau*, *bouleau*, vgl. R II 506; cat. *bedoll;* span. *abedul;* ptg. *betulla* u. *vido* (= **betus*, zurückgebildet aus **betulus*), vgl. C. Michaelis, Frgm. Et. p. 51. Vgl. Dz 50 *betula;* Gröber, ALL I 250; Storm, R V 174; Meyer-L. im Nachtrag zu No 1150 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s. Über ital. Dialektformen, welche teils auf *betulla* teils auf **betula* zurückgehen, vgl. Salvioni, Post. 5.

1356) [***bĭăsĭus, a, um** (aus *bi-a[n]sius* f. *ansa*) = ? prov. frz. *biais*, schräg, schief, vgl. Thomas, R XXVI 415; die Ableitung ist mehr als zweifelhaft. S. unten **bifax.**]

1357) [***bĭbărĭŭs, -a** = prov. *biver-s*, Schenk, *beveria*, Zecherei, vgl. Dz 533 *breuvage.*]

1358) [gleichs. ***bĭbĕrātĭcŭm** *n.* (v. **bibero*), Trank; ital. *beveraggio;* prov. *beuragge-s;* frz. *breuvage;* span. *bebraje.* Vgl. Dz 533 *breuvage.*]

1359) [***bĭbĕro, -āre** (v. *bibo*); davon Kompos. *ăd-bĭbĕro*, tränken; ital. *abbeverare*, dialektisch auch *beverare;* prov. *abeurar;* frz. (*abevrer*), *abreuver;* cat. *abeurar;* span. (*abebrar*), *abrevar;* ptg. *abrevar.* Vgl. Gröber, ALL I 250.]

***bĭbĭta** s. oben **balton.**

1360) ***bĭbĭtĭă, -am** *f.* (v. *bibo*) = rum. *beție*, *bebiție* u. ptg. *bebedice*, Trunkenheit.

1361) [***bĭbĭtĭo, -ōnem** *f.* (v. *bibo*), Trank, = ital. *bevizione* „bevimento" u. (veraltet) *bevigione* „bevanda", vgl. Canello, AG III 343; frz. *boisson*, vgl. Dz 527 *s. v.;* Gröber, ALL I 251 u. VI 379, Cohn, Suffixw. p. 133 Anm. (es wird **biptiōnem* v. **biptus* f. *bibitus* angesetzt, aber ebenso wie **bibitor* konnte auch **bibitio* gebildet werden). Die übrigen rom. Spr. brauchen entweder andere Ableitungen von *bibĕre*, wie z. B. ital. *bevanda*, oder *pōtio*, letzteres ist auch im frz. *poison* erhalten.]

1362) ***bĭbĭtŏr, -ōrem** *m.* (v. *bibo*), Trinker; ital. *bevitore;* rum. *băutor;* prov. c. r. *beveire*, c. o. *bevedor;* altfrz. c. r. *beveire*, c. o. *beveor;* nfrz. *buveur;* span. ptg. *bebedor.*

1363) **bĭbo, bĭbī** (Supinum und die davon gebildeten Formen werden im Schriftlatein von *potare* genommen, vgl. Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre p. 19; volkslateinisch ist **bibitum* anzusetzen), **bĭbĕrĕ** (v. √*pa*, *pi*, vgl. Vaniček I 452 f.), trinken; ital. *bevo*, *bevvi*, *bevuto*, *bevere* u. *bere;* rum. *beu*, *băui*, *băut*, *bé*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *beiver*, vgl. Gartner § 168; prov. *beu*, *beg*, *begut*, *beure;* altfrz. Pr. 1. sg. *bei(f)*, *boi(f)*, 1. pl. *bevons*, Pf. *bui*, Pt. *beut*, Inf. *beivre*, *boivre*, vgl. Burguy II 122, nfrz. *bois buvons*, *bus*, *bu*, *boire;* cat. Pr. *beu bech*, Pf. *begui*, Pt. *begut*, Inf. *beurer*, vgl. Vogel p. 119; span. ptg. *beber* (die Konjugation ist regelmäfsig).

1364) ahd. **bĭbōz** = frz. *bibeux*, vgl. Joret, R XX 286.

1365) [***bicarium** u. ***biccarium**, Becher, vgl. Canello, AG III 381, s. oben No 1130 **bacar.**]

1366) ags. **bicce**, Hündin, vielleicht (nach Dz 523) Stammwort zu altfrz. *biche*, *bisse*, kleiner Hund, wahrscheinlicher ist die Herleitung von **bestia** (s. d.). Vgl. Mackel 101.

1367) ahd. ***bickil**, mhd. **bickel**, Spitzhacke, Würfel; viell. Stammwort zu ital. *biglia*, beinerne Kugel; prov. *bilho-s*, *billo-s*, Kugel, bezw. ein Spiel mit Kugeln, Scheidemünze; frz. *bille*, Kugel, *billon*, Scheidemünze; span. *billa*, Kugel; (ptg. *bilha* bedeutet „banchiger Krug"); Ableitung von *biglia*, *bille* ist *bigliardo* (Lehnwort, vgl. d'Ovidio, AG XIII 404, wo auch Näheres über die Geschichte des Wortes zu finden ist), *billard*, Kugelspiel. Vgl. Dz 53 *biglia;* Mackel p. 103.

1368) ***bĭcōngĭŭs, bĭscongius, -um** *m.*, Doppelmafs; davon venez. *bigonzio* ein Mafs für Flüssigkeiten: ital. *bigoncia* Kübel; rtr. *bujinz* „asta curva per appendervi e portare due secchie d'acqua", vgl. Dz 357; Ascoli, AG I 497 Anm.

1369) **bĭcōrnĭs, e**, zweihornig; ital. *bicornia*, zweispitziger Ambos; frz. *bigorne;* span. *bigornia;* ptg. *bigorna.* Vgl. Dz 524 *bigorne.* Vgl. unten **incus.**

bicus f. **vicus** s. unten **bombyx** am Schlusse.

1370) kelt Stamm **bid-** (?), klein, vgl. Th. 90, Dz 523 *bidet:* davon ital. *bidetto;* frz. *bidet*, kleines Pferd, Klepper; aus dem Altkeltischen können jedoch die rom. Worte nicht stammen.

1371) germ. **bidal** (ahd. *bital*, *pital*, mhd. *bitel;* die Worte gehören zu dem Vb. „bitten" u. sind zu scheiden von ahd. *butil*, nhd. *büttel*, ags. *bydel*, die zu „bieten" gehören), der Vorlader, Gerichtsbote;

ital. *bedello*, Amtsbote; prov. *bedel-s;* frz. (*bedel*) *bedeau;* span. *bedel;* ptg. *bedel.* Die deutsche Endung wurde als Deminutivsuffix aufgefafst. Durch gelehrte Volksetymologie wurde das Wort zu *pedellus* umgestaltet, als ob es von *pes, pedis,* käme u. „Läufer" bedeutete. Vgl. Dz 52 *bidello;* Mackel p. 94.

1372) **bĭdens, bĭdentem,** zweizähnig; bellinz. com. *bedent* doppio dente, vgl. Salvioni, Post. 5.

1373) isl. **bidha,** „vas superne adstrictum", dav. vielleicht frz. *bidon,* hölzernes Gefäfs, vgl. Bugge, R III 145, Scheler im Anhang zu Dz 784.

1374) mhd. nhd. **bier** (vermutlich von der √ *brû,* brauen, vgl. Kluge *s. v.*, an keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 46); ital. *birra,* das von Canello, AG III 381, mit höchstem Unrechte zu *bevere* gestellt wird; daneben *cervigia;* rum. *beară;* frz. *bière;* (in den pyren. Spr. ist *cervisia* das gewöhnliche Wort: span. *cerveza,* ptg. *cerveja,* auch prov. *cerveza*). Vgl. Dz 54 *birra.*

1375) [***bifax** (v. *bis* u. *facies,* wird in den Gloss. Isid. mit „duos habens obtutus" erklärt), doppelblickend, schielend; davon vermutlich (freilich aber ist die Ableitung recht bedenklich) sard. *biasciu,* Quere, Schräge, dazu das Vb. *s-biasciai;* ital. Adj. *s-biescio,* schräg; rum. *piez,* schiefe Fläche, Böschung, dazu das Vb. *piezişez, ai, at, a,* schief, schräg legen; prov. u. frz. *biais,* Quere, Schräge, dazu die Vba *biaisar* u. *biaiser,* schief, schräg laufen; cat. *biais* (veraltet), neucat. *biax;* (ptg. *viez,* Schiefe, Quere) Vgl. Dz 51 *biasciu;* vgl. aber auch Thomas, R XXVI 415, wo *bia[n]sius* als Grundwort aufgestellt wird, was auch nicht befriedigen kann.]

1376) **bĭfĕră** (*bis* + Stamm *fer*), zweimal tragend. = (?) ital. *biffera,* zwei Männer habend (gleichsam doppeltschwanger), ptg. *bebera* frühzeitige Feige, vgl. C. Michaelis, Revista Lusitana I, Meyer-L., Z XV 269. Vgl. Ascoli, AG X 7. S. aber No 1443.

1377) **bĭfĭdŭs, a, um** (v. *bis* u. *findo*) soll nach Baist, RF I 111, das Grundwort sein zu span. *befo,* Unterlippe des Pferdes; weil nun das Pferd beim Fressen (nach Baist's Beobachtung) oft einen höhnischen Zug hat, so soll *befo* der Ausgangspunkt einer Wortsippe mit der Bedtg. „Spott, spotten" geworden sein. Vgl. dagegen W. Meyer, Z X 171, wo ital. *beffare* etc. richtig onomatopoietisch erklärt wird. Dz 48 *beffa* leitete die Sippe aus dem Deutschen ab. Vgl. oben No 1297 **beff.**

1378) **bĭfŭrcŭs, a, um** (v. *furca*), zweizackig; davon rtr. veltl. *biòrch* „biforcuto", oberwald. *vuorch,* „nodo del tronco, donde si partono due rami" u. *bavorch, buorch,* zweizackig; tessin. *biorca* „l'estremità superiore del tronco, in cui questo spartesi", Val Poschiavo *borca* „stradella angusta", friaul. *beòrće, bevòrće* „piazzuola incolta frammezzo a strade campestri", vgl. Ascoli, AG I 62 Z. 1 v. u. im Text, 107 Z 7 v. u. im Text, 108 Z. 3 v. u. im Text, 263 No 132, 284 Anm. 5, 517 No 132.

1379) ahd. **biga,** Haufen (von Garben) = ital. *bica,* ein Haufen Garben, davon *abbicare,* das Korn in Haufen setzen. Vgl. Dz 357 *bica.*

1380) **bīgă, -am** *f.*, Zweigespann; davon vielleicht prov. cat. *biga,* altfrz. *bigue* (noch nfrz. in der Bedtg. „Bock" = Hebemaschine), span. ptg. *viga,* Balken, vermutlich eigentl. der horizontale Balken, auf welchem die Dachsparren ruhen, u. welcher zusammen mit diesen Sparren eine gewisse Ähnlichkeit mit einem umgekehrten Leiterwagen hat. Vgl. Dz 497 *biga;* Behrens p. 82.

1381) dtsch. **bî** (*bei*) **Gott,** daraus soll nach gewöhnlicher Annahme das frz. *bigot,* frömmelnd, Frömmler entstanden sein; diese Herleitung stützt sich auf die in einer freilich nicht vor dem J. 1137 abgeschlossenen Chronik (bei Bouquet VIII 316) überlieferte Anekdote, wonach Herzog Rollo auf die Aufforderung, seines Lehnsherrn, Köuig Karls, Fufs zu küssen, „lingua anglica" gesagt haben soll „ne se bi god". Darnach seien die Normannen spottweise *bigoz,* d. h. Leute, die immer „bî god" sagen, also viel schwören, sich fromm anstellen, genannt worden. An sich kann es nun ja sehr wohl geschehen, dafs ein Wort aus gelegentlicher Veranlassung entsteht. Auch das ist nicht gerade undenkbar, dafs der Normannenhäuptling den ihm angesonnenen Fufskufs mit den angegebenen Worten abgelehnt habe, nur freilich nicht in englischer, sondern in nordischer Sprache, in welcher der Christengott *guð* (ein Heidengott *goð n.*) heifst. Dennoch stehen der Ableitung die gewichtigsten Bedenken entgegen. Im Altfrz. kommt das Wort wohl nur sehr selten vor (vgl. Godefroy im Compl. p. 325[b] No 1), am wichtigsten ist die oft angeführte Stelle des Roman de Rou, Teil III v. 4780, ed. Andresen:

> *Mult ont Franceis Normanz laidiz*
> *e de meffaiz e de mesdiz,*
> *souent lor dient reprouiers*
> *e claiment bigoz e draschiers,*

also als Spott- oder Spitzname der Normannen. Möglich wäre es immerhin, dafs derselbe „Bi-Gottsager, Schwörer" bedeuten soll, obwohl sich das neben *draschiers* „Malz- oder Gerstenesser" (*mangeur d'orge* übersetzt Godefroy das Wort) etwas seltsam ausnimmt. Soll aber dieses *bigoz* dasselbe Wort sein wie nfrz. *bigot,* so wäre anzunehmen, dafs es mit verallgemeinerter Bedtg. in der Sprache fortgelebt hätte, u. eben dies scheint durchaus nicht der Fall gewesen zu sein. Das Adj. *bigot* tritt vielmehr erst im 16. Jahrh. auf (vgl. Littré u. Scheler *s. v.*). Bei dieser Sachlage ist eine andere Ableitung zu suchen. Frz. *bigot* ist offenbar ein Fremdwort, wenigstens deutet das intervokalische *g* darauf hin, ebenso die Feminînform *bigote.* Sehen wir uns nun in den verwandten Sprachen um, so finden wir als anklingende Worte: ital. *bigotta* (gewöhnlich nur im Pl.), Blöcke, die zum Befestigen von Schiffsseilen dienen, span. ptg. *bigote, bigode,* Knebelbart (davon *bigotera, bigodeira,* Futteral für den Knebelbart, frz. *bigotelle*). Es sind dies offenbar Deminutivbildungen, das Grundwort aber kann kein anderes sein als *biga* (s. d.), Balken (wenn der Knebelbart als „kleiner Balken" bezeichnet wird, so ist das ja sehr begreiflich). Nun bedeutet span. *hombre de bigote* u. ebenso ptg. *homem de bigodes* einen charakterfesten, energischen Mann (eine bestimmte Bartform wird ja leicht als Ausdruck eines bestimmten Charakters aufgefafst). Es ist schwerlich zu kühn anzunehmen, dafs das nach Frankreich übertragene Wort dort die Bedeutung „glaubensfest" erhielt u. sodann in die Bedtg. „abergläubisch, frömmelnd" überging. Auch die andere Bedeutung des frz. *bigot, bigote* „Schletten (kleine Holzplatten)" erklärt sich bei Annahme der Herkunft von *biga* (ebenso die von *bigatelle,* Bartfutteral, Beutel), nur freilich *bigot* „zweizinkige Hacke" fügt sich der Ableitung von *biga* nicht u. dürfte anderen Ursprung haben, in *bi-* ist wohl lat. *bis* zu erkennen, *-got* aber bleibt dunkel. Ital. *sbigottire,* in Schrecken versetzen, hängt möglicherweise ebenfalls mit *bigotta, biga* zusammen, es müfste dann ursprünglich

bedeutet haben „an Blöcken befestigte Taue loslösen u. dadurch den vorher fest gewesenen Gegenstand (z. B. ein Schiff) haltlos machen, der Verwirrung preisgeben u. dgl.“ Caix, St. 53, bringt, gestützt auf die alte Form *esbauttire*, in scharfsinniger, aber freilich nicht überzeugender Weise *sbigottire* in Zusammenhang mit *ex-pavo[r]*, wobei er sich auch darauf beruft, dafs tosk. *s-pago* = *pavo[r]* mit eingeschobenem *g* sei, ebenso wie altital. *pagura* = *paura*. Aber auch, wenn man die Richtigkeit dieser Angaben einräumt, ist für frz. *bigot* damit nichts gewonnen. — Frz. *bigot* ist das Objekt vielfacher, zum Teil sehr abenteuerlicher Ableitungsversuche gewesen, so hat man es z. B. von *Visigothus* ableiten wollen; Wedgwood, Academy 9. Aug. 1879 (vgl. Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. I 301), stellte ital. *bigio*, grau, als Grundwort auf, was, um von den begrifflichen Schwierigkeiten ganz abzusehen, lautlich durchaus unzulässig ist. — Vgl. Dz 524 *bigot*. Scheler im Dict.[3] *s. v.* Eine eingehende Besprechung des Wortes, welche aber zu klaren Ergebnissen nicht führt, giebt Baist, RF VII 407.

1382) [***bigrus, um** *m.* (bretonisch) soll nach Baist, RF VII 413, Grundwort zu frz. *bigre*, Bienenwärter, Lumpenkerl, sein; Hatzfeld-Darmesteter-Thomas erklären das Wort aus germ. *bi*, Biene, + *gar* (= *wahren*). Beide Ableitungen sind sehr unwahrscheinlich.]

1383) germ. **bik**, Ziege; davon vielleicht ital. *becco*, Bock; frz. *bique*, Ziege. Vgl. Dz 523 *biche*, 529 *bouc*. — Altfrz. *biche*, „Schlange“ u. „Hündin“ ist = *bestia* (s. d.).

1384) ***bĭlancearius, -um** *m.* (v. *bilanx*) = ital. *bilanciajo* „chi fa bilance“ u. *bilanciére* „ordigno per ottinere l'equilibrio nei movimenti“, vgl. Canello, AG III 304, wo aber hinzugefügt wird „ma resta dubbio sei veramente il primo non sia da bilancia + ario e il secondo da bilance + ario“.

1385) **bĭlanx, -lancem**, zwei Wagschalen habend; davon ital. *bilancia*, Wage; prov. *balansa;* frz. *balance* u. *bilan*, span. *balanza*.

1386) ahd. **bilibi**, Brot; davon vielleicht nach Dz 66 frz. *bribe*, ein Stück Brot, Brocken, dazu das Vb. *briber*, altfrz. *brifer*, Brot erbetteln, (wie ein Bettler) gierig essen, wovon wieder das Sbst. *bifraud*, Fresser. Dz bringt mit *bribe* auch in Zusammenhang die Wortsippe ital. *birba*, Landstreicherei, *birbante* u. *birbone*, Landstreicher, altfrz. *briban*, span. *briba* u. *bribon;* endlich ist Dz 533 geneigt, auch in frz. *brimborion*, Lumperei, eine durch das Vb. *brimber*, betteln, vermittelte Ableitung von *bribe* zu erblicken. Keltischer Ursprung der Wortsippe ist abzulehnen, vgl. Th. 48. S. unten **brĕvĭārium.**

1387) [***biliola** (aus *libiola*) = [?] ptg. *belhó*, *felhó*, Waffelkuchen, vgl. Cornu, ptg. Gramm. § 130 u. 214 (in Gröber's Grundrifs) u., abweichend, C. Michaelis, Frg. Et. p. 5.]

1388) **bīmus, a, um,** zweijährig; levent. *bima*, vgl. AG VII 409; friaul. *bime* zweijähriges Schaf; béarne *bime* junges Rind. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; Salvioni, Post. 5.

1389) ahd. **binda**, Binde; ital. *benda* (lomb. *binda*); prov. *benda*; altfrz. *bende*, dazu das Vb. *bender;* nfrz. *bande;* span. *benda*, *venda*. Vgl. Dz 48 *benda;* Mackel p. 96.

1390) [**bīnī ŏcŭlī;** ital. *binocolo;* frz. *binocle;* Fernglas für zwei Augen, ist gelehrte u. verkehrte Neubildung nach lateinischem Muster, bei welcher die Ungeheuerlichkeit begangen wurde, das plurale *bini* mit dem Sg. *oculus* zu verbinden. Vgl. Dz 53 *binocolo*.]

1391) ndd. **binnenlaender,** Schiff, das innerhalb des Landes fährt, soll das Grundwort sein z. ital. *palandra* u. *balandra*, kleines Lastschiff; frz. *balandre*, zweimastiges Binnenfahrzeug mit trapezförmigen Segeln; span. ptg. *balandra*, einmastiges Schiff. Vgl. Dz 232 *palandra*. Die Herleitung ist indessen zu beanstanden. Von *palandra* etc. dürften nicht zu trennen sein das von Diez 232 unerklärt gelassene, von Schuchardt, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XX 270, auf *balatro* (s. d.) zurückgeführte ital. *palandra(na)*, Reitmantel, frz. *balandran*, Galamantel, span. ptg. *balandran*, *balandrão*, weiter Überwurf. Die ursprüngliche Bedtg. von *palandra* etc. ist demnach vermutlich „ein mantelförmig zugeschnittenes Stück Tuch“, woraus sich die Bedtg. eines Segels von bestimmter Form entwickelte, nach dem Segel aber wurde das Schiff benannt, welches ein solches Segel führte. Das Grundwort scheint lat. *pala* zu sein, das ein schaufelförmiges Werkzeug (das Grabscheit) u. einen schaufelartig gestalteten Knochen (das Schlüsselbein) bezeichnet. Freilich bleibt die Art der Ableitung unklar. — Dagegen dürfte ital. *balandron*, Landstreicher, auf *balatronem* beruhen.

[***bipennella, bipennula** s. **pimpinella.**]

1392) [***bĭquădro, -āre** (*bis* u. *quadrum*), mit doppelten Vierecken versehen, zweifach, d. h. schachbrettartig karrieren, = frz. *bigarrer*, buntscheckig machen; cat. *bigarrar;* span. *abigarrar*. Vgl. Dz 523 *bigarrer*. Ableitung aus **bivariare* ist unannehmbar. Eine ganz andere Erklärung giebt Schuchardt, Z XI 500; von südfrz. *piga*, Elster, werden abgeleitet *pigal*, *pigau*, *pigalh*, scheckig (weil die Elster ein scheckiges, schillerndes Gefieder hat), davon *pigalha*, *bigalha*, scheckig machen, daraus (mit Einmischung eines Insektennamens *bigal*, *bigar* „taon, frelon, cousin“) *bigarra* = *bigarrer*.]

1393) ahd. **biral,** grofser Korb; davon ital. (mail.) *berla*, Tragkorb. Vgl. Dz 356 *s. v.*

1394) **biramica** (v. *bis* u. *ramus*), Zweig, ist nach Neumann, Z V 386, das Grundwort zu ital. *branca*, frz. *branche* etc., s. u. **branca.**

1395) bask. **biregueta,** wegloser Ort, = span. *vericueto*, rauher, unebener Weg. Vgl. Dz 497 *s. v.*

1396) [***bĭrŏtium** *n.*, zweirädriger Karren; ital. *biroccio;* rtr. *broz;* frz. (voges.) *bro*. Vgl. AG VII 410 u. 516; Horning, Z XVIII 234.]

1397) **bĭrŏtŭs, a, um,** zweirädrig; obw. *bert*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1398) ahd. **biroufan,** raufen; davon ital. *baruffa*, Rauferei, dazu das Vb. *baruffare* u. daraus durch Umstellung *rabbuffare* „scompigliare, disordinare“, vgl. Caix, St. 468, u. Canello, AG III 397; rtr. *barufar*, raufen; prov. *barufaut-z*, Raufer; (frz. *é-bouriffer*, zausen). Vgl. Dz 277 *ruffa*.

1399) **birrus, -um** *m*, kurzer Mantel mit Kapuze (eigentl. wohl von roter Farbe, denn *birrus* dürfte mit griech. *πυῤῥός* identisch sein, doch kann man auch Zusammenhang mit *burrus* annehmen, s. unten **burrus**), davon viell. ital. *birro*, *sbirro* (mit rotem Mantel bekleideter) Gerichtsdiener, Häscher, Scherge; span. *esbirro*. (Möglicherweise leitet sich von *birrus* in der Bedtg. „rot“ auch ab *birracchio*, jähriges Rind, so wenigstens vermutete Ménage.) Vgl. Dz 358 *birro*. — Deminutivableitung von *birrus* ist ital. *berretta*, Mütze (über den Bedeutungswandel s. Baist, Z VI 116); prov. *berreta*, *barretta;* frz. *barrette;* span. *barrete;* ptg. *birreto*,

baretta. Vgl. Dz 49 *berretta* u. 74 *bujo;* Gröber, ALL I 251.

1400) **bis,** zweimal, doppelt. Dies Adv. ist im Roman. nur als erster Bestandteil von Kompositis erhalten, in dieser Verwendung aber sehr häufig. Lautlich stellt sich die Partikel als *bis, bes, ber* u. frz. als *bar, ba* dar; begrifflich hat sie verschlimmernde Kraft, indem sie — ganz ähnlich wie das deutsche „zwie-“ in „Zwielicht, Zwietracht“ u. dgl. — die Bedeutung des mit ihr verbundenen Nomens oder Verbs in ungünstigem Sinne abändert. Vgl. Dz 55 *bis;* Darmesteter, Mots comp. p. 108 ff.; Lehmann, der Bedeutungswandel etc., p. 55. — Die im folgenden aufgeführten Zusammensetzungen sollen nur als Beispiele der sehr beliebten Bildung gelten, Vollständigkeit konnte u. sollte nicht erstrebt werden.

1401) ahd. **bisa,** Biswind d. i. Nordostwind; davon rtr. *bisa* etc. mit gleicher Bedtg.; das nähere sehe man unter **bris.**

1402) **bĭsăccĭŭm, -i** *n.*, Doppelsack, Quersack (Petr. 31, 9) u. ***bĭ[s]-săccŭs, -um** *m.*; ital. *bisaccia;* sard. *brisacca, barsacca;* piem. *bersac, bersacca;* rum. *desagă, f.*, s. Ch. *sac* (das Wort ist beeinflufst durch mgriech. *δισάκιον, δισάκκι*); prov. *bis(s)ac-s;* frz. *besace, bissac;* altcat. *bissac, bessac;* span. *bizazas, bezazas* u. (wohl in Anlehnung an *via*) *biazas*, sämtlich nur im Plur. Vgl. Dz 55 *bisaccia.*

1403) ***bis + ăcĕr** = frz. *besaigre*, säuerlich, vgl. Dz 522 *s. v.*

1404) ***bis + ăcūtŭs, a, um** = ital. *bicciacuto,* zweischneidig; (altfrz. *bisaiguë, besaiguë* scheint aus ital. *bisegolo* entstanden zu sein). Vgl. Dz 357 *bicc.*

[***bis + ancula** (vgl. Caix, St. 206) s. **antlia.**]
ahd. **bisazjan** s. unten **sazjan.**

1405) ***bis + cŏcca** (*cocca = concha*, Muschel, Schnecke mit gewundenem Gehäuse; vulgär scheint das Wort ebensowohl ein kleines Gefäfs oder Haus als auch einen Gegenstand, der Windungen hat oder zum Winden dient, bezeichnet zu haben); ital. *bicocca*, kleines Schlofs, Turm auf einem Berge (im Sardischen „Häuschen“, „Treppe mit zwei Absätzen“, im Lombardischen „Garnwinde“, in noch anderen Dialekten bedeutet das Wort entweder „Haspel, Winde“ oder „Knäuel“, vgl. Mussafia, Beitr. 46 Anm.; piemont. *bicochin*, Priestermütze); frz. *bicoque* (Fremdwort), elende Festung, jämmerliche Hütte, *bicoq* (wohl angeglichen an *le coq*, der Hahn), dritter Fufs des Hebebocks, Bangerüststütze; span. *bicoca*, kleine Stadt oder Festung, Schilderhaus, *bicoquete, bicoquin* u. *becoquin*, eine Art von (etwa turbanartig gewundenen?) Mützen. Vgl. Dz 52 *bicocca.*

1406) ***bis + cŏctŭs** (v. *coquo*), zweimal gekocht; ital. *biscotto,* Zwieback; prov. *biscueit-z;* altfrz. *becuit* (vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 111 Anm. 2), nfrz. *biscuit;* span. *bizcocho;* ptg. *biscouto.* Vgl. Dz 55 *biscotto.*

1407) ***biscula** (für *viscera*), dav. nach Parodi, R XXVII 227 neuprov. *blesquin* die grofsen Eingeweide (**visculanum* = lyon. *beclien* Schafmilz).]

1408) **bĭsĕxtŭs, -um** *m.*, Schalttag, unheilbringender Tag; piemont. *bisest*, Unheil; frz. *bissêtre* (wohl an *être* angeglichen), Unglück; in den übrigen rom. Spr. nur als gelehrtes Wort erhalten, die betr. Formen hat Cihac unter *visect* zusammengestellt. Vgl. Dz 525 *bissêtre.* Vgl. No 1431.

1409) [***bis + făgo, -āre** (v. *fagus*, Buche, = frz. *fou*, Demin. *fouet*, Rute), tüchtig hauen, geifseln, würde nach Tobler. Z X 577, die zurücklatinisierte Form von frz. *bafouer*, verspotten (gleichsam moralisch geifseln), sein — eine geistvolle, aber wenig glaubliche Vermutung. Vgl. oben **beff-.**]

1410) [***bĭsfŏdĭcŭlo, -āre,** nach Puitspelu Grundwort zu lyon. *barfolhi, barfoyi* „fouiller malproprement dans un liquide, n'avoir point de suite dans ses paroles ou ses actions“, (hierher gehört vielleicht auch neapol. *farfagliare*, lomb. *farfaglia*, prov. *far-* u. *fourfouia*, frz. *farfouiller*, span. *farfullar*, vgl. Horning, Z XXII 483).]

1411) ***bis + gŭttŭs,** Doppelkrug; davon ital. *bigutta* „specie di vaso, marmitta“, vgl. Caix, St. 202.

1412) [***bĭsĭco, -āre** (v. *bis*); dav. nach Horning, Z XXI 451 Anm. 1, ptg. *vesquear*, schielen, *vesgo* schielend, span. *bisco*, vgl. *bisojo.*]

1413) ***bis + lăxŭs;** davon vielleicht ital. *bislacco, sbillacco*, „scomposto, stravagante“, wenn das Wort nicht = *bis* + ahd. *slach* anzusetzen ist, vgl. Caix, St. 207 u. 370.

1414) ***bis** + ahd. **leffur,** = frz. *balafre*, Wundlippe, Wundspalte, Schmarre, vgl. Dz 516 *balafre;* Darmesteter, Mots comp. p. 110 Anm. 3.

1415) [***bis** + ahd. **lôken,** vielleicht Stammwort zu ital. *s-biluciare, s-berluciare* u. dgl., vgl. Caix, St. 151.]

1416) [***bis** + altn. **lôkr,** etwas Herabhängendes; daraus viell. frz. *berloque, breloque*, Anhängsel (vgl. rtr. *bargliocca*, neuprov. *barlocco f.*, ital. *badalucco*, Spielerei). Vgl. Dz 628 *loque.*]

1417) **bis + lŏngŭs;** frz. *barlong*, länglich, vgl. Dz 517 *s. v.* S. oben No 1241.

1418) ***bis + lūcă** (v. St. *luc* leuchten); prov. *beluga*, Funken, dazu die Verba *(a)bellucar*, blenden, *belugeiar*, Funken sprühen; frz. *berlue*, vorübergehende Blendung des Auges, dazu das Dem. (norm. *beluette*) *bluette*, Feuerfunke, Witzfunke, vgl. Fafs, RF III 494, davon das Vb. *bluetter*, aufserdem altfrz. *bellugue* (Fremdwort), Funken. Vgl. Dz 520 *bellugue.* Über entspr. Worte ital. Dialekte vgl. Flechia, AG II 342 Anm. 3; Caix, St. 395 (wo ahd. *liuhtan* als Grundwort angesetzt wird).

1419) [***bis-lūcetta** (v. Stamm *luc*); altfrz. *berluette, beluette*, nfrz. *bluette*, Fünkchen, vgl. Fafs, RF III 494: Dz 520 *bellugue.*]

1420) ***bis + lūcin-, lī̆cin-** (v. St. *luc* leuchten); aret. *balecenare*, leuchten, vgl. Caix, St. 7.

1421) ***bis + lūcio** (v. St. *luc* leuchten); ital. *barluzzo* „tra giorno e notte“, vgl. Caix, St. 185.

1422) ***bis + lūmĕn;** ital. *barlume*, Zwielicht, vgl. Dz 55 *bis.*

1423) ***bis + lūrĭdŭs, a, um** (wegen des Bedeutungswandels s. *luridus*); ital. *balordo*, Tölpel; frz. *balourd*, Tölpel; span. *palurdo*, grob, plump; über den etwaigen Zusammenhang von frz. *falourde*, Holzscheit (mittelfrz. *belourde, velourde*) mit *bis-luridus* sowie über die Frage, ob altfrz. *falourde*, Aufschneiderei, Posse, hierher gehört, vgl. Bugge, R IV 355. — S. No 1428.

1424) ***bis + luscus, a, um;** ital. *berlusco*, schielend, henneg. *berlou, berlouque.* Vgl. Dz 356 *berlusco*, Caix, St. 73.

1425) [***bisocca** (d. i. *bis* + **socca*, vgl. frz. *soc*); dav. nach Thomas, R XX 444, frz. *besoche*, Grabscheit.]

1426) ***bis + ŏcŭlŭs;** span. *bisojo*, schielend (nach Dz 432 ist auch das gleichbedeutende span. *bizco*, ptg. *vesgo* desselben Ursprungs); die von

Dz 523 vermutete Herleitung des frz. *bigle* von *bisoculus* ist abzulehnen, freilich ohne dafs eine andere glaubhaftere gegeben werden könnte.

1427) [***bĭ(s)-rŏtetta** (Demin. zu *rota*); frz. *brouette* ursprünglich einrädriger, später zweirädriger Schubkarren, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*]

1428) ***bĭs-rŏtŭlŭs;** ital. *biroldo* „salsicciotto", vgl. Caix, St. 204; span. *belorta, vilorta*, Ring am Pfluge, Parodi, R XVII 54. — Aus *bisrotulus* (*biroldo, *boroldo*) will Pascal, Studj di fil. rom. VII 89, ital. *balordo*, frz. *balourd* erklären, indessen ist *bisluridus* (s. d.) als Grundwort vorzuziehen.

1429) ***bĭs-rŏtŭndŭs, a, um;** ital. *bistondo*, rundlich, vgl. Dz 406 *tondo*.

1430) ***bissăccŭlum** *n.*, Säckchen; ptg. *bis[s]alho*, vgl. C. Michaelis, Misc. 120.

***bisseus** s. **bysseus.**

1431) **bĭ[s]-sĕxtŭs, a, um,** eingeschaltet; ital. *bisesto*, wunderlich, unregelmäfsig; rum. *visect*, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *bisest, bissext*; frz. *bissestre, bissêtre*, Unheil (weil der Schalttag als unheilvoll galt, vgl. Dz 525 *s. v.*; Berger *s. v.*). Vgl. No 1197.

1432) [***bĭssico, -āre** (v. **bissus*, s. d.); dav. nach Horning, Z XXI 450. frz. *bèque* (aus *besque?*) stammelnd, und das mundartliche *bèjater* „tomber dans l'imbecillité sénile".]

1433) [***bĭssus, a, um** (nach *δισσός* gebildet), doppelt: dav. nach Horning, Z XXI 451, frz. *besson* Zwilling; neuprov. *bes beis* Fem. *bessa beissa*.]

1434) ***bĭs + tĕnto, *tĕntĭo, -āre;** ital. *bistentare*, Not leiden; prov. *bistensar*; altfrz. *bestancier*. Vgl. Dz 403 *stentare*; Caix, St. 208.

1435) [***bĭs-tŏndo, -āre** (für *bis-tondeo, -ēre*); ital. *bertonar*, die Haare abschneiden, vgl. Mussafia, Beitr. 33; altfrz. *bertonder*; nfrz. *bertauder, bretauder*, verschneiden. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 708 *berta*; Mackel 84.]

1436) ***bĭs-tŏrquo, -ĕre** (für *bis-torqueo, -ēre*); altfrz. *bestordre*, verdrehen, vgl. Dz 689 *tordre*.

***bĭs + vĕrrūcă** s. **vĕrrūcă.**

1437) [***bĭs + vidūta** (f. *visa* v. *videre*): frz. *bévue*, Versehen, vgl. Dz 523 *s. v.*]

1438) arab. **bi-'tânah** (besser **battâna,** vgl. Eg. y Yang. p. 329); ital. *basana, bazzana* „pelle di castrato conciata"; span. ptg. *badana*, gegerbtes Schafleder (im Ptg. auch altes, mageres Schaf); (prov. *bazana?*); frz. (vermutlich aus dem Prov. entlehnt) *basane*, dazu altfrz. Vb. *basaner*, Leder schwärzlich färben (nfrz. *basané*, gebräunt), *basanier*, Schuhmacher. Vgl. Dz 429 *badana*; Caix, St. 186.

1439) altn. **biti,** Querbalken; dav. (?) ital. *bitta* (meist im Pl. *bitte*, die Wandsäulen auf den Seiten des Schiffes); frz. *bitte*, Ankerbeting, grofse Hölzer auf dem Schiffsdeck zum Auflegen der Taue; span. cat. *bita* (davon wohl auch span. *bitácora*, ptg. *bitacola*, Kompafskasten, ptg. *bitola*, Aichmafs). Vgl. Dz 55 *bitta*; Mackel 13, 93, 156.

1440) arab. **bi'tîchah** (richtiger **al-batija,** vgl. Eg. y Yang. p. 119), Wassermelone; cat. ptg. *albudeca*; ptg. *pateca*; span. ptg. *badea*. Vgl. Dz 475 *pateca*.

1441) altndd. ***bito** (ahd. *bizzo*), Köder; davon prov. altfrz. *abetar, -er*, hintergehen (Sbst. *abet*, Trug, List, norm. *abet*, Köder, *abéter*, ködern), vgl. Mackel 89. Vgl. oben **betan.**

1442) [**bĭtūmĕn, -ĭnis** *n.*, Erdpech; ist nicht Grundwort zu frz. *béton*, Stein-, Gufsmörtel, vielmehr leitet das Wort sich von altniederl. *best*, Biestmilch, ab, vgl. Bugge, R III 145, P. Meyer, ebenda VIII 452, Mackel p. 89, Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 314.]

1443) **bĭvĭra, -am** *f.*, eine Frau, die den zweiten Mann hat oder gehabt hat; davon nach Dz 357 ital. *biffera*, Weib, das zwei Männer hat (wegen *v : ff* verweist Dz auf *vasculum : fiasco*). Vgl. oben **bifera.**

1444) **bĭvĭum, -i** *n.*, Zweiweg; ital. *bebbio*, vgl. Flechia, AG III 173; dazu das Vb. venez. *bibiare* „essere incerto, indugiare" (gleichsam „zweifelnd am Scheidewege stehen"), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 7.

1445) dtsch. **biwacht;** frz. *bivac, bivouac*, Feldwache; span. *vivac, vivaque*. Vgl. Dz 525 *bivac*.

1446) bask. **bizarra,** tapfer (vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 137); span. ptg. *bizarro*, tapfer, mutig, ritterlich, prächtig, dazu Sbst. *bizarria*; aus dem Span. ist das Wort in das Ital. u. Frz. übernommen worden (*bizzarro, bizarre*) u. hat den leicht erklärlichen Bedeutungswandel zu „lebhaft, zornig (ital.), seltsam (frz.)" durchgemacht. Vgl. Dz 56 *bizzarro*.

ahd. **bizo** s. oben **bestia.**

1447) neubret. **bizou, bezou,** Ring mit gefafstem Stein (mittelbret. *besou*); frz. *bijou*, Kleinod (wohl mit Anlehnung an *jouer, joujou*). Vgl. Dz 524 *bijou*, Th. p. 91.

1448) irisch. **blâ** gelb (urkelt. *blâvo-s*, lat. *flavus*, ahd. *blâo*), Schuchardt, Z XVIII 433, frägt: „wäre nicht ein romanisches **blavius, *blaujus* denkbar?" Zu diesem angenommenen Adj. dürfte nach Sch. der Stadtname *Blava, Blavia, Blaye* gehören. Beruht vielleicht auch altfrz. *blois*, blond, auf **blavius?*

1449) ndl. **blaar,** weifser Fleck auf der Stirn; davon frz. (G. de la Bigne) *blaire*, altfrz. *bleron*, nfrz. *blérie*, Bläfshuhn, Wasserhuhn, vgl. Gröber, Misc. 42 u. ALL VI 122 (s. oben ***ablatarellus**).

1450) [***blădărius, -i** *m.*, Getreidehändler (davon (?) frz. *blaireau*, vgl. Wedgwood, R VIII 436), s. oben ***ablatarellus,** s. auch No 1463.]

***blaesius** s. unten ***obliquus.**

1451) dtsch. **Blaesse;** davon lothring. *blèse*, Pferd mit weifsem Stirnfleck, vgl. Gröber, Misc. 43.

1452) **blaesus, a, um,** lispelnd; prov. *bles*, stammelnd; altfrz. *blois*. S. unten **obliquus.**

1453) altn. **blâmi,** bläuliche Farbe; davon frz. *blême*, blafs, bleich, Vb. *blémir*, erblassen (altfrz. auch: bläuen d. h. blau schlagen); das *s* in altfrz. *blesme* ist nur graphisch. Vgl. Dz 526 *blême*; Bugge, R III 145.

1454) ***blăndio, -īre** (f. *blandior, -iri*), schmeicheln, liebkosen; ital. *blandire* (gel. W., die volkstümlichen W. sind *accarezzare, vezzeggiare, lusingare*); rum. *(im)blânzesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *bland*; prov. frz. span. *blandir* (veraltet, frz. dafür *flatter*, span. *lisonjear, acariciar*, ebenso ptg.).

1455) **blăndĭtĭă, -ae** *f.*, Schmeichelei; rum. *blândeaţă*; in den übrigen rom. Spr. nur als gel. Wort vorhanden (nfrz. als Pl. *blandices* b. Chateaubriand).

1456) **blăndŭs, a, um,** schmeichelnd; rum. *blând*, s. Ch. *s. v.*, sonst in den rom. Spr. nur ital. u. span. als gel. W. vorhanden; aufserdem ptg. *brando*, wovon mehrfache Ableitungen.

1457) germ. **blank-** (ahd. *blanch, planch*), blinkend; ital. *bianco*; (rtr. *bianco* aus dem Ital. entlehnt, vgl. Gartner § 9); frz. prov. *blanc*; span. *blanco*; ptg. *branco*. Durch *blank-* ist lat. *albus* aus dem gröfsten Teile des roman. Sprachgebietes verdrängt worden. Vgl. Dz 51 *bianco*.

1458) [*blank + mandūcārĕ; frz. *blanc-manger*, weifse Gallerte mit Mandeln; davon ital. *bramangiere*, Vorgericht, *blanco-mangiare* „vivanda di farina e zucchero cotti in latte", vgl. Canello, AG III 313. Vgl. Dz 359 *s. v.*]

1459) [*blanko, -āre, blankio, -īre (v. *blank*), weifsen; ital. (*im*)*biancare, bianchire*; entsprechende Bildungen in den übrigen roman. Sprachen, aufserdem zahlreiche an die Verba sich anlehnende Ableitungen, z. B. **blank-arius* = span. *blanquero*, Weifsgerber, **blank-e-ator-em* = span. *blanqueador*, Tüncher.]

1460) mhd. **blas,** Kerze, Fackel, Glut (ags. *blase, bläse*, brennende Fackel); vielleicht Grundwort zu ital. *blasone*, Wappenkunde, dazu das Vb. *blasonare*, Wappen malen; prov. *bleso-s, bliso-s*, Wappenschild; frz. *blason*, Wappen (altfrz. auch *blezon*), dazu das Vb. *blasonner*, ein Wappen erklären; cat. *blasó*, Wappen, Wappenzeichen, Ruhm, Glanz; span. *blason*, Ehre, Ruhm, Wappenzeichen, Wappenkunde, dazu das Vb. *blasonar*, sich brüsten, und: ein Wappen erklären; ptg. *brasão* mit denselben Bedeutungen wie im Span., was auch von dem Vb. *blasonar* gilt. Will man die roman. Worte wirklich mit Dz 56 vom mhd. *blas* (od. ags. *bläse*) herleiten, so müfste der Bedeutungsübergang gewesen sein: Glut : Glanz : Ruhm : Ruhmeszeichen = Wappenschild, Wappen. Die Sache ist aber herzlich wenig wahrscheinlich; eher dürfte *blason* für eine Ableitung von ahd. *blass* „weifslich" (wovon *Blässe*, weifser Fleck auf der Stirn, altnord. *bles*, vgl. Kluge unter „blafs") zu halten sein, so dafs die ursprüngliche Bedeutung sein würde „ein kennzeichnender weifslicher, bezw. hellfarbiger Fleck (auf dem sonst dunkeln Schilde)".

dtsch. **blasen** s. **βλάξ.**

blasphemia s. **blasphemo.**

1461) *blasphēmium, -i *n.*, Lästerung; davon prov. *blastenh-s* (die entspr. Worte der übrigen Sprachen gehen auf *blasphemia* oder *βλάσφημον* zurück, vgl. Meyer, Neutr. 154).

1462) **blasphēmo, -āre** (von gr. *βλασφημέω*), lästern; ital. *biasmare, biasimare*, tadeln, daneben das, wie es scheint, an *bestia* angebildete *biastemmare, bestemmiare*, lästern, fluchen (gel. W. *blasfemare*), vgl. Canello, AG III 363; rum. *blăstăma*; rtr. *blastemar*; prov. *blasmar, blastimar, blastenjar*; frz. *blasmer, blâmer*; cat. *blasmar, blastemar*; span. ptg. *lastimar*, beleidigen, mifshandeln, Mitleid erregen. Zu den Verben sind überall die entsprechenden Substantiva vorhanden; ital. *biasimo, bestemmia, biastemma*; rum. *blăstăm*, Pl. *blăstămuri*; rtr. *blastemma*; prov. *blastenh-s* (= *blasphemium*, w. m. s.); frz. *blasme, blâme* (altfrz. auch *blastenge*); span. ptg. *lástima*. Vgl. Dz 51 *biasimo*.

blasphēmūs, a, um, lästernd, s. **blasphemo.**

1463) [*blātārēllus, -um *m.* (v. **blatum*), bezw. [*a*]*blatarellus*, Getreidehändler, wurde von Wedgwood, R VIII 436, als Grundwort zu frz. *blaireau, blèreau*, Dachs, aufgestellt, weil dieses Tier Getreide aufstapelt oder doch aufstapeln soll. Diese Ableitung ist aber von Gröber, ALL VI 122, mit guten Gründen zurückgewiesen worden, das richtige Etymon ist ndl. *blaar* (s. d.).]

1464) [*blātāria, -am *f.* (v. **blatum*), = prov. *bladaria*, frz. *blairie* „Abgabe für die Erlaubnis der Nachhut" (Sachs).]

1465) *blātea (*blatum*) = altfrz. *blaice, blaisse* „récolte de blé" (scheint aber auch „Getreidearten" zu bedeuten), vgl. Horning, Z XXII 482.

1466) **blătĕro, -āre,** plappern; ital. *battolare* „chiaccherare" (mit zahlreichen dialektischen Nebenformen), vgl. Caix, St. 189; span. *baladrar*, ptg. *bradar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1467) **blatta, -am** *f.*, Motte; „calabr. *vratta*, vgl. ital. *piattola*" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1468) *blātum, *blādum, *blāvum (vom Stamme *bla*, Nebenform von *fla* „blasen", idg. √*bhla*, wegen *bh* = lat. *b* vgl. *barba, albus* u. a. m.), zusammengeblasene, -gewehte Masse, Spreu, Strohhaufen, schliefslich Getreide; mutmafsliche Grundworte zu ital. *biado* u. *biada*; prov. *blat-z* u. *blada*; rtr. *blava*, vgl. Gartner, Gramm. § 3ª; altfrz. *blet, bled, blée, blef* (*bleif*); neufrz. *blé*, zu den frz. Subst. die Verba (*dé-, em-, rem-*) *blaver* = **blavare* und (*dé-, em-, rem-, a-*) *blayer* = **blaviāre* od. **blădiāre*, dazu wieder Postverbalia, z. B. *remblai, ablais*. Vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 317. S. oben **ablatum.**

1469) altnordfränk. **blaud** (altnord. *blauþr*, ags. *bleaþ*, ahd. *blōdi*, nhd. *blöde*), kraftlos, zaghaft; altfrz. prov. *bloi*, schwachfarbig (von Haaren), lichtfarbig, gelb, blond, vgl. Mackel 118. Auch ital. *biondo*, prov. *blon-z*, frz. *blond*, span. *blondo* von *blauð* herzuleiten u. also Nasalierung anzunehmen, wie Dz 54 dies zu thun geneigt ist, erscheint bedenklich. Eher dürfte, wie auch schon von anderen vorgeschlagen wurde, *blond* mit ags. *blanden, blonden* „gemischt" (*blanden-feax* misch-, grauhaarig) zusammenzubringen sein; noch wahrscheinlicher ist Zusammenhang mit germ. *blind*, vgl. Kluge unter „blond". S. auch No 420. — Goldschmidt, Z XXII 260, setzt altfrz. *embloer*, pic. *emblaver* = germ. *blauþan* an (*blauþian* = *èblouir*).

1470) langob. ***blaut-,** blofs; davon ital. *biotto*, armselig, elend, dazu die Deminutivbildung *brollo*, nackt, blofs, vgl. Bugge, R IV 368; (prov. altfrz. *blos* beruht auf ahd. *blōz*, vgl. Mackel p. 28).

1471) germ. **blāw** (ahd. *blāo*), blau; ital. *biavo, biado* (veraltet), *blù* (aus frz. *bleu*), das übliche Wort für „blau" ist *turchino, azzurro*, vgl. Canello, AG III 328; prov. *blau* (mit zahlreichen Ableitungen); frz. *bleu* (vgl. *paucum* : *peu*); im Span. u. Ptg. wird. „blau" mit *azul* bezeichnet; das rum. Wort ist *vênetu*. Vgl. Dz 51 *biavo*; Mackel 39, 120 ff. — Ableitung aus pic. *blau* für gemeinfrz. *bleu* scheint *blafard* zu sein, vgl. Storm, R V 168 (wo unrichtig prov. *blau* als Grundwort angesetzt wird, vgl. Mackel 64); Dz 525 wollte das Wort von ahd. **bleihvaro* (*blaikvaro*) herleiten, es ist aber nur mhd. *bleichvar* nachzuweisen, aus dem *blafard* sich kaum entwickeln konnte.

1472) gr. **βλάξ,** schlaff, träge, *βλάξειν* = *μωραίνειν*, thöricht reden, thöricht sein; von diesen gr. Worten will Rönsch, RF III 459 f., das frz. *blaser* „abstumpfen, entnerven" ableiten, ohne dafs seine Beweisführung überzeugen könnte. Man wird sich vielmehr vorläufig mit der von Dz 526 ausgesprochenen Vermutung begnügen müssen, dafs *blaser* sei es auf das deutsche *blasen* sei es auf das englische *blaze* zurückgehe, die Bedeutung freilich macht Schwierigkeiten. — Über *βλάξ* = *blèche* (?) vgl. **blēt.**

1473) nhd. **blenden;** davon (u. nicht von got. *blindjan*) frz. *blinder*, blenden im Sinne von bombenfest machen; dazu das Sbst. *blinde*. Vgl. Dz 526 *blinder*; Mackel 101.

1474) altnordfränk. **blēt** (ags. *blāt*), bleich; frz.

blet, morsch, teig, dazu das Vb. *blettir*, morsch werden, *blèche*, weibischer Mensch, dazu die Vbb. *bléchir*, weibisch werden. *blécher*, faul sein, vgl. E. de Chambure, Glossaire du Morvan *s. v. blessi*, Darmesteter, Revue critique 1880 II 92. G. Paris, R IX 628, Mackel 88, Pogatscher, Z XII 556. Vermutlich ist auch frz. *blecier*, *blesser* von *blet* herzuleiten, so dafs es ursprünglich „rendre blet en frappant" bedeutet hätte. Dz 526 führte *blèche* auf gr. *βλάξ* zurück (was lautlich unmöglich), *blesser* aber brachte er mit mhd. *bletzen* „Flicken", *bletz* „Stückchen Leder" u. dgl. in Zusammenhang und setzte folglich „zerfetzen" als Grundbedeutung an. Dafs an deutsches „(ver)letzen" nicht gedacht werden darf, hat schon Dz bemerkt. Vgl. auch Scheler zu Dz 784.

1475) Stamm **bli-, blid-** (unbekannten Ursprunges) + **-al, -alt;** prov. *blial-s, bliau-s, blialt-z, bliaut-z, blizaut-z*, seidenes Gewand, Überwurf; altfrz. *bliaut;* span. ptg. *brial*, Frauenrock aus Seide oder einem andern feinen Stoffe; (mhd. *blialt, bliat* „seidener Goldstoff" scheint erst aus dem Romanischen entlehnt zu sein). Nach Mahn, Etym. Unters. 40, hätte man das pers. *baljâd* als Grundwort anzusehen. Vgl. Dz 56 *bliaut*.

1476) ahd. **blinchan,** nhd. **blinken;** davon nach Dz 433 vielleicht span. ptg. *brincar*, schmücken, spielen, scherzen, hüpfen, springen; wegen des Bedeutungsüberganges vergleicht Dz lat. *micare* u. *coruscare*. Storm, R V 173, führt *brincar* mittelst *esbrincar* auf ital. *springare* = dtsch. *springen* zurück, was Baist, Z V 550, billigt. Schuchardt leitet das Wort von altir. *lingim*, ich springe, ab, als dessen Stamm er wegen des Perf. *leblaing* ein **bling* ansetzt, Z VI 423; Thurneysen, p. 85, bemerkt dagegen, dafs der Schwund des *b* im Anlaute auffällig sein würde.

got. **blindjan** s. **blenden.**

1477) altd. **blister,** Blase; davon vermutlich altfrz. *blestre*, vgl. Mackel 23, s. auch Godefroy *s. v. bleste*.

1478) **blĭtĕus, a, um,** abgeschmackt, albern, unnütz (Plaut. Truc. 4, 1, Laber. com. 92); davon nach Dz 358 ital. *bizzoco*, Andächtler.

1479) **blĭtum, -i** *n.*, Meieramaranth, Blutkraut; frz. *blette, blète*, Hahnenkamm (eine Pflanze); cat. *bred;* span. ptg. *bredo*, grüner Amaranth, eine Art Brunnenkresse (span. *bledomora*, Spinat). Vgl. Dz 432 *bledo*. — „Blitum mit *beta* vermischt gab ital. *bieta*, prov. *bledo*, friaul. *blede* etc." Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1480) alt- oder mittelndd. ***blok** (ahd. *bilôh*, mhd. *bloch* zum st. Vb. *lûkan*) u. ndl. **blok** (ahd. mhd. *bloh, bloch*, nhd. *block*), ersteres eine Art Halle, Verschlufs, letzteres Klotz bedeutend; davon frz. *bloc*, Block, Stock (als Strafwerkzeug, Einsperrungsgerät, *être au bloc*, Kasernenarrest haben), u. *bloc*, Klotz, Haufe, dazu das Vb. *bloquer; blokhûs* = frz. *blocus*. Vgl. Dz 526 *bloc;* Mackel p. 32.

1481) altd. **bluster,** Blase; davon wohl altfrz. *blostre, bloste* (mit offenem *o*), Geschwulst; vgl. Mackel 23.

1482) **bŏārĭus, a, um** (v. *bos*), zum Rind gehörig; ital. *boaro*, Ochsentreiber; (rtr. *buè*); neuprov. *boyer;* altfrz. *boier;* span. *boyero;* ptg. *boieiro*. Vgl. Gröber, ALL I 251.

1483) **bŏcă, -am** *f.* (für *bŏca*, Nebenform von *bŏx*, gr. *βῶξ*), ein Meerfisch; ital. *boca, boga;* sard. *boga;* prov. *buga;* (frz. *bogue*, davon *bouguière*, Fischnetz); span. ptg. *boga*. Vgl. Dz 56 *boca;* Gröber, ALL I 251; Bouquier, R VI 269.

1484) Stamm **bod, bot-;** auf einen Stamm *bod-* bezw. *bot-, bott-* (wovon lat. **bot-um, bot-ulus, botellus*), dessen Grundbedeutung „schwellen, aufblasen" sein dürfte, scheinen zurückzugehen: modenesisch *budenfi* „tragonfio", piemont. *burenfi* „gonfio", vgl. Mussafia, Beitr. 34, u. Flechia, AG II 326 f.; rum. *bos-influ*, die Lippen aufwerfen, schmollen, vgl. Ch. *bot;* neuprov. *boudenflá*, schwellen; frz. *bouder*, den Mund anfschwellen, die Lippen zum Zeichen des Verdrusses vorstülpen, schmollen, davon *boudoir*, eigentl. Schmollwinkel, *boudin*, Blutwurst, *boudine*, Kern, Auge in einem Glase (das intervokalische *d* dieser Worte nötigt zur Annahme eines Stammes *bott-*), *boursouffler* (für *bor, bod* + *souffler*) aufblasen (vgl. prov. *boudenflá* = *bod* + *inflare*); von *boursouffler*, das bereits aus dem 12. Jahrh. belegt ist (s. Littré), ist abgeleitet *boursouf(f)lus*, Fisch mit aufgeblähtem Leibe, vgl. Cohn, Suffixw. p. 201; wahrscheinlich gehört hierher auch *borne* (aus *bosne, bodne*, mittellat. *bódina*) eigentlich Schwelle, dann Grenze, jedoch hält Thurneysen 91 Herkunft des Wortes von dem altir. Stamme **bódinâ* oder **bódinâ* (davon altir. *buden*, Heerschar, kymr. *budden*, Truppe, Armee) für möglich u. verweist bezüglich des Bedeutungsüberganges auf das deutsche „Heersäule". Über *borne* vgl. auch Nigra, R XXVI 558, s. unten **obiula.** Vgl. Dz 528 *borne* u. 529 *bouder*, vgl. dazu Scheler 785; Rönsch, RF III 335, u. namentlich auch Caix, St. 241, wo interessante ital. Ableitungen (z. B. *butifione* „uomo grasso") angeführt werden. S. auch unten **bold-** u. **bŏtum.**

1485) ndl. **bodemerij,** die Anleihe auf ein Schiff; frz. *bomerie*, Bodmereivertrag, vgl. Dz 528.

1486) mittelndl. **boeckîn,** Büchlein; nfrz. *bouquin*, altes Buch, Scharteke. Mackel 21 leitet das Wort von *bouc* ab, so dafs es eigentl. „(kleines Bocks-)Leder, Schwarte, Scharteke" bedeuten würde. Dz 530 *s. v.*

1487) ndl. **boegspriet,** Bugspriet; daraus durch volksetymologische Umgestaltung frz. *beaupré*, vgl. Dz 518; Fafs. RF III 499.

1488) ndl. **boelijn,** Seitentau, -segel; altfrz. *boline*, nfrz. *bouline*, vgl. Dz 530, Mackel 110.

1489) ndl. **bogan,** biegen (die übliche Form ist aber *buigen*); *bogan* wird von Dz 433 als Stammwort zu span. *bojar*, eine Insel, ein Vorgebirge umschiffen, bingestellt.

1490) dtsch. **bohren;** vom deutschen *bohren* leitet Ulrich, Z III 266, frz. **borgner* (: *bohren* = *épargner* : dtsch. *sparen*) ab, wozu dann *borgne*, einäugig, das Adj. wäre; ital. *bornio;* cat. *borni*, auch span. *bornear*, biegen, krümmen (schielen), würden dann gleichen Ursprunges sein. Diese Annahme ist aber höchst unwahrscheinlich, schon weil die ursprüngliche Bedeutung von *borgne* „schielend" gewesen zu sein scheint (vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, wo, wie schon bei Dz, auf genferisches *bornicle*, schielendes Auge, u. jurassisches *bornicler*, schielen, hingewiesen wird). Die Wortsippe mufs mit Dz 60 für noch der Erklärung bedürftig erachtet werden. Dafs in dem zweiten Bestandteile von *bornicle*, *bornicler* lat. *oculus* zu erkennen sei, wie Dz will, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen.

1491) **bōjă, -am** *f.* (f. *bōjā*), Halseisen; ital. *bova*, Fufsfessel (die Herkunft des Wortes von *boja* wird von Dz 359 *s. v.* bestritten, von Mussafia, Beitr. 34, jedoch mit gutem Grunde verteidigt),

boja, Henker; rtr. *boier*, Henkor; prov. *boia*, Kette; neuprov. *boiou*, Henker; frz. altfrz. *buie*, Fessel, *boye*, Boje (nfrz. *bouée*, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1896, p. 858, G. Paris, R XXV 623), wallon. *boie*, Henker, vielleicht gehört hierher auch nfrz. *bourreau*, Henker, falls dasselbe aus **bojerellus* (?) entstanden ist, vgl. Dz 531 *s. v.*; altspan. *boya*, Henker. Vgl. Dz 57 *boja* u. 531 *bourreau;* Gröber, ALL I 251; Tobler u. G. Paris a. a. O. Die Benennung des Henkers nach einem sehr üblichen Strafwerkzeuge hat nichts Auffälliges an sich, wie schon Dz bemerkt, indem er auf span. *verdugo* (Reis, Rute u. Henker) hinweist.

1492) mittelndd. **bôkwête**, Buchweizen (s. auch unten **Buchweizen**); frz. *boquette, bouquette* „l'un des noms vulgaires du blé sarrasin dans le Nord" (Littré); *bôk* + *alia* ergab *bucaille*, vgl. Joret, R XIII 405 ff.

1493) Stamm **bold-** (umgestellt aus **bodl-, bŏtŭlus**); ital. *boldon*, Blutwurst u. Zapfen, comask. *bondon*, kleine, dicke Frau; viell. gehört hierher auch frz. *bonde*, Zapfen, das Dz 528 *s. v.* aus dem Deutschen ableitete. Vgl. Scheler zu Dz 784 f.; Mussafia, Beitr. 34.

1494) **bōlētŭs, -um** *m.* (gr. βωλίτης), eine Art efsbarer Pilze, Champignon; ital. *boleto;* venez. *boléo*, mod. *bolèd, bolè;* piem. *bulé*, bologn. *buléider;* rtr. *bulieu;* wald. *bolé*, vgl. Meyer L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; Salvioni Post. 5; rum. *bŭrete*, Pl. *bureţi;* prov. cat. *bolet*. Vgl. Ch. *s. v.*, wo auch rumän. Ableitungen aus dem Worte gegeben sind.

1495) dtsch. **Bollwerk;** frz. *boulevart, -ard*, welches als Lehnwort in das Prov., Ital. u. Span. (*balloar, baluardo* u. *baluarte*) übergegangen ist, vgl. Dz 530 *s. v.*

[***bŏmbĭto, -āre** s. **bombus** am Schlusse.]

1496) **bŏmbŭs, -um** (gr. βόμβος), Summen, Brummen; als Fem. erhalten im ital. *bomba*, summendes Geschofs, prov. *bomba*, Prahlerei, Gepränge, frz. *bombe* etc., sowie in Ableitungen, z. B. ital. *bombanza* (Förster, Z XXII 509: „ich möchte lieber *bombanza* von *boban* als umgekehrt ableiten; das von Diez vorgeschlagene Etymon *bombus* scheint mir nicht recht zu passen"), prov. *bobansa*, frz. *bombance, bobance*, Jubel, Lärm, ital. *bombarda*, eine Art Kanone etc. Vgl. Dz 58 *bomba;* Caix, St. 75, wo *burbanza* „baldanza" als durch Dissimilation aus *bombanza* entstanden erklärt wird. Nichts zu schaffen mit *bombus* hat nach Dz 358 (*bobò*) das ital. Kinderwort *bombo*, das Trinken, nebst dem dazu gehörigen *bombola*, Fläschchen, das vielmehr mit βομβεῖν (glucksen) u. βόμβυλος (enghalsiges Gefäfs, das beim Ausgiefsen einen glucksenden Ton giebt) zusammenhängen soll. Indessen ist doch βομβεῖν „glucksen" u. βομβεῖν „summen" gewifs dasselbe Wort, das eben onomatopoietisch zur Bezeichnung aller Arten dumpfer Geräusche diente. — Ein von *bombus* abgeleitetes Vb. **bombitare, -ire*, dessen Grundbedeutung „brummen" gewesen sein mufs (aus welcher sich dann die von „mit Gebrumm, Gekrach niederstürzen" entwickelt haben könnte), scheint das Stammwort zu prov. *bondire*, frz. *bondir* zu sein (im Altfrz. auch „dröhnen, schmettern" bedeutend, nfrz. „springen"): lautlich wäre freilich **bonter*, bezw. **bontir* zu erwarten (vgl. *tinnitare : tentir*), u. wenn Dz 528 zur Rechtfertigung des *d* auf *coude* aus *cub[i]tum* verweist, so kann das nicht für genügend erachtet werden. Bezüglich der Möglichkeit des Bedeutungsüberganges von „dröhnen" zu „springen" sei daran erinnert, dafs das deutsche „springen", wenn angewandt auf zerbrechende Gefäfse u. dgl. („die Kanone springt" u. ähnliches), dem Gebiete der Schallverba sehr nahe gekommen ist.

1497) ***bŏmbȳcius, a, um** (v. *bombyx*), seiden, die Farbe dunkler Seide habend; davon vermutlich ital. *bigio*, aschgrau, schwärzlich, davon abgeleitet *bigione*, Feigendrossel (im Ital. also nach der Farbe benannt, vgl. frz. *biset*, Holztaube); altfrz. *bise;* neufrz. *beige* wollfarbig, Naturfarbe der Wolle, vgl. Horning, Z XXII 481; ptg. *buzio*, schwärzlich. Vgl. Dz 53 *bigio* (wo neben **bombycius* auch **bysseus* als mögliches Grundwort bezeichnet wird). Prov. etc. *bisa*, Nordwind, hat mit *bigio* nichts zu thun, es ist vielmehr = ahd. *bisa* (s. d.).

1498) **bŏmbȳx, ȳcem** *m.* u. *f.* (gr. βόμβυξ), daneben ***bŏmbāx**, ***bămbāx, -ăcem**, ***bŏmbācium, bŏmbȳcĭnŭs**, Seidenwurm, -raupe; diese Worte sind die Stammväter einer zahlreichen u. vielgestaltigen italienischen Wortsippe geworden, deren wichtigste Vertreter etwa folgende sind: *bombaco* (woraus durch Aphärese *baco*) *bombace, bambace, bascino* = *bambagino* = *bombycinus, bigatto, bigattolo* aus *bombigatto, bigolone, bighellone* „fannullone, inetto" aus *bigolo* = [*bom*]*byculum*. Vgl. Dz 354 *baco;* Flechia, AG II 39; Caix St. 11, 72, 201; Parodi, R XXVII 228 (P. ist geneigt, *bighellone, bighellonare*, strolchen, von **bicus* f. *vicus* abzuleiten; Nigra, AG XIV 280, erklärt *bigatto* aus *bis* (Pejorativpartikel) + *gatto*, u. das ist sehr ansprechend). Wegen *biscio, biscia* s. oben **bestia.**

1499) kymr. **bon**, Wurzelstock eines Baumes; ital. *bugno*, Bienenstock, *bugna, bugnola*, von Stroh geflochtener Korb; neuprov. *bugno*, Baumstamm; altfrz. *bugnon*. Vgl. Dz 360 *bugno;* Th. 82.

1500) ***bŏnăcia, -am** *f.* (von *bonus*, Seitenbildung zu *malacia*, vgl. Meyer-L., ALL VII 445); ital. *bonaccia*, heiteres Wetter; prov. *bonassa;* frz. *bonace;* span. *bonanza*, stilles Wetter auf der See (daneben das Adj. *bonazo*, sanft, friedfertig; ptg. *bonança*). Vgl. Dz 58 *bonaccia*.

1501) **bŏnā hōrā** (Ablativ) wird gewöhnlich als Grundform für das bekannte altfrz. Adverb *buer* angenommen, schwerlich mit Recht, selbst wenn man zugesteht, dafs ein vielgebrauchtes Wort lautregelmäfsiger Entwickelung sich völlig entziehen kann.

1502) **bŏnā hōrā mŏrtuus;** davon (durch Kreuzung mit *mala hora mortuus*) nach Ulrich, Z XXI 231, ongad. *barmoer*, oberländ. *barmier* „selig". Viel ansprechender aber stellt Schuchardt, Z XXI 235, *bŏnae mĕmŏriae* als Grundform auf.

1503) [***bonina, -am** *f.* (v. *bonus*); span. ptg. *bonina*, Margaretenblume, Mafslieb, Tausendschön.]

1504) **bŏnĭtās, -ātis** *f.*, Güte; ital. *bontà* (über den Wortausgang *-tà* vgl. Ascoli, AG II 437, u. dagegen Meyer-L., Ital. Gramm. § 206 S. 122); rum. *bunătate;* prov. *bontat-z;* frz. *bonté;* span. *bondad;* ptg. *bondade*.

1505) **bŏnŭm a[u]gŭrĭum**, gutes Vorzeichen; prov. *bonaur-s*, Glück; altfrz. *boneür;* nfrz. *bonheur*. Vgl. Dz 31 *augurio*.

1506) **bŏnŭs, a, um**, gut; ital. *buono;* rum. *bun;* rtr. *bun* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *bon-s, bo-s;* frz. *bon* (*buona* Enl.); span. *bueno;* ptg. *bom, boa*. — Deminutiv zu *bon* ist wohl frz. *bonnet* (prov. *boneta*, span. *bonete*) eigentl. ein gutes

feines Tuch, dann eine aus solchem Tuche gefertigte Mütze.

1507) [**bŏo, -āre,** brüllen [gr. *βοάω*]; Zusammenhang zwischen *boare* u. der Schmerzinterjektion ital. *bua*, wehweh, frz. *bobo*, span. *buba* [*pupa*] wird von Baist, Z VII 116, vermutet, vgl. Caix, St. 230, u. s. unten *βουβών*.]

1508) ndl. **bootsmann,** niederdtsch. **boosmann;** davon frz. *bosseman*, vgl. Dz 528 *s. v.*, Fafs, RF III 499.

bor s. **vapor.**

1509) ahd. **boro,** Bohrer; davon vermutlich ital. *borino, burino, bulino*, Grabstichel; frz. *burin;* span. ptg. *buril*. Vgl. Dz 60 *borino;* Storm, R V 168; Mackel 112, wo mit Recht die Ableitung von *boro* als sehr unsicher bezeichnet wird.

1510) gr. **βόρβορος,** Schlamm; davon vermutlich frz. *bourbe* mit seinen zahlreichen Ableitungen (*bourbeux* etc.). Vgl. Dz 531 *bourbe*. In Zusammenhang damit steht wohl das onomatopoietische Vb. ital. *borbogliare*, murmeln, pic. *borbouller*, span. *borbollar*, ptg. *borbolhar*, sprudeln (cat. *borbollar*, verwirren, betrügen). Auf Mischung mit diesem Vb. u. dem von *barba* abgeleiteten *barbottare*, in den Bart murmeln, scheint zu beruhen ital. *borbottare*, altfrz. *borbeter*, murmeln. Vgl. Dz 58 *borbogliare*, s. auch oben ***barbullare** u. **berbalm** sowie unten **bullo.** Vgl. auch Marchot, RF X 579.

1511) germ. **bord-** (ahd. *bort*, ags. *bord*), Schiffsrand; ital. *bordo;* frz. *bord;* span. ptg. *bordo* (daneben alt *borda*). Dazu das Vb. ital. *bordare*, einfassen; frz. *border*, einfassen, *broder*, sticken; cat. *brodar*, sticken; span. *bordar*, einfassen, sticken. *Bordar* u. *brodar* dürfen nicht, wie Dz 59 *bordo* will, getrennt, u. *brodar* darf nicht auf kymr. *brwyd* „instrumentum acu pingendi" zurückgeführt werden, vgl. Th. 47. Von *bord* abgeleitet sind auch die nautischen Verba ital. *bordeggiare*, bald mit der rechten, bald mit der linken Seite des Schiffes gegen den Wind fahren, lavieren; frz. *bordayer;* span. *bordear*. Ursprünglich nautischer Ausdruck ist auch frz. *aborder* (mit dem Schiff herankommen), jem. anreden.

1512) ags. **bord** (got. *baúrt*, engl. *board*), Brett; altfrz. *borde*, Bretterbude, Hütte; prov. cat. *borda*. Dazu das Dem. ital. *bordello*, kleine, schlechte Hütte, Hurenhaus, prov. frz. *bordel*, span. *burdel* (auch Adj. in der Bedtg. „geil"), ptg. *bordél*. Vgl. Dz 59 *borda;* Th. 47, wo als wahrscheinlich hingestellt wird, dafs kymr. *brwdd* „table, board" älteres Lehnwort aus ags. *bord* sei.

1513) arab. **bord,** ein dichter Wollstoff; davon viell. span. *burdo*, grob (von Zeugen), davon *burdalla*, grobwolliges Schaf, vgl. Dz 434 *burdo*, vgl. aber Cornu, R VII 595; s. unten **brutus.**

1514) ***bŏrĕārĭūs, -um** *m.* (v. *boreas*), daraus vielleicht durch Umstellung **robearius* = ital. *rovajo*, Nordwind, vgl. Dz 394 *s. v.*

1515) **bŏrĕās, -am** *m.* (*βορέας*), Nordwind; ital. *borea*, dialektisch *bora* (venez. *bóra, buora*, bol. *bura*, Salvioni, Post. 5); davon abgeleitet ital. *burrasca*, (frz. *bourrasque*, cat. span. ptg. *borrasco*), Sturmwind mit Regen. Vgl. Dz 74 *burrasca.*

1516) **bōs, bŏvem** *c*, Rind; ital. *bove, bue;* rum. *bou*, Pl. *boi*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *bof, bouf* etc.; prov. *buou-s;* frz. *bœuf* (die Endung *-beuf* in Orts- u. Personennamen, wie *Elbeuf, Marbeuf* etc., hat mit *bœuf* nichts zu schaffen, sondern ist = skandinav. *buð* in Ortsnamen u. = germ. *bodo* in Personennamen, vgl. Gröber, Z II 460, Fafs, RF III 476); cat. *bou;* span. *buey;* ptg. *boi*.

1517) ahd. **bōsi,** schlecht, unnütz; auf abd. *bōsi* scheinen wenigstens der Bedeutung nach zu beruhen ital. *busare, bugiare*, durchlöchern, wozu das Sbst. *bugio*, Loch u. das Adj. *bugio*, durchlöchert, altspan. *buso*, Loch; ital. *bugiare* u. *bucare* sind demnach, obwohl gleichbedeutend, nicht gleichen Ursprunges. Vgl. Dz 73 *bugia*, siehe auch oben ***bausjan.**

1518) [germ. **bosk,** Busch, kann nicht Grundwort zu ital. *bosco*, frz. *bois* etc. sein, vgl. unten ***buscus** u. **buxus.**]

bosta (vgl. Landgraf, ALL IX 414) s. ***būscīda.**

1519) ***bōstār** *n.*, Ochsenstall („bostar locus ubi stant boves" Gloss. Isid.); span. *bostar;* ptg. *bostal.* Vgl. Dz 433 *bostar.*

Stamm **bot** s. oben **bod.**

1520) altfränk. ***bōtan** (ahd. *bōzan*, ags. *beatan*), schlagen, stofsen; ital. *bottare, buttare;* prov. *botar* (mit off. *o*, ebenso in altfrz. *boter*); frz. *bouter*, stofsen (die Erhaltung des intervokalischen *t* kann auffallen, weshalb Förster im Glossar zu Aïol ***bŏttan** als Grundwort aufstellte, man sehe jedoch andere Fälle des erhaltenen *t* bei Mackel 156); span. ptg. *botar* (dazu das cat. span. ptg. Kompos. *embutir*, einschlagen, eindrücken, vgl. Dz 445 *s. v.*). Dazu die Substantiva: ital. *botto*, Stofs, *botta*, Stofs, Hieb, Stich (vielleicht ist *botta*, Kröte, dasselbe Wort, indem die Kröte als stechendes, bezw. beifsendes Tier aufgefafst wurde), *bottone*, die aus der Blätterhülle hervorstofsende Blüte, die Knospe, dann auch der Knopf, weil er hinsichtlich seiner Gestalt einer Knospe gleicht; frz. *bot* (mit off. *o*), Kröte (vgl. ital. *botta*), *bout*, eigentlich die hervorstofsende Spitze einer Sache, daher das Ende (von *bout* wieder abgeleitet *a-boutir*, nach einem Ende hinlaufen, auch: Knospen treiben, ausschlagen; bemerkenswert ist ferner die Zusammensetzung *debout* aufrecht, *être debout* vertritt das geschwundene *stare*), *bouton*, Knospe, Knopf (vgl. ital. *bottone*), davon wieder *boutonnière*, Knopfloch, *botte*, Stofs (gehört vielleicht nicht in diese Sippe, vgl. Mackel 28); span. *bote*, Stofs, *botana*, kleiner Stöpsel, *boton*, Knopf; ptg. *bote*, Stofs, *botão*, Knopf. Vgl. Dz 61 *bottare;* Mackel 28; Berger p. 310; Schuchardt, Z XV 97, wo der Wortsippe beigezählt werden: span. ptg. *boto, botoso* stumpf; frz. (*pied*) *bot* Klumpfufs, (mundartlich) *bot, boteux* hinkend, wovon das Vb. *botoier;* tosk. *boto*, stumpf; rum. *but, butacĭŭ* stumpf; Horning, Z XXI 451, will aus *bout d'homme* metzisch *bodic, bodique*, „magot, figure grotesque, bonhomme" erklären, auch rum. *boudoc*, Knirps, bringt er damit in Zusammenhang (vgl. Z XIX 187). Sieh auch unten **butr** u. **butze.**

1521) **bŏtĕllūs, -um** *m.* (Demin. v. *botulus*), Würstchen; ital. *budello*, Darm; prov. *budel-s;* altfrz. *boel*, daneben *bode* = *botella*, dazu das Vb. *es-boeler* ausweiden (nenfrz. *ébouler* einsinken [vom Einstürzen eines Hohlraumes], vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893); nfrz. *boyau;* altspan. *budel* (im Neuspan. sowie im Ptg. ist das übliche Wort für „Darm" *tripa*, das vermutlich german. Ursprunges ist, vgl. Dz 328 *trippa*). Vgl. Dz 72 *budello*, s. auch oben Stamm **bod-.**

1522) arab. **botôr** = ital. *buttero* „pustola, segno del vaiuolo" (*buttero* „mandriano" ist Nebenform zu *puttolo*); span. *botor*, Beule. Vgl. Caix, St. 243; Eg. y Yang. p. 349.

1523) gr. **βόϑρος**, Graben; ital. *botro, borro*, durch Regengüsse ausgehöhlter Weg; davon abgeleitet dialektisch *budrione* (modenesisch), Schlucht, u. gemeinital. *burrone*, steiler Abhang; rum. *buturā*, Höhle; neuprov. *bauri*, Abhang; span. *buron* in *Val-de-buron*. Vgl. Dz 359 *borro*.

1524) altndl. ***bôtkîn**, kleines Boot = span. *botequin*; auch in nordfrz. Dialekten *botequin, bodequin* etc.. Vgl. Dz 433 *s. v.*

***bottega, *bottiga** s. **apotheca**.

1525) ***bŏtŭla, -am** *f.* (schriftlat. *botulus*), Eingeweide, Darm, Wurst; altfrz. *boille, buille*, vgl. G. Paris, R V 382; in R VI 133 Anm. 2 erklärt G. Paris *breuilles* „entrailles de poisson" für den neufrz. Pl. v. *buille*, der durch *r* verstärkt sei, wie dies auch in *fronde, vrille* (s. unten *viticula*) beobachtet werden könne, vgl. auch No 1650. Über *b(o)uille* vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 208. Dasselbe *bouille* erblickt Tobler (Sitzungsber. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893) auch in dem Kompos. *bouille-abaisse*.

1526) ***bŏtŭm** *n.* (vom Stamme **bot-**); belegt sind nur *bot-ulus* u. *bot-ellus*, ein angeschwollener, aufgeblasener Gegenstand (Darm etc.); rum. *bot*, Pl. *boturi*, Schnauze, Schnabel, Spitze, Ende, vgl. Ch. *s. v.*

ahd. **boug** s. altnfränk. **baug**.

1527) [ahd. **bougâ**, Armring, soll nach Dz 359 Grundwort zu ital. *bova*, Fufsfessel, sein, indessen liegt keine hinreichende Ursache vor, *bova* von *boja* (s. d.) zu trennen.]

1528) ***bŏvăcĕă** *n. pl.* (v. *bos, bovis*), Kuhmist; ital. (dialektisch) *boascia, boazza*; rtr. *bovatscha*; frz. **bouasse*, daraus altfrz. *bouse* (auch prov. *boza* mit offenem *o*)? Die Frage darf kaum bejaht werden, weil man dann Verrückung des Hochtons annehmen müfste; andrerseits ist aber auch die von Dz vorgeschlagene Ableitung des Wortes aus mhd. *butze*, Klumpen, kaum annehmbar. Vgl. Dz 531 *bouse*; Mackel 23.

1529) **bŏvārius, a. um** (*bovem*), zum Ochsen gehörig; frz. *bouvier*, Kuhhirt; dav. nach G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 264, u. Darmesteter, R V 141, deminutive Ableitung *bouvreuil*, Dompfaff (dazu das Syn. *bouvreux*); etwas anders erklärte das Wort Mirisch, Das Suffix *-ŏlus* p. 22, wozu vgl. Cohn, Suffixw. p. 249.

bŏx, bŏcem s. oben **bŏcă**.

1530) germ. (?) **Brabant**; davon prov. *braiman-s*, Freibeuter; altspan. *breimante*. Vgl. Dz 531 *braiman*.

***brabidus** s. **barbarus**.

1531) **brācă, brācca, -am** u. **brācae, -ās** *f.* (gallolat. Wort, vermutlich umgebildet aus kelt. *vraca*, vgl. Schuchardt, Z IV 148, u. Th. 47), Hose; ital. *braca* u. Pl. *brache*; sard. *raga*; rum. *brăcie*, (= **bracia, bracea*), Hosengurt, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *braya*; altfrz. *braies*, Hosen; nfrz. *braye*, Hose, *braie*, Windel, davon das Vb. *débrailler*, gleichsam **de-ex-braculare*, die Hosen ausziehen, unanständig entblöfsen; span. *braga*, Windel, *bragas*, Hosen; ptg. *braga*, Windel, Wickelband, Ring an der Kette der Galeerenklaven, Pl. *bragas*, weite Hosen. Vgl. Dz 62 *braca*; Th. 47.

braccia s. **brachium**.

1532) **braces**, Acc. **-em** *f.*, gallische Benennung (aus dem kelt. St. *mrachi-*) einer vorzüglich weifsen Getreideart, aus welcher Malz bereitet wurde (Plin. 18, 62); altfrz. *bras*, Malz, frz. *brasser, brasserie*, vgl. Dz 532 *s. v.*; Th. 92.

1533) **brāchiālis, -e**, zum Arm gehörig: ital. *bracciale*, „armatura del braccio", vgl. Canello, AG III 373 (das Adj. *brachiale* ist gel. W.); span. *brazal*; ptg. *braçal*, Armband.

1534) [***brāchĭco, -āre** (v. *brachium*), in die Arme nehmen, in den Armen halten; span. ptg. *abarcar*, umarmen, *sobarcar*, unter dem Arme tragen. Vgl. Dz 430 *barcar*.]

1535) [***brāc(h)ĭo, -āre** (*brachium*), mit den Armen umspannen; frz. (*em*)*brasser*. — Auf **barc[h]iāre* f. **brachiare* wollte Körting in No 1310 der ersten Ausg. des Lat.-roman. Wtb.'s zurückführen frz. *bercer* wiegen, schaukeln, diese Ableitung ist aber unhaltbar, vgl. Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 103. Ein annehmbares Grundwort für *bercer, berceau* ist bis jetzt nicht gefunden. In Vorschlag gebracht werde **berticellus* f. **verticellus* (*verticillus* ist belegt) „Wirtel an der Spindel" = *berceau*, **verticellare* = **berceler*, davon zurückgebildet *bercer* (ebenso aus *berceau* zurückgebildet *bers*). Im Dict. gén. von Hatzfeld etc. wird *berceau* von *bers* abgeleitet und des letzteren Wortes Ursprung als unbekannt bezeichnet.]

1536) **brā(c)c[h]ĭum, -ī** *n.*, Arm; ital. *braccio, brazzo*; rum. *braţ*; rtr. *brats* etc., vgl. Gartner § 106 S. 84; prov. *bratz*, Arm, *brassa* = *bracc[h]ia*; frz. *bras* (altfrz. *brasse*, Klafter); unmittelbar von *bras, brasse* (nicht von *bracchium*) ist wohl abgeleitet *é-brasser, em-brasser* (wovon *embras(s)ure*) ausweiten, umarmen (gleichsam aus-, einarmen); cat. *bras*; span. *brazo*; ptg. *braço*, Arm, *braça*, Klafter. Vgl. Gröber, ALL I 252; Meyer, Ntr. 154.

1537) [***bracĭo, -āre** (v. *braces*), brauen; frz. *brasser*; den übrigen roman. Spr. fehlt ein Vb. für den Begriff, man sagt ital. span. ptg. *far la birra, hacer cerveza, fabricar cerveja*; doch findet sich altspan. *brasar*.]

1538) germ. **brādo** (ahd. *brāto*), Fleisch(stück); ital. *brandone*, ein abgerissenes Stück Fleisch od. Zeug (das *n* vor *d* wohl durch Anlehnung an **brandare* zu erklären), vielleicht gehört auch *brano*, Fetzen, hierher; über toskanische Formen u. Ableitungen des Wortes vgl. Caix, St. 76; prov. *bradon-s, brazon-s, braon-s*; altfrz. *braon, braion*; altspan. *brahon*. Vgl. Dz 64 *brandone*; Mackel 44.

1539) kelt. Stamm **brag-** (davon altir. *braigim* „to give a crackling sound as wood burning, to crackle, burst, explode, crush); auf diesen Stamm, dem sich lat. *frag-or* vergleichen läfst, gehen zurück die einem lat. **brago, -ĕre, *bragio, -īre, *bragito, -āre, *bragulo; -āre* entsprechenden roman. Verba: ital. (tosc.) *braitare* = **bragitare*, dialektisch zahlreiche Formen, welche schriftital. *bragghiare* (**bragliare* = **bragulare*) entsprechen würden; prov. *braidar, braidir*; *braire* = *bragĕre, braillar* = **bragulare*; frz. *braire*, wie der Esel schreien, *brailler*, plärren (über das Verhältnis von *brailler* zu *braire* vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. Bd. LI 1889); ptg. *bradar*, weinen, schreien. Vgl. Dz 532; Flechia, AG II 378 ff.; Horning, Lat. C p. 7, 8, 17, 19 u. a.; Th. 92; Caix, St. 98.

1540) gr. **βραγός**, Sumpf; *βραγός* ist das vermutliche Stammwort zu ital. *brago*, Schlamm; prov. *brac*; frz. *brai* (altfrz. „Schlamm" nfrz. „Theer" bedeutend); altspan. *bray*, Schlamm; span. *brea*, Theer; ptg. *brejo*, Sumpf, *breo*, Theer. Andere haben an ndl. *braak*, Bruch, als Grundwort gedacht. Vgl. Dz 63 *brago*; Mackel 40. Ob das prov. Adj. *brac*, gemein, schmutzig, mit dem Sbst.

gleichen Ursprunges ist, mufs dahingestellt bleiben, vgl. Dz 531 *brac.*

[***braino, -āre** s. **vŏrāgo.**]

1541) germ. **brakko,** Jagdhund, Bracke; ital. *bracco;* prov. *brac-s;* span. *braco;* (frz. *braque*); altfrz. *bracon* (davon *braconnier,* Wilddieb, vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 56), dazu das Vb. ital. *braccare,* frz. *braquer,* nachspüren. Vgl. Dz 63 *bracco;* Mackel 13 (u. 145, wo altn. *brăka* = frz. *braquer* angesetzt wird).

1542) ahd. **brâmal** (v. *brâmo, brâma,* altsächs. *brôm,* engl. *broom,* neuhd. *brom-beere*), Rotdorn; dav., durch Kreuzung mit *prunus* u. *pruna,* friaul. *brómbula* prugna, *brombolar* pruno, trev. bell. *bromboler,* bell. *paramboler,* ver. *brombolar* pruno salvatico, piem. *brombo* tralcio, can. biell. *brumba* Gezweig, niederengad. *brümbla* (das ü von *prünna, brünna* = *pruna*). Vgl. Nigra, AG XV 101.

1543) ndl. **brâmbezie** (ahd. *brâmberie*), Brombeere; frz. *framboise,* vgl. Dz 587 *s. v.*; Horning, Z XVIII 214.

1544) **brănca, -am** *f.,* Pfote, Branke (Gromat. vet. 309, 2 u. 4); ital. *branca,* Klaue, Vorderpfote; rum. *brâncă;* rtr. *braunca,* innere Handfläche; prov. *branca* u. *branc-s,* Zweig, davon *brancut-z,* mit Zweigen versehen; frz. *branche* (u. *branc*); altspan. altptg. *branca.* Vgl. Dz 63 *branca;* Gröber, ALL I 252; Th. 48; Neumann, Z V 386, wo *branca* aus *bi-ramica* abgeleitet wird; Rönsch, Jahrb. XIV 336 (das Vorkommen des Wortes in der späten Latinität wird nachgewiesen); W. Meyer, Z VIII 242; Horning, Z XVIII 214. Nigra, AG XV 100 (*branca, pranca* soll durch Umstellung aus german. *krampa* entstanden sein).

1545) germ. **brand-** (ahd. *brant,* ags. *brand,* altn. *brandr*), Schwertklinge, eigentl. Feuerstrahl oder Funke; ital. *brando,* Klinge, Zusammensetzung *brand-i-* + *stocco* (= dtsch. *Stock*), Wurfspeer, vgl. Dz 359 *s. v.*; prov. *bran-z;* altfrz. *brant, branc;* cat. (altval.) *brant.* Dazu das Vb. ital. *brandire,* (die Klinge) schwingen; prov. *brandar,* brennen, u. *brandir;* frz. (*brander,* woraus nach Förster, Z II 170, zur Unterscheidung von *brander,* brennen) *branler* u. *brandir,* abgeleitet *brandiller,* dazu das Sbst. *brande, brandelle, brandilloire,* Schaukel, vgl. Delboulle, R XVII 286; span. *blandir;* ptg. *brandir, blandir.* Von **brandare,* brennen, ist abgeleitet prov. *brando-s,* Fackel, frz. *brandon,* span. *blandon.* Vgl. Dz 63 *brando;* Mackel 59.

1546) germ. ***brăsa** (oder **brâsa?*), daneben vielleicht ***braso** (vgl. Mackel 37), glühende Masse; ital. *bragia, brascia, bracia;* rtr. *brasar, barsar;* prov. *brasa;* frz. *brese, braise* (altfrz. auch *brason*); span. *brasa;* ptg. *braza;* in sämtlichen Sprachen hat das Wort die Bedeutung „glühende Kohle“, dazu das Verb **brasare* (ital. *ab-bragiare,* rtr. *brasar, barsar,* frz. *em-braser,* anzünden, altfrz. auch *brasoier,* rösten). Vgl. Dz 63 *bragia;* Mackel 37. Vgl. No 1547.

1547) [mlat. **brasilium,** eine Holzart zum Rotfärben; ital. *brasile* (neben *verzino*); frz. *brésil* (palatales *l*); prov. *bresilh-s;* span. ptg. *brasil;* die Sippe gehört jedenfalls zu **brasa,* Dz 64 *brasile* will *briza* (zu *briser,* s. unten **bris-**) als Grundwort ansetzen.]

1548) [**bratta,** Schmutz, Kot, unaufgeklärtes Wort des genues. Dialekts; davon ital. *im-brattare,* beschmutzen, *s-brattare,* reinigen, vgl. Dz 359 *bratta.*]

1549) ahd. **brĕcha,** Werkzeug zum Brechen; frz. *brèche,* Bruch, Lücke, Scharte (davon als Fremdwort ital. *breccia* „rottura nelle mura di una città“; ob damit auch *breccia* „ghiaia, specie di marmo che par formato da piccoli sassolini“ identisch ist, mufs dahingestellt bleiben, doch ist es wahrscheinlich sp. *brecha*). Vgl. Dz 532; Caix, St. 219; Th. 93.

1550) ahd. **brĕchan,** brechen: ital. (dialektisch) *s-breccare* (montal.) „rompere“, venez. *s-bregar* etc., vgl. Caix, St. 506, s. auch unten **brikan.**

1551) bair. **brechelîn,** Pranger; Dz 356 vermutete in diesem Worte oder auch in mhd. *britelin,* „Zäumchen“, das Grundwort zu ital. *berlina,* s. oben **bera.**

1552) ahd. **brĕcho,** Verletzer, Gebrechen, Fehler; ital. *bricco,* Schurke (Fremdwort?); prov. *bric, bricon;* frz. *bris, bricon,* Thor (s. G. Paris, R IX 626), Bettler, Schelm, Spitzbube, dazu *briconie,* Thorheit. Vgl. Dz 67 *bricco;* Mackel 106; Horning, RSt IV 328 (handelt hauptsächlich über die Bedtg. des Wortes, dessen Herkunft, weil sowohl *briga* als auch *brĕcho* nicht annehmbar seien, als noch dunkel bezeichnet wird. cf. Gröber, Z IV 464); G. Paris, Alexius 187, R V 379, IX 626, XII 132; Settegast, RF I 242, wollte *bricon* aus altsächs. *wrekkio* (= got. *vrakja*) „Landstreicher“ herleiten, was nicht befriedigen kann.

1553) nord. **bredda,** kurzes Messer; dazu viell. frz. *brette,* Hieber, Schläger, dazu das Vb. *bretailler,* Dz 533.

1554) [***brega, -am** *f.,* Brett; rtr. *braja* „asse“, AG I 360 Z. 1 v. o.]

1555) altnfränk. ***brehsimo** = altfrz. *bresme,* nfrz. *brème,* Brasse, vgl. Mackel p. 89.

germ. **brĕkan** s. **brikan.**

1556) altn. **breki,** im Meer verborgene Klippe; davon vielleicht span. *brico,* Sandbank, vgl. Dz 433 *s. v.*

1557) germ. **brĕman** (ahd. *breman,* mhd. *bremen*), brüllen; ital. *bramare* (nach etwas schreien), verlangen, begehren; rtr. *bramar,* glühend wünschen; prov. *bramar,* tönen lassen; frz. *bramer,* schreien. Vgl. Dz 63 *bramare;* Mackel 80; Th. 92, wo bemerkt wird, dafs *bramare* vielleicht zum kelt. Stamm *bremm-* gehöre, obwohl gegen *brĕman* an sich nichts einzuwenden sei; Mackel a. a. O. stellt neben *brĕman* ein **brammōn,* das mit „brummen“ zu **brimman* (st. V.) gehören würde, als mögliches Grundwort hin.

1558) ndl. **breme** (engl. *brim*), Rand; davon frz. *barme,* Wollabsatz, span. *berma,* vgl. Dz 521 *s. v.*

1559) bask. **breña** (= *be-ereña,* besäte Tiefe?); span. *breña,* mit Gestrüpp bedeckte Felsschlucht; ptg. *brenha.* Vgl. Dz 433 *breña.*

1560) kelt. Stamm **brenno-** (? davon bret. *brenn,* neuir. *bran,* Kleie, doch könnte das neuir. Wort auch aus engl. *bran* entlehnt sein, vgl. Th. 48); ital. (dialektisch) *brinnu* (sard.), *bren* (piemont.), Kleie; prov. altfrz. *bren,* Kleie; nfrz. *bran,* Kot, Abfall; altspan. *bren;* span. *braña,* abgefallene Blätter oder Baumrinde. Vgl. Dz 65 *brenno,* Th. 48. Dz 68 hält auch prov. frz. arag. *brin,* Faser, Halm, ptg. *brim* für gleichen Ursprunges mit *bren* etc., schwerlich mit Recht, eher mögen die Worte mit kymr. *brig, brigyn* „Gipfel der Bäume, die obersten Zweige“, auch „Haupthaar“ (vgl. Th. 49) zusammenhängen. Ein italianisiertes Dem. zu *brin* ist *brillo* (aus **brin-ulo*), ein Baum (Salix felix L.), vgl. Flechia, AG II 42 ff.

1561) dtsch. (dialektisch) **brente** (vgl. aber Grimm, Wtb. *s. v.,* wo die deutsche Herkunft des Wortes angezweifelt u. romanischer Ursprung für möglich

gehalten wird); ital. *brenta*, Weinfafs; genf. *brande*. Vgl. Dz 359 *brenta*.

1562) **bret**, bretonisch; prov. *bret*, (bretonisch, also für Romanen) unverständlich redend; frz. *bretonner* [b. Sachs ist nur das Part. Präs. angegeben], bretonisch reden, unverständlich sein (hierzu auch das gleichbed. *bredouiller?*). Vgl. Dz 533 *s. v.*

1563) dtsch. **brëtling** (für *brëtlin*), kleines Brett; davon viell. altfrz. *brelenc*, *berlenc*, *bellinc*, *bellin*, Brett zum Würfelspiel, nfrz. *brelan*, ein Kartenspiel (Krimpelspiel), dazu das Vb. *brelander*, Karten spielen; span. *berlanga*, ein Kartenspiel. Vgl. Dz 533 *brelan;* Mackel 84; G. Paris, R VIII 618 (G. P. will *brelenc* in Zusammenhang bringen mit dem ital. Adj. *bilenco*, schief, krumm, das nach Caix. St. 10, aus *bis* + ahd. *slink* entstanden ist; Dz 357 vermutete in dem zweiten Bestandteile von *bilenco* das deutsche *link*).

1564) dtsch. **Brett;** davon vielleicht durch Antritt romanischer Suffixe ital. *bertesca* (daneben *baltresca*), Fallturm, Fallbrücke, u. *predella* (von streng ahd. *pret*), Fufstritt, -schemel; prov. *bertresca*, eine hölzerne Befestigung (u. *bredola*, Schemel); altfrz. *bretesche*. Vgl. Dz 49 *bertesca* und 391 *predella;* Mahn, Etym. Unters. 121. Förster, Z VI 113, setzt **britt-isca* (v. *britt* = *Britto*) als Grundwort an u. vergleicht ital. *saracinesca*, Fallgitter, v. Saracene. — In Tirol u. Friaul ist dtsch. *Brett* als *brèç* etc. erhalten, vgl. Gartner § 19.

1565) **brĕviarium** *n.*, Brevier; daraus vielleicht verballhornt frz. *brimborion* „unverständlich geplapperte Gebetsworte, Geplärr“ (vgl. das vielleicht aus *hoc est corpus* entstandene *hocus pocus*), dann „Lappalie, Lumperei“, endlich „Nippsache“; diese Ableitung kann aber eben nur als möglich, nicht als wahrscheinlich bezeichnet werden, wenn sie auch durch die früher vorhanden gewesene Form *breborion*, *briborion* einigermafsen gestützt wird. Diez u. Scheler stellten das Wort zu der sehr dunkeln Sippe (s. oben **bilibi**), welcher *bribe*, *brimbe* etc. angehören. Mit seinem jetzigen Synonym *bibelot* (s. oben **belbel**) kann *br.* etymologisch schwerlich etwas zu schaffen haben.

1566) [**brĕvio, -āre,** kürzen; nur in Zusammensetzungen erhalten: frz. *abréger* etc.]

1567) **brĕvis, e,** kurz; ital. *breve*, *brieve;* prov. *brieu*, *breu;* frz. *brief*, *bref;* span. ptg. *breve*. Das Wort ist in den rom. Sprachen, in denen es sich findet, halbgelehrt, es ist namentlich durch *curtus* (s. d.) verdrängt worden.

1568) ags. **brice,** Bruchstein: ital. *bricco*, Ziegelstein; frz. *brique*, davon die Dem. *briquet*, Feuerzeug, u. *briquette*, Lohkuchen. Vgl. Dz 67 *bricco* 1; Mackel 93. Sieh auch unten **brig-** u. **brikan.**

1569) germ. **brīda,** Zügel; ital. prov. *brida;* frz. *bride*, davon abgeleitet altfrz. *bridel* (aus altdt. *bridil* könnte das Wort erst in später Zeit entlehnt sein, da *bridil* ein **brille* ergeben mufste, s. ital. *briglia*, vgl. Mackel 110); span. ptg. *brida*. Ahd. *pritil* ist viell. Grundwort zu ital. *predella*, Zaum, falls das Wort nicht von *brett*, *pret* (s. d.) herzuleiten ist, was die Bedtg. allerdings schwerlich gestattet; ital. *brettine*, Zügel, wird von Dz ebenfalls mit *brida* zusammengebracht, es geht aber wohl auf **retina* (frz. *rène*) zurück u. lehnt sich nur im Anlaut an *brida* an. Vgl. Dz 67 *brida;* d'Ovidio, AG XIII 405.

1570) vlaem. **brieling,** schmutziges, unwirtschaftliches Frauenzimmer; davon nach Doutrepont, Z XXI 281, das gleichbed. pic. *bęrlèk*.

1571) kelt. Stamm **brig-** (davon altir. *bri* aus **brix*, **brigos*, Berg, Hügel, kymr. corn. bret. *bre*, Berg, Hügel, gallisch *briga*, worüber zu vgl. Glück, Kelt. Namen etc. S. 126; von dem erweiterten Stamme *brĭgant-*, *brĭgantin-* ist abgeleitet der altbrit. Völkername *Brigantes*, „die Hohen“, „die Edlen“, vielleicht auch „die Bergbewohner“ bedeutend, vgl. Th. 49); von dem Stamme *brig-* will Schuchardt, Z IV 126, ableiten mail. *bricol*, piem. piac. *brik*, Hügel, vorspringender Fels, schriftital. *bricca*, rauhe Gegend, vgl. dagegen Th. 49; die Worte scheinen von *brikan* (s. d.) nicht getrennt werden zu dürfen.

1572) kelt. Stamm **brīgâ-** (davon altir. *brig*, Sbst. u. Adj. Kraft, kräftig; neuir. gäl. *brígh* „substance, essence, élixir, juice“); davon ital. *brio*, Lebhaftigkeit, *brioso*, lebhaft (Ascoli, AG III 454, wollte diese Worte mit *ebrius*, *ebriosus* in Verbindung bringen), auch *brivido*, kalter Schauer (von Dz 360 unerklärt gelassen) ist hierher zu ziehen (vgl. Förster, Z V 99); wegen *abbrivo*, *abbrivare* siehe oben **abripo;** prov. *abrivar*, in rasche Bewegung setzen (doch könnte das Vb. wohl mit ital. *abbrivare* = *ab-ripare* zusammenfallen, da indessen auch ein Simplex *brivar* vorhanden ist, so darf *abrivar* auf *brîgâ* zurückgeführt werden); altfrz. *abrivé* (mit Anlehnung an *brief* auch *abrievé*, *abrevié*), schnell, hastig; span. *brioso*, kraft-, mutvoll. Vgl. Dz 68 *brio;* Th. 50; Ascoli, AG III 454; Förster, Z V 99.

1573) got. **brikan,** brechen u. kämpfen, ringen (vgl. das Sbst. *brakja*, das Ringen); montal. *breccare*, venez. *s-bregar*, über welche zu vgl. Caix, St. 506, gehören nur mittelbar hierher, da sie ahd. *brĕchan* entsprechen, desgl. lomb. *brica*, Krümchen, vgl. das gleichbedeutende schriftital. *bricia*, *briciola*, dazu das Vb. *briciar*, Worte, die trotz ihres *ci* von *bricco* nicht wohl zu trennen sind, s. Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125, Mussafia, Beitr. 37, andrerseits Th. 93 *briser;* vgl. auch neuprov. *brigo*, *brego*, *brigueto* ein bischen, (wegen schriftital. *bricco*, Bruch-, Ziegelstein, *bricca*, Bruchland, rauhe Gegend, s. No 1568); wahrscheinlich gehört aber zu *brikan* ital. *brigare* (im Wettbewerb u. Streit mit andern eifrig) nach etwas trachten (davon das Pt. Präs. *brigante*, unruhiger Mensch, Aufrührer), dazu die Sbst. *briga*, Streit, Unruhe, Ungelegenheit, Sorge, *brigata*, eine Abteilung von Personen, Gesellschaft; rtr. *bargiéda*, *bargada*, vgl. Ascoli, AG I 140 No 124; prov. *bregar*, brechen, (auch streiten?), *brega*, Streit; frz. *broyer*, zerreiben, zerstofsen, dazu die Sbst. *broie*, Brechbank, altfrz. *brie*, Streit, Unruhe, Lärm; (*briguer*, *brigue*, *brigade*, *brigand* sind dem Ital. entlehnte Fremdworte, wie schon ihr *g*[*u*] beweist, das *d* statt *t* in *brigand* beruht wohl auf Anbildung an *marchand* u. dgl.); über *brique*, Bruch-, Ziegelstein u. a. s. oben **brice;** cat. *bregar*, (Hanf) brechen, streiten; span. *brigada* (sonstige Worte der Sippe scheinen ganz zu fehlen); ptg. *brigar*, zanken, *briga*, Zank, *brigão* u. *brigador*, Zänker, *brigada*. Vgl. Dz 67 *briga* (wo Dz die Worte *briga*, *brigare* u. dgl. [aber nicht *broyer* u. dgl.], freilich nur vermutungsweise, auf einen kelt. Stamm *brig*, dessen Grundbedeutung „Unruhe, Geschäftigkeit“ sein möchte, zurückgeführt wissen will); Storm, R V 171 (hier wird zuerst *brikan* als das Grundwort der gesamten Sippe aufgestellt); Baist, RF I 133; Mackel 78 Anm.; Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125; Mussafia, Beitr. 37 (s. unten **bris-**). Siehe auch oben die Artikel **brĕcho** u. **brice.**

1574) altn. **brim**, Meeresgebrause, Brandung; altfrz. *brin*, Gebrause, Gewalt, Stolz, vgl. Dz 533 *s. v.*; Mackel 93.

1575) dtsch. **bring dir's!** (Zuruf beim Trinken): daraus ital. *brindisi*, das Zutrinken, das zur Gesundheit jemandes Trinken, vgl. Dz 360 *s. v.*, wo auch frz. *brinde*, der Zutrunk, u. span. *brindar*, die Gesundheit jemandes ausbringen, auf denselben Ursprung zurückgeführt werden.

1576) kelt. Stamm **bris-** (als Nominalstamm mit *t*-Suffix erweitert *brist-*, davon abgeleitet altir. *brissim*, ich breche, wo also *ss* aus *s-t* entstand. bret. *bresa*, zerknittern, vgl. Th. 94), brechen; davon ital. (lomb.) *brisa*, Krümchen (dagegen gehört *bricia* etc. nicht hierher, s. oben **brikan**); prov. *brisar*, (zer)brechen, quälen, dazu das Sbst. *brisa*, Bruch; frz. *briser*, brechen, dazu das Sbst. *bris*, Bruch. Komp. *débriser*, dazu das Sbst. *débris*, Trümmer; abgeleitetes Vb. prov. *brezilhar*, frz. *brésiller*, zerbröckeln. Vgl. Dz 533 *briser* (Dz denkt entweder an Ableitung von einem kelt. Stamme *bris-* oder von dem ahd. *bërstan*, vgl. dazu Scheler im Anhang 786); Th. 93 (wo die kelt. Herkunft nachdrücklich verteidigt wird); Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125 (A. führt einerseits *briga* etc., andrerseits *bricia* etc. auf das sei es keltische sei es germanische Wortpaar **brica*, **bricea* zurück, vgl. dagegen Th.'s a. a. O. sehr begründete Einwendung); Mussafia, Beitr. 37; s. auch oben **brikan**. — Möglicherweise ist ebenfalls von dem Stamme *bris-* herzuleiten die weitverbreitete Benennung des kalten oder doch kühlen (Nord)windes: (ital. *brezza*), mail. *brisa*, rtr. *brüscha*, frz. *brise*, span. ptg. *brisa*, *briza*, (engl. *breeze*), das Wort würde ursprünglich so etwas wie „Bruch in der Luft, Bruch der ruhigen Atmosphäre, der Windstille" bedeutet haben. Dz 66 *brezza*, welcher das Wort als von unsicherer Herkunft bezeichnet, u. Schuchardt, R IV 255, sind geneigt, *brisa* u. das gleichbedeutende und ebenfalls, namentlich auf rätischem Gebiete, weitverbreitete *bisa* (*büscha*, *bischa*) zu identifizieren; Caix, St. 221, vermutet Zusammenhang zwischen *brisa* u. *broccia* „acqua minuta e gelata", venez. *brosa* (bresc. berg. *calabrosa*) „brina". Die ganze Wortsippe bedarf noch sehr der Untersuchung. Das dürfte indessen jetzt schon sicher sein, dafs *brisa* mit *bisa* etymologisch nichts zu schaffen hat, sondern dafs letzteres = ahd. *bisa*, Beiswind, ist, vgl. Kluge *s. v. Biese*. Vgl. auch Mussafia, Beitr. 38. — Hinsichtlich des ital. *brezza* stellte Dz a. a. O. Entstehung aus [*o*]*rezza* = **auritia* v. *aura* als denkbar hin u. erklärte *ribrezzo* für aus *ri*+[*o*]*rezzo* zusammengesetzt.

1577) **brisa, -am** *f.*, Weintrester (Colum. 12, 39, 2); span. *brisa* mit gleicher Bedeutung, vgl. Dz 433 *s. v.*

1578) ***brĭsca, -am**, Honigwabe; ital. mantuan. *bresca*, sicil. *vrisca*; sard. prov. *bresca*; altfrz. *bresche*; cat. span. *bresca*. Vgl. Dz 66 *bresca*; Th. 48 (wo keltischer Ursprung verneint wird); Gröber ALL I 252 (wo das volkslat. Grundwort zuerst aufgestellt wird).]

1579) **Brĭto, -ōnem** *m.*, Brit(t)e, brit(t)isch; altfrz. *bret*, *brete* brit(t)isch, dann mit übertragener Bedeutung (man denke an das deutsche *wälsch* im Sinne von *falsch*) „schlau, hinterlistig", vgl. Förster zu Ywain 1580.

1580) ags. **brittian**, zerbrechen; davon nach Dz 434 altptg. *britar*, brechen.

1581) germ. Wurzel **brō** (davon germ. **brōjan* [mit off. *o*], mhd. *brüejen*, nhd. *brühen*; got. **brodjan*; ahd. *bruot*); altfrz. *bruir* u. *broir* (mit off. *o*), verbrennen, *brouir*, norm. *brouer* („germ. *brōjan* gab stammbetonte Formen mit *ui* aus *uei*, endungsbetonte mit *oi* d. i. offenes *o* + *i*, woraus in bekannter Weise später geschlossenes *o* + *i*. *oui* wurde, also *broir* mit geschloss. *o*, *brouir*; norm. *brouer* unterscheidet sich nur durch die Konjugation", Mackel 31), dazu Vbsbst. norm. *broue*, Brühe. Vgl. Joret, R IX 118, dessen Aufstellungen von Suchier, Z IV 473, u. Mackel 31 ergänzt u. berichtigt werden, s. auch unten **bru** u. Dz 535 *brouir*, wo mit diesem Verb piem. *broè*, *brorè*, venez. *broare*, mail. *sbrojà* zusammengestellt wird.

1582) kelt. Stamm **brocc-**, spitz (davon altir. *brocc*, der Dachs, so genannt wegen seiner spitzen Schnauze); auf diesen Stamm scheinen zurückgeführt werden zu müssen: ital. *brocco*, spitziges Hölzchen, Pflock, Schöfsling, Keim, *brocca*, oben gespaltene Stange, *brocca*, Krug, so genannt wegen seiner spitzen Schnauze (das Wort hat mit gr. *πρόχους* nichts zu schaffen), *broccare*, anspornen; prov. *broca*, Spiefs, *broc-s*, Krug; neuprov. *broco*, kleiner Zweig, Stab; frz. *broche* (Spiefs), Schmucknadel, dazu das Vb. *brocher*, wovon wieder abgeleitet *brochure*, die mit Nadeln zusammengeheftete Schrift, *brocart*, durchwirkter Seidenstoff, *broc*, Krug; span. *broca*, Bohreisen, *brocado*, durchwirkter Stoff; ptg. *broca*, Bohrer, dazu das Vb. *brocar* etc. Vgl. Dz 68 *brocca* und *brocco*, dazu Scheler im Anhang 754; Th. 50, wo zuerst eine klare Zusammenstellung der Wortsippe gegeben ist. Rönsch, RF II 475, setzte gr. *βρόχος* als Grundwort an; Canello, Riv. di fil. rom. II 111, wollte *brocco* etc. nebst *borchia* (s. *bulla*) auf gr. *πόρχη* zurückführen. — Auf den nasalierten Stamm **bronc** scheinen zurückzugehen: ital. *bronco*, Stamm, Stock, davon abgeleitet *broncone*, abgehauener Ast, Weinpfahl; frz. *bronche*, Strauch, *broncher*, straucheln, vgl. hierzu Förster, Ch. as II esp. S. 425 (Dz vergleicht hinsichtlich der Bedeutung *cespo*, Strauch, *cespicare*, straucheln; das Deutsche darf man nicht zur Vergleichung heranziehen, vgl. Kluge unter „straucheln"); altspan. *broncha*, Ast; das span. ptg. Adj. *bronco*, plump, rauh, darf man nicht hierher ziehen, es ist entweder = lt. *bronchus* oder nach Baist, Z V 557, = lt. *raucus*. Vgl. Dz 69 *bronco* (Dz will die Worte von ahd. *bruch*, ndl. *brok*, etwas Abgebrochenes, herleiten).

ahd. **brod** s. **bru**.

1583) altn. **broddr**, Spitze (ahd. *brort*, *prort*); davon will Caix, St. 214, ital. *bordoni* „spuntoni delle penne, peli ritti" ableiten.

1584) ndl. **broek**, Hose: pic. *brouques*, Hosen, vgl. Dz 535 *s. v.*

1585) kelt. Stamm **brog-, brogi-** (davon ir. *bruig*, kymr. corn. bret. *bro*, Bezirk, Gegend, Land, gall. *Allo-broges*, s. Glück, Kelt. Namen 26, Th. 50); auf diesen Stamm scheinen zurückgeleitet werden zu müssen: ital. *brolo*, *bruolo*, *broglio* (= **brogilo*), Küchengarten; prov. *broill-s*, *bruelh-s*, Gebüsch, Gehölz, daneben *bruelha*; frz. *breuil*, eingezäuntes Gebüsch, Brühl, daneben altfrz. *bruelle*. Vgl. Dz 69 *broglio*, Th. 50. Ptg. (*a*)*brolhar*, sprossen, sowie ital *broglio*, Tumult, frz. *brouiller*, *brouillon* u. dgl. haben mit dem Stamme *brog* nichts zu schaffen, s. unten **bru**. — S. auch Canello, AG III 401.

1586) gr. **βροντή**, Donner; davon nach Ansicht italienischer Wortforscher ital. *brontolare*, murmeln,

vgl. Dz 360 *s. v.* Caix dagegen, St. 13 (womit zu vgl. 192), erkennt in *brontolare* eine Scheideform zu (*rim*)*brottolare* für (*rim*)*brottare*, welches letztere er wieder auf *(*re*)*probitare* (v. *reprobare*) zurückführt; eine an *urlare* sich anlehnende Umbildung von *brottolare* soll aret. *baturlare* „romoreggiare del tuono" sein.

brŏntēă oder **brŏntĭă, -am** *f.* (v. βροντή), s. **Brŭndĭsium** u. ***brūnĭtius.**

1587) ndl. **broseckin, broseken** (Demin. von *braos*, Leder), kleiner Lederstiefel; ital. *borzacchino*, Halbstiefel; frz. *brodequin;* span. *borcegui*. Vgl. Dz 61 *borzacchino*.

1588) altndd. **brot** (mhd. *broʒ*, von der Wurzel *brūt*, *brŭt*, wie ahd. *sproʒʒo* von *sprūt*, *sprŭt*), Knospe; ital. *brozza* „bolla, pustula", davon abgeleitet *brozzolo* „pastello della farinata non ben disciolto", *briciòlo* „foruncolo", neap *brusciolo*, venez. *brusola*, vgl. Caix, St. 223; prov. *brot-z*, Knospe, dazu das Vb. *brotar*, knospen; frz. *brout;* span. *brota*, *brote*, Knospe, dazu das Vb. *brotar*. Vgl. Dz 70 *brote;* Mackel 32.

kelt. Stamm **broxn-** s. **bruxn.**

1589) germ. Wurzel **brū, brŭ** (davon ags. *broþ*, engl. *broth*, Brühe, ahd. *brôt*, ags. *bread*, nhd. *Brot*), brodeln, brauen, durch Glut, Feuer bereiten; auf diese Wurzel scheinen zurückgeleitet werden zu müssen: ital. *brodo*, Fleischbrühe, *broda*, Brühe, die mit dem Safte der darin gekochten Dinge vermischt ist, auch: trübes oder schlammiges Wasser, *sbroscia* „brodacchio", vgl. Caix, St. 509; auch *broglio* (aus *brod-iglio*), Verwirrung (eigentl. Brodelei, Brudelei), Empörung, Aufstand u. dgl., dazu das Vb. *brogliare*, viell. auch *borbogliare*, wirr, unverständlich sprechen, s. auch unten **bullare;** prov. *bro* (mit off. *o*), Brühe [*brauzir* (gehört zu *braud, brod*), verbrennen]; altfrz. **brue*, *breu*, Brühe, davon abgeleitet *broet;* nfrz. *brouet:* norm. *brouer*, brühen dagegen ist wohl zur Wurzel *brō* (s. d.) zu ziehen, welche Möglichkeit auch für das Sbst. *broue* zuzugeben ist, andrerseits gehört *brouée*, Staubregen, vermutlich zur Wurzel *brū* (das ungefähr gleichbedeutende *bruine* aber, über welches zu vgl. Dz 535 *s. v.*, dürfte weder zu *brō* noch zu *brū*, *brŭ* gehören, sondern mit *bruire* zusammenhängen, wenn es nicht doch, trotz des Anlautes, = lat. *pruina* ist; der unorganische Wechsel von *p : b* liefse sich vielleicht durch Anlehnung an *brouée*, *brouillard* erklären); mit dtsch. *brodeln* scheinen zusammenzuhängen *brouiller*, durcheinander mischen, trüben, verwirren, *brouillard*, trübe Luft, Nebel, *brouillon*, als Adj. mischsüchtig, händelsüchtig, zänkisch, als Sbst. Mischmasch, unrein Geschriebenes, zu verbessernder erster Entwurf eines Schriftstückes; Marchot, RF X 579, zieht hierher auch *bredouiller*, stammeln, u. ähnliche Worte; span. ptg. *brodio*, *bodrio*, eine aus Speiseresten zubereitete Suppe, Schmaus, davon abgeleitet *brodista*, Suppenbettler. Vgl. Dz 69 *brodo* u. *broglio* (wo *brouiller*, *brouillon* zu der oben unter *broʒ-* besprochenen Sippe gezogen werden), 534 *brouée* (Dz vergleicht dies Wort u. *brouillard* mit ags. *broþ*, mhd. *brodem* f. *bradem*, dtsch. *brodel*, *brudel*, trifft also das Richtige) u. 535 *brouir;* Joret, R IX 118 (vgl. dagegen Suchier, Z IV 473. u. Mackel 31, wo eine trefflich klare Darlegung des mutmafslichen Thatbestandes gegeben ist); vgl. auch Kluge unter *brauen*, *brodeln*, *Brodem*, *Brot*, *Brühe*. — Über südfranzös. Nachkömmlinge des germ. *brod* vgl. Schuchardt, Z XI 492 *potroska*.

1590) kelt. **bruc,** Heidekraut; davon südfrz. *bruc*, *brou*, *bru* (daneben *brusc* durch Einmischung von *ruscum*); frz. *bruyère*. Vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 67. Vgl. unten **vroică.**

1591) ahd. nhd. **bru[e]h,** abgebrochenes Stück; prov. *bruc-s* (neben *brut-z*), Rumpf, vgl. Dz 535 *s. v.:* Mackel 25.

***brūchēŭs, -um** *m.* s. **brūchŭs.**

1592) **brūchŭs, -um** *m.*, eine ungeflügelte Heuschreckenart (Prud. Ham. 229): ital. *bruco* und *brucio* (= **bruchcus*), Raupe, davon viell. *brucare*, das Laub abstreifen, abblatten; [rum. *vruh*, Maikäfer, das Wort stammt aus dem Neugriech., vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767]; span. *brugo*, Erdfloh. Vgl. Dz 71 *bruco*.

1593) altnfränk. **brūd** (ahd. *brūt*, nhd. *Braut*); frz. *bruy*, *bru*, Schwiegertochter, vgl. Dz 535 *bruc;* Mackel 18.

1594) **brūmă, -am** *f.*, die Wintersonnenwende, die Winterszeit; ital. *bruma*, die härteste Winterszeit; valsoa. *brumme;* ossol. *brime*, Herbst, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. *brumă*, Reif; prov. *bruma*, Nebel; frz. *brume*, dicker Nebel; span. ptg. *bruma*, Winter, Nebel, ebenso cat. *broma*. Vgl. Dz 71 *bruma*.

1595) germ. **brūn,** braun; ital. span. ptg. *bruno:* prov. frz. *brun*, vgl. Dz 71 *bruno*.

1596) **Brŭndĭsium** (auf der ersten Silbe betont, vgl. *Brindisi*); dieser Städtename ist das wahrscheinliche Grundwort zu ital. *bronzo* etc., denn: „Eine neue Erklärung des Wortes ‚Bronze' hat kürzlich Berthelot in einem Aufsatze (in: Revue archéologique, 1888 p. 294) aufgestellt. Dieser sucht als die älteste Form des Wortes aus alchimistischen Schriften ein mittelgriech. βροντήσιον zu erweisen. Dieses aber entspreche einem lat. *aes Brundisium*, da in Brundisium berühmte Bronzefabriken gewesen sein müssen (Plin. N. H. 33, 9, 45 u. 34, 17, 40)." Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte², Jena 1890, p. 290. S. auch *Nuova Antologia*, 16. Dez. 1890, p. 786. S. unten **brūnītĭŭs.**

1597) [***brūnio, -īre** (v. germ. *brun*), bräunen; ital. *brunire;* prov. frz. *brunir;* span. *bruñir*, *broñir;* ptg. *brunir*, im Span. u. Ptg. bedeutet das Vb. auch „polieren", welche Bedtg. es auch im Frz. haben kann. Vgl. Dz 71 *bruno*.]

1598) [***brūnītĭŭs, a, um** (v. germ. *brūn*), bräunlich, wird von Dz 69 als Grundwort aufgestellt zu ital. *bronzo*, Metallmischung, Bronce; (frz. *bronze*); span. *bronce* (u. *brozne*); dazu das Vb. ital. (*ab*)-*bronzare*, leicht versengen, schwärzen, frz. *bronzer*, erzfarben machen, altspan. *bronzar;* ital. ist auch ein Adj. *bronzino*, erzfarbig, vorhanden. Der Ableitung der Sippe von **brunitius* stehen lautliche, von Dz wohl gewürdigte Schwierigkeiten entgegen, die so erheblich sind, dafs man besser auf das Grundwort verzichtet, namentlich ist die anzunehmende Verschiebung des Hochtons bedenklich u. kann durch ital. *pencio* aus *piniceus* [?] kaum gerechtfertigt werden, eher könnte man glauben, dafs das Subst. *bronzo* aus dem Vb. *bronzare* = **brunitiare* abgeleitet sei, doch dabei darf man sich schwerlich beruhigen (*ū : o!*), oder aber man leite *bronzo* wie *bronza* (s. unten) von **prunias* ab. Nicht undenkbar wäre, dafs *brontea* „Donnerstein" (Plin 37, 150) das Grundwort ist. Das glaubhafteste Grundwort ist aber der Stadtname *Brundisium* (s. d.). Die sonst in Vorschlag gebrachten Grundworte — [*o*]*bryzum* (scil. *aurum*, gr. ὄβρυζον scil. χρυσίον); pers. *buring* od. *piring*, Kupfer; engl.

brass — erweisen sich als durchaus unannehmbar; es gilt dasselbe auch von Baist's in Z V 558 ausgesprochener Vermutung, wonach *bronzo* mit *bronco* auf lt. *raucus* zurückgehen soll. — Venez. *bronza*, glühende Kohle, wird von Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. II 269, von **prunia*, von Storm, R V 173, von **prunicea* hergeleitet, vgl. Mussafia, Beitr. 38; Dz 69 hatte an das deutsche *Brunst* gedacht. Keine dieser Annahmen aber ist sonderlich wahrscheinlich.]

1599) altnfränk. **brunnja** (ahd. *brunnja*, altn. *brynja*), Panzer; prov. *bronha* (mit off. *o*); altfrz. *bronie*, *broigne* (mit off. *o*). Vgl. Dz 534 *broigne*, Mackel 21.

1600) kelt. Stamm **brûs-** (davon altir. *brúim*, ich zerschmettere); auf den Stamm *brûs* scheint zurückgeführt werden zu müssen altfrz. *bruser*, *bruiser*, zerschmettern, vgl. Th. 94; Dz 536 dachte an ahd. *brochisôn* als Stammwort.

1601) ***brūsceus, a, um** (zusammenhängend mit *bruscum* „tuber aceris arboris intortius crispum"; Plin. N. H. XVI 68), knollig, knorrig, kraus, rauh, ist das mutmaſsliche Grundwort zu: ital. *brusco* Sbst. Myrthen-, Mäusedorn, Adj. rauh, herb, mürrisch; (sard. *fruscu*); prov. *brusc*, Rinde, *brusca*, Gerte; frz. *brusc*, Besenheide, *brusque*, unpoliert, rauh, barsch, dazu das Vb. *brusquer*, barsch anfahren; span. ptg. *brusco* Sbst. (auch *-a*), Mäusedorn, Adj. barsch. Die Substantive mögen indes unmittelbar auf *bruscum* zurückgehen. Vgl. Storm, R IV 352, Baist, Z V 557. Dz 71 leitete das Sbst. von lt. *ruscum*, Mäusedorn, ab u. nahm Verstärkung des Anlautes an (so auch Gröber, ALL I 252, vgl. auch Schuchardt, Roman. Etym. I 67: *brusco* entstand aus *b-ruscum*, indem *ruscum* sich mit *bruc-* [s. d.], wovon frz. *bruyère*, gemischt hat), das Adj. aber von lt. *labruscus* (wovon nur das Fem. belegt ist: *uva* od. *vitis labrusca*, wilde Rebe, Klarettraube. Colum. 8, 5, 23), beide Ableitungen aber sind sehr bedenklich, namentlich die letztere. Canello, Riv. di fil. rom. II 111, leitet das Sbst. von *ruscum*, das Adj. von *rusticus* ab. Vgl. auch Gröber, ALL I 252 (stimmt Dz bei). — Pascal, Studj di fil. rom. VII 90, erklärt ital. *brusco*, dessen ursprüngliche Bedtg. „abbrustolito" sei, aus *bruscolo*, *bruscio*, *brustlo*, **brustulus*.

1602) [germ. **brust** (got. *brusts*) kann nicht, wie mehrfach angenommen worden ist, Grundwort sein zu zu ital. *busto*, Büste; prov. *bust-z*; frz. *buste m.*; span. ptg. *busto*. Vgl. Dz 75 *busto*. S. unten **būstŭm**.]

brūtus s. **brūttus**.

1603) **brūttŭs, a, um**, schwer, stumpf, unvernünftig, dumm, tierisch; ital. *bruto* (gel. W.), roh, gefühllos, u. *brutto*, ungestaltet, unbearbeitet, roh („il raddoppiamento è qui normale, come in venni, legge da vēni, lēge-, e serve a compensare la lunghezza originaria della vocale", Canello, AG III 401, was jedoch kaum richtig sein dürfte); rtr. *bürt*, vgl. Ascoli, AG I 361 No 59; span. *bruto*, roh, und [?] *burda*, grob, vgl. Cornu, R VII 595, jedoch ist diese Ableitung sehr zweifelhaft. (Dz 434 wollte *burdo* von arab. *bord* ableiten, s. oben **bord**); ptg. *bruto*, roh. Vgl. Dz 360 *brutto*; Gröber, ALL I 253.

1604) kelt. Stamm **bruxn-, broxn-, brossn-** (davon ir. *brossnai*, *brosna*, Reisbündel); auf diesen Stamm scheinen zurückgeführt werden zu müssen: prov. *brossa* (mit off. *o*), Gestrüpp, Heidekraut; altfrz. *broce* (mit off. *o*), Grenzgebüsch, Pl. wüstes Heideland, vgl. Schuchardt, Z VI 423, nfrz. *brosse*, auch „Bürste" bedeutend, dazu das Vb. *brosser*; eine Ableitung ist wohl *broussailles* (dav. ital. *bruzzaglia*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 405), Gestrüpp; span. *broza*, Abfall von Baumrinde, Spähne, auch: Bürste (daneben *bruza*, s. *brustja*); ptg. *broça*, Bürste. Vermutlich hat Mischung des kelt. Stammes mit germ. **borsta*, **burstja* stattgefunden. Vgl. Dz 70 *broza*; Th. 51; Mackel 24; Baist, Z V 562 (B. will auch span. *brezo*, Heidekraut, in die Wortsippe einbeziehen). Vgl. auch unten **burstja**.

1605) kymr. **brysced** (bret. *brusch*, *bruched*) ist nach Scheler, Dict. *brechet*, Stammwort zu altfrz. *bruschet*, *brichet*, nfrz. *brechet*, Brustbein.

[kelt. **brwg** s. **vroicā**.]

1606) **bŭa, -am** *f.*, Naturlaut der Kinder zur Bezeichnung des Trankes, wie *pappa* zu der der Speise (Varr u. Lucil. bei Non. 81, 1 ff.); davon vielleicht durch Reduplikation ital. (comask. genues.) *bobò*, *bubà*, Getränk, vgl. Dz 358 *bobò*.

1607) **būbălŭs, -um** *m.* (v. *bos*, *bovis?*), daneben **būfălŭs** (Ven. Fort. carm. 7, 4, 21), Büffel; ital. *bufala*, *bufolo*, vgl. Flechia, AG II 328; rum. *bivol*; prov. *bubali-s*, *brufe-s*, *brufol-s*; frz. *buffle*; span. *búfalo*; ptg. *búfalo*, *bubalo*.

1608) **būbo, -ōnem** *m.*, Uhu, Schuhu; rum. *buhă* (nach Ch. *s. v.* lautlich beeinfluſst durch slav. *bukă*, Gebrüll); span. *buho*; ptg. *bufo*, eine Eulenart. Vgl. Dz 434 *buho*.

1609) gr. **βουβών, -ῶνα** *m.*, Beule; ital. *bubbone*, Beule, venez. *boba*, Eiter (Caix, St. 230, zieht auch *bua* [s. oben *bŏŏ*] hierher, was insofern für berechtigt gelten kann, als sowohl *bua* wie *bubo* u. *boba* auf interjektionalem *bu* beruhen, welches in *bubo* redupliziert ist); rum. *buboiŭ* u. *bubă*; frz. *bubon* u. *bube*; span. *bubon* u. *buba*; ptg. *bubão*, *bubo* u. *bouba*. Vgl. Dz 71 *bubbone*; Caix, St. 230.

1610) **būbŭlcŭs, -um** *m.*, Ochsentreiber; ital. *bobolco* u. *bifolco*, vgl. Flechia, AG II 328, Canello, AG III 382; rtr. *biölco*, vgl. Ascoli, AG I 459 Z. 4 v. ob. u. 517 No 132.

1611) **būbŭlo, -āre** (v. *bubo*), wie der Uhu schreien (Anthol. lat. 762, 37 [233, 37]); ital. *bubbolare* „romoreggiare del tuono", dazu das Sbst. *bubbolo* „tuono", davon der Plur. *bubboli* „sonaglietti tondi che hanno in corpo una pallottolina metallica", vgl. Caix, St. 231.

1612) **bŭccă, -am** *f.*, Backe, Mund; ital. *bocca*, sard. *bucca*; rum. *bucă*, Pl. *buci*, Wange; rtr. *búka* etc., s. Gartner § 200; prov. *boca*; altfrz. *boche*; nfrz. *bouche*; cat. span. ptg. *boc(c)a*. Vgl. Dz 57 *bocca*; Gröber, ALL I 253. Die Bedtg. „Backe" hat das Wort nur im Rum. behauptet, in allen übrigen Sprachen ist es auf die Bedtg. „Mund" beschränkt, hat aber in dieser *ōs ōris* völlig verdrängt.

1613) ***bŭccăle** ist das vorauszusetzende Grundwort für span. *bozal*, Maulkorb, vgl. Gröber, ALL I 253.

1614) **bŭccĕllă, -am** *f.*, ein kleiner Mundbissen; davon nach Caix, St. 212, ital. *bonciarelle* „fritelline, specie di dolce", indem das Wort „allungato sull' analogia dei diminutivi in -arello" sei. — Auſserdem ital. *buccella*, kleiner Bissen; valverz. *buscella* pane di una libbra, berg. *bösèla* panetto, com. *buscél* pane piccolo, vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *bušala*, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; prov. *bucela*, vgl. Gröber, ALL I 253.

1615) ***bŭccĕllārĭŭs, -um** *m.*; davon ital.

bozzolaro, genues. *bŭsciellaju* „venditore di fritelline", vgl. Caix, St. 212.

1616) **bŭccĕllātŭm** *n.*, Zwieback; ital. lucch. *buccellato*, sicil. *vucciddatu*, *guccidatu*, vgl. Caix, St. 212; Mussafia, Beitr. 40.

1617) ***bŭccĕŭs, a, um** (*bucca*); ptg. *buço* (*bucinho*), Haar auf der Oberlippe, *buçal*, *boçal*, unbärtiger Bursche, *embuçar-se*, das Gesicht bis zur Oberlippe verhüllen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 6.

1618) ***bŭccīnŭm** *n.*, Bissen; prov. *bossi-s*; altfrz. *bousin*; cat. *boci*, vgl. Gröber, ALL I 253.

1619) **bŭcco, -ōnem** *m.*, ein Mensch mit aufgeblasenen Backen, ungeschickter Mensch, Tölpel (eigentl.: grofser, aufgeblasener Mund); ital. *bocco* „sciocccone, ebete", vgl. Caix, St. 210; *boccone*, Mundfüllung, den Mund stopfende Massen; prov. *boco-s*; frz. *bouchon*, Stöpsel, Pfropfen, ebenso ptg. *bucha* (die ursprüngliche Bedtg. ist also verallgemeinert worden), vgl. Dz 529 *boucher*.

1620) ***bŭcco, -āre**, den Mund vollstopfen; frz. *boucher*, stopfen, vgl. Dz 529 u. 754 *s. v.*; Littré *s. v.* stellt *boucher* zu altfrz. *bouche*, Garbe, Strohwisch, *bouchon*, Bierwisch, u. leitet es v. St. *bosc-* ab.

1621) **bŭccŭlă, -am** *f.* (von *bucca*), kleine Backe, rundliche Erhöhung (*buccula scuti*, Schildknauf, Gloss. Isid.); prov. *bocla*, *bloca*, Schildknauf, davon abgeleitet *bloquier-s* = **buccularius*, Buckelschild; frz. *boucle* (kreis-, ringförmige Erhöhung), Ring, Ringel, Locke, *bouclier*, Schild (altfrz. *bocle*, *blouque* bedeutet noch Schildknauf); span. *bucle*, Locke (wohl aus dem Frz. entlehnt); ital. *buccola* „pendente degli orecchi", *bucchio* „ricciolo", *brocchiere*, *-o*, kleiner Schild. Vgl. Dz 529 *boucle*; Caix, St. 232.

1622) dtsch. **Buchweizen**, daraus durch Volksetymologie frz. *beaucuit*, *bucail*; wallon. *bouquette* (= vlaem. *bockweyt*), vgl. Fafs, RF III 491.

1623) **bŭcĭnă** u. **bŭccĭnă, -am** *f.* (vielleicht aus *bovicina* entstanden), Kuhhorn, überhaupt Horn als Blasinstrument: *α*) *bucina* = prov. *bozina*; altfrz. *buisine*, *boisine* — *β*) *búccina* = ital. *bosna* (u. *búccina*); rum. *buccina*, (*bucimŭ*, *buciumŭ*); altfrz. *bosne*; obw. *bisel*; eng. *büšen*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 767. Vgl. Gröber, ALL I 253. Die Hauptbedeutung des Wortes ist allenthalben unverändert geblieben, nur rum. *bucium* bedeutet Schalmei, dann auch: Rolle, Rohr, vgl. Ch. *s. v.*

1624) engl. **buckram** (dies wieder durch Angleichung an *buck* aus dem arab. *barcân*, *barracân*), Barchent; span. *bucherame*, *bocaran*, frz. *bougran*. vgl. Baist, Z V 556; Eg. y Yang. bespricht das Wort nicht.

1625) engl. **buckskin**, Bock-, Schafwolle, Buckskin, daraus frz. *boucassin*, Futterbarchent, vgl. Baist, Z V 556.

1626) ***bŭcŭlo, -āre** u. ***bŭccŭlo, -āre**, wie ein Rind brüllen; altfrz. *bugler*, dazu das Sbst. *bugle*, ein Blasinstrument; nfrz. *beugler*, brüllen, vgl. Dz 523 *s. v.* u. Scheler z. Dz 784; Berger p. 124 Anm.

1627) **būdă, -am** *f.*, Schilfgras (Anthol. lat. 95, 2 [1119, 2], Augustin. ep. 88, 6, Donat. ad Verg. Aen. 2, 135); ital. *biodo*; cat. *boga*, *bova* [?]; [ptg. *buinho* Rohr]; sard. *buda*, Riedgras, davon *budedda* = *budella*, Matte; sicil. *buda*, Stopfwerk; vgl. Dz 360 *s. v.*; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767, Parodi, R XXVII 229; Guarnerio, R XX 56.

1628) mhd. **buene**, Bühne; davon viell. abgeleitet ital. *bugnola* „cattedra", vgl. Caix, St. 235; jedoch ital. *bugno*, *-a*, Bienenstock, altfrz. *bugnon*, neuprov. *bugno*, Baumstamm, sind schwerlich gleichen Ursprunges: Dz 360 *bugno* verglich kymr. *bon*, ir. gäl. *bun*, Wurzelstock eines Baumes, vgl. Th. 83, s. oben unter **bon**. Die Sippe ital. *bugna*, altfrz. *bugne*, nfrz. *bigne*, Beule (s. Dz 73 *bugna*) kann kaum damit in Zusammenhang gebracht werden, sondern geht wohl auf ahd. *bungo*, Knolle, zurück, obwohl Diez' Bedenken dagegen an sich berechtigt ist.

1629) **buf(f)**, Lautverbindung zur Bezeichnung des Geräusches, das durch einen Schlag auf die aufgeblasenen Backen hervorgebracht wird (vgl. dtsch. *puff*, *paff*), davon: ital. *buffare*, ein Platz- oder Blasegeräusch erzeugen, heransplatzen, einen Witz loslassen, Possen treiben, daher die Sbst. *buffa*, Windstofs, *buffa*, Posse, *buffone*, Possenreifser; prov. *bufar*, blasen; frz. *bouffer*, die Backen aufblasen, *bouffir*, schwellen; altfrz. auch *buffer*, auf die Backen schlagen, dazu das Sbst. *buffe*, Schlag auf die Backe, woven das Demin. *buffet*, das ein aufgeblähtes Ding oder Gerät bezeichnet (altfrz. *bufet*, Hinterbacken, wallon. *bofet*, Nadelkissen, nfrz. *buffet*, ein bauchiger Tisch oder vielleicht auch ein Tisch, welcher, weil zum Prunke dienend, sich gleichsam aufbläht, Tisch für Silbergerät, Schenktisch, vgl. Mahn, Etym. Unters. 106), altfrz. *bufoi*, Pomp; aufserdem nfrz. das dem Ital. entlehnte *bouffon* mit seinen Ableitungen *bouffonnerie* etc.; span. ptg. *bofe*, Lunge, *bufar*; schnauben, Wasser aus dem Munde spritzen, dazu die Entlehnungen aus dem Ital. *bufon* etc. Schuchardt, Z XIII 527, zieht hierher, und wohl mit Recht, auch span. ptg *fofo*, aufgeblasen, dünkelhaft, während Cornu, Gröber's Grundrifs I 718 u. 728, das Wort von *fatuus* ableiten will. Nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 6, gehört hierher auch ptg. *bufarinheiro* (f. *bufarieiro*), wandernder Galanteriewarenhändler, Hausierer. Vgl. Dz 72 *buf*. Die ganze umfangreiche Wortsippe bedarf noch einer eingehenden Untersuchung.

1630) **Bugía**, Stadt in Nordafrika; nach dieser ehemals bedeutenden Handelstadt erhielten als nach dem Ausfuhrorte die „Kerzen" ihre Benennung: ital. *bugia*, prov. *bogia*, frz. *bougie*, span. *bujía*, *bugera*, ptg. *lumes de Bugia*, *bujia*, *bugeira*, im Ptg. besteht daneben ein Masc. *bugio* mit der Bedtg. „Affe, Meerkatze", weil auch diese Tiere vielfach aus Bugia bezogen wurden. Vgl. Dz 73; C. Michaelis, Misc. 120

1631) ndl. **buidelen, builen** (mhd. *biuteln*), Mehl beuteln, sieben; davon vielleicht frz. *bluter* (altfrz. auch *buleter*), Mehl sieben, dazu die Sbsttve *bluteau*, *blutoir*, Mehlsieb (nicht hierher gehören aber ital. *buratto*, *burattello*, Mehlbeutel, prov. *barutel-s*, sieh unten ***bŭrreus**), vgl. Dz 527 *bluter*; für sicher freilich kann diese Herleitung durchaus nicht gelten, wie denn Diez selbst der Herleitung von *bure*, wollenes Zeug, den Vorzug gibt, sich berufend auf altfrz. *buretel*, das sich also weiter zu *buletel*, *blutel*, *bluteau* entwickelt haben würde, vgl. auch prov. *barutel*, Mehlbeutel, das für *buratel* zu stehen scheint. Diez 431 ist geneigt, auch span. ptg. *barruntar* (prov. *barutar*), erraten, mutmafsen, mit altfrz. *buleter*, neufrz. *bluter* zusammenzustellen, die Grundbedtg. von *barruntar* würde dann sein „im Denken sieben, sichten". Vgl. unten **věrrŭnco**. Wedgwood, R VIII 436, will auch (*bolenge*, das Mehlbeuteln, und) *boulanger*, Bäcker, (das also eigentl. Mehlbeutler bedeuten würde), von *buidelen* herleiten, indem er sich auf die Stelle im Traktate des Walter von Biblesworth (b. Wright,

A Volume of Vocabularies, p. 155) beruft: „De fine farine vent la flour, bulting-clot par la bolenge le pestour bultingge per bolenger est ceveré of brenn la flur et le furfre demoré", wie aber lautlich die Ableitung möglich sein soll, wird nicht gesagt; für sicher also darf auf Grund von Wedgwood's Bemerkung nur angenommen werden, dafs der Bäcker im Altfrz. auch *pestour* = *pistorem* genannt wurde. Am ratsamsten dürfte es sein, an Diez' Herleitung von *boulanger* aus *boule* (Kugel, rundes Brot, vgl. span. *bollo*, feines Milchbrot) = lt. *bulla* festzuhalten, *boulanger* wäre also der Verfertiger runder Brote, freilich ist die Bildung des Wortes eine recht seltsame, auch dann noch, wenn man zwischen *boule* u. *boulanger* mit Dz 530 ein *boulange* (rundes Brot) einschiebt (*boulange*, gleichsam **bullanea* [vgl. *extranea : étrange*], also *boulanger* gleichsam **bullanearius*). Vgl. auch Scheler zu Dz 785 und Suchier, Z III 611.

1632) germ. **bŭk** (ahd. *bûh*, *pûh*), Bauch; ital. *buco* u. *buca*, Loch (der Bedeutungsübergang wird dadurch vermittelt, dafs das Wort zunächst, wie ja auch im Deutschen, zur Bezeichnung des Hohlraums eines Gefäfses u. Schiffes gebraucht wurde), dazu das Vb. *bucare*, durchlöchern; prov. *buc-s*, Bauch, Rumpf, dazu das Vb. *trabucar*, gleichsam überbauchen, zu Boden werfen, auch: stürzen, *trabuquet-z*, eine Maschine zum Umwerfen, Kriegsmaschine; altfrz. *buc*, dazu das Vb. *trébucher*, wovon wieder *trébuchet*, mit gleicher Bedtg. wie im Prov., jedoch bedeutet altfrz. *buc* auch „Bienenkorb"; cat. *buc;* span. *buque*, Schiffsbauch, *trabucar*, umwerfen, stürzen, *trabuco* u. *trabuquete*, Wurfmaschine; ptg. *buco*, Schiffsbauch, sonst wie im Span. Vgl. Dz 72 *buco*. — S. auch No 1636.

1633) dtsch. **buk**, erhöhte Grenzscheide; davon span. *buega*, Grenzstein, vgl. Dz 434 *s. v.*

1634) altnfränk. **bukk-** (ahd. *bocch*), Bock; ital. *becco* (das *e* erklärt sich vielleicht aus Anlehnung des Wortes an *becco*, Schnabel, wozu der schnabelartig spitz zulaufende Bart des Tieres Anlafs geben konnte), davon abgeleitet *beccajo*, eigentl. Bocksschlächter, dann allgem. Fleischer; rtr. *buck*, *bock*; prov. *boc-s;* frz. *bouc*, davon abgeleitet *boucher*, Fleischer; Baist, Z V 239 No 8, denkt an möglichen Zusammenhang zwischen frz. *boucher* u. cat. *butxí*, *botxí*, Henker, altspan. *buchin*, *bochin*, *boquin*, gal. *buxeo*, Metzger; (Feminibildungen zu *bouc* sind vielleicht, trotz ihres befremdlichen Vokales, *bique*, Ziege, u. *biche*, altfrz. auch *bisse*, Hindin; mit lat. *ibex*, *ibicem*, Steinbock, können die Worte nichts zu thun haben, obwohl Dz 523 *biche* die Möglichkeit eines Zusammenhanges nicht unbedingt abweist), s. ob. **biccc**; cat. *boc;* altspan. *buco*. Vgl. Dz 529 *bouc*, Mackel 21 (M. hält auch *bouquin*, altes Buch, für aus *bouc* abgeleitet, die Bedtg. weist aber deutlich auf altndl. *boeckin* hin); Th. 91.

1635) altn. **bukka**, niederdrücken, ist vielleicht das Stammwort zu frz. *bouquer*, ducken lassen, vgl. Mackel 24; im zweiten Bestandteile von *reboucher* (in der Bedtg. „stumpf machen") erkennt Scheler *s. v.* dasselbe Verb, schwerlich mit Recht, es dürfte vielmehr mit *reboucher*, „zustopfen" identisch sein, trotz der, freilich noch aufzuklärenden, Bedeutungsverschiedenheit.

1636) altnfränk. **būkōn** (ahd. **bûhhen*, mhd. *bûchen*), bauchen, d. i. in heifser Lauge einweichen; ital. *bucato*, Wäsche; frz. *buer*, in Lauge waschen (das gleichbedeutende, von Mackel angeführte *buquer* fehlt b. Sachs), davon viell. *buée*, Dampf, Qualm, burg. *buie*, Lauge, *buandier* Wäscher, vgl. Cohn, Suffixw. p. 80; (rtr. *buadar*, in Lauge waschen, ist wohl anderer Herkunft). Vgl. Dz 72 *bucato;* Mackel 19; Kluge *s. v. bauchen*. — Nigra, AG XV 102, zieht die Wortsippe zu *bŭk* (s. d.) in der Bedtg. „Loch", *bucato* soll eigentl. ein mit einem Loche (zum Wasserabflusse) versehenes Waschgefäfs sein. Die eingehende Untersuchung Nigra's besitzt überzeugende Kraft. — Wie frz. *combuger*, wässern, zu der Wortsippe sich verhält, ist nicht klar.

1637) **bŭlbŭs, -um** *m.* (gr. βόλβος), Zwiebel, Bolle; ital. *bulbo;* rum. *bolf;* frz. *bulbe;* span. ptg. *bulbo;* das überall, mit Ausnahme des Rum., nur gelehrte Wort hat die Bedtg. „Geschwulst" angenommen.

1638) **bŭlgă, -am** *f.*, lederner Sack; dav. abgel. ital. *bolgia* (Gröber, ALL I 253, hält das Wort für aus dem Frz. entlehnt, Mackel 23 denkt an ahd. **bulgja*, altn. *bylgja*, am einfachsten ist es aber doch wohl, ein **bulgea* anzunehmen, wie Dz will; Entlehnung aus dem Frz. ist bei einem so alten ital. Worte nicht eben wahrscheinlich, vgl. freilich Gröber im Nachtrag zu No 1407 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s, wo die Ansicht, dafs *bolgia* ein Lehnwort aus dem Frz. gallischen Ursprungs sei, mit beachtenswerten, obgleich wohl nicht entscheidenden Gründen verteidigt wird), dazu das Demin. *bolgetta* „valigia di cuojo", vgl. Canello, AG III 390; rtr. *bulscha*, Felleisen, *bulsch*, Bausch; altfrz. *bolge* (mit off. *o*), Ranzen; nfrz. *bouge*, davon das Demin. *bougette*, Ränzel (das aus dem Englischen entlehnte *budget* ist stammverwandt). Vgl. Dz 57 *bolgia;* Gröber, ALL I 253; Mackel 23 (M. leitet die Wortsippe von altdtsch. *bulga* her); Th. 46 (führt ir. *bolg*, *bolc*, Sack, Schlauch, an); Flechia, AG II 329, bemerkt; „la parola *bulga*, secondo che abbiamo dallo Festo (cf. Paul. ex Fest. 35, 1), è voce gallica (e forse anco germanica)".

1639) **Bulgarus**, Bulgare u. (wegen der Hinneigung dieses Volkes zum Manichäismus), Ketzer; davon ital. *buzzeron* (Gloss. venez.) = *buggerone*, Ketzer, tosc. *buggerare*, lügen, *buggera*, Lüge, Dummheit, vgl. Mussafia, Beitr. 39, Caix, St. 234; frz. *bougre*, Ketzer, davon viell. *rabougrir*, eigentl. zum Ketzer werden, erbärmlich werden, verkrüppeln. Vgl. Dz 530 *bougre* u. 663 *rabougrir*.

1640) **bŭlĭmus, -um** *m.* (gr. βούλιμος), Ochsenhunger, Heifshunger; ital. *bulimo* u. *sbulimo*, Heifshunger, daneben *limo* „consumamento di stomaco", vgl. Caix, St. 383; frz. *boulimie* (gel. W.), vgl. Dz 360 *s. v.*

neugr. βουλκολάκα s. **vrūkolaku.**

1641) **bŭllă, -am** (u. ***būla** nach griech. βολή, βόλος gebildet) *f.*, Blase, Buckel, Knopf, Kapsel; ital. *bolla*, (*bulla*), Blase, *bollo*, Stempel, Marke; hiervon zahlreiche Ableitungen, über welche man vgl. Caix, St. 74: *bugliolo* „bollo, pustola" (das *gl* dieses u. der folgenden Worte erklärt sich durch Einmischung von *bullio*), *buglia* „confusione, tumulto", *buglione* „accozzaglia di più cose", *com-* u. *subbuglio* „confusione", dazu die Verba *garbugliare* (?) u. *scombugliare*, *scombujare* „mescolare, confondere", Caix zieht hierher auch *brugliolo* „pustola" *imbrogliare* „confusione, viluppo" u. a., indessen gehören diese Worte wohl zum St. *brū* (s. d.), bezw. zu dtsch. *brodeln;* zweifelhaft mufs auch bleiben, ob *borchia* (mit geschloss. *o*), Buckel am Pferdegeschirr, Nagelknopf, von *bulla* abgeleitet ist (gleichsam **bull-cula*), vgl. Dz 359 *s. v.*, wo ahd. *bolca*

als mögliches Grundwort vermutet wird, u. Canello, Riv. di fil. rom. II 111, wo *borcia* nebst *brocco*, *brocca* u. dgl. (s. oben *brocc-*) auf gr. πόρχη zurückgeführt wird; Deminutiva zu *bulla*, *bolla* sind: *bolletta*, *bulletta*, *bullettino*, Zettel; als sard. Ableitungen von *bulla* („Blase, Schwellung") fafst Guarnerio, R XX 56, auf *abbuddare* saziarsi, farsi una panciata, impinzarsi, *abbuddada* saziata panciata, *abbuddadu* sazio, impinzato (Caix, St. 131, hatte ein **ad-bot-āre* als Grundwort angesetzt); prov. *bola*, *bula* (kugelförmiger Grenzstein); frz. *boule*, Kugel, Kegel, Klofs, davon das Kompos. *boule* + *verser* = *versare* (Freqn. zu *vertĕre*): *bouleverser*, umkugeln, umstürzen, verkehren; von *boule* ist wohl auch abgeleitet (**boulange*, gleichsam **bullanea*, rundes Brot, und) *boulanger*, gleichsam **bullanearius*, Bäcker, vgl. aber oben *bludelen;* Deminutiv zu *boule* ist *bulletin*, Zettel (aus dem Ital. entlehnt), hierher gehört wohl auch *billet*, Karte, dessen *i* aus Anlehnung an engl. *bill* sich erklärt, das frz. Wort ist dann wieder zu *biglietto* italianisiert worden, vgl. Canello, AG III 390; von *boule* soll abgeleitet sein *bouler*, daraus (durch Angleichung an *bouillir*) *bouiller*, dav. *bouille*, Störstange, womit gleichbed. ist *bouloir*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 136; span. *bola*, Kugel, *bollo*, Beule, Milchbrot, *boleta*, Zettel, *bulla*, verwirrtes Geschrei; ptg. *bola*, Kugel, Kegel (davon *bolar*, kegeln), *bulla*, Bulle, *bulha*, wirres Geschrei (die Bedtg. dieses Wortes sowie des span. *bulla* erklärt sich durch Anlehnung an *bullire*, Blasen treiben, sprudeln, sieden, zischen). Vgl. Dz 57 *bolla*.

1642) [**bŭllĭco, -āre** (v. *bulla*), Blasen treiben, in unruhiger Bewegung sein (vom Wasser); davon viell. prov. *bolegar*, *bojar;* frz. *bouger* (in unruhiger Bewegung sein, eigentl. vom Wasser, dann auch von Personen), sich rühren. Vgl. Dz 530 *bouger*, wo die frühere Ableitung von ahd. *biogan* mit Recht zurückgewiesen wird.]

1643) **bŭllĭo, -īre** (v. *bulla*), Blasen werfen, sprudeln, sieden; ital. *bollire*, sieden, dazu die Sbsttve *bollore*, das Aufwallen, der Zorn, *bollone* = frz. *bouillon* (das übliche ital. Wort für Fleischbrühe ist aber *brodo*, *brodello*); ferner die Zusammensetzung *ad-bull*[*ire*] + [*e*]*lixare* = *abbollessare* „far bollire", vgl. Caix, St. 130; sard. *buddire*, rtr. *buglir;* prov. *builhir*, *bollir;* frz. *bouillir*, davon das Sbst. *bouillon*, Brühe (das übliche Wort für Fleischbrühe ist aber *consommé*); cat. (auch span.) *bullir;* altsp. *bollir;* ptg. *bolir;* (span. *zabullir* ist nicht = *sub-bullire* (so Dz 498 *s. v.* nach Covarruvias), sondern = *sepelire*, vgl. C. Michaelis, R II 88, identisch mit *zabullir* ist *zambullir*, untertauchen, auch: begraben); ptg. *bulir*. Vgl. Dz 57 *bolla;* Gröber, ALL VI 379.

1644) **bŭllo, -āre** (v. *bulla*), Blasen werfen, sprudeln; davon viell. cat. *esbullar*, verwirren (vgl. span. ptg. *bulla*, *bulha*, wirres Geschrei), wohl auch ptg. *es-bulhar*, ausplündern (das aus *ex-spoliare* nicht wohl hergeleitet werden kann), vgl. Dz 57 *bolla*. — Dz 58 *borbogliare* ist geneigt, auf *bullare* auch zurückzuführen: cat. *borbollar*, verwirren, span. *borbollar* u. ptg. *borbolhar*, Blasen werfen, wozu die Sbstve span. *borbolla*, ptg. *borbulha*, Wasserblase, Knospe, ja auch ital. *borbogliare*, frz. *barbouiller* (vgl. d'Ovidio, AG XIII 403) pic. *borbouller*, murmeln, erscheint ihm als möglicherweise stammverwandt, doch macht ihn allerdings das gleichbedeutende ital. *borbottare*, altfrz. *borbeter*, bedenklich; vermutlich sind *borbogliare*, *borbottare* etc. onomatopoietische (möglicherweise an gr. βόρβορος [s. d.], Schlamm, sich anlehnende u. folglich auf Wassergeräusch Bezug nehmende) Umgestaltungen von **barbuliare* **barbottare* von *barba* **barbotta* (Dem.), bedeuten also eigentl. „in den Bart hinein sprechen"; auch span. *borbollar* etc. sind vielleicht rein schallnachahmende Bildungen. Vgl. No 1230, wo *barbollar* in *borb-* zu bessern ist.

1645) altdtsch. ***bultjo** (ahd. *bolz*), Bolzen; davon vielleicht ital. *bolzone*, *bolcione*, Bolzen, auch: Mauerbrecher; prov. *bosso-s;* altfrz. *bozon;* altspan. *bozon*. Dz 58 *bolzone* war geneigt, ein lat. **bul*[*l*]-*tia* von *bulla* in der Bedtg. „Nagelkopf" in der Bedtg. als Grundwort anzusetzen, die Ableitung aus dem Deutschen ist aber lautlich u. sachlich weit annehmbarer, vgl. Mackel 24.

1646) dtsch. (schwäbisch) **bunte,** Spund(loch); davon viell. frz. *bonde*, Zapfen, falls das Wort nicht mit dem Stamme *bold-* (s. d.) zusammenhängt. Vgl. Dz 528 *s. v.*, Kluge unter „Spund". — Frz. *bondieu*, Keil, ist volksetymologische Umgestaltung des pic. *bondeau* v. *bonde*, vgl. Fafs, RF III 498.

1647) altnordl. ahd. ags. **būr,** Haus; davon norm. *bur*, Wohnung, wovon altfrz. *buron*, *buiron*, Hütte, nfrz. *buron*, Käsehütte (in der Auvergne), vgl. Dz 536 *bur;* Mackel 19; Pogatscher, Z XII 555.

1648) **būrā, -ae** *f.* (neben *bŭrra*), grober Zeug-, Wollstoff; ital. (nur in Ableitungen erhalten:) *buratto* dünnes, wollenes Zeug, Mehlbeutel (davon *burattare*, das Mehl sieben), *burattello* dsgl., *burello*, grobes Tuch, *burella*, finsterer Kerker (wegen des Bedeutungsüberganges s. *bureus*); altfrz. *bure*, grober Wollstoff, dazu das Demin. *burel*, eine wollene Decke, dann ein mit solcher bedeckter Tisch, daher nfrz. *bureau*, Schreibtisch, Schreib-, Amtszimmer; ptg. *burél*, grobes Zeug, Sack. Vgl. Dz 74 *bujo;* Gröber, ALL I 253; vgl. Canello, AG III 350. S. auch unten **bŭrra** u. **bureus, burius.**

1649) arab. **bûraq,** Borax, borsaures Natron (vgl. Freytag I 111b); davon ital. *borrace;* frz. *borax* etc., vgl. Dz 60 *borrace*.

1650) [**burbalia** (Pl. *n.* ?), Eingeweide (Gloss. Isid.), scheint mit frz. *brouailles*, Eingeweide der Fische u. Vögel in Zusammenhang zu stehen, vgl. Dz 534 *s. v.*, s. auch No 1525.]

1651) [***burcula** *f.*, **-us** *m.* ist das vorauszusetzende Stammwort zu ital. *burchio*, *-a*, bedeckter Nachen mit Rudern; altspan. *burcho*, eine Art Nachen, vgl. Dz 361 *burchia*.]

1652) **bŭrdo, -ōnem** *m.* u. **bŭrdŭs, -um** *m.*, Maultier (vgl. Isid. 12, 1, 60; *burdo* findet sich z. B. b. Ulp. Dig. 32, 49 pr., *burdus* b. Acron. Hor. carm. 3, 27, 7); ital. (*burdus* = *bordo* fehlt dem Schriftital., jedoch sardisch ist *burdu*, Bastard, Nebenschöfsling vorhanden), *bordone*, langer Pilgerstab (sogenannt, weil er dem Pilger ähnliche Dienste leistet wie ein Maultier, indem er ihn stützt u. also gleichsam trägt; vermutlich ist auch *bordone*, Bafs, dasselbe Wort, obwohl freilich die Bedeutungsentwickelung recht unklar ist, vgl. darüber Dz 59 den zweiten Artikel *bordone*). Die im Ital. vorhandene Bedeutungsscheidung zwischen *burdus* und *burdo* kehrt auch in den übrigen Sprachen wieder; prov. *bort-z*, *bordon-s;* altfrz. *borde*, *bourt* u. (auch nfrz.) *bourdon;* span. *borde* u. *bordon;* ptg. nur *bordão*. Vgl. Dz 59 *borde* u. *bordone;* Gröber, ALL I 253; Caix, St. 8.

1653) ***bŭrēŭs** oder ***bŭrĭŭs, a, um,** neben und für ***būrŭs, a, um** (statt *bŭrrus*), feuer-, scharlachrot (Paul. ex Fest. 36, 12); ital. *bujo*, dunkel

(daraus erklärt sich die Bedtg. von *burella*, dunkler Kerker), vgl. Flechia, AG II 330; prov. *burel*, braunrot; frz. *buret*, Purpurschnecke; span. *buriel*, braunrötlich (auch: grobwollenes Zeug). Nicht hierher gehören (vgl. No 1648) ital. *buratto* (vgl. prov. *barutel-s*), wollenes Zeug, Mehlbeutel; prov. *burel*, grobes, wollenes Zeug; altfrz. *bure*, grobes, wollenes Zeug, dazu das Demin. *burel*, wovon neufrz. *bureau* (wollene Decke), Tisch mit wollener Decke, Schreibtisch, Schreibstube, (über altfrz. *buretel*, Mehlbeutel, neufrz. *bluteau*, *blutoir*, Mehlsieb, *bluter*, sieben vgl. Dz 527 *bluter* u. oben No 1631); (span. *buriel;* ptg. *burel*). Vgl. Dz 74 *bujo*, Gröber, ALL I 253.

1654) germ. **burg-**, Burg (lat. *burgus*, findet sich z. B. b. Vegetius, s. Georges *s. v.*); ital. *borgo*, kleine Stadt, davon *borg(h)ese;* prov. *borc-s* (mit off. *o*), davon *borgues;* altfrz. *borc* (mit off. *o*), nfrz. *bourg*, davon *bourgeois;* span. ptg. *burgo*, dav. ptg. *burguez*. Vgl. Dz 59 *borgo;* Mackel 20.

1655) ahd. **burian**, erheben, = oberital. *bori(r)* Wild aufjagen, vgl. Meyer-L., Z XX 529.

1656) **būris, -im** *f.*, Krummholz am Pfluge; ital. *bure*, mail. *bürett;* piem. *bü*, *abü;* valtell. *burála;* sard. *búri*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1892 p. 767; Salvioni, Post. 5.

1657) **bŭrră, -am** *f.*, zottiges Gewand (Anthol. lat. 390, 5 [385, 5]), Pl. **burrae**, läppisches Zeug, Possen (Auson. praef. ad Lat. Pacat. 5); ital. *borra*, Scheerwolle, *borre*, Possen, von *borra* abgeleitet *borrace, borraggine, borrana*, Borretsch (eine Pflanze, borrago L., sogenannt wegen der haarigen Beschaffenheit der Blätter), ferner *borraccia* (aus haarigem Fell gefertigter) Weinschlauch; zu *borra* das Vb. (*ab*)*borrare*, mit Wolle ausstopfen; rum. *borantză*, Borretsch; prov. *borra*, Scheerwolle, *borrage-s*, Borretsch, *borrás*, grobes Tuch (auch frz. *bourras*); frz. *bourre*, Scheerwolle, dazu das Vb. *bourrer*, (mit Wolle) stopfen; span. *borra*, *borro*, Scheerwolle, Wolle, aufserdem: junges Schaf (auch *borrego*), endlich: (Flocken, nichtsnutziges Zeug) sinnlose Worte, dummes Geschmiere, an die letztere Bedtg. schliefst sich an das Vb. *borrar*, sudeln, klecksen, dazu wieder das Sbst. *borron*, Tintenklecks; *borraja*, Borretsch; ptg. *borrar*, sudeln, *borrão*, Klecks, *borragem*, Borretsch. Vgl. Dz 60 *borra* u. *borraggine;* Gröber, ALL I 254 u. Misc. 44 (an letzterem Orte verteidigt G. die Diez'sche Ableitung von *borraggine*); Baist, Z V 239 (B. will auch *borujo*, *burujo*, *orujo*, Trester der Traube, u. sogar *gorullo(n)*, Klumpen, u. a. mit *borra* in Zusammenhang bringen, vgl. dagegen Parodi, R XVII 56, wo **voluculum* (v. *volvere*) als Grundwort aufgestellt wird).

1658) ***bŭrrŭlă, -am** *f.*, Flocke, ein Ding ohne Wert, Kleinigkeit, Lappalie, Posse; ital. *burla* (man sollte *borla* erwarten) Posse, dazu das Vb. *burlare*, scherzen, u. das Adj. *burlesco*, scherzhaft, komisch; sard. *burrula*, *burla* (*borla*, Troddel); altpr. *burlaire*, Spötter; neuprov. *bourlo*, Posse; altfrz. *bole*, Betrug, *boler*, betrügen (die Zugehörigkeit der Worte z. dieser Sippe ist jedoch zweifelhaft, es ist jedoch auch *bourle*, *bourler* vorhanden; nfrz. *burlesque* ist selbstredend Lehnwort aus dem Ital.); span. ptg. *burla*, Posse, dazu das Vb. *burlar*, span. auch *borla*, Troddel. Vgl. Dz 74 *burla*, Gröber, ALL I 254. — Pascal, Studj di fil. rom. VII 92, erblickt in *burla* das Vbsbst. zu tosc. *burlare*, altital. *barullare* (= **bar-rotulare*), rotolare, gettar via. Man darf indessen wohl an **burrala* festhalten, bezw. annehmen, dafs neben **burrula* ein **būrula*, welches an das Adj. *būrus* sich anlehnte, bestanden habe.

1659) ***bŭrrŭs** u. ***bŭrrĭcŭs, -um** *m.* (für *bŭrricus*), kleines fuchsrotes Pferd (eigentlich vermutlich: zottiges, häfsliches Pferd); ital. *bricco*, Esel; span. *borrico;* ptg. *burrico;* frz. *bourrique*.

1660) ***bŭrsă, -am** (eigentl. *Byrsa*, die Burg von Carthago), Versammlungsort der Kaufleute, Börse, Geldtasche; ital. *borsa* (dazu *borsiglio*); sard. *buscia;* rum. *boașă;* rtr. *buorsa;* prov. *bossa;* altfrz. *borse;* nfrz. *bourse;* cat. *bossa;* span. ptg. *bolsa* (dazu span. *bolsillo*). Vgl. Dz 61 *borsa;* Gröber, ALL I 254. (Es mufs dahingestellt bleiben, ob die romanische u. überhaupt die moderne Bedtg. des Wortes sich aus dem Eigennamen *Byrsa* oder aus dem ursprünglichen Appellativ gr. *βύρσα*, Leder, Fell, entwickelt hat, doch ist das erstere wahrscheinlicher.) Über entlegene ital. Ableitungen vgl. Caix, St. 216 u. 222.

1661) altdtsch. ***burstja** (zusammenhängend mit mhd. nhd. *borste*), Bürste; ital. *brustia* (das übliche Wort für „Bürste" ist aber *spazzola*); span. *bruza;* (prov. *brossa*, altfrz. *broce*, nfrz. *brosse*, span. *broza* gehen auf den keltischen Stamm *bruxn-* [s. d.] zurück). Vgl. Dz 70 *broza;* Th. 61; Mackel 24; Baist, Z V 562; s. oben **bruxn-**.

Stamm ***būsc** s. ***būscus**.

1662) [gleichsam ***būsca** (für **bŭsca*, s. *buscus*, wohl mit Anlehnung an *būrĕre*, *būstum* brennen), Holz, Holzscheit (?); ital. (mundartlich, z. B. lombardisch) *busca* Splitter (dazu das Dem. **busculo*, *brusculo* „pagliazza, fuscello" u. das gleichbed. *buschetta*, *bruschetta*, vgl. Caix, St. 228); altfrz. *buisse* u. *busche;* neufrz. *bûche*, Scheit, dav. abgel. Vb. *bûcher*, behauen, u. Sbst. *bûcher*, Scheiterhaufen. Vgl. Dz 74 *busca* u. dazu Scheler's Bemerkung im Anhang 716; Storm, R V 170; Bugge ebenda in der Anm. (Bugge stellt ein **buxica* als Grundwort auf; vgl. Mackel p. 34.)] Vgl. No 1673.

***buscida** s. unten **buxida**.

1663) [gleichsam ***būsco** u. ***būsco, -āre** (vom St. *busc*, Holz, Wald), im Holz, Wald umherstöbern, -spüren, birschen, suchen; ital. *buscare* (auf der Jagd) erbeuten, erhaschen; altfrz. *embuissier* u. *embuschier;* neufrz. *embûcher*, ein Wild in sein Lager treiben, in den Hinterhalt legen, (daneben ursprüngl. pic. *embusquer* in einen Hinterhalt, auf die Lauer legen); span. ptg. *buscar*. Vgl. Dz 61 *bosco* u. 75 *buscare;* Storm, R V 169; Mackel p. 34, wo ohne hinlänglichen Grund got. **busks* als Grundwort vermutet wird.]

1664) [gleichsam ***būscus, -um** *m.*, Gehölz, Busch, Wald (vom Stamme **busc*, dessen Ursprung dunkel ist: lat.-griech. *būxus πύξος* pafst lautlich wenig u. begrifflich schlecht; an german. Herkunft ist nicht zu denken, das deutsche *Busch* u. dgl. ist vielmehr erst dem Romanischen entlehnt, vgl. Goldschmidt, R XVII 290, Kluge, Etym. Wtb. *s. v.* Busch; ein **buxicum*, welches Goldschmidt in der Festschrift für Tobler p. 166 aufstellt, ist eine ganz unwahrscheinliche Bildung): ital. *bosco* Wald, dazu das Dem. *boschetto* u. das Vb. *imboscare;* rtr. *bösch*, *böschg* etc., vgl. Ascoli, AG III 186 oben u. Anm., Gartner § 101; prov. *bosc-s* (mit off. *o*), das Vb. *buscalhar*, Reisig sammeln, gehört zu *būsco* (s. d.); neuprov. das Verb *bouissa*, kehren, wozu das Comp. *grato-bouisso*, frz. *gratte-boësse*, eine Art Bürste, vgl. Thomas, R XXVI 429; frz. *bois*, dav. *bosquet*, *bouquet*, *boschet*, altfrz. *boschaille* (daraus

ital. *boscaglia*), *bocage* (Lehnwort aus dem Span.); span. *bosco*, dav. *boscaje*, ptg. *boscage(m)*. Vgl. Dz 61 *bosco*; Storm V 169 (stellt *bŭxus* als Grundwort auf); Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (stellt βόσχος als Grundwort auf); Mackel p. 34; Meyer-L., Rom. Gr. I p. 139.] Die Wortsippe benötigt noch einer eingehenden Untersuchung. Lateinischer Ursprung dürfte zweifellos sein. Vermutlich ist **buscus* abzuteilen in *bŭs-cus* (vgl. *musca* = *mus-ca*, s. Stolz, Lat. Gr. I p. 516 f.), viell. ist *bŭscus* aus *bŭst-cus* entstanden, u. *ŭ* volksetymologisch gekürzt, wie in *būstar*. S. auch No 1675.

1665) **būstar**, ursprünglich wohl = *būstar*, Leichenbrandstätte (Charis. 38, 19), dann volksetymologisch als aus *bov-* + *stare* zusammengesetzt betrachtet u. so zu der Bedeutung „Ochsenstall" gelangend (*bostar, locus ubi stant boves*. Gloss. Isid.); span. *bostar*, ptg. *bostal*, Ochsenstall. Vgl. Dz 433 *bostar*; Gröber, ALL I 254. S. No 1519.

1666) **būstŭm** *n.*, Leichenbrandstätte, Grabmal (in letzterer Bedtg. b. Cicero, Catull, Virgil u. a., s. Georges *s. v.*); davon wahrscheinlich (vgl. d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 515) ital. *busto*, (eigentl. das auf dem Grabmale aufgestellte Brnststandbild des Verstorbenen), Büste: prov. *bust-z*; frz. *buste*; span. ptg. *busto*. Dz 75 *busto* verwarf die Herleitung von *bustum*, weil der Begriff dagegen streite (Dz fafste aber *bustum* nur in der Bedtg. als „verbrannter Leichnam" auf), u. dachte an Ableitung von *buxida, pyxida*.

1667) **būteo, -ōnem** *m.*, eine Falkenart, der Busaar (das Wort findet sich z. B. b. Plin. N. H. 10, 21 u. 135); ital. (nur in der Ahltg. *bozzago, abuzzago*, eine Geierart): prov. *buzac-s*; burg. *büzó*; frz. *buison*, davon *buse*, davon abgeleitet *busart*. Vgl. Dz 536 *buse*; Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. X 245.

1668) **būtĭo, -ōnem** *m.*, Rohrdommel (Anthol. lat. 762, 42 [233, 42]); auf *būtio* scheint der erste Bestandteil des gleichbedeutenden frz. *butor* (mit offenem *o*) zurückzugehen; neben *butor* findet sich *bruitor*, das wohl wegen des Geschreies des Vogels an *bruire* angelehnt ist; abgeleitet von *butor* ist *butorderie*, Dummheit. Vgl. Tobler, Misc. 71.

1669) ***būtīrūm** *n.* (f. *būtyrum*, gr. βούτυρον; das *u* in *butirum* ist lang, die Messung *būtirum* bei Venant. Fort., welcher Gröber, ALL VI 379, erwähnt, ist fehlerhaft, vgl. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 71, Ital. Gr. § 16), Butter; ital. *burro, butirro*; (sard. *butiru*, also die schriftlat. Form erhaltend); prov. *buire-s* (neuprov. *burre*); altfrz. *bur(r)e*; nfrz. *beurre* (mit befremdlichem Vokal); (das span. ptg. Wort für „Butter" ist *manteca, manteica*). Vgl. Gröber, ALL I 254; Canello, AG III 311.

1670) altn. **bütr**, Holzklotz, abgestumpftes Ding; davon vielleicht frz. *but*, Ziel, Zweck (die ursprüngliche Bedtg. kann gewesen sein: Erd- oder Steinhaufen, der als Zielpunkt beim Wettlaufen u. dgl. benutzt wurde), *butte*, Erdhaufen, Zusammensetzung *début*; *but(t)er*, stofsen, gehört wohl zu *bōtan*, ist aber an *but* angeglichen. Vgl. Dz 62 *bozza*; Mackel 23.

1671) Stamm **bütt-**; auf einen substantivischen Stamm *bütt-*, der vielleicht aus dem Griechischen (vgl. βοῦτις, βύτις, Kübel, Flasche) in das Volkslatein übernommen ward u. eine grofse romanische Wortsippe zur Bezeichnung gröfserer Gefäfse (Butte, Kübel u. dgl.) erzeugte, gehen zurück: ital. *botte* u. *botta*, dazu die Demin. *bottina*, kleines Fafs, *bottiglia* (= frz. *bouteille*) Flasche (das übliche Wort für „Flasche" ist jedoch *fiasco*); rtr. *bot*; rum. *botă, buta*; prov. *bota*; altfrz. *bote* (mit offenem *u*. mit geschl. *o*), bedeutet auch „Mönchsstiefel"; nfrz. *boute* (davon abgel. *bouteille*), *botte*, Schlauch, Kübel, Stiefel (*botte* in den Bedeutungen „Schlag" u. „Klumpen" gehört zu *bōtan*, w. m. s., bezüglich der Bedtg. denke man an *beaucoup*, eigentl. „schöner Schlag", dann „viel"; wegen *botte*, Kröte, s. ebenfalls *bōtan*); cat. span. ptg. *bota* (Demin. *botella, botelha*). Vgl. Dz 62 *botte*; Gröber, ALL I 254; d'Ovidio AG XIII 424; Mackel 23; Kluge unter „Bütte" (K. hält die betr. german. Wortsippe für aus dem Roman. entlehnt).

būtȳrūm s. ***būtīrūm.**

1672) mhd. **butze**, Klumpen; davon ital. *buzzo*, Bauch. — Nicht unmittelbar mit *butze*, aber wohl mit dem Vb. *bōtan* (ahd. *bōzan*), auf welches *butze* zurückgeht, steht anscheinend in etymologischem Zusammenhange die Wortsippe: ital. *bozza*, Geschwulst, Beule, auch: grob bearbeiteter Stein, dazu das Vb. (*ab*)*bozzare*, im Groben arbeiten, skizzieren, wovon wieder *bozzo* (wenn dasselbe nicht ebenso Primitiv ist, wie das ungefähr gleichbedeutende *bozza*); vielleicht Scheideform zu *bozza* ist *boccia*, Knospe; prov. *bossa* (mit off. *o*), Beule; altfrz. *boce* (mit off. *o*), nfrz. *bosse*, Beule, Buckel, davon das Adj. *bossu*, bucklich; span. *bocha*, hölzerne Kugel; (*es*)*bozo*, Roharbeit; ptg. *bochecha*, dicke Backe, (*es*)*boçar*, im Rohen arbeiten. Die Grundbedeutung der Worte scheint zu sein „durch Stofsen hervorgebrachte Schwellung". Vgl. Dz 62 *bozza* u. 64 *botta*, wo auch frz. (*piet*) *bot*, Klumpfufs, span. *boto*, stumpf mit mhd. *bōzen* in Zusammenhang gebracht werden; Mackel 23.

1673) ***bŭxă** (Feminin zu *buxus* oder **bŭsca*, Fem. zu **buscus?*). Davon vielleicht ital. (dialektisch, z. B. lomb.) *busca*, Splitter, sicil. *vusca*; Deminutivbildungen zu *busca* sind **buscolo, brusculo* „pagliazza, fuscello" u. das gleichbedeutende *buschetta, bruschetta*, vgl. Caix, St. 228; altfrz. *buisse* u. *busche*; nfrz. *bûche*, Scheit, davon abgeleitet *bûcher* Vb. behauen, Sbst. Holzstall, Scheiterhaufen; cat. *busca, brusca*, Rute, Gerte. Das *u* (statt *o*) erklärt sich vielleicht aus begrifflicher Anlehnung an *bru(s)ciare, brûler*, brennen. Vgl. Dz 74 *busca* u. dazu Scheler's Bemerkung im Anhang 716; Storm, R V 170; Bugge, ebenda in der Anmerkung (B. stellt ein **buxica* als Grundwort auf); Mackel 34.

1674) ***bŭxĭdă** (f. *pyxida* = gr. πυξίδα v. πυξίς, die lautliche Umwandlung vielleicht durch begriffliche Anlehnung an das ohnehin stammverwandte *buxus* veranlafst), daraus ***bŭxta** = ***bŭ[c]sta** = **bosta** (ist in einer Glosse belegt, vgl. Landgraf, ALL IX 414), Büchse, Schachtel; ital. [*pisside*, gelehrtes Wort, mit der Bedtg. „heiliges Gefäfs" u.] *busta*, Schachtel, vgl. Canello, AG III 327; aufserdem mit Suffixvertauschung (u. wohl auch mit Einmischung von *bosso* = *bŭxus*, worüber zu vgl. Ascoli, AG II 408) *bussola, bussilo, bossolo*, Kästchen für die Magnetnadel, Kompafs, vgl. Caix, St. 17; prov. *bostia* (*brostia, brustia*), *boissa*; frz. *boite*, Büchse, auch: Pfanne eines Gelenkes, davon *déboiter*, ein Gelenk entpfannen, verrenken, *boiteux*, lahm; abgeleitet von altfrz. *boiste* ist vielleicht *boisseau*, Scheffel; *boussole*, Kompafs (aus dem Ital. entlehnt); span. *bojeta*, Schachtel, *brújula* (aus dem Ital.), Kompafs; (ptg. *boeta*, aus dem Frz. entlehnt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 6). Vgl. Dz 61 *bosso* u. 527 *boite*; Storm, R V 169; Caix 17 u. 97 (hier fügt Caix noch bei ital. *botola*,

Schachtel, *busta*, Etui, Couvert, *bustello*, ein Mafs, = frz. *boisseau*).

***būxo** s. ***būsco.**

1675) **bŭxŭs, -um** *f.* u. (seltener) **bŭxŭm** *n* (gr. πύξος), ***būsc-,** Buchsbaum[holz]; ital. *bosso*, Buchsbaum; prov. *bois* (?), frz. *buis*, span. *boj*, ptg. *buxo*. Von Storm, R V 169, wurde *buxus* als Grundwort zu der Sippe ital. *bosco*, frz. *bois* etc. aufgestellt, was aber lautliche Bedenken gegen sich hat (*buxus* konnte ital. nur *bosso* ergeben) u. auch begrifflich nicht recht pafst. Aber allerdings scheinen Kreuzungen zwischen *buxus* u. **buscus* stattgefunden zu haben, denn Bildungen, wie ital. *buscione* Gebüsch, prov. *boisson*, frz. *buisson* lassen sich nicht wohl anders erklären. Vgl. Dz 61 *bosco* u. *bosso*; Storm, R V 169 (es ist Storm nicht gelungen, *buxus* mit überzeugenden Gründen als Stammwort der ganzen grofsen Sippe nachzuweisen, namentl. nicht mit Rücksicht auf die Bedeutungsentwickelung, vgl. auch Meyer-L., Gramm. I p. 139); Canello, Riv. di fil. rom II 111 (C. ist geneigt, in dem gr. βόσχος, Weide, das Grundwort zu ital. *bosco* u. dgl. zu erblicken); Mackel 34 (M. erklärt die frz. prov. Wörter nicht deuten zu können); Kluge unter „Busch". S. oben ***būscus.**

1676) altn. **bȳtln,** Beute, Tausch; davon ital. *bottino*, Beute (das *o* der ersten Silbe scheint auf Entlehnung des Wortes aus dem Frz. zu deuten [?], vgl. Mackel 112); frz. *butin*; span. *botin*. Vgl. Dz 62 *bottino*; Storm, R V 168; Mackel 112.

1677) **bȳzantĭŭs, -um** (v. *Byzantium*), eine byzantinische Münze; ital. *bisante*, Pfennig; prov. *bezan-z*; altfrz. *besant*; span. ptg. *besante*.

C.

(Die unter *C* fehlenden Worte sehe man unter *K*.)

1678) **căballă, -am** *f.*, Stute (Anthol. lat. 148, 7 [961, 7]); ital. *cavalla*; frz. *cavale* (dichterisches Wort, in der gewöhnlichen Sprache sagt man *jument*); span. *caballa*, Name eines Fisches, ist vermutlich dasselbe Wort, Übertragung der Namen von Säugetieren auf Fische ist ja nicht selten.

1679) **căballărĭŭs, -um** *m.*, ein Pferdewärter, Pferdeknecht (v. *caballus*); ital. *cavallaro* „stafetta, e chi guida cavalli" *cavallajo* (flor.) „chi mercanteggia di cavalli"; *cavaliero* (die Vereinfachung des *l* beruht auf Anlehnung an das Frz.) „chi monta o combatte a cavallo", *cavaliere* „cavaliero, e chi appartiene a un ordine cavalleresco, gentiluomo", vgl. Canello, AG III 304; rum. *călare*, Adj. u. Adv, beritten, rittlings, vgl. Ch. *cal*; prov. *cavallier-s*, *cavayer-s*; frz. *chevalier*, *cavalier* (aus dem Ital.); span. *caballero*; ptg. *caballeiro*. Die Bedtg. des Wortes ist überall zu „Reiter, Ritter, Edelmann" veredelt worden.

1680) [gleichs. ***căballĕttŭs, -um** *m.* (v. *caballus*), kleines Pferd; ital. *cavalletto*; frz. *chevalet*, Bock, Gerüst, Staffelei (ital. auch *cavalletta*, Heupferd).]

1681) **căballĭco, -āre** (v. *caballus*), reiten (Anthim. praef. 67, 2 R); ital. *cavalcare*; rum. (*in*)*calic ai at a*, daneben *călăresc ii it i*; prov. *cavalcar*, *cavalguar*; frz. *chevaucher* (jetzt nur in der Dichtersprache üblich, der gewöhnliche Ausdruck für „reiten" ist *monter*, *aller à cheval*); span. *cabalgar*; ptg. *cavalgar* (auch im Span. u. Ptg. ist das Vb. aus der Umgangssprache durch *andar*, *montar a caballo* verdrängt worden). Vgl. Dz 93 *cavallo*.

1682) **căballŭs, -um** *m.* (Dem. z. *cabo*, Wallach; vgl. ALL VII 316; Meyer-L., Z XXII 5, bestreitet die Annahme, dafs *caballus* im Latein ein gallisches Lehnwort sei): Gaul, Klepper, in der Volkssprache Pferd überhaupt; ital. *cavallo*; rum. *cal*, Pl. *cai*; rtr. *kavál* etc., s. Gartner § 200; prov. *caval-s*, *cavalh-s*; frz. *cheval* (dazu die wunderliche Zusammensetzung *chevau-éger*, worüber zu vgl. Darmesteter p. 108); cat. *caball*; span. *caballo*; ptg. *cavallo*. Dazu überall zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *cavalleria*, Reiterei, frz. *chevalerie* u. *cavalerie* (letzteres aus dem Ital., aber mit Vereinfachung des *l* nach Analogie von *cheval-erie*) etc. Vgl. Dz 93 *cavallo*.

1683) **căbannă, -am** *f.*, Hütte (Isid. 15, 2, 2, wo *capanna* geschrieben ist der Ableitung von *capio* zuliebe); ital. *capanna*, Hütten, Schuppen, *cabina* „stanzina d'un bastimento", *capanno*, Hütte für Vogelsteller, [hierher gehören auch die Deminutive *gabinetto* u. *gabbanetto*, vgl. Canello, AG III 315; dazu die Ableitung *sgabuzzino* „stanzuccia, bugigattolo", vgl Caix, St. 560]; vielleicht gehört hierher auch ital. *gabbano* (altfrz. span. *gaban*) Regenmantel, denn der umhüllende, schützende Mantel kann als Hütte aufgefafst werden, vgl. Dz 150 *s. v.*; rtr. *kyamanna* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; obwald. *camonna*, engad. *chamanna*, vgl. Salvioni, Z XXII 467; prov. *cabana*; frz. *cabane*, *cabine*, *cabinet*, *cambuse* (sämtlich Lehnworte); span. *cabaña*, *gabinete*; ptg *cabana*. Vgl. Dz 85 *capanna*; Th. 53 (der von Dz vermutete kelt. Ursprung des Wortes wird verneint).

1684) bret. **cacadd,** aussätzig; davon vielleicht frz. *cagot*, scheinheilig („la signification moderne a pu s'être produite sous l'influence de bigot" Scheler im Dict. *s. v.*); gewöhnlich wird das Wort als zusammengesetzt aus prov. *ca* (= *canis*) + *Got*, also „Gotenhund", erklärt mit Bezugnahme darauf, dafs die Westgoten als Arianer den katholischen Südfranzosen verhafst gewesen seien, vgl. Dz 537 *s. v.*

1685) ***căccăbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *caccabus*), eigentlich kleiner Tiegel, Pfanne, Schädel; altfrz. *c(h)achevel*, Schädel. Vgl. Cornu, R XI 109; Gröber, ALL I 539.

1686) **căccăbŭs** u. ***căccălus, -um** *m.*, Kachel (ahd. *chahhala*), Tiegel, Pfanne (z. B. Varro LL V 127); abruzz. *kàkkame* (auch südital.), vgl. Z XV 242 u. Z. f. ö. G. 1891 p. 767; tarent. *kàkkalo*, *kàkkaro*; span. *cacho*; ptg. *caco*, Scherbe, davon abgeleitet *cachimonia*, Schädel (vgl. C. Michaelis, Misc. 122 Anm. 1), vgl. Dz 435; Gröber, ALL I 539

1687) ***căchĕctĭcus, a, um** (v. griech. καχεξία), schwindsüchtig; ital. *cachettico* (gel. Wort), daraus durch volkstümliche Umbildung *scachicchio* „debole, infermiccio", vgl. Caix, St. 511.

1688) **căco, -āre,** kacken; ital. *cacare*, davon abgeleitet *squaccherare* „aver flusso di ventre, palesare senza bisogno le cose che si sanno", *schiccherare* „imbrattar fogli", vgl. Caix, St. 528; rum. *cac*, *ai*, *at*, *a*; rtr. *chigar* etc., vgl. Ascoli, AG I 144 No 165; prov. *cagar*; frz. *chier*, vgl. G. Paris, R IV 123 Anm. 4; Cornu, R VII 354; Herrig's Archiv LXXVIII 422; span. *cagar*; damit vielleicht zusammenhängend das Sbst. *cazcarria* (Schmutz, der sich unten an die Kleider ansetzt), wenn es aus *caca* + *zacarria* (vgl. ital. *zaccaro*, florent. *zacchera*, angespritzter Schmutz) entstanden ist, vgl. Storm, R V 175; ptg. *cagar*.

1689) **cactŭs, -um** *m.* (gr. κάκτος), Kardenartischocke; davon (?) ital. *cacchioni* „spuntori delle prime penne", vgl. Caix, St. 244.

1690) [gleichs. ***cădĕntĭă** (v. *cado*), das Fallen, die Art, wie etwas fällt, günstiger Fall, guter Tonfall, Glücksfall, gutes Benehmen; ital. *cadenza*, Tonfall; rum. *cădenţă*, Anstand; frz. *cheance*, *chance*, Glücksfall, davon *chançard*, Glückskind; span. ptg. *cadencia*, Tonfall.]

[***cădĭtă** s. **cădo**.]

1691) [***cădīvus, a, um** (v. *cadere*, vgl. Bildungen wie *pensif*, *restif*) = altfrz. *chaïf*; über ein etwa im Altfrz. vorhanden gewesenes *rechaiver* „rückfällig werden" vgl. G. Paris, R XXV 622 (gegen Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 855)].

1692) [**cadmēă, cadmĭă, cadmīă, -am** *f.* (griech. καδμεία, καδμία), Galmei; davon abgeleitet ital. *calaminaria*, kieselhaltiger Zink; frz. *calamine*; span. ptg. *calamina*, vgl. Dz 77 *calaminaria*.]

1693) **cădo, cĕcĭdī, căsūm, cădĕrĕ** (volkslat. ***cadēre**), fallen; ital. *cado* (u. *caggio* = **cadio*), *caddi* (u. *cadetti*, *cadei*), *caso*, *cadēre*; rum. *cad*, *căzui*, *căzut*, *cadé*; rtr. Gartner führt von dem Vb. nur das Pt. P. *tχet* (mit offenem *e*) an, § 148; prov. *chatz chai* (3 P. Pr.), *chazec* (3 P. Pf.), *chazegut chazer*; frz. altfrz. *chiet* (3 P. Pr.) *chus chu cheoir* (nfrz. ist das Vb. sonst nur in vereinzelten Formen noch gebräuchlich); altfrz. Pt. Pr. *cheans*, Glück (Chance) habend, dav. das Kompos. *mescheans*, unglücklich, elend, nfrz. *méchant*, schlecht, böse, dagegen *chançard*, Glückskind; neucat. *caych caygui caygut cáurer*, vgl. Vogel p. 119; span. *caigo cai caido caer*; ptg. *caio cahi caido* (das Fem. *caida* = *queda* wird als Sbst. gebraucht in der Bedtg. „Fall", ebenso span. *caida*, ital. *caduta*) *cahir* (altptg. *caer*). Nur also das Cat. hat den schriftlat. starken Inf. *cadĕre* übernommen, sonst ist überall das schwache *cadēre* eingetreten. Vgl. Gröber, ALL I 539, VI 379.

1694) **cădūcus, a, um** (v. *cado*), hinfällig; ital. *caduco* (gel. W.) „che cade, che presto finisce" u. *caluco* „meschino" vgl. Canello, AG III 387; nicht aber gehört hierher, obwohl Diez es annahm, prov. *caluc*, kurzsichtig, über die Ableitung des Wortes vgl. Groene, C vor A im Frz. (Strafsburg 1888) p. 91, u. Gröber im Nachtrag zu No 1458 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb's, so recht überzeugend ist freilich die dort vorgetragene Etymologie nicht. Vgl. Dz 362 *caluco* u. 539 *caluc*.

calautica s. **calopodia** u. **calyptra**.

1695) **Cādurcī, -os** *m.*, eine gallische Völkerschaft in Aquitanien; davon prov. *caorci-s* oder *chaorci-s*, Einwohner von Cahors, davon wieder *chaorcin-s* (in Cahors ansässiger italienischer Kaufmann, Geldwechsler), Wucherer (vgl. Dante, Inf. 11, 49). Vgl. Dz 542 *chaorcin*, Ducange *s. v. cadurcinus*.

1696) **cădŭs, -um** *m.*, Krug; neapol. *càto secchia*, vgl. Salvioni, Post. 5. Das Wort fehlt sonst im Roman., dagegen ist es in den slavischen Sprachen weit verbreitet u. auch in das Magyarische, Neugriech. u. von da in das Rumän. (*cadă*) übergegangen.

1697) **caeca, -am** *f.* (Fem. des Adj.'s *caecus*) = piem. *ćea*, Nebel, vgl. obwald. *tschiera*, vgl. Salvioni, Z XXII 467, u. Post. 5 *caecus*.

1698) [gleichs. ***caecarilia, -am** *f.*, ein der Blindschleiche ähnliches Tier; ist nach Nigra, AG XIV 270, das Grundwort zu mail. *čerkarša* Salamander.]

caecigena s. **caecilia**.

1699) **caecĭlĭă, -am**, eine Eidechsenart; davon ital. *cecilia*, Runzelschlange, auch *cecella* (*cicigna*, Blindschleiche. = *caecigena*); über mundartliche ital. Formen vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *šišelya*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767. Vgl. Dz 365 *cicigna*. S. No 1698. Vgl. Nigra, AG XIV 378 wo genues. *seizella*, *šiguella* etc. angeführt wird (ebenda p. 270 wird canav. *čüšiga*, valbrezz. *sašülja* angeführt).

1700) **caecus, a, um**, blind; ital. *cieco*; rtr. *tschiec* etc.; prov. *cec* (mit off. *e*); altfrz. *cieu*, *ciu* (nfr. ist das Wort durch *aveugle* = **aboculus* [s. d.] völlig verdrängt); cat. *cech*; span. *ciego*; ptg. *cego*. Vgl. Gröber, ALL I 539; Salvioni, Post. 5.

1701) [**caedo, -ĕre**, hauen, schlagen; dav., bezw. v. *caeca*, nach Salvioni, Post. 5, venez. *ciesa*, lomb. *šeša* Zaun.]

1702) ***caelāta** (scil. *cassis*), Helm in getriebener Arbeit; ital. *celata*, Pickel-, Sturmhaube, Helm; frz. *salade*; span. *celada*. Vgl. Dz 95 *celata*; Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (C. will *celata* von *celare* herleiten u. vergleicht das dtsche *Helm* von *hëlan*, aber da **celata* doch nur heifsen könnte „verborgen" u. nicht „verbergend", so ist die Ableitung unannehmbar).

1703) **caelĕbs, -lĭbĭs**, unvermählt; ptg. *ceibo*, Hagestolz, Junggeselle, ledig, frei, ungebunden, davon vermutlich das Vb. *ceibar*, lösen, vgl. C. Michaelis, Misc. 122.

1704) **caelēstis, e** (v. *caelum*), himmlisch; ital. *celeste* u. (archaisch) *celesto*, himmlisch, *cilestro* „color di cielo", vgl. Canello, AG III 398; Berger *s. v.*

1705) **caelŭm** *n.*, Himmel; ital. *cielo*; rtr. *tschiel*, vgl. Gartner § 200; rum. *cier*, Pl. *cieruri*, davon das Adj. *cieresc* = **caeliscus*; prov. *cel-s* (mit off. *e*); frz. *ciel*; cat. *cel*; span. *cielo*; ptg. *ceo*. Vgl. Gröber, ALL I 539.

1706) [**caementum** *n.* (v. *caedo*), Bruch-, Mauerstein; davon nach Mahn, Etym. Unters. 72, viell. ital. *cimento*, Versuch, Probe, indessen würde der Bedeutungsübergang kaum zu erklären sein; annehmbarer ist die Ableitung bei Dz 365 *s. v. cimento* = **specimentum*; vielleicht darf man auch an Zusammenhang mit *cima* denken; frz. *cément*.]

1707) ***caenĭcāle** *n.* (v. *caenum*), Schmutzmasse; span. *cenagal*, Misthaufe, vgl. Storm, R V 178.

1708) ***caenĭcōsus, a, um** (v. *caenum*), schmutzig; span. *cenagoso*, kotig, vgl. Storm, R V 178.

1709) **caenum** *n.*, Schmutz; span. *cieno*; ptg. *ceno*, Kot, Schlamm, vgl. Gröber, ALL I 539.

caepŭla s. **cēpŭlla**.

1710) **caerĕfŏlĭŭm** *n.* (gr. χαιρέφυλλον), Kerbel; ital. *cerfoglio*; frz. *cerfeuil*; span. *cerafolio*. Vgl. Dz 96 *cerfoglio*.

1711) **caerĕmōnĭă, -am** *f.*, religiöser Gebrauch, ist als gelehrtes Wort in allen rom. Spr. erhalten (auch rum. *ţeremonie*, vgl. Ch. *s. v.*); eine volkstümliche Form hat nur das Ptg. gebildet: *ceramunha*, *çarmunha*, *cirmonha*, vgl. C. Michaelis, Misc. 121 Z. 1 v. u. im Texte.

1712) **caerŭlĕŭs, a, um** (v. *caelum*), himmelblau; ital. span. ptg. *ceruleo*, himmelblau.

1713) **caesĭŭs, a, um**, blaugrau; davon vielleicht prov. *sais*, *saissa*, grau (das Wort findet sich z. B. b. Bartsch, Chrest. prov. 269, 1), vgl. Dz 674 *s. v.*, wo aber allerdings auch mit Recht bemerkt ist, dafs diese Ableitung lautliche Bedenken gegen sich hat.

1714) **caespes,-item** *m.*, der ausgeschnittene Rasen, ein Rasenstück, woraus sich, wie es scheint, volkssprachlich die Bedtg. „Haufe von (ausgejätetem) Kraut, Krautwerk, Blattmasse" u. dgl. ontwickelte; ital. *cespite* u. *cespita* „specie d'erba", vgl. Canello, ALL III 402, *cespo*, ein Stück Rasen, eine mit Rasen bewachsene Erdscholle, Gesträuch (auch *cespite* kann diese Bedeutungen haben); vermutlich gehört hierher auch *cesto*, Büschel, gleichsam **caes[pi]tum* f. *caespitem*; rtr. *tschischpad*, *tschisp*, vgl. Ascoli, AGG I 39 Z. 6 v. u. im Texte u. 188 Anm. 2; valsass. *scésped* etc., Salvioni, Post. 6, vgl. Dz 364 *cespo*.

1715) ***caespīco** u. **caespīto, -āre** (v. *caespes*), auf dem Rasen straucheln (*caespitare* ist bei Georges mit *Gloss.* belegt); ital. *cespicare*, stolpern; rum. *cespet, ai, ut, a*, straucheln, stürzen; altfrz. *cester*; span. *cespitar*, bei einer Handlung gleichsam straucheln, bedenklich sein, zaudern.

1716) altir. **cal,** Weg, Strafse (ursprünglich wohl „Wall, Damm" bedeutend); davon vermutl. altfrz. *caye*, Sandbank, nfrz. *quai*, Damm; span. *cayos* (Pl.), Sandbänke, Riffe. Indessen kann das Wort sehr wohl auch germanischen Ursprungs sein, vgl. niederdtsch. *kaje*, niederländ. *kaai*, schwed. *kaj*, dän. *kai*, ostfries. *kāi*, *kaje*. Vgl. Dz 94 *cayo*; Th. 54.

1717) [***cājŭm, -i** *n.* = frz. *chai*, unterirdisches Gewölbe? viell. auch Scheideform zu *kai*, *quai*? oder mit *cavum* zusammenhängend?]

1718) **Cājus** (meist *Gājus* geschrieben); dieser Eigenname soll nach Baist, Z V 247, das Grundwort sein zu ital. *gajo*, munter, lebhaft, bunt; prov. *gai*; frz. *gai*; altspan. *gayo*; ptg. *gaio*, sowie zu dem Sbst. prov. *gai-s*, *jai-s* Holzhäher, frz. *geai* (pic. *gai*), span. *gayo* u. *gaya*, davon *gayar*, bunt machen; ptg. *gaio*. „Der Name *Gajus* — sagt Baist a. a. O. — spielte eine Rolle in den Vermählungsgebräuchen: die Braut sagte zum Bräutigam: ‚ubi tu Gajus, ego Gaja'. Daraus konnte sich leicht eine adjektivische Verwendung von *gajus* = „Hochzeiter, hochzeitlich" ergeben, daher „munter" u. „bunt", der Häher aber wäre der Bräutigamsvogel. (Galiz. *gayol*, auch *gayo* die Goldammer.)" [Z VII 119 vermutet Baist dagegen, dafs der Vogelname *gayo* ein onomatopoietisches Wort sei.] Se non è vero, è ben trovato! Wahr ist es aber schwerlich, u. G. Paris frägt, R XI 164, ganz mit Recht „tirer le mot du lat. *Gajus* . . . . n'est-ce pas se moquer un peu des lecteurs?" Dz 151 *gajo* leitete die Wortsippe von ahd. *gāhi* (Thema **gāhja*), rasch, kräftig (nhd. jäh) ab, u. Mackel 40 verteidigt diese Ableitung gegen die von Baist erhobenen Bedenken. Nichtsdestoweniger ist sie nicht recht überzeugend, wie denn auch Paris a. a. O. sie verwirft, vgl. auch Mackel, p. 40, u. s. unten **gāhi.** Schwan, Altfrz. Gramm. 2. Ausg. § 199 Anm., stellt als Grundwort auf ahd. *wāhi*, schön, fein.

1719) **călămārĭŭs, a, um** (v. *calamus*), zum Schreibrohr gehörig; ital. *calamajo*, Schreibzeug, *calmiere*, *-o* „tariffa de'comestibili. Il passaggio ideologica è da calamus ‚canna' a ‚misura', indi tariffa", Canello, AG III 305; rum. *călămari f. pl.*, Tintenfafs; span. prov. *calamar*.

1720) **călămellŭs, -um** *m.* (Demin. v. *calamus*), Röhrchen; [ital. *ceramella*, *cennamella*, Schalmei, kann nur unter Voraussetzung starker volksetymologischer Umgestaltung oder aber entstellender Entlehnung aus frz. *chalumeau* als hierher gehörig betrachtet werden, vgl. Dz 364 *s. v.*]; rtr. das Vb. *carmalar*, *cramalar*, *charmalar*, mit der Pfeife rufen, locken, vgl. Ascoli, AG I 73 Anm. 1; prov. *caramel-s*; frz. *chalumeau*, Schalmei; span. *caramillo*, Rohrpfeife. Vgl. Dz 542 *chalumeau*; The Academy 1888 Vol. II 338.

1721) **călămītēs, -am** *m.* (gr. *καλαμίτης* v. *κάλαμος*), Laubfrosch (*rana arborea L.*), scheint durch eine seltsame, aber nicht einzig dastehende Bedeutungsübertragung — Tiernamen werden ja zuweilen zur Bezeichnung von Werkzeugen u. Geräten gebraucht (vgl. im Deutschen „Bock, Hahn, Pferd" u. a., lat. z. B. *equuleus*) — zur romanischen Bezeichnung der „Magnetnadel" geworden zu sein, vielleicht unter Bezugnahme auf ihre Beweglichkeit, die naive Beobachter an das Hüpfen des Frosches erinnern konnte; ital. *calamita*; prov. *caramida*; frz. *calamite*; cat. *caramida*; span. ptg. *calamita*. Einheimisch kann das Wort nur im Ital., in den übrigen Sprachen mufs es Lehnwort sein. Vgl. Dz 77 *calamita*.

1722) **călămŭs, -um** *m.* (gr. *κάλαμος*), Rohr; ital. *calamo* „penna, dardo ecc.", *calmo* „marza", vgl. Canello, AG III 329; frz. *chaume*, Stoppel, davon *chaumière*, *chaumine*, Strohhütte; span. *cálamo*, Schalmei; ptg. *calamo*, Rohr, Schalmei. Vgl. Dz 545 *chaume*.

1723) ***călandră, -am** *f.* (gr. *κάλανδρα*, *κάλανδρος*, volksetymologische Verballhornung aus *χαράδριος*, vgl. über die Geschichte dieser Worte die interessante Abhandlung von Sittl, ALL II 478), Regenpfeifer, im Roman. Kalenderlerche; sard. *chilandra*; ital. prov. *calandra* (ital. auch *calandro*, *calandrino*); frz. *calandre* (Nebenform hierzu ist nach Tobler u. Cohn, Suffixw. 83 Anm., *calande* Maschine zum Heben der Steine in den Steinbrüchen); span. cat. *calandr(i)a* (bedeutet auch „Wäschrolle, Mangel"), davon abgeleitet das Schimpfwort *calandrajo*, Lump (ähnlich wie im Deutschen das Wort „Dohle" als Schimpfwort gebraucht wird); ptg. *calhandra*, Kalenderlerche, *calandra* (bedeutet gegenwärtig nur „Waschrolle"). Vgl. Dz 77 *calandra*; Sittl, ALL II 478 u. 611; Gröber ALL VI 380.

1724) ***călārĭă, -am** (v. gr. *κᾶλον*, Holz, im Lacedämonischen auch „Schiff", vgl. Bergk z. Xenophon. Hell. I 1, 23, in Ztschr. f. Altertumswiss. 1852, II 9), Schiff; dav. ital. *galeara* „galea e luogo di pena", *galéa* u. *galia* „nave da guerra", dazu das Demin. *galeotta* u. die Ableitungen *galeone*, *galeazza*; prov. *galeya*, *galéa*, *galera*; frz. *galère*, *galion*, *galiote*, *galéasse*; span. *galera*, *galéa* (veraltet), *galeon*, *galeaza*; ptg. *galera*, *galé*, *galeote*, *galião*, *galeão*, *galeaça*. Ursprünglich ist die Wortsippe nur in Italien heimisch gewesen u. von dort in die übrigen roman. Sprachen übertragen worden. Vermutlich gleichen Ursprunges ist ital. *galleria*, frz. *galerie* etc. (zuerst im Latein des 9. Jahrh.'s vorkommend u. wohl einfach „Holzbau" bedeutend, s. Ducange *s. v.*). Vgl. Dz 152 *galea*, u. namentlich Canello, AG III 301 u. 305. G. Paris, R IX 486, hat dagegen als ein Bedenken hervorgehoben, dafs *galea* seit dem 9. Jahrh. sich findet. Eine abenteuerliche Herleitung von *γαυλίδα* (*γαυλίς*, Melkeimer) brachte Settegast, RF I 246, in Vorschlag, vgl. dagegen G. Paris, R XII 133.

1725) **călăt[h]ŭs, -um** *m.* (gr. *κάλαθος*), Korb; davon vielleicht obwald. *cátla*, vgl. Salvioni, Post. 6; galiz. *cachas* „especie de calabaza en que se envuelve la hilaza", vgl. Baist, Z VI 118, wo auch andere Worte als möglicherweise auf *calathus*

zurückgehend bezeichnet werden, so namentl. frz. *jale*, Krug, Kübel. altfrz. *jalon*, für welche Worte sonst lt. *gaulus*, Trinkschale, oder dtsch. *Schale* als Grundwort in Vorschlag gebracht werden ist, vgl. Dz 619 *jale*.

1726) ***călătĭum** *n.* (von *calat[h]us*). Korb; davon frz. *calais* (: *calatium* = *palais* : *palatium*), Korb, vgl. Bugge, R IV 352.

1727) ***calca** (von *calco, -are*, treten) + altnfränk. ***mara** (altn. *mara*, Alp, auch im Ahd. u. Ags. vorhanden) = frz. *cauchemar*, Alpdrücken, Nachtgespenst. Vgl. Dz 635 *mare*; Mackel 42; Darmesteter 102; Mussafia, Beitr. 78.

1728) **călcănĕŭm** *n.* (seltene Form für *calx*), Ferse: ital. *calcagno*; macedo-rum. *călcâniu*, daco-rum. *călcâiu m.*, Pl. f. *călcâie*; rtr. *calcaign*; altfrz. *calcain* (Dial. Greg. 130, 2 u. 21), *chaucain* (Chans. d'Antioche 222), vgl. Cohn, Suffixw. p. 162 Anm.; span. *calcaneo* (daneben *calcañal* u. *calcañar*, ebenso ptg. *calcanhar*). Vgl. Ch. *s. v. călcâiu*.

1729) **călcārĭa, -am** *f.* (v. *calx* Kalk), Kalkofen; rtr. *kyelkyera*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1730) **călcātorium** *n.* (*calcare*) = altlothr. *cauchoir*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1731) **călcĕāmĕntum** *n.* (v. *calx* Ferse), Schuhwerk; ital. *calciamento*; frz. *chaussement*; span. *calzamiento*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1732) ***călcĕo, -ōnem** *m.* (f. *calceus* v. *calx*), Fufsbekleidung, Strumpf, Schuh; ital. *calzone*; rum. *călţun*; prov. *causo-s*; frz. *caleçon* (Lehnwort aus dem Ital.), Schwimmhose, *chausson*, Socke.

1733) ***călcĕo, -āre** (v. *calx*), die Füfse, bezw. die Beine bekleiden, Schuhe, Strümpfe anziehen; ital. *calzare*; rum. (*in*)*calţ, ai, at, a*: prov. *caussar*; frz. *chausser*; span. *calzar*; ptg. *calçar*.

1734) ***călcĕŏlārĭŭs** u. ***călcĕōnārĭŭs, -um** *m.* (v. *calx*), Schuhmacher: ital. *calzolajo- calzolaro*; rum. *călţunar*; [frz. *chaussetier*]; span. *calzonero*.

1735) **călcĕ pistare** (Frequ. von *pinsere*), mit der Ferse stampfen, treten; ital. *calpestare*, mit Füfsen treten, aus *calpestare* durch Umstellung *scalpitare*, vgl. Caix, St. 514; Dz 362 *s. v.*; Rönsch, Z I 420 Z. 22. v. u.

1736) ***călcĕŭs, -um** *m.* (*calceus, non calcius* App. Probi 81) u. **călcĕa, -am** *f.* (von *calx*), Schuh; ital. *calzo* u. *calza*; prov. *calsa, caussa*; frz. *chausse*: span. *calza*; ptg. *calça*. Vgl. Dz 79 *calzo*; Gröber, ALL I 540.

1737) ***călcĭāta** (scil. *via*), **-am** *f.*, die mit Kalksteinen gefestigte Strafse, Chaussée; prov. *caussada*; frz. *chaussée*; span. ptg. *calzada*. Vgl. Dz 79 *calzada*; Rönsch, Z I 417 (R. setzt als Grundwort ein von **calciare* [v. *calx*, Ferse] abgeleitetes **calciata* u. als dessen Bedtg. „allgemein betretene u. begangene Strafse" an. Ein zwingender Grund zum Aufgeben der Diez'schen Ableitung liegt indessen nicht vor). — „Span. ptg. *calzada* sind dem altprov. *calzada* entnommen (vgl. span. *coz* = *calx*, *hoz* = *falx* u. dgl.). Mithin ist *calciata* auch keine römische Einrichtung, die römische Fahrstrafse hiefs *via strata*, daher allgemein romanisch dieselbe Benennung (ital. *strada*, altfrz. *estrée*, prov. span. ptg. *estrada*). Ist aber die *via calciata* erst französisch d. h. nachrömisch, so ist es unnötig und unrichtig, ein Substrat **calciata* anzusetzen, denn in Frankreich konnte das Wort aus *chaux* (*calx*) hervorgehen, wie altfrz. *la ferrée* (scil. *voie*) aus *ferrum*, das man doch wohl mit *ferrée*, nicht durch **ferrata* vermitteln wird. Es scheint mir das von Belang in kulturgeschichtlicher Beziehung; die *chaussée* ist jung, wenn auch schon mittelalterlich. Daneben verdient Beachtung, dafs eine romanische Weganlage keltischer Herkunft ist: *caminus* (das mir zu den vulgärlat. Substraten zu gehören scheint, s. ALL I 541), welche im römischen Wegesysteme eine Lücke auszufüllen im stande gewesen sein mufs, da das Wort allgemein romanisch in Erbwortform auftritt. Von welcher Art der *caminus* war, wird freilich nicht zu ermitteln sein. Durch die Notwendigkeit, *chaussée* v. *chaux* abzuleiten, erledigt sich auch Rönsch's Anlehnung des Wortes an *calx*, Ferse." Gröber. — Für die Annahme der Ableitung des Verbums *chausser* von *chaux* vermisse ich ein Analogon (*fausser* u. *faux* sind doch wohl nur scheinbar analog, vgl. dagegen *paix* und *apaiser*, *croix* und *croiser*). Auch kann ich schwer glauben, dafs in französ. Zeit ein *chaussée* v. *calx*, Kalk, neben *chausser* (v. *calx*, Ferse) gestellt worden sein sollte. Ich möchte an dem Substrate **calciata* vorläufig noch festhalten. — *camminus* bedeutet wohl ursprünglich nicht „Weg", sondern „Gang, Gangart". Körting.

***călcīnă** s. 2 **calx.**

1738) ***călcūmen** (*calx*), Kalk; frz. **chaucum*, dav. *chaucumier* Kalkhändler, *enchauçumer* verkalken, vgl. Thomas, R XXV 448.

1739) **călco, -āre** (v. *calx*, Ferse), treten; ital. *calcare*; rum. *calc, ai, at, a*; prov. span. ptg. *calcar* (im Frz. ist das Vb. in der eigentl. Bedeutung durch *marcher* verdrängt worden, erhalten ist es nur als *côcher* in der Bedeutung „treten = begatten" (von Vögeln) u. in *cauchemar*, s. No 1727).

1740) **călcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *calx*, Stein), kleiner Stein; davon vielleicht prov. *calhau-s*, Kiesel; altfrz. *caillau* u. *cailleu*; nfrz. *caillou*: ptg. *calhão*. Nach Dz 538 *caillou* würde die lautliche Entwickelung gewesen sein: *calculus, calclus, cacl[us]*, *caill* (d. h. *cal* mit mouilliertem *l*), das auslautende *-ou* in *caillou* würde = *-ucolo* anzusetzen sein (also *caillou* aus **cacluculum* wie *verrou* aus **veruculum*), prov. *-au* aber wäre = *-avo* (*calhau* aus **caclav-o* wie *Anjau Anjou* aus *Andegav-*). Nach Groene, C vor A im Frz. (Strafsburg 1888 Diss.) p. 33, ist *caillou* aus dem Picardischen in die Schriftsprache eingedrungen; eine andere Erklärung giebt Meyer-L., Z XIX 96, s. unten **calljo.** — S. auch der Nachtrag.

1741) **căldārĭă, -am** *f.* (v. *caldus* = *calidus*), Warmbadezimmer, Badekessel, Kochtopf (Marc. Emp. 25; Lampr. Heliog. 24, 1; Apul. herb. 59; Vulg. 1 regg. 2, 14); ital. *caldaja, -o*, Kessel, u. *caldario* „cella calidaria", vgl. Canello, AG III 305; prov. *caudiera*; frz. *chaudière*; span. *caldera*. Vgl. Dz 78 *caldaja*; Rönsch, Z I 417.

1742) [gleichsam ***căldĕllŭm** *n.* (v. *caldus* = *calidus*); altfrz. *cha-*, *cheldel*; frz. *chaudeau*, warmes Getränk, vgl. Fafs, RF III 501.]

1743) [***căldĕro, -ōnem** *m.* (v. *caldus* = *calidus*); ital. *calderone*, ein grofser Kessel; frz. *chaudron*, span. *calderon*.]

1744) ***căldūmen** *n.*, Hitze; ital. *caldume*, frz. (*chaudum*) *chaudin*, vgl. Thomas, R XXV 448.

1745) **căldŭs, a, um** (wird von Georges als Nebenform zu *calidus* angeführt, vgl. Quintil. Inst. 1, 6, 19; *calida, non calda* App. Probi 52), warm; ital. *caldo* u. *calido*, vgl. Canello, AG III 329; (sard.

caldu, sicil. *caudu*): rum. *cald*; rtr. *kolt* etc., vgl. Gartner, § 200: frz. *chaud*, dav. das Dem. *chaudelet* (daraus volksetymologisch *chaudelait*) Aniskuchen, vgl. Cohn, Suffixw. p. 13.: prov. *cald*, *caut*: span. (*calido*), *caldo*, Brühe, *calda*, das Heizen; ptg. *caldo*, Brühe, *calda*, das Glühen, Fruchtsaft (das übliche ptg. Wort für „warm" ist *quente* = *calente*-). Vgl. Gröber, ALL I 540 (wo treffliche Bemerkungen über die Schicksale der Adjektiva auf *-idus* im Roman. gegeben sind).

***călĕfăcto, *călfăcto, -āre** s. unten **qalafah.**

1746) [***călĕfo, *călfo, -āre** (f. *calefacio*; noch besser setzt man wohl *cald[um]fare* an, da dann das *ff* des frz. Wortes erklärt wird), wärmen; prov. *calfar*; frz. *chauffer*, dazu das Kompos. *échauffer*. Die übrigen rom. Sprachen brauchen für den Begriff *excaldare*. Vgl. Dz 545 *chauffer*. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *caleffare*, *galeffare*, verspotten (eigentl. jem. warm machen). Dz 361 *s. v.* hielt das Wort für deutschen Ursprunges, aber ahd. *galiffan*, woran man denken könnte, pafst begrifflich nicht. S. unten **χλευάζειν.**]

1747) **călĕnto, -āre** (v. *calens*, *calentis*, Pt. Pr. v. *calere*), wärmen; span. *calentar*, *escalentar*; ptg. *esquentar*, *acuentar*, *aquentar*. Vgl. Dz 435 *s. v.*

1748) **călĕndae, -as** *f.*, der erste Tag des Monats; das Wort ist in einigen ital. Mundarten in Verbindung mit Monatsnamen erhalten, z. B. tosc. *calendimaggio*, vgl. Salvioni, Post. 6; auch rtr. *kalanda*, vgl. Meyer L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1749) **călĕo, ui, ēre** (stammverwandt mit gr. *καύω*, *καίω*), warm sein: ital. *calere*, unpers. Vb., sich um etwas kümmern, *mi cale*, es kümmert mich, es liegt mir am Herzen (eigentl. es ist mir warm wegen einer Sache); prov. *caler*, unpers. Vb., sich bekümmern, nötig sein, *no m'en cal*, es kümmert mich nicht, es ist mir gleichgültig; frz. *chaloir*, unpers. Vb. mit derselben Bedtg. wie im Ital. u. Prov.; Pt. Pr. *chalans*, *chalant*, nfrz. *chaland*, sich um etwas kümmernd (*nonchalant*, nachlässig, davon *nonchalance*), als Sbst. erhält *chaland* die Bedeutung „Gönner, Freund, Interessent, Kunde eines Kaufmanns", vgl. Tobler, Z I 22 (Dz 541 *s. v.* hielt *chaland*, Kunde, für identisch mit *chaland*, Boot, vgl. dagegen Scheler im Anhang 787), span. *caler*, unpers. Vb., gelegen, wichtig sein. Vgl. Dz 78 *calere*.

1750) **Calepin**, *Ambroise*, Verfasser eines polyglotten Wörterbuchs; dav. das frz. Appellativ *calepin* Taschen-, Notizbuch.

1751) **călēsco, călŭi, călēscĕrĕ** (Inchoat. von *calere*), warm werden; span. *calecer*; ptg. (*a-*)*quecer*, Vgl. Dz 435 *calentar*.

1752) [***călĭcēnsĕ**, volksetymologische, an *calix*, Kelch, sich anlehnende Umbildung des gr. *καρχήσιον*, Mastkorb; ital. *calcese*, Mastkorb. Vgl. Rönsch, RF I 449.]

călĭdŭs s. **căldŭs.**

1753) **călĭgārius, a, um** (*caliga*), zum Stiefel gehörig; über Reflexe dieses Wortes in ital. Mundarten vgl. AG XIII 135; Salvioni, Post. 6.

1754) **călīgo, -gĭnem** *f.*, Dunst; ital. *caleggine* „fuliggine" (lomb. *caliz*, *calizen*), vgl. Caix, St. 246; lomb. *carisna*; piem. *calūso* (= *calugo*), vgl. Salvioni, Post. 6; rtr. *calin*, vgl. Ascoli, AG I 526 Z. 13 v. u. im Text; prov. *calina*: altfrz. *chaline*; span. ptg. *calina*, vgl. Dz 436 *s. v.* Schuchardt, R IV 254, möchte auch rtr. *chalaverna*, Blitz, von *caligo* ableiten (vgl. Mussafia, Beitr. 41), oberital. *calaverna*, *galaverna* etc., Nebel, dagegen bringt er in Zusammenhang mit dem Vb. *calare*.

1755) **cali** (Pejorativpartikel) + **vari**, Wirrwarr, = frz. *charivari*, wüster Lärm (altfrz. auch *chalivali*, *carbari*), vgl. Darmesteter p. 113. Andere Ableitungen, die aber unannehmbar sind, stellt Dz 543 *s. v.* zusammen, vgl. dagegen Scheler im Anhang 788. — Suchier in Gröber's Grundrifs I 664, setzt *charivari* = hebr. שׁוֹר וַחֲמוֹר schôr vachamôr „Ochse u. Esel" (Gen. 32, 5) an, ohne jedoch diese Ableitung näher zu begründen.

1756) [gleichs. ***călĭvus, a, um** (v. *calēre*, vgl. *pensif* u. dgl.), heifs; prov. *caliu* Hitze, dazu das Vb. *calivar*, neuprov. *recalivar*, einen neuen Fieberanfall haben (Tobler, Sitzungsb. der Berlin. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896, wollte dies Verb v. **recadivus f. recidivus* ableiten, vgl. aber G. Paris, R XXV 622.]

1757) **călix, -ĭcem** *m.*, Kelch; sard. *calighe*; venez. *calese*, vgl. Salvioni, Post. 6; neuprov. *caleu* = *caliculus*; span. *caz*, *cauce*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1758) **căllĭs, -em** *m.*, Pfad; ital. *calle*, Weg, *calla*, Zaunthürchen (davon abgeleitet mit gleicher Bedtg. *callaja*), vgl. Canello, AG III 402: tic. *kala* Strafse im Schnee; venez. *calese*, vgl. Salvioni, Post. 6; rum. *cale*: span. *calle*; ptg. (*calho*), (*quelha* = *canalicula*, das sich z. B. bei Gellius 17, 11 findet), Rinne, Kanal vgl. Dz 436 *s. v.*

1759) gallisch **callio, calljov** (vgl. kymr. *caill*, Plur. *ceilliau*) = (?) frz. *chail*, *caillou* Kiesel; vgl. Meyer-L., Z XIX 96. Über andere Ableitungen, welche sämtlich unannehmbar sind, s. oben **calcŭlus.**

callum s. **galla.**

1760) **călo, -āre** (für *chalare* v. gr. *χαλᾶν*), herablassen (Vitr. 10, 8 [13], 1; Veget. mil. 4, 23 init.); ital. *calare*, herablassen, davon *cala*, Bucht (eigentl. die zum Meer sich herabneigende Küste? oder Ort, wo das Meer gleichsam niedersteigt, nachläfst?), *calato*, Abhang: über Form u. Bedtg. von *calare* vgl. auch Ascoli, AG I 357 u. 372; rtr. *calar*, aufhören, prov. *calar*, schweigen (der Bedeutungsübergang dürfte sein: herablassen z. B. einen Vorhang, etwas zu Ende bringen, eine Rede beenden, also schweigen); *cala*, Bucht; frz. *caler* (Lehnwort), niederlassen, dazu das Sbst. *cale*, abhängiges Ufer, auch ein Stückchen Holz, das man unter etwas schiebt, vgl. Puitspelu, R XV 436; span. *calar*, senken, *callar*, schweigen; ptg. *calar*, herunterlassen, zum Schweigen bringen, schweigen. Vgl. Dz 78 *calare*; Th. 51; Gröber, ALL I 540; Baist, RF VI 580, will für prov. ptg. *calar*, span. *callar* „schweigen" ein Grundwort **callare* v. *callum* ansetzen, welcher Ableitung aber die Bedeutung grofse Schwierigkeiten entgegenstellt.

1761) [***călŏpŏdĭă, *călŏpĭă, -am** *f.* (gr. *καλοπόδιον*, Schusterleisten); davon nach G. Paris' Vermutung, R III 113: ital. *galoscia*, Überschuh, frz. *galoche*, span. *galochá*. Dz 154 *galoscia* leitete das Wort von lt. *gallica* (ländliche Männersandale, vgl. Cic. Phil. II 76) ab, was aus lautlichem Grunde nicht gebilligt werden kann. Lagarde (Nachrichten von der Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1886 p. 124, vgl. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1888 S. 305) glaubte in dem spätlat. *calautica* das Grundwort zu *galoche* gefunden zu haben, indessen ist das schwerlich richtig (*calautica* ist eher = *calotte*).]

1762) **călor, -ōrem** *m.*, Wärme; ital. *calore;* frz. (altfrz. c. r. *chalre, chaure,* c. o.) *chaleur;* prov. span. ptg. *calor.*

1763) **călthă, -am** *f.*, Ringelblume (Calendula officinalis L.); ital. *calta;* rum. *calce, calcie, scalcie.*

1764) **călŭmnĭă, -am** *f.*, Verleumdung; ital. *calunnia, calogna;* prov. *calonja,* falsche Beschuldigung, Leugnung, Beleidigung, Herausforderung, dazu das Vb. *calonjar* = **calumniare* f. *-i;* altfrz. *chalonge,* dazu das Vb. *chalongier,* daneben *chalengier* (nach Analogie von *blastengier, laidengier*) u. darnach wieder das Sbst. *chalenge* = *chalonge,* vgl. G. Paris, R X62 Anm. 3, Förster, Z XIII 535. (Gorm. 72 findet sich *chalonge* als Masc., also = **calumnium,* vgl. Meyer, Ntr. 156); ptg. *calumnia,* Verleumdung; *coima,* Geldstrafe, vgl. Cornu, R XI 84; span. *coloña,* dazu das Vb. *coloñar.* Vgl. Dz 542) *chalonge;* Gröber, ALL I 540; Cornu, R XI 84 (*coima*).

***călŭmnĭo, -āre** (f. *calumniari* v. *calumnia*) s. **călŭmnĭa.**

1765) ***călūra, -am** *f.*, Wärme; ital. span. *calura;* frz. *chalure,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 175.

1766) **călvārĭă, -am** *f.*, Schädel; span. *calavera,* ptg. *caveira,* Totenkopf, vgl. Dz 435 *calavera.*

1767) ***călvārĭŭm** *n.*, Schädelstätte, Calvarienberg, ist als gelehrtes Wort durch das kirchliche Latein in alle roman. Sprachen übertragen worden.

1768) [**călvă sōrĕx** *f.*, **(-ricis)** (im Schriftlat. ist *sorex* Masc.), kahle Maus, vielleicht = frz. *chauve-souris* (nach anderen ist *ch.-s.* entstanden durch Volksetymologie aus *choue-souris,* Eulenmaus, d. h. Maus, die wie eine Eule in der Nacht fliegt, vgl. Fafs, RF III 487). Vgl. jedoch unten **saurex,** wo die wahrscheinlichste Ableitung gegeben ist.]

1769) **călvĭtĭă, -am** *f.* (f. *calvities*), Kahlheit; ital. *calvezza;* frz. *calvitie* (gel. W.); span. *calveza, calvez;* ptg. *calvez.*

1770) **călvŭs, a, um,** kahl; ital. *calvo;* macedo-rum. *calv;* prov. *calv* (?); frz. *chauve* (wohl eigentl. = *calva,* so dafs das Fem. für das Masc. eingetreten ist); *chauve-souris* s. *calva sorex;* span. ptg. *calvo;* span. ptg. *chamorro, -a,* kahl, Kahlkopf, vielleicht = *clava* aus *calva* + *morra* (= bask. *muturra?*), Schädel, vgl. Dz 439 *chamorro.*

1771) 1. **călx, -cem** *f.*, Ferse; ital. *calce* (hierher gehört viell. auch ital. *calcio,* span. *coz,* Fufstritt, wovon *cocear,* treten, vgl. Dz 443 *coz*); sonst ist das Wort im Roman. durch **calcaneum* u. **talo* (f. *talus*) verdrängt worden. — *calce pistare* s. d.

1772) 2. **călx, -cem** *f.*, selten *m.* (von gr. χάλιξ), Stein, Kalk; ital. *calce,* davon abgeleitet *calcina,* Kalk; frz. *chaux;* span. *cal,* abgeleitet *calcina;* ptg. *cal.*

calyba, χαλύβη, s. **canava.**

1773) **călyptră** (gr. καλύπτρα), Kopfbedeckung; davon durch volksetymologische Umbildung ital. *calotta,* Mütze, Deckel, Käppchen; frz. *calotte* u. *calot* (Lehnworte). Vgl. Caix, St. 248. Richtiger setzt man aber **calautica** als Grundwort an.

1774) **cămă, -am** *f.*, Bett, Lager (Isid. 19, 22, 29; 20, 11, 2); span. ptg. *cama,* Bett, Lager, vgl. Dz 436 *s. v.*

1775) **cămără** u. **cămĕră, -am** *f.* (gr. καμάρα; *camera, non cammara* App. Probi 84), Kammer, Gemach; ital. *camera,* daneben *ciambra, zambra,* von Canello, AG III 372, als archaisch bezeichnet; rum. *cămară;* prov. *cambra;* frz. *chambre;* span. ptg. *cámara,* dav. ptg. *camarachão* (span. *camarachon*), *caramachão* kleines Zimmer, Laube, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 8. Davon in allen Sprachen mehrfache Ableitungen, unter denen hervorzuheben sind die Partizipialbildung ital. *camerata,* span. *camarada,* frz. *camarade* (Lehnwort), eigentl. die Stubengesellschaft, dann zur Bezeichnung eines einzelnen Genossen gebraucht (also mit ähnlicher Bedeutungsentwickelung u. demselben Geschlechtswechsel wie das deutsche *Bursche* von *bursa,* vgl. Kluge *s. v.*), vgl. Dz 79 *camerata,* u. das Demin. ital. *camerella,* span. *camarilla,* vgl. Flechia, AG III 170, u. Canello, ebenda 318 (u. 323, wo *camarlingo* etc. besprochen ist); aus dem Ahd. wurde übernommen *kamarling* = ital. *camarlingo,* vgl. Canello, AG III 323, prov. *camarlenc-s,* altfrz. *chambrelenc,* nfrz. *chambellan* (gleichsam **camberlanus,* also latinisierende Rückbildung), vgl. Mackel 45; Dz 79 *s. v.*

1776) ***camba, -am** *f.* (*gamba*), das zwischen Huf u. Schienbein befindliche Gelenk (Veget. 1, 56 extr.: Pelag. vet. 14 p. 61; das Wort ist unlateinisch u. geht vermutlich auf den kelt. Stamm *camb-, camm-* zurück, der sich mit dem Stamme *comb-* gemischt zu haben scheint, vgl. Th. 61 *gamba* u. 55 *combo*); ital. *gamba,* Bein, *gambo,* Stengel; (sard. *camba*); rtr. *kómba, tχómba, tχóma* etc., vgl. Gartner, § 2 ε) u. § 92 ζ); prov. *gamba* (*gambautz, gubautz,* Sprung); frz. *jambe* (altfrz. auch *jame*), davon abgeleitet *jambon,* Schinken; aus einem vorauszusetzenden **game* ist gebildet *gamache* (Devic. *s. v.* leitet *gamache* nebst *garamaches,* span. *gorromazos,* grofse Reiterstiefel, von dem Namen der tripolitanischen Stadt *Gadames* her, aus welchem zunächst das span. *guadamaci* [Benennung einer Ledergattung] gebildet worden sei), Beinbekleidung; span. cat. *gamba* (altspan. auch *cama*), davon *jamon,* Schinken; ptg. *gambia,* Bein, stammverwandt damit ist vermutlich *camba,* Radkrümmung, Felge, u. *cambaio,* krummbeinig). Vgl. Dz 154 *gamba* u. dazu Scheler im Anhang 720; Rönsch, Jahrb. XIV 174. — Über andere mutmafsliche Ableitungen aus dem Stamme *camb-, camm-* s. unten **camm-** und **camus.** Vgl. auch Gröber, ALL II 432 (wo mit Recht die pyrenäischen Formen samt ihren Ableitungen als Fremdworte gekennzeichnet werden; das übliche span. ptg. Wort für „Bein" ist *pierna* = lt. *perna*).

1777) **cămbĭo, -āre,** wechseln (Apul. apol. 17, Gromat. vet. p. 151, 20); ital. *cambiare, cangiare;* prov. *cambiar, camjar;* frz. *changer;* span. ptg. *cambiar* (u. *camjar*); dazu das Vbsbstv. ital. span. ptg. *cambio,* prov. *cambi-s,* frz. *change.* Vgl. Dz 79 *cambiare;* Gröber, ALL I 540; Bréal, Rev. de la soc. de ling. de Paris VI 340, will *cambiare* von κάμψα, καμψεῖον, κάμψιον, Körbchen des Geldwechslers, ableiten, vgl. G. Paris, R XXIII 285; Endlicher, Kuhn's Ztschr. XXXII 231.

1778) kelt. ***cambitā, *cammitā** (vom St. *camb-, camm-*), Krümmung, = frz. *jante,* Radkrümmung, Felge (ptg. *camba*). Vgl. Dz 620 (wo ein lt. **cames* od. **camis, camitis* als mögliches Grundwort angesetzt wird); Th. 103. Vgl. No 1790.

1779) kelt. ***cambītos, cammītos** (vom Stamme *camb-, camm-*), Krümmung; davon vermutlich (oder auch von dem gleichbedeutenden **cambtos*) ital. *canto,* Ecke, Winkel, Seite, Gegend; davon abgeleitet *cantuccio* „pezzo, ritaglio, crostino, specie di biscotto", *cantone,* ein grofser Winkel, Bezirk, vgl. Caix, St. 251, Zusammensetzung *bis* + *canto,* Schlupfwinkel; altfrz. *cant,* dazu das Dem. *cantel, chantel, chantele,* Schildrand, nfrz. ist nur die dem Ital.

entlehnte Ableitung *canton* (wovon wieder *cantonnier*, Bezirksaufseher, Bahnwärter u. a.) vorhanden; span. ptg. *canto*, Winkel, Ecke, Seite, Kante, Spitze, Stein. Vgl. Dz 85 *canto*, wo die Wortsippe auf lat. *canthus*, Radschiene, zurückgeführt wird [s. d.]; Th. 53.

1780) **cămēllă, -am** *f.*, eine Schale zu Flüssigkeiten (Gell. 16, 7, 9); frz. *gamelle*, hölzerne Schüssel; span. ptg. *gamella*. Vgl. Dz 155 *gamella*; Flechia, AG III 170; Gröber, ALL II 433.

1781) **cămēlŭs** u. ***cămēllŭs, -um** *m.* (*camelus* mit geschlossenem, *camellus* mit offenem *e*) (griechisch *κάμηλος*), Kamel; ital. *cammello* (mit offenem *e*); sicil. *camiddu*; prov. *camel-s* (mit offenem *e*); altfrz. *chameil*, Fem. *chamelle*; frz. *chameau* = **camellus*; cat. *camell*; span. *camello*; ptg. *camelo* (lat. Lehnwort). Vgl. Gröber, ALL I 540; d'Ovidio, in Gröber's Grundrifs I 510, Cornu, ebenda I 720; Cohn, Suffixw. p. 214; Berger *s. v.*

1782) **cămĕrārĭŭs, -um** *m.* (v. *camera*), Kämmerer (Greg. Tur. hist. Franc. 4, 7); ital. *camerario* „titolo d'ufficio alla corte imperiale e papale", arch. *camerajo* „camerlingo", *cameriere*, Kellner. Vgl. Canello, AG III 305.

1783) **cămĕro, -āre**, wölben; neuprov. *cambrá*; frz. *cambrer*, bogenförmig krümmen. Vgl. Dz 539 *cambrer*.

1784) [***cămĕŭs, a, um** (vom kelt. Stamme *camm-*), krumm; ptg. *canho*, links, davon abgeleitet *canhota*, linke Hand, *canhoto*, linkisch, als Sbst. krummes Holz. Vgl. Dz 436 *canho*. Denkbar wäre aber wohl auch, dafs *canho* auf **canius*, hündisch (prov. *canhs*) zurückginge.]

1785) [***camex, -ĭcem** u. ***cames, -ĭtem**, *f.*, Krümmung, Rundung (?); dav. nach Horning, Z XXI 452, neuprov. *canço* Radfelge; frz. *chaintre f.*, Saum eines Kleides (Z XXII 482 spricht H. die Mutmafsung aus, dafs frz. *cintre m.*, welches gewöhnlich als Postverbale zu *cintrer* = **cincturare* [s. d.] aufgefafst wird, identisch mit *chaintre* sei; das männliche Genus von *cintre* im Gegensatz zu dem weiblichen *chaintre* erkläre sich aus Einwirkung von *arc*. Die Hypothese ist jedenfalls sehr ansprechend.]

[***camicia** s. **camisia.**]

1786) ***cămĭnātă, -am** *f.* (v. *caminus*), Esse, mit einem Kamin versehenes Zimmer; ital. *cam(m)inata* „stanza fornita di camino, che anticamente serviva da salotto", *sciaminea* „camino", neap. *cemmenera*, gleichsam **caminaria*, vgl. Dz 80 *caminata*; Canello, AG III 312; Caix, St. 534; frz. *cheminée*.

1787) [***cămĭnēttŭs, -um** *m.* (Demin. zu *caminus*), viell. Grundwort zu frz. *chenet*, Feuerbock, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 188, s. auch unten ***canettus.**]

cămīno, -āre s. **cămīnŭs, cammino.**

1788) [**cămīnŭs, -um** *m.* = gr. *κάμινος*, Feuerstätte, Esse, hat wahrscheinlich mit der Wortsippe ital. *cammino*, Weg etc., unmittelbar nichts zu schaffen, sondern die betr. Worte gehen auf den gallischen Stamm **cammīno-*, Gang, Weg, zurück, der allerdings mit gr. *κάμινος* urverwandt sein mag. Dasselbe gilt von dem Verbum *camminare*, gehen. Dagegen entspricht selbstverständlich ital. *cammino, camminata* in der Bedtg. „Rauchfang" dem lat. *caminus.*]

1789) **cămĭsĭă, -am** *f.*, leinener Überwurf, Hemd (Hier. ep. 64, 11; Paul. ex Fest. 311, 4; Isid. 19, 21, 1: das Wort ist germanischen Ursprunges, altgerm. *chamisia* von der Wurzel *ham* bekleiden, vgl. Mackel 130 f., vermutlich aber ging es zunächst in das Keltische u. erst aus diesem in das Latein über, vgl. Th. 51 f.); ital. *camicia* u. *camiscia*, Hemd, daneben *càmice*, Chorhemd (setzt wohl Anbildung an die Substantive auf *-ex*, *-icis* voraus, also gleichsam **camex camicem*); abgeleitet *camisciole*, Weste, Wams; rum. *cămeșă*, *cămașă*; rtr. *kamisa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *camisa* (davon abgeleitet *camsil*, gleichsam **camisile*, freilich eine schwer glaubhafte Bildung); frz. *chemise* (daneben altfrz. *canse*, *cainse*, *chainse*, Chorhemd, davon abgeleitet *chainsil*), dazu das Demin. *chemisette*; aus dem Ital. entlehnt ist *camisole*; cat. *camisa*; span. *camisa*, davon abgeleitet *camiseta*, *camisola*, *camison*, *camisote*, altspan. *camsil*; ptg. *camisa*, davon abgeleitet *camisinha*, *camisola*, *camisote*. Vgl. Dz 79 *camicia*; Th. 51 f.; Mackel 130 f., Gröber, ALL I 541 (Gröber setzt für *càmice*, *chainse*, *camsil* etc. eine Grundform **cămisi-* an).

1790) [***cămĭta, -am** *f*, Krümmung; dav. nach Horning, Z XXI 452, frz. *jante* Radfelge.] Vgl. No 1778.

1791) ir. **camm-** (gallisch *cambo-*, „doch ist nicht zu zweifeln, dafs auch im Gallischen *mb* dialektisch zu *mm* geworden war" Th. 53), krumm gebogen; davon 1. mittelst des Suffixes *-ûs-* ital. *camuso*, Stumpfnase, prov. *camus camusa* (auch *gamus*), frz. *camus*, Stumpfnase, auch Adj. stumpf-, plattnasig (Brinkmann, Metaphern p. 263, hält *camus* für entstanden aus *canis* + *muso* „hundeschnauzig, stumpf-, plattnasig"); 2. mittelst des Suffixes *-ŭsi-* ital. *camoscio*, platt, eingedrückt, prov. *camois*, Quetschung, blauer Fleck, frz. *camoissier*, platt drücken, quetschen. Vgl. Dz 83 *camuso*; Th. 53. — Von dieser Wortsippe zu trennen ist ital. *camoscio*, Gemse (frz. *chamois*), *camosciare*, Leder sämisch gerben etc., welche Worte auf ahd. **gamuz* zurückgehen, vgl. Mackel 47.

1792) **cămmărŭs, -um** *m.* (gr. *κάμμαρος*), Meerkrebs, Hummer; ital. *gàmbero*, vgl. Förster, Z XXII 265 (*mm* : *mb*; viell. aber ist *gambero* aus **gammero* durch Anlehnung an *gamba* entstanden); rum. *camar*; neuprov. *jambre*; altfrz. *jamble*, richtiger aber wohl = **chamŭla* v. *chama* (im Nfrz. ist das Wort durch *homard* [= altn. *hummar*] verdrängt); span. *gámbaro*; ptg. *camarão*. Vgl. Dz 155 *gàmbero*. Vgl. auch Gröber, ALL II 433, u. s. unten ***gambarus.**

1793) gallisch. Stamm **cammīno-** (vgl. corn. *cammen*), Gang, Weg; davon, indem das Suffix *-īno* mit dem lat. *-ino* vertauscht wurde, ital. *cammino*, Weg, dazu das Vb. *camminare*, gehen; prov. *cami(n)-s*, dazu das Vb. *caminar*; frz. *chemin*, dazu das Vb. *cheminer*; cat. *cami*; span. *camino*, dazu das Vb. *caminar*; ptg. *caminho*, dazu das Vb. *caminhar*. Vgl. Dz 81 *cammino*; Th. 52; Gröber, ALL I 541; s. auch oben **cămīnus.**

1794) **cămŏmĭlla, -am** *f.* (Nebenform zu *chamaemelon*, *χαμαίμηλον*), Kamille; ital. *camamilla*; frz. *camomille* (mit palat. *l*); span. *camamila*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 44.

1795) mejik. **camotli** = span. *camote*, amerikanische Batate, vgl. Dz 436 *s. v.*

1796) **cămpānă, -am** (v. *Campania*), Glocke (Plin. N. H. 18, 360 D; Beda, hist. eccl. 4, 23); ital. *campana*; rum. *cumpănă*; prov. cat. span. *campana*; ptg. *campainha*; (im Frz. ist *campane* nur als gelehrtes Wort, bezw. als terminus technicus vorhanden; das übliche Wort für „Glocke" ist *cloche*, auch prov. *cloca*, *clocha*, welches entweder auf keltisches *cloc* zurückgeht [vgl. Kluge unter „Glocke"]

oder aber onomatopoietischen Ursprunges ist, vgl. Th. 95). Vgl. Dz 83 *campana*. — S. Nachtrag.

1797) **cămpānĕŭs** u. **-ius, a, um** (v. *campus*), zum flachen Lande gehörig (Gromat. vet. 331, 20 u. 22), Pl. subst. *campania n.*, das flache Land, Blachfeld (Gromat. vet. 332, 22); ital. *campagna*: prov. *campanha*; frz. *champagne* (ist zum Eigennamen geworden, als Appellativ ist das Lehnwort *campagne* eingetreten); span. *campaña*; ptg. *campanha*. Bemerkenswert ist, dafs das Wort aufser der Bedtg. „Gefilde, Land(schaft)" auch die von „Feldzug" besitzt infolge derselben Auffassung des Begriffes, welcher auch das deutsche Wort sein Dasein verdankt; möglicherweise aber ist auch der lautliche Anklang von *camp-agna* an das german. **kampa-*, Kampf (das keineswegs aus dem Roman. übernommen ist, vgl. Kluge *s. v.*) dabei von Einwirkung gewesen; ital. *campione*, frz. *champion* ist wohl aus ahd. *chemphio* unter Anlehnung an *campus* entstanden, ob freilich auch in der Bedeutung „Probe, Muster" ist sehr fraglich, weil sich der Bedeutungswandel kaum erklären lassen dürfte. Auch in den Verben span. *campar*, sich lagern (frz. *camper*) u. *campear* (wovon der Beiname des Cid „campeador" Kämpfer), das Feld halten (altfrz. *champoiier*), ital. *campeggiare*, mag sich Ableitung von ahd. *kampfjan* mit begrifflicher Anlehnung an *campus* gemischt haben. Vgl. Dz 83 *campo* u. 82 *campagna*.

1798) ***cămpānŭlla, -am** *f.* (*campana*), Glöckchen (als Blumenname); ital. *campanella*; altfrz. *cam-* u. *champanelle*, vgl. Groene, *C* vor *A* im Frz. (Strafsburg 1888 Diss.) p. 62; neufrz. *campanelle* (gel. W.); span. *campanilla*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 23 u. 302.

1799) **cămpārius, -am** *m.* (*campus*), Feldhüter; piem. lomb. *campé*, venez. *camparo*, u. *campèr*, vgl. Salvioni, Post. 6.

1800) Ortsname **Campeche** (in Centralamerika); dav. ital. *campeggio*, ein Färbeholz; frz. *campêche*: span. *campeche*. Vgl. Dz 83 *campeggio*.

1801) **cămpēstris, -e** (*campus*), zum Felde gehörig; ital. *campestre*, frz. *champêtre* etc.

1802) [***cămpīnĭo, -ōnem** *m.* (v. *campus*) = frz. *champignon*, ein Pilz, vgl. Dz 542 *champignon*.]

1803) [***cămpīnĭŏlus, -um** = ital. *campignuolo*, altfrz. *champignuel*, vgl. Dz 542 *champignon*, vgl. No 1802.]

1804) **cămpso, -āre** (vgl. gr. *κάμπτειν*), umsegeln (Enn. ann. 334, vgl. Prisc. 10, 52); ital. *cansare*, ausbeugen, ausweichen, Kompos. *scansare*. Vgl. Dz 362 *cansare*. Hierher gehört auch wohl span. *cansar*, müde machen (*descansar*, entmüden, ruhen), dazu das Adj. *canso*, müde, die eigentliche Bedeutung würde dann etwa sein „(die Glieder) krümmen"' vgl. gr. *κάμνειν* neben *κάμπτειν*. Vgl. Dz 91 *cass* (setzt *canso* = *quassus* an).

1805) **cămpŭs, -um** *m.*, Fläche, Feld; ital. *campo*; rum. *camp*; prov. *camp-s*; frz. *champ* (dazu das Lehnwort *camp*); span ptg. *campo*. In der militärischen Bedtg., welche *campo* neben der aus dem Lateinischen übernommenen besitzt, ist das Wort ebenso wie seine scheinbaren Ableitungen (*campione*, *campear* etc., s. oben **campania**) auf altgerm. **kampa*, Kampf (vgl. Kluge *s. v.*), zurückzuführen, wenn auch bereitwillig zuzugeben ist, dafs die betreffende Wortsippe sich an die von lat. *campus* herstammende lautlich u. begrifflich angeschlossen hat. Vgl. Dz 83 *campo*.

1806) gr. **καμπύλος**, gekrümmt; davon vielleicht span. ptg. *gancho*, Haken (das gleichbedeutende ital. *gancio* könnte nur, wenn es Lehnwort aus dem Span. wäre, den gleichen Ursprung haben); frz. *ganse*, Schleife, Schlinge, ist fern zu halten, und zwar ohne dafs eine sichere Ableitung gegeben werden könnte, falls man nicht die Ableitung von *cancer* (s. d.) als solche ansehen will. Vgl. Dz 155 *gancio*.

1807) [**cămŭr, a, um,** gekrümmt; davon vielleicht abgeleitet **cambro, -ōnem*, Wegedorn, = span. *cambron*, Dornstrauch; ptg. *cambrões* [Pl.], Wolfs-, Kreuzdorn. Vgl. Dz 436 *cambron*.]

1808) **cămūs, -um** *m.* (gr. *κημός*), Maulkorb, auch ein Strafwerkzeug für Verbrecher; ital. *camo*, sard. *accamu* capestro, vgl. Salvioni, Post. 6; von *camus*, bezw. unmittelbar von *κημός* will Baist, Z V 560, herleiten: 1. span. *camal*, Halfter, Halsring mit Kette der Sklaven, 2. ital. *camaglio*, Hals des Panzerhemdes, mit welchem auch der Kopf bedeckt werden konnte, prov. *capmalh-s*, *camalhs*, altfrz. *camail*, im Nfrz. bezeichnet das Wort ein Priesterkäppchen, Bischofsmäntelchen (Dz 79 *camaglio* hatte in dem Worte eine Zusammensetzung aus *cap* = *cap[ut]* + *malha*, *maille* = *macula*, Panzer[ring] erblickt und daran dürfte festzuhalten sein; der Genuswechsel, den Baist so auffällig findet, läfst sich vielleicht dadurch erklären, dafs man annimmt, es sei das Wort im Geschlecht an das sinnverwandte „Helm" = *elmo* etc. angeglichen worden). Aus *camus* u. *frenum* zusammengesetzt ist *chanfrein*. 3. „Auch span. *gramalla*, Panzerhemd, jetzt ein über die Kniee herabfallendes Gewand, mit cat. *gambet*, *gambetás*, span. *gambeto* ‚capote sin esclavina y hasta mas abajo de la rodilla' kann ebensowohl mit *gamache* als mit *camail* verwandt sein. Hier mag auch noch span. *gambo*, *gambuj*, *gamboj*, *gambujo*, cat. *cambuix*, *gambuix*, Kindermützchen, Erwähnung finden; das Suffix u. der Stamm lassen sich aus dem Keltischen herleiten, aber die Bedtg. nur insofern man eben aus einer Wurzel ‚krumm' so ziemlich alles machen kann." Nichtsdestoweniger dürfte diese ganze Sippe auf dem kelt. Stamme *camb-*, *camm-* beruhen. Auf diesen Stamm führt Baist sehr mit Recht auch span. *cama*, *camba*, cat. *cama*, Stange am Zügelring, zurück, das von Dz 436 *s. v.* von *camus* abgeleitet war. — S. den Nachtrag.

1809) **cănăbă, -am** *f.* (*kánnăbă*, *cánnăba*, *cánăva*, *cánăpo*), nach Bianchi, AG XIII 210, entstanden aus *caluba*, *καλύβη* Hütte, Krämerbude, Weinschenke (z. B. Orell. Inscr. 4077 u. 7007, Corp. inscr. lat. III p. 940 u. 954); ital. *cánova*, Vorratskammer, Weinkeller (sard. *canáva*), davon *canovajo*, *canavajo*, „cantiniere", *canoviere* „in antico chi teneva rivendita di sale", vgl. Canello, AG III 305. Vgl. Dz 362 *canova*; Rönsch, Jahrb. XIV 176; Förster, RF I 324 Anm. 1.

1810) gleichs. ***cănālĭā** (v. *canis*), Hundehaufen, Gesindel; ital. *canaglia*; altfrz. *chienaille*; nfrz. *canaille* (Lehnwort); span. *canalla* (daneben *perrería* von *perro*); ptg. *canalha*. Vgl. Dz 84 *canaglia*; d'Ovidio, AG XIII 405.

[**cănālĭcŭlă** (v. *canalis*) s. oben **callis.**]

1811) **cănālis, -em** *m.* u. *f.* (v. *canna*), Röhre, Rinne; ital. *canale*; frz. *chenal*, *cheneau*, Stromenge, enger Thalweg, sonst nur als gelehrtes Wort erhalten (span. frz. *canal*). Vgl. Berger *s. v.*

1812) **cănārĭus, a, um** (*canis*), zum Hunde gehörig; dav. sard. *canarzu* canattiere, vgl. Salvioni, Post. 6.

canastra s. **canistrum.**

1813) **căncellārĭŭs, -um** *m.* (v. *cancelli*), Gitter-, Thürsteher, Vorsteher einer Kanzlei (Cassiod. var. 11, 6); ital. *cancelliere;* frz. *chancelier* etc.

1814) **căncĕllo, -āre** (v. *cancelli*), gitterförmig machen, gittern; ital. *cancellare*, wanken (eigentl. die Beine kreuzweise, gleichsam gitterförmig setzen), auch „cassare lo scritto con righe traversali, incrociare", arch. *ciancellare* „barcollare", vgl. Canello. AG III 372; prov. *cancellar;* frz. *chanceler.* Vgl. Dz 84 *cancellare.*

1815) **căncĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *cancer* in Anspielung an die Scheren des Krebses; gewöhnlich im Pl. *cancelli,* der Sg. b. Ulpian. dig. 43, 24, 9, § 1); daneben ***cancella** *f.*, Gitter; ital. *cancello,* Gitter; [rum. *canghelă*]; frz. *cancel* u. *chancel,* Raum hinter einem Gitter; span. *cancel, cancela,* Vorhof, Loge.

1816) **cǎncĕr** (umgestellt **craucer,** davon das Demin. ***craneulus, *cancrĭculus**), **-um** *m.*, Krebs; ital. *cancro* „uno dei segni dello zodiaco e specie di malattia", *canchero* „malattia, e persona o cosa molto uggiosa", *granchio* „animale crostaceo" (neben *granchio* auch *grancio,* davon das Vb. *grancire,* anpacken), von *granchio* abgeleitet *aggranchiarsi, -irsi, aggricchiarsi* „rattrarsi, ratrappirsi, raggrapparsi", vgl. Caix, St. 142; *ganghero* „mastiettatura in metallo" ist wohl ebenfalls auf *cancer* zurückzuführen, denn die von Dz 374 aufgestellte Ableitung von *χάγχαλος* [s. d.] ist wenig glaubhaft, vgl. Canello, AG III 360; vielleicht gehört hierher auch *gancio* „strumento uncinato, per similitudine col granchio" (dann würde auch span. *gancho* u. vielleicht selbst frz. *ganse* hierher zu stellen sein, vgl. oben *χαμπύλος*), vgl. Canello, AG III 360; *cancer + păgūrŭs* [s. d.] = *granciporro,* vgl. Dz 377 *s. v.;* prov. cat. *cranc;* frz. *chancre,* Krebsgeschwür (als Tiername ist das Wort durch *écrevisse* = ahd. *chrëbiʒ* verdrängt worden); span. *cangrejo,* Seekrebs = **cancriculus* (daneben *gámbaro*); ptg. *granquejo* u. *garanguejo.* Vgl. Dz 171 *granchio;* C. Michaelis, Jahrb. XIII 209.

1817) [***canchalus,** gr. *χάγχαλος* (b. Hesychius), soll nach Dz 374 das Grundwort sein zu ital. *ganghero,* Thürangel, davon *sgangherare,* aus den Angeln heben (ptg. *escancarar,* sperrweit öffnen, wozu das Sbst. *escancara,* offen zu Tage liegende Sache). Wahrscheinlich aber gehen diese Worte (u. ebenso prov. *ganguil,* Thürangel) auf *cancer* [s. d.] zurück, vgl. Canello, AG III 360. Wenn aber Bugge, R III 146, frz. *dégingander,* schlottrig machen, von einem vorauszusetzenden **gingand* = *ganghero* ableiten will, so dafs *dégingander* ursprünglich mit *sgangherare* gleichbedeutend gewesen sein würde, so ist das an sich ganz ansprechend, mufs aber doch für sehr fragwürdig gelten, schon weil das Primitiv *gingand* nicht zu belegen ist. Vgl. Dz 374 *ganghero.*]

1818) **cǎndēlă, -am** *f.*, Wachslicht, Kerze; ital. *candela;* rum. *candelă,* Nachtlampe; prov. *candela;* altfrz. *chandoile;* nfrz. *chandelle,* gleichsam **candella,* vgl. Rothenberg 41, dagegen *Chandeleur* = **candelōrum* f. *-ārum;* span. *candela;* ptg. *candea.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 215.

1819) **cǎndēlābrŭm** *n.* (auch **candelaber** und **candelabrus**), Kerzenträger, Leuchter; volkstümlich geworden ist das Wort nur im Altfrz., wo sich die an *arbre* angelehnte Bildung *chandelarbre,* gleichsam „Kerzenbaum" findet, vgl. Fafs, RF III 498.

1820) ***cǎndēlārĭŭs, a, um** (v. *candela*), zur Kerze gehörig; ital. *candelajo* „chi fa candele" u. *candeliere* „candelabro", vgl. Canello, AG III 305.

1821) **cǎndĭdus, a, um,** hellweifs; cana v. *cande,* vgl. AG XIV 115.

1822) ndd. **caue,** Kahn, = frz. *cane,* davon *canard,* Ente (altfrz. *cane* bedeutet auch „Schiff"). Vgl. Dz 539 *canard;* Mackel p. 13.

1823) **cānēsco, *-īre** *f.* **-ĕre** (Inch. v. *caneo*), grau werden; frz. *chancir,* schimmeln, vgl. Dz 542 *s. v.*

1824) [***cǎnēttŭs, -um** *m.* (Dem. v. *canis*), davon nach Dz 546 *s. v.* frz. *chenet,* Feuerbock zum Auflegen des Holzes im Kamin, „weil er, so sagt man, Hundefüfse hat"; Scheler im Anhang zu Dz 758 ist geneigt, *chenet* für zusammengezogen aus **cheminet* (= **caminettus* v. *caminus*) zu halten, als Analogon führt er das belegte *cheminel* an.]

1825) ***cānĭă, -am** *f.* (Fem. zu *canis*), Hündin; ital. *cagna,* dav. (mundartl.) *cagnàra* Hundelärm (rtr. *canèra*), vgl. Salvioni, Z XXII 466; prov. *canha;* frz. *cagne* (Lehnwort). Vgl. Dz 591 *gagnon.*

1826) **canīcae, -as** *f.*, eine Art Kleie; südital. *kanikkya,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1827) **cǎnīcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *canis*), kleiner Hund; ital. *canicula, canicola* „nome d'una costellazione, la stagione in cui il sole è in canicula", *ciniglia* „cordone vellutato" (nach dem frz. *chenille*), vgl. Canello, AG III 372, Littré, Hist. de la langue frçse I² 63; zu *canicula* gehören auch valbross. *ankaniljar* „aggrovigliare" u. *deskaniljar* „districare, dipanare", vgl. Nigra, R XIV 353; frz. *chenille,* Raupe, samtartiges Seidenzeug, vgl. Dz 546 *s. v.*, wo bemerkt ist, dafs wohl die Ähnlichkeit mancher Raupenköpfe mit Hundeköpfen Anlafs zu der Benennung gegeben habe, recht wahrscheinlich ist das freilich nicht, vielleicht ist der Grund in der an gierige Hunde erinnernden Frefssucht mancher Raupen zu suchen. Dz stellt übrigens auch **catenicula* (Demin. v. *catena*) als mögliches Grundwort hin „wegen des aus einzelnen Ringen zusammengesetzten Körpers", meint aber, diese Anschauung sei zu anatomisch, nichtsdestoweniger dürfte **catenicula* annehmbarer sein, als *canicula.* Andrerseits ist freilich zu erwägen, dafs, wie Dz anführt, im Mail. die Seidenraupe *can* und *cagnon* „Hund" genannt wird. Im Lombard. wird die Raupe *gatta* genannt (vgl. altfrz *chate,* pic. *cate,* aus *cate peleuse* englisch *caterpillar,* vgl. Skeat, Etym. Dict. *s. v.*), Dz erblickt darin das bekannte Wort für „Katze" (es würde dies also ein Analogon zu der Bezeichnung „Hund" sein), Flechia dagegen, AG II 41 Anm., sieht in *gatta* eine Kürzung aus *bigatta,* das seinerseits wieder von [*bom*]*byc-* stammen soll. Aber auch hier ist Diez' Erklärung vorzuziehen. — Im Ital. ist das übliche Wort für Raupe *bruco* = *brūchus,* eigentl. Heuschrecke, u. *ruca,* im Span. *oruga,* im Ptg. *lagarta* = *lacerta; ruca* u. *oruga* gehen auf *erūca,* eigentl. Raute, zurück, mit welcher die Raupe durch ihr samtartiges Aussehen (das seinerseits wieder die Benennung eines samtartigen Seidenstoffes mit *chenille* veranlafst hat) Ähnlichkeit besitzt.

1828) ***cānīlla** *n. pl.* (woher? u. was bedeutend?); ital. (neapol.) *caniglia,* misura die biada, *canigliola,* Kleie. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 406.

1829) [gleichs. ***cānĭo, -ōnem** *m.* (v. *canis*); vielleicht läfst auf diese Grundform sich frz. *gagnon, gaignon* (*wagnon, waignon*), Hofhund, zurückführen, richtiger aber wird man das Wort

mit *gannire* „kläffen" in Zusammenhang bringen, Braune, Z XVIII 517, ist geneigt, das Wort von *wang* „Aue" abzuleiten, so dafs es zunächst „Wiesenhund, Schäferhund" bezeichnen würde, das ist aber wenig glaubhaft. Zu beachten ist übrigens, dafs *Gaignon* im. Altfrz. auch als Pferdename gebraucht wird. Vgl. Dz 591 *gagnon*.]

1830) **cănĭpă, -am** *f.*, Fruchtkorb; friaul. *canive* u. *cánive*; neuprov. *canaveto*; frz. (veraltet) *canevette*. Vgl. Mussafia, Beitr. p. 142; Behrens, Metath. p. 27.

1831) **cănĭs, -em** c. (urverwandt mit gr. κύων), Hund; ital. *cane*; rtr. *kan, kɣan, kɣaun* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *can-s*, dazu das Fem. *canha* u. das Adj. *canh-s*; frz. *chien* (das *ie* erklärt sich aus dem sog. Bartsch'schen Gesetze, vgl. G. Paris, R IV 123), dazu das Fem. *chienne*; ptg. *cão*. Im Span. ist *canis* durch das (auch im Ptg. vorhandene) *perro* = **petrus*, bezw. *Petrus* verdrängt worden (s. unten **Petrus**), auch im Sard. findet sich *perru*. Vgl. Dz 546 *chien* (u. dazu Scheler im Anhang 758), 476 *perro*. Vgl. auch oben **cania, canicula, canio.** Auf einem Adj. **canius* oder **caneus*, hündisch, könnte wohl auch ptg. *canho*, linkisch, beruhen, Dz 436 *s. v.* setzt als Grundwort **cameus*, krumm, an, s. oben *s. v.*, s. auch **cania.**

1832) **canĭstrŭm, *canăstrŭm** *n.* (gr. κάναστρον), ***canăstră** *f.* (gr. κάναστρα), Korb; ital. *canestro*; neuprov. *canasto*; frz. *canastre* (Lehnwort); span. *canastro, canasto, canasta* (wegen der letzteren Formen vgl. Storm, R V 167, s. auch oben **benna**). Vgl. Dz 436 *canasto* u. dazu Scheler im Anhang 768.

***cănĭŭs** (od. ***căneus**), **a, um** s. **canis.**

1833) **cănnă, -am** *f.* (gr. κάννα), kleines Rohr, Schilf; ital. *canna*; frz. *canne* (Lehnwort, meist im Sinne von „Spazierstock" gebraucht); span. *caña*, dav. abgel. *cañuto* „pezzo di canna tra nodo e nodo", dav. wieder *cañutillo*, woraus ital. *can(n)utiglia* u. frz. *cannatille*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 407.

1834) **cănnăbĭs, -bim** *f.* u. **cănnăbŭm** *n.* (gr. κάνναβις, κάνναβος), Hanf; ital. *cànape*, davon abgeleitet *canavaccio*, grobe Leinewand; rum. *cánepă*; prov. *canebe* (davon abgeleitet *canabas*), *cambre*; frz. *chanvre*, dazu die entlehnte Ableitung *canevas*; span. *cáñamo*, davon abgeleitet *cañamazo*; ptg. *can(h)amo*, davon abgeleitet *canhamaço*. Vgl. Dz 84 *cánape*. — S. den Nachtrag.

1835) **cănnă de ĕbŭlo** (*ebulum*, eine Hollunderart) = ital. *canna d'ebolo*, daraus dialektisch (aret. chian.) *candepola*, Ephen, vgl. Caix, St. 249.

1836) **cănnă + fĕrŭlă** (Rute), **cănnă + *fĕrĭcŭlă** = cat. *canyafera*, span. *cañaherla, cañaheja*, Gartenkraut, vgl. Dz 436 *cañaherla*.

1837) **cănnă *implētōrĭă**, Einfüllrohr, ist nach Caix' geistvoller Vermutung, St. 18, das (dann durch Volksetymologie verballhornte) Grundwort zu ital. span. *cantimplora*, Kühlgefäfs, frz. *chantepleure*, Giefskanne, Trichter. Dz 542 *chantepleure* hielt (nach Ménage's Vorgang) das Wort für zusammengesetzt aus *chante + pleure*, womit auch Fafs, RF III 497, sich einverstanden erklärte.

1838) **cănnă + mĕl,** Honigrohr, Zuckerrohr; ital. *cannamele*; span. *cañamiel*. Vgl. Dz 84 *cannamele*.

1839) ***căn[n]ĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *canna*), Röhrchen; ital. *cannella*, Schilfrohr, Zimmt; rum. *cané*, Hahn (als Werkzeug); prov. *canella*; frz. *cannelle*, Zimmt(rohr); span. *cañilla*, dünnes Rohr, *canilla*, Schienbein, *canela*, Zimmt; ptg. *canela*, Röhre, Spule, Zimmt.

1840) ***căn[n]ĕllus, -um** *m.* (Demin. v. *canna*), Röhrchen; ital. *cannello*, ein Stückchen Rohr; frz. *chéneau*, Dachrinne, wird von Diez 546 *s. v.* mit Recht von *canalis* abgeleitet, vgl. jedoch Berger p. 71; span. *canelo*, Zimmtbaum.

1841) **cănnētum** *n.* (*canna*), Röhricht; ital. *canneto*; sard. *cannedu*, vgl. Salvioni, Post. 6.

1842) ital. **cannibale;** frz. *cannibale*; span. *canibal*, ein der Sprache der Eingeborenen auf den Antillen entlehntes Wort, vgl. Dz 84 *s. v.*

1843) [***cănnĭo, -ōnem** *m.* (v. *canna*), Röhre = span. *gañon*, Luftröhre, davon abgeleitet *gañote*, vgl. Dz 453 *gañon*.]

1844) [***cănno, -ōnem** *m.* (v. *canna*), grofse Röhre; ital. *cannone*, Röhre, Geschützlauf, Kanone (damit dürfte zusammenhängen *cannocchio* „palo da vite", *calocchia* mit gleicher Bedtg., viell. auch *caleggiolo* für *canneggiolo* „cannuccia", vgl. Caix, St. 247); frz. *canon*; span. *cañon*; ptg. *canhão*, Vgl. Dz 85 *cannone*.]

1845) [*gleichs. **cănnōnārius, a, um,** = ital. *cannoniere* (frz. *canonnier*), Kanonier, *cannoniera*, Schiefsloch -scharte. — Erwähnt werde hier auch frz. *canonniste*, Stückgiefser.]

1846) **cănōn** (κανών) *m.* Kanon, = altfrz. *canc* (Computus 44). Vgl. Berger p. 77.

1847) **cănŏnĭcŭs, a, um** (gr. κανονικός v. κανών), kanonisch, als Sbst. Domherr; ital. *canónico*, Sbst. u. Adj., *canónaco, calónaco*, Sbst., vgl. Canello, AG III 333; frz. *chanoine* (= **canonachus* wie *moine* = *monachus*, vgl. Meyer, Z VIII 234), altfrz. auch *canonge* (= **canonius?*). Berger p. 71 verteidigt nachdrücklich *canonicus* > *chanoine*.

1848) **canthărĭs, -ĭda** *f.*, spanische Fliege, Kornwurm; dav. ital. *canterella*, vgl. Salvioni, Post. 6.

1849) **canthărus, -um** *m.* (κάνθαρος), Kanne, Humpen; ital. *cantero*, neapol. *cántaro*, ebenso venez. (dazu *cantarela* ein Fischname), vgl. Salvioni, Post 6.

1850) **cănthērĭŭs, -um** *m.* (viell. vom. gr. κανθήλιος), Jochgeländer, jochartiges Gestell: ital. *cantéo*, Querholz am Sägebock, *cantiere*, Werft (wegen der dort teils im Bau begriffenen, teils zum Bau dienenden Gerüste so bezeichnet); (sard. *canterzu, cantrexu, canteggia* guancia, vgl. Guarnerio, R XX 62): frz. *chantier*; ptg. *canteiro*. Im Span. wird der Begriff durch andere Worte (*atarazana, arsenal, carenero*) bezeichnet, doch sind auf *cantherius*, bezw. κανθήλιος zurückzuführen *canteles*, Stricke zum Befestigen der Tonnen u. Fässer, und wohl auch *cantera*, Steinbruch. Vgl. Dz 85 *cantiere*; Cohn, Suffixw. p. 287. — S. den Nachtrag.

1851) [**cănthŭs, -um** *m.* (gr. κανθός), der eiserne Reifen um ein Rad, die Radschiene: auf dieses Sbst. wurde von Dz 85 die Wortsippe ital. *canto*, Winkel, Ecke, Seite etc., *cantone, cantina* u. dgl., altfrz. *cant*, span. ptg. *canto* etc. zurückgeführt. Mehr empfiehlt es sich wegen der Bedeutung der betr. Worte, die Sippe als auf den kelt. Stamm *camb-*, *camm-*, krumm, beziehentlich auf ein davon abgeleitetes Nomen **cambitos*, **cammitos*, **cam(b)tos* zurückgehend zu betrachten. Vgl. Th. 53; s. auch oben No 1779.]

1852) **cantĭcŭlum** *n.* (*canticum*), kleines Lied; mail. *andá in cantégora* andare per le bocche altrui, vgl. Salvioni, Post 6.

1853) **cāntĭcŭm** *n.* (v. *cano*), Lied; ital. *cantico* u. *cantica*; rum. *cantic, cantecă*; prov. *cantic-s*; frz. *cantique* (gel. W.); span. *cántico, cántica*; ptg. *cantico, cantiga*.

1854) **căntĭo, -ōnem** *f.* (v. *cano*), Gesang, Lied; ital. *canzone;* prov. *cansó-s;* frz. *chanson;* span. *canzon;* ptg. *canção.*

1855) **cănto, -āre** (Frequ. v. *cano*), singen; ital. *cantare;* rum. *cant ai, at, a;* prov. *cantar;* frz. *chanter;* span. ptg. *cantar.*

1856) **căntŭs, -um** *m.* (v. *cano*), Gesang; ital. *canto;* rum. *cănt*, Pl. *canturi;* prov. *can[t]-z;* frz. *chant;* span. ptg. *canto.*

1857) **cānŭs, ă, um,** grau; ital. *cano*, Adj., dazu das Sbst. *cani*, graue Haare, nur in der Redensart *andare ai cani* „andare a male, scadere", vgl. Caix, St. 250, es kann (aber wohl auch aufgefafst werden „zu den Hunden gehen, auf den Hund kommen" F. Pabst); prov. (*canetas*, graue Haare); altfrz. *chanes*, graue Haare; span. ptg. *cano*, davon abgeleitet *canoso*

1858) ***cānūtŭs, a, um** (v. *canus*), grau; ital. *canuto;* rum. *cărunt;* prov. *canut;* frz. *chenu;* altspan. *canudo.* Vgl. Gröber, ALL VI 380.

1859) [***căpālĭs, e** (v. **capum*, = span. *cabo*, statt *caput*) = span. ptg. *cabal*, richtig an Mafs, vollständig (s. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70), vgl. Dz 435 *s. v.*]

1860) ***căpĕllă, -am** (Demin. zu einem vorauszusetzenden **capa*, vgl. *cap-ulus*), das, was man fassen kann, eine Handvoll, ein Päckchen; prov. *g(u)avella;* [frz. *javelle*, Reisbündel u. dgl. Th. p. 62 hält kelt. Ursprung des Wortes nicht für unmöglich, vgl. Cohn, Suffixw. p. 19; span. *gavilla;* ptg. *gavela*]. Vgl. Dz 158 *gavela.* Durch piem. *cavela* neben *ǵavela* scheint Diez' Ableitung gestützt zu werden, vgl. Nigra, AG XIV 363.

caper s. **capra.**

1861) **căpĕro, -āre,** runzeln, faltig machen; damit hängt viell. zusammen ital. *capruggine*, Verzürchung der Fässer, vgl. Ascoli, AG XV 106 Anm.

1862) [***căpĕttum** *n.* (v. *caput*), Köpfchen, = frz. *chevet*, Kopfkissen, vgl. aber No 1907 (S. 209).]

1863) ***căpĭbĭlĭs, e** (f. *capabilis*, vgl. Ascoli, AG I 14 Anm. 3); ital. *capibile* „intelligibile", *capevole* „atto a contenere, atto a comprendere e ad essere compreso, abbondante" vgl. Canello, AG III 320.

1864) [***căpĭco, -āre** (v. *capus*, Kapaun, später Falke), mit dem Falken jagen, soll nach Bugge, R IV 358, das vorauszusetzende Grundwort zu dem frz. *giboyer*, *gibier*, auf die Jagd gehen, birschen, und dem Sbst. *gibier*, Wildpret sein: den Übergang von *ca-* in *gi-* will Bugge durch Hinweis auf *caryophyllum : girofle* rechtfertigen, bezüglich des Begriffes aber vergleicht er engl. *to hawke* von dem Sbst. *hawk*. Nichtsdestoweniger ist Bugge's Ableitung unannehmbar, weil der Inf. *giboyer, gibier* u. ebensowenig ein etwaiges **caparium* nimmermehr gebraucht werden konnte, um das konkrete Ergebnis der durch das Vb. ausgedrückten Handlung, das Erjagte, die Jagdbeute, zu bezeichnen, diesem Begriffe würde nur eine Bildung auf *-ée* = *-ata* genügen. Aber auch lautlich ist die Gleichung *giboyer* = **capicare* höchst bedenklich, denn der Hinweis auf *girofle* = *caryophyllum* kann den Glauben an die Möglichkeit des Lautüberganges *ca- : gi-* schwerlich begründen, da Blumennamen ihre eigenen, durch volksetymologisierende Anschauungen bestimmte Wege gehen und folglich sich nicht wohl zu Beispielen für auffällige Lautwandelungen verwenden lassen. Auch die von anderen für *gibier* vorgebrachten Ableitungen (von *cibarius* v. *cibus*, von einem ganz hypothetischen Stamme *gib*, der „zwingen" bedeuten soll) sind völlig unannehmbar. Wenn endlich Dz 596 *s. v.* sagt: „Ist es richtig, dafs *gibet* (Galgen) eigentlich den Strick um den Hals bedeutet, so könnte sich *gibier*, ursprünglich ein Verbum, auf den Vogelfang mit der Schlinge beziehen, aber es bleibt dies immer nur eine schwach begründete Vermutung", so hat er selbst hinreichend zu erkennen gegeben, wie wenig Wert er auf seinen Gedanken legte. Die Herkunft des Wortes mufs als noch durchaus dunkel gelten. Abgeleitet von *gibier* sind altfrz. *gibelet*, Wildpret (u. vielleicht nfrz. *gibecière*, Jagdtasche).] Eine Frage werde hier aufgeworfen. Im Altfrz. ist das Sbst. *gibe*, ein mit Eisen beschlagener Stock, vorhanden: könnte davon nicht *gibier* (gleichsam **gibbārium*) abgeleitet sein u. ursprünglich die über das Kreuz gelegten Hakenstöcke bezeichnet haben, an denen das erlegte Wild getragen wird, sodann das Wildpret selbst? Dann würde *gibier* zu *gibet*, Galgen (eigentl. gabelartiges Gerüst, vgl. *furca*), *gibelet* (kleine spitze Stange), Bohrer, gehören, die Herkunft von *gibe* ist freilich dunkel, die Bedeutung weist auf Urverwandtschaft mit lat. *gabulus*, ir. *gabul, gabhla*, dtsch. *gabel, giebel* (s. Kluge unter „Gabel") hin, das intervokalische *b* dagegen fordert ein **gibba*. Sollte Kreuzung mit *cippus*, Spitzsäule, Schanzpfahl (vgl. Caes. bell. gall. VII 73, 4), denkbar sein?

1865) [***căpĭllānŭs, -um** *m.* (v. *căpus* v. *capĕre*) scheint das Grundwort zu sein zu span. *gavilan*, Sperber; ptg. *gavião.* Vgl. Dz 454 *gavilan.* Siehe unten **sparwări.**]

1866) [***căpĭllātūră, -am** *f.* (v. *capillus*), Behaarung; ital. *capellatura;* frz. *chevelure;* span. ptg. *cabelladura.*]

1867) **căpĭllŭs, -um** *m.* (vom Stamme *cap*, wovon auch *cap-ut*), Haupthaar; ital. *capello;* rtr. *kavelj, tǯavél* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cabelh-s;* frz. *cheveu* (über altfrz. *chevol, cheveil* vgl. Cohn, Suffixw. p. 44 u. 47); span. ptg. *cabello.* Durch *capillus* ist *crinis* nahezu verdrängt worden. Vgl. Gröber, ALL VI 380.

1868) ***căpĭllūtŭs, a, um** (für *căpĭllātŭs* v. *capillus*), haarig; frz. *chevelu;* span. *cabelludo*, ebenso ptg.

1869) **căpĭo, cēpī, căptŭm, căpĕrĕ** n. ***căpērĕ**, ***căpīrĕ**, fassen, nehmen; ital. *capere* u. *capire;* prov. *cap, caup* (*caubut*), *caber*, in Kompositis *-cep, -ceup, -ceubut, -cebre;* frz. (nur in Kompositis) *-çoi(s), -çu(s), -çu* (aus *-ceu*), *-cevoir;* cat. *cabrer;* span. *quepo, cupe, cabido, caber;* ptg. *caibo, coube, cabido, caber.* (In seiner Bedtg. ist das Vb. (als Simplex) wesentlich verengt worden, indem es nur „Platz haben, in einen Raum hineinpassen" u. dgl. bezeichnet; ital. *capire* (*capisco* etc.) bedeutet „begreifen, verstehen"; in der allgemeinen Bedeutung „nehmen" wurde *capere* durch *prehendere* verdrängt. Vgl. Dz 85 *capere;* Gröber, ALL I 541.)

1870) **căpĭstĕrĭum** *n.* (f. *scaphisterium*), Wurfschaufel; tosc. *capistejo, -ěo*, per. *capesteie*, vgl. Salvioni, Post. 6.

1871) **căpĭstrum** *n.*, Schlinge, Halfter; ital. *capestro;* rum. *căpestru m.*, Pl. *căpestre f.;* prov. *cabestre;* altfrz. *chevoistre*, vgl. Förster zu Erec 3512 (S. 320); nfrz. *chevêtre*, davon das Vb. *enchevêtrer*, halftern, verwickeln; span. *cabestro;* ptg. *cabresto* u. *cabrestão.* Vgl. Dz 546 *chevêtre.*

1872) **căpĭtālĭs, e,** hauptsächlich; ital. *capitale* (über Reflexe des Wortes in Mundarten vgl. Salvioni,

Post. 6; prov. *cabdal;* altfrz. *chaudel;* span. ptg. *caudal,* davon abgeleitet *caudaloso.* Das Wort wird namentlich auch substantivisch in der Bedtg. „Kapital" gebraucht. Vgl. Dz 437 *caudal.*

1873) [***căpĭtānŭs** u. ***căpĭtānĕŭs, -um** *m.* (von *caput*), Hauptmann; ital. *capitano* u. *cattano* „castellano (titolo di nobiltà)", vgl. Canello, AG III 331; rum. *căpitan* (daneben *căpătâiu m.,* Pl. *căpătâie f.,* mit der Bedtg. „Kopf" im Sinne von Anfangs- oder Endpunkt, aufserdem aber auch „Kopfkissen" bedeutend, vgl. Ch. *cap*); prov. *capitanh-s;* altfrz. *chevetaigne, chevetaine;* nfrz. *capitaine* (Lehnwort, vgl. Cohn, Suffixw. p. 165); span. *capitan;* ptg. *capitão.*]

1874) [***capĭtastrum** *n.* (v. *caput*), Kopfsteuerliste; ital. *catastro, catasto;* frz. *cadastre;* span. *catastro.* Eine ganz andere Ableitung giebt Ulrich, Z XXII 262, s. unten ***katostrakon.**]

1875) **căpĭtĕllŭm** *n.* (Demin. v. *caput*), kleiner Kopf; ital. *capitello,* Kopf, Knauf, *catella* „bandolo, estremità", vgl. Caix, St. 259; lomb. *kavedèl* capezzoli, vgl. Salvioni, Post. 6; prov. *capdel;* frz. (*chapiteau,* Knauf, u.) *cadeau,* Geschenk (gleichsam kleines Kapital oder, wie Dz meint, eigentlich das Köpfchen, der Schnörkel, womit man einen Buchstaben verziert, woraus sich die Bedtg. „Kleinigkeit, kleine Gabe" entwickeln konnte); Dz freilich 537 *s. v.* u. Rönsch, Z III 104, wollten das Wort in dieser Bedtg. von **catellus,* Kettchen, ableiten, vgl. aber Brachet, Doublets, suppl. p. 17, Scheler im Anhang zu Dz 755; span. *caudillo;* ptg. *caudilho.*

1876) [gleichsam ***căpĭtĕttum** *n.* (Dem. v. *caput*), Köpfchen, Kindchen, jüngstes Kind; ital. *cadetto;* frz. *cadet* (Lehnwort).]

1877) **căpĭtĭŭm** *n.* (v. *caput*), Kopf, Kopfloch (d. h. die Öffnung des Kleides, wodurch der Kopf gesteckt wird), Oberkleid; ital. *cavezza,* Halfter; über dialektische Formen vgl. Flechia, AG II 333; Ableitungen *cavezzone,* gleichsam **capitionem,* Kappzaum, u. *capezzale,* gleichsam **capitiale,* Kopfkissen; prov. *cabes, cabeissa,* Kopf im Sinne von Endpunkt: altfrz. *chevez* u. *chevece,* Kragen, vgl. Horning, Z XVIII 234, *caveçon,* Kappzaum; span. ptg. *cabezo, -ço,* Gipfel, *cabeza, -ça,* Kopf, davon span. *cabecear,* ptg. *cabe(e)ar,* mit dem Kopfe nicken. Vgl. Dz 93 *cavezza.*

1878) 1. **căpĭto, -ōnem** *m.* (v. *caput*), Grofskopf; ital. *capitoni* „alari", vgl. Caix, St. 252; *cavedone* (ein Fisch); prov. *cabede* u. frz. *chevêne* = **capĭtĭnem,* vgl. Thomas, R XXIV 581; mozarab. *caudon* eine Art Falke; vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1879) 2. ***căpĭto, -āre** (v. *caput*) = ital. *capitare,* zum Kopf, zum Ende kommen, ankommen, vgl. Dz 362 *s. v.;* rum. *capătă,* gewinnen, vgl. Ascoli, AG XI 428, wo die gesamte um *caput* sich reihende verbale Wortsippe eingehend behandelt ist.

1880) **Căpĭtōlĭŭm** *n.,* Capitol; davon vielleicht prov. *capdolh-s,* Burg.

1881) **căpĭtŭlă, -am** *f.* (*caput*), Köpfchen; ital. *cavicchia* (daneben *cavicchio*), Pflöckchen; frz. *cheville.* Vgl. G. Paris, R V 382, u. dagegen Gröber, ALL VI 381; Cohn, Suffixw. p. 211.

1882) **căpĭtŭlŭm** *n.* (v. *caput*), kleiner Kopf, Kapitäl, Kopf = Überschrift eines Buchabschnittes, Kapitel; ital. *capitolo* u. *capecchio* „materia grossa e liscosa che si trae dalla prima pettinatura del lino avanti alla stoppa, detta capecchio perchè si leva dai due capi del lino, cioè barbe e cime", vgl. Canello, AG III 352; Caix, St. 527, ist geneigt, auch *scavitolo* „cavillazione, pretesto" nebst dem Vb. *scavitolare* „stillarsi il cervello" von *capitulum* abzuleiten, indem er auf *raccapezzare* hinweist, andrerseits aber denkt er auch an *cavillo* als Grundwort, u. dies dürfte entschieden den Vorzug verdienen, denn, wie er selbst sagt, „a questa seconda origine accenna l'equiv. stiviglio per schiviglio"; sard. *cabidulu;* rtr. *capulj,* vgl. Ascoli, AG VII 515 Sp. 2; prov. *capitol-s;* frz. *chapitre;* span. *capitulo, cabildo;* ptg. *cabido.* Vgl. Dz 86 *capitolo.*

capo s. **cappo.**

1883) [gleichsam ***căpōrālĭs, -em** *m.* (v. *capo* aus **capum* f. *caput,* also deutlich erst romanische Bildung, vermutlich einen Plur. **capŏra* f. *capita,* nach *corpora* gebildet, voraussetzend u. angelehnt an *generale*), Hauptmann, Anführer; ital. *caporale;* frz. *corporal,* volksetymologisierend an *corps* angelehnt, vgl. Fafs, RF III 484 unten; altspan. *caboral* u. *caporal* (Adj.). Vgl. Dz 86 *caporal;* Ascoli, AG XIII 295 u. XIV 336 (nimmt ein **cápor,* **capore* als Grundwort an, s. dagegen Schuchardt, Z XXII 394 u. XXIII 332).] — Siehe den Nachtrag.

1884) [***căpŏttŭs** u. ***căpŏtĭŭs, -um** *m.* (v. *caput*) = frz. *chabot,* Kaulkopf (ein Fisch), ptg. *chaboz.* Vgl. D 541 *chabot.*]

1885) **cappă, -am** *f.,* eine Art Kopfbedeckung, (Isid. 19, 31, 3); ital. *cappa,* Mantel; Ableitungen: *cap(p)ello,* (Kopf)mäntelchen, Hut (davon *cappelliera* „custodia da riporvi il cappello", *cappellajo,* Hutmacher, vgl. Canello, AG III 305), *cappella,* kleiner Mantel, Ort, wo ein Stück vom Mantel des heil. Martin aufbewahrt wird, Kapelle (s. Ducange *s. v.*), *ca(p)potto,* Mantel mit Kapuze, *cap(p)uccio,* Kuppe, Kapuze, Kopfkohl, Kappes (vermutlich mit Anlehnung an *capo*), *capperone,* Kappe; prov. *capa,* Ableitungen: *capel-s, capella, capairó,* Mütze; frz. *chape,* Ableitungen (die mit *ca-* anlautenden sind Lehnworte): *chapelle, chapeau, chaperon, capot, capuce, cabus* (Kohlkopf); span. *capa;* Ableitungen *capelo,* Kardinalshut (das gewöhnliche Wort für „Hut" ist *sombrero*), *capilla,* Mönchskapuze und Kapelle, *capucho, capuz, capacho, -a,* Korb (nach Dz 439 soll auch span. ptg. *chapa,* Blatt, Platte, wovon ptg. *chapar,* plattieren, hierher gehören, das wäre nur möglich, wenn es Lehnwort aus dem Frz. wäre, u. das ist höchst unwahrscheinlich, eher dürften frz. *chappe,* Saum, u. *chap(p)in,* eine Art Überschuh [Lesage, Gil Blas 4, 6] dem Spanischen entnommen sein); ptg. *capa, chapeo* (Lehnwort aus dem Frz.), Hut, *capello,* Kardinalshut, *capella* etc. Vgl. Dz 86 *cappa;* Gröber, ALL I 542; Varnhagen, RF III 404 (hier werden span. ptg. *chapa* etc. auf den Stamm *klap* [s. d.] zurückgeführt).

1886) **cappăris, -im** (κάππαρις) *f.,* Kaperstaude, Kaper; ital. *cappero,* vgl. Salvioni, Post. 6.

***cappellus, *cappella** etc. s. **cappa.**

1887) ***căppo** (f. **capo*), **-ōnem** u. ***căppŭs** (für *capus*), **-um** *m.,* Kapaun; ital. *capone;* sard. *cabone;* rum. *căpun;* prov. *capó-s,* dazu das Vb. *capuzar* (v. **cappus*), verschneiden; frz. *chapon,* dazu altfrz. das Verb *chapuisier,* Holz spalten, [wovon *chapuis,* Zimmermann]; cat. *capó;* span. *copón,* dazu das Vb. *capar,* verschneiden; ptg. *capão,* dazu das Vb. *capar.* Vgl. Dz 543 *chapuiser;* Gröber, ALL I 542.

***căppo, -āre** s. ***căppo.**

1888) **căprā, -am** *f.,* Ziege; ital. *capra,* dazu das Demin. *capretta;* rum. *căpra;* rtr. *capra* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *cabra;* frz. *chèvre,* dazu das

Demin. *chevrette*; durch gelehrte Umdeutung wurde vielleicht an *chèvre* angelehnt *chevrette* (aus *crevette*), Krabbe, vgl. Suchier, Z III 611, IV 383, V 173, Joret führte dagegen das Wort unmittelbar auf lt. **capretta* zurück, R VIII 441, IX 301, X 238, ihm schlossen sich an G. Paris, R X 302 u. 445, sowie G. Musset, R IX 434. Der Streit ist so ziemlich gegenstandslos, da lautlich wie begrifflich beide Ableitungen sich rechtfertigen lassen u. eine bestimmte Entscheidung gar nicht getroffen werden kann. Über die Bedtg. von *chevrette* vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 73; cat. span. ptg. *cabra;* eine Zusammensetzung aus *capra* = *cabra*, bezw. *caper* = **cabro* + *stans*, stehend, scheint zu sein span. ptg. *cabrestante*, auch *cabestrante, cabestante* (frz. *cabestan*), Schiffswinde, Tiernamen werden ja gern zur Bezeichnung von Geräten, Maschinen u. Maschinenteilen gebraucht, vgl. Dz 537 *cabestan;* Wedgwood, The Academy 1889 (unter „Correspondence").

1889) [**căprĕă, -am** *f.*, Reh; davon (?) viell. span. ptg. *corza, corzo*, Reh (*caprea* wurde durch Vokalisierung des *p* u. Verkonsonantierung des *e* zu *j* zu *caurja corja*, dann *corza*, vgl. einerseits *cap[i]tale : caudal*, andrerseits *argilla : arcilla*). Vgl. Dz 442 *corza*, dagegen Meyer-L., Z X 172, u. Schuchardt, Z XXIII 189 (s. den Nachtrag *s. v. curtius*).

1890) **căprĕŏlŭs, -um** *m.* u. ***capriola** (Demin. v. *caper*), eine Art wilder Ziege, eine Art gegabelter Hacke, Häkchen oder Gäbelchen am Weinstock; ital. *capréolo* „viticcio", *capriólo, cavriólo* „giovine capro", vgl. Canello, AG III 389; *gabriella* „piroletta", vgl. Caix, St. 331; prov. cat. *cabirol;* (altfrz. *chevrel*); nfrz. *chevreuil.* — Dazu das Fem. ital. *capriola*, span. *cabriola* etc., wunderlicher Sprung. Endlich die namentl. im Frz. übliche Ableitung *cabriolet*, eine Art Wagen, so genannt, weil ein solches Fuhrwerk gleichsam bocksartig springt oder weil seine Deichsel eine gabelförmige Gestalt hat, vgl. Wölfflin, ALL III 58.

***capretta** s. **capra.**

1891) ***căprĭcĭŭs, a, um** (v. *caper*), ziegenbocksartig; davon als Sbst. ital. *capriccio*, Bockssprung, seltsames Betragen, toller Einfall, Laune; frz. *caprice* (Lehnwort); span. ptg. *capricho.* Dazu das Vb. *capricciare* etc., das im Ital. die Bedtg. „vor Furcht schaudern, die Gänsehaut bekommen" angenommen hat. Vgl. Dz 87 *capriccio.*

1892) ***căprĭfŏlĭum** *n.*, Geisblatt; ital. *caprifoglio;* rum. *căprifoiu;* prov. *caprifuelh-s;* frz. *chèvrefeuil(le) m.;* (span. heifst die Pflanze *madreselva*, ptg. *madresilva.*) Vgl. Beljame in Etudes romanes dédiées à G. Paris p. 504.

1893) **căprīle** *n.* (*caper*), Ziegenstall; ital. *caprile;* prov. *cabril* (Adj. **căprīnus** u. ***căprūnus, a, um** (*caper*), zur Ziege gehörig; ital. *caprino*, prov. *cabri;* span. *cabruno;* ptg. *cabram.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767).

1894) ***căprillus, -um** *m.* (*caper*), Böckchen, = frz. *chevreau*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 43.

1895) ***căprītus, um** *m.* (*caper*), Ziegenbock; prov. *cabritz;* frz. *cabrit* (Lehnwort, aus dem Plur. *cabri[t]s* wurde dann der Sing. *cabri* gebildet); span. *cabrito* (Lehnwort aus dem Prov.). Vgl. Cohn, Suffixw. p. 43 Anm.

1896) **căpsă, -am** *f.* (von dem Stamme *cap*, wovon *capĕre*), Kapsel, Kasten u. dgl.; ital. *cassa;* prov. *caissa;* frz. *châsse*, Reliquienkästchen, *caisse* (halbgelehrtes Wort), Kiste, Kasse; span. *caja;* ptg. *caixa.* Dazu die Demin. ital. etc. *cassetta, cassettone*, u. das Vb. frz. *en-châsser*, ptg. *en-caixar*, einfassen; zu trennen hiervon ist vermutlich die Gruppe ital. *incastrare*, einfügen, einpacken, einfassen u. dgl., *castone* „legatura die pietre preziose" (= frz. *chaton* n. jedenfalls aus dem Frz. entlehnt, vgl. Canello, AG III 331); prov. *encastrar* und *encastonar;* frz. *encastrer;* cat. *encastar;* span. *engastar* u. *engastonar;* ptg. *encastoar*, welche Verba wohl mit germ. (got.) **kasta* (s. Kluge unter „Kasten") zusammengesetzt sein dürften, die Formen mit *str* stehen vielleicht in Zusammenhang mit *castrum*, dessen Grundbedtg. ja „eingeschlossener Raum" ist, vielleicht hat überhaupt der scheinbare Stamm *castr-* in *castrum* u. *cast-* in *castellum* auf die Gestaltung der Nachkommenschaft von *capsa* eingewirkt. Dz 91 *cassa* allerdings leitet die ganze Sippe ohne jede Bemerkung von *capsa* ab.

1897) **căpsārĭŭs -um** *m.* (v. *capsa*), der, welcher mit einem Kasten, bezw. mit einer Kasse zu thun hat; ital. *cassajo* „chi fa casse", *cassiere* „chi tien la cassa", vgl. Canello, AG III 305. Im übrigen giebt das in allen roman. Sprachen vorhandene Wort zu Bemerkungen keinen Anlafs. Vgl. Dz 91 *cassa.*

1898) **căpsŭs, -um** *m.*, Wagen-, Kutschkasten (im Roman. wird das Wort zur Bezeichnung von Körperteilen — des Brustkastens, der Kinnladen — gebraucht); ital. *casso*, Brustkasten; prov. *cais*, Kinnlade u. Mund; cat. *quex;* span. *quij-ada*, Kinnbacken, *quij-era*, eiserner Beschlag am Schaft der Armbrust (Backenstück); ptg. *queixo, queixada.* Vgl. Dz 91 *casso;* Gröber, ALL I 542. — Förster zu Yvain 6033 zieht hierher auch altfrz. *chas* „gewölbter Rundsaal im Erdgeschofs" (vgl. Ducange unter *capsum* u. *cassma*). — Über *carcasso* etc. vgl. *carchesium* u. *caro.*

1899) [***căptānă** (scil. *vestis*), vielleicht = ital. *catana* „casacca dei cacciatori", vgl. Caix, St. 258.]

1900) [***căptĭātŏr, -ōrem** *m.* (v. **captiare*), Fasser, Ergreifer; ital. *cacciatore*, Jäger; prov. *cassador-s;* frz. *chasseur;* span. *cazador;* ptg. *caçador.*]

1901) [***căptĭātōrĭŭs, a, um** (v. **captiare*), zur Jagd gehörig; ital. *cacciatora* „abito e canzone da cacciatore", *cacciatoja* „specie di scalpello per cacciar dentro i chiodi", vgl. Canello, AG III 337.]

1902) ***căptĭo, -āre** (v. *capĕre*, vgl. das schriftlat. Sbst. *captio*, das Fangen, in der Bedtg. „Fangschlufs" u. dgl. oft bei Cicero, s. Georges), fangen, erbeuten, jagen; ital. *cacciare;* prov. *cassar;* frz. *chasser;* cat. *cassar;* span. ptg. *cazar;* dazu das Vbsbst. ital. *caccia*, Jagd; prov. cat. *cassa;* frz. *chasse;* span. ptg. *caza*, daneben sp. *chaza* (dem Frz. entlehnt), Jagd im Ballspiel, davon das Vb. *chazar.* Vgl. Dz 76 *cacciare* und 439 *chaza;* Gröber, ALL I 542.

captivitas s. **captivus.**

captivo, -are s. **captivus.**

1903) **căptīvŭs, a, um** (v. *capere*), gefangen, schlecht (in letzterer Bedtg. Anthol. lat. 736, 3 R.); ital. *cattivo* „prigioniero, misero, malvagio", *captivo* „prigioniero", dazu das Vb. *captivare* „far prigione" *cattivare* „far prigione e procacciarsi ecc.", vgl. Canello, AG III 386; sard. *battia* (aus *gattiva, cattiva, captiva*), Wittwe, vgl. Flechia, Misc. 200; prov. *caitiu*, gefangen, elend, erbärmlich; rtr. *chiatiff* etc., vgl. Gartner § 6; frz. *chétif*, elend, kläglich (daneben das gel. Wort *captif*, gefangen); span. *cativo* u. *cautivo*, gefangen. Dazu das Vb. **captivare* in entspr. Form u. Bedtg., sowie das schon im Schriftlatein vorhandene Sbst. *captivitas*

= ital. *cattività*, span. *cautividad* (daneben *cautiverio* = **captivarium*), Gefangenschaft. Vgl. Dz 93 *cattivo;* Th. p. 16 (*captivus* wurde durch keltischen Einfluſs zu *cachtivus*, woraus *caitiu*, *chétif*); Schwan-Behrens, Altfrz. Gr.[3] § 94 A. (es wird bemerkt, daſs man *chétif* aus Kontamination von *coactivas* mit *captivas* erklärt habe, vgl. dagegen Neumann, Z XIV 553).

1904) **căpto, -āre** (Intens v. *capĕre*), auf etwas fahnden, etwas erhaschen; ital. *cattare* (gel. W.), zu erlangen suchen, trachten; (*catar*, mit den Augen erhaschen, erfassen, sehen, schauen, nur in Zusammensetzungen, wie 1. *catafalco* aus *cata* + germ. *balko*, Schaugerüst, prov. *cadafalc-s*, altfrz. *cadefaut*, *escadafaut*, nfrz. *échafaud* = Schafott, aus dem Ital. entlehnt ist frz. *catafalque*; altcat. *cadafal*, span. *cadafalso*, *cadahalso*, *cadalso*, halbgel. W. aus dem Ital. *catafalco;* 2. *cataletto*, Schaubett, Totenbahre (span. *cadalecho*); 3. eine eigenartige Zusammensetzung ist das Particip *catacolto*, „ertappt", wo *cata* aus *catato* gekürzt zu sein scheint); rum. *caut, ai, at, a;* rtr. *catar*, finden; im Prov. u. Frz. ist das Vb. nicht vorhanden, jedoch neuprov. *capitá*, finden; span. ptg. *catar*, sehen, beobachten (in diesen Bedeutungen veraltet), untersuchen, versuchen, kosten, davon das Vbsbst. *cata*, die Suche, das Kosten, u. die Zusammensetzungen *acatar*, bewachen, verehren (*acatamiento*, Ehrfurcht), *recatar*, sorgsam bewahren (*recata*, Nachsuchung, *recato*, Umsicht, Vorsicht, Zurückhaltung, Geheimnis); spanische dem ital. *cataletto* etc. entsprechende Komposita: *catasol*, Sonnenblume, *catalejo*, Fernrohr, *cataviento*, Windfahne etc. Vgl. Dz *catar;* Gröber, ALL VI 380. Vgl. unten No 2003.

1905) **căpŭlo, -āre** (v. *capulus*), abschneiden (Anthim. 75); dav. prov. *c(h)aplar*, altfrz. *chapler*, einhauen, kämpfen, dazu das Vbsbst. *chaple*, Ableitung *chapladis*, *chapleis*, Gemetzel. Vgl. Dz 543 *chapler;* Caix, St. 517, vgl. auch 19 (S. 16 oben), s. unten **capulus.** — Auf *căpŭlo*, *-āre*, mit dem Fangseil fangen, will Flechia, AG II 5, ital. *chiappare* etc. zurückführen, die betr. umfangreiche Wortsippe gehört aber zu dem germ. Stamme *klap*, bezw. zu **clappo* [s. d.], vgl. Varnhagen, RF III 403; Baist, Z VI 426.

1906) **căp[ŭ]lŭs, um** *m.* u. **căp[ŭ]lŭm** *n.* (v. *capio*), Griff, Fangseil (in letzterer Bedtg. b. Isid. 20, 16, 3); ital. *cappio*, Schleife (*cavo*, Kabel, s. No 1907); frz. *câble*, Seil, Tau; span. ptg. *cable*, Schiffstau; auſserdem span. *cacha* = **capula*, Messergriff (Dz 435 *cacho* zieht auch span. *cacho*, kleines Stück, *cachar*, zerstücken, hierher). Vgl. Dz 87 *cappio*; Gröber, ALL I 541. — Caix, St. 19 (S. 16 oben), führt auf *capulum* auch zurück: ital. *s-capolare* „liberare", davon das Adj. *scapolo* „libero", span. *escabullirse* „liberarsi, fuggire", tosc. *ingabolare* „tirare in laccio, ingannare" etc., andere von Caix hierher gezogene Worte werden besser auf den Stamm *klap*, bezw. das Vb. **clappare* (s. d.) zurückgeführt, vgl. Varnhagen, RF III 403.

1907) ***capu[m]** *n.* (f. *caput*), Kopf, Haupt; ital. *capo*, Kopf, *cavo* „grosso canapo e propriamente l'estremità del canapo grosso dell' ancora", (aus *capo* verderbt ist vielleicht *caffo* in *essere il caffo*, ausgezeichnet [gleichsam das Haupt] sein, daher *caffo* ungerade Zahl, weil sie gleichsam eine gerade Zahl mit einem Kopfe ist, oder, nach Canello, AG III 379, weil Eins die ungerade Zahl „per eccellenza" ist, vgl. Dz 361 *s. v.*); sard. *kabudu*, *kabude*, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. § 326 u. 346, Roman. Gr. I 463, Ascoli, AG XI 434 Anm.; altabruzz. *capita;* rum. *cap;* rtr. *tχäf* etc., vgl. Gartner § 106; prov. *cap; cap* + *tener*, das Haupt halten, Haltung haben, sich benehmen, davon die Sbsttve *captenensa*, *captenemen-s*, das Benehmen; frz. *chef* (in der Bedtg. „Kopf" durch *tête* = *testa* verdrängt), Oberhaupt, auch (im Altfrz.) Anfangs- oder Endpunkt, dazu das Demin. *chevet* (gleichsam **capettum*, sieh aber einige Zeilen weiter unten), Kopfkissen, das Vb. (*a*)*chever*, zu Ende bringen, *chevir* (ital. *civire*), über etwas Herr werden, sich einer Sache bemeistern, etwas fertig bekommen, davon wieder *chevance* (ital. *civanza*), Errungenschaft, Besitztum; [nach Horning, Ztschr. neufrz. Spr. u. Litt. X[2] 242, ist *chevet* = altfrz. *chevez*, *-ce*, = *capitium*, beeinfluſst durch *capitia*); frz. *eschief*, Knäuel (eigentlich kopfähnlicher Ball), *écheveau* Gebinde, vgl. Nigra, AG XIV 181 (wenn an dieser Stelle Nigra auch ital. *gavine*, *gavigne* Ohrdrüsen, Mandeln, von **capum* herleiten will, so macht das nicht eben den Eindruck der Wahrscheinlichkeit, eher könnte man an *cavus* denken, denn Höhlung, Wölbung u. Schwellung sind ja verwandte Begriffe); span. ptg. *cabo*, Ende, Stiel u. dgl., auch Vorgebirge, dazu das Vb. *a-cabar*, beenden; *cabo* (u. daneben *cabe*) werden auch präpositional im Sinne von „nahe" gebraucht. Vgl. Dz 435 *cabe*, 545 *chef;* Meyer-L., Z. f. frz. Spr. u. Lit. XX[2] 70 (über die Lautentwickelung von *capu* u. *lupu*); Schuchardt, Z XXII 394 (über astur. *cabo*). — In Zusammenhang mit *capum* steht vielleicht auch ital. *caparbio*, halsstarrig, vgl. Dz 362 *s. v.;* Brinkmann, Met. 470, hielt das Wort für gekürzt aus *capra* + *barbio* „ziegenbärtig". Aus *di ricapo* = *da capo* „noch einmal" ist entstanden monf. *derkó*, lad. *derecau*, *darćau*, *da cauo* „auch", vgl. Nigra, AG XIV 364.

[***căp(um) + măcŭlă** s. **camus.**]

1908) [***căp(um) + mândūcārĕ** = ital. *camangiare*, Zugemüse, Küchenkraut, eigentl. Anfangsspeise, vgl. Dz 362 *s. v.*]

1909) [***căp(um) + *vīrārĕ,** bezw. **gȳrārĕ** = frz. *chavirer*, umschlagen (von Schiffen), vgl. Dz 545 *s. v.*]

1910) [***căpŭ(m) + vŏlvĕrĕ** od. ***vŏlūtārĕ** = ital. *capovolgere*, *capovoltare*, auf den Kopf stellen, umschlagen, vgl. Dz 545 *chavirer.*]

1911) **căpŭt, -pĭtis** *n.*, Kopf; das Wort ist wohl nur im rum. *căpet*, Pl. *capete* (neben *cap*, Pl. *capi*) erhalten, sonst ist es überall durch **capum* (s. d.), im Frz. auch durch *testa* verdrängt worden. — Für mittelst des Deminutivsuffixes *-er-on* (z. B. in *laideron*) aus *cap*[*u*]*t* abgeleitet hält Mussafia, Z III 267, das altfrz. *cateron* (ein Schmeichelwort von nicht ganz klarer Bedtg.), Suchier im Glossar z. Aucassin u. Nicolete erklärte es früher mit „Kätzchen, Brustwarze", wogegen G. Paris, R VIII 293 Einsprache erhob, denn *cateron* kann mit *chat* nichts zu thun haben, es ist vielmehr Mussafia's Ableitung anzunehmen, vgl. auch Z XIV 175.

1912) [aus **caput ărĭĕtĭs** soll nach Geyjer's Vermutung, R XX 462, prov. frz. *cabaret* entstanden sein, weil ein Widderkopf das Zeichen einer Schenke gewesen sei. Das ist aber ganz unwahrscheinlich, jedenfalls völlig unbeweisbar. Sehr glaubhaft ist dagegen P. Meyer's Annahme, R XX 463 Anm., daſs *cabaret* die prov. Form für frz. *caverel*, *cavereau* „Keller" sei. Vielleicht auch ist *cabaret* gekürzt aus **canabaret* v. *canaba* [s. d.], indem es an *cave*, Keller, angelehnt wurde.]

1913) [***căpŭtŭlŭs, a, um** (v. *caput*), gleichsam kopfig, kopfdick; ital. *capocchio*, stockdumm, *ca-*

pocchia, das dicke Ende eines Stockes, vgl. Dz 362 *s. v.*, indessen erscheint die Ableitung sehr fragwürdig.]

1914) arab. **çaqr,** fleischfressender Vogel, Habicht (Freytag II 507b); davon vielleicht ital. *sagro*, Stofsvogel, Falke; frz. span. ptg. *sacre*. Vgl. Dz 279 *sagro* (Diez möchte allerdings lieber *sacer* als Grundwort ansetzen, vgl. gr. ἱέραξ); Eg. y Yang. 488.

1915) ***cara, -am** *f.*, Gesicht; sard. prov. cat. span. ptg. *cara;* altfrz. *chiere* (die lautliche Entwickelung dieses Wortes ist normal). Dafs **cara* = griech. κάρα sei, ist denkbar, aber nicht zu erweisen. Das gleichbedeutende ital. rtr. *ciera*, *cera* geht auf *cēra*, bezw. das Adj. fem. *cērea* zurück (Wachs, Wachsbild, Wachsgesicht u. endlich in verallgemeinerter Bedtg. „Gesicht" schlechtweg), vgl. die eingehende u. lehrreiche Untersuchung Ascoli's, AG IV 119 Anm. 2, wo Morosi's auf derselben Seite aufgestellte Annahme eines **karia*, **kaira*, *kaera*, *cera* mit besten Gründen widerlegt wird. Die Redensart *far buona cera* ist = frz. *faire bonne chère,* also Gallicismus. Vgl. Dz 87 *cara;* Gröber, ALL I 542. — Für eine Ableitung von *cara* hielt Dz a. a. O. das altfrz. Vb. *acarier* (das zu *chiere* wahrhaftig schlecht genug pafst), und auf dieses Vb., welches er mit „konfrontieren" übersetzt, führte er wieder das Adj. *acariâtre*, hartnäckig, wunderlich zurück. Eine andere Erklärung gab Tobler, Z IV 375, indem er das Wort von gr. ἄχαρις ableitete, befriedigen kann aber auch das nicht. Das Richtige hat ohne Zweifel G. Paris, R X 302, er sagt: „La folie s'appelait jadis ‚le mal de saint Acaire', parce que saint Acaire, évêque de Noyon, très vénéré dans tout le nord de la France, en guérissait (voy. les jolies scènes du ‚Jeu de la Feuillie'); de là, à mon avis, acariastre, qui signifiait jadis ‚fou, furieux' (voy. Sainte-Palaye aux mots Acaire et acariastre). Sylvius, dès le commencement du XIVe s., a rapproché les deux mots, mais il semble, d'après ce qu'en dit Sainte-Palaye, qu'il ait attribué à saint Acaire la renommée de guérir les acariastres à cause de la ressemblance de son nom au leur, tandis que le leur me parait dérivé du sien; la terminaison a sans doute été influencée par folastre". — Auf Zusammensetzung von *cara* + *collum* (also eigentlich Hals über Kopf) beruht vermutlich ital. *caracollo, caragollo*, Sprung mit dem Pferde, Wendeltreppe, Schnecke; frz. *caracol*, (*escargot*, Schnecke); cat. *caragol;* span. ptg. *caracol*. Salvioni, Z XXII 471, zieht hierher auch lomb. *gárof* ammasso di pietre, macia, sasseto, mucchio di sassi per pigliarvi i pesci. Vgl. Dz 88 *caragollo*, 573 *escargot*. S. unten No 1918.

1916) [1. **cărăbus, -um** *m.* (gr. κάραβος), eine Art langgeschwänzter Meerkrebse (Plin. N. H. 9, 97); das Wort scheint im Romanischen keine unmittelbare Nachkommenschaft zu besitzen, denn frz. *crevette* wird besser auf ein germanisches Grundwort (nach Joret aber auf lt. **capretta*) zurückgeführt, man sehe das nähere oben in dem das Frz. betreffenden Abschnitte unter **capra.** — Über die mittelbare Nachkommenschaft des Wortes hat Nigra, AG XIV 277, eingehend gehandelt; er zieht in dieselbe ein auch ital. *garbuglio*, Wirrwarr, was daran erinnert, dafs schon Diez 602 *s. v.* Zusammenhang des Wortes mit *krabbeln* vermutet hatte. S. unten **grab.**]

1917) 2. **carabus, -um** *m.*, ein kleiner Kahn aus Flechtwerk u. mit Leder überzogen (Isid. 336; vermutlich ist das Wort dasselbe wie *carabus*, Krabbe, da ein kleines Schiff ja sehr wohl mit einem Krebs verglichen werden kann); dav. ital. Demin. *caravella*, kleines Schiff; frz. *caravelle* (Lehnwort); span. *cáraba*, dazu das Demin. *carabela*. Vgl. Dz 88 *cáraba*.

1918) gäl. **carach** „whirling, circling, deceiving, deceitful" (von dem Sbst. *car*, bogenförmige Bewegung), wird von Dz 88 *caragollo* als Grundwort aufgestellt zu: ital. *caracollo*, Wendung mit dem Pferde, *caragollo*, Wendeltreppe, *caracollare*, eine Wendung mit dem Pferde machen; frz. *caracol* (auch *caracole*), Schneckenhaus, Wendeltreppe, Wendung mit dem Pferde im (Halb)kreise (nach Dz 573 soll *escargot*, Schnecke mit Gehäuse, wahrscheinlich gleichen Stammes mit *caracol* sein, „dem ein verstärkendes *s* vorgesetzt ward", welche Vermutung von Scheler im Dict. *s. v.* wiederholt u. durch Anführung der altfrz. Form *escargol* glaubhafter gemacht wird, übrigens ist das Wort in jedem Falle Lehnwort); span. ptg. *caracol*. Die keltische Herkunft des Wortes ist indessen sehr zu bezweifeln, vgl. Th. 54. Eine andere Ableitung ist schwierig. Eine (freilich etwas verzweifelte) Vermutung werde gewagt. Vielleicht hat man von dem Vb. *caracollare* auszugehen u. in demselben ein Kompositum aus *cara* (Gesicht) + **collare* (v. *collum*, also gleichsam „halsen", d. h. den Hals wenden) zu erblicken (vgl. *cap[um]* + *voltare* u. a.), so dafs das Vb. heifsen würde „das Gesicht, bezw. den Kopf (des Pferdes) am Hals herumdrehen, herumreifsen (mittelst der Zügel)", also „eine Wendung mit dem Pferde machen", dann das davon abgeleitete Vbsbst. allgemein „Drehe, Wende" u. dies übertragen auf eine sich windende Treppe, bezw. auf das gewundene Schneckenhaus.

1919) ***caracta** (eigentl. *characta*, gr. χαρακτήρ vom St. χαραγ) *f.* u. ***caractum** *n.*, eingeritzter Zauberspruch; altfrz. *caraute, charaute, charaude* (dazu das Vb. *en-charauder*), daneben *charait* u. *charaie*, nfrz. *charade* (mit Angleichung der Endung an die Lehnworte auf *-ade*), vgl. Förster, Z III 263 (G. Paris, R VIII 629, erhebt gegen F.'s überzeugende Ableitung einige Bedenken, welche nicht für erheblich erachtet werden können; wenn schliefslich gesagt wird: „il faudrait tenir plus de compte que ne le fait M. F. de l'origine méridionale mentionnée par Littré", so mag man das zugeben, aber die Richtigkeit der F.'schen Annahme wird dadurch nicht im mindesten in Frage gestellt). Dz 543 bringt *charade*, neuprov. *charado* mit ital. *ciarlata* in Zusammenhang. Baist, Z V 242, vermutet, dafs *charade* mit dem span. *charrada*, ein Bauerntanz, Tölpelei (von *charro*, Bauer aus der Gegend von Salamanca), identisch sei.

1920) **cărbo, -ōnem** *m.*, Kohle; ital. *carbone* (über rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner in Gröber's Grundrifs I 481); rum. *cărbune;* prov. *carbo-s;* frz. *charbon;* cat. *carbó;* span. *carbon;* ptg. *carvão*.

1921) **cărbōnārĭūs, a, um** (v. *carbo*), die Kohlen betreffend; ital. *carbonaro, -ajo, -iere* „chi prepara o vende carbone, carbonare anche chi apparteneva alla società polit. de' Carbonari", *carbonaja, carboniera* „buca o stanza per il carbone, catasta di legna disposta per farne carbone, la moglie del carbonajo", *carbonara* „la catasta di legna da ridurre in carbone, e agg. di una specie di rona", vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărbunar*, Köhler; frz. *charbonnier;* cat. *carboner;* span. *carbonero;* ptg. *carvoeiro*. Dazu die entspr. Feminina.

1922) **cărbōnēsco, -ēre** (v. *carbo*), verkohlen (Cael. Aur. chron. 2, 13, 168 n. 5, 1, 20); ital. (*in-carbonire*); rum. *cărbunesc, ii, it, i.*

1923) **cărbŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *carbo*), kleine Kohle, ein Edelstein, ein Geschwür; ital. *carbunculo, carboncolo* „specie di pietra preziosa" *carbonchio* „la pietra preziosa, e anche una malattia de' bovini" vgl. Canello, AG III 352: altfrz. *carbuncle, escarboncle* (Rol. O. 1326, 1488), *ecs[h]arboncle, escarbocle* (R. de Troie 11628), vgl. Berger p. 123; neufrz. *escarboucle f.*, (*charbucle* Getreidebrand), aufserdem *carbouille* = **carbŭcula*, wozu das Vb. *carbouiller*, vielleicht gehört hierher auch *carbouillon.*

1924) Stamm **carc-, corc-,** (wovon gr. *καρκίνος*), Krebs (als Krankheit); auf diesen Stamm gehen nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 209, zurück: 1. span. *carcino*, Krebs, *carcinomia*, Krebsschaden, *carcoma*, Wurmfrafs, davon abgeleitet *carcomer* (auch ptg.), anfressen (Dz 437 *s. v.* leitete die Worte von *car[o]* +*comedere* ab); vielleicht auch *carcuezo*, abgezehrt, ptg. *caruncho* (davon das Vb. *carunchar*, wurmstichig werden) u. *carugem*, Holzwurm. 2. cat. *corc* (arag. *corca*), Holzwurm, Kornwurm.

1925) **cărcĕr, -ĕrem** *m.*, Gefängnis; ital. *carcere;* altfrz. *chartre f.*, dav. abgel. *chartrier, chartier* etc., vgl. Cohn, Suffixw. p. 22; span. *cárcel f.* Vgl. Dz 544 *chartre.*

1926) **cărcĕrārĭŭs, a, um,** zum Kerker gehörig; ital. *carcerario*, Adj., *carceriere*, Kerkermeister, vgl. Canello, AG III 306.

1927) **cărchēsĭŭm** *n.* (gr. *καρχήσιον*), ein hohes Trinkgeschirr, Mastkorb; davon nach Rönsch, RF I 449, ital. *calcese*, Mastkorb, durch volksetymolog. Umbildung, vgl. oben **calcense.* — C. Michaelis, Jahrb. XIII 312, leitete auch ital. *carcasso*, Köcher, frz. **carquois* (dies Wort ist aber im Altfrz. in der Bedtg. „Köcher" nicht vorhanden, sondern findet sich nur in der Bedtg. „Rippenkasten", vgl. Förster, Z I 156), span. *carcaj* von *carchesium* ab, sich besonders darauf berufend, dafs frz. *carquois* noch im 17. Jahrh. auch „Mastkorb" bedeutet habe (s. Littré *s. v.*) u. dafs span. *carcaj* auch das Futteral bezeichne, in welchem bei feierlichen Gelegenheiten das Kruzifix getragen werde. Man wird nicht umhin können, dem beizustimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, dafs frz. *carquois* ein durch Suffixvertauschung umgebildetes Lehnwort sei. Dz 88 *carcasso* hatte die Sippe von *carcasso* etc. ebenso wie die von *carcassa*, Gerippe, als aus *caro* + *capsa* zusammengesetzt erklärt.

1928) ***cărdĕo** (oder **cărdĭo*), **-ōnem** *m.* (zusammenhängend mit *carduus*, Distel), strunkartiges Gewächs, ist nach Diez Grundwort zu ital. *garzone*, Knabe (die Bedeutungsentwickelung würde also gewesen sein: Strunk, dann als Schimpfwort für einen aufgeschossenen, jungen Menschen gebraucht, also Bursche); prov. *garson-s* (möglicherweise ist das Adj. *gart-z*, das z. B. b. Bertran de Born ed. Stimming 20, 43 in der Bedtg. „schlecht" vorkommt, die ursprüngliche Nominativform dazu); altfrz. c. r. *gars*, c. o. *garson*, Bursche, vgl. Burguy I 71, dazu das Fem. *garce*, Mädchen, Dirne, nfrz. *garçon*, Bursche, Kellner, Knabe, unverheirateter Mann; span. *garzon*, Junggesell (das übliche Wort für Knabe ist *muchacho*); ptg. *garção*, Knabe (daneben in gleicher Bedtg. *rapáz*), vgl. Dz 157 *garzone.* Die Diez'sche Ableitung ist jedoch lautlich völlig unhaltbar, vgl. Baist, RF VI 426. Suchier, Z XVIII 281, erblickt in frz. *garce* die Koseform des german. Frauennamens *Garsindis*, (*Garsuuinth*), was auch nicht befriedigen kann. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 317, setzt *g(u)arce* = germ. **wartja* (mhd. *warze*) „Gewächs, Wurzel" an.

1929) ***cărdĕllus, -um** *m.* (*carduus*), Distelfink; ital. *cardello;* (frz. *chardonnet, chardonneret*). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 431 Anm. 1.

1930) ***cărdĕŭs** (oder **cărdĭŭs*), **-um** *m.* (zusammenhängend mit *carduus*), büschelförmiger Pflanzenteil; ital. *garzo* (nur lomb.), Herz des Kohles, davon das Demin. *garzuolo;* viell. gehört hierher auch *garza*, weifser Reiher, span. *garceta*, Haarbüschel, kleiner Reiher (der Vogel würde nach seinem Federbusch benannt worden sein). Vgl. Dz 375 *garzo* u. 157 *garzone.*

1931) 1. **cărdo, -dĭnem** *m.*, das Dreh-, Wendeding, Thürangel; ital. *cardine*, Thürangel; frz. [*carne*, Kante, Winkel (altfrz. auch Thürangel)], davon abgeleitet *charnière*, gleichsam **cardinaria*, Gewinde, Gelenkband, *charnon*, Gewinde. Vgl. Dz 539 *carne;* Salv., R XXVIII 37.

1932) 2. ***cărdo, -ōnem** *m.* (Augmentativ zu **cardus* f. *carduus*), Distel; prov. *cardo-s*, Kardendistel; frz. *chardon*, Distel, aus *chardon roulant* entstand durch volksetymologische Umdeutung *chardon Roland*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 13; span. *cardon.* Vgl. Dz 88 *cardo;* Gröber, ALL I 542, vgl. auch IX 6.

1933) ***cărdŭs, -um** *m.* (für *carduus*), Distel; ital. *cardo*, Distel (als Pflanze u. als Kratzwerkzeug), dazu das Kompos. *s-cardo*, Krämpel, u. das Vb. *cardare*, Wolle kratzen; sard. *cardu;* frz. (das Primitiv ist durch **cardo* [s. d.] verdrängt, liegt aber vor in den Substantiven zu dem vorauszusetzenden Vb. **écharder* = *échardonner* u. *écardonner*, wov. *écardonneur*, Stieglitz, vgl. Cohn, Suffixw. p. 249) *échard*, Filz, *écharde*, Distelstachel; henneg. *écard*, Scharte, *écarder*, schartig machen, ist von mndl. **skaerd* (ndl. *schaard*, Scharte) abzuleiten, vgl. Mackel 64; span. *cardo*, davon das Vb. *escardar*, Disteln ausjäten, wovon wieder das Sbst. *escarda*, Distelhacke. Ableitungen von *cardus* sind auch ital. *scardassare*, Wolle kardätschen; neuprov. *escarrassá;* cat. *escarrassarse*, sich abhetzen (von Baist, Z V 246, fälschlich zu *excarptiare* gestellt). Vgl. Dz 88 *cardo;* Gröber, ALL I 542 und II 279 (unter **excarptiare**).

1934) **carēctum** *n.* (v. *carex*), Ort voll Riedgras; ital. *carreto;* mail. com. (auch tic.?) *caréč*, vgl. Salvioni, Post. 6, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1935) [***cărēstŭs a, um;** ein zu *carere* neugebildetes Partizip *carestus* soll nach Ulrich, R VIII 264, das Grundwort sein zu ital. prov. span. ptg. *carestia* (span. ptg. auch *caristia*, altspan. *carastia*), Mangel, Teuerung, davon das Adj. ital. *carestoso*, prov. *carestios*, notleidend. Ulrich vergleicht Bildungen, wie span. *a-monestar* v. **monestus* z. *monēre* u. die Ableitungen v. **comestus* v. **comēre* für *comedere.* Aber diese Herleitung ist sehr unwahrscheinlich, erstlich weil die Bildung eines Partizips Perf. Pass. von *carere* der Bedtg. dieses Verbs wegen nicht recht glaublich ist, u. sodann weil das Suffix *-ia* an Passivpartizipialstämme nicht antritt; ein mit *carere* zusammenhängendes Sbst. würde **carentia* gelautet haben. Auch ist in Bezug auf die Bedtg. zu bemerken, dafs an einer „Teuerung (der Lebensmittel)" nach volkstümlicher Auffassung nicht sowohl der Mangel an Lebensmitteln oder die Entbehrung derselben, sondern eben ihr teuerer Preis das auffällige Merkmal ist.

Das Grundwort zu *carestia* kann, wie auch Dz 89 *s. v.* annahm, nur *cārus* sein (man vgl. auch das schriftlat. *caritas annonae*); die Bildung ist freilich schwer zu erklären, möglicherweise ist sie hybrider Art u. beruht auf einem gräzisierten Superlativ **caristus*, der in der Griechisches u. Lateinisches vielfach mengenden byzantinischen Beamtensprache nicht undenkbar ist.]

1936) **cărĕŭm** *n.* (gr. *κάρον*), Feldkümmel (Carum carvi L.); ital. *carvi;* neuprov. *charui;* frz. *carvi;* span. *carvi* u. *alcaravea* (arab. *alkaravia*). Unmittelbare Herkunft aus dem Lat. ist lautlich nicht wohl möglich, vermutlich liegt den roman. Worten die arab. Form zu Grunde, vgl. Dz 90 *carvi* u. dagegen Eg. y Yang. 132.

1937) **cārĕx, -rĭcem** *f.*, Riedgras; ital. *càrice*, Riedgras; span. *carrizo*, Schwertlilie; ptg. *carrico*, Riedgras. Vgl. Dz 437 *carrizo;* Salvioni, Post. 6.

1938) ***cărĭă, -am** *f.* (f. *caries*), Fäulnis; (venez. *caresina;* vic. *carese* (= **cariceus*); engad. *kera;* neuprov. *keiro*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; ptg. *quera*, Krebs (als Krankheit), C. Michaelis, Misc. 147; davon abgeleitet das Ptg. *querado*.

1939) **cărīnă, -am** *f.*, Schiffskiel; ptg. *querena*, *crena*, Kielholen. Vgl. Dz 443 *crena.* — „Ital. *carena*, frz. *carine*, span. *carena*, ptg. *querena*, *crena* sind mit lat. *carina* nicht direkt zu verbinden, auch lassen sich nicht alle Formen auf eine gemeinsame Grundform zurückführen. Wahrscheinlich ist das Wort, wie andere Schifferausdrücke, von einer Seestadt ausgegangen; es würde sich fragen, ob irgendwo am adriatischen oder am mittelländischen Meere *i* vor *n* zu *e* wird, wo also die Heimat der Form zu fixieren wäre. Genua kann es nicht sein, da hier das Wort *caina* lautet." Meyer-Lübke, Rom. Gr. I § 44. Vgl. auch Canello, Riv. di fil. rom. I 511; d'Ovidio, Giorn. di fil. rom I 80 u. Gröber's Grundrifs I 507; Cohn, Suffixw. p. 226.

1940) **cārĭtās, -tātem** *f.* (v. *carus*), Teuerung, Liebe (u. im kirchlichen Latein insbesondere christliche Bruderliebe, Barmherzigkeit); ital. *carità;* prov. *caritat-z;* frz. *cherté*, Teuerung („Altfrz. *cherté* wohl Eigenbildung aus *cher*, wie *malvaistié* aus *malvais*, denn läge *caritatem* zu Grunde, so wäre *charté* zu erwarten, weil der Schwund des vortonigen *i* älter ist, als die Umbildung von *a* zu *e*, und *car't* nur *chart* werden konnte (vgl. *carricare: charger*)." Gröber. — „Aber das *e* in *cherté* kann auf Angleichung an *cher* beruhen; die Bedeutung von *cherté* weist auf unmittelbaren Zusammenhang mit kirchenlateinischem *caritatem* hin". Körting), *charité*, Barmherzigkeit; span. *caridad;* ptg. *caridade*. Vgl. Berger p. 77.

1941) **cărmĕn** *n.*, Spruch, (Gebets-, Zauber- etc.) Formel, Lied; frz. *charme*, Zauberformel, Zauber. Vgl. Dz 544 *s. v.*. Nach Caix, St. 336, würde auch ital. *gherminella* „inganno, truffa" auf *carmen*, bezw. auf das davon abgeleitete ahd. *kerminôt* zurückzuführen sein.

1942) 1. **cărmĭno, -āre** (v. *carmen*, Lied), dichten (Sidon. ep. 1, 9 u. 9, 15); ital. *(in)giarmare* (durch Zauberformeln) betrügen, vgl. Caix, St. 364; frz. *charmer*, bezaubern, neben *charmé* „gefeit" ist im Altfrz. auch *charné* vorhanden, vgl. Cohn, Suffixw. p. 188. Vgl. Dz 544 *charme*.

1943) 2. **cārmĭno, -āre** (v. *carmen*, Krämpel), krämpeln; davon ital. *scarmigliare* (venez. *sgramignà*) „arruffare, scompigliare", vgl. Caix, St. 519, dazu das Sbst. *gramola*, Breche zum Flachs, und das Vb. *gramolare*, Hanf brechen, Teig kneten; obwald. *karmalar;* span. *carmenar*, *gramar;* kneten, *grama*, *gramilla*, Schwingmesser, Hanfschwinger; ptg. *gramar*, Hanf brechen, *gramadeira*, Hanfbrecher. Vgl. Dz 171 *grama;* Baist, RF I 133 (bestreitet, dafs *gramar* = *carminare* sei).

1944) (gallischer oder lateinischer?) Stamm ***carmōn** (ahd. *harmo*, lit. *szermű*) = rtr. (obwald.) *karmun*, Wiesel, Meyer-L Z., XIX 97.

1945) [***cărnācĕŭs, a, um**, fleischern; rum. *cărnaț*, Wurst.]

1946) **cărnārĭŭm** *n.* (v. *caro*), Fleischkammer; ital. *carnajo* „luogo da riporvi la carne, e sepoltura comune", *carniere*, *-o* „borsa da caccia, indi borsa in genere" vgl. Canello, AG III 306; prov. *carnier-s*, Beinhaus; frz. *charnier;* span. *carnero*. Vgl. Dz 99 *cimeterio*.

1947) **cărnātŭs, a, um** (v. *caro*), fleischig; frz. *charrée*, Köder, vgl. Joret, R VI 596, vgl. auch Gröber im Nachtrag zu No 1672 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s: span. *carnada*, Stück Fleisch, welches als Köder dient.

1948) [**cărnem laxāre**, das Fleisch loslassen, der Sinnenlust freien Lauf lassen; ital. *carnelasciare* (daraus durch Umstellung) *carnescialare*, auch *carnascialare* (in Anlehnung an *carrus navalis*, w. m. s.), Fastnacht feiern, dazu das Sbst. *carnasciale*. Vgl. Dz 362 *carnevale*. S. unten **carrus navalis.**]

1949) **cărnĕŭs, a, um**, fleischern; ital. span. *carneo*.

1950) **cărnĭfex, -ĭcem** *m.*, Henker; ital. *carnefice*.

1951) [***cărnĭtiārĭŭs, -um** *m.* (v. *caro*), Fleischer; rum. *cărnățar;* prov. *carnacier-s;* span. *carnicero;* ptg. *carniceiro*.]

1952) **cărnōsŭs, a, um**, fleischig; ital. *carnoso;* rum. *cărnos;* prov. *carnos;* span. ptg. *carnoso*.

1953) ***cărnūtŭs, a, um** (v. *caro*), fleischig; ital. *carnuto;* frz. *charnu;* span. ptg. *carnudo*.

1954) **căro, cărnĕm** *f.*, Fleisch; ital. *carne;* rum. *carne;* prov. *carn-s;* frz. *chair;* cat. *carn;* span. ptg. *carne*.

1955) **căro + căpsă**, Fleischkasten, Fleischbehälter; ital. *carcassa*, Gerippe; frz. *carcasse;* span. *carcasa;* ptg. *carcassa*. Vgl. Dz 88 *carcasso;* s. aber auch oben **carchesium.**

1956) [***cărōlŭs** (f. *carōlūs* v. *caries*), **-um** *m.*, Holzwurm, ist das Grundwort zu zahlreichen rtr. Bezeichnungen dieses Insekts, vgl. Ascoli, AG I 74 Anm. 2 Z. 6 v. u. 144 Z. 1 v. ob., 328 Anm. Z. 3 v. u., 522.]

1957) [gleichs. ***cărōneus, a, um** (v. *caro*, vgl. Ascoli, AG XI 419), zum Fleisch gehörig, Aas; ital. *carogna*, Aas; prov. *caronha;* frz. *charogne;* span. *carroña*, dazu das Adj. *carroño*, stinkend. Vgl. Dz 89 *carogna;* Gröber, ALL I 543; Ascoli, AG XI 419.]

1958) **carōta, -am** *f.* (*καρωτον*), Möhre; ital. *carota;* frz. *carotte*. (F. Pabst.)

1959) **carpă, -am** *f.*, Karpfen (Cassiod. var. 2, 4); ital. abgeleitet *carpione;* rum. *crap m.;* prov. *escarpa;* frz. *carpe;* span. *carpa;* ptg. *carpa*. Vgl. Dz 89 *carpa;* Kluge unter „Karpfen", wo man Näheres über die Verbreitung des Wortes im German. u. Slav. findet.

1960) **cărpĕntārĭŭs, -um** *m.* (v. *carpentum*), Wagenbauer, Stellmacher; ital. *carpentiere*, Wagner, Zimmermann; prov. *carpentier-s;* frz. *charpentier*,

Zimmermann; span. *carpintero*, Zimmermann, Tischler; ptg. *carpinteiro*. Vgl. Dz 89 *carpentiere*.

1961) **cărpĕntŭm** *n.*, (Gerüst, Leiterwagen), Wagen; rtr. *carpient* (vgl. auch *crapenda*, *charpainta*, valtell. *crapéna* Heuboden, vgl. Salvioni, Z XXII 468); frz. *charpente*, *f.*, Zimmergerüst, Gebälk. Vgl. Dz 89 *carpentiere*.

1962) (**cărpīnus** u.) ***cărpīnus, um** *f.*, Hagebuche (Carpinus Betulus L.); ital. *cárpino*, *carpine* (*carpigno* = *carpineus*); piem. *kèrpu*; rum. *carpin*, *carpăn*; frz. *charme* (dialektisch *carne*); span. ptg. *carpe*. Vgl. Dz 544 *charme*; Gröber ALL I 543.

1963) ***cărpĭo, -īre** (für das im Roman. ganz geschwundene *carpo*, *carpere*, rupfen); ital. *carpire*; regg. *sgarbir*; rtr. *karpir*; altfrz. *charpir*, zupfen (Komp. *escharpir*, *descharpir*), davon das substantivierte Partizip *charpie*, gezupfte Leinewand; das gleichbedeutende ital. *carpia* ist wohl eine an lat. *carpere* angelehnte Umformung des frz. Wortes; span. *carpir*. Vgl. Dz 544 *charpie*; Parodi, R XVII 61; (mit *carpire* bringt Horning, Z XVIII 215, auch ostfrz. *charpaigne*, Korb, in Verbindung).

1964) ***cărptĭo, -āre** (v. *carpere*), zerstückeln; davon nach Dz 595 frz. *gercer* (: **carptiare* = *geôle* : *caveola*), spalten, wozu die Vbsbst. *gerce*, Spalte im Holz, Motte (weil sie zerreifst). Baist dagegen, Z V 563, will *gercer* (altfrz. *jarcer*) nebst dem gleichbedeutenden span. *sarjar*, *sajar* vom griech. *διαίρεσις*, Trennung, Schnitt, herleiten, worin man ihm aus sachlichen wie aus lautlichen Gründen unmöglich beistimmen kann. Bezüglich *gercer* wird man bei Diez' Annahme sich beruhigen dürfen, span. *sarjar* aber steht vermutlich mit lat. *sarire* in Zusammenhang.

1965) **carpus, -um** *m.* (gr. *καρπός*), Vorderhand (das Wort fehlt b. Georges); ital. *carpo*, Vorderhand, davon das Adv. *carpone*, gleichsam grofshändig, d. h. auf allen Händen, auf allen Vieren. Vgl. Dz 363 *carpone*.

1966) [(***cărrăgĭŭm**), ***cărrĭăgĭŭm**, ***cărrŭătĭcŭm** *n.* (v. *carrus*), Fuhrwerk, Fracht; ital. *carriaggio*, frz. *charriage*; span. *carruaje*; ptg. *carruagem*.]

1967) [***cărrărĭă, -am** *f.* (v. *carrus*), Wagenweg, fahrbarer Weg, Strafse, Bahn; ital. *carraja* und *carriera*, vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărare*; prov. *carriera*; altfrz. *charrière* und *carrière*, *quarrière*; nfrz. *carrière* (ist also verschieden von *carrière*, Steinbruch = **quadraria*); span. *carrera*; ptg. *carreira*. Vgl. Dz 89 *carriera*.]

1968) [***cărrărĭŭs, -um** *m.* (v. *carrus*), Fuhrmann; ptg. *carreiro*.]

1969) [***cărrātă** (v. *carrus*), Wagenladung; ital. *carrata*; frz. *charrée* „cendre lessivée", vgl. Joret, R VI 595; das frz. Wort wird gewöhnlich aus **cinerata* hergeleitet, lautlich aber kann es nur = **carrata* sein, den seltsamen Bedeutungswandel freilich weifs auch Joret nicht zu erklären.]

1970) [***cărrātĕllum** *n.* (v. *carrus*), kleine Ladung; ital. *caratello*, Fäfschen, vgl. Dz 362 *s. v.*; Guarnerio, R XX 257 Anm. (*caratello* soll auf *quâdra* zurückgehen).]

1971) ***cărrĭco, -āre** (v. *carrus*), auf den Wagen laden, belasten; ital. *car(i)care*, dazu das Vbsbst. *carico*, *-a*; rum. *carc, ai, at, a* (nur in Kompositis); prov. *cargar*; frz. *charger*, belasten daneben altfrz. *charrier*, *charroier*, fahren, dazu das Vbsbst. *charge*; cat. *carregar*; span. *cargar*, dazu das Vbsbst. *cargo*, *-a*; ptg. *carregar*, dazu die Vbsbsttve *carrego*, *cargo*, *carga*. Vgl. Dz 89 *caricare*.

1972) **cărrūcă, -am** *f.* (v. *carrus*), Wagen; ital. nur als Demin. *carrucola*, Zugwinde; sard. *carruga*, dazu *carrugare*, carrucolare; prov. *carruga*, Kutsche; frz. *charrue*, Pflug. Vgl. Gröber, ALL I 543.

1973) **cărrŭs, -um** *m.* u. **cărrŭm**, Pl. **cărră** *n.* (vgl. Apel, ALL I 450 u. namentlich Georges, ALL II 254), Wagen; ital. *carro*; rum. *car*; rtr. *car* etc., s. Gartner § 200; prov. *car-s*; frz. *char*; span. ptg. *carro*. — Zu den aufgezählten Worten sind zahlreiche Ableitungen in deminutivem wie augmentativem Sinne vorhanden, unter denen ital. *carrozza* (dazu das Adj. *carrozzabile*), gleichsam **carrocea* (davon wieder *carrozzajo* „chi fa e vende carrozze" u. *carrozziere* „chi fa, noleggia, e più spesso chi guida carrozze", vgl. Canello, AG III 306), frz. *carrosse*, dazu das Adj. *carrossable*; span. *carroza* u. ital. *carosello*, *garosello*, frz. *carrousel*, Ringelrennen, die interessantesten sind. — Vgl. Dz 89 *carriera*; Meyer, Ntr. 163.

1974) [**cărrŭs nāvālĭs**, Schiffswagen, d. h. Schiff auf Rädern, wie es bei festlichen Aufzügen angewandt zu werden pflegt; vermutlich beruht auf dieser Wortverbindung ital. *carnevale*, *carnovale*, frz. span. u. ptg. *carnaval*. Anlafs zu dieser Benennung des Fastnachtfestes konnte der Umstand geben, dafs vielleicht ein Schiffswagen einen stehenden Bestandteil der Maskenaufzüge gebildet hat. Wenn dem so ist, so würde anzunehmen sein, dafs im Ital. durch gelehrte etymologisierende Umdeutung das Wort in *carnevale* (gleichsam ital. *carne*, Fleisch + lat. *vale*, lebe wohl) umgewandelt worden sei, während das Frz. u. das Span. das aus dem Ital. entlehnte Wort in seiner ursprünglichen Gestalt bewahrten, weil, wenigstens im Frz., eine solche Umdeutung weniger nahe lag. Neben *carnevale* besitzt das Ital. das Sbst. *carnasciale* v. *carnasciare* = *carnem laxare* (s. d.); ähnlich wird im Rum. der Tag vor Beginn der Fasten *lăsare de carne* genannt, sachlich entspricht dem Karneval das Wort *căşlegi* „réjouissance de carnaval dans la semaine de beurre (de fromage), avant le grand carême, pendant lequel même le manger de laitage est défendu dans l'église grecque-orientale", vgl. Ch. *cas*. Vgl. Dz 362 *carnevale*; vgl. auch P. Meyer, R XVII 154; Behrens, Metath. p. 46 (handelt über *carlevà*).]

1975) **cartĭlāgo, -ĭnem** *f.*, Knorpel; (ital. *cartilaggine*); lomb. *cartelám*, *cartlám*, *carlám* pellicola dell' uovo; obwald. *cartilagna*, vgl. Salvioni, Post. 6; (frz. *cartilage*).

1976) **cārŭs, a, um,** teuer; ital. *caro*; rtr. *kar*, *ker*, *tχer* etc., vgl. Gartner § 27; prov. *car*; frz. *chier*, *cher*; span. ptg. *caro*.

1977) **cărўŏphŷllŭm** *n.* (gr. *καρυόφυλλον*), daraus **garófulum* (?), Gewürznelke (Caryophyllus aromaticus L.); ital. (mit Umbildung) *garófano*; sard. *colóvru*; sicil. *galófaru*; venez. *garofolo*; rum. *carofil*, *garofil*; rtr. *garóful*, vgl. Gartner § 2 *α*); prov. frz. *girofle*; span. *girofle*, *girofre*. Vgl. Dz 156 *garófano*; Gröber, ALL II 433; Bugge, R III 147.

1978) **căsa, -am** *f.*, Hütte, Haus; ital. *casa*, dazu die Ableitung *casacca*, frz. *casaque*, span. ptg. *casaca*, lange Überjacke (gleichsam eine anziehbare Hütte), vgl. Dz 90 *s. v.*, doch ist das Wort wohl besser als slavisches Lehnwort anzufassen („Kosakenrock") u. ebenso dürfte it. *casipola*, frz. *chasuble*, nicht, wie Flechia, AG IV 380, will, von *casa* abgeleitet, sondern Fremdwort sein, vgl. G. Paris,

R IX 624. Storm, R V 174, nimmt an, dafs das span. *casulla*, Mefsgewand, welches von Dz 91 *casipola* trotz des Accentes dem lat. *casula* gleichgesetzt wurde, aus **casupla*, **casubla* (frz. *chasuble*) entstanden sei; rum. *casă*; rtr. *kaza*, *ka*, *kēsa*, *tχēsa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *casa*; frz. (*case*, Häuschen, Hütte, das übliche Wort für „Haus" ist *maison* = **mansionem*), [Adv. *chez*, bei, geht auf **casus* zurück]; span. ptg. cat. *casa*. S. auch unten ***cāsus.**

1979) **cāsa *matta,** eigentl. mattes, schwaches d. h. rohes, nicht ausgebautes, sondern gleichsam nur angedeutetes Haus, Kellerhaus, Wallkeller; ital. *casamatta*; frz. *casemate*; span. *casamata*. Diese von Mahn, Etym. Unters. p. 6, aufgestellte u. von Dz 90 *s. v.* wiederholte Herleitung ist des anzunehmenden Bedeutungswandels wegen nicht ohne Bedenken, immerhin aber ist sie glaubhafter als die von Wedgwood, wonach das Wort aus span. *casa* + *matar*, töten (bezw. Sbst. *mata*, Gemetzel) zusammengesetzt sein und also ursprünglich etwa „Mordhaus" bedeutet haben soll. Ebenso wenig glaubhaft ist Ménage's, von Baist, RF VII 314, wieder aufgenommene Etymologie *casamatta* = *χάσματα* (Plur. v. *χάσμα*), Klüfte; Baist's Berufung auf Rabelais, Prolog zu Buch III, kann nichts erweisen. Ein sicheres Urteil über die Herkunft des Wortes wird sich erst abgeben lassen, wenn festgestellt sein wird, wo es zuerst gebildet und gebraucht wurde.

1980) **cascus, a, um,** uralt (sabinisch-oskisches Wort, nur in der ältesten Latinität vorkommend, z. B. Enn. ann. 24, dann wieder von Ausonius gebraucht, ep. 22, 27); ital. *casco*, alt, hinfällig („im Ital. kaum volkstümlich, wohl aber im Rätischen", Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767). Vgl. Dz 363 *s. v.*

1981) ***cāsĕārĭŭs, um** *m.* (v. *caseus*), Käsebereiter; rum. *caçar*; span. *quesero*; ptg. *queijeiro*; dazu das Sbst. (rum. *căşărie*), span. *quesería*, ptg. *queijeiria*, Käserei.

cāsĕŏlŭs, -um s. **cāsĕŭs.**

1982) [***cāsernă, -am** *f.* (von *casa* nach Analogie von *caverna* gebildet, vgl. Dz 90 *caserma*), weites Haus; ital. *caserma*; rum. *căsarmă*; frz. *caserne*; span. ptg. *caserna*.] — Siehe den Nachtrag.

1983) **cāsĕŭs, -m** *m.*, Käse; ital. *cacio* u. *cascio*, davon abgeleitet *cascina*, Meierei; rum. *caş*; rtr.: das Primitiv ist durch das Deminutiv *caseolus* verdrängt, welches sich zu *kažiel*, *kižiel*, *tχižöel* etc. entwickelt hat, vgl. Gartner, § 46; prov. *casieu-s* (= **caseolus*); im Frz. (wohl auch im Prov.) ist **formaticum* = *fromage* an die Stelle von *caseus* getreten, auch im Ital. steht *formaggio* neben *cascio*, u. aus dem Ital. ist das Wort in einzelne rätische Gebiete übertragen worden, vgl. Gartner § 6; span. *queso*; ptg. *queijo*. Vgl. Dz 90 *cascio*.

1984) [***cāsĭco, -āre** (v. *cas[s]o*, *-āre* = *cad-so*, Plaut. mil. 852 u. 856), fallen, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *cascare*, fallen, wovon das Partizipialsbst. *cascata*, Wasserfall. (Span. ptg. *cascar*, zerbrechen, = **quassicare*, frz. *casser* = **quassare* gehören also zu einer anderen Sippe. Vgl. Dz 363 *casco*; Gröber, ALL VI 380).]

1985) **casnar,** alter Geck (tuskisches oder oskisches Wort, belegt z. B. b. Varr. LL 7, 29); vielleicht (?) erhalten in altfrz. *casnard*, Schmeichler, falls dieses Wort nicht, wie Dz 540 *s. v.* wohl sehr richtig vermutet, von *canis* abzuleiten sei (die älteste Form würde dann *caguard* sein).

1986) ***cāso, -āre** (v. *casa*), häuslich einrichten; ital. *casare*; [rum. lautet das betr. Vb. *căsătoresc*, *ii*, *it*, *i*, abgeleitet von dem Adj. *căsător* = **casatorius*]; prov. *cazar*; frz. *caser*; cat. span. ptg. *casar*. Vgl. Ch. *casă*.

1987) [***cāssīnus** (oder ***cassanus**?, vgl. Meyer-L., Z XV 271 u. Rom. Gr. I p. 352, oder ***casnus** v. kelt. *cassen*, *cassin*, *caissn?* vgl. Ascoli, AG XI 425), **-um** *m.* (vielleicht zusammenhängend mit *casnar* „der Weifse", so dafs als Baumname das Wort zunächst etwa die Weifspappel bezeichnet hätte) ist die vorauszusetzende Grundform für prov. *casse* (dav. der Eigenname *Cassagnac*), altfrz. *chasne*, Eiche, während frz. *chêne* eher auf **caxinus* hinweist, vgl. W. Meyer, Z VIII 236; Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Litt. X[2] 245. S. auch unten **caxinus.**]

1988) **casso, -āre** (v. *cassus*), für ungültig erklären (Eccl. u. spät. JCt.); ital. *cassare*, frz. *casser*, u. auch sonst in den roman. Sprachen als gel. Wort erhalten.

1989) **cassus, a, um,** leer, nichtig, erfolglos; ital. *casso*; prov. *cas*; altfrz. *quas*; span. *caso*; ptg. *casso*, vgl. Dz 91 *s. v.* — Auf *cassus*, bezw. auf **cassimus* (vgl. *pessimus*, **bassimus*, s. oben No 1260) führt Cohn, Z XIX 58, zurück frz. *chaume f.*, Brachland, Weideland, wozu dann das Vb. *chômer*, brachliegen, feiern, gehören soll; wegen der Lautentwickelung vgl. *phantasma* : *fantôme*. Die Ableitung von *χάσμα* weist Cohn der Bedeutung wegen zurück, das gleiche Bedenken hätte er aber auch gegen *cassimus* hegen u. zugleich erwägen sollen, dafs man auf das vereinzelte u. abnorme *fantôme* doch nicht wohl andere Etymologien stützen kann. Die übliche Ableitung des *chômer* v. gr. *καῦμα* (s. unten *cauma*) ist allerdings nicht einwandsfrei, aber sie ist doch immerhin annehmbar.

1990) **castănĕă, -am** *f.* u. ***castănĕŭs, -um** *m.* (gr. *κάστανον*), Kastanienbaum, Kastaniennufs; ital. *castagna*, *-o*; rum. *castană* u. *castan*; prov. *castanho* u. *-a*; frz. *châtaigne f.* (für das Masc. ist die Ableitung *châtaignier* eingetreten); span. *castaña*, *-o*; ptg. *castanha*, *-a*.

1991) **cāstĕllānŭs, a, um** (v. *castellum*), zu einem Bollwerk, einer Burg gehörig; das Wort ist, namentl. in substantivischer Bedeutung („Schlofsherr, -in, Schlofsverwalter, -in"), in alle rom. Spr., mit Ausnahme des Rum., übergegangen (frz. *châtelain*, *-e*). Das Ital. bildet daneben mit deutschem Suffix *castaldo* (daneben *castaldione*), Güterverwalter, wovon wieder *castalderia*, Meierhof; Dz 363 leitet das Wort von got. *gastaldan*, erwerben, ab. Vgl. unten **gastaldan.**

1992) **cāstĕllŭm** *n.* (Demin. zu *castrum*), Bollwerk, Burg; ital. *castello*; prov. *castel-s*; frz. *château*; span. (mit Suffixvertauschung) *castillo*; ptg. *castello*. Dazu Deminutiva, z. B. frz. *châtelet*, Schlöfschen. Vgl. Gröber, ALL VI. 380.

***cāstīgāmĕntŭm** s. **cāstīgo.**

cāstīgātĭo s. **cāstīgo.**

cāstīgātŏr s. **cāstīgo.**

1993) **cāstīgo, -āre** (= *castum* + *ago*), säubern, bessern, strafen, züchtigen; ital. *castigare*, *gastigare*, davon *castigo* u. *castigamento*; rum. *căştig at at a* (etwas besser machen u. dadurch) Nutzen haben, gewinnen, dazu das Sbst. *căştig*; prov. *castejar*, *castiar*, dazu *castic-s*, Tadel, Rat, Warnung, *castiamen-s*, Züchtigung, *castiaire*, Tadler; altfrz. *c(h)astier*, *c(h)astoier*, tadeln, ermahnen, belehren, dazu *chasti*, *chastoi*, Tadel, Warnung, *chastiement*, *chastoiement*, Belehrung u. dgl.; nfrz. *châtier*, dazu

châtiment, Strafe; span. *castigar*, strafen, kränken, betrüben, dazu *castigo* u. *castigamento*, Strafe, *castigador*, Züchtiger; ptg. *castigar*, dazu *castigo* u. *castigação*. Vgl. Dz 544 *châtier*.

1994) **cāstīmōnĭă, -am** *f.* u. **cāstĭtās, -tātem** *f.*, Reinheit, Keuschheit, sind nur als gelehrte Worte u. auch als solche nur vereinzelt erhalten, z. B. ital. *castità*, span. *castimonia*, ptg. *castidade*; frz. *chasteté*.

1995) **castŏr, -ŏrem** *m.* (gr. *κάστωρ*), Biber; ital. *castore* u. *-o*; prov. frz. span. ptg. *castór*. Eigentl. volkstümlich sind die auf germ. *beber* [s. d.] beruhenden Worte.

1996) **căstro, -āre**, verschneiden; ital. *castrare*; frz. *châtrer*; span. *castrar*; ebenso ptg.

1997) **căstrŭm** *n.*, Festung, Lager; sard. *krastu*; sonst nur gel. W.: ital. span. *castro*; in den übrigen rom. Spr. ist das Wort durch *campus* verdrängt worden, das auch im Ital. und Span. in dieser Bedeutung üblich ist.

1998) **căstŭs, a, um**, rein, unschuldig; als Adj. ist das Wort ital. span. ptg. *casto* erhalten, aber nur in der gewählten, bezw. der gelehrten Sprache; das Span. u. Ptg. besitzen aufserdem das substantivierte Fem. *casta* in der Bedtg. „(unvermischte) Rasse, Geschlecht", welches auch in das Frz. übergegangen ist (*caste*). Vgl. Dz 437 *casta*; Berger p. 78.

1999) **căsŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *casa*), Hüttchen, ein Mantel mit Kapuze (in letzterer Bedtg. Ven. Fort. vit. S. Medardi 2; Isid. 19, 24, 17); für identisch mit *cásula* erklärte Dz 91 *casipola* das span. *casúlla*, Mefsgewand, indessen der Hochton verbietet diese Gleichsetzung. Storm, R V 174, dagegen betrachtet *casulla* als entstanden aus **casubla* (vgl. frz. *chasuble*), **casupla*, **casipula*.

2000) **cāsŭs, -um** *m.* (v. *cado*), der Fall im eigentl. wie im übertragenen Sinne; ital. *caso*; prov. frz. *cas*; span. ptg. *caso*.

2001) ***căsŭs, -um** *m.* (Nebenform zu *casa*), vgl. Loewe, Gloss. nominum S. 27, No 373), Haus; altfrz. *en* u. *a chies* (mit folgendem cas. obl.) im Hause = bei, nfrz. *chez*; altspan. altptg. *en cas*. Vgl. Dz 546 *chez*; Cornu, R XI 83 (stellt, wie Diez, *casa* als Grundwort auf, sucht aber den Abfall des *a* zu erklären); Morel-Fatio, R IV 41 (setzt *en cas* = *in casis* an); Gröber, ALL I 543 (hier zuerst das Richtige).

2002) **cătă**, griech. Präp. m. Acc. [*κατά*, vgl. Morel-Fatio, R XXII 482; richtiger ist übrigens nicht *κατά*, sondern *κάθα* anzusetzen, vgl. Thumb, Handbuch der neugriech. Volksspr. § 137] (*cata mane*, gegen Morgen, Plin. Val. 2, 12; *cata mane mane*, jeden Morgen, Vulg. Ezech. 46, 14 u. 15); ital. *cad-uno*, jeder; (rum. *căte*, zum Ausdruck der Distributivzahlen, z. B. *căte* oder *pre căte unul*, *doi* = *un à un, deux à deux*, vgl. P. Meyer, R II 80, Ch. *s. v.* setzt *căte* = *quanta* an); rtr. *s-cadin*; prov. *cada*, *cada un*, *cada pauc* und *pauc cada pauc*, allmählich (vgl. Raynouard, Lex. rom. II 283; u. Bartsch im Gloss. zur Chrest. prov. unter *cada*), noch neuprov. *a cha pau*; altfrz. *kiede* (von Dz 76 *cadauno* ohne Beleg zitiert), *cadhuna* (Eide), *cheün*, *chaün* (Livres des rois I 7, 16, IV 15, 20); cat. *cada*, *cada hu*; span. *cada*, *cada uno*; ptg. *cada*, *cada hum*. Der distributive Gebrauch von *cata* u. die Entwickelung desselben zu einem Pron. läfst sich veranschaulichen an der Anwendung des frz. *à* im vulgären Deutsch, wenn man z. B. sagt „à Person (= jede Person) zahlt eine Mark". Vgl. Dz 76 *cadauno* (wird von Dz als aus *quisque ad unum* erklärt); P. Meyer, R II 80 (hier zuerst das Richtige); Cornu, R VI 453; Gröber, ALL I 543.

2003) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*; Meyer-L., Rom. Gr. II 583, bestreitet diese Ableitung, aber wohl nicht in stichhaltiger Weise, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 157 Anm.; jedenfalls hat M.-L. die bisherige Ableitung durch keine bessere ersetzt) + germ. **balko**, Schaugerüst; ital. *catafalco*; prov. *cadafalc*; altfrz. *cadefaut*, *chafaut*, *escadafaut*; nfrz. *échafaud* (daneben das Fremdwort *catafalque*); span. *cadafalso*, *cadalso*, Blutgerüst, *cadahalso*, Holzbaracke (daneben das Fremdwort *cadafalco*); cat. *cadafal*; ptg. *cadafalso*, Blutgerüst (daneben das Fremdwort *catafalco*, Trauergerüst). Vgl. Dz 92 *catafalco*. S. oben No 1904.

2004) ***cătăbŏlă, -am** *f.* (gr. *καταβολή*), das Niederwerfen, eine Schleuder- oder Wurfmaschine; prov. *calabre-s* (aus *cadabre*); altfrz. *caable*, *chaable*; nfrz. *châble*, Flaschenseil, Winde (wenn dies nicht eine Scheideform zu *câble* = *capulum* ist), Ableitungen *chablis*, niedergeworfene Masse, Windbruch in Wäldern, *ac-cabler*, zu Boden werfen; altspan. *calabre*. Vgl. Dz 536 *caable*, Berger p. 276. — Deminutivbildung zu *calabre* scheint zu sein ital. *carabina*, Karabiner; frz. *carabine*, *carabin* (alt *calabrin*), mit Karabiner bewaffneter Reiter; span. ptg. *carabina*. Vgl. Dz 88 *carabina*.

2005) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*) + ***bŭrius** (s. d.); ital. *gattabuia*, Kerker, vgl. Caix, St. 335.

2006) **cătăcŭmbă, -am**, Katakombe, Grabgewölbe (Orell. inscr. 4575 u. spät. Eccl.); ital. *catacomba*; frz. *catacombe*; span. ptg. *catacumba(s)*. Vgl. Dz 91 *catacomba*; Meyer-L., Rom. Gr. II p. 583.

2007) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*, s. oben **cata + balko**) + **lĕctus, -um** *m.*, Schaubett; ital. *cataletto*; neuprov. *cadaliech*; altfrz. *kaalit*, *chadelit*; nfrz. *châlit*, Bettstelle; span. *chadalecho*, Lager aus Baumzweigen oder Binsen. Vgl. Dz 92 *cataletto*; s. oben 1904.

2008) **cătăplāsmŭs**, umgestellt (unter Anlehnung an *pato* = *pasto*, Teig) ***patacla[s]mus, -um** *m.*, Breiumschlag; neuprov. (limous. rouerg. etc.) *cataplasme*, *cataplaume*, *cataplame*, *cataplaime* etc., vgl. Behrens, Metath. p. 69.

2009) **cătărăctēs, -am** *m.* (gr. *καταράκτης* und *καταῤῥ.*), Wasserfall, ein schnell herabstürzender Wasservogel, nach einigen die Rotgans (in dieser Bedtg. Juba b. Plin. 10, 126); davon abgeleitet ptg. *cataranha*, Sturmmöve, woraus durch Entstellung *tartaranha*, *tantaranha*, ebenfalls einen Wasservogel, aber auch Schreckgespenst bedeutend. Vgl. Dz 437 *cataraña*; C. Michaelis, Misc. 123.

2010) **cătăstă, -am** *f.* (*κατάστασις*), Schaugerüst; ital. *catasta*, Holzstofs, vgl. Dz 363 *s. v.*

2011) ***cătĕllŭs** *m.* od. ***cătĕllŭm** *n.* (Demin. v. *catena*), Kettchen, wurde von Dz 537 als Grundwort zu frz. *cadeau*, Schnörkel, kleines Geschenk, angenommen, u. Rönsch, Z III 104, suchte diese Herleitung durch den Nachweis zu stützen, dafs bei den Römern in der That kleine Ketten ein übliches Geschenk gewesen seien. Nichtsdestoweniger dürfte *cadeau* nebst dem veralteten Vb. *cadeler*, schnörkeln, auf **capitellum* [s. d.] zurückgehen, vgl. Scheler im Anhange zu Dz 786.

2012) **cătĕllŭs, cătĕllă** (Demin. neben *catulus*), kleiner Hund; ital. *catello*; rum. *căţel*, Hund, *căţe*, Hündin, prov. *cadel-s*, frz. *cheau* (*caïeu* = **caticulus*, nur in übertragener Bedtg. „Brutknospe

der Zwiebel", über andere, aber ebenfalls unsichere Ableitungen des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 255); cat. *cadell;* span. *cadiello, -a;* ptg. *cadella,* Hündin. Das Wort ist in seiner Gebrauchsweite durch die Deminutiva von *canis* sehr eingeschränkt worden. — Hierher scheint auch frz. *câlin* (= **catellinus*) zu gehören, doch ist die Lautgestaltung des Wortes auffällig, denn zu erwarten wäre **chellin,* vgl. über das Wort Mayhew, The Academy, 22, 29 Jan. u. 3 Febr. 1887 (H. Bonk).

2013) **cătēnă, -am** *f.*, Kette; ital. *catena,* davon abgel. *catenaccio,* eiserner Riegel; rtr. *catena,* vgl. Gartner § 28; prov. *cadena;* altfrz. *chaaine, chaaigne, chaēne, chaine* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 177 Anm., 222 u. 225), davon abgel. *c(h)aaignon, chaïgnon,* nfrz. *chignon,* Genick, Haarwulst, vgl. Dz 547 *chignon;* nfrz. *chaine* (dazu das Fremdwort *cadenas,* Vorlegeschlofs); span. *cadena,* (*catenatus = candado*); ptg. *cadea, cadeia.*

2014) [***cătēnābŭla, -am** *f.* (*catena*), kleine Kette; auf diese, allerdings ihrer Bildung nach höchst befremdliche u. schwerlich annehmbare Grundform führt Nigra, AG XIV 368, zurück oberital. *kanáula, ganáula, kanárola,* das Band, an welchem die Glocke der Kühe hängt.]

2015) (**căthĕdră**) ***căt(h)ĕdră, -am** *f.* (griech. *καθέδρα*), Stuhl, Sessel; ital. *cátedra, cáttedra* „il seggio del professore e delle somme autorità ecclesiastiche", *cadréga* „seggio reale, usato dal Cecchi", arch. *carriéga, cajera, ciajera* „seggiola", vgl. Canello, AG III 385; sard. *kádrea;* mail. *kadrega;* venez. *karega;* bologn. *kariga;* engad. *kadräa, k'adrega,* vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 417 (es scheine Mischung von *cathedra* mit *quadriga* stattgefunden zu haben, jedoch scheine lim. *cadiegro* für die Möglichkeit des Übergangs von *tr* zu *gr* zu sprechen); prov. *cadeira;* frz. *chaire* (aus *cha-iere*), Katheder, Kanzel; *chaise,* Stuhl, Kutsche (das Wort scheint ursprünglich dem Pariser Dialekt angehört zu haben u. erst seit Beginn des 16. Jahrh.'s in die Schriftsprache übergegangen zu sein); span. cat. *cátedra* (gel. W.), Lehrstuhl, Professur, davon *catedrático,* Professor (das übliche Wort für „Stuhl" ist *silla,* für „Kanzel" *púlpito*), *cadera,* Hüfte (gleichsam der Stuhl, auf welchem der Oberleib ruht), davon *caderillas,* kleiner Reifrock; ptg. *cáthedra,* Lehrstuhl, *cadeira,* Stuhl, Sitz, Sessel, Lehrstuhl, Gesäfs, Hinterbacken, Hüfte, dazu das Demin. *cadeirinha,* Tragsessel, Sänfte (für „Kanzel" werden *cathedra, cadeira* u. *pulpito* neben einander gebraucht). Vgl. Dz 435 *cadera* u. 541 *chaire* u. *chaise,* dazu Scheler im Anhang 787; Mussafia, Beitr. 42; Gröber, ALL I 543.

2016) **cătīnŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *catinus*), Näpfchen; ital. **catiglio, catagliolo* (= **catilleolus?*), catino di legno, vgl. Caix, St. 257.

2017) **cătīnŭs, um** *m.*, Napf; ital. *catino* (gel. W., ebenso im Span.); sard. *cadinu;* lomb. *kadin,* venez. *kaín;* engad. *kyadin;* ptg. *cadinho,* Napf; in den übrigen roman. Sprachen scheint das Wort gänzlich zu fehlen. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; Salvioni, Post. 6.

2018) [***cătĭus, -um** *m.*, das männliche Glied; dav. vermutlich das gleichbedeutende ital. *cazzo.* Was das vorausgesetzte *catius* anbelangt, so würde dies eine Seitenform zu *catus* wov. (Dem. *catulus*) sein, welches Wort ursprüglich „männliches Glied" bedeutet zu haben scheint u. dann zur Bezeichnung eines männlichen Tieres (besonders des Katers, *cattus*), auch des Knaben (vgl. *catlaster* aus *catulaster* „Bursche") gebraucht worden ist. Möglicherweise ist *catus, *catius* urverwandt mit dtsch. *hode.* Ein gewisser Käse wurde im Ital., weil er in seiner Gestalt dem *cazzo* eines Pferdes ähnlich war, *cazzocavallo* genannt, daraus entstand durch Volksetymologie *caciocavallo,* vgl. Nigra, AG XV 104.]

2019) [***căttŭcŭlo, -āre** (v. **cattuculus,* Demin. zu *cattus,* Katze), eigentl. kätzeln, d. h. mit einem Katzenschwanz streicheln, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *chatouiller,* kitzeln, u. gleichbedeutenden Verben in französ. u. ital. Dialekten, vgl. Flechia, AG II 322. Man denke daran, wie auch im Deutschen „kitzeln" an „Katze" anklingt. Dz 544 hatte *catulire* (s. d.) als Grundwort aufgestellt. — Nigra, AG XIV 279, zieht hierher auch, u. jedenfalls mit Recht, den Pflanzennamen frz. *gat(t)il(l)ier,* span. *gatillo,* Keuschlamm, vgl. die deutsche Benennung „Kätzchen" für die Blüten gewisser Pflanzen.]

2020) **căttŭs** *m.*, **căttă** *f.* (vgl. Sittl, ALL V 133; Max Müller. India, what can it teach us? [London 1883, p. 261), Kater, Katze (das Masc. z. B. b. Pallad. 4, 9, 4, Anthol. lat. 181, 3 [1093, 3] n. 375, 1 [1094, 1], Mythograph. Vatic. 3, 6, 22 M.; das Fem. z. B. bei Mart. 13, 69; Vulg. Baruch 6, 21; Placid. de medic. 18 no 1); ital. *gatto, -a;* rtr. *gat, dyat* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *cat-z, cata;* frz. *chat, chatte;* span. *gato, -a,* dazu das Demin. *gatillo* in der Zusammensetzung *sauzgatillo,* Keuschlamm (Vitex agnus castus L.), woraus wieder das gleichbedeutende frz. *gat(t)illier* gebildet ward, vgl. Bugge, R IV 357, s. auch ob. No 2019; für ein Komp. aus *moj* „Mietz" + *gato* hält C. Michaelis span. *mojigato, mogato,* eigentl. also Mietzekatze (vgl. frz. *chattemite*), böse Katze, katzenhaft, hinterlistig, tückisch, scheinheilig, s. Jahrb. XIII 207; ptg. *gato, -a.* Vgl. Dz 158 *gatto;* Gröber, ALL I 543. — Ob ital. *sciatta, chiatta,* Barke (eigentl. Katzschiff), frz. *chatte,* cat. *xata,* span. *chata* hierher gehört, wie Baist, Z VII 125, anzunehmen scheint, dürfte sehr zu bezweifeln sein, das Wort macht den Eindruck der Entlehnung aus dem Germ.

2021) **cătŭlĭo, -īre** (v. *catulus*), brünstig sein (von der Hündin), rum. *căţelesc, ii, it, i.* — Dz 544 wollte auch prov. *gatilhar,* frz. *chatouiller,* kitzeln, auf *catulire,* bezw. auf **catuliare* zurückführen, indessen ist das, schon des dann anzunehmenden Bedeutungsüberganges wegen, wenig glaublich; *gatilhar, chatouiller* beruhen aller Wahrscheinlichkeit nach nebst zahlreichen anderen gleichbedeutenden Verben in französ. u. ital. Mundarten auf **cattuculare,* bezw. **catticulare* (v. *cattulus,* Demin. zu *cattus*), eigentl. „kätzeln". Man denke daran, wie auch im Deutschen „kitzeln" an „Kitze = Katze" anklingt. Vgl. die treffliche Darlegung von Flechia, AG II 322, welcher Scheler im Anhang zu Dz 788 mit Recht beigestimmt hat.

2022) **cătŭlŭs, -um** *m.* (*catulus,* [*non catellus* App. Probi 51 f.), junges Tier; ital. *cachio;* span. *cacho,* Junge, auch Name eines Fisches (Barbe), davon abgeleitet *cachuelo,* ein kleiner Flufsfisch, *cachonda,* läufige Hündin, *cachorro,* junger Hund, Bär, Löwe u. dgl. (Gerland, Gröber's Grundrifs I 331, stellt *cachorro* mit bask. *zakur, zakurra* zusammen), *cachalote,* Potfisch (dies dann als *cachalot* in das Frz. übertragen). Vgl. Dz 435 *cachorro;* Tobler, Z IV 376; d'Ovidio, AG XIII 380 (über *cacchio*). — Siehe den Nachtrag.

2023) **caucŭs, -um** *m.*, Trinkschale; [rum. *cāuş,* Schöpfkübel gehört wohl nicht hierher], s. unten **cocea** am Schlusse.

2024) (**caudă** u.) **cōdă, -am** *f.*, Schwanz; ital. *coda*, davon abgeleitet *codione*, *codrione*, Bürzel der Vögel, *codardo* (mit german. Suffix), schwänzig d. h. (aus Furcht) den Schwanz senkend oder im Schwanze, in der Nachhut des Heeres sich aufhaltend, also feige; dazu das Vb. *s-codare*, den Schwanz stutzen; rum. *coadă*, dazu das Vb. *codesc ii it i*, Winkelzüge machen, zaudern; rtr. *kúa* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *coda*, *coza*, *coa*; altfrz. *coue*, *coe*, dazu (auch nfrz.) *couard*, Feigling, *couarder*, feige sein, *écouer*, den Schwanz stutzen, nfrz. *queue*; cat. *coa*, *cua*; altspan. *coa*; neuspan. *cola* (neben *coda*; *cola* viell. aus **codola*, **caudula*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 371), davon abgeleitet *codilla*, Steifs, *codaste*, Hintersteven am Schiffe, *cobarde*, feig, *cobardear*, feig sein; ptg. *cauda*, *coda*, *cola*, davon abgeleitet *cobarde*, feig. Vgl. Dz 102 *coda* u. *codardo*; Gröber, ALL I 549.

2025) **caudă trĕpĭda** = ital. *cutretta*, Bachstelze, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2; Dz 367 *s. v.* setzte *cauda recta* als Grundform an.

2026) **caudātus a, um** (*cauda*), geschwänzt; ital. span. *caudato* (gel. W.); altfrz. *coé*, *coué*, neufrz. *coué* (daneben gel. *caudé*), vgl. Cohn, Suffixw. p. 192.

2027) **caudĭcă, -am** *f.* (v. *caudex*), Baumstamm, wird von Scheler im Dict. unter *souche* als Grundwort angesetzt zu ital. (mundartl.) *zocco*, Baumstamm; prov. *soca* u. *soc-s*; frz. *souche* (altfrz. auch *coche*, pic. *choque*), Baumstumpf; cat. *soca*. Die Ableitung ist fragwürdig genug, nicht weniger aber gilt dies von der bei Dz 679 *soc* gegebenen von lat. *soccus*. Vielleicht gehören die Worte zu der von Diez 100 *ciocco* behandelten und auf das deutsche *schock* zurückgeführten Sippe. — Nigra, AG XV 128, erblickt in *caudica*, **cōdica* „ausgehöhlter Baumstamm" das Grundwort zu ital. *cocca* Kahn, Schiff, frz. *coque*, *coche*. Durch die Papiasglosse *caudica* = *navicula* erhält diese Annahme eine beachtenswerte Stütze.

2028) [***caudĭtta, -am** *f.* (*cauda*), ***caudĭtto, -āre**; über picardische Formen, welche auf diese Grundworte zurückzugehen scheinen, vgl. Doutrepont, Z XXI 232.]

2029) [**caul(ae)**, Höhlung, + **ūtĕr**, Schlauch, viell. Grundform zu span. *colódra*, Kübel, Schlauch, vgl. Dz 441 *s. v.*]

2030) (**caulĭcŭlŭs, -um** u.) **cōlĭcŭlŭs, -um** *m.*, kleiner, zarter Stengel; ital. *colecchio* „cavolo", vgl. Caix, St. 293; rum. *curechiu*, Kohl, davon abgel. *curechier*, Gemüsegärtner, *curecherie*, Kohlgarten; span. *cogollo*, Herz des Kohls (wenn angenommen werden darf, dafs Umstellung aus **cologlo* stattgefunden hat), vgl. Dz 441 *s. v.*, s. dagegen Parodi, R XVII 58, der eine Grundform **cocculło-* für **cocculo-* ansetzt.

2031) **caulĭs, -em** *m.*, (Kohl)stengel, Kohl; ital. *cavolo*; genues. *cou*; piem. *coj* (eigentl. Pluralform, vgl. Salvioni, Post. 6); (rum. *curechiu* = *cauliculus*); prov. *caul-s*; altfrz. *chol* (mit offenem *o*); nfrz. *chou*; (span. *col*;) ptg. *couve*. Vgl. Dz 94 *cavolo*; Gröber, ALL I 543.

2032) **caumă** (daraus durch Anlehnung an *calēre*, **cal-ĭdus* ***calma**) *n.* (gr. *καῦμα*), Hitze (Vulg. Job 30, 30); ital. *calma*, Wind, Meerstille, wie sie bei grofser Hitze einzutreten pflegt, dazu das Vb. *calmare*, beruhigen; rtr. *cauma*, schattiger Ort für die Herden, *camar*, einen schattigen Ort suchen, vgl. Schuchardt, R IV 255; neuprov. *chaume*, Ruhezeit der Herden; frz. *calme*, Windstille, Ruhe, dazu die Verba *calmer* (wie *calme* gel. Wort), besänftigen, *chômer*, (in der Hitze) feiern, dazu *chômage*, Ruhezeit, Stillstand in der Arbeit; span. ptg. *calma*, Windstille, dazu das Vb. *calmar*. Vgl. Dz 78 *calma*. — Eine ganz andere Ableitung der Wortsippe hat Cohn, Z XIX 58, aufgestellt, s. oben **cassus**, sie kann aber unmöglich für annehmbar erachtet werden.

2033) [***caumĭco, -āre** (v. *cauma*), davon nach Schuchardt, R IV 255, rtr. *camegiar*, *camiar*, blitzen, *camèg*, Blitz, *camitsch*, heifs, u. a. m.]

2034) **causă, -am** *f.*, Ursache, Sache (ist als volkstümliches Wort nur in der allgemeinen Bedtg. in die roman. Sprachen übergegangen u. hat dieselbe noch so gesteigert, dafs es begrifflich vielfach als neutrales Indefinitum = *aliquid* gebraucht wird. Über die bei Cassian vorkommende Verwendung von *causa* in einer der romanischen ähnlichen Weise vgl. Petschenig, ALL V 138. Durch *causa* ist *res* aus dem Roman. nahezu verdrängt worden, wenigstens in affirmativem Sinne); ital. *causa* (gel. W.), *cosa*, dazu das Masc. *coso*, ungestaltetes Ding, männliches Glied; rtr. *kosa*, *tχösa* etc., vgl. Gartner § 83; prov. *cosa*; frz. *cause* (gel. W.), *chose*; span. ptg. *causa* (gel. W.), *cosa*. Vgl. Dz 109 *cosa*.

2035) **causo, -āre** (f. *causor*, *-ari* v. *causa*), einen Grund vorbringen, sich beklagen; ital. (*causare*, bewirken), *cosare*, *cusare* (das *u* aus den Kompp. *accusare* etc. übernommen), behaupten; prov. *causar*, zanken; altfrz. *choser*, zanken; (nfrz. *causer*, bewirken, ist gel. Wort; *causer*, plaudern, beruht auf ahd. andd. *kosōn*, mhd. *kösen* [**kausōn*], vgl. Mackel p. 142). Vgl. Dz 109 *cosa*.

2036) **cautus, a, um**, vorsichtig, gesichert, ist nur erhalten in dem Sbst. span. *coto*, ptg. *couto*, eingehegter Platz, Park, Jagdgebiet u. dgl., im Span. auch Grenzstein, davon zahlreiche Ableitungen, z. B. span. *acotar*, ptg. *acoutar*, einhegen, schützen. Vgl. Dz 442 *coto*.

2037) **căvă, -am** *f.*, Höhlung; davon abgeleitet ital. (sen.) *cavina*, *gavina* „fogna", vgl. Caix, St. 261; com. *gavazza*, grofses Maul, mail. *gavasgia*; altfrz. *caive*; pic. *gave* (in anderen Mundarten *jave*, *jafe*, *jaffe*), Kropf der Vögel, davon das Vb. *engaver*, (Geflügel) stopfen = frz. *s'engouer*, sich vollstopfen, aufserdem frz. *gavion*, Schlund. Horning, Z XVI 230, bestreitet mit guten Gründen die Diez'sche Ableitung von frz *gave* u. setzt *gabata* (s. d.) als Grundwort an, welches nun aber freilich weder begrifflich noch lautlich recht passen will (die von H. angesetzte Gleichung *gabata* : *gave* = *expavidus* : *épave* od. *male habitus* : voges. *malave* kann nichts erweisen). Vgl. Dz 594 *gave*. S. auch **cavea** u. **cavus**.

2038) [***căvānĕŭs, a, um** (v. *cavus*), hohl; ital. montal. *gavagno*, Korb, lomb. *cavagn*, sicil. *cavagnu*, vgl. Caix, St. 261.]

2039) [***cavannus, -um** *m.*, Nachteule; frz. *chouan*.]

2040) **căvĕă, *găvĕă, -am** *f.* (v. *cavus*), Höhlung, Käfig; ital. *cavea* „la parte del teatro romano dove stavano gli spettatori, un gabbione per le bestie feroci", *gabbia*, *gaggia* „la gabbia delle navi, o nave", *gaja*, *gaje* „i luoghi nella stiva che rimangono da ciascuna banda fra il bordo e la cassa delle trombe", vgl. Canello, AG III 337; Canello will auch *gueffa* „gabbia, prigione, muro, bastione" auf *cavea* zurückführen, wogegen Ascoli, AG III 338 Anm., mit Recht Einspruch erhebt, das Wort wird

= *cava* sein, wie schon Dz 594 *gave* annahm; lomb. *kápja;* venez *kéba;* neuprov. *gavi m.;* altfrz. Demin. *jagele*, Gefängnis, davon *jagelier*, Gefängniswärter; frz. *cage* (altfrz. *caire* = *cava?*); für zusammengesetzt aus dtsch. *kaue* (entstanden aus *cavea*) + *hütte* hielt Dz 538 frz. *cahute* (altfrz. *chahute*, *cahuette*), Baracke, nach Braune, Z XVIII 521, soll *cahute*, *cajute* = niederländ. *kaje*, Damm, Einfriedigung, + *hütte* sein; cat. *gabia;* span. *gavia*, Gefängnis; ptg. *gavea*, Mastkorb (altptg. *guaiva*, Gefängnis). Vgl. Dz 150 *gabbia;* Gröber, ALL II 434.

2041) [***căvĕārĭŭs, a, um** (v. *cavea*), zum Käfig gehörig; ital. *gabbiajo* „chi fa gabbie", *gabbiero, -e* „chi sta a vedetta nella gabbia delle navi", vgl. Canello, AG III 306.]

2042) ***căvĕŏlă, *găvĕŏlă, -am** *f.* (Demin. zu *cavea*), kleiner Käfig; ital. *gabbiuola*, kleiner Käfig; (daneben *gabbiuzza*); altfrz. *gaole*, *jaiole;* nfrz. *geôle*, Kerker, davon *geôlier*, Kerkermeister; span. *gayola*, Wächterhütte, *jaula*, Käfig; ptg. *gaiola*, Käfig, Gefängnis. Vgl. Dz 150 *gabbia*, Gröber, ALL II 434.

2043) [***căvĕŏlo, *găvĕŏlō, -āre** (v. *caveola*), in den Käfig bringen; frz. *cajoler* (durch Liebkosungen in den Käfig bringen), hätscheln, *enjôler* (in den Käfig locken), schmeichelnd hintergehen; span. *enjaular*, in den Käfig, in das Gefängnis sperren. Vgl. Dz 150 *gabbia*. Gröber, ALL II 435, will *en-jôler* von **in-gallare* (v. *gallus*, Hahn), **in-gaulare* (vgl. *Gallia : Gaule*), ankrähen, ableiten, in *cajoler* aber erblickt er eine an ital. *carezzare* sich anlehnende Umbildung von *enjoler*. Diese scharfsinnigen Annahmen haben mindestens grofse Wahrscheinlichkeit für sich.]

2044) [***căvĭco, -āre** (abgeleitet von *cavēre*, wie **pendicare*, = frz. *pencher*, v. *pendēre*), sorgsam, zärtlich behandeln; frz. *choyer*, verzärteln, vgl. Havet, R III 321. Bugge, R III 146, hatte das Wort nebst altfrz. *suer*, *chuer*, ital. *soiare*, schmeicheln, von got. *sûthjôn*, kitzeln, ableiten wollen, aber in R IV 353 erklärte er sich mit Havet's Herleitung einverstanden. Vgl. Scheler im Anhang z. Dz 788.]

2045) [***căvīcŭlă, -am** *f.* (f. *clavicula*, Demin. zu *clavis*), Schlüsselchen, Zapfen, Pflock; ital. (*clavicola* „osso del petto che sostiene la spalla"), *caviglio* (Gallicismus, vgl. d'Ovidio, AG XIII 392) „un osso della gamba", *cavicchia* und *cavicchio* „pinolo", vgl. Canello, AG III 352; prov. *cavilha*, frz. *cheville;* span. *cavilla;* ptg. *cavilha*. Vgl. Dz 94 *cavicchia;* Gröber, ALL I 543 u. VI 381; Ascoli, AG I 357 Z. 8 v. ob.; Behrens, Metath. p. 82; G. Paris, R V 382, stellte **capicula* = **capitula* (s. d.) von *caput* als Grundwort auf u. hat damit wohl das Richtige getroffen, denn anzunehmen, dafs anlautendes *cl* zu *c* vereinfacht worden sei, ist trotz Caix, St. p. 189, doch kaum statthaft, gewichtiger sind die Gründe, mit denen Gröber im Nachtrag zu No 1762 der ersten Ausg. des Lat.-roman. Wörterbuchs *cavicula* verteidigt hat, voll überzeugend sind sie jedoch kaum. Cornu, Z XV 530, stellt als Seitenstück zu der Dissimilation von *clavicula : *cavicula* ein **placebilis : paisible* auf.]

2046) [***căvīnĕă, -am** *f.* (v. *cavus*), Höhlung, ist das vermutliche Grundwort zu ital. *gavigna*, *gavina*, Mandel (im Halse), die wegen ihrer Lage in der Rachenhöhlung so genannt werden konnte. Rönsch, Jahrbuch XIV 176, wollte das Wort mit frz. *jabot* in Zusammenhang bringen. Abgeleitet von *gavigna* ist das Vb. *aggavignare*, am Halse packen. Vgl. Dz 375 *gavigna* u. dazu Scheler im Anhang 758.]

2047) **căvĭllă, -am** *f.*, Neckerei; ital. *cavelle*, *covelle*, Kleinigkeit, Bagatelle, ein Nichts. Dz 363 *s. v.* fand für das Wort keine Ableitung, hielt es aber nicht für voreilig, an mhd. *kaf*, Hülse, Spreu, zu erinnern; Storm, R II 328, leitete das Wort von *quid velles* ab, was lautlich unmöglich ist, obwohl auch Caix, St. 23, sich dafür ausgesprochen hat. Suchier, Z I 428, wollte auch das interjektionale altfrz. *chaeles*, *cheles*, *keles*, *kieles* (vgl. darüber Tobler, Jahrb. XII 213, u. Förster, Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1874, S. 145, wo Zusammenhang mit *chaeler*, befehlen, vermutet wird) auf *quid velles* zurückführen, es ist dies aber selbstverständlich lautlich eben so unmöglich. Man wird **A. Schulze** beistimmen, welcher, Z VIII 299, auch das altfrz. Wort von *cavilla*, bezw. *cavillae* herleitet u. auch den Bedeutungsübergang annehmbar zu machen weifs, vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 49. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 756.

2048) 1. **căvo, -āre** (v. *cavus*), aushöhlen; ital. *cavare*, *s-cavare*, ausgraben, davon das Vbsbst. *scavi*, Ausgrabungen. Vgl. Dz 363 *cavare*.

2049) 2. ***căvo, -ōnem** *m.* (v. *cavus*), Höhlung; altfrz. *chaon*, Nackenhöhlung, Genick. Vgl. Dz 547 *chignon;* Gröber, ALL I 544.

2050) ***căvŭla, -am** *f.* (*cavus*) = ital. *chiava* „cava dei marmi" (vgl. *fionda* aus *fundula*, *fiaba* aus *fabula*), d'Ovidio, AG XIII 364.

2051) **căvŭs, a, um,** hohl; ital. *cavo*, hohl, *cava*, *cova*, Grube; rtr. *cava*, Höhlung; prov. *caus*, hohl; frz. *cave* (gel. W. = *cava*) Sbst., Keller; span. *cueva*, Höhle; ptg. *covo*, hohl, *cova*, Höhle. Vgl. Dz 112 *covare* (wo *cova* etc. von *cubare* abgeleitet werden); Gröber, ALL I 554. S. auch oben **cava.**

2052) [***căxĭnŭs, -um** (nach *fraxinus* gebildet) ist vielleicht die vorauszusetzende Grundform für frz. *chêne m.*, Eiche, vgl. W. Meyer, Z VIII 236, in der Roman. Gr. I p. 352 setzt Meyer-L. „nichtlateinisches, aus Gallien bekanntes **cassanu*" als Grundwort an, „vgl. prov. *casser*".]

2053) [**cēdo, cēssī, cēssŭm, cēdĕrĕ,** schreiten, weichen; ital. *cedo*, *cessi*, *cesso*, *cedere*, nachgeben etc.„; span. ptg. *ceder*, nachgeben, abtreten.]

2054) [gr. **κῆδος** *n.*, Bekümmernis, daher vielleicht in konkretem Sinne Arbeitszeit, Woche; sard. *chida*, *chedda*, *cida*, Woche. Vgl. Dz 294 *settimana*.]

2055) **cĕdrŭs, -um** *f.* (gr. *κέδρος*), Ceder, dann auch Citronenbaum (in letzterer Bedtg. schriftlat. *citrus*, s. d.); ital. *cedro*, Ceder u. Zitronenbaum (der gewöhnliche Name für den letzteren ist *limone* von pers. *limû*, vgl. Dz 194 *limone*), abgeleitet *cedriuolo*, Gurke, *cedronella*, Melissenkraut; frz. *cèdre;* span. ptg. *cedro*, Ceder. Vgl. Dz 94 *cedro;* Gröber, ALL I 544. S. **citrus;** vgl. Berger *s. v.*

2056) gr. **κεῖμα** (lat. **cima*), Lagerstätte; davon vielleicht span. *sima*, Höhle, Grube. Dz 487 *s. v.* bezeichnete das Wort als „unermittelter Herkunft".

celata s. **caelata.**

2057) **cĕlĕbĕr, brĭs, brĕ,** berühmt; ital. *celebre;* frz. *célèbre;* span. ptg. *célebre*. Das Wort ist nirgends volkstümlich. Dasselbe gilt von dem Sbst. *celebritas* u. von dem Vb. *celebrare* (s. d.).

2058) **cĕlĕbro, -āre** (v. *celeber*), rühmen, feiern; ital. *celebrare;* frz. *célébrer;* span. ptg. *celebrar*. Das Wort ist nirgends volkstümlich. Für *celeber* sind *famosus*, *gloriosus*, für *celebrare* sind **pretiare*, preisen, **festare* (frz. *fêter*), feiern, eingetreten.

2059) **cĕlĕr, rĭs, rĕ,** schnell, ist wohl nur ital. u. span. als *celere, cèlere* u. auch da nur als gel. Wort erhalten.

2060) **cĕlĕro, -āre** (v. *celer*), beschleunigen; nur als Komp. ital. *accelerare*, frz. *accélérer*, span. *acelerar*, ptg. *accelerar* in der gelehrten Sprache erhalten.

2061) **cĕleusmă** *n.* (gr. *κέλευμα, κέλευσμα*), das Kommando des *κελευστής*, Vorgesetzten der Ruderknechte; ital. *ciurma*, die Gesamtheit der Ruderknechte eines Schiffes, vgl. d'Ovidio, AG XIII 368; frz. *chiourme* (Lehnwort); cat. *xurma*; span. *chusma*; ptg. *chusma, churma*. Vgl. Dz 101 *ciurma*.

2062) **cella, -am** *f.*, Kammer, Vorratskammer; sard. *chedda*, Vorrat, Menge, vgl. Flechia, Misc. 200; (ital.) span. *cella, celda*, Zelle, *cilla*, Kornboden; ptg. *cella*, Kloster-, Bienenzelle. Vgl. Dz 438 *celda*.

2063) **cĕllārĭŭm** *n.* (v. *cella*), Vorratskammer; ital. *cellario, cigliere, celliere* „cantina", neap. *cellaro*, vgl. Canello, AG III 404 u. Caix, St. 278; valtell. *scilé*, piccola cantina, vgl. Salvioni, Post. 6; frz. *cellier*, Vorratsgewölbe zu ebener Erde; span. *cillero*; ptg. *cilleiro* (von Dz 438 *celda* angeführt, fehlt bei Michaelis).

2064) **cĕllārĭŭs, a, um** (v. *cella*), zur Vorratskammer gehörig; ital. *cellajo* „cantiniere, ma anche cantina", vgl. Canello, AG. III 404; span. *cillero*, ein Verwaltungsbeamter in Klöstern u. dgl.

2065) ***cĕllĕrārĭŭs, -um** *m.* (v. *cella*), Kellermeister; ital. *cellerajo*; rtr. *tschellerer*; prov. *cellarier-s*; frz. *cellérier*; span. *cillerero*; ptg. *cellereiro*. Vgl. Förster, Z III 508.

2066) **cēlo, -āre,** verbergen; ital. *celare*; prov. *celar*; frz. *céler*; span. *celar*, davon vielleicht *zalagarda*, Hinterhalt, vgl. Dz 499 *s. v.*

2067) **cēnă, -am** *f.*, Mahlzeit; ital. *cena*; rum. *cină*; rtr. *tschena*, vgl. Ascoli, AG I 39, Z. 5 von oben, Gartner § 200; prov. *cena*; frz. *cène*; span. *cena*; ptg. *cea*. Das Wort wird meist als kirchlicher Ausdruck zur Bezeichnung des heil. Abendmahles gebraucht, in seiner eigentlichen allgemeinen Bedtg. ist es durch andere Worte (z. B. *diner*) verdrängt worden.

2068) **cēnācŭlŭm** *n.* (v. *ceno*), Speisezimmer; ital. *cenacolo*; altfrz. *cenail, cenaille m.*; span. *cenacho*, Binsenkorb zur Aufbewahrung von Früchten, also Speisekorb. Vgl. Meyer, Ntr. p. 136.

2069) **cēnātōrius, a, um** (*cena*), zur Mahlzeit gehörig; sard. *chenadoriu*, tempo del pasto, vgl. Salvioni, Post. 6.

2070) **cēno, -āre,** speisen: ital. *cenare*; rum. *cinez ai at a*; prov. *cenar*; altcat. span. *cenar*; ptg. *cear*.

***cēnsă** s. **scisa** (vgl. W. Meyer, Z X 173).

2071) [**cēnsŭālĭs, -ĕm** *m.* (v. *censeo*), Anfertiger von Steuerlisten, Finanzbeamter; ital. *sensale*; prov. *cessal-s*; frz. *censal*, Makler, Börsensensal. Vgl. Dz 291 *s. v.*]

2072) **cēnsŭs, -um** *m.* (v. *censeo*), Schätzung; ital. *censo*; prov. *ces*, Tribut. — *censualis* und *census* sind die einzigen Reste der zu *censeo* gehörigen Sippe im Rom., auch das Vb. selbst ist völlig verloren u. wird durch *aestimare, judicare, taxare* u. a. ersetzt.

2073) [**cĕntaurĭă, -am** *f.* (gr. *κενταυρία*), Tausendgüldenkraut (Apul. herb. 34 f.); ital. *centaurea*; rum. *cintorie*; frz. *centaurée*; prov. span. ptg. *centaurea*.]

2074) [**cĕntēnārĭŭm** *n.* (v. *centum*), Zentner; ital. *cantăro* u. *cantáre*, daneben *quintale* (aus dem arab. *quin'tár*, vgl. Freytag, III 505); rum. *cântar*; prov. frz. span. ptg. *quintal*. Vgl. Dz 261 *quintale*.]

2075) [**cĕntēnārĭŭs, a, um** (von *centum*), aus hundert bestehend, hundert umfassend; ital. *centenario* „solennità che si ripete ogni cento anni", *centinajo* „somma di cento" vgl. Canello, AG III 306; frz. *centenaire*, hundertjährig; span. ptg. *centenario*, Zeitraum v. 100 Jahren, 100jährig.]

2076) **cĕntēnŭs, a, um** (v. *centum*), hundertmalig; davon span. *centeno*, Roggen (so genannt, weil er hundertfältige Frucht giebt, vgl. die bestätigende, auf Edict. Diocl. I 3 verweisende Bemerkung Wölfflins, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 106), *centena*, Roggenstrohhalm; ptg. *centeio*, Roggen. Vgl. Dz 438 *centeno*; Rönsch, Z I 420, wo passend angeführt wird Plin. H. N. XVIII 16, 40 „nascitur (secale) qualicunque solo cum centesimo grano".

2077) **cĕntēsĭmŭs, a, um** (v. *centum*), hundertst; ital. *centesimo*; (rum. *o sutălea*); rtr. *tschientavel*; prov. *centesmo*; frz. *centime*; cat. *centésim*; span. ptg. *centésimo*.

2078) **cĕntrŭm** *n.* (v. *κέντρον*), Stachel, der eingehakte feste Schenkel des Zirkels, Kreismittelpunkt; gelehrtes Wort ital. *centro*, frz. *centre* etc., dazu das Adj. **centralis* = ital. *centrale*, frz. *central* etc.

2079) **cĕntŭm,** indecl., hundert: ital. *cento*; rum. *una (o) sută* (Herkunft von *centum* sehr zweifelhaft); rtr. *tšent* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cen*; frz. *cent* (Pl. *cents*); cat. *cent*, Pl. *cents*; span. *cien(to)*, Pl. *cientos*; ptg. *cento, cem*, Pl. *centos*. Vgl. Dz, Gr. II 79 (= 401); Gröber, ALL VI 381.

2080) ags. **céorl,** Kerl; davon nach Caix, St. 270, ital. *chiurlo* „uomo semplice e buono a nulla", die Ableitung mufs aber als höchst zweifelhaft erscheinen.

2081) **cēpă** (nicht *caepa*), **-am** *f.*, Zwiebel; rum. *ceapă*; prov. *ceba*; frz. *cive*, Schnittlauch, dazu das gleichbedeutende *civette*, überdies *civet*, Hasenpfeffer; cat. *ceba*. Vgl. Gröber, ALL I 544; Bianchi, AG XIII 241. Sieh auch ***cepulla.**

2082) ***cēpŭllă** (f. *cepula*, Demin. zu *cepa*), **-am** *f.*, kleine Zwiebel; ital. *cipollo*, Zwiebel; lomb. *šiöola*, piem. *siöla, sola*, (venez. *çéola*, valtell. *šigola*, berg. *sigola* = *cépula*), vgl. Salvioni, Post. 5; frz. *ciboule*, Schalotte, dazu das Demin. *ciboulette*, Schnittlauch (das übliche französische Wort für „Zwiebel" ist *oignon* = *unionem*); span. *cebollo*, Zwiebel; ptg. *cebóla*, Zwiebel. Vgl. Gröber, ALL I 544.

2083) **cērā, -am** *f.*, Wachs; ital. *cera*; rum. *ceară*; prov. *cera*; frz. *cire*; span. ptg. *cera*. S. auch **cara.**

2084) ***cĕrăsius** (f. *cerasus, κέρασος*), ***cĕrēsĭŭs** *m.*, ***cĕrēsia** *f.*, Kirschbaum, Kirsche; ital. *ciriegio, a, ciliegio, -a*; neap. *cerase*; lecc. *cerasu*; sard. *kerasa*; röm. *cerasa*; sen. (Siena) *saraza*, Meyer-L., R. Gr. I § 273; rtr. *ceriescha* etc.: rum. *cireș, cireașa*; prov. *serier-s, serisia, cereia*; frz. *cerisier* = **ceresarius, cerise*; cat. *cirer, cirera*; span. *cerezo, -a*; ptg. *cerejeira* = **ceresiaria* scil. *arbor, cereja*. Vgl. Dz 100 *ciriegia*; Förster, Z III 512; Gröber, ALL I 544; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; „*ceraseus* in Sardinien, Süd- u. Mittelitalien bis nach Toscana; *cerēseus* in Norditalien, Frankreich, Rätien, Rumänien; ob die span. Formen *-ēseus*

od. -*āseus* verlangen, ist nicht zu entscheiden"; Horning, Z XXI 451 (altfrz. *cesse*, Vogelkirsche, dav. *cessier*, norm. *checher* = **cērēsus*); Cornu, R XIII 286 Anm.: „On se trompe, à mon avis, en admettant que *ceresea* vient de *cerasea*. *Cerasus* est devenu de bonne heure *ceresus*, d'où *ceresea*, cf. *citera* du Probi Appendix et d'autres formes pareilles citées par Schuchardt, Vocalismus I 195 s. et III 101 s."

2085) **cĕrātĭŏn** *n.* (gr. *κεράτιον*), ein griechisches Gewicht; ital. *carato;* frz. *carat;* span. *quilate;* ptg. *quirate, quilate* (aus arab. *qîrâ't*). Vgl. Dz 88 *carato.*

2086) **cĕrbĕrus, -um** *m.*, Höllenhund; span. *cancerbero,* d. i. *canis* + *cerbero.*

2087) ***cĕrcēdŭlă** (f. *querquedula*), **-am** *f.*, Kriekente; (ital. *arzavolo*); prov. *sercela;* altfrz. *cercelle;* nfrz. *sarcelle;* cat. *xerxet m.;* span. *cerceta* (entweder = **cerceta* oder es ist Suffixvertauschung eingetreten); ptg. *zarzeta.* Vgl. Dz 96 (wo ital. *garganello,* Kriekente, für entstellt aus *querquedula* erklärt wird); Gröber, ALL I 544 u. VI 381.

2088) ***cĕrcĭŭs** (f. **circĭŭs**), **-um** *m.*, Westwind; prov. cat. *cers,* Nordwind; span. *cierzo;* span. *cecina,* gedörrtes Fleisch, u. *cecial,* Stockfisch, haben mit *cercius* nichts zu schaffen. Vgl. Dz 541 *cers;* Gröber, ALL I 544.

2089) **cĕr[ĕ]bĕllum** *n.* (Demin. von *cerebrum*), Gehirn; ital. *cerebello,* kleines Gehirn (gewöhnlich *cervelletto*), *cervello,* arch. *ciaravello,* Gehirn, vgl. Canello, AG III 331 (*cervella* wird daselbst nicht angeführt); prov. *cervel-s, cervella;* frz. *cerveau, cervelle;* cat. *cervell;* (span. ptg. *cerebro*). Vgl. Dz 96 *cervello;* Gröber, ALL I 544.

2090) **cĕrĕbrŭm** *n.*, Gehirn, = rum. *crieri;* (span. ptg. *cérebro,* gel. W.); in den übrigen Sprachen ist das Demin. *cerebellum* (s. d.) dafür eingetreten.

2091) **cērĕŏlă, -am** *f.* (Demin. zu *cerea*), (die) wachsfarbig(e Frucht); span. *ciruela,* Pflaume, vgl. Dz 441 *s. v.*

2092) **cērĕŭs a, um** (v. *cera*), wächsern; ital. *cereo,* Adj. u. *cereo,* Sbst., Kerze, daneben in gleicher Bedtg. *cero,* vgl. Canello, AG III 317, wo namentl. auch über die Qualität des *e* gehandelt ist; (rum. fehlt ein von *ceară* abgeleitetes Sbst. in der Bedtg. „Kerze"); rtr. *tscheri,* vgl. Ascoli, AG VII 552, vgl. auch AG I 455 Z. 1 v. u., 507 Z. 14 v. ob.; prov. *ciri-s,* Sbst.; frz. *cierge m.,* Sbst.; span. ptg. *cirio,* Sbst. Vgl. Dz 548 *cierge;* Berger *s. v.*

2093) [***cĕrna, -am** (v. *cernere*) *f.*, das, was sich absondert; nach Dz 440 *cierna* Grundwort zu ital. *cerna,* Auswahl, Ausschlufs; span. *cierna,* die Blüte oder das Beste eines Dinges; ptg. *cerne,* Kern des Baumes, davon das Vb. *cernar,* einen Baum bis auf den Kern anhauen.]

2094) [**cernenda** (scil. *grana*), durchzusiebendes Getreide; davon nach Storm, R V 188, span. *zaranda,* ptg. *ciranda,* Kornsieb. Dz 500 *s. v.* bemerkte „das Etymon ist noch zu finden".]

2095) [***cernicalum** (woher u. was bedeutend? von *cernere,* gleichsam „Spähvogel"?) soll nach C. Michaelis, Misc. 123, das Grundwort zu span. *cernicalo, sarnicalo* (Name eines Raubvogels) sein; ebenda schlägt C. M. vor, bei dem Erzpriester von Hita, estr. 982 für *cenniglo* zu lesen *cerniglo,* was soviel als „Schreckgespenst" bedeute, aber mit dem Vogelnamen identisch sei.]

2096) **cernĭculum** *n.* (v. *cernere*), Sieb (Lucil. 27, 7 M.); piem. *çernéj,* vgl. Ascoli, AG I 514, II 129 Anm.; ital. *cernecchio,* ein Büschel Haare (der Bedeutungswandel ist kaum zu erklären, vgl. jedoch d'Ovidio, AG XIII 380 Anm. 2), vgl. Ascoli, AG I 354 Anm. zu No 28. S. unten **discernĭculum.**

2097) **cĕrno, crēvi, crētum, cĕrnĕre,** sichten, scheiden; ital. *cernere,* aussondern (mod. *dzernir,* vgl. Flechia, AG II 340): (über Ableitungen von *cernere* im Sardischen vgl. Guarnorio, R XX 63); rum. *cern ui ut e,* sieben; (prov. *des-sernir,* unterscheiden; frz. *dis-cerner*) (*cerner,* umringen, einschliefsen, ist = **circinare*); südostfrz. *sândre,* sieben, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768: span. *cernar,* sieben, fein regnen, blühen (vom Weinstock, s. oben **cerna**).

2098) **cēro, -āre** (v. *cera*), mit Wachs überstreichen; ital. *cerare;* rum. *ceruesc ii it i;* prov. *(en)cerar;* frz. *cirer,* wichsen; cat. span. ptg. *(en)cerar.*

2099) **cērŏfĕrārĭŭs, -um** *m.*, Wachskerzenträger; ital. *cefforale* „candelabro", vgl. Caix, St. 264.

2100) [***cĕrrītānĕŭs, a, um** (v. *cerritus*), verrückt; davon nach Rönsch, Jahrb. XV 200, ital. *cerretano,* Marktschreier. Dz 98 *ciarlatano* hatte bemerkt „*cerretano* soll nach einigen von dem Städtchen Cerreto herrühren".]

2101) **cĕrrītŭs, a, um** (zusammengezogen aus *cerebritus* v. *cerebrum*), verrückt; ital. *ac-cerito* „acceso in volto, fuor di se", vgl. Caix, St. 133.

2102) **cerrŭs -um** *f.*, Cerreiche, Zirneiche; ital. *cerro,* davon *cerreto,* Eichenwald; rum. *cer;* vielleicht abgeleitet von *cerrus* ist auch cat. span. ptg. *carrasco, carrasca,* Steineiche. Vgl. Dz 437 *carrasca.*

2103) ***cĕrtānŭs, a, um,** gewifs, sicher, ein gewisser; ital. *certano,* ebenso span.; frz. *certain.*

2104) **cĕrtī + ūnī** = ital. lucch. *certiduni,* lomb. *sertedün* (vgl. *ciascheduno* aus *quisque* + *unus* mit zur Tilgung des Hiatus [?] eingeschobenem *d*), vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. I 47.

cĕrto, Adv., s. **cĕrtŭs.**

2105) **cĕrto, -āre,** kämpfen, streiten; ital. *certare* (gelehrtes Wort), streiten; sard. *cher-* u. *cheltare, ćertai,* vgl. Salvioni Post. 6; rum. *cert ai at a,* zanken, schelten, tadeln, strafen; frz. span. u. ptg. nur Komp. *con-certer, con-certar,* übereinstimmen, dazu das Vbsbst. *concert, concierto, concerto,* Übereinstimmung, Einklang, Konzert.

2106) **cĕrtŭs, a, um,** sicher, gewifs (im Roman. entwickelt sich daraus die Bedtg. „ein gewisser"); ital. *certo;* rum. prov. cat. *cert;* frz. Adv. *certes,* wahrlich, gewifs; span. *cierto* (auch Adv.); ptg. *certo* (auch Adv.). Vgl. Gröber, ALL VI 381.

2107) **cērŭssa, -am** *f.* (*cera*), Bleiweifs; per. *cirossa;* mail. *scirôssa;* com. *sciróss,* polvere rossa di mattone. Vgl. Salvioni, Post. 6.

2108) **cĕrvă, -am** *f.*, Hirschkuh; ital. *cerva, cervia;* rum. *cerbă;* prov. *cervia;* span. *cierva;* ptg. *cerva.*

2109) **cervīcal** *n.*, Kopfkissen; valsass. *scervigaa, -al,* il sostegno d'un muro, vgl. Salvioni, Post. 6.

2110) **cervīcŭla, -am** *f.* (*cervix*), kleiner Nacken; sard. *chervija,* cervice, Salvioni, Post 6.

2111) ***cervīsiă** (f. *cervisia*), **-am** *f.*, Bier; ital. *cervigia* (das gewöhnliche Wort ist *birra*); prov. *cerveza;* frz. *cervoise* (das gewöhnliche Wort ist *bière*); cat. *cervesa,* Hopfen; span. *cerveza;* ptg. *cerveja.* Vgl. Dz 54 *birra;* Gröber, ALL I 545.

***cervius, a** s. **cervus, cerva.**

2112) **cĕrvix, -vicem** *f.*, Nacken; ital. *cervice;* rum. *cerbice;* prov. *cerbit-z;* altfrz. *cerviz;* span. ptg. *cerviz.* Das Wort ist nirgends recht volkstümlich, sondern wird durch andere ersetzt, unter denen **nuc(c)a* (ital. *nuca,* frz. *nuque,* span. ptg. *nuca*) das verbreitetste ist. Vgl. Dz 225 *nuca;* Parodi, R XXVII 236.

2113) **cĕrvŭs, -um** *m.* Hirsch; ital. *cervo, cervio, cerbio;* rum. *cerb;* prov. *cer[v]-s;* frz. *cerf;* cat. *cervo;* span. *ciervo;* ptg. *cervo.* Vgl. Gröber, ALL VI 381; Parodi, R XXVII 237.

2114) **cĕsso, -āre** (Frequ. v. *cedo*), zurückbleiben, weichen; ital. *cessare,* aufhören, zurückweichen u. dgl., dazu das Vbsbst. *cesso,* Abtritt; prov. *cessar;* frz. *cesser;* span. *ces(s)ar, cejar,* zurückgehen; ptg. *cessar.* Vgl. Dz 438 *cejar;* Gröber, ALL VI 381.

2115) arab. **chalan** (richtiger nach Eguilaz y Yanguas p. 404 **jalanchán**), Galgant (eine Wurzel); ital. *galanga;* altfrz. *galange, garingal* (dies auch altspan.); span. ptg. *galanga.* Vgl. Dz 152 *galanga.*

2116) gr. **χαῖος** *m.*, Hirtenstab; davon nach Dz 438 abgeleitet cat. *gayato,* Hirtenstab, Krückenstock; span. *cayado;* ptg. *cajado.*

chālo, -āre s. **calo, -āre.**

2117) **chămaedrŷs** *f.* (gr. *χαμαίδρυς*), Gamanderlein (eine Pflanze, Plin. N. H. 24, 130); daraus durch volksetymologische Umgestaltungen ital. *calamandréa;* frz. *germandrée,* vgl. Fafs, RF III 492 unten; span. *camedrio;* ptg. *chamedrys, chamedrios* (gel. W.), Vergifsmeinnicht. Vgl. Dz 77 *calamandréa.*

2118) ***chămŭla, -am** *f.* (Dem. v. *chāmā, chēme, χήμη*), Hirnmuschel; dav. frz. *jamble* (fehlt bei Sachs u. ebenso im Dict. général), vgl. Thomas, R XXVI 430.

2119) gr. **χάος,** Urmasse; aus diesem griech. Worte bildete der ältere van Helmont durch willkürliche Entstellung den terminus technicus *gas* (frz. *gaz*) zur Bezeichnung des bekannten Luftstoffes, vgl. Leo Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XX 303 u. darnach Scheler im Anhang zu Dz 729. (Dz 157 wiederholte Adelung's Vermutung, dafs *gas* an ndl. *geest* angelehnt sei.)

charadrios s. **calandra.**

2120) **chăraxo, -āre** (gr. *χαράσσειν*), einkratzen; davon vielleicht ital. (aret. chian.) *scaruzzicare* „stuzzicare, punzecchiare", vgl. Caix, St. 523.

2121) bask. **charro,** schlecht, gering = span. *charro,* Adj., mit geschmacklosen Zieraten überladen, Sbst. Lümmel. Vgl. Dz 439 *s. v.;* Baist, Z V 242, leitet das Wort von arab. *ġarrah* ab.

2122) arab. **charrob,** Johannisbrot (Freyt. I 471ª); ital. *carrùba,* Johannisbrot, *carrubo, carrubbio,* Johannisbrotbaum; frz. *caroube, carouge;* span. *garroba* u. *algarroba* (die Frucht), *garrobo* u. *algarrobo* (der Baum); ptg. *alfarroba* (die Frucht), *alfarrobeira* (der Baum). Vgl. Dz 90 *carrùba;* Eg. y Yang. 178.

2123) **chărtă, -am** *f.*, Papier (über die Schreibweise des auf gr. *χάρτης* zurückgehenden Wortes vgl. Georges, ALL I 272); ital. *carta,* Papier, Urkunde, Land-, Post-, Spielkarte, davon *s-cartare,* Karten weglegen, ausmerzen, *scarto,* Ausschlufs, vgl. Flechia, AG III 125 Z. 4 v. u. im Texte; *s-carta + tabellae = scartabello,* Haufen von Papieren, altes Buch, Scharteke, *scartabellare,* durchblättern, vgl. Caix, Z I 423; rum. *carte,* Pl. *cărţi,* Buch, Brief, Spielkarte („le pl. *cărţi* aussi le ventricule des animaux ruminants", Ch. *s. v.*); prov. *carta;* frz. *charte,* Urkunde (daneben *chartre = cartula,* vgl. Dz 544 *s. v.*), *carte* (gel. W.), Pappe, Karte, davon (vielleicht! denn vgl. unten ***exquarto**) *écarter,* Karten weglegen, entfernen, wozu das Sbst. *écart;* (das übliche frz. Wort für „Papier" ist *papier*); cat. *carta:* span. *carta,* Brief, Karte (das übliche span. Wort für „Papier" ist *papel*); ptg. wie im Span. (Papier = *papel*). Von *charta* sind in allen Sprachen zahlreiche Ableitungen vorhanden, z. B. ital. *cartone,* frz. *carton* (Lehnw.), starkes Papier, Pappe, ital. *cartoccio,* Düte, gerolltes Papier, Patrone, frz. *cartouche* u. a. m. Über die Verba ital. *scartare,* frz. *écarter,* vgl. unten ***ĕxquărto.**

2124) **chărtāceus, a, um** (v. *carta*), papieren; ital. *cartaccia,* schlechtes Papier, Makulatur; span. (mit arab. Artikel) *alcartaz,* Düte (altspan. auch *alcatraz*); ptg. *cartaz,* Anschlagzettel. Vgl. Dz 417 *alcatraz.*

2125) **chărtŭlă, -am** *f.* (Demin. von *charta*), Briefchen; ital. *cartola,* davon *cartolina;* frz. *chartre,* Urkunde, vgl. Dz 544 *charte.*

2126) **chărtŭlārĭŭs, -um** *m.* (v. *cartula*), Archivar (Cod. Just. 3, 26, 10); ital. *cartolajo, -ro* „chi vende carta o libri da scrivere", *cartolaro, -e* „libro di memorie", dazu *cartolario* (= *cartolarium*) „archivio", vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărturar,* Schreiber, Gelehrter, Buchhändler, Kartenspieler; prov. *cartolar-s;* frz. *cartulaire,* Urkundensammlung.

2127) arab. **chaul;** davon vielleicht ital. *ciullo* „accorto, sagace"; span. *chulo,* Witzbold, gescheiter Mensch, aber auch Schlächtergeselle, *chula,* Dirne. Vgl. Caix, St. 290, u. dagegen Eg. y Yang. 377.

2128) **Chauvin** (Nicolas); von diesem Personennamen ist abgeleitet frz. *chauvinisme, chauviniste,* vgl. Tobler, Herrig's Archiv Bd. 86 p. 86 u. 393, bezw. Figaro 1882 No 41.

2129) ahd. ***chazzi, chezzi** (v. lat. *catinum*), Kessel, soll nach Dz 94 *cazza* das Grundwort sein zu ital. *cazza,* Schmelztiegel, dazu Demin. *cazzuola, casserola;* frz. *caz;* altfrz. *casse,* dazu Demin. *casserole,* darnach viell. gebildet *caquerolle* aus *caque,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 260; cat. *cassó;* span. *cazo;* ptg. *caço,* Pfanne mit Stiel, dazu Demin. *cazuela.* Baist, RF I 106, und Mackel 69 haben gegen diese Annahme sehr begründete Bedenken erhoben; der erstere bringt als Grundwort in Vorschlag das griech. Demin. *χνάθειον, χνάθιον* von dem auch in das Lat. übergegangenen *χύαθος,* Schöpfkelle. Eguilaz y Yanguas p. 366 stellt, u. das ist wohl das Richtige, arab. *caça,* Schüssel, als Grundwort auf, vgl. auch Lammens p. 80.

2130) mittellat. **chĕlandĭŭm** *n.* (aus mittelgriech. *χελάνδιον*), eine Art von Schiffen; altfrz. *kaland, chalânt, chalandre;* neufrz. *chalant,* Boot; altcat. *xelandrin.* Vgl. Dz 541 *chaland* (wenn Dz *chaland* „Boot" u. *chaland* „Kunde" für ein und dasselbe Wort zu halten geneigt ist, so kann man ihm darin nicht beistimmen, vgl. oben unter **calco** u. Scheler im Anhang zu Dz 787). Vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 73.

2131) **chĕlīdŏnĭa, -am** *f.* (*χελιδόνιος, -α, -ον*), Schellkraut; piem. *siriógna,* vgl. Salvioni, Post. 6.

2132) span. **chico** (s. unten **ciccum**); dav. viell. frz. *chic.*

2133) arab. **chiff,** dünnes u. helles Gewand, vielleicht (?) Grundw. zu frz. *chiffe,* dünnes Zeug, Papierlumpen, davon *chiffon,* Hader, Lumpen, *chiffonnier,* Lumpensammler, *chiffonner,* zerknutschen u. a. Vgl.

Devic zu Littré *s. v.;* Scheler im Anhang zu Dz 788. Dz 547 war geneigt, Grandgagnage beizustimmen, der Identität von *chiffonner* mit wallon. *cafaugni*, das dieselbe Bedtg. hat, u. von *chiffon* mit wallon. *cafu*, wertlose Sache (vom ndl. u. mhd. *kaf*, Spreu), vermutete, indessen meinte Dz „nur würde man die frz. Form besser zum ahd. *kevâ*, Graff IV 370, ordnen, da *e* leichter zu *i* wird als *a*". Er bemerkte dann weiter: „Hiermit lassen sich sinnverwandte zum Teil nicht mehr übliche Wörter mit *p* für *f* verbinden, wie *chippe* s. v. a. *chiffon* G. Guiart p. 28, *chipe* (auch *chife* norm.), Runken Brot, *chipper*, in Stücke scheiden = engl. *chip*, *chipot*, Kleinigkeit, *chipoter*, sich mit Kleinigkeiten abgeben, *chipault*, Lumpenkerl u. dgl. m." Am glaublichsten ist wohl, dafs diese ganze Wortsippe auf einen interjektionalen, zum Ausdruck der Verachtung und Geringachtung gebrauchten Stamm *chipp-* (vgl. das deutsche „Schnippchen") zurückgeht. Jedenfalls dürften *chippe* u. *chiffe* zusammengehören u. nicht zu trennen sein. Die Ableitung aus dem Arab. ist also abzulehnen; sie hat übrigens auch schon das gegen sich, dafs die Überleitung eines arab. Nomens nur in das Frz. (nicht zugleich auch in das Span. u. Ptg.) höchst unwahrscheinlich, namentlich bei einem schon älteren Worte, ist. Nein, die Wortsippe macht ganz den Eindruck, als beruhe sie auf einem interjektionalen, ursprünglich vielleicht mit einem Schnipsen der Finger verbundenen Lautkomplexe. — Braune, Z XVIII 522, will die ganze Sippe auf niederdeutsches *kip-*, bezw. hochdtsch. *kipf-* (Grundbedeutung „schneiden, schnitzeln, spalten") zurückführen, was ihm aber schwerlich jemand glauben wird.

2134) **chīmaeră, -am** *f.* (gr. *χίμαιρα*), fabelhaftes, phantastisches Ungeheuer, daher unsinniges Phantasiegebilde; ital. *chimera*, Hirngespinst; frz. *chimère* (volksetymologisierende, an *jument* angelehnte Umgestaltung des Wortes ist viell. *jumart*, Bastard aus dem Pferde- u. Rindergeschlecht, vgl. Dz 622 *s. v.*); span. *quimera*; ptg. *chimera*. Vgl. Dz 97 *chimera*. Vgl. auch **jumentum.**

2135) **chīrūrgĭă, -am** *f.* (gr. *χειρουργία*), Wundarzneikunst; prov. *surgia*, sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden. Vgl. Dz 682 *surgia*.

2136) **chīrūrgĭcŭs, a, um** (v. *chirurgia*), zur Wundarzneikunst gehörig; ital. *chirurgico*, Adj., *cerusico*, arch. *cirugico*, *cirusico* „chirurgo", vgl. Canello, AG III 373; rtr. *çiròic*, *çirói*, *çeròj*, vgl. Ascoli, AG I 500 No 64 u. 510 Z. 6 v. ob.; prov. (*surgien*, vgl. engl. *surgeon* = **chirurgianus*, sieh Dz 682 *surgia*).

2137) gr. **χλευάζειν**, spotten, ist von Bugge, R III 161, als Grundwort zu dem von Dz 361 unerklärt gelassenen ital. *caleffare*, *galeffare*, verspotten, aufgestellt worden. Die Vermutung ist kühn, indessen Bugge hat sie ansprechend begründet. Glaublicher ist aber doch wohl, dafs *caleffare* einfach = **calefare* = *calefacere* ist, s. oben **calefo.**

2138) **chlōreus, -um** *m.* (gr. *χλωρεύς*), Grünspecht; davon vielleicht prov. altfrz. *corlieu*, *curlieu*; nfrz. *courlieu*, *courlis* (= *χλωρίς*), Brachschnepfe (Dz 553 hielt das Wort für zusammengesetzt aus *corre*, laufen, + *lieu*, leicht, eine unwahrscheinliche Annahme, wenn auch zugegeben werden mag, dafs die abnorme Lautentwickelung des Wortes auf volksetymologisierender Anbildung an *corre* + *lieu* beruht); span. *chorlito*, Regenpfeifer. Vgl. Baist, RF I 134.

2139) ostfrz. **choc, chac,** Ausrufe, gebraucht zum Ausdruck des Schmerzes, wenn man sich verbrennt, dav. ostfrz. *choque*, Brennnessel, viell. auch das bekannte frz. Vb. *choquer*, vgl. Horning, Z XVIII 215.

2140) arab. **choçç** (Eguilaz y Yanguas p. 376 setzt *joçç*, Rohrhütte, an) = span. *choza*, ptg. *choça*, Schäferhütte, Hütte; annehmbarer als diese von Dz 440 *s. v.* empfohlene Herleitung ist die von Dz als weniger gut bezeichnete von lat. *plutea* für *pluteum*, Schutzdach.

2141) mejik. **choco,** Cacao + **lattl,** Wasser (also Cacaowasser) oder **choco,** Geräusch + **lattl,** Wasser (also etwa „Brausewasser", weil die Chocolade in heifsem Wasser schäumt); ital. *cioccolata;* frz. *chocolat m.;* span. *chocolate;* ptg. *chocolate*. Vgl. Dz 100 *cioccolata;* Scheler im Dict. *s. v. chocolat*.

2142) bask. **chocuna,** niedlich, artig; davon angeblich span. *chacona*, Name eines Volkstanzes, vgl. Dz 439 *chacona*.

2143) gr. **χοῖρος,** Ferkel, =(?) ital. *ciro*, Schwein. Vgl. Dz 365 *s. v.*

2144) **chŏlĕră, -am** *f.* (gr. *χολέρα*), Galle, Gallenbrechruhr (Cels.); ital. *colèra* (selten *còlera*) „il morbo asiatico", *còllera* „ira improvvisa, trasferendo l'irritazione dagli intestini (*χόλος*) all' animo", vgl. Canello, AG III 389; frz. *colère*, Zorn (gel. W., welches altfrz. *courroux* fast verdrängt hat), *choléra* (*-morbus*) *m.*, Cholera; span. ptg. *chólera*, Cholera, *cólera*, Zorn. S. auch unten **corruptio.**

2145) [***chŏraulo, -āre** (gleichsam gr. *χοραυλάω*, *χοραυλέω;* das Sbst. *χοραύλης*, Chorflötist, ist als *choraules* u. *choraula* in das Lat. übergegangen, s. Georges *s. v.*), einen Tanz (bei Flötenspiel) aufführen; dav. vermutlich ital. *carolare*, einen Reigentanz aufführen, dazu das Sbst. *carola;* prov. *carolar;* altfrz. *caroler*, dazu das Sbst. *carole*, *querole*. Frankreich scheint die Heimat des Wortes wie der Sache zu sein. Vgl. Dz 539 *carole;* Förster, Z VI 109 (stellt *corolla* als Grundwort auf, was auch von Gröber, ALL I 552, angenommen wird). S. unten **corolla.**]

2146) **chŏrdă** (**corda,** vgl. Gröber, ALL I 552), **-am** *f.* (gr. *χορδή*), Darm, Darmsaite; ital. *corda;* rum. *coardă*, Pl. *corzi;* prov. *corda;* frz. *corde*, dazu Demin. (*cordel*) *cordeau*, Schnur, davon wieder *cordelier;* cat. *corda;* span. *cuerda;* ptg. *corda*. Dazu das Demin. ital. etc. *cordella*, Schnur, rum. *cordé*, frz. *cordelle*, prov. span. ptg. *cordel m.*

2147) ***chŏrdārĭŭs, -um** *m.*, Seiler; frz. *cordier;* span. *cordelero;* ptg. *cordoeiro;* (ital. heifst dieser Handwerker *funajo* = **funiarius*, seine Werkstatt aber *corderia*, es ist übrigens auch *cordajo* vorhanden).

2148) [gleichs. ***chŏrdŭlo, -āre** (*chorda*), mit Stricken foltern; rtr. *chiürler*, viell. auch ital. *collare*, wenn man annehmen darf, dafs es aus **cor'lare* entstanden ist. Vgl. Ulrich Z XIX 576.]

2149) **chŏrdŭs, a, um,** spät geboren; dav. ital. *cordesco* „agnello di seconda figliatura"; abruzz. *kurdeske* agnello, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 559; berg. *cört*, Heu vom zweiten Schnitt, vgl. Salvioni, Post. 6, wo auch noch andere Formen aufgeführt werden; cat. *corder*, Lamm; span. *cordero;* ptg. *cordeiro*. Vgl. Dz 442 *cordero;* Caix, St. 295.

2150) **chŏrŭs, -um** *m.* (gr. *χορός*), Rundtanz; singende Schar, Chorgesang; ital. *coro;* frz. *chœur;* span. ptg. *coro*.

2151) ahd. **chrăpfo, chrăffo,** Haken; dav. ital. *sgraffa* „unione di diversi pezzi di piccole linee che

servono nella stampa per raccogliere diversi articoli", vgl. Caix, St. 564.

2152) **chrīsmă** u. ***crīsma** *n.* (gr. χρῖσμα; „sicher ist, dafs *chrisma* zuletzt *ī* hatte", d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 564, wo über die Quantität des *i* in *chrisma* u. *Christus* ausführlich gehandelt wird), Salbung; ital. *crisma* „l'olio consecrato", *cresima*, *cresma* „il sacramento", vgl. Canello, AG III 398; *crema* (?), Milchrahm; frz. *chrême*, Salböl, vielleicht auch *crème*, Rahm, Sahne, Schaum, dem Frz. würde dann ital. *crema* „piatto dolce fatto con ova, latte, zucchero" u. span. ptg. *crema*, *-e*, Sahne, entlehnt sein, welche Annahme freilich nicht eben wahrscheinlich ist. Das von Dz 112 *crema* angenommene Grundwort spätlat. *crēma* = *crēmor* ist nicht vorhanden, da an der betr. Stelle des Venant. Fort. 11, 14 *crāma* (wovon wohl altfrz. *cranme*, das Leser p. 78 anführt) zu lesen ist; auch würde ein *crēma* dem offenen *e* des ital. *crema* nicht genügen. Die Frage bedarf noch der Untersuchung, welche von der Feststellung des ersten zeitlichen Vorkommens der betr. Worte auszugehen haben wird. Vgl. W. Meyer, Z XI 253; Gröber, ALL I 555 (setzt *crēma* als Grundwort an).

2153) **chrīstĭanus, a, um** (gr. χριστιανός), christlich; ital. *cristiano*, christlich, *cretino* (vom frz. *crétin*), dumm; rtr. *christgiaun*; prov. *crestian-s*, *crestia-s*; frz. *c[h]restiien*, *chrétien*, christlich, dazu das Sbst. *chrétienté* = *christianitatem*, *crétin*, Idiot (Littré *s. v.* wollte letzteres Wort vom dtsch. *kreidling* ableiten, was lautlich unmöglich ist; die Herkunft des *crétin* von *christianus* dürfte nicht zu bezweifeln sein, auch der Bedeutungswandel läfst sich recht wohl erklären: Christ, Christenmensch, armer Mensch, der mit andern Menschen eben nur die Taufe gemeinsam hat; näheres sehe man bei Canello, AG III 316; am Lago maggiore wird *cristian* im Sinne von „scimunito, cretino" gebraucht, vgl. Salvioni, Z XXII 468); span. *cristiano*; ptg. *christão*. Vgl. Berger *s. v.*

2154) **chȳmus, -um** *m.* (χυμός), Magensaft; span. *zumo*.

2155) arab. **çîbar** (mit Artikel *aççibar*), Aloë; davon sicil. *zabbara*; cat. *aciber*; span. *acibar*; ptg. *azevre*. Vgl. Dz 414 *acibar*; C. Michaelis, R II 91; Eguilaz y Yanguas p. 29.

2156) **cĭbārĭŭs, a, um** (v. *cibus*), zur Speise gehörig; ital. *cibaria* „comestibili in genere", *civaja* „legumi, con evoluzione ideologica molto notevole per la caratteristica della dieta toscana"; *civéa*, *civéra* „portantina, in origine portantina da cibi", *cibario*, Sbst., „cibaria", *civéo* „lo stesso che civéa", *cibréo* „manicaretto, che il Caix, St. p. 99, ricava invece dal b. lat. cirbus. Anche ‚cibare' „cibo" può avere la stessa base", Canello, AG III 306; sard. *chivarzu* pan di cruschello; venez. *civiera*, lomb. *šivera*, piem. *sivera*, monf. *sfera* barella, vgl. Salvioni, Post. 6, wo noch weitere Formen, darunter auch Masculina, aufgeführt werden; span. *cibera* = *cibaria*, Getreide. Vgl. Dz 365 *civaja* u. 438 *cebada*.

2157) **cĭbāt(ŭs, a), -um** (v. *cibare*), Verfüttertes, Futter; prov. cat. *civada*, Hafer; span. *cebada*; ptg. *cevada*, Gerste. Vgl. Dz 438 *cebada*.

2158) **cĭbo, -āre**, speisen, füttern; neapol. *cevare*; sicil., *civari* imboccare, vgl. Salvioni, Post. 6; span. *cebar*, füttern. Vgl. Dz 438 *cebada*.

2159) [**cĭbōrĭŭm** *n.* (gr. κιβώριον), Fruchtgehäuse der ägyptischen Bohne, eine Art Trinkbecher; ital. *ciborio*, Speisekelch; rum. *ciabare* „Poterium sanguisorba", vgl. Ch. *s. v.*; prov. *cibori-s*; frz. *ciboire*, span. *cimborio*, Kuppel (vgl. aber No 2184); ptg. *ciborio*, Monstranz.]

2160) **cĭbŭs, um** *m.*, Speise; ital. (*cibo*, Speise), *gebo*, *zeba*, Ziege („la carne di capro era il cibo più usuale nel medio evo, come fanno fede il nostro ‚beccajo' da ‚becco' e il fr. ‚boucher' da ‚bouc', quasi macella-becchi", Canello, AG III 320, nichtsdestoweniger gehören *gebo* u. *zeba* nicht hierher, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. Dz 345 *zeba* hatte richtig dies Wort nebst dem entsprechenden pyrenäischen vom deutschen *zibbe*, Lamm, abgeleitet); sard. *kiu* Mark, sicil. *civu*, tirol. *cei*, vgl. Meyer-L. a. a. O.; altneapol. *cevo*; altabruzz. *civo*; modenes. *zio*, vgl. Salvioni, Post. 6; (Horning, Z XXI 453, leitet von *cibus* ab aemil. *zibega* lezioso, schifiltoso nel *cibo*, ital. *cibèca*, Kostverächter, Dummkopf); (rum. *cib*, Vogelfutter); span. *cebo*, Futter; (*chibo*, *-a*, junge Ziege); ptg. *cibo*, Speise, (*chivo*, junge Ziege).

2161) **cīcādă, -am** *f.*, Cicade, Baumgrille; ital. *cicála*, *-gala* Heuschrecke, Cicade; lomb. *šigada*; rum. *cicală*, Schwätzer, maced.-rum. *chincală*, Cicade; prov. *cigala*; frz. *cigale*; span. *cigarra*, *chicharra* (wohl onomatopoiet. Umbildung), Heuschrecke; ptg. *cigarra*, Baumgrille. Nach gewöhnlicher Annahme soll die Benennung der „Cigarre" (span. ptg. *cigarro*, ital. *sigaro*, frz. *cigare m.*) auf span. *cigarra* zurückgehen, wegen einer gewissen Ähnlichkeit des Tabakröllchens mit der Cicade, sei es in Gestalt oder in Farbe. Vgl. Dz 99 *cigala*.

2162) bask. **cicatea**, eine Art Sporn; davon vielleicht span. ptg. *acicate*; nach anderen soll arab. *asch-schavkah*, Stachel, das Grundwort sein. Vgl. Dz 414 *acicate*. Vgl. Eg. y Yang. 30.

2163) **ciccūm** *n.*, das Kerngehäuse im Apfel und dgl., ein nichtsnutziges Ding, Lumperei; davon ital. *cica*, Kleinigkeit, davon *cigolo*, klein, gering; frz. *chiche*, knauserig, *chiquet*, ein Bischen, Stückchen, *chicot*, Strunk, *chicoter*, sich herumzanken (vielleicht gehört hierher auch *chicane*, Streit um nichts, Rechtskniff); von *chiquet* ist wieder abgeleitet das Vb. *déchiqueter* (in kleine Stücke brechen), zerstückeln; cat. *xic*, klein, gering; span. *chico*, klein, Sbst. Knabe, *chichota*, die geringste Kleinigkeit, *cicatear*, knausern; ptg. *chico*, kleine Geldmünze. Vgl. Dz 98 *cica*, Gröber, ALL I 545: Meyer, Ntr. 62 (erklärt, nicht zu wissen, woher der Stamm *cic* komme, denn was Dz sage, befriedige wenig, aber was ist denn gegen *ciccum* einzuwenden?).

2164) ***cīcĕn** u. **cīcīnus** *m.* (f. *cycnus*), Schwan; altital. *cécino*; sard. *césini*, *sisini*, venez. *césano*, vgl. Mussafia, Beitr. 124, Salvioni Post. 6; span. ptg. *cisne* (ob auch altfrz. *cisne* hierher gehört, ist bislang nicht sicher zu entscheiden). Vgl. Dz 94 *cecero*; Gröber, ALL I 545. S. auch **cīcĕr.**

2165) **cīcĕr** *n.*, Kichererbse; ital. *cece*, Erbse, auch Knolle (davon viell. *cécero*, Schwan, so genannt wegen der Knolle am Schnabel, doch kann *cécero* wohl auch aus *cécino* entstellt sein), dazu das Demin. *cecino*; prov. *cezer*; altfrz. *ceire*, *çoire*; nfrz. (*pois-*) *chiche* (?). Vgl. Dz 94 *cece* u. *cécero*; Meyer, Neutr. 62; Scheler im Anhang zu Dz 719.

2166) **cīcĕra, -am** *f.*, Platterbse; venez. *cesara*, vgl. Mussafia, Beitr. 124, Salvioni, Post. 6; frz. *gesse* Platterbse (*jerzais*, vesce multiflore, u. a.

mundartliche Pflanzennamen), vgl. Horning, Z XIX 70.

2167) **cicĕrcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *cicera* = *cicer*), kleine Erbse; ital. *cicerchia;* span. *cicercha.* Vgl. Dz 94 *cece.*

2168) [**Cĭcĕro, -ōnem;** ital. *cicerone,* frz. *cicéron,* beredter Erzähler, Erklärer, Fremdenführer. Einen ähnlichen Bedeutungswandel hat der Eigenname *Maro* [s. d.] durchgemacht.]

2169) **cĭchōrēŭm** *n.* (gr. *κιχώριον*) u. ***cĭchōrĭa** *n.* (gr. *κιχόρια*), Cichorie; ital. *cicorea* u. *cicoria;* rum. *cicoare f.;* frz. *chicorée* = **cichorata;* span. *chicorea, chicoria, achicoria;* ptg. *chicoria.*

2170) **cĭcĭndēlă, -am** *f.*, Leuchtwurm, kleine Lampe (in letzterer Bedtg. b. Isid. 20, 10, 2); davon ital. *cicindello, cesindello* „luminello", venez. *cesendolo* „lampada accesa davanti a qualche immagine", gen. *sexendi* „lume da notte", vgl. Caix, St. 275; Marchesini, Studj di fil. rom. II 8.

2171) [***cīco, -āre** (zusammenhängend mit *cière* (?)), schreien; davon vielleicht ital. *cigolare, scivolare,* knarren, knistern, venez. *cigare,* zischen (dagegen gehört ital. *cingottare, cinguettare,* stammeln, zwitschern, schwerlich hierher). Vgl. Dz 365 *cigolare* u. Scheler im Anhang 756.]

2172) **cĭcōnĭă** u. ***cīcōnĭă, -am** *f.*, Storch; ital. *cicogna* (mit offenem u. mit geschlossenem *o*); über ital. Dialektformen vgl. Salvioni, Post. 6; neuprov. *cigouogno;* frz. *cigogne, gigogne;* span. *cigueña,* Storch u. Pumpenstock; ptg. *cegonha,* Storch und Brunnenstock. Vgl. Dz 440 *cigueña;* Gröber, ALL I 545 u. VI 381; Berger *s. v.*

2173) **cĭcūtă, -am** *f.*, Schierling (Cicuta virosa L.); (ital. *cicuta;*) rum. *cucută;* (prov. *cicuda;* altfrz. *ceue;* frz. *ciguë*); saintoug. *kokūe,* neuprov. *kokūdo,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; (cat. span. ptg. *cicuta*).

2174) arab. **çifr,** Null; ital. *cifra* „numero grosso", *cifera* u. *cifra* „scrittura segreta", vgl. Canello, AG III 398, *zero,* Null; frz. *chiffre,* Zahlzeichen, Geheimschrift, *zéro,* Null; span. ptg. *cifra,* Zahlzeichen, *cero, zero,* Null. Vgl. Dz 98 *cifra* u. 346 *zero.* — Vgl. auch Krumbacher in den Etudes de philologie néo-grecque p. p. Psichari (Bibl. de l'Éc. de Hautes Etudes, fasc. 92 Paris 1892), wonach Mittelstufe zwischen *cifra* u. *zero* ist (*zephyrum,* dav. ital.) *zéfiro, zefro;* das Grundwort ist nach Kr. griech. *ψῆφος,* bezw. *ψηφο(φο)ρία* (in den Byzant. Stud. II 299 hat Kr. jedoch seine Anschauung nicht unerheblich abgeändert). Vgl. endlich noch Tannery, Sur l'étymologie du mot ‚chiffre', Revue archéologique 1894.

2175) [***cĭlĭo, -āre** (*cilium*) = frz. *siller* (für *ciller*) „einem Falken die Augenlider zusammennähen, damit er still sitzen lerne", vgl. Dz 679 *s. v.*]

2176) **cĭlĭŭm** *n.*, Augenbraue; ital. *ciglio;* venez. *zegia,* mail. *zii,* vgl. Salvioni, Post. 6; sard. (log.) prov. cat. span. ptg. *ceja;* frz. *cil,* Augenbraue, Antlitz. Vgl. Meyer, Ntr. 154.

***cima** s. **cyma.**

2177) bask. **cimela,** biegsam; davon (?) vielleicht span. *cimbreño,* biegsam, *cimbrar,* eine Rute schwingen. Vgl. Dz 441 *cimbrar.*

2178) bask. **cimeterra** „der von der feinen Schneide", vielleicht Grundwort zu ital. *scimitarra,* kurzer, krummer Säbel; frz. *cimeterre m.;* span. *cimitarra;* ptg. *samitarra.* Die Herkunft des Wortes aus dem Bask. ist freilich nicht recht wahrscheinlich, eher wäre orientalischer Ursprung zu erwarten; woher das Wort aber auch stammen möge, offenbar ist es volksetymologisch verballhornt worden. Vgl. Dz 287 *scimitarra.*

2179) **cīmĕx, -mĭcem** *m.*, Wanze; ital. *cimice;* sard. *chimige;* venez. *cimese,* lomb. *šimes,* berg. *scimégo,* vgl. Salvioni, Post. 7; (frz. *cimex,* gelehrtes Wort, das volkstümliche ist *punaise* = **putinatia*); altspan. *zimse* (b. Juan Manuel, Obras p. 249, wo freilich Gayangos *zimses* in *zinifes* ändern will, vgl. aber C. Michaelis, Misc. 165); neuspan. *chinche;* (ptg. *persevejo,* eigentl. „der Verfolger" von *perseguir;* *chinche* ist im Ptg. nicht vorhanden, vgl. C. Michaelis a. a. O. 166). Vgl. Dz 440 *chinche.*

2180) bask. **cincerria, cinzarria**=span. *cencerro,* Schelle, vgl. Dz 438 *s. v.*

2181) **cinctōrium** *n.*, Gurt; sard. *chintorza* cintola, vgl. Salvioni, Post. 7.

2182) **cinctum** *n.*, Gurt; ital. *cinto, -a,* valmagg. *šenca;* mail. *zenta;* span. *cincho,* vgl. Salvioni, Post. 7.

2183) **cinctūră, -am** *f.* (v. *cingo*), Gürtung; ital. *cintura,* Gürtel; frz. *ceinture,* Gürtel, Lendengegend; span. *cintura,* Gürtel; ptg. *cintura,* Gürtel, Lendengegend.

2184) **cinctūro, -āre** (v. *cinctura*), in Gürtelbogen bauen, wölben; ital. *centinare,* wölben, dazu das Sbst. *céntina,* Gewölbe; frz. *cintrer,* wölben, dazu das Sbst. *cintre* (eine ganz andere Ableitung hat Horning, Z XXI 453 u. XXII 482, gegeben, s. oben **camex**) [cat. *cindria,* Gewölbe; span. *cimbra, -ia,* Wölbung; ptg. *cimbre,* Wölbung]. Vgl. Dz 95 *centinare.*

2185) ***cĭnĕrātŭs, a, um,** Part. P. P. zu dem Vb. *cinerare* (= frz. *cendrer,* mit Asche bestreuen); frz. *cendré,* aschfarbig, *cendrée,* Bleichschwamm (*charrée,* Lauge, gehört nicht hierher, vgl. Joret, R VI 595, s. oben **carrata**); cat. *cendrada;* span. *cernada,* Laugenasche. Vgl. Dz 438 *cernada.*

2186) ***cĭnĕrōsŭs, a, um,** aschig; ita. *ceneroso;* rum. *cenușos;* prov. *cendros;* frz. *cendreux;* (span. *cenizoso*).

Cinetes s. **γυμνήτης.**

2187) [**cingillŭm** *n.* (v. *cingo*), ein netter Frauengürtel; dav. ital. *cinciglio,* herabhängender Schmuck, vgl. Caix, St. 21, u. d'Ovidio, AG XIII 407 (in den ältesten Ausgaben des Diez'schen Wörterbuches ist das Wort, Bd. II p. 18, zu *cencio* gestellt und als „unbekannter Herkunft" bezeichnet, in der 5. Ausg. fehlt der Artikel); campid. *cingeddu,* cintola; sicil. *cincédda* fascia, cintura, com. *scensgei* le verghe colle quali si fa sostegno o ricinto alla paglia de' capauni; mail. *scinsgell* u. *scinsgèlla,* vgl. Salvioni, Post. 7.]

2188) **cĭngo, cīnxī** (**cinxī*), **cinctŭm** (**cinctum*), **cĭngĕrĕ,** gürten; ital. *cingo, cinsi, cinto, cignere* u. *cingere;* rum. (*in*)*cing, insei, ins, inge;* prov. *cenh, ceis, ceint, cenher* u. *seigner;* altfrz. *ceing* u. *ceins, ceins, ceint, ceindre,* vgl. Burguy II 237; nfrz. *ceins, ceignis, ceint, ceindre;* span. *ceñir,* schwaches Vb. (altspan. Pf. *cinxo,* Pt. *cinto*); ptg. *cingir,* schwaches Vb. Vgl. Dz 540 *ceindre;* Gröber, ALL VI 381.

2189) **cĭngŭlă** u. ***cīngŭlă, -am** *f.* (v. *cingo*), Gürtel; ital. *cinghia,* daneben *cigna* = **cinga;* rum. *cingă* = **cinga;* prov. *singla;* frz. *sangle;* span. *cincha;* ptg. *cilha* (auch *cinta*). Vgl. Dz 99 *cinghia;* Gröber, ALL I 545 u. im Nachtr. No 1888 der 1. Ausg. des lt. rom. Wtb.'s.

2190) **cĭngŭlō** u. ***cīngŭlo, -āre** (v. *cingulum*), gürten; ital. *cinghiare;* prov. *cinglar, singlar,*

senchar; frz. *cingler*, mit einem Gurte schlagen; *sangler*, gürten; span. *cinchar;* ptg. *cilhar.*

2191) **cingŭlŭm** *n.* (v. *cingo*), Gurt; ital. *cingolo* „la cintura del sacerdote parato per celebrare", *cinghio* „circuito, cerchio", vgl. Canello, AG III 356; span. *sobrecincho*, Übergurt am Pferdegeschirr; (ptg. *cincho*, Korb, gehört nicht hierher). Vgl. W. Meyer, Neutr. 131.

2192) [***cĭnĭcĭārĭŭm** *n.* (v. *cinis*) = span. *cenicero*, Aschengrube.]

2193) [***cĭnĭcĭŭs, a, um** (v. *cinis*), aschfarbig; ital. *cinigia*, Asche; altfrz. *ceuis;* span. *cenizo*, aschgrau, *ceniza*, Asche, *cenizoso*, *ceniciento*, aschfarbig. Vgl. Dz 438 *ceniza;* Gröber, ALL VI 382.]

2194) **cĭnĭs, -ĕrem** *m.*, selten *f.*, Asche; ital. *cenere;* (rum. *cenușă* = **cinucea*); prov. *cenre-s*, *cendre-s;* frz. *cendre;* cat. *cendra;* (span. *ceniza* = **cinicia;* ptg. *cinza*).

2195) **cĭnĭsculum** *n.* (Dem. v. *cinis*); dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 12, ptg. *cisco*, feiner Kohlenstaub u. dgl.

2196) **cinnăbări** *n.* u. **cinnăbăris, -im** *m.* (gr. κιννάβαρι n. κιννάβαρις), Zinnober; ital. *cinábro;* rum. *chinovár;* prov. *cinobre-s;* frz. *cinabre;* span. ptg. *cinabrio.* Vgl. Dz 99 *cinábro.*

2197) **cĭnnămum** *n.* (κίνναμον), Zimmt; ital. *cennamo*, veron. *cendamo*, vgl. AG I 308, Salvioni, Post. 7.

2198) ***cĭnnŭs** *m.* od. ***cĭnnŭm** *n.* ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *cenno*, Wink, davon *accennare*, heranwinken. „Lieber als von einem *cinnus* = *cincinnus* möchte ich ital. *cenno*, *accenno* von *concinnat* herleiten, das nach der Aphärese von *con-* und der Wiederzusammensetzung mit *ad-cennare*, *accennare* ergeben hätte, gleichsam ‚mittels des Gesichtsausdrucks eine Warnung erteilen'. *cenno* wäre postverbal" d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 503; rtr. *cin*, Wink; prov. *cennar*, winken; altfrz. *cener*, *acener*, (zu)winken; span. *ceño*, Wink, dazu altspan. das Vb. *aceñar;* ptg. *cenho.* Diez 95 *cenno* hielt **cinnus* für gekürzt aus *cincinnus*, Locke, was aber lautlich wie sachlich gleich unannehmbar ist. Baist, Z V 243, glaubte, dafs das bei Arnobius 5, 25 in der Bedtg. „Mischtrank" vorkommende *cinnus* trotz der so weit abliegenden Bedeutung als Grundwort angesehen werden könne; später aber hat er, RF I 134, seine Ansicht zurückgezogen und auf Grund des span. *zuño* behauptet, dafs *cenno* u. seine Sippe auf gr. (ἐπι)σκύνιον = ὀφρύς zurückgehe (Ilias XVII 136 ὥς τίς τε λέων — — πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται ὄσσε καλύπτων). Aber ein **scynium* hätte ital. *scigno* ergeben, um von anderen Bedenken ganz abzusehen. Über die Annahme eines *cinnum* oder *cinnus* wird man nicht hinwegkommen können. Vgl. Gröber, ALL VI 545.

2199) ***cinquāgēsĭma** (scil. *dies*); rtr. *cunkeisma* Pfingsten; altspan. *cinquesma.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2200) ***cinquāgĭnta** (für *quinquaginta*), fünfzig; sard. *chimbanta* (dagegen *bindeghi* = *quindecim*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768); ital. *cinquanta;* (rum. *cincidieci*); rtr. *tschuuconta*, vgl. Gartner, § 200; prov. *cinquanta;* frz. *cinquante;* cat. *cinquanta;* span. *cincuenta;* ptg. *cincoenta.* Vgl. Gröber, ALL I 546. V 125 u. VI 382.

2201) ***cinquĕ** (für *quinque*), fünf; (sard. *chimbe*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; ital. *cinque;* rum. *cinci;* rtr. *tschunc*, vgl. Gartner § 200; prov. *cinc;* frz. *cinq;* cat. *cinch;* span. ptg. *cinco.* Vgl. Gröber, ALL I 546.

2202) [***cĭnŭcĕă** (v. *cinis*) = rum. *cenușă*, Asche; s. oben **cinis.**]

2203) ***cĭppillŭs, -um** *m.* (Demin. zu *cippus*), kleiner Klotz, = span. *cepillo*, ptg. *cepilho*, Hobel, Bürste.

2204) ***cīppŭs** (für **cĭppus**), **-um** *m.*, Spitzsäule, Grenzstein; ital. *cippo* „colonna tronca", *ceppo* „troncone d'albero", vgl. Canello, AG III 321; prov. *cep-s;* frz. *cep*, *sep;* cat. *cep*, *cepa;* span. *cepo*, *cepa*, Pfahl, Klotz. Vgl. Gröber, ALL I 546.

2205) **cĭrcā**, Adv. u. Präp., ringsum, in der Nähe, bei; ital. *circa;* span. ptg. *cerca*, nahe, bei.

2206) **cĭrcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *circulus*), kleiner Kreis; (ital. *cerchiello*, Demin. zu *cerchio*); sicil. *circeddu* sortu di orecchino; rum. *cercel* (bedeutet auch „Ohrring"); frz. *cerceau*, Reif, dazu das Vb. **cerceler*, wovon aber auch schon altfrz. nur vereinzelte Formen belegt sind; span. *cercillo*, *zarcillo*, Ohrgehäng; ptg. *cercilho*, Platte, Tonsur. Vgl. Dz 500 *zarcillo* u. 540 *cerceau.*

2207) ***cĭrcĭno, -āre** (v. *circinus*), einen Kreis ziehen; sard. *chirchinare*, tagliare in tondo, vgl. Salvioni, Post. 7; rtr. *çerçená*, vgl. Ascoli, AG I 523 Z. 4 v. u. im Texte; frz. *cerner*, einschliefsen, umrändern; span. *cercenar*, abrunden, beschneiden, ausroden, vgl. Horning, Z XVIII 215.

2208) **cĭrcĭnŭs, -um** *m.* (gr. κίρκινος), Zirkel; ital. *cercine*, runder Wulst, Ring, vgl. Flechia, AG II 337; rum. *cearcăn*, Kreis, Kranz, Hof um Sonne oder Mond; frz. *cerne*, Kreis; span. *cercen*, Adv., rundum; ptg. *cerce*, glatt, flach, eben. Vgl. Dz 96 *cercine.*

2209) **cĭrcĭto, -āre** (v. *circus*), in der Runde gehen; rum. *cercetez ai at a*, prüfen, untersuchen, beraten u. dgl., vgl. Ch. *cerc.*

circlus s. **cerclus.**

2210) **cĭrco, -āre** (v. *circus*), umkreisen (Gromat. vet. 326, 17); ital. *cercare*, suchen, vgl. Flechia, AG III 170; rum. *cerc ai at a*, suchen, untersuchen, versuchen, kosten; prov. cat. *cercar;* altfrz. *cerchier;* nfrz. *chercher;* (span. ptg. wird das Vb. in der Bedtg. „suchen" vertreten durch *buscar*, *cercar* heifst nur „umgeben, umringen"). Vgl. Dz 95 *cercare;* Gröber, ALL I 546; Wölfflin, ALL III 559.

2211) **cĭrcŭlo, -āre** (v. *circulus*), kreisförmig machen, kreisförmig umgeben; ital. *cerchiare;* (rum. *cercuesc ii it i*); prov. *cerclar;* frz. *cercler;* (span. *cercillar;* ptg. *cercilhar* = **circillare*). Über span. *acechar* f. *acerchar* = *ad-circulare* vgl. Baist, RF VI 580, s. oben **as-sĕcto.**

2212) **cĭrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *circus*), Kreis; ital. *cerchio;* veron. *zèrcolo;* prov. *cercle-s;* frz. *cercle* (altfrz. *m.* u. *f.*; altfrz. Ableitungen von *cercle* sind *cercler* gleichs. **circulare n.*, *cerclal*, *cercal* gleichs. **circulale*, *cerchel*, gleichs. *circulello*, vgl. Förster zu Erec 5782); span. ptg. *circulo.* S. No 2213.

2213) **cĭrcŭs, -um** *m.* (gr. κίρκος), Kreis; ital. *circo* „specie d'anfiteatro", *cerco* „cerchio. Ma cerco potrebbe anche essere ricavato dal pl. cerchî = circ'li", Canello, AG III 322; rum. *cerc*, Kreis, Reifen, Einzäunung u. dgl. Sonst ist das Wort nur als terminus technicus zur Bezeichnung eines für Kunstreiter etc. bestimmten Rundbaues vorhanden, (frz. *cirque* etc.), in der Bedtg. „Kreis" ist das Dem. *circulus* eingetreten, (doch auch span. ptg. *cerco*).

2214) **cĭrrŭs, -um** *m.*, Haar-, Federbüschel auf den Köpfen der Vögel; davon vielleicht ital. *cerro;* (sardische Ableitungen: *chirrioni* ciocca di capelli, *chirrionudu* velloso, vgl. Guarnerio, R XX 63); prov. *ser-s;* span. ptg. *cerro*, Hügel, Höhe, Nacken, Genick, Rückgrat bei Tieren (die Bedeutungsentwickelung würde also eine ähnliche gewesen sein, wie bei dem engl. *top*). Vgl. Dz 438 *cerro.* S. d. Nachtrag!

2215) ***cīsāle** *n.* (v. *cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein abgeschnittenes Stück; ital. *cisale*, der zwischen zwei Feldern eingeschnittene Weg, Pl. Schnitzel.

2216) ***cīsĕllus, -um** *m.* (v. *cīdo, cisum* f. *caedo, caesum*), ein Schneidewerkzeug; frz. *ciseau*, Meifsel, Pl. Scheere; dazu das Vb. *ciseler;* cat. *sisell;* span. *cincel;* ptg. (*cizel*), *cinzel.* Das Wort bedeutet überall „Meifsel", im Ital. wird dafür *scalpello* (neben *cesello*) gebraucht. Vgl. Dz 99 *cincel* (Diez stellte **scilicellus* aus **sicilicellus* v. *sicilis* als Grundwort auf; Gröber, ALL I 546; Th. 54 *cincel*).

[***cīsmo** s. ***ăccīsmo.**]

2217) ***cīsōrĭŭm** *n.* (v. **cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein Schneidewerkzeug; ital. *cesoje*, Scheere (das übliche Wort ist aber *fòrbici*); rtr. *čisore*, vgl. Ascoli, AG I 510, Z. 8 v. ob., dagegen Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; altfrz. *cisoires.* Vgl. Dz 364 *cesoje;* Gröber, ALL I 546.

2218) [***cispŭs, a, um** = ital. *cispo*, triefäugig? Vgl. Dz 365 *s. v.*]

2219) **cĭstĕrnă, -am** *f.*, Wasserbehälter; ital. *cisterna* (mail. *šisterna*, berg. *sostergna*, vgl. Salvioni, Post. 7), und so auch als gelehrtes Wort in den anderen Sprachen.

2220) **cĭthără, -am** *f.* (gr. κιθάρα; *cithara, non citera* App. Probi 23), Cither; ital. *citera, cetera, cetra, chitarra*, vgl. Canello, AG III 389; rum. *ceteră*, Geige; prov. *cidra, citola;* altfrz. *citare, citole;* nfrz. *guitare* = ital. *chitarra* u. dieses wieder unmittelbar = gr. κιθάρα; cat. *citara;* span. *citara, guitarra, cithara, guitarra.* Vgl. Dz 97 *chitarra.*

2221) **cĭto** (Adv.), schnell, sogleich; ital. *cetto*, abruzz. *cecto;* campobass. *ciette*, span. *cedo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; Salvioni, Post. 7. — **citius** =, sard. *chizzu*, per tempo, vgl. Salvioni a. a. O.

2222) [**cĭto, -āre** (Frequ. v. *ciēre*), herbeirufen; ital. *citare;* frz. *citer;* span. ptg. *citar.*]

2223) **cĭtrāgo, -ĭnem** *f.* (*citrus*), Citronenkraut; ital. *citraggine*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2224) [***cĭtrīnŭs, -um** (v. *citrus*), zitronengelb, soll nach Baist, RF I 441, das Stammwort zu frz. *serin*, gelber Zeisig (*serin de Canarie*, Kanarienvogel, span. *canario*, ebenso ptg., ital. *canarino*) sein. Gewöhnlich wird das Wort von lat.-griech. *siren* (σειρήν) hergeleitet. Beide Ableitungen sind wenig glaublich, die erstere, weil *citrīn* zu **cerrin* hätte werden müssen, die zweite, weil dann das Fem. zu erwarten wäre. Das Wort dürfte von *serenus* herkommen u. den „lustigen, muntern Vogel" bezeichnen sollen. Vgl. Scheler im Dict. unter *serin.*]

2225) ***cĭtrĭŏlŭm** *n.* (Demin. v. *citrus*), kleine Zitrone, = ital. *cetriuolo*, vgl. Caix, St. 287.

2226) ***cĭtrŭcŭlă, -am** *f.* (v. *citrus*), = frz. *citrouille*, Kürbis, wohl der gelben Farbe wegen so genannt. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Cohn, Suffixw. p. 233, möchte in *citrouille* eine Umbildung von mittelfrz. *citrulle* erblicken.

2227) **cĭtrŭs, -um** *f.*, Zitronenbaum; span. ptg. *cidro*, Zitronenbaum, *cidra*, eine Art Zitrone (das übliche Wort für diese Frucht ist *limon*). Vgl. Gröber, ALL I 544. S. oben **cedrus.**

2228) **cīv[ĭ]tas, -tātem** *f.*, Bürgerschaft, Stadtgemeinde; ital. *città*, Stadt; rum. *cetate*, befestigter Stadtteil, Schlofs, Festung; rtr. *tsité* etc., vgl. Gartner § 6 (der Begriff wird im Rtr. auch durch *mercatus* ausgedrückt); prov. *ciutat-z;* altfrz. *cit, ciu* (Thomas, R XXVI 418, erklärt *cit* = **civitem* f. *civem* u. *ciu* = *civ[em]*, wegen *civis* in der Bedtg. von *civitas* vgl. altfrz. *oz* = *hostis* in der Bedtg. von *exercitus*), vgl. aber auch Meyer-L., Rom. Gr. II p. 8), *cité;* nfrz. *cité*, innere, alte Stadt (das gewöhnliche Wort für Stadt ist *ville*); cat. *ciutat;* span. *ciudad;* ptg. *cidade.* Vgl. Dz 100 *città;* Gröber, ALL I 546.

2229) [***cīvĭtātĕllă, -am** *f.*, kleine Stadt, Stadtfestung; ital. *cittadella;* rum. *cetăţe;* frz. *citadelle* (Lehnwort); span. *ciudadela;* ptg. *citadella.*]

2230) ***cīv[ĭ]tātīnŭs, *cīvĭtātānŭs, -um** *m.* (von *civitas*), Bürger; ital. *cittadino;* rum. *cetăţean;* prov. *ciutadan-s;* frz. *citadin* (Lehnwort), (*citoyen* [Neubildung], Staatsbürger); das übliche Wort für „Bürger" im Sinne von Stadtbewohner u. Nichtadeliger ist *bourgeois* = **burgensis;* span. *ciudadano;* ptg. *cidadão.* Lat. *civis* ist völlig geschwunden, vgl. jedoch No 2228.

civis s. ***civitatinus.**

2231) **clāmātă** (Part. P. P. v. *clamare*), = ital. *chiamata*, span. *llamada*, ptg. *chamada*, Ruf, Trommelsignal zum Zeichen einer beabsichtigten Kapitulation; in letzterer Bedeutung als *chamade* in das Frz. aufgenommen. Vgl. Dz 542 *s. v.*

2232) **clāmo, -āre,** rufen; ital. *chiamare*, dazu die Vbsbsttve *chiamo* u. *chiama*, vgl. Canello, AG III 405; rum. *chiem ai at a;* prov. *clamar;* altfrz. *claimer;* nfrz. *clamer* (nur in Kompositis gelehrten Charakters, z. B. *réclamer*, dazu das Vbsbst. *réclame*); span. *llamar;* ptg. *chamar.* Vgl. Dz 97 *chiamare.*

2233) **clāmōr, -ōrem** *m.* (zu *clamo*), Geschrei; ital. *clamore* (gelehrtes Wort, auch in den andern Sprachen nur als solches vorhanden).

2234) Stamm **clap** (**clapio*, **clappetto*, **claptus* etc.) s. **klap.**

2235) [***clapa, -am** *f.* (?); wird von Parodi, R XVII 60, als Grundwort angesetzt zu span. ptg. *chapa*, Platte (von Metall u. dgl.).]

2236) **clāră** (Fem. v. *clarus*) = ital. *chiara*, Eiweifs, auch Sandbank (in dieser Bedtg. wohl = *glarea*, Kies); prov. *glara;* frz. *glaire* (doch ist auch dies Wort vielleicht = *glarea*). Vgl. Dz 597 *glaire.* S. unten **glarea.** Vgl. auch Th. p. 100.

2237) **clāră vĭă** = frz. *claire-voie*, Öffnung, Durchsicht, doch ist vielleicht in *voie* eine unregelmäfsige Ableitung von *voir* zu erblicken, vgl. Fafs, RF III 503, der sich wieder auf Littré I 653 beruft.

2238) ***clārīnŭs, a, um** (v. *clārus*), helltönend; davon ital. *chiarina, clarinetto*, Klarinette; span. *clarin*, Trompete, daneben *clarinete* (frz. *clarinette*). Eine andere, gleichfalls zur Bezeichnung eines Blasinstrumentes gebildete Ableitung ist ital. *clarone*, prov. altfrz. *clarion*, nfrz. *clairon.* Vgl. Dz 97 *chiarina.*

2239) **clārŭs, a, um,** klar, hell, deutlich, berühmt; ital. *chiaro;* rum. *chiar* (Adv.); rtr. *clair*, vgl. Ascoli, AG I 275 Z. 13 v. u.; prov. *clar;* altfrz. *cler;* nfrz. *clair*, dav. *clairet* blafsrot, auch Sbst. blasser Wein; span. ptg. *claro.*

classicum s. ***clāssŭm.**

2240) **classis, -em** *f.*, Abteilung, soll nach Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768, Grundwort zu ital. *chiasso*, (Wohnviertel einer best. Klasse der Bürgerschaft?) enge Gasse, sein.

2241) ***clāssūm** *n.* (für *classicum*), Horn-, Trompetensignal; ital. *chiasso*, Getöse; prov. altfrz. *clas*, Lärm (über altfrz. *glais* vgl. Förster zu Erec 2363); nfrz. *glas*, Glockengeläute. Vgl. Dz 97 *chiasso*; Gröber, ALL I 547; Canello, AG III 400.

2242) ***claudĭco, -āre** (*claudus*), hinken; davon nach Nigra, AG XV 108, piem. *čokè*; prov. *cloquar*; frz. *clocher*; pic. *cloquer*. Die übliche Ableitung der Worte ist die von *cloppicare* (s. d.).

2243) **claudo** u. **clūdo, clausī** u. **clūsī, clausum** u. **clūsum, claudĕrĕ** u. **clūdĕrĕ**, schliefsen; ital. *chiudo chiusi chiuso chiudere*; (lomb. *čoç, čoça* podere, podere cintato, vgl. Salvioni, Post. 7); prov. *clau claus claus claure*; altfrz. *clo* (mit offenem *o*) *clos clos clore*; nfrz. *clos* (Pf. fehlt) *clos clore*; cat. *cloch clogui clogut clourer*, vgl. Ferrè y Carrio, Gram. cat. p. 52 Z. 9 v. u.; span. ist *claudere* durch *cerrar* = *serrare* völlig verdrängt, ptg. durch *fechar* [= **factare* v. *factum* = *fecho*, eigentl. das Datum unter einen Brief setzen, ihn beenden, schliefsen] u. *cerrar*, doch ist im Altptg. *chouvir* als schw. Vb. vorhanden. Vgl. Dz 97 *chiudere*; Gröber, ALL I 548 u. VI 382.

2244) [***clausĭco, -āre** (*clausus*), schliefsen; ptg. *chossar*, die Augen schliefsen, dav. *Chosco* „der Sandmann", vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 11.]

2245) **claustrūm** *n.* (v. *claudo*), **clōstrūm**, Verschlufs; ital. *claustro, chiostro* = *clostrum*, Kloster (daneben *convento*), *chiostra*, ein von Mauern umschlossener Platz, vgl. Canello, AG III 403; rtr. *claustro*; prov. *claustra*; frz. *cloître*, gleichsam **claustrium* (das übliche Wort für „Kloster" ist *couvent*); span. *claustro* (daneben *convento, monasterio*); ptg. *claustro* (üblicher sind *convento* u. *mosteiro*). Vgl. Gröber, ALL I 547, wo die halb irrige Bemerkung „ein Wort erst christlicher Zeit seiner Form wie seiner Bedtg. nach", denn *claustrum* gehört schon der klassischen Latinität an (s. Georges *s. v.*), wenn auch selbstverständlich nicht in der christlichen Bedtg.

2246) **clausūră** u. **clūsūră, -am** *f.* (v. *claudere*), Verschlufs; ital. *clausura* „dei conventi", *chiusura* „l'atto del chiudere", vgl. Canello, AG III 351; lecc. *chiasura, chesura*, vgl. AG IV 141; venez. *chiesura*, piccolo podere, vgl. Salvioni, Post. 7; — ***clausion-** = prov. *clauso[n]s*; frz. *cloison*.

2247) (**clāvă** u.) ***clābă, -am** *f.*, Keule, Pfropfreis; ital. *glaba*, Ableger, Senker; valtell. *giaváz* pala, *giavarött*, lungo baston per frugare, vgl. Salvioni, Post. 7; span. *chab-asco*, Reis, Gerte, *chaborra*, junges Mädchen (eigentlich junger Sprofs). Vgl. Dz 376 *glaba* u. 439 *chabasca*.

2248) ***clāvārĭūm** *n.*, Musikinstrument mit Tasten (*claves*), = frz. *clavier*.

2249) **clāvārĭūs, -um** *m.* (v. *clavis*), Schlüsselbewahrer; ital. *chiavajo, -ro* „chi custodisce le chiavi, e chi le fa", *chiaviere* „chi tiene le chiavi", vgl. Canello, AG III 306.

2250) **clāvĕllūs, -um** *m.* u. ***clāvĕllă, -am** *f.* (Demin. zu *clavus*), kleiner Nagel; ital. *chiavello*, Nagel; sard. *gravellu* garafano; piem. *ciavel, giavel*, vgl. AG XII 395, Salvioni, Post. 7; rum. *caiē*, Pl. *căiele*, Hufeisennagel; prov. *clavel-s*; cat. span. *clavel*, Nelke (vgl. Gewürznägelein); ptg. *chavelho*, Geweih des Ochsen, *chavelha*, Pflock, [*cavilha*, Pflock, Stift, Zapfen = **cavicula* für *clavicula*].

clāvĭculă s. ***cāvĭcŭlă.**

2251) **clāvĭs, -em** *f.*, Kloben, Schlüssel; ital. *chiave*; rum. *cheie*, Pl. *chei*; rtr. *klaf, tšāf* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *clau-s*; frz. *clef, clé*; cat. *clau*; span *llave*; ptg. *chave*.

2252) **clāvĭs + cȳmbălūm**, Musikinstrument mit Tasten (*claves*); ital. *clavicembalo, gravicembalo* (daneben *clavicordio* aus *clavis* + *chorda*); frz. *clavecin*, span. *clavecimbano*. Vgl. Dz 101 *clavicembalo*.

2253) **clāvo fīgĕre**, mit Nägeln anheften, kreuzigen, = altfrz. *cloufire*, [*cloufichier*] (z. B. Alexius, rédaction du XIVe siècle, éd. Pannier, Str. 13 v. 2), vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 140.

2254) **clāvŭs, -um** *m.*, Nagel; ital. *clavo, chiavo chiovo, chiodo* „con sensi traslati che mancano alle forme arcaiche, p. e. chiodi = debiti", Canello, AG III 399, vgl. auch Flechia, AG II 334; rtr. *clāud*, vgl. Ascoli, AG I 513 Z. 1 v. u. im Texte; prov. *clau-s*; altfrz. *clo*; nfrz. *clou*, dazu das Vb. *clouer* (nicht = *clavare*, welches sich als *claver* hätte erhalten müssen, sondern nach Analogie von *nouer* gebildet); span. *clavo*; ptg. *cravo*. Vgl. Dz 364 *chiodo*; Gröber, ALL I 547, wo *clovus* neben *clavus* als Substrat angesetzt wird, aber die Entwickelung des *a* : offenem *o* kann sehr wohl erst in nachlateinischer Zeit erfolgt sein. Vgl. Schwan, Z XII 207 ff.

2255) [**clĕpo, clĕpsī, clĕptum, clĕpĕrĕ**, heimlich wegstehlen; vielleicht Grundwort zu frz. *se clapir*, sich verkriechen, vgl. Dz 549 *clapir*. Wahrscheinlich aber gehört das Wort zu dem Stamme *klap* (s. d.).]

2256) **clērĭcātus, -um** *m.* (clerus), geistlicher Stand; frz. *clergé*.

2257) **clērĭcus, -um** *m.* (v. *κλῆρος*), Geistlicher; ital. *chierico*, frz. *clerc* etc. Vgl. Berger *s. v.*

2258) [***clētă, -am** *f.* = piem. *čea, čeja* graticcio, vgl. Salvioni, Z XXII 467; prov. *cleda*; altfrz. *cleie*, nfrz. *claie*, Flechtwerk, Hütte; Dz 548 *claie* vermutete, dafs das Wort auf das gleichbedeutende altir. *cliath*, cymr. *clwyd* zurückgehe. Thurneysen hat das Wort nicht besprochen. Vgl. Nigra, AG XIV 364.]

2259) **clīmăctērĭcŭs, a, um** (gr. *κλιμακτηρικός*), auf die sog. Stufenjahre bezüglich; ital. *climaterico*; frz. *climatérique*, vgl. Fafs, RF III 513; span. ptg. *climatérico*.

2260) ***clīnĭco** u. ***clīnĭo, -āre** (v. *clinare*), (die Augen) neigen; frz. *cligner* (altfrz. auch *clingier*), blinzeln, dazu das Vbsbsttv. *clin*. Vgl. Dz 549 *cligner*; Gröber, ALL I 547.

2261) **clīnĭcus, a, um** (gr. *κλινικός*), bettlägerig; nach Dz 446 *enclenque*, C. Michaelis, Studien etc. p. 268 u. 286 ist *clinicŭs*, bezw. **inclinicŭs* Grundwort zu span. *enclenque*, kränklich. Förster, Z I 559, hat diese Herleitung mit guten Gründen zurückgewiesen u. für span. *enclenque*, altfrz. *esclenc, esclenche* (pic. *esclenque*) das ahd. *slinc*, link, als Grundwort aufgestellt. Ihm haben beigestimmt G. Paris, R VII 346, Ascoli, AG III 449 Anm., Schuchardt, Z VI 425, letzterer jedoch mit dem Vorbehalte, dafs in der Anlautssilbe *en-* (ebenso wie in *enjemplo* etc.) Einmischung der Präpos. *en* zu erblicken sei, während Förster eine rein lautliche Entstehung behauptet hatte. Gegen Förster's Herleitung erhob Baist, Z V 550, Einspruch, das Diez'sche Grundwort **inclinicus* verteidigend. Förster wiederholte darauf, Z VI 113, nachdrucksvoll seine

frühere Beweisführung. Baist entgegnete, Z VI 427, in einem längeren Aufsatze, zog aber *inclinicus* zurück u. setzte dafür auf K. Hofmann's Anregung mlat. *encleticus* (s. Ducange *s. v.*) als Grundwort ein. Die lebhafte u. eingehende Erörterung, welche die Herkunft des Wortes gefunden, hat manche feine u. wertvolle lautgeschichtliche Bemerkung zu Tage gefördert, zu einem sicheren Ergebnisse aber doch nicht geführt. Alles in allem genommen, scheint es, dafs span. *enclenque* u. altfrz. *esclenc* auseinander gehalten werden müssen, u. dafs ersteres aus *inclinicus* entstellt (ĭ : *e* erklärt sich aus roman. Position, wie anfangs auch Förster, Z I 559 Zeile 1 v. u. im Text für möglich gehalten hatte), letzteres aber aus ahd. *slinc* entstanden sei. Vgl. über die Frage auch Goldschmidt p. 58.

2262) **clīno, -āre,** neigen (Not. Tir. 109; das Pt. *clinātus* b. Cic. Arat. 53 [287] n. 86 [327]); ital. *clinare;* prov. *clinar;* altfrz. *cliner.* Vgl. Gröber, ALL I 547 u. VI 382.

2263) ***clīnŭs, a, um** (v. *clinare*), geneigt; ital. *chino* (*chini* b. Dante, Purg. 14, 7, ist Plur.: *l'un all' altro chini* = beide aneinander geneigt, aneinander sich lehnend); prov. *cli-s;* altfrz. *clin* (*aclin*). Vgl. Gröber, ALL I 547, wo **clinis* angesetzt wird.

2264) **clŏāca, -am** *f.* (spätlat. *clauaca, cloca*), Abzugskanal; ital. *cloáca* „voce stor., condotto soterraneo di grandiosa struttura", *chiavica*, sen. *chioca* „fogna, smaltitojo", vgl. Canello, AG III 389; Caix, St. 268; frz. *le cloaque* (gel. W.). Dz 364 *chiavica.*

2265) onomatopoiet. Stamm **cloc-,** glucken (vgl. auch schriftlat. *glocire*, glucken, u. *clocitare*, schreien [vom Hirsche]); davon ital. *chiocciare*, glucken, *chioccia*, Gluckhenne; span. *cloquear, clueca;* ptg. *choca*, Gluckhenne, *chocar*, brüten; prov. *clocir, glocir*, frz. *glousser* (dialekt. *clousser, crousser*), rtr. *clutschar, glutschar.* Im Zusammenhang damit stehen wohl ital. *accoccolarsi*, auf den Fersen hocken (gleichsam brütend nach Art einer Henne hocken), dazu das Adv. *coccoloni;* span. *aclocarse*, brütend hocken, ptg. *cócaras*, Pl., das Niederhocken, Kauern, *estar en cócaras*, kauern. Vgl. Dz 97 *chiocciare;* Gröber, ALL I 547; Caix, St. 292.

cloca, clocca s. **campana.**

2266) ***clŏchea, *clŏchla** (umgestellt aus *cochlea*), **-am** *f.*, Schnecke; davon ital. (**chiocchia*, dazu das Demin.) *chiocciola*, vgl. Dz 364 *s. v.*, chian. *chiocquelo*, venez. *cuogolo*, Kiesel, vgl. Caix, St. 269; Flechia, AG II 335 unten; rum. *ghioacă*, Schale, vgl. Ascoli, AG XIII 456, (*des*)*ghioc ai at a*, schälen; [frz. heifst „Schnecke" *limace* = *limac-em* v. *limus*, span. *caracol* u. *limaza* (nackte Schnecke), ptg. *caracol* u. *lesma*]. — S. Nachtrag zu No 2287.

2267) **clōdŭs, a, um** (f. *claudus*), lahm: prov. *clod*, (mit offenem *o*), vgl. Gröber, ALL I 547; Flechia, AG II 335 — („lahm" ital. *zoppo*, frz. *estropié, écloppé, perclus;* span. *cojo* (s. **coxus**), *baldado, paralitico;* ptg. *coxo, tolhido, estropeado*). S. **cloppus** u. **claudĭco.**

2268) ***clŏpă, -am** *f.* (umgestellt aus *copla* = *copula*), Verknüpfung; ital. (dialektisch) und rtr. *ciopa* u. dgl., vgl. Ascoli, AG I 515; Flechia, AG II 6 u. 335 Z. 1 v. u.

2269) ***clŏppĭco, -āre** (v. *cloppus*), hinken; prov. *clopchar;* frz. *clocher* (daneben *cloper* = **cloppare*); pic. *cloquer.* S. auch ***cloppus** u. **claudĭco.**

2270) ***clŏppŭs, a, um,** hinkend, lahm; rum. *șchiop*, dazu das Vb. *șchiopez ai at a;* prov. *clop;* altfrz. *clop*, dazu das Vb. *cloper.* Vgl. Dz 550 *clop;* Gröber, ALL I 547.

clūdo s. **claudo.**

2271) **clŭpĕă, -am** *f.*, ein Flufsfisch, die Alose (Plin. N. H. 9, 44); davon vielleicht ital. *chieppa, cheppia*, Wels, vgl. Dz 364 *s. v.* (über ital. Dialektformen des Wortes vgl. Salvioni, Post. 7); span. *chopa;* galiz. *jouba*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2272) ***cŏāctĭco, -āre** (v. *coacto*), zusammendrängen; rtr. *s-quicciar*, quetschen; prov. *cachar, quichar*, (neuprov. *esquichà*, quetschen); frz. *cacher*, ducken, verstecken (daneben *catir*, gleichsam **coactire*, dem Tuche die Glanzpresse geben, dav. *cati* u. *catis*, Zeug-, Glanzpresse, vgl. Cohn, Suffixw. p. 115, s. auch unten **coacto**), *écacher*, quetschen; zu *cacher* die Vbsbsttve *cache*, Versteck, *cachette*, Schlupfwinkel, *cachet*, Petschaft, *cachot*, Gefängnis, span. *acacharse, agacharse*, sich niederducken (das Simplex *cachar*, zerbrechen, = **quaticare*). Vgl. Dz 260 *quatto;* Horning, Z IX 140.

2273) ***cŏāctĭo, -āre** (*coactus*) = altfrz. *quacier* gerinnen, vgl. Förster zu Yvain 6129 u. G. Paris, R XXVII 317.

2274) **cŏācto, -āre** (Frequ. v. *cogere*), zusammendrücken; sard. *cattare*, platt drücken; (prov. *quatir*, ducken, frz. *catir*, pressen, entweder = **coactire* oder = **quatire* f. *quatere*, indessen sind beide Ableitungen nicht einwandfrei, vgl. Förster zu Yvain 6129). Vgl. Dz 260 *quatto.*

2275) **cŏāctŭs, a, um** (Pt. P. P. von *cogere*), zusammengedrängt, geprefst; ital. *coatto*, gezwungen, *quatto*, platt, vgl. Canello AG III 372; rtr. *quač;* prov. *quait;* span. *cacho, gacho*, geduckt. Vgl. Dz 260 *quatto;* Förster zu Yvain 6129.

2276) **cŏāgŭlo, -āre** (v. *coagulum*), gerinnen machen; ital. *quagliare, cagliare*, vgl. Canello, AG III 372. Flechia, AG II 382; d'Ovidio, AG XIII 443 (d'O. vermutet, dafs in *quagliare* etc. sich der Pflanzenname *galion*, ital. *gaglia*, eingemischt habe, weil die betr. Pflanze zur Käsebereitung gebraucht wurde); rum. *in-chieg ai at a;* rtr. *en-cugliar;* prov. *coagular;* frz. *cailler;* cat. *coagular;* span. *cuajar;* ptg. *coalhar.* Vgl. Dz 259 *quagliare;* Gröber, ALL I 548.

2277) **cŏāgŭlŭm** *n.*, geronnene Milch; ital. *caglio, quaglio, gaglio;* rum. *chiag;* (frz. *caillot, caillotte*, Gerinsel, *gaillet* = *caille-lait* [?], Labkraut, vgl. Fafs, RF III 492; über *caillou*, Kiesel, vgl. oben **calculus**); span. *cuajo;* ptg. *coalho.* Vgl. Dz 259 *quagliare;* Gröber, ALL I 548.

2278) **cŏaxo, -āre,** quaken; davon nach Cornu, R IX 136, (sard. *chesciare*); cat. *queixarse;* span. *quejar;* ptg. *queixar*, wehklagen. Dz 479 *quexar* hatte das Wort auf **questare* (Frequ. von *queri*) zurückgeführt. Das richtige Grundwort ist **questiare*, vgl. Baist, Z V 248; Gröber allerdings setzt, ALL V 128, **quaxare* = *coaxare* als Grundwort an.

2279) [***cobellnus, -um** *m.*, mlat. **gobelinus** (von germ. *kob-*, Haus, Gemach, woven z. B. mhd. *kobel*, enges Haus, isl. *kofi*, Hütte, nhd. *Koben, Kofen*), Hausgeist, = frz. *gobelin*, Kobold. Dz 599 *s. v.* leitete das Wort aus griech. κόβαλος, Gauner, Schmarotzer, ab, was der Bedeutung wegen nicht wohl angeht. Vgl. Kluge unter „Koben" und „Kobold".]

2280) Naturlaut **coc** (lat. **coco**, Petr. 59, 2) zur Bezeichnung des Hahnenschreies. = frz. *coq*, Hahn, davon zahlreiche Ableitungen, z. B. *coqueliner*,

coqueriquer (vgl. kikeriki), krähen, *coquer*, denunzieren (gleichsam „ankrähen"), *coquant* kleines Rohrhuhn, *coquet*, gefallsüchtig (wie ein Hahn stolzierend), *cocarde*, Hutschleife (eigentlich Hahnenkamm), *coquerelle*, Judenkirsche (weil sie knallrot aussieht wie ein Hahnenkamm), *coquelicot*, Klatschrose, wilder Mohn (wegen der roten Farbe) u. a. m., dagegen gehört nicht hierher *cocu* = *cūcūtus* (s. d.). Aus *coq d'Inde*, indischer Hahn, entstand *dinde*, Truthenne, *dindon*, Truthahn (cat. *gall dindi, indiot*), vgl. Dz 562 *dinde*. Vgl. Dz 552 *coq* u. *coquelicot*; Gröber, ALL I 549; Joret im Bull. de la soc. de ling. de Paris No 20/22 (1880/82) p. LIII.

2281) ***cŏcă, -am** *f.* (v. **cocere* = *coquere*), Kuchen; rtr. *cocca*; neuprov. *coco*; pic. *couque*; cat. *coca*. Vgl. Dz 114 *cuccagna*.

2282) ***cŏcāniă, -am** *f.* (*coca*), Kuchenland, Schlaraffenland; ital. *cuccagna*; frz. *cocagne*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 722; span. *cucaña*; (engl. *cokaygne*). Vgl. Dz 114 *cuccagna*, Mackel p. 34 hält es für möglich, dafs *cocagne* etc. mit ndd. *kouk*, ndl. *koek*, ahd. *chuohho*, ndl. *Kuchen* (Worte, welche Kluge *s. v.* für ächt germanisch hält) zusammenhänge. Indessen, wenn „kochen" ein Lehnwort im German. ist, wie auch Kluge *s. v.* annimmt, so wird auch „Kuchen" ein solches sein.

2283) ***cŏccă, -am** *f.* u. **cŏnc[h]ă, -am** *f.* (gr. *κόγχη*), Muschel (die Form *cocca* erklärt sich vielleicht durch keltischen Einflufs; vielleicht auch war neben ihr ein Mask. **coccus* [vgl. cymr. *cwch* „linter, cymba", Davies, „round concavity, boat, hive, crown of a hat", Spurrell] vorhanden, vgl. Th. 55, indessen ist die Annahme keltischen Einflusses bezüglich der Nichtnasalierung von *cocca* nicht unbedingt notwendig, da *cocca* sich als einfach reduplizierte, *concha* als die nasaliert reduplizierte Form auffassen läfst, man vgl. *cochlea*, *cochlear*); ital. *conca*, *cocca*, Muschel, Becken, Wanne (die üblichen Worte für „Muschel" sind *nicchio* u. *conchiglia*), *cocca*, Kerbe an der Armbrust (eigentl. wohl muschelartige Höhlung, vgl. Th. 55 Z. 6 ff. v. ob.); *coccia* (= **coccea* f. *conchea*), kleines Geschwulst, vgl. Flechia, AG II 335; es gehören hierher wohl auch (vgl. jedoch hierüber sowie über die Wortsippe überhaupt d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 521!) die Mask. *coccio* (**cocceus* f. *concheus*), Scherbe, u. *cocchio* (= **cocculus*), [muschelförmiger Wagenkasten], Kutsche (slavischer Ursprung dieses Wortes ist abzulehnen, weil der Palatal sich im Ital. erhalten haben würde; vgl. auch Caix, St. 24); prov. *coca*, Kerbe, neuprov. *coquo*, Fahrzeug; frz. *coque*, Eier-, Nufsschale, *coche*, Kerbe, dazu das Vb. *encocher*, die Sehne einlegen (ital. *coccare*, wozu auch ein *scoccare*, losschnellen, vorhanden ist); vermutlich ist von *coche*, Kerbe, Einschnitt, abgeleitet *cochon* (eigentlich zur Mast verschnittenes Tier), Schwein (span. *cochino*, Schwein, *cochambre*, Schmutz), vgl. Dz 550 *s. v.* (keltischer Ursprung des Wortes ist zu verneinen, vgl. Th. 95; nach Behrens, Z XIII 413, sollen in *coche*, *coch-on* „tonmalende Lockworte" [vgl. mundartl. dtsch. *kaf*, *kuf!*] zu erblicken sein, doch ist das wenig glaubhaft; Settegast, Z XV 249, bringt mhd. *kotze* „Hure" als Grundwort für *coche* „Sau" in Vorschlag, dagegen sprechen aber gewichtige, lautliche Bedenken; vgl. auch Schuchardt, Z XV 97); von *coque* ist wohl abgeleitet *cocon*, Gehäuse der Seidenraupe, Demin. zu *coque* ist *coquille*, Muschel (= ital. *cochiglia*), *coche*, Kutsche; cat. *conca*, Napf; span. *coca*, Muschel-, Nufs-, Hirnschale, Kopf (davon abgeleitet *cogote*, Hinterkopf), *conca*, *cuenca*, Napf, *cuezo* (= **cocceus*), Kübel, *coche*, Kutsche, vgl. aber Schuchardt, Z XV 95, wo magy. *kocsi* als Grundwort zu *cocchio*, *coche* aufgestellt wird; ptg. *conca*, Schüssel. Vgl. Dz 101 *cocca*, 102 *cocca* und *cocchio*; Gröber, ALL I 548; Flechia, AG II 335; Th. p. 54 f.; d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 521, wo eine Anzahl der hier besprochenen Worte auf *κόκκος* (s. d.) u. *κόκκαλος* (s. d.) zurückgeführt wird. — S. den Nachtrag!

***cŏccĕŭs, a, um** (v. *cocca*), muschelartig, siehe ***cocca.**

2284) ***cŏccĭnĕllă, -am** *f.* (Demin. v. **cocca* f. *coccum*) = frz *cénelle*, Frucht der Stechpalme, vgl. Dz 540 *s. v.*

2285) **cŏccĭnus, a, um,** scharlachfarben; rtr. *kušcen*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. Ableitungen von *coccinus* sind ital. *cocciniglia*, frz. *cochenille*, span. *cochinilla*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 407.

2286) **cŏccum** *n.* (*κόκκος*), Fruchtkern, Beere; ital. *còccola*. S. unten *κόκκος*.

cŏc[h]lĕă, -am *f.* (gr. *κοχλίας*), Schnecke, siehe **clochea.**

2287) **cŏc[h]lĕăr, cŏc[h]leāre** (*cocleare, non cocliarium* App. Probi 67). **cŏc[h]lĕārĭŭm** *n.* (v. *cochlea*), muschelartiges Gefäfs, Löffel; ital. *cucchiajo*, daneben ein Fem. *cucchiaja*; prov. *cuilher-s*; frz. *cuiller*, daneben das Fem. *cuillère*; span. *cuchara*; ptg. *colher* (altptg. *colhar*). Vgl. Dz 114 *cucchiajo*; Gröber, ALL I 549. — Unklar ist, ob mittellat. *lochea* grofser Löffel (altfrz. *lousse*, neufrz. *louche*, wov. pic. *fourlauchier*, vgl. Doutrepont, Z XX 528) in Beziehung zu *cochlear* steht. Über bologn. *cuslir* aus **cochlearium* vgl. Schuchardt, Z XXII 398, G. Paris, R XXVII 626. — S. den Nachtrag!

2288) ***cŏchȳlĭŭm** *n.* (f. *conchylium*), Muschel- oder Schaltier; ital. *cochiglia*, Muschel; frz. *coquille*. Vgl. Dz 102 *cochiglia*.

2589) ***cŏcīnă, -am** *f.* (v. *cocere* f. *coquere*), Küche; ital. *cucina*; sard. *coghina* (rum. *cucnie*); rtr. *cuschina*; prov. *cozina*; frz. *cuisine*; cat. *cuyna*; span. *cozina*, *cocina*; ptg. *cozinha*. Vgl. Dz 115 *cucina*; Gröber, ALL I 548.

2290) ***cŏcīnarius, a, um** (f. *coquinarius*), zur Küche gehörig; ital. *cucinario* „spettante a cucina", *cuciniere*, *cucinajo* „il cuoco delle società religiose e quello de' soldati", vgl. AG III 306. S. No 2300.

2291) ***cŏcīno, -āre** (f. *coquinare*), die Küche besorgen (Plaut. Aul. 3, 1, 3) = ital. *cucinare*, frz. *cuisiner*, vgl. Dz 115 *cucina*.

cŏcĭo s. 2 **cŏctĭo.**

2292) 1. ***cŏco** (f. *coquo*), **cŏxī, cŏctŭm, cŏcĕrĕ** (für *coquere*), kochen); ital. *cuoco cossi cotto cuocere*; rum. *coc copsei copt coace*; rtr. Prs. *köiel*, Pt. P. *kötχ*, *kuèt* etc., Inf. *köir* etc., vgl. Gartner § 146 u. 154; prov. Prs. 3 *cueis*, *cotz*, Pf. *coc*, Pt. *coit cueich*, Inf. *cozer*, *cozir*, kochen, brennen, quälen, davon das Sbst. *cosenza*, Pein; frz. *cuis cuisis cuit cuire*; span. *cocer* (schw. Vb.); ptg. *cozer* (schw. Vb., altptg. Pt. P. *còito*). Vgl. Gröber, ALL I 548; Dz 557 *cuire*.

2293) [2. **coco** = span. ptg. frz. *coco* (frz. davon abgeleitet *cocotier*), Kokosbaum, Kokosnufs, Schreckgespenst für Kinder (etwa Knecht Ruprecht, über den seltsamen Bedeutungsübergang vgl. Cornu, R XI 119), im Frz. bedeutet *coco* auch Gurgel, Schlund, ohne dafs sich sagen liefse, wie diese Bedtg. sich entwickelt hat. Über *coco* vgl. auch Lentzner, Engl. Stud. XI 2.]

3. **coco** (Naturlaut der Hühner) s. **coc.**

2294) 1. **cōctio, -ōnem** *f.* (von *coquere*), das Kochen, Brennen, = frz. *cuisson*, Kochen, Sieden, Brennen.

2295) 2. **cōctio** (gewöhnlich *cocio*), **-ōnem** *m.*, Makler; ital. *cozzone* „sensale di cavalli", *scozzone* „chi doma cavalli", vgl. Canello, AG III 399 (Dz hält mit Recht *scozzone* für zusammengesetzt); prov. *cussò-s;* altfrz. *cosson;* cat. *cussò.* Vgl. Dz 112 *cozzone;* Gröber, ALL I 549.

2296) 3. **cōctio, -āre** (v. *coquere*), kochen, brennen; ptg. *coçar*, jucken, davon das Vbsbst. *coça*, das Jucken; (span. *coscarse*, die Schultern bewegen, wenn sie jucken, dazu das Vbsbsttv. *cosquillas*, Pl., das Kitzeln). Vgl. Dz 441 *coçar.*

2297) ***cōcto, -āre** (Frequ. u. Intens. v. *coquere*), tüchtig kochen, in übertragener Bedtg. jem. heifs machen; prov. *coitar*, antreiben, beschleunigen; altfrz. *coitier;* cat. *cuytar*, bedrängen; span. *cocharse*, sich beeilen (altspan. *coytar*); ptg. *coitar.* Vgl. Dz 103 *coitar* 1; Gröber, ALL I 549 u. VI 382. Rönsch, RF II 315, wollte diese Verba in der Bedeutung „antreiben", namentlich aber altfrz. *coitier, cuitier*, auf lat. *cogitare* v. *cogere* zurückführen, dem aber hat K. Hofmann, ALL III 552, mit gutem Grunde widersprochen u. altfrz. *cuitier* aus dem Vbsbst. *cuite* = *cocta* erklärt.

2298) **cōctŏr, -ōrem** *m.* (v. *coquere*), Koch, = rum. *coptor.* In den übrigen rom. Sprachen wird „Koch" entweder durch ***cocus** (s. d.) = **coquus** oder durch ***cocinarius** (= frz. *cuisinier*) ausgedrückt.

2299) **cōctūră, -am** *f.* (v. *coquere*), das Kochen; ital. *cottura*, das Kochen, das Gekochte); rum. *copturā;* prov. *coitura;* (altspan. *cocedura*); (ptg. *cozidura*).

2300) ***cŏcŭs, -um** *m.* (v. *coquere*), Koch); ital. *cuoco;* prov. *coc-s;* altfrz. c. r. *kex*, c. o. *keu;* nfrz. *queux* (das übliche Wort für „Koch" ist aber *cuisinier* = **cocinarius*); cat. *coch;* (span. *cocinero;* ptg. *cozinheiro*). Vgl. Gröber, ALL I 549. Weder frz. *coquin*, Schurke (vgl. Dz 552 *s. v.*), noch frz. *gueux*, bettelhaft (vgl. Dz 607 *s. v.*), können mit *cocus* etwas zu thun haben; ersteres ist wohl Demin. zu *coq*, der Ursprung des letzteren ist unklar.

cōdă s. **cauda.**

2301) **cōdĕx, -dĭcem** *m.*, Buch; ital. *codice;* rum. *codică;* prov. *codi-s;* frz. *code;* cat. *codi;* span. ptg. *codigo.* Die lautliche Entwickelung des Wortes ist infolge seiner Verwendung als terminus technicus abnorm gewesen.

2302) [kelt. (Dialekt v. Vannes) **codioc'h,** Haubenlerche; davon vielleicht ptg. *cotovia*, Lerche; vgl. Dz 442 *s. v.* (Th. 87 findet mit Recht die Ableitung sehr fragwürdig); Rönsch, Jahrb. XIV 343 (bringt das Wort mit *toppo*, Schopf [*totovia* : *cotovia*] zusammen); Baist, Z V 561, erinnert an *κοττός, κόττυφος.*]

2303) **coemētĕrĭŭm** *n.* (gr. *κοιμητήριον*), mit spätgriech. Aussprache **cīmitērium,** Ruhestätte, Kirchhof (Eccl.); ital. *cimeterio;* rum. *cinterim, ţintirim;* prov. *cementeri-s;* altfrz. *cimetire, cimentire;* frz. *cimetière m.*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 286 u. 289; span. *cimenterio;* ptg. *cemiterio.* Vgl. Dz 99 *cimeterio;* Bianchi, AG XIII 242 (B. nimmt Beeinflussung des *coemeterium* durch *caementarium* an).

***cofea** s. **cupa.**

2304) arab. **çoffa** (Freyt. II 502ᵃ), Ruhebank vor dem Hause; ital. *sofà;* frz. *sopha, sofa;* span. ptg. *sofá.* Vgl. Dz 297 *sofa;* Eg. y Yang. 494.

***cofinus** s. **cophinus.**

2305) ***cōgĭto, -āre** (für *cōg.*), denken; altital. *coitare;* lecc. *cuseta*, vgl. AG IV 130; rum. *cuget ai at a;* prov. *cuidar, cuiar;* altfrz. *cuidier*, vgl. Förster, Z II 169 (nfrz. ist das Vb. nur in *outrecuider* = *ultra cogitare*, übermütig behandeln, *outrecuidant*, übermütig, *outrecuidance*, Übermut, erhalten), span. ptg. *cuidar.* Vgl. Dz 103 *coitare* 2; s. auch oben **cōcto**, unten **cūgito** sowie **pēnso.**

2306) **cŏgnātŭs, a, um** (*gnatus* = *natus* von *nascor*), blutsverwandt; ital. *cognato.* Schwager: (nach Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 768, ist das Wort auch im Rtr. vorhanden); rum. *cumnat*, davon abgeleitet *cumnaţesc*, Adv., schwägerlich, *cumnaţesc ii it i*, sich verschwägern; prov. *cunhat-z;* (frz. ist das Wort durch *beau-frère, bellesœur*, völlig verdrängt worden); span. *cuñado;* ptg. *cunhado.* Dazu überall Fem.

2307) **cognĭtŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *cognoscere*), bekannt; ital. *cógnito* „conosciuto", arch. *conto* „conosciuto, che conosce, pratico (Dante, Inf. 33, 31)", vgl. Canello, AG III 329; [Ableitung von *conto* ist wohl *contigia*]; prov. *cointe, coinde*, kundig (auch zierlich, anmutig, weil das Bekannte oft angenehm ist), dazu das Vb. *coindar*, zu erkennen geben, zusammenges. *acoindar*, bekannt machen, dav. wieder *acoindansa*, Vertraulichkeit; altfrz. *cointe*, kundig, davon das Vb. *cointier, cointoiier*, unterrichten, zusammenges. *accointier*, dazu *accointance, cointise; percoindier*, kundthun. Vgl. Dz 107 u. dazu Scheler im Anhang 756 *conciare.*

2308) ***cōgnōscēntĭă, -am** *f.* (von *cognoscere*), Kenntnis; ital. *conoscenza;* rum. *cunoştinţa;* prov. *conoissensa, conoichensa;* frz. *connaissance;* span. *conocencia;* ptg. *conhecença.*

2309) ***cōgnōscĭtŏr, -ōrem** *m.* (v. *cognoscere*), Kenner; ital. *conoscitore;* rum. *cunoscator;* prov. c. r. *conoisseire*, c. o. *conoissedor;* frz. *connaisseur;* span. *conocedor;* ptg. *conhecedor.*

2310) **cŏgnōsco, cognōvi, cognĭtŭm, cognōscĕrĕ** (*con* + *gnosco* = *nosco*), kennen lernen, erkennen; ital. *conosco conobbi conosciuto conoscere;* rum. *cunosc ui ut cunoaşte;* prov. *conosc conoc conogut conoisser, conoicher;* frz. *connais connus connu connaître;* cat. *cone(i)xer;* (*copech* etc.); span. *conozco conoci* (im Altspan. auch starke 3 P. Sg. *conuvo*, 3 Pl. *conuvieron*) *conocido conocer;* ptg. *conhecer* (schw. Vb.). Vgl. Gröber, ALL I 135.

2311) (**cōhŏrs,**) **cōrs, cōrtem** *f.*, Hofraum; ital. *corte;* rum. *curte* (daneben ein Mask. *curt*, Zelt, Plane, Regenschirm, von Ch. auf mittelgriech. *χόρτη, χόρτις* zurückgeführt); rtr. *curt* (davon *curtgin*, Baumgarten); prov. *cort-z;* frz. *cour;* span. ptg. *corte.* Davon überall zahlreiche Ableitungen, z. B. ***cortensis** = ital. *cortese*, frz. *courtois*, höfisch, ***cortens(i)anus** = ital. *cortigiano*, Hofmann, frz. *courtisan*, span. *cortesano;* **cortidiare, -zare* = ital. *corteggiare*, den Hof machen (davon *corteggio*, Gefolge), frz. *courtiser* (dazu das entlehnte Vbsbsttv. *cortège*), span. *cortezar, cortejar.* Vgl. Dz 109 *corte;* Gröber, ALL I 553; G. Paris, R X 56; Canello, AG III 373; Flechia, AG II 12 f.

2312) ***cōĭctio, -āre** (v. *ictus*, Pt. P. v. *icere*), stofsen; ital. *cozzare*, mit den Hörnern stofsen, dazu das Vbsbsttv. *cozzo;* frz. *cosser.* Vgl. Dz 112 *cozzare.*

2313) **cŏl[ă]p[h]ŭs, -um** *m.* (griech. *κόλαφος*), Faustschlag, Backenstreich; ital. *colpo*, Schlag, Stofs, Streich, Hieb, dazu das Vb. *colpire*, ferner das Kompos. *accoppare* „ammazzare", vgl. Caix, St. 137; rtr. *culp;* prov. *colp-s;* altfrz. *colp;* nfrz. *coup*

(dialekt. *choup*, vgl. Fafs, RF III 504), dazu das Vb. *couper*; cat. *cop*; span. *colpe* (dazu das Vb. *colpar*), *golpe*; ptg. *golpe*. Vgl. Dz 104 *colpo*; Gröber, ALL I 550.

2314) **cōlātīcĭŭs, a, um** (von *colare*), flüssig, laufend, schiebbar, beweglich; prov. *coladit-z*; frz. *coulis*, flüssiges Metall, Brei, Fem. *coulisse*, Schiebwand, altfrz. *coleïce*, Fallgatter. Vgl. Dz 554 *couler*.

2315) ***cōlĕo, -ōnem** *m.* (f. *coleus*), Hode; ital. *coglione*; prov. *colho[n]-s*; altfrz. *coillon*; nenfrz. *coïon*, *couyon*, Memme; span. *cojon*; (ptg. sind *escroto* u. *bolsas* für den Begriff „Hode" eingetreten). Vgl. Gröber ALL I 549. S. **coleus.**

2316) **cōlĕŭs, -um** *m.*, Hode; ital. *coglia* = **colea*; rum. *coiu*; prov. *colh-s*; altfrz. *coil*; nfrz. *couille* = **colea*. Vgl. Gröber, ALL I 549; siehe auch **coleo.**

***coliandrum s. coriandrum.**

2317) **cōlla, -am** *f.* (gr. *κόλλα*), Leim; ital. *colla*; frz. *colle*; span. *cola*; ptg. *colla* (neben *grude* = *gluten*). Vgl. Dz 104 *colla*.

2318) **cōllăctĕŭs, -um** *m.* (*lac*), Milchbruder; span. *collazo*; ptg. *collaço*. Vgl. Gröber, ALL I 549; Dz 441 *collazo*.

2319) **cōllāris, -e** (*collum*), zum Hals gehörig; prov. *coler-s* Lastträger (vgl. frz. *colporter* = *collo portare*).

2320) [***cōllātă**, Schlag auf den Hals; prov. *colada*; frz. *colée*, Ritterschlag.]

2321) **cōllātĭo, -ōnem** *f.*, Vergleichung; ital. *collazione* „conferimento, raffronto, conferenza"; *colazione*, *colezione*, *colizione* „il mangiar leggermente che si faccia fuori del pranzo e della cena" (in dieser Bedtg. ist das Wort vielleicht von *colatio* v. *colare* abzuleiten, worauf auch die übliche altfrz. Schreibung *colation* hinzudeuten scheint), vgl. Canello, AG III 401; Littré, Dict. *collation* 2; Tobler, Z IV 183, bestreitet die Ableitung von *colare*; vgl. auch Gröber, ALL VI 383.

2322) [***cōllībĕrtŭs, -um** *m.*, Mitfreigelassener, Mensch niederen Standes, soll (vgl. Dz 557 *culvert*) das Grundwort sein zu prov. *culvert-z*, schurkisch, gottlos, Sbst. Schurke, altfrz. *culvert*, *cuivert*, *cuvert*, gemein, verräterisch, treulos, Sbst. Diener, Schurke. Diese Ableitung ist aber, schon aus lautlichem Grunde, höchst anfechtbar, es scheint das Wort (ein Schimpfwort!) vielmehr aus *culus*, Arsch, u. *viridis*, grün, zusammengesetzt zu sein, also etwa „Grünarsch" d. h. ein Kerl, dessen Hinterer mit Prügel gründlich gefärbt worden ist oder gründlich gefärbt werden soll. Möglicherweise auch beruht das *-vert*, da ja von einer grünlichen Färbung durch Prügel nicht wohl die Rede sein kann, auf Volksetymologie und steht für *versus*.]

2323) 1. **cōllĭgo, cōllēgi, cōllēctŭm, cōllĭgĕrĕ**, sammeln; ital. *coglio* (*colgo*), *colsi* = **collexi*, *colto*, *cogliere*; lomb. *corze*, venez. *arcorger*, vgl. Salvioni, Post. 7; rum. *culeg*, *culesei*, *cules*, *culege*; prov. *colhir* (schw. Vb., jedoch Präs. *colh*); frz. *cueillir*, pflücken (schw. Vb., Präs. nach der A-, sonst nach der I-Konj., dav. abgel. *cueillaison* Obsterntezeit, vgl. Cohn, Suffixw. p. 134; Fem. des st. Part. P. *cueillette* = *collecta*, Ernte); span. *coger* (schw. Vb., Fem. eines abnormen Part. P. *cogecha*, Ernte, nur altspan., in der neueren Sprache ist dafür *cosecha* eingetreten, vgl. Dz 442 *cosecha*, namentlich aber Cornu, R XIII 298, wo *cosecha*, von Diez = *consecta* angesetzt, aus *collecta* erklärt wird, s. unten **cōnsĕctă**); ptg. *colher*. Vgl. Risop, Zur Gesch. d. frz. Konj. auf *-ir* (Halle 1891) p. 58. Körting, Frz. Formenlehre I § 23, 1.

2324) 2. **collĭgo, -āre**, zusammenbinden; span. *colgar*, hängen.

2325) ***cŏllo, -āre** (gr. *κολλᾶν*), leimen; ital. *collare*; frz. *coller*; span. (*en*)*colar*; ptg. *collar* (neben *grudar*). S. No 2317.

2326) **cōllŏco, -āre** (*con* + *loco*), stellen, setzen, legen; ital. *collocare* „porre a luogo", *coricare corcare* (nach Ulrich, Z XVIII 284, aus **cŏlĭcāre!*) „porre disteso", (*cucciare*, hinstrecken, ist wohl entlehntes frz. *coucher*). vgl. Canello, AG III 349; rum. *culc ai at a*; prov. *colcar*, *colgar*, dazu das Sbst. *colcha*, Bett; altfrz. *colchier* (die geschlossene Qualität des *o* wollte Förster, Z III 503, aus Einwirkung eines nachtonigen *i* [**cóllicat* für *cóllocat*] erklären, während G. Paris, R X 61, an Anlehnung des Verbs an das Sbst. *culcita* gedacht u. damit wohl das Richtige getroffen hat); nfrz. *coucher*, dazu das Vbsbsttv. *couche*, Lage, Schicht; cat. span. *colgar* (span. Präs. Sg. 1 *cuelgo*); ptg. *collocar* (gel. W.), vielleicht gehört hierher auch *chocar*, ausbrüten, wenn angenommen werden darf, dafs es aus *c[ol]locare* entstand. Vgl. Dz 103 *corcare*; Gröber, ALL I 550; Henry, Mém. de la soc. de ling. de Paris VIII 90; Jenkins, Mod. Lang. Notes VIII 5.

2327) **cōllo pŏrtāre**, am Halse tragen, = frz. *colporter* (davon *colportage*, *colporteur* etc.), vgl. A. Darmesteter, Mots comp. p. 139 f.

2328) **cōllŭm** *n.*, Hals; ital. *collo*, davon abgeleitet *collottola*, Nacken, vgl. Dz 365 *s. v.*; rtr. *kul*, davon „mit einem sonderbaren Suffix" *kuliets*, *kalöts*, vgl. Gartner § 3 *α*); prov. *col-s*; frz. *col*, *cou* (*col* wird gegenwärtig meist nur in der Bedtg. „Halskragen" gebraucht); cat. *col*; span. *cuello*; ptg. *collo*. Vgl. ALL VI 382.

2329) **cōllŭvĭēs, -em** *f.* (*colluĕre*), Spülicht, Unrat; pav. *colobia*; mail. *corobia*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2330) 1. **cōlo, -āre**, durchseihen; ital. *colare*; seihen; rum. *cur ai at a*, fliefsen; prov. *colar*; frz. *couler*, davon abgeleitet *couloir*, Durchseiher, Verbindungsgang (weil er die Gehenden durchläfst), Flur; cat. span. *colar*, seihen; ptg. *coar*, seihen. Vgl. Dz 554 *couler*; s. auch oben **colaticius.**

2331) 2. **cŏlo, -ui, -ītum, -ĕre**, bebauen; valtell. *cóler*, cultivare il terreno, dazu berg. *cola*, ajuola, vgl. Salvioni, Post. 7.

2332) ***cŏlŏbră, -am** *f.* (für *colubra*; *coluber*, non *colober* App. Probi 177), Natter; ital. (dem Schriftital. fehlt das Wort, es wird durch *vipera* vertreten), sard. *coloro*, *-a*; sicil. *culòvria*; prov. *colóbra*; altfrz. *culuerre*; nfrz. *couleuvre*; cat. *culèbra*; span. *culebra*; ptg. *cóbra* aus *coóbra*. Vgl. Havet, R VI 433 (sehr inhaltsreicher Aufsatz, durch welchen Darmesteters Bemerkung, R V 147, überflüssig gemacht worden ist); Gröber, ALL I 550 (ebenda IV 142 hat Havet eine Vermutung über den Ursprung des lat. *coluber* ausgesprochen, er erblickt darin eine Umbildung des gr. *χέλυδρος*). S. auch unten **cŏlŭbrīnŭs.**

2333) [**cŏlōnŭs, -um** *m.* (v. *colere*), Bauer, Landmann; ital. *colono*, Landmann, *clown* (englisch) „pagliaccio, il rustico del teatro", vgl. Canello, AG III 323. Sonst ist das Wort samt seinem Primitiv *colere* aus den rom. Volksspr. gänzlich geschwunden.]

2334) [***cŏlŏquīnta, -am** *f.* (*κολοκύνθη*), Purgiergurke; ital. *coloquinta*; frz. *coloquinte*, dazu das Dem. *coloquinelle*, span. ptg. *coloquintida*.]

2335) **cŏlŏr, -ōrem** *m.* (v. *colo*, seihen), die Farbe; ital. *colore;* prov. *color-s;* frz. *couleur;* span. *color;* ptg. (*color*) *cór.*

2336) **cŏlōro, -āre** (v. *color*), färben; ital. *colorare* etc.

2337) **cŏlōstră, -am** *f.* u. **cŏlōstrūm (colustrum)** *n.*, Biestmilch; ital. *colostro;* rum. *corastă, coreastă, coraslă;* frz. *colostrum* (medizinischer Kunstausdruck); span. ptg. *colostro, calostro;* astur. *kuliestro* (= **coelestrum*). Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 119 S. 125.

2338) **cŏlpus, -um** *m.* (*κόλπος*; *colpus* [*colfus* findet sich bei dem Ravennatischen Geographen, vgl. Frick, ALL VII 443, u. Gröber, ebenda VII 522; Plur. *colfora*, dav. viell. frz. *gouffre*, dessen männliches Geschlecht auffällig ist, vgl. Sittl, ALL II 570, u. Gröber, ebenda VII 522), Meerbusen; ital. span. ptg. *golfo*, Meerbusen; neuprov. *gou(f);* frz. *golfe*, Golf, (*gouffre*, Abgrund). Vgl. Dz 168 *golfo;* Gröber, ALL II 442.

colubra s. **colóbra.**

2339) **cŏlūbrīnŭs, a, um,** schlangenartig; davon nach Ch. p. 72 rum. *curpen* (die schlangenartig sich windende) Ranke z. B. des Weinstocks, dazu das Vb. *curpenesc ii it i*, sich krümmen, kriechen.

colucula s. **conucula.**

2340) **cŏlŭmbă, -am** *f.* u. **cŏlŭmbŭs, -um** *m.*, Taube; ital. *colomba, -o* (daneben *pippione, piccione* = lat. *pipionem*, Piepvogel); prov. *colomba* (?); frz. *colombe*, (gel. W., das übliche Wort ist *pigeon* = *pipionem*); im Span. u. Ptg. fehlt das Wort, dafür span. *palomo, paloma* (v. *palumbus*) u. *pichon;* ptg. *pomba, pombinha* (ebenfalls auf *palumbus* zurückgehend). S. unten **pălŭmbŭs** u. **pipio.** Vgl. Berger p. 81.

2341) **columbārĭŭm** *n.* (v. *columba*), Taubenhaus, Graburnenhaus; ital. *colombario* „sepolcreto a foggia di colombaja", *colombajo* „colombaja", vgl. Canello, AG III 306.

2342) **cŏlŭmĕllă, -am** *f.* (v. *columna*), kleine Säule; venez. *colmelo, cormelo*, pilastro, vgl. Salvioni, Post. 7; span. *colmillo*, Hauzahn (der schriftlat. Ausdruck war *dens columellaris;* bei Isid. 11, 1, 52 findet sich *colomelli*, wofür vielleicht *columellas* zu lesen ist, in dem betr. Sinne); ptg. *colmilho.* Vgl. Dz 441 *colmillo.*

2343) **cŏlŭmnă, -am** *f.* (*columna, non colomna* App. Probi 20), Säule; ital. *colonna;* lomb. *colaña;* prov. *columna, colona;* frz. *colonne*, altfrz. auch *colombe*, vgl. Klahn, Über die Entwickelung des lat. *mn* im Frz. (Kiel 1898 Diss.) p. 35; span. ptg. *columna.* Vgl. Gröber, ALL VI 383; Berger p. 81.

2344) **cŏmă, -am** *f.* (gr. *κόμη*), Haar; ital. *chioma, coma;* rum. *coamă;* prov. („auch in ganz Südostfrankreich von Savoyen bis Belgien" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768) altspan. ptg. *coma.* Vgl. d'Ovidio, AG XIII 363.

2345) **cŏmărŏn** *n.* (*κόμαρον*), die Frucht des Erdbeerbaums; venez. *gomára, -era* = **comaria;* (auch sicil. *agúmara?*), vgl. Salvioni, Post 7.

2346) [**cŏmātŭs, a, um,** behaart; ital. *comato, chiomato;* span. ptg. *comato.*]

2347) [***cŏmbăsĭŭm** *n.* (volksetymologisierende, an *basium* angelehnte Umgestaltung v. **compagium*), Zusammenfügung; ital. *combagio*, dazu das Vb. *combagiare.* Vgl. Dz 365 *combagio.*]

2348) ***cŏmbāttŏ, -ĕre** (für **combattuere*), kämpfen; ital. *combattere;* rtr. *cumbatter;* prov. *combatre;* frz. *combattre*, dazu das Vbsbst. *combat;* cat. *combatrer;* span. *combatir;* ptg. *combater.* Vgl. Gröber, ALL I 550.

2349) **cŏmbīnŏ, -āre,** verbinden; dav. ital. *s-gombinare, s-gominare*, wozu nach Tobler, Z IV 182, die Sbst. *gomena, gomona, gumena*, Ankertau. Andere Deutungen dieser Worte sehe man oben unter **acumen.** Sonst ist *combinare* im Rom. nur gel. W.: frz. *combiner* etc.

2350) kelt. (gall.) **combo,** gekrümmt; ital. *comba* Thal; prov. *comb-s;* altfrz. *combre;* span. *combo, combar* (das Sbst. *combos*, Pl., Fafslager, gehört wohl ebenfalls hierher). Vgl. Th. p. 255; Meyer-L., Z XIX 277. S. auch unten **concăvŭlo.**

2351) spätlat. **combrus, -um** *m.* „barrage" (das Wort ist belegt b. Gregor Tur., Hist. eccl. III c. 28; der Ursprung ist dunkel: Zusammenhang mit *commorari* ist abzuweisen, ebenso solcher mit *cumera, cumerus* [s. d.]; viell. ist *combrus* = gall. *komboro, kombero*, Verbalsubst. zu *kombero*, welches in Form u. Bedtg. dem lat. *confero* entspricht, vergleichen kann man auch *συμφορά* zu *συμφέρω*, s. Meyer-L., Z XIX 276). Von dem vorauszusetzenden Stamme *kombr-, comb-* kommen nach G. Paris, R XXIII 243, ital. *ingombrare* barrer, rendre impracticable (un chemin), dazu das Sbst. *ingombro;* *sgombrare* débarasser, dazu das Sbst. *sgombro;* frz. *combre*, barrage pratiqué dans une rivière, *encombrer*, faire obstacle à, gêner à (dav. *encombre, encombrier, encombrement, combres, décombres*, wohl auch altfrz. *combes*, s. Godefroy). Dagegen gehören die span. u. ptg. Worte (*combos, combro, cómoro*), welche G. Paris ebenfalls hierher zieht, wohl teils zu *combo* (s. d.), teils zu *cumulus* (s. d.), vgl. Meyer-L. a. a. O. — Früher wurde die ganze Sippe als zu *cumulus* gehörig betrachtet, s. unten **cumulus.** Cornu, R XXIV 114 stellte *cumera, cumerus* (s. d.) als Grundwort auf.

2352) [***cŏmbŭstĭo, -āre** u. ***cŏmbŭstŭlo, -āre** (von *combustus*, Part. P. P. v. *comburere*), brennen, daraus nach Storm, R V 173, durch Abfall von *com-* (infolge begrifflicher Anlehnung an *bustum*, Leichenbrandstätte) **bustiare* u. *bustulare*, welche Verba, indem sie durch Einwirkung des german. *brunst* v. *brennen* ein *r* eingeschoben erhielten (also **brustiare, *brustulare*), die Grundworte wurden zu ital. *brusciare, bruciare, brustolare;* über dazu gehörige Ableitungen vgl. Caix, St. 78, Ascoli, AG II 42, Meyer-L., Ital. Gr. S. 97 Anm., Ulrich, Z XX 537; rum. *ustur ai at a;* rtr. *brischar;* prov. *brus(l)ar, bru(i)zar;* frz. *brusler* (*brudler*, Adamsspiel 360), *brûler;* — (span. *quemar;* ptg. *queimar*, Verba, die wohl auf *cremare* beruhen). Dz 70 *bruciare* hatte **perustare, -ustulare* als mutmafsliche Grundworte aufgestellt, was von Caix, St. 78, gebilligt wurde; Böhmer, Jahrb. X 195, hatte an **bustare* (von *bustum*) gedacht. Die Storm'sche Annahme, obwohl anscheinend kühn, hat doch grofse Wahrscheinlichkeit für sich.]

2353) **cŏmĕdo, ēdī, ēsum, ĕdĕrĕ,** essen; (prov.) span. ptg. *comer;* in den übrigen Sprachen ist *manducare* das herrschende Vb. geworden. Vgl. Dz 441 *comer;* Gröber, ALL II 277; über die Verdrängung von *ĕdĕre* durch *comĕdĕre* u. *manducare* vgl. Wölfflin, Sitzungsb. d. k. bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 115.

2354) **cŏmĕs, -ĭtem** *m.* (*com* u. *eo*), Begleiter; ital. *conte* (Begleiter des Fürsten), Graf; (Salvioni, Post. 7, zieht hierher venez. *comeagna, comagna*, compagnia di barche, aber schwerlich mit Recht); prov. c. r. *cons*, c. o. *conte, comte;* altfrz. c. r.

quens, c. o. *conte, comte*, vgl. Förster, Z XIII 541; nfrz. *comte;* span. ptg. *conde*. In ihrer eigentl. Bedeutung sind *comes* u. *comitare* durch **companio* u. **accompaniare* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 107 *conte*.

2355) **cŏmĕs stăbŭlī**, Stallmeister; ital. *contestabile, connestabile;* frz. *connétable;* span. ptg. *condestable*. Vgl. Dz 107 *contestabile*.

2356) ***cŏmĭn[ĭ]tĭo, -āre** (*cum + initium*), anfangen; ital. *cominciare;* prov. *comensar;* frz. *commencer*, dazu das Sbst. *commençailles* (altfrz. auch *commençail*), vgl. ital. *incominciglia;* cat. *comensar;* span. *comenzar;* ptg. *começar*, dazu das Vbsbsttv. *começo* (frz. dafür *commencement* = **cominitiamentum*, ital. *comincio* u. *cominciamento*). Vgl. Dz 105 *cominciare;* Gröber, ALL I 550.

2357) **cŏmĭtātus, -um** *m.* (v. *comes*), [das Geleit], die Grafschaft; ital. *contado*, Grafschaft, Landschaft, Landbezirk, davon *contadino*, Landbewohner, Bauer; prov. *comtat-z;* frz. *comté m.* (der Genuswechsel in *Franche comté* erklärt sich aus Anlehnung an die Feminina auf *-té = -tātem*); über altfrz. *comteé = comté + -tatem* vgl. Darmesteter, R V 150; span. ptg. *condado*. Vgl. Dz 107 *conte*.

2358) [***cŏmĭtĭssă, -am** *f.* (v. *comes*), Gräfin; ital. *contessa;* prov. *comtessa;* frz. *comtesse;* span. *condesa;* ptg. *condessa*.]

2359) **cŏmma** *n.* (gr. *κόμμα*), davon ***cŏmmătŭlum**, kleiner Schnitt, kleines Gepräge u. dgl., wurde von Dz 80 *cammeo* vermutungsweise als Grundwort zu frz. *camaïeu, camée m.* (ital. *cammeo*, span. *camafeo*, ptg. *camafeo, camafeio, camafeu*) aufgestellt. Diese Herleitung entbehrt schon lautlich jeder Wahrscheinlichkeit. Mahn, Etym. Unters. p. 73, entwarf folgende Hypothesenreihe: *gemma*, Edelstein, : *gamma* (altfrz. *game*) : **camma*, davon das Adj. **cammaeus*, woraus ital. *cammeo*, die Verbindung *cammaeus altus* aber wurde die Grundlage für frz. *camaïeu*, span. *camafeo* etc. (mlat. *cam[m]ahutus*). Alles das ist recht sinnreich, aber nicht im mindesten glaubhaft. Littré endlich, dem Scheler im Dict. *s. v. camée* beistimmt, geht aus von dem spätgr. *κάματον* (v. *κάμνειν*) = **camātum*, das also eigentl. das Ausgearbeitete bedeuten würde; frz. *camée* wäre damit allerdings erklärt, nicht aber die anderen Formen des Wortes. Vielleicht läfst sich nachstehende Vermutung wagen. Aus dem bei den Gromatikern häufig gebrauchten (u. zwar auch als Epitheton zu *lapis* gebrauchten) Adj. *gămmātŭs* (von *γάμμα*), gammaförmig, rechtwinklig (z. B. Gromat. vet. 243, 5, s. auch Georges unter *gamma*) erklärt sich frz. *camée* als gel. W. ohne sonderliche Schwierigkeit, ebenso aus dem anzunehmenden Dem. **gamma+ŏlus* [?] das frz. *camaïeu*. Auch die Bedeutung dürfte mit diesem Ursprunge sich vereinbaren lassen: ein gammaförmiger, rechtwinkeliger Stein wird in der Regel ein künstlich bearbeiteter sein. Ital. *cammeo* könnte vielleicht = **γαμμαῖος* sein. In den span. u. ptg. Worten aber darf man vielleicht volksetymologisierende, an das Adj. *feo, feio*, häfslich, sich anlehnende Umgestaltungen des frz. *camaïeu* erblicken (auf geschnittenen Steinen sind häufig Medusenhäupter u. dgl. dargestellt u. sie konnten daher als häfslich, fratzenhaft erscheinen). Nur freilich mlat. *cammahutus* fügt sich solcher Ableitung nicht, indessen bei den im Mittellatein so häufigen Verballhornungen ist das kein ernstes Bedenken. — Denkbar wäre endlich auch Herkunft der Wortsippe aus dem kelt. Stamme *camb-, camm-*. — Jedenfalls aber ist *camée, camaïeu* als halbgelehrtes Wort zu betrachten, worauf schon der Anlaut hinweist.

2360) ***cŏmmăndo, -āre**, anempfehlen, befehlen; ital. *comandare;* rum. *comănd ai at a;* prov. *comandar;* frz. *commander;* cat. *comanar;* span. *comandar, comendar;* ptg. *commandar*. Vgl. Gröber, ALL I 550.

2361) [***cŏmmătĕrcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *commater*), kleine Gevatterin; span. *comadreja*, Wiesel. Vgl. Dz 441 *comadreja*.]

2362) **cŏmmĕātŭs, -um** *m.* (v. *commeo*), das ungehinderte Gehen; ital. *commiato, congedo*, vgl. Canello, AG III 312; prov. *comjat-z*, Urlaub; frz. *congé*, dazu das Vb. altfrz *congier*, nfrz. (Lehnwort nach ital. *congedo*) *congédier*. Vgl. Dz 552 *congé*.

cŏmmītto s. **mitto**.

2363) **cŏmmūnĭs, -e**, gemeinsam; ital. *comune;* prov. *comu-s;* frz. *commun*, Pl. als Sbst. *les communs*, Gesindewohnung; span. *comun;* ptg. *commum*, Fem. *commua*.

2364) ***cōmō** für **quōmŏ**, gekürzt aus **quomodo**, auf welche Weise, wie?; ital. (*como*), *come;* rum. *cum;* prov. *com;* altfrz. *come, com;* nfrz. *comme*, davon *comment*, gleichsam *quomo[do] + mente;* cat. *com;* span. (*cuemo*) *como;* ptg. *como*. Vgl. Dz 105 u. 720 *come;* Gröber, ALL I 550. Für *comment* stellte Cornu, R X 216, *qua mente* als Grundwort auf, vgl. dagegen Tobler, Verm. Beitr. I p. 83.

2365) **cŏmōsŭs, a, um** (v. *coma*), stark behaart, = rum. *comos*.

2366) ***cŏmpānĭo, -ōnem** *m.* (v. *panis*), der mit jem. von demselben Brote Essende, der vertraute Genosse, Begleiter; ital. *compagno*, davon *compagnia*, Gesellschaft; prov. altfrz. c. r. *compaigns, compaings, companhs*, c. o. *companhon, compagnon*, davon abgeleitet prov. *companhiers*, Genosse, *companha, companhia*, Gesellschaft, *companhar*, begleiten; frz. *compagnon*, davon *compagnie*, (*ac*)*compagner;* span. *compaño;* ptg. *companhão, companheiro, companha, companhar*. Vgl. Dz 106 *compagno*.

2367) **cŏmpăro, *compĕro, -āre** (*com + paro* bezw. *com + par*), beschaffen; ital. *comperare, comprare*, kaufen; daneben als gel. W. *comparare*, vergleichen, vgl. Canello, AG III 329; rum. *cumpăr ai at a;* rtr. *comprar;* frz. (*comperer*), gel. W. *comparer;* span. ptg. *comprar*. Vgl. Gröber, ALL I 550.

2368) ***cŏmpăsso, -āre** (v. *passus*), abschreiten, abmessen; ital. *compassare*, dazu das Vbsbst. *compasso*, Zirkel, Kompafs; prov. *compassar*, anlegen, dazu das Vbsbsttv. *compas*, Schritt, Mafs; altfrz. *compasser*, bauen, verfertigen, dazu das Vbsbsttv. *compas*, Schritt; nfrz. *compasser*, messen, dazu das Vbsbsttv. *compas*, Zirkel; span. ptg. *compas(s)ar*, abzirkeln, dazu das Vbsbsttv. *compas(s)o*, Zirkel. Vgl. Dz 106 *compasso*.

2369) **cŏmpēnso, -āre**, ausgleichen; lomb. *kompensà*, mangiare il pane in giusta proporzione colla pietanza, Salvioni, Post. 7; sonst nur gel. W.

2370) [***cŏmpĕtĭo, -īre** (f. *competere*), erstreben, wurde von Dz 444 als Stammwort zu span. *cutir*, etwas zu einer Streitsache machen, schlagen, vermutet. Storm dagegen, R V 176, erklärte das Wort für ein auf gelehrtem Wege aus *repercutir = *repercutīre* (f. *-cutĕre = quatĕre*) abgezogenes Primitiv. Diese Herleitung dürfte die richtige sein.]

2371) ***cŏmplăngo, plānxī, plānctŭm, plăngĕrĕ** (*com + plango*), beklagen; ital. *compiango piansi pianto piangere;* prov. *complanh plais plaut planher;*

frz. *complains plaignis plaint plaindre;* cat. *complanyir.* Vgl. Gröber, ALL I 551.

2372) **cōmplĕo, plēvī, plētum, plērĕ** (*com* + *pleo*), anfüllen; ital. *complire* „complimentare, soddisfare" (vom span. *cumplir*), *compire* „finire", *cómpiere* „che s'usa per lo più al traslato, p. e. compiere un lavoro = compire un lavoro", vgl. Canello, AG III 357, *completa : compieta;* rum. nur das Part. P. P. als Adj. *cumplit*, übervoll, mafslos, heftig, grausam etc. erhalten, s. Ch. unter *plin;* prov. *complir*, füllen; altfrz. *complir*, dav. das Partizipialsubsttv. *complie*, Nachvesper, vgl. Cohn, Suffixw. p. 225 Anm.; nfrz. nur das Kompos. *accomplir* (das Sbsttv. *compliment* ist vielleicht nicht = **complementum*, sondern = *compliement* = **complicamentum*, eigentl. Zusammenfaltung, Verbeugung); span. *cumplir;* ptg. nur die Partizipien *complente*, Sbst., steigende Flut, u. *completo*, Adj., vollständig, = frz. *complet.*

2373) [***cōmplĭcāmēntŭm** *n.* (v. *complicare*), Zusammenfaltung, Beugung, = frz. *compliment*, wenn dasselbe nicht = **complementum*, bezw. Ableitung aus *complir* ist.]

2374) [**cōmplĭcĭtŭm** (Part. P. P. v. *complicare*), zusammengefaltet, verwickelt, wird von Dz 551 vermutungsweise als Grundwort aufgestellt für frz. *complot*, Übereinkunft, verbrecherischer Plan (davon das Vb. *comploter*); indessen *complicitum* hätte *comploit* ergeben müssen, vgl. *explicitum = exploit.* Auch die von Frisch behauptete Herleitung von *pĭla*, Demin. **pĭlotta*, kleiner Knaul, befriedigt nicht, schon weil der Geschlechtswechsel auffällig wäre. Nahe liegt es, den zweiten Teil des Wortes für identisch mit dem engl. *plot* zu halten. Gewonnen ist aber damit nichts, denn erstlich ist die Herkunft des englischen Wortes dunkel, sodann ist Zusammensetzung mit *com-* höchst unwahrscheinlich. (Vermutlich ist engl. *plot* erst aus *complot* gekürzt.) Vielleicht läfst Folgendes sich wenigstens hören, wobei davon ausgegangen ist, dafs *complot* im Altfrz. auch „Menge" bedeutet. Lat. *cumulus* ergiebt *comble*, das bekanntlich auch adjektivisch im Sinne von „voll" (z. B. von Menschen) gebraucht wird, in Redewendungen, wie *la salle est comble* u. dgl. Von *comble* wäre eine Ableitung *comblot* denkbar, welcher die Bedeutung „kleine Anhäufung (von Menschen), Zusammenrottung" zukommen würde. Die Bedeutung konnte Ursache werden, dafs das Wort sich lautlich an *complir*, füllen, anlehnte u. folglich sein *b* mit *p* vertauschte, also *comblot : complot.* Besser noch wäre es vielleicht, von *comble* zunächst das Verb *combtot(t)er = comploter* abgeleitet sein zu lassen u. daraus das Sbsttv. *complot* zu gewinnen; **combloter* wäre eine Bildung, die in *trembloter* ihr ungefähres Gegenstück hätte. — Einfacher aber dürfte es sein, die Frisch'sche Annahme folgendermafsen abzuändern: von (*pĭla*) **pĭlotta* wird abgeleitet **pilottare*=frz. *peloter*, **ploter* (dav. das Postverbale *plot*), Kompos. *comploter*, dazu das Postverbale *complot.*

2375) **cōmpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ**, zusammensetzen, -stellen; ital. *compongo, posi, posto, porre*, Part. P. P. *composta*, Eingemachtes; prov. Part. P. P. *compost*, zusammengesetzt; frz. Part. P. P. Mask. *compost*, Dünger, Fem. *compote* (wohl in Anlehnung an *pot* ohne Circumflex geschrieben), eingemachte Früchte, vgl. Dz 551 *s. v.;* das Verb *composer* gehört nur mittelbar hierher; span. *compongo puse puesto poner;* ptg. *componho puz posto pôr*, Part. P. P. *composto*, Mischung.

cōmpŏsĭtŭs, a, um s. **cōmpōno.**

2376) **cōmprĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhēnsŭm, prĕhĕndĕrĕ**, ergreifen; ital. *comprendo presi preso prendere;* rum. *cuprind prinsei prins prinde;* prov. *compren(c) pris pris prendre* u. *pendre, penre;* frz. *comprends pris pris prendre;* span. *comprendo* (altspan. *prisi*, neuspan. schwach) *preso prender;* ptg. *comprendo* (altptg. *pres*) *preso prender.* Vgl. Gröber, ALL I 551.

2377) ***cōmptĭo, -āre** (v. *comptus*, Pt. P. P. von *comere*), schmücken; ital. *conciare*, schmücken, zurichten, dazu das Vbsbsttv. *concio*, Schmuck, u. das Adj. *acconcio*, zierlich; rum. nur das Sbsttv. *couciu*, Kopfputz; rtr. *contschar*, flicken. Vgl. Dz 366 *conciare;* Gröber, ALL I 551.

2378) **cōmpŭlsŏ, -āre** (Intens. v. *compello*), heftig drängen; davon ital. *scompuzzare* „rovistare, scompigliare, mettere sossopra", vgl. Caix, St. 546.

2379) [***cōmpŭtātōrĭŭm** *n.*, Rechenstube, = frz. *comptoir.*]

2380) **cōmpŭto, -āre**, rechnen, zählen, erzählen; ital. *contare*, rechnen, *cómputo, conto*, Rechnung, *r-ac-contare*, erzählen, *racconto*, Erzählung; rum. *cupet ai at a*, messen, rechnen, prüfen, erwägen, schonen; prov. *comptar*, zählen; frz. *compter*, zählen, *conter*, erzählen; span. *contar;* ptg. *contar*, zählen, erzählen, dazu das Vbsbsttv. *conto*, Erzählung. Vgl. Dz 107 *contare.* S. auch **computus.**

2381) **cōmpŭtŭs, -um** *m.* (v. *computo*), die Berechnung; ital. *cómputo* (gel. W.), *conto;* Canello, AG III 329, zieht auch, u. wohl mit Recht, *cómpito* „lavoro assegnato" hierher; rum. *cumpet*, Gleichgewicht; frz. *compte* (altfrz. halbgelehrtes Wort *cumpoz*, Kalendarium); span. *cuento, cuenta;* ptg. *conto, conta.* Vgl. Berger p. 83.

2382) [***cōnădŭlo, -āre** (*con* + *adulo* = *adulor*), schmeicheln; davon rum. *gudur, ai, at a*, schmeicheln, schweifwedeln; die lautliche Entwickelung erklärt sich, wenn man von **co-adulo* ausgeht.]

2383) **cŏncăco, -āre**, bekacken; davon ital. *s-conchigarsi;* altfrz. *conchier;* vgl. Mussafia, Beitr. 102; Scheler im Anhang zu Dz 794 *eschiter.*

cŏncăvo s. **cŏncăvŭlo.**

2384) ***cŏncăvŭlŏ, -āre** (v. *cavus*), aushöhlen; rum. *covaiez ai at a*, krumm machen, biegen. Dz 104 *combo* zieht, jedenfalls aber mit Unrecht, hierher, bezw. zu *concavo, -are* u. *concavus*, auch ital. *comba*, Thal (nur in Ortsnamen erhalten, vgl. Murray in den Transact. of the Philol. Soc. 1891/94 p. 281); prov. *comb*, gekrümmt; altfrz. *combe*, Thalschlucht; span. *combar*, krümmen, *comba*, Krümmung, *combo*, gekrümmt. Indessen ist es wahrscheinlicher, dafs die Worte auf einen keltischen Stamm *comb-, cumbo-*, (s. d.) zurückzuführen sind, vgl. Th. 55. Lat. *conc[a]va* hätte eher *conqua, conca*, als *comba* ergeben. Storm, R V 175, hält *cŭmbă, cўmbă* (gr. κύμβη) für das Grundwort, wogegen lautlich u. begrifflich an sich nichts zu erinnern ist, denn „Kahn", „Kahnhöhlung" konnte sehr wohl zu „Höhlung, Thal" verallgemeinert werden, u. passend weist St. auf den analogen Gebrauch von *bassin* hin. Aber *cumba, cymba* scheint, nach seinem Vorkommen zu schliefsen (s. Georges *s. v.*), der Volkssprache nicht angehört zu haben. Vgl. auch Baist, Z V 244, wo altital. *gomberuto* ebenfalls auf den Stamm *combo-* zurückgeführt, über den Stamm selbst aber Auskunft nicht gegeben wird.

2385) **cŏncăvŭs, a, um**, hohl; davon nach Dz 436 span. *cárcava*, Festungsgraben (so auch ptg.), Leichengrube; *cárcavo*, Bauchhöhlung eines Tieres. Siehe auch **concavulo.**

cŏnc[h]ă, -am *f.*, Muschel, s. oben ***cocca.**
cŏnc[h]ĕus s. ***cocca.**

2386) **cŏnchŭla, -am** *f.* (*concha*), kleine Muschel; ital. *concola;* sard. *cuncula*, vgl. Salvioni, Post. 7.

conc[h]ylium s. **cochylium.**

2387) **cŏncĭnno, -āre,** zusammenfügen; davon vielleicht unter Anlehnung an **ingeniare* (v. *ingenium*) ital. *congegnare*, zusammenfügen, vgl. Dz 366 *congegnare.*

2388) **cŏncĭpio, cēpī, cĕptŭm, cĭpĕrĕ** (*con* + *capio*), auffassen; ital. *concepire* (schw. Vb., nur st. Prt. P. *concetto* neben *concepito*); prov. *concep conceup conceuput concebre*; frz. *conçois çus çu cevoir;* span. *concebir;* span. *conceber.*

cŏncŭrro s. **cŭrro.**
cŏncŭrsŭs s. **cŭrsŭs.**

2389) ***cŏncŭrvĕŭs, a, um** (v. *curvus*), gebogen; rum. *cucurbeu*, Regenbogen.

2390) **cŏncŭrvo, -āre** (v. *curvus*), zusammenkrümmen; span. ptg. *corcovar*, krümmen, davon *corcóva*, Höcker, vgl. Dz 442 *corcovar.*

2391) ***cŏncŭrvōsŭs, a, um,** krumm; ptg. *corcós;* krumm, bucklig, vgl. Dz 442 *corcovar.*

2392) **cŏncŭssŭs, a, um** (Part. P. v. *concutĕre*), erschüttert; ital. *cosso* (aus *concosso*), kleine Beule. Dz 366 *s. v.* gab kein Grundwort an.

2393) [***cŏndămno** und **cŏndĕmno, -āre** (*con* + *damno*), verurteilen; ital. *condannare, condennare;* prov. *condampnar;* frz. *condamner;* span. *condenar;* ptg. *condemnar.* Vgl. Berger p. 84.]

2394) **cŏndēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen; span. *condesar*, aufhäufen, davon *condesa*, Haufen von Menschen. Vgl. Dz 441 *condesa;* Baist, RF I 133.

2395) **cŏndēscĕndo, -ĕre,** sich zu jem. herablassen; ital. *condescendere;* frz. *condescendre;* span. *condescender;* ptg. *condescender.* Vgl. Petschenig, ALL V 138.

2396) **cŏndio, -īre,** würzen; ital. *condire* (ein dazu gehöriges Subst. actoris *conditore* giebt es nicht, *conditore* gehört zu lat. *condĕre*, bedeutet also „Erbauer, Gründer"; „Konditor" ist ital. *confettiere, pasticciere;* frz. *confiseur, pâtissier;* span. *confitero;* ptg. *confeiteiro, doceiro.* Vgl. No 2403.

2397) [**cŏndīrēctŭm (*condrēctum,** Part. P. P. von *condirigere*), nach Dz 550 Grundwort zu prov. *coderc-s* (also für *codrec-s*), angebautes Land, Aue.]

2398) **cŏndĭtĭo, -ōnem** *f.* (v. *condĕre*), Bedingung; ital. *condizione;* prov. *condicio-s;* frz. *condition;* span. *condicion;* ptg. *condição.* Überall nur gel. W.

2399) peruan. **condor, cundur,** Kondor; ital. *condore;* frz. span. ptg. *condor.* Vgl. Dz 107 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*

2400) **cŏndūco, dūxī, dŭctum, dūcĕrĕ,** geleiten; ital. *conduco, dussi dotto ducere* u. *durre:* vom Partizipialstamme ist abgeleitet *condottiere*, Führer, Feldherr; (rum. ist *adducere* [s. d.] für *conducere* eingetreten); prov. *conduc dui duit* u. *duch duire,* altfrz. *condui[s] duis duit duire;* nfrz. *conduis duisis duit duire;* span. *conducir* (schw. Vb.); *conduzir* (schw. Vb.).

2401) **condūctor, -ōrem** *m.* (*conducere*), Mieter; sicil. *connutturi* pigianale; sonst nur gel. (frz. *conducteur* etc.) in der Bedtg. „Führer".

2402) **condy** *n.*, gr. *κόνδυ* *n.*, Trinkgefäſs, Pokal, ist nach Dz 376 *gonda* das Grundwort zu ital. *gonda, góndola*, Gondel; frz. *gondole*, schmales, hohes Trinkgefäſs, Gondel; span. ptg. *góndola.* Diese Herleitung befriedigt wenig. D'Ovidio, AG IV 170 Anm., hielt Herkunft von lt. *cūna cūnula* für möglich, wogegen Ascoli an demselben Orte Bedenken erhob, ohne sich jedoch unbedingt verneinend auszusprechen.

2403) ***cōnfĕcto, -āre,** zubereiten (schriftlat. ist *confectura*, Zubereitung, vorhanden: *c. mellis* Col. 9, 4, 5. *chartae* Plin. N. H. 13, 75); ital. *confettare*, einmachen, davon *confetto, confettiere;* span. *confitar*, davon *confito, confitero;* ptg. *confeitar*, davon *confeitos, confeiteiro.* Im Frz. hat das Primitiv *conficere* [s. d.] = *confire* die Bedeutung von *confectare* übernommen.

cōnfĕctūra s. **cōnfĕcto.**

2404) **cōnfĭcĭo, fēcī, făctum, fĭcere,** fertig machen; ital. *conficio feci fetto ficere*, nur theolog. terminus technicus mit der Bedtg. „die heil. Wandlung vollziehen"; frz. *confire fis fis fit*, einmachen, davon abgeleitet *confiture confiseur.*

2405) ***cōnfīdantĭă, -am** *f.* (v. **confīdāre*), Zuversicht; ital. *confidanza;* frz. *confiance;* span. *confidencia, confianza;* ptg. *confidencia, confiança.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 77.

2406) ***cōnfīdo, -āre** (f. *confīdĕre*), vertrauen; ital. *confidare:* frz. *confier;* span. *confiar;* ptg. *confiar.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 77.

2407) **cōnflīctŭs, -um** *m.* (v. *confligo*), Kampf; ital. *conflitto;* frz. *conflit;* span. ptg. *conflicto* (gel. W.).

2408) **cōnflo, -āre,** zusammenblasen; ital. *gonfiare*, aufblasen, Part. P. P. *gonfiato*, angeschwollen, daneben als gel. W. *conflato*, vgl. Canello, AG III 370. Ascoli, AG XIII 454 (A. erklärt das *g* für *c* aus der Tonlosigkeit der ersten Silbe, was aber mit *golfo* aus *colpus* in Widerspruch steht); frz. *gonfler;* span. ptg. ist *inflare* = *hinchar, inchar* an Stelle von *conflare* getreten. Vgl. Gröber, ALL II 439. S. auch unten **inflare.**

2409) **cōnfŏrĭo, -īre,** mit flüssigem Kot beflecken; rum. *cufur ii it i*, Durchfall haben; (frz. das Simplex *foirer?*).

2410) **cōnfŏrto, -āre** (v. *fortis*), stärken; ital. *confortare;* (prov. *conortar*, ermutigen, trösten, ist = **conhortare*, dazu das Vbsbsttv. *conortz*, Trost); frz. *conforter*, stärken, erfrischen, trösten, dazu das Vbsbsttv. *confort;* span. (*confortar* u.) *conhortar*, dazu die Vbsbsttve (*conforte* u.) *conhorte;* ptg. *confortar*, dazu das Vbsbsttv. *conforto.* Vgl. Dz 107 *confortare;* G. Paris, R I 310, Anm. zu S. Léger 20 e.

2411) ***cōnfrōnto, -āre** (v. *frons*), gegenüberstellen; ital. *confrontare;* rum. *cufrunt ai at a;* prov. *confrontar;* frz. *confronter;* span. ptg. *confrontar.*

2412) 1. ***cōnfŭndo, -āre** (v. *fundus*), auf den Grund, Boden bringen, rum. *cufund ai at a*, eingraben, eintauchen; (in den übrigen Sprachen wird *confundare* durch *affundare* vertreten: ital. *affondare*, span. *afondar, ahondar*, ptg. *afundar*, daneben **(in)fund(i)tiare* f. **(in)fundiare* = prov. *fonsar, fonzar* (auch *afonsar*); frz. *enfoncer;* cat. *(a)fonsar*).

2413) 2. **cōnfŭndo, fūdī, fūsŭm, fŭndĕrĕ,** zusammengieſsen, mischen, verwirren, beschämen; ital. *confundo, fusi, fuso, fundere;* prov. *confondre, cofundre;* frz. *confondre* (st. Part. P. P. als Adj. *confus*); span. ptg. *confundir.*

2414) **cōnfūsĭo, -ōnem** *f.* (v. *confundere*), Vermischung, Verwirrung; ital. *confusione;* frz. *confusion*, u. dementsprechend in den anderen Sprachen.

2415) **cŏngaudĕo, -ēre,** sich mitfreuen; frz. *conjouir.*

2416) **cŏngĕlo, -āre,** zusammenfrieren; sicil. *cuñilari*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2417) **cŏngĭŭs, -um** *m.*, ein Maſs für Flüssigkeiten; ital. *cogno*, ein Weinmaſs, vgl. Dz 365 *s. v.*; abgeleitet (?) span. *cangilon*, ptg. *cangirão*, ein Maſs, vgl. Dz 436 *cangilon.*

2418) ***cŏngrŭs, -um** *m.* (für *conger* u. *gonger* = gr. *γόγγρος*), Meeraal; ital. *gongro, grongo*, Meeraal, vgl. Dz 378 *s. v.*

[***cŏnhŏrto, -āre** (f. *cohortari*) s. **cŏnfŏrto.**]

2419) [***cŏ(n)** + **hūco, -āre,** hierher rufen; frz. (*cohuer*, vgl. *huer*, davon das Vbsbsttv.) *cohue*, Lärm, Gewühl, vgl. Dz 551 *s. v.*: die von Mahn, Et. Unters. p. 124, vermutete keltische Herkunft des Wortes wird von Th. 96 verneint.]

2420) [**cŏnjŭgĭŭm** *n.*, Verbindung, Ehe; über Formen u. Ableitungen des sonst aus den roman. Volkssprachen geschwundenen Wortes in ital. Dialekten vgl. Flechia, AG II 131.]

2421) **cŏnjŭgo, -āre,** verbinden; altsard. *coiuvare*, maritare; neusard. *cojuare, cojùi*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2422) [**cŏnjūnctūra, -am** *f.* (*conjungĕre*), Verbindungsstelle, Gelenk; ital. *conjuntura;* altfrz. *conjointure*, vgl. Förster zu Erec 14; span. *conjuntura*, ptg. *conjunctura*. Also nur gel. W., ausg. im Altfrz.]

2423) **cŏnjŭngo, jūnxi, jūnctŭm, jŭngere,** verbinden; ital. *congiungo* u. *giugno giunsi giunto giugnere* u. *giungere;* prov. *conjonh jons* u. *jos joint jonher;* frz. *conjoins joignis joint joindre;* die altfrz. Formen s. b. *jungere;* (span. ptg. nur das Part. P. *conjunto, conjuncto*, davon die Verba *conjunctar, conjuntar*).

2424) **cŏnjūrātĭo, -ōnem** *f.* (v. *conjurare*), Verschwörung; ital. *congiurazione*, daneben *congiura;* sonst nur als gel. W. vorhanden.

2425) **cŏnjūro, -āre,** zusammen schwören, sich verschwören; ital. *congiurare* (davon das Vbsbsttv. *congiura*), sonst nur gel. W.

2426) **cōnōpēŭm** u. **cōnōpĭŭm** *n.* (gr. *κωνωπεῖον*, „vermutlich volksetymolog. Umbildung von semit. *kanaph*" F. Pabst), feinmaschiges Mückennetz u. die mit einem Mückennetze umzogene Lagerstätte, das Himmelbett (Hor. Epod. 9, 16; Prop. 3, 11, 45; Juven. 6, 80); ital. *canopè*, Ruhebett; rum. *canapeu;* frz. span. ptg. *canapé*. Vgl. Dz 85 *canopè;* über frz. *canapé* vgl. Blanc in Revue des langues rom. 1890 p. 438.

2427) [**cŏnor, -ārī,** versuchen; „n'è il deverbale nel sard. *conos*, conati di vomito", Salvioni Post. 7.]

2428) ***cŏnquaero** und **cŏnquīro, quaesīvi** und **quisīvī, quaesītŭm** und **quisītŭm, quaerĕrĕ** und **quīrĕrĕ,** sich zu verschaffen suchen; ital. *conquido, quisi quiso quidere*, überwinden, unterjochen; rum. *cuceresc ii it i*, unterwerfen, erobern; prov. *conquier quis ques* u. *quis querre querer* u. *querir*, erobern; frz. *conquiers quis quis quérir*, erobern; span. *conquerir* (schw. Vb.); im Ptg. fehlt das Vb.

2429) **cŏnquīsītĭo, -ōnem** *f.* (v. *conquiro*), Nachsuchung; altfrz. *cuisençon*, Sorge, Eifer, davon die Adj. *cusençonos, cusencenarle* u. das Adv. *cusencenosement*. Vgl. Tobler, Z III 571, wo zuerst die richtige Ableitung gegeben ist; Dz 557 *cuire* hatte das Wort mit prov. *cosenza* (s. oben **coco cocĕre*) in Zusammenhang bringen wollen, u. G. Paris, R IX 334, verteidigt diese Ableitung gegen Tobler.

2430) ***cŏnquīsto, -āre** (Intens. v. *conquirere*), erobern; ital. *conquistare*, dazu das Vbsbsttv. *conquista* n. das nomen act. *conquistatore;* prov. *conquistar*, davon *conquista;* frz. (*conquester*), *conquêt*, die Errungenschaft, *conquête*, die Eroberung; span. ptg. *conquistar*, davon *conquista, conquistador* etc.

2431) [***cŏnsăcro, -āre** (f. *consecro* v. *sacer*), weihen; frz. *consacrer;* in den übrigen Spr. ist *consecrare* als gel. W. vorhanden.]

2432) [**cŏnscĭĕntĭă, -am** *f.* (v. *conscire*), Bewuſstsein, Gewissen; ital. *coscienz(i)a;* prov. *consciencia, consiensa;* frz. *conscience;* span. *conciencia;* ptg. *consciencia.*]

2433) **cŏnscrībĭllo, -āre** (Demin. von *conscribere*), kritzeln; zu vergl. ist das gleichbedeutende ital. *scombiccherare* (**sconchiberare*, **sconscriberare*, **conscriberare*), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 6.

2434) [**cŏnsĕctă** (Fem. des Part. P. P. v. *consecare*), zerschnitten, = span. *cosecha*, Ernte, vgl. Dz 442 *s. v.*; vgl. Baist, Z V 236; C. Michaelis, St. p. 58, u. Cornu, R XIII 298, setzen *cosecha* = *collecta* an (*collecta : coyecha : cogecha : coxecha*, worin *x* = frz. *ch*, : *cosecha*).]

2435) **cōnsĕrvātōrĭŭm** *n.* (von *conservo*), Aufbewahrungsort; ital. *conservatorio* „luogo di ricovero o di educazione per lo più musicale", *conservatojo* „magazzino", vgl. Canello, AG III 337.

***conservius** s. **gymnasiarchus.**

2436) **cōnsĕrvo, -āre,** bewahren; ital. *conservare;* frz. *conserver;* in den übrigen rom. Spr. dem entsprechend (fehlt rum.).

2437) ***cōnsīdĕrĭum** *n.* (v. *considerare* nach *desiderium* gebildet), Sorge, Sehnsucht; prov. *co(n)sire-s*, daneben *consirier-s* = **considerarium*, von *consire* abgeleitet das Adj. *consiros*, gleichsam **considerosus*, nachdenklich, besorgt.

2438) **cōnsīdĕro, -āre,** betrachten; ital. *considerare;* prov. *consirar, cos(s)irar;* frz. *considérer* (gel. W., als solches auch im Span. u. Ptg.).

2439) **cōnsĭlĭārius, -um** *m.* (v. *consilium*), Ratgeber; ital. *consigliere, -o;* prov. *conseillier-s* [? dasselbe Wort bedeutet „Kissen"]; frz. *conseiller;* span. *consejero;* ptg. *conselheiro*. Vgl. Berger *s. v.*

2440) ***cōnsĭlĭo, -āre** (v. *consilium*, schriftlat. *consiliari*, Rat pflegen); ital. *consigliare;* prov. *conselhar, cosselhar;* frz. *conseiller;* span. *consejar;* ptg. (*a*)*conselhar.*

2441) **cōnsĭlĭŭm** *n.*, Rat; ital. *consiglio;* prov. *conselh-s;* frz. *conseil;* span. *consejo;* ptg. *conselho.*

2442) **cōnsĭstōrĭŭm** *n.* (v. *consisto*), Versammlungsort; prov. *consistori-s*, Konsistorium, gel. W., als solches in der entspr. Form auch in den übrigen rom. Sprachen.

2443) **cŏ[n]s[ŏb]rīnŭs, -um** *m.* u. **-a, -am** *f.*, Geschwisterkind von mütterlicher Seite; ital. *cugino, -a;* lecc. *cussiprinu*, vegl. *consubraina*, friaul. *consovrin*, vgl. Tappertz, Die roman. Verwandtschaftsnamen (Straſsburg 1893 Diss.) p. 115, Salvioni Post. 7; rtr. *cusrin, cusdrin;* prov. *cosin;* frz. *cousin, -e;* cat. *cosi;* span. *sobrino, -a;* ptg. *sobrinho, -a* (im Span. u. Ptg. bedeuten die Worte meist „Neffe, Nichte", „Vetter, Base" ist = *primo, -a*, ptg. auch *coirmão, -ãa*). Vgl. Dz 116 *cugino;* Gröber, ALL I 553; Canello, AG III 341 Anm., wo mit Recht die Ansicht ausgesprochen ist, daſs die starke lautliche Umgestaltung des Wortes im Ital. etc. sich aus seinem häufigen Gebrauche in der Kindersprache erkläre. — Aus dem span. *sobrina* = frz. *soubrine* durch Suffixvertauschung *soubrette.*

2444) **cōnsŏcĕr, -cĕrum** *m.*, Mitschwiegervater; rum. *cuscru*, Schwiegervater, Schwager, Hochzeitsgevatter, vgl. Ch. unter *socru*.

2445) **cōnsŏlĭdă, -am** *f.*, eine Pflanze, gemeine Schwarzwurz (Symphytum officinale L.); frz. *consoude*, Schwarzwurz, vgl. Dz 552 *s. v.* Wegen etwaigen Zusammenhanges von *consolida* mit frz. *console*, Konsole, Stützbank, s. **cōnsōlo.**

2446) **cōnsōlo, -āre** (gut schriftlat. *consolari*), trösten; ital. *consolare*, dazu das Vbsbst. *consòlo* (gewöhnlicher *consolazione*); prov. *consolar;* frz. *consoler* (dazu *consolation*), von *consoler* vielleicht als Vbsbsttv. abgeleitet *console*, Konsole (auch ptg. *consola*), doch ist freilich der dann anzunehmende Bedeutungsübergang (Trost: Stütze: Stützbänkchen) bedenklich, andererseits ist das sonst als Grundwort vorgeschlagene u. begrifflich recht passende *consolida* lautlich unannehmbar, vgl. Scheler im Dict. *consoler;* span. *consolar*, dazu das Vbsbsttv. *consuelo*, Trost; ptg. *consolar.* Das Wort trägt überall gelehrten Charakter.

2447) **cōnsŏnă, -am** *f.*, Konsonant, = frz. *consonne;* in den übrigen Sprachen wird dafür das Part. *consonans* = ital. *consonante* etc. gebraucht.

2448) **cōnsōrs, sōrtĕm**, gleichlosig, teilhaftig; ital. *consorte*, Teilhaber, Mitgenofs, Gatte, Gattin, davon abgeleitet *consorteria*, Genossenschaft.

2449) **cōnspŭo, spŭī, spūtum, spŭĕrĕ**, spucken; ptg. *cospir, cuspir*, vgl. Dz 444 *s. v.* (ital. ist „spucken" = *sputare;* prov. *escracar;* frz. *cracher* vermutlich vom westgerm. **rākōn*, Stamm *hrak*, vgl. Mackel 47; span. *escupir* = **exspuire* für *exspuĕre*).

2450) **cōnsto, stĭtī, stātūrŭs, stāre**, zu stehen kommen, kosten; ital. *costare*, dazu das Vbsbsttv. *costo*, Preis, Aufwand; rum. *cust ai at a*, dazu das Vbsbsttv. *cust;* prov. *costar;* frz. *coûter*, dazu das Vbsbsttv. *coût*, gewöhnl. im Pl., Kosten; cat. span. *costar*, dazu *costa;* ptg. *custar*, dazu *custo* u. *custa*. Vgl. Dz 554 *coûter*.

2451) **cōnstrĭngo, strīnxī, strictum, strĭngĕrĕ**, zusammenziehen, zähmen; ital. *co(n)stringo, co(n)strigno, strinsi, stretto, stringere* und *strignere*, zwingen; prov. *costrenc streis streit* und *streg strenher;* frz. *contrains traignis traint traindre*, zu altfrz. *constraindre* des Adj. *constraindable*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 503; span. *costreñir;* ptg. *constranger* u. *stringir*.

2452) ***cōnstrūgo** (f. *strūo*), **strūxī, strūctŭm, strūgĕrĕ**, erbauen; ital. *construo strussi strutto struere;* prov. *construi struis struit* u. *strug struire* u. *strurre;* frz. *construi(s) struisis struit struire;* span. ptg. *construir.* Vgl. Gröber, ALL II 102 unter ***destrūgere.**

2453) **cōnsŭēsco, -ĕre**, gewohnt werden; rtr. *kusešer*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2454) ***cō[n]s[ue]tūmen** *n.* u. ***cō[n]s[ue]tūmĭna** [?] (f. *consuetudo, -inem*, das nur im Ital. als gelehrtes Wort erhalten ist), Gewohnheit; ital. *costume, costuma;* sard. *costumene;* prov. *cosdumna, costuma;* frz. (*costume*), *coutume f.;* cat. *costum;* altspan. *costumne;* neuspan. *costumbre;* ptg. *costume.* Vgl. Dz 110 *costuma* (nimmt Vertauschung des Suffixes *-ūdinem* mit *-ūme* an); Cornu, R VII 365 (nimmt Übergang von *-ūdine : -ūnine : -ūmine* an); Havet, R VII 593 (nimmt Übergang von *-ūdine : -ūbine : -ūbne : -ūmne* an); Canello, AG III 367 Anm. 2 (schliefst sich Cornu an); Ascoli, AG III 368 Anm.* (nimmt an, dafs *-ūdine, -ūdne* zu *-unne* assimiliert u. dies dann mit dem beliebten Suffix *-ūm[i]ne, -ūme* vertauscht worden sei); Gröber, ALL I 553 (stellt als Grundformen *cos'tumen* u. *cos'tumina* auf u. begründet dies in längerer Auseinandersetzung). Die gröfste Glaubwürdigkeit darf Ascoli's Ansicht beanspruchen, doch darf auch nach dieser **costumen* als wenigstens sekundäres Grundwort angesetzt werden. Vgl. auch Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang II.

2455) **cōnsŭl, -sŭlem** *m.*, Konsul; ital. *cònsole* u. *cònsolo*, vgl. Canello, AG III 402.

2456) **cōnsūmmo, -āre**, summieren, vollführen, vollenden (begrifflich hat sich das Vb. mit **consumare = consumĕre*, verzehren, gemischt); ital. *consumare*, aufzehren (daneben *consumo sunsi sunto sumere*), *consumato* als Sbst. Kraftbrühe, vgl. Canello, AG III 312; frz. *consommer*, vollenden, vollziehen, verzehren, davon *consommé*, Kraftbrühe, *consumer*, verzehren; span. *consumar*, vollenden, *consumir*, aufzehren; ptg. *consummar*, vollenden, *consumir*, aufzehren.

cōnsūmo s. **consummo.**

2457) **cō[n]sŭo, sŭī, sūtum, sŭĕrĕ**, zusammennähen; ital. (mit Übergang in die I-Konj. und Palatalisierung des *s*) *cuscire, cucire*, davon Kompos. *sdrucire, sdruscire*, auftrennen, gleichsam **ex-dis-re-suere*, doch würde wohl auch *dis-re-suere* genügen, falls man Umstellung des *d[i]s : sd* annehmen darf, vgl. Caix, St. 56; rum. *cos cusui cusut coase;* rtr. *küžer*, Pt. *küt*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *coser;* altfrz. *cosdre;* nfrz. *couds cousis cousu coudre = co[n]s[ue]re* nach der Betonung des Ind. *cóns[uo]*, u. dieser wieder hat nach Analogie des Inf.'s das *d* angenommen; cat. *cusir;* span. *coser;* ptg. *coser.* Vgl. Gröber, ALL I 553; Dz 115 *cucire;* d'Ovidio, Note etim. p. 52.

2458) ***cō[n]s[ū]tūră, -am** *f.* (v. *consuo*), Naht; ital. *costura* „cucitura doppia che fa costola", daneben (unmittelbar von *cucire*) als allgem. Ausdruck *cucitura*, vgl. Canello, AG III 331; prov. *costura;* frz. *couture*, das Nähen, die Naht, davon *couturier, -ère*, gleichsam **consuturarius, -a*, Näher, Näherin.

2459) [**cōntĕmplo, -āre** (s. Georges unter *contemplor* am Schlusse), betrachten; ital. *contemplare;* prov. span. ptg. *contemplar;* frz. *contempler.*]

2460) [***cōntĕmpŏrānĕus, a, um**, zeitgenössisch; frz. *contemporain*, gel. W., erst seit dem 16. Jahrh. nachweisbar, altfrz. dafür *contemporel*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 167; ital. span. *contemporaneo.*]

2461) ***cōntĕnĕo** (f. **contineo**), **tĕnŭī, tĕntŭm, tĕnērĕ**, zusammenhalten, umfassen; ital. *contenère* (gel. Part. Präs. *continente*, enthaltsam, als Sbst. Festland, vgl. Canello, AG III 333); dem entsprechend in den übrigen rom. Sprachen; wegen der Flexion s. **tĕnēre.**

2462) **cōntĕntĭo, -ōnem** *f.* (v. *contendere*), Streit; davon nach Caix, St. 208, durch Abfall des Präfixes ital. (*tenza* u.) *tenzone;* prov. *tensa* u. *tenson* (*tenso-s*); altfrz. *tencc, tençon*, Streit, Streitgedicht; die Doppelformen würden also einerseits dem (zur A-Dekl. übergetretenen) Cas. rect., andrerseits dem Cas. obl. entsprechen u. sich zu einander verhalten wie etwa *l(i)erre* zu *larron*.

2463) **cōntĕntŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *continēre*), zufrieden; ital. *contento;* prov. *conten-s;* frz. *content;* span. ptg. *contento* (im Span. Lehnwort).

2464) **cōntĕro, trīvī, trītum, tĕrĕrĕ**, zerreiben; span. *curtir* (für *cutrir*), ptg. *cortir*, gerben, vgl. Dz 443 *s. v.*

2465) **cŏntĭnĕntĭă, -am** *f.* (von *continere*), das Ansichhalten, die Haltung, Fassung; ital. *continenza;* dem entsprechend in den übrigen rom. Sprachen.

***cŏntingĕsco** s. **cŏntĭngo.**

2466) **cŏntĭngo, tĭgī, tactŭm, tĭngĕrĕ** (*con* + *tango*), berühren, erreichen, treffen, geschehen; altspan. *contir, cuntir,* sich ereignen, davon das Inchoativ *contescer;* neuspan. ptg. *(a)contecer.* Vgl. Dz 441 *contir;* Cornu, R X 77.

2467) **cŏntĭnŭo, -āre** (v. *continuus*), fortsetzen; ital. *continuare* (gel. W. u. als solches auch in den übrigen rom. Hauptsprachen vorhanden).

2468) **cŏntĭnŭŭs, a, um** (v. *continēre*), zusammenhängend; ital. *continuo, continovo.*

2469) **cŏntrā,** Präp., gegenüber, gegen; ital. *contra, contro;* rum. *cătră;* prov. *contra;* frz. *contre;* span. ptg. *contra.*

2470) **cŏntrăctŭs, -um** *m.*, Vertrag; ital. *contratto;* (prov. Adj. *contrag-z*, zusammengezogen); (altfrz. *contrait,* Adj., gelähmt); frz. *contrat;* span. ptg. *contrato;* überall halbgel. Wort.

2471) **cŏntrā + făcio, făcĕrĕ,** entgegen machen; ital. *contraffare,* nachmachen; frz. *contrefaire;* span. *contrahacer;* ptg. *contrafazer.* Wegen der Flexion s. **facio.**

2472) **cŏntrā + quădro, -āre,** entgegenbauen, = frz. *contrecarrer,* entgegenarbeiten.

2473) **cŏntrā + rŏtŭlŭs, -um** *m.*, Gegenrolle, Gegenrechnung, = frz. *contrôle m.*, Aufsicht, dazu das Vb. *contrôler.* Aus dem Frz. ist das Wort in die anderen Sprachen übernommen worden. Vgl. Dz 276 *rotolo.*

2474) **cŏntrā + sto, stāre,** gegenüberstehen, im Gegensatz stehen: ital. *contrastare,* dazu das Vbsbstv. *contrasto,* Gegensatz; dem entsprechend auch in den übrigen Sprachen.

2475) ***cŏntrātă, -am** *f.* (v. *contra*), Gegend; ital. *contrata, contrada;* rtr. *contrada;* prov. *contrada;* frz. *contrée;* altspan. *contrada.* Vgl. Dz 107 *contrata;* Rönsch, Jahrb. XIV 337; Gröber, ALL I 551.

2476) ***cŏntrĕmŭlo, -āre,** zittern, = rum. *cutremur ai at a.*

2477) **cŏntrĭbŭlo, -āre,** zermalmen, quälen, = rum. *cutrier ai at a* (die Leute beunruhigen, belästigen), vagabundieren, umherstreifen.

2478) **cŏntrĭbuo, trĭbŭī, trĭbūtŭm, trĭbŭĕrĕ,** beisteuern, ist nur als gel. W. vorhanden; ital. *contribuere;* frz. *contribuer,* span. ptg. *contribuir.*

2479) **cŏntŭs, -um** *m.* (gr. *κοντός*), Ruderstange; nach Dz 169 *gonzo* das mutmaſsliche Grundwort zu span. *gonce,* Thürangel; ptg. *gonzo, engonzo,* „freilich mit einer nicht gewöhnlichen Schärfung des t"; das gleichbedeutende prov. *gofon-s* (aus *gonfon*) will Dz aus griech. *γόμφος,* Pflock, das frz. *gond* endlich (wegen des lothr. *angon*) von *ancon* = gr. *ἀγκών,* Haken, herleiten. Vgl. Gröber, ALL II 439.

2480) ***cŏnŭcŭlă, -am** *f.* (f. **colucula,* Demin. v. *cōlus;* der Wechsel von *n : l* beruht vielleicht auf begrifflicher Anlehnung an *cōnus,* Zapfen), Spinnrocken; ital. *conocchia;* altfrz. *conoille;* nfrz. *quenouille* (span. wird dies Werkzeug *rueca,* ptg. *roca* genannt, auch ital. ist *rocca* vorhanden, das Grundwort ist wohl vorauszusetzendes got. **rukka-*, vgl. Kluge unter „Rocken"). Vgl. Dz 107 *conocchia;* Gröber, ALL I 551; Cohn, Suffixw. p. 231.

2481) **cŏnvĕnio, vēnī, vĕntŭm, vĕnīrĕ,** zusammenkommen; ital. *convengo venni vento venire;* (über mundartliche ital. Gestaltungen von *convenire* u. *convenitare* vgl. Mussafia, Beitr. 99 f.); rum. *cuvin ii it i,* refl. Vb., sich zu jem. begeben, sitzen; prov. *convenh vinc vengut venir;* frz. *conviens vins venu venir,* hat auch die übertragene Bedeutung „zukommen, sich schicken, passen"; span. *convengo vine venido venir;* ptg. *convenho vim vindo vir.* Wegen der Flexion vgl. auch **venio.**

2482) [***cŏnvĕnĭŭm** *n.* u. ***cŏnvĕnia** *f.* (v. *convenire*), Übereinkunft; ital. *convegno* u. *convegna;* prov. *covina;* altfrz. *couvin, convigne, convine m.;* cat. *conveni;* span. *convenio.* Vgl. Dz 107 *convegno.*]

2483) **cŏnvĕntŭm** *n.*, Übereinkunft, Vertrag, und **cŏnvĕntŭs** *m.*, Zusammenkunft, Gesellschaft, Verein; ital. *convento,* Vertrag, Zusammenkunft, Kloster; rum. *cuvînt* (Vertrag, Abmachung, Unterredung), Gespräch, Rede, Ausdruck, Wort; prov. *convent-z, couven-s;* altfrz. *convent;* nfrz. *couvent,* Kloster; span. ptg. *convento.*

cŏnvĕrsātio s. **cŏnvĕrso.**

2484) ***cŏnvĕrso, -āre** (f. *conversari*), verkehren; ital. *conversare* u. dem entspr. in den anderen Spr., das Vb. hat die eingeengte Bedtg. „mündlich verkehren, sich unterhalten" angenommen, ebenso wie das dazu gehörige Sbst. *conversatio* im Lat. „Verkehr", im Roman. „Unterhaltung" bedeutet.

2485) **convĕrsus, a, um,** Part. Perf. Pass. v. *convertĕre;* sard. *cumbessu,* storto, vgl. Salvioni, Post. 7.

2486) **cŏnvĕrto, vĕrtī, vĕrsŭm, vĕrtĕrĕ,** umwenden; ital. (*convertere, verso,* üblicher:) *convertire* u. dem entspr. in den anderen Sprachen.

2487) **cŏnvĭnco, vīcī, vĭctŭm, vĭncĕrĕ,** ersiegen, jem. einer Schuld überführen, unwiderleglich darthun, überzeugen; ital. *convinco vinsi vinto vincere;* prov. *convenc venquei vencut vencer;* frz. *convainc vainquis vaincu vaincre;* span. *convencer;* ptg. *convencer,* wegen der Flexion vgl. auch **vinco.**

2488) ***cŏnvĭo, -āre** (v. *via*), den Weg zusammengehen, geleiten; ital. *conviare,* daneben *convojare,* (nach dem Französ.) u. *convogliare* (mit Suffixvertauschung für *convojare*), davon das Vbsbsttv. *convojo, convoglio,* Begleitung, Bedeckung, Wagenzug; frz. *convoyer,* dazu das Vbsbsttv. *convoi.* Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

2489) ***cŏnvĭto, -āre** (für *invitare,* die Vertauschung der Präp. wurde wohl durch begriffliche Anlehnung des Wortes an *convivium* veranlaſst), einladen; ital. *convitare;* prov. *convidar;* frz. *convier;* span. ptg. *convidar;* dazu das Vbsbsttv. ital. *convito,* Einladung, Gastmahl, prov. *convit-z,* altfrz. *convi,* span. ptg. *convite.* Vgl. Dz 108 *convitare;* Gröber, ALL I 551.

2490) [**cŏnvīvĭŭm** *n.*, Gastmahl; ital. *convivio* (üblicher ist *convito*); frz. *convive,* dazu das Adj. *conviviable* in der Verbindung *poésie c.*, poésie qui traite des festins, vgl. Cohn, Suffixw. p. 97.]

2491) **cŏnvīvo, vīxī, vīctŭm, vīvĕrĕ,** zusammenleben, = ital. *convivo vissi vessuto vivere.*

2492) **cŏnvŏco, -āre,** zusammenrufen; ital. *convocare,* dem entsprechend als halbgel. Wort auch in den anderen Sprachen.

2493) **cŏ[ŏ]pĕrcŭlum** *n.* (v. *cooperire*), Deckel; ital. *coperchio;* rtr. nur das Vb. *curclar,* bedecken; frz. *couvercle;* span. *cobija,* Decke, dazu das Vb. *cobijar,* bedecken. Vgl. Dz 441 *cobija;* Gröber, ALL I 551.

2494) cŏ[ŏ]pĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtŭm, pĕrīrĕ, bedecken; ital. *copro copersi coperto coprire;* sard. *coperrere;* prov. *cobrir;* frz. (*covrir*), *couvrir* (Part. P. P. *couvert*); cat. *cobir, cubir;* span. *cobrir, cubrir;* ptg. *cubrir;* rtr. *cuvrir;* rum. *acoperi.* Vgl. Gröber, ALL I 551 u. VI 378 (*coperire*).

2495) **cŏp[h]ĭnŭs, um** *m.* (gr. *κόφινος*), ein grofser Korb, Tragkorb (Isid. 20, 9, 9); ital. *cófano* (das übliche Wort für „Reisekoffer" ist *baule*), (*coffa*, Mastkorb); prov. altfrz. *cofre;* nfrz. *coffre*, vgl. Karston, Mod. Lang. Notes III 374, u. Berger *s. v.* (das übliche Wort für „Reisekoffer" ist *malle* = germ. *malha*, vgl. Mackel 59); span. *cuebano*, (*cofa, -e*, Mastkorb), Demin. *cofin*, Körbchen (frz. *coffin*), was ein **cofinus* v. **cofus* voraussetzt, vgl. Cohn, Suffixw. p. 145; nicht hierher, sondern zu *cuppa* (s. d.) gehört altspan. *cópino*, kleiner Becher. Vgl. Dz 103 *cófano;* Gröber, ALL I 551.

2496) ***cŏprĕŭs, a, um** (für *cypreus* v. *cyprum, cuprum*), kupfern; davon frz. *cuivre*, Kupfer, vgl. G. Paris, R X 49; Gröber, ALL I 551; Dz 557 *cuivre;* Baist, Z VII 116.

2497) ***cŏprŭm** *n.* (für *cyprum, cuprum*), Kupfer; (ital. fehlt das Wort, es wird vertreten durch *rame* = *aeramen*); piem. *crof*, rame, altbol. *cocro*, vgl. Salvioni, Post. 8; altfrz. *coevre* (nfrz. *cuivre* = **copreum*); cat. *couvre;* span. ptg. *cobre.* Vgl. Gröber, ALL I 552. — Ital. *copparosa*, Vitriol, frz. *couperose*, span. ptg. *caparrosa* gehen wohl nicht, wie Diez 108 *s. v.* will, auf *cupri* + *rosa*, sondern auf das deutsche *Kupferasche* zurück.

2498) **cŏpŭlă, -am** *f.*, Band; ital. *cópula, cópola, coppia* „pajo", archaisch *cobola, gobola, cobbola*, montal. *gubbia* „coppia di muli", venez. *cúbia* „pariglia di cavalli", vgl. Canello, AG III 358, über sonstige dialektische Gestaltungen des Wortes vgl. Caix, St. 79 u. 352, Flechia, AG II 6 u. 338 Z. 15 v. u.; prov. *cobla*, Paar; frz. *couple*, Paar, dazu das Demin. *couplet*, Verspaar. Vgl. Dz 108 *coppia;* Gröber, ALL I 551; s. auch oben ***clopa.**

2499) [***cŏquāstro, -ōnem** *m.*, Koch, = prov. *coquastró-s*, vgl. Dz 557 *cuire* (frz. *cuistre* kann nicht hierher gehören).]

cŏquīnă s. **cŏcīnă.**

cŏquīnārĭŭs s. ***cŏcīnārĭŭs.**

cŏquīnŏ, -āre s. **cŏcīno.**

cŏquo, -ĕrĕ s. ***cŏco.**

cŏquŭs s. ***cŏcŭs.**

2500) **cŏr, cŏrdĭs** *n.* (vgl. gr. *καρδία*), Herz; ital. *cuore;* rtr. *kor, kör, koer* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cor-s;* frz. *cœur* (damit zusammengesetzt vielleicht *courbatu* = *cor* + *battulus*, besser setzt man aber wohl mit Scheler im Dict. p. 113 *cour* = *court* = *curtum* an); altspan. *cuer* (dafür ist eingetreten *corazon*, gleichsam **corationem;* ptg. *coração*, vgl. Dz 441 *corazon;* Cornu, R IX 129, ist geneigt, *corazon* v. *curation-em* abzuleiten, doch ist das, was er vorbringt, nicht eben überzeugend).

2501) ***cŏrālĭs, e** (v. *cor*), herzlich, = prov. *coral-s.*

2502) **cŏrallĭŭm** *n.* (gr. *κοράλλιον*) u. **cŏrallŭm** *n.*, Koralle; ital. *corallo;* frz. *corail;* span. ptg. *coral.*

2503) ***cŏrātĭcum** *n.* (v. *cor*), Herzhaftigkeit, Mut; ital. *coraggio;* prov. *coratge-s;* frz. *courage;* span. *coraje;* ptg. *coragem.* Vgl. Dz 108 *coraggio.*

[***cŏrātĭo, -ōnem** s. **cor.**]

2504) [**cŏrāx, cŏrăcem** *m.* (gr. *κόραξ*), Rabe; Cihac p. 56 hält für möglich, dafs rum. *cioară*, schwarze Krähe, auf *corax* zurückgehe, falls es nicht etwa ein mit lat. *crocire* zusammenhängendes Onomatopoieton sei.]

2505) **cŏrbĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. von *corbis*), Körbchen (Pallad. 3, 10, 6), = frz. *corbeille;* ptg. *corbelha*, vgl. Dz 553 *s. v.*

2506) **cŏrbĭs, -em** *m.* u. *f.*, Korb; ital. *corba;* sard. *corre*, bol. *corbe*, Salvioni, Post. 7; rum. *corfă;* (prov. Demin. *gorbel*); (frz. *corbeille*, ptg. *corbelha;* dem Span. fehlt das Wort, es braucht dafür *canastro, canasta* = gr. *κάναστρον*, s. oben **canistrum**).

2507) **cŏrbĭtă, -am** *f.* (v. *corbis*), langsam fahrendes Transport- oder Lastschiff, Korvette (z. B. Cic. ad Att. 16, 6, 1); frz. *corvette;* span. *corbeta;* ptg. *corveta.* Vgl. Dz 108 *corbeta.*

2508) ***cŏrbŭs** s. **cŏrvŭs, -um** *m.*, Rabe; ital. *corbo* (dazu wohl das Vb. *corbellare*, verspotten) u. *corvo;* ossol. *čorf*, pav. *crof;* rum. *corb;* rtr. *corv;* altprov. *corb*, davon das Demin. *corbel-s;* (frz. *corbeau* = **corbellus*); cat. *corb;* span. *cuervo;* ptg. *corvo.* Vgl. Gröber, ALL I 552; Parodi, R XXVII 237.

cŏrdă s. **chorda.**

2509) **cŏrdātŭs, a, um** (v. *cor*), sinnig, verständig; span. *cuerdo* (aus *cordado* gekürzt); ptg. *cordo.* Vgl. Dz 443 *cuerdo.*

2510) **cŏrdŏlĭŭm** *n.* (v. *cor* + St. *dol-*, wovon *dolor*), Herzeleid (Plaut. Cist. 1, 1, 67); ital. *cordoglio;* rtr. *cordoli;* prov. *cordolh-s;* span. *cordojo.* Vgl. Dz 108 *cordoglio.* Vgl. Bücheler, Rhein. Mus. XXXVII 517.

2511) ***cordŭbānŭs, a, um** (v. *Corduba*), aus Corduba (Cordova) kommend; ital. *cordovano*, Bockleder, Corduanleder, davon *cordovaniere*, Corduanmacher, auch Schuhmacher (für letzteren Begriff ist *calzolajo* = **calceolarius* das gewöhnliche Wort); prov. *cordoan-s, cortves*, eine Art Leder; altfrz. *corvois*, wov. *corvisier, corviserie* etc., vgl. Tobler, Z XIII 546; frz. *cordouan*, davon (*cordoannier*) *cordonnier*, Schuhmacher, vgl. Fafs, RF III 486 Mitte; span. *cordoban* („Schuhmacher" heifst span. *zapatero*, ptg. *sapateiro* = frz. *sabotier*, Holzschuhmacher, abgeleitet von span. *zapato, -a*, Schuh, ptg. *sapata, çapato*, prov. *sabato*, frz. *sabot, savate*, eine Wortsippe dunkeln Ursprunges; Scheler im Dict. unter *savate* ist geneigt, sie auf den germ. *stap-, sap-*, wovon *stapfen* in *Fufsstapfe* u. dgl., zurückzuführen, s. unten **sapa-;** Dz 674 *sabot* stellt keine Ableitung auf; vielleicht führt folgendes auf die richtige Spur; ital. *zappare* bedeutet „hacken", aber auch „mit dem Fufse stampfen" und geht zurück auf ein lat. *sappa*, vgl. Rönsch, Z I 420, u. G. Paris, R VI 628, dieses *sappa* nun, dessen Grundbedeutung etwa „Stampfe" gewesen sein mag, kann recht füglich zur Ableitung von Worten gedient haben, welche Schuhe, also gleichsam kleine Stampfwerkzeuge, bezeichnen. Sonst liefse sich noch an ein **sappus* (= prov. altfrz. *sap*), das mutmafsliche Stammwort zu *sappinus*, Tanne, denken, *zapato* etc. würde dann, wie frz. *sabot*, eigentlich einen Holzschuh bedeuten).

2512) **cŏrĭācĕŭs, a, um** (v. *corium*), ledern: ital. *corazza* „specie di usbergo, che in origine sarà stato di cuojo", vgl. Canello, AG III 348, *s-curraccio* „grembiule", vgl. Caix, St. 551; prov. *coirassa;* frz. *cuirasse;* span. *coraza.* Vgl. Dz 108 *corazza.*

***cŏrĭāmĕn** s. **cŏrĭŭm.**

2513) **cŏrĭăndrŭm** *n.* (gr. *κορίαννον*), Coriander (Coriandrum sativum L.); span. *culantro*, Coriander: ptg. *coéntro*, vgl. Dz 443 *s. v.*; Ascoli, AG VII 143.

[***cŏrĭĕŭs** s. **crôdl.**]

2514) ***cŏrĭsco, -āre** (v. *coruscus*, über *i* statt *u* in der späten Latinität s. Rönsch, Jahrb. XIV 177), blitzen, = ptg. *coriscar*, blitzen. Vgl. Dz 442 *coriscar*.

2515) ***cŏrĭscus, -um** *m.* (vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 178), Blitz, = ptg. *corisco*. Vgl. Dz 442 *coriscar*.

2516) **cŏrĭŭm** *n.* (gr. *χόριον*), Leder; ital. *cuojo* (vielleicht ist *quoglio* dasselbe Wort, vgl. Canello, AG III 302 Z. 14 v. ob.); (rtr. *kurám* = **cor(i)amen*, vgl. Gartner § 68); prov. *coir-s*; frz. *cuir*; span. *cuero*; ptg. *coiro*, *couro*.

2517) gr. **κορμός**, Klotz, davon vielleicht span. *corma*, Fufsklotz, vgl. Dz 442 *s. v.*

2518) [***cormus, um** (?) = frz. *corme*, Spierling (davon *cormier*, Spierlingsbaum); ptg. *corme*, Spierlingsbaum. Vgl. Dz 553 *s. v.*]

2519) **cŏrnĕŏlŭs, a, um** (v. *cornu*), hornartig; ital. *corniolo*, Kornelkirsche, u. -nbaum (daneben *cornio* u. *cornia*) u. *corniola*, Karneol; rum. *corn*, Kornelkirschenbaum, *coarnă*, Karneol; frz. *cornouille* (= **cornūcula*), daneben *cornoille*, altfrz. auch *corneille*, *cornille* (= **cornicula*), Kornelkirsche, *cornouiller*, Kornelkirschenbaum, *cornaline*, Karneol; span. *cornizola*, Kornelkirsche, *cornizo* u. *cornejo* (= **corniculum*), Kornelkirschenbaum, *cornerina*, Karneol; ptg. *cornisolo*, Kornelkirsche, *corniso*, Kornelkirschenbaum, *cornelina*, Karneol. Vgl. Dz 109 *cornio* u. *corniola*; Cohn, Suffixw. p. 228.

cŏrnĕŭs s. **cŏrnĕŏlŭs.**

2520) ***cŏrnĭc(ŭ)lă, -am** *f.* (f. *cornīcula*, Demin. v. *cornix*), Krähe; ital. *cornacchia* = **cornacula* (oder nach *gracchia* gebildet? vgl. d'Ovidio, AG XIII 382); rtr. *cornaigl*; prov. *cornelha* u. *cornilha*; frz. *corneille*, altfrz. auch *cornaille*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 151; cat. *corneja*, *cornella*; span. *corneja*; (ptg. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *gralha*, *-o*, auch span. *grajo*, prov. *gralha*, altfrz. *graille*, nfrz. *grolle*, rum. *graur*, ital. *gracchia* = lat. *grăcŭlŭs*, *-a* [s. d.], vgl. Dz 170 *gracco*). Vgl. Gröber, ALL I 552.

cŏrnīx s. **cŏrōnĭs.**

2521) **cŏrnū** *n.*, **cŏrnŭm** *n.*, **cŏrnŭs** *m.*, Horn; ital. *corno*; sard. *corru*; rtr. *tschiern*; rum. *corn* (bedeutet aufser „Horn, Geweih" auch „Ecke, Winkel"); prov. *corn*; frz. *cor* u. *corne*; davon Demin. *cornet*, Hörnchen, Düte; cat. *corn*; span. *cuerno*, *-a*; ptg. *corno*, *-a*. Vgl. Gröber, ALL VI 383.

2522) **cŏrnū** + germ. **hard** = frz. *cornard*, Hörnerträger, Hahnrei, vgl. Dz 553 *s. v.*

cŏrnŭm u. **cŏrnŭs**, Kornelkirsche u. -nbaum, s. **cŏrnĕŏlŭs.**

2523) [**cornu Musae** soll, unwahrscheinlich genug, dem ital. prov. span. ptg. *cornamusa*, Sackpfeife, frz. *cornemuse* zu Grunde liegen, doch läfst sich eine andere Ableitung nicht geben. Vgl. Dz 109 *s. v.*]

2524) **cŏrnūtus, a, um** (v. *cornu*), gehörnt; ital. *cornuto*; frz. *cornu*; span. *cornudo* u. s. w.

2525) **cŏrōllă, am** *f.* (Demin. v. *corona*), Kränzchen; sen. *corolla* corcine, vgl. Salvioni, Post. 7; prov. *corolla*, Reigentanz; altfrz. *carole*, dazu das Vb. *caroler* (auch prov. u. ital. *carolar(e)*. Vgl. Dz 539 *carole* (s. oben **choraulo**); Förster, Z VI 109 (hier zuerst die richtige Herleitung); Gröber, ALL I 552.

2526) [***cŏrōllĕŭm,** ***cŏrōllĭŭm** (Demin. v. **corona*), kleiner Kranz; davon neap. *coruoglio*, aret. *coroglio*, mod. *croi*, ringförmiges Tuch um den Kopf, vgl. Flechia, AG II 337.]

2527) **cŏrōnă, -am** *f.* (gr. *κορώνη*), Kranz, Krone; ital. *corona*, Krone, *cruna*, Nadelöhr, vgl. Dz 367 *cruna*, Canello, AG III 323, u. Ascoli's Anmerkung daselbst zu der betr. Stelle; rum. *cunună*; rtr. prov. cat. *corona*; frz. *couronne*; span. *corona*; ptg. *corôa*.

2528) ***cŏrōnārĭŭs, a, ŭm,** zum Kranze gehörig; ital. *coronario*, Adj., *coronajo*, *coroniere*, Sbst. „chi fa corone", vgl. Canello, AG III 307.

2529) ***cŏrōnĭlla, -am** *f.* (*corona*), Krönchen; frz. *coronille* (mit palat. *l*), Kronenwicke; span. *coronilla*.

2530) **cŏrōnĭs, -ĭdem** *f.* (gr. *κορωνίς*), kleiner Kranz; begrifflich geht hierauf, wohl durch Vermittelung des Mittelgriech., zurück, ist aber durch seltsame Volksetymologie lautlich mit **cŏrnīx, -īcem,** Krähe, in Zusammenhang gebracht worden ital. *cornice*, Kranzleiste am Hauptgesimse; frz. *corniche*; span. *cornisa*; ptg. *cornija* sind dem Ital. entlehnt. Vgl. Dz 109 *cornice*; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p 768.

2531) **cŏrōno, -āre** (v. *corona*), bekränzen, krönen; ital. *coronare* u. dem entsprechend in allen übrigen roman. Sprachen.

2532) ***cŏrōnŭlo, -āre** (*corona*) = cat. *curullar*, häufen, dazu das Vbsbst. *curull*, vgl. Parodi, R XVII 59.

2533) ***cŏr** + **pŭlsus** = altfrz. *cuerpons* Herzklopfen, vgl. Förster zu Cliges 3025.

2534) **cŏrpŭs** *n.*, Körper; ital. *corpo* = **corpum*; rtr. *cerp* etc., vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 481; prov. *cor(p)s*, frz. cat. *corps* (cat. auch *cos*, davon das Vb. *cossar*, um den Leib gürten, vgl. Vogel p. 53); span. *cuerpo*; ptg. *corpo*. Vgl. ALL VI 383.

2535) **corpus** + Deminutivsuffix **-itto**; ital. *corpetto* „una specie di farsetto da portare sopra la camicia", *corsetto* (aus frz. *corset*, Leibchen, Schnürleibchen), „busto, camiciuola da notte"; vom frz. *corset* das Demin. *corselet*, davon ital. *corsaletto* „il corpo della corazza", vgl. Canello, AG III 364.

2536) arab. **çorrah,** Geldbeutel (Freytag II 490a), davon vielleicht cat. *sarró*; span. *zurron*, Schäfertasche; ptg. *surrão*. Vgl. Dz 501 *zurron*. Eg. y Yang. 533.

[***corrēdo, -āre** s. Stamm **rêd-**, vgl. 872.]

2537) **cŏrrĭgĭa, -am** *f.*, Riemen; ital. *coreggia*; rum. *cure*; (rtr. *corregia*); prov. *correja* (mit off. *e*); altfrz. *corroie*; nfrz. *courroie*; cat. *corretja*; span. ptg. *correa*. Vgl. Dz 109 *correggia*; Gröber, ALL I 552. — Von ital. *coreggia* das Kompos. *scoreggia*, Peitsche, davon wieder *scoreggiata*, Peitschenhieb (frz. *écourgée*, Karbatsche, das aber auch = *excoriata* sein kann, vgl. Dz 289 *scuriada*).

2538) ***cŏrrĭgĭŏlum** *n.* (*corrigia*), kleiner Riemen; ital. *correggiulo*; neuprov. *courrojola*; span. *correjuela*.

2539) **cŏrrĭgo, rēxī, rēctŭm, rĭgĕrĕ,** berichtigen, bessern; ital. *corgere* in den Kompositis *accorgo*, *corsi*, *corto*, *corgere*, refl. Vb., sich selbst berichtigen, sich klar werden über eine Sache, etwas gewahr werden, bemerken, und: *scorgo*, *scorsi*, *scorto*, *scorgere* (= *ex-corrigere*), etwas in Ordnung

bringen, einen Zug ordnen u. leiten, geleiten; davon das Intens. ital. *scortare*, geleiten, span. *escoltar*, dazu das Vbsbsttv. ital. *scorta*, Begleitung, Bedeckung, (frz. *escorte*), span. *escolta*. Vgl. Dz 366 *scorgere*. — Cornu, R X 78, setzt auch altspan. *escurrir* „acompañar á alguno que va de viaje saliendo con él á despedirle" = *excorrigere* an; Diez 446 *engreir* hatte das Verbum als auf *excurrere* zurückgehend betrachtet, und diese Ableitung ist mindestens für das neuspan. *escurrir* durchaus beizubehalten. Dagegen hat Cornu gewifs das Richtige getroffen, wenn er a. a. O. span. *escorrecho* von **excorrectus* herleitet.

2540) [***cŏrrŏgātă, -am** *f.* (v. *corrogare*), Aufgebot, vielleicht = frz. *corvée*, Frohndienst (*rogare* = frz. *rouver*, so wenigstens nach gewöhnlicher Annahme, *interrogare* = *enterver*, ebenso *corrogata* = *corvée*). Vgl. Dz 554 *corvée*.]

cŏrrōso, -āre s. **cŏrrōsŭs**.

2541) **cŏrrōsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *corrodere*), ringsum benagt; prov. *cros*, Höhle, Grube; (frz. *creux, -se*, hohl?, dazu das Vb. *creuser*, aushöhlen). Vgl. Dz 556 *creux*; G. Paris, R X 47, u. Förster, Z VI 109, haben mit Recht bemerkt, dafs frz. *creux*, weil altfrz. *crues*, nicht = *corrōsus* sein könne, sondern auf ein bis jetzt nicht nachgewiesenes *c[o]rōsus* zurückführe.

2542) ***cŏrrŏtŭlo, -āre** (v. *rotulus*), zusammenrollen, drehen, schütteln, erschüttern, infolge der Erschütterung stürzen; ital. *crollare*, dazu das Sbst. *crollo* „scotimento, rovina", *crocchio* „cercolo di persone", vgl. Canello, AG III 405, und Caix, St. 89 (wo noch eine ganze Reihe auf *rotulare* und *corrotulare* zurückgehender Worte angeführt ist, bei manchen freilich dürfte die Zugehörigkeit zweifelhaft sein), vgl. auch Flechia, AG II 338 oben; prov. *crollar*; altfrz. *crodler*; nfrz. *crouler*, davon Kompos. *s'écrouler*; cat. *crollar*. Vgl. Dz 113 *crollar*; Gröber, ALL I 552, vgl. auch AG I 59.

2543) ***cŏrrŏtŭlus, a, um**, zusammengerollt; dav. noch Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, das ital. Adj. (**crullo*) *grullo*, klumpig, dick, dumm. Die Ableitung ist nicht eben wahrscheinlich.

2544) [***cŏrrŭptio, -āre** (v. *corruptus*, Part. P. P. v. *corrumpere*), eigentlich verderben, ruinieren, dann in Bezug auf die Gemütsstimmung jem. die Laune verderben, ihn ärgern, daher endlich zornig werden, zürnen (besser ist aber wohl die Ableitung von *cor ruptum* [s. d.], also: „das Herz brechen, betrüben"); ital. *corrucciare* (aus dem Frz. entlehnt), dazu das Vbsbst. *corruccio*; prov. *corrossar*, dazu das Vbsbst. *corrot-z*; altfrz. *corrossier*, dazu das Vbsbst. *courroux*; nfrz. *courroucer*, dazu das Vbsbst. *courroux*. Vgl. Dz 109 *corruccio* u. dazu Scheler im Anhang 721 (Dz leitete die Wortsippe von *cholera* ab, was von Scheler berichtigt worden ist; altfrz. *corine*, Groll, dürfte aber allerdings = **cholerina* sein); G. Paris, R I 309 (Anm. zu S. Léger 18c) u. XXVIII 287; Gröber, ALL I 552.]

2545) **cŏr rŭptum**, gebrochenes Herz, Herzeleid, Betrübnis; ital. *corrotto*, Trauer, Wehklagen; altprov. altfrz. *corrot*; altspan. *corroto*, Kasteiung. Vgl. Gröber, ALL I 553; G. Paris, R XXVIII 287.

2546) **cŏrtĕx, -tĭcem** *m.* u. *f.*, Rinde; sard. *corteghe*; rum. *cortece*; span. *corche*, Sandale, Schuh von Korkholz (auch *alcorque* genannt, welches Wort zugleich ptg. ist), nur mittelbar aus *corticem*: *corcho*, Korkholz, *corcha*, Gefäfs aus Kork. Vgl. Dz 418 *alcorque* u. 442 *corcho*. — In der allgemeinen Bedeutung „Rinde" ist *cortex* durch **scortea* (von *scortum*), ledern, Leder, verdrängt worden: ital. *scorza*, dazu das Vb. *scorzare*; rum. *scoarță* (dazu das Vb. *adescorță*); rtr. *scorza*, davon das Vb. *scorzar*; prov. *escorca*, dazu das Vb. *escorsar*; frz. *écorce*, dazu das Vb. *écorcer*, schälen (daneben *écorcher*); ital. *scorticare*, prov. *escorgar*, (span. ptg. *escorchar*) = **excorticare*, abhänten, schinden). Vgl. Dz 288 *scorza* (wo bemerkt ist: „Auch Entstehung von *scorza* u. *scorzare* aus *cortex* mit vorgefügtem *s* ist denkbar", was nicht gebilligt werden kann); Gröber, ALL II 280 oben.

2547) **cŏrtĭcĕŭs, a, um** (von *cortex*), aus Rinde oder Korb; ital. *corteccia*, Rinde; span. *corteza*; ptg. *cortiça*. Vgl. Dz 109 *corteccia*; Gröber, ALL VI 383.

2548) **cōrtīnă, am** *f.* (nach Marx *s. v. cōrtina*; nach Bergk, Beitr. 1, 118 Anm. 3 entstanden aus *convortina, covortina*), rundes Gefäfs, Kessel, kesselförmiger Dreifufs, Rundung, Kreis, Vorhang (in letzterer Bedtg. z. B. Isid. 19, 26, 9; Vulg. Exod. 26, 1); ital. *cortina*, Vorhang; rum. *cortină*; prov. *cortina*; altfrz. *curtine*; nfrz. *courtine*; cat. span. ptg. *cortina*. Vgl. Dz 109 *cortina* (das Wort wird auf *cōrs* = *cohors* zurückgeführt, soll also eigentlich „Höfchen" bedeutet haben, wogegen die roman. Bedtg. streitet); Storm, R V 176 (St. will das Wort auf gr. *κυρτός* zurückführen, erwähnt aber, dafs Bugge ein **covortina* vom umbr. *covortus*, *courtus* als Grundwort ansetze. Scheler im Anhang zu Dz 721 wiederholt Storm's u. Bugge's Ansichten, von denen die letztere übrigens sehr wohl mit derjenigen Bergk's sich vereinigen läfst); Gröber, ALL I 553 (setzt *cōrtina* als Grundwort an, ohne sich weiter über das Wort auszusprechen); Marchesini, Studj di fil. rom. II 1 (M., sich auf das venez. *coltrina* berufend, erklärt *cortina* als Demin. von *coltre* = **culcta* f. *culcita* [vgl. Dz 104 *cŏltrice*], als parallelen Fall betrachtet er *cuscino* aus **culticinum* = **culcitinum*. Die letztere Ableitung mag man zugeben, aber damit ist für *cortina* noch nichts bewiesen). Das Richtige dürfte sein, ein Grundwort *cōrtina* = *covortina* (v. *convortere* = *convertere*), eigentl. die Windung, das Gewundene, ein auf- oder zurückrollbares Zeug, Vorhang, anzusetzen, welches mit dem (vermutlich mit *κυρτός* zusammenhängenden) *cōrtina*, Kessel etc., nichts zu schaffen hätte.

cŏrŭscŭs s. **cŏrĭscus**.

2549) [***cŏrvĭceă, *cŏrvĭcĭă, -am** *f.* (v. *corvus*), vielleicht = ital. *corbezza* (davon Demin. *corbezzola, -o*), Meerkirsche; Anlafs zur Ableitung des Namens von *corvus* konnte die Farbe sein. Vgl. Flechia, AG II 339 unten.]

cŏrvŭs s. **cŏrbŭs**.

2550) **cŏrvŭs (corbus) mărīnŭs, corvus mărătĭcŭs**, Seerabe, = prov. *corp-s mari-s*; altfrz. *cormarage, cormorage*; nfrz. *cormoran*; cat. *corbmari*; ptg. *corromarinho*. Dz 553 *cormoran* erblickte in dem Worte das bret. *môr* (Meer) + *bran* (Rabe) mit vorgesetztem *corb* = *corvus*, also ein Doppelkompositum in der Art wie *loup-garou*, vgl. auch Darmesteter, M. c. p. 238; Scheler im Anhang zu Dz 789; frz. *cormoran* dürfte sich aber einfach aus *c. marinus* od. *maraticus* durch Annahme von Suffixvertauschung erklären lassen. Cohn, Suffixw. p. 143, erachtet die Diez'sche Ableitung für noch annehmbar. Thomas, R XXIV 115, hält *cormorant* für die ursprüngliche Form u. erklärt sie aus *corp marenc*, d. i. *corp mar-enc* (*-enc* = germ. *-ing*,

für dessen Vorkommen im Frz. Th. Beispiele beibringt).

2551) **cŏrȳlŭs, *cŏlȳrus, um** *f.* (gr. *κόρυλος*), Haselstaude; ital. *corilo;* frz. *coudre;* (span. u. ptg. fehlt das Wort, es steht dafür *avellano, avelleiro*, wohl aus **arbellus* für *arborellus* von *arbor* abzuleiten, vgl. jedoch No 21). Vgl. Salvioni, Post. 7; Meyer-L., Rom. Gr. II p. 484.

2552) **cŏrȳtŭs, -um** *m.* (gr. *γωρυτός*), Köcher; span. *goldre*, Köcher; ptg. *coldre*. Vgl. Dz 456 *goldre;* C. Michaelis, Jahrb. XIII 213 ff.

2553) **cŏrȳză, -am** *f.* (gr. *κόρυζα*), Schnupfen, = ital. *corizza*.

2554) **cōs, cōtĕm** *f.*, Wetzstein; ital. *cote;* rum. *cute* (*cohi, gohi*, Wetzsteinbüchse; rtr. *codér, codár*, vgl. AG I 381, II 131, Horning, Z XVIII 234); prov. *cot-z* (neuprov. *codon*); altfrz. *kou, keu* = *cotem, queuz* = **coteum;* vgl. Horning, Z XVIII 233; frz. *queux;* cat. Dem. *codol* = *cotulus;* (span. ptg. *piedra*, bezw. *pedra de amolar*). Vgl. Dz 662 *queux* 1.

2555) [bask. **coskha,** Stofs des Widders, ist nach Dz 443 *cuesco* vielleicht das Grundwort (?) zu span. *cuesco*, Obstkern, *coscorron*, Beule am Kopf, ptg. *cosco*, davon *coscorrão* mit denselben Bedeutungen wie im Spanischen. Über den mehr als seltsamen Bedeutungswechsel spricht sich Dz nicht aus. Die ganze, von Dz übrigens auch nur frageweise vorgebrachte Ableitung darf man ruhig für undenkbar erklären, eine andere freilich bietet sich nicht dar.]

2556) ***cŏssānus, um** *m.* (v. *cossus*), Wurm, = span. ptg. *gusano*, davon das Vb. *gusanear*, wie Würmer scharenweise kriechen, wimmeln, vgl. Dz 457 *gusano* u. 587 *fourmiller*.

2557) ***cŏsso, -ōnem** *m.* (f. *cossus*), eine Art Larve unter der Rinde der Bäume, = frz. *cosson*, Kornwurm, vgl. Dz 554 *s. v.;* Gröber, ALL I 553.

2558) **cŏssŭs, -um** *m.* (wegen der Bedeutung s. **cosso*); posch. *côss*, ein Insekt; rtr. *coss*, Engerling. Vgl. Dz 554 *cosson;* Gröber, ALL I 553.

2559) **cŏstă, -am** *f.*, Rippe, Seite (im Roman. auch „Küste"); ital. *costa*, davon die Demin. *costola, costolina*, Rippchen, *costerella*, Rippchen, kleiner Hügel, u. das Vb. *ac-costare*, nähern; rum. *coastă;* prov. *costa*, Seite, auch Präp. nahebei; frz. *côte*, davon die Demin. (*côteau*) *coteau*, Abhang, *côtelette*, Rippenstückchen, u. das Vb. *accoster*, nahe kommen; altfrz. *encoste*, neben; span. *cuesta;* ptg. *costa*. Vgl. Dz 110 *costa;* Gröber, ALL VI 383.

2560) **cŏstātŭs, a, um** (v. *costa*), mit Rippen versehen (Varr. r. r. 2, 5, 8); davon ital. *costato*, Seite; frz. *côté;* span. *costado*. Vgl. Dz 110 *costa*.

***cŏstūmĕn** s. **cŏ[n]s[ue]tūmĕn.**

2561) [***cŏtitus, a, um,** gewetzt; rum. *cuţit* Messer, vgl. Tiktin, Z XVIII 448.]

cŏtonĕŭs s. **cydonius.**

2562) gr. **κοττός** wird von Baist, Z V 561, mit span. *cotovia* verglichen. S. oben **codloc'h.**

2563) **cōtŭlŭs, um** *m.* (v. *cos*), kleiner Wetzstein; sard. *codulu* (lucch. *còtano*, mail. *coden*); prov. cat. *codol*, harter Stein. Vgl. Dz 550 *códol;* Caix, St. 296.

2564) **cŏtŭrnīx, -nīcem** *f.*, Wachtel (in dieser Bedtg. ital. *quaglia*, prov. *calha*, frz. *c[o]aille*, altspan. *coalla* = ahd. *quatala?*), Rebhuhn; ital. *cotornice;* rum. *poturnic*, männliches Rebhuhn; prov. *codornitz*, Wachtel; span. ptg. *codorniz*, Wachtel.

2565) engl. **country-dance** = frz. *contredanse*, vgl. Fafs, RF III 504.

***cŭvă** s. **căvŭs.**

2566) **cŏxă, -am** *f.*, Hüfte, Schenkel; ital. *coscia*, Hüfte, u. *coscio* „la coscia dell' animale, preparata per vendere o cuocere", vgl. Canello, AG III 404; rum. *coapsă;* prov. *cueissa;* frz. *cuisse*, davon *cuissot*, Schlägel des Wildprets; span. *cuja*, vgl. Baist, Z V 243 u. Meyer, Neutr. p. 154; ptg. *coxa*. Durch *coxa* ist *crus* ganz verdrängt worden. Vgl. Dz 110 *coscia;* Gröber, ALL VI 383.

2567) ***cŏxŭs, a, um,** hinkend (das Vorhandensein des Wortes im Lat. ist aus *coxo, -ōnem*, hinkend, u. *coxigare*, hinken, zu erschliefsen, siehe Georges unter diesen Worten); cat. *coix;* span. *cojo;* ptg. *coxo*. Vgl. Dz 110 *coscia*, Gröber, ALL I 555.

2568) **crabro, -ōnem** *m.*, Hornisse; ital. *calabrone, scalabrone*, venez. *gralaon;* lomb. *galavrón;* mail. *glavarón;* pav. *gravlón;* genues. *gravallon;* bellun. *galegran*, vgl. Salvioni, Post. 7; vgl. Dz 361 *s. v.;* vgl. Flechia, Misc. 201. Siehe Nachtrag.

crāmă s. **chrisma.**

2569) [***cramac[ulum]** (? ?), dav. nach Horning, Z XVIII 216, durch Suffixvertauschung lothr. *cremzo*, lampe à crémaillère.]

2570) Stamm **crap-, craf-, grap-, graf(f)-,** sowohl im Keltischen als auch im Germanischen in zahlreichen Ableitungen sich bekundend, dessen Grundbedeutung, wenn verbal aufgefafst, sein mufs „etwas mit gekrümmten Fingern fassen"; auf diesem Stamme beruht eine sehr zahlreiche, vermutlich sowohl durch keltischen als auch durch germanischen Einflufs emporgewachsene, romanische Wortfamilie, deren wichtigste Vertreter sein dürften: ital. *graffia*, Haken, Kralle, *graffiare*, kratzen, *aggraffare*, packen, *grappare*, packen, *grappa*, das Anpacken, die Klammer, *grappo* (der hakenförmige, gleichsam wie ein krummer Finger packende) Traubenkamm, die Traube, dazu das Demin. *grappolo;* prov. *grafio-s*, Haken, Kralle, *grap-s*, hohle Hand; frz. (norm. *grapper*, pic. *agraper*, packen), *grappe* (altfrz. *crape*), Traubenkamm, Traube, *agrafe* (= ahd. **hrâpfa* oder *kràpfo?*), Klammer, (*agrafer*, packen), *grappin*, Anker; span. *agarrafar, engarrafar*, packen, *grapa*, Klammer, *grapon*, grofse eiserne Krampe; ptg. *grampa*, hakenförmiges Werkzeug, *grampo*, Klammer. Vgl. Dz 171 *graffio* und 172 *grappa;* Th. p. 64; Mackel p. 63.

2571) **crās,** morgen; altital. *crai;* sard. *cras, crasi;* sicil. *crai;* altspan. *cras;* sonst ist dies Adv. überall durch [*de* +] *mane* ersetzt worden (ital. *dimani, domani*); rum. *mâine;* prov. *dema;* frz. *demain* (davon *lendemain* = *ille in de mane*, der nachfolgende Tag); cat. *demà;* span. *mañana* (eigentl. Sbst.); ptg. *manhã, -ãa*). Vgl. Dz 202 *mane*.

2572) [***crăss[ĭ]ă, -am** *f.* (v. *crassus*), Fett; ital. *grascia, grassa* „untume, sugna, e ora i comestibili in genere", vgl. Canello, AG III 370; Dz 377 *grascia* setzte das Wort in der Bedtg. „Fett, Schmalz" dem frz. *graisse* gleich, in der Bedtg. „Lebensmittel" aber wollte er es von gr. *ἀγορασία* ableiten; Caix, St. 38, stellte *granea* = frz. *grange* als Grundwort auf; frz. *graisse;* span. *grasa*, Wichse; ptg. *graixa, graxa*. Sonst wird der Begriff durch *cera* (s. d.) ausgedrückt. Vgl. C. Michaelis, Misc. 122 Anm. 1.]

2573) **crăssŭs, a, um,** fett; ital. *crasso* „grossolano, materiale", *grasso* „pingue", vgl. Canello, AG III 370; rum. rtr. *gras*, prov. *gras;* frz.

gras, grasse; cat. *gras;* span. *graso;* ptg. *graxo.* Vgl. Dz 172 *grasso*; Gröber, ALL II 440. S. auch ***crassia.**

2574) [***crātālis** *m.* (v. *cratus* für *crater*), Mischgefäfs, Schüssel, ist das vermutliche Stammwort zu prov. *grazal;* altfrz. *grasal, graal, greal;* altcat. *gresal-s;* altspan. *grial;* ptg. *gral.* Das Wort bezeichnet bekanntlich das wunderbare Gefäfs, welches der Heiland beim Abendmahle brauchte etc. Vgl. Dz 601 *graal*, wo auch andere Ableitungen erwähnt u. zurückgewiesen werden.]

2575) **crātĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *crates*), eine kleine Flechte, ein kleiner Rost (im Schriftlatein findet sich das Wort nur bei dem Auct. de idiom. p. 381 a, 33 K., s. Georges *s. v.*, in der Bedtg. „ein hölzerner Packsattel"); ital. *gratella, gradella*, geflochtenes Gitter, u. *grètola* = **cratŭlă*, Stäbchen eines Käfigs (*e* für *a* durch Einflufs des ahd. *crettili*, Körbchen), vgl. Dz 377 *s. v.*; Canello, AG III 315; rum. *grădé*, Pl. *grădele*, Gittersieb, Rute.

2576) [***crātīcea, -am** *f* (*crates*), Geflecht, Rost, Gatter; über Reflexe dieser Form im Piemontesischen etc. (z. B. Val d'Aosta *grisse*, Rost, piem. *gersa*, Reihe, *grissin*, Brot länglicher Form) vgl. Nigra, AG XIV 366.]

2577) **crātīcius, a, um** (*crates*), aus Flechtwerk bestehend; ital. *graticcio;* bellun. *gardis;* mail. *gradiša*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2578) **crātīcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *crates*), kleines Flechtwerk, kleiner Rost; ital. *gratiglia, griglia* (dem Frz. entlehnt), Gitter, *satricchio*, feiner Kamm, vgl. d'Ovidio, in Gröber's Grundrifs I 501[12]; sard. *cardija;* (prov. *grilo, grilho, grelo*, Rost); altfrz. *graïlle, graille*, auch Mask. *graïl, gril*, dazu das Vb. *graaillier, graelier* etc., rösten; nfrz. *grille*, Rost, dazu das Vb. *griller;* cat. *graella, grillo;* span. *grillos* (?), Fufsschellen; ptg. *grelhas*, Rost, dazu das Vb. *grelhar*, rösten. Vgl. Dz 172 *grata;* Gröber, ALL II 440; d'Ovidio, AG XIII 393.

2579) **crātĭs, -ĕm** *f.*, Flechtwork, Geflecht; ital. *grata*, Gitter; venez. *grae;* tosc. *catro* f. *crato*, cancello rustico, vgl. Salvioni, Z XXII 487; rum. *gratie*, Hürde, Pl. *gratii, grateru*, Rost; rtr. *grat*, Flechte; span. *grada;* ptg. *grade.* Vgl. Dz 172 *grata;* Gröber, ALL II 440. — J. Grimm wollte altfrz. *ré*, Scheiterhaufen, von *cratis* ableiten, es ist dies aber entschieden abzulehnen; Dz 666 *s. v.* stellte *rete* „Netz" als Grundwort auf, Förster, Z I 561, *ratis* „Flofs", Baist, RF I 545, mhd. *râz* „Scheiterhaufen", welches ein älteres *rat* voraussetzte. Bartsch hatte schon lange vor Baist ebenfalls an ein ahd. Wort, nämlich *hrëo, rê*, erinnert, Z II 311. Die Wahrscheinlichkeit spricht durchaus für Förster's Annahme.

2580) kelt. Stamm [**rrauc-**], **crōc-**, kegelförmiger Haufe (vgl. kymr. *crug* „cippus, tumulus", corn. *cruc* „a hillock, a mound, a barrow", bret. *krugell* „menceau, tas", ir. *cruac* „a rick, a heap", gäl. *cruach* „a stack of hay", s. Th. 96); auf diesen Stamm gehen vielleicht zurück prov. *Crau*, Name eines Kieselfeldes bei Arles, *crauc*, steinig, unfruchtbar. Vgl. Dz 556 *Crau.*

2581) **crĕātōr, -ōrem** *m.* (v. *creare*), Schöpfer; in volkstümlicher Form nur prov. c. r. *creaire*, c. o. *creador*, altfrz. c. r. *creere-s, crierre-s*, c. o. *creatour;* sonst nur als halbgel. Wort. S. Berger *s. v.*

2582) **crĕātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *creare*), erschaffen; span. ptg. *criado*, Diener (über den Bedeutungswandel vgl. **crĕo, -āre**). Vgl. Dz 443 *s. v.*

2583) ***crēdĕntĭă, -am** *f.* (v. *crēdere*), Glaube; ital. *credenza;* rum. *credinţa*, Treue; prov. *credensa, crezensa*, Glaube, Treue; frz. *créance*, Glaube, Glaubhaftigkeit, *croyance*, Treue; cat. *crezensa;* span. *creencia;* ptg. *crença.*

2584) ***crēdĕntĭārĭŭs, a, um** *m.* (v. *crēdĕrĕ*), Vertrauensmann; ital. *credenziere*, Aufseher über Tafelgeschirr; rum. *credinţar, credincer;* frz. *crédencier*, Speisemeister, *créancier*, Gläubiger; span. *credenciero*, Speisemeister (*credencia*, Schenktisch); ptg. *credenciario.*

2585) ***crēdĕnto, -āre** (v. *crēdĕrĕ*), versichern, bürgen; altfrz. *creanter, greanter, granter*, dazu das Sbst. *creant*, Bürgschaft. Vgl. Dz 556 *creanter.*

2586) **crēdĭtŭm** *n.* (Part. P. P.), das leihweise Anvertraute, das Darlehen; ital. *credito;* (venez. *creto* fededegno, althochital. *creto*, creduto, lomb. *a kreta*, a credito, obwald. *crett*, vgl. Salvioni, Post. 7); frz. *crédit* etc.

2587) **crēdo, dĭdī, dĭtŭm, dĕrĕ,** vertrauen, glauben; ital. *credo credetti creduto crèdere;* rum. *cred crezui crezut crede;* rtr. Prs. *crei*, Pt. *cret*, Inf. *crer*, vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. *crei crezei crezut creire* u. *crezer;* frz. (*crei*) *croi crus* (*crëu*) *cru* (*creire*) *croire;* altcat. *creire;* neucat. *crech cregui cregut creurer;* span. *creer* (schw. Vb.); ptg. *crer* (Prs. *creio*).

***crēmă** u. ***crĕmă** s. **chrismă.**

2588) [***cremasclus, -um** *m.* (vgl. griech. *κρεμαστήρ*) = (?) prov. *cremascla*, vgl. Horning, Z XXI 453. S. unten **kram.**]

2589) **crĕmĭă** *pl. n.* (v. *cremo*), Reisholz; ital. *gregna* „fascio di biade secche, unione di covoni", vgl. Caix, St. 347.

2590) **crĕmo, -āre,** verbrennen; lomb. *gremà*, arsicciare; prov. *cremar;* span. *quemar;* ptg. *queimar* (der Verlust des *r* erklärt sich vielleicht aus Angleichung an die auf lat. *calēre, calescere* zurückgehenden Verba). Vgl. Dz 479 *quemar.* Ascoli, AG XI 447, erklärt span. *quemar*, ptg. *queimar* aus **kelmar*, **kermar* = *cremare.* Meyer-Lübke, Z XV 272, erhebt dagegen berechtigte Bedenken. Vgl. auch Cornu in Gröber's Grundrifs I 720 und 760 f. — Meyer-L., Rom. Gr. I § 180 S. 165, vermutet das Grundwort zu *quemar, queimar* in **caimare* vom griech. (mittelgriech. neugriech.) *καϊμός* = *καυμός.* — Cornu (Gröber's Grundrifs I 720) hält an *queimo* = *cremo* fest, indem er als Mittelstufen **kelmo*, **keumo* annimmt.

2591) **crēna, -am** *f.*, Kerbe (Gloss. „crenae *γλυφίδες*"; bei Plin. N. H. 11, 180 jetzt nach Hdss. *renis*); ital. *crena*, davon *incrinarsi* „fendersi, screpolarsi", vgl. Caix, St. 361; rtr. *crenna;* frz. *cran* (= **crēnum*, doch wäre dann *crein croin* die zu erwartende Bildung, es findet sich auch wirklich belg. *crein* in der Bedtg. „Auskeilung", s. Sachs *s. v.*), davon abgeleitet (*carnel*) *créneau*, Zinne, *créner, crèneler*, kerben; Baist, Z VII 116, will auch *éclanche*, Vorderblatt, u. *éclancher, écrancher*, Falten aus dem Tuche streichen, auf *crena*, bezw. auf **excrenicare* zurückführen; span. abgeleitet von *crena* ist wohl *carnero*, das gleichsam eingekerbte, verschnittene Tier, der Hammel; Demin. zu *crena* dürfte *crencha* (auch ptg. *crencha*, cat. *clenxa*), Scheitel, sein, so dafs es also = **crenicula* u. nicht, wie Cabrera, annahm = *crīniculus* wäre; ptg. *crena*, abgeleitet *carneiro*, Hammel. Vgl. Dz 555 *cran*, 437 *carnero* u. 443 *crencha;* Gröber, ALL I 555; Mussafia, Beitr. 103. „Die hier angeführten Worte sind schwer zu beurteilen; frz. *cran*

gehört viell. zu einem Vb. *craner = crenare, vgl. *faner* von **fenare*." Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2592) **crĕo, -āre,** schaffen; ital. *creare* (bedeutet auch „geistig schaffen, bilden, erziehen", daher *creanza* „Bildung"), dazu das Vbsbst. *cria* „ultimo nato di una covata" (vgl. lad. *cria* „fanciulletto", span. *cria* „covata e piccolo nato", port. *cria de egoa* „puledro"), vgl. Caix, St. 300; prov. *crear, criar;* frz. *créer;* cat. *criar;* span. ptg. *criar* (bedeutet auch „erziehen", daher Part. P. P. *criado*, der Aufgezogene, der zum Hause Gehörige, der Diener, wenn man nicht vorzieht den Bedeutungswandel „Geschaffener, Geschöpf, Mensch, Mann, Diener" anzunehmen. Eine ähnliche Bedeutungsentwickelung liegt vor, wenn altn. *fädd*, ernährt, auferzogen, im altfrz. *fé* (*phé*) die Bedeutung „Knecht" angenommen hat, vgl. Dz 582 *fé*).

2593) ags. **creópan** (altsächs. *kriupan*, ndl. *kruipen*, altn. *krjúpa*, niederdtsch. *kröp*), kriechen; hierauf, bezw. auf das entspr. Verbum einer andern germ. Mundart scheint zurückzugehen prov. *crapaut-z, grapaut-z*, Kröte; frz. *crapaud;* cat. *gripau*. Vgl. Dz 555 *crapaud*. C. Michaelis, St. 53 Anm. 2, vermutet, dafs diese Worte nebst span. *galapago*, Schildkröte, neucat. *calapat* (= span. *calapatillo*, eine Art Wurm, der dem Getreide u. den Früchten schadet) weder mit ags. *creópan* noch mit lat. *crepare* etwas zu thun haben, sondern auf einen idg. Stamm *grb* zurückgehen. Aber romanische Worte dürfen nicht unmittelbar aus idg. Stämmen abgeleitet, sondern ihr Ursprung mufs in einer der Grundsprachen des roman. Wortschatzes gesucht werden.

2594) ***crĕpanto, -āre** (von *crepare*), niederschmettern; prov. *crebantar;* altfrz. *cravanter;* span. ptg. *quebrantar*, brechen. Vgl. Dz 112 *crebantar*.

2595) **crĕpātūră, -am** (v. *crepare*), Rifs, Spalte; ital. *crepatura;* rum. *crepatură;* prov. *crebadura;* (frz. *crevasse*); cat. *crebadura;* span. ptg. *quebradura*.

2596) **crĕpĭto, -āre** (v. *crepare*), Geräusch machen, platzen; ital. *crepitare, crettare*, sich spalten, vgl. Canello, AG III 329; Caix, St. 299; span. *grietar*, sich spalten, davon das Vbsbst. *grieta*, Spalte; ptg. *gretar*, dazu das Vbsbst. *greta*. Vgl. Dz 456 *grietar*.

2597) **crĕpĭtŭs, -um** *m.* (v. *crepare*), Geräusch, Platzen; ital. *crèpito* „scoppiettio", *cretto* „fonditura, screpolatura", vgl. Canello, AG III 329.

2598) **crĕpo, pŭi, pĭtum, āre,** kracheu, platzen; ital. *crepare;* sard. *crebare;* valsass. *vaca crecada*, vacca orniosa. (lomb. *cre-, craventà*, recere), vgl. Salvioni, Post. 7 u. Z XXII 468; rum. *crep ai at a;* prov. *crebar;* frz. *crever;* span. ptg. *quebrar*, brechen, davon das Kompos. *requebrar*, die Stimme biegen, Artigkeiten sagen, dazu das Vbsbst. *requiebro*, freundliche Rede, Liebkosung. Vgl. Dz 112 *crepare*.

2599) **crĕpor, -ōrem** *m.* (v. *crepare*), das Krachen, Bersten; ital. *crepore*, Groll, vgl. Dz 366 *s. v.*

2600) [***crēscio, -ōnem** *f.* (v. *crēscĕre*), Kresse („a celeritate crescendi" C. Stephanus); ital. *crescione*, daneben *nasturzio;* neuprov. *creissoun;* frz. *cresson;* cat. *crexen;* (span. *berro*, keltischen Ursprungs [mittelir. *biror*, corn. *beler* etc., vgl. Dz 432 *berro*, Th. 85]; ptg. *masturço, mastruço* = *nasturtium*, wovon auch span. *mastuerzo*, sicil. *mastrozzu*, sard. *martuzzu*, daneben *ascione;* ital. *nasturzio*, auch das wohl durch gelehrte Etymologie verdrehte frz. *nasitort*, vgl. Dz 221 *nasturzio*). Vgl. Dz 112 *crescione;* Kluge unter „Kresse"; K. will die romanischen Worte aus dem German. [ahd. *chresso*, got. **krasja*?] ableiten, wogegen Mackel, p. 34, das ital. *crescione* geltend macht; es würde sich dies jedoch aus **krasja* hinreichend erklären. Alles in allem genommen, dürfte der german. Ursprung wahrscheinlich sein, schon weil ein lt. *crèscio* eine gar seltsame Bildung wäre.]

2601) **crēsco, crēvī, crētŭm, crēscĕrĕ,** wachsen; ital. *cresco crebbi cresciuto crescere;* rum. *cresc ui ut creşte;* rtr. *krèšer*, vgl. Gartner § 84 u. 172; prov. *creis crec* u. *creg cregut creisser;* frz. *crois crûs crû croitre;* cat. *crexer;* span. *crezer* (Prs. *crezco*); ptg. *crescer* (schw. Vb.). Vgl. ALL VI 383.

2602) **crētă, -am** *f.*, Kreide; ital. *creta;* lomb. *creda;* berg. *grea*, lomb. *crea*, vgl. Salvioni, Post. 7; rum. *cridă;* prov. *greda;* frz. (*creie, croie*), *craie*, davon abgeleitet *crayon*, Kreidestift, dann Bleistift; cat. span. ptg. *greda*. Vgl. Dz 555 *craie;* Gröber, ALL II 440.

2603) **crĭbĕllŭm** *n.* (Demin. v. *cribrum*), kleines Sieb; ital. *crivello*, dazu das Vb. *crivellar* (vgl. Mussafia, Beitr. 54); prov. nur das Vb. *crivellar;* altcat. nur das Vb. *crivelar;* span. *garbillo*, Sieb von Weidenzweigen, dazu das Vb. *garbillar*, sieben, vgl. Dz 454 *garbillo;* Caix, St. 106, führt auch altital. *garbello* und *garbellare* an.

2604) **crībro, -āre** (v. *cribrum*), durchsieben; lomb. *kribjà;* (rum. *ciuruesc ii it i*); frz. *cribler;* span. *cribar;* ptg. *crivar*. S. auch **cribellum.**

2605) **crībrŭm** *n.*, Sieb; sard. *chibru*, vgl. Flechia, Misc. 201; rum. *ciur;* frz. *crible;* span. *cribo, cribillo, criba;* ptg. *crivo;* sonst ist das Demin. *cribellum* (s. d.) für das Primitiv eingetreten. Vgl. W. Meyer, Ntr. p. 133.

2606) [**crīmen** *n.*, Verbrechen; ital. *crime;* prov. *crim-s;* frz. *crime;* span. *crimen;* ptg. *crime*.]

(crīnĭcŭlŭs s. **crena.)**

2607) **crīnis, -em** *m.*, Haar; ital. *crine*, Haar des Menschen, *crino*, für gewerbliche Zwecke zubereitetes Rofshaar, *crina*, Scheitel der Berge (hierfür gewöhnlich *criniera*, vgl. Canello, AG III 402); altvenez. *crena;* neuvenez. *crena* u. *grena*, vgl. Salvioni, Post. 7; prov. *cri-s;* frz. *crin*, Rofshaar; davon *crinière* = **criniaria*, Mähne; span. *crin*, Rofshaar; ptg. *crina*, Rofshaar. In der Anwendung auf menschliches Haar wird *crinis* im Rom. meist durch *capilli* (s. d.) vertreten.

2608) **crīnītŭs, a, um** (v. *crinis*), behaart; ital. *crinito* (daneben *crinuto*); rum. *crinit* (fehlt b. Ch.); prov. *crinit* (daneben *crinut*); frz. *crenu* (wegen *i : e* vgl. G. Paris, R VIII 629); span. *crinito* (daneben *crinado*); (cat. *crinat*); ptg. *crinito*. Vgl. Cloetta, R XIV 571.

2609) ***crīspŭs, a, um** (für *crispus*), kraus; ital. *crespo* (v. *crispus* abgeleitet ist nach Caix, St. 349, *grispignolo* „cicerbita, erba da insalata"); prov. *cresp* (mit off. *e*); altfrz. *cresp* (mit off. *e*); nfrz. *crêpe*, krauses Zeug, Krepp, dazu das Vb. *crépir* (eine Mauer) mit Kalk bewerfen, *décrépir* (eine Mauer) des Bewurfs entkleiden; cat. *cresp;* span. ptg. *crespo*. Vgl. Dz 556 *crêpe;* Gröber, ALL I 555.

2610) **crĭstă, am** *f.* (*crista*, *non crysta* App. Probi 24), Kamm (der Vögel); ital. *cresta;* rum. *creastă;* prov. *cresta;* frz. *crête;* cat. span. *cresta;* ptg. *crista*. Vgl. ALL VI 384.

2611) **crĭstātŭs, a, um** (v. *crista*), mit einem Kamme versehen (von Tieren); ital. *cristato;* rum.

crestat (im Rum. auch sonstige Ableitungen von *crista*, so namentl. ein Vb. *cresta* „einkerben"), in den übrigen Sprachen entsprechend.

2612) Völkername **Croate, Cravate;** davon ital. *cravatta, croatta,* Halsbinde; frz. *cravate;* span. *crobata.* Vgl. Dz 112 *cravatta;* Scheler im Dict. *s. v.*

***crŏc[ă]lum** s. **crŏtălŭm.**

2613) ***crŏcca, -am** *f.*, Haken; pic. *croque;* von einem vorauszusetzenden **croche* sind abgeleitet *crochet,* Häkchen, (span. *corchete,* ptg. *colchete*) u. *crochu,* hakenförmig, vgl. Förster, Z II 86.

2614) ***crŏccĕŭs, a, um** (v. *crocca* od. *croccum*), hakenförmig; ital. *croccia,* Krücke; prov. *crossa;* altfrz. *croce, crosse;* nfrz. *crosse;* span. *croza.* Vgl. Förster, Z II 85; Dz 113 *croccia* (stellt **crucea* als Grundwort auf).

2615) ***crŏcco, -āre** (v. *croccum*), einhaken; altfrz. *crochier, crocher* (erhalten in *accrocher, décrocher*) u. *encrouer,* davon Part. P. *encroué,* eingehakt.

2616) ***crŏccŭm** *n.* (wohl mit *crūc-s* zusammenhängend), Haken; rtr. *criec;* prov. frz. *croc,* davon abgeleitet altfrz. *crocu* (fälschlich *croçu* geschrieben). Vgl. Dz 557 *croc* (wo eine bestimmte Ableitung nicht gegeben, aber auf altn. *krókr* u. dgl. sowie auf cymr. *crôg* hingewiesen wird); Förster, Z II 85 (hier zuerst richtige Behandlung der ganzen roman. Wortsippe); Th. 96 (es werden anscheinend stammverwandte kelt. Worte angeführt, ohne dafs kelt. Ursprung der roman. Wortsippe behauptet würde); Mackel 33 (verneint germanischen Ursprung). Zu frz. *croc* gehört das Vb. *croquer* (eigentl. mit einem Haken wegraffen, schnell wegnehmen, rauben (jetzt in übertragener Bedtg. „eine Zeichnung gleichsam hinhaken, rasch entwerfen". davon das Sbst. *croquis,* flüchtige Zeichnung, Skizze, vgl. Scheler im Dict. unter *croquer*). In der Bedtg. „knacken" ist *croquer* Nebenform zu *craquer,* dies aber lautmalende Bildung). Von frz. *croc* span. ptg. *croque* (*cloque*). Ob frz. *croquignole,* Nasenstüber, Krachgebäck, hierher gehört, mufs dahingestellt bleiben, vgl. Cohn, Suffixw. p. 260 Anm.

2617) **crŏcito, -āre,** krächzen (vom Raben); ital. *crocidare.*

2618) **crŏcus, -um** *m.* (*κρόκος*), Safran; ital. *gruogo* (daneben gel. *croco*), sard. *grogu giallo.*

2619) kelt. Stamm **crōdi-** (aus *craudi-,* vgl. altir. *cruaid,* neuir. gäl. *cruaidh,* hart, fest, unbiegsam), davon viell. ***crōdĭŭs, a, um** = ital. *crojo,* starr; prov. *croi.* Vgl. Dz 366 *crojo* (wird von **crudius* = *crudus* abgeleitet, was aus lautlichem Grunde abgelehnt werden mufs); Caix, St. 25 (stellt **corieus* v. *corium,* Leder, als Grundwort auf, eine zu künstliche Ableitung); Th. 83 (hier zuerst die Hinweisung auf das Keltische).

2620) [***crŏsŭs, a, um,** vorauszusetzendes Grundwort zu altfrz. *crues,* nfrz. *creux.* hohl, vgl. G. Paris, R X 47; Förster, Z VI 109. S. No 2541.]

2621) altir. **crot,** ein Saiteninstrument; daraus vermutlich prov. *rota;* altfrz. *rote;* altspan. *rota.* Vgl. Dz 672 *rote;* Mackel p. 32 (wo die Herleitung aus ahd. *rota, rotta* für **hrota* als unsicher bezeichnet wird); Th. bespricht das Wort nicht.

2622) **crŏtălum** *n.* (griech. *κρόταλον*), Klapper; ital. *crotalo* (gel. W.), *crocchio* (= **croc[a]lum*) „rumore di vaso fesso", vgl. Canello, AG III 405 (d'Ovidio setzt *crocchio* = *corotulus* an, AG XIII 380), dazu das Vb. *crocchiare,* klappern; posch. *grogl,* sonaglio rotondo, vgl. Salvioni, Post. 7; (frz. *grelot,* Schelle, wovon *grelotter,* mit den Zähnen klappern? Eher ist *grelot* wohl Demin. zu altfrz. *graisle, graille, grelle*); span. *crótalo* (Lehnwort), davon das Vb. *crotorar.* Vgl. Dz 366 *crocchiare* n. 603 *grelot;* Gröber, ALL I 555.

2623) [gleichs. ***crŭcĭātă, am** (v. *crux*), Kreuzzug; ital. *crociata;* prov. *crozada;* frz. *croisade;* span. ptg. *cruzada.*]

2624) [**crŭcio, -āre** (v. *crux*), kreuzigen, martern; ital. *crucciare* u. *crociare* (nur letzteres bedeutet „kreuzigen" u. ist wohl von *croce* abgeleitet), hierher gehören vielleicht auch *crogiare,* rösten, u. *crogiolare,* dämpfen, (nach Dz 366 vom ahd. *chrose* [?], Geröstetes), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 1, näheres sehe man im nachfolgenden Artikel **cruciolum;** prov. *crozar* (*crozatz,* Kreuzritter); frz. *croiser* (aus *crois* neugebildet, vgl. Th. 93 Z. 1 v. unten im Texte); span. ptg. *cruzar* (von *cruz* abgeleitet.]

2625) ***crŭcĭŏlŭm** *n.* (Cohn, Suffixw. p. 252, setzt **crōsiŏlum* an), Schmelztigel (vgl. den Satz b. Plin. *aes cruciatur* „das Erz wird geschmolzen"), davon nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 1, ital. *crociuolo, crogiuolo,* Schmelztiegel; span. *crisol,* Schmelztiegel, *crisuelo,* Lampe, *crisuela,* das Gefäfs der Lampe (Dz 443 hält bask. *criselua,* Lampe, für das Grundwort, indessen ist das bask. Wort doch sicher erst aus dem Span. entlehnt; Scheler im Anhang zu Dz 769 und im Dict. unter *creuset* führt die Worte nebst frz *creuset* auf mhd. *krus,* ahd. *krause* zurück, Littré auf **crucibulum.* Beide Ableitungen aber erscheinen als einfach unmöglich, während die Annahme Marchesini's grofse Glaubwürdigkeit für sich beanspruchen darf).

2626) ***crūdālĭs, e** (für *crudelis*), grausam; (sard. *crueli* = *crudelis*); frz. *cruel,* vgl. Förster, Chev. as 2 espees p. XXXVI u. Z III 565, Berger *s. v.*

2627) **crūdēlĭs, e** (v. *crudus*), grausam; ital. *crudele;* prov. *crudel-s, cruzel-s;* frz. *cruel* = **crudalis* (s. d.); span. ptg. *cruel.*

2628) **crūdēlĭtas, -tātem** (v. *crudelis*), Grausamkeit; ital. *crudelità, crudeltà;* sard. *crueldadi;* frz. *cruauté,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 61; span. *crueldad;* ptg. *crueldade.*

2629) **crūdēsco, -ĕre** (*crudus*), roh werden; sard. *incrueschere,* farsi duro, aspro, vgl. Salvioni, Post. 8.

[***crūdĭŭs** s. **crōdi.**]

2630) **crūdōsŭs, a, um,** grausam; altfrz. *crueus* (belegt ist das Fem. *crueuse,* z. B. b. Philipp Mousket 8478 u. das Adv. *crueusement,* s. Ducange unter *crudellus*), vgl. Förster, Z III 565.

2631) **crūdŭs, a, um,** roh; ital. *crudo;* rum. *crud;* prov. frz. *cru;* span. *crudo;* ptg. *crú.*

2632) **crŭĕnto, -āre,** blutig machen; rum. (*in*)-*cruent ai at a;* altspan. *cruentar.*

2633) **crŭĕntŭs, a, um,** blutig; ital. *cruento;* rum. *crunt;* span. *cruento.*

***crŭptă** s. **crȳptă.**

2634) ahd. **crusc,** Kleie; rtr. *crisca;* ital. *crusca;* frz. *gruis* (wird von Mackel allerdings von *crusc* getrennt; Pogatscher, Z XII 555, macht aber ein ahd. *crūsc* wahrscheinlich). Vgl. Dz 367 *s. v.;* Mackel, p. 25 oben.

2635) **crŭsta** u. ***crūsta, -am** *f.*, Rinde; ital. prov. cat. ptg. *crosta;* frz. *croûte;* span. *costra;* ptg. *crusta.* Vgl. Dz 442 *costra;* Gröber, ALL VI 384.

2636) **crŭx, crŭcĕm** *f.*, Kreuz; ital. *croce;* rum. *cruce;* rtr. *krutz, kruz,* auch Fem. *kruze;* prov.

crotz; altfrz. *crois;* nfrz. mit gelehrt etymologisierendor Schreibweise *croix;* cat. *crotz;* span. ptg. *cruz.*

2637) **(crȳptă), crūptă** (gr. *κρύπτη*), Grotte, Gruft; ital. *critta* od. *cripta* (gel. W.) „cella sotterranea nelle chiese ad uso di sepolcreto", *grotta*, Grotte, Höhle, vgl. Canello, AG III 327; davon abgeleitet *grottesco*, gleichsam **cryptiscus*, grottenhaft, romantisch, wunderlich, bizarr; sard. *grutta;* (rum. *criptă*, Krypte, ist gel. W.); prov. *crota;* altfrz. *crote*, *cr(o)ute:* aus *crote* + *porque*(= *porca*) entstand nach Bugge's scharfsinniger Vermutung, R IV 353, nfrz. *cloporte*, Kellerassel (gewöhnlich unpassend aus **closporque* = *clausus porcus* erklärt); nfrz. *grotte* ist Lehnwort aus dem Ital., ebenso *grotesque;* cat. span. ptg. *gruta.* Vgl. Dz 174 *grotta;* Gröber, ALL I 555, II 442.

2638) **cŭbĭcŭlum** *n.*, Schlafgemach; abbruzz. *cavicchie*, *cuficchie*, adoperati scherzosamente per 'camera, letto', Salvioni, Post. 8.

2639) **cŭbīlĕ** *n.*, Lagerstätte; ital. *covile;* dav. wohl abgel. *coviglio*, Bienenkorb, *covigliata*, Schar, *covigliare*, ricoverare, vgl. d'Ovidio, AG XIII 407.

2640) **cŭbĭtŭm** *n.* u. **cŭbĭtus, -um** *m.* (v. *cubare*, gr. *κύβιτον*), Ellbogen, Elle; ital. *cùbito*, Elle, *gomito* (altital. *gombito*, viell. an *cumbere* angelehnt, Meyer-L., Ital Gr. S. 171, u. dagegen Förster, Z XXII 509) u. *gorito*, Ellbogen, vgl. Canello, AG III 325; rum. *cot*, Pl. *coate* u. *coturi* mit zahlreichen Ableitungen, so namentl. die Verba *coti*, messen, aichen, Umwege machen u. dgl., und *coteli*, suchen, wühlen; prov. *coide-s*, *code-s;* altfrz. *cote*, vgl. Förster zu Erec S. 305 ganz unten; frz. *coude;* altspan. *cobdo;* neuspan. *codo;* ptg. *cubito*, *cotovel(l)o*, *côvado.* Vgl. Dz 114 *cubito.*

2641) ***cubĭŭm** *n.* (v. *cubare*), Lager, = modenes. *cubi*, vgl. Flechia, AG II 338; rum. *cuib.*

2642) **cŭbo, bŭi, bĭtŭm, -āre**, auf dem Lager liegen, ruhen (im Roman. ist die Bedeutung eingeengt worden zu „auf den Eiern sitzen, brüten"); ital. *covare* (Vbsbst. *covo* u. *cova*, Wildlager, sich also noch an die ursprüngliche weitere Bedtg. des Verbums anschliefsend); rtr. *koar;* prov. *coar;* frz. *couver*, *couvi* in *œuf couvi* ist nicht etwa heteroklitisches Particip für *couvé*, sondern = altfrz. *couveiz* (= **cubaticium*), *couviz*, aus dem Plur. *couvis* wurde der Sing. *couvi* gewonnen, u. das scheinbare Part. *couvi* gab dann wieder Anlafs zur Bildung des Inf.'s *couvir*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 201 Anm.; (span. *estar sobre los huevos;* ptg. *chocar* [vielleicht aus *collocare*, **clocare* entstanden?]). Vgl. Dz 112 *covare.*

2643) ***cŭbŭlŭs, -um** *m.* (v. *cubare*), kleine Lagerstätte; ital. *covolo*, Wildlager (daneben *covile* = *cubile*); (span. *cubil;* ptg. *covil*).

2644) ***cŭcă, -am** *f.* (Stammwort zu *cucullа*) = rum. *cucă*, Fürstenhaube.

2645) **cŭcullă** *f.* u. **cŭcullŭs** *m.*, dafür auch ***cūcullă, *cucūllus**, Hülle (besonders des Kopfes); ital. *cucullo*, *cuculla*, *cocolla*, Mönchskutte; rum. *cucuiu*, der Kamm (gleichsam die Kapuze) eines Vogels, Geschwulst; prov. *cogula;* (frz. *coule*); cat. *cogulla;* span. *cogulla;* ptg. *cogula.* Vgl. Gröber, ALL I 555 u. VI 384.

2646) **cŭcullātŭs** (f. *cucūllatus*), **a, um** (von *cuculla*), mit einer Kapuze versehen; cat. *cogullada*, Haubenlerche; span. *cogujada.* Vgl. Dz 441 *cogujada;* Gröber, ALL I 555.

2647) **cŭcullĭo, -ōnem** *m.* (v. *cucullus*), Kapuze; span. *cogujon*, (haubenartige) Ecke eines Kissens. Vgl. Dz 441 *cogujada;* Gröber ALL I 555.

cūcūllŭs s. **cŭcullă.**

2648) **cŭcŭlo, -āre**, Kukuk rufen; ital. *cuculiare;* (rum. *cucuesc ii it i*); frz. *coucouer*, *coucouler.*

2649) **cŭcŭlŭs** u. ***cūcūllŭs, -um** *m.*, Kukuk; ital. *cucúlo;* prov. *cogul-s;* altfrz. *col*, *cou*, Hahnrei; neufrz. *coucou*, Kukuk; (span. *cuquillo*). Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556. S. auch **cucus.**

2650) **cŭcŭmă (cŭccŭmă), -am** *f.*, Kochtopf; ital. *cocoma*, *cogoma*, Topf; (rum. *cumar*, Nachttopf; frz. *coquemar*, Flaschenkessel; span. *comal*). Vgl. Dz 365 *cógoma.*

2651) **cŭcŭmis, -mĕrem** *m.*, Gurke; ital. *cocomero*, rum. *cucumă;* prov. *cogombre-s;* frz. *concombre;* span. *cohombro;* ptg. *cogombro.*

2652) **cŭcŭrbĭtă, -am** *f.*, Kürbis; ital. *cucurbita*, daraus entstellt *cucuzza* (gleichsam *cucucea* in Anlehnung an *cucu-meris*) und daraus wieder durch Umstellung *zucca;* rum. *cucurbită;* prov. *zuc-s*, *suc-s*, dazu Demin. *zuquet-z;* neuprov. *cougourdo;* altfrz. *gougourde*, *coorde;* nfrz. *courge*, Kürbis, = *curbea*, *curcea*, *gourde*, Kürbis u. Kürbisflasche; (span. *calabaza;* ptg. *cabaça*). Vgl. Dz 115 *cucuzza;* Gröber, ALL I 556.

2653) **cŭcŭs** u. ***cūccŭs, -um** *m.*, Kukuk; ital. *cucco;* rum. *cuc;* [altfrz. *cous* (cas. obl. aber *coup!*), Hahnrei (Ristelhuber will dies Wort von *-cussus*, Part. v. [*con*]*cutere*, herleiten unter Berufung auf Juvenal's *alienum lectum concutere*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 722)]; ptg. *cuco.* Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556; Th. 56. S. oben No 2649.

2654) **cucutia, -am** *f.*, Name einer Frucht; oder: **cucutium**, eine Kopfbedeckung; davon nach Horning, Z XIX 104, neuprov. *cougousso*, Kopf; G. Paris, R XXIV 311, bezweifelt diese Ableitung.

2655) ***cŭcŭtŭs, a, um** (v. *cucus*), durch Kukuksruf verspottet; prov. *cugut-z*, Hahnrei; frz. *cocu* (indessen dürfte *cocu* wohl durch *coq* beeinflufst worden sein, vgl. Brinkmann, Metaphern 521 ff., u. Scheler im Anhang zu Dz 722, sowie im Dict. *s. v.*); cat. *cucut.* Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556.

***cŭdĭsum** s. **cytĭsum.**

2656) ***cŭgĭto, -āre** s. **cōgĭto** (Förster, Z II 169, hat *cugito* aus altfrz. *quiet* erschlossen).

2657) **cŭlcĭtă, cŭlcĭtră** (ist belegt), ***cŭlctă, -am** *f.*, Kissen; ital. *cóltrice* (durch Umstellung aus dem Plur. *culcitrae;* Behrens, Metath. p. 45, vermutet Anlehnung an *cervice*, *culice* u. dgl.) „materazzo" u. *coltre* „coperta da letto", vgl. Canello, AG III 397; rum. *cultuc*, Pl. *cultuce* (das Wort scheint entstellte Deminutivbildung zu sein); prov. *cosser* (*cota*); altfrz. *colstre*, *coltre*, *colte*, *coutre*, *coute*, davon nfrz. Demin. *couette*, *coite*, Federbett; das altfrz. Kompos. *coute-pointe* (gleichsam *culcitra puncta*), Steppdecke, ist durch volksetymologische Umbildung zu *courte-pointe* und *contre-pointe* geworden, vgl. Fafs, RF III 500; (von *coutre* leitet Ulrich, Z III 266, wohl mit Recht frz. *accoutrer*, prov. *acotrar*, bedecken, bekleiden, ab, Dz 115 *cucire* brachte das Wort in Zusammenhang mit *coudre*, meinte aber, dafs sich auch an *cultura* erinnern liefse; G. Paris, R XIX 287, setzt *accoutrer* = **adcosturare* v. **costura* = **consūtūra* „Naht" an, s. auch unten **culter**); altspan. *colcedra*, *colcha*, *acólcetra*, *cozedra;* ptg. *colcha.* Vgl. Dz 104 *cóltrice;* Gröber, ALL I 556; Tailhan, R VIII 611 (bespricht altspan. Formen). S. auch **culcitinum.**

2658) ***cŭlcĭtĭnŭm** *n.* (v. *culcita*), Kissen; ital. *cuscino* (vermutlich Lehnwort aus dem Französ.); frz. *coussin*, vgl. Jenkins, Mod. Lang. Notes VIII 5; span. *cojin* (vermutlich Lehnwort aus dem Französ.). Vgl. Dz 104 *cóltrice;* Gröber, ALL I 556.

2659) [***cŭlĕămen** *n.* (v. *culeus*); davon nach Rönsch, Jahrb. XIV 179, das von Dz 479 unerklärt gelassene *quilma*, Mehlsack, wovon wieder *esquilmar*, ernten, *esquilmo*, Ernteertrag. Die Wortsippe mufs auch fernerhin als unerklärt gelten.]

2660) **cŭlĕx, -lĭcem** *m.*, Mücke, Schnacke; ital. *cúlice* (gel. W., das übliche Wort ist aber *zenzára*, *zanzára*, wohl ein Onomatopoieton, dem rum. *ţenzarin*, altfrz. *cincelle*, span. *zénzalo* entspricht u. welches samt diesen Worten an lat. *zinzulare*, zwitschern, summen, sich anlehnt, vgl. Dz 346 *zenzára*. In den pyrenäischen Sprachen ist *mosquito*, Demin. von *musca*, das übliche Wort für „Mücke", jedoch ptg. *couce*, Schabe). S. auch ***cŭlĭcīnŭs**.

2661) ***cŭlĭcīnŭs, -um** *m.* (Demin. von *culex*), Schnacke, = frz. *cousin*. Vgl. Dz 554 *cousin;* Gröber, ALL I 556 u. VI 384; Ascoli, AG IX 103.

2662) **cŭlmĕn** *n.*, Gipfel, Kuppe; ital. *colmo*, gleichsam **culmus*, dazu das Vb. *colmare*, häufen; com. *cólman*, culmino, sommità „e ne derivano, con *comignolo*, sard. *columinzu* e il lomb. *colmeña*, comignolo" Salvioni, Post. 8; rum. *culme;* span. *cumbre* = **cumle*, vielleicht in Anlehnung an *cum[u]lus;* ptg. *cume*. Vgl. Dz 104 *colmo;* Gröber, ALL VI 384.

2663) **cŭlmŭs, -um** *m.*, Halm; davon ptg. *colmo*, Stroh; abgeleitet von **culmus* sind wohl span. (astur.) *cuelmo*, *colmena*, Bienenkorb, ptg. *colmeal*, *colmea*. Vgl. Dz 441 *colmena;* Mahn, Etym. Unters. 54 (erklärt die Worte aus dem Keltischen, was Th. p. 86 widerlegt).

2664) **cŭlpă, -am** *f.*, Schuld; ital. *culpa;* rum. *culpă;* prov. *colpa;* frz. (*coulpe*) *coupe* (veraltet); cat. span. ptg. *culpa*. Das Wort ist überall nur gelehrt u. kirchlich; volkstümlich wird der Begriff der sittlichen Schuld durch von *fallere* abgeleitete Sbsttve ausgedrückt. Vgl. Gröber, ALL VI 384.

2665) ***cŭltĕllārĭus** u. ***cŭltĕllīnārĭus, -um** (von *cultellus*), Messermacher; ital. *coltellinajo;* (rum. *cuţitar*): frz. *coutelier;* span. *cuchillero;* ptg. *cutileiro*.

2666) **cŭltĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *culter*), ein (kleines) Messer; ital. *coltello*, *cortello*, auch Fem. *coltella;* (rum. *cuţit;* rtr. *kurtiš*, daneben aber auch *cultellus*); prov. *coltelh-s;* frz. *couteau;* cat. *coltell;* span. *cuchillo*, *-a*, *guchillo*, dazu das Vb. *guchillar* (F. Pabst); ptg. *cutel(l)o*, *-a*.

2667) **cŭltĕr, -trum** *m.*, Messer; ital. *coltro*, eine Art Pflugeisen; prov. *coltre-s;* frz. *coutre*, Pflugmesser, dav. altfrz. *accoutrer* (*accoustrer* mit nur graphischem *s*), den Pflug mit dem Messer versehen (dagegen neufrz. *accoutrer* ausputzen, ausstatten, ist besser = **ad-costurare* v. **costura* aus **consūtūra* „Naht" anzusetzen, vgl. G. Paris, R XIX 287), *descoutrer* zerschneiden (dagegen neufrz. *désaccoutrer*, den Aufputz abnehmen, = *dis-*ad-costurare*), vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. Bd. LI (1889) p. 1092. In der Bedeutung „Messer" ist *culter* durch das Demin. *cultellus* (s. d.) völlig verdrängt worden.

2668) **cŭltūră, -am** *f.* (v. *colere*), angebautes Land (diese Bedtg. nur in der Spätlatinität, z. B. Hier. Ep. 52, 12; Salv. gub. dei 7, 2) = altfrz. *couture*. Vgl. Dz 115 *cucire*.

2669) **cŭltŭs, a, um** (Part. P. P. v. *colere*), angebaut, = ital. *culto* u. *colto*, letzteres auch Sbst. mit der Bedtg. „campagna coltivata" vgl. Canello, AG III 326; Gröber, ALL VI 384.

2670) **cūlŭm** + ***butare** (vgl. oben *bôtan* und *bûtr*), den Hintern (nach oben) stofsen, = frz. *culbuter*, Burzelbaum schiefsen, dazu das Vbsbsttv. *culbute*. Vgl. Dz 557 *culbute*. Vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 104 f.

2671) **cūlŭs, -um** *m.*, der Hintere; ital. span. *culo;* rum. *cur;* prov. frz. cat. *cul*, davon frz. das Vb. *reculer*, nach hinten rücken, zurückweichen; viell. *culus viridis* (od. *versus*): altfrz. *culverz*, s. oben **collibertus;** ptg. *cú*.

2672) **cŭm**, Präp., mit; ital. *con* (u. *co* in *meco* u. dgl.); rum. *cu;* prov. als Präp. ist *com* im Absterben, gewöhnlich wird es vertreten durch *ab*, vgl. oben No 3; frz. *com* ist nur in Zusammensetzungen erhalten, als Präp. wird es vertreten durch *avec* = *ab hoc*, altfrz. auch durch *od*, *ot* = *apud;* cat. wie im Prov.; span. *con* (*go* in *conmigo* etc.); ptg. *com*.

cŭmbă s. ***cŏncăvŭlo** am Schlusse.

2673) **cŭmĕra, -am** *f.*, **cŭmĕrus, um** *m.*, ein aus Weidenruten geflochtener Korb, wurde von Cornu, R XXIV 114, als Grundwort zu der oben unter **combrus** (s. d.) verzeichneten Wortsippe aufgestellt, vgl. dagegen G. Paris, R XXIV 117 Anm. (XXIII 243), Meyer-L., Z XIX 275.

2674) **cŭmĭnum** *n.* (*κύμινον*), Kümmel; ital. *comino*, altfrz. *coumin*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

cumma, cummi s. **gŭmmă**.

2675) [***cŭm-rŭbrēsco, -ĕre** (*rubrigo*) wird von Parodi, R XVII 58, als Grundwort zu span. *calumbrecerse*, rosten, angesetzt.]

2676) **cŭmŭlo, -āre** (v. *cumulus*), aufhäufen; ital. *cumulare* (gel. Wort, volkstümlich dafür *ammassare*, *colmare*); frz. *combler*, häufen, anfüllen, dazu das Verbaladj. *comble*, voll (*comble : combler* = *delivre : délivrer*). — Nicht zu *cumulāre*, sondern zu dem (keltischen?) Stamme *combr-* (s. oben **combrus**) gehört die Wortsippe ital. *ingombrare*, *sgombrare*, frz. *encombrer*, *décombrer*, *décombres* etc. (auch altfrz. *combrer* „packen, greifen", eigentl. wohl „jem. festhalten, am Gehen hindern", dürfte hierher gehören, jedenfalls kann man darin nicht mit Scheler, Anhang zu Dz 715, eine „rhinistische" Nebenform zu *cobrer*, *coubrer* = *cuperāre* erblicken). Vgl. Dz 104 *colmo*.

2677) **cŭmŭlŭs, -um** *m.*, Haufe; ital. *cúmulo* und *mucchio* (dies Wort entweder unmittelbar aus *cumulus*, **muculus* entstanden oder aus *ammucchiare* = **ammuculare*, *accumulare* abgeleitet, erstere Ansicht vertritt Canello, AG III 397, letztere Storm, AG IV 391; Dz 386 *s. v.* hielt Entstehung des Wortes aus *monticulus* oder auch aus *mutulus* für möglich, s. auch unten **mūtĭlŭs** am Schlusse und unter **mūtŭlŭs;** Braune, Z XXI 217, setzt ahd. **muckel*, **mukhel* als Grundwort an); prov. *cómol*, Adj., voll; frz. *comble*, Sbst., Haufe, u. Adj., voll; ptg. *combro*, *cómoro*, Erdhaufe. Vgl. Dz 104 *colmo;* Meyer-L., Z XIX 276.

2678) **cūnă, -am** *f.*, Wiege, = obwald. *Kiuna;* monf. *chiuna;* lomb. *küna*, vgl. Salvioni, Post. 8; span. *cuna*.

2679) **cŭnĕātŭs, a, um** (v. *cuneus*), keilförmig zugespitzt; davon frz. *cognée*, Axt. Vgl. Dz 551 *coin*.

2680) 1. ***cŭnĕo, -ōnem** *m.*, keilförmiges Stück; frz. *quignon*, ein Runken Brot; span. *quiñon* (das

zugeteilte Stück), Anteil; ptg. *quinhão*. Vgl. Dz 551 *coin*.

2681) 2. **cŭnĕo, -āre** (v. *cuneus*), verkeilen (die roman. Bedtgen haben sich entsprechend denen des Sbattv.'s gestaltet); ital. *coniare*, verkeilen, stempeln, prägen; sard. *cunzare*, chiudere, vgl. AG XIII 118; rum. (*in*)*cuiu ai at a*, verstopfen, verschliefsen; span. *acuñar*, prägen; ptg. *cunhar*, prägen.

2682) **cŭnĕŭs, -um** *m.*, Keil (im Roman. auch „Stempel"); ital. *conio; sicil. lere. cugnu*, vgl. Salvioni, Post. 8, wo auch andere Dialektformen angeführt werden; rum. *cuiu*; prov. *cunh-s*; altfrz. *coing*; nfrz. *coin* (bedeutet auch „Ecke"); span. *cuño, cuña*; ptg. *cunho, cunha*. — Über ostfrz. Brotbenennungen von *cuneus* vgl. Horning, Z XVIII 216.

2683) **cŭnĭcŭlŭs, -um** *m.*, Kaninchen; ital. *cuniculo*, Kaninchen, unterirdischer Gang, *coniglio*, Kaninchen, vgl. Canello, AG III 352; berg. *canič*, strada sotterranea, vgl. AG XIII 429 u. 433 Anm.; prov. *connil-s*; altfrz. *connil, connin*, dazu das Vb. *connillier* fliehen; nfrz. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *lapin*, welches vermutlich von german. *lappa* (s. d.) herzuleiten ist (gleichsam **lappinus*, kleines Tier mit lappigen Ohren; Dz 624 führte *lapin* auf **clapin v. clapir*, sich verstecken, zurück); span. *conejo*; ptg. *coelho*. Vgl. Dz 107 *coniglio*; Gröber, ALL I 384; d'Ovidio, AG XIII 429 ff.; Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere (Berlin 1883) p. 371 u. 479.

2684) **cŭnnus, -um** *m.*, weibliche Scham; ital. *conno*; frz. *con*; span. *coño*.

2685) **cūnŭlă, -am** *f.* (nur der Pl. ist belegt, Demin. v. *cuna*), kleine Wiege, = ital. *cullu*, Wiege; abruzz. *cunele*; romagn. *conla* (prov. cat. frz. *bers*, nfrz. *berceau*; altspan. *brizo*; ptg. *berço*; vgl. oben **brac[h]io**, neuspan. ist *cuna* üblich)

cūpă s. ***cūppă.**

2686) **cŭpēdĭa, -am** *f.* (*capĕre*), Naschhaftigkeit; altgennes. *corea*, vgl. Flechia, AG VIII 342, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. Salvioni, Post. 8, setzt als Grundform **cupida* (vgl. *cupēdo, -dinis*) an, worauf auch altoberital. *corea* u. andere Dialektformen zurückgehen sollen, vgl. auch AG I 266, VIII 342, IX 258, XII 397.

2687) **cūpella, -am** *f.* (*cūpa*), kleine Kufe, Tonne; neapol. *cupielle*, mastello, vgl. d'Ovidio, AG IV 408.

2688) **cŭpĭdĭtās, -tātem** *f.*, Begierde, = altfrz. *couvoitié*, vgl. Tobler, Götting. gel. Anz. 1877, S. 1618; Scheler im Anhang zu Dz 722 *cúpido*.

2689) ***cŭpĭdĭtĭă, -am** *f.* (v. *cupidus*), Begierde; ital. *cupidigia, cupidezza* (*cupidigia* „desiderio che si rivela negli atti e riguarda specialmente gli onori e più gli averi", *cupidezza* „cupidità interna e generale", vgl. Canello, AG III 342; wenn C. ein **cupidititia* ansetzen will, so erscheint das überflüssig); prov. *cobiticia, cobezeza*; altfrz. *cou-, convoitise* (nfrz. wird der Begriff durch *appétit, envie, désir* ausgedrückt); span. (*cobdicia*), *codicia*; ptg. *cubiça* (daneben *desejo, concupiscencia, paixão*). Vgl. Dz 116 *cúpido*.

2690) ***cŭpĭ[dĭ]to, -āre** (v. *cupidus*), begehren; ital. *cupitare, covidare*; prov. *cobeitar*; frz. *co(n)voiter*, vgl. Fafs, RF III 509; Bréal, Mém. de la soc. de ling. de Paris VII 191, setzt ebenfalls **cupitare* als Grundwort an; G. Paris dagegen, R XXIII 285, stellt die Gleichung auf **cupedietare* : *coveitier* = **cupiedītia* : *covoitise*, es soll *cupīd-* durch *cup(p)ēdium, cop(p)edia* beinflufst worden sein. Vgl. Dz 116 *cúpido*; Meyer, Z VIII 234.

2691) **cŭpĭdŭs, a, um,** begierig, = (ital. *cúpido*), *covidoso*, vgl. AG VIII 342; prov. *cobe*. Vgl. Dz 116 *cupido*.

2692) **cŭpĭo, īvi, ītŭm, ĕrĕ,** begehren; sard. *kubere, kubire*; rtr. *cuvir*; prov. *cobir*, zu Teil werden (die Bedeutung hat sich aus *cupere alicui* „für jem. Wünsche hegen" entwickelt), *encobir*, begehren; altfrz. *encovir*. Vgl. Dz 116 *cúpido*.

2693) **cūppă** u. **cūpă, -am** *f.*, Kufe; ital. *coppa*, Becher, *coppo*, Krug, *cúp-ola* (kleine Schale), halbkugelförmiges Dach; rum. *cofă*, Becher, wird von Diez angeführt, fehlt aber b. Ch., der nur *cupă* verzeichnet; rtr. *coppa, cuppa*; prov. *coba*, Schädel, *cuba*, Wanne u. dgl., *cubels*, Kübel; frz. (*cope*), *coupe*, Becher, *coupeau*, Kuppe, *gobelet*, gleichsam **cuppillettum*, Becher, *coupole* (Lehnwort), *cuve*, Kufe; span. *copa*, Becher, *cópino* kleiner Becher, *cuba*, Kufe, *cubilete*, Becher, *alcubilla*, Wassergefäfs, vgl. Dz 418 *s. v.* (dagegen gehört *copete*, Haarstutz, schwerlich hierher); ptg. *copa, copo*, Becher. Vgl. Dz 108 *coppa*; Gröber, ALL I 556. — Von *cuppa* zu scheiden ist die zu ahd ***kupphja** (s. d.) gehörige Wortsippe.

2694) **cŭprĕssus, -um** *f.* (über das Verhältnis des lat. Wortes zum griech. **κυπέρισσος, κυπάρισσος* vgl. d'Ovidio, AG XIII 450); ital. *cipresso*; frz. *cyprès* etc., überall nur gel. W.

cŭprĕŭs s. ***cŏpreus.**

cŭprŭm s. ***cŏprum.**

2695) **cūpŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *cupa*), kleine Tonne, kleines Grabgewölbe (in letzterer Bedeutung inschriftlich belegt, s. Georges); ital. *cupola*; frz. *coupole* (gel. W.). Vgl. Dz 108 *coppa*; Gröber, ALL II 556.

2696) **cūră, -am** *f.*, Sorge; ital. *cura*; prov. *cura*; frz. ist *cure* nur gelehrtes Wort („Kur"), für „Sorge" ist *sonium* (vgl. über dies Wort Bücheler, Rhein. Mus. XLII 586, u. Lagarde, Mitteilungen II 4) eingetreten = frz. *soin*, prov. *sonhs*; span. ptg. *cura*, Sorge, Seelsorge, Pfarrer (als Mask. in der Bedeutung „Aufseher" wird *cura* schon in der Spätlatinität gebraucht, s. Georges *s. v.* am Schlusse des Abschnittes 1). Vgl. Dz 114 *cura*.

2697) [***cūrātārĭŭs, -um** *m.* (v. *cura*), Besorger von Geschäften; davon nach Dz 116 *cura*: ital. *curattiere*, Makler; frz. *courtier*. Dafs diese Ableitung irrig ist, hat Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X[2] 242 u. Z XIII 325 gezeigt. Frz. *courtier* gehört zu *currĕre*; ital. *curattiere* ist wohl dem Frz. entlehnt.]

2698) **cūrātŭs, -um** *m.* (Part. P. P. v. *curare*), der mit der Seelsorge Betraute, der Pfarrer; ital. *curato*; frz. *curé*; (span. ptg. *cura*). Vgl. Dz 116 *cura*. Im Rumän. ist *curat* als Adj. vorhanden in der Bedeutung von *accuratus*.

cūrātio, -ōnem s. **cor.**

***cŭrbŭs** s. **cŭrvŭs.**

2699) **cŭrcŭlĭo** u. **gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.*, Kornwurm; ital. *gorgoglio* u. *gorgoglione*; sard. *isgurzone*; rum. *curculez*; neuprov. *gourgoul*; altfrz. *gourgucillon*; (frz. heifst das Tierchen *charançon*, welches Wort mit dem etymologisch dunkeln mittellat. *calandrus* zusammenhängen dürfte); cat. *coroll*, davon das Vb. *escorcollar*, durchforschen, vgl. Vogel, p. 53; span. *gorgojo*; ptg. *gurgulho*. Vgl. Dz 456 *gorgojo*; Gröber, ALL VI 391.

2700) [**cūrĭōsĭtās, -tātem** *f.* (v. *curiosus*), Neugierde; ital. *curiosità* u. dem entsprechend in allen übrigen Sprachen.]

2701) [**cūrĭōsŭs, a, um** (v. *cura*), interessant, neugierig; ital. *curioso;* rum. *curios;* prov. *curios, curos*, besorgt; frz. *curieux;* span. ptg. *curioso.*]

2702) **cūro, -āre** (v. *cura*), sorgen; ital. *curare* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen. Das Vb. hat neben seiner ursprünglichen Bedtg. diejenige von „(ärztlich besorgen, behandeln) heilen" angenommen; im Frz. wird es auch in der Bedeutung „reinigen" u.dgl. gebraucht (daher *écurer*, scheuern). Im Span. ist neben *curar* ein *curiar* „heilen" vorhanden; Morel-Fatio, R IV 35, u. Cornu, R X 77, halten — u. zwar gewifs mit Recht — beide Verben für etymologisch identisch, während Baist, Z IV 450, verschiedenen Ursprung annimmt, ohne doch sich näher darüber auszusprechen.

2703) [gleichsam ***cŭrrārius, -um*** *m.* (*currĕre*), Läufer, Schnellläufer; frz. *courrier.*]

2704) **cŭrrĕ** (Impt. v. *currere*) + **lŏcŭm** = prov. altfrz. *curlieu, curlier*, Läufer; nfrz. *corlieu*, ein langbeiniger Vogel, Brachvogel. Vgl. Dz 553 *corlieu* (das Wort wird aus *curre* + *lĕvis* erklärt); Suchier, Z I 430 (hier zuerst die richtige Deutung).

2705) **cŭrro, cŭcŭrrī, cŭrsŭm, cŭrrĕrĕ**, laufen; ital. *corro corsi corso correre;* rum. *curg* (aus **currio*) *cursei curs curg;* rtr. *kor kors küerer*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *cor cors* u. *correc corregut corre* u. *correr, -ir;* altfrz. *cuer co(u)ru(s) couru corre* (*colre*) u. *courir;* nfrz. *cours courus couru courir*, davon (?) abgeleitet *courtier*, Makler (ital. *curattiere*), vgl. Horning, Z XIII 325; cat. span. ptg. *correr* (schw. Vb.); vom span. *correr* ist wohl abgeleitet das Sbst. *corro* (zusammengelaufener) Kreis von Personen, u. *corral*, Laufplatz, Hof, vgl. Dz 442 *s. v.*; Gröber, ALL VI 384.

2706) ***cŭrsārĭŭs, -um*** *m.* (v. *currere*), Läufer, Renner, Umherschweifer; ital. *corsiere, -o* „nobile cavallo da corsa", *corsaro* (arch. *corsare, corsale*) „chi, autorizzato dal suo sovrano, pirateggia i nemici della stato", vgl. Canello, AG III 307; prov. *corsari-s*, Seeräuber; frz. *coursier*, Renner, *corsaire*, Seeräuber; span. ptg. *corsario*, Seeräuber; ptg. Adj. *corseiro*, unstet. — In anderer Entwickelung wurde das Wort zu mittelgriech. *χουρσάριος, χοσάριος*, daraus serb. *gusar, husar* u. endlich durch Vermittelung des Magyarischen dtsch. *Husar*, frz. *hussard*. Vgl. Léger, Bull. de la soc. de ling. de Paris No 23/26 (1883/85) p. XCVIII.

2707) ***cŭrsīvŭs, a, um*** (v. *cursus*), laufend; ital. *corsivo*, laufend, geläufig; *corsia*, laufend (nur Fem. als Attribut zu *acqua*), Sbst. Strom eines Flusses, ein schmaler Gang auf dem Schiffe, vgl. Canello, AG III 362.

2708) **cŭrsōrius, a, um** (*cursus*), zum Laufen gehörig; log. *kussorža* distretto, vgl. AG XIV 135; Salvioni, Post. 8.

2709) **cŭrsŭs, -um** *m.*, Lauf; ital. *corso*, Lauf, Laufbahn, *corsa*, das Rennen; dem entsprechend auch in den anderen Sprachen, z. B. frz. *cours*, u. *course*.

2710) [**cŭrt-** (*curtus*), + [**băttūtus**, Part. Prät. v. *battuere*), vermutlich = frz. *courbatu*, zerschlagen, steif. S. oben **cŏr.**]

2711) **cŭrto, -āre** (v. *curtus*), kürzen; ital. *s-cortare;* rum. *s-curtez ai at a* (daneben *cruț ai at a* = **curtiare*); prov. *es-cortar;* frz. *é-courter;* span. ptg. *cortar*.

2712) **cŭrtŭs, a, um**, verkürzt; ital. *corto, scorto;* rum. *scurt* („le *s* dans le mot romain et ital. n'est que prépositif", Ch. *s. v.*); prov. *cort;* frz. *court;* cat. *cort;* span. *corto;* ptg. *curto*, dav. abgel. eine zahlreiche Wortfamilie (*cortar* etc.), welcher auch *cortamão*, Winkelmafs, zuzurechnen sein wird, obwohl C. Michaelis, Frg. Et. 12, eine andere Ableitung (v. lat. **quartabo* [?], fehlt bei Georges) in Vorschlag bringt. ALL VI 384.

2713) **cŭrvo** u. **cŭrbo, -āre** (v. *curvus*), krümmen; ital. *curvare;* com. *corbá;* prov. *corbar;* frz. *courber;* span. (*en*)*corvar;* ptg. (*en*)*curvar*.

2714) (**cŭrvŭs** u.) ***cŭrbŭs, a, um,*** krumm; ital. *curvo*, (*corvo* scheint nicht mehr vorhanden zu sein, doch findet sich die Ableitung *corvetta*, mittlerer Sprung des Pferdes); prov. *corp;* altfrz. *corp;* nfrz. *courbe*, davon *courbette;* span. *corvo*, davon *corveta;* ptg. *curvo*. Vgl. Parodi, R XXVII 237. Über *corvetta* vgl. Dz 109 *s. v.* Die Schiffsbenennung *corvetta* gehört nicht hierher, vgl. oben *cŏrbĭtă*.

2715) **cŭscōlĭŭm** *n.*, Scharlachbeere an der Stecheiche (Plin. N. H. 16, 32): cat. *coscoll* (der Baum heifst *coscolla*); span. *coscojo* (der Baum *coscoja*). Vgl. Dz 442 *coscojo;* Gröber, ALL VI 385

2716) [***cŭspĕllŭm*** (vielleicht zusammenhängend mit *cuspis*, Spitze, Stachel) ist das vorauszusetzende Grundwort zu altvenez. *cósp-elo*, vgl. Mussafia, Beitr. 47; altfrz. *cospel*, nfrz. *copeau*, Spahn. Vgl. Dz 552 *copeau.*]

2717) [***cŭspĭcŭlo, -āre*** (v. *cuspis*), sticheln; davon vielleicht frz. *houspiller* (norm. *gouspiller*), zausen, mifshandeln. Diez 617 vermutete das Grundwort in ags. *hyspan*, verspotten. Littré *s. v.* erklärt das Verbum für entstanden aus *houce* (Rock) + *pigner* (auskämmen), woraus *housse piller*, jem. am Rock packen, ihn mifshandeln. Die von Scheler im Dict. *s. v.* vorgeschlagene Ableitung von **cuspiculare* verdient aber den Vorzug.]

2718) **cūstōdĭă, -am** *f.* (v. *custos*), Wache; ital. *custodia;* rum. *custodie;* dem entsprechend in gelehrter Form in den übrigen Sprachen, volkstümlich wird der Begriff „Wache, wachen = Hut, behüten" durch germ. **warda* ausgedrückt.

2719) **cūstōdĭo, -īre,** behüten; sard. *custoire;* rum. *custodiez ai at a;* span. *custodiar;* ebenso ptg. S. **cūstōdĭă.**

2720) **cūstōs, -ōdem** *m.*, Wächter; ital. *custode* u. *custodio;* prov. *custodi-s;* frz. *custode* (gel. W.), *cuistre* (aus dem Nomin. **custor* entstanden, vgl. G. Paris in seiner Ausg. der Vie de S. Alexis p. 184 zu V. 36ª; Dz 557 *cuire* legte dem Worte die Bedtg. „Pfaffenkoch" bei u. leitete es von **coquaster* oder **cocistro*, wov. *coistron*, ab, womit Scheler im Anhang zu Dz 790 einverstanden zu sein scheint, indessen G. Paris' Ansicht verdient schon um deswillen den Vorzug, weil an der betr. Stelle des Alexius ein „Kirchendiener" weit besser am Platze ist, als ein „Pfaffenkoch"); cat. *custodi;* span. ptg. *custodio*. — S. den Nachtrag.

2721) [***cŭtĭnă, -am*** *f.* (v. *cutis*), Haut, scheint als Grundwort angesetzt werden zu müssen für (span. *códena*, Stärke, Festigkeit eines Gewebes) ptg. *códea*, Rinde, Kruste; (auch ital. ist das Wort in Dialekten vorhanden: sicil. *cútina*, neap. *cótena*, neap. piem. *cuna*), vgl. Flechia, AG III 134 f. (namentl. die Anmerkung auf S. 135); Dz 111 *cotenna*. Diez wollte sp. *codena* aus **cutanea*, ptg. *códea* aus **cutica* ableiten, wogegen schon Caix, Giorn. di fil. rom. II 70, Bedenken erhob.] S. No 2722.

2722) [***cŭtĭnĭă** (Fem. eines Adj. **cutinius* von *cutis*) scheint trotz mancher Bedenken als Grundwort angesetzt werden zu müssen für ital. *cotenna, codenna*, Dichtigkeit des Tuches; prov. *codena;* frz. *couenne*, Schwarte, vielleicht auch span. *códena*, vgl. Flechia, AG III 134 f. (namentl. die Anmerkung auf S. 135); Dz 111 *cotenna* (Diez setzte **cutanea* als Grundwort an, wogegen schon Caix, Giorn. di fil. rom. II 70, Bedenken erhob).]

2723) ***cūtĭo, cussī, cussŭm, cūtĕrĕ** (für *quatere*), erschüttern, stofsen; davon ital. *cozzare*, stofsen, *accozzare*, zusammenstofsen, -bringen, vereinigen, vielleicht auch span. *cutir*, schlagen, vgl. Storm, R V 176; Diez 444 *s. v.* führte das Wort auf *competere, *competire* zurück, was unannehmbar ist.

2724) **cŭtĭs, -em** *f.*, Haut; sard. *cude*, sicil. *cuti*, piem. *cu*, vgl. Flechia, AG III 135 Anm., „dove anche si tocca del derivato *códega* ecc." Salvioni, Post. 8.

cyăthŭs *s.* **chazzi.**

2725) **cўclăs, -clădem** *f.* (gr. *κυκλάς*, vgl. Eguilaz y Yanguas p. 391), Rundkleid; davon abgeleitet altfrz. *siglaton, singlaton*, unten rund zugeschnittenes Kleidungsstück, ein Kleidstoff; prov. *sisclato-s;* span. *ciclaton*. Vgl. Dz 98 *ciclaton*; Berger *s. v.*

2726) **cўcnŭs, -um** *m.* (gr. *κύκνος*), Schwan; ital. *cigno;* nfrz. *cygne*. Vgl. oben **cĭcĕn.**

2727) **cўdōnĕă (mālă),** Äpfel aus Cydonea (auf Kreta), Quitten, daraus ***cŏtōnĕă** u. ***cŏtōnĕŭs**, Quitte; ital. *cotogna;* (rum. *gutuiă*); prov. *codoing;* altfrz. *coóing;* nfrz. *coing;* cat. *codony;* (span. *membrillo de huerto;* ptg. *marmelo*). Vgl. Dz 111 *cotogna;* Gröber, ALL I 554; Mussafia, Beitr. 44.

2728) **cўlīndrŭs, -um** *m.* (gr. *κύλινδρος*), Walze; frz. *calandre*, Walze; sonst ist *cyl.* nur als gel. W. erhalten, z. B. ital. *cilindro*. Vgl. Dz 538 *calandre.*

2729) **cўma (cuma), -am** *f.* (gr. *κῦμα*), junger Sprosse, Spitze; ital. *cima*, Gipfel, davon abgel. *cimiero*, der Schmuck oben auf dem Helme, *ac-cimare*, frisieren (eigentl. die Haarspitzen stutzen), *azzimare*, putzen, vgl. über dies Vb. Schuchardt, Jahrb. XII 114; Dz 128 *esmar* hatte es aus *adaestimare* erklärt; sard. *chima* porro, stelo del ramoluccio; rtr. *čimma;* prov. *cima;* frz. *cime*, davon *cimier*, Helmschmuck, bedeutet auch „Lendenstück" (gleichsam Oberstück, daher das deutsche „Ziemer", nicht umgekehrt, wie Fafs, RF III 487, behauptet); cat. *scim;* span. *cima* (im Altspan. auch „Zweig" bedeutend), davon *cimera*, Helmschmuck; ptg. *cima*. Vgl. Dz 99 *cima;* Gröber, ALL I 545.

2730) **cўmbălŭm** *n.* (gr. *κύμβαλον*), Schallbecken, Cymbel; ital. *cembalo*, Cymbel, *cimbali, cimberli* „nella frase ‚essere in cimberli' essere allegro, esser brillo" (wohl ein Latinismus, vgl. Psalm 150 „in cymbalis bene sonantibus"), vgl. Canello AG III 327.

2731) ***cўmbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *cymbalum*), kleine Cymbel, Instrument zum Anlocken der Vögel u. dgl.; ital. *zimbello*, Lockvogel, Lockung, dazu das Vb. *zimbellare*, anlocken; prov. altfrz. *cembel*, dazu das Vb. *cembelar, cembeler;* span. *cimbel*. Vgl. Dz 346 *zimbello.*

2732) **cўnănche, -en** *f.* (*κυνάγχη*, daneben *συνάγχη*), Halsbräune; altfrz. *quinancie, (e)squinancie*, vgl. Förster zu Cliges 3025 u. Skeat, Etym. Dict. *s. v. quinsy;* span. *esquinancia, -encia;* ptg. *esquinencia.*

cўprĕssus *s.* **cŭprĕssus.**

2733) [***cypsella** (?), wird von Mussafia, Beitr. 124, als Grundwort zu altvenez. *cesilla* angesetzt.]

2734) **cўtīsum** *n.* u. **cўtīsŭs, -um** *m.* (gr. *κύτισος*), eine Kleeart (Medicago arborea L.); span. *códeso*, eine Kleeart. Vgl. Dz 441 *códeso;* Gröber, ALL I 556.

D.

2735) **dăctўlŭs, -um** *m.* (gr. *δάκτυλος*), Dattel; ital. *dattilo* u. *dattero*, vgl. Canello, AG III 349; prov. *dátil-s;* frz. *datte;* span. *dátil;* ptg. *dátile*. Vgl. Dz 117 *dáttero.*

2736) ***dada,** Wort der frz. Kindersprache zur Bezeichnung des Steckenpferdes (auch im Span. ist ein ähnliches Wort, *tato*, vorhanden, während Italiener und Portugiesen den Begriff umschreiben müssen); auf ein kindersprachliches *dada* mit der Bedeutung „wackeln, schaukeln" scheinen frz. *dadais*, ein langer, schwubbiger, baumliger Mensch, u. das Vb. *dandiner*, schaukeln, wiegen, zurückzugehen, von dem letzteren ist wieder *dandin*, ein Mensch, der sich (wohlgefällig) schaukelt, Zierpüppchen, abgeleitet. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 790 u. im Dict. *dada.*

2737) **daemŏnĭŭm** *n.* (gr. *δαιμόνιον*), Gottheit, böser Geist (in letzterer Bedeutung z. B. Tertull. apol. 21); ital. *demonio*, Teufel; prov. *demoni-s;* frz. *démon;* span. ptg. *demonio*. Vgl. Dz 117 *demonio.*

2738) [***daga, -am** *f.*, vorauszusetzendes Grundwort unbekannter Herkunft zu ital. *daga*, kurzer Degen, Dolch; (prov. *dalh-s*, Sichel = **dagulus?*); frz. *dague* (altfrz. *dail*, Sichel = **dagulus?*, davon *daillier, dalier*, hauen); aus *dague* + *corne* soll nach Dz 558 *s. v. dagorne* (Kuh mit nur einem Horn) entstanden sein. Scheler im Dict. *s. v.* verhält sich dem (von der Académie aus ihrem Dict. gestrichenen) Worte gegenüber sehr skeptisch; span. *daga* (*dalle*, Sichel); ptg. *adaga, daga*. Das Wort kann weder aus dem German. noch aus dem Keltischen abgeleitet werden, vgl. Kluge unter „Degen"; Th. 56; Dz 116 *daga* u. 117 *dalle*. — Schuchardt, Z XV 111, bemerkt über die Herkunft von ital. *daga* etc.: „Der Gedanke an keltische Herkunft mufs ohne weiters abgewiesen werden, gewisse Umstände weisen auf Afrika." — Über ostfrz. *daye*, sich necken, *dayement*, neckische Unterhaltung in der Spinnstube, altfrz. *s'entre-dalier*, sich hauen, vgl. Horning, Z XVIII 217.]

2739) arab. **dâhul,** Betrüger; vielleicht Grundwort zu prov. altfrz. *tafur*, Schelm, Spitzbube; span. *tahur*, falscher Spieler; ptg. *taful*, falscher Spieler, Geck, dazu ein Fem. *tafula* u. ein Vb. *tafular* mit entsprechender Bedtg. Vgl. Dz 313 *tafur;* Stimmung zu Bertr. de B. (Halle 1892) 12, 33.

2740) arab. **dálâlah,** Leitung (von *dall*, leiten); vermutlich das Grundwort zu frz. *dalle*, Rinne (doch könnte das Wort auch auf ahd. *dola*, Röhre, zurückgehen; *dalle*, Diele, beruht wohl auf dem gleichbedeutenden *dil, dillo*, indessen ist die Geschichte des Wortes recht dunkel); span. *adala, dala;* ptg. *dala*. Vgl. Dz 116 *dala* u. 415 *adalid;* Baist, Ltbl. 1892 Sp. 24; Eg. y Yang. p. 44.

2741) **dălmătĭca, -am** *f.*, Mefsgewand; frz. *daumaire* (vgl. *grammatica* [s. d.]: *grammaire*).

dāmă (damma) *s.* **dāmŭs.**

2742) **Damaghan,** Name einer persischen Stadt, nach welcher im Arab. ein Thongefäfs *damagan*

benannt worden sein soll; aus dem arab. Worte entstand dann vielleicht ital. *damigiana*, grofse Trinkflasche; frz. *dame-jeanne;* cat. *damajana.* Für diese orientalische Herkunft des Wortes ist namentl. Devic, Suppl. z. Littré's Dict. S. 31, eingetreten. Alart, R. des l. r. 2e sér. t. V No 1, hat lt. *dimidiana* als Grundwort aufgestellt. Gröber, Z II 352, erkennt in frz. *dame-jeanne* vermutungsweise lat. *domina* = frz. *dame*, das sehr wohl als scherzhafte Benennung einer Flasche habe gebraucht werden können, u. lt. *galbina* = frz. *jaune*, womit die Farbe des Geflechtes der Flasche bezeichnet worden wäre u. wofür zunächst *jane*, dann *jeanne* eingetreten sei. Könnte aber nicht ital. *damigiana* einfache Ableitung von *dama* = *domina* — die Nachkommen von *dominus*, *-a*, haben ja im Ital. sowohl *o* als auch *a* (z. B. **dominicella* = *donzella* u. *damigella;* letzteres Wort für eine Italianisierung des frz. *damoiselle*, *demoiselle* zu halten, liegt keine Nötigung vor) — sein, gleichsam **damensianus* (nach Analogie von *cortigiano* = **cortensianus*)? Das Wort wäre dann ital. Ursprungs, in Frankreich darauf zu *dame-jane* geworden u. dieses wieder durch volksetymologisierende Schreibweise zu *dame-jeanne.* Wie dem auch sein mag, das frz. Wort setzt jedenfalls die Mitthätigkeit der Volksetymologie voraus. Vgl. auch Fafs, RF III 497.

2743) **dămascēnus, a, um** (*Damascus*), aus Damascus stammend; [*d*]*amascena* scil. *pruna* = span. *amacena*, ptg. *ameixa*, vgl. Cornu, Gröber's Grundrifs I 767.

2744) **Dămascŭs, -um** *f.*, die Stadt Damascus; nach dieser Stadt wird ein ursprünglich dort gefertigtes feines Gewebe benannt; ital. *damasco*, *damasto;* frz. *damas;* span. *damasco;* ptg. *damascado* u. *damasquilho.* Aufserdem führt feiner Stahl, bezw. eine daraus geschmiedete Klinge den Namen nach Damascus: ital. *damaschino* etc. Vgl. Dz 117 *damasco.*

[***dămnārĭŭm** s. **dŏmĭnĭārĭŭm.**]

2745) ***dămnātĭcŭm** *n.* (v. *damnum*), Schaden; prov. *damnatge-s;* altfrz. *dom(m)age*, *dom(m)ache*, vgl. Förster zu Erec 1006; frz. *dommage* (der Wechsel von *a* zu *o* erklärt sich vielleicht aus Beeinflussung durch *dominus*, vgl. G. Paris, R XIX 123, vgl. auch Thurot II 446; freilich spricht dagegen, dafs das aus **dominiarium* entstandene *danger* das *o* mit *a* vertauscht hat); altspan. *domage.* Vgl. Dz 562 *dommage.*

2746) **dămno, -āre** (v. *damnum*), beschädigen, verdammen; ital. *dannare;* rum. *daunez ai at a;* prov. *dampnar;* frz. *damner;* cat. *dampnar;* span. *dañar;* ptg. *danar.* Vgl. Dz 444 *dañar.*

2747) **dămnŭm** *n.*, Schaden; ital. *danno;* lomb. *dañ;* rum. *daună;* rtr. *donn;* prov. *dam-s*, *dan-s;* frz. *damno* in den Eiden, *dam* (das gewöhnliche Wort ist *dommage*), vgl. Klahn, Die Entwickelung von lat. *mn* im Frz. (Kiel 1898 Diss.) p. 29; cat. *dany;* span. *daño;* ptg. *damno*, *dano.* Vgl. Gröber, ALL II 100.

2748) **dāmŭs** (f. *dama*, *damma*), Damhirsch; ital. *daino* (dem Frz. entlehnt); prov. *dam;* frz. *daim*, dazu neugebildet das Fem. *daine;* cat. *daina* (dem Frz. entlehnt); altspan. *dayne* (dem Frz. entlehnt; das übliche Wort im Span. u. Ptg. ist *gamo*, welches seinen Anlaut an *gamuza*, Gemse, angebildet zu haben scheint). Vgl. Dz 558 *daim;* Gröber, ALL II 100.

2749) ahd. **dansōn,** ziehen; mutmafslich das Grundwort zu ital. *danzare*, tanzen; prov. *dansar;* frz. *danser;* cat. *dansar;* span. *dansar*, *-zar;* ptg. *dançar.* Dazu die Sbsttve ital. *danza*, prov. cat. span. ptg. *dansa*, frz. *danse.* Vgl. Dz 117 *danzare;* Mackel 73.

2750) ags. **darad, darod,** altn. **darradr,** Speer; vielleicht Grundwort zu ital. span. *dardo;* prov. *dart-z;* frz. *dard;* rum. *dardă.* Da das Wort aber auch im Slav. u. Magyarischen sich findet, so ist Entlehnung von dorther nicht undenkbar. Vgl. Dz 117 *dardo;* Rev. crit. 1883, p. 334; Mackel 68. — Deminutiv zu [*d*]*ard* ist vielleicht ital. *ardiglione*, Schnallennadel; prov. *ardalho-s;* frz. *ardillon*, vgl. Dz 23 *ardiglione*, freilich aber mufs diese Ableitung als sehr zweifelhaft erscheinen, u. d'Ovidio, AG XIII 428 Anm. 2, bezeichnet mit Recht die Herkunft des Wortes als noch ganz dunkel. Näher läge es, Zusammenhang mit lt. *ardalio*, *ardelio* (s. d.) anzunehmen, u. da die Herkunft u. Grundbedeutung des lt. Wortes dunkel ist, so darf in seiner überlieferten Bedtg. vielleicht kein unbedingtes Hindernis erblickt werden. (Vgl. „Schlinge" mit „Schlingel".)

2751) arab. **dâr çanah,** Haus der Betriebsamkeit, Schiffbauhaus (vgl. Freytag II 69a u. 526a); ital. *darsena* (sicil. *tirzanà*), der innere Teil eines Seehafens, *arzanà* u. *arsenale*, Zeughaus; frz. *darse*, kleiner Binnenhafen, *arsenal;* span. *atarazana*, *atarazanal*, Schuppen, *arsenal;* ptg. *tarazena*, *tercena*, Schuppen, *arsenal.* Der Abfall des *d* erklärt sich aus Vertauschung desselben mit *l*, bezw. aus Auffassung desselben als Artikels. Vgl. Dz 27 *arsenale;* Eg. y Yang. p. 304 (*at-tarsana*).

2752) slav. **darom, darmo,** geschenkt, umsonst; dies Adv. soll nach Dz 379 das Grundwort zu dem gleichbedeutenden ital. *indarno* (altfrz. findet sich vereinzelt *en dar*, *en dart*) sein. Diez selbst aber bemerkt, dafs die Aufnahme eines slav. Adverbs in das Ital. sehr befremden müsse. Könnte das Wort vielleicht irgendwie mit *dare* „geben" zusammenhängen? etwa entstanden sein aus einer Redensart *in dare non* „auf Nichtgeben" (also umsonst etwas für einen andern thun u. dgl., vgl. die von Diez angeführte rum. Verbindung *in dare*, zum Geschenk, vgl. auch das deutsche „auf nimmer wiedergeben", womit man ja ebenfalls eine Schenkung andeuten kann)?? Freilich läfst sich nicht leugnen, dafs eine solche Redensart recht wunderlich gewesen wäre, allein in einer Umgangssprache bilden sich ja manche wunderliche Wendungen aus. Jedenfalls viel wunderlicher noch als die allerwunderlichste Redewendung wäre ein slavisches Adverb im Ital. Indes die Möglichkeit slavischer Herkunft einmal zugegeben, so wäre *darno*, aber nicht *indarno* zu erwarten; das *in* könnte wohl kaum mit der Präpos. *in* identifiziert werden, mindestens würde deren Sinn in solcher Verbindung nicht zu verstehen sein: geradezu sinnlos oder vielmehr widersinnig aber wäre hier die Negationspartikel *in*, denn das ergäbe ja „ungeschenkt, nicht umsonst", also das Gegenteil der wirklichen Bedeutung.

2753) dtsch. **Dafs dich Gott!** (Landsknechtsfluch); daraus soll nach Baist, RF VII 413, entstanden sein frz. *asticot*, Regenwurm, *asticoter*, chicanieren, ärgern, *asticoteur*, zänkischer Mensch; um verständlich zu machen, wie *asticot* u. *asticoter* begrifflich miteinander zusammenhängen können, verweist B. auf das deutsche „Wurm" u. „wurmen (es wurmt mich = es ärgert mich)". So recht überzeugend ist die Ableitung aber doch nicht.

2754) **dăsypūs, pŏdĭs** *m.* (gr. *δασύπους*), der rauchfüfsige Hase; daraus vielleicht durch Umstellung sard. *gacciapu;* cat. *catxap;* span. *gazápo;* ptg. *caçapo,* junges Kaninchen. Vgl. Dz 454 *gazapo.*

2755) ***dătĭārĭūs, a, um** (Adj. zu *datio*); ital. *daziario,* Adj., u. *daziere* „chi riscuote i dazj“, vgl. Canello. AG III 307.

2756) **dătĭo, -ōnem** *f.* (v. *dare*), das Geben; ital. *dazio,* Abgabe; altfrz. *dace;* altspan. *dácio.* Vgl. Dz 117.

2757) **dătīvūs, a, um,** zum Geben gehörig; span. ptg. *dádiva,* Gabe, Geschenk, vgl. Dz 444 *s. v.*

2758) **dătūm** *n.* (Part. P. P. v. *dare*), das Gegebene (im Roman. das durch Wurf Gegebene, der Wurf, dann das Werkzeug des Werfens, der Würfel. Die Annahme dieses Bedeutungsüberganges hat sicherlich Bedenken gegen sich, dürfte aber nicht zu umgehen sein); ital. *dado,* Würfel; prov. *dat-z* frz. *dé* (*dé* „Fingerhut“ ist vielleicht dasselbe Wort u. nicht starke u. höchst befremdliche Kürzung aus **d[igit]atum,* vgl. auch unten **digitalis**); span. ptg. *dado.* Vgl. Dz 116 *dado.*

2759) [***daxo, -āre** (aus *de* + *laxare* entstanden) ist nach Schuchardt, Z XV 241, das Grundwort zu span. *dejar* etc. S. unten **dē-laxo.**]

2760) **dē,** Präp., von; ital. *di;* rum. *de;* rtr. *di;* prov. frz. cat. span. ptg. *de.* Wie bekannt, ist der Anwendungskreis von *de* im Roman. wesentlich dadurch erweitert worden, dafs diese Präp. einerseits das gänzlich aufgegebene *ex* ersetzt, andererseits zur Umschreibung des Genetivverhältnisses (vielfach auch des Ablativverhältnisses) gebraucht wird (im Rumän. wird jedoch bei dem mit dem best. Artikel versehenen Sbst. der Genetiv durch Artikelflexion bezeichnet, vgl. Dz, Gr. II 54; im Altfrz. konnte das possessive Genetivverhältnis durch den Cas. obl., bezw. durch den mit *a* = *ad* verbundenen Cas. obl. ausgedrückt werden; auch im Rumän. kann *a* = *ad* zum Ausdruck des Genetivverhältnisses dienen). Vgl. Clairin, Du génitif latin et de la préposition *de.* Paris 1880. — **dē + āb** s. **de + ăd.** — **dē + ăb + ănte,** vor; ital. *davanti;* prov. *davan;* frz. *devant;* (span. *ante* u. *delante;* altspan. auch *dante,* vgl. Gröber, ALL VI 377; ptg. *diante* = *de* + *ante,* daneben *adiante* = *ad* + *de* + *ante*). — **dē + ăd** = ital. *da,* sowohl „von“ als auch „zu“ bedeutend, indem bald der erste bald der zweite Bestandteil die Bedeutung bestimmt (*da* „zu“ als *de* + *ab* aufzufassen, liegt keine Notwendigkeit vor); rtr. *dad,* vgl. Gartner § 100. (Hamp, ALL V 365, will nur *de* + *ab* anerkennen.) — **dē + dē + īntūs** = prov. *dedins;* frz. *dedans,* drinnen. — **dē + ĕx** s. **dē + ĭpso;** aufserdem *de* + *ex* + *inde, de* + *ex* + *ibi* = altspan. *desent, desi; de* + *ex* + *de* = span. ptg. *desde; de* + *ex* + *post* = (?) span. *despues; de* + *ex* + *per* = rum. *despre.* Vgl. Gröber, ALL II 279. — **dē + īn** = rum. *din,* aus. — **dē + īn + ănte** (ital. *dinanzi* = *de* + *in* + *antea*); rum. *dinainte;* prov. *denan;* span. *denante, delante;* ptg. *diante,* daneben *adiante.* — **dē + īntūs** = prov. *dins,* in; altfrz. *dens, dans;* nfrz. *dans.* — **dē + ĭpso** (in welcher Verbindung *ipso* verstärkende Kraft hat) = prov. *des;* frz. *dès,* seit (mit Hervorhebung des Anfangspunktes; *dès* darf nicht als *de* + *ex* erklärt werden, denn daraus würde **deis* entstanden sein); (span. ptg. *desde* = *de* + *ex* + *de*). Dz, Gr. II 482, leitete *dès* von *de* + *ex* ab, ebenso Gröber, ALL II 279, dagegen spricht aber der sonst völlige Schwund des präpositionalen *ex,* auch würde *d-ex* im Frz. *deis,* bezw. *dis* ergeben haben, vgl. *exire : eissir, issir.* Der von Meyer, Z XI 250 Anm., gegen *de* + *ex* geltend gemachte Grund, dafs zwei vollständig gleichbedeutende Präpositionen nicht zusammengesetzt werden, kann nicht als stichhaltig gelten, weil *de* u. *ex* eben nicht vollständig gleichbedeutend waren. (Aus dem Eintreten des *de* für *ex* darf nicht auf Gleichheit der Bedtg., sondern mufs auf eine etwas veränderte Auffassung des betr. Raumverhältnisses geschlossen werden.) Meyer's Annahme ist in der Unbedingtheit, womit er sie ausgesprochen, schon um deswillen abzulehnen, weil *de* + *ex* in der Verbalzusammensetzung öfters erscheint. — **dē + pŏst** = ital. *dópo* (f. *dopó*), *dipoi* (vgl. Canello, AG III 334), nach, nachher; rum. *dupá;* span. *despues* = *de* + *ipso* + *post.* — **dē + pŏstĕā** = prov. *depuys* (daneben *despuys* = *de* + *ipso* + *postea*), seit, seitdem; frz. *depuis;* [span. *despues* = *de* + *ex* od. *ipso* + *post*]; ptg. *depois.* — **dē + ŭndĕ,** woher, = ital. *donde;* prov. *don;* frz. *dont;* span. *donde.* Vgl. Gröber, ALL VI 146. — **dē + vērsūs** = prov. *deves, devas,* (*daus, deus, dous*), nach . . . hin, von . . . her; altfrz. *devers.*

2761) [***dē + ălbūs** u. ***dē + ălbĕŏlūs, a, um** = rum. *dalb, dalbior,* weifs, nur in der dichterischen Sprache gebraucht, vgl. Ch. *alb.*]

2762) gäl. **dearn,** neuir. **dearna,** Handfläche; davon viell. frz. *darne,* neuprov. *darno,* Schnitte von einem Fische (vermittelt müfste der Bedeutungsübergang dadurch worden sein, dafs *darne* eine Schnitte von der Gestalt einer flachen Hand bezeichnet hätte), vgl. Dz 559 *darne;* Th. 97.

2763) **dē-aurātūs, a, um** (v. *deaurare*), vergoldet; ital. *dorato;* frz. *doré;* span. *dorado;* ptg. *dourado.* Auch das vollständige Verbum ital. *dorare* etc. ist vorhanden.

2764) **dēbĕo, bŭi, bĭtūm, bēre,** schuldig sein, müssen; ital. *deggio debbo* = *debeo* u. *devo* = **debo,* Part. *doruto,* Inf. *devere* u. *dovere* (das *o* für *e* beruht auf Anlehnung an *potere, volere*); prov. *dei dec degut dever;* frz. *doi(s) dus dû devoir* (über *dift* = *debet* in den Eiden s. unten **deceo**); span. *deber;* ptg. *dever.* Der Inf. wird auch substantivisch in der Bedtg. „Pflicht“ gebraucht.

2765) **dēbĭlĭs, e,** schwächlich; ital. *debile* und *debole* (letztere Form ist die weit üblichere), dazu das Sbst. *debilezza* u. *debolezza,* vgl. Canello, AG III 334; altneapol. *devele.*

2766) **dēbĭtŏr, -ōrem** *m.* (v. *debere*), Schuldner; ital. *debitore;* altper. *devetore,* vgl. Salvioni, Post. 8; rum. *dator* (gehört wohl nicht hierher); prov. c. r. *deveire,* c. o. *deudor;* frz. *débiteur* u. *detteur* (an *dette* angelehnt), vgl. Cohn, Suffixw. p. 113; cat. *deutor;* span. *deudor;* ptg. *devedor.*

2767) **dēbĭtūm** u. **dēbĭtă** (Sg. u. Pl. N. des Part. P. P. von *debere*), das Geschuldete, die Schuld; ital. *débito* u. *detta,* vgl. Canello, AG III 330, aus *débito* entstand frz. *débiter,* wovon wieder das Sbst. *débit* (Dz 560 *débit* leitet die Verba unmittelbar aus lat. *debet* oder *debitum* ab). Scheler im Anhang zu Dz 790 bemerkt „es schwebt mir immer vor, als ob sich *débiter* auch mittelst *dehibitare* erklären lassen könnte, man nehme *debere* = *dehibere* im Sinne von *exhibere,* zeigen, zur Schau stellen, in Kauf geben. Godefroy citiert aus ‚Le pas de la Bergère‘: Qui mieux paroit estre paré d'abis, a son poveir il faisoit ses debis.“ Aber aus **dehibitare* konnte auf volkstümlichem Wege *débiter* gar nicht entstehen, letzteres ist vielmehr offenbar ein gelehrtes

Wort, u. als solches läfst es sich nur auf ital. **debitare* zurückleiten; frz. *dette* (aus dem Ital.); span. *deuda*; ptg. *divida* (wohl an *dividir* angelehnt).

2768) ***dē-cādo, *-ēre,** herunter-, ab-, verfallen; frz. *déchoir*, dazu das Sbst. *déchet* (viell. = *decădit* „es fällt ab“ oder aus dem Stamme *decad-* gebildet), Abgang, d. h. Einbufse an Rohstoff bei der Bearbeitung oder der Lagerung. Vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. Bd. 51 (1889) p. 1085.

2769) **dĕcānŭs, -um** *m.* (v. *decem*), der Vorgesetzte von zehn Mann; frz. *doyen*, der Vorsitzende einer geistlichen oder gelehrten Körperschaft; altoberital. *degan*, vgl. Salvioni, Post. 8; sonst ist das Wort nur als gel. W. erhalten.

2770) **dĕcĕm,** zehn; ital. *dieci*; rum. *dièce, zece*; rtr. *des, deš, deiš* etc.; prov. *detz*; frz. *dix*; cat. *deu*; span. *diez*; ptg. *dez*. Die Verbindung der Einer mit *decem* erfolgt im Roman. teils mit, teils ohne *et*, vgl. Gröber, ALL II 100.

2771) **dĕcĕmbĕr, -brĕm** *m.* (v. *decem*), Dezember; ital. *dicembro*; prov. *dezembre-s*; frz. *décembre*; span. *diciembre*; ptg. *dezembro*.

***dĕcēno, -āre** s. **dĭsjūno, -āre.**

2772) **dĕcĕo, ŭī, ēre,** zur Zierde gereichen, geziemen; ital. *dese = decet*, bei Bonvesin; sard. *deghere, dèxere, deghi, dighi*, (sicil. *sdèciri* „non essere conveniente“), vgl. Mussafia, R II 117; rtr. *descha = decet*, vgl. Ascoli, AG I 15, XII 400; (altfrz. Storm u. G. Paris, R III 289, wollten in den Eiden Z. 9 ed. Stengel „per dreit son | fradra salvar dist“ lesen u. *dist* als *decet* auffassen, diese Annahme ist aber unhaltbar, denn die richtige Lesart ist *dift = debet*. Das Nähere sehe man in Koschwitz' Kommentar zu den ältesten frz. Sprachdenkmälern p. 17 ff.).

2773) **dĕcĭbĭlis, e** (*decet*), geziemend, schicklich; (ital. *dicevole*); sard. *dechivile*.

2774) **dĕcĭdo, cĭdī, cĭdĕrĕ** (*de*+*cado*), herabfallen; davon span. *dizer* u. *decir*, herabsteigen; ptg. *descer*, vgl. Cornu, R VII 595. Dz 444 *descer* hatte das ptg. Wort auf *desidère* zurückgeführt. Wirklich befriedigen kann keine der beiden Ableitungen.

dĕcĭmo, -āre s. **dĭsjūno, -āre.**

2775) **dĕcĭmus, a, um** (*decem*), der zehnte; ital. *decimo*; oberital. *desemo*; frz. *disme, dîme* (Neubildung *dixième*); altspan. *diezmo*, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2776) **dĕcĭpĭo, cēpī, cĕptŭm, cĭpĕrĕ** (*de* + *capere*), täuschen; ital. nur Part. P. *decetto* (altsicil. *deseta* mancanza, Salvioni, Post. 8); prov. *decebre*; frz. *décevoir*. Wegen der Flexion s. **căpĭo.**

[***decirro** s. **dē** + (**ex**?) + **skĕrran.**]

2777) **dēclīno, -āre,** abbiegen; ital. *dichinare*, sich senken; prov. *declinar*, dazu das Vbsbst. *decli-s*; frz. *décliner*, niedergehen, zu Ende gehen, altfrz. auch etwas zu Ende bringen, bis zu Ende erzählen (Schlufs des Rolandsliedes in O.: „ci falt la geste que Turoldus declinet“, vgl. R XIV 405), dazu das Vbsbst. *déclin*; span. ptg. *declinar*.

2778) **dēcŏllo, -āre** (*collum*), enthalsen, enthaupten; ital. *decollare*; frz. *décoller*; span. ptg. *degollar*. Vgl. Gröber, ALL VI 389.

2779) **dēcŏlo, -āre,** abfliefsen; dav. (od. v. *decurrère?*) lomb. *degóra*, eine Art Wasseruhr, vgl. Salvioni, Z XXII 469.

2780) **dĕcŏrātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *decorare*), geschmückt; davon vielleicht altfrz. *dioré*, vgl. G. Paris, R XIV 274; Förster zu Aïol v. 7164.

2781) [**dēcrĕpĭtus, a, um,** altersschwach; frz. *décrépit* (gel. W.). Über das Vb. *décrépir* s. oben **crispus,** vgl. auch Tobler, Herrig's Archiv, Bd. 97 p. 375.]

2782) **dēcrēsco, -ĕre,** abnehmen, kleiner werden; ital. *discrescere*.

2783) **dĕcŭma, -am** *f.* (*decem*), der zehnte Teil; sard. *deguma*, dazu das Vb. *degumare*, vgl. Salvioni, Post 8.

2784) **dĕcŭrĭa, -am** *f.* (*decem*), ein Zehend; tessin. *digura*, vgl. AG I 264; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

2785) **dĕcus** *n.*, Zierde, Schmuck; prov. *decs, decx* (b. Appel 25, 31, im Glossar, schwerlich richtig, mit „Ziel“ übersetzt).

2786) **dēdĕcet, -ēre,** es ist unziemlich; altlomb. *desdexcere* sconveniente, vgl. Salvioni, Post. 8.

2787) **dĕdĭcātĭo, -ōnem** *f.* (*dedico*), Widmung; ital. *dedicazione*; frz. *dédicace* (gleichsam **dedicatia*); span. *dedicacion*; ptg. *dedicação*.

2788) **dĕdĭco, -āre,** widmen; ital. *dedicare*, u. dem entsprechend in den anderen Sprachen; frz. *dédier*.

2789) **dēdo, dĭdī, dĭtum, dĕdĕrĕ,** hingeben; rum. *dedau dedai dedat deda*, überlassen, *se deda*, sich hingeben, sich gewöhnen.

2790) **dēdūco, dūxī, dŭctŭm, dūcĕre,** hinabführen; ital. *deducere, dedurre*; frz. *déduire* etc. Wegen der Flexion vgl. **dūco.**

2791) [***dē-ĕo, ivi, ītum, īre,** herabgehen, ist nach Dz 376 Grundwort zu ital. *gire*; Caix dagegen, Riv. di fil. rom. II 174 u. St. 35, erblickt in *gire* einfaches *ire* mit prosthetischem Palatal; Meyer-L., Ital. Gramm. S. 253, erklärt das anlautende *g* in *gire* aus Übertragung des palatalen *e* von den mit *e* anlautenden Formen (*eamus* etc.) auf die mit *i* anlautenden.]

2792) [***dē-ēseīno, -āre,** wurde von Rönsch, Z I 419, als Grundwort zu *desinare*, frz. *diner* etc. aufgestellt. S. unten **dĭsjūno.**]

2793) **dē** + **ĕx** s. oben **de.** Aus den zahlreichen mit *de* + *ex* gebildeten Verbalkompositis seien hier nur folgende als kennzeichnende Beispiele aufgeführt:[1]

2794) ***dē-ĕx-ăffīdūcĭo, -āre** = span. *desfiuzar, deshuciar, desahuciar*, jem. aller Hoffnung berauben. Vgl. Dz 451 *fiucia*.

2795) [***dē-ĕx-ălăpĕtto, -āre** (v. *alapa*), nach Bartsch, Z II 306, = prov. *deissalabetar*.]

2796) [***dē-ĕx-balco,** oder **de** + **balco, -āre** (**balcare* v. germ. *balko* = frz. (*balc, bauc*), *bau*, Balken, dazu Femin. *bauge*, Balkenhütte, Stall,

[1] Ich weifs wohl, dafs das Vorhandensein mit *de* + *ex* zusammengesetzter Verben von Sachkundigen geleugnet wird (z. B. von Gröber, Z V 177, u. Meyer-L., Rom. Gr. II § 603 Anm., vgl. aber ALL II 279); ich vermag mich aber dieser Ansicht nicht anzuschliefsen. Warum nicht, das auseinanderzusetzen, würde hier zu weit führen. Wenn Meyer-L. a. a. O. sagt, dafs ital. *destar* aus **escitare* (= *excitare*) durch Präfigierung entstanden sei, so hat er selbstverständlich vollkommen Recht, gleichwohl aber geht doch *des-* in *destare* auf *de* + *ex* zurück, mindestens für den Lexikographen, denn dem Grammatiker mag es erlaubt sein, in dem *es-* von **escitare* nicht ein Präfix (*ex*), sondern lediglich eine Anlautsilbe zu erblicken.

schlechtes Lager, u. *bauche,* Strohlehm) ist vermutlich die in das Lat. übertragene Grundform zu frz. *débaucher*, das also eigentl. bedeuten würde „jem. aus der Balkenhütte, d. h. aus dem Arbeitsschuppen, aus der Werkstätte herausholen, ihn also von der Arbeit weglocken, verführen", daher hätte *se débaucher* zu der Bedtg. „sich der Schwelgerei ergeben" gelangen können; an *bauche* „Strohlehm" schliefst sich an *ébaucher*, eigentl. von Lehm, Thon arbeiten, also „aus dem Groben arbeiten, den Rohentwurf machen u. dgl."; zu den Verben die Sbsttve *débauche* u. *ébauche*. Vgl. Dz 517 *bauche* u. dazu Scheler im Anhang 783.]

2797) [***dē-ĕx-bătto, -ĕre** = frz. *débattre*, davon das Sbst. *débat;* in den übrigen Sprachen entsprechend.]

2798) [***dē-ĕx-** (od. **dis-**) **cĭlio, -āre** (v. *cilium*, Augenlid), die Augen öffnen, = ital. *discigliare* (= *disc.*); frz. *déciller*, *dessiller*. Vgl. Dz 560 *déciller*.]

2799) [***dē-ĕx-cĭto, -āre** (nach Meyer-L., Rom. Gr. II § 603, *excitare* = [ital.] **escitare* u. dies dann mit *de* präfigiert) = ital. *destare*, wecken, vgl. Dz 368 *s. v.*; Storm, R V 177 Z. 2 v. u. im Texte, stellt *dis-citare* als Grundwort auf, u. das verdient den Vorzug.]

2800) [***dē-ĕx-dīco, dicere** = frz. *dédire*, in Abrede stellen, Lügen strafen. Wegen der Flexion s. **dico**.]

2801) [***dē-ĕx-fōllo, -āre** (v. *follis*) = span. *desfollar*, *desollar*, abhäuten, (ptg. *esfolar*), vgl. Dz 445 *desollar*.]

2802) [***dē + ĕxīn** (f. *exinde*) = prov. *dessé*, sobald (*dessé que*, sobald als), eine analoge Bildung ist *jassé* = *jam* + *exin*[*de*]; immer (in Bezug auf die Zukunft), *ancsé*, immer (in Bezug auf die Vergangenheit), ist = *anc* + analogisch übertragenes *sé*, vgl. Gröber, Misc. 44; anders Dz 676 *se*, vgl. P. Meyer, R XIV 579; Thomas, R XIV 577. Sieh **jăm + ĕxīn.**]

2803) ***dē + ĕx + jam** = altfrz. *desja*, nfrz. *déjà*, schon, vgl. Gröber, Misc. 44.

2804) [***dē-ĕx-lēgo, -āre** (v. *lex*) = prov. *desleyar* (refl. Vb.), sich gegen das Gesetz, das Recht vergehen, dav. das Vbsbsttv. *deslei-s*, Rechtsverletzung; altfrz. *desleiier* (refl. Vb.) mit derselben Bedtg. wie im Prov. (zu unterscheiden von *desloiier* = *de-ex-ligare*, losschnüren), dazu ebenfalls das Sbst. *deslei*. Vgl. Dz 368 *dileggiare* (Diez hält mit Unrecht *dileggiare* für die italienische Form zu *desleyar*, während in Wirklichkeit *dileggiare* = **tilliticare*, kitzeln, ist, vgl. Flechia, AG II 319); Tobler, Z III 575 (hier ist zuerst die Bedeutung von *desleyar* sowie sein Nichtverhältnis zu *dileggiare* festgestellt, vgl. auch G. Paris, R IX 334).]

2805) [***dē-ĕx-pānno, -āre** (v. *pannus*, Tuch) = altfrz. *despaner*, (ein Tuch) zerreifsen, vgl. Dz 654 *pan*.]

***dē-ĕx-pĕdĭco** s. **impăctĭo.**

2806) [***dē-ĕx-pĕrgĭto, -āre** = ptg. *despertar*, wecken, dazu das Partizipialadj. span. *despierto*, ptg. *desperto*, wach, vgl. Dz 449 *espertar*.]

2807) [***dē-ĕx-pĕtĭo, -īre** (für *peto, petere*) = span. *despedir* (neben *espedir*), Urlaub fordern, Abschied nehmen, vgl. Cornu, R IX 130. Dz 445 leitete das Verbum sowie das ptg. *despir*, entkleiden, ausziehen, von *de-ex-pedire* ab, was in Bezug auf das ptg. Wort auch aufrecht zu erhalten ist.]

2808) [***dē-ĕx-rāmo** od. ***dis-rāmo, -āre** (von *ramus*), auseinanderästen, trennen, teilen; ital. *disramare*, die Bäume beschneiden; rum. *derăm ai at a*, zerstören; prov. *desramar*, *derramar*, entblättern, vernichten; altfrz. *desramer*, *deramer*, zerreifsen; span. ptg. *derramar*, ausbreiten, ausgiefsen. Vgl. Dz 444 *derramar*.]

2809) [***dē-ĕx** (oder **dis-**) **-rēno** u. **-rēnĭco, -āre**, die Lenden ausrenken, kreuzlahm machen; ital. nur Part. P. P. als Sbst. *direnato*, Verletzung der Lenden; prov. *desrenar*, *desregnar*; altfrz. *esreiner*; nfrz. *éreinter* = **exrenitare;* span. *derrengar;* ptg. *derrear*. Vgl. Dz 117 *derrengar*.]

2810) [***dē-ĕx-rīpo** (oder ***dis-rīpo**), **-āre**, aus den Ufern, also aus der richtigen Bahn treten; (= span. *derribar*, niederreifsen, eigentl. vom Ufer herabstürzen?); *de-ex-*, bezw. *disripāre* soll nach Ulrich, R IX 579, das vorauszusetzende Grundwort sein zu altfrz. *desver*, *derver*, von Sinnen kommen, wahnsinnig werden, es ist diese Ableitung aber von Gröber, Z V 177, hinreichend widerlegt worden. Die richtige Ableitung dagegen deutete Ulrich selbst an, R VIII 264, indem er auf *dis-vadĕre* hinwies, nur hätte er nicht ein **dis-varre* (*rr* aus *dr*), sondern ein **dis-vare* (*vare* Analogiebildung zu *stare*) als Mittelstufe annehmen sollen. Unnötig künstlich ist Cohn's Ableitung, Z XVIII 202: *desve* = **desuātus* (v. *suus*, gleichs. „enteignet, sich selbst entfremdet, irre"), dazu der Inf. *desver*. Eine Parallelbildung zu *d.* ist *rêver*. Unannehmbar ist auch Bartsch's, Z II 307, Gleichung *derver* = *diruĕre*. Andere aufgestellte, aber mit Recht zurückgewiesene Grundworte sind: **desaevare* f. *desaevire*, *dissipare*, *derogare* (: *derver* = *interrogare* : *enterever*). Am sinnigsten ist immer noch Diez' Deutung: *désipit* (= *de* + *sapit*) : *desve*, u. aus dieser 3. Pers. entwickelt sich ein Vb. der A-Konj. Leider aber ist der von Diez angenommene Vorgang höchst unwahrscheinlich, schon weil das erste *e* offen ist (wie die stammbetonten Formen in Assonanz bekunden, vgl. G. Paris, R IX 579) und also nicht aus *ē* entstanden sein kann, sondern in einem *ĕ* seinen Ursprung haben mufs. Das Wort ist ganz sicherlich lateinischen Ursprunges, denn man kann es weder aus dem Germanischen noch aus dem Keltischen ableiten. Schwerlich auch ist es ein mot historique u. verdankt irgend einem uns unbekannten Zufalle seine Entstehung. Im Nfrz. lebt das Vb. in *endêver*, ärgerlich sein, fort, dagegen ist das im Altfrz. vorhanden gewesene Sbst. *desverie*, *derverie* abgestorben. Vgl. Dz 561 *desver* u. dazu Scheler im Anhang 791.] S. No 2817.

2811) [***dē-ĕx-săpĭo, *săpēre** (f. *sapĕre*); altfrz. *dessavoir*, nicht wissen, vgl. Scheler, Jahrb. X 252; Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 23; span. nur Part. Prät. *de(s)sabido*.]

2812) [***dē-ĕx-** + germ. **sazjan** = prov. *dessazir*, aufser Besitz setzen; frz. *dessaisir*.]

2813) [***dē-ĕx-sĕrvĭo, -īre** = frz. *desservir*, die Speisen abtragen, dazu das Partizipialsbst. *dessert*, Nachtisch, vgl. Dz 677 *serviette*.]

2814) [**dē-** (**ĕx**) + altnfrk. **skĕrran** = nfrz. *déchirer* (altfrz. *eschirer*), vgl. Dz 574 *eschirer;* Mackel 105; Rönsch, RF II 2, schlug **dis-cirrare*, eigentlich „die Locken zerzausen" als Grundwort vor, was schon wegen des *ci* = *chi* unannehmbar ist, vgl. Mackel a. a. O.]

2815) [***dē-ĕx-trăbo, -āre** (v. *trabs*), = altfrz. *destraver*, die Zelte abbrechen, vgl. G. Paris, R VI 629.]

2816) [***dē-ĕx-trico, -āre** = prov. *destrigar*, hemmen, hindern, schaden (die Bedeutung ist

befremdlich, da man nach dem Präfix die gegenteilige erwarten mufs, und vielleicht ist um deswillen diese von Diez anfgestellte Ableitung abzulehnen), dazu das Vbsbst. *destric-s*, Schaden; altfrz. *detrier*. Vgl. Dz 327 *tricare*.]

2817) [***dē-ĕx-v[ad]o, *-vāre** (f. *vadĕre* nach Analogie v. *stare* gebildet, vgl. *fare* f. *facere*) ist das wahrscheinlichste Grundwort für altfrz. *desver*, *derver* (ab-, fehlgehen, irregehen), irre, wahnsinnig werden.] Vgl. ***de-ex-rīpo** u. ***desuatus.**

2818) **defĕndo, fĕndi, fensum, fĕndĕre,** abwehren, verteidigen; ital. *difendo, fesi, feso, fendere*; prov. *defendre;* frz. *défendre;* span. *defender* (Präs. *defiendo*); ptg. *defender*. Vgl. Gröber, ALL II 100.

2819) **dēfēnsŭs, a, um** (Part. P. P. von *defendĕre*), verboten; altfrz. *defois*, verbotener Platz, Wiese, Weide; cat. *devesa*, Weide; span. *defesa*, *dehesa*, Weide. Vgl. Dz 444 *dehesa;* Berger *s. v.*

2820) **dĕfŏrĭs,** von aufsen: ital. *difuori;* frz. *dehors* (das *h* aus *f* ist noch unerklärt).

2821) **dē-fŭndo, -ĕre,** herabgiefsen, -strömen, berg. *degond*, cadere in giù, essere a piano inclinato; valtell. *degouda*, dondolare; lorm. *degondare*, cominciar a cadere. Vgl. Salvioni, Post. 8, die Ableitung mufs jedoch als sehr zweifelhaft bezeichnet werden.

2822) ***dēgĕlo, -āre,** auftauen; (ital. *dighiacciare* = ***diglaciare*); rum. *deger ai at a;* frz. *dégeler;* span. *dehelarse;* ptg. *degelar*.

2823) **dĕgrādo, -āre** (*de* u. *gradus*), herabsetzen (Eccl. u. spät. J. C.); ital. *degradare* „tagliare da un grado o ufficio onorevole", *digradare* „scendere di grado in grado", vgl. Canello, AG III 332; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.

2824) [***dĕgrādŭs, -um** *m.* (für *gradus*), Stufe; prov. *degrat-z;* frz. *degré;* ptg. *degrao*. Vgl. Dz 560 *degré*.]

2825) **dē hā[c] hōrā ĭn āb ānte** = frz. *dorénavant*, hinfort, vgl. Dz 563 *s. v.* S. unten **hic.**

2826) **dē hā[c] rē;** daraus nach Suchier's Annahme, Z I 431, altfrz. *gier, gieres, gierres, giers*. Dz 596 vermutete das Grundwort in *igitur* oder in *ergo* (*: erg : ierg : ger : gier*). Letztere Annahme ist nicht eben wahrscheinlich. Die richtige Ableitung dürfte diejenige von *igitur* sein (*igitur : *igetur : *i[g]edro : *iedre : ierre*), vgl. Cornu, R X 399.

2827) [***dĕhausto, -āre** (v. *haustus*, Part. P. P. v. *haurire*), wegschöpfen, wegheben, wegnehmen; rtr. *dustar*, wegnehmen, wehren, hindern; altfrz. *doster*. Vgl. Dz 650 *oter* u. No 2869.]

2828) **dē,** bezw. **dis,** + altn. **heit,** Versprechen, Gelübde; altfrz. *deheit, dehait*, Trauer, Verdrufs, Niedergeschlagenheit, dazu das Vb. *dehaitier, desheitier, deshaitier*. Vgl. Dz 609 *hait*.

2829) **dē-hŏnĕsto, -āre** (v. *honos*), entehren; span. *denostar*, dazu das Sbst. *denuesto*, Beschimpfung; ptg. *deostar, doestar*, dazu das Sbst. *doesto;* vielleicht gehört hierher auch prov. *desnot-z* (für *denost?*), Spott. Vgl. Dz 444 *denuesto*.

2830) ahd. **dehsala,** norweg. schwed. **teksla,** kleine Hacke, = frz. *tille* „hachette des tonneliers, des couvreurs et d'autres artisans", vgl. Bugge, R III 158.

2831) mhd. **dĕhsen,** schwingen (in der Flachsbereitung), wird von Baist, RF I 133, in Zusammenhang mit span. ptg. *tascar*, hecheln, gebracht. S. unten **taxare.**

dē + ĭn s. **dē.**

2832) **dē + ĭndē;** altvenet. *dende;* prov. *den;* span. altptg. *dende*. Vgl. Gröber, ALL III 267.

2833) **dē + ĭntĕr** = rum. *dintre*, zwischen, unter.

2834) **dē + ĭntro** = ital. *dentro, drento*, innerhalb; span. ptg. *dentro*. Vgl. Gröber, ALL III 268.

dē + ĭntŭs s. **de.**

2835) ***dē-jĕcto, -āre** = ptg. *deitar*, s. unten **ejĕcto, -āre.**

2836) [***dē-lăbŭlo, -āre** (v. *lab, lap*, wovon ahd. *lappa*, nhd. Lappen) = frz. *délabrer*, zerfetzen. Das Vb. läfst sich von *lambeau* nicht wohl trennen, mit *labrum, labellum* nicht wohl in Verbindung bringen. Immerhin mufs die angegebene Ableitung dem Zweifel unterliegen, schon weil das Präfix *de* sich mit der Bedtg. nicht recht vereinigen läfst. Vgl. Dz 624 *lambeau*.]

2837) ***dē-lăxo, -āre,** ablassen, ist nach Ascoli's scharfsinniger Darlegung, AG XI 422, XII 26, das Grundwort zu span. *dejar*, ptg. *deixar*, lassen (ebenso ***dilaxare* das Grundwort zu calabr. *dassare*). „Dafs in span. *dejar*, ptg. *deixar*, kalabr. *dassare* aus *l-* die Präposition *de* eingeflossen ist, insbesondere die von einem *delaxare* (vielleicht aber nicht ausschliefslich), darin gebe ich Ascoli, AG XI 422, Recht. Aber ich kann mich nicht entschliefsen, hier Ergebnisse rein lautlicher Vorgänge zu erblicken, um so weniger, als das eine Mal der erste, das andere Mal der zweite Vokal geschwunden sein würde: *d'laxare, del'xare*. Das ladin. *šar* für *lašar* gewährt, da seine Bedingungen ganz andere sind, keine Stütze für die letztere dieser Aufstellungen. Ich würde ansetzen ***daxare* aus *laxare* + *delaxare*, und zwar müfste es sich um eine sehr alte Erscheinung handeln, nicht blofs um eine ‚*coincidenza ispano-calabrese*'. Abgesehen davon, dafs die *d*-Form auch in Sicilien bekannt ist (*dassari*), erfreut sie sich in Südfrankreich, wenigstens in Languedoc und der Gascogne, einer weiten Verbreitung: *daissa, deissa, daicha, deicha, dacha, decha* neben *laissa, leissa, laicha, leicha, lacha, lecha*. (S. nun Ascoli, AG XII 26 f.)" Schuchardt, Z XV 241. — Diez 445 hatte ***desitare* (Frequ. v. *desinĕre*) als Grundwort aufgestellt. Von anderer Seite wurde *laxāre* empfohlen, vgl. Coelho, Questões de ling. port. I 292; C. Michaelis, Stud. 236; Coelho, R II 287 Anm.; Tailhan, R IV 262; Cornu, R IX 133. S. unten **laxo.**

2838) **delĕcto, -āre** (Intens. v. *delicio*) u. **dīlĕcto, -āre** (Frequ. v. **dīligo**), ergötzen; ital. *dilettare;* prov. *deleitar, delechar;* altfrz. *deleitier, delitier* (nfrz. ist das Vb. durch *amuser* verdrängt worden); span. ptg. *deleitar*. Vgl. auch **delĕctus.**

2839) [***dēlĕctŭs, -um** *m.* und] **dīlēctus, -um** *m.* (v. *dīligo*), Ergötzung; ital. *diletto;* prov. *deleit-z;* altfrz. *delit* (nfrz. dafür *amusement*); span. ptg. *deleite*. Vgl. Gröber, ALL II 101. Vgl. auch **dilēctŭs.**

2840) ***dēlībĕro, -āre** (v. *de* u. *liber*), befreien; ital. *diliberare* (entspricht zugleich in seiner Bedtg. dem schriftlat. *deliberare*); frz. *délivrer*, dazu das Verbaladj. *delivre* etc. Vgl. Dz 195 *liverare*.

2841) **dēlĭcātŭs, a, um** (v. *deliciae*), zart, fein; ital. *delicato;* rum. *delicat;* prov. *delg(u)at-z, dalgat-z;* altfrz. *delgié, deugié;* (nfrz. *délié* ist wohl besser als *deligatus* v. *deligare* = *delier* aufzufassen); span. ptg. *delicado*, lecker, *delgado*, zart, fein, schlank. Vgl. Dz 560 *délié*.

2842) **dēlĭcĭă, -am** *f.* (v. *delicio*, klassisch nur Pl. *deliciae*), Ergötzlichkeit; ital. *lezia, lezio*, Ziererei,

vgl. Dz 381 *s. v.*; (frz. *délice*; span. *delicia*, *delicio*; ptg. *delicia*.) Vgl. Meyer, Ntr. 154.

2843) [**dēliciōsūs, a, um** (v. *deliciae*), köstlich, weichlich; ital. *delizioso* (altital. auch *lezioso*), vgl. Dz 381 *lezia*; frz. *délicieux*; span. ptg. *delicioso*.]

2844) [**dēlīcŭlŭs, a, um** (Demin. von *delicus*), von der Mutterbrust entwöhnt; davon mit Suffixvertauschung ital. *dilegine*, schwach, vgl. Caix, St. 26; Dz 368 *s. v.* hatte das Wort ohne Erklärung gelassen.]

2845) **dēlīcūs, a, um** (v. *delinquo*), von der Mutterbrust entwöhnt; sard. *diligu*, auch sonst in ital. Dialekten vorhanden, vgl. Caix, St. 26.

2846) **dēlĭgo, -ĕre** (*legĕre*), auswählen; trent. *delezer*, scegliere, vgl. Salvioni, Post. 8.

2847) **dēlĭquo, -āre**, abklären; ital. *dileguare*; lomb. *delenguar*; venez. *delenguare*; crom. *deluá*; rtr. *luar*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769; Salvioni, Post. 8.

2848) **dĕlphīnŭs, -um** *m.* (gr. *δελφίς*, *δελφίν*), Delphin; ital. *delfino*; prov. *dalfin-s*; frz. *dauphin*; span. *delfin*; ptg. *delfin* (u. *golfinho*, vgl. Cornu in Gröber's Gr. I 767).

2849) [***dēlūdo, -āre** (v. *ludus*) od. ***dēlūto, -āre** (v. *luere*), davon vielleicht — es ist aber recht sehr zweifelhaft! — altfrz. *delu*, vgl. Suchier im Glossar zu Bd. II der Werke des Phil. de Remi u. Cohn, Deutsche Litteraturztg. 1898 No 40 S. 1529; ebenda wird auch über das altfrz. Sbst. *delui*, gleichbedeutend mit *délai*, gehandelt.]

2850) **dēmăgĭs** = *valde magis* (Gloss. = *σφοδρῶς*; Lucil. sat. 16, 7); span. *demas*, aufserdem, überdies, auch Adj. mit der Bedtg. „übrig", davon abgeleitet *demasiado*, übermäfsig, *demasia*, Übermafs; ptg. *de mais*. Vgl. Dz 200 *mai*.

2851) **dēmāndo, -āre**, anvertrauen (im Roman. ist die Bedtg. „jem. etwas abfordern, abverlangen, abfragen" vorherrschend geworden); ital. *demandare* „commettere", *dimandare domandare* (an *commandare* angelehnt) „chiedere", vgl. Canello, AG III 332; prov. *demandar*; frz. *demander*; span. *demandar*, fordern („fragen" ist = *preguntar* = **praecontare* v. *contus*), ebenso ptg.

2852) **dē + mānĕ**, morgen; ital. *dimani*, *domani*; (rum. *mâine*); prov. *deman*, *demá*; frz. *demain* (altfrz. auch einfaches *main*); cat. *demá*; (span. *mañana*; ptg. *a manhã*, *manhãa*). Vgl. oben **crās.**

2853) [**dē + *mānītiă** (f. *matutina*, scil. *hora*) = rum. *demineaţă*, der Morgen.]

2854) **dē mānū īpsā** = prov. *demanes* (daneben *manes*), sogleich; altfrz. *demanois* (daneben *manois*). Vgl. Dz 560 *demanois*.

2855) **demĕnto, -āre** (von *de* u. *mens*), bethören; ital. *dementare*, davon *dimenticare*, vergessen; altfrz. *dementer*, toben; span. ptg. *dementar*, des Verstandes berauben. Vgl. Dz 209 *mentare*.

2856) **dēmītto, -ĕre**, absenden; ital. *dimittere*.

2857) **dēmōnstro, -āre**, beweisen; ital. *dimostrare*; frz. *démontrer*; u. dem entspr. in den übrigen Spr. Vgl. Berger *s. v.*

2858) ***dēmōro, -āre** (im Schriftlat. Dep.), sich aufhalten; ital. *dimorare*; frz. *demeurer*, Vbsbst. *demeure*, vgl. Förster, RSt. III 182, G. Paris, R X 44, Tobler, Gött. gel. Anz. 1872 p. 887, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 192; span. ptg. *demorar*, Vbsbst. *demora*.

***dēnārātă** s. **dēnārĭŭs.**

2859) **dēnārĭŭs, -um** *m.* (v. *deni*), eine Münze; Denar; ital. *denaro*, *danaro*, *danajo*, Geld, davon abgeleitet *derrata*, gleichsam **den[a]rata*, Ware; frz. *denier*, kleine Münze, Heller, davon abgeleitet *denrée*, Ware, Efsware; span. *dinero*, Münze, Heller, Geld, davon abgel. *dinerada*, eine grofse Menge Geld; ptg. *dinheiro*, Heller, Geld, davon abgeleitet *dinheirame*, eine Menge Geld.

2860) **dēnĕgo, -āre**, verweigern, abschlagen; ital. *denegare*, *dinigare*, dazu das Vbsbst. *diniego*; frz. *dénier*, verleugnen, verweigern, dazu Vbsbst. *déni*; span. ptg. *denegar*, dazu Vbsbst. *dengue* (auch cat.; sard. *denghi*), die nur scheinbare Weigerung, Ziererei, daher *hacer dengues*, sich sträuben, zieren. Vgl. Dz 444 *dengue*.

dēnĭquĕ s. **dōnĭquĕ.**

2861) **dēnōdo, -āre** (von *nodus*), losknoten; ital. *denodare*, aufknüpfen (frz. *dénouer* = **disnodare*); nur scheinbar gehört hierher (denn man beachte das *ue* in *denuedo*) span. *denodar*, wild, unerschrocken, beherzt sein, daher *denodado*, kühn, dazu das Vbsbst. *denuedo*, Kühnheit; ptg. nur das Partizipialadj. *denodado*, kühn, und das Vbsbst. *denodo*, Kühnheit. Vgl. Dz 444 *denuedo*; Cornu, R XIII 300, setzt *denodarse* = *se denŏtare*, sich auszeichnen, an, was durch das Vbsbst. *denuedo* begründet erscheint.

2862) **dēns, dĕntem** *m.*, Zahn; ital. *dente m.*; rum. *dinte m.*; prov. *dent-z dent*; frz. *dent f.*; cat. *dent*; span. *diente m.*; ptg. *dente m.* Vgl. Gröber, ALL II 101.

2863) [**dēnsō, -āre**, dicht machen: cat. *desar*, bergen, Vbsbst. *deso*, Versteck, vgl. Baist, RF I 133.]

2864) **dēnsŭs, a, um**, dicht; ital. *denso*; rum. *des*; frz. *dense* (gel. W.); span. ptg. *denso*.

2865) **dĕntārĭŭs, a, um** (v. *dens*), zum Zahn gehörig; **dĕntārĭă, -am** *f.*, Name für verschiedene Pflanzen; ital. *dentaria* „specie di pianta", *dentiera* „rastelliera di denti posticci", vgl. Canello, AG III 307.

2866) **dĕntātŭs, a, um** (v. *dens*), bezahnt; ital. *dentato*; rum. *dintat*; prov. *dentat-z*; frz. *denté*; span. ptg. *dentado*. — (*dentale* = span. *dental*).

2867) ***dĕntĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *dens*), Zähnchen, Zäckchen; ital. *dentello*, Zähnchen, Einzackung, Pl. *dentelli*, Spitzen (das übliche Wort für geklöppelte u. dgl. Spitzen ist *merletti*, wahrscheinl. Demin. v. *merlo*, Saum, u. dies wieder = **mergulus*, Demin. zu **merga* f. schriftlat. *mergae*, Gabel); prov. *dentelh-s* = *denticulus*; frz. *dentelle*, gewirkte etc. Spitzen; span. abgel. *dentellon*, zahnförmige Säulenverzierung (die geklöppelten etc. Spitzen heifsen *encajes*, wohl zusammenhängend mit *caja* = *capsa*, Kasten, gleichsam Einkästelungen); ptg. sind zahlreiche andere Ableitungen vorhanden, z. B. *denticulo*, Zähnchen, Zäckchen, *dentilhões*, ausgezackte Arbeit („Spitzen" heifsen *rendas*, wohl vom deutschen „Rand"). Vgl. Dz 117 *dentello*.

2868) **dĕntex, -īcem** *m.* (*dens*), Zahnbrasse; ital. *dentice*; sard. *dentighe*, vgl. Salvioni, Post. 8.

dĕntĭcŭlŭs s. **dĕntĕllŭs.**

2869) ***de-ŏbsto, -āre** = rtr. *dustar*, hindern, verbieten, wehren, vgl. Ascoli, AG VII 523.

2870) [ags. **deórling**, Liebling; Dz 562 *dorelot* hielt für denkbar, dafs frz. *dorelot*, Zärtling, Liebling (dazu das Vb. *doreloter*, *dorloter*, verzärteln, hätscheln) durch Suffixvertauschung auf ags. *deórling* zurückgehe. Das ist schwer glaublich. Sollte *dorloter* nicht ammensprachliche Ableitung aus

dormir (**dormiloter*) sein und eigentlich „einlullen" bedeuten?]

2871) **dĕōsum** (aus *dĕōrsum*), abwärts; ital. *giuso* (vgl. Flechia, AG II 26 Anm. 1), daraus *giù;* rum. *josu;* rtr. *giu;* prov. *jos;* altfrz. *jus*, davon abgeleitet *jusant*, Sbst., Ebbe; cat. *jussa;* altspan. *yuso;* altptg. *juso*. Vgl. Dz 167 *giuso* u. 622 *jusant;* Gröber, ALL II 101.

2872) ***dēpāno, -āre** (v. *panus*), spulen, Garn abwinden; ital. *dipanare;* piem. *davanè*, lomb. *indevenà*, berg. *indemnà* (vgl. berg. *zumna*, giovine), vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *debanar;* span. *davanar;* ptg. *debar*, *dobar*. Vgl. C. Michaelis, Misc. 124.

2873) ***dēpărtĭo, -īre** (v. *pars*), abteilen, abtrennen, scheiden; ital. *dipartire*, (*dispartire*); rum. *despart ii it i;* prov. *departir;* (frz. *départir*, dazu das Vbsbst. *départ*, Abreise; cat. span. ptg. *despartir*).

2874) [***dēpărto, -āre** (v. *pars*), abteilen, trennen; rum. *departez ai at a*, entfernen.]

2875) **dēpĭlo, -āre**, enthaaren, rupfen; rum. *daper* (f. *deper*) *ai at a*, ziehen, reifsen; prov. *depilar*.

2876) **dēpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ**, ab-, niederlegen; ital. *deporre;* altvenez. *devost* (= *depositus*), dimesso, vgl. Salvioni, Post. 8; rum. *depun usei us une;* prov. *deponer;* (frz. *déposer*), span. *deponer;* ptg. *depôr*. Wegen der Flexion s. **pōno.**

2877) **dēpŏsĭtŭm** *n.* (Ntr. des Part. P. P. von *deponere*), das Niedergelegte, das anvertraute Gut, Niederlage; ital. span. ptg. *depósito;* frz. *dépôt*.

dē + pŏste s. **dē.**

2878) **dēprĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhĕnsŭm, prĕhĕndĕrĕ**, ergreifen; rum. *deprind, insei, ins, inde* (gleichsam etwas erfassen, ergreifen, wegbekommen, so dafs es zur Gewohnheit wird), üben, gewöhnen, ausbilden; altspan. *deprehender*, ergreifen; frz. *déprendre*, trennen.

2879) **dēprĭmo, prĕssī, prĕssŭm, prīmĕrĕ**, niederdrücken, = altfrz. *depreindre*, demütigen, erniedrigen, vgl. Dz 661 *preindre:* wegen der Flexion s. **prĕmo.** Über die Form u. Bedtg. des Verbs in den übrigen rom. Spr. ist nichts besonderes zu bemerken.

2880) **dē prīmo săltū**, auf den ersten Sprung, = altfrz. *de prinsaut*, sogleich, davon abgeleitet das Adj. *prinsautier*, rasch, behend, vgl. Dz 661 *s. v.*

2881) **dĕpso, dĕpsŭī, dĕpstum, dĕpsĕrĕ**, kneten; rum. *dipsesc ii it i*.

2882) [***dērātātŭs, a, um** (von altnfränk. *rāta*, w. m. s.), ohne Milz, frei von Milzsucht, = frz. *dératé*, munter. Vgl. Dz 665 *rate*, doch erscheint die Herleitung als im höchsten Grade fragwürdig, vgl. unten **rāta.**]

2883) [***dērĕtrānus, a, um** (v. *dē + rĕtro*), hinten befindlich, zuletzt; ital. *deretano;* altvenez. *derean*, vgl. Z XVII 524, XVIII 16, valbreg. *drian*, vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *derreiran;* altfrz. *deerrain, derrain* (über andere prov. und altfrz. Formen vgl. Förster zu Yvain 5891), davon abgeleitet nfrz. *dernier*, gleichsam **deretranarius*.]

2884) [***dērĕtrārĭŭs, a, um** (v. *dērĕtro*) = *deretranus;* prov. *derriers, derrers*, daneben *derreiran*.]

2885) [**dē + rĕtro**, hinten, hinter; ital. *dietro, drieto;* prov. *dereire, derrier;* frz. *derrière*. Vgl. Dz 268 *retro*.]

2886) **dērīsĭo, -ōnem** *f.* (v. *deridere*), Verspottung = ital. *diligione, dilegione*, vgl. Tobler, Z III 576; lomb. *derezon*, vgl. Salvioni, Post. 8.

2887) **dērŭo, -ĕre**, herabstürzen; sard. *derruiri*, rovinare, vgl. Salvioni, Post. 8.

2888) ***dē- u. dīrūpo, -āre** (v. *rupes*), von einem Felsen herabstürzen; ital. *dirupare*, davon das Vbsbst. *dirupo*, Absturz; prov. nur das Vbsbst. *deruben*, Schlucht; altfrz. nur die Vbsbst. *derub, desrube, desrubant, desrubison*, Abgrund, Schlucht; span. *derrumbar* (in Anlehnung an *rumpere*), dazu das Vbsbst. *derrubio*, das allmähliche Abfallen des Erdreiches von den Ufern eines Flusses; ptg. *derrubar*, davon abgeleitet *derrubadóuro*, Abgrund. Vgl. Dz 120 *dirupare*.

2889) **dērūptus, a, um**, herabgestürzt; ital. *dirotto*.

2890) ***dēsăcco, -āre** (von *saccus*), aussacken, herausziehen, = altfrz. *desachier*. Vgl. Dz 278 *sacar*.

2891) [***dē-saevĭo, -īre** (*saevus*) wurde von Gröber, Z V 177, aber freilich nur mit gröfsten Bedenken, als Grundwort zu altfrz. *desver* in Vorschlag gebracht; das wahrscheinlichste Grundwort ist **de-ex-văre* (*văre* f. *vadĕre* nach Analogie von *stāre* gebildet). S. oben ***de-ex-rĭpo, de-ex-vado** u. unten ***desuatus.**]

2892) ***dēsārcĭno, -āre** (v. *sarcina*), entlasten, = rum. *desarcin ai at a*, entlasten, befreien.

2893) ***dēsātŭllŭs, a, um** (*de + satullus*, satt), = rum. *destul* (für *desătul*), genügend; die gleiche Bedeutung hat auffälligerweise auch *indestul*, wovon das Vb. *indestulez ai at a*, befriedigen.

***dēscĕndĕntĭă** s. **dēscĕndo.**

2894) **dēscĕndo, scĕndī, scĕnsŭm, scĕndĕre** (*de + scando*), herabsteigen; ital. *discendere* „venir giù, provenire e fare calare", *scendere* „sempre intransitivo, e senza traslati", dazu die Vbsbsttve *discesa* und *scesa* „che dice anche ‚catarro'", vgl. Canello, AG III 393; prov. *descendre, deisc-, deissendre;* frz. *descendre*, herabsteigen u. herabsteigen lassen, dazu das Vbsbst. *descente*, Landung; span. ptg. *descender*. Das Vb. hat im Roman. auch die Bedtg. „abstammen" angenommen (*descendentes* „Descendenten" schon bei Paul. dig. 23, 2, 68), dazu das Sbst. **descendentia* = ital. *descendenza* etc. Wegen der Flexion s. **scăndo.** Vgl. Dz 397 *scendere*.

2895) **dēscēnsus, -um** *m.* (*descendĕre*), Niederstieg; altspan. *dejenjo* (gel. W.), vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I S. 400.

2896) **dēscrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībĕrĕ** (*de + scribo*), beschreiben; ital. *descrivere;* frz. *décrire;* span. *describir;* ptg. *descrever*. Wegen der Flexion s. **scrībo.**

2897) (**dē-,**) ***dīsĕctă, -am** *f.* (Fem. des Part. P. v. *discāre*), abgeschnittene Sache, Abgeschnittenheit, = frz. *disette*, Mangel, vgl. Dz 562 *s. v.* u. dazu Scheler im Anh. 791. — Settegast, RF I 244, erklärte *disette* für ein Deminutiv von *desidia*, also aus **disidietta* entstanden, mit Recht hat G. Paris, R XII 133, diese Ableitung durch ein Ausrufezeichen gekennzeichnet.

2898) ***dēsĕcto, -āre** (Frequ. v. *desecare*), ab-, anschneiden, = span. *decentar*, aufschneiden, anfangen Aufbewahrtes zu gebrauchen, vgl. Förster, Z III 561. Dz 446 *encentar* hatte **deceptare* (von *decipio*) als Grundwort aufgestellt.

2899) [***dēsĕnto, -āre** (v. *desens*, abwesend), abwesend sein, ist von Wiese, Z XI 555, als Grundwort zu altlomb. *desentà*, altgenues. *xentar*, ver-

schwinden, aufgestellt worden. Flechia, AG VIII 403, hatte das Wort von **exemptare*, bezw. **de-exemptare* abgeleitet.]

2900) **desĕro, sĕrŭī, sĕrtŭm, sĕrĕrĕ,** abreihen, = rum. *desir ai at a*, loslösen, zerreifsen.

2901) **dēsĕrto, -āre** (Frequ. v. *deserĕre*), verlassen; ital. *desertare, disertare;* rum. *desert ai at a;* frz. *déserter;* cat. span. ptg. *desertar.*

2902) **dēsĕrtŏr, -ōrem** *m.* (v. *deserere*), Ausreifser, Deserteur (in dieser Bedeutung schon gut schriftlat.); ital. *de-* u. *disertore;* frz. *déserteur;* span. ptg. *desertor.*

2903) **dēsĕrtŭm** *n.* (Part. P. P. v. *deserĕre*), verlassenes, unbewohntes Land, Wüste; ital. *deserto;* prov. *desert-z;* frz. *désert;* span. *desierto;* ptg. *deserto.* Vgl. Gröber, ALL II 101.

2904) **dēsīdĕrĭŭm** *n.*, Sehnsucht; ital. *desiderio, desidero;* prov. *desire-s, dezire-s,* daneben *dezirier-s;* (frz. *désir*). Auf ein anzunehmendes *deside[r]ium = desidejo* (mit off. *e*) beruhen: ital. *disio, -a;* sard. *disizu, disiggiu;* prov. *desieg-z;* altfrz. *desiier, desier,* vgl. Tobler, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1886 No 9 Sp. 365, u. Cohn, Suffixw. p. 289; cat. *desig (desitg);* span. *deseo;* ptg. *desejo.* Vgl. Dz 120 *disio* (Diez wollte das Wort aus *dissidium* ableiten, was lautlich einfach unmöglich ist); Förster, Z III 511 Anm. 2 (hier zuerst das richtige Grundwort); Meyer, Ntr. 155 (M. verteidigt *dissidium*, meint jedoch, dafs von einer „falschen Decomposition" *dessĕdium* anszugehen sei [vgl. auch Rom. Gr. I § 115 S. 119]; an Förster's Ableitung tadelt er, dafs sie keine Auskunft über den Verbleib des *r* gebe, wogegen zu bemerken ist: *desidĕrium : *desiejo = cellerarius : cellerajo,* das *r* wird durch den nachfolgenden Palatal verdrängt; in *cellerajo* u. dgl. verharrte nun freilich das *j*, während es in **desiejo* vokalisiert ward, **desieio*, woraus **desio, disio* durch Suffixvertauschung entstanden zu sein scheint, ganz klar liegt freilich die Entwickelung nicht); Schuchardt, Z XIII 533, nimmt an u. trifft damit gewifs das Richtige, dafs cat. *desitj*, sard. (logud.) *disizu*, (südl. *disiggiu*) auf ein **desīdium* (aus **desīdrium*), dagegen span. *deseo*, ptg. *desejo* auf ein **desĭdium* zurückgehen. Settegast, RF I 244, will *disio* von *desidia* ableiten, wogegen G. Paris, R XII 133, mit bestem Rechte Einspruch erhoben hat). Vgl. oben **cōnsīdĕrĭŭm.**

2905) **dēsīdĕro, -āre,** ersehnen; ital. *desiderare, (disiare);* lomb. *dese-* u. *desidrar, desirar;* altvenez. u. altgenues. *desirar,* vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *desirar, dezirar;* frz. *désirer,* dazu das Postverbale *désir;* (span. *desear;* ptg. *desejar*).

2906) **dēsīdĕrōsŭs, a, um** (v. *desiderare*), sehnsüchtig; prov. *deziros,* daneben *dezirons.*

[**dēsidĭa** s. **dēsĕctă** u. **dēsīdĕrĭŭm.**]

2907) [***dēsīdium** und ***dēsĭdium** sind nach Schuchardt's jedenfalls richtiger Annahme, Z XIII 533, die beiden Grundformen zu der oben unter **desiderium** besprochenen Wortsippe.]

2908) [**dēsīdo, sēdī** u. **sīdī, sīdĕre,** sich niedersenken; davon nach Dz 444 *descer* altspan. *decir,* herabsteigen; ptg. *descer,* vgl. dagegen Cornu, R VII 595, wo *decidĕre* als Grundwort aufgestellt wird, was auch nicht befriedigt.]

2909) **dēsigno** u. **dīssĭgno, -āre,** bezeichnen, zeichnen; ital. *designare* „indicare, proporre", *dis(s)egnare* „tracciare le prime linee d'un quadro, proporsi", vgl. Canello, AG III 332; prov. *desse(i)gnar,* bezeichnen; frz. *désigner,* bezeichnen, *dessiner,* zeichnen, dazu das Vbsbst. *dessin,* Zeichnung; span. *designar,* bezeichnen (zeichnen ist *dibujar,* wohl aus dem ital. *bujo,* s. No 1653); ptg. *desenhar,* zeichnen (daneben *buxar*).

dēsīpĭo s. oben ***dē-ex-rīpo.**

2910) **dēsĭto, -āre** (Frequ. v. *desinere*), ablassen; hiervon nach Dz 445 span. *dexar,* lassen, ptg. *deixar;* das richtige Grundwort ist jedoch **delaxāre* (s. ob. *delaxo*), bezw. **daxāre.* vgl. Ascoli, AG XI 422, XII 26, Schuchardt, Z XV 241. Coelho, Questões da ling. port. I 292; C. Michaelis, Stud. 236; Coelho, R II 287 Anm.; Tailhan, R IV 262; Cornu, R IX 133, haben *laxāre* als Grundwort aufgestellt. S. oben **delaxo.**]

dēspĕcto s. **dēspĕctŭs.**

2911) **dēspĕctŭs, -um** *m.*, Herabschauen, Verachtung; ital. *despitto,* „disprezzo", *dispetto,* „ira sdegnosa", dazu das Vb. *dispettare = despectare,* verachten, vgl. Canello, AG III 319; prov. *despet-z, despieg-z,* Unwille; frz. *dépit,* Verdrufs, dazu das Vb. *despiter, dépiter;* span. *despecho,* Verdrufs; ptg. *despeito,* Verachtung, Unwille, dazu das Vb. *despeitar,* verachten. Vgl. Dz 560 *dépit;* Gröber, ALL II 101.

2912) **dēspēro, -āre,** verzweifeln; ital. *disperare;* prov. *desperar;* frz. *désespérer = *de-ex-* oder **dis-sperare;* span. ptg. *desesperar.*

2913) **dēspicio, spĕxī, spĕctum, spicĕrĕ,** herabblicken, = altfrz. *despire,* verachten.

2914) **dēspŏlio, -āre,** berauben; ital. *dispogliare;* rum. *despoiu ai at a;* prov. *despolhar, despuelhar;* frz. *dépouiller,* davon viell. *pouillé* (f. *dépouillé*), Register geistlicher Stiftungen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 809. (Diez selbst p. 661 hielt das Wort für entstanden aus *polyptychon,* bezw. **polyptycarium*); cat. *despullar;* span. ptg. *despojar.* Vgl. Dz 304 *spoglio;* Förster, RSt. III 183.

2915) ***dēspŏlĭŭm** *n.*, Pl. ***dēspŏlĭă,** das, was man einem erschlagenen Menschen oder Tiere abzieht, Rüstung, Balg, infolge dessen überhaupt einerseits Beute, andererseits Hülle; ital. *spoglio, spoglia* (entweder = *spolium* oder gekürzt aus *despolium*); prov. *despuelh-s, despuelha;* frz. *dépouille,* vgl. Förster, RSt. III 183; span. *despojo* (altspan. *espojo*); ptg. *despojo.* Vgl. Dz 304 *spoglio.*

2916) ***dēspŏtă, -am** *m.* (gr. δεσπότης), Herr; ital. *déspota* „padrone assoluto, tiranno, chi si comporta come tiranno", *despóto* „nome di principe greco nel medio evo", vgl. Canello, AG III 389; auch in den übrigen Sprachen ist δεσπότης als gel. W. vorhanden.

2917) **dēsquāmo, -āre** (v. *squama*), abschuppen; rum. *descam ai at a,* schleifen; span. *descamar.*

2918) ***dēstĭllātōrĭŭm** *n.* (v. *destillare*) = ital. *distillatojo,* „instrumento da destillare", vgl. Canello, AG III 337.

2919) **dēstĭllo, -āre,** herabträufeln, = ital. *distillare* etc.

2920) [**dēstĭno, -āre,** bestimmen; ital. *destinare,* dazu das Vbsbst. *destino,* Geschick; frz. *destiner,* dazu das Vbsbst. *destin;* span. ptg. *destinar,* dazu das Vbsbst. *destino.* Überall nur gel. W.]

2921) [***dēstrĭctĭa, -am** *f.* (vermutlich Vbsbst. zu einem freilich weder im Lat. noch im Roman. belegten Vb. **destrictiare* v. *destrictus*), Schnürung; (ital. *distretteza,* Strenge, Schärfe); prov. *destressa, destreissa,* Beklemmung; frz. *détresse,* Beklemmung, Not. Vgl. Dz 561 *détresse.*]

2922) **dēstrĭctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *destringere*), geschnürt; ital. *distretto,* zusammengezogen, geängstigt, streng, Sbst. eingegrenztes Land, Bezirk,

Distrikt; prov. *destreit-z*, geprefst, beengt, Sbst. *destreg-z, destreis*, Enge, Zwang, Macht (doch läfst sich das Wort in dem bekannten Liede Bertran's de Born „Pos als baros enoja e lor peza", b. Bartsch. Chrest. prov. 117, 31 auch als „Bezirk, Gebiet" auffassen); frz. *détroit*, Engpafs, Meerenge, daneben das gel. W. *district*, Bezirk. Vgl. Dz 561 *détresse* u. 579 *étroit*.

2923) ***dēstrūgo** (schriftlat. *destruo*), **strūxi, strūctŭm, strūgĕre,** zerstören; ital. *distruggere*, daneben auch einfaches *struggere*, über den wohl etwas erzwungenen Bedeutungsunterschied vgl. Canello, AG III 393; rtr. *dištrüdyer, dištruėkr*, vgl. Gartner § 154; prov. altfrz. *destruire;* nfrz. *détruire*; span. ptg. *destruir*. Vgl. Dz 404 *struggere;* Gröber, ALL II 101 u. VI 385. S. ***cōnstrūgo.**

2924) [***dēsŭātus** (v. *suus*), seiner selbst nicht mächtig, wahnsinnig (vgl. aliéné) soll nach Cohn, Z XVIII 202, das Grundwort zu altfrz. *desvé, dervé* sein. Vgl. dagegen oben ***de ex-rīpo** u. ***de-exvado.**]

2925) **dētĕro, trīvī, trītŭm, tĕrĕrĕ,** abreiben; span. *derretir*, schmelzen; ptg. *derreter*. Vgl. Dz 444 *derretir;* C. Michaelis, Misc. 124.

2926) **dētĭneo, -ēre;** altvenez. *de-, des-tegnir*, vgl. Salvioni, Post. 8.

2927) **dētŏno, -āre,** losdonnern; rum. *detun ai at a;* frz. *détonner;* span. ptg. *detonar*.

2928) **dē + trāns** = prov. span. ptg. *detras*, jenseits. Vgl. Dz 325 *tras*.

2929) [***dē-ŭndŭlo, -āre,** hin- und herwogen, -wiegen; vielleicht Grundwort zu ital. *dondolare*, schaukeln. Vgl. Dz 368 *s. v.* S. unten **dodo.**]

2930) **dĕŭs, -um** *m.*, Gott; ital. *dio*, mit angewachsenem Artikel *Iddio* = *il dio;* aus dem volkstümlichen Vokativ **dee* (f. *deus*) entstand wohl die Interjektion *deh*, vgl. Dz 367 *deh* (G. Paris. R XVIII 469, erklärt altfrz. *dehé* aus *dé*, Gott, u. *hé* v. *haïr; dehé* ist wohl zu unterscheiden von *dehait*); sard. *deus;* rum. *zeu* (*zău*); rtr. *deus, diaus, dieus* etc., vgl. Gartner § 96; prov. *deus, dieus;* altfrz. *dieus, diex, dex*, damit zusammengesetzt *dammeldex*, Herrgott, = *dominus ille* [?]*deus;* nfrz. *dieu;* cat. *deu;* span. *dios*, dazu Fem. *diosa;* ptg. *deus*.

2931) **dē + ŭsquĕ,** bis; prov. *jusqua* = *de usque ad;* frz. *jusque*. Vgl. Dz 622 *jusque*. — Tobler, Herrig's Archiv Bd. 94 p. 462, setzte *jusque* = [*in*]*de* + *usque* an.

2932) **dēvĕllo, -ĕre;** ital. *diverre*.

2933) **dēvĕnio, vēni, vĕntŭm, vĕnīrĕ,** wohin kommen, geraten; ital. *divenire*, werden, dazu das Frequ. *diventare;* prov. *devenir*, werden; frz. *devenir;* span. *devenir;* ptg. *devir* (das Vb. ist in Michaelis' Wtb. nicht enthalten).

dē + vĕrsŭs s. **dē.**

2934) ***dē-vŏlūto, -āre** = altfrz. *devouter, -trer*, z. B. Yvain 4536, vgl. Förster zu der Stelle.

2935) **dēvŏro, -āre,** verschlingen; ital. *divorare;* prov. *devorar;* altfrz. *devourer* (bedeutet auch „mifshandeln, verheeren", vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 32; *devorer* „verfluchen" ist vielleicht = *devoer* = ***devotare** mit eingeschobenem *r* nach Analogie von *orer* „[Gutes] wünschen", vgl. Tobler, Z I 480, dagegen Förster, RSt. III 182); span. ptg. *devorar*. Vgl. Paris, R X 44.

2936) **dēvŏrsus** = obwald. *davos*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

2937) **dēvŏto, -āre,** verfluchen = (?) altfrz. *devourer*, s. **dēvŏro.**

2938) **dēvōtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *devovēre*), sehr ergeben; ital. *devoto* u. *divoto*, wegen der „sottili differenze di significato" verweist Canello, AG III 332, auf Tomm. 1457 f.; frz. (*dévoué*, ergeben, daneben das gel. W.) *dévot*, fromm; span. ptg. *devoto*, fromm.

2939) **dĕxter, tĕra, tĕrum,** rechts befindlich; ital. *destro;* prov. *destre;* frz. (das Wort ist durch *droit* = *directus* verdrängt worden, ebenso im Rtr. mit Ausnahme des Friaul., vgl. Gartner § 38); span. *diestro;* ptg. *destro*. Vgl. Gröber, ALL II 101.

2940) **dĕxtrālis, -e** (*dexter*); ital. *destrale*, Armband; ostfrz. *detrâ*.

2941) [***dĕxtrārĭŭs, -um** *m.* (v. *dexter*), Streitrofs; ital. *destriero;* prov. *destrier-s;* altfrz. *destrier*. Vgl. Dz 119 *destriero.*]

2942) **dĭăbŏlŭs, -um** *m.* (gr. διάβολος), Teufel; ital. *diavolo;* rum. *diavol;* prov. *diable-s;* frz. *diable*, mit euphemistischer Entstellung *diantre;* span. *diablo;* ptg. *diabo*. Vgl. Canello, AG III 295 Anm.; Berger *s. v.*

2943) **dĭăcŏnus, -um** *m.* (διάκονος), Kirchendiener; ital. *diacono;* sard. *giàganu;* sicil. *jàcuna*, educanda del monastero; altoberital. *zàgano, çaan*, diacono; venez. *zago*, chierico, vgl. Mussafia, Beitr. 121, AG IV 334, XII 440, Lorck, Altberg. Sprachdenk. 211, Salvioni, Post. 8; frz. *diacre;* altptg. *diagoo*.

2944) [**diaerĕsis, -im** *f.* (gr. διαίρεσις), Trennung der Silben, soll nach Baist's Vermutung, Z V 563, Grundwort zu span. *sargar*, frz. *gercer* etc. sein. Vgl. oben **cārptio.**]

2945) **diaeta, -am** *f.* (gr. δίαιτα), geregelte Lebensordnung; ital. *dieta;* frz. *diète;* span. ptg. *dieta*. Vgl. Dz 119 *dieta* 1. Davon ist zu unterscheiden: ***dieta, -am** *f.* (v. mlat. **dietare* von *dies*, tagen, d. h. eine politische Versammlung abhalten), Tag, d. h. politische Versammlung; ital. *dieta*, Reichstag; frz. *diète;* span. ptg. *dieta*. Vgl. Dz 119 *dieta* 2.

2946) **Dĭāna, -am** *f.;* sard. *jana*, Hexe, vgl. Guarnerio, R XX 68 Anm. 1; neapol. *janàra*.

2947) ***dĭānŭs, a, um** (v. *dies*), zum Tage gehörig; ital. *diana* (scil. *stella*), Morgenstern, *battere la diana* (auch frz. *battre la diane*), die Reveille schlagen. Vgl. Dz 368 *diana*.

2948) ahd. **dicchi, thiki,** dick; davon nach Caix, St. 626, ital. *tecchio* „grosso, badiale", *atticciato* „grosso, tarchiato".

2949) ***dīcītor, -ōrem** *m.* (v. *dicere*), Sager; ital. *dicitore;* (rum. *zicător*, dazu *zicătură*, Wort, Rede); prov. *dizedor;* frz. *diseur;* span. *decidor;* ptg. *dizidor*.

2950) **dīco, dīxi, dĭctum u. dīctum, dīcere,** sagen; ital. *dico dissi detto di(ce)re;* rum. *zis zisei zis zice;* rtr. Prs. *ditšel* etc., Pt. *dit, det*, Inf. *dikr*, vgl. Gartner § 148 u. 195; prov. *dic dis dig dire;* frz. *di(s) dis dit dire;* cat. *dich digui dit dir;* span. *digo dije dicho decir;* ptg. *digo disse dito dizer*. Vgl. Gröber, ALL II 101 u. VI 385.

2951) **dictă** (Fem. Sg., bezw. N. Pl. Part. P. P. v. *dicere*); ital. *ditta* „casa commerciale (latinismo di bassa sfera, dovuto ai ragionieri, simile a ‚bibita' dovuto ai farmacisti o ai caffettieri), buona fortuna", vgl. Canello, AG III 322; span. *dicha*, Glück (= Pl. *dicta*, das Gesagte, das Gewünschte); ptg. *dita*, Glück. Vgl. Dz 445 *dicha*.

2952) **dictămnŭm** od. **-us, -um** *n.* od. *m.* (gr. *δίκταμνον* u. *-ος*), Diptam (Origanum Dictamnum L.); ital. *dittamo;* rum. *diptam;* prov. *diptamni-s;* frz. *dictame;* cat. span. ptg. *dictamo.*

2953) **dĭctātum** *n.* (Part. P. P. v. *dictare*), das Gesagte, das Diktat; ital. *dettato,* Sprüchwort, Thema, Styl; prov. *dictat-z, dechat-z,* Gedicht; altfrz. *ditié,* eine Gedichtart; span. *dechado,* Vorschrift, Muster, u. *ditado,* satirisches Gedicht, *dictado,* Ehrentitel; ptg. *ditado,* Sprüchwort, Redensart. Vgl. Dz 444 *dechado.*

2954) **dĭcto, -āre** (Intens. v. *dicere*), wiederholt sagen; ital. *dettare;* prov. *ditar, dechar,* sagen, dichten; altfrz. *ditier,* dichten, verfassen, dazu das Kompos. *enditier,* unterrichten; nfrz. *dicter,* (gel. W.); span. ptg. *dictar, ditar.*

2955) [***dictōsus, a, um** (von Pl. *dicta,* w. m. s.) = span. *dichoso,* glücklich; ptg. *ditoso.*]

2956) **dĭctŭm** (Ntr. Sg. Part. P. P. von *dicere*) = altfrz. *dis, dit,* Spruchgedicht.

2957) **dīc + vādĕ,** gleichsam „sprich, marsch! vorwärts!"; altfrz. Interj. *diva,* vgl. Burguy II 399. nfrz. *da* in *oui-da, nenni-da.* Vgl. Dz 558 *da.*

2958) [**dĭēs** u.] ***dia** (vgl. Haupt's Ztschr. I 372), **-am** *c.,* meist jedoch *m.,* Tag; ital. *di* das übliche Wort ist *giorno* = *diurnum*); sard. *die;* rum. *zi,* Pl. *zile;* rtr. *di, dzi* etc., vgl. Gartner § 200 u. Gröber's Grundrifs I 481; prov. *dis, dia* (Diez 561 *die* erkannte fälschlich in prov. *dia,* altfrz. *die,* Girartz de Ross. 2368 ed. Hofmann, das got. *thius,* ags. *theóva,* Dienstmann: P. Meyer, R V 113, hat dies Mifsverständnis berichtigt), *die-menche, dimanche* = *dies dominica;* Settegast, RF I 247, wollte die prov. u. altfrz. Partikel *genz, gez, giens* (mit der Negation beim Prädikate verbunden = „nichts") aus *diēm* erklären, es ist dies aber abzulehnen und *genus* oder *gent-* als Grundwort anzusetzen, vgl. Dz 595 *gens;* frz. *di* in *lundi, mardi* etc., der Pl. *di[e]s* ist erhalten in *tandis* = *tantos dies, jadis* = *jam habet dies,* vgl. Gröber, Misc. 44 (Dz 619 *jadis* hatte *tandis, jadis* aus *tamdiu, jamdiu* erklärt); cat. span. ptg. *dia.* Vgl. W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335. Allenthalben ist *diurnum* neben *dies* getreten und hat dasselbe mehr oder weniger (besonders aber im Französ.) aus dem allgemein üblichen Gebrauche verdrängt. Vgl. Gröber, ALL II 101 u. VI 385.]

2959) [**diē coenāre** wurde von einem „savant qui n'est pas romaniste par état" als Grundform für *diner* vorgeschlagen! Vgl. G. Paris, R VIII 95.]

***dicta** s. **diaeta.**

2960) ***dĭffāmĭă, -am** *f.,* Verruf, Schande; rum. *defaimă,* Verleumdung, Beschimpfung; span. *disfamia* (u. *disfama*). In den übrigen Sprachen dafür *infamia,* das auch im Span. vorhanden ist.

2961) **dĭffāmo, -āre** (*dis* u. *fama*), verleumden; ital. *diffamare;* rum. *defaim ai at a;* prov. *difamar;* frz. *diffamer;* span. *disfamar;* ptg. *dif-* u. *desfamar.*

2962) **dĭffĭcĭlĭs, -e** (*dis* + *facilis*), schwierig; ital. *difficile;* frz. *difficile;* span. *dificil;* ptg. *difficil.* Überall nur gelehrtes Wort; dasselbe gilt von dem dazu gehörigen Sbst. *difficultas* = ital. *difficoltà,* prov. *difficultat-z,* frz. *difficulté,* span. *difficultad,* ptg. *difficuldade.*

dĭffĭcŭltās s. **dĭffĭcĭlĭs.**

2963) **dĭgĭtālĭs, -e** (v. *digitus*), zum Finger gehörig; ital. *digitale,* die Pflanze Digitalis, *ditale,* Fingerhut, vgl. Canello, AG III 374; campob. *dejetàle,* venez. *dezial,* vgl. Mussafia, Beitr. 51, Salvioni, Post. 8; altfrz. *deel:* nfrz. (mundartl.) *deau,* das übliche Wort ist *dé,* welches entweder = *datum* (s. d.) ist oder aber durch starke u. gegen alle übliche Lautentwickelung verstofsende Kürzung aus *digitatum* entstand (wenn *dé* = *datum,* so würde sich diese Benennung daraus erklären lassen, dafs ein Fingerhut durch Nadelstiche ein ähnliches Aussehen erhält, wie ein punktierter Würfel); span. ptg. *dedal.* Vgl. Dz 368 *ditello;* Flechia, AG II 320 Anm. — Nach Thomas, R XXVI 419, gehört hierher auch frz. *dayaus, daillots, andaillots,* Ringe zur Befestigung des Segels.

2964) [***dĭgĭtārĭŭm** *n.* (v. *digitus*), Fingerhut; rum. *degetar;* frz. *doigtier,* Fingerling, Däumling, Fingerhut.]

2965) **dĭgĭtātŭs, a, um** (v. *digitus*), mit Fingern versehen; ital. *digitato;* rum. *degetat;* frz. *doigté,* frz. ist auch das vollständige Vb. *doigter* „die Finger setzen" vorhanden.

2966) [***dĭgĭtĕllus, -um** *m.* (v. *digitus*), kleiner Finger, wurde von Dz 368 als Grundwort zu ital. *ditello,* Achselhöhle, angesetzt, welche Annahme sich jedoch mit der Bedtg. nicht vereinigen läfst; *ditello* ist vielmehr = **titillus* v. *titillare,* kitzeln, die Achselhöhle wird also als „Kitzelort" aufgefafst; wegen der entgegenstehenden lautlichen Bedenken vgl. Flechia, AG II 319 f. Anm.]

2967) **dĭgĭtŭs, -um** *m.* (*digitus, non dicitus* App. Probi 79, vgl. ALL XI 66), Finger; ital. *dito,* Pl. *diti* u. *dita;* über *dito* vgl. d'Ovidio, Grundrifs d. rom. Phil. I 507; sard. *didu,* neapol. *jidete,* sicil. *jiditu,* lecc. *disetu,* vgl. Salvioni, Post. 8; rum. *deget;* rtr. *det,* Pl. *dets* u. *deta,* vgl. Gartner § 106; prov. *det-z;* altfrz. *deit;* nfrz. *doigt;* cat. *did;* span. ptg. *dedo.*

2968) **dīgnĭtās, -tātem** *f.* (v. *dignus*), Würdigkeit, ist als volkstümliches Wort nur erhalten in prov. *dentat-z,* altfrz. *deintié, daintié,* Würdigkeit, Würde, dann das, was zu einer Würde gehört, Kostbarkeit, schliefslich kostbares Essen, Leckerbissen; nfrz. *daintiers* (?), Pl. Vgl. Dz 558 *daintié;* Gröber, ALL II 102 (setzt gegen Marx richtig *dignitas* an; Berger *s. v.*).

2969) **dīgno, -āre** (v. *dignus*), würdigen; ital. *degnare;* prov. *denhar,* dazu das Vbsbst. *denh-s;* frz. *daigner,* dazu das Vbsbst. **dain* in *dédain,* Verachtung, = cat. *desdeny;* span. *dignar* (gel. W.), *deñar,* dazu das Vbsbst. **den* in *desden,* Verachtung; ptg. *dignar.* Vgl. Gröber, ALL II 102 (setzt *digno* an; Berger *s. v.*).

2970) **dīgnus, a, um,** würdig; ital. *degno;* rum. *demnŭ;* prov. *dignes, denhs;* frz. *digne;* span. ptg. *digno.* Vgl. Gröber, ALL II 102 (setzt *dignus* an).

2971) ahd. **dihein,** kein; darnach gebildet mit gleicher Bedtg. prov. *degu(n)-s,* auch altspan. *degun,* vgl. Dz 560 *s. v.;* Zweifel an der Richtigkeit dieser Herleitung dürften indessen berechtigt sein (sollte *degun* etwa = **necunus* = *negu-s* sein, so dafs das anlautende *ne-* mit *de-* vertauscht worden wäre, indem man den Begriff „keiner" auffafste als „der eine weg", also *de* ähnlich brauchte, wie in *duodeviginti* u. dgl.?, freilich hätte dann *negu-s* schwinden sollen, indessen volksetymologisierende Umgestaltungen ziehen ja nicht folgerichtigen Wortschwund nach sich). Schuchardt, Z V 305, erklärt span. *denguno* für durch Dissimilation aus *nenguno* entstanden, eine Annahme,

welche auch auf das Verhältnis von *degun* zu *negun* übertragen werden kann.

2972) [***dīlāto, -āre** (von *dilatus*), aufschieben, wurde von Dz 560 als Grundwort aufgestellt zu ital. *dilajare* (dem Frz. entlehnt), altfrz. *delaiier* (nfrz. *dilayer*), dazu das Vbsbst. *délai*, Aufschub. Förster, Z VI 108, hat auf die lautliche Unstatthaftigkeit dieser Ableitung hingewiesen (*badare : baer*, also *dilatare : dilaer*) u. bemerkt, dafs der zweite Teil des Wortes nichts anderes als das Vb. *laier* sein könne; vgl. auch Horning, Zur Gesch. des lat. *C*, p. 6 Anm.]

2973) **dīlēctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *diligo*), lieb, teuer; ital. *diletto*. Als Sbst. hat sich das Wort nebst dem Vb. **dilectare* gemischt mit *delectare* u. dessen Ableitung, s. *delecto* u. *delectus*.

2974) **dīlĭgens, -ēntis,** fleifsig: ital. *diligente;* frz. *diligent;* span. ptg. *diligente*. Überall nur gelehrtes W. Ebenso verhält es sich mit dem Sbst. *diligentia* = ital. *diligenza*, frz. *diligence* (ist seltsamer Weise zur Benennung der Postkutsche geworden, also die Regelmäfsigkeit, womit ein solcher Wagen seine Fahrten machen soll, zum Namen des Wagens selbst); span. ptg. *diligencia*.

dīlĭgēntĭă s. **dīlĭgēns.**

2975) **dīlŭvĭŭm** *n.* (v. *diluo*), Überschwemmung, Sündflut; ital. *diluvio;* frz. *déluge* = **dilŭvjum?;* span. ptg. *diluvio*. Vgl. Berger *s. v.*

2976) ***dīmĕnto u. *dīmĕntĭco, -āre** (v. *mens*), aus dem Sinne schlagen, vergessen; ital. *dimentare* u., weit üblicher, *dimenticare*, vgl. Dz 209 *mentar*. In den übrigen Sprachen haben sich für „vergessen" die Ableitungen von *oblivisci* behauptet.

2977) **dīmĭdĭētās, -ātem** *f.* (v. *dimidius*), Hälfte; rum. *jumătate*, dazu das Vb. *jumătățesc ii it i*, halbieren. Die übrigen Sprachen wenden **medietas* an.

2978) **dīmĭdĭo, -āre** (v. *dimidius*), halbieren; ital. *dimezzare;* rum. s. unter **dimidietas**; span. *demediar, dimidar;* ptg. *dimidiar*. (Im Frz. fehlt ein Vb. für den Begriff des Halbierens, man mufs statt dessen *partager en deux* oder ähnliches sagen.)

2979) **dīmĭdĭus, a, um,** halb; frz. *demi*.

2980) [***dīrēctārĭŭm** *n.* (v. *dirigo*) = rum. *dreptar*, Winkelmafs, Lineal.]

2981) **1. dīrēctĭo, -ōnem** *f.* (v. *dirigo*), Richtung; ital. *direzione f.* u. *dirizzone m.* „andata quasi cieca e irrefrenabile", vgl. Canello, AG III 344 u. dazu Ascoli's Anmerkung auf selbiger Seite, welche die unmittelbare Herkunft des zweiten Wortes von *direction-* mit Recht in Frage stellt. Sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden.

2982) **2. *dīrēctio, -āre** (v. *directus*), richten; (ital. *dirizzare*); rum. *in-drept ai at a;* prov. *dressar;* frz. *dresser;* cat. *dressar;* span. *derezar;* ptg. *en-derezar* (und *direitar* = **directare*). Vgl. Dz 273 *rizzare;* Gröber, ALL II 103.

2983) **dīrēctŭs** u. **dīrēctŭs, a, um** (Part. P. P. von *dirigere*), gerade gerichtet; ital. *diretto, diritto* (auch Sbst. „Recht"), *dritto*, vgl. Canello, AG III 319; rum. *drept;* rtr. *dretg;* prov. *dreit, drech;* frz. *droit* (auch Sbst. „Recht"); cat. *dret;* span. *derecho;* ptg. *direito*. Vgl. Dz 272 *ritto;* Gröber, ALL VI 103. S. unten **jūs.**

[***dīrēsŭo, -ēre** s. **cōnsŭo.**]

2984) **dīrĭgo, rēxī, rēctŭm, rigĕrĕ,** richten; (ital. *dirigo ressi retto rigere*); rum. *dreg dresei dres drege;* prov. *dirigir;* frz. *diriger;* span. ptg. *dirigir*).

2985) **dīsāstrŭm** *n.*, Unstern, Unglück; ital. *disastro;* prov. *desastre-s;* frz. *désastre;* altcat. *desastro;* span. *desastre;* ptg. *desastre*, dazu Ableitungen, z. B. ein Vb. *desastrar*.

2986) [***dīsbārco, -āre,** aus dem Schiffe steigen; ital. *disbarcare* „trar di barca, uscir di barca", *sbarcare* „disbarcare, anche scendere della carrozza, e passarsela, vivere", vgl. Canello, AG III 393.]

***dīscārmĭno** s. **cārmĭno.**

2987) ***dīscārrĭco, -āre** (*dis* u. *carrus*), abladen; ital. *discaricare* und *scaricare* „che dice anche sparare un fucile o altra arma da fuoco", dazu die Vbsbsttve *discárica. discárico, scárica, scárico*, vgl. Canello, AG III 393; prov. *descargar;* frz. *décharger*, dazu das Vbsbst. *décharge;* span. *descargar*, dazu das Vbsbst. *descargo;* ptg. *descargar*, dazu die Vbsbsttve *descarga, descargo*.

[***dīscēno** s. ***dīsjūno.**]

2988) **discens, -tem** *m.* (Part. Präs. v. *discere*, lernen); sard. *dischente* apprendista, vgl. Salvioni, Post. 8.

2989) **dīscērnĭcŭlŭm** *n.* (v. *discernere*), Haarnadel; ital. *cernecchio*, Haarbüschel; span. *cerneja;* ptg. *cernelha*. Vgl. Dz 96 *cernecchio*.

2990) **dīscērno, crēvī, crētŭm, cĕrnĕrĕ,** unterscheiden; ital. *discernere* „distinguere, riconoscere, e riguarda l'intelletto", *scernere* „scegliere, e riguarda l'atto", vgl. Canello, AG III 394. Dz 397 fafst *scernere* = *excernere* u. stellt es mit prov. *eissernir*, auseinandersetzen, zusammen.

2991) ***dīscērpo, -āre** (*discerpĕre*), zerreifsen; ital. *scerpare;* rtr. *scarpar*. Vgl. Dz 397 *scerpare*.

[***dīscīno** s. **dīsjūno.**]

2992) **dīscĭpulus, um** *m.*, Schüler; ital. *discepolo;* sard. *ischibbulu*, facimale, irrequieto, vgl. Salvioni, Post. 8; (frz. *disciple*).

2993) ***dīscīto, -āre,** herausrufen, = ital. *destare*, munter machen, wecken, vgl. Storm, R V 177 Z. 2 v. u. im Texte, s. oben **dē-ēx-cīto.**

[***dēcīrro** s. **dē** + (**ex**?) + **skĕrran.**]

2994) **dīsclūdo, clūsī, clūsŭm, clūdere,** abschliefsen, trennen; ital. *dischiudere* u. *schiudere*, doch dürfte letzteres eher = *excludere* sein, vgl. Canello, AG III 394.

2995) [***dīscōnhŏrto, -āre** = prov. *desconortar*, mutlos werden, dazu das Vbsbst. *desconortz*, Trostlosigkeit.]

2996) **dīscŏŏpĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtŭm, pĕrīrĕ,** enthüllen (Vulg. Levit. 18, 7; Hier. Jesaj. 7, 20, no 16); ital. (*di*)*scopro* und *scuopro*, *persi, perto, prire*, vgl. Canello, AG III 394; prov. *descobrir;* frz. *découvrir;* span. *descubrir;* ptg. *descobrir*.

2997) [**dīscōrdĭum** (*discors*), Zwist = prov. *descortz*, Zwist, eine Dichtungsart.]

2998) **dīscōrdo, -āre** (v. *discors*), uneinig sein; ital. *discordare;* rum. *descord ai at a;* prov. *descordar;* frz. *discorder;* cat. *discordar;* span. ptg. *discordar* u. *descordar* (in der Bedtg. „ein Musikinstrument verstimmen" ist *descordar* selbstverständlich von *chorda, corda* abzuleiten).

2999) **dīscrīmĕn** *n.*, Scheidepunkt; davon ital. *scrimolo* „discriminatura, e anche orlo del precipizio", sicil. *scrima*, vgl. Caix, St. 548.

3000) [**dīscŭlceo, -āre** (*calceus*), entschuhen; dav. rum. *descults;* sard. *isculzu*, barfufs; paduan. *descolze*, engad. *skuz*, barfufs. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.]

3001) **dīscŭs, -um** *m.* (gr. *δίσκος*), Wurfscheibe, Teller, Platte; ital. *desco*, Tisch; rum. *disc*, Teller, Becken; prov. *des;* altfrz. *deis, dois*, Tisch; nfrz.

dais, eigentl. ein über den Tisch gespanntes Tuch, ein Art Baldachin. Vgl. Dz 559 *dais;* Gröber, ALL II 203.

3002) ***discŭtio, cŭssi, cussum, cŭtĕre,** zerschlagen, (bildlich: ein Thema in seine einzelnen Teile zerlegen und dieselben) erörtern; altfrz. *descorre, descour(r)e* abschütteln; neufrz. *discuter* (gel. W.), erörtern. Vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Bd. 51 (1889) p. 1095.

3003) ***disdīgno, -āre,** verachten; ital. *disdegnare* u. *sdegnare,* dazu das Vbsbst. *disdegno,* Verachtung, *sdegno,* Zorn, vgl Canello, AG III 394; frz. *dédaigner,* dazu das Vbsbst. *dédain;* span. *desdeñar,* dazu das Vbsbst. *desden.*

3004) ***disfīdo, -āre,** die Treue aufkündigen, herausfordern; ital. *disfidare* „chiamare l'avversario a battaglia", *sfidare* „d'uso più comune e con accezioni speciali: ‚sfidare uno' = ‚pronosticare disperata la sua guarigione'", *diffidare* „non aver fiducia, e intimare", dazu die Vbsbsttve *disfida, sfida* u. das kindersprachliche *spida* „sospensione del giuoco", vgl. Canello, AG III 394; prov. *desfizar;* frz. *défier;* span. ptg. *desafiar;* altptg. *desfiar.* Vgl. Dz 120 *disfidare.*

3005) ***disfōrmo, -āre,** entstellen; ital. *disformare, difformare, sformare;* in den übrigen Sprachen entsprechend.

3006) ***disjējūno, -āre,** das Fasten brechen, frühstücken; ital. *sdigiunare* (der übliche Ausdruck ist *far colazione*): rum. *dejun ai at a* (wird von Dz angeführt, fehlt aber bei Ch., der nur *ajunu,* fasten, kennt); prov. *desdejunar;* frz. *déjeuner:* span. *desayunarse* (das üblichere Wort ist *almorzar,* vermutlich von *admorsus = almuerzo;* ptg. *almoçar,* dazu das Vbsbst. *almoço*). Vgl. Dz 167 *giunare.*

3007) ***disjūno, -āre** (für *disjejuno*), das Fasten brechen, speisen; ital. *desinare, disinare,* zu Mittag essen (ist wahrscheinlich dem Frz. entlehnt; das eigentl. ital. Wort für den Begriff ist *pranzare* v. *pranzo = prandium*), dazu das Vbsbst. *desinata,* arch. *desinèa;* prov. *disnar, dirnar, dinar;* altfrz. *disner* (auch refl. *se disner,* also eigentl. „sich entfasten"), *digner* (als älteste Formen sind anzusetzen Präs. Sg. 1 *desjun* etc., Pl. 1 *disnons* etc., also verschiedene Gestaltungen für die stammbetonten u. für die flexionsbetonten Formen, die ersteren sind dann der Analogie der letzteren gefolgt), vgl. G. Paris, R VIII 95, Canello, AG III 312; Ascoli, AG III 313 Anm.; altcat. *dinar;* (span. ist das übliche Wort für „Mittagessen" *comida* v. *comer = comedere;* ptg. *jantar* = lt. *jentare,* frühstücken). — Die von G. Paris a. a. O. gegebene Ableitung des vielbehandelten Wortes ist die einzig annehmbare u. wenigstens hinsichtlich der Laute tadellose; begrifflich freilich läfst sich gegen sie das Bedenken erheben, dafs die Verwendung zweier einander so nahestehender Verba, wie **disjejunare = déjeuner* u. **disjunare = dîner,* zur Bezeichnung zweier verschiedener Mahlzeiten mindestens befremdlich ist. Indessen läfst sich dies vielleicht durch die Annahme erklären, dafs beide Verba ursprünglich „frühstücken" bedeuteten, dafs aber die übliche Frühstücksstunde in einzelnen Landschaften eine frühere, in anderen eine spätere war, dafs also Angehörige der ersteren Gegenden, wenn sie in eine der letzteren kamen, das dortige Frühstück als eine Art von Mittagsbrot auffassen und die dafür dort übliche Benennung in ihre Heimat als Bezeichnung des Mittagessens übertragen konnten. — Die wichtigsten der überhaupt erwähnungswerten vor G. Paris aufgestellten Ableitungen des Wortes sind folgende: 1. von *decoenare* (richtiger *decenare*), Dz 118 *desinare;* 2. von *dis-cenare,* Storm, R V 177; 3. von **de-escinare,* speisen (v. *esca*), Rönsch, Z I 418; 4. von **discinare,* tafeln (v. *discus*), Suchier, Z I 429 (aber sowohl **deescinare,* eine übrigens undenkbare Bildung, als auch **discinare* hätte **disnier* ergeben müssen, auch bleibt bei beiden Annahmen altfrz. *digner* unerklärt, denn die von Suchier gegebene künstliche Erklärung ist ganz unhaltbar, wogegen *digner* sich aus *disjunare* wohl deuten läfst). — Sonstige in Vorschlag gebrachte Ableitungen, wie z. B. von **decimare* (gleichsam „um 10 Uhr speisen") oder gar von *δειπνεῖν,* besitzen nur den Wert etymologischer Kuriosa.

3008) ***disjūdĭco, -āre** = ptg. *desjuïgar,* vgl. C. Michaëlis, Frg. Et. p. 20, daneben, von *juizo* abgeleitet, *desjuïzar.*

3009) [***dislăco, -āre** (v. *dis* + *lacus*), zerfliefsen; ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *dilagare* (woneben auch *allagare*), überschwemmen; frz. *délayer,* verdünnen. Vgl. Förster, Z VI 108. Sieh auch **dislĭquo.**]

3010) ***dislēgālis, -e** (v. *dis* u. *lex*), widergesetzlich; ital. *disleale* u. *sleale,* vgl. Canello, AG III 394.

***dislĭgo** s. **dislĭquō.**

3011) ***dislĭquo, -āre,** flüssig machen (ital. *dileguare = deliquare*); piem. *desluè;* altvenez. *desleguar;* lomb. *deslenguà,* vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *deslegar;* (frz. *délayer* gehört nicht hierher, sondern ist mutmafslich = **dislacare,* vgl. Förster, Z VI 108); span. *desleir* dürfte trotz seiner gleichen Bedtg. ebensowenig hierher zu ziehen sein, nur freilich ist es schwer, ein anderes Grundwort dafür aufzustellen, denn Diez' Vermutung, dafs *leir* = gr. *λύειν,* bezw. der Bedtg. nach = *παραλύειν* sei (weil altspan. *desleido, deleido* „gelähmt" bedeute), hat wenig Ansprechendes; vielleicht darf man an **dislegire* f. *dislegere* (*legire : leir = legere : leer*) denken, *disleir* wäre also eigentl. „zerlesen, zerstreuen", woraus sich wohl die Bedtg. „los, locker, flüssig machen, verdünnen" entwickeln konnte, statt der Zusammensetzung mit *legĕre* könnte man wohl auch solche mit *ligare* annehmen, was wenigstens für leichtere Erklärung des Bedeutungsüberganges sich empfehlen würde, **disligare* ist ja auch sonst, freilich nur als Vb. der A-Konj., erhalten: ital. *dislegare, slegare;* prov. *deslegar, desliar;* frz. *délier* (*délié* pflegt gewöhnlich auf *delicatus* zurückgeführt zu werden, vgl. z. B. Scheler im Dict. *s. v.,* aber wohl mit Unrecht, denn *delicatus* konnte nur *delgié* ergeben, was altfrz. ja auch vorhanden ist, nfrz. aber sich als *deugé* darstellen müfste); cat. *deslligar;* span. ptg. *desligar, desliar*). Vgl. Dz 119 *deliguare.*

3012) ***dislŏco, -āre** (*dis* u. *locus*), aus einem Orte entfernen; ital. *dislocare, dislogare* „che è anche il contrario di allogare, appigionare", *slogare* „che si dice quasi esclusivamente delle ossa", vgl. Canello, AG III 394.

3013) ***dismĭtto, misi, missum, mittere,** wegschicken; ital. *dismettere* „cessar per sempre", *smettere* „cessare a un tratto", vgl. Canello, AG III 394; frz. *démettre,* abweisen, absetzen, verrenken.

3014) ***dismŏnto, -āre** (*dis* u. *mons*), herabsteigen; ital. *dismontare* „scendere", *smontare* „scendere, perdere la vivacità del colore", ‚smontare una macchina = scomporla pezzo per pezzo'", vgl.

Canello, AG III 394; frz. *démonter*, absetzen, unberitten machen, auseinandernehmen; span. ptg. *desmontar* mit im Wesentlichen derselben Bedtg. wie im Frz., doch kann im Span. das Vb. auch „urbar machen" bedeuten.

3015) ***dispăcto** u. ***dispăctio, -āre** (vom Stamme *pac, pag*, festmachen, wovon *pac-tum, pac-iscor, pag-ina* etc., vgl. auch oben *bag*), losmachen, auspacken, etwas locker, frei machen, befördern u. dgl.; ital. *dispacciare* „cavar d'impaccio" u. *spacciare* „dar la via, spedire", dazu die Vbsbst. *dispaccio*, Abfertigung, Depesche, *spaccio*, Ort, wo etwas ausgepackt, ausgekramt wird, Verkaufsraum, Vertrieb, vgl. Canello, AG III 394; prov. *despachar*, als refl. Vb. „sich beeilen"; frz. *dépêcher*, dazu das Vbsbst. *dépêche* (wegen *ct : ch* vgl. **flectire : fléchir*, obwohl allerdings im letzteren Falle der palatale Vokal die Palatalisierung der vorausgehenden Konsonantenverbindung befördert haben könnte, allenfalls liefse sich auch **de-ex-pacticare* ansetzen); möglicherweise ist jedoch *dépêcher* = **de-expedicare* (v. *pedica* = *piège*, Schlinge), bedeutet also eigentl. „aus der Schlinge, frei machen" (Gegenteil von *empêcher*), dies Vb. könnte dann auch in die Bedeutung eines **despaiter* = *dispactare* (vgl. *traiter* v. *tractare*) oder **despasser* = **dispactiare* (vgl. *chasser* v. *captiare*) eingetreten u. dadurch scheinbar zum Schwesterwort des ital. *dispacciare* geworden sein; altfrz. findet sich auch *despeechier*, u. diese Form würde die Ableitung von **de-ex-pedicare* sichern, wenn sie nicht für Anbildung an *empeechier* = *impedicare* gehalten werden könnte; span. ptg. *despachar*, befreien etc., dazu das Vbsbst. *despacho*, Depesche. Vgl. Dz 231 *pacciare*; Gröber, ALL IV 425.

3016) **dispăro, -āre**, etwas Geordnetes auseinandernehmen u. dgl.; ital. *sparare* (wohl zu unterscheiden von *sparire* = **ex-parire* f. *parēre* verschwinden).

3017) ***dispărtio, -īre** (*de* u. *pars*), abteilen, trennen; ital. *dispartire, dipartire, spartire*; rum. *despart ii it i*; prov. *departir*; frz. *départir*, davon *département* (f. *départiment*, vgl. ital. *dipartimento*, wohl in Anlehnung an *appartement*, das auf ein erst aus *à part* gebildetes **apparter* zurückzugehen scheint, altfrz. war jedoch *apartiment* u. *apartir* vorhanden); cat. span ptg. *despartir*.

3018) **dispĕndo, -ĕre**, auswägen; altfrz. *despendre*, verausgaben.

3019) [**dispēnso, -āre** (Intens. v. *dispendo*), auswägen, austeilen, ausgeben; ital. *dispensare*; prov. *despensar*; frz. *dis-, dépenser*, über die Bedeutungsentwickelung dieses Wortes vgl. G. Paris, R XXV 624, u. Lindström, Mélanges de philol. frçse dédiés à C. Wahlund p. 287; span. ptg. *dis-, despensar*.]

3020) **dispēnsŭs, a, um**, ausgewogen, verteilt; ital. *dispensa* „stanza da tenervi le cose da mangiare, distribuzione, parte d'un'opera che si viene stampando, dispendio etc.", *dispesa* „spesa", vgl. Canello, AG III 366; prov. *despensa*, Ausgabe; frz. *dépense f., dépens m.*, Ausgabe, Kosten, altfrz. *despoise*, Speise, Gut, Gemisch zum Metallgufs, vgl. Tobler zum dis dou vrai aniel p. 29; span. *despensa*, Speisekammer, ebenso ptg. Vgl. Dz 560 *dépens*.

3021) **dispĕrgo, spērsi, spērsum, spērgĕrĕ**, verstreuen, = ital. *spergere*, verstreuen; (frz. *disperser* = **dispersāre*).

3022) ***dispictio, -āre** (f. *dispactio*, vgl. *im-pingo* neben *pango*), lospacken, losmachen; ital. *dispicciare* „spedire", *spicciare* „sbrigare" vgl. Canello, AG III 395.

3023) ***displăcĕo** (f. *displiceo*), **plăcŭi, plăcĭtŭm, plăcēre**, mifsfallen; ital. *dispiacere*, Sbst., Mifsfallen, *spiacere*, mifsfallen; vgl. Canello, AG III 395; rum. *desplac ui ut e*; prov. *desplazer*; frz. *déplaire*; altcat. *desplaer, despler*; span. *desplacer*; ptg. *desprazer*. Wegen der Flexion s. **plăcĕo.**

3024) **displĭco, -āre**, entfalten; frz. *déployer*.

3025) **dispŏlio, -āre**, ausplündern; ital. *dispogliare*; frz. *dépouiller*; span. *despoyar*.

3026) **dispōno, pŏsŭi, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ**, anordnen; ital. *disponere, disporre*; in den übrigen Sprachen entsprechende Formen; (frz. *disposer*). Wegen der Flexion s. **pōno.**

3027) ***disprĕtio, -āre** (*dis* u. *pretium*), für wertlos halten, verachten; ital. *disprezzare, -pregiare*, dazu das Sbst. *disprezzo, -pregio*; rum. *despreţuesc ii it i*, dazu das Sbst. *despreţ*; prov. *desprezar, despreciar*, dazu das Sbst. *desprezi-s*; frz. *déprécier* (gel. W.), *dépriser*; cat. *despreciar*, dazu das Sbst. *despreci*; span. *despreciar*, dazu das Sbst. *desprecio*; ptg. *desprecar*, dazu das Sbst. *despreço*.

3028) **dispūto, -āre**, erörtern; ital. *disputare*, dazu das Vbsbst. *disputa*; entsprechende Worte rein gelehrter Art in den übrigen Sprachen.

3029) [***disquido** (für *disquiro*), **-ĕre**, untersuchen; davon ital. *disquidio* „alterco, contesa", vgl. Caix, St. 308.]

3030) [***disrădio, -āre** (*dis* u. *radius*), auseinanderstrahlen, soll nach W. Meyer, Z X 173, das Grundwort sein zu ital. *sdrajarsi*, sich hinstrecken, lautlich ist dagegen nicht viel einzuwenden, aber der Bedeutungswandel ist schwer zu verstehen. Dz 399 hatte das Wort von got. *straujan* oder ahd. *strewjan*, ausbreiten, abgeleitet.]

disrāmo s. **dē-ēx-rāmo.**

3031) ***disrēno, *disrēnico, *disrēnito, -āre** (v. *renes*), an den Lenden verletzen, lendenlahm machen; ital. (**direnare*, davon das Sbst. *direnato*, Verletzung an den Lenden); prov. *desrenar, deregnar*, lendenlahm machen, das Kreuz brechen; (altfrz. *esreiner*; nfrz. *éreinter*); span. *derrengar*; ptg. *derrear*. Vgl. Dz 117 *derrengar*.

3032) [***disrŏtŭlo, -āre** (v. *dis* u. *rotulus*), auseinander rollen, soll nach W. Meyer, Z X 173, u. Ascoli, AG VII 516 Anm. 2, das Grundwort sein zu ital. *sdrucciolare*, straucheln, wovon das Adj. *sdrùcciolo*, gleitend. Dz 399 *s. v.* hatte das Wort von dem unbelegten ahd. *strûhhal*, strauchelnd, abgeleitet, allein *st* wird nicht zu *sd*.]

dissidium s. **dēsidĕrĭŭm.**

3033) **dissĭpo** u. **dissŭpo, -āre**, zerstreuen; ital. *dissipare*, arch. *discivare* „disperdere i proprj beni", vgl. Canello, AG III 395. Diez 399 hielt auch *sci(u)pare* für entstanden aus *dissipare*, und Canello a. a. O. hat ihm nicht widersprochen. Nichtsdestoweniger ist diese Ableitung unhaltbar, vgl. d'Ovidio, AG IV 151 Anm. 3, W. Meyer, Z X 172. Sieh unten ***exsaupo.** Sonst ist das Vb. im Roman. nur als gel. Wort vorhanden, z. B. frz. *dissiper*, span. *disipar*. Vgl. Dz 399 *scipare*.

3034) **dissŏlvo, sŏlvi, sŏlūtŭm, sŏlvĕrĕ**, auseinanderlösen; ital. *disciolgo* od. *sciolgo* (*scioglio*) *sciolsi sciolto sciogliere* od. *sciorre*; frz. *dissous solus solu* = *solutus* u. *sous*; = **solsus soudre*, span. *disolver*; ptg. *dissolver*. Vgl. Dz 398 *sciogliere*.

3035) ***distālio, -āre**, zerschneiden, zerteilen; ital. *distagliare* „intersecare, dividere", *dettagliare*

(dem Frz. entlehnt) „particolareggiare", dazu das Vbsbst. *dettaglio*, vgl. Canello, AG III 364; frz. *détailler*, dazu das Vbsbst. *détail;* span. *detallar* (Lehnwort): ptg. *detalhar* (Lehnwort).

3036) [***dīstrāctĭo, -āre** (v. *distractus*), auseinanderreifsen, = ital. *straziare*, mifshandeln, vgl. Dz 404 *s. v.*]

3037) **dīstrāctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *distrahere*), abgezogen, = ital. *stratto* (neben *distratto*), zerstreut, seltsam, wunderlich, vgl. Dz 404 *stratto*.

3038) [***dīstrīco, -āre,** entstricken; ital. *distrigare, strigare*, loswickeln; (prov. *destrigar*, aufschieben, hindern, hemmen, dazu das Vbsbst. *destric-s*, Schaden; altfrz. *detrier* mit derselben Bedtg. wie im Prov. S. No 2816). Vgl. Dz 327 *tricare*.]

3039) (***dīstrĭctĭo** u.) ***dīstrīnctĭo, -āre** (*strictus*, **strinctus*) = ptg. *destrinçar, destinçar* (an *distinguĕre* angelehnt), *estinçar*, etwas begrifflich zerlegen, genau fassen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 15.

3040) ***dīstrūgo, strūxī, strūctŭm, strūgĕre,** zerstören, = ital. *struggere*, vgl. Dz 404 *s. v.*

3041) ***dīstūrpo, -āre** (*turpis*), schänden; davon nach Cornu, R XIII 300, span. *destorpar, estorpar*, verstümmeln S. unten **ĕxtōrpĭdo.**

[***dīsvādo** s. **dē-ĕx-vādo.**]

3042) [**dīū,** lang; rtr. *dig, dich*, vgl. Ascoli, AG VII 522; Dz 619 *jadis* wollte frz. *jadis, tandis* = *jamdiu, tamdiu* ansetzen, die richtigen Grundformen aber sind *ja[m] [h]a[bet] di[e]s* u. *tan[tos] di[e]s*, vgl. Gröber, Misc. 44.]

3043) [***dīūrnālĕ** *n.* (*diurnus*), Tagebuch: ital. *giornale;* frz. *journal;* span. ptg. *jornal.*]

dīūrnātă s. **dīūrnŭs.**

3044) **dīūrnŭs, a, um** (v. *dies*), einen Tag dauernd; ital. *giorno*, Tag; rtr. *giorn* etc.; prov. *jorn-s;* frz. *jour*, daneben *journée* = **diurnata;* cat. *jorn;* (span. ptg. *jornada*). Durch *diurnum* ist das Primitiv *dies* in weitem Umfange verdrängt worden. Vgl. Dz 165 *giorno;* Gröber, ALL II 102 u. VI 385.

3045) **dīversus, a, um,** verschieden; ital. *diverso;* frz. *divers.*

3046) **dīvĕrto, -ĕre,** abwenden, ablenken; ital. *divertire*, hat auch die übertragene Bedtg. „zerstreuen, unterhalten, vergnügen", dazu das Vbsbst. *divertimento*, Belustigung; frz. span. ptg. *divertir.*

3047) **dīvĭdo, vīsī, vīsŭm, -ĕre,** teilen; ital. *divido, visi, viso, videre;* prov. *devezir, devire*, bedeutet auch „erklären", Part. P. *devis, deviza*, entschieden, bestimmt; span. ptg. *dividir.*

3048) **dīvīno, -āre,** weissagen; ital. (*in*)*dovinare*, erraten; frz. *deviner*, wov. *devinail* etc.

3049) **dīvīnus, a, um** göttlich; ital. *divino;* frz. *devin* (daneben gel. *divin*); span. *divino, adivino.*

3050) **dīvīsĭo, -ōnem** *f.*, Teilung; altoberital. *divison;* sonst nur gel. W. Vgl. Berger *s. v.*

3051) ***dīvīso, -āre** (v. *divisus*), teilen, abteilen, unterscheiden; ital. *divisare*, dazu die Vbsbste *divisa*, Teilung, Wahl, Wahlspruch, Abzeichen, *diviso*, Entwurf, Vorhaben; frz. *de-, diviser*, dazu die Vbsbste *devise*, Wahlspruch, *devis*, Entwurf, Anschlag; span. *divisar*, halb, undeutlich sehen, im Vorbeigehen erkennen, Vbsbst. *divisa*, Erbteil, Wahlspruch, ptg. *divisar*, erkennen, Sbst. *divisa*, Wahlspruch. Vgl. Dz 120 *diviso.*

3052) arab. **dīwan,** mit Artikel **ad-dīwan** (Eg. y Yang. p. 61), Register, Büreau, Staatsrat, Kanzlei, Zollamt; ital. *dogana;* prov. *doana;* frz. *douane;* span. ptg. *aduano*, Zollhaus, Mauth. Vgl. Dz 121 *dogana.* — Frz. *divan* gehört ebenfalls hierher. Die Bedeutungsentwickelung (Amtszimmer: Sitz des Beamten: bequemer Sitz: Ruhelager) ist umgekehrt verlaufen, wie diejenige von *bureau* (vgl. oben ***būrus**); im ersteren Falle ist die Bezeichnung eines Zimmers zu der eines Zimmermöbels, im letzteren die Bezeichnung einer Zimmermobilie zu der eines Zimmers geworden.

3053) arab. **djerneït** (vgl. Eg. y Yang. p. 413); davon frz. *genette*, Zibet- oder Bisamkatze; span. ptg. *gineta*. Dz 165 *gineta* vermutet richtig Herkunft aus dem Morgenlande u. weist **[/a]ginetta* als Grundwort zurück; das Grundwort *djerneït* wurde von Cherbonneau, Journ. asiat. 1849 I 541, aufgestellt, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 730.

dlūto- s. **drūd-.**

3054) **do, dĕdī, dătŭm, dărĕ,** geben; ital. *do diedi* (*diei*) *dato dare;* rum. *dau dădui* u. *dedui dat da;* rtr. *doi dei dat dar* (daneben zahlreiche andere Formen, im Präs. tritt vielfach *dono* ein, vgl. Gartner § 193); prov. *dau* (dafür *don, do* = *dono*) *dei dat dar;* frz. ist das Vb. durch *donare* = *donner* völlig verdrängt worden; cat. *do di dat dar;* span. *doy di dado dar;* ptg. *dou dei dado dar.*

3055) niederdtsch. **dobba,** Graben; dav. viell. frz. *douve*, Graben (F. Pabst).

3056) **dŏcĕo, dŏcŭī, dŏctŭm, dŏcēre,** lehren; ital. *docere* (gebräuchlich ist nur das Part. P. P. *dotto*); prov. Part. Präs. *dozén* (Boëth. 155, ist meist als „ducens" aufgefafst worden), Part. P. *dohtz*, Inf. *dozer;* altfrz. 3 P. Sg. Impf. *doceiet* (Fragm. v. Val. Verso 4), 3 P. Sg. Perf. *doist* (Leodegar Str. IV v. 5), 3 P. Pl. Perf. *duystrunt* (Alex. 84), Part. P. P. *doit* (Leodeg. Str. V v. 1), *duit*, Inf. *duire*. Es fallen also *dŏcēre* u. *dūcĕre* im Altfrz. formal zusammen, stehen einander übrigens auch begrifflich sehr nahe (*docēre* „lehren", *ducĕre* „leiten, anweisen"). Vgl. Dz 564 *duire* (Diez war anfänglich geneigt, sämtliche Formen von *ducĕre* abzuleiten; nachdem aber der prov. Inf. *dozer* belegt worden war, meinte er, dafs sich wenigstens eine Mischung der Verba *dŏcēre* u. *dūcĕre* annehmen lasse); Förster, RSt. III 181 (hat das Vorhandensein von *dŏcĕre*, **dŏcĕre* nachgewiesen; auf anderem Wege ist Havet, R III 326, zu demselben Ergebnisse gekommen).

3057) **dŏctŏr, -ōrem** *m.* (v. *docēre*), Lehrer; ital. *dottore;* rum. *doftor;* prov. *doctor;* frz. *docteur;* cat. *doctor;* span. *doctor, dotor;* ptg. *doutor.* Überall nur gelehrtes Wort, das volkstümliche ist, wie schon im Lat., *magister.*

3058) [**dŏctŭs, a, um** (Part. P. P. von *docere*), gelehrt; ital. *dotto;* prov. *doht-z;* frz. *docte* (gel. W.); span. *docto;* ptg. *douto.* Auf *dŏctus* geht auch zurück piem. *döjt*, garbo, grazia, modo, cura, assetto, vgl. Nigra, AG XIV 364.]

3059) ***dōdĕcīm** (für *duodecim*), zwölf; ital. *dódici;* sard. *dóighi;* (rum. *doi spre dièce*); rtr. *dódis, dódeš* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *dotze;* altfrz. *doze;* nfrz. *douze;* cat. *dotse;* span. *doce;* ptg. *doze.* Vgl. Gröber, ALL II 102.

3060) ***dōdĭcīnă, -am** *f.* (v. **dodecim*), Dutzend; ital. *dodicina* u. *dozzina*, vgl. Canello, AG III 319; (frz. *douzaine*); span. *docena;* ptg. *duzia.*

3061) [***dodo,** kindersprachliches Wort, gebildet aus der Wiederholung des Anlautes von *do-rmire*, also = „schlaf', schlaf'"; davon vielleicht ital. *dondolare*, schaukeln; frz. *dodeliner, dodiner*, schaukeln, wiegen, vielleicht auch *doreloter, dorloter*, verzärteln, dazu das Vb. *dorelot*, Zärtling,

Püppchen. Vgl. Dz 368 *dondolare* (wo auch *de-undulare* als mögliches Grundwort aufgestellt wird), 562 *dorelot* (wo auch Herkunft von ags. *deórling* für möglich gehalten wird).]

3062) **dŏgă, am** *f.* (gr. δοχή), ein Gefäfs; ital. *doga*, Seitenbrett eines Fasses, Daube; sard. *doa*; rum. *doagă*; rtr. *duba*; prov. *doga*; altfrz. *deuve, douve*; nfrz. *douve*; cat. *doga*; span. Demin. *duela, dovela*: ptg. *aduella*. Prov. *doga* und norm. *douve* bedeuten auch „Grabenrand, Grabendamm, Graben". Vgl. Dz 121 *doga*; Gröber, ALL II 102.

3063) **dŏlbă, dolva, -am** *f.*, Raupe („eruca, vermis modicus" bei Eucherius); frz. *douve*, einWurm in der erkrankten Schafsleber, auch Pflanzenname, vgl. Thomas, R XXVI 421.

3064) mndl. **dolekin** (Demin. v. *dolk*, Dolch) = altfrz. *dolequin*, kurzer Degen. Vgl. Dz 562 *s. v.*

3065) **dŏlĕo, dŏlŭī, dŏlēre,** Schmerz empfinden, schmerzen; ital. *dolgo* u. *doglio* (*dolui* u.) *dolsi, doluto* u. *dolto, -ēre*, dazu die Vbsbsttve *duolo* u. *doglia*, Trauer; sard. *dolu*, Trauer; rum. *doare durŭ durut durĕ*, dazu das Vbsbst. *dor*; rtr. Präs. *do*, es schmerzt, vgl. Gartner § 154; prov. *doler*, dazu das Vbsbst. *dol-s*; altfrz. *doloir, douloir*; nfrz. fehlt das Vb., dagegen ist das Vbsbst. *deuil* vorhanden, welches zu *doloir* sich verhält wie altfrz. *veuil* zu *vouloir*, also an die stammbetonten Formen mit palatalem *l* sich anschliefst (*dueil deuil* = *doleo, dueille deuille* = *doleam*); span. *doler*, dazu das Vbsbst. *duelo*; ptg. *doér*, dazu das Vbsbst. *dó*. Vgl. Gröber, ALL II 102 (wo zuerst scharfsinnig nachgewiesen wird, dafs ein **dŏlium* nicht angesetzt werden dürfe, freilich aber findet sich dies *dŏlium* bei Commodian. instr. 2, 31, 1, auch *cordolium* ist zu erwägen).

3066) **dōlĭŭm** *n.*, Fafs; ital. *doglio* (mit off. *o*); piem. *doj, doja*; rtr. *dulya*; waldens. *dula*, (vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769); prov. *dulh-s*; altfrz. *doil, doille*; nfrz. *douil*, Traubenbütte. Vgl. Gröber, ALL II 103.

dŏlĭŭm (zu *doleo*) s. **dŏlĕo.**

3067) **dŏlo, -āre,** behauen; rum. *durez ai at a*, bauen; span. *dolar*, ein Stück Holz oder einen Stein behauen; „*dolare* ist auch süd- u. nordital. u. rätisch" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3068) **dŏlōr, -ōrem** *m.* (*doleo*), Schmerz; ital. *dolore*; (rum. *durere*); prov. *dolor-s*; frz. *douleur*; cat. *dolor*; span *dolor*; ptg. *dōr*.

3069) **dŏlōrōsŭs, a, um,** schmerzlich; ital. span. ptg. *doloroso*; prov. cat. *doloros*; frz. *douloureux*; daneben ital. *doglioso*, rum. *duios*, (span. *dolioso*) = **doliosus*.

3070) engl. **dolt** (mundartlich *dold*), Tölpel, Schöps; davon (?) ptg. *doudo*, einfältig, närrisch, vgl. Dz 445 *s. v.*

3071) griech. **δῶμα**, Haus; prov. *doma*; frz. *dome, dosme, dôme*, Hausterrasse, Altan, flaches Dach, gewölbtes Dach, Kuppel, vgl. G. Paris, R XXIV 274.

3072) **dŏmābĭlĭs, e** (*domare*), zähmbar; ital. *domevole*.

3073) ***dŏmĕstĭco, -āre** (v. *domesticus*), häuslich, vertraut, zahm machen; ital. *domesticare, dimesticare*; (rum. *dumestnicesc ii it i*); prov. *domesgar, domesjar*; (frz. fehlt das Vb., es wird ersetzt durch *apprivoiser* = **apprivitiare*); span. ptg. *domesticar*.

3074) **dŏmĕstĭcus, a, um,** häuslich, vertraut, zahm; ital. *domestico, dimestico* (der Übergang von *do-* zu *di-* erklärt sich „per l'illusione che si trattasse di un *do-* da *de-* come in *domandare, dovere* etc. Lo stesso è avvenuto nell' arc. *diminio* per *dominio* e nel corrispond. fr. *demaine*", Canello, AG III 335); rtr. *dumiesti* (vgl. auch den Thalnamen *Domleschg*), vgl. Stürzinger, ALL VII 450; rum. *dumestnic*; prov. *domesgue*; frz. *domestique* (altfrz. *dameschе*); cat. *domestic*; span. ptg. *domestico*.

3075) **dŏmĭnă, -am** *f.* (v. *domus*), Hausherrin; ital. *donna*, Frau, Weib (ist das übliche Wort für diesen Begriff (daneben sind aber auch *moglie* = *mulier* u. *femina* vorhanden), als ehrende Anrede wird jedoch *signora* gebraucht; *mea domina* = *madonna, monna, mona* ist Bezeichnung der heil. Jungfrau; *madama* u. *dama* ist Gallicismus), vgl. Canello, AG III 367, wegen *monna* vgl. ebenda 341 Anm. 1, wo das Wort als kindersprachliche Bildung erklärt wird; rum. *doamnă*; rtr. *dunna* (davon Pl. *dunnans* etc., vgl. Gartner § 107); prov. *domna*, Frau, Herrin, daraus gekürzt die Titulatur *na* (die starke Kürzung erklärt sich aus der proklitischen Beschaffenheit eines vielgebrauchten Titels, vgl. Thomas, R XII 585); frz. *dame* (vgl. Förster, Z XIII 543, Klahn, Üb. d. Entwicklg. des lt. *mn* im Frz. [Kiel 1898 Diss.] p. 44) wird nur als Titel gebraucht, besitzt also nicht die allgemeine Bedtg. „Frau" (dafür *femme*), (der Übergang von *o* zu *a* erklärt sich aus dem proklitischen Gebrauche des Wortes in der namentlichen Anrede und seiner darin begründeten Tonlosigkeit, vgl. Ascoli, AG III 330 f. Anm.); cat. *dona*; span. *doña, dueña*, bedeutet sowohl „Frau" im Allgem. (daneben jedoch sind auch *mujer* = *mulierem* u. *hembra* = *femina* vorhanden), als auch wird das Wort als Titel gebraucht, in letzterer Verwendung ist in der gewöhnlichen Sprache *señora* üblicher; ptg. *dona* (daneben in der allgemeinen Bedtg. *mulher*, in der Verwendung als Titel *senhora*). Vgl. Dz 122 *donna*; Gröber, ALL II 103.

3076) [***dŏmĭnĭārĭŭm** *n.* (v. *dominus*), Herrenrecht, Willkür, Gewalt, (u. ***dămnārĭŭm**?) *n.* (von *damnum*), Schädigung; aus der begrifflichen Mischung dieser beiden Worte scheint hervorgegangen zu sein altfrz. *dangier* (auch *dongier* geschrieben, vgl. Förster, Z XIII 535), Gefahr, u. nfrz. *danger*. Vgl. Dz 559 *danger*; Scheler im Anhang zu Dz 790 u. im Dict. *s. v.* — „*Dangier* hat altfrz. wohl nie die Bedeutung von Gefahr, sondern nur von Herrschaft, Schwierigkeit, was zu der Ableitung von *dominiarium* stimmt. Da *domina* in frz. *dame* ja ebenfalls *o* zu *a* ändert und dasselbe noch in anderen Ableitungen desselben Wortes geschieht, so ist das zweite Etymon *damnarium* überflüssig". Stürzinger, ALL VII 450.

3077) ***dŏmĭnĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *domina*), kleine Herrin, Fräulein; ital. *donzella*, Mädchen, Fräulein, *damigella* (frz.), Fräulein (das übliche Wort für „Fräulein" ist *signorina*); rum. *domnicĕ*; prov. *donzella*; altfrz. *damoiselle*; nfrz. *demoiselle* (*mademoiselle*, „Fräulein") (vgl. No 3078); span. *doncella*, Mädchen, Zofe (*señorita*, „Fräulein"); ptg. *donzella*, Mädchen, Ehrenfräulein (das übliche Wort für „Fräulein" ist *senhorita*). Vgl. Dz 122 *donno*; Gröber, ALL II 103 (wo mit Recht Frankreich als die eigentliche Heimat von *dom(i)nicellus, -a* erklärt wird).

3078) ***dŏmĭnĭcĕllŭs, -ŭm** *m.* (Demin. v. *dominus*), kleiner oder junger Herr, Junker; ital. *donzello*, Junker, *damigello* (frz.), unverheirateter junger Mann;

rum. *domnicel;* prov. *donzel-s;* altfrz. *damoisel, damoisiaus, dancel, -sel, -zel,* vgl Förster, Z XIII 536, Klahn a. a. O. (s. No 3075) p. 45; nfrz. *damoiseau;* cat. *donzel;* span. *doncel;* ptg. *donzel.* Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103.

3079) **dŏmĭnĭcus** u. **-a** (scil. *dies*), Tag des Herrn; ital. *domenica* (scil. *dies*), Sonntag; rum. *duminica;* rtr. *duméniga, duméndya* etc., vgl. Gartner § 61; prov. *dimenge-s, dimergue-s;* altfrz. *diemenche* = **dia* (f. *dies*) *dominica, diemenge, diemoine, dimoinge* = *dies dominicus;* nfrz. *dimanche m.;* altcat. *dimenge;* neucat. *dominica;* span. ptg. *domingo* = *dominicus* (scil. *dies*). Vgl. Dz 122 *domenica;* Baist Z VI 117.

3080) [***dŏmĭnĭō, -ōnem** *m.* (?) (v. *dominus*), Herrenhaus; prov. *donjo-s,* Burgturm; altfrz. *dongeon, doignon;* nfrz. *donjon.* Vgl. Dz 562 *dongeon.* Vgl. aber auch Pogatscher, Z XII 557, s. unten **dungjō.**]

3081) **dŏmĭnĭum** *n.* (v. *dominus*), Herrschaft; ital. *do-, diminio, demanio* (vom altfrz. *demaine*), „il dominio del re o dello stato", vgl. Canello, AG III 321; altfrz. *demenie, demeine, demaine,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 169; nfrz. *domaine;* span. ptg. *dominio.*

3082) **dŏmĭno, -āre** (v. *dominus;* schriftlat. Dep.), herrschen; ital. *dominare* „signorreggiare", *damare* „termine del giuoco della dama (che però è manifestamente una derivazione seriore)", vgl. Canello, AG III 367; (rum. *dumnesc ii it i*); (prov. *domnejar;* altfrz. *donnoiier,* den Hof machen, galant sein, ist späte Ableitung von *domna*); frz. *dominer* (rein gelehrtes Wort); span. ptg. *dominar.*

3083) [**dŏmĭnŭlă, dŏmnŭlă, -am** *f.* (Demin. von *domina*), kleine Herrin; ital. *donnola,* Wiesel (es bedarf nicht erst der Bemerkung, dafs das Wort unmittelbar von ital. *donna* abgeleitet ist und also mit lat. *dominula* eigentlich gar nichts zu schaffen hat). Vgl. Dz 368 *s. v.*]

3084) **dŏmĭnŭs, -um** *m.* (v. *domus*), Herr; ital. *donno,* Herr, Gebieter (unübliches Wort, die üblichen Bezeichnungen des Gebieters sind *maestro* und *padrone,* „Herr" als Ehrentitel ist *signor* = *seniorem*), auch Adj. *donno, -a,* herrlich, grofs; (auch der Vokativ *domine* hat sich in gewissen Wendungen, namentlich in Bezug auf Gott, erhalten); *domino* zur Bezeichnung eines Kleidungstückes (eigentlich eines Winterchormantels) ist ein ursprünglich geistliches u. also gelehrtes Wort, *domino* zur Bezeichnung eines Brettchenspieles ist ein geschichtliches, obschon nicht mit Sicherheit bis zu seiner Entstehung verfolgbares Wort, vgl. Scheler in seinem Dict. *s. v.* (über das Kleidungsstück *domino* bemerkt Canello, AG III 367, „in origine un cappuccio nero che i preti usavano d'inverno portando il ‚Signore' ai malati", u. über den Spielnamen *domino* „maschera con cappuccio, giuoco che si fa con ventiquattro tessere con una faccia bianca e l' altra nera, dal fr. *domino*"); *damo,* Liebhaber (nach Analogie von *dama* gebildet u. zuerst von Lorenzo de'Medici gebraucht); rum. *domn;* prov. *don-s;* (auch Fem.), c. o. *dom;* durch starke Kürzung, welche eine Folge des proklitischen titelhaften Gebrauches des Wortes war, entstand daraus *en, n* (auch *En, 'N, N'* geschrieben), vgl. Thomas, R XII 585; altfrz. c. r. *dans,* c. o. *dame,* vgl. Klahn, Die Entwicklg. des lat. *mn* im Frz. (Kiel 1898 Diss.) p. 44 ff., Förster, Z XIII 542, Ascoli, AG III 330 Anm. („Herrgott" = *dameldex, dameldieus,* das *l* des Wortes ist noch nicht befriedigend erklärt, s. No 3081); nfrz. ist das Wort nicht mehr vorhanden („Herr" im Sinne von Gebieter ist *maître,* als Titel wird *seigneur, sieur* = *seniorem,* bezw. *monseigneur, monsieur* gebraucht); span. *dueño,* Herr = Besitzer (Herr im Gegensatze zu Diener ist *amo*), *don* (aus dem Vokativ *domine*), Herr als Titel vor Eigennamen (die übliche Anrede „Herr" ist *señor*), aus dem Span. wurde *don* auch in das Ital. übertragen (Dante Inf. 22, 88 hat *donno* proklitisch gebraucht); ptg. *dono,* Herr = Eigentümer, *dom* (als Titel: die übliche Anrede „Herr" ist *senor*). Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103.

3085) **dŏmĭnŭs + (ille?) + dĕŭs,** Herrgott; ital. *domineddio, domeneddio;* rum. *dumnezeu;* prov. *dompnedeus, domerdieus, damredieus, damridieus, damlideus;* altfrz. *dameldieus, dameldex.* — „Die Verbindung *dominus ille deus* für ital. *domineddio* hat ihre schweren Bedenken. Was soll das *ille* hinter *dominus,* und was soll es vor *deus,* da *deus* doch heutzutage noch stets ohne Artikel gebraucht wird? Zudem weisen ital. *domine* und rum. *dumne* mit ihrem *e* nicht auf Nom. od. Acc. *dominus* (*-um*), sondern auf den Vokativ *domine;* das Wort ist natürlich am meisten im Anrufekasus gebraucht worden, und *domine deus* (cfr. deutsches „Herrgott") ist deshalb das Etymon. Imm. Bekker hat zuerst die Etymologie *d. ille deus* aufgestellt wegen altfrz. *damledieus, dameldeu,* aber die ältesten franz. Formen bis tief ins 12. Jahrh. hinein haben kein *l,* sondern lauten *domine deus* (St. Léger), *damnede(u),* das *l* ist also aus dem *n* entstanden." Stürzinger, ALL VII 450. — Berger *s. v.*

3086) **dŏmĭnŭ- +** Suffix **-ōn** ist vielleicht enthalten in dem veralteten frz. (*danron?*) *daron,* Hausherr, Vater, vgl Bugge, R IV 353.

3087) **dŏmĭto, -āre** (Intens. v. *domare*), zähmen; (ital. ist das Primitiv *domare* üblich); prov. *domtar, dondar;* altfrz. *donter, danter;* nfrz. *dompter;* (span. ptg. ist noch das Primitiv *domar* üblich, daneben *amansar,* das auf einer ganz ähnlichen Auffassung des Verbalbegriffes beruht wie *domar,* denn wie dieses mit *domus,* so hängt jenes mit den von *mansus* v. *manere,* bleiben, abgeleiteten u. „Wohnung" bedeutenden Substantiven zusammen).

3088) **dŏmĭtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *domare*), gezähmt; prov. *domde,* zahm; span. *duendo,* zahm (vielleicht hängt damit zusammen *duende,* Kobold, Hausgeist, gleichsam der an das Haus gewöhnte, zahme Spukgeist); ptg. *dondo* in der Verbindung *fazer dondo alg. c.,* etwas verderben, eigentl. wohl etwas zahm (u. dadurch unfrisch, matt, schwach) machen; *duende,* Kobold. Vgl. Dz 445 *duendo.*

dómo s. **dŏmĭto.**

3089) **dŏmŭs, -um** *f.,* Haus; ital. *duomo m.,* Gotteshaus, Dom; sard. *domu,* Haus; (frz. *dôme,* Kuppel = gr. *δῶμα, dôme,* Dom = ital. *duomo,* vgl. G. Paris, R XXIV 274); span. *dombo,* Kuppel; ptg. *domo,* Dom (wohl nur wenig üblich, gewöhnlicher *igreja cathedral,* wie überhaupt „Kathedrale" die im Roman. beliobte Bezeichnung der Domkirche ist). In der Bedtg. „Haus" ist *domus* durch *casa* und *mansio* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 368 *duomo.*

3090) **dōnārĭŭm** *n.* (v. *dono*), Gabe; span. ptg. *donaire,* (schöne) Naturgabe, Anmut. Vgl. Dz 445 *s. v.*

3091) **dōnīque** (ursprüngliche Form für *donec;* Lucr. 2, 1116; 5, 706 u. 995; Orell. inscr. 4730; Vitr. 3, 5, 6 u. öfters, s. Georges *s. v.*), Konj. und

Adv., als Konj. (und nur diese Verwendung ist schriftlat.) = so lange als, bis; als Adverb = zu der Zeit, dann, da (diese, im Romanischen allein übliche, Funktion mufs das Wort bereits im Volkslatein besessen haben, vgl. Gröber, ALL II 103 ff.; Zimmermann, ALL V 567 ff., namentl. aber p. 571 am Schlusse des Aufsatzes); (ital. *dunque* und *adunque*, also, folglich, *dunque* ist inschriftlich belegt, also lateinisch, darf aber nicht ohne weiteres mit *donique* zusammengeworfen werden); sard. *duncas;* rtr. *dunc;* prov. *donc* (auch *adonc*), *doncs;* altfrz. *doncques, donc* (auch *adonc*); nfrz *donc;* cat. *doncs;* altspan. *doncas;* (neuspan. ist „also" *asi*, ptg. *assim*, oder es wird substantivisch, z. B. span. *de esta suerte*, ptg. *d'esta maneira*, umschrieben). Aus der räumlichen Bedeutung der Partikel hat sich also die folgernde entwickelt. Vgl. Dz 124 *dunque* (Diez nahm **atunc* aus *ad tunc* als Grundwort an); Cornu, R VII 364 (C. setzte ***numquid***, *-qua* als Grundwort an); Förster, RF I 322 (F. wies Diez' Herleitung ab, stellte *donique* als Grundform auf, nahm aber begriffliche Mischung zwischen *donique* u. *denique* an); G. Paris, R XII 133 (verhält sich skeptisch gegen Förster's Aufstellungen); Gröber, ALL II 103 (hält an *donique* als dem Grundworte fest und sucht nachzuweisen, dafs dasselbe volkssprachlich auch adverbiale Funktion besessen habe); Zimmermann, ALL V 571, IX 591, Z XVI 243 (Z. stimmt Gröber bei), vgl. auch Engländer, ALL VI 467; Stolz u. Schmalz in J. v. Müller's Handbuch etc. II² 315 u. 514, Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII 37². Für endgültig entschieden darf indessen die Herkunftsfrage des ital. *dunque* etc. auch jetzt noch nicht erachtet werden. Zum mindesten dürfte auch gegenwärtig noch die Annahme erlaubt sein, dafs die Gebrauchsweisen der romanischen Partikel das Ergebnis begrifflicher Mischungen sind, wie schon Förster dies ganz mit Recht behauptet hat. Es scheinen in *dunque* etc. begrifflich mit einander gemeugt zu sein *donique, denique, tunc* u. vielleicht auch *de-unde* = frz. *dont*.

3092) **dōno, -āre** (v. *donum*), schenken; ital. *donare;* prov. *donar;* frz. *donner* (hat die allgemeine Bedtg. „geben" übernommen, ist also an Stelle von *dare* getreten, infolge dessen fehlt dem Frz. ein eigentliches Verbum für „schenken", die Verbindung *faire présent de qlq. ch.* ist ein nur unvollkommener Ersatz); span. *donar* (gewöhnlicher wohl *regalar*); ptg. *doar* (wenig üblich, dafür *dar, apresentar, regalar*).

3093) ***dōnōsŭs, a, um*** (von *donum*), begabt; span. ptg. *donoso*, schön, anmutig. Vgl. Dz 445 *donaire*.

3094) **dōnum** *n.*, Geschenk; ital. *dono;* prov. *don-s, do-s;* frz. *don* (die üblichen Worte sind *présent* v. *présenter*, darbieten, u. *cadeau* = **capitellum*, w. m. s.); span. *don* (gewöhnlicher *presente*, *regalo* v. *regalar*, letzteres ein Vb. noch unaufgeklärten Ursprunges, nach Diez 266 = **regelare*); ptg. *dom* (daneben *presente, dadiva*).

3095) ***dŏrmĭcŭlo, -āre**, (ein wenig) schlafen, ***dŏrmĭcŭlōsus, a, um,** schläfrig; ital. *dormicchiare, dormigliare* (Gallicismus); altfrz. *dormailler, dormiller*, dazu das Adj. *dormillous;* prov. *dormilhar, dormilhos;* span. *dormijoso* (Gallicismus); ptg. *dorminhoço* (daneben *dormilão*, vgl. ital. *dormigliore* u. *-ne*). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 397.

3096) **dŏrmĭo, -īre,** schlafen; ital. *dormire;* rum. *dorm ii it i;* rtr. *durmi*, vgl. Gartner § 170; prov. frz. cat. span. ptg. *dormir*. Vgl. Gröber, ALL II 106. S. auch **dodo.**

3097) **dŏrmĭtōrĭum** *n.*, Schlafsaal; frz. *dortoir* (altfrz. *dormeor*=*dormatorium*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 120).

3098) gäl. **dôrn,** bret. **dorn,** Hand, Faust; davon vermutlich prov. *dorn-s*, ein kleines Mafs, eine Handvoll; altfrz. *dor, dour*. Vgl. Dz 563 *dour;* Th. übergeht das Wort; vgl. auch Hofmann zu Jourdains de Blaivies V. 3859.

3099) **dŏrsŭm, *dŏssŭm** *n.*, Rücken; ital. *dosso*, Pl. *dossi*, Grauwerk; rum. *dos;* prov. frz. *dos* (mit off. *o*); dazu prov. *dorssar*, altfrz. *dorser* „rompre le dos"; span. ptg. *dorso*. Vgl. Dz 368 *dossi* u. 672 *rosser;* Gröber, ALL II 106.

3100) **dōs, dōtem** *f.*, Mitgift; ital. *dote* u. *dota;* sard. *doda*, dazu das Vb. *dodadare*, vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *dot-z;* frz. *dot* u. *dote;* span. ptg. *dote*.

3101) [***dōtārĭārĭă** (v. *dotarium*) = frz. *douairière*, ausgesteuerte Witwe, vgl. Dz 563 *douer*.]

3102) ***dōtārĭŭm** *n.* (v. *dos*), Mitgift, Aussteuer; prov. *douari-s*, Wittum; frz. *douaire*, davon *douairière*, ausgesteuerte Witwe, vgl. Dz 563 *douer*.

3103) **dōto, -āre** (von *dos*), aussteuern; ital. *dotare;* frz. *douer*. Vgl. Dz 563 *douer*.

3104) **drăco, -ōnem** *m.* (gr. *δράκων*), Drache; ital. *dragone*, Drache, *targone* „un' erba odorifera, probabilmente attrav. l'ar. *tarchûn*", vgl. Canello, AG III 387; rum. *drac*, Teufel, Dämon; prov. *dragon-s, drago-s;* frz. *dragon*, Drache, Dragoner, d. i. eigentl. ein Reiter, der zu einem Drachenbanner gehört; *estragon* (Lehnwort aus dem Ptg.), Schlangenkraut (das von Diez angeführte gleichbedeutende *targon* fehlt b. Sachs); cat. *drag;* span. *dragon*, Drache, *dragontea, taragontea, taragona*, Schlangenkraut; ptg. *dragão*, Drache, *estragão*, Kaisersalat (das *es-* ist vermutlich aus dem arab. Artikel *el-, et-* entstanden, vgl. Devic unter *estragon*, Scheler im Anhang zu Dz 749). Vgl. Dz 316 *targone;* Eg. y Y. 392.

3105) germ. Stamm **drag,** ziehen; auf diesen Stamm scheint zurückzugehen frz. *drague*, ausgebrautes Malz (vgl. engl. *dreg*, Hefe, Bodensatz), vielleicht auch frz. *drague*, Hohlschaufel (vgl. engl. *drag*, Schleife d. h. Schleppwerkzeug, Haken u. dgl.). Vgl. Dz 563 *drague:* Mackel p. 67.

3106) altnfränk. ***draibjo** (ahd. *treibjo*), Schöfsling, = frz. *drageon*, Schöfsling, vgl. Dz 563 *s. v.;* Mackel p. 115.

3107) bret. **draill,** Zeugstücke; davon vielleicht frz. *drille*, Lappen. Vgl. Dz 564 *drille* 2 (Diez frug: „vom nord. *dril*, Wegwurf?", stellte gleichzeitig aber auch kymr. *dryll*, Stück, Teil, als mögliches Grundwort auf); Th. p. 97. Von *drille* das Vb. *driller*, Lumpen sammeln, umherstrolchen.

3108) **drappus, -um** *m.*, Tuch, Lappen (belegt bei Oribas. fr. Bern. p. 22, 22 ll. Not. Bern. p. 34 Schm., s. Georges *s. v.*); ital. *drappo*, Tuch, davon das Demin. *drappello*, Fetzen, Fahne; prov. *drap-s, drap-z;* frz. *drap*, davon das Demin. *drapeau*, Fahne; span. ptg. *trapo*, Lumpen (das übliche Wort für „Tuch" ist *panno, paño*). Vgl. Dz 123 *drappo* (Diez ist geneigt, als Grundwort das in einem ahd. Glossar des 12. Jahrh.'s enthaltene *trabo* „trama, extrema pars vestimenti, fimbria" anzuerkennen); Gröber, ALL II 106 (Gröber, sich darauf berufend, dafs das Wort erst in einer Hds. des 7. Jahrh.'s belegt sei, erklärt, dafs dasselbe romanisch sei u. dem lateinischen Sprachgebiete nicht angehöre,

es sei vielmehr fremden Ursprunges, aber weder griechisch noch keltisch noch deutsch. Dagegen darf man doch einwenden, dafs ein Wort um deswillen, weil es erst in einer Hds. des 7. Jahrh.'s belegt ist, was ja rein zufällig sein kann, noch nicht ohne Weiteres mit dem Stempel der Nichtlatinität zu brandmarken ist; Ascoli, AG VII 144, bemerkt: „drappus è nelle note tironiane, e così si potrà dire voce latina“); Baist, Z VI 117 (B. vermutet in dem von Diez angezogenen ahd. *trabo* einen Schreibfehler für *trâdo*, weifs aber irgend etwas Bestimmtes über den Ursprung von *drappo* nicht zu sagen); Th. 56 (stellt die Möglichkeit keltischer Vermittelung des Wortes in Abrede).

3109) altfränk. **drastjā** od. **drastjān** (ags. *dærste*, ahd. *trestir*, nhd. Trester); davon altfrz. *drasche;* nfrz. *drêche*, Darrmalz. Vgl. Bugge, R III 147; Mackel p. 52; Dz 563 *drasche* leitete das Wort vom deutschen *dreschen* ab.

3110) got. (*ga*-)**drausjan,** herabstürzen; davon viell. ital. *troscia*, durch Nässe entstandene Rinne, *stroscia*, Wasserspur, *stroscio*, Geräusch von herabfliefsendem Wasser, dazu das Vb. *strosciare*, rauschen. Vgl. Dz 407 *troscia;* Caix, St. 526, erblickt in *scatroscio* „acquazzone“ den „fedele riflesso“ des got. *gadrausjan*, während er die oben aufgeführten Worte zu got. *driusan*, ahd. *triosan* stellt. Warum dem so sein müsse, wird nicht nachgewiesen.

3111) westgerm. **ðrĕscan** (ags. *ðerscan*, ahd. *dreskan*), dreschen; prov. *trescar*, dazu das Vbsbst. *tresca;* altfrz. *treschier*, dazu das Vbsbst. *tresche;* (span. ptg. *triscar*, Geräusch mit den Füfsen machen, trampeln, Unfrieden stiften, wovon das Vbsbst. *trisca*. Zank, geht auf got. *þriskan* zurück). Vgl. Bugge, R III 147; Mackel p. 83; Ulrich, Z XI 556, stellte **trixare* als Grundwort auf.

3112) dtsch. **driesch,** unangebautes, brachliegendes Land; prov. *trescamp;* altfrz. *tries, trie*, vgl. Horning, Z XXII 498.

3113) ahd. **drigil, drĕgil,** Diener, = frz. *drille*, Kamerad, Soldat, vgl. Dz 564 *drille* 1; Mackel p. 103.

3114) ndd. **drinken** = altfrz. *drinquer*, vgl. Mackel p. 100.

driscan s. **drĕscan.**

3115) Stamm **droll-** (wovon auch engl. *droll*, scherzen, Spafsmacher, spafshaft, dtsch. *drollig*); davon frz. *drôle* (früher *drolle* geschrieben, erst seit dem 15. Jahrh. nachweisbar), Adj., spafshaft, lustig, Sbst. komischer, seltsamer Kerl, dazu das Fem. *drôlesse*. Die Geschichte des Stammes *droll* ist dunkel und bis jetzt ist nicht festzustellen, ob er ursprünglich romanisch oder germanisch ist, doch ist das Letztere das bei weitem Wahrscheinlichere (möglicherweise hängt *droll* ursprünglich mit *drillen* „bohren“ zusammen, hat sich aber lautlich an „rollen“ angelehnt, so dafs es etwas Kugeliges und Drehendes, daher unter Umständen auch etwas Wunderliches, Possierliches bedeutete, man vergl. vulgärdeutsche Redensarten, wie „das ist zum Kugeln“). Vgl. Dz 564 *drôle;* Th. 98 (Th. bezweifelt, dafs in anklingenden keltischen Worten, wie z. B. gäl. *droll* „a lazy idiot, a sluggard“, der Ausgangspunkt des französisch-deutschen Wortes zu sehen sei).

3116) ndl. **droog,** trocken, ist das mutmafsliche Stammwort für ital. prov. *droga*, Spezerei, Gewürz, frz. *drogue*, span. ptg. *droga*. Vgl. Dz 123 *droga* (das dort aufgeführte angebliche Adj. prov. *droguit* „bräunlich“ dürfte gar nicht vorhanden sein, denn an der betr. Stelle des Liedes „No m'agrada iverns ni pascors“ des Raimbaut v. Vaqueiras, Choix IV 275, ist höchstwahrscheinlich statt *drognitz* zu lesen *Droguitz* = *Drugubitae*, vgl. Tobler, Z VI 121); Baist, Z V 560, frägt „sollte nicht neben ndl. *droog* auch das griech.-lat. *trochus, trochiscus* einige Beachtung beanspruchen dürfen?“ Eine ganz müfsige, weil selbstverständlich zu verneinende Frage. Möglich aber, dafs man an das slav. *dorog* (russ. *dorogii*), teuer, denken darf. Die kostbaren morgenländischen Waren (also auch die Spezereien) wurden ja im Mittelalter, wenigstens teilweise u. zeitweise, auch auf dem Landwege nach dem Abendlande gebracht, berührten also auf nicht unbedeutenden Strecken slavisches Gebiet u. konnten daselbst wohl einen slavischen Gattungsnamen erhalten. Kostbare Waren schlechtweg als „teueres Gut“ zu bezeichnen, ist nicht auffällig, sprechen doch auch wir von „Pretiosen“.

3117) **drŏmōn, -ōnem** *m.* (gr. *δρομών*), Schnellsegler (Cod. Just. 1, 27, 2; Cassiod. var. 5, 17; Isid. 19, 1, 14); ital. *dromone;* altfrz. *dromon*, ein gröfseres Kriegsschiff, vgl. Dz 564 *s. v.*

3118) ahd. **drozzā,** Kehle; dav. ital. *strozza*, Kehle, wovon wieder *strozzare*, erwürgen, vgl. Dz 404 *strozza*.

3119) ahd. **drucchen,** drücken; davon ital. *strucare* „spremere“, vgl. Caix, St. 610.

3120) german. ***drūd-,** traut; ital. *drudo;* prov. *drutz, druda*, Geliebter, Geliebte; altfrz. *drut, drue*. — Dagegen geht piemont. neuprov. *dru*, üppig, wohlgenährt, altfrz. *dru*, dicht, dick, wohl genährt, üppig, munter, wov. *endruir*, dicht machen, vermutlich zurück auf den gallischen Stamm *drûto-*, dicht. Vgl. Dz 123 *drudo;* Mackel p. 18; Th. p. 56.

3121) altn. **dubba** (ags. *dubban*), einen Streich geben, zum Ritter schlagen, wappnen, rüsten; davon vermutlich ital. *addobbare*, zurüsten, schmücken; prov. *adobar* (mit geschloss. *o*), rüsten, davon das Vbsbst. *adob-s;* frz. *adouber*, rüsten (jetzt fast nur noch als terminus technicus beim Schach- oder Damenspiel „eine Figur oder einen Stein berühren, um ihn zurecht zu stellen“), dazu altfrz. das Vbsbst. *adob;* span. *adobar;* ptg. *adubar*, zubereiten, ausbessern, würzen. Vgl. Dz 6 *addobbare;* Mackel p. 23.

3122) ***dŭbĭtāntĭă, -am** *f.* (v. *dubitare*), Zweifel; ital. *dottanza*, Furcht; frz. *doutance*, Besorgnis; span. *dudanza*, Zweifel.

3123) **dŭbĭto, -āre** (v. *dubius*), zweifeln; ital. *dubitare* (gel. Wort) „essere in dubbio“, *dottare* „temere“, vgl. Canello, AG III 325; prov. *dobtar, doptar, dotar*, zweifeln, fürchten, dazu das Vbsbst. *dopte-s;* frz. *douter*, zweifeln, dazu das Vbsbst. *doute* (*redouter*, scheuen, fürchten, das Sbst. *redoute*, Schanze, hat damit nichts zu schaffen, sondern ist = ital. *ridotta*, lt. *reducta*); span. *dudar*, dazu das Vbsbst. *duda;* ptg. *duvidar*, dazu das Vbsbst. *duvida*.

3124) spätgriech. **δοῦκα** (Accus. v. *δοῦξ* = lat. *dux*), dav. zu unterscheiden ist neugr. *δοῦκας*, welches erst aus dem ital. *duca* gebildet ist, Feldherr, Herzog; ital. *duca;* rum. *ducă;* nicht hierher gehören, wenigstens nicht unmittelbar, prov. frz. *duc* und span. ptg. *duque*. Dazu die Feminina ital. *duchessa* etc. Vgl. Dz 124 *duca*. S. unten **dūx.**

3125) **dūcālis, -e** (*dux*), zum Führer gehörig; sard. *dugali* laccio; valtell. *dugal*, solco aquatico, vgl. Salvioni, Post. 8.

3126) **dŭcātrix, tricem** *f.*, Anführerin; venez. *dogaressa*, vgl. Ascoli, AG X 258, Salvioni, Post. 8, indessen können *ducatrix* u. *dogaressa* doch nur unter Vorbehalt zusammengestellt werden.

3127) **dŭcātŭs, -um** *m.* (v. *dux*), Feldherrn-, Herzogswürde, Herzogtum; ital. *ducato* „il territorio e la dignità d'un duca, e una moneta", (*dogato* „l'ufficio e dignità del doge"), daneben *ducèa* und *duchéa*, Herzogtum (nach dem frz. *duché*), vgl. Canello, AG III 370; prov. *ducat-z;* frz. *duché m.* (altfrz. auch Fem. nach Analogie der Abstrakta auf *-té*, vgl. auch *comté* = *comitatus*, daneben *comteé* = *conté* + *-tat-em*, vgl. Darmesteter, R V 150), *ducat*, *ducaton*, Dukaten; span. ptg. *ducado*, Herzogtum u. Dukaten. Vgl. Dz 124 *duca*.

3128) **dŭcĕntī, -ōs** (schriftlat. auch *-ae*, *-a*), zweihundert; ital. *dugento*, gleichsam **ducentum*, also Anbildung an *centum;* sard. *dughentos* u. *duxentos;* venez. *duxento;* lomb. *dùsênt;* genues. *dùxento*, vgl. Salvioni, Post. 9; (rum. *doue sute*); (rtr. *du tšent, duoi tšent, dua tšent*, vgl. Gartner § 200); (prov. *dui cent;* frz. *deux cent;* cat. *dos cents*); altspan. *ducientos;* neuspan. *do-* u. *doscientos;* ptg. *duzentos*. Vgl. Gröber, ALL II 106.

3129) [**dŭcīlis* (*ducĕre*) wird von Cohn, Suffixw. p. 154, als Grundwort angenommen zu frz. *dousil*, *douzil* (mit palat. *l*), prov. *dosille*, Zwicker, Pflöckchen; Scheler stellte ein **duciculus* auf. Beide Ableitungen befriedigen nicht.]

3130) **dūco, dūxī, dūctūm, dūcĕrĕ**, führen; ital. *duco dussi dotto durre;* sard. *dughere*, vgl. AG XIII 120; altvenez. *dur*, vgl. Mussafia, Beitr. 55, Ascoli, AG III 279; rum. *duc dusei dus duce;* rtr. Part. P. P. (*kun*)*dōt*, (*kun*)*duzūt;* prov. *duc duis duit* u. *duch duire duzir* u. *dozer;* frz. (*con*)*duis duisis* (altfrz. *-duis*) *duit duire;* cat. *duch dugui dut dur;* span. *ducir* (schwach); ptg. (*con*)*duzir* (schwach).

3131) **dūctĭlĭs, -e** (v. *ducere*), dehnbar; prov. *dolha*, Zapfen; altfrz. Sbst. *douille*, Zapfen, Adj. *douille*, weich, davon Demin. *douillet* (das Sbst. *douzil*, auch *dousil* geschrieben, Zwicker, Zäpfchen, gehört nicht hierher). Vgl. Dz 563 *douille* 1 u. 2; Gröber, ALL II 107 u. VI 385.

3132) ***dūctĭo, -āre** (v. *ducere*), leiten, das Wasser leiten, Wasser stürzen lassen; ital. *docciare*, begiefsen, davon das Vbsbst. *doccia* u. *doccio;* frz. *doucher*, davon das Vbsbst. *douche* (die frz. Worte u. ebenso span. *ducha*, Sturzbad, sind wohl Lehnworte). Vgl. Dz 120 *docciare;* Gröber, ALL II 107.

3133) ***dūctĭūm** *n.* u. **dūctĭă, -am** *f.* (v. *ducere*), Leitung, Wasserleitung, Rinne; rtr. *dutg;* prov. *dotz;* altfrz. *dois;* (span. *ducha*, Reihe, gehört, nach Bedeutung u. Form [= *ducta*] nicht hierher). Vgl. Dz 120 *docciare;* Gröber, ALL II 107.

3134) **dūctŏr, -ōrem** *m.* (v. *ducere*), Führer; ital. *duttore;* (rum. *ducător*); prov. *ductor-s;* frz. (*con-*)*ducteur;* altspan. *ductor*. Das Wort ist nur gelehrt, als volkstümliches Wort ist für den Begriff eingetreten das auf germ. *witan* zurückgehende Sbst. ital. *guida*, frz. *guide* etc.

3135) [**dŭĕllŭm** *n.* (altlat. Form für *bellum*), Krieg; ital. *duello*, Zweikampf (als ob das Wort mit *duo* zusammenhinge); frz. *duel;* span. *duelo;* ptg. *duello;* das Wort verdankt seine erst späte Einführung in das Romanische einer fehlgreifenden gelehrten Etymologie. Vgl. Dz 124 *duello*.]

3136) ***dŭī, dŭōs** (schriftlat. *duo, duae, duo*), zwei; ital. *due* (altital. *duo dua duoi* sind Latinismen); rum. *doi;* rtr. *dui, doi, duoi, dus* = *duos*, vgl. Gartner § 200; prov. *dui, doi;* altfrz. Masc. c. r. *dui, doi*, c. o. *dous, deus*, Fem. c. r. u. c. o. *dous, deus*. „In Bezug auf den Unterschied des Gebrauches ist zu bemerken, dafs *dui* in allen Dialekten vorkommt, vorzugsweise im normannischen, während *doi* vom normannischen ausgeschlossen ist. Bis zu Ende des 12. Jahrh.'s hat *dui* das Übergewicht, vom 13. Jahrh. an wird dann *doi* herrschend; *dous* wird im 13. Jahrh. von *deus* verdrängt." Knösel, Das altfrz. Zahlwort (Erlangen 1884) p. 21. Vereinzelt findet sich altfrz. auch noch der Genetiv *duorum* = *dure;* nfrz. *deux;* cat. span. *dos;* ptg. *dous, duas*. Vgl. W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335; Gröber, ALL II 107.

3137) pers. **dulband**, Turban; davon ital. *tulipano*, Tulpe (wegen einer gewissen Ähnlichkeit mit einem Turban so genannt); rum. *tulipan;* frz. *tulipe;* span. ptg. *tulipa, tulipan*. Vgl. Dz 334 *tulipan;* Eg. y Yang. 508.

3138) [***dŭlcĭŏr, -ōrem** *m.* (d. h. *dolce, douç-* + *-or;* lat. *dulcor*), Süfsigkeit; ital. *dolciore;* (rum. *dulcoare*); prov. *dolzor-s, doussor-s;* frz. *douceur;* span. *dulzor;* (ptg. *doçura*).]

3139) **dŭlcĭs, -e**, süfs; ital. *dolce;* rum. *dulce;* rtr. *dolts, dultš, duts* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *dolz, dos, dous;* frz. *doux;* cat. *dols;* span. *dulce;* ptg. *doce*. — Von *dulcis* scheint abgeleitet zu sein ital. *dolzaina*, eine Art Blasinstrument; frz. *douçaine* u. *doucine;* span. *dulzaina*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 165 Anm.

3140) ***dŭlcĭtĭă, -am** *f.* (v. *dulcis*), Süfsigkeit; ital. *dolcezza;* rum. *dulceaţă;* span. *dulceza*.

3141) **dŭlcor, -ōrem** *m.* (*dulcis*), Süfsigkeit; rum. *dulcoare;* (frz. *douceur* ist Neubildung vom Adj. aus).

3142) **dūm + ĭntĕrĭm**, während; ital. (alt *domentre*, jetzt nur) *mentre;* prov. *dementre, mentre;* altfrz. *dementre(s), mentre*, auch *endementres*, daneben *dementier(e)s* = *dum interea;* (nfrz. wird „während" durch *pendant que, tandis que* ausgedrückt); altspan. *demientras;* neuspan. *mientras;* altptg. *mentres, enmentres* (neuptg. wird „während" durch *durante* ausgedrückt). Vgl. Dz 210 *mentre*.

3143) engl. **dump-y**, kurz u. dick; daraus soll nach Dz 562 durch Reduplikation entstanden sein frz. *dondon*, dickes, rotbackiges Weib (altfrz. war auch ein Adj. *dondé*, dick, vorhanden). Diez' Annahme ist wohl unrichtig; *dondon* dürfte ein den Klang der Trommel nachahmendes Schallwort sein (vgl. dtsch. tamtam); der Vergleich eines dicken Weibes mit einer Trommel liegt nahe genug. Mit *dondon* verwandt ist gewifs *dondaine*, Dudelsackpfeife. Das Schallwort *don* ist vermutlich auch in *bedon* enthalten, dessen Bedeutungen „kleine Trommel, dicker Bauch" recht klar bezeugen, wie die Leibesdicke scherzhaft als etwas Trommelartiges aufgefafst wird. Auch der erste Bestandteil von *bedon* dürfte als schallnachahmende Silbe zu betrachten sein, doch mag dieselbe Verstümmelung u. Herabsinken zu einem bedeutungslosen Präfix erlitten haben. Ableitungen von *bedon* sind *bedondaine*, Dudelsack, Wanst, *bedaine*, Wanst, altfrz. *bedoneau*, Dachs (eigentl. Dickbäuchlein, eine für das gefräfsige Tier passende Benennung). Vgl. Dz 562 *dondon* und 518 *bedon*.

3144) altir. **dūn** (ursprüngl. *dunos*), Hügel (vgl. die gallischen Städtenamen auf *-dunum*, wie z. B.

Lugdunum); ital. *duna*, Sandhügel am Meere; frz. *dune;* span. *duna;* ptg. *dunas* (nur Pl.). Dz 124 *duna* (leitete das Wort zunächst vom ndl. *duin* = ags. *dún*, nur mittelbar vom kelt. *dún* ab): Th. p. 58 („der Ursprung ist zweifellos keltisch").

3145) germ. ***dungjô** (vgl. ags. **dung*, Gefängnis, [s. Sievers, Ags. Gramm.[2] § 284], altn. *dyngja*, Frauengemach;) davon vielleicht frz. *donjon*, Schlofsturm, vgl. Pogatscher, Z XII 557; gewöhnlich wird **dominio* (s. d.) als Grundwort angesetzt.

3146) altn. **dûnn** (ndd. *dûne*), Flaumfeder, Daune; altfrz. *dum* (davon das Demin. *dumet* u. daraus *duvet*, Flaum. Der Wandel von *m : v* mufs auf Anlehnung an andere Worte auf *v-et*, wie z. B. *livet*, beruhen, oder sollte vielleicht das ndl. *duif*, Taube, die Entwickelung des Wortes beeinflufst haben, indem man die Flaumfedern als Taubenfedern auffafste??). Vgl. Dz 564 *duvet*.

dŭŏ s. **dŭī.**

dŭŏdĕcĭm s. **dōdĕcĭm.**

3147) **dŭplĭco, -āre** (v. *duplex*), verdoppeln; ital. *duplicare;* tic. *dubigà* piegare; rum. *duplec ai at a*; cat. span. ptg. *duplicar*. S. auch **dŭplo.**

3148) **dŭplo, -āre** (v. *duplus*), verdoppeln; ital. *doppiare;* prov. *doblar;* frz. *doubler;* span. *doblar;* ptg. *dobrar*. Bemerkenswert ist, dafs *duplare* im Roman. auch die Grundbedeutung von *duplicare* „(zweimal) falten, biegen, umbiegen" (daher umschiffen) angenommen hat. — Parodi, R XVII 81, zieht auch cat. *dollar*, ein Vorgebirge umfahren, hierher. Vgl. Berger *s. v.*

3149) **dŭplŭs, a, um,** zweifach, doppelt; ital. *duplo*, Sbst., *doppio*, Adj., *doppia*, eine Goldmünze, *dobla*, *dobbra* (vom span. *dobla*), eine Münze, vgl. Canello, AG III 357; rum. *duplu;* prov. *doble;* frz. *double;* span. *doble*, Sbst. *dobla*, eine Goldmünze; ptg. *doble*, *dobra*, Sbst. eine Goldmünze.

3150) schwäb. **düppel,** dummer Kerl, soll nach Frisch's von Diez 564 *s. v.* angeführter Vermutung das Grundwort sein zu frz. *dupe*, Schwachkopf, leicht zu betrügender Mensch. Das ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Glaubhafter ist, dafs, wie Chevallet angab u. wie Littré als richtig annimmt, *dupe* ein alter Name für *huppe* = *upupa*, Wiedehopf, sei u. dafs man, weil der Vogel für dumm galt, seinen Namen als Schimpfwort verwertet habe. Über die Verwendung des Vogelnamens „Wiedehopf" zur Bezeichnung eines Dummkopfes vgl. Schuchardt, Z XV 99, wo er u. a. bemerkt: „Rolland, Faune popul. de la France II 99 f., merkt an ‚d'où vient le *d* de *dupe?*' die Antwort ist sehr einfach: der *t-* u. *p*-Laut erscheinen hier in umgekehrter Ordnung als in *boudboud*, slov. *udob, udeb, udab, deb, dab, dap*. Russ. *udod*, poln. *dudek* u. s. w. sind parallel mit lat. *upupa*, ital. *bubbola* u. s. w." Horning, Z XXI 454, leitet, wie Diez, *dupe* von *upupa* ab, indem er das *d* für „prothetisch" erklärt, wogegen Schuchardt, Z XXII 95, erwidert, dafs das *d* vielmehr onomatopoietisch sei —, u. das dürfte richtig sein: *d-up(p)e* ist demnach = *[h]uppe* = *upŭpa*. In seltsamem Widerspruche steht freilich damit, dafs das von *huppe* abgeleitete Partizipialadj. *huppé* in dem Sprüchworte „les plus huppés y sont pris" den Sinn von „klug" hat.

3151) **dūrābĭlĭs, e** (*durare*), dauerhaft; (ital. *durevole*).

3152) **dūracĭnŭs, a, um** (v. *durus*), hartschälig; ital. *duracine*, hart, fest (von Früchten); span. *durazno*, eine Art Pfirsiche. Von Dz 445 *durazno*.

3153) **dūrē *fātūtŭs, a, um** (v. *fatum*), von hartem Schicksale betroffen; davon altfrz. *durfeü*, *drufeü*, elend. Vgl. Dz 564 *s. v.;* etwas anders Cohn, Suffixw. p. 185 Anm.

3154) **dūrĭtĭă, -am** *f.* und **dūrĭtās, -tātem** *f.*, Härte; ital. *durezza;* (prov. *duracio-s*); altfrz. *durté;* frz. *dureté* (gel. W.); span. *dureza* (daneben *duracion*); ptg. *duração*.

3155) **dūro, -āre** (v. *durus*), dauern, sich erstrecken; ital. *durare;* prov. *durar;* frz. *durer;* span. ptg. *durar*, davon das Vbsbst. *dura*. Vgl. Dz 125 *durare*.

3156) **dūrŭs, a, um,** hart; ital. *duro;* prov. *dur-s;* rtr. *dür, dir, deir* etc., vgl. Gartner § 200; frz. *dur;* span. ptg. *duro*.

3157) **duslus, -um** *m.* (gallisches Wort), der Alp, Elf; rtr. *dischöe*, ostfrz. *dusieu*, vgl. Horning, Z XVIII 218, XX 86.

3158) **dŭx, dŭcem** *m.*, Feldherr, Herzog; ital. *duce* „capitano", *doge*, arch. *dogio* „capo della repubblica a Venezia (dože) e a Genova", vgl. Canello, AG III 370; prov. *duc-s*, Herzog; (schwer zu erklären ist frz. *duc;* möglicherweise wurde lat. *dux*, dessen *u* = *ü* gefafst wurde, als **ducs* (*duis*) übernommen, dazu Cas. obl. *duc*, welcher dann frühzeitig den Cas. rect. verdrängte; auf die Bildung der Form *duc* kann griech. *δοῦκα* eingewirkt haben; Meyer-L., Rom. Gr. II § 52, nimmt an, dafs aus *dux* = *duc-s* zunächst der Cas. obl. *duc* u. zu diesem wieder nach *sas : sac* ein neuer Nominativ *dus* gebildet worden sei); (span. *dux*, Doge). Vgl. Dz 124 *duca;* Berger *s. v.* S. oben *δοῦκα*.

3159) germ. Stamm **dwalo-** (got. *dvals*, thöricht, ags. *dwala*, Irrtum, alts. *dwalm*, Berückung etc.); davon prov. *gualiar*, hintergehen, *gualiart*, betrügerisch. Vgl. Dz 606 *gualiar;* Mackel p. 46; Braune, Z XXII 206, setzt prov. *gualiar* = burg.-got. **dwaligôn* an.

3160) burg. **dwĕrh,** ahd. **dwĕrah,** mhd. **twĕr,** quer; davon ital. *guercio*, schielend; rtr. *guersch*, *uiersch;* prov. *guer, guerle;* altspan. *guercho*. Vgl. Dz 179 *guercio;* Mackel p. 82.

3161) ndl. **dyk, dijk** (ags. *dic*), Deich; ital. *diga;* frz. *digue;* span. ptg. *dique*. Vgl. Dz 119 *diga*.

3162) **dўscŏlŭs, a, um** (gr. *δύσκολος*); mürrisch; ital. span. ptg. *discolo*, mürrisch, vgl. Dz 120 *s. v.*

E.

3163) ags. **east,** Osten, = frz. *est;* span. *este* (altsp. auch *leste*); sonst wird in den rom. Sprachen „Osten" durch *oriens*, bezw. *levans* (scil. *sol*) ausgedrückt, auch im Frz. ist *levant* vorhanden, aber freilich als das neben *est* minder übliche Wort. Vgl. Dz 576 *est*.

3164) ndl. u. dtsch. **ebbe,** Ebbe, = frz. *ebbe*, auch *ébe* u. *èbe* geschrieben, vgl. Dz 565 *èbe*.

3165) **ĕbŏrĕŭs, a, um** (v. *ebur*), elfenbeinern; dav. das Sbst. ital. *avorio*, Elfenbein; prov. *avori-s*, *evoris;* frz. *ivoire;* cat. *bori;* (span. *marfil;* ptg. *marfim*, Worte, denen vielleicht arab. *nâb-alfîl* zu Grunde liegt, vgl. Baist, RF I 130, s. No 3175). Vgl. Dz 32 *avorio;* Gröber, ALL II 276; Berger *s. v.*

3166) [***ĕbrĭācŭlo, -are** (*ēbrius*), ein wenig berauschen; = (?) ital. (neapol.) *arracchiare*, ubbriacare, vgl. d'Ovidio, AG XIII 387 Anm. 1.]

3167) **ēbrĭācŭs, a, um** (v. *ebrius*), tüchtig angetrunken; ital. *ebbriáco, ubbriaco, briaco* (dazu die Sbsttve *ubbriac(c)hezza, briachezza*), *imbriaco* (wegen des eingetretenen *m* vgl. Ascoli, AG III 442); friaul. *vreác*; prov. *ebriac, ybriai, embriá*, daneben das Sbst. *abriaga*, Rauschkraut; frz. (Berry) *imbriat, ebriat*, das Sbst. *ivraie*, Rauschkraut; cat. *embriach*; altspan. *embriágo*. Vgl. Dz 125 *ebbriaco*; Ascoli, AG III 442; Gröber, ALL II 276; Thurot, De la prononciation frçse I 412.

3168) [***ēbrĭīllŭs, a, um** u. ***ebrĭīllo, -āre** (von *ebrius*) stellte Ascoli, AG III 453, als die mutmaſslichen Grundworte von ital. *brillo, brillare* etc. auf; das nähere sehe man oben unter **beryllus.**]

3169) **ēbrĭo, -āre,** trunken machen; davon nach Ascoli, AG III 455, ital. *brio*, Lebhaftigkeit (nach Ascoli also eigentl. Berauschtheit), Kraft, Mut; prov. *briu-s*; altfrz. *bri*; span. ptg. *brio*. Richtiger aber zieht man diese Worte nebst den sich daran schlieſsenden Adjektiven und Verben (ital. *brioso*, prov. *abrivar* etc.) wohl zu dem keltischen Stamme *brigā*, der oben No 1572 besprochen wurde.

3170) ***ēbrĭōnĭa, -am** *f.* (*ebrius*), Trunkenheit; ital. *sbornia*; frz. *ivroigne, ivrogne* (das Wort nahm die persönliche Bedtg. „Trunkenbold" an, infolge dessen auch die Maskulinform *ivroin* gebildet wurde, vgl. Cohn, Suffixw. p. 170).

3171) **ēbrĭōsŭs, a, um** (v. *ebrius*), trunken; nach Ascoli, AG III 455, Grundwort zu ital. *brioso* etc., s. oben **ēbrĭo.**

3172) **ēbrĭŭs, a, um** (Gröber setzt *ĕbriŭs* an, was nicht unbedingt notwendig ist), trunken; ital. *ebbro* (mit off. *e*), rtr. *eiver*; neuprov. *iéuvre*; frz. *ivre*. Vgl. Gröber, ALL II 276.

3173) ***ēbrōnĭŭs, a, um** (von *ebrius*), trunken; davon ital. *sbornia* „ubbriachezza"; (frz. *ivrogne*, Trunkenbold, wovon *ivrogner, ivrognerie*). Vgl. Ascoli, AG III 442; Caix, St. 505.

3174) **ĕbŭlŭm** *n.*, Attich, Niederholunder (Sambucus Ebulus L.); ital. *ebbio*; venez. *giebio* u. *geolo*, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *evol-s*; frz. *'hièble*, dialektisch (Berry) *gèble*; cat. *ebol*; [span. *yedgo, yezgo* ist wohl = gr. ἀκτῆ, ἀκτέα]; ptg. *ebulo* u. *engos* (Pl.). Vgl. Dz 125 *ebbio*; Gröber, ALL II 276.

3175) **ĕbŭr** *n.*, Elfenbein; vielleicht noch restweise erhalten in span. *marfil*, ptg. *marfim*, wenn dasselbe aus **morafil* = **ebor-al-fil* entstanden sein sollte, wie Baist, RF I 131, vermutet, dabei aber selbst diesen Vorgang für schwer denkbar erklärt u. dafür arab. *nāb-al-fil* als Grundform aufgestellt hat (Eg. y Yang. p. 444 setzt *adm-alfil, malfil* als Grundform an); sonst ist *ebur* durch das Adj. *eboreus* (s. d.) völlig verdrängt worden.

3176) bask. **ecachea,** feiner Regen; davon viell. span. ptg. *escarcha*, Rauhreif, vgl. Dz 448 *s. v.*

3177) [**ĕcălvo, -āre** (*calvus*); dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 11, *alqueivar*, brachen; Cornu, Gröber's Grundriſs, Ptg. Gramm. § 154 u. 244, hatte **evellicare* v. *evellere* als Grundwort aufgestellt, was viell. annehmbarer ist.]

3178) **ĕccĕ, ĕccŭm** (vgl. Köhler, ALL V 16), siehe da; ital. *ecco* (*eccomi* etc.); sard. *eccu*; rum. *eacă*; prov. *ec, ve* (= *vĭdĕ*) + *ec* = *vec*, Pl. *vecvos, veus*; altfrz. *eke*, verbunden mit dem Personalpron. der 2 P. Pl. *ekevos, eisvos, esvos, evos*, auch mit verbaler Pluralbildung des ersten Teiles *estesvos*, andrerseits mit eingeschobenem Accus. *le ellevos, esteslevos*, vgl. Burguy II 286; span. *ele, elo, ela* aus *ec-le* etc., *etele, etelo, etela*. Vgl. Dz 125 *ecco*; Gröber, ALL II 277.

3179) **ĕccĕ + hāc,** da, dort; ital. (lomb.) *scià*; rtr. *aschò*, vgl. Ascoli, AG I 165; prov. *sa, sai*; frz. *çà*; cat. *sa*. Vgl. Dz 259 *quà*; Gröber, ALL III 139.

3180) **ĕccĕ + hāc in trans** = neuprov. (Montpellier) *sarentras*, vgl. Mushacke, Frz. St. IV 21.

3181) **ĕccĕ + hīc** (Adv.), hier; ital. *ci*; rum. *aici*; prov. *aissi*; frz. *ici, ci*; cat. *assi*. Vgl. Dz 260 *quì*; Gröber, ALL III 139. Vgl. unten **hic.**

3182) **ĕccŭ[m] + hāc,** da, dort; ital. *quà*; rtr. *quà, cáu, cóu*, vgl. Ascoli, AG VII 537; span. *acá*; ptg. *cá*. Vgl. Dz 259 *quà*; Gröber, ALL III 139.

3183) **ĕccu[m] + hīc** (Adv.), hier; ital. *quì*; prov. *aquì*; altfrz. *equi, iqui*, vgl. Stengel, Wtb. unter *ici*; span. *aquí*. Vgl. Dz 260 *quì*; Gröber, ALL III 139. Vgl. unten **hic.**

3184) **ĕccŭ[m] + hĭncĕ** = ital. *quinci*, von hier, vgl. Dz 392 *s. v.*

3185) **ĕccĕ + hŏc** (Ntr.), dies; ital. *ciò*; prov. *aiso, so, zo, ço*; frz. *iço, ço, ce* (*cela* = *ecce* + *hoc* + *illac*); cat. *axò*.

3186) **ĕccŭ[m] + hŏc** (Ntr.), dies; prov. *aquo, aco, quo*, vgl. aber Gröber, ALL III 139.

3187) **ĕccŭ[m] + ĭbi** = ital. *quivi*, dort, da. Vgl. Dz 392 *quinci*.

3188) **ĕccĕ + ĭllĕ** etc., jener; rum. Masc. Sg. *acel*, Pl. *acei*, Fem. Sg. *acea, aceaja*, Pl. *aceale*; rtr. *tšel, tšela*, Pl. *tšelts, tšeles*, vgl. Gartner § 122; prov. Masc. Sg. c. r. *aicel, celh, cel*, c. o. *cel*, Pl. c. r. *cil*, c. o. *cels*, Fem. Sg. *cela*, Pl. *celas*; altfrz. Masc. Sg. c. r. *icil, cil* (nicht = *ecce* + *ille*, sondern = *ecce* + *illi*), c. o. *icel, cel*, Pl. c. r. *icil, cil*, c. o. *icels, cels*, Fem. Sg. *icele*, Pl. *iceles*, über neutrales *cel, ceu* vgl. Förster zu Yvain 1403; nfrz. Masc. Sg. (*celui*), Pl. *ceux*, Fem. Sg. *celle*, Pl. *celles*.

3189) **ĕccŭ[m] + ĭllĕ** etc., jener; ital. *quello, quella*, Pl. *quegli, quelli, quelle*; rtr. *kuèl kuèla*, Pl. *kuèlts, kuèles*, vgl. Gartner § 122; prov. Masc. Sg. c. r. u. c. o. *aquel*, Pl. c. r. *aquil*, c. o. *aquels*, Fem. Sg. *aquela*, Pl. *aquelas*; cat. *aquell, aquella*; span. *aquel, aquella*, Ntr. *aquello*; ptg. *aquelle, aquella*.

3190) **ĕccĕ + *illui, *illei, illorum,** jener etc.; rum. *acelui, acei, acelor, acealor*; prov. *celui, celei, celor*; altfrz. *icelui, celui, icelei, celei, celi*; nfrz. *celui* (das Fem. *celei* ist geschwunden). Vgl. Darmesteter, Le démonstratif *ille* et le relatif *qui* en roman (in „Mélanges Renier, recueil des travaux publiés par l'école pratique des hautes études", Paris 1886).

3191) **ĕccŭ[m] + *illui, *illei, illorum,** jener etc.; ital. *colui, colei, coloro*.

3192) **ĕccŭ[m] + ĭndĕ** = ital. *quindi*, von dort; altspan. *aquende*; ptg. (*aquende*), *aquem*, diesseits. Vgl. Dz 392 *quinci* u. 424 *aquende*; Marchesini, Studj di fil. rom. II 10.

3193) **ĕccŭ[m] + ĭpsĕ** = span. *aquese*, dieser; altptg. *aquesse*. Vgl. Dz 424 *aquese*.

3194) **ĕccĕ + ĭstĕ** etc., dieser; rum. Masc. Sg. *acest*, Pl. *acesti*, Fem. Sg. *aciaste*, Pl. *aceaste*; prov. Masc. Sg. c. r. *cist, cest*, c. o. *cest*, Pl. c. r. *cist, cest*, c. o. *cestz*, Fem. Sg. *cesta*, Pl. *cestas*, altfrz. Masc. Sg. *icist, cist, cis*, c. o. *icest, cest, cet, ce*, Pl. c. r. *icist, cist*, c. o. *icez, cez, ces*; Fem. Sg. *iceste, ceste, cette*, Pl. *icestes, cestes, cez, ces*; nfrz. Masc. Sg. *cet, ce*, Pl. *ces*, Fem. Sg. *cette*, Pl. *ces*.

3195) **ĕccū[m] + iste** etc., dieser; ital. *questo, questa*, Pl. *questi, queste*; rtr. *kešt*, Fem. *kešte*, Pl. *kešts, keštes* etc., vgl. Gartner § 122; prov. Sg. Masc. c. r. u. c. o *aquest*, Pl. c. r. *aquist, aquest*, c. o. *aquestz*, Fem. Sg. *aquesta*, Pl. *aquestas*; span. *aqueste, aquesta*, Ntr. *aquesto* (das übliche Pron. ist aber das einfache *este, esta*, Ntr. *esto*); ptg. *aqueste, aquesta*, Ntr. *aquisto, aquesto*, (das übliche Pron. ist aber das einfache *este, esta*, Ntr. *esto*).

3196) **ĕccĕ + *istui, *istei, istorum**, dieser; rum. *acestui, acestii, acestor*; (prov. scheinen die betr. Formen ganz zu fehlen); altfrz. *icestui, cestui, cesti, icestei, cestei, cesti*: (nfrz. sind diese Formen sämtlich geschwunden).

3197) **ĕccū[m] + *istui, *istei, istorum**, dieser; ital. *costui, costei, costoro*. — Über sämtliche mit *ecce* zusammengesetzten Pronomina vgl. Dz 260 *quello* und *questo* sowie die betr. Abschnitte in seiner Gramm.

3198) **ĕccū[m] + mŏdo**; davon nach Cb. p. 2 rum. *acuma, acum, acmu*, jetzt, gleich. Vgl. Krumbacher, Beitr. zu einer Gesch. der griech. Spr. (Weimar 1884), p. 41.

[**ĕccū[m] + sic** s. **aequē sic**. Vgl. Gröber, ALL VI 385.]

3199) **ĕcclēsĭă** u. ***ĕcclésĭă, -am** *f.* (gr. ἐκκλησία), Kirche; ital. *chiesa*; sard. *chejia*; (rum. u. rtr. ist „Kirche" = *basilica*, w. m. s.); prov. *gleisa, glieisa*; frz. *église*; cat. *esglesia*; span. *iglesia* (altspan. *eclegia*); ptg. *igreja*. Vgl. Flechia, AG II 54 Z. 8 v. u. im Texte; Ascoli, AG III 443 Anm. 2; Gröber, ALL II 277; Bianchi, AG XIII 237; Berger p. 124 Anm.

3200) bask. **echamarra**, Zeichen des Hauses; davon nach Larramendi, dessen Ansicht Dz 499 *zamarro* wiederholt, (ital. *zimarra*, langer Rock von Tuch; sard. *acciamarra*; prov. *samarra*; frz. *chamarre*, Pelzrock, davon das Vb. *chamarrer*, verbrämen); span. *chamarra, zamarra, zamarro*, Schafpelz. Den von Larramendi angenommenen Bedeutungsübergang für möglich zu halten, ist unmöglich, u. so gehört die Ableitung schon aus diesem Grunde zu der Masse phantastischer Einfälle, welche Larramendi verbrochen hat.

3201) **ĕclipsĭs, -in** *f.* (gr. ἔκλειψις), Sonnen- oder Mondfinsternis; davon das gleichbedeutende ptg. *cris m.*, vgl. Dz 443 *s. v.*; in den übrigen Sprachen ist das Wort nur in gelehrter Form vorhanden.

3202) [***ec-rāso, -āre** (von *radere*), auskratzen, soll nach Rönsch, RF II 346, das Grundwort zu frz. *écraser*, zerquetschen, sein. Diese Ableitung ist aber völlig unannehmbar, u. es ist das von Dz 567 *s. v.* aufgestellte Grundwort altn. *kras(s)a*, zerreiben, beizubehalten, vgl. auch Mackel p. 46.]

3203) [**ēdĭctŭm** *n.* (v. *edicere*), Befehl; davon nach Dz 560 *s. v.* vermutlich prov. *dec* (auch Fem. *deca*), Gebot, Befehl, Gebiet, Grenze, Abgabe, Bufse, Mangel, Gebrechen, indessen ist diese Ableitung sehr unglaubhaft; vgl. No 2785. Sonst ist *edictum* nur als gel. Wort erhalten, z. B. frz. *édit*.]

3204) [**ĕdo, ēdi, ēsum, ĕdĕre**, essen; über die Geschichte dieses Verbums im Lat. u. über die Gründe seines Absterbens vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 115.]

3205) [gleichs. ***ĕffăcio, -āre** (v. *facies*), aus dem Antlitze entfernen, = frz. *effacer*, auswischen, auslöschen. S. unten ***ĕxfăcio**.]

3206) [**ĕffĕro, -āre** (v. *ferus*), wild machen; prov. *esferar*, scheuchen; frz. *effarer*, bestürzt machen. Vgl. Dz 567 *effarer*, wo treffend bemerkt wird, dafs das Vb. nicht = schriftlat. *efferare* sein könne, sondern neue Bildung von *ferus* (welches, wie *ferox* = *farouche*, die Bedtg. „scheu" angenommen habe) sein müsse.]

3207) [***ĕf-(ex)-frīdo, -āre** (v. dtsch. *fridu*, Frieden), aus dem Frieden, aus der Ruhe stören, erschrecken; prov. *esfredar, esfreiar*, dazu das Vbsbst. *esfrei*; altfrz. *esfreder, esfreer, -ciier, esfraer*, dazu das Vbsbst. *esfroi*; nfrz. *effrayer*, dazu das Vbsbst. *effroi* (*frayeur* aber hat mit *effrayer* nichts zu schaffen, sondern ist = *fragorem*); hierher gehört wohl auch *effraie*, Schleiereule (eigentl. Schreckvogel, weil er Böses vorherverkündet). Nicht hierher gehört selbstverständlich altfrz. *esfroissier* (= **exfrictiare*?) krachen, lärmen, wozu das Sbst. *esfrois*, vgl. Förster zu Yvain 4246. Vgl. Dz 588 *frayeur* (Diez wollte die Wortsippe von **exfrigidare* ableiten, es ist dies aber, wie Förster gezeigt hat, lautlich unmöglich; höchstens das vereinzelte prov. *esfreidar* mag = *exfrigidare* sein); G. Paris, R VII 121 unten (hier zuerst die richtige Ableitung, vgl. auch G. Paris, R XI 444, u. P. Meyer, R X 443); Förster, Z VI 109 (hier wird die richtige Ableitung einleuchtend begründet); Mackel p. 94.

3208) **effŭndo, -ĕre**, ausgiefsen; sard. *isfundere* (= *exfundere*) bagnare, vgl. Salvioni, Post. 9.

3209) **ĕgŏ**, ich (Gen. *mei*, Dat. *mihi, mi*, Accus. *mē*, Abl. *mē*, Pl. Nom. *nōs*, Gen. *nostrum* u. *nostri*, Dativ Abl. *nōbis* [*noniscum, non noscum* App. Probi 220], Accus. *nōs*); ital. Sg. c. r. *io* (prokl. u. abs.) c. o. *me* (abs.), *mi* (nur pro- u. enkl.), Pl. c. r. *noi* (prokl. u. abs.), c. o. *noi* (abs. Accus.); pro- u. enkl. *ne* = *nos*, vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1904, G. Paris, R VIII 463, Parodi, R XVIII 618, d'Ovidio, AG IX 77; gewöhnlich wird für Dat. u. Acc. das Ortsadverb *ci* = *ecce hic* gebraucht; rum. Sg. Nom. *eu*, Dat. *mie* (abs.), *mi* (prokl.) = *mihi*, Acc. abs. *mine* (mit slav. Umbildung), prokl. *me*, Pl. Nom. *noi*, Dat. *noao* (abs.), *ni* (prokl.), Acc. *noi* (abs.), *ne* (prokl.); rtr. Sg. c. r. *iéu, ie, iö* etc. (abs. u. prokl.), c. o. *me, méi* etc. (abs.), *mi* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos, nus, nuo* etc. (abs. u. prokl.), vgl. Gartner § 108 f.; prov. Sg. c. r. *eu, ieu* (abs. u. prokl.), c. o. *me* (abs.), *me, mi* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* (enklitisch zu *ns* gekürzt); frz. Sg. c. r. *jo, je* (nfrz. nur prokl.), *moi* (abs., also Accus. statt Nom.), c. o. *moi* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nous* (abs. u. prokl.); cat. Sg. c. r. *jo*, c. o. *mi* (abs.), *mi, me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* od. *nosaltres* (abs. u. prokl., *nosaltres* prokl. aber nur als c. r.), span. Sg. c. r. *yo*, c. o. *mi* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* u. *nosotros* (wie im Cat.); ptg. Sg. c. r. *eu*, c. o. *mim* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* (abs. u. prokl.). Vgl. Gröber, ALL VI 386.

3210) [***ēgrăphĭnĭo, -āre** (v. *graphium*, griech. γραφίον, Griffel), würde die Latinisierung lauten von frz. *égraffigner*, kratzen, vgl. Dz 603 *greffe*.]

3211) bask. **eguiya**, Ecke, Kante, **eguijarria**, Eckstein; davon nach Larramendi span. *guija, guijo*, Kiesel, *guijarro*, Eckstein, vgl. Dz 456 *guijo*.

3212) [***ēgŭtto, -āre** (von *gutta*), herauströpfeln; frz. *égoutter*, dazu das Vbsbst. *égout*, Ausgufs, Dachrinne, vgl. Dz 567 *s. v.*]

3213) **eia** (zweisilbig, schriftlat. *ēiă*), Interj., ei! sard. *eà*; sicil. *jeja*; rum. *ia*; prov. *eia*; altfrz. *aie*; span. *ea*; ptg. *eia*. Vgl. Dz 125 *ea*; Gröber, ALL II 277.

3214) gr. **εἰκών, -ῶνα** *f.*, Bild; davon viell. (?) ital. *ancona*, Votivbildchen, jedenfalls aber rum. *icoană*, Heiligenbild; das *n* nach *a* im ital. Worte beruht auf volksetymologisierender Anbildung an **anca* u. dgl., Krümmung, Höhlung, weil derartige Bildchen in Nischen u. dgl. zu stehen pflegen. Sehr wahrscheinlich übrigens, dafs ital. *ancona* mit *εἰκών* überhaupt gar nichts zu schaffen hat, vgl. oben **ăncōn.**

3215) deutsch **Eidgenossen;** davon neuprov. *aganaous* (man findet das Wort R XI 105 Z. 6 links v. u. im Text, in der Anm. wird es fälschlich mit *étourmeaux* [lies *étourneaux*] erklärt); frz. *huguenots*. Vgl. Constans, R XI 415 (wo namentl. auch die redaktionelle Anmerkung zu beachten ist). Alle sonstigen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind als reine Phantasiegebilde zu bezeichnen. Warum „Eidgenossen" die frz. Benennung für Calvinisten werden konnte, ist in bekannten geschichtlichen Verhältnissen begründet. Vgl. auch Fafs, RF III 486.

3216) **ējĕcto, -āre** (Intens. v. *eicere*), herauswerfen; ital. *gettare*, dazu das Sbst. *getto, gitto;* rum. *aiept ai at a* (mit erweiterter Bedtg. „werfen, richten, erreichen, an etwas rühren, finden", es dürften **adjectare* u. *ejectare* sich gemischt haben); prov. *getar, gitar*, dazu das Sbst. *jet-z;* frz. *jeter*, dazu das Vbsbst. *jet;* span. *jitar* (dagegen *echar* = **ictare*, Frequ. v. *icĕre*); ptg. *geitar* (dazu das Sbst. *geito*), weit üblicher aber ist *deitar* = *dejectare*, welches seine Bedtg. sehr erheblich, namentl. auch auf das geistige Gebiet hin, erweitert hat. Vgl. Dz 161 *gettare* u. 455 *geito;* Cornu, R VII 354 (C. stellt *jactare* als Grundwort auf u. meint, dafs der Wandel von *a : e* lautlich gerechtfertigt sei, ebenso Stürzinger, ALL VII 450; vgl. auch Clédat, Rev. de philol. frçse et prov. IV 41).

3217) **ējŭlo, -āre**, heulen; davon ital. *ugiolare* „guaire, guagnolare", vgl. Caix, St. 646; (span. *aullar*, heulen, = *ululare*, vgl. Dz 428 *s. v.*); Gröber, ALL III 141 *iajunare.*

3218) [***ēlăquo, -āre** (für *elaqueo, -āre*), losmachen, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *élaguer*, ausmerzen, (einen Baum) aushauen. Dz 567 *s. v.* dachte an ahd. *lah* „incisio arborum" oder an das mndl. *laecken* „vermindern, verdünnen".]

3219) **ēlĕctārĭŭm** *n.*, Latwerge; ital. *lattovaro, lattuaro* (also an *latte* volksetymologisierend angelehnt); prov. *lactoari-s;* frz. *lectuaire, électuaire;* span. *lectuario, electuario;* ptg. *electuario*. Die Worte sind sämtlich ganz oder doch halb gelehrt. Vgl. Dz 190 *lattovaro.*

3220) **ēlĕctŏr, -ōrem** [u. ***ēlĕgītōr, -ōrem**] *m.* (v. *eligere*), Wähler, Kurfürst; ital. *elettore;* rum. *alegător;* prov. *elegidor-s, eligidor-s;* frz. *électeur;* altspan. *elegidor, esleidor;* neuspan. *elector;* ptg. *eleitor.*

3221) **(ēlĕctus) *exlĕctus, a, um** (Part. P. P. von *eligere*), auserlesen, davon frz. *élite*, Auslese.

3222) **ĕlĕēmŏsy̆nă, -am** *f.* (gr. *ἐλεημοσύνη*), Almosen; ital. *limósina;* prov. *almosna;* frz. *aumône;* altspan. *almosna;* neuspan. *limosna;* ptg. *esmola* (aus *elmosa*). Vgl. Dz 194 *limósina.*

3223) dtsch. **elen,** Elentier (vgl. Kluge *s. v.*) = frz. *élan*, Elentier, vgl. Mackel p. 80; Dz 568 *s. v.* hielt auch Herkunft vom ahd. *elaho* für möglich. (Das gleichlautende Sbst. *élan*, Aufschwung, ist vermutlich das Vbsbst. zu *élancer*, steht also für *élans.*)

3224) **ĕlĕphās, ĕlĕphāns, -āntem** u. **ĕlĕphāntus, -um** *m.* (gr. *ἐλέφας*), Elefant; ital. *elefante* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen; altfrz. *olifant*, Elefant, Elfenbein, Horn (von Elfenbein), vgl. Dz 649 *olifant:* Berger *s. v.*

3225) **ēlĕvo, -āre**, emporheben; ital. *elevare* u. dem entsprechend auch in den anderen Sprachen; span. neben *elevar* auch *enlevar* = **exlevare*, worüber zu vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.

3226) arab. **elg, ileh** Proselyt (vgl. Eg. y Yang. 388) = span. ptg. *elche*, Apostat. Vgl. Dz 445 *s. v.*

3227) arab. **el harbet,** eine Art Lanze; davon vermutlich ital. *alabarda, labarda*, Hellebarde; frz. *hallebarde;* span. ptg. *alabarda*. Vgl. Dz 10 *alabarda* (hier wird das Wort aus dem mhd. *hëlmbarte*, Beil zum Durchhauen des Helmes, abgeleitet); Weise, Ztschr. f. Völkerpsych. XIII 248 (hier die Ableitung aus dem Arab., welche auch Mackel, p. 69, für sehr wahrscheinlich erklärt); das W. fehlt bei Eg. y Yang.

3228) **Eligius,** frz. **Eloy,** Name eines Heiligen, (identisch mit dem 685 gestorbenen Bischof von Noyon), Stifter eines Ordens, dessen Angehörige kornblumenblaue Gewänder trugen; daher nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 41, der volkstümliche ptg. Name der Kornblume *loyo, loio.*

3229) **ēlĭgo, ēlēgī, ēlēctŭm, ēlĭgĕrĕ,** auslesen, auswählen; ital. *eleggo lessi letto leggere;* rum. *aleg alesei ales alege;* prov. *eleyer, elegir, eslire, eslir;* frz. *élis élus élu élire;* span. *elegir;* ptg. *elegir.*

3230) arab. **el-iksir,** Stein der Weisen; davon nach Dz 126 *elissire*, Heiltrank; frz. *élixir;* span. *elixir;* vermutlich aber ist mit dem arab. Worte das lat. *elixura* zusammengeflossen, nach Eg. y Yang. p. 389 das gr. *ξηρόν.*

3231) **ēlīsus, a, um** (*elidĕre*), abgestofsen; lomb. *lis, slis*, gennes. *lisu*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3232) **ēlīx, elīcem** *f.*, Wasserfurche; valtell. *eles*. Vgl. Salvioni, Post. 9.

3233) **ēlīxo, -āre**, absieden; davon vielleicht ital. *lessare*, kochen, sieden (freilich ist dann *lixare* anzusetzen). Dz 380 *s. v.* leitet das Wort von *lix*, Lauge, ab.

3234) **ĕllĕborus, -um** *m.* (*ἐλλέβορος*), Nieswurz; ital. *elleboro;* neuprov. *elebor, alibor, liboro, limboro;* frz. *ellébore*. Vgl. Schuchardt, Z XIII 532.

3235) **ĕlly̆chnĭŭm** *n.* (gr. *ἐλλύχνιον*), Lampendocht; davon ist vermutlich abgeleitet unter Angleichung an *lumen* frz. *lumignon*, Docht, Lichtstumpf. Die Entwickelungsgeschichte des Wortes kann man sich an den mittellat. Formen desselben (*licmus, licmen, licimen, licimus, licinium, lichimen, lichmus, linchimus, lignus, lucinium*) veranschaulichen. Vgl. Scheler, R IV 460.

3236) [**ēlŏgium** *n.* (vgl. gr. *εὐλογία*), Spruch; ital. *elogio;* frz. *éloge.*]

3237) **ēlūcĭdo, -āre** (*lucidus*), erhellen; ostfrz. *eloidier* blitzen, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3238) bask. **emalopa,** was dem Schlafe unterwirft, soll nach Larramendi's von Dz 422 angeführter Annahme das Grundwort zu span. *amapóla*, Mohn, sein. Glaubhafter ist jedoch Mahn's Vermutung, Etym. Unters. p. 125, dafs *amapóla* Umgestaltung aus *papola* (v. *papaver*) sei. An arabischen Ursprung, den Dozy für möglich hält (s. Dz), dürfte nicht zu denken sein.

3239) bask. **emandrea,** schwaches Weib; davon vielleicht span. *mandria*, Memme, Dummkopf; ptg. *mandrião*, Frauenhausrock (möglicherweise gehört

auch *maudria*, Faulheit, hierher). Vgl. Dz 466 *mandria*.

3240) **ēmarcŭs, -um** *m.* (gallisches Wort), eine Art Reben, die nur mittelmäfsigen Wein geben; davon frz. *marc*, Träber, Trester, vgl. Dz 634 *s. v.* (Von *marc* ist vielleicht abgeleitet *marquais*, Pfütze, und davon wieder *marcassin*, junges Wildschwein, vgl. Dz 634 *marcassin* und dazu Scheler im Anhang 803.)

3241) dtsch. **emberitze, emmeritze,** Ammer; davon frz. *embérize;* auf ein vorauszusetzendes deutsches **embering* führt Bugge, R IV 351, frz. *bréant, bruant*, Goldammer, zurück, u. man wird ihm nur beistimmen können.

3242) **ēmĕndo, -āre,** ausbessern; ital. *emendare* u. *ammendare* (= **ad-m.*); prov. *esmendar;* frz. *émender* und *amender*, dazu die Vbsbsttve *amende* und *amendement;* cat. *esmenar;* span. *enmendar* (Präs. *enmiendo*) = **exmendare*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *emendar*, dazu das Vbsbst. *emenda*. Vgl. Dz 507 *amender;* Gröber, ALL II 277.

3243) gr. ***ἐμπίνειν;*** davon nach Dz 657 *pier* span. *empinar*, zechen; vgl. dagegen Liebrecht, Jahrb. XIII 235, wo freilich der Ausdruck so unklar ist, dafs das von L. angenommene Grundwort sich nicht erkennen läfst, nur soviel ergiebt sich, dafs L. als eigentliche Bedtg. des Wortes „heben" ansetzt.

3244) **ĕmplāstrŭm** n. (gr. *ἔμπλαστρον*), Pflaster auf Wunden u. dgl.; ital. *empiastro;* frz. *emplâtre;* span. ptg. *emplasto*. Vgl. Dz 244 *piastra*. S. auch unten **plāstrŭm.**

3245) **ēn,** Interj., sieh'! = rum. *ean*, Interj. mit der dem Lat. entsprechenden Bedeutung.

ēnăto s. **ēno.**

3246) **ĕncaenĭo, -āre** (gr. *ἐγκαινόω*), einweihen (Augustin. tract. 84 in Ioann.); davon ital. *incignare* „adoperar la prima volta, intaccare, manomettere", vgl. Caix, St. 359, Flechia, AG II 357: *incignare* ist auch enthalten in *incinfrignare* „rinfrinzellare, ricucire alla peggio", vgl. Caix, St. 360; Gröber, ALL III 266.

3247) gr. ***ἔγκαυμα*** ist von Gröber, Misc. 43, als Grundwort für altfrz. *enque*, nfrz. *encre* (*enc[au]ma: encre = diac[o]no-: diacre*) aufgestellt worden. Aber abgesehen von der Schwierigkeit, welche die Bedeutung des griech. Wortes („das Eingebrannte, das Brandmal") macht, so würde dasselbe volkslat. gewifs mit dem Hochton auf der Mittelsilbe ausgesprochen worden sein, so dafs deren Ausstofsung nicht möglich gewesen wäre. Auch wäre es seltsam, dafs die dem Grundworte näher stehende Form erst im Neufrz. üblich geworden sein sollte. Von Worten, welche, wie *encre*, vielgebraucht in der Schülersprache sind, darf man nicht unbedingt erwarten, dafs ihre Entwickelung eine regelrechte sei, mufs vielmehr auf ungeheuerliche Verstümmelungen, welche teils der Laune des Zufalls, teils dem Bequemlichkeitstriebe der Sprechenden das Dasein verdanken, gefafst sein. Und so ist es wohl unnötige Mühe, für *encre* ein neues Grundwort zu suchen, sondern man mag sich mit der Diez'schen Annahme (Dz 183 *inchiostro*) einer „stärksten Abkürzung" beruhigen. S. auch **ĕncaustŭm.**

3248) **ēncaustŭm** *n.* (gr. *ἔγκαυστον*), (eigentlich die purpurrote) Tinte, deren die röm. Kaiser sich zur Unterschrift bedienten (Cod. Just. 1, 23, 6): ital. *encausto* u. *inchiostro*, vgl. Canello, AG III 399, u. bezüglich der lautlichen Entwickelung Ascoli's Anmerkung zu Canello's Artikel (der Ausgang *-stro* für *-sto* beruht auf einer Lautneigung des Ital., der Einschub eines *l* nach dem *c*, also **enclaustum*, auf Angleichung an den Stamm *claud-, claus-*); franco-ital. *clostre*, vgl. W. Meyer, Z X 53; altfrz. *enque* [auch sicil. *inga*], nfrz. *encre* s. oben *encauma;* altfrz. war neben *enque* auch *errement* = *atramentum* vorhanden, entsprechend dem prov. *airamen-s;* in den pyrenäischen Sprachen, auch im Sard., ist die Bezeichnung für „Tinte" *tinta* = lt. *tincta* v. *tingere;* im Rum. wird die Tinte mit dem slav. Worte *cernale*, „Schwärze" benannt. Vgl. Dz 183 *inchiostro;* Gröber, ALL III 266. S. auch oben **ĕncaumă.**

3249) **ēnĕco, nĕcŭi, nĕctŭm, nĕcārĕ,** hinmorden, erwürgen (im Romanischen hat das Vb. die besondere Bedtg. „ertränken" angenommen), tödlich plagen; [ital. *annegare = innecare;* rum. *innec ai at a*]; (rtr. *nagar;* prov. *negar;* frz. *noyer*), *enger* (: *enecare = venger : vindicare*), belästigen, überfüllen, altfrz. auch sich vermehren, dazu das Sbst. *engeance*, das Gewimmel, die Brut; (span. *anegar;* ptg. *anegar*, ertränken, aufserdem) *inçar*, bevölkern, *engar*, jem. belästigen, jem. feindlich gesinnt sein. Vgl. Dz 221 *negare* u. 569 *enger*.

3250) [***ἐνεργούμενος, η, ον,*** besessen; frz. *energumène;* span. *energumeno* [nur gel. Wort]. — F. Pabst.] .

3251) **ēn īllum, -am = ēllum, -am** (Terenz) = ital. *ello* siehe da! (in der Provinz Molise u. in den Abruzzen), daneben *esso* (aus *ēn ipsum*), siehe dort! Vgl. d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 506.

ēno, -āre, ēnăto, -āre s. oben **ambŭlo.**

3252) ***ēnŏdĭŭs, a, um** (schriftlat. *enodis* von *e* und *nodus*), knotenlos, glatt; davon altspan. *ennodio*, junger Hirsch, der noch kein Geweih hat, vgl. Dz 446 *s. v.*

3253) arab. **en schâ allah,** wenn Gott wollte, = span. ptg. *oxalá, oj-*, o dafs doch! Vgl. Dz 473 *s. v.* Eg. y Yang., p. 466, ist geneigt, die hebr. Wunschpartikel *ahhalai* (אַחֲלַי אַחֲלֵי 2 Kön. 5, 3, Ps. 119, 5) als Grundwort anzusetzen, indem er annimmt, dafs dieselbe auch punisch gewesen sein könne; es ist aber an der Ableitung aus dem Arab. durchaus festzuhalten.

3254) **ĕnthēcă, -am** *f.* (gr. *ἐνθήκη*), ein Behältnis für Geld u. dgl., Inventarium; wird von Dz 369 *s. v.* nach Muratori als Grundwort aufgestellt zu ital. *éndica*, Warenaufkauf, allein es widerspricht der Hochton (vgl. *bottega* = *ἀποθήκη*); eher dürfte das Wort mit gr. *ἔνδικος* zusammenhängen u. ursprünglich den gerichtlich angesetzten Verkaufs- oder Versteigerungstag bezeichnen.

3255) **ĕo, īi, ītum, īre,** gehen; ital. Präs. Ind. Pl. 2 *ite*, Inf. *ire*, Impf. *iva*, Perf. Sg. 2 *isti*, Pl. 3 *iro*, Part. P. *ito*, alle diese Formen meist nur in der alten u. in der dichterischen Sprache vorkommend; daneben *gire*, welches entweder = *de-ire* (so nach Dz 376 *s. v.*, wo allerdings auch **agire* f. *agere* als mögliches Grundwort aufgestellt wird) oder = *ire* mit prosthetischem (bezw. aus dem vortonigen *e* in *eamus* etc. entstandenem) Palatale, vgl. Caix, St. 35, der sich für palatal verstärktes *ire* ausspricht, vgl. auch Meyer-L., Rom. Gr. II 363; rtr. *ir* und *ži*, aufserdem kommt auch das Part. P. P. (*ius, ida* etc.) vor, vgl. Gartner § 187; prov. *ir* sowohl allein als auch in der Futurbildung *irai;* frz. *ir* in *irai, irais;* span. Präs. nur Inf. *ir* (Fut. *iré*, Kond. *iria*), Impf. *iba*, Imp. Pl. 2 *id*, Gerund. *yendo*, Part. P. *ido;* ptg. Präs. nur Inf. *ir* (Fut.

irei, Kond. *iria*), Imp. Pl. 2 *ide*, Impf. *ia*, Gerund. *indo*, Part. P. *ido*. Das Verbum ist also überall nur unvollständig erhalten, die fehlenden Formen werden durch *andare*, *anar*, *aller*, im Frz. Span. u. Ptg auch (im Perf.) durch *esse* ersetzt. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 262.

3256) **ĕpĭgrūs, ĕpĭūrūs** (gr. ἐπίουρος), **-um** *m.*, hölzerner Nagel (Sen. ben. 2, 12, 2 H. Isid. 19, 19, 7. Isid. Gloss. no 624): altspan. *priego*, ptg. *prego*, vgl. Cornu, Gröber's Grundrifs I 768; nach Caix, St. 454, ist *epigrus* das Grundwort zu ital. *piròlo*, *piuolo* (rom. *piro*, neap. *pirolo*, lomb. *biro*, *biröl*), Pflock; da indessen der Abfall des hochtonigen *e* (*èpigrus*, denn *epigrus* anzusetzen, liegt ein Grund nicht vor) nicht angenommen werden kann, so ist *epigrus* als Grundwort unwahrscheinlich, und da in *epiurus* der Wegfall des *ū* unerklärlich wäre, so wird man eher Flechia beistimmen, welcher, AG II 316, die Wortsippe nebst *pirone*, Hebebaum, Pl. Gabeln, auf den griech. Stamm πειρ-, πειρ- (woven das Verb πείρω, die Sbsttve πεῖρος, πειρούνιον etc.) zurückführt. Auf denselben Stamm gehen wohl auch zurück frz. *piron*, Zapfen, u. *pirouette*, Drehrädchen. Diez 251 *pira* leitete ital. *pinolo* nebst frz. *pivot* von *pipare*, piepen, pfeifen, ab; Scheler im Dict. *pivot* glaubte, dafs das Wort aus **pitot* entstanden sei und auf den Stamm *pit-* (s. unten **pic-**) zurückgehe.

3257) **ĕpĭphănĭă** *n. pl.* (gr. ἐπιφάνεια), Epiphanienfest; ital. *epifania*, *pifania*, *befania* „la festa dell' apparizione"; *befána* „donna brutta, e prima un fantoccio che si portava in giro la vigilia dell' epifania", vgl. Canello, AG III 389, Dz 356 *s. v.*

3258) **ĕpĭscŏpŭs, -um** *m.* (gr. ἐπίσκοπος), Bischof; ital. *vescovo*; (sicil. *vispicu*, Schneegans, vergl. Behrens, Metath. p. 44); prov. *evesque-s*, daneben *bibes* (Girartz de R.); frz. *évêque*; span. *obispo*; ptg. *bispo*.

3259) **ĕpĭstŏlă, -am** *f.* (gr. ἐπιστολή), Brief; ital. *pistola* (das übliche Wort für „Brief" ist *lettera*); frz. *épitre* (nur im kirchlichen u. techn. Sinne, in diesem besitzen auch die anderen roman. Sprachen das Wort). Das übliche Wort für „Brief" ist im Ital. u. Frz. *lettera*, *lettre*, im Prov. *breu-s* = *breve*, in den pyrenäischen Sprachen *carta*.

3260) **ĕpĭtăphĭŭm** *n.* (gr. ἐπιτάφιον), Grabschrift; ital. *epitafio*, *epitaffio* „iscrizione sepolcrale", *pitaffio* „un' iscrizione qualunque, e per lo più burlesca", vgl. Canello, AG III 392; sonst ist das Wort nur als gel. W. vorhanden.

3261) **ĕpĭthĕmă** *n.* (gr. ἐπίθεμα), Aufschlag, Umschlag; ital. *epittima* u. *epitèma* (= *ἐπίθημα), „fomento", *pittima* „anche ‚uomo taccagno', ‚persona noiosa', che quasi sta attaccata addosso", vgl. Canello, AG III 392; Caix, St. 217, zieht hierher auch *bozzima* „intriso di cruschello, untume e acqua con cui si fregano i fili dell' orditura della tela", davon *imbozzimare* „impiastricciare, spalmare con materia pastosa"; frz. *épithème*, Umschlag, gel. W.; span. *epitima*, Magenpflaster, *bizma*, Pflaster, Umschlag. Vgl. Dz 432 *bizma*.

3262) **ĕquă, -am** *f.*, Stute; sard. *ebba*; rum. *iapă*; prov. *egua*, *ega*; neuprov. *ego*, vgl. Dz 611 *haras*; altfrz. *ive* (*aigue* in LR scheint Masc. zu sein, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 719 *cavallo*); cat. *egua*; span. *yegua*; ptg. *egoa*, *egua*. Während also das Fem. sich überall, wenn auch als nur wenig übliches Wort, erhalten hat, so ist das Mask. *equus* fast völlig geschwunden und durch *caballus* (s. d.) ersetzt worden. Vgl. Gröber, ALL II 277.

3263) **ĕquārĭă, -am** *f.* (v. *equus*), Stuterei, ist von Baist, Z VII 117, als Grundwort für span. *enguera* etc. aufgestellt worden. Vgl. oben **angārĭă**.

ĕquŭs s. **ĕquă.**

3264) **ērādīco, -āre** (v. *radix*), an der Wurzel herausreifsen; prov. *esraigar* (daneben *araigar*); altfrz. *esraicher* (nfrz. *arracher*). Vgl. Dz 510 *arracher*; Gröber, ALL I 233. Vgl. No 866.

3265) bask. **erbera** = span. *hervero*, Schlund, Kehle, vgl. Dz 459 *s. v.*, vgl. aber auch Baist, Z V 240, s. unten **herba.**

3266) ***ēr[e]tŭs, a, um** (Part. P. P. von **ergo* = *ērigo*, **erxi* = *erexi*, **er[e]tum* = *erectum*, **ergere* = *erigere*), emporgerichtet, hoch; ital. *erto*, steil, Sbst. *erta*, Anhöhe, *esser all'erta*, auf der Höhe, auf der Warte, Wache, Hut sein, davon frz. *alerte*, span. *alerto*, wachsam, munter, rtr. *erti*. Vgl. Dz 369 *erto*.

3267) **ĕrēmītă, -am** *m.* (griech. ἐρημίτης), Einsiedler; ital. *eremita* und *romito*, letzteres auch Adj., vgl. Canello, AG III 334; in den übrigen Sprachen ist das Wort nur als gel. W. vorhanden. Vgl. Dz 394 *romito*; Berger *s. v.*

3268) **ĕrēmŭs (u. ĕrĕmŭs), -um** *f.* (gr. ἔρημος), Wüste; ital. *eremo* n. *ermo*; rum. *erm*; prov. *erm*; altfrz. *erme*; cat. *erm*; span. *yermo*; ptg. *ermo*. Vgl. Dz 127 *ermo*; Gröber, ALL II 277; Darmesteter, R V 152 A. 3.

3269) **ĕrgā**, rücksichtlich, in betreff, für, gegen; in dieser Präpos. hat man das Grundwort der altptg. Partikel *ergo* „aufser" vermutet, vgl. Dz 447 *s. v.*, indessen mufs dies in Hinsicht auf die ganz verschiedene Bedeutung entschieden abgelehnt werden (Diez will die Sache annehmbar darstellen, indem er den Satz *nunca soube ren amar ergo vos* übersetzt „niemals liebte ich jemand Euch gegenüber = nie liebte ich jemand Euch ausgenommen", aber dies ist nicht nur gezwungen, sondern widerstreitet der Bedtg. des lat. *erga*, welches wohl im Sinne von „in der Umgebung von etwas", aber nicht in dem von „gegenüber, im Vergleich von etwas" gebraucht werden kann); überdies sieht man nicht ein, weshalb *erga* zu *ergo* geworden sein sollte. Immer noch leichter als aus *erga* würde die Bedtg. des ptg. Wortes aus *ergo* sich gewinnen lassen, wenigstens nach Sätzen mit verneintem Prädikate, doch geht es auch da ohne einen gewissen Zwang nicht ab. Das Wort bedarf also noch der Aufklärung. — Wenn altptg. *ergo* nicht = *erga*, so fehlt diese lat. Präpos. dem Romanischen überhaupt gänzlich.

[***ĕrgănum** s. ***ărgănŭm.**]

3270) **ĕrgăta, -am** *f.*, eine Hebemaschine, Krahn; neap. *argàta*; span. *argadilla*, vgl. Mussafia, Beitr. 46 Anm. 2, Schuchardt, Z XV 91 Anm. 2, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891. p. 769.

3271) **ĕrgo**, also, folglich; davon frz. *ergoter*, *argoter*, disputieren, dav. das Sbst. *argot*, Kauderwälsch, u. *ragot*, Geschwätz (in der Bedeutung „Sporn am Fufse gewisser Vögel, dürrer spitziger Zweig" scheint frz. *ergot*, altfrz. *argot* aus *regot*, *ragot* entstanden zu sein u. zu der unten unter **gar** besprochenen Wortsippe zu gehören, vgl. Nigra, AG XIV 353), vgl. Gröber im Nachtrag zu No 726 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s; span. *ergotéo*, Disputation. Vgl. Dz 573 *ergoter*. — Caix, St. 485, will ebenfalls auf *ergo* zurückführen ital. *rigattare* „sgridare alcuno, contendere" u. die dazu gehörige, namentlich in den Dialekten stark vertretene Wortsippe, wozu z. B. auch das Sbst. *regata* „gara,

sfida" gehört. Nicht die Möglichkeit, wohl aber die Wahrscheinlichkeit solchen Zusammenhanges ist zu bezweifeln. An die Möglichkeit zu glauben, kann man durch den Umstand veranlafst werden, dafs ein annehmbares Grundwort zu *rigattare* etc. sonst nicht zu finden sein dürfte, es müfste denn in dem vorauszusetzenden frz. *erigoter*, wovon *erigoté*, gespornt (vgl. Scheler im Dict. unter *ergot*), und *ergot*, Sporn [s. aber oben!], gesucht werden. Geholfen ist damit aber nicht viel, denn der Ursprung dieser frz. Wortsippe ist selbst wieder dunkel (vgl. Dz 509 *argot* 2); was Scheler im Dict. darüber sagt, kann nicht befriedigen, vgl. jedoch Nigra, AG XIV 353 (s. auch oben Z 2 dieses Artikels). Möglicherweise ist *regatta*, *rigatta* mundartliche Nebenform für *righetta*, Dem. v. *riga*, Reihe, u. bezeichnet eigentl. eine kleine Reihe neben einander aufgestellter, zum Wettfahren bestimmter Bote, vgl. das Sbst. *rigattierre*, Teilhaber an einer Budenreihe, Trödler, welches Wort vielleicht wieder durch *ricattare* beeinflufst wurde und infolgedessen das Entstehen eines *rigatta* f. *righetta* veranlafste. — Vgl. auch oben **dē hāc rē.**

3272) **ĕrīcē für ĕrīcē, en** *f.* (*gr.* ἐρείκη), Heidekraut, = calabr. *erga*, und (?) span. ptg. *urce*, *urze*, Heidekraut, vgl. Dz 495 *s. v.*, vgl. dagegen Baist, Z V 556. C. Michaelis, Misc. 161. S. **ulex.**

3273) **ērīcīus, -um** (u. ***ērīcīo, -ōnem**) *m.*, Igel; ital. *riccio*, Igel, auch Adj. (stachlich), kraus, und dann wieder Sbst. Locke, dazu das Vb. *arricciare*, kräuseln; rum. *ariciu*; prov. *erisson-s*, dazu das Vb. *erissar*, sträuben; altfrz. *eriçon*, *ireçon* (Dem. v. **eriz*, wovon auch das Vb. *hérisser*, sträuben, vgl. Horning p. 8); nfrz. *'hérisson;* vielleicht gehört hierher auch *oursin*, Seeigel, wenn man volksetymologische Anbildung an *ours* annehmen darf, vgl. Fafs, RF I 490; span. *erizo*, Igel, *rizo*, Adj., kraus, Sbst., Locke, dazu das Vb. *rizar*, kräuseln; ptg. *ericio*, *ouriço* (beruht das *ou* auf Anlehnung an *ouro* oder ist der Artikel mit dem Worte verwachsen?), Igel, *riço*, samtartiger Wollstoff mit kurzem Haar, auch: Haartoupet, dazu das Vb. *eriçar*, *ouriçar*, *riçar*, sträuben. Vgl. Dz 296 *riccio* 1 u. 2; Cohn, Suffixw. p. 30.

3274) **ērīgo, rēxī, rēctum, rīgĕre,** emporheben, aufrichten; ital. *erigere* „mettere in posizione verticale", *ergere* „drizzare in alto", vgl. Canello, AG III 330; (frz. *ériger*, gel. W.); prov. *derger* = *de-erigere;* span. *ercer*, *erguer*, *erguir*, *erigir;* ptg. *erguer*, vgl. C. Michaelis, St. p. 287; Meyer, Z VIII 238; Dz 447 *erguir;* Marchesini, Studj di fil. rom. II 11; Gröber, ALL V 235 (wo noch span. *yerto*, aufgerichtet, steif, und *enertarse*, steif werden, aufgeführt sind). Vgl. No 3266.

3275) **ērĭpĭo, rĭpŭī, rēptŭm, rĭpĕre,** herausreifsen, = prov. *erebre*, Part. P. *ereubut*, entzücken.

3276) **ēro, -ōnem** *m.*, Binsenkorb; sard. *erone*, vgl. Salvioni, Post. 9; span. *orone*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3277) [***ĕrrātĭco, -āre** (v. *errare*), herumirren, = nordital. *radegar;* bologn. *aradgars;* modenes. *andèr aradègh*, vgl. Mussafia, Beitr. p. 92; Bugge, R IV 365.]

3278) **ĕrrātĭcŭs, a, um** (v. *errare*), umherirrend; ital. *erratico;* rum. ist nur das von *e.* abgeleitete Verb *rătăcesc ii it i* vorhanden; prov. *erratic;* frz. *erratique;* span. ptg. *errático*. Überall nur gel. Wort.

3279) ***ĕrrātīvŭs, a, um** (v. *errare*), umherirrend; altspan. *radio*, verirrt; ptg. *erradio*, umherirrend, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 54 *arredio*, entfernt, getrennt; zur selben Wortsippe gehört das interjektionale ptg. *arreda*, aus dem Wege! fort! pfui!, das Vb. *arredar*, entfernen, u. a. Vgl. Dz 480 *radio*.

3280) [***ĕrrāto, -āre** (v. *erro*), umherschweifen, ist von Bugge, R IV 364, als Grundwort für frz. *rêver* (dialekt. *râver*) aufgestellt worden; es ist diese Annahme jedoch unhaltbar: *rêver*, altfrz. auch *resver*, ist Seitenbildung zu *desver* (= *de-ex-*vare*), also = *re-ex-*vare* (*vare* f. *vadĕre*). Wenn dies richtig ist, so wird damit auch Diez' Ableitung des Sbst. *rêve* v. **rabia* f. *rabies* beseitigt. Vgl. unten unter ***rabia.**]

3281) **ĕrro, -āre,** irren; ital. *errare*, dazu das Vbsbst. *erro*, Irrtum; prov. *errar;* frz. *errer* (davon zu unterscheiden ist *errer* = *iterare*, vgl. auch Fafs, RF III 512 unten); cat. *errar;* span. *errar*, dazu das Vbsbst. *yerro;* ptg. *errar*. Vgl. Gröber, ALL II 278.

3282) [**ĕrrŏr, -ōrem** *m.* (v. *erro*), Irrgang, Irrtum; ital. *errore;* frz. *erreur*, u. dem entsprechend in den übrigen roman. Sprachen.]

3283) **ērūcă (ur-), -am** *f.*, Raupe, die wilde Rauke (eine Kohlart, Brassica eruca L.); ital. *ruca*, Raute, dazu das Demin. *ruchetta;* abruzz. *ruche;* veron. mail. *ruga*, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *ruca;* frz. nur das Demin. *roquette*, wilde Rauke, Senfkohl; cat. *eruga;* span. *oruga*, Raupe, Rauke, dazu das Dem. *ruqueta*. Vgl. Dz 277 *ruca;* Gröber, ALL VI 148, der auch ital. *bruco* hierher zieht.

3284) **ērunco, -āre,** ausjäten; abruzz. *arongá*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3285) **ervīlia, -am** *f.* (*ervum*), eine Art Erbse; ital. *rubiglia* (u. mannigfache Mundartformen); rtr. *arvea;* span. *arveja;* ptg. *ervilha*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769; d'Ovidio, AG XIII 414.

3286) **ĕrvŭm** *n.*, Erve (eine erbsenähnliche Frucht, Ervum ervilia L.); ital. *ervo;* über dialektische Ableitungen vgl. Flechia, AG II 376, s. auch AG XIII 142; (rtr. *arbéa*, *arbéia* = *ervilia*, vgl. Gartner § 101); prov. *ers;* frz. *ers* (= **ervus*, *ervoris*); cat. *er;* span. *yervo;* (span. *arveja*, ptg. *ervilha* = *ervilia*). Vgl. Gröber, ALL II 278.

3287) **ēscă, -am** *f.* (von *ed-ere*), Essen, Futter, Köder; ital. *esca;* rum. *iască;* rtr. *estga;* prov. *esca*, Zunder; altfrz. *esche*, *aiche* (dazu gehört *aeschier*, pic. *aeskier*, *aekier*, frz. *haque* Lockhering, vgl. Thomas, R XXIV 584); span. *esca*, Köder, *yesca* (= **esca*?), Feuerschwamm, *hisca* (mit unorgan. *h*, wie ein solches z. B. auch in *hinchar* = *inflare* zu finden ist), Vogelleim, vgl. Ascoli, AG III 462 (b. Dz 459 *s. v.* wird für *hisca* fälschlich *viscum* als Grundwort aufgestellt); ptg. *isca*, Köder, Zunder. Vgl. Dz 127 *esca;* Gröber, ALL II 278.

3288) **ēscārĭus, a, um** (*esca*), zur Speise gehörig; sard. *iscarzu*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3289) bask. **escatima,** Hader (also auch Kränkung, Verkürzung), nach Larramendi, dessen Angabe Dz 448 *s. v.* wiederholt, = span. ptg. *escatima*, Abbruch, Mangel, Elend u. dgl., dav. das Vb. *escatimar*, verkürzen. Parodi, R XVII 63, hält *escatimar* für identisch mit dem gleichb. altspan. *estemar* u. stellt **extremare* als Grundwort auf.

3290) **ĕschără, -am** *f.* (griech. ἐσχάρα), Schorf,

Grind, = ital. *èscara;* frz. *escarre, eschare;* span. ptg. *escára*, vgl. Dz 127 *escara.*

3291) **ēsco, -āre** (*esca*), essen; sard. *iscài*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3292) **ēsox, -ōcem** (*o* nach Priscian II 256 K) *m.*, ein Fisch (wahrscheinlich der Hecht); davon nach Cornu, Grundrifs I 771 § 210, ptg. *eiroz, iroz, eiró*, Meeraal; frz. *ésoce*, Hecht. Nach Schuchardt, Z XIII 525, ist das ptg. Wort altkelt. Ursprungs (altir. *eó*, Gen. *iach*, kymr. *eog*, bret. *eok*, Lachs).

[***essere** für **esse** s. **sum;** vgl. auch Gröber, ALL II 278.]

3293) bask. **estalpea**, Schutz; davon vielleicht neufrz. (Berry) *étauger, étouger*, schonen; prov. *estalbi-s;* cat. *estalvi*, Schonung, Sparsamkeit, dazu das Vb. *estalbiar, estalviar.* Vgl. Dz 576 *estalbi.*

3294) bask. **est-archa,** Harpunenhalter, = span. *estacha*, Harpunentau, vgl. Dz (nach Larramendi) 450 *s. v.*

3295) **ēsŭrĭo, -īre,** essen wollen: davon vielleicht sard. *suria*, Gier (Salvioni, Post. 9, führt noch an *asuriu, es-, asuridu*), nicht aber, wie Caix, St. 651, wollte, ital. *uzzolo* „voglia, appetito", wovon das Vb. *inuzzolire.*

3296) **ĕt,** und; ital. *ed, e;* (rum. wird „und" durch *şi* = *sic* ausgedrückt); rtr. *ed, e, a;* prov. *ed, e;* frz. *et;* cat. *i;* span. *y;* ptg. *e.*

3297) **ĕtĭăm + dĕŭs,** bei Gott auch, scheint als Grundform angesetzt werden zu müssen für ital. *eziamdio, eziandio,* sogar auch, vgl. Dz 369 *s. v.* Man hat alles Recht, die Bildung für seltsam zu erachten, wird sie aber doch nicht abweisen können, da eine andere Erklärung sich nicht finden lassen dürfte.

3298) **ĕt + nĕ** = altfrz. *enne* „n'est-ce pas? vraiment, donc" (Burguy II 287), vgl. Dz 570 *s. v.*

3299) dtsch. **(Eulen)spiegel;** davon frz. *espiègle*, Schelm, *espièglerie*, Schelmerei. Vgl. Scheler im Dict. unter *espiègle.*

3300) **ēvādĕ, ēvādĭtĕ, ēvādĭtĭs** (von *ēvadere*, herausgehen); daraus vielleicht die altspan. Interj. *evay, evad, evades* (gleichsam komm' nur! heran!) siehe da! Vgl. Dz 450 *evay*, wo *abá, abad*, weg! Platz da! als eine analoge Bildung angeführt wird, denn es dürfte = *a-vade, a-vadite* sein (an *apage* ist nicht zu denken).

3301) **ēvānēsco, vānŭī, ĕre,** verschwinden; ital. rtr. *svanir* = **exvanire;* prov. frz. *esvanuir, évanouir*, aus dem Perf. *evanui* gebildet, wozu die Bibelstelle Luc. 24, 31 „et ipse evanuit ex oculis eorum" Anlafs gab, vgl. Suchier, Z VI 436 (neben *évanouir* auch prov. altfrz. *envanir* = it. *invanire*); ptg. *esva(h)ir.* Vgl. Dz 579 *évanouir.*

3302) **ēvăpōro, -āre** (*vapor*), ausdampfen; arbed. *vorá*, evaporare, vgl. Salvioni, Post. 9.

***ēvĕllĭco, -āre** s. ***ēcălvo, -āre.**

3303) [***ēvāso, -āre** (v. *vasum*), ein Gefäfs ausweiten, = frz. *évaser*, ausweiten, ausbreiten, vgl. Dz 579 *s. v.*]

3304) **ĕx, (ē),** aus, ist im Roman. nur in Zusammensetzungen erhalten (ital. *s-*, vor Vokalen auch *sci* = *š;* rum. *s-;* rtr. *s-, š-;* prov. *es-, eis-;* frz. *eis-, es-, é-;* cat. *es-;* span. *es-, ens-, en-*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *es-*), als Präposition ist es durch *de* verdrängt worden.

3305) [***ĕx-ăcūlĕo, -āre** (v. *aculeus*), stechen; altital. (bei Bonvesin) *xaguliar;* in Dialekten dazu gehörige Substantiva, z. B. piem. *savüj*, genues. *saguggio* „pongiglione". Vgl. Salvioni, Giorn. storico della lett. ital. VIII 417: Wiese, Z XI 556.]

3306) [***ĕxădăptŭs, *ĕxăptŭs, a, um** = ital. *sciatto*, plump, sret. *sciadatto.* Vgl. Dz 398 *sciatto*, Caix, St. 55. Pascal, Studj di fil. rom. VII 95, setzt, u. wohl mit Recht, *sciatto* = **exsapidus* an.]

3307) [***ĕxaequācŭlō, -āre** (v. *exaequare*), gleichmachen; prov. **eigalhar*, davon das Sbst. **eigalher, eigaiė, eigahié* „l'homme qui dans une airée a soin de tourner la garbe pour qu'elle passe tour à tour sous les pieds des chevaux" (Avril); frz. *s'égailler* „s'éparpiller, s'étendre" (in Bessin, Normandie, ist auch das Verb *se dégailler* „s'étendre sur le dos, se rouler, prendre ses ébats" vorhanden). Vgl. Joret, R VIII 439.]

3308) **ĕxaequo, -āre,** gleichmachen; prov. *eisgar, eigar*, ordnen. Vgl. Joret, R VIII 439.

3309) **ĕxăgĭŭm** *n.* (v. *exigo*), das Wägen, Gewicht (Theod. et Val. nov. 5); ital. *esagio* „peso d'una dramma e mezzo", *assaggio, saggio*, Probe (beim Wiegen), der Versuch (im litterarischen Sinne eine Probeabhandlung, eine Skizze), dazu das Verb *assaggiare*, versuchen, kosten, vgl. Canello, AG III 392; prov. *essai-s*, dazu das Vb. *essaiar, assaiar;* frz. *essai*, dazu das Vb. *essayer;* cat. *ensaig;* span. *ensayo*, dazu das Vb. *asayar, ensayar;* ptg. *ensaio.* Vgl. Dz 279 *saggio;* Gröber, ALL II 279.

[***ĕxălăpĕtto** s. **ălăpĕtto.**]

3310) **ĕxălbo, -āre,** weifs machen (Tert. adv. Marc. 4. 8 u. 10); ital. *scialbare* „sbiancare", vgl. Caix, St. 531.

3311) ***exălbus, a, um,** bleich; ital. *scialbo*, sicil. *sciarbu*, daneben *sciarbidu* = **exalbidus*, vgl. rum. *sarbed;* lomb. *šlavi, šlari* = **exalbius.* Vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I. 45; Salvioni, AG IX 221.

3312) ***ĕxăltĭo, -āre,** erhöhen; prov. *eissaussar;* altfrz. *eshalcier, essalcier, essaucier;* nfrz. *exaucer*, ein Gebet erhöhen, d. h. dasselbe günstig aufnehmen, *exhausser*, erhöhen; span. *ensalzar*, erhöhen, vermehren. Vgl. Dz 14 *alzare.*

3313) **ĕxāmĕn** *n.*, Schwarm; ital. *sciame, sciamo*, dazu das Vb. *sciamare*, schwärmen; prov. *eissam;* frz. *essaim*, dazu altfrz. das Vb. *échemer;* span. *enjambre*, dazu das Vb. *enjambrar*, schwärmen; ptg. *enxame*, dazu das Vb. *enxamear*, schwärmen, überschwemmen, bevölkern. Aufserdem ist *examen* in der Bedtg. „Prüfung" als gel. Wort in allen Sprachen vorhanden. Vgl. Dz 286 *sciame;* Meyer, Ntr. p. 85.

3314) ***ĕxăncātŭs, a, um** (von *anca*), aus den Hüften gerenkt, = ital. *sciancato*, lahm.

3315) **ex + ăqua;** dav. altfrz. *essewer* (vgl. engl. *sewer*), *essevour*, Kanal.

3316) ***ĕxăquo, -āre,** auswässern, ausspülen; ital. *sciacquare;* (span. *enjuagar*, s. **exsūco**). Vgl. Dz 447 *enxuagar.* Mit *exaquare* bringt Caix, Z I 424, auch in Verbindung ital. *sciaguattare* „diguazzare nell' acqua", indem er es für aus *sciacquare* u. ahd. *watan* zusammengesetzt erklärt.

3317) [***ĕxărpo, -āre** (vom griech. ἐξαρπάζειν), herausreifsen, wird von Dz 281 als Grundwort angesetzt zu ital. *sarpare, salpare*, den Anker lichten; rum. *sarpa;* frz. *serper;* cat. *xarpar, sarpar;* span. *zarpar*, dazu gehört vielleicht das Sbst. *zarpa*, Klaue; ptg. *sarpar.* Vgl. aber auch C. Michaelis, St. 59 (die ganze Wortsippe soll nebst einer grofsen Reihe anderer zum deutschen Stamme *harp* gehören, der im Span. als *arp, harp, farp, harap, farap, zarp, zarrap, jarap* u. endlich gar durch Metathese

als *zaparr* eine wichtige Rolle spiele); Baist, Z V 237 (hier ist unzweifelhaft das Richtige getroffen, indem die Wortsippe auf lat. *sarpĕre*, abschneiteln, zurückgeführt wird).]

3318) spätgriech. (**ἐξάρτιον**, Plur.) **ἐξάρτια**, Schiffsgerät; davon vermutlich ital. *sartie*, *sarte* (Plur.), Tauwerk: altfrz. *sarties*; span. *jarcia*, Packen, Gepäck, Pl. Tauwerk; ptg. *enxarcia*, Tauwerk. Vgl. Dz 282 *sarte*.

3319) ***ĕxa u]gŭrātŭs, a, um** (von *augurium*), ohne günstige Vorzeichen, unglücklich; ital. *sciagurato*, *sciaurato*, dazu das Sbst. *sciagura*, Unglück.

3320) ***ĕxaurātŭs, a, um** = altspan. *exorado*, *esorado*, vergoldet, vgl. Cornu, R XIII 302.

3321) [gleichs. ***ex-aurĭcŭlo, -āre** = frz. *essoriller*, die Ohren abschneiden.]

3322) [***ĕxauro** u. ***ĕxaurīno, -āre** (von *aura*), auslüften, der Luft aussetzen, in oder an die Luft bringen; ital. *sciorinare* u. *sorare*; prov. *eis(s)aurar*, in die Luft erheben, *s'eis.*, sich aufschwingen; frz. *essorer*, an der Luft trocknen lassen, *s'ess.*, sich zu hoch (in die Luft) erheben, dazu das Vbsbst. *essor*, Aufschwung. Vgl. Dz 282 *sauro*.]

3323) [gleichsam ***ex-băg-ŏttĭo, -īre** (*bag* = *vag*, *vagus*) = (?) nach Parodi, R XXVII 202, ital. *sbagotire*, *sbigottire*, sicil. *abbantirsi*.]

3324) [***ĕxbalbĭo, -īre** (von *balbus*), herausstammeln; davon frz. *ébaubir* (nur üblich im Part. Prät.), *ébaubi*, verdutzt (eigentlich wohl selbst des Stammeln unfähig gemacht, wortlos gemacht). Vgl. Dz 565 *ébaubi*.

[**ĕxbălco** s. oben **dē-ĕx-bălco**.]

3325) [***ĕx + băvĭco, *ĭn-ĕx + băvĭco** (*baba*) = cat. *embabiecar*; span. *embaucar*; ptg. *embabacar*, *esbabacar*, *embasbacar*, betrügen. Vgl. Parodi, R XVII 53.]

3326) [***ĕxblaudĭo, -īre** (v. germ. *blauðjan*), schwach, kraftlos machen, = altfrz. *esbloir*, nfrz. *éblouir*, blenden (altfrz. vereinzelt auch *esbleuir* mit Anlehnung an *bleu*, blau); prov. *esblauzir*, *emblauzir*. Vgl. Dz 565 *éblouir*; Mackel p. 119.]

3327) [***ĕxbrāno, -āre** (v. germ. *brado*, ahd. *brâto*, Accus. *brâton*), ein Stück Fleisch herausreifsen; ital. *sbranare*, zerfleischen; altfrz. *esbraoner*. Vgl. Dz 64 *brandone*.]

3328) [***ĕxbŭllo, -āre** (v. *bulla*), Blasen heraustreiben; span. *esbullar*, verwirren, zerstreuen; ptg. *esbulhar*, berauben, plündern (eigentl. wohl in Verwirrung bringen). Vgl. Dz 57 *bolla* am Schlusse.]

3329) ***ĕxcădo, -ĕre**, verfallen; ital. *scadere*; rum. *scad scăzui scăzut scădé*; prov. *esc(h)azer*; altfrz. *escheoir*; nfrz. *échoir*; (span. *descaer*, *decaer*; ptg. *descahir*, *decair*). Wegen der Flexion s. **cado**.

3330) ***ĕxcădēsco, -ĕre**, herausfallen, herausfallen machen; altptg. *escaecer*; neuptg. *esquecer*, aus dem Gedächtnisse fallen lassen, vergessen. Vgl. Dz 449 *esquecer*.

3331) **ĕxcăldo, -āre**, in warmem Wasser baden; ital. *scaldare*, wärmen; rum. *scaldai ai at a*, baden; rtr. *scaldar*; prov. *escaudar*, wärmen; frz. *échauder*, verbrühen; span. ptg. *escaldar*, ab-, verbrühen. Vgl. Dz 545 *chauffer*.

3332) [***ĕxcălĕnto, -āre** (v. *calent-* v. *calēre*), erwärmen; altspan. *escalentar* (daneben *escalecer* = *excalescere*); ptg. *esquentar*, daneben *acentar*, *aquentar*, *aquecer*. Vgl. Dz 435 *calentar*.]

3333) [***ĕxcălfo, -āre** (aus *excalefacia*, *facere*), erwärmen, erhitzen; prov. *escalfar*; frz. *échauffer*. Vgl. Dz 545 *chauffer*.]

3334) [***ĕxcămbĭo, -āre**, auswechseln; ital. *scambiare*; rum. *schimb ai at a*; prov. *escambiar*, *escanjar*, frz. *échanger*, dazu die Vbsbsttve ital. *scambia*, rum. *schimb*, frz. *échange*.]

3335) [***ĕxcămpo, -āre** (v. *campus*), aus dem Felde schaffen, wegräumen, ausbreiten; ital. *scampare*, das Feld räumen, sich aus dem Staube machen, sich retten; prov. *escampar*, verbreiten; altfrz. *esc(h)amper*, eilig fliehen; cat. *escampar*, ver-, ausbreiten; span. *escampar*, räumen, leer machen; ptg. Part. P. P. *escampado*, schutzlos, frei, dem Winde ausgesetzt, offen, klar, heiter (vom Wetter), daher hat dann das Verb überhaupt die Bedtg „aufhören zu regnen, wieder schönes Wetter werden" angenommen. Vgl. Dz 283 *scappare*.]

3336) [***ĕxcăndĭo, -īre** (v. *candēre*, glühen) wird von Dz 573 als mutmafsliches Grundwort zu prov. *escantir*, auslöschen, aufgestellt, indessen dann wäre, wie Diez auch selbst bemerkt, *escandir* zu erwarten, u. dieses würde nicht „auslöschen", sondern vielmehr „entglühen" bedeuten, vgl. *excandescere*; *escantir* wird als ein Wort dunkeln Ursprunges bis auf Weiteres betrachtet werden müssen. Im Neuprov. ist das Vb. *escandi* „chauffer à la flamme" vorhanden.]

3337) [gleichsam ***ĕxcantĭllo, -ōnem** ist das in lat. Form gebrachte frz. *échantillon*, Probe, Muster; vermutlich ist das Wort eine Deminutivbildung, welche auf *cant*, *chant* (s. oben *canthus*), Winkel, Ecke, zurückgeht u. eigentlich „Eckchen, Stückchen" bedeutet; vorausgegangen dürfte sein ein **eschantil*, das Sbst. zu einem Vb. **eschantiller*, gleichsam **excantiliare*, zerstückeln. Vgl. Dz 565 *échantillon*; Scheler im Dict. *s. v.*]

3338) [***ĕxcăpĭto, -āre** (v. *caput*), um ein Haupt (z. B. des Viehbestandes) kommen, Einbufse erleiden; ital. *scapitare*, dazu das Sbst. *scapito*, Verlust; (prov. *descaptar*.) Vgl. Dz 362 *capitare*.]

3339) [***ĕxcăppo, -āre** (v. *cappare*), aus dem Mantel herauskommen, sich los machen, frei werden, entwischen; ital. *scappare*; rum. *scăp ai at a*; prov. *escapar*; frz. *échapper*; span. ptg. *escapar*. Vgl. Dz 283 *scappare*.]

3340) ***ĕxcăpŭlo, -āre** (*capulus*), den Griff des Schwertes lockern; ital. *scapolare*, losmachen, dazu *scapolo*, locker, lose, frei, Junggesell.

3341) ***ĕxcărmĭnĭo, -āre** (*carmen*), loskrempeln; ital. *scarmigliare*; venez. *sgramignar*, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. S. 163, d'Ovidio AG XIII 415.

3342) ***ĕxcărno, -āre** (v. *caro*), ent-, abfleischen, = ital. *scarnare*; frz. *écharner*. Zu dem ital. Verb das Adj. *scarno*, fleischlos, vgl. Flechia, AG III 126.

3343) [***ĕxcărpĭmēntŭm** *n.* (v. *excarpere*, schriftlat. *excerpere*), die Herauspflückung, das Herausgepflückte; nach Baist, Z V 246, das Grundwort zu span. *escarmiento*, gleichsam das Herumzupfen an jem., das Durchhecheln, der Verweis, dazu das Vb. *escarmentar*. Glaubhafter sind indessen die von Dz 448 *escarmentar* geäufserten Vermutungen, dafs *escarmentar* entweder auf *ex-carminare*, krämpeln, zurückzuführen oder = ital. *scarnamenta* (von *ex* u. *carnem*), Aufreizung der Haut, Züchtigung, anzusetzen sei. Cornu, Gröber's Grundrifs, ptg. Gramm. § 247, hat *excrementum*, C. Michaelis, Frg. Et. p. 28 *experimentum* als Grundwort aufgestellt.]

ĕxcărpĭo s. ***cărpĭo**.

3344) [***ĕxcărpo, -āre** (für *excarpere* = *excerpere*), herauspflücken, dadurch glatt, scharf

zulaufend u. dgl. machen; ital. (*scarpar, davon das Vbsbst.) scarpa, Böschung, Abhang, auch Schuh (weil er spitz zuläuft); frz. escarpe (Lehnwort), dazu das Verb escarper; span. escarpa, dazu das Verb escarpar, glatt machen. Da das lat. Grundwort genügt, so ist es unnötig, als solches das german. skarp, scharf, anzusetzen. Vgl. Dz 284 scarpa; Mackel p. 64; Scheler im Dict. escarpe (denkt an lat. scalpere oder dtsch. schrape). Parodi, R XVII 62, führt auf *excarpere auch zurück span. escarapelarse, sich raufen, dazu das Vbsbst. escarapela; ptg. escarapel(l)ar. Diez 448 escarapelarse hatte die Worte von scalpellum abgeleitet.]

3345) ***ĕxcărpsŭs, a, um** (für schriftlat. excerptus), ausgepflückt, ausgerupft; ital. scarso und scarzo, dürftig, knapp, vgl. Canello, AG III 365; rtr. scars; prov. escars, escas; frz. échars; cat. escas; span. ptg. escaso. Vgl. Dz 284 scarso; Ascoli, AG I 28; Gröber, ALL II 279.

3346) [***ĕxcărptĭo, -āre** (von *excarptus), herauspflücken, -rupfen, -zupfen; ptg. escarçar; span. escarzar, Bienenstöcke schneiden, s. **exquartio**. Vgl. Dz 448 s. v. (stellt excastrare als Grundwort auf); Baist, Z V 246 u. IX 147; Gröber, ALL II 279 u. VI 387.]

3347) [***ĕxcărpto, -āre** (von *excarptus), herauspflücken, berupfen, bezupfen; ital. (modenes.) scartèr, schneiden, vgl. Flechia, AG III 125.]

3348) **ĕxcăstro, -āre,** verschneiden; wurde von Dz 448 als Grundwort zu span. escarzar, die Bienenstöcke im Frühjahr schneiden, aufgestellt, vgl. dagegen Baist, Z V 246 und IX 147, und sieh oben **excarptio.**

3349) [***ĕxcauto, -āre** (v. cautus), aus der Sicherheit herauskommen, in Gefahr geraten u. dgl., ist das vermutl. Grundwort zu frz. échouer, scheitern, stranden. Auch Diez 566 setzt dies Grundwort an, leitet aber cautare von dem Sbst. cautes, Felsen, Klippen ab —, indessen dann müfste das Vb. doch wohl bedeuten „aus den Klippen herauskommen, in Sicherheit gelangen". Mettlich im Nachtrag zu No 2902 der ersten Ausg. des Lat.-roman. Wtb.'s hat Diez' Ableitung mit beachtenswerten Gründen verteidigt.]

3350) [**ĕxcăvātĭo, -ōnem** f. (v. excavo), die Aushöhlung: ital. escavazione „term. degli idraul. ‚scavo', ‚spurgo de'fossi e de'canali' e lo scavare", scavazione „lo scavare", vgl. Canello, AG III 392.]

3351) **ĕxcăvo, -āre,** aushöhlen; ital. scavare, dazu das Sbst. scavo, Ausgrabung.

3352) **ĕxcēptus, a, um,** ausgenommen; altfrz. essieut (Philipp de Beaumanoir b. Bartsch-Horning Sp. 589, 19).

3353) **ĕxcĕrno, crēvi, crētŭm, cĕrnĕre,** aussondern; ital. scernere; prov. eissernir, auslesen, auseinandersetzen: vgl. Dz 397 scernere.

3354) [***ĕxchărātĭŭm** n. (v. gr. χάραξ), nach Dz 565 das vorauszusetzende Grundwort für altfrz. escaras, Weinpfahl, nfrz. échalas.]

3355) **ĕxcīdĭum** n. (excindĕre), Zerstörung; dav. durch Kreuzung mit exilium altfrz. eissil, essil, Vernichtung, Verderben, dazu das Vb. essillier.

3356) [***ĕxclāmĭto, -āre** (Frequ. von exclamare), herausschreien; viell. Grundwort zu ital. schiantare, auf-, zerplatzen, zerspringen, dann transitiv zersprengen, zer-, abreifsen, dazu das Vbsbst. schianto, Knall, Sprung, Rifs.]

3357) **ĕxclāmo, -āre,** ausrufen; lecc. scamáre, schiamazzare, vgl. AG IV 140 u. 407, Salvioni, Post. 9.

3358) [***ĕxclārātĭcŭm** (v. exclaro) = frz. éclairage, Er-, Beleuchtung.]

3359) ***ĕxclārēsco, -escĕre,** hell werden; prov. esclarzir; frz. éclaircir; span. ptg. esclarecer. Vgl. Thomas, R XXVI 422 (Th. leugnet den von Diez angenommenen Zusammenhang der Verba auf -cir mit denen auf -escĕre, ohne jedoch eine bessere Erklärung zu geben).

3360) **ĕxclāro, -āre** (v. clarus), hell machen: ital. schiarare (daneben schiarire = *exclarescere, hell werden); frz. éclairer, dazu das Vbsbst. éclair, das Aufleuchten, der Blitz, vergl. Dz 566 s. v., éclaircir = *exclarescere; (span. esclarecer, hell machen, hell werden, ebenso ptg.). — Mit ital. schiarire scheint der Pflanzenname schiarea, gleichsam *exclarea, Scharlachkraut, in Zusammenhang zu stehen, bei Dz 398 s. v. ist das Wort unerklärt.

3361) **exclaudo, -ĕre,** aus einem Verschlusse herauskommen; frz. éclore.

3362) **ĕxclūdo, clūsī, clūsŭm, clūdĕrĕ,** ausschliefsen; ital. schiudo si so dère, aufschliefsen.

3363) [**ĕxclūsă, -am** f. (Part. P. P. v. excludere): Aus-, Aufschlufs; frz. écluse, Schleuse; span. esclusa; ptg. eclusa (aus dem Frz.); (ital. heifst die Schleuse cateratta, Wasserfall, als Abzugskanal auch chiavica v. clavis, bezw. von cloaca mit Anbildung an clavis, vgl. Canello, AG III 389). Vgl. Dz 128 esclusa.]

3164) **ĕxcŏăctĭco, -āre** = altfrz. esquachier, zerquetschen; nfrz. écacher; (span. acachar, agachar). Vgl. Dz 260 quatto.

3365) [**ĕxcŏctă, -am** f. (Part. P. P. v. excoquere), das Ausgekochte, = ital. scotta, Molken, vgl. Dz 399 s. v.]

3366) ***ĕxcŏllŏco, -āre,** wegstellen, -nehmen, aufheben; ital. scorcare, aufheben; rum. scol sculai sculat scula, aufheben.

3367) [***ĕxcŏllūbrĭco, -āre** (von lubricus), ausgleiten; prov. escoloriar, gleiten, kriechen, sich einschmeicheln; altfrz. escolorgier. Vgl. Bugge, R IV 354, wo gefragt wird „le sard. iscadriare et le sic. sciddicari, xillicari, rapportés par Mussafia, Beitr. p. 107, sont-ils des corruptions de *excollubricare?"]

***ĕxcŏmbīno** s. **ĕxcŏmmīno.**

***ĕxcŏmmĭnĭto** s. **ĕxcŏmmīno.**

3368) gleichsam ***ĕxcŏmmīno, -āre** (v. minare, bezw. minari), durch Drohungen aus der Fassung bringen; ital. sgominare, in Unordnung bringen, daneben in gleicher Bedtg. sgombinare = *excombinare, vgl. Canello, AG III 324 Anm. 1; Frequentativ von sgominare ist sgomentare, erschrecken, = *excomminitare, vgl. Caix, St. 57 u. Riv. di fil. rom. II 175; Diez 400 leitete sgomentare von *excommentare ab, es würde also eigentlich bedeuten, „jem. aus dem Kommentar, aus dem Zusammenhange, aus der Fassung bringen", es ist dies aber eine zu künstliche Erklärung.]

3369) [**ĕxcŏmmūnĭco, -āre,** aus einer Gemeinschaft ausweisen, bannen; ital. scomunicare etc., gel. W.; altfrz. escomengier.]

3370) [***ĕxcŏmptĭo, -āre** (v. comptus), aus der Ordnung bringen; ital. sconciare, verwirren, verderben; span. esconzado; ptg. esconso, ungleich, eckig, stumpf, winkelig, vgl. Meyer, Z X 172; Dz 448 esconso giebt kein Grundwort an; Baist, Z V 561, hatte excuneatus als Grundwort vermutet (excuneatus v. cuneus, also eigentl. ausgeeckt, behauen, zugeschnitten).]

3371) ***ĕxcŏndĭco, -ĕre,** eine Ausrede machen; prov. altfrz. *escondire*, im Nfrz. ist das Verb infolge volksetymologischer Angleichung mit *éconduire* = *exconducere*, jem. herausführen, zusammengefallen, vgl. Fafs, RF III 509 unten. Vgl. Dz 574 *escondire*.

***ĕxcŏndūco** s. **ĕxcŏndīco.**

3372) [***ĕxcŏnfĭcio, -ĕre,** zunichte machen; prov. *esconfire* (Perf. *esconfis*, Part. Prät. *esconfit*). Nach Diez 399 ist das prov. Verbum in das Ital. übernommen worden, hat aber den Inf. des Verbums *sconfiggere* = **exconfigère* erhalten, da es mit diesem Verb auch sonst lautlich zusammenfiel. Diez glaubte dies daraus schliefsen zu müssen, dafs die Bedeutung von *sconfiggere* „aufs Haupt schlagen, gänzlich schlagen“ wohl auf **exconficere*, nicht aber zu **exconfigere* passe. Man sieht indessen nicht recht ein, warum die Italiener den Provenzalen **esconfire* abgeborgt haben sollten; einfacher ist es wohl, anzunehmen, dafs **exconficere* Erbwort im Ital. war, seine ursprüngliche Flexion aber nicht bewahrte, sondern dieselbe nach Analogie der Verba auf *-gère* u. *-ggère* umgestaltete.]

3373) ***ĕxcŏnrīmo, -āre** (v. *rimare*, bezw. *rimari*) = rum. *scurm ai at a*. durchwühlen, durchsuchen.

3374) [***ĕxcŏnspŭo, -ĕre,** spucken, wird von Cornu, R IX 130, u. Gröber, ALL VI 386, als Grundwort angesetzt zu rum. *scuip ii it i* u. *-a* (daneben *stupesc ii it i*); cat. prov. altfrz. *escopir*, *escupir*; span. ptg. *escupir*. Vgl. Dz 128 *escupir* (hält Entstehung durch Umstellung aus *exspuere* für nicht undenkbar, fügt indessen hinzu: „dem weitverbreiteten Worte scheint eine eigene Wurzel zuzukommen“); Meyer, Z X 173 (setzt **scuppire* als Grundwort an, u. dies dürfte das Richtige sein).]

3375) ***ĕxcŏrĭātă** (scil. *scutica*); davon ital. *scuriado*, Peitsche, Geifsel; frz. *escourgée*, *écourgée* (norm. *courgée*); auch span. (u. zugleich bask.) *zurriaga*, Peitsche, gehört wohl hierher. Dagegen nicht hierher gehört (aber wohin sonst?) frz. *escourgeon*, Frühgerste, wall. *soucrion*, *soucorion*, *socouran*. Vgl. Dz 289 *scuriada* u. 501 *zurriaga*.

3376) ***ĕxcŏrno, -āre** (v. *cornu*), enthornen, (einem Stiere, Hirsche etc.) die Hörner wegnehmen; ital. *scornare*, demütigen, beschimpfen, dazu das Vbsbst. *scorno*; altfrz. *escorner*; nfrz. *écorner*, womit vielleicht *écornifler*, schmarotzen, zusammenhängt, jedoch ist weder der zweite Bestandteil des Verbums noch die Entstehung seiner Bedeutung recht erklärlich; vielleicht besteht es aus *ex* + *corn[u]a* = *corne* (in der Bedtg. des Deminutivs *cornet*, Düte) + *flare* u. bedeutet ursprünglich „aus der Düte schnuppern, den Inhalt einer Düte mit Efswaren beschnuppern, darnach leckern u. dgl.“ Vgl. Dz 399 *scornare* u. 566 *écornifler*.

***ĕxcŏrrĭgo** s. **cŏrrĭgo.**

3377) ***ĕxcŏrtĭco, -āre** (v. *cortex*), abrinden, abschälen; ital. *scorticare*; prov. *escorgar*; frz. *écorcher*. (Dagegen ist ital. *scorzare*; sard. *iscorzar*; rtr. *scorzar*; rum. *scorţoşez ai at a*; frz. *écorcer*; ptg. *escorchar* = **exscorteare* von *scortea* = ital. *scorza*, Rinde; sard. *iscorza*; rum. *scoarţa*; rtr. *scorza*; prov. *escorsa*; frz. *écorce*; cat. *escorsa*; span. *escorzuelo*; vielleicht gehört hierher auch span. *escuerzo*, *escorzon*, Kröte, wenn man annehmen darf, dafs das Tier nach seiner rauhen u. narbigen, also in dieser Beziehung rindenähnlichen Haut benannt worden sei.) Vgl. Dz 288 *sorza*, 109 *corteccia*. 449 *escuerzo*; Gröber, ALL I 279.

3378) [***ĕxcrăco, -āre** (*ex* + westgerm. *rākōn*, Stamm *hrak*), ausspeien, ist, wie es scheint, die lateinisch ausgedrückte Grundform für rtr. *scracchiar*; prov. *escracar*, dazu das Vbsbst. *crai* (neben *escracar* auch *racar*; altfrz. *rachier*; neufrz. *cracher*). Das anlautende germ. *h* ist also teils zu *c* verstärkt worden, teils abgefallen. Vgl. Dz 663 *racher*; Mackel p. 47.]

3379) [**ĕxcrēmentum** *n*., Ausscheidung, Auswurf; dav. nach Cornu, Ptg. Gramm. § 247 in Gröber's Grundrifs, span. ptg. *escarm(i)ento*, vgl. dagegen C. Michaelis, Frg. Et. p. 28, wo *experimentum* als Grundwort aufgestellt wird, u. Baist, Z V 246, wo das span. ptg. Wort von **excarpimentum* abgeleitet wird.]

[***ĕxcrēnĭco** s. **crēnă.**]

3380) ***ĕxcrĕpŭlo, -āre** (Demin. zu *crepare*), platzen, = ital. *screpolare*, bersten, zerspringen, dazu das Vbsbst. *screpolo*, Rifs, Sprung, Spalt. Vgl. Dz 112 *crepare*.

3381) ***ĕxcŭbĭto, -āre** (von *cubitum*), ausecken, (wie einen Ellenbogen) rechtwinklig machen, = span. ptg. *escodar*, Steine behauen, dazu das Sbst. *escodo*, ein Hammer zum Steinbehauen. Vgl. Dz 448 *escodar*.

ĕxcŭnĕātŭs s. **ĕxcŏmptĭo.**

3382) ***ĕxcūro, -āre** (v. *cura*), etw. von Grund aus besorgen, gründlich reinigen, fegen, scheuern; ital. *sc-*, *sgurare* (das übliche Wort für „scheuern“ ist aber *strofinare*, ein Verbum, dessen Ursprung wohl im griechischen *στρέφειν* [wovon *στροφή*, *στρόφος* = lat. *stroppus*], drehen, zu suchen ist, denn zu *strofinare* gehört das Sbst. *strofinaccio*, Scheuerlappen, eigentl. wohl ein ausdrehbares und auszuringendes Tuch, wie ja auch das gleichbedeutende frz. *torchon* wahrscheinlich von *torquere*, drehen, abzuleiten ist, *strofinare* würde also eigentl. „ausringen“ bedeuten; eine andere Ableitung giebt Caix, St. 607: *strofinare*, *strufonare* v. *struffo* = dtsch. *strupf*); frz. *écurer* (das übliche Wort für das Scheuern der Fufsböden ist *laver*); prov. cat. span. *escurar*, reinigen (die Verba für „scheuern“ sind *fregar* = *fricare*, *limpiar*, *lavar*, aufserdem das arab. *aljofifar*, wozu *aljofifa*, Scheuerlappen); (ptg. wird „scheuern“ durch *esfregar*, *limpiar*, *polir*, *lavar* ausgedrückt). Vgl Flechia, AG III 137; Gröber, ALL VI 387.

3383) **ĕxcŭrro, cŭrrī, cŭrsŭm, cŭrrĕrĕ,** herauslaufen; ital. *scorrere*; rum. *scurg scursei scurs scurge*, laufen, fliefsen lassen, tröpfeln; prov. *escorrer*; span. *escurrir*, *escorrer*, tröpfeln, gleiten u. dgl. (über altspan. *escurrir* vgl. Cornu, R X 78, und s. oben **corrigo**); ptg. *escorrer*. Wegen der Flexion s. **cŭrro.**

3384) ***ĕxcŭrtĭo, -āre** (v. *curtus*), kürzen; ital. *scorciare* und *accorciare*, dazu das Sbst. *scorcio*, Kürzung; prov. *accorsar*; altfrz. *escorcier*, *accourcier*, dazu das Sbst. *escors*, *escuers*, Schoofs des Kleides; span. *escorzar*, dazu das Sbst. *escorzo*, Kürzung; ptg. *escorçar*, dazu das Sbst. *escorço*. Vgl. Dz 287 *scorciare*; Gröber, ALL II 280.

3385) **ĕxcŭso, -āre,** entschuldigen; ital. *scusare*, u. in entsprechender Form als gel. W. auch in den übrigen Spr.

3386) 1. **ĕxcŭtĭo, cŭssī, cŭssŭm, cŭtĕrĕ,** heraus-, abschütteln, erschüttern, losmachen; ital. *scuoto scossi scosso scuotere* (viell. = *exqutere*, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. S. 41 A. 1); dazu das Sbst. *scosso*, Erschütterung; sard. *scudiri*, battere, vgl. Salvioni, Post. 9; rum. *scot scosei scos scoate*, wegnehmen; prov. *escodre*, dazu das Sbst. *escossa*; altfrz.

escorre, escourre, dazu das Sbst. *escousse*. Vgl. Dz 289 *scoutere*. (Vielleicht hängt mit *excutio* auch zusammen prov. *escoissendre*, herausreifsen.)

3387) 2. [***ĕxcūtĭo, -āre** (von *cutis*), aushäuten, aushülsen, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *écosser*, aushülsen (von Erbsen, Bohnen u. dgl.), dazu das Sbst. *écosse, cosse*, Hülse. An Zusammenhang mit dem deutschen „Schote" (erst im Mhd. nachweisbar, altnord. *skauðir*) ist nicht zu denken. Die von Stürzinger, ALL VII 451, in Vorschlag gebrachte Ableitung des Verbs *écosser* v. *cossis*, bezw. *cossus* (s. d.) ist begrifflich unannehmbar, u. wenn St. behauptet, dafs **excūtiare* ein **équiser* hätte ergeben müssen, so ist das ein offenbarer Irrtum. Vgl. Dz 554 *cosse*.]

3388) ***ĕxcŭtŭlo, -āre** (Demin. zu *excutĕre*) = rum. *scutir ai at a*, erschüttern, schütteln, ausstäuben u. dgl. Vgl. Mussafia, Beitr. 109 Anm.

3389) ***ĕxdēmīco, -āre** (v. *mica*), zerkrümeln, = rum. *sdrumic ai at a* (für *sdumic, sdimic*), abbröckeln, zerstückeln (daneben *smicur ai at a* = **exmiculare*); span. *desmigar, desmigajar*.

3390) ***ĕxdĕnto, -āre** (von *dens*), entzahnen, = ital. *sdentare;* frz. *édenter* etc.

3391) [***ĕxdērēvīgĭlo, -āre** (von *vigilia*), aufwecken, = rtr. *schdrualgiar*, vergl. Stürzinger, R X 257.]

3392) ĕx + ahd. **drozza**, Kehle, = ital. *strozza*, Kehle, davon das Vb. *strozzare*, erwürgen. Vgl. Kluge unter „2. Drossel".

3393) ***ĕxēlĭgo, *lēxī, lēctŭm, lĭgĕre,** auswählen, = ital. *scelgo, scelsi, scelto, scegliere* (daneben *eleggere* = **elegĕre* f. *eligĕre*, das auch in den übrigen Spr. vorhanden ist). Vgl. Dz 397 *scegliere;* Ascoli, AG III 445 Anm.

3394) ***ĕxēlĭngŭo, -āre,** entzungen, = ital. *scilinguare* (zungenlos sein, zungenlos sprechen), stammeln, stottern, vgl. Dz 398 *s. v.*

3395) [**ĕxĕmplar** *n.*, Abschrift, Muster; altfrz. *essemplaire, essampleire* (z. B. Erec 419), auch sonst nur gel. W.] Vgl. Berger p. 131 Anm.

3396) **ĕxĕmplŭm** *n.*, Beispiel; ital. *esempio* (altit. auch *assemplo, assempio, assempro, esempro, essempio*) u. *scempio* „punizione esemplare, strage", vgl. Canello, AG III 365; prov. *eissemple-s;* altfrz. *e(i)ssample;* nfrz. *exemple;* span. *ejemplo, enjemplo*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *exemplo*. Vgl. Dz 397 *scempio*.

3397) [***ĕxĕmptĭo, -āre** (v. *exemptus*), der Wirksamkeit entheben, aufser Thätigkeit setzen, befriedigen, Genüge thun; soll nach Tobler's Vermutung, Gött. gel. Anz. 1877, St. 51, p. 1622, das Grundwort zu altfrz. *essanc(h)ier* sein, zu welchem das einfache *sanc(h)ier*, hemmen, stillen, sättigen, sich verhalte wie *saier* zu *essaier*. Scheler (s. Anhang zu Dz 747) hat *sanchier* anfangs = **stancare*, später = **stantiare*, zum Stehen bringen, angesetzt, beide Grundworte sind aber lautlich unannehmbar; das von Tobler aufgestellte befriedigt lautlich, macht aber Schwierigkeiten hinsichtlich der Bedeutung, es ist deshalb dem von G. Paris aufgestellten **sanitiare*, **exsanitiare* v. *sanus* der Vorzug zuzuerkennen, vgl. R VIII 265.]

3398) [***ĕxĕnto, -āre** (v. **ens* für **sens*, Part. Präs. v. *esse*), entseien, d. h. töten; davon (?) nach Caix, St. 537, ital. *scientare* „distruggere".]

3399) **ĕxĕo, ĭī, ĭtŭm, -īre,** herausgehen; ital. *escire* (in den flexionsbetonten Formen *uscire*, wohl in Anlehnung an *uscio* = *ostium*, vergl. Dz 127 *escire*), vgl. Ascoli, AG III 447; dazu das Kompos. *riuscire*, gut ausgehen, glücken; rum. *ies iesii iesit iesi:* prov. altfrz. *eissir, issir, uissir* (nfrz. ist nur das Part. Prät. *issu* = **exūtus* f. *exitus* noch üblich, dagegen ist das Kompos. *réussir* voll lebendig, vermutlich ist dasselbe Lehnwort aus dem Ital. oder doch erst durch ital. Einflufs wirklich eingebürgert worden); das Part. *reussie*, bezw. *reissie* liegt viell. vor in altfrz. *rissue, ressie, recie* „der Wiederanszug zur Arbeit nach dem Mittagessen", daher einerseits „Nachmittag", andrerseits „Mahlzeit" (Horning, Z XXI 459, scheint anzunehmen, dafs *ressie* irgendwie aus *re-sortie* gekürzt sei); cat. altspan. *exir*. In seinem Anwendungskreise ist *exire* durch **sortire* wesentlich eingeschränkt worden.

3400) [**ĕxĕrcĭtŭs, -um** *m.*, Heer; ital. *esercito;* span. *ejército;* ptg. *exercito*. Vgl. Dz 229 *oste;* s. auch unten **hostis**.]

3401) [***ĕxfăcĭo, -āre** (v. *facies*), aus dem Antlitze entfernen; ital. nur das Part. Prät. *sfacciato* mit der Bedtg. „unverschämt, frech", welche Bedtg. aus der ursprünglichen nur schwer sich erklärt; prov. *esfassar;* frz. *effacer*.]

3402) ***ĕxfăscĭo, -āre** (von *fascis*), aus einem Bündel herausnehmen, ein Bündel lösen; ital. *sfasciare*, herauswickeln; rum. *sfăşiez ai at a*, ziehen, zerren, zerreifsen, (daneben *desfăs ai at a*, auch ital. *disfasciare*, aus den Windeln wickeln).

3403) ***ĕxfībŭlo, -āre** (*fibula*), eine Spange öffnen, losnesteln; ital. *sfibbiare*.

3404) ***ĕxfŏlĭo, -āre** (*folium*), abblatten; ital. *sfogliare*.

3405) **ĕxfrīco, -āre,** reiben; ital. *sfregare;* (altfrz. *froyer;* nfrz. *frayer;*) span. *refregar;* ptg. *esfregar*. Vgl. Dz 147 *fregare* (Diez hält span. *estregar*, streichen, für entstellt aus *esfregar;* Baist, Z V 562, hat die Haltlosigkeit dieser Annahme nachgewiesen u. darauf aufmerksam gemacht, dafs das Verbum wohl mit *strigilis* zusammenhänge).

[**ĕxfrīdo** s. **effrīdo**.]

3406) ***ĕxfrūct[u]o, -āre** (*fructus*), entfruchten; prov. *esfruguar*, altfrz. *effruitier*, neufrz. *effriter* (den Ackerboden) aussaugen.

3407) [***ĕx-fŭndŭlo, -āre** (v. *fundus*), aus dem Boden herausreifsen; ital. *sfondolare;* prov. *esfondrar;* frz. *effondrer*, einschlagen, zertrümmern, untergraben.]

3408) ex + altnord. **glitra,** zurückstrahlen, glänzen, oder + ahd. **glizzan,** glitzern; davon nach Dz 574 altfrz. *esclistre*, Blitz.

3409) **ĕxhālo, -āre,** aushauchen; ital. *scialare* „fare vita splendida, sfoggiare, in origine ‚buttarsi fuori'", *esalare, asolare* „alitare, pigliare il fresco", vgl. Canello, AG III 365; für zusammengesetzt aus *scialare* + *liquare* erklärt Caix, St. 54, *scialeguare, scialacquare*, verschwenden, verprassen, und man darf ihm beistimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, dafs bei *scialacquare* volksetymologische Anbildung an *aqua* stattgefunden habe, dafs das Verb also eigentl. bedeute „(Geld) zu Wasser machen": für entstanden aus **exhalitus* „respiro" hält Caix, St. 536, *scianto* „riposo, sollievo", und von *asolare* = *exhalare* leitet er, St. 576, ab *sollacca* „respirazione affannosa"; span. *exhalar*. Vgl. Dz 398 *scialare*.

3410) **ĕxhĕrbo, -āre** (*herba*), vom Grase befreien, Gras, Unkraut ausjäten; sicil. *scirvari;* sillan. *šerbar;* piem. *serbiè*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3411) [**ĕxhĭbĕo, -ēre,** darbieten, = ital. *esibire;* davon das Partizipialsbst. *esibita* „presentazione

d'un atto qualunqne dinanzi all' autorità", vgl. Canello, AG III 390.]

3412) ***ĕxhībĕrno, -āre,** überwintern, = ital. *svernare*, auch *sciovernarsi* „essere in isciopero", davon das Sbst. *scioverno* „riposo, sciopero (si dice principalmente delle navi che stanno in porto per isvernare o per altro"), vgl. Caix, St. 543, Salvioni, Post. 9.

ĕxīlio, -āre s. **ĕxīlium.**

3413) **ĕxīlium** *n.*, Verbannnng, Verbannungsort; prov. *eissil-s*; altfrz. *eissil*, *essil* (halbgel. W.?, vgl. aber Berger p. 155 Anm.), Vertreibung, Treiben in Unglück, Verderben, Zerstörung, Verödung, dazu das Vb. *eiss-*, *essillier*, *essiler*, Die sonstigen Entsprechungen von *exilium* im Romanischen sind ebenfalls halbgelehrte oder gelehrte Worte.

3414) ***ĕxītūrā, -am** *f.* (v. *exire*), Ausgang, = ital. *uscitura*; rum. *ieşitoare*, Abtritt, Latrine.

3415) [**ĕxītŭs, -um** *m.* u. ***exita, -am** *f.* (von *exire*), Ausgang, = ital. *escita*, *uscita* und *ésito* (gel. W.), Warenabsatz, vgl. Dz 369 *s. v.*; rum. *ieşit*; prov. *issit-z*, *issida*; (frz. *issue*); cat. *exit*; altspan. *éxito*.]

3416) **ĕx** + ahd. **klackjan,** zerbrechen, = ital. *schiacciare*, quetschen, knacken, davon das Sbst. *schiaccia*, Falle.

3417) **ĕx** + altndd. **krûma,** Krume; davon prov. *esgrumar*, zerbröckeln; altfrz. *esgrumer*, *esgruner*; cat. *esgrumar*. Vgl. Dz 575 *esgrumer*; Mackel p. 19.

3418) **ĕx** + altnfränk. **lĕdig-o, -āre,** ledig, frei, los machen, bezahlen, = altfrz. *eslegier*, *esligier*, *elligier*, bezahlen. Vgl. G. Paris, R XII 382; Dz 626 *lige*; Tobler, Jahrb. VIII 342 (stellt *exlitigare* als Grundwort auf); Förster im Gloss. z. Aïol und Mirabel *s. v.* (*exlitigare*); Mackel p. 82.

***ĕxlĕgo** s. **ēlīgo** u. **ĕxēlīgo.**

[***ĕx-lītīgo** s. **lĕdig.**]

3419) **ĕx** + germ. Stamm **lokk-** (wovon *locker*) oder **lukk-** (wovon ahd. **lukki*, mhd. *lücke*), davon altfrz. *eslochier*, losmachen. Vgl. Dz 627 *locher*; Mackel p. 25.

3420) **ĕx** + germ. **magan** (= engl. *may*, dtsch. *mag*), kraftlos, mutlos, ohnmächtig werden, kraftlos etc. machen; ital. *smagare* (nur in der alten Sprache); prov. *esmaiar*; altfrz. *esmaiier*, *esmoyer*; (altspan. *desmayar*); altptg. *esmaiar*. Dazu das Vbsbst. ital. *smago*; prov. *esmai*; altfrz. *esmai*, *esmoi*; (span. *desmayo*). Vgl. Dz 296 *smagare*; Mackel p. 45.

3421) [**ĕx** + ***manavitus** (vom got. *manvjan*, bereit machen, wovon altfrz. *manevir*) = altfrz. *esmanevi*, bereit, eifrig (aber auch: entfremdet, letztere Bedtg. wohl nur durch begriffl. Anlehnung an *ex* + *manus* zu erklären, „aus der Hand gekommen"). Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 802 *manevir*; Mackel p. 70.]

3422) **ĕxmĕndo, -āre** (*menda*), verbessern; (ital. *emendare*); prov. *esmendar*; (frz. *amender*); cat. *esmenar*; span. *enmendar*; (ptg. *emendar*.) Vgl. Gröber, ALL III 529. S. auch oben **ēmĕndo.**

3423) ***ĕxmĕro, -āre** (von *merus*), rein machen; ital. *smerare*, putzen, polieren; prov. *esmerar*; altfrz. *esmerer*; span. ptg. *esmerar*. Vgl. Dz 296 *smerare*.

***ĕxmīcŭlo** s. **ĕxdēmīco.**

3424) [***ĕxmŏrphīă, -am** *f.* (v. griech. *μορφή*), Entstellung, = ital. *smorfia*, Verzerrung des Gesichtes, Grimasse. Vgl. Dz 386 *morfire* (die dort aufgestellte Ableitung vom mndl. *morfen*, ahd. *murpfen*, abfressen, kann nicht befriedigen).]

3425) ***ĕxmŭlgĕo, mūlsī, mūlctum** (od. *mūlctum*? Marx giebt *mūlsum* an, Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre, dagegen nur *mulctum*), ausmelken; rum. *smulg smulsei smuls smulge*, reifsen, ziehen, rupfen.

3426) **ĕxmŭndo, -āre** (v. *mundus*), reinigen; prov. *esmondar*; frz. *émonder*; span. *enmondar* „tôrre i groppi ai panni", vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.

3427) ***ĕxmūngo, -ĕre,** schneuzen; ital. *smugno smunsi smunto smugnere*, austrocknen, ausmergeln.

3428) ***ĕxŏpĕro, -āre** (v. *opus*), sich der Arbeit enthalten, = ital. *scioperare*, dazu die Sbstve *sciópero*, Feier, Arbeitsstillstand, *scioperato*, unbeschäftigt, müfsig, *scioperone*, Müfsiggänger. Vgl. Dz 399 *scioperare*.

3429) [***ĕxŏrtĭo, -īre** (v. *exortus*, Part. P. von *exoriri*), hervorgehen, soll nach Rönsch, Jahrb. XIV 175, das Grundwort zu ital. *sortire*, prov. *sortir*, frz. *sortir*, cat. span. *surtir*, ptg. *surdir* sein — eine Ableitung, welche nicht erst der Widerlegung bedarf. Andere Ableitungen des Verbums sind: 1. von ***surrectire** (v. *surrectus* v. *surgere*), vgl. Dz 300 *sortire*. Der Bedeutung nach würde das wohl passen, zumal da das Verb in den pyrenäischen Sprachen insbesondere „hervorquellen" bezeichnet, aber von einem Partizip konnte ein Verb nach der I-Konj. nicht abgeleitet werden; 2. = *surdre* (= *surgĕre*), indem darnach eine Scheideform auf *-ir* (also **surdir*, **sordir* u. dann mit Übergang des *d* : *t sortir*) gebildet worden sei, vgl. Littré *s. v.*; das aber ist lautlich geradezu undenkbar; 3. von **sevortire* = **sevortĕre*, vgl. Böhmer, Jahrb. X 200; das ist lautlich unmöglich, auch begrifflich nicht ansprechend; 4. von *sortus*, der alt- und volkslatein. Nebenform von *surrectus* (vgl. Festus 297 ed. Müller), vgl. Storm, R V 183, der mit Recht auch auf *insorto* = *insurgè* hinweist. Storm's scharfsinnige Ableitung würde sehr annehmbar sein, wenn man nur glauben könnte, dafs ein Vb. auf *-ire* aus einem Part. sich entwickelt habe. So mufs die Frage nach dem Ursprunge von *sortire* als eine noch offene gelten. Leider verbieten Rücksichten auf Laut und Begriff lt. *sŏrtire* f. *sŏrtiri* (v. *sŏrs*) als Grundwort anzusetzen. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 747.]

ĕxōtĭcŭs s. **ĭdĭōtĭcus.**

3430) ***ĕxpālĕo, -āre** (v. *palea*), Stroh wegnehmen; ital. *spagliare*, *spallare*; *sparg*[*ĕre*] + [*s*]*pagliare* = *sparpagliare*, verstreuen; prov. *esparpalhar*; altfrz. *esparpeillier*; nfrz. *éparpiller*; (span. *desparpajar*); ptg. ist nur das einfache *espalhar*, zerstreuen, vorhanden. Vgl. Caix, St. 58; Dz 236 *parpaglione* leitete ital. *sparpagliare* etc. von *parpaglione* etc. = lat. *papilionem* ab und nahm als Grundbedtg. „auseinanderflattern machen" an.

3431) [***ĕxpāndĭco, -āre** (v. *expandĕre*), ausbreiten; frz. *épancher*, ausschütten, vgl. Dz 572 *s. v.*; Gröber, ALL IV 427.]

3432) ***ĕxpāndĭo, -īre** (für *expandĕre*), ausbreiten; ital. (venez.) *spanire* „sbocciare", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9; (frz. *épanouir*, entfalten, eine unregelmäfsige Bildung, wie auch schon im altfrz. *espanir* der Schwund des *d* nach *n* höchst befremdlich ist, vermutlich ist *espanir* an *esvanir*, *épanouir* an *évanouir* angebildet, *évanouir* aber beruht auf dem Pf. *evanui*; die Beeinflussung des einen Verbs durch das andere mochte durch begrifflichen Gegensatz, gleichsam „entfalten = aufblühen" und „schwinden = abblühen, welken", veranlafst

werden): span. *espandir;* ptg. ist das Vb. nicht mehr vorhanden, vgl. jedoch das Sbst. *espandidura.* Ganz abnorm ist die prov., bezw. poitev. Bildung *espanauzir.* Vgl. Dz 572 *épanouir.*

3433) **ĕxpando, -ĕre,** ausbreiten; ital. *spandere;* rtr. *sponder,* vgl. Meyer-L., Z f. ö. G. 1891 p. 769.

3434) [gleichs. ***ĕxpännăcŭlum** *n.* (*pannus*); dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 30, ptg. *espennacho* (gebildet nach *pennacho* = **pennaculum*), *espiallo,* am Spinnrocken sitzender Flachs.]

3435) [***ĕxpănno, -āre** (*pannus*); dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 30, ptg. (*espĕar, espear*) *espiar,* abspinnen.]

3436) [***ĕxspăntĭco, -āre** (v. *pantex*), ausbauchen, den Bauch öffnen; rum. *spintec ai at a,* den Bauch aufschneiden, spalten, vgl. span. *despancijar* und *despanzurrar* mit derselben Bedtg.]

3437) [***ĕxpănto, -āre** (v. **expantus* für *expassus* = ital. *spanto,* ausgebreitet, grofsartig, prächtig) = ital. *spantare* „meravigliarsi estremamente", vgl. Caix, St. 584.]

3438) [***ĕxpăsso, -āre** (v. *passus,* Part. Prät. v. *pandere*), ausbreiten; davon ital. *spassarsi,* gleichsam sich ausbreiten, sich es behaglich machen, sich belustigen, dazu das Vbsbst. *spasso,* Belustigung, Spafs. Vgl. Dz 402 *spassarsi.*]

3439) ***ĕxpăvĕnto, -āre** (Partizipialverb zu *expavēre*), erschrecken; ital. *spaventare, spantare;* rum. *spăimint ai at a;* rtr. *spaventar;* prov. *espaventar, espavantar;* altfrz. *espaventer, espauenter, espoenter, espoventer;* neufrz. *épouvanter,* davon das Sbst. *épouvantail,* Schreckerscheinung, Vogelscheuche; cat. span. ptg. *espantar.* Vgl. Dz 302 *spaventare.*

3440) [**ĕxpăveo, -ēre;** über Reflexe dieses Verbs in oberital. Mundarten vgl. Salvioni, Post. 9.]

3441) **ĕxpăvĭdŭs, a, um,** erschreckend; davon venez. *spavio,* pauroso, lomb. *spavi,* ombroso, vgl. Salvioni, Post. 9; friaul. *spavid,* u. auch viell. frz. *épave* (scheu geworden), verlaufen, herrenlos, auch Sbst. herrenlos gewordene Sache, vgl. Dz 572 *s. v.*

3442) ***ĕxpăvīto, -āre** (Frequ. zu *expavere*), erschrecken; venez. *spaviar,* vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *espautar,* dazu das Sbst. *espaut-z;* frz. (pic.) *épauter,* vgl. Dz 575 *espautar.* Vgl. auch Caix, St. 53 (*sbigottire* etc.).

3443) ***ĕxpăvōro, -āre** u. **-io, -īre** (v. *pavor*), erschrecken; ital. *spaurare* und *spaurire;* rum. *spariu ai at a;* prov. *espaorir, espavordir, espaordir;* cat. *espavordir;* span. ptg. *espavorir,* daneben *espavorecer.*

3444) **ĕxpĕcto, -āre,** erwarten; ital. *aspettare,* dazu das Sbst. *aspetto;* rum. *aşteptá;* friaul. *astittá.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3445) **ĕxpĕdĭo, -īre,** losmachen; ital. *espedire* „mandare, spacciare, sciogliare", *spedire* „mandare, spacciare", vgl. Canello, AG III 392; sonst ist das Verb nur als gel. W. vorhanden. Nach Parodi, R XVII 65, geht auf *expedire* zurück auch galliz. *espilir* „carmenar lana, aligerar etc."

3446) ***ĕxpĕdŭcŭlo, -āre** (v. *pediculus*), ablausen; ital. *spidocchiare;* frz. *épouiller;* span. *despiojar.* Vgl. Dz 246 *pidocchio.*

3447) ***expĕllo, -āre** (*pellis*), abhäuten; ital. *spellare,* abhäuten, rum. *spala(re),* waschen, vgl. Densusianu, R XXVI 100 (früher erklärte man *spela* aus **experlavare*).

3448) **ĕxpĕndo, pĕndī, pēnsŭm, pĕndĕre,** auswägen, auszahlen; ital. *spendo, spesi, speso, spendere,* ausgeben, dazu das Sbst. *spesa,* Aufwand, Kosten, daneben mit gleicher Bedtg. *spendio* und *dispendio;* span. ptg. *expender,* Geld ausgeben, aber auch erwägen, erklären. Vgl. Dz 402 *spendere.*

3449) ***ĕxpĕndŭlo, *ĕxpēnsŭlo, -āre** (von *pendulus*), hängen, schweben; ital. *spenzolare* (daneben das Simplex *penzolare*) u. *sbonzolare* „esser cascante, rovinare", vgl. Canello, AG III 334; rum. *spănzur ai at a;* (prov. *pendeillar, pendegueillar* = **pendiculare;* frz. *pendiller*); ptg. *pendurar.*

3450) ***ĕxpēnso, -āre** = altfrz. **espenser,* dav. das Sbst. *espens,* Gedanke, Sorge, Kummer, vgl. Förster zu Yvain 1581.

3451) [**ĕx + pĕr** angeblich = rum. *spre,* nach . . . . hin, auf, nach; die richtige Ableitung ist aber von *super,* vgl. Meyer-L., Z XXII 492.]

3452) ***ĕxpĕrgīto, -āre** (Frequ. zu *expergere*), wecken: prov. altspan. ptg. *espertar,* vgl. Dz 449 *s. v.*

ĕxpĕrīmentum s. ***ĕxcărpīmentum** u. **ĕxcrēmentum.**

3453) ***ĕxpĕrrĭgo, -ĕre** (für *expergĕre*), wecken; prov. altfrz. *esperir* (prov. auch *resperir*), wecken, vgl. Dz 575 *s. v.*

ĕxpĕto s. ***dĕĕxpĕtĭo.**

3454) [gleichs. ***ĕxpĭgrĭtĭo, -āre** (*piger*) soll nach Horning, Z XIX 235 Anm. 2, Grundform sein zu lyon. *s'aprězi,* s'étendre paresseusement.]

3455) **ĕxpĭlŭcco, -āre** (von *pilare*), Haare ausrupfen, = frz. *éplucher,* zupfen, pflücken, gäten, vgl. Dz 247 *piluccare.*

3456) **ĕxpĭngo, pīnxī, pĭctŭm, pĭngĕre,** ausmalen (eigentl. aber wohl austechen, d. h. etwas Vorhandenes tilgen, auslöschen); ital. *spegno spensi spento spegnere,* auslöschen. Auf ein anderes **expingo* (*pingo* = *pango,* vgl. *impingere,* hineinstofsen) scheint zurückzugehen ital. *spingo* und *spigno, spinsi spinto spignere* u. *spingere,* fortstofsen, schieben. Vgl. Dz 402 *spegnere* u. *spignere,*

3457) [**ĕxpīro, ĕxspīro, -āre,** ausatmen; frz. *expirer,* vgl. Leser unter *espirer.*]

3458) ***ĕxplăneo, -āre** (v. *planca*), Bretter aufmachen, eine Thür öffnen; ital. *spalancare,* aufsperren; span. *espalancar,* (die Arme) ausbreiten. Vgl. Dz 401 *spalancare.*

3459) **ĕxplāno, -āre** (*planus*), ausebnen, eben ausbreiten; ital. *spianare.* — *explanata* scil. *via* = ital. *spianata,* span. *explanada,* davon frz. *esplanade.*

3460) **ĕxplĭcātĭo, -ōnem** *f.* (*explicare*), Erklärung; ital. *spiegazione,* sonst nur gel. Wort; frz. *explication* etc.

3461) ***ĕxplĭcĭto, -āre** (v. *plicare*), auseinanderfalten; ptg. *espreitar,* sich etwas klar machen, er-, ausspähen, auflauern, vgl. Dz 579 *exploit.*

3462) **ĕxplĭcĭtum** (Part. P. P. v. *explicare*), das Auseinandergefaltete, das Klargewordene, das Ergebnis, der Gewinst, Vorteil; prov. *espleit-z* (auch Fem. *esplecha*), Vorteil, dazu das Vb. *espleitar,* benutzen, bearbeiten, ausführen; frz. *exploit,* Ausnutzung, Vollführung, That, Betrieb, dazu das Vb. *exploiter.* Vgl. Dz 579 *exploit.*

3463) **ĕxplĭco, -āre,** erklären; ital. *spiegare;* sonst nur gel. Wort; frz. *expliquer* etc.

3464) ***ĕxpoenĭtĕo, -ēre,** büfsen; altfrz. *espeneir, espanoir, espenir, espanir,* vgl. Tobler, Jahrb. VIII 345; Dz 654 *pan.*

ĕxpōnēns s. **ĕxpōno.**

3465) **ĕxpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre,** heraussetzen; ital. *esporre, sporre,* vgl. Canello, AG III 393; rum. *spun spusei spus spune;* prov. *esponer, espondre;* (frz. *exposer*); span. *exponer, esponer;* ptg. *expôr.* Das Verb ist halbgelehrten Charakters u. wird vorwiegend nur in der Bedtg. „auseinandersetzen, erklären" gebraucht. Wegen der Flexion s. **pōno.** — Das Part. Präs. *exponens* setzt Cornu, R XI 88, als Grundwort zu altptg. *espoens,* wegen, an, was nicht recht befriedigt, vgl. Baist, Z VII 634.

3466) **ĕxpŏrrĭgo, rēxī, rēctŭm, rĭgĕre,** hervorstrecken; ital. *sporgere,* hervorragen, davon das Partizipialsbst. *sporto,* Vorsprung; rtr. Part. Prät. *spuert,* vgl. Gartner § 148; span. *espurrir,* die Beine auseinanderspreizen. Vgl. Dz 402 *sporto* u. 449 *espurrir;* Gröber, ALL V 235, bezweifelt nicht ohne Grund die Diez'sche Ableitung, ohne doch eine andere zu geben. — Vgl. **expor[c]tum* f. *exporrectum* (vgl. *erto* aus *er[c]tum* f. *erectum*) ital. *sporto,* Vorbau, Erker, davon das Demin. *sportello,* Thürchen.

3467) **ĕx** + altnfr. **prikkōn,** stechen, = altfrz. *esprequer,* stechen, vgl. Dz 575 *s. v.,* Mackel p. 98.

3468) **ĕxprĭmo, prĕssī, prĕssum, prĭmere,** ausdrücken; ital. *spremo* und *spriemo, spressi* und *spremei, spresso* und *spremuto* (aufserdem als gel. Wort *espresso* „uomo mandato a posta per portare qualche cosa", vgl. Canello, AG III 393), *spremere* u. *spriemere;* rum. *screm ui ut e;* frz. *épreindre,* auspressen, (gel. W. *exprimer,* ausdrücken in übertragener Bedeutung); sonst nur als gel. Wort vorhanden.

3469) ***ĕxpūlĭco** u. **ĕxpūlĭcĭo, -āre** (v. *pulex*), ausflöhen, = ital. *spulciare;* rum. das Simplex *puric ai at a;* prov. *espulgar;* frz. *épucer;* cat. *espussar;* span. ptg. *espulgar* (im Span. bedeutet das Vb. „ablausen"). Vgl. Dz 258 *pulce.*

3470) ***ĕxpūlvĕro, -āre** (v. *pulvis*), ausstäuben, Staub auffliegen lassen; ital. *spolverare* (daneben *spolverezzare*); rum. *spulber ai at a;* (prov. *empolverar*); span. *espolvorear, espolvorizar,* (*empolvar, empolvorar*); ptg. *empoar, empolvoriçar.*

3471) ***ĕxpūncto, -āre,** entspitzen, mit der Spitze herauskommen; ital. *spuntare,* die Spitze abbrechen, mit der Spitze hervorkommen, davon das Sbst. *spuntone, spontone,* eine Art Pike; frz. *sponton;* span. *esponton,* vgl. Ascoli, AG III 346 unter dem Texte; Dz 304 *spuntone.*

3472) **ĕxpūrgo, -āre,** reinigen; ital. *espurgare* „nettare, e si dice specialmente di libri dai quali si escludono errori e sconcezze", *spurgare* „che propriamente vale liberarsi dal catarro o da altra materia incomoda che aderisca alle fauci", vgl. Canello, AG III 393.

3473) **ĕxquădro, -āre** (v. *quadrum*), viereckig machen; ital. *squadrare,* davon die Substantiva *squadra,* Winkelmafs, eine quadratförmig aufgestellte Anzahl Menschen oder Schiffe, Geschwader, *squadrone* (eine im Quadrat aufgestellte) Heeresabteilung; frz. (*équarrer,* davon das Verbalsbst.) *équarré,* Viereck, *équerre,* Winkelmafs, aufserdem die Lehnworte *escadre* (*escouade*), *escadron;* span. nur das Sbst. *esquadra.*

3474) [gleichs. ***ĕxquaerĭo, -īre** (*quaerĕre*); dav. nach Guarnerio, R XX 64, sard. (log.) *ischeriare* scegliere, separare, dazu das Adj. *ischeriu.*]

3475) ***ĕxquārtĭo, -āre** (v. *quartus*), vierteln, vierteilen, zerreifsen; ital. *squarciare,* davon *sgargiante* (für *squarciante*) „bellimbusto, spaccone", vgl. Caix, St. 561; (frz. *écarteler,* gleichsam **exquartellare*). Vgl. Dz 403 *squarciare;* Gröber, ALL II 280 u. VI 387 (*exquartiare* = *escarzar*). S. **excerptio.**

3476) ***ĕxquārto, -āre** (von *quartus*), vierteln, vierteilen, auch ausvierteln, d. h. aus einem Viertel, einer Abteilung ausscheiden, entfernen; ital. *squartare,* vierteln, (*scartare* ist mindestens in seiner auf das Kartenspiel bezüglichen Bedtg. = **exchartare,* in der Bedtg. „ausmerzen" dagegen kann es Scheideform zu *squartare* sein); frz. *écarter,* entfernen, dazu das Vbsbst. *écart* (Diez 284 *scartare* leitet *écarter* ebenfalls von **exchartare* ab, dagegen aber spricht, dafs das Verbum im Altfrz. bereits vor dem Aufkommen des Kartenspiels sich gebraucht findet, vgl. Littré im Suppl. *s. v.;* Th., p. 78, meint, dafs man das roman. Verbum nicht von dem kelt. *scar-, scart-* „trennen, sondern" losreifsen könne; da indessen die Ableitung von **exquartare* wohl allen Anforderungen genügt, so liegt kein Grund vor, ein nichtlat. Grundwort aufzustellen).

3477) **ĕxquīntĭo, -āre** (v. *quintus*), verfünfen, d. h. zerreifsen; prov. cat. *esquinsar* (prov. auch *esquissar* u. *esquintar*), zerschneiden (Lumpen und dgl.); span. *esquinzar.* Vgl. Dz 449 *esquinzar;* Gröber, ALL II 280; Vogel, p. 69 Anm., setzt **exscissare* (v. *scissus*) als Grundwort an; ähnlich auch Baist, Z V 558.

3478) ***ĕxquīrīto, -āre,** laut schreien; ital. *sgridare,* dazu das Sbst. *sgrido;* rum. *strig ai at a* (nach Ch. durch Umstellung von **excritare : *extricare* entstanden); frz. *écrier.* Vgl. Dz 173 *gridare.*

***ĕxreno** s. **dĭsrēno.**

3479) ***ĕxsăpĭdŭs, a, um** = ital. *sciapido, scipido,* geschmacklos; ptg. *enxabido.* Vgl. Baist, Z V 551 Anm. — Wahrscheinlich ist auch ital. *sciatto,* dumm, = *exsapidus* (u. nicht = *exaptus*) anzusetzen, vgl. *ratto* = *rapidus,* s. Pascal, Studj di fil. rom. VII 95.

3480) ***ĕxsarītŭm** *n.* (f. *sarĭtum,* Part. P. P. v. *sarire,* die Erde behacken, gäten) = prov. *eissart-z,* das Gereute, die Rodung; altfrz. *eissart:* nfrz. *essart;* dazu das Vb. prov. *eissartar,* ausreuten; frz. *essarter.* Vgl. Dz 575 *essart;* Gröber, ALL II 281.

3481) [***ĕxsaupo, -āre** (v. germ. *saupan*), trinken, ist nach W. Meyer, Z X 172, das Grundwort zu ital. *sciupare, scipare,* verderben, die Bedeutung erklärt er durch die Übergänge „ausgiefsen, weggiefsen, verschütten" (vgl. neap. *nzuppare,* eingiefsen). Dz 299 hatte *dissipare* als Grundwort aufgestellt u. Canello, AG III 395, ihm beigepflichtet, Flechia, AG II 341, hatte das Wort auf lat. *sūpare, sipare* zurückführen wollen, was lautlich wegen des *u* unstatthaft ist und auch begrifflich nicht pafst (*supare,* auch *suppare* geschrieben, bedeutet „rücklinks hinstrecken"), aus denselben Gründen ist auch d'Ovidio's **exsupare,* AG IV 151 Anm. 3, nicht annehmbar. Über das germ. *saupan* im Ital. vgl. Caix, St. 667.]

[***ĕxscĭdĭum** s. **rĕ-ĕxscĭdĭum.**]

3482) ***ĕxscŏrtĕo, -āre** (von *scorteus, scortum*), das Fell abziehen, schinden, schälen; ital. *scorzare;* sard. *iscorzare;* rum. *scorţosez ai at a;* rtr. *scorzar;* frz. *écorcer.* Vgl. Dz 288 *scorza;* Gröber, ALL II 279, s. oben ***excŏrtĭco.**

3483) ***ĕxsĕcūto, -āre,** ausführen; altptg. *eixuquetar,* vgl. v. Reinhardstöttner, Gramm. p. 72,

Behrens, Metath. 103; sonst ist *exsecutare* nur gel. Wort; frz. *exécuter* etc.

3484) ***ĕxsēpāro (*exsepero), -āre,** trennen, = ital. *sceverare, scevrare,* trennen, dazu das Adj. *scevero, scevro,* abgesondert, vgl. d'Ovidio, AG IV 151 Anm. 3.

3485) **ĕxsĭcco, -āre** (*siccus*), austrocknen; valmagg. *šecá*, sparpagliare l'erba perchè secchi, vgl. Salvioni, Post. 9.

3486) **ĕxsŏlvo** (dafür *exesolvo nach *ĕxēligo* = *sceglio*), **sŏlvī, sŏlūtŭm, sŏlvĕrĕ,** auseinander lösen; ital. *scioglio scolsi sciolto sciogliere* u. *sciorre* (daneben *disciogliere*), vgl. Dz 398 *s. v.*

3487) ***ĕxsŏmno, -āre** (von *somnus*), = ital. *scionnare* „svegliare", vgl. Caix, St. 542.

ĕxspīro s. **ĕxpīro.**

ĕxspŭo s. **ĕxcŏnspŭo.**

3488) ***ĕxsquāmo, -āre** (v. *squama*), abschuppen, = span. ptg. *escamar*, abschuppen, putzen, im Ptg. auch prellen, betrügen; abgeleitet davon dürfte sein span. ptg. *escamotar*, frz. *escamoter* (Lehnwort), verschwinden lassen, durch Kunstgriffe beiseite schaffen, vgl. Dz 573 *escamoter;* keltischer Ursprung des Wortes, den Diez ebenfalls für möglich hielt, wird von Th. p. 99 mit Recht verneint.

3489) **ĕxstĭnguo, stinxi, stinctum, stinguĕre,** auslöschen; ital. *estinguo, stinsi, stinto, stinguere,* (rum. *sting stinsei stins stinge*); piem. *stenisc*, soffocare, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *estenh esteis* (*estentz?*) *estendre* u. *estenher;* frz. *éteins éteignis éteint éteindre;* cat. ptg. *extinguir;* (span. wird „auslöschen" durch *apagar* ausgedrückt). Das rum. prov. frz. Verbum ist = *stinguĕre* (s. d.).

3490) **ĕxstĭrpo, -āre** (v. *stirps*), ausrotten; ital. *estirpare* „distruggere fino dalle radici", *stirpare, sterpare* „sbarbare, svellere", vgl. Canello, AG III 393; frz. *étreper*, die Rasennarbe abnehmen.

[***ĕxstrŏppo, ĕxstrŭppo** s. **ĕxtŏrpĭdo.**]

3491) **ĕxstŭppo, -āre** (v. *stuppa*), mit Werg ausstopfen, = frz. *étouper*, ver-, zustopfen (kann aber, wie ital. *stoppare*, unmittelbar = *stŭppare* angesetzt werden).

3492) [***ĕxsūcatīvus, a, um** (v. *exsucare*) = rum. *uscăţiu*, abgemagert, ausgetrocknet.]

3493) ***ĕxsūccŭs, a, um,** saftlos (*exsucus orator*, Quintil. 12, 10, 14), = ital. *sciocco*, geschmacklos, albern, thöricht, vgl. Dz 398 *s. v.*

3494) **ĕxsūco, -āre** (v. *sucus*), den Saft herauspressen, ausdrücken, trocknen (das Wort findet sich nicht nur bei Caelius Aurelius, wie Diez angiebt, sondern auch bei Vitruv, Anthimius u. Cassiodor); ital. *ascingare;* rum. *usuc* (*usc*) *ai at a;* prov. *eissugar, asugar, echugar;* frz. *essuyer* (daneben als technischer Ausdruck in der Weinbereitung *essucquer*); span. *enjugar;* ptg. *enxugar*. Vgl. Dz 312 *suco;* Gröber, ALL V 483. — Auf einer Mischung von *exsucare* + *aquare*, wässern, scheint zu beruhen span. *enjuagar*, ausspülen.

3495) ***ĕxsūctŭs, a, um** (Part. P.P. v. **exsugere*), ausgesaugt, trocken; ital. *asciutto*, dazu das Vb. *asciuttare;* rum. *uscat;* rtr. *schig;* prov. *eissug*, (das von Diez angeführte frz. Sbst. *essui*, Trockenplatz, gehört nicht hierher, sondern ist Vbsbst. zu *essuyer*, *exsūctus* hätte *essuit* ergeben, vgl. *frūctus : fruit*); span. ptg. *enj-*, *enxuto*. Vgl. Dz 312 *suco*.

***ĕxsūpo** s. ***ĕxsaupo.**

3496) ***ĕxsūrdus, a, um,** taub; bearn. *šurd*, lothr. *šur*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3497) ***ĕxtăcco, -āre** (von einem vorauszusetzenden Stamme *tacc-*, verwandt mit *tag-*, wovon *tangĕre*), loslösen; ital. *staccare:* (frz. *détacher*). Vgl. Dz 313 *tacco*.

3498) [***ĕxtendardum** *n.* (von *extend-ĕre* + germ. Suffix *hard*), Banner, Standarte; ital. *stendardo;* prov. *estendart-z;* frz. *étendard;* span. ptg. *estandarte*. Vgl. Dz 307 *stendardo*.]

3499) **ĕxtĕndo, tĕndī, tĕnsŭm, tĕndĕre,** ausbreiten; ital. *stendo, stesi, steso, stendĕre;* prov. *estendre;* frz. *étendre;* span. ptg. *extender, estender*.

ĕxtĕnto s. **ăbstĕnto.**

3500) **ĕxter, a, um** aufsen befindlich; obwald. *ester*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3501) **ĕxtĕrae** (scil. *partes domus*), die Aufsenräume des Hauses, = frz. *êtres*, die Räumlichkeiten eines Hauses. Gegenüber dieser unzweifelhaft richtigen Ableitung des Wortes (zuerst aufgestellt von Neumann, Z V 385) sind alle früher versuchten (von *atrium* u. dgl.) unhaltbar. Vgl. Freymond in Vollmöller's Jahresb. I 423 Anm. 151.

3502) **ĕxtĕrgĕo,** (u. **ĕ tĕrgo**), **tērsī, tērsŭm, tĕrgēre** (u. ***tĕrgĕre**), abwischen; (ital. nur das Simplex *tergo tersi terso tergere*); rum. *şterg şterşei şters şterge;* prov. *esterger, esterser;* cat. *estargir;* span. *estarcir;* (frz. *absterger, déterger;* span. *absterger, deterger;* ptg. *abstergir*, nur gel. Wort, bezw. chirurgischer Ausdruck). Vergleiche Parodi, R XVII 54.

3503) [***ĕxtĕrĭco, -āre** (v. *terere*); davon nach Parodi, R XVII 67, span. ptg. *estregar*, abreiben. S. unten ***strīgŭlā.**]

3504) **ĕxtĕrĭŭs** (Komp. v. *exter*) = prov. altfrz. *esters, estiers*, aufserhalb, ausgenommen, vgl. Dz 576 *s. v.*

3505) [**ĕxtĕrnā** (scil. *avis*), fremder (Vogel), soll nach Diez 307 das Grundwort zu ital. *starna;* span. ptg. *estarna*, rotes Rebhuhn, sein. Diese Ableitung ist jedoch sehr unglaubhaft, vielleicht beruht das Wort auf einer Differenziierung von *sturnus*.]

3506) ***ĕxtītĭo, -āre** (v. *titio*), entzünden, = ital. *stizzare* (daneben *stizzire*), reizen, ärgern.

3507) ***ĕxtŏllo, ĕxtŭlī, ĕxtŏllĕre,** emporheben, = ital. *estollere* „innalzare" u. *estorre* „eccettuare", vgl. Canello, AG III 330.

3508) [***ĕxtŏl(l)ūtĭo, -āre** (zusammenhängend mit *tolūtim*, im Trab, Trott), traben; davon nach Caix, St. 600, ital. *stolzare* „sbalzare, scattare", dazu das Sbst. *stolzo* „salto".]

3509) ***ĕxtŏno, -āre,** herausdonnern, erschüttern, betäuben, in Erstaunen setzen; altfrz. *estonner*, nfrz. *étonner*, vgl. Dz 579 *s. v.*, wo vermutet wird, dafs das gleichbedeutende prov. *estornar* aus **estronar* entstanden und dieses letztere Nebenform für **estonare* sei, da ja neben *tonar* auch ein *tronar* sich finde (*tronar* v. *tro[n]s* = *thronus*).

3510) [***ĕstŏrcŭlo, -āre** (*torculum*) = span. *estrujar*, auspressen, vgl. Dz 321 *torchio;* Gröber, ALL VI 126.]

3511) [***ĕxtŏrpĭdo, -āre** (von *torpidus*), starr machen, wird von Diez 311 als Grundwort vermutet zu ital. *storpiare, stroppiare*, lähmen, hindern, dazu das Sbst. *storpio, stroppio;* rtr. *strupschar;* frz. *estropier;* span. ptg. *destorpar, estorpar; estropear*. Diese Ableitung ist unannehmbar aus lautlichen Gründen, welche zu ersichtlich sind, als dafs sie einer Darlegung bedürften. Vermutlich geht die Wortsippe auf einen Stamm *stropp-* oder

strupp- (wovon *stroppus* oder *struppus*, gedrehter Riemen) zurück, welcher die volkstümlich latinisierte Form des griech. *στρεφ-*, *στροφ-* darstellen dürfte; **exstroppiare* würde demnach ursprünglich bedeuten „herausdrehen, verdrehen, verrenken" woraus sehr wohl die Bedtg. „ein Glied unbrauchbar machen, lähmen" sich entwickeln konnte. Für span. *destorpar, estorpar* stellte Cornu, R XIII 300, **disturpare* als Grundwort auf, was recht ansprechend ist.]

3512) **ĕxtŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre,** herausdrehen; ital. *storco storsi storto storcère;* rum. *storc storsei stors stoarce;* prov. *estorcer;* altfrz. *estordre;* cat. span. *estorcer* (C. Michaelis, Misc. 126, meint, dafs aus *estorcer* das volkstümliche *estrocer*, daraus wieder das veraltete *estrecer* entstanden sei, zu welchem letzteren das bei spanisch schreibenden Portugiesen vorkommende *estrece* „diminue" als 3 P. Sg. Präs. Ind. gehöre, also für ursprüngliches *estruece* stehe. Aber dafs aus *estruece* ein *estrece* habe werden können, ist wenig glaubhaft; *estrecer* wird man nicht von frz. *étrécir* trennen dürfen, dieses aber geht auf ein **strictia* (v. *strictus*) = **estrece* zurück). Neben *extorquēre*, bezw. **extorquĕre* ist allenthalben auch **de-ex-* (oder *dis-*) *torqu.* vorhanden: ital. *distorcere*; rum. *destoarce;* prov. *destorser;* frz. *détordre;* cat. span. ptg. *destorcer.*

3513) **ĕxtrā,** aufserhalb; nur als Präfix erhalten; ital. *estra, stra;* rum. *stră;* prov. *estra;* (frz. span. ptg. *extra*).

3514) [**ĕxtrăăvŭncŭlŭs, -um** *m.* = rum. *străunchiu,* Grofsonkel.]

3515) ***extrăcōlo, -āre** = rum. *străcur ai at a,* durchseihen.

3516) **ĕxtrāctĭo, -āre** (v. *tractus*), herauszerren; ital. *stracciare,* zerreifsen, dazu das Vbsbst. *straccio,* Fetzen; rtr. *stratschar;* prov. *estrassar;* span. *estrazar,* dazu das Vbsbst. *estrazo, estraza,* Fetzen. Vgl. Dz 300 *stracciare.* (Frz. Sbst. *extraction.*)

3517) **ĕxtrāctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *extrahere*), herausgezogen; ital. *estratto,* Part., als Sbst. „essenza, unto etc.", *stratto,* Part., „cavato", als Sbst. „libretto ove si nota checchessia per ordine d'alfabeto". *stratta* „grande strappata" vgl. Canello, AG III 393; sonst ist das Wort nur in subst. Bedtg. („Extrakt") als gel. W. vorhanden.

3518) ***ĕxtrādo, -āre** (f. *-trādere*) = altfrz. *estréer,* herausgeben, überliefern, vgl. Dz 578 *s. v.*

3519) [***ĕxtrāfālcĭo, -āre** (*falx*), = ital. *strafalciare,* nicht glatt abmähen, falsch handeln, davon *strafalcione,* Schnitzer.]

3520) [***ĕxtrāhĭco, -āre** (v. *trahere*), davon nach Parodi, R XVII 67, span. ptg. *estragar,* verderben, dazu das Sbst. *estrago, astrago,* vgl. Priebsch, Z XIX 19. S. unten **strāgēs.**]

3521) ***ĕxtrālūcēsco, -ĕre** = rum. *străluceso ii it i,* leuchten.

3522) ***ĕxtrāmūto, -āre** = rum. *stramut ai at a,* verwandeln.

3523) ***ĕxtrānĕārĭŭs, a, um,** aufserhalb befindlich, = ital. *straniero,* fremd; (rum. *străinatic* = **extranaticus*); prov. *estrangier;* frz. *étranger;* span. *extranjero;* ptg. *extrangeiro.* Vgl. Dz 310 *stranio.*

3524) **ĕxtrānĕo, -āre,** als fremd betrachten (Apul. apol. 97); ital. *straniare* (daneben *stranare*), entfremden, entfernen; rum. *străinez ai at a;* prov. *estranhar;* frz. *étranger;* cat. *estranyar;* span. *estrañar;* ptg. *estranhar.*

3525) [***ĕxtrānĕpōs, -ōtem** *m.* = rum. *strănepot,* Urenkel.]

3526) ***ĕxtrānĕŭs, a, um,** aufserhalb befindlich, fremd; ital. *estraneo* „di fuori, non appartenente a una data cosa", *stranio, strangio* „straniero", *strano* „straniero, straordinario, fuori del comune", vgl. Canello, AG III 393; rum. *străin;* prov. *estranh;* frz. *étrange:* cat. *estrany;* span. *estranio, estranno, estraño;* ptg. *extraneo, estranho.* Vgl. Dz 310 *stranio.*

3527) [***ĕxtrāvăcŭo, -āre** = genues. *straccuá* „esser gettato, cadere". Vgl. Flechia, AG III 151.]

3528) ***ĕxtrāvăgans,** ausschweifend; ital. *estravagante,* Adj. u. Sbst. „una costituzione pontificia raccolta nel corpo canonico dopo la compilazione dei decretali", *stravagante* „bizarro, strano", vgl. Canello, AG III 393.

3529) ***ĕxtrāvăgo, -āre,** ab-, ausschweifen, = ital. *stravagare;* prov. *estraguar;* altfrz. *estraiier.* Vgl. Dz 578 *estraguar.*

3530) [***ĕxtrāvărĭo, -āre** (*varius*), wird von Parodi, R XXVII 212, als mögliches Grundwort zu ital. *strabiliare,* genues. *stralabia* „delirare, farneticare", angesetzt.]

3531) ***ĕxtrāvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre** = ital. *stravedere,* mehr sehen, als nötig ist; rum. *străvĕd vĕzui vĕzut vedé,* durchsehen, durch etwas hindurch sehen.

3532) ***ĕxtrĕmĭo** und ***ĕxtrĕmŭlĭo, -īre** (von *tremere*), fürchten; ital. *stremire,* modenes. *schermlir* (aus *scremlir*), vgl. Flechia, AG II 384 und III 129.

3533) ***ĕxtrēmo, -āre** (*extremus*); ital. *stremare,* verringern, beschneiden, dazu viell. das Adj. mail. *strimed,* meschino, gretto, secco, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I 46; span. ptg. *estremar,* begrenzen. Parodi, R XVII 63, zieht hierher auch span. *escatimar* (nach Diez 448 baskischen Ursprungs, s. oben **escatima**), verkürzen; altspan. *estemar.*

3534) ***ĕxtrĭbŭlo, -āre,** auspressen; ital. *strebbiare, stribbiare,* reiben, glätten. Vgl. Dz 326 *trebbia.*

3535) **ĕxtrĭco, -āre,** herauswickeln; span. *estricar,* loswickeln. Vgl. Dz 327 *tricare;* s. auch oben **distrĭco.**

3536) [***ĕxtrĭŭmpho, -āre** (v. *triumphus*), herausjubeln, = lothr. *χtrǭfá,* prahlen, vgl. Horning, Z IX 142.]

3537) [**ĕxtrōrsŭm,** auswärts, nach aufsen; dav. nach Dz 578 *estros,* Gröber, ALL II 281; prov. altfrz. (*a*)*estros,* sofort, unverzüglich. Förster, zu Erec 5592, erklärt mit Recht Diez' Annahme für unmöglich u. erblickt in *estros* das Sbst. zu dem bekannten Verbum *estrosser,* welches wieder auf das Sbst. altfrz. *tros* „Stück, Ende" zurückgehe; von dem Partizip *estrossé* ist abgeleitet das Adv. *estross*(*e*)*ement.*]

3538) [***ĕxtūfo, -āre** (v. gr. *τῦφος,* Dampf, = ital. *tufo, τύφειν,* dampfen) ist nach Bugge's Vermutung, R IV 354, das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *stufare,* schwitzen machen, schmoren, brühen, dazu das Vbsbst. *stufa,* Badestube; prov. *estuba, stuva;* frz. *étouffer* (durch Qualm) ersticken (vgl. Caix, St. 611; statt *ou* ist freilich *u* zu erwarten, indessen gr. *ῠ* kann als *ŭ* aufgefafst worden sein, oder auch *extūf-* ist an **exstŭppare* f. *exstūppare* = frz. *étouper* angeglichen worden), *étuver,* bähen, schmoren (dazu das Sbst. *étuve,* Badestube); span. *estovar,* schmoren, *estufar,* heizen (dazu das

Sbst. *estufa*, Badestube, Stubenofen). Für die Formen mit *f* darf diese Ableitung angenommen werden, nicht aber für diejenigen mit *v*, da *v* nicht wohl aus *f* entstehen kann (vgl. jedoch z. B. *malefatius* : frz. *mauvais*, nach Schuchardt's Ableitung, Z XX 536). Die Herkunftsfrage der Worte mit *v* aber wird dadurch noch verwickelter, dafs die germanische Wortsippe, deren deutscher Vertreter das Wort „Stube" ist, mit ihnen in verwandtschaftlicher Beziehung zu stehen scheint, ohne dafs doch romanische Herkunft der germanischen Worte oder aber germanische Herkunft der romanischen glaubhaft wäre; auch ist nicht einmal der echt germanische Charakter der deutschen etc. Worte gesichert (vgl. Kluge unter „Stube"). Der germanische Ursprung der Wortsippe ist überdies aus sachlichem Grunde unwahrscheinlich. Warmbadeinrichtungen waren wohl den Römern u. von alters her auch den Slaven, nicht aber den alten Germanen bekannt u. vertraut. Die darauf bezüglichen Worte müssen daher — so ist wenigstens zu schliefsen — entweder dem römischen oder aber dem slavischen Sprachgebiete entstammen. Das letztere ist wenig glaublich, erstlich, weil früher Übergang slavischer Worte in das Romanische wohl ohne Beispiel ist (freilich aber läfst die Möglichkeit des Vorganges sich auch nicht schlechterdings leugnen, da das Germanische vermitteln konnte), sodann u. hauptsächlich aber, weil die betr. slav. Worte (altbulg. *istuba* etc.) selbst Lehnworte zu sein scheinen. Bleibt also, falls man nicht (was vergeblich sein würde) an das Keltische oder Iberische sich wenden will, nur übrig, lateinischen Ursprung anzunehmen, u. dem stellen nun eben die Formen mit *v* sich hindernd entgegen. Bei dieser verzweifelten Sachlage ist vielleicht folgende Vermutung gestattet. Für die Erheizung der Baderäume wurden schon von den Römern Röhren (*tūbi*) angewandt. Es bestand also ein gewisser begrifflicher Zusammenhang zwischen dem anzunehmenden **extūfare*, heizen (eigentl. ausdämpfen lassen, also der für ein Dampfbad recht geeignete Ausdruck) u. *tūbus*, Röhre. Dies aber konnte zur Folge haben, dafs, wenigstens in einzelnen Gebieten (Gallien, Spanien), das Verbum diesem Nomen sich lautlich insofern anglich, als es sein *f* mit *v* vertauschte (**extūbare*, *-vare* f. **extūfare*). Daraus würden frz. *étuver*, span. *estovar* = **extūbare* sich erklären. Ob in ahd. *stuba*, altbulg. *istuba* ein **extūba* erkannt werden darf, welches sein intervokalisches *b* bewahrte, ist eine nicht von den Romanisten zu beantwortende Frage. Vgl. Dz 311 *stufa*.]

3539) ***ĕxtrūso** u. ***ĕxtrūsĭto, -āre** (v. *extrudo*, bezw. vom Part. *extrusus*), herausstofsen; davon vermutlich parm. *strusar*, mail. *strūsā*, piem. *strūsé* „trascinare, strisciare", moden. und regg. *strussiaer*, venez. bologn. ferr. parm. *strussiar*, piac. *strūsciā*, romagn. *strusciae*, tosc. u. neap. *strusciare* „strascinare, sciupare, faticare", vgl. Flechia, AG III 155.

3540) [***ĕxtŭrbĭdĭo, -īre** (*turbidus*), verwirren; nach Gröber, ALL VI 136, Grundwort zu der unter *exturdio* behandelten Wortsippe.]

3541) **ĕxtŭrbo, -āre,** vertreiben; ital. *storbare*; sard. *isdrobbare*, confondere, vgl. Salvioni, Post. 9.

3542) [***ĕxtŭrdĭo, -īre** (von *turdus*, Drossel), ist nach Förster, Z II 84, dem C. Michelis, Misc. 157, beistimmt, das Grundwort zu ital. *stordire*, betäuben; sard. *isturdire*; altfrz. *estordir*; neufrz. *étourdir*; cat. span. ptg. *atordir, aturdir*. Begrifflich wird diese Ableitung erst dann annehmbar sein, wenn der Nachweis gebracht werden wird, dafs die Drossel bei den Romanen im Rufe der Dummheit stand, indessen dann wäre wohl für das Verb die entgegengesetzte Bedtg. (nämlich „entdrosseln, entdummen, zu Besinnung bringen") zu erwarten. Diez 308 *stordire* entschied sich nach längerem Schwanken für das Grundwort **extŏrpidīre* von *torpidus*, welches aber wegen seines *ŏ* zurückgewiesen werden mufs. Baist, Z VI 119, hat *tŭrbidus* in Vorschlag gebracht, was auch nicht eben sehr wahrscheinlich ist. An keltischen Ursprung ist schwerlich zu denken, vgl. Th. p. 79. Es mufs das Wort als noch unaufgeklärt bezeichnet werden. Gröber, ALL VI 136, stellt **extŭrbidīre* als Grundwort auf u. fügt, wie Dz, altspan. *estordir* bei. Vielleicht darf man an Zusammenhang mit german. **sturtjan* denken („bestürzen").]

3543) ***ĕxŭndŭlo, -āre** (v. *unda*), ein wenig wogen: ital. **sciondolare, ciondolare* „penzolare all' ingiù", vgl. Caix, St. 284.

3544) [***ĕxūtā** (f. *ĕxĭtā*) = rtr. *aisuda, aǹžuda, aiǹžiuda, aǹžioda, inžiuda, insuda, dadaizöda, da issuda, dansciuda* (*ǹ* = nasalvokalisches *n*), Frühling, vgl. Schuchardt, Z VI 120.]

3545) [**ĕxvăgĭo, -īre** (*vagus*) wird von Parodi, R XXVII 202, als Grundwort zu frz. *esbaïr, ébahir* vermutet. S. aber oben **bado**.]

***ĕxvānēsco** s. **ēvānēsco.**

3546) ***ĕxvărĭo, āre** = ital. *sbagliare* (altital. *svaliare*), vertauschen, verwechseln, sich versehen, irren, dazu das Sbst. *sbaglio*, Irrtum; gleichen Ursprunges ist (abgesehen von dem Präfix) *abbagliare* (daneben *abbarbagliare*), blenden = täuschen, dann auch = blind machen, dazu das Sbst. *abbagliore* (auch vereinfacht zu *bagliore*), Verblendung, Blendung, vgl. Canello, AG III 302; Dz 355 *bagliore* leitete das Wort von *bar* (= *bis*) + **lucolare* ab.

3547) ***ĕxvĕllo, vĕllī, vŏlsŭm, vĕllĕre,** ausreifsen; ital. *svello* u. *sveglio svelsi svelto svellere svegliere* u. *sverre*, vgl. Dz 405 *svellere*.

3548) [***ĕxvĕntācŭlŭm** n. (v. *ventus*), Auslüftungswerkzeug; frz. *éventail*, Fächer; (ital. ist „Fächer" *ventaglio*;) span. ptg. *abanico, abano*.]

3549) **ĕxvĕnto, -āre** (v. *ventus*), auslüften; ital. *sventare*; rum. *svint ai at a*; prov. *esventar*; frz. *éventer*; span. *desventar*; (ptg. *desvendar*, die Binde wegnehmen, gehört nicht hierher).

3550) ***ĕxvĕntŭlo, -āre** (v. *ventus*), ein wenig (aus)lüften; ital. *sventolare*; rum. *svintur ai at a*; altfrz. *esventeler*; (frz. *éventiller*, hierzu das Sbst. *éventail*, gleichsam **exventaculum*, Auslüftungswerkzeug, Fächer).

3551) ***ĕxvĭgĭlĭo, -āre** (v. *vigil*), wecken; ital. *svegliare*, dazu das Sbst. *sveglia*, Wecker, ein Blaswerkzeug; frz. *éveiller*. Vgl. Dz 405 *sveglia*.

3552) ***ĕxvŏlo, -āre,** fortfliegen; ital. *svolare*; rum. *sbor ai at a* (*sburà*), davon *sburăcesc*, flattern.

ĕx + german. **warōn** s. **warōn.**

3553) bask. **ezquerra,** link; prov. cat. *esquer, -rra*; span. ptg. *esquerro, izquierdo*; ptg. *esquerdo*. Vgl. Dz 461 *izquierdo*.

F.

3554) **făba, -am,** Bohne; ital. *fava*, Saubohne, (*fagiuolo*, Stangenbohne); frz. *fève*, Saubohne (*haricot*, Stangenbohne, vgl. No 460); span. *haba*; ptg. *fava*, Saubohne (*feijão*, kleine Bohne).

3555) **făbĕr, -brum** *m.*, Verfertiger (im Roman. ist die allgemeine Bedtg. des Wortes aufgegeben worden und die besondere „Schmied“ eingetreten); ital. *fabbro, fabro;* rum. *faur;* prov. *fabre-s;* altfrz. *fevre* (nfrz. nur in *orfèvre = aurifaber* erhalten, sonst durch *forgeron*, abgeleitet von *forger = fabricare*, ersetzt); altspan. *fabro* (neuspan. wird der Schmied *„herrero“* oder *„herrador“* von *ferrum* benannt; ptg. heifst der Schmied *forjador = fabricatorem* oder *ferreiro = ferrarius*).

3556) **făbrĭcă, -am** *f.* (v. *faber*), Verfertigungsstätte, Werkstätte, Bearbeitung, Gebäude (im Roman. hat *fabrica* als volkstümliches Wort die Sonderbedtg. „Schmiede“ angenommen, als gelehrtes Wort bedeutet es „Grofswerkstätte, Fabrik“ u. „Gebäude“), ital. *forgia* (Lehnwort aus dem Frz.) „fucina“, dazu das Verb *forgiare = fabricare*, *fabbrica*, Werkstätte, Fabrik, Gebäude, vgl. Canello, AG III 382; Caix, St. 29, wollte auch *foggia* hierher stellen, es ist mit Dz 372 *s. v. = fovea* anzusetzen; rum. *faurie* (v. *faur* abgeleitet); prov. *farga;* frz. *forge*, dazu das Vb. *forger* (gel. Wort *fabrique*); cat. *farja;* span. *forja* u. *fraga, fragua* (letzteres das üblichere Wort, *forja* ist dem Frz. entlehnt); ptg. *forja* (Lehnwort) u. *fragoa*. Vgl. Dz 145 *forgia;* Gröber, ALL II 281.

3557) **făbrĭcātă** (scil. *navis*) soll nach Dz 147 *fregata* das Grundwort sein zu ital. *fregata*, Fregatte; frz. *frégate;* cat. span. ptg. *fragata*. Die Ableitung ist nicht eben wahrscheinlich, aber durch eine glaubhaftere vorläufig nicht zu ersetzen, denn was sonst vorgeschlagen worden ist, hat noch viel weniger Wahrscheinlichkeit, man sehe die Vorschläge in Scheler's Dict. *s. v.*

făbrĭco, -āre s. **făbrĭcă.**

3558) **făbrīlis, e** (*faber*), zur Arbeit des Schmiedes gehörig; sard. *fraile;* span. ptg. *fabril*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3559) **făbŭlă, -am** *f.* (v. *fari*), die Rede, Sage; ital. *favola* „storiella, apologo, il contesto d'un dramma o poema“, *fola* (altital. *faula*) „storiella fantastica senza scopi educativi“, *fiaba* „fola e fandonia“, vgl. Canello, AG III 382, d'Ovidio, AG XIII 361; dazu das Demin. *favella = fabella*, Sprache; sard. *faula;* rtr. *fabla;* prov. *faula;* frz. *fable* (*flabe*), dazu die Demin. altfrz. *favele*, Rede, Gespräch, Plauderei, *fablel*, *fabliaus*, Verserzählung; span. *habla*, Sprache, Rede; ptg. *falla*, Sprache, Rede. Vgl. Dz 135 *favola;* Gröber, ALL II 281 u. VI 387.

3560) **făbŭlo, -āre** (v. *fari;* schriftlat. gewöhnlich *fabulari*), sprechen, reden, plaudern; ital. *favolare*, *favoleggiare*, fabeln, (*favellare = *fabellare*, reden); prov. *faular;* frz. *fabler*, fabulieren, *habler* (Lehnwort aus dem Span.), plaudern; span. *hablar*, reden; ptg. *fallar*, reden. Vgl. Dz 135 *favola;* Gröber, ALL II 281.

3561) ***făcēlla, am** *f.* (*fax*), kleine Fackel; altoberital. *faxela*, vgl. AG XII 403; arbed. *faséla;* genues. *fraxella*, vgl. Salvioni, Post 9.

3562) **făc fărīnăm**, mach' Mehl!; daraus sard. *faghe-farina*, Schmetterling (eigentl. Mehlbereiter, Müller, weil die Flügel des Tierchens bestäubt sind); rtr. *fafarinna*. Vgl. Dz 134 *farfalla*.

3563) **făcĭă, -am** *f.* (Nebenform f. *facies*, belegt in Anecd. Helv. 131, 20; *facies*, *non facis* App. Probi 89), Antlitz; ital. *faccia;* rum. *faţă;* rtr. *fatscha;* prov. *fassa, facha, fatz;* frz. *face* (halbgel. W.); *facia bovis* = pic. *faswe*, gekochter Rindskopf, vgl. d'Outrepont, Z XX 527; cat. *feix;* (span. *haz = faciem*, Sbst., u. *hácia = facia-m*, Adv., (eigentl. im Angesicht) gegen . . . hin, nach Gröber, ALL II 282, aus *haz + a[d]* gebildet, woraus aber nur *haza* hätte entstehen können; *ház + ata* (= *ad + tenus* oder = arab. *'atta*, bis) = *hasta* (altspan. und auch altptg. *fasta*), bis an, davon das Vb. *hastar*, ausdehnen); ptg. *face*. Vgl. Dz 130 *faccia* u. 458 *hasta;* Gröber, ALL II 281.

3564) [***făcĭālĕ** *n.* (v. *facies*) = rum. *faţară* „aire de battage“, vgl. Ch. 89.]

3565) **făc[ĭăm] ferīre**, das Gesicht schlagen, = span. *zaherir*, verletzen, schelten, vgl. C. Michaelis, R II 86, in den Frg. Et. p. 38 wird auch das altptg. Sbst. *fazfeiro* „Strafe“ aufgeführt. Diez 499 setzte *subferire* als Grundwort an.

3566) **făc[ĭăm] gĕlātŭs**, am Gesicht erfroren, = span. *faziludo*, *fezilado* (*fatilado*), betrübt, traurig, vgl. Cornu, R IX 131. Baist, R F VII 413, bringt unter Berufung auf mittellat. *fachilator* span. *fazilado* in Zusammenhang mit *fascinare*.

făc[ĭăm] *laigare s. **ăfflātĭco.**

3567) [***făcĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *facies*) = rum. *făţar*, Heuchler (sogenannt, weil er im Angesichte anderer sein wahres Sein verstellt), vgl. Ch. 89.]

3568) **făcĭēndă** (Part. Fut. Pass. v. *facere*), das, was gethan werden mufs; ital. *faccenda*, Geschäft, *azienda* (= span. *hacienda*), Verwaltung, vergl. Canello, AG III 363; prov. *fazenda*, Geschäft; altfrz. *faciende;* span. *hacienda*, Verwaltung der Güter, verwaltetes Gut, Landgut; ptg. *fazenda*, Ware, Güter. Vgl. Dz 130 *faccenda*.

3569) **făcĭlis, -e** (v. *facere*), thunlich, leicht; ital. *facile;* sonst nur als gel. W. vorhanden.

3570) **făcĭo, fēci, făctŭm, făcĕre**, thun; ital. Präs. Ind. Sg. 1 (*faccio*) *fo* (2 *fai* 3 *fa* Pl. 1 *facciamo* 2 *fate* 3 *fanno*), Pf. *feci* Part. *fatto* Inf. *fare;* rum. *fac făcui făcut face;* rtr. z. B. *fetš* (*făš fa făin fava fan*), Pf. Sg. 3 *fet*, Pl. *fatχ*, Inf. *far fa fĕr;* andere Bildungen sehe man bei Gartner § 192 u. 148; prov. Präs. Ind. Sg. 1 *fatch*, *fas*, 2 *fas*, 3 *fai*, Pl. 1 *fam*, 2 *faitz*, *fazetz*, 3 *fan;* Pf. *fezi*, *fis*, *fi*, Part. *fait*, *faich*, *fach*, Inf. *faire*, *far;* frz. Präs. Ind. Sg. 1 *fais*, 2 *fais*, 3 *fait*, Pl. 1 *faisons*, 2 *faites*, 3 *font;* Perf. *fis*, Part. *fait*, Inf. *faire* (*faire* in der Bedtg. „sagen“ ist ebenfalls = *facere* u. hat mit *fari* nichts zu schaffen, vgl. Dz 580 *faire*); cat. Präs. Ind. Sg. 1 *faig*, 2 *fas*, 3 *fa*, Pl. 1 *fem*, 2 *feu*, 3 *fan*, Perf. *fiu*, Part. *fet*, Inf. *fer;* span. Präs. Ind. Sg. 1 *hago*, 2 *haces*, 3 *hace*, Pl. 1 *hacemos*, 2 *haceis*, 3 *hacen*, Perf. *hice*, Part. *hecho*, Inf. *hacer*, davon abgeleitet *hazaña*, That; ptg. Präs. Ind. Sg. 1 *faço*, 2 *faces*, 3 *faz*, Pl. 1 *fazemos*, 2 *fazeis*, 3 *fazem*, Perf. *fiz*, Part. *feito*, Inf. *fazer;* davon abgeleitet *façanha*, That. — Über die Entwickelung von *facere* im Romanischen vgl. Rydberg, Le développement de *facĕre* dans les langues romanes, Paris (Upsala) 1893; Andersson, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1894 Sp. 304; Meyer-L., Z XVIII 435 u. Roman. Gr. II p. 266; Horning, Z XIX 72; über altfrz. *feent* im Jonas vgl. Marchot, Z XXII 401, über *fisdrent* Mussafia, R XXVII 290.

3571) **făc[ĭō] + mŏlam**, Opferschrot bereiten: davon vielleicht ital. *facimola*, *facimolo*, Hexerei, vgl. Dz 369 *facimola*.

3572) **făctīcĭŭs, a, um** (v. *facere*), künstlich gemacht; ital. *fattizio*, „manufatto, artificiale“, dazu das Sbst. *fattezza* „forma delle membra“, *fatticcio* „ben complesso, di solide membra“, vgl. Canello, AG III 386; frz. *factice* (gel. W.); span. *hechizo*,

Adj., künstlich, als Sbst. Zauber, Zauberei, davon *hechizar*, zaubern, *hechicero*, Zauberer, Hexenmeister, *hechiceria*, Zauberei etc.; ptg. *feitiço*, Adj., künstlich, als Sbst. Zauber, Zaubermittel, Amulett, Götze (in dieser Bedtg. wieder in die anderen romanischen Sprachen übergegangen, z. B. ital. *fcticcio, fetiscio*, frz. *fétiche*), *feticeiro*, bezaubernd, Zauberer, etc. Vgl. Dz 135 *fattizio*.

3573) [***făctīlĭă** (v. *facere*) = prov. *faitilha*, Bezauberung.]

3574) **făctio, -ōnem** *f.* (v. *facere*), das Machen, das Thun, die Art des Machens, das Parteitreiben, die Partei; ital. *fazione* (u. veraltet *fazzone*) „modo di fare e di contenersi, sembianza", vgl. Canello, AG III 344, dazu das zusammenges. Vb. *raffazzonare* „foggiare, congegnare", vgl. Caix, St. 472; prov. *faisso-s*, Form, Gestalt; frz. *façon*, Form, Gestalt, Art und Weise; *faction* (gel. W.), Partei, auch das Schildwachestehen, die Schildwache; span. *faccion* (gel. W.), Kriegsthat, Schildwache, Partei; ptg. *facção*, That, Partei. Vgl. Dz 580 *façon*.

3575) ***făcto, -āre** (von *factum* im Sinne von „Datum"), datieren, das Schlufsdatum (in einem Briefe) setzen, schliefsen; ptg. *fechar*, endigen, schliefsen, sperren, vgl. Dz 451 *s. v.*

3576) **făctŏr, -ōrem** *m.* (v. *facere*), der Macher, Schöpfer; ital. *facitore, fattore;* rum. *făcător;* prov. c. r. *faseire*, c. o. *fazedor;* frz. *faiseur* von *fais-*, daneben als gelehrtes Wort *facteur* nur mit ganz eingeengten Bedtgen: *facteur d'instruments*, Instrumentenmacher, *facteur*, schlechtweg: Agent, Kommissionär, Briefträger (ital. heifst der „Briefträger" *postino* von *posta*, span. *cartero*, ptg. *carteiro);* (span. *hacedor* v. *hacer;* ptg. *factor, fazedor* v. *fazer*).

3577) **făctōrium** *n.*, Ölpresse; ital. *fattojo*.

3578) **făctŭm** *n.* (Part. P. P. v. *facere*), das Geschehene, die That, das Vorkommnis; ital. *fatto;* rum. *fapt;* prov. *fait, faig;* frz. *fait;* span. *hecho;* ptg. *feito* u. *feita*, That, *fecha*, das Datum, der Briefschlufs (s. oben **făcto**), *fecho*, der Riegel, vgl. Dz 451 *fechar*.

3579) **făctūră, -am** *f.* (v. *facere*), das Machen, das Geschöpf; ital. *fattura*, die Arbeit, die Hexerei, dazu das Vb. *fatturare;* rum. *făptură*, Werk, Geschöpf; prov. *faitura*, Zauber, dazu *faiturier-s, fachurier-s*, Zauberer, *faiturar*, bezaubern. Vgl. Dz 135 *fattizio*.

***făctūro** s. **făctūră**.

3580) **făcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *fax*), Fackel; ital. *facola*, astron. Kunstausdruck: *fiaccola* (aus **flacula*, angebildet an *flamma*, altital. auch *falcola*) „face, candela", vgl. Canello, AG III 399; rum. *făclie;* prov. *falha;* altfrz. *faille;* (nfrz. wird „Fackel" durch *torche* ausgedrückt, das von **torq[uĕ]re* herzuleiten ist); span. *hacha;* ptg. *facha*. Vgl. Dz 137 *fiaccola;* Gröber, ALL II 282; Scheler im Anhang zu Dz 725 (frz. *falot* v. *faille*).

3581) **faeceă** (v. *faeceus* v. *faex*), hefenartig, als Sbst. Hefe; ital. *feccia* (aber sard. *feghe* = *faecem*), sicil. *fezza;* rtr. *fetscha*. Vgl. Gröber, ALL II 282.

3582) [***faecīle** *n.* (*faex*), viell. Grundwort zu frz. *faisil, fraisil* Krätze (als technischer Ausdruck der Goldschmiede), dazu *faiseleux, -eur*, ouvrier qui relève les décombres, vgl. Tobler, Z XIX 146; Thomas, R XXIII 586, hatte *făc[em]* + *ĭle* als Grundform aufgestellt, vgl. auch Horning, Z XXII 146.]

3583) **faex, faecem** *f.*, Bodensatz, Hefe; sard. *feghe;* bearn. *fets;* span. *hez;* ptg. *fez;* (ital. *feccia* = *faecea;* frz. fehlt das Wort, eingetreten dafür ist *lie* vom kelt. Stamme *lig-* [s. d.]).

3584) altn. **fădd** = altfrz. *fé*, s. ob. **creo**.

***faeteo** s. **foeteo**.

***făgĕttŭs** s. **făgŭs**.

făgĕŭs s. **făgŭs**.

3585) [***făgīnĕllŭs, -um** *m.* (v. *fagus*), vermutlich = ital. *fanello*, Hänfling, vgl. Dz 370 *s. v.*]

3586) ***făgīnŭs, a, um** (von *fagus*), zur Buche gehörig; davon altfrz. *faine*, Buchecker; nfrz. *faine*, vgl. Tobler, Z X 573 (Dz 131 *faggio* wird das Wort aus **fāgin[e]a* abgeleitet, was lautlich unmöglich ist). — Wahrscheinlich geht ebenfalls auf **fagīnus* zurück ital. *faina*, Marder (sogenannt, weil er unter anderem auch Bucheckern frifst?); neuprov. *faguino, fahino;* altfrz. *fayne;* nfrz. *fouine;* cat. *fagina;* span. *fuina;* ptg. *fuinha;* (rtr. *fierna, fiergna* kann nicht hierher gehören, sondern ist wohl eher mit frz. *furet*, Frettchen, verwandt). Vgl. Dz 131 *faina;* Gröber, ALL VI 388, Cohn, Suffixw. p. 169 Anm. — (Nicht hierher gehört frz. *genette*, Bisamkatze, span. ptg. *gineta*, vgl. Dz 165 *gineta*.)

3587) [***făgŏttŭs, um** *m.* (Demin. von *fagus*), kleines Buchenholz, Reisbündel; ital. *fagotto* (auch *fangotto*); prov. frz. *fagot* (Lehnwort); span. *fagote*. Vgl. Dz 131 *fagotto* (leitet das Wort von *fac-s, fax* ab).]

3588) **făgŭs, -um** *f.* (gr. φηγός), Buche; (ital. *faggio* = *fageus*, davon abgeleitet *faggetto*, Buchenwald, *faggino*, Buchweizen u. a.; berg. *fagia*, aber) lomb. *fo;* sicil. *fag, fau;* prov. *fau-s* und *faia* (= *fagea*); altfrz. *fau, fou, fo* (daneben *fage* = *fagea*), von *fou* ist abgeleitet das Demin. *fouet* (auch cat. *fuet*), eigentl. Buchenrute, Rute, Peitsche, davon wieder das Vb. *fouetter*, peitschen, vgl. Dz 587 *fouet;* vielleicht aus *bis* + *fouer* (v. *fou*) ist entstanden *bafouer*, geifseln (im moralischen Sinne), verhöhnen, vgl. Tobler, Z X 576; nfrz. ist *fou* geschwunden u. *'hêtre* = altnfränk. *hêstr* dafür eingetreten; cat. *fatj;* span. *haya*, ptg. *faia* = *fagea*. Vgl. Dz 131 *faggio;* Suchier, Altfrz. Gr. § 20.

3589) altnfränk. ****faihidă** (ahd. *fêhida*), Fehde; davon prov. *faidir*, verfolgen; altfrz. (auch nfrz.) *faide*, Feindschaft, Rache, dazu das Vb. *faidir* u. Adj. *faidiu*. Vgl. Dz 580 *faide;* Mackel p. 117.

3590) [ital. frz. span. ptg. **falbalà**, Faltenbesatz, Falbel, Volant, ist ein (vermutlich aus Italien stammender, in Frankreich erst im 17. Jahrh. aufkommender) Kunstausdruck der Damenmode, für welchen ein Grundwort sich nicht aufstellen läfst (das engl. *furbelow* ist offenbar erst volksetymologisch aus *falbalà* entstanden, nicht aber dieses aus jenem; auch das deutsche Falbel mufs entlehnt sein, vgl. Kluge *s. v.*). Das Wort dürfte als eine Art von lautmalender, mittelst Reduplikation u. Dissimilation bewirkter Neubildung zu betrachten sein, vielleicht ursprünglich *bal[la]bal[la]là, balbalà* (gleichsam „tanz' tanz' da!") lautend, woraus durch volksetymologische Anlehnung an *farfalla*, Schmetterling (an welches flatternde Tierchen ein flatternder Kleidbesatz erinnern mochte, wie er ja gegenwärtig frz. *volant* genannt u. also ebenfalls mit dem Fliegen in Bezug gesetzt wird) *falbalà* entstehen konnte, vgl. die span. Nebenform *farfalà* und ähnliche Bildungen in ital. Dialekten, so cremon. parm. *frambalà*, piem. *farabalà*. Vgl. Dz 132 *falbalà;* Scheler im Dict. *s. v.*] Allerlei Anekdoten über das Wort teilt Kleinpaul mit, Beilage zur Münch. Allg. Ztg. 5. 5. 89.

3591) ***fălcă, -am** *f.* (für *falx*), Sichel. = rum. *falcă*, Kinnbacke (so genannt wegen ihrer gekrümmten Gestalt), dazu das Demin. *face* = *falcella*.

3592) ***fălcĭcula, -am** *f.* (*falx*), kleine Sichel; piem. *faucin*; frz. *faucille*.

3593) 1. **fălco, -ōnem** *m.*, Falke (Serv. Verg. Aen. 10, 145); ital. *falcone*; prov. *falco-s*; frz. *faucon*; span. *halcon*; ptg. *falcão*. Baist, Ztschr. f. dtsches Altert. XXVII 50, hat behauptet, dafs das Wort *falko* (ahd. *falcho*) germanischen Ursprunges und zwar von *fallan* mittelst des Suffixes *k* abgeleitet sei; ebenso behauptet er a. a. O. den german. Ursprung der zuerst von Firmicus Maternus (um 300 n. Chr.) erwähnten Falkenjagd. Gegen beide Behauptungen hat G. Paris, R XII 99, gut begründete Bedenken ausgesprochen. Vgl. über diese Streitfrage auch Mackel p. 65. Kluge unter „Falke" hält Ursprung des Wortes von dem Völkernamen *Volcae* „Kelten" für möglich (in Wirklichkeit dürfte dies aber, wenigstens für das Romanische, unmöglich sein), daneben denkt er an Zusammenhang mit der Sippe von „fahl" und endlich räumt er auch die Möglichkeit der Herkunft vom latein. *falco* ein, welches letztere er von „*falx*" ableitet u. ihm die eigentliche Bedtg. „Sichelträger" beilegt.

3594) 2. ***fălco, -āre** (v. *falx*), krümmen (wie eine Sichel), mähen (mit der Sichel); ital. *falcare*, krümmen; frz. *faucher*, mähen; (span. *falcar*, abschneiden?); ptg. nur Partizipialadj. *falcato*, sichelförmig. Vgl. No 3597.

3595) **fălcŭla, -am** *f.* (*falx*), kleine Sichel; trent. ver. *focolo*; lad. *farcla*, vgl. AG VII 410, Salvioni, Post. 9.

3596) germ. **falda,** Falte; ital. rtr. *falda*, davon die Demin. *faldella* „piccola falda", *faldiglia* „specie di sottana intirizzita, guardinfante" (aus dem Span. entlehnt), vgl. Canello, AG III 319; prov. *falda*, *fauda*; altfrz. *falde*, *faude*; span. *falda*, *halda*, davon abgeleitet *faldriquera*, Rocktasche; ptg. *fralda*, der untere, faltige Teil eines Kleidungsstückes, Schofs, Zipfel. Im Altfrz. ist auch das Vb. *fauder*, falten, vorhanden. Vgl. Dz 132 *falda* u. 450 *faldriquera*; Mackel p. 12. Von altfrz. *faude*, Zipfel, ist zu unterscheiden das gleichlautende *faude* „parc ou lieu fermé de claies, principalement à l'usage des brébis" (s. Burguy *s. v.*), es geht auf ags. *fald*, *fold*, Pferch, zurück, vgl. Dz 582 *s. v.* (u. 450 *faldriquera*); Mussafia, Beitr. 23 (ital. *afaldare*).

3597) ahd. **falgan,** berauben; davon nach Dz 132 ital. *falcare*, *diffalcare*, einen Abzug von einer Summe machen; frz. *défalquer*; span. ptg. *desfalcar*. In Wirklichkeit dürfte **falcare* zu Grunde liegen.

3598) **fāllă, -am** *f.* (von *fallĕre*), Betrug (Nov. com. 12, vgl. Georges); ital. *falla* u. *fallo*, Fehler, Versehen, Vergehen, dav. das Vb. *fallare*, täuschen; rtr. nur das Vb. *fallar*, fehlschlagen; altspan. *falla*, Betrug, dazu das Vb. *fallar*, verleugnen; (prov. *falha*, altfrz. *faille* gehen auf **fallire* zurück). Vgl. Dz 133 *fallire*.

3599) ***făllĭo, -īre** (f. *fallĕre*), täuschen, verfehlen, fehlen; ital. *fallire*; prov. *falhir*, *failhir*, *faillir*, *falir*, dazu das Vbsbst. *falha*, Fehler, Mangel; frz. *faillir*, dazu altfrz. das Vbsbst. *faille*; altspan. altptg. *fallir*, *falir* (im Neuspan. und Neuptg. ist *fallir* nur als Lehnwort in der Bedtg. „fallieren, Bankerott machen" vorhanden, „fehlen, mangeln" ist *falecer*, *fallecer*). Vgl. Dz 133 *fallire*.

3600) ***fāllĭtŭs, *faltus** (vgl. *fal-sus*), **a, um** (Part. P. P. v. *fallĕre*, schriftlat. *falsus*); davon ital. *falto*, mangelhaft, *falta*, Mangel (Kompos. *diffalta*), dazu das Verb *faltare*, fehlen, mangeln, sard. *faltu*, mangelnd; prov. *falta* (u. *diffalta*), Fehler; frz. *faute* (Kompos. *défaut*), Fehler, Mangel; cat. *falta*; span. ptg. *falta*, dazu das Vb. *faltar*. Vgl. Dz 133 *faltare*; Gröber, ALL II 282.

3601) ***fāllīvă, -am** *f.* (umgestellt aus *favilla*), Asche, liegt einer Reihe ital. dialektischer Worte zu Grunde, vgl. Flechia, AG II 342. Auch schriftsprachlich ist ital. *falavesca*, Flugasche; altspan. *fuisca*, Funke; ptg. *faisca*, Funke, davon das Vb. *faiscar*, Funken sprühen. Vgl. Dz 131 *falavesca*; Gröber, ALL II 283; s. auch unten **făvīllă** und Behrens, Metath. 98.

3602) **fāllo, *fālli, fāllĕre** und ***fāllēre,** es trügt, verfehlt, fehlt, mangelt, ist nötig; frz. (*il*) *faut*, *fallut*, *faldre*, *faudre* (nur altfrz.) u. *falloir*, das Verbum war bis zum 12. Jahrh. nur persönlich, Horning, RSt. IV 252. Vgl. Dz 133 *fallire*.

3603) **falsĭtās, -tātem** *f.* (v. *falsus*), Falschheit; ital. *falsità*; rum. *falsitate*, *falșitate*; frz. *fausseté*; span. *falsidade*, *falsedad*; ptg. *falsidade*.

3604) **fălsŭm pĕctŭs,** uneigentliche Brust. = span. *falsopeto*, Wams, daneben *balsopeto*, grofser Beutel, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

3605) **fălsŭs, a, um** (Part. P. P. von *fallere*), falsch; ital. *falso*; rum. *fals*, *falș*; rtr. *faltš*, *faus*, *fautš* etc., vgl. Gartner § 28; prov. altfrz. *fals*; nfrz. *faux fausse*; span. ptg. *falso*.

3606) **fălsŭs *bŭrgŭs,** unrichtige, uneigentliche Stadt, = frz. *faubourg*, Vorstadt (altfrz. findet sich auch *forbourg*, *forsbourg* = *foris* + **burgus*, Aufsenstadt), vgl. Dz 581 *s. v.*

3607) ahd. **falt,** Falte, s. oben **falda;** von den zur Sippe v. *falda* gehörigen Ableitungen zeigen *t* nur span. *faltrero*, Taschendieb, und *faltriquera* (daneben jedoch auch *faldriquera*), Rocktasche, vgl. Dz 450 *faldriquera*.

3608) (germ. *faldastuol*) ahd. **faltstuol,** Falt-, Klappstuhl; ital. *faldistorio* (*stōl* : *storio* nach Analogie der Neutra auf *-ōrium*, wie z. B. *dormitorium*) u. *faldistoro*, niedriger Kirchenstuhl; altfrz. *faldestueil* (aus **faldasteŏlus*, Anbildung an die Deminutiva auf *-eólus*, *-iólus* f. *-ĕolus*, *-iolus*); nfrz. *fauteuil*; span. ptg. *faldistorio*, Bischofssessel. Vgl. Dz 133 *faldistorio*; Mackel p. 30; Pogatscher, Z XII 555.

3609) germ. **falu-,** falb; ital. *falbo*; prov. *falb*; altfrz. **falf*, *falve*; nfrz. *fauve*. Vgl. Dz 132 *falbo*; Mackel p. 59.

3610) **faluppa, -am** *f.* (Corp. Gloss. lat. V 525[37], vgl. ALL IX 578, auch 416 u. 445) „quisquiliae, paleae minutissimae, surculi minuti"; ital. *faloppa*, bozzolo non portato a perfezione. Von diesem, übrigens nur unsicher überlieferten, *faluppa* will Horning, Z XXI 192, ableiten: 1. ital. *inviluppare*, frz. *voloper*, *envelopper* etc. — 2. ital. *frappa*, *frappare*, frz. *frapper* etc. — 3. frz. *foupir*, *fripe*, altfrz. *felpe*. — 4. (vgl. Z XXII 484) frz. **feloupe*, *fenoupe*, *fenouperie*, *foupe*, *flōpe*. Dieser ganze umfangreiche Hypothesenbau ruht auf so schwankender Grundlage, dafs er ernstliche Würdigung nicht verdient.

3611) **fălx, fălcem** *f.*, Sichel; ital. *falce* (und *falcia*); (rum. *falcă*); rtr. *faults*, *faultš*, *fotš* etc., vgl. Gartner § 28; prov. *faus*; frz. *faux*; cat. *fals*; span. *falce* u. *hoz*, davon das Vb. *hozar*, abschneiden; ptg. *fouce*, *foice*. Vgl. Dz 460 *hoz*.

3612) [**fāmă, -am** *f.* (v. *fari*), das Gerede, das Gerücht, der Ruf; ital. *fama*; (rum. *faimă*); prov. *fama*; frz. *fāme* (veraltet); span. ptg. *fama*.]

3613) ***fămĕlĭcōsus** od. ***fămĭcŭlōsus, a, um** (*fames*, nach *siticulosus* gebildet), hungrig; altfrz. *fameillous*, vgl. Suchier zur Reimpredigt 93a; dazu das Vb. *fameillier* = *famicŭlāre*, vgl. Cohn a. a O. p. 301.

3614) **fămēs, -em** u. ***-ĭnă, am** *f.*, Hunger; ital. *fame*; sard. *famini* = **faminem*; rum. *foame*; prov. *fam* (auch cat.) u. *-ina*; frz. *faim*; *famine*; span. *fam*[*n*]*e*, *hambre*; = **faminem*; ptg. *fome*. Vgl. Dz 458 *hambre* Gröber, ALL VI 388.

3615) **fămex, -ĭcem** *m.*, Blutgeschwür; sard. *famigu*; abruzz. *fameče*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3616) [**fămĭlĭă, am** *f.*, Familie, d. h. sowohl Gesinde als auch Geschlecht; ital. *famiglia*; rum. *familie*; prov. *familla*; frz. *famille* [erst seit dem 14. Jahrh. belegt, vgl. Cohn, Suffixw. p. 154, dazu *familier* = **familarius*]; span. ptg. *familia*.]

3617) ***fămĭlĭūs, -um** *m.*, Hausdiener; ital. *famiglio*; rtr. *famaigl*; altspan. altptg. *famillo*. Vgl. Dz 133 *famiglio*.

3618) **fāmōsŭs, a, um** (v. *fama*), berühmt; ital. *famoso*; rum. *faimos*; prov. *famos*; frz. *fameux*; span. ptg. *famoso*.

3619) ***fămŭlĕntŭs, a, um** (für schriftlat. *famelicus*), hungrig; ital. *famulento*: rum. *flămind* (aus *fămlind* = *fam'lentus*); prov. *famolen*; altfrz. *famelent*; cat. *famolenc*; span. *hambriento*; ptg. *faminto*.

3620) [***fanfa,** onomatopoietisch gebildetes Wort, womit ein lärmendes, geräuschvolles Auftreten, ein Prahlen u. Grofsthun, zunächst aber vielleicht der Trompetenschall bezeichnet werden soll. Das einfache Wort ist mit der Bedtg. „Prahlerei" nur im Altspan. erhalten. Ableitungen sind: ital. *fanfano*, prahlerisch, *fanfanatore*, Prahler, *farfanicchio* „uomo leggiero e vano, ma pretenzioso", vgl. Caix, St. 315 (n. 80); vielleicht gehört hierher auch *fanfaluca*, sprühende Asche, Lumperei, Posse; frz. *fanfare*, Trompetenschall, *fanfarer*, austrompeten, *fanfaron*, prahlerisch, Prahler; span. *fanfarron*, *farfante*, *farfanton*, Prahler. Vgl. Dz 133 *fanfa*; Storm, AG IV 390, leitete die Worte von griech. πομφόλυξ (wovon ital. *fanfaluca*, Loderasche, mail. *fanfulla*, com. *fanfola*, sicil. *fanfonj*, Possen, frz. *fanfreluche*, Flitterkram, wovon wieder *freluquet*, Stutzer, vgl. Dz 133 *fanfaluca*) ab, indem er als Zwischenstufen ansetzt *fanfŏla*, *fŏnfola*, *fănfala*. Es kann das aber kaum befriedigen, und die Annahme, dafs die Wortsippe auf ein schallnachahmendes Wort zurückgeht, dürfte immer vorzuziehen sein.]

3621) got. **fani** (ags. *fenn*), Kot; davon vermutlich ital. *fango*; prov. altfrz. *fanc*. Vgl. Dz 133 *fango*; Mackel p. 50; d'Ovidio, AG XII 407.

3622) germ. **fanja** (ahd. *fenna* und *fenni*), Kot; prov. *fanha*; frz. *fange*. Vgl. Dz 133 *fango*; Mackel p. 50.

3623) [**fāno, -āre** (v. *fanum*), weihen, heiligen; davon vielleicht span. *fanar*, *fañar*, einem Tiere die Ohren stutzen; ptg. *fanar*, beschneiden. Diez 450 giebt keine Ableitung. Auch das obige Grundwort wird nur mit allem Vorbehalte in Vorschlag gebracht. Lautlich ist es gewifs annehmbar; was aber die Bedeutung anlangt, so sei darauf hingewiesen, dafs das Beschneiden (Kastrieren) von Tieren u. Menschen im Altertum, freilich vorzugsweise im morgenländischen, als eine Handlung religiöser Weihe galt. Darf man also annehmen, dafs *fanare* zunächst die Bedeutung „beschneiden" (im engeren Sinne des Wortes) annahm u. dafs dieselbe sodann verallgemeinert ward, so dürfte gegen die vermutete Ableitung nicht eben viel einzuwenden sein.]

3624) ahd. **fano,** Fahne, = frz. *fanon* (also gleichsam **fanōnem*), Lappen, Binde, Handtuch, vgl. Dz 580 *s. v.*; Mackel p. 10.

3625) **far** *n.*, Spelt; ital. *farro*: sard. *farra*, farina, *farre-ru*, samoline d'orzo, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769, Salvioni, Post. 9.

3626) longobardisch **fara,** Geschlecht; dav. ital. (lombard.) *fara* (Familiengut), Landgut, vgl. Dz 370 *s. v.*

3627) german. **faran,** fahren; davon scheint abgeleitet zu sein cat. span. ptg. *farandula*, fahrende Schauspielergesellschaft, das Schauspielergewerbe, vgl. Dz 450 *s. v.*

3628) **fărcīmen** *n.* (*farcire*), Stopfwerk; altfrz. *farcin*, vgl. Thomas, R XX 88.

3629) [**fărcĭo, fārsī, fārtum, fărcīre,** stopfen; prov. *farsir*; frz. *farcir* (schwach); sonst scheint das Verb, abgesehen vom Part. P. P. **farsus*, ganz geschwunden zu sein.]

3630) arab. **far'd,** Kerbe des Pfeils, Zahlung, Löhnung, Tuch, Kleidung, eine der beiden Kameellasten (Freitag III 335a); davon vielleicht ital. *fardo*, Bündel, Packen, davon abgeleitet *fardaggio*, Soldatengepäck, wohl auch *fardata*, Schlag mit einem zusammengedrehten nassen Lappen; prov. nur das Demin. *fardel-s*, Reisesack; frz. nur das Demin. *fardeau*, Last, Bürde, u. *fardier*, Blockwagen, die Ableitung ist indessen unsicher, vgl. Lammens p. 113; span. *farda* u. *alfarda*, Kerbe im Pfeile, eine (auf Wasserverbrauch gelegte) Steuer, Bündel, *fardo*, Packen, dazu die Demin. *fardel*, Ranzen, *fardillo*, Päckchen, aufserdem *fardaje*, Reisegepäck, vgl. Eg. y Yang. p. 160; ptg. *farda* u. *fardo*, *fardel*, *fardagem* mit denselben Bedeutungen wie im Span. Vgl. Dz 134 *fardo*; Devic im Suppl. zu Littré. (Dz 611 mutmafst, dafs auch frz. *'hart* u. *'harde*, Koppelseil, Strang u. das Pl. tantum *'hardes*, Kleidungsstücke, Sachen, mit *far'd* zusammenhänge. Es ist das abzulehnen, wenigstens was *'hart*, *'harde* anlangt; *'hardes* dagegen kann vielleicht aus *fardes* entstanden sein, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*)

3631) arab. **farfara,** viel und verworren reden (Freytag III 339b); ital. (neap.) *farfogliare*, stottern: frz. (dialektisch) *farfoulier*; span. *farfullar*. Vgl. Dz 134 *farfogliare*. Eine ganz andere Ableitung von *farfoulier*, *farfullar* etc. etc. hat Friesland, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XIX[2] 123, gegeben, s. unten unter **papplo.** Vgl. auch Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 24.

3632) **fărīnă, -am** *f.*, Mehl; ital. *farina*; rum. *făină*; prov. *farina*; frz. *farine*; cat. *farina*; span. *harina*; ptg. *farinha*.

3633) **fărīnārĭŭs, a, um** (v. *farina*), zum Mehl gehörig; ital. nur das Demin. *farinajuolo*, Mehlhändler; rum. *făinar*; prov. *farinier-s*; frz. *farinier*; span. *harinero*; ptg. *farinheiro*.

3634) **fărnĕŭs, a, um** (v. *farnus*), zur Esche gehörig; ital. *farnia*, *fargna*, breitblättrige Eiche, vgl. Dz 370 *s. v.*

3635) **fărrāgo, -gĭnem** *f.* (v. *far*), Mengfutter; ital. *farraggine*, Gemengsel, *ferrana*, Wickfutter; sard. *ferraina*; prov. *ferratge-s*; cat. *farratge*; span. *herrén*, Wickfutter; ptg. *ferrã*, *ferrão*, Mengfutter. Vgl. Dz 137 *ferrana*; Gröber, ALL II 285, VI 388.

3636) [*fărrĭcŭlŭm *n.* (v. *far*), feines Mehl; davon vielleicht span. *harija*, Staubmehl, vgl. Dz 458 *s. v.*]

3637) *farsūro, -āre (*farcire*), stopfen; dav. nach G. Paris, R XIX 289, altfrz. *fastrer*, wovon wieder *fastras, fatras.*

3638) *fărsŭs, a, um (für *fartus*, Part. P. P. v. *farcire*), gestopft; ital. *fars-etto*, Wams (weil es mit Watte u. dgl. gestopft ist), *farsata*, Wamsschofs, (*farsa*, Füllsel, Posse, ist Lehnwort aus dem Frz.); prov. *fars*, Füllsel; frz. *farce*, Füllsel, Posse; davon ital. span. ptg. *farsa*, wovon vielleicht wieder span. *disfrazar*, ptg. *disfraçar*, verkleiden, maskieren, indessen dürfte das gleichbedeutende cat. *disfressar* für sp. *disfr.* auf anderen Ursprung hindeuten. Vgl. Dz 134 *farsa;* Gröber, ALL II 283.

3639) fărtŭs, a, um (Part. P. P. von *farcire*), gestopft; davon cat. *afartar*, sättigen; span. *harto*, satt, gesättigt, genug, *hartar*, sättigen; ptg. *farto* (nicht blofs altptg., wie bei Diez angegeben u. von Gröber wiederholt ist); (ital. wird „satt" durch *sazio*, frz. durch *s(a)oûl* = **satullus* ausgedrückt. Vgl. Dz 458 *harto;* Gröber, ALL II 283). — Von *fartus* abgeleitet scheint frz. *fatras*, Wust, Plunder, zu sein, also für *fartas* zu stehen, vgl. Dz 581 *s. v.*; G. Paris, R XIX 289, leitet richtiger *fastras, fatras* von *fastrer* = **farsurare* ab.

3640) altdt. farwid (ahd. *gifarwit, gifarit*), Farbe; davon ital. *inzafardare* (aus **ingifardare* von **gifardo* = *gifarit*) „intridere, imbrodolare, impiastrare con materia morbida e viscosa", vgl. Caix, St. 104; frz. *fart, fard*, Schminke, dazu das Verb *farder*. Vgl. Dz 581 *fard;* Mackel p. 64.

3641) făscĭă, -am *f.*, Binde; ital. *fascia*; rum. *fașa*; rtr. *fascia, fäscia*, langer, schmaler Wiesenstreifen; prov. *faissa*, Binde; frz. *faisse*, Weidenkorbbinde, dazu das Demin. *faisselle;* cat. *faxa;* span. *faisa, faja*, Binde, (*haza*, Landstrich, das von Diez 458 *s. v.* vermutungsweise hierher gestellt wird, dürfte besser = *facia* aufzufassen sein); ptg. *faixa, faxa*, Binde, Landstreifen.

3642) *făscĭcellus, -um *m.* (*fascis*), kleines Bündel; frz. *faisceau*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 24.

3643) *făscĭnă, -am *f.* (für *fāscinā* v. *fascis*), Ruten-, Reisigbündel; ital. *fascina;* frz. *fascine* (Lehnwort); span. *fascina, hacina.*

3644) făscĭno, -āre, beschreien, behexen (Verg. Ecl. 3, 103); ital. *fascinare* (mail. *fasnà*), *affascinare*, bezaubern, davon das Vbsbst. *fàscino;* altfrz. *faisnier, fesnier*, vgl. Förster zu Erec 6128; (frz. *fasciner;* span. *fascinar;* ptg. *fascinar*).

3645) făscĭo, -āre (v. *fascia*), umwickeln; ital. *fasciare;* rum. *înfăș ai at a;* prov. *faissar;* frz. *faisser*, Kimmweiden flechten; cat. *faxar;* span. *fajar*, binden; ptg. *faxar.*

3646) făscĭs, -em *m.* und *făscĭŭm *n.*, Bund, Bündel; ital. *fascio*, dazu die Demin. *fascetto* und *fascello;* sard. *fasche;* frz. *faix*, Bürde; span. *fajo* und *haz;* ptg. *feixe*. Vgl. Dz 134 *fascio.*

3647) făscĭs lūrĭdŭs, davon vielleicht frz. *falourde* = *faix lourd*, schweres Bündel, eine Last Holz, vgl. Dz 580 *s. v.*

*făstīdĭco, -āre s. făstīdĭo.

3648) făstīdĭo, -āre (v. *fastidium*), Ekel, Verdrufs empfinden; ital. *fastidiare;* (prov *fastiar, fasigar*, wohl = **fastidicare*, vgl. Storm, R V 184); frz. *fascher, fâcher;* altspan. *hastiar;* (fehlt ptg.). Vgl. Dz 134 *fastidio.*

3649) făstīdĭōsŭs, a, um (von *fastidium*), voll Ekel oder Verdrufs; ital. *fastidioso;* prov. *fastigos;* frz. *fâcheux;* cat. *fastigos;* altspan. *hastioso;* ptg. *fastidioso*. Vgl. Dz 134 *fastidio.*

3650) făstīdĭŭm *n.*, Ekel, Verdrufs; ital. *fastidio;* sard. *fastizu;* prov. *fastig-s, fastic-s* (wohl von **fastidicare*); altfrz. *fasti;* cat. *fastig;* span. *fastio, hastio;* ptg. *fastio*. Vgl. Dz 134 *fastidio.*

3651) *făstīgĭālĭs, -e (v. *fastigium*), zum Giebel gehörig; span. *hastial*, Wand in der Kirche, welche den Fenstern gegenüber liegt. Vgl. Dz 458 *s. v.*

3652) făstīgĭŭm *n.*, Giebel; (davon, aber unrichtig, nach Dz 451 altptg. *festo*, Höhe, Gipfel, davon abgeleitet *enfesta*, Bergabhang, span. *enfestar, enhestar*, aufrichten, *enhiesto*, aufgerichtet). Vgl. Dz 451 *festo* (wegen frz. *faite*, das Diez ebenfalls von *fastigium* ableitet, s. unten first, firste, wo auch sonst das Richtige zu finden). S. auch No 3651.

3653) [fastus, um *m.*, Prunk; ital. *fasto;* frz. *faste;* span. *fasto.*]

3654) germ. Stamm fat- (davon ahd. *faz, fazza*, altn. *fat*), Bündel, Kleider u. dgl.; span. *hato*, Kleidervorrat, Habseligkeiten; ptg. *fato*. Vgl. Dz 458 *hato.*

3655) Fātă, -am *f.* (Nebenform zu *fatum*), Schicksalsgöttin (Orell inscr. 1773 u. 5799); ital. *fata;* sard. *fada;* piem. *faja;* prov. *fada;* frz. *fée;* cat. *fada;* span. *hada;* ptg. *fada*. Vgl. Dz 135 *fata;* Gröber, ALL II 283.

3656) *fătĭdus, a, um (umgebildet aus *fatuus*) ist nach Meyer-L.'s überzeugender Annahme, Z XIX 277, das Grundwort zu *fade*. S. unten fatuus.

3657) fătīgo, -āre, ermüden; ital. *fàticare;* rtr. *fadiar;* frz. *fatiguer* etc., gel. W.

3658) *fāto, -āre (von *fata*), bezaubern; ital. *fatare;* monf. *anfajèe*, stregare, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *fadar;* altfrz. *féer, faer*, dazu das Sbst. *faaison* Geschick, Bestimmung; span. *hadar*. Vgl. Dz 135 *fata.*

3659) *fātūtŭs, a, um (v. *fatum*, vgl. oben *dare fatutus*), vom Verhängnis des Todes betroffen, verstorben; frz. (*feü*), *feu*, verstorben, selig. Gewöhnlich wird das Wort von *fuit* abgeleitet unter Hinweis darauf, dafs in Bezug auf mehrere Personen in der Gerichtssprache *furent* gesagt wird oder doch gesagt wurde u. dafs im Ital. *fu* vorhanden ist. Aber aus *fuit* konnte nimmermehr *feu* entstehen; *furent* aber kann künstliche, auf mifsverständlicher Auffassung des *feü* beruhende Bildung sein. So wird man wohl das von Littré aufgestellte Grundwort anerkennen müssen. Vgl. Dz 564 *durfeü;* G. Paris, Vie de St. Alexis p. 191; Cohn, Suffixw. p. 185 Anm.

3660) fătŭŭs (daraus *fatidus, vgl. Meyer-L., Z XIX 277), a, um, geschmacklos, albern; ital. *fado* (Lehnwort aus dem Frz.), geschmacklos; lomb. *fat;* prov. *fat, fada;* frz. *fat* (ohne Fem.), albern, *fade*, geschmacklos: *fade* ist = *fatida*, wegen des *d* aus *t(i)d* vgl. *soudain* aus *subitaneus*, vgl. auch *sade* = *sapida;* G. Paris, Mém. de la société de ling. I 90, setzte *vapidus* als Grundwort an, also *vapidus : fade* = *sapidus : sade*, der Übergang von *v* zu *f* lasse sich aus Anlehnung an *fat* = *fatuus* erklären, vgl. Puitspelu u. G. Paris, R XVII 287. — Braune, Z XVIII 515, will *fade* aus dem niederdtsch. *vadde, fade* flau, ableiten: span. *enfado*, Ekel, Verdrufs, *enfadar* anekeln, verdriefsen. Vgl. Dz 581 *fat;* Scheler im Dict. unter *fade*. S. fatidus.

3661) fautum (Part. P. P. v. *favere*), das Begünstigte, Gepflegte, Gesicherte; altspan. *hoto*, Sicherheit, davon *ahotado, enhotado*, gesichert; ptg.

fouto, foto, davon *afonto*, sicher, *afoutar*, dreist werden. Vgl. Dz 460 *hoto* (Diez stellt lieber *fotus*, als das von ihm mit Unrecht als unlateinisch bezeichnete *fautus* als Grundwort auf, aber das port. *ou* weist auf *au*); Förster, Z III 563 (schlägt *fultus* als Grundwort vor); Baist, RF I 445 (empfiehlt das schon von Moraes vorgeschlagene *fautus*).

3662) **faux, faucem**, Pl. **fauces** (***fox**, ***focem, *foces**) *f.*, Schlund, Engpafs; ital. *fauci* „degli animali", *foci* „dei fiumi" vgl. Canello, AG III 328; Caix, St. 327, leitet auch *froge* „la pelle al disopra delle narici" von *fauces* ab; (Schuchardt, Z IV 126, setzte *froge* = gallisch *frogna* an, vgl. dagegen Meyer-L., Z XX 530 u. XII 2, eine Ableitung weifs M.-L. nicht zu geben, doch leugnet auch er Zusammenhang mit *fauces*, vgl. dazu wieder Schuchardt, Z XXII 393); sard. *foghe;* neuprov. *afous* aus *l'afous, la fous*, Höhlung, vgl. Thomas, R XXVI 412; venez. *fuosa*, bocca del porto, vgl. Salvioni, Post. 10; span. *hoz*, Bergpafs, Mündung eines Flusses, dazu das Vb. *hozar*, in der Erde wühlen (von Schweinen), davon wieder *hocico*, Rüssel (des Schweines); ptg. *foz*, dazu das Verb *foçar*, davon wieder *focinho*, die Bedeutungen der Worte sind dieselben wie im Span. Vgl. Dz 460 *hoz* 2. — S. unten **frogna.**

3663) **fāvīllă, -am** *f.* (*favilla, non failla* App. Probi 73), Asche; ital. *favilla*, davon seltsame Ableitung *favalena, folena, fulena* „fanfaluca, bioccoletto di cenere volante nell' aria", vgl. Caix, St. 323; aus dem umgestellten *fallīva* (das *i* gelängt, als wäre das Wort mit dem Suffix *-ivus* gebildet) ergeben sich eine Reihe dialektischer Formen, vgl. Flechia, AG II 341; sard. *faddija* = **fallivic[u]la*, vgl. Flechia, Misc. 202. Vgl. Gröber, ALL II 283, VI 388; s. auch oben ***fāllīvă.**

3664) **făvōnĭŭs, -um** *m.*, der laue Westwind; ital. *favonio* (gel. W.), *fogno* „vento furioso con nevischio" (lomb. *fogn*, davon das Vb. *fognar* „nevicare con vento"), vgl. Caix, St. 322; abruzz. *fahúgne*, valmagg. *favoñ*, vgl. AG I 284, Salvioni, Post. 9; rtr. *favugn, favoin* etc.; span. *fagueño*, Westwind (aragones. Wort), vgl. Dz 450 *s. v.;* Gröber, ALL II 283.

3665) **făvŏr, -ōrem** *m.* (v. *faveo*), Gunst; ital. *favore;* frz. *faveur;* span. ptg. *favor.*

3666) **făvŭs, -um** *m.*, Wabe, Wachs-, Honigscheibe; ital. *favo, fiavo* (angelehnt an *flavus*), davon abgeleitet *fiale*, Wabe, *fialone, fiadone*, Honigseim; rum. *fag*, davon das Demin. *fagur* = **fagulus.* Vgl. Dz 370 *fiavo.*

3667) [**făx, făcem** *f.* (*fax, non facla* App. Probi 133), Span, Fackel; davon nach Dz 131 ital. *fagotto* etc., indessen liegt die Ableitung von *fagus* näher; das *g* im frz. *fagot* stört nicht, denn das Wort ist dem Ital. entlehnt. Storm, AG IV 390, hält auch *facchino*, Lastträger, für von *fac-s* abgeleitet; bezüglich des verdoppelten *c* verweist er auf *macchina* u. dgl. Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 25 bemerkt über das Wort: „wahrscheinlich hängt das Wort mit *haque-faca* zusammen" —, was aber ist *haque-faca?* S. unten **vantkîn.**]

3668) **Fēbrārĭŭs, a, um** *m.* (Nebenform zu *Februarius;* vgl. *februarius, non febrarius*, App. Probi 208), Februar; ital. *febbrajo;* sard. *frearzu;* rum. *faurar* u. *faur* = *februus*, daneben als gel. Wort *februarie;* rtr. *fevrer;* prov. *febrier-s;* frz. *février;* cat. *febrer;* span. *hebrero;* ptg. *fevereiro.* Vgl. Gröber, ALL II 283; Meyer-L., Z XXII 2.

3669) **fĕbrĭs, -em** u. **-im** *f.*, Fieber; ital. *febbre;* rtr. *fevra;* prov. *febre* (neuprov. *fiebre*); frz. *fièvre;* cat. *febra;* span. *hiebre;* ptg. *febra.* Vgl. Gröber, ALL II 284.

3670) ahd. **federa**, Feder, mhd. *federe*, Pelz, flaumiger, federartiger Stoff, = ital. *federa*, Zwillich, vgl. Dz 370 *s. v.*

***fēdŭs** s. **foedŭs.**

3671) germ. **fĕhu, vĕhu** (got. *faihu*), Vieh, Vermögen, Besitz; ital. *fio* (und *feudo*), Lehen, vgl. Canello, AG III 399; prov. *feu;* altfrz. 1. *feu, fieu*, davon das Vb. *fever, fiever, fieffer*, belehnen; 2. Sg. c. o. *fiet*, Pl. c. o. *fiez* (das *t* erklärt sich entweder durch Angleichung an *siet = sied, piet = pied* und dgl., oder aber durch Angleichung an das mittellat. *feudum*, dessen *d* wohl seinerseits ebenfalls auf Angleichung, etwa an *allodium*, beruht); 3. *fief*, Vbsbst. zu *fiever*, auch noch im Neufrz. erhalten; altcat. *feu;* (span. ptg. *feudo*). Vgl. Dz 140 *fio;* G. Paris, R VII 132 behandelt die Frage, ob im Rolandslied O 297 in *ŏ*-Assonanz *fieus* beizubehalten sei; Gröber, Z II 461 (treffliche Besprechung der altfrz. Formen); Mackel p. 125.

3672) ahd. **felhan, felhano, felhno**, hinterlistig; darauf scheint zurückzugehen ital. *fagno*, einer, der sich dumm anstellt, aber verschlagen ist, vgl. Dz 369 *s. v.*

3673) **fĕl, fĕllĭs** *n.*, Galle; ital. *felle* u. *fiele;* rum. *fiere;* rtr. *fel;* prov. *fel;* frz. *fiel;* cat. *fel;* span. *hiel;* ptg. *fel.* Vgl. Gröber, ALL II 284.

3674) alts. **fĕlis** (oder ahd. *fëliso?*), ahd. **fĕliso;** Felsen, = altfrz. *falise*, nfrz. *falaise*, Klippe, vgl. Dz 580 *s. v.;* Mackel p. 80; Pogatscher, Z XII 557.

3675) **fēlix, -īcem**, glücklich; ital. *felice;* (rum. fehlt das Adj., es ist aber das davon abgeleitete Verbum vorhanden *fericesc ii it i*, beglücken); prov. und frz. ist das Adj. völlig geschwunden und ist durch Ableitungen von *augurium* ersetzt worden, (s. oben **agurium**); span. ptg. *feliz.*

3676) **fello, -āre**, saugen; dav. abruzz. *fellato*, junges Schaf, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3677) engl. **fellow**, Bursche, ist das mutmafsliche Grundwort zu frz. *filou*, Schuft, wegen der Bedeutungsverschiebung vgl. man z. B. das deutsche „Kerl", auch in England selbst wird dialektisch *fellow* in bösem Sinne gebraucht. Alle sonstigen Ableitungsversuche, deren Gegenstand das vielbesprochene Wort gewesen ist, sind als völlig gescheitert zu betrachten, vgl. Dz 584 *s. v.* u. Scheler im Dict *s. v.*

3678) **fēmĕllă** (Demin. v. *femina*), **-am** *f.*, Weibchen, = piem. *fümèla;* frz. *femelle.*

3679) **fēmĭnă, -am** *f.*, Weib; ital. *femina, femmina;* rum. *femeie;* prov. *femena, femna* (daneben scheint ein Mask. *li feme* „das weibliche Tier", gleichsam **feminum* f. *femineum*, vorhanden gewesen zu sein); frz. *femme;* span. *hembra;* ptg. *fêmea.* Vgl. Dz 582 *feme.*

3680) **fĕnĕstră, -am** *f.*, Fenster; ital. *fenestra;* rum. *fereastră;* rtr. *fenestra;* prov. *fenestra* (mit off. *e*); frz. *fenêtre;* cat. *finestra;* span. *finiestra, hiniestra* (veraltet, das übliche Wort für „Fenster" ist *ventana* v. *ventus*); ptg. *fresta*, Schräg-, Dachfenster, Luke (das übliche Wort für „Fenster" ist *janella* = **januella*, kleine Thür); C. Michaelis, Frg. Et. 31, setzt auch ptg. *estra* = *fenestra* an. Vgl. Dz 497 *ventana;* Gröber, ALL II 284.

3681) **fēnīle** *n.* (*fenum*), Heuboden; ital. *fenile.*

3682) **fēnicisicium** *n.* (v. *fenum* u. *secare*), Heuschnitt; auf den Plur. [*feni*]*sicia* führt Meyer-L., Z XV 245 (so ist statt 345 zu lesen) zurück ital. *seccia*, die Stoppel(n).

3683) **fēno, -āre** (v. *fenum*), zu Heu machen, welken lassen: rtr. *fenar, fanar;* prov. *fanar;* altfrz. *fener, faner* (auch nfrz.). Vgl. Dz 580 *faner*.

3684) **fēnŭcŭlŭm** *n.* (f *feniculum*), Fenchel; ital. *finocchio;* sard. *fenuju;* rtr. *fenuigl;* prov. *fenolh-s;* altfrz. *fenoïl, fenoille, fenille;* nfrz. *fenouil;* cat. *fonoll;* span. *hinojo;* ptg. *funcho*. Vgl. Dz 140 *finocchio;* Gröber, ALL II 284; Cohn, Suffixw. p. 230.

3685) **fēnŭm** (u. **faenum**), *n.*, Heu; ital. *fieno;* rum. *fin;* prov. *fen;* frz. *foin;* cat. *fe;* span. *heno;* ptg. *feno*. Vgl. Dz 586 *foin*.

3686) **fēnŭm graecŭm** = frz. *fenu-grec*, griechisches Heu, Bockshorn (neben *f.-gr.* auch *senegré, senègre, senegrain*, vgl. cat. *sinigrec*); ob der erste Bestandteil dieser Worte = *fenum* anzusetzen sei, wie Bugge, R III 162, annimmt, mufs doch als sehr fraglich erscheinen, eher dürfte Angleichung an *séné*, Senesstrauch, = arab. *senâ* vorliegen. Vgl. Baist, RF I 134, wo *semen graecum* als Grundform angesetzt wird, was aber nur *sengré* hätte ergeben können.

3687) ags. **feordling,** Viertelmünze; ital. *ferlino*, ein Vierteldenar; altfrz. *ferling, ferlin;* altspan. *ferlin*. Vgl. Dz 137 *ferlino;* Mackel p. 99.

3688) **fĕrĕtrum** *n.*, Tragbahre; ital. *feretro;* altfrz. *fiertre*.

3689) **fĕriă** und ***fērĭă, -am** *f.* (im Schriftlatein nur Plur. *feriae*), ein bestimmter Tag (Feiertag, Wochentag, Markttag); ital. rtr. *fiera;* sard. *fera;* prov. *fiera, feira;* altfrz. *feire, foire* (gekreuzt mit *fōrea* v. *forum*?); nfrz. *foire* davon abgeleitet *foirail*, Jahrmarktsplatz (fehlt bei Sachs, belegt z. B. in Rev. d. d. M. 1. 6. 86 p. 487); cat. *fira:* span. *feria* (Lehnwort); ptg. *feira*. Die Bedtg. des Wortes ist allenthalben „Jahrmarkt, Messe", in der Bedtg. „Feiertag" (ital. *feria*) gehört es nur der gelehrten Sprache an, vgl. Canello, AG III 317. Vgl. Dz 139 *fiera;* Gröber, ALL 284; Bianchi, AG XIII 238.

3690) **fĕrĭo, -īre,** schlagen; ital. *ferire*, daneben dichterisch *fiedère* = **ferēre*, vgl. *quaerēre : chiedère;* prov. frz. *férir*, altfrz. auch *ferre* (zu *ferir* altfrz. Komposita: *aferir, raferir, entreferir, referir*); span. *herir;* ptg. *ferir*. Vgl. Dz 371 *fiedere*.

3691) **fĕrĭtās, -tātem** *f.* (von *ferus*), Wildheit; ital. *fierità* (daneben *fierezza* = **feritia*), Wildheit; Stolz; frz. *fierté;* (span. *fiereza;* ptg. *fereza*, bedeutet, wie im Span., nur „Wildheit").

fĕrĭtĭă, -am *f.* (v. *ferus*) s. **fĕrĭtās.**

3692) **fĕrmĕnto, -āre,** gähren; ital. *fermentare;* rum. *frămint ai at a;* frz. *fermenter;* span. ptg. *fermentar*.

3693) irisch **fern, fernog** (corn. *gwern*), Erle; piemont. prov. *verna*, Erle; frz. *verne* (*vergne*).

3694) **fĕrōcia, -am** *f.* (*ferox*), Wildheit; brienz. *feroscia*, aria fiera e robusta, dazu ein Adj. *ferosc*, robusto, vgl. Salvioni, Post. 9.

3695) **fĕrōx, -ōcem,** wild, unbändig; valses. *farùs*, barbaro; frz. *farouche* (altfrz. auch *harouche*), wild, scheu, vgl. Dz 581 *s. v.* (So nahe es auch liegt, *farouche* = *feroce*[*m*] anzusetzen, so ist doch diese Gleichung höchst bedenklich; auf *mordache* = *mordace*[*m*] darf man sich nicht berufen, weil dies Adj im Frz. offenbar nur Lehnwort ist.) Die richtige Ableitung hat wohl Horning, Z XIX 102 (vgl. XXII 484) gegeben, indem er folgendes annimmt: das Grundwort ist **forasticus* v. *foras* (vgl. *domesticus*), daraus entstand *forache, fourache*, aus letzterem durch Umstellung *farouche* mit der Grundbedeutung „scheu"; von älterem *fourache* abgeleitet altfrz. *effouracher*, von *farouche* dagegen *effaroucher;* **forasticus* ist auch Grundwort zu prov. *foresgue*, neuprov. *fourèche, fourège*. Cohn, Suffixw. p. 296 f., schwankt zwischen **ferasticus* u. **feroticus*, sowohl das eine als auch das andere Grundwort ist wenig ansprechend. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 270, stellte **ferotica* als Analogiebildung zu *silvaticus* auf, aber dann müfste man doch **feratica* erwarten.

3696) ***fĕrrālĭă** (v. *ferrum*) = frz. *ferraille*, altes Eisen, dazu das Vb. *ferrailler*, rasseln.

3697) **fĕrrāmĕntum** *n.* (*ferrum*), eisernes Gerät; ital. *ferramento;* frz. *ferrement;* span. *herramiento*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 770.

[***ferrans** s. **al-faras.**]

3698) **fĕrrārĭŭs a, um** (v. *ferrum*), zum Eisen gehörig; ital. *ferrajo*, Schmied; rum. *ferar*, Schmied, *ferarie*, Eisenzeug; span. *herrero, herreria;* ptg. *ferreiro, ferraria*.

3699) **fĕrrĕus, a, um** (*ferrum*), eisern; *ferrea*, bezw. *ferria* = altfrz. *ferges*, vgl. Thomas, R XXVI 425. Über Reflexe von *ferreus* im Ital. u. Rtr. vgl. AG XII 403.

3700) [***fĕrrĭttă, -am** *f.* (v. *ferrum*), dav. nach Diez 587 frz. *frette*, (neuprov. *freto*), eisernes Band, Pl. Gitter; span. *fretes*, Gitterwerk (Wappenausdruck). vgl. aber **feter.**]

3701) **fĕrro, -āre** (v. *ferrum*), mit Eisen beschlagen; ital. *ferrare;* rum. *ferez ai at a;* prov. *ferrar;* frz. *ferrer;* span. *herrar;* ptg. *ferrar*.

3702) **fĕrrūgo, -gĭnem** (v. *ferrum*), Rost; span. *herrin*, daneben *herrumbre* = *ferrūmen*, aufserdem *robin* = **robiginem* u. *orin* v. **aeruginem;* ptg. *ferrugem;* (ital. ist „Rost" *ruggine* = *aeruginem*, ebenso rum. *rugină;* sard. *ruinu, ruinzu* v. *ruju* = *rubeus;* pav. *frügan*, Rostfarbe; prov. *roilh, roïlha;* frz. *rouille* sind Deminutivbildungen aus **rutiliare*); cat. *rovell* ist vermutlich = *rubellus*. Vgl. Dz 278 *ruggine;* Gröber, ALL V 238.

3703) **fĕrrŭm** *n.*, Eisen; ital. *ferro;* sard. *ferru;* rum. *fer;* rtr. *fier;* prov. *fer-s;* frz. *fer;* span. *hierro;* ptg. *ferro*. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3704) **fĕrrūmĕn** *n.* = span. *herrumbre*, Rost.

3705) **fĕrrŭm + pĕd-** (*pes*) = span. *ferropéa, herropéa, arropéa*, Fufsfessel; ptg. *ferropea*, vgl. Dz 451 *s. v.*

3706) [**fĕrrŭm + măcŭlă** (Masche); davon vielleicht prov. *fremilo-s*, altfrz. *fermillon, fremillon*, wenn man das Wort als „eisenmaschig" auffassen will, wie Dz 582 es zu thun geneigt ist. Burguy in seinem Gloss. *s. v.* leitet das Wort von *frémir* ab u. übersetzt es mit „frémissant, bruissant, scil. par suite du frottement, du mouvement". Aber wie soll von *frémir* die Ableitung *frémillon* möglich sein! Dagegen ist wohl denkbar, dafs *fermillon, fremillon* eine Weiterbildung aus *fermail*, Verschlufs, Festmachung, = **firmaculum* v. *firmare* ist u. dafs *haubert fremillon* einen festschliefsenden, gut sitzenden Panzer bedeutet.]

3707) **fĕrŭla, -am** *f.*, Rute; obwald. *fiarla;* span. (*caña*)*herla*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; sicil. *ferra*, sferza, veron. *ferla* etc.

3708) [gleichsam ***fĕrūmen** *n.* (*ferus*), Wild; dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 37, cat. *farum*,

Wildgeruch, dazu das Vb. *faromejar*; ptg. *farum*, *farun* —, alles sehr fragwürdig.]

3709) **fĕrŭs, a, um,** wild; ital. *fiero*, wild, unbändig, stolz; rum. *fiară*, wildes Tier (= ital. *fiera*; prov. *fera*; span. *fiero*; ptg. *fera*); prov. *fer*, *fier*; frz. *fier*; span. *fiero*; ptg. *fero*.

3710) **fĕrvĕo, fĕrbŭī, fĕrvērĕ** u. (altlat. u. poet.) **fĕrvo, fĕrvi, fĕrvĕre,** sieden, wallen; ital. *fervère*; [rtr. *fers*, *fiers* (= gleichsam **fersus*), siedend]; rum. *ferb fersei fert ferbe*; span. *hervir*; ptg. *ferver*. Vgl. Gröber, ALL II 285; Parodi, R XXVII 237.

3711) pers. **ferz,** Feldherr, Wessir; prov. *fersa* (der Feldherr) die Königin im Schachspiele; altfrz. *fierce*, *fierge*; nfrz. (durch volksetymologische Umbildung) *vierge*. Aus der Umdeutung in das Femin. ergab sich dann leicht, dafs die ursprüngliche Feldherrenfigur als „Königin" aufgefafst und benannt wurde. Vgl. Dz 594 *fierce*.

3712) (**fēstā** n.) **fēstā** (scil. *dies*), Feiertag; ital. *festa* (mit off. *e*); rtr. *fiasta*; prov. *festa* (mit off. *e*); frz. *fête* (mit off. *e*); cat. *festa*; span. *fiesta*; ptg. *festa*. Vgl. Gröber, ALL II 285; Gartner § 200.

3713) **festūca, -am** *f.*, Halm; ital. *fistuga*; (rum. *festucă*); obwald. *fastig*; frz. *fétu*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3714) **fētă, -am** *f.*, ein Tier, das geboren hat (vgl. Virg. Ecl. I 50); friaul. *feda*; rum. *fadă*; piem. *fea*; bearn. *hede*; lyon. *feya*; wallon. *fulye*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; prov. *feda*, *fea*, Schaf; neuprov. *fedo* (Gascogne), die Neugeborne, (Languedoc) Mädchen. Vgl. Dz 582 *feda*; Gröber, ALL II 285.

3715) germ. **feter,** Fessel: dav. altfrz. *frette*, Eisenband; vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 23. Juli 1896 p. 863; G. Paris, R XXVI 623.

3716) **fēto, -āre,** brüten, hecken; rum. *fat ai at a*; friaul. *fedà*, Lämmer werfen; march. *fetà*, kalben.

3717) ***fēto, -ōnem** *m.*, junges Tier; march. *fetó*, Knabe; sard. *fetu*, Nachkommenschaft; altfrz. *feon*, *faon*, Hirschkalb, dazu das Vb. *feoner*, *faonner*, Junge werfen; nfrz. *faon* (spr. *fan*), vgl. Dz 580 *s. v.*

3718) **fētŭs, -um** *m.*, Zeugung, das Gezeugte; sard. *fedu*, Sprofs; ital. *feto*, Foetus; rum. *fĕt*, Sohn (*fĕta*, Tochter); prov. *fet*, Foetus; (frz. *fétus*). Vgl. Dz 582 *feda*; Gröber, ALL II 285.

3719) german. ***fettil,** Fessel (Teil des Pferdefufses); davon nach G. Paris, R VII 630, altfrz. *feillon* (*fellon*, *fillon*, *fallon*, *feslon*, *felon*, *frelon*), Fessel (neufrz. *boulet*). Settegast, Z XVI 388 (vgl. II 312), stellt folgende Ableitungen auf: 1. *feslon* = ahd. *viggeloch*, indem *-on* für *-och* durch Suffixvertauschung eingetreten sei. — 2. *feillon* = niederdtsch. *fitloch*. — 3. das *a* in *fallon* beruht entweder auf der Vorliebe des Altfrz. für vortoniges *a* statt *e* (z. B. *parece* f. *perece*) oder auf Angleichung an *fanon*. — 4. *frelon* soll durch Umstellung aus **ferlon* entstanden sein u. im Neufrz. in der Bedeutung „Stirnhaare" fortleben (also verschieden sein von *frelon* „Hornisse"); als Ableitungen von *frelon* sieht S. an *freloque* „Quaste", *freluque*, *freluche*, *freluquet*. Diese Aufstellungen sind jedenfalls sehr ansprechend.

3720) dtsch. **fetzen,** mhd. **vetze**; davon ital. *fazz(u)olo*, *fazzoletto*, Taschentuch; altspan. *fazoleto*; (das *a* der ersten Silbe beruht wohl auf Angleichung an *facies*). Im Frz. heifst „Schnupftuch" *mouchoir* v. *moucher* = *muccare*, schneuzen, im Span. *pañuelo* v. *paño* = *pannus*, Tuch, im Ptg. *lenço* = *linteum*, Leinentuch, vgl. Dz 370 *fazzuolo* u. 644 *moucher*.

3721) **Fiacrius,** Name eines Heiligen des 7. Jahrh.'s; dav. frz. *fiacre*, Lohnkutsche. „Le premier entrepreneur des voitures ainsi nommées (1640) demeurait à l'enseigne de saint Fiacre, de là le nom", Scheler *s. v.*

3722) **fībĕr, -brum** s. **beber.**

3723) ***fībīllă, -am** (v. *fibula*), kleine Nadel, = span. *hebilla* (gallicisch *febilla*), vgl. Dz 458 *hebilla*.

3724) **fībră, -am,** Faser, Pl. Eingeweide; ital. *fibra* (gel. Wort), Faser, Zaser, *felpa* (aus **ferpa*, **ferba*, **febra*), fasriges, zottiges Zeug, Plüsch; sard. *pelfa*, Lumpen; altfrz. *frepe*, *ferpe*, *felpe*, *feupe*, Lumpen; nfrz. *fripe*, Lumpen, dazu das Vb. *friper*, verlumpen, vergeuden, verprassen, gierig fressen, *friperie*, Lumpenzeug; vermutlich (?) gehört hierher auch *fripon*, das also eigentl. einen Lumpen im sittlichen Sinne bezeichnen würde; vermutlich (?) aus *felpe* durch Umstellung entstanden ist altfrz. *pelfe*, *pelfre*, Lumpen, Frango, davon das Vb. *pelfer*, *pelfrer*, zupfen, rupfen, plündern; cat. *febra*, Faden, *pelfa*, Lumpen; span. *hebra*, Faden, *felpa*, Plüsch; ptg. *felpa*, Plüsch. Vgl. Dz 136 *felpa* (Diez giebt keine bestimmte Ableitung des Wortes, wagt aber die Vermutung, dafs es vielleicht vom ahd. *falwa*, Salweide, stammo, denn es sei möglich, dafs der Stoff nach diesem Baume wegen seiner wolligen oder filzigen Blätter benannt worden sei), 458 *hebra*, 590 *friper* (Diez leitete das Wort von vermeintl. altn. *hripa* „tumultuarie agere" ab, aber *hripa* ist nur neu-isländisch); Bugge, R III 148 u. IV 363 (führte zuerst *felpa*, *ferpe*, *pelfa* auf *fibra* zurück, eine jedenfalls sehr scharfsinnige Ableitung, welche freilich nicht eben die Wahrscheinlichkeit für sich, aber auch nicht die Unmöglichkeit gegen sich hat und an welcher mindestens vorläufig festgehalten werden mufs); Scheler im Anhang zu Dz 797 (fafst Bugge's Aufstellungen kurz zusammen, bezweifelt aber die Zugehörigkeit von *friper* in der Bedtg. „gierig essen" u. *fripon* zu der aus *fibra* stammenden Wortsippe). Nach Horning, Z XXI 192 (vgl. XXII 484), soll *felpe*, *fripe* auf *faluppa* (s. d.) zurückgehen, es nötigt aber auch diese Annahme zur Ansetzung schwer glaublicher und jedenfalls nicht nachweisbarer Zwischenstufen. Die Wortsippe harrt noch einer befriedigenden Deutung. Gröber, ALL II 285.

3725) **fībŭlă, -am** *f.* (aus **figibula* von *figo*), Nadel; ital. *fibula* „l'osso più sottile della gamba, una fibbia antica", *fibbia* „fermaglio d'osso o di metallo", vgl. Canello, AG III 359; rtr. *fibla*, Schnalle; prov. *fivella* = **fibella*, von *fibula* jedoch das Vb. *desfiblar*, ausziehen; altfrz. nur die Verba *fubler*, feststecken, ein Kleidungsstück befestigen, sich anziehen, einhüllen, davon die Komp. *affubler* (auch *affumbler*), zu *affubler* das Sbst. altfrz. *affublail*, *affubail*, vgl. prov. *afublalh-s*, ital. *affibbiaglio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 402; *desaffubler*; neufrz. *affubler*, bedecken, einhüllen; cat. *fibla* (*sivella*, nach Bugge, R III 162, = **fibella*, vgl. jedoch Parodi, R XVII 58, wo *sivella* = **subilla* f. *subula* angesetzt wird); span. *hebilla*; ptg. *fivela*, Schnalle = **fibella*. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3726) **fīcātŭm** *n.* (v. *ficus*), die mit Feigen gemästete Leber, dann Leber überhaupt (in dieser Bedtg. bei Cael. Aur. de sign. diaet. pass. 93); den

romanischen Reflexen des Wortes liegt teils ein *ficātum*, bezw. *fēcatum* mit geschloss. *e*, teils ein *fidicum* zu Grunde, der Anlafs zu diesen Umbildungen ist noch völlig dunkel; ital. *fegato* = **ficātum* (die Accentverschiebung ist höchst auffällig u. ein Anlafs derselben nicht abzusehen); sard. *ficáu* (campidanesisch, wird von Gröber, ALL II 288, wegen *c* statt *g* als „Buchform" bezeichnet), daneben *fidigu*; venez. *figá*; rum. *ficát* (also mit Bewahrung des lat. Accentes, vgl. R VI, 132, Z. 12 v. o.); prov. *fetge-s*, (Vorstufen sind **figātum*, **figidum*, **fidigum*, vgl. lombard. *fidegh*, bergam. *fidech*, piem. *fidich*); altfrz. *feie, fie, firie* (vgl. *meie, mirie* = *medĭcus*), hierher gehört das Vb. *fegir, figier*, gerinnen machen, = **fidicare*, vgl. G. Paris, R VIII 434, wo auch die Bedeutungsentwickelung besprochen u. auf das mhd. *lîberen* (v. *lëber*), gerinnen machen, als auf einen analogen Fall hingewiesen worden ist; nfrz. *foie*, dazu das Vb. *figer*, gerinnen; span. *higado*; ptg. *figado*. Vgl. Dz 135 *fégado* u. 584 *figer* (Diez leitet das Verb von *fīgĕre* ab); G. Paris, R VI 132 (ausgezeichnete Darlegung der lautlichen Entwickelung des Wortes; unerklärt wird nur die Verschiebung des Hochtons in *fégado* etc. gelassen; vielleicht darf in Bezug auf diese folgendes vermutet werden: an Stelle von *ficātum* trat im 2. Jahrh. nach Chr. — denn nach Dacien wurde wohl noch *ficātum* übertragen — im ganzen Westen (mit übrigens zweifelhafter Ausnahme Sardiniens) **fīdăcum* oder **fidăgum* ein, eine vielleicht an *fides*, Darmsaite, sich anlehnende volksetymologisierende Bildung, woraus sich *fidegh*, *fetge* etc. entwickelten; ital. *fégado* würde als halbgelehrte Rückbildung zu betrachten sein, (anders d'Ovidio, Z VIII 195, jedoch unbefriedigend); G. Paris, R VIII 434 (über *figer*); Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII (NF III) 415; Gröber, ALL II 288, 424 Anm. u. VI 388 (G. stellt **fiticum* als Grundwort auf, woraus *ficātum, ficātum* durch die Feigenmästung der Gans veranlafst worden sei, gegen welche Annahme mehrfache Einwendungen sich erheben lassen); Behrens, Metath. p. 99 u. 81, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 484 (vgl. auch p. 64); Horning, Z XX 488 (*ficidus* : *ficus* = **sūcidus* : *sucus*, aus *ficidus* durch Umstellung *fidicus*).

3727) **ficēdŭla, -am** *f.*, Feigendrossel; apul. *fàcetula;* altital. *ficedola*, span. *ficedula*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 402; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3728) [**-fĭco, -fĭcare** (in Kompos.), machen; frz. *-fier*, gel. Form etc.; über ptg. *-vigar* vgl. C. Michaelis, Frgm. Et. p. 19; Gröber's Grundrifs I, Ptg. Gr. § 185.]

3729) **fictŭs, a, um** (Part. P. P. v. *fingere*, aber in der Bedtg. von *fixus*); ital. *fitto*, eingesteckt, als Sbst. *fitto*, bestimmte Summe, Pacht-, Mietgeld, dazu das Vb. *affittare*, vermieten; rtr. *fig*, dicht, sehr; cat. *fita*, Grenzstein; span. *hito*, fest, eingesteckt (gehört das Wort auch in der Bedeutung „schwarz" hierher?), als Sbst. Grenz-, Markstein, *hita*, eine Art Nagel; ptg. *fito*, eingerammt, als Sbst. Ziel, *fita*, Band, Streifen, dazu das Vb. *fitar*, heften, richten, indessen wäre für diese Worte auch anderweitige Ableitung (s. unten **vĭtta**) denkbar. Vgl. Dz 141 *fitto*. — Aus (*terra*) *ficta*, trügerisches Erdreich, erklärt Rönsch, RF III 371, ital. *fitta*, mürber Boden; Dz 371 *s. v.* hatte ahd. *fiuhti*, Erdfeuchte, als Grundwort vermutet, was aber lautlich unannehmbar ist. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3730) **fīcŭs, -um** *f.*, Feige; ital. *fico*, Feige, u. *fica* (in der Redensart *far le fiche; fica* bedeutet auch „die weibliche Scham"), vgl. Canello, AG III 403; prov. *figa;* frz. *figue* (Lehnwort; altfrz. findet sich vereinzelt *fie* = *fi[c]a*); span. *figo, higo, higa* (in der Redensart *hacer la higa; higa* bedeutet auch „Amulett"); ptg. *figo* u. *figa* (dieselben Bedeutungen wie im Span.).

3731) ***fīdāntĭă, -am** *f.* (v. **fidare* für *fidĕre*), Zuversicht; ital. *fidanza*, Vertrauen; prov. *fianza;* frz. *fiance* (gewöhnlich *confiance*); span. *fianza*, Bürgschaft; ptg. *fiança*.

3732) ***fīdāntĭo, -āre** (von **fidantia*), versichern, verbürgen, ge-, verloben; ital. *fidanzare;* prov. *fiansar* (?); frz. *fiancer*, davon *fiançailles*, gleichsam **fidantialia*, Verlöbnifs; (span. *fianzar;* ptg. *fiançar* scheint zu fehlen). Vgl. Dz 584 *fiancer*.

3733) **fĭdēlĭs, e** (v. *fides*), treu; ital. *fedele;* sard. *fieli;* altoberital. *feel;* prov. *fidel-s, fizel-s, fiel-s, feeilh-s;* altfrz. *fedeil, feeil, feel, feal* (viell. nach *leal* gebildet, vgl. Cohn, Suffixw. p. 62), *feal, feau* = **fidalis;* nfrz. *fidèle* (gel. W.); span. *fiel;* ptg. *fiel*.

3734) **fĭdēlĭtās, -ātem** *f.* (v. *fidelis*), Treue; ital. *fidelità, fedel(i)tà;* prov. *fedaltatz, feeltatz;* altfrz. *feelté, fealté feauté;* nfrz. *feauté* (veraltet), *fidélité* (gel. W.); span. *fieldad, fidelidad;* ptg. *fieldade, fidelidade*.

3735) **fĭdēs, -em** *f.*, Treue, Glauben; ital. *fede* u. *fè*, welches letztere „manca di parecchi significati traslati di fede, p. es. fede, e non fe di nascità ecc.", vgl. Canello, AG III 400; prov. c. r. *fe-s*, c. o. *fed, fe, fei;* altfrz. *fei*, (dazu das Adj. *feable*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 96 Anm.), *foi;* nfrz. *foi;* span. *fe;* ptg. *fé*.

3736) ***fīdo, -āre** (f. *fidĕre*), vertrauen; ital. *fidare;* prov. *fizar, fiar;* frz. *fier;* span. *fiar;* ptg. *fiar*.

3737) **fīdūcĭă, -am** *f.* (von *fidĕre*), Zuversicht; ital. *fiducia;* altoberital. *fiduxia, fiuxia;* piem. *fiüsa;* altspan. *fiúcia, fucia, hucia*, davon die Verba *afiuciar, ahuciar, defiuzar, deshuciar, desahuciar;* ptg. *fiuza*. Vgl. Dz 451 *fiúcia*.

3738) **fīdŭs, a, um** (v. *fidĕre*), treu; ital. *fido;* prov. *fi-s;* altfrz. *fi-s*, c. o. *fi*, auch *fis;* (span. ptg. *fido*, altptg. auch *fius*). Vgl. Dz 584 *fi*.

3739) ***fīgĭco, -āre** (v. *fīgĕre*), heften, befestigen; ital. *ficcare;* rtr. *fichiar, fitgiar;* prov. *ficar;* altfrz. *fichier;* neufrz. *ficher* (Part. Prät. *fiché* umgebildet zu *fichu* nach Analogie von *foutu*, dessen Bedtg. es euphemistisch übernommen hat; wie *fichu* die Bedtg. „Hals-, Busentuch" erhalten haben mag, ist unklar), dazu das Kompos. *afficher*, anheften, -schlagen, dazu wieder das Vbsbst. *affiche;* altspan. *ficar, fincar* (dazu *afincar*, wov. *afincamiento*), *hincar;* ptg. *ficar, fincar*. Vgl. Dz 139 *ficcare;* Gröber, ALL II 286; Ulrich, Z IX 429 (schlägt **ficticare* als Grundwort vor, was schon aus lautlichen Gründen unannehmbar ist).

3740) **fīgo, fīxī, fīxŭm, fīgĕre**, heften, stecken; ital. *figgo fissi fisso* und *fitto, figere* und *figgere;* (altfrz. *claufire* = *clavo figere*, annageln, an das Kreuz schlagen, davon 3 P. Pl. Perf. *claufisdrent*, Part. P. *claufiget*, vgl. Stengel, Wörterb. p. 101).

3741) **fĭgūră, -am** *f.* (von *fi-n-gĕre*), Gestalt; ital. prov. *figura;* frz. *figure;* span. ptg. *figura*. Das Wort trägt überall gelehrten Charakter.

3742) ***fīlellum** *n.* (Demin. v. *filum*), Fädchen; davon ital. Dialektworte, wie *filelli, fidelli, fidelini*, Fadennudeln (gemeinital. *vermicellini*).

3743) **filĭă, -am** *f.*, Tochter (vielleicht eigentlich „Näherin" bedeutend, vgl. Havet, ALL II 482); ital. *figlia;* rum. *fiă:* rtr. *figlia, figla, fia* etc. (bildet auch einen Plur. auf *-ns.* vgl. Gartner § 107); prov. *figlia, filla;* frz. *fille;* cat. *filla;* altspan. *fija;* neuspan. *hija;* ptg. *filha.*

3744) **filĭāstĕr, -trum** (v. *filius*), Stiefsohn; ital. *figliastro:* rum. *fiastru;* prov. *filhastre-s;* frz. *fillâtre* (das gewöhnliche Wort ist *beau-fils*); cat. *fillastre;* span. *hijastro;* (ptg. heifst der „Stiefsohn" *enteado = ante natus*).

3745) ***filĭcārĭă, -am** *f.* (v. *filix*), Farrenkraut, = altfrz. *feugière;* neufrz. *fougère;* span. *helguera;* cat. *falguera;* ptg. *felgueira.* Vgl. Dz 135 *felce;* Gröber, ALL II 286.

3746) ***filĭcĕlla, -am** *f.* (Demin. v. *filum*), Fädchen; davon (?) frz. *ficelle,* Schnur, Bindfaden, vgl. Dz 584 *s. v.;* Gröber, ALL II 287 u. VI 388 (verwirft mit Recht das von Littré aufgestellte Grundwort *fiscella*). Suchier, Gröber's Grundrifs I 664, erklärt *ficelle* für das Deminutiv zu *faisse* = lat. *fascia* u. vergleicht neuprov. *feisello* neben *faissa,* diese Behauptung entbehrt aber des Beweises u. mufs seiner entbehren, weil sie lautlich unhaltbar ist. Zuzugeben ist freilich, dafs *ficelle* auch von **filicella* nicht wohl abgeleitet werden kann (*pucelle* aus **pulicella* läfst sich nicht vergleichen). Vielleicht geht *ficelle* auf ahd. *fiza* (s. d.), Band, zurück. An **fidicella* v. *fides,* Saite, zu denken, verbietet leider die Quantität des ersten *i,* falls man nicht ein **feicelle* als Zwischenstufe annehmen will.

3747) [***filĭctāre** oder **filĭctāle** *n.* (von *filix*), Farrenkraut, scheint als Grundwort zu dem gleichbedeutenden span. *helechar, helechal* angesetzt werden zu müssen. C. Michaelis, St. p. 87, stellte **filictarium* als Grundwort auf, was von W. Meyer, Ntr. p. 111. mit Recht zurückgewiesen wurde.]

3748) ***filĭctum** *n.* u. ***filĭcta** *f.* (v. *filix*), Farrenkraut; rtr. *feletga;* span. *helecho;* ptg. *feto.* Vgl. Dz 135 *felce;* Gröber, ALL II 286; Salvioni, Post. 9.

3749) ***filĭo, -āre** (v. *filius*), als Sohn, Kind annehmen, in die Familie aufnehmen; rum. *infiez* (*infiu*) *ai at a;* prov. *afilhar;* frz. *affilier* (gel. Wort); cat. *afillar;* altspan. *afijar;* neuspan. *ahijar;* ptg. *afilhar.*

filĭŏlă s. **filĭŏlŭs.**

3750) **filĭŏlus, -um** *m.* (Demin. z. *filius*), Söhnchen; ital. *figliuolo:* (rum. *fiçor,* gleichsam **filiciolus*); frz. *filleul* (über die Aussprache des Wortes im 17. Jahrh. vgl. Vangelas, Remarques etc. ed. Chassang II 25, u. Cohn, Suffixw. p. 251), Patenkind; span. *hijuelo,* der kleine Knabe. Dazu die entspr. Feminina ital. *figliuola* etc.

3751) ***filĭŏttus, -um** *m.* (Demin. z. *filius*) = frz. (veraltet und dialektisch) *fillot, hillot,* Diener, vgl. Dz 615 *hillot.*

3752) [***fil(ĭ)tĭă, -am** *f.* (v. *filum*), Schnur; Rückbildung aus **fil-(i)tiare,* woven ital. *filza,* Schnur, Reihe, dazu das Verb *infilzare,* aufreihen, vgl. Dz 371 *filza.*]

3753) **filĭŭs, -um** *m.*, Sohn; ital. *figlio;* rum. *fiu;* rtr. *figl* etc.; prov. *fils, filh;* frz. *fils* (nur scheinbar ursprünglicher c. r.); altspan. *fijo;* neuspan. *hijo;* ptg. *filho.* — Aus *filii ecclesiae* (oder *gregis?*) ist vielleicht verballhornt werden span. *feligres,* neuprov. *felibre,* vgl. Jeanroy, R XXIII 464.

3754) **filĭŭs dē ălĭquo** = altspan. *fidaljo;* neuspan. *hidalgo;* ptg. *fidalgo,* Sohn eines Mannes, der etwas besitzt, Sohn eines vornehmen Mannes, Edelmann. Vgl. Dz 459 *hidalgo;* Tailhan, R IX 432.

3755) **filĭŭs grĕgĭs** = (?) span. *feligres,* Pfarrkind, vgl. Dz 451 *s. v.* Vgl. aber auch No 3753.

3756) **filĭx** (u. **fĕlĕx**) **-lĭcem** *f.*, Farrenkraut; ital. *felce;* sard. *filighe;* sicil. *filici;* rum. *ferece;* neuprov. (limous.) *felze,* (gascogn.) *heus.* Vgl. Dz 135 *felce;* Gröber, ALL II 286.

3757) ahd. ***fillazan** (Intens. zu *fillan*), peitschen, eigentl. schinden; davon vermutlich ital. *felzare, ferzare, sferzare,* peitschen, wozu das Sbst. *ferza, sferza,* Peitsche. Vgl. Dz 370 *ferzare;* Ulrich, Z XI 557, hat **filitiare* (doch wohl von *filum?*) als Grundwort aufgestellt, aber daraus ist *filzare* entstanden, s. oben **filĭtĭă.**

3758) germ. ***fillo,** Schinder, Peitscher (v. *fillōn,* schinden; das Nomen actionis *filla,* Geifselung, ist belegt); davon vermutlich ital. *fello,* gottlos, boshaft, *fellone,* Bösewicht, Verräter, *fellonio,* Treubrüchigkeit; prov. frz. c. r. *fel-s,* c. o. *fello, fellon, felon,* davon *fellonia, felnia, feunia* (nfrz. *félonie* ist dem Ital. entlehnt); altspan. *fellon, felon, fel(l)onia.* Vgl. Dz 136 *fello;* Mackel p. 98; Th. p. 56 (verneint keltischen Ursprung).

3759) **filo, -āre** (von *filum*), den Faden ziehen, spinnen; ital. *filare;* (rum. *firuesc ii it i*); prov. *filar;* frz. *filer;* cat. altspan. *filar;* neuspan. *hilar;* ptg. *fiar.*

3760) german. **filt,** Filz; ital. *feltro,* Filz, davon das Verb *feltrare,* eine Flüssigkeit durch Filz lassen, durchseihen; prov. *feltre-s, feutre-s;* altfrz. *feltre, feutre, fautre,* davon das Verb *fautrer,* walken, stampfen, schlagen; nfrz. *feutre,* Filz, dazu das Vb. *filtrer,* seihen, u. *filtre,* Werkzeug zum Seihen (das *i* dieser Worte ist trotz des gelehrten Charakters derselben höchst auffällig, ebenso im ital. *filtro,* Liebestrank, eigentl. eine durchgeseihte Flüssigkeit; vermutlich ist von letzterem auszugehen, und ist dasselbe vom griech. *φίλτρον* beeinflufst worden, wenn es nicht geradezu mit diesem identisch ist, u. hat dann seinerseits den Wandel von frz. *feltrer* zu *filtrer* veranlafst; denkbar wäre sogar, dafs auch *feltrare* auf *φίλτρον* zurückginge); span. *fieltro,* dazu das Vb. *filtrar;* ptg. *feltro,* dazu die Verba *feltrar,* Filzarbeit machen, u. *filtrar,* durchseihen. Vgl. Dz 136 *feltro;* Mackel p. 96. Siehe unten **philtrum.**

3761) **filŭm** *n.*, Faden; ital. *filo,* Faden, feine Linie, Kante, Schneide, dazu das Verb *af-filare,* schärfen; *fila,* Schnur, Reihe; rum. *fir;* prov. *fil-s* u. *fila;* frz. *fil,* Faden (dazu das Dem. *filet,* kleiner Faden, Netz, streifenartig geschnittenes Fleisch), Schneide, *file,* Schnur, Reihe, davon *filer,* reihen, in einer Reihe gehen, *défiler,* abreihen, daher *défilé,* Weg, wo man nur in einer Langreihe gehen kann, Engpafs; span. *filo, hilo,* Faden, Schneide, davon *afilar,* schärfen, *fila,* Reihe; ptg. *fio,* Faden, *fila,* Reihe, dazu *enfiar,* einfädeln, durchbohren, erschrecken, *afilar, affiar,* zuspitzen. Vgl. Dz 139 *fila.* Wegen rtr. *fil* etc. vgl. Gartner § 200 u. in Gröber's Grundrifs I 482.

3762) **filŭm + grānŭm;** davon vermutlich ital. *filigrana,* frz. *filigrane* etc. „ouvrage d'or et d'argent (ou de tout autre métal ductile), composé de fils déliés, de grains et d'autres ornements", vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Gelehrte Umbildung aus *filigrane* scheint frz. *filagramme* zu sein, vgl. Fafs, RF III 498.

3763) **filŭm + lānă** (oder **filānă,** abgeleitet von *filum?*); davon vermutlich altfrz. *flaine* (aus

fillaine?), Wollzeug, sowie die gleichbedeutenden Deminutivbildungen ital. *flanella*, *frenella;* frz. *flanelle;* span. *franela;* ptg. *farinella.* Vgl. Dz 141 *flanella* (Diez ist geneigt, die Worte von *velamen* abzuleiten, sich darauf stützend, dafs altfrz. *flaine* „Überzeng" zu bedeuten scheine, aber läge *velamen* zu Grunde, so würde frz. etwa *vlaim*, *flaim* entstanden sein, vgl. z. B. *examen : essaim*). Th., p. 59, leitet das Wort vom kelt. Stamme *vlan-* (cymr. *gwlan*, corn. *glan*, bret. *gloan*), „Wolle" ab.

3764) **filūm** (bezw. **fili**) + **pĕndŭlă** = ital. *filipendula*, frz. *filipendule* (gel. W.), span. ptg. *filipéndula*, „roter Steinbrech, sogenannt, weil an den fadenartigen Würzelchen dieser Pflanze viele Knollen hangen", Dz 140 *s. v.*

3765) **filūm + vānūm** = span. *hilvan*, Heftnaht, die wieder aufgetrennt wird, also gewissermafsen vergeblich gemacht wurde, vgl. Dz 459 *s. v.*

3766) ***fĭmārĭūs, a, um** (von *fimus*), zum Mist gehörig; davon frz. *fumier* (aus *femier* mit volksetymologischer Angleichung an *fumer*), Misthaufe. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Fafs, RF III, 496.

3767) **fĭmbrĭa, -am** *f.*, Faden, Troddel, Saum; ital. *fimbria* u. *frangia* (letzteres aus dem Frz. entlehnt), vgl. Canello, AG III 323; rum. *fringhie;* prov. *fremna*, gehört trotz seiner gleichen Bedtg. nicht hierher (Thomas, R XXVI 282, fafst jedoch *fremna* im Boëthiusliede als *fremnha* auf); frz. *frange;* span. *franja* (Lehnwort), ebenso ptg. Vgl. Dz 147 *frangia;* Gröber, ALL II 286.

3768) ***fĭmĭtŭs, -um** *m.* (von **fimare* wie *spiritus* v. *spirare*), Mist; prov. *fenda;* neuprov. *fento;* frz. *fiente;* cat. *fempta;* span. *hienda.* Vgl. Gröber, ALL II 287 u. VI 388; Dz 584 *fiente.*

3769) ***fĭmo, -āre** (v. *fimus*), misten; prov. cat. *femar.* Vgl. Gröber, ALL II 287.

3770) **fĭmŭm** *n.* u. **fĭmŭs, -um** *m.*, Mist; (ital. *fimo*, gel. Wort); prov. *fems* (neuprov. *fento* = *fimitus*); altfrz. *fiens;* cat. *fem.* Vgl. Gröber, ALL II 287.

3771) [***fīnāntĭă, -am** (v. **finare*), Schlufsleistung, Zahlung, bestimmte Summe; ital. *finanza*, Summe, Einkunft u. dgl.; frz. *finance* etc. Das Wort hat erst in der Neuzeit die bekannte erweiterte Bedtg. angenommen. Vgl. Dz 140 *finanza.*]

***finctus** s. **fingo.**

3772) [***fĭndĭtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *findere*, gebildet nach *venditus* u. dgl.), gespalten; davon frz. *fente*, Spalte; (ptg. *fenda*).]

3773) **fĭndo, fĭdi, fissŭm** u. **fĭssum, fĭndere,** spalten; ital. *fendo*, *fessi* u. *fendei fesso* (mit geschloss. *e*) und *fenduto fendère*, dazu das Subst. *fesso*, Ritz; rtr. *fender*, dazu das Sbst. *fess*, *fessa*, Ritz; prov. *fendre;* frz. *fendre*, dazu das Sbst. *fesse*, Hinterbacke, wovon wieder das Verb *fesser*, peitschen (von Dz 583 wird bemerkt, dafs *fesser* vielleicht vom deutschen *fitzen*, schlagen, abzuleiten sei, weil „die von Substantiven abgeleiteten Verba keine Einwirkung auf ihre Primitiva ausdrücken können". Indessen z. B. *brasser* v. *bras* bedeutet „umarmen", *boucher* v. *bouche* „stopfen", zunächst doch wohl „den Mund"); span. *hender;* ptg. *fender.* Vgl. Gröber, ALL II 287.

3774) **fĭngo, fīnxi, fĭctum, fĭngĕre,** gestalten, bilden; ital. *fingo finsi finto fingère*, erdichten, sich verstellen; altlomb. *infenzerse* (vgl. Salvioni, Post. 9); prov. *fenh feins* und *feis* (auch schwach *feichi*, s. Bartsch. Chrest. prov. 227, 4) *feint fenher;* frz. *feins feignis* (altfrz. *feins*) *feint* (altfrz. auch *faint* in der adj. Bedtg. „träge, nachlässig", daneben in gleicher Bedtg. das präsentiale *feignant*, wenn es nicht aus *fainéant* entstanden ist (glaublicher jedoch ist, dafs *feignant* volksetymologisch zu *fainéant* umgebildet wurde); vgl. Dz 580 *faint*), *feindre;* cat. span. ptg. *fingir* (gel. W.). Vgl. Gröber, ALL II 287.

3775) **fĭnĭo, -īre** (v. *finis*), beenden; ital. *finire;* prov. frz. span. *finir* (altfrz. auch *fenir*); (ptg. *findar* = **finitare*, vgl. Dz 451 *s. v.*). Vgl. No 3779.

3776) **fīnis, -em** *m.*, Ende; ital. *fine;* präpositional *fino* (von vorauszusetzendem **finum?*) *a* bis, auch adverbial „sogar"; schon im Schriftlat. wurde der Abl. *fine* präpositional gebraucht, vgl. Georges unter *finis* I b), vgl. auch Bugge, R III 161, wo behauptet wird, dafs das gleichbedeutende *sino* aus *fino* durch Wandel des Anlautes entstanden sei, während Diez 400 *sino* aus *signo* erklärt hatte; beide Erklärungen dürften unhaltbar sein, denn *signo* konnte nimmermehr *sino* werden, Umsprung eines anlautenden *f* in *s* aber ist trotz der von Bugge beigebrachten vermeintlichen Beispiele durchaus unglaubhaft; vielleicht steht das präpositionale *sino* in Zusammenhang mit dem im Volkslatein, wie es scheint (s. die Belegstellen b. Georges) vielgebrauchten *sinus* oder *sinum*, thönernes Gefäfs zu Wein, Milch u. dgl., so schwer es auch hält, etwaige Bedeutungsbeziehungen des einen Wortes zu dem anderen zu erkennen; will man aber an der Gleichung *sino* = *fino* festhalten, so darf man wenigstens den Wechsel von *f* zu *s* nicht als einen Lautvorgang im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern mufs ihn als auf irgend welcher volksetymologischen Angleichung beruhend erachten, wie dies Caix, St. p. 197, thut, vgl. auch unten **in fine;** prov. *fin-s*, *fi-s;* frz. *fin;* span. *fin;* ptg. *fim.*

3777) [dtsch. **fink** (ahd. *fincho*) = ital. venez. *finco*, Finke, vgl. Dz 371 *s. v.* Dafs das deutsche Wort auch das Grundwort sei zu ital. *pincione;* frz. *pinson;* (cat. *pinsà*); span. *pinzon*, *pinchon;* (ptg. *pintasilgo*), ist durchaus unglaubhaft; auch Herkunft vom kelt. *pinc*, „Fink", an welche Diez 248 *pincione* zu glauben geneigt ist, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, weil das Wort im Kelt. nicht heimisch sein dürfte, vgl. Th. p. 73. Schuchardt, Z XV 113, ist geneigt, ein lat. **pincio*, *-ōnem* als Grundwort anzusetzen.]

3778) dtsch. **finne;** davon ital. *fignolo*, Hitzblatter, vgl. Dz 371 *s. v.*

3779) ***fīno, -āre** (v. *fin-* für *fini*), enden; ital. *finare*, aufhören; prov. *finar;* altfrz. *finer;* span. *finar;* ptg. (nur refl.) *finar-se.* Vgl. Dz 150 *finanza.*

3780) ***fīnŭs, a, um** (Neubildung für *finitus*), vollendet, vollkommen, schön, fein; ital. *fino*, daneben *fine;* rum. *fain;* prov. *fin-s*, *fi-s;* frz. *fin;* span. ptg. *fino.* Vgl. Dz 140 *fino.*

3781) **fio, fieri,** werden; Reste dieses Verbums sind nur im Rumän, im Schriftital. u. in altoberital. Mundarten erhalten, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II 269.

3782) ***fĭrmācŭlum** *n.* (*firmare*), Verschlufs, Schlofs; altfrz. *fermail*, dav. ital. *fermaglio.*

3783) **fĭrmĭtās, -tātem** (v. *firmus*), Festigkeit, = altfrz. *ferté*, Festung; sonst nur gel. Wort. Vgl. Dz 682 *ferme.*

3784) ***fĭrmo, -āre** (für **firmo**), befestigen; ital. *fermare* „arrestare", *firmare* „sottoscrivere", vgl. Canello, AG III 322; dazu die Vbsbst. *ferma*, die für Pacht, Miete und dgl. getroffene Festsetzung, *firma*, die (bekräftigende) Unterschrift; rät. prov. *fermar;* frz. *fermer*, festmachen, schliefsen, dazu das Vbsbst. *ferme*, Pachtgut, vgl. Dz 582 *ferme;*

span. ptg. *firmar*, unterschreiben („schliefsen = zumachen" ist ital. *chiudere*, span. *cerrar* = *serrare*, ptg. *cerrar*, auch *fechar*, über letzteres s. oben **factum**).

3785) ***fīrmŭs, a, um** (für **fīrmus**), fest; ital. *fermo;* rät. *ferm:* prov. *ferm-s;* altfrz. *ferm*. Vgl. Gröber, ALL II 287.

3786) ahd. **(fir)scurgo,** Schurke; dav. (od. von ndl. *schrok*, Vielfrafs?) viell. ital. *scrocco*, Schmarotzer, dazu das Vb. *scroccare;* frz. *escroc*, Gauner, dazu das Vb. *escroquer*. Vgl. Dz 288 *escroc*.

3787) germ. **first** *m.*, ***firsti, firste** *f.*, das Höchste, der oberste Balken, First; prov. *frest*, (**fresta*); altfrz. *fest*, *freste*, *feste*, (*fête*): neufrz. *faite;* span. (*en*)*hiesto*, Adj., aufgerichtet, dazu das Vb. *enfestar*, *enhestar;* altptg. *festo*, Höhe, Gipfel, *enfesta*, Bergabhang. Vgl. Dz 451 *festo* und 589 *freste*, dazu Scheler im Anhang 772 (Diez leitete die span. u. ptg. Worte sowie ein nach seiner Meinung noch vorhandenes altfrz. **faiste*, woraus wieder nfrz. *faite* entstanden sein sollte, in unzulässiger Weise von *fastigium* ab, während er in Bezug auf *freste* u. *frest* den wahren Ursprung erkannte); G. Paris, R I 96 (hier überzeugende Darlegung des richtigen Sachverhaltes); Mackel p. 96 u. Z XX 517; Horning, Z XXI 454.

3788) altnord. **fîsa** „pedere" (mhd. *vist*, *fist* „crepitus ventris"); davon nach Caix, St. 655, ital. *vescia* „specie di fungo, ma generalmente crepitus ventris"; frz. *vesse* „crepitus ventris", *vesse-de-loup*, eine Pilzart (wegen der Bedeutungsentwickelung vgl. Kluge *s. v. Bofist*).

3789) **fĭscĕllă, -am,** *f.* (Demin. zu *fiscus*), Körbchen; ital. *fiscella* (daneben *fistella* nach *cistella*); altfrz. *feissele*, *foissele*, Binsenkorb. Vgl. Dz 371 *fistella* (Diez setzte unnötig ein **fiscettella* an); Rönsch, RF III 371; Gröber, ALL II 287 u. VI 388.

3790) got. **fiskôn,** fischen; davon nach Dz 451 *s. v.* span. ptg. *fisgar*, fischen, dazu das Vbsbst. *fisga*, Dreizack zum Fischen.

***fissă** s. **fĭndo.**

***fisso** s. **fĭndo.**

3791) **fĭssŭlo, -āre** (v. *fissus*), spalten; davon frz. *féler*, spalten. Dz 582 *s. v.* setzt *fissiculare* als Grundwort an.

3792) ***fĭstĕllă, -am** *f.* (für **fĭstella,** Demin. zu *fistula*), Röhrchen; altfrz. *frestele*, Pfeife, Flöte, dazu das Vb. *fresteler* (auch prov. *frestelar*). Vgl. Dz 589; Gröber, ALL II 288.

3793) [**fĭstūcă** od. **fēstūcă, -am** *f.*, Schlägel, Ramme; rum. *fistău*, Hammer, Keule.]

3794) **fĭstŭlă, -am** *f.*, Röhre, Pfeife; (ital. prov. *fistola*, Geschwür); rum. *fluĭcă*, Querpfeife, Ohrfeige (vgl. das deutsche „Backpfeife"); altfrz. *fesle* (daneben *festre*, *fleste*, letzteres wohl an *flûte* angeglichen); nfrz. *fêle*, Blaserohr; (cat. span. *fistola*, Geschwür; span. ptg. *fistula*, Geschwür; auch frz. ist *fistule* als gel. Wort vorhanden; aufserdem besitzt das Ital. *fistula* als gel. W. zur Bezeichnung eines Musikinstrumentes, vgl. Canello AG III 352). Vgl. Gröber, ALL II 288.

3795) **fĭstŭlo, -āre** (von *fistula*), pfeifen; ital. *fischiare*, daneben das nach Caix, St. 612, durch Metathesis entstandene *stufelare;* dazu das Vbsbst. *fischio;* rum. *fluĭcaese ŭi it i*. Vgl. Dz 371 *fischiare;* Gröber, ALL II 288; Flechia, AG III 154 (Fl. erklärt modenes. *fiscaer* aus *fist'lare*, *fistulare*); Canello AG III 352 (führt neben *fischiare* auch *fistiare* „mandar fisti" u. aufserdem *fistolare* „suonar la fistola" an). — Im Altfrz. ist *fistula* (s. d.) als *fesle*, *flestre*, *festre* erhalten. Behrens, Z XIV 367, ist geneigt, frz. *flétrir* = **fistulire* mit der Bedtg. „röhrig, hohl, löcherig werden, schwinden, welken" anzusetzen und damit altfrz. *festrir* „brandig werden" zu identificieren. Diese Ableitung ist indessen nicht recht überzeugend: aus **fistulire* wäre doch zunächst **félir* zu erwarten, u. auch die von B. angenommene Bedeutungsentwickelung ist nicht eben glaubhaft.

ahd. **fluhti** s. **flctŭs.**

3796) [***fīxĭco, -āre** (v. *fixus*), jem. etwas anheften; davon nach Ulrich, Z IX 429, span. *fisgar*, verspotten; die Vermutung erscheint annehmbar.]

3797) ***fīxo, -āre** (v. *fixus*), fest machen; ital. *fissare* „firmare, rendere stabile", *fisare* „guardare intentamente", vgl. Canello, AG III 365; sonst nur gel. W.

3798) **fīxŭs, a, um** (Part. P. P. von *figere*), fest; ital. *fisso* „firmo, stabile", *fiso* „intento cogli occhi", vgl. Canello, AG III 365, sonst nur gel. W.

3799) ahd. **fiza** (aus **fita**), Band, Faden; soll nach Dz 137 das Grundwort sein zu ital. *fetta*, Schnitte, *fettuccia*, Schnittchen, Bändchen; altspan. *fita*, Band; ptg. *fita*, Band, Streifen. Diese Annahme mufs als durchaus unwahrscheinlich bezeichnet werden, mindestens in Bezug auf das Ital., dagegen ist *fiza* möglicherweise Grundwort zu frz. *ficelle*, Schnur, s. **filicella*. Vgl. Flechia, Misc. 202. S. oben No 3746 u. unten **vĭtta.**

flabbe s. den Nachtrag.

3800) **flābĕllŭm** *n.* (Demin. v. *flabrum*), Fächer, Wedel; dav. nach Dz 585 altfrz. *flavelle*, Schmeichelei. W. Meyer dagegen, Ntr. p. 133, setzt **flabella* = *fabella* als Grundwort an, was freilich bezüglich des Genus besser pafst, aber *fl* für *f* ist befremdlich (vgl. jedoch *fiaba*), ebenso die Bedtg.

3801) ***flābŭlo, -āre** (*flare*), blasen; dav. nach Tobler, Herrig's Archiv Bd. 84 p. 225 ital. *folare*, wehen (tosk. *folata di vento*, Windhauch, Windstofs, vgl. No 3828 u. 3842), vielleicht auch frz. *frôler*.

***flăccăstĕr** s. **flăccĭdŭs.**

3802) **flăccĭdŭs, *flăxĭdŭs, a, um** (von *flaccus*), welk, schlapp; tirol. *flače;* altfrz. **flaiste*, dafür in Anbildung an die Adj. auf *-estre flaistre*, davon das Vb. *flétrir*, welk machen, entkräften, schwächen, entehren (eine ganz andere Ableitung dieses Verbs hat Behrens, Z XIV 367, aufgestellt: er setzt **fistulire*, v. *fistula*, als Grundwort an, s. oben **fistulo**); ob auch nfrz. *flasque*, kraftlos, matt, hierher gehört, mufs als noch sehr fraglich erscheinen; span. *lácio*, welk. Vgl. Dz 137 *fiacco* (Dz leitet *flasque* von *flaccidus* ab), 586 *flétrir* (Dz leitet *flétrir* richtig von *flaistre*, dieses aber von *flaccaster* ab) und 461 (*lácio*); Caix Z I 422 (bezeichnet *flasque* als noch dunkel); W. Meyer und Ulrich, Z XI 254 Anm. (geben die richtige Ableitung).

3803) ***flăcco, -āre** (v. *flaccus*), schwächen; davon ital. *fiaccare*, pist. (*ab*)*biaccare* „soppestare, infrangere", vgl. Caix, St. 128.

3804) **flăccŭs, a, um,** welk, schwach; ital. *fiacco;* vielleicht ist auch friaul. u. oberital. *fiappo*, welk, = *flaccus*, wie Flechia, AG II 344, anzunehmen geneigt ist, vgl. aber Ascoli's in AG I 514 Anm. 1 aufgestellte Gleichung *flap* = **flavio-* oder **flavi*[*do*]-; nach Dz 137 ist auch *fianco* aus *flaccus* entstanden u. soll eigentl. den schwachen, weichlichen Teil unter den Rippen, dann allgemein „Seite" bedeuten, wahrscheinlicher ist aber die Herkunft des Wortes vom germ. Adj. *hlank*, dünn, schmal,

vgl. Mackel p. 66 (das Sbst. westgerm. *hlanka*, ahd. *hlancha f.* kann wegen seines Geschlechtes nicht wohl in Frage kommen, wie schon Diez a. a. O. hervorhob, gleichwohl hat es Caix, St. 369, als Grundwort auch für ital. *lacca* „coscia" aufgestellt); Dz 371 hält endlich für möglich, dafs auch ital. *fioco*, schwach, heiser, von *flaccus* abstamme, erachtet jedoch, falls „heiser" als Grundbedeutung anzusetzen sei (was das Sbst. *fiochezza*, Heiserkeit, nahelege), die Herkunft von *raucus* (: *fraucus* : *flaucus*) für wahrscheinlicher u. bemerkt, dafs Rochegude ein prov. *frauc* „faible, lâche" verzeichne; von beiden Ableitungen ist die erste (*flaccus*) immerhin noch die annehmbarere, vielleicht aber lassen sich beide dahin vereinigen, dafs man ein aus *flaccus* nach *raucus* umgebildetes **flaucus* als Grundwort aufstellt; rum. *fleac m.*, Sbst., Pl. *fleacuri f.*, Nichtigkeit, Albernheit; prov. altfrz. *flac, flaque* (Sbst. *flanc-s*, nfrz. *flanc*, Seite, frz. *flanc* + dtsch. *berg[en]* = *flamberge*, Seitenschützer, Schwert, vgl. Dz 585 *s. v.*, Darmesteter, Mots comp. p. 133 f., Fafs, RF III 496, s. aber auch No 3813 am Schlusse); cat. *flac*; span. *flaco*; ptg. *fraco*. Vgl. Dz 137 *flacco*.

3805) [dtsch. **flachs**; davon will Fafs, RF III 491, frz. *filasse*, Flachs, Hanf, ableiten, das jedoch sicherlich besser auf lat. *filum* zurückgeführt wird.]

3806) germ. **flaðo**, westgerm. **flado**; davon (ital. *fiadone*, Honigwabe); prov. *flauzon-s*; (altfrz. **flaon*), nfrz. *flan*, flacher Kuchen, Fladen; span. *flaon*, Kuchen. Vgl. Dz 137 *fiadone*; Mackel p. 45; (ital. *fiadone* ist besser von *fiavo, favo* = *favus* abzuleiten, s. oben **favus**).

3807) **flăgĕllo, -āre**, geifseln; [davon (?) nach Caix, St. 559, ital. *sfracellare* „mandar in frantumi", wovon wieder das Sbst. *s-fascelo, s-facelo* „rovina" in der Redensart „andar in sfacelo". Die Ableitung ist unhaltbar]. — Altfrz. *flaeler, flaieler*.

3808) **flăgĕllŭm** (*flagellum, non fragellum* App. Probi 77) *n.*, Geifsel; ital. *flagello, fragello*; altfrz. c. r. *flaiaus*, c. o. *flael*; prov. *flagel*; nfrz. *fléau* (bisweilen *fleau*, worin die richtige Entwickelung des Wortes vorliegt). Vgl. Dz 585 *fléau*; Rohenberg, p. 44; Mussafia, Beitr. 58; Salvioni, Post. 9.

3809) 1. **flăgro, -āre**, flammen; (ital. Vbsbst. *fiara* „vampa, fiamma", *fioraglia* „fiamma di paglia e simile materie", vgl. Caix, St. 318); (auf *flagrare* führt Guarnerio, R XX 64, zurück sard. *flaria* „fior di cenere" u. *farifari* „cinigia, cenere calda con favilla"); rum. *flacar ai at a*, flammen.

3810) 2. ***flăgro, -āre** (für *fragro*), duften: sicil. *ciarári*; piem. *fiairé*, vgl. Salvioni, Post. 9; sard. *fr-, fiagare*; prov. *flairar*; frz. *flairer*; cat. *flairar*; ptg. *cheirar*. Dazu das Vbsbst. sard. *fiagu*, Duft, altfrz. *flair*, cat. *flaira*, ptg. *cheiro*. Vgl. Dz 146 *fragrare*; Bücheler, Fleckeisen's Jahrb. 105.111; Gröber, ALL II 424. S. unten **ŏlĕo**. — Nach Cornu, R XI 89 u. Ptg. Gramm. § 146 u. 247 in Gröbers Grundrifs, gehört hierher auch ptg. *faro* f. **fraro*, Geruchsinn des Hundes (ebenso Coelho im Dicc. *s. v.*), vgl. dagegen C. Michaelis, Frg. Et. p. 31.

3811) germ. ***flaihan** (ahd. *flêhôn*), flehen; frz. *flag-orner*, niedrig schmeicheln, hinterbringen, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. I 48; [über span. *falagar, halagar*, schmeicheln, beschwichtigen, lindern, dazu das Vbsbst. *halágo*; ptg. *afagar*, liebkosen, schmeicheln, vgl. oben **ăfflătico**]. Vgl. Dz 457 *halagar*; Baist, RF I 134; Mackel, p. 116.

3812) germ. **flaming** (*vlaeminc*), Vlaeme, Vlamänder; piemont. *fiamengh*, prächtig, herrlich; altcat. *flamenc*, frisch von Gesicht (vgl. Cervantes, Num. 1, 1, welche Stelle schon von Diez angeführt ist). Vgl. Dz 531 *braiman*. — Mit *flaming* steht wohl im Zusammenhang der Vogelname *Flamingo*, frz. *flamant*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 142.

3813) **flămmă, -am** *f.*, Flamme; ital. *fiamma*; rtr. *flama, floma, fiama* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *flama*; frz. *flamme*, (daneben *flambe*, vgl. darüber Förster, Z XXII 265, wo Dissimilation des *mm* zu *mb* angenommen wird, u. andrerseits Klahn, Über die Entwickelung des lat. *mm* im Frz. [Kiel 1898 Diss.], wo *flambe* als aus *flamble*, *flammula* entstanden bezeichnet wird, wie schon Dz 585 gethan hatte); cat. *flama*; span. *llama*; ptg. *chamma*. — Durch Angleichung an *flamme* ist viell. entstanden frz. *flamberge*, aus *Floberge* Name des Schwertes des Renaud v. Montauban, vgl. Sp. 391 Z. 20 v. o.

3814) ***flămmĭdio, -āre** (von *flamma*), flammen, leuchten; ital. *fiammeggiare*; frz. *flamboyer*; cat. *flamejar*; span. *llamear*; ptg. *chammejar*.

3815) **flămmĭfĕr, a, um**, Flammen tragend; ital. *fiammifero* (gel. W.), Zündholz.

3816) **flămmo, -āre** (v. *flamma*), brennen; ital. *fiammare*; prov. *flamar*; frz. *flammer* (daneben *flamber*); cat. *flamar*; span. (**llamar*, davon) das Sbst. *llamarada*, grofse Flamme; aufserdem *flamear*, flattern, zu *flámula*, Wimpel, der Bedtg. nach gehörig.

3817) **flămmŭlă, -am** *f.*, Flämmchen; rum. *flamură*, Banner, Standarte (wegen der flammenartig züngelnden Gestalt so genannt); frz. *flambe* gehört hierher nur bedingungsweise, vgl. oben *flamme*; abgeleitet von *flambe* ist *flambeau*, Fackel, u. das Vb. *flamber*; span. ptg. *flamula*, Wimpel.

3818) [***flămmusco, -āre** = span. ptg. *chamuscar* (altspan. *xamuscar*), sengen, vgl. Dz 439 *s. v.*, vgl. dagegen Parodi, R XVII 60, s. unten **mŭscă**.]

3819) isländ. **flana**, blindlings laufen; davon (?) vielleicht *flâner*, bummeln (ursprünglich ein nur mundartliches Wort, es findet sich z. B. im Norm., wo es auch „klatschen" = „faire des commérages" bedeutet), vgl. Dz 585 *s. v.*; Scheler im Dict. *s. v.* Schuchardt, Slawo-Deutsches u. Slawo-Ital., Nachtrag 2, nimmt an, dafs *flâner* aus **flandrer* entstanden sei unter Hinweis auf prov. *fland[r]inejar* u. vergleicht tschechisch *flamandrovati, flandati, flamovati*.

germ. **flap** s. **flăccŭs**.

3820) niederländ., niederdtsch., mittelengl. **flappen**, klappen, schlagen; davon wahrscheinlich altfrz. *fraper*, neufrz. *frapper*, prov. *frapar*, ital. *frappare*. Vgl. Dz 588, wo allerdings wahlweise auch altn. *hrappa* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird. Horning, Z XXI 192, will *frapper* von *faluppa* (s. d.) ableiten, was ebenso unnötig wie unglaubhaft ist.

3821) [***flasca, am** *f.*, ist die vorauszusetzende romanische Urform für ital. *fiasca, fiasco*, Flasche; rtr. *flascha*; altfrz. *flasche*; span. ptg. *frasco*. (Im Prov., Frz., Span. u. Ptg. ist jedoch das übliche Wort für „Flasche" *botelha, bouteille, botella*, vgl. oben **butt-**.) Die Herkunft von **flasca* ist fraglich, doch hat die von Diez 138 *fiasco* geäufserte Vermutung, dafs das Wort durch Umstellung aus *vasculum* entstanden sei, viel Ansprechendes für sich, der Wandel des anlautenden *v* : *f* ist vielleicht aus Anlehnung an *flare*, blasen, zu erklären, da die Flasche ein bauchiges, gleichsam aufgeblasenes

Gefäfs ist. Vgl. Dz 138 *fiasca;* Th. p. 59 („Aus dem Kelt. weifs ich nichts Verwandtes anzuführen, doch könnte man die Umgestaltung von *vasclum* zu *vlascum* kelt. Einflusse zuschreiben, da das Kelt. den Anlaut *vl-* liebt"). Gröber, ALL II 424.]

3822) **fläsco, -ōnem** *m.*, eine Flasche zu Wein (Gregor. dial. 2, 18); ital. *fiascone;* altfrz. *flascon:* nfrz. *flacon.* Vgl. Dz 138 *fiasco;* Gröber, ALL II 424; vgl. oben ***flasca.**

3823) [***flătĭto, -āre** (v. *flatare*), wiederholt anblasen; ist nach Storm, R V 179, das vermutliche Grundwort zu frz. *flatter*, schmeicheln (prov. *flattar* ist nicht belegt, wohl aber das Sbst. *flataire* u. das Kompos. *aflatar*, auch altfrz. *aflatter*). Dz 585 *flatter* leitet das Wort von germ. *flat*, flach, ab; indessen so gut dieses Grundwort seiner Bedtg. nach zu altfrz. *flatir*, platt hinstrecken, zu Boden schlagen, und *flat*, Schlag, pafst, so wenig will es sich mit *flatter* vereinen lassen. Storm's *flătĭtāre* bietet weniger begriffliche Schwierigkeiten, denn das schmeichelnde Reden kann sehr wohl bildlich als Blasen, Einblasen von schönen Worten u. dgl. aufgefafst werden (vgl. das deutsche „in die Ohren blasen, Ohrenbläser"). Vgl. oben ***afflătĭco.**]

3824) **flăto, -āre,** blasen; ital. *fiatare*, atmen; davon vielleicht abgeleitet *fiatore*, übler Geruch (vgl. *sentore* v. *sentire*). Vgl. Gröber, ALL II 424 f.

3825) ***flātŏr, -ōrem** *m.* (v. *flatare*), das Blasen; (ital. *fiatore* s. *flato*); altfrz. *flaür, fleür;* nfrz. (*fleur*, Geruch), davon das Vb. *fleurer*, duften. Vgl. Dz 146 *fragrare;* Suchier, Z I 431 (hier zuerst die richtige Ableitung); Cornu, R IX 413 (C. will *fleur* aus **fragrorem* erklären; dafs dies nicht statthaft ist, hat Gröber, Z VIII 158, nachgewiesen); Gröber, ALL II 424.

3826) altn. **flatr** (germ. *flat*), platt; davon altfrz. *flatir*, zu Boden schlagen. Vgl. Mackel p. 46.

3827) [***flătŭo, -āre** (v. *flatus*), blasen; davon (? oder besser von **flatŭtitare?* vgl. Horning, Z XXII 484) altfrz. *flaüter* (durch Umsprung des *u*, vgl. *vidua:* altfrz. *veude*), blasen, ein Blasinstrument spielen, dazu das Sbst. *flaüte* (daneben *flahute, flahuste*), Flöte, nfrz. *flûte.* Aus dem Frz. sind Verb und Sbst., wie es wenigstens scheint, in die übrigen Spr. übertragen worden: ital. *flàuto;* rum. *flaut m.* u. *flaută f.;* prov. *flauta, flautar;* span. *flauta*, (*flautar*, davon) *flautado*, Flötenspiel auf der Orgel; ptg. *frauta, frautar.* Vgl. Dz 141 *flauta* (Diez glaubt, dafs auch ital. *fiutare*, riechen, wozu das Vbsbst. *fiuto*, Geruch, aus **flautare* = **flatuare* entstanden sei, besser aber, freilich auch nicht befriedigend, leitet man wohl diese Worte mit Ascoli, Stud. crit. II 184 Anm., ab von **flavitare*, Frequ. v. ***flavare**, dieses Vb. wieder von **flavor-em* = calabr. *hhiavuru*, Geruch, vgl. Canello, AG III 359).]

3828) **flātŭs, -um** *m.* (v. *flare*), das Blasen; ital. *flato* „flatus ventris", *fiato* „alito, antic. anche puzzo", vgl. Canello, AG III 359; Caix, St. 30, wollte auch ital. *folata* „buffo di vento" (von Diez 372 *s. v.* = *volata* angesetzt) aus *flatus* erklären.

3829) [***flautĭŏlŭs, -um** *m.* (v. *flauta*), kleines Blasinstrument, würde die zurücklatinisierte Form lauten von prov. *flautjol-s, flaujol-s*, kleine Flöte, altfrz. *flajol, flageol*, davon wieder nfrz. *flageolet*, vgl. Scheler im Dict. *flûte* 1; Cohn, Suffixw. p. 257. Über *flagorner*, welches von Littré in Zusammenhang mit *flageoler* gebracht wird (s. Dz 585), vgl. oben **flaihan.**]

flăvĭdŭs s. oben **flăccŭs.**

3830) **flēbĭlĭs, -e** (v. *fleo*), weinerlich, kläglich; ital. *flebile* und *fievole*, arch. *fievile*, vgl. Canello, AG III 359; prov. *feble, freble, freul, frevol*, vgl. Hentschke, Z VIII 122; altfrz. *foible;* nfrz. *faible;* span. *feble;* ptg. *febre*, nicht vollwichtig (von Münzen; der Begriff „schwach, elend", den das Wort in den übrigen Sprachen angenommen hat, ist also im Ptg. auf einen bestimmten Fall eingeengt worden; „schwach" ist ptg. *fraco* = *flaccus, debil* = *debilis*). Vgl. Dz 139 *fievole.*

3831) ***flĕctĭco, -āre** (v. *flectere*), biegen; altfrz. *fléchier* (über nfrz. *fléchir* s. **fleskire*, eine seltsame, selbstverständlich gelehrte Bildung ist mittelfrz. *infléchible* (bei Hardy), vgl. Cohn, Suffixw. p. 94 Anm. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3832) **flĕcto, flēxi, flĕxŭm, flĕctĕrĕ,** biegen; ital. *fletto flessi fietto flettere* (gel. W., über Spuren volkstümlicher Bildungen vgl. Salvioni, Post. 9); sonst ist das Wort im Roman. geschwunden (auch frz. *fléchir* kann nicht, wie Dz 586 will, auf *flectere* zurückgeführt werden) und wird durch *plicare, curvare* ersetzt.

3833) niederdtsch. **fleet, vleet,** mittelndl. *vlét, vlete* (ags. *fleot*, engl. *fleet*), Wassergraben; davon nach Behrens, Z XIV 368, das gleichbedeutende norm. *flet.*

3834) dtsch. **flennen** (aus *flannjan;* vgl. schwed. *flina*, engl. *frine*); lomb. *frignare*, weinen, davon *frigna* (grinsendes Maul), Felsenöffnung, frz. *frime*, Fratze, Miene, Gesicht. Vgl. Dz 373 *frignare;* Bugge, R IV 356 (hier zuerst die richtige Ableitung von *frime;* Bugge hatte früher, R III 148, *frime* = *forma* angesetzt); ital. *infrigno*, gerunzelt; frz. *refrogner* wird von Bugge nebst altfrz. *frongnir* „froncer la bouche" und *frunz* auf ein german. ***frunjan** = schwed. *fryna*, das Gesicht verziehen, zurückgeführt.

3835) [***flĕskĭo, -īre** (v. *flexus*, **fiescus*), biegen; ist nach Förster, Z III 262, die vorauszusetzende Grundform von altfrz. *fleskir, fleschir* (auch *flenchir, flainchir*, doch ist deren Gleichheit mit *flechir* wohl zweifelhaft); nfrz. *fléchir* (über *infléchible* s. oben *flectico*); Förster vergleicht *fleskir* von *flexus* mit *alaskir* von *laxus.* Dz 586 wollte *fléchir* unmittelbar von *flectere* ableiten; G. Paris, R VIII 628, leitet *fléchir* von dem Adj. *flesche* u. dieses von *fleschier* = **flescare* ab; Gröber, ALL II 285, scheint in *fléchir* eine Nebenform zu *fléchier* = **flecticare* (s. d.) zu erblicken.]

3836) mittelengl. **flete,** Flotte; davon vermutlich frz. *flete, flette*, Fähre, vgl. Mackel 88; Dz 586 *s. v.* stellte engl. *flat*, flach (*flat-boat*) u. ndl. *vleet*, das obere Gestell eines Schiffes, als mögliche Grundworte hin.

3837) ***flĕxo, -āre** (von *flexus*), beugen; prov. *fleissar;* (altfrz. *fleschier*), vgl. Dz 586 *fléchir;* G. Paris, R VIII 628.

3838) **flĕxus, a, um** (v. *flectere*) = prov. *fleis, flieys*, vgl. Gröber, ALL II 425.

3839) altnfränk. ***flikka** (ags. *flicce*, nord. *flikki*), Speckseite; (prov. *fleca*); altfrz. *flique*, **fleche;* nfrz. *flèche (de lard).* Vgl. Dz 585 *flèche;* Mackel p. 96.

3840) ags. **flint,** Feuerstein; frz. *flin*, Wetzstein, Donnerkeil; (da das Wort erst seit dem 17. Jahrh. im Frz. aufzutreten scheint, so dürfte es wohl aus dem Deutschen entlehnt sein). Vgl. Dz 586 *s. v.;* Mackel p. 100.

3841) ndl. **flits,** Bogen; davon nach Dz 147 ital. *freccia*, Pfeil; prov. *flecha;* frz. *flèche* (altfrz. auch *flesche* geschrieben); span. ptg. (alt *frecha*, in der

neueren Sprache) *flecha*. Th, p. 59, ist unter der Voraussetzung, dafs die altfrz. Schreibweise *flesche* etymologischen Wert besitze, geneigt, das Wort aus dem Kelt. abzuleiten [altir. *flesc f.* aus **vliscā*, Rute, Stäbchen]. Das ist immerhin wahrscheinlicher, als die Herkunft vom ndl. *flits*, welches selbst der Erklärung bedürftig ist.

3842) **flo, -āre,** blasen; auf *flare* führt Caix, St. 30, 51 u. 67, zurück: 1. ital. *folata* (*folata di vento*, Windstofs, *folata d'uccelli*, Schwarm von Vögeln, vgl. No 3801 u. 3828); Diez 372 *s. v.* erklärte das Wort für entstanden aus *volata* (frz. *volée*) v. *volare*, indem *v* durch Anlehnung an *folla*, Gedränge, Menge, in *f* übergegangen sei. Dies würde auf *folata d'uccelli* sehr wohl, nicht aber auf *folata di vento* passen; die letztere Verbindung macht die Caix'sche Ableitung möglich, wobei man annehmen mag, dafs das Wort sein *o* der Anlehnung an *volare* verdanke. — 2. ital. *ronfiare*, rtr. *g-rufflar*, prov. *ronflar*, frz. *ronfler*, schnarchen, = *re-inflare* (Diez 275 verglich das Wort mit bret. *rufla*, das aber selbst entlehnt sein dürfte, u. griech. *ῥοφεῖν, ῥομφάνειν*, schlürfen, das in der Bedeutung zu weit abliegt u. kein *l* in sich hat; Boucherie, Rev. des lang. rom. V, stellte **rhombulare* von *ῥόμβος* als Grundwort auf, was weder der Bedeutung noch der Form nach pafst, denn *ῥόμβος* bedeutet „Kreisel" u. **rhombulare* hätte *rombiare, rombler* ergeben); — 3. tosc. *trenfiare, tronfiare, s-tronfiare*, woraus mit Verlust des Nasals (vgl. Ascoli, AG I 45 Anm. 3) *struffiare, struffare* „soffiare fortemente, sbuffare" (davon *stronfione*, Schnarcher) = **tra[ns]-inflare*, *s-bruffare* „spruzzar colla bocca, soffiar fuori" = **ex pro-flare* (vgl. Virg. Aen. IX 356 *toto proflabat pectore somnum*). — 4. *tranfio*, aufgeblasen, aus **tranfiato* = **tra[ns]inflatus*, vgl. *gonfio* = *conflatus*. Diez 407 *s. v.* leitete das Wort vom griech. *τρυφή* ab, woher auch das rum. Vb. *trufi*, sich aufblähen, nebst dem dazu gehörigen Sbst. *trufie*, komme.

3843) ***flŏccĕllă, -am** (Demin. v. *floccus*), kleine Flocke; rum. *flocĕ*; Deminutivbildung von *floccus* ist ebenfalls span. *fluequecillo, -ito*, kleine Franze.

3844) ***flŏccĭnŭs, -um** *m.* (v. *flocces*), Weinhefe; ital. *fiòcine* „buccia dell' acino, vinacciuolo", vgl. Caix, St. 320.

3845) **flŏccōsŭs, a, um** (v. *floccus*), flockig; ital. *fioccoso*; rum. *flocos*; (frz. *floconneux*); span. *fluecoso*.

3846) **flŏccŭlŭs, -um** *m*, (Demin. v. *floccus*), kleine Flocke; ital. *fioccolo* „piccolo fiocco di neve", *bioccolo* „fiocco di lana", vgl. Canello, AG III 359, Dz 357 *bioccolo*.

3847) **flŏccŭs, -um** *m.*, Flocke, Faser; ital. *fiocco*, *fiocca*; sard. *fiocu*; rum. *floc, floacă*; rtr. *floc*; prov. *floc*; frz. *floc, froc*, flockiger Wollstoff, Mönchskutte, *floche*, Sbst., Quaste, Adj., wollig; von *floc* abgeleitet *flocon*, Flocke; cat. *floc*; span. *flueco*, *fleco*, Troddel, Quaste, (über span. *lleco*, unangebaut, vgl. Bugge, R III 163); ptg. *froco*, Flocke. Vgl. Dz 451 *fleco*, 590 *froc*; Gröber, ALL II 425 u. VI 389.

3848) ***flōrārĭŭs, -um** *m.* (v. *flos*), Blumengärtner; ital. *fiorajo*; rum. *florar*; (frz. *fleuriste*).

3849) **flōrēsco, -ĕre,** zu blühen anfangen, blühen; ital. *fiorir* (*fiorisco*); rum. (*in*)*fioresc ii it i*; rtr. *florire*; prov. *florir*; frz. *fleurir* (*fleuris*); cat. *florir*; span. ptg. *florecer*, daneben ptg. *chorecer*, wov. *chorume* (gleichs. **florūmen*), *chorumado* duftig, vgl. C. Michaelis, Frgm. Et. p. 12.

3850) **flōrĭdus, a, um** (*flos*), blühend; ital. *florido* (gel. W.); über das Vorkommen eines mundartlichen *fiordo* vgl. Salvioni, Post. 9.

3851) [***flōrīnŭs, -um** *m.* (v. *flos*), florentinische Münze mit dem Blumenwappen (Lilie); ital. *fiorino*; frz. span. *florin*; (ptg. *frolença* für *florença*). Vgl. Dz 141 *fiorino*.]

3852) [***flōrĭttŭs, -um** *m.* (Deminutivbildung zu *flos*), Blümchen; ital. *fioretto*, Rappier (sogenannt wegen des blümchenähnlichen Knöpfchens an der Spitze); frz. *fleuret*; span. *florete*. Vgl. Dz 141.]

3853) **flōs, flōrem** *m.*, Blume; ital. *fiore*; rum. *floare*; rtr. *flor, flöur, fiöur, flu* etc., vgl. Gartner § 50; prov. *flor-s*; frz. *fleur*; (die Endung *-fleur* in Ortsnamen, z. B. *Barfleur, Harfleur, Honfleur*, hat mit *fleur* = *florem* nichts zu schaffen, vermutlich ist sie volksetymologische Umbildung des skand. *fiord*, vgl. Fafs, RF III 475); cat. span. ptg. *flor*.

***flŏvĭŭs** s. **flŭvĭŭs.**

3854) ***flūctŭlo, -āre** (Demin. zu *fluctuare*), fliefsen; ital. *frullare*, rauschen, sausen; (rum. *flustur ai at a*).

3855) **flūctŭo, -āre** (v. *fluctus*), fliefsen; ital. *fluttuare*, hin- u. herschwanken; span. ptg. *fluctuar* (nur gel. W., so auch im Ital.). Sonst wird „fliefsen" im Roman. durch *currĕre*, *colare* (frz. *couler*) ausgedrückt oder *fluctuare* durch den german. Stamm *flut* vertreten; im Rtr. ist das deutsche „fliefsen" als *fliessegig* aufgenommen, vgl. Gartner § 155.

3856) ***flūctŭs, -um** *m.* (v. *fluo*), das Fliefsen; ital. *flutto* „forte andata", vgl. Canello, AG III 359. Wegen anderer Worte, welche von *fluctus* abgeleitet zu werden pflegen (s. Dz 141 *fiotta*), vgl. **flut.**

3857) ***flŭidŭlŭs, a, um** (Demin. von *fluidus*), zerfliefsend; davon nach Bugge, R IV 368, ital. *frollo*, mürbe (*fluidulus* : *frollo* = *stridulus* : *strillo*, oder = **soltulus* : *sollo*).

3858) **flūmen** *n.* (von *fluo*). Flufs; ital. *fiume*; rtr. *flum* neben *fluidi*; prov. *flum-s*; altfrz. *flun-s*, (nfrz. ist *fleuve* allein üblich); im Span. u. Ptg. ist *rio* = *rivus* das übliche Wort für „Flufs"; in Graubünden hat das deutsche Wort „Flufs" selbst Eingang gefunden, vgl. Gartner, § 20.

3859) dtsch. **Flunder** = frz. *flondre*.

3860) **fluo, flūxi, flūxŭm, flŭĕrĕ,** fliefsen; ital. rtr. span. ptg. *fluir* (nur wenig üblich und meist nur von dem Verfliefsen der Zeit gebraucht; so namentl. im Span. u. Ptg.).

3861) germ. Wurzel **flut,** fliefsen (davon altn. *floti*, ags. *flota*, Fahrzeug, vgl. Kluge unter „Flotte"); davon (unter Anlehnung an *flūctus*, wodurch das *tt* sich erklärt) ital. *fiotto* „il flusso e rifiusso marino, e il suo rumore", vgl. Canello, AG III 359; *frotto*, Schwarm, gehört wohl nicht hierher, folglich auch nicht *frottola*, possenhaftes Spruchgedicht (dazu das Vb. *frottolare*, ein solches Gedicht fertigen, Schwänke erzählen), doch läfst eine sichere anderweitige Ableitung dieser Worte sich nicht geben; *flotta, fiotta*, Flotte, ist wohl Fremdwort aus dem Frz., ebenso wohl auch *fiottare*, schwimmen; frz. *flot*, Flut (altfrz. *flote*), *flotte*, Flotte (erst seit dem 16. Jahrh. üblich, früher statt dessen *navire, estoire*), *flotter*, schwimmen; span. *flota*, Flotte; dazu das Verb *flotar*, schwimmen (*flotar* bedeutet auch „ausstäuben, reiben" u. findet mit dieser Bedtg. sich auch in der Form *frotar*; ob dies *flotar, frotar* das entlehnte frz. *frotter* [s. unten **fricto**] ist, oder aber ob *flotar* „schwimmen" und *flotar* „reiben" trotz der scheinbar weit auseinandergehenden Bedeutungsverschiedenheit doch ein u. dasselbe Zeitwort darstellen, mufs erst durch genauere Untersuchung des

Vorkommens dieser Ausdrücke festgestellt werden; vermutlich dürfte sich *frotar* als Lehnwort erweisen, die Bedtg. „reiben" aber auch dem Erbworte *flotar* zuzuerkennen sein); ptg. *frota*, Flotte. Die Wortsippe auf *flūctus* zurückzuführen, wie Diez 141 *fiotta* u. 142 *flotta* dies thut, verbietet die Länge des *u* (vgl. *frūctus*; ital. *frutto*, frz. *fruit*), doch mag das einstige Vorhandensein von *flūctus* die Aufnahme der german. Wurzel begünstigt haben, und dürfte das doppelte *t* von ital. *fiotto* aus *fluctus* ererbt sein. Suchier, Gröber's Grundrifs I 680 u. altfrz. Gramm. § 13b, nimmt Kreuzung von *fluctus* mit altniederfränk. *flōd* an. G. Paris, R XVII 520, setzte frz. *flot(t)er* = **flovitare* f. *flaitare* an. Vgl. Mackel, p. 32.

3862) **flŭvĭŭs, -um** *m.* (von *fluĕre*), Flufs; (rtr. *fluidi*); altfrz. *flueve* (= **flŏvius*); *fluive, fluie*; nfrz. *fleuve*; sonst scheint das Wort überall geschwunden, bezw. durch *flumen* od. *rivus* verdrängt worden zu sein (ital. *fiume*, prov. *flum-s*, span. ptg. *rio*). Vgl. Gröber, ALL II 425 u. VI 389; Meyer-L., Rom. Gr. I § 141 Anm.

3863) ***flūxīna** u. ***flŭxĭna, -am** *f.* wird von Thomas, R XXVIII 184, als Grundwort aufgestellt zu prov. *floissina, floissena*, neuprov. *flausino*, Kissenüberzeug; frz. **floine, flaine*. Sehr überzeugend ist diese Ableitung eben nicht, da man nicht begreift, wie *fluxina*, das, nebenbei bemerkt, eine recht seltsame Bildung wäre, zu der Bedeutung von *floissina* etc. gekommen sein sollte.

3864) **flŭxŭs, a, um** (Part. Perf. P. v. *fluĕre*); ital. *flusso* „passaggero, caduco"; Caix, AG III 359, betrachtet als Scheideform hierzu *floscio* „snervato, morbido" (so auch Dz 142 *s. s.*); Caix, St. 129, führt auf *fluxus* auch zurück *bioccia* „acqua e nevo congelata" *bioscia* „materia sciolta, fluida", *abbiosciarsi* „infiacchirsi", Ableitungen, welche nur unter Annahme eines **flŭxus* oder der Anlehnung der betr. Worte an ein anderes mit *o* in der Stammsilbe (etwa an *flŏccus*, vgl. rum. *fulg*) statthaft sind; rum. *fulg*, Sbst., Flocke; prov. *fluis*, schlaff; frz. *floche*; cat. *flux, floujo*; span. *flojo*; ptg. *frouxo*, träge, schlaff (zu *flojo* und *frouxo* die Demin. *flojel* u. *frouxel*, Flaumfeder). Vgl. Dz 142 *floscio*; Gröber, ALL III 508.

3865) engl. **fly-boat,** eine Art Jacht; davon frz. *flibot*, kleines Seeschiff; span. *flibote, filibote*. Vgl. Dz 586 *flibot*.

3866) ahd. **fnehan** (mhd. *phnehen*), anhauchen; davon nach Bugge, R III 147, frz. *faguenas* „odeur rebutante qui sort d'un corps échauffé" (*faguenas* würde umgestellt sein aus *fanegas*, vgl. *talefas* f. *tavelas*, *omelette* aus *alemette*; wegen des eingeschobenen *a* vgl. *canif*, *hanap* u. a.).

3867) **fŏcācĭŭs, a, um** (v. *focus*), zum Herd gehörig (*panis f.*, auf dem Herde in der Asche gebackenes Brot, Isid. 20, 2, 15); ital. *focaccia*, Kuchen; (rum. *pogace*;) prov. *fogassa, foguassa*; frz. *fouace, fouasse*; altcat. *fogassa*; span. *hogaza*; ptg. *fogaza*. Vgl. Dz 142 *focaccia*.

3868) **fŏcārĭŭs, a, um** (v. *focus*), zum Herd gehörig; ital. *focaja*, Sbst., Kiesel (weil er als Feuerstein gebraucht wurde), *focara* „strumento di ferro fuso per far fuoco sotto la caldaja", vgl. Canello, AG III 307; rum. *focar*; prov. *foguier-s*, Herd (daneben *fogal-s*); frz. *foyer*, Herd, heizbarer Raum, Versammlungszimmer; altcat. *fogar*; span. *hogar*; (ptg. *fogão*).

3869) ***fŏcīlĭs, -e** (v. *focus* in der rom. Bedtg. „Feuer"), zum Feuer gehörig; ital. *focile* „acciarino e schioppo", *fucile* „soltanto schioppo, e propriamente quello dei soldati", vgl. Canello, AG III 335; das *u* in *fucile* beruht wohl auf Anlehnung an *fucina*, ebenso wie frz. *fusil* durch *fuseau* u. dgl. beeinflufst worden sein dürfte; frz. *fusil*, Flinte, davon *fusiller, fusilier*; span. *fusil* (Fremdw.); ptg. *fuzil* (Fremdw.). Das allein übliche Wort zur Bezeichnung der Handfeuerwaffe ist *focilis* nur im Frz.; der Italiener hat daneben *schioppo* von *stlopus*, *sclopus* „Knall", der Spanier *escopeta* (ebenfalls von *stlopus, sclopus*), der Portugiese *espingarda*, vermutlich von **spingare* für **springare* = deutsch „springen" (vgl. Dz 304 *s. v.*); aufserdem stehen neben *focile* die zahlreichen Benennungen für bestimmte Arten von Schiefsgewehren, wie „Muskete" (v. *musca*), „Arkebuse" (v. Hakenbüchse) etc.

3870) [***fŏcīnă, -am** *f.* (v. *focus*), nach Dz 373 = ital. *fucina*, Schmiede, doch liegt wohl eher Kürzung aus *officina* mit in *u* verdunkeltem *i* vor.]

3871) **fŏcŭs, -um** *m.*, Feuerstätte (im Roman. „Feuer"): ital. *fuoco*, vgl. Ascoli, AG X 90, u. dagegen Meyer-L., Rom. Gr. II p. 8; rum. *foc*, Pl. *focuri*; rtr. *foek, fiuk, féuk* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *foc-s, fuoc-s, fuec-s*; altfrz. *fou*, (aus **fow*, **focw*, *focu* + Vok., vgl. Neumann, Z VIII 386 u. Misc. 169, vgl. auch Förster, Z XIII 544, Schwan, Z XII 207 u. Altfrz. Gr. [2] § 148, 2, Meyer-L., Z XI 540 u. Rom. Gr. I p. 108, Suchier, Altfrz. Gr. § 31); nfrz. *feu*; Diez 591 leitet frz. *furolles*, Pl., Irrlichter, von *feu* ab, indem er sich auf das ital. *focajuolo* beruft, aber das letztere ist regelmäfsig aus **focariolus* entwickelt, während der Ableitung von *furolles* aus *feu* die erheblichsten lautlichen Bedenken entgegenstehen; das Wort dürfte eher mit dem deutschen „Feuer" zusammenhängen. Cat. *fog*; span. *fuego*; ptg. *fogo*, davon *foguete*, Rakete (span. *cohete*, cat. *cuet*).

3872) **fŏdĭco, -āre** (v. *fodĕre*), wühlen; dav. frz. *fouger*, aufwühlen, vgl. Dz 587 *s. v.*

3873) ***fŏdĭcŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu *fodicare*), wühlen; prov. *fozilhar*; frz. *fouiller*, (*farfouiller*, umwühlen, wird als aus *parfouiller* entstanden erklärt, doch hat das wenig Wahrscheinlichkeit für sich, eher dürfte *far-* für *for-* stehen). Vgl. Dz 587 *fouger*; Gröber, ALL II 426.

3874) **fŏdĭo, fōdi, fŏssum, fŏdĕre,** graben; altfrz. *foïr, fouïr*.

3875) germ. **fodr** (mit offenem *o*, von der Wurzel *fōd*), Futter, und gleichlautend **fodr** (ebenfalls mit offenem *o*, von der Wurzel *fo* mittelst des Suffixes *ðro* gebildet, vgl. Mackel p. 30, Kluge unter „Futter"); davon ital. *fodero*, Kleidfutter, Futteral, dazu das Vb. *foderare*; prov. *fuerre-s*; altfrz. *fuerre*; neufrz. *feurre*, Futterstroh, *fourrage*, Nahrungsfutter, *fourreau*, Scheide, *fourrure*, gefütterter Rock, Pelz, *fourrer*, einstecken, stopfen; span. *forro*, Unterfutter, *forrar*, füttern, *forraje*, Viehfutter; dieselbe Wortsippe gleichlautend im Ptg.

foedĕrātŭs s. **frātĕr.**

3876) **foedus, a, um** (= *fēdus*); ital. *fedo* (mit off. *e*); span. *hedo, feo*; ptg. *feio*. Vgl. Dz 451 *feo*; Gröber, ALL II 284.

3877) **foetēbŭndŭs, a, um** (= *fētebundus* von *fetere*), stinkend, = span. *hediondo*, vgl. Dz 458 *s. v.*

3878) **foetĕo, -ēre** (= *fēteo*), stinken; ital. *fetere*, südital. *fetu, fieti* = *foeteo, foetes*, vgl. Morosi u. Ascoli, AG IV 135 Z. 3 v. u. im Texte u. Anm.; span. *heder*; ptg. *feder*. Vgl. Gröber, ALL II 282.

3879) **foetor, -ōrem** *m.*, Gestank; ptg. *fedor.*
foetus s. **fetus.**

3880) arab. **fôlan,** ein gewisser (vgl. Freytag III 372b); sard. *fulano;* altspan. *fulan;* neuspan. *fulano;* ptg. *fulano, fuão.* Vgl. Dz 452 *fulano;* Eg. y Yang. p. 401 (*fulân*).

3881) [***fŏlĭāta, -am** *f.* (v. *folium*), scil. *casa* od. **mansio,* = **feuillée* (altfrz. *feuillie*), woraus volksetymologisch *folie*, Lusthaus. Vgl. Littré *s. v.;* Fafs, RF III 503.]

3882) [***fŏlĭātĭcum** *n.* (v. *folium*), Laub; prov. *folhatge-s;* frz. *feuillage;* (ptg. *folhagem*).]

3883) **fŏlĭŏla, -am** *f.*, Blätterkuchen; dav. span. *hojuela*, Waffelkuchen; ptg. *filhó*, Pfannkuchen, vgl. Meyer-L., Z XV 270 Anm.

3884) **fŏlĭōsŭs, a, um** (v. *folium*), blätterreich; ital. *foglioso;* rum. *foios;* prov. *folhos, fuelhos;* (frz. *feuillu* = **foliūtus*): span. *hojoso;* ptg. *folhoso.*

3885) **fŏlĭŭm** *n.*, Blatt; ital. *folio* (gel. W. zur Bezeichnung des Buchformates), *foglio* „l'artificiale", *foglia* „quella di natura, o sottil lamina di metallo", vgl. Canello, AG III 337 und 403; rum. *foaie, f.*, Pl. *foi* (daneben Sg. *foiu m.*); rtr. *fœly, fœy* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *folh-s, folha, fuelha;* frz. *feuille*, davon das Demin. *feuillet*, davon wieder *feuilleter, feuilleton;* cat. *ful, fulla;* span. (*foja*), *hoja;* ptg. *folho, folha.*

3886) arab. **folk,** Schiff (vgl. Freytag III 373a); davon vermutlich ital. *feluca*, kleines Ruderschiff; frz. *félouque;* span. *faluca;* ptg. *faluga, falua.* (Dozy leitete die Worte vom arab. *harrâka*, kleines See- oder Flufsschiff, ab.) Vgl. Dz 137 *feluca;* Eg. y Yang. p. 394 (*falúca*).

3887) altnord. **folk,** Volk, = prov. altfrz. *folc, fouc*, Herde, Heer. Vgl. Dz 586 *folc;* Mackel, p. 28; Pogatscher, Z XII 555, empfiehlt die Ansetzung eines fränk. **fulk.*

3888) **fŏllĭcellus, -um** *m.* (*follis*), kleiner Sack; ital. *filugello, filosello* (an *filum* angeglichen, vgl. Cohn, Suffixw. p. 219), wovon frz. *filoselle, -sele*, Flockseide; altprov. **folzel, *fouzel;* neuprov. (Languedoc) *fousel;* altfrz. *faucel*, pic. *fauchel*, dav. *deffaucheler* u. *renfaucheler.* Vgl. Thomas, R XXIII 245.

3889) **fŏllĭco, u.*-lo, -āre** (v. *follis*), sich nach Art des Blasebalges bewegen, schlottern, schwanken, taumeln; ital. *folleggiare* (daneben *folleare*), thöricht (eigentlich nach Art eines Taumelnden oder Trunkenen) reden oder handeln; (rum. *foiesc ii it i* = **follesco, *follire*, wimmeln, eigentlich wohl sich so unruhig wie ein Blasebalg bewegen); prov. *folejar* (daneben *folear*), dazu das Vbsbst. *folie*, Thorheit (über *folie* „Lusthaus" s. oben ***foliata**); altcat. *fol(l)ejar;* span. *holgar* (auch cat. *folgar*), ausschnaufen, sich erholen, ausruhen, feiern; ptg. *folgar*, dazu die Vbsbsttve *fólego*, Atem, Atemholen, *fólga*, Rast, Ruhe. Vgl. Dz 459 *holgar.*

3890) **fŏllĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *follis*), kleiner Sack, Schlauch; ital. *folliculo, -olo*, Samenhülse, *filucola*, „mulinello di vento", vgl. Caix, St. 319; span. *hollejo*, dünne Fruchthaut. Vgl. Dz 459 *hollejo.*

3891) **fŏllĭs, -em** *m.* (vgl. Ulrich, Z XVII 570), lederner Schlauch, Blasebalg; sard. *fodde*, Blasebalg; ital. *folle*, närrisch, thöricht (der Bedeutungsübergang dürfte gewesen sein „aufgeblasener Balg = aufgeblasener Mensch, Hohlkopf, Thor"); rum. *foale*, Schlauch, Bauch, Wanst; rtr. *fol*, thöricht; prov. *fol*, thöricht; frz. *fol, fou*, thöricht, Thor, dazu *folie*, Thorheit (altfrz. „thörichte Handlung") u. altfrz. *folor*, Thorheit, vgl. Förster zu Yvain 1640; cat. *foll*, thöricht; span. *fuelle*, Blasebalg; ptg. *folle*, Blasebalg. Vgl. Dz 142 *folle;* Gröber, ALL II 426.

3892) got. **fôn,** Feuer; davon viell. ptg. *fonas*, Pl., Funken, doch ist vielleicht besser das Wort von lat. *fomes* abzuleiten. Vgl. Dz 451 *fona.*

3893) arab. **fondoq, al-fondoc,** Magazin (vgl. Freytag III 375b); ital. *fóndaco;* altfrz. *fondique;* span. *fundago, alhóndiga;* ptg. *alfandega.* Vgl. Dz 143 *fóndaco.*

3894) **fōns** u. ***fŏns, fŏntem** *m.*, Quelle; ital. *fonte;* prov. *fons;* (frz. fehlt das Wort, „Quelle" ist *fontaine* u., weit üblicher, *source* v. *surgère*); cat. *font;* span. *fuente;* ptg. *fonte.* Vgl. Gröber, ALL II 426 u. VI 389. (Frz. gel. W. *fonts*, Taufbecken).

3895) **fŏntānă, -am** *f.*, Quelle (Vopisc. Carin. 17, 5, Gromat. vet. p. 315, 28; 324, 2); ital. *fontana*, Quelle, Springbrunnen; rum. *fîntînă*, Brunnen; prov. *fontana;* frz. *fontaine;* altcat. span. *fontana;* ptg. *fontainha* = **fontanea.*

3896) ***fŏrācŭlo, -āre** (v. **foraculum*, Loch) = ital. *foracchiare*, durchlöchern, vgl. W. Meyer, Ntr. 137.

3897) ***foracum** *n.*, Loch, = span. *huraco*, dazu das Vb. *horacar* (daneben *horadar*), durchlöchern. Vgl. Dz 460 *huraco.*

3898) [***fŏrānĕŭs, a, um** (zusammenhängend mit *forum, foras*), draufsen befindlich, soll nach Baist, Z VI 118, das Grundwort sein zu span. *huraño*, mifstrauisch, scheu (der vermittelnde Begriff würde dann „fremd" sein). Diez 452 *furo* hatte das Wort nebst dem gleichbedeutenden arag. *furo* und dem ital. *furo*, diebisch, von *fur* abgeleitet. Baist stützt seine Ableitung darauf, dafs neben *huraño* auch *horaño, foraño* sich finde, deren erstsilbiges *o* auf *ŭ* nicht zurückgehen könne. Sicher auf **foraneus* beruht span. *foraneo, forano*, fremd, frz. *forain* (altfrz. auch *deforain*) ist = *fŏrānŭs*, vgl. Dz 149 *fuora.* Vgl. Gröber, ALL II 429 unter *furius;* Cohn, Suffixw. p. 164.]

3899) [gleichs. ***fŏrārĭa, -am** *f.* (*foras*), Aufsenrand; frz. *forière, fourière*, Feldrand, vgl. Horning, Z XX 454.]

3900) **fŏrās, fŏrīs,** draufsen; ital. *fuora* und *fuori;* rum. *fără*, ohne; prov. *foras, fors, fos, for, fora;* frz. *hors, for-* in Zusammensetzungen, wie z. B. *for-faire*, wo das Adv. dann in der Bedtg. mit dem deutschen „ver-" zusammentrifft; über das *h* in *hors* vgl. Neumann, Z VIII 382 Anm., Ascoli, Misc. 444, Meyer-L., Rom. Gramm. I p. 511 (*dehors* aus *de[f]or[i]s*, was freilich nicht voll zu befriedigen vermag); span. *fuera;* ptg. *fora.* Vgl. Dz 149 *fuora* (Diez zieht auch rtr. *ora, or* hierher; über die rtr. Formen *fœr, four, für* vgl. Gartner § 76). — **(foris.)** In frz. Zusammensetzungen ist *for[i]s* mehrfach volksetymologisch mit *fau(x)* vertauscht worden: *faubourg, faufiler, faux-fuyant, faux-marcher.*

3901) **fŏrāstĭcus, a, um** (von *foras*, b. Placidus belegt), draufsen befindlich, fremd; ital. *forastico*, störrig, rauh, scheu, wild; sicil. *furestico;* prov. *foresgue;* frz. *farouche;* cat. *feresteg.* Vgl. Dz 144 *foresta;* Horning, Z XIX 102, XXII 484. S. ob. **fĕrox.**
fŏrcĕps s. **forfex.**

3902) **fŏrēnsĭs, -e** (v. *forum*), fremd; ital. *forese*, Bauer; span. *forense*, fremd. Vgl. Dz 146 *foro.*

3903) [***fōresta, -am** u. **-is, -em** *f.* (v. *foras*? oder von ahd. *forst* u. dieses von *foraha*, Föhre?), der Wald aufserhalb des eingezäunten Forstes (*parcus*); ital. *foresta*, Wald; prov. *foresta* u. *forest;* frz. *forêt;* cat. span. ptg. *floresta* (volksetymologisch an *flor-em* angelehnt. Vgl. Dz 144 *foresta*).]

3904) **fŏrfĕx, -fĭcem** *c.*, Schere; ital. *forbice* u. *forfici*, Pl.; sard. *forfighe;* (abruzz. *forčere = forcipem*); über sonstige mundartliche ital. Formen vgl. Mussafia, Beitr. 58, AG XIV 114. Salvioni, Post. 10; rum. *foarfece;* rtr. *forsch:* prov. *forsa;* altfrz. *force;* nfrz. *forces.* Vgl. Dz 587 *force* (wo *forpex* als Grundwort angesetzt wird); Gröber, ALL II 426.

3905) ***fŏrfĭco, -āre** (v. *forfex*, ist belegt in der Mulomedicina, vgl. ALL X 422), mit der Schere schneiden; rum. *forfechez ai at a.*

3906) **fŏrfĭcŭla, -am** *f.* (*forfex*), kleine Schere; ital. *forfecchia*, kleiner Ohrwurm, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; d'Ovidio, AG XIII 380.

3907) **fŏrĭă, -am** *f.*, Durchlauf der Schweine; rtr. *fuira;* prov. *foira;* frz. *foire.* Vgl. Dz 586 *foire;* Salvioni, Post. 10.

fŏrīs s. **fŏrās.**

3908) **fŏrīs ĕxīre**, hinausgehen; dav. nach Horning, Z XVIII R 218, wallon. *fourĕhan.*

3909) **fŏrīs făcĕre**, aufserhalb (des Rechtes, der Befugnis) handeln, unrecht handeln, sich vergeben, = altital. *forfare;* prov. frz. *forfaire*, dazu das Sbst. *forfait.* Vgl. Dz 145 *forfare.*

3910) **fŏrīs mĭssŭm** = frz. *hormis*, ausgenommen.

3911) [**fŏrīs *sinnātus, a, um** (vom deutschen *Sinn*), von Sinnen seiend, wahnsinnig; ital. *forsennato;* prov. *forsenat;* frz. *forcené.* Vgl. Dz 291 *senno.*]

3912) [***fŏrīstārĭūs, a, um** (v. *foris*), draufsen befindlich; ital. *forestiere*, fremd, *forestaro* „soprastante delle foreste", vgl. Canello, AG III 307.]

3913) engl. **forlorn**, mittelengl. **forlore(n)**, verloren; altfrz. *frelore*, verdorben, vgl. Dz 588 *s. v.*

3914) **fŏrmă, am** *f.*, Gestalt; ital. *forma;* rum. *formă;* rtr. *furma;* prov. *forma;* neuprov. *fourmo* (bedeutet auch „Käse"); altfrz. *fourme;* frz. *forme*, gel. W. (Bugge, R III 148, wollte auch *frime* von *forme* ableiten, hat aber selbst, R IV 356, ein anderes Grundwort aufgestellt, s. oben **flennen**); cat. *forma;* span. *forma* (gel. W.), Form, *horma*, Leisten; ptg. *forma.* Vgl. Gröber, ALL II 426.

3915) **fōrmācĕŭs, a, um** (v. *forma*), aus Lehmbacksteinen geformt (Plin. N. H. 35, 169) = span. *hormazo*, Mauer aus Backsteinen, vgl. Dz 460 *s. v.*

3916) ***fōrmātĭcŭs, -um** *m.* (v. *forma*), Formengebäck, Käse; ital. *formaggio;* prov. *formatge, fromatge* (nprov. auch *fourmo = forma* u. *tumo*, piem. *toma*, sicil. *tuma*, angeblich = τομή); frz. *fromage;* span. *formaje* (das übliche Wort für „Käse" ist aber *queso*, ebenso ptg. *queijo*). Vgl. Dz 145 *formaggio.*

3917) **fōrmĕlla, -am** *f.* (*forma*), kleine Form; ital. *formella.*

3918) **fōrmīcă, -am** *f.* (*formica, non furmica* **App.** Probi 25), Ameise; ital. *formica;* rum. *furnică;* prov. *formiga* (daneben *formil-s, formit-z*); altfrz. *formie, fourmie* (daneben *formit-z*); neufrz. *fourmi f.* (früher *masc.*, also = **formicus*); cat. *formiga;* span. *hormiga;* ptg. *formiga.* S. auch **formicula.**

3919) ***fōrmīcārĭūs, a, um** (v. *formica*), zur Ameise gehörig; ital. *formicajo* „mucchio di formiche" (daneben *formicolajo* und *formicolio*, vgl. Canello, AG III 302), *formichiere* „quadrupede che si pasce di formiche", vgl. Canello, AG III 307; rum. *furnicar;* prov. *formiguier-s;* (frz. *fourmilier, fourmilière = *formic[u]larius, a*); span. *hormiguero;* ptg. *formigueiro.*

3920) ***fōrmīco, -āre** (v. *formica*), wie Ameisen wimmeln, = ital. *formicare;* rum. *furnic ai at a;* prov. *formicar;* altfrz. *formier;* span. *hormigar*, künstlichen Dünger bereiten, *hormiguear*, wimmeln; ptg. *formigar.*

3921) **fōrmīcōsŭs, a, um** (v. *formica*), reich an Ameisen; rum. *furnicos;* span. *hormigoso.*

3922) **fōrmīcula, -am** *f.* (*formica*), kleine Ameise; tosc. *formicola;* sard. *formija, formigula;* genues. *formigoa.* Vgl. Salvioni, Post. 10.

3923) ***fōrmīcŭlo, -āre** (v. *formica*), wie Ameisen wimmeln; prov. *formigueiar;* frz. *fourmiller;* (span. *hormiguear;* ptg. *formigueiar*). Vgl. Dz 587 *fourmiller.*

3924) **fōrmo, -āre** (v. *forma*), gestalten; ital. *formare*, und dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

3925) **fōrmōsŭs, a, um** (v. *forma*), wohlgestaltet, schön; ital. *formoso;* rum. *frumos;* prov. *formos;* (frz. *frimousse*, Fratze, = *formosa* nach Bugge's Annahme, R III 148, vgl. aber R IV 356); altcat. *fermos;* neucat. *hermos;* altspan. *fermoso;* neuspan. *hermoso;* ptg. *formoso.* Vgl. Dz 459 *hermoso.* Dazu das Vbsbst. *formositat-em* = ital. *formosità* etc.

fŏrpĕx s. **fŏrfĕx.**

3926) **fŏrnax, -ācem** *f.*, Ofen; ital. *fornace;* prov. *fornatz;* altfrz. *fornais m.*, daneben *fornaz = *fornacium* u. *fornaise;* neufrz. *fournaise;* span. *hornaza = *fornacea;* ptg. *fornaça*, daneben *fornalha = *fornacula.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 292 (Salvioni, Post. 10, fügt noch hinzu venez. *fornasa*, lomb. *fornă's*).

3927) **fŏrsĭt** (= *fors sit*), vielleicht, etwa; ital. *forsi, forse;* sard. *forsi, forsis;* rtr. *forsi, forsa* (= *forsan*?). Vgl. Dz 372 *forse* (Diez nimmt *forsan* als Grundwort an); Gröber, ALL II 426.

3928) [gleichsam ***fŏrtălĭcia, -am** *f.* (*fortis*), Festung; rum. *fortaleţă;* span. *fortaleza;* altfrz. *fortelece*, und dies hat sich gemischt mit *fortece, fortrece, forterece, forteresse*, vgl. G. Paris, R XXV 621; anders Tobler, Versbau[2] p. 30 Anm. und Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 854.]

3929) ***fŏrtĭă, -am** *f.* (v. *fortis*), Stärke, Kraft; ital. *forza;* prov. *forza;* frz. *force;* cat. *forsa;* span. *forza, fuerza;* ptg. *força.* Vgl. Gröber, ALL II 427.

3930) ***fŏrtĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *fortio*), eigentlich Zwinger; ital. *forziere*, Koffer; altfrz. *forcier*, vgl. Dz 372 *forziere.*

3931) ***fŏrtio, -āre** (v. *fortis*), zwingen; ital. *forzare;* prov. *forsar;* frz. *forcer* etc.

3932) **fŏrtĭs, -e**, stark, kräftig; ital. *forte;* rum. *foarte;* prov. frz. cat. *fort;* span. *fuerte;* ptg. *forte.* Vgl. Gröber, ALL II 427.

3933) ***fŏrtĭtia, -am** *f.* (*fortis*), Stärke; ital. *fortezza* etc. Vgl. No 3928.

3934) **fŏrtūnă, -am** *f.* (v. *fors*), Zufall, Geschick, Glück; ital. *fortuna;* rum. *furtună*, Sturm, Unwetter; prov. *fortuna;* frz. *fortune;* cat. span. ptg. *fortuna.* Die Bedeutung des Wortes ist, ausgenommen im Rum., „günstiges Geschick, Glück, Gewinn, Vermögen".

3935) **fŏrŭm** *n.* (verwandt mit *foras* und *foris*), Aufsenplatz, Platz, Marktplatz (Richtplatz, Gerichtsort u. dgl.); ital. *foro*, Gericht; prov. *for-s*; altfrz. *fuer, feur*, Gesetz, Taxe; neufrz. *fur* in der Redensart *au fur et à mesure* „nach Verhältnis" (das *u* in *fur* erklärt sich aus der Einwirkung des *u* in *mesure*, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 284); span. *fuero*, Gericht, Gesetz; ptg. *foro*, Gericht, Gerichtshof. In der Bedtg. „Marktplatz" ist *forum* durch *mercatus* verdrängt worden. Vgl. Dz 146 *foro*.

3936) ***fōssă, -am** *f.* (für *fŏssa*, v. *fodĕre*), Graben; ital. *fossa*; rtr. prov. *fossa*; frz. *fosse*; cat. *fossa*; span. *fuesa, huesa*; ptg. *fossa*. Vgl. Gröber, ALL II 4.

3937) **fŏssātŭs, a, um** (von *fossa*), mit Graben umgeben; davon vermutlich altspan. *fonsado*, Heer (eigentlich das mit einem Graben umgebene verschanzte Lager); altptg. *fosado*. Vgl. Dz 452 *fonsado*.

3938) **fŏssōrĭum** *n.*, Grabscheit; obwald. *fossui*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; frz. *fossoir*.

3939) **Fostat,** eine Vorstadt von Cairo; davon der Name eines Zeugstoffes (Barchent); ital. *fustagno, frustagno*; prov. *fustani-s*; altfrz. *fustaigne*; frz. *futaine*; span. *fustar, fustal*. Vgl. Scheler im Dict. unter *futaine*; Eg. y Yang. p. 401 (*Fustât*).

fōtŭs s. **fŭltŭs.**

3940) **fŏvĕă, -am** *f.*, Grube; davon nach Dz 372 ital. *foggia*, Gestalt (eigentlich Form, Grube, in welcher ein Bildwerk gegossen wird), wozu das Vb. *foggiare*; Caix dagegen, St. 29, erblickt in *foggia* das frz. *forge*; lomb. *fopa*; berg. bresc. *pofa*; blen. *fop m.*, vgl. Salvioni, Post. 10; span. *hoya, hoyo*, Grube; ptg. *fojo*, vgl. Dz 460 *hoya*.

3941) **frăcĭdŭs, a, um,** teig, sehr weich; ital. *fràcido, fràdicio*; *frazio*, Sbst., „odore spiacevole, specialmente di cose mangerecce", vgl. Caix, St. 324, Canello, AG III 398; sard. (log.) *frazidu*, sicil. *fracitu*, neap. *fraceto*, aemil. *frazzid*, friaul. *fraid*, vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 18; pav. *fras*, facilmente masticabile, vgl. Salvioni, Post. 10; rum. *fraged*, süfs, frisch, weichlich, dazu das Vb. *fragezesc ii it i*, weich werden (auch ital. *fracidare*).

3942) [***frăctĭcĭŭm** *n.* (v. *fractus*); nach Dz 589 in Billigung einer Vermutung J. Grimm's Grundwort zu frz. *friche*, Brachland. Die Ableitung mufs als lautlich unannehmbar bezeichnet werden. Leider kann auch germ. *frisk* als Grundwort nicht genügen, vgl. das Adj. *frais, fraiche*. Darf man vielleicht an **friscă* aus **frīxă* (für *fricta* von *frigĕre*, rösten) denken u. meinen, dafs **frisca* scil. *terra* zunächst ausgedörrtes Land bedeutet habe?]

3943) [**frăctŭm** *n.* (Part. P. P. von *frangĕre*), Bruchteil; nach Littré Grundwort zu frz. *frais*, Unkosten, Ausgaben. Die Ableitung ist unhaltbar, weil *fractum* nur *frait* ergeben konnte, vgl. *factum* : *fait*. Diez 587 *s. v.* erkannte in *frais* das mittellat. *fredum, freidum, fretum* (wohl von ahd. *fridu* abzuleiten u. eigentlich „Bufse für Friedensbruch" bedeutend). Arbois de Jubainville hat, R I 143, diese Ableitung näher begründet, wobei ihm freilich Fehler mit unterlaufen. Mackel, p. 92, hält an *fractum* fest. Nichtsdestoweniger dürfte der Ursprung des Wortes in *fridu* zu suchen sein. — Auf *fracta* gehen zurück ital. *fratta*, Zaun, lomb. *fràča*, riparo contro le acque, pav. *fracia*, menda, difetto nei tessuti, vgl. Salvioni, Post. 10.]

3944) **frăctūră, -am** *f.* (v. *fractus*), Bruch; ital. *frattura*; rum. *frinturà* = **franctura*, auch *fringaturà*; prov. *fractura, frachura, franhadura*; frz. *fracture* (gel. W.); cat. span. ptg. *fractura* (gel. W.).

3945) Wurzel **frag** (wovon *fra-n-go*), brechen; davon vermutlich span. ptg. *fragura*, Steilheit, Unebenheit; ptg. *fraga*, holperiger Boden. Vgl. Dz 452 *fraga*.

3946) ***frăgă, (*frăgĕă), *frăscă, -am** *f.* (für *fragum*), Erdbeere; ital. *fraga, fragola* (über Dialektformen vgl. Mussafia, Beitr. 59, Salvioni, Post. 10); rum. *fragă*; rtr. *fraga*; neuprov. *freisa*; frz. *fraise* (wallon. *frève*); span. *fraga*, eine Art Brombeere, *fresa*, Erdbeere; (ptg. heifst die Erdbeere *morango*). Vgl. Dz 452 *fraga*; Gröber, ALL II 427. S. auch **fragum.**

3947) **frăgĭlĭs, -e,** gebrechlich (von *fra-n-go*); ital. *fragile* „facile a rompersi e a dameggiarsi materialmente e moralmente", *frale*, arch. *fraile* „debole che si usa più spesso in senso morale, anche sost. 'salma', la parte fragile e caduca dell' uomo", vgl. Canello, AG III 374; frz. *frêle*, gebrechlich, vgl. Dz 588 *s. v.*; G. Paris, R XV 620.

3948) [***frăgĭlo, -ōnem** *m.* (v. *fragilis*), ist die zurücklatinisierte Form von frz. *frelon*, Hornisse, *frelon* v. *frêle*, das Insekt als zartes, dünnes, gebrechliches Tierchen bezeichnend. Vgl. Dz 588 *s. v.* Ulrich, Z XI 557. will *frelon* von *frêler* = **frixulare* ableiten, was nicht gebilligt werden kann.]

3949) [**frăgĭŭm** *n.*, Bruch; ital. *frazo* „avanzo, frammento", vgl. Caix, St. 325, die Ableitung ist jedoch zweifelhaft.]

3950) [**frăgmĭnă** *n.* (Pl. v. *fragmen*), Bruchstücke, = ital. *frana*, Erdfall, dazu das Verb *franare*, herabrollen, vgl. Dz 372 *s. v.*; Bugge, R IV 369, besser aber wird das Wort wohl aus *voraginem* erklärt, Meyer-L., Z XI 254; rum. *fărâmă*, Stück, Brocken, dazu das Vb. *fărâm ai at a*, bröckeln.]

3951) **frăgŏr, -ōrem** *m.* (v. *fra-n-go*), das Zerbrechen, Krachen; prov. *freior-s*, Schrecken; frz. *frayeur*. Vgl. Förster, Z VI 109; Dz 588 (*frayeur*) leitete das Wort von *frigidus* ab.

3952) **frăgōsŭs, a, um,** brüchig, zerbröckelt; ptg. *fragoso*, uneben, rauh. Vgl. Dz 452 *fraga*.

3953) **frăg + quăsso, -āre;** daraus ital. *fracassare*, zerschmettern, dazu das Vbsbst. *fracasso*; rtr. nur das Sbst. *farcas*; (prov. *frascar*, zerbrechen, aus *frac[as]sar*?); frz. *fracasser*, dazu das Vbsbst. *fracas*; span. *fracasar*, dazu das Vbsbst. *fracaso*; ptg. *fracassar*, dazu das Vbsbst. *fracasso*. Vgl. Dz 146 *fracassare* (Diez läfst die Wahl zwischen *infra* + *quassare* u. *frag* + *quassare*); Caix, Z I 423 (*frag* + *quass.*); Ulrich, Z IX 429 (v. **fraccare* = **fracticare*).

3954) **frăgro, -āre,** duften, (riechen, wittern); sard. *fragrare, flairare, fiagare*, dazu das Vbsbst. *fragru*; prov. *flairar*; frz. *flairer*, dazu das Vbsbst. altfrz. *flair* (volksetymologische Umgestaltung von *flairer* ist *fleurer*); cat. *flairar*, dazu das Vbsbst. *flaira*; ptg. *cheirar*, dazu das Vbsbst. *cheiro*. Vgl. Dz 146 *fragrare*. S. oben ***flăgro.** Cornu zieht, R XI 89, hierher auch das von Diez 450 unerklärt gelassene ptg. *faro*, Witterung der Hunde, indem er es als Vbsbst. zu **farar* = *fragrare* auffafst, vgl. dagegen Baist, Z VII 634.

[***frăgrŏr** s. **flātŏr.**]

3955) **frăgum** *n.*, Erdbeere; parm. *fro*; „per i derivati in -one v. Studj di fil. rom. VII 226", Salvioni, Post. 10.

3956) **frăngo, frēgī, frāctŭm, frăngĕre,** brechen; ital. *frango, fragno, fransi, franto, frángere*,

frăgnere (über mundartliche Ableitungen von dem Particip **franctus*, vgl. Salvioni, Post. 9); rum. *fring frinsei frint fringe;* prov. *franh frais frait franher:* altfrz. *fraindre;* neufrz. nur im Kompos. *en-freindre* (das Part. *freint* ist in der Schreibung *frein* zum Vbsbst. mit der Bedtg. „sich brechende Wogen" geworden, vgl. Fafs, RF III 399); altspan. *frangir, franjir;* ptg. *franger.*

3957) [***frankĭscus, a, um** (v. *Franko*), fränkisch, französisch; ital. *francesco;* prov. *frances;* frz. (*franceis, françois*) *français* (Fem. *francisca* = *franceshe;* nfrz. *française* beruht auf Anbildung an die Adj. auf -*ē[n]sis* = -*eis, -ois*); span. *frances;* ptg. *franzes.* Vgl. Dz 147 *franco;* Mackel, p. 56 und 97, wo behauptet wird, dafs *françoise* nach Analogie von *françois* gebildet sei, vgl. auch Behrens, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Litt. V 72. Über die Bedeutung von *franceis* im Altfrz. vgl. Hölft, *France* u. *franceis* im Rolandsliede (Strafsburg 1891 Diss.), wozu zu vgl. Förster, Lthl. f. germ. u. rom. Phil. Juli 1891 u. Z XVI 244, Gröber, ebenda p. 286.]

3958) [***frănkĭtĭă** (von *Franko*), Freiheit; ital. *franchezza* „libertà nel dire e nel fare", *franchigia* „esenzione, privilegio", vgl. Canello, AG III 342; frz. *franchise,* Freiheit von Abgaben, Freimütigkeit; span. *franqueza,* Freimütigkeit, ebenso ptg. Vgl. Dz 147 *franco.*]

3959) **Franko,** Franke, freier Mann; ital. *franco,* frei; prov. *franc-s;* frz. *franc, franche* (*franque* als gel. Wort „fränkisch" im neueren Sinne des Wortes); von dem Adj. (Fem.) ist abgeleitet das seit dem 16. Jahrh. vorkommende *franchir,* eigentl. sich mit Freiheit bewegen, (Grenzen) überschreiten, frei handeln, dazu das Kompos. *affranchir,* befreien; span. ptg. *franco.* Vgl. Dz 147 *franco;* Mackel, p. 56. — C. Michaelis, Frg. Et. p. 39, stellt hierher auch ptg. *frango,* junger Hahn.

3960) ***frătĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *frater*), Brüderchen; ital. *fratello,* Bruder.

3961) **frătĕr, -trem** *m.,* Bruder; ital. *frate, frà,* Ordensbruder; rum. *frate,* Bruder; *fărtăt,* Gefährte (nach Cihac *s. v.* = *foederātus*), vgl. aber Hasdeu, Columna lui Traian VII 466]; rtr. *frar,* Bruder; prov. *fratre, fraire,* Bruder, Ordensbruder; frz. *frère,* Bruder, Ordensbruder; altcat. *frare, fra* (neucat. *germà*); span. *fraire, fraile, frai, fray,* Ordensbruder, (*hermano* = *germanus,* Bruder); ptg. *frade, freire, frei, frey,* Ordensbruder, (*irmão,* Bruder). Vgl. Dz 452 *fraire* (wo mit Recht bemerkt wird, dafs span. ptg. *fraire, freire* aus dem Prov. entlehnt sein müssen). S. unten **germanus.**

3962) **frătĕrnĭtās, -ātem** *f.* (v. *frater*), Brüderlichkeit; ital. *fraternità;* rum. *frățietate, frăținătate;* prov. *fraternitat-z;* frz. *fraternité;* cat. *fraternitat;* span. *fraternidad;* ptg. *fraternidade.* Überall nur gel. Wort.

3963) ***frătrīnus, -um** *m.* (v. *frater*), Brüderlein; prov. *frari-s* (Ordensbrüderlein, Mönchlein, armes Männchen), arm, elend; altfrz. *frarin, frairin.* Vgl. Dz 587 *frairin.*

3964) [gleichsam ***frătrĭsca** (*frater*) = altfrz. *frareschе,* Erbschaft, *frareschier,* miterben (b. Bartsch-Horning, Sp. 460 Z. 16 u. 19).]

3965) **fraudo, -āre** (v. *fraus*), betrügen; davon viell. frz. *flouer,* im Spiele betrügen. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 795 *filou.*

3966) **frăxĭnētum** *n.* (*fraxinus*), Eschengehölz; ital. *frassineto;* frz. *frênaie.*

3967) **frăxĭnŭs, -um** *f.,* Esche; ital. *frassino;* monf. *frasu, fresu;* rum. *frasin;* prov. *fraisne-s, fraisse-s;* altfrz. *fraisne, fresne;* nfrz. *frêne;* cat. *frexe;* span. *fresno;* ptg. *freixo, frexo.* Vgl. Dz 588 *frêne.*

3968) [*mittellat. **frēdŭm** *m.* (von ahd. *fridu*), Bufse für Friedensbruch; davon vermutl. frz. *frais,* Kosten, vgl. Dz 587 *s. v.*]

3969) mittelndl. ***frēht,** Fracht (ahd. *freht,* Verdienst, Lohn); frz. *fret,* Miete eines Schiffes; span. *flete;* ptg. *frete.* Vgl. Dz 148 *fret;* Mackel, p. 88.

3970) ahd. **freidi,** abtrünnig, verwegen; davon prov. *fradel, fraidel, fraiditz;* altfrz. *fradous,* ruchlos, gottlos. Vgl. Dz 587 *fraiditz;* Mackel, p. 115.

3971) altnfränk. ***frĕk** (ags. *frĕc,* verwegen, altn. *frĕkr,* gierig, nhd. *frech*); davon vermutlich prov. *fric,* altfrz. *frique,* munter, lebhaft. Vgl. Dz 590 *frique* (er geht vom got. *friks* aus u. bringt — sich darauf stützend, dafs neuprov. *fricaud* nicht nur „munter, lebhaft", sondern auch „lecker, köstlich" bedeute — auch *fricandeau,* leckere Speise, gebratene Kalbfleischschnitte, *fricasser,* lecker zubereiten, *fricassée,* leckere Speise, Fricassée, damit in Zusammenhang; das ist unannehmbar, ebenso aber auch Mahn's, Etym. Unters. p. 47, gegebene Erklärung aus **fricare* f. **frictare* v. *frigĕre;* die Ableitung dieser Küchenausdrücke ist noch zu finden, s. No 3990); Mackel, p. 105.

3972) **frĕmĭtŭs, -um** *m.* (v. *fremĕre*), Geräusch; ital. *fremito;* rum. *freamĕt;* altfrz. *friente;* span. *frémito;* ptg. *fremito.* Vgl. Dz 589 *friente.*

3973) **frĕmo, frĕmŭī, frĕmĭtŭm, frĕmĕrĕ,** dumpf tosen; ital. *fremere* und *fremire* (daneben *fremitare*); prov. *fremir;* frz. *frémir* (daneben altfrz. *fremoier*), davon abgeleitet das Sbst. *frémissement;* ptg. *fremir.*

3974) **frĕmŏr, -ōrem** *m.* (v. *fremere*), Getöse, = altfrz. *fremor, fremur.*

3975) **frēnŭm** *n.,* Gebifs; ital. *freno;* rum. *frin;* rtr. *frein, farein;* prov. *fre-s;* frz. *frein;* cat. *fre;* span. *freno;* ptg. *fre(i)o.* Vgl. Gröber, ALL II 427.

3976) **frĕquĕnto, -āre,** zahlreich, oft besuchen; altfrz. *fregunder* (halbgel. W.), Alex. 60 d.; (neufrz. *fréquenter*).

3977) **frēsŭs, a, um** (Part. P. P. *frendĕre,* mit den Zähnen knirschen); davon viell. ital. *frisone, frosone, frusone,* Kernbeifser (ein Vogel); (sard. *fresare,* spalten). Vgl. Dz 373 *frisone.* — Von dem Fem. **frēsa,** welches schon im Spätlat. „(gequetschte) Bohne" bedeutet zu haben scheint, wahrscheinlich span. *fris-ol, fris-uelo, frej-ol,* eine Art Bohnen, vgl. Dz 452 *frisol.* — Aufserdem gehen auf *fresa* zurück südostfrz. *fraisa,* Krumme, frz. *fraizil, fresée,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3978) **frĭco, frĭcŭī, frĭctŭm** u. **frĭcātŭm, frĭcāre,** reiben; ital. *fregare* (daneben *sfregare*), reiben (auch in obscönem Sinne), dazu das Vbsbst. *frega,* Lüsternheit, *fregola,* das Laichen der Fische; rum. *frec ai at a;* prov. *fregar;* altfrz. *froyer;* neufrz. *frayer,* reiben (dafür gewöhnlich *frotter*), streifen, (den Weg) bahnen, dazu das Vbsbst. *frai* (altfrz. *fraye*), das Laichen; Bugge, R IV 356, will auch *fringuer,* spülen (aber auch „tanzen" bedeutend), auf *fricare,* bezw. auf das gleichbedeutende span. *fregar* zurückführen und durch Nasalierung erklären; G. Paris, Rev. crit. 1867, II p. 332, hatte das Wort von ahd. **hreingan* „reinigen" abgeleitet, was allerdings ebenso wenig gebilligt werden kann,

das Wort mufs als noch unerklärt bezeichnet werden; cat. span. ptg. *fregar*. Vgl. Dz 147 *fregare*. Für abgeleitet von *fricare* erachten Mussafia, Beitr. p. 60. und Parodi, R XVII 68, auch ital. (mundartlich) *fregola*, *frecola*, Krümchen, galliz. *faragulla*, *farangulla*.

3979) [***frictīnum** *n*. (v. *frictum*) = frz. *fretin*, Abschabsel, Ausschufs, Fischbrut, vgl. Dz 589 *s. v.*]

3980) ***frictio, -ōnem** *f*. (v. *frig-ē-re*, kalt sein, frieren), Frost; frz. *frisson*, Frost, Schauder. Vgl. Dz 590 *frisson* (Diez nimmt **frigitio* als Grundwort an); Gröber, ALL II 427.

3981) ***frictio, -āre** (v. *frictus* v. *fricare*), reiben; ital. *frizzare*, jucken (in der Haut), dazu das Vbsbst. *frizzo*; prov. *fressa*, Wildspur; frz. *froisser* (s. auch unten ***frustio**); span. *frezar*, reiben, fressen (von Seidenwürmern gesagt; in dieser Bedtg. viell. vom ahd. *frezzan*), misten, dazu das Vbsbst. *freza*, Mist, Wildspur. Vgl. Dz 148 *s. v.*

3982) ***fricto, -āre** (Intens. zu *fricare*), tüchtig reiben; ital. *frettare*, kehren, dazu das Vbsbst. *fretta*, Eilfertigkeit (eigentl. wohl das rasche Sichbewegen beim Kehren), dazu wieder das Kompos. *affrettare*, beschleunigen; piem. *fertè* (daneben *froċè*), vgl. Salvioni, Post. 10; prov. *frettar*, reiben; neuprov. *freto*, Eilfertigkeit; frz. *frotter*, reiben (das abnorme *o* erklärt sich wohl aus Angleichung an das bedeutungsverwandte *crotter;* Förster freilich, Glossar z. Aiol u. Mir. p. 574, bemerkt ausdrücklich „*frotter* (mit off. *o*) nicht v. *frictare*" und Horning rechnet Ztschr. für neufrz. Spr. und Litt. X² 242 die Ableitung von *frot er* aus *frictare* zu denen, die „kurzer Hand abgewiesen werden" müssen); zu *frictare* gehört wohl mittelbar auch die Sippe *frétiller*, *frétillement*, *frétille*, *frétin* etc., s. auch unten **fritillio.** Vgl. Dz 148 *frettare* (wo auch span. *frotar*, *flotar*, besprochen werden. S. oben **flut.** Vgl. Gröber, ALL VI 389).

3983) [***frictŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu **frictare*), ein wenig reiben; frz. *frôler*, streifen (das *o* erklärt sich aus *frotter*). Vgl. Dz 148 *frettare;* Tobler, Herrig's Archiv Bd. 84 p. 225, ist geneigt, *frôler* aus **flabulare* zu erklären.]

3984) [***frictus, a, um** (v. *frig-ēre*), kalt; davon vermutlich sard. *frittu*, kalt, wovon *frittore*, Kälte. Vgl. Gröber, ALL II 428.]

3985) **frīgdōr, -ōrem** *m*. (für *frigdor*, v. *frigidus*), Kälte (*frigdor* ist im Spätlatein mehrfach belegt, s. Georges *s. v.*); ital. *freddore;* rtr. *fredur;* prov. *freidor-s;* frz. *froideur;* cat. span. *fredor;* ptg. *freidor*. Vgl. Gröber, ALL II 428.

3986) [**frīgīdāmen** *n*. (*frigidus*); ptg. *friame* (mit Metath. *fiambre*), *freame*, kalter Gegenstand, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 38.]

3987) ***frīg[i]dŭlōsus, a, um** (von *frigidus*), fröstelnd; ital. *freddoloso;* (rum. *friguros* = **frigulosus*); frz. *frileux;* (span. *friolejo*). Vgl. Dz 489 *frileux*.

3988) **(frīgĭdŭs), *frīgĭdŭs** (nach *rigidus* gebildet), **a, um** (*frigida, non fricda*. App. Probi 54, vgl. Förster zu der Stelle), kalt; ital. *freddo* u. *frigido*, das letztere bezeichnet „qualità abituale", vgl. Canello, AG III 330, nicht hierher gehört *frizzo* „motto pungente", vgl. Canello, AG III 388; rtr. *freid;* prov. *freit-z;* frz. *froid*, dazu das Sbst. *froidure*, altfrz. auch *froideur;* cat. *fret;* (span. ptg. *frio*, altspan. *frido*). Vgl. Gröber, ALL II 428; W. Meyer, Z VIII 209.

3989) [***frigilla, -am** *f.;* auf dieses vermutete Wort will Marchot, Z XIX 100, durch Suffixvertauschung zurückführen altfrz. *frion*, Hänfling (?), wozu die Dem. *frioncel*, *fronzel*.]

3990) **frīgo, frīxi, frictŭm, frīgĕre,** rösten; ital. *friggo frissi fritto friggere*, backen; rum. *frig fripsei fript frige;* prov. *frire, fregir;* frz. *fris* (Perf. fehlt) *frit frire;* Partizipialbildung zu *frire* scheint zu sein *friand*, lecker, leckerhaft; (wegen des *d* vgl. *marchand* = *mercantem*), vielleicht gehören hierher auch die Speisenamen *fricandeau* u. *fricassée*, deren intervokales *c* sich erklären würde, wenn man annehmen dürfte, dafs es ursprünglich küchenlateinische (etwa zuerst in Klosterküchen übliche), also gewissermafsen gelehrte Worte (vgl. *gelatina*) seien (**fricandellus*, **fricassata*, allerdings wäre **frig-* zu erwarten, aber *c* konnte durch irgend welche Bezugnahme auf *fricare*, etwa wegen des Schabens des Fleisches oder des zur Speisebereitung erforderlichen Brotreibens, eindringen; selbstverständlich ist es auch gestattet, an unmittelbare küchengelehrte Ableitung von *fricare*, reiben, zu denken, nur freilich nicht an ein **fricare* für *frictare*, wie Mahn, Etym. Unters. p. 47, will); cat. *fregir;* span. *freir;* ptg. *frigir*.

3991) **frīgōr, -ōrem** *m*., Kälte; rum. *fior* (?), s. Ch. unter *frig;* prov. *freior-s, frior-s;* span. *frior*.

3992) **frīgŭs** *n*., Kälte; rum. Pl. *friguri*, Fieberschauer. Auch im Sard. u. Südital. ist das Wort vorhanden, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3993) **frīngillŭs, -um** *m*., Fink; ital. *fringuello*, *filunguello* (dialektische Formen crem. parm. *frangol*, piem. *franguel*, *frangoi*), Fink. Auf den Stamm *frig- frīng-*, von welchem einerseits *fringillus*, andererseits das Vb. *friguttire* (*frigultire*, *fringulire*, *fringultire*), zwitschern, abgeleitet ist, führt Diez 589 auch zurück frz. *fringoter*, *frigotter* (ital. *fringottare*), zwitschern, *fringuer*, hin- und herspringen. Nachzutragen ist noch, dafs frz. auch *fringille*, Fink, vorhanden ist. Vgl. Th. 99.

3994) germ. Stamm **fris-** (wovon ags. *frise*, gelockt, engl. *friz*, *frizzle*, kräuseln), kraus; davon vermutlich ital. *fregio*, Verbrämung (mit Fransen u. dgl.), Schmuck, Fries, dazu das Verb *fregiare*, einfassen, verzieren; (ob auch *frisato*, gestreiftes Zeug?); frz. (*frise*, Fries, Flansch?) *fraise*, Halskrause, *fraisette*, Krägelchen, dazu die Verba *friser*, *fraiser*, kräuseln (von *friser* wieder *friseur*, Haarkräusler); span. *friso*, Borde, Fries (*frisa*, wollenes Zeug), *freso*, Franze, (*frazada*, langhaarige Bettdecke?), *frisar*, Tuch aufkratzen. Vgl. Dz 148 *fregio* (Diez stellt kein bestimmtes Grundwort auf, sondern bespricht nur die von andern gegebenen Ableitungen von *phrygiae vestes*, von dem Völkernamen *Frisa* etc.); Atzler, p. 98 (A. vermutet, dafs die Worte mit dem deutschen „Friesel" = „vom Frost sich kräuselnde Haut, Gänsehaut", zusammenhängen); Mackel, p. 93 (stellt ohne weitere Bemerkungen ags. *frise*, engl. *friz*, *frizzle*, als Grundworte auf). Die Herkunft der Wortsippe bedarf noch eingehenderer Untersuchung; insofern dieselben „Gekräusel, kräuseln" bedeuten, dürfte allerdings die Herleitung von germ. *fris-* am nächsten liegen, für die einen Wollstoff (Fries) bezeichnenden Worte dagegen empfiehlt sich wohl die Ableitung von Friesland als dem ursprünglichen Zubereitungslande derartiger Zeuge.

3995) germ. **frisk**, frisch; ital. *fresco*, dazu das Sbst. *frescura;* rtr. *fresk*, *freštχ* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *fresc;* altfrz. *freis*, *frois*, vgl. Förster, Aiol et Mirabel p. LIV; nfrz. *frais*, fem. *fraiche* =

*frisca, dazu das Sbst. frechure, neufrz. fraicheur, vgl. Cohn, Suffixw. p. 179; span. ptg. fresco. Vgl. Dz 148 fresco; Mackel, p. 97. — Von frz. frais ist vielleicht abgeleitet altfrz. fresanche, fresange, fraissengue (davon wohl entlehnt sicil. frisinga), junges Schwein, vgl. Mackel, p. 99; Dz 589 wollte das Wort unmittelbar auf ahd. frisking, Frischling, zurückführen.

3996) Stamm **frit-** (wovon fritinnire, zwitschern): davon vermutlich frz. fredon, Triller, dazu das Vb. fredonner, trillern, vgl. Dz 588 fredon.

3997) [***frĭtĭllĭo, -āre** (v. fritillus, Würfelbecher), sich rasch hin- u. herbewegen; davon prov. frezilhar, hüpfen, springen; frz. frétiller kann trotz seiner gleichen Bedtg. doch nicht gleichen Ursprunges sein, sondern ist eher auf ein *frictilliare zurückzuführen, wie schon Dz 589 s. v. richtig bemerkt hat.]

3998) **frīvŏlus, a, um,** zerbrechlich, wertlos; prov. frevol; sonst nur gel. W. (frz. frivole etc.).

3999) **frīxōrĭūm** n., Röstpfanne; friaul. fersorie, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; Mussafia, Beitr. 60; altfrz. fressouoir, vgl. Bugge, R IV 355 Z 1. v. u.

4000) [***frīxŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu fricare), soll nach Ulrich, Z XI 557, das Grundwort sein zu frz. frêler, versengen (reibend, zischend brennen). Das ist nicht unwahrscheinlich, dagegen kann man es nicht gutheifsen, wenn Ulrich aus frêler wieder das Sbst. frelon, Hornisse, ableiten will, denn das wäre eine unerhörte Ableitung; frelon ist von frêle nicht zu trennen, vgl. Dz 588 s. v.]

4001) **frīxūră, -am** f. (v. frigĕre), Röstpfanne; davon (oder von *frixatura), apul. fersura; frz. fressure, Geschlinge (weil es in der Pfanne gebacken wird), vgl. Littré s. v.; Bugge, R IV 355.

4002) [***frŏcŭs, -um** m. „terra inculta", s. Ducange s. v.; altfrz. froc, frou, floc, Brachfeld; span. lleco (aus *llueco, *lloco, *floco), Adj., noch nicht angebaut, vgl. Bugge, R III 163 Dz 463 bezeichnet lleco „als unbekannter Herkunft".]

4003) gall. ***frognā**, Nüster (kymr. ffroen, davon ffroeni u. ffroenio die Nüstern bewegen, schnauben, ffroenochi, die Nase rümpfen); altfrz. froignier, se cabrer (Godefroy), frz. refrogner, renfrogner, das Gesicht kraus ziehen, froigne, mürrische Miene; span. enfurrañarse, unwillig, mürrisch werden. (Bugge, R IV 356, verglich mit dieser Wortsippe schwed. fryna). Vgl. Schuchardt, Z XXI 201; Z IV 126 hatte Schuchardt auch ital. froge, „Nüstern" zu *frognā gestellt, welcher Annahme Meyer-L., Z XX 530, widersprach, vgl. dazu wieder Schuchardt, Z XXI 199. Caix, St. No 327, hatte froge aus fauces erklärt.

4004) **frōndārĭŭs, a, um** (v. frons), zum Laub gehörig; rum. frunzar, Sbst., Laub.

4005) **frōndōsŭs, a, um** (v. frons, dis), laubreich, belaubt; ital. frondoso; rum. frunzos; span. ptg. frondoso.

4006) 1. **frōns, *frōndem** (f. frōndem) f., Laub, Zweig; ital. fronde, fronda; rum. frunză; (prov. frz. fehlt das Wort, es wird vertreten durch *foliaticum = folhatge-s, feuillage, jedoch findet sich altprov. brondel-s, brondill-s, Zweiglein, altfrz. bronde, auch piem. bronda, Zweig, neuprov. broundo, Reisholz, welche Worte doch wohl nur auf frondem zurückgeführt werden können, wenn auch Diez 534 bronde es nicht that); span. fronde, fronde, -a frondosidad; ptg. fronde (üblicher ist folhagem), frondosidade.

4007) 2. **frŏns, frŏntem** (f. frŏntem) f., Stirn; ital. fronte; rum. frunte; prov. front-z, fron-s m.; frz. front m.; cat. front m.; altspan. fruente (also = frŏntem), fronte, frunte; neuspan. frente, vgl. Dz 452 s. v.; ptg. fronte (auch frente). Vgl. Gröber, ALL II 428.

4008) **frŏntālĕ** n. (v. front-em), Stirnblatt; ital. frontale, Stirnband (auch Adj. „zur Stirn gehörig"); (rum. fruntar = *frontarium); prov. frontal-s; frz. frontal, (frontail = *frontaculum, fronteau = *frontellum); cat. span. ptg. frontal.

***frŏntārĭŭm** s. **frŏntālĕ.**

4009) ***frŏntĭo, -āre** u. **-īre** (v. front-em), die Stirn runzeln, in Falten legen, falten; ital. fehlt ein entsprechendes Vb. (*fronzare), man sagt dafür increspar (v. crispus) la fronte, doch ist sard. das Vb. fruuziri u. das Vbabst. frunza, Falte, vorhanden; prov. altfrz. froncir; neufrz. froncer, dazu das Sbst. fronce, Falte (Scheler im Anhang zu Dz 728 meint, dafs man von dem Sbst. fronce ausgehen müsse und dafs dieses = rouce = deutsch runze anzusetzen sei, vgl. auch Fafs, RF III 510); zu frz. fronce gehört auch froncin, francin, Pergament, vgl. Thomas, R XXVIII 186; cat. frunsir; altspan. froncir; neuspan. fruncir; ptg. franzir (wohl angelehnt an franja). Vgl. Dz 149 froncir.

4010) [***frŏnto, -āre** (v. frontem), gleichsam „stirnen", nur in Kompositis (af-frontare, anstirnen, jem. die Stirn bieten, trotzen, con-frontare, zusammenstirnen, Stirn an Stirn bringen, zusammen-, gegenüberstellen, rum. auch in-frontare im Sinne von affr.), in diesen aber in allen roman. Sprachen lebendig.]

4011) ahd. **frosk,** Frosch; dav. nach Nigra, AG XV 111, ital. rospo für *rosco, Kröte; trent. rosco; lad. ruosc, rusc.

4012) **frūctĭfĭco, -āre,** Früchte treiben od. tragen; altfrz. frotigier, vgl. Darmesteter, R I 164, Thomas, R XXVI 436.

4013) **frūctŭs, -um** m., Frucht; ital. frutto (Pl. frutti und frutta, Tafelobst, vgl. Canello, AG III 403); rum. frupt, Pl. frupturi; rtr. frig; prov. fruch, frut-z, frucha, fruita; frz. fruit; cat. fruyt; span. fruto, fruta (letzteres besonders „Baumfrucht"); ptg. fructo, fructa (letzteres „Obst"), auch fru(i)to, -a. Vgl. Gröber, ALL II 428.

4014) dtsch. **Frühstück;** frz. fricheti, vgl. Marchot, Z XIX 101.

4015) **frūmĕn** n., Schlund (Serv. Verg. Ge. I 74; Aen. I 178); davon ital. in-frunire „bramare, desiderare avidamente", vgl. Caix, St. 363; prov. altfrz. enfrum, enfrun, gierig, unersättlich, dazu das prov. Vb. s'enfrunar, gierig essen, vgl. Dz 569 enfrum.

4016) **frūmĕntārĭŭs, a, um** (v. frumentum), zum Getreide gehörig; ital. frumentario, Adj., frumentiere „chi porta i viveri all' esercito", arch. frumentiera „grano acconcio ad uso di minestra", vgl. Canello, AG III 307.

4017) **frūmĕntŭm** (u. ***frū-**) n., Getreide; ital. frumento, formento; altfrz. frument, froment, forment; neufrz. froment, Weizen; span. ptg. trigo = triticum, Weizen (ptg. auch frumento).

4018) germ. **frumjan** (ahd. frummjan, ags. fremman), hervorbringen; ital. fornire, liefern, versorgen, ausstatten; sard. frunire; prov. fromir, formir, fornir; altfrz. formir, fornir; neufrz. fournir; span. ptg. fornir. Vgl. Dz 145 fornire; Mackel, p. 22.

4019) [mittellat. **frunio, -ire,** Baumrinde zerreiben, Lohe bereiten; davon nach Dz 591 prov. *frunir*, zerbrechen.]

frunjan s. **flennen.**

4020) [***frūstio, -āre** (für **frustiare*, v. *frustum*); davon vielleicht altfrz. *froissier*, neufrz. *froisser*, zerstücken, zerbrechen. Vgl. Schuchardt, Über einige Fälle bedingten Lautwandels im Churwälschen, p. 9; Littré *s. v.*; Havet, R III 328; Scheler im Anhang zu Dz 797; Förster, Z III 563; Gröber, ALL II 428. Dz 590 stellte *frendere fressus* oder *fricare frictus* als Grundworte auf; gegen **frictiare* würde wohl auch, wenigstens lautlich, nichts einzuwenden sein. Das Grundwort *frūstiare* hat gegen sich, dafs die Länge des *u* in *frūstum* durch das ital. *frusto* (Sbst., Bissen, Adj., abgenutzt) u. das frz. *fruste* (Adj. abgerieben) gut bezeugt wird.]

4021) **fu- (fū-, fo-)** ist nach Schuchardt, Z XXI 203, lautsymbolische Silbe in den Verben des Durchsuchens, Durchwühlens, Durchstöberns, wie z. B. frz. *fouiller*, südfrz. *fourfulha*, frz. *farfouiller*, *fureter*, *fourgouner*; span. *huronear*; ital. *frugolare*, *furecchiare*.

4022) dtsch. **fuder** = frz. *foudre*, ein Weinmafs, vgl. Dz 587 *s. v.*

4023) **fŭgă, -am** *f.* (vom St. *fŭg-*, wovon *fugĕre*), Flucht; ital. *fuga*, Flucht (über das *u* vgl. Ascoli, AG I 185 Anm. 4, wo es aber freilich nicht hinreichend erklärt wird, wenn das Wort als ein volkstümliches gelten soll; vielleicht darf man **fūga* für *fŭga* ansetzen, zumal da man auch **fugire* für *fŭgere* aufstellen mufs), *foga*, Eilfertigkeit, Hitze, vgl. Canello, AG III 325; rum. *fugă*; prov. *fug(u)a*; frz. *fugue*, Flucht (veraltet und selten), *fuie*, Zufluchtsort der Tauben, kleiner Taubenschlag, (*fuite*, Flucht), *fougue* = ital. *foga*, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70; cat. span. ptg. *fuga*. Vgl. Dz 371 *foga*.

4024) ***fŭgācĕŭs, a, um** und **fŭgāx, -cem** (von *fuga*), flüchtig; ital. *fugace*; rum. *fugaciu*; (frz. *fuyard* = *fūg* + germ. *hard*); span. *fugaz* (daneben *huidizo*); ptg. *fugaz*.

4025) dtsch. **Fugger** (Name der bekannten Augsburger Kaufmannsfamilie) = span. *fúcar*, reicher Mann, auch wallon. *foukeur*. Vgl. Dz 452 *fúcar*.

4026) (**fŭgio, fūgi, fŭgĭtūrŭs, -ĕre,** fliehen, dafür) ***fūgio, -ire;** ital. *fuggire*; sard. *fuire*; rum. *fug ii it i*; rtr. *fugir*, vgl. Gartner § 154; prov. *fugir*; altfrz. *fuir* u. *fuire*, vgl. Förster zu Erec 4983; frz. *fuir*; span. *huir*; cat. ptg. *fugir*. Vgl. Gröber, ALL II 428.

4027) **fŭgĭtīvus, a, um,** flüchtig; ital. *fuggitivo*; lecc. *fušetia*, hlalla, vgl. Salvioni, Post. 10.

4028) **fŭgĭto, -āre,** fliehen; altital. *futare*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; AG VIII 354.

4029) ***fŭgĭtor, -ōrem** (f. *fŭgitor*), Flüchtling; ital. *fuggitore*; rum. *fugitor*; altspan. *fuidor* (*huidero*).

4030) **fŭlcio, fŭlsi, fultum, fŭlcire,** stützen; ital. *folcire*, südsard. *furčiri*, tarent. *föčere*, rtr. *fulšer*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

4031) **fŭlcrum** *n.*, Stütze; dav. leitet Diez, Rom. Gr. I[3] 255, ab frz. *fautre*, grobes Wollzeug, Putztuch, richtiger ist *fautre* wohl = *feutre*.

4032) [**fŭlgĭdŭs, a, um** (v. *fulgēre*), glänzend; daraus durch Anlehnung an *fulvus* ital. *fulvido*, glänzend, vgl. Dz 374 *s. v.*]

4033) **fŭlgŭr, -ŭris** *n.*, Blitz; ital. *folgore*; rum. *fulger*; prov. *foldre-s*, *folzer-s*; altfrz. *foldre* (auch *esfoldre*); neufrz. *foudre*, Blitzstrahl, Blitz als Leuchterscheinung ist *éclair*; (span. ptg. heifst der Blitz *relámpago* v. *lamp-*, leuchten, hinsichtlich seines Leuchtens, *rayo*, *raio* = *radius* als Blitzstrahl; das rtr. Wort für „Blitz" ist *cameg*, vermutlich mit **cauma* = gr. *καῦμα*, Hitze, zusammenhängend). Vgl. Dz 587 *foudre* 1; Gröber, ALL II 428; Salvioni, Post. 10; Meyer-L., Rom. Gr. II p. 19.

4034) **fulgŭro, -āre** (v. *fulgur*), blitzen; ital. *folgorare*; rum. *fulgerā ai at a*; (prov.?; frz. *il fait des éclairs*; span. *relampaguear*, *dar relámpagos*; ptg. *relampaguear*, *coriscar*, *raiar*).

4035) **fŭlĭca, -am** *f.*, Bläfshuhn; ital. *folaga*; neuprov. *fóuco*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 770.

4036) **fūlīgo** u. ***fūllīgo, -īnem** *f.*, Rufs, Schminkschwärze; ital. *fuliggine*, Rufs; rum. *funingine*; (für *funingine* setzt Densusianu, R XXVIII 62, ohne Umgestaltung von *fuliginem* zu **fumiginem* an); rtr. *fulin*; span. *hollin*; Baist, Z V 245, ist geneigt, in *holgin*, *-a*, Zauberer, -in, eine Ableitung aus *fuligo*, gleichsam **fuligineus*, *-a* (rufsige, schwarze, durch den Schornstein kriechende Person), zu erblicken, das *n* statt *ñ* erklärt er aus Suffixvertauschung; ptg. *fuligem*. Vgl. Dz 459 *hollin*; Gröber, ALL II 429 u. VI 390.

4037) ***fŭllo, -āre** (Verb zu dem Sbst. *fullo*, Walker), walken; ital. *follare*, walken, treten, dazu das Vbsbst. *folla* (Gedränge), Menge, dazu das Kompos. *affollare*, drängen; rtr. *fullar*; prov. *folar*; frz. *fouler*, dazu das Vbsbst. *foule*; (über altfrz. *afoler* s. oben **affollare**); span. *hollar*, dazu die Subst. *huella*, Fufsstapfe, *huello*, Tritt (*afollar*, beschädigen, ist wohl = altfrz. *afoler*), dazu das Vbsbst. *folla*. Vgl. Dz 142 *follare*; Gröber, ALL II 428 u. VI 389.

4038) **fŭllo, -ōnem** *m.*, Walker; ital. *follone*; frz. *foulon*. Vgl. Dz 142 *follare*.

4039) **fŭltŭs, a, um** (Part. P. P. v. *fulcire*), gestützt; davon nach Förster, Z III 563, span. *hoto*, Sbst., Vertrauen, Zutrauen, Sicherheit; ptg. *fouto*, sicher. Dz 460 *s. v.* stellte *fotus* von *fovere* als Grundwort auf u. verwarf das von Moraes vorgeschlagene *fautus* als unlateinisch, jedoch *fotus* ist wegen des ptg. *ou* unannehmbar, gegen *fautus* aber ist ein ernstes Bedenken gar nicht zu erheben, zumal da wenigstens das Supinum *fautum* nicht im mindesten unlateinisch ist. Aus *fautus* erklärt sich *fouto* einfacher als aus *fultus*, vgl. auch Baist, RF I 445.

4040) **fŭlvŭs, a, um,** braungelb, = ptg. *fulo*, vgl. Dz 452 *s. v.*

4041) **fūmātă** (Part. P. P. v. *fumare*); ital. *fumata*, Rauch, *fumea* „fumo, in ispecie i vapori che lo stomaco manda al cervello", vgl. Canello, AG III 313; frz. *fumée*, Rauch; span. *fumada*, Rauchwolke; ptg. *fumada*, Signalfeuer („Rauchwolke" ist *fumaça*).

4042) **fūmĭdus, a, um** (*fumus*), rauchig; friaul. *fumul*, vgl. Meyer-L., Gröber's Grundrifs I 531.

4043) **fūmĭgo, -āre** (v. *fumus* u. *ago*), rauchen, dampfen; ital. *fumicare*; rum. *fumeg ai at a*; (frz. *fumiger*; altspan. *fumigar*); neuspan. *humear*; ptg. *fume(g)ar*; wallon. *feunquier*, lothr. *föngé*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

4044) **fūmo, -āre** (von *fumus*), rauchen; ital. *fumare*; rum. *fum ai at a*; prov. *fumar*; frz. *fumer*; span. ptg. *fumar*.

4045) **fūmōsŭs, a, um** (v. *fumus*), rauchig; ital.

fumoso; rum. *fumos;* prov. *fumos;* frz. *fumeux;* cat. *fumos;* span. ptg. *fumoso.*

4046) **fūmūs, -um** *m.*, Rauch; ital. *fumo, fummo;* rum. *fum.* Pl. *fumuri;* prov. altfrz. *fum-s, fun-s;* (nfrz. *fumée*); cat. *fum;* altspan. *fumo;* neuspan. *humo;* ptg. *fumo.*

4047) **fūmūs tĕrrae** = frz. *fumeterre*, Erdrauch (ein Kraut, Fumaria officinalis L.): ital. ist das Wort in *fummosterno* entstellt, vgl. Dz 374 *s. v.*

4048) ***fūnāmen** *n.* (*funis*), Strickwerk; frz. *funin*, Takelwerk.

4049) **fūnārium** *n.* (*funis*); dav. ptg. *fuéiro*, Wagenbaum, Stangenleiter; vgl. Meyer-L., Z XV 269.

4050) **fūnctio, -ōnem** *f.* (v. *fungi*), Verrichtung; altspan. *furcion, enfurcion* = neuspan. *infurcion*, Pachtzins, Tribut; ptg. *infurção.* Vgl. Cornu, R X 80.

4051) **fŭndă, -am** *f.*, Schleuder, Geldbeutel: ital. *fonda, fionda* (aus **flunda, fundula*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 362), Schleuder, Beutel (*fonda* + **rhombala* = *frombola*, Schleuder, nach Caix, Z I 423, vgl. dagegen Marchesini, Studi di fil. rom. II 4, wo *frombola* und *fromba* nebst *fromboliere* auf den Stamm **fundibulario-* zurückgeführt werden); prov. *fronda;* altfrz. *fonde;* nfrz. *fronde* (= *fundula*, **flunda*); span. *fonda, honda* (das Wort bedeutet „Schleuder", aber auch „Wirts-, Kaffeehaus", welche Bedtg. sich aus der von „Geldbeutel" entwickelt zu haben scheint, ähnlich wie *bourse* „Geldbeutel" u. „Versammlungsort der Kaufleute" bedeutet), dazu das Vb. *hondear*, das Senkblei auswerfen; ptg. *funda.* Vgl. Dz 141 *fionda* u. 451 *fonda;* Gröber, ALL II 429.

4052) **fŭndāmĕntum** *n.*, Grundlage; ital. *fondamento* etc.

4053) **fŭndibălūs, -um** *m.* (v. *funda* u. *βάλλω*), Schleudermaschine; altfrz. *fondèfle*, ein Wurfgerät, vgl. Dz 587 *s. v.*

4054) **fŭndībŭlūm** *n.* (von *fundĕre*), Trichter; span. *fonil*, Trichter; ptg. *funil;* über frz. *fondèfle* s. No 4053; vgl. Dz 451 *s. v.*; Salvioni, Post. 10, zieht hierher auch vic. *fransègolo*, fionda.

4055) [***fŭndĭtĭo, -āre** (v. *funditus*), bis auf den Grund gehen, im Boden befestigen u. dgl.: prov. *fonsar;* frz. *foncer, enfoncer.* Vgl. Dz 143 *fondo* (Diez leitet die Verba von dem Nom. *fons* = *fonds* = *fundus* ab, bemerkt aber selbst, dafs man von solcher Ableitung im Frz. kaum ein Beispiel finde.]

4056) **fŭndo, -āre** (von *fundus*), gründen; ital. *fondare;* rum. *afund ai at a*, bedeutet auch „tauchen"; prov. *fondar;* frz. *fonder;* cat. *fondar;* span. ptg. *fundar.*

4057) **fŭndo, fūdī, fūsūm, fŭndĕre,** giefsen; ital. *fondo fusi fuso* (*fonduto*) *fondère*, schmelzen; prov. cat. *fondre*, zerstören; frz. *fondre*, schmelzen; span. ptg. *fundir*, schmelzen. In der eigentlichen Bedtg. „giefsen", „vergiefsen" ist das Vb. durch ital. *mèscere* = *miscere, versare* = frz. *verser*, span. *echar* = *ejectare, verter, derramar* (von *ramus*, eigentl. abzweigen), ptg. *verter, vasar, derramar* ersetzt worden. Vgl. Gröber, ALL II 429.

4058) **fŭndūs, -um** *m.*, Grund, Boden; ital. *fondo*, Sbst., Boden, Adj., tief (also = **fundus, a, um* im Sinne von *profundus*); rum. *fund*, Pl. *funduri* (nur Sbst.); prov. *fond-s* (nur Sbst.); frz. *fond* und *fonds* (letzteres Sbst., dessen *s* übrigens nicht Nominativ *-s* ist [vgl. Meyer, Ntr. 57, und Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. X[2] 245], namentl. in übertragener Bedeutung „Vorrat, Vermögensbestand" gebraucht); von *fundus* abgeleitet ist *fondrilles*, Bodensatz (das *r* wohl durch Einflufs von *fondre*), altfrz. auch *fondril*, vgl. ital. *fondiglio;* cat. *fons;* span. *hondo* (altsp. *fondo*), Sbst. u. Adj., Boden, tief; ptg. *fundo*, Sbst. u. Adj. Vgl. Dz 143 *fondo;* Gröber, ALL II 429.

4059) [**fūnĕbrĭs, -e** (v. *funus*) u. **fūnĕstūs, a, um** (von *funus*) sind nur als gelehrte Worte erhalten, z. B. frz. *funèbre, funeste.*]

4060) **fŭngĭdus, a, um** (*fungus*), schwammig, pilzig; lecc. *fungetu* floscio, vgl. Schuchardt, Rom. Et. I p. 50.

4061) [***fŭngĭus, a, um** (*fungus*), schwammig, weichlich; cat. *flonjo*, weichlich (von *flux*, span. *flojo* beinflufst); altgal. *fonxe;* span. *fonje.* Vgl. Schuchardt, Roman. Et. I p. 51.]

4062) **fŭngūs, -um** *m.*, Pilz; ital. *fungo*, Pilz, *funga*, Schimmel; span. *hongo.* Vgl. Gröber, ALL II 429.

4063) ***fūn(ĭ)ārĭūs, -um** *m.*, Seiler; ital. *funajo*, (daneben *funajuolo*); rum. *funier;* (frz. *cordier;* span. *cordelero;* ptg. *cordoeiro* von *c[h]orda*, w. m. s.).

4064) ***fūnĭŏlūs, -um** *m.* (Demin. von *funis*), kleiner Strick; rum. *fuior m.*, Pl. *fuioare f.*

4065) **fūnĭs, -em** *m.*, Seil, Strick; ital. *fune m.* und *f.;* rum. *funie f.;* (frz. *funin* = **funamen*, Takelwerk).

4066) **fūr, fūrem** *m.*, Dieb; ital. *fure, furo* (wohl Latinismus, das übliche Wort für „Dieb" ist *ladro*); venez. *furo* ghiotto; posch. *fur* ladroncello, ingordo, vgl. Flechia, AG VIII 354; Salvioni, Post. 10; rum. *fur;* altfrz. *fur;* (neufrz. *voleur* = **volator-em* v. *volare*, also eigentl. „der, welcher etwas wegfliegen macht"); span. (nur aragones.) *furo*, Adj., menschenscheu, das Sbst. „Dieb" ist *ladron* = *latronem;* (ptg. *ladrão*). Vgl. Gröber, ALL II 429.

4067) germ. **furbjan**, reiben; ital. *forbire*, reiben, glätten, polieren, dazu das Vbsbst. *furbo* (wohl dem Frz. entlehnt), geriebener Mensch, Schelm; prov. *forbir;* frz. *fourbir*, dazu das Vbsbst. *fourbe*, Schelm. Vgl. Dz 144 *forbire;* Mackel, p. 22.

4068) **fŭrcă, -am** *f.*, Gabel; ital. *forca;* sard. *furca;* rum. *furcă;* rtr. *furca;* prov. *forca;* frz. *fourche* (dazu das Demin. *fourchette*); cat. *forca*, Galgen; span. *horca*, Galgen; ptg. *forca*, Heu-, Mistgabel, Galgen. Vgl. Gröber, ALL II 429. — Die Gabel als Speisewerkzeug heifst ital. *forchetta*, frz. *fourchette*, span. *tenedor*, ptg. *garfo.*

4069) ***fŭrcātūră, -am** *f.* (v. *furca*), Gabelung, der Raum zwischen den beiden Schenkeln und dem Unterleibe; ital. *forcatura;* prov. *forcadura;* altfrz. *fourcheure;* span. *horcadura*, der obere Teil eines Baumstammes, wo die Äste sich gabeln; *horcajadura*, der Raum zwischen den Schenkeln; ptg. *forcadura*, Gabelung. Vgl. Dz 144 *forcatura.*

4070) ***fŭrcĕllă, fŭrcĭllă, -am** *f.* (Demin. von *furca*), kleine Gabel; ital. *forcella;* sard. *furchidda*, vgl. AG XIII 118; rum. *furcé;* prov. *forsela;* altfrz. *fourcele;* Masc. zu *fourcelle* scheint zu sein *forceau*, Stellstange zum Garne (in der Fischerei), vgl. Cohn, Suffixw. p. 48; mit *fourceau* zusammengesetzt ist (*pal-*) *pauforceau*, gleichbed. mit *forceau*, vgl. Thomas, R XXVI 438. Vgl. Dz 144 *forcatura.*

4071) ***fŭrco, -āre** (v. *furca*), gabeln, besonders in Kompositis; ital. *inforcare* (auf das einfache *furcare* gehen zurück: *frucare* „cercare tentando

con bastone, mestare", *frugare*, durchwühlen, mit gleicher Bedtg. altfrz. *furgier*, span. *hurgar*, ptg. *forcar*, vgl. Dz 149 *frugare;* Canello, AG III 370; desgleichen *furicare* „cercare con ansietà, frugare", vgl. Caix, St. 329); rum. *infurc ai at a;* prov. *enforcar;* frz. *enfourcher;* altcat. *enforcar;* span. *enforcar, enhorcar;* ptg. *enforcar*.

4072) ***fūrco, -ōnem** *m.* (v. *furca*), grofse Gabel; ital. *forcone;* (rum. *furcoiu*); frz. (*fourchon*, Zinke, Gabel), *fourgon*, Ofengabel, Wagen mit Gabeldeichsel, Pack-, Güterwagen, vgl. Dz 587 *s. v.;* span. *horcon*, grofse Gabel, *hurgon*, Ofengabel; ptg. fehlt ein entsprechendes Wort.

4073) ***fūrcŭla, -am** *f.* (*furca*), kleine Gabel; venez. *forcola*, vgl. Salvioni, Post. 10.

4074) ***fūrcŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu *furcare*), gabeln; ital. *frucchiare* „darsi da fare, mestare", *frugolare* „andar frugando", *frullare* „dimenare col frullino, e quindi il romoreggiare di corpo che si muove rapidamente", vgl. Caix, St. 329, Canello, AG III 370.

furfur, furfura f. **furfuricellus.**

4075) *[**fur**]**furicellus, -um** *m.* (v. *furfur* = ital. *forfore, -a*), feine Kleie; ital. *friscello* „fior di farina che vola nel macinare", vgl. Caix, St. 326.

4076) **fŭrĭă, -am** *f.*, Wut; ital. *furia* „ardore, foga in generale", *foja* „ardore amoroso". Vgl. Dz 372 *foga;* Canello, AG III 337; rum. *furie;* sonst ist *furia* nur als gelehrtes Wort vorhanden.

4077) [gleichs. **fūrīdio, -āre** (*fur*), wie ein Dieb umherschleichen; dav. nach Guarnerio, R XX 65, sard. *furriare*, girare, rigirare, volgere, involgere, u. die dazu gehörige umfängliche Wortsippe.]

***fūrio** s. **fūro.**

4078) **fŭrĭōsŭs, a, um,** wütend, = ital. *fojoso*.

4079) ***fūrĭŭs, a, um** (von *fur*), diebisch; ital. *fujo* (*furio*), diebisch, nichtswürdig (in der Bedtg. „dunkel" ist *fujo* vermutlich = **furvius* f. *furvus*). Vgl. Dz 373 *s. v.;* Gröber, ALL II 429 u. VI 390.

4080) **fŭrnārius, a, um** (*furnus*), zum Backofen gehörig; ital. *fornajo*, Bäcker; altoberital. *fornera*, forno, prestino, vgl. AG XII 404, Salvioni, Post. 10.

4081) **fŭrnīlia** *n. pl.* (*furnus*); frz. *fournilles*, abgeschnittene Zweige zur Ofenheizung; span. *hornija*.

4082) **fŭrnŭs, -um** *m.*, Backofen; ital. *forno;* sard. *furnu;* rum. *horn;* rtr. *furn;* prov. *forn-s;* frz. *four;* cat. *forn;* span. *horno;* ptg. *forno*. Vgl. Gröber, ALL II 429.

4083) ***fūro, -ōnem** *m.* (von *fur*), Dieb (in der Bedeutung „Frettchen" findet sich das Wort bei Isid. 12, 2, 39); ital. *furone*, Dieb (*furetto*, Frettchen); sard. *furone*, Dieb; prov. *furon-s*, Frettchen; altfrz. *furon, fuiron*, Frettchen (neufrz. *furet*); cat. *furó, fura*, Frettchen; span. *furon, huron*, Frettchen; ptg. *furão*, Frettchen; aus (*furo*) *putorius* „Stinktierchen" erklärt C. Michaelis, Frg. Et. p. 59, durch Annahme volksetymologischer Anlehnung an *touro* ptg. *toirão*. Dafs ein diebisches Tier geradezu als „Dieb" bezeichnet wird, ist nicht befremdlich. Vgl. Dz 149 *furon;* Gröber, ALL II 429.

4084) ***fūro, -āre** (v. *fur*), stehlen; ital. *furare;* rum. *fur ai at a;* prov. *furar;* (frz. *voler*); [span. *hurtar* (v. *furtum*); ptg. *furtar*].

4085) dtsch. **furre = furche;** ital. *forra*, enge Schlucht, Spalte zwischen Berghöhen, vgl. Tobler, Misc. 73.

4086) **fūrtŭm** *n.* (v. *fur*), Diebstahl: ital. *furto;* rum. *furt*, Pl. *furturi;* prov. *furt-s, fur-s;* (frz. *vol*); cat. *furt;* span. *hurto;* ptg. *furto*. Vgl. Gröber, ALL II 430.

4087) **fŭrŭncŭlus, -um** *m.*, Blutgeschwür; ital. *foroncolo;* sard. *furuncu*, vgl. Salvioni, Post. 10.

fŭrvŭs s. **fūrĭŭs.**

4088) ***fūsāgo, -ĭnem** *f.* (von *fusus*) = ital. *fusaggine*, Spindelbaum; frz. *fusain;* prov. *fusanh-s*, vgl. Dz 374 *s. v.*

4089) **fūsārĭŭs, -um** *m.* (von *fusus*), Spindelmacher; ital. *fusajo;* rum. *fusar;* (frz. *fuselier*); ptg. *fuseiro*.

4090) ***fūscĭnă** und **fūscĭnă, -am** *f.* (stammverwandt mit *furca*), Dreizack, Harpune; (ital. *fiócina* = **flūscina?*), Harpune, *bùcine* „specie di rete", vgl. Caix, St. 233; sard. *frùscina;* venez. *fòssena;* mail. *frosna;* neuprov. *funo* (Dauphiné), *foxa* (Béarn); altfrz. *foisne*, Heugabel; neufrz. *fouène*, Aalgabel, vgl. Dz 371 *fiocina;* Gröber, ALL II 430 u. VI 390.

4091) ***fūscŭs, a, um** (für *fŭscus*), dunkel; ital. *fosco;* sard. *fuscu;* rtr. *fosc;* neuprov. *fousc;* span. *hosco;* ptg. *fosco* (Sbst. *fosca*, falscher Schein, Luftspiegelung, Miene). Vgl. Gröber, ALL II 430.

4092) **fūsĭo, -ōnem** *f.* (v. *fundĕre*), das Aus-, Ergiefsen; prov. *foiso-s*, Überflufs; frz. *foison*.

4093) dtsch. **fufshake,** dav. viell. ital. *fusciacca, fuciacca, -o*, vgl. Zambaldi *s. v.;* d'Ovidio, Note etim. p. 61.

Fustat s. **Fostat.**

4094) ***fūstĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *fustis*), kleiner Stock, Span; ital. *fuscello;* rum. *fustel, fușcel, fușteiu*, Sprosse. Vgl. Pascal, Studi di fil. rom. VII 93.

4095) **fūstĭculus, -um** *m.* (*fustis*), kleiner Stock; sard. *fustiju*, zeppa, vgl. Salvioni, Post. 10.

4096) ***fūstĭcŭs, -um** *m.* (v. *fustis*), Stock; sard. *fustigu;* ital. *fuzzico, fusico* „stecco, bastoncello", vgl. Caix, St. 330.

4097) **fūstĭgo** u. ***fūstĭgo, -āre** (von *fustis*), mit dem Stock prügeln; prov. *fustigar;* span. *hostigar;* ptg. *fustigar*, stäupen. Vgl. Dz 460 *hostigar*.

4098) **fūstĭs, -em** *m.*, Knittel, Stock; ital. *fusto*, Stiel, *fusta*, eine Art Fackel und eine Art Schiff; rum. *fust;* prov. *fust-z;* frz. *fût*, Schaft (Kompos. *affût*, Lafette, wovon wieder das Verb *affûter* = ital. *affustare*, schäften); cat. *fust;* span. *fuste, fusta;* ptg. *fusta*. Vgl. Gröber, ALL II 430; Dz 150 *fusta*.

4099) **fūsŭs, -um** *m.*, Spindel; ital. *fuso;* rum. *fus;* prov. *fus;* (frz. *fuseau* = **fusellus*); neben *fusel* ist im Altfrz. vorhanden *fuissel*, was ein **fūscellum* voraussetzt, vgl. Thomas, R XXVIII 186; cat. *fus;* span. *huso;* ptg. *fuso*.

4100) **fŭtŭo, ŭi, ūtŭm, ĕre,** ein Frauenzimmer beschlafen; ital. *fóttere*, davon *fottitójo, fottitore, fottitura;* rum. *fut ui ut e;* prov. *fotre;* frz. *foutre* (auch Sbst. im Sinne von „Canaille"); span. *hoder, joder* (= **fotere*), vgl. Storm, R V 179; ptg. *foder*. Vgl. Gröber, ALL II 430 u. VI 430.

G.

4101) ahd. **gabala, gabal,** ndl. **gaffel,** Gabel; sard. *gaffa*, eiserner Haken; [aber sicil. *gavita*, specie di vassajo; abruzz. *govete*, piem. *gavia* = *gabata*, vgl. Salvioni, Post. 10]; prov. *gaf-s;* frz. *gaffe*, dazu das Vb. *gaffer*, haken, vielleicht gehört hierher auch *gable*, Giebel, vgl. Dz 591 *s. v.;* span.

gafa, dazu das Vb. *gafar;* ptg. *gafa*. Vgl. Dz 150 *gafa;* Th. p. 63; Skeat, Etym. Dict. *s. v. gable*. S. unten **galfen.**

4102) arab. *chinzir* **gabalî,** Berg-, Wildschwein; span. *jabalí*, Eber, *jabalina*, Sau; ptg. *javalí*. Vgl. Dz 461 *jabalí;* Eg. y Y. 425.

4103) **găbăta, găvăta, *gauta, -am,** Schüssel ital. (vgl. No 4101) *gavetta* (Umbildung aus *gabata*), hölzerne Schüssel, *gota*, Wange (weil die Wange schüsselartig gerundet ist; das üblichere Wort aber ist *guancia* = **wankja*); (rum. heifst die Wange *falcă* = *falcem*, Sichel); rtr. *gaulta*, Wange (lautlich ist der Einschub des *l* bemerkenswert, der auch in oberital. Mundarten sich findet, so altmail. *golte*, modenes. *golta;* die Erklärung des Vorganges ist schwierig, falls man nicht analogische Anlehnung annehmen will); nprov. *gaveto, gamato, gato*, Trog, *gauta*, Wange; frz. *jatte*, Napf, (pic.) *gafe*, daneben *jafe*, Kropf der Vögel, vgl. Horning, Z XVI 530 (wo H. auch *giffe, gifte* auf *gabata* zurückführen will), *joue*, Wange (über *joufflu*, pausbäckig, vgl. Cohn, Suffixw. p. 197); (altfrz. auch *jadeau*, Napf, = **gavatellus*); cat. *galta*, Wange, (*galtera*, Wulst, Kropf); span. *gábata*, hölzerner Napf, *gaveta*, Schublade, (*galtera*, Helmbacke; die „Wange" heifst *mejilla* = *maxilla* u. *cachete* v. *cacho* = *capulus*); (ptg. heifst die „Wange" *face* = *faciem*). Vgl. Dz 158 *gavetta*, 170 *gota;* Gröber, ALL II 430 (Gr. führt auch das sard. Wort für „Wange" *cávanu* an und bezeichnet dessen Grundlage als unbekannt, sollte es nicht auf *cavus* zurückgehen?); Mackel p. 57 setzt frz. *jatte* = altnfränk. **gabita* an, vgl. Pogatscher, Z XII 555.

4104) altn. **gabb,** Verspottung; ital. *gabbo*, Scherz, Scherzrede; dazu das Vb. *gabbare;* prov. altfrz. *gab, -er;* altspan. nur das Vb. *gabar;* ptg. *gabar*, loben, vgl. Dz 627 *lobe*. Vgl. Dz 150 *gabbo;* keltischer Ursprung des Wortes ist ausgeschlossen, vgl. Th. p. 60; Mackel, p. 59; Berger p. 316.

4105) ahd. **gabûro,** Bauer, = rtr. (trient.) *gaburo*, starker Mann; cremon. *gabeurr*, roher Mensch, vgl. Dz 374 *gaburo*.

4106) bask. **gacoitsua,** blinder Schlüssel; daraus viell. entstellt span. *ganzua*, Nachschlüssel; ptg. *gazua*, vgl. Dz 453 *ganzua*. Glaubhafter dürfte aber sein, dafs die Worte zusammenhängen mit ital. *gancio*, Haken, frz. *ganse*, Schlinge, span. ptg. *gancho*, Haken, u. mit diesem auf den kelt. Stamm *camb-, camm-*, krumm, zurückgehen.

4107) mittellat. **gadalis** (wohl vom germ., bezw. altnord. *gata*, Gasse, eigentl. also bedeutend „zur Gasse gehörig"); prov. *gazal-s, gaal-s*, sich auf den Strafsen umhertreibendes Frauenzimmer, Hure; altfrz. *jael*, davon *jaelise, gaalise, gaelise*, Unzucht. Vgl. Tobler, R II 237; Th. p. 101.

4108) altn. **gaddr,** Stachel; davon (?) frz. *gade, gadelle*, Stachelbeere, vgl. Joret, R VIII 440.

4109) [***gădus, -um** (?) (griech. *γάδος*) *m.*, ein Fisch; frz. *gade*, Trusche (ein Fisch); das Grundwort ist aber völlig unsicher; dunkel ist der Ursprung von frz. *gadelle*, Stachelbeere, vgl. jedoch No 4108.]

4110) [**gaesum** *n.*, Wurfspiefs; frz. *gèse*, Pike (altfrz. *gieser* = **gesărum*, Rol. O. 2075, indessen dürfte das Wort zu streichen sein, wie es auch in der That von Müller u. Gautier beseitigt worden ist).]

4111) arab. **gâfi,** plump; span. *zafio*, plump; ptg. *safio*, vgl. Dz 498 *zafio;* Eg. y Y. p. 518.

4112) ags. **gafol** (v. *givan*, geben); davon oder doch von dem german. Stamme *gab-* ital. *gabella*, Abgabe, Steuer; prov. *gabela;* frz. *gabelle*, Salzsteuer; span. *gabela;* ptg. *gabella*. Vgl. Dz 150 *gabella* (wo die Ableitung aus dem German. mit Recht derjenigen aus dem arab. Verbum *gabala*, einnehmen, vorgezogen wird).

4113) ahd. **gâhi,** resch, schnell, jähe; davon nach gewöhnlicher, aber jedenfalls irriger Annahme ital. *gajo*, frisch, munter, lebhaft; prov. *gai, jai;* frz. *gai*, davon das Sbst. *gaîté;* altspan. *gayo;* ptg. *gaio*. Vgl. Dz 151 *gajo;* Baist, Z V 247 (B. behauptet, aus *gâhi* hebe nur ital. *gacco, gago*, span. *gafo*, nicht aber *gajo* etc. entstehen können, und stellt als Grundwort den Eigennamen *Cajus, Gaius* auf, s. oben **Cajus,** vgl. dagegen Mackel, p. 40; G. Paris, R XI 164, hält allerdings die Diez'sche Ableitung für bedenklich, mag aber auch Baist's Grundwort nicht annehmen. Ein zwingender Grund, von Diez' Ableitung abzugehen, liegt nicht vor, wie Mackel a. a. O. genügend gezeigt); Schuchardt, Z XI 494, stellte **gavius* als Grundwort auf unter Hinweis auf den Vogelnamen *gavia*, Möve (aber prov. *jai-s*, frz. *geai*, Häher!); Schwan, Altfrz. Gramm. (erste Ausg.) § 181 Anm., schlug ahd. *wâhi* als Grundwort für *gai* u. ahd. *gâhi* als Grundwort für *geai* vor. Vielleicht darf man an *vagus* oder auch an *va[r]ius* denken, sowohl die lautliche wie die begriffliche Entwickelung würde in jedem der beiden Fälle erklärlich sein: der Wandel von lat. *v* zu *g* kommt ja vereinzelt vor, u. sowohl von „umherschweifend, beweglich" als auch von „bunt, lebhaft (von Farben)" kann man zu der Bedeutung „munter" gelangen, indessen soll dies hier nur Vermutung, nicht Behauptung sein.

4114) langob. **galda,** Speer; sard. *gaja*, eingesetztes keilförmiges (in seinem Schnitte einem Speere ähnliches) Stück am Kleide; mail. cremon. *gheda;* piem. parm. *gajda*. Vgl. Dz 375 *ghiera*, s. auch unten **gêro.** Caix, St. 245, zieht hierher auch aret. *cadie, caide* „gheroni".

4115) oberdtsch. **galfen,** krumm ausschneiden; davon nach Dz 150 sard. *gaffa* etc., siehe oben **gabala.** Die Herleitung ist unwahrscheinlich, weil *ai* nicht zu *a* vereinfacht worden sein würde und weil überdies nicht zu ersehen ist, wie ein ganz spezifisch oberdeutsches Wort in das Sardische etc. hineingekommen sein sollte.

4116) bask. **gait,** schlecht; dav. nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 210, span. (in Aragonien u. Catalonien) *guit, guito*, störrisch (von Maultieren gesagt); nichts damit zu thun hat vermutlich das von Dz 378 unerklärt gelassene und bis jetzt noch von niemandem befriedigend erklärte ital. *guitto*, schmutzig, filzig. (Tobler, R II 240, erklärte ital. *guitto* für identisch mit *gretto* von mhd. *grit* (s. d.), über welches zu vgl. Dz 173; Mussafia, R II 479, hat diese Annahme mit gutem Grunde zurückgewiesen; Caix, St. 355, wollte *guitto* aus *victus* (s. d.) ableiten, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 619).

4117) germ. **gait-** (got. *gaits*), Geifs; lothr. *gaie, gaiette*, Geifs; jurass. *gaise* = ahd. *geiz;* (henneg. wallon. *gate*). Vgl. Dz 593 *gate;* Mackel, p. 114.

4118) kelt. Stamm ***galâ** (altir. *gal*, Tapferkeit, Kriegslust, tapfere That); davon vielleicht mit Einmischung eines i (gleichsam **galius*) mittelst des german. Suffixes *hard:* ital. *gagliardo*, kühn, frech, munter, kräftig, üppig; prov. *galhard;* frz. *gaillard;* span. ptg. *gallardo*. Vgl. Dz 151 *gagliardo;* Th. p. 61; Salvioni, R XXVIII 97, führt noch abruzz. *guajarde*, piem. *goagliardo* an.

4119) [**gala;** auf ein irisches Wort *gala*, Windhauch (engl. *gale*, kühler Wind) glaubte Diez 153

zurückführen zu können prov. *galerna*, Nordwestwind, frz. *galerne*, span. ptg. *galerno*, allein das irische Wort ist erst aus dem Englischen entlehnt. vergl. Th. p. 61, auch sonst scheint keltischer Ursprung der roman. Worte ausgeschlossen, eine anderweitige Ableitung bietet sich aber auch nicht dar.]

4120) [griech. **γάλα;** auf *γάλα*, Milch, glaubte Rönsch, RF III 371, zurückführen zu dürfen ital. *gallare*, obenauf schwimmen, den Mut erheben, sich freuen, denn die Milch, d. h. die Sahne, schwimme obenauf, mitgewirkt soll hinsichtlich der Bedtg. haben der Stamm *γαλ-*, wovon *γαληνός*, heiter, *γαλήνη*, Heiterkeit, hinsichtlich der Schreibung aber lat. *gallus*. Einer Widerlegung bedarf diese Phantasie nicht. Vgl. No 4142.]

4121) germ. (burg.?) Stamm **galaubo-** (got. *galaubs*, kostbar); davon prov. *galaubia*, *galaubey*, Aufwand, Pracht, vgl. Dz 592 *s. v.*, Mackel, p. 46.

4122) [ahd. **ga-laupan,** laufen, davon nach Dz 153 ital. *galoppare*, schnell laufen, dazu das Vbsbst. *galoppo;* prov. *galaupar;* frz. *galoper;* span. ptg. *galopar*. Da jedoch nordfrz. Formen mit anlautendem *w* vorhanden sind, so ist die Ableitung unmöglich, vgl. Mackel p. 124, wo das von Skeat (Etym. Dict. *galop*) aufgestellte Grundwort nd. *wallen*, ags. *weallan* empfohlen wird. Wenn Rönsch, RF I 445, die Worte aus lat. *quadrupedare* entstanden sein lassen will, so ist das eben nur ein sinniger Einfall, auf den näher einzugehen sich nicht lohnt. Schuchardt, Slawo-Deutsches p. 79, deutet das Wort aus dem Slavischen. Vgl. auch Goldschmidt p. 65. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 98, hat **valuppare*, **valupare* für *vapulare*, *vapulari* in Vorschlag gebracht, s. unten **vapulo.**

4123) [gleichs. ***gălbīnĭtĭa, -am** *f.* (*galbinus*), Gelbsucht; frz. *jaunisse* (altfrz. auch *jauniz m.*, s. Godefroy), vgl. Cohn, Suffixw. p. 36.]

4124) **gălbĭnŭs, a, um,** gelb; (ital. *giallo*, kann nicht unmittelbar, sondern nur durch Vermittelung des altfrz. *jalne* auf *galbinus* zurückgeführt werden, Diez 164 stellt ahd. *gëlo* als Grundwort auf; das ahd. *gëlo* dürfte auch in dem ersten Bestandteile des altfrz. Kompositums *galebrun*, *galabrun*, Name eines dunkelfarbigen Tuchstoffes, zu erkennen sein, vgl. Dz 619 *isanbrun*); rum. *galbăn*, *galbin* [gel.W.); altfrz. *jalne;* nfrz. *jaune;* (span. *jalde;* ptg. *jalde, jalne, jardo*, wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 164 *giallo;* Gröber, ALL II 431 (nach G.'s Annahme eignet das Adj. nur dem Frz. zu u. ist aus diesem in das Ital., Span. u. Ptg. übertragen worden. Zweifel hieran dürften aber wohl gestattet sein); Vogel, p. 87 Anm., bemerkt, dafs für frz. *jaune*, span. *jalde* auch gr. *hyalinos* „glasgrün" als Grundwort aufgestellt werden könne, aber *ὑάλινος* bedeutet doch nur „gläsern".

4125) **gălbŭlŭs, -um** *m.* (v. *galbus*), Goldamsel; ital. *gàlbero* (wird von Diez unter Hinweis auf Jagemann's Wörterbuch angeführt, scheint aber thatsächlich der Sprache zu fehlen, die dafür *rigogolo* = **aurigalgalus* besitzt. Die dialektischen Formen, parmes. bresc. *galbéder*, bergamask. *galbér*, mail. *galbée*, paves. *galbé* gehen unmittelbar auf **galbus*, aber nicht unmittelbar auf *galbulus* zurück, noch weniger auf *galbo* + *ἴκτερος*, wie Diez annahm: „ein **galberius* thäte ihnen teilweise Genüge", Gröber, ALL II 432); span. *gálbulo*, *gálgulo* (gel. Wort, volkstümlich ist *oriol* und *oropéndula*). Vgl. Dz 152 *galbero;* Gröber, ALL II 431 u. VI 390. Sieh auch oben **aureolus.**

4126) gr. **γάλη** = *ἐξέδρας εἶδος* wird von Diez 153 vermutungsweise als Grundwort zu *galea*, *galleria* etc. aufgestellt; die glaubhaftere Ableitung sehe man oben unter ***calaria.**

4127) **gălĕă, -am** *f.*, Helm; altfrz. *jaille*, Kübel; (neufrz. gleichbedeutendes *jale* scheint ein **gala* vorauszusetzen; von *jale* abgeleitet ist altfrz. *jalon*, *galon*, Getreidemafs; Tobler, Misc. 75, erklärt *jalle*, *jale* aus *gerula*, w. m. s); ptg. *galheta*, kleiner Krug. Vgl. Dz 619 *jale*.

4128) gr. **γαλέα, γαλεός.** eine Art Haifisch (*galeos* bei Plin. N. H. 32, 25); dav. cat. *gallihuda*, *gallinuda;* span. *galeo*, *galea*, *galludo*, *galeocane*, vgl. Baist, Z V 243.

4129) [mittellat. **galevannus, -um** *m.* „avis species, de qua Fridericus II lib. I de Venat. c. 23" Ducange; frz. *galerand*, Rohrdommel, vgl. Cohn, Suffixw. p. 30.]

4130) dtsch. **Galgen;** davon nach Horning, Z XVIII 220 u. XXI 456, frz. *jauge*, Wagenstange, Hebel, Mefsrute, dazu das Vb. *jauger*, aichen, ferner: *galon*, *jalon*, altfrz. *jalet*, *jalois*, *jalaje*. — S. oben **aequalifico.**

4131) **gălgŭlŭs, -um** *m.*, Goldamsel; rum. *grangur*.

4132) **găllĭŏn** *n.* (griech. *γάλιον*), Taubnessel; ital. *gaglio*.

4133) ir. **gall,** Steinpfeiler; vielleicht Grundwort zu altfrz. *gal*, eine Art Stein, vgl. Dz 592 *s. v.*, Th. p. 100.

4134) **galla, -am** *f.*, Gallapfel; ital. *galla;* frz. *galle* (*gale*, Krätze, wovon *se galer*, sich kratzen, kann dasselbe Wort sein, da *galla* im Span. auch ein knollenartiges Geschwulst u. Geschwulst überhaupt bedeutet u. von da aus der Weg zur Bedtg. „Ausschlag" nicht eben weit ist, doch kann man auch an Zusammenhang mit *callum*, Schwiele, denken): span. *agalla* bedeutet auch „Geschwulst", im Pl. die Mandeln im Halse; ptg. *galha*. Vgl. Dz 592 *gale;* Th. p. 100 (wo der von Pictet vermutete keltische Ursprung von *gale* abgelehnt wird).

4135) arab. **gallah,** Einkünfte von einem Lande oder Hause; span. *guilla*, (reiche) Ernte; ptg. *guilha*, vgl. Dz 456 *guilla;* Eg. y Yang. 415.

4136) (**găllĭcŭlă, -am** *f.*, die grüne Wallnufsschale, dafür vermutlich) ***gallicla, *gallicius;** davon nach Dz 181 ital. *guscio*, Schale von Nüssen, Eiern, Schaltieren, dazu das Vb. *sgusciare*, schälen; tosc. *gallessa;* frz. *gousse*, Schote, Hülse. Vgl. Dz 181 *guscio*. Die Diez'sche Ableitung mufs aber als lautlich unhaltbar angesehen werden. Scheler im Dict. unter *gousse* (wozu das Dem. *gousset*, eigentl. Höhlung unter der Achsel, dann kleines Geldtäschchen, das unter der Achsel getragen zu werden pflegte), ist geneigt, das Wort mit dtsch. *hülse*, vlaem. *hulsche* zusammenzustellen, indessen auch das kann nicht befriedigen, namentl. hinsichtlich des ital. Wortes. Bezüglich dieses letzteren sei folgende Vermutung gestattet: *guscio* scheint ursprüngl. nicht sowohl die „Hülse" oder „Schale", als vielmehr die durch eine Hülse oder Schale (z. B. eines Eies) umschlossene (kleine) Höhlung zu bedeuten (man denke z. B. an die Redensart *entrare in un guscio d'uovo*). Könnte also *guscio* nicht aus **[an]gŭstŭm* (v. *angustus*), Enge, entstanden sein mit Angleichung an *uscio?*]

4137) (*canis*) **gallĭcus,** Windhund; span. ptg. *galgo*, Windhund, vgl. Dz 453 *s. v.;* frz. (*noix-*) *gauge*, Wallnufs, vgl. G. Paris, R XV 631 Z. 3 v. u.; (span. *galga*, Ausschlag am Halse, hat

damit nichts zu thun, sondern ist = *gallica von galla oder *gallica = *callica v. callum).

4138) **gāllīnă, -am** f., Henne; ital. gallina; rtr. gaglina; rum. găină; prov. galina, galinha; frz. geline (das übliche Wort ist aber poule = pulla), über das e in geline vgl. Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 66; cat. span. gallina; ptg. gallinha.

4139) **gāllīnācĕŭs** scil. **fimus,** Hühnermist; rum. găinaţ; span. gallinaza; ptg. gallihaça.

4140) **gāllīnārĭŭm** n. (v. gallina), Hühnerstall; rum. găinărie; (span. gallineria).

4141) **Galli ŏffa,** „Almosen, das man in den Klöstern den nach San Jago pilgernden Franzosen reichte" (Dz 151 nach Covarruvias); davon vermutlich ital. gaglioffo, Schelm, Taugenichts; lomb. gajoffa, Schleppsack (Bettelsack), in gleicher Bedtg. rtr. gaglioffa; henng. wallon. galoufe, gaioufe, galofa, Fresser; cat. galyofol; span. gallofo, Schelm, gallofa, Bettelbrot. Vgl. Dz 151 gaglioffo.

4142) ***gāllo, -āre** (schriftlat. gallari, b. Varr. sat. Men. 119 u. 150), schwärmen, wie die Galli (Priester der Cybele); davon ital. gallare, ausgelassen, lustig sein, sich freuen u. dgl., dazu das Vbsbst. galla, womit wohl span. gallo in der Verbindung tener mucho gallo, viel Stolz haben, gleichzusetzen ist. Vgl. Dz 374 s. v. (Diez meint allerdings, das lat. Vb. liege in seiner Bedeutung zu weit ab, indessen ist das doch wohl unrichtig).

4143) **gāllŭs, -um** m., Hahn; ital. gallo; über mundartliche Ableitungen vgl. Flechia, AG II 323; prov. gal, jal, jau, galh; (frz. coq, jedoch altfrz. auch gal, jal, jau; lothr. jó in coquilijo für frz. coquelicot, vgl. G. Paris, R XXIV 310); span. ptg. gallo. Vgl. **ingăllo.**

4144) **gāllŭs Mătthīăs** (für gallus Matthiae); daraus angeblich galimatias (frz.), wirres Zeug, vgl. Dz 593 s. v.; Fafs, RF III 507; ungefähr gleichbedeutend mit galimatias ist das bezüglich seiner Ableitung ebenfalls völlig undurchsichtige frz. galimafré, Mischmasch. (Charencey im Bull. de la soc. de ling. de Paris No 27/32 [1885/86] p. CXLVII, erblickt in gali- ein Pejorativpräfix, wie dies schon Littré u. Darmesteter in Bezug auf cal- thaten, das sie dem gali für gleichwerthig erachteten).

4145) got. ***gama,** Hirsch; davon vielleicht span. ptg. gamo, Damhirsch. Vgl. Dz 453 gamo (= dama).

ahd. **gaman** s. **gana.**

gămbă s. **cămbă.**

4146) ***gămbărus, -um (= cammarus)** m., Meerkrebs, Hummer; ital. gámbero; sicil. gámmeru; venez. gambaro; sard. cámbaru; neuprov. gambre, jambre, chambre; altfrz. jamble (wird jedoch besser von chamula abgeleitet, vgl. R XXVI 430 u. XXVII 634); cat. gammarió; span. gámbaro; (ptg. camarão, Krabbe, der „Hummer" heifst ptg. lagosta). Vgl. Dz 155 gámbero; Gröber, ALL II 433 u. VI 390.

***gămēllă** s. **cămēllă.**

4147) [γάμμα; davon ital. gamma, Tonleiter; frz. gamme. Vgl. Scheler im Dict. unter gamme].

gammătus s. **comma.**

4148) ahd. ***gamuz,** Gemse; davon vielleicht ital. camozza; rtr. comuotsch, chamotsch; neuprov. camous; frz. chamois (gleichsam *camensis); cat. gamussa; span. gamuza, camuza; ptg. camuça, camurça. Vgl. Dz 82 camozza; Mackel, p. 47.

4149) germ. Verbalstamm **gana-, ganja-,** gähnen (ags. gânjan, engl. yawn, ahd. geinôn); davon vermutlich das zusammengesetzte Verb ital. (gana, heftige Begier, vgl. Dz 155 s. v.), ingannare, betrügen; rum. ingăn u. ingăim ai at a, verspotten, auch stammeln; prov. enganar, betrügen; altfrz. enganer, täuschen, betrügen, gaignar(d)s habgierig; cat. gana, Begier; span. gana, engañar; ptg. gana, enganar. Dazu das Vbsbst. ital. inganno, Betrug, prov. engan-s, span. engaño, ptg. engano. rtr. gomgia, giamgia, gomgnia, Spott. Dz 183 inganno bezeichnet allerdings diese Ableitung in Bezug auf ingannare, inganno (nicht aber in Bezug auf gana, wozu er 175 guadagnare auch noch span. altptg. ganar, erwerben, ptg. ganancia, gança, Gewinn, gançar, guançar, gewinnen, zieht) als „nach Begriff u. Laut unhaltbar" und meint, dafs namentlich doppeltes aus einfachem n sich nicht rechtfertigen lasse. Indessen nn, das übrigens nur im Ital. sich findet, läfst sich aus nj gewinnen oder auch aus Anlehnung an gannire erklären. Was aber den Begriff anlangt, so ist wohl folgende Bedeutungsentwickelung denkbar: „nach etwas den Mund aufsperren, nach etwas schnappen, gierig trachten (vgl. lat. inhiare), etwas um jeden Preis zu erlangen suchen, etwas ergattern, ergaunern, trügerisch handeln, betrügen." Auch die rum. u. rtr. Bedeutung „spotten" läfst sich aus „den Mund aufsperren" wohl gewinnen, da vor jem. den Mund aufzureifsen als ein Zeichen der Nichtachtung und Verhöhnung gelten kann. Diez ist geneigt, die Wortsippe aus ahd. gaman, Spiel, Scherz, herzuleiten, und Baur, Z II 593, stimmt ihm wenigstens bezüglich der rtr. Worte bei; indessen Mackel, p. 66, bemerkt richtig, dafs aus gaman wohl *gamanum entstanden sein würde, woraus sich ital. inganno etc. nicht herleiten lasse. Freilich aber ist auch die Ansetzung von germ. gana-, ganja nicht ohne Bedenken. Namentlich ist es schwer glaublich, dafs der germ. Stamm auch in das Rumän. eingedrungen sein sollte, jedoch kann rum. ingana trotz seiner verschiedenen Bedtg. wohl aus dem Ital. entlehnt sein. Immerhin aber ist Baur's Annahme, Z II 593, dafs roman. gannare = volkslat. *gannare f. schriftlat. gannire, kläffen, sei, sehr der Erwägung wert. Die Bedeutungsentwickelung würde dann ganz ähnlich der oben für gana- aufgestellten gewesen sein. Alles in allem genommen ist unter den für ingannare etc. aufgestellten Ableitungen diejenige Baur's doch die wahrscheinlichste. Freilich läfst sich die Bedeutung von span. altptg. ganar, gewinnen, ptg. ganancia, gança, Gewinn, wovon wieder das Vb. gançar (guançar ist wohl zu german. waiđanjan zu stellen) schwer damit vereinigen, gleichwohl dürfte es nicht unmöglich sein.

4150) **gănĕă, -am** f., gemeine Kneipe, Bordell; ital. gagno, Schnappen; (mail. sguansgia „meretrice"?, vgl. Caix, St. 334).

bask. **ganga** s. **gănglĭŏn.**

4151) gr. γάγγαμον, Fischernetz, = sicil. gangamu, Fischernetz, vgl. Dz 374 s. v.

4152) **gănglĭŏn** n. (γάγγλιον), eine Art Geschwulst; ital. gangola, Mandel, Drüse am Halse; Dz 453 führt auch span. ganguear, näseln, gangoso, näselnd, auf ganglion zurück, doch liegt für diese Worte wohl das von Larramendi vorgeschlagene bask. ganga, Zäpfchen im Halse, näher; ganz dunkel ist span. ptg. gago, näselnd, da es nicht einmal onomatopoietisch sich deuten läfst.

4153) **găngraenă, -am** f. (γάγγραινα), Knochenfrafs; ital. cangrena, Krebs (Krankheit); frz. cangrène, gangrène, vergl. Fafs, RF III 495;

span. ptg. *cangrena*, *gangrena*. Vgl. Dz 84 *cangrena*.

4154) arab. **ganîmah**, Beute; davon altspan. *galima*, Beute, Diebstahl, vgl. Dz 453 *s. v.*; Eg. y Yang. p. 405.

4155) **gănnĭcŭlo, -āre** (v. *gannire*), winseln, = (?) ital. *gagnolare*, winseln, vgl. Dz 374 *s. v.*

4156) **gănnĭo, -īre**, kläffen, winseln; ital. *gannire*; span. *gañir*; ptg. *ganir*. Von *gannire* (oder von germ. *ganja*?) abgeleitet ist wohl frz. *gagnon*, *wagnon*, Hofhund, Diez 591 *s. v.* dachte an Ableitung von *canis*. — Vgl. No 4149.

4157) ***gănno, -āre** (f. *gannīre*) ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. (*in*)-*gannare* etc., falls man die Wortsippe nicht auf german. *gana-*, *ganja-* (s. d.) zurückführen will.

4158) dtsch. **gans** = span. *gansa* und *ganso*, letzteres auch Adj. dumm, bäurisch (davon viell. ital. *gonzo*, roh, tölpelhaft, vgl. Dz 376 *s. v.*). Vgl. Dz 155 *ganta*.

4159) **gāntă, -am** *f.*, Gans (Plin. H. N. 10, 52); prov. *ganta* (neuprov. *ganto*); altfrz. *gante*, *jante*. Vgl. Dz 155 *ganta*; Gröber, ALL II 433.

4160) corn. **gar**, Pl. **garrow**, Bein, (kymr. *gar*, Schenkel, bret. *gar*, Schienbein); davon ital. *gar*(*r*)*etto* und *-a*, Sehne über der Ferse, Kniebeuge; prov. *garra*, Kniebug (zu erschliefsen aus dem Vb. *sguarar* „couper le jarret", nach Dz 157 Z. 1 v. o.); altfrz. *garret*; neufrz. *jarret*, Kniekehle, davon *jarretière*, Strumpfband; *garrot*, Knebel (ursprünglich wohl ein knieförmig gebogenes und an der Biegung drehbares Werkzeug, ein Schraubstock und dgl.), hierher gehört auch frz. *ergot*, Sporn, vgl. Nigra, AG XIV 353, s. auch oben *ergo*; span. ptg. *garra*, Kralle, *garrote*, Knebel (davon das Vb. *garrotear*, erwürgen), *jarrete*, Kniekehle. Vgl. Dz 157 *garra*. Vielleicht ist davon abgeleitet auch prov. *garric-s*, Steineiche, *garriga*, Steineichenwald, altfrz. *jarris*, cat. *garrig*, *garriga*, vgl. Dz 593 *garric*.

4161) arab. **garâmah** = span. ptg. *garrama*, Abgabe, Steuer, Raub, Erpressung, vgl. Dz 454 *s. v.*; Eg. y Yang. p. 410.

***gărānōs** s. ***ărgănūm.**

4162) bask. **garau-illa**, totes Korn; davon nach Dz 454, der sich wieder auf Larramendi beruft, span. *garulla*, ausgekernte Traube.

4163) dtsch. **gar aus!** (im Sinne von *ganz ausgetrunken!*); davon vermutlich frz. *ca*(*r*)*rousse*, Sauferei; span. *carâuz*, das Austrinken auf die Gesundheit jemandes. Vgl. Dz 328 *trincare*.

4164) ahd. **garawî, garwî**, Schmuck (*gariwen* aus ***garwjan**, bereiten, schmücken, = ahd. *gerben*); davon nach Dz 156 ital. *garbo*, Rundung, Zierlichkeit, Anstand, Anmut, dazu das Verb *garbar*, Anstand haben, gefallen (prov. *garbier*, prahlerisch); frz. *garbe*, *galbe*, zierliche Rundung, Schwellung, (wohl Lehnwort aus dem Ital., vgl. Mackel, p. 63); span. ptg. *garbo*, Anstand, dazu das Vb. span. *garbar*, sich zieren. Vgl. Dz 156 *garbo*.

4165) [germ., bezw. indogerm. Wurzel **garb, grb, grab** (graben); auf diese Wurzel führt C. Michaelis, S. p. 51 ff., eine grofse Schar romanischer Worte der verschiedenartigsten Bedeutung zurück, z. B. — um nur spanische Worte anzuführen — *garbullo*, *garbear*, *garbin*, *garfa*, *garabato*, *garapacho*, *agarrafar*, *grapa*, *graf*, *grampa*, *garambaina*, *galfarro*, *galafate* etc. Auf das höchst Bedenkliche dieses Verfahrens hat bereits Caix, Giorn. di fil. rom. II 66, aufmerksam gemacht. Die ernsthafte Wortforschung auf romanischem Gebiete kann mit solchen Phantasieen unmöglich rechnen. S. auch unten **grab.**]

4166) ahd. **garba**, Garbe; prov. *garba*, altfrz. *garbe*, dazu das Vb. *garber*; nfrz. *gerbe*, dazu das Vb. *gerber*; cat. span. *garba*, dazu das Verb *garbar*. Vgl. Dz 595 *gerbe*; Mackel p. 48.

4167) bask. **garb** (aus *garau*), Korn, + **antzua**, trocken; davon nach Diez (Larramendi) 454 span. *garbanzo*, Kichererbse.

4168) germ. **gard-**, Garten; ital. *giardino*; prov. *gardi-s*, *jardi-s*, *jarzi-s*, auch Fem. *jardina*, frz. (pic.) *gart*, *jart* (vgl. Förster zu Erec 5742), *jardin* (mundartlich *gardin*); span. *jardin*; ptg. *jardim*. Vgl. Dz 164 *giardino*; Mackel, p. 70; Gröber, ALL II 431 (unter *galbinus*; G. hält das ital. span. u. ptg. Wort für entlehnt aus dem Frz.).

4169) onomatopoietische Lautverbindung **garg, gorg** zur Bezeichnung gurgelnder Geräusche u. Dinge (vgl. lat. *gurges*, *gurgulio*, Gurgel, *gargarizare*, gurgeln, ahd. *quërcha*, *quërchela*); damit gebildet ital. *gargatta*, *gar-*, *gorgozza*, *gorgozzule*, Gurgel, dazu das Vb. *gargagliare*, *gorgogliare*, gurgeln, ebenfalls gehört hierher wohl *gozzo* (gekürzt aus *gargozzo*), Kropf, vgl. Dz 376 *s. v.*; rtr. *gargata*; prov. *gargamela*; altfrz. *gargate* (picardisch), *gargamelle* (bei Rabelais); nfrz. *gargouiller*, plätschern, kollern, davon *gargouille*, Traufröhre, Wasserspeier, daneben *gargoule*, das noch nicht genügend erklärt ist, vgl. Cohn, Suffixw. p. 234 (jurassisch *garguelotte*, Gurgel); cat. *garganta*, Gurgel; span. *garganta*, Gurgel, *gorgomillera*, Schlund, *gargola*, Traufröhre; ptg. *garganta*, Gurgel, *gargarejar*, gurgeln, *gargalhada*, lautes Gelächter. Zu den angegebenen Worten sind überall zahlreiche Ableitungen vorhanden, zu ihnen gehören vermutlich auch ital. *gergo*, *gergone*, (Gegurgel), Kauderwälsch; prov. *gergon-s*; frz. *jargon*; altspan. *girgonz*; neuspan. *jerga*, *jerigonza*; ptg. *geringonça*; ferner altfrz. *gargoter*, brausen, sieden, davon wieder das auch nfrz. Sbst. *gargot*(*t*)*e*, Garküche. Endlich dürfte in Hinblick auf die frz. Verba *jargonner*, (*jargouiller*, *jarguer*), wie eine Gans schreien, kauderwälschen, *jargauder*, die Gans treten, hierher auch gehören frz. *jars* (aus *jarg-s* ?), Gänserich, wovon wieder abgeleitet wäre *gaser*, *jaser* (aus *jarser*, *jargser*), schwatzen (eigentlich gackern?), u. von *jaser* ist wohl auch *gazouiller* nicht zu trennen. Die glucksenden Laute der Wasservögel können wohl als ein Gurgeln aufgefafst werden; überdies kann die lange Gurgel der Gans Anlafs gegeben haben, sie und ihr Geschrei nach dem Gurgeln zu benennen. Ableitung der Worte vom altnord. *gassi*, Gänserich, Schnatterer (vgl. Dz 620 *jars*, 621 *jaser*; Scheler im Dict. *s. v.*), ist unwahrscheinlich, da ein Einschub des *r* nicht zu erklären wäre; an keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 103. Vgl. Dz 156 *gargatta*, 160 *gergo*, 593 *gargotte*; 620 *jars*, 621 *jaser*.

4170) arab. **garî**, schön, artig; span. ptg. *garrido*, zierlich, artig, reizend, vgl. Dz 454 *s. v.*

4171) kelt. Stamm **garmen-**, Geschrei, Rufen; davon vielleicht altfrz. *guermenter*, klagen, jammern (also gleichbedeutend mit *gaimenter*, prov. *gaimentar*, welches aus germ. *wai* = ahd. *wê* mit Anlehnung an *lamentare* abgeleitet ist). Vgl. Dz 592 *gaimenter*.

***gărŏfŭlŭm** s. **căryŏphyllŭm.**

4172) arab. **ǵarrah**, Wassergefäfs (Freytag I 260a); ital. *giara*, zweihenkliger Krug; prov. *jarra*; frz. *jarre*; span. *jarra*; altptg. *zarra*; ptg.

jarra. Vgl. Dz 164 *giara*, Eg. y Yang. p. 431 (*charrah*). — Baist, Z V 242, leitet auch span. *charro* von arab. *ǵarrah* ab.

4173) **garrio, ire,** schwatzen; obwald. *garrir*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

4174) **garr[ire] + büll[ire];** daraus nach Dz 156 ital. *garbuglio* etc. Caix, St. 33, hat aber mit Recht als ersten Bestandteil des Wortes *gropp[are]* aufgestellt, vgl. unten **krupp-.** C. Michaelis, St. 51, leitete das Wort von der Wurzel *grb, grab, garb*, ab, s. oben **cărăbus** (Meerkrebs, vgl. Nigra, AG XIV 277) u. **garb** u. unten **grab.**

4175) **gărrŭlo, -āre,** schwatzen (Fulg. myth. 1 praef. p. 20 M.) = cat. span. *garlar*, vgl. Dz 454 *s. v.*; Gröber, ALL II 433.

4176) mhd. **garwe, garbe** (ahd. *garawa*), Garbe, Scharfgarbe; dav. vielleicht ital. (venez. trient.) *garbo*, bitter, vgl. Th. Braune, Z XVIII 525.

4177) germ. **gasalho,** Stubengenosse, Geselle; davon prov. *gasalha*, Gesellschaft, dazu das Verb *agasalhar*, sich versammeln, vgl. Tobler, R II 238; altfrz. *gazaille*; span. *gasajar, agasajar*, freundlich bewirten, dazu das Vbsbst. *agasajo*; ptg. *gasalhar, agasalhar*. Vgl. Dz 158 *gasalha*.

4178) altnfränk. **gaspildjan,** verzehren, ausgeben, = prov. *guespilhar*, vergeuden (in der Bedeutung „necken, zerren" gehört das Vb. zu *guespe*, Wespe); frz. *gaspiller*. Vgl. Dz 593 *gaspiller*; Mackel p. 48 Anm. Horning, Z XXII 485, erklärt *gaspailler, gaspiller* aus altfrz. *gast(e)* (= *waste*) + *paille* „Spreu"; zu *gaspiller* gehöre *gaspillon* = *gast* + *pillon* „épis, grains incomplètement battus qui restent après le nettissage", der Ursprung des *pillon* (= **piliōnem* ?) sei dunkel.

gassi s. **garg.**

4179) dtsch. **gast** = comask. *gast* (*gasto*), Geliebter, Gatte, vgl. Dz 375 *gasto*.

4180) got. **gastaldan,** erwerben, besitzen; davon nach Dz 363 ital. *castaldo* (venez. *gastaldo*), *castaldione*, Gutsverwalter, Hanshofmeister; prov. (wald.) *gastaut-z*, dazu dasVb. *gastaudeiar*; frz. Eigenname *Gastaud*. Besser jedoch erkennt man in den Worten vielleicht Zusammensetzung des lat. Stammes *cast-(rum, -ellum)* mit dem german. Suffixe *walt*.

4181) gr. *γάστρα*, der gewölbte Bauch eines Gefäfses; ital. (sicil.) *grasta*, Blumentopf, vgl. Dz 377 *s. v.*

4182) **gaudens, *gaudiens** (Part. Präs. v. *gaudēre*), freuend, freudig, wurde von Ulrich im Gloss. zum Sacrifice d'Abraham, R VIII 390, als Grundwort für das rtr. Adverb *gugent, gient* „gern" aufgestellt. Dafs dies unzulässig sei, hat Stürzinger, R X 247, nachgewiesen u. seinerseits im Hinblick auf die Form *bugient* das lt. *volens* in Vorschlag gebracht, was freilich auch nicht befriedigen kann.

4183) **gaudĕo, gāvīsŭs sŭm, gaudēre,** sich freuen; ital. *godere*, geniefsen, *gioire* (Lehnwort aus dem Frz.) „godere internamente", vgl. Canello, AG III 317; levent. *góita* (= **gaudita*), gioja; altlomb. *zoviso*, giojoso, *strajaviso* bei Bonvesin, vgl. Salvioni, Post. 10; rtr. *dyólder* u. *galdékr*, vgl. Gartner § 172; prov. *gauzir, jauzir*; frz. *jouir*, (*gaudir*, gel. W., dav. viell. *gaudriole*, Scherz); altptg. *goevir*. Das Verb ist im ganzen wenig üblich, die gebräuchlichen Ausdrücke für „sich freuen" sind vielmehr ital. *aver piacere*, frz. *être charmé, enchanté, bien aise de qlq. ch.*, span. ptg. *regocijarse, regozijarse* (abgeleitet von *gozo* = *gaudium*?). Vgl. Dz 168 *godere*.

4184) [***gaudiātica** (*gaudium*); davon nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, venez. *gauzega* (aus **galzadega, *gauzadèga*) „gozzoviglia".]

4185) ***gaudĭbĭlĭă** *n. pl.* (v. *gaudēre*), angenehme Dinge; ital. *godoviglia, gozzoviglia* „baldoria, allegria ‚crapula'", vgl. Caix, St. 37; Dz 376 wollte das Wort von *gozzo* (aus **gargozzo*, s. oben **garg**), Kropf, herleiten. S. jedoch unten **got.**

4186) **gaudĭbŭndŭs, a, um** (v. *gaudere*), froh; prov. *jauzion, jauzionda*, froh, vgl. Dz 168 *godere*.

***gaudĭĕllŭm** s. ***jŏcŭlis, *jŏkĕllus.**

4187) [***gaudiŏla,** *n. pl.* (*gaudium*), Freude; dav. nach Nigra, AG XV 112, piem. bresc. *gola*, Freude, Munterkeit, Freudenfeuer; frz. **(jo)jole*, wovon die bei Diez 166 zu altn. *jol* (s. d.) gestellte Wortsippe: ital. *giulivo*, frz. *joli*.]

4188) **gaudĭŭm,** Pl **gaudia** *n.* (*gaudēre*), Freude; ital. *gioja*; piem. *goj*; altoberital. *gouço*, vgl. Salvioni, Post. 10; prov. *gaug-z, joi-s, joia* (s. den Schlufs dieses Artikels); frz. *joie* (altfrz. auch *joi m.*, vgl. Förster zu Erec 6636); cat. *gotg*; span. *joya*, (ob *gozo*, Vergnügen, wovon wieder *gozar*, geniefsen, *regocijo*, Lustbarkeit, *regocijarse*, sich freuen, = *gaudium* ist, mufs als fraglich erscheinen; Baist, Z IX 148, stellt die Gleichung *gustus* = *gozo* auf; auch Dz 456 schwankt zwischen *gaudium* u. *gutus*, vgl. über die Frage Schuchardt, Z XI 493 f., wo angenommen wird, dafs **ausare* u. **gaudiare* zusammengetroffen seien); Ford, R XXVII 288, nimmt an, dafs *gozo* aus [*ne-*]*gotium* entstanden sei, was durchaus unglaubhaft ist; ptg. *joia*, (*goza*, siehe das Span.). Im Span. u. Ptg. hat *joya, joia* ausschliefslich die Bedtg. „Kleinod, Geschmeide", das ital. prov. *gioja, joia* bedeutet sowohl „Freude" als auch „Kleinod"; vermutlich ist nur *joia* „Freude" = *gaudia*, *joia* „Kleinod" aber = *joca*, worauf denn auch ital. *giojello* etc. zurückgehen würden, vgl. Canello, AG III 346 Anm. Vgl. Dz 168 *godere*, 456 *gozo*; Gröber, ALL II 431 (unter *galbinus*; Gr. erklärt prov. *joia*, ital. *gioja*, span. ptg. *joya*, *-ia* für Entlehnungen aus dem Frz.; lautlich ist diese Annahme berechtigt, sie wird aber unnötig, mindestens zum gröfsten Teile, sobald man *gioja* etc. „Kleinod" = *joca* ansetzt). S. Nachtrag!

gr. *γαυλίς, γαυλίδα* s. oben **călăriă.**

4189) [**gaulus, -um** *m.*, Trinkgefäfs, ist irrig von einigen als Grundwort zu frz. *jale* angesetzt worden, vgl. oben **galea.**]

4190) got. **gaumô,** Gaumen (altengl. *goma*, mittelengl. *gome*, neuengl. *gums*, Zahnfleisch); dav. genues. *göme*, geschwollene Drüsen; südfrz. *gamo, gomo, goume, gamoun, gomoun*, Vogelkropf, Kropf. Vgl. Schuchardt, Z XXI 200 Anm.

4191) got. **gaúrs,** betrübt; davon vermutlich altfrz. *gorre, gorret*, mager, arm, dazu das Verb *gourrer*, betrügen, stehlen. Vgl. Dz 601 *gorre*.

***găvĕă, *găvĕŏlă, *găvĕŏlo** s. **căvĕă, *căvĕŏlă, *căvĕŏlo.**

4192) **găvĭă -am** *f.*, Möve; davon ital. *gabbiano*; (lomb. neap. *gavina*; sard. *cau* [*marinu*] = **gavus*?); span. *gavia*; *gaviota, gavina*, (*guincho*, auch ptg.); ptg. *gaivota*, Möve, *gaivão*, Seeschwalbe. Im Frz. heifst die Möve *mouette* (altfrz. *moue* = germ. **mawe*, vgl. Mackel, p. 116). Vgl. Dz 159 *gavia*; Gröber, ALL II 436 u. IV 390; Schuchardt, Z XI 494.

4193) **Găză** (*Γάζα*), Stadt in Palästina; davon frz. *gaze*, ein durchsichtiges Gewebe; span. *gasa*, vgl. Dz 595 *gaze*.

4194) arab. **ǵazâir,** Algier; davon vermutlich ital. *ghiazzerino*, (in Algier gefertigtes) Panzerhemd; prov. *jazeran-s*; altfrz. *jazerant, jazerenc*;

span. *jacerina;* ptg. *jazerina, jazerão* (wohl aus altfrz. *jazerant*). Vgl. Dz 162 *ghiazzerino;* Eg. y Yang. p. 427 (*chazáir*). Vgl. No 116.

4195) bask. **gazmuña,** einer, der küfst; davon nach Dz (Larramendi) 455 span. *gazmoño*, scheinheilig (eigentl. einer, der zum Scheine Heiligenbilder u. Reliquien küfst).

4196) **gĕhenna, -am** *f.* (hebr. Wort), Hölle; altfrz. *gehene*, Folter, Qual, Zwang; neufrz. *gêne*, dazu das *gêner*, quälen, belästigen. Vgl. Dz 595 *gêne*.

4197) ahd. **geili** (german. *gaili*, vgl. Mackel, p. 115), Prunk, Stolz; davon vielleicht (denn die Sache ist höchst zweifelhaft) nach Dz 152 ital. *gala*, Prachtkleid, davon wieder abgeleitet *gallone*, Tresse, Borte, *galante*, artig, nett, anständig, höflich, *galanteria*, Artigkeit, *galanteggiare*, schön thun; altfrz. *gale*, Munterkeit, Wohlleben, Freudenfest (in dieser Bedtg. findet sich auch *galerie*), dazu das Adj. *galois, galeis* (franco-prov. *galé*) hübsch, nett, und das Verb *galer*, Feste feiern (daneben auch *waler*, s. Ducange, *galare*), *régaler*, jem. froh machen, gut bewirten u. dgl., vgl. Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Dz 742, Suchier, Z I 431 (Diez 266 hatte ital. *regalare*, dazu das Sbst. *regalo*, Geschenk; frz. *régaler*, *régal*; span. ptg. *regalar*, *regalo* von lat. *regelare*, auftauen, erwärmen, herleiten wollen, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255); neufrz. *gala, gallon, galant, galanterie* (sämtlich Lehnworte aus dem Ital.); span. *gala, galon, galano, galante, galanteria, galantear;* ptg. *gala, galan, galante, galantaria, galantear*. Suchier, Z I 431, stellte, weil er wegen des altfrz. *waler* ursprünglichen Anlaut mit *w* annahm, mittelndl. *wale* (ags. *weala*), Reichtum, als Grundwort auf, und Mackel, p. 42, hat sich ihm angeschlossen. Indessen das vereinzelte *waler* kann doch kaum voll beweiskräftig sein, denn in Italien steht ihm kein **gualare* gegenüber. Auch wäre schwer abzusehen, wie das mittelndl. Wort zwar nach Italien, aber nicht nach der Provence übertragen worden sein sollte. Höchstens wird man die altfrz. Worte auf *waler* zurückführen dürfen. Andererseits ist jedoch durchaus zuzugeben, dafs das Diez'sche Grundwort (verteidigt von Baist, Z V 247) höchst fragwürdig ist, namentlich hinsichtlich seines Begriffes, vermöge dessen man erwarten sollte, dafs rom. *gala* etwa „Lüsternheit, Geilheit" bedeutete. Es dürfte sich vielleicht eher empfehlen, mit Périon den Ursprung der Wortsippe (ausschliefslich des altfrz. Bestandteiles) in gr. *καλά*, schöne Dinge, zu suchen (wegen *κ : g* vgl. z. B. *κόλπος : golfo*).

ahd. **geinôn** s. **gana-.**

4198) ahd. **geisla,** Geifsel, Rute; davon prov. *giscle, cisele*, Rute, Busch; engad. *geišla, gaišla, jaišla*. Vgl. Nigra, AG XIV 383.

4199) [***gĕlātīnă, -am** *f.* (von *gelare*) = frz. *gélatine*, gleichsam gefrorene, eisähnliche Speise, Sülze, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Selbstverständlich ist *gélatine* eine rein gelehrte, bezw. künstliche Bildung, wie deren der romanische Speisezettel so viele aufweist. Gerade diese Thatsache aber berechtigt uns, bei der Herleitung von Speisenamen von der Forderung lautlicher Regelmäfsigkeit abzusehen u. z. B. für *fricassée* trotz des intervokalischen c einen Typus **fricatiata* anzusetzen.]

4200) engl. **gelding,** Wallach, = frz. *guilledin*, vgl. Dz 608 *s. v.*; Fafs, RF III 487.

4201) [gleichs. ***gĕlĭvĭtrum** *n.*, Glaseis; vallbross. *gelejvro*, prov. *gelibre*, frz. *givre*, Rauhfrost, Reif. Vgl. Nigra, AG XIV 282.]

4202) **gĕlo, -āre** (*gelu*), gefrieren, gefrieren machen; ital. *gelare*, dazu das Vbsbst *gelo* (= *gelu*?), Frost; rum. (*de*)*ger ai at a*, dazu das Vbsbst. *ger;* prov. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gel-s;* frz. *geler*, dazu das Vbsbst. *gel* u. *gelée* (auch Speisename), die Anwendung der Worte in der Bedtg. „Frost" wird durch *froid* sehr eingeschränkt; cat. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gel;* span. *helar*, dazu das Vbsbst. *hielo, yelo;* ptg. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gelo*.

gĕlu s. **gĕlo.**

4203) vlam. **geluye, gluye;** davon viell. prov. *glueg-s* (neuprov. *clui*), Garbe, grobes Roggenstroh zum Dachdecken; frz. *glui*. Vgl. Dz 599 *s. v.* (Diez hielt auch Ableitung vom kymr. *clwig* für möglich, vgl. dagegen Th. p. 101.)

4204) ***gĕmĕllīcius, -um** *m.* (von *gemellus*) = span. *mellizo*, Zwilling, vgl. Dz 468 *s. v.*

4205) **gĕmĕllŭs, a, um** (Demin. von *geminus*), doppelt, zugleich geboren, als Sbst. Zwilling; ital. *gemello*, Zwilling, *giumella*, eine zwei Hände füllende Menge, vgl. Canello, AG III 334; prov. *gemel;* rtr. *gemel, schumel;* frz. *jumeau* (das *u* an Stelle des *e* ist bis jetzt weder für das Ital. noch für das Frz. erklärt; Gröber, ALL II 436, nimmt für das Ital. Anlehnung an das begriffsverwandte *giunto* an, für das frz. Wort aber hält er Beeinflussung des vortonigen *e*, bezw. *i* durch nachfolgenden Labial für möglich u. verweist auf *Gemmeticum : Jumièges, fimier : fumier, bibentem, bevant : buvant*, aber *Gemmeticum* ist durch volkstümliche Legende, die man bei Wilhelm v. Jumièges nachlesen kann, mit *jumeaux* in begrifflichen Zusammenhang u. infolge dessen auch in Übereinstimmung bezüglich des Anlautes gesetzt worden: *fumier* beruht auf volksetymologischer Anlehnung an *fumus*, in *bibentem* endlich ist *i* interlabial, steht also unter anderen Bedingungen, als *e* in *gemellus;* überdies mufs doch wohl vorausgesetzt werden, dafs der Wandel des Anlautes im ital. u. frz. Wort auf eine u. dieselbe Veranlassung zurückgehe); (span. *Gemelos*, die Zwillinge als Sternbild); Baist, Z V 562, erklärt das von Dz 468 unerklärt gelassene Sbst. *mella*, Scharte, aus (*ge*)*mella* „mit derselben Übertragung wie in gr. *διπλόη*". Vgl. Dz 376 *giumella*, 622 *jumeau*; Gröber, ALL II 436 u. VI 390.

4206) **gĕmĭnŭs, a, um,** doppelt; (ital. *gemino*); sicil. *jèmmalu;* moden. *zemna;* (rum. *gemin, gemen;* span. ptg. *gemino*), ptg. *gemeo*.

4207) **gĕmĭtŭs, -um** *m.* (v. *gemĕre*), Seufzen; ital. *gemito;* rum. *gemĕt m.*, Pl. *gemete f.;* prov. *gem-s;* cat. *gemeg;* (span. ptg. *gemido*).

4208) **gĕmmă, -am** *f.*, Knospe, Juwel, Gemme, Kleinod; ital. prov. *gemma;* frz. (*jame*), *gemme;* span. *yema;* (ptg. *goma*, Knospe, dazu das Vb. *gomar*, knospen?, vgl. W. Meyer, Z XI 256 Z. 8 s. oben; Behrens, Z XIV 369, setzt *goma* = *gumma* [s. d.] an, sich darauf berufend, dafs viele Knospen klebrig seien). Vgl. Gröber, ALL II 437.

4209) **gĕmmārĭŭs, a, um** (v. *gemma*), zum Juwel gehörig; ital. *gemmajo* „il luogo dove si trovano le gemme", *gemmiero, -e* „il giojelliere", vgl. Canello, AG III 307.

4210) **gĕmmŭla, -am** *f.* (*gemma*), kleine Knospe; lomb. *zembola*, *zembol*, vgl. AG I 303, Salvioni, Post. 10.

4211) **gĕmo, gĕmŭi, gĕmĭtŭm, gĕmĕre,** seufzen; ital. *gèmere;* rum. *gem ui ut e;* prov. *gemir;* altfrz. *geindre;* nfrz. *gémir;* cat. span. *gemir;*

ptg. *gemer*. Über ital. Dialektformen vgl. Salvioni, Post. 10.

4212) **Gĕmōnĭae** (scil. **scalae**), eine Art Treppe am nordwestl. Abhange des Capitolin, wohin die Leichname der im Carcer Mamertinus Hingerichteten geschleift u. dann in den Tiber geworfen wurden, = frz. *gémonies*, Quälereien.

4213) **gĕnă, -am** *f.*, Wange (im Plur. auch „Augenlider“); rum. *geană*, Augenlid (dichterisch auch „Morgenröte“); prov. *gena*, Wange. (Dz 155 erblickte in ital. *ganascia*, frz. *ganache*, Kinnbacke, ein Augmentativ von *gena*, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255, der gr. *γνάθος* als Grundwort aufstellt).

4214) gr. *γενεά*, Erzeugung; davon vermutlich ital. *genia* (sicil. *jinia*), Gezücht; altspan. *ginea*, Geschlecht. Vgl. Dz 375 *genia*.

4215) **gĕnĕr, -rum** *m.*, Schwiegersohn; ital. *genero;* rum. *ginere;* prov. *genre-s;* frz. *gendre;* cat. *gendre;* span. *yerno;* ptg. (auch altspan.) *genro*. Vgl. Dz 498 *yerno*.

4216) [**gĕnĕrālis, -e** (v. *genus*), allgemein; ital. *generale;* frz. *général*, u. dem entsprechend in den übrigen roman. Sprachen.]

4217) [**gĕnĕrōsŭs, a, um** (v. *genus*), edel; ital. *generoso;* frz. *généreux*, und dem entsprechend in den übrigen roman. Sprachen.]

4218) **gĕnēstă, gĕnistă, -am** *f.*, Ginster (Spartium junceum L.); ital. *ginestra;* neuprov. *genesto;* frz. *genêt* (wallon. *dinièse*); span. *hiniesta;* ptg. *giesta*. Vgl. Dz 459 *hiniesta;* Gröber, ALL II 437 (wo ital. *genestra*, sicil. *ginestra* angeführt).

4219) [***gĕnĭscus, *gĕnĭscus, *gĕnĭscus, -um,** *m.* (v. *genius*, s. Ducange *s. v.*); altfrz. *genoisse, genaiche, genicier, geneschier*, Hexenmeister, vgl. Horning, Z XVIII 218.]

4220) **gĕnĭtŭs, a, um** (Part. Perf. P. v. *gignĕre*), geboren; (ital. ist nur das Vb. *agenzar*, verschönern, als Lehnwort aus dem Prov. vorhanden; verzasch. *genta* figliare, vgl. Salvioni, Post. 10); prov. *gens* = *gent-s*, c. o. *gent* (edel geboren), edel, schön (dazu das Komp. c. r. *genser*, c. o. *gensor*), dazu das Verb *agenzar*, gefallen; altfrz. *gent* (dazu Komp. *gensór*), dazu das Vb. *agensier;* span. *gento;* (nach Dz im Anhang 776 ist ptg. *qui-, quejando*, seltener *quejendo*, wie beschaffen, aus der Partikel *que* „wie“ + *jendo* = *genitus* entstanden, vgl. hierüber Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII[1] 280). Vgl. Dz 160 *gente;* Gröber, ALL II 437.

4221) **gĕnĭŭs, -um** *m.*, Genius, Verstand, Witz; ital. *genio;* (prov. *genh-s*, ist wohl = *ingenium*); frz. *génie;* span. ptg. *genio*. Die Bedeutungsentwickelung des Wortes ist offenbar durch *ingenium* beeinflufst worden.

4222) **gēns, gĕntĕm** *f.*, Volk; ital. *gente;* sard. *zente;* rum. *gintă;* prov. *gent-z;* frz. *gent;* cat. *gent;* span. ptg. *gente*. Vgl. Gröber, ALL II 437. — In der allgemeinen Bedtg. „Wesen, Ding, etwas“ (vgl. *minime gentium*) lebte *gens*, *gent-* fort in prov. altfrz. *gens*, *ges* (mit der Negation verbunden „nichts“), altfrz. *jant* „Ding“ (vgl. z. B. *Amis et Am.* 1277), ital. *chente* aus *che gente*, wie geartet. Vgl. unten **ne + gent.**

4223) **gĕntĭana, -am** *f.*, Enzian; ital. *genziana;* frz. *gentiane;* span. ptg. *genciana;* in allen diesen Schriftsprachen nur gel. W., in den Volksmundarten aber vielfach umgestaltet. Vgl. Gilliéron, Rev. des patois gallo-romans II 36.

4224) **gentīlis, e,** edel; ital. *gentile;* frz. *gentil*.

4225) ***gĕntīlĭtĭă, -am** *f.* (von *gentilis*), Adel; ital. *gentilezza* „nobiltà di sentire e di operare, cortesia“, *gentilizia*, *gentiligia* „nobiltà di sangue“, vgl. Canello, AG III 343; altfrz. *gentilice, gentelise;* neufrz. *gentilesse*.

4226) ***gĕnŭcŭlo, -āre** (v. *genuculum*), knieen; ital. *(in-)ginocchiare;* rum. *(in)genunchiez ai at a;* prov. *(a)genolhar;* frz. *(a)genouiller;* cat. altspan. *agenollar;* (span. *arrodillarse* v. *rodilla* = **rotella*, Demin. v. *rota*); ptg. *(a)joelharse*.

4227) **gĕnŭcŭlŭm** *n.* (f. *geniculum*, Demin. von *genu*, vgl. Frick, Comment. Wölfflin. p. 344 Anm. 2). Knie; ital. *ginocchio*, davon das Demin. *ginocchiello*, Strumpfband (span. *cenojil*, vgl. Dz 438 *s. v.*); rum. *genunchiu;* rtr. *dżanóly* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *genolh-s;* altfrz. *genouil;* nfrz. *genou;* cat. *genoll;* altspan. *hinojo* (neuspan. dafür *rodilla* = **rotella*, Demin. von *rota*); ptg. *joelho*, *giolho*. Vgl. Dz 165 *ginocchio;* Gröber, ALL II 437; Cohn, Suffixw. p. 230.

4228) **gĕnŭs** *n.*, Geschlecht; davon (? vgl. unten **ne+gent**) die Verneinungspartikel prov. *gens, ges*, altfrz. *giens* (vgl. über letzteres Perle, Z II 411); die Bedeutungsentwickelung war eine ähnliche wie bei *rem* = frz. *rien*. Vgl. Dz 595 *gens* (wo die Möglichkeit ausgesprochen wird, dafs *genz* = *gentium* in der Verbindung *minime gentium* sei); G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 180 u. R VIII 135. — Gelehrte Neubildungen sind ital. *genere*, frz. *genre*, span. *genero* (ebenso ptg.).

gr. *γερανός* s. **ărgănŭm.**

4229) ndl. **gereide, gerei**, Zeug, Vorrat u. dgl.; davon altfrz. *agrei*, Ausrüstung, Vorrat, dazu das Vb. *agreier*, ausrüsten; neufrz. *agrès*, Pl., Takelwerk, dazu das Vb. *agréer*, mit Takelwerk ausrüsten. Vgl. Dz 504 *agrès*.

4230) **gĕrmānŭs, -a,** Bruder, Schwester; valtell. *germaen*, berg. *kermá*, vgl. Salvioni, Post. 10; cat. *germá*, *germana;* span. *hermano, hermana;* ptg. *irmão, irmãa*. Vgl. Dz 495 *hermano*. Siehe oben **frater.**

4231) **gĕrmen** *n.*, Keim; ital. *germe*, dav. *germoglio*, *-iglio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 408; frz. *germe*, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang II.; span. ptg. *germe*.

4232) **gĕrmĭno, -āre,** keimen; ital. *germinare;* frz. *germer;* span. ptg. *germe*. Vgl. Berger p. 141.

4233) **gĕrŭlă, -am** *f.* (v. *gerere*), ein tragbares Gefäfs (oder ***gĕrrŭlă** [v. *gerra*], ein aus Ruten geflochtenes Gefäfs?); ital. *gerla* u. *gerna* „cesta, oppure vettura“, vgl. Canello, AG III 349, Caix, St. 180; neuprov. *gerlo*, Tragkorb; altfrz. *gerle, jarle*, Bütte (aber *geurle*, Beutel, ist = dtsch. *gürtel*); neufrz. *jale* (altfrz. *jalle*), Mulde, *gerlon*, Zuber des Papiermüllers; cat. *gerla*, Tragkorb. Vgl. Dz 161 *gerla;* Gröber, ALL II 437; Tobler, Misc. 75.

4234) **gĕrrēs -em,** *m.*, der Schrätz, ein Seefisch (Sparus smaris L.); davon abgeleitet altprov. *gerlet* (Demin. zu **gerrulus*); neuprov. *gerle, gerla;* altfrz. *gerre, jarre, jarret* (dies auch nfrz.), *jarlet*. Vgl. Bauquier, R VI 266; Gröber, ALL II 438.

4235) ***gĕstă, -am** *f.* (zum Fem. gewordenes Ntr. Pl. des Part. Perf. Pass. v. *gerĕre*), That; (ital. prov. *gesta;* ital. (venez.) auch *gestra* „famiglia, razza“, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 8); altfrz. *geste* (Erzählung von Thaten, Geschichte, Geschlechtsgeschichte, Chronik), Geschlecht, Stamm, vgl. Rajna, R XIV 405. Vgl. Dz 161 *gesta;* Gröber, ALL II 438.

4236) ahd. **get-îsarn,** Jäteisen; daraus vielleicht (nach Dz 167) durch volksetymologische, an *arma* sich anlehnende Umbildung ital. *giusarma*, eine schneidende Waffe; prov. *jusarma, gasarma;* altfrz. *gisarme, guisarme, wisarme.*

4237) **geusiae, -as** *f. pl.* (Wort gallischen Ursprungs, bei Marcellus dreimal belegt), Schlund, Kehle, auch wohl Gaumen, inneres Zahnfleisch; (ital. *trangugiare*, verschlingen); rum. *gușă*, Kehle; lucches. *gogia*, Kehle; altfrz. *geuse*, Kehle, davon neufrz. *gosier*. Vgl. Meyer-L., Z XV 242 u. XX 536; Schuchardt, Z XXI 199. Nach Kluge, Paul's Grundrifs der germ. Phil. I² 332, steht *geusia* f. *ceusia* u. ist german. Wort (ndl. *kies*, Backenzahn). S. unten **gōsa.**

4238) arab. **ghouchia,** Satteldecke; frz. *housse*, vgl. Devic, Mém. de la soc. de Paris V 37. Früher wurde das Wort vom altdeutschen *hulsti, hulst* abgeleitet, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, Mackel p. 21.

4239) [***gĭbbĕrūtŭs, a, um** (v. *gibber*), bucklig; prov. *geberut;* cat. *geperut*. Vgl. C. Michaelis, St. 83 Anm.; Baist, Z V 244.]

4240) [**gĭbbōsŭs, a, um** (v. *gibbus*), höckerig, bucklig; ital. ptg. *gibboso;* rum. *ghebos;* prov. *gibos;* frz. *gibbeux;* span. *giboso.*]

4241) **gĭbbŭs, -um** *m.* (auch ***gybbus, *gŭbbus,** vgl. griech. *κυφός*), Buckel, Höcker, und **gibbus *(gybbus), a, um,** bucklig; ital. *gibbo, gobbo, gobba*, Buckel (mittelbar gehört hierher wohl auch *gomberuto*, ungestaltet, krumm); rum. *gheb* u. *ghebă*, dazu das Vb. *gheboșez ai at a*, krümmen; prov. *gibba, giba;* frz. *gobin* (vom ital. *gobbo*), ein Buckliger; nach Dz 619 soll frz. *jabot*, Kropf (wovon das Verb *jaboter*, undeutlich sprechen) für *jibot* stehen und aus ***gibbottus** zu erklären sein; Horning, Z XVI 531, setzt für *jabot* als Grundwort *gabata* an; span. *giba;* ptg. *gibba, geba*. Vgl. Dz 168 *gobbo;* Marchesini, Studj di fil. rom. II 4. Vgl. unten **gŭffŭs.** — Parodi, R XVII 52, zieht hierher auch cat. *agoviar, ajapir*, krümmen, span. *agobiar*, u. giebt überhaupt eine Übersicht der zu *gibbus* gehörigen Sippe.

4242) germ. ***gīga** (mhd. *gige*), Geige; ital. prov. *giga;* altfrz. *gigue* (Lehnwort), auch *gigle*, Geige; neufrz. *gigue*, Tanz mit Musik, auch Rehkeule (weil dieselbe eine ähnliche Gestalt hat wie eine Geige), in letzterer Bedtg. davon abgeleitet *gigot*, Hammelkeule; span. *jiga*, Geige, eine Art Tanz, *jigote*, gehacktes Fleisch; ptg. *giga*, Geige, eine Art Tanz, auch ein flacher Weidenkorb (in dieser Bedtg. auch *gigo*), *gigote*, Ragoût. Vgl. Dz 164 *giga* u. dazu Scheler im Anhang 730 (Scheler vermutet als gemeinsames Grundwort der german. und roman. Substantiva ein german. Verb mit der Bedtg. „tremĕre, motitare", welchen Sinn ahd. *geigan*, dem altn. *geiga* nach zu schliefsen, wirklich gehabt zu haben scheine); Mackel, p. 108.

4243) **Gĭgās, -ăntem** *m.* (*Γίγας*), Gigant, Riese; ital. *gigante*, Riese; prov. *jayan-s;* frz. *géant;* span. ptg. *gigante*. (Das Wort ist also nur in den gallischen Sprachen volkstümlich.) Vgl. Dz 595 *géant.*

4244) ndl. **gijlen,** gähren (vom Biere); davon vielleicht das gleichbedeutende frz. *guiller*, aber freilich ist das palatale *l* befremdlich, vgl. Bugge, R III 152; Scheler im Dict. *s. v.*

4245) ahd. **gīlan, gīljan** (aus *gi-ilan*), fortstreben, eilen; neuprov. *gilhá*, forteilen; frz. (norm.) *giler*. Vgl. Dz 596 *giler* (bezüglich des gleichbedeutenden comask. *zelà* schwankt Diez zwischen *gilan* und *zilôn*, letzteres dürfte annehmbarer sein).

4246) westgerm. **gilda,** Opferschmaus, Festversammlung, Gilde; ital. *geldra*, Gesindel; prov. *gelda*, Trupp, Haufen; davon viell. *geldon-s* (Mitglied einer bewaffneten Schar), Lanzenträger (gehört dies Wort zu *gilda*, so dürften auch ital. *gialda*, Lanze, u. *gialdoniere*, Lanzenträger, hierher zu ziehen sein); altfrz. *gelde*, Haufe, *guende*, Gilde. Vgl. Dz 160 *geldra;* Mackel, p. 96.

4247) **gĭngīvă, -am** *f.*, Zahnfleisch; ital. *gengiva;* sard. *zinzia;* rum. *gingie;* (rtr. *gingiva*); prov. *gengiva;* frz. *gencive* (= ***gincīva**); cat. *geni(v)a;* span. *encia;* ptg. *gengiva*. Vgl. Dz 160 *gengiva:* Gröber, ALL II 438.

4248) mhd. **gît,** Gierigkeit (nhd. *Geiz*); davon nach Caix, St. 562, ital. *sghescia* „fame eccessiva".

4249) **gĭzērĭŭm** *n.* (belegt ist nur der Pl.) und ***gigeria** *n. pl.*, Eingeweide des Geflügels; altfrz. *juisier*, Leber u. Eingeweide eines Vogels; neufrz. *gésier*, Fleisch-, Vor-, Drüsenmagen des Geflügels. Vgl. Dz 596 *gésier;* Gröber, ALL II 438.

4250) ***glăcĭă, -am** *f.* (f. *glacies*) u. ***glăcĭŭs, -um** *m.*, Eis; ital. *ghiaccia* u. *ghiaccio* (im Sard. durch *gelu* ersetzt, so auch im Span. und Ptg.); rum. *ghiață;* rtr. *glatscha* u. *glatsch*, vgl. Gartner, § 200; prov. *glassa* u. *glatz;* frz. *glace* u. *glas* in *verglas* (gleichsam Glaseis, Glatteis); cat. *glas;* (span. *hielo, yelo;* ptg. *gelo*). Vgl. Gröber, ALL II 438.

4251) ***glăcĭārĭus, a, um** (*glacies*), zum Eise gehörig; frz. *glacier*, Gletscher; den übrigen rom. Sprachen fehlen entspr. Ausdrücke, ital. sagt man *ghiacci perpetui*, span. *monte de hielo*, ptg. *monte de gelo*. F. Pabst.

4252) [***glăcĭeo, -āre** (v. *glacies*), auf dem Eise glitschen; altfrz. *glaçoier, glacier*, gleiten, damit zusammenhängend nfrz. *glacis*, Gleite, Abdachung. Vgl. Dz 597 *glacier.*]

4253) [***glacĭdŭs, a, um** (v. *glacies*), eisig; soll nach Bianchi, Storia della preposizione *a* (Firenze 1877) p. 261, das Grundwort sein zu ital. *ghiado*, äufserste Kälte, piem. *sgiad*, Schrecken, Schauder, während Dz 161 *s. v.* das Wort von *gladius* abgeleitet hatte. Lautlich ist Bianchi's Annahme gewifs statthaft (**glacidus : ghiado = placitum : piato*), u. begrifflich kann sie die bessere zu sein scheinen. Gleichwohl dürfte sie abzulehnen sein, denn 1. *ghiado* ist nicht wohl zu trennen von prov. cat. *glay*, Schrecken, Erstaunen, dazu das Vb. *esglayar* (altspan. *aglayo, aglayarse*), welche Worte wohl auf *gladius*, nicht aber auf **glacidus* zurückgeführt werden können; 2. ital. *ghiado* bedeutet in bestimmten Verbindungen (z. B. *tagliato a ghiado*) auch „Messer", ebenso das dazu gehörige Verb *agghiadare* nicht blofs „erstarren", sondern auch „niederstechen", dieser Umstand aber empfiehlt unbedingt die Ableitung von *gladius*, denn der Bedeutungsübergang von „Schwert" zu „Kälte, Schrecken, Erstaunen" läfst sich aus bildlicher Anwendung des Wortes erklären (in der vermittelnden Bedeutung „durchbohrender Schmerz" findet sich *gladius* in lateinischen Hymnen öfters gebraucht), während man von „eisig" schwerlich zu dem Substanzbegriff „Messer, Schwert" gelangen kann. Flechia dürfte daher im Rechte sein, wenn er, AG IV 377, Bianchi's Annahme zurückweist, vgl. auch Nigra, AG XV 124.]

4254) **glăcĭo, -āre** (v. *glacies*), zu Eis machen; frz. *glacer*, überzuckern. Vgl. Dz 597 *glacer.*

Hinzuzufügen ist nach C. Michaelis, Frgm. Et. p. 42, galic. *lazar*, gefrieren, *lazo*, Frost (wegen des Abfalls des anlautenden *g* vgl. *lirão* aus *glisem*).

4255) **glădiolus, -um** *m.*, Schwertel (eine Pflanze); ital. *ghiaggiuolo, giaggolo;* frz. *glaïeul* (daneben gelehrtes *gladiole*).

4256) **glădĭŭs, -um** *m.*, Schwert; ital. *ghiado*, s. oben ***glacĭdus;** (*glave*, Schwertfisch, welches Wort Dz 598 von *gladius* ableitet, ist überhaupt kein italienisches Wort); Tobler, Ztschr. für vgl. Sprachf. XXIII 418, erklärt ital. *giavelotto*, Wurfspeer, altfrz. *gavelot, gavrelot, gaverlot, garlot*, neufrz. *javelot*, für welche Worte Dz 164 keltischen Ursprung gemutmafst hatte, für eine Deminutivbildung aus *gladius*, setzte also französisch **glavelot* als Grundform an; dafs dies lautlich unzulässig ist, hat Th. p. 63 gezeigt und mit Recht ein **gabalellus* (wahrscheinlich keltischer Herkunft, vgl. altir. *gabul, gobul*, kymr. *gafl*, bret. *gavl* „gegabelter Ast, Gabel der Schenkel") als Grundwort empfohlen; prov. *glazi-s*, Schwert, u. *glai-s*, Schwertlilie (sind Reflexe zweier verschiedener lat. Flexionsformen: *gladi* u. *gladio* = *gladjō*, denn *glai* steht für *glaj, glaǵ*, vgl. prov. *raǵ* u. *rai* aus *radjo*, s. Ascoli, AG X 272; über prov. cat. *glai, esglay*, Schrecken, Erstaunen, s. oben ***glacĭdus**); prov. *glavi-s* (frz. *glaive*), Schwert, ist Kreuzung von *gladius* mit kelt. *clādivo*, vgl. Ascoli a. a. O. u. dagegen G. Paris, R XVIII 330 (wo bemerkt wird, dafs *glaive* erst vom 13. Jahrh. ab auftrete), u. Meyer-L., Roman. Gr. I p. 43, indessen dürfte Ascoli's Annahme doch zu Recht bestehen; frz. *glai*, Schwertlilie, u. *glaive*, Schwert (*gladius* + kelt. *clādivo*). Vgl. Dz 161 *ghiado* u. 589 *glaive* (Diez hielt Entstehung von *glavi* u. *glaive* aus *gladium* für möglich u. bestritt kelt. Ursprung); Berger p. 141, Meyer-L., Ltbl. 1899 Sp. 277.

4257) dtsch. **glaette** = frz. *glette*, Silberglätte, vgl. Dz 599 *s. v.*

4258) **glăndārĭŭs, -um** *m.* (v. *glans*), Eichelbaum, Eiche; rum. *ghindar;* prov. *glandier*, Adj.; cat. *glander*, Adj.

4259) **glăndŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *glans*), Mandel im Halse; ital. *ghiandola;* rum. *ghindură;* prov. *glandola;* frz. *glandule* (gel. W.); cat. span. ptg. *glandula*, Drüse.

4260) **glăndŭlōsŭs, a, um** (v. *glans*), voll von Drüsen; ital. *ghiandoloso;* rum. *ghinduros;* prov. *glandulos;* frz. *glanduleux;* span. ptg. *glanduloso.*

4261) **glāns, glăndem** *f.*, Eichel; ital. *glande, ghiande* u. *ghianda*, vgl. Canello, AG III 402; rum. *ghindă;* prov. *glan-s, glant-z*, daneben *aglan-s* (entstanden, wie Dz 503 *s. v.* meint, durch Einflufs des gr. *ἄχυλος* oder des got. *akran;* das Richtige aber hat Cornu, R VII 108, getroffen, der in dem *a* den Rest des mit dem Substantiv verwachsenen Artikels erkennt); altfrz. *glande, agland;* neufrz. *gland;* cat. *aglá;* span. *lande*, Eichel (das übliche Wort ist *bellota* = arab. *ballû't*), *landre*, Drüsengeschwulst; ptg. *lande*, Eichel (das übliche Wort ist *bolota*). Vgl. Dz 462 *lande*, 503 *aglan;* Cornu, R VII 108.

4262) **glārĕă, -am** *f.*, Kies; ital. *ghiaja*, Kies; *greto* (= **ghiareto*, **glaretum*), steiniger Flufsboden, vgl. Flechia, AG II 44 Anm.; altspan. *glera;* span. *leira*, Scholle, Erde; „Kies" heifst frz. *gravier* (von **grava* und dieses keltischen Ursprungs, vgl. cymr. *gro* etc., s. Th. p. 102), span. *arena gruesa* (das Adj. ebenfalls kelt. Herkunft), *casquijo*, ptg. *saibrão* (v. *sabulum*), *cascalho* (dies Wort sowie das span. *casquijo* von *cascar* = **quassicare*, zerschlagen). Vgl. Dz 375 *ghiaja.* — Prov. *glara*, frz. *glaire* ist vermutlich = *clara* (s. d.); an keltischen Ursprung der Worte ist nicht zu denken. Vgl. Dz 597 *glaire;* Th. p. 100.

4263) **glastum** *n.*, Waid (keltisches Wort, belegt bei Plin. N. H. 22, 2) = ital. ptg. *glasto*, Waid; rum. *glast*, vgl. Dz 176 *guado.* Im Ital. ist neben *glasto* auch *glastro* vorhanden, aufserdem *guado* = germ. *waid* (altfrz. *guaide, waide*, neufrz. *guède*, vgl. Mackel, p. 117).

4264) **glăttĭo, -īre**, kläffen; ital. *ghiattire;* prov. altfrz. *glatir;* neufrz. *clatir;* span. ptg. *latir* (im Span. ist die Bedtg. des Verbs, welche in den übrigen Sprachen auf „kläffen, bellen" sich beschränkt, zu „schlagen, klopfen, zucken, pochen, stechen" erweitert). Vgl. Dz 162 *ghiattire.*

4265) ***glaucēllŭs, -um** *m.* (schriftlat. *glaucion*), eine Pflanze (Chelidonium glaucium L.), = rum. *ghiocel, diocel.*

4266) **glēbă (glaeba), -am** *f.*, Erdscholle; ital. *gleba* u. (*ghieva*) *ghiova* (das *o* beruht auf Anlehnung an *globus*, oder vielmehr *ghiova* ist geradezu = *glōbus* anzusetzen [*ghiova* : *globus* = *frutta* : *fructus*], vgl. Ascoli, AG III 355 Anm.), archaisch auch *chiova*, vgl. Canello, AG III 355; sard. *lea;* rum. *glie;* prov. *gleva* (daneben *gleza*, das mit *gleba* nichts zu schaffen hat, vgl. No 4270; frz. *glèbe* (gel. W.); (cat. span. ptg. *gleba*); ptg. *leiva* = *glebea*, Meyer-L., Rom. Gr. I § 291.

4267) ***glīro, -ōnem** und **glīs, glīrem** *m.*, eine Art Maus oder Ratte (Sciurus glis L.); ital. *ghioro;* prov. *glire-s* (u. *gles?*); frz. *loir* (davon *lérot*) und *liron*, Bilch, Rellmaus, Siebenschläfer; span. *liron;* ptg. *lirão* u. *leirão.* Vgl. Dz 163 *ghiro*, Gröber, ALL II 439. — „Neben ital. *ghiro*, berry. *lire* = *glire* steht frz. *loir*, bergam. *gler*, tessin. *gera* (mit off. *e*), alb. *ger*, die auf ein *glīre* (vgl. *strigis* und *strigis*) weisen." Meyer-L., Rom. Gr. I § 44.

4268) ***glīrŭlus, -um** *m.* (v. **glirus* f. *glis*), Ratte; neuprov. *grèule*, vgl. Thomas, R XXVIII 191.

4269) engl. **glister** (v. *glitan*), dav. nach Th. Braune, Z XX 366, altfrz. *esclistre*, Blitz; Goldschmidt, Z XXII 260, bringt dafür **slister* (v. *slitan*) in Vorschlag. S. unten **slister.**

4270) mittellat. ***gliteus, a, um** (v. *glis, glitis*), „humus tenax" in den Isid. Gloss., kreidig, schlammig, zäh; prov. *gleza*, Thonerde; frz. *glaise.* Vgl. Dz 598 *glaise.*

4271) ahd. ***glitzan** (Iterativ zu ahd. *glitan*), glitschen; davon vermutlich (lomb. *giĉ*, liscio, vgl. Salvioni, Z XXII 472); altfrz. *glicier* (pic. *glicher* scheint anderen Ursprung zu haben); neufrz. *glisser.* Vgl. Dz 599 *glisser;* Mackel p. 100.

4272) [**glŏbōsus, a, um** (v. *glŏbus*), kugelförmig; ital. *globoso;* rum. *globos;* frz. *globeux;* span. ptg. *globoso.*]

4273) **glŏbŭs, -um** *m.* (*glouus, non glomus* App. Probi 71), Kugel; ital. *globo* (gel. Wort), Kugel, *ghiova*, Erdklumpen, vgl. Ascoli, AG III 355 Anm.; (rum. *glob*, Pl. *globuri;* prov. *globel-s* = **globellus;* frz. *globe;* span. ptg. *globo*). Das Wort trägt überall gelehrten Charakter; das volkstümliche roman. Wort für „Kugel" ist *balla* u. *bulla.*

4274) ***glōcĭo, -āre** (schriftlat. *glocire*, griech. *κλώζειν*), glucken (von Hühnern); aus diesem Vb. entstandene oder doch ihm entsprechende schallmalende Worte sind: ital. *chiocciare;* rum. *cloci*

(wird von Dz angeführt, fehlt b. Ch.); neuprov. *clouchá* u. *cloussi*, glucken, *clousso*, Henne; frz. *glousser*; span. *cloquear*; (ptg. *cacarejar* ist mehr „gackern" als „glucken"). Vgl. Dz 97 *chiocciare*.

4275) **glŏmūs, -mĕris** *n.*, Klofs, Knäuel; ital. *ghiomo*, dazu das Vb. *agghiomare*; lucches. *diomo*, vgl. Caix, St. 339, Mussafia, Beitr. 63; rum. *ghem*, dazu das Vb. *ghemuesc ii it i*; (frz. *agglomérer*, gel. W.).

4276) [***glŏmūscĕllus, *glŏmĭscellus, -um** *m.*, Knäuel; altfrz. *lemussel*, *lemuissel*, *lemoissel*, *loinsel*, *loincel*, *loncel*, *loissel*, *luissel* (wegen des Abfalls des anl. *g* vgl. *loir* aus *glirem*). Vgl. Thomas, R XXVI 83.]

4277) [**glōrĭă, -am** *f.*, Ruhm; ital. prov. *gloria* (vielleicht ist von *gloria* abgeleitet das prov. Vb. *glorir*, das man in Bartsch's Chrest. prov. 279, 39 in der Bedtg. „quälen" liest, es würde dann eigentlich bedeuten „die Glorie, den Heiligenschein erlangen"); frz. *gloire*, vgl. Berger *s. v.*; span. ptg. *gloria*.]

4278) [***glōrĭēttă, -am** *f.* (Demin. zu *gloria*), kleine Herrlichkeit; frz. *gloriette*, Lusthäuschen, Gartenlaube; span. *glorieta*. Vgl. Dz 599 *s. v.*]

4279) **glōsă, -am** *f.* (mit off. *o*; schriftlat. *glossa* = gr. *γλῶσσα*); Glosse; ital. *glossa*, *glosa* „spiegazione d'una parola in un libro antico", *chiosa* „breve interpretazione d'un passo. *Chiosa* dice anche ‚macchia' e il ‚piombo col quale si saldano le rotture delle pentole'" (in dieser letzteren Bedtg. ist es offenbar = *clausa*), vgl. Canello, AG III 356; prov. *glosa*; frz. *glose*; cat. *glosa*; span. ptg. *glosa*. Vgl. Gröber, ALL II 439; Pogatscher, Die griech., lat. etc. Lehnwörter im Altengl. § 72 (wo auf ags. *glēsan*, welches ebenfalls einfaches *s* hat, hingewiesen wird).

4280) **glumă, -am** *f.*, Hülse, Schale, Balg (mittellat. *gloma* [= **glūma*] „acus, aceris"); frz. *gloume* (u. gelehrt *glume*), Bälglein, Spelze der Gräser. Vgl. Ascoli, AG III 463, dagegen Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770. Vgl. auch Salvioni, Post. 10.

4281) [***glūmūscĕllum** *n.* (v. **glūmus*, vgl. *grūmus* u. *glŏmus*), Knäuel, wird von Thomas, R XXVIII 791, als Grundwort zu bearn. *gusmet* (*-el*?) angesetzt.]

4282) **glūs, glūtem** *f.*, Leim; prov. *glut-z*; frz. *glu*, Vogelleim; (ital. *visco*, *vischio* = *viscum*; span. *visco* u. *liga*; ptg. *visco*). Vgl. Gröber, ALL II 439.

4283) **glūto, -ōnem** *m.* (v. *gluttire*), Schlemmer; davon ital. *gluttoneria*, Gefräfsigkeit, Schlemmerei, daneben *ghiottoneria* (v. **glūttus*) „avidità di cibi delicati" u. *ghiottornia* „cibo o cosa ghiotta", vgl. Canello, AG III 397; frz. (c. r. *gluz*, c. o.) *glouton*, dav. *gloutonnerie*.

4284) ***glūttĭo, -īre** (schriftlat. *glūttīre*), verschlingen; ital. *inghiottire*; rum. *inglūt ii at a*; prov. *englotir*; frz. *engloutir*; cat. altspan. *englutir*. Vergl. Dz 163 *ghiotto*. S. auch ***ingluttio.**

4285) **glūttus, -um** *m.* (für schriftlat. *glūttus* u. *glūtus* v. *gluttire*), Schlemmer; ital. *ghiotto*; prov. *glot-z*; altfrz. *glut-z*, *glot-z*; (neufrz. *glouton*). Vgl. Dz 163 *ghiotto* (wo auch prov. *glot-z*, Bissen, Schluck, u. ital. *ghiozzo*, Gründling, zu dieser Wortsippe gezogen werden, das letztere Wort wohl nicht mit Recht); Gröber, ALL II 439.

4286) **glȳcȳrrhīză, -am** *f.* (gr. *γλυκύῤῥιζα*), Süfsholz, Lakrizen; ital. *legorizia*, *regolizia* (volksetymologisierende Umbildungen); altfrz. *recolice*; nfrz. *réglisse*; prov. *regalicia*, *regulezia*; span. *regaliz*, (*oroziz*); ptg. *regaliz*, (üblicher *alcaçuz*). Vgl. Dz 267 *regolizia*. S. auch **liquīrītiă.**

4287) gr. **γνάθος**, Kinnbacken; davon ital. *ganascia*, Kinnbacken; frz. *ganache*. Vgl. Dz 155 *ganascia* (wo die Worte von *gena* abgeleitet werden); W. Meyer, Z X 255 (hier die richtige Ableitung).

4288) **gnōmōn, -ōnem** *m.* (*γνώμων*), Zeiger an der Sonnenuhr, = span. *nemon* (gleiche Bedtg.), vgl. Dz 472 *s. v.*

4289) kelt. (ir. gäl.) **gob, gop,** Schnabel, Mund; davon vermutlich frz. *gobbe*, Mästkugel, Nudel, Pille, *gober*, gierig verschlingen. Vgl. Dz 599 *gobbe*; Th. p. 60. Zusammensetzungen mit *gobe* sind *gobe-affront*, ein Mensch, der sich ans Beleidigungen nichts macht, *gobe-mouche*, Fliegenschnapper, Aufpasser u. a.; von *gober* abgeleitet ist vielleicht *goberger*, foppen. Dagegen hat mit *gob* nichts zu schaffen *gobelet* (Demin. zu *cuppa*), Becher.

4290) **gōbĭo, -ōnem** *m.*, Gründling, = frz. *goujon*, vgl. Dz 601 *s. v.*; lyon. *goifon* (= **gofionem*), vgl. Horning, Z XXI 455.

4291) germ. **god, got,** Gott; davon altfrz. *goi* in den Beteuerungsformeln *vertu-goi* = *vertu de Dieu* (daran angelehnt *vertu-guieu*), *mort-goi*, *sang-goi*, *jarnie* (= *je renie*)-*goi*, vgl. Dz 600 *goi*.

4292) niederdtsch. **goden dag** = altfrz. *godendac*, scherzhafte Benennung einer Art Hellebarde der Flamänder, vgl. Dz 600 *s. v.*

4293) bret. **goelann, gwelan,** eine Art Möve, = frz. *goëland*, *goëlette*, ein Seevogel und eine Art Segelschiff, vgl. Dz 600 *s. v.*; Th. p. 101; Cohn, Suffixw. p. 141 (über den Ausgang *-and* bei Vogelnamen).

***gŏfĭo** s. **gōbĭo.**

4294) bret. **goge,** Spott, Spitzbüberei, vielleicht das Grundwort (wenn nicht vielmehr das bret. Wort dem Frz. entlehnt ist, wie Th. p. 101 anzunehmen scheint) zu altfrz. *gogue*, Scherz, Kurzweil, dazu das Vb. *se goguer*, sich belustigen; neufrz. *goguettes*, Possen, Spottreden, *gogaille*, lustiges Gelage, *goguenard*, possenhaft. Vgl. Dz 600 *gogue*.

4295) hebr. **goj,** Volk, davon vulgärjüdisch **goje,** christliche Dienerin; davon wieder neuprov. *gougeo*, Magd; frz. *gouje*, Dirne, *goujat*, Trofsbube. Vgl. Dz 601 *gouge*.

4296) arab. **golab** (= pers. *gul*, Rose, + *âb*, Wasser), Rosenwasser; ital. *giulebbe* u. *giulebbo*, eine Art Syrup; prov. frz. *julep*; span. *julepe*; ptg. *julepo*. Vgl. Dz 166 *giulebbe*; Eg. y Y. 434.

4297) arab. **gommal,** Schiffsseil; davon viell. (?) ital. *gómona*, *gómena*, *gúmina*, Ankertau; neuprov. *gumo*; frz. *goumène*, Tau; span. ptg. *gúmena*, Ankertau. Vgl. Dz 169 *gómona*; Tobler, Z IV 182 (*combinare*); Eg. y Yang. 416.

gŏmphŭs s. **cŏntŭs.**

***gŏnflo** s. **cŏnflo.**

***gŏntŭs** s. **cŏntus.**

ndl. **goos** s. **gōsa.**

4298) [***gorilla, -am** *f.*, Gorilla (soll nach Cohn, Suffixw. p. 54, lateinisch sein, fehlt aber in den Wörterbüchern); ital. *gorilla*, frz. *gorille* (mit palatalem *l*).]

4299) altn. **gorm-r,** Schlamm, davon vermutlich frz. *gourme*, Schleim aus den Nüstern der Pferde, davon abgeleitet *gourmand* u. *gourmet*, ein Mensch, der schmutzig ist, beim Essen den Mund sich mit Schleim u. dgl. beschmiert, dann ein Mensch, der so gierig ifst, dafs er die Reinlichkeit darüber aufser Acht läfst, endlich ein Mensch, der mit grofsem Appetit, mit Geschmack ifst, ein Feinschmecker;

ptg. *gosma*, Speichel, Schleim, dazu das Verb *gosmar*, Schleim ausbrechen. Vgl. Dz 601 *gourme* 2; Scheler im Dict. *s. v.*; Gröber, ALL IV 121 (scheint **vormus* aus *morrus* = *morvus* als Grundwort anzunehmen); Schuchardt, Z XI 494, hält die rom. Worte *gourme* u. *morve* u. dtsch. „Wurm" für identisch, vgl. dagegen Behrens p. 78.

gorre s. **gŭrdus.**

4300) [***gōsa, gūsa** wurde von Dz 607 *geuse* als Grundwort zu der oben unter *geusiae* besprochenen Wortsippe aufgestellt mit Einschlufs des frz. *geuse* od. *guense* „Gans", d. h. eine geschmolzene Eisenmasse von bestimmter Form; der Ursprung dieses letzteren Wortes ist dunkel; nach dem Dict. gén. soll es aus dem deutschen *guss* entstanden sein; Bauer im Bull. de la soc. de ling. de Paris No 23/26 (1883/85) p. CV stellt ndl. *goos* „Gans" als Grundwort auf.]

4301) bask. **gose-utsa,** lauter Hunger, = span. *gazuza*, grofser Hunger, vgl. Dz 455 *s. v.*; der sich auf Larramendi beruft.

4302) kelt. Stamm **got-** (in altir. *gothimm*, kymr. *godineb*, Unzucht, Hurerei); davon vermutlich neuprov. *goda*, faule Dirne; altfrz. *godon*, liederlicher Mensch, *goder*, stark zechen; neufrz. *gouine*, liederliche Dirne (dazu zahlreiche dialektische Formen: henneg. *godinete;* burg. *godineta, gaudrille* etc.), *godard*, leckerhafter Mensch, *godiveau*, eine Art Gebäck, *godailler*, stark zechen, vielleicht auch *gaudriole*, Witzrede, aufserdem eine Menge dialektischer Worte, wie z. B. champ. *godin*, niedlich; hierher gehört wohl auch altfrz. *goz, gouz*, Knirps, Zwerg, Hund, über welches Wort zu vgl. Förster zu Erec 794. Vgl. Dz 599 *goda;* Scheler im Dict. unter *godailler;* Th. p. 101. — Wahrscheinlich gehört hierher auch ital. *gozzoviglia*, Schwelgerei, nächtliches Gelage, während Diez 376 *gozzo* das Wort von *gozzo* (= **gorgozzo* v. *gurga*) ableitet.

4303) ahd. ***goto, *gota** = nhd. Gote (s. Kluge *s. v.*), d. h. Pate, Patin; davon ital. (mundartlich) *gudazzo, -a*, vgl. Dz 378 *s. v.*

4304) kelt. **goumou** (dafür *goumon* zu lesen im Katholicon von Lagadeuc?) = frz. *goëmon*, Tang, vgl. Bugge, R IV 358.

4305) germ. Stamm **grab-** (wovon *graben*); auf diesen Stamm führt C. Michaelis, St. 51 f., eine ganze Reihe romanischer Worte zurück, vgl. oben **garb.** Mafsvoller geht Scheler im Dict. unter *grabuge* vor, wenn er für möglich erachtet, dafs frz. *graver, grabeler*, reinigen, putzen (wovon *grabeau*, eigentl. das, was beim Putzen abfällt, Brocken), *grabouiller*, verwirren (davon *grabouil*, Wirrwarr, dem nach Sch.'s Annahme ital. *garbuglio* entspricht, s. aber oben **garr**[**ire**] + **bull**[**ire**]), *grabuge*, Wirrwarr, Zänkerei (vgl. über dieses Wort auch Dz 642) auf *grab-* oder auf *krabbeln* zurückzuführen seien; in ähnlicher Weise führt Nigra, AG XIV 277, *grabuglio* auf *carabus*, Meerkrebs, zurück.

4306) **grăbātŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *grabatus*), kleines Ruhebett; davon vielleicht ital. *carabattola* „masserizia di poco pregio", vgl. Caix, St. 253.

4307) **grăbātŭs, -um** *m.* (*χράββατος*), Ruhebett, = frz. *grabat* (gel. W.), schlechtes Bett.

4308) [***grăcĭlĭo, -ōnem** *m.* (v. *gracilis*); davon viell. frz. (dialektisch) *grelon*, Hornisse, vgl. Dz 588 *frelon.*]

4309) **grăcĭlĭs, -e,** schlank; ital. *gracile;* prov. *graile*, schlank, dünn (als Sbst. Horn, Trompete, mit Bezugnahme auf die schlanke Gestalt solcher Tonwerkzeuge); frz. *grêle* (altfrz. auch Sbst. mit derselben Bedtg. wie im Prov., davon viell. *grelot*, Klapper, Schelle, *grelotter*, mit den Zähnen klappern, Nigra, AG XV 117, scheint *grelot* (*grelotter*) für aus **greulot, grevelot* entstanden zu erachten u. dies wieder mit dem ahd. *griul, griuwel* „Schauder" in Verbindung zu bringen, *grelot* würde demnach eigentl. „ein Schütteln vor Grauen" (oder auch vor Kälte) bedeuten; von *gracilis* abgeleitet ist vielleicht auch frz. *grésillon* (vgl. 4382), Grille, Fessel, welche auseinanderliegende Bedeutungen durch den Begriff des Dünnen verbunden werden, vgl. Dz 603 *grêle* und 173 *grillo*); frz. *grêle*, Hagel (dazu das Vb. *grêler*, hageln, Pt. *grêlé*, verhagelt, pockennarbig, viell. gehört hierher auch das Adj. *grelu*, armselig), *grésillon*, Griesmehl (über die Redensart *avoir des grésillons* od. *grillons* od. *crignons dans la tête* vgl. Delboulle, R XX 287), werden wohl besser von ahd *grioz, greoz* [s. d.] abgeleitet. — Diez 456 *grillo* leitet auch altfrz. *grel*, Schöfsling, von *gracilis* ab u. hält das gleichbedeutende cat. *grill*, *grillo* (dav. span. *grillar*, sprossen), ptg. *grelo* für Lehnworte aus dem Frz.

4310) **grăcŭlă, -am** *f.* u. **grăcŭlŭs** (u. **grāgŭlus,** vgl. Ascoli, AG XIII 455), **-um** *m.*, Dohle; ital. *gracchia*, Krähe, Dohle (daneben *gracco* [u. *graccio*], das wohl nicht = **graccus* anzusetzen, sondern als Rückbildung aus dem Demin. zu betrachten ist, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 730); zu *gracchia* das Vb. *gracchiare;* (rum. *graur*), prov. *gralha;* frz. *graille*, daneben *grolle*, für welches Wort W. Meyer, Z X 172, **gra(v)ulus* als Grundform aufgestellt hat; cat. *gralla;* span. *graja, grajo;* ptg. *gralha*. Vgl. Dz 170 *gracco* u. 605 *grolle;* Gröber, ALL II 440. S. No 4349.

4311) ***grădĭo, -īre** (v. *gradus*), steigen; ital. *gradire*, steigen (das üblichere Wort ist *salire*); (frz. *gravir*, klimmen). Vgl. Dz 603 *gravir.*

4312) **grădŭs, -um** *m.*, Schritt, Stufe, Grad; ital. *grado*, Stufe, Grad; (prov. *degra-z;* frz. *degré*); span. *grado;* ptg. *grao* (auch *degrao*). Vgl. Dz 560 *degré.*

4313) **graecus, a, um,** griechisch; (ital. *greco*); venez. *griego*, lomb. *greo*, (sard. *pizarega*, pece greca lecc. *riecu;* prov. *grie[g]us;* altfrz. *grieus;* neufrz. *grec grecque* u. *grèque*), *greca* = *grièche* in *ortie-grièche*, kleine Brennnessel, n. *pie-grièche*, Würger (ein Vogel); span. *griego;* ptg. *grego*. — Von altfrz. *grieu* leitet Nigra, AG XV 116 u. 283, ab frz. *grieve*, Drossel, *grivois* (prov. *grivouès*), munterer Soldat, auch Adj. „lustig", *grivoise* eine Art Tabaksdose, *griveller*, gaunern.

4314) **graec**[**us**] + **ulf** (= *wolf*); davon vielleicht frz. *grigou*, Knauser, Schlucker (eigentlich knickriger Grieche; das Wort mochte aus den Erfahrungen, welche die Kreuzfahrer bezüglich der Gewinnsucht der Byzantiner machten, entstanden sein). Vgl. Dz 604 *s. v.* (Diez hat allerdings Bedenken gegen diese Ableitung, aber es dürfte sich kaum eine andere finden lassen.)

4315) **grallae, -as** *f.* (= *gradulae* von *gradus*), Stelzen; davon vielleicht ital. (dialektisch) *garla*, *sgarla*, Bein, u. hiervon vielleicht wieder abgeleitet das gleichbedeutende **garlone, galone*. Vgl. Caix, St. 333.

4316) germ. **gram** (dtsch. *gram*, *Gram*); ital. *gramo*, dazu das Vb. *gramare;* prov. *gram;* altfrz. *gram, graim, grain* (auch Sbst. *graigne*), dazu das Vb. *gramoiier, gremoiier*, betrüben, *engramir*,

ergrämen, sich ereifern. Vgl. Dz 171 *gramo;* Mackel p. 42; Tobler, Mitteil. I 256.

4317) **grāmen** *n.*, Gras; sard. *ramen*, gramigna; span. *grama*.

4318) **grāmĭneus, a, um** (*gramen*), grasig; ital. *gramigna;* sard. *raminzu;* venez. *gramégna* etc., vgl. Salvioni, Post. 11.

4319) **grămmătĭcă, -am** *f.* (γραμματική), Grammatik; altoberital. *gramaia;* prov. *grammaira* (wohl Lehnwort aus dem Frz.); frz. *grammaire* (über die lautliche Entstehungsgeschichte dieses Wortes, das im altfrz. *mire* = *medi[c]um* ein Gegenstück besitzt, vgl. Tobler, R II 241. G. Paris, R VI 129, u. Körting, Formenbau des frz Nomens, Anhang I); sonst nur gel. W. Vgl. Dz 602 *grammaire;* AG XII 407.

4320) **grămmătĭcŭs, -um** *m.* (γραμματικός), Grammatiker: altgenues. *gramaigi*, altvenez. *gramego*, vgl. AG VIII 357 (s. auch AG VII 507 u. I 429 sowie Giorn. stor. di lett. ital. XXIV 269) u. Salvioni, Post. 11; rtr. *garmádi*, ein unverschämter Mensch (veranlafst ist diese Bedtg. durch das brüske Betragen mancher Schreiber, bezw. Beamten gegen die bäuerliche Bevölkerung), vgl. Ascoli, AG VII 507 No 14; prov. *gramatge-s, gramádi-s, gramázi-s*, einer, der zu schreiben versteht; altfrz. *grammaire*, Schreiber, (neufrz. *grammairien*, Grammatiker), vgl. Tobler, R II 244.

4321) [germ. ***grana**, ahd. *grana*, Schnurrbart, ags. *granu*, altn. *grön*, Bart, Lippe, vgl. Kluge *s. v.* Granne (vgl. lat. *granus*, Zopf, Isid. 19, 23, 7); davon ital. *granata*, Besen; prov. *gren-s*, Bart; altfrz. *grenon, guernon, grignon*, Bart der Oberlippe und des Kinns; span. *greña*, verworrenes Haupthaar (altspan. auch *greñon, griñon*, Bart); ptg. *grenha*, verworrenes Haupthaar. Vgl. Dz 172 *greña*.]

4322) **grānārĭŭm** *n.* (von *granum*), Kornboden; ital. *granaro, granajo;* rum. *grănar;* prov. *granier-s*, (*grani-s*); frz. *grenier;* cat. *graner;* span. *granero;* ptg. *granel*.

4323) [***grānātārĭŭs, a, um** = ital. *granatajo* „chi fa granate (da spazzare)", *granatiere* (frz. *grenadier*) „soldato che in antico lanciava granate, cioè palle che spazzano via i nemici, o fatte forse a guisa di mele granate", vgl. Canello, AG III 307.]

4324) ***grānātēllă** (v. *granum*); ital. *granatella* „piccola gr."; *granatiglia* „legname nobile per impiallacciare tavole e simili", *granadiglia* (vom span. *granadilla, granadillo*) „il fior di passione", vgl. Canello, AG III 319.

4325) **grānātŭs, a, um** (von **granare* v. *granum*), mit Körnern oder Beeren versehen; davon der Name der Frucht, des Baumes, des Steines u. viell. auch der Feuerwaffe „Granate, Granat" (über die Feuerwaffe vgl. oben **granatarius**).

4326) **grăndĭs, -e**, grofs; ital. *grande;* rtr. *grand*, vgl. Gartner § 105 u. 196; prov. *grant-z, gran-z;* altfrz. *grans, granz* (über die Verbindung *en grant, grande, granz, grandes* vgl. Tobler, Li dis dou vrai aniel p. 21; Diez' Angaben 569 *engrant* sind veraltet); neufrz. *grand*, dazu das Sbst. *grandeur* (altfrz. *grandure*, altfrz. auch das Vb. *engraignier*, gröfser werden od. machen, abgel. vom Komparat. c. o. *graignor*, c. r. *graindres*); cat. *grand;* span. *grande;* ptg. *grande, gran*. Durch *grandis* ist *magnus* im Roman. fast völlig verdrängt worden.

4327) ***grăndĭtĭă, -am** *f.* (v. *grandis*), Gröfse; ital. *grandezza;* prov. *grandeza;* (frz. *grandeur*, gleichsam **grandiōrem*); span. ptg. *grandeza*.

4328) **grando, -dĭnem** *f.*, Hagel; ital. *grandine, grandina;* rum. *grindină;* (frz. *grêle* von *grioz;* span. ptg. *granizo* = **granitium;* ptg. auch *saraiva*, wozu das Vb. *saraivar*, bis jetzt unerklärte Worte, vgl. Dz 486 *s. v.*).

4329) ***grānĕă, -am** *f.* (v. *granum*), Scheune, prov. *granja;* frz. *grange* (altfrz. auch *granche* = **granica*, daraus ital. **granscia, grascia*, Getreidevorrat, Lebensmittel, vgl. Caix, St. 38, wodurch Diez' 377 ausgesprochene Vermutung, dafs das Wort von *agorasia* [s. d.] abzuleiten sei, hinfällig wird); span. ptg. *granja*. Vgl. Dz 171 *granja;* Berger p. 131 A.

4330) ***grānĭo, -īre** (v. *granum*), körnicht machen, punktieren, = ital. span. ptg. *granir(e)*.

4331) ***grānītŭm** *n.* (Part. P. P. von *granire*), körnichter Stein, Granit; ital. *granito;* frz. *granit;* span. *granito;* ptg. *granito*. Vgl. Dz 171 *granito*. (Diez setzt span. *granido* an.)

4332) ***grāno, -āre** (v. *granum*), körnen; frz. *grainer*, vielleicht auch *glaner* (das *a* aus den flexionsbetonten Formen auch in die stammbetonten eingedrungen), Körner suchen, Ähren lesen, dazu das Sbst. *glanure;* (prov. heifst das Vb. *grenar, gl-*, wobei wohl Schwächung des *a* zu *e* in den flexionsbetonten Formen u. dann Übertragung des *e* auch auf die stammbetonten Formen anzunehmen ist). Vgl. Dz 598 *glaner* (Diez spricht über den Ursprung des Wortes eine eigene Meinung nicht aus, sondern bemerkt nur, dafs die mittellat. Form *glenaverit* ein stammhaftes *e* vorauszusetzen scheine, u. erwähnt, dafs Leibnitz das Wort aus dem Kelt. habe herleiten wollen; in Bezug hierauf sagt Th. p. 100: „Zur Ableitung von gemeinkelt. *glan* „rein" stimmt namentlich der Vokal von *glenaverit* u. prov. *grenar* schlecht").

4333) **grānōsŭs, a, um** (von *granum*), voll von Körnern; ital. *granoso;* rum. *grăunţos;* (frz. *grenu* = **granutus*); span. ptg. *granoso*.

4334) ***grānŭcĕŭm, *grānŭcellum, *grānŭcĭŏlum** *n.* (Deminutiva v. *granum*) = rum. *grăunţ, grăunţel, grăuncior*.

4335) **grānŭm** *n.*, Korn, Kern; ital. *grano*, Korn, Getreide, *grana*, Scharlachbeere, vgl. Canello, AG III 403; rum. *grău*, Pl. *grăne, grăie, grauri;* prov. *gran-s, gra-s*, Korn, *grana*, Scharlachbeere; frz. *grain*, Korn, *graine*, Samenkorn (altfrz. auch in der Bedtg. Scharlachbeere), dazu das Vb. *grainer* (Komp. *égrener*); cat. *gra;* span. *grano, grana;* ptg. *grão*, Korn, *grãa, grã*, unechte Kochenille, Scharlach. Vgl. Dz 171 *grano*.

granus s. **grana.**

4336) **grăphĭŭm** *n.* (γραφίον), Griffel; prov. *grafi-s*, Griffel (altfrz. *grafe*); frz. 1. *greffe*, Schreibstube (also „Griffel" ist zur Bedtg. „Schreibzeug, Schreibraum" erweitert worden), davon *greffier*, Schreibbeamter, von altfrz. *grafe*, Griffel, ist abgeleitet altfrz. *esgraffer*, ausradieren, neufrz. *égraffigner*, mit fortwährenden Ausstreichungen schreiben, sudeln; zu prov. *grafi* gehört *grafinar*, ritzen. 2. *greffe*, Pfropfreis (sogenannt wegen seiner griffelartigen Gestalt), dazu das Verb *greffer*, pfropfen. Vgl. Dz 603 *greffe*.

***grăssŭs** s. **crăssŭs.** ***grātĭcŭlă** s. **crātĭcŭlă.**

4337) **grātĭă, -am** *f.*, Anmut, Liebenswürdigkeit, Gunst, Dank; ital. *grazia;* rtr. *gratsia* etc., vgl. Gartner § 6; prov. *gracia* (u. *grat-z* = *gratum*); frz. *grâce;* span. *gracia;* ptg. *graça*. Dazu über-

all zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *graziosità*, *grazioso*, *graci-* (im Span. als Sbst. Witzbold, Possenreifser, Clown), *graziola* (Gandkraut) etc.

4338) 1. ***grātio, -āre** (v. *gratia*), in Gnaden gewähren, Gunst erweisen, danken; ital. *graziare*, gnädig gewähren, begnadigen, *ringraziare*, danken; span. Part. Prät. *graciado*, gnädig.

4339) 2. ***grātio, -īre** (von *gratus*), angenehm sein u. a. machen; ital. *gradire* „aggradire, rendere grato, piacere", arch. *grazire* (aus dem Prov.) „ringraziare, mettere in grazia, concedere in grazia", vgl. Canello, AG III 387; prov. *grazir*, danken, davon abgeleitet *grazimen-s*, Dank, *grazire*, danken; der „Dank" u. „danken" werden sonst romanisch durch *merces* [und **mercedare*] ausgedrückt.

***grātis** s. **crātis.**

4340) **grātūs, a, um,** angenehm, dankbar; ital. *grato*, dankbar, *grado*, Gefallen, Belieben, Wunsch, vgl. Canello, AG III 384 (*malgrado*, wider Willen, trotz); prov. *grat-z*, Wille, Wunsch, Gunst, Genehmigung, Anmut (dazu das Vb. *grejar*, bewilligen, gefallen), *malgrat*, trotz; frz. *gré* in Verbindungen, wie z. B. *bon gré*, guter Wille, *à son gré*, nach seinem Gefallen, *savoir gré*, Dank wissen, *malgré*, trotz u. a., dazu das Vb. *agréer*, gefallen, genehmigen, davon wieder *agrément*, Genehmigung, Annehmlichkeit, *agréable*, angenehm; span. ptg. *grado*, Sbst., wie im Frz. meist nur in bestimmten Redewendungen gebraucht, dazu das Vb. *agradar* = frz. *agréer*; *grato*, Adj. Vgl. Dz 170 *grado*.

4341) [***gravă, -am** *f.* (wohl dem Keltischen entlehnt, vgl. cymr. *gro*, Kieselstein, bret. *groan*, *grouan*, Kies, vgl. Th. p. 102), Kies, ist das vermutliche Grundwort zu (ital. *grebiccio* (?) „terreno sterile e sabbioso", vgl. Caix, St. 346); rtr. *grava*, *greva*, Sandfläche; prov. *grava*; frz. (*grave*), *grève*, sandiger Platz (nach dem so geheifsenen Platz in Paris wird eine Arbeitseinstellung *grève* genannt, weil früher strikende Arbeiter sich auf diesem Platze zu versammeln pflegten); dav. *gravier*, Kies, *gravelle*, Blasengries, *gravois*, Schutt; cat. *grava*, Kies. Vgl. Dz 604 *grève*.]

4342) [***gravāmĕnto, -āre** (v. *gravis*, beschweren, sich beschweren, klagen, wird von Scheler im Anhang zu Dz 797 als Grundwort vermutet zu prov. *gaymentar*), altfrz. *guermenter* (nach Scheler aus *gramenter* versetzt); (neufrz. *gaimenter*, wehklagen). Besser aber erblickt man wohl mit Dz 592 *s. v.* in *gaimenter* eine nach dem Muster von *lamenter* vorgenommene Ableitung von der Interj. ital. *guai*, altfrz. *wai* etc. = got. *vai*, ahd. *wê*, damit ist auch altfrz. *waimenter* erklärt.]

4343) ndd. **graven,** graben; frz. *graver*, eingraben; span. *grabar* (Lehnwort). Vgl. Dz 603 *graver*; Mackel, p. 47.

4344) **grăvĭdus, a, um,** schwer; ital. *gravido*; sard. *graidu*; piem. *grávi*, bramoso; venez. genues. piem. berg. *grávia*, gravida, vgl. Salvioni, Post. 11, über weitere Dialektformen vgl. Schuchardt, Roman. Et. I 38.

***grăvio** s. **grăvo.**

4345) **grăvĭs, -e,** schwer; ital. *grave* u. *greve* (letzteres Anbildung an *lieve*), vgl. Canello, AG III 315; über die Frage, ob *grezzo*, *greggio* hierher gehört, wie Fumi, Misc. p. 100, behauptet hat, vgl. oben **agrestis**; sard. *grae* (?); rum. *greu*; rtr. *grev*; prov. *greu-s* (nach *leu-s*=*levis*); frz. *grief*, Kummer; cat. *greu*; (frz.) span. ptg. *grave*; dazu das Vb. ital. *aggrevare*, beschweren, prov. *agreujar*, altfrz. *agregier*; neufrz. *rengréger* = **reingraviare*, verschlimmern. — *gravis* hat im Roman. (abgesehen vom Rumän., wo *greu* nach Ch. auch „lourd" bedeuten kann) nur die Bedeutung „schwer = ernsthaft, ernstlich, bedenklich", „schwer = gewichtig" wird durch *pensans* (ital. *pesante*), *pensatus* (span. ptg. *pesado*), *luridus* (frz. *lourd*), „schwer = schwierig" durch *difficilis* ausgedrückt. Vgl. Dz 173 *greve*; Gröber, ALL II 441; d'Ovidio, R XXV 299 (über die Verbreitung von *grevis*).

4346) **grăvĭtās, -ātem** *f.* (v. *gravis*), Schwere; ital. *gravità* u. dem entspr. als gel. Wort in den übrigen roman. Sprachen; prov. *greugetat-z*; altfrz. *grieté*.

4347) ***grăvĭtiă, -am** *f.* (v. *gravis*), Schwere; ital. *gravezza*; rum. *greață* (bedeutet im Macedo-Rum. „Gewicht", im Daco-Rum. dagegen „Schwere des Kopfes oder des Magens, Übelkeit"); prov. *greveza*, *grevessa*; cat. span. ptg. *graveza*.

4348) ***grăvo** u. ***grăvio, -āre** (v. *gravis*), beschweren, jem. das Dasein erschweren, jem. kränken, beleidigen; ital. *gravare*; prov. *gravar*, *grevar*, *greviar*, *greujar*; altfrz. *grever*, *gregier*; cat. span. ptg. *gravar*. S. auch **ingravare.**

4349) [***gravŭlūs, *graulūs, -um** *m.*, Krähe; nach W. Meyer, Z X 172, Grundwort zu rum. *graur*, frz. *grolle*.]

4350) ***grĕmio, -īre** (*gremium*), im Schofse sammeln; dav. nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, ital. *germire*, riempiere. S. unten **krimman.**

4351) **grĕmĭūm** *n.*, Schofs; ital. *grembo* (aus **grembio*, vgl. *grembiale*), *parā[re]* + *gremium* = *s-paragrembo*, Schürze. Vgl. Dz 377 *s. v.*; Caix, St. 586.

***grĕvis** s. **gravis.**

4352) **grĕx, grĕgem** *m.*, Herde; ital. *gregge*, Schafherde; sonst ist das Wort im Roman. geschwunden u. wird ersetzt durch **manata* v. *manus*, also eigentlich eine Handvoll (ital. *manata*, prov. span. ptg. *manada*, vgl. Dz 200 *magione*) und **troppellus*, ein Wort von unbekannter Herkunft, denn mit frz. *trop* = germ. *þorp* dürfte es, wie G. Paris, R X 60 Anm. 2, bemerkt, nicht zusammenhängen (prov. *tropel-s*, frz. *troupeau*).

4353) ahd. **grîfan,** greifen; ital. (das Vb. fehlt, vorhanden aber ist das Vbsbst.) *grifo*, Greifer, Rüssel, (wovon, vermutlich unter Anlehnung an *grugnire*, grunzen, *grufolare*, mit dem Rüssel wühlen, vgl. Dz 378 *s. v.*) u. das Adj. *griffagno*, räuberisch; prov. *grifar*, packen, dazu das Adj. *grifanh*; altfrz. *grifer*, packen, dazu das Vbsbst. *grif*, Kralle; u. das Adj. *grifaigne*, räuberisch, bedrohlich; neufrz. *griffer*, *griffe*. Vgl. Dz 604 *grif*; Mackel, p. 110.

4354) altdtsch. **grim,** grimmig, zornig; ital. *grimo*, runzlich (weil der Zornige die Stirn runzelt); prov. *grim*, betrübt, dazu das Sbst. *grima* u. das Vb. *grimar*. Vgl. Dz 378 *grimo* und 605 *grim*; Mackel, p. 100.

4355) ags. **grima,** Gespenst; davon soll nach Dz 456 *grima* und 605 *grimoire* abgeleitet sein frz. *grimace*, Gesichtsverzerrung, und vielleicht auch *grimoire*, Zauberbuch (Buch, um Gespenster, Geister zu beschwören); cat. span. *grima*, Grausen, Schaudern; span. *grimazo*; ptg. *engrimanço*, Zerrbildung, unverständliches Geschwätz, Betrug. Doch führt man *grimace* etc. wohl besser auf *grimmizôn* (s. d.) zurück. Vgl. Mackel, p. 111.

4356) ahd. **grimmida** = ital. (lomb.) *grinta*, finsteres, unfreundliches Gesicht; rtr. *grinta*, Grimm, Zorn. Vgl. Dz 378 *grimo*.

4357) ahd. ***grimmizôn** (aus **gramitjan;* belegt ist das Sbst. *grimmiza*), grimmig sein; davon ital. *grinza*, Runzel, *grinzo*, runzlig; frz. *grincer*, mit den Zähnen knirschen. Vgl. Dz 378 *grimo;* Mackel, p. 100. S. auch oben **grima.**

4358) ahd. **grînan, grînjan,** greinen; ital. *digriguare*, die Zähne fletschen; prov. *grinar*, grinsen, knurren; frz. (pic.) *grigner*, die Zähne fletschen. Vgl. Dz 173 *grinar.*

4359) ahd. **grioz, greoz,** Gries; (ital. *greto*, steiniger Ufersand, = **greot*, altn. *griot*, vgl. Dz 377 *s. v.*); prov. *greza*, *gressa*, grobkörniger Sand; (neuprov. *gres*, Sandstein); frz. *grès*, Sandstein; Ableitungen von *greoz* sind vielleicht (falls die Worte nicht auf *gracilis* beruhen) altfrz. *gresle* (neufrz. *grêle*), Hagel, *grésille* (neufrz. *grésil*, *-llon*), Graupeln, wovon wieder die Verba *grêler* und *grésiller*. Vgl. Dz 604 *grès;* Mackel, p. 128.

4360) germ. **gripan,** greifen; frz. *gripper*, ergreifen; hierher gehört vielleicht auch ital. *grippo*, Raubschiff (span. *gripo*, Kauffahrer), vgl. Dz 605 *gripper;* Mackel, p. 110, setzt auch frz. *grimper*, klettern, = mhd. *gripen* an: Diez 605 *s. v.* hatte das Vb. v. mndd. *klimban* abgeleitet.

4361) germ. **grîs,** grau; ital. *griso*, davon *grisetto*, grauwollenes Zeug; *grigio* (= mittellatein. *griseus*, germ. **greisja*, vgl. Kluge unter „Greis"); rtr. *gritsch;* prov. *gris;* frz. *gris*, davon *griset*, Name verschiedener Tiere, *grisette*, graues Kleid, einfach gekleidetes Mädchen, Mädchen niederen Standes; cat. span. ptg. *gris* (davon span. *griseta*, graues Zeug). Vgl. Dz 173 *griso;* Mackel, p. 108.

4362) [mhd. **grît,** Gier; davon nach Dz 173 ital. *gretto*, Geiz, Knickerei, Adj. knickrig; frz. *gredin*, bettelhaft (vgl. got. *grêdus*). Mackel, p. 111, bemerkt mit Recht, dafs diese Ableitung irrtümlich sei, falls *grit* wirklich langes *i* habe, dafs aber Zugehörigkeit zu der Sanskritwurzel *grdh* „gierig sein" nicht zu verkennen sei. S. oben **galt.**]

4363) mhd. **griul, griuwel,** Gräuel, Grauen, Schauder (dazu das Adj. nhd. *grulih*, mhd. *griuwelich*, nhd. *gräulich*); davon nach Nigra, AG XV 117, neuprov. *grivolá*, schauern; schweizerrom. *grevolá*, *grivolá*, vor Kälte zittern, *gre-*, *gribolon*, Gänsehaut (im bildlichen Sinne). *gribolhou*, Schauerwesen, d. i. der Teufel, *greuletta*, *gruletta*, Frostod. Furchtschauer, *greulá*, *grullá*, schauern (entsprechende Worte auch in frz. Mundarten); frz. *grelotter*, vor Kälte klappern, dazu das Sbst. *grelot* (das Geklapper), die Klapper, die Schelle (bisher wurde *grelot* von *gracilis* [s. d] abgeleitet, Nigra's Annahme verdient aber den Vorzug).

4364) englisch **grogram, grogeran, grogoram** (aus frz. *gros grain* entstanden), dav. frz. *gourgouran*, eine Art Seidengewebe (auch *grog*, Grog soll aus *grogram* entstanden sein), vgl. Thomas, R XXVI 428.

4365) bret. (*chadenn*) **gromm,** krumme Kette, Kinnkette; davon frz. (**gourme*) *gourmette*, Kinnkette, dazu die Verba *gourmer*, die Kinnkette anlegen, *gourmander*, jem. gleichsam die Kinnkette anlegen, jem. tüchtig rüffeln, ausschimpfen. Vgl. Dz 601 *gourme* 1; Th. p. 102.

4366) ***grŏssārĭŭs, a, um** (v. *grossus*), grob, = frz. *grossier*.

4367) **grŏssŭs, a, um,** dick (Cassiod. hist. eccl. 10, 33); ital. *grosso;* (sard. *russu*); rtr. *griess* etc., vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482; rum. *gros*, *groasă;* prov. *gros;* frz. *gros*, *grosse;* cat. *gros;* span. *grueso;* ptg. *grosso*, dazu das Sbst. ital. *grossura*, altfrz. *grossure*, (neufrz. *grossesse*), span. *grosura*. Vgl. Dz 174 *grosso;* Gröber, ALL II 441.

4368) **grŭĭcŭla, -am** *f.* (Demin. von *grus*) = span. *grulla;* ptg. *grulha*, Kranich, vgl. Dz 456 *s. v.*

4369) ndl. **gruizen** (ndd. *gruzen*), zermalmen; davon vermutlich frz. *gruger*, zerbeifsen, *égruger*, klein stofsen, vgl. Dz 606 *gruger*.

4370) [schweiz. **grumlete,** Bodensatz; davon leitet Dz 378 ital. *gromma*, Weinstein, ab, eher dürfte aber an **grŭmmus* f. *grŭmus* zu denken sein.]

4371) [***grŭmŭlo, -āre,** zu Klumpen werden, gerinnen, = frz. (*se*) *grumuler*, gerinnen, vgl. Dz 175 *grumo.*]

4372) **grŭm[m]ŭs, -um** *m.*, Erdhaufen, Hügel; davon ital. *grumo*, Klümpchen, *grúmolo*, Herz des Kohles, (*gromma*, Weinstein = **grŭmma?*); venez. *grumo*, mucchio; rum. *grum;* (zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von: altfrz. *grume*, allerlei Getreide; neufrz. *gourmette*, Schiffsknecht [eigentl. kleiner Bursche, gleichsam kleines Häufchen, Kegel; das Primitiv liegt vor in dem aus dem Englischen entlehnten *groom*, kleiner Lakai)]; span. *grumo*, Klümpchen, *grumete*, (kleiner) Schiffsjunge; ptg. *grumo*, Klümpchen. Vgl. Dz 175 *grumo*.

4373) **grŭndă, -am** *f.*, Dach; ital. *gronda*, Dachtraufe, Hohlziegel zu Dachrinnen, gleiche Bedeutung haben die Ableitungen *grondoja* u. arch. *grondea*, vgl. Canello, AG III 307.

4374) **grŭndĭo, -īre u. grŭnnĭo, -īre** (*grundio*, *non grunnio* App. Probi 124), grunzen; ital. *grugnare*, dazu das Sbst. *gronda* „broncio", vgl. Caix, St. 350; rtr. *grognar;* prov. *gronhir*, *grognir;* altfrz. *grondir*, *grondre*, *grognir*, dazu das Vbsbst. *groing*, knurriges Gesicht; neufrz. *gronder;* cat. *grunyir*, dazu das Vbsbst. *grony;* span. *gruñir;* ptg. *grunhir*. Vgl. Dz 175 *grugnire;* Gröber, ALL II 441 u. VI 391.

4375) [***grŭnnĭŏlo, -āre** (Deminutivbildung zu *grunnire*), grunzen; auf ein derartiges Grundwort mutmafslich zurückgehende italienisch-dialektische Verba hat Caix, St. 647, zusammengestellt.]

4376) [mhd. **gruo,** grün, Wiese; davon nach Dz 606 frz. *gruyer*, Forstmeister.]

4377) **grūs, grūem** *m.* u. *f.* (*grus*, *non gruis* App. Probi 128), Kranich; ital. *grue;* sard. *gru;* lomb. alttosc. *gruga;* rum. *grue;* prov. *grua;* frz. *grue*, davon abgeleitet *gruyer*, kranichartig; cat. *grua;* span. *gru*, *grua*, daneben *grulla;* ptg. *grua*, *grou*, daneben *grulha* = *gruicula*. Vgl. Gröber, ALL II 441.

4378) altndd. **grût,** Grütze; prov. *grut-z;* altfrz. (u. mundartlich neufrz. *gru*, davon abgeleitet) *gruel* = neufrz. *gruau*, Grütze. Vgl. Dz 606 *gruau;* Mackel, p. 19.

4379) ahd. **grûwisôn, grûisôn,** nhd. **grausen;** davon nach Nigra, AG XV 117, ital. *gricciolo* „brivido, capriccio, raccapriccio", venez. *grizzolo*, *sgrisolo*, bresc. *grizol*, *sgrizol*, mail. *sgrisor* etc.

4380) ahd. **gruzzi,** Grütze; ital. *gruzzo*, *gruzzolo*, Haufe zusammengetragener Dinge. Vgl. Dz 378 *gruzzo;* Kluge unter „Grütze". Rönsch, RF III 372, stellte griech. *γρύτη*, Gerümpel, als Grundwort auf.

4381) kymr. **grwag, grwegys,** Hosen; davon vermutlich das gleichbedeutende frz. *grègues*. Vgl. Dz 603 *s. v.;* Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 102.

4382) **gryllus = grīllŭs, -um** *m.*, Grille; ital. *grillo;* rum. *grier;* rtr. *grilg, grilla;* prov. *gril-s;* frz. *grill-on* (daneben *grésillon*, wohl von *gracilis*, vgl. jedoch Dz 604, der in *grésillon* ein Demin. v. *gryllus* erkennt u. auf *oisillon* von *avis* hinweist); cat. *grill;* span. *grillo;* ptg. *grilho.* Vgl. Dz 173 *grillo;* Gröber, ALL II 441.

4383) **grȳphŭs, -um** *m.* (f. *grypus, gryps*), Greif; ital. *griffo, grifone;* (prov. *grifó-s*); frz. *griffon;* span. *grifo;* ptg. *grypho, grifo.* Vgl. Dz 604 *grif.*

gr. *γρύτη* s. **gruzzi.**

4384) **gŭbĕrnācŭlŭm** (v. *gubernare*), *n.*, Steuerruder; ital. *gubernaculo* (gel. W., daneben *governale* = **gubernale*); lomb. *guarnaĉ;* (prov. *govern-s*); frz. *gouvernail;* span. *gobernallo, gobernalle;* ptg. *governalho, governalhe.*

4385) **gŭbĕrnātŏr, -ōrem** *m.* (von *gubernare*), Steuermann, Lenker, Leiter; ital. *governatore;* prov. *governaire;* frz. *gouverneur;* span. *gobernador;* ptg. *governador.* Im Roman. hat, mit Ausnahme des Prov., das Wort nur die übertragene Bedtg. „Statthalter"; für „Steuermann" ist gebräuchlich ital. *timoniere* (v. *timo*, eigentl. Deichsel), *piloto, pilota* (wohl von ndl. *pijlen*); frz. *pilote;* span. *piloto;* ptg. *piloto, timoneiro.*

4386) **gŭbĕrno, -āre** (gr. *κυβερνᾶν*), steuern; ital. *governare*, regieren, davon *governo*, Regierung (jedoch hat *governare* auch die Bedtg. „steuern" bewahrt); neap. *covernare;* (Salvioni, Post. 11, zieht hierher auch sard. *guerrare, querrare*, nascondere, aber gewifs nicht mit Recht); prov. *governar*, dazu die Vbsbsttve *govern-s* und *governamen-s;* frz. *gouverner*, dazu das Vbsbst. *gouvernement;* span. *gobernar*, dazu die Vbsbst. *gobierno, gobernamiento;* ptg. *governar*, dazu das Vbsbst. *governo.* Vgl. Gröber, ALL II 442.

4387) **gŭbĕrnŭm** *n.*, Steuerruder; ital. *governo* etc., s. **gŭbĕrno.**

4388) **gŭbĭă (gŭvĭă), -am** *f.*, Hohlmeifsel, ital. *gubbia* (daneben *gorbia, sgorbia* = **gŭlbia*); (neuprov. *gubio*); frz. *gouge* (span. *gubia*); ptg. *goiva.* Vgl. Dz 179 *gubia;* Bugge, R IV 358 (B. stellt **gulbium* als Grundwort auf); Gröber, ALL II 442; Gade, p. 41.

4389) mhd. **gülle,** Pfütze; altfrz. *goillr* (Lyoner Yzopet 124) u. andere ostfrz. Formen, vgl. Meyer-L., Z XIX 279.

4390) dtsch. **gürtel** = altfrz. *geurle*, Geldbeutel, davon *gourlier*, Gürtelmacher, vgl. Tobler, Misc. 75; P. Meyer, R XI 60 Anm.

4391) ahd. ***gufan,** schreien; dav. nach Th. Braune, Z XVIII 525, vielleicht ital. *gufo*, Ohreule. S. unten **hūf.**

4392) [***gŭffŭs, a, um,** ist das vorauszusetzende, seiner Herkunft nach völlig dunkle Grundwort zu ital. *goffo*, plump, tölpelhaft; frz. *goffe;* span. *gofo.* Vgl. Dz 168 *goffo.*] (Diez vermutete das Grundwort in *κωφός*); Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, hält *goffo* u. venez. *gufo* „incurvato leggiermente della persona" für identisch u. führt beide auf **gubbus*, bezw. **gufus* (vgl. *rufus* neben *ruber*) = *gibbus* zurück. Nach Th. Braune, Z XVIII 524, gehört die Wortsippe zu dem germ. Stamme *goff-, guff-, gap-, jap-* „das Maul aufsperren" (auch Diez hatte bereits an Zusammenhang zwischen *goffo* u. bayr. *goff* „Dummkopf" gedacht).

4393) **Guillotin,** Name eines frz. Arztes (gest. 1814); nach ihm benannt ist das von ihm erfundene Mordwerkzeug frz. *guillotine.*

4394) **gŭlă, -am** *f.*, Schlund; ital. *gola:* aus *gul[oso]* + **lupone* (v. *lupus*) ist nach Caix, Z I 422, zusammengesetzt *guluppone* „divoratore, ghiottone"; rum. *gură;* prov. *gola, guola:* altfrz. *gole, goule*, dav. ostfrz. *gulits*, mit einem Spalte versehener Deckel eines Wasserbehälters, vgl. Horning, Z XXI 455; neufrz. *gueule;* cat. span. ptg. *gola* (span. ptg. auch *gula*), davon abgeleitet span. *gollizo*, Kehle. vgl. Dz 456 *s. v.*

***gŭlfŭs** s. *κόλπος* (unter *C!*).

4395) **gŭlo, -ōnem** *m.*, Schlemmer; ital. *gólo, golóne*, vgl. AG XIII 478.

4396) **gŭmĭă, -am** *f.*, Leckermaul, Fresser, = span. *gomia*, Fresser, vgl. Dz 456 *s. v.*

4397) **gŭmmă, -am** *f.* (schriftlat. gewöhnlicher *gummi, cummi*), Gummi, Kleber (z. B. b. Plin. N. H. 22, 95 p. 787 ed. Elzev.); ital. *gomma* (sicil. *gumma*): prov. *goma;* frz. *gomme;* cat. *goma;* span. *goma;* ptg. *gomma.* Vgl. Gröber, ALL II 442.

4398) **gŭnnă, -am** *f.*, Pelz (Schol. Bern. Verg. Ge. 3, 383); ital. *gonna, gonnella*, Frauenrock; prov. *gona, gonella;* frz. *gonne*, eine Art Biertonne (die Bedtg. „Rock" wird bei Sachs nicht mehr angegeben), *gonnelle*, Panzerhemd; altspan. *gona*, Frauenrock. Vgl. Dz 169 *gonna;* Th. 64 (nach Th. ist der schon von Diez vermutete keltische Ursprung des Wortes zweifellos, als Grundform setzt er **vona* an); Gröber, ALL II 443.

4399) germ. **gunþ(l)fano** (ahd. *gundfano*), Kriegsfahne; ital. *gonfalone*, Banner, davon *gonfaloniere*, Bannerträger; prov. *gonfanon-s, confano-s;* altfrz. *gonfanon, confanon;* neufrz. *gonfalon;* span. *confalon;* altptg. *gonfalão.* Vgl. Dz 169 *gonfalone;* Mackel. p. 22.

4400) **gŭrdŭs, a, um,** dumm, tölpelhaft (vgl. Quintil. 1, 5, 57); calabr. *vurdu;* prov. *gort*, steif; altfrz. *gort*, geschwollen, erfroren; neufrz. *gourd*, starr, steif, dazu das Vb. *gourdir, s'engourdir*, starr werden, erstarren; cat. *gort*, dick; span. *gordo*, fett, dick, *gurdo*, einfältig, dumm; ptg. *gordo*, fett, dick. Vgl. Dz 169 *gordo;* Gröber, ALL II 443. Zu *gurdus* gehört wohl auch ital. *incordare* in der Bedeutung „steif werden". — [Sollte aus *gurdus, -a* durch regressive Assimilation vielleicht entstanden sein das von Dz 170 *s. v.* unerklärt gelassene ital. span. ptg. *gorra*, span. auch *gorro*, eine Art Bauernmütze? Th. Braune, Z XVIII 523, leitet *gorra* u. ebenso altfrz. *gorre*, Falbel, Zierrat, Schmuck vom niederdeutschen *gorre, gorde*, Gurt, Binde, ab. Nigra, AG XIV 112, stellt die Worte zusammen mit ital. *gorra*, (sicil. *agurra*), neuprov. *gourro*, vimine, vinco; romogn. *gor*, rossiccio, trevig. *goro* rosso-castagno; pav. *goranèi*, frz. *goret*, span. *gorrion*, Sperling. Als Grundwort vermutet er ein Adj. mit der Bedtg. „rot-, kastanienbraun", etwa *burrus*, aber eben nur Vermutung soll das sein.]

4401) **gŭrgă, -am** *f.* und **gŭrgĕs, -gĭtem** *m.*, Strudel, Schlund, Gurgel (letztere Bedeutung erst, aber ausschliefsl. im Roman.); ital. *gorga, gorgia, gorgo*, vermutlich abgeleitet aus letzterer Form ist *gozzo* (= **gorgozzo*), Kropf, woron *sorgozzone, sergozzone* (*sor-, ser-* = *super*), Schlag gegen die Kehle, vgl. Dz 376 *gozzo;* prov. *gorca, gorx* = *gorc-, gorg-s;* (altfrz. *gort, gourt*); neufrz. *gorge:* cat. *gorch*, Strudel, *gorja*, Kehle; span. *gorga*, Strudel (bedeutet auch „Futter der zahmen Falken", eigentl. das, was in den Schlund gesteckt wird); ptg. *gorja*, Kehle, davon *gorgear*, trillern, zwitschern (auch span.), *gorgeador*, Schwätzer, u. zahlreiche andere

Worte. Vgl. Dz 170 *gorgo*; Gröber, ALL II 443; s. auch oben **garg.**

4402) 1. **gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.*, Gurgel, Luftröhre; rum. *gurguiu*, eine Art Wasserleitungsröhre; prov. *gorgolh-s*, Gurgel; (span. *gargola*, Traufröhre; ptg. *gargalo*, Flaschenhals). Vgl. Dz 170 *gorgo*.

4403) 2. **gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.* (Nebenform zu *curculio* [s. d.]), Kornwurm; ital. *gorgoglione*; sard. *urguzone*.

4404) 3. ***gŭrgŭlĭo, -āre**, gurgeln; ital. *gorgogliare*, strudeln; rum. *gurguiu ai at a*, aufblähen, sich hoch einnisten; daneben *gurgut ai at a* = **gurgutiare*.

4405) ***gŭrgŭtĭa, -am** *f.* (in Corp. Gloss. IV belegt), Gurgel; ital. *gorgozza*, *gargozza*, Gurgel, Luftröhre; frz. *gargousse*, eigentl. Würgort, d. h. Ort, an dem man durch Engigkeit oder Dunst fast erstickt wird, Kneipe, Spelunke, vgl. Horning, Z XVIII 239 Anm. 4.

4406) bask. **gur-mina** „Zuneigungsübel", davon nach Dz 457 (Larramendi) span. *gurramina*, Pantoffelheldentum.

4407) **gūsto** u. ***gūsto, -āre**, kosten, schmecken; ital. *gustare*; rum. *gust ai at a*; prov. *gostar*; frz. *goûter*; span. *gustar* u. *gostar*; cat. *gostar*; ptg. *gostar* u. *gustar*.

4408) ***gūstŭs** (f. *gū-*), **-um** *m.*, das Kosten, der Geschmack; (ital. *gusto*); rum. *gust*, Pl. *gusturi*; (rtr. *gust*); prov. *gost*; altfrz. *gost*; neufrz. *goût*; (cat. *gust*); span. (*gusto* u.) *gozo*, vgl. Baist, Z IX 148; ptg. *gosto*. Vgl. Dz 456 *gozo*; Gröber, ALL II 443.

4409) **gŭttă, -am** *f.*, Tropfen (im Roman. auch „Gicht"); ital. *gotta*; rum. *gută*; prov. *gota*; altfrz. *gotte*; neufrz. *goutte*; cat. *gota*; span. *gota*; ptg. *gotta*. Vgl. Dz 170 *gotta*; Gröber, ALL II 443.

4410) ***gŭttio, -āre** (*gutta*), tröpfeln; ital. *gocciare*, dav. das Sbst. *goccia* (mundartl. *gozz*, *gouzz*, vgl. Dz 376 *goccia*, Förster, Z V 99. Dem ital. *goccia* entspricht der Bedeutung nach prov. *goteiar*, ptg. *gotejar*.

4411) [***gŭttrĭo, -ōnem** *m.* (v. *guttur*), Kropf, = prov. (altfrz.) *goitron*, Kehle, daraus zurückgebildet neufrz. *goitre*, Kropf. vgl. W. Meyer, Ntr. p. 61; Dz 600 *goitre* setzte das Wort = **guttur* an; G. Paris, R X 59, hält das Wort für savoyardisch.]

4412) **gŭttŭla, -am** *f.*, Tröpfchen; neap. *ghiotta*, venez. *giozza*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 964.

4413) **guttur** *n.*, Kehle; sard. *gutturu*, *uturu*; sicil. *guttura* gozzo; rtr. *guotter*. — S. No 4411.

4414) [***gŭttŭrărĕŏlă, -am** *f.* (v. *guttur*) = ital. *gottolagnola* „pelle che pende sotto il collo ai buoi", vgl. Caix, St. 345.]

4415) **gŭttus, -um** *m.*, Krug mit engem Halse (eigentlich wohl Röhre); ptg. *goto*, Schlund. Vgl. Dz 456 *goto* (D. setzt das Wort = *guttur* an); G. Paris, R X 59 (wo der von Dz 600 *godet* ausgesprochenen Vermutung, dafs frz. *godet*, eine Art Becher, = **guttettus* sei, mit Recht die Unmöglichkeit des Überganges von *tt* : *d* entgegengehalten u. *godet* zu *goder* [s. oben **got**] gestellt wird).

4416) [kymr. corn. **gwas**, Bursche, =] mittellat. *vassus*, soll das mutmafsliche Grundwort sein zu ital. *vassallo*, Lehnsmann; prov. frz. *vassal*, dazu frz. das Demin. *vaslet*, *varlet*, *valet*, Bursche, Diener (auch ital. *valetto*); span. ptg. *vas(s)allo*. Das Suffix *allo* kann keltisch sein, vgl. Th. p. 82. — Aus *vassus vassorum* entstand vielleicht prov. *vasvassor*, *valvassor*, frz. *vavasseur*, Unterlehnsmann; (aus dem Prov. ist wohl entlehnt ital. *varvassore*, *barbassoro*, altval. *vervesor*). Vgl. Dz 338 *vassallo*; Th. p. 82; Kögel, Paul-Braune's Beitr. VII 176, setzte *vassus* als *vattas*, der Verpfändete, von *vadi*, *gavadjan*, an, vgl. Mackel p. 51. — Sehr nachdrücklich hat neuerdings Windisch (Berichte der k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., philol.-hist. Klasse 1892 p. 157) den keltischen, bezw. den gallischen Ursprung von *vassus*, *vassallus* verteidigt. Die von ihm vorgebrachten Gründe können aber kaum als beweisend gelten. Befremdlich wäre namentlich bei gallischer Herkunft von *vassus*, *vassallus*, dafs diese Worte erst seit dem 8. Jahrh. in Gebrauch gekommen zu sein scheinen (Windisch selbst bemerkt p. 158: „Wie merkwürdig, dafs die gallischen Wörter so bedeutsam erst in Zeiten hervortreten, in denen die alte gallische Sprache so gut wie ausgestorben war!" Wenn er das damit erklärt, dafs „damals die breiten galloromanischen Volksschichten durchdrangen", so steht dies wohl in Widerspruch mit der thatsächlichen geschichtlichen Entwickelung). Noch befremdlicher wäre es, dafs gallische Worte zur Bezeichnung eines staatsrechtlichen Begriffes gewählt worden wären. Der Fall stände sicherlich ganz vereinzelt da. — Handelte es sich nur um *vassus*, so könnte man, da *b* u. *v* ja so häufig wechseln (vgl. die zahlreichen Beispiele, welche Parodi, R XXVII, hierfür gesammelt hat), in *vassus* das substantivierte Adjektiv *bassus* „der Niedere" erblicken, aber freilich darf man von einem lat. *bassus vassus* ein *vassallus* nicht ableiten, nur **vassalis* oder **vassellus* wären denkbar. Anzunehmen, dafs **vassellus* etwa nach *caballus* zu *vassallus* umgebildet worden sei, würde phantastisch sein, so sehr man auch geltend machen könnte, dafs „Vassall" u. „Rofs" praktisch eng verbundene Begriffe waren. Denkbar aber ist die Entwickelung von (*bassus*) **vassus* : **vassalis* : altfrz. *vassal-s*, daraus mittellat. *vassallus* (nach *cheval-s* = *caballus*) u. davon ital. *vassallo* etc.

4417) kymr. **gwill, gwilliad**, Landstreicher; damit scheint zusammenzuhängen frz. *guilledou* in *courir le g.*, sich nachts umhertreiben, vgl. Th. p. 103.

4418) kymr. **gwrysg**, Zweige, Äste; davon oder doch von einem kelt. Stamme **vrisc* (unter Einmischung des lat. *ruscum*) vielleicht ital. *frusco*, Reisig; friaul. *brusc*, Reisig; prov. cat. *brusca*, Gerte. Vgl. Dz 373 *frusco* (und dazu Scheler im Anhang 758); Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 83; Rönsch, Jahrb. XIV 176 (R. wollte *frusco* aus *frutex* herleiten); Caix, Z I 423 (C. erblickte in *frusco* eine Zusammensetzung aus *fr[onda]* + *rusco* = *ruscum*). Pascal, Studj di fil. rom. VII 93, erklärt *frusco* als Rückbildung aus *fruscello*, u. dies aus *fuscello* = **fusticellus*.

4419) **gymnăsĭărchŭs, -um** *m.* (γυμνασίαρχος), Vorsteher eines Gymnasiums, (dann etwa Aufseher eines Übungsplatzes u. dgl.); davon nach Dz 551 frz. *concierge*, Thürhüter, Hausmeister. Diese Ableitung ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Das Wort dürfte doch aus **conservium* (aus *conservare*, vgl. *exterminium* v. *exterminare*) entstanden sein u. ursprünglich die Handlung des Hütens, dann den Hüter (vgl. *la garde* und *le garde*) bezeichnet haben, wie dies Scheler im Dict. *s. v.* recht glaubhaft auseinander gesetzt hat.

4420) gr. **γυμνήτης**, ein Leichtbewaffneter; davon vermutlich ital. *ginnetto*, ein leichtes Pferd, *giannetta*, ein Spiefs (wie ihn leichtbewaffnete Krieger führen); frz. *genet*, ein spanisches Pferd; span.

jinete, leichter Reiter, leichtes Pferd, *jineta*, eine Art des Reitens; ptg. *ginete*, *gineta* mit denselben Bedeutungen wie im Span., doch bezeichnet *gineta* auch eine Lanze. Vgl. Dz 455 *ginete* (wo erwähnt wird, dafs Mayans y Siscar das Wort von dem Völkernamen *Cinetes* ableiten wollte).

4421) gr. **γύψ, γυπός** *m.*, Geier; davon ital. *gheppio*, Wannenweihe, vgl. Dz 375 *s. v.*

4422) **gȳpsŭm** *n.* (*γύψος*), Gyps; ital. *gesso*; (frz. *plâtre*); span. *yeso* u. *algez* (= arab. *al-ǵeç*); ptg. *gesso*. Vgl. Dz 419 *algez*.

4423) **gȳro (gīro), -āre,** (im Kreise) herumdrehen (von gr. *γῦρος*); ital. *girare*; rtr. prov. *girar*; frz. *girer*, dav. *girouette*, (sich drehende) Wetterfahne, vgl. No 4426; (*virer* ist nicht = *gyrare*, sondern = **vīrare*, nach Storm, R V 187, = *vibrare*); span. ptg. *girar*. Vgl. Dz 166 *giro*; Gröber, ALL II 438. — Von *girare* abgeleitet ist ital. *girandola*, Feuerrad (dann als Fremdwort in die übrigen Spr. übergegangen).

4424) **gȳr[āre] + falco,** eine Falkenart, Stofsfalke; ital. *girfalco*, *gerfalco*; prov. *girfalc-s*; frz. *gerfaut*; span. *gerifalte*. Vgl. Dz 165 *girfalco*.

4425) **gȳr[āre] + ronzare** (v. *rondiare* v. *ronda* = *rotunda*), daraus nach Caix, Z I 423, ital. *gironzare* „andare in giro".

4426) **gȳr[āre] + rouette** (Demin. von *roue* = *rota*), daraus nach Caix, Z I 423, frz. *girouette*, Wetterfahne. S. aber No 4427.

4427) ***gȳrovăgus, a, um,** sich im Kreise drehend; davon nach Thomas, R XXIV 119, **girou* (vgl. *sarcophagus : sarcou*), dav. das Dem. *girouette*, Wetterfahne.

4428) ***gȳrŭlus, -um** *m.* (Demin. von *gyrus*), Kreisel, = ital. *girlo*, Drehwürfel. Vgl. Gröber, ALL II 438.

4429) **gȳrŭs, -um** *m.* (*γῦρος*), Kreis; ital. *giro*; rum. *giur*, dazu das Vb. (*pre*)*giur, ai, at, a*; prov. *gir-s*; (frz. dafür *cercle*); span. ptg. *giro*. Vgl. Dz 166 *giro*; Gröber, ALL II 438.

H.

4430) ndl. **haakbus,** Hakenbüchse; daraus unter Anlehnung an *arcus* ital. *arcobugio*, *archibuso*, Kugelbüchse; frz. *arquebuse*; span. *arcabuz*. Vgl. Dz 23 *arcobugio*.

4431) ahd. **habaro,** Hafer, = frz. *haveron*, *havron*, *averon*, wilder Hafer (daneben *aveneron* v. *avena*), vgl. Dz 613 *haveron*: Mackel, p. 13 u. 47.

4432) arab. **'habbat-al-'hulua,** Anis; sard. cat. *matafaluga*, Anis; span. *batafaluga*, *batafalua*, *matalahuga*, *-hua*, *-huva*. Vgl. Dz 431; Eg. y Yang. 342.

4433) **hăbĕo, hăbŭī, hăbĭtŭm, hăbēre,** haben; ital. Präs. Ind. Sg. 1 (*abbo*, *aggio*) *ho* 2 *hai* 3 (*have*) *ha* Pl. 1. (*avemo*) *abbiamo* 2 *avete* 3 *hanno*; Konj. (*aggia*) *abbia*; Imperf. *aveva*; Perf. *ebbi avesti* etc.; Plusqpf. (Imperf.) Konj. *avessi*; Fut. *avrò*; Prät. Fut. *avrei*; Inf. *avere*; Part. Prät. *avuto*. — rum. Präs. Ind. Sg. 1 *amu* 2 *ai* 3 (*a*) *are* Pl. 1 *avemu* (*amu*) 2 *aveti* (*ati*) 3 *au*; Konj. Sg. 1 (*sà*) *amu* 2 *ai* 3 *aiba* Pl. 1 *avemu* 2 *aveti* 3 *aiba*; Imperf. *aveamu*; Perf. *avui*; Plusqpf. *avusemu*; Fut. *voiu* od. *oiu avea*; Impf. Fut. *avéreasiu*; Inf. *avé*[*re*]; Part. Prät. *avutu*. — rtr. (aus den von Gartner, § 177, gegebenen Paradigmen werde das aus b 1 genommene herausgegriffen) Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *vèin* 2 *vèis* 3 *an*; Konj. Sg. 1 *ádyi* 2 *ádyes* 3 *ádyi* Pl. 1 *véi*(*d*)*yen* 2 *véi*(*d*)*yes* 3 *ádyen*: Impf. *vèvel*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *avés*, [*a*]*vési*; Fut. (fehlt in *b* 1, in *i* 2 *varó*); Inf. *avé*; Part. Prät. *dyu*. — prov. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *avem* 2 *avetz* 3 *an*; Konj. *aja*; Imperf. *avia*; Perf. *a*(*i*)*c*, *aguist* etc.; Plusqpf. Ind. (Kond.) *agra*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *agues*; Fut. *aurai*; Impf. Fut. (Kond.) *auria*; Inf. *aver*; Part. Prät. *avut*, *agut*. — altfrz. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *at* Pl. 1 *avommes avons* 2 *aveiz avez* 3 *ont*; Konj. Sg. 1 *aie* 2 *aies* 3 *ait* Pl. 1 *aiemes aiiens ayens* 2 *aieis aies* 3 *aient*; Impf. *aveie avoie*; Perf. *aüi eui oui ou u*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *aüsse eusse usse*; Fut. *av*(*e*)*rai aurai arai*, vgl. Koschwitz und Meyer-L. im Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 S. 68 u. 70; Prät. Fut. *averoie auroie aroie*; Inf. *aveir avoir*; Part. Prät. *aüt eut eu u* (ein näheres Eingehen auf die Formen der einzelnen Dialekte mufs der Grammatik vorbehalten bleiben; vgl. über das Perf. Suchier, Z II 255). — neufrz. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *avons* 2 *avez* 3 *ont*; Konj. *aie* etc.; Impf. *avais*; Perf. *eus*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *eusse*; Inf. *avoir*; Part. Prät. *eu* (altfrz. *haute* = *habūta* im Dialogue Grég. lo Pape, ed. Förster p. 56, 18, vgl. Z. 17 des lat. Textes). — cat. Präs. Ind. Sg. 1 *he* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 (*havem*) *hem* 2 *haveu* 3 *han*; Konj. *haja*; Prät. *havia*; Perf. *hagui*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *haguera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *haguès*; Fut. *hauré*; Impf. Fut. *hauria*; Inf. *haver*; Part. Prät. *hagut*. — span. Präs. Ind. Sg. 1 *he* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 (*habemos*) *hemos* 2 (*habedes*) *habeis* 3 *han*; Konj. *haya*; Impf. *habia*; Perf. *hube*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *hubiera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *habiese*; Fut. *habré*; Fut. ex. *hubiere*; Impf. Fut. *habria*; Inf. *haber*; Part. P. *habido*. — ptg. Präs. Ind. Sg. 1 *hei* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 *h*(*av*)*emos* 2 *h*(*av*)*eis* 3 *hão*; Konj. *haja*; Impf. *havia*; Perf. *houve*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *houvera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *houvesse*; Fut. *haverei*; Fut. ex. *houvér*; Impf. Fut. (Kond.) *haveria*; Inf. *haver*; Part. Prät. *havido*. — *Habere* ist im Roman. nicht nur Begriffsverb, sondern auch Formenverb, indem es zur Bildung der zusammengesetzten Präterita gebraucht wird; im Ptg. überwiegt jedoch in dieser Anwendung *ter* = *tenere*. Über prov. *aib*, *ab* = (?) *habeo*, *habet* vgl. Settegast, RF I 237 u. oben No 382. — Über das ital. Sbst. *aggio* = (?) *habeo* vgl. Tobler, Z IV 183.

4434) dtsch. **habersack** = frz. *havresac*, Tornister, vgl. Dz 614 *s. v.*

4435) ***hăbĭllo, -āre,** kleiden; frz. *habiller*, daraus ital. *abbigliare*; altptg. *abilhar*; (span. *habillado*, *-amiento*,) vgl. d'Ovidio, AG XIII 402.

4436) **hăbĭlĭs, -e,** handlich, beweglich; davon (?) vielleicht prov. (altcat. altspan. altptg.) *ávol*, *aul*, schlecht, elend, dazu das Sbst. *avoleza*, vgl. Hentschke, Z VIII 122 (die Bedeutung erklärt H. folgendermafsen: „*habilis* ursprünglich ‚was leicht zu haben ist', daher ‚gering im Werte, gering, schlecht, elend"; das ist freilich eine sehr gezwungene Deutung); Dz 514 *s. v.* hatte das Wort auf **advŏlus* = *advolatus* ‚hergeflogen, heimatlos, fremd' zurückgeführt, was freilich ebensowenig gebilligt werden kann.

4437) **hăbĭto, -āre,** wohnen; sard. *avitá*; altgerus. altromagn. altabruzz. *avi-*, *avetare*, vgl. Salvioni, Post. 10.

4438) **hăbĭtŭs, -um** *m.*, Kleidung, Kleid; ital. *abito*, daraus frz. *habit*.

hăc s. **ĕccĕ + hăc** u. **ĕccŭ[m] + hăc.**

hāc hōrā s. **hic haec hoc.**

4439) engl. **hack,** Mietpferd; davon, beziehentlich von dem entsprechenden Worte eines andern germanischen Dialektes vermutlich altfrz. *haque*, *haquet*, Klepper (im Nfrz. hat *haquet* die Bedtg. „Block-, Rollwagen"); altspan. *faca;* span. *haca;* ptg. *faca.* Vgl. Dz 181 *haca.*

4440) dtsch. **hacken** = pic. *héquer*, vgl. Förster, Z III 264.

4441) engl. **hackney,** Zelter, Pafsgänger; davon oder von dem entspr. Worte eines anderen german. Dialektes ital. *acchinea, chinea;* frz. *haquenée*, Zelter; altspan. *facanea;* neuspan. *hacanea;* ptg. *facanea.* Vgl. Dz 181 *haca.*

4442) aldt. **hadilo,** Hader, = frz. *haillon*, Lumpen, vgl. Dz 608 s. *v.;* Mackel, p. 152.

4443) (cymr.) bret. **(haearn, haern), harn** (cymr. *haearn*), Eisen; daraus mittelst des frz. Suffixes *-ois* = lt. *-ĭscus* (vgl. *franciscus : françois*) frz. *harnois, harnais*, altfrz. auch *harnas*, Rüstung, Harnisch, dazu das Vb. altfrz. *harnaschier, harneschier, harnasquier*, neufrz. *harnacher.* Aus dem Frz. ging *harnais* dann in die anderen Sprachen über, in denen das Suffix *-ais* mit *-es(e)* = *-ensis* vertauscht wurde: ital. *arnese;* prov. *arnes*, dazu das Vb. *arnascar, arnassar;* span. ptg. *arnés.* Vgl. Dz 26 *arnese;* Th. p. 26 ff. (Th. bemerkt mit Recht, dafs *harnais* weder aus cymr. *haearnaeth* noch aus bret. *harnez* entstanden sein könne; um deswillen ist man genötigt, Verbindung des keltischen Wortes mit romanischem Suffixe anzunehmen, freilich bleibt dabei bedenklich, dafs das Suffix *-ois* = *-ĭscus* sonst nicht zu Stoffbezeichnungen u. im Frz. überhaupt nur wenig gebraucht wird; befremdlich ist auch, wie Th. richtig hervorhebt, die Art der Ableitung des Verbs *harnaschier*, für welche ein Seitenstück sich schwerlich finden lassen dürfte. Nichtsdestoweniger ist es wohl nicht erlaubt, die Herleitung von *harnais* aus dem Keltischen anzuzweifeln, nur wäre zu wünschen, dafs dieser Ableitung eine sachliche Stütze gegeben würde durch den Nachweis, dafs Eisenrüstung, sei es zuerst, sei es vorzugsweise bei den Kelten üblich gewesen sei. Wer aber an keltischen Ursprung durchaus nicht glauben will, dem bleibt kaum etwas anderes übrig, als *arnese* etc. = **arnensis* anzusetzen, das von einem Sbst. **arnum* od. **arnus* ebenso abgeleitet wäre, wie z. B. *forensis* v. *forum;* **arnum* oder **arnus* aber würde zur Wurzel *ar* gehören, wovon auch *arma, armus* etc. Nahe läge es, an ein **armensis* (v. *arma*) zu denken, aber inlautendes *m* kann nicht zu *n* werden, wenigstens nicht im Ital. Andererseits freilich erinnert die allgemeine Bedtg. „Werkstatt, Gerät", welche gerade ital. *arnese* besitzt, gar sehr an *arma.* Die Aspiration im Frz. stände etwaiger Herleitung des Wortes aus dem Latein ebenso wenig entgegen, wie etwa in *'haut* oder *'huitre.*)

4444) **haedīle** *n.* (der Plur. *haedilia* ist belegt), Ziegenstall; sard. *eili, ailè*, vgl. Salvioni, Post. 11.

4445) ***haedīus, a, um** (*haedus*), zum Bock gehörig; cors. *éghjiu* „che anche compare, in veste di diminutivo, nel. tic. *jö* etc.", Salvioni, Post. 11.

4446) **haedus, -um** *m.*, Böckchen; sard. *edu;* rum. *ied.* Vgl. Gröber, ALL III 138.

4447) ags. **hǣfene,** Hafen, = altfrz. *(h)avene, ave, 'havle, 'havre;* neufrz. *havre.* Vgl. Dz 614 *havre;* Mackel, p. 63.

4448) **haemătītēs, -am** *m.* (αἱματίτης), Blutstein; ital. *ematite, amatita* „il minerale", *matita* „il toccalapis", vgl. Canello, AG III 392; frz. *hématite*, Blutstein. Vgl. Dz 352 *amatita.*

4449) **haemŏrrhŏīdĕs** *f. pl.* (αἱμοῤῥοΐδες), Hämorrhoiden; daraus entstellt das gleichgedeutende venez. *maroèle*, vgl. Salvioni, Post. 11; cat. *morenas;* span. *almorranas;* ptg. *almorreimas.* Vgl. Dz 421 *almorranas.*

haerĕtĭcus s. Nachtrag 4449a.

4450) ags. **haer,** Haar, = norm. *'hair*, Haupthaar, vgl. Mackel, p. 51.

4451) altnord. **háfr,** ein Netz; davon mit gleicher Bedtg. frz. *'haveneau* und *'havenet*, vgl. Bugge, R IV 361.

4452) altnfränk. **haga** (ndl. *haag*) = frz. *'haie*, Hecke, dazu altfrz. das Vb. *hayer*, einhegen. Vgl. Dz 608 *haie;* Mackel, p. 40.

4453) altfränk. **hagustald,** Hagestolz, = altfrz. *'hestaudeau* für **haistaldel*, Kapaun (gleichsam der im Cölibat lebende Vogel). Vgl. Dz 615 *hétaudeau;* Mackel, p. 49.

4454) **haerens** (Part. Präs. v. *haerēre*); davon venez. *rent*, neben, piem. *arent*, wald. *arönt*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; ptg. *rente*, eigentlich anhängend, ganz nahe bei. Vgl. Dz 669 *rez.*

4455) dtsch. **hahn;** davon vielleicht als Deminutivbildung frz. *'hanneton*, Maikäfer (engl. *cock-chafer*). Vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 79; Dz 610 *hanneton.*

4456) got. **haifsts,** Streit, Zwietracht; davon nach Dz 353 ital. *astio, aschio*, Groll, Neid, Hafs, dazu die Verba *astiare, aschiare, adastiare*, grollen; Wiese, Z XI 554, hat gr. αἶσχος als Grundwort aufgestellt, s. oben **αἶσχος.**

4457) engl. (*to*) **hall** (*a ship*) = frz. *'héler* (*un navire*), ein Schiff anrufen, vgl. Dz 614 *s. v.*

4458) germ. **haim,** Dorf, = altfrz. *'ham*, davon abgeleitet *'hamel*, neufrz. *'hameau*, Weiler. Vgl. Dz 610 *hameau;* Mackel, p. 114.

4459) germ. ***haist-** (got. *haifsts*), Eifer, Streit u. dgl.; davon ital. (*astio* s. oben **haifsts** und **αἶσχος**), *astivamente*, eilig; prov. *astiu*, Eile; frz. *haste, hâte*, Eile, dazu das Vb. *hâter* u. das Adj. *hâtif.* Vgl. Dz 613 *hâte;* Möller, Paul's u. Braune's Beitr. VII 459; Mackel, p. 114.

4460) altnord. **hala,** ziehen; frz. *'haler*, am Seile ziehen; span. *halar;* ptg. *alar.* Vgl. Dz 181 *halar;* Mackel, p. 46.

4461) mhd. **halberant** *m.*, gleichsam eine Halbente, = (?) frz. *'halbran, albran*, junge wilde Ente; span. *albran.* Vgl. Dz 609 *halbran;* Mackel, p. 157.

hālēc s. **āllēc.**

4462) **hālĭto, -āre,** stark hauchen; ital. *alitare;* sard. *alidai;* nicht hierher gehört frz. *haleter*, keuchen, dies ist vielmehr gleichs. **alittare* (v. *ala*, Flügel), flattern, ebenso ist span. *aletear* von *aleta* abgeleitet, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., 19. Januar 1893.

4463) altnfränk. **halla,** Halle, = altfrz. *hale;* neufrz. *halle.* Vgl. Dz 609 *halle;* Mackel, p. 60.

4464) **hālo, -āre,** hauchen; abruzz. *alà;* campob. *jalà*, sbadigliare, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770, Salvioni, Post. 11.

4465) germ. **halsbĕrc,** Panzerhemd; ital. *usbergo, osbergo;* prov. *ausberc-s;* altfrz. *'halberc, 'hauberc, osberg*, vgl. G. Paris, R XVII 425; neufrz. *'haubert.* Vgl. Dz 336 *usbergo;* Mackel, p. 71.

4466) dtsch. **halt;** ital. *alto* in *far alto*, Halt machen, u. in einigen anderen Redewendungen; altfrz. *'halt*, Aufenthalt, Wohnung; neufrz. *'halte*,

Halt auf dem Marsche; span. *alto*, halt! Vgl. Dz 610 *halt*.

4467) dtsch. **halt alle hie**; davon (?) frz. *hallali* (Jagdruf).

4468) **hāmă, -am** *f.* (ἄμη), Wassereimer; altfrz. *aime*, Weinmafs, Ohm, vgl. Dz 504 *s. v.*

4469) arab. **hamâl**, Lastträger (*hamal*, tragen), = gennes. cors. *camallu*, Lastträger, *camallà*, tragen, vgl. Schuchardt, Z XXIII 334 u. 422 (Ascoli).

arab. **hamalet** s. **amuletum**.

4470) ***hamīca, -am** *f.*, Angelhaken; dav. viell. wallon. *ainche*, *inche* (vgl. prov. *anquet*, *inquet*); norm. *aingue*, vgl. Horning, Z XVI 527.

4471) germ. ***hamjan**, verstümmeln (vgl. ahd. *hamal*, verstümmelt, *ham*, krank, ahd. Hammel); davon vielleicht der zweite Bestandteil in ital. *magagna*, Gebrechen (dialekt. *mangagna*); altfrz. *méhaing*, Verstümmelung, *méhaigner*, verstümmeln; der erste Bestandteil dürfte germ. *man* sein. Vgl. Dz 199 *magagna*; Ulrich, Z III 265; Mackel, p. 53.

4472) ostfries. **ham(m)**, über den Giebel hervorragendes, schräg herabhängendes Strohdach eines Bauernhauses; damit scheint etymologisch zusammenzuhängen altwallon. *hamelète* „petit bout de toit en triangle que l'on construit au sommet d'un pignon" (neuwallon. „coiffe qu'ont parfois les enfants en naissant" [?].) Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 356.

4473) **hāmŭla, -am** *f.*, kleiner Wassereimer; mail. *amera*; venez. *amule*; friaul. *emole*, vgl. Ascoli, AG I 486, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; Salvioni, Post. 11.

4474) **hamŭs, -um** *m.*, Haken; ital. *amo*, Fischangel, dazu das Demin. *ancino*, Haken; altfrz. *ain*, Angel; neufrz. *hameçon*, Angel; span. *anzuelo*; ptg. *anzol*. Vgl. Dz 18 *ancino*; 505 *ain*.

4475) *[h]anc + hŏdĭē (nach Analogie v. *hanc ad horam* = *ancora* gebildet) = ital. *ancói*, *ancúi*, *ancuó* etc. (nur dialektisch), heute; prov. *ancui*. Vgl. Flechia, AG II 350 f.

4476) ags. **handseax** = altfrz. *'hansacs*, eine Art Messer, vgl. Mackel, p. 133.

4477) ndl. **hangmat**, Hängematte; ital. *amáca*; frz. *'hamac*; span. *amaca*, *amahaca*; ptg. *maca*. Vgl. Dz 14 *amaca*.

4478) altn. **hanigfat**, Honigfafs, = frz. *'hanafat*, Mafs für Honig, vgl. Dz 610 *s. v.*

4479) germ. **hanka**, Hüfte, = ital. *anca*; prov. *anca*; altfrz. *'hanche*; span. ptg. *anca*. Vgl. Bugge, R III 152; Mackel, p. 57; Dz 16. S. auch oben **ankja**.

4480) ahd. **hansa**, Schaar = frz. *'hanse*, Handelsgesellschaft, vgl. Dz 610 *s. v.*

4481) ahd. **hanthabâ**, Handhabe, = frz. *'hampe*, Griff einer Waffe, vgl. Dz 610 *s. v.*

4482) germ. **hapja** (ahd. *heppa*), Sichelmesser; ital. *accia*, *azza*, Axt; prov. *apcha*; frz. *'hache*; span. *hacha*; ptg. *facha*, *acha*. Vgl. Dz 5 *acha* (Diez stellte dtsch. *hacke* als Grundwort auf, womit das prov. *apcha* sich nicht vereinbaren läfst); Förster, Z III 264 (hier zuerst die richtige Ableitung); Mackel, p. 52.

4483) altnfränk. **happa**, Sichel, = frz. *'happe*, Halbkreis von Eisen, Krampe, dazu das Vb. *'happer*, packen, vgl. Dz 611 *happe*; Mackel, p. 60.

4484) **hăpsŭs, -um** *m.* (ἅψος), Flausch, Büschel; davon vielleicht neuprov. *aus*, Schafsfell, vgl. Dz 512 *s. v.*

4485) ***hărăceum** *n.* (v. *hara*, wov. ital. *arla* „porcile", vgl. Caix, St. 161), Stall; davon vielleicht frz. *'haras*, Stuterei, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Dz 611 *haras* ist geneigt, das Wort auf arab. *faras*, Pferd, zurückzuführen, ebenso Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 S. 24. Ob das Vb. *harasser*, altfrz. auch [*h*]*araser* (vgl. Wilmotte, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 27) zu *haras* gehört, mufs dahin gestellt bleiben, die Bedtg. des Verbs („abmatten") deutet eher auf Zusammenhang mit *har* hin (s. unten **haro**).

4486) ahd. **harên**, rufen; davon altfrz. *'harer*, *'harier* aufreizen, drängen, *'haraler*, *'hareler*, beunruhigen, dazu das Sbst. *'harele*, Aufstand. Vgl. Dz 611 *harer*. S. auch **hariwaldo** u. **haro**.

4487) altnfränk. **hariban(n)**, Heerbann, = altfrz. *arban*; neufrz. (volksetymologisch umgebildet) *arrière-ban*, Landsturm, vgl. Mackel, p. 72; Fafs, RF III 487.

4488) germ. ***haribĕrg-**, ***heribĕrc** (altnfränk. **heribĕrga**), Herberge; ital. *albergo*, dazu das Vb. *albergare*; prov. *alberc-s*, *alberga*, dazu das Verb *albergar*, *arbergar*; altfrz. **alberge*, *herberge*, *-c*, dazu das Vb. *albergier*, *herbergier*; neufrz. *auberge*, *héberge*; altspan. *albergo*; neuspan. *albergue*, dazu das Vb. *albergar*; ptg. *albergue*. Vgl. Dz 11 *albergo*; Mackel, p. 81; Jubainville, R I 139; Braune, Z X 262 (setzt *adalberga* als Grundwort zu *alberga* an).

4489) germ. **haring**, Häring (*aringus* ist auch schon im Latein. belegt, vgl. Rose, Hermes VIII 225); ital. *aringa*; prov. *arenc-s*; frz. *'hareng*; span. ptg. *arenque*; vgl. Dz 24 *aringa*; Mackel, p. 45.

4490) **hărĭŏlŭs, -um** *m.*, Wahrsager; davon ital. *arlia*, Aberglaube, vgl. Caix, St. 162. Sollte nicht auch die oben unter *ardalio* aufgeführte Wortsippe (ital. *arlotto* etc.) hierher gehören? Aus der Bedeutung „Wahrsager" konnte sich wohl die von „fahrender Gaukler, Müfsiggänger etc." entwickeln.

4491) ahd. ***hariwaldo**, **heriwalto**, Herold; vermutlich das Grundwort zu ital. *araldo* (daneben *farabutto*, neap. *frabbutto*, *frabbotta* „imbroglione, sicofante", vgl. Canello, AG III 337, Caix, St. 313); altfrz. *'heralt*, *'hiralt*, daneben auch indeklinables *hera*, vgl. Förster zu Yvain 2204; neufrz. *'héraut*; altspan. *haraute*, *faraute*; span. *haraldo*, *heraldo*; ptg. *arauto*. Vgl. Dz 22 *araldo*; Mackel, p. 62; Kluge unter „Herold"; P. Meyer, R XI 36 Anm. 4 (M. verwirft die von Diez zuerst aufgestellte Ableitung von *hariwaldo* als dem Laute u. dem Sinne nach ungenügend u. befürwortet die Ableitung von ahd. *harên*, rufen, welche bereits von Scheler im Dict. *s. v.* und, wenigstens mittelbar, auch von Suchier, Z I 432, empfohlen worden war, vgl. auch oben **ardalio**).

4492) altnfränk. ***harja** (ahd. *harra*, *hairra*), Sackleinewand, = frz. *'haire*, härenes Gewand, vgl. Dz 609 *s. v.* (D. stellt ahd. *hâra* als Grundwort auf); Mackel, p. 51.

4493) ahd. **harluf**, Faden; davon vielleicht abgeleitet altfrz. *'harligote*, *'haligote*, Fetzen, *'harigoter*, *'haligoter*, zerfetzen, vgl. Dz 609 *haligote*.

4494) gr. ἄρμαλα (arab. *hharmal*), gemeine Harmelraute; ital. *armora*; frz. *harmale*; cat. *armalà*; span. (und teilweise auch ptg.) *harma*, *alfarma*, *harmaga*, *alhargama*, *amargaza*, *gamarza*. Vgl. Baist, Z V 241; Eg. y Yang. p. 162.

4495) altnfränk. **harmjan**, beschimpfen, plagen; altfrz. *'hargner*, hadern, zanken (norm. *'harguigner* = **harwanjan*), dazu das Sbst. *'hargne*, Verdriefslichkeit, u. das Adj. *'hargneux* (norm. *'harigneux*),

zänkisch, störrig. Vgl. Dz 612 *hargne* (D. bemerkt mit Recht, dafs das *i* in norm. *harigneux* auffällig sei); Mackel, p. 54.

4496) ahd. **harmo,** Hermelin; davon ital. *armellino, ermellino;* prov *ermin-s, ermini-s;* altfrz. *erme, ermine;* nfrz. *hermine;* span. *armiño;* ptg. *armelina, arminho.* Vgl. Dz 25 *armellino;* Kluge unter „Hermelin", s. auch oben **armenius.**

4497) ahd. **harmskara,** Schmerzteil, Strafe, = altfrz. *'haschière* (gleichsam **ha[rm]skaria*), Strafe, Pein, vgl. Dz 612 *s. v.;* Mackel, p. 39.

4498) ahd. **haro, hero, herot** (alts. *herod*), hierher; davon ital. *arri.* Ruf der Maultiertreiber, vgl. Caix, St. 165; frz. *'haro,* Zetergeschrei (eigentlich der Ruf, mit welchem man jem. heranzukommen gebietet), dazu das Vb. *'haroder,* schreien. Vgl. Dz 612 *haro;* Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 99, nimmt eine onomatopoietische Interjektion *'hare* (n. *'hale*), *'hari, 'haro* an; von *'hare* leitet er ab *harer* u. *haler,* durch Ruf antreiben, treibjagen (dav. wieder *'harasser,* jem. durch Verfolgung ermatten, dazu das Postverbale *'harasse*), zu *'haro, harau* aber soll gehören *'harauder, -oder, 'herauder,* das also mit *'héraut* nichts zu thun habe; endlich soll aus *'hare* entstanden sein *d[eh]are-d[eh]are = dare-dare, dar-dar* hui!

4499) arab. **hârou,** träge (vgl. Eg. y Yang. 421); dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 37, span. *faron,* faul, *foronear, haronear,* zögern, zaudern; ptg. *faronejar.*

4500) germ. **harpa,** Harfe (findet sich bei Ven. Fort. carm 7, 8, 63); ital. *arpa,* Harfe, dazu das Vb. *arpeggiare,* Harfe spielen; prov. *arpa, arpar;* frz. *'harpe,* altfrz. auch das Vb. *harper;* span. ptg. *arpa.* Vgl. Dz 26 *arpa.* S. auch **ἅρπη.**

4501) **ἅρπη,** Sichel (Haken, Kralle und dgl.); davon ital. *arpione,* Thürangel, *arpignone,* grofser Haken, *arpicare,* klettern (auch *inarpicare*); prov. *arpa,* Kralle, *arpar,* ankrallen, packen; frz. *'harper,* packen, *se 'harpiquer, se 'harpailler,* sich raufen (von *harpailler* abgeleitet *harpailleur, arpailleur,* daraus volksetymologisch *orpailleur* „Schatzgräber", vgl. Thomas, R XXIV 585), *'harpin,* Haken, *'harpon,* Harpune, *'harpeau,* Enterhaken, *'herpé,* mit Nebenklauen versehen (von Hunden), norm. *'herper,* packen (vgl. Dz 614 *herpé*); span. *arpa,* Kralle, davon *arpar, arpon;* ptg. *farpa, (f)arpão, farpar, farpear.* Dazu zahlreiche anderweitige Ableitungen. Vgl. Dz 26 *arpa* (Diez will die ganze Wortsippe auf germ. *harpa* zurückführen, indem er sich auf die hakenförmige Gestalt der Harfe bezieht und indem er sich auf das anlautende *'h* der frz. Worte beruft, das nicht wohl griechischen Ursprunges sein könne. Aber es ist schwer glaublich, dafs das german. Saitenwerkzeug zur Entstehung einer Wortsippe so weit abliegenden Begriffes Anlafs gegeben habe, denkbar andererseits ist, dafs die frz. Aspiration durch das german. Homonym hervorgerufen wurde. Dz hält für möglich, dafs auch ital. *frappa,* ausgeschnittene Zacke im Tuche, *frappare,* auszacken; span. *harapo,* Lappen; ptg. *farapo,* Lappen, zu der in Rede stehenden Wortsippe gehören. Das ist mindestens unwahrscheinlich); Horning, Z XXI 192, setzt *faluppa* (s. d.) als Grundwort an; C. Michaelis, St. p. 57 („stimmt Diez nicht nur bei, sondern will auch noch span. *zarpa* die gleiche german. Herkunft vindizieren, weil der Wechsel von *s : h* auch im Roman. stattfände"); gegen die Aufstellung der Michaelis'schen u. auch gegen die der Diez'schen Ableitung hat mit Recht Einspruch erhoben u. gr. *ἅρπη* als Grundwort aufgestellt Baist, Z V 234.

4502) german. **hartjan,** hart machen; ital. *ardire,* kühn werden, *ardito,* kühn; frz. *hardir, enhardir.* Part. *hardi,* kühn.

4503) ahd. ***harwa,** herb; ital. (dialektisch, auch in rtr. Mundarten) *garbo,* bitter. Vgl. Dz 375 *s. v.*

4504) arab. **'haschischin,** ein Mitglied der Sekte der Haschischtrinker (Fanatiker, die auf Befehl ihrer Oberen auch Mordthaten verübten); ital. *assassino,* Meuchelmörder; prov. *assassi-s, ansessi-s;* frz. *assassin;* span. *asesino;* ptg. *assassino.* Vgl. Dz 29 *assassino;* Eg. y Yang. 293.

4505) dtsch. **hase** = frz. *'hase,* Häsin, vgl. Dz 613 *s. v.;* Mackel, p. 42.

4506) [germ. **hasla** (?), Zweig; davon vielleicht frz. *hallier,* Busch, Gesträuch, Hecke, vgl. Dz 610 *s. v.*]

4507) ahd. **haspa, haspil,** Haspel; ital. *aspo, naspo* (aus dem Vb. *inaspare*), Garnwinde; altfrz. *hasple;* span. *aspa.* Vgl. Dz 28 *aspo;* Mackel, p. 9.

4508) **hăstă, -am** *f.,* Schaft, Lanze; ital. *asta;* altfrz. *aste, 'hanste, 'hante* (Dz 610 *s. v.* leitete *hante* aus *amitem* ab, vgl. dagegen Förster, Z II 84); Bugge, R IV 359, führt auf *hasta* auch zurück altfrz. *'haste* (auch prov. *aste*), ein Stück Fleisch, das am Spiefse gebraten werden soll oder gebraten worden ist, nebst den Ableitungen *'haster,* rösten, trocknen, *'hasteur* (neufrz. *hâteur*), Bratmeister, *'hastier,* Bratspiefs (neufrz. *'hâtier,* Feuerbock), norm. *'hâtelet,* Schnitte gebratenen Schweinefleisches (neufrz. *'hâtelet, attelet,* kleiner Spiefs am Webstuhle, *'hâtelettes,* Rostschnittchen), *'hâtille,* frisches Schweinefleisch, Metzelsuppe. Bugge nimmt an, dafs auf die Bedeutung dieser Worte das ahd. *harst, harsta,* Röstwerkzeug, ein Stück gebratenen Fleisches, eingewirkt habe u. dafs auch die Aspiration der Worte auf *harst* zurückzuführen sei; für ein auf *harst* unmittelbar beruhendes Deminutiv hält er altfrz. *haterel, hasterel,* Genick, Nacken (nach Dz 613 *s. v.* aus ahd. *halsâdara* entstanden); Marchot, Z XVI 381, meint, dafs *haterel* wohl mit *haste* nichts zu schaffen habe, dafs er aber eine befriedigende Erklärung des Worts nicht geben könne; nfrz. *hâtereau,* Schweinsleberschnitte. Einfacher würde es sein, die gesamte Wortsippe auf ahd. *harst* zurückzuführen; die Ableitung von *hasta* hatte schon Tobler, Jahrb. XII 208, in Zweifel gezogen; span. *asta,* Schaft, Lanze; ptg. *hasta, hastea, haste, aste.* Auf *hasta, hansta* führt Thomas, R XXIV 584, zurück *hanse* „le corps d'une épingle avant que la tête y soit mise" (es soll Anlehnung an *ansa* stattgefunden haben). — Über *hastilla* etc. vgl. ***astilla** etc.

4509) **hăstarius, a, um** (v. *hasta*), zum Spiefs gehörig; ital. *astario* „miles hastatus", *astajo* „chi fa aste", vgl. Canello, AG III 307.

hăstĭcula s. **stipa; hastilla** s. **astilla.**

hasva s. **ăvĕ.**

4510) altnfränk. **hatjan** (got. *hatjan,* alts *hetean, hetten,* nhd. hetzen); prov. *aïr* (Boët. 197 *aissent*), *ahir* (das Vb. ist höchst selten, dafür *azirar, aïrar,* = **adirare*); altfrz. *hadir, haïr* (*haz* = **hâtio*), dazu das Sbst. *haement,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 108; neufrz. *haïr,* dazu das Sbst. *haïne, haine* (= **hatina* ?). „Hassen" ist ital. *odiare, aver in odio, abbominare;* span. *odiar, aborrecer,* ebenso ptg. Vgl. Dz 609 *haïr;* Mackel, p. 45 u. 51.

4511) bask. **hatsa,** Atem; davon nach Dz 414 span. *acezo*. Atem. Hauch, *acezar*, keuchen.

4512) arab. **'hatta,** bis, = altspan. altptg. *fata, ata*, bis, vgl. Dz 490 *tè;* Eg. y Yang. p. 397.

4513) dtsch. **haube** = altfrz. *huve*, dazu das Demin. *huvette* (= ital. [mundartlich] *oveta*), vgl. G. Paris, R III 113. S. auch unten **hûba** u. **hûfa.**

4514) dtsch. **haubitze** (aus dem czech. *haufniće*, Steinschleuder, vgl. Kluge unter „Haubitze"); frz. *obus;* span. *obuz*. Vgl Dz 648 *obus*.

4515) dtsch. **hauch;** davon vermutlich (mit angewachsenem Artikel) ital. *lochio* „soffio, alito", vgl. Caix, St. 385.

4516) altnord. **haugr,** Hügel, = norm. *hogue*, Hügel (in Ortsnamen), vgl. Dz 616 *s. v.;* Mackel, p. 120.

4517) altengl. **hauke** (ags. *hafoc*, neuengl. *hawk*), Habicht, Falke; dav. vermutl. frz *'hagard*, störrig (zunächst vom Falken gebraucht), vgl. Dz 608 *s. v.*

4518) germ. **haunipa,** Hohn; ital. *onta*, Schande, dazu das Vb. *ontare;* prov. *anta, onta*, dazu das Vb. *antar;* frz. *'honte*, dazu das Vb. altfrz. *hontoiier, ahonter;* altcat. *onta;* altspan. *fonta*, dazu das Vb. *afontar;* (neuspan. *deshonra, vergüenza, infamia, ignominia*, ebenso ptg.). Vgl. Dz 227 *onire;* Mackel, p. 118.

4519) germ. **haunjan,** höhnen; ital. *onire;* prov. *aunir;* altfrz. *'honir*, beschimpfen. Vgl. Dz 227 *onire;* Mackel, p. 119.

4520) **haurio hausi haustum haurire,** schöpfen; sard. chiogg. *orire*, attinger acqua, Salvioni, Post. 11; friaul. *auri*, vgl. Meyer-L., Z f. ö. G. 1891 p. 770.

4521) **hauritorium** *n.*, Schöpfgefäfs; sard. *oridorzu*, vgl. Mussafia, Beitr. 89.

4522) [***haustŏ, -āre** (Frequ. zu *haurire*), ist nicht, wie Dz 650 *oter* annahm, Grundwort zu prov. *ostar;* frz. *ôter*, wegnehmen, es gehen diese Verba vielmehr auf *obstare* (s. d.) zurück, vgl. Ascoli, AG VII 523.]

hauwa s. 2 **hoe.**

4523) türk. **haviâr,** Kaviar; ital. *caviale;* frz. *caviar;* span. *cabial;* ptg. *caviar, cavial*. Vgl. Dz 93 *caviale* (wo ein Grundwort nicht angegeben wird); Scheler im Dict. unter *caviar*.

4524) arab. **'hazin,** traurig, unglücklich, = span. *hacino*, traurig, unglücklich, vgl. Dz 457 *s. v.*

hazjan s. **ad + hazjan.**

4525) englisch **hearse,** Gatter; dav. viell. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 16, ptg *hessa, eça*, Leichengerüst; Cornu, Gröber's Grundrifs, Ptg. Gr. § 148, setzt *ersa* v. *erigĕre* als Grundwort an.

4526) **hĕbdŏmăs, -ădem** *f.* (ἑβδομάς), Woche; altital. *domada;* rtr. *jamna* (über die Lautentwickelung des Wortes vgl. Ascoli, AG VII 531), *emda, edma;* vegliet. *yedma;* altbologn. *edema;* bresc. *dèma*, vgl. Salvioni, Post. 11; wallon. *emmežu*, Wochentag, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 770; cat. *doma;* span. *hebdomada* (neben *semana*); altptg. *doma*. Das übliche roman. Wort für Woche ist *septimana* (s. d.). Vgl. Dz 294 und 776 *settimana;* Gröber, ALL V 466.

4527) [**hĕbĕs, -ĕtem,** stumpf; ital. *ebete;* rum. *hebet*, geistig stumpf, schwachsinnig, dazu das Vb. *hebĕucesc ii it i;* frz. nur die gelehrten Worte *hébété, hébétude, hébéter*.]

4528) ***hĕctĭcŭs, a, um** (ἑκτικός), an Brustübeln leidend; ital. *etico;* span. *enteco*, kränklich, schwächlich; altptg. *etego;* sonst nur gel. Wort. Vgl. Dz 446 *enteco*.

4529) **hĕdĕră, -am** *f.*, Epheu; ital. *édera, éllera;* rum. *iederă;* prov. *edra;* altfrz. *ierre;* neufrz. (mit angewachsenem Artikel) *lierre m.;* span. *hiedra;* ptg. *hera*. Vgl. Dz 126 *édera*.

4530) ndl. **heer,** mhd. nhd. **herr,** = frz. (*pauvre*) *hère*, armer Schlucker, vgl. Dz 614 *s. v.* Förster, Z III 262, erkennt in *hère* das altfrz. (bezüglich seiner Herkunft ganz dunkle) Sbst. *here f.*, welches „Gesicht" u. „Aufnahme" zu bedeuten scheint, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 628. S. No 4556.

4531) ahd. ***helēn,** brennen; davon vielleicht frz. *'havir*, versengen, vgl. Dz 613 *s. v.;* Mackel, p. 116.

4532) ahd. **heigir** (auch ***heigiro?**), **heiger,** Reiher; ital. *aghirone;* prov. *aigron-s;* altfrz. *hairon;* neufrz. *'héron*, dazu das Demin. *aigrette*, Silberreiher; cat. *agrò;* span. *airón;* ptg. *airão*. Vgl. Dz 8 *aghirone;* Mackel, p. 118.

4533) ndl. **heilbot** (ein Fisch) = frz. *hellebut*. Vgl. Behrens, Festg. für Gröber p. 155.

4534) dtsch. **heilig(e drei Könige);** dav. nach Horning, Z XVIII 220, wallon. (*le jour delle*) *heylle*, Epiphaniastag.

4535) altnord. **heit,** Versprechen, Gelübde; altfrz. *'hait*, Vergnügen (*dehait*, Niedergeschlagenheit, Krankheit), dazu das Verb *'haitier*, erfreuen, ermuntern (*dehaitier*, betrüben); neufrz. *souhait*, Wunsch, dazu das Vb. *souhaiter*. Vgl. Dz 609 *hait;* Mackel, p. 117.

4536) germ. **hĕlm-,** Helm; ital. *elmo;* prov. *elm(e)-s;* altfrz. *'helme* u. *elme*, vgl. G. Paris, R XVII 425; neufrz. *'heaume;* altspan. *elmo;* neuspan. *yelmo;* ptg. *elmo*, davon (auch span.) *elmete, almete*, Pickelhaube (woraus, wie es scheint, das gleichbedeutende frz. *armet* f. altfrz. *healmet* entstand, vielleicht mit Anlehnung an *arma*). Vgl. Dz 126 *elmo;* Mackel, p. 81; Fafs, RF III 495 f.

hĕlmbarte s. **el harbet.**

4537) ahd. **hĕlza,** Schwertgriff, = ital. *elsa*, vgl. Dz 369 *s. v.;* Mackel, p. 102; s. auch unten **hilt.** Auf *hĕlza* führt Thomas, R XXV 81 u. XXVI 427, zurück altfrz. *heusse, euse*, Radpflock, neufrz. *heuse*, piston d'une pompe, *esse*, Achsenpflock, *esseret*, Locheisen, vgl. Gade p. 37.

4538) **hēmĭcrānĭă -am** *f* (ἡμικρανία), einseitiger Kopfschmerz; ital. *emigrania, magrana;* sard. *meragna*, le tempie, *migragna*, emicrania, vgl. Salvioni, Post. 11; frz. *migraine;* span. *migraña;* ptg. *hemicrania* (das üblichere Wort ist *enxaqueca* u. *xaqueca* = arab. *schaqiqah*, vgl. Dz 498 *xaqueca;* auch im Span. ist *jaqueca* gebräuchlich). Vgl. Dz 200 *magrana;* Eg. y Yang. 512.

4539) **hēmīnă, -am** *f.* (ἡμίνα), ein Mafs; prov. *emina, mina;* altfrz. *emine;* neufrz. *mine;* span. *hemina;* das Wort bezeichnet überall ein Mafs, aber in Hinsicht auf die Gröfse desselben u. auf die Art des zu messenden Dinges herrscht Verschiedenheit. Vgl. Dz 640 *mine*.

4540) engl. **hen-bane,** Bilsenkraut (eigentlich Hühnertod), = frz. *hanebane*, vgl. Dz 610 *s. v.*

4541) [**hēpăr, -ătis** *n.* (ἧπαρ), Leber; ital. *epate*, Leber, *epa*, Bauch; rum. *hipotă*. Das übliche roman. Wort für „Leber" ist *ficatum* (s. d.), bezw. ***fītăcum, *fidacum**. Vgl. Dz 369 *epa*.]

4542) **hĕrbă, -am** *f.*, Kraut; ital. *erba;* sard. *erba;* rum. *iarbă*. Pl. *ierburi;* rtr. *erva, iarva;* prov. *herba;* frz. *herbe*, davon *herbier*. der erste Magen der Wiederkäuer (span. *herrero, errero*, vgl. Baist, Z V 240; Dz 459 *herrero* hielt mit Larramendi das Wort für baskisch); cat. *herba;* span. *yerba;* ptg. *herva, relva*. Vgl. Gröber, ALL III 138.

4543) **hĕrbācĕŭs, a, um** (v. *herba*), grasartig; ital. *erbaceo* (Adj.), *erbaccia* (Sbst.) „mala erba", *erbaggio*, Kräuter, Gras, vgl. Canello, AG III 348.

4544) **hĕrbārĭŭs, a, um** (von *herba*), zu den Kräutern gehörig, ital. *erbario* „libro che tratta delle erbe medicinali", *erbajo* „luogo dove ci sia molta erba fresca", vgl. Canello, AG III 307; rum. *ierbar*, Kräutersammler; frz. *herbier* 1. Kräutermagen, 2. Herbarium; span. *hervero*, *ervero*, Kräutermagen (s. oben **herba**).

4545) **hĕrbōsŭs, a, um,** kräuterreich; ital. *erboso*; rum. *ierbos*; prov. *erbos*; frz. *herbeux*; span. *herboso*; ptg. *hervoso*.

4546) [gleichs. ***hĕrbŭlātus, a, um** (*herba*), verkräutert; dav. viell. ptg. *arboado*, vergiftet, vgl. C. Michaelis, Rev. Lusit. I, Meyer-L., Z XV 269.]

4547) ***hĕrbūtus, a, um** (*herba*), grasreich; prov. *herbut*; frz. *herbu*; span. *herbudo*; (ital. *erbata*, grasreicher Ort).

4548) altnfränk. **hĕrda,** Herde, = altfrz. *'herde*, Herde, Rudel, vgl. Dz 614 *s. v.*; Mackel, p. 81. Als ein Deminutiv zu altfrz. *herde*, neufrz. *harde* betrachtet Jeanroy, Rev. des Universités du Midi I 99, frz. *haridelle*, das sich in der Satire Ménippée noch in dem Sinne von „Herde" gebraucht findet. Jeanroy zieht hierher auch altfrz. *hardel*, Taugenichts, Lump, *hardelle*, gemeine Dirne; diese Worte dürften aber wohl zu *hart*, *harde*, Strick (Plur. *hardes*, Gepäck, Bündel) gehören, deren Ursprung dunkel ist.

4549) [**hērēdĭtārĭŭs, a, um** (v. *heres*), die Erbschaft betreffend; ital. *ereditario* (Adj.), und *ereditiera* (Sbst.) „donna che aspetta eredità", vgl. Canello AG III 307; „der Erbe" ist *erede*; prov. *eretier-s*, Erbe; frz. *héritier*, Erbe; span. *heredero*; ptg. *herdeiro*. Vgl. Ascoli, AG XIII 282; Berger *s. v.*]

4550) **hērēdĭtās, -ātem** *f.* (v. *heres*), Erbschaft; ital. *eredità*; (prov. *heretatge-s* = **heretaticum*; frz. *héritage*, span. *herencia*; ptg. *herança*.)

4551) **hērēs, -ēdem** *m.*, Erbe; ital. *erede*, daneben als volkstümliche Form *redo*, vgl. Caix, St. 478; sard. *herede*; prov. *er-s*; frz. *hoir*; cat. *hereu*; (span. nur das Vb. *heredar*); altptg. *herel*. Das übliche Wort ist jedoch (abgesehen vom Ital.) *hereditarius* (s. d.). Vgl. Gröber, ALL III 138; Ascoli, AG XIII 282; Rajna, Rendiconti dell' Accademia dei Lincei 1891 Nov.

4552) **hĕri,** gestern; ital. rum. *ieri*, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. p. 60 Anm.; rtr. *ier*, s. Gartner § 34; prov. *her*, *ier*; frz. *hier*; altcat. *yr*; neucat. *ahir*; span. *ayer* = *ad heri* (vgl. sicil. *ajeri*); (ptg. [*h*]*ontem*, nach Diez 459 *s. v.* = *ante diem*, richtiger nach Cornu, R XI 91, = *ad noctem*). Über Zusammensetzungen mit *heri*, wie z. B. *heri* + *serum* = altfrz. *arsoir*, vgl. Flechia, AG II 11.

heriban s. **hariban.**

heribĕrga s. **haribĕrga.**

4553) **Hernequin.** Der Graf H. v. Boulogne († 882) ist die geschichtliche Persönlichkeit, welche zu der Entstehung der Sage von der *maisnie Hellequin* Anlafs gegeben hat. Der Eigenname ist zu dem Appellativ ital. *arlecchino*, frz. *harlequin*, Hanswurst geworden, vgl. Raynaud, Etudes romanes dédiées à G. Paris par ses élèves frçs (Paris 1891) p. 51. Dagegen hängt ital. *Anichino* vermutlich mit Giovanni zusammen, vgl. Horning, Z XXII 481 u. XX 340.

4554) **hērōs, -ōem** *m.*, Heros, Held; ital. *eroe*; frz. *'héros*, dav. *l'heroine* etc. (nur gel. W.).

4555) **hĕrpēs, -ētem** *m.* (ἕρπης), Ausschlagkrankheit; mail. *derbeda*; piem. *derbi*, monf. *derbia*; plac. *derbga*, vgl. Salvioni, Post. 11; lad. *dierret*, vgl. Ascoli, AG VII 524 Anm.; frz. *dartre*. Die Worte beruhen auf Mischung von *herpes* mit dem Adj. *derbiosus*, grindig. Vgl. Horning, Z XX 86 (H. will, wohl allzu kühn, auch neuprov. *darboun* „Maulwurf" von *herpes* ableiten); cat. span. ptg. *herpe*. Hautflechte, vgl. Dz 459 *s. v.*

4556) [mhd. **herr**; (frz. *hère* in *pauvre hère*, armer Kerl; vgl. Dz 614 *s. v.*); Förster, Z III 262, glaubt, dafs *hère* u. altfrz. *here*, Gesicht, dasselbe Wort seien, wogegen G. Paris, R VIII 628, berechtigte Einwände erhoben hat. S. No 4530.]

4557) **hĕrŭlus, -um** *m.* (*herus*), der kleine Herr; piem. *orlo*, herrisch, stolz, vgl. Nigra, AG XV 112.

4558) altfränk. ***hēstr** (ndl. *heester*, Staude, mhd. *heister*, junger Eichen- od. Buchenstamm), = frz. *'hêtre*, Buche, vgl. Dz 615 *s. v.*; Mackel, p. 88.

4559) **hĕtta,** ein Ding von keinem Werte; ital. *ette*; sard. *etta*. Vgl. Dz 369 *ette*; Gröber, ALL III 138.

4560) ahd. **hetzan,** hetzen; daraus viell. altfrz. *hesser*, hetzen, doch ist auch ndd. *hitsan* als Grundwort denkbar. Vgl. Dz 379 *izza*; Mackel, p. 91.

4561) mittelgriech. **ἑξάμιτος, ξάμητος,** sechsfädig; ital. *sciámito*, Samt; prov. altfrz. *samit*; (neufrz. heifst der Samt *velours* = *villosum*); span. *jamete* (das übliche Wort ist *terciopelo* von *pilus*, Haar); (ptg. *velludo* = **villutum* f. *villosum*). Vgl. Dz 287 *sciámito*.

4562) ***hībĕrnācĕus, a, um,** winterlich; dav. viell. ital. *vernaccia*, eine Art Weifswein (viell. so genannt wegen seiner schmutzig weifsen Farbe, welche mit der schmutzigen Schnees sich vergleichen läfst, oder viell. weil er erst im Winter trinkbar wird); frz. *vernage*, (*grenache*, *garnache*, *brenèche* *f.*), frischer Birnmost. Vgl. Thomas, R XXVIII 175. — **hibernicium* = (?) frz. *vernis*, Firnis.

4563) **Hībernĭā, -am** *f.*, Irland; ital. *bérnia*, *sbernia*, ein (in Irland gefertigter) grober Stoff, eine altväterische Tracht; frz. *bernie*, *berne*, wollenes Tuch, Mantel, davon vielleicht das Vb. *berner* (mit einem Tuche oder Mantel) prellen, in die Höhe wippen; span. *bernia*. Vgl. Dz 49 *bérnia* u. 521 *berner*.

4564) **hībĕrno, -āre** (*hibernus*), überwintern; ital. *invernare*, *vernare*; rum. *iernez ai at a*; prov. *ivernar*; frz. *hiverner*; cat. *ivernar*; span. ptg. *invernar*.

4565) **hībĕrnŭs, a, um,** winterlich; davon das Sbst. ital. *inverno*, *verno*, vgl. Ascoli, AG III 442; sard. *ierru*; rum. *iarnă*; rtr. *invérn*, *unviérn*, s. Gartner § 200; prov. *ivern-s*; frz. *hiver*; cat. *ivern*; altspan. *yvierno*; neuspan. *invierno*; ptg. *inverno*. Vgl. Dz 185 *inverno*; Gröber, ALL III 138.

4566) **hībiscum** *n.* (ἰβίσκος), Eibisch (Althaea officinalis L.); ital. *malva-visc*[*hi*]*o*, wilde Malve, vgl. Ascoli, AG III 444 Anm.

4567) bret. ***hibôk** (ir. *seboc*, aus dem Ags entlehntes Wort, ags. *heafoc*), Habicht; davon vielleicht frz. *'hibou* (altfrz. auch *houpi*), Uhu; cat. *siboc*. Vgl. Th. p. 22 ff.; Dz 615 *hibou* (D. hielt das Wort für eine lautnachahmende Bildung).

4568) **hic haec hŏc,** dieser, diese, dieses; davon ist erhalten: 1. Ntr. Sg. *hoc* α) prov. *oc*, *o*, dies, es, als Bejahungspartikel „ja" (vgl. über oc Chabaneau, R IV 338 u. V 232); β) *ecce* + *hoc* = ital. *ciò*; prov. *aisso*, *so*; altfrz. *iço*, *ço*; neufrz. *ce*

cat. *axo*, *ço*; γ) *eccu[m]* + *hoc* = prov. *aquò*, *acò*, doch ist dies vermutlich Neubildung nach *aissò*; δ) *per* + *hoc* = ital. *però*, deswegen, indessen, span. *pero*; ε) *pro* + *hoc* = prov. *poroc*; altfrz. *poruec*, deswegen, *pruec*, *pruekes* (über den eigentümlichen Gebrauch dieses Wortes vgl. G. Paris, R VI 588, über das auslautende *c* in diesem Worte sowie in *avuec*, *illuec* s. W. Meyer, Z IX 144), *nonpor(h)uec*, *neporoc*, indessen, nichtsdestoweniger; ζ) *ab* + *hoc* = frz. *avuec*, *avec*, *avecque* (gleichsam *ab* + *hoc* + *quod*) mit; η) *hoc* + *ille* = altfrz. *oïl*, neufrz. *oui*, vgl. Grimm, Gr. III 768; Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 423 und Z II 406 Anm.; Cornu, R IX 117 (der betr. Artikel trägt die Überschrift *oïl* = *hoc illic*, welche im Artikel selbst nicht begründet wird); über die Bejahungspartikel *hoc* + **illum* (Ntr.), altfrz. *oel*, *ol*, *al*, wallon. (Lüttich) *awé* vgl. Förster zu Yvain 1403, G. Paris, R XXIII 163, Marchot, Z XIX 102; altfrz. war auch *hoc* + *ego* = *oje* vorhanden (die Bejahung hatte also die Form eines prädikatlosen Satzes: „das [thue, thust, thut etc.] ich, du, er"; Dz 652 *oui* erklärte die Partikel aus *hoc* + *illud*, was lautlich unmöglich ist, denn *ill[ud]* hätte *el* ergeben, vgl. *cel* = *ecce* + *ill[um]*). 2. Abl. Sg. Mask. *hoc* in der Verbindung *hoc anno*, heuer; (ital. *uguanno* [über die Bildung dieses Wortes vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2], davon *uguannotto*, kleiner Fisch, vgl. Bugge, R IV 366, gleicher Herkunft u. Bedtg. ist *avannotto*, vgl. Caix, St. 4, wonach Dz 353 *s. v.* zu berichtigen ist; viell. beruht auf *hoc anno* auch ital. *guanno*, wonach dann wieder **guoggi*, lomb. *goggi* gebildet ist, vgl. Salvioni, Z XXII 472); sard. *occannu*; sicil. *a-guannu*; rtr. *uón*; prov. *ogan*; altfrz. *oan*; span. *hogaño*; cat. *en-guany*; altptg. *ogano*. 3. Acc. Sg. Fem. *hanc* in *hanc ad horam* = ital. *ancora*; prov. *ancar*; frz. *encore*, vgl. oben *ad hanc horam*; eine gleichartige Verbindung ist *hanc ad noctem* = prov. *ancanuech*, diese Nacht; altfrz. *enquenuit*; nach Analogie gebildet (unter Weglassung von *ad*, das in *ancar*, *encore*, *ancanuech*, *enquenuit* nicht mehr empfunden wurde) ital. (mundartl.) *ancoi*, heute (gleichsam *hanc* + *hodie*); prov. *ancui*; altfrz. *encui*; aus diesen Zusammensetzungen löste sich der erste Bestandteil als Konjunktion mit der Bedtg. „noch, auch" ab: ital. *anche*, *anco* (ersteres an *che*, letzteres an die Nomina auf *-o* angebildet), rtr. *aunc* (prov. *anc*, altfrz. *ainc*, jemals, ist dagegen aus *umquam* gekürzt, der Wechsel des Vokales beruht auf Angleichung an *ans*, *ains*). 4. Abl. Sg. Fem. *hac* in der Verbindung *hac* + *hora* = (prov. *aora*, altfrz. *aore*, beide mit offenem *o*) span. ptg. *agora*, *ahora*, jetzt; (Suchier, Z I 431, setzt auch prov. *ara*, frz. *ore* [mit offenem *o*] = *ha[c h]ora* an; Cornu dagegen erklärt, R VI 381 u. VII 358 (vgl. auch Böhmer, RSt. III 137 u. 142), dies Adverb aus *ad horam*, was von G. Paris, R VI 629, gebilligt wird; Gröber endlich (s. u.) erblickt in *ore* den einfachen Ablativ *hora* = ital. *ora* u. erklärt die offene statt der zu erwartenden geschlossenen Beschaffenheit des *o* aus Angleichung an *oi* = *hŏdie*; Cornu's Ansicht hat wohl die gröfste Wahrscheinlichkeit für sich, obwohl freilich auch sie nicht voll befriedigen kann, da schwer einzusehen ist, wie aus *a[d h]ora[m]* prov. *ara* habe werden können, und noch schwieriger versteht man prov. *era*, *er*, „jetzt", wovon ladin. *eira*, *eir* „auch" u. rum. *iară*, *iar* „wiederum" vermutlich nicht zu trennen sind, vgl. Schuchardt, Z XV 240). Nach Suchier, Z I 431, soll der Abl. *ha[c]* auch im altfrz. *giers*, *gierres* enthalten sein, denn er setzt es = *de ha[c] re* an, während Dz 596 das Wort von *igitur* oder *ergo* herleiten wollte, s. ob. **dē hāc rē**, vgl. auch Cornu, R X 399. Vgl. Gröber, ALL III 138 u. VI 391. S. auch unten ***ipsus, a, um.**

4569) **hīc**, hier; sard. *igu-e*; prov. frz. *i* (neufrz. *y* geschrieben; die gewöhnliche Ableitung des Wortes von *ibi* ist unhaltbar); cat. altsp. altptg. *hi*; aufserdem in den Verbindungen: 1. *ad* + *hic* = span. ptg. *ahí*, dort, dahin. 2. *eccu[m]* + *hic* = ital. rtr. *qui*, hier; [sard. *cú-ch-e*, *cu-gh-e*, *cu-e*, dahin?]; prov. *aqui*, dort, hier; altfrz. *iqui*, *enqui*; cat. span. ptg. *aqui*. 3. *ecce* + *hic* = ital. *ci*; rum. *aici*; prov. *aicsi*, *aissi*; frz. *ici*, *ci*; cat. *assi*. 4. *de* + *ex* + *hic* = altspan. *desi*; ptg. *deshi*, von da an. 5. *in* + *eccu[m]* + *ecce* + *hic* = rum. *incoaci*, s. Ch. p. 56 unter *coace*. Vgl. Gröber, ALL III 139.

4570) ndl. **hijgen**, streben, keuchen; davon altfrz. **hier*, keuchen, davon das Sbst. *'hie*, Gewalt, Nachdruck, (nfrz. bedeutet das Wort „Ramme, Stampfe"), vgl. Dz 615 *s. v.*; Scheler im Anhang 801.

***hīlărĭŭs** s. **lĕir.**

4571) altnfränk. ***hilt**, Schwertgriff, = altfrz. *'helt* (c. r. *helz* u. *heux*), dazu das Vb. *enheldir*, die Klinge in den Griff stecken. Vgl. Dz 369 *elsa*; Mackel, p. 102; s. auch oben **hĕlza.**

4572) **hīnnĭo, -īre**, wiehern: frz. *'hennir* (spr. *'hannir*). — Die in den übrigen Sprachen üblichen Verba für „wiehern" entfernen sich teils vom lat. Grundworte, teils scheinen sie auf dasselbe gar nicht zurückzugehen: ital. **innitrire* (gleichsam **hinnitrire* f. **hinnitire*), *annitrire*, *nitrire*, vgl. Flechia, AG II 381; dazu das Sbst. *nitrito*; prov. *enilhar*, *inhilar*, *endilhar*; cat. *renillar*; altspan. *reinchar*, *relinchar* (scheint **re-inflare* zu sein); ptg. *rinchar*; dazu sard. *anninnijare*; rum. *rinchez* u. *nechez ai at a* (= **rhonchissare*). Nachahmung der Tierstimme liegt allen diesen Bildungen zu Grunde. Vgl. Dz 181 *hennir*.

***hinnītĭo, -īre** s. **hinnĭo, -īre.**

4573) **hīnnīto, -āre**, laut wiehern; (neap. *annicchiare*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 383).

4574) **hĭo, -āre**, klaffen; davon rum. *iá[re]* u. *hiesc ii it i*, klaffen, wohl nur gel. W.

4575) **hircŭs, -um** *m.*, Bock (die Quantität des *i* ist zweifelhaft, vgl. Gröber, ALL III 139); ital. *irco*; span. *hirco*.

4576) **hīrpĕx, -ĭcem** *m.*, Egge; ital. *erpice*, dazu das Vb. *erpicare*, vgl. Flechia, AG II 9 u. 11; frz. *'herse* (altfrz. *'herce*, daneben *'haise*, *'hese*), dazu das Vb. *'hercer*, *-ser*, eggen, wovon das Demin. altfrz. *'herceler*, neufrz. *'harceler*, zerhacken, peinigen, reizen; rtr. *erpst*. Vgl. Dz 609 *'haise* u. 614 *'herse*; Scheler im Anhang zu Dz 800 *'herse*. Vgl. auch Flechia, AG II 9 u. 11; Gröber, ALL III 270 u. VI 392; Horning, Z IX 497.

4577) **hīrtŭs, a, um**, struppig; ital. *irto*, struppig; ptg. *hirto*, steif, starr; nach Dz 498 auch span. *yerto*, starr, steif (von Dz irrtümlich mit „struppig" übersetzt); altfrz. *enherdir* (v. **hirtus*?), struppig werden, sich sträuben. Baist, Z VI 119, vermutet, dafs *yerto* aus dem Vb. *enertarse*, *enyertarse*, starr werden (von *iners*) abgeleitet sei.

4578) ***hīrŭndĭnĕlla, -am** *f.* (Demin. v. *hirundo*), kleine Schwalbe; ital. *rondinella*; rum. *rînduné*; prov. *irondella*, *randola*, *randolo*; altfrz. *arondelle*; neufrz. *hirondelle*.

4579) **hirūndo, -ĭnem** *f.* (*hirundo, non harundo* App. Probi 165), Schwalbe; ital. *rondine;* sard. *rundine;* (rum. *rinduneă?* Ch. hat nur *rindunĕ*); prov. *ironda;* altfrz. *aronde;* (cat. **ironeta? oroneta, oreneta;* span. *golondrina*, wohl von *golondro* (von *gula* abzuleiten?), Lust, Begierde, es wäre dann die Schwalbe als frefslustiger oder begattungslustiger Vogel aufgefafst worden, indessen hat Cornu, R XIII 302, doch sehr scharfsinnig die Verwandtschaft zwischen *golondrina* u. *hirundinem* verteidigt; Parodi, R XXVII 238, vermutet, dafs *golondrina* viell. aus **golondina* entstanden sei und dies aus **volandina*, vgl *vulandrina* in Montferrat; ptg. *andorinha*). Vgl. Dz 275 *róndine;* Gröber, ALL III 139; Behrens, Metath. p. 103 und 80. Vgl. auch No 4570.

4580) ***hĭspănĭŏlus, a, um** (*Hispania*), spanisch; ital. *spagnuolo;* frz. *espagnol* Adj., *espagnol, épagnol, épagneul*, langhaariger Jagdhund, vgl. Cohn, Suffixw. p. 250; span. *español.*

***hĭspĭdosus** s. **hĭspĭdus.**

4581) **hĭspĭdus, a, um,** struppig; altfrz. *hisde, hide*, dav. *hideux* (**hispidosus*); südfrz. *hispre* (*hispidus* + *asper*).

4582) ndd. **hissen** (schwed. *hissa*), in die Höhe ziehen; ital. *issare;* frz. *'hisser;* span. ptg. *izar.* Vgl. Dz 185 *issare;* Mackel, p. 101.

4583) **hĭstŏrĭă, -am** *f.* (ἱστορία), Geschichte; ital. *storia;* frz. *histoire* etc., vgl. Berger *s. v.*

4584) **hĭstrix, hĭstrĭcem** *f.*, Stachelschwein; neap. *éstrece*, Igel, vgl. Salvioni, Post. 11.

4585) ahd. **hiufilā;** davon vielleicht neapol. *guoffola, vuoffula*, Wange, vgl. Dz 378 *guancia;* Braune, Z XVIII 526.

4586) ahd. **hiur** (*unhiuri*, grausig, schrecklich, vgl. ags. *hyre*, freundlich, mild); davon (?) frz. *ahurir* (gleichsam **ad-hiurire*), bestürzt machen, verdutzen, vgl. Dz 618 *hure* (wov. das Vb. viell. besser abzuleiten).

4587) ahd. **hizza** (aus **hitja*), Hitze; davon ital. *izza*, Zorn; Unwille; altfrz. *hicier*, hetzen, *enhicier*, anreizen. Vgl. Mackel, p. 100; Dz 379 *izza.* Sieh oben ***ad-hizzare.**

hlank, hlanka s. **flaccus.**

4588) ahd. **hlosên,** lauschen; davon nach Caix, St. 649, ital. *usolare* „spiare, origliare"; Herkunft vom got. *hausjan*, hören, dürfte wahrscheinlicher sein.

4589) germ. **hnapp-,** Napf; ital. *anappo, nappo;* prov. *enap-s;* frz. *'hanap*, (*'henap*), davon *'hanepier*, Hirnschale. Vgl. Dz 16 *anappo;* Mackel, p. 57. Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, will von *hnapp*, bezw. von *napf*, ableiten ital. *in-, anaf(f)iare*, begiefsen, es wird jedoch dies Vb. besser = **inafflare* angesetzt.

4590) altn. **hnippi,** Bündel, soll nach Dz 647 das Grundwort sein zu prov. *nipa*, Putzgerät, frz. *nippe*, Putzsachen, dazu das Vb. *nipper*, mit Putzsachen ausstatten. Mit Recht bemerkt aber Mackel, p. 101, dafs diese Ableitung unmöglich ist, „da *h* nicht unausgedrückt geblieben wäre".

4591) mittelndl. **hobant** (für *hoofdband*, altn. *höfudbendur*), Tau zur Befestigung des Mastes, = frz. *'hauban*, Rüstseil, Haupttau. Vgl. Dz 613 *s. v.*

4592) mittellat. **hobellarius** (= [?] altengl. *hobeler* von *hobby*, Pferdchen, Klepper, Klepperreiter) = [?] frz. *'hobereau*, Landjunker. Vgl. Dz 616 *hobin.*

4593) engl. **hobby,** kleines Pferd; davon ital. *ubino*, Klepper; altfrz. *'hobin*, Zelter. Vgl. Dz 616 *hobin.*

4594) 1. **hōc,** hierher; sard. *in-ogh-e*, hier, her; (rtr. *ennáu, nau, enná, ennò* ist wohl = *in* + *hāc*, vgl. Ascoli, AG VII 537). Vgl. Gröber, ALL III 138.

4595) 2. germ **hoc,** Haken, Hacken; davon nach Förster. Z V 97 f., frz. *'houer*, hacken (*hoc : 'houer* = *croc : encrouer*), *'haver*, an sich ziehen, *'hocher* (mit dem Haken ziehen u. dadurch) schütteln, dazu die Vbsbstve *'houe*, Hacke, (nur altfrz.) *'havet*, Haken, *'hochet*, Klapper. Vgl. Dz 613 *haver* (leitet *haver* u. *havet* von ahd. *habên* = engl. *have* ab), 617 *'houe* (*'houe, 'hoyau* u. das henneg Vb. *'hauer*, aufbauen, von ahd. *houwā, houwan*), 616 *hocher* (zusammenhängend mit ndl. *hotsen*); Förster, Z V 97 f.; Mackel, p. 124 (setzt altd. **hauwa* als Grundwert für *houe* an). Die Förster'sche Annahme empfiehlt sich durch ihre Einfachheit und durch die von ihr gebotene Möglichkeit der ungezwungenen Erklärung einer ganzen Wortsippe.

hōc ānno s. **hic haec hoc.**

4596) **hŏdĭē,** heute; ital. *oggi;* rtr. *ots;* prov. *huei;* altfrz. *hui;* neufrz. (*aujourd'*) *hui;* span. *hoy;* ptg. *hoje.* Vgl. Dz 226 *oggi*, Über *hanc* + *hodie* s. oben **hic haec hoc.**

4597) **hŏdĭē** + **dĭ[ēm]** = ital. *oggidì*, heute; (frz. *aujourd' hui*); span. *hoydia.* Vgl. Dz 226 *oggi.*

4598) **hŏdĭē** + **măgĭs;** ital. *oggimai, omai*, schon; prov. altfrz. *hu(e)imais.* Vgl. Dz 226 *oggi.*

4599) fries. **hokke,** Mantel, Kapuze, = altfrz. *'hoche*, langes Gewand, vgl. Dz 616 *s. v.*

4600) ahd. **hol,** Höhle; davon frz. *'halot*, Kaninchenhöhle, vgl. Dz 610 *s. v.;* ähnlich von ahd. *holi*, frz. *'hulotte*, vgl. Dz 618 *s. v.*

4601) [***hŏmăgĭŭm** (oder ***hŏmĭnātĭcum**?) *n.* (v. *homo*), Lehnshuldigung, Huldigung; ital. *omaggio;* prov. *homenatge-s;* frz. *hommage;* span. *homenaje;* ptg. *homenagem.* Vgl. Dz 355 *uomo.*]

4602) dtsch. (mundartlich) **hombeere, himpelbeere,** Himbeere; dav. ital. (mit angewachsenem Artikel) *lampione, lampone* (dialektisch *ámpola, ampòi* etc.); rtr. *ampóm* etc., vgl. Gartner § 22. Vgl. Dz 380 *lampione;* Salvioni, Z XXII 465.

4603) ***hŏmĭnōsus, a, um,** menschlich, = rum. *omenos.*

4604) **hŏmo, -ĭnem** *m.*, Mensch; ital. *uomo*, Pl. *uomini;* rum. *om*, Pl. *oameni;* rtr. *om, um*, vgl. Gartner § 200; prov. *hom;* frz. *homme, on;* cat. *home;* span. *hombre;* ptg. *homem.* Vgl. Dz 335 *uomo.* Über altfrz. *en, an* vgl. Förster, Z XIII 541; über altfrz. *uem, om(s), om(m)e* vgl. die Gramm.

4605) griech. **ὅμορος, -ον** (*homorus*), angrenzend, benachbart; davon frz. *omore f.*, Bereich des, z. B. von einer Mauer geworfenen, Schattens (A. Daudet, Numa Roumestan, Ausg. vom J. 1894 p. 10 unten).

4606) **hŏnēstŭs, a, um** (von *honos*), ehrenwert; ital. *onesto;* (altfrz. *honeste;* neufrz. *honnête;* span. *honesto;* ptg. *honesto*). Vgl. Gröber, ALL III 139.

4607) **hŏnŏr, -ōrem** *m.*, Ehre; ital. *onore;* prov. [*h*]*onors;* frz. *honneur;* span. ptg. *honor* u. *honra* (das übliche Wort ist *honra*).

4608) **hŏnōro, -āre,** ehren; ital. *onorare;* altlomb. *onderar;* altoberital. (*des-*)*orar*, vgl. Salvioni, Post. 11; altprov. *onrar;* (frz. *honorer*); span. ptg. *honrar.*

4609) ndl. **hop,** Hopfen; davon frz. *'houblon* (= *houb-el-on*); altwallon. *hubillon.* Vgl. Dz 616 *s. v.*

4610) [altn. **hopa,** weichen; davon viell. altfrz. *hober*, sich rühren, seine Stelle verlassen. Dz 615

s. v. will das Vb. auf kymr. *ob*, weggehen, zurückführen, aber ein solches Wort ist im Kymr. nicht vorhanden, vgl. Th. p. 103.]

4611) ags. **hoppan** (ahd. *hupfan*), hüpfen; davon vielleicht frz. *'houpée*, das Aufsteigen einer Welle, vgl. Dz 617 *s. v.*

4612) ndl. **hoppe,** Hopfen; davon nach Dz 617 *s. v.* frz. *'houppe*, Troddel, Quaste (sogenannt wegen der Ähnlichkeit mit der flockig aussehenden Hopfenblüte), dazu das Vb. *'houpper*, betroddeln; span. *hopo*, zottiger Tierschwanz. Vgl. Dz 617 *houppe*; G. Paris, R X 60 Anm. 2.

4613) Naturlaut **hoq;** davon frz. *'hoquet*, das Schluchzen, vgl. Dz 616 *s. v.*

4614) 1. **hōră, -am** *f.* (ὥρα), Stunde; ital. *ora* (archaisch auch *ore*, Sg., womit *ancore*, *tuttore* für das gewöhnliche *ancora*, *tuttora* zusammengesetzt sind, vgl. Canello, AG III 403); das Adv. *ora* ist = Abl. *horā*, *allora*, damals, ist gleichsam *ad ill-* + *horā;* rum. *oară;* rtr. *óra*, *óura*, *úra*, vgl. Gartner § 200; prov. *ora;* das Adv. *ara*, *era*, *er* ist vermutlich aus *ad horam* entstanden, vgl. oben **hic haec hoc** No 4; frz. *heure* (Sbst.); das Adv. *ore*, *or* (mit off. *o*) ist entweder aus *ha*[*c*] *hora* oder aus *ad horam* oder endlich (mit Angleichung an *oi* = *hodie*) aus einfachem *horā* entstanden, vgl. oben **hic haec hoc** No 4; dem ital. *allora* entspricht *alors*, daneben einfaches *lors*, dessen ursprünglich substantivische Bedeutung noch in der Verbindung *lors de* + Sbst. fortlebt; cat. span. ptg. *hora*. Vgl. Dz 227 *ora*. — Über die Verbindungen *ad horam*, *ha*[*c*] *hora* s. oben **hic haec hoc;** vgl. überdies den Artikel **ad hanc horam** (*hanc ad horam*) = ital. *ancora*, frz. *encore* etc. (nachgetragen werde hier, dafs altfrz. *uncore* vermutlich aus *oncore* durch Angleichung an *unc*, *onc* entstanden ist); *trans horam* = ital. (mundartlich) *straxora*, vgl. Flechia, AG III 149; *horis quantum*, *horis sic quantum* = rum. *oare-cât*, *ori-cât*, *origi-cât*, eine Zeit lang, etwas, vgl. Ch. *cât; hora in direct-* = prov. *orendrei;* altfrz. *orendroit*, immerfort, vgl. Dz 649 *s. v.; de ex hora magis* = frz. *désormais*, von nun an. Vgl. Gröber, ALL III 139 u. VI 391.

4615) 2. altnord. **hóra,** Hure, = norm. *hore*, vgl. Dz 616 *s. v.;* Mackel, p. 32.

4616) [***hŏrdĕārĭŏlus** od. **-um**?, Gerstenkorn am Auge: ital. *orzaiolo* „orzuolo, bruscolo all' occhio", vgl. Caix, St. 432.]

4617) **hŏrdĕŏlŭs, -um** *m.* (v. *hordeum*), Gerstenkorn am Auge; ital. (lombard.) *orzöl* etc.; sard. *arzolu;* (rum. *orzişór* = **hordiciŏlus*); frz. *orgeol-et*, *orgel-et;* span. *orzuelo;* ptg. *hordeolo* (gel. W.; die volkstümlichen Worte für „Gerstenkorn" gehen auf **triticeolum*, Weizenkorn, zurück: *treçol*, *tressol*, *tresso*, *terçól*, *tersól*, *terçó*, *treçouro*, *treçougo*, *treçôlho*, *tiçouro*, *torção*, zum Teil, wie man sieht, auf volksetymologischen Anbildungen an *aurum*, *oculus* etc. beruhende Formen). Vgl. Caix, St. 432; C. Michaelis, Misc. 158 No 48.

4618) **hŏrdĕum** *n.*, Gerste; ital. *orzo;* rum. *orz m.*, Pl. *orzuri* u. *oarze f.;* friaul. *uardi*(?); prov. *ordi;* frz. *orge;* span. *orzuelo;* altptg. *orge* (neuptg. heifst die „Gerste" *cevada*). Vgl. Dz 229 *orzo;* Gröber, ALL III 141. S. oben No 2157.

***hŏrdĭcĭŏlŭs** s. **hŏrdĕŏlŭs.**

4619) dtsch. **hornfisch;** daraus entstellt frz. *orphie*, Hornhecht, vgl. Joret, R IX 125.

4620) dtsch. **hornwerk** = span. *hornabeque;* ptg. *hornaveque* (mit ders. Bedtg. wie im Deutschen), vgl. Dz 460 *hornabeque*.

4621) [***hŏrŏlŏgĭārĭŭs, -um** *m.*, Uhrmacher; ital. *orologiajo*, *oriuolajo*, *oriolajo;* frz. *horloger;* span. *relojero;* ptg. *relogeiro*, *relojoeiro*.]

4622) **hŏrŏlŏgĭŭm** *n.* (ὡρολόγιον; *orilegium*, *non orologium*, wofür wohl *orologium*, *non orilegium* zu lesen ist, App. Probi 206), Uhr; ital. *orológio* (daneben *oriuolo*); prov. *relotge-s;* frz. *horloge* (bedeutet nur „Turmuhr", dagegen *montre* [**monstra*], Vbsbst. v. *montrer*, „Taschenuhr", *pendule* = *pendula* „Zimmeruhr"); span. *reloj;* ptg. *relogio*. Vgl. Dz 228 *oriuolo*.

4623) arab. **'horr,** frei, **al-'horrîjah,** Freiheit (Freytag 360ª, 361a); davon span. ptg. *horro*, *forro*, frei, *alforria*, Freiheit. Vgl. Dz 460 *horro;* Eg. y Yang. 424.

4624) ***hŏrrĕārius, a, um** (*horreum*), zum Speicher gehörig; prov. *orgier*, Getreidehändler, vgl. Thomas, R XX 447.

4625) **hŏrrĕsco, hórrŭī, hŏrrĕscĕrĕ** (inchoat. zu *horrēre*), schaudern; rum. *uresc ii it i;* die übrigen Sprachen kennen nur *abhorreo* (s. d.).

4626) **hŏrrĕŭm** *n.*, Scheune, Speicher; ital. *or* in *Or San Michele;* sard. *orrin;* frz. *orge* in *salorge*, Salzhaufen. Vgl. Bugge R III 157.

4627) **hŏrrĭdŭs** (u. ***hŏrĭdus**?), **a, um** (*horreo*), struppig, starrend, schauderhaft; ital. *orrido*, schauderhaft, *ordo*, schmutzig, unrein (das Wort hat geschlossenes *o*, weshalb Gröber, ALL III 141, es von dem prov. u. frz. Worte trennen will; nach den Normen der Lautlehre ist dies Verfahren selbstverständlich durchaus richtig, indessen, wie z. B. das frz. Adv. *or* trotz seines offenen *o* nicht von *hora* losgelöst werden kann, so wohl auch *ordo* nicht von *horridus*, u. wie bei *or*, so dürfte auch bei *ordo* die abnorme Vokalqualität irgendwie zu erklären sein, ohne die Ableitung selbst in Frage zu stellen); dazu das Sbst. *ordura*, Schmutz; altoberital. *orrio*, vgl. AG XII 418, Salvioni, Post. 11; prov. *ort*, fem. *orde*, schmutzig, dazu die Sbsttve *ordura* und *orreza* und das Vb. *ordeiar* (gleichsam **horrididiare*), *orrezar;* neuprov. *orri*, *orre;* altfrz. *ort*, fem. *orde*, dazu das Sbst. *ordure* (auch noch neufrz.) und das Vb. *ordoier*. Vgl. Dz 228 *ordo;* Gröber, ALL III 141.

4628) **hŏrrĭpilo, -āre** (*horrere* u. *pilus*), sich sträuben (von den Haaren), sich entsetzen; davon viell. ptg. *arripiar*, schaudern, vgl. Dz 426 *s. v.*

4629) **hŏrtŏr, -ārī,** ermahnen; nur erhalten in den Zusammensetzungen; ital. *esortare;* prov. *conortar;* altfrz. *enorter* (das *o* ist in allen drei Verben offen) etc. Vgl. Gröber, ALL III 141.

4630) **hŏrtŭs, -um** *m.*, Garten; ital. *orto* (mit off. *o*); sard. *ortu;* rtr. *iert;* prov. altfrz. *ort;* cat. *hort;* span. *huerto;* ptg. *horto*. Das Wort ist im Ital. u. Frz. (vielleicht auch im Span. u. Ptg.) durch das german. *gard-* (s. d.) aus dem Gebrauche verdrängt worden. Vgl. Gröber, ALL III 141 (und II 431).

4631) ahd. **hosa,** Hose; ital. *uosa*, Hose, dazu das Demin. *usatto*, Stiefel; prov. *oza;* altfrz. *hose*, *heuse*, dazu das Vb. *hoser*, *heuser;* neufrz. Demin. *houseaux*, hohe Gamaschen; altspan. *huesa;* altptg. *osa*. Vgl. Dz 335 *uosa;* Mackel, p. 32 u. Z XX 418.

4632) **hŏspĕs, -pĭtem** *m.*, der Gastlichkeit Empfangende oder Gewährende, der Gast, der Wirt; ital. *ospite* (u. das Lehnwort *oste*, letzteres meist nur „Wirt" bedeutend, vgl. Canello, AG III 330);

rum. *oaspete, oaspĕt, oasp*; prov. (*h*)*oste-s*; altfrz. *oste*; neufrz. *hôte*; cat. *hoste*; span. *huesped*; ptg. *hospede*. Vgl. Dz 230 *oste*; Gröber, ALL III 141.

4633) ***hŏspĭtālārĭŭs, a, um** (von *hospitalis*), Gastlichkeit erweisend; ital. (veraltet) *ostelliere* „osteria ed oste", *spedaliere* „cavaliere gerosolomitano, o servente d'ospidale", vgl. Canello, AG III 307; frz. *hôtelier*, Gasthofsbesitzer.

4634) **hŏspĭtālĕ** (Ntr. des Adj. *hospitalis*, gastlich), Fremden-, Gasthaus; ital. *ospitale, ospedale, spedale* „ricovero per i malati", arch. *ostale* „ostello", (*ostello* „albergo, dimora", Umbildung des frz. *hostel, hôtel*), vgl. Canello, AG III 314; (prov. *hospital*); frz. (*hôpital*, Krankenhaus), *hôtel*, Gasthaus, gröfseres Wohnhaus (jedoch *Hôtel-Dieu*, Krankenhaus); span. ptg. (*hospital*). Vgl. Dz 320 *oste*.

4635) ***hŏspĭtārĭŭs, a, um** (v. *hospes*), gastlich; ital. *ostiero, ostiere*, Wirt (*osteria*, Wirtshaus); rum. *ospĕtar*, Wirt, *ospĕtare, ospĕtărie*, Gasthaus; span. *hospedero*, Wirt (*hospederia*, Herberge, daneben *hospedaje* und *hosteria*); ptg. *hospedeiro*, Wirt (auch Adj. „gastfrei"), (*hospedaria*, Wirtshaus, daneben *hospedagem*).

4636) ***hŏspĭtātĭcŭm** *m.*, Bewirtung, (dann die bewirtete Person, auch eine unfreiwillig in der Fremde sich aufhaltende, der Geisel); ital. *ostaggio, staggio* „pegno" u. *statico* „persona data in pegno", vgl. Canello, AG III 347; prov. *ostatge*; frz. *ôtage*; span. *hostaje*, Geisel (*hospedaje*, Gasthaus). Vgl. Tobler, Z III 568; Diez 229 *ostaggio* stellte **obsidaticum* als Grundwort auf; Förster, Z III 261, empfahl **hostaticum* (v. *hostis*).

4637) [**hŏspĭtĭŭm** *n.* (*hospes*), Gastfreundschaft, Gastzimmer, Herberge (romanisch nur in dieser letzteren Bedtg.); ital. *ospizio*; rum. *ospeț, oaspeț*; frz. *hospice*; span. ptg. *hospicio*.]

4638) **hŏspĭto, -āre** (v. *hospes*: schriftlat. *hospitari*, Gast sein), Gastfreundschaft empfangen und ausüben; sard. *ospedái*; rum. *ospĕtez ai at a*, bewirten; (prov. *ostatjar*, jem. beherbergen, aufnehmen); (frz. *ôter*; Lücking, Die ältesten frz. Mundarten p. 151, wollte *ôter* aus *hospitare* erklären, in Wirklichkeit leitet sich aber dies Wort von *obstare* ab, vgl. Ascoli, AG VII 523); span. ptg. *hospedar*.

4639) **hŏstĭs, -em** *m.*, Feind (im Roman. mit leicht erklärlicher Bedeutungsverschiebung „Heer", für den Begriff „Feind" ist *inimicus* eingetreten); ital. *oste*, dazu das Vb. *osteggiare*, bekriegen; rum. *oaste*; prov. altfrz. *ost*, dazu das Vb. *osteiar, ostoiier*; span. *hueste*; ptg. *hoste*. In den neueren Sprachen sind jedoch die üblichen Worte für „Heer" *exercitus* u. **armata*. Vgl. Dz 229 *oste*; Gröber, ALL III 141.

4640) bret. **houlenn,** Pl. **houl,** Woge; davon viell. frz. *'houle*, Woge; cat. span. *ola*. Vgl. Dz 227 *ola*; Th. p. 69 (Th. bezweifelt den keltischen Ursprung des Wortes). Vielleicht darf man unter Bezugnahme darauf, dafs frz. *'houle* die „hohle See" bedeutet (*il y a de la houle*, die See geht hohl) das Grundwort wenigstens des frz. Wortes im ahd. **huli*, Höhle, suchen, das ebenfalls in der Form *'houle*, aber in anderer Bedtg. („Bordell") im Altfrz. vorhanden war, vgl. Mackel, p. 20. *'houle* bedeutet übrigens auch „Kochtopf" u. mufs in dieser Bedtg. = lt. *olla* angesetzt werden (*olla* : [*h*]*oule* = *Gall*[*i*]*a* : *Gaule*); dies aber legt die Vermutung nahe, dafs auch *'houle, ola*, Woge = *olla* sein könne. Eine „Hohlwoge" als „Topf" zu bezeichnen, ist gewifs nicht dichterisch schön, aber doch wohl begrifflich möglich. — Von ahd. **huli* ist viell. abgeleitet frz. *'houlette*, Schäferstab, d. h. ein Stab, dessen gekrümmter Griff eine Art von Höhlung bildet, oder Stab, der zu einem Teile ausgehöhlt ist, um als Blasinstrument zu dienen; Scheler wollte das Wort von *agolum*, Hirtenstab (nur bei Paulus ex Fest. 29, 15 belegt) herleiten, was lautlich nicht wohl angängig ist.

4641) altn. **hrafla,** wegschnappen, bezw. eine der altn. Form entsprechende ahd. Ableitung (gleichsam nhd. *raffeln*) von ahd. *raffôn*, hastig reifsen, raffeln, scheint neben *raffôn* das Grundwort zu sein zu ital. *raffio*, Haken, (piem. *rafa*, Raub), *arraffare, arraffiare*, mit Gewalt reifsen, *raffa-raffa*, Reifserei (romagn. *riffe-raffa*); rtr. *raffar, riffa, raffa*; altfrz. *raffer* (lothr. *raffoua*), dazu das Subst. *raffe*; neufrz. *rafler*, wegraffen, dazu das Subst. *rafle* (altfrz. *rafle*, Krätze, leitet Mackel p. 63 von ahd. **rapfa* ab); span. *rifi-rafe* (vielleicht ist hierher zu ziehen auch *rifar*, streiten, wenn es nicht eine unregelmäfsige Wiedergabe von „raufen" ist). Vgl. Dz 261 *raffare*; Mackel, p. 72.

4642) germ. Stamm ***hrak,** davon westgerm. **rakôn,** speien; davon ital. (mundartlich, bezw. comask.) *racá*, ausspeien; rtr. *scracchiar*; prov. *racar* (daneben *escracar*); altfrz. *rachier*, neufrz. *cracher* (das anlautende *c* kann nicht = germ. *h* sein, sondern ist wohl als schallnachahmender Zusatz aufzufassen). Vgl. Dz 663 *racher*; Mackel, p. 47.

ahd. **hrâpfa** s. **crap.**

4643) [altn. **hrappa,** schelten, jem. anfahren; davon nach Dz 588 (prov. *frapar*) frz. *frapper*, schlagen, klopfen, jedoch ist die Ableitung höchst zweifelhaft, vgl. Mackel, p. 136; weit wahrscheinlicher ist die ebenfalls von Diez in Vorschlag gebrachte Herleitung von ndl. *flappen* s. No 3820.

4644) althd. **hrîbâ,** Hure (dazu ist vorauszusetzen ein Mask. **hriber*, Hurer, Lotterbube); davon vermutlich ital. span. ptg. *ribaldo* (daraus mit Anlehnung an *rubare*, rauben, *rubaldo*, dazu das Fem. *rubalda*, eine Art Pickelhaube); prov. *ribaut-z, ribalda*; frz. *ribaud, ribaude* (altfrz. auch *riber*, huren), *ribaudequin*, ein Wurfgerät. Vgl. Dz 268 *ribaldo*, indessen ist diese von Diez gegebene Ableitung wohl nicht für allseitig sicher zu erachten. Devic, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37, leitet *ribaud* ab von arab. *ribât* „maison de réfuge où, d'après un témoignage du 10[e] siècle, se réunissaient des soudards et des bandits." S. auch unten **riban.**

4645) altnfränk. **hrîm,** Reif; davon das gleichbedeutende frz. *frimas*, (pic. *frimer*, reifen), *frimaire*, Reifmonat. Vgl. Dz 589 *s. v.*; Mackel, p. 135.

4646) germ. **hring,** Kreis, Versammlung; ital. *aringo*, Rednerplatz, *aringa*, öffentliche Rede, dazu das Verb *aringare*, öffentlich reden, *aringhiera, ringhiera*, Rednerstuhl; prov. *arenga*; frz. *'harangue*, dazu das Verb *'haranguer*; span. ptg. *arenga*, dazu das Verb *arengar*, (aufserdem span. *ranchear*, aufstellen). Vgl. Dz 25 *aringo*; Mackel, p. 136. S. auch **ring.**

4647) ahd. **hringa,** altnfr. **ringa,** Schnalle, = altfrz. *renge*, Schwertgürtel, vgl. Dz 668 *s. v.*

hripa s. **fibra.**

4648) altnfränk. ***hrōk** (mit off. *o*; ahd. *hruoch*), Saatkrähe, = altfrz. **fruec*; neufrz. *freux*. Vgl. Dz 589 *freux*; Mackel, p. 30 u. 135.

4649) altnord. **hrôkr,** anmafsend, = frz. *rogue*, übermütig, vgl. Dz 671 *s. v.*

4650) ahd. **hrômjan,** lärmen (nhd. rühmen), = ital. *romire,* brausen, lärmen, davon *rumicciare* „far rumore coi piedi", *ramaccio* „strepito", vgl. Dz 394 *romire;* Caix, St. 494.

4651) germ. **hrôpan,** rufen; davon nach Schwan, Altfrz. Gr. § 44b, 4. altfrz. *ro(u)ver,* das gewöhnlich = *rogare* gesetzt wird (s. d.).

4652) altnord. **hros(s)** = norm. *harousse,* (Rofs), Mähre, vgl. Dz 277 *rozza;* Mackel, p. 36.

4653) altnord. **hroshvalr,** dtsch. **rosswall;** davon nach Bugge, R III 157, frz. *rohart,* Elfenbein von Wallrossen (ältere Formen des Wortes sind *rochal, rohal*).

4654) Schallwort **hu** = altfrz. *'hu* (Interjektion), davon *'huer,* schreien, *'huard,* Schreier, *chat-'huant,* Nachtkauz (eine Eule), *'huette,* Eule. Vgl. Dz 617 *s. v.* S. unten **káiwa.**

4655) ahd. **hûba** (altn. *hûfa*), Haube, = ital. (nur das Demin.) *oveta;* altfrz. *huve,* davon das Demin. neufrz. *huvet,* eine Art Kopfputz (das Wort fehlt b. Sachs). Vgl. Dz 618 *s. v.;* Mackel, p. 19; G. Paris, R III 113. S. auch **hûfa.**

4656) ***hūcco, -āre** (v. *hūc*), herrufen, schreien; piemont. *üché,* friaul. *ucà;* prov. *ucar, uchar;* altfrz. *'huchier* (daneben *huier,* vgl. Förster zu Erec 119); pic. *'huquer;* neufrz. *'hucher.* Vgl. Dz 618 *hucher;* Flechia, AG III 158; Gröber, ALL III 141. — „Vielleicht gehört hierher auch franco-prov. *houtserō,* Waldgeist, der aus Bäumen neckend ruft." F. Pabst.

4657) ahd. **hûf, hûvo,** Ohreule, = ital. *gufo,* vgl. Dz 378 *s. v.* S. oben **gufan.**

4658) altn. **hûfa,** Haube, Kopfbedeckung von Filz oder Fell; davon (!!) nach Bugge, R IV 361, frz. *'hure,* zottiges, struppiges Haupthaar, behaarter Kopf, Wildschweinskopf (*hûfa : *hue,* daraus mit eingeschobenem *r* [vgl. Tobler, R II 243] *hure*). Dz 618 *s. v.* stellt ein bestimmtes Grundwort nicht auf, vermutet aber, dafs *hure* aus **hule* entstanden und letzteres = ahd. *hiuwila,* Ohreule, sei.

4659) ahd. **hufô** (schwache Form zu *houf*), Haufe; davon vielleicht ital. *covone,* Garbe, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 757; wahrscheinlicher indessen ist die von Dz 366 vermutete Herleitung des Wortes aus *cavus,* wonach dasselbe eigentlich bedeuten würde „eine hohle Hand oder eine hohle Hand voll Ähren".

4660) ndl. **hulsing** „ligne d'amarrage faite avec deux fils de caret très fins, commis ou entrelacés ensemble" = frz. *lusin* (aus *l' usin* entstanden) mit gleicher Bedtg. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 161.

4661) [ndl. (*ge-?*) **hukken,** hocken; davon nach Dz 621 vielleicht frz. *juc,* Hühnerstange, wozu das Vb. *jucher,* sich auf die Stange setzen, um zu schlafen (von den Hühnern). Baist, Z VI 425, vermutet das Grundwort in got. ndl. *juk,* Joch, dem er auch die Bedtg. „hölzerne Querstange" beilegt, vgl. dagegen Mackel, p. 26, dessen Gründe unwiderlegbar sein dürften. Th. Braune freilich stimmt, Z XVIII 514, Baist bei, indem er noch auf ostfries. *jük,* Querholz zum Tragen von Lasten, hinweist.]

huktje s. **hūtica.**

4662) dtsch. **hûlen, heulen;** frz. *huler, uler,* wovon *hulotte,* Eule, vgl. Braune, Z XVIII 527.

4663) ahd. ***hulî** (mhd. *hüle*), Höhle; davon altfrz. *'houle,* Bordell; neufrz. *hulotte,* Kaninchenhöhle, vgl. Dz 617 *houle* u. 618 *hulotte;* Mackel, p. 20. S. auch oben No 4640.

4664) altnfränk. **hulis** (ahd. *hulis, huls*), Stechpalme, = altfrz. *'hous;* neufrz. *'houx,* davon *'houssoir,* Besen, *'housser,* fegen, vgl. Dz 617 *s. v.;* Mackel, p. 21.

4665) ndl. **hulk,** ein Lastschiff; davon nach Caix, St. 429 (ähnlich auch Baist, Z VII 124, wo ndl. *huker* als Grundwort aufgestellt wird) ital. *orca, urca;* frz. *'hourque;* (span. ptg. *urca*). Dz 495 *urca* stellte lt. *orca* als Grundwort auf, was aber nur für span. *urca* in der Bedeutung „Sturmfisch" zutreffend sein dürfte.

4666) altdtsch. ***hulti, hulst** = frz. *'housse,* Satteldecke, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Mackel, p. 21. Devic hat dagegen arab. *ghouchia* als Grundwort aufgestellt, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37.

4667) **hūmānŭs, a, um** (*homo*), menschlich; ital. *umano;* frz. *humain* etc. Dazu das rein gel. Subst. ital. *umanità,* frz. *humanité* etc. Vgl. Berger *s. v.*

4668) **hūmecto, -āre,** befeuchten; frz. *humecter* (gel. W.). Vgl. No 4672; Berger *s. v.*

4669) **hŭmĕrālĭs, -e** (v. *humerus*), zur Schulter gehörig; dav. valtell. *omrái, ombrái* cinghia della gerla, *lombral,* ritortola, vgl. Salvioni, Post. 11; vielleicht auch (span.) ptg. *humbral, umbral* (daneben *humbreira, hombreira*), Thürschwelle, Obersturz, vgl. C. Michaelis, Misc. 160; Baist, Z VII 124, erklärte *umbral* aus *luminare,* was mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat.

4670) [h]**ŭmĕrŭs, -um** *m.,* Schulter; ital. *umero, omero;* rum. *umĕr;* prov. *hume-s*(?); (frz. *épaule* = *spatula,* auch ital. ist das übliche Wort *spalla*); span. *humero, hombro;* ptg. *hombro, ombro.*]

4671) [***hūmico, -āre,** befeuchten; davon nach Caix, St. 42, ital. (tosc.) *lumacaglia, limmecaola* (= *l'umacaglia* etc.) „pioggerella", dazu das Verb (mit von dem Sbst. übernommenem anlautenden *l*) *limicare, lamicare* „piovigginare". Dz 380 *lamicare* leitete das Wort von *lambicare* (von *lambere*) ab. S. unten ***lămbico.**]

4672) [***hūmĭdĭo, -īre, *hūmĭdēsco, -ĕre,** befeuchten; ital. *umidire;* rum. *umezesc ii it i;* (prov. *humectar;* frz. *humecter* = *humectare*); span. ptg. *humedecer.*]

4673) [**hūmĭdĭtās, -tātem** *f.,* Feuchtigkeit; ital. *umidità;* (rum. *umezealā*); prov. *humiditatz;* frz. *humidité;* span. *humidad, humedad;* ptg. *humidade* nur gel. Worte.]

4674) ***hūmĭdōsŭs, a, um,** feucht; ital. *umidoso;* rum. *umedos.*

4675) [(h)**ūmĭdŭs, a, um,** feucht; ital. *umido;* rtr. *umid, tume, tumek,* vgl. Gartner § 92 α; rum. *úmed* u. *uméd;* prov. *humid;* neuprov. *ime;* frz. *humide* (gel. W.); wallon. *um(e), wime,* vgl. Horning, Z XIII 323; cat. *humid;* span. *húmedo, húmido;* ptg. *húmido.*]

4676) **hŭmĭlĭo, -āre** (v. *humilis*), erniedrigen; ital. *umiliare;* rum. *umilesc ii it i;* prov. *humiliar;* frz. *humilier;* cat. *humiliar;* span. *humillar;* ptg. *humilhar.* (Überall nur gel. W.). Vgl. Berger *s. v.*

4677) **hŭmĭlĭs, -e** (v. *humus*), niedrig; ital. *umile;* prov. *(h)umil-s;* frz. *humble;* span. ptg. *humilde* (das *d* erklärt sich aus Anlehnung an *humildad,* vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 12), vgl. Dz 460 *s. v.* Vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 5 (erklärt mit Recht das ital. prov. span. u. ptg. Wort für gelehrt). Das übliche Wort für „niedrig" ist im Roman. *bassus* geworden, *humilis* hat vorwiegend nur die übertragene Bedtg. „demütig".

4678) **hŭmĭlĭtās, -tātem** *f.*, Niedrigkeit, Erniedrigung; ital. *umilità*, (daneben *umilianza*); (rum. *umilință* = **humiliantia*); prov. *humilitat-z*; frz. *humilité*; span. *humildad*, (daneben *humildanza*); ptg. *humildade*. Überall nur gelehrtes Wort, als solches ist auch *humiliatio* allenthalben vorhanden. Vgl. Berger *s. v.*

4679) ahd. ***humjan** (?), summen, = frz. *hogner*, brummen, murren, vgl. Dz 616 *s. v.*; Mackel, p. 24.

4680) dtsch. **hummer** = frz. *'homard*, vgl. Dz 616 *s. v.*

4681) [***hūmo, -āre** ist die vorauszusetzende Grundform für frz. *'humer*, schlürfen, ohne dafs dieselbe sich erklären liefse, denn Zusammenhang mit *humidus* anzunehmen, ist zu gewagt, obwohl man noch wallon. *ume* (s. No 4675) ein lat. **hūma*, **hūmus* für *humidus*, ansetzen darf; Naturausdruck, wie Diez 618 *s. v.* fragend vermutet, kann das Wort aber auch nicht sein.]

4682) **hūmŏr, -ōrem** *m.*, Feuchtigkeit; ital. *umore*; frz. *humeur* etc., nur gelehrte Worte.

4683) dtsch. **hün(d)ln**; davon viell. altfrz. *honine*, Raupe (vgl. *chenille* v. *chien*), s. Thomas, R XXVIII 192.

4684) altn. **hūnn,** Mastkorb, = frz. *'hune*; span. *huna*. Vgl. Dz 618 *hune*; Mackel, p. 133.

4685) zentralamerikanisch **Huracan,** Sturmgott; davon ital. *uracano*, Orkan; frz. *ouragan*; span. *huracan*; ptg. *furacão*. Vgl. Dz 336 *uracano*; Liebrecht, Jahrb. XIII 238.

4686) altnfränk. **hurd(l),** Hürde, = altfrz. *horde*, Schranke; davon das Vb. *horder*, einzäunen, u. das Sbst. *hordeïs*, Umzäunung. *Horde* scheint auch enthalten zu sein in dem zweiten Bestandteile der Zusammensetzung *bouhourt*, *bohort*, *behort*, ein ritterliches Spiel, dazu das Verb *bohorder* (davon ital. *bagordo*, *bigordo*, *bagordare*; prov. *beort-z*, *biort-z*, *bort-z*; altspan. *bohordo*, *bofordo*; altptg. *bofordo*. Der erste Bestandteil des Wortes ist dunkel; Diez vermutet darin den Stamm *bot-*, „stofsen", vielleicht aber darf man eher an *burg* denken; aus *behorder* entstand *bourder*, (mit Turnierthaten) prahlen, aufschneiden). Vgl. Dz 36 *bagordo*; Mackel, p. 21.

hurl s. **ŭlŭlo.**

4687) serb. **husar;** frz. *hussard*, s. ob. **cŭrsārius.**

4688) [mittellat. **hutica, -am** *f.* (wohl mit dtsch. *hütte* zusammenhängend), Kasten, = altfrz. *'huge*, neufrz. *'huche*, Kasten, Mehlkasten; span. ptg. *hucha*, grofser Kasten. Vgl. Dz 618 *huche*; Th. Braune, Z XVIII 513, nimmt wohl mit Recht ostfries. *huktje*, kleiner Koben, als Grundwort an.]

4689) ahd. **hutta,** mhd. **hütte,** = frz. *'hutte*; span. *huta*. Vgl. Dz 618 *hutte*; Mackel, p. 112.

4690) schweizerdtsch. **hutte,** Tragkorb, = frz. *'hotte*, Tragkorb, vgl. Dz 616 *s. v.*

4691) ahd. **hûwo, hûo,** Eule; dav. nach Braune, Z XVIII 527, ptg. *huivar*, heulen.

4692) german. Verbalwurzel **hwat,** wetzen; davon nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 202, span. *guadaña*, Sichel, vielleicht auch *guadijeño*, Dolch, indessen zieht M. vor, letzteres Wort von dem Städtenamen *Guadiz* herzuleiten. Dz 175 *guadagnare* glaubte, dafs *guadaña* (ptg. *guadanha*) sich auf german. *weidanjan* zurückführen lasse.

4693) **hyŏscyămŭs** u. **-um** (ὑοσκύαμος), Bilsenkraut; ital. *giusquiamo*; frz. *jusquiame*; span. *jusquiamo*. Vgl. Dz 168 *giusquiamo*.

hystrix s. **histrix.**

I.

4694) **iaspis, -pidem** *f.* (ἴασπις), Jaspis; ital. *diaspro*, Jaspis; prov. altfrz. *diaspe*, bunter, nach Art des Jaspis gefärbter Stoff, davon neufrz. *diapré*, buntfarbig; span. ptg. *diaspero*, *diasp(o)ro*. Vgl. Dz 119 *diaspro*.

4695) **ibēx, ibĭcem** *m.* (die Quantität des anlautenden *i* ist ungewifs), Steinbock, = altfrz. *ibiche* (gelehrtes Wort; neufrz. *biche* hat damit nichts zu schaffen, vgl. oben **bukk-**). Vgl. Dz 523 *biche*.

4696) **ĭbī,** da, dort; ital. *ivi*, *vi* (ist auch, weil mit proklit. *ve* = *vos* sich mengend, zum Pronominaladverb der 2. Person geworden, vgl. Canello, AG III 396; über das zweite *i* in *ivi*, welches neben dem *e* in *dove* befremdlich ist, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. p. 61, Canello, Riv. di fil. rom. I 215, d'Ovidio, AG IX 93); sard. *bi*; (prov. frz. altspan. altptg. *i*, *hi*, *y* ist besser auf *hic* als auf *ibi* zurückzuführen.) Vgl. Dz 185 *ivi*; Gröber, ALL III 142.

4697) arab. türk. pers. **ibriq** = ital. *bricco* „vaso stagnato nel quale si fa il caffè", vgl. Caix, St. 220.

4698) ***ĭcto, -āre** (Intensiv v. *ĭcĕre*), schlagen; span. *echar*, stofsen, werfen (namentl. aber auch als Modalverb gebraucht), dazu das Sbst. *echo*. Dz 161 *gettare* leitete *echar* von *ejectare*, Cornu, R VII 354, von *jactare* ab.

4699) **ĭctus, -um** *m.* (*ĭcĕre*), Schlag; ptg. *eito*, Reihe, Reihenfolge, Ordnung (der Bedeutungswechsel läfst sich verstehen aus dem adverbialen Ausdrucke *a eito*, Schlag auf Schlag, hintereinander), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 17; Ascoli, AG VII 601 dort auch obwald. *ig*. S. oben **actum** u. **addictum.**

ĭdĭōtă s. **ĭdĭōtĭcus.**

4700) **ĭdĭōtĭcŭs** (von *idiotes*), ungebildet; davon nach Caix', St. 68 überzeugender Ableitung ital. *zotico*, bäuerisch, ungeschliffen; (Ménage stellte *exoticus* als Grundwort auf, wogegen Dz 412 mit Recht bemerkt, dafs ital. *z* keinem *x* entspreche); Liebrecht, Jahrb. XIII 231, wollte das Wort auf ahd. *zota*, nhd. *zotte* zurückführen; Förster, Z V 99, erklärte *zotico* für abgeleitet von span. ptg. *zote* (frz. *sot*), Dummkopf, welches Wort von Dz 347 *zote* als entweder vom rabbinischen *schoteh*, Dummkopf, oder vom ir. *suthan*, Schelm, Betrüger, herkommend bezeichnet wird (bezüglich der letzteren Ableitung bemerkt Th. p. 83, dafs die Bildung der betr. keltischen Worte zu vieldeutig sei, als dafs sich damit der kelt. Ursprung des roman. Wortes beweisen liefse). In Wirklichkeit dürfte *zote*, *sote* = *idiota* sein, wie dies Caix a. a. O. angesetzt hat. Von *sot* ist viell. abgeleitet lothr. *sotré*, Kobold, vgl. Horning, Z XVIII 228. Vgl. auch Studi di fil. rom. VII 97.

4701) **ĭd(em) *ĭpsŭs** (f. *ipse*), **a,** = ital. *desso*, *o*, selbst (üblicher ist *stesso* = *iste *ipsus*); rum. *dins*. Vgl. Dz 367 *desso*.

4702) [**ĭdōnĕŭs, a, um,** geeignet; altfrz. *idoine* (gel. W.).]

4703) **Idus** *f. pl.*, die Iden; davon (richtiger aber wohl von **aetatosus*) ist viell. abzuleiten ptg. *idoso*, *dioso*, sehr alt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 21 unten.

4704) **ĭgĭtŭr,** also, folglich; daraus vermutlich altfrz. *gier(r)es*, *giers*, vgl. Cornu, R X 399; Dz 596 *s. v.* schwankte zwischen *igitur* und *ergo*; Suchier, Z I 431, vermutete den Ursprung des Wortes in der Verbindung *de hac re* (s. d.).

4705) **ĭgnĭārĭus** (scil. *lapis*) *m.*, Feuerstein, oder **ĭgnĭārĭŭm** *n.*, Feuerzeug, = rum. *amnar*, Feueranzünder.

4706) **ĭgnōro, -āre,** nicht wissen; ital. *ignorare* (gel. W.); aus der 1. P. Sg. *ignoro* ist herausgebildet das Adj. *gnorri* (*fare il gnorri*), vgl. Schuchardt, Roman. Et. I 12; Bianchi, AG X 343 u. XIII 236, setzte *gnorri* = *ignarus* an.

4707) ***īlĕx, -ĭcem** (schriftlat. *ilex*; Ulrich Z XIX 576, setzt **illex* an) *f.*, Stech- oder Steineiche; sard. *elighe*; ital *elce*, davon abgeleitet das gleichbedeutende *elcina*; prov. *euze-s*, cat. *alsina*; frz. *yeuse*; span. *encina*; ptg. *enzinha*, *azinho*, *azinheiro*, *-a*. Vgl. Dz 126 *elce*; Gröber, ALL III 143; d'Ovidio in Gröber's Grundriſs I 507.

4708) **īlĭă** *n.* (Pl. v. *ilĕ*), Gedärme; rum. *iie*, Leistengegend, Seite etc.; rtr. *iglia*, Weiche; prov. *ilha*, *ila*; (altfrz. *iliers*; cat. *illada*; span. *ija-r*, *ija-da* gleichsam **iliare*, **iliata*); ptg. *ilhal* = **iliale*, *ilharga*, gleichsam **iliarica*. Vgl. Dz 460 *ijar*; Gröber, ALL III 142.

4709) [***īlĭcĕrnă, -am** *f.* (von *ilex* nach dem Muster von *querna* gebildet) = prov. *iserna*, Eiche, vgl. Dz 619 *s. v.*]

4710) **īlĭcētum** *n.* (v. *ilex*), Steineichenwald, = ital. *lecceto* (vgl. No 4711), vgl. Dz 126 *elce*.

4711) **īlĭcĕŭs, a, um** (von *ilex*); davon ital. *leccio*, Steineiche, vgl. Dz 126 *elce*; Gröber, ALL III 143.

4712) **illāc** (*ille*), da, dort; ital. *la*; (rum. *la*, Präpos. mit der Bedtg. von *ad*, nach Dz, Gr. II[3] 482, = *illac*, nach Ch. p. 136 = *ad* mit einem vorgesetzten „euphonischen" *l*); rtr. *là*; prov. *la*, *lai*; frz. *là*; cat. *lay*; span. *allá*; altptg. *alá* (das *a* erklärt sich durch Angleichung an *aquel* u. dgl., wenn man nicht vorzieht, *allá* = *eccu[m]* + *illac* anzusetzen [?]). Vgl. Dz 185 *là*. Vgl. Gröber, ALL III 265 (wo auch sard. *cuddà* = *eccum illac* citiert wird).

4713) **ille + ăbŏcŭlus** = piem. *lajol*, *l'ajöl* (das „Blindtier"), Eidechse, vgl. Nigra, AG XIV 369.

4714) ***illī** (für *ille*, nach Analogie von *qui* gebildet), **illa,** (***illum** f. *illud*), jener, jene, jenes; *a*) Nom. Sg. Mask. **illi* = α) als Personalpronomen: ital. *elli*, *egli* (entstanden aus *elli* in Hiatusstellung, in welcher *i* Palatalisierung des vorangehenden *i* bewirken muſste); (rum. *el* = **illus* oder *illum*); (rtr. *el*, über welches zu vgl. Gartner § 108, dürfte = *ille* oder **illus* sein); prov. *elh* (häufiger *ell*, *el* = *ille*); frz. *il*; cat. *ell* (= *elh* aus *elli*, *illi*); altspan. altptg. *elli*, *elle*; neuspan. *él*; neuptg. *elle*. β) als Artikel ital. *il*, (daneben *lo*, *l'* = *illum*); rum. *l*, *le* (wird dem Nomen enklitisch suffigiert, *le* nur den auf *-e* auslautenden Substantiven): rtr. *il*, *l'*; prov. *li* (daneben *lo*, *le*, *l'*); altfrz. *li*, (daneben *le*), dafür neufrz. *le*; cat. *li*, (daneben *lo*, jetzt nur *lo*); span. *el* = *il[lum]*; ptg. *o* = [*ill*]*u*[*m*]; *b*) Nom. Sg. Fem. *illa* = α) als Personalpronomen ital. *ella*; rum. *ia*; rtr. *ella*; prov. *ella*, *elha*; frz. *elle*; cat. *ella*; span. ptg. *ella*; β) als Artikel ital. *la*; rum. *-a* (wird dem Nomen enklitisch suffigiert); prov. frz. cat span. *la*; ptg. *a*. *c*) Nom. Sg. Ntr. **illum*; als neutrales Personalpronomen wird gebraucht ital. *egli*; rtr. *e*; prov. *el*; altfrz. *el*, *ol*, (*il*), vgl. G Paris, R XXIII 163; (neufrz. *il*); cat. *ell*; span. *ello*: (altptg. *ello*). Die Frage, ob in diesen Bildungen, bezw. wenigstens in einem Teile derselben, wirklich ein Neutrum vorliegt oder ob die neutrale Funktion auf das Mask. übertragen worden ist, steht der Grammatik, nicht dem Wörterbuche zu entscheiden zu. Vgl. hierüber namentlich Horning, RSt. IV 229, Gröber, Z IV 463 u. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII 133. — *d*) Dat. Sg. *illi* = ital. *gli*; rum. *i*; rtr. *li*; prov. *lhi*, *li*; altfrz. *li*; (neufrz. fehlt die Form); cat. *li*; span. (*li*), *le*; ptg. *li* (*lhe*). Die Formen werden nur pro- u. enklitisch in Verbindung mit dem Verbum gebraucht. — *e*) Nach Analogie von *cui* gebildeter Dativ Sg. **illui* = ital. rum. rtr. prov. frz. *lui*; die Form hat die Funktion eines Cas. obl. überhaupt übernommen und fungiert als solche sowohl in als auch auſserhalb der Verbindung mit dem Verbum, auſserdem wird sie auch als absoluter Cas. rect. gebraucht. Das Nähere müssen die Grammatiken der Einzelsprachen lehren. — *f*) Nach Analogie von *cui* gebildeter weiblicher Dat. Sing. **illae* + *-i* = **illei* = ital. rum. rtr. prov. altfrz. *lei* (prov. auch *lieis* = *illae* + *ius*). Die Form hat die Funktion eines Cas. obl. überhaupt übernommen u. wird auſserhalb der Verbindung mit dem Verb auch als Cas. rect. gebraucht (so namentl. im Ital.). Das Nähere haben die Grammatiken der Einzelsprachen zu lehren. — *g*) Acc. Sg. Mask. *illum* = α) als Personalpronomen ital. *lo*; rum. *o*; rtr. *el*: prov. *lo*; altfrz. *lo*, *le*; neufrz. *le*; cat. *ell*; span. *le*; ptg. *o*. Die Formen werden nur pro- u. enklitisch in Verbindung mit dem Verbum gebraucht. β) Als Artikel ital. *il*, *lo*, *l'*; rum. *l*, *le* (s. oben Nom.); rtr. *il*, *l'*; prov. *lo*; altfrz. *lo*, *le*, *l'*, neufrz. *le*, *l'*; cat. *lo*; span. *el*; ptg. *o*. — *h*) Acc. Sg. Fem. *illam* = als Personalpronomen u. als Artikel ital. *la*: rum. Pron. *o*, Art. *a*; rtr frz. cat. span. *la*; ptg. *a*. — *i*) Acc. Sg. Ntr. s. Nom. Sg. Ntr. — *k*) Nom. Plur. Mask. *illi* = α) als Personalpronomen ital. *egli-no* (d. i. *illi* + Endung der 3 P. Pl.); rum. *ei*; rtr. (*els*); prov. *ilh* (*els*); frz. *il*(*s*); (cat. *ells*; span. *ellos*; ptg. *elles*); β) als Artikel ital. *gli*, *li*, *i*; rum. *i*; (rtr.) *ils*; prov. *li*, *il*: altfrz. *li*; (neufrz. *les*; cat. span. *los*; ptg. *os*); β) als Artikel ital. *gli*, *li*, *i*; rum. *i*; rtr. *ils*; prov. *li*, *il*; altfrz. *li*, (*les*); (neufrz. *les*; cat. span. *los*; ptg. *os* = *illos*). — *l*) Accus. Plur. Mask. *illos* = α) als Personalpronomen (ital. *gli*, *li* = *illi*; rum. *ei*, *ii*; rtr. *els*); prov. *elhs*, *los*; frz. *eux*, *les*; cat. *ells*; span. *ellos*, *los*; ptg. *elles*, *os*. β) als Artikel (ital. *gli*, *li*, *i*; rum. *i*; rtr. *ils*); prov. *los*; frz. *les* (auch Nom.); cat. span. *los*; ptg. *os*. — *m*) (Nom. n.) Accus. Plur. Fem. (*illae* und) *illas* = α) als Personalpronomen ital. c. r. *elle-no* (vgl. *eglino*), c. obl. *le*: rum. *iale*, *le*; rtr. *ellas*, *las*; prov. *elhas*, *las*; frz. *elles*, *les*; cat. span. *ellas*, *las*; ptg. *ellas*, *as*. — *n*) Gen. Plur. *illorum* = ital. *loro*; rum. *lor*; rtr. *lur*, *lour*; vgl. Gartner § 117; prov. *lor*: frz. *leur*. Die Formen fungieren als Dat. Plur., als Cas. obl. des Plur. auſserhalb der Verbindung mit dem Verbum u. als Pron. possess. der 3. P. bezüglich auf mehrere Besitzer. — Vgl. über *ille* etc. im Roman. A. Darmesteter, Le démonstratif *ille* et le relatif *qui* en roman. (in: Mélanges Renier), Paris 1886, wo man auch alle weitere Litteratur angegeben findet. — Über die Verbindungen *eccu*[*m*] + *ille*, *ecce* + *ille* s. oben die betreffenden Artikel. Vgl. Gröber, ALL III 264.

4715) **illīc,** dort, daselbst: ital. *li*: rtr. *li* (in *lient* = *illic intus*); cat. *ayli* (vgl. Gröber, ALL III 265); span. ptg. *al-li* (*al-li* + *inde* = altspan. *allende*; ptg. *alem*, von dort aus, jenseits). Vgl. Dz 192 *li* u. 420 *allende*.

4716) **illŏc**, da, dort, = sard. *illô-e;* rum. *aco-lo;* rtr. *lou;* altfrz. *iluecque*, *iluec* = **il(l)-loco*, vgl. Dz 619 *iluec;* Gröber, ALL III 265; Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2; W. Meyer, Z IX 144.

4717) **illūc deōrsum** = altfrz. *là jus lais*, von daher, vgl. G. Paris, R XXVII 317 (dagegen Mussafia, R XXVIII 112 u. XXVIII 113).

4718) **ill[um] ănn[um] quan[do]** = prov. *lanquan*, als, vgl. Dz 624 *s. v.*

4719) **ill[um] indīctum** (scil. *mercatum*) = frz. *lendit*, Jahrmarkt zu St. Denis, vgl. Dz 625 *s. v.*

4720) **illūmĭno, -āre** (v. *lumen*), erleuchten, = ital. *illuminare;* frz. *illuminer* etc., nur gel. W.

4721) **illūstrĭs, -e**, erleuchtet, erlaucht; ital. *illustre* etc., nur gel. W.

4722) **illūstro, -āre**, erleuchten; ital. *illustrare* etc., nur gel. W.

4723) **illŭvĭēs, -em** *f*, Überschwemmung; davon nach Caix, St. 43, ital. *loja*, Kot, Schlamm; vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 256, wo *lorea*, Treberwein, als Grundwort angesetzt wird; Dz 381 *s. v.* hatte an *alluvies* gedacht; Canello, AG III 324, schlug *lurida* vor; venez. *loja* „scrofa“ wird von Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, ebenfalls auf *illuvies* zurückgeführt.

ĭmăgĭnātĭo s. ĭmăgĭno.

4724) **ĭmăgĭno, -āre** (v. *imago*), sich vorstellen (im Schriftlatein in dieser Bedtg. nur Deponens); ital. *immaginarsi;* frz. *s'imaginer;* span. ptg. *imaginar;* überall nur gel. Wort, ebenso hat rein gelehrten Charakter das Sbst. *imaginatiō-nem* = ital. *immaginazione;* frz. *imagination;* span. *imaginacion;* ptg. *imaginação.*

4725) **ĭmāgo, -ĭnem** *f.* (*imago, non emago*, App. Probi 175. vgl. ALL XI 63), Abbild, Bildnis; (ital. *im[m]agine*); friaul. *maine;* (frz. *image*, vgl. Berger *s. v.;* span. *imágen;* ptg. *imagem*). Über das wunderliche *imago regato* am Schlusse der pistojes. Hds. der ital. Übersetzung des Liber consolationis des Albertus v. Brescia vgl. Mussafia, R XXVII 289.

4726) [***imbarrĭco, -āre** (vom Stamm *barr*, w. m. s.), versperren; prov. span. ptg. *embargar*, versperren, hindern, aufhalten, dazu das Vbsbst. prov. *embarc-s*, span. ptg. *embargo*, Hindernis. Der Bedtg. nach entsprechen ital. *imbarrare*, frz. *embarrasser.* Vgl. Dz 445 *embargar.*]

4727) **imbēcillŭs, a, um**, kraftlos, = frz. *imbécile*, einfältig (gel. W.), vgl. Cohn, Suffixw. p. 56 Anm.; (ital. *imbecille* = **imbecillis*, vgl. Rönsch, RF II 313).

4728) [***imbĕllĭo, -īre** (v. *bellus*), schöner werden, schöner machen; ital. *imbellire;* frz. *embellir* etc.]

4729) **imber, imbrem** *m.*, Regen; sard. *imbre.*

4730) **imbĭbo, -ĕre**, einsaugen; ital. *imbevere;* sard. *impipiri;* mail. *imbibi;* viell. auch com. *imbui*, insinnare, vgl. Salvioni, Post. 11.

4731) [***imbīno, -āre** (v. *bini*, vgl. *combinare*), vereinigen, = rum. *imbin ai at a.*]

4732) [***imblăndĭo, -īre** (von *in* + *blandire*), schmeicheln, = rum. *imblănzesc ii it i;* die übrigen Sprachen kennen nur das Simplex.]

4733) [**imbŏnĭo, -īre** u. **-o, -āre** (von *bonus*) = ital. *imbonire;* rum. *imbun ai at a.*]

4734) [***imbŏrso, -āre** (f. *in-* **vorsare*); dav. nach Parodi, Rom. XXII 220, ital. (mundartlich) *'nbursà* (Mortara), piem. *'nbusé* etc. rovesciare, capovolgere.]

4735) [***imbrāco, -āre** (v. *bracae*). Hosen anziehen, = rum. *imbrac ai at a*, an-, bekleiden.]

4736) [***imbrănclo, -īre** (v. *branca*, w. m. s.), handgemein werden, = rum. *imbrancesc ii it i*, sich schlagen.]

4737) **imbrĕx, -brĭcem** *c.*, Hohlziegel; ital. *embrice;* neap. *èrmece;* bologn. *embs;* nach Gröber, ALL III 275, altfrz. *lambre* (aus *l'ambre*), davon neufrz. *lambris*, Getäfel; wahrscheinlicher ist aber doch wohl, und zwar gerade der Bedeutung wegen, die Ableitung von *ambrices*, die zwischen Dachsparren und Ziegeln untergelegten Latten. Dz 624 *lambre* leitete das Wort von *lamina* ab.

4738) **imbrĭcŭlus, -um** *m.* (*imbrex*), kleiner Hohlziegel; dav. nach Salvioni, Post. 11, moden. regg. *lambreccia.*

4739) [***imbŭcco, -āre** (v. *bucca*), in den Mund stecken; ital. *imboccare;* rum. *imbuc ai at a;* frz. *emboucher;* span. ptg. *embocar.*]

4740) [***imbūtŭm** *n.* (vermutlich vom Stamme *bütt-*, aber an das Part. P. Pass. von *imbuere* angelehnt), Trichter; ital. *imbuto*, (daneben *imbottatojo*, gleichsam **imbuttatorium*); prov. *embut-z;* span. *embudo.* Vgl. Dz 182 *imbuto.*]

4741) [***imbŭvŭlo, -āre** (v. *bos, bovem*), gleichsam einochsen, = rum. *imbour ai at a* „flétrir avec la marque de la tête de bœuf (les criminels étaient anciennement stigmatisés avec la marque du pays)“, Ch. p. 28.]

ĭmĭtātĭo s. ĭmĭto.

4742) [**ĭmĭto, -āre** (schriftlat. gewöhnlich Deponens), nachahmen; ital. *imitare;* frz. *imiter;* prov. cat. span. ptg. *imitar;* überall nur gel. Wort, ebenso das Sbst. *imitatio-n-em* = *-zione, -tion, -cion, -ção.*]

4743) [**immānĭs, -e**, ungeheuer; ital. *immane;* rum. *manin* (nach Ch. p. 157 aus *immanis* durch Umstellung entstanden, was nicht recht glaublich ist).]

4744) **immēnsŭs, a, um** (*in* u. *metior*), ungemessen; ital. *immenso;* frz. *immense* etc., nur gel. Wort.

4745) **immĕrgo, -ĕre**, eintauchen; ital. *immergere;* sard. *imberghere*, vgl. Salvioni, Post. 11.

4746) **immo**, ja; sard. *emmo, imo*, vgl. Gröber, ALL III 266; Salvioni, Post. 11.

4747) [**immōbĭlĭs, -e** (*in* u. *mobilis*), unbeweglich; ital. *immobile;* (frz. *immobile, -meuble*); span. *inmóble* u. *inmóvil;* ptg. *immovel.* Dazu das gel. Sbst. *immobilitas* = ital. *immobilità* etc.]

4748) [**immŏlo, -āre** (*in* u. *mola*), opfern; ital. *immolare;* frz. *immoler* etc., nur gel. W.]

4749) [***immŭltĭo, -īrĕ** (*in* u. *multus*), vermehren, = rum. *immulțesc ii it i.*]

4750) **immŭndĭtĭă, -am** *f.* (*in* u. *mundus*), Unreinigkeit; ital. *immondezza* „il contrario di pulizia e mondezza“, *immondizia* „sudiciume“, vgl. Canello, AG III 343; frz. *immondice.*

imo s. immo.

4751) [***impāco, -āre** (*in* u. *pax*), in Frieden bringen, = rum. *impac ai at a*, versöhnen.]

4752) ***impăcto** u. ***impăctĭo, -āre** (siehe oben Stamm **bag-**), eigentl. wohl hineinpacken, verstopfen, dann hemmen, hindern; ital. *impacciare*, dazu das Vbsbst. *impaccio;* rtr. *ampaichar, ampaig;* prov. *empachar, empach-z;* (frz. *empêcher* dürfte besser auf *impedicare* zurückzuführen sein, falls man nicht **impacticare* ansetzen will); cat. *empaitar;* span. ptg. *empachar, empacho.* Vgl. Dz 231 *pacciare;* Bréal, R II 329; Gröber, ALL IV 425. — Parodi, R XVII 71, ist geneigt, ein Grundwort **pappjare*

v. *pappeus v. pappa, Brei, anzusetzen, impacciare würde also eigentl. „ankleben" bedeuten.

4753) *impāgo, -gīnem f., Anklebung; trient. ampazena, fiale, favo, vgl. engad. paigna, palma. Vgl. Salvioni, R XXVIII 92.

4754) [*impălātīco, -āre (v. palatum), vielleicht Grundwort zu span. empalagar, Ekel vor etwas bekommen, vgl. Storm, R V 179.]

4755) [*impānāta, -am f. (panis), Gebäck; dav. (oder von *repanata) viell. ptg. rabanada, ein Gebäck, „armer Ritter", vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 54.]

4756) *impăro, -āre (in u. paro) = ital. imparare, geistig erwerben, lernen; prov. emparar, amparar, in Besitz nehmen; frz. s'emparer; span. ptg. amparar, verteidigen, beschützen. re-imparare = frz. (se) remparer, (sich) verschanzen, dazu das Vbsbst. rempar, rempart, Wall, vgl. Dz 235 parare.

4757) impărtio, -īre (v. in u. pars, schriftlat. gewöhnlich impertire), einteilen, = ital. impartire; rum. imparţesc ii it i; span. impartir.

4758) [*impăstōrio, -āre (v. *pastorium, von pascere, Spannkette der Pferde auf der Weide), den Pferden die Fessel, die Kette anlegen, = ital. impastojare (Gegenteil spastojare); frz. empêtrer (Gegenteil dépêtrer). Vgl. Dz 238 pastoja.]

impătiēns, impătiēntiă s. **pătiēns, pătiēntiă.**

4759) [*impĕdēsco, -ĕre, verhindern, = altspan. ptg. empecer, beschädigen, hindern, dazu das Sbsttv. empiezo u. empecimento, Hindernis. Vgl. Dz 445 empecer (Dz schwankt, ob er empecer = empedecer oder = emperdecer, v. perda, Verlust, ansetzen soll).]

4760) impĕdĭco, -āre (in u. pedica), verstricken, verhindern; altital. impedicare; rum. impiedic (inchiedic) ai at a; prov. empedegar; altfrz. empeechier, empechier, daneben von piège empiegier; neufrz. empiéger, empêcher. Vgl. oben **impăcto** u. Gröber, ALL IV 425. S. oben No 3015.

4761) impĕdīmentum n., Hindernis; altfrz. empedementz (im Eulabalied; „ein halb latein. Wort" Koschwitz im Kommentar p. 59; Darmesteter, R V 161 Anm., setzte *impedamentum als Grundform an).

4762) [*im-pĕlăgo, -āre (in u. pelagus), sich auf das Meer begeben. = cat. empelagar.]

4763) [*impĕllīciātŭs, a, um (in u. pellis), mit einem Pelz bekleidet, = ital. impellicciato; rum. impielitat.]

4764) [*impĕllīto, -āre (in u. pellis), in die Baumhaut, Rinde einsenken, pfropfen, = prov. empeltar, dazu das Sbst. empeut-z; altfrz. nur das Sbst. empeau, Propfreis; cat. empeltar, dazu das Sbst. empelt, vgl. Dz 568 empeltar.]

4765) [*impĕnno, -āre (in u. penna), mit Federn versehen, = ital. impennare, beflügeln; rum. impĕnez ai at a; prov. empennar; frz. empenner; ptg. empennar.]

4766) [impēnsa n. pl. (v. impendere), das zum Steifmachen der Wäsche verwendete Material; altfrz. empoise, Stärke, dav. das Vb. empoiser, neufrz. empeser, stärken, vgl. Horning, Z XXII 94.]

4767) impĕrātŏr, -ōrem m. (v. imperare), Kaiser; ital. imperatore u. -dore; rum. impărat; prov. emperaire, emperador; altfrz. emperere, empereor; neufrz. empereur; cat. emperaire, emperador; span. ptg. im-, emperador, -a.

4768) [impĕrātrix, -īcem (imperare), Kaiserin; ital. imperatrice; rum. impărăteasă; prov. emperairitz; frz. impératrice; span. emperatriz; ptg. imperatriz.]

4769) [*impĕrgȳro, -āre (gyrus) = rum. impregiurez ai at a, umringen.]

4770) impĕrĭālis, -e (imperium), kaiserlich; ital. imperiale; frz. impérial etc.

4771) [impĕrĭŭm n. (impero), Reich; ital. imperio; (rum. impărăţie); prov. emperi-s; frz. empire (über die lautliche Entwickelung des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 284); span. ptg. imperio.]

4772) impĕro, -āre, befehlen, herrschen; ital. imperare, daneben imperiare v. imperium; (rum. impărăţesc ii it i); prov. imperar, emperiar; cat. span. ptg. imperar. Das Frz. kennt nur régner.

4773) impĕtīgo, -īnem f., Krätze, Flechte; ital. impetiggine, empetiggine; (rum. pecingene); span. empeine; ptg. impigem, empigem. Vgl. Dz 446 empeine.

4774) impĕtro, -āre, erlangen; rtr. emparar, (durch Bitten erlangen, bitten, fordern), fragen, vgl. Ascoli, AG VII 524.

4775) *impĕtro, -āre (in u. petra), versteinern; ital. impietrare, impietrire; rum. impietresc ii it i; prov. empeireir; altfrz. empierrer; span. ptg. empedrar (bedeutet auch „pflastern").

4776) impĕtŭs, -um m. (impes), Andrang, Ansturm; ital. impeto (gel. W.) u. émpito „ch'è un impeto violento o continuato con foga di rapir seco i corpi che incontra", vgl. Canello, AG III 322.

4777) [*imphantăsmo, -āre (v. phantasma) = altfrz. enfantosmer, behexen, vgl. Dz 580 fantôme.]

4778) impĭco u. *impĭcio, -āre (in u. pico), verpichen; ital. impeciare, impegolare, bekleben (daneben appicare); frz. empoisser, auspichen (empeser, stärken, ist wohl = *impensare, schwer machen); span. impic[are] + uncture, salben, = empeguntar, die Schafe einer Herde mit Pech zeichnen. Vgl. Dz 240 pegar.

4779) *impĭgno, -āre (pignus), verpfänden; span. empeñar, verpfänden, nötigen, veranlassen; ptg. empenhar.

4780) impingo, pēgī, pāctŭm, pingĕre, hineinstofsen; ital. impigno u. -pingo, pinsi, pinto, pingere u. pignere; rum. imping, pinsei, pins, pinge; prov. empenher, empendre; cat. empenyer.

4781) [*impīno, -āre (in u. pinus), wie eine Fichte emporrichten, = span. ptg. empinarse, sich bäumen, vgl. Dz 477 pino.]

4782) implĕo, plēvī, plētum, plēre (in u. pleo), anfüllen; ital. empiere, empire; sard. (log.) umpire, davon das Sbst. umpiolu (viell. auch upuale), Eimer, vgl. Flechia, Misc. 205; rum. implu (umplu) ui ut è; prov. emplir, umplir; frz. emplir; cat. umplir; span. henchir, vgl. Ascoli, AG III 463; altptg. emprir; ptg. encher. Vgl. Dz 459 henchir.

implĭcĭto s. **implĭco.**

4783) implĭco, -āre (in u. plico), hineinfalten (im Roman. hat sich daraus die Bedtg. „etwas zu einem bestimmten Zwecke biegen d. h. verwenden, brauchen" entwickelt); ital. impiegare, davon das Partizipialsbst. impiegato, Beamter; prov. emplegar, daneben empleitar = implicitare; frz. employer (altfrz. auch emploiter), dazu die Partizipialsubstantiva employé, Beamter, emplette (verwendete Summe), Einkauf (emplette aus empleite nach dette gebildet). Vgl. Dz 568 emplette.

4784) [implōro, -āre, flehen; ital. implorare; frz. implorer etc.; überall nur gel. W.]

4785) impŏlītŭs, a, um, ungeglättet; ital. impulito; frz. impoli etc.; überall nur gel. W.

4786) impŏtēns, ohnmächtig; ital. impotente; (frz. impuissant, angebildet an das Sbst. puissance,

bezw. an den Stamm *pŏsj-*, wovon *je puis* etc.); überall nur gel. W.

4787) [**īmpŏtĕntĭă -am** *f.* (*impotens*), Ohnmacht; ital. *impotenzia* und *-za;* (rum. *neputință;* die Zusammensetzungen des Stammes *pot-* mit *in* haben im Rumän. verstärkende Bedtg.: *imputeresc* und *imputernicesc ii it i*, stärken, bevollmächtigen); prov. *impotencia;* frz. *impotence* (daneben *impuissance*); cat. span. ptg. *impotencia.*]

4788) **īmpraegno, -āre** (*in* und *praegnas*), schwängern (Mythogr. lat. 2, 85 u. Eccl.); ital. *impregnare*, schwängern, erfüllen; prov. *emprenhar;* frz. *imprégner;* span. *empreñar;* ptg. *emprenhar.* Vgl. Dz 256 *pregno.*

4789) [***īmprĕssŭlo, -āre** (v. *impressus* v. *imprimere*) = rum. *impresur ai at a*, drücken, umringen etc.]

4790) **īmprīmo, prĕssī, prĕssŭm, prīmĕre,** eindrücken, = frz. *empreindre*, prägen (daneben das gel. W. *imprimer*, drucken), dazu das Partizipialsbst. *empreinte* (gleichsam **imprimĭta* f. *impressa*), Gepräge, = ital. *imprenta* und *impronta*, prov. span. *emprenta* (wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. 661 *preindre* u. 182 *imprenta.*

4791) (**īmprōmūtŭo,** daraus) ***īmprūmŭto, -āre,** leihen, entleihen; ital. *improntare;* mail. *imprümedà;* piem. *amperumé, amprumé*, vgl. Flechia, AG VIII 351; Salvioni, Post. 11; rum. *imprumut ai at a*, dazu das Vbsbst. *imprumut;* frz. *emprunter*, dazu das Vbsbst. *emprunt.* Vgl. Dz 162 *improntare;* Rönsch, Z III 102; G. Paris, R X 62.

4792) [***īmprōnĭco, -āre** (v. *pronus*), vorwärts neigen; davon nach Dz 568 vielleicht prov. altfrz. *embronc*, geneigt, gebeugt, traurig. Vgl. unten **in** + kelt. Stamm **brogno.**]

4793) **īmprŏpĕrĭum** *n.*, Beschimpfung; sard. *improverzu.* Vgl. Berger *s. v.*

4794) **īmprŏpĕro, -āre,** Vorwürfe machen; ital. *improverare, rimproverare*, dazu die Verbalsbsttve *rimprovero* u. *rimproverio;* span. ptg. *improperar.* Vgl. Dz 182 *improverare* (Diez hält das lat. Verb für ein Kompositum von *properare*, eilen, das ist irrig, es ist aber vielleicht volksetymologische Umbildung von **improbrare*).

4795) **īmpŭgno, -āre** (*pugnus*), in die Faust nehmen; frz *empoigner.*

4796) [***īmpŭlvĕro, -āre** (v. *pulvis*), mit Staub bestreuen; ital. *impolverare;* (rum. *spulber ai at a* = **expulverare*); prov. *empolverar;* frz. *empoudrer;* span. *empolvorar, empolvar;* ptg. *empolvoriçar, empoar.*]

4797) **īmpūnĕ + mĕntĕ,** straflos; ital. *impunemente;* frz. *impunément*, vgl. Tobler, Z II 551.

4798) ***īmpŭngo, pūnxī, pūnctŭm, pŭngĕrĕ,** hineinstechen, = rum. *impung, punsei, puns, punge;* die übrigen Sprachen kennen nur das Simplex.

4799) **īmpŭto, -āre,** (einschneiden), ins Kerbholz schneiden, in Rechnung setzen; ital. *imputare*, jem. eine Schuld beimessen; rum. *imput ai at a;* frz. *imputer* (nur gel. W.), (altfrz. Part. Perf. *empeie*, Pred. des hl. Bernh., RF II 173, vgl. Horning, Z XVI 242); *enter*, pfropfen, dazu das Vbsbst. *ente*, Pfropfreis, vgl. Dz 570 *s. v.;* span. ptg. *imputar.* Vgl. Dz 570 *enter* (altfrz. *emboter*, einpacken, kann mit *imputare* nichts zu schaffen haben, es gehört vielmehr zum Stamme *butt-*); Th. p. 99.

4800) **īmpūtrēsco, -ĕre,** verfaulen; (ital. *imputridire*); rum. *imputrezesc ii it i;* span. *empodrecer.*

4801) **īmus, a, um,** unterst; valtell. *andà a im*, ruinare in fondo, *su im*, in fondo, tic. *da im a sòm*, da cimo in fondo, tosc. *da imo a sommo*, vgl. Ascoli, AG VII 411; Salvioni, Post. 11.

4802) **īn,** in; ital. *in*, (*ne, n'*); rum. *in;* rtr. *in;* prov. frz. cat. span. *en;* ptg. *em.*

4803) ***īnăddo, -ĕre,** hinzugeben; (rum. *inaddi*, wird von Dz 423 *añadir* angeführt, fehlt aber bei Ch.); span. (*ennadir*, altspan. *enadir*), *añadir;* altptg. *emader.*

4804) [***īnaegrōto, -āre,** krank werden; altfrz. *engruter* (Adamspiel 87).]

4805) [***īnăfflo, -āre,** anblasen; ital. *in(n)affiare*, begiefsen, dav. *inaffiatojo*, Giefskanne; Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, leitet das Vb. vom deutschen (*h*)*napf* ab.]

4806) ***īnăltĭo, -āre,** in die Höhe richten; ital. *in(n)alzare;* rum. *inalț ai at a:* (span. *ensalzar*, wo das *s* wohl auf Angleichung an die sonstigen mit *-ens* anlautenden Zusammensetzungen beruht; span. ptg. *enaltecer*).

4807) ***īnălto, -āre,** in die Höhe richten; rum. *naltà.*

4808) ***īnăltŭs, a, um,** in die Höhe gewachsen, = rum. *inalt, nalt*, hoch; die übrigen Sprachen kennen nur das einfache *altus*, doch findet im Prov. sich auch *naut*, dazu das Sbst. *nauteza*, vgl. Dz 646 *naut.*

4809) **īnānis, -e,** nichtig; span. *enano;* ptg. *anão*, geringfügig.

4810) **in + āntĕ,** vor, vorn; ital. *innante, innanti*, (*innanzi* = *in* + *antea*); rum. *inainte, nainte;* prov. *enant, enan, enans.*

4811) **īnăquo, -āre,** zu Wasser machen; piem. *neivé*, macerare, vgl. Salvioni, Post. 11.

4812) ***īnărmo, -āre,** bewaffnen; rum. *inarmez ai at a;* altfrz. *enarmer*, den Schild mit einem Riemen als Handhabe versehen, dazu das Vbsbst. *enarme*, Schildriemen, vgl. Dz 569 *enarme.*

4813) ***īnăspĕrĭo, -īre** (v. *asper*), rauh machen, erbittern; ital. *inasprire;* rum. *inăspresc ii it i;* die übrigen Sprachen verwenden **exasperare*, in gleicher Bedtg.: frz. *exaspérer;* span. ptg. *exasperar.*

4814) [***īn-auro, -āre** (v. *aura*, vgl. **exaurare*) = neuprov. *enaurà*, erheben.]

4815) **in +** kelt. Stamm **brogno-, brŭgno-** (ir. *bron*, kymr. *brwyn*, Trauer, Kummer, vgl. Th. p. 98): auf diese Verbindung geht vermutlich zurück (ital. *broncio*, finsteres Gesicht), prov. altfrz. **embronc**, geneigt, gebeugt, traurig, bekümmert (die sinnliche Bedtg. hätte sich demnach erst aus der nichtsinnlichen entwickelt, ein allerdings ungewöhnlicher, aber nicht unmöglicher Vorgang). Diez 568 *embronc* leitete das Wort von lat. **impronicare* ab, bezw. hielt es für dessen verkürztes Partizip, das dürfte jedoch für lautlich unmöglich zu erachten sein, wenigstens was das Französ. anlangt. Dagegen darf man für das Verb *bronchier, en-, embronchier*, senken (nicht „einhüllen", vgl. Förster im Gloss. zu Chev. as 2 esp.) **pronicare, *impronicare* als Grundwort annehmen; ob altfrz. *bronchier*, senken, und neufrz. *broncher*, straucheln, dasselbe Wort seien, wie Förster a. a. O. annimmt, mufs um so mehr dahin gestellt bleiben, als Förster seine Ansicht nicht begründet hat. G. Paris, R VIII 618, meint, dafs *embronc* u. ital. *broncio* nicht getrennt werden dürfen u. dafs im Altfrz. auch einfaches *bronc* vorhanden war. Vgl. auch W. Meyer, Z VIII 219 (M. stimmt P. bei). Vgl. oben Stamm **brocc-.**

4816) **in** + Stamm **bütt** (s. d.); davon nach Nigra's sehr wahrscheinlicher Annahme, AG XIV 377, piem. *ambossùr*, Trichter, u. die entspr. Worte in prov. Mundarten; viell. gehört hierher auch das gleichbedeutende ital. *imbuto*, altfrz. *embut*. Flechia, AG VIII 383, hatte *ambossùr* = *inversoria* angesetzt.

4817) [***īncăbāllīco, -āre** (v. *caballus*), reiten, = rum. *incalic ai at a*; prov. *encavalgar*; sonst nur **caballicare*, w. m. s.]

4818) [***in-cádo, -ĕre,** in etwas einfallen, sich auf etwas stürzen, etwas in Angriff nehmen; prov. *encar* u. *enquar*, anfangen; auszugehen ist von der 3. P. Sg. Präs. Ind. *encà(dit)*, nach welcher dann der Inf. *encar* gebildet u. dadurch das Vb. in die A-Konj. hinübergeführt wurde. Diez 570 *s. v.* stellte *inchoare* als Grundwort auf.

4819) ***īncaenīco, -āre** (v. *caenum*), beschmutzen, = span. *encenagar*, besudeln, vgl. Storm, R V 178.

4820) ***īncălcĕo, -āre** (v. *calx*), jem. auf den Fersen sein, jem. verfolgen, (daneben die an *calceus* sich anschliefsende Bedeutung „beschuhen"); ital. *incalciare, incalzare*; rum. *incalț ai at a*; prov. *encausar*, dazu das Vbsbst. *encaus*; altfrz. *enchaucer*, dazu das Vbsbst. *enchaux*; (neufrz. *enchausser* [v. *calx*, Kalk] mit Dünger u. dgl. bedecken), altspan. *encalzar*; altptg. das Vbsbst. *encalço*. Vgl. Dz 183 *incalciare*.

4821) **īncănto, -āre,** bezaubern; frz. *enchanter*.

4822) ***īncăpio, cēpi, căptŭm, căpĕre** = rum. *incap ui ut é*, enthalten, umfassen.

īncārnātio s. **īncārno.**

4823) [***īncārnītio, -āre** (v. *caro*), in das Fleisch hineinstechen, = ptg. *encarniçar*, reizen, erbittern, Vgl. Dz 503 *acharner*.]

4824) **īncārno, -āre** (v. *caro*), zu Fleisch machen, zu Fleisch werden. = ital. *incarnare*, span. *encarnar* etc., überall nur gelehrtes Wort, dasselbe gilt von dem Sbst. *incarnatio*, vgl. Berger *s. v.*

4825) ***īncărrīco, -āre** (v. *carrus*), aufladen; ital. *incaricare, incarcare*; rum. *incarc ai at a*; prov. *encargar*; cat. *encarregar*; span. *encargar*; ptg. *encarregar*.

4826) [***īncāstro, -āre** (von *castrum*), in einen geschlossenen Raum hineinbringen; ital. *incastrare*, einpassen, einfugen; prov. *encastrar*, einfassen; span. *encastar, engastar*, (dagegen mufs *engazar, engarzar*, aufreihen, zusammenfügen, anderen Ursprunges sein, wie Baist, Z IX 147, richtig bemerkt, während C. Michaelis, St. 258, in *engastar* und *engazar* Scheideformen erblickte und für beide, so scheint es wenigstens, *incaustare* als Grundwort ansetzte; die Ableitung von *engazar, engarzar* ist noch zu finden); frz. (*encastrer*), *enchâtrer*.]

4827) [***īncăvo, -āre** (v. *cavus*) = frz. *s'engouer*, sich vollstopfen (eigentl. sich die Mundhöhle füllen). Vgl. Dz 594 *gave*, auch *s'engaver*.]

4828) **īncĕndo, cĕndi, cēnsum, -ĕre,** anzünden; venez. *encender*, prurire; abruzz. *'ngenne*, frizzare, vgl. Salvioni, Post. 11. S. auch **incensus.**

4829) **īncēnsŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *incendere*), angezündet; davon ital. *incenso*, Weihrauch, *inceso*, Brennmittel, dazu das Vb. *incensare*, räuchern, vgl. Canello, AG III 366; (prov. ist das Verb *encendre* noch vorhanden; ob das Part. *ences* substantivisch gebraucht wird, mufs dahin gestellt bleiben); frz. *encens*, Weihrauch, davon das Verb *encenser*, beräuchern; span. *incienso* (=*incēnsum); ptg. *incenso*. Das vollständige Verbum liegt vor in: ital. *incendere*; prov. *encendre*; cat. *encendrer*; span. *encender*; ptg. *encender*. Vgl. Gröber, ALL III 266.

4830) **īncēpto, -āre,** anfangen; ital. *incettare*, Waren einkaufen, um sie wieder zu verkaufen (also Anfangskäufe machen), dazu das Vbsbst. *incetta*. Vgl. Dz 379 *incettare*. — Diez 446 *encentar* wollte auch span. *encentar*, ptg. *enceitar, encetar*, anschneiden, auf *inceptare* zurückführen, für das Span. aber ist dies lautlich unstatthaft, vgl. Förster, Z III 561, wo **insectare* als Grundwort aufgestellt worden ist.

4831) **īnchŏo** (*incoho*), **-āre,** anfangen, = (?) prov. *encar, enquar*, vgl. Dz 570 *s. v.* S. oben **incado.**

4832) **īncīdo, cīdī, cīsŭm, cīdĕrĕ,** ein-, abschneiden; nach Dz 352 das Grundwort zu ital. *ancidere*, töten, vgl. dagegen Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, wo *ancidere* nebst prov. *aucir(e)* überzeugend auf *occidere* zurückgeführt werden (*occidere* : *aoccidere* : *auccidere* : *alcidere* : *ancidere*, letzteres eine venetische Form).

īnciens s. **īncīncta.**

4833) **īncīlĕ** (= *incidile* v. *incido*), Abzugsgraben; davon nach Caix, St. 358, ital. *incigliare* „solcare per la seconda il campo"; vielleicht auch frz. *siller*, furchen, wovon *sillon*, Furche. (Dz 678 leitete *siller* von altn. *sila*, Furche, ab, vgl. Mackel, p. 112; Scheler im Anhang zu Dz 814 stellte **seculare* v. *secare* als Grundwort auf.)

4834) ***incīncta** (Präp. oder Negationspräfix + *cincta* [Fem. Sg. Part. Perf. Pass. v. *cingere*]), eingegürtet oder ungegürtet, schwanger; ital. *incincta*; prov. *encencha*; frz. *enceinte* (ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Umschliefsung, Umzäunung"); (span. *encinta* wird von C. Michaelis, Misc. 126, auf *inciens, incientem* zurückgeführt). Vgl. Dz 183 *incinta*: Gröber, ALL II 266 *u.* VI 391.

4835) **īncīngo, cinxi, cinctŭm, cīngĕre,** umgürten; ital. *incingo* od. *cigno, cinsi, cinto, cignere* u. *cingere*; rum. *incing, insei, ins, inge*; prov. *encenher*; frz. *enceindre*. Vgl. auch **incincta.**

4836) **īncĭpio, cēpi, cēptum, ĕre,** anfangen; rum. *incep ui ut e*; rtr. *anscheiver, antscheiver*, davon vielleicht *insuda, inziuda, anziuda* (= **inciputa*, Frühling, vgl. Schuchardt, Z VI 120). In den übrigen Sprachen wird „anfangen" durch **cominitiare* (s. d.) ausgedrückt, jedoch glaubt Parodi, R XVII, 61, auch das gleichbedeutende span. *empezar* = **incipēre* (: **enzepar* : *empezar*) ansetzen zu dürfen.

4837) ***īncīrco, -āre,** im Kreise herumgehen; rum. *incerc ai at a*, versuchen, erproben; prov. *enssercar*, suchen; ptg. *encercar*, herumgehen.

4838) [***īncīsīcŭlo, -āre** (v. *incisus*), kleine Einschnitte machen; ital. *incischiare, cincischiare* „tagliuzzare", vgl. Caix, St. 279.]

4839) **īncīsŭs, a, um** (Part. P. P. von *incidĕre*), ein-, angeschnitten; davon nach Parodi, R XVII 61, cat *enciám, anciám*, Salat, vgl. auch Flechia, AG VIII 362.

4840) ***inclāvo, -āre** (v. *clavis*), einschliefsen; altital. *inchiavare*; rum. *inschein ai at a*; prov. *enclavar*; frz. *enclaver*, dazu das Vbsbst. *enclave*, (*enclouer* v. *clou* = *clavus*); (span. *enclavijar*; ptg. *enclavinhar*, die Finger ineinander verschränken).

4841) [**īnclīnātio, -ōnem** *f.* (v. *inclinare*), Neigung; ital. *inchinazione*; rum. *inchināțiune*; frz. *inclinaison*; span. *inclinacion*; ptg. *inclinação*.]

inclinicus s. **clinicus.**

4842) **inclīno, -āre,** neigen; ital. *inclinare* „essere propenso“, *inchinare* „fare un inchino, e abbassare“, vgl. Canello, AG III 351; rum. *inchin ai at a;* prov. *inclinar, enclinar;* frz. *incliner;* cat. *enclinar;* span. ptg. *inclinar.*

4843) [***inclīnŭs, a, um** (v. *inclino*), geneigt; frz. *enclin, enclint*, vgl. Leser p. 82.]

4844) [***incōgnōscēntio, -āre** (v. *cognosco*), in Kenntnis setzen, = rum. *incunoştiinţez ai at a.*]

4845) [***incŏlpo, -āre** (v. *κόλπος* = **golfus*) = (?) ital. (mit Umstellung) *infolcarsi* „cacciarsi, impacciarsi in alcuna cosa“, vgl. Caix, St. 362.]

4846) [**incŏmmŏdo, -āre,** unbequem sein; ital. *incommodare* etc., überall nur gel. W.]

4847) [**incŏmmŏdŭs, a, um,** unbequem; ital. *incommodo* etc.; überall nur gel. W.]

4848) [**incŏmmūno, -āre** (v. *communis*) = altfrz. *encommuner*, gemeinsam haben, mitteilen, vgl. Leser p. 82.]

4849) [***incŏncăvŭlo, -āre** (v. *cavus*) = rum. *incovăiez ai at a,* biegen, beugen.]

4850) [***incŏnflo, -āre,** aufblasen, = rum. *inghinf* (für *inghinflu*) *ai at a.*]

4851) [***incŏnvĕnto, -āre** (von *conventum*), zu einem Übereinkommen gelangen, = rum. *incuviinţez ai at a.*]

4852) ***incŏrdo (inchŏrdo), -āre** (v. *corda, chorda*), ein Instrument mit Saiten beziehen; ital. *incordare* (in der Bedtg. „steif werden“ gehört das Verb zu *gurdus*, w. m. s.); rum. *incord ai at a,* spannen; span. *encordar;* ptg. *encordoar,* besaiten.

4853) ***incŏrōno, -āre** (v. *corona*), bekränzen, = rum. *incunun ai at a.*

4854) ***incrăsso, -āre** (v. *crassus*), dick, fett werden; ital. *ingrassare;* rum. *ingraş ai at a;* prov. *engraissar;* altfrz. *encrassier;* neufrz. *engraisser;* altcat. *engrassar;* span. *encrasar,* beschmieren, *engrasar,* fett machen; ptg. *engraxar.*

4855) [***incrātĭcŭlo, -āre** (v. *crates*), verflechten, verfilzen, = ital. *incatricchiare* „arruffare, imbrogliare“, vgl. Caix, St. 357.]

4856) ***incrēdo, crēdĭdī, crēdĭtŭm, crēdĕre,** anvertrauen, = rum. *incred zui zut e,* (daneben *incredinţez ai at a* = **incredentiare*); prov. *encreire.*

4857) **incrēdŭlus, a, um,** ungläubig; berg. *incrèol,* cupo, triste, malimonico, vgl. Salvioni, Post. 11.

4858) [**incrĕpo, -āre,** aufahren, schelten; altfrz. *encreper* (gel. W.), vgl. Berger *s. v.*]

4859) ***incrēsco, crēvī, crētŭm, crēscĕre,** auf etwas wachsen; ital. *increscе* (daneben *rincresce*), *crebbe, cresciuto, crescere,* es wächst (mir) auf, wird mir zuviel, wird mir unangenehm, verdriefst mich, thut mir leid, dazu die Adj. *inscrescevole* u. *increscioso,* vgl. Seifert, Gloss. z. Bonvesin p. 38; rtr. *ancrescher;* altfrz. *encroistre,* dazu das Adj. *encraissaule,* vgl. Leser p. 82 (*encroistre* wird sowohl transitiv u. persönlich in der Bedtg. „vermehren“ als auch intransitiv u. unpersönlich in der Bedtg. „es ist verdriefslich“ gebraucht, vgl. Förster zum Yvain 2782). Vgl. Dz 379 *increscere.*

4860) ***incrīsto, -āre** (v. *crista*), kammartig einschneiden, = rum. *increstez ai at a.*

4861) ***incrūcio, -īre** (v. *crux*), kreuzweis legen, = rum. *incrucesc ii it i,* (daneben *incrucişez ai at a*).

4862) ***incrŭĕnto, -āre** (von *cruentus*), blutig machen, = rum. *incruent ai at a;* (ital. u. span. ist, bezw. war einfaches *cruentare, cruentar* vorhanden).

4863) **incŭbo, -āre,** auf etwas liegen, = rum. *incuib ai at a,* sich einnisten, sich einrichten.

4864) **incŭbŭs, -um** *m.,* Nachtgeist, Alp; ital. *incubo,* gel. W. (umbrisch *enco,* friaul. *vencul,* vgl. Flechia, AG II 10 Anm. 1); frz. *incube* (gel. W.); span. ptg. *incubo,* gel. W. Vgl. W. Meyer, ALL V 228.

4865) [***incūgo, incūgĭnem** *f.* (f. **incūdo, -dinem*); über roman. Formen, welche ein *incūginem* voraussetzen, vgl. W. Meyer, Z VIII 211 u. 232, Cohn, Suffixw. p. 268 Anm. u. 273.]

4866) [**incultŭs, a, um,** ungepflegt; ital. *inculto,* ungebildet, *incolto,* unangebaut, vgl. Canello, AG III 326; frz. *inculte* etc.]

4867) [***incŭmgȳro, -āre** (v. *gyrus*), umringen, einschliefsen, = rum. *incungiur ai at a,* dazu auch ein Vbsbst. *incungiur,* Kreis, Umkreis.]

4868) ***incŭmŭlo, -āre** (v. *cumulus*), aufhäufen, durch Aufhäufung den Weg versperren, hindern; ital. *ingombrare* (Gegensatz *sgombrare* = **excumulare,* wegräumen), dazu das Vbsbst. *ingombro;* prov. *encombrar,* dazu das Vbsbst. *encombre-s;* frz. *encombrer,* dazu das Vbsbst. *encombre,* das im Pl. „Schutt“ bedeutet. Vgl. Dz 104 *colmo.* S. No 2351.

4869) [***incŭpĭdio, -īre,** begehren; prov. *encobeir* (Gir. de Ross. ed. Förster v. 348 u. 827), dazu das Sbst. *cobeida,* vgl. Thomas, R XXVI 425.]

4870) **incŭrvo, -āre,** kümmern; sard. *incrubài.*

4871) **incŭs, (-cūdo), -cūdem** *f.,* Ambos; ital. *incude, ancude, incudine, ancudine;* über piemont. Formen vgl. Nigra, AG XIV 368; rtr. *ankúny, ankúin, inkúiny* etc., vgl. Gartner § 78; (prov. *encluget-z;* neuprov. *encuse, enclusi, encluge*); frz. *enclume,* (das *l* in dem Worte erklärt Cornu, R VII 366, durch die Entwickelung von *incudine : inculine : incluline : inclunine : inclumine;* Havet dagegen, R VII 594, hat folgende Reihe aufgestellt: *incudinem : encumne : encnume : enclume;* beide Reihen, namentlich aber die erste, sind nicht eben wahrscheinlich, eher möchte man glauben, dafs *enclume* seine Entstehung einer volksetymologischen Umgestaltung, etwa einer Anlehnung an *clou,* verdankt, vermöge deren aus *encumne* ein *enclume* entstand, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang II); (cat. *enclusa*); span. *yunque, ayunque:* ptg. *incude* (nur dichterisch, das übliche Wort ist *bigorna* = *bicornis,* auch ital. *bicornia,* frz. *bigorne;* span. *bigornia*). Vgl. Dz 183 *incude,* 524 *bigorne;* Gröber, ALL III 266 u. VI 391, Cohn, Suffixw. p. 268 Anm. u. 273 f. S. auch **incugo.**

4872) **indāgo, -inem** *f.,* Aufsuchung; hierauf führt G. Paris, R XIX 449 ff., zurück frz. *andain* (altfrz. auch *ondain, undain*). Die Bedeutungsentwickelung würde gewesen sein „Aufspürung, Spur, Weg, Weg des Mähers, des Seilers etc.“ Settegast, Z XV 250, stimmt ihm bei und beantragt auch für span. *andamio* (aus **andaimo?*) u. altptg. *andaime* denselben Ursprung. Guarnerio, R XX 257, bringt sardische auf *indago* zurückgehende Worte bei, darunter *àndala,* traccia, *àndera,* viuzza, Meyer-L., Z XVI 276, spricht in Bezug auf *àndala* berechtigte Zweifel aus.

4873) [***indātino, -āre** (v. *datum*) = (?) rum. *indatin ai at a,* üblich sein, pflegen (eigentl. wohl gleichsam eindatiert, seit langen Daten d. h. Zeiten da sein); es ist jedoch sowohl die Form- wie die Bedeutungsentwickelung des Wortes wunderlich.]

4874) **indĕ,** von da, daher; ital. *indi* u. (pro- u. enklitisch) *ne;* archaisch *ende, enne,* vgl. Canello, AG III 396; rum. *inde;* rtr. *in, en, n,* vgl.

Gartner § 116, (*navend = in ab inde*); prov. *eht, en, ne;* altfrz. *int, ent;* neufrz. *en;* cat. *ne*, vgl. Vogel. p. 108; altspan. altptg. *ende*. Vgl. Dz 138 *inde;* Gröber, ALL II 266.

4875) **indĕ + ăd** = ptg. *inda* (gewöhnlich *ainda* = *ab inde ad*), noch, vgl. Dz 461 *s. v.*

4876) ***indēbĭlis, e,** unschwach; altfrz. *endeivle* (auch das Simplex *deivle* kommt vereinzelt vor); vgl. Cohn, Festschrift, für Tobler p. 276.

4877) [***indēbĭto, -āre** (von *debēre*), Schulden machen; ital. *indebitare;* prov. *endeptar, endeutar;* frz. *endetter;* span. *endeudar;* ptg. *endividar.*]

4878) **in + dē + ad + dē + intŭs** = rtr. *endadens*, Eingeweide, vgl. Dz 571 *entrailles*.

4879) **in + dēfĭcit;** daraus vielleicht modenes. *indèves* „dicesi della persona svogliata e che non appetisce verun cibo", vgl. Flechia, AG II 351.

4880) [***indēlĕgo, -āre,** nach einem Orte senden, irgendwohin richten, = span. *endilgar*, leiten, führen, vgl. Dz 446 *s. v.*]

4881) [***indēlŏngo, -āre** (v. *longus*), in die Länge ziehen, = rum. *indelung ai at a* (daneben *indelungesc ii it i*), lang machen.]

4882) **in + dē + mānĕ** = prov. (mit angewachsenem Artikel) *lendema-s*, der einem bestimmten Tage nachfolgende Tag; frz. *lendemain*.

4883) [***in-de-mănātĭcŭs, a, um** (v. *manus*) = rum. *indemănătic*, zur Hand seiend, bequem.]

4884) [***indēmăno, -āre** (von *manus*) = rum. *indemănez ai at a*, zur Hand sein, behilflich sein.]

4885) **indĕ-*mĭno, -āre,** durch Drohungen von der Stelle bringen, = rum. *indemn* (für *indemin*) *ai at a*, nur in übertragener Bedeutung: aufmuntern, ermutigen; frz. *emmener*, fortführen.

4886) ***indēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen; rum. *indes ai at a*, drücken, pressen; die übrigen Sprachen brauchen dafür *condensare*.

4887) **in + dē + rĕtro,** rückwärts, zurück; ital. *indietro;* rum. *inderăt*, dazu das Vb. *inderătuicesc ii it i*, widerspenstig sein (eigentl. wohl der hinterste, letzte bei etwas sein).

4888) [***indēsătŭllo, -āre** (v. *satullus*) = rum. *indestulez ai at a*, zur Sättigung gereichen, sattsam vorhanden sein, genügen.]

4889) **in + dĕŭs** = span. *en + dios*, davon *endiosar*, vergöttern, *endiosarse*, (in Andacht) verzückt sein, stolz sein (daher das sard. [log.] *endiosare* „invaghirsi, elettrizzarsi, divinizzarsi", vgl. Flechia, Misc. 201).

4890) **indĕx, -ĭcem** c., Anzeiger; ital. *indice*, Index, *endice* „guardanidio", vgl. Canello, AG III 322 und Caix, St. 311; neap. *ènnece;* lomb. *endes;* bologn. *enns;* monf. *ende, lende*, vgl. Salvioni, Post. 11; rtr. (mit angewachsenem Artikel) *lindeš, lineš*, auch *indiš, endeš*, Nestei, vgl. Gartner § 92; ptg. *éndes* u. *endèz*, Nestei, vgl. C. Michaëlis, Z VII 110; sonst ist *index* nur als gel. Wort vorhanden. Vgl. Gröber, ALL III 267.

[***indĭăbŏlo** s. **indrăcĭo.**]

4891) ***indĭcto, -āre,** ansagen; ital. *endettare*, verabreden; valtell. *indecià*, vgl. AG XII 408, Salvioni, Post. 11; altfrz. *enditier*, benachrichtigen.

4892) **indĭctum** *n.* (Part. Perf. Pass. v. *indicere*), das Angesagte, Bekanntgemachte, (die öffentlich verkündete Steuer, Abgabe); prov. *endec*, Mangel (infolge hoher Steuern), davon *endechat*, mangelhaft; span. ptg. *endecha* (= *indicta*), Klagelied um einen Toten (eigentl. wohl Ansage eines Todesfalles). Vgl. Dz 560 *dec.* S. No 4719.

4893) **indĭcŭlum** *n.*, kurze Angabe; venez. *endègolo, endègola, dègola*, modo, pretesto, sotterfugio; berg. *andègola* pretesto, vgl. Salvioni, Post. 11.

4894) **indĭcŭs, a, um** (*India*), indisch; ital. *indico* „indiano, e una specie di colore", *indaco* „soltanto il colore", vgl. Canello, AG III 334; vgl. auch Salvioni, Post. 11.

4895) ***indīrēctĭo, -āre** (v. *directus*), richten, ital. *indirizzare*, richten, dazu das Vbsbst. *indirizzo*, die Aufschrift eines Briefes (wodurch bestimmt wird, nach welcher Richtung derselbe gesandt werden soll); rum. *indrept ai at a* = **indirectare;* (prov. *adreissar;* frz. *adresser*); cat. *endressar;* span. *enderezar*, dazu das Vbsbst. *endereço*. Vgl. Dz 273 *rizzare*.

4896) **in dīrēctŭm** = prov. *endreit* (nach einer bestimmten Richtung gelegener) Ort, Platz; frz. *endroit*. Vgl. Dz 272 *ritto*.

4897) ***indīrĭgo, -ĕre** = rtr. *endriescher* „risapere, essere informato", vgl. Ascoli, AG VII 525.

4898) **indīsco, -ĕre,** genau lernen; altneap. *endiscere*, vgl. Salvioni, Post. 11.

4899) [***indŏlōro, -āre** (v. *dolor*) = rum. *indur ai at a*, Mitleid empfinden.]

4900) [***indrăcĭo, -īre** (v. *draco*), = rum. *indracesc ii it i*, vom Drachen d. h. Teufel besessen machen, also eine dem frz. *endiabler* = **indiabolare* entsprechende Bildung.]

4901) **indūctĭlis, -e** (v. *inducere*), zum Überziehen geeignet, davon vermutlich rtr. *anduschiel*, Blutwurst; altmail. *indugiere;* frz. *andouille* (eigentlich also wohl die Därme, welche über die geformte Fleischmasse übergezogen werden, so dafs das Wort ursprünglich nur die Wurstschalen bezeichnete). Vgl. Dz 508 *andouille;* G. Paris, R XI 163 u. XIX 451 (ebenda 452 Anm. findet man andere, von Mistral vorgeschlagene, aber unannehmbare Ableitungen des Wortes). S. oben **albondoca.**

4902) **indŭlcĭo, -āre** u. **-īre** (von *dulcis*), süfs machen; ital. *indolciare, indolcire;* rum. *indulcesc ii it i;* span. *endulzar, endulcir;* die übrigen Sprachen brauchen **addulcire, -āre;* prov. *adolcir, adossir* (daneben *adolzar, adoussar*); frz. *adoucir;* auch span. *adulcir;* ptg. *adoçar*.

4903) **indŭlgĕntĭae, -as** *f. pl.*, Ablafs; ptg. *endoenças, enduencas*, Charwoche (besonders grüner Donnerstag u. Charfreitag), vgl. C. Michaëlis, Frg. Et. p. 22.

4904) [***indŭplĭco, -āre** (v. *duplex*), falten; rum. *induplec*, falten, biegen, beugen, den Sinn jemandes leiten u. dgl.]

4905) **indūro, -āre** (v. *durus*), härten, hart, stark werden; ital. *indurare;* frz. *endurer* etc.

4906) [**indūstrĭă, -am** *f.*, reger Fleifs; ital. *industria* u. dem entsprechend als gelehrtes Wort auch in den übrigen Sprachen.]

4907) **indūtĭae, -as** *f. pl.*, Waffenstillstand; ital. *indugio;* altoberital. *induxia*, vgl. Salvioni, Post. 11; Ascoli, AG III 280.

4908) **inēbrĭo, -āre** (v. *ebrius*), berauschen; ital. *inebbriare* (daneben *imbriacare*); frz. *enivrer;* (span. *embriagar;* ptg. *embriagar*).

4909) [**inĕrto, -āre** (v. *iners*), soll nach Baist, Z VI 119, das Grundwort sein zu span. *enertarse*, steif werden; es ist das wenig glaublich, es wird vielmehr *enertarse* nebst dem Adj. *yerto*, starr, nicht von *hirtus* (s. d.) getrennt werden dürfen; die

Ansetzung eines *hirtus neben hirtus kann um so weniger bedenklich sein, als die Quantität des i nur auf Rückschlufs aus ital. irto, ptg. hirto angesetzt wird (s. Marx s. v.), diese Adjektiva aber sehr wohl gelehrte Worte sein können.]

4910) **ĭnēsco, -āre,** anködern; ital. *inescare.*

4911) [***ĭnfăcĭo, -āre** (v. *facies*) = rum. *înfaț ai at a,* (die Oberfläche einer Sache) bedecken, bekleiden.]

4912) **ĭnfāmĭă, -am** *f.,* Schande; ital. *infamia* u. dem entsprechend als gel. Wort in den übrigen Sprachen; die volkstümliche Bezeichnung des Begriffes „Schande" erfolgt im Roman. durch das germ. *hauniþa* (s. d.) u. durch negiertes *honor.*

4913) **ĭnfāmĭs, -e,** verrufen, ehrlos; ital. *infame;* frz. *infâme* und dem entspr. als gel. Wort in den übrigen Spr.

4914) **ĭnfāns, -āntem** *c.,* unmündig, Kind; ital. *infante* „bambino, il principe ereditario di Spagna", *fante* „uomo a piedi, servitore", vgl. Canello, AG III 395; von *fante* abgeleitet *fanciullo,* Kind, *fanteria,* Fufsvolk, u. a.; rum. *fante,* Bube (im Kartenspiel); rtr. *uffónt, fantschello,* Kind, *fantschella,* Magd; prov. *enfant-z, enfa-s,* Kind, davon abgeleitet *enfanteza,* Kindheit, *enfantis,* kindlich, *enfantar,* gebären, *enfantamens,* Niederkunft, *enfantillage,* Kinderei; frz. *enfant,* Kind, davon abgeleitet *enfantin, enfanter, enfantement, enfantillage;* (cat. *fadri;* altspan. *fadrin,* junger Mensch, nach Parodi, R XVII 68, aus **in-fantino- : *fandin : *fardin : fadrin*); span. *infante,* Kind, Prinz, Fufssoldat (das übliche Wort für „Kind" ist *hijo,-a* oder *niño*), *infanteria,* Fufsvolk (aus dem Span. wurde dies Wort dann in die übrigen Sprachen übertragen) und andere Ableitungen; ptg. *infante* mit denselben Ableitungen wie im Span. Vgl. Dz 370 *fante;* Gröber, ALL III 267.

4915) [**ĭnfāntĭă, -am** *f.,* Kindheit; ital. *infanzia,* (*fanciullezza*); (prov. *enfanteza*); frz. *enfance;* span. *infancia,* (daneben *niñez*); ptg. *infancia.*]

4916) **ĭnfărcĭo, -īre,** hineinstopfen; ital. *infarcire.*

4917) ***ĭnfărīno, -āre** (v. *farina*), mit Mehl bestreuen; rum. *înfăinez ai at a;* frz. *enfariner;* span. *enharinar;* ptg. *enfarinhar.*

4918) ***ĭnfăscĭo, -āre** (v. *fascia*), einbinden, einwickeln; ital *infasciare;* rum. *înfaș ai at a;* ptg. *enfaxar, enfaixar;* (in den anderen Sprachen nur das Simplex: prov. *faissar;* cat. *faxar;* span. *fajar;* dem Frz. fehlt das Wort).

4919) **ĭnfaustus, a, um,** unglücklich; berg. *infost* (mit geschloss. *o,* gleichs. **infōstus*), cupo, mesto, vgl. Salvioni, Post. 11.

4920) **ĭnfĕcto, -āre** (Intens. v. *inficere*), färben, = ptg. *enfeitar,* schminken, schmücken, putzen. Vgl. Dz 415 *afeitar.*

4921) **ĭnfĕrcĭo, -īre,** hineinstopfen, = sard. *inferchire* (log.), *infirchi, infilchi* (nördl.), vgl. Flechia, AG II 355 letzte Zeile im Texte.

4922) [**ĭnfĕrĭo, -īre** (für *inferre*) = ital. *inferire,* (eine Folgerung in die Rede hineintragen), folgern, schliefsen.]

4923) ***ĭnfĕrnĭcŏla, am** *m.,* Höllenbewohner; altfrz. *fernicle,* vgl. Gade in Körting's Formenbau des frz. Nomens, Anhang VI.

4924) **ĭnfĕrnum** *n.,* Hölle; ital. *inferno;* rtr. *unfiern;* prov. *enfer[n]-s;* frz. *enfer;* cat. *infern;* span. *infierno;* ptg. *inferno.* Vgl. Gröber, ALL III 267.

4925) **ĭnfĕro, -fĕrre,** hineintragen; darauf will Salvioni, Post. 12, sard. *inferrere,* innestare, zurückführen.

4926) [***ĭnfĕrrĭo, -āre,** mit Eisen versehen: altfrz. *enfergier,* vgl. Thomas, R XXVI 425.]

4927) **ĭnfĕrro, -āre** (v. *ferrum*) = ital. *inferrare,* in Ketten legen; rum. *înferez ai at a,* mit dem Brandeisen kennzeichnen, brandmarken.

4928) **ĭnfĕrus, a, um,** unten befindlich; arbed. *infru,* vgl. Salvioni, Post. 12.

4929) [***ĭnfĕrvēnto, -āre** (v. *fervere*) = rum. *înferbînt ai at a,* erhitzen.]

4930) **ĭnfīgo, fīxī, fīxūm, fīgĕre,** hineinbefestigen; ital. *infiggo, fissi, fitto, figgere;* rum. *înfig, fipsei, fipt, fige.* Über rtr. *enfis* vgl. Ascoli, AG III 576.

4931) ***ĭnfīlĭo, -āre** (v. *filius*), an Kindesstatt annehmen, = rum. *înfiez ai at a;* die übrigen Sprachen haben dafür *affiliare* und als gel. Wort *adoptare.*

4932) ***ĭnfīlo, -āre** (v. *filum*), den Faden einziehen, ein-, auffädeln; ital. *infilare,* (daneben *infilzare* = **infilitiare*); rum. *înfir ai at a,* (daneben *înfirip ai at a* = **infilicare*); frz. *enfiler;* span. *enhilar;* ptg. *enfiar.*

4933) **ĭn fīne** u. **ĭn fīnem,** am Ende, bis zu Ende; ital. *infino,* auch einfaches *fino,* (das gleichbedeutende *sino* kann unmöglich aus *fino* entstanden sein, freilich ebenso wenig auch aus *signum,* wie Dz 400 annahm; in Wahrheit dürfte *sino* = *si non* sein. Begrifflich scheinen allerdings „wenn nicht" u. „bis" weit auseinander zu liegen, indessen ist ein Berührungspunkt doch zu finden. Man denke an solche Konstruktionen, wie z. B. *ad eum non veniam, si non* [od. *nisi*] *me invitaverit* „ich werde nicht zu ihm kommen, aufser wenn = bis er mich eingeladen haben wird", so wird man zugeben müssen, dafs der mit *si non* eingeleitete Bedingungssatz auch als Zeitsatz aufgefafst u. dafs *si non* mit „bis" übersetzt werden kann. Einerseits hierdurch, andererseits aber durch den Anklang von *si no[n]* an *fino* mag der Anstofs gegeben worden sein, dafs das erstere mehr u. mehr in die Bedeutung des letzteren eintrat u. sogar zur präpositionalen Verwendung gelangte); frz. *enfin;* span. *en fin;* ptg. *em fim.* Vgl. Dz 371 *fino.*

4934) [mittellat. **ĭnfĭngărdūs, a, um** (v. *in* und *fingere* gebildet, eigentl. „Einer, der sich in einen Zustand, z. B. in Krankheit, gleichsam hineinheuchelt, hineinverstellt") = ital. *infingardo,* träg, langsam, davon abgeleitet *infingardia,* Trägheit, *infingardire,* faulenzen etc. Vgl. Dz 580 *faint.*]

ĭnfīrmĭtās, ĭnfīrmo s. **ĭnfīrmūs.**

4935) **ĭnfīrmūs, a, um,** schwach, = ital. *infermo,* krank, dazu das Sbst. *infermità,* Krankheit; die üblicheren Worte sind jedoch *malatto* und *malattia;* altfrz. *enferm;* span. *enfermo.* Sonst sind *infirmus, infirmitas, infirmare* im Roman. nur als gelehrte Worte vorhanden. Vgl. Berger s. v.

4936) **ĭnflăgro, -āre,** in Brand setzen, = (?) rum. *înflacar ai at a.*

4937) **ĭnflāmmo, -āre,** entflammen; ital. *infiammare;* frz. *enflammer.*

4938) **ĭnflātĭo, -ōnem** *f.,* Aufschwellung; ital. *enfiagione.*

4939) **ĭnflo, -āre,** hineinblasen; ital. *infiare;* rum. *înflu* (*unflu*) *ai at at;* rtr. *enflar,* finden, vgl. Ascoli, AG VII 527; prov. *enflar, eflar;* frz. *enfler;* cat. *inflar;* span. *inflar* und *hinchar,* dazu das Vbsbst. *hincha,* Hafs (eigentl. Aufgeblasenheit gegen jem.), Feindschaft; ptg. *inflar* u. *inchar,* dazu das Vbsbst. *incha.* Vgl. Dz 459 *hinchar;* Ascoli, AG III 463; Gröber, ALL II 439 *gonflare.*

4940) **inflōrēsco, flōrŭī, -ēscĕre,** zu blühen anfangen, = rum. *infloresc ii it i,* blühen.

4941) ***infŏco, -āre** (v. *focus*), anzünden; ital. *infocare,* (daneben *affocare*); rum. *infoc ai at a;* (prov. *afogar*): altspan. *enfogar;* (ptg. *afoguear*).

4942) **infŏdio, fōdī, fŏssŭm, fŏdĕre,** vergraben, = frz. *enfouir.*

4943) [***infŏllo, -āre** (v. *follis*), in den Blasebalg blasen, = rum. *infoiez ai at a,* aufblasen.]

4944) [***infōrmōsīto, -āre** (v. *formosus*) = rum. *infrumosețez ai at a,* schön werden.]

4945) **infrā,** unter; ital. *fra;* rtr. *čifer* in den Verbindungen *or-čifer* = *foris* + *infra, ent-čifer* = *intra* + *infra, vi-čifer* = *via* + *infra,* sgl. Ascoli, AG VII 584 Anm. 2; (prov. *infra, denfra*).

4946) [***infrātĭo, -īre** (v. *frater*) = rum. *infrățesc ii it i,* verbrüdern (ital. *affratellare;* frz. *fraterniser,* gleichsam **fraternizare,* gr. *φρατερ-νίζειν.*)]

4947) **infrēno, -āre** (v. *frenum*), zügeln: ital. *infrenare;* rum. *infrin ai at a;* prov. *enfrenar;* (frz. *refréner*); cat. span. *enfrenar;* ptg. *enfrear.*

4948) [***infrīgŏro, -āre** (v. *frigus*) = rum. *infior ai at a,* schaudern machen.]

4949) **infringo, frēgi, frāctŭm, frĭngĕre,** brechen: ital. *infrango, infragno, fransi, franto, frangere, fragnere;* rum. *infring, frinsei, frint, fringe;* (prov. *esfranher*): altfrz. *enfraindre;* neufrz. *enfreindre.* Vgl. Dz 587 *fraindre.*

4950) [***infrŏnto, -āre** (v. *frons*), die Stirn bieten, = rum. *infrunt ai at a;* die übrigen Sprachen haben *affrontare.*]

4951) [**infrūcto, -āre** (v. *fructus*) = rum. *infrupt ai at a,* refl. Vb., sich vollstopfen.]

[***infrūmino** s. **frūmen.**]

4952) **infŭlcio, -īre,** einstopfen; sicil. *infurgiri;* lomb. *infulcir;* mail. *infolci,* vgl. Salvioni, Post. 12.

4953) **infūltŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *infulcire*), vollgestopft, = ital. (mit Abfall der ersten Silbe) *folto,* gedrängt, vgl. Dz 372 *s. v.*

4954) ***infŭmŭlo, -āre** (v. *fumus*) = rum. *infumur ai at a,* refl. Vb., „se remplir de fumées, s'en faire accroire, se donner des airs, s'imaginer.]

4955) ***infŭndo, -āre** (v. *fundus*) = sard. *infundere,* bagnare; rum. *infund ai at a,* gründen; [altfrz. *effonder* (hat sich in seiner Bedeutung mit **infundulare* gemischt)].

4956) [***infŭndŭlo, -āre** (v. *funda*), nach einer Richtung hin schleudern, werfen, = altfrz. *effondrer,* zu Boden werfen, niederstürzen, niederschmettern.]

4957) ***infŭrco, -āre** (v. *furca*), aufgabeln: ital. *inforcare;* rum. *infurc ai at a;* prov. *enforcar;* frz. *enfourcher;* altcat. *enforcar;* span. *enhorcar;* ptg. *enforcar.*

4958) ***infŭrĭo, -āre** (v. *furia*), in Wut geraten, = ital. *infuriare;* rum. *infuriez ai at a.*

4959) [***ingălbĭnĭo, -īre** (v. *galbinus, galbanus*) = rum. *ingălbinesc ii it i,* gelb werden.]

4960) [***ingăllo, -āre** (von *gallus*); davon nach Gröber, ALL II 435, vielleicht frz. *enjôler,* krähend singen, ankrähen, beschwatzen, bethören. Diez 150 *gabbia* leitete das Wort von **caveola* = *geôle* ab und legte ihm die Grundbedeutung „in den Käfig locken" bei, hielt es also für gleichbedeutend und gleichen Ursprunges mit span. *enjaular.* Die Diez'sche Ableitung ist mit der Grundbedeutung des Verbums „krähen, piepsen" unvereinbar; die Gröber-sche, obwohl begrifflich wie lautlich kaum zu bemängeln (Bedenken kann höchstens *ll : ul* erregen), ist doch auch nicht voll überzeugend. Gröber selbst scheint das empfunden zu haben, denn er deutet die Möglichkeit an, dafs der Ursprung des Wortes im mhd. *jolen,* ndd. *jaulen* zu suchen sei, u. damit dürfte er das Richtige getroffen haben.]

4961) [gleichs. ***ingĕnĭātor, -ōrem** *m.* (von *ingenium*), der Ausdenker, Erdenker, Ratfinder praktischer Mann, Techniker: ital. *ingegnere* (Fremdwort aus dem Frz.); prov. *enginhaire;* frz. *ingénieur,* (span. *ingeniero,* gleichsam **ingeniarius;* ptg. *engenheiro, ingenheiro*). Vgl. Dz 184 *ingegno.*]

4962) ***ingĕnĭo, -āre** (v. *ingenium*), klug, schlau sein; ital. *ingegnare,* nachstellen, *ingegnarsi,* auf Mittel sinnen; prov. ptg. *engenhar,* nachstellen; altfrz. *engignier,* überlisten; neufrz. *engeigner,* betrügen, *s'ingénier,* auf Mittel sinnen; span. *ingeniare,* ausdenken. Vgl. Dz 184 *ingegno.*

4963) [**ingĕnĭōsŭs, a, um** (v. *ingenium*), talentvoll, erfinderisch; ital. *ingenioso;* prov. *ginhos, geignos,* listig; frz. *ingénieux;* span. ptg. *ingenioso.* Vgl. Dz 184 *ingegno.*]

4964) **ingĕnĭŭm** *n.*, Verstand, Erfindungsgabe; ital. *ingegno;* (über ital. *gnègnero* vgl. Salvioni, R XXVIII 97); prov. *engenh-s, engein-s, genh-s, gein-s,* Klugheit, List, Kriegsmaschine; frz. *engin,* List, Maschine; altspan. *engeño;* neuspan. *ingenio;* (im Ptg. scheint das Wort zu fehlen oder doch nur als eigentliches Fremdwort üblich zu sein). Vgl. Dz 184 *ingegno.*

4965) **ingĕnŭcŭlo, -āre,** knieen; ital. *inginocchiare.*

4966) ***inglăcĭo, -āre** (*glacies*), zu Eis werden, = rum. *inghiet ai at a.*

4967) ***inglŭttĭo, -īre** (schriftlat. *inglutio*), hinunterschlingen, = ital. *inghiottire;* rum. *inghit ai at a;* prov. *englotir;* frz. *engloutir;* cat. altspan. *englutir;* (neuspan. *engullir;* ptg. *engulir,* wohl von *gula*). Vgl. Dz 163 *ghiotto.*

4968) [**inglŭvĭes, -em** *f.*, Kropf, Gefräfsigkeit; davon nach Caix, St. 341, *gobbio, gubbio* (für **ghiubbio*) „gozzo degli uccelli", *ingubbiare* „riempir di cibo"; wahrscheinlicher aber leitet man wohl *gobbio* von *gobb'lus, gobbulus* (Demin. von *gobbus, gibbus*) ab; *ingubbiare* kann zu *gobbio,* aber vielleicht auch zu kelt. *gob, gop* (s. d.) gehören.]

4969) engl. **ingot,** Barre (von Gold und dgl.); vielleicht daraus (mit angewachsenem Artikel) frz. *lingot,* Metallbarre oder -klumpen. Andererseits freilich hat man guten Grund, den umgekehrten Sachverhalt zu vermuten, nämlich dafs engl. *ingot* erst aus frz. *lingot,* dessen *l* als vermeintlicher Artikel abgeworfen worden wäre, entstanden sei. Wenn dem so ist, mufs *lingot* v. *lingua* abgeleitet werden, obwohl dies begrifflich nicht eben nahe liegt. Vgl. Dz 627 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*

4970) **in + grand[is** = altfrz. *en grant, en grande, en grandes,* vgl. hierüber Tobler zum Li dis dou vrai aniel p. 21, wodurch das von Diez 569 Gesagte ergänzt u. berichtigt wird.

4971) [***ingrănĕo, -āre** (v. **granea* = *grange,* Scheune) = altfrz. *engranger,* Getreide in die Scheune bringen, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 27.]

4972) **ingrăvĭdo, -āre,** schwängern; venez. *ingravigar;* piem. *angravié,* vergleiche Salvioni, Post. 12.

4973) **ingrăvĭo, -āre** (v. *gravis*), beschweren, = rum. *ingreuiez ai at a* (daneben *ingerunez*); altfrz. *engregier,* jem. beschweren, kränken u. dgl.

4974) ***ingrĕdĭo, -īre;** nach Dz 446 Grundwort zu span. *engreir*, stolz machen (die Grundbedeutung würde dann sein „einherschreiten, einherstolzieren machen"; auch das deutsche „stolz" hängt wohl mit „Stelze" zusammen, s. Kluge unter „stolz").

4975) ***ingrĕsso, -āre** (Frequ., bezw. Intens. zu *ingredi*), hineinschreiten (mit dem Nebenbegriff des Ungestümen, Hastigen, Wilden); davon vermutlich altfrz. *s'engresser*, sich in eine Sache verrennen, auf einer Sache bestehen, halsstarrig sein u. dgl.; von dem Vb. ist wohl abgeleitet das (auch prov.) Adj. *engres*, hitzig, heftig, leidenschaftlich, eigenwillig, auch ein Sbst. *engresserie* war vorhanden, daneben *engres*, als Sbst. Angriff. Vgl. Dz 569 *engrès;* Th. p. 98 (keltischer Ursprung des Wortes wird verneint).

4976) ***ingrŏsso, -āre** (v. *grossus*), vergröfsern; ital. *ingrossare;* rum. *ingroş ai at a;* prov. *engrossar;* frz. *engrosser;* span. *engrosar;* ptg. *engrossar*.

4977) **ingŭĕn, -ĭnis** *n.*, die Weichen, die Schamteile; ital. *inguine;* neuprov. (mit angewachsenem Artikel) *lengue;* frz. *aine m.;* span. *ingle.* Vgl. Dz 184 *inguine;* Gröber, ALL III 267 (wo noch sard. *imbena*, cat. *angonal*, ptg. *ingua* angeführt werden).

4978) ***inguinālĭă** *n. pl.* (v. *inguen*) = ital. *inguinaglia, anguinaglia*, die Leisten (als Teil des Unterleibes). Vgl. Dz 184 *inguine.* S. No 4977.

4979) ***ingŭlĭo, -āre** (v. *gula*); davon nach Caix, St. 365, ital. *ingojare* „inghiottire"; Flechia, Nom. loc. del Nap. 10, hatte **ingluviare* als Grundwort aufgestellt.

4980) ***ingŭlo, -āre** (v. *gula*), hinunterschlucken; (rum. *ingurluesc ii it i*); prov. *engollar;* frz. *engouler;* span. *engullir;* ptg. *engulir*.

4981) [***inhăbūtēsco, -ĕre** (Inchoativbildung zu dem Partizip **habūtus* f. *habitus*) = rum. *inavutesc ii it i*, mit Habe, Vermögen versehen, bereichern.]

4982) ***inhiberno, -āre** (v. *hibernus*) — rum. *iniernez ai at a*, einwintern, der Kälte aussetzen.

4983) **in + illāc + intro** = rum. *inlauntru*, Adv., darin, Sbst., das Innere (daneben *inăuntru* = *in* + *intro*).

4984) **inĭmīcŭs, a, um** (*in* + *amicus*), feindlich, als Sbst. Feind; ital. *nemico;* prov. *enemic-s;* frz. *ennemi;* span. *enemigo;* ptg. *inimigo.* Das Wort hat auch die Bedeutung von *hostis* übernommen (s. oben **hostis**).

4985) ***inīnsĭto, -āre** (v. *insitus* v. *inserere*) = ital. *innestare, nestare*, pfropfen, dav. das Vbsbst. *innesto, nesto*, Pfropfreis. Vgl. Flechia, AG II 354; Dz 379 *innesto* wollte die Worte unmittelbar aus *insitus* ableiten. Ulrich, Z XI 557, stellte **innexitare* als Grundwort auf.

in + intro s. **in + illāc + intro.**

4986) **in ĭpsō illō pāssū;** altfrz. *en es lo pas, eneslepas* sofort, vgl. Meyer-L., Z XIX 280.

4987) [***iniquĭtio, -āre** (vgl. Rönsch, It. u. Vulg. p. 165), quälen; ptg. *enguiçar*, behexen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 27.]

4988) ***iniquo, -āre** (*iniquus*), belästigen; ptg. *engar*, quälen, plagen, sich an eine widerliche Kost gewöhnen, dazu die Sbst. *inquina, enquina, inquinação*, vgl. C. Michaelis, Frgm. Et. p. 23, ebenda vermutet M., dafs altptg. *enguear* = *iniquiare* sei.

4989) **iniquŭs, a, um,** ungünstig abgeneigt, = altvenez. altlomb. altgenues. *inigo, enigo*, vgl. Salvioni, Post. 12; prov. *enic*, unwillig, aufgebracht, vgl. Dz 569 *s. v.*

4990) ***inirrito, -āre,** anreizen, = rum. („avec *t* copulatif intercalé", s. Ch. p. 129 *s. v.*) *intărit ai at a*, anreizen, auf-, erregen. S. **intĕrito.**

4991) **initio, -āre,** anfangen; über mundartliche Gestaltungen dieses Wortes im Ital. u. Rtr. (z. B. mantuan. *nizzar*, trient. *snizzar* etc.), vgl. Flechia, AG II 356, u. Mussafia, Beitr. 69.

4992) ***injŭgo, -āre** (v. *jugum*), einjochen, = rum. *injug ai at a.*

4993) **injūrio, -āre** (v. *jus*), jem. Unrecht thun, beleidigen; ital. *ingiuriare;* sard. *inżurżar;* rum. *injur ai at a;* prov. *enjuriar;* frz. *injurier;* cat. span. ptg. *injuriar*.

4994) **injūstŭs, a, um,** ungerecht; ital. *ingiusto;* frz. *injuste* etc.

4995) ***inlăquĕo, -āre** (v. *laqueus*), ins Netz ziehen, ver-, umstricken; ital. *inlacciare;* (rum. *inlăţu(i)esc ii it i;* prov. *enlassar, enlaissar;* frz. *enlacer*, span. *enlazar;* ptg. *enlaçar*).

4996) ***inlĭgo, -āre,** binden, fesseln; altfrz. *enloiier, enlaier;* ptg. *enlear* (wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl Dz 446 *enlear.*

4997) **in mănū tĕnĕnt-,** in der Hand haltend, in Bereitschaft habend, bereit seiend, ohne Verzug; ital. *immantinente*, sofort; (prov. *mantenen*, sogleich, jetzt; frz. *maintenant*). Vgl. Dz 182 *immantinente.*

4998) **innăto, -āre,** (hinein)schwimmen, = rum. *innot ai at a.*

4999) ***innĕbŭlo, -āre,** mit Nebel bedecken; ital. *innebbiarsi;* rum. *innegur ai at a;* ptg. *ennevoar.*

5000) ***innĕco, -āre** = rum. *innec ai at a*, ertränken.

***innĕxĭto, -āre** s. ***ininsito.**

***innŏcidus** s. **innŏcuus.**

5001) ***innŏcto, -āre** (v. *nox*), übernachten; ital. *annottare;* rum. *innoptez ai at a;* prov. *anoitar;* altfrz. *anuitier;* neufrz. *anuiter.*

5002) ***innŏcuus, a, um,** harmlos; sard. *innokidu* (also gleichs. **innocidus*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771; Roman. Gr. II § 358.

5003) ***innŏdo, -āre** (v. *nodus*), knoten, = ital. *innodare;* rum. *innod ai at a.*

5004) **innŏvo, -āre** (v. *novus*), erneuern; ital. *innovare;* (rum. *innoesc ii it i*); prov. *innovar;* frz. *innover;* span. ptg. *innovar.*

5005) **innūbĭlo, -āre,** umwölken, trüben; (ital. *annuvolar[si]*); rum. *innour ai at a;* (span. ptg. *anublar[se]*).

5006) **inŏcŭlo, -āre** (v. *oculus*), pfropfen; ital. *inocchiare* u. *inoculare* (letzteres auch in übertragener Bedtg.), vgl. Canello, AG III 352.

5007) ***inŏdĭo, -āre** (v. *odium*), ärgern; ital. *annojare, nojare*, dazu das Vbsbst. (*nojo*), *noja*, Verdrufs, u. das Adj. *nojoso;* prov. *enoiar*, dazu das Sbst. *enuei-s;* frz. *ennuyer, ennui;* cat. *enujar;* span. ptg. *enojar, enojo, nojo.* Vgl. Dz 224 *noja;* Gröber, ALL III 267.

5008) ***inquaero** (für **inquiro**), **quaesīvi, quaesītŭm, quaerĕre,** nachforschen, fragen; ital. *inchiedere;* rtr. *ankuretχ*, vgl. Gartner § 148; prov. *enquerre, enquerir;* frz. *enquérir* (dazu das Partizipialsbst. *enquête*); span. ptg. *inquirir.*

5009) **inquie(ti)tūdo, -dinem** *f.*, Unruhe; altfrz. *enquetume*, vgl. Boucherie, Rev. des lang. rom. 1876 (2) p. 45 u. 1877 (1) p. 263; Suchier, Comment. Wölff. p. 75 Anm.; Cohn, Suffixw. p. 271.

5010) [***inrādīcino, -āre** (v. *radix*), einwurzeln, = rum. *inrădăcinez ai at a;* frz. *enraciner.*]

5011) ***inrauco, -āre** (v. *raucus*), heiser werden; (ital. *arrocare*); frz. *enrouer*; (span. *enronquecer*; ptg. *enrouquecer*).

5012) [***inrĕpĭdus, a, um** (v. *repĕre*); dav. nach Cohn, Festschr. f. Tobler p. 277, altfrz. *enrede, enred(er)is*].

5013) **inrĕvĕrens,** unehrerbietig; dav. nach Tobler zu Chevalier au lyon ed. Holland v. 6165 (vgl. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 276), altfrz. *enrievre*, böse; Thomas, R XXVI 425, hat **inreprobus*, d. i. *reprobus* mit intensivem *in*, als Grundwort aufgestellt.

5014) ***insăbăno, -āre** (v. *σάβανον*), in ein Tuch hüllen, = sicil. *insavonari*, in das Leichentuch hüllen. Vgl. Dz 278 *sábana*.

5015) ***insăcco, -āre** (v. *saccus*), in den Sack stecken, einstecken, = prov. *ensacar*; frz. *ensacher*. Vgl. Dz 278 *sacar*.

5016) ***insănguĭno, -āre** (von *sanguis*), blutig machen; ital. *insanguinare*; rum. *insanger ai at a*; (prov. *ensanglentar* = **insanguinolentare*; frz. *ensanglanter*; cat. span. *ensangrentar*); ptg. *ensanguentar*.

***insănguĭnŏlĕnto** s. **insănguĭno.**

5017) **insānĭă, -am** *f.*, Vernunftlosigkeit; daraus vielleicht gekürzt span. *saña*, Wut; ptg. *sanha*. Vgl. Dz 485 *saña*; Cornu, R X 81, stellte **sania* = *sanies* als Grundwort auf, in Gröber's Grundriſs I 744 dagegen nimmt auch er *insania* an.

5018) ***insăpĭdŭs** und **insĭpĭdŭs, a, um** (von *sapere*), geschmacklos, albern; ital. *sciapido, scipido*, fade; (rum. *sarbed?*); span. *enjabido*; ptg. *enxabido*. Vgl. Dz 399 *sapido*.

5019) ***insăpōno, -āre** (v. *sapo*), einseifen; ital. *insaponare*; span. *enjabonar*; ptg. *ensaboar*.

5020) ***insărto, -āre** (*sarcire*), hineinstopfen; span. *insartar*. S. auch **inserto.**

5021) [***inscientio, -āre** (v. *scientia*), in Kenntnis setzen, = rum. *instiintez ai at a*.]

5022) **inscrībo, scripsi, scriptŭm, scrībĕre,** einschreiben; ital. *inscrivo, scrissi, scritto, scrivere*; rum. *inscriu, isei is, e*; prov. frz. *inscrire*; span. *inscribir*; ptg. *inscrever*.

5023) ***insĕcto, -āre** (Intens. von *secare*), anschneiden; davon span. *encentar*: ptg. *enceitar, encetar*, vgl. Förster, Z III 561. S. oben **incĕpto.**

5024) ***insĕllo, -āre** (v. *sella*), den Sattel auflegen; rum. *inseuez ai at a*; prov. *ensellar, enselar*; cat. *ensellar*; span. *ensillar*.

insĕmĕl s. **insĭmŭl.**

5025) ***insēmĕntio, -āre,** besäen; rum. *insămînţ ii it i*; frz. *ensemencer*.

5026) **insĕpĕllo, -īre,** begraben; frz. *enseveler*; (ital. *insepolto*, span. *insepulto*).

5027) ***insĕrēno, -āre** (v. *serenus*), aufheitern, = ital. *inserenare*; rum. *inseuin ai at a*.

5028) **insĕro, sĕrŭi** u. **sēvi, sĕrtŭm** u. **sătŭm, sĕrĕre,** einfügen, einpfropfen, = rum. *ingir ai at a*, auf-, einreihen, ordnen; span. *engerir*: ptg. *enxerir*, einfügen, einpfropfen. Vgl. Dz 447 *enxerir*.

5029) ***insēro, -āre** (v. *serus*), spät werden, Abend werden; rum. (unpers. Vb.) *inseara insera inserat insera*; (prov. *aserar*): altfrz. *enserir* (daneben *aserir*).

5030) **insĕrto, -āre** (v. *inserĕre*), einfügen, = abruzz. *'nzertare*, innestare; span. ptg. *enj-, enxertar*, einpfropfen. Vgl. Dz 447 *enxerir*. S. auch **insarto.**

5031) [***insētŭm** (nach dem Perf. *sēvi* gebildetes Partizipialsubst.) = ital. *inseto*, Einpfropfung. Vgl. Flechia, AG II 352.]

5032) **insĭbĭlo, -āre,** hineinzischen; dav. (?) nach Caix, St. 366, ital. *insipillare, inzipillare* „indettare, istigare".

5033) **insĭdiae, -as** *f. pl.*, Hinterhalt; dauphin. *ensiezei*; ptg. *enseia*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771.

5034) **insignĭă** *n. pl.* (v. *insignis*), Abzeichen, Auszeichnungen; ital. *insegna*, Zeichen, Kennzeichen, Fahne; prov. *ensenha*; frz. *enseigne*; altspan. *enseña*; neuspan. ptg. *insignia*. Vgl. Dz 184 *insegna*; Berger *s. v.*

5035) ***insigno, -āre** (v. *signum*), erkennbar machen, lehren; ital. *insegnare*, dazu das Vbsbst. *insegnamento*; rum. *insemn ai at a*; prov. *ensenhar, enseygnar*; frz. *enseigner*, dazu das Vbsbst. *enseignement*; cat. *esenyar*; span. *enseñar*; ptg. *ensinar*, dazu das Vbsbst. *ensino*. Vgl. Dz 184 *insegnare*.

5036) **insĭmŭl** u. **insĕmĕl**, zugleich, zusammen (vgl. Hamp, ALL V 364); ital. *insembre, insembra, insieme*; prov. *ensems*; frz. *ensemble*; altspan. *ensemble, ensembra*; altptg. *ensembra*; (neuspan. neuptg. *junto*). Vgl. Dz 184 *insembre*; Gröber, ALL III 268 u. VI 391.

5037) **insĭnŭo, -āre** (v. *sinus*), in den Busen stecken; span. *ensenar*, dazu das Partizipialsubst. span. ptg. *ensenada, -seada*, Meerbusen, Bucht. Vgl. Dz 446 *ensenada*.

5038) ***insŏcio, -īre** (v. *socius*) = rum. *insoţesc ii it i*, begleiten; die übrigen Sprachen brauchen *associare*.

5039) **insŏmnium** *n.*, Schlaflosigkeit; ital. *insogno*, vgl. Mussafia, Beitr. 115, 171, Ascoli, AG III 451, Salvioni, Post. 12.

5040) [***insŏrōrio, -īre** (v. *soror*) = rum. *insorăresc ii it i*, Schwestern werden, vereinigen.]

5041) ***inspīco, -āre** (v. *spica*), Ähren treiben, = rum. *spic ai at a*.

5042) ***inspīno, -āre** (v. *spina*), dornig, spitzig machen, = rum. *inspin ai at a*.

5043) [***instārio, -īre** (v. *stare*), in Stand setzen, = rum. *instăresc ii it i*, reich machen.]

5044) **instauro, -āre,** veranstalten; altfrz. *estorer*, errichten, bauen, schaffen, einrichten, dazu die Sbstve *estorée, estorement*, Zurüstung. Vgl. Dz 577 *estorer*.

5045) ***instīgŭlo, -āre** (v. *instigare*), anreizen, = (?) ital. (aret.) *inzigolare*, vgl. Caix, St. 368.

5046) **instīpō, -āre,** hineinstopfen; span. *entibar*, stützen, dazu das Vbsbst. *entibo*, Stütze. Vgl. Dz 446 *entibo*.

5047) [**instĭtŭo, ŭi, ūtŭm, ĕre,** einrichten; ital. *i(n)stituire*; frz. *instituer* etc., überall nur gel. Wort.]

instrūctio s. **instrŭo.**

5048) [**instrūmĕntŭm** *n.* (v. *instruĕre*), Werkzeug; ital *i(n)strumento*; frz. *instrument* etc., überall nur gel. W.; (jedoch altfrz. *estrument*).]

5049) [**instrŭo, strūxi, strūctŭm, strŭĕre,** herrichten, unterrichten; ital. *i(n)struire*; frz. *instruire* etc., überall nur gel. W. (ausgen. altfrz. *estruire*), ebenso das dazu gehörige Sbst. *instructio*.]

5050) **insŭbŭlŭm** *n.*, Schaft des Geschirres am Webestuhl, ital. *subbio*, Weberbaum, davon *subbiello* „perno dei cignoni delle carrozze", vgl. Caix, St. 92; frz. *ensouple*; span. *enjullo*. Vgl. Dz 311 *subbio*.

5051) **insŭfflo, -āre,** einhauchen, = rum. *insuflu ai at a*.

5052) **īnsŭlă, -am** *f.*, Insel; ital. *isola, Ischia*, vgl. Ascoli, AG III 458; sard. *isera, iša;* prov. *isla, ilha, iscla;* altfrz. *isle;* neufrz. *ile;* cat. *illa;* span. *isla;* ptg. *insula, ilha*. Vgl. Ascoli, AG III 458; Gröber, ALL III 268.

5053) **īnsŭlānus, -um** *m.* (*insula*), Inselbewohner; ital. *insolano*.

5054) **īnsŭlsŭs, a, um** (*in* u. *salsus*), ungesalzen, geschmacklos; span. *soso*, (das gleichbedeutende *zonzo* soll nach Diez dasselbe Wort sein, dagegen spricht aber, dafs daneben auch *zonco* sich findet); ptg. *insosso, ensosso*, dav. *ensossar*. Vgl. Dz 489 *soso*.

5055) ***īntaedĭo, -āre** (von *taedium*) = ptg. *entejar*, Ekel empfinden, dazu das Vbsbst. *entejo*, Ekel, vgl. Dz 446 *entejar*.

5056) [***īntāgmīno, -āre** (vom Stamme *tag*), anrühren; prov. *entamenar*, anschneiden; frz. *entamer*. Vgl. Dz 570 *entamer;* Flechia, AG II 357; Th. p. 99 (wo keltischer Ursprung abgelehnt wird).]

5057) [***īntālĭo, -īre** (v. *talis*) = rum. *intaresc ii it i*, in einen solchen Zustand jem. versetzen, dafs er stark ist, kräftigen, bekräftigen.]

5058) [**īntāmīno, -āre** (aus *in-tag-mino*), angreifen (u. dadurch entweihen) = frz. *entamer*. S. No 5056.]

5059) ***īntārdĭo, -āre** (v. *tardus*) = rum. *intarziu ai at a*, verzögern, aufschieben.

5060) **īntĕgĕr, gra, grum** (vom Stamme *tag*), unberührt, heil, ganz; ital. *integro* (*intégro*) „chi non fa difetto, incorrotto", *int(i)ero* „che non manca di alcuna delle sue parti", vgl. Canello, AG III 389; davon das Vb. *intirizzare*, steif (unrührbar) machen; rum. *intrèg;* rtr. *entir, antir*, vgl. Gartner § 34; prov. *integre, entegre, entieyr, entier;* frz. *entier;* davon altfrz. *enterin* (gleichsam **integrinus*), vollkommen, wovon wieder das (auch im Nfrz. vorhandene) Vb. *entériner*, etwas vollkommen ordnen, gerichtlich bestätigen; cat. *integro, entir;* altspan. *entegro;* neuspan. *integro* (gel. W.), *entero*; ptg. *integro* (gel. Wort), *inteiro*, dazu der gerichtliche Ausdruck *entregue*, in gehöriger Form u. vollkommen geordnet, eingehändigt, ausgeliefert; von *inteiro* sind abgeleitet *inteiriço*, unversehrt, vollständig, *inteiriçar*, straff, steif, starr machen. Vgl. Dz 184 *intero;* Gröber, ALL III 268.

5061) **īntĕgro, -āre** (v. *integer*), in Ordnung bringen; ital. *integrare* (gel. W.); rum. *intregesc ii it i*, vervollständigen, beenden; prov. *enteirar;* (frz. *intégrer*); cat. span. ptg. *integrar* (gel. Wort), *entregar*, ausliefern, aushändigen (eigentl. wohl eine Übergabe in gehöriger, vollkommener Form vollziehen), dazu das Vbsbst. (auch Adj.) *entrego, -ue*, Übergabe. Vgl. Dz 447 *entregar*.

5062) [***īntĕllēctĭo, -īre** (v. *intellegere*); rum. *inţeleptesc ii it i*, in Kenntnis setzen.]

5063) **īntĕllēctŭs, -um** *m.* (v. *intellegere*), Einsicht, = ital. *intelletto* (gel. W.).

5064) **īntĕllĕgo, lēxi, lēctŭm, lĕgĕre**, einsehen; ital. *intelligere* (gel. W.); rum. *inţeleg lesei les lege;* rtr. *entellir, anklèkr*, vgl. Gartner § 154.

5065) [***īntĕmpŏro, -āre** (v. *tempus*) = rum. *intimplu ai at a*, geschehen, sich ereignen.]

5066) **īntĕndo, tĕndi, tĕntŭm, tĕndĕre**, nach einer bestimmten Seite hin richten (im Roman. besonders von dem Richten des Ohres gebraucht, daher: hören, vernehmen, verstehen); ital. *intendere:* rum. *intind, tinsei, tins, tinde* (hat die eigentl. Bedtg. bewahrt u. dieselbe noch mehr erweitert, indem es auch „ausbreiten, entfalten, richten" u. dgl. bedeutet): prov. frz. *entendre;* (dazu das ganz gelehrte Sbst. *intendance*); cat. *entendrer:* span. ptg. *entender*.

5067) ***īntĕnĕbrĭco, īntĕnĕbro, -āre** (von *tenebrae*), verdunkeln; ital. *intenebrare* (u. *-brire*); rum. *intunec* (f. *intunerec*) *ai at a:* span. *entenebrar;* (ptg., auch span., *entenebrecer*).

5068) ***īntĕnĕbrĭcŭs, a, um** (v. *tenebrae*), dunkel: rum. *intunerec;* prov. *entenerec*.

5069) [***īntĕnĕrĭo, -īre** (v. *tener*), zart, weich, gerührt machen; ital. *intenerire;* rum. *intineresc ii it i;* (prov. *atendrir, atenrezir;* frz. *attendrir*); span. *enternecer;* ptg. *enternecer, entenrecer*.]

5070) **īntĕntīvŭs, a, um** (v. *intendere*), aufmerksam (Georges giebt unter Bezugnahme auf Prisc. 15, 36 als Bedtg. „steigernd" an), = altfrz. *ententiu-s*, vgl. Suchier, Z I 430; sonst nur gel. W.

5071) **īntĕr**, zwischen, unter; (ital. *tra* = *intra*); sard. *intre;* rum. *intre, intru;* rtr. *d-enter;* prov. frz. cat. span. ptg. *entre*. Vgl. Gröber, ALL III 269.

5072) ***īntĕrālĭă** *n. pl.*, innerliche Dinge, = prov. *intralias*, Eingeweide; frz. *entrailles*. Vgl. Dz 571 *entrailles*.

5073) **īntĕr + āmbōs**, zusammen; ital. *intrambo, intrambi, intrambe*, beide, (daneben *intramendue*); prov. *entrambs;* span. ptg. *entrambos*. Vgl. Dz 185 *intrambo*.

5074) **īntĕrānĕă** *n. pl.*, Eingeweide; ital. *entragno*, (daneben *le interiora, intestini, budella, visceri*); (rtr. *endedans* = *in* + *de* + *intus:* prov. *intralias* = *interalia;* frz. *entrailles*); altfrz. *entraigne*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 163 u. 241; span. *entrañas*, (daneben *intestinos, tripas, visceras*): ptg. *entranhas*, (daneben *intestinos, tripas*).

5075) [**īntĕrēst**, es ist daran gelegen, = frz. *intérêt* (gel. W.), Sbst., Angelegenheit, Interesse: die übrigen Sprachen brauchen in dieser Bedtg. den substantivierten Inf. *interesse* (ital. ptg. *interesse*, span. *interes*).]

5076) **īntĕr gĕntem;** dav. frz. *entregent*, Lebensart.

5077) **īntĕr + hŏcque** = ital. *introcque*, unterdessen; rtr. *antroqua*, bis, vgl. Ascoli, AG VII 526 f.; ebenda **īnter + hŏc + īn** = rtr. *entochen*, bis an.

5078) **īntĕr + hŏcquĕ + ips-** = altfrz. *entrues, entruesque*, vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2; Gröber, ALL VI 291 (frägt = *intro[r]sum?*).

5079) [**in** + (altnfränk. **tarlan**, mit Umlaut) **terlan** (= zerren); davon vielleicht altfrz. *entarier, enterier*, reizen, indessen ist ein gewichtiges Bedenken gegen diese Ableitung die von Förster, Z III 263, nachgewiesene Dreisilbigkeit des einfachen Verbums *tarier*. Vgl. Dz 685 *tarier;* Scheler im Anhang zu Dz 815; Mackel, p. 47 unten.]

5080) [**īntĕrĭor, -us**, der, die, das Innere; ital. *interiore* etc.; überall nur gel. Wort.]

5081) [***īntĕrīto, -are** (v. *interitus*), zu Grunde richten, tötlich ärgern, = (?) rum. *intăritare*, reizen, kränken. Vgl. Densusianu, R XXVIII 65. Sehr berechtigte Zweifel an dieser Ableitung hat Schuchardt, Z XXIII 419, ausgesprochen. S. No 4986.]

5082) ***īntĕrlŏco, -āre** (v. *lŏcus*) = rum. *interloc ai at a*, zusammenbringen, irgend wohin bringen.

5083) **īntĕr + mĕdĭŭm** = ital. *intermezzo*, Zwischenspiel; sp. *entremes*(?). Vgl. Dz 447 *entremes*.

5084) **īntĕrnĕco, -āre**, hinmorden; davon vielleicht modenes. *arnghèr* „ananorbare, soffocare, appestare, attoscare", vgl. Flechia, AG II 8.

5085) **intĕro, trīvi, trītum, tĕrĕre,** hineinreiben; ital. *intridere* (*intrisai, intriso* nach Analogie, z. B. von *risi, riso*, danach wurde dann auch der Inf. **intiedere* zu *intridere* umgebildet, vgl. Ascoli, AG X 86 Anm.), kneten.

5086) **intĕrrŏgātio, -ōnem** *f.* (v. *interrogare*), Frage; ital. *interrogazione;* rum. *intrebăciune;* frz. *interrogation* etc.; überall nur gel. Wort, das Gleiche gilt von dem Nom. act. *interrogator.*

5087) **intĕrrŏgo, -āre,** fragen; (ital. *interrogar*); rum. *intreb ai at a;* prov. *interrogar, entervar;* altfrz. *enterver* (in einzelnen Mundarten noch jetzt vorhanden); (wegen *rouver* s. *hrôpan*); neufrz. *interroger;* cat. span. ptg. *interrogar.* Das Wort ist nur gelehrt (abgesehen von dem wenig üblichen prov. *entervar*, altfrz. *enterver*); die volkstümlichen Ausdrücke für „fragen" sind im Romanischen *demandare* = ital. *domandare, dimandare*, frz. *demander* etc., u. *percontare* (im Schriftlat. Deponens) = span. *preguntar*, ptg. *perguntar.* Vgl. Dz 554 *corvée.*

5088) [***intĕrtio, -āre** (von *tertius*), in dritte Hand legen, in dritter Hand finden, wiedererkennen, = altfrz. *entercier*, wiedererkennen, vgl. Dz 571 *s. v.* Vgl. G. Paris, Alexius p. 180.]

5089) [***intervītile, *intervītieum, intervītieum** *n.*, eine Art Clematis; neuprov. *entrevedil, entrevige, entrevadis, entrevedieu*, altfrz. *entrevedieux* (*entrevemena* bei Godefroy *s. v.* dürfte ein von G. übernommener Druckfehler sein). Vgl. Thomas, R XXVIII 181.]

5090) ***intĕrūnio, -ire** (v. *unus*), vereinigen, = rum. *intrunesc ii it i.*

5091) **intĕxo, tĕxŭi, tĕxtum, tĕxĕre,** hineinweben; ital. *intessere;* rum. *intes ui ut e.*

5092) ***intĭbĕŭs, a, um** (Adj. zu *intibum*, Endivie, Cichoria Endivia L.); dav. ital. prov. *endivia*, Endivie; frz. *endive;* span. ptg. *endivia.* Vgl. Dz 126 *endivia.*

5093) **intĭmus, a, um,** innerst; aemil. *emda*, Bettzeug, altvenez. *èntima* etc., vgl. Mussafia, Beitr. 53, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771, Salvioni, Post. 12.

5094) **intĭngo, tinxi, tinctŭm, tĭngĕre,** eintauchen; ital. *intigno, tinsi, tinto, tignere;* rum. *inting, tipsei, tipt, tinge;* die übrigen Sprachen kennen nur das einfache Verbum.

5095) [***intītio, -āre** (*titium*), anzünden; altfrz. *entitier*, vgl. Horning, Z XVIII 237.]

5096) ***intŏno, -āre** (v. **tonus* = τόνος, Ton, also verschieden von *intonare*, donnern), anstimmen, = ital. *intonare;* frz. *entonner* etc.

5097) ***intŏrno, -āre** (v. τόρνος) = rum. *intorn ai at a*, um-, ver-, zurückdrehen.

5098) **intórquĕo, tŏrsi, tŏrtŭm, tŏrquēre,** umdrehen, = rum. *intorc, orsei, ors, oarce*, drehen.

5099) [***intŏrtilo, -āre** (*tortilis*) = frz. *entortiller*, wickeln, ringeln; span. *entortijar.* Vgl. Dz 323 *torto.*]

5100) ***intrāmo, -āre** (v. *trama*), ein Gewebe anfangen, = rum. *intram ai at a*, wieder in Ordnung bringen, wiederherstellen.

5101) ***intr[a]ărmo, -āre** (v. *arma*) = rum. *intarmez ai at a*, bewaffnen.

5102) [**in trānsăcto** (von *transigere*, durchstofsen, durchführen) im Stofs, mit Gewalt, ohne Rücksicht, ohne Umstände, = altfrz. *entresait*, ohne Umstände, geradezu, sofort, norm. *antresiais.* Vgl. Dz 571 *entresait.* S. auch oben **ad transactum.**]

5103) [ital. **intrecciato** (s. No 5104), daraus frz. *entrechat*, Kreuz-, Luftsprung.]

5104) [***intrĭchĕo, -āre** (v. τρίχα), dreifach teilen (das Haar, um es zu flechten, dann flechten), ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *intrecciare* (zunächst von *treccia* = **trichea*, Strähne, Flechte), flechten, verflechten, verwickeln. (Aus dem Partizip *intrecciato* entstand durch volksetymologische Umdeutung frz. *entrechat*, eigentlich ein verwickelter Sprung beim Tanze, Kreuzsprung, vgl. Dz 571 *s. v.;* Fafs, RF III 504.) Vgl. Dz 326 *treccia;* Scheler im Dict. *tresse.*]

5105) **intrĭco, -āre** (vgl. über das Verbum Dieterich, Pulcinella p. 98 Anm. 2), verwickeln; ital. *intricare* „rendere difficile", *intrigare* „imbrogliare, brogliare", dazu die Vbsbsttve *intrico* u. *intrigo*, vgl. Canello, AG III 371; aus dem Ital. dann prov. *entricar;* frz. *intriguer*, davon das Vbsbst. *intrigue;* span. *entricar, en-, intrincar;* ptg. *intricar* u. *intrigar.* Vgl. Dz 327 *tricare.*

5106) ***intristo, -āre** (v. *tristis*), betrüben; ital. *intristare, intristire*, böse, gottlos werden (*attristare, contristare*, betrüben); rum. *intrist ai at a*, betrüben; prov. *entristezir;* (frz. *attrister*); cat. *entristir;* altspan. *entristar;* neuspan. ptg. *entristecer.*

5107) **intro, -āre,** eintreten; ital. *intrare;* frz. *entrer;* prov. span. ptg. *entrar.*

5108) [***intrŏītio, -āre** (v. *introitus*), hineingehen; davon nach Baist, Z V 564, span. *antruejar*, den Sonntag vor Eintritt der Fasten feiern, dazu das Vbsbst. *antruejo*, welches C. Michaelis, St. 263, als Scheideform zu *introito* ausah.] S. **intrŏitŭs.**

5109) **intrŏitŭs, -um** *m.* (v. *introire*), Eintritt; altspan. *entroido, antruido;* neuspan. *antruejo*, (das wohl durch Suffixvertauschung aus *antruido* entstanden ist und zu welchem das Vb. *antruejar* gehört), Karnevalssonntag. Vgl. Dz 447 *entroido.* S. **intrŏītio.**

5110) **intro + ŭsquĕ** = altfrz. *trosque, tresque*, bis, vgl. Dz 622 *jusque.*

5111) **intro + ŭsquĕ + ad** = (rtr. *antròqua?*); prov. *truesc'a*, bis; altfrz. *trosqu'a, tresqu'a*, daneben *tresci* (nach *desci* = *de ex + ecce hic* gebildet) *que, entresci que* bis; nach letzterer Konjunktion ist, mit gleicher Bedeutung, *enfresci que* gebildet (*enfres* vermutlich aus **enves, envers* = *inversus* entstanden). Vgl. Dz 622 *jusque;* Gröber, ALL VI 149.

5112) [***intŭditio, -āre** (vom Stamme *tud*, wovon *tundere*); davon vielleicht ital. *intuzzare, rintuzzare*, stumpf machen, dämpfen. Vgl. Ascoli, AG I 36; Dz 379 *s. v.* wollte das Wort von **intutiare* von *tueri tutus* ableiten, was begrifflich unannehmbar ist. Möglicherweise gehört zu *intuzzare* das Adj. *tozzo*, dick, kurz, vgl. Dz 406 *s. v.*]

5113) **in + tŭm** = altspan. *enton*, damals; (ptg. *então*). Vgl. Dz 446 *enton.*

5114) **in + tŭncĕ** = span. *entonces*, damals (altspan. auch *enstonze, estonzas* = *ex + tuncce*), vgl. Dz 446 *enton.*

5115) **intŭs,** drinnen; ital. (mundartl.) *ento;* prov. *ins;* altfrz. *ens*, vgl. Dz 570 *ens.* Über *de + intus* s. oben unter **de.**

5116) **inŭlá, -am** *f.*, Alant (Inula Hellenium L.); ital. *enola, ella, lella;* frz. *aunée* = **ilunata* für **inulata;* span. ptg. *ènula, ala.* Vgl. Dz 126 *enola;* Gröber, ALL II 267.

5117) **invādo, vāsi, vāsŭm, vādĕre,** eindringen; ital. *invado, vasi, vaso, vadere;* prov. *envazir;*

frz. *envahir;* span. ptg. *invadir.* Vgl. Dz 571 *envahir.* Vermutlich gehört hierher auch span. *embair,* geistig einnehmen, in Erstaunen setzen, vgl. Cornu, R XIII 301; Parodi, R XXVII 202, setzt *embair* = **invagire* an.

5118) **invălĭdus, a, um,** schwach, krank: neap. *'mmáleto,* vgl. Salvioni, Post. 12.

5119) [***invāgino, -āre** (*vagina*), in die Scheide stecken; dav. vielleicht (mittel)ital. *ammainare* (wegen des *nr : mm* vgl. *inventare : ammentar*), vgl. Flechia, AG IV 372 (dagegen Canello, AG III 321), u. d'Ovidio, AG XIII 367.]

5120) ***invĕnēno, -āre** (v. *venenum*), vergiften; ital. *invelenire;* rum. *inveninez ai at a;* prov. *enverinar, everinar;* frz. *envenimer;* cat. *enverinar;* span. *envenenar;* ptg. *envenenar.*

5121) **invĕnto, -āre,** erfinden; ital. *inventare* (*ammentare,* vgl. No 234); frz. *inventer* etc.

5122) ***invĕrmĭno, -āre** (v. *vermis*), Würmer bekommen; ital. *inverminare* u. *-ire:* rum. *inverminez ai at a.*

5123) [***invĕrsōrium,** Eingufs; dav. nach Flechia, AG VIII 383, piem. *ambossür,* Trichter, s. aber **in + bütt.**]

5124) **in + vĕrsūs,** gegen; ital. *inverso;* prov. frz. *envers* (mail. *invers* = *inversum,* Norden, vgl. Dz 272 *ritto*); span. *embes.* Vgl. No 5111.

5125) **invĕstio, -īre** (v. *vestis*), bekleiden; ital. *investire;* sicil. *mmestiri,* vgl. Salvioni, Post. 12: frz. *investir,* dazu das Sbst. *invétison,* freier Raum um ein Haus; span. *embestir;* überall nur gel. Wort u. zwar Kunstausdruck der Kriegssprache „(einen Platz) angreifen, berennen, einschliefsen". Vgl. Dz 185 *investire.*

5126) **invĕtĕratus, a, um,** veraltet; sard. *embedéradu,* inveterato, crónico, vgl. Salvioni, Post. 12.

5127) ***invĕtŭlo, -āre** (v. *vetulus*), alt werden; ital. *invecchiare;* (rum. *invechesc ii it i;* prov. *envelhezir, envielhezir;* frz. *envieillir;* cat. *envellir;* span. *envejecer;* ptg. *envelhecer*).

5128) **invĭcem,** wechselweise; neap. *ènfrece,* vgl. Salvioni, Post. 12.

5129) ***invīcīno, -āre** (v. *vicinus*), benachbart sein; rum. *invecinez ai at a,* benachbart sein; (frz. *avoisiner;* span. *avecinar;* ptg. *avi-, avezinhar*).

5130) **invĭdĭā, -am** *f.*, Neid; ital. *invidia,* dazu das Verb *invidiare;* tosc. *imbizza, bizza* (= **imbidia*), vgl. Parodi, R XXVII 238; prov. *enveja,* dazu das Verb *envejar;* frz. *envie,* dazu das Verb *envier,* davon wieder das Vbsbst. *envi,* Wetteifer; span. *envidia,* dazu das Vb. *envidiar;* ptg. *inveja, en-,* dazu das Vb. *invejar, en-.* Vgl. Dz 571 *envis:* Berger *s. v.*

5131) ***invinco, vīci, vĭctŭm, vincĕre** = rum. *inving, vinsei, vins, vinge,* siegen, (das einfache Verb fehlt dem Rumän., während andererseits die übrigen Sprachen das zusammengesetzte nicht kennen).

5132) ***invĭo, -āre** (v. *via*), auf den Weg bringen, schicken (bei Solin 2, 4 kommt *inviare* einmal vor, aber in der Bedtg. „betreten"); ital. *inviare;* prov. *enviar;* frz. *envoyer;* (altfrz. auch *en + voyer* = *inde viare*); cat. span. ptg. *inviar, enviar.* Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

5133) ***invĭrĭdio, -īre** (v. *viridis*), grün werden; ital. *inverdire;* rum. *inverzesc ii it i;* (span. ptg. *enverdecer*).

5134) **invīte,** ungern: lomb. *inevid, inèvida,* di mal voglia; valm *nivida;* valses. *invi;* genues. *mainvio,* malvolentieri; valtell. *de nevit,* impetuosamente, *nivit, navit* impeto, vgl. Salvioni, Post. 12.

5135) ***invītio, -āre** (v. *vitium* in seiner roman. Bedtg., wonach es „böse Gewohnheit, Gewohnheit überhaupt, Belustigung" u. dgl. bezeichnet); rum. *invăț ai at a,* gewöhnen, dazu das Vbsbst. *invăț* (böse) Gewohnheit; prov. *envezar,* belustigen; altfrz. *envoisier,* sich belustigen, dazu die Sbsttve *envoisie, envoisure,* Freude, Lust, Scherz, aber auch Betrügerei, Schurkerei. Vgl. Dz 344 *vizio.*

5136) **invīto, -āre,** einladen; ital. *invitare;* sard. *imbidai;* lomb. *invidà;* rum. *imbiu ai at a;* prov. *envidar;* frz. *inviter;* cat. span. ptg. *envidar* (sp. ptg. auch *invitar*).

5137) **invītŭs, a, um,** widerwillig; ital. *invito;* obwald. *naidas,* vgl. AG VII 541; frz. *envis;* altspan. *ambidos, amidos.* Vgl. Dz 422 *ambidos* u. 571 *envis.*

5138) **invŏlo, -āre** (*in* u. *vola,* hohle Hand), in die hohle Hand hineinbringen, stehlen (vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 75, 162, 283); ital. *involare,* stehlen; valtell. *ingola;* prov. *envolar;* frz. *embler,* dazu das Vbsbst. *emblée* in den Verbindungen *d'emblée, à l'emblée,* verstohlener, heimlicher Weise, (das übliche Vb. für „stehlen" ist *voler* = *volare* in transitiver Bedtg. „fliegen machen"); aus *de + involare* ist wohl entstanden altfrz. *damble(ir)r,* fliegen machen, vgl. Leser p. 79. Vgl. Dz 568 *embler:* Scheler im Anhang zu Dz 791.

5139) ***invŏlūcro, -āre,** einwickeln; dav. nach Cornu, Gröber's Grundrifs I 767, span. *emburujar,* ptg. *emburulhar, barulhar, marulhar,* verwirren, vgl. R XXVII 231.

5140) [***invŏlūcŭlo, -āre** (v. *volvere* abgeleitet) = ital. *invogliare,* einpacken, dazu das Vbsbst. *invoglio,* Paket; (*invogliare,* Lust erwecken, ist gleichsam **involiare,* vgl. *voglio* = **volio* f. *volo, voglia,* Lust). Vgl. Flechia, AG II 20; d'Ovidio, AG XIII 400 (hier wird auch der Pflanzenname *vilucchio,* convolvulus arvensis, aufgeführt).]

5141) [***invŏlūtŭo, -āre** (von *involutus* abgeleitet nach Analogie von *fluctuare, aestuare* u. dgl.), daraus (??) **involuppare* (vgl. *pipita* = *pituita,* s. Dz 249 *pipita*) u. daraus ital. *inviluppare,* (dazu das Sbst. *inviluppo*); frz. *envelopper,* (dazu das Sbst. *enveloppe*); altcat. *envolpar.* So will Storm, R V 187, die seltsame Wortsippe versuchsweise erklären, für welche Diez 341 *viluppo* keine Deutung beizubringen wufste u. für welche auch Scheler im Anhang zu 751 keine Lösung fand. Aber auch Storm's Annahme kann nicht befriedigen, weil aus *tu* = *tr* nimmermehr *pp* werden konnte (*pipita* aus *pituita* beruht auf volksetymologischer Umbildung). Ebenso wenig genügt Horning's Annahme, Z XXI 192, wonach (*in*)*viluppare* etc. aus *faluppa* (s. d.) entstanden sein soll. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XXI 104, vermutet, dafs **involuppare* auf Kreuzung von **invŏlūtare* „einwickeln" mit *stŭppāre* „stopfen" beruhe.

5142) ***invŏlvo, -āre** (f. *involvĕre*) = rum. *inholb ai at a,* wenden, drehen.

5143) **invŏlvo, vŏlvi, vŏlūtum, vŏlvĕre,** hineinwälzen, einhüllen; ital. *involvo* und *-volgo, volsi, volto, volvĕre* u. *volgere;* span. ptg. *envolver.*

5144) [***invŏrso, -āre,** umstürzen; davon nach Flechia, AG VIII 383, piem. *ambossé,* genues. *imbosà,* capovolgere, rovesciare. Nigra, AG XIV 376, verwirft, ohne jedoch ein neues Grundwort aufzustellen, diese Ableitung, weil sich die Worte von ital. *buzzo,* Bauch, prov. *boza,* Bauch der Wiederkäuer, *abauzar,* auf den Bauch legen, etc. nicht trennen lassen.]

5145) [***invūlto, -āre** (v. *vultus* = altfrz. *vout*) = frz. *envoûter*, gleichsam Böses in ein Antlitz bineinwünschen, mittelst eines Wachsbildes verwünschen, bezaubern, behexen. Vgl. Dz 572 *s. v.* u. Scheler im Anhang zu Dz 793; *envoûter*, einwölben, ist = **invol(vi)tare*.]

ipsā hōrā, ipsā illā hōrā s. ***ipsus.**

5146) ***ipsus** (f. *ipse; ipse, non ipsus* App. Probi 156), **a, um,** selbst; ital. (*isso*), *esso*, dazu das Adv. *issa* = *ipsa* scil. *hora*, jetzt; sard. (log.) *isu, issu;* rum. *ins;* prov. *eps, eis* (wird von Ulrich, Z XXI 236, unter Berufung auf Sueton, Aug. 88, aus **icse* f. *ipse* erklärt); (altspan. *essi* = *ipse* + *hic*); neuspan. *ese;* altptg. *eiso;* neuptg. *esse*. Aufserdem ist das Pron. in Zusammensetzungen erhalten: 1. **id ipsus** = ital. *desso*, der; rum. *dins*, mit dem Artikel *dinsul* = *id ipse ille*. — 2. **ad ipsum** = (?) ital. *adesso*, jetzt; prov. *ades;* altcat. *ades;* altspan. *adieso*. Vgl. No 183. — 3. **ad id ipsum** = rum. *adins*, eben deswegen, gerade. — 4. **istĕ ipsus** = ital. *stesso*, vgl. Ascoli, AG III 443. — 5. **met + *ipsimus** = ital. *medesimo*, selbst; prov. *medesme, mesesme*, (daneben *meteis, medes* = *met* + *ipse*); frz. *même;* span. *mismo;* ptg. *mesmo*. — 6. **ipsa + mente** = prov. *epsamen, eissamen*, auf gleiche Weise; altfrz. *e(n)sement*. — 7. **ipsa hora** = altspan. *esora*, jetzt. — 8. **ipsa illa hora** = altfrz. *epslor*, sofort. — 9. **long- + ipsum** = ital. *lunghesso*, längs. — 10. **supra + ipsum** = ital. *sovresso*, über, auf. — 11. **in ipso illo passu** = altfrz. *enes lepas*. — Im Rumän. sind auch sonst zahlreiche mit *ipse* gebildete Verbindungen vorhanden (vgl. Ch. p. 128), ebenda wird von dem Pron. *ins* auch ein Verbum *insușesc ii it i* mit der Bedtg. „sich etwas aneignen" abgeleitet. Vgl. Dz 129 *esso;* Gröber, ALL III 269 u. VI 391; Rydberg, Zur Geschichte des frz. ə II 2 (Upsala 1898) p. 304 ff.

5147) **īra, -am** *f.*, Zorn; ital. *ira;* altfrz. *ire;* dazu das Adj. *irous*.

5148) **īrăcūndĭă, -am** *f.*, Zorn; altptg. *rigonha*, vgl. Cornu, R XI 95; altfrz. *iracundie*.

5149) **īrāscor, īrāsci**, zürnen; altfrz. *iraistre*.

5150) ***īrax, -ācem**, zornig; altfrz. *irais*.

5151) **irrĕdēmptus, a, um** (Part. Perf. Pass. v. *redimere*) = ital. *irredento*, unerlöst.

5152) **irrĭgo, -āre**, bewässern; bagnard. (Wallis) *erzyé*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771.

5153) **irrīto, -āre**, anreizen; ital. *irritare;* rtr. *anridar;* frz. *irriter;* span. *enridar*.

5154) **ischĭātĭcus, a, um** (*ischias*), zum Hüftweh gehörig, ital. *sciatico*.

5155) ahd. ***īsenbrûn**, eisenbraun, = prov. altfrz. *isanbrun*, ein Stoff von brauner oder schwärzlicher Farbe. Vgl. Dz 619 *s. v.*

5156) **isicĭŭm** *n.* (f. *insicium* v. *insico* = *inseco*), Wurst; davon nach Caix, St. 52, ital. *ciccia* „carne", *sicciolo* oder *cicciolo*, *cicciottoro* „pezzetto di carne tagliuzzata"; aus dem Kompositum *salis insicia* = **salisicia* entstand nach Caix ital. *salsiccia*, Bratwurst; prov. *saussissa;* frz. *saucisse;* cat. *salsitja;* span. ptg. *salchicha*. Diez 280 *salsa* leitete letzteres Wort unmittelbar von *salsus* ab, u. dies dürfte doch die gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich haben. Vgl. Gröber, ALL II 272.

5157) ***īstus** (f. *iste*), **a, *um** (f. *-ud*), dieser, jener, altital. *esto;* rum. *ist;* prov. *est;* altfrz. *ist* (nur in den Eiden); cat. span. ptg. *este*. — Aufserdem in den Zusammensetzungen: 1. **ecce + iste** s. oben *s. v.* — 2. **eccu[m] + iste** s. oben *s. v.* — 3. **iste + ipsus** = ital. *stesso*, vgl. Dz 403 *s. v.;* Ascoli, AG III 443. — 4. **isto die** = rum. *astázi*, heute. — 5. **ista matutina** = ital. *stamattina*, heute Morgen. — 6. **ista sera** = ital. *stasera*, heute Abend. — 7. **ista[m] nocte[m]** = ital. *stanotte*, heute Nacht. — 8. **ad istam horam** = altfrz. *asture*, jetzt, vgl. Diez, Gr. II³ 471. — 9. **ante + ist' + ipsum** = ital. *testeso, testè*, neulich, vgl. Dz 406 *testeso*. — (10. **momento isto** oder **isto isto** vermutete Rajna, Giorn. di fil. rom. II 57, als Grundform für das ital. altspan. altptg. *tosto*, sogleich, prov. altfrz. *tost*, neufrz. *tot* in *bientôt, tantôt;* Rajna begründet seine Annahme geistvoll u. gewandt, gleichwohl ist sie wenig glaubhaft, und die von Diez 323 *s. v.* befürwortete Ableitung von *tostus* (von *torrere*) dürfte durchaus vorzuziehen sein, vgl. auch Canello, AG III 324; an *toto cito* zu denken ist aus naheliegendem lautlichen Grunde unstatthaft.) Vgl. Gröber, ALL III 273. (Über Ntr. *istum* vgl. Neue II³ 397.)

5158) **ĭtĕr** *n.*, Weg, Reise; ital. *erre* in *perder l'erre* „imbriacarsi", vgl. Canello, Z I 567; altmail. *edro;* altfrz. *erre* (auch neufrz.), *oirre*, Weg, Reise, Unternehmen, Plan. Vgl. Dz 573 *erre;* Ascoli, AG III 444 Anm.; Meyer, Ntr. 62; Rydberg, Zur Geschichte des frz. ə II² (Upsala 1898) p. 307.

5159) ***ĭtĕro, -āre** (v. *iter*), reisen, wandern (schriftlat. *iterare*, wiederholen, welches Vb. als gel. Wort im Roman. erhalten ist); altfrz. *edrer* (*edrers* Alex. 38 *e*, *edrat* Leod. 69), *errer*, davon das adverbial gebrauchte Part. *errant*, daneben *erranment*), sogleich; (span. *hedrar*, zum zweiten Male umhacken, = *iterare*, wiederholen). Vgl. Dz 458 *hedrar*, 573 *erre*.

5160) arab. **ithmid;** daraus vielleicht entstellt frz. *antimoine*, Antimon, Spiefsglanz, vgl. Devic, Suppl. p. 10; Littré, Dict. *s. v.;* Fafs, RF III 493.

5161) got. **iup** (germ. *uppa*), auf; davon vielleicht cat. span. *upa, aúpa*, auf! munter!, dazu das Vb. *upar*, sich vom Boden erheben. Vgl. Dz 495 *upa*.

5162) anfränk. **iw**, Eibe; frz. *if;* span. ptg. *iva*. Vgl. Dz 185 *iva;* Mackel, p. 108.

5163) [gr. **ἴξαλος**, schnell springend (?); wurde von Salmasius als Grundwort zu occit. frz. *isard*, cat. *isart* und *sicart*, Gemse, angenommen, vgl. Dz 619 *isard*, Diez bemerkt „sehr zweifelhaft", richtiger hätte er gesagt „ganz unmöglich".]

J.

5164) **jăcĕo, ŭi, (cĭtum), ēre**, liegen; ital. *giacio, giacqui, giaciuto, giacère;* rum. *zac, zăcui, zăcut, zacé;* rtr. Präs. *žaiel*, Part. Perf. *žažée*, Inf. *že*, vgl. Gartner § 154; prov. *jatz, jac, jagut, jazer;* altfrz. *gis, jui, jeu, gesir;* neufrz. *gésir* (unvollständiges Zeitw.; der übliche Ausdruck für „liegen" ist *coucher, être couché*), davon die Sbsttve *gite* (= *jacta*, falls man annehmen darf, dafs das *s* in altfrz. *giste* nur analogisch sei, anders fafst Horning, Z XIX 75, die Sache auf, indem er **jacita* ansetzt), Nachtlager (vgl. Braune, Z X 262), *gésine*, Kindbett (prov. *jasina*); cat. *jaich, jequi, jegut, jaurer;* span. üblich sind nur die 3. P. Präs. *yace*, die 3. P. Impf. *yacia*, Inf. *yacer* („liegen" wird gewöhnlich durch *estar* mit Beifügung von *echado*,

extendido etc. ausgedrückt); die 3. P. Sg. Perf. *yógo* wurde zu *yogó* umgebildet u. danach ein Inf. *yogar* geschaffen, vgl. Morel-Fatio, R XXIV 592 u. XXVI 476, wo M.-F. die von Foulché-Delbosc in der Revue hispanique IV 113 erhobenen Einwände zurückweist; ptg. *jaço, jouve, jacido, jazer*. Vgl. Dz 596 *gésir*.

5165) [gleichs. ***jăcīle, Plur. jăcīlia** (*jacēre*), Lagerstätte; ital. *giaciglio*, span. *yacija*, vgl. d'Ovidio AG XIII 408.]

5166) **Jacob;** von diesem Eigennamen vermutlich infolge irgend einer zufälligen Veranlassung (von dem Namen eines Häuptlings von Beauvais um 1358) der Name des Kleidungsstückes „Jacke" (eigentlich ein Panzerhemd, Kriegswamms); ital. *giaco;* frz. *jaque;* span. *jaco;* ptg. *jaco*. Vgl. Dz 164 *giaco*. Von *Jacob* ist auch abgel. engl.-frz. *jockey*, vgl. The Academy 1892 I 593.

5167) [***jăctārĭŭs, -um** (und ***jăctīcĭŭs, -um,** beide Worte von *jactare*, schütteln), davon nach Rönsch, RF III 371, ital. *gàttero, gàttice*, die von Diez 375 *s. v.* unerklärt gelassenen Benennungen der „Espe"; die Bedeutung würde mit dieser Ableitung sich gut vereinigen lassen, vgl. frz. *tremble* (v. *tremulus*) „Zitterespe", lautlich aber ist sie schon des Hochtones wegen völlig unannehmbar. Die Ableitung der Worte bleibt noch zu finden.]

jăcto s. **ējĕcto.**

5168) [***jăcŭlo, -āre** (schriftlat. *jaculari*), schleudern; davon vielleicht frz. *jaillir*, hervorsprudeln, vgl. Dz 619 *s. v.* Da indessen im Altfrz. *jalir* (also mit nicht palatalem *l*) die übliche Form ist und daneben picardisches *galir* besteht, so ist die Ableitung von **jaculare* immerhin zweifelhaft; Diez dachte an das deutsche „wallen". Vermutlich sind *jaillir, jalir* einerseits u. *galir* andererseits auseinander zu halten; das letztere mag german. Ursprunges sein, das erstere aber doch = **jaculare* sein; das Vorhandensein von *jalir* erklärt sich aus Anbildung an das neben *saillir* vorhanden gewesene *salir* = *salire*. Wie sich *gicler*, sprudeln, zu *jaculare* verhält, ist nicht recht klar, es scheint ein halbgelehrtes Wort zu sein. Vgl. Dz 619 *s. v.*; Scheler im Dict. *s. v.*]

5169) **jăcŭlŭm** *n.* (von *jacĕre*), Wurfnetz; ital. *jacolo* „dardo", *giacchio* „rete pescatoria", vgl. Canello, AG III 352; Gröber, ALL III 141.

5170) ***jājūno, jējūno, -āre,** fasten; ital. *giunare* (gewöhnlich *digiunare*); südsard. *giaunài;* campob. *jajonare*, vgl. Salvioni, Post. 12, AG XII 440 *s. v. çazunar;* rum. *ajun ai at a* (doch ist dies wohl = **ad[je]juuare* anzusetzen, vgl. *ajunge* = *adjungĕre*); rtr. *jajinar, giginar;* prov. *jejunar, junar* (?). (Gröber zieht auch *dejunar* hierher, indem er darin eine „Umdeutung mit *de*" erblickt; es wäre dies aber nur dann denkbar, wenn *dejunar* „entfasten, frühstücken" hiefse, da dies nicht der Fall, so wird man *dejunar* für eine rein lautliche Umbildung von *jejunare* zu halten haben, zu erwarten wäre freilich *diejunare*, es ist aber begreiflich, dafs für *di* + Vok. = *dj* einfaches *d* eintrat, da die zweite Silbe mit *j* anlautete); frz. *jeûner;* cat. *dejunar;* span. *ayunar;* ptg. *jejuar*. Vgl. Dz 167 *giunare;* Gröber, ALL III 141; Berger, *jeûne*.

5171) **jăm,** schon; ital. *già;* prov. altfrz. *ja, desja;* neufrz. *ja* in *déjà* = *de* + *ex* + *jam;* span. altptg. *ya;* neuptg. *já*. Vgl. Dz 163 *già;* Gröber, Misc. 44.

5172) **jăm + ĕxīn** = prov. *jassé*, bereits von da an, immer. Vgl. Dz 676 *se;* Gröber, Misc. 44 (hier zuerst die richtige Ableitung); Thomas, R XIV 577, hatte in dem zweiten Bestandteile *semel* erkannt, Diez 676 *se* hatte *semper* vermutet, was P. Meyer, R XIV 579, zu billigen scheint. Siehe auch unten **sĕmĕl.**

5173) **jăm hăbēt dīēs;** daraus frz. *jadis*, einstmals (vgl., was die Bildung anlangt, *naguère* und *piéça*). Vgl. Dz 119 *s. v.* (*jadis* wird = *jamdiu* angesetzt); Gröber, Misc. 44 (hier zuerst die richtige Ableitung).

5174) **jăm + hŏdĭē:** daraus altfrz. *gehui, jehui, juhui, jui, iewi*, heute. Vgl. Gröber, Misc. 44.

5175) altnfränk. ***jangelōn** (ndd. ndl. *jangeln*), bellen, belfern; prov. *janglar;* altfrz. *jangler*, klaffen, klatschen, spotten. Vgl. Dz 620 *jangler;* Mackel, p. 72. Thomas, R XXVIII 193, will die betr. Verba auf lat. *zinzulare* zurückführen, was nicht befriedigen kann.

jănto s. **jĕnto.**

5176) **jānŭa, -am** *f.*, Thür; sard. *jana* u. *enna;* (abruzz. *votayanue;*) weartr. *genna;* ptg. *janella*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771.

5177) **jānŭārĭŭs, *jenŭārĭŭs, -um** *m.*, der Monat Januar; ital. *gennajo;* sard. *bennarzu;* (rum. *ianiariu*); rtr. *gianer;* prov. *januier-s;* frz. *janvier;* cat. *janer;* span. *enero;* ptg. *janeiro*. Vgl. Gröber, ALL III 142.

5178) ***jānŭēllă, -am** *f.* (Demin. von *janua*), Thürchen, = ptg. *janella*, Fenster. Vgl. Dz 497 *ventana*.

5179) pers. **jâsemîn,** arab. **jâsamûn** (vgl. Freytag IV 514b), Jasmin, = ital. *gesmino, gelsomino;* neuprov. *jaussemin, jensemil;* frz. span. *jasmin;* ptg. *jasmim*. Vgl. Dz 161 *gesmino;* Eg. y Yang. 432.

5179a) germ. **jĕhan,** aussagen, zugestehen; davon ital. *gecchire* (*gecchito*, demütig) in *aggecchirsi*, sich demütigen; prov. *jequir* (altcat. altspan. *jaquir*), erlauben, überlassen, im Stich lassen; altfrz. *gehir*, gestehen, sagen. Vgl. Dz 159 *gecchire;* Mackel, p. 78.

jējūno s. ***jājūno.**

5180) **jĕnto** und **jănto, -āre,** frühstücken; rtr. *jentar, gientar*, Mittagessen; astur. *jintar;* altspan. *yantar*, Fem., Speise; ptg. *yantar*, frühstücken. Vgl. Dz 498 *yantar;* Gröber, ALL III 142; Cornu, R XIII 307.

5181) [***jŏcă** (Nebenform zu *jocus*), Scherz, Freude, Lust, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *gioja;* prov. *joja*, Freude, Kleinod; ptg. *joia*. Die übliche Ableitung von *gaudia* ist bedenklich, weil ein **jauja, *gauja* fehlt, während doch *gaug* = *gaudium* u. *jauzir* = *gaudēre* vorhanden sind; auch legt frz. *joyau* die Vermutung nahe, dafs *joja* mindestens in der Bedtg. „Kleinod" = **joca* sei. Vgl. Canello, AG III 346 Anm.]

5182) ***jŏcālĭs, -e** (v. *jocus*), lustig, freudemachend, erfreuend; mutmafslich (s. aber unten **jocus** u. ***jokellus**) das Grundwort zu (ital. *giojello*, Geschmeide, Juwel); prov. *joiel-s;* altfrz. *joiel, joël;* neufrz. *joyau;* span. *joyel;* ptg. *joiel*, Canello, AG III 346 Anm. Diez 168 *godere* leitet das Wort von **gaudiellum* ab und bezeichnete das entspr. mittellat. *jocale* als eine unrichtige Bildung; Scheler im Dict. unter *jaie* stimmt Diez bei.

5183) ***jŏcātŏr, -ōrem** *m.* (von *jocare*), Spieler; ital. *giucatore, giuocatore;* rum. *jucător* (bedeutet auch „Tänzer", wird überdies als Adj. gebraucht); prov. *joguaire;* frz. *joueur;* cat. span. *jugador;* ptg. *jogador*.

5184) ***jŏco, -āre** (schriftlat. *jocari*, v. *jocus*), scherzen, spielen; ital. *giuocare, giocare*; rum. *joc ai at a*; prov. *jogar*; frz. *jouer*, dazu das kindersprachliche Sbst. *joujou*, Spielzeug, ferner gehört hierher *jouet*, Spielball; cat. span. *jugar*; ptg. *jogar*. Vgl. Dz 621 *jouer*.

5185) **jŏcŭlāris, -e** (v. *joculus*), scherzhaft, spafshaft; ital. *giocolare, -o*, „giocoliere", *giullare* „chi nel medio evo andava intorno per le piazze e per le corti facendo giuochi e recitando versi", vgl. Canello, AG III 355; rum. *jucărie* (f. *jucărărie* = *jocularia*), Spielzeug; prov. *joglar-s*; cat. *juglar*; span. *joglar; juglar*, dazu *juglería*, Possenreifserei; altptg. *jogral*. Vgl. Dz 165 *giocolare*; Gröber, ALL III 269.

5186) **jŏcŭlātŏr, -ōrem** *m.* (v. *joculari*), Possenreifser; ital. *giocolatore*, Spielmann; altfrz. *joglere, jogleor*; neufrz. *jongleur*. (der Einschub des *n* mufs auf volksetymologischer Anbildung, vielleicht an das in der älteren Sprache vorhanden gewesene Verb *jangler*, spotten, beruhen). Vgl. Dz 165 *giocolare*.

5187) ***jŏcŭlo, -āre** (schriftlat. *joculari*, von *joculus*), scherzen, spassen; ital. *giocolare*, gaukeln; prov. *joglar*, spielen; frz. (picardisch) *jougler*, scherzen. Vgl. Dz 165 *giocolare*.

5188) **jŏcŭs, -um** *m.*, Spiel; ital. *giuoco*; rum. *joc*; prov. *jog-s, jueg-s*; frz. *jeu* (dazu nach Förster, Z XXII 267 u. 513, das Dem. *joel, joyau*, gleichs. **jokellus*); cat. *jog*; span. *juego*; ptg. *jogo*. Vgl. Dz 621 *jouer*.

5189) **Jōhānnēs** (Ἰωάννης); von diesem Eigennamen die Benennung des Hanswurstes in dem ital. volkstümlichen Lustspiele: *zanni*. Vgl. Dz 411 *s. v.*

5190) [gleichs. ***jŏkĕllus, -um** *m.* (Dem. v. *jŏcus*), nach Förster, Z XXII 267 u. 513, = frz. *joel, joyau*, (ital. *giojello* Lehnwort aus dem Frz.)]

5191) altn. **jōl**, Freudenfest in der Weihnachtszeit; davon ital. (?) *giulivo*, fröhlich, heiter; (prov. das Sbst. *jolivitat-z*, Lustigkeit); altfrz. *jolif*, fröhlich, dazu das Verb *joliver, jolier*, sich freuen; neufrz. *joli* (aus *jolif* durch Suffixverkennung entstanden, vgl. Rothenberg p. 68), hübsch, nett; span. *juli* (veraltet), artig, niedlich. Vgl. Dz 166 *giulivo*; Mackel, p. 34. S. oben **gaudiola.**

5192) **Jŏvĭa (dies)**, Donnerstag; venez. *zuoba, zioba, zoba*; lomb. *žobia*; genues. *zeuggia*; piem. *žöbia*; obwald. *gievia*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5193) [***jŏvĭālĭs, -e** (*Jovis* zu *Juppiter*), = ital. *gioviale*; frz. *jovial*, unter dem Zeichen des Juppiter geboren.]

5194) **Jŏvĭs bărbă** u. **bărbă Jovis**; ital. *barba di Giove*, Mänsedorn; prov. *barbajol*; frz. *joubarbe*; span. *jusbarba*, (*chubarba?*). Vgl. Dz 185 *jusbarba*.

5195) **Jŏvĭs dĭēs**, Donnerstag; ital. *giovedì*; sard. *giobi*; piem. *gioves*; rum. *joi* (= *Jovis* scil. *dies*); prov. *jous* = *Jovis* und *dijous* = *dies Jovis*; frz. *jeudi*; cat. *dijous*; span. *jueves* = *Jovis*; (dem Ptg. fehlt das Wort, „Donnerstag" wird durch *quinta feira* ausgedrückt). Vgl. Dz 165 *giovedì*.

5196) **jūba, -am** *f.*, Mähne; sard. *jua*.

5197) **jūbe** (Imperat. v. *jubēre*) = frz. *jubé*, die Emporkirche. „La partie de l'église ainsi désignée tient son nom de ce que les chanoines ou les diacres y adressaient au célébrant les paroles: ‚*Jube, Domine, benedicere*'. — Il faut, je pense, considérer comme indépendante de notre jubé la locution *venir à jubé*, se sonmettre par contrainte; serait-ce en à dire à l'adversaire: ‚jube, ordonne, je ferai tout ce que tu voudras'?" Scheler im Dict. *s. v.*

5198) **jūbĭlo, -āre**, schreien; ital. *giubilare*, frohlocken; sard. *giulare*, rufen; engad. *jüvler*, obwald. *givlar*; vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771; span. ptg. *jubilar*, jauchzen; sonst nur gel. W. Vgl. Dz 166 *giubilare*.

5199) ***jūdaeŭs, a, um**, jüdisch; davon altfrz. *juiu*, dazu das Fem. *juiwe*, aus welchem sich wieder die (auch neufrz.) Maskulinform *juif* entwickelte, vgl. Suchier, Z VI 438; Rothenberg p. 74.

5200) ***jūdēnsĭs, -e**, jüdisch, = altfrz. *juis*, Fem. *juise*, vgl. Tobler zum Li dis dou vrai aniel p. 33.

5201) **jūdĕx, -dĭcem** *m.*, Richter; ital. *giudice*; sard. *zuighe*; altoberital. *cuso, zuse*; venez. *zudese*; lomb. *giüdes*, vgl. AG I 439, VIII 406, X 92 A., XII 440, Salvioni, Post. 12; neapol. *jureche*, vgl. Ascoli, AG X 107; rum. *jude*, (das übliche Wort ist *judecător*); prov. *jutge-s*; (frz. *juge* ist Vbsbst. zu *juger*; nach Bos, R XIX 300, soll frz. *juge* auf **judicum* zurückgehen. Meyer-L., Z XV 275, bemerkt dagegen sehr mit Recht: „Man wird doch dabei bleiben müssen (s. Z VIII 233), dafs *judice* durch *judicare* in seiner Entwickelung beeinflufst worden sei"); cat. *jutge*; span. *juez, juje* (nur altspan.); ptg. *juiz*. Vgl. Dz 622 *juge*.

5202) ***jūdĭcātŏr, -ōrem** *m.* (v. *judicare*), Richter; ital. *giudicatore*; rum. *judecător*; prov. *jutjaire, jutjador*; ptg. *julgador*.

5203) **jūdĭcĭŭm** *n.* (v. *judex*), Urteil; ital. *giudizio*; rum. *judet*; prov. *judici-s, juzizi-s, juzi-s*; altfrz. *jüise* u., aber nur im Reime, *jüis*, vgl. Horning, Z XVIII 241, Cohn, Suffixw. p. 38 Anm.; neufrz. fehlt das Wort, dafür *jugement* = **judicamentum* u. *sentence* = *sententia*; cat. *judici, juhii*; span. *juicio*; ptg. *juizo*. Vgl. Berger *juise*.

5204) **jūdĭco, -āre** (v. *judex*), richten, urteilen; ital. *giudicare*; altoberital. *çuiar, çuegar*, venez. *zudejar*, vgl. AG VIII 406, XII 440, Salvioni, Post. 12; rum. *judec ai at a*; prov. *jutgar, jutjar*; frz. *juger*; cat. *jutjar*; span. *juzgar*; ptg. *julgar* (altptg. *juigar*).

5205) **jūdĭvus, a, um**; nach Pabst, Neue philolog. Rundschau 1893 No 15 S. 235 Anm., Grundwort zu span. *judío*.

5206) **jŭgālĭs, -e**, zum Joch gehörig; sard. *giuali*, Joch, vgl. Salvioni, Post. 12.

5207) (*bos*) **jŭgārĭŭs** = rum. *boŭ jugar*, Zugochse.

5208) **jŭglans, glăndem** *f.*, Wallnufs; canav. *güla*, noce campana o reale, vgl. Nigra, AG XV 283.

5209) ***jŭgŭlārĭă** *n. pl.* (v. *jugulum*) = ital. *giogaia* (aus **gioghiaja*) „pelle che pende sotto al collo dei buoi", vgl. Caix, St. 340.

5210) **jŭgŭlātŏr, -ōrem** *m.* (von *jugulum*), Erwürger, = rum. *junghietor*.

5211) **jŭgŭlo, -āre** (v. *jugulum*), abkehlen, = rum. *junghiu ai at a*, erwürgen.

5212) **jŭgŭlŭm** *n.* (auch *jugulus m.*), Kehle; ital. *jugolo*, Kehlhöhle; südsard. *zugu*, logudor. *tugu*; rum. *junghiu* (als Bedeutung giebt Ch. *s. v.* an „élancement, point de côté, pleurésie"); ptg. *jugo*.

5213) **jŭgŭm** *n.*, Joch; ital. *giogo*, über dialektische Formen vgl. Flechia, AG III 173; rum. *jug*; prov. *jo-s*; frz. *joug*; cat. *jou*; span. *yugo*; ptg. *jugo*.

jujuba s. **zīzĭphŭm.**

5214) **jūlĭŭs, -um** *m.*, der Monat Juli; ital. *giulio*, gewöhnlich aber *luglio* (wohl aus *l'iulio* [vgl. rum. *iulie*], also durch Anwachsen des Artikels u. Wegfalls des anlautenden *i*, welches die, anlautend nur im proklitischen *gli* sich findende, Palatalisierung des *l* hätte bewirken müssen, entstanden); piem. *liign*; sicil. *giugnetto*; rum. *iulie* (mit *i*, nicht mit *j* anlautend, wodurch die Ansetzung eines ital. *iulio* an Wahrscheinlichkeit gewinnt); prov. *jul-s, julh-z*; altfrz. *juinet, juignet, jugnet* (die Deminutivform beruht wohl auf german. Einfluſs, [vgl. J. Grimm, Gr. II 360], daneben auch *jule, juil, julot*): neufrz. *juillet*; cat. *julh*; span. *julio*; ptg. *julho*. Vgl. Dz 381 *luglio*, 622 *juillet*; Gröber, ALL III 269 (führt als Fälle des Wandels von *j* zu *l* an ital. *luglio*; sicil. *lugliu*; „friaul. *lùj* = *fulius*" (lies *julius*); Barad, Z XIX 270).

5215) **jūmĕntŭm** *n.* (aus *jugmentum*), Lasttier; ital. *giumento*; engad. *giumaint*; frz. *jument*, Stute: Ableitung davon ist vielleicht frz. *jumar(t)*, angeblicher Bastard von Hengst (oder Esel) und Kuh oder von Bulle und Stute (Eselin), Diez 622 *jumart* bemerkt aber: „doch ist das occit. Wort *gimère, gimèrou*, was etwas an *chimaera* mahnt", und damit dürfte der wahre Ursprung des Wortes angedeutet sein, *jumart* würde dann auf etymologisierender Umbildung beruhen.

5216) [***jūnc-ētŭm** *n.* (v. *juncus*), ein mit Binsen bewachsener Ort, = ital. *giuncheto*. Vgl. Dz 167 *giunchiglia*.]

5217) [***jūnc-īlĭă, -am** *f.* (v. *juncus*) = ital. *giunchiglia*, eine Art Narcissen; frz. *jonquille*; span. *junquillo*. Vgl. Dz 167 *giunchiglia*; d'Ovidio, AG XIII 408.]

5218) ***jūnco** u. ***jūnco, -āre** (v. *juncus*), mit Binsen bestreuen; ital. *giuncare*; frz. *joncher*.

5219) **jūncōsŭs, a, um** (v. *juncus*), voll von Binsen; ital. *giuncoso* etc.

5220) **jūncto, -āre** (v. *jungĕre*), zusammenfügen; span. *juntar*; ptg. *juntar* (mit der Bedeutung „anhäufen").

5221) **jūnctūra, -am** *f.*, Band, Gelenk; frz. *jointure*.

5222) **jūncŭs** u. ***jūncŭs, -um** *m.*, Binse; ital. *giunco*; prov. *jonc-s*; frz. *jonc*; cat. *jonch*; span. *junco*; ptg. *junça*, Binse, *junço*, Pumpenstock. Vgl. Gröber, ALL III 273.

5223) **jūngo, jūnxi, jūnctŭm, jūngĕre,** zusammenfügen; ital. *giungo* und *giugno, giunsi, giunto, giugnere* u. *giungere*; dazu das Partizipialsbst. *giunta*, Zulage, Zugabe, auch Ankunft, weil *giungere* die Bedtg. „wohin gelangen" erhalten hat; prov. *jonh, jons, joint, jonher* und *jondre*; frz. *joins, joignis* (altfrz. *joins*), *joint, joindre*; (span. ptg. sind dafür *juntar, ajuntar* üblich; ptg. ist allerdings *jungir* vorhanden, aber nur in der Bedtg. „anspannen").

[***jūnĭettus, -um** s. **jūnius.**]

5224) **jūnĭor, -ōrem** (Komp. zu *juvenis*), jünger; ital. *giuniore, juniore* „opposto di seniore", *gignore* „il garzone che apprende un mestiere", vgl. Canello, AG III 341.

5225) **jūnĭpĕrŭs, -um** *m.* (*iunepirus, non iinipirus* App. Probi 197), Wachholderstrauch; ital. *ginepro*; sard. *nibaru*; (rum. *ienuper*); rtr. *dziniévr*, vgl. AG I 327 *genevra*; prov. *ginebre*; altfrz. *geneivre, -oivre*; vgl. Meyer-L., Roman. Gramm. I p. 119, vgl. auch R XI 140; frz. *genièvre*; cat. *ginebre*; altspan. *ginebro*; neuspan. *enebro*; ptg. *zimbro*. Vgl. Dz 166 *ginepro*; Gröber, ALL III 142.

5226) **jūnĭŭs, -um** *m.*, der Monat Juni; ital. *giugno*; rum. *iunie*; prov. *junh-s*; frz. *juin*; cat. *juny*; span. *junio*; ptg. *junho*.

5227) **jūnix, -icem** *f.* (für *juvenix*), junge Kuh; sicil. *giniia*, (rtr. *gianitscha*; prov. *junega* = *juvenca*); frz. *génisse*. Vgl. Dz 595 *génisse*.

5228) **jūrāmĕntŭm** *n.*, Eid; ital. *giuramento*; rum. *jurămint*; prov. *jurament-z, juramen-s*; frz. *jurement*, (das übliche Wort für „Eid" ist *serment* = *sacramentum*), daneben *juron*, Eid, Fluch; cat. *jurament*; span. ptg. *juramento*.

5229) **jūrātŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *jurare*), vereidigt; ital. *giurato*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

5230) **jūro, -āre,** schwören; ital. *giurare*; rum. *jur ai at a*; prov. *jurar*; frz. *jurer*; cat. span. ptg *jurar*.

5231) 1. **jūs** *n.*, Recht; ital. *giure* (gel. Wort); das Wort ist im Roman. durch *directum* (s. d.) verdrängt worden.

5232) 2. **jūs** *n.*, Brühe, = frz. *jus*: *verjus* (= *viride jus*), Saft unreifer Trauben.

5233) **jūstĭtĭă, -am** *f.*, Gerechtigkeit; ital. *giustizia* „la virtù morale per la quale si dà a ciascuno il suo", *giustezza* „esattezza, convenienza", vgl. Canello, AG III 343; prov. *justicia*; frz. *justice*, Gerechtigkeit, *justesse*, Richtigkeit, vgl. Mussafia, R XVIII 535, vgl. Cohn, Suffixw. p. 40 (auch p. 38 Anm.), Köritz, Frz. S vor Kons. (Straſsburg 1886 Diss.) p. 144, Horning, Z XVIII 244; span. *justicia* u. *justeza* (wie im Frz. unterschieden; ptg. *justiça* u. *justeza* (wie im Frz. unterschieden).

5234) ***jūstĭtĭārius, -um** *m.*, Rechtswahrer; altfrz. *justisier*. Vgl. Berger *s. v.*

5235) **jūstŭs, a, um,** gerecht; ital. *giusto* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen (rtr. *gist*), überall gel. W., vgl. Gröber, ALL III 273.

5236) **jŭvĕncŭs, a, um,** jung (subst. bedeutet *juvencus* auch „junger Stier", das Fem. „junge Kuh"); ital. *giovenco, -a*, junger Stier, junge Kuh; rum. *junc, juncă*; prov. *junega*; (frz. Dem. *jouvenceau*); galiz. *żuvenka*.

5237) **jŭvĕnĭs,** jung, ital. *giovine* u. *giovane*; rum. *june*; rtr. *dyuven, dżuven* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *jove*; altfrz. *juefne, jofne, jovene, jouene*; neufrz. *jeune*; cat. *jove*; span. *joven*; ptg. *jovem*. Daneben ist als gelehrtes Wort *juvenilis* erhalten, auſserdem in einzelnen Sprachen das Demin. **juvencillus* (z. B. prov. *jovencel-s*). Vgl. Gröber, ALL II 425 (unter *fluvius*).

5238) ***jŭvĕnĭtĭă, -am** *f.* (v. *juvenis*), Jugend, ital. *giovanezza*; rum. *juneaţă*; frz. *jeunesse*; die übrigen Sprachen haben *juventus* bewahrt (auch ital. *gioventù*).

jŭvĕnix s. **jūnix.**

5239) **jŭvĕnta, -am** *f.*, Jugend; altfrz. *jovente*, daneben *jouvence* = **juventia*.

5240) **jŭvĕntūs, -ūtem** *f.*, Jugend; ital. *gioventù*; prov. *joventut-z*, (cas. rect. *jovén-z*); span. *juventud*; ptg. *juventude*.

5241) **jŭvo, -āre,** helfen; ital. *giovare*.

5242) **jūxtā** (u. ***jūxtā**), neben, gemäſs; ital. *giusta* u. *giusto*; prov. *josta*; altfrz. *juste* und *joste*. Vgl. Gröber, ALL III 273.

5243) [***jūxto (*jŭxto), -āre** (v. *juxta*), nahe zusammenkommen, anstoſsen; ital. *giustare* und *giostrare* (über die Einfügung des *r* vgl. Storm, R V 168), mit den Waffen zusammenstoſsen,

turnieren, dazu das Vbsbst. *giusta* u. *giostra*, Turnier; prov. *justar, jostar;* dazu das Sbst. *justa* und *josta*, Turnier; dazu das zusammenges. Vb. *ajostar*, vereinigen, hinzufügen; frz. *jouter*, dazu das Sbst. *joute* und das zusammenges. Verb *ajouter;* span. ptg. *justar*. Vgl. Dz 168 *giusta;* Gröber, ALL II 274.]

K.

5244) arab. **ka'ab,** Beinchen, Knöchlein; davon vielleicht nach Dozy, Gloss. 341, das gleichbedeutende span. *taba*. Diez 489 *s. v.* vermutete das Grundwort in *'tâbaq* (arab.), dünner Knochen zwischen den Rückenwirbeln. Vgl. Eg. y Yang. 497.

5245) ndl. **kaai,** niederdtsch. **kaje,** Düne; dav. viell. altfrz. *caye*, Sandbank, neufrz. *quai*, Uferstrafse, vgl. Braune, Z XVIII 521 (wenn aber dort auch altfrz. *cahute*, neufrz. *cajute* damit in Zusammenhang gebracht wird, so ist das ein Mifsgriff). Weit weniger wahrscheinlich wurde von Diez 94 *cayo* (span. *cayos*, Sandbänke, Riffe), altir. *cai*, Weg, als Grundwort aufgestellt, vgl. auch Th. 54. Nicht zu dieser Wortsippe gehört ital. *chiaja* = **plagia* v. *plaga*.

5246) arab. **kabâbat,** eine indische Pflanze (Freytag IV 2b), = ital. *cubebe*, ein Gewürz; prov. *cubeba;* frz. *cubèbe;* span. ptg. *cubeba*. Vgl. Dz 114 *cubeba*. Vgl. Eg. y Yang. 346 (*cubeba*).

5247) hebr. **kabbâlah,** Geheimlehre; ital. *càbala*, Kunst der Prophezeiung aus Zahlen, Geheimlehre, geheime Ränke, Intriguen; frz. *cabale;* span. ptg. *càbala*. Vgl. Dz 75 *cabale*. (Nach anderer Annahme ist das Wort in seiner modernen Bedtg. ein Akrostichon, gebildet aus den Anfangsbuchstaben der im J. 1670 ernannten englischen Minister: Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale); Eg. y Yang. 351.

5248) ndl. **kabeljauw,** Kabeljau; frz. *cabeliau;* span. (mit Umstellung, vgl. ndd. *bakkeljau*) *bacallao, bacalao*, Stockfisch. Vgl. Dz 536 *cabeliau*.

5249) arab. **kadîm,** alt, erfahren; ptg. *cadimo*, erfahren, geschickt, listig. Vgl. Dz 435 *s. v.;* Eg. y Yang. 353.

5250) ndl. **kaecken,** die Kiefern (bei Fischen) ausschneiden; frz. *caquer*, Häringe aufschneiden u. einpöckeln. Vgl. Dz 539 *s. v.*

5251) dtsch. **käfer** (ahd. *kêvar, kêvaro*); davon can. *gebra, guebra, begra*, Maikäfer, vgl. Nigra, AG XIV 365.

5252) arab. **kâfir,** ungläubig, ruchlos, undankbar (Freytag IV 47a); davon span. ptg. *cafre*, roh, grausam; ob frz. *cafard* (früher auch *caphard* geschrieben), scheinheilig, hierher gehört, wie Dz 435 *cafre* annimmt, ist höchst zweifelhaft, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Eg. y Yang. 354.

5253) ahd. **kaha,** Krähe; span. *cayo*, Dohle, daraus durch Verbindung mit dem schallnachahmenden Vb. *zumbar*, summen (*zumbacayo*), *zumacaya*, *zumaya*, Käuzchen. Vgl. Dz 438 *cayo* und 500 *zumaya*.

5254) türk. **kahvé,** arab. *qahwa*, Kaffee; ital. *caffè;* frz. *café* etc. Vgl. Lammens p. 65.

5255) griech. **χάϊμα, καϊμός** (f. *καῦμα, καυμός*), Brand; davon nach Meyer-L., Roman. Gramm. I § 180, vielleicht span. *quemar*, ptg. *queimar*, brennen. Die Annahme entbehrt der Wahrscheinlichkeit. Diez 479 hatte *cremare* als Grundwort aufgestellt, und daran wird man festhalten müssen, so befremdlich auch der Schwund des *r* ist. S. oben **cremo.**

5256) mejik. **kakahuatl,** Cacaobaum; frz. *cacoyer;* span. *cacagual;* ptg. *cacaoeiro*. Das einfache *kaka* hat ital. frz. span. ptg. *cacáo* (ital. auch *caccáo*), Cacao, ergeben. Vgl. Dz 76 *cacáo*.

5257) [griech. **καλ(ο),** schön, ist vielleicht durch ironischen Gebrauch zur frz. Pejorativpartikel *cali-*, *cal-* geworden, welche z. B. in *califourchon* vorliegt. Andere Vermutungen sehe man bei Darmesteter, Traité des mots composés p. 111, vgl. auch Nigra, AG XIV 272.]

5258) arab. **kân (wa)kân,** „es war (u.) es war (einmal)", beliebter Anfang arabischer Erzählungen; davon nach Lammens p. 73 frz. *cancan*, Geschwätz, böser Klatsch.

altgerm. ***kampa** s. **campus.**

5259) ndl. **kaper,** Freibeuter (v. *kapen*, Freibeuterei treiben), = (?) frz. *capre*, Freibeuter, vgl. Dz 539 *s. v.*

5260) ahd. **karg,** listig; davon ital. *gargo*, verschlagen, tückisch, (piem. *gargh*, träge), vgl. Dz 375 *gargo*.

5261) arab. **karîvîja,** Zuckerwurzel; frz. *chervis*, *chiroui;* span. *chererîa;* ptg. *chirivia, alchirivia*, *alquirivia*. Vgl. Dz 440 *chirivia;* Eg. y Yang. 374.

5262) pers. **kâruhbâ,** Bernstein (eigentl. Strohräuber); frz. *carabé;* span. ptg. *carabe*. Vgl. Dz 436 *carabe:* das Wort fehlt bei Eg. y Yang. 361.

5263) Eigenname **Kaschmir;** frz. *cachemire;* Kaschmirshawl: span. *casimiro*, feiner Wollstoff; ptg. *casimira*. Vgl. Dz 437 *casimiro*.

5264) altd. **kasto** (ahd. *chasto*), Kasten; davon frz. *chaton*, Ringkasten, gefasster Stein, dazu das Verb *chatonner*. Vgl. Mackel p. 71. Siehe oben **capsa.**

kätä s. **cätä.**

5265) griech. **καταμήνια,** Monatsregel der Frauen; dav. viell. frz. *(en)catamini*, heimlich, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5266) ahd. **kataro,** Gatter; davon nach Caix, St. 260 ital. (lucch.) *catro* „cancello", gewöhnlich wird das Wort von *clathrus* abgeleitet.

5267) griech. ***κατόστραχον,** Grundstückverzeichnis (ein *κατάνδρα*, Personalverzeichnis, ist in einem Papyrus belegt. Notices et extraits des manuscrits de la bibl. imp. XXVIII 2 p. 132); davon nach Ulrich, Z XXII 132, ital. *catastro;* frz. *cadastre;* span. *cadastro* —, aber *ὄστραχον* bedeutet nicht Grundstück. Gewöhnlich erklärt man „Kataster" aus **capitastrum*, vgl. Dz 93 *catastro*.

5268) burg. ***kaupjan,** kaufen, = prov. *caupir*, *chaupir*, sich einer Sache bemächtigen, vgl. Dz 545 *caupir;* Mackel, p. 119.

5269) germ. **kausjan,** prüfen, wählen (nhd. kiesen); (altital. *ciausire*, wählen, Lehnwort); prov. *causir, chausir*, dazu die Sbstve *causiment-z, causit-z*, Wahl; frz. *choisir*, dazu das Sbst. *choix;* altcat. *scosir* = prov. *escausir*, auswählen; altspan. *cosido* (Adj.); altptg. *cousir* u. das Sbst. *cousimento;* (der übliche Ausdruck für „wählen" ist span. *escoger, elegir;* ptg. *escolher, eleger*). Vgl. Dz 548 *choisir;* Mackel, p. 141.

5270) got. ***kausôn** = mhd. *kôsen*, nhd. kosen, ist das mutmafsliche Grundwort zu frz. *causer*, plaudern, vgl. Mackel, p. 124.

5271) altd. ***käwa,** Krähe; (ital. *ciovetta, civetta*, Käuzchen, = frz. *chouette*); prov. *cau-s, chau-s,*

Eule, dav. abgeleitet das gleichbedeutende *chauana*, vielleicht auch *caucala* (frz. *choucas*), Nebelkrähe; altfrz. *choe*, (pic. *cawe*, *caue*), davon nfrz. *chouan* (daneben auch *chevêche*, vgl. Horning, Z XX 339); Horneule, *chouette*, Eule, (aus *chouan* vielleicht durch volksetymologische Umdeutung *chat-huant*, Nachteule, vgl. Faſs, RF III 487, u. Cohn, Suffixw. p. 142, s. auch oben unter **calva sorex**), über die altfrz. Vergleichung *noir comme choe* vgl. Cornu, Z XVI 520; span. *chova*, *choya*, eine Art Krähe. Vgl. Dz 547 *choe*; Mackel, p. 124.

5272) ahd. **kegil**, Kegel, = frz. *quille*, vgl. Dz 97 *chiglia*; Mackel, p. 103; über ostfrz. auf *kegil* zurückgehende Worte vgl. Horning, Z XVIII 218.

5273) sscr. **khanda**, Stück, Zucker in krystallartigen Stücken; darauf, bezw. auf das aus Indien entlehnte arab. *qand*, *qandat*, Kandiszucker, will Dz 84 *candire* zurückführen ital. *candi* u. *zucchero candito*, krystallisierter Zucker, *candire*, in Zucker sieden; frz. *sucre candi*, Kandiszucker, *se candir*, sich krystallisieren; span. *azúcar cande*. Vgl. Dz 84 *candire*. Man darf aber wohl auch an lat. **candire* = *candēre* denken, zum mindesten glauben, dafs das Eindringen des morgenländischen Wortes durch seine Klangähnlichkeit mit dem lateinischen begünstigt worden sei.

5274) dtsch. **kiefer** (Teil des Kopfes) = frz. *gifle*, Wange, Schlag auf die Wange, vgl. Bugge, R III 150; Horning, Z XVI 531, vermutet, dafs *gife*, *gifle* auf *gabata* (s. d.) zurückgehen.

5275) dtsch. **kiel** (ndl. *keel*, altn. *kjölr*); davon ital. *chiglia*; frz. *quille*; span. *quilla*; ptg. *quilha*. Vgl. Dz 97 *chiglia*; Mackel, p. 128.

5276) altnfränk. **kînan**, den Mund verziehen (grinsen); davon altfrz. *chignier* in *es-*, *tres-*, *re(s)-chignier*, auch neufrz. *rechigner*, ein verdriefsliches Gesicht schneiden (prov. *re[s]chinhar*), dazu (?) das Adj. *rechin* (woraus ital. *arcigno*?), wohl auch *enreski*, rauh, steinig. Vgl. Förster, Lit. Centralbl. 1876 No 23 Sp. 964 f. u. Z III 265; Mackel 90 u. 109; G. Paris, R VIII 629; Scheler im Anhang zu Dz 810; Scheler im Dict. wollte *rechigner* von dtsch. *resche*, hart, rauh, spröde, ableiten, was durch die neben *rech.* stehenden Verba *eschignier* u. dgl. selbstverständlich widerlegt wird. — [Diez 162 wollte auf ahd. *kînan* auch zurückführen: ital. *ghignare* (daneben *sghignare*), heimlich lächeln, dazu das Vbsbst. *ghigno*; prov. *guinhar*, dazu das Sbst. *guinh-s*; frz. *guigner*, mit den Augen winken, seitwärts blicken, spähen; span. *guiñar*, blinzeln, dazu das Sbst. *guiño*; (das Vb. bedeutet als nautischer Kunstausdruck „vom Kurs abweichen", und das ptg. *guinar* hat ausschliefslich diese Bedeutung). Aber da altfrz. auch *wignier* sich findet (vgl. Förster, Z III 265), so kann weder ahd. *kînan* noch ahd. *ginên* (ags. *ginjan*), gaffen, Grundwort sein; auch ahd. *winchan* (**winkjan*), ags. *wincian* genügt nicht, wie schon Diez ausführt u. Mackel, p. 101 bestätigt. An keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 63. Das Wort kann nach Zeugnis seines Anlautes nur germanischer Herkunft sein. Aber das Grundwort bleibt noch zu finden. Als blofse Vermutung werde folgendes vorgebracht: Die ursprüngliche Bedeutung des Verbums dürfte eher „sich entfernen, abweichen" als „spähen, blinzeln" sein, denn die letztere läfst sich wohl aus der ersteren entwickeln — „spähen" u. unter Umständen auch „blinzeln" (wenn beim Sehen in die Ferne die Augen halb geschlossen werden), bedeutet „hin- u. hersehen, seitwärts sehen" —, nicht aber umgekehrt. Das germ. *wit*, weit, dürfte demnach einen begrifflich geeigneten Ausgangspunkt darbieten. Darf man annehmen, dafs von *wit* ein Verbum **witanjan* abgeleitet sei (vgl. **waiđanjan*, ahd. *weidenen*), so würde die Gleichung sich aufstellen lassen: *waiđanjan* : *gagner* = **witanjan* : *guigner* oder = **sparanjan* : *épargner*, welche allerdings zunächst nur für das Frz. Geltung haben würde, während für das Ital. *guidagnare* (vgl. *guadagnare*), für das Prov. *guidanhar* zu erwarten wäre. Indessen wäre denkbar, dafs das Wort zunächst nur französisch gewesen u. von Nordfrankreich aus über die anderen romanischen Sprachgebiete verbreitet worden wäre. Aber, wie gesagt, es soll das nur Vermutung sein, welche gern preisgegeben werden wird, sobald ein anderer sie als unstatthaft nachweist u. sie durch eine glaubhaftere ersetzt. Oder darf man vielleicht an ein **windjan* aus *windan* denken? *d* + Hiatus -*i* (*j*) wäre dann, entgegengesetzt dem üblichen Verfahren, behandelt worden wie in *verecundia* : *vergogne*, *Compendium* : *Compiègne*, u. *guigner* würde sich zu *guinder* (ital. *ghindare*) ähnlich verhalten wie dtsch. „wenden" zu „winden".]

5277) altn. **kingr, kengr**, Biegung; davon vielleicht frz. *guingois*, Ungleichheit, Schiefheit, vgl. Dz 608 *s. v.*

kip, kipf (vgl. Braune, Z XVIII 522) s. **chiff.**

5278) altndd. **kitl**, Kitzel; davon nach Caix, St. 277, ital. (aret.) *cidelo* „solletico", s. auch oben **catullo.**

5279) dtsch. **kittel** (engl. *kiddl*); dav. viell. frz. *guidel*, *guidelle*, *guideau*, grofses Sperrnetz, vgl. Thomas, R XX 445.

5280) german. (schallnachahmender) Stamm **klak-** (**klakjan*), zerbrechen, spalten; ital. *schiacciare*, knacken, quetschen, vgl. Dz 397 *s. v.*; ferner nach Varnhagen, RF III 413, Nigra, AG XIV 378: neuprov. *claco*, Schlag, *esclaco*, Tropfen; altfrz. *esclachier*, brechen, *esclache*, *esclave*, Tropfen (Rol. 1981), *esclechier*, teilen, *escleche*, Teilung einer Erbschaft, *clac*, Lärm, *claque*, Schlag; neufrz. *claquer*, klatschen, *claquard*, schwatzhaft, *éclèche*, Zerstückelung eines Lehens; cat. *claca*, Geschwätz. Vgl. über *claque*, *claquer* etc. Dz 549 *claque* (wo mhd. *clac*, Krach, ndl. *klakken*, klatschen, als Grundworte aufgestellt werden); Flechia, AG II 27; Parodi, R XVII 66.

5281) altn. **klampi**, Klammer; frz. *clamp*, Klammer, davon norm. *acclamper*, anheften, vgl. Dz 548 *clamp*. Zu demselben Grundworte gehört wohl auch span. *calambre*, ptg. *ca(i)mbra*, Krampf, vgl. Dz 435 *calambre*.

5282) german. (schallnachahmender) Stamm **klap** (wovon nhd. Klappe, klappen, Klapper, klappern etc.); auf diesem in das Romanische übernommenen Stamme beruht eine äufserst zahlreiche und vielgestaltige romanische Wortsippe, welche von Varnhagen, RF III 403, neuerdings eingehend untersucht und in ihren Verzweigungen verfolgt worden ist, mitunter allerdings wohl mit einem allzu grofsen, auf Irrpfade führenden Jagdeifer. Im Nachstehenden seien die Hauptergebnisse der V.'schen Untersuchung kurz zusammengefafst. 1. Auf ein **klappare* gehen zurück: ital. *chiappare*, erhaschen, vgl. Dz 364 *s. v.*; Flechia, AG II 5; rtr. *clapper*, *clappar*, fangen, packen; prov. *clapar*, schlagen; (frz. *glapir*, kläffen, vgl. Dz 598 *s. v.*, wo *clabaud*, Kläffer, mit einbezogen wird; V. dagegen hält Herkunft vom germ. Stamme *galpa*, wovon altsächs. *galpon*, bellen, altengl. *gielpan*, laut rufen, für wahrscheinlicher);

span. *chapar, chapear*, ein Pferd mit einem flachen Hufeisen beschlagen, plattieren, (galic. *chapar*, schnappen); ptg. *chapar*, plattieren, prägen, stempeln. Dazu die Sbsttve ital. *chiappa, chiappo*, Fang, Gewinn, *chiappone*, eine Art Gebifs, *chiappino*, (klappernder) Pantoffel; sicil. *ciappula*, Falle; lomb. *ciap*, Knoten, *ciapara*, Knoten der Halsbinde; neuprov. *clapóun, clapardo*, Klapper; *clapin*, Stück eines Hufeisens (weil es klappert); altfrz. *clapet, clapete*, Klapper, *clapoison*, Handgemenge; wallon. *clapot*, Viehschelle; (Patois v. Dombes *clapon*, Schwein, weil es schmatzt); neufrz. *clapée*, das Bewerfen (gleichsam das Anklatschen) eines Hauses, *chapin* (Lehnwort aus dem Span.), Pantoffel, *claponnière, clamponnière* (auch *-er*), klapprig gehendes Pferd mit zu langen u. dünnen Fesseln; span. ptg. *chapa*, dünne (klappernde) Platte (vgl. über diese Worte oben **cappa** u. Baist, RF I 107, Z VI 426, an der letzteren Stelle widerruft Baist das an der ersteren Gesagte, vgl. endlich auch Parodi, R XVII 60, der *chapa* nebst ital. *chiappa* auf ein lat. **clapa* zurückführt, ohne sich über dies *clapa* weiter auszusprechen); span. *chapin* (auch *chapel*); ptg. *chapim*, Pantoffel. Ferner, indem der Stamm auf das Knacken gespaltenen Holzes angewandt wurde: ital. *s-chiappa, s-tiatta, s-tiampa*, Holzsplitter, (vielleicht auch in die Bedtg. von *schiatta*, Geschlecht, eingetreten); neuprov. *clapo, clapás, clapóun*, (daneben auch *esclapo* etc.), Holzsplitter, Hobelspan; altfrz. *claphout* (= mndl. *klaphout*, Klappholz), Holzplanke, *esclape*, Holzsplitter, (in der Bedtg. „Wuchs" scheint das Wort mit ital. *schiappa* für *schiatta* zusammenzuhängen); span. *chapuz*, ein Stück Holz zum Stützen des Mastbaumes. Weiter, indem der Stamm auf das Splittern des Steins und die dadurch erzeugte Masse, Haufen, übertragen wurde (vgl. mhd. *klaph*, abgerissener Fels): ital. *chiappolo*, Haufen (von allerlei Kram, daher *chiappola*, Kleinigkeit, wozu das Vb. *chiappolare*, in den Trödel werfen, wegwerfen); rtr. *clap*, Stein, Wegstein, Strecke von einem Wegstein bis zum andern; friaul. *clap*, Stein, *clapadà*, steinigen; altprov. *clapiera*, Steinhaufen; neuprov. *clap, clapo*, Steinsplitter, Stein, auch Haufen, *aclapar*, aufhäufen (Dz 548 *clap* wollte diese Worte aus dem Keltischen ableiten, vgl. dagegen Th. p. 95), *aclap*, Steinhaufen, *clapás, esclapás*, Steinblock; altfrz. *clapier*, Steinhaufen; neufrz. *clapis*, Marmorsplitter. Endlich zieht V. auch altprov. und neufrz. *clapier*, Kaninchenbau (eigentlich also nach V. Steinhaufen), neuprov. *clapo, clapiè, clapar* hierher. — 2. Auf einem Typus **exklappare* beruhen: ital. *schiappare*, spalten, bersten, daneben *spaccare*, vgl. Salvioni, Fonetica del dialetto moderno della città di Milano p. 181, Behrens, Metath. p. 29; friaul. *sclapà*, dazu das Sbst. *sclap*, Spalt, Rifs; neuprov. *esclapà*. — 3. Der Typus **exclapitare* liegt zu Grunde den Worten: ital. *schiattare*, bersten, zerplatzen; prov. *esclatar*; frz. *esclatar, éclater*, (bedeutet im Altfrz. auch „bespritzen"), dazu die Sbsttve *esclate*, Splitter, Stock, *éclat*, Splitter, Spalte, Knall; cat. *esclatar*, dazu das Sbst. *esclat*. Dz 285 *schiattare* leitete diese Sippe von ahd. *skleizên* f. *sleizên* ab; Mackel p. 116 stimmte dem bei, fand aber (u. zwar sehr mit Recht!) „die Erhaltung des isolierten *t* bei einem so früh entlehnten Worte" bedenklich; Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 209, stellte ein altroman. Thema *sclapit-* auf; vgl. auch Mussafia, Beitr. 202. Die Diez'sche Ableitung ist jedenfalls aufzugeben u. anzuerkennen ist, dafs das Grundwort **esclapitare* grofse Wahrscheinlichkeit für sich hat. — 4. Aus einem **claptus* (gebildet nach *captus, raptus*), zusammengeklappt, platt gedrückt, soll hervorgegangen sein ital. *chiatto*, flach, platt, plattnasig, *chiatta, sciatta, zatta, zattera* (aus *sciatta* wohl frz. *chatte*), flaches Fahrzeug, Barke; span. ptg. *chato*, platt, *chata*, Barke. Diez 245 *piatto* leitete die span. u. ptg. Worte von *plattus* ab, ebenso Caix, St. 659, aber V. bemerkt mit Recht, dafs ital. *chiatto* dem entgegenstehe. — 5. Dem Typus **exclappotare*, bezw. **clappoticare* entsprechen: neuprov. *clapoutejà, chapoutà, chapoutejà*, plätschern; *esclapoutà*, zerteilen; altfrz. **esclapoter*, „dafür mit volksetymologischer Anlehnung an *boe, boue*, Schmutz, *esclabo(u)ter, esclavoter*, bespritzen (mit Kot, Blut)", daraus neufrz. *éclabousser* (mit Anbildung an andere Verba auf *-ousser*, wie *pousser, tousser, trousser* etc.), neufrz. auch *clapoter*, plätschern; span. *chapotear*, ins Wasser treten oder schlagen. — 6. Die Form *klaf(f)* für *klapp* liegt vor in: ital. *schiaffare* (daneben *schiaffeggiare*), werfen, schlagen, ohrfeigen, dazu das Sbst. *schiaffo*, Ohrfeige; neuprov. *clafà, clofà*, schlagen, *clofado*, Regengufs, *esclafà, esclofà*, schlagen, zerquetschen, *esclafi*, hervorspritzen lassen, als Sbst. Regengufs, cat. *esclafar, esclafassar*, zerbrechen, *esclafir*, krachen; frz. *esclaffer*, bersten, brechen; span. *chafar*, zerdrücken.

5283) dtsch. **klatsch**; davon vielleicht span. *chasco* (auch sard. *ciascu*, neuprov. *chasso*), das zum Klatschen dienende Ende der Peitschenschnur, lustiger Streich, Posse, vgl. Dz 439 *s. v.*

5284) ahd. **klep**, Klippe: davon vielleicht ital. *greppo*, Felsstück, (venez. *grebano*); rtr. *grip*. Vgl. Dz 377 *greppo*.

5285) dtsch. **kletz**, schmutzig (*bekletzen*, besudeln); davon ital. *chiazza*, Hautfleck, *chiazzare*, sprenkeln, vgl. Dz 364 *chiazza*.

5286) mhd. **klîben**, kleben; davon nach Bugge, R III 149, frz. *galipot*, Fichtenharz.

5287) ndl. **klieven**, spalten; frz. *cliver*, spalten, vgl. Dz 549 *s. v.*; Mackel, p. 101.

5288) schallnachahmender Stamm **klik**, klatschen; dav. frz. *cliquer, clich-*, klatschen, dav. das Vbsbst. *clique*, eigentl. das Klatschen, dann die Personen, welche (jem. be)klatschen, Rotte, zu bestimmtem Zweck verbundene Gesellschaft (ähnlicher Bedeutungsübergang bei *claque*). Vgl. Dz 549 *clique*.

5289) ahd. **klimban**, klimmen; davon nach Dz 605 *grimper*, klettern; daneben stellt Dz auch ndl. *grijpen* (altdtsch. *gripan*, greifen) als Grundwort auf, u. Mackel p. 60 hält dies für das Richtigere, ohne durchschlagende Gründe anzuführen; *gripan* ist im Frz. als *gripper*, ergreifen, erhalten, vgl. Dz 605 *gripper*.

5290) altnfränk. ***klinka** = frz. *clinche, clenche* (altfrz. *clenque*), pic. *cliquet*, Riegel, vgl. Dz 549 *clinche*; Mackel, p. 96.

5291) ndl. **klinken**, klingen, klappern; dav. frz. *clinquant* (vieleicht auch = dtsch. *klingklang*), Rauschgold, dav. abgeleitet *quincaille* (f. *clinquaille*), Klapperzeug, Kurzwaren, *requinquer* (sich mit Klapperzeug behängen), sich aufputzen. Vgl. Dz 549 *clinquant*.

5292) [ahd. **kliozan**, spalten; davon nach Dz 549 frz. *clisse* (altfrz. *clice*), *éclisse*, gespaltener Zweig; Mackel, p. 111 zieht die Worte nebst dem Vb. altfrz. *esclicier*, zersplittern, zu ahd. *scliggan*, u. dies dürfte das Richtige sein.]

5293) ahd. **klochôn,** schlagen, = ital. *chioccare,* schlagen, vgl. Dz 364 *s. v.*

klok s. **cāmpānă.**

5294) ndd. **klôt,** Klofs; nach Dz 577 das mutmafsliche Grundwort zu frz. *crotte,* Kot, *crotter,* beschmutzen. Vielleicht aber dürfte besser vom Verbum auszugehen u. in diesem eine an *croûte* = *crusta* angelehnte Umbildung vom germ. *krattôn* (ahd. *chrazzôn,* kratzen) zu erblicken sein; die ursprüngliche Bedtg. wäre demnach „kratzen", welche, verengt auf das Abkratzen des Schmutzes, zu der Bedtg. „beschmutzen" hinüberführen konnte.

5295) longob. **klūba,** Kolben, gespaltener Stock zum Vogelfang; dav. nach Meyer-L., Z XX 533, norditał. *gura,* gegabelte Stange.

5296) altnord. **klûtr,** ein Stück Tuch, Fetzen; davon nach G. Paris, Jahrb. XI 157, altfrz. *clut,* Stück Tuch, Fleck, dazu das Demin. *clutet* u. die Verba *cluter,* zerstückeln, *clustrer,* kleine Stückarbeit ausführen, *recluter,* flicken, ital. *reclutare,* span. *reclutar,* wozu das Sbst. *recluta*; *recluter* soll dann nach G. Paris die Bedeutung „eine Truppe gleichsam ausflicken, durch Nachschub vervollständigen u. dgl." angenommen haben und durch Wandel des *l* in *r* zu *recruter* geworden sein. Indessen hat Tobler Misc. 73 überzeugend nachgewiesen, dafs frz. *recrue* (womit altfrz. *recreüe* in „*corner la r.* zum Rückzug blasen" identisch zu sein scheint) als Partizipialsbst. von *recroistre* u. *recruter* als eine Ableitung aus diesem Sbst. zu betrachten ist. Danach ist auch Mackel's Angabe auf p. 19 zu berichtigen.

5297) ahd. **knebil;** davon altfrz. *enkenbeler,* knebeln, vgl. Mackel, p. 180.

5298) altnfränk. ***knif** oder altnord **knifr,** Messer, = frz. *canif,* Federmesser, vgl. Dz 539 *s. v.*; Mackel p. 110.

5299) mnd. **knijpe,** Falle, schlechtes Wirtshaus; davon viell. frz. *guenipe,* liederliches, schmutziges Weibsbild (die Person also nach der Örtlichkeit benannt, wie dies ja auch in „Frauenzimmer" der Fall ist), vgl. Dz 606 *guenipe.*

5300) mhd. **knoche,** Knochen (eigentlich wohl Gelenk); dav. ital. *nocca,* Knöchel, vgl. Dz 387 *s. v.* Gröber, ALL IV 136, erblickt in ital. *nocchio,* Obstkern, Knorren, ein Demin. von *nocca,* während Diez 387 *s. v.* das Wort = *nucleus* angesetzt hatte; ein triftiger Grund, von Diez' Grundwort abzugehen, liegt aber kaum vor, denn wenn Gröber einwendet, dafs die Bedeutungen sich nicht decken, so läfst sich doch sagen, dafs zwischen „Stein im Obste" u. „Knorren im Aste" eine begriffliche Brücke leicht geschlagen werden kann.

5301) dtsch. **kobalt** (ein Mineral); ital. *cobalto;* frz. *cobalt;* span. ptg. *cobalto.* Vgl. Dz 101 *cobalto.*

5302) magy. **kocsi,** Kutsche; nach Schuchardt, Z XV 95, Grundwort zu ital. *cocchio* etc.

5303) dtsch. **Kohlsaat;** dav. viell. frz. *colza(t),* Raps, s. Sachs-Villatte *s. v.*

5304) altnfrk. ***kōkar** (ags. *cocur* Gl. Lips.); altfrz. *cuevre, cuivre,* Köcher, vgl. Mackel p. 29 u. Z XX 518.

5305) **κόκκος,** Kern einer Frucht (**κόκκαλος**), Pinienkern; dav. nach d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 521, süditał. *cuoccolo,* Nufsschale, lecces. *coccalu,* Hirnschale, tosc. *cóccola,* Beere, vielleicht auch ital. *cocca* (Hohlraum, Rumpf eines Schiffes) eine Art Schiff, *coccia,* Scherbe. Diez wollte die letzteren Worte von *concha, concheum* ableiten (ebenso *cocchiglia*), d'O. bemerkt aber dagegen mit Recht, das der Schwund eines *n* im Toskanischen beispiellos sei.

5306) czech. **kolesa,** Räderfahrwerk; ital. *calesse,* Kalesche, *calesso;* frz. *calèche;* span. *calesa;* ptg. *calexe.* Vgl. Dz 78 *calesse.*

5307) mhd. **kollen (quellen),** quälen, peinigen: davon vielleicht ital. *collare,* foltern, wippen, dazu das Vbsbst. *colla,* Folter; weder griech. *κολάζειν* noch *κολλᾶν* kann Grundwort sein, ersteres seiner Form, letzteres seiner Bedtg. wegen nicht. Dagegen ist Ulrich's Vermutung, Z XIX 576, sehr ansprechend, wonach *collare* aus **cordulare* „schnüren" entstanden wäre. Vgl. Dz 365 *collare.*

5308) kelt. **kombro,** Zusammenhäufung; nach Meyer-L., Z XIX 275, Grundwort zu frz. *(en)combrer* etc. S. oben **cumerus.**

κορίανδρον s. **coliandrum.**

5309) germ. ***kottă** (ahd. *chozza*), zottiges Wollzeug, Decke, Mantel, Kleid; prov. *cota,* Rock; altfrz. *cote;* neufrz. *cotte,* Kleid, auch als zweiter Bestandteil in *redingote* (= engl. *riding-coat,* Reitrock) enthalten. Vgl. Mackel, p. 35.

5310) griech. **κοττίζω,** würfeln (Corp. gloss. lat. II 354); dav. altvenez. *scoteçar,* rum. *cutezare,* riskieren, wagen. Vgl. Densusianu, R XXVIII 66.

5311) dtsch. **kracke,** schlechtes Pferd; dav. frz. *criquet,* kleines Pferd, vgl. Dz 557 *s. v.*

5312) ndl. **kraecke,** eine Art grofser Schiffe; dav. ital. frz. span. ptg. *caracca, carraca* (frz. auch *car[r]aque*), eine Art Schiff, vgl. Dz 88 *s. v.*

5313) german. schallnachahmender Stamm **krak** (ahd. *krach*); davon frz. *crac, craquer,* Krach, krachen; hierher gehört viell. auch ital. *scracchiare, scaracchiare,* verspotten (Flechia freilich, AG III 121, stellte andere Grundworte auf, vgl. aber d'Ovidio, AG XIII 399). Vgl. Dz 555 *crac.*

5314) ndl. **kram,** eiserner Haken; davon (und nicht vom griech. *κρέμασθαι,* vgl. jedoch Horning, Z XXI 453) sind vermutlich abgeleitet prov. *cremascelo* (gleichs. **cremasculum,* wobei man an *cremare* denken könnte); frz. *crémaillon, crémaillère* (burg. *cramail,* wallon. *cramâ,* champ. *cramaille*), Kesselhaken; span. *gramallera.* Vgl. Dz 556 *crémaillon.*

5315) dtsch. **krampf;** frz. *crampe* (= ndl. *cramp*), Krampf (in der Bedtg. „Klammer" gehört das Wort zu **krampo*), vgl. Mackel, p. 60; über die Gestaltungen dieses Wortes in ital. u. rtr. Mundarten vgl. Flechia, AG II 349.

5316) altnfränk. ***krampo,** Eisenhaken; davon frz. *crampon,* Klammer, vgl. Mackel p. 71 (M. ist übrigens geneigt, **krāppo* = ahd. *chrāpfo,* Haken, als Grundwort anzusetzen).

5317) ndd. **krân,** Krahn, = frz. *crône,* Krahn, vgl. Dz 557 *s. v.*

5318) ndl. **krâneke,** Armbrust; davon vermutlich frz. *cranequin,* Werkzeug zum Spannen der Armbrust, dazu *cranequinier,* Armbrustschütze, vgl. Dz 555 *cranequin* u. 557 *crone;* Ducange *s. v.* Crenkinarii.

5319) (ahd. **kraphô** (auch *kraphjô?*), Haken; davon nach Dz 171 ital. *graffio,* Haken, Kralle, dazu die Verba *graffiare, aggraffare;* prov. *grafio;* frz. *agrafe,* Klammer, dazu das Vb. wallon. *agrafer,* ergreifen, viell. auch frz. *crapaud.* Kröte, d. h. das mit sich festhakenden Plattfüfsen versehene Tier, vgl. Nigra, AG XV 109; span. *garfio, garfa,* Haken, Kralle, dazu die Verba *agarrafar, engarrafar.* Vgl. Dz 171 *graffio.* Desselben Ursprunges

sind nach Dz 172: ital. *grappa*, Klammer, *grappo*, *grappolo*, Traubenkamm, Traube, *grappa*, das Zugreifen, *grappare*, *aggrappare*, packen; prov. *grapa*, Klammer, Kralle, *grap-s*, gekrümmte Hand; frz. *grappe* (altfrz. auch *crape*), Traube, *grappin*, Anker, *grapper* (nur dialektisch), packen; span. *grapa*, Haken, (die „Traube" heifst *racimo*); vielleicht gehört hierher auch cat. *esgarrapar*, kratzen, vgl. unten **schrapen**; ptg. fehlen entsprechende Worte, (die „Traube" heifst *uva*). Vgl. Dz 172 *grappa*; Mackel, p. 56. S. jedoch oben No 2570.]

***krasja** s. **crēscĭo.**

5320) altnord. **krassa**, zerreiben; davon nach Dz 567 und Mackel p. 46 frz. *écraser*, zerquetschen. Diese Ableitung ist jedoch bedenklich, da das Wort erst vom 16. Jahrh. an erscheint. Vielleicht urteilt man daher richtiger(?), wenn man eine gelehrte Bildung **exrasare* annimmt (— Ascoli, AG I 179 Anm. 4, setzt **scrasare* an u. vergleicht rtr. *scrasuoir*, Dreschflegel —), in welcher, als sie in die allgemeine Sprache überging, die Lautgruppe *csr* zu *cr* vereinfacht wurde. Rönsch, RF II 316, stellte ein lat. **ecrasare* als Grundwort auf, aber dasselbe wird durch gelegentlich vorkommendes *ecbicere* und dgl. nicht hinreichend gestützt.

5321) german. ***krattôn** (ahd. *chrazzôn*), kratzen; prov. *gratar*; frz. *gratter*. Vgl. Mackel, p. 71.

5322) dtsch. **kraus(beere), kräusel(beere)**; frz. *groseille*, Johannisbeere (*gr. verte*, Stachelbeere); cat. span. *grosella*; ptg. *groselha*. Vgl. Dz 174 *grosella*.

5323) altndd. **(*kraustjan), *krôstjan** (got. *kriustan*), knirschen; ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *crosciare*, knirschen; prov. altfrz. *croissir*, *croistre* (mit geschloss. *o*); span. *crujir*. Vgl. Dz 113 *crosciare*; Mackel, p. 193.

5324) ahd. **krëbiz**, Krebs; davon altfrz. *escrevisse* (bedeutet auch „Harnisch"); neufrz. *écrevisse*. Vgl. Dz 567 *s. v.*; Mackel, p. 80.

5325) [altndd. **krëvet** = altfrz. *crevette*, kleiner Krebs, vgl. Mackel, p. 80. Vgl. oben **capra.**]

5326) schallnachahmender Stamm **krik**; davon neuprov. *cricot*, Heimchen; frz. *criquet* (mundartlich [pic.] *créqueillon*, *crinchon*), dazu das Vb. *criquer*. Vgl. Dz 556 *criquet*.

5327) altnord. **kriki**, kleine Bucht, = frz. *crique* (mit derselben Bedtg.), vgl. Dz 556 *s. v.*; Mackel, p. 93.

5328) ahd. **krimman**, mit Schnabel oder Krallen hauen; ital. *ghermire* „afferrare, artigliare" u. *gremire* „che, secondo il Fanf., direbbe lo stesso di *ghermire* e secondo il Tomm. (Diz. it.) 'riempiere', cf., per la evoluzione ideologica, fitto da figgere, che dice 'conficcato' e 'spesso, folto'", vgl. Canello, AG III 396; Dz 377 *gremire*. Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, leitet *gremire* von *gremium* ab, u. wohl mit Recht.

5329) ahd. **krippja**, Krippe; ital. *greppia* (mundartlich *creppia*); prov. *crepia*, *crepcha*; frz. *crèche*; (span. heifst die „Krippe" *pesebre*; ptg. *presepe* u *presepio* = *praesaepe*, **praesaepium*). Vgl. Dz 172 *greppia*; Mackel, p. 96.

5330) [altnord. **krôkr**, Haken; davon nach Dz 557 rtr. frz. prov. *croc*, Haken, wovon wieder abgeleitet frz. *crochet* (= span. *corchete*, ptg. *colchete*), *crochu*, *accrocher*, auch *encrouer* = **incrocare*, an einem Haken aufhängen. Mackel, p. 33 bemerkt aber dagegen sehr mit Recht, dafs nord. *k* weder zu *ch* werden (*crochet* etc.), noch auch völlig schwinden konnte (*encrouer*). Vermutlich beruht die Wortsippe auf dem (mit lat. *cruc-em* sich lautlich und begrifflich berührenden) german. Stamme *kruk*, wovon **krukjo*, ahd. *chruccha*, ndl. *kruk*, ags. *cryce* etc., vgl. Kluge unter „Krücke". Auf denselben Stamm gehen zurück ital. *crocco*, Haken, *croccia*, Krücke, frz. *crosse*, Krummstab. Die entsprechende keltische Wortsippe ist aus lat. *cruce(m)* entlehnt, vgl. Th. p. 96.

5331) griech. **κρόταλον** *n.*, Klapper; dav. nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 92 (vgl. auch 95) ital. *crocchio*, vocio confuso, adunanza, u. (?) *rullo*, sordo rumoro.

5332) altfränk. **krûka**, Krug; davon vermutlich prov. *crugó-s*; frz. *cruche* (altfrz. auch *crue*, *cruie*), *cruchon*, vgl. Mackel, p. 19. Dz 557 führte die Worte auf kymr. *cruc*, Eimer, zurück, aber dies ist selbst nur Lehnwort, vgl. Th. p. 97.

5333) altndd. **krûma**, Krume, Brocken; davon altfrz. *esgrumer*, zerbröckeln, vgl. Mackel, p. 19.

5334) german. Stamm **krupp-** (davon altnord. *kroppr*, Rumpf, Leib, *kryppa*, Höcker, ags. *cropp*, Kropf, Gipfel, Büschel, ahd. *kropf*); davon ital. *gruppo*, *groppo*, Klumpen, Knoten, Haufen, Gruppe, *groppa*, das Hinterkreuz des Pferdes; prov. *cropa* = ital. *groppa*; frz. *groupe*, Gruppe, *croupe*, Kruppe, dav. abgeleitet *croupier*, *croupière*, *croupir*; span. *grupo*, *gorupo*, *grupa*; ptg. *garupa* = frz. *croupe*. Vgl. Dz 174 *groppo*; Canello, AG III 327, wo unterschieden werden *gruppo* „riunione di più oggetti", u. *groppo* „nodo", während *groppa* unerwähnt bleibt; Th. p. 64 bemerkt, dafs cymr. *cropa*, Kropf, u. gäl. *crup-*, neuir. *crap-* nicht einheimisch sind; Caix, St. 33, erklärt ital. *garbugliare* aus **grobagliare* aus **gropp[are]* + *bugliare*. — Hierher gehört wohl auch frz *rabougrir*, verkrüppeln, (umgestellt aus **ragroubir* mit Anlehnung an das Adj. *bougre*), *abougri*, verkümmert. Vgl. Dz 633 *rabougrir*.

5335) mhd. **krûse**, Krug (davon mhd. **kriusel*, kleiner Krug, Kreisel, vgl. Kluge unter „Krause" u. „Kränsel"); ital. *crogiuolo*, Schmelztiegel; altfrz *croisel*, *croiseul*, *creusol*, Lampe; neufrz. *creuset*, Schmelztiegel; span. *crisol*, Schmelztiegel, *crisuelo*, Lampe, *crisuela*, das Gefäfs der Lampe. Vgl. Scheler im Dict. unter *creuset*: Dz 443 *crisuelo* wollte die span. Worte von bask. *criselua*, Lampe, ableiten, während in Wahrheit das bask. Wort dem Span. entlehnt sein dürfte.

5336) südslav. **kučka**, magy. **kutya, kuszl** sind nach Schuchardt, Z XV 96, die Grundworte zu der von Diez 114 *cuccio* besprochenen Wortsippe: ital. *cuccio*, kleiner Hund, sicil. *guzzu*, *-a*, prov. *goz*, *gossa*; cat. *gos*; span. *gozque*; ptg. *gozo*; (altfrz. *gous*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 716).

5337) got. ***kundjan** (von *kunds*, zu *kuni*, Geschlecht), das Geschlecht fortpflanzen; span. cat. *cundir*, sich verbreiten, fortpflanzen, Sprösslinge treiben. Vgl. Dz 443 *s. v.*

5338) dtsch. **kupferasche**; daraus frz. *couperose*, Vitriol, vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 231; Fafs, RF III 493.

5339) ahd. ***kupphja**, Haube; ital. *cuffia*, *scuffia*; frz. *coiffe*, davon das Vb. *coiffer*, den Kopfputz ordnen, dazu das Nomen actoris *coiffeur*; span. *cofia*, *escofia*; ptg. *coifa*. Vgl. Dz 115 *cuffia*; Mackel, p. 21; Behrens, p. 82.

5340) dtsch. **kurreln**, kollern, gurgeln; davon nach Braune, Z XVIII 528, ital. *chiurlare*; span. ptg. *chirlar*.

5341) german. ***kûska, *kûskja** (ahd. *chûsk, chûski*, enthaltsam, mäfsig, keusch); davon vielleicht altfrz. (nur in Pass. 350) *cusche-ment*, geziemend, vgl. Dz 557 *s. v.*; Mackel, p. 20.

5342) altnord. **kveldúlfr** (aus *kveld*, Abend, und *úlfr*, Wolf), ahd. ***chwiltiwolf, *kiltwolf,** Werwolf; daraus frz. *guilledou* in „*courir le g.*, aller la nuit dans des lieux suspects“, vgl. Bugge, R III 151.

5343) altnord. **kverk,** Gurgel, Hals; dav. prov. frz. *carcan* (altfrz. auch *charchant, cherchant*), Halseisen, vgl. Dz 539 *carcan*.

5344) ndl. **kwakkel,** ahd **quatala, wahtale,** Wachtel; ital. *quaglia* (scheint dem Frz. entlehnt zu sein, vgl. d'Ovidio, AG XIII 413); rtr. *quacra;* prov. *calha;* altfrz. *coaille;* neufrz. *caille;* altspan. *coalla* (das übliche span. Wort für „Wachtel“ ist *codorniz* = *coturnicem*, ebenso ptg.). Vgl. Dz 259 *quaglia;* Mackel, p. 74. S. oben No 2564.

5345) griech. *κυνάγχη* (daneben *συνάγχη*), Halsbräune; altfrz. *quinancie*, *(e)squinancie*, vgl. Förster, Anm. zu Cligès V 3025, und Skeat, Et. Dict. *s. v. quinsy;* span. *esquinancia, -encia;* ptg. *esquinencia*. F. Pabst.

5346) türk. **kyrbâtsch,** Karbatsche; frz. *cravache*, Reitpeitsche; span. *corbacho*, vgl. Dz 108 *corbacho*.

5347) **kyrie eleison;** davon ital. (aret.) *crialeso* „raganella che si suona la settimana santa“, vgl. Caix, St. 301; Nigra, AG XIV 368 u. XV 418.

L.

5348) ndl. **laar,** leer; davon vielleicht altfrz. *larris* (mittellat. *larricium*), leeres, unangebautes Feld, vgl. Dz 625 *s. v.*, wo ndl. *laer*, unangebautes Feld, = mittelndl. *laar*, offener Platz im Walde, als Grundwort aufgestellt wird, diese Substantiva sind aber doch nur Adj. in substantivischer Verwendung.

5349) [**lăbărum** *n.*, die von Konstantin d. G. eingeführte Reichsfahne; davon abgeleitet ptg. *labareda, lavareda*, Flamme (die Begriffe „Fahne“ und „Flamme“ werden im Roman. öfters vertauscht, vgl. z. B. *oriflamme* = [?] *labari fl.*). Vgl. Dz 461 *labaredo*. S. No 1066.]

5350) mndl. **labay,** Schwätzmaul, = wallon. *labaie* „gourgandine, coureuse, impudique“. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 158.

5351) 1. **lăbĕllŭm** *n.* (Demin. v. *labrum*, Wanne), kleine Wanne; ital. *avello*, Steinsarg, (mail. *navell*, modenes. *lavello*, Steingefäfs). Vgl. Dz 353 *avello*.

5352) 2. ***lăbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *labium*), kleine Lippe, herunterhängendes Stückchen, Fetzen; altfrz. *labeau*, Fetzen, davon nach Dz 624 frz. *lambeau*, Lappen; span. *lampel*, Turnierkragen. Vgl. unter ***lămbĕllŭs.**

5353) [***lăbĕŭs, a, um** (v. *labes*), fehlerhaft; dav. nach Dz 462 ptg. *laivo*, Schmutzfleck.]

5354) ***lăbĭă, -am** *f.* (für *labes*), Flecken; ptg. *eiva*, Fehler, Gebrechen, dazu das Verb *eivar(se)*, schlecht werden, vgl. Michaelis, Misc. 125; Dz 445 liefs das Wort unerklärt. Meyer-Lübke, Z XI 270, bezweifelt die Entstehung von ptg. *eiva* aus **labia*, weil der ptg. Artikel nicht *l(a)* lautet; er ist geneigt, das Wort aus kelt. *aiba* „das Äufsere“ zu erklären, das sich nach der schlechten Seite hin entwickelt hätte, wogegen das Masc. *aibo* im Prov. die gute Bedeutung zeige (vgl. Thurneysen, Keltor. 85).

5355) [**lăbīnă, -am** *f.* (von *labi*), Erdfall (Isid. 16, 1, 4); Dz 512 wird vermutungsweise *labina* als Grundwort zu ital. *lavina*, prov. *lavanca*, frz. *lavange, lavanche*, Lawine, aufgestellt, besser jedoch sind diese Worte für Umgestaltungen von *avalange, avalanche* (von **ad-vallare*) zu erachten. Dagegen beruht selbstverständlich rtr. *lavina* auf *labina*.]

lăbĭŭm s. **lăbrŭm.**

5356) **lăbŏr, -ōrem** *m.*, Arbeit; ital. *lavoro;* rtr. *lavur;* prov. *labor-s;* frz. *labeur, (-our)*, vgl. R X 45; span. *labor;* ptg. *lavor* (bezeichnet vorzugsweise nur die Feldarbeit). Der übliche Ausdruck für Arbeit ist, abgesehen vom Ital. (wo aber neben *lavoro* auch *travaglio* vorhanden ist), prov. *trabalh-s, trebalh-s* (auch *trabalha*); frz. *travail;* span. *trabajo;* ptg. *trabalho*. Ursprüngliche Bedtg. dieses Wortes dürfte „Qual“ sein u. das Grundwort **trepalium* (v. *tripalis*), ein aus drei Pfählen bestehendes Marterinstrument, vgl. P. Meyer, R XVII 421.

5357) [***lăbōrĕcŭs, -um** *m.* (v. *labor*), scheint die, freilich höchst abnorme, Grundform zu sein für span. *labriego*, Feldarbeiter, Bauer; ptg. *labrego*, vgl. Dz 461 *s. v.*; Schuchardt, Z XIII 531.]

5358) **lăbōro, -āre** (v. *labor*), arbeiten; ital. *lavorare;* rtr. *lavurer;* prov. *lavorar;* frz. *labourer*, ackern, pflügen; span. *labrar*, arbeiten; ptg *laborar, lav-*, Mühe, Not haben. Abgesehen vom Ital. (wo indessen neben *lavorare* auch *travagliare* vorhanden ist), ist *laborare* verdrängt worden durch prov. *trebalhar, trabelhar;* frz. *travailler;* span. *trabajar;* ptg. *trabalhar*. Die ursprüngliche Bedtg. dieses Verbs scheint „quälen“ gewesen zu sein; das mutmafsliche Grundwort ist **trepalium*, ein aus drei Pfählen bestehendes Marterinstrument, vgl. P. Meyer, R XVII 421. — Über frz. *labour* vgl. R X 45.

5359) [***lăbrĭllum** *n.* (Demin. zu *labrum*, Wanne) = span. *lebrillo*, ein Gefäfs, vgl. Dz 462 *s. v.*; Parodi, R XVII 69, zieht hierher auch cat. *gibrell*, Schlüssel (aus **llabrell, *llibrell*).]

5360) **lăbrŭm** *n.* und **lăbĭŭm** *n.*, Lippe; ital. *labbia*, Gesicht, *labbro*, Pl. *labbra*, Lippe; frz. *lèvre;* span. ptg. *labio*. Von *labrum* leitet Dz 624 *délabrer*, zerfetzen, ab, was nur dann gebilligt werden kann, wenn man altfrz. *labeau* = **labellum* (Demin. zu *labium*) ansetzt und selbst dann noch wegen des *b* (vgl. *lèvre*) bedenklich ist.

5361) **lăbrŭscă (vītĭs),** wilde Rebe; ital. *lambrusca, lambruzza*, daneben *raverusto, ravirusto*, (Dz 351 zieht auch *abrostino* hierher, „indem *sc*, wie in *mistio* f. *mischio* u. a., in *st* ausartete u. *l* als Artikel verstanden ward“); rum. *leuruscă* und *rouruscă;* neuprov. *lambrusco;* frz. *lambruche* (fehlt b. Sachs); cat. *llambrusca;* span. ptg. *labrusca*. Vgl. Dz 187 *lambrusca* u. 351 *abrostino;* Gröber, ALL III 274. S. auch oben **brŭscus.**

5362) **labūrnum** *n.*, breitblättriger Bohnenbaum; tosc. *avorno, avornio*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5363) **lăc, lăctem** (f. *lac*, *lactem* ist mehrfach belegt) *n.*, Milch; ital. *latte;* sard. *lacte;* rum. *lapte;* rtr. *latg;* prov. *lait-z, lach-z;* frz. *lait;* cat. *llet;* span. *leche;* ptg. *leite*. Vgl. Gröber, ALL III 274.

5364) **lacca, -am** *f.*, eine Geschwulst an den Schienbeinen; davon wohl ital. *lacca* in der Bedtg. „Kniekehle“; Dz 380 *s. v.* stellte griech. *λάκκος*, Grube, Loch, als Grundwort auf.

5365) **lăcĕrtă, -am** *f.* und **lăcĕrtŭs, -um** *m.*, Eidechse; ital. *lacerta* u. *lucerta;* über mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG III 160 f.;

(sard. *caluscerta, caluxertula*); rtr. *lusciard;* frz. *lézard,* (altfrz. auch *laissarde*); span. ptg. *lagarto,* (ptg. *lagarta,* Raupe). Vgl. Dz 186 *lacerta;* Caix, St. 380.

5366) **lăcĕrtŭs, -um** *m*, Oberarm; davon ital. *lucertolo* „parte della coscia del bove", vgl. Caix, St. 391.

5367) **lăcĭnla, -am** *f.*, Fetzen; sard. *laginza.*

5368) ***lăcĭnĭārĭă, am** *f.* (v. *lacinia,* Fetzen) = frz. *lasniere, lanière,* Riemen, vgl. Bugge, R III 154. Littré leitete das Wort von *laniare*, Scheler von *lana* ab, der letztere hat jedoch seine Annahme mit derjenigen Bugge's vertauscht, vgl. Anhang zu Dz 732.

5369) **lăcrĭmă, -am** *f.*, Thräne; ital. *lacrima, lagrima;* rum. *lacrimă, lacrămă;* prov. *lacrima, lacrema;* altfrz. *lairme, lerme;* neufrz. *larme;* cat. *llagrima;* span. ptg. *lagrima.* Vgl. Dz 625 *larme.*

5370) **lăcrĭmātōrĭŭs, a, um** (v. *lacrima*), gegen das Thränen dienlich; ital. *lacrimatorio,* Adj., *lacrimatojo. -a* „eminenza rossigna posta nel grand' angolo dell' occhio, della quale sgorgano le lagrime", *lagrimatojo, -a* „canto fra il naso e la guancia sotto l'angolo interno dell' occhio", vgl. Canello, AG III 337.

5371) **lăcrĭmo** u. ***lăcrĭmĭco, -āre** (v. *lacrima*), weinen; ital. *lagrimare* (das übliche Wort für „weinen" ist *piangere = plangĕre*): rum. *lacrimez ai at a;* prov. *lagrimar, lermar, lagremeiar;* altfrz. *larmier;* neufrz. *larmoyer,* (das übliche Wort für „weinen" ist *pleurer = plorare,* daneben *crier*); cat. *llagrimejar;* span. *lagrimar,* (das übliche Wort ist *llorar*); ptg. *lagrimar, lagrimejar,* (das übliche Wort ist *chorar = plorare*).

5372) [***lăctĕo, -ōnem** *m.* u. ***lăctūceus, -um** *m.* (v. *lac*), das säugende Tier, Brusttier; span. *lechon,* Schwein (eigentlich Spanferkel). *lechuzo,* saugendes Maultier. Vgl. Dz 462 *lechon.*]

5373) **lăctēs** (Pl.) *f.*, die Milchen; ital. **latti* in *lattimelle* (= *latti* + *animelle*?) „animelle, intestini", vgl. Caix, St. 373; rum. *lapți.*

5374) **lăctūcă, -am** *f.* (v. *lac*), Salat, Lattich; ital. *lattuga;* rum. *lăptŭcă;* prov. *lachuga;* frz. *laitue;* cat. *llatuga;* span. *lechuga;* (ptg. *alface*). Vgl. Gröber, ALL III 274.

5375) **lăcūnă** (**lacona** b. Varro), **-am** *f.* (von *lacus*), Sumpf, Vertiefung, Grube, Lücke. ital. *lacuna* „vuoto, mancanza, specialmente nei manoscritti", *laguna* „marbasso presso terra", vgl. Canello, AG III 371; Diez 628 ist geneigt, auch prov. *lona,* Sumpf, von *lacuna* abzuleiten, bemerkt aber selbst, dafs dann *launa,* höchstens *lâuna* zu erwarten gewesen wäre, somit ist die ebenfalls von Diez vermutete Herleitung von altnord. *lón,* Sumpf, wohl die bessere (vgl. dagegen Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771). Mackel, p. 33 enthält sich des Urteils. Dagegen gehört wohl sicher hierher ptg. *lagoa,* vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 67.

5376) **lăcŭs, -um** *m.*, See; ital. *laco, lago;* rum. *lac.* Pl. *lacuri;* rtr. *lāk, lèk* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. altcat. *lac* (altfrz. auch *lai*); span. ptg. *lago.* Vgl. Berger *s. v.*

5377) ags. **lādman,** Geleitmann, Lootse; davon (?) frz. *locman,* Lootse, u. (mit Anbildung an *gouverneur*) *lamaneur,* vgl. Scheler im Anhang zu Dz 802; Diez 628 *locman* stellte ndl. *loodsman* als Grundwort auf.

5378) mittelndl. **laecke,** Fehler; davon vielleicht span. *lacra,* Narbe, Gebrechen, Mangel, dazu das Vb. *lacrar,* schaden, vgl. Dz 462 *s. v.* Näher aber liegt es wohl, an lat. *lacer, a, um* zu denken.

5379) **laena, -am** *f.*, ein Stück langhaariges Wollzeug; ital. *liena,* grobe wollene Decke.

5380) **laesĭō, -ōnem** *f.* (v. *laedere*), Verletzung; altspan *lision,* Verletzung, ptg. *aleijão* (C. Michaelis, Frg. Et. p. 2), vgl. Dz 463 *s. v.*

5381) ***laeso** und ***laesio, -āre** (v. *laesus*), verletzen; cat. *lesiar,* verstümmeln; span. *lisiar;* ptg. *lesar.* Vgl. Dz 463 *lisiar.*

5382) **lactāmen** *n.*, Dünger, = ital. altspan. *letame,* venez. *leame, loame,* lomb. *ledam,* mail. *aldam,* monf. *aliäm,* gennes. *liamme,* sard. *ladamini* (vgl. Salvioni, Post. 12), vgl Dz 381 *s. v.;* Flechia, AG II 58.

5383) „**laeto, -āre** (Palladius), düngen; obwald. *ladar;* vermutlich gehört richtiger auch hierher und nicht zu *oletare* ital. (lucches.) *letare,* besudeln." Meyer-Lübke im Nachtrag zur 1. Ausg. dieses Wtb.'s.

5384) **laetŭs, a, um,** fröhlich; ital. *lieto;* altfrz. *lié;* neufrz. nur noch erhalten in der Verbindung *faire chère lie.* Vgl. Dz 626 *lie;* AG XII 386. — (*laetitia* = altfrz. *lé-, liesse, -ce.*)

5385) ndl. **laeye,** Lade; davon das gleichbedeutende frz. *layette,* vgl. Dz 625 *s. v.;* in der Bedtg. „Windeln" aber dürfte das Wort eher auf deutsch „Lage" zurückgehen. Auf dem Stamme *lag* beruht vielleicht auch das span. ptg. *laya,* Art, Beschaffenheit (eigentl. aber ein Ackerwerkzeug, mit welchem immer mehrere neben einander stehende Leute arbeiten), andere freilich erklären das Wort für baskisch, vgl. Dz 462 *laya.*

5386) **lăgănŭm** *n.* (λάγανον), platter Kuchen, die Lage oder Schicht eines sogen. Blätterkuchens; davon vermutlich abruzz. *lágana;* span. *launa,* Metallplatte, vgl. Dz 462 *s. v.*

5387) germ. **lagjan,** legen; von Thomas, R XXVI 431, als Grundwort zu altfrz. *laier,* lassen, aufgestellt. S. **latan.**

5388) ags. **lagu, lag,** Gesetz, = altfrz. *lague,* Gesetz, dazu das Kompos. *utlague, ullague* = ags. *ût-lag,* engl. *out-law,* aufserhalb des Gesetzes stehend, geächtet. Vgl. Dz 623 *lague;* Mackel, p. 41.

5389) ahd. **lahhā,** Lache, Sumpf, = ital. *lacca,* tiefer Grund, vgl. Dz 380 *s. v.*

5390) **laicus, -um** *m.*, Laie; ital. *laico;* altfrz. *lai;* (neufrz. *laïque*); span. *lego;* ptg. *leigo.*

5391) ir. **laid** (neuir. gäl. *laoidh,* kymr. **llaedd,* altbret. **laið*), Hymne, Lied; dav. nach früherer Annahme prov. *lais;* altfrz. *lais, lai,* Lied, vgl. Dz 623 *s. v.;* A. de Jubainville, R VIII 422; Th. p. 103. — G. Paris, R XIV 606, bemerkt über die Herkunft von frz. *lais, lai:* „C'est peut-être en dehors du celtique qu'il faut se résondre, comme on le faisait autrefois, à chercher l'explication du mot. L' allemand du moyen-âge, le scandinave, rendent le fr. *lai* par *leich, leik,* et il est à remarquer que l' all. *leich,* à côté du sens de „morceau de musique" et de „lai brêton", a, comme le mot français, celui de „poème composé de strophes dissemblables ou de vers inégaux". Or, la forme ancienne de ces mots est en gotique *laik,* en anglo-saxon *laic, lac,* d'où le mot français sortirait tout naturellement. Ç'aurait été le nom donné par les Anglais aux morceaux de musique exécutés par les jongleurs bretons, et ce nom aurait été adopté par les Français, quand ils le connurent."

5392) altdtsch. **laið** (ahd. *leid*), unangenehm; widerwärtig; ital. *laido,* häfslich, *laidare,* kränken; prov. *lait,* dazu das Vb. *laizar,* kränken, daneben

in gleicher Bedtg. *laidir* (auch ital. **laidire*) = **laiðjan*; frz. *laid*, dazu altfrz. die Verba *laider* und *laidir* u. das abgel. Sbst. *laidenge*, Kränkung (vgl. prov. *ledena* f. *laidenha*), altspan. *laido*, dazu das Vb. *laizar* (aus dem Prov.); altptg. *laido*, dazu das Vb. *laidar*. Vgl. Dz 186 *laido*; Mackel, p. 117; Cohn, Suffixw. p. 178.

5393) german. **laidô-,** Führung (ags. *lâd*, Weg, Reise, Fahrt); davon vielleicht frz. *laie*, durch den Wald gehauener Weg; möglich aber auch, dafs alts. *laia*. Fels, Stein, als Grundwort anzusetzen ist, vgl. Dz 623 *laie* 2; Mackel, p. 115.

5394) got. **laigôn,** lecken; dav. vermutlich prov. *lagotear*, schmeicheln, *lagot-z*, Schmeichelei; span. *lagotear*, schmeicheln, vgl. Dz 623 *lagot*; Mackel, p. 116.

5395) germ. ***laisa** (ahd. *waganleisa*, altnfränk. u. ahd. *lesa*, Falte); davon vermutlich rtr. *laischnar*, *lischnar*, streicheln (?); norm. *alise*, Geleise; altspan *lizne*, glatt, *deleznar*, gleiten. Vgl. Dz 194 *liscio*; Mackel, p. 108.

5396) **lăllo, -āre,** singen, trällern; davon ital. *lillare*, *lellare* „balloccarsi" vgl. Caix, St. 381.

5397) burg. **lam,** lahm, = piemont. *lam*, schlaff; prov. *lam*, hinkend, vgl. Dz 624 *s. v.*; Mackel, p. 43.

5398) **lāmă, -am** *f.* (aus *lac-ma*), Lache, Sumpf; ital. span. ptg. *lama*, Sumpf, vgl. Dz 187 *s. v.*

5399) [***lămbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. zu **lamber*), kleiner Fetzen; ist nach Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125, das vermutliche Grundwort zu frz. *lambeau*, Lappen; span. *lampel*, Turnierkragen. Dz 624 *s. v.* stellte ***labellum** (Demin. zu *labium*), wovon altfrz. *labeau*, als Grundwort auch für *lambeau* auf.]

5400) **lămbĕro, -āre,** zerlecken; dav. nach Caix, St. 376. sard. *lambrire* „mangiare avidamente", dazu das sard. Adj. *lambrido* od. *limbridu* „ghiotto"; ital. *lembrugio* „ghiotto"; ptg. *lambujem*, *-gem* „avanzi d'un piatto, ghiottornie", *lambugeiro* „ghiotto"; span. *lameron* „goloso".

5401) [***lămbĭco, -āre** (v. *lambere*), ein wenig belecken oder bespülen; davon nach Dz 380 ital. *lamicare*, rieseln, fein regnen. Vgl. dagegen Caix, St. 42, s. oben **hūmĭco.**]

5402) [***lambico, -āre** (v. *al-lambiq*), probieren; ital. *lambicare* „passare per il lambicco, esaminare attentamente", und *beccare* in *beccarsi* (*il cervello*) „fantasticare", vgl. Canello, AG III 396.]

5403) **lămbo, -ĕre,** lecken; = sard. *lambere*; span. *lamer*, lecken; ptg. *lamber*, lecken, *lambear*, gierig essen, schlemmen, *lambedór*, Lecker, *lambido*, Naschkatze, *lambida*, das Lecken, und zahlreiche andere Ableitungen.

5404) **lāmĕlla, -am** *f.* (Demin. zu *lamina*), Metallblättchen, Blech; altfrz. *alemele* (aus *la lemele*), Schneide, Schwertspitze; noufrz. *alumelle*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Fafs RF III 496. — Aus altfrz. *aleme*, *alemelle* scheint durch Suffixvertauschung *alemette* und daraus durch Umstellung *amelette*, *omelette*, Eierkuchen (eigentlich flacher, platter, scheibenähnlicher Kuchen), entstanden zu sein, wobei gelehrt etymologisierende Anlehnung an *ovum* stattgefunden haben mag. Alle sonstigen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind phantastisch. Vgl. Dz 187 *lama*; Scheler im Dict. unter *omelette*; Fafs, RF III 502.

5405) **lāmĕnto, -āre,** wehklagen; ital. *lamentare*; frz. *lamenter*, (danach gebildet altfrz. *waimenter*, *gaimenter* von *wai* = weh); span. ptg. *lamentar*. Vgl. Dz 592 *gaimenter*.

5406) **lāmĭnă** u. **lāmnă, -am** *f.*, Platte, Blatt, Blech, Scheibe; ital. *lama* „lastra d'acciajo ridotta tagliente, di spada, di coltello, di sega", das Wort ist wahrscheinlich aus dem Frz. entlehnt, vgl. Canello, AG III 367; sicil. *lanna*; com. *lamna*; rum. *alamă*, Messing; prov. *lamina*, *lama*, Platte; frz. *lame*, Platte, Klinge (im Altfrz. auch Grabstein); span. *lamina*, Platte, *laña*, eiserner Haken, Klammer; ptg. *lamina*, Platte, Klinge. Vgl. Dz 187 *lama*, (Diez 624 wollte auch altfrz. *lambre*, neufrz. *lambris* von *lamina* ableiten, vgl. aber oben **īmbrĕx**). Vgl. auch Gröber, ALL III 275.

5407) ***lāmĭnārĭŭs, -um** *m.* (v. *lamina*), Messingschläger, Weifsblechschläger; ital. *laminajo*; rum. *alămar*; span. *laminero*.

5408) Stamm **lamp-** (aus *lampas* [s. d.] herausgebildet), leuchten; davon abgeleitet ital. *lampo*, Lichtschein, Blitz; prov. *lamp-s*, *lam-s*; neuprov. *lan*; cat. *llamp*, *llampeg*; span. ptg. *lampo*, *relàmpago*, vgl. Dz 187 *lampo*; die Worte lassen sich aber auch als Postverbalia zu *lampare* auffassen.

5409) **lămpās, -ădă** *f.* (λαμπάς), Lampe; ital. *lampa*, *lampada*, *làmpana*, davon abgeleitet *allampanato* „magrissimo" (gleichsam so mager, dafs eine Lampe durchscheinen kann), vgl. Caix, St. 148; altoberital. *lampea*; piem. *lampia*; rum. *lampă*; prov. *lampa*, *lampea*, *lampeza*; frz. *lampe*; cat. *llàntia*; span. *lampada*, *lampara*. Span. *lamparilla* als Benennung eines feinen Gewebes ist volksetymologische Umgestaltung des frz. *nonpareille*, vgl. Thomas, R XXVIII 194. Ptg. *lampada*, davon *lampadejar*, aufblitzen. Vgl. Gröber, ALL III 507 u. VI 392.

5410) ndl. **lamperkin** (Demin. zu *lamper*, *lamfer*), kleiner Schleier; frz. *lambrequin*, Helmdecke, Stickerei am Fensterbrett, Bogenbehänge. Vgl. Dz 624 *lambeau*.

5411) [***lămpĕtră (*lămprĕda), -am** *f.*, Lamprete; ital. *lampreda*; frz. *lamproie*; span. ptg. *lamprea*. Vgl. Dz 187 *lampreda* (die roman. Worte nötigen zur Ansetzung von **lamprēta* f. *lamprĕta*).]

5412) ***lampo, *lampĭdio, -āre,** leuchten; ital. *lampeggiare*; lecc. *derlampare*; span. ptg. *lampejar*. S. auch **lamp-.**

5413) arab. **lamta,** eine Art Antilope; davon nach Caix, St. 303, ital. *dante*; span. ptg. *danta*, *anta*, *dante*, *ante* „bufalo e pelle di bufalo". Vgl. Eg. y Yang. 267.

5414) **lānă, -am** *f.*, Wolle; ital. *lana*; rum. *lână*; rtr. *lana*, *lena* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lana*; frz. *laine*; cat. *llana*; span. ptg. *lana*.

5415) **lānārĭŭs, -um** *m.* (v. *lana*), Wollhändler; rum. *lânar*; frz. *lainier*; span. *lanero*.

5416) **lăncĕă, -am** *f.* (*lancea*, *non lancia* App. Probi 72), Lanze; ital. *lancia* (bed. auch „Boot"); aus *lancie spezzate* entstand frz. *anspessade*, Gefreiter; rum. *lance*; prov. *lansa*; frz. *lance*; cat. *llansa*; span. ptg. *lanza*, Lanze, *lancha*, Boot; vgl. Gröber, ALL III 510. Vgl. Dz 187 *lancia*.

5417) **lăncĕārĭŭs, -um** *m* (v. *lancea*), Lanzenträger; ital. *lanciajo* „chi fa lance", *lanciere* „soldato a cavallo e armato di lancia", vgl. Canello, AG III 307; rum. *läncer*; prov frz. *lancier*; altcat. *llancer*; span. *lancero*; ptg. *lanceiro*.

5418) **lăncĕo, -āre** (v. *lancea*), die Lanze schleudern; ital. *lanciare*, dazu das Sbst. *lancio*, Schwung, Sprung; prov. *eslansar*; frz. *lancer*, *élancer*, dazu

das Sbst. *élan* (für *élans*); span. *lanzar*, dazu das Sbst. *lance*; ptg. *lançar*, dazu die Sbsttve *lance* u. *lanço*. Vgl. Dz 187 *lancia*.

5419) kelt. **landă** (ir. *land*, *lann*, kymr. *llan*, corn. *lan*), Fläche, freier Platz (bret. *lann*, *lan*, Haide); ital. prov. *landa*, Haide; frz. *lande*; span. *landa*. Vgl. Dz 187 *landa*; Th. p. 65.

5420) dtsch. **landsknecht**; ital. *lanzichenecco*; frz. *lansquenet*; span. *lasquenete*. Vgl. Dz 188 *lanzichenecco*.

5421) **lănĕŭs, a, um** (v. *lana*), wollen; frz. *lange*, Wolle, Wollkleid. Vgl. Gröber, ALL III 508.

5422) **langă, -am** *f.* u. **langŭrŭs, -um** *m.*, eine Eidechsenart; über die Gestaltungen dieses Wortes in ital. u. neuprov. Mundarten vgl. Caix, St. 380.

5423) [**lăngŭĕo, -ēre** u. **lăngŭēsco, -ĕre**, ermattet sein, schmachten; ital. *languire*; rum. *lânzecesc ii it i*; prov. frz. span. ptg. *languir*.]

5424) [**lăngŭĭdŭs, a, um** (*langueo*), matt, erschlafft; ital. *languido*; dakorum. *lândced*; makedorum. *langet*, vgl. Horning, Z XIX 75; prov. *languios* = **languidosus*; (altfrz. *languide*); span. ptg. *languido*.]

5425) [**lăngŭŏr, -ōrem** *m.*, Mattigkeit; ital. *languore*; rum. *lângoare* (bedeutet „Nervenfieber"); prov. *languor-s*; frz. *langueur*; span. ptg. *langor*.]

5426) [***lănĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *lanio*), Würgvogel (Name für eine bestimmte Falkenart); ital. *laniere*; prov. frz. *lanier*. Vgl. Dz 188 *laniere*.]

5427) **lănĭo, -āre**, zerreifsen (*se laniare*, gleichsam sich vor Schmerz zerreifsen, wehklagen, sich beklagen); ital. *lagnarsi*, dazu das Sbst. *lagna*, Klage, Jammer, daneben *laniare* „stracciare", vgl. Canello, AG III 341; prov. *se lanhar*, dazu das Sbst. *lanha*; altfrz. *laigner*; altspan. *lañarse*. Vgl. Dz 186 *lagnarsi*.

5428) ***lănĭus, a, um** (belegt ist das Sbst. *lanius*, Metzger), rissig, mit zerrissenen Fleischteilen, mit geschwundenen Fleischteilen, abgezehrt; sard. *lanzu*, mager.

5429) **lānōsŭs, a, um** (v. *lana*), wollig; ital. *lanoso*; rum. *lânos*; frz. *laineux*; cat. *llanos*; span. ptg. *lanoso*.

5430) **lāntĕrnă (lātĕrnă), -ām** *f.*, Laterne; ital. *lanterna*; prov. *lanterna*; frz. *lanterne* (ob das Plur. tantum *lanternes*, Albernheiten, u. das Verb *lanterner*, Albernheiten sagen, dummes Zeug schwatzen, feilschen u. nicht kaufen, trödeln, hierher gehören, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); cat. *llanterna*; span. *linterna*; ptg. *lanterna*. Vgl. Gröber, ALL III 508.

5431) [**lăpăthum** *n.* (λάπαθον), Sauerampfer; sard. *alabattu*; sicil. *lapazzu*; lomb. *laváz*, *sláváz*; obw. *lavazza*; span. *lampazo*, vgl. Meyer-L., Z f. ö. G. 1891 p. 771, Salvioni, Post. 12; dafs daraus cat. *paradella*, span. *paradela* nicht entstanden sein kann, bemerken Baist, Z V 560, u. Scheler im Anhang zu Dz 808 sehr mit Recht.]

5432) [gr. **λάπαθος**, Grube; Diez 462 scheint Zusammenhang zwischen diesem Worte und ptg. *lapa*, Grotte, Platte, Schüsselmuschel, für möglich zu halten. Eher dürfte an λάπη (s. d.) zu denken sein, vorausgesetzt, dafs dies Wort zur Bedeutung „(schleimige) schlammige Vertiefung" gelangen konnte.]

5433) griech. **λάπη**, Schleim; davon span. *lapa*, Schimmel auf Flüssigkeiten, Kahm, vgl. Dz 462 *lapa* 2. Vgl. No 5432.

5434) **lăpĭdĕŭs, a, um** (*lapis*), steinern; davon nach Parodi, R XIX 484, ital. *laveggio* (steinernes Gefäfs), fester, eherner Kessel; Salvioni, Post. 12, zieht auch sard. *lapia*, abruzz. *lapijja* hierher. Vgl. Guarnerio, R XX 67 Anm.; Meyer-L., Z XVI 276 Anm. Diez 380 *s. v.* leitete *laveggio* von **lebeticum* (s. d.) ab.

5435) **lăpĭllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *lapis*), Steinchen, Edelstein; ital. *lapillo*; Diez 513 erblickte in *lapillus* auch das mutmafsliche Grundwort zu altfrz. *avel*, wünschenswert, vgl. dagegen G. Paris, Chans. du 15e siècle p. 7, wo aber ein neues Grundwort nicht aufgestellt wird. Ein Typus **habellum* von *hab-ēre*, bezw. von *av-oir* würde befriedigen, aber freilich ist eine solche Ansetzung aus bekanntem Grunde mehr als bedenklich, indessen sind ja abnorme Wortbildungen nicht für schlechterdings unmöglich zu erachten.

5436) **lăpĭs, -ĭdem** *m.*, Stein; wohl nur erhalten in sard. *labide*, span. *laude*, *lauda*, Grabstein, vgl. Baist, Z V 245 unter *losa*.

5437) german. **lappa**, Lappen; ital. (comask.) *lapina*, Ohrfeige (gleichsam Schlag auf die Lappen); rtr. *lapi*, Lump; prov. cat. *(l)lepar*, schlabbern; frz. *laper*, schlabbern (hängt damit irgendwie zusammen *lambiner*, trödeln, bummeln?), *lapeau*, träger Mensch, (vermutlich gehört hierher auch *lapin*, *lapereau*, Kaninchen, gleichsam kleines Tier mit Lappenohren; Dz 624 *s. v.* leitete die Worte vom Stamme *clap* ab), *lopin*, Fleischlappen (wird von Scheler im Dict. *s. v.* mit dem deutschen „Lumpen" in Zusammenhang gebracht); span. *lapo*, Schlag mit flacher Klinge. Vgl. Dz 188 *lapo* u. 628 *lopin*; Mackel, p. 73.

5438) **lapsānă, -am** *f.* (λαψάνη), Ackersenf; sard. *lassana*, Senf.

5439) **lăpsus, -um** *m.*, das Gefäll des Wassers; prov. *(es)laus*, vgl. Autorde u. Thomas, *L'eslaus d'un étang*, Annales des Universités du Midi IX 232 u. Bonnet, ebenda 334.

5440) ***lăquĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *laqueus*), kleine Schlinge; ital. *lacciolo*, *lacciuolo*; (rum. *laţişor* = **laquiciolus*); prov. *lassol-s*.

5441) **lăquĕŭs** (volkslatein. ***laceus**), **-um** *m.*, Schlinge; ital. *laccio*, davon das Verb *lacciare*, schnüren, *intralciare* = *intra* + *allacciare* (vgl. sicil. *intirlazzari*, frz. *entrelacer*), vgl. Caix, St. 82; rum. *laţ*; rtr. *latsch*; prov. *latz*, dazu das Verb *lassar*; altfrz. *laz*; neufrz. *lac* (c nur graphisch), dazu das Vb. *lacer*; cat. *llas*; span. *lazo*; ptg. *laço*. Vgl. Dz 186 *laccio*; Gröber, ALL III 274.

5442) **Lăr, -em** *m.*, Herdgott, Herd; span. ptg. *lar*, Herd; cat. *llar*; vielleicht sind auf *lar* zurückzuführen auch ital. *alare*, Feuerbock, u. span. *llares*, Kesselhaken. Vgl. Dz 188 *lar*.

5443) ***lărgĭo, -īre** (schriftlat. *largiri*) u. ***lărgo, -āre**, spenden, zugestehen, einräumen, gestatten; ital. *largire*, schenken, *largare* (und *allargare*), geräumig machen, *largare* (altital. auch *laggare*, *lagare*) wird auch in der Bedeutung „zulassen, lassen" gebraucht, welche aus der von „einräumen, gestatten" sich leicht entwickeln konnte, vgl. Caix, St. 41; rum. *largesc ii it i*, erweitern, loslassen; prov. *largar*, erweitern; span. ptg. *largar*, loslassen, verlängern, dazu das Vbsbst. *larga*, Verzögerung, Aufschub; (im Frz. ist nur das Kompos. *élargir*, erweitern, vorhanden). Vgl. **latan**.

5444) ***lărgĭtĭă, -am** *f.* (v. *largus*), Freigebigkeit, Breite; ital. *largezza* u. *larghezza*, (daneben *largità* in der Bedtg. „Freigebigkeit"); frz. *largesse*, Freigebigkeit, (*largeur*, Breite); span. *largueza*, *largura*

(letzteres nur in der räumlichen Bedeutung); ebenso ptg.

5445) **lărgŭs, a, um,** reichlich (im Roman. nur in Bezug auf den Raum gebraucht: „geräumig, weit"); ital. *largo;* rum. prov. *larg* (prov. auch *larc*); frz. (*larc*), *large;* cat. *llarg;* span. ptg. *largo.*

5446) **lărīdŭm** u. **lārdŭm** *n.*, Pökelfleisch; ital. *lardo;* rum. *lard;* prov. *lart-z;* frz. *lard;* cat. *llard;* span. ptg. *lardo.* Das Wort bedeutet im Roman. „Speck". Vgl. Gröber, ALL III 508.

5447) **lārĭx, -ĭcem** *f.*, Lärchenbaum; ital. *larice;* rtr. *larisch;* (frz. *mélèze* d. i. vermutlich *mel* + *lece* = **lerce* = *laricem,* also Honiglärche, vgl. Dz 638 *s. v.*); (cat. *cedro d'olor*); span. *alerce* (zunächst aus dem arab. *alerce,* dieses aber wieder aus *larix,* vgl. Eg. y Yang. p. 151, Dz 410 *s. v.*); ptg. *lariço, -co.* Vgl. Cornu, R VII 109 u. XIII 285. — Für frz. *mélèze* (in Alpenmundarten *melze,* welches zu dem gelehrten *mélèze* sich verhält wie *Isère* zu *Isära, Genève* zu *Geneva*) setzt Meyer-Lübke, Z XV 244, ein latein. **melix* an, das sich möglicherweise an ein Wort der vorrömischen Sprache der betr. Gegend anlehne. Vgl. auch Nigra, AG XV 119 (piem. *merzo* = *marzen* u. *malezo* = *malezen*).

5448) griech. **λάρυγξ, -υγγος** *m.*, Kehlkopf; dav. viell. frz. *larigot* (*boire à tire-larigot,* reichlich trinken), vgl. Fleury, Bull. de la soc. de ling. de Paris No 27/32 (1885/88) p. XXIX („L'auteur montre que larigot ou larigau [Cotgrave] a signifié et signifie encore dialectalement „*larynx*" en même temps que „*petite flûte*" et que c'est sans doute ce mot qu'il faut reconnaître dans la locution en question; mais il est bien douteux que larigot qui est inconnu en moyen âge, vienne de *λάρυγξ,* mot qui n'avait pas passé en latin." G. Paris, R XXIII 287).

5449) ahd. ***lask** (altn. *löskr*), lasch (vgl. Kluge *s. v.*); davon nach Gröber, ALL III 509, (ital. *lasco,* schlaff, träge); prov. *lasc;* altfrz. *lasche,* feig; neufrz. *lâche;* (altcat. *laix*). Hierzu würde dann wohl auch das Vb. prov. *lascar;* frz. *lâcher;* span. *lascar;* altptg. *laiscar,* loslassen, gehören (Gröber spricht sich darüber nicht ganz klar aus). Aber germ. **lask* konnte französ. nur *lais* ergeben, vgl. Mackel, p. 147, nicht aber *lâche,* und da dies doch wohl von *lasc* etc. nicht getrennt werden kann, so wird man das Gröber'sche Grundwort fallen lassen müssen, so ansprechend es an sich auch ist. (Man könnte allerdings annehmen, dafs *lâche* die in das Mask. übertragene Femininform, also = **laska* sei, allein man sieht nicht ein, warum **lask *laska* sich anders entwickelt haben sollte, als z. B. *frisk *friska* = *frais, fraiche.*) Diez 188 *lasciare* erklärte die Worte aus **lascus, *lascare* für *laxus, laxare,* aber auch das ist, namentl. in Bezug auf *lâche,* nicht wohl annehmbar. Vgl. auch Ulrich, Z IX 429 (*lâcher* = **laxicare*); G. Paris, R VIII 448 (*lâche* Ptcpladj. v. *lâcher*).

5450) ahd. ***laska,** Lasche, Fetzen, Lappen (siehe Kluge unter „Lasche"); davon nach Gröber's gewifs richtiger Annahme, ALL III 510, span. ptg. *lasca,* Lappen, Schnitte. Dz 462 *s. v.* (*lasco* = *laxa*).

lăssĭtūdo s. **lăssŭs.**

5451) **lăsso, -āre** (*lassus*), ermüden, ermatten; ital. *lassare.*

5452) **lăssŭs, a, um,** müde, matt; ital. *lasso;* prov. frz. *las,* (in Verbindung mit *ai, ha, hé* interjektional gebraucht; prov. *ai las!,* altfrz. *ha las!,* neufrz. *hélas!* ach!); span. *laso;* ptg. *lasso.* — Das dazu gehörige Sbst. *lassitudo* wird ersetzt durch ital. *lassezza,* (daneben *lassitudine*); altfrz. *lasté* = **lassitatem;* neufrz. *lasseté* (üblicher ist das gel. Wort. *lassitude*); (span. *lasitud*); ptg. *lassidão.* Vgl. Dz 189 *lasso.*

5453) altdtsch. **last** (Gen. *leste,* Stamm *hlasta*), Last; ital. *lasto,* Schiffslast; frz. *lest, laste;* span. *lastre,* dazu das Vb. *lastrar,* ein Schiff beladen, (auch *lasto,* eine Art Schuldverschreibung, gehört wohl hierher); ptg. *lasto,* (viell. gehört hierher auch das Vb. *lastar,* bezahlen, falls es nicht = **laxitare* ist). Vgl. Dz 189 *lasto;* Mackel, p. 136; Dz 462 *lasta* leitet dies Wort u. *lasto* von ahd. *leistjan,* leisten, ab.

5454) altsächs. **latan** (got. *lêtan,* ags. *laetan*), lassen, ist nach Scheler im Dict. unter *laisser* das Grundwort zu dem gleichbedeutenden altfrz. *laiier* (auch prov. *laihar, laiar*); besser dürfte das Wort = **lagare* = **largare* (s. oben **largio**) anzusetzen sein, vgl. Caix, St. 41, wobei anzunehmen wäre, dafs der Schwund des *r* schon in vorromanischer Zeit erfolgt sei; vgl. auch Förster, Gloss. z. Aiol u. Mir. *laier.* Denkbar ist, dafs nach **maiier* (= *magan*), das einst vorhanden gewesen sein mufs, denn vgl. *esmaiier,* ein *laiier* neben *laisser* gebildet worden sei. Bröhan, die Futurbildung im Altfrz. (Greifswald 1889 Diss. p. 24) hat sich gegen die Ansetzung eines **lagare* ausgesprochen.

5455) **lăter, lătĕrem** *m.*, Ziegel; südsard. *ladiri.*

5456) **lătĕrālis, -e** (*latus*), seitlich; span. ptg. *adrale.*

5457) **lătĕrcŭlŭs, -um** *m.*, Backstein; span. *ladrillo;* ptg. *ladrilho,* vgl. Dz 462 *ladrillo.*

5458) **lātēsco, -ĕre** (v. *latus*), breit werden; rum. *lațesc ii it i.*

5459) [***lātĭa, -am** *f.* (*latus*), Breite; altfrz. *laise, laize* (ähnliche Bildungen sind *graisse* = **crassia, espeisse* = **spissia, estrece* = **strictia*), vgl. G. Paris, R XVIII 550; Horning, Z XVIII 240, setzt *laize, laece* = **latitia* an.]

5460) **lătīnŭs, a, um** (v. *Latium*), lateinisch; ital. *latino,* lateinisch, *ladino* „scorrevole, troppo sollecito nell' operare, lubrico nel parlare", vgl. Canello, AG III 384; sard. *ladinu,* chiaro; altoberital. *lain,* italiano, vgl. AG XII 410; piem. *leini,* vgl. Salvioni, Post. 12, wo noch Weiteres angeführt wird; rum. *latiu;* prov. *lati-s* (bedeutet als Sbst. „Sprache" überhaupt); frz. *latin;* cat. *llati;* span. *latino,* lateinisch, *ladino,* schlau; ptg. *latino, latim,* lateinisch, *ladino,* schlau. Vgl. Dz 189 *latino.* — Über rtr. *dalinameing* = *ladinameing* vgl. Ascoli, AG VII 533.

5461) [ahd. ***latja, *lazja** (mhd. *letze*), Palissade; davon nach Dz 193 ital. *liccia, lizzia,* Schranke (des Turnier- oder Kampfplatzes); prov. (*laissa*), *lissa;* frz. *lice.* Indessen höchstens für prov. *laissa* kann diese Ableitung zugestanden werden, u. auch da bleibt das *ai* unerklärt, vgl. Mackel, p. 52, besser wird man *laissa* mit frz. *laisse* auf *laxus,* bezw. *laxare* zurückführen, vgl. Dz 623 *laisse; liccia* etc. sind von *līcium,* Faden, herzuleiten, der Begriff bildet durchaus kein Hindernis, denn eine Schranke kann durch einen starken Faden, Seil u. dgl. sehr wohl gebildet werden. Keltischer Ursprung der Worte ist abzulehnen, vgl. Th. p. 66.]

5462) **lātrātŭs, -um** *m.* (v. *latro*), Gebell; ital. *latrato;* rum. *lătrat;* span. *ladrada;* ptg. *ladrado.*

5463) **lătrīnum** *n.*, Bad; sard. *ladrinu,* pozzanghera, fango (also in der Bedtg. von *latrina*), vgl. Salvioni, Post. 12.

5464) 1. **lătro, -āre,** bellen; ital. *latrare;* rum. *latru ai at a;* prov. *lairar;* cat *lladrar;* altspan. ptg. *ladrar.* — Aus **ba(lāre)* für *belare* + *latrare* erklärte Caix, Z I 422, span. *baladrar,* (ptg. *braadar, bradar*), schreien; Dz 430 erblickte in diesem Vb. „eine Umbildung des altspan. *balitar,* blöken. durch Einmischung von *ladrar,* bellen".

5465) 2. **lătro, -ōnem** *m.*, Räuber; altital. *latro, ladro,* (das übliche ital. Wort für „Räuber" ist *brigante,* s. **brikan**); rum. *lotra;* prov. c. r. *lairre-s,* c. o. *lairron,* davon abgeleitet *laironia;* altfrz. c. r. *lairre-s,* c. o. *larron;* neufrz. *larron;* metzisch *layr, haler* (= *haut ler*), Hühnerhabicht, vgl. Horning, Z XVIII 221; (cat. *lladre?*); span. *ladron,* davon abgeleitet *ladroneria;* ptg. *ladrão.* Dazu die Verba: rum. *lotresc ii it i;* prov. *laironar;* altfrz. *larronner.*

5466) **lătrōcĭnĭum** *n.* (v. *latro*), Räuberei; (ital. sard. *ladroneccio*); prov. *laironici-s;* frz. *larcin,* Diebstahl; cat. *lladronici;* rtr. *ladronetsch;* (altfrz. *larronesse*); span. *ladronicio;* ptg. *ladroicio.* Vgl. Dz 625 *larcin;* Behrens. Metath. p. 94; Meyer-L., Rom. Gramm. I p. 483 (etwa Mitte der Seite).

5467) ***lătrūncĕllus, -um** *m.* (f. *latrunculus* v. *latro*), kleiner Räuber, Dieb; ital. *ladroncello;* altfrz. *larronsel;* (neufrz. *larroneau* = **latronellus*); span. *ladroncillo.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 28 Anm.

5468) german. **latta,** Latte; ital. *latta,* Holzstück, (auch Weifsblech); rtr. *latta;* prov. *lata;* frz. *latte;* span. ptg. *lata.* Vgl. Dz 190 *latta;* Goldschmidt p. 55. In der Bedeutung „Weifsblech" kann das Wort nebst seinen Ableitungen (ital. *ottone,* Messing, vermutlich = *l'attone, lattone;* rtr. *latùn, letòn,* vgl. Gartner § 11; frz. *laiton;* cat. *llautó;* span. *laton, alaton;* ptg. *latão*) nicht germanischen Ursprunges sein. Die italienischen u. französ. Formen *latta, *lattone, laiton* scheinen auf den Stamm *lact-*, Milch, hinzuweisen, begrifflich würde das wohl passen, denn warum sollte man das Weifsblech nicht als „Milchblech d. h. milchfarbenes Blech" aufgefafst haben?, aber dafs von *lact-* ein **lacta* u. **lacton* abgeleitet worden seien, ist undenkbar. Diez 230 *ottone* stellt romanisches (it.) *latta* als Grundwort auf, damit ist aber selbstverständlich nichts gewonnen, da es eben den Ursprung von *latta* zu bestimmen gilt. Scheler im Dict. unter *laiton* vermutet Zusammenhang zwischen mittellat. *lato* u. ags. engl. *lead,* Blei, sowie zwischen ital. **lottone* und dtsch. *Lot.* Damit wird man schwerlich einverstanden sein können. Bei dieser verzweifelten Sachlage sei folgende Vermutung erlaubt. Es liefse sich denken, dafs lat. *lactare,* über dessen schriftlat. Bedeutungen man Georges *s. v.* nachsehe, die technische Bezeichnung für „Weifsblech schlagen (gleichsam Blech milchen)" gewesen sei; aus *lactare* aber konnte als Vbsbst. **lacta* = *latta* entstehen; span. *laton,* ptg. *latão* würden dann als Lehnworte anzusehen sein.

5469) **lătŭs, a, um,** breit; ital. *lato;* rum. *lat;* prov. *lat-z;* altfrz. *let;* neufrz. *lé,* Breite; (span. ptg. *lato*).

5470) **lătŭs** *n.*, Seite; ital. *al-lato,* zur Seite, bei, neben; sard. *latus,* vgl. Salvioni, Post. 12; prov. *latz,* neben; altfrz. *les, lez* (neufrz. noch in Ortsnamen erhalten, z. B. Plessis-lez-Tours). Vgl. Dz 625 *lès.*

5471) german. ***laubja** (ahd. *louba*), Laube; ital. *loggia,* Gallerie, dazu das Vb. *alloggiare;* rtr. *laupia,* Emporkirche; prov. *lotja;* frz. *loge,* dazu das Vb. *loger* und die abgel. Sbsttve *logis, logement,* Wohnung; span. *lonja* (*laubja* + lat. *longa*?), Vorhalle; ptg. *loja.* Vgl. Dz 196 *loggia:* Mackel, p. 119.

5472) [***laŭdănum,** Opiumtinktur; daraus durch volksetymologische Umbildung frz. *lait d'ânon,* vgl. Darmesteter, Mots nouv. p. 176; Fafs, RF III 495.]

5473) **laudātor, -ōrem** *m.* (v. *laudare*), Lober; ital. *laudatore;* rum. *lăudator;* prov. c. r. *lauzaire,* c. o. *lauzador;* (frz. *loueur*); span. *loador;* ptg. *louvador.*

5474) [***laudēmĭă, -am** *f.* (v. *laus*), Gutheifsung bezw. Genehmigung des Lehnsherrn, bezw. der dafür zu zahlende Betrag, Lehnsgebühr (auch *laudemium*); ital. *laudemio;* prov. *laudeme-s, lauzime-s, lauzisme-s;* span. *laudemio.*]

5475) **laudo, -āre,** loben; ital. *lodare;* rum. *laud ai at a;* prov. *lauzar;* frz. *louer,* vgl. Dz 629 *s. v.;* cat. *lloar;* altspan. *laudar;* neuspan. *loar;* ptg. *louvar.*

5476) **laurĕārĭŭs, -um** *m.* (v. *laurus*), Lorbeerbaum; frz. *laurier;* (span. *laurel*); sonst ist das einfache *laurus* (s. d.) üblich.

laureus s. **laurus.**

5477) **laurĕx, -ĭcem** *m.*, junges Kaninchen; davon nach Dz 464 ptg. *loura, lousa* (wo *s* = *ç*), Kaninchenhöhle; die Ableitung ist sehr zweifelhaft.

5478) **laurī băccă** = ital. *orbacca,* Lorbeere, vgl. Dz 387 *s. v.;* Mussafia, Beitr. 84; Salvioni, Post. 12.

5479) **laurī fŏlĭum** = genues. *ofeuggio,* Lorbeer, vgl. Salvioni, Post. 12.

5480) **laurŭs, -um** *f.*, Lorbeer; ital. *lauro,* gel. Wort, *alloro* (aus *illa laurus, l'aloro*), das volkstümliche Wort für „Lorbeer", vgl. Canello, AG III 400; mail. *lori* (= *laureus*), com. *lòiro, òiro* (= **laureus*), vgl. Salvioni, Post. 12; rum. *laur;* prov. *laur-s;* (frz. *laurier*); cat. altspan. *lauro;* (neuspan. *laurel*); ptg. *louro.*

5481) **laus, laudĕm** *f.*, Lob; ital. *laude* u. *lode, lauda* u. *loda,* dazu noch *lodo,* Vbsbst. v. *laudare,* vgl. Canello, AG III 402; aufserdem noch *laudore,* gleichsam **laudorem;* rum. *laudă;* prov. *lauzor;* altfrz. *los, m.* (= *laus,* nicht *laudes,* vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 859, G. Paris, R XXV 623), davon das Vb. *aloser,* lobpreisen; (frz. *louange*); span. *loa* (und *loor*); ptg. *loa, louvor.* — Wie von *lau[d]* abgeleitet ist frz. *lou-ange,* so von *los* (weil tonlos auch *lus, lis*) ital. *lusinga,* Lobhudelei, dazu das Vb. *lusingare,* schmeicheln, und das Nomen actoris *lusinghiere,* Schmeichler; prov. *lauzenga, lauzenja,* davon *lauzengar, lauzengier-s, lauzengador;* altfrz. *losenge,* dazu *losenger, losengeor;* span. *lisonja,* dazu *lisonjar, lisonjero;* ptg. *lisonja,* dazu *lisonjear, lisongear, lisongeiro.* Vgl. Dz 197 *lusinga.*

5482) got. **laus** (ahd. *lôs*), leer, leicht, lieblich; davon vermutlich span. *lozano,* fröhlich, munter, zierlich; ptg. *louzão.* Vgl. Dz 464 *lozano.*

5483) (*lapides*) **lausiae,** Plattensteine [?] (die Wortverbindung findet sich in der Lex metalli Vipascensis, Ephem. epigr. III 181); auf den in *lausiae* enthaltenen, vermutlich (hispano-)keltischen Stamm *laus-* scheint zurückzugehen: piemont. *losa,* Grabplatte, prov. *lausa,* altfrz. *lauze* (?), cat. *llosa,* span. *losa,* ptg. *lousa,* vgl. Schuchardt, Z VI 424; Diez' 197 Ableitung der Worte von *laudes* ist unhaltbar, vgl. Baist, Z V 245, Gröber, ALL III 510.

Auf demselben Stamme *laus-* beruht wohl auch ital. *lozanga*, verschobenes Quadrat, Raute (als heraldische Figur); frz. *losange;* cat. *llosange;* span. *losange* (auch *lisonja*). Andere, sehr wenig glaubwürdige Ableitungen dieser Wortsippe sehe man bei Scheler im Dict. unter *losange*.

5484) altdtsch. **laut** (Wurzel *hlut*, altnord. *hlautr*, ags. *hlyt*, ahd. *lôz*), Los; ital. *lotto*, Glücksspiel; frz. *lot*, Anteil, davon *lotir* (daneben *aloter*, wov. *alottement*), altfrz. losen, neufrz. Teilung machen, *loterie*, Losspiel; span. *lote*, Los, *loto*, ein zu versteigernder Gegenstand, *loteria;* ptg. *lote*, Sorte, Losgewinn, *loto* und *loteria*, Losspiel. Vgl. Dz 197 *lotto;* Mackel, p. 120.

5485) [***lăvăncŭs, -um** *m.* (v. *lavare*, über das Suffix vgl. Dz, Gr. II[3] 377), = span. ptg. *lavanco*, wilde Ente, gleichsam Waschente, Tauchente, vgl. Dz 462 *s. v.*]

5486) ***lăvăndă, -am** (Fem. des Part. Fut. Pass. v. *lavare*) = ital. *lavanda*, Waschung; dasselbe Wort ist wahrscheinlich ital. *lavanda, lavendola*, Lavendel; frz. *lavande;* span. *lavandula;* (ptg. heifst das Kraut mit arabischem Namen *alfazema*). Vgl. Dz 190 *lavanda*, wo bemerkt ist: „das Kraut soll seinen Namen daher haben, weil es zum Waschen des Körpers gebraucht wird."

5487) ***lăvātūra, -am** (*lavare*), Waschung; rum. *läuturä;* ital. *lavatura;* rum. *läuturä;* prov. *lavadura;* frz. *lavure;* span. ptg. *lavadura*.

5488) **lăvo, -āre,** waschen; ital. *lavare*, dazu das Vbsbst. *lava*, eigentl. Waschung, dann Schmelzung, geschmolzene Masse, vgl. Dz. 380 *s. v.* (von *lava* ist vermutlich wieder abgeleitet *lavagna*, Schiefer, Diez 380 *s. v.* führt freilich das Wort auf dtsch. *leie* zurück; Nigra, AG XIV 284, will *lava* vom griech. *λᾶας*, Stein, ableiten, doch ist seine Darlegung zwar scharfsinnig, aber nicht überzeugend); rum. *lau, läui* (= lt. *lāvī*), *läut* (= lt. *lautus*), *läua* od. *lä;* prov. *lavar;* frz. *laver;* span. ptg. *lavar*.

5489) **lăxă** (Fem. v. *laxus, a, um*); davon nach Dz 462 durch Umstellung span. *lasca*, Platte, dünner, flacher Stein, Lederstreif (eigentl. also „das Lockere"); ptg. *lasca*, Schnitte.

5490) [***lăxĭco, -āre** (v. *laxo*), soll nach Ulrich, Z IX 429, Grundwort zu frz. *lâcher* sein; diese Annahme ist mindestens unnötig, vgl. oben **lask.**]

5491) **lăxo** u. ***lăxĭo, (*lăxĭco), -āre,** weit, schlaff machen, losmachen, nachlassen (im Roman. hat sich die Bedtg. des Zeitworts bis zu der von „lassen", namentlich „zulassen, geschehen lassen" überhaupt erweitert); ital. *lasciare* = **laxiare;* sard. *laxare, lassare;* rum. *las ai at a;* rtr. *(la)schar;* prov. *laissar;* frz. *laisser;* cat. *deixar;* altspan. *lexar, leixar*, daraus span. *dejar* (vgl. oben ***desito**); ptg. *leixar, deixar*. Diez 188 *lasciare* erklärte auch, u. wohl mit Recht, *lâcher* etc. als aus **lascare* (richtiger aus **lascus* für *laxus*) entstanden, während Gröber, ALL III 509, für die Wortsippe ahd. **lask* (s. d.) als Grundwort aufstellte, Ulrich aber, Z IX 429, **laxicare* = *lâcher* ansetzte. Über span. ptg. *dejar, deixar* vgl. oben **desito** und die dort angeführte Litteratur.

5492) **lăxŭs, a, um,** schlaff, locker; darauf gehen nach Diez 188 *lasciare* vermutlich zurück die oben unter **lask** (s. d.) besprochenen Adjektiva, (anderer Ansicht ist Gröber, ALL III 509): bezüglich des frz. *lâche* ist dann anzunehmen entweder, dafs es ein aus *lâcher* abgeleitetes Adj. ist (vgl. G. Paris, R VIII 448), oder aber dafs das Femin. **lasca* = *lâche* auch als Mask. gebraucht worden sei. Unzweifelhaft auf *laxus* dürfte zurückgehen prov. *laissa*, frz. *laisse*, Leitriemen (für Hunde), gleichsam Los- oder Lockerriemen, von dem die Hunde losgekoppelt werden. Auch altfrz. *laisse*, assonierende Strophe, kann nur = *laxa* sein, wenn auch freilich die Begriffsentwickelung nicht klar ist. Endlich gehören begrifflich zu *laxus* die zusammengesetzten Verba prov. *s'eslaissar*, altfrz. *s'eslaissier*, sich loslassen, wohin stürzen, dazu die Sbsttva prov. altfrz. *eslais*, auch ital. *slascio*. Diez 463 will auch span. *lejos*, fern, aus *laxus* (*laxos*) erklären und das wohl mit Recht. — Ital. *bislacco* „scomposto, stravagante" ist besser = *bis* + germ. *slak*, weichlich, als = *bis* + *laxus* anzusetzen, vgl. Caix, St. 207 u. 370.

5493) bask. **laya,** zweizackiges Ackerwerkzeug: span. (mit gleicher Bedtg. u. Form) *laya* (dagegen gehört nicht hierher ptg. *laia*, Art). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 199.

5494) **Lazarus** (biblischer Eigenname); davon ital. *lazzarone*, Bettler, *lazzeretto*, Krankenhaus; prov. frz. *ladre*, aussätzig, (pic. *lazaire*, arm, elend); span. *lazaro*, Bettler, *laceria*, (ptg. *lazeira*), Armut, *lazareto*. Vgl. Dz 190 *lazaro*.

5495) pers. **lazvard,** arab. **lâzvardî,** lazurähnlich; daraus (mit Abfall des als Artikel betrachteten *l*) ital. *azzurro* (vgl. Dz 33) dunkelblaue Farbe; prov. frz. *azur;* span. ptg. *azul*. Vgl. Eg. y Yang. 326.

lĕaenă s. **lĕo.**

5496) ***lĕbētĭcŭm** oder ***lĕbētĭŭm** *n.* (v. *lebes*), Becken; davon nach Dz 380 *s. v.*; ital. *laveggio* „specie di pentola, vaso da tenervi il fuoco", *reggio* „col secondo significato", vgl. Canello, AG III 396; Caix, St. 653; W. Meyer, Z VIII 216. Gnarnerio, R XX 67 Anm., setzt *laveggio* = *lapideum* (s. d.) an, welche Ableitung lautlich durchaus befriedigt.

5497) [***lĕccātor, -ōrem** *m.* (v. ahd. *lĕkkōn*), Lecker; prov. c. r. *lechadier-s*, c. o. *lechadeor;* altfrz. c. r. *lechierre-s*, c. o. *lecheor*.]

5498) [***lĕctārĭă, -am** *f.* (v. *lectus*), Lager; ital. *lettiera*, Bettstelle; prov. *leitiera*, Sänfte; frz. *litière;* span. *litera;* ptg. *liteira*. Vgl. Dz 192 *lettiera*.]

5499) **lĕctīcă, -am** *f.* (v. *lectus*), Sänfte; ital. *lettiga;* rum. *lefticä, lepticä;* span. *lechiga*.

5500) 1. [***lĕctĭo, -ōnem** (v. *lectus*), das Lager, = altfrz. *liçon* (Alexiuslied 54[b]), vgl. Stengel im Gloss. unter *lincol;* Förster, RSt III 178; G. Paris, R VII 132.]

5501) 2. **lēctĭo, -ōnem** *f.* (v. *legĕre*), das Lesen, der Lesestoff; (ital. *lezione*); prov. *leisso-s, lisso-s;* frz. *leçon*, (in der roman. Schweiz *aliésson* = *illam lectionem*, vgl. Cornu, R VII 109); (span. *leccion;* ptg. *lição*).

5502) **lēctor, -ōrem** *m.* (v. *legĕre*), Leser; ital. *lettore*, (daneben *leggitore*); frz. *lecteur;* (span. *leedor*); ptg. *leitor*.

5503) ***lēctōrīle** *n.* (v. *lector*), Lesepult, = span. *atril* (aus **latril, letril* letztere Form findet sich in der Bedeutung „Leuchterstuhl"), vgl. Dz 427 *s. v;* Cuervo, R XII 108.

5504) ***lēctōrīnŭm** *n.* (v. *lector*), Lesepult; altfrz. *lettrin* (davon genues. *letterin* für ital. *leggio*); neufrz. *lutrin*. Vgl. Dz 630 *lutrin;* Gröber, ALL III 510.

5505) **lĕctŭs, -um** *m.*, Bett; ital. *letto;* prov. *lieg-z, lieh-z, leit-z, let-z;* frz. *lit;* span. *lecho;* ptg. *leito*. Vgl. Horning, C p. 9.

5506) altfränk. **lĕdig;** ital. *legio,* Vasall; prov. *litge-s;* frz. *lege, lige,* dav. die Sbsttva *ligée* u. *ligesse.* Vgl. Dz 626 *lige* (wo Näheres über die Bedeutungsentwickelung zu finden ist); Mackel, p. 82. G. Paris führt auf *ledig* zurück auch altfrz. *eslegier, esligier, ell-,* auslösen, bezahlen, kaufen, s. R XII 382; Tobler, Jahrb. VIII 342, hatte das Wort aus *exlitigare* gedeutet, was wegen *eslegier* unannehmbar ist.

5507) [***ledola** (v. germ. *laido-,* wovon frz. *laie,* vgl. Mackel p. 115), nach Caix, St. 479, Grundwort zu ital. *redola, resola* „viuzza nei campi", doch dürfte spätlat. *vereda* den Vorzug verdienen.]

5508) ndl. **leeg,** ledig, = frz. *lège,* ohne Ladung (von Schiffen), vgl. Dz 625 *s. v.*

5509) **lēgālĭs, -e** (v. *lex*), gesetzlich; ital. *legale* „di legge, secondo legge", *leale* „conscienzioso e schietto", vgl. Canello, AG III 374; prov. *legal-z;* frz. *loyal, légal,* (gel. W.); span. ptg. *leal,* (*legal,* gel. W.). Dazu überall das Sbst. *legalitas:* ital. *lealtà,* (*legalità*); prov. *legaltat-z;* frz. *loyauté,* (*légalité*); span. ptg. *lealdad, -e,* (*legalidad, -e*).

lēgālĭtās s. **lēgālĭs.**

5510) ***lĕgĕndă, -am** *f.* (v. *legĕre*), Erzählung, Legende; ital. *leggenda,* daneben *lienda* „discorso lungo, cosa nojosa", vgl. Caix, St. 379; von *leggenda* abgeleitet *leggendario,* als Adj. „spettante a leggenda", als Sbst. „raccolta di leggende", *leggendajo* „chi recita e vende leggende", vgl. Canello, AG III 308; sard. *lenda,* lomb. *lienda,* borm. *leganda,* piem. *landa;* frz. *légende;* span. ptg. *legenda, lenda.*

5511) **lēgĭtĭmus, a, um,** gesetzmäfsig; altperus. *legetimo,* altoberital. *leemo,* vgl. AG XII 410, Salvioni, Post. 12.

5512) ***lĕgīvum** *n.* (v. *legĕre,* vgl. gr. λογεῖον), Lesepult, = ital. *leggio,* vgl. Dz 380 *s. v.*

5513) **lĕgo, lēgī, lēctŭm, lĕgĕre,** lesen; ital. *leggo, lessi, letto, leggere;* (lomb. *leéa,* scolta); rtr. *lédyer,* vgl. Gartner § 148, 154, 172; prov. *legir;* frz. *lis, lus lu, lire;* cat. *llegir,* vgl. Vogel p. 115; span. *leer;* ptg. *leio, li, lido, ler.*

5514) **lĕgūmen** *n.* (v. *lego*), Hülsenfrucht, Gemüse; ital. *legume;* rum. *legum;* prov. *legum-s, lium-s;* altfrz. *legun, leün;* cat. *llegum;* span. *legumbre;* ptg. *legume.*

leich s. **laid.**

5515) [dtsch. **leie** (ndl. *lei*), Schiefer; davon nach Diez 380 *s. v.* ital. *lavagna* (aus *la-agna*), Schiefer; näher aber liegt es wohl **lavania,* abgeleitet von *lava,* als Grundwort anzusetzen, Schiefer und Lava gleichen sich in Farbe. Vgl. Th. p. 84.]

5516) ir. Stamm ***leiri-, lêri-** (altir. *leir,* thätig, rüstig, fleifsig); davon vielleicht prov. *leri,* munter, fröhlich, vgl. Th. p. 104; Dz 625 *s. v.* setzte **hilarius* = *hilaris* als Grundwort an.

5517) gr. **λείριον,** Lilie; davon nach Baist, Z V 564, span. ptg. *lirio,* Schwertlilie.

5518) ahd. **leistjan,** leisten; davon nach Dz 462 span. ptg. *lasto,* eine Art von Schuldverschreibung, s. oben **last.**

5519) longob. ahd. **lĕkkôn** (altndd. **likkôn**), lecken; ital. *leccare,* dazu das Sbst. *leccone;* rtr. *lichiar;* prov. *lechar, lichar, liquar,* dazu das Sbst. *lec-s,* Lecker, u. das Adj. *lecai, licai, licaitz,* leckerhaft, wozu wieder das Sbst. *licaiaria* u. *licazaria;* frz. *lécher;* besser aber setzt man für die genannten Verba wohl lat. **ligicāre* vom Stamme *lig,* wovon *lingĕre,* als Grundwort an, vgl. Ascoli, AG XIV 338. (Cat. *llepar,* ein Wort dunkeln Ursprunges; span. *lamer* = *lambere;* ptg. *lamber.*) Vgl. Dz 190 *leccare;* Mackel, p. 104. — Prov. *lecai* gelangte von der Bedtg. „leckerhaft" zu derjenigen von „Schmarotzer", daher neuprov. *laccai,* Nebenschöfsling (eigentl. Mitesser) des Getreides, u. auf dem Worte in dieser Bedtg. beruht wohl ital. *lacchè,* Diener, frz. *laquais,* span. ptg. *lacayo.* Die Heimat des Wortes ist Frankreich, wo es seit dem 14. Jahrh. gebraucht wird, u. seine ursprüngliche Bedeutung entweder „Lecker" oder „Mitesser, Nebenschöfsling" (weil der Lakai seinem Herrn unmittelbar zu folgen pflegt, von ihm gleichsam ebenso unzertrennlich ist, wie ein parasitischer Nebenschöfsling vom Hauptbalme u. dgl.). Vgl. Dz 185 *lacayo;* Ulrich, Z IX 629, leitete *leccare* von **licticare* ab (höchst unnötig!).

5520) ***lĕmŭrius, a, um** (*lemures*), gespenstisch; borm. *lemoeuria* (?), persona macilente, vgl. Salvioni, Post. 12.

5521) **lēnĭo, -īre** (von *lenis*), besänftigen; ital. *lenire;* (rum. *liniştesc ii it i*); prov. span. ptg. *lenir.*

5522) **lēnĭs, -e,** sanft; ital. *lene, leno;* rum. *lin;* prov. *len, le;* (span. ptg. ist das Wort unüblich, statt dessen werden *suave, blando* u. a. gebraucht, ebenso fehlt das Wort auch im Frz., wo namentlich *doux* sein Stellvertreter geworden ist).

5523) 1. **lēns, *lēndinem** (f. *lendem*) *f.,* Ei einer Laus, Nifs, ital. *lendine;* sard. *lendine, lendiri;* rum. *lindină;* rtr. *lend-el,* vgl. Ascoli, AG VII 442 Anm. 4; prov. *lende;* frz. *lende,* jetzt *lente* (*lende* : **lendinem* = *image* : *imaginem;* über das *t* in *lente* vgl. Thomas, R XXV 82, seine Erklärung ist jedoch nicht recht befriedigend, vielleicht beruht *t* auf volksetymolog. Angleichung an das Adj. *lentus,* die „langsame Laus"; über das *z* in limous. *lenze* vgl. ebenfalls Thomas a. a. O. u. Meyer-L., Z XXI 153: ersterer vermutet Angleichung an *piuze* = *pulicem,* letzterer setzt ein **lendĭcem* an); cat. *llemena* (aus **lenena,* **lendena*), vgl. Storm, R V 179; span. *liendre;* ptg. *lendea.* Vgl. Dz 191 *lendine;* Ascoli, AG IV 398; Meyer, Ntr. 67; Gröber, ALL III 511.

5524) 2. **lēns, lĕntem** *f.,* Linse; ital. *lente;* rum. *linte;* friaul. *lint;* in den übrigen Sprachen ist das Deminutiv *lenticula* (s. d.) gebräuchlich.

5525) mhd. **lentern,** langsam gehen; davon (mit volksetymologischer Anlehnung an *il endort*) frz. *lendore,* Schlafmütze (pic. *lendormi;* altfrz. war auch ein Adj. *landreux* vorhanden). Vgl. Dz 625 *lendore;* Fafs, RF III 486; Scheler im Dict. *s. v. lanterne.*

5526) ***lĕntĭcŭlă** (für *lentĭcula*), **-am** *f.* (Demin. v. *lens,* Linse); ital. *lenticchia* u. *lentiglia* (Lehnwort aus dem Frz., vgl. d'Ovidio, AG XIII 391, wo über die ganze Sippe sehr eingehend gehandelt wird); (rum. *lintişoară*); rtr. *lentiglia;* prov. *lentilha;* frz. *lentille;* cat. *llentia;* span. *lenteja;* (ptg. *lentilha*). Vgl. Gröber, ALL III 511; Cohn, Suffixw. p. 28 u. 152.

5527) **lĕntīgo, -īnem** *f.* (v. *lens* 2), linsenförmige Flecken auf der Haut; ital. *lentiggine* u. *lintiggine,* Sommersprossen; rum. *lintiţe* (Pl.); (frz. *lentilles;* [span. *pecas*]; ptg. *lentilhas* [u. *sardas*]).

5528) **lentiscus, -um** *m.,* Mastixbaum; ital. *lentischio;* sard. *listincu* u. *lesticanu,* sicil. *stincu,* vgl. Salvioni, Post. 12.

5529) **lĕntŭs, a, um,** langsam; ital. *lento;* prov. *len-s;* frz. *lent;* span. *liento,* feucht, *lento,* langsam; ptg. *lento,* langsam, feucht. Vgl. Gröber, ALL III 512.

5530) **lĕo, -ōnem** *m.*, Löwe; ital. *lione;* rum. *leu;* prov. *leo-s;* frz. (*le-*), *lion*, dazu das Dem. *lionceau*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 24; cat. *lleo;* span. *leon;* ptg. *leão.* — Dazu das Fem.: ital. *leonessa, lionessa;* rum. *leoae;* prov. *leona;* frz. *lionne;* cat. *lleona;* span. *leona;* ptg. *leôa.* Lat. *leaena* ist also überall verloren. Vgl. Berger *s. v.*

5531) mittellat. **lĕōnīnŭs, a, um** = ital. span. etc. *leonino*, technischer Ausdruck für einen Hexameter oder Pentameter, in welchem das Schlufswort mit dem in der Cäsurstelle stehenden Worte reimt. Näheres bei Dz 191 *s. v.*

5532) [gleichs. ***lĕpădĕllio, -ōnem** *f.* (Dem. zu *lepas*, eine Muschelart); frz. **levaillon, lavagnon* (*ll* zu *gn* dissimiliert), *lavignon, lavognon, avignon*, Gienmuschel, vgl. Thomas, R XXVI 432; ob span. *lapa, lapado*, ptg. *lapa*, neuprov. *lapedo, alapedo* hierher gehören, bezweifelt Thomas wegen des *p*.]

5533) **lĕpŏrārĭŭs, a, um** (v. *lepus*), zum Hasen gehörig; ital. *leprajo* „persona a cui nelle cacce si consegnano le lepri", *levriere, -o* „il can da lepri, il bracco" (*canis leporarius* in der Bedtg. „Windhund" findet sich zuerst in der Lex salica), *leporario, leprajo* „parco", vgl. Canello, AG III 308 u. 404; frz. *lévrier*, Windhund; span. *lebrel;* ptg. *lebrel* u. (*cão*) *lebreiro.* Vgl. Dz 192 *levriere.*

5534) **lĕpra, -am** *f.*, Krätze; ital. *lebbra;* (frz. *lèpre;* altfrz. *liepre*).

5535) **lĕpŭs, -ŏrem** *m.*, n. *g. c.*, Hase; ital. *lepre f.;* rum. *iepure m.;* rtr. *légur, lèvra* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lebre-s;* frz. *lièvre m.;* cat. *lebra;* span. *liebre f.;* ptg. *lebre f.*

5536) mhd. **lerz,** link; sard. *lerzu;* schief, schräg; ital. *lercio*, schmutzig (die Bedeutungsentwickelung ist dunkel), dazu die Komposita *sbilercio* aus *bislercio* „taglio torto fatto nelle carni dai macellai" (vgl. Caix, St. 504) u. *gualercio* (aus **gualalercio?*) schielend, schmutzig. Vgl. Dz 380 *lercio.* Schuchardt, Roman. Etym. I 48, setzt *lercio* = **lūrcidus* an.

5537) **leucōĭŏn** *n.* (λευκόιον) = (?) ptg. [**leu-*] *goivo*, Levkoje, vgl. Dz 455 *s. v.*

5538) **leugă** od. **leuca (*lecua), -am** *f.*, eine gallische Meile; ital. *lega* (aus dem Prov. entlehnt); prov. *legua, lega;* frz. *lieue;* cat. *llegoa*, span. *legua;* ptg. *legoa.* Vgl. Dz 190 *lega;* Gröber, ALL III 510; W. Meyer, Z XI 539 (wichtig!).

5539) **lĕvāmĕn** *n.* (v. *lĕvare*), Hebemittel; rtr. *levon-t;* prov. *levan-s;* frz. *levain*, Sauerteig. Vgl. Dz 626 *levain.*

5540) ***lĕvănto, -āre** (Partizipialverb zu *lĕvare*), heben, = span. ptg. *levantar*, vgl. Dz 463 *s. v.*

5541) [***lĕvātīcius, a, um** (*levare*), hebbar; frz. (*pont-*)*levis*, Zugbrücke; span. (*puente*) *levadiza;* ptg. (*ponte*) *levadiça;* (ital. *ponte levatojo*)]

5542) **lĕvātŏr, -ōrem** *m.* (v. *lĕvare*), Heber; ital. *levatore;* rum. *luător;* prov. altspan. *levador.*

5543) ***lĕvātōrĭŭm** *n.* (v. *levare*) = ital. *levatojo*, Zugbrücke, vgl. Flechia, AG II 22.

5544) ***lĕvātūră, -am** *f.* (v. *lĕvāre*), Erhebung; ital. *levatura;* rum. *luătură;* prov. *levadura;* frz. *levure*, Hefe; span. ptg. *levadura.*

5545) **lĕvĕ** *n.* (Ntr. v. *lĕvis?*), Lunge; sard. *leu*, Lunge (des Rindes); rtr. *lev;* prov. cat. *leu;* span. *liv-ianos;* ptg. *leve.* Vgl. Dz 463 *s. v.* (Diez meint, die Lunge sei *leve* genannt worden, „weil sie wegen ihrer schwammigen Beschaffenheit leichter ist als andere Eingeweide"); Gröber, ALL III 512.

5546) 1. ***lĕvĭārius, a, um** (v. *levis*), leicht, leichtsinnig; ital. *leggiero* (über *leggiadro* [= **leviator?*] vgl. R XXV 305, s. auch No 5553); prov. *leugier;* frz. *léger;* cat. *lleuger;* span. *ligero;* ptg. *ligeiro.* Vgl. Dz 193 *lieve;* Gröber, ALL III 512.

5547) 2. ***lĕvīarius, a, um** (*levare*), zum Heben gehörig; frz. *levier*, Hebel, *levière*, Netzseil.

5548) ***lĕvĭo, -āre** (v. *levis*), leicht machen, lindern; ital. *alleggiare*, (daneben *alleggerire*); rtr. *levgiar*, dazu das Sbst. *lievgia*, Hebebaum; prov. *leujar;* altfrz. *legier*, (neufrz. nur das Kompos. *alléger*); cat. *alleujar;* span. ptg. *alijar* (hat nur die Bedtg. „ein Schiff löschen"). Vgl. Dz 193 *lieve;* Gröber, ALL III 513.

5549) **lĕvĭs, -e**, leicht; ital. *lieve;* prov. *leu;* span. ptg. *leve.* Vgl. Dz 193 *lieve.*

5550) ***lĕvĭstĭcŭm** (f. *ligusticum*), Liebstöckel; ital. *levistico, libistico;* frz. *livèche.* Vgl. Gröber, ALL III 513. S. unten No 5593.

5551) [***lĕvĭto, -āre** (v. *levare*), den Teig aufgehen lassen; gebildet aus dem analogischen Partizip **levitus* für *levatus* (vgl. *cubitus* statt **cubatus* u. dgl.); ital. *levitare;* span. *leudar, lleudar, alevadar, aleudar;* ptg. *levedar.* Vgl. Dz 193 *lièvito.*]

5552) ***lĕvĭtŭs, a, um** (für *levatus*, vgl. *cubitus* für **cubatus* u. dgl.), gehoben, als Sbst. der gehobene, aufgegangene Teig; ital. *lièvito;* span. *leudo* (altspan. auch *liebdo*); ptg. *lévedo.* Vgl. Dz 193 *lièvito.* — Aus dem Fem. **levita* ergab sich: prov. *leuda, leida, ledda, lesda*, erhobenes Geld, Abgabe, Wegegeld; altfrz. *leude;* altspan. *lezda;* arag. *leuda.* Vgl. Dz 625 *leude;* Flechia, AG II 24 (*l.* Vbsbst. v. *levitare*). (Thomas, R XXVIII 196, setzt *licita* als Grundwort für *lezda* etc. an u. hat damit jedenfalls das Richtige getroffen, vgl. No 5569.)

5553) ***lĕvĭŭs, a, um** (für *levis*), leicht; (ital. **leggio*, dav. *leggiadro*, vgl. Dz 380 *s. v.*, Gröber ALL III 519, u. ob. No 5546); sicil. *leggiu;* sard. *lebiu;* (ein Subst. **lĕvium* mufs das Grundwort zu frz. *liège*, Kork, sein; Diez 626 *s. v.* hält *liège* für das Primitiv des Verbs *leger*, was unmöglich ist; Gröber, ALL III 213, glaubt, dafs das Sbst. aus dem Vb. gezogen sei, aber das ist begrifflich nicht recht wahrscheinlich). Vgl. Gröber, ALL III 512.

5554) got. **lêvjan**, verraten; davon vermutlich span. *aleve*, treulos, Verräter; ptg. *aleive*, Treulosigkeit, Verrat. Vgl. Dz 419 *aleve.*

5555) **lĕvo, -āre,** heben; ital. *levare*, dazu das Partizipialsbst. *levante*, Himmelsgegend, wo die Sonne sich erhebt, Osten (Gegensatz *ponente*); rum. (*l*)*ieu ai at a;* prov. *levar;* frz. *lever*, dazu die Partizipialsbstve *levant*, Osten (Gegensatz *couchant*) u. *levée*, Erhebung, Aufgebot; cat. *llevar* („Osten" ist cat. *solixent*); span. (*levar* u.) *llevar*, vgl. Cornu, R IX 134; ptg. *levar*, dazu (auch im Span.) das Partizipialsbst. *levante*, Osten (ptg. wird dafür auch gesagt *nascente*). Vgl. Dz 192 *levante.*

5556) **lēx, lēgem** *f.*, Gesetz; ital. *legge;* rum. *lege;* prov. *lei-s, ley-s;* frz. *loi;* cat. *lleg;* span. *ley;* ptg. *lei.*

5557) ***lībĕllŭs** (für **libella**), **-um** *m.*, Wage; ital. *livella* u. *libello*, Wage; prov. *livel-s, nivel-s;* frz. *niveau*, wagerechte Fläche (auch in der Bedtg. „Grundwage" ist das Wort noch üblich), dazu das Verb *niveler;* span. *nivel*, dazu das Vb. *nivelar;* ebenso ptg. (auch *livel*). Vgl. Dz 193 *libello.*

5558) **lĭbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *liber*), kleines Buch; ital. *libello*, kleines Buch, *livello* „censo che si paga per uno stabile, in orig. il contratto d'obbligazione scritto in un rotolo apposta", vgl. Canello, AG III 381.

5559) **līber, a, um,** frei; ital. *libero;* frz. span. *libre*, nur gelehrtes Wort, der volkstümliche Ausdruck dafür ist **francus*.

5560) **lĭbĕr, -brum** *m.*, Buch; ital. *libro;* rum. *lior* (bedeutet „Hanf, Flachs", hat also die ursprüngliche Bedtg. „Bast" annähernd bewahrt); prov. *libre-s;* franco-prov. *laivro;* frz. *livre;* cat. *llibre;* span. *libro;* ptg. *livro.* Das Wort zeigt in der Erhaltung des *i* überall halbgelehrtes Gepräge. Vgl. Berger *s. v.*

5561) **lībĕro, -āre** (v. *līber*), frei machen (daraus hat sich im Roman. die Bedtg. „etwas losmachen, etwas aus einem Gewahrsam herausgeben, etwas aushändigen, etwas liefern" entwickelt); ital. *liberare* „mettere in libertà", antic. *liverare*, *livrare* „ultimare, e sempre vivo col valore di ‚consegnare'", vgl. Canello, AG III 381, s. auch ebenda 313; (rum. *iert ai at a* = **lībertare*); prov. *livrar, liurar;* frz. *libérer, livrer*, dazu das Partizipialsbst. *livrée*, das von dem Herrn an den Diener Gelieferte, besonders die Kleidung (auch ital. *livrea*, span. *librea*); aufserdem das zusammenges. Vb. *délivrer;* cat. *llibrar;* span. *librar;* ptg. *livrar* (im Span. u. Ptg. überwiegt die lat. Bedtg.). Vgl. Dz 195 *liverare.*

5562) [**lībĕrto, -āre** (f. *līberare*) = rum. *iert ai at a.*]

liblola s. ***billola.**

5563) **lībră, -am** *f.*, Wage, Pfund; ital. *lira* (eigentl. ein Pfund Silber), eine Münze; *libra* „la costellazione", *libbra* „il peso", vgl. Canello, AG III 381; frz. *livre.* Vgl. Dz 381 *lira.* — Aus der Verbindung *qua libra?* von welchem Gewichte? soll nach Mahn, Etym. Unters. p. 5, entstanden sein das Sbst.: ital. *calibro*, der Durchmesser einer Röhre; frz. span. ptg. *calibre.* Wahrscheinlicher ist aber, dafs das Wort auf arab. *qâlab*, Modell, zurückgeht. Vgl. Dz 78 *calibro;* Canello AG III 349.

5564) **lībrārĭŭs, -um** *m.* (v. *liber*), Buchhändler; ital. *libraro, librajo* „chi vende libri", *librario*, Adj., vgl. Canello, AG III 308; frz. *libraire;* span. *librero;* ptg. *livreiro;* davon abgeleitet ital. *libreria*, Buchhandlung; frz. *librairie;* span. *libreria;* ptg. *livraria.* Vgl. Berger *s. v. libraire.*

5565) gr. **(libs)** **λίψ, λιβα.** Südwestwind; davon ital. *libeccio*, Südwestwind; prov. *labech*, (neuprov. *abech*); altfrz. *lebeche, lebech.* Vgl. Dz 193 *libeccio.*

5566) **lĭcĕt, lĭcŭĭt, lĭcēre,** es ist erlaubt, steht frei; ital. *lece;* (rtr. *lišent*); frz. *loisir*, Mufse (altfrz. auch Vb.); galiz. *lezer*, vgl. Dz 628 *s. v.*

5567) dtsch. **Licht;** dav. ital. *licchia* „scintilla", vermutlich auch lucch. *linchetto*, Irrlicht, vgl. Caix, St. 378 u. 384.

5568) **lĭcĭnĭum** *n.* (v. *licium*), gezupfte Leinewand; com. valsess. berg. *lisign*, filaccica. faldella; span. *lechino*, Charpie; ptg. *lichino.* Vgl. Dz 462 *lechino.*

5569) **lĭcĭtus, a, um,** erlaubt; ital. *lecito;* prov. *lezda;* cat. *lezde, leuda;* span. *lezda*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; Horning, Z XIX 75; Thomas, R XXVIII 196.

5570) **lĭcĭŭm** *n.*, Faden; davon ital. *liccio*, Aufzug beim Weben, *liccia, lissa*, der zum Absperren eines Raumes dienende Faden, das Sperrseil, die Schranke (des Turnier- oder Kampfplatzes); rum. *iț* u. *ița*, Kette; prov. *lissa*, (auch *laissa* = *laxa*); frz. *lice;* span. *lizos*, Aufzug beim Weben, *liza.* Dz 193 *liccia* leitete die Wortsippe von ahd. *lazi* ab, s. oben ***latja.** — Von frz. *lice* ist wohl abzuleiten *lisière* (für **licière*), Saum (span. *lisera*), vgl. Rönsch, RF I 447; Diez 194 *lista* hielt das Wort für entstanden aus **listière* von ahd. *lista*, Leiste; Mackel, p. 108 leitete es von der german. Wurzel *lis* „gehen" ab.

5571) [***lĭctĭco, -āre** (v. *lingere*), lecken: davon nach Ulrich, Z IX 629, ital. *leccare.* Siehe oben **lĕkkôn.**]

5572) [***lĭdĭgus, a, um** (umgestellt aus *liquidus*), flüssig: mail. mod. *ledeg;* sard. parm. regg. *lidgo*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483.]

5573) [mhd. **liehe,** wilde Sau; damit steht vielleicht in Zusammenhang das gleichbedeutende frz. *laie*, vgl. Dz 623 *s. v.*]

5574) kelt. Stamm **lig-,** liegen (davon ir. *lige*, Lager, cymr. *lle*, corn. *le*, bret. *lec'h*, Ort (vgl. Suchier, Afrz. Gr. p. 57); mit dem Suffix *-id* abgeleitet *llaid* „limus, lutum, coenum", bret. *lec'hid*, *lest* „tout sédiment d'eau et autre liquide, vase, limon, lie"); davon prov. *lhia*, Weintrester (eigentl. Bodensatz); frz. *lie*, dazu das Adj. *liard*, eigentlich schmutzfarben, weifslich grau, weifslich, als Sbst. *liard*, Name einer weifslichen (silbernen) Münze (Dz 626 *s. v.* hält das Wort für entstanden aus südfrz. *li hardi* = span. *ardite*, das vielleicht auf bask. *ardia*, Schaf, zurückgeht, vgl. Dz 424 *ardite;* Zweifel an dieser Herleitung äufserte bereits Liebrecht, Jahrb. XIII 234, dagegen verteidigt Gerland, Gröbers's Grundrifs I 330, baskische Herkunft); span. *lia;* ptg. *lia.* Vgl. Dz 192 *lia* (Diez dachte an Ableitung von *levare*); Th. p. 66 u. 105 (hier die richtige Ableitung). Schuchardt, Z XXIII 196 u. 422, zieht hierher noch eine Reihe anderer Wörter, so namentlich span. *légamo*, Schlamm, oberital. *lita, nita, lèda*, südfrz. *nito* (feiner) Flufssand.

5575) **lĭgă- + cōllŭm** = frz. *licou*, Halfter, vgl. Dz 626 *s. v.*

5576) **lĭgāmĕn** *n.* (v. *ligare*), Band; ital. *legame*, modenes. *gomena* (vielleicht identisch mit *gombina*, Riemen am Dreschflegel), vgl. Flechia, AG IV 386; prov. *liam-s*, dazu das Vb. *aliamar;* frz. *lien.*

5577) **lĭgāmĕntŭm** *n.* (v. *ligare*), Verband; ital. *ligamento* („termine anatomico"), *legamento* „il ligam. e ogni altro legame", vgl. Canello, AG III 333.

5578) ***lĭgāmĭnārĭŭs, -um** *m.* (v. *ligamen*), Leithund, Spürhund; prov. *liamier-s;* altfrz. *liemier;* neufrz. *limier.* Vgl. Dz 627 *s. v.*

5579) **lĭgātĭo, -ōnem** *f.* (v. *ligare*), das Binden: (rum. *legăciune*): prov. *liazo-s;* frz. *liaison;* span. *ligazon;* ptg. *ligação.* Vgl. Gröber, ALL III 513.

5580) **lĭgātūră, -am** *f.* (v. *ligare*), Bindung, Band; ital. *legatura;* rum. *legătură;* prov. *ligadura, liadura;* (frz. *ligature;*) span. ptg. *ligadura.* Überall nur gelehrtes Wort.

5581) [***lĭgĭco, -āre** (vom St. *lig*, wov. *lingĕre*), lecken; hiervon, u. nicht vom german. *lĕkkôn*, scheinen abgeleitet werden zu müssen die oben unter No 5519 genannten Verba (ital. *leccare*, frz. *lécher* etc., vgl. Ascoli, AG XIV 338).]

5582) **lĭgnāmen** *n.* (v. *lignum*), Holzwerk, = (ital. *legname*, davon *legnamaro*, gleichsam **lignamarus*, Holzhacker.

5583) **lĭgnārĭŭs, -um** *m.* (v. *lignum*), Holzhändler; ital. *legnajo, legnamaro*, Holzhacker (s. *lignamen*); rum. *lemnar*, Zimmermann, Köhler; span. *leñero*, Holzhändler; ptg. *lenheiro.*

5584) ***lĭgnĭdus, a, um** (*lignum*), holzig; mail.

crem. *legned*, holzicht, faserig, zäh, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 47.

5585) ***lĭgnīvŭs, a, um** (v. *lignum*), hölzern, = rum. *lemniu*.

5586) **lĭgnōsŭs, a, um** (v. *lignum*), holzig; ital. *legnoso;* rum. *lemnos;* frz. *ligneux;* span. *leñoso;* ptg. *lenhoso*.

5587) **lĭgnŭm** *n.*, Holz; ital. *legno;* sard. *linu;* rum. *lemn;* rtr. *lenn;* prov. *lenha;* altfrz. *leine, laigne;* (neufrz. wird das Wort durch *bois* ersetzt); cat *lleny;* span. *leño;* ptg. *lenho*. Vgl. Gröber, ALL III 513. (Marx s. v. setzte *līgnum* an.)

5588) 1. **līgo, -ōnem** *m.*, Hacke; arrag. *ligona*, galiz. *legon*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 772.

5589) 2. **lĭgo, -āre,** binden; ital. *ligare, legare;* rum. *leg ai at a;* prov. *liar;* frz. *lier;* cat. *lligar;* span. ptg. *ligar, liar;* von *ligare* abgeleitet ist span. *legajo*, Bündel, ptg. *negalho*, gleichsam **ligaculum*, vgl. Cornu, R IV 367.

5590) **lĭgula, -am** *f.* (Nebenform zu *lingula*, s. Georges s. v.), kleine Zunge; span. ptg. *legra*, langgestreckter Bohrer, Schädelbohrer.

5591) ***lĭgūra, -am** *f.*, Band; frz. *liure*, Seil; ostfrz. *lurelle*, Wickelband, Windel, vgl. Horning, Z XVIII 222. Vgl. auch G. Paris, R XXIII 614 (gegen Horning's Annahme). Behrens, Festg. f. Gröber p. 161, stellt als Grundwort zu *lure* das mnd. *ludere* (ahd. *ludara, luthara*), Kinderwindeln, auf.

5592) **lĭgŭrīnŭs, a, um** (v. *Ligur*), ligurinisch, gennesich; davon ital. *luccherino* (venez. *lugarin*), Zeisig, weshalb aber der Vogel so genannt wurde, ist unklar. Vgl. Dz 381 s. v.

5593) **lĭgŭstĭcŭm** *n.*, Liebstöckel; daraus durch Verwechslung mit *ligustrum* ital. *ruvistico, rovistico*, Hartriegel, Rainweide, vgl. Dz 395 s. v. Siehe oben **levisticum.**

5594) persisch **lilach,** Syringe; ital. *lilac;* frz. *lilas;* span. *lilac;* ptg. *lilá*. Vgl. Dz 193; Eg. y Y. 439.

5595) **lĭlĭŭm** *n.*, Lilie; ital. *giglio;* sard. *lillu, lizu;* sicil. *gigghiu;* rtr. *gilgia;* friaul. *zi;* prov. *lili-s* u. *liri-s* (vgl. gr. λείριον); frz. *lis;* span. ptg. *lirio* (= gr. λείριον). Vgl. Dz 165 *giglio;* Baist, Z V 564; Gröber, ALL III 269.

5596) germ. (ags. altnord.) **lim,** Glied; davon nach Dz 463 span. ptg. *leme*, Steuerruder (wovon wieder span. *leman*, Steuermann u. a.), span. frz. *limon*, Deichsel; denn Steuerruder und Deichsel seien als Glied oder Gelenk des Schiffes, bezw. des Wagens aufgefafst worden. Diese Ableitung ist indessen sehr unwahrscheinlich. Vielleicht steht *leme* für *lemme* (das Span. vereinfacht ja Doppelkonsonanz), *lemme* aber wäre Umbildung von griech. λέμμα (v. λέπω, schälen), Steuerruder u. Deichsel würden dann das „Abgeschälte" bedeuten, eine für geglättete Stangen ganz passende Benennung: *limon* würde dann aus *leme* nach dem Muster von *timone* = *temanem* gebildet worden sein. vgl. jedoch No 5615.

5597) **līmă, -am** *f.*, Feile; ital. *lima* (bedeutet auch „Plattfisch"); frz. *lime;* span. ptg. *lima*.

5598) ***līmācĕŭs, a, um** u. ***līmācus, a, um** (v. *limax*, Wegschnecke); ital. *limaccia, lumaccia, lumaca*, Schnecke; rtr. *limaga, lumaga, lumaja;* prov. *limassa, limatz;* frz. *limace, limas;* cat. *llimach;* span. *limaza;* (ptg. *lesmo*, vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I § 44). Vgl. Dz 197 *lumaccia;* Gröber, ALL III 513 u. VI 392.

5599) **līmăndă** (Part. Fut. Pass. von *limare*): davon vielleicht frz. *limande*, Plattfisch (ital. *lima*), sogenannt wegen seiner rauhen Haut. „Das Suffix *anda* drückt hier, wie auch anderwärts, Zweck oder Bestimmung aus". Dz 627 s. v.

5600) ***lĭmbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *limbus*), schmaler Saum; ital. *limbello* „ritaglio di pelle d'animale fatto dai conciatori". Vgl. Caix, St. 382.

5601) **lĭmbŭs, -um** *m.*, Rand, Saum; ital. (*limbo*), *lembo;* (frz. *limbe;* ptg. *limbo*.)

5602) **līmen** *n.*, Schwelle; (sard. *liminarżu*, soglio), com. *limni*, termini, vgl. Salvioni, Post. 12.

5603) **līmĕs, -ĭtem** *m.*, Grenzscheide, Steig; (prov. *limit-z;*) span. *linde;* ptg. *linda*, Feldgrenze, vgl. Tailhan, R IX 434, dazu das Vb. (auch span.) *lindar*, angrenzen. Vgl. Dz 463 *linde;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772 (es wird auch vionnaz. *leda* angeführt); Salvioni, Post. 12, führt an valsass. *limeda*, Feldrand, gosch. *slimat*, sponda di campo, piem. *lùmi, lùmiá*, siepe divisoria.

5604) ***līmĭnārĭs, -e** (v. *limen*), zur Schwelle gehörig; davon ptg. (*liminar*), *limiar*, Schwelle, vgl. C. Michaelis, Misc. 159.

5605) **līmĭtārĭs** u. ***līmĭtārĭă** (v. *limes*) = prov. *lindar-s*, Schwelle; ptg. *lindeira*, Oberschwelle. Vgl. Dz 463 *linde;* C. Michaelis, Misc. 159.

5606) ***līmĭtĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *limes*) = frz. *linteau*, Oberschwelle; span. ptg. *lintel, dintel*. Vgl. Dz 463 *linde;* C. Michaelis, Misc. 159; Cohn, Suffixw. p. 239, erklärt auf Grund einer sehr eingehenden Erörterung *lintel* aus **limitale* f. *limitare*.

5607) **līmĭto, -āre** (v. *limes*), abgrenzen; span. ptg. *lindar*, angrenzen, vgl. Dz 463 *linde*.

5608) **līmo, -āre** (*lima*), feilen; ital. *limare;* frz. *limer;* span. ptg. *limar*.

līmōsŭs s. **līmŭs.**

5609) **lĭmpĭdo, -āre** (*limpidus*), hell, klar machen; (rum. *limpezesc ii it i);* span. *limpiar;* ptg. *limpar*.

5610) **lĭmpĭdus, a, um,** klar, hell; ital. *limpido*, (*lindo* „pulito e logoro"), vgl. Canello, AG III 330; mail. *lamped;* sard. *limpiu*, netto; venez. *lamped;* rum. *limped;* neuprov. *lindo;* frz. *limpide* (gelehrtes Wort); span. *limpio, lindo*, vgl. Morel-Fatio, R XXII 484; ptg. *limpido, limpo, lindo*. Vgl. Dz 194 *lindo;* W. Meyer, Z VIII 216 (bezweifelt die Länge des *i* in *limpidus* und erblickt in *lindo* das ahd. *lindi*); Schuchardt, Roman. Etym. I 18.

5611) pers. **limû, laimûn,** Zitrone(nbaum); ital. *lima* u. *limone;* prov. *limon-s;* frz. *limon*, (*limonier*, Zitronenbaum); span. *lima* und *limon;* ptg. *lima* und *limão*, (*limoeiro*, Zitronenbaum). Vgl. Dz 194 *limone;* Eg. y Yang. 439.

5612) ***līmŭlĭca, -am** *f.* (*lima*), die kleine Feile; piem. *limóca*, Schwertlilie, vgl. Nigra, AG XIV 370.

5613) ***līmŭlĭco,-āre** (*lima*), feilen, langsam feilen; piem. *limočá*, zögern, vgl. Nigra, AG XIV 370.

5614) [***līmŭlĭo, -īre** (v. *limula*, Demin. zu *lima*), feilen; rum. *lămuresc ii it i*, säubern, verfeinern u. dgl.]

5615) 1. **līmus, a, um,** schief; davon frz. *limon*, Wagengabel.

5616) 2. **līmŭs, -um** *m.*, Schlamm; ital. *limo;* rum. *im;* prov. *lim-s;* altfrz. *lun-s, lum*, vgl. Leser p. 90; (frz. *limon*); cat. *lim;* span. ptg. *limo*. — Dazu das Adj. *limosus* = ital. *limoso;* rum. *imos;* prov. *limos;* (frz. *limoneux*); span. ptg. *limoso*.

5617) **lĭnctus, a, um,** geleckt; mail. *lenć*, lucciante, vgl. Salvioni, Post. 12.

5618) **lĭnĕă, -am** *f.*, Linie; ital. *linea* (bedeutet auch Geschlechtsreihe, Geschlecht); rum. *linie;* prov. *linha*, daneben *linh-s* = ***lineum**, vgl. Lindström, L'Analogie etc. p. 133; frz. *ligne;* cat. span. *linea:* ptg. *linha* (bedeutet auch „Naht", daher *alinhavão*, Heftnaht, *alinhavar*, heften, eigentlich *a linha vã* = *illa linea vana*, verlorener, ungültiger, weil wieder aufzutrennender Faden, vgl. C. Michaelis, Misc. 118). Vgl. Dz 194 *linea*.

5619) [***lĭnĕātĭcum** *n.* (v. *linea*), Geschlechtsreihe, Geschlecht; ital. *lignaggio, legnaggio;* prov. *linhatge-s;* altfrz. *lignage;* span. *linaje;* ptg. *linhagem.*]

5620) **lĭnĕo, -āre**, Linien ziehen; ital. *lineare;* rum. *liniez ai at a;* frz. *ligner*, davon das Partizipialsbst. *lignée;* span. *linear.*

5621) **lĭnĕŭs, a, um** (v. *linum*), leinen; frz. *linge*, Leinewand. Vgl. Dz 627 *s. v.*; Gröber, ALL III 514.

5622) engl. **ling** (holl. *leng*, dtsch. *lange*, isl. *langa*) = frz. *lingue* ein Fisch (*lota molva*), vgl. Thomas, R XXV 82.

5623) **lĭngo, lĭnxī, lĭnctŭm, lĭngĕre,** lecken; sard. *lingere;* altlomb. *lenzer;* sicil. *linciri;* feltr. *lender*, vgl. AG I 413, Salvioni, Post. 12; rum. *ling, linsei, lins, linge;* rtr. *lenžer.*

5624) **lĭngŭă, -am** *f.*, Zunge, Sprache; ital. *lingua;* sard. (logud.) *limba;* rum. *limbă;* prov. *lengua, lenga;* frz. *langue;* cat. *llengua;* span. *lengua;* ptg. *lingua, lingoa.* — Dazu die Demin. ital. *linguetta* etc.

5625) [***lĭngŭātĭcum** *n.* (v. *lingua*), Sprache; ital. *linguaggio;* prov. *lenguatge-s;* frz. *langage;* span. *lenguaje;* ptg. *linguagem.*]

5626) **lĭngŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *lingua*), kleine Zunge, = rum. *lingură*, Löffel.

5627) dtsch. **link;** nach Diez' Vermutung ist ital. *bilenco*, krumm, schief, zusammengesetzt aus *bis* + *link*, vgl. Dz 357 *s. v.*

5628) [***lĭnŏttŭs, -um** *m.* (v. *linum*, Flachs, Hanf) = frz. *linot* (auch *linotte*), Hänfling, vgl. Dz 627 *s. v.*]

5629) **lĭntĕŏlŭm** *n.* (Demin. v. *linteum*), leinenes Tuch; ital. *lenzuolo*, Betttuch, Bahrtuch u. dgl.; rum. *linţeol;* rtr. *lenziel;* prov. *lensol-s;* frz. *linceul*, (im Alexiuslied 54ᵇ ist statt *lincol* zu lesen *liçon* = *lectionem*, s. oben **lectio**), vgl. Cohn, Suffixw. p. 251; cat. *llensol;* span. *lenzuelo;* ptg. *lençol, lançol.* Vgl. Dz 191 *lenza;* Gröber, ALL III 512.

5630) **lĭnter, -trem** *f.*, Kahn, = rum. *luntre*, Kahn.

5631) **lĭntĕŭs, a, um** (*linum*), linnen; ital. *lenzo* (mit off. *e*), Leinewand, *lenza* (= *lintea*), Leine, cat. *llens*, Leinewand; span. *lienzo* = **lenteum;* ptg. *lenço.* Vgl. Dz 191 *lenza;* Gröber, ALL III 512; Meyer-L., Roman. Gr. I § 44; d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 508.

5632) **lĭntrārĭŭs, -um** *m.* (v. *linter*), Kahnführer, = rum. *luntrar.*

5633) **lĭnŭm** *n.*, Lein, Flachs, Schnur; ital. *lino;* rum. *in;* prov. frz. *lin* (bedeutet altfrz. auch „Reihe"); cat. *lli;* span. *lino;* ptg. *linho.*

5634) „ahd. **lioba**, *pl. fem.*, Liebe; davon viell. francoprov. *lyóba*, Lockruf für die Kühe; vgl. Bridel, Gloss. du Patois de la Suisse Rom. *s. v. lioba.*" F. Pabst.

5635) altdtsch. **lippa** = altfrz. *lipe;* neufrz. *lippe*, dicke Unterlippe, davon *lippée*, Bissen, vgl. Dz 627 *lippe;* Mackel, p. 100.

5636) **lĭquĭdŭs, a, um,** flüssig; über die Gestaltungen dieses (sonst im Roman. nur gelehrten Wortes) in ital. Mundarten s. Flechia, AG II 325. Siehe auch oben ***lĭdĭgus** u. Salvioni, Post. 13.

5637) **lĭquĭrītĭă, -am** *f.* (volksetymologische Umbildung von *γλυκύῤῥιζα*), Süfsholz (Veget. 4, 9): ital. *legorizia*, s. oben **glycyrrhiza.** Vgl. Dz 267 *regolizia.*

5638) **lĭquo, -āre,** schmelzen; valmagg. *lová* (wenn es nicht aus *dlová* = *deliquare* gekürzt ist); piem. *sluvée*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5639) **lĭră, -am** *f.*, die zwischen zwei Furchen aufgeworfene Erde; (ital. ist das Wort nur in *delirare* „uscir dal solco" erhalten); altfrz. *lire*, Furche. Vgl. Caix, St. 304; Gröber, ALL III 514.

5640) Wurzel **lis,** gehen (german. Vb. *lisan, lais*, Sbst. *laisa* in ahd. *waganleisa*, Wagengleis); davon frz. (norm.) *alise*, Gleise, (*lisière*, Rand, nach Mackel p. 108, s. jedoch oben **licium** u. unten **lista**); cat. *llis-car*, ausgleiten: span. *deslizar*, ausgleiten, *deleznar*, gleiten. Vgl. Dz 194 *liscio;* Mackel, p. 108.

5641) german. Thema **lisja,** davon das Adj. ***lîsi,** leise, sanft, [= lat. ***liseus**); hiervon vielleicht ital. *liscio*, glatt, dazu das Vb. *lisciare, ligiare*, glätten, (eigentl. sanft machen); prov. *lis*, dazu das Verb *lissar;* frz. *lisse*, dazu das Vb. *lisser*, glätten, polieren (nach Mackel Lehnworte aus dem Ital.); span. *alisar.* Vgl. Dz 194 *liscio;* Mackel, p. 111. Diese Ableitung mufs aber als sehr fragwürdig erscheinen, u. griech. *λισσός* dürfte als Grundwort vorzuziehen sein.

5642) altnfränk. ***liska,** Binse (?); davon vermutlich ital. *lisca*, Halm, Gräte; frz. *laîche*, Riedgras, *lèche*, feine Schnitte; cat. *llescar*, in Schnittchen schneiden. Vgl. Dz 194 *lisca;* Mackel, p. 97; Fafs, RF III 501 (wo vermutet wird, dafs *lèche* durch Einwirkung von *lécher* zu seiner Bedeutung gekommen sei).

5643) dtsch. **list** = rtr. *list*, List, vgl. Dz 192 *lesto.*

5644) german. **lista,** Leiste; ital. *lista*, Streifen, Liste, (daneben *listra*), dazu das Vb. *listare*, streifen, säumen; prov. *lista, listre*, dazu das Verb *listar, listrar;* frz. *liste*, dazu das Vb. *lister, liter;* span. *lista*, dazu das Verb *listar, alistar;* ptg. *lista, listra*, dazu das Vb. *listrar.* Vgl. Dz 194 *lista;* Mackel, p. 108. — Für abgeleitet von *lista* erklärte Diez a. a. O. frz. *lisière*, Saum, span. *lisera*, besser aber führt man dies Wort wohl auf **liciaria* von *licium* (s. d.) zurück, wobei freilich eine Unregelmäfsigkeit in der Entwickelung des *c* + Hiatus *-i* angenommen werden mufs.

5645) dtsch. **list-ig;** ital. *lesto*, geschickt, klug, listig, gewandt, dazu das Vb. *allestare, allestire*, zurecht machen; frz. *leste*, gewandt, flink (wohl aus dem Ital. entlehnt); span. *listo.* Vgl. Dz 192 *lesto;* Mackel, p. 98.

5646) ***lĭttera** (schriftlat. *littera*), **-am** *f.*, Buchstabe, im Pl. Brief (im Roman. ist diese Bedeutung auch auf den Sing. übertragen); ital. *lettera* (mit offenem u. mit geschloss. *e*); sard. *littera;* (rum. *literă;* rtr. *littera*); prov. *letra;* frz. *lettre;* cat. *lletra;* span. *letra;* ptg. *let(t)ra.* Vgl. Gröber, ALL III 514.

5647) [**lĭttĕrārĭŭs, a, um** (v. *littera*), zum Schrifttum gehörig; ital. *letterario*, Adj. *letterajo* „cattivo letterato", vgl. Canello, AG III 308; frz. *littéraire;* entsprechend in den übrigen Sprachen, überall nur gel. Wort, (ebenso sind *litteratus* und *litteratura* [s. d.] als gel. Wort vorhanden).]

5648) **littĕrātūra, -am** *f.*, Schrifttum; altfrz. *letrëure* (Cambr. Psalter 70, 15 u. öfter); *littérature* ist erst seit dem 14. Jahrh. belegt, vgl. Berger *s. v.*

5649) **lītŭs** *n.*, Gestade; ital. *lito* u. venez. *lido*, vgl. Ascoli, AG X 86 Anm.

5650) ahd. **liuhtan** (got. *liuthjan*), leuchten; dav. nach Caix, St. 395, ital. *lutare* „scintillare", *luta*, *lutarina* „scintilla". Caix zieht hierher auch die frz. Dialektworte *éberluter* (Berry), *aberluder* (Champ.), welche von Diez 520 *bellugue* aus *bis* + **lucare* erklärt werden.

5651) **līvēsco, -ĕre** (*liveo*), bläulich werden; rum. *vîlcezesc ii it i*, braun u. blau schlagen, quetschen. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772, verwirft diese Ableitung.

5652) [**līvĭcĭdŭs, a, um* (v. *lividus*) = rum. *vîlced*, blau von Schlägen, zerhauen. Vgl. Behrens, Metath. p. 23; W. Meyer, Z VIII 210, stellte **viscidus* als Grundwort auf.]

5653) **līvĭdŭs a, um,** bleich; piem. *eslivio*, smorto, vgl. Salvioni, Post. 13.

5654) ***līxīvă, -am** *f.* u. ***līxīvŭm** *n.* (für *lixivia*, *lixivium*, v. *lix*), Lauge; ital. *lisciva:* rum. *leşie;* rtr. *lischiva;* prov. *leissiu-s;* frz. *lessive* („grofse Wäsche"); cat. *lleixiu;* span. *lejia;* ptg. *lixivia*. Vgl. Dz 194 *lisciva;* Gröber, ALL III 514.

5655) [***līxīvātŭs, a, um** (v. **lixiva*), gelaugt, gewaschen; davon nach Caix, St. 540, ital. *sculivato* „sbiancato, pallido".]

5656) **līxo, -āre** (v. *lix*), laugen, sieden; ital. *lessare*, kochen, sieden, davon das Sbst. *lesso*, geschmortes Fleisch; sard. *lixare*. Vgl. Gröber, ALL III 514.

5657) [***lŏba, -am** *f.*, Büschel; lomb. *lóva*, pannocchia, vgl. Salvioni, Post. 13.]

5658) ahd. **lobôn,** loben; davon altfrz. *lober*, spotten, wozu das Sbst. *lobe*, Spott. Vgl. Dz 627 *lobe;* Mackel, p. 33. Der Bedeutungswechsel bewegte sich auf der Bahn „loben, schöne Worte machen, berücken, täuschen, zum Besten haben, spotten". Auch ein Nomen actoris *loberre(s)*, *lobeor* war vorhanden.

5659) **lŏbŭs, -um** *m.* (λοβός u. λοπός), Hülse, Schote; davon vermutlich ital. *loppa*, Hülse des Korns, Spreu, wovon wieder abgeleitet *lolla* (aus **lopola*), Spreu, u. *buccio, buccia* (aus **lobuccio, -a*), Schale, Rinde, Hülse, Haut (in der letzteren Bedtg. soll nach Caix, St. 14, das Wort auf *praeputium* zurückgehen). Vgl. Dz 381 *loppa*, 360 *buccio*.

5660) **lŏcālĭs, -e** (v. *locus*), örtlich; ital. *locale* (Adj.); frz. *local* (Adj. u. Sbst., gel. W.); span. ptg. nur Sbst. *lugar* (alt *logar* = **locare* f. *locale*), Ort, vgl. Dz 464 *lugar*.

5661) [***lŏcārĭŭm** *n.*, Mietzins; prov. *loguier-s;* frz. *loyer*. Vgl. Dz 629 *louer*.]

5662) [***lŏcchea, -am** *f.* (umgestellt aus *cochlea* f. *cochlear*), Löffel; frz. (pic.) *lousse*, wall. *losse*, Suppenlöffel, vgl. Horning, Z XXI 456.]

5663) **lŏcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *locus*), Kästchen; altspan. *locilo*, jetzt *lucillo*, steinernes Grab; altfrz. *luisel, luiseau*, Sarg, Bahre. Vgl. Dz 464 *lucillo;* Gröber, ALL III 514.

5664) 1. **lŏco, -āre** (v. *locus*), vermieten; ital. *locare* (bedeutet meist „setzen, stellen", selten „vermieten", das übliche Wort für den letzteren Begriff ist *affitare* = **affictare* v. *fictus* für *fixus*, vgl. Dz 141 *fitto*); prov. *logar, loyar;* frz. *louer;* (span. wird „vermieten" durch *alquilar* vom arab. *al-kira*, Mietpreis, ausgedrückt, vgl. Dz 421 *alquile;* ptg. ist das übliche Wort für „vermieten" *alugar*, *alquilar* ist auf das Vermieten von Pferden beschränkt). Vgl. Dz 629 *louer*.

5665) 2. **lŏco** (Abl Sg. v. *locus*), Adv., auf der Stelle, sofort; altital. *loco*, hier; altfrz. *lues*, (*luec*, dort = *iluec* = *illo loco*); span. *luego;* ptg. *logo* Vgl. Dz 196 *loco;* Gröber, ALL III 514.

5666) **lŏcŭlŭs, -um** *m* (Demin. v. *locus*), Fleckchen; davon ital. (modenes.) *lógher* f. *lóghel*, Landgut, vgl. Flechia, AG II 358.

5667) [**lŏcŭm tĕnēns, -tem** *m.*, Platzhaber, Stellvertreter; ital. *luogotenente;* frz. *lieutenant;* (span. ptg. einfach *teniente, tenente*).]

5668) **lŏcŭs, -um** *m.*, Ort; ital. *luogo;* rum. *loc;* prov. *loc-s, luec-s;* frz. *lieu;* (span. ptg. *lugar* = **locare* f. *locale*); cat. *lloc*. Über die vielerörterte Lautentwickelung von *lŏcus* : altfrz. *lou* : (neufrz.) *lieu* hat neuerdings Schwan, Z XII 207 ff., eingehend gehandelt, vgl. auch Neumann, Z VIII 386, Misc. p. 169, Suchier, Altfrz. Gramm. p. 57 (*lieu* soll aus Kreuzung von *locus* mit gall. *lech* entstanden sein) u. namentlich Förster, Z XIII 545 (**leu : lieu = deu : dieu, Matthaeu-m : Maheu : Mahieu*). Über das *g* in *luogo* gegenüber dem *c* in *fuoco* vgl. Ascoli, AG X 90, u. dagegen Meyer-L., Rom. Gramm. II p. 8. Vgl. auch W. Meyer, Z IX 541.

5669) **lŏcŭsta, lūcŭsta, -am** *f.* (volkslat. **lacūsta*, wohl mit Angleichung an *lacerta*), Heuschrecke; ital. *ligusta* (das übliche Wort für Heuschrecke ist aber *cavalletta*, vgl. das deutsche „Heupferd", oder *grillo;* toscanisch findet sich *aliustra*, das vielleicht auf *locusta* zurückgeht, vgl. Storm, R V 168); rum. *lăcustă;* prov. *langosta;* lyon. *lŭsta;* tess. *ligŭsta;* altfrz. *langoste, langouste, laouste;* (neufrz. *sauterelle* = **saltarella*, kleine Springerin); cat. *llangosta;* span. *langosta;* ptg. *lagosta*. Das Wort ist vielfach auch die Bezeichnung des Seekrebses; diese Gebrauchsübertragung beruht auf der ungefähren äufseren Ähnlichkeit beider Tiere. Vgl. Gröber, ALL III 507; Förster, Z XIII 536; Salvioni, Post. 13; Berger p. 166.

5670) altnfränk. **loddâri** = frz. *lodier*, wollene Bettdecke. Vgl. Dz 628 *s. v.;* Mackel, p. 36.

5671) ndl. **loef**, die gegen den Wind liegende Seite eines Schiffes, = frz. *lof*, davon das Verb *louvoyer*, lawieren, vgl. Dz 628 *lof*.

5672) got. **lôfa,** flache Hand; davon vielleicht altspan. *lua*, Handschuh; ptg. *luva*. Vgl. Dz 464 *lua*.

5673) **lŏgĭcus, a, um,** logisch; altflorent. *loico*, logisch, *loica*, Logik.

5674) span. **Logroño** (Städtenamen); dav. viell. als nach dem Herkunftsorte benannt (mit Wegfall der als Artikel betrachteten Anfangssilbe) ptg. *gronho*, Birne, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 40, früher hatte M., Rev. lusit. I, das Wort aus [*ne-*] *gronho* v. *negro* erklärt, vgl. Z XV 269.

5675) dtsch. **lohe;** davon ital. *luoja, lojola, lujola* „scintilla", vgl. Caix, St. 394.

5676) altndd. **lok,** Schlofs, = altfrz. *loc*, Schlofs, Klinke, dazu das Demin. (auch neufrz.) *loquet*, Klinke (ital. *lucchetto*). Vgl. Dz 627 *loc;* Mackel p. 146.

5677) german. Stamm **lokk-** (locker); dazu frz. *locher*, lockern, schütteln, dazu das zusammengesetzte altfrz. Vb. *eslochier*, losmachen. Vgl. Dz 627 *locher;* Mackel, p. 25.

5678) altnord. **lôkr,** lockerer, herabhängender Gegenstand; davon vermutlich frz. *loque*, Fetzen, Lumpen. Aus *bis* (s. d.) + *lôk*, ist vielleicht

entstanden: rtr. *bargliocca*, Hängelämpchen, herabfallende Locke; neuprov. *barlocco*, Anhängsel, zierliche Kleinigkeit; frz. *breloque* (dialektisch auch *berloque*). Vgl. Dz 628 *loque;* Scheler im Dict. unter *berloque*, wo auch näher auf die Doppelbedeutung des Wortes eingegangen wird.

5679) **lōlĭārĭum (crībrum),** eine Art Sieb; ptg. *joeiro*, Schwinge, Wanne, indessen ist die Ableitung nicht einwandfrei.

5680) **lōlĭŭm** *n.*, Lolch (Lolium temulentum L.); ital. *loglio* u. *gioglio* (vgl. *lilium* : *giglio*); sard. *luzzu;* friaul. *úej;* prov. *juelh-s*, (frz. *ivraie* von *ebriacus, a, um*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.; vorge*, vielleicht entstanden aus *l'olium, olium, olge, orge*, für den Vorschlag eines *v* freilich dürfte eine Rechtfertigung nicht zu finden sein); cat. *jull;* span. *joyo;* ptg. *joio*. Vgl. Dz 165 *gioglio;* Gröber, ALL III 269 u. 515.

5681) [Volksname ***Lombardi** (Longobarden): davon sicil. *lumbardu*, Schenkwirt: altfrz. *lombart*, wucherisch; neufrz. *lombard*, Leihhaus (das übliche Wort für diesen Begriff ist jedoch *mont-de-piété*). Die Erklärung der betr. Bedeutungsübergänge gehört in die Kulturgeschichte, bezw. in die Geschichte der Volkswirtschaft. Vgl. Dz 628 *lombard*.]

5682) altn. **lôn,** Lache; davon viell. prov. *lona*, Lache, vgl. Mackel, p. 33. S. oben **lăcūnă.**

5683) **lŏngā mĕntĕ** = frz. *longuement*, daraus dürfte eine volksetymologische Umbildung sein *de longue main*, vor langer Zeit. Vgl. Fafs RF III 514.

5684) ***lŏngānia, -am** *f.* od. *n. pl.* (*longanon*), Abtritt; altfrz. *longaigne*, vgl. G. Paris, R XXI 406, Tobler, Z XVII 317.

5685) **lŏngānōn** *n.*, Mastdarm, eine Art Wurst; altfrz. *longain*, (daneben *longaigne*), Exkremente. Aufserdem die Ableitungen mit der Bedtg. „Wurst"; (rtr. *ligiongia*, genues. *lūganega* = *lucanica* s. d.); cat. *llangonissa;* span. *longaniza*. Vgl. Dz 464 *longaniza;* Gröber ALL III 515 u. VI 392.

5686) **lŏngē** (Adv. zu *longus*), fern; tic. *da lönž*, Salvioni, Post. 13; prov. *lonh, luenh, loing, luen;* frz. *loin*, dazu das Vb. *éloigner;* span. *lueñe;* ptg. *longe*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

5687) **Lŏngīnus, -um** *n.*, Name eines Heiligen; dav. viell. frz. *longis*, langsamer Mensch.

5688) ***lŏngītānŭs, a, um** (v. *longus*), fern; ital. *longitano, lontano*, wov. das Vb. *allontanarsi;* altoberital. *lonçean*, vgl. Salvioni, Post. 13; prov. *lonhdá;* frz. *lointain*. Vgl. Dz 196 *lontano;* Gröber, ALL III 515.

5689) [***lŏngītīā, -am** *f.* u. ***lŏngŏr, -ōrem** *m.* (v. *longus*), Länge; ital. *lunghezza;* prov. *longesa*, (daneben *longura*); frz. *longueur;* span. *longura, longor;* ptg. *longura, longor*.]

5690) **lŏngĭtūdo, -ĭnem** *f.* (v. *longus*), Länge, ist als gel. W. zur Bezeichnung der geographischen Länge überall erhalten.

5691) **lŏngŭs, a, um,** lang; ital. *lungo;* sard. *longu;* valm. *lõng*, ossol. *leng*, vgl. Salvioni, Post. 13; rum. *lung;* rtr. *lunk, léunk, liunk* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lonc;* frz. *long;* cat. *llung;* span. *luengo;* ptg. *longo*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

5692) **lŏquĭtŏr, -ārī** (Intens. v. *loqui*), sprechen; (rum. *locotesc ii it i*, schwatzen).

5693) **lōră** u. **lōrĕă, -am** *f.*, Tresterwein, Krätzer; ital. (tosc.) *loja*, vgl. W. Meyer, Z XI 256 (Diez 381 hatte *alluvies*, Caix, St. 43, *illuvies* als Grundwort aufgestellt; Canello, AG III 324, dachte an *lurida*); ladinisch *lora* (ebenso in mehreren oberital. Mundarten, bresc. crem. *lura*); rum. *liuriu*.

5694) **lōrāmĕntum** *n.*, Riemenzeug; sard. *loramentu*.

5695) ***lōrāndrŭm** *n.* (volksetymologische, an *laurus* angelehnte Umbildung von *rhododendron*), Oleander, Lorbeerrose; ital. *oleandro* (aus *l'orandrum*), frz. *oléandre;* span. *oleandro, eloendro;* ptg. *loendro, eloendro*. Vgl. Dz 226 *oleandro*.

5696) **lōrum** *n.*, Riemen; sard. *loru*, dazu das Vb. *allorare;* valverz. *loeura* (= **loria*), fettuccia di covio, vgl. Salvioni, Post. 13.

5697) **lōtium** u. ***lōtium** *n.* (f. *lautium*), Urin; sard. *lozzu*, fango, guazzo; valses. *lozza*, stereo vaccino senza letame, vgl. Post. 13, Horning, Z XXII 486.

lōtūră s. **lăvātūra.**

5698) altgerm. ***lōþr** (mit offenem *o*) = mhd. **luoder,** Lockspeise; ital. *logoro*, altes Leder, Köder, dazu das Vb. *logorare*, verzehren, schwelgen, u. das Adj. *lógoro* abgerissen (nach Salvioni, Post. 13, soll *logorare* = *lŭcrare* sein); prov. *loire-s*, dazu das Vb. *loirar*, ködern; altfrz. **luerre, loirre, loerre* (vgl. Förster, RSt III 185); nfrz. *leurre*, dazu das Vb. *leurrer*. Vgl. Dz 196 *logoro;* Mackel, p. 30; Caix, St. 375.

5699) **lūbrĭco, -āre** (*lubricus*), glatt machen; ital. *lubricare;* (rum. *lunec ai at a*, gleiten); span. ptg. *lubricar*.

5700) **lūbrĭcus, a, um,** schlüpfrig; ital. *lubrico*, schlüpfrig; span. *lóbrego*, dunkel, traurig, vgl. Förster, Z III 562, über den Bedeutungswandel („schlüpfrig, feucht, im Schatten befindlich, sonnenlos, dunkel") vgl. Cuervo, R XII 109, (Dz 464 *s. v.* leitete das Wort von *lugubris* ab, ebenso C. Michaelis, St. p. 292; Baist, Z VII 120, stellte **rubrĭcus* für *rūbrĭcus* als Grundwort auf, worin ihm Parodi, R XVII 69, beistimmt unter Berufung auf span. *calumbrecerse*, rot werden, = (?)**cumrubrescere*); Gröber, Z VIII 319, meinte, dafs gegen Förster's u. Cuervo's Ableitung Bedenken bestehen bleiben. Das Richtige hat wohl Schuchardt gefunden, wenn er, Z XIII 531, *lóbrego* von *lucubrum* (s. d.) ableitet. Vgl. auch Behrens, Metath. p. 59.

5701) [***lūcānă, -am** *f.* (vom Stamme *luc*, leuchten), = prov. *lugana*, Licht, von dem gleichen Stamme auch *lugart-z*, Morgenstern, *alucar* (altfrz. *aluchier*), anzünden. Vgl. Dz 630 *lueur*. Auf den Stamm *luc-* ist auch rtr. *lüischerna*, Blitz, zurückzuführen, vgl. Schuchardt, R IV 254.]

5702) **lūcānĭcă, -am** *f.*, eine Art Wurst; in oberital. Mundarten *lugánega*, (genues. *lūganega*), vgl. Dz 381 *s. v.* Vgl. No 5685.

5703) **lūcĕo, lūxī, lūcēre,** leuchten; ital. *lúcere;* (sard. *lughente*, hell); prov. *luzer, luzir;* frz. *luire* (altfrz. auch *luisir*); cat. *lluir;* span. *lucir;* ptg. *luzir*.

5704) [**lūcĕrnă, -am** *f.* (*luceo*), Lampe; ital. *lucerna;* nach Dz 629 frz. *lucarne* (altfrz. auch *lucanne*), kleines Dachfenster. Vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255 Z. 10 v. u., wo Zusammenhang mit dem deutschen „Luke" vermutet wird. Und dies dürfte das Richtige sein, jedenfalls ist die Diez'sche Ableitung unhaltbar.]

5705) **lūcĕrnārĭŭs, -um** *m.* (*lucerna*), Leuchter; ital. *lucernario* „abbaino", *lucernajo* „chi fa lucerne", *lucerniere* „specie di sostegno per le lucerne", vgl. Canello, AG III 308.

5706) **lūcēsco, -ĕre** (Inchoat. v. *lucēre*), anfangen zu leuchten; rum. *lucesc ii it i*. S. auch **lūcĕo.**

5707) **lūcĭdo, -āre** (*lucidus*), hell machen; rum. *luciez ai at a*.

5708) **lūcĭdus, a, um,** hell; ital. *lucido;* (sard. *lughidu, luzzidu,* (*luzzigu*); sicil. *lucidu;* neap. *luceto;* aemil. *luzzid;* lomb. *lücid;* rum. *luciu* = **lucius*); (frz. *lucide*); span. *lucido, lúcio;* ptg. *lucido.* Vgl. Schuchardt, Roman. Et. I 18.

5709) **lūcĭfĕr, -um** *m.* (*lux* n. *fero*), Morgenstern; ital. *lucifero;* rum. *luceăfer;* prov. frz. *lucifer;* span. *lucifero, lucero;* ptg. *lucifer.* Überall nur gelehrtes Wort.

5710) **lūcĭŭs, -um** *m.*, Hecht; ital. *luccio;* rtr. *lusch;* prov. *luz;* altfrz. *lus;* (neufrz. *brochet*); cat. *llus;* (span. *sollo*); ptg. *lucio.* Vgl. Gröber, ALL III 515.

5711) ***lūcŏr, -ōrem** *m.*, Glanz; altital. *lucore;* sard. *lugore;* prov. *lugor-s;* frz. *lueur;* cat. *lugor,* vgl. Morel-Fatio, R X 517. Vgl. Dz 630 *lueur;* Gröber, Z VIII 158, ALL III 515.

5712) **lŭcro, -āre** (*lucrum*), gewinnen; abruzz. *lucrà,* verzehren (nach Salvioni, Post. 13; soll auch ital. *lograre, logorare* hierher gehören); rum. *lucrez ai at a,* etwas betreiben; prov. span. ptg. *lograr.* Vgl. Dz 464 *logro.*

5713) **lŭcrŭm** *n.*, Gewinn; rum. *lucru* (bedeutet „Angelegenheit, Geschäft, Sache"); prov. *logre-s;* (frz. *lucre*); span. ptg. *logro,* davon das Kompos. span. *malogro,* ptg. *mallogro,* Mifserfolg, dazu das Vb. *mal(l)ograr,* vereiteln. Vgl. Dz 464 *logro;* Gröber, ALL III 515.

5714) **lŭctă, -am** *f.*, Ringkampf; ital. *lotta* (mit off. *o*); rum. *luptă;* prov. *lucha, locha* (dies nur in ital. Hdsch.), *loita;* altfrz. *luite;* neufrz. *lutte;* cat. *luyta, lluyta;* span. *lucha;* ptg. *luta.* Vgl. Gröber, ALL III 515.

5715) **lŭcto, -āre** (*lucta*), ringen, kämpfen; ital. (*luttare*), *lottare;* rum. *lupt ai at a;* prov. *luchar, lochar, loitar;* altfrz. *luitier,* (*loitier* nur in anglonorm. Texten); neufrz. *lutter;* span. *luchar;* ptg. *lutar.* Vgl. Gröber, ALL III 515.

5716) **lŭctus, -um,** Trauer; altlomb. *lugio,* vgl. Salvioni, Post. 13.

5717) **lūcŭbro, -āre,** bei Nacht (oder bei Licht) arbeiten; davon ptg. *lobregar, -igar, lombrigar, lubrigar,* undeutlich sehen, wovon wieder *löbrego, lóbrigo* (auch span.), dunkel. Vgl. Schuchardt, Z XIII 531, der auch span. gal. *lubricou,* Dämmerung, span. *lobrecar,* dunkel werden, hierher zu ziehen geneigt ist. — Über ptg *lubriscante* zu *navegante* s. **navigo.**

5718) **lūcŭbrum** *n.*, schwaches Licht; dav. nach Horning, Z XVIII 221, ostfrz. *lour*(*e*), Spinnstube, ab. Über poitev. *louvres* vgl. Horning, Z XXII 487. Zu *luc.* gehört auch neuchâtel. *lövr,* nächtl. Gang zum Mädchen, *lovrey,* Abend, vgl. Urtel, Beitr. zur Kenntnis des neuchât. Patois, Darmstadt 1897, p. 62. Zu Horning's Etymologie von ostfrz. *loure* vgl. G. Paris, Romania XXIII 614. Behrens, Festg. für Gröber p. 159, deutet, einer Vermutung Contejean's (Gloss. du patois de Montbéliard p. 343) folgend, *loure* als *l'ovre,* „Werk, Werg, Spinnstube".

mhd. **ludere** s. **lĭgūra.**

lûdr s. **lūră.**

5719) **lues, -em** *f.*, Verderben; sard. *lua,* veleno, peste, dazu die Verba *luare, alluare,* vgl. Salvioni, Post. 13.

5720) **lūgĕo, -ēre,** trauern; (ital. *lùgere*), davon nach Caix, St. 390, *lucciolare* „piangere (ravvicinato a *lucere,* come per accennare al luccicare della lagrime"), ämil. *lüssi* „piangere", mantuan. *lasagnar* „ravvicinato alla sua volta a *caragnar* dall' a. a. ted. *karôn*". — Alles sehr zweifelhaft. „Dal part. viene il mil. *lücà,* piangere, piagnucolare" Salvioni, Post. 13.

5721) ahd. **lugina,** Lüge, = (?) modones. *luchina,* falsche Erzählung, vgl. Dz 381 *s. v.*

5722) **lūgūbrĭs, -e** (v. *lugēre*), traurig; ital. *lugúbre;* frz. *lugubre* etc., überall nur gelehrtes Wort. Über *lugubris* = (?) span. ptg. *lóbrego* s. oben **lūbrĭcus,** vgl. auch No 5717.

5723) **lūmbāgo, -gĭnem** *f.*, Lendenlähmung; ital. *lombaggine.*

5724) ***lūmbĕă, -am** *f.* (v. *lumbus*), Lende; ital. (modenes.) *lonza, lunza;* frz. *longe,* vgl. Dz 628 *s. v.;* cat. *llenca;* span. *lonja.* Vgl. Gröber, ALL III 517. S. unten **lūmbŭs.**

5725) **lūmbrĭcus, -um** *m.*, Eingeweidewurm, Regenwurm; ital. *lombrico, lombrio;* genues. *ombrigo;* rum. *limbric;* prov. *lumbric-s, lombric-s;* frz. *lombric;* cat. *llambrich;* span. *lombriz, lambrija* (wohl mit Angleichung an *lamer*); ptg. *lombriga.* Vgl. Dz 462 *lambriga;* Gröber, ALL III 517; Ascoli, AG X 94 Anm. 2.

5726) **lŭmbŭlŭs, -ŭm** *m.* (Demin. v. *lumbus*), Lende, = frz. *nomble,* Hirschziemer, vgl. veron. *lombolo,* venez. *nombolo,* piac. *nombal.* Vgl. Dz 647 *s. v.*

5727) **lŭmbŭs, -um** *m.*, Lende; ital. *lombo;* sard. *lumbu;* rtr. *lomas,* die Weichen; prov. *lomb-s;* cat. *llom;* span. *lomo;* ptg. *lombo.* Vgl. Dz 464 *lomo;* Gröber, ALL III 517.

5728) **lūmĕn** *n.*, Licht; ital. *lume;* rum. *lume* (bedeutet „Welt, Menge"); prov. *lum-s;* (frz. *lumière* = **luminaria*); cat. *llum;* span. *lumbre* (jetzt nur in bildlichem Sinne gebraucht); ptg. *lume.*

5729) **lūmĭnārĕ,** Pl. **lūmĭnārĭă** (von *lumen*), Fensterladen; (ital. rum. *luminare,* Licht; span. ptg. *luminar,* grofses Licht); altspan. *lumnera,* Thürfenster über der Oberschwelle, vielleicht auch *umbral* (wenn = *l'umbral, lumbral*), Oberschwelle, vgl. Baist, Z VII 124; (gallic. *lumieira;* ptg. *lumieiro,* Thürfenster; altptg. auch *lumear, lomear, lumiar, lomiar*), vgl. C. Michaelis, Misc. p. 159.

5730) **lūmĭnārĭŭs, a, um** (v. *lumen*), leuchtend; ital. *luminiera* „lucerniere", *lumindra, lumindria* „festa con grande illuminazione", vgl. Canello, AG III 308; prov. *lumeira,* Licht; frz. *lumière,* Licht; span. *luminaria,* Licht; ptg. *lumieiro, lumieira,* Lampenstock, Leuchtfeuer, Thürfenster (s. oben **luminare**), *luminaria,* Licht, Lampe.

5731) **lūmĭno, -āre** (v. *lumen*), erleuchten; ital. *al-* u. *illuminare;* rum. *luminez ai at a;* prov. *alumenar, alumnar, il-, elluminar;* frz. *allumer, illuminer* (gel. Wort); span. *alumbrar, iluminar;* ptg. *allumiar, illuminar.* Vgl. Berger *s. v.*

5732) **lūmĭnōsŭs, a, um** (v. *lumen*), hell; ital. *luminoso;* rum. *luminos;* prov. *luminos;* frz. *lumineux;* cat. *lluminos;* span. ptg. *luminoso.* Überall nur gel. W.

5733) **lūnă, -am** *f.*, Mond; ital. *luna;* rum. *lună;* prov. *luna;* frz. *lune;* cat. *lluna;* span. ptg. *luna.*

5734) **Lūnae dĭēs,** Montag; ital. *lunedì;* rum. *luni;* prov. *dilus, diluns* = *dies lunae,* daneben *luns;* frz. *lundi;* cat. *dilluns;* span. *lunes;* (ptg. *segunda feira*). Vgl. Dz 197 *lunedì.*

5735) **lūnātĭcŭs, a, um** (v. *luna*), mondsüchtig; ital. *lunatico;* rum. *lunatic;* prov. *lunatic;* frz. *lunatique;* cat. *lunatic;* span. ptg. *lunatico.* Überall nur gelehrtes Wort.

5736) [***lūnĭttă, -am** *f.* (Demin. v. *luna*), kleiner Mond; ital. *lunetta*, mondförmige Öffnung in einem Gewölbe; frz. *lunette*, Brillenglas. Vgl. Dz 630 *lunette*.]

5737) **lūnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *luna*), kleiner Mond; ital *lulla*, (mondförmige) Daube im Fafsboden, vgl. Dz 381 *s. v.*

5738) mhd. **lunz,** Schläfrigkeit; davon ital. *lonzo*, schlaff, vgl. Dz 381 *s. v.*

luoder s. **lōþr.**

5739) ahd. **luogên,** lugen: dav. ital. *alloccare*, lauern, vgl. Caix, St. 109; vielleicht desgleichen *lucherare*, scheel ansehen, *luchèra*, Blick, Miene; frz. *reluquer* (norm. auch das einfache Vb. *luquer*), anschielen. Vgl. Dz 630 *luquer*; Mackel, p. 128.

5740) **lŭpă, -am** *f.*, Wölfin, Hure; ital. *lupa*, Wölfin, *lova*, Hure, vgl. Canello, AG III 325; rtr. *luppa*, Wolfsgeschwulst; frz. *louve*, Wölfin, *loupe* (gel. W.), kreisförmige Geschwulst unter der Haut, dann rundes Glas, Lupe. Vgl. Dz 629 *loupe*.

5741) [***lŭpĕă** (v. *lupus*) = ital. *loffia*, eine Art Pilz, auch „crepitus ventris", vgl. frz. *vesse de loup*; span. *lupia*, Wolfsgeschwulst. Vgl. Dz 629 *loupe*: Caix, St. 386.]

5742) **lŭpīnus, a, um** (*lupus*), zum Wolf gehörig; lomb. *lüvin*, monf. *alvin*, parm. *auvein*, vgl. Salvioni, Post. 13, indessen gehören *alvin* u. *auvein* gewifs nicht hierher.

5743) **lŭpŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *lupus*), kleiner Wolf; ital. *lopporo* „uncino, strumento per estrarre oggetti caduti nel gozzo". Anwendung von Tiernamen zur Benennung von Werkzeugen ist ja häufig. Vgl. Caix, St. 389.

5744) **lŭpŭs, -m** *m.*, Wolf; ital. *lupo*, vgl. Flechia, AG II 360; bolog. *louv*, uncino; monf. *luva*, forca di legno, vgl. Salvioni, Post. 13; rum. *lup*; rtr. *luf*, *louf* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lop-s*, *lup-s*; altfrz. *lou*, *leu*; neufrz. *loup*; cat. *llob*; span. *lobo*, dazu die Zusammensetzung (mit Einmischung von *lucubrum*) *entrelubrican*, *lubrican*, zwischen Wolf u. Hund d. h. Dämmerungszeit. vgl. Cuervo, R XII 110 (über den Sinn dieser Redewendung vgl. Brinkmann, Metaphern p. 215 ff.); ptg. *lobo*.

5745) **lŭpŭs** + altnfränk. **wĕrewulf** = frz. *loupgarou*, Werwolf, vgl. Dz 629 *s. v.*; Mackel, p. 14; Darmesteter, Mots comp. p. 19; eine ganz analoge u. gleichbedeutende Bildung ist frz. *brucolaque* = altslav. *vlŭkodlăkŭ*, bulg. *vrŭkolak*, vgl. Gaster, Z IV 585, u. Baist, RF III 643.

5746) **lūra, -am** *f.* (Georges setzt *lŭra* an), Schlauch, = frz. *loure*, Sackpfeife, vgl. Dz 629 *s. v.*

5747) [germ. **lūranjan,** lauern, würde nach Dz 629 die vorauszusetzende Grundform für frz. *lorgner*, heimlich betrachten (davon *lorgnette*, *-on*, Augenglas, altfrz. *lorgne*, scheel), sein, vgl. dagegen Mackel, p. 25.]

5748) [***lūrcĕŭs, a, um** (v. *lurcare*, fressen), gefräfsig, = ital. *lugio* „ghiotto", vgl. Caix, St. 393.]

5749) ***lūrcĭdus, a, um,** schmutzig; dav. nach Schuchardt, Roman. Etym. I 48, ital. *lercio*, schmutzig (vgl. *sbilurciare* : *sbilerciare*), *lercia*, *lerca*, Schmutz, südsard. *lurzina*, *luzzina*, Pfütze, Schuchardt, Roman. Et. I 48; Diez leitete die Wortsippe von mhd. *lerz* (s. d.) ab.

5750) ***lūrĭdŭs, a, um** (schriftlat. *lūridus*), blafsgelb; ital. *lúrido* (gel. W.), *lordo* „sporco", vgl. Canello, AG III 324; *bis* + *luridus* = *balordo* (frz. *balourd*), schwerfällig, tölpelhaft; prov. *lort-z*, ungehorsam (neuprov. auch „schmutzig"); altfrz. *lord*, *lort* (mit off. *o*), blöde; neufrz. *lourd*, schwerfällig, schwer; span. ptg. *lerdo*, schwerfällig. Der Weg des Bedeutungswandels mufs gewesen sein: „gelblich, schmutzig gelb, faulfleckig, faul, träge, langsam, unbeholfen." Vgl. Dz 197 *lordo*; Gröber, ALL III 517; Schuchardt, Z XIII 529 (gegen Baist, Grundrifs I 697); Cornu, Grundrifs I 767 § 171; d'Ovidio, Grundrifs I 515; Meyer-L., Ital. Gr. § 53 p. 36. S. auch oben **aurĕŭs.**

5751) **lŭscĭnĭŏlă, -am** *f.* (Demin. v. *luscinia*), Nachtigall; ital. *lusignuolo*, *usignuolo*, *rosignuolo*; prov. *rossignol-s*; frz. *rossignol* (altfrz. auch *lousignol*); cat. *rossinyol*; span. *ruiseñor* (altspan. *roseñol*); ptg. *rouxinhol*. Vgl. Dz 275 *rosignuolo*; Gröber, ALL III 518; Fafs, RF III 488.

5752) ***lūscŭs, a, um** (schriftlat. *lŭscus*), schielend; ital. *losco*, blödsichtig; rtr. *losch*, hochmütig; prov. *losc*, schielend; altfrz. *lois* (Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 67), *losche*, *losque*; neufrz. *louche*; (span. ptg. *lusco*). Vgl. Gröber, ALL III 518; G. Paris, R X 59.

5753) **lūstro, -āre** (*lustrum*), hell machen; ital. *lustrare*; rum. *lustruesc ii it i*; frz. *lustrer*; span. ptg. *lustrar*. Nur gel. W.

5754) **lūstrŭm** *n.* (stammverwandt mit *lucēre*), leuchten), Reinigung (die im Roman. vorwiegende Bedtg. ist „Glanz"); ital. *lustro*; rum. *lustru*; frz. span. ptg. *lustre*. Nur gel. W.

5755) **lŭtĕŭs, a, um** (v. *lutum*), lehmig, kotig; dav. (ital. *lucia* „vaso di terra cotta"? vgl. Caix, St. 392); mail. *lozza*, *slozza*, melma, vgl. Salvioni, Post. 13, s. auch oben **lotium;** rtr. *lozza*, Schlamm; prov. *lot-z*; altfrz. *lois*, schmutzig, nichtsnutzig(?); span. *loza*, aus Thon gefertigtes, irdenes Geschirr. Vgl. Dz 464 *loza*; Gröber, ALL III 518; Horning, Z XVIII 221.

5756) ***lŭtĭdus, a, um** (*lutum*), schmutzig; span. *ludio*; (ptg. *lodro*), vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I § 128, u. Cornu, Gröber's Grundrifs, I 748 § 118. Nach Schuchardt, Roman. Et. I 47, gehört *ludio* zu *ludir*, reiben (galiz. *luirse* sich durch Reiben abnutzen), denn es bedeute in der Gaunersprache „(abgeriebene) Kupfermünze", auch „gerieben, verschmitzt".

5757) **lŭto, -āre** (v. *lutum*), beschmutzen; ital. *lutare*, *lotare*; sard. *ludái*; rum. *lutuesc ii it i.*

5758) **lŭtōsŭs, a, um** (v. *lutum*), kotig; ital. *lutoso*, *lotoso*; sard. *ludosu*; rum. *lutos*; prov. *lutos*; span. ptg. *lodoso*.

5759) **lŭtră** u. ***lŭtrĭă, -am** *f.*, Fischotter; ital. *lontra*, (in oberital. Mundarten *lodria*, *ludria*); prov. *luiria*, *loiria*; frz. *loutre*, vgl. G. Paris, R X 42; span. *lutria*, *nutria*; ptg. *lontra*. Vgl. Dz 196 *lontra*; Meyer-L, Rom. Gramm. I § 147 p. 140.

5760) [***lŭtŭlă, -am** *f.* (Demin. zu *lutum*), Kot; davon nach Caix, St. 388, ital. *lontora* „pillacchera".]

5761) [***lŭtŭlo, -āre** (*lutum*), beschmutzen; davon nach Parodi, R XVII 69, galliz. *lujar*, *lijar*, beschmutzen, dazu das Vbsbst. *lijo*, ebenso span. *lixoso*, *lijoso*, Schmutz, = **lutulosus*.]

5762) **lŭtum** (u. ***lūtum**) *n.*, Kot; ital. *luto*, *loto*; sard. *ludu*; rum. *lut*; span. ptg. *lodo* (u. *ludro*). Vgl. Horning, Z XVIII 221.

5763) **lūx, lūcem** *f.*, Licht; ital. *luce*; prov. *luz*; cat. *lluz*; span. ptg. *luz*.

5764) griech. **λυχν-** (*licn-*); davon nach Scheler im Dict., 3. Ausg. *s. v. ligne* (vgl. Cohn, Suffixw.

p. 251), frz. *ligneul*, Pechdraht; man sieht aber nicht ein, warum das Wort nicht = *lineolum* von *linea* sein soll.

5765) ***lycisce** (*lycisca*), ein Hundename; prov. *leissa*, Jagdhündin zur Zucht; altfrz. *leisse;* neufrz. *lice*. Vgl. Dz 626 *lice*.

5766) **lȳnx, lyncem** c. (λύγξ), Luchs; ital. *lonza*, Unze; frz. *once* (aus *l'once, lonce*); span. ptg. *onza*. Vgl. Dz 196 *lonza*.

M.

5767) ndl. **maatgenot,** Mahlgenosse, ist nach Breusing, Niederdeutsches Jahrb. V, das Grundwort zu frz. *matelot* (altfrz. *matenot*). Andere Ableitungen s. unter **mattegenoet.**

5768) **Mac Adam,** Name eines im J. 1835 verstorbenen Baumeisters; davon frz. *macadam*, eine Art Strafsenpflasterung.

5769) [***măccĭttus, -um** m. (*maccus*) = altfrz. *machet*, ein Vogel (Eule?), vgl. Förster zu Cliges 6432.]

5770) [***măcco, -āre,** quetschen, stampfen, ist das vorauszusetzende, aber in keiner Weise zu belegende Grundwort zu ital. *maccare, ammaccare, smaccare,* quetschen, stampfen, dazu das Vbsbst. *macco*, Zerquetschung, Gemetzel, Brei, besonders Bohnenbrei; (Salvioni, R XXVIII 98, stellt **macicare* statt *maccare* als Grundwort auf); rtr. *smaccar;* prov. *macar, machar;* altfrz. *maquer*, dazu die Sbsttve *macheüre*, Gemetzel, *maque*, Hanfbreche (auch neufrz.), *maquet*, ein Bolzen; cat. *macar;* span. *macar*, dazu das Vbsbst. *maca*, Quetschung an Früchten, Fleck. Vgl. Dz 198 *macco* u. 382 *maciulla* (denn auch dies ital. Wort, „Hanfbreche" bedeutend, zieht Diez, u. zwar mit Recht, zu *maccare);* Th. p. 66 erklärt bret. *mac'ha* „opprimer, oppresser" für einen früh aus dem festländischen Vulgärlatein entlehnten Stamm. Auch das Rumänische besitzt hierher gehörige Worte: *mătcă*, Schlägel (zum Butterrühren), *măcău*, Stock. — Der Stamm der ganzen Wortsippe, zu welcher auch lat. *macula* (eigentl. kleine Quetschung, welche einen blauen Fleck verursacht) gehört, ist offenbar *mac-*, wovon auch griech. *μάσσειν*, kneten. Vgl. auch Gröber, ALL III 519.]

5771) **maccus, -um** m., Dummkopf, auch stehender Name des Hanswurstes in den Atellanen, = sard. *maccu*, einfältig. Vgl. Dz 382 *s. v.;* Gröber, ALL III 519; Dieterich, Pulcinella p. 88.

5772) **măcĕllārĭŭs, -um** m., Fleischwarenhändler; ital. *macellaro, macellajo,* Fleischer, dazu das Vb. *macellare*, schlachten; rum. *măcelar*, dazu das Vb. *măcelăresc ii it i*, töten, niedermetzeln; prov. *mazelier-s*, dazu das Vb. *mazellar*. Vgl. auch Caix, St. 400.

5773) **măcĕllŭm** n., Fleischmarkt, = ital. *macello*.

5774) **măcĕr, a, um,** mager; ital. *macro; magro;* rum. *macru;* prov. *magre, maygre;* frz. *maigre;* cat. *magre;* span. ptg. *magro*.

5775) **măcĕrĭă, -am** f., Mauer aus Lehm, = (ital. *macìa*); piem. *masèra;* altfrz. *maisière*, Fachwand, davon *maiseré*, gemauert.

5776) **măcĕro, -āre,** abmagern; ital. *macerare;* rtr. *mašerar;* altfrz. *mairier, marrier, merrer,* vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1867 p. 918; Horning, Z XIX 72.

5777) (*chorea*) **Machabaeorum;** davon vermutlich frz. (*la danse*) *macabre*, Totentanz, vgl. Dz 631 *s. v.*, wo verwiesen wird auf Grimm, Myth. p. 810; Wackernagel, Ztschr. f. dtsch. Altert. IX 314. Etwas anders erklärt G. Paris, R XXIV 129 (vgl. XXIV 588), das Wort; er weist überzeugend nach, dafs dessen richtige Form nicht *macabre*, sondern *Macabré* ist, *Macabré* aber ist seiner Ansicht nach ein Personenname (*Macabré* = *Macabé* = *Macchabaeus*), viell. der Name des ersten Totentanzmalers. Über Form u. Bedeutung des Worts in frz. Mundarten vgl. Horning, Z XXI 233.

5778) **māchĭnă, -am** f. (μηχανή), Maschine; ital. *macchina*, Maschine, *macina* „la pietra che serve a tritare il grano", vgl. Canello, AG III 373; rum. *măcină;* frz. *machine* (gel. W.); span. *maquino, machina*, Maschine, *maña* (aus *mac'na*), Fertigkeit; ptg. *machina, manha*. Vgl. Dz 382 *màcina*, 466 *maña;* Gröber, ALL III 519.

5779) ***māchĭnānŭs, -um** m. (v. *machina*) = ital. *magnano*, Schlosser; frz. (mundartlich) *magnan, magnier, mignon;* cat. *manyà*. Vgl. Dz 466 *maña;* Flechia, AG III 175.

5780) ***māchĭnĕŭs, -um** m. (v. *machina*) = ital. *macigno* (eigentl. Stein, der zum Mahlen verwandt wird), Bruchstein, vgl. Dz 382 *màcina*.

5781) ***māchĭno, -āre** (schriftlat. *machinari* und dies nur in übertragener Bedtg. „auf etwas sinnen"), mahlen; ital. *macinare;* rum. *macin ai at a*. Vgl. Dz 382 *màcina*.

5782) **māchĭo (= măccĭo), -ōnem** m., Gerüstarbeiter (Isid. 19, 8, 2; das Wort ist vielleicht german. Ursprungs = **matja*); prov. *masso-s;* frz. *maçon;* (span. *mazon*, wovon das Vb. *mazonar*); (ital. heifst „der Maurer" *muratore*, span. *albañil;* ptg. *alvanel, -il, alvanir*, wohl von *albus*, eigentlich Weifstüncher. Vgl. Dz 631 *maçon;* Mackel, p. 116; Gröber, ALL III 519).

5783) **măcto, -āre,** schlachten; prov. span. ptg. *matar*, schlachten, töten, davon das Nomen actoris *matador*. Vgl. Dz 468 *matar*. Die Ableitung ist indessen nicht ohne Bedenken, vielleicht setzt man statt *mactare* besser **mattare* aus **maditare* (befeuchten), trunken machen, betäuben, als Grundwort an. Möglich auch, dafs *matar* auf got. *maitan* (s. d.) „schlagen", zurückgeht.

5784) ***măctră, -am** f. (μάκτρα), Backtrog; neap. *matra;* (mail. *marna;* neuprov. *mastra;* wallon. *mairi*, kneten). Vgl. Dz 382 *màdia*.

5785) **măcŭlă, -am** f., Fleck, Masche; ital. *macula, macola* „piccolissima macchia, specialmente morale", *macchia* „tacca, tratto di bosco", *maglia* „punto o tessuto a calza", vgl. Canello, AG III 352; (rum. *măgură*, bewaldete Anhöhe, gleichsam ein dunkler Fleck im Landschaftsbilde?); prov. *macula* (gel. Wort), *malha, malla*, Masche; frz. *maille*, Masche; cat. *macula* (gel. Wort), *malla*, Masche; span. *macula* (gel. W.), *mancha*, Fleck, Gebüsch, abgeleitet *mancilla*, Fleck, Wunde, *malla*, Masche, (Baist, Z VII 121, zieht hierher auch *mangla*, Mehltau, Reiffrost); ptg *macula* (gel. Wort), *magoa*, Fleck, *malha*, Masche, Schäferei (s. unten **maculata**), (nach Baist gehört hierher auch *mangra*, Mehltau). Vgl. Dz 198 *macchia;* Gröber, ALL III 519 (wo sehr hübsch bemerkt wird, dafs das *n* in span. *mancha, mancilla* sich aus Anlehnung an *mancus* erkläre). S. auch unten **măgālĭă, măpālĭă.**

5786) [***măcŭlānŭs, -um** m., = span. *majano*, Steinhaufe, vgl. Gröber, ALL III 520.]

5787) [***măcŭlātă** (v. *macula*); ausgehend von der Thatsache, dafs *macula* im Roman. auch die Bedtg. „bewachsener Fleck, Umzäunung, Pferch" besitzt u. daraus leicht diejenige von „Hürde" entstehen konnte, wie denn wirklich ptg. *malha* auch „Schäferei" bedeutet, leitet Gröber, ALL III 520, cat. *mallada*, Schafstall, Schäferhütte, span. *majada*, ptg. *malhada* von *macula* ab und ist geneigt, auch für sard. (logudor.) *madáu*, Schafstall, den gleichen Ursprung anzunehmen. Siehe unten **magalia.**]

5788) **măcŭlo, -āre** (v. *macula*), beflecken; ital. *macolare, macchiare, magliare* (s. oben unter **macula** die entspr. Sbsttva); span. *manchar*, beflecken; ptg. *magoar*. Über frz. *maculer* vgl. Berger *s. v.*

5789) **mădĭdŭs, a, um,** nafs, feucht; davon nach Baist, Z V 563 (vgl. RF I 442), ital. *mattono*, Backstein; frz. (mundartlich) *maton*, eine Art Käsekuchen, auch Backstein, cat. *mató*, Rahmkäse. Diez 208 *mattone* leitete die Wortsippe aus dem deutschen „Matz, Matte (Käsematte)" ab, Baist dagegen hält das deutsche Wort für dem Romanischen entlehnt. Flechia, AG IV 373, empfahl unter Hinweis auf neap. *mantone* das bereits von Muratori vorgeschlagene lat. *maltha*, Kitt, als Grundwort. Vermutlich sind alle die Worte, welche sich auf Milch u. Käse beziehen, von *matta* (s. d.) abzuleiten, vgl. Förster, Z III 563; Schuchardt, Z VI 121. — Auf *madĭdus*, bezw. **maditus*, **mattus* (s. u. *matus*) geht viell. auch zurück ital. *matto*, durchnäfst, betrunken, besinnungslos, unverständig; piem. *mat*, wov. wieder *matot*, unverständiges Kind, Fant, Bursche, *matota* und gekürzt *tota*, Mädchen; frz. *mat* in *du pain mat*, teigiges schweres Brot, vgl. Behrens, Z XIV 369, Förster, Z XVI 252.

5790) ahd. **mado,** Made; davon (bezw. von einem latinisierten **mado, -onem*) frz. *man*, Larve des Maikäfers (*man* : **madonem* = *paon* : *pavonem*), vgl. Joret, R IX 120.

5791) **maena, -am** *f.* (*μαίνη*), ein kleiner Meerfisch; span. *mena*.

5792) **maestus, a, um,** traurig; ital. *mesto*; (rum. *mistreț*, nach Ch. *s. v.* = **maesticius*, elend armselig); prov. *mest-s*; ptg. *mesto*.

5793) mittelndl. **maffelen** (*moffelen*), muffeln; dav. frz. *mafflé, mafflu*, pausbäckig, vgl. Th. Braune, Z XXI 219.

5794) [**măgālĭă** u. **măpālĭă** *n. pl.*, Zelte, Hütten; davon nach Dz 465 u. 471 span. *majada*, Schafstall, *naguela*, Hütte; ptg. *malhada*, Schafstall. Vgl. jedoch Gröber, ALL III 520, wo mit Recht diese Ableitung als lautlich unmöglich bezeichnet u. für *majada, malhada* ein **maculata* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird. Will man bei Gröber's Annahme sich nicht beruhigen — obwohl ein triftiger Grund, sie anzuzweifeln, sich nicht darbietet —, so könnte man den Ursprung des Wortes im griech. *μαλλός*, Flocke, Zotte, Wolle, vermuten und ein daraus entstandenes **malliata*, Wollvieh, annehmen. Der Umstand, dafs gerade die pyrenäischen Sprachen viele griech. Elemente in sich bergen, würde solcher Annahme zu einiger Stütze gereichen können.]

5795) got. **magaþs** (ahd. **magad**), Magd; davon (?) viell. oberital. u. rtr. *matta*, Mädchen, (dazu *matto*, Knabe, s. aber No 5789), sard. *mañglia* (= *mattuglia*?), Kinderschwarm. Vgl. Dz 384 *matto* 2.

5796) **măgĭcus, a, um,** magisch, zauberisch; altfrz. *artimaire* viell. = *art[em] magica*, s. oben **ars magica.** S. auch **magius.**

5797) **măgĭdă, -am** *f.*, Schlüssel; ital. *mádia*, Backtrog (lat. *magis, -idem* = gr. *μαγίς, μαγίδα*); sicil. *maidda*; prov. *mag-s*; frz. (mundartlich) *meie, maid, met*; ptg. *malga* aus **madga* f. *magda* (Meyer-L., Roman. Gr. I p. 480). Vgl. Dz 382 *mádia*; W. Meyer, Z VIII 216; Behrens, Metath. p. 45; Flechia, AG IV 372; Gröber, ALL III 521.

5798) **măgĭs** (über die Bildung des Wortes vgl. O. Keller, ALL IV 316), mehr; ital. *ma*, vielmehr, aber, *mai*, jemals; rum. *mai, ma*, mehr, noch, ungefähr; rtr. *ma, mo*; prov. *mais*, mehr, *mas*, aber; frz. *mais*; cat. *may*; span. ptg. *mais, mas*. Vgl. Dz 200 *mai*; Gröber, ALL III 521 (nimmt an, dafs *magis* bereits im Latein einsilbig gewesen sei).

5799) **măgĭstĕr, -rum** *m.* (v. *magis*), Lehrer, Meister; ital. *maestro* u. (seltener) *mastro*, vgl. Canello, AG III 390, dazu das Fem *maestra* u. *maestressa*; rum. *măiestru*; prov. *magestre-s, maestre-s*; frz. *maître*, dazu das Fem. *maîtresse*; altspan. *mestro, mestre*, (neuspan. *maestre, maestro*; ptg. *mestre*). Dazu zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *maestria* etc. (frz. aber *maîtrise*), Meisterschaft; ital. *maestrale* (gleichsam Herrwind, Hauptwind), Nordwestwind, vgl. Canello, AG III 374; prov. (frz.) *mistral*; cat. *mestral*; span. *maestral*. Vgl. Dz 199 *maestro*.

5800) **măgĭstĕrium** *n.*, Meisterschaft; altfrz. *maestire*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 284; Berger p 168.

măgĭstră s. **măgĭstĕr.**

5801) ***măgĭŭs, -um** *m.* u. **măgă, -am** *f.* (für *magus, -a*), Zauberer, -in; davon nach Baist, Z VII 113, u. C. Michaelis, Misc. 138, span. *mego*, ptg. *meigo* (durch Liebenswürdigkeit und Sanftmut bezaubernd), sanft, gefällig. Dz 468 *mego* wollte das Wort von *mitificus*, lieber noch von *mitigatus* ableiten, was lautlich unmöglich ist.

5802) **măgnŭs, a, um,** grofs; ital. *magno* (nur gel. W., u. auch als solches nur in Verbindungen wie *Alessandro magno* u. dgl. üblich); sard. *mannu*; frz. **main*, (gelehrt *magne* in *Charlemagne*); aus dem volkstümlichen Gebrauche ist *magnus* durch *grandis* (s. d.) völlig verdrängt worden. *Tam magnus* + *tantum* = **tamanto*, gekürzt **mant[o]*, daraus mit Anlehnung an **main* frz. *maint*, vgl. Schuchardt, Z XV 241 (s. auch unten **manti**).

5803) ahd. **mago,** mhd. **mage,** nhd. **magen;** davon ital. (modenes.) *magone*, Kropf der Vögel, (lucch.) *macone* „ventriglio dei polli", vgl. Caix, St. 397; rtr. *magun*, Magen, auch „Verdrufs", davon *magunar*, Magenschmerzen haben, *magunia*, Ärger, Kummer, vgl. Stürzinger, R X 257. Vgl. Dz 382 *magone*; Mussafia, Beitr. p. 76.

5804) ahd. **māgo,** mhd. **māhen,** Mohn, = frz. (norm.) *mahon*, wilder Mohn, vgl. Dz 656 *pavot*.

5805) ahd. **mahal,** Gericht (got. *maþl*, ags. *mœþel*, vgl. Mackel, p. 56); altfrz. *mall* (*public*), öffentliche Gerichtsverhandlung, vgl. Dz 632 *s. v.*

5806) türk. **maimun,** Affe; ital. *monna*, span. ptg. *mona*, frz *mone*, Äffin, Nonnenaffe, vgl. Z XV 96; viell. aber ist *monna* gekürzt aus *madonna*.

5807) got. **maitan,** ahd. **meizan,** schlagen; dav. nach Caix, St. 424, ital. *mezzo* (mit geschloss. *e*), weich, welk (*frutto mezzo*, eigentl. eine gequetschte u. dadurch weich, fleckig gewordene Frucht), mundartlich (lucches. neap.) *nizzo*. Dz 385 *mezzo* stellte **mitius* für *mitis* als Grundwort auf, was lautlich unannehmbar ist. — Diez 467 *mata* u. 468 *matiz* leitet vermutungsweise von *maitan* „(Holz) fällen" ab span. *mata*, Busch, Gebüsch, Strauch, Staude, ptg. *mato*, Gebüsch, span. *matiz*, die Abstufung des Grüns in einem Walde, die Schattierung der Farbe, dazu das Vb. *matizar*, schattieren.

5808) amerikanisch **maiz,** Mais, = span. *maiz* etc., vgl. Dz 465 *s. v.*

5809) ***mājālis, -em** *m.*, geschnittenes männliches Schwein; ital. *majale.*

5810) ***mājēnsis, -e** (v. *Majus*) = ital. *maggese,* Brachfeld (weil im Mai das Feld umgebrochen wird), vgl. Dz 382 *s. v.*

5811) **mājĕstās, -ātem** *f.*, Majestät; ital. *maestà;* altfrz. *maïsté;* neufrz. *majesté;* span. *majestad;* ptg. *magestade.* Vgl. Berger *s. v.*

5812) **mājŏr, -ōrem** (Komp. zu *magnus*), gröfser; ital. *maggiore;* rum. *mare* (hat die Bedtg. des Positivs erhalten „grofs, bedeutend" u. dgl.); prov. c. r. *majer maer,* c. o. *major;* frz. c. r. *maire,* Sbst., Vorsteher, c. o. *majeur* (gel. W.); cat. *major;* span. *mayor;* ptg. *major, mór.* Vgl. Berger p. 173.

5813) **Mājorcă,** die Insel Majorca; davon ital. *majolica,* unechtes Porzellan, vgl. Dz 382 *s. v.*

5814) [***mājōrīnŭs** (v. *major*), = span. *merino,* Bezirksrichter; ptg. *meirinho.* Wegen des Bedeutungswandels vgl. frz. *maire.* Vgl. Dz 469 *merino.*]

5815) **Mājŭs, -um** *m.*, Mai; ital. *maggio;* Mai; rum. *mai;* prov. frz. cat. *mai* (prov. *maia,* Maibaum, Birke); span. *mayo,* davon *mayota,* Maifrucht, Erdbeere, vgl. Dz 468 *s. v.*; ptg. *maio. mayo.* Vgl. Dz 200 *mago.*

5816) gr. **μάκαρ** u. **μακάριος,** selig; dav. ital. *macári, magári* (= *μακάρις*), *magára,* Interj., wenn doch! möchte doch! (Miklosich, Türkische Elemente etc., hat allerdings die Diez'sche Ableitung bestritten); *maccherone,* Fadennudel (so genannt, weil sie eine bei Leichenessen übliche Speise war, vgl. Liebrecht, Jahrb. XIII 230; besser dürfte indessen das Wort von *maccare* [s. d.] quetschen, kneten, abzuleiten sein). Vgl. Dz 381 *macári,* 382 *maccherone.*

5817) ndl. **makelaar,** Mäkler; davon frz. *maquereau,* Kuppler, vgl. Dz 633 *s. v.*

5818) **malacia, -am** *f.* (vgl. Lattes, ALL VIII 441), Windstille; volkstümlich, um den Anklang an *malus* zu vermeiden, umgedeutet in **bonacia* = ital. *bonaccia,* später abermals in das Ital. aufgenommen in der Form *maccheria,* arag. *makkaria.* Vgl. de Lollis, Studj di filol. rom. I 418; Meyer-L., ALL VII 445; Ascoli, AG XIII 451 Anm.; Salvioni, Post. 13.

5819) **mălăgmă** *n.* (*μάλαγμα*), Erweichungsmittel; davon ital. etc. *amalgamare* (Kunstausdruck in der Erzbearbeitung), vgl. Dz 14 *s. v.*

5820) **mălā hōrā,** zur bösen Stunde; dav. viell. durch starke Kürzung altfrz. *mar.*

5821) [***malaldus, a, um** (*male* + Suffix *-ald*), daraus durch Dissimilation des ersten *l* ***maraldus,** ist nach Bugge, R III 155, die Grundform zu frz. *maraud,* armseliger Mensch, Bettler, Lump, Bummler, Taugenichts; davon das Vb. *marauder,* plündernd umherstreifen, und das Nomen actoris *marodeur,* plündernder Umherstreifer. Dz 634 *maraud* glaubte das Wort von *marrir,* betrüben, sich verirren, ableiten zu müssen, was lautlich u. begrifflich nicht wohl angeht. Mahn wollte *marodeur* aus *morator-em* erklären, was unmöglich gebilligt werden kann. Rönsch, Jahrb. XIV 183, schlug hebr. מָרוּד (*marûd*) „heimatlos, umherirrend" als Grundwort vor, und damit könnte man sich allenfalls befreunden, wenn nicht Bugge's Ableitung als die einfachere u. von allen Bedenken freie unbedingt den Vorzug verdiente. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 285, leitet frz. *maraud, marauder* von altfrz. **marote* (v. *Maria* [s. d.], liederliches Weib) ab, hinweisend auf ptg. *marota,* geiles Weib, span. *marota,* Fuchs. Horning, Z XXII 487, will *maraud* von (*mas*), *marem,* Mann, ableiten, ebenso ptg. *marão,* Schelm. Die Bedeutungsentwickelung von *maraud* soll nach H. sein: „männliches (nicht kastriertes), schwer zu mästendes, unansehnliches, kränkliches Tier".]

5822) **malandria** *n. pl.*, Räude; ital. *malandra.*

5823) [**Malchus,** biblischer Eigenname (Name des Kriegsknechtes, dem Petrus das eine Ohr abhieb); davon nach C. Michaelis, Misc. 140, das (von Dz 470 *s. v.* unerklärt gelassene) ptg. *mouco,* schwerhörig, das also eigentl. „einohrig" bedeutet haben würde. Der „Einfall" der gelehrten Dame, denn nur als einen solchen bezeichnet sie ihre Vermutung, ist ganz ansprechend. Bugge, R IV 367, wollte das Wort von **mūcus* = gr. *μῦχος* ableiten, was weniger befriedigt.]

5824) **mălĕ** (Adv. zu *malus*), schlecht; ital. *male* (auch als Sbst. gebraucht); prov. frz. cat. span. ptg. *mal* (davon prov. abermalige Adverbbildung *malament*). Neben dem Adv. ist ein Sbst. *mal,* das Übel, vorhanden, das ebensowohl = *male* als auch = *malum* sein kann.

5825) [**mălĕ + aeger;** daraus nach Dz 614 *heingre* frz. *malingre,* kränklich, abzuleiten; besser erklärt man das Wort wohl aus *mal-* + *-ing* + unorganischem *r* (vgl. *tristre*).]

5826) **mălĕ + ăntĕ,** übel voran; davon prov. *malan-s,* Unglück, (man könnte auch an *mal*[*us*] + *annus* denken, dann aber würde das Wort von dem gleich zu erwähnenden getrennt werden, was unthunlich erscheint), *malanans,* unglücklich, *malanansa,* Unglück.

5827) **mălĕ + *a*[*u*]*gŭrōsus** = prov. *malauros,* unglücklich; frz. *malheureux.*

5828) [**mălĕ *cădĭtŭs, a, um** (für *casus*) = span. *malcaido,* unglücklich, arm. Vgl. Dz 637 *méchant.*]

5829) **mălĕ + dīcĕrĕ,** verfluchen; ital. *maledire;* sard. *maleighere;* altoberital. *maleexir,* vgl. AG XIV 210; altgenues. *mareitó,* vgl. AG VIII 367, Salvioni, Post. 13; prov. *maldir, maudir;* altfrz. *maleïr, maldire;* frz. *maudire;* span. *maldecir;* ptg. *maldizer,* (üblicher *amaldiçoar*).

mălĕdictio, -ōnem *f.* s. Nachtrag.

5830) [***mălĕ + *făctoriă** = span. *malfetria,* Übelthat, vgl. Dz 431 *behetria.*]

5831) **mălĕ + făctŭm;** altfrz. *maufait,* Übelthat.

5832) **mălĕfĭcus, a, um,** übel handelnd; altoberital. *malveghéra,* maliarda, vgl. AG XII 412; Salvioni, Post. 13.

5833) **mălĕ + hăbĭtŭs, a, um,** sich übel behabend, unwohl, krank; (ital. *malato,* vermutl. Part. P. v. *malare,* vgl. *ammalare,* krank machen; *ammalato;* neben *malato* altital. *malatto,* wohl angeglichen an *atto* = *aptus,* dazu das Sbst. *malattia*); über ital. mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG VIII; prov. *malapte, malaute,* dazu das Sbst. *malautia,* abgeleitet **malavetja* u. *malavetjar,* daraus *malavejar,* sich übelbefinden, wozu das Sbst. *malavech, malavei,* Unbehagen, vgl. Tobler, Z III 573; frz. *malade,* (altfrz. findet sich *malabde*), dazu das Sbst. *maladie;* (cat. *malalt,* dazu das Sbst. *malaltia*); altspan. *malato,* dazu das Sbst. *malatia* (Lehnworte), im Neuspan. wird „krank" durch *malacho* = **malaceus* ausgedrückt; im Ptg. sind die üblichen Ausdrücke für „krank" *doente* = *dolent-* u. *infermo.* Vgl. Dz 200 *malato* (Diez stellt

male aptus als Grundform auf); Cornu, R III 377 (hier zuerst die richtige Ableitung); Rönsch, Z I 419; Caix, Giornale di fil. rom II 71; Tobler, Z III 573; Gröber, ALL III 522 (hier sehr interessante Bemerkungen über die ital. Worte).

5834) **mălĕ + lĕvo** (od. **ēlĕvo**), **-āre**, übel erziehen; davon nach Dz 465 *malvat* prov. *malvat-z*, böse, davon *malvadesa*, Bosheit; altspan. *malvar*, böse machen; neuspan. *malvado*, boshaft. Vgl. dagegen die überzeugenden Bemerkungen von Gröber, ALL III 524. S. **mălĕ + vătĭŭs.**

5835) **mălĕ + nātus**, unedel geboren, gemein, schlecht; prov. *malnat;* frz. *mauné;* das prov. Wort wurde als *monatt* in das Lombardische übertragen u. erhielt sich begrifflich mit *male+nitidus* = *malnett* mischend, die Bedtg. „schmutziger Mensch, Leichenwächter, Wächter von Pestkranken" (die *monatti* in Manzoni's Promessi Sposi), vgl. Nigra, AG XIV 372.

5836) **mălĕ + săpĭdŭs, a, um**, übelschmeckend, = frz. *maussade*, geschmacklos (vgl. altfrz. *sade*, süfs). Vgl. Dz 674 *s. v.*

5837) **mălă + *tolta** (v. *tollere*) = ital. *malatolta* (*moneta*), erprefstes Geld, *maltolto, malatolta*, Gelderpressung; frz. *maltôte;* altptg. *maltosta, mallatosta*, Abgabe von Wein. Vgl. Dz 632 *maltôte*.

5838) **mălĕ + vătĭŭs, a, um**, arg gebogen, verbogen, schlecht (vgl. in Bezug auf den Bedeutungswandel *tortus* = frz. *tort*), ist das von Gröber Misc. 45 u. ALL III 523, aufgestellte Grundwort für ital. *malvagio* (das von Gr. mit Recht für aus Frankreich entlehnt erklärt wird); prov. *malvatz, malvaza* u. (nach Analogie der Partizipien Prät. der A-Konj.) *malvado*, wozu dann wieder ein auch in das Span. übertragenes Mask. *malvado* u. schliefslich im Span. ein Inf. *malvar* gebildet ward; frz. *mauvais;* (altspan. *malvazo*). Sonst wird der Begriff „schlecht" im Roman. durch einfaches *malus* (s. d.) ausgedrückt. Diez 201 *malvagio* stellte got. **balvavēsis* (v. *balvavēsei*), bezw. german. **balwāsi* (nach Mackel, p. 71 wohl besser *balowāsi*) als Grundwort auf, vgl. dagegen Bugge, R IV 362, wo statt dessen **malvatius*, abgeleitet von **malvatus* = *male levatus*, in Vorschlag gebracht wird, ohne dafs freilich die Art einer solchen Ableitung glaubhaft gemacht würde. Abenteuerlich war Hofmann's im ALL I 591 geäufserter Einfall, dafs *mauvais* auf lat. **malvax*, weichlich, v. *malva* (das seinerseits mit *μαλακός, μάλθα* etc. zusammenhängen u. eigentlich „weiche Pflanze" bedeuten soll) zurückgehe. Noch verwickelter ist Cohn's Ableitung, Z XIX 458: *malévolus : málevolus : *malvulus : *malvus : *malvax : mauvais*. Unter allen diesen in Vorschlag gebrachten ist die Gröber'sche Ableitung immer noch die annehmbarste, aber freilich hat sie gegen sich, dafs sich für den nach ihr anzunehmenden Gebrauch von *male* in verstärkendem Sinne („arg = sehr") sonst im Romanischen wohl kein Beispiel finden dürfte. Auch würde **male vatia* zu **mauvaice* geworden sein; Gröber bemerkt dies selbst, fügt aber hinzu, dafs *mauvaise* aus dem Mask. *mauvais* hervorgegangen sei, wie das Fem. *douce, douze* aus dem Mask. *douz*. Dabei ist jedoch übersehen, dafs *dulcis* ein (für das Frz.) einförmiges Adjektiv ist, dessen Femin. gar nicht anders als aus dem Mask. herausgebildet werden konnte, während **malvatius* ein organisches Fem. besessen hätte u. nicht abzusehen wäre, warum dasselbe schon in allerfrühester Zeit zu Gunsten einer Analogiebildung hätte aufgegeben worden sollen. Das Richtige hat jedenfalls Schuchardt getroffen, wenn er, Z XIV 181, XIX 577 u. XX 536, *malifatius* (vgl. *bonifatius*) als Grundwort aufstellt, denn der Wandel von *f* : *v* ist nicht beispiellos (vgl. **scrofellae* f. *scrofulae : *escrovelles : écrouelles*, wo allerdings auch eine andere Erklärung möglich ist, s. unten **scrobellae**); der Bedeutung nach pafst *malifatius*, das übrigens inschriftlich belegt ist, vortrefflich, vgl. *malum fatum : maufé* u. griech. *δυστυχής*.

5839) **mălĕ + vīcīnus**, in böser Weise Nachbar; ital. *malvicino;* altfrz. *malvoisin;* nach Dz 465 gehören hierher auch span. *malsin*, ptg. *malsim*, Angeber, Anfhetzer, wozu das Vb. *malsinar*, verleumden; Lagarde, Mitteilungen I 90, dagegen führt die span-ptg. Worte auf hebräisches מַלְשִׁין (*malschin*) zurück u. dürfte damit Recht haben.

5840) **mălĕvŏlĕntĭa, -am** *f.*, Übelwollen; ital. *malevolenza, malevoglienza* (nach *voglio* etc. gebildet); frz. (*malveuillance*, dafür, vermutlich durch Angleichung an *veiller*) *malveillance*.

5841) **mălĕvŏlŭs, a, um** (*male* u. *volo*), übelwollend; ital. *malevolo* und *malevole;* frz. *malveillant* = *malevolens*), s. No 5840 Z. 1 v. u.

5842) german. **malha,** Tasche, Sack; ital. prov. *mala*, Felleisen; frz. *malle;* span. ptg. *mala*. Vgl. Dz 200 *mala;* Mackel, p. 59.

mălĭfātĭus s. **male + vatius.**

5843) **mălīgnus, a, um** (v. *malus*), boshaft; ital. *maligno*, dazu das Sbst. *malignità;* altoberital. *malegno;* frz. *malin* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 169), *maligne* etc. (gel. W.). Vgl. Berger *s. v.*

5844) ***mălīnă, -am** *f.* (v. *malus*) = span. *malina*, böses Wetter.

5845) ***măllĕo, -āre** (v. *malleus*), hämmern; ital. *magliare;* prov. *malhar;* frz. *mailler;* span. *majar;* ptg. *malhar*. Vgl. Dz 200 *maglio;* Gröber, ALL III 524.

5846) **măllĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *malleus*), kleiner Hammer; ital. *malléolo* „estremità inferiore della tibia", *magliuólo* „tralcio che serve a riprodurre le viti", vgl. Canello, AG III 389; altfrz. *maillol* (mit Suffixvertauschung *maillot*), neufrz. *maillole*, Rebenschofs, vgl. Cohn, Suffixw. p. 258; span. *majuelo*.

5847) **măllĕŭs, -um** *m.*, Hammer, Schlägel; ital. *maglio;* rum. *maiŭ;* prov. *malh-s;* frz. *mail*, dazu das Demin. *maillet;* cat. *maly;* span. *mallo*, ptg. *malho*. Vgl. Dz 200 *maglio*.

5848) ***mallus, -um** (für **mallo, -ōnem**) *m.*, Zwiebelstiel; dav. ital. *mallo*, grüne Nufsschale. Vgl. Dz 383 (wo gefragt wird „*mallo* = frz. *malle*, Behälter?" Es ist mit „nein" zu antworten, vgl. No 5842); Caix, Riv. di fil. rom. II 111.

malschīn s. **mălĕ vīcīnus.**

5849) altnord. engl. **malt,** Malz; frz. *malt*, vgl. Dz 632 *s. v.*

5850) **maltha, -am** *f.*, Kitt, Mörtel; ital. *malta* „cemento" (davon *maltire* „infrangere", vgl. Caix, St. 399), *mota* (aus *mauta*) „fango", vgl. Canello, AG III 349; rtr. *maulta, molta*, Mörtel. Vgl. Dz 383 *malta;* frz. *moellon* = **maltellonem*, s. unten **medulla.** S. auch oben **ătrĭplĕx** u. **mădĭdŭs.**

5851) **mālŭm** *n.* (daneben *melum*, s. Petronius ed. Bücheler, cap. 56 p. 37, Z 16 ff., vgl. Sittl, ALL II 610; die roman. Worte setzen durchweg *melum*, bezw. griech. *μῆλον* voraus; vgl. d'Ovidio, AG XIII 447), Apfel; ital. *melo*, Apfelbaum; dazu die Zusammensetzung *melarancia*, Apfelsine; rum.

mer; rtr. *meil*, Apfel; wallon. *meléi*, Apfelbaum. Vgl. Dz 384 *melo;* Gröber, ALL III 528.

5852) **mălum + fătŭm** = (prov. *malfadatz*, gleichsam *male *fatatus*, Bösewicht); frz. *maufé*, Teufel, vgl. Cohn, Suffixw. p. 185, Berger *s. v.*, Behrens, Z XIV 365; (cat. *malfadat*, gleichsam *male *fatatus*, unglücklich; altspan. *malfadado*). Vgl. G. Paris, R V 367; Gröber, ALL III 522; Dz 637 *maufé* erklärte das Wort aus *male factus*.

5853) **mălŭm lŭcrŭm**, übler Gewinn, = span. *malogro*, schlechter Erfolg; ptg. *mallogro*, dazu das Vb. *mal(l)ograr*, vereiteln. Vgl. Dz 464 *logro*.

5854) **mălŭs, a, um**, schlecht; ital. *malo;* sard. *malu;* rtr. *mal;* prov. altfrz. *mal* (in den ältesten altfrz. Denkmälern auch *mel*); cat. *mal;* span. *malo;* ptg. *máo*.

5855) **mălvă, -am** *f.*, Malve; ital. *malva;* rum. *nalbă;* prov. *malva;* frz. *mauve;* cat. span. ptg. *malva*. Über Reflexe von **malba* in ital. Mundarten vgl. Parodi, R XXVII 236.

5856) **mălvă + ĭbĭscŭm** (ἰβίσκος) = ital. *malvavischio*, Eibisch; mail. *malvavèsk*, venez. *malvischio;* piac. mant. *bonavisé* (also scheinbares *malus* mit *bonus* vertauscht), vgl. Salvioni, Post. 13; frz. (*maurisque*), *guimauve* = [i]*vimauve* = *ibi*[*scum*] + *malva;* span. *malvavisco;* ptg. *malvaiscão*. Vgl. Gröber, ALL III 524; Dz 201 *malvavischio*.

***mălvăx** s. **mălĕ + vătĭŭs**.

5857) **măm̆illa, -am** *f.* (*mamma*), Brustwarze; ital. *mamella*, sard. *mamidda;* frz. *mamelle* etc.

5858) **mămmă, -am** *f.*, Mutterbrust, Mutter; ital. *mamma;* rum. *mămă;* frz. *maman;* daraus entstellt das Kinderwort *nanan*, Zuckerwerk, vgl. Rolland, R XXV 592; span. *mamá, máma;* ptg. *mamma, maman*.

5859) [***mammo** (Wort morgenländischen Ursprungs); ital. *(gatto)mammone*, Meerkatze, vgl. Dz 383 *s. v.*]

5860) ***mamphur** (vgl. Festus ed. Müller p. 132, s. Bugge, R III 154), ein Drechslerwerkzeug (vgl. Meyer-L. in: Philol. Abhandlungen für Schweizer-Sidler); davon ital. *manfa* „cocchiume, bastone che tappa il fondo del tino“, neap. *máfaro*, Deckel, tosc. *mánfano*, sicil. *máfaru*, davon *mafarata*, Gefäfs; auch ital. *manfanile* „manico del correggiato, unito alla vetta con una striscia di cuoio“; valser. *manavril* u. *-fril*, valtell. *manabriel*, manico del correggiato, vgl. Salvioni, Post. 13. Vgl. Caix, St. 401. S. auch ***manfurinum**.

5861) hebr. (rabbinisch) **mamser** = span. *manser*, Hurenkind, vgl. Dz 466 *s. v.*

5862) [***manabella, -am** *f.* (für *manabula*, *manibula*), Griff; dav. nach Thomas, R XXVI 436, frz. **manevelle* (mundartlich *menevelle*), *manivelle* (daneben altfrz. *manoelle*), Griff, Kurbel.]

5863) [***mănăchŭs, -um** *m.* (μήναχος), Mondkreis an der Sonnenuhr; davon nach Mahn, Herrig's Archiv LVI 422, ital. *almanacco*, Kalender; frz. *almanac;* span. *almanaque;* ptg. *almanách*. Vgl. Scheler im Dict. unter *almanach*, wo unter anderen auch Lenormant's Vermutung angeführt wird, dafs das Wort aus dem koptischen *al* „Rechnung“ und *men* „Gedächtnis“ zusammengesetzt sei, eine Annahme, welche durch das im Spätgriechischen (bei Porphyrius, zitiert von Eusebius) vorkommende ἀλμενιχιακά „Kalender“gestützt werde. Vgl. Dz 13 *almanacco*.

5864) [ahd. **manag**, mancher, viel; davon nach Caix, St. 396, ital. *macca* „quantità, abbondanza“. Das dürfte jedoch abzulehnen sein (Assimilation von *nc* : *cc* ist unerhört: das Verhältnis zwischen *concha* u. *cocca*, welche Worte Caix als Beispiel anführt, ist ein ganz anderes). Das Wort gehört zu *maccare* (s. d.). Auch frz. *maint* hat mit *manac* nichts zu schaffen, vgl. Mackel, p. 43. S. unten **manti**.

5865) **mănātĭo, -ōnem** *f.* (*manare*), das Fliefsen: ital. *menagione*, Durchfall; prov. *menazo-s;* altfrz. *menoison*, vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893.

5866) **măncĭpĭŭm** *n.* (*manus* u. *capio*), Sklave; prov. altfrz. *mancip*, *massip*, junger Bursche; span. *mancebo*, dazu ein Fem. *manceba*. Vgl. Dz 465 *mancebo;* Meyer, Neutr. p. 155; Gröber, ALL III 524.

5867) **măncŭs, a, um**, verstümmelt; ital. *manco*, mangelhaft, *monco*, verstümmelt, vgl. Canello, AG III 316, dazu die Verba *mancare* u. *moncare;* rum. *manc*, mangelhaft; rtr. *muncar*, verstümmeln; prov. altfrz. *manc* (daneben *esmankié*), mangelhaft, dazu das Vb. *mancar*, *manquer*, mangeln, fehlen; neufrz. *manchot*, einarmig, *manquer;* cat. span. ptg. *manco, mancar*, (*manco* wird mit besonderem Bezuge auf das Fehlen eines Armes oder einer Hand gebraucht). Vgl. Dz 201 *manco*.

5868) ndl. **mande**, Korb; (Braune, Z XXI 214, macht darauf aufmerksam, dafs im Ostfries. das Wort sich in der Form *manne* findet), = frz. *manne* (pic. *mande*), Korb, vgl. Dz 633 *s. v.*

5869) ndl. **mandekin**, Tragkorb, = frz. *mannequin*, Tragkorb, vgl. Dz 633 *manne*.

5870) **măndĭbŭla, -am** *f.* (v. *mandĕre*), Kinnbacken; span. *bandibula;* ptg. *mandibula* (gel. Wort, der übliche Ausdruck ist *queixo*). Vgl. Dz 430 *bandibula*.

5871) **măndo, -āre** (*manus* u. *dare*), übergeben, anvertrauen; ital. *mandare*, schicken; prov. *mandar*, entbieten, auftragen, senden; frz. *mander*, entbieten, berichten, melden u. dgl.; cat. span. ptg. *mandar*.

5872) **măndră, -am** *f.* (μάνδρα), Herde; ital. *mandra* u. *mandria*, Herde, davon ital. (*mandriale*, *madriale*) *madrigale*, eigentl. Hirtengedicht, Madrigal; (frz. *madrigal*); span. *mandrial, madrigal*. Vgl. Dz 199 *madrigale*.

5873) **măndrăgŏrăs, -am** *f.* (μανδραγόρος), Alraun; ital. *mandragola;* rum. *mătrăgună;* prov. *mandragora;* frz. *mandregore* (volksetymologisch umgestaltet zu *mandegloire* u. *main de gloire*, vgl. Fafs, RF III 491); span. ptg. *mandragora*.

5874) [**măndūcāta** (v. *manducare*) = ital. *mangiata;* Part. u. Sbst., arch. *mangéa*, Sbst., = frz. *mangée*, vgl. Canello, AG III 313.]

5875) **măndūcātŏr, -ōrem** *m.* (von *manducare*), Kauer, Esser; ital. *mangiatore;* rum. *mâncător;* prov. c. r. *manjaire*, c. o. *manjador;* frz. *mangeur;* cat. *menjador*.

5876) **măndūco, āre**, kauen, essen; ital. *mangiare* (dem Frz. entlehnt, vgl. d'Ovidio, AG XIII 429 Anm. 2), (mundartlich *magnare*); sard. *mandigare;* rum. *mânc ai at a;* rtr. *mangiar;* prov. *manjar;* altfrz. *mangier* (vgl. Cornu, R VII 420, Förster, Z I 562); frz. *manger;* cat. *manjar;* span. *manducar*, gel. W., span. ptg. *manjar* (Lehnwort; das übliche Wort für „essen“ ist im Span. und Ptg. *comer* = *comedere*). Vgl. Dz 202 *mangiare;* Förster, Z I 562; Cornu, R VII 420; P. Meyer, R VII 432; Gröber, ALL III 525. Über die Konjugation des Verbums im Altfrz. s. be-

sondern Förster, Cornu u. Meyer an den angeführten Stellen.

5876) **mānĕ** *n.*, Morgen, morgens; ital. *mane f.*, Morgen (*stamane*, heute Morgen), *dimani, domani*, morgen; rum. *mâine*, morgen; prov. *man, ma*, Morgen, *demán, demá*, morgen; frz. (*main*, Morgen), *demain*, morgen; cat. *demá*, morgen; (span. *mañana*, Morgen u. morgen; ptg. *manhã*, Morgen, *á manhã*, morgen). S. oben **crās.**

***mănĕă** s. **mănŭă.**

5877) **mănĕo, mānsī, mānsŭm, mănēre,** bleiben, sich aufhalten; ital. *manere* (veraltet, üblich dagegen ist *rimango, masi, maso* u. *masto, manēre*), dazu altital. das Sbst. *maniere, maniero*, dem prov. *maner-s*, altfrz. *maneir, -oir* nachgebildet, mit der Bedtg. „Herrensitz, Burg"; rum. *măn măsei mas măné;* poscb. *mani*, dormire (valbreg. *manentar*, stallare), vgl. Salvioni, Post. 13; prov. (*re-, per-*) *maing, mas, mazut* u. *mas, maner*, aufserdem *manēre* = *maner-s*, Sbst., Burg, *manent* = ansässig, wohlhabend, davon *manentia*, Reichtum; altfrz. *meins mes meins manui, mes ma(n)su manu, manoir* u. *maindre*, vgl. Burguy II 34; sbst. Inf. *manoir*, Burg, Partizipialsbst. *manant*, ansässiger Mann, Bauer, auch Adj., wohlhabend, reich, dazu das Sbst. *manantie*, Wohlhabenheit, vgl. Dz 633 *manant*; (vielleicht ist = *manere* anzusetzen auch span. *manir*, das Fleisch mürbe werden lassen, vgl. Dz 466 *s. v.*); über ptg. *maer* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 43.

5878) [***manfurinum** (v. *mamphur*) = frz. *mandrin* (Benennung eines Werkzeugs), vgl. Bugge, R III 154.]

5879) **măngănŭm** *n.* (*μάγγανον*), Werkzeug, Maschine; davon ital. *mángano*, Schleuder, *manganello*, Armbrust; rum. *măngălă;* prov. *manganel-s*, Steinschleuder; altfrz. *mangoneau;* (vielleicht gehört hierher auch als Ableitung span. *manganilla*, listiger Streich). Vgl. Dz 202 *mángano* (hier wird auch sp. *manganilla* einbezogen, während es 633 zu frz. *manigance*, Kunstgriff, gestellt und also von *manica* abgeleitet wird).

5880) germ. **man *hamjan,** (einen Menschen) verstümmeln; ital. *magagnare*, verstümmeln, dazu das Vbsbst. *magagna* (mundartlich *mangagna*), Verstümmelung, Gebrechen; prov. *magagnar;* altfrz. *méhaigner*, verstümmeln, dazu das Vbsbst. *me(s)haing, méhaing*, Verstümmelung, Krankheit, Gebrechen. Vgl. Dz 199 *magagna;* Ulrich, Z III 266 (*magagnare* soll aus ahd. *mangôn* entstanden sein, was eine ganz unstattbafte, mindestens ganz unnötige Annahme ist); Mackel, p. 64.

5881) 1. **mănĭă, -am** *f.*, böser Geist, Popanz; davon nach Caix, St. 44, *maniato*, selbst (eigentlich der Popanz in Person, leibhaftig), auch *mannaro* (aus **maniaro* = **maniarius*) in *lupo mannaro*, der böse Wolf (ein Schreckgespenst). Diez 383 hielt *maniato* für entstanden aus *miniato* (v. *minium*), mit Sorgfalt gemalt, leibhaftig. Die Caix'sche Erklärung des Wortes verdient unbedingt den Vorzug.

5882) 2. **mănĭă, am** *f.* (*μανία*), Wut; ital. *mania* „furore, pazza fissazione", *smania* „brama ardente che si mostra negli atti", vgl. Canello, AG III 389, dazu das Vb. *smaniare*, toben; rum. *mănie;* prov. *mania;* frz. *manie;* cat. span. ptg. *mania.* Überall nur gel. W. Vgl. Dz 401 *smánia.*

5883) **mănĭcă, -am** *f.* u. **manicus** *m.* (vgl. No 5889) (v. *manus*), Ärmel (im Roman. auch die Handhabe, Stiel u. dgl.); ital. *manico*, Griff, Heft; rum. *mănică;* (prov. *manga, mancha, marga, margua*); frz. *manche f.*, Ärmel *m.*, Stiel, *manchon*, Muff (ostfrz. *măsă*, Stiel des Dreschflegels, vgl. Z XVIII 222); span. ptg. *mango*, Griff, *manga*, Ärmel (hat aber auch die Bedeutung „Schar, Haufe, Menge", welche von *manus* übertragen worden ist). Vgl. Dz 203 *mánico.*

5884) [***mănĭcāntĭă, -am** *f.* (von *manicare* von *manica*) = frz. *manigance*, Kunstgriff (eigentlich wohl ein Taschenspielergriff, mittelst dessen ein Gegenstand dadurch, dafs er unbemerkt in den Ärmel geschoben, verschwinden gemacht wird). Vgl. Dz 633 *s. v.*, wo auch span. *manganilla*, listiger Streich, hierher gezogen wird, während es richtiger von *manganum* (s. d.) abzuleiten ist.]

5885) [***mănĭcĭă** *n. pl.* (v. *manus*), Handschuhe, die als Trinkgeld gegeben werden, daher (?) ital. *mancia*, Trinkgeld, vgl. Dz 383 *s. v.*]

5886) 1. **mānĭco, -āre** (v. *mane*), des Morgens kommen; rum. *mănec* u. *mâinec ai at a*, früh aufstehen.

5887) 2. ***mănĭco, -āre** (v. *manus*), handhaben; (ital. *maneggiare;* frz. *manier*); span. *manear*, einem Pferde den Spannstrick anlegen (*manejar*, handhaben); ptg. *manear* (daneben *manejar*, handhaben). Vgl. Dz 468 *menear* (die Gleichheit von *menear* u. *manear* ist freilich nicht völlig zweifellos). — Zu ital. *maneggiare* das Vbsbst. *maneggio*, Handhabung (insbesondere diejenige des Pferdes, daher auch Reitbahn, frz. *manège*).

5888) **mănĭcŭlă, -am** *f.* u. ***mănĭcŭlŭs** *m.* od. **-um** *n.* (Demin. v. *manus*), kleine Hand, Griff; ital. *manecchia* „il manico dell' aratro", *maniglia* „il manico della sega, manetta", *maniglia*, *s-maniglia* „vezzo ai polsi", vgl. Canello, AG III 352; d'Ovidio, AG IV 163 Anm., wollte *maniglia* auch in der Bedtg. „Armband" von *manicula* statt von *monilia* ableiten, vgl. dagegen G. Paris, R IX 623; rum. *mănunchiu* (= **manuculum*), Stiel, Griff, Packen und dgl.; span. *manija*, Griff, (*manilla*, Armband), *manojo* (= **manuculum*), eine Handvoll, ein Bündel; ptg. *manolho*, Garbe, *manojo*, Bündel, (*manilha*, Armband). Vgl. Gröber, ALL III 525; d'Ovidio, AG XIII 395. S. unten **mănŭpŭlus.**

5889) **mănĭcus;** das Wort ist belegt, vgl. (R XXVIII 66) Corp. gloss. lat. V 115 u. 174. Vgl. No 5883.

5890) ***mănĭo, -āre** (v. *mania*), wüten; ital. *smaniare*, wüten; rum. *mănĭu ai at a*, zur Wut reizen.

5891) **mănĭōsus, a, um** (v. *mania*), wütend, = rum. *manios.*

mănĭpŭlŭs s. ***mănŭpulus.**

5892) hebr. **manna,** Manna, = ital. *manna;* frz. *manne;* span. ptg. *maná.*

5893) mndl. **mannekîn,** Männchen, = frz. *mannequin*, Gliederpuppe, span. *maniquí.* Vgl. Dz 633 *mannequin.*

5894) [***mănnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *manna*), Körnchen, war von Baist, Z V 562, als Grundwort zu span. *mangla*, ptg. *mangra* aufgestellt worden, Baist selbst aber hat, Z VII 121, diese Annahme fallen lassen u. empfohlen, die Worte von *macula* (s. d.) abzuleiten.]

5895) **mannus, um** *m.*, eine Art gallisches Pferd; dav. nach Baist, Z XIV 186, span. *mañera.*

5896) ahd. Eigenname **Manogald, Managolt** (vermutlich „Halsbandwart" bedeutend); davon vielleicht ital. (auch span.) *manigoldo*, Henker. Das Nähere sehe man bei Dz 383 *s. v.*

5897) **Mansard** (*Jules Hardouin*), Name eines frz. Baumeisters (gest. 1666 zu Paris); davon frz. *mansarde*, Benennung einer Art Dachfenster, bezw. Dachstube. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5898) **mānsĭo, -ōnem** *f.* (v. *manere*), das Bleiben, der Raum, in dem man bleibt, wohnt, das Haus, die „Bleibe"; ital. *magione* (nicht volkstümliches Wort, volkstümlich ist vielmehr *casa*, in Sardinien *domus*); (sard. *masone* bedeutet „Herde", vgl. Flechia, Misc. 202); lecc. *masunu*, covile, vgl. Salvioni, Post. 13; prov. *maisó-s;* frz. *maison;* (altspan. *mayson*, altptg. *maison* (auch *meijon*) sind Lehnworte, das volkstümliche Wort für „Haus" ist *casa*). Vgl. Dz 200 *magione;* Gröber, ALL III 525.

5899) **mānsĭōnārĭŭs, a, um** (v. *mansio*), zum Aufenthalte, (im Roman.) zum Hause gehörig; altoberital. *masenar*, vgl. AG XII 413, Salvioni, Post. 13; altfrz. *maisnier*. Hausverwalter(?). Vgl. Gröber, ALL III 525.

5900) [***mānsĭōnātă** *f.* (v. *mansio*), Hausgenossenschaft, Gesinde, Gefolge, = (ital. *masnada*, Lehnwort); prov. *mainada;* altfrz. *maisniée, maisgniée;* (span. *mesnada, manada*, Lehnwort). Vgl. Dz 200 *magione;* Gröber, ALL III 525.]

5901) [***mānsĭōnātĭco, -āre** (v. **mansionaticum*), haushalten, = frz. *ménager*, wirtschaften, sparen, dazu *ménager, -ère*, gleichsam **mansionaticarius, a*, wirtschaftlich, Haushälter, -in.]

5902) [***mānsĭōnātĭcum** *n.* (von *mansio*), Haushalt, Hauswirtschaft, = frz. *ménager*, davon wieder *ménager, -ère* (s. oben), *ménagerie*. Vgl. Gröber, ALL III 525.]

5903) [***mānsĭōnīlĕ** (v. *mansio*), Haus, Heim, = altfrz. *mesnil;* neufrz. *ménil*, vgl. Dz 638 *s. v.* Vgl. Gröber, ALL III 525.]

5904) [***mansŭārĭus, -um** *m.* (*mansum*), Ansiedler; davon nach Nigra, AG XIV 371, piem. *maśuré*, mezzajuolo, messaro.]

5905) **mānsŭētārĭŭs, -um** *m.* (v. *mansuetus*), Tierbändiger; piem. *maśuré*, mezzadro (vgl. Nigra, AG XIV 371); rum. *mănsărăr*, Schäfer; span. *mansero*, Führer des Leithammels oder -ochsen.

5906) **mānsŭētīnus, a, um,** zahm (eigentl. an die Hand gewöhnt); ital. *mastino*, Haushund; prov. *masti-s;* frz. *mâtin;* span. *mastin;* ptg. *mastim*. Vgl. G. Paris, R XXI 597; Dz 200 *magione* setzte **mansionatinus* als Grundform an.

5907) [***mānsueto, -āre,** zähmen; sard. *masedái*.

5908) **mānsŭētūmen** *f.* (f. *mansuetudinem*), Sanftmut; altfrz. *mansuetume* (gel. W.).

5909) [***mānsum** *n.* (subst. Part. Perf. Pass. von *manēre*), Haus; prov. *mas;* altfrz. *mes;* cat. *mas*. Vgl. Dz 206 *mas;* Gröber, ALL III 525.]

5910) ***mānsŭs, a, um,** zahm; ital. *manso*, zahm, *manzo*, zahmer Ochse, Ochse überhaupt, Rindfleisch, vgl. Canello, AG III 365; prov. *mans*, zahm; rum. *mănz, a*, Füllen, Klepper, dazu das Vb. *mănzesc ii it i;* span. *manso*, zahm, als Subst. Leithammel, Leitochse; ptg. *manso*, zahm. Vgl. Dz 203 *manso* (Diez hielt die Worte für Kürzungen aus *mansuetus*).

5911) **māntēlĕ** *n.*, Handtuch, Tischtuch; span. *manteles* (Pl.), Tischzeug; ptg. *mantees*. Vgl. Gröber, ALL III 526.

5912) **māntēllŭm** *n.*, Hülle, Decke; ital. *mantello*, (daneben das aus dem Frz. entlehnte *mantó*), Mantel, vgl. Canello, AG III 350; prov. *mantel-s;* frz. *manteau;* cat. *mantell;* (span. *mantillo*, span. ptg. *manteo*, aus dem Frz. entlehnt). Vgl. Dz 302 *manto;* Gröber, ALL III 526; Cohn, Suffixw. p. 216. S. No 5916.

5913) kelt. ***manti,** grofse Anzahl; prov. frz. *maint-z, mant-z, maint*. Vgl. Dz 632 *maint* (Diez schwankte, ob er dafs Wort vom kymr. *maint*, Gröfse, Menge, oder vom ahd. Sbst. *managóti*, Menge, oder vom ahd. Adj. *manag* ableiten sollte); Th. p. 105 (hier zuerst die Ableitung aus dem Kelt); Mackel, p. 43. Ganz anders erklärt Schuchardt, Z XV 241 das Wort: „aus *tam magnus* + *tantus* ergab sich roman. *tamanto;* daraus wiederum wurde *manto* abgezogen. Im Frz. lehnte sich *maint* an *main* aus *magnus* an; ob *multus* irgendwie einwirkte, wage ich nicht zu unterscheiden." — Das Fem. *mainte* wird im Altfrz. in Verbindung mit *comunalment* auch adverbial gebraucht u. erscheint dann in der Form *maintre*, vgl. Förster, Z II 88.

5914) **māntĭcă, -am** *f.*, Mantelsack; (ital. *mántaco* [u. *mantice*?), Blasebalg]); (cat. *mancua*, Blasebalg). Vgl. Dz 383 *mantaco* u. 466 *manteca* (Diez zieht hierher auch rum. *mantică*, cat. *mantega*, span. *manteca*, ptg. *manteiga*, Butter; Cornu, Gröber's Grundr. I 763 § 151 u. Schuchardt, Z VI 121, vermuteten Zusammenhang dieser Worte mit *matta* [s. d.], später aber nahm Sch., Z XIII 531, Zusammenhang mit dem slav. Stamme *ment-* an. Keine dieser Ableitungen kann als glaubhaft gelten).

5915) ***māntīlĕ** *n.*, Decke; prov. *mandil-s*, Tellertuch; span. ptg. *mandil*, Schürze, Pferdedecke. Vgl. Dz 466 *mandil*.

5916) [***māntīllŭm** *n.* u. ***māntīllă** *f.* (Demin. v. *mantum*), kleiner Mantel; span. *mantillo, mantilla;* ptg. *mantilha;* das Wort ist als Lehnwort auch in andere Sprachen übergegangen.]

5917) sscr. **mantri,** Ratgeber; davon vermutlich das zunächst ptg. Wort *mandarin*, Bezeichnung für einen chinesischen höheren Beamten. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5918) **māntŭm** *n.* od. **māntŭs** *m.*, Mantel (Isid. 19, 24, 15); ital. span. ptg. *manto* (ital. auch *ammanto;* cat. *manta*). Vgl. Dz 203 *manto;* Gröber, ALL III 526.

5919) **mānŭă, -am** *f.* (v. *manus*), eine Handvoll; ital. *manna*, Bündel, Garbe, dazu das Vb. *ammanare*, zusammentragen, dav. abgeleitet *manata;* rtr. *monna*, Garbe; (prov. *manada*, eine Handvoll); altfrz. *manvée* = **manuata*, eine Handvoll; span. *maña* = **manea*, eine Handvoll, Bündel, abgeleitet *manada*, Handvoll. Vgl. Dz 200 *magione* u. 466 *maña;* Rönsch, Jahrb. XIV 178; Th. p. 87; Gröber, ALL III 526; Caix, St. 45.

5920) [**mānū ādjūto,- āre,** = altfrz. *manaiier*, schützen, schonen, dazu das Sbst. *manaie*, prov. *manaya*, Schutz, Schonung, Gnade. Vgl. Dz 633 *manaier*. Die Ableitung mufs aber als sehr bedenklich erscheinen, weil **manaidier* zu erwarten wäre; da jedoch auch *manaide, menaide* sich finden, so ist das von Diez angenommene Grundwort nicht unbedingt abzuweisen.]

5921) **mānŭālĭs, -e** (v. *manus*), mit der Hand gefafst, eine Hand füllend; ital. *manuale*, Adj., als Sbst. „libro che contiene il ristretto d'una scienza od arte", *manovale*, Adj., als Sbst. „bracciante che ajuta il muratore", vgl. Canello, AG III 335; span. *mangual;* ptg. *mangoal*, Streitkolben, Dreschflegel, vgl. Dz 466 *mangual*.

5922) **mān[ŭ]ārĭŭs, a, um** (v. *manus*), zur Hand gehörig; ital. *mannaja, mannara* „accetta maneggevole o da usare a due mani", *maniera* „quasi il modo di tenere le mani, e poi il modo di contenersi in genere", *maniero* „agg. di falcone, agevole, che si lascia portare in mano", vgl. Canello, AG III 308; rtr. *manera*, Handbeil; prov. *manier*, handlich, *maneira*, Benehmen; frz. *manière*, altfrz. auch *manire* (= **manĕria*), vgl. Cohn, Suffixw. p. 283 u. 287; im Altfrz. war auch ein Adj. *manier*,

geschickt, vorhanden: span. *manero*, handlich, *manera*, Benehmen; ptg. *maneira*. Vgl. Dz 203 *maniero* u. 383 *manaja*.

5923) **mănŭm lĕvo, -āre,** die Hand erheben (zum Eide); ital. *mallevare*, bürgen; prov. *manlevar;* span. *manlevar;* altptg. *malevar*. Vgl. Dz 201 *mallevar*.

5924) **mănŭ păro, -āre** = altspan. altptg. *mamparar*, mit der Hand bewahren, beschützen, (das in der neueren Sprache übliche Wort ist *amparar* = *imparare*), dazu das Kompos. altspan. *desmamparar*, in Stich lassen, (in der neueren Sprache *desamparar* = *de* + *ex* oder *dis* + *imparare*). Vgl. Dz 465 *mamparar*.

5925) ***mănŭpŭlŭs, -um** *m.* (für *manipulus*), Bündel; ital. *manipolo*, Bündel, (Diez zieht hierher auch *manópola*, Panzerhandschuh, Gröber *manocchia*); sard. *mannuju*, Bündel; abruzz. *manoppie;* (rum. *mănunchiu* ist wohl = **manuculum*); neuprov. *manoul;* altfrz. *manoil*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 210; hierher scheint auch zu gehören frz. *menevel* (= **manapellum* f. **manipellum*), Hanfbündel, vgl. Thomas, R XXVIII 200; cat. *manoll;* span. *manojo* (besser wohl = *manuculum*), (*manopla*, Panzerhandschuh); ptg. *molho* aus *manolho* (besser wohl = **manuculum*), (*manopla*, Panzerhandschuh). Vgl. Dz 203 *manópola* u. 466 *manojo;* Gröber, ALL III 526 (die daselbst angeführten Formen lassen sich zum Teil ebenso gut auf **manuculum* zurückleiten) u. VI 392. Zu *manipulus* gehört wohl auch neuprov. *manoufle*, Handbekleidung, vgl. Dz 233 *pantófola*.

5926) **mănŭs, -um** *f.*, Hand; ital. *mano*, (altital. auch *mana*); rum. *mănă;* rtr. *man*, *máun*, *móun* (auch als Masc. gebraucht, vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 480); prov. *ma(n)-s;* frz. *main* (hat im Altfrz. auch die Bedtg. „Haufe"); cat. *ma;* span. *mano;* ptg. *mão*. Dazu das Demin. ital. *manette*, frz. *menottes*, Handschellen, vgl. Dz 638 *menottes*.

5927) **măn[ŭs] + ŏpĕră** = ital. *manovra*, Handgriff, Handzeug), Tauwerk; prov. *manobra;* frz. *manœuvre*, Handhabung, Behandlung, Tauwerk, als Mask. Handlanger, dazu das Vb. *manœuvrer* (altfrz. *manovrer*), eigentlich mit der Hand arbeiten, verfertigen, handhaben; span. *maniobra*, Handarbeit, dazu das Vb. *maniobrar;* ptg. *manobra*, *manobrar*. Vgl. Dz 203 *manovra*.

5928) **mănŭs rēctă** = ital. *manritta*, *marritta*, rechte Hand, vgl. Dz 272 *ritto*.

5929) **mănŭ tĕnĕo, -ēre,** aufrecht halten; ital. *mantenēre;* prov. *mantener;* frz. *maintenir*, dazu das Partizipialadv. *maintenant* (ital. *immantinente*) eigentlich beim Handhalten (vgl. dtsch. „im Handumdrehen"), im Augenblick, eben, jetzt, und das Vbsbst. *maintien*, Haltung, dav. abgeleitet ostfrz. *maintagne*, Stiel des Dreschflegels, vgl. Horning, Z XVIII 223; span. *mantener;* ptg. *manter*. Wegen der Flexion siehe **tenēre.** Vgl. Dz 203 *mantenere*.

5930) got. **manvjan,** bereit machen; prov. *amanavir*, *amanvir*, *-oir*, *amarvir*, bereit sein, dazu das Partizipialadj. *amanoitz*, *amarvitz*, bereit; altfrz. *manevir*, *amanevir*, dazu das Partizipialadj. *amanevi*, *manevi*. Die Einbürgerung des german. Wortes mufste durch seinen Anklang an *manus* begünstigt werden. Vgl. Dz 633 *manevir;* Mackel, p. 70.

5931) got. **manvus,** bereit; davon prov. *marvier*, bereit, *marves*, Adv., bereitwillig, unbedenklich. Vgl. Dz 633 *manevir*.

măpālĭă s. **măgālĭă.**

5932) **măppa, -am** *f.*, Serviette, Tischtuch; (ital. nur dialektisch:) piemont. *mapa*, neap. *mappina*, Wischlappen, lomb. *mappa*, Quaste, Büschel; (der übliche ital. Ausdruck für „Tischtuch" ist *tovaglia* [= prov. *toalha*, altfrz. *toaille*, neufrz. *touaille*, Handtuch] = germ. *þwahlja*, vgl. Mackel, p. 50); frz. *nappe*, Tischtuch; span. ptg. heifst das „Tischtuch" *manteles*, *mantees*). Vgl. Dz 646 *nappe*.

5933) [Wurzel **mar;** aus einer Wurzel *mar*, deren Grundbedeutung „Dunkelheit, Wirre u. Unordnung" sein soll, leitet C. Michaelis, Jahrb. XIII 206, span. *maraña*, Verwirrung, *marañar*, verwirren, ab; es liegt aber gar kein Grund vor, auf eine Wurzel zurückzugehen, da die betr. Worte sich sehr wohl von german. *marrjan* (s. d.) ableiten lassen, wie dies Dz 205 *marrir* gethan hat.]

5934) altnord. **mara,** Alp; dav. der zweite Bestandteil in frz. *cauchemar*, Alpdrücken (der erste Bestandteil ist *calca-* v. *calcare*, pressen, drücken); (die übrigen roman. Hauptsprachen haben für „Alpdrücken" andere Benennungen: ital. *incubo;* span. *pesadilla* (altsp. auch *mampesada*); ptg. *incubo*, *ephialta*, *pesadelo*). Vergleiche Dz 635 *cauchemar;* Mussafia, Beitr. 78 Anm.; Flechia, AG II 9 f (wo zahlreiche Ausdrücke aus Mundarten für „Alpdrücken" angeführt werden); Mackel, p. 42.

5935) german. **marahskalk,** Pferdeknecht; ital. *mariscalco*, *maliscalco*, *maniscalco*, Hufschmied, aber auch Marschall (in dieser Bedtg. ist jedoch das Lehnwort *maresciallo* üblicher), vgl. Canello, AG III 361; prov. *manescalc-s;* frz. *maréchal;* span. ptg. *mariscal*. Vgl. Dz 204 *mariscalco;* Mackel, p. 46.

5936) griech. **μαραναθά** (1 Kor. 16, 21), davon rum. *mucharmatha*, Nebenform zu *chăram*, Bann, Fluch; dav. viell. auch span. *marrano*, ptg. *marrão*, getaufter Jude (eigentl. „verflucht", vgl. Barad, Z XIX 271; Eg. y Yang. bemerkt über das Wort nur (p. 446): „de árab. *marrân*, que, según el P. la Torre es voz usada por los árab. del campo en el imperio marroquí con la propia acepción"; Diez 467 stellte keine eigene Ableitung auf, sondern begnügte sich mit der Angabe älterer Deutungen (von hebr. *malah*, sich auflehnen, od. von span. *marrar*, fehlschlagen), welche aber unannehmbar sind).

5937) **mărăthrum** *n.* (*μάραθρον*), Fenchel (Anethum foeniculum L.); rum. *mărar*.

5938) **mărcĕo, -ēre** und **mărcēsco, -ĕre,** welk werden; ital. *marcire;* rum. *mărcezesc;* prov. *marcesir*, *marcezir;* altfrz. *marcir*, *marchir;* span. nur das Part. *marchido* und das Demin. *marchito*, davon abgeleitet das Vb. *marchitar;* (ptg. *murcharse*). Vgl. Leser p. 91.

5939) **mărcĭdŭs, a, um** (*marceo*), welk, morsch; ital. *marcido* „che tende a marcire", *marcio* „già marcito", vgl. Canello, AG III 388; rum. *mărced;* prov. *marcit-z;* (frz. *fané* = **faenatus* v. *faenum*, Heu); altcat. *marcit;* span. *marcido*, *marchito;* (ptg. *murcho* = *murcidus*). Vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 18.

5940) [**Marci** (?) **panis,** Markusbrot, ist die vermutliche Grundform zu ital. *marzapane*, Marzipan; frz. *massepain* (angeglichen an *masse*, vgl. Fafs, RF III 501; span. *mazapan;* ptg. *mazapão*). Im ersten Teile des Wortes ist, namentl. in Rücksicht auf das Ital., statt *Marci* vielleicht besser anzusetzen *μάζα* oder *martius*, doch sind auch diese Annahmen bedenklich genug. Vgl. Dz 206 *marzapane;* Scheler im Dict. unter *massepain*.]

5941) [**mărco, -āre** (von *marcus*), hämmern; davon nach Scheler frz. *marcher*, eigentl. mit den Füfsen hämmern, treten, gehen, s. Dict. *s. v.*; diese Herleitung verdient sicherlich den Vorzug vor den sonst gegebenen, über welche zu vgl. Dz 634 *s. v.* Zu erwägen würde höchstens sein, ob nicht german. *marka*, Grenze, Anspruch erheben darf, als Grundwort zu gelten, *marcher* würde dann eigentlich bedeuten „nach einem Ziele, bis zu einer bestimmten Grenze gehen". Von *marcher* das Vbsbst. *marche*. Aus dem Frz sind entlehnt ital. *marciare*, *marcio*; span. ptg. *marchar*, *marcha*. Canello, AG III 372, leitet auch ital. *marcare*, kennzeichnen, von *marcus* ab (also würde das Verb eigentlich bedeuten „durch einen Schlag kenntlich machen").

5942) **mărcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *marcus*), kleiner Hammer; span. *macho*, Hammer, davon abgeleitet *machete*, kurzer, breiter Säbel, und die Verba *machar*, *machacar*, *machucar*, stampfen, viell. auch *machado*, eine Holzart; (nicht undenkbar ist, dafs auch span. *macho*, Mann, desselben Ursprunges ist, vorausgesetzt, dafs das Wort zunächst eine obscöne Bezeichnung für das männliche Glied gewesen sei; C. Michaelis, Misc. 135, und Gröber, ALL III 527, setzen allerdings *macho* = *masculus* an, was Diez nicht zu thun wagte, weil *s* vor *c* nie austrete; wenn aber ital. *marcone*, Ehemann, von *marcus*, Hammer, abzuleiten ist, wie dies kaum anders angeht, so würde die Gleichung *macho* = *marculus* gestützt werden). Das Vb. **marculare* ist auch im rtr. *marclar*, hämmern, erhalten. Vgl. Dz 465 *macho*. S. unten **masculus.**

5943) **mărcŭs, -um** *m.*, grofser Hammer; davon vielleicht ital. *marcone*, Ehemann, wenn man annehmen darf, dafs das Wort zunächst obscön das männliche Glied bezeichnet habe, vgl. Barad, Z XIX 270; s. oben **mărcŭlŭs.**

5944) **mărĕ** *n.*, Meer; ital. *mare*; rum. *mare*; prov. *mar-s*; frz. *mer f.*; cat. span. ptg. *mar*. — Neben *mare* scheint lat. vorhanden gewesen zu sein ein **mara*, eigentlich Seewassertümpel, dann Lache, Pfütze überhaupt, = frz. *mare* (s. aber unten). Ableitungen von lat. *mare* mit derselben Bedeutung „Lache, Pfütze" sind: ital. *marese* = **marensis*; altfrz. *maresc*, neufrz. *marais* = **mariscus*, dav. wieder altfrz. *marescot*, *maresquel*, *maraischiere*, *marescage*, neufrz. *marécage*; span. *marisma* = (?) *maritima*; ital. *marazzo* = **maratium*. Vgl. Dz 204 *mare*. Höchst auffällig ist jedoch das *a* in frz. *mare* (vgl. *quare*: *car*), daher scheint Braune's Vermutung Z XXI 214, dafs das Wort = ahd. *mari*, stehendes Binnengewässer, sei recht annehmbar zu sein.

5945) **mărgă, -am** *f.*, Mergel; ital. *marga*; rum. *margă*; (nenprov. *marlo* = *margila*; altfrz. *marle*; neufrz. *marne*); cat. span. ptg. *marga*. Vgl. Gröber, ALL III 526; Th. p. 107.

5946) **mărgărītă, -am** *f.* (μαργαρίτης), Perle; ital. *margarita* u. *margherita*; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden; der volkstümliche Ausdruck für „Perle" ist *perla*, wohl = **pernula*, kleine Muschel.

mărgīlă s. **mărgă.** Vgl. Dz 635 *marne*.

5947) [gleichs. ***mărgĭno, -āre** (*margo*), den Rand erreichen; dav. nach Bos, R XIX 301, frz. *marner*, über die Höhe der gewöhnlichen Fluten steigen (vom Meere).]

5948) **mărgo, -ĭnem** c., Rand; ital. rum. *margine*, prov. frz. cat. *marge*; span. *margen*; ptg. *margem*.

ahd. **marî** s. ob. **mare** am Schlusse.

5949) **Maria**; davon, bezw. von der Koseform *Marion* abgeleitet frz. *marionnette*, (eigentlich Mariechen) Püppchen, Puppe, vielleicht auch *marotte* (wenn aus **mariotte* entstanden), Puppe, Spielzeug, Steckenpferd. Vgl. Dz 635 *marionnette*. — Über andere, allerdings wohl nicht recht sichere, Ableitungen vom Namen *Mario* (frz. *Marot*, *Marote*, viell. auch *maraud* u. *marauder*, span. ptg. *marota*, ital. *mariuolo*) s. oben **malaldus**, vgl. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 285 f., Michaelis, Misc. Caix-Canello p. 146.

5950) **Maria, *posa**, Maria, setze dich, = span. ptg. cat. *mariposa*, Schmetterling. Näheres über diese volkstümliche Benennung, zu welcher Ähnlichkeiten namentlich auch in germanischen Sprachen sich finden, sehe man bei Storm, R V 180. In sard. *maniposa* ist in dem ersten Bestandteile vielleicht *manus* oder *manēre* zu erkennen, ja vielleicht ist *maniposa* die ursprüngliche Form, *mariposa* nur Umbildung. Eine Bildung ähnlicher Art ist das gleichbedeutende ptg. *pousalousa* = **posa* + **laus(i)a(e)* (s. d.), Grabstein. Vgl. Dz 467 *s. v.* u. dazu Scheler im Anhang 774.

5951) ***mărīnārĭŭs, a, um** (v. *marinus* v. *mare*), zum Seewesen gehörig; ital. *marinajo*, Seemann; frz. *marinier*, (altfrz. auch *maronier*, vgl. Dz 636 *maron*); span. *marinero*; ptg. *marinheiro*.

5952) **mărīnus, a, um** (v. *mare*), zum Meer gehörig; ital. *marino*, Adj., *marina*, Sbst., Küste, Seewesen; frz. *marine*; span. *marino*, *-a*; ptg. *marinho*, *-a*. Dazu das Verb ital. *marinare*, einsalzen.

***mărĭscus** s. **mare.**

5953) **măris lūcĭŭs, -um** *m.*, Meerhecht; ital. *merluzzo*, Stockfisch; prov. *merlus*; frz. *merluche*; (cat. das einfache *llus*); span. *merluza*; (ptg. heifst der „Stockfisch" *badejo* oder *bacalhão*). Vgl. Dz 212 *merluzzo*; vgl. dagegen Joret, R IX 121 ff., welcher die ganze Wortsippe auf *merula* zurückführt, s. No 6124.

5954) altfrk. **mariswīn**, Meerschwein, = frz. *marsouin*, Braunfisch. Das „Meerschweinchen" heifst frz. *cochon d'Inde*. Vgl. Dz 636 *s. v.*; Mackel, p. 14.

5955) [***mărītātĭcum** *n.* (v. *maritus*), Ehe; ital. *maritaggio*; frz. *mariage*; span. *maridaje*; (ptg. *maridança* = **maritantia*).]

5956) [***mărītĭcium** (v. *maritus*) = rum. *măritiş*, Heirat.]

5957) **mărĭtĭmus, a, um** (v. *mare*), zur See gehörig; ital. *maritimo*, Adj., *maremma*, Sbst. Küstenlandschaft, vgl. Canello, AG III 320; von *maremma* wieder abgeleitet das Adj. *maremmano*; altfrz. *marenne* = *maremma*; (span. *marisma*?). Vgl. Dz 383 *maremma*.

5958) **mărīto, -āre**, verheiraten; ital. *maritare*; rum. *marit ai at a*; prov. *maridar*; frz. *marier*; cat. span. ptg. *maridar*.

5959) **mărītŭs, -um** *m.*, Ehegatte; ital. *marito*; prov. *marit-z*; frz. *mari*; span. ptg. *marido*.

5960) germ. **mark**, Zeichen; ital. *marchio*, dazu das Vb. *marchiare*, daneben *marcare*, indessen läfst sich *marchiare* besser = **marculare*, *marcare* = **marcare* v. *marcus* ansetzen, vgl. Canello, AG III 372; prov. altfrz. *marc*; (neufrz. *marque*, dazu das Vb. *marquer*; span. ptg. *marca*, dazu das Vb. *marcar*). Vgl. Braune, Z XXI 213. S. No 5961.

5961) german. **marka**, Zeichen, Grenze, Grenzlandschaft; ital. *marca*; prov. *marca*; frz. *marche*;

span. ptg. *marca.* Vgl. Mackel, p. 57; Braune, Z XXI 213.

5962) [***markēnsis, -e** (v. *marka*), zur Grenzmark gehörig; ital. *marchese,* Markgraf; frz. *marquis;* span. *marques;* ptg. *marquez.* Das Wort ist aufserhalb Italiens Lehnwort.]

5963) dtsch. **Markgraf;** span. *margrave* etc.

5964) ndl. **marlijn, meerling,** dünnes Schiffsseil, = ital. *merlino;* frz. *merlin* (mit gleicher Bedeutung); ptg. *marlim,* vgl. Dz 638 *s. v.;* Braune, Z XXI 215.

5965) ndl. **marlpriem,** eine grobe Nadel zum Nähen der Segel; frz. *marprime,* vgl. Thomas, R XXVIII 197.

5966) gr. **μαρμαρίτης** (v. *μαρμαίρω,* blitzen, funkeln), blitzend, funkelnd; daraus vermutlich entstand durch Kürzung (unter Anlehnung an die schallnachahmende Verbindung *marm-,* die in frz. *marmotter,* murmeln, vorliegt) ital. (nur mundartlich) *marmita,* Fleischtopf (von Metall), davon *marmitone,* Topfjunge, Küchenjunge; frz. *marmite* (wohl Lehnwort aus dem Lomb.), davon *marmiton;* da *marmite* auch in die Bedeutung „Suppe, welche in Wohlthätigkeitsanstalten den Armen verabreicht wird" übergegangen ist (vgl. die Verbindung *sœurs de la marmite,* barmherzige Schwestern, welche Suppe austeilen), so erklärt sich daraus das Adj. *marmiteux,* bettelhaft, hungrig; cat. span. ptg. *marmita,* davon *marmiton.* Dz 204 *marmita* bemerkt „die Herkunft ist unsicher; am meisten empfiehlt sich noch Frisch's Deutung, der einen Naturausdruck vom Sieden des Wassers darin erkennt". Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, das Wort von *marmo(r)* abzuleiten. Andere haben an arab. *marmi'd* „Ort, wo Fleisch gebraten wird" gedacht. Für *μαρμαρίτης* spricht besonders der Umstand, dafs *marmita* nicht einen Topf schlechtweg, auch nicht einen irdenen Topf, sondern einen Topf von Metall, also einen blinkenden Topf bedeutet.

5967) **mărmŏr** *n.* (*μαρμαρος*), Marmor; ital. *marmo;* rum. *marmure;* prov. *marme-s;* frz. *marbre;* unmittelbar von *marmor* abgeleitet ist vielleicht ***marmouret, marmouset,** (kleine Marmorfigur), kleine groteske Figur, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* span. *marmol;* ptg. *marmore.*

5968) **mărmŏrĕus, a, um** (*marmor*), marmorn; davon vielleicht frz. *moire,* Wasserglanzstoff, abgeleitet *moiré,* vgl. Tobler, Z X 574. Die übliche Ableitung aus dem Arabischen (vgl. Dz 641 *moire*) ist unhaltbar, da das betr. arab. Wort *mokayyar* (daraus ital. *mocojardo, mocajarra,* eine Art Wollzeug, auch *camojardo* genannt, wohl mit Anlehnung an *camelus*) nicht *moire* ergeben haben würde.

5969) (*Vergilius*) **Măro, -ōnem;** davon vielleicht mittelfrz. *maron,* Führer durch die Alpen, (neufrz. *marron,* Bernhardinerhund, ist vermutlich dasselbe Wort, denn dieser Hund ist ja auch eine Art Alpenführer). Wegen des Bedeutungswandels vgl. *Cicero : cicéron* (Dante!). Möglicherweise ist auch ital. *marrone,* frz. *marron,* Kastanie (dav. *marronnier,* Kastanienbaum), dasselbe Wort wie *Maro* u. stellt des Namens ursprüngliche Bedeutung dar. Vgl. Dz 384 *marrone* u. 636 *maron.*

5970) **Marocco** (Ländername); dav. frz. *maroquin,* marokkanisches Leder.

5971) **marra, -am** *f.,* Hacke zum Ausjäten des Unkrautes; ital. *marra,* Hacke, davon abgeleitet *marrone,* Radhaue, wohl auch *marruca, marrucajo,* Dornstrauch; rum. *mărăcine;* span. ptg. *marra,* Radhaue, (wahrscheinlich auch *marron,* Widder, vgl. aber ob. **marculus** u. **marcus**). — Caix, St. 406, führt auf *marra* zurück auch ital. *marrancio* „coltellaccio da macellajo", lomb. *marasa* „potatojo", sard. *marrazzu* „ferro da tagliar le unghie ai cavalli", altspan. *marrazo* „ascia per far legna", ital. *marrascura* (= *marra* + *scure*) „arnese per ripulire le viti". S. auch unten **marran** (unter „span.") und **mas.**

5972) arab. **marrah,** einmal, = cat. span. *marras,* einst, vgl. Dz 467 *s. v.;* Eg. y Yang. 446.

5973) ndl. **marren,** anbinden; dav. frz. *amarrer, démarrer,* ein Schiff an-, losbinden, dazu das Sbst. *amarre,* das zum Anbinden dienende Tau; span. ptg. *amarrar,* dazu das Sbst. *amarra.* Vgl. Dz 15 *amarrar,* wozu ein anderes mögliches Grundwort arab. *marr* angeführt wird. Vgl. auch Braune, Z XXI 214.

5974) german. **marrjan,** hemmen, ärgern; davon vermutlich ital. *smarrire,* hindern, verwirren; rtr. *smarir,* verlieren; prov. altfrz. *marrir* (auch *esmarrir*), sich verirren (vgl. Cohn, Z XVIII 207), verlieren, namentlich den Weg verlieren, sich verirren, beunruhigen, täuschen, betrüben u. dgl., dazu das Vbsbst. altfrz. *marriment, marrement,* mittelfrz. *marrisson,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 128 Anm.; span. *marrido,* betrübt, *marrar,* sich verirren (*marrar* in der Bedeutung „ein Schwein verschneiden", womit wieder *marrano, -a,* Schwein, auch Schweinefleisch, und vielleicht auch [vgl. jedoch oben **maranatha!,** Baiad, Z XIX 271] das Adj. *marrano,* gebannt, verflucht, eigentlich getaufter, aber des Unglaubens verdächtiger Jude zusammenhängt, kann kaum dasselbe Wort sein, eher ist es von *marra* abzuleiten, das ja wohl nicht blofs „Hacke", sondern auch ein „gekrümmtes, zum Verschneiden geeignetes Messer" bedeutet haben kann, also von *marra* in dieser Bedtg. einerseits **marrare* (vgl. Braune, Z XXI 214), andererseits **marranus; maraña,* Verwirrung, *marañar,* verwirren (s. oben **mar**). Vgl. Dz 205 *marrir* u. 467 *marrano;* Mackel, p. 70.

5975) **marrūbĭum** *n.,* Andorn (eine Pflanze); ital. *marrobio;* span. *marrubio;* ptg. *marroyo,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

5976) **mārtĕllŭs, um** *m.,* Hammer; ital. *martello;* rtr. *martell;* prov. *martel-s;* frz. *marteau;* cat. *martell;* span. *martillo;* ptg. *martello.*

5977) [***mārtĭă, -am** *f.* (v. *Martius*), = ital. *marza,* Pfropfreis (weil das Pfropfen im März geschieht), vgl. Dz 384 *s. v.*]

5978) **Mārtīnŭs;** der Name des heil. Martin ist auf verschiedene Tiere übertragen worden, ebenso auf verschiedene Werkzeuge: ital. *martin pescatore,* ein Seefisch, *martinetto,* Winde zum Spannen der Armbrust; sard. *puzone de Santu Martinu,* ein Fisch; frz. *martinet pêcheur,* Eisvogel, *oiseau s. Martin,* Martinsvogel, *martinet,* Hausschwalbe, auch Leuchter mit einem schwalbenschwanzartigen Griffe; span. *martin pescador,* ein Fisch, *pajaro de San Martin,* Martinsvogel, *martinete,* kleiner weifser Reiher. Vgl. Dz 205 *martin pescatore.*

5979) [***mārtĭo, -āre** (v. *Martius*) = span. *marcear,* die Schafe (im März) scheeren, vgl. Dz 384 *marza.*]

5980) **Mārtĭs dĭēs,** Dienstag; ital. *martedì, martì;* rum. *marţi,* nach Ch. p. 159 = *Martis* mit zu ergänzendem *dies;* prov. *dimars* = *dies Martis,* auch *mars* allein; frz. *mardi;* cat. *dimars;* span. *martes;* (ptg. *terça feira*). Vgl. Dz 205 *martedì.*

5981) **Mārtĭŭs, -um** *m.*, März; ital. *marzio*, Adj., *marzo*, März, vgl. Canello, AG III 343; rum. *mart*; prov. *mart-z* (über neuprov. u. a. Ableitungen von *martius* vgl. Behrens, Metath. p. 83); frz. cat. *mars*; span. ptg. *marzo*.

5982) german. **martu-,** Marder; ital. *martora*; prov. *mart-z* (neuprov. *marto*); frz. *marte, martre*; cat. span. ptg. *marta*. Vgl. Dz 205 *martora*; Gröber, ALL III 527; Kluge unter „Marder", wo der germanische Ursprung des Wortes sehr wahrscheinlich gemacht wird; Braune, Z XXI 215.

5983) **martyr, -tyrem** *m.* (μάρτυρ), Zeuge, Märtyrer; lomb. *mártol*, ganzo, semplicione, vgl. Salvioni, Post. 13; sonst nur gel. W.; jedoch frz. (*Mont*)*martre*.

5984) **martўrĭŭm** *n.* (μαρτύριον), Blutzeugnis, Märtyrertum; ital. *martirio* (altital. *martiro, martire*) „pena sofferta per la fede, pena angosciosa", *martorio* (arch. *martoro, martore*) „anche uno strumento da martoriare e l'atto del martoriare", vgl. Canello, AG III 327; dazu die Verba *martirare, martirizzare*: (rum. *marturisi* nur in der ursprüngl. Bedtg. „bezeugen"); prov. *martire-s, martir-s*, dazu das Vb. *martiriar. marturiar*; frz. *martyre*, dazu das Vb. *martyriser*; span. *martirio*, dazu die Verba *martiriar, martirizar*; ptg. *martyrio*, dazu das Vb. *martyrizar*. Vgl. Dz 205 *martirio*; Berger *s. v.*

5985) **Marulf(us)** (Personenname); dav. viell. frz. (mundartl.) *marou*, Kater, vgl. Marchot, Phonologie d'un patois wallon p. 127, s. aber auch Horning, Z XXII 487.

5986) [**mās, mărem** *m.*, männlich, Männchen (von Tieren); davon nach Diez cat. *marrá*, Widder; span. *marron*; ptg. *marrar*, mit den Hörnern stofsen. Vgl. Dz 467 *marron* (Diez zieht hierher auch span. ptg. *marra*, Hammer, Haue, *morueco*, Widder, auch Mauerbrecher. Aber *marra* ist doch offenbar = lat. *marra*, u. auch *marrá, marrar, marron* sind sicherlich von *marra*, nicht von *mas* abzuleiten, worauf schon das doppelte *r* hinweist; *morueco* dürfte auf *moro*, Maure, zurückgehen unter Bezugnahme auf die Vielweiberei der Muhamedaner.) — Von *mas marem* will Horning, Z XXII 487, frz. *maraud* ableiten, s. oben **malaldus;** ferner vermutet Horning, Z XVIII 223, dafs von *mas marem* ein Fem. **marasca* abgeleitet worden sei mit der Bedtg. „Mannweib, Kupplerin", woraus durch Umstellung **mascara* (vgl. ptg. *mascárra*, wie aber dieses Wort hierher gezogen werden kann, ist unerfindlich!) u. weiter zu **mascra, masca*, Kupplerin, Hexe, Larve geworden sei. Die Hypothese ist sinnreich, gleichwohl aber sehr unwahrscheinlich.]

5987) ahd. **masar,** Knorren im Ahornholz; altfrz. *mazre, madre*, eine Holzart; neufrz. *madré*, gefleckt. Vgl. Dz 631 *madré*; Mackel, p. 58.

5988) **măscŭlŭs, a, um** (*masculus, non masclus* App. Probi 4), männlich; ital. *mascolo, masculo*, Adj. und Sbst., als letzteres bedeutend „stantuffo, una parte del petriere" *maschio, mastio*, Adj. und Subst., vgl. Canello, AG III 353; rum. *mascur*, verschnittenes männliches Schwein; rtr. *maschel*; prov. altfrz. *mascle, masle*; neufrz. *mâle*; cat. *mascle*: altspan. *masclo, maslo*, vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *macho*, Mann, männlich, doch dürfte das Wort besser von *marculus* [s. d.] abzuleiten sein). Vgl. Dz 465 *macho*; C. Michaelis, Misc. 135; Gröber, ALL III 527 (Gröber verteidigt die Annahme von *macho* = *masculus* gegen das von Diez geäufserte, allerdings nicht stichhaltige, lautliche Bedenken).

5989) arab. **masi'h,** geschmeidig (Freytag IV 177b) = ptg. *macio*, vgl. Dz 465 *s. v.*; Eg. y Y. 440.

5990) germ. Stamm **masq,** wovon ahd. **maska,** Masche; davon vermutlich frz. *masque* (Mask. nach *casque*), Larve (eigentlich wohl maschige Gesichtsverhüllung, allerdings wäre neufrz. *mâque*, bezw. *mâche* zu erwarten, aber das *k* kann erhalten geblieben sein, ebenso wie in *marka* : *marque* u. a., vgl. Mackel p. 142, oder es mag durch Einflufs des ital. *maschera* sich behauptet haben), dazu das Vb. *masquillier, maquiller*, schminken, vgl. Förster, Z III 565 (dagegen dürften altfrz. *marguillier, margoillier, merguillier*, beflecken, gegen Förster's Annahme von *masquillier* zu trennen und auf ein **margiliare* v. **margila* v. *marga*, Mergel, zurückzuführen sein, wovon auch neufrz. *margouillis*, Mistpfütze). Die sonst übliche Herleitung von *masque* aus **mastica* (v. *masticare*), die kleine Kinder kauende Hexe, kann trotz des Vorkommens des Wortes schon im frühen Mittellatein nicht befriedigen, denn aus **mastica* konnte nur **masche*, **mâche*, (Feminin! schon wegen des Begriffes) werden, zumal da das Vb. *mâcher* daneben sich behauptet hat. Aus arab. *mascharat*, Gelächter, aber, welches Mahn als Grundwort aufgestellt hat, konnte wohl ital. *maschera*, span ptg. *mascara*, nicht aber frz. *masque* entstehen. Zu german. *masq* gehören vielleicht auch prov. *mascarar*, (das Gesicht) schwarz machen; altfrz. *mascarer, mascurer*; neufrz. *mâchurer*; cat. *mascára*, Schmutzfleck im Gesicht; span. ptg. *mascarra*, dazu das Verb *mascarrar*. Vgl. Dz 206 *máschera*; Scheler im Dict. *masque*. Über Horning's Ableitung des *maschera* etc. von **marasca* (Fem. zu *mas*), Z XVIII 223, s. oben **mas** am Schlusse.

5991) **māssă, -am** *f.*, Klumpen, Masse, Landgut; ital. *massa*, (von lat. *massa* in der Bedtg. „Landgut" abgeleitet:) *massaria, masseria*, Meierei, *massaio, -a*, Hausverwalter, -in, *masserizia*, Hausrat, vgl. Gröber, ALL III 526 (Diez 206 *mas* u. Caix, St. 407, leiten die Worte irrig von *mas* = **mansum* „Haus" ab); hierher gehört wohl auch *masso*, grofser in der Erde liegender Stein, vgl. Dz 384 *s. v.*; prov. *massa*; frz. *masse*; span. *masa*; ptg. (cat.) *massa*.

5992) **mastĭco, -āre,** kauen; ital. *masticare*; rum. *mestec ai at a*; prov. *mastegar, maschar*; frz. *mâcher*, davon *mâchoire, machelière*, Kinnbacken (letzteres Wort Kreuzung von *maxilla* mit *masticare*); cat. *mastegar*; span. ptg. *mastigar, masticar, mascar*.

5993) **masticum** *n.* (f. *mastice*, μαστίχη), Mastixharz; venez. *mastago*, smalto; lomb. *masteg*, vgl. Salvioni, Post. 13.

5994) **mastix, -tĭcem** *f.* (μάστιξ), Mastixbaum; ital. *mastice*, vic. *mastése*, vgl. Salvioni, Post. 13.

5995) altnord. **mastr,** Mast, = prov. altfrz. *mast*; neufrz. *mât* (vgl. Mackel p. 63); ptg. *masto, mastro*. Vgl. Dz 207 *masto*.

5996) pers. *schach* **māt,** der König ist tot („La voz *máta* es un adj. que los persas empleau en el sentido de „maravillado, sorprendido", Eg. y Yang. 429); dav. ital. (*scacco*) *matto*, schachmatt; prov. *mat*; frz. (*échec et*) *mat*; span. (*jaque y* oder *jaqui*)*mate*; ptg. (*chaque é*) *mate*; dazu das Vb. ital. *mattare*, matt setzen; prov. *matar*; frz. *mater* (altfrz. auch *amatir*); span. ptg. *matar*. Vgl. Dz 207 *matto*.

5997) **matără, -am** *f.* (keltisches Wort), Wurfspiefs der Gallier; davon prov. *matrat-z*; altfrz.

matras, Wurfspeer, dazu das Vb. prov. *matrasseiar*, altfrz. *matrasser*, zerquetschen. Vgl. Dz 636 *matras;* Th. p. 107. S. auch **matrellus.**

5998) **mătaxă, -am** *f.* (*μάταξα*), rohe Seide, Seil; ital. *matassa*, Strähne, Gebind; altfrz. *meesse*, neufrz. (mundartl.) *maisse*, vgl. Thomas, R XXVIII 199; rum. *mătasă*, Seide; prov. *madaisa*, Strähne, Gebind; franch-comt. *mâsse;* altfrz. *madaise;* cat. *madeixa;* span. *madeja;* ptg. *madeixa*. Vgl. Dz 207 *matassa;* Gröber, ALL III 528.

5999) **Mate,** Name eines Platzes im alten Paris, auf welchem die Diebe zusammenzukommen pflegten; davon *matois*, schlau. Vgl. Dz 636 *s. v.;* Scheler u. Littré *s. v.*

6000) ***matĕă, matteu, -am** *f.*, Keule, Schlägel; ital. *mazza* u. *mazzo* (Straufs von Blumen, sog. wegen der keulenartigen Form), davon *ammazzare*, totschlagen (auch das Simplex *mazzare* ist vorhanden); (sard. *mattulu*); (rum. *măciucă*); rtr. *mazza*, dazu das Vb. *mazzar;* prov. *massa*, dazu das Vb. *massar;* frz. *masse*, davon abgeleitet *massue*, gleichsam **mat(t)euca;* span. *maza, mazo*, dazu das Vb. *mazar;* ptg. *maça, maço*, dazu das Vb. *maçar;* abgeleitet altptg. *massuca, massua*. Vgl. Dz 208 *mazza;* Gröber, ALL III 528 u. VI 129; G. Paris, R XVIII 551; Caix, Z I 425 (wo ital. *massacrare*, frz. *massacrer* aus *ammazzare* + *sacrare* erklärt wird — höchst unwahrscheinlich, vgl. No 6014).

6001) ***matĕŏlă, -am** *f.* (Demin. v. *matea*), kleiner Hammer, Schlägel; ital. *mazzuola;* prov. *massola*. Vgl. Dz 208 *mazza*.

6002) **māter, -trem** *f.*, Mutter; ital. *madre;* (rum. fehlt das Wort; rtr. ist der übliche Ausdruck *mamma*); prov. *maire;* frz. *mère;* cat. *mayra;* span. *madre;* ptg. *mai*, (*madre* ist nur als Anrede geistlicher Frauen u. dgl. erhalten).

6003) **mātĕrĭă, -am** *f.*, Stoff, insbesondere Bauholz (die letztere Bedtg. ist die übliche im Roman., soweit das Wort überhaupt volkstümlich geworden ist); ital. *materia*, Stoff, *madiere*, Holzboden; altvenez. *madero*, Holz; rum. *materie;* prov. *materia, madeira;* frz. *matière*, altfrz. auch *matire*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 283; span. *materia, madera* u. *madero;* ptg. *materia, madeira*. Vgl. Dz 465 *madera;* Flechia, AG II 367; Salvioni, Post. 13; Berger *s. v.*

6004) ***mātĕrĭāmĕn** *n.* (v. *materia*), Zimmerholz; prov. *mairam-s*, Stabholz; frz. *merrain*. Vgl. Dz 638 *merrain*.

6005) *malum* **Mătĭānum,** eine Art Apfel; davon vielleicht altspan. *mazana*, jetzt *manzana*, Apfel; ptg. *mazãa*. Vgl. Dz 466 *manzana*.

6006) arab. **ma'tmôrah,** Keller (Freytag III 71ᵃ), = span. ptg. *mazmorra*, unterirdischer Kerker, vgl. Dz 468 *s. v.;* Eg. y. Yang. 448.

6007) [***mătrĕllă, -am** *f.*, ***mătrĕllŭs, -um** *m.* (v. *matara*), kleiner Speer, Splitter, Hölzchen und dgl.; davon vermutlich frz. *méreau, marelle, mérelle*, Stein im Brettspiel, Brettspiel u. dgl. Vgl. Scheler im Dict. unter *marelle*. Ital. *murielle* „lastre che servono ad un giuoco fanciullesco" ist vermutlich dasselbe Wort, angeglichen an *murus*, vgl. Caix, St. 420.]

6008) **mātrīcālis, -e,** zur Gebärmutter gehörig; mail. *mā medregal*, isterismo, vgl. Salvioni, Post. 13.

6009) **mātrīcula, -am** *f.*, Stammrolle; altvenez. *marriegola*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; Salvioni, Post. 14, wo das *ie* aus Anlehnung an *riegola* erklärt wird.

6010) **mātrīcŭlārĭŭs, -um** (v. *matricula*); Stammrollenbewahrer; davon vermutlich frz. *marguillier*, Küster (eigentl. Kirchenbuchbewahrer od. -schreiber); altfrz. *marreglier*. Vgl. Dz 635 *marguillier* (hier wird unter *matricula* das „Armenregister" verstanden); Berger *s. v.;* Meyer-L., Ltbl. 1899 p. 276 u.

6011) ***mātrīnă** u. ***mātrānă, -am** *f.* (v. *mater*), Taufmutter, Patin, = ital. *madrina;* prov. *mairina;* frz. *marrine* (altfrz.) u. *marraine*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 299; span. *madrina;* ptg. *madrinha*. Vgl. Dz 636 *marraine;* Förster zu Chev. as II espees 10769.

6012) **mātrīx, -īcem** *f.* (v. *mater*), Zuchttier, Stammmutter; ital. *matrice;* sard. *madrighe*, lievito; rum. *matrice;* frz. *matrice;* span. ptg. *matriz*, sämtlich gel. W., ausgenommen das sardische.

6013) **mātrōnālĭs, -e** (v. *matrona*), zur Ehefrau gehörig; ital. *matronale*, daneben *madornale* „grosso, solenne", vgl. Canello, AG III 384.

6014) ndrdtsch. **matsken, *matseken, matsekern,** in Stücke hauen; davon vermutlich frz. *massacrer*, niedermetzeln, *massacre*, Gemetzel. Vgl. Dz 636 *massacre;* Mackel, p. 116; Caix, Z I 425, hielt das Wort für zusammengesetzt aus (*am*)*mazzare* (von *matea*) + *sacrare*.

6015) **mattă, -am** *f.*, Matte; ital. *matta;* frz. *natte*, vgl. Dz 646 *natte;* wahrscheinlich gehört hierher auch span. ptg. *nata*, Rahm (gleichsam die auf der Milch liegende Decke), ebenso span. *nateron*, Schmierkäse, frz. *mate, matte, maton*, geronnene Milch, vgl. Förster, Z III 563; Schuchardt, Z VI 121; Diez 472 leitete *nata* von *natare* ab; Baist, Z V 564 u. RF I 442, stellte teils deutsch „Matte, Matz" (das selbst auf *matta* zurückgeht), teils lat. *nacta, natta* als Grundwort auf, letzteres ist aber schon um deswillen unmöglich, weil dies Wort nicht, wie Baist annahm, „Fell, Pelz", sondern „Walker" bedeutet (s. Georges *s. v.*). Vgl. Gröber, ALL IV 129; Schuchardt, Z XIII 531. (Sch. widerruft hier seine, Z VI 121, ausgesprochene Vermutung, dafs span. *manteca*, ptg *manteiga*, Butter, von *matta* abzuleiten seien [vgl. auch Cornu, Gröber's Grundrifs I 763 § 151] *n.* nimmt Zusammenhang der Worte mit dem slav. Stamme *ment-* an, was aber doch wohl recht zweifelhaft ist; die Worte müssen als noch unaufgeklärt gelten), vgl. oben **mantica**). — Von *matta* abgel. ist viell. ptg. *moita*, motta de plantas arborescentes, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 46.

6016) mittelndl. **mattegenoet, mattenoet,** Teilhaber einer *matte* (d. h. eines aus Rohr u. dgl. geflochtenen Behälters, in welchem der Seemann seine Habseligkeiten birgt); dav. nach Stoett, Nord en Zuid XVIII 5 p. 4, frz. *matenot* (vgl. G. Paris, R III 156 Anm.), *matelot*. Andrerseits sind altnord. *mata-, mötunautr*, Tischgenosse (vgl. Bugge, R III 156, Mackel p. 120), u. *maatgenot*, Wahlgenosse (vgl. Breusing, Niederdtsch. Jahrb. V), als Grundworte aufgestellt worden. Diez 636 *s. v.* wollte das Wort von lt. *matta* ableiten. Aufserhalb des Frz. ist *marinarius* Bezeichnung des Matrosen.

6017) **mātūrēsco, -ēre,** reifen; friaul. *madreši*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6018) ***mātūrĭco, -āre** (v. *maturus*) = span. ptg. *madrugar* (altspan. *madurgar*), früh aufstehen, vgl. Dz 465 *madrugar*.

6019) **mātūrŭs, a, um,** reif; ital. *maturo;* prov. *madur-s;* altfrz. *meür;* neufrz. *mûr;* span. ptg. *maduro*, dazu das Vb. *madurar;* von *maduro*

abgeleitet ist nach C. Michaelis, Misc. 136, span. *madroño*, Erdbeerbaum. Vgl. Dz 645 *múr*.

6020) **matŭs, a, um,** bis zur Albernheit betrunken, dämlich (Petron. ed. Bücheler Kap. 41, p. 28, 1, vgl. Sittl, ALL II 610); dafür ist viell. zu lesen *mattus* = **maditus* f. *madidus* (s. d.). Vgl. Dz 384 *s. v.*

6021) **mātūtīnŭs, a, um,** morgendlich; ital. *matutino*, Adj., *mattino* u. *mattina*, Sbst., Morgen, vgl. Canello, AG III 331; (rum. *demineață*, gleichsam *de *manitia* scil. *hora*); prov. *mati* (daneben *maitin*, was auch altfrz. vorkommt); frz. *matin*; cat. *mati*; (span. *mañana*; ptg. *manhã*). Vgl. Dz 202 *mane*.

6022) dtsch. **matz,** ungeschickter Mensch; davon nach Dz 637 *s. v.* frz. *mazette*, Stümper, auch schlechtes Pferd. G. Paris, R III 113, verglich *mazette* mit mundartl. ital. *mazzetta* (v. *mazza*, Stock) und dürfte damit das Richtige getroffen haben, vgl. altfrz. *bourt*, Maultier, u. *bourdon*, Stab. Nach Behrens, Z XIV 363, ist *mazette* Dem. zu dtsch. *Meise* (ahd. *meiza*), welches im Bas Valais als *maire* erhalten ist.

Maurŭs s. **mōrŭs.**

6023) altdtsch. ***mauwa,** vorgestreckte Lippe, = frz. *moue*, verzogener Mund, vgl. Dz 644 *s. v.*; Mackel, p. 124.

6024) germ. ***mawe, *maiwi-** (ags. *maew*), Möve, = altfrz. *moue*; pik. *mauve*, (*miauve* bei Marie de France); neufrz. *mouette*. Vgl. Dz 644 *mouette*; Mackel, p. 116.

6025) **māxīllă, -am** *f.*, Kinnbacke; ital. *mascella*, davon abgeleitet *mascellare*, Backenzahn; rum. *măsé*, Pl. *măsele*; obw. *mišlar* (= **maxillaris*); prov. *maissella*; altfrz. *maisselle*; neufrz. *mâchelière* = **maxillaris* + *masticare*; (span. *mejilla*, daneben *quijada*; ptg. *queixo*).

6026) [**māxīmă** scil. *sententia*, Grundsatz; ital. *massima*; frz. *maxime*; span. ptg. *maxima*. — **maximus** = altfrz. *maisme*.]

6027) hebr. **mazzal,** Stern, Schicksal; dav. span. *desmazalado*, unglücklich, vgl. Ascoli, AG X 48 Anm.

6028) **mĕă dŏmĭnă** (s. auch ob. **domina**) = ital. *madonna*, *monna*, Frau (insbesondere die heilige Jungfrau); in der Bedtg. „Äffin" ist ital. *monna*, ebenso span ptg. *mona*, frz. *mone* volksetymologische Umgestaltung von türk. *maimun*, Affe, vgl. Schuchardt, Z XV 96; neuprov. *monno*: frz. *monnine*. Altspan. findet sich *mienna* für *mi duenna*, vgl. Cornu, R IX 134. Vgl. Dz 216 *monna*. (Im Span. Ptg. bedeutet *mona* auch „Betrunkenheit", wird also ebenso wie das deutsche „Affe" gebraucht.)

6029) **mĕăm fĭdēm** = ital. *mia fè*, daraus *gnaffè*, bei meiner Treue, wahrlich, vgl. Dz 376 *s. v.*

6030) [***mĕānŭs, a, um** (v. *meus*), darf nicht mit Dz 739 als Grundform für frz. *mien* angesetzt werden; *mien* ist vielmehr = *meum*, wie *tuen* = *tuum*, vgl. Mussafia, Z III 267; Cornu, R VII 593.]

6031) kelt. **medg** (wo zwischen *d* u. *g* ein Vokal geschwunden ist), Molken; dav. das gleichbedeutende (prov. *mergue*); frz. *mègue*. Vgl. Dz 638 *mègue*; Th. p. 108 („der keltische Ursprung ist sicher"); Gröber, ALL III 528 (stellt fragend *melca* als Grundwort auf).

6032) **mĕdĭa** scil. *calcea*, halbes Beinkleid, = span. *media*, Strumpf; ptg. *meia*, vgl. Dz 468 *media*.

6033) **mĕdĭānus, a, um** (v. *medius*), in der Mitte befindlich; ital. *mezzano*, (daneben *mediano*, vgl. Canello, AG III 346); frz. *moyen*; span. *mediano*. Vgl. Dz 213 *mezzo*; C. Hofmann, ALL IV 43 (handelt über german. *meiden*, Pferd, = *medianus*).

6034) **mĕdĭātor, -ōrem** *m.*, Mittelsmann; davon ital. (ursprünglich nur nordital.) *mezzadro*, Pächter (daneben *mezzainolo*), vgl. d'Ovidio, R XXV 304.

6035) **mēdĭca** scil. *herba*, medischer Klee, = span. *mielga*, Schneckenklee, vgl. Dz 469 *s. v.*

6036) **mĕdĭcāmĕntŭm** *n.* (v. *medicor*), Heilmittel, = altfrz. *megement*, vgl. Tobler, R II 244.

6037) [***mĕdĭcātĭcĭum** *n.*, Heilmittel, = altfrz. *megeïs*, neufrz. *mégis*, eine (mit Arznei vergleichbare) chemische Mischung aus Wasser, Asche, Alaun etc., welche man beim Weifsgerben braucht, daher *mégir*, weifsgerben, *mégie*, das Weifsgerben, davon altfrz. *megeïcier*, neufrz. *mégissier*, Weifsgerber. Vgl. Tobler, R II 244; Scheler im Dict. unter *mégie*; Dz 637 *mégir*.]

6038) ***mĕdĭcātrix, -īcem** *f.* (v. *medicor*) oder ***mĕdĭcātrissa, -am,** Heilerin, Ärztin, = altfrz. *megeresse*, vgl. Tobler, R II 244.

6039) **mĕdĭcīnă, -am** *f.* (*medicus*), Heilmittel, = sard. *meighina*; venez. lomb. *medesina*; piem. *meišina*; genues. *mexina*, vgl. Salvioni, Post. 14; rtr. (bergellisch) *maschdina*, *meschdina*, vgl. Redolfi, Z VIII 191, Behrens, Metath. p. 25; prov. *medecina*, *medissina*, *meizina*, *metzina*; altfrz. entsprechende Formen, sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden.

6040) ***mĕdĭcīnŭs, -um** *m.* (schriftlat. nur Adj.), Arzt, = frz. *médecin* (gel. W.). S. **mĕdĭcŭs.**

6041) **mĕdĭco, -āre** (*medicus*), heilen, = sard. *meigare*, lomb. venez. *medegá*; genues. *megá*; levent. *madiè*; vergl. Salvioni, Post. 14; rtr. *madejar*; lothr. *muayi*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; altfrz. *megier*, neufrz. *mégir*, bei Dz 637 *s. v.* als ungewisser Herkunft bezeichnet, ist eine an *mégis* = **medicaticium* [s. d.] sich anlehnende Neubildung; sonst ist das Wort, aber auch blofs als ein gelehrtes, nur noch im Ital. vorhanden; der übliche Ausdruck für „heilen" ist im Prov. u. Frz. altnfränk. **werjan* = prov. *garir*, frz. *guérir* (auch ital. *guarire*), im Span. und Ptg. *curare*, *sanare*.

6042) **mĕdĭcŭs, -um** *m.*, Arzt; (ital. *medico*, gel. W., ebenso im Span. u. Ptg.); sard. *meigu*; venez. *miedego*; genues. *mego*; ossol. *meg*; prov. altfrz. *mege-s*, *metge-s*, (*meide-s*, *meie-s*, *mie-s*); das gleichbed. *mire-s* wird von Tobler, R II 241, ebenfalls auf *me[d]i[c]us* zurückgeführt, vgl. G. Paris, R VI 129, während Dz 640 es = *medicarius* angesetzt hatte; Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 313, erblickt in *mire-s* das Postverbale zu *mirer* „beschauen". Gorra, Studj di filol. rom. VI 582, hat wieder die Möglichkeit einer lautlichen Entwickelung von *medicus* zu *mires* behauptet.

6043) [***mĕdĭĕtādānus, a, um** (v. *medietas*) = frz. *mitoyen*, in der Mitte befindlich, nach *moyen* gebildet. — Vielleicht geht auf **medietadana* zurück frz. *mitaine*, Halbhandschuh, in zwei Hälften geteilter Handschuh, Fausthandschuh; Nebenform zu *mitaine* ist das gleichbedeutende *miton*, u. von *miton* abgeleitet dürfte sein *mitonner*, eigentl. mit Handschuhen streicheln, dadurch weich u. warm machen, hätscheln u. dgl. Scheler im Dict. *s. v.* leitete *mitaine*, *miton* vom deutschen „Mitte" ab, worin ihm Dz 213 *mezzo* vorangegangen war.]

6044) [gleichs. **mĕdĭĕtans, -antem,** die Mitte, die Hälfte bildend; dav. (?) wall. *mitã*, Hälfte, Mitte, vgl. Marchot, Z XVI 383, G. Paris, R XXII 355,

Horning, Z XVIII 224, s. jedoch auch unten **medium tempus.**]

6045) ***mĕdĭĕtārĭūs, -um** *m.* (v. *medietas*), Pächter, der den Ertrag zur Hälfte mit dem Eigentümer teilt: neuprov. *meytadier*, Pächter; frz. *métayer* = **medietarius*, vgl. d'Ovidio, R XXV 304, dazu *métairie*, Meierhof. Vgl. Dz 213 *mezzo*.

6046) **mĕdĭĕtas, -ātem** *f.* (*medius*), Mitte (über das Vorkommen des Wortes im Schriftlatein vgl. Wölfflin, ALL III 458); ital. *medietà* „presse i geometri, l'esser medio, la proporzionalità", *metà* (arch. *meità*) „una delle due parti in cui fu diviso l'intero", vgl. Canello, AG III 331; sard. *mesidade;* (rum. *jumătate* = **dimidietas*); prov. *meitat-z, mitat-z;* frz. *moitié;* cat. *meytat;* span. *mitad;* ptg. *metade*. Vgl. Dz 213 *mezzo*.

6047) (in)**mĕdĭō lŏcō** = ptg. *em meogoo*, vgl. Cornu, Gröber's Grundrifs I 768 § 130 u. 244. C. Michaelis, Frg. Et. p. 20.

6048) **mĕdĭūm tĕmpūs** (vgl. Wölfflin, ALL VIII 505) = frz. *mitan*, Mitte, vgl. Horning, Z IX 141; von *mitan* ist abgeleitet *mitanier*, Pächter (vgl. *métayer* = **medietarius*). Dz 213 *mezzo* wollte *mitan* vom deutschen „Mitte" ableiten. Eine andere, weniger ansprechende Ableitung des Wortes gab Marchot, Z XVI 383 (s. ob. No 6044).

6049) **mĕdĭūs, a, um,** in der Mitte befindlich; ital. (*medio* u.) *mezzo*, vgl. Canello, AG III 346; rum. *miez;* prov. *mieg;* frz. *mi* (in *parmi, midi, milieu*); span. *medio;* ptg. *meio;* cat. *mitx*. Vgl. Dz 213 *mezzo*. Wegen des Rtr. vgl. Gartner § 200.

medius dies s. **meridies.**

6050) **mĕdĭūs lŏcūs** = ital. *miluogo*, Mitte; rum. *mijloc;* prov. *mieg luoc;* frz. *milieu*. Vgl. Dz 640 *milieu*.

6051) altnfränk. **mĕdu**, Met, = altfrz. *mies, miez*, vgl. Dz 640 *s. v.;* Mackel, p. 77 und Z XX 518.

6052) **mĕdūllă, -am** *f.*, Mark; ital. *midolla*, vgl. Behrens p. 79; sard. *meuddu, neuldu;* lomb. *mióla;* tic. *nivóla, ñola;* piem. *móla*, aemil. *mrôlla* (?), vgl. Salvioni, Post. 14; rum. *măduă;* prov. *meola, muelha;* frz. *moelle* (für **meolle*, wohl mit Angleichung an *molle*, vgl. Behrens, Metath. p. 119), davon abgeleitet *moelleux*, markig, dagegen wohl kaum *moellon*, Bau-, Bruchstein (Scheler im Dict *s. v.* ist geneigt, das Wort auf einen Typus **mediolus* zurückzuführen, was auch nicht eben sehr glaubhaft ist; vielleicht ist folgende Entwickelung denkbar: *maltha* [s. d.], *malta*, **maltella*, **maltellōn-*, **mautellon-*, **motellon-*, *moellon*, freilich aber lassen sich hiergegen gewichtige lautgeschichtliche Einwendungen erheben, andererseits ist zu beachten, dafs im Ital. *mota* = *maltha* vorhanden ist); span. *medula, meollo;* ptg. *medulla, miolo*.

6053) **mĕdūllāris, -e** (*medulla*), im Mark befindlich; rum. *mèdular* („membre du corps et d'une corporation, société etc." Ch.); prov. *medullar;* frz. *médullaire;* span. *medular;* ptg. *medullar*. Überall nur gel. Wort.

6054) ndl. **mees**, Meise; davon frz. *mésange*, vgl. Dz 638 *mésange;* Mackel p. 89; Fafs, RF III 489.

6055) keltischer Stamm **meln-** od. **melnn-**, rohes Metall; davon abgeleitet: 1. ital. *mina;* prov. *mina;* frz. *mine;* span. ptg. *mina*, Schacht, Erzgrube, unterirdischer Gang, Mine (über das Wort in dieser Bedtg. vgl. Canello, AG III 320). 2. das Verb ital. *minare;* prov. *minar;* frz. *miner;* span. ptg. *minar*, einen Schacht, Stollen graben, untergraben; 3. prov. *meniera;* frz. *minière;* altspan. *minera;* ptg. *mineira*, Bergwerk; 4. ital. *minerale;* prov. *mineral;* frz. *minéral* u. *minerai;* span. ptg. *mineral*, Erz. Vgl. Dz 214 *mina* 1 (Diez — u. ebenso Canello, AG III 320 — will die Wortsippe von *minare*, führen, ableiten; dem widerspricht das *i* im Frz.); Th. p. 66 (hier die richtige Ableitung).

6056) ***mējo, -āre** (schriftlat. *mejĕre*), pissen; sard. *meare;* vegl. *mejá;* span. *mear;* ptg. *mijar*. Vgl. Dz 468 *mear;* Gröber, ALL III 528. S. unten ***pīstĭo.**

6057) **mĕl, mĕllis** *n.*, Honig; ital. *mele, miele;* rum. *miere;* prov. *mel-s;* frz. *miel;* span. *miel;* ptg. *mel*.

6058) **mĕlănchŏlĭă, -am** *f.* (*μελαγχολία*), Schwermut; span. *malenconia, enconia, encono*, Zorn, Wut, dazu das Vb. *enconar*, erbittern (was jedoch auch auf *aconitum* zurückgehen kann). Vgl. Dz 446 *encono*.

6059) **mĕlănchŏlĭcus, a, um,** schwermütig, = ptg. *mereucorio*, verdriefslich, vgl. Dz 468 *s. v.;* Behrens p. 119.

6060) **mĕlăpīum** *n.* (*μῆλον* + *ἄπιον*), Apfelbirne; ital. *melappio*.

6061) **mĕlca, -am** *f.* (wohl dem German. entlehnt), mit Gewürz versetzte geronnene Milch; dav. viell. (rum. *makeie*, gesüfster Schaumkäse); prov. *mergue-s;* (frz. *mègue*, Molken, ist keltischen Ursprungs, vgl. Th. p. 108). Vgl. Dz 638 *mègue;* Gröber, ALL III 528.

6062) **mĕlĭmēlūm** *n.* (*μελίμηλον*), Honigapfel; span. *membrillo*, Quitte; ptg. *marmela*. Davon abgeleitet span. *mermelada*, ptg. frz. *marmelada, -e*, eingemachte Quitten. Vgl. Dz 468 *membrillo*.

6063) **mēlīnus, a, um** (*meles*), zum Marder oder Dachs gehörig; sard. *melinu*, falbo, (obwald. *mélen*, vgl. Ascoli, AG VII 409), vgl. Salvioni, Post. 14.

6064) **mĕlĭor, mĕlĭūs** (Komp. zu *bonus*), besser; ital. *megliore, meglio;* prov. *melhor, melh-s;* frz. *meilleur* (altfrz. c. r. *mieldre*), *mieux;* cat. *millor;* span. *mejor;* ptg. *melhor*.

6065) **mĕlĭōro** (*melior*), **-āre,** verbessern; davon, span. *medrar* (auch ptg.), gedeihen, vergleiche Dz 468 *s. v.*

6066) **Mĕlĭta, -am** *f.* (*Μελίτη*), Malta; davon, viell. mit volksetymologischer Anlehnung an *mel*, altfrz. *melite, melide*, Schlaraffenland, vgl. Förster zu Erec 2358 u. Z XXII 529.

***melix** s. **larix.**

6067) ndl. **melkswyn;** davon nach Roulin bei Littré, Suppl. *s. v.*, frz. *marcassin*, Frischling des wilden Schweins. Dz 644 *s. v.* stellt das Wort zu norm. *margas, margasse*, schlammige Pfütze; Scheler im Anhang zu Dz 803 zu *marquais*, Pfütze (v. *marga*).

6068) [***mĕllācĕă, -am** *f.* (*mel*), Honigextrakt; ital. *melazzo* (venez.) u. *melasse* (dem Frz. entlehnt); frz. *mélasse;* span. *melaza*. Vgl. d'Ovidio, R XXV 302.]

6069) **mĕllārĭūs, a, um** (*mel*), zum Honig gehörig; rum. *mierar*, Honigverkäufer.

mĕl + lărix s. **lărix.**

6070) [***mĕllĭgĕră,** honigtragend; daraus nach Dz 466 vielleicht altspan. *mangla*, Honigtau; ptg. *mangra*. Diese Ableitung ist mehr als zweifelhaft.]

6071) **mĕllĭtŭlūs, a, um** (v. *mel*), honigsüfs; davon nach Storm, R V 181, span. ptg. *melindre*, Honigkuchen, süfsliches Wesen.

6072) ahd. **melma,** Staub; ital. *melma,* Schlamm; sard. *molma,* vgl. Dz 384 *melma;* Braune, Z XXI 215.

6073) **mēlōta, -am** *f.* (μελωτή), Schaffell; davon, bezw. von dem an χάμηλος angeglichenen χαμηλωτή nach Rönsch, Z I 418, ital. *cambellotto, ciambellotto,* (daneben *cammellino*), ein Wollstoff aus Ziegen- oder Kamelhaar; frz. *camelot;* span. *camelote, chamelote;* ptg. *chamalote, camelão.* Dz 79 *cambellotto* leitete das Wort unmittelbar von χαμηλωτή ab; G. Paris, R VI 628, meint, dafs weder χαμηλωτή noch μηλωτή Grundwort sein könne, stellt aber ein anderes Grundwort nicht auf; Baist, Z V 556, stellt zu *cambellotto* das mhd. *schamelât,* womit aber nichts gewonnen ist. Ein Ungenannter hat nach Scheler im Anhang zu Dz 717 arab. *seil el kemen,* Name der Angoraziege, als Grundwort aufgestellt (vgl. Journal officiel, 12. Mai 1874). Auch das kann nicht befriedigen. Somit ist das Wort noch ein Rätsel. Zusammenhang mit *camelus* oder doch Angleichung daran dürfte nicht zu bezweifeln sein. Möglicherweise liegt von *camelus* beeinflufste Bildung aus dem scheinbaren Stamm *cam* (in *camisia*) vor. Vgl. auch Cohn, Herrig's Arch. Bd. 103 p. 227; Thomas, Essais philol. p. 259.

6074) **mĕmbrātus, a, um** (*membrum*), starkgliedrig; altfrz. *membré* (zu unterscheiden von dem Homonym *membré* = *memoratus*), daneben *membru* u. *membreux,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 192.

6075) **mĕmbrŭm** *n.*, Glied; ital. *membro* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen; dem Rum. fehlt das Wort. Vgl. Gröber, ALL III 529.

6076) **mĕmŏrĭă, -am** *f.*, Gedächtnis; ital. *memoria,* gel. W.; entsprechend in den übrigen Sprachen. Vgl. Berger *s. v.*

6077) **mĕmŏro, -āre** (*memor*), in Erinnerung bringen; ital. *membrare;* prov. *membrar, lembrar,* altfrz. *membrer;* altspan. *membrar, nembrar;* ptg. *lembrar.* Das Part. Perf. Pass. *membrado, membrat, membré* hat adjektivische Bedtg. „klug, besonnen". Vgl. Dz 209 *membrar.*

6078) **mĕndă, -am** *f.*, Fehler; ital. rtr. prov. *menda;* altfrz. *mende.* Vgl. Gröber, ALL III 529.

6079) **mĕndīco, -āre,** betteln; ital. *mendicare,* (prov. *mendiguejar*); frz. *mendier;* span. ptg. *mendicar* u. *mendijar.*

6080) **mĕndīcus, -um** *m.*, Bettler; prov. *mendic-s.*

6081) **mĕndum** *n.*, Fehler, Gebrechen; sard. *mendu.*

6082) ahd. **menni,** Halsband; ital. (comask. *men,* genues. *menu,* Hundehalsband), *manigoldo* (*goldo* = *wald*), der mit dem Halsbande (Halseisen, Halsschlinge) Waltende, der Henker. Davon dem Ursprunge nach verschieden ist der Pflanzenname comask. *menegold,* mail. *meregold,* piem. *manigot,* Lattich, denn diese Worte gehen zurück auf den deutschen Eigennamen „Mangold", über welchen zu vgl. Kluge *s. v.* Vgl. Dz 383 *manigoldo.* S. No 5896.

6083) **mēns, mĕntem** *f.*, Gemüt; ital. *mente* (sowohl mit off. wie mit geschloss. *e*); sard. *mente;* rum. *minte;* prov. *ment;* frz. *ment* (nur in Verbindung mit vorausgehendem Adj.; hierher gehört vermutlich auch *comment,* prov. *comen,* denn es dürfte aus *qua* + *mente* entstanden sein, vgl. Cornu, R X 216, Diez 105 *come* erklärte die Worte aus *quomodo mente*); cat. *ment;* span. *miente;* ptg. *mente.* Vgl. Gröber, ALL III 529; Dz 210 *s. v.*

6084) **mēnsă, -am** *f.*, Tisch; ital. *mensa, mesa* (über mundartl. Formen vgl. Salvioni, Post. 14); rum. *masă;* rtr. *méza, méiza* etc., vgl. Gartner § 71; prov. *mensa;* span. ptg. *mesa.* Im Ital. u. Frz. ist *tabula* = *tavola, table* das übliche Wort für „Tisch".

6085) **mēnsio, -ōnem** *f.* (*metiri*), das Messen, = altfrz. *moison,* Mafs, vgl. Dz 642 *s. v.;* hierher gehört wohl auch *moise,* Bandbalken, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

6086) **mēnsis, -em** *m.*, Monat; ital. *mese;* rtr. *méints* etc., vgl. Gartner § 71; prov. *mes;* frz. *mois;* span. *mes;* ptg. *mez.*

6087) **mēnsŭla, -am** *f.* (*mensa*), Tischchen; ital. *mensola,* lomb. *meśola;* genues. *meisoa,* madia, vgl. Salvioni, Post. 14.

6088) **mēnsūră, -am** *f.* (*metiri*), Mafs; ital. *misura;* rum. *măsură;* prov. *mensura, mesura;* frz. *mesure;* cat. span. ptg. *mesura.* Vgl. Gartner § 200.

6089) **mēnsūro, -āre** (*mensura*), messen; ital. *misurare;* rum. *măsur ai at a;* prov. *mesurar;* frz *mesurer;* cat. span. ptg. *mesurar.*

6090) **mĕntă, -am** *f.*, Krauseminze; ital. sard. *menta;* rum. *mintă;* prov. *menta;* frz. *mente;* cat. *menta;* span. *mienta;* (ptg. heifst die „Krauseminze" *hortelã*). Vgl. Gröber, ALL III 529.

6091) **mĕntăstrŭm** *n.*, wilde Minze; ital. *mentastro;* span. *mastranto, mastranzo.* Vgl. Dz 467 *mastranto.*

6092) **mĕntĕ hăbĕo, -ēre,** im Sinne haben, gedenken; ital. *mentovar* (wohl Lehnwort aus dem Frz.); prov. *mentaure,* (*amentaver*); afrz. *mentoivre, mentevoir,* (*amentoivre, amentevoir, ramentevoir*). Vgl. Dz 209 *mentare;* Gröber, ALL III 529.

6093) **mĕntio, -īre** (schriftlat. gewöhnl. Deponens), lügen; ital. *mentire;* rum. *minţ ii it i;* prov. frz. cat. span. ptg. *mentir.*

6094) ***mĕntĭōnĕă, -am** u. ***mĕntītĭo, -ōnem** *f.* (*mentiri*), Lüge; ital. *menzogna;* (sard. *mentida*); rum. *minciune* (für *minticiune*); prov. *mensonja, mentizó-s;* frz. *mensonge m.* (an *le songe* angeglichen), vgl. Suchier, Gröber's Grundrifs I 632; anders, aber jedenfalls unrichtig, fafst Cohn, Suffixw. p. 170, die Sache auf; (cat. *mentida;* span. ptg. *mentira*). Vgl. Dz 211 *menzogna* (Diez hielt das Wort für eine Anbildung an *calogna*); Förster, Z III 259 (stellt das richtige Grundwort auf); Fafs, RF III 508 (wiederholt die Diez'sche Annahme).

6095) **mĕntītŏr, -ōrem** *m.* (v. *mentiri*), Lügner; ital. *mentitore;* rum. *minţitor;* prov. *mentire, mentidor;* (frz. *menteur;*) cat. *mentidor;* (span. *mentiroso*); ptg. *mentidor.*

6096) 1. **mĕnto, -āre** (v. *mens*), erwähnen; ital. (*am-, ram*)*mentare;* altfrz. *menter;* span. *mentar,* (altspan. auch *enmentar*); ptg. *mentar,* (altptg. auch *amentar*). Vgl. Dz 209 *mentar.*

6097) 2. ***mĕnto, -ōnem** *m.*, Kinn; ital. (nur mundartlich) *mentone;* rtr. *mentun;* prov. *mentó-s;* frz. *menton;* (span. ptg. wird „Kinn" durch *barba* ausgedrückt). Vgl. Gröber, ALL III 529.

6098) **mĕntŭlă, -am** *f.*, das männliche Glied; ital. *mentula* „pene, pinco marino", *minchia* „pene, pesciolino detto anche cazzo di re", *minchione* „nella frase ‚fare la minchia fredda'. Alla stessa base, con genere mutato, risalirà anche il fior. *menchero* (da *mencro-, menclo-*) minchione", vgl. Canello, AG III 353; Caix, St. 411; sard. *mincia;* sicil. calabr. *ainchia.* Vgl. Dz 385 *minchia;* Gröber, ALL III 529.

6099) **mĕntŭm** *n.*, Kinn; ital. *mento.* S. **mento.**

6100) **mĕrcāns, -āntem** *m.* (Part. Präs. v. *mercari*), Kaufmann; ital. *mercante,* (daneben *merca-*

tante, gleichsam **mercatant-* von einem Frequ. **mercature*); prov. *mercadan-s*, (daneben *mercadier-s*, gleichsam **mercatarius*); altfrz. *marcheant* (das *a* der ersten Sylbe beruht auf Angleichung an *marcher*); neufrz. *marchand*. Vgl. **mĕrcātŏr.**

6101) **mĕrcātŏr, -ōrem** *m.* (v. *mercari*), Kaufmann; ital. *mercatore*, (das übliche Wort ist *mercante*, *mercatante*); (span. *mercader* = *mercatarius*); ptg. *mercador*. Vgl. **mĕrcāns.**

6102) **mĕrcātŭs, -um** *m.* (v. *mercari*), Markt; ital. *mercato*; prov. *mercat-z*, (daneben *mercadal-s*); frz. *marché*; span. *mercado*, dazu das Vb. *mercadear*; ptg. *mercado*, dazu das Vb. *mercadejar*. Vgl. Dz 634.

6103) **mĕrcēnārĭŭs, -um** *m.* (v. *merces*), Lohnarbeiter, Tagelöhner; ital. *mercenario*, *mercenajo*: auch in den übrigen Sprachen (mit Ausnahme des Rum.) in entspr. Form.

6104) [***mĕrcĕrius, -um** *m.* (*merces*), Krämer; frz. *mercier*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 287.]

6105) **mĕrcēs, -ēdem** *f.*, Lohn, Dank, Gnade, Erbarmen; ital. *mercede* „premio, compenso", *mercè* „grazia", vgl. Canello, AG III 400; prov. *merce-s*, *mercei-s*, dazu das Vb. *mercejar*, um Gnade bitten, wovon wieder das Sbst. *mercejaire*, Bittflehender; frz. *merci f.* (daneben Postv. *merci m.*, vgl. Fafs, RF III 508), dazu altfrz. das Vb. *mercier*, neufrz. nur das Kompos. *remercier*; span. *merced*; ptg. *mercê*. Der Begriff „danken" wird nur im Frz. und Prov. durch ein von *merces* abgeleitetes Verbum ausgedrückt, sonst durch Ableitungen von *gracia*; ital. *ringraziare*, span. ptg. *agradecer*. Vgl. Dz 211 *mercè*.

6106) ***mĕrco, -āre** (schriftlat. Deponens), Handel treiben; ital. *mercare*, (üblicher sind *mercantare*, *mercatare*, daneben *negoziare*), (frz. *marchander*); span. ptg. *mercar*.

6107) **mĕrcūrĭālĭs, -e,** zum Merkur gehörig; (ital. *mercorella*, *marcorella*, Bingelkraut); frz. *mercuriale*, Rede des Parlamentspräsidenten (sog. weil die Versammlungen des pariser Parlaments am Mittwoch stattzufinden pflegten), *mercoret*, Bingelkraut; span. ptg. *mercurial*, Bingelkraut. Vgl. Dz 385 *mercorella*.

6108) **Mĕrcūrĭī dĭēs,** Mittwoch; ital. *mercoledì*; (sard. *mercuris*; rum. *miercuri* = *Mercurii* scil. *dies*; prov. *dimercre-s* = *dies Mercurii*, auch einfach *mercre-s*); frz. *mercredi* (daneben *mécredi*); cat. *dimecres*; (span. *miercoles*; ptg. *quarta feira*). Vgl. Dz 211 *mercoledì*; Gröber, ALL III 529.

6109) **mĕrdă, -am** *f.*, Leibeskot; ital. sard. rtr. *merda* (friaul. *mierda*); neuprov. *merdo*; frz. *merde*; cat. *merda*; span. *mierda*; ptg. *merda*. Vgl. Gröber, ALL III 530.

6110) **mĕrĕndă, -am** *f.*, Vesperbrot; ital. *merenda*, dazu das Vb. *merendare*; rum. *merindă*, dazu das Vb. *merindez ai at a*; rtr. *merenda*; neuprov. *merendo*; altfrz. *marende*, dazu das Vb. *marender*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 82; span. *merienda*, dazu das Vb. *merendar*; ptg. *merenda*, dazu das Vb. *merendar*. Vgl. Gröber, ALL III 530.

6111) **mĕrĕo, -ēre,** verdienen, lohnen, = altlomb. prov. altfrz. *merir*, vgl. Dz 638 *s. v.*

6112) **mĕrĕtrix, -trīcem** *f.*, Hure; altvenez. altlomb. *meltris*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6113) ***mĕrĕŭs, a, um** (v. *merus*), rein = rum. *mereu*.

6114) **mĕrgo, mērsi, mērsŭm, mĕrgĕre,** eintauchen; ital. *mergo*, *mersi*, *merso*, *mergere*; (Fem. des Part. P. P. *mersa* = tic. *valaass*. *mersa* „grofse Menge", vgl. Salvioni, Post. 14); rum. *merg mersei mers merge*, gehen; in den übrigen Sprachen ist nur das Kompos. *emergĕre* und auch dies nur als gel. W. erhalten.

6115) ***mĕrgŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *merga*), kleine Gabel, Zinke; ital. *merla*, *merlo*, Zinne der Mauer, dazu das Vb. *merlare*, mit Zinnen versehen; (frz. *merlon*; span. *merlon*; ptg. *merlão*). Vgl. Dz 211 *merlo*; Horning, Z XXI 456, hält mit Littré für möglich, dafs *merlon* v. *merle* abgeleitet sei.

6116) 1. **mĕrgŭs, um** *m.* (*mergo*), Taucher, (Wasservogel); davon abgeleitet ital. *marangone*, (aus *mergone*, vgl. Flechia, AG II 364), Taucher; (prov. *margulh-s*); (frz. *plongeon*; span. *mergánsar* = *mergus anser*; ptg. *margulhão*). Vgl. Dz 383 *marangone*.

6117) 2. **mĕrgŭs, -um** *m.* (*mergo*), Rebengesenk; davon abgeleitet ital. *margotta*, *margolato*, Absenker; frz. *marcotte* (dialektisch auch *margotte*). Vgl. Dz 204 *margotta*; Parodi, R XVII 70, zieht hierher auch span. *mugron* (s. unten **mucro**), wovon das Vb. *mugronar*, *murgonar*.

6118) **mĕrgŭs ănsĕr** = span. *mergánsar*, Taucher (ein Wasser Vogel). Vgl. Dz 469 *s. v.*

6119) **mĕrīdianus, a, um** (*meridies*), zum Mittag gehörig; ital. *meridiano* „circolo massimo terrestre, orologio solare", *meriggiano*, Adj., *meriggiana*, Sbst. „il mezzodì", vgl. Canello, AG III 347; aus dem Fem. *meridiana* entstand wahrscheinlich: prov. *meliana*, Mittagszeit, Mittagsruhe; altfrz. *meriienne* (nfrz. *méridienne*), vgl. Tobler, Z XIII 536; Berger *s. v.*

6120) **mĕrīdĭēs, -em** *m.* (über die Bildung des Wortes vgl. Stowasser, ALL I 273); ital. *meriggio*. Von *meridies* leitet Caix, St. 412, ab ital. *meria*, es ist dies aber vielmehr Verbalsbst. zu *meriare*, s. unten **meridio.** Sonst haben die roman. Sprachen *medius dies* erhalten: ital. *mezzodì*; frz. *midi*; span. *mediodia*; ptg. *meiodia*.

6121) **mĕrīdĭo, -āre** (*meridies*), Mittagsruhe halten; ital. *meriggiare* und *meriare*, dazu die Verbalsbsttve *meriggio*, *meriggia*, *merio*, *meria*, schattiger, kühler Ort, vgl. Canello, AG III 346, u. Caix, St. 412.

6122) **mĕrĭtŭm** *n.* (*mereo*), Verdienst; ital. *merito* u. *merto* „più ristretto di senso che non merito", vgl. Canello, AG III 330; frz. *mérite* (gel. W.).

6123) dtsch. ***merk,** Zeichen; altfrz. *merc*, Zeichen, Mafs, vgl. Braune, Z XXI 213.

6124) **mĕrŭlă, -am** *f.*, 1. Amsel, 2. ein Fisch (Meeramsel); ital. *merla* u. *merlo*, Amsel, *smerlo*, Lerchenfalke, *smeriglione*, Schmierling (ein Raubvogel); rum. *mierlă*; rtr. *marlotta*; prov. *merla*; frz. *merle*; cat. *merla*; span. *mierlo*, *mierla*; ptg. *melro*. Dazu die dem ital. *smeriglione* entsprechenden Ableitungen prov. *esmerilho-s*, span. *esmerejon*, ptg. *esmerilhão*. Vgl. Dz 296 *smerlo*; Gröber, ALL III 530. — Auf den Fischnamen *merula* führt Joret, R IX 121 ff., mit Recht zurück die romanischen Fischbenennungen: ital. *merla*, Meeramsel, *merluzzo*, Stockfisch (Diez 212 hielt *merluzzo* und die entsprechenden Bildungen im Frz. etc. für entstanden aus *maris lucius*); prov. *merlus*; frz. *merle*, *merlot*, *merlan* (altfrz. *merlenc*, es ist also der Stamm *mer[u]l-* mit dem german. Suffixe *-enc* verbunden worden, vgl. Dz 638 *s. v.*, Mackel p. 96), *merluche*; span. *merluza*.

6125) **mĕrŭs, a, um,** lauter, rein; ital. *mero*: (rum. *mereu* = **mereus*); prov. *mer*, *mier*; altfrz. *mier*, (über das Vorkommen des Wortes in neufrz.

Mundarten vgl. Bréal, R II 329); cat. *mer;* span. ptg. *mero.*

6126) arab. **meskîn,** arm, elend (Freytag II 335b); ital. *meschino;* prov. *mesqui;* altfrz. *meschin, meschine,* Bursche, Mädchen; neufrz. *mesquin;* span. *mezquino;* ptg. *mesquinho.* Vgl. Dz 212 *mesquino;* Eg. y Yang. 451; Berger *s. v.*

6127) **mĕspĭlŭs, -um** *m.* u. **mĕspĭlum** *n.*, Mispel; norm. *melié,* saintong. *mele,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; altfrz. *melle* (aus *mesle?*), vgl. Cohn, Dtsche Litteraturztg. 1898 No 40 Sp. 1528. — Ital. *nespolo,* Mispelbaum, *nespola,* Mispel; altfrz. *nèple;* neufrz. *nèfle,* Mispel, *néflier,* Mispelbaum; cat. *nespla,* Mispel, *nespler,* Mispelbaum; span. *néspera, níspola,* Mispel, *níspero* (u. *níspola*), Mispelbaum; ptg. *nespera,* Mispel, *nespereira,* Mispelbaum. Vgl. Dz 222 *néspola;* Gröber, ALL IV 132.

6128) **mĕssĭo, -ōnem** *f.* (v. *metĕre*), das Abmähen, die Ernte; altoberital. *messon,* vgl. Salvioni, Post. 14: prov. *meisso-s;* frz. *moisson,* dazu das Vb. *moissonner* (das *oi* beruht wohl auf Angleichung an *foison, foisonner*). Vgl. Dz 642 *moisson;* Gröber, ALL III 530. S. auch unten **mĕssĭs.**

6129) **mĕssĭs, -em** *f.* (v. *metĕre*), Ernte; ital. *messe;* rtr. *meass;* (prov. *meissó*); altfrz. *mes;* (neufrz. *moisson*); span. *mies;* ptg. *messe.* Im Sard. eine Ableitung *messèra.* Vgl. Gröber, ALL III 530.

6130) **mĕssis aestiva** = altfrz. (neufrz. mundartl.) *mestive,* Ernte, dazu das Vb. *mestiver* etc., vgl. Horning, Z XIX 104 (G. Paris, R XXIV, leitet das W. vom Part. **mestum* ab).

6131) [***mĕsso, -āre** (Frequ. von *mĕtĕre*), abmähen; span. *mesar,* die Haare ausraufen, vgl. Dz 469 *s. v.*]

6132) **mĕssōrĭa, -am** *f.*, Mähersichel; venez. lomb. *messora;* piem. *messoira;* monf. *amsuria;* (mail. *missüria, me-, mussüra* = **messura*), vgl. Salvioni, Post. 14 (ebenda mondovit. *muçuera*).

6133) [***mĕssŭlārĭus, a, um,** zur Ernte gehörig; rum. *măsălar,* Erntemonat (August).]

6134) **mētă, -am** *f.*, Heuschober, Spitzsäule; ital. *meta,* Misthaufe, Grenzstein, davon abgeleitet *metule* „stile del pagliaio", vgl. Caix, St. 413; sard. *meda,* Haufe, auch Adj. u. Adv. mit der Bedtg. „viel", vgl. Flechia, Misc. 205; lomb. *meda;* trent. *mea;* valses. *meja,* (berg. *medil,* blon. *madil,* mucchietti di fieno, vgl. Salvioni, Post. 14); altfrz. *moie* (daneben *moi* u. *moet*), Mafs, (vgl. Horning, Z XVIII 224), Haufe, dav. das Vb. *amoier,* nach einem Ziele richten, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 24; *mete, mette,* Grenzstein; auf ein Demin. *metula* geht wohl zurück *meule* (: *metula* = altfrz. *reule* : *regula,* s. aber dagegen Meyer-L., Z XIX 97, wo **mōla* als Grundform angesetzt wird, vgl. auch Nigra, AG XIV 371, wo valbr. *melja, meja* = *metula* beigebracht wird), Misthaufe, wovon wieder das gleichbedeutende *mulon* (prov. *moló-s*), das freilich auch von *mul* (s. d.) abgeleitet werden könnte, vgl. Dz 639 *meule* u. 645 *mulot;* span. *meda,* Haufe, *almear* (für *almedar*), Heuschober; *meta,* Grenzstein; ptg. *meda* und *medão,* Haufe, *meta,* Grenze. Vgl. Dz 212 *meta;* Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, führt venez. *mèa* in der Verbindung *irar* (sic!) *a mèa* „tirare al proprio desiderio" auf *meta* zurück.

6135) ***mĕtăllĕă, -am** *f.*, Metallmünze; ital. *medaglia,* davon abgeleitet *medaglione;* altfrz. *meaille, maille;* neufrz. *médaille* (Lehnwort); span. *medalla;* ptg. *medalha.* Vgl. Dz 208 *medaglia;* Gröber, ALL III 530.

6136) ***mĕtăllĕārĭus, -um** *m.* = ital. *medagliajo* „venditor di medaglie o die monete antiche" *medagliare* „collezione di medaglie e monete, e il luogo dove si conservano", vgl. Canello, AG III 308.

6137) **mĕtăllŭm** *n.* (μέταλλον), Metall; nur als gel. W. vorhanden: ital. *metallo;* prov. *metalh-s;* frz. *métal* (altfrz. auch *metail,* vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 26); span. *metal;* ptg. *metal.* Vgl. Berger *s. v.*

6138) **mĕtaxa, am** *f.* (μάταξα, με-), Seidengespinnst; ital. *matassa;* francho-comt. *mâsse;* span. *madeja;* ptg. *madeixa.* Vgl. Dz 207 *matessa;* Gröber, ALL III 528. Vgl. No 5998.

6139) **mētior, mēnsus sum, mētīri,** messen; sard. span. ptg. *medir;* dav. *medida,* Mafs, *comedido,* mafsvoll, gesittet.

6140) **mĕtītor, -ōrem** *m.*, Schnitter; sard. *medidore.*

mĕtĭpsĕ s. ĭpsĕ.

6141) **mĕto, -ĕre,** ernten; ital. *mietere* (über mundartl. Formen und Ableitungen vgl. Salvioni, Post. 14); rtr. *meder;* prov. *meire,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6142) **metrum** *n.* (μέτρον), Mafs; piem. *méder,* ein Mafs; über andere mundartl. Formen vgl. AG IV 337, IX 199, Salvioni, Post. 14; sonst nur gel. W. (Im Ptg. das Vb. *medrar,* zunehmen, wachsen, gedeihen, dazu das Sbst. *medra.*)

6143) **mĕtŭla, -am** *f.* (*mēta*), kleiner Haufen, Grenzstein; dav. nach Dz 639 frz. *meule* (neuprov. *molo* mit off. *o,* span. *muela*), Heuschober, es kann aber nur **mōla* als Grundwort angesetzt werden, vgl. Meyer-L., Z XIX 97 (wo dagegen cat. *mulò,* span. *mojom,* altptg. *moiom* von *metula* abgeleitet werden, was indessen keineswegs wahrscheinlich ist, vgl. G. Paris, R XXIV 310, die Worte sind vielleicht zu *mutŭlus* zu stellen; Salvioni, R XXVIII 99, will *mucchio* aus **mucchiare, *mecchiare* v. **mecchia* = *metula* erklären —, eine unannehmbare Vermutung). — S. No 6134.

6144) **mĕtus, um** *m.*, Furcht; span. *miedo;* ptg. *medo;* prenz. *mei, mej-me,* batti soffia, vgl. Salvioni, Post. 14.

6145) ***mĕŭs, a, um** (Pron. poss. d. 1. P.), mein; ital. *mio, mia* (altital. auch *mo, ma*); sard. *meu, mia;* rum. *mieu, mea;* rtr. *miu* (*mi*), *meia* (*ma*); prov. *mieu-s* (*mo-s*), *mia* (*ma*); frz. (altfrz. c. r. *mes,* c. o.) *mon,* (altfrz. *meie*) *ma;* cat. *meu mon, mia* (*ma*); span. *mio mi, mia;* ptg. *meu, mia* (*ma*). Vgl. Gröber, ALL III 350. — Frz. *mien* ist = *meum,* vgl. Cornu, R VII 593, s. ob. ***mĕănŭs.**

6146) [ndl. **meyrkoet,** Meerhuhn; davon vielleicht frz. *macreuse,* Trauerente, vgl. Gröber, Misc. 43, es wird jedoch mit Recht die Ableitung nur vermutungsweise aufgestellt.]

6147) **mică, -am** *f.*, Krümchen; als Sbst. ist das Wort erhalten in lomb. *minga;* frz. *miche,* Stück Brot, *mie,* Demin. *miette,* Krümchen; span. *miga,* Brotkrume (Demin. *migaja*), dazu das Vb. *migar,* zerbröckeln; ptg. *migas,* Pl., Brosamen (Demin. *migalha*), dazu das Vb. *migar.* — Aufserdem lebt *mica* fort in adverbialer Bedtg. zur Verstärkung der verbalen Verneinung in: ital. *mica, miga;* prov. *mica, miga, mia;* frz. *mie;* altcat. altptg. *mega.* Im Rum. ist *mica* zum Adj. (*mic, mica*) mit der Bedeutung „klein, gering" geworden. Vgl. Dz 213 *mica.* — Ableitungen von *mica* sind namentlich im Rumän. ungemein zahlreich (vgl. Ch. p. 162), aber

auch in den übrigen Sprachen fehlen sie nicht, z. B. ital. *miccino*, *miccinino*, *micciochino*, *micolino*, ein Wenig, ein Bifschen; frz. *mioche*, Knirps.

6148) **Michael** (Eigenname); dav. abgeleitet ital. *michelaccio* „fannullone, vagabondo" (eigentlich ein Michaelwallfahrer); frz. *miquelet*, Schnapphahn, Räuber; span. *miquelito*, *micalete*, Vagabund, Räuber. Vgl. Caix, St. 416.

6149) **micŭla, -am** *f.* (*mica*), Krümchen: berg. *migla*, valtell. *migol*; engad. *mivla*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6150) **mĭctus, -um** *m.*, das Pissen; sicil. *mittu*, Salvioni, Post. 14.

6151) **mīgro, -āre**, aus-, umherziehen; briançon. *meirar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

mīlax, -ăcem *f.*, s. Nachtrag zu No 5447.

6152) [**miles**, *non milex* App. Probi 30; dafs aber *milex* keine volkslat. Form war, hat Ascoli, gezeigt, AG XIII 283.]

6153) bret. **milfid, milvid**, Lerche; damit ist identisch (wenn auch vielleicht nicht daraus entstanden) frz. *mauvis*, Weindrossel, davon abgeleitet *mauviette*, gemeine Lerche, *mauviard*, Singdrossel. Vgl. Dz 637 *mauvis*; Th. p. 107.

6154) **mīlia** (Pl. v. *mille*), tausend, scil. Schritt, Meile; ital. (*miglia*), *miglio*; rum. *milă*; prov. *milha*; (frz. *mille m.* = lat. *mille*); cat. span. *milla*; ptg. *milha*.

6155) **mīlĭācĕŭs, a, um** (v. *milium*), aus Hirse bestehend; davon frz. *miliasse*, Hirsebrei.

6156) **mīlĭārĭŭs, a, um** (v. *milium*), zum Hirse gehörig; rum. *mălaiu*, Pl. *mălairi*, Sbst., Hirsegras; frz. *miliaire*, Adj.

6157) **millimindrus, -um** *f.*, eine Pflanze (Isid. 17, 9, 41 u. Gloss., s. Löwe, Prodromus p. 417); span. *milmandro*, Bilsenkraut; ptg. *meimendro*. Vgl. Dz 469 *milmandro*.

6158) [**mīlĭtārĭs, -e** (*miles*), zum Kriegsdienst gehörig; ital. *militare*; rum. *militar*; frz. *militaire*; span. ptg. *militar*. Nur gel. W.]

6159) [**mīlĭtĭă, -am** *f.* (*miles*), Kriegsdienst, Heer; ital. *milizia*; frz. *milice*; span. ptg. *milicia*. Nur gel. W.]

6160) **mĭlĭŭm** *n.*, Hirse; ital. *miglio*; sard. *mizu*; rtr. *meigl*; prov. *meilh-s*, *milh-s*; frz. *mil*, davon *millet*, Hirsegras; cat. *mill*; span. *mijo*; ptg. *milho*. Vgl. Gröber, ALL VI 392.

6161) **millĕ**, Pl. **mīlĭă**, tausend; ital. *mille*, Pl. *miglia* (davon das Sbst. *miglio*, Meile); sard. *milli*; rum. *mie*, Pl. *mii*; rtr. *mille*, *mile*, Pl. (aber auch als Sing. gebraucht) *mila*, vgl. Gartner § 200; prov. *mil(i)*, *miri*, Pl. *milia*, dazu das Sbst. *milier-s*; frz. *mille*, *mil*, Pl. *mille* (auch Sbst. *mille*, Meile), dazu das Sbst. *millier*; cat. Sg. u. Pl. *mil*; span. Sg. u. Pl. *mil*; ptg. Sg. u. Pl. *mil*. Vgl. Gröber, ALL III 531. S. No 6154.

6162) **millĕ grānă**, tausend Körner; davon der altspan. Name des körnerreichen Granatapfels *milgrana*, *mingrana*, vgl. Dz 469 *s. v.*

6163) **millēsimus, a, um**, tausendst; ital. *millesimo*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen (frz. aber *millième*): *millesimo* etc. wird auch substantivisch in der Bedtg. „Jahreszahl" gebraucht.

6164) [***millēsŏlĭdārĭŭs** = norm. *milsoudier*, tausend Sous besitzend, sehr reich, vgl. Dz 640 *milsoudor*.]

6165) *căbăllŭs* **millĕ sŏlĭdōrŭm**, ein tausend Solidi wertes, also kostbares Schlachtrofs, = prov. *milsoldor-s*; altfrz. *milsoudor*, *missoudor*. Vgl. Dz 640 *milsoudor*.

6166) **mīllĭārium** *n.*, Meilenstein; engad. *müler* (mit palat. *l*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772. — In der Bedtg. „ein tausend (Schritt)" lebt *m.* fort in ital. *migliajo*, venez. *miér*, mail. *miée*; altoberital. *migliar*, *miglio*, vgl. AG XII 415, Salvioni, Post. 14.

6167) [***mīllĭo, -ōnem** *m.* (*mille*), ein grofses Tausend, eine Million; ital. *milione*; frz. *million*; span. *millon*; ptg. *milhão*.]

6168) ***mīlvānŭs, -um** *m.* (v. *milvus*), Gabelweihe, Taubenfalke; (ital. *nibbio* = **milvius*); prov. frz. *milan*, Hühnergeier; span. *milano*; ptg. *milhano*. Vgl. Dz 214 *milano*. — C. Michaelis, Misc. 119, zieht hierher auch cat. *miloca*, Windvogel, Papierdrache (wegen des Bedeutungsüberganges vgl. engl. *kite*), valencian. *miloja*; arag. u. mallorc. *milocha*; span. *birlocha* (f. *bilocha* mit Anlehnung an *birlo*, *birla*). — Über frz. *milan*, das ein **milānus* vorauszusetzen scheint, vgl. Cohn, Suffixw. p. 143; von *milvanus* abgeleitet ist *mil(l)ouin*, Name einer Entenart, u. dav. wieder *mil(l)ouinan*.

6169) ***mīlvĭŭs, -um** *m.*, Hühnergeier, = ital. *nibbio*; sicil. *nigghiu*; altfrz. *nieble*; altspan. *nebli*, Edelfalke; ptg. *nebri*. Vgl. Dz 386 *nibbio*; Gröber, ALL IV 131 (wo *nĕb'lus* als Grundwort angesetzt wird wegen der Formen mit *e* und *ie*; indessen darf man doch vielleicht an *milvius* festhalten, wenn anzunehmen gestattet ist, dafs *ie* in altfrz. *nieble* — denn span. *nebli*, ptg. *nebri* ist doch wohl nur Lehnwort — auf volksetymologischer Angleichung an *nĕbula* beruhe).

6170) **mĭlvus, -um** *m.*, Hühnergeier; sicil. *miula*, Königsweiher.

6171) ahd. **milzi**, Milz; ital. *milza* (mail. *nilza*), dazu das Adj. *smilzo*, milzlos, bauchlos, mager; neuprov. *melso*; (frz. *rate*, vermutlich = altnfränk. *rāta*, eigentl. Honigseim, die Bedeutungsübertragung wird daraus erklärt, dafs die Milz als lockeres zelliges Gewebe eine ungefähre Ähnlichkeit mit Honigwaben habe, vgl. Dz 665 *s. v.*, Mackel p. 38); span. *melsa*; (ptg. *baço* auch span. *bazo*, von Diez 431 *s. v.* nicht erklärt, sondern nur mit neuprov. *bescle*, altfrz. *bascle* zusammengestellt, vielleicht aus **vasium* f. *vasum* entstanden, wofür der Umstand spricht, dafs der lat. Plur. *vasa* auch „Hoden, Schamglied" bedeutet, also zur Bezeichnung eines schwammigen, weichlichen Körperteiles gebraucht wird; *bascle*, *bescle* würden dann = *vasculum* sein). Vgl. Dz 214 *milza*; Mackel p. 99.

6172) bret. **min**, Schnauze; davon vermutlich frz. *mine*, Gesichtsausdruck, Geberde, vgl. Th. p. 68; Diez 214 *mina* 1 leitete das Wort von **mīnare* = frz. *mener* ab, aber *ī* konnte unmöglich *i* bleiben.

6173) kelt. Stamm **min-**, fein, klein; davon vermutlich sard. *minnanna*, Grofsmütterchen (die gleiche Bedeutung haben altlimous. *mina*, gasc. *menina*); frz. *minon*, *minette*, Kätzchen, (henneg. *minette*, Mädchen); *mignon*, niedlich, Liebling (auch ital. *mignone*), wovon *mignard*, niedlich, zart, *mignoter*, liebkosen etc. Diez 640 stellte für diese Wortsippe ahd. *minnja*, Liebe, als Grundwort auf, vgl. auch Caix, St. 417 (wo *mignotta* „meretrice" hinzugefügt wird) u. Mackel p. 101; cat. *minyo*, Bübchen; span. *menino*, Edelknabe, *menina*, Hoffräulein; ptg. *minino*, *menino*, Knäbchen, *minina*, *menina*, Mädchen. Vgl. Dz 214 *mina* 2; Th. p. 69; Nigra, AG XIV 280.

6174) **mīnae, -as** *f. pl.*, Zinnen; span. *amena*; ptg. *ameia*.

6175) ***mĭnācĭă, -am** *f.* (schriftlat. nur Pl. *minaciae*), Drohung; ital. *minaccia*; (rtr. *schmanatscha*); prov. *menassa*; frz. *menace*; cat. *menassa*; span. *amenaza*; ptg. *ameaça*. Dazu die entsprechenden Verba: ital. *minacciare*; prov. *menassar*; frz. *menacer*; cat. *menassar*, span. *amenazar*; ptg. *ameaçar*. Vgl. Dz 215 *minaccia*; Gröber, ALL IV 116.

6176) **mĭnātŏr, -ōrem** *m.* (*minari*), Antreiber, Führer; ital. *menatore*; rum. *minător*; prov. *menador*; frz. *meneur*.

6177) [***mĭncĭdus, a, um** (f. **micidus* [*micidiores* f. *minores* bei den Gromatikern] v. *mica*, lomb. *minga*), winzig, wird von Schuchardt, Roman. Etym. I p. 31, als Grundwort zu ital. *mencio*, frz. *mince* angesetzt, vgl. jedoch unten **mĭnūtĭo.**]

6178) **mĭnĭmŭs, a, um,** sehr klein, kleinster; ital. *minimo* u. *menomo*, vgl. Canello, AG III 320; davon abgeleitet (wohl nach französ. Muster) *marmocchio*, kleines Kind, vgl. Caix, St. 405; *marmaglia*, geringes Volk; prov. nur die Ableitungen *mermar*, vermindern, *mermaria*, Verringerung; altfrz. *merme*, klein, gering, davon abgeleitet *marmot*, kleines Kind, Affe (dazu vielleicht als Fem. *marmotte*, Murmeltier, wenn man das Wort nicht aus *murem montis* deuten will, was aber wenig glaubhaft ist, vgl. Jeanroy, R XXIII 237, s. auch unten **murmuro**), *marmaille*, Kinderschar; span. *mermar*, verringern, *merma*, Verringerung; dagegen kann altspan. *mermar*, altptg. *mermar* „vermehren" seiner Bedtg. wegen nicht wohl hierher gehören, C. Michaelis, Frg. Et. p. 62, will es aus **maximāre* erklären, was freilich recht unglaublich klingt. Jeanroy, R XXIII 237, will auch *marmot*, *marmeau*, *marmouset* von *merme* ableiten. Vgl. Dz 212 *merme*; Flechia, AG II 366. S. unten **mŭrmŭro.**

6179) **mĭnĭo, -āre** (v. *minium*, Zinnober), rot färben; ital. *miniare*, rot färben, davon *miniatura* kleines Bild, vielleicht auch *mignatta*, Blutegel (weil er rot gezeichnet ist); span. *minia*, punktieren. Vgl. Dz 215 *miniare*.

6180) [**mĭnĭstĕr, -trum** *m.*, Diener; ital. *ministro* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen; nur gelehrtes Wort mit bekannter eingeengter Bedeutung.] Vgl. Berger *s. v.*

6181) ***mĭnĭstĕrārĭŭs, -um** *m.* (*ministerium*), Bediensteter; prov. altfrz. *menestrier*, Handwerker, Künstler, Musiker; neufrz. *ménétrier*, Spielmann. Vgl. Dz 212 *mestiero*.

6182) ***mĭnĭstĕrĭālĭs, -em** *m.* (*ministerium*), Bediensteter; prov. *menestral-s* (daneben *menestrier-s*), Handwerker, Künstler; altfrz. *menestrel*; span. *menestral*. Vgl. Dz 212 *mestiero*; Berger *s. v.*

6183) **mĭnĭstĕrĭŭm** *n.* (*minister*), Dienstleistung (im Roman. mit erweiterter Bedtg. „nötige Verrichtung, Bedürfnis, Notwendigkeit" u. „Handwerk"); ital. *mestiero* u. *mestiere*; prov. altfrz. (im Eulalialied *menestier*, vgl. G. Paris, R XV 445, Cohn, Suffixw. p. 283), *mester*, *mestir*, *mestier*; neufrz. *métier*; (span. altptg. *menester*, Amt, Bedürfnis); neuptg. *mistér*, Bedürfnis, Gewerbe. Vgl. Dz 212 *mestiero*; Gröber, ALL IV 516 u. VI 393.

6184) **mĭnĭstro, -āre** (*minister*), bedienen; ital. *minestrare* (bei Tisch aufwarten, die Suppe auftragen), die Suppe anrichten, davon das Sbst. *minestra*, Suppe, wovon wieder *minestrajo* „chi mangia ingordamente minestra, chi ne vende", vgl. Canello, AG III 308. Vgl. Dz 385 *minestra*; Gröber, ALL III 116.

minnja s. oben **min.**

6185) **mĭno, -āre,** (Vieh) durch Schreien und Prügeln forttreiben (daraus hat sich die romanische Bedtg. „führen" entwickelt); ital. *menare*; rum. *min ai at a*; prov. *menar*; frz. *mener*; cat. *menar*; altspan. *menar*. Vgl. Dz 209 *menare*. — Als *terminus technicus* wird **minare* (s. ob. **mein-**) im Mittellat. und dann im Roman. gebraucht, um das Führen eines Ganges unter der Erde zu bezeichnen (ital. *minare*; prov. *minar*; frz. *miner*; span. ptg. *minar*; dazu das Vbsbst. ital. prov. span. ptg. *mina*, frz. *mine*, unterirdischer Gang, Mine). Vgl. Scheler im Dict. *mine* 2.

6186) **mĭnor, -ōrem** (Komp. zu *parvus*); ital. *minore*; prov. *menre-s*; frz. *moindre*, (*mineur*, gel. W.); cat. span. ptg. *menor*. S. unten **mĭnŭs.**

6187) ***mĭnŭo, -āre** (schriftlat. *minuĕre*), vermindern; ital. *menovare*; aus dem Part. **menuo* für **menuto* entstand vielleicht (vgl. 6189!) *menno* „privo di facoltà virile etc.", wovon wieder *mannerino* „castrato, giovane, bucello", vgl. Caix, St. 46 und 402; prov. *minuar*; frz. *minuer*; (neufrz. *diminuer* ist gel.W.); cat. *minvar*; span. *menguar*, dazu das Vbsbst. *mengua*, Mangel; ptg. *men-*, *mingoar* (vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 46), dazu das Vbsbst. *men-*, *mingoa*, Mangel. Vgl. Dz 209 *menovare*; Gröber, ALL IV 116.

6188) 1. **mĭnŭs,** weniger; ital. *meno*; prov. *meins*, *mens*, *menhs*, *mes*; frz. *moins*, (als pejoratives Präfix *més-*, woraus ital. *mis-*), vgl. Neumann, Z XIV 574 (gegen Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. X[1] 278); span. ptg. *menos*. Vgl. Dz 215 *mis*; Gröber, ALL IV 116.

6189) 2. **mĭnus, a, um,** kahlbäuchig (Varro r. v. 2, 2, 6); dav. viell. ital. *menno*, verschnitten; neapol. *menna*, Brust (*mina* „Brust ohne Milch" Festus), vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 503.

6190) [***mĭnŭs āllĭgāntĭă** = frz. *mésalliance*, Mifsheirat.]

6191) [***mĭnŭs cădēns** = altfrz. *mescheant*; neufrz. *méchant*, (übel ausfallend, unglücklich, elend), schlecht, boshaft. Vgl. Dz 637 *s. v.*]

6192) [***mĭnŭs cădēntĭă** (v. **cadēre* für *cadĕre*), Unfall, = altfrz. *mescheance*, Unheil. Vgl. Dz 637 *méchant*.]

6193) [***mĭnŭs cădo, -ēre** (für *cadĕre*) = altfrz. *mescheoir*, übel fallen, übel ausschlagen. Vgl. Dz 637 *méchant*.]

6194) ***mĭnŭs căpŭt** = prov. *mescap-s*, übles Ende; frz. *méchef*, dazu das Vb. altfrz. *meschever*; span. *menoscabo*, dazu das Vb. *menoscabar*, *mescabar*; ptg. *menoscabo* (altptg. *mazcabo*). Vgl. Dz 209 *menoscabo*.]

6195) [***mĭnŭs prĕhĕndo, -ĕre** = frz. *méprendre*, fehlgreifen, irren.]

6196) ***mĭnŭs prĕtĭo, -āre** = frz. *mépriser*, verachten.]

6197) [***mĭnŭs sĕdĕo, -ēre,** = altfrz. *messeoir*, mifsfallen, dazu das substantivisch gebrauchte Part. *messéant*, Mifsfallen, Mifserfolg (?), dav. *messéante*, (auch neufrz.) Unschicklichkeit. Vgl. Förster, Z IV 381.]

6198) [***mĭnŭs stāntĭă** (v. *stare*) = altfrz. *mesestance*, Ungelegenheit, Unannehmlichkeit u. dgl.]

6199) ***mĭnūtārĭŭs, a, um** (v. *minutus*), auf Einzelheiten bezüglich; ital. *minutario* „raccolta di minute di lettere" (fehlt in den Wörterbüchern, wird aber von Villari häufig gebraucht zur Übersetzung des mittelalterlichen Kanzleiausdrucks *minutarium*), *minutiere* „orefice di fino" vgl. Canello, AG III 308.

6200) **mĭnūtĭă, -am** *f.*, Kleinigkeit; ital. *minuzia* „cosa di nulla", *minugia* „budello e corda di budello", vgl. Canello, AG III 343; venez. *menusa*, bellun. *menusan*, minutame, vgl. AG XII 414. Salvioni, Post. 14; ptg. *miunças*, Kleinigkeiten, hierher gehört wohl auch *miuça*, Wirbel der Spindel. Vgl. Dz 385 *minugia*.

6201) [***mĭnūtĭarius, -um** *m.* (von *minutiare*), Zerkleinerer, = frz. *menuisier*, Tischler.] Die in den übrigen Hauptsprachen üblichen Ausdrücke für „Tischler" sind: ital. *falegname* (aus *facere* und **lignamen*), *legnajuolo* = **lignariolus*; span. *carpintero* = *carpentarius* v. *carpentum*; ptg. *carpinteiro, marceiro, marceneiro* = *mercenarius* (?).

6202) ***mĭnūtĭo, -āre** (v. *minutus*), zerkleinern; ital. *minuzzare* u. (*am*)*mencire*, ersteres auf den stammbetonten, letzteres auf den flexionsbetonten Formen beruhend (**minūtio : minuzzo*, aber **minutiāmus : menciāmo*), zu *mencire* das als Adj. gebrauchte verkürzte Particip *mencio*, klein, fein, winzig; rum. *mărunțesc ii it i*; rtr. *manizar*; prov. *menuzar*; altfrz. *menuisier* und *mincier* (verhalten sich wie ital. *minuzzare* u. *mencire*), zu *mincier* das Verbaladj. *mince* (Diez 640 erklärte *mince* aus altnord. *minst*, ahd. *minnist* „mindest", vgl. Caix, St. 110, und G. Paris, R VIII 618; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 31, setzt *mince* = **mincidus* f. *micidus* [s. d.] von *mica* an); altspan. *menuzar*. Vgl. Dz 215 *minuto*; Gröber, ALL III 117.

6203) **mĭnūtŭlus, a, um** (*minutus*), sehr klein; lomb. *menüder* etc., vgl. Salvioni, Post. 14.

6204) **mĭnūtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *minuĕre*), verkleinert, klein; ital. *minuto*, Adj. u. Sbst., als letzteres mit der Bedtg. „Minute"; sard. *minudu*, venez. *menuo*, genues. *menüo*, posch. *mununda* bestiame minuto, monf. *amni*, minuto d'ossa, vgl. Salvioni, Post. 14; rum. *mărunt*; prov. *menut*; frz. *menu*, als Sbst. mit der Bedtg. „Speiseliste" (gleichsam „Speiseklein"; im Plur. kann das Wort in mehrfacher Bedeutung gebraucht werden: „kleine Einkäufe, Lustbarkeiten etc."); dazu das gel. W. *la minute*, die Minute; span. *menudo*, klein, *minuto*, Minute; ptg. *miudo*, klein, *minuto*, Minute. Vgl. Dz 215 *minuto*.

6205) **mĭrābĭlĭs, -e** (*mirari*), wunderbar; ital. *mirabile*, Adj., *meraviglia, maraviglia* (=*mirabilia*), Wunder, vgl. Canello, AG III 337 u. 403; dazu das Vb. *meravigliare*; rum. das Adj. fehlt, das Sbst. hat die Form *minune*, von Ch. =**mir*[*abil*]*ionem* angesetzt, dazu das Vb. *minunez ai at a*; prov. *meravelha, meravilla*, dazu das Vb. *meravelhar*; frz. *merveille* (vgl. Darmesteter, R V 145, Cohn, Suffixw. p. 94 u. 154), dazu das Vb. *émerveiller*; cat. *maravella*, dazu das Vb. *maravellar*; span. *maravilla*, dazu das Vb. *maravillar*; ptg. *maravilha*, dazu das Vb. *maravilhar*. Vgl. Dz 203 *maraviglia*.

6206) [**mīrācŭlŭm** *n.*, Wunder; ital. *miracolo*, Wunder, arch. *miraglio* (frz. Lehnwort, vgl. AG XIII 399), Spiegel, vgl. Canello, AG III 353; levent. *murécc* Spiegel; prov. *miracle-s* u. *miracla*, Wunder, *miralh-s*, Spiegel; altfrz. *mirail*, Spiegel, dazu das Vb. *mirailler*; frz. *miracle* (gel. W.); span. *milagro*; ptg. *milagre*. Vgl. Dz 469 *milagro*; Meyer, Ntr. 136; Berger *s. v.*]

6207) **mīrātŏr, -ōrem** *m.* (*mirari*), Bewunderer; ital. *miratore*; rum. *mirător*; prov. *miraire, mirador*; cat. span. ptg. *mirador*.

6208) ***mīrātōrĭŭm** *n.* (*mirari*), Ort oder Werkzeug des Schauens; ital. *miradore*, Spiegel (das übliche Wort ist *specchio* = *speculum*); prov. *mirador-s* (das übliche Wort ist *miralh-s*), Spiegel; frz. *miroir*, Spiegel; span. ptg. *mirador*, Schauturm, Warte. Vgl. Dz 641 *miroir*.

6209) **mīro, -āre** (schriftlat. gewöhnlich Deponens), bewundern (im Roman. ist die Bedtg. verallgemeinert zu „schauen"); ital. *mirare*; rum. *mir ai at a* (hat die Bedtg. „bewundern" bewahrt); prov. *mirar*; frz. *mirer*, dav. viell. das altfrz. Sbst. *mire-s* (vgl. ital. *guida* v. *guidare*, *spia* v. *spiare* u. dgl.) Beschauer (des Urins), Arzt (s. ob. **medicus**); cat. span. ptg. *mirar*.

6210) dtsch. **mischmasch** = frz. *micmac*, Spitzbüberei, vgl Dz 639 *s. v.*

6211) **(mĭscĕo u.) *mĭscĕo, -ēre**, mischen; ital. *mescire* (Part. P. P. *misto*); span. *mecer*; ptg. *mexer*. Vgl. Dz 468 *mecer*; Gröber, ALL IV 117. S. unten **miscŭlo.**

6212) ***mĭscĭtă, -am** *f.* (für *mixta*) = ital. *méscita* „il luogo ove si mescono o minestre o vini od olii", vgl. Canello, Riv. di fil. rom. I 17; Storm, R V 177 Anm.

6213) ***mĭscĭto, -āre** (v. *misceo*), mischen, = ital. *mestare*; rtr. *maschadar*; friaul. *messedà*, vgl. Storm, R V 177; Ascoli, AG I 44; Mussafia, Beitr. 79; Gröber, ALL III 118, leitete *maschadar* von *mascha*, Masche, Schlinge ab.

6214) ***mĭscŭlo, -āre** (*miscere*), mischen; ital. *mescolare, meschiare, mischiare, mistiare* „quasi sinonimi", dazu die Verbalsbsttve *méscola* „mestola e cazzuola da muratore", *mischia, mistia* „combattimento corpo a corpo, quistione ardente", *méschia* „vino con mele infuso", vgl. Canello, AG III 353; aufserdem die Partizipialsubstantiva *mescolata, meschiata, mischiata*, (archaisch auch das dem Französ. entlehnte *mes-, misléa, melléa, meléa* „mischia, zuffa"), vgl. Canello, AG III 313; prov. *messlar, mezclar*, davon abgeleitet *meslanha*, gleichsam **misculanea*, Gemisch; frz. *mêler*, dazu das Partizipialsbst. *mêlée* (altfrz. *meslée*), Handgemenge; abgeleitet *mélange*, Mischung; aufserdem die Zusammensetzung *pêle-mêle* (altfrz. auch *mesle-pesle* u. *mesle-mesle*), unter-, durcheinander, *pêle* ist wohl nur lautliche Umbildung von *mêle*, möglicherweise mit begrifflicher Anlehnung an *pelle*, Schaufel, als ein zum Auf- u. Durcheinanderwerfen verschiedener Gegenstände dienendes Werkzeug, vgl. Dz 656 *pêle-mêle*; cat. *mesclar*; span. *mezclar*, dazu das Vbsbst. *mezcla*; ptg. *mesclar* (daneben *misturar* = **mixturare*), dazu das Vbsbst. *mescla*. Vgl. Dz 215 *mischiare*; Gröber, AL III 117.

6215) **mĭsĕllŭs, a, um** (Demin. v. *miser*), unglücklich; ital. *misello*; rum. *mișel*, elend; prov. altfrz. *mesel* (Fem. altfrz. *mesiele*, vgl. Stengel, Gloss. p. 167 Anm.), aussätzig; (altspan. *mesyllo*). Vgl. Dz 638 *mesel*; Gröber, ALL IV 118.

6216) **mĭsĕr, a, um,** elend; ital. *misero*; altmail. *meser*; altrum. *meser*; (altfrz. *mezre*, Alexiuslied 89[a], wenigstens setzt G. Paris *mezre* = *misera* an, während Stengel, Gloss. p. 67, darin *medre* = *matrem* erkennt, der Sinn der Stelle gestattet die eine wie die andere Auffassung; aus *mezre* soll nach Diez 632 entstanden sein altfrz. *mais, maise*, elend, wozu das Sbst. *maisetet*, Elend, es erscheint jedoch diese Ableitung wenig glaublich, denn sonst pflegt *zr, sr* zu *r* vereinfacht oder zu *zdr, sdr* erleichtert zu werden, auch das *ai* ist befremdlich; vielleicht ist *mais* nichts anderes als

das adjektivisch gebrauchte Adverb *mais* „aber“, es wäre dann anzunehmen, dafs von *mais* zunächst das Adverb *maisement* (gleichsam „aberig, in Aberlage, d. h. in Mifslage, Übellage befindlich“) und daraus das Adj. *mais* gebildet worden wäre. Doch soll das eben nur eine Vermutung sein). Span. ptg. *misero*.

6217) ***mĭsĕrēsco, -ĕre** (v. *miser*), elend werden (schriftlat. *miserēscĕre* ist inchoat. zu *miserēre*, Mitleid haben), = rum. *miseles ii, it i*, elend werden.

6218) [**mĭsĕrĭă, -am** *f.* (*miser*), Elend; ital. *miseria;* frz. *misère* etc., nur gel. W., vgl. Berger *s. v.*).]

6219) ***mīssă, -am** *f.* (für *missa* v. *mittere*), Messe: ital. *messa;* frz. *messe;* span. *misa;* ptg. *missa*. Vgl. Dz 212 *messa*. S. unten **mītto**.

6220) ***mīssūm** *n.* (für *missum* v. *mittere*), das aus der Küche in das Speisezimmer Geschickte, das Gericht, die Speise: ital. *messo;* frz. *mets* (in Anlehnung an *mettre* mit *ts* geschrieben, vgl. Förster, Z XIX 106, wo die Annahme Braune's, Z XVIII 514, dafs *mets* = niederdtsch. *met* in „Mettwurst“ sei, widerlegt wird). Vgl. Dz 638 *mets*.

6221) altnfränk. **mīta**, Milbe, = frz. *mite*, Milbe, auch kleine Kupfermünze u. dgl., davon abgeleitet **mitaille*, woraus mit Einschub eines *r* (vgl. *regesta : registre, cannabis : chanvre, tristis :* altfrz. *tristre* u. dgl.) *mitraille*, davon ital. *mitraglia*, vgl. AG XIII 411 (normann. *mindraille* mit Anlehnung an *mendre-s = minor*), Haufe kleiner Metallstücke; span. *mita*, Milbe, davon abgeleitet *metralla*, Kartätschenzeug. Vgl. Dz 215 *mita* u. 641 *mitraille*.

6222) [**mītĭgo, -āre** (*mitis*), mild, gelind, sanft machen; ital. *mitigare* „render mite“, *miticare* „carezzare“, vgl. Canello, AG III 375. Aus dem Part. P. P. *mitigatus* erklärte Diez 468 span. *mego*, sanft, gefällig, ptg. *meigo* (*mitigatus : mego = *cordatus : cuerdo*)].

6223) ***mītĭo, -āre** (v. *mitis*) = ital. *mezzare*, teigig werden, dazu das Adj. (verkürztes Part.) *mezzo*, teigig, weichlich, welk. Vgl. Dz 385 *mezzo* (Diez setzt ein Adj. **mitius* als Grundwort an, wobei das *e* unerklärt bleibt); Gröber, ALL IV 118 (hier die richtige Ableitung); Flechia, AG IV 375.

6224) **mītră, -am** *f.*, eine Art Mütze; ital. *mitra, mitria* „il berretto episcopale“, *mitera* „mitra, un berrettone di carta che si metteva in capo ai condannati, e quindi uomo da forca“, vgl. Canello, AG III 398; auch sonst ist das Wort als gel. Wort vorhanden.

6225) arab. **mi‘traqah**, Hammer (Freytag III 53b); ital. *matracca;* span. ptg. *matraca*, Klapper, vgl. Dz 468 *s. v.;* Eg. y Yang. 448.

6226) ***mītto, mīsī, *mīssum, *mīttĕre** (schriftlat. *mitto, misi, missum, mittere*, vgl. Marx *s. v.*), schicken (im Roman. ist diese Bedtg. zu derjenigen „etwas von einem Orte zu einem andern bringen, setzen, stellen, legen“ verallgemeinert worden und zum Ausdrucke des Begriffes „schicken“ sind andere Verba, namentl. *mandare* u. *inviare* eingetreten); ital. *metto misi messo mettere;* rtr. *met*, (Perf. fehlt), *mess* u. *mes, meter* etc., vgl. Gartner §§ 148, 166 u. 200; prov. *met mis mes metre;* frz. *mets mis mis mettre* (das *i* im Part. Prät. beruht auf Angleichung an das Perf., die regelrechte Form *mes* ist altfrz. als Sbst. in der Bedtg. „Bote“ vorhanden); altcat. *meto mes mes metre*, neucat. ist *metrer* schwaches Vb. mit dem starken Part. Prät. *mes;* span. *meter* (schwach); ptg. *metter* (schwach). Vgl. Dz 213 *mettere;* Gröber, ALL IV 118.

6227) **mītūlūs, -um** *m.* (μιτύλος), Miesmuschel; ital. *mitilo* „un genere di molluschi“, *nicchio* „conchilia, guscio, nicchia, cappello da preti, natura della femina“, vgl. Canello, AG III 366; aufserdem gehört hierher *nicchia*, muschelartige Vertiefung, Nische (= frz. *niche*, das aber als Vbsbst. zu *nicher = nidificare* aufgefafst werden mufs; span. ptg. *nicho*); (frz. *moule = mūtulus* mit Anlehnung an *musculus;* cat. *muscla = muscula*); span. *almeja;* ptg. *a-meija, a-meijoa*. Vgl. Dz 222 *nicchio;* Gröber, ALL IV 118.

6228) **mīxtīcĭūs, -um** *m.* (*mixtus*), Mischling; (ital. *meticcio*): prov. *mestis;* frz. *métis;* span. *mestizo;* ptg. *mestiço*. Vgl. Dz 212 *mestizo*.

6229) ***mīxtĭcūlūm** *n.* (Demin. zu *mixtum*) = frz. *méteil*, Mengkorn, vgl. Dz 638 *s. v.*

6230) **mīxtūm** (Part. P. P. von *miscēre*) = prov. *mest*, zwischen, unter, vgl. Dz 638 *s. v.*

6231) **mōbĭlĭs, -e** (*movere*), beweglich; ital. *mobile*, Adj., *mobiglia* (= *mobilia*), Möbel, vgl. Canello, AG III 403; valtell. *moglia* (aus **möila, movila*), certo numero di bestie bovine, vgl. Salvioni, Post. 14; obwald. *muvel*, Viehstand, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; prov. *moble;* altfrz. *mueble* (= **mŏbilis*, indem der Vokal von *mŏvere* auf das Adj. übertragen wurde, vgl. Förster, Z III 561; G. Paris, R X 50; Gröber, ALL IV 118); neufrz. *meuble;* cat. *moble;* span. *mueble* (Lehnwort aus dem Frz.); ptg. *movel*. Das Wort ist überall auch Sbst. mit der Bedeutung „bewegliche Habe, Hausgerät, Möbel“. Vgl. Gröber, ALL IV 118.

6232) **mōbĭlĭtās, -tātem** *f.* (*mobilis*), Beweglichkeit; ital. *mobilità*, dem entspr. in den übr. Spr.

6233) [***mŏceo, -ēre**, wird von Schuchardt, Roman. Etym. I p. 80, als Grundwort zu frz. *moisir*, schimmeln, vermutet.]

6234) [***mōchūs, -um** *m.*, Wicke, = ital. *moco*, vgl. Dz 385 *s. v.*]

6235) [**mŏdĕrnūs, a, um** (v. *modo*), neu (Prisc. de accent. 46 p. 528, 18 K.; Cassiod. Var. 4, 51); ital. *moderno;* frz. *moderne* (gel. W.); span. ptg. *moderno*.]

6236) [**mŏdĕro, -āre** (*modus*), mäfsigen; ital. *moderare;* frz. *modérer* etc.]

6237) [**mŏdēstūs, a, um** (*modus*), bescheiden; ital. *modesto;* frz. *modeste* etc.]

6238) **mŏdĭŏlūm** *n.* (*modium*), Dotte (Plin. Val. 1, 64 in., wo falsch *mediola*); prov. *m iol-s;* neuprov. *mouiòu;* frz. *moyeu*. Vgl. Dz 644 *moyeu* 2 (da Diez das lat. *modiolum* nicht kannte, konnte er die richtige Ableitung nicht finden und verfiel darauf, **mutŏlus* v. *mutulus = mytilus* als Grundwort anzusetzen); Gröber, ALL IV 11) (hier das richtige Grdw.), vgl. auch Cohn, Suffix . p. 252.

6239) **mŏdĭŏlūs, -um** *m.* (*modius*), abe; (ital. *mozzo = modius*, vgl. Dz 386 *s. v.*, iolo, Trinkgeschirr, in welcher Bedtg. *modiolus* a ch im Lat. vorkommt, vgl. Mussafia, Beitr. 79); p ov. *molh-s*, u. *muiol-s;* frz. *moyeu*. Vgl. Dz 644 *moyeu* 1.

6240) **mŏdĭŭs, -um** *m.*, ein Hohlmafs von *modius* leitet Caix, St. 414, eine lange Reihe tal. (meist mundartlicher) Worte ab, welche „Kr “ oder ein ähnliches Gefäfs bezeichnen (*mezzin mezzuolo, muzuoli, mozzina* etc.); aufserdem ist *mo ius* erhalten im ital. *mozzo*, Nabe, *moggio*, Getreid nafs; prov. *muei-s*, Getreidemafs, Scheffel; frz. *ud;* span. *moyo;* (das ptg. Wort für den Be riff ist *alqueire*, wohl arabischen Ursprungs). gl. Dz 216 *moggio*.

6241) **mŏdŏ,** eben, jetzt; ital. *mo,* (in Mundarten mancherlei andere Formen, z. B. sard. *moi, immoi,* comask. *ammò,* neap. *mone,* venez. *mojà* = *modo jam*); rum. *amŭ.* Vgl. Dz 385 *mo.*

6242) bask. **modorra,** Baumstumpf; darauf soll zurückgehen span. ptg. *modorro,* ein im tiefen Schlafe Liegender (weil ein solcher Mensch gleichsam so bewufstlos u. klotzig ist wie ein Baumstumpf), *modorra,* tiefer, betäubender Schlaf (altptg. auch „Haufen"), *modorrar,* betäuben, *modurria,* Stumpfheit, Dummheit. Vgl. Dz 469 *modorra.*

6243) ***mŏdĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *modus*), Form, Muster; ital. *modello;* frz. *modèle* (Lehnwort); span. ptg. *modelo.* Vgl. Dz 215 *módano.*

6244) **mŏdŭlŭs, -um** *m.* (Demin v. *modus*), Form; ital. *modulo* „modello", *módano, módene, módine* „certo modello di cui si servono gli artefici nei loro lavori". vgl. Canello, AG III 349; com. *mövad,* modo, vgl. Salvioni, Post. 14, die Ableitung ist aber durchaus unglaubhaft; prov. *molle-s;* altfrz. *modle;* neufrz. *moule;* span. ptg. *molde.* Dazu das Vb. ital. *modulare,* frz. *mouler,* span. ptg. *moldar, moldear.* Vgl. Dz 215 *módano;* Gröber, ALL I 245 unter *attitulare.*

6245) **mŏdŭs, -um** *m.,* Art, Weise; ital. *modo* (über das *o* statt *uo* vgl. Ascoli, AG X 88 f.) u. *moda,* letzteres nur in der Bedtg. „Mode", vgl. Canello, AG III 403; rum. *mod,* Pl. *moduri;* prov. *mo-s, modi-s;* (altfrz. *mœuf* [wegen des *f* s. unten **sitis**] „Modus", nach Gröber, Z II 459 und XI 287, ist das Wort Verbalsbst. zu *mouvoir,* vgl. dagegen G. Paris, R VIII 135, u. namentlich Ascoli, AG X 100; es dürfte an der üblichen Gleichung *mœuf* = *modus* festzuhalten sein, schon weil es nicht eben wahrscheinlich ist, dafs die Altfranzosen sich einen neuen Kunstausdruck für den grammat. Begriff „Modus" geschaffen haben, übrigens würde ein von *mouvoir* gebildetes *mœuf* ein übel gewählter Ausdruck für den Begriff „Modus" sein); neufrz. *mode m.,* Modus, *mode* f. Mode; („Art u. Weise" wird durch *manière* ausgedrückt); cat. span. ptg. *modo,* Art, Weise, *moda,* Mode.

6246) **moecho, -āre** (f. *moechari*), huren; ital. *meccare* (im Quadriregio belegt).

6247) dtsch. **moffel, muffel,** ein Mensch mit dicken, herabhängenden Lippen; davon frz. *mufle,* Schnauze, norm. *moufler,* maulen, pik. *moufeter,* die Lippen verziehen. Vgl. Dz 645 *mufle.* S. auch unten **muff.**

6248) **mŏlă, -am** *f.* (*molo*), Mühlstein, Mühle; ital. *mola;* rum. *moară;* prov. *mola;* frz. *meule,* Mühlstein; (*moulin* = **molinum,* Mühle); cat. *mola;* span. *muela;* ptg. *mó,* Mühlstein, (*moinha,* Mühle). — Auf *mŏla* führt Meyer-L., Z XIX 97, auch zurück frz. *meule* (wov. *mulon*), Heuschober, neuprov. *molo* (*mulò*), cat. *mol',* span. *muelo;* Diez setzte diese Worte = *mĕtula* [s. d.], an, was lautlich unstatthaft ist.

6249) **mŏlāris, -em** *m.* (*mola*), Backenzahn; ital. *molare;* frz. *molaire;* span. *molar* (auch *mola*); ptg. *molar.*

6250) **mŏlārĭŭs, a, um** (*mola*), zur Mühle gehörig; rum *morar.*

6251) ***mōlĕcula, -am** *f.* (Demin. von *moles*), kleine Masse; davon nach Caix, St. 419, ital. *mollica* (altital. *mulicola,* chian. *muliquala*) „minuzzolo". Diez 216 *molla* leitet *mollica,* das er aber *móllica* betont, von *mollis* ab.

6252) **mōlēs, -em** *f.,* Steinmasse, Hafendamm; [ital. *molo,* Hafendamm (das Verhältnis von *molo* zu *moles* ist aber unklar, vgl. Gröber, ALL IV 436; eingehend haben über *molo* und *môle* gehandelt Ascoli, AG IV 360 Anm., u. d'Ovidio, AG XIII 370: der erstere setzt, jedoch mit allem Vorbehalte, frz. *môle,* aber eben nur dieses = *mŏdulus* an, der letztere kommt zu keinem festen Ergebnisse); frz. *môle;* span. *muelle* (wohl mit Angleichung an *mollis*); ptg. *molhe.* Vgl. Dz 216 *molo.*

6253) **mŏlĕstĭă, -am** *f.,* Beschwerde, u. **mŏlĕstŭs, a, um,** beschwerlich; ital. span. ptg. *molestia, molesto* (gel. W.).

6254) **mŏlīnārĭŭs, -am** *m.* (*molinus*), Müller; ital. *molinaro, mulinaro, mugnajo* letzteres wohl von *mugnere* in der Bedeutung „herausdrücken", der Müller wird also als derjenige bezeichnet, welcher das Mehl aus dem Korne herausdrückt; (rum. *morar* = *molarius*); frz. *meunier;* span. *molinero;* ptg. *moleiro* (vgl. C Michaelis, Frg. Et. p. 47), *moendeiro.* Vgl. Dz 219 *mulino.*

6255) ***mŏlīno, -āre** (*molina*), mahlen; ital. *mulinare* „meditare, fantasticare", also eigentlich „Gedanken mahlen", vgl. Marchesini, Stud. di fil. rom. II 5.

6256) **mŏlīnŭs, a, um** (*molo*), zum Mahlen gehörig (Pl. Fem. *molinae,* Mühle, Ammian. 48, 8, 11); ital. *molino, mulino,* Mühle; (rum. *moară* = *mola*); prov. *molin-s, moli-s;* frz. *moulin;* cat. *moli;* span. *molino;* (ptg. *moinho*). In veränderte Bedeutung ist übergetreten ital. *mulinello,* Wirbelwind. Derselbe Bedeutungswandel liegt vor in **re-molinare* = ital. *remolinare,* wirbeln, *remolino,* Wirbelwind; altfrz. *remouliner,* dazu *remoulin,* Haarwirbel, Stern am Kopfe eines Pferdes; span. *remolinar,* wirbeln, *remolino,* Wirbelwind; ptg. *re(do)moinhar, re(do)moinho.* Vgl. Dz 219 *mulino.*

6257) **mōlĭo, -īre** (v. *moles,* schriftlat. gewöhnlich *moliri*), auf etwas sinnen; span. *molir,* etwas unternehmen; ptg. *mollir,* aussinnen.

6258) [***mōlĭo, -ōnem** (v. *moles*), Haufe; sard. *mullone,* Haufe, Grenzstein; span. *mojon;* altptg. *moiom.* Vgl. Gröber, ALL IV 119; Dz 469 *mojon* stellte *mutilus* als Grundwort auf.]

6259) **mōllĭcĕllus, a, um** (*mollis*), sehr weich; bellun. *monesél,* vgl. Salvioni, Post. 14.

6260) ***mōllĭo, -āre** (*mollis*), weich, geschmeidig, feucht machen, benetzen; (ital. fehlt das Vb., der Bedeutung nach entspricht *ammollare,* das einfache *mollare* bedeutet „nachgeben, nachlassen, schlaff werden"; Verbalsbst. zu *mollare* ist *molla* (eigentl. nachgebender, elastischer Gegenstand, daher) Sprung-, Stahlfeder, davon wieder *molletta,* Haken am Brunnenseil, im Pl. kleine Zangen); prov. *molhar;* frz. *mouiller;* cat. *mullar;* span. *mojar;* (**mollar* fehlt, wohl aber ist vorhanden *muelle.* Stahlfeder, *molleta,* Lichtputze, *mollete,* weiches Brötchen, vgl. frz. *pain mollet, molleja,* Drüse, wovon wieder *mollejon, mollejuela; mollera,* weiche Stelle am Kopfwirbel; auch der Kopfwirbel selbst); ptg. *molhar;* (dem ital. *molla* entspricht *mola,* Sprungfeder). Vgl. Dz 216 *molla;* Gröber, ALL IV 119.

6261) **mōllĭs, e,** weich; ital. *molle;* rum. *moale;* rtr. *moll;* prov. *molh-s;* frz. *mol, mou, molle;* als Sbst. altfrz. *mol,* Wade, neufrz. das Demin. *mollet;* Sbst. *mou,* weiches Eingeweide, besonders Lunge eines Tieres, vgl. Dz 644 *s. v.;* von *mollet* wieder abgeleitet *molleton,* weicher wollener Stoff, vgl. Dz 642 *s. v.;* cat. *moll;* span. *mole* u. *muelle,* davon abgeleitet das Adj. *mollar,* weichlich, u. das

Sbst. *mollera*, gleichsam **molliaria*, weiche Stelle am Scheitel, auch der Scheitel selbst, vgl. Dz 469 *s. v.*; ptg. *molle*, davon abgeleitet *molleira*, weiche Stelle am Scheitel, Vorderkopf, *molleja*, Kalbsdrüse etc.

6262) **mŏllĭtĭă, -am** *f.* (*mollis*), Weichheit; ital. *mollezza*; rum. *moleaţă*; prov. *molleza*; frz. *mollesse*; span. ptg. *molleza*.

6263) **mŏlo, mŏlŭī, mŏlĭtŭm, mŏlĕre,** mahlen; (ital. fehlt das Vb., dafür *macinare* = **machinare*, ebenso rum. *macinà*); rtr. *moler*, Part. Prät *miokt, miot*, vgl. Gartner § 148; prov. *mol molc molut molre*; frz. *mouds moulus moulu moudre* (über das Sbst. *moule*, *meule*, Schober. vgl. *mĕtula* u. *mŏla*. bezw. Meyer-L., Z XIX 97); span. *moler*; ptg. *moér*.

6264) **mŏmĕntum** *n.*, Augenblick; ital. *momento* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

6265) **mŏnăchŭs, -um** *m.* (μόναχος), Mönch; ital. *monaco*; tic. *mónik*, bellun. *mónego*, sagrestano, vgl. Salvioni, Post. 14; prov. *monge-s*; frz. *moine* (halbgel. Wort, das ein **monius* vorauszusetzen scheint), vgl. Berger *s. v.*; span. ptg. *monje, -ge*; altptg. *móogo*, *mogo* für *móago*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 46. Vgl. unten **mŭscĭo.**

6266) **mŏnăstĕrĭŭm** u. ***-ĕrĭŭm** *n.* (μοναστήριον), Kloster; ital. *monastero*; prov. *monestier-s, mostier-s*; altfrz. *monstier, monstir* (= **monisterium*); neufrz. *moutier*; span. *monasterio*; ptg. *mosteiro*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 284.

6267) **mŏnĕdula, -am** *f.*, Dohle; ital. *monedula*, süditál. *monitula*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 370.

6268) **mŏnĕo, -ēre,** erinnern, mahnen; span. *muñir*, einladen; ptg. *monir* (gel. W.), rügen. Vgl. Dz 471 *s. v.* S. auch oben ***ădmŏnĕsto.**

6269) **mŏnētă, -am** *f.*, Münze; ital. *moneta*; prov. *moneda*; frz. *monnaie*; span. *moneda*; ptg. *moeda*.

6270) [**mŏnētārĭŭs, a, um** (*moneta*), zur Münze gehörig; ital. *monetario*, Adj. u. Sbst., *monetiere*, Sbst., „l'ufficiale della zecca", vgl. Canello, AG III 308.]

6271) **mŏnīlĕ** *n.*, Halsband; davon, bezw. von dem Pl. *monilia* nach Dz 203 ital. *maniglia, smaniglia*, Armband; frz. *manille*, Armring; span. *manilla*. D'Ovidio, AG IV 163, stellte *manicula* als Grundwort auf, aber G. Paris hat wohl Recht, wenn er, R IX 623, volksetymologische Anlehnung von *monilia* an *manus* annimmt.

6272) **mŏnĭto, -āre,** ermahnen; sicil. *ammunitari*, vgl. Salvioni, Post. 14.

6273) [**mŏnŏchŏrdŏn** *n.* (μονόχορδον), ein einsaitiges Musikwerkzeug; ital. *monocordo*; altfrz. *manacorde*; frz. *manicordion* (mit Anlehnung an *manus*); span. ptg. *manicordio*. Vgl. Dz 216 *monocordo*; Fafs, RF III 504; Berger *s. v.*]

6274) **mōns, mŏntem** *m.*, Berg; ital. *monte*; rum. *munte*, Berg, u. *mont*, Höcker; rtr. *munt*; prov. frz. *mont*; cat. *munt*; span. ptg. *monte*.

6275) **mōns gaudĭī** ist nach gewöhnlicher Annahme die Grundform für altfrz. *monjoie*, welches als Appellativ „Anhöhe, Hügel" (in dieser Bedtg. auch *monjoi*) bedeutet, als Nomen proprium Name des altfrz. Banners u. altfrz. Schlachtruf ist. Man sehe Näheres bei Gautier zum Rolandslied V. 3095. Glaubhaft ist diese Ableitung nicht eben, indessen ist sie doch annehmbarer als die von *meum gaudium*. Die Untersuchung des Wortes ist Aufgabe der Kulturgeschichte, nicht der Sprachgeschichte.

6276) [***mŏnstrānĭcŭm** *n.* (*monstro*) = span. *mostrenco, mostrenca*, herrenloses Gut, „weil der Finder, um es zu erwerben, es öffentlich ausrufen u. vorzeigen mufste", Dz 470 *s. v.*]

6277) **mōnstro, -āre,** zeigen; ital. *mostrare*, dazu das Vbsbst. *mostra*, Muster, Probe, auch Zifferblatt; rum. *mustra ai at a*, jem. Vorstellungen machen, jem. tadeln (vgl. frz. *remontrer*); prov. *monstrar*; altfrz. *mo(n)strer*; neufrz. *montrer*, dazu das Vbsbst. *montre*, die Zeige, Taschenuhr; cat. span. ptg. *mostrar*.

6278) **mōnstrŭm** *n.*, Ungeheuer; ital. *monstro* u. ebenso als gel. W. in den übrigen Sprachen.

6279) ***mŏntānĕŭs, a, um** (*mons*, vgl. Sittl, ALL I 439), zum Berg gehörig; ital. *montagna*, Gebirge; rum. *muntean*; prov. *montanha*; frz. *montagne*, davon *montagnard*, Gebirgsbewohner; (span. *montaña*, davon *montañera*, Gebirgsfutter d. i. Eichelmast für die Schweine); ptg. *montanha*, dav. die Adjektiva *montanheiro* u. *montanhez*.

6280) **mŏntānŭs, a, um** (*mons*), zum Berg gehörig; ital. *montano*; frz. *montain* (*le montain*, der Bergfink, vgl. Cohn, Suffixw. p. 163 Anm.); span. *montano*.

6281) ***mŏntārĭŭs, a, um** (*mons*), zum Berg gehörig; span. *montero*, Gebirgsjäger; ptg. *monteiro*. Vgl. Dz 469 *montero*.

6282) [***mŏntātūră, -am** *f.* (*mons*); ital. *montatura* „l'armamento d'un ordigno, d'una officina etc.", *montura* „divisa e corredo dei soldati" (beide Worte wohl nach dem Französ. gebildet), vgl. Canello, AG III 385; frz. *monture*, Ausrüstung, Reittier (die Bedtg. erklärt sich aus derjenigen von *monter*); span. *montura*, Lasttier.]

6283) **mŏntĭcĕllŭs, -um** *m.* (*mons*), kleiner Berg, Haufe; ital. *monticello*, dazu das Vb. *ammonzicchiare*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 398; rum. *munticel*; prov. altfrz. *moncel*, dazu das Vb. *amonceler*; neufrz. *monceau*; span. *montecillo*.

6284) ***mŏnto, -āre** (*mons*), steigen, steigen machen, in die Höhe kommen, reiten, in die Höhe bringen, ausstatten; ital. *montare*; prov. *montar*; frz. *monter*; span. ptg. *montar*. Dazu das Partizipialsbst. ital. *montante*, frz. *montant*, span. *montante*, die Höhe einer Summe, Betrag (span. ptg. *montante* bedeutet auch einen mit zwei Händen zu führenden Degen).

6285) [**mŏntŭōsŭs, a, um** (*mons*), bergig; ital. *montuoso*; rum. *muntos* (daneben *muntenos*); prov. *montuos*; frz. *montueux*; span. ptg. *montuoso*.]

6286) [**mŏnŭmĕntŭm** *n.* (*moneo*); ital. *monumento*; rum. *mormint*; prov. *monumen-s*; frz. *monument*; span. ptg. *monumento, monumiento*.]

6287) [ndl. **moocke,** Bauch; davon, bezw. vom ahd. **mauche*, vermutlich prov. *mauca*, Bauch; cat. *moca*. Vgl. Dz 637 *s. v.*]

6288) **mŏră, -am** *f.*, Verzug; ital. span. ptg. *mora* (gel. W.).

6289) arab. **morâbiʻtî** (ein Völkername); davon prov. *marabotin*, eine Münze; span. ptg. *maravedi*. Vgl. Dz 466 *maravedi*; Eg. y Yang. 444.

6290) **mŏrātor, -ōrem** *m.*, Verweiler; sard. *moradore*, abitante.

6291) [**mŏrbĭdŭs, a, um** (*morbus*), krank; ital. *morbido*, mail. *morbi*; sard. sicil. *morbidu*, aemil. lomb. *morbid* etc., s. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18; *morvido*, weich; span. ptg. *morbido*, krank, weichlich, weich, dazu das Sbst. *morbidez*, Weichheit. Vgl. Dz 385 *mòrbido*.]

6292) [*mŏrbĭlĭo, -ōnem (*morbus*) = ital. *morbiglione, morviglione*, Masern, Windpocken, vgl. Dz 386 *s. v.*]

6293) *mŏrbĭllus, -um *m.* (*morbus*), eine leichte Krankheit; ital. *morbillo;* frz. *morbilles*, Rötheln, vgl. Cohn, Suffixw. p. 55.

6294) [*mŏrbŭs, -um *m.* (vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 113), Krankheit; das Wort ist in seiner allgemeinen Bedtg. im Roman. durch das von *male* + *habitus* abgeleitete Sbst (ital. *malattia*, prov. *malautia*, frz. *maladie*), durch *infirmitas* (ital. *infermità*, span. *enfermedad*, ptg. *enfermidade*) u. durch **dolentia* (ptg. *doença*) aus dem gewöhnlichen Gebrauche fast völlig verdrängt worden, wenn es auch im Ital., Span. u. Ptg. als gel. W. (*morbo*) noch fortlebt. Ob frz. *morve* (westfrz. *morche* = **morbica*?), Rotz (wovon nach gewöhnlicher Annahme *morfondre*, gleichsam *morve fondre*, dem Pferde Schnupfen verursachen), span. *muermo*, ptg. *mormo* auf *morbus* zurückzuführen sind, mufs dahingestellt bleiben, bezüglich des gleichbedeutenden prov. *vorma*, cat. *vorm* ist es entschieden zu bezweifeln. Vgl. Dz 217 *mormo* u. 643 *morfondre;* Gröber, ALL IV 121 (G. führt aufser den bei Diez stehenden Worten noch an sicil. *morvu*, Rotz, bergamask. *morvà*, stinken, rtr. *morf*, Rotz, u. führt die ganze Sippe auf *morrus* = *morbus* zurück; vgl. auch Schuchardt, Z XI 494, Ulrich, Z XVIII 285; Horning, Z XV 496 u. XXI 457, Behrens Metath. p. 78 Anm.).]

6295) bask. morcoa, dicker Darm; davon span. *morcon*, Blutwurst, vgl. Dz 470 *s. v.*

6296) [*mŏrdācula, -am *f.* (v. *mordax* wie *tenacula* v. *tenax*), Zange; ital. *mordacchia;* altfrz. *mordacle* (gel. W.); neufrz. *mordache* (Lehnwort aus dem Ital., seit 1560 belegt; span. *mordacilla*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 295.]

6297) mŏrdāx, -ācem (*mordeo*), bissig, = (?) frz. *mordache*, Zange (vgl. span. *mordacilla*, Zange), vgl. Dz 643 *s. v.*, vgl. aber No 6296!

6298) mŏrdĕo, mŏmŏrdī, mŏrsum, mŏrdēre, beifsen; ital. *mordo morsi morso mórdere;* rtr. *morder*, Part. Prät. *mors*, vgl. Gartner § 148; prov. *mordre* (Part. Prät. *mors*); altfrz. (*mort*) *mors mors mordre;* span. ptg. *morder*. Vgl. Gröber, ALL IV 120.

6299) altnfränk. *morþr (*morðor), Mord, = frz. *meurtre*, davon abgeleitet *meurtrier*.

6300) altnfränk. *morþrjan (morðjan), morden. = frz. *meurtrir* (gehört hierher auch altfrz. *mordreor, mordrisseor*? s. Godefroy). Vgl. Mackel p. 34.

6301) ? mittelndl. morfen (besser ist auszugehen von ahd. *murphian), abfressen; ital. *morfire*, tüchtig fressen, dazu die Sbattve *morfia*, Fresse, Maul, *smorfia*, Verzerrung des Gesichts; altfrz. *morfier*, fressen. Vgl. Dz 386 *morfire;* Braune, Z XXI 216. Die Ableitung ist aber sehr unsicher.

6302) ndl. morilje, Morchel (ein Pilz); frz. *morille* (pic. *merouille*, *meroule*), Morchel, vgl. Dz 643 *s. v.*

6303) *mŏrĭo, -īre (schriftlat. *morior, mortuus sum, mori*), sterben; ital. *muoro* (*muojo*), *morii, morto, morire;* rum. *mor, murii, murit* u. *mort, muri;* rtr. *morir*, Part. Prät. *mort, miert* etc., vgl. Gartner § 148; prov. *mor mori mortz morir;* frz. *meurs, mourus, mort, mourir;* cat. *moro, mori, mort, morir;* span. *muero, mori, muerto, morir;* ptg. *morrer*, Part. Prät. *morrido* u. *morto*.

6304) mŏrs, mŏrtem *f.*, Tod; ital. *morte;* rum. *moarte;* rtr. *mort;* friaul. *muert;* prov. *mort-z;* frz. cat. *mort*, dazu das Kompositum *mort dieu* = *morbleu*, vgl. Dz 643 *s. v.;* span. *muerte;* ptg. *morte*. Vgl. Gröber, ALL IV 121.

6305) [*mŏrsicĕllus, -um (Demin. zu *morsus*), Bissen, Stück; altfrz. *morcel, morsel;* neufrz. *morceau*. Vgl. Gröber, Misc. 46; Diez 643 *s. v.* stellte als Grundform **morsellus* auf.]

*morsellus s. morsus.

6306) mŏrsĭco, -āre (Intens. zu *mordēre*), beifsen; ital. *morsicare, morsecchiare, morseggiare;* valsass. *musgà;* rum. *muşc* (für *mursic*) *ai at a;* (span. *mordicar, mordiscar;* ptg. *mordicar*).

6307) mŏrsŭs = *mōsus, -um *m.* (*mordeo*), Bifs; ital. *morso*, Bifs (dazu die Deminutiva *morsello, morsino*, Bissen), *morsa*, Verzahnung einer Mauer, Schraubstock, dagegen gehört höchst wahrscheinlich nicht hierher *muso*, Schnauze (dazu die Deminutiva *musetto*, Schnäuzchen, *musello*, Unterlippe der Pferde), dazu das Vb. *musare*, gaffen, vgl. Canello, AG III 361: die Annahme, dafs *ō* zu *ū* geworden, ist äufserst bedenklich, denn *tōtus* = (?) *tutto* u. **tōtāre* = (?) **tūtare* = (?) frz. *tuer* (AG I 36 Anm.) sind unannehmbar; prov. *mors*, Bifs, (*mus*, Schnauze, dazu das Demin. *mursel*, das Vb. *musar*, gaffen, die Zeit vertändeln, dudeln, wovon wieder das Vbsbst. *musa*, *muza*, das Gaffen, thörichtes Warten, *musart-z*, Gaffer); frz. *mors*, Gebifs, (*museau* = [?] **morsellus*, Maul, Schnauze, davon *muselière*, Maulkorb, *museler*, den Maulborb anlegen; *muser*, gaffen, dazu das Vbsbst. *muse*, das Gaffen, das Zeitvertrödeln, davon wieder *amuser*, jem. die Zeit vertrödeln lassen, jem. unterhalten, *musard*, Gaffer); span. **mozo*, enthalten in *mozalvete, mozalbito, mozalbillo*, Gelbschnabel, Naseweis (der zweite Teil des Wortes ist vermutlich von *albus* abzuleiten), vgl. Storm, R V 181. Vgl. Dz 220 *muso;* Gröber, ALL IV 120. S. No 6411.

6308) mŏrsŭs gāllīnae = frz. *morgeline*, Hühnerdarm, Vogelkraut (eine Pflanze), vgl. Dz 552 *coq*.

6309) mŏrtālis, e, sterblich; dav. sard. *mortallaza*, Sterblichkeit, vgl. Salvioni, Post. 14.

6310) mŏrtārĭŭm *n.*, Mörser, Mörtel; ital. *mortajo;* rum. *moţăriu;* prov. frz. *mortier;* span. *mortero;* ptg. *morteiro*. Vgl. Dz 217 *mortajo*.

6311) mŏrtĭcīnŭs, a, um (*mors*), abgestorben; ital. *lana morticina*, Wolle von toten Tieren, *morticino*, kleine Leiche; rum. *mortăcină*, Aas; span. *mortecino*, halbtot, kraftlos, *carne mortecina*, Fleisch von natürlich gestorbenen Tieren; ptg. *mortesinho, -zinho*, Leichnam (namentlich eines natürlich gestorbenen Tieres).

6312) mŏrt[ŭ]ŭs, a, um, todt; ital. *morto;* rum. *mort;* rtr. *mort;* prov. *mort-z;* frz. *mort*, (*mortaille* = **morta talea*, ein mittelalterliches Erbrecht, vgl. Dz 643 *s. v.*); cat. *mort;* span. *muerto;* ptg. *morto*. Vgl. Gröber ALL IV 121.

6313) mōrŭm *n.*, Maulbeere, u. mōrus, -um *f.*, Maulbeerbaum; ital. *moro*, Maulbeerbaum, *mora*, Maulbeere; (daneben für „Maulbeerbaum" als volkstümliches Wort *gelso*, gekürzt aus *morogelso*, vermutlich = *morus celsus* für *m. celsa*, vgl. Dz 375 *gelso*); rum. *mură;* rtr. *mura;* prov. *mora;* altfrz. *meure;* neufrz. *mûre;* cat. *mora;* span. *mora;* ptg. *amora*, davon abgeleitet nach C. Michaelis, Misc. 139, *morango, moranga*, Erdbeere. Vgl Gröber, ALL IV 120.

6314) *mōrŭs, a, um (das Demin. *morulus* bei Plaut. Poen. 5, 5, 10 [1148], allerdings an zweifel-

hafter Stelle), dunkelschwarz; ital. *moro*, Mohr (doch ist das Wort vielleicht besser = *Maurus* anzusetzen; kaum aber darf man annehmen, dafs der Volksname *Maurus* und das Adj. *morus* dasselbe Wort seien), davon abgeleitet *morello*, schwarzbraun, *morella*, Nachtschatten (auch prov.); altfrz. *morel*, *moreau*, dazu das Sbst. *morelle*, Nachtschatten; span. ptg. *moro*, Mohr, Maure, davon abgeleitet *morisco*, maurisch, *moreno* (*morenillo*, *moreuito*, *morenado*), bräunlich, vielleicht auch *morondo*, geschoren, „weil die Mohren das Haupthaar abschnitten" (Dz 470 *s. v.*). Vgl. Dz 217 *morello*.

6315) *corbus* + bret. **môr**, Meer. + **vran**, Rabe, = (?) frz. *cormoran*, Seerabe, vgl. Dz 553 *s. v.* S. No 2550.

6316) slav. **morž**, Wallrofs; davon das gleichbedeutende frz. *morse*, vgl. Bugge, R IV 363 (eine andere, aber von ihm selbst als irrig erkannte Ableitung hatte Bugge, R III 157, gegeben).

6317) **mōs, mōrem** *m.*, Sitte; das Wort ist nur erhalten im frz. Pl. *mœurs*; die sonst üblichen roman. Ausdrücke für „Sitte" sind *usus* (= *uso*) u. **consuetumen* = ital. *costume*; prov. *costum-s*, *costuma*, *cosdumna*; frz. *coutume*; span. *costumbre*; ptg. *costume*, s. oben ***consuetumen.** S. unten **murk.**

6318) german. **mosa-**, (got. niederfränk. ***mussa**, Braune, Z XXI 216), Moos; unter dem Einflusse des german. Wortes scheint lat. *muscus*, Moos, Schaum (ital. *musco*, rum. *mușchiu*, rtr. *mustl*, span. *musco* [daneben *moho*], ptg. *musgo*) sich zu prov. *mossa*; frz. *mousse* (davon abgeleitet *mousseron*, Moospilz, *mousser*, schäumen), cat. *molsa* entwickelt zu haben. Vgl. Dz 644 *mousse*; Mackel p. 32; Gröber, ALL IV 125. S. unten **muf.**

6319) arab. **mostarabí**, arabisch; davon span. *mozarabe*, ptg. *musarabe*, vgl. Eg. y Yang. 460.

6320) **Mosul** (asiatische Stadt); dav. ital. *mussolo*, *mussolino*, Nesseltuch, Mufslin; frz. *mousseline*; span. *muselina*; ptg. *musselina*. Vgl. Dz 221 *mussolo*.

6321) dtsch. **mott, mutt**, ausgehäufte Moorerde, Rasenstücke u. dgl.; ital. *motta*, herabgesunkene Erde; frz. *motte*, Erdscholle; span. ptg. *mota*. Vgl. Dz 218 *motta*. Es dürfte indessen diese Ableitung nicht über jeden Zweifel erhaben sein; dahingestellt bleibe auch, ob altfrz. (u. neufrz. mundartl.) *muterne*, Maulwurf, das von Horning, Z XVIII 225, nicht befriedigend erklärt wird, hierher gehört.

6322) [**mōtŭs, -um** *m.* (*moveo*), Bewegung; ital. ptg. *moto*, sonst fehlt das Wort, in der übertragenen Bedtg. „Beweggrund, Antrieb" wird es durch *motivum* = ital. *motivo*, frz. *motif*, span. ptg. *motivo* ersetzt.]

6323) **mŏvĕo, mōvī, mōtŭm, mŏvēre**, bewegen; ital. *muovo mossi mosso muovere*; prov. *mou moc mogut mover* u. *moure*; frz. *meus mus mu mouvoir*; cat. *moch mogui mogut mourer*; span. ptg. *mover*.

6324) [***mŏvĭtă** (Part. Prät. zu *movere*), = altfrz. *muete*, neufrz. *meute*, Erhebung, Aufstand, Jagdzug, Koppel, dazu die Zusammensetzung *émeute*, Aufstand; altspan. *mucbda*. Vgl. Dz 639 *meute*; Förster, Z III 562.]

6325) [***mŏvĭtīno, -āre** (v. **movitus*), in Bewegung setzen, = ital. *ammutinarsi*, sich empören; frz. *mutiner*, in Aufruhr bringen; span. *amotinar*. Vgl Dz 639 *meute*.]

6326) [***mŏvĭtīnus, -um** (v. **movitus*) = frz. *mutin*, Aufwiegler, Meuterer, vgl. Dz 639 *meute*.]

6327) kelt. Stamm **mūc-** (altir. *múchaim*, ich verberge etc.); davon vermutlich ital. *smucciare*, entschlüpfen; sicil. *ammucciari*, verstecken (Lehnwort aus dem Französ.); rtr. *miccar*, entwischen; engad. *mitsch*, *mütsch*, *müsch*, Duckmäuser, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 38; frz *musser* (pic. *mucher*), verstecken. Vgl. Dz 645 *musser* (Diez dachte an Ableitung aus dem Deutschen); Caix, St. 575 (schliefst sich Diez an); Th. p. 108 (stellt den Stamm *múc-* auf); Mackel p. 20 („ob man altfrz. *mucier* etc. zu ahd. *mûzzon*, wechseln, tauschen, aus lat. *mutare* stellen darf, bleibt fraglich"); W. Meyer, Z XI 256 („als Etymon dürfte ein dem mhd. *vermuchen* ‚heimlich auf die Seite schaffen' eng verwandtes germanisches Verbum anzusetzen sein, vgl. Kluge *s. v.* ‚meuchel'").

6328) ***mūccĕŭs, a, um** (**mŭccus* = *mūcus*), schleimig, feucht u. dgl.; davon ital. *moccio* (venez. *mozzo*), Schleim, Rotz, davon *mocceca*, *moccicone*, Rotzkerl, dummer Junge, *moccicare*, laufen (von der Nase), *moccichino*, Schnupftuch; venez. *mozzo*, rtr. *mutschegna*, Rotz; dagegen sind besser von *mŭsteus* bezw. **mustius* aus *mustidus* abzuleiten (vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 58): ital. *moscio*; friaul. *muess*; lad. *musch*; engad. *muosch*; prov. *mois*, *moih*, feucht, traurig, davon das Vb. *mozir*, schimmeln, *amosir*, düster werden; neuprov. *mouis*, feucht; altfrz. *mois*, (feucht), albern, davon (indessen ist wegen des einfachen *s* die Ableitung nicht unbedenklich) das Verb *moisir*, schimmeln; cat. *moix*, traurig. Vgl. Dz 385 *moccio* u. 642 *moisir* (Diez leitet das Wort von *mucere* oder *mucescere* ab, vgl. dagegen Gröber, ALL IV 122). S. unten ***mūccĭdus** u. **mūsteus.**

6329) ***mūccidus, a, um** (**mŭccus* für *mūcus*), schleimig, feucht, schimmelig; ital. *mucido*, schimmelig, weich, welk, *moscio*, schlaff, welk, davon *ammoscire*, welken; rum. *muced*, schimmelig; rtr. *musch*, feucht; (friaul. *moscid*, teigig); limous. *mousti*, feucht; cat. *mustich*, schlaff; frz. *moite* (*muccidus* : *moiste*, *moite* = *pyxida*, **buxida* : *boîte*), vgl. Förster, Z III 260, andrerseits aber Schuchardt, Roman. Etym. I p. 57, Horning, Z XV 503 Anm; gask. kat. *musti*; span. *mustio*, traurig. Vgl. Dz 217 *moscio* (Diez schwankt zwischen *musteus* und *muccidus*); Förster, Z III 260 (beweist die Gleichung *moite* = *muccidus*); G. Paris, R VIII 628 (stimmt Förster bei); Gröber, ALL IV 122; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 58: „Die Wörter, welche Gröber unter *muccidus* u. *muccus* verteilt, verteile ich unter **mustidus* u. *musteus*". S. unten ***mūstĭdus.**

6330) ***mūcco, -āre** (*muccus*), schleimen, schneuzen; frz. *moucher*, schneuzen, davon *mouchoir*, Schnupftuch, *moucheron*, Lichtschnuppe (eigentlich das, was beim Schneuzen des Lichtes abfallt), *mouchard*, Schnüffler; eine andere Entwickelung von *muccare* scheint in prov. *mochar*, frz. (eigentlich nur picardisch) *moquer*, verspotten, vorzuliegen (*se moquer de qlq.* würde also eigentl. bedeuten „sich über jem. schneuzen, jem. so mifsachten, dafs man sich geflissentlich vor ihm ausschneuzt"); auch span. *mueca* (altsp. *moca*), Grimasse, Verspottung, gehört wohl hierher. Vgl. Dz 643 *moquer* u. 644 *moucher*; Scheler im Dict. unter *moquer*; Gröber, ALL IV 123. Über frz. *mouchard* s. auch unten **musca.**

6331) ***mūccōsus** (*mūcōsŭs*, v. **mŭccus*, *mūcus*), **a, um**, schleimig; ital. (*mucoso*, gel. W.), *moccioso*;

rum. *mucos;* prov. *moucos;* frz. *muqueux;* cat. *mocos;* span. *mocoso;* ptg. *mucoso.*

***mŭccŭlŭs** s. **mŭccŭs.**

6332) ***mŭccŭs, -um** *m.* (schriftlat. *mūcus*), Schleim; ital. nur das Demin. *moccolo*, eigentlich das, was beim Schneuzen (*muccare*) des Lichtes abfällt, Lichtschnuppe, dann Lichtstumpf, davon abgeleitet *moccolaja*, Lichtschnuppe; sard. *muccu;* rum. *muc*, Lichtschnuppe, Lichtstumpf, Docht; rtr. *moc-s*, *mocca*, Rotz, Lichtschnuppe; prov. *moc-s*, Lichtschnuppe; cat. *moch*, Schleim, dazu das Vb. *mochar;* span. *moco*, Schleim; ptg. *monco*, Rotz, *moncar*, schneuzen; Bugge, R IV 367, setzt das von Diez 470 unerklärt gelassene, von C. Michaelis, Misc. 140, auf *Malchus* (s. d.) zurückgeführte Adj. *mouco*, harthörig, = **mūcus* an, in welchem er wieder das griech. *μυχός* = *ἄφωνος* erkennt; möglicherweise aber ist *mouco* adjektivisch gebrauchtes schriftlat. *mūcus*, der Bedeutungswandel würde dann etwa gewesen sein „rotzig, albern, dumm, nicht verstehend", also gleichsam harthörig, vgl. ital. *mocceca, moccicone*, s. oben **mucceus.** Vgl. Dz 385 *moccio;* Gröber, ALL IV 123 u. VI 394; Flechia, AG II 367. — Caix, St. 404, erklärte lucches. *marmocchiaja* „coriza" für entstanden aus redupliziertem *moccolaia*, u. das hat grofse Wahrscheinlichkeit für sich. — Aus einem **miccā* für **mucca* dürfte frz. *mèche* etc. in seiner Entstehung beeinflufst werden, vgl. Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X² 243, siehe unten **myxa.**

6333) ahd. ***muckel, *muhhel,** Klumpen; danach Braune, Z XXI 218, ital. *mucchio*, Haufen. S. oben **cŭmŭlus** u. unten **mŭtŭlus.**

6334) [**mūcŏr, -ōrem** *m.*, Schimmel; sard. *mugore;* vielleicht span. *mugre* (*f.*), fettiger Schmutz auf Kleidern, dazu die Adj. *mugriente* u. *mugroso* (ferner gehören hierher astur. *mugor*, Schimmel, altfrz. *mucrir*, schimmeln, *mucre*, schimmlig, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 62); *mugre* würde auf dem lat. Nom. beruhen u. auf die schriftlat. Form zurückgehen, während der sonstigen Wortsippe (mit Ausnahme des ptg. *mouco*, wenn es = **mucus* ist) *mŭccus* zu Grunde liegt. Vgl. Dz 470 *s. v.*]

6335) **mŭcro, -ōnem** *m.*, Spitze, = span. *mugron*, Senker, Pfropfreis, vgl. Dz 470 *s. v.;* vgl. dagegen Parodi, R XVII 70. S. oben No 6117.

mūcŭs s. **mŭccus.**

6336) ndl. **muf,** schimmlig, muffig; ital. *muffo*, schimmlig, *muffa*, Schimmel, *muffare*, schimmeln; neuprov. *muffir*, schimmeln; frz. *mofette, moufette*, Stickluft; span. *moho*, Schimmel (auch Moos), dann in übertragener Bedeutung Trägheit, Faulheit, daher *mohino*, verdriefslich, auch ein tückischer Maulesel; ptg. *mofo*, Schimmel, *mofina, mofineza*, Knickerei, *mofino*, mürrisch, filzig. Vgl. Dz 218 *muffo*, Braune, Z XXI 220.

6337) ndd. **muff,** Pelzwerk zum Händewärmen; davon ital. *camuffare* = *capo muffare*, den Kopf vermummen; prov. *moflet*, weich; frz. *moufle*, Fausthandschuh; *moufler* (daneben *mafler*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 197), die Backen aufblasen, dürfte besser von *moffel* (s. d.) abzuleiten sein; dagegen gehören hierher die mundartlichen Worte: pic. *mouflu*, weich (in der Bedeutung „wohl ausgestopft" ist das Wort an *moffel* zu verweisen; ebenso henneg. *moflu*, dickbackig, wohl auch span. *mofletes*, Pausbacken), wallon. *mofnès*, weich. Vgl. Dz 218 *muffare;* Mackel p. 24; Braune, Z XXI 220.

6338) got. (fränk.) ***muffatôn,** brummen; pic. *moufeter*, die Lippen bewegen, vgl. Braune, Z XXI 220.

6339) dtsch. **muffel,** kurze Schnauze, närrischer Mensch; frz. *mufle*, Maul, Fratze, Tölpel, vgl. Braune, Z XXI 221.

6340) bask. **muga,** Grenze; davon vielleicht span. *mogote*, einzeln stehender Berg, im Pl. Klippen, auch die Gabeln der Hirschgeweihe; altptg. *mogo*, Grenzstein. Vgl. Dz 469 *mogo.*

6341) **mŭgĭl, -em** *m.*, ein Seefisch; davon ital. *múggine;* frz. *muge;* span. *múgil, mújol;* ptg. *mugem.* Vgl. Dz 219 *múggine.*

6342) **mūgīlo, -āre,** schreien (vom Waldesel); sard. *muilare*, vgl. Salvioni, Post. 14.

6343) **mūgĭo, -īre,** brüllen (wie ein Rind); (ital. *mugghiare*); rum. *mugesc ii it i;* prov. *mugir;* altfrz. *muire;* neufrz. *mugir;* span. *mujir;* ptg. *mugir.* Vgl. Dz 664 Z 3 v. oben.

6344) ***mūgŭlo, -āre,** brüllen; ital. *mugulare, -olare* „propriamente del cane", *mugghiare* „propriam. del leone, ed è un urlare per furore e dolore", *mugliare* „delle vacche", vgl. Canello, AG III 356, d'Ovidio, AG XIII 439; Braune, Z XXI 218, setzt *mugghiare* = schweizerdtsch. *mugeln*, „brüllen" an; sard. *muilare;* frz. *mugler*, ? *meugler* (fehlt b. Sachs). Vgl. Dz 219 *mugghiare;* Gröber, ALL IV 123 u. VI 395.

6345) ndl. **mul,** Staub (vgl. dtsch. Maulwurf); davon frz. *mulot*, grofse Feldmaus, vgl. Dz 645 *s. v.*

6346) **mūlă, -am** *f.*, Mauleselin; ital. prov. cat. span. ptg. *mula*, davon span. ptg. (auch in ital. Mundarten) das Demin. *muleta* mit der Bedeutung „Krücke" (No 6354). Vgl. Dz 471 *muleta.* S. **mūllĕŭs.**

6347) [***mūlaster, -rum** *m.* (*mulus*, vgl. Wölfflin, ALL IV 412), schlechtes Maultier, = frz. *mulâtre*, Mischling, Mulatte.]

6348) [***mūlăttŭs, -um** *m.*, kleines Maultier, = ital. *mulatto;* span. ptg. *mulato.* Vgl. Dz 470 *mulato.*]

6349) **mŭlcĕo, -ēre,** streicheln, = ital. *mólcere*, vgl. Gröber, ALL IV 123.

6350) **mŭlctra, -am** *f.*, Melkfafs; ital. *meltra, meutra;* berg. *smelter*, bigonciuolo; obwald. *meltra.* Vgl. Salvioni, Post. 14: „*l'e* si spiegherà o da un derivato, o sarà per immissione del germ. *melken*, come già ha detto l'Ascoli, AG I 39".

6351) **mŭlctrāle** *n.*, *u.*, Melkfafs; valser. *mentrál*, sorta di vaso ecc., Salvioni, Post. 14.

6352) **mŭlgĕo, mūlsī, mūlsŭm, mŭlgēre,** melken; ital. *mungo* u. *mugno, munsi, munto, mungere* u. *mugnere* (*mulgēre* scheint mit *mungĕre*, schneuzen, vermengt worden zu sein), davon *mongana*, saugendes Kalb, vgl. Dz 385; sard. *mulliri;* rum. *mulg mulsei muls mulge;* prov. *molser;* (neuprov. *adzustá* = *adjustare;* francoprov. *aryá* = **arredare*, vgl. W. Meyer, Z XI 252; frz. *traire* = *trahere*); cat. *muñir;* span. altspan. *mulger*, arag. *muir*, (*ordeñar* = **ordiniare*); ptg. *mungir*, das übliche Wort ist aber *ordenhar.* Vgl. Dz 219 *mungere;* W. Meyer, Z XI 252; Gröber, ALL IV 123.

6353) **mŭlĭĕr, *-ērem** (schriftlat. *-ĕrem*) *f.*, Weib, ital. *moglie* = *mulier, mogliére* = **mulièrem*, daneben *mogliera;* rum. *muiere;* friaul. *muir;* prov. *molher, moiller;* cat. *muller;* span. *mujer;* ptg. *mulher, molher.*

6354) **mūllĕūs, a, um,** rötlich; sard. *murzu*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p 772. — [**calceus* **mūllĕūs,** Schuh von rotem Leder; Dz 219 hält es mit Recht für nicht unbedenklich, dafs darauf zurückzuführen sei ital. *mula*, eine Art Pantoffel; frz. *mule;* span. *mulilla*. Einfacher ist es wohl, in dem roman. Worte das lat. *mula* (s. d.) zu erblicken; wenn die Krücke *muleta* genannt werden konnte, warum nicht der Pantoffel *mula*?.]

6355) ***mūllus, -um** (f. *mūllus*) *m.*, Meerbarbe; ital. *mullo;* frz. das Demin. *mulet*. Vgl. Dz 219 *muggine;* Gröber, ALL IV 124.

6356) ***mūlsă** (f. *mūlsa*) scil. *aqua*, eine Art Met, = ital. *mulsa;* florent. *molsa*, mesticanza di miele ed acqua, Salvioni, Post. 14; rum. *mursa*, ein Getränk.

6357) **mūlsūră, -am** *f.* (*mulceo*), das Melken, = rum. *mulsură*. S. No 6356.

6358) ***mūltă** (f. *mūlta*), **-am** *f.*, Geldstrafe; ital. *multa* (gel. W.); rum. *mulțam m.*, Genugthuung, Erkenntlichkeit, dazu das Vb. *mulțamesc ii it i*, vergelten, belohnen, befriedigen; altfrz. *multe*, dazu das Vb. *multer;* span. ptg. *multa*.

6359) **mūltĭtūdo, -dĭnem** *f.*, Menge; altfrz. *multitune*, neufrz. *multitude* (gel. W.), vgl. Cohn, Suffixw. p. 269 Anm. u 271; Berger *s. v.*

6360) [***mūlto, -ōnem** *m.* (aus **mulito* für **mutilo* v. *mutilus*), Hammel (= verstümmelter, verschnittener Widder); ital. *montone* (venez. *moltone*); prov. *moltó-s*, *moton;* frz. *mouton:* cat. *moltó:* altspan. *moton;* (neuspan. *carnero;* ptg. *carneiro*). Vgl. Dz 216 *montone;* anders Gröber, ALL IV 127, der mit beachtenswerten Gründen die Ansetzung von **multo* bestreitet u. keltischen Ursprung des Wortes behauptet.]

6361) **mūltūs, a, um,** viel; ital. *molto;* rum. *molt;* prov. altfrz. *molt;* (neufrz. ist das Wort, welches übrigens altfrz. nur neutral gebraucht werden konnte, völlig geschwunden u. durch *beaucoup* = *bellus colaphus* [s. d.] ersetzt); cat. *molt;* span. *mucho* u. proklit. *mui;* ptg. *muito*. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

6362) **mūlūs, -um** *m.*, Maultier; ital. *mulo* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen (frz. *mul*, dazu *mule, mulet;* altfrz. *mul* u. *mur*, vgl. Eurén, Etude sur l' *R* français, Upsala 1896, p. 23); das gleichbedeutende span. ptg. *macho* erklärt C. Michaelis, Misc. 135, aus *muacho, mulacho*.

6363) pers. **mûmijâ,** Mumie, = ital. *mummia;* frz. *momie, mumie;* span. *mómia*, dazu das Adj. *momio*, abgemagert; ptg. *múmia*. Vgl. Dz 219 *mummia;* Eg. y Yang. 457.

6364) dtsch. **mummeln;** dav. viell. ital. (modenes.) *mumiar*, ohne Zähne kauen, vgl. Dz 386 *s. v.*

6365) dtsch. **mummen** (in *vermummen*) = altfrz. *momer*, Maskerade spielen; davon neufrz. *momerie*, Mummenschanz. Vgl. Dz 642 *momer*.

6366) **mūndānus a, um** (*mundus*), zur Welt gehörig; frz. *mondain* (gel. W.), dazu das Sbst. *mondanité, mondanéité*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 167 Anm.

6367) altufränk. ***mundboro** (ahd. *muntboro*), Beschützer, = altfrz. *mainbour*. *mambourg*, Beschützer. davon *mainbournir*, schützen, *mainbournie*, Schutz, Vormundschaft, *mainbournissere* (Nom. act.). Vgl. Dz 631 *mainbour;* Mackel p. 31; Fafs, RF III 485.

6368) **mūndē** (Adv. v. *mundus*), rein, = frz. (jetzt veraltet) *mon*, wahrlich; wegen der Bedeutungsentwickelung vgl. *pure*, das auch von „rein" zum Beteuerungsadv. geworden ist. Vgl. Dz 642 *s. v.* Humbert erblickt (Neue Jahrbb. f. Philol. u. Pädag., Bd. 141/142 p. 350) in *mon* das Pron. possess. Das ist unhaltbar, wie genaue Prüfung gerade der von Humbert angezogenen Stelle des „Bourgeois gentilhomme" (III 3) bezeugt.

6369) [***mūndĭo, -āre** (v. *mundus*), säubern, abschneiden, stutzen u. dgl., wird von Th. p. 69 als Grundwort aufgestellt zu comask. *mugnà*, abstutzen; sicil. *mugnuni*, grofser Armmuskel; altfrz. *moing*, verstümmelt. *esmoignoner, esmougonner*, verstümmeln, *moignon*, Fleischstück, Stummel; cat. *munyó;* span. *muñon*, grofser Armmuskel, davon abgeleitet *muñeca*, *muñeco*, Handwurzel, Faust, Puppe. In Zusammenhang damit steht vielleicht das von Diez 448 aufgeführte, aber nicht voll erklärte span. Vb. *escamondar*, einen Baum putzen. Diez 219 *muñon* (vgl. dazu Scheler im Anhang 735) enthält sich der Aufstellung eines bestimmten Grundwortes. Wegen *escamondar* s. No 6421.]

6370) **mūndĭtĭă, -am** *f.* (*mundus*), Sauberkeit: ital. *mondezza* (daneben *mondia*); sonst scheint das Wort überall zu fehlen.

6371) **mūndo, -āre** (*mundus*), säubern; ital. *mondare*, säubern, schälen, dazu die Substantiva *mondatura*. *mondazione;* frz. *monder;* span. ptg. *mondar*, Bäume abputzen, Unkraut ausjäten u. dgl., dazu die Substantiva *monda* u. *mondadura*. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

6372) 1. **mūndūs, a, um,** rein; ital. *mondo;* prov. altfrz. *mon, monde;* span. ptg. *mondo*. Vgl. Dz 642 *mon*.

6373) 2. **mūndūs, um** *m.*, Welt; ital. *mondo;* sard. *mundu;* rtr. *mund;* prov. *mon-s, mond;* frz. (*mont*), *monde;* cat. *mon;* span. *mundo;* ptg. *mundo*. Vgl. Gröber, ALL IV 124; Berger *s. v.*

6374) **mūnĭa** *n. pl.*, Leistungen, Pflichten, Tagewerk; sard. *mungia*, faccende di casa, vgl. Salvioni, Post. 15.

6375) **mūnĭo, -īre,** befestigen; ital. *munire;* prov. frz. cat. span. ptg. *munir*.

6376) ahd. **muntwalt** = ital. *mondualdo, manovaldo*, Vormund, vgl. Dz 385 *s. v.*

6377) ahd. (mhd.) **muosgadem,** Musraum d. h. Raum, in welchem Mus aufbewahrt wird, Speisekammer, davon vermutlich das im Alexiuslied 51[d] sich findende altfrz. *musgode*, Vorratskammer, Speisevorrat, vgl. Storm, R II 85; Berger *s. v.*

6378) mhd. **mupfen,** den Mund verziehen, spötteln, davon vermutlich cat. span. ptg. *mofar*, verhöhnen, wozu das Sbst. *mofa*. Vgl. Dz 469 *mofa*.

6379) dtsch. (bairisch) **mur,** losgebrochenes Gestein (altn. *mor*, feiner Staub); davon vermutlich ital. *mora*, Haufen abgehauener Zweige; frz. *moraine*, Steingerölle; span. *moron*, Hügel. Vgl. Dz 217 *mora* (470 *moron* dagegen leitet Diez span. *moron* vom bask. *murua* ab).

6380) [***mūrātālĕ** (*murus*), Ort an der Mauer, = span. *muladar*, Miststätte; ptg. *muradal*. Vgl. Dz 470 *s. v.*]

6381) **mūrcĭdūs, a, um,** träge (Pompon. bei Augustin. de civ. dei 4, 16; Serv. Verg. 8, 636); davon piem. *mürs*, villanzone, zotico; ptg. *murcho*, schlaff, welk, vgl. Dz 471 *s. v.*

6382) **mū-, *mūrēnă, -am** *f.* (*μύραινα*), Muräne; ital. *morena;* rum. *mreană;* frz. *murène;* span. *murena, morena;* ptg. *moreia*.

mūrex, -ĭcem s. **mūrĭcārĭum.**

6383) **mūriă, -am** *f.*, Salzbrühe; ital. *moja*, daneben *salamoja;* rum. *mură, maore*, Krautsuppe, dazu das Vb. *murez ai at a*, pökeln, daneben *saramură*, Salzbrühe; rtr. *muora, müra*, Salzbrühe; neuprov. *mouiro, muro*, daneben *saumiero;* frz. *muire*, daneben *saumure;* cat. *salmorra;* span. (*moje*, Kraftbrühe; daneben) *salmuera*, davon abgeleitet *salmor(r)ejo;* ptg. *salmoura*. Vgl. Dz 216 *moja*; Gröber, ALL IV 120.

6384) **mūrīcarium** *n.* (*mūrus*), Mauerwerk, Steinhaufe; altfrz. *murgier*, neufrz. *murger, merger;* auf **mūrex, -icim* u. *-icem*, weisen hin abruzz. *morga*, ital. *muriccia*, rtr. *muris*, vgl. Thomas, R XXV 85; Horning, Z XXI 454.

6385) **mūrĭcŭlus,** bezw. ***mūrīcŭlus, -um** (*murus*), kleine Mauer; trev. *morégolo*, vic. *morégo*, lomb. *morigō*, pav. *morgō*, veron. *moracciola*, vgl. Salvioni, Post. 15.

6386) ndd. **murk** (schwed. **mork**), finster; darauf ist vielleicht zurückzuführen frz. *morguer*, ein finsteres, trotziges Gesicht machen, dazu das Sbst. *morgue*, finsteres, trotziges Gesicht, dann auch ein (düsterer) Gefängnis- oder Leichenraum, vgl. Scheler im Dict. unter *morgue*. Diez 643 *s. v.* enthielt sich der Aufstellung eines Grundwortes. Eingehend, aber ohne irgendwelches annehmbares Ergebnis haben den Ursprung von *morguer, morgue* erörtert Chance u. Mayhew, The Academy 1893 No 1084 p. 131, No 1085 p. 154 u. No 1087 p. 199. Horning, Z XXI 457, will frz. (norm.-pic.) *morgue* von **mōrica* (v. *mōs, mōrem*) ableiten, indem er an die Bedtg. von *morosus* erinnert u. lothr. *moriges* (= **moritia?*) „politesses, grimaces et façons" vergleicht. Das kann aber auch nicht befriedigen.

6387) **mūrmŭro, -āre** (*murmur*), murmeln; ital. *mormorare*, dazu das Sbst. *mormorio;* prov. *murmurar;* (frz. *marmouser* [nur altfrz.], *marmotter*); span. ptg. *murmurar* (span. auch *mormurar*). — Im Zusammenhange mit *marmotter* steht vielleicht frz. *marmotte*, Murmeltier, ital. *marmotta*, span. ptg. *marmota*, mindestens ist volksetymologische Anlehnung dieses Substantivs an das Verb anzunehmen, wie solche auch im Deutschen stattgefunden hat (s. Kluge *s. v.*). Will man nicht unmittelbare Ableitung von *marmotte* aus *marmotter* annehmen, so dürfte das Wort als Deminutivbildung zu altfrz. *merme* = *minimus* (s. d.) u. folglich als Fem. zu *marmot* zu betrachten sein (vgl. Jeanroy, R XXIII 237: „notre opinion est que les mots *marmot, marmeau, marmouset* se rattachent à la même famille, que tous dérivent de la racine *merme* [*minimus*]"). Entstehung aus *murem montis* oder *murem montanum* ist höchst unwahrscheinlich (Bos allerdings, R XXII 550, bemerkt: „en résumé *marmot*, ladin. *marmont* = *murem montis*, a signifié d'abord marmotte, puis singe, enfin petit enfant. Quant à *marmeau*, petit enfant, il s'est probablement confondu avec *marmot*, grâce à la prononciation qui est la même pour les deux mots, et au sens, qui, dans *marmot* marmotte et singe, a abouti à celui de petit enfant, signification de *marmeau*." Eine Bemerkung der Redaktion fügt zu diesen Worten noch *marmouet*). Vgl. Dz 205 *marmotta* und 635 *marmotter*.

6388) altnfränk. ***murni,** finster, = prov. *morn;* frz. *morne*, vgl. Dz 643 *s. v.;* Mackel p. 22.

6389) dtsch. **murre,** krummes Gesicht; dav. nach Braune, Z XXI 216, prov. *mor, morre;* altfrz. *mourre*, Schnauze; span. *murron*, dicklippiges Maul. S. aber No 6425.

6390) [**mūrrĕŭs, a, um** (v. *murra*, Myrrhenbaum), scheint das Grundwort zu sein zu ital. *mogio*, dämlich, dumm; span. *murrio*, schwermütig, davon *murria*, Schwere im Kopfe. Bezüglich des Bedeutungswandels ist darauf hinzuweisen, dafs *vinum murratum* einen mit Myrrhen angemachten Wein von bitterem Geschmacke bezeichnet, so dafs folglich *murreus* wohl zu der Bedtg. „von Myrrhenwein trunken, dämlich, kopfschwer" gelangen konnte. Diez 471 *murrio* stellt ein Grundwort nicht auf.]

6391) **mūrta, -am** *f.* (*myrta, non murta* App. Pr. 195), Myrtenbeere; sard. *murta*.

6392) ***mūrtĕllus, -am** *f.* (Demin. von *murtus*), kleine Myrte; ital. *mirtilla*, Heidelbeere, *mortella*, Heidelbeerstrauch; frz. *myrtil, myrtile*. Vgl. Dz 386 *mortella*.

6393) [**mūrtŭs, -um** *f.* (μύρτος), Myrte; ital. *mirto;* frz. *myrte;* span. ptg. *mirto*.]

6394) bask. **murua,** Hügel, davon viell. span. *moron*, Hügel, vgl. Dz 470 *s. v.* (eine andere Erklärung von *moron* giebt Diez 217 *mora*, wo er das Wort vom deutschen *mur* ableitet).

6395) **mūrŭs, -um** *m.*, Mauer, ital. *muro* und *mura* „che però si sarà svolto da *murus* come frutta da fructus", vgl. Canello, AG III 403; prov. *mur-s;* frz. *mur;* span. ptg. *muro*.

6396) **mūs, mūrem** *m.*, Maus; (ital. *topo* = **talpus* f. *talpa*, *sorcio* = **sorcium* aus *soricem*); rtr. *mieur;* (frz. *souris* = **sorīcem* f. *soricem*); altspan. *mur*, davon abgeleitet *musgaño*, junge Maus; *murecillo*, Muskel; (das übliche span. Wort für „Maus" ist *raton, rato*, wohl von german. *rato*); altptg. *mur*, davon abgeleitet *murganho*, junge Maus (zwischen *mur* und *murganho* liegt das im Prov. erhaltene *murga* = **murica*); (das übliche ptg. Wort für „Maus" ist *rato, ratinho*). Vgl. Dz 220 *mur;* Gröber, ALL V 132.

[***mūsa** s. **mūso.**]

6397) **mūs ărānĕŭs,** Spitzmaus; ital. (*toporagno*, comask. aber *musderagn*); rtr. *misiroign;* frz. *musaraigne;* span. ptg. *musaraña, -nha*. Vgl. Dz 220 *musaraña*.

6398) **mūscă, -am** *f.*, Fliege; ital. *mosca;* rum. *muscă;* prov. *mosca;* frz. *mouche;* cat. span. ptg. *mosca*. — Frz. *mouchard* ist nur volksetymologisch mit *mouche* in Zusammenhang gebracht u. infolge dessen auch auf *mouche* die Bedeutung „Spion" übertragen worden, vgl. Fafs, RF III 485; in Wirklichkeit gehört *mouchard* „Schnüffler" zu *moucher* = **muccare* (s. d.). Dagegen ital. *moscardo* v. *musca*. Vgl. Gröber, ALL IV 124. — Deminutivbildungen zu *musca* sind: ital. *moschetta*, kleine Fliege, *moschetto*, Muskete; altfrz. *mouschette*, Bolzen; neufrz. *émouchet*, eine Art Sperber (ital. *mochardo* genannt), *mousquet*, Musketo; span. ptg. *mosqueta*, Moschusrose; *mosquete*, Muskete; *mosquito*, Mücke. — Zu den Ableitungen von frz. *mouche* sind besonders hervorzuheben *moucheter*, Fliegenflecke machen, sprenkeln, *émoucher*, die Fliegen abwehren. Vgl. Dz 217 *moschetto*. — Parodi, R XVII 60, setzt *musca* auch als Grundwort an zu span. *mosca*, (Feuerfliege), Funke, *moscella, charamuscar, chamuscar* (auch ptg.), *xamuscar, jamuscar*, in Brand stecken, = **submuscare*.

6399) **mūscārĭŭm** = ital. *moscajo*, Fliegenschwarm.

6400) **mūs caecŭs, mūs *caecŭlŭs,** Blindmaus, Fledermaus; span. *murciego, murciegalo;* ptg. *morcego;* (ital. heifst die „Fledermaus" *pipistrello, vipistrello* = **vespertillus* für *vespertilio;* frz.

chauve-souris = *calvam *soricem*). Vgl. Dz 471 *murciego*.

6401) ***mūscĕă, -am** *f.* (*musca*) = ital. *moscia*, kleine Fliege; rtr. *moscia*, Bremse, vgl. Gröber, ALL IV 124 (dagegen Ascoli, AG XIII 286 Anm. 2).

6402) **mūscĭdŭs, a, um** (*muscus*), bemoost, = rtr. *misch, müsch, mitsch, mütsch*, schimmelig, vgl. Gröber, ALL IV 124.

6403) [***mūscĭō, -ōnem** *m.* (*musca*), Name eines kleinen Vogels; davon die Vogelnamen prov. *moizeta*, ein Raubvogel; henneg. *mouchon*, kleiner Vogel; norm. *moisson*, Sperling, dazu das Demin. *moisonel*, *moisnel* = neufrz. *moineau*, volksetymologisch an *moine* angelehnt, vgl. Fafs, RF III 488; eine andere Ableitung aus *moisson* ist norm. *moisseron*, Finke; wallon. *mohon*, Sperling; cat. *moxó*, wovon *moxeta*, ein Raubvogel. Vgl. Dz 641 *moineau*.]

6404) **mūscŭlŭs, -um** *m.* (kleine Maus), Muskel (im Roman. entwickelt sich aus der Bedtg. „Muskel" diejenige von „Muschel", was darin begründet sein dürfte, dafs das Muscheltier eine gewisse äufsere Ähnlichkeit mit einer Muskel hat); ital. *musculo*, *muscolo*, Muskel; rum. *mușchiu*; rtr. *muschla*, Muschel; prov. *muscle-s*, *moscle-s*; frz. *muscle*, Muskel; *moule* (altfrz. *mousle*, auch *muisle*), Miesmuschel; cat. *muscla*, Muskel, *muscla*, Muschel; span. ptg. *musculo*, altptg. *musgoo*, Muskel (im Span. auch Mäuschen). Vgl. Gröber, ALL IV 124.

6405) 1. **mūscŭs** u. ***mūscŭlŭs, -um** *m.*, Moos; ital. *musco* u. *muschio*; rum. *mușchiu*; rtr. *mustl*, *müschiel*, *miskel*, *meschel*; (prov. *mossa*; frz. *mousse* s. oben **mosa**; auf **musca* jedoch geht vermutlich zurück frz. **musgue*, *mugue*, wovon das Demin. *muguet*, Maiblume, italianisiert *mughetto*, *mugherino*, vgl. Scheler im Dict. unter *muguet*, freilich aber ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken und überhaupt nur unter der Voraussetzung zulässig, dafs *mugue* aus einer prov. oder frankoprov. Mundart in das Französ. übertragen worden sei, Diez 645 *mugue*; span. ptg. *musgo* (das übliche span. Wort ist *moho*, s. oben **muf**). Vgl. Gröber, ALL IV 125.

6406) 2. **mūscus, -um** *m.*, Bisam, Moschus (pers. *muschk*, arab. *al-misc*); ital. *musco*, *muschio*; prov. *musc-s*; frz. *musc*; cat. *almesc* (= arab. *almisc*); span. *musco* u. *amusco*, (auch Adj. in der Bedtg. „moschusfarbig, dunkelfarbig"), *almizcle*; ptg. *almiscar*. Vgl. Dz 220 *musco* u. 471 *musco*.

6407) [**mūsĭcă, -am** *f.* (μουσική), Musik; ital. *musica*; frz. *musique* etc., überall nur gel. W.]

6408) [**mūsĭmo, -ōnem** *m.* (μούσμων), ein sardinisches Tier, vermutlich der Muflone (Plin. 8, 199), das Wort scheint aber auch einen nichtkastrierten Esel bezeichnet zu haben (s. Georges *s. v.*); ist nach Caix, St. 415, das Grundwort zu ital. *miccio*, Esel, lomb. *müssa*, friaul. *muss*. Diese Ableitung ist sehr wenig glaubhaft; vermutlich bilden diese Worte mit zahlreichen ital., meist mundartlichen Adjektiven, welche die Bedtg. „matt, schlaff, träge" haben (z. B. ital. *mogio*, *muso*, neapol. *musciomatteo*, ferrar. *moss* etc.), eine grofse, auf *musteus* mostig, dickflüssig, zurückgehende Sippe, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 60.

6409) [***mūsio, -ōnem** *c.*, Katze (vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894); davon (??) neapol. *muscio*, *-a*, daneben *muchione*, grofse Katze; ital. *micio*. Vgl. Schuchardt, R. E. I p. 60.]

6410) **mūsīvŭm** (μουσεῖον), scil. *opus*, Mosaik; ist im Romanischen durch wunderliche zunächst wohl volksmäfsige, an *Musa* oder *musica* sich anlehnende, u. später durch gelehrte etymologisierende Umbildung gestaltet worden zu ital. *musaico*; prov. *musec*, *mozaic*; frz. *mosaïque* (altfrz. findet sich *musike*); span. ptg. *mosaico*. Vgl. Dz 220 *musaico*.

mussa s. oben **mos-**.

6411) [***mūso, -āre** (verhält sich zu **mūssare* wie *mūcus* zu *mūccus*), summen (viell. eigentlich das Brummen, das „Spinnen" des *musio*, der Katze), leise singen, ein Musikinstrument (leise) blasen; scheint als Grundwort angesetzt werden zu müssen für frz. *muser*, die ursprüngl. Bedtg. würde dann etwa sein „(etwas gedankenlos) vor sich hinsummen, hinsingen, dudeln", dann weiter „gedankenlos, müfsig sein, gaffen" (daher *musard*, Müfsiggänger, Gaffer); *amuser qlq.* würde eigentl. bedeuten „jem. andudeln, jem. etwas vorsingen u. ihn dadurch unterhalten", zunächst viell. in Bezug auf Kinder gesagt, die man in den Schlaf lullt. Verbalsbst. zu *muser* würde sein *muse* (gleichs. **musa*), eigentlich das Summen, dann ein summendes Musikinstrument, Hirtenpfeife u. dgl. (vgl. *cornemuse* u. *musette*), endlich der zum Summen oder Pfeifen gespitzte Mund, in letzterer Bedtg. würde dann *museau* abgeleitet worden sein.] Vgl. No 244 u. Nachtrag dazu.

6412) ***mūstăceus, a, um** (vom griech. μύσταξ, Schnurrbart); dav. die zur Bezeichnung des Schnurrbarts dienenden Substanstiva: ital. *mostaccio*, *mostacchio*; rum. *mustațe*; rtr. *mustazz*; frz. *moustache f.*; span. *mostacho*; (ptg. heifst der Schnurrbart *bigode*, das freilich eigentlich den Knebelbart bezeichnet). Vgl. Dz 218 *mostaccio*; Gröber, ALL IV 125.

6413) **mūstē(l)lă, -am** *f.* (Demin. v. *mus*), Wiesel; (ital. *donnola*, Demin. zu *donna* = *domina*); piem. rtr. *musteila*, *msteila*; prov. *mostela*; altfrz. *musteile*, *moustoile*, *moutele*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 215; (neufrz. heifst das Wiesel *belette*, vermutlich Demin. von *belle*, s. oben **bellus**; im Obwald. *karmun*, s. oben **carmōn-**; span. *comadreja* „Gevatterin"; ptg. *doninha*). Vgl. Flechia, AG II 51 unten; Gröber, ALL IV 125.

6414) **mūsteus, a, um** (*mustus*) u. ***mūstĭdus**, bezw. (mit „Endungswechsel daraus hervorgegangen") **mūstĭus, a, um**, mostig, klebrig, feucht (?), grün; hierauf sind nach Schuchardt, Roman. Etym. I p. 57 ff., die oben unter *mucceus* u. *muccidus* verzeichneten Wörter zurückzuführen mit Ausnahme von ital. *moccio*, venez. *mozzo*, lad. *mutschegna*. Man wird Schuchardt, der seine Annahme eingehend begründet, Recht geben müssen, nur mit dem Vorbehalte, dafs frz. *moite* sich sehr wohl auch von *muccidus* ableiten läfst, was übrigens auch Sch. anerkennt. S. auch oben **mūsĭmo**.

6415) **mūstĭo, -ōnem** *m.* (v. *mustus*), Mosttrinker (Isid. 12, 8, 16); ital. *moscione*, Mostfliege, Säufer. Vgl. Dz 386 *s. v.*; Gröber, ALL IV 126.

6416) **mūstōsus, a, um** (*mustum*), mostig, mostfarbig, schmutzig: altbearn. *mostoos*, schmutzig grau (das Wort findet sich auch sonst in südfrz. u. ital. Mundarten, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 59).

6417) **mūstŭm** *n.*, Most; ital. *mosto*, davon *mostarda*, Mostrich, Senf; rum. *must*, dav. *muștar*, Mostrich, *mustuesc uii uit ui*, mit Mostrich versehen; prov. *most-z*, davon *mostarda*; frz. *moût*, davon *moutarde*; cat. *most*, davon *mostarda* und *mostassa*, *mostalla*; span. *mosto* (altspan. auch *mozo*, vgl. Baist, Z IX 148), dav. *mostaza*, Mostrich, *mostear*, mit Mostrich versehen; ptg. *mosto*, davon

mostarda. Vgl. Gröber, ALL IV 126; Dz 218 *mostarda*.

6418) **mūtĭlo, -āre,** verstümmeln, stützen; ital. *mutilare* und so auch als gel. Wort in anderen Sprachen (frz. *mutiler*): span. *motilar*, das Haar scheeren.

6419) [***mūtellus, -um** *m.* (*mūtulus*), Sparrenkopf; ital. **mutiglione*, woraus (durch Anlehnung an *modulus*) *modiglione*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 410.]

6420) **mūtĭlus, a, um,** verstümmelt, mit gestutztem Haar; cat. *motxo*, hörnerlos, abgestumpft; span. ptg. *mocho* (wohl aus **mulitus* für *mutilus*, wie ja nach gewöhnlicher Annahme *mouton* aus **multo* **mulito* f. *mutilo* entstanden ist, wogegen freilich Gröber, ALL IV 127, beachtenswerte Bedenken ausgesprochen hat), davon *muchacho*, Knabe (eigentlich der kleine Geschorene), auch *mochin*, Scharfrichter, eigentl. Verstümmler, endlich vielleicht *mochuelo*, Ohreule; *motilon*, Laienbruder, schliefst sich an das Vb. *motilar*, scheeren, an. Vgl. Dz 218 *mozzo* (vermutet german. Ursprung und stellt nur fragweise *mutilus* als Grundwort auf); Baist, Z VI 118; Gröber, ALL IV 126. Wegen *muchacho* vgl. auch Dz 470 *s. v.* (Wenn Diez 469 auch sard. *mullone*, Grenzstein, Haufe, span. *mojon*, altptg. *moiom* auf *mutilus* zurückführen will [vgl. jedoch Dz 386 *mucchio*], so wird man ihm darin wohl beistimmen können, zumal da Meyer-L.'s Ableitung, Z XIX 97, von *mētula* (s. d.) nicht zu befriedigen vermag, vgl. G. Paris, R XXIV 310.)

6421) ***mūtĭūs, a, um,** abgestumpft (von Hörnern); ital. *mozzo*, stumpf, verstümmelt, dazu *mozzare*, *smozzare*, (*smussare* ist Lehnwort aus dem Frz.); prov. *mois*, stumpf, dazu das Vb. *amosir*, stumpf werden; frz. *mousse*, Adj., stumpf, dazu das Vb. *émousser*, und *mousse*, Sbst., junger Bursche, eigentl. Geschorner; span. ptg. *mozo*, *-ço*, jung, dav. sp. *mocedad*, Jugend. Vgl. Dz 218 *mozzo* u. 470 *mozo* (*mozo* soll = *mustus*, frisch, sein); Baist, Z VI 118 (stellt **muticus* als Grundwort für *mozo* u. *mousse* auf); Gröber, ALL IV 126. Auf *mutius* geht wohl auch die unten unter **mutzen** aufgeführte Wortsippe zurück. — Parodi, R XVII 61, zieht auch lig. *muttu*, stumpf, u. span. *escamondar*, die Bäume beschneiden, hierher, glaubend, dafs *escamondar* aus *ex* + **capum* (= *caput*) + **mŭtare* (: *montar*: *mondar*) gedeutet werden könne.

6422) **mūto, -āre,** ändern; ital. *mutare*; rum. *mut ai at a*; prov. *mudar* (bedeutet insbesondere „mausern"); frz. *muer* (fast nur in der Bedeutung „mausern" gebraucht, das übliche Vb. für „ändern" ist *changer* = *cambiare*, w. m. s.), gebräuchlich ist dagegen *remuer* (prov. *remudar*), bewegen; cat. span. ptg. *mudar*. (Settegast, RF I 250, wollte span. *tomar* von **mūt(v)are* ableiten! Vgl. Dz 645 *muer*, s. No 6426.)

6423) **mūttĭo, -īre,** mucksen; sard. *mutire*, rufen; prov. altfrz. *motir*, anzeigen. Vgl. Dz 218 *motto*.

6424) ***mūttŭm** *n.*, Mucks (vgl. *mutmut*, Muck, Apul. bei Charis. 240, 28); ital. *motto* (Lehnwort aus dem Frz.), Spruch; prov. *mot-z*, Wort; frz. *mot*, Wort, Ausspruch; cat. *mot*; span. ptg. *mote*, Spruch (Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 218 *motto*: Gröber, ALL IV 127 u. V 136.

6425) **mūtŭlŭs, -um** *m.*, Kragstein, Sparrenkopf, Dielenkopf; auf *mutulus* wollte Diez 386 ital. *mucchio* zurückführen; Storm dagegen hat, AG IV 391, Entstehung des Wortes aus **muculus* = *cumulus* (s. d.) in Vorschlag gebracht, vgl. auch Canello AG III 397, die Diez'sche Ableitung verdient jedoch wohl als die einfachere den Vorzug; Braune, Z XXI 218, setzt *mucchio* = ahd. *muckel*, Klumpen, an, eine ebenso fragwürdige wie entbehrliche Hypothese. — Darf man annehmen, dafs *mutŭlus* zu **mutlus*, **mūtrus* geworden sei, so würde man damit das Grundwort für eine weitverzweigte Wortsippe gewinnen, als deren romanischer Grundtypus span. *morro*, gerundeter Körper, namentl. ein rundlicher Felsen, rundlich aufgeworfener Mund (Flunsch) gelten kann. Es würden hierher etwa gehören: ital. *mūtria* „musoneria", vgl. Caix, St. 421, *morione*, kugelartiger Helm, Pickelhaube, venez. *moragia*, mantuan. *moraccia*, Maulhalter der Pferde; prov. *morut*, dicklippig, *mor-s*, *morra*, Schnauze, *moralha*, Visier; altfrz. *morion*, Pickelhaube, *mourre*, Schnauze; frz. *moraille*, *moraillon*, Maul- oder Nasenzange für Pferde; hierher gehört wohl auch *morue*, Stockfisch (ursprünglich wohl, wie das span. *morros*, die klumpenartigen eingesalzenen Eingeweide des Fisches bezeichnend); cat. *morallas*, Maulkorb, *morralet*, Futtersack für Pferde; span. *morro* (s. ob.), runder Körper, Klumpen, kleiner runder Felsen, aufgeworfener Mund, Pl. *morros*, kleine Klumpen eingesalzene Fischeingeweide, *morra*, Schädel, *chamorra* (= **clava* aus *calva* + *morra*), Kahlkopf, *chamorro*, geschoren, *murion*, *morrion*, Pickelhaube; ptg. *morro*, kleiner runder Hügel, *morrião*, Pickelhaube. Vgl. Dz 217 *morione*, 439 *chamorro*, 470 *morro* (vgl. Gröber's Grundrifs I 331), 644 *morue* (Diez scheint die Wortsippe vom bask. *muturra* ableiten zu wollen, es ist aber nicht anzunehmen, dafs ein bask. Wort eine so weite Verbreitung im Roman. gefunden habe); Mussafia, Beitr. 50 (vgl. auch Scheler im Anhang zu Dz 775); s. oben No 6389.

6426) **mūtŭo, -āre,** leihen; wird von Settegast, RF I 237, als mögliches Grundwort zu span. *tomar*, nehmen, angenommen, vgl. G. Paris R XII 133.

6427) **mūtŭs, a, um,** stumm; ital. *muto*; sard. *mudu*; rum. prov. altfrz. *mut*; neufrz. nur das Demin. *muet* = **mutettus*; cat. *mud*; span. ptg. *mudo*.

6428) dtsch. **mutzen,** stutzen; davon nach Dz 14 *almussa* das mittellat. *almutia*, ein kurzes (gleichsam gestutztes) Mäntelchen, Kappe, endlich Mütze; ital. nur das Demin. *mozzetta*; prov. *almussa*, *almucela*; frz. *aumuce*, *aumusse* (davon altfrz. das Demin. *aumucette*); span. *almucio*, dav. *almucella*, *almoçala*, *almocela*; altptg. *almucella*, *almocella*. Einfacher aber leitet man die Wortsippe wohl von lat. ***mūtĭūs** (s. d.) ab.

6429) 1. **mȳxa, -am** *f.* (μύξα), Dille, Schnauze der Lampe; im Zusammenhange mit diesem griech.-lat. Worte stehen vielleicht: (ital. *miccia*, Lunte, davon aret. *mecello*, „capezzolo della mammella", vgl. Caix, St. 410); prov. (*mecca*), *mecha*, Docht; frz. *mesche*, *mèche*, Docht, Lunte; span. *mecha*, Docht, Lunte; cat. *metxa*, Lunte; ptg. *mecha*, Lunte. Es scheinen aber in diesen Worten (von denen die eingeklammerten Lehnworte sind) *myxa* und **micca*, bezw. **miccia* für *mūcca*, *mūccea* (**mūccus*) durch einander gegangen zu sein, vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 243. — „Docht" wird ausgedrückt durch ital. *stoppino* von *stuppa*; sard. *zaffo* (eigentl. Zapfen); rum. *muc*; rtr. *lumelg* v. *lumen*; cat. *bled*, *ble*; ptg. *pavio* v. *pabulum* (s. d.), vgl. Dz 231 *pabilo* und 213 *miccia*; Gröber, ALL IV 127.

6430) 2. **mȳxa, -am** *f.* (*μύξα*), eine Art Pflaumenbaum; ptg. *ameixa, meixa*, vgl. Eg. y Yang. 258.

S. oben **al-meśmaś.**

6431) **myxōn, -ōnem** *m.* (*μύξων*), Schleim- oder Rotzfisch; davon (?) ital. *mazzone* (für **muccione, *muscione*) „muggine", vgl. Caix, St. 408.

N.

6432) ndl. **naak, aak,** Nachen; dav. nach Behrens, Z XIV 366 (vgl. XIII 366) neuprov. *lacoun, acoun*, frz. *accon*, wallon. *nâke*.

6433) arab. **nabab,** Fürst (im muhamedanischen Indien); frz. etc. *nabab*, reicher Mann, Krösus.

arab. **nâb-al-fîl** s. **ĕbūr.**

6434) altn. **nabbi,** Knorren, Zwerg (auch in letzterer Bedtg. schon im Altnord. vorhanden, vgl. Joret, R IX 435); frz. *nabot*, Knirps, Zwerg. Vgl. Dz 645 *s. v.*

6435) **naevŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *naevus*), kleines Mal, Fleckchen, = modenes. *niel*, vgl. Flechia, AG II 367.

6436) **naevus, -um** *m.*, Muttermal, = ital. *neo*, Muttermal; sien. *niego*; rum. *neag*, Schwiele, Blatternarbe und dgl. Vgl. Dz 386 *neo*.

6437) arab. **nafâh,** Duft; davon ital. *lanfa, nanfa* „acqua odorosa distillata dall' arancio", vgl. Caix, St. 371; (frz. *naffe;* span. *nafa*). Vgl. Eg. y Yang. 462.

6438) sanskr. **nâgaranga** (davon pers. *narang*), eigentlich Elefantenneigung d. h. Lieblingsfrucht des Elefanten, Apfelsine (vgl. Lassen, Indische Altertumskunde I 274); ital. *arancia, -o* (mail. *naranz*, venez. *naranza*), davon das Adj. *rancio*, orangengelb, vgl. Canello, AG III 391; rum. *năranță;* frz. *orange* (volksetymologisch an *or* angeglichen, gleichsam Goldfrucht); (cat. *taronja*); span. *naranja;* ptg. *laranja*. Vgl. Dz 22 *arancio*.

6439) arab. **nâ'ib,** Stellvertreter; davon vielleicht (aber eben auch nur vielleicht!) ital. *naibi*, ein Kartenspiel; span. ptg. *naipe*, Spielkarte. Vgl. Dz 471 *naipe*; Eg. y Yang. 463.

6440) kurdisch **nakera** (arab. *nakara*, ausgraben); davon vermutlich ital. *nacchera, gnacchera, naccaro*, Perlmuschel, auch Pauke, im Pl. Klapper (ein anderes Wort für „Perlmuschel" ist *madriperla*); altfrz. *nacaire;* neufrz. *nacre;* span. *nácar, nácara;* ptg. *nacar*. Vgl. Dz 221 *nácchera*; Eg y Yang. 462.

6441) altnord. **nâm,** Wegnahme; altfrz. *nans, namps* (Pl.), Pfänder, bewegliche Habe, davon das Vb. (auch neufrz.) *nantir*, verpfänden. Vgl. Dz 646 *nans*; Mackel p. 44.

6442) **nānus, -um** *m.*, **nāna, -am** *f.*, Zwerg, Zwergin; ital. *nano, -a;* rum. *nan, -ă;* prov. *nan-s, -a;* frz. *nain, -e;* cat. altspan. *nano, -a;* neuspan. *enano, -a;* ptg. *anão, anãa*.

6443) **nāpŭs, -um** *m.*, Steckrübe; ital. *napo, navone;* sard. *napu, napa;* venez. *naon*, mail. *navon;* rum. *nap;* prov. das Demin. *nabet-z;* frz. das Demin. *navet*, Rübe, *navette*, Rübsen; cat. *nap;* span. *nabo, naba;* ptg. *nabo*. Vgl. Gröber, ALL IV 128.

6444) [**narcĭssus, -um** *m.* (*νάρκισσος*), Narzisse; ital. *narcisso* und *narciso;* frz. *narcisse;* span. ptg. *narciso;* überall nur gel. W.]

6445) ***nārĭco, -āre** (*naris*) = (?) frz. *narguer*, die Nase rümpfen, spotten; davon abgeleitet *narquois*, verhöhnend, verschmitzt, als Sbst. (näselnde) Gaunersprache. Vgl. Dz 646 *narguer*.

6446) [***nārĭcŭlă, -am** *f.*, Nasenloch, = lomb. *narié*, Schleim (valsass. *margéll* für *nargéll* infolge von Mischung mit *moréa*, morchia. venez. *snarôchio*, moccio), vgl. Salvioni, Post. 15; altfrz. *narille*, vgl. Gröber, ALL IV 128.]

6447) sanskr. **nârikela** (pers. *nárghil*), Kocosnufs; dav. frz. *narghileh, narguilé*, Wassertabakspfeife, so genannt, weil man als Wasserbehälter oft eine Kocosnufsschale brauchte, vergl. Lammens p. 179; Eg. y Yang. 463.

6448) ***nārīnă, -am** *f.* (*naris*) = frz. *narine*, Nasenloch, vgl. Gröber, ALL IV 128.

6449) **nāris, -em** *f.*, Nasenloch; ital. *nare*, Nasenloch; bellun. *snare*, narici; (venez. *snarar*, schneuzen, *snara*, Schnupfen, vgl. Salvioni, Post. 15); sard. *nare*, Nase; rum. *nare*, Nasenloch; prov. *nar-s;* (span. *nares*), Nase.

6450) ***nārīx, -īcem** *f.* (*naris*), Nasenloch; ital. *narice* (nach Ascoli, AG XIII 284, Plur. eines *narīca*), Nasenloch; cat. *nariz;* span. ptg. *nariz*, Nase, Geruch. Vgl. Gröber, ALL IV 128.

6451) bask. **narri(a), narra,** Schlitten, Schleife, = span. *narria* (mit gleichen Bedeutungen). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 199.

6452) **nārro, -āre,** erzählen; sard. *narrere* (?), sagen; (frz. *narrer*, erzählen). Vgl. Gröber, ALL IV 129.

6453) ahd. **narwa** (schwed. *narf*), Narbe, rauhe Seite des Leders; ital. *navera*, Wunde, dazu das Verb *naverare, innaverare*, verwunden; sard. *nafra*, Fleck, *nafrar*, beflecken; prov. *nafra*, Wunde, *nafrar;* frz. *navrer*, verwunden, (norm. *nafre*, Wunde); cat. *nafrar*, verwunden. Vgl. G. Paris, R I 216; Baist, Z V 556 (erinnert an die ursprüngliche, im engl. *narrow* „eng" erhaltene Bedeutung des Stammes *narwa-*); Dz 221 leitete die Wortsippe vom ahd. *nabagâr*, altnord. *nafar*, Bohrer, ab. Priebsch, Z XIX 16, zieht hierher auch, u. gewifs mit Recht, altptg. *anafragar(se)* „morrer, impossibilitarse para servir", *nafragarse*, altspan. *navargarse, naufragar*. C. Michaelis, Frg. Et. 47, will diese Worte auf *naufragar* „Schiffbruch leiden" zurückführen, doch ist, was sie sagt, zwar geistvoll, aber nicht überzeugend.

6454) ***nāscĕntia, -am** *f.* (*nasci*), Geburt; altlomb. alttosk. *nascenza*, escrescenza, tumore, vgl. Salvioni, Post. 15.

6455) **nāscŏr, nātŭs sum, nāsci,** geboren werden; ital. *nasco nacqui nato nascere;* rum. *nasc născui născut naște;* rtr. *néšer*, Part. Prät. *nat, naschüd*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *nais nasquei nat-z* (Fem. *nada*) *naisser;* frz. *nais naquis né naître;* cat. *nasch nasqui nat* und *nascut naixer* und *neixer;* span. *nazco nací nacido nacer;* das starke Partizip ist erhalten in altspan. *nadi*, neuspan. *nadie* = (*homines*) *nati*, *nada*, nichts, = (*res*) *nata*, der Übergang aus der positiven in die negative Bedtg. vollzog sich aus Anlafs der Verbindung mit verneintem Prädikate in gleicher Weise, wie bei frz. *personne* u. *rien*, vgl. Dz 471 *nada*, Cornu, R X 80; ptg. *nascer* (schwaches Verb, das starke Part. Prät. ist erhalten in *nada*, nichts; *nadie*, niemand, fehlt, dafür *ninguem*).

6456) **nassă, -am** *f.*, Fischreuse; ital. *nassa;* rtr. *nassa;* neuprov. *nasso;* frz. *nasse, nanse;* span. *nasa;* ptg. *nassa*. Vgl. Gröber, ALL IV 129.

6457) **nastŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *nassa*), kleines Netz; davon rum. *nastur*, Knoten u. dgl.; vielleicht ist ital. *nastro*, Band, dasselbe Wort, vgl. Ch. p. 176; Diez 386 leitete *nastro* (comask. *nastola*) nebst rum. *nastur* u. wallon. *nâle* von ahd. *nestila*, mhd. *nestel* ab.

6458) **nāstūrcĭŭm** *n.*, eine Art Kresse; ital. *nasturzio;* sard. *martuzzu;* piemont. *bistorcè;* neuprov. *nastoun;* frz. *nasitort;* span. *mastuerzo*, vgl. Baist, RF I 131; ptg. *mastruço.* Wie man sieht, ist das Wort volksetymologischer Umbildung sehr unterworfen gewesen. Vgl. Dz 221 und 736 *nasturzio;* Behrens, p. 79; Gröber, ALL IV 129.

6459) **nāsŭs, -um** *m.*, Nase; ital. *naso;* rum. *nas*, Pl. *nase* u. *nasuri*; prov. *nas, naz;* frz. *nez;* cat. *nas;* span. ptg. *naso.*

6460) **nāsūtŭs, a, um** (*nasus*), grofsnafsig; ital. *nasuto;* (rum. *năsos* = **nasosus;* span. ptg. *narigudo*, gleichsam **naricutus* von *narix*).

6461) **nātālĭs, -e** (*natus*), zur Geburt (insbesondere des Heilands) gehörig; ital. *natale*, Weihnachten; prov. *nadal;* frz. *noël*, vgl. Todd, Mod. Lang. Notes VI 169; (span. *natividad*); ptg. *natal.* Das Wort ist aber auch allenthalben in seiner allgemeinen Bedtg. üblich.

6462) **nătātŏr, -ōrem** *m.* (*natare*), Schwimmer; ital. *natatore*, *notatore;* rum. *innotător;* (frz. *nageur*)*;* span. ptg. *nadador.*

6463) ***nătĭca, -am** *f.* (v. *natis*, vgl. Rönsch, Z III 103), Hinterbacke; ital. sard. *nática* (über sonstige ital. Dialektformen vgl. Salvioni, Post. 15); prov. *natja, nagga*; friaul. *nadie;* altfrz. *nache;* neufrz. *nage;* span. *nalga;* ptg. *nadeca.* Vgl. Dz 221 *nática;* Gröber, ALL IV 129.

6464) [**nātĭo, -ōnem** *f.* (*natus*), Volk; ital. *nazione;* rum. *naţie;* prov. *nacio-s;* frz. *nation;* cat. *nacio;* span. *nacion;* ptg. *nação.* Überall gel. W.]

6465) **nātīvŭs, a, um** (*natus*), angeboren, natürlich; ital. *nativo*, *natio* (sard. *nada*, ceppo, lignaggio); frz. (*natif*, gebürtig), *naïf*, natürlich; span. ptg. *nativo.* Vgl. Dz 645 *naïf.*

6466) german. **natjan,** netzen; davon, bezw. von einem lat. **natiare*, leitet Meyer-L., Z XV 244, ab südostfrz. *nazé*, den Hanf rösten, lyon. *nezé*, savoy. *negé.* Puitspelu hat **naxiare* von *naxa*, *nassa*, Fischreuse, als Grundwort aufgestellt.

6467) **năto, -āre** (vgl. Mayor, ALL IV 531), daneben ***nŏto, -āre,** schwimmen; ital. *natare*, *notare*, *nuotare;* sard. *nadar;* rum. *innot ai at a;* rtr. *nudar;* prov. *nadar;* altfrz. *noer;* (neufrz. *nager* = *navigare*); span. ptg. *nadar.* Vgl. Dz 225 *notare;* Gröber, ALL IV 135.

năttă s. **măttă.**

6468) [**nātūră, -am** *f.*, Natur; ital. *natura* und dem entsprechend als gel. Wort auch in den übrigen Sprachen, ebenso das Adj. *naturalis.*]

nātŭs, a, um s. **nāscŏr.**

6469) **nauclērus, -um** *m.* (ναύκληρος), Schiffspatron; ital. *nocchiere*, Fährmann, „woher frz. *nocher* entlehnt ist" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773. S. auch **navicularius** u. **nauticarius.**

6470) **naulŭm** *n.* (ναῦλον), Fährgeld; ital. *naulo*, *nolo*, Fracht, davon *noleggiare*, ein Schiff mieten; (frz. *nolis*, Schiffsmiete, Fracht, davon *noliser*, ein Schiff mieten; altspan. *nolit*). Vgl. Dz 224 *nolo.*

6471) **nausĕă, -am** *f.* (ναυσία), Seekrankheit, Unbehagen, Ungemütlichkeit; valtell. *nöss*, puntiglio, capriccio (auch sonst ist oder war das Wort in ital. Mundarten vorhanden, vgl. Salvioni, Post. 15); prov. *nausa*, Zank, Lärm; frz. *noise;* cat. *nosa.* Vgl. Dz 647 *noise.* Über rtr. *nauša*, *noša* vgl. Gartner § 83.

6472) **nautĭcārĭŭs, -um** *m.*, Schiffsherr; prov. *nauchier-s*, Fährmann; frz. *nocher* (s. aber oben *nauclerus*, doch liegt ein zwingender Grund, Meyer-L.'s Ableitung anzunehmen, nicht vor); (cat. *nauxer*). Vgl. Gröber, ALL IV 130; Förster, Z III 566; Diez 224 *nocchiere* leitete die Worte von *nauclerus* ab.

6473) 1. ***nava, -am** *f.* (*navis*), (einem Schiffbauche vergleichbare, wannenartig vertiefte, sumpfige, baumlose, von Höhen umschlossene) Ebene, Flachland; span. ptg. *nava;* altfrz. *nave*, *nove*, *noue;* neufrz. *noue.* Vgl. Schuchardt, Z XXIII 185.

6474) 2. bask. **nava,** Ebene (daher der Landname *Navarra*)*;* dav. nach Dz 472 *s. v.* das gleichlautende und gleichbedeutende span. ptg. *nava*, vgl. jedoch No 6473.

6475) **nāvĭă, -am** *f.*, ein Fahrzeug, = com. *nabbia*, remigazione per un tratto convenuto, Salvione, Post. 15; rum. *naie*, Schiff.

6476) **nāvĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *navis*), ein kleines Schiff; ital. *navicella* (Dialektformen bei Salvioni, Post. 15); (neuprov. *nacello*)*;* frz. *nacelle*, Nachen; (span. *nacela*). Vgl. Dz 645 *nacelle;* Gröber, ALL IV 130.

6477) **nāvĭcŭla, -am** *f.* (*navis*), Schifflein; davon nach Salvioni, Post. 15, vic. berg. *naégia*, piem. *navia*, nottola, die Ableitung kann aber unmöglich richtig sein.

6478) **nāvĭcŭlārĭŭs, -um** *m.* (*navis*), Lohnschiffer; ital. *nocchiero*, *nocchiere*, *navicchiere*, Fährmann; sicil. *nucchieri;* altspan. *naucher*, *nauchel.* Vergleiche Förster, Z III 566; Dz 224 *nocchiere* und Gröber, ALL IV 130, setzen *nauclerus* als Grundwort an, u. es ist allerdings die Möglichkeit dieser Ableitung einzuräumen; jedenfalls ist *nauclerus* als gel. Wort im prov. *naucler-s* u. span. *nauclero* erhalten.

6479) **nāvĭgĭŏlŭm** *n.* (Demin. von *navigium*), Schifflein; davon rum. *năişoară.*

6480) **nāvĭgĭŭm** *n.* (*navigo*), Schiff; prov. *navigi-s*, *navei-s;* frz. *navire*, vgl. Tobler, R II 243; span. ptg. *navio.* Vgl. Dz 472 *navio;* Meyer, Ntr. 153.

6481) **nāvĭgo, -āre,** schiffen; ital. *navigare*, daneben *navicare*, schiffen; frz. *nager*, schwimmen (altfrz. auch schiffen); span. ptg. *navegar*, schiffen. Vgl. Dz 645 *nager.* — Der ptg. Seekrebsname *navegante* soll nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 50, durch Volksetymologie aus *lovagante*, *lubagante*, *lubegante* (galic. *lombregante*), *lubrigante* aus *lubricus* entstanden sein.

6482) **nāvĭs, -em** *f.*, Schiff; ital. *nave;* (rum. *naie*); prov. *nau-s;* (altfrz. *nau*); frz. *nef* (nur in uneigentl. Bedeutung); cat. *nau;* span. ptg. *nave*, *nao.* Vgl. 1 **nāva.**

naxa s. **natjan.**

6483) [***naxus** oder ***nassus** ist das vorauszusetzende, aber ebenso unbelegbare, wie undeutbare (viell. aus *tassa* entstellte) Grundwort für ital. *nasso*, Eibenbaum. Vgl. Dz 386 *s. v.*]

6484) **nē,** nicht; das Wort ist im Roman. wohl gänzlich verloren; das rum. verneinende Präfix *ne*, z. B. in *nemic*, *nemica*, Nichts (*mic* = *mica*) oder in *neom*, Unmensch, ist slavischen Ursprungs.

6485) **nĕbŭlă, -am** *f.* Nebel; ital. *nebula* „nebulosità, macchia", *nebbia* „nuovola vicina a terra", vgl. Canello, AG III 359, über Dialekt-

formen vgl. Ascoli, AG XIII 459, Salvioni, Post. 15; sicil. *negghia;* sard. *neula;* rum. *negură;* rtr. *nebla;* prov. *nebla, neula;* altfrz. *nieule;* neufrz. *nèble* (bedeutet nur „kalter, stinkender Nebel", der Ausdruck für Nebel überhaupt ist *brouillard*, s. oben unter **bru**); cat. *neula;* span. *niebla;* ptg. *nevoa.* Vgl. Dz 222 *nevula* (wo Dz bemerkt, dafs im Sard., Prov. u. Cat. das betr. Wort auch ein oblatenähnliches Backwerk bezeichne); Gröber, ALL IV 130.

6486) **nĕbŭlōsŭs, a, um** (*nebula*), nebelig; ital. *nebuloso, nebbioso;* rum. *neguros;* frz. *nébuleux;* span. ptg. *nebuloso.*

[***nĕbŭlŭs** s. **mĭlvĭŭs.**]

6487) **nĕc, nĕquĕ,** und nicht; ital. *nè;* (sard. *nen,* durch *non* beeinflufst); rum. *nicĭ = neque;* rtr. *ne;* prov. *ne, ni;* frz. *ni;* cat. *ni;* span. *ni;* (ptg. *nem,* durch *non* beeinflufst). Vgl. Gröber, ALL IV 131.

6488) [**nĕcasse,** notwendig; friaul. *nisiss,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.]

6489) **nĕ + gĕnt** (s. oben *gent*), nicht etwas = nichts (vgl. dtsch. *ne-wiht*); ital. *niente* (altital. auch *nejente,* s. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 131 Anm.); altfrz. *neiant, noiant;* neufrz. *néant.* Vgl. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. und Lit. XVIII² 275. Dz 233 *s. v.* hatte *nec + ent,* Ascoli, AG XI 417 u. XII 24 *ne + inde* als Grundform aufgestellt.

6490) **nĕcēssĭtas, -tātem** *f.,* Notwendigkeit; altital. *nicistà,* vgl. Salvioni, Post. 15.

6491) **nĕc + gŭttă** = rtr. *nagutta,* daneben *inguotta,* vgl. Ascoli, AG I 37; Stürzinger, R X 257.

6492) **nĕco, -āre,** töten (im Romanischen ist die allgemeine Bedtg. auf die besondere von „ertränken" eingeengt worden); ital. *annegare* (venez. *negare*) = *adnecare,* (nicht, wie Diez annimmt, = *enecare,* denn das Vorkommen dieses Verbs in der Bedtg. „ertränken" bei Gregor v. Tours kann nichts beweisen); rum. *innec ai at a;* rtr. *nagar;* prov. *negar;* frz. *noyer;* cat. span. ptg. *anegar.* Vgl. Dz 221 *negare;* Gröber, ALL IV. 131.

6493) **nĕc + quĕm** = ptg. *ninguem,* niemand, vgl. Dz 472 *s. v.*

6494) [***nĕcŭlo, -āre,** = (?) ital. *nicchiare* etc., stinken, vgl. Caix, St. 422, s. aber Nigra, AG XV 119. S. unten **nĭdĭfĭco.**]

6495) **nĕc + ūnus,** nicht einer, niemand; (ital. *niuno*); rtr. *nagiun;* prov. *negu-s;* altfrz. *negun;* cat. *ningun;* span. *ninguno* (das *n* in der ersten Silbe ans *ningulus,* keiner); (ptg. *nenhum,* daneben *ninguem*). Vgl. Gröber, ALL IV 131.

6496) [***nĕglēctĭo, -īre,** vernachlässigen; ital. *neghiettire,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 438.]

6497) ***nĕglēctōsus, a, um,** nachlässig; ital. *neghittoso,* vgl. Salvioni, Post. 15.

6498) **nĕglĕgens, -tem,** nachlässig; ital. *negghiente.*

6499) **nĕglĕgĕntia, -am** *f.,* Nachlässigkeit; florent. *negghienza.* Vgl. No 6591.

6500) **nĕglēctŭs, -um** *m.* (*neglego*), Vernachlässigung, = prov. *neleit-z, neleg-z,* Nachlässigkeit, Fehler. Vgl. Dz 647 *s. v.*

6501) **nĕglĕgo, lēxī, lēctŭm, lĕgĕre,** vernachlässigen; ital. *negligo neglessi negletto negligère;* frz. *négliger* (gel. Wort); span. ptg. drückt man „vernachlässigen" durch *descuidar = de-ex-* (oder *dis-*?) *cogitare* oder *desat(t)ender* aus. Wie das Vb. *neglegere,* so ist auch das Sbst. *neglegentia* im Roman. nur als gel. W. vorhanden.

6502) **nĕgo, -āre,** verneinen; ital. *negare,* prov. *negar;* frz. *nier;* cat. span. ptg. *negar.*

6503) [**nĕgōtĭātŏr, -ōrem** *m.* (*negotium*), Geschäftsmann; ital. *negoziatore;* rum. *negoţitor;* frz. *négociateur;* span. ptg. *negociador;* überall nur gel. W.]

6504) [***nĕgōtĭo, -āre** (*negotium*), Geschäfte treiben (schriftlat. *negotiari*); ital. *negoziare;* rum. *negoţ ai at a;* frz. *négocier;* span. ptg. *negociar,* überall nur gel. W.]

6505) [**nĕgōtĭŭm** *n.* (*nec + otium*), Geschäft; ital. *negozio;* rum. *negoţ;* prov. *negoci-s;* frz. *négoce;* cat. *negoci;* span. ptg. *negocio;* überall nur gel. W. — Ford, R XXVII 288, will *gozo,* Lust, Vergnügen, aus [*ne*]*gotium* ableiten!]

6506) altnord. **nei,** nein, nicht, = altfrz. *naie* mit gleicher Bedtg. Vgl. Dz 645 *naie;* Mackel p. 177.

6507) **nē** (od. *nĕc*?) + **ĭps-** = prov. altfrz. *neis, nis,* daneben prov. *negueis = neque ipsum;* die Partikel bedeutet „sogar, selbst"; der Umschlag ursprünglich negativer in positive Bedtg. hat nichts Befremdliches. Vgl. Dz 646 *neis.*

6508) **nē** (od. *nĕc*?) + **ĭpsĕ + ūnŭs,** nicht einmal einer = keiner; ital. *nissuno, nessuno;* prov. *neisu*[*n*]*-s;* altfrz. *nesun, nisun.* Vgl. Dz 222 *nessuno.*

6509) **νεκρομάντης,** Totenbeschwörer, Zauberer (vgl. *νεκρομαντεία*); ital. *negromante, nigromante;* prov. *nigromanciá-s = *nigromantianus;* frz. *negromancien;* span. ptg. *nigromante.* Vgl. Dz 222 *negromante.* Vgl. No 6510.

6510) **νεκρομαντία,** Totenbeschwörung, Zauberei (der erste Bestandteil des Wortes wurde volksetymologisch an *niger* angeglichen, vgl. dtsch. „Schwarzkünstler"); ital. *negromanzia;* altfrz. *nigremance; ningremance, lingremance, ingremance,* (vgl. Tobler, Misc. 75 Anm. 2); span. *necromancia;* ptg. *negromancia, nigromancia.* Vgl. Dz 222 *negromante.*

6511) **nēmă** *n.* (*νῆμα*), Gespinnst, = span. *nema,* Siegel des Briefes (eigentl. um den Brief geschlungener u. angesiegelter Faden), vgl. Dz 472 *s. v.*

6512) **nēmo, -ĭnem** (*ne + homo*), niemand; ital. (nur mundartlich) *nimo, nimmu,* der schriftital. Ausdruck ist *nessuno = ne + ipse + unus;* sard. *nemus* (?); rum. *nime;* (prov. *negus = nec + unus, neisus = ne + ipse + unus;* frz. *personne* aus *ne . . . personne,* nicht jemand; span. *nadi, nadie = nati* scil. *homines,* s. oben **nāscŏr;** ptg. *nenhum = non unus, ninguem = nec + quem*). Vgl. Dz 386 *nimo;* Gröber, ALL IV 131.

6513) **nēnĭă, -am** *f.,* Lied (eigentlich Leichengesang; aber auch Kinderlied, Tändellied); dav. (??) abgeleitet ital. *ninnolo, nannolo* „inezia, giocattolo"; vgl. Caix, St. 423.

6514) **nepeta, -am** *f.,* Katzenminze; (ital. *nepitella,* mail. *nevedina*), lucc. *niebita,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 773, Salvioni, Post. 15.

6515) **nĕpōs, -pōtem** *m.,* Enkel, Neffe; ital. *nepote, nipote,* (daneben *nieto,* zu dem Fem. *nieta = *nepta* gebildetes Mask., vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 68); venez. *nievo;* genues. *nevo;* monf. *nee,* Fem. *neva;* march. *nebbo,* vgl. Salvioni, Post. 15; rum. *nepot;* prov. c. r. *neps, nebs,* c. o. *nebot;* altfrz. c. r. *nies,* (daneben *nieus, nierz,* vgl. Suchier, Z I 430), c. o. *nevot, nevod;* neufrz. *neveu,* Neffe, (*petit-fils,* Enkel); cat. *net, nebodo;* span. *nieto = *neptus,* Enkel (*sobrino,* Neffe); ptg. *neto,* Enkel (*sobrinho,* Neffe).

6516) ***nĕpōtă, -am** *f.* (*nepos*), Enkelin, Nichte; venez. *neboda;* rum. *nepoată;* prov. cat. *neboda.*

6517) ***nĕptă, -am** *f.* (für *neptis, neptis, non nepticula* App. Probi 171), Enkelin, Nichte; (ital. *nieta,* vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 68); sard. *nepta;* calabr. *niepite;* prov. *nepta;* cat. (*neta*); span. *nieta;* ptg. *neta.* Vgl. Dz 647 *nièce;* Gröber, ALL IV 131 u. VI 395.

6518) **nĕptĭă, -am** *f.* (inschriftlich belegt, vgl. Gröber, Misc. 46), Enkelin, Nichte; ital. *nezza;* rtr. *nezza, niazza;* prov. *netsa;* frz. *nièce.* Vgl. Dz 647 *nièce;* Gröber, Misc. 46 und ALL IV 131 (das *ie* in *nièce* erklärt Gr. aus Anlehnnng an *nies,* während Horning, Lat. C. vor *e* u. *i* p. 22, es aus dem Hiatus -*i* gedeutet hatte, ebenso Ascoli, AG X 83 Anm. u. 268 f. Anm., vgl. dagegen Gröber, Z XI 287; die letztere Erklärung dürfte vorzuziehen sein, vgl. **pettia* : *pièce*, s. unten **pett-,** wo man eher mit Gröber das *ie* aus Anlehnung an *pied* = *pĕd-* erklären darf).

6519) **Nĕptūnus, -um** *m.*, der Meergott Neptun; davon nach Suchier's scharfsinniger u. durchaus glaubhafter Annahme altfrz. *neuton, nuiton* (an *nuit* angelehnt), *luiton,* neufrz. *lutin*, eigentlich Wassergeist, dann Nachtkobold, Gröber's Grundrifs I 634: zu *lutin* das Vb. *lutiner,* poltern, spuken. Diez 630 *s. v.* hatte ein **nŏctōn-em* v. *nox* als Grundwort angenommen.

6520) **nĕrvŭs, -um** *m.* u. **nĕrvĭŭm** *n.*, Nerv, Sehne; ital. *nervo* „nervi, quelli del corpo animale", *nerbo* „quello da picchiare", vgl. Canello, AG III 361, Parodi, R XXVII 237; sard. *nerviu;* rum. *nevru;* rtr. *niervo;* prov. *nervi-s;* frz. *nerf;* cat. *nirvi;* span. *niervo, nervio;* ptg. *nervo.* Dazu das Adj. ital. *nervoso;* prov. *nervios;* frz. *nerveux;* cat. *nirvios;* span. *nervioso;* ptg. *nervoso.* Vgl. Dz 472 *nervio;* Gröber, ALL IV 132.

6521) **nĕscĭo quālĭs** = rum. *niscare, niscarea, niscari,* irgend einer, etwas.

6522) **nĕscĭŭs, a, um,** unwissend; ital. *nescio;* monf. *ness;* prov. *nesci;* altfrz. *nice, niche;* cat. *neci;* span. *necio,* dazu das Vb. *necear,* alberne Possen treiben, u. das Sbst. *necedad,* Albernheit; ptg. *nescio, necio,* dazu das Vb. *necear.* Vgl. Dz 647 *nice;* Gröber, ALL IV 132. — Über ital. *nesci* in der Redensart *fare il nesci* = *fare il gnorri,* den Unwissenden spielen, vgl. Bianchi, AG XIII 236, u. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 10 (ebenda wird über mail. *nescio* u. *nescit,* in der Redensart *fä nescit,* gehandelt).

***nĕspĭlŭs** s. **mĕspĭlus.**

6523) ahd. **nestila,** Schleife; davon nach Dz 386 ital. *nastro,* Band, indessen darf man wohl ein lat. **nastulus* als Grundwort ansetzen, s. oben **nastŭlŭs.**

6524) **nĕx, nĕcem** *f.*, Tod; sard. *neghe.*

6625) **nĕxŭs, -um** *m.* (*necto*), Verknüpfung; rum. *necs;* span. ptg. *nexo,* vielleicht gehört hierher auch *nesga,* Keil oder Zwickel im Kleide, vgl. Dz 472 *s. v.*

6526) ndd. (**nibki**), **nif,** (altnord. **nebbi, nef**), Schnabel, Nase; davon ital. *niffo* (davon *niffolo*), *niffa,* Rüssel; rtr. *gniff;* prov. *nefa,* dicker Teil des Schnabels der Raubvögel; limous. *niflo,* Nasenloch, *niflä,* schnüffeln; frz. (picard. *nifler*), *renifler,* schnüffeln. Vgl. Dz 223 *niffa;* Mackel p. 90; Braune, Z XXI 222.

6527) dtsch. **nike (nücke);** frz. *niche*, Schelmerei, Schabernack, Posse, vgl. Braune, ZXXI 223.

6528) nhdtsch. **nicken** = frz. *niquer,* mit dem Kopf wackeln, dazu das Sbst. *nique,* davon mundartlich das Demin. *niquet,* Mittagsschläfchen. Vgl. Dz 647 *nique;* Mackel p. 100.

6529) ***nīdĭāx, -ācem** (*nidus*) = ital. *nidiace,* aus dem Neste genommen, unerfahren, einfältig, albern; (prov. *nizaic, niaic*); frz. *niais.* Vgl. Dz 222 *nido.*

6530) ***nīdĭcus, a, um** (*nidus*) = span. *niego* (für *nidego*), Nestfalke; ptg. *ninhejo,* im Nest gefunden. Im Zusammenhang hiermit scheinen zu stehen prov. *nec,* unwissend, albern (vgl. frz. *niais*); frz. *nigaud,* Dummkopf, alberner Mensch. Vgl. Dz 212 *nido* u 646 *nec;* Schuchardt, Z XIII 531.

6531) **nīdĭfĭco** (oder **nīdĭco?**), **-āre,** nisten, = (ital. *nicchiare,* stinken, eigentl. nach dem Neste riechen?); frz. *nicher,* nisten (altfrz. auch *niger, nigier*), davon *nichée,* Brut, Hecke; vielleicht gehört hierher als Vbsbst. (oder = **nidica*) *niche,* Nische (eigentl. also Nest); vgl. aber oben **mitŭlŭs.** Vgl. Dz 647 *nicher;* Schuchardt, Z XIII 531; Nigra, AG XV 119.

6532) **nīdŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *nidus*), Nestchen, = (??) ital. *nidio,* Nest; (ptg. *ninho?* S. No 6533).

6533) **nīdŭs, -um** *m.*, Nest; ital. *nido:* rtr. *niu, ñif, ñieu, nuf;* prov. *niu-s;* frz. *nid,*(*nif*); span. *nido;* (ptg. *ninho;* Cornu, R XI 90, erklärt das Wort für entstanden aus **nio* = *nidum,* vermutlich aber geht es auf *ninna,* Wiege, zurück). Vgl. Dz 222 *nido;* Ascoli, AG X 99.

nif s. **nibbi.**

6534) **nīgĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *niger*), römischer Schwarzkümmel (Nigella arvensis, Lychnis githago); ital. *nigella,* schwarzer Mehltau im Korne; (rum. *neghină*); prov. *niela;* frz. *nielle* (auch Pflanzenname); cat. *niella;* span. *neguilla;* ptg. *nigella.*

6535) **nīgĕllŭs, a, um** (Demin. v. *niger*), schwärzlich; ital. *niello,* schwärzliche Zeichnung auf Gold oder Silber, dazu das Vb. *niellare,* prov. *niel-s,* dazu das Vb. *nielar;* altfrz. *neel,* dazu das Vb. *noieler, noeler;* neufrz. *niel,* gewöhnlich *niellure,* dazu das Vb. *nieller;* span. *niel,* dazu das Vb. *nielar;* ptg. *niello.* Vgl. Dz 223 *niello.*

6536) **nĭgĕr, -gra, -grum,** schwarz; ital. *nero,* schwarz, *negro,* Neger, vgl. Canello, AG III 374; rum. *negru;* prov. *negre, neir, ner;* frz. *noir,* (*nègre*); cat. *negre;* span. ptg. *negro,* (im Span. daneben ein anderes Adj. für „schwarz" *hito,* dessen Herkunft dunkel ist, vgl. Dz 459 *s. v.*).

6537) **nĭgrāster, a, um** (*niger*), schwärzlich; frz. *noirâtre,* vgl. Wölfflin, Sitzungsb. d. bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 97, wo auch ein *canaster* (v. *canus,* grau) nachgewiesen wird.

6538) **nĭgrēsco, -ĕre** (*niger*), schwarz werden; (ital. *negreggiare, nereggiare, annerare, annerire*); rum. *negresc ii it i;* prov. *negrezir,* (*negrejar*); frz. *noircir;* span. *negrecer,* (*negrear*); ptg. *annegrecer,* (*negrejar*).

6539) **nĭgrĭco, -āre,** schwärzlich sein; lecc. *nervecare,* annerirsi; neap. *negrecato,* annerito, Salvioni, Post. 15.

6540) ***nĭgrīnă, -am** *f.* (*niger*) = rum. *neghina,* Schwarzkümmel (Pflanzenname).

6541) **nĭgrĭtĭă, -am** *f.* (*niger*), Schwärze: ital. *negrezza;* rum. *negreaţă;* (frz. *noirceur;* span. *negregura;* ptg. *negrura, negridão, cor negra*).

6542) **nĭmbŭs, -um** *m.*, Platzregen, Wolke; ital. *nimbo* „l'aureola dei santi", *nembo* „temporale" vgl. Canello, AG III 322; Gröber, ALL IV 132.

6543) **nĭmĭs**, zuviel, = (obwald. *menna*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773); prov. *nemps*, (dazu vereinzelt ein Komp. *nemés*, vgl. Thomas, R XVII 98), vgl. Dz 647 *s. v.*

nĭngo s. **nĭvo.**

6544) **ningulus, a, um** (vgl. *singulus*), keiner; das Wort lebt im Roman. nicht fort, hat aber die Entwickelung von *nec unus* zu span. *ninguno* statt *niuno* beeinflufst.

6545) ***nīnnă, -am** *f.*, Wiege; ital. *ninna*, Wiegenlied, Kind (in letzterer Bedtg. mundartlich auch *ninno*); rtr. *ninnar*, einwiegen; cat. *nina*, Puppe, Pupille; span. *niño*, Kind, *niña*, Augapfel; ptg. *ninha*, Wiege, *fazer ninha*, einschlafen. Vgl. Dz 223 *ninno;* Gröber ALL IV 132. S. auch oben **nīdŭs.**

6546) **nī quā;** daraus nach Cornu, R XI 89, altptg. *nega*, *nego*, wenn nicht; vgl. Baist, Z VII 634.

6547) [**nītēdŭlă, nītē(l)lă, -am** *f.* (v. *niti*), Haselmaus; davon vielleicht span. (**anedilla*, **aredilla*), *ardilla*, Eichhörnchen, woraus wieder ein Primitiv *arda* gebildet wurde; ptg. *harda*. Vgl. Dz 424 *arda.*]

6548) **nĭtĭdŭs, a, um,** glänzend, blank; ital. (*nitido* u.) *netto*, dazu das Vb. *nettare;* sard. *nettu;* rum. *neted*, dazu das Vb. *netezesc ii it i;* rtr. *neidi*, platt, *nett*, rein; prov. frz. cat. *net*, dazu das Vb. prov. *netejar;* frz. *nettoyer;* cat. *netejar;* span. *neto*, *nitido;* ptg. *nedeo*. Vgl. Dz 222 *netto;* Gröber, ALL IV 132; Salvioni, Post. 15.

6549) **nĭtor, -ōrem** *m.*, Glanz; sard. *nidori*.

6550) **nĭvĕŭs, a, um** (*nix*), schneeig; davon (oder von dem Vb. *neiger*), frz. *neige*, Schnee, vgl. Dz 646 *s. v.*

6551) ***nĭvo, -āre** (v. *nix*, schriftlat. ist nur das Part. Prät. *nivatus* belegt), schneien; ital. *nevare*, (üblich ist *nevicare*); sard. *nivare;* (mittelital. *nengue;* rum. *ninge ninse, nins ninge = ningo, ninxi, ningere*); rtr. *nevar*, vgl. Gartner § 148, engad. *naiver*, lad. *nevĕe*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; vallantron. *nóva*, vgl. Salvioni, Post. 15; prov. *nevar;* frz. *neiger* (altfrz. auch *neger*) = **niveare*, davon viell. *neige*, Schnee; cat. span. ptg. *nevar*. Vgl. Gröber, ALL IV 133; G. Paris, R IX 623.

6552) **nĭvōsŭs, a, um** (*nix*), schneeig; ital. *nevoso;* rum. *neuos;* (frz. *Nivôse*, gel. W., *neigeux* = **niveosus*); span. ptg. *nevoso*.

6553) **nĭx, nĭvem** *f.*, Schnee; ital. *neve;* rum. *neuă;* rtr. *neif*, vgl. Gartner § 200; prov. *neu, nieu;* altfrz. *neif, noif;* (nfrz. *neige* v. [?] *neiger*); cat. *neu;* span. *nieve;* ptg. *neve*. Vgl. Gröber, ALL IV 133; G. Paris, R IX 623.

6554) **nōbĭlĭs, -e**, edel; ital. sard. *nobile;* rtr. *nobel, niebel;* prov. frz. cat. span. *noble* (altfrz. *nobile* gel. W. mit derselben Accentverschiebung wie z. B. in neufrz. *mobile;* ein **nobilius* anzusetzen, ist nicht nur unnötig, sondern auch unstatthaft); ptg. *nobre*. Vgl. Förster, Z III 562 (setzt **nŏbilis* an); G. Paris, R X 50; Gröber, ALL IV 133.

6555) **nŏcĕo, nŏcŭī, nŏcĭtūm, nŏcēre,** schaden; ital. *nuoco nocqui nociuto nuocère;* prov. *notz noc nogut nozèr;* frz. *nuis nuisis* (altfrz. *nuis*) *nui nuire* (altfrz. auch *noisir, nuisir*); span. ptg. scheint das Vb. völlig zu fehlen, „schaden" wird durch span. *dañar*, ptg. *damnar* ausgedrückt.

6556) [***nŏcĭbĭlĭs, -e,** = frz. *nuisible*, schädlich.]

6557) **nŏcīvŭs, a, um** (*noceo*), schädlich; ital. span. ptg. *nocivo;* (frz. *nuisible*, altfrz. auch *nuisable* sind künstliche Ableitungen vom Stamme des Part. Präs., vgl. Cohn, Suffixw. p. 93).

6558) **nŏctantĕr** (*nox*), nachts; altfrz. *nuitantre*. Vgl. Dz 648 *s. v.* (wo das Wort als aus dem Ablativ *noctante* entstanden erklärt wird, während es doch als Adverbialbildung aus dem Partizipialstamme aufzufassen ist); Gröber, ALL IV 134.

6559) ***nŏcto, -āre** (*nox*), Nacht werden; ital. *annottare;* rum. *noptez ai at a*, die Nacht verbringen, *innoptez*, Nacht werden, nächtigen; prov. *anoitar;* altfrz. *anuitir, anuitier*, (neufrz. *s'anuitier*, sich bis in die Nacht verspäten). Vgl. Dz 648 *nuitantre.*

6560) **nŏctŭa, -am** *f.*, Nachteule; dav. ital. *nottola*.

6561) **nōdo, -āre** (*nodus*), knoten; ital. *annodare;* rum. *nod* u. *innod ai at a;* prov. *nozar, noar;* frz. *nouer;* cat. *nuar;* span. *anudar*.

6562) **nōdōsŭs, a, um,** knotig; ital. *nodoso* etc.

6563) **nōdŭs, -um** *m.*, Knoten; ital. *nodo;* rum. *nod;* prov. *not-z, no-s;* frz. *nœud;* cat. *nu;* span. *nodo, nudo;* ptg. *nó*.

6564) **nōmĕn** *n.*, Namen; ital. *nome;* rum. *nume;* prov. frz. cat. *nom;* span. *nombre* aus altsp. *nomne*, (*nom, non*); ptg. *nome*, (*não*). Vgl. Dz 472 *nombre*. — Aus dem Abl. *nomine* sollen nach Cohn, Herrig's Arch. Bd. 103 p. 236, die prov. Kurzformen *n', en, nos, na* „Herr(in)" entstanden sein.

6565) **nōmĭno, -āre** (*nomen*), nennen; ital. *nominare*, dazu das Vbsbst. *nominata* u. daneben *noméa* „fama alquanto spregevole", vgl. Canello, AG III 314; levent. *lumina*, nennen; (valsea. *nomiăa, lumiăa*, Beiname; sard. *luminada* fama, vgl. Salvioni, Post. 15); (rum. *numesc ii it i*); prov. *nomnar;* frz. *nommer;* altcat. *nomenar;* span. *nombrar;* ptg. *nomear*.

6566) **nōn**, nein, nicht; ital. *non*, nicht, *no*, nein; rum. *nu;* prov. *non*, nicht, *no*, nein; frz. *non*, nein, *ne* (aus *nen*, vgl. Förster, Z III 542), nicht; cat. span. *no;* ptg. *não*. Vgl. Dz 646 *ne;* Gröber, ALL IV 134.

6567) **nōnāgĭntā**, neunzig; (ital. *novanta* von *nove*, über Dialektformen s. AG XI 300 u. 449; rum. *nouezeci = novem + decem;* rtr. *novanta*), *nunanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *nonanta;* altfrz. *nonante*, vgl. Knösel p. 14; (neufrz. *quatre-vingt-dix;* cat. *novanta;* span. *noventa;* ptg. *noventa*).

6568) **nōn ĕgo** = altfrz. *naie, naje*, nein, vgl. G. Paris, R VII 465, Förster, zu Erec 4806.

6569) **nōn + il[le]** = altfrz. *nenil*, nein; neufrz. *nenni*. Vgl. Dz 646 *ne*.

6570) **nōn + jăm** = ptg. *nanja*, nicht schon, nicht etwa, vgl. C. Michaelis, Z VII 105.

6571) **nōn + măgis** = mail. *nomà, domà*, vgl. Cornu, R XIX 286.

6572) **nŏnnŭs, -a,** Kinderwärter(in) (Orell. inscr. 2875 u. 4670); ital. *nonno, -a*, Grofsvater, -mutter; sicil. *nunnu, -a*, Vater, Mutter; sard. *nonnu, -a*, Pate, Patin; neuprov. *nono*, Nonne, Grofsmutter; frz. *nonne, -nain*, Nonne; span. *ñoño, -a* alterskindisch. Vgl. Dz 224 *nonno;* Gröber, ALL IV 134.

6573) **nōnŭs, a, um,** neunter; ital. *nono;* (rum. *nouele*); prov. *non-s;* (frz. *neuvième;* cat. *nové, novena*); span. ptg. *nono*. Das Fem. *nona* wird substantivisch in der Bedtg. „neunte Tagesstunde" (d. i. nach mittelalterlicher Zeitrechnung 3 Uhr nachmittags) gebraucht, vgl. Dz 224 *s. v.*

6574) ags. **norð**, Nord; ital. *norte* (nach Braune, Z XXI 223, = got. *naurths*); prov. frz. *nord;* span. ptg. *norte*. Vgl. Dz 647 *nord;* Mackel p. 35.

6575) **nŏstĕr, nŏstră, nŏstrŭm** (*nos*), unser; ital. *nostro;* rum. *nostru;* rtr. *nos*, Fem. *nossa;* prov. *nostre;* frz. *nôtre*, *notre* (Plur. in proklit. Stellung *nos*); cat. *nostre;* span. *nuestro;* ptg. *nosso.*

6576) **nŏtă, -am** *f.*, Merkmal, Note; ital. *nota;* altsien. *nuota*, macchia; tic. *nóda*, berg. *nöda*, segno che si fa sulle capre par fissarne la proprietà, vgl. Salvioni, Post. 15. — Zu *nota* das Vb. *notare* in der entspr. Form u. Bedtg.; frz. *note* etc.; überall nur gel. W., ebenso *notare* u. *notitia.*

6577) ***nŏtĭdus, a, um** (f. *nōtus* v. *noscĕre*), bekannt; sard. *nodiu*, vgl. Salvioni, Post. 15.

***nŏto** s. **năto** u. **nŏta.**

6578) **nŏvăcŭlă, -am** *f.*, Scheermesser; cat. *navalla:* span. *navaja;* ptg. *navalha*. Vgl. Dz 472 *navaja;* Gröber, ALL IV 135.

6579) [***nŏvĕllărĭŭs, -um** *m.* (*novellus*); ital. *novellario* „chi è vago di saper tutte le nuove", *novelliere, -o* „chi conta o scrive novelle, in antico anche il corriere che portava le nuove", vgl. Canello, AG III 308.]

6580) **nŏvĕllŭs, a, um** (Demin. v. *novus*), neu; ital. *novello;* rum. *nuie;* rtr. Fem. *nujala*, vgl. Ascoli, AG VII 540; prov. *novel*, *novelh;* frz. *nouvel nouveau nouvelle;* cat. *novell;* span. ptg. *novel*. Das Fem. hat die substantivische Bedeutung „Erzählung, Novelle" erhalten.

6581) **nŏvĕm**, neun; ital. *nove;* rum. *noue;* rtr. *nöf, nŭf, noef;* vgl. Gartner § 200; prov. *nove, nou, nau;* altfrz. *nuef*, vgl. Knösel p. 11; neufrz. *neuf;* cat. *nou;* span. *nueve;* ptg. *nove.*

6582) **Nŏvĕmbrĭs, -em** *m.*, November; ital. *novembre;* rum. *noembrie;* prov. frz. cat. *novembre;* span. *noviembre;* ptg. *novembro.*

6583) **nŏvĭtās, -ātem** *f.* (*novus*), Neuheit; ital. *novità, nuovità;* rum. *noutate;* prov. *novitat-z;* (frz. *nouveauté*); cat. *novedat;* span. *novedad;* ptg. *novidade.*

6584) ***nŏvĭtĭŭs, a, um** (*novus*), neu, = ital. *novizzo*, Sbst., „il fidanzato", *novizio*, Adj. u. Sbst., „propriamente chi è nuovo in qualunque esercizio, e in ispecie chi da poco è entrato in convento. Similmente si distinguono *novizza* a *novizia*", vgl. Canello, AG III 343; frz. *novice.*

6585) ***nŏvĭŭs, a, um** (*novus*), neuvermählt; prov. cat. *novi, novia, noiva*, junger Ehemann; junge Ehefrau, *novias*, Hochzeit; span. *novio;* ptg. *noivo*. Vgl. Dz 472 *novio.*

6586) [***nŏvtiae, -as** (volksetymologische, an *novius* angelehnte Umbildung von *nūptiae*), Hochzeit; ital. *nozze;* (sard. *nunsas*=*nuptias* u. *nuntas*= *nūptas;* rum. *nuntă* = *nūpta*); rtr. *noazza, nozza*; prov. *nossas*; frz. *noce(s)*; (cat. *noces*). Vgl. G. Paris, R X 397; Gröber, ALL IV 134; Suchier, Gröber's Grundrifs I 632, setzt für ital. *nozze*, frz. *noces*, prov. *nossas* ein **nŏctiae* v. *nox* (vgl. dtsch. Brautnacht) als Grundwort an, aber daraus hätte frz. **nuisses* entstehen müssen.

6587) **nŏvŭs, a, um**, neu; ital. *nuovo;* rum. *nou;* rtr. *nuof, nief* etc., vgl. Gartner § 48; Ascoli, AG VII 540; prov. *nou, nueu;* frz. *neuf;* cat. *nou;* span. *nuevo;* ptg. *novo.*

6588) **nŏx, nŏctem** *f.*, Nacht; ital. *notte;* sard. *nocte;* rum. *noapte;* rtr. *noig*; prov. *nuech;* frz. *nuit* (aus *nueit*): *in noctem* = *anoi, onoi* „heute" im Patois des Dép. de la Meuse, vgl. Langlois, R XX 285; cat. *nit;* span. *noche;* ptg. *noite*. Vgl. Gröber, ALL IV 134.

6589) ***nŭbă, -am** *f.* (für *nubes*), Wolke, =(sard. *nue* = *nubem*); frz. *nue.*

6590) [***nūbătĭcum** *n.* (**nuba*), Gewölk, = frz. *nuage.*]

6591) **nūbĭlŭs, *nūbĭlŭs, a, um** (*nubes*), wolkig; ital. *nuvolo, nuvola, nugolo, nugola*, Wolke; über Dialektformen vgl. Mussafia, Beitr. 82, Salvioni, Post. 15; rum. *nour;* prov. *nuble-s;* (frz. *nue* = **nubam, nuage*=**nubaticum*); span. *nublo;* (ptg. *nuvem*).

6592) [***nūbo, -āre** (*nubes*) = frz. *nuer*, (mit Wolken) beschatten, schattieren, dazu das Partizipialsbst. *nuance*, Schattierung. Vgl. Dz 648 *nuer.*]

6593) **nŭcalĭs, -e** (*nux*), nufsähnlich; dav. prov. *nogalh-s*, Kern; frz. *noyau*, Kern; span. *nogal*, Nufsbaum. Vgl. Dz 648 *noyau.*

6594) ***nŭcārĭŭs, -um**, Nufsbaum; (ital. *noce;* rum. *nuc*); venez. com. *noghèra*, vgl. Mussafia, Beitr. 83; (friaul. *nuglar* = **nucularis*); prov. *noguier-s;* frz. *noyer;* cat. *noguer;* (span. *nogal*); ptg. *nogueira.*

6595) **nŭcella, -am** *f.* (*nux*), Nüfschen; neap. *nocella*, venez. *nośela*, vgl. Mussafia, Beitr. 82; (frz. *nucelle*, Eikern des Samens, vgl. Cohn, Suffixw. p. 23).

6596) ***nŭcĕŏlŭs** (*nux*) = (?) ital. „*nocciuolo*, l'albero che fa le noci avellane; e *nocciolo*, l'involucro osseo dei semi nella frutta. Ma l'accento sulla prima fa supporre che si tratta piuttosto d'un nuovo derivato di *noce*", Marchesini, Studi di fil. rom. II, 9.

6597) **nŭcētum** *n.* (*nux*) = span. (provinciell) *nocedó*, Nufsbaum, *nocedal*, Nufsbaumpflanzung.

6598) **nŭcĕus, a, um**, zum Nufsbaum oder zur Nufs gehörig; davon ital. *nocciolo.*

6599) arab. **nucha**, Rücken-, Nackenmark; davon vermutlich ital. prov. *nuca*, Nacken, Genick; frz. *nuque;* span. ptg. *nuca*. Diez 225 (vgl. AG III 402) wollte das Wort auf **nŭca* (v. *nux*) ableiten, aber das *ŭ* widerspricht, und auch begrifflich befriedigt die Ableitung wenig. „Die arabische Herkunft befürwortet namentlich Defrémery im Journal asiatique, August 1867, p. 182", s. Scheler im Anhang zu Dz 736; Eg. y Yang. 465 stellt *mujj* als Grundwort auf.

6600) **nŭclĕŭs, -um** *m.* (*nux*), Obstkern; ital. *nucleo* u. *nocchio*, Stein im Obste, Knorren; nach Caix, Riv. di fil. Rom. II 176 u. St. 36, soll auch *gnocco*, Mehlklos, Knödel, wofür Dz 376 *s. v.* bair. *nock* als Grundwort aufstellte, = *nucleus* sein (*nucleus : nocchio : njocco*), vgl. auch Canello, AG III 351 (stimmt Caix bei, während d'Ovidio, AG XIII 363, Diez' Annahme bevorzugt); über *nocceolo* vgl. Schuchardt, Z XXIII 333; span. *nucleo*. Vgl. Dz 381 *nocchio;* Gröber, ALL IV 135 (Gröber erblickt in *nocchio* eine Deminutivbildung zu ital. *nocca*, Knöchel, s. oben **knoche**).

6601) **nŭcŭla, -am** *f.* (*nux*), Nüfschen; sien. romagn. *nocchia*, vgl. Mussafia, Beitr. 83.

6602) dtsch. **nudeln** = frz. *nouilles*, Nudeln, vgl. Dz 648 *s. v.*

6603) **nūdĭus tĕrtius**, vorgestern; tarent. *nusterza;* obwald. *sterzas*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6604) **nūdo, -āre**, entblöfsen; ital. *nudare;* frz. *dénuer.*

6605) **nūdŭs, a, um**, nackt; ital. *nudo;* prov. *nut-z;* frz. *nu;* span. ptg. *nudo.*

6606) dtsch. **nüstern;** davon leitet Caix, St. 650, ab ital. *usta* „odor della fiera, passata", *ustolare*

„schiattire del cane che sente l'odore della fiera", piemont. *nast* „fiuto". Den Abfall des anlautenden *n* erklärt Caix aus dessen Verwechslung mit dem bestimmten Artikel.

6607) **nūgālĭs, -e** (*nugae*), unnütz, schlecht; davon prov. **nualh-s*, faul, träge, dazu Komparativ *nuallor*, Ntr. *nualz*, u. die Ableitungen *nuallos*, faul, *nualheza*, Faulheit, *nualhar*, faulenzen, *nualla*, Possen; altfrz. *noals*, *nuals*, *nuaillos*. Vgl. Dz 648 *nualh:* Gröber, ALL IV 136.

6608) **nūllŭs, a, um,** kein; ital. *nulla;* sard. *nudda*, Null; rum. *nulă*, Null; rtr. prov. frz. *nul* (frz. *nul* aus *ne-ul*); cat. *null;* span. *nulo;* ptg. *nullo*. Das Wort trägt überall gelehrten Charakter, denn da das Romanische die Verneinung des Prädikates bevorzugt, so ist der Gebrauchskreis des negativen Adjektivs innnrhalb der Volkssprache ein sehr eingeengter. Vgl. Gröber, ALL IV 136.

6609) **nŭm** (Fragepartikel); nach Cornu, R VII 363, erhalten in altfrz. *dumne, dunne* (= *num* + *nam*), womit im Oxforder Psalter *nonne* und *numquid*, im Cambridger Psalter *nonne*, in beiden Psaltern auch *numquid* u. *numquid non*, in den Quatre livres des rois *num. numquid, numquid non, nonne* übersetzt werden. Für den Wandel von anlautendem *n : d* führt Cornu an prov. *degun* = (?) *nec unum*, wie Chabaneau, Grammaire limousine p. 101 behauptet, altfrz. *doment* = *nominant* (Alexiuslied 10a in der Lambspringer Hds., gewöhnlich liest man *doinent*). Die Annahme ist scharfsinnig, aber doch, weil für den Wandel von *n : d* nur anfechtbare Beispiele vorgebracht werden, wenig glaublich; in *dumne, dunne* wird *donec* (*donique*) + *non* enthalten sein.

6610) **nŭmĕrātor, -ōrem** (*numero*), Rechenmeister, = rum. *numĕrător*, Zähler.

6611) **nŭmĕro, -āre,** zählen; ital. *numerare, noverare;* tic. *lombrà*, berg. bresc. crem. *romnà*, valsass. *ornà*, bologn. *armnar*, valbreg. *drombär*, vgl. Salvioni, Post. 15; rtr. *dumbrar*, vgl. Cornu, R XIX 286; rum. *numĕr ai at a;* prov. *numbrar, nombrar;* frz. *nombrer;* cat. span. ptg. *numerar*. Das üblichere roman. Vb. für „zählen" ist *computare*. Vgl. Dz 387 *novero*.

6612) **nŭmĕrŭs, -um** *m.*, Zahl; ital. *numero* u. *novero*, vgl. Canello, AG III 366; altoberital. *nomero*, berg. *römen*, vgl. Salvioni, Post. 15; rum. *numĕr;* prov. frz. *nombre;* cat. span. ptg. *número*. Vgl. Dz 387 *novero*.

6613) **nŭmquăm** (*numquam*, *non numqua* App. Probi 210, vgl. ALL XI 65), niemals; prov. *nonca;* altfrz. *nonque;* cat. *nunque;* span. ptg. *nunca*. Vgl. Gröber, ALL IV 146.

6614) **nŭndĭnae, -as** *f. pl.*, Jahrmarkt; sard. *nundinas*, fiera, vgl. Salvioni, Post. 15.

6615) **nŭntĭŭs, -um** *m.*, Bote; ital. *nunzio, nuncio;* venez. *nonzolo*, sagrestano, becchino, vgl. Salvioni, Post. 15; frz. *nonce*, Nuntius (vgl. *annoncer*, *o* aus *ŭ*); span. ptg. *nuncio*. Vgl. Gröber, ALL IV 395.

nŭptă, nŭptĭae s. ***nŏvtĭae.**

6616) **nŭrŭ, *nŏră** (für *nurus*), Schwiegertochter; ital. *nuora* (das *uo* erklärt sich durch Einfluſs von *sŏcera*, viell. auch von *sŏror*, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. § 58 p. 41); sard. *nura;* sicil. *nora;* rum. *noră;* altfrz. *nore;* (neufrz. *belle-fille*); cat. *nora;* span. *nuera;* ptg. *nora*. Vgl. Dz 225 *nuora;* Gröber, ALL IV 134.

6617) altnfränk. ***nuska,** Spange; ital. *nusca* „collana, vezzo, monile"; prov. *nosca*, Schnalle; altfrz. *nosche*. Vgl. Dz 648 *nosche;* Caix, St. 425; Mackel p. 21.

6618) ***nūtrĭcātĭo, -ōnem** *f.* (schriftlat. *nūtr-*), Säugung; altfrz. *norriçon, norreçon*, Säugling; neufrz. *nourrisson*, vgl. Horning, Z VI 436 und Cohn, Suffixw. p. 126, wo eine sehr künstliche Erklärung gegeben wird; Diez, Gramm. II[3] 345, stellte *nutritio* als Grundwort auf.

6619) ***nŭtrĭcĭă, -am** *f.* (schriftlat. *nūtr-*), Amme; sard. *nodriza;* prov. *noyrissa;* cat. *nudrissa;* frz. *nourrice*, Amme, vgl. Horning, Z VI 436. S. **nūtrix.**

6620) **nutrīcĭŭm** *n.*, Ernährung; rum. *nutreț*, Nahrung, Futter (für Tiere).

6621) **nūtrĭco, -āre,** nähren; sard. *nurdiài;* altoberital. *nudrigar, nuriar;* venez. *nudrigao*, nutrianto ripulire; mail. *nö-, nedrügà*, ripovernare, sviscerare polli, vgl. Salvioni, Post. 15.

6622) ***nūtrīmen** *n.* (*nutrire*), Nahrung, = prov. *noirim-s*, vgl. Gröber, ALL IV 136.

6623) ***nŭtrĭo, -īre** (schriftlat. *nūtrio*), nähren; ital. *nodrire, nutrire;* (rum. *nutresc ii it i*, fehlt bei Ch.); rtr. *nudrir*, dazu *nursa, nuorsa*, das (aufgefütterte) Vieh, vgl. Ascoli, AG VII 541; prov. *noirir;* frz. *nourrir;* cat. *nudrir, notrir;* (span. ptg. *nutrir*). Vgl. Gröber, ALL IV 136.

6624) **nūtrītĭo, -ōnem** *f.*; Ernährung; ital. *nutrizione;* (frz. *nourriture* = **nūtritura*); span. *nutricion;* ptg. *nutrição*.

6625) ***nŭtrix, -trīcem** *f.* (schriftlat. *nūtrix*), Amme; ital. *nodrice, nutrice;* (sard. *nodriza* = *nutricia;* prov. *noirissa, noyrissa;* frz. *nourrice;* cat. *nudrissa*); span. ptg. *nutriz*. Vgl. Horning, Z VI 436; Gröber, ALL IV 136.

6626) **nŭx, nŭcem** *f.*, Nuſs; ital. *noce;* sard. *nughe;* valses. *noga*, grossa noce; rum. *nuc;* rtr. *nusch;* prov. *notz;* frz. *noix;* cat. *nou;* span. *nuez;* ptg. *noz*. Vgl. Gröber, ALL IV 135.

6627) **nŭx pĕrsĭcă** = venez. *naspergesa* „frutto bastardo che nasce dall' innesto dell' albicocco sul pesco", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9.

O.

6628) **ŏbdūro, -āre,** verhärten, hart sein; prov. *abdurar*, härten, dazu das Partizipialadj. *abdurat-z*, hart, u. das Nomen actoris *abduraire*, abgehärteter Krieger, altfrz. *adurer*. Vgl. Dz 503 *adurer*. Einfacher ist es aber wohl, die Grundworte **abdurare* u. **addurare* anzusetzen, formal u. begrifflich würde dann das prov. Verb mit dem deutschen „abhärten" übereinstimmen. S. oben **ăbdūro.**

6629) **ŏbēdĭo, -īre** (schriftlat. gewöhnlich *oboedire*), gehorchen; ital. *ubbidire;* rtr. *ubadir;* prov. *obezir;* frz. *obéir;* cat. *obehir;* span. ptg. *obedecer*. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6630) **ŏbĕx, ŏbĭcem** *c.*, Querbalken; lothr. *uš* (nach Meyer-L.'s Annahme, Z. f. ö. G. 1891 p. 773).

6631) [***ŏblātă, -am** *f.* (v. *offerre*), Opferkuchen, leichtes Gebäck; lomb. *obià*, ostia; altfrz. *oblaie;* neufrz. (volksetymologisch an *oublier* angelehnt) *oublie*. Vgl. Dz 651 *oublie;* Faſs, RF III 501.]

6632) **ŏblĭgo, -āre,** verbinden, verpflichten; altvenez. *ubigar;* sonst ist das Vb. als gel. W. vorhanden.

6633) **ŏblīquo, -āre,** schräg durch etwas gehen; davon viell. altfrz. *beliver* (Rom. de Rou III 8105, vgl. dazu Andresen's Anm.).

6634) **ŏblīquŭs, a, um,** schief, schräg, = ital. *bieco, sbieco*, vergleiche Dz 357 *bieco*; Canello, AG III 392; Horning, Z XX 330 („wahrscheinlich ist *obliquus* unter Einwirkung des pejorativen Suffixes *-eco* zu *bieco* geworden"); d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 538 (stellt *blaesius* als Grundwort auf). Horning dürfte das Richtige gefunden haben.

6635) ***ŏblīto, -āre** (v. *oblitus*), vergessen; ital. *obbliare, ubbliare*; rum. *uit* (aus *ult*, **ulit*, *ublit*?) *ai at a*; prov. *oblidar;* frz. *oublier*, dav. *oubliettes*, Stätte des Vergessenwerdens, Verliefs; cat. altspan. *oblidar*; neuspan. ptg. *olvidar*.

6636) **ŏblīvĭōsŭs, a, um** (*oblivium*), vergefslich; ital. *obblivioso, obblioso*; rum. *uitācios* = **oblitaciosus;* prov. *oblidos;* frz. *oublieux;* span. *olvidoso*.

6637) **ŏblīvĭŭm** *n.*, Vergessenheit; ital. *obblio* und *obblia*. In den übrigen Sprachen dafür das Verbalsbst. prov. *oblit-z, oblida*, frz. *oubli*, span. *olvido*. Vgl. Dz 225 *obblio*; Meyer, Ntr. p. 155.

6638) [***ŏblŭla, -am** *f.*, kleiner Spiefs, spitzer Stein (Dem. v. *obelus*. ὀβελός), daraus **bŏlŭla* u. daraus wieder **bŏdŭla*, woraus prov. *bozola, bola*, frz. *borne*, Grenzstein, Grenze, vgl. Nigra, R XXVI 558; die Ableitung ist gewifs sehr scharfsinnig, setzt aber eine allzu komplizierte Lautentwickelung voraus. Vorläufig wird man also wohl an der oben unter **bod-** gegebenen Etymologie festhalten müssen, so schwer das auch fällt.]

6639) **ŏbscūrŭs, a, um,** dunkel; ital. *oscuro;* rtr. *škür, štχir* etc., vgl. Gartner § 200; altfrz. *oscur;* frz. *obscure* (gel. W.); span. *obscuro, oscuro;* ptg. *obscuro, escuro*.

6640) [**ŏbsĕquĭae, -as** *f.* (*obsequi*), Leichenbegängnis (schriftlat. *exsequiae*, indessen ist *obsequiae* inschriftlich belegt, s. Georges *s. v.*); prov. *obsequias;* frz. *obsèques;* span. ptg. *obsequias*. Vgl. Dz 226 *obsequias* u. 648 *obsèques*.]

6641) **ŏbsĕrvo, -āre,** beobachten; ital. *osservare;* frz. *observer* etc.; überall nur gel. W.

6642) **ŏbstăcŭlŭm** *n.*, Hindernis; ital. *ostacolo;* frz. *obstacle* etc.: überall nur gel. W.

6643) **ŏbsto, -āre,** widerstehen, (abwehren, abhalten, ein Hindernis beseitigen, wegnehmen); rtr. *dustar* = *de-obstare*, verhindern; prov. *ostar*, weg-, fortnehmen; frz. *ôter*. Vgl. Ascoli, AG VII 523 (hier die Ableitung von *obstare* bewiesen); Dz 650 *ôter* stellte **haustare* als Grundwort auf; Lücking, Die ältesten frz. Mundarten p. 143, empfahl **hospitare*, vgl. Neumann, Z II 159, u. G. Paris, R VII 131.

6644) **ŏbtĕndo, -ĕre,** vorspannen; davon (??) sard. *attensu*, distante, vgl. AG XIII 116.

6645) **ŏbtūro, -āre,** verstopfen; ital. *atturare*.

6646) **ŏbvĭăm,** entgegen; valses. *in obbia, in obbio*, incontro; sard. *obia*, incontro, vgl. Salvioni, Post. 15; piem. *obja* (vgl. *gobja*, giovedì, = *jŏvia*), s. Nigra, AG XIV 372; vielleicht ital. *uggia* (= *óbviam*), Vorbedeutung, namentlich böse Vorbedeutung (eigentlich das in den Weg Kommende), Widerwille, Unlust, auch schädlicher Schatten (davon *aduggiare*, nachteilig beschatten, belästigen) und *ubbia* (= *ob viam*?), schlimme Vorbedeutung, Ahnung, abergläubische Furcht. Vgl. Dz 408 *ubbia* und *uggia*. Canello, Riv. di fil. rom. II 112, glaubte *ubbia* aus dem Stamme *lub-*, wovon *lubet, lubido*, ableiten zu können; es würde dann das anlautende *l* als Artikel aufgefafst und abgefallen sein. Vgl. dagegen G. Paris, R IV 499. Keltischen Ursprung verneint Th. p. 85. Aus ital. *ubbia* dürfte durch Anwachsen des Artikels neufrz. *lubie*, Laune, Grille, entstanden sein, vgl. G. Paris, R IV 499. Das ital. *uggia* ist vielleicht besser auf *ŏdia* zurückzuführen, wie schon Diez a. a. O. andeutete, vgl. Canello, AG III 347.

6647) **ŏbvĭo, -āre,** begegnen, abhelfen, verhindern; ital. *ovviare*, hindern; altspan. *uviar, ubiar, hubiar, huyar*, begegnen, widerfahren, helfen; neuspan. *obviar*, hindern, *antuviar*, beschleunigen, dazu das Sbst. *anturio*. Vgl. Dz 496 *uviar*.

6648) **ŏccāsĭo, -ōnem** *f.*, Gelegenheit; ital. *cagione* (altital. *accagione*) „motivo di fatto", *occasione* „opportunità", (vgl. Canello, AG III 338; rum. nur das Verb *cazunez ai at a*, geschehen); prov. *occaiso-s, ochaiso-s*, Gelegenheit, Vorwand, Beschuldigung, dazu das Vb. *occasionar*, beschuldigen; altfrz. *ochoison*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 131; neufrz. *occasion;* span. *ocasion;* altptg. *acaijon* (galic. *acaison*), neuptg. *cajão*, vgl. Michaelis, Frg. Et. p. 1. Vgl. Dz 361 *cagione*.

6649) **ŏccĭdēns, -ĕntem** *m.* (Part. Präs. von *occido* = *ob* + *cado*), Westen; ital. *occidente;* frz. *occident* etc., überall nur gel. W.; die volkstümlichen Ausdrücke für „Westen" sind ital. *ponente;* frz. *ouest;* span. *oeste, poniente:* ptg. *oeste, poente*.

6650) **ŏccīdo, cīdī, cīsŭm, cīdĕre,** töten; ital. *uccido, cisi, ciso, cidĕre*, (über altital. *ancidere, alcidere* vgl. Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, anders Gröber, ALL I 233, s. oben **ăbcīdo**); prov. *auci aucis aucis aucire;* altfrz. *oci ocis ocis oc(c)ire, ochirre;* altcat. *aucire*.

6651) **ŏccĭpŭt** *n.*, Hinterkopf; davon nach Caix, St. 266, ital. *ceppicone* (aus **ceppitone*, **occipitone*) „testa", die Ableitung ist jedoch sehr fragwürdig.

6652) **ŏccīsĭo, -ōnem** *f.* (*occīdo*), Mord; altfrz. *occision*.

6653) **ŏccīsor, -ōrem** *m.* (*occīdo*), Mörder; ital. *uccisore;* (altital. *ucciditore;* rum. *ucigător;* prov. *aucizedor*); altfrz. *occiseire, occiseor;* neufrz. (*occiseur* noch bei Molière; der jetzt übliche Ausdruck ist *assassin* = arab. *haschischin*); span. (*occisor*, die üblichen Ausdrücke sind aber *homicida, matador, asesino*, ebenso im Ptg., wo jedoch *assassino*).

6654) **ŏcĕllus, -um** *m.* (*oculus*), Äuglein; sard. *ogeddu*.

6655) [**ŏcco, -āre,** das Land bestellen, eggen (wohl auch die Erde auflockern, graben, also Höhlungen machen); davon vermutlich [altfrz. *ouche, ousche*, pflügbares Land (Diez 651 leitet das Wort von einem mittellat. *olca* ab, u. lautlich ist das gewifs annehmbarer)]; span. *hueco*, hohl, Höhlung, (wenn nicht v. **vocare* = *vacuare*), *ahuecar;* Erdschollen zerschlagen, aushöhlen; ptg. *ouco, ôco*, hohl, leer (wenn nicht v. **vocare*). Vgl. Dz 460 *hueco*, siehe unten ***vŏcare.**]

6656) [**ŏccŭpo, -āre,** einnehmen, beschäftigen; ital. *occupare;* frz. *occuper* etc., überall nur gel. Wort, ebenso das Sbst. *occupatio* = ital. *occupazione* etc.]

***ŏccŭs, *ŏccŭm** s. **ŏcco.**

6657) [**ŏcĕănŭs, -um** *m.* (ὠκεανός), Weltmeer; ital. *oceano*; rum. *noian* (s. Ch. p. 180 *s. v.*, doch ist die Ableitung höchst zweifelhaft); frz. *océan:* span. ptg. *océano*, nur gel. W.]

6658) **ŏctāvŭs, a, um** (*octo*), der achte; ital. *ottavo;* altoberital. *ochiavo*, altgenues. *oitavu*, piem. *ŭeava*, vgl. AG II 399; Salvioni, Post. 16; (rum. *optulea*); rtr. *ottavel;* prov. *octau, ochau*,

ocheu; (altfrz. *uitme, uitisme, witisme, uitain,* vgl. Knösel p. 38; neufrz. *'huitième;* cat. *vuyté, vuytena*); span. *octavo;* ptg. *oitavo.*

6659) **ŏcto,** acht; ital. *otto;* über lomb. *vot* etc. vgl. Salvioni, R XXVIII 109; sard. *octo;* rum. *optu;* rtr. *oig;* friaul. *vott;* prov. *oit, och, ueich;* altfrz. *uit, oit, wit,* vgl. Knösel p. 11; frz. *'huit;* cat. *vuyt;* span. *ocho;* ptg. *oito.* Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6660) **Ŏctōber, -brem** *m.* (*octo*), Oktober; ital. *ottobre;* neapol. *ottovre;* lomb. *ogiovere;* altvenez. *otore;* mail. (Land) *occiover.* vgl. Salvioni, Post. 16, andere Dialektformen, zum Teil sehr wunderlicher Art, AG IX 218 u. 225; rum. *octomvrie;* prov. *octobre-s, octembre-s, octoyreis* (?); frz. *octobre;* cat. span. *octubre;* ptg. *outubro.*

6661) **ŏctōgintă,** achtzig; ital. *ottanta;* (rum. *optu dieci*); rtr. *ottanta;* prov. *ochanta;* altfrz. *huitante;* (neufrz. *quatre-vingt*); cat. *vuytanta;* span. *ochenta;* ptg. *oitenta.*

6662) **ŏcŭlārĭŭs, a, um** (*oculus*), zu den Augen gehörig; ital. *occhiaja* (piem. *ojera*), Augenhöhle, (*occhiale,* Augenglas); rum. *ochielari,* Brille; frz. *œillière,* Augenzahn, Scheuleder, Visier (die Brille heifst *lunettes;* span. *anteojos, espejuelos;* ptg. *oculos*).

6663) [***ŏcŭlāta** (**ŏcŭlāre* v. *oculus*) = ital. *occhiata,* Blick; frz. *œillade;* span. *ojada;* ptg. *olhada.*]

6664) [***ŏcŭlĕttŭs, -um** *m.* (Demin. zu *oculus*) = frz. *œillet,* Nelke; (ital. *garofano;* span. *clavel;* ptg. *cravo, craveiro* = *clavus*). Vgl. Dz 648 *œillet.*]

6665) ***ŏcŭlo, -āre** (*oculus*), beäugeln; ital. *occhiare, occhieggiare;* rum. *ochiez ai at a* und *ochiesc ii it i;* prov. *ocleiar;* (frz. *œillader*); span. *ojar, ojear;* ptg. *olhar* = *adoculare,* vgl. Cornu, R XI 90.

6666) **ŏcŭlŭs, -um** *m.* (*oculus, non oclus* App. Probi 111), Auge; ital. *occhio;* sard. *oju;* rum. *ochiu;* rtr. *ægl. ily, ely, il, el, ötš,* vgl. Gartner § 200; prov. *olh-s;* frz. *œil,* Pl. *yeux,* vgl. Koschwitz u. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 No 2 Sp. 68 u. 70, Behrens, Z XIII 405; cat. *ull;* span. *ojo;* ptg. *olho,* dazu viell. als Dem. (*ulhó*) *ilhó,* Schnürloch, vgl. Z XV 270. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6667) **ŏdĭŭm** *n.,* Hafs; ital. *odio;* vom Plur. *odia* vielleicht *uggia,* vgl. Canello, AG III 347 u. 403, s. oben **ŏbvĭām;** valses. *öj* in der Verbindung *avéi in öj,* mail. com. *in ögia,* vgl. AG XII 408, Salvioni, Post. 16; prov. *odi-s* (gel. W.); span. ptg. *odio* (gel. W.). S. oben **hatjan** u. **in odio.**

6668) **ŏdŏr, -ōrem** *m.,* Geruch, Duft; ital. *odore* (daneben *olore,* vgl. Canello, AG III 387); prov. *odor-s;* frz. *odeur;* span. ptg. *odor.* S. unten **olor.**

6669) **oestrŭs, -um** *m.* (*οἶστρος*), Begeisterung; ital. span. ptg. *estro,* Begeisterung, vgl. Dz 130 *s. v.*

6670) **ŏffă, -am** *f.,* Bissen; ital. *offa,* Backwerk, Pastete; sard. *offa,* Bissen. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6671) **ŏffĕlla, -am** *f.* (*offa*), kleiner Bissen; südital. *fella, fedda,* vgl. G. Meyer, Idg. Forsch. II 72.

6672) **ŏffĕro, ŏffĕrre,** darbieten; ital. *offrire;* frz. *offrir,* dazu das Sbst. *offerte* = **offerta* f. *oblata.*

ŏffĭcĭālĭs, *ŏffĭcĭārĭŭs s. **ŏffĭcĭŭm.**

6673) **ŏffĭcīnă, -am** *f.,* Werkstätte; ital. *officina* und *fucina* „(con influenza di fuoco) l'officina del fabbro", vgl. Canello, AG III 334. Diez 378 *s. v.* leitete *fucina* unmittelbar von *focus* ab. S. **oficina.** — Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 242, ist geneigt, **ŏpĭcīna* für *ŏf(f)icīna* (s. d) als Grundwort für *usine* anzusetzen.

6674) [**ŏffĭcĭŭm** *n.,* Pflicht; ital. *officio, offizio, ufficio, uffizio,* davon abgeleitet *officiale, uffiziale* = *officialis,* Beamter, Offizier; eine andere Ableitung ist frz. *officier* = **officiarius,* vgl. Canello, AG III 335.]

6675) ***ŏfĭcīna, -am** *f.* (f. *officina*), Werkstatt; dav. nach Thomas, R XXVI 450, frz. **oisine, uisine, wisine, huisine, usine,* Fabrik (vgl. *otiosa : oiseuse : uiseuse : wiseuse : huiseuse*). Liefse sich nur **oficina* belegen! Vielleicht vermittelte ein nach *officina* gebildetes **opicina* v. *opus.* S. No 6673.

6676) **ŏffōco, -āre,** ersticken; ital. *affogare.*

6677) **ŏffŭla, -am** *f.* (*offa*), kleiner Bissen; südital. *uoffola,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

oghlan s. **uhlan.**

6678) gr. **οἴβοι** (Interjektion) = ital. *oibò* (comask. *aibai*), o bewahre! vgl. Dz 387 *s. v.*

6679) griech. **οἶστρος,** Bremse; ital. *estro* (Aufgeregtheit vom Bremsenstich), Begeisterung.

***olcă** s. **ŏcco.**

6680) **ŏlĕārĭŭs, -um** *m.* (*oleum*), Ölmüller, Ölhändler; ital. *oliere;* rum. *oleier, oloier;* frz. *huilier,* Ölflasche.

6681) **ŏlĕo, -ēre,** riechen; ital. *olere* (florent. *ogliente,* duftig); prov. *oler;* altfrz. *oloir;* (neufrz. *sentir*); span. *oler;* (ptg. *cheirar*). Vergl. Gröber, ALL IV 422. S. oben **flăgro.**

6682) **ŏlĕōsus, a, um** (*oleum*), ölig; ital. *olioso, oleoso;* rum. *oleios, oloios;* frz. *huileux;* span. ptg. *oleoso.*

6683) [***ŏlētĭo, -āre** (*olere*), riechen; ital. *lezzare,* stinken, dazu das Sbst. *lezzo,* Gestank. Vgl. Dz 381 *lezzo;* Canello, AG III 392, setzt das Grundwort **olidiare* an. Vgl. No. 6688.]

6684) **ŏlēto, -āre** (*oletum*), besudeln; ital. (lucches.) *letare,* besudeln, vgl. Caix, St. 377; Gröber, ALL III 422; einfacher setzt man aber das Vb. = *letāre* (s. d.) an.

6685) **ŏlētŭm** *n.,* Kot, = ital. (lucches.) *leto* „sudicio di sterco", vgl. Caix, St. 377; Gröber, ALL IV 422.

6686) **ŏlĕŭm** *n.* (*ἔλαιον*), Öl; ital. *olio, oleo, oglio;* rum. *oleiu, oloiu;* prov. *oli-s;* frz. *huile* (über den halbgel. Charakter des Worts vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I § 518 p. 439); cat. *oli;* span. *olio, oleo;* ptg. *oleo.* Vgl. auch Berger *s. v.* u. dazu Meyer-L., Ltbl. 1899 Sp. 275. Trotz aller ihr gewidmeten Untersuchungen bleibt die lautliche Entwickelung von *oleum* im Romanischen (Germanischen u. Keltischen) noch immer ein Rätsel. — Das Dem. *oli(v)ette* wurde in der Redensart *danser les olivettes,* nach jem. Pfeife tanzen, volksetymologisch umgestaltet zu *jolifettes,* vgl. Thomas, R XXVIII 193.

6687) [***ŏlĭdĭo, -āre** (*olidus*), riechen; davon nach Canello, AG III 392, *olezzare* „mandare buon odore", *lezzare* „mandare odore cattivo", dazu die Sbst. *olezzo, lezzo.* Diez 381 *lezzo* stellte **oletiare* als Grundwort auf, wogegen Canello a. a. O. bemerkt „lo *zz* sonoro esclude questa base".]

6688) **ōllă, -am** *f.,* Kochtopf; ital. *olla* „pignatta, latinismo o lombardismo", *oglia* „nella frase *oglia podrida,* specie di vivanda farcita, sp. *olla podrida*", vgl. Canello, AG III 350; lomb. *ola,* orcio; rum. *oală;* prov. *ola;* altfrz. *oule, houle, eule,* vgl.

Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XX² 68; (neufrz. *oille*, Olla podrida; das übliche Wort für „Topf" ist das vermutlich aus dem Niederländischen entlehnte *pot*); cat. span. *olla*; (ptg. *olha*, Kochtopf, Fleischsuppe). Vgl. Dz 473 *olla* u. 617 *houle*; Gröber, ALL IV 422.

6689) **ōllārĭūs, -um** *m.*, Töpfer; rum. *olar*; prov. *olier-s*; span. *ollero*; ptg. *olleiro*, *olero*.

6690) ***ōllĭcēllă, -am** *f.* (Demin. zu *olla*), Töpfchen, = rum. *ulcé* (für *olicé*).

6691) **ŏlŏr, -ōrem**, Geruch; ital. (*odore*), *olore*; sard. *odore* (üblicher ist *fiagu* v. *fragrare*); rtr. *odor* (üblicher ist *fried*, entstanden durch Mischung von *fragrare* und *flare*, bezw. *flatus*)]; prov. *olor*; altfrz. *olour* (*odour*; cat. *odor*), *olor*; span. *olor*; (ptg. *odor*). Vgl. Dz 226 *olore*; Gröber, ALL IV 422 (Gröber erklärt roman. *odor* für ein gel. Wort, *olor* aber für Neubildung aus *olere*).

6692) **ōmĭtto, mīsi, mīssum, mĭttere**, unterlassen; ital. *ommettere*, *omettere*; frz. *omettre* etc.

6693) [**ŏmni + ŭmquam**; dav. altmail. *omiunca*, ogni quando, vgl. piem. *minkatant*, ogni tanto, engad. *minča*, ogni *minčün*, ognuno, siehe Nigra, AG XIV 372.]

6694) **ŏmnĭs, -e**, jeder, ganz; ital. *ogni* (altital. *onni*, *onne*); sard. *omnia*, jeder, jede. Vgl. Dz 387 *ogni*; Gröber, ALL IV 423 u. VI 395. In den übrigen Sprachen ist *totus*, bezw. **tottus* für *omnis* eingetreten.

6695) **ŏnŏcrŏtălŭs, -um** *m.* (ὀνοκρόταλος), Kropfgans; dav. ital. *agrotto*, *grotto*, Kropfvogel, Löffelgans, Pelikan. Vgl. Dz 351 *agrotto*; Baist, RF I 445.

6696) **ŏnus**, *n.*, Last; sard. *onus*.

6697) **ŏnўx, ŏnўchă** *m.* u. *f.* (ὄνυξ), ein gelblicher Edelstein; ital. *onice*, *niccolo*, *niccolino*, *nichetto*; (frz. *onyx*); cat. *oniquel*; span. *onique*; (ptg. *onyx*). Vgl. Dz 386 *nichetto*.

6698) ***ŏpācĭvŭs, a, um** (*opacus*), schattig; dav. ital. *bacio* (aus *bacivo*), mit vielen mundartlichen Nebenformen (comask. *ovich*, *vagh*, romagn. *bégh*, genues. *luvegu* etc.). Vgl. Dz 354 *bacio*; Flechia, AG II 329.

6699) **ŏpācus, a, um**, schattig; ital. *opaco*, schattig, *ómbaco*, nach Norden gelegener Ort, vgl. Caix, St. 428; Canello, AG III 399; neuprov. *ubac*, Nordseite. Vgl. Dz 354 *bacio*; Flechia, AG II 2.

6700) **ŏpĕră, -am** *f.*, Arbeit, Werk; ital. *opera* u. (mit eingeschränkter Bedtg.) *opra*, altital. auch *ovra*, vgl. Canello, AG III 330; frz. *œuvre*, (*opéra*, Fremdwort); span. *huebra*, Tagewerk, Morgen Landes, (als Fremdwort span. ptg. *ópera*, Oper). Vgl. Dz 460 *huebra*.

6701) **ŏpĕrārĭŭs, -um** *m.* (*opera*), Arbeiter; ital. *operario* und *operajo*, Adj. u. Sbst., altital. auch *operiere*, *ovriere*, *ovrero*, nur Sbst., vgl. Canello, AG III 308; prov. *obrier-s*, *ubrier-s*; frz. *ouvrier*; span. *obrero*; ptg. *obreiro*.

6702) **ŏrīgănon** *n.* (ὀρείγανον, -ος, ὀρίγανον, -ος), eine Pflanze (Wohlgemut); ital. *origano*, *régamo*, vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundriſs I 505.

6703) ***ŏpĕrātĭcum** *m.* (*opera*), Arbeit, Werk; (ital. *ovraggio*); prov. *obratge-s*; frz. *ouvrage*.

6704) **ŏpĕro, -āre**, wirken, verfahren; ital. *operare*; prov. *obrar*; frz. *ouvrer*, (*opérer*, gel. Wort); span. ptg. *obrar*.

6705) **ŏppīlo, -āre**, verstopfen; sard. *obbilái*, inchiodare, vgl. Salvioni, Post. 16.

6706) [**ŏpīnĭo, -ōnem** *f.*, Meinung; ital. *opinione*; frz. *opinion* etc.; überall nur gel. W.]

6707) [***ŏppāllo, -āre** (*palla*), bedecken; davon nach Bugge, R III 153, mittellat. *opellanda*, langer Überrock, und dav. (?) wieder das gleichbedeutende frz. *houppelande*.]

6708) **ŏppōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ**, entgegenstellen; ital. *oppongo*, *posi*, *posto*, *porre*; (frz. *opposer*); span. *opongo*, *puse*, *puesto*, *poner*; ptg. *opponho*, *oppuz*, *opposto*, *oppôr*.

6709) [**ŏppŏsĭtĭo, -ōnem** *f.*, Entgegensetzung; ital. *opposizione* etc.; nur gel. W.]

6710) **ŏpto, -āre**, sich etwas ausersehen; span. *otar*, *otear*, ansehen, betrachten, vgl. Dz 473 *s. v.*

6711) **ŏpŭlŭs, -um** *f.*, Feldahorn, Masholder (Acer campestre L.); ital. *oppio*, Ahorn, und (mit angewachsenem Artikel) *loppio*, Maſsholderbaum, davon *alloppicarsi*, *allappicarsi* „dormicchiare", vgl. Caix, St. 149; neapol. *uduobbio*; bellun. *ogol*; bergamask. *opel*; friaul. *vòul*; (frz. *obier*, Wasserholunder, das Diez 648 *s. v.* von *opulus* ableitet, ist = **albarius* [s. d.]). Vgl. Dz 387 *oppio*; Gröber, ALL IV 423; Ascoli, AG XIII 457.

6712) **ŏpŭs** *n.*, Werk, Arbeit, Bedürfnis; ital. *uopo*, Nutzen, Vorteil, Notwendigkeit; logud. *obus*, opera; rum. *op*, Notwendigkeit, Bedürfnis, Mühe; prov. *ops*, *obs*, Bedürfnis, Gebrauch; altfrz. *oes* (Bedtg. wie im Prov.); altcat. *ops* (Bedtg. wie im Prov.); altspan. *huevos*. Das Wort wird überall meist nur mit einem Verbum zur Bildung modaler Begriffsausdrücke verbunden, wie dies schon in der lat. Verbindung *opus est* geschah. Vgl. Dz 335 *uopo*.

6713) bask. **oquertzea**, sich verdrehen; davon nach Diez (Larramendi) 473 *s. v.* span. *oqueruela*, Knoten, der sich beim Nähen im Faden bildet.

ōră s. ***ōrŭm**.

6714) **ōrātĭo, -ōnem** *f.* (*oro*), Rede, Sprache; ital. *orazione*, Rede, Gebet; prov. *orazio(n)-s*, *orazo-s*, Gebet; frz. *oraison*, Rede, Sprache, Gebet (in letzterer Bedtg. daneben *prière*); span. *oracion*, Rede, Gebet; ptg. *oração*, Rede, Gebet.

6715) [**ōrātŏr, -ōrem** *m.* (*oro*), Redner; ital. *oratore*, Redner, Betender, Bittender; prov. *oraire*, Bitter; frz. *orateur*, Redner; span. ptg. *orador*, Redner, Prediger, (im Ptg. auch Beter, Fürbitter, Flehender).]

ŏrbĭdus s. **ŏrbus**.

6716) **ŏrbĭtă, -am** *f.* (*orbis*), Wagengleis; ital. *orbita*; berg. *orbeda*, unbebautes Grundstück, Landstreifen etc.; frz. (altpic. *ordière*, daraus durch Angleichung an *orne*, *ourne*, Furche, = *ordinem*) *ornière*, vgl. Meyer-L., Z XXII 440, wallon. *ourbire*; (span. ptg. *orbita*, Planetenbahn). Vgl. Dz 650 *ornière* (Diez stellt dafür **orbitaria* als Grundwort auf; Nigra, R XXVI 559, **orbilaria* v. *orbile*); Förster, Z III 261 (setzt **orma + aria = ornière* an); Gröber, ALL IV 423.

6717) ***ŏrbŭlus, a, um** (*orbus*), ein wenig blind, wird von Nigra, R XXVI 559, als Grundwort zu prov. *orlio*, limous. *borli*, frz. *borgne*, einäugig, angesetzt.

6718) **ŏrbŭs, a, um**, der Augen beraubt, blind (in dieser Bedtg. bei Apul. met. 5, 9); ital. *orbo* (daneben auch Reflexe von **orbidus*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 46); rum. *orb*, dazu die Verba *orbesc ii it i*, blenden, blind werden, u. *orbec ai at a*, wie ein Blinder umhertappen; rtr. *orv*, *jerv*; friaul. *uarb*; prov. *orb-s*, dazu das Vb. *orbar*, *eyssorbar*, *yssorbar* = **exorbare*; altfrz. *orb*, dazu das Vb. *essorber*; cat. *orb*. Vgl. Dz 227 *orbo*; Gröber, ALL IV 423.

6719) **ōrcă, -am** *f.*, Tonne, auch eine Art Walfisch; borgotar. *orca*, irdenes Ölgefäfs, viell. auch berg. *orca*, Holzbündel; (prov. *dorca, dorc-s*, Krug; das *d* dürfte aus *l* entstanden u. *l* der angewachsene Artikel sein); span. ptg. *urca*, eine Art Schiff, ein grofser Seefisch. Vgl. Dz 495 *urca*, 562 *dorca*.

6720) [***ōrcĕă -am** *f.* (von *orca*), Tonne; darauf geht zurück piac. *orza*, grofses Ölgefäfs; viell. ferner span. *orza*, Topf, Krug (es bedeutet aber auch eine aus dem Brette oder sog. Schwerte bestehende Vorrichtung an der linken Seite des Schiffes zur Unterstützung des Gleichgewichts); in ähnlicher Bedtg. sind vorhanden ital. *orza* (Seil am linken Ende der Segelstange, linke Schiffsseite), prov. *orsa*, frz. *ourse, orse*, Backbord, Windseite, ptg. *orza*. Dazu das Verb ital. *orzare*, span. *orzar*, mit halbem Winde segeln. Diez, von der Annahme ausgehend, dafs der Begriff „links" in *orza* etc. der wesentliche sei, stellte 229 *s. v.* mittelndl. *lurts* „links" als Grundwort auf, dessen Anlaut als vermeintlicher Artikel abgefallen sei. Das ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Man darf *orcea als Grundwort für die ganze Sippe annehmen: eine an der linken Schiffsseite angebrachte Tonne mag die ursprüngliche Form der mit dem Worte *orza* bezeichneten Einrichtung gewesen sein u. der linken Schiffsseite einen technischen Namen gegeben haben. Benennungen einer Seite nach einem dort befindlichen Gegenstande kommen ja auch sonst vor, vgl. das deutsche „Steuerseite, Schwertseite".]

6721) **Ōrcŭs, -um** *m.*, (Gott der) Unterwelt; ital. *orco*, Gespenst, Popanz; sard. *orcu*, Gespenst; ossol. *ork*, cretino, semplicione; altspan. *uerco, huergo*, Hölle, Teufel, Leichenbahre, trauriger Mensch. Vgl. Dz 228 *orco* (Diez zieht hierher auch neuprov. frz. *ogre*, Menschenfresser, span. *ogro*); Gröber, ALL IV 423 (Gröber stellt mit Recht die Zugehörigkeit von *ogro, ogre* in Abrede, stellt aber eine neue Ableitung nicht auf, vielleicht ist das Grundwort *augur*, Wahrsager, Hexenmeister, unheimlicher Mensch).

6722) ags. **ordâl**, Urteil, = altfrz. *ordel*, Gottesurteil; (neufrz. *ordalie*). Vgl. Dz 649 *ordalie*.

6723) **ōrdĭno, -āre**, (*ordo*), ordnen; ital. *ordinare;* prov. *ordenar;* altfrz. *ordener;* (neufrz. *ordonner*, angelehnt an *donner* in *donner un ordre*, hat die verschärfte Bedeutung „befehlen"); cat. *ordenar;* span. *ordenar*, (daneben *ordeñar*, melken, eigentl. die Kühe in Ordnung bringen); ptg. *ordenar* (daneben *ordenhar*, melken). Vgl. Dz 473 *ordeñar*, 649 *ordonner*. S. oben **mūlgĕo.**

6724) ***ōrdĭo, -īre** (schriftlat. *ordiri*), ein Gewebe anreihen, zetteln; ital. *ordire;* rum. *urzesc ii it i:* obwald. *urgir;* prov. *ordir;* frz. *ourdir;* cat. *ordir;* span. ptg. *urdir*.

6725) ***ōrdītūră, -am** *f.* (**ordire*), die Anzettelung eines Gewebes; ital. *orditura;* rum. *urzitură;* (frz. *ourdissure*); span. ptg. *urdidura*.

6726) **ōrdŏ, ōrdĭnem** *m.*, Reihe, Ordnung; ital. *ordine;* prov. *orde-s;* (rtr. *ordra*); altfrz. *orne, ourne* (bedeutet auch die Ackerfurche); neufrz. *ordre;* cat. *orde;* span. *órden;* ptg. *ordem*. Vgl. Dz 650 *orne;* G. Paris, R X 56; Gröber, ALL IV 423.

6727) pers. **ordu**, Kriegsheer, Lager; davon vielleicht ital. *orda*, Horde; frz. *'horde*. Vgl. Dz 228 *orda;* Kluge unter „Horde".

6728) bask. **oregna** (Plur. *oregnac*), Hirsch; dav. viell. frz. *orignac, original*, Elentier.

6729) **ōrgănŭm** *m.* (ὄργανον), Werkzeug (im Roman. volkstümlich in der besonderen Bedeutung „Tonwerkzeug, Orgel", in welcher Bedtg. das Wort schon bei Quintilian u. a. vorkommt, s. Georges); ital. *organo;* rum. *organ;* prov. *orgues* (Pl.); frz. *orgue;* cat. *orga;* span. *órgano;* ptg. *orgão*. Vgl. Dz 228 *organo*. S. oben ***arganum.**

ōrĭchălcŭm s. **aurĭchalcum.**

6730) [***ōrĭcius** (*ora*) = ital. *orice* und *órice* „orlo", vgl. Caix, St. 431.]

6731) **ōrĭēns, -ēntem** *m.* (Part. Präs. von *oriri*), Osten; ital. *oriente*, (das übliche Wort ist aber *levante*); frz. *orient*, (das übliche Wort ist *est* = ags. *eást*); span. ptg. *oriente*, (die üblichen Worte sind *este, levante*).

6732) [**ōrĭēntālis, -e** (*oriens*), östlich; ital. *orientale;* frz. *oriental* etc.; überall nur gel. W.]

6733) **ōrīgo, -gĭnem** *f.*, Ursprung; ital. frz. *origine;* altfrz. *orine;* span. *origen;* ptg. *origem*.

6734) **ōrĭpēlārgŭs, -um** *m.* (ὀρειπέλαργος), Bergstorch; davon nach Suchier, Z I 432, altfrz. *orpres*, ein Vogel.

6735) **ōrno, -āre**, schmücken; ital. *ornare;* prov. *ornar;* frz. *orner;* span. ptg. *ornar*.

6736) **ōrnŭs, -um** *f.*, wilde Bergesche (Fraxinus ornus L.); ital. *orno;* rum. *urm;* frz. *orne;* span. *orno*.

6737) **ōro, -āre**, reden, bitten, beten; ital. *orare;* prov. *orar;* altfrz. *orer;* (neufrz. ist das Wort durch *prier* völlig verdrängt); span. ptg. *orar*.

6738) **ōrphănŭs, -um** *m.* (ὀρφανός), Waise; ital. *orfano;* prov. *orfe-s*, dav. abgeleitet *orfanol-s;* frz. *orphelin;* span. *huerfano;* ptg. *orfão, orphão*. Dazu überall eine entspr. Femininform.

6739) mhd. **ortband** „indicante certa striscia metallica posta all' estremità (*ort*) della guaina"; davon nach Caix, St. 430, ital. *oribandolo* „specie di cintura antica".

6740) ***ōrŭlă, -am** *f.* u. ***ōrŭlŭm** *n.* (Demin. v. *ora*), Rand, Saum; ital. *orlo*, dazu das Vb. *orlare*, einfassen, säumen; altfrz. *orle, ourle* (neufrz. ist das Demin. *ourlet* üblich), dazu das Verb *ourler;* span. *orla, orilla*, dazu das Vb. *orlar;* (ptg. *ourela, ourelo* [Lehnwort]). Vgl. Dz 228 *orlo;* Flechia, AG II 376; C. Michaelis, Jahrb. XI 294 (will ital. *orlo* u. span. *orla* vom frz. *orle* ableiten und letzteres auf ein keltisches Grundwort zurückführen, vgl. dagegen Th. p. 70); Gröber, ALL IV 423.

6741) ***ōrŭm** *n.* (für *ora*), Rand, Saum; sard. *oru;* lombard. *œur;* friaul. prov. altfrz. *or* (altfrz. auch *ur*). Vgl. Dz 228 *orlo* (Diez leitet von *ora* auch ab prov. valenz. *vora*, Flufsrand, Ufer; cat. *bora;* das *v* soll zur Vermeidung des Hiatus in *la ora* eingetreten sein, eine höchst unglaubhafte Annahme); Gröber, ALL IV 423. Siehe auch **ōrŭlă.**

6742) **ōrȳza**, daneben ***ōrŭză, -am** *f.* (ὄρυζα), Reis; ital. *riso;* rum. *orez;* prov. *ris;* frz. cat. *riz;* span. ptg. *arroz*. Vgl. Dz 272 *riso;* Gröber, ALL IV 424.

6743) bask. **osa ulea**, die ganze Wolle, = (?) span. *zaléa*, Schafpelz mit der ganzen Wolle. Vgl. Dz 499 *s. v.*

6744) **ōscŭlŭm** *n.*, Kufs; prov. altfrz. *oscle*, (die bei dem Verlobungskufs gemachte) Schenkung. Vgl. Dz 650 *oscle*. In seiner eigentlichen Bedtg. ist *osculum* durch *basium* (s. d.) völlig verdrängt worden.

6745) gr. **ὀσμή**, Geruch; dav. nach Diez 229 ital. *orma*, Fufsstapfe, Spur (eigentl. Witterung), dazu

das Vb. *ormare*, die Spur verfolgen; rum. *urmă*, Spur, dazu das Vb. *urm ai at a*, folgen; span. *husma*, *husmo*, Geruch, dazu das Vb. *husmar*, *husmear*, wittern. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 368.

6746) ***ŏssāmĕn** *n.* (*os, ossis*), Gebein; ital. *ossame;* rum. *osime.*

6747) ***ŏssāmĕntum** *n.* (*os, ossis*), Gebein; rum. *osemint.* Pl. (Fem.) *oseminte;* frz. *ossements;* span. *osamenta*, Gebein.

6748) **ŏssĭfrăgă, -am** *f.*, Seeadler (Falco ossifragus L.); frz. *orfraie.* Vgl. Dz 649 *s. v.;* Suchier, Z I 432; Gröber, ALL IV 424.

6749) **ŏssŭm** *n.* (Nebenform v. *os, ossis*, s. Georges), Knochen; ital. *osso;* sard. *ossu;* rum. *os*, Pl. *oase* (Fem.); rtr. *öss, iess;* friaul. *uèss;* prov. frz. *os;* cat. *os;* span. *hueso;* ptg. *osso.* Vgl. Gröber, ALL IV 424.

6750) **ŏss(ŭ)ōsŭs, a, um** (*os, ossis*), knochig; ital. *ossoso;* rum. *osos;* prov. *ossos;* frz. *osseux;* span. *ososo, oseoso, huesoso;* ptg. *ossuoso.*

6751) **ŏstĭārĭŭs, (*ūstĭārĭŭs), -um** *m.* (*ostium*), Pförtner; ital. *ostiario* „chi ha il primo dei tre ordini sacerdotali minori, e *usciere.* Anche *usciale*, portiera, confrontato con *usciaja*, monstra di risalire a un *ostiario-*", vgl. Canello, AG III 309; frz. *huissier;* altspan. *uxier.* Vgl. Dz 337 *uscio.*

6752) **ŏstĭŏlŭm** *n.* u. ***ŏstĭŭlă, -am** *f.* (***ūstĭŏlŭm, *ūstĭŏlă,** Demin. v. **ŏstĭŭm, *ūstĭŭm), Thürchen;** ital. *usciuolo;* rum. *ușcior*, Thürpfosten, *ușcioră*, Pförtchen; prov. *ussol-s;* vielleicht gehört hierher ptg. *ichó, ichóz*, Falle, Schlinge zum Fangen von Kaninchen u. Rebhühnern, vgl. C. Michaelis, Rev. lusit. I, Meyer-L., Z XV 269.

6753) **ŏstĭŭm** (***ūstĭŭm**, vgl. Parodi, Studj di filol. class. I 441, Bianchi, AG XIII 236) *n.* (*os, oris*), Thür, Ein-, Ausgang; ital. *uscio*, Ausgang; rum. *ușă*, Thür; rtr. *usch, isch;* prov. *uis, us, ueis, huis*, Thür, Ausgang; frz. *huis;* Thür; lothr. *oχ, öχ;* altspan. *uzo.* Vgl. Dz 337 *uscio;* Baist, Z IX 148; Gröber ALL IV 149.

6754) griech. **ὄστρακον**, Scherbe; mittellat. *astracum*, **astrium*, Estrich, Pflaster; ital. *lastrico*, altfrz. *eistre, estre*, vgl. G. Meyer, Zur neugriech. Gramm. p. 4, Ulrich, Z XXII 261. S. oben **κατόστρακον.**

6755) **ŏstrĕă, -am** *f.* (*ὄστρεον*), Auster; ital. *ostrica;* frz. *huître;* cat. *ostria;* span. ptg. *ostra.* Vgl. Dz 618 *huître;* Gröber, ALL IV 424.

6756) bask. **ostuqula,** etwas Gestohlenes; davon nach Dz 473 *s. v.* (Larramendi) span. *ostugo*, Versteck, Winkel, Spur.

6757) ***ōtĭlĭŭs, -um** *m.* (Demin. von *otus* = *ὦτος*, Bergeule), Käuzchen, = span. *autillo*, Käuzchen, vgl. Dz 428 *s. v.*

6758) [**ōtĭōsĭtās, -ātem** *f.* (*otium*), Müfsiggang; ital. *oziosità;* (frz. *oisiveté*, von *oisif* abgeleitet); span. *ociosidad;* ptg. *ociosidade.*]

6759) [**ōtĭōsŭs, a, um** (*otium*), müfsig; ital. *ozioso;* altfrz. *oiseus;* (frz. *oisif*, gleichsam **otjivus*); span. ptg. *ocioso.* Vgl. Dz 649 *oisif.*]

6760) [**ōtĭŭm** *n.*, Mufse; ital. *ozio;* span. ptg. *ocio.*]

6761) [***ŏvātă** (v. *ovum*, Ei) u. ***ŏvātă** (v. *ovis*, Schaf) sind (ersteres von Diez 230 *ovata*, letzteres von Rönsch, RF I 447) als Grundworte aufgestellt worden zu ital. *ovata*, Wulst zum Füttern der Kleider, Stopfwerk, Watte; frz. *ouate;* span. *huata* (der übliche Ausdruck für „Watte" ist aber span. *algodon*, bezw. *algodon basto;* das Ptg. besitzt *huata* überhaupt nicht, sondern kennt für „Watte" nur das Wort *algodão*, bezw. *algodão em rama*). Begrifflicher Zusammenhang zwischen **ŏvātă* von *ovis* und „Watte" liegt ja sehr nahe („Schafwolle, lockere, flockige Wolle"), auch zwischen *ŏvātă* von *ovum* u. „Watte" liefse sich eine Bedeutungsbrücke schlagen („eiförmiges, rundliches Polster, Puffer, weiche, wollige Masse"). Nichtsdestoweniger sind beide Ableitungen, namentlich aber die von *ŏvātă*, nicht ganz überzeugend, insbesondere ist es undenkbar, dafs, sei es *ŏvātă*, sei es *ŏvātă*, französisches *ouate* ergeben habe. Eine ganz andere Erklärung hat Scheler im Dict. unter *ouate* gegeben oder vielmehr von de la Monnoye entlehnt. Er weist erstlich darauf hin, dafs *ouate* ursprünglich nicht nur Rohseide, sondern auch eine Art Flaum- oder Daunengänsefeder bedeute, u. sodann darauf, dafs mundartlich auch die Form *ouette*, also eine Deminutivbildung, gebraucht werde; aus letzterer aber lasse sich das Primitiv **oue* gewinnen, und dieses führe auf **avica.* Aber auch dies ist höchst unglaubhaft. Das frz. *ouate* ist offenbar Lehnwort aus dem Ital. und hat seinerseits wieder dem Span. *huata* das Dasein gegeben; das mundartliche *ouette* ist Umbildung des unfranzösisch klingenden *ouate.* Somit bleibt ital. *ovata* zu erklären übrig, u. dieses mag man, so lange ein besseres Grundwort nicht gefunden ist, auf **ŏvata* zurückführen dürfen, zumal das Adjektiv *ovatus, a, um*, eiförmig, mehrfach belegt ist; die ursprüngliche Bedtg. des Wortes würde darnach gewesen sein „eiförmige u. eiweifse, rundliche Zotte oder Flocke von Rohseide, Wolle u. dgl."]

6762) **ŏvĭārĭŭs, a, um** (*ovis*), zu den Schafen gehörig; rum. *oier*, Schäfer, *oierie*, Schäferei; (span. *ovejero*, Schäfer; ptg. *ovelheiro* = **ovicularius*).

6763) ***ŏvĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *ovis*), Schäfchen; rum. *oieșé*, ein Pflanzenname (Urtica urens), das „Schäfchen" heifst *oiță.*

6764) **ŏvĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *ovis*), Schäfchen; (ital. lucches. *abbacchio* = **ovacula*, vgl. Caix, St. 127; das übliche ital. Wort für „Schaf" ist *pecora*); prov. *ovelha;* altfrz. *œille;* neufrz. *ouaille* = *ovalia* (wird nur in bildlichem Sinne gebraucht; das übliche Wort für „Schaf" ist *brebis* = *vervecem*, **berbicem*, vgl. ital. *berbice;* sard. *arveche;* rum. *berbec;* rtr. *berbeisch;* prov. *berbitz*); cat. *ovella;* span. *oveja;* ptg. *o(v)elha.* Vgl. Dz 651 *ouaille;* Gröber, ALL IV 424.

6765) **ŏvīle** *n.*, Schafstall; rtr. *nuvil*, vergl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6766) **ŏvĭs, -em** *f.*, Schaf; rum. *oaie*, Pl. *oi;* (altfrz. *oue*). Sonst ist das Wort entweder durch das Deminutiv *ovicula* (s. d.) oder durch zu andern Stämmen gehörige Worte, namentlich durch **berbix* (s. d.) u. durch das singularisch gebrauchte *pecora* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 651 *ouaille.*

6767) ***ŏvo, -āre** (*ovum*), Eier legen; rum. *ou ai at a;* prov. *ovar;* span. *huevar, aovar;* ptg. *ovar.* Der ital. Ausdruck für diesen Begriff ist *far le uova*, der französ. *pondre* = *ponĕre.*

6768) ***ŏvŭm** (schriftlat. *ōvum*, vgl. Meyer-L., Roman. Gr. § 48 S. 51) *n.*, Ei; ital. *uovo* (sicil. *ovu*), dazu das Demin. *uovolo* (auch span. *ovillo*), eiförmige Zierrat an Gebäuden (im Frz. wird in dieser Bedtg. das Primitiv *ove* als gel. W. gebraucht), vgl. Dz 653 *ove;* sard. rum. *ou;* rtr. *oef, ief* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *ov-s;* frz. *œuf;* cat. *ou;* span. *huevo, ovillo*, Knäuel; ptg. *ovo.* Vgl. Gröber, ALL IV 425.

6769) **ŏxălĭs, -ĭda** *f.* (ὀξαλίς), Sauerampfer; frz. *oseille* = **acĕtŭlă* unter mutmafslicher Anlehnung an *oxalis*. Vgl. Dz 650 *s. v.*

6770) ***ŏxȳsăcchărŭm** (ὀξύ + σάκχαρον), ein Getränk, = ital. *ossizzacchera*, *suzzacchera* „bevanda fatta d'aceto e di zucchero"; daraus soll nach Caix, St. 665, als vermeintliches Primitiv zurückgebildet worden sein *zozza* „mescolanza di liquori, bevanda spiritosa".

P.

6771) [**pābŭlum** *n.*, Nahrung (im Roman. in Sonderheit die Nahrung des Feuers d. h. der Docht); sard. *pavilu*, Docht; rtr. *paraigl*; prov. *pabil-s*; span. *pabilo*; ptg. *pavio*. Vgl. Dz 231 *pabilo*; Flechia, AG II 368; Caix, St. 112 (Caix führt das gleichbedeutende, aber auch in der Bedtg. „Papier" vorkommende sien. *papejo*, *papijo*, *papeo* an, das er von *papyreus* ableitet, dieses Grundwort auch für die von Diez zusammengestellten Worte ansetzend, wie dies schon Ascoli, AG I 177 Anm. 3, gethan hatte. Die Betonung der romanischen Worte [*pabilo* etc.] spricht allerdings zu Gunsten der von Ascoli und Caix behaupteten Ableitung). Über Reflexe von *pabulum* vgl. AG XIV 115, Salvioni, Post 16. — Auf ein ***patulum** für *pabulum* weisen zurück ital. *pacchio*, Nahrung, *pacchia*, Weide, *pacchiare*, schwelgen, vgl. Gröber, ALL VI 395.

6772) Stamm **pac-, pag-**, festmachen (vergleiche *pac-tum*, *pac-s* = *pax*, *pa-n-go*); davon ital. *pacco*, Packen, dazu das Demin. *pa(c)chetto* = frz. *paquet*, span. *paquete*. Vgl. Dz 231 *pacco*; Th. p. 70. S. oben **bag-**.

6773) dtsch. **Packan** (ein Mensch, der derb zugreift); dav. viell. frz. *pacant*, Grobian, vgl. Behrens, Festg. für Gröber p. 163.

6774) **pāco, -āre** (*pax*), zum Frieden bringen (im Roman. hat sich die besondere Bedtg. „Gläubiger durch Bezahlen zur Ruhe bringen, bezahlen" entwickelt); ital. *pacare* „acquietare", *pagare*, *appagare* „mettere in pace i creditori", vgl. Canello, AG III 371; dazu das Sbst. *paga*, Zahlung, Lohn; prov. *pagar*, *payar*, dazu das Sbst. *paga*; frz. *payer*, dazu das Sbst. *paie*, *-ye*; cat. span. ptg. *pagar*, dazu das Sbst. *paga*. Vgl. Dz 232 *pagare*.

6775) ***păctĭo, -āre** (vom Stamme *pac-*), festmachen; ital. *impacciare*, festmachen, dadurch hemmen, hindern, *dispacciare*, losmachen, befördern, *spacciare*, losmachen, Waren lösen, absetzen, verkaufen, hierzu die Verbalsubstantiva *impaccio*, Hindernis, *dispaccio*, Depesche, *spaccio*, Verkauf. Vgl. Dz 231 *pacciare*; Gröber, ALL IV 425.

6776) ***păcto, -āre** (vom Stamme *pac-*), festmachen; prov. *empachar*, verhindern (vgl. ital. *impacciare*, s. oben **pactio**), dazu das Vbsbst. *empach-s*, *despachar*, losmachen; cat. *empaitar*; span. ptg. *empachar*, *despachar*. Vgl. Dz 231 *pacciare*; Gröber, ALL IV 425.

6777) **păctŭm** *n.*, Vertrag (insbesondere Pachtvertrag, Pacht); lomb. *pagio*; span. *pecho*, *pecha*, Pachtzins, Zins, dazu das Vb. *pechar*, Zins zahlen; ptg. *peito*, *peita*, dazu das Vb. *peitar*. Vgl. Dz 475 *pecho*.

6778) [***paedans, -antem** *m.* (Part. Präs. von **paedare* vom griech. παῖς, sich mit Kindern abgeben, Kinder erziehen, lehren), Lehrer; ital. *pedante*, schulmeisterlicher Mensch; frz. *pédant*; span. ptg. *pedante*. Vgl. Dz 239 *pedante*.]

6779) **paeōnĭă, -am** *f.* (παιωνία), Pfingstrose; ital. *peònia*; frz. *pivoine*; span. *peonía*; ptg. *peònia* u. *peonia*. Vgl. Dz 668 *pivoine*. S. unten **papaver**.

6780) **pāgānŭs, -um** *m.* (*pagus*), Heide; ital. *pagano*, davon das Vb. *paganizzare*, Heide werden, *pagania*, Heidentum; rum. *păgân*, dazu das Verb *păgânesc ii it i*, Heide werden, *păgânie*, Heidentum; prov. *pagan-s*, *payan-s*; frz. *payen*; span. *pagano* (bedeutet auch noch „Bauer"); ptg. *pagão*.

6781) **pāgēnsĭs, -e** (*pagus*), zum Lande gehörig; ital. *paese*, Land, davon *paesano*, Landmann; friaul. *pais*; prov. *paes*, Land, (*pages*, Bauer, ist Seitenbildung zu *pagan*); frz. *pays*, Land, davon abgeleitet altfrz. *païsant*, neufrz. *paysan*, Landmann, *paysage*, Landschaft; cat. *pais*; (altspan. *pagès*, Bauer; span. ptg. *pais*, Land, davon *paisano*, Landmann). Vgl. Dz 231 *paese*; Gröber, ALL IV 425.

6782) **pāgĭnă, -am** *f.* (vom Stamme *pag-*), die (eingeheftete) Seite eines Buches; ital. *pagina*, (*pania*, vgl. AG XI 446 u. XIV 211); rum. *pagină*, *paghină*; prov. *pagina*; frz. *page*; cat. span. ptg. *página*. Horning, Z XXI 458, führt auf *pagina* zurück altfrz. *parche*, Buch-, Registerdeckel, was eher Kürzung aus *parchemin* sein dürfte.

6783) **pāgĭno, -āre**, zusammenfügen; valtell. *painá*, preparare; valverz. *despagná*, separare, dispajare, vgl. AG VII 579, Salvioni, Post. 16.

6784) **pāgmēntum** *n.*, Bekleidung, befestigte Masse; dav. viell. ital. *palmento*, Kelter, Mühle, vgl. Flechia, Nel 25º anniversario cattedralico (Torino 1888) p. 8.

6785) **păgŭr** (φάγρος), ein Fisch; ital. *pagro*, *parago*; sard. *paguru*; sicil. *pauru*; gennes. *pagao*, ptg. *pargo*, vgl. Salvioni, Post. 16.

6786) got. **palda,** Gewand; davon lombard. *pataia* „gherone, camicia" und zahlreiche andere italienisch-mundartliche Worte, vgl. Caix, St. 190; vgl. auch Meyer-L., Z XV 244, wo ital. südost.-frz. *patta*, Hemde, Litze, Saum, rtr. *pataja* Unterteil des Hemds hierher gezogen wird, s. endlich Nigra, AG XIV 293.

6787) gr. **παιδίον**, mit verschobenem Accent ***παίδιον** (Demin. v. παῖς), Knabe; ital. *paggio*, jugendlicher Diener; frz. span. *page*, *-je*; ptg. *pagem*. Vgl. Dz 232 *paggio*.

6788) **pālă, -am** *f.*, Spaten, Wurfschaufel, Schulterblatt; ital. *pala*, Schaufel, dazu das Demin. *paletta*, Spatel, Palette; prov. *pala*; frz. *pale*, *pelle*; abgeleitet von *pala* in der Bedtg. „Schulterblatt" ist wohl auch *paleron*, Vorderbug, vgl. Dz 653 *s. v.*; span. *pala*, *paleta*, hierher gehört wohl auch *paleto*, Damhirsch, eigentl. Hirsch mit schaufelartigen Geweihen; ptg. *pala*, schaufelartiger Gegenstand, (z. B. Mützenschirm, Lichtschirm), *paleta*, Palette. Vgl. Dz 474 *paleto*, u. 656 *pelle*.

6789) **παλαίειν**, ringen; davon vielleicht prov. *peleiar*, streiten, dazu das Sbst. *peleia*, Streit; span. *pelear*, dazu das Sbst. *peléa*; ptg. *pelejar*, dazu das Sbst. *peleja*. Vgl. Dz 475 *pelear*. Caix, St. 156, stellt *pĭlus*, Filz, Haar, als Grundwort auf und betrachtet als zu derselben Wortsippe gehörig auch ital. *appilistrarsi* „azzuffarsi", span. *empelotarse* „rissare", *pelamesa* „rissa" etc. Die Grundbedtg. der betr. Verba würde also sein „jem. an den Haaren raufen, zausen". Diese Annahme hat grofse Wahrscheinlichkeit für sich.

6790) slav. (russ.) **palásch,** (serb.) *paloš,* magy. *pallos,* eine Art Säbel, Palasch; ital. *palascio;* altfrz. *palache,* vgl. Schuchardt, Z XV 95.

6791) **pălātīnŭs, a, um** (*palatium*), zum Palast gehörig (in dieser Bedtg. erst romanisch); ital. *palatino,* Adj. zu *palazzo, paladino,* Bewohner des (kaiserlichen) Palastes, Edelmann, Held, vgl. Canello, AG III 384; frz. *paladin, -tin;* span. ptg. *paladino,* als Sbst. „Ritter", als Adj. „öffentlich, offenbar", dazu das Vb. altspan. *espaladinar,* erklären, darlegen (die Bedtg. dieser Worte weist auf *palam* hin); ptg. *paladim.* Vgl. Dz 474 *paladino.*

6792) **pălātĭŭm** *n.*, Palast (in dieser Bedtg. ist das Wort schon im Schriftlat. belegt, s. Georges) und **pălātum** *n.*, Gaumen; ital. *palazzo,* Palast, daneben *palagio* „voce più ristretta di significazione, e riserbata ora ai poeti", vgl. Canello, AG III 343; *palato,* Gaumen; altoberital. *palaxio,* Palast; genues. *paxo,* Palast; sard. *palau,* Gaumen; rum. *palat,* Palast, *pălătuş* (= **palatuceum*), Gaumen; prov. *palatz, palais,* Palast, *paladar-s,* Gaumen; frz. *palais,* Palast u. Gaumen (die Übertragung der letzteren Bedtg. auf *palais* beruht auf der Anschauung, dafs der Gaumen gleichsam die Wölbung, die gewölbte Decke des Mundes ist); cat. *palaci,* Palast, *paladar* = **palatare,* Gaumen; span. ptg. *palacio,* Palast, *paladar* (ptg. auch *padar*), Gaumen, dazu span. das Vb. *paladear,* zum Schmecken bringen, schmeckbar machen. Vgl. Dz 653 *palais;* Fafs, RF III 494.

pălātŭm s. **pălātĭŭm.**

6793) **pălĕă, -am** *f.*, Spreu; ital. *paglia,* Stroh; rum. *paiu m.,* Pl. *paie f.,* (dazu das Vb. *păiesc ii it i*) gedroschenes Stroh verschaffen; prov. *palha,* davon *palhola,* (Stroh)lager; frz. *paille,* davon *paillasse* u. *paillasson,* Strohsack, *paillard,* (Mensch, der sich auf Stroh wälzt), armseliger oder liederlicher Kerl, vermutlich gehört hierher auch *palier* (= *pal(e)arium*), Treppenabsatz, weil derselbe früher mit Stroh belegt zu werden pflegte, vgl. Fafs, RF III 504; cat. *palla;* span. *paja;* ptg. *palha,* davon *espalhar,* (Stroh) ausbreiten. Vgl. Dz 232 *paglia.*

6794) ***pălĕŏla, -am** *f.* (*palea*), kleiner Strohhalm; frz. *pailleule,* Name einer Seepflanze an der Küste von Granville, vgl. Cohn, Suffixw. p. 252.

6795) **pălĕăr** *n.*, Wampe; dav. (?) ital. *pagliolaja,* „giogaja dei buoi", vgl. Caix, St. 433.

***pălĕārĭŭm** s. **pălĕă.**

6796) **pălēnsĭs, -e** (*palam*), offenbar; ital. *palese,* davon zahlreiche Ableitungen, so namentlich das Vb. *palesare,* offenbaren.

6797) [***pălītĭum** *n.* (*palus*), Gepfähle, Pfahlwerk; ital. *palizzo,* frz. *palissade* etc. — Vielleicht gehört hierher auch frz. *balise,* Bake, Boje, span. *baliza,* ptg. *abalizar,* vgl. Scheler im Dict. *balise.*]

6798) ***pălīto, -ōnem** *m.* (*palitari*), Landstreicher, Bettler; ital. *paltone, paltoniere;* prov. *palton-s;* altfrz. (auch prov.) *paltonier, pautonnier* = **palitonarius.* Vgl. Dz 388 *paltone;* Gröber, ALL IV 426.

6799) **palla,** Obergewand, Mantel, + kelt. **toc,** Kopfbedeckung, = frz. *paletoc, paletoque, paletot,* ein (ursprünglich von Bauern getragener) Mantel mit Kapuze, Überrock, davon abgeleitet *paltoquet,* Bauer; span. *paletoque.* Vgl. Dz 653 *palletot* (sic!); Scheler im Dict. unter **paletot.**

6800) **păllĭdŭs, a, um,** bleich; ital. *pallido;* frz. (*pasle*), *pâle* (nach Schuchardt, Roman. Etym. I p. 31, hat folgende Entwickelung stattgefunden: *pallido : pallio : palli : palle : pâle,* vgl. *rancidus : rancio : ranci : rance;* vielleicht aber setzt man lieber ein **patlus,* Analogiebildung zu *rutilus,* an), vgl. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 84; span. ptg. *pardo,* grau, dunkel, *pardal,* grauer Vogel, Sperling. Vgl. Dz 474 *pardo.*

6801) **păllŏr, -ōrem** *m.* (*palleo*), Blässe, Schimmel; davon leitet C. Michaelis, Misc. 120, ab ptg. *bolor,* Schimmel, Moder, *bolorento,* schimmelig, *bolorecer,* schimmeln, vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I 354.

6802) **pălmă, -am** *f.*, flache Hand, Palme (sogenannt wegen ihrer mit einer flachen Hand vergleichbaren Blätter); ital. *palma,* flache Hand, Palme, *palmo,* Spanne; rum. *palmă,* flache Hand; prov. *palma, palm-s;* frz. *palme,* Palmenzweig, (*palmier,* Palme), *paume,* flache Hand, (mit der flachen Hand geschlagener) Ball; cat. *palma, palmo;* span. ptg. *palma,* flache Hand, Palme, *palmo,* Spanne. Dazu das Vb. **palmare* = altfrz. *paumier, paumoier,* anfassen; neufrz. *paumer,* mit der Hand messen; span. ptg. *palmear,* mit der flachen Hand schlagen, Beifall klatschen. Vgl. Dz 656 *paumier.*

6803) **pălmārĭŭs, -um** *m.* (*palma*), Palmenträger, Pilger; ital. *palmiere;* altfrz. *paumier;* span. *palmero.* Vgl. Dz 233 *palmiere.*

6804) **pălmātă** (*palma*) = ital. *palmata* „colpo di palma, regalo", *palmèa* „convenzione, mercato", vgl. Canello, AG III 314; altfrz. *palmée, paumée* (in letzterer Form auch noch neufrz.).

6805) ***pălmĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *palma*) = frz. *paumelle,* Platte, Segelhandschuh, zweizeilige Gerste (in letzterer Bedtg. auch *palmoule* = **palmulla,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 20; die Entwickelung dieser Bedeutung ist rätselhaft).

6806) **pălmes, -mĭtem** *m.*, Rebschofs, Zweig; dav. viell. wall. *pot,* Ähre, vgl. Marchot, Z XVI 386.

6807) **pălpĕbra** und ***pălpĕtră, -am** *f.*, Augenwimper; ital. *pálpebra* u. *palpèbra:* (sard. *pibirista*); (rum. *pleopă*); rtr. *palpeders,* (*palpebers*); prov. *palpéla;* frz. *paupière;* (cat. *pestaya, pestanya* von *pistare,* stampfen, eigentl. mit Franzen besetzter Vorstofs an Kleidern); span. *párpado,* Augenlid; (*pestaña,* Augenwimper); ptg. *palpebra* (gel. W., volkstümlich ist *pestana*). Vgl. Dz 233 u. 738 *palpebra* u. 243 *pestare;* Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 200; Mussafia, Beitr. 85; Havet, R VI 434; Gröber, ALL IV 427 u. VI 395.

6808) **pălpo, -āre,** streicheln; ital. *palpare,* betasten, schmeicheln; span. *popar,* liebkosen; ptg. *poupar,* schonen, sparen. Vgl. Dz 477 *popar.*

6809) **pălūdōsŭs, a, um,** sumpfig; ital. *paludoso, paduloso;* rum. *paduros;* span. *paludoso.*

6810) ***pălŭmbārĭŭm** *n.* (*palumbus*), Taubenhaus; rum. *porumbar;* span. *palomar;* ptg. *pombal.*

6811) **pălŭmbŭs, -um** *m.*, Holztaube; ital. *palombo,* wilde Taube; rum. *porumb;* frz. *palombe,* Ringeltaube; cat. *paloma;* span. *palomo, -a,* Taube; ptg. *pombo, -a,* Taube. S. oben **cŏlŭmbă.** Vgl. Gröber, ALL IV 427.

6812) **pālŭs, -um** *m.*, Pfahl; ital. *palo;* rum. *par;* prov. *pal-s;* altfrz. *pel, piel;* neufrz. *pieu* (vgl. Meyer-L., Gr. I p. 200; Diez vermutete in **piculus* das Grundwort); cat. *pal;* span. *palo;* ptg. *páo.* Vgl. Dz 657 *pieu.*

6813) **pălūs, -lūdem** u. ***-dūlem** *f.*, Sumpf; altfrz. *palud* (noch jetzt erhalten in dem Namen

Palace de la Palud zu Lausanne); rtr. *palieu;* ital. *padule m.;* sard. *paule f.;* rum. *pădure m.;* altspan. ptg. *paúl m.* Im Rumän. hat das Wort die Bedeutung „Wald" angenommen. Vgl. Dz 388 *padule;* Gröber, ALL IV 425; Behrens, Metath. p. 97.

6814) **Pamphilus, -um** *m.*, Name einer bekannten mittelalterlichen lat. Schulkomödie; davon scheint nach G. Paris' Vermutung abgeleitet zu sein frz. *pamphlet,* Schmähschrift. Näheres über das schwierige Wort, dessen Ableitung zu den seltsamsten Vermutungen Anlafs gegeben hat, sehe man in Scheler's Dict. *s. v.*

6815) ***pămpĭnŭllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *pampinus*), Schöfsling, = span. *pimpollo*, Schöfsling, Knospe; ptg. *pimpolho,* Schöfsling am Weinstock. Vgl. Dz 477 *pimpollo.* C. Michaelis, Frg. Et. p. 52 setzt *pimpollo, -lho* = *pini pullus* an.

6816) **pămpĭnŭs, -um** *m.*, Weinranke, Weinlaub; ital. *pampino;* prov. *pampol-s;* frz. *pampre;* span. ptg. *pámpano.*

6817) **pănārĭcĭŭm** *n.* (aus gr. παρωνυχία), Nagelkrankheit, Nagelgeschwür; ital. *panereccio* (daneben *patereccio*); prov. *panarici-s;* frz. *panaris;* cat. *panadis;* span. *panarizo, panadizo;* ptg. *panaricio;* über mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG II 368; Behrens, Metath. p. 97.

6818) **pănārĭŭm** *n.* (*panis*), Brotkorb (im Roman. Korb überhaupt); ital. *paniere* „cestello, in origine il cestello del pane", *panajo*, Adj., vgl. Canello, AG III 309; rum. *paner;* prov. frz. *panier;* cat. *paner;* span. *panero, panera;* ptg. *paneiro.* Vgl. Dz 233 *paniere.* — Über neugriech. πανέρι vgl. Marchot, Z XXI 300 Anm., u. dagegen Meyer-L., Z XXII 1.

6819) [***pănātă, -am** *f.* (*panis*), = ptg. *pada,* ein Laib Brot, kleines Brot, vgl. Dz 474 *s. v.*]

6820) [***pănātārĭŭs, -um** (*panis*), Bäcker, = span. *panadero;* ptg. *padeiro,* vgl. Dz 474 *pada.*]

6821) engl. **pancake,** Pfannkuchen; frz. *pannequet,* vgl. Thomas, R XXVI 437.

6822) **păndo, -ĕre,** ausbreiten; trevis. *pandar,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6823) **pāndūră, -am** *f.* (πανδοῦρα), ein musikalisches Instrument; ital. *pandúra, pandóra,* auch volksetymologisch *mandóla*, ein Saiteninstrument, Zither; frz. *pandore, mandore, mandole;* altspan. *pandurria,* volksetymologisch umgestaltet in *bandurria, bandóla;* ptg. *bandurra.* Vgl. Dz 233 *pandura.*

6824) **pandŭs, a, um,** gekrümmt; span. *pando,* ein wenig gekrümmt; nach Bugge, R III 156, ist von *pandus* abgeleitet, bezw. aus **pand-ard* entstanden frz. *panard* (nur üblich in der Verbindung *cheval panard* „cheval dont les pieds de devant sont tournés en dehors"); die Vereinfachung von *nd* zu *n* findet sich auch in *prenons* aus *prendons.*

6825) **pānĭcŭm** u. **pānĭcĭum** *n.* (*panis*), wälscher Fench, italienischer Hirse (Panicum italicum L.); ital. *panico* (Canello, AG III 380, führt das vom deutschen *Pfennig* stammende *fénici* „centesimi, parola burlesca" als Scheideform zu *panico* an, er scheint also *Pfennig* von *panicum* abzuleiten, das aber ist unstatthaft, vgl. Kluge unter „Pfennig"); rum. *părinc;* rtr. *paniccia;* friaul. *pani;* prov. frz. cat. *panis,* daneben *panic;* span. *panizo;* ptg. *painço.* Vgl. Ascoli, AG IV 353 Anm. 3; Gröber, ALL IV 427.

6826) ***pānĭfĭco, -āre,** Brot bereiten, backen; altfrz. *panegier, -chier, pannequier,* vgl. Thomas, R XXVI 436.

6827) **pānĭs, -em** *m.*, Brot; ital. *pane;* rum. *paine;* rtr. *pan, paun* etc., s. Gartner § 200; prov. *pan-s, pa-s;* frz. *pain;* cat. *pa;* span. *pan;* ptg. *pam, pão.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 30

6828) ***pannăcula** (*panna*), **-am** *f.*, Butterfafs; obwald. *penaglia,* engad. *panaglia,* lomb. *panagia* etc. Vgl. Salvioni, R XXVIII 101.

6829) **pānnŭlŭs, pānnĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *pannus*), Lumpen; ital. *pannello,* ein Stückchen Tuch; rum *pănură,* gewöhnliches Tuch; frz. *panneau;* span. *pañuelo* = **panneolus,* Taschentuch.

6830) **pānnŭs, -um** *m.* (πῆνος), Lappen, Tuch; ital. *panno,* Tuch; (rum. *pănură*); rtr. *ponn;* prov. altfrz. cat. *pan;* span. *paño,* dav. viell. frz. *pagnote*, Lump; ptg. *panno.* Vgl. Dz 654 *pan;* Gröber, ALL IV 427.

6831) [***pānsă** (aus **pand-sa* v. *pando*), ausgebreiteter Gegenstand, = rum. *pânză,* Leinewand, Platte, dazu das Vb. *impânzesc ii it i,* ausbreiten, ordnen.]

6832) **Pantaleon,** Name eines besonders in Venedig verehrten Heiligen; davon ital. *pantalone,* eine stehende Charakterfigur im volkstümlichen ital. Lustspiel, auf diese Benennung scheint frz. *pantalon,* Beinkleid, zurückgeführt werden zu müssen: vermutlich gehörten lange Beinkleider zum kennzeichnenden Anzuge des Pantalone. Vgl. Dz 388 *pantalone;* Scheler im Dict. unter *pantalon.*

6833) ***pantănum** *n.*, Sumpf; ital. *pantáno,* Sumpf; rtr. *pantan*, Kot; cat. *pantan,* Sumpf; span. (ptg.) *pantano.* Vgl. Dz 233 *pantano;* Gröber, ALL IV 428.

6834) **pāntĕx, -ĭcem** *m.*, Wanst; ital. *pancia;* abgeleitet von *pantex* ist vermutlich venez. *pantegan,* Ratte, vgl. Dz 264 *ratto* (Stier, Ztschr. für vgl. Sprachf. XI 131, leitete das Wort von ποντικός ab); rum. *pântece;* prov. *pansa;* frz. *panse,* dav. *pansu* u. *pansé,* dickwanstig, vgl. Cohn, Suffixw. p. 201; cat. *panxa;* span. ptg. *pansa.* Abgeleitet aus *pantex* scheint zu sein span. *pantorrilla;* ptg. *panturra*, Dickbauch, *panturrilha*, Wade. Vgl. Dz 233 *pancia* u. 474 *pantorrilla;* Flechia, AG II 371. S. auch unten **pat** am Schlusse.

6835) **panthēr, -rem** *m.* u. **panthēră** (πάνθηρ) *f.*, Panther; ital. *pantera;* prov. *pantera;* frz. *panthère;* span. *pantera;* ptg. *panthera.*

6836) [gleichs. ***pāntĭco, -āre** (v. **pantica* für *pantex*), Leibschmerzen haben (?), soll nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 96, Grundwort sein zu neap. *spantecare,* spasimare.]

6837) **pānŭcŭlă, -am** *f.* (Demin. zu *panus*), Büschel am Hirse; ital. *pannocchia;* neuprov. *panonio;* frz. *panouille, panouil,* (*panicule*), vgl. Cohn, Suffixw. p. 231; cat. *panolla;* span. *panoja.* Vgl. Dz 233 *pannocchia;* Gröber, ALL IV 428.

6838) **pānŭs, -um** *m.* (πῆνος, πᾶνος), gehaspeltes Garn; davon vielleicht (falls man das Wort nicht besser = *penna* ansetzt) frz. *panne,* Pelzsamt; (auch prov. *penna, pena,* altspan. *pena*, *peña* ist in der Bedtg. „Pelzwerk" wohl dasselbe Wort). Vgl. Dz 654 *panne.*

6839) **pāpă, pāppă, -am** *f.*, 1. Benennung der Speise in der Kindersprache, 2. Name des Vaters in der Kindersprache, 3. Papst. In der zweiten Bedtg. ist das Wort unverändert in allen roman. Sprachen vorhanden (doch ist ital. u. span. *papa* Lehnwort, die volkstümlichen Worte in der Kindersprache sind ital. *babbo,* span. *taita*). In der

dritten Bedtg. ist es ebenfalls allgemein romanisch und mit Ausnahme des frz. *pape* lautlich unverändert. In der ersten Bedtg. lebt es fort in: ital. *pappa* (sard. *paba*), daneben *pappo*, dazu zahlreiche Ableitungen, wie *pápero*, junge Gans (sogenannt, weil sie besonders reichlich gefüttert werden will, vgl. Dz 388 *s. v.*, wo auch span. *parpar*, Gänsegeschrei, als hierher gehörig angeführt ist), *sbaffiare* „mangiare avidamente", vgl. Caix, St. 501, *impippiare* „riempir di cibo, imboccare", *pappagorgia* „pinguedine sotto il mento", *pappardella* „specie di minestra", *spanfierona*, *pifferona* „donna molto pingue", *paffuto* (venez. *papoto*), fett, venez. verones. *papota*, fleischige Backe; sard. *papai*, essen; rum. *papă*; altfrz. *papin*, *papette*, dialektisch *empafer*, vollstopfen; span. *papá*, davon *papudo*, vollgefressen, kropfig, *papula* (auch ital. und schon im Lat. vorhanden), (Kropf), Geschwulst, Geschwür. Parodi, R XVII 71, zieht hierher auch cat. *patxorra*, span. ptg. *pachorra* „flemma". Vgl. Dz 234 *papa*; Caix, St. 85, 436, 583 u. 501.

6840) **papae!**, Interj., = ital. *pape*, vgl. Dz 388 *s. s.*

6841) **pāpă + gāllŭs**, ein Hahn, bezw. Vogel, welcher „Papa" ruft; ital. *pappagallo*; rum. *papagal*; prov. *papagai-s*; altfrz. *papagai* u. *papegaut*; (neufrz. ist das Wort durch *perroquet* verdrängt worden); cat. *papagall*; span. ptg. *papagayo*. Nur vermutungsweise darf man für diesen Vogelnamen *papa + gallus* als Grundform ansetzen, denn augenscheinlich gehört er in seinem zweiten Bestandteile zu denen, welche teils volksetymologischer Angleichung, teils schallnachahmender Umbildung in hohem Grade ausgesetzt waren; möglich auch, dafs das Wort einer morgenländischen Sprache entlehnt u. dann romanisierend umgestaltet worden ist, vielleicht darf man an arab. *babagá* denken, vgl. Eg. y Yang. 468. Ein anderer Name des Papagei's ist ital. *parrocchetto*, frz. *perroquet*, span. *perico*, *periquito*, er ist als Deminutiv zu *Petrus* aufzufassen. Vgl. Dz 234 *pappagallo* u. 237 *parrocchetto*.

6842) **pāpă + lărīdŭm** (Speck), soll nach Génin, Récreat. philol. I 433 (s. Dz 235 *pappalardo*), die Grundform sein zu ital. *pappalardo*, Heuchler, frz. *papelard*, indem das Wort eigentlich einen Menschen bezeichne, der sich pfaffenhaft fromm (*papa*) anstelle, heimlich aber Speck (*laridum*) esse(!). Das ist ein schlechter Witz, aber keine Ableitung. Das Wort ist offenbar eine Bildung, wie z. B. *vieillard*, *richard* u. dgl., u. setzt ein Verbum **papalare* (frz. **papeler*) voraus, das in seiner Bedeutung etwa dem volkstümlichen deutschen „papeln" (soviel wie „plappern, schwatzen") entsprechen dürfte, wenn man ihm nicht die Bedtg. „päpsteln, zum Papst halten, den Papisten spielen" beilegen will, ein *papelard* ist also entweder „einer, der (Gebete) plappert" oder ein „Päpstler". Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

6843) **păpāvĕr** *n.*, Mohn; ital. *papávero*; sard. *pabaule*; vogher. *pavóra* (aus **pavavra*); mail. *pópola*, lod. *pómpola*, pav. *popolón*, com. *popolana*, vgl. Salvioni, Post 16; altfrz. *pavo* (mit off. *o*) = **papavum*, vgl. Förster zu Erec 2412; prov. *paver-s*; frz. *pavot* = *[*pa*]*pav-ottus* (viell. angebildet an *calocottonus*?); span. *abába*, *ababól* (wo das anlautende *a* als arabischer Artikel zu fassen ist), *amapóla* (wenn entstanden aus *ababóla*), die lautlichen Gestaltungen dieser Worte scheinen durch das arabische *habba baura* „Samen des Brachfeldes" beeinflufst worden zu sein; ptg. *papoula*. Vgl. Dz 413 *abába*, 422 *amapóla*, 656 *pavot*; Gröber, ALL IV 428; Tobler, Z IV 374 (erklärt *pavot* als entstanden aus *papav* : *pavau* : *pavó* u. dann mit Vertauschung des Ausganges *-ò* mit dem Suffix *-ot* endlich *pavot*, Tobler ist auch geneigt, *ponceau*, hochrot (eigentl. Sbst. „Klatschrose"), für eine Deminutivbildung zu dem aus *papaver* entstandenen *pavot* zu halten, vgl. die altfrz. Formen *pooncel*, *pouencel*, die aber auch zu *paon* = *pavonem* gehören können. G. Paris, R X 302, bemerkte, dafs *ponceau* vielleicht mit *paeonia* (altfrz. *peone*, *pione*, neufrz. *pivoine*) in Zusammenhang stehen könne. Diez 660 *s. v.* hatte *ponceau* v. **pūnĭcellus* (vgl. *punicans* b. Apulej.) = **phoeniceus*, purpurfarben, hochrot, abgeleitet).

6844) [**păpīlla, -am** *f.* (v. *papyrus*); nach Thomas, R XXVI 439, Grundform zu neuprov. *pavello* jouc des chaisiers (daneben das Masc. *pavel*), frz. *paveille*.]

6845) **pāpīlĭo, -ōnem** *m.*, Schmetterling, Zelt; ital. *parpaglione*, Schmetterling (dialektisch mit Suffixvertauschung *pápecia*, *pépacia*, vgl. Caix, St. 435; möglicherweise ist auch das ebenfalls „Schmetterling" bedeutende *farfalla* eine Umgestaltung aus *parpapl-*; zu *farfalla* gehört wieder das Vb. *sfarfallare*, gleichsam die Zunge flattern lassen, windiges Zeug schwatzen, aufschneiden, womit ptg. *farfalha*, Windbeutelei, im Pl. Späne, Schnitzel, übereinstimmt, vgl. Dz 134 *farfalla*); von *parpaglione* leitete Diez 236 *s. v.* ab *sparpagliare* (prov. *esparpalhar*), altfrz. *esparpeillier*, neufrz. *éparpiller*, span. *desparpajar*, umherstreuen (eigentl. nach Diez' Auffassung „flattern lassen", also mit dem neuprov. *esfarfalhá* v. *farfalla* übereinstimmend); Caix dagegen, St. 58, meint, u. wohl mit Recht, dafs diese Verba nicht getrennt werden dürfen von ital. *spagliare*, ptg. *espalhar*, streuen, sei es, dafs *sparpagliare* aus *spagliare* durch Reduplikation oder aus der Verbindung *sparg*[*ere*] + *spagliare* entstanden sei, *spagliare* aber wird von Caix aus **dispaleare* v. *palea*, Spreu, erklärt. In der Bedeutung „Zelt" hat sich *papilion-* italienisch zu *padiglione* gestaltet, ohne dafs zu ersehen wäre, wodurch der Wandel der zweiten Silbe veranlafst worden sei; venez. *pavégo*, veron. *poéja*, valmagg. *pavéja*, vergleiche Salvioni, Post. 16; prov. *parpalho-s*, Schmetterling; *pabalho-s*, Zelt; altfrz. *paveillon*, Schmetterling; neufrz. *papillon*, Schmetterling; *pavillon*, Zelt; cat. *papalló*, Schmetterling; span. (*mariposa*, Schmetterling), *pabellon*, Zelt; ptg. (*borboleta*, *mariposa*, Schmetterling), *pavilhão*, Zelt. Vgl. Dz 231 *padiglione* u. 236 *parpaglione*.

6846) **păpīlla, -am** *f.*, Brustwarze, Zitze; ital. *papilla*; sard. *pabedda*; frz. *papille*; span. *papila*; ptg. *papilla*.

6847) [**păppĭo, -āre**, essen, kauen; darauf führt Friesland, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XIX[2] 123, zurück: altfrz. *papier*, stammeln, u. davon wieder 1. *farfoulier* (wallon.) brédouiller = ital. *farfogliare*, span. *farfullar*, stammeln, *farfolloso*, stammelnd, *farfulla*, Stotterer; frz. *fafier*, *farfeyer*, stammeln, *fafeyeux*, *fafiard*, Stammler, *fafée*, lautes Lachen, *fafiguard*, Murrkopf, *fafiot*, bestürzt. — 2. *fafouye*(?), petite bégueule, petite indiscrète, femme, fille qui farfouille volontiers, qui dérange tout, *farfeyer*, tripoter, farfouiller, *farfouiller*, durchstöbern, zerzausen (span. *farfullar*, hasten, neuprov. *farfouillá*, sich rühren) etc. etc. Die ganze Zusammenstellung ist ebenso unbewiesen wie unkontrollierbar.]

6848) **păppo, -āre,** essen; ital. *pappare;* sard. *papai;* rum. *pap ai at a;* span. ptg. *papar.* Auf *pappāre* will Friesland, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XIX² 123, zurückführen: frz. *faffée* (über die Bedtg. des Worts s. G. Paris, R XVI 423; Stimming, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVI 134), *fafelu,* gros, dodu, gras, neuprov. *faf, fafa, fafech, fefet, fafia, fafie,* jabot d'oiseau (Mistral), *faficirat,* contenu du jabot.

6849) ***păpŭccă, -am** *f.* (für *pupacea*) = rum. *păpuşă,* Puppe.

6850) **păpŭlă, -am** *f.,* Blatter, Hitzbläschen, = span. ptg. *pápula,* kleine Geschwulst, Blase, Beule, Flechte.

6851) **păpȳrĭŭs, a, um** (*papyrus*), papieren; prov. *papiri-s;* frz. *papier,* Papier, dazu *paperasse,* altes Papier, Wisch, *papetier,* Papiermacher etc. Vgl. Dz 654 *papier.* S. No 6771 u. 6852 (**păpȳrŭm**).

6852) **păpȳrŭm** *n.* (*πάπυρος*), Papier; ital. (mundartlich) *papijo, papejo* = **papyrium,* Papier, Docht; sard. *pabiru,* Papier, *pavilu,* Docht; rtr. *pavaigl, pavier, pavel,* Docht; prov. *pabil-s,* Docht; span. *papél,* Papier, davon *papeleta,* Zettel, *papelero,* Papiermüller, *papelera,* Schreibkasten, *papillota,* Papierwickel, Haarwickel (das Wort ist auch in das Frz. übergegangen); eine andere Entwickelung von *papyrum* (?) ist *pabilo* (u. *pábilo*), Docht, dav. *despabilar,* ein Licht putzen; ptg. *papel,* Papier (Ableitungen den spanischen entsprechend). Vgl. Dz 231 *pabilo* (Diez leitete die „Docht" bedeutenden Worte von *pabulum* ab, was lautlich unmöglich ist); Ascoli, AG I 177 Anm. 3; Caix, St. 112; Gröber, ALL IV 428. Über frz. mundartliche Pflanzennamen, welche auf *papyrum* zurückgehen, vgl. Thomas, R XXVIII 197.

6853) **păr, părem,** gleich; ital. *pari,* vgl. Canello, AG III 314; rtr. *per,* vgl. Gartner § 102; frz. *pair* (altfrz. *per*), Sbst., der Ebenbürtige, Standesgenosse, *paire f.* = Pl. *paria,* Paar; span. *parias* (ptg. *pareas*) = *paria* + *s,* eigentlich Ausgleichszahlung, Tribut, Zins, davon das altspan. Vb. *pariar,* Tribut zahlen, vgl. Dz 475 *parias.* Über *par* = Paar s. unten ***părĭŭm.**

6854) **părăbŏlă, -am** *f.* (*παραβολή*), Gleichnis (im Roman. ist die Bedtg. erweitert zu der allgemeinen „Rede, Wort"); ital. (*parabola* „la curva descritta da un progetto, narrazione dalla quale per via di raffronto si ricava un insegnamento"), *parola* (altital. *paravola, paraola, paraula*), Wort, vgl. Canello, AG III 382; prov. *paraula;* frz. *parole;* altspan. *paraula;* span. *palabra;* altptg. *paravoa;* ptg. *palavra.* Vgl. Dz 236 *parola.*

6855) ***părăbŏlo, -āre** (v. *parabola* in der roman. Bedtg.), reden; ital. *parlare;* prov. *paraular, parlar;* altfrz. *paroler,* vgl. Cornu, R IV 457 u. VII 420; neufrz. *parler;* span. *parlar;* ptg. *palrar.* Vgl. Dz 236 Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XXI qq.

6856) **părădīsŭs, -um** *m.* (*παράδεισος*), Paradies; ital. *paradiso* u. dem entsprechend als gel. Wort auch in den andern Sprachen; in volkstümlicher Umgestaltung neap. *paraviso;* frz. *parvis,* Vorhof der Kirche, eine Bedeutung, die auch anderwärts sich entwickelt hat. Vgl. Dz 655 *parvis;* Berger *s. v.* u. dazu Meyer-L., Ltbl. f. g. u. r. Phil. 1899 S. 177.

6857) **părăgaudă, -am** *f.,* ein Kleid mit Besatz; ital. *paraguai* „specie di veste che copre tutta la persona. Vien tratta a ragione dal lat. *paragauda* con ravvicinamento a *parare* e *guaio* (Fanf.)", Caix, St. 438.

6858) **părăgrăphŭs, -um** *f.* (*παράγραφος*), Paragraph; ital. *paragrafo,* Paragraph (ebenso in entspr. Form in den übrigen Sprachen); aufserdem *paraffo* = frz. *parafe, -phe.* „la cifra o ghirigoro che i notai appongono ai loro atti", vgl. Canello, AG III 390. Vgl. Dz 655 *parafe.*

6859) ****παραχονάω*** (*ἀκόνη*), an etwas wetzen, reiben; davon vermutlich ital. *paragonare* (am Probierstein streichen, erproben), vergleichen, davon das Sbst. *paragone,* Vergleichung; frz. *parangon,* Vergleichung; span. *paragon, parangon.* Vergl. Tobler, Z IV 373; Diez 235 *paragone* hielt die span. Form des Wortes für die ursprüngliche und dieselbe für entstanden aus Verbindung der Präpositionen *para* + *con.*

6860) **paralytlcus, a, um** (*παραλυτικός*), gelähmt; ital. *parlético.*

6861) [***paratella, -am** *f.,* pflegt als Grundwort angesetzt zu werden für frz. *parelle,* Gemüseampfer (daneben *pareille,* vgl. Fafs, RF III 493); cat. *paradella;* span. *paradela.* Indessen diese Ableitung ist höchst fragwürdig, schon weil nicht zu ersehen ist, zu welchem Primitiv das angeblich lateinische Wort Deminutivbildung sein soll; auch würde ein **paratella* französisch *partelle* haben ergeben müssen. Diez 655 (u. 808) *parelle* leitete das Wort von *pratum* ab, aber auch das ist nicht recht annehmbar, vgl. jedoch Behrens, Metath. p. 72, wo neuprov. *pradella* zur Stütze der Diez'schen Ableitung angeführt wird. Die Ableitung der Worte ist somit noch zu finden, vermutlich ist das französische Wort von dem spanischen u. catalanischen zu trennen.]

6862) [***părātĭcum** *n.* (*par*), Gleichheit, Ebenbürtigkeit, Adel; ital. *paraggio;* prov. *paratge-s;* frz. *parage.* Vgl. Dz 235 *paraggio.*]

6863) **părăvĕrēdŭs, -um** *m.,* Pferd (kelt. Wort, eigentl. Nebenpferd, belegt ist das Wort bei Cassiod. Var. 5, 39 u. spät. JCt); ital. *palafreno* (angeglichen an *frenum*), Zelter; prov. *palafrei-s;* altfrz. *palafreit;* neufrz. *palefroi;* cat. *palafre;* span. *palafren;* ptg. *palafrem.* Vgl. Dz 232 *palafreno;* Darmesteter, R V 144 Anm. 9; Gröber, ALL IV 429.

6864) [***părcŭs, -um** *m.* (gebildet aus dem Stamme *spar,* schonen, sparen, wovon *parcere,* und dem Suffixe *-co*), Schonung d. h. ein Stück Land (Wald u. dgl.), das geschont, nicht von jedermann betreten werden soll u. deshalb eingezäunt ist; vermutlich das Grundwort zu ital. *parco;* prov. *parc-s;* frz. *parc,* dazu das Demin. *parquet,* Abteilung, abgeschlossener Raum, u. das Vb. *parquer,* einpferchen; span. ptg. *parque.* Die Ansetzung eines Sbst.'s **parcus* ist um so statthafter, als das Adj. *parcus* im Schriftlatein bekanntlich vorhanden ist. Vgl. Dz 235 *parco;* Th. p. 70 (verneint mit Recht keltische Herkunft).]

6865) **părēns, -ēntem** *m.* (*pario*), Vater, Pl. Eltern, Verwandte; ital. *parente;* rum. *părinte;* prov. frz cat. *parent;* span. *pariente;* ptg. *parente.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 69.

6866) **părĕo** (u. ***părēsco**), **părŭī, (părĭtŭm), părēre** (u. **părēscĕre**), erscheinen, scheinen, offenbar sein, (auf Befehl erscheinen =) gehorchen (in der letzteren Bedtg. ist das Vb. im Romanischen durch *oboedire* völlig verdrängt worden); ital. *paro* u. *pajo parvi parso* und *paruto parēre,* dazu das Partizipialadj. *parvente,* sichtbar, und das Vbsbst. *parvenza,* Schein; rum. *pare părú párut păré;* rtr. *parái, paréi* etc., vgl. Gartner § 154; prov.

par u. *pareis parec parut* u. *paregut parer* und *pareisser*, dazu das Partizipialadj. *parven*, sichtbar u. das Vbsbst. *parvensa*, Schein, vgl. Dz 655 *parven;* frz. *parais parus paru paraître* aus *paroistre* (altfrz. auch *par, per = par[e]o, part, pert = paret, paroir = parēre*); cat. *parexer* (altcat. auch *parer*); span. ptg. *parecer*.

6867) **părĭcŭlŭs, a, um** *f.* (*par*) gleichartig; ital. *parecchio* (arch. *pareglio*), ähnlich, Pl. einige, manche, *pariglia* „coppia di cavalli simili, contraccambio", dazu die Verba *apparecchiare* (arch. *appareg!iare*) „preparare" u. *apparigliare* „pareggiare, mettere in coppia", vgl. Canello, AG III 353; rum. *păreche*, Paar; prov. *parelh*, gleichartig, ähnlich; frz. *pareil;* cat. *parelh;* span. *parejo;* ptg. *parelho*. Vgl. Dz 236 *parecchio;* Gröber, ALL IV 429.

6868) **părĭēs, *părētem** (für **părĭĕtem**) *m.*, Wand; ital. *parete* (v. *paries* abgel. vic. *pareagna*, mascellu, vgl. Salvioni, Post. 16); rum. *părete;* rtr. *prei;* prov. *paret-z;* frz. *paroi;* cat. *pared;* span. *pared;* ptg. *parede*. Vgl. Gröber, ALL IV 429.

6869) [**părĭĕtārĭa, -am** *f.* (*paries*), Mauerkraut; Glaskraut; ital. *parietaria;* (rum. *părecherniţă*); prov. *paritaria;* span. ptg. *parietaria*.]

6870) **părĭo, pĕpĕrī, pārtŭm, părĕre,** gebären; nur erhalten im friaul. *pari*, figliare u. im span. ptg. *parir*, 1. P. Präs. Sg. Ind. *pairo*. (Die sonstigen Ausdrücke für „gebären" sind: ital. *partorire, dar* od. *metter alla luce;* prov. *enfantar;* frz. *enfanter* (dichterisch), *mettre au monde, accoucher*.)

6871) **părĭo, -āre** (*par*), gleichmachen, durch Zahlung ausgleichen, zahlen; (prov. *pairar*); frz. *parier*, wetten; altspan. *pariar*, Tribut zahlen, s. oben **par.** („Wetten" heifst ital. *scommettere;* span. *apostar, hacer una apuesta, poner;* ptg. *apostar, fazer una aposta, pôr*.) Vgl. Dz 653 *pairar*.

6872) [***părĭŏlŭm** *n.* (nach Flechia, AG IV 368, von *par*, was aber höchst unwahrscheinlich ist), Kochkessel; ital. *pajuolo;* rtr. *pariel;* prov. *pairol-s;* altfrz. *peirol;* cat. *perol;* span. *perol;* ptg. *parol*, Kufe. Vgl. Dz 476 *perol* (wollte die Wortsippe auf lat. *patina* zurückführen, was schlechterdings unmöglich ist); Schuchardt, R IV 256 (stellte kelt. *pair, per* als Grundwort auf, was recht annehmbar erscheint, doch mufs man annehmen, dafs das kelt. Wort schon in das Volkslatein übergegangen sei); Gröber, ALL IV 429 (stellt **pariolum* auf.)]

6873) ***părĭŭm** *n.* (*par*), Paar; ital. *paro* „solo in *a paro*", *pajo* „due cose, le quali stanno naturalmente insieme", (daneben *par* „due cose simili in generale"), vgl. Canello, AG III 309; (das „Paar" heifst rum. *păreche;* prov. *paria;* frz. *paire;* span. *par, pareja;* ptg. *par, parelha*).

6874) **parmanus** (**pomus*), Apfel aus Parma; dav. nach Förster, Z XXIII 427, altfrz. *parmain, permain*, neufrz. *permaine*, Parmäne (Name einer feinen Apfelart). Andere setzen *parmain = permagnus* an.

6875) **păro, -āre,** bereiten (im Roman. hat sich daraus die Bedeutung „hinhalten" und „abhalten, schützen" entwickelt, der vermittelnde Begriff ist „sich zu etwas bereit machen, sich fertig stellen"); ital. *parare;* prov. *parar;* altfrz. *parer*, zurecht machen, Früchte abschälen, enthülsen, vgl. Förster zu Erec 3176; frz. *parer;* cat. span. ptg *parar*, (ptg. *pairar*, ertragen, ablenken, unentschlossen sein, lavieren, dürfte dasselbe Wort sein, vgl. Dz 474 *s. v.*, wo allerdings auch, aber schwerlich mit Recht, bask. *pairatu*, leiden, als Grundwort vermutet wird). Zu dem Verbum das Sbst. ital. *parata* (frz. *parade* etc.), Stellung zur Abwehr, Schutzwehr. Mittelst *para-* in der Bedeutung „schützen" werden zahlreiche Komposita gebildet, z. B. ital. *parapetto*, frz. *parapet*, Brustschutz, Brustwehr; — ital. *parasole*, frz. *parasol*, Sonnenschutz, Sonnenschirm; — frz. *parapluie*, Regenschutz, Regenschirm; — ital. *paravento*, Windschutz, Windschirm u. a. Vgl. Dz 235 *parare*.

6876) **părŏchĭă, -am** *f.* (für παροιχία), Parochie; ital. *parrocchia* (gel. Wort, das volkstümliche ist *pieve = plēbem*); rum. *parochie;* frz. *paroisse;* span. *parroquia;* ptg. *parochia* (gel. W.). Vgl. Dz 237 *parròchia;* Gröber, ALL IV 430.

6877) ***părŏchŭs, -um** *m.*, Pfarrer; ital. *pàrroco*, Pfarrer; rum. *paróh;* prov. *paroc-s*, Pfarrkind (dieselbe Bedtg. hat frz. *paroissien = *parochianus*, aufserdem bedeutet das Wort „Gebetbuch", „Pfarrer" ist frz. *curé*); span. ptg. *párocco*, Pfarrer. Vgl. Dz 237 *parròchia*.

6878) **părră, -am** *f.*, Name eines Vogels, etwa Schleiereule, Grünspecht; als Vogelname lebt das Wort im prov. *parro*, Krähe, u. im venez. *parúçola* (vgl. veron. *speronzola*, lomb. *parasola*), vgl. Salvioni, Post. 16; das im Cat. Span. Ptg. sich findende Wort *parra*, Weinranke, Rebengeländer (dazu das Vb. *parrar*, die Zweige ausbreiten) ist vielleicht trotz seiner ganz andersartigen Bedtg. doch auf das lat. *parra* zurückzuführen: eine Weinrebe, welche an einen Baumstamm sich hinaufwindet und mit ihren Ranken an demselben sich festhakt, läfst sich wohl vergleichen mit einem Vogel, welcher, wie der Specht, einen Baumstamm hinaufklettert, indem er mit Schnabel und Krallen sich festhält. Vgl. Dz 475 *parra*.

6879) **părs, pārtĕm** *f.*, Teil, Seite, Richtung; ital. rum. *parte;* rtr. *part*, Teil, *vart*, Richtung, vgl. Gartner § 72; prov. frz. cat. *part;* span. ptg. *parte*. Im Prov. wird *part* auch präpositional in der Bedtg. „über, jenseits, aufser" gebraucht; auch im Frz. wird *par(t)* in gewissen Verbindungen (*de par le roi* u. dgl.) in propositionaler Weise gebraucht, vgl. Dz 655 *part*.

6880) [***părsĭto, -āre** (Frequentativ zu *parcere*), schonen; rum. *păstrez ai at a*, schonen, hüten etc.]

6881) **pārtĕm tĕnērĕ,** die Partei jemandes halten, = rum. *pàrtinesc ii it i*, jem. begünstigen.

6882) [***pārtĕnsĭānŭs, -um** *m.* (von *part-* abgeleitet wie **artensianus* = ital. *artigiano* von *art-*, vgl. Flechia, AG II 12 ff.); ital. *partigiano*, Parteigänger, danach der Waffenname *partigiana*, Partisane, Hellebarde; frz. *partisan*, Parteigänger, *partuisane, pertuisane* (angebildet an *pertuisier*, durchstofsen), Hellebarde. Vgl. Dz 237 *partigiana*.]

6883) ***pārtĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. zu *pars*), Teilchen; ital. *particella;* rum. *părticĕ;* prov. *parcela;* frz. *parcelle;* (span. *partecilla*); ptg. *parcella*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 20.

6884) **pārtĭcĕps, -cĭpem,** teilhaft; ital. (*partecipe*), *partefice*.

6885) **pārtĭcŭlārĭs, -e** (*particula*, Demin. v. *pars*), einen Teil betreffend, besonders; ital. *particolare;* frz. *particulier* etc.; überall nur gelehrtes Wort, ebenso das davon abgeleitete Sbst. *particularitas* = ital. *particolarità*, frz. *particularité* etc.

6886) **pārtĭo, -īre** (*pars*), teilen (im Roman. hat sich hieraus die Bedtg. „fortgehen, abreisen" entwickelt, eine Begriffswandelung, welche in derjenigen des deutschen „scheiden" ein Gegenstück besitzt);

ital. *partire;* prov. frz. cat. span. ptg. *partir.* Vgl. Dz 237 *partire.* — Von *partire* leitet Thomas, R XXVIII 201, ab frz. *paltret* (aus **partret, parteret*), eine Art Messer.

6887) [***pārtītă, -am** *f.* (Part. P. P. von *partir*), Teil, Abreise (s. *partio*); ital. *partita* (daneben in der Bedeutung „Abreise" *partenza = *partentia*); prov. *partida;* frz. *partie* (daneben in der Bedtg. „Partei" *parti*, Vbsbst. v. *partir*), in der Bedtg. „Abreise" *départ*, Vbsbst. v. *départir;* span. ptg. *partida.*]

6888) **pārtītĭo** (u. ***pārtĭo**?), **-ōnem** *f.* Teilung; ital. *partizione, partigione;* prov. *parsó;* frz. (nur altfrz.) *parçon, parson* (daneben *partison*, vgl. Darmesteter, R V 152; Cohn, Suffixw. p. 124), davon abgeleitet *pars-, parçonnier*, gleichsam **par(ti)tionarius*, Teilhaber, Partner; span. *particion;* ptg. *partição.* Vgl. Darmesteter, R V 152.

6889) **pārvŭlŭs, a, um** (Demin. v. *parvus*), klein; ital. *parvolo, pargolo*, dazu das Demin. *pargoletto;* ptg. *parvoo, parvo*, Dummkopf (Fem. *parvoa*) mit mancherlei Ableitungen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 50. Vgl. Dz 388 *párgolo.*

6890) **pārvŭs, a, um,** klein; ital. *parvo;* rum. *parv;* span. ptg. *parvo;* das Wort ist überall veraltet u. halbgelehrt; die üblichen Ausdrücke für „klein" sind: ital. *piccolo;* prov. *petit-z;* frz. cat. *petit;* span. *pequeño;* ptg. *pequeno*, welche Worte auf den Stamm *pic(c)-*, *pit-* (s. d.) zurückgehen.

6891) ahd. **parzjan, barzjan,** wüten; dav. (?) nach Dz 388 *pazzo* ital. *pazziare*, toll sein, *pazzo*, toll (s. No 6929!), *strapazzare* (frz. *estrapasser*, span. *estrapazar*), eigentl. (nach Diez!) jem. übermäfsig narren, verhöhnen, mifshandeln, dazu das Sbst. *strapazzo*, Beschwerde. Besser aber führt man mit Caix, St. 62 u. Riv. di fil. rom. II 175 (vgl. auch G. Paris, R VIII 619), u. Scheler im Dict. (unter *estrapade*) *strapazzare* auf *strappare* (zusammenhängend mit dtsch. *straff, strapfen*) zurück. Dafs frz. *estrapasser* u. span. *estrapazar* aus dem Ital. entlehnt seien, ist nicht zu bezweifeln, vgl. G. Paris, R VIII 619; Caix' gegenteilige Bemerkung in den Aggiunte etc. der Studj p. 205 ist völlig unhaltbar.

6892) **pāscēōlŭs, -um** *m.* (φάσκωλος), Beutel, Börse; davon (?) rum. *păschiulă*, Sack, Tasche.

6893) **paschă, -am** *f.* u. **paschă** *n.* (hebr. פסח), Osterfest; ital. *pasqua*, gleichsam **pascua* (angelehnt an *pascĕre*); sard. *pasca;* rum. *paşti f.;* prov. *pasca, pasqua;* frz. *pâque*, auch Pl. *pâques;* cat. *pasqua;* span. *pascua;* ptg. *pascoa.* Vgl. Dz 237 *pasqua;* Fafs, RF III 506.

6894) **pāschālĭs, -e** (*pasqua*), österlich; ital. *pasquale* etc.

6895) **pāsco, pāvī, pāstŭm, pāscere,** füttern, weiden lassen; ital. *pascere* (schw. V.); rum. *pasc pascui pascut paşte;* prov. Präs. *pais paihs*, (Perf. nicht belegt), Part. Prät. *pascut, paisut*, Inf. *paisser, paiher;* frz. *pais (pus) pu paitre;* cat. *peixer;* span. *pacer;* ptg. *pascer.*

6896) [***pāscŭārēttă, -am** *f.* (*pascua*), Blümchen, das auf der Weide, Wiese blüht, = frz. *pâquerette* (angelehnt an *pâque*), Gänseblümchen, vgl. Fafs, RF III 493.]

6897) **pāscŭum, *pāscŭlum** *n.*, Weide; flor. *pascuo;* ital. *pascolo*, lomb. *paskwè*, piazza; rtr. *pasky*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773 *pascui loco* = ptg. *pacigo, pascigo*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 22.

6898) [**Pasquino,** Name einer Bildsäule in Rom, an die man im 16. Jahrh. Spottschriften zu heften pflegte; davon ital. *pasquinata, pasquillo*, Spottschrift; frz. *pasquin*, Spafsmacher; span. *pasquin*, Spottschrift; ptg. *pasquim.* Vgl. Dz 237 *Pasquino.*]

6899) (*uva*) **pāssa** (vgl. *passum*, Wein aus getrockneten Trauben) = span. *pasa*, getrocknete Weintraube; ptg. *passa.* Vgl. Dz 475 *pasa.*

6900) ***pāssa** (v. **passare*) + **manus;** daraus nach Dz 238 ital. *passamano*, Besatz, Borte; frz. *passement;* span. *pasamano* (bedeutet auch Treppengeländer); ptg. *passamanes.* Vermutlich aber beruhen die an *manus* anklingenden Formen auf volksetymologisierender Umbildung; die thatsächliche Grundform dürfte **passamentum* sein, die ja auch in frz. *passement* u. im ptg. *passamento* (Hingang, Tod) vorzuliegen scheint. Auf Zusammensetzung mit *passa-* beruhen dagegen frz. *passe-poil* (**passa + pilum*), *passe-port* etc., auch span. *pasacalle*, Gassenhauer, *pasajuego*, ein Ballspiel etc.

6901) [***pāssātĭcārĭŭs, -um** *m.* (**passaticum*), einer, der einen Weg zurücklegt; ital. *passaggiero, passeggiero, -e;* frz. *passager;* span. *pasajero;* ptg. *passageiro.* Das Wort ist auch Adj. mit der Bedtg. „vergänglich".]

6902) [***passātĭcŭm** *n.* (*passare*), offener Weg, Durchgang, Durchzug; ital. *passaggio;* frz. *passage;* span. *pasaje;* ptg. *passagem.* Von ital. *passaggio* das Verb *passaggiare, passeg.*, wandeln.]

6903) **pāssĕr, -ĕrem** u. **pāssār, -ārem** („*passer, non passar*" App. Probi 163), Sperling; ital. *passere, passero* u. *passera*, Sperling; rum. *pásere*, Vogel; prov. *passer, passera;* frz. *passe* (in den Ardennen) (*passereau*, vgl. Horning, Z XIX 71), *passerelle = *passerellus, passerella*, Sperling (das üblichere Wort ist aber *moineau*, s. oben **mŭscĭo**); span. *pájaro*, Vogel; ptg. *passaro.* Vgl. Dz 475 *páxaro.*

6904) **pāssĭo, -ōnem** *f.* (*patior*), das Leiden; ital. *passione;* prov. *passio-s;* frz. *passion;* span. *pasion;* ptg. *paixão.* Vgl. Berger s. v.

6905) ***pāsso, -āre** (v. *passus*, Pt. Pf. v. *pandĕre*), weit aufmachen, gangbar, durchgehbar machen, durchgehen lassen, durchgehen; ital. *passare*, auch *appassirsi*, verwelken, gehört wohl hierher, der Übergang zur inchoativen Konjug. mag durch die Bedtg. veranlafst worden sein; (rum. *pasá* gehört nicht hierher, sondern zu *pensare*); prov. *passar;* frz. *passer;* cat. *passar;* span. *pasar;* ptg. *passar.* Vgl. Dz 238 *passare.*

6906) **pāssŭs, -um** *m.* (*pando*), Schritt; ital. *passo*, davon *s-passare*, schreiten, gehen; rum. prov. frz. cat. *pas* (im Frz. wird das Wort als Verstärkung der verbalen Verneinung gebraucht u. ist infolge dessen auch für sich verneinender Bedtg. = „nicht" fähig geworden); span. *paso*, davon *pasear*, spazieren gehen, *paseo*, Spaziergang; ptg. *passo.* Vgl. Dz 655 *pas.*

6907) **pastă, -am** *f.* (πάστη), ein Gericht von gemischten u. eingebrockten Speisen, Ragoût, Brei; ital. *pasta*, Teig; prov. *pasta;* frz. *pâte;* span. ptg. *pasta.* Vgl. Dz 238 *pasta.*

6908) [***pastātŭm** *n.*, Teiggebäck, Pastete; frz. *pâté* (bedeutet auch „Tintenklecks", „Farbenauftrag" u. dgl.), davon *pâtissier*, Pastetenbäcker; („Pastete" und „Pastetenbäcker" heifsen ital. *pasticcio, pasticciere;* span. *pastel, pastelero;* ptg. *pastel, pasteleiro*).]

6909) **pastīllŭs, -um** *m.* (*pasta*), kleines Teiggebäck; ital. (*pastillo*, Plätzchen), *pastello*, aus Farbenteig geformter u. getrockneter Stift zum

Malen; (frz. *pastel*, Malstift, *pastille*, Plätzchen, Räucherkerzchen; span. *pastel*, Farbstift, Pastete, Klecks), *pastillo, pastille*, Plätzchen, ptg. *pastel*, Farbstift, Pastete, *pastilha*, Plätzchen, Räucherkerzchen. Vgl. Dz 238 *pasta*; Cohn, Suffixw. p. 48.

6910) **pastĭnăcă, -am** *f.*, Möhre, Karotte; ital. *busnaga* (aus dem Span. entlehnt), wilder Fenchel, vgl. Caix, St. 240; (frz. *panais*, altfrz. auch *pasnaie*, Möhre, vgl. Gröber, ALL IV 430, Cohn, Suffixw. p. 304); span. *biznaga* (in seiner Lautbildung durch das Arabische beeinflufst), Fenchel, wilde Petersilie, vgl. Baist, Z IX 147. Aufserdem als gel. W. ital. *pastinaca; (rum. păstârnac)*; prov. *pastenaga*; cat. *pastanaga*; span. ptg. *pastinaca*.

6911) **pastĭno, -āre** (*pastinum*), einen Weinberg umgraben; ital. *pastinare*, vgl. AG IX 177 Anm.; neap. *pastenare*, Salvioni, Post. 16.

6912) **pāstĭo, -ōnem** *f.* (*pasco*), Fütterung; ital. *pasciona*; rum. *păsciune*; frz. *paisson*.

6913) **pāstŏr, -ōrem** *m.*, Hirt; ital. *pastore*; rum. *păstor*; prov. *pastre*; frz. *pâtre*: cat. span. ptg. *pastor*.

6914) **pāstōrĭŭs, a, um** (*pastor*), zum Hirten gehörig; ital. *pastoja*, Spannkette der Pferde auf der Weide, davon die Verba *impastojare*, diese Kette anlegen, *spastojare*, diese Kette abnehmen. Vgl. Dz 238 *pastoja*. S. No 4758.

6915) **pāstūră, am** *f.* (*pastus*), Weide, Futter; ital. *pastura*; (rum. *pastura* bedeutet „frischer Honig, Honigwabe, Rohwachs", die ursprüngliche Bedtg. ist also befremdlich eingeengt worden); prov. *pastura*; frz. *pâture*; cat. span. ptg. *pastura*. Abgeleitet von *pastura* ist ital. *pasturale*, unterer Teil des Pferdefufses, die sog. Fessel, wo die Spannkette angelegt wird, u. mit gleicher Bedeutung frz. *pâturon*, vgl. *empêtrer* (= **empasturer*), die Spannkette anlegen, *dépêtrer*, diese Kette abnehmen. Vgl. Dz 238 *pastoja*.

6916) **pāstŭs, -um** *m.* (*pasco*), Fütterung, Futter; ital. *pasto*; (rum. *pascut*); prov. *past-z*; frz. *pât* (bedeutet nur „Hundefutter"), dazu die Zusammensetzung *appât* = **appastus*, Lockfutter, Köder, Pl. *appas* (für *appâts*), *repas*, Mahl, Reize; cat. *past*; span. ptg. *pasto*.

6917) Stamm **pat, patt**; auf einen Stamm *patt*, *pat*, der vermutlich niederdeutschen Ursprunges ist und dessen Grundbedeutung „(auf breiten Füfsen) watscheln, (mit breiten Pfoten) berühren, betatschen" zu sein scheint (vgl. die volkstümlichen deutschen Ausdrücke „Patsche, patschen"), geht eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück. Dieselbe ist besonders im Französischen stark vertreten u. scheint erst von dort aus auch in andere roman. Sprachen verpflanzt worden zu sein. Die wichtigsten der hierher gehörigen frz. Worte sind: *patte*, Pfote, Tatze (Nigra's Annahme, dafs *patte* aus *tappe* umgestellt sei, AG XIV 293, ist unnötig), *patin* (ital. *pattino*), eigentl. breiter, plumper Schuh, Schlittschuh, davon *patiner, patinage* etc., *pataud*, plumpfüfsig, Patschfufs, Tolpatsch etc., *patois*, plumpe Sprache, Bauernsprache, Volksmundart (vgl. Gröber, Misc. 46, sonst wurde das Wort als aus **patrois* v. *patrie* entstanden erklärt, vgl. Dz 655 *s. v.*), *patoier*, patscheln, *patauger*, im Schlamme herum patschen, *patouiler*, plätschern, im Kote patschen, dazu das Vbsbst. (*patouille*), span. *patrulla* (daraus ital. *pattuglia*, frz. *patrouille*, eigentl. das Herumpatschen, Umherwaten, herumpatschende, durch dick u. dünn watende Gesellschaft, endlich umherziehende Streifwache, vgl. d'Ovidio, AG XIII 411; dazu das Vb. span. *patullar*, woraus vermutlich tosc. *patullarsi*, baloccarsi). Auch im Span. und Ptg. ist die Wortsippe ziemlich entwickelt, ihre wichtigsten Vertreter sind hier: *pata*, Pfote, Tatze (das Wort bedeutet im Span. auch „Gans", im Ptg. „Ente", dazu das Mask. *pato*), *patada*, Fufstritt, *patagon*, breitfüfsig, span. *patan*, plumper Kerl, Bauer, ptg. *patão*, Tölpel, *patão*, Holzschuh, span. *patin*, ptg. *patim*, Schlittschuh (das Wort ist auch Demin. zu span. *pátio*, ptg. *pateo*, Hof, welche Worte nebst dem gleichbedeutenden cat. nen prov. *pati*, altprov. *pazimen-s* wohl ebenfalls hierher gehören und eigentlich „Trampelplatz" bedeuten dürften, nach anderen freilich sind sie Umgestaltung eines afrikanischen Wortes *pathaton*, vgl. Dz 475 *pátio*; C. Michaelis, Frg. Et. p. 51, setzt *pátio* = *patidus* an), span. ptg. *patear*, trampeln. In ital. Mundarten findet sich *pata* teils in der Bedeutung „Fufs", teils in der von „Latz, Klappe an Kleidern, Lappen" (eigentl. wohl fufssohlenartig geschnittenes Tuch, übrigens geht das Wort in dieser Bedtg. wohl auf got. *paida* zurück, vgl. Meyer-L., Z XV 244), *pattino* u. *pattuglia* wurden schon erwähnt. Vgl. Dz 238 *patta* u. 239 *pattuglia*. (233 *pantófola* spricht sich Diez dahin aus, dafs ital. *pantófola*, Pantoffel, rum. *pantofla*, frz. *pantoufle*, span. *pantuflo*, auch cat. *plantofa* für **pantofla* in dem ersten Bestandteile wohl auf *patta* zurückgehe, in dem zweiten aber eine Anbildung an *manoufle*, Muff, = **manupula* sei. Aber dafs in *pat* ein Nasal eingetreten sei, ist schwer glaublich. Die betr. Worte gehören in ihrem ersten Bestandteile vermutlich zu dem scheinbaren Stamme *pant-*, wov. span. *pantorrilla*, ptg. *panturrilha*, Wade [s. ob. **pantex**], u. bezeichnen eigentlich wohl bauchige, weite Schuhe; bezüglich des zweiten Bestandteils der Worte wird man Diez beistimmen dürfen). Sieh auch unten **pauta.**

6918) **πατάσσειν,** schlagen, klopfen; davon vielleicht ital. *batassare*, schütteln, vgl. Dz 356 *s. v.*

6919) amerikanisch **patata** = span. ptg. *patata*, *batata*, Erdapfel, vgl. Dz 475 *s. v.*

6920) [**Pătăvĭŭm** *n.*, Padua; davon nach Littré durch Umstellung aus *padoue-soie* frz. *pou-de-soie*, *pout-de-soie*, *poult-de-soie*, glanzloser Seidenstoff. Jedoch erscheint diese Ableitung als sehr fragwürdig. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Fafs, RF III 500.]

6921) **pătĕllă, -am** *f.* (Demin. zu *patera*), Schüssel, Platte; ital. *padella*, Pfanne, Tiegel; altfrz. *paiele*, *paele*; neufrz. *poêle*; span. *padilla*, Pfanne, *paila*, Becken. Vgl. Dz 659 *poêle* 1 (Diez zieht auch ptg. *pella*, Ball, hierher, das Wort dürfte aber zum Stamme *ball* [s. d.] gehören).

6922) **pătēna, am** *f.*, Schüssel; ital. *patena*; prov. *padena*; (frz. *patène*); span. ptg. *patena*. — Aus Kreuzung von *patena* mit **plattus* (s. d.) haben sich ergeben oberital. *piàdina*, ferr. *piadna*, friaul. *pladine*, frz. (mundartl.) *platine* u. *plataine*. Vgl. Mussafia, Beitr. 87; Cohn, Suffixw. p. 226.

6923) **pătēns, -ĕntem** (Part. Präs. von *patère*), offen; ital. *patente*, offen, klar, als Sbst. offener Brief, Patent (in letzter Bedtg. als gel. W. auch in den übrigen Sprachen); sard. *padente*; prov. *paten-s*, offen, frei.

6924) **pătĕr, -trem** *m.*, Vater; ital. rtr. *padre* (die volkstümlichen Worte sind *babbo, bap*); (rum. *tată*); prov. *paire*; frz. *père*; cat. *paire*; span.

ptg. *padre* (in der Kindersprache dafür span. *taita*; ptg. *tatá*).

6925) **pătĕră, -am** *f.* (*pateo*), Opferschale, span. *pátera* (daneben *paténa*, entstanden durch Suffixvertauschung aus *patina*), Deckel, grofse Schaumünze; ptg. *patera*, Opferschale, gel. Wort. Vgl. C. Michaelis, St. p. 252; Caix, Giorn. di fil. rom. II 68. S. auch **pătĭnă.**

6926) [**pătĭbĭlĭs, -e** (*patior*), erträglich, empfindsam; ital. *patibile* „passibile e paziente", *patevole* „tolerabile", vgl. Canello, AG III 320.]

6927) [**pătĭbŭlŭm** *n.*, Halsblock; ital. *patibolo*, Galgen, Rad, Richtplatz.]

6928) ***pătĭdus, a, um** (*patēre*), geräumig; dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. 51, span. ptg. *pátio*, *páteo*, Hof, s. ob. **pat-, patt.**

6929) **pătĭēns, -ĕntem** (Part. Präs. von *pati*), erduldend, geduldig; ital. *paziente*; frz. *patient*, (als Sbst. der zur Hinrichtung Verurteilte); span. ptg. *paciente*. — **patius* (für *paticus*) = ital. *pazzo*, geistig leidend. Vgl. Nigra, AG XV 130.

6930) **pătĭĕntĭă, -am** *f.* (*pati*), Geduld; ital. *pazienza*; frz. *patience* (als Pflanzenname wird das Wort von Littré für volksetymologisch aus dem deutschem „Pattich" = lat. *lapathium* entstanden erklärt, was schon um deswillen höchst unwahrscheinlich, weil *patience* gar kein volkstümliches Wort ist); span. ptg. *paciencia*; überall nur gelehrtes Wort. Vgl. Berger *s. v.*

6931) **pătĭnă, -am** *f.*, Schale; davon nach Diez 476 abgeleitet prov. *pairol-s*, Pfanne (**patinol*, **patnol*, **patrol*, *pairol*); span. *perol*. Ableitung aus *patera* dürfte aber näher liegen. Möglich auch, dafs das Wort keltisch ist. S. auch oben **părĭolum.**

6932) ***pătĭo, -īre** (schriftlat. *patior*, *passus sum*, *pati*), dulden, leiden; ital. *patire* „soffrire, e arch. *padire* patire, digerire; con quest' ultimo significato, e con quello di *scontare* la voce vive ancora in parecchi dialetti dell' Alta Italia", vgl. Canello, AG III 384; rum. *pațiu* (*pațesc*) *pății pațit, pați*; (frz. *pâtir*); span. ptg. *padecer*. Neben **patire* ist *sufferre* = **sufferīre* als Synonymum getreten u. namentlich im Ital., Prov. u. Frz. das eigentlich übliche Verbum geworden.

6933) ***pătrīnŭs, *ānus, -um** *m.* (*pater*), Pate; ital. *padrino*; prov. *pairi-s*; frz. *parrin* u. *parrain* = **patranus*, s. Förster zu Chev. as 2 esp. 10769; Cohn, Suffixw. p. 298; span. *padrino*; ptg. *padrinho*. Vgl. Dz 655 *parrain*.

6934) **pătrĭŭs, a, um** *m.* (*pater*), väterlich; sard. *padriu*, chiaro, vgl. Salvioni, Post. 16.

6935) **pătrōnŭs, -um** *m.* (*pater*), Schutzherr; ital. *patrono*, Schutzherr, *patrone*, Schiffsherr; *padrone*, Dienstherr, vgl. Canello, AG III 384; sard. *padronu*; frz. *patron*, Schirmherr, in übertragener Bedtg. Vorbild, Muster, Modell, vgl. über diesen Bedeutungswandel Scheler im Dict. *s. v.*; span. *padron* und ptg. *padrão* sind gegenwärtig nur in der abgeleiteten Bedtg. „Vorbild" etc., sowie in bestimmten technischen Bedeutungen üblich.

6936) [***paucīnŭs, a, um** (Demin. zu *paucus*), wenig; (ital. *pochino*, v. *poco* abgeleitet); rum. *puțin*, dazu das Vb. *impuținez ui at a*, mindern, abschwächen u. dgl.; nach Schuchardt, Z XV ist *puțin* = ital. *piccino*.]

6937) **paucĭtās, -ātem** *f.* (*paucus*), Wenigkeit, geringe Anzahl; altital. *pochità*, von *poco*; rum. *puținatate*, v. *puțin*; span. *poquedad*; ptg. *pouquidade*.

6938) **paucŭs, a, um,** wenig; ital. *poco*; (rum. das Demin. *puțin*); rtr. *pauk*, *pok*, *poetχ* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *pauc-s* (bedeutet auch „klein"); altfrz. *poc*, *poie*, Adj., *poc*, *poi* (Adv. = *pauco*, vgl. Meyer-L., Z IX 144 n. Roman. Gr. I § 289, s. auch Ascoli, AG X 265 Anm. 1), *pau*, *pou*, *peu* = *pau[c]um*, Adv.; neufrz. *peu*. nur Adv., vgl. Dz 657 *s. v.*; cat. *poc*; span. *poco*; ptg. *pouco*.

6939) **paupĕr, -pĕrem** (*pauper mulier, non paupera mulier* App. Pr. 42), arm; ital. *povero*; rtr. *páuper*, *pòver*, *pére*, *púere*, vgl. Gartner § 72; prov. *pobre*; frz. *pauvre*; cat. span. ptg. *pobre*.

6940) **paupĕrtās, -ātem** *f.* (*pauper*), Armut; ital. *povertà*; frz. (*povérta*), *pauvreté*; span. *pobredad*; (ptg. *pobreza* = **pauoeritia*).

6941) **pausă, -am** *f.* (παῦσις), Unterbrechung, Stillstand; ital. *pausa* „fermata", *posa* „riposo, quiete", vgl. Canello, AG III 328; rum. *paos m.*, Ruhe; prov. *pausa*, *pauza*; frz. *pause*; cat. span. ptg. *pausa*.

6942) [***pausa + *lausa** (vgl. oben No 5483) = ptg. *pousalousa*, Schmetterling (eigentlich ein der Kindersprache angehöriges, dem Reime zu Liebe gebildetes Wort). Vgl. Dz 467 *mariposa*; Storm, R V 180; Baist, Z V 246; C. Michaelis, Misc. 145.]

6943) **pauso, -āre** (*pausa*), aufhören, ruhen (im Roman. hat sich die transitive Bedeutung „ruhen lassen, zur Ruhe bringen, niedersetzen" entwickelt, so dafs das Verbum sich begrifflich mit *pono*, *posui positum ponere* berührt, dessen Perfekt- und Supinstamme es auch lautlich nahe steht); ital. *pausare*, aufhören, *posare*, niedersetzen, *riposare*, ruhen lassen, ruhen, dazu das Sbst. *riposo*, ruhen; prov. *pausar*, *repausar* (aufserdem *depausar*, *dispausar*, *espausar*, *empausar*, *perpausar*, *supausar* für *deponere* etc.); frz. *pauser*, *poser*, *reposer* (aufserdem *déposer*, *disposer*, *exposer*, *imposer*, *proposer*, *supposer* für *deponere* etc.); span. *pausar*, *posar*, dav. abgeleitet *posada*, Ruheplatz, Gasthaus, Wohnung; ptg. *pausar*, *pousar*. Vgl. Dz 239 *pausare*.

6944) altnfränk. ***pauta** (vielleicht zusammenhängend mit dem Stamme *patt*, *pat*), Pfote; prov. *pauta*; altfrz. *poe*. Vgl. Dz 659 *poe*; Mackel p. 119; über mundartliche Formen vgl. Gröber, ALL IV 443.

6945) **pāvă, -am** *f.*, Pfauhenne; (rum. *păună*); span. *pava*; (ptg. *pavoa*).

6946) **Pavia,** Städtename; davon vielleicht ital. *pavese*, ein (in Pavia verfertigter?) grofser Schild; auch *palvese*; frz. *pavois*; span. *paves*; ptg. *pavez*. Vgl. Dz 239 *pavese*; Schuchardt, Z XV 112.

6947) [**pāvĭdŭs, a, um** (*paveo*), zaghaft; ital. span. *pávido*; posch. *pavio*; ptg. *pavido*.]

6948) **pāvĭmĕntum** *n.* (*pavio*), Estrichboden; ital. *pavimento* u. *palmento* „il pavimento sul quale gira la macina del molino. La controprova di questa etimologia è in *palmiento* che si trova per *pavimento* nella Hist. rom. presso il Muratori, Antiqu. it. III 309: ‚tutto lo palmiento della sala era coperto di tapiti'. *Palmento* s'è svolto da *pav'mento* *paumento*, con l' *au* in *al*, come in *aldace*, *laldare*, cfr. Ascoli I 157", vgl. Canello, AG III 332; rum. *pamînt*; prov. *pavement-z*, *payment-z*; frz. *pavement* (n. *pavé*), *paviment* in Dial. Greg. 35, 11 u. 94, 24 ist wohl Latinismus; cat. *paviment*; altspan. *pavimiento*; neuspan. ptg. *pavimento*; fast überall nur gel. W. Vgl. Cohn p. 109 Anm.

6949) **pāvĭo, -īre,** schlagen, stampfen, pflastern; frz. *paver* (für **pavir*), pflastern, *pavé*, Strafsenpflaster, vgl. Dz 656 *pavir*.

6950) **pāvo, -ōnem** *m.*, Pfau; ital. *pavone*, *paone*, *pagone*, dazu das Vb. *pavoneggiarsi*, sich brüsten;

rum. *păun*, dazu das Vb. *păunesc ii it i*, sich brüsten; prov. *pao-s, pau-s;* frz. *paon* (spr. *pan*), dazu das Vb. *pavaner*, gleichsam **pavanare* von **pavanus*, wie ein Pfau stolzieren, seltener *panader;* cat. *pago;* span. *pavo, pavon;* ptg. *pavó, pavão*, (die erstere Form bedeutet „Truthahn"), dazu das Vb. span. ptg. *pavonearse*, sich brüsten.

6951) **păvŏr, -ōrem** *m.* n. ***păvūra, -am** *f.* (*paveo*) (*pavor, non paor* App. Probi 176), Furcht; ital. *paura* (vgl. Förster, Z III 500 u. dagegen G. Paris, R X 46 [s. auch VII 472], Cornu, R XIII 296, Cohn, Suffixw. p. 177 Anm.), dazu das Vb. *s-paurar, s-paurir*, erschrecken; sard. *pore;* prov. *pavor-s, paor-s*, dazu das Vb. *espavordir, espaordir, espaorir*, altfrz. *paour;* neufrz. *peur;* cat. wie prov.; span. *pavor, pavura*, dazu das Vb. *espavorecer;* ptg. *pavor*, dazu das Vb. *espavorecer*.

***păvūra** s. **păvŏr.**

6952) **pāx, pācem** *f.*, Friede; ital. *pace;* rum. *pace;* prov. *patz;* frz. *paix;* cat. *patz;* span. ptg. *paz.* — Über *paisible* s. unten ***plăcēbĭlis.**

6953) **păxĭllŭs, *păxĕllŭs, -um** *m.* Pfahl; prov. *paissel-s;* frz. *paisseau;* vgl. Cohn, Suffixw. p. 49. Vgl. Dz 653 *paisseau;* Gröber, ALL IV 430; Förster, Z V 99, ist geneigt, **plaxum* (Grundform von prov. *plais*, altfrz. *plessié* etc.) von *pax-illus* abzuleiten, aber die Annahme, dafs *l* nach *p* eingeschoben worden sei, ist doch kaum statthaft, man wird an dem von Diez 658 *plais* aufgestellten Grundworte *plexum* festhalten u. den Wechsel von *e* zu *a* aus Anlehnung an *paissel* erklären müssen. Für Ableitungen aus *paxillus* erklärt Caix, St. 440, ital. *passone* „legno lungo e grosso", *passina* „architravo", prov. *paisso.*

6954) **pĕccātŏr, -ōrem** *m.* (*pecco*), Sünder; ital. *peccatore;* (rum. *păcătuitor*); prov. *peccaire;* frz. *pécheur;* span. *pecador;* ptg. *peccator.*

6955) **pĕccātŭm** *n.* (*pecco*), Sünde; ital. *peccato;* rum. *pacat;* prov. *peccat-z;* frz. *péché;* cat. *pecat;* span. *pecado*, dazu das Dem. *pecadillo*, wov. ital. *peccadiglio, -a*, frz. *péccadille;* ptg. *peccato.*

6956) **pĕcco, -āre,** sündigen; ital. *peccare*, dazu das Vbsbst. *pecca*, Fehler, Mangel; (rum. *pacatuesc ii it i*); prov. *peccar*, dazu das Vbsbst. *pecca*, Fehler; frz. *pécher*, dazu altfrz. das Vbsbst. *pec*, Mitleid, vgl. Gaspary, Z XIII 325; cat. *peccar;* span. *pecar*, dazu das Vbsbst. *peca*, Fleck; ptg. *peccar*, dazu das Vbsbst. *pecha*, Fehler, (*pecar*, wurmstichig werden, *peco*, verdorben, von Früchten, dürften zu dem Stamme *pik*, stechen etc., gehören, vgl. das deutsche „einen Stich bekommen").

6957) **pĕcŏră** *n.* (Pl. v. *pecus*), Kleinvieh, Schafe, dann als Sing. gefafst Schaf; ital. *pecora*, Schaf, friaul. *piora*, venez. *piegora*, lomb. *pegura*, genues. *pegoa*, tic. *pavra*, monf. *pejora*, valses. *peura*, vgl. Salvioni, Post. 16; vgl. Dz 389 *s. v.* S. oben **ovis.**

6958) ***pĕcŏrārĭŭs, -um** *m.* (*pecus*), Schäfer; ital. *pecorajo;* rum. *păcurar;* ptg. *pegureiro.*

6959) **pĕctĕn, -ĭnis** *n.* (*pecten, non pectinis*, App. Probi 21, vgl. ALL XI 61), Kamm; ital. *pettine*, davon abgeleitet *pettignone*, die mit Haaren bewachsene Gegend der Schamteile (prov. *penchenilh-s*, frz. *pénil*, span. *empeine;* schon im Lat. wird *pecten* auch in dieser Bedtg. gebraucht, s. Georges); rum. *piepten;* prov. *penche-s;* frz. *peigne;* cat. *pinte;* span. *peine*, Kamm, *pechina*, Kammmuschel (schon *pecten* hat auch diese Bedtg.); ptg. *pente.* Vgl. Dz 243 *péttine.*

6960) **pĕctĭnārĭŭs, -um** *m.* (*pecten*), Kammmacher; ital. *pettinajo;* rum. *pieptenar;* frz. *peignier;* cat. *pentiner;* span. *peinero;* ptg. *pentieiro.*

6961) **pĕctĭno, -āre** (*pecten*), kämmen; ital. *pettinare;* rum. *piepten ai at a;* prov. *penchenar;* frz. *peigner;* cat. *pentinar;* span. *peinar;* ptg. *pentear.* Vgl. Dz 243 *péttine.*

6962) [***pĕctĭnŏrĭŭm** *n.* (*pecten*) = frz. *peignoir*, Überwurf der Frauen beim Kämmen.]

6963) ***pĕctŏrīnă, -am** *f.*, Brust; ital. *petturina*, Schnürleib; rtr. *pichiurina*, Brustfleisch, vgl. Ascoli, AG I 88 Z. 1 v. ob.; prov. *peitrina*, Brust (auch Harnisch); frz. *poitrine;* span. *petrina* (veraltet) Brust, *pretina*, Gürtel. Vgl. Dz 659 *poitrine;* Gröber, ALL IV 430.

6964) **pĕctŭs** *n.*, Brust; ital. *petto*, davon abgeleitet *pettiera*, Brustriemen; sard. *pectus* (?); canav. *pitro*, gozzo = *pectore*, vgl. Nigra, AG XV 120; rum. *piept*, dazu das Vb. *pieptesc ii it i*, sich vollstopfen; rtr. *pez;* prov. *peitz;* frz. *pis*, (das übliche Wort ist *poitrine*, eine andere Ableitung ist *poitrail*, Brustriemen); cat. *pit;* span. *pecho* (über altspan. *pechos*, Sg., vgl. Cornu, R XIII 303), Brust, *peto*, Brustharnisch; (*espetarse*, sich brüsten, dürfte trotz seiner Bedtg. mit *pectus* nichts zu thun haben, sondern nebst *espetar*, anspiefsen, zu got. **spiuta*, Spiefs, gehören, also eigentl. bedeuten „sich wie ein Spiefs gerade halten, stolz einhergehen"); ptg. *peito.* Vgl. Dz 476 *peto* u. 658 *pis;* Gröber, ALL IV 431. — C. Michaelis, Misc. 143, glaubt, dafs der erste Bestandteil in span. *pintacilgo*, Distelfink, ptg. *pintasilgo, pintacirgo* aus *pectus* durch Anlehnung an *pinta* (= **pincta* f. *picta*), Farbenfleck, entstanden sei, während sie in dem zweiten mit Baist, Z VII 121 (vgl. auch Z V 239), das Adj. *syricus*, welches auch „hochrot" bedeuten soll, erkennt; das Wort würde demnach einen rotbrüstigen Vogel bezeichnen. Einfacher ist es aber doch wohl, unmittelbare Zusammensetzung mit *pinta* anzunehmen. Diez 477 *s. v.* erklärte den Namen aus *pictus passerculus.*

6965) **pĕcŭārĭŭs, a, um** (*pecu*), zum Vieh gehörig; ital. *pecarajo;* Ableitung ist viell. span. *piara*, Herde, vgl. Dz 476 *s. v.*

6966) **pĕcūlĭum** *n.*, Vermögen (an Vieh), vgl. span. *peguj-al*, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6967) **pĕcŭs, -ŏris** *n.*, Kleinvieh; sard. *pecus;* altumbr. march. *peco;* rum. *păcure*, Pl. fem., Rindvieh; prov. *pec;* ptg. *pego*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773, Salvioni, Post. 16 (Dz 650 *pec*). — Abgeleitet von *pecus, pecoris* sind vermutlich auch frz. *picorer*, (Vieh plündern), marodieren; span. *pecoréa*, (auf Vieh gerichteter) Plünderungszug, vgl. Dz 657 *picorer.* S. oben **pecora.**

6968) ***pĕdă, -am** *f.* (Vbsbst. zu *pedāre*) = frz. *pie*, Koppel, Feld, vgl. Thomas, R XXVI 442.

6969) **pĕdāmĕntum** *n.* (*pes*), Stützpfahl; rtr. *piong;* neap. *pedamiento*, fondamento, sicil. *pidamentu*, vgl. Salvioni, Post. 16.

6970) **pĕdānĕus, a, um** (*pes*), zum Fufs gehörig; sard. *peagna*, Base, venez. *peagno*, lomb. *pedañ*, vgl. Salvioni, Post. 16; altfrz. *paaigne*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 163.

6971) [***pĕdātĭcŭm** *n.* (*pes*), Wegegeld, Zoll; ital. *pedaggio;* frz. *péage;* span. *peaje;* ptg. *peage, peagem.* Vgl. Dz 239 *pedaggio.*]

6972) [***pĕdātĭo, -ōnem** *f.* (*pes*), Grundlage, = prov. *peazo-s;* altfrz. *peason*, vgl. Dz 656 *peason.*]

6973) **pĕdĕs, -ĭtem** *m.* (*pes*), Fufsgänger; davon nach Diez 658 *s. v.* mittelst deutschen Suffixes

abgeleitet frz. *pitaud*, (Fufsgänger, armseliger Kerl), Bauer, die Ableitung ist aber irrig.

6974) **pĕdĕster, tris, tre** (*pes*), zu Fufs gehend; altfrz. *peestre*, (*piestre*); neufrz. *piètre*, armselig. Vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII (NF III) 418; G. Paris, R VI 156; Scheler im Anhang zu Dz 808; Diez hatte diese Ableitung in der 1. Ausg. seines Wtb.'s gegeben, sie später aber fallen lassen, worauf sie von Tobler a. a. O. wieder aufgenommen wurde.

6975) **pĕdĭcă, -am** *f.* (*pes*), Schlinge; ital. *piedica*; venez. *peca*; sard. *peica*; (neapol. *pedicone*, ceppo); lomb. *pédeg*, lento; com. *pedegá*, operar lentamente, vgl. Salvioni, Post. 6; rum. *piedică*; frz. *piège m.* = **pĕdicum*, vgl. Neumann, Z XIV 554 u. 561; ptg. *pejo*, Hindernis, Widerwille, Bescheidenheit, Beschämung, dazu das Vb. *pejar*, hindern. Vgl. Dz 476 *pejo*, 657 *piège*.

6976) **pĕdĭcŭlōsus, a, um** (*pediculus*), voll von Läusen; ital. *pediglioso* (Gallicismus, vgl. d'Ovidio, AG XIII 393); frz. *pouilleux*.

6977) **(pĕdĭculus) *pĕdŭcŭlŭs, -um** *m.* (*pes*), Laus; ital. *pidocchio*; sard. *piogu*; rum. *păduchie*; rtr. *pluogl*, *podl*; prov. *peolh-s*; altfrz. *peoil*, *peou*; neufrz. *pou*; cat. *poll*; span. *piojo*; ptg. *piolho*. Vgl. Dz 246 *pidocchio*; Gröber, ALL IV 431; Cohn, Suffixw. p. 28.

6978) [***pĕdīna** = ital. *pedina*, Bauer im Schachspiel; (diese Figur heifst frz. *pion*, span. *peon*, ptg. *pião*, Worte, welche auf den Stamm *pic-*, stechen, zurückgehen u. eigentlich einen mit einer Pike oder sonstigem spitzen Werkzeuge bewaffneten Soldaten bezeichnen).] S. unten **pĕdo.**

6979) [***pĕdĭŏla, -am** *f.* (*pes*), Fufsriemen; dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 52; span. *pihuela*, *piguela* (ptg. mit Nasalierung *pinguela*) Riemen am Fufse des Falken, dazu das galic. Vb. *apiolar*, auch ptg. *peyóo*, *peyó*, *pió*, *pióz* soll hierher gehören. Alles dies klingt sehr unwahrscheinlich. Die Worte sind vielleicht mit ital. *pinolo* verwandt u. gehen mit diesem auf den Stamm *pic* (s. d.) zurück. S. auch No 6988.]

6980) **pĕdĭs ŭngŭlă** = span. *pesuña*, Klaue; ptg. *pesunha*, vgl. Dz 476 *pesuña*.

6981) [***pēdĭtĭcŭlō, -āre** (*peditum*) = frz. *pétiller*, sprudeln, knistern, schäumen, ungeduldig sein, begierig sein (in der letzteren Bedtg. leitet Scheler im Dict. *s. v.* das Wort von *pistare*, stampfen, ab und beruft sich dafür auf die bei Palsgrave sich findende Form *pestiller*; da dies Verb aber von Palsgrave mit *paddyll* = *patauger* übersetzt wird, so erscheint seine Identität mit neufrz. *pétiller* als sehr zweifelhaft). Vgl. Dz 243 *petardo*; Ascoli, AG III 455.]

6982) [***pĕdĭto, -ōnem** *m.* (*pes*), Fufsgänger; frz. *piéton*, vgl. Dz 240 *pedone*.]

6983) **pēdĭtŭm** *n.* (*pedĕre*), „crepitus ventris“; ital. *peto*; neap. *pireto* (?), venez. *peto*, lomb. *pet*, vgl. Salvioni, Post. 6; frz. cat. *pet*, (davon leitete Vogel p. 84 das prov. cat. frz. Adj. *petit*, klein, ab, was, trotz aller Ästhetik, auf den ersten Blick gefallen kann, näherer Prüfung aber nicht Stand hält, s. unten **pett-**); ptg. *peito*. Davon abgeleitet ital. *petardo*, frz. *pétard*, Thorbrecher, Petarde. Vgl. Dz 243 *petardo*.

6984) **pēdo, pĕpēdi, pēdĭtum, pēdĕre,** crepitum ventris edere; prov. *peire*; altfrz. *poire*; span. *peer*, dazu das Sbst. *pedo*; ptg. *peidar*, dazu das Sbst. *peido*.

6985) [***pĕdo, -ōnem** *m.* (*pes*), Fufsgänger; ital. *pedone*; prov. *pezon-s*, davon abgeleitet *pezonier-s*. (Mit diesen Worten berührt sich begrifflich frz. *pion*, Fufssoldat, Bauer im Schachspiel, in dieser Bedtg. auch span. *peon*, ptg. *pião*, davon abgeleitet *pionnier*, Schanzgräber, ital. *pieconniere*, span. *piconero*, Worte, welche auf den Stamm *pic-*, stechen, zurückgehen u. eigentlich einen mit einem spitzen Werkzeuge ausgerüsteten Soldaten bezeichnen; in Bezug auf *pion* ist jedoch ein zwingender Grund, von dem bei Diez 240 angesetzten Grundworte *pedone* abzugehen, nicht vorhanden. Vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. X[2] 243; Fafs, RF III 505.)]

6986) ***πηλώτης** (v. *πηλόν), Steuermann (vgl. πηδόν, -άλιον); davon nach Breusing's ansprechender Vermutung, Niederdeutsches Jahrb. V, ital. *pedoto*, *piloto*, *pilota* (wohl angelehnt an *pila*), Steuermann, Lotse; frz. *pilote*; span. ptg. *piloto*. Das niederländische *pijloot* ist offenbar aus dem Romanischen entlehnt, nicht umgekehrt. Vgl. Dz 247 *piloto*.

6987) **pĕdūlis, e** (*pes*), zum Fufs gehörig; ital. *pedule*, Socke.

6988) ***pĕdūlĭă** *n. pl.* (*pedulis*, v. *pes*), Gamaschen, (s. Georges) = (?) span. *pihuela*, Fufsschelle, am Fufs befestigter Riemen; (ptg. *pioz*). Vgl. Gröber, ALL IV 431; Diez 477 *s. v.* erklärte *pihuela* für unmittelbar aus *pes*, *pedem* abgeleitet. S. No 6979.

6989) **pēgmă** *n.* (πῆγμα; *pegma*, *non peuma* App. Probi 85), ein zusammengefügtes Ding; davon nach C. Michaelis, Misc. 142, vielleicht lomb. *pelma*, Honigseim; rtr. *pelma*, glattes, flaches Backwerk, Honigfladen; span. *pelmazo* (das Vorhandensein eines Primitivs *pelma* erscheint zweifelhaft), plattgedrückte Masse, als Adj. schwerfällig. Dz 476 *pelmazo* nahm mit span. Wortableitern griech. πέλμα, Fufssohle, als Grundwort an; Baist Z V 241 (vgl. auch RF I 442) stellte lat. *pemma* (gr. πέμμα), süfses Backwerk, als Grundwort auf, aber der dann anzunehmende Einschub eines *l* ist höchst bedenklich. Morel-Fatio, R IV 48, meint, dafs *pelmazo* aus *plomaco* = *plumbaceum* entstanden sei. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II 449.

6990) neugriech. **πεῖρος, πειρούνιον,** Zapfen (?); dav. nach Flechia, AG II 313, vgl. Parodi, R XXVII 221, bologn. moden. piem. *biron*, tappo, piuola, sicil. *piruni*. Vgl. oben **epigrus.**

6991) ***pējŏr, *pējŭs,** für schriftlat. *pējor*, *pējus*, (Komp. zu *malus*), schlimmer; ital. *peggiore*, *peggio*; sard. *peus*; rtr. *pir*, *pigiur*, *pis*; prov. c. r. *pejer*, *pieger*, c. o. *pejor*, *peyor*, *peitz*; frz. *pire* = *pejor*, *pis* = *pejus*; cat. *pitjor*; span. ptg. *peor*. Vgl. Gröber, ALL IV 431.

6992) türk. **peksimet** = ital. *pasimata* „pasta con zafferano e cantucci cotta a pane“, vgl. Caix, St. 439.

6993) [**pĕlăgŭs, -um** *m.* (πέλαγος), Meer (im Roman. besonders Abgrund des Meeres, Abgrund schlechtweg); ital. *pelago*; venez. *pielego*; prov. *peleg-s*, *peleagre-s*; frz. *pelaigre*, *pal.*; (cat. das Vb. *empelegar*, sich auf's Meer begeben); span. *piélago*; ptg. (*pelago*), *pego*. Vgl. Dz 240 *pelago*.]

6994) mittelengl. **pelfe,** Beute (neuengl. *pelf*, Geld); davon altfrz. *pelfre*, Beute, *pelfrer*, plündern, vgl. Dz 656 *pelfre*; Mackel p. 83.

6995) **pĕlĭcānus, -um** *m.* (πελεκάν, -ᾶνος), Kropfgans, ital. *pelicano*, frz. *pélican* etc., überall nur gel. W.

6996) **pĕllārĭŭs, -um** *m.* (*pellis*), Fellarbeiter, Kürschner; (ital. *pellicciere*, *pellicciajo* = **pelliciarius*); rum. *pielar*; prov. *pelier-s* (u. *pelissier-s*);

frz. *peaussier*; cat. *pellisser*; span. *pellejero* = **pellicularius*; ptg. *pelliqueiro*).

***pĕllīcīārĭūs** s. **pĕllārĭūs.**

6997) [***pĕllīcio, -āre** (*pellis*) =(?) altfrz. *pelicer*, rupfen (am Felle); vermutlich ebenfalls auf *pellis*, bezw. auf ein **pĕllisco, -āre*, zurückzuführen sind span. *pellizar*, ptg. *belliscar*, zupfen, zwicken. Vgl. Dz 475 *pelliszar*.]

6998) **pĕllīcĭŭs, a, um** (*pellis*), aus Fellen gemacht; ital. *pelliccia*, Pelz; frz. *pelisse*, ptg. *pellissa*. Vgl. Dz 240 *pelliccia*; Cohn, Suffixw. p. 31.

6999) **pĕllīcŭlă, -am** *f*. (Demin. v. *pellis*), kleines Fell; tarent. *piddekya*, Eibäutchen, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; neap. *pellecchia*, canav. *plija*, vgl. AG XIV 114; lucch. *pecchia*, pelliccina della castagna, vgl. Pieri, AG XII 172 Anm.; aret. *peglia*, ricci della castagna ist wohl = **pilea* od. **pĕllea*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 400; span. *pelleja*, Hure (in dieser Bedtg. findet sich das Wort bereits im Latein gebraucht, siehe Georges), vgl. Dz 475 *s. v.*

7000) **pĕllĭs, -em** *f.*, Fell; ital. *pelle*; sard. *pedde*; rum. *piele*; rtr. *pial*; prov. *pel-s*; frz. *peau*; cat. *pell*; span. *piel*; ptg. *pelle*. Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7001) [***peltrum** ist das vorauszusetzende, völlig rätselhafte Grundwort für ital. *peltro*, Zinn; altfrz. *peautre* (auch *espeautre*); span. ptg. *peltre*. Vgl. Dz 240 *peltro*. Auch keltischer Ursprung erscheint ausgeschlossen, vgl. Th. p. 70.]

pĕmmă s. **pēgmă.**

7002) **pĕndent-** (Part. Präs. v. *pendēre*); dav. viell. mundartl. frz. *podant*, (Ohr-)Gehänge, lothr. *pudă*, Riemen, welcher die beiden Teile eines Dreschflegels verbindet, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 164; Horning, Z IX 509, nahm an, dafs *pudă* aus *prodan* (Part. Präs. v. *prendre*) entstanden sei, vgl. auch frz. Stud. V 117.

7003) ***pĕndĭco, -āre** (*pendēre*), schweben; prov. *penjar*; frz *pencher*; (altspan. *pingar*). Vgl. Dz 656 *pencher*; Gröber, ALL IV 432.

7004) ***pĕndīcŭlo, -āre,** leise schwingen; mant. *pingolar*, vgl. Salvioni, Post. 16.

7005) ***pĕndĭŏlus, a, um** (f. *pendŭlus*), schwebend; ital. *penzolo*, dazu das Vb. *penzolare* (dagegen gehört *pinzigliare* wohl zu *pensilis*). S. No 7017.

7006) ***pĕndĭtă** (Part. Prät. zu *pendere*) = frz. *pente*, Abhang, vgl. Dz 656 *s. v.* (wo auch das Kompos. *soupente*, Hangriemen, angeführt ist); Gröber, ALL IV 432.

7007) [***pĕndĭx, -īcem** *f.*, = ital. *pendice*, Abhang, vgl. Dz 389 *s. v.*]

7008) **pĕndo, pĕpĕndī, pēnsūm, pĕndĕrĕ,** hängen; ital. *pendere*, dav. das Sbst. *pendaglio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 412; rtr. *pender*; prov. *pendre*; frz. *pendre*, dav. das Sbst. *pendaison*; cat. *pendrer*; span. ptg. *pender*. Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7009) **pĕndŭlŭs, a, um** (*pendēre*), schwebend; ital. *pendulo* (gel. W.) u. *pendolo* (halbgel. Wort), vgl. Canello, AG III 335; vermutlich ist auch *pentola*, Topf, = *pendula* anzusetzen u. das *t* für *d* aus Anlehnung an *ventola* zu erklären, vgl. Gröber, ALL IV 432, auch Diez giebt 389 *s. v.* diese schon von Ménage aufgestellte Ableitung, welche sachlich darin begründet ist, dafs bei offenem Feuer der Topf darüber hängen u. also schweben mufs. Anf ein **pendiolus* scheint ital. *penzolo*, schwebend, zu deuten, vgl. No 7005 u. 7017.

7010) **pēnĭcĭllŭs, -um** *m.* (Demin. von *penis*), Pinsel; (ital. *pennello*); frz. *pinceau*; cat. *pinsell*; span. ptg. *pincel*. Das *i* statt *e* erklärt sich wohl aus Anlehnung an *pingere*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 50.

7011) **pēnĭculus, -um** *m.* (*penis*, gekreuzt mit *penna*) = ital. *pennechio*, Spinnrocken voll Flachs od. Wolle.

7012) **pĕnnă, pĭnnă, -am** *f.*, Feder; ital. *penna*, Feder; rum. *pană*; prov. *pena*, *penna* (bedeutet auch „Pelzwerk"); frz. *panne* (s. ob. *panus*), *penne*, (gel. W., ind. Bedtg. „Feder", „Schreibfeder" ist *plume* das übliche Wort); cat. *penna*; span. *pena* (nur in bestimmten technischen Bedeutungen, das allgemeine Wort für „Feder", bezw. „Schreibfeder" ist *pluma*); ptg. *penna*. Die bei Dz 654 *panne* aufgeführten Worte gehören zu *panus* (s. d.). Vgl. Dz 241 *penna*; d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 503 Anm. S. **pluma.**

7013) ***pĕnnācŭlūm** *n.* (*penna*), Federbusch; ital. *pennacchio*; rum. *pĕnuşă*; (frz. *panache* gehört zu *panus*); span. ptg. *penacho*. Vgl. Dz 654 *panache*.

7014) [***pēnsāmĕntum** *n.* (*pensare*), das Erwogene, = prov. *pensament-z*; span. *pensamiento*, Gedanke; ptg. *pensamento*. S. ***pēnsārĭūs.**]

7015) ***pēnsārĭūs, a, um** (*pensum*); ital. *pensiero* „atto del pensare, l'idea", aber auch „cappietto da fermare la conocchia" (in letzterer Bedeutung auch *pensiere*), vgl. (Canello, AG III 309 u.) Caix, St. 445.

7016) [***pēnsātă** (*pensare*), das Erwogene, = frz. *pensée*, Gedanke. S. **pēnsārĭūs.**]

7017) **pēnsĭlĭs, -e** (*pendeo*), schwebend, Pl. **pensilia,** zur Aufbewahrung aufgehängte Früchte; davon leitet Caix, St. 446, ab ital. *penzolo* „frutta appese", einfacher ist aber als Grundwort **pendiolus* aufzustellen (vgl. auch das gleichbedeut. aretinische *pendoli* = *penduli*, scil. *fructus*); ferner führt Caix, St. 158, auf *pensilis* zurück *appisolarsi* „dormicchiare" (eigentl. „sich schaukeln, um einzunicken"), *pisolo* „sonnerello". Hierher gehört wohl auch ital. *penzigliare*, schweben, vgl. d'Ovidio, AG XIII 412. — Auf *pēnsile* beruht wahrscheinlich frz. *poêle* (aus *poisle*), heizbarer Raum, Ofen (vgl. lat. *balneae pensiles* „Badezimmer mit einem von unten erwärmten hohen Fufsboden" Val. Max. 9, 1, 1; Plin. 9, 168; Macrob, Sat. 3, 15, 3 [s. Georges], griech. *ὑπόκαυστα*); ptg. *peseo*. Vgl. Dz 659 *poêle* 3; Scheler im Dict. *s. v.*

7018) **pēnsĭo, -ōnem** *f.* (*pendo*), Zahlung, Mietzins; ital. *pigione*, Mietzins; sonst nur als gelehrtes Wort mit der Bedtg. „Jahrgehalt, Ruhgehalt": ital. *pensione*; frz. *pension* etc. Vgl. Salvioni, Post. 16.

7019) **pēnso, -āre** (Intens. zu *pendēre*), abwägen, erwägen; ital. *pensare* (gelehrtes, aber frühzeitig auch von der Volkssprache übernommenes Wort, d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 509 Anm.), denken, *pesar*, wiegen, vgl. Canello, AG III 366; valses. *pisée*, essere indeciso; prov. *pezar*, wägen, wiegen, *pensar*, *pessar*, denken, dazu das Vbsbst. *pensa*, Gedanke, Verstand; frz. *peser*, wiegen, *panser*, einen Verwundeten pflegen, verbinden, *penser*, denken; cat. span. ptg. *pesar*, wiegen, wägen, *pensar*, denken, dazu das Vbsbst. *pensa*, Gedanke. Das Rum. besitzt nur ein Verbum: *pasa*, denken, sich bekümmern. Vgl. Dz 243 *peso*; G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 161 u. R XXV 624. — Zu *pensare* gehört das Partizipialadj. ital. *pesante*, frz. *pesant*, schwer, dazu das Sbst. altfrz. *pesantume*,

Schwere, Kummer, span. *pesadumbre*, ptg. *pesadume*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 271. Siehe auch **pēnsum.**

7020) [***pēnsīvus, a, um,** gedankenvoll; (ital. *pensivo*, dafür gewöhnlich *pensieroso*, auch *pensoso*); prov. *pensiu-s*; frz. *pensif*; (span. ptg. *pensativo, pensoso*).]

7021) **pēnsŭm** *n.* (*pendo*), Gewicht; ital. *peso*; rum. *păs* (bedeutet „Kummer"); prov. *pes*; frz. *poids* (für *pois*, das *d* beruht auf gelehrter graphischer Angleichung an *pondus*); cat. *pes*; span. ptg. *peso*. Vgl. Dz 243 *peso*.

7022) **pĕntēcŏstē, -en** *f.* (*πεντηκοστή*), Pfingsten; ital. *pentecosta*; frz. *pentecoste, pentecôte* (das *o* war ursprünglich offen, wurde aber später geschlossen, vgl. Fafs, RF III 506; G. Paris, R X 58, Förster zu Yvain 5 f.); (rtr. *cunkeisma*); span. ptg. *penta-, pentecostes* (ptg. auch *pentecoste*) *m.* (altspan. *cisquesma*).

7023) **pĕpo, -ōnem** *m.* (*πέπων, -ονος*), eine Art Melone, Pfebe; davon viell. ital. *popone*, Wassermelone, *pippolo* „granello, acino", *pipita* (gekreuzt mit *pituita*), Keim, Sprölsling, auch Pfips d. h. kleine Schuppe an der Zungenspitze des Federviehes; rum. *pepene*, Wassermelone; (frz. *pepin*, Obstkern, davon *pepinière*, Baumschule); span. *pepino*, Gurke, *pepita*, Obstkern, Pfips bei Hühnern; ptg. *pepino*, Gurke. Der Bedeutungsübergang von „Melone" zu „Obstkern" ist schwer zu erklären, noch mifslicher sind *pépie, pipita, pepita* mit der Bedtg. von *pepo* zu vereinigen; es scheinen diese Worte auf einem volkstümlichen Stamme **pip-* zu beruhen, der (ähnlich wie *pūpa*) zur Bezeichnung des Kleinen, Winzigen dienen soll. Vgl. Dz 657 *pepin*; Caix, St. 450 (frägt „varianti del lat. *pappus* indicante il granello di diverse frutta?").

7024) **pĕr,** durch; ital. *per*; rum. *pre* (*per* + *ad* s. No 7026 *per* + *extra* = *preste, peste, per* + *in* = *prin, per* + *inter* = *printre, pentru, ex* + *per* = *spre, de* + *ex* + *per* = *despre*); prov. *per*; frz. *par* (in den ältesten Denkmälern findet sich auch *per*; im Altfrz. wird *par*, wie lat. *per*, zur Verstärkung des Adjektivs gebraucht, jedoch nicht mit diesem verbunden); altspan. altptg. *per*, neuspan. neuptg. ist *por*, nach Diez = *pro*, dafür eingetreten, jedoch hat sich im Ptg. *per* in einzelnen Verbindungen erhalten (vgl. aber über *per, por, par* in den romanischen Sprachen die treffliche u inhaltsreiche Untersuchung von Cornu, R XI 91, u. dazu Baist, Z VII 635). — Vgl. Dz 655 *par* und Gr. II[a] 484; Cornu, R XI 91; Baist, Z VII 635.

7025) **pēra, -am** *f.*, Ranzen; dav. levent. *peráca*, vgl. Salvioni, Post. 16.

7026) **pĕr + ăd** = (rum.) span. ptg. *para*, nach, für, wegen, um zu etc. Vgl. Cornu, R XI 95.

7027) **pĕrămbŭlo, -āre,** durchwandern, umhergehen, = rum. *preumblu* (*primblu, plimb*) *ai at a*.

7028) **pĕrca, -am** *f.* (*πέρκη*), Bartsch; neap. *perchia*, vgl. Salvioni, Post. 16.

7029) **pĕrcĭpĭo, cēpī, cēptŭm, cĭpĕre,** erfassen, bemerken; ital. *percepire*, erhalten, bekommen; altoberital. *percevèr*; rum. *pricep ui ut e*, bemerken; prov. *percebre*; frz. *percevoir*; cat. *percebre, percebir*; span. *percebir, percibir, perceber*; ptg. *perceber*.

7030) [***pĕrcōgnĭto, -āre,** davon *perchoinded* = *percognitavit* „er liefs wissen", nur in der Clermonter Passion V. 113, vgl. Dz 107 *conto*.]

7031) **pĕrcŏnto, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *percontari* v. *contus*, eigentl. mit der Ruderstange den Grund erproben, dann auskundschaften), fragen; span. *preguntar*, fragen; ptg. *perguntar*, dazu das Vbsbst. *pregunta, pergunta*, Frage. Vgl. Dz 478 *preguntar*.

7032) **pĕrcŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** durchstofsen; span. *percudir*, eine Sache verderben; ptg. *percudir*, tödlich verwunden, (*percutir*, schlagen, stofsen). Vgl. Dz 443 *cudir*.

7033) **pĕr dĕŭm,** bei Gott; altfrz. *perdiex, perdieu, perbieu*; neufrz. *parbleu* (mit euphemistischer Umgestaltung); span. *pardios, pardiez*. Vgl. Dz 475 *pardiez*, 655 *parbleu*; Cornu, R XI 91 (Cornu widerlegt Diez' Behauptung, dafs die span. Interjektion dem Altfrz. entlehnt sei).

7034) ***pĕrdĭtă** (Part. Prät. v. *perdère*) = ital. *perdita*, Verlust; (prov. *perdement-z*); frz. *perte*; (span. *pérdida*; ptg. *perda*).

7035) **pĕrdĭtĭo, -ōnem** *f.* (*perdere*), Verderben; ital. *perdizione*; prov. *perdicio-s, perdecio-s*; span. *perdicion*; ptg. *perdição*.

7036) **pĕrdīx, -dīcem** c., Rebhuhn; ital. *perdice, pernice*; prov. *perdiz*; altfrz. *perdix, perdrix, pietris*; über altfrz. Ableitungen vgl. Cohn, Suffixw. p. 42; neufrz. *perdrix*; span. ptg. *perdiz*. Vgl. Dz 241 *perdice*.

7037) **pĕrdo, -dĭdī, -dĭtŭm, -dĕre,** verderben, verschwenden, verlieren (letztere Bedtg. ist die im Roman. übliche); ital. *perdere*; rum *pierd ui ut e*; rtr. *perder*; prov. frz. *perdre*; cat. *perdrer*; span. ptg. *perder*. Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7038) [***pĕrdōnābĭlĭs, -e** (*perdono*) = altfrz. *pardonables, pardounavles*, zur Vergebung geneigt, vgl. Tobler, Li dis dou vrai aniel p. 34.]

7039) ***pĕrdōno, -āre,** vergeben, verzeihen; ital. *perdonare*, dazu das Vbsbst. *perdono*; prov. *perdonar*, dazu das Vbsbst. *perdo-s*, daneben *perdonansa* u. *perdonamen-s*; frz. *pardonner*, dazu das Vbsbst. *pardon*; span. *perdonar*, dazu das Vbsbst. *perdon*, daneben *perdonanza*; ptg. *perdoar*, dazu das Vbsbst. *perdão*.

7040) **pĕrĕgrīnŭs, a, um** (*per* + *ager*), fremd (im Roman. ist das Wort Sbst. mit der ursprünglichen Bedtg. „einer, der über Land zieht, Wanderer"); ital. (*peregrino*, Adj., „insolito, squisito"), *pellegrino* Pilger, *pellegrina*, eine Art Kleid, vgl Canello, AG III 361; (rum. *peregrin*, Pilger; rtr. *peregrin*, Fremder); prov. *peregri-s*; frz. *pèlerin* (daneben *pèlerin*); (cat. *peregri*; span. ptg. *peregrino*). Vgl. Gröber, ALL IV 431.

7041) **pĕrĕo, ĭī, ĭtum, īre,** zu Grunde gehen; ital. *perire*; rum. *pier pierii pierit pieri*; prov. *perir*; frz. *périr*; cat. *perir*; span. ptg. *perecer*.

7042) [***pĕrĕxcămbĭo, -āre** = rum. *preschimb ai at a*, austauschen.]

7043) [***pĕrĕxcŭrto, -āre** (*curtus*) = rum. *prescurtez ai at a*, kurzen.]

7044) [***pĕrĕxsūco, -āre** (*sucus*), austrocknen, = ital. *prosciugare*, vgl. Dz 312 *suco*.]

7045) [***pĕrĕxsūctus, a, um** (*sūcus*), tüchtig ausgetrocknet, geräuchert, = ital. *presciutto, prosciutto*, Schinken, vgl. Dz 312 *suco*.]

7046) [***pĕrĕxtrăĭcĭo, -ĕre** = rum. *pestrec ui ut e*, ohnmächtig werden.]

7047) ***pĕrfăcĭo, -ĕre** (schriftlat. *perficio*), vollenden; rum. *prefac ui ut e*; prov. frz. *parfaire*.

7048) ***pĕrfăctŭs, a, um** (schriftlat. *perfectus* v. *perficere*) vollendet, vollkommen; frz. *parfait*.

7049) **pĕrfĕctŭs, a, um** (Part. Prät. v. *perficere*), vollendet, vollkommen; ital. *perfetto*; prov. *per-*

feit-z; (frz. *parfait* = *perfactus); span. *pérfecto;* ptg. *perfeito.*

7050) **pĕrfĭdĭă, -am** *f.*, Treulosigkeit; ital. *perfidia* u. dem entsprechend als gel. W. auch in den übrigen Sprachen; in volkstümlicher Form mit bemerkenswertem Bedeutungswandel cat. span. ptg. *porfia* (altspan *porfidia*, altptg. *perfia*), Hartnäckigkeit, dazu das Vb. *porfiar*, hartnäckig streiten. Vgl. Dz 477 *s. v.*

7051) [**pĕrfĭdŭs, a, um,** treulos; ital. *perfido;* frz. *perfide* etc., überall nur gel. W.]

7052) ***pĕrgămīnum** (für *pergamenum* v. *Pergamum*, Stadt in Mysien, angeblicher Ursprungsort der Pergamentbereitung), Pergament; ital. *pergamino;* sard. *bargaminu;* prov. *pargami-s;* altfrz. *parcamin, permint;* frz. *parchemin;* cat. *pergami;* span. *pergamino;* ptg. *pergaminho.* Vgl. Dz 655 *parchemin;* Gröber, ALL IV 433; Cohn, Suffixw. p. 219.

7053) [**pĕrgămŭm** *n.* (πέργαμον), Burg, Anhöhe (s. Georges *s. v.*); ital. *pergamo*, Gerüst, Kanzel, vgl. Dz 389 *s. v.*]

7054) **pĕrgŭla, -am** *f.*, Vorbau, Veranda; ital. *pergola* u. *pergolo;* neap. *prievolo* u. *piercolo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; venez. *pergolo*, ballatojo, pulpito; valtell. *pergol*, pergamo, vgl. Salvioni, Post 17.

7055) **pĕrĭcŭlōsŭs, a, um** (*periculum*), gefährlich; ital. *pericoloso, periglioso;* rum. *pericolos;* prov. *perillos;* frz. *périlleux;* cat *perillos;* span. *peligroso;* ptg. *perigoso.*

7056) **pĕrĭcŭlŭm** *n.*, Gefahr; ital. *pericolo, periglio:* sard. *perìgulu;* valses. *prigu;* piem. *privu;* genues. *peigo*, vgl. Salvioni, Post. 17; rum. *pericol;* prov. *perilh-s;* frz. *péril;* cat. *perill;* span. *peligro:* ptg. *perigo.*

7057) [***pĕrĭtĭo, -āre** (v. **pĕrĭtĭŭm*, Durchgang), wurde von Bartsch, Z II 308, als Grundwort zu frz. *percer* aufgestellt. S. unten **pĕrtūso, pĕrtūsĭo.**]

7058) [***pĕrīto, -āre** (*peritus*); ital. *peritare*, abproben, schätzen, taxieren (in dieser Bedtg. nur mundartlich), als Reflexiv sich scheuen (die vermittelnde Bedtg. war wohl „sich erproben, sich versuchen, zaghaft an etwas herangehen"). Diez 389 *s. v.* vermifste zwischen *peritarsi* und *peritus* den logischen Zusammenhang, glaubte einen solchen aber zwischen *peritarsi* und dem span. *apretar* = **appectorare*, drücken, drängen, zu finden. Man wird ihm hierin schwerlich beistimmen können.]

7059) **pĕrītŭs, a, um,** erfahren, = ital. span. ptg. *perito.* Daneben wird „erfahren" durch *expertus* = ital. *esperto*, frz. *expert* (daneben *expérimenté*), span. ptg. *experto* ausgedrückt.

7060) ***pĕrlingo, -ĕre** = rum. *preling, linsei, lins, linge*, Refl., leck sein, Wasser durchlassen.

7061) ***pĕrlŏngo, -āre** (*longus*) dav. rum. *prelungesc ii it i*, verlängern; prov. cat. *perlongar*, daneben *prolongar*, welches letztere auch in den übrigen Sprachen vorhanden ist; ital. *prolungare*, frz. *prolonger*, span. ptg. *prolongar.*

7062) [**pĕrlŏngŭs, a, um,** sehr lang; davon nach Caix, St. 590, ital. *spilungone* „uomo lungo e magro" (sicil. *spirlungo*, altgenues. *perlongo*, mager); span. *pilongo*, mager, dünn.]

7063) ***pĕrlŭcro, -āre** (*lucrum*) = rum. *perlucrez ai at a*, vollkommen machen.

7064) ***permĭtto, mīsī, mĭssŭm, mĭttĕrĕ,** erlauben; ital. *permettere;* prov. frz. *permettre* (*permetre*); span. *permitir;* ptg. *permittir.* Wegen der Flexion im Ital., Prov. u. Frz. s. ***mĭttĕrĕ.**

7065) **pĕrnă, -am** *f.*, Bein, Hinterschinken, eine Art Muschel; altumbr. altabruzz. neap. sicil. *perna;* neuprov. *perno*, Schinken; span. *pierna*, Bein; ptg. *perna.* Vielleicht gehört hierher auch ital. span. ptg. *perno*, Haspe, Zapfen, span. *pernio*, eisernes Band an Thüren u. Fenstern, doch ist das nicht eben wahrscheinlich, schon weil im Span. *ie* zu erwarten wäre. Im Ital. ist *perna* verloren, aber die Ableitung *pernocchia*, Perlmutter, vorhanden. Vgl. Dz 242 *perno*, 476 *pierna;* Gröber, ALL IV 433. Thomas R XXVI 400, setzt auch prov. *perna*, Nackenschleier, Kopftuch etc. = lt. *perna* an.

7066) **pĕnĭo, -ōnem** *m.* (*perna*), Frostbeule an den Füfsen; davon nach Caix, St. 444, mit Angleichung an *piede* ital. *pedignoni* „geloni ai piedi".

7067) ***pĕrnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *perna*), kleine Muschel, Perle; ital. prov. *perla*, davon ital. *perlato.* frz. *perlé* „fatto a guisa di perla", vgl. Canello, AG III 314; frz. *perle;* cat. span. ptg. *perla* (ptg. auch *perola*). Vgl. Dz 241 *perla* (Diez stellt als Grundwort **pirola*, Birnchen, v. *pirum* auf. **pernula* erscheint ihm bedenklich); Gröber, ALL IV 433 (G. verteidigt *pernula*).

7068) gr. **περονᾶν**, durchbohren; dav. (?) nach Thomas. R XXVI 441, neuprov. *perna(r)*, spalten, *perno*, Spalt.

7069) ***pĕrpĕndium** *n.* (vgl. *suspendium*), lotrechte Lage, lotrecht gelegter Stein; sicil. *parpagnu;* rtr. *parpauu;* frz. *parpaing, parpain, perpin*, dazu das Vb. *perpigner;* span. *perpiaño.* Vgl. G. Paris, R XXVII 401. Thomas. R XXVI 437 u. 442, haste **perpaginem* (vgl. *compaginem*) als Grundwort aufgestellt.

7070) **pĕrpĕtŭālĭs, -e** (*perpetuus*), durchgängig; ital. *perpetuale;* (rum. *púrure*, Adv., beständig, immer); prov. *perpetual-s;* frz. *perpétuel;* altspan. altcat. *perpetual.* — Auch *perpetuus* ist als gel. Wort im Ital., Span., Ptg. vorhanden: *perpetuo*, davon das Vb. *perpetuar(e)*, fortwähren lassen.

7071) **pĕrpŭnctŭs, a, um** (*pungo*), durchstochen; davon prov. *perponh-s*, gestepptes Wamms; frz. *pourpoint* (*pour-* für *par-*); span. *perpunte*, gesteppten Wamms, *pespunte*, das Steppen; ptg. *pespunto*, das Gesteppte, dazu das Verb *pespuntar*, steppen. Vgl. Dz 661 *pourpoint.*

7072) **pĕrscrūto, -āre,** untersuchen; span. *pescudar.*

7073) **pĕrsĭcŭs, -um** *f.* (*persica, non pessica* App. Probi 149, vgl. ALL XI 62), Pfirsichbaum, (*malum*) **pĕrsĭcum,** persischer Apfel, Pfirsiche; ital. *persico*, Pfirsichbaum, *persica*, Pfirsiche; rum. *persic* (*piersic*), *persica;* prov. *pesseguier-s, pressequir-s, presega;* frz. *pêcher, pêche;* cat. *presseguer, presseg;* span. *pérsico, prisco, péjego, albérchigo;* ptg. *pecegueiro, pecego, alperche.* Vgl. Dz 242 *persica.*

7074) **pĕrsōnă, -am** *f.*, Person; ital. *persona;* rum. *persoană;* prov. *persona;* frz. *personne;* cat. span. *persona;* ptg. *pessoa.*

7075) **pĕrsōnālĭs, -e** (*persona*, persönlich), = ital. *personale;* frz. *personnel* etc.

7076) [**pĕrsŭādĕo, sŭāsī, sŭāsŭm, sŭādēre,** überreden, überzeugen, = ital. *persuado, suasi, suaso, suadere;* span. ptg. *persuadir.*]

7077) **pĕrtĭcă, -am** *f.*, Stange; ital. *pertica;* friaul. *piertie;* prov. *perga;* frz. *perche;* cat.

perca; (span. *piértica, percha;* ptg. *percha*). Vgl. Dz 657 *perche;* Gröber, ALL IV 432.

7078) *stans* **pĕrtĭcă;** davon nach Bugge, R III 163, ital. *stamberga*, Stangengerüst, Bude, schlechte Hütte, Braune, Z XVIII 520, deutet *stamberga* als „Steinberge", Unterschlupf in einem Felsen, vgl. Steinbock ; *stambecco;* altfrz. *estamperche*, aufgerichtete Stange. Vgl. Dz 403 *stamberga* (Diez hielt das Wort für deutschen Ursprungs).

7079) **pĕr tōtŭm ĭndĕ** = rum. *pertutinde*, überall.

7080) ***pĕrtrăīcĭo, -ĕre** = rum. *petrec ui ut e*, durchlaufen, verbringen.

7081) **pĕrtŭndo, tŭdī, tūsum, tŭndere**, durchstofsen; sard. *pertunghere*, Part. *pertuntu;* rum. *pătrund, trunsei, truns, trunde*, durchdringen.

7082) ***pĕrtūso** und **pĕrtūsĭo, -āre** (*pertusus*), durchbohren: (ital. *pertugiare*, dazu das Vbsbst. *pertugio*, Loch); sard. *pertusare*, dazu das Vbsbst. *pertusu;* (rum. *patrunde*); prov. *pertusar*, dazu das Vbsbst. *pertus;* altfrz. (**pertuisier*, daraus in Folge der Flexionsbetonung *percier*, pik. *perchier*, dazu das Vbsbst.) *pertuis*, Loch; neufrz. *percer*. Vgl. Dz 242 *pertugiare* u. dazu Scheler im Anhang zu Dz 738; Bartsch, Z II 308 (s. oben ***pĕrītĭo, -āre**); G. Paris, R XV 453 (dagegen, aber ohne zureichenden Grund, Behrens, Frz. St. III 62); Gröber, ALL IV 433.

[***pĕrūstĭo, *perūstŭlo** s. **cŏmbūstĭo, cŏmbūstŭlo.**]

7083) ***pĕrvĭgĭlĭo, -āre** (schriftlat. *pervigilo*), die Nacht hindurch wachen, = rum. *priveghiez ai at a*.

7084) **pĕrvĭgĭlĭŭm** *n.*, das Wachbleiben durch die Nacht hindurch; rum. *priveghiu*, Totenwache; span. ptg. *pervigilio*, Wachbleiben, Schlaflosigkeit.

7085) **pĕrvĭncă, -am** *f.* (*vinca pervinca*), Sinngrün; ital. *pervinca;* valses. *pervenca*, ghirlanda; frz. *pervenche;* span. *pervenca, pervenza;* ptg. *pervinca*.

7086) **pĕrvĭus, a, um**, wegbar; altsien. *perbio*, vgl. Parodi, R XXVII 237.

7087) **pēs, pĕdem** *m.*, Fufs; ital. *piede*, (in adverbialen Verbindungen *piè*), vgl. Canello, AG III 400; rtr. *pe, pêi, piè* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *pe-s;* frz. *pied;* cat. *peu;* span. *pie;* ptg. *pé*. — Aus dem Stamm *pede* u. dem ahd. *stal*, Stellung, Stand, ist zusammengesetzt ital. *piedestallo*, Fufsgestell; frz. *piédestal;* span. ptg. *pedestal*, vgl. Dz 246 *piedestallo*. — Aus altfrz. **pief* für *pied* ist nach Tobler, Misc. 72, entstanden frz. **pieffer, piaffer*, mit den Füfsen stampfen (vom Pferde); Gröber, Z X 293, erhebt gegen diese ansprechende Ableitung mehrere Bedenken, unter denen die Zweisilbigkeit des *ia* das gewichtigste ist, und will das Wort auf einen schallnachahmenden Stamm *pi-*, der zum Ausdruck von Vogelstimmen diene, zurückführen, so dafs es mit den meist nur mundartlichen Verben *pianner, piauler*, schreien (vom Truthahn), *piailler, piasser*, piepen, zu einer Sippe gehören würde; wie aber damit die Bedtg. von *piaffer* vereinbart werden könnte, ist schwer abzusehen. Gröber hebt hervor, dafs das Sbst. *piaffard*, Prahler, bei Du Bartas, La Semaine V 828, vom Pfau gebraucht werde u. sich eigentlich auf das häfsliche Schreien dieses Vogels beziehe, aber ebenso gut kann man nach dem Zusammenhange der Stelle unter *piaffard* den einherstolzierenden Vogel verstehen. Alles in allem genommen dürfte die Toblersche Ableitung doch vorzuziehen sein. Dafs frz. Vokalverbindungen, welche ihrer Entstehung nach einsilbig sein sollten, zweisilbig gebraucht werden, findet sich ja auch sonst.

7088) **pĕstĭs, -em,** Pest; ital. *peste* etc.

7089) ***pĕstŭlŭm** *n.* (für *pessulum*), vgl. Gramm. lat. ed. Keil VII 111 u. 205), Riegel; ital. *pestio* (mundartlich *peschio* = **pesculum*); prov. *peile;* neuprov. *pesteu;* altfrz. *pesle, pèle*, vgl. Thurot, Prononciat. frçse II 261; neufrz. *pêne f.;* cat. *pestell;* span. ptg. *pecho* (u. *pestillo* = **pestillum*). Vgl. Dz 476 *pestillo* (das Wort wird unzureichend erklärt); Bugge, R IV 367; Ascoli, AG III 456 und 461; Caix, St. 447; Gröber, ALL IV 434.

7090) gr. **πέταλον** *n.*, ein ausgebreiteter Gegenstand, Blatt, Platte etc.; dav. nach Diez 659 altfrz. *poesle*, neufrz. *poêle m.*, Thronhimmel. So unwahrscheinlich diese Ableitung auch ist, kann sie doch zur Zeit durch eine bessere nicht ersetzt werden.

7091) ***pĕtĭēns, -ĕntem** *m.* (für *petens*, Part. Präs. v. *petĕre*), = ital. *peziente, pezzente*, Bettler; ptg. *pedinte*. Vgl. Dz 389 *pezzente*.

pĕtīgo s. **impĕtīgo.**

7092) **pĕtĭŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *pes*, Füfschen), Stiel am Obst; ital. *picciuolo*, Stiel am Obst; rum. *picior*, Fufs; (frz. *pétiole m.*); span. *peciolo*, Stiel am Obst, *pezuelo*, kleine Spitze. Vgl. Dz 389 *picciuola*.

7093) **pĕtītă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *petere*) = ital. *patita*, die Verlobte, vgl. Caix, St. 441.

7094) **pĕtītŏr, -ōrem** *m.* (v. *petere*), Bewerber, Bettler; ital. *petitore;* rum. *pețitor;* span. ptg. *pedidor*.

7095) **pĕtītŭm** *n.* (Part. P. P. v. *petere*), = span. ptg. *pedido*, Abgabe.

7096) mejikan. **petlacalli;** daraus viell. span. *petaca*, Reisekoffer, vgl. Dz 476 *s. v.*

7097) mejikan. **petlatl;** daraus vielleicht span. *petate*, Binsenmatte, vgl. Dz 476 *s. v.*

7098) **pĕto, pĕtīvī, pĕtītŭm, pĕtĕrĕ,** erstreben, bitten, fordern; (ital. ist das Vb. nur erhalten in dem Kompos. *competere*, aufserdem neapolitanisch in der Verbindung *andar pezzendo*, vgl. Caix, St. 256); rum. *pețesc ii it i*, werben (um ein Mädchen); (frz. prov. cat. nur das gel. W. *compéter, competir*); span. ptg. *pedir* (mit allgemeiner Bedeutung).

7099) **pĕtră, -am** *f.* (*πέτρα*), Stein; ital. *pietra;* rum. *piatră;* prov. *peira;* frz. *pierre* (nicht hierher gehört *pétrir*, s. ***pīsturio**); cat. *pedra;* span. *piedra;* ptg. *pedra*.

7100) [***pĕtrārĭa** (*petra*); nach Nigra, AG XV 120, Grundform zu piem. *pitré*, Hühnermagen (so genannt, weil sich in ihm häufig Steine finden.]

7101) ***pĕtrĭca, -am** *f.* (*petra*), Steinicht; dav. sard. *pedrighina*, neuprov. *peiregas*, pierraille, *peiregá*, empierrer, viell. auch span. *pedregoso*, ptg. *pedregulho*, vgl. Horning, Z XXI 458, und Meyer-L., Roman. Gr. II 399.

7102) ***pĕtrŏ, -ōnem** *m.* (*petra*), grofser Stein, Treppe; ital. *petrone* (Caix, St. p. XI Anm. 2, ist geneigt, ital. *verone*, Balkon, für aus *perrone* entstanden zu erachten, womit man sich nimmermehr zufrieden geben kann); (rum. *pietroiu*); prov. *peiro-s;* frz. *perron*.

7103) **pĕtrŏsĕlīnŏn** *n.* (*πετροσέλινον*), Petersilie; ital. *petrosellino, petrosémolo, prezzemolo, pitursello*, vgl. Caix, St. 453; rum. *petrinjel;* prov. *peressilh-s, peyressilh-s*, (*pelitre-s*); frz. *persil;* (cat. *pelitre*, daneben *julivert*); span. *perigil;* (ptg. ist

das übliche Wort *salsa*, das von Diez angeführte *aipo* = *apium* bedeutet „Eppich, Sellerie“). Vgl. Dz 243 *petrosellino*.

7104) [***pĕtrŭncŭlōsŭs, a, um** (*petra*), vielleicht = rum. *pĕtrunchios*, schwerfällig, roh.]

7105) **Pĕtrŭs, -um** *m*., Peter; auf diesen Personennamen gehen vermutlich zurück die Tiernamen; 1. span. *perro*, Hund, (auch Adj. mit der Bedtg. „hartnäckig“), vgl. Dz 476 *s. v.*, wo auch das gleichbedeutende sard. *perru* angeführt ist; 2. ital. *parrocchetto* (vielleicht mit Anlehnung an *párroco*), Papagei; frz. *perroquet*; span. *periquito*, vgl. Dz 237 *parrocchetto*. Dafs Tiere mit gebräuchlichen Personennamen benannt werden, ist ja eine überall gewöhnliche Erscheinung. Für span. *perro* wäre allerdings *pedro* (vgl. *Pedro*) zu erwarten, es ist aber begreiflich, dafs in dem Tiernamen der ursprüngliche Lautbestand weniger sorgfältig erhalten wurde, als in dem Personennamen; 3. frz. *pitre*, Dem. *pierrot*, Hanswurst. „Span. *perro*, langued. *perre*, Hund, könnte iberischen Ursprungs sein; das Baskische gewährt aber keine Stütze dafür.“ Schuchardt, Z XXIII 199.

7106) kelt. (brit. gall.) Stamm **pĕtt-**, Teil, Stück; davon wahrscheinlich 1. das Sbst. ital. *pezzo*, *-a*, Stück; prov. *peza*, *pessa*; frz. *pièce*; span. *pieza*, (das gleichbedeutende *pedazo* dürfte = *pittacium* [s. d.] sein); ptg. *peça*. Vgl. Th. p. 70 ff.; Diez 243 schwankte in der Aufstellung des Grundwertes zwischen kymrisch *peth* und griech. *πέζα*; Gröber, Misc. 47, stellt als Grundwort ein Adj. ***pet-ius, a, um* (zu *pes*), füfsig, auf, welches er aus dem bei Sulpicius Severus, Dialogi II 1, 4, ed. Halm, vorkommenden Sbst. *tripeccias* (= **tripetias*, Accus. Pl.) = griech. *τρίποδας* erschliefst; es erscheint aber diese Ableitung als zu künstlich, indessen auch wenn man sie ablehnt, darf man mit Gröber annehmen, dafs der Diphthong in *pièce* u. *pieza* aus Anlehnung an *pied-* = *ped-* sich erkläre (Ascoli, AG X 84 Anm. und 268 f. Anm., nimmt an, dafs das nachtonige *i* die Diphthongierung des *e* bewirkt habe). Wenn Gröber keltischen Ursprung des Wortes auch um deswillen zurückweist, weil das Vorhandensein eines derartigen Wortes in den pyrenäischen Sprachen befremdlich erscheine, so darf dagegen vielleicht bemerkt werden, dafs Nomina, welche, wie **pettia*, als Mafsbezeichnungen gebraucht werden, durch den Handel sich leicht von Land zu Land verpflanzen und dafs die Einbürgerung von **pettia* in Hispanien durch die begriffliche und lautliche Ähnlichkeit mit *pĕd-* (*pes*) und dessen Ableitungen begünstigt werden mufste. 2. Das Verb **pettare*, **pĭttare*, teilen (vgl. genues. *pittà*, picken), davon wieder das Sbst. ital. *pietanza* (an *pietà* angelehnt), Speiseanteil eines Klostergeistlichen; prov. *pitanza*; frz. *pitance*; span. *pitanza*; ptg. *pitança*. Vgl. Th. p. 72; auch Diez 247 *pietanza* hatte bereits diese Ableitung angedeutet. (Zu frz. *pitance* gehört wohl auch *pitaud*, armseliger Kerl, Lümmel etc.) 3. Das Adj. altital. *pitetto*, *petitto*, klein; prov. *petit-z*; frz. cat. *petit* (= gallisch **pettituos*), dazu prov. altfrz. cat. das Deminutiv *petitet*. Vgl. Th. p. 71 f.; Diez 251 *pito* führte das Adj. auf den von ihm für keltisch gehaltenen Stamm *pit-* (s. **pic**) zurück. 4. Cat. *pisarra*; span. ptg. *pizarra*, Schiefer, vgl. Dz 477 *s. v.*, indessen mufs diese Ableitung als unsicher bezeichnet werden, denn wenn sie auch von Diez begrifflich annehmbar gemacht worden ist, so ist sie doch lautlich keineswegs unanfechtbar, vgl. unten **pizzari**. Pascal, Studj di fil. rom. VII 95, zieht zum Stamme *pett-* auch ital. *pettegola* (gleichs. **petticula*), Vettel, aber schwerlich mit Recht.

7107) dtsch. **pflug** = lombard. *piò* (aus *plò*); ladin. *plof*, vgl. Dz 23 *arātro*.

7108) gr. ***φανός***, Leuchte; davon oder von *φάρος*, Leuchtturm, wollte Diez 133 ableiten ital. *falò*, Freudenfeuer, *fanale*, Schiffslaterne, *falotico*, wunderlich (flackerig?); frz. *falot*, Laterne, *fanal*, Schiffslaterne; ptg. *faról*, Leuchtturm; (nicht hierher gehört selbstverständlich das rätselhafte, auch von Diez 450 *s. v.* unerklärt gelassene *faro*, feiner Geruch, s. No 7115). Die Gleichung **phanālis* = *fanale* mag man sich gefallen lassen, nicht aber die von *φανός* oder *φάρος* = *falò*. Die letztere dürfte vielmehr zum Stamme *fla* „blasen“ gehören u. eine Art onomatopoietischer Bildung sein, welche das Flackern der Flammen nachahmen soll.

7109) **p[h]ălăngă, -em** *f.* (*φαλάγγη*), Tragebaum, Walze; ital. *palanca*, Pfahl; (rum. *palanc*); rtr. *palanca*, (*palanh*, Schleifholz); prov. *palenc-s*; frz. *palan*, Takel, Hisse, *palanque*, Pfahlwerk, dazu das Vb. *palanguer*, *palanquer*, aufhissen; cat. *palenca*; span. *palanca*, Hebebaum, davon *palancada*, Schlag; ptg. *alavanca* (angeglichen an *levare*, heben, u. mit arabischem Artikel), Hebebaum. *pancada*, Schlag. Vgl. Cornu, R IX 134; Gröber, ALL IV 426. Sieh auch **planca**.

7110) **phăntăsĭă, -am** *f.*, Gedanke, Einfall; ital. *fantasia* u. dem entsprechend als gel. W. auch in den übrigen Sprachen.

7111) ***p[h]ăntăsio, -āre** (*φαντάζειν*), Erscheinungen, Gespenster sehen, Beängstigungen haben; prov. *pantaisar*, träumen, angstvoll, beklommen sein, dazu das Vbsbst. *pantais*, Beklommenheit, Verwirrung, Not; cat. *pantexar*, dazu das Vbsbst. *pantex*; altfrz. *pantaisier*, *panteisier*, *pantoisier*, dazu das Vbsbst. (auch Adj.) *pantois*; neufrz. (mit Suffixvertauschung) *panteler*, keuchen. Vgl. Dz 654 *pantois* (Diez wollte das Wort aus dem Keltischen ableiten, vgl. dagegen Th. p. 109); G. Paris, R VI 628 f. (hier die richtige Ableitung); Caix, St. 111; Gröber, ALL IV 428.

7112) **phăntăsmă** *n.* (*φάντασμα*), Erscheinung, Gespenst; ital. *fantasma* n. *fantasima* „che, come vuole la sua forma popolare, non ha l'accezione filosofica di *fantasma*“, vgl. Canello, AG III 398; prov. *fantauma*; frz. *fantôme*, Gespenst, davon altfrz. *enfantosmer*, behexen, vgl. Horning, Z XIX 55, wo die Lautentwickelung von *fantôme* eingehend besprochen u. das Wort als Erbwort erwiesen wird; cat. *fantarma*; span. *phantasma*; ptg. *ph-* u. *fantasma*. Vgl. Dz 580 *fantôme*.

7113) ***phărmăco, -āre** (*φάρμακον*), (durch Tränke) bezaubern, = rum. *farmec ai at a*, bezaubern.

7114) ***φάρμακον*** *n.*, Gift, Zaubertrank. = rum. *farmec*, Zauber.

7115) **phărus, -um** *m.* (*φάρος*), Leuchtturm; hierauf führt C. Michaelis, Frg. Et. p. 31, indem sie eine kühne (allzu kühne!) Metapher der Jägersprache annimmt, zurück ptg. *faro*, Geruchsinn der Hunde; Cornu, R XI 89, leitet das Wort von *flagrare* ab. Dagegen gehen auf *pharus* zurück span. *farolear*, ptg. *farejar*, sich wie eine Fackel bewegen (in der Bedtg. „wittern“ gehört ptg. *f.* zu *faro*).

7116) **phăsĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. von *phaselus* = *φάσηλος*), Bohne; ital. *fagiolo*, *fagiuolo*; rum. *fasola*; prov. *faisol-s*; frz. (*faséole*) *flageolet* (angeglichen an *flageolet* = **flautiolus*, Flöte), vgl.

Fafs, RF III 491; altspan. *faséolo;* neuspan. *frisol(es), frijol, frisuelo;* ptg. *feijão.* Vgl. Dz 452 *frisol* (nimmt **fresa* als Grundwort an).

7117) **phăsiānus, -um** *m.* (*Phasis*), Fasan; ital. *fagiano;* prov. *faisan;* frz. *faisan, faisant;* cat. *faisa;* span. *faisan;* ptg. *faisão.* Über frz. *faisan* statt **faisien* vgl. Cohn, Suffixw. p. 139.

7118) **phĭălă, -am** *f.* (φιάλη), Tasse, Schale; ital. *fiala;* rum. *fială;* prov. *fiala, fiola;* frz. *phiole.* Vgl. Dz 657 *phiole.*

7119) [**phĭlŏlŏgĭa, -am** *f.* (φιλολογία), Philologie; ital. *filologia;* frz. *philologie,* zuerst 1547 in der Vitruvübers. Martin's vorkommend, vgl. Revue d'hist. litt. de la France IV 284.]

7120) **phĭlŏsŏphŭs, -um** *m.,* Philosoph, ist, wie *philosophia,* allenthalben ein blofs gel. W.; nur im Rum. hat es eine volkstümliche Bedeutungsentwickelung genommen, über welche Shaineanu, R XVII 599, eingehend u. interessant gehandelt hat (*firoscos* = Narr). Vgl. auch Behrens, Metath. p. 31.

7121) **phĭltrŭm** *n.* (φίλτρον), Liebestrank; ital. *filtro* „bevanda magica e setaccio da filtrare“ und *feltro* „specie di panno non tessuto da farne cappelli, e colatojo“, vgl. Canello, AG III 322, s. aber oben unter **filt.**

7122) **phlĕbŏtŏmŭs, -um** *m.* (φλεβοτόμος), Lanzette zum Aderlassen; piemont. *fiama;* prov. *fleeme-s;* altfrz. *flieme f.;* neufrz. *flamme f.;* (span. *fleme*). Vgl. Dz 137 *fiama;* Ascoli, AG VII 532 rechts; Gröber, ALL IV 435.

7123) **phlegma** *n.,* Phlegma; dav. viell. frz. *flemmard,* Faulpelz, wenn das Wort nicht etwa mit dem Namen der Vlaemen zusammenhängt.

7124) **phoenix, -īcem** *m.,* Phönix; com. *fenis,* uccello di San Maria, vgl. Salvioni, Post. 17.

7125) **φῶιξ** (πῶιξ, πῶυξ), ein unbestimmter Wasservogel; davon (u. zwar aus dem Nominativ) nach Dz 452 *s. v.* span. *foja,* Halsbandente.

7126) **φράττειν,** umzäunen; davon nach Dz 373 *s. v.* ital. *fratta,* Zaun, einfacher setzt man aber wohl *fracta* scil. *saepes* als Grundwort an, ein Zaun ist ein durchbrochenes, weil aus in Zwischenräumen gesetzten Stangen bestehendes Gehege.

7127) **phrĕnētĭcus, a, um,** rasend; sard. *frenedigu,* dazu das Vb. *frenedigar,* vgl. Salvioni, Post 17.

7128) Stamm **φρυγ-** (φρύγανον, φρύγιον, Reisholz); davon nach Rönsch, RF III 371, das von Diez 373 unerklärt gelassene ital. *frusco,* dürres Reisig an Bäumen, *fruscolo,* Splitter; näher liegt es wohl an **frūsculum = *frūstulum* von *frustum* (vgl. **pesculum = pestulum* [s. d.]) zu denken.

7129) griech. **φύσημα,** das Blasen, Schnauben; dav. nach Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896, ital. *fisima,* wunderlicher Einfall, Grille, vgl. G. Paris, R XXV 621. Schuchardt, Z XXI 129, setzt *fisima* = [*so*-] *phisma* an, u. dies hat die gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich.

7130) schallnachahmender Stamm **pi** zum Ausdruck des Vogelgepiepes; davon ital. *piare,* piepen, *piulare,* jammern, piepen (s. unten **plorare**); frz. *piailler, piauler, piauner, piasser* vielleicht auch *piaffer,* vgl. Gröber, Z X 293, s. oben **pes**); span. *pita,* Lockruf für die Hühner (vgl. dtsch. „put, put“), *pitar,* pfeifen, *pito,* Pfeife. Vgl. Dz 244 *piare,* 477 *pito.*

7131) Stamm **pĭc-, pĭcc-,** eigentlich den Schall bezeichnend, welchen das Hacken gewisser Vögel (Specht = *pīcus,* Elster = *pīca*) mit dem Schnabel hervorbringt (vgl. dtsch. picken), sodann in die Bedeutung des Stechens, andrerseits des Spitzseins übergehend, aus der letzteren entwickelt sich wieder diejenige des Kleinseins, denn was spitzig. ist zugleich dünn u. fein, womit sich ja das Kleine nahe berührt; die wichtigsten Vertreter der auf diesem Stamme beruhenden ungemein zahlreichen u. vielgestalteten Wortsippe sind etwa die folgenden: 1. ital *picco,* Bergspitze; prov. frz. *pic;* span. ptg. *pico;* 2. ital. *picca,* Spiefs, Pieke; frz. *pique;* span. ptg. *pica;* 3. ital. *piccare,* stechen; rtr. *pichir;* prov. *picar;* frz. *piquer,* davon *piqûre,* Stich; span. ptg. *picar,* dazu im Ital. die Komposita *appiccare,* gleichsam festpicken, anmachen, gleichbedeutend damit *im-, appicciare* (von Diez 240 *pegar* zu *pice, -āre* gestellt, was wegen des *ĭ* unthunlich ist, vgl. No 7132). *spiccare, spicciare,* vgl. Pascal, Studj di fil. rom. VII 97; 4. lat. *pīca, *pĭcca,* Elster; ital. *pica;* prov. *piga;* frz. *pie;* span. *pega* (das *e* beruht wohl auf Angleichung an *pega* = *pĭcem,* Pech), *picaza;* ptg. *pega,* vgl. Gröber, ALL IV 435; 5. lat. **pīccus = pīcus, *pĭccŭlus,* Specht; ital. *picchio;* rtr. *pichialenn* (= **piccula lignum*); prov. frz. cat. *pic,* aufserdem (?) mit ganz anderer Bedtg. frz. *pieu* (= **piculus*?), Pfahl; span. *pico;* ptg. *picanço,* vgl. Gröber, ALL IV 435, s. jedoch No 6812; 6. lat. **pĭccŭlō, -are,* wie der Specht hacken; ital. *picchiare,* klopfen, dazu das Vbsbst. *picchio;* 7. rum. *pic,* ein Bifschen, ein Wenig, ein Tropfen, dazu die Verba *picà, picurà, picaturà,* abtröpfeln, endlich das Adj. *puțin,* vgl. Schuchardt, Z XV 113; ital. *picc-olo, piccino,* klein; span. *pequeño,* (= *pecc-eño*); ptg. *pequeno* (das *e* aus *ĭ* in *pequeño, pequeno* erklärt sich wohl aus der Tonlosigkeit; Th. p. 73 denkt an Zusammenhang mit dem kelt. Stamme *bacc-, bicc-* „klein“); 8. lat. *pĭctio, -āre,* picken, hacken, stechen; ital. *pizzare* (nur mundartlich), stechen, davon das Vbsbst. *pizza,* das Stechen, Jucken, *pizzicare,* picken, zwicken, dazu das Vbsbst. *pizzico,* Zwick, (**pinzar* = **pinctiare,* vgl. *pingo, *pinctus,* stechen, dazu das Vbsbst.) *pinzo,* Stachel, *pinzette,* Kneipzange; rum. *pișc,* Schnabel, Spitze, *pișc ai at a,* picken, *pițigoiu,* Meise; prov. *pezugar;* frz. *pincer, épincer, épinceler,* zwicken, dazu das Vbsbst. *pince* (dazu das Demin. *pincette*), Kneipzange; span. *pizcar,* kneifen, dazu das Vbsbst. *pizca,* ein Bifschen, *pinchar,* stechen; ptg. *pisco,* Buchfink, *piscar,* nur in der Verbindung *piscar os olhos,* die Augen zukneifen, blinzeln; 9. frz. *picot,* Spitzkeil, Spitzhacke, *picoter,* prickeln, *pioche* (aus **picoche*), Hacke, *picoter,* sticheln, *pion,* eigentl. Hacker, Bauer, davon abgeleitet *pionnier* = ital. *picconiere,* mit Hacke ausgerüsteter Arbeiter oder Soldat, vgl. Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Litt. X² 243 u. Z XVIII 226, wo lyon. *pivi,* pioche, hinzugefügt wird; 10. vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *piorno,* Ginster. „vielleicht für *picorno* von *pico,* Spiefs, weil diese Pflanze lange dünne Stengel treibt, weshalb wir sie Pfriemenkraut nennen“; 11. ital. *piccaro;* span. *picaro,* Bettler, Lumpenkerl, Spitzbube (die Grundbedeutung ist wohl „Aufpicker“). Vgl. Dz 245 *picco,* 246 *piccolo,* 251 *pizza,* 477 *piorno;* Ulrich, Z IX 429; Th. p. 72 ff; Gröber, ALL IV 435; Schuchardt, Z XI 500 (s. oben unter **bĭquădro**). Eine eingehende Untersuchung der wichtigen Wortsippe fehlt noch. Bei einer solchen würden namentlich auch folgende zwei Punkte zu erwägen sein: 1. das Verhältnis des Stammes *pic(c)*- zu der um das gallo-lateinische *beccus* (s. d.) sich

schliefsenden Wortfamilie; 2. das Verhältnis des Stammes *pic* zu einer Anzahl ihm begrifflich nahestehender, bei Diez 251 *pito* behandelter Worte, nämlich mailänd. *pitin*, wenig; sard. *piticu*, klein; rum. *petic*, ein Stückchen Zeug oder Tuch, dazu das Vb. *peticesc*, flicken; prov. *pitar*, schnäbeln; altfrz. *pite*, eine sehr kleine Münze, (henneg. *pete*, Kleinigkeit), *peterin*, winzig, *apiter*, mit den Fingerspitzen berühren, (Scheler im Dict. *s. v.* vermutet, dafs auch *picot*, Zapfen, hierher gehöre, also aus **pitot* entstanden sei); span. *pito*, ein Bifschen (nur in den Verbindungen *no darsele un pito*, etwas für nichts achten, *no valer un pito*, gar nichts wert sein), *piton* Knospenansatz, *pitorra*, Schnepfe (d. i. Vogel mit spitzem Schnabel); ptg. *pito*, *pita*, *-ada*, geringe Menge (z. B. eine Prise Tabak), *petiscar*, ein wenig nehmen, nippen. Es bedarf hinsichtlich dieser Worte noch der Feststellung, ob ein selbständiger Stamm *pit-* anzusetzen, oder ob *pit-* nur für eine Nebenform *pic-* anzusehen, oder endlich ob *pit-* als zusammenfallend mit *pett-* (s. d.) zu betrachten sei. — Man darf vermuten, dafs die oben unter **pedicla* aufgeführten Worte dieser Sippe zuzuzählen sind, endlich auch vermuten, dafs zwischen der Sippe *pic-* u. den unter *epigrus* u. *πεῖρος* genannten Worten Beziehungen bestehen.

pică s. **pic.**

7132) **pĭcĕa, -am** *f.* (*pix*), Pechföhre; lomb. *peša*; venez. pad. veron. *pezzo*; friaul. lad. *pezz*; besanç. jur. *pess*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

7133) ***pĭcĭdus** (*pix*) u. **pĭdĭdŭs**, pechig; sard. *pighidu*, *pidigu*, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. § 294 u. Roman. Gr. I § 410 u. 426; neuchâtel. *pedz*, vgl. Horning, Z XXII 488.

7134) **pĭco, -āre** (*pix*), mit Pech bestreichen, ankleben; (ital. *impeciare* = **impiciare*, *impegolare* = **impiculare*, *appicciare*, *impicciare* = **ap-*, *impiciare*; berg. *pegá*, vgl. Mussafia, Beitr. 53, Salvioni, Post. 17. Diez zieht hierher auch *appiccare*, das aber zum Stamme *pic* gehören dürfte, wohin man besser auch, wegen ihres *i*, *ap-* u. *impicciare* stellt; sard. *impigare*; prov. *empegar*; frz. *empoisser*, teeren, *empeser* [wohl angelehnt an *peser*, schwer sein], stärken); span. ptg. (auch prov.) *pegar*, leimen, heften. Vgl. Dz 240 *pegar*.

7135) **pĭctŏr, -ōnem** *m.* (*pingo*), Maler; ital. *pittore*; (frz. *peintre* = **pinctor*; span. ptg. *pintor*, *pintador*).

7136) **pĭctūră, -am** *f.* (*pingo*), Malerei; ital. *pittura*; frz. *peinture* = **pinctura*; span. ptg. *pintura*.

7137) **pĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *pix*), ein wenig Pech; ital. *pegola*, Pech; rum. *păcură*; prov. *peille*.

picŭs s. **pic.**

7138) **πιεῖν**, trinken, = frz. *pier*, zechen (gelehrt gebildetes und nur ganz vereinzelt vorkommendes Wort), vgl. Dz 657 *s. v.*

7139) **pĭĕtās, -ātem** *f.*, Frömmigkeit; ital. *pietà*; frz. *piété*, Frömmigkeit, *pitié*, Mitleid, dazu das Adj. *pitoyable*; dem entsprechend als gelehrtes Wort auch in den übrigen Sprachen. Über frz. *pitié* vgl. Darmesteter, R V 152 Anm. 4; Cohn, Suffixw. p. 205.

7140) **pĭger, gra, grum**, faul, = (ital. *pigro*), logud. *priu*, gallur. *preu*, tardo, altoberital. *prego*, *pegro*, *pegaro*; rtr. *paiver*. Vgl. Salvioni, Post. 17. S. **pĭgrĭtĭă.**

7141) **pĭgmĕntŭm** *n.* (*pingo*), Färbemittel, Tinktur, Kräutersaft; altoberital. *piumento*, vgl. AG XII 422; prov. *pimenta*, *pimen-s*, Gewürz; altfrz. *piment*, eine Art Gewürzwein (neufrz. bedeutet das Wort „spanischer Pfeffer, Beifsbeere“); span. *pimiento*, *pimienta*, Pfeffer; ptg. *pimenta*, Pfeffer. Vgl. Dz 247 *pimiento*.

7142) ***pĭgnĕro, -āre** (schriftlat. *pignero* von *pignus*), verpfänden; ital. *pegnorare*; rtr. *pindrar*; (prov. *empenhar* = **inpignare*; im Frz. fehlt das Vb., es wird ersetzt durch *engager*, *mettre en gage*, *gage* aber ist = germ. *wadjo*, vgl. Mackel p. 51); altspan. *pendrar*; neuspan. *prendar*; ptg. *penhorar*, *prendar*. Vgl. Gröber, ALL IV 436; über die span. ptg Worte haben besonders gehandelt Cuervo in der Einleitung zu seinen Apuntaciones criticas sobre el lenguage bogotano (vgl. Morel-Fatio, R VIII 620 Anm.) u. Cornu, R IX 135.

7143) ***pĭgnŭs** *n.* (Pl. *pignŏră*, schriftlat. *pignus*, *pignora*); Pfand; ital. *pegno*; altvenez. *la pegnora*; rtr. *pens*; (frz. *gage* = german. *wadjo*, vgl. Mackel p. 51); span. *prenda*; ptg. *penhór*, *prenda*. Vgl. Dz 468 *medrar*; Gröber, ALL IV 436. S. **pĭgnĕro.**

7144) **pĭgrĭtĭă, -am** *f.* (*piger*), Faulheit; ital. *pigrizia* „ch'è nel volere“, *pigrezza* „ch'è nella natural crassezza“, vgl. Canello, AG III 343; neap. *priezza*, Lustigkeit (Folge des arbeitsfreien, faulen Lebens), dazu das Vb. *prejare*. Vgl. Salvioni, R XXVIII 104; prov. *pereza*; frz. *paresse*, dazu das Adj. *paresseux*, faul; span. *pereza*, dazu das Adj. *perezoso*; ptg. *preguiça*, davon das Adj. *preguiçoso*. Vgl. Dz 247 *pigrezza*.

7145) 1. **pĭlă, -am** *f.* (aus *pisula* v. *piso*), Mörser, Trog, = ital. *pila*; rum. *piuă*; frz. *pile*, Walkstock; span. *pila*, Trog; ptg. *pilão*, Mörser.

7146) 2. **pĭlă, -am** *f.*, Pfeiler; ital. *pila*; frz. *pile* (bedeutet auch „Haufen, Stofs“, ebenso im Span. und Ptg.), davon abgeleitet *pilier*, Pfeiler; span. *pila*, davon abgeleitet *pilar*, Pfeiler, Wassertrog (in dieser Bedtg. von 1. *pila*); ptg. *pilha*.

7147) 3. **pĭlă, -am** *f.*, Ball; altvenez. *pela*; span. ptg. *pella*, Ball, Knäuel; sonst nur Ableitungen ital. *pillotta*, kleiner Ball, *pillola*, Pille, *billoro* „ciottolo“, vgl. Caix, St. 203, *piota* „zolla erbosa“, vgl. Caix, St. 47 (während er *piota* in der Bedtg. „Fufs“ für von *pes* abgeleitet erachtet; Diez 390 *s. v.* hielt *plotus*, *plautus* für das Grundwort); von *pillola* ist wieder abgeleitet *pillàcchera*, Klunker, vgl. Dz 411 *zàccaro*; prov. *pelota*; frz. *pelote*, *peloton*, (*pillule*, Pille, gel. W.); span. ptg. *pelota*. Vgl. Dz 475 *pella*; Scheler im Dict. *pelote*.

7148) [***pĭlĕārĭă, -am** *f.* (*pileus*) = rum. *pălărie*, Hut.]

7149) [**pĭlĕŭs, -um** *m.*, Hut, = ital. span. *pileo*.]

7150) [***pĭlĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *pilus*), Härchen; daraus nach Caix, St. 443, ital. *pedicello* „cosa da nulla“.]

7151) ***pĭlĭo, -are**, plündern (wohl Nebenform zu *pilare*, welches im Spätlatein mit der Bedtg. „plündern“ angetroffen wird, s. Georges unter *pilo*; die Erhaltung des *ĭ* als *i* im Roman. beruht auf Einwirkung des nachtonigen *i*); ital. *pigliar*, nehmen; rtr. *pigliar*, fangen; prov. *pilhar*; frz. *piller*, rauben; (cat. span. *pillar*; ptg. *pilhar*). Vgl. Dz 246 *pigliare* (Diez schwankte zwischen *pilare* und *expilare*); Gröber, ALL IV 436.

7152) **pĭlo, -āre** (*pilus*), enthaaren, rupfen (im Roman. auch schälen); ital. *pelare*; prov. *pelar*; frz. *peler*, (davon der erste Bestandteil in *pêle-mêle* = *pila* + *miscula*, die Schreibweise *pêle*, *pesle*

beruht auf Angleichung an *mêle*); cat. span. *pelar;* ptg. *pellar*. Vgl. Dz 240 *pelare*.

7153) [***pilorcium** (?) *n.*; ital. *pilorcio* „avaro", *pilorci* „ritagli di pelle che si adoperano come concime", *spilorcio* „taccagno", vgl. Canello, AG III 399; Caix, St. 451, ist geneigt, auch *pirchio*, geizig, hierher zu ziehen.]

7154) **pĭlōsŭs, a, um** (*pilus*), haarig; ital. *piloso* u. *peloso*, vgl. Canello, AG III 333; rum. *pĕros;* prov. cat. *pelos;* span. ptg. *peloso;* (frz. *pelouse*, Rasenplatz).

7155) [***pĭlūcco, -āre** (*pilus*), Haare ausraufen; ital. *piluccare*, Trauben abbeeren; rtr. *spluccar*, ausrupfen; prov. *pelucar;* frz. *é-plucher* (pik. *pluquer*, mit den Fingerspitzen auflesen). — Dazu das Sbst. sard. *pilucca*, Haarschopf; ital. *perrucca*, *parrucca*, (falscher Schopf), Perücke; rum. *parrocă;* frz. *perruque;* span. *peluca;* ptg. *peruca*. Vgl. Dz 247 *piluccare*.]

7156) [***pĭlūccĕŭm** *n.* (*pilus*), Haar; ital. *peluzzo*, *peluccio*, Haar; frz. *peluche*, haariges Gewebe, Plüsch; cat. *pelussa*, Wollhaar der Früchte, dasselbe span. *peluza*, *pelusa*. Vgl. Dz 656 *peluche*.]

7157) [***pĭlūrĭă, -am** *f.* (*pilus*), Haare, Wolle; ital. *peluria* „la prima lanuggine degli animali", *peluja* „peluria, la buccia interiore delle castagne", vgl. Canello, AG III 337.]

7158) [***pĭlūtĭum** *n.* (v. *pilum*) ist nach Diez 440 die Grundform zu span. ptg. (**pluzo*), *chuzo*, Wurfspiefs, Pfeil.]

7159) **pĭlŭs, -um** *m.*, Haar (am Leibe); ital. *pelo*, davon abgeleitet *appilistrarsi* „azzuffarsi" (vielleicht auch span. *pelear*, kämpfen, s. oben *παλαίειν*), vgl. Caix, St. 156; rum. *per;* prov. *pel-s*, *pelh-s;* frz. *poil;* cat. *pel;* span. ptg. *pelo*.

7160) [***pĭmpĭnĕllă, -am** *f.*, Pimpernelle; ital. *pimpinella;* rum. *pimpiné;* frz. *pimprenelle*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 20; cat. *pampinella;* span. *pimpinela*. Der Ursprung des Wortes ist unaufgeklärt; gemeinhin führt man es auf **bipennella*, **bipennula* zurück; an *pampinus* zu denken verbietet der Sinn. Vgl. Scheler im Dict. *pimprenelle*.]

7161) ndd. ndl. engl. **pin**, Nagel; ptg. *pino*, Nagel, Zwecke, vgl. Dz 477 *s. v;* Th. p. 87 verneint keltischen Ursprung.

7162) ***pīnācĕă, -am** *f.* (*pinus*) = ital. *pinaccia*, eine Art Schiff; frz. *pinasse;* span. *pinaza*. Vgl. Dz 248 *pinaccia*.

7163) Stamm **pīnc-;** auf einem Stamm *pinc-* (vielleicht mit *pu-n-go* zusammenhängend), stechen, scheint zu beruhen cat. span. ptg. *penca*, stachliches Blatt (z. B. der Brennnessel), Peitsche. Keltischen Ursprung des Wortes, den Diez 475 *s. v.* vermutete, stellt Th. p. 78 in Abrede.

7164) [***pīncio, -ōnem** *m.*, Finke; nach Schuchardt, Z XV 153, Grundwort zu ital. *pincione;* frz. *pinson*.]

7165) [**Pindărus, -um** *m.*, Pindar; dav. frz. *pindariser*, geziert, schwülstig, schreiben (zuerst von Le Maire im J. 1516 gebraucht, vgl. Revue d'hist. litt. de la France IV 283).]

pīnĕus, a, um s. **pinus.**

7166) **pīngo, pīnxī, *pīnctum** (für **pictum**), **pingĕre**, malen; ital. *pingo*, *pinsi*, *pinto*, *pingere;* (rum. *pinge* in *depinge*, fehlt b. Cihac); prov. *penh*, *peis* und *peins*, *peint*, *penher;* frz. *peins*, *peignis*, *peint*, *peindre;* (cat. span. ptg. *pintar* = **pinctare*). Vgl. Dz 656 *peindre;* Gröber, ALL IV 437.

7167) **pinguĭs, -e**, fett; sard. *pingu*, Schmalz, Fett; valtell. valbreg. *penk*, Butter; mail. com. *pené*, grasso, rigoglioso, vgl. Salvioni, Post. 17; span. *pringue*, fett, *pringar*, mit Fett bestreichen. Vgl. Dz 478 *pringue*, wo bemerkt ist „Einschiebung des *r* nach einem Konsonantanlaut ist im Span. nicht unhäufig".

7168) **pīni pŭllus;** dav. nach C. Michaelis' höchst unglaubhafter Vermutung, Frg. Et. p. 52, cat. *pimpollo*, ptg. *pimpolho*. Siehe oben **pampinus.**

7169) ndd. **pinke**, eine Art Lastschiff; davon vermutlich frz. *pinque;* span. *pingue*, *pinco;* ptg. *pinque m.* Vgl. Dz 248 *pinque*.

7170) **pīnnă, -am** *f.*, Feder, Mauerspitze, Zinne; ital. *penna*, Feder, davon *pennone*, Fahne; sard. *pinna*, Feder; rum. *pană*, Feder, Pinsel; prov. *pena;* frz. *penne;* cat. (*penna*, Feder), *penya*, Klippe, Fels; span. *peña*, Klippe, Fels; ptg. *penha*, Klippe, Fels. Vgl. Dz 241 *penna;* Gröber, ALL IV 437.

7171) **pīnnācŭlŭm** *n.* (*pinna*), Zinne, = ital. *pennacchio;* frz. *pinnacle* (gel. W.), Zinne, Gipfel. Vgl. Dz 241 *penna*.

7172) ***pīnnĭo, -ōnem** *m.* (*pinna*), Zinne, = ital. *pignone*, Mauerdamm; frz. *pignon*, Zinne. Vgl. Gröber, ALL IV 437.

7173) ***pīnsĭo, -āre** (v. *pinsus*) = ital. *pigiare*, pressen. Vgl. Dz 390 *s. v.;* Gröber, ALL IV 437.

7174) **pīnso, -āre** (auch **pīso, -āre**), zerstampfen; rum. *pisez ai at a;* campob. *pesá;* obwald. *pesar;* prov. *pizar*, stofsen; frz. *piser;* span. *pisar*, treten, dazu *pisa*, Fufstritt, *pisada*, Stofs mit dem Fufse, Fufsstapfe; ptg. *pisar*, *pisa*, *pisada* (wie im Span.), aufserdem *pisão*, Walkmühle.

7175) **pīnŭs, -um** *f.*, Fichte; ital. *pino*, (davon das befremdlich gebildete *pincio*, Fichtenapfel); neap. *pigno*, sicil. *pignu* (= *pineus*), Fichte; venez. *pigna*, Fichtenzapfen; rum. *pin;* prov. frz. *pin;* cat. *pi;* span. *pino;* ptg. *pinho*, (*pino*, Höhepunkt. vgl. Dz 477 *s. v.*).

7176) **pīpĕr, -ĕris** *n.*, Pfeffer; ital. *pepe*, *pevere;* rum. *piper;* prov. *pebre-s;* frz. *poivre;* cat. *pebre;* span. *pebre;* (ptg. *pimenta*).

7177) **pīpĭlo, -āre**, piepen; ital. *pigolare* (wohl an *pic* angelehnt); ptg. *pipilar*. Vgl. Dz 251 *piva*.

7178) **pīpĭo, -ōnem** *m.* (*pipo*), Piepvogel (Täubchen); ital. *pippione*, *piccione*, Taube; prov. *pijo(n)-s;* altfrz. *pipion;* frz. *pigeon;* span. *pichon*. Vgl. Dz 245 *piccione*.

7179) **pīpo, -āre**, piepen; das Vb. ist nur vorhanden im frz. *piper*, auf einer Lockpfeife blasen (die Erhaltung des zwischenvokalischen *p* erklärt sich wohl aus der schallnachahmenden Beschaffenheit des Wortes), sonst nur das Vbsbst.: ital. *pipa*, *piva*, Pfeife, Röhre (auch gleichsam röhrenartiges Fafs, Tonne), davon *piffero*, Querpfeife; rum. *pipă;* rtr. *fifa;* prov. *pimpa;* frz. *pipe*, davon abgeleitet *pipeau*, Schalmei, (? *fifre*, Querpfeife und Querpfeifer), *piffre*, Dickwanst (gleichsam pfeifenhaft aufgeblasener Bauch), *s'empiffrer*, sich vollstopfen, (nach Diez gehört hierher auch *pivot* = ital. *piuolo*, Zapfen, s. jedoch oben unter **epigrus**); span. ptg. *pipa*. Vgl. Dz 251 *piva*.

7180) [**pīrātă, -am** *m.* (*πειρατής*), Seeräuber; ital. *pirato;* frz. *pirate* etc. (gel. W.).]

7181) [***pīrĭnŭlus, -um** *m.* (*pirus*), kleine Birne; kleiner Zapfen; dav. nach Nigra, AG XIV 359, ital. *prillo* u. dav. wieder *prillare*, girare come un pirlo o un paleo, *brillare* (infolge rascher Bewegung flimmern), glänzen. S. oben ***bĕrȳllo.**]

7182) [***pirīolum** *n.* (vom griech. Stamme πειρ-, wovon πείρω etc.), ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *piruolo, pijuolo, piuolo,* Zapfen; frz. *piron,* Zapfen, *pirouette* (angelehnt an *rouette*), Drehrädchen. Vgl. Flechia, AG II 314 ff.; Horning, Z XXII 561, wo vermutet wird, dafs altfrz. *wirevitte* (Roman de Rou, ed. Andresen III 6473) = altn. *vedhr-viti,* Wetterzeichen, -fahne viell. Grundform zu *girouette* sei. S. oben **ĕpĭgrŭs** n. auch unten **quīrī** n. **pirula** am Schlusse.]

7183) ***pĭrŭlă, -am** *f.* (Demin. zu *pirum*), kleine Birne; davon nach Dz 241 ital. etc. *perla,* Perle, besser aber ist **pernula* (s. d.) als Grundwort anzunehmen. Dagegen sind Deminutivbildungen zu *pirum* altspan. *birlo* (neuspan. *birla*), Kegel; ptg. *pirlito, pilrito,* Birnchen (davon *pirliteiro, pil-, pelriteiro, perliteiro,* ein dem wilden Birnbaum nahe verwandter Laubholzbaum), *pirlete,* Mensch nur so grofs wie eine Birne, Knirps, *bilro,* Kegel, vgl. C. Michaelis, Misc. p. 119. Vgl. auch Nigra, AG XIV 294, wo die Zugehörigkeit der unter dieser u. unter der vorausgehenden Nummer angeführten Wortsippe zu *pirula* nachdrücklich u. mit guten Gründen verteidigt wird, unerklärt bleibt aber doch, wie in einer Anzahl der betr. Worte das kurze *i* sich als *i* habe behaupten können.

7184) **pĭrŭm** *n.*, Birne; ital. *pera;* rum. *pară;* prov. *pera;* francoprov. *poro;* frz. *poire;* cat. span. ptg. *pera.*

7185) **pĭrŭs, -um** *f.*, Birnbaum; ital. *pero;* rum. *păr;* (prov. *perier-s, peirier-s;* frz. *poirier;* cat. *perer;* span. *peral;* ptg. *pereiro*).

7186) **pīscārĭŭs, a, um** (*piscis*), zu den Fischen gehörig; davon ital. *pescaja* „riparo che si fa nei fiumi per rivolgere il corso dell' acqua a' mulini o simili edifizj, chiusa d'acque per farvi la pesca", *peschiera* „piscina, e anche pescaja"; (auf einer Neubildung *piscar-* + *ia* beruhen *pescaría* „piscina", *pescheria* „pescagione, la presa che si fa pescando, l'arte della pesca, ed ora comunemente il luogo dove si vende il pesce"), vgl. Canello, AG III 309 u. 336; rum. *pĕscar,* Fischer; ptg. *peixeiro,* Fischhändler.

7187) **pīscātor, -ōrem** *m.* (*piscis*), Fischer; ital. *pescatore;* frz. *pêcheur;* span. ptg. *pescador.*

7188) **pīscātrix, -trīcem** *f.*, Fischerin; sard. *piscadrixi,* lofio pescatore, vgl. Salvioni, Post. 17.

7189) **pīscīna, -am** *f.*, Fischteich; sard. *pischina,* dav. *appischinare,* allagare, vgl. Salvioni, Post. 17.

7190) ***pīscĭo, -ōnem** *m.* (*piscis*), grofser Fisch; ital. *pescione;* prov. *peisso-s;* frz. *poisson,* Fisch; ptg. *peixão.* Vgl. Gröber, ALL VI 437.

7191) **pīscĭs, -em** *m.*, Fisch; ital. *pesce;* rum. *peşte;* prov. *peis;* (frz. *poisson* = **piscionem;* „auch das Frz. besitzt das einfache Wort in der Zusammensetzung *pourpois*" Meyer-L. Z. f. ö. G. 1891 p. 773 f.); cat. *pex;* span. *pez;* ptg. *peixe.* Vgl. Gröber, ALL IV 437.

7192) ***pīsco, -āre** (schriftlat. *piscari,* v. *piscis*), fischen; ital. *pescare;* (rum. *pĕscăresc ii it i* und *pescuesc ii it i*); prov. *pescar;* frz. *pêcher;* cat. span. ptg. *pescar.*

7193) **pīscōsŭs, a, um** (*piscis*); fischreich; ital. *piscoso, pescioso;* rum. *pescos;* span. *pescoso.*

7194) **pīstīllum** u. ***pī-,** *n.* (*pistare*), kleiner Mörser; ital. *pestello,* Stöfsel (frz. *pistil,* Pistill; span. *pistilo;* ptg. *pistillo*); altfrz. *pestel, pistel,* vgl. Leser p. 101; Cohn, Suffixw. p. 48.

7195) [***pīstĭo, -āre** (Nebenform für *pistare,* stampfen); ist nach Ulrich, R IX 117, das vorauszusetzende Grundwort für ital. *pisciare,* pissen; rum. *piş ai at a;* rtr. *pischar;* prov. *pissar;* frz. *pisser* (pik. *picher*); cat. *pitxar;* (span. *mear* = **mējāre* für schriftlat. *mējĕre,* jedoch span. *pija,* ptg. *pissa,* Phallus; ptg. *mijar*). Bezüglich des sehr befremdlichen Bedeutungswandels verweist Ulrich auf das deutsche „das Wasser abschlagen" als auf eine begrifflich nahestehende Redeweise. Der Zusammenhang dürfte aber ein anderer sein, freilich ein obscöner: es dürfte nämlich **pistiare* der vulgäre Ausdruck für das Sichhin- u. herbewegen des in Erektion befindlichen männlichen Gliedes in der Scheide und das dadurch erzeugte Ausspritzen der Samenfeuchtigkeit gewesen sein, diese Verrichtung als ein „Stampfen" zu bezeichnen, liegt ja nahe genug. Eine Stütze findet diese Annahme in der Bedeutung des span. ptg. *pija, pissa,* männliches Glied. (Man denke auch an „Urin" von οὐρά.) Diez 249 stellte fragweise ein **pipisare, *pipsare, *pissare* als Grundwort auf, was in keiner Weise befriedigen kann. Gröber nimmt **pitissare* = gr. πυτίζειν, ausspucken, ausspritzen, als Grundwort an, ALL IV 438, woran auch Diez schon gedacht hatte, indessen sind dagegen lautliche Bedenken geltend zu machen.]

7196) 1. **pīsto** und ***pīsto, -āre** (Frequ. von *pinsĕre*), stampfen; ital. *pestare* (dazu das Kompos. *calpestare*=*calce pistare,* mit Füfsen treten), davon das Vbsbst. *pesta,* Tritt, Fufsspur, betretener Weg, Spur des Wildes; sard. *pistare;* prov. *pestar;* frz. nur das Vbsbst. *piste;* span. *pistar,* dazu das Vbsbst. *pista;* ptg. nur das Vbsbst. *pista.* Vgl. Dz 243 *pestare* (wo ital. *pistagna,* Vorstofs am Kleide, span. *pestaña,* ptg. *pestana* als Ableitung von dem Vb. angeführt wird); Gröber, ALL IV 437.

7197) 2. ***pīsto** u. ***pīsto, -ōnem** *m.* (*pistare*), Stampfe, Kolben: ital. *pestone;* frz. *piston* (bedeutet auch „Klapphorn"); (span. *pison*); ptg. *piston.*

7198) **Pistoja,** Städtename; davon vermutlich als nach dem ersten Verfertigungsorte ist abgeleitet ital. *pistóla,* kurzes Schiefsgewehr; frz. *pistole* (dazu das Demin. *pistolet*); span. ptg. *pistola.* Die Ableitungssilbe ist freilich höchst befremdlich, was man aber bei einem offenbar künstlich gebildeten Worte hinnehmen darf. Ob der gleichlautende Münzname derselben oder anderer Herkunft ist, mufs dahingestellt bleiben. Vgl. Dz 250 *pistola;* Mahn, Etym. Unters. p. 97; Scheler im Dict. *s. v.*

7199) **pīstŏr, -ōrem** *m.* (*pistare*), Stampfer, Bäcker; ital. *pistore,* (das übliche Wort ist aber *fornajo* v. *furnus,* jedoch venez. *pistór;* prov. *pestre-s;* der „Bäcker" heifst frz. *boulanger,* s. oben unter **buldelen** und **bulla;** span. *panadero* v. *panis;* ptg. *padeiro*).

7200) **pīstrīnārĭus, -um** *m.* (*pistrinum*), Stampfmüller; lomb. *prestiné,* fornajo, vergl. Salvioni, Post. 17.

7201) **pīstrīnum** und ***pīstrīnum** *n.* (*pinso*), Stampfmühle; ital. *pistrino* „maneggio, opera secreta", venez. *pestrin* „macina", lomb. *prestin* „fabbrica del pane"; frz. *pétrin,* Backtrog. Vgl. Caix, St. 452.

7202) ***pīstūrĭo, -īre** (für **pīsturire* v. *pistum, pinsere*), Teig mit Füfsen treten, dann mit den Händen kneten; prov. *pestrir;* altfrz. *pestrir;* neufrz. *pétrir.* Vgl. Dz 657 *pétrir;* Gröber, ALL IV 438.

7203) 1. **pīsŭm** (Part. P. P. v. *pinsere*), gestampft, = span. ptg. *piso,* (festgestampfter) Boden, Stockwerk.

7204) 2. ***pīsŭm** *n.* schriftlat. *pisum* (= πῖσον), Erbse; ital. das Demin. *pisello* (neben *cece*=*cicer*, Kichererbse; sard. *pisu;* venez. *biso*, pisello; ossol. tic. *pišö*, poro, vgl. Salvioni, Post. 17; prov. *pes* (daneben *cezer-s*); frz. *pois* (daneben *chiche*); cat. *pesol;* (span. *cicercha* = **cicercula;* ptg. *ervilha* v. *ervum*). Vgl. Gröber, ALL IV 438.

7205) ahd. **piteppen, pideppan**, mhd. **beteben**, betäuben; davon nach Caix, St. 317, *affatappiare* „sbalordire, intorpidire", *fatappio* „stordito".

7206) **πιττάκια**, Pl. v. *πιττάκιον*, Läppchen, Schmierpflaster; davon ital. *petecchie*, rote Flecken auf der Haut, Fieber-, Blutflecken; frz. *pétéchies;* span. *petequias*. Vgl. Dz 243 *petecchie*.

7207) **pittăcĭŭm** *n.* (πιττάκιον), ein Stück Zeug oder Papier; davon ital. *petazza* „bagatella, inezia", vgl. Caix, St. 448; rum. *pitac*, Papier, Schein, Anweisung, Befehl u. dgl.; prov. *pedás*, Flickwort, *petazar*, flicken; frz. (*rapetasser*, zusammenflicken); span. ptg. *pedazo*, Stück. Vgl. Dz 475 *pedazo*.

7208) **pītūītă, -am** *f.*, Schnupfen (Pipps der Hühner) (nur die letzte Bedtg. ist, abgesehen von dem gel. frz. *pituite*, im Romanischen erhalten); ital. *pipita* (aus *pitvita*?); sard. *pibida;* lomb. *pü-* u. *pevida;* bologn. *puidha, puigula;* piem. *puija, pevija;* genues. *peja*, vgl. Salvioni, Post. 17; rtr. *pivida;* prov. *pepida;* frz. *pépie;* cat. *pebida;* span. *pepita;* ptg. *pevide*. Vgl. Dz 249 *pipita;* Canello, AG III 390 (wo ital. *pituita* „flemma, catarro nasale" als gel. W. angeführt wird); Storm, R V 187; Gröber, ALL IV 439. S. No 7023.

7209) **pĭŭs, a, um**, fromm; ital. *pio;* prov. *pius;* frz. *pie*, (das übliche Wort ist *pieux* = **piosus*); span. ptg. *pio*.

7210) **pix, pĭcem** *f.*, Pech; ital. *pece;* (rum. *păcură* = **picula*); prov. *peg-z, pez;* frz. *poix;* cat. *pega;* span. ptg. *pez*.

7211) bask. ***pizarri**, Spaltstein; span. *pizarra*, ptg. *piçarra*, südsard. *bizarra*, Schiefer. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 200. S. oben No 7106.

7212) **plăcēntă, -am** *f.*, Kuchen, = rum. *plăcintă*, Kuchen.

7213) **plăcĕo, plăcŭī, plăcĭtum, plăcērĕ**, gefallen; ital. *piaccio piacqui piaciuto piacere;* rum. *plăc plăcui plăcut placé;* rtr. Präs. *plái*, Part. *plžiu*, Inf. *plžé, plažékr*, vgl. Gartner, § 154; prov. *platz plac plagut plazer;* frz. *plais plus plu plaire, -sir;* cat. *plaich plagui plagut plaurer;* span. (nur unpers.) Präs. *place*, Perf. *plugo*, Inf. *placer*, über den Konj. *plegue* vgl. Morel-Fatio, R XXII 486; ptg. (nur unpers.) Präs. *praz*, Perf. *prouve* (alt *prougue*), Part. *prazido*, Inf. *prazer*. S. No 7217.

7214) **plăcībĭlis, -e** (in der Bedtg. gekreuzt mit *placabilis*, später lautlich u. begrifflich angelehnt an *pax*), gefällig, angenehm, still, ruhig, friedlich; ital. *piacevole;* rtr. *pascheivel;* prov. *pazible;* frz. *paisible;* span. (*apla-*), *apacible;* ptg. *apracivel*. Vgl. Cornu, Z XV 529; Cohn, Suffixw. p. 100.

7215) **plăcĭtum** *n.* (bezw. *plactum* nach *actum*, *factum*, Part. P. P. v. *placēre*), das, was einem Nachthabenden gefällt, Verfügung, Gegenstand einer behördlichen Entscheidung, Rechtssache, Streitsache, ital. *piato*, daneben *plácito* als gel. Wort und *chiaito* „lite, intrigo, voce meridionale", vgl. Canello, AG III 358, dazu die Verba *piatire, piateggiare;* neap. *chiajeto;* sard. *piaito, pleto;* brianz. *piéc*, piato; rtr. *plaid*, dazu das Vb. *plidar;* prov. *plait-z, plag-z*, dazu das Vb. *plaideiar;* altfrz. *plait*, *plaid*, dazu das Vb. *plaidier, plaidoiier;* über *plait* vgl. Horning, Z XIX 75; neufrz. *plaider*, Vb., *plaidoyer*, Sbst., Verteidigungsrede; cat. *plach;* span. *pleito*, dazu das Vb. *pleitear;* ptg. (altptg. *placito*) *pleito, preito*, dazu das Vb. *preitejar*, hierher gehört wohl auch wenigstens mittelbar *plazo*, Vertrag, *prazo*, Termin. Vgl. Dz 245 *piato;* Ascoli, AG I 81 Anm.; Thomsen, Mém. de la soc. de ling. III 120; W. Meyer, Z VIII 217; Gröber, ALL IV 439 (hier eine sehr eingehende Untersuchung über die lautliche u. begriffliche Entwickelung des Wortes, es wird nachgewiesen, dafs die Heimat desselben in Frankreich zu suchen ist, von wo aus es in die übrigen roman. Gebiete übertragen wurde).

7216) **plăco, -āre**, besänftigen; dav. nach Nigra, AG XIV 355, engad. *balčar*, besänftigen, u. zahlreiche mundartliche Verba mit der Bedtg. „nachgeben, schwächen, ermangeln" u. dgl. Vgl. auch R IV 132.

7217) **plăcŭit** (*placere*), es hat gefallen, es ist beliebt, genehmigt, beschlossen, gewährt worden; davon vielleicht über **plácvit*, mit verschobenem Accente **placvít, plevit* (vgl. *aqua : ewe*), darnach dann der Inf., bezw. das altfrz. Vb. *plevir*, gewähren. verbürgen, versichern, welches aus dem Frz. in das Prov. übertragen wurde. (Man vgl. die Entstehung von *évanouir* aus *evanuit*.) Andere Ableitungen des Worts s. unter No 7220 u. 7240.—Von *plevir* abgeleitet das mittellat. Sbst. *plevium*, Bürgschaft, Pfand, davon wieder altfrz. *pleige* u. das Vb. *pleigier*.

7218) **plăgă, -am** *f.* (πληγή), Schlag, Wunde (im Roman. mit erweiterter Bedeutung auch „Not, Bedrängnis"); ital. *piaga;* rum. *plagă;* prov. *plaga, plaja;* frz. *plague;* cat. *plaga;* span. *llaga, jaga;* ptg. *praga*.

7219) ***plăgĭă, -am** *f.* (schriftlat. *plaga*), Gegend (im Roman. besonders „Gestade"); ital. *piaggia* (daneben *spiaggia*, neapol. *chiaja*); prov. *playa;* altfrz. *plaie;* (neufrz. *plage*); cat. *platja;* (span. *playa*); ptg. *praia*. Vgl. Dz 244 *piaggia;* Gröber, ALL IV 442.

7220) got. ***plaihvan**, altfränk. **plĕhan** (ahd. *pflĕgan*), verbürgen, versichern (diese Bedtg. ist im Altsächs. belegt, s. Kluge unter „pflegen"); davon vielleicht prov. altfrz. *plevir*, verbürgen, dazu das Vbsbst. prov. *plieu-s*, frz. *pleige*, Bürgschaft. Vgl. Bartsch, Z II 309; Behaghel, Z I 468; Mackel p. 78 f. (M. verhält sich nach eingehender Untersuchung zweifelnd gegen die Ableitung aus dem German.); Dz 658 *s. v.* stellte als Grundwort *praebere* auf, vgl. dagegen G. Paris, R XIII 133.] S. **placuit.**

7221) ndl. **plak**, Scheibe, Fleck: frz. *plaque*, Platte, davon *plaquer*, plattieren, *placard*, etwas Auf- oder Eingelegtes, Wandschrank. Vgl. Dz 658 *plaque*. Aus *plaque* + *seing* = *signum* ist gebildet frz. *plaquesin* „écuelle dans laquelle le vitrier détrempe le blanc", vgl. Thomas, R XXVIII 208.

7222) **plāna, -am** *f.*, Hobel; lomb. *piona;* genues. *čuna;* rtr. *plauna;* frz. *plane*, vgl. Gade p. 54. Vgl. Mussafia, Beitr. 88.

7223) **plancă, -am** *f.*, Bohle, Brett; ital (piemont.) *pianca*, Steg; prov. *planca, plancha*, Brett; frz. *planche;* span. (*plancha*, Metallplatte, Blech), vielleicht gehört hierher auch *lancha*, Nachen, vgl. Baist, Z V 561; (ptg. *prancha*, Brett). — Nicht hierher, sondern zu *phalanga* (s. d.) gehören die von Diez 244 *pianca* u. 401 *spalancare* aufgeführten

Worte ital. span. ptg. *palanca*, Pfahl, ital. *spalancare*, aufsperren, span. *espalancar*, ausbreiten, *esparrancar*, die Beine spreizen (über letzteres Vb. s. Dz 449 *s. v.*; Caix, St. 103), vgl. Cornu, R IX 134; Gröber, ALL IV 426 u. 442 (wo mit Recht bemerkt wird, dafs cat. *planxa*, span. *plancha*, ptg. *prancha* aus dem Frz. entlehnt sind).

7224) [***plăngĭtŏr, -ōrem** *m.* (*plango*), einer, der klagt oder weint; ital. *piangitore*, *piagnitore*; rum. *plăngător*; span. *plañidor*; ptg. *pranteador*.]

7225) **plăngo, plānxī, plānctum, plăngĕre,** klagen; ital. *piango piansi pianto piangere* und *piagnere*; rum. *plăng plănsei plăns plănge*, prov. *planh plains* u. *plais plaint planher*; frz. *plains* (altfrz. *plaing*) *plaignis* (altfrz. *plains*) *plaint plaindre*; cat. *planyer*; span. *plañir* (ptg. *prantear* = **plancticare*).

7226) **plānĭtĭa, -am** *f.* (*planus*), Ebene; ital. *pianezza*.

7227) **plăntă, -am** *f.*, Pflanze; ital. *pianta*(*cianta*), dav. *piantone*, Setzling; rum. *plantă*; prov. *planta*; frz. *plante*, dazu das Vbsbst. *plantage*, Pflanzung; cat. span. *llanta*; ptg. *planta* (gel. W.).

7228) **plāntāgō, -gĭnem** *f.*, Wegerich; ital. *piantaggine* (halbgel. W., der übliche Ausdruck ist *petacciuola*, das wohl Deminutivbildung zu *pittacium* (s. d.) ist); rtr. *plantagiens* (gel. W.); prov. *plantatge-s*; frz. *plantain*; cat. *plantatge*; span. *llanten*, daneben mundartlich *plantaje*; ptg. *tanchagem*. Vgl. Dz 463 *llanten*; Tobler, Z X 573; Gröber, ALL IV 443.

7229) [***plāntĭtĭŭm** *n.* (*planta*), Pflanzung; davon der rtr. Ortsname *Plantaditz*, *Plantitz*, vgl. Buck, Z X 571.]

7230) **plānto, -āre** (*planta*), pflanzen; ital. *piantare* u. *chiantare* „in ‚chiantarla a uno' accoccarla, cf. arch. *acchiantare* ‚allignare', usato da Fra Jacopone", vgl. Canello, AG III 358; frz. *planter*.

7231) [***plānŭlă, -am** *f.* (*planus*), Werkzeug zum Ebenen, Glätten, der Hobel, = ital. *pialla* (: *planula* = *lulla* : **lunula*), dazu das Verb *piallare*, hobeln. Vgl. Dz 389 *s. v.*]

7232) **plānŭs, a, um,** platt, eben, flach (im Roman. auch „sanft, leise"); ital. *piano*; prov. *plan-s*, *pla-s*; frz. *plain* (bedeutet als Sbst. „offenes Meer"); span. *llano*; ptg. *chão*. Das Adj. wird auch als Sbst. in der Bedtg. „Ebene, Fläche" gebraucht; auf dem Fem. *plana* beruhen die Sbstve *plana*, Fläche, Platz, Rang, *plaina*, Werkzeug zum Glätten, Ebenen, Hobel.

7233) ***plāstrŭm** *n.* (gekürzt aus ἔμπλαστρον), Pflaster (als Heilmittel); ital. *piastra*, Metallplatte, eine Münze, dazu die Ableitungen *piastrello*, kleines Pflaster, *piastrone*, Panzerplatte, vielleicht gehört hierher auch *lastricare* (wenn angenommen werden darf, dafs das Vb. aus **plasticare* entstand), mit Platten belegen, pflastern, wovon wieder das Vbsbst. *lástrico*, Pflaster, u. daraus möglicherweise durch Abfall des als Artikel aufgefafsten *l ástrico*, Estrich, s. jedoch oben No 994 u. 6754; frz. *plâtre*, Gips; (ptg. *piastrão*, Panzerplatte). Vgl. Dz 244 *piastra*.

7234) **plătănŭs, -um** *f.* (πλάτανος), Platane; ital. *platano*; piem. *piaju*, *-e*, monf. *ciaja*, wilde Platane, Ahorn, vgl. Salvioni, Post. 17; rum. *páltin*; prov. *platani-s*; frz. (*platane*), *plane*; cat. span. ptg. *platano*.

7235) **plătĕă** (u. **plătēă**, ***plăttĕa,** angelehnt an *plattus*, vgl. Suchier, Gröber's Grundrifs I 631; Mussafia, R XVIII 533, u. dagegen Horning, Z XVIII 240), **-am** *f.* (πλατεῖα), Strafse (im Roman. „Platz"): ital. *platéa*, Boden, Bauplatz, *piazza*, Platz, vgl. Canello, AG III 357; sard. *piatta*; rum. *piaţa*; rtr. *plaz*; prov. *plassa*; frz. *place*, dazu das Vb. *placer*; cat. *plassa*; (span. *plaza*, *plazo*; ptg. *praça*. *praço*). Vgl. Dz 245 *piazza*; Gröber, ALL IV 443.

7236) **plătēssă, -am** *f.*, Plattfisch; (frz. *plie*, von Diez 658 *s. v.* = **plata* angesetzt unter Hinweisung auf *oublie* = **oblata*, doch ist das nicht annehmbar); span. *platija*; (ptg. *patruça*).

7237) ***plăttŭs** u. ***platus, a, um** (vgl. *platessa*, Plattfisch, b. Auson. Ep. 4, 60), platt, flach (im Roman. auch Sbst. mit der Bedtg. „Teller"); ital. *piatto*, (nach Diez soll hierher gehören, u. zwar als Lehnwort aus dem Span., auch *sciatta*, flaches Fahrzeug, vgl. Canello, AG III 358; Caix, St. 659, stellt aufserdem *zatta*, *zattera* „piattaforma di tavole galleggiante" hierher, Marchesini, Studi di fil. rom. II 7, bemerkt dagegen „*zatta* non è da **platta*, ma da *stlata* o *stlatta*, e sarà forma prettamente toscana", indessen *stl* würde schon im frühen Latein zu *l* vereinfacht worden sein, vgl. *lis* aus *stlis*; Baist, Z VII 124, meint, dafs gr. ψῆττα den gleichen Begriff, wie *sciatta*, enthalte, bemerkt aber auch selbst, dafs das Wort zu weit abliege); rtr. prov. frz. *plat* (altfrz. *plate*, Metallplatte); span. *chato*, (nach Baist, Z VII 124, ist altspan. *xato*, *jato*, Kalb, dasselbe Wort, weil die flache Nase bei dem verhältnismäfsig dicken Kopf des Kalbes auffällig sei, Diez 498 *s. v.* hatte *xato* vom arab. *scha't*, junger Zweig, ableiten zu dürfen geglaubt, was allerdings sehr bedenklich ist), *chata*, flaches Schiff, (*plato*, Teller, *plata*, Silber; davon abgeleitet *platina*); ptg. *chato*, (*prato*, Teller, *plata*, Silber). Vgl. Dz 245; Gröber, ALL IV 443.

7238) mhd. **platzen;** davon nach Caix, St. 588, ital. *spiaccicare* „chiacciare, premere", doch bemerkt Caix selbst „anche diretta derivazione da piatto è possibile", was freilich nicht eben einleuchtet.

plautus s. **plōtus.**

7239) ***plăxŭs, a, um** (f. *plexus*); dav. vermutlich prov. *plais*, *plaissa*, Hecke, *plaissat-z*, *plaissadit-z*, eingezäunter Platz, *plaissar*, einzäunen; altfrz. *plaissié*, *plaisseïz*, *plaissier*; (neufrz der Ortsname *Plessis*). Das *a* für *e* beruht vielleicht auf Angleichung an *planta*, eine Hecke ist ja zugleich eine Pflanzung. Vgl. Dz 658 *plais* (hier wird *plexus* als Grundwort aufgestellt); Förster, Z V 99.

7240) [***plĕbĕo, -ēre,** sich verpflichten (Lex Utin. 173, 11, vgl. ALL III 498); prov. altfrz. *plevir*, versichern, verbürgen. Das lat. Wort ist aber jedenfalls erst aus dem romanischen herausgebildet, also nicht dessen Grundwort, so dafs also durch das Vorhandensein von *plebēre* der Ursprung von *plevir* nicht aufgeklärt wird. S. oben **placuit.**]

7241) [***plĕbĭum** *n.*, Bürgschaft (Capit. Caroli M. 85, 13, vgl. ALL III 498); prov. *plieus*; altfrz. *pleige*. S. aber **plebeo.**]

7242) [***plēbrŭm** (= *plē-* + *brum*), Gerät zum Füllen; davon vermutlich ital. *pévera*, Trichter. Vgl. Dz 389 *s. v.*; Mussafia, Beitr. 89 (hier die richtige Ableitung); Ascoli, Studj critici II 96; Gröber, ALL IV 444. S. unten ***plētră.**]

7243) **plēbs, plēbem** *f.* (*pleues*, *non pleuis* App. Probi 91), Volksmasse; ital. *pieve* „parrochia che ha sotto di sè parecchi villaggi", *plebe* (gel. W.), vgl. Canello, AG III 357; venez. *pjove*, genues. *ceive*, vgl. Salvioni, Post. 17; von *pieve* abgeleitet

ist *piovano*. Landdechant (auch rum. *pleban*). Vgl. Dz 390 *pieve*.

7244) **plĕcta, -am** *f.* (*plectere*) geflochtene Leiste; span. *pleita*. Binsenflechte, vgl. Dz 477 *s. v.*; Gröber, ALL IV 444; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774, bezweifelt jedoch mit Recht diese Ableitung.

7245) ***plĕctus, a, um** (*plectĕre*), geflochten; venez. *pleto*, piegato, berg. *pleć*, curvo, chino, vgl. Salvioni, Post. 17.

7246) [***plēnāris, e** (*plenus*), völlig. = (?) altfrz. *plener*, *-ier*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 281].

7247) [***plēnio, -īre** (*plenus*), füllen; rum. *plinesc ii it i*; prov. *plenir*.]

7248) **plēnĭtās, -ātem** *f.*, Fülle; rum. *plinătate*; prov. *plenetat-z*; altfrz. *plenté*.

7249) [***plēnĭtūrosus, a, um** (*plenus*), reichlich; frz. *plantureux*. vgl. Fafs, RF III 513; Tobler, Z I 480.]

7250) **plēnŭs, a, um,** voll; ital. *pieno*; rum. *plin*; rtr. *plen*, *pien* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *ple-s*; frz. *plein*; cat. *ple*; span. *lleno*; ptg. *cheio*.

7251) **plērŭs, a, um,** meist; rtr. *bler*, *blear* etc., vgl. Ascoli, AG I 101.

7252) [**plētră, -am** *f.* (*plere*), Trichter; dav. ital. *petriolo*, (mundartlich: comask. *plédria*, mail. *pidria*, venez. *piria*, romagn. *pidarja*); friaul. *plere*. Vgl. Dz 389 *pévera*; Ascoli, Studj critici II 96; Gröber, ALL IV 444.]

7253) **plētūra, -am** *f.*, Fülle, (Vollplatz); davon nach Thomas, R XXVI 444 prov. *pledura*, *pleidura* (aber auch *plesdura!*), altfrz. *pleure*, Bauplatz.

7254) **plĭcă, -am** *f.*, Falte; ital. *piega*, daneben die Masc. *plico* „pacchetto propriamente di lettere“, *piego* „pacchetto di lettere e d'altri fogli“, vgl. Canello, AG III 357; frz. *pli m.* (Vbsbst. zu *plier*, vgl. *cri* zu *crier*); (span. *pliego*); ptg. *prega*.

7255) ***plĭcĭtus, a, um** (Part. P. P. von *plicare*), gefaltet, gebogen; friaul. *plett*; neuprov. *plech*, *pleich*, gebogen, gekrümmt, *plecho*, Fafsreifen, *plechà*, mit Reifen versehen. Vgl. Gröber, ALL IV 444.

7256) **plĭco, -āre,** falten (im Roman. auch „biegen, beugen, krümmen“); ital. *piegare*; prov. *plegar*, *plejar*; frz. *plier*; span. *llegar*; ptg. *chegar*. Das Vb. bedeutet im Span. u. Ptg. (zuweilen auch im Altital.) „nähern, ankommen“, der vermittelnde Begriff ist „(die Schritte, den Weg nach einem Ziele hin)biegen, hinlenken“. Vgl. Dz 463 *llegar*.

7257) [***plĭctio, -āre** (*plictus*) wurde von Diez 659 *s. v.* als Grundform zu frz. *plisser*, falten, aufgestellt; Gröber dagegen, ALL IV 444, nimmt an, dafs das Vb. aus dem Pl. *plis* in der Redewendung *faire des plis* abgeleitet sei, denn ein **plictiare* habe *plessier* ergeben müssen. Diese Annahme ist aber bedenklich, denn aus *plis* konnte doch nur **pliser* entstehen. Gröber vergleicht *poisser*, das seiner Ansicht nach aus *poix* = *picem* gezogen worden sein soll, einfacher ist es aber doch, **picio* = *poisse* anzusetzen.]

7258) ahd. **plodar,** entartet, feig; davon nach Bugge, R IV 364, frz. (champ.) *pleutre*, träge. Diez 253 *poltro* leitete das Wort vom ahd. *polster* ab.

***plŏpus** s. **pŏpŭlus.**

7259) **plōrātio, -ōnem** *f.* (*plorare*), das Weinen; altvenez. *plorason*, vgl. Salvioni, Post. 17.

7260) **plōro, -āre,** klagen; ital. *plorare* „lamentarsi“, *piulare* „lamentarsi ingiustamente“, vgl. Canello, AG III 357, indessen dürfte *piulare* mit *plorare* nichts zu schaffen haben, sondern auf den Stamm *pi-* (s. d.) zurückzuführen sein, dagegen wird *piurare* „piagnucolare“ von Caix, St. 455, wohl mit Recht = *plorare* angesetzt, vgl. piem. *pjieré*, s. AG XIII 421; prov. *plorar*; frz. *pleurer*, dazu das Vbsbst. *pleurs*, Pl., Thränen; span. *llorar*; ptg. *chorar*, dazu das Adj. *chorão*, weinerlich.

7261) **plōtŭs, plautŭs, a, um,** plattfüfsig; ital. *piota*, Sohle, Scholle (Caix, St. 47, leitet das Wort in der ersteren Bedtg. von *ped-*, in der letzteren von *pilus* ab, aber mindestens in der Bedtg. „Sohle“ dürfte *piota* zweifellos = *plota* sein); d'Ovidio, AG IV 163, will auch *chiotto*, neapol. *chiuote*, langsam, auf *plotus* zurückführen, s. unten unter **quietus;** mailänd. *pioda*, Steinplatte; neuprov. *plauto*, Sohle. Vgl. Dz 390 *piota*; Bugge, R IV 368; Flechia, AG II 359; Gröber, ALL IV 443; Salvioni, Post. 17.

plŏvĭă s. **plŭvĭă.**

plŏve s. **plŭŏ.**

7262) **plūmă, -am** *f.*, Feder; ital. *piuma*; prov. *pluma*, dazu das Vb. *plumar*, rupfen; frz. *plume*; span. ptg. *pluma* (gel. W.).

7263) ***plūmācĕŭm** *n.* (*pluma*), Federkissen, Kopfkissen; ital. *piumaccio*, *pimaccio*; span. *chumazo*. Vgl. Dz 440 *chumazo*.

7264) **plŭmbācĕŭs, a, um** (*plumbum*), bleiern; davon nach Morel-Fatio, R IV 48, span. *pelmazo*, s. oben **pēgmă.**

7265) ***plŭmbĭco, -āre** (*plumbum*), das Lotblei auswerfen; frz. *plonger* (pic. *plonkié*), untertauchen. Vgl. Gröber, ALL IV 445. S. **plŭmbo.**

7266) ***plŭmbo, -āre** (*plumbum*), das Lotblei auswerfen; ital. *piombare*, loten, untertauchen; prov. *plombar*. Vgl. Gröber, ALL IV 145.

7267) **plŭmbŭm** *n.*, Blei; ital. *piombo*; (sard. *piumu*); rum. *plumb*; rtr. *plumm*; prov. *plom-s*; altfrz. *plon*; neufrz. *plomb*; cat. *plom*; (span. *plomo*); ptg. *chumbo*, (*prumo*, Senkblei). Vgl. Gröber, ALL IV 445.

7268) **(plŭo, plŭi, plŭĕre),** dafür ***plŏvo, -ĕre,** regnen; ital. *piovere*; sard. *pioere*; rum. *ploă*; rtr. prov. *plover*; altfrz. *plovoir*; neufrz. *pleuvoir*; cat. *plourer*; span. *llover*; ptg. *chover*. Vgl. Gröber, ALL IV 444.

7269) **plūrālis, -em** *m.*, Plural; altfrz. *plurel*, daraus mit Anlehnung an *singuler* (= *singularis*) *plurer*, daraus *plurier*, gleichsam **plurarius*, endlich durch gelehrte Wiederannäherung an *pluralis* neufrz. *pluriel*. Vgl. Förster, Z IV 379; G. Paris, R X 302 (wo bemerkt wird, dafs *pluriel* bis vor Kurzem *plurié* ausgesprochen worden sei).

7270) **plūs,** mehr; ital. *più*; rtr. *plu*, *ple*, *pli* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *plus*, (daneben *pus*, das aber, ebenso wie cat. *pus*, schwerlich = *plus* sein dürfte; Vogel p. 103 setzt es = *postea* an, was aber auch bedenklich ist, eher würde *post* sich annehmen lassen); altspan. *chus*, vgl. Dz 440 *s. v.*; (neuspan. ptg., auch cat. ist als Steigerungspartikel *magis* an Stelle von *plus* getreten).

7271) [***plūsōrēs, *plūsĭōrēs** (*plus*), mehrere; altital. *plusori*; prov. *plusor*; frz. *plusieurs*. Vgl. Dz 659 *plusieurs*.]

***plŭtĕă** (f. *pluteum*) s. **choçç.**

7272) **(plŭvĭă,** dafür) ***plŏvĭă, -am** *f.*, Regen; ital. *pioggia*; sard. *pioza*; valses. canner. *piobia*, vgl. AG XIV 113; rum. *ploaie*; rtr. *plievja*; prov. *ploja*; frz. *pluie*; cat. *pluya*; span. *lluvia*; ptg. *chuva*. Vgl. Gröber, ALL IV 445.

7273) ***plŭvĭālĕ** *n.* (*pluvia*) = ital. *piviale*, *piviale*, Regenmantel, dann eine Art Priestermantel

(sog. Vespermantel), vgl. Förster, Z IV 377; Diez 390 *pieviale* leitete das Wort von *pieve* = *plebem* (s. d.) ab.

7274) **(plŭvĭosus), plŏvĭōsŭs, a, um** (*pluvia*), regnerisch; ital. *pioggioso, piovoso;* prov. *ploios;* frz. *pluvieux;* cat. *plujos;* span. *lluvioso, llovioso;* ptg. *chuvoso.*

7275) [***pod-** (= *ped-*) + **inquus,** daraus nach Baist, Z VII 122, das bei Dz 477 unerklärte span. *podenco,* ptg. *podengo,* Dachshund.]

7276) [**pŏdĕx, -ĭcem** *m.,* der Hintere, = ital. *podice.*]

7277) **πόδιον** *n.* (Demin. v. *ποῦς*), Seil an dem unteren Zipfel des Segels; ital. *poggia,* Seil an dem rechten Ende der Segelstange; frz. *poge* (Lehnwort). Vgl. Dz 391 *poggia.*

7278) **pŏdĭŭm** *n.* (*πόδιον*), Tritt, (Erhöhung); ital. *poggio,* Anhöhe, dazu das Vb. *poggiare,* steigen, *appoggiare,* anlehnen, stützen; prov. *pueg-z, puoi-s;* altfrz. *pui* (neufrz. nur in Ortsnamen, z. B. *Puy-de-Dôme*), dazu das Vb., auch neufrz. *appuyer,* stützen, wovon das Vbsbst. *appui,* Stütze; span. ptg. *poyo,* steinerne Bank vor dem Hause, *apoyar,* stützen. Vgl. Dz 252 *poggio.*

7279) (**poenă,** dafür) ***pēnă, -am** *f.,* Strafe; ital. sard. *pena;* rtr. *peina;* prov. *pena;* frz. *peine;* cat. span. ptg. *pena.* Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7280) **poenĭtĕntĭa, -am** *f.,* Reue; altfrz. *peneance,* sonst überall nur gel. W., vgl. Cohn, Suffixw. p. 79; Berger *s. v.*

7281) [***poenĭtĕntĭārĭŭs, a, um** (*poenitentia,* Reue); ital. *penitenziario* „casa di correzione, il confessore cui sono riservati certi casi, e *penitenziere* con questo secondo significato", vgl. Canello, AG III 309; entsprechende gelehrte Bildungen auch in anderen Sprachen.]

7282) altnfränk. ***poko** (ags. *pocca*), Tasche, ist die mutmafsliche Grundform zu frz. *poche,* Tasche, vgl. Mackel p. 36; Dz 659 *s. v.*

7283) **pŏlĕntă, -am** *f.,* Gerstengraupen, = ital. *polenta.*

7284) ***pólĕtrŭs** u. ***polédrus, -um** *m.* (vielleicht mit gr. *πῶλος,* Füllen, zusammenhängend?), junges Pferd; ital. *polédro, pulédro, poledrino* = **poletrinus;* sard. *puddedru;* rtr. *pulieder;* prov. *poudrel-s;* altfrz. *poltre,* daneben *poutrain* = *poletranus,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 300; (neufrz. *poutre* bedeutet „Tragbalken", „Füllen" ist *poulain* = **pullanus*); cat. span. ptg. *poltro.* Vgl. Dz 252 *polédro* (Diez wollte das Wort unmittelbar aus griech. *πωλίδιον* ableiten); Gröber, ALL IV 445.

7285) **pŏlĭo, -īre,** abputzen; ital. *polire, pulire;* rum. *polisc ii it i;* prov. frz. cat. *polir;* im Frz. davon abgeleitet *polisson,* eigentlich einer, der durch fortwährendes Sichumhertreiben die Strafsen glättet, Bummler, Gassenjunge, vgl. Dz 660 *s. v.,* Cohn, Suffixw. p. 126; span. *pulir;* ptg. *polir, puir, buir,* vgl. C. Michaelis, Misc. 121.

7286) [***pŏlītĭă, -am** *f.* (*polire*), Reinlichkeit; ital. *pulizia,* (daneben *pulitezza, politezza*), Reinlichkeit, Artigkeit, Höflichkeit; (frz. *politesse* = **polititia,* Glätte, Feinheit, Höflichkeit); span. *policia,* (daneben *polideza*); ptg. *policia,* (daneben *polidez*).]

7287) [**pŏlītĭă, -am** *f.* (*πολιτεία*), Staatsverwaltung; ital. *polizia;* frz. *police;* span. ptg. *policia.* Vgl. Dz 252 *polizia.*]

7288) **pŏlītūră, -am** *f.* (*polire*), Glättung; ital. *pulitura;* rum. *polilură;* (frz. *polissure*); span. *pulidura;* ptg. *polidura.*

7289) **pŏllĕn** u. **pŏllis, -līnem** *m.,* Blütenstaub; sard. *poddine,* fior di farina; (lecc. *ponnula*), vgl. AG IV 139; Salvioni, Post. 17.

7290) **pŏllĕx, -ĭcem** *m.,* Daumen; ital. *pollice;* sard. *poddighe* (über sonstige mundartliche Worte, welche meist die Bedtg. „Haspe" haben, vgl. Salvioni, Post. 17); rtr. *polsch;* prov. *polce-s;* frz. *pouce;* cat. *polse.* Vgl. Gröber, ALL IV 445. Sieh auch **pŏllĭcārĭs** u. **pŏlȳptȳchă.**

7291) **pŏllĭcārĭs, -e** (*pollex*), zum Daumen gehörig; rum. *policar,* Daumen (dieselbe Bedtg. auch in den übrigen Sprachen); prov. *polgar-s;* altfrz. *pochier;* cat. *pulgar;* span. *pulgar;* ptg. *pollegar.* Vgl. Dz 253 *pollegar;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7292) griech. **πόλος, πολίδιον,** Wirbel, (Thür)-angel, Zapfen; davon nach G. Paris' überzeugender Darstellung, R XXVII 484, ital. *puleggia,* Rolle, Walze an einem Aufzuge; prov. *polieja, poulejo;* frz. *poulie,* dazu das Vb. *poulier;* span. *polea;* ptg. *polé.* Diez 661 *poulier* hatte diese Worte von ags. *pullian,* ziehen, abgeleitet.

7293) ahd. **(polstar), bolstar,** Polster, Pfühl; davon (?) vermutlich ital. *poltro,* faul (eigentl. also etwa „auf Kissen liegend"), feig, davon abgeleitet *poltrone,* Feigling; frz. span. *poltron;* ptg. *poltrão.* Vgl. Dz 253 *poltrone.*

7294) **pŏlȳptȳchă** *n. pl.* (*πολύπτυχα*), Kontrolle, Civilliste (eigentl. zusammengefaltete Blätter); davon vielleicht nach Scheler im Anhang zu Diez 740 ital. *pólizza,* Zettel, Schein, Anweisung; prov. *podiza, polissia;* frz. *police;* cat. *polissa;* span. *póliza.* Indessen ist doch diese Ableitung lautlich mehr als bedenklich. Aus lautlichem Grunde kann ebensowenig das von Diez 253 aufgestellte Grundwort *pollex,* Daumen (im Mittellat. auch „Siegel" bedeutend, weil ein solches mittelst des Daumens aufgedrückt wird) gebilligt werden. G. Paris, R X 620 Z. 1 v. u., sich auf *pódiza* berufend, vermutet, dafs dasselbe u. mit ihm vielleicht auch *pólizza* auf mittellat. *apodixa* = *ἀπόδειξις* zurückgehe. Und das wird man für das verhältnismäfsig Wahrscheinlichste erachten müssen. Aus *apódixa* würde also **pódixa, *pódissa, pólissa* (daraus, indem *issa* mit dem Suffix *-izza* vertauscht wurde, *pólizza,* wobei freilich befremdlich bleibt, dafs der Hochton nicht auf das Suffix verlegt wurde); der Grund, weshalb *d* zu *l* wurde, ist freilich nicht abzusehen, denkbar wäre, dafs es geschehen sei, um den unangenehmen Anklang an das im Ital. ja fortlebende *pódice* = *podĭcem* zu vermeiden. — Wegen frz. *pouillé,* das nach Dz 661 *s. v.* auf *polyptychum* zurückgehen soll, s. oben **dēspŏlĭo.**

7295) **pŏlȳpus, -um** *m.* (*πολύπους*), Polyp, Meerspinne; ital. *polpo;* tarent. *vurpo;* aemil. venez. *folpo:* frz. *poulpe* (halbgel.), *pieuvre;* span. *pulpo;* (ptg. *polypo*). Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7296) ***pōmātă** (*pomum*) = ital. *pomata,* Haarsalbe (vielleicht sogenannt mit Bezugnahme auf apfelartiges Weichsein oder Aussehen); frz. *pommade;* span. ptg. *pomada.* Vgl. Dz 253 *pomata.*

7297) **pōmētŭm** *n.* (*pomum*), Obstgarten; ital. *pometo;* rum. *pomete, pometuri.*

7298) **pŏmphŏlȳx, -ȳgem** *f.* (*πομφόλυξ*), Hüttenrauch; davon vielleicht ital. *fanfaluca,* Loderasche, nichtsnutziges Zeug, Possen, daraus viell. gekürzt

mail. *fanfulla*, Possen; altfrz. *fanfelue*, (daraus gekürzt *falue*); neufrz. *fanfreluche*, Flitterkram, davon abgeleitet (*fan*)*freluquet*, Geck, Stutzer. Vgl. Dz 133 *fanfaluca*.

7299) **pōmŭm** *n.*, Apfel; ital. *pomo* u. *pome* (Plur. *pomi, pome, poma*); prov. *pom-s* u. *poma* (letzteres nur als Bezeichnung eines kleinen Wertes); frz. *pomme f.*; span. ptg. *poma*, Kugel, Halbkugel. S. oben **mālum,** bew. **mēlum.**

7300) **pōnēns, -ĕntem** (Part. Präs. v. *ponere*) = ital. *ponente*, Himmelsgegend, wo die Sonne gleichsam sich niederlegt, Westen, vgl. *levante*, Osten; (rum. *apus*, Part. Prät. v. *apune* = *apponere*); prov. *ponent-z*; frz. *ponent, ponant* (das übliche Wort ist aber *couchant*); span. *poniente*; ptg. *poente*. Im Frz. Span. und Ptg. ist das deutsche „West" = frz. *ouest*, span. ptg. *oeste* das übliche Wort; daneben in allen rom. Sprachen als gel. W. *occidens*. Vgl. Dz 253 *ponente*.

7301) **pōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre,** stellen, setzen, legen; ital. *pongo posi posto porre*; rum. *pun pusei pus pune*; prov. *pon pos post ponre* u. *pondre*, Eier legen (auch im Frz u. Cat. nur mit dieser eingeengten Bedtg., vgl. Dz 660 *pondre*); frz. *pondre*, (*dispōnere* etc. = *disposer* mit Anlehnung an *poser* = *pausare*); cat. *pondrer* (Pf. *pongué*); span. *pongo puse puesto poner*; ptg. *ponho puz posto pór*.

7302) **pōns, pōntem** (schriftlat. *pŏntem*) *m.*, Brücke; ital. *ponte*; neap. *ponde*; rum. *punte*; rtr. *punt*; prov. frz. cat. *pont*; span. *puente*; ptg. *ponte*. Vgl. Gröber, ALL IV 445.

7303) ***pōntĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *pons*), kleine Brücke, = ital. *ponticello*; frz. *ponceau*.

7304) **pōntĭcŭs, a, um** (*ποντικός*); davon vermutlich mod. *pondegh*, venez. *pantegan*, Ratte, vgl. Stier, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XI 131; Mussafia, Beitr. 69 u. 91; Flechia, AG II 370.

7305) [***pōnto, -ōnem** *m.*, Fähre; obw. *pantun*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.]

7306) ***pŏpŭlo, -āre** (*populus*), bevölkern (lat. *populare* hat andere Bedeutungen), ital. *popolare*; rum. *impoporez ai at a*; prov. *poblar*; frz. *peupler*; cat. span. *poblar*; ptg. *povoar*.

7307) [**pŏpŭlōsŭs, a, um** (*populus*), volkreich; ital. *popoloso*; rum. *poporos*; prov. *populos*; frz. *populeux*; cat. *populos*; span. ptg. *populoso*; überall nur gel. W.]

7308) 1. **pŏpŭlŭs, -um** *m.*; Volk; ital. *popolo*; sard. *pobulu*; altvenez. *puovolo*; altlomb. *povoro, -ero*; vic. *spovolare*, divulgare un segreto; sard. *ispobulare*, spopolare, vgl. Salvioni, Post. 17; rum. *popor*; rtr. *pievel*; prov. *poble-s*; frz. *peuple*; cat. *poble*; span. *pueblo, puebro*, Volk, Stadt, Dorf; ptg. *povo*. Vgl. Gröber, ALL IV 446.

7309) 2. **pōpŭlŭs** und ***plōpus, -um** *f.*, Pappel; ital. *pioppo*; rum. *plop*; friaul. *pòul*; neuprov. *piblo, pìpoulo, piboul, bieule*; frz. (*peuple*, davon abgeleitet *peuplier*); cat. *clop*, span. *pobo*, Weisspappel, *chopo*, Schwarzpappel; ptg. *choupo*. Vgl. Dz 249; Gröber, ALL IV 446; d'Ovidio, AG XIII 361 u. 364 unten; Ascoli, AG XIII 457.

pŏrcă s. **pŏrcŭs.**

7310) [***pŏrcār + ĭa,** Schweinestall, Schweinerei; ital. *porcheria*; prov. *parcaria*; frz. *porcherie*; span. *porquería*; ptg. *porcaria*.]

7311) ***pŏrcārĭcĭŭs, a, um** (*porcus*), zum Schwein gehörig; ital. *porchereccio*; rum. *porcăreaţă*, Schweinestall; span. *porqueriza*.

7312) **pŏrcārĭŭs, -um** *m.*, Schweinehi[rt]; ital. *porcaro, porcajo*; rum. *porcar*; prov. *p[or]quier-s*; frz. *porcher*; cat. *porquer*; span. *porqu[er]o*; ptg. *porqueiro*.

7313) **pŏrcĕllŭs, -um** *m.* und **pŏrcĕllă -am** *f.* (Demin. v. *porcus*), Schweinchen; ital. *porcello, porcella*, davon abgeleitet *porcellana*, [ei]ne Seemuschel (eigentl. ein obscöner Ausdruck [m]it Anlehnung an *porcus* in dessen Bedeutung „[w]eibliche Scham"), mit diesem Worte wurde dann w[i]eder ein muschelartig feiner, weifser Thon, das P[o]rzellan, benannt (frz. *porcelaine*, span. *porcelana*, [p]tg. *porcellana*), vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 11; Dz 254 *porcellana*; lomb. *poršèl*; monf. *pors[è]*; rum. *purcel*; prov. altfrz. *porcel*; neufrz. *p[o]urceau*, vgl. Cornu, R XVI 519; cat. span. *por[c]el*. Die Femininform überall entsprechend.

7314) **pŏrcĭlāca, -am** *f.*, Portulak; daraus entstellt das gleichbedeutende ital. *porcellan[a]*. Vgl. Dz 254 *portulaca*. S. unten **pŏrtŭlācă.**

pŏrcŭla s. **pŏrcus.**

7315) **pŏrcŭs, -um** *m.*, Schwein; ital *porco*; sard. *porcu*; (bellinz. *porla*, troja); rum. *porc*; rtr. *pierc*; prov. frz. *porc*; cat. *porch*; span. *puerco*; ptg. *porco*. Vgl. Gröber, ALL IV 447. Dazu das Fem. *porca, puerca*, Sau; span. *puerca*, ptg. *porca* hat auch die (obscön.) übertragene Bedtg. „Schraubenmutter", das gleichbedeutende span. *tuerca* soll nach Gröber, ALL VI 127 Anm., eine volksetymologische, an *torcer* sich anlehnende Umbildung von *puerca* sein, unmittelbarer Zusammenhang mit *torquere* ist aber doch wohl weit wahrscheinlicher.

7316) **pŏrcus,** Schwein, + **spīnă,** Dorn; davon ital. *porcospino*, auch *porco spinoso*, (das übliche Wort ist aber *istrice*, das wohl auf *hispidus* zurückgeht, gleichsam **hisp[i]tricem* [?]); neuprov. *porc espin*; frz. *porc-épic*, wohl entstellt aus *porc épin*, vielleicht mit Anlehnung an *pic, piquer, piqûre*, vgl. Dz 660 *s. v.*; span. *puerco espin*; ptg. *porco espinho*.

7317) ***pŏrphȳrus, -um** *m.*, Porphyr; ital. *pórfido*; sonst ist das Wort nur in gelehrter Form vorhanden.

7318) [**pŏrrĭgo, rēxī, rēctum, rĭgĕre,** hinstrecken; ital. *porgo porsi porto porgère*; sard. *porrere*; altfrz. *puirier*, darreichen; span. *espurrir*, ausstrecken; astur. *purrir*. Vgl. Dz 661 *puirier*. S. unten **prōcĕro.**]

7319) **pŏrro,** vorwärts, fern; prov. *por, porre*; altfrz. *por, puer* (wie prov. *por* nur in Verbindung mit bestimmten Verben, wie z. B. *jeter, traire, voler*, und in der Bedeutung „heraus, fort, weg" gebraucht). Vgl. Dz 660 *por*.

7320) **pŏrrŭm** *n.*, Lauch; ital. *porro*; rum. *por*; rtr. *puorfs*; prov. *porr-s*; frz. *porreau* = **porrellum*, daneben mit volksetymologischer Umbildung *poireau*, vgl. Fafs, RF III 491; span. *puerro*; ptg. *porro*. Vgl. Gröber, ALL IV 447. — Ob span. cat. ptg. *porra*, Keule mit dickem Ende (auch ungehobelter Kerl) u. das Adj. *porro*, ungeschliffen, plump, bäuerisch, hierher gehören, bleibe dahingestellt, denkbar aber ist es immerhin; der Vergleichungspunkt des Lauches mit der Keule würde in der dicken Knolle des ersteren zu finden sein. Vgl. Dz 478 *porra*; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 218 f.

7321) **pŏrtă, -am** *f.*, Thor; ital. *porta*; rum. *poartă*; prov. *porta*; frz. *porte*; cat. *porta*; span. *puerta*; ptg. *porta*. Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7322) **pŏrtārĭŭs, -um** *m.* (*porta*), Pförtner; ital. *portiere;* rum. *portar;* prov. frz. *portier;* cat. *porter;* span. *portero;* ptg. *porteiro.*

7323) **pŏrtātŏr, -ōrem** *m.* (*porto*), Träger, Bringer; ital. *portatore;* rum. *purtator;* prov. *portador-s;* frz. *porteur;* cat. span. ptg. *portador.*

7324) **pŏrtĭcŭs, -um** *f.* (*porta*), Säulengang, Vorhof; ital. *portico;* piem. *porti;* rtr. *pierten* (?); prov. *porge-s;* frz. *porche* (*portique* gel. W.). Vgl. Dz 660 *porche;* Gröber, ALL IV 447.

7325) [**pŏrtĭo, -ōnem** *f.*, Anteil; ital. *porzione;* rum. *porție;* prov. *porcio-s;* frz. *portion;* cat. *portió;* span. *porcion;* ptg. *porção.*]

7326) **pŏrto, -āre,** tragen; ital. *portare,* dazu das Vbsbst. *porto,* Beförderung, Fuhrlohn; rum. *port ai at a;* rtr. prov. *portar;* frz. *porter,* dazu das Vbsbst. *port,* Haltung; cat. (span. ptg.) *portar.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7327) **pŏrtŭla, -am** *f.* (*porta*), Pförtchen; berg. *sporcia,* chiurada di campo, riparo di campo, vgl. Salvioni, Post. 17.

7328) **pŏrtŭlācă, -am** *f.*, Portulak; ital. prov. *portulaca,* ital. auch *porchiacca;* (frz. *pourpier,* vermutlich = *pullipes*); span. *verdolaga* (volksetymologisch an *verde* angelehnt); ptg. *verdoaga, verdoega, beldroega.* Vgl. Dz 254 *portulaca.*

7329) **pŏrtŭs, -um** *m.*, Hafen; ital. *porto* (neap. *puorto*); rum. *port;* prov. frz. cat. *port;* span. *puerto;* ptg. *port.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7330) **posca, -am** *f.*, Limonade; ital. *posca.*

7331) [**pŏsĭtă** (Part. P. P. v. *ponĕre*) = ital. *posta,* Post (eigentl. wohl „Ablagerung"); (frz. *poste*); span. ptg. *posta.* Vgl. Dz 254 *posta.*]

7332) **pŏsĭtĭo, -ōnem** *f.*, Stellung, Lage; ital. *posizione;* frz. *position* etc.; überall nur gel. W.

7333) **pŏsĭtūră, -am** *f.* (*pono*), Stellung, Lage; ital. *positura* u. *postura* „che meglio si dice delle cose inanimate", vgl. Canello, AG III 332; rum. *pusĕtură;* frz. *posture;* span. ptg. *postura;* überall nur gel. W.

7334) **pŏssĭbĭlĭs, -e,** möglich; ital. *possevole;* sonst nur gel. W.

7335) (**pŏssŭm** und) ***pŏtĕ, pŏtŭī,** (**posse,** dafür) ***pŏtēre,** können; ital. *posso* (*puoi può possiamo potete possono*) *potei potuto potēre;* rum. *pot* und *pociu* (*poți poăte putem puteți pot*) *putui putut puté;* rtr. *pos* (*pos po pudéin pudéis pon*), Part. Prät. *podü,* Inf. *podé* etc., vgl. Gartner § 182 ff.; prov. *posc* (*potz pot podem potets podon*); frz. *puis* u. *peux* (*peux peut pouvons pouvez peuvent*) *pus pu pouvoir* (altfrz. *poeir, pooir*); cat. *puch* (*pots pot podem podeu poden*) *pogué pogut poder;* span. *puedo* (*puedes puede podemos podeis pueden*) *pude podido poder;* ptg. *posso* (*podes pode podemos podeis podem*) *pude podido poder.* Vgl. Gröber, ALL IV 448.

7336) **pŏst** und ***pŏstius,** hinter, nach; ital. *poi;* sard. *pustis;* rum. *apoi;* friaul. *pó;* prov. *pos, pueis;* frz. *puis* (im Alexiuslied 3ª präpositional gebraucht); cat. *puix;* span. *pues;* ptg. *pos.* Vgl. Dz 252 *poi;* Gröber, ALL 447; Neumann, Z XIV 549; Schuchardt, Z XV 240 (stellt **postium* als Grundform für *puis* auf).

7337) **pŏst + aurĭcŭlă** (*auris*); daraus span. *pestorejo,* Genick (eigentlich der Teil des Kopfes hinter den Ohren), vgl. Dz 476 *s. v.* Ein gleichgebildetes und gleichbedeutendes Wort ist span. *pescuezo,* ptg. *pescoço,* dessen zweiter Bestandteil *cuezo* (v. *cocca, concha* [?]), Kübel, sein soll, vgl. Dz 476 *pescuezo.*

7338) ***pŏstcēnĭŭm** *n.* (*post + cena*), Nach-, Nachtmahl; ital. *pusigno,* Nachtimbifs; rtr. *pušéin, pušéñ.* Vgl. Storm, R V 178; Dz 392 *pusigno;* Ascoli, AG VII 410; Gröber, ALL IV 447; Meyer-L., Ital. Gr. p. 39 § 56; Caix, St. 591, will auch ital. *spuntino* „pasto fuor d'ora" hierher ziehen, wohl mit Unrecht, denn das Wort dürfte mit *spuntare* = **expunctare* zusammenhängen.

pŏstĕ s. **post.**

7339) **pŏstĕā,** nachher, = ital. *poscia,* nachher.

7340) ***pŏstĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *postis*), Pfahl, = prov. *postel-s;* frz. *poteau.* Vgl. Dz 660 *poteau.*

7341) **pŏstĕ + mānĕ** = rum. *poimâine,* übermorgen; (ital. *posdomane, posdomani* = *post + de + mane;* die entspr. Ausdrücke der anderen Sprachen sind: prov. *sobredema* = *super + de + mane;* frz. *après demain;* span. *despues de mañana;* ptg. *depois de manhã*).

7342) [***pŏstĕrĭo, -ōnem** *m.*, der Hintere; altfrz. *poistron,* vgl. Thomas, R XXVI 445.]

7343) **pŏstĕrŭlă, -am** *f.* (*post*), Hinterthürchen, = ital. *postierla;* prov. *posterla;* altfrz. *posterle;* neufrz. *poterne;* span. *poterna.* Vgl. Dz 660 *poterne;* über mundartlich ital. Formen vgl. Salvioni, Post. 17.

7344) **pŏstĭlēnă, -am** *f.* (*post*), Schwanzriemen; ital. *posolino* (sicil. *pistulena,* veron. *pósena*). Vgl. Caix, St. 458.

7345) **pŏst + ĭlla** (scil. *verba auctoris*), Glosse, Randbemerkung; ital. *postilla;* prov. das Verb *postillar;* frz. *postille* (mit palat. *l*), *apostille;* span. *postila;* ptg. *postilla.* Vgl. Dz 254 *postilla.*

7346) **pŏstĭs, -em** *m.*, Pfosten; rtr. *piestg;* (prov. *postel-s;* frz. *poteau* = **postellus*); altfrz. cat. *post.* Vgl. Gröber, ALL 448.

7347) ***pŏstŏstĭum** *n.*, Hinterthür; frz. *potuit* (s. Sachs im Suppl.) für **potuis.*

7348) [***pŏs[t]ŭla, -am** *f.* = ital. *pósola,* Kreuzgurt; (prov. *pouls*). Vgl. Thomas, Essais philol. p. 360; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 340.]

7349) **ποθαμός** (gekürzt aus neugriech. *ἀποθαμός,* Tod); dav. viell. venez. *potamò* in *audar a potamò,* sterben, vgl. G. Meyer, Z XVI 523.

7350) [**pŏtĕntĭă, -am** *f.* (*potens*), Kraft, Macht; ital. *potenzia, potenza;* frz. *potence* (in der Bedtg. wohl angelehnt an *pot* = *postis*), Krücke, Galgen. Vgl. Dz 660 *potence.* Der Begriff „Macht" wird im Roman. teils durch den Inf. **potēre* = frz. *pouvoir,* teils durch neue Ableitungen, z. B. frz. *puissance,* ausgedrückt.]

7351) **pŏtĕstās, -ātem** *f.*, Macht; ital. *potestà* „facoltà, potere", *podestà m.*, Amtmann, Statthalter, vgl. Canello, AG III 385; prov. *poestat-z,* Gewalt, Befehlshaber; altfrz. *poestet, poesteit,* Gewalt, Befugnis, dazu das Adj. *poestif, poesteis,* mächtig; span. ptg. *potestad, -e,* Macht, (in der älteren Sprache auch „Machthaber"). Vgl. Dz 390 *podestà.*

7352) **pŏtĭo, -ōnem** *f.*, Trank; (ital. *pozione*); altoberital. *posone;* prov. *poizo-s,* Trank; frz. *poison* (altfrz. *f.*, neufrz. *m.* nach Analogie der mittelst des Suffixes *-on* gebildeten Masculina, vgl. Ascoli, AG III 345), giftiger Trank, Gift; span. *pocion,* Trank, ptg. *poção,* Arznei, über Ableitungen, z. B. *peçonha* f. *poçonha* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 51. Vgl. Dz 255 *pozione;* Ascoli, AG III 345 Anmerkung.

7353) **pŏtĭōno, -āre** (*potio*), tränken; prov. *pozionar;* span. *ponzoñar,* vergiften, dazu das

Vbsbst. *ponzoña*, Gift; ptg. *peçonha*, Gift, davon *peçonhentar*, vergiften.

7354) [**pŏtis**; Scheler im Gloss. zu Froissart *s. v.* nimmt an, dafs das von Diez 660 unerklärt gelassene altfrz. *posnée*, Kraft, Übermut, Gepränge, durch **potinare*, **potinus* auf *potis* zurückgehe; es hat dies aber nicht eben viel Wahrscheinlichkeit für sich.]

7355) altndd. **pott-**, Topf; prov. *pot-z* (zu erschliefsen aus *potaria*); frz. *pot*, davon abgeleitet *potage*, Suppe, *potager*, Gemüsegarten, *poisson* (altfrz. *poçon*), ein Flüssigkeitsmafs, vgl. Thomas, Essais philol. p. 308, Cohn, Herrig's Archiv, Bd. 103 p. 209; span. ptg. *pote*. Vgl. Dz 255 *pote;* Mackel p. 35; Th. p. 74.

7356) dtsch. **pottasche** = frz. *potasse;* span. *potasa;* ptg. *potassa;* (ital. heifst die Pottasche *soda*). Vgl. Dz 660 *potasse*.

7357) [frz. Interjektion **pouah;** davon (?) abgeleitet frz. *pouacre*, unflätig, vgl. Dz 66 *s. v.*]

7358) ***prăctĭco, -āre** (*πράσσειν*), handeln; span. *platicar*, unterhandeln, dazu das Sbst. *plática*, auch altfrz. *platique* (Commines I 8).

7359) **prae,** vor, = rum. *prea*, Adv., sehr.

7360) **praebĕndă, -am** *f. praebēre*), Nahrungsgeld; ital. *prebenda* „rendita ferma di cappella o di canonicato, vendita, lucro, profenda", *prefenda* „rendita di canonicato", *provenda* „vettovaglia, vitto", *profenda* „propriamente la quantità di biada che si dà alle bestia, e un 'antica misura di biade", vgl. Canello, AG III 382; rum. *premindă*, Präbende; prov. *prebenda*, *precenda*, *prenda;* frz. *provende*, (das *o* f. *e* beruht auf Einflufs des *v*, ebenso in *provoire*, *provost*, vgl. Tobler b. Cohn, Suffixw. p. 81), Mundvorrat, Proviant; cat. span. ptg. *prebenda*. Vgl. Dz 255 *prebenda;* Ascoli, AG X 7.

praebĕo s. **plaihvan.**

7361) **praecănto, -āre,** durch Zaubersprüche weihen; neapol. *percantare*, incantare; altoberital. *preganto*, incanto, vgl. Salvioni, Post. 18.

7362) **praecōgĭto, -āre,** vorher bedenken, = rum. *precuget ai at a*.

7363) **praecōno, -āre,** rühmen, = (?) frz. *prôner* (dazu das Sbst. *prône m.*), predigen, span. ptg. *pregonar*. Diez 661 *s. v.* leitete *prône* von *praeconium* ab, was unzulässig ist. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1891 No 2 stellte *πρόναος* als Grundwort auf, vgl. aber dagegen Koschwitz, Ltbl. etc. 1892 Sp. 68. S. unten **prōcīno.**

7364) [***praecŏnvĕnto, -āre** (*conventum*) = rum. *precuvintez ai, at a*, eine vorläufige Rede halten.]

7365) **praecŏquŭm, praecŏcŭm** *n.* (belegt ist der Pl. *praecŏca*, Edict. Diocl. 6, 58), frühreife Frucht, Pfirsiche; daraus durch Vermittelung des arab. *alberqûq* ital. *albercocco*, *albicocco*, *bacoco* (neapol. *precoche*); frz. *abricot;* span. *albaricoque;* ptg. *albricoque*. Vgl. Dz 10 *albercocco*.

7366) **praedă, prēda, -am** *f.*, Beute; ital. *preda;* rum. *pradă;* prov. *preda*, *preza;* frz. *proie;* span. *preda*.

7367) **praedātĭo, -ōnem** *f.* (*praeda*), das Rauben, = rum. *prădăciune*.

7368) **praedātŏr, -ōrem** *m.* (**praedare*), Räuber; ital. *predatore;* rum. *prădător;* prov. c. r. *preaire*, c. o. *preador;* altfrz. *predeur*.

7369) **praedĭcātŏr, -ōrem** *m.* (*praedicare*), Prediger; ital. *predicatore;* prov. *prezicaire;* frz. *prêcheur;* span. ptg. *predicador*.

7370) 1. **praedĭco, -āre,** bekannt machen; ital. *predicare*, predigen; dazu das Vbsbst. *predica*, Predigt; altgenues. *princhar;* (valses. *pricca*, parola, *prichée*, cianciare), über andere mundartl. Formen vgl. AG XII 428, Salvioni, Post. 18; prov. *prezicar*, dazu das Vbsbst. *prezic-s*, daneben *prezicamen-s;* frz. *prêcher* (altfrz. *prechier* und auch *preechier*, vgl. Darmesteter, R V 150); dazu das Vbsbst. *prêche;* span. ptg. *predicar*, dazu das Vbsbst. *predica*. Vgl. Dz 661 *prêcher*.

7371) 2. **praedico, -ĕre,** vorhersagen; ital. *predicere;* rum. *prezic* (*isei is ice*); frz. *prédire;* span. *predecir;* ptg. *predizer*. Wegen der Flexion s. **dīco.**

7372) **praedo, -āre,** plündern; ital. *predare;* rum. *prad ai at a;* frz. *déprédér;* span. ptg. *depredar*.

7373) [**praefātĭo, -ōnem** *f.* (*praefari*), Vorrede: ital. *prefazione;* frz. *préface* (gleichsam **praefatia*); span. *prefacion;* ptg. *prefação*, (*prefácio*, Eingang der Messe).]

7374) [**praefĕctŭs, -um** *m.* (*praeficio*), Vorgesetzter; ital. *prefetto;* frz. *préfet;* span. *perfecto;* ptg. *prefeito*.]

7375) **praegnĭs, -e** u. ***praegnus, a, um** (für *pragnans*), schwanger; ital. *pregno;* prov. *prenh-s;* altfrz. *prains*, *emprains;* (span. *preñado*); ptg. *prenhe*, *prenhada* (nur Fem.). Vgl. Dz 253 *pregno;* Gröber, ALL IV 448.

7376) ***praegno, -āre** (*praegnans*), schwängern; ptg. *prenhar;* die übrigen Sprachen kennen nur das Kompos. *impraegno* (s. d.). Vgl. Dz 256 *pregno*.

7377) **praejūdĭco, -āre,** vorläufig urteilen; ital. *pregiudicare* und dem entsprechend auch in den übrigen Sprachen.

7378) [***praelātĭo, -āre** (*praelatus*) = frz. *prélasser*, prälatenhaft grofs thun, sich in die Brust werfen.]

7379) [**praemĭŭm** *n.*, Belohnung; ital. *premio;* frz. *prime f.* (dem Englischen entlehnt, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. ptg. *premio*.]

7380) [***praeōrdĭo, -īre** = rum. *preurzesc ii it i*, vorherbestimmen.]

7381) **praepăro, -āre,** vorbereiten; ital. *preparare;* frz. *préparer* etc., überall nur gel. W.

7382) **praepŏsĭtŭs, -um** *m.* (Part. P. P. v. *praeponere*), Vorgesetzter; ital. *prevosto*, Propst; (rum. *preot*); frz. *prévôt;* span. ptg. *preboste*, Profofs, *prioste*, Syndicus. Vgl. Dz 256 *prevosto*.

praepūtĭŭm s. **lŏbŭs.**

7383) ***praesāgă, -am** *f.* scil. *avis*, vorherverkündender Vogel, Käuzchen (im Schriftlat. ist nur das Adj. *praesagus* vorhanden); frz. *fresaie*, Schleiereule (das anlautende *f* erklärt sich wohl aus Anlehnung an das ungefähr gleichbedeutende *effraie*). Vgl. Dz 588 *fresaie;* Holthausen, Z X 293 (glaubt das anlautende *f* aus einer Vermischung von lat. *praesaga* u. ahd. *forasaga* erklären zu können, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255); Fafs, RF III 488; Ascoli, AG X 7 Anm.

7384) **praescrībo, scrīpsī, scrīptum, scrībĕre,** vorschreiben, = rum. *prescriu isei is ie*, abschreiben.

7385) **praesēns** (P. Präs. v. *praeesse*), gegenwärtig, hat in Anlehnung an das Vb. *praesentare* (s. d.) romanisch die substantivische Bedeutung „Geschenk" erhalten: ital. *presente;* prov. *prezen-s;* frz. *présent;* span. ptg. *presente*, daneben ist es aber auch als Adj. gebräuchlich. Vgl. Dz 256 *presente*.

7386) [**praesĕntĭă, -am** *f.* (*praesens*), Gegenwart; ital. *presenza;* frz. *présence;* span. *presencia;* ptg. *presença.*]

7387) [**praesĕntĭo, sēnsī, sēnsum, sĕntīre,** voraus empfinden; ital. *presentire;* rum. *presimțesc ii it i;* frz. *pressentir;* span. ptg. *presentir.* Wegen der Flexion s. **sĕntĭo.**]

7388) [**praesĕnto, -āre** (*praesens*), gegenwärtig machen (im Roman. „darbieten"); ital. *presentare;* frz. *présenter;* span. ptg. *presentar.* Vgl. Dz 256 *presente.*]

7389) **praesēpe** *n.*, Krippe; valses. *parseif,* mangiatojo, grappia, vgl. Salvioni, Post. 18, u. Salvioni, R XXVIII 108, wo cremon. *trevis, travis* besprochen wird.

7390) [***praestĭdĭgĭtator, -ōrem** *m.*, Schnellfingerer, Taschenspieler; frz. *prestidigitateur,* vgl. Bréal, Mém. de la soc. de ling. VIII 47.]

7391) [**praestĭgĭātor, -ōrem** *m.*, Gaukler, Taschenspieler; frz. *prestigiateur.*]

7392) [**praestĭgĭum** *n.*, Blendwerk; frz. *prestige,* Blendwerk, Zauber.]

7393) 1. **praesto, -āre,** verschaffen, gewähren (im Roman. „leihen"); ital. *prestare;* prov. *prestar;* frz. *prêter;* span. ptg. *prestar.* Dazu das Vbsbst. ital. *presto* (daneben *prèstito, prèstita, imprestito*), Anleihe; frz. *prêt.* Vgl. Dz 256 *prestare.*

7394) 2. **praesto,** Adv., bei der Hand, = ital. *presto,* geschwind, gleich, flugs.

7395) **praestus, a, um** (*praesto*), gegenwärtig, zur Hand (belegt ist nur *praestus* b. Gruter. inscr. 669, 4, officio *praestus* fui; Georges fafst das Wort als Adverb auf); ital. *presto,* bereit; prov. *prest;* frz. *prêt;* span. ptg. *presto* (daneben ptg. *prestes,* indekl., vgl. *lestes* neben *lesto*). Vgl. Dz 256 *presto.*

7396) **praetĕndo, tĕndī, tĕntum, ĕre,** vorschützen; ital. *pretendo, tesi, teso, tendere;* frz. *prétendre,* (ein Recht vorgeben, beanspruchen, sich bewerben), davon vermutlich *pretantaine,* (Liebeswerbung) in *courir la pr.*, auf galante Abenteuer ausgehen, wohl auch *prétintaille,* (anspruchsvolle) Kleidverzierung.

7397) **praetĕr + quŏd;** daraus nach Dz 447 vielleicht altptg. *ergo,* aufser, ausgenommen; Marchesini, Studj di fil. rom. II 11, nimmt *foris + quod* als Grundform an, u. das scheint glaubhafter.

7398) **prăndĕo, prăndī, prānsŭm, prăndēre,** frühstücken; (ital. *pranzare* v. *pranzo*); sard. *prandere,* vegl. *prandare,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774; rum. *prânz ii it i.*

7399) **prăndĭŭm** *n.*, Frühstück; ital. *pranzo;* rum. *prânz;* altfrz. (wallon.-lothr.) *prangière,* gleichs. **prandiaria,* Frühstückszeit. Vgl. Gröber, ALL IV 448.

7400) **πρασιά,** Gartenbeet; davon vielleicht ital. (aretin.) *prace,* Raum zwischen zwei Furchen, vgl. Dz 391 *s. v.*

7401) **prăson** *n.* (πράσον), eine Art Seetang; davon nach Dz 389 vielleicht ital. *persa,* Majoran, diese Ableitung erscheint jedoch wenig glaublich.

7402) [***prātārĭa** (*pratum*) = frz. *prairie,* Wiese.]

7403) „***prātellum** *n.*, kleiner Wiesenplatz; altfrz. *pra(i)el, preël;* neufrz. *préau,* kleine Wiese, (Kloster-, Gefängnis-)Hof, Spielplatz. Eine ital. Ableitung ist *pratellina* ‚Gänseblümchen'.— Beiläufig sei erwähnt, dafs auch die Bezeichnung „Priölken" für die abgesonderten Trinkräume im Ratskeller zu Bremen auf *pratellum* zurückgeht." F. Pabst, vgl. auch W. v. Bippen, Der Bremer Ratskeller (Bremen 1890), p. 20.

7404) **πράττω,** thun, handeln, ist das vermutliche Grundwort zu ital. *barattare,* bösen Handel treiben, prellen, betrügen, *sbarattare,* zu Grunde richten, *baratto,* (betrügerischer) Handel; prov. *baratar, desbaratar, barat-z, barata;* altfrz. *bareter, barat;* neufrz. *barat, baratterie,* Unterschleif, (vielleicht gehört hierher auch *baratter,* buttern, der Bedeutungswandel würde sich durch die Begriffe „durcheinander rühren, verwirren" vermitteln lassen); cat. *baratar, barata;* altspan. ptg. *baratar;* (daneben *baratear*), *barata,* dazu das Adj. *barato,* wohlfeil. Vgl. Dz 41 *baratto;* Skeat, Etym.-Dict. *s. v. barter,* führt aus kelt. Mundarten einige entsprechende Worte auf. Parodi, R XXVII 212, ist geneigt, die Wortsippe (u. dazu noch ital. *sbaragliare,* cat. *barallar,* span. *barajar,* ptg. *baralhar* etc.) von **baru* für **varu* für *varius* abzuleiten.

7405) [***prātārĭŏlum** *n.* (*pratum*), kleine Wiesenpflanze), wird von Nigra, AG XIV 373, als Grundform aufgestellt zu piem. can. *plaröl,* monf. *plarô,* genues. *praeléu,* fungo pratajuolo.]

7406) **prātŭm** *n.*, Wiese; ital. *prato;* rum. *prat;* rtr. *pra, pre, prau, pro* etc., vgl. Gartner § 200 u. in Gröber's Grundrifs I 482; prov. *prat-z;* frz. *pré;* cat. *prat;* span. ptg. *prado.*

7407) **prĕcārĭŭs, a, um** (*precor*), zum Bitten gehörig; ital. *precario,* Adj., *preghiero* u. *preghiera,* Bitte, Gebet, vgl. Canello, AG III 310; prov. *pregaria,* Gebet, frz. *prière;* span. *plegaria* (das übliche Wort ist *oracion,* ebenso ptg. *oração*). Vgl. Dz 477 *plegaria.*

7408) **prĕco, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *precari*), bitten, beten; ital. *pregare,* dazu das Vbsbst. *priego, prego, priega, prega;* ptg. *pregar;* frz. *prier;* (cat. span. ptg. sind die üblichen Verba für „beten" *orar* u. *rezar* = *recitare*).

7409) **prĕhĕndo,** daraus ***prēndo, pr[ĕh]ēndī, pr[ĕh]ēnsum, prĕhĕndĕre = *prēndere,** greifen, nehmen; ital. *prendo presi preso prèndere;* rum. *prind prinsei prins prinde;* rtr. *prendel,* Pf. fehlt, *prin prénder,* vgl. Gartner § 166 und 196; prov. *pren* n. *prenc pris pres* n. *pris prendre* n. *p(r)enre;* frz. *prends pris pris prendre;* cat. *prench prengui pres pendrer;* (span. ptg. *prender,* schw. Vb., doch Part. Prät. *preso* neben *prendido* und altptg. Pf. *pres* neben *prendi*). Vgl. Gröber, ALL IV 448.

7410) **prĕhēnsĭo,** daraus ***prēnsĭo, -ōnem** *f.* (*prehendo*), Ergreifung, Gefangennahme, Gefängnis; ital. *prigione;* prov. *preiso-s;* frz. *prison;* span. *prision;* ptg. *prisão.* Vgl. Dz 256 *prigione;* Ascoli, AG III 345 Anm.

7411) [***prĕhēnsĭōnārĭŭs, -um** *m.* (*prehensio*); ital. *prigioniere;* prov. *presonier-s;* frz. *prisonnier;* span. *prisionero;* ptg. *prisioneiro.*]

7412) **prĕmo, prĕssī, prĕssum, prĕmĕre,** drücken; ital. *premo premei* (dichterisch *pressi*) *premuto* (dichterisch *presso*) *premere,* ausdrücken, dazu das Kompos. *spremere;* prov. *prem prens* (*preins prems*) *premut premer;* altfrz. *priem priens prient priendre* u. *preindre;* neufrz. nur Komposita *empreindre, épreindre,* welche in ihrer Flexion der Analogie der Verba auf *-eindre* = *-ingĕre* folgen; span. nur in Kompositis, z. B. *oprimir,* das übliche Verb für „drücken" ist *apretar,* vermutlich = **appectorare* (s. d.); ptg. *premér* (dafür gewöhnlich *espremer*), das übliche Vb. für „drücken" ist *apertar.* Vgl. Dz 661 *preindre.* S. auch **prĕssŭs.**

7413) **prĕsbȳtĕr, -tĕrum** *m.* (πρεσβύτερος), Priester; ital. *prete* (arch. *preite, priete*) „sacerdote",

daneben *pre* (nur proklitisch gebraucht, vgl. Canello, AG III 400); rum. *preot;* prov. *preste-s;* altfrz. *prevoire;* frz. *prêtre;* span. (*preste*), *presbitero;* ptg. (*preste*), *presbytero*. Vgl. Dz 256 *prete*.

7414) **prĕsso, -āre** (Intens. v. *premere*), drücken: ital. *pressare;* frz. *presser*.

7415) **prĕssōrĭum** *n.*, Kelter; valsass. *spirsór* etc., vgl. Salvioni, Post. 18; obwald. *parsui* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7416) **prĕssūră, -am** *f.* (*pressus*), Druck, Bedrückung; ital. prov. *pressura*, Drangsal.

7417) **prĕssŭs, a, um** (Part. Prät. v. *premere*); darauf gehen mehrere Partizipialsubstantiva und -adverbia zurück: ital. *presso, appresso*, nahebei, *pressocchè*, beinahe; prov. *pres*, nahe; frz. *presse*, Presse, *près*, nahebei, (*après*, nach, *presque*, beinahe); cat. *pressa*, Eile; span. *priesa*, Eile, *prensa*, Presse; ptg. *pressa*, Eile, *prensa*, Presse. Vgl. Dz 256 *presso;* Gröber, ALL IV 449.

7418) ahd. **pret,** Brett; davon das Demin. ital. *predella*, Fufsschemel, dazu das Kompos. *arcapredola, arcipredola* „specie di arca o cassa che serve anche di sedile". Vgl. Dz 391 *predella;* Caix, St. 87.

7419) ***prĕtĭo, -āre** (*pretium*), schätzen; ital. *prezzare, pregiare*, schätzen (*sprezzare, spregiare*, verachten), vgl. Flechia, AG III 126; rum. *preţuesc ii it i;* prov. *prezar;* frz. *priser*, (*apprécier*); span. *preciar;* ptg. *preçar*.

7420) [**prĕtĭōsŭs a, um,** kostbar; ital. *prezioso;* frz. *précieux* etc. und dem entsprechend in den übrigen Sprachen, überall nur gel. W.]

7421) [**prĕtĭŭm** *n.*, Wert, Preis; ital. *prezzo* „il valore mercantile computato in denaro", *pregio* „il valore intrinseco o ideale d'un oggetto", vgl. Canello, AG III 344; rum. *preţ;* prov. *pretz;* frz. *prix;* cat. *preu;* span. *precio;* ptg. *preço*.]

7422) ahd. **prezeline,** Kuchen; davon vielleicht ital. *berlingozzo*, Gebäck, *berlingare*, schmausen u. dabei plaudern. Vgl. Dz 356 *berlingare*, Doutrepont, Z XXI 231, zieht zu dieser Sippe auch pic. *berlèže*, schwatzen, *berlèk*, Schwätzerin.

7423) ags. **prika,** ndl. **prik,** engl. **prick,** Nagel; davon vielleicht das gleichbedeutende span. *priego;* ptg. *prego*. Vgl. Dz 478 *priego;* Th. p. 87.

7424) altnfränk. ***prikkôn** (ags. *priccian*, ndl. *prikken*), stechen, = altfrz. *esprequer*, stechen, vgl. Mackel p. 98.

7425) **prīmārĭŭs, a, um** (*primus*), zu dem od. den Ersten gehörig; ital. *primario* „primo di condizione", *primiero* „antico, quasi pristino", arch. *primajo* „primo", vgl. Canello, AG III 310; rum. *primar* (bedeutet „Vetter", vgl. span. *primo*); prov. *primer, primier, premier;* frz. *premier*, (*primaire* gel. W.); cat. *primer;* span. *primero*, (*primario* gel. W.); ptg. *primeiro*.

7426) **prīmă + *vēră** (= *ver*) u. **prīm[o] + vērĕ** (= *ver*), Frühsommer, Frühling; ital. *primavera;* rum. *primăvară*, rtr. *primavera;* prov. *primavera, primver-s;* altfrz. *primevoire*, Frühlingsblume, vgl. Darmesteter, R V 144 Anm. 8; cat. span. ptg. *primavera*, Frühling. Vgl. Gröber, AG III 449; Dz 339 *ver*. S. **prīmŭm tĕmpŭs.**

7427) **prīmĭcērĭŭs, -um** *m.*, Oberster; davon ital. *primicerio;* rum. *primicer*, Tanzaufführer, und nach Dz 661 altfrz. *princier*, vornehmer Herr, indessen betrachtet man das Wort wohl besser als von *prince* abgeleitet; frz. *primicier;* span. *primicerio*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 284 u. 289.

7428) **prīmĭtiae, -as** *f. pl.*, Erstlinge; frz. *prémices*.

7429) **prīmĭtīvŭs, a, um** (*primus*), ursprünglich; davon vermutlich mit volksetymologischer Anlehnung an *plume* frz. *plumitif*, Urtext, Concept, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Fafs, RF III 506; lecc. *primatiu*, primaticcio, vgl. Salvioni, Post. 18.

7430) **prīmŭm tĕmpŭs** = frz. *printemps*, Frühling, dazu das Adj. *printanier*, vgl. Dz 339 *ver*. **prīmŭm vēr** s. **vēr** u. No 7426.

7431) **prīmŭs, a, um,** erster; ital. *primo;* (rum. ist das Wort nur in *primăvară*, Frühling, erhalten, die Ordinalzahl heifst *inteiu* = **anterius* v. *ante*); rtr. *prim, prem, amprem, parmér* etc., vgl. Gartner S. 198; prov. *prim*, vorzüglich, fein, *aprimar*, verfeinern, (die Ordinalzahl heifst *primier-s*, *premier-s*); frz. *prime*, (veraltet, dafür *premier*); cat. *prim*(*o*), zart, erhaben, vorzüglich, (die Ordnungszahl heifst *primer*); span. *primo*, (daneben *primero*), das Wort ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Vetter" (nämlich ersten Grades); ptg. *primeiro*. Vgl. Dz 256 u. 478 *primo*.

7432) **prīmŭs + săltŭs,** erster Sprung; frz. *de prim*(*e*)-*saut*, auf den ersten Ansatz, dazu das Adj. *prinsautier*. Vgl. Dz 661 *prinsautier*.

7433) **prīncĕps, -cĭpem** *m.* (*primus* und *capio*), Fürst; ital. *principe*, (daneben *prenze, prince*, Lehnworte aus dem Prov. u. Frz., vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 508); prov. frz. *prince;* span. ptg. *principe*. Vgl. Dz 661 *prince;* Gröber, ALL IV 449.

7434) ***prīncĭpĭssă, -am** *f.*, Fürstin, Prinzessin; ital. *principessa;* frz. *princesse;* (span. *princesa;* ptg. *princeza*).

7435) **prĭŭs,** früher; daraus durch Angleichung an *poscia* (= *postea*) ital. *pria*, vorher, vgl. Dz 391 *s. v.*

7436) dtsch. **privatdiener** = ital. (venez.) *privatin*, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 10.

7437) [***prīvātia, -am** *f.*, Abtritt; altfrz. *privaise*, vgl. G. Paris, R XVIII 550; Horning, *C* p. 25; Cohn, Suffixw. p. 293.]

7438) **prīvātŭs, a, um,** abgesondert; ital. *privato;* prov. *privat-z*, vertraut, davon das Vb. *privadar*, vertraut machen, zähmen; frz. *privé* etc.; altspan. *privado*, schnell eilig (wohl gelehrte Schreibung für *brivado*, u. dies zum kelt. Stamme *brigā-* [s. d.] gehörig), vgl. Baist, span. Gramm. (in Gröber's Grundrifs) § 40; C. Michaelis, Frg. Et. p. 53, vermutet Herkunft von *prius*.

7439) **prīvo, -āre,** berauben; ital. *privare;* frz. *priver;* span. ptg. *privar*.

7440) **prō,** vor, für; daraus nach gewöhnlicher Annahme (sard. *po*); altfrz. *por;* neufrz. *pour;* span. ptg. *por*. Vgl. Dz 254 *por* u. Gr. II[3] 484; s. aber Cornu, R XI 91. Die ursprüngliche Form *pro* ist erhalten (?) in dem Sbst. ital. prov. altfrz. span. ptg. *pro*, Vorteil (altfrz. auch *prou, preu*). Vgl. Dz 256 *pro*, s. aber No 7451. S. oben **per.**

7441) **prō = por + ăd;** daraus nach gewöhnlicher Annahme altspan. altptg. *pora;* neuspan. neuptg. *para*, um. Vgl. Dz 254 *por;* sieh aber Cornu, R XI 91. S. oben **per.**

7442) **prŏbē,** tüchtig; davon nach Dz 256 *pro* (die Ableitung ist aber irrig, die Worte gehören vielmehr zu *pro*[*de*], vgl. Förster, Z XV 526 Anm. 1) prov. *pro* (auch *pron?*), genug, viel, sehr; altfrz. *proef, prou;* franco-prov. *prão;* cat. *prou*.

7443) [**prŏbĭtās, -ātem** *f.*, Rechtschaffenheit; ital. *probità;* span. *probidad*, nur gel. W.]

7444) [***prŏblum** (verwandt mit **opprobrium*) wird von W. Meyer, Ntr. p. 133, als Grundwort zu ital. *probbio*, Schimpf, angesetzt.]

7445) **prŏbo, -āre,** für gut befinden, billigen, erproben; ital. *provare*, dazu das Vbsbst. *prova*, *pruova*, Probe; rum. nur das Vbsbst. *prubă*, Probe, das Vb. *proba* ist ein Neologismus; prov. *provar*, *proar*, dazu die Sbsttve *prova*, Probe, u. *proansa*, Prüfung; frz. *prouver*, dazu das Vbsbst. *preuve*; cat. *probar*, *proba*; span. *probar*, *prueba*; ptg. *provar*, *prova*.

7446) [**prŏcēdo, cēssī, cēssum, cēdĕre,** vorgehen; ital. *procèdere*; rum. *purced cesei ces cede*; prov. *proceder*, *procedir*, *procezir*; frz. *procéder*; cat. *proceir*; span. ptg. *proceder*, nur gel. W.]

7447) [***prŏcēro, -āre** (*prōcērŭs*), stecken; davon nach Tobler, Mitt. I 266 (vgl. auch Förster, Z II 87 *ruer*), altfrz. *puirier*, darreichen (**procerare* müfste dann durch Dissimilation zu **pocrare* geworden sein, befremdlich bliebe aber immerhin das *ü*). Diez 661 *s. v.* hatte *porrigere* als Grundwort aufgestellt. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 809.]

7448) [**prŏcēssŭs, -um** *m.*, das (gerichtliche) Vorschreiten; ital. *processo*; rum. *purces*; prov. *proces*; frz. *procès*; cat. *proces*; span. *proceso*; ptg. *processo*, nur gel. W.]

7449) [***procīno, -āre** (vgl. Ducange *s. v.*), viel reden, predigen; dav. nach Förster, Z XV 522, altfrz. **proisnier*, predigen, dazu das Vbsbst. *proisne*, *prosne*, *prône*, Predigt, u. das Adj. *prosne*, *prorne*, beredt. Im Altfrz. findet sich *prosne* auch in der Bedtg. „eine Art Einfriedigung" gebraucht (vgl. G. Paris, R XXI 122), u. dies hat Cornu, Z XVI 517, veranlafst, volkslat. *protulum* (vgl. Loewe, Prodr. Gloss. lat. 376) aus *prothyrum*, Einfriedigung vor der Thüre (Vitruv IX 5) als Grundwort aufzustellen. S. oben **praecōno.**]

***prŏdă** s. **prōră.**

7450) **prōdeo, -īre,** herausgehen; rtr. *pruir*.

7451) ***prōdis, prōde** (letzteres in der Itala belegt, vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 305), nützlich, tüchtig, ausreichend; davon ital. *prode*, *prodo*, *pro*, Nutzen, Vorteil, *produomo*, wackerer Mann, *prodezza*, Tüchtigkeit; piem. *pron*, abbastanza; rtr. *prus*, fromm; cat. *prou* = *prod*[*e*] (vgl. Ollerich, Über die Vertretung dentaler Konsonanz durch *u* im Catal., Bonn 1887 Diss., p. 16); prov. *prod*, Nutzen, Vorteil, *pros*, *-a*, wacker, *prodom*, *prozom*, wackerer Mann, *proeza*, Tüchtigkeit; altfrz. *prod*, *prot*, *pros*, *prud* (wohl mit Anlehnung an *prudent*), tüchtig, *pro-doem*, *pruzdum*, *preudoume*, tüchtiger Mann, *proece*, *proeisse*, *prooise* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 32 u. 36 Anm.), Tüchtigkeit; neufrz. *preux*, wacker, *prud-homme*, tüchtiger Mann, (nach Dz 661 soll davon das Adj. *prude*, geziert, abgezogen sein, es ist das aber wenig glaubhaft, u. die alte Annahme, wonach *prude* = **prūdus* f. *prudens* ist, ist besser, — oder *prude* = *provĭdus* ??). Tobler, Z II 569, frägt, ob *preudomme*, *preudefemme* nicht vielleicht aus *preu d'omme*, *preu de femme* entstanden sei, u. ist, wohl mit Recht, geneigt, die Frage zu bejahen. Nach G. Paris, R XVII 100, ist altfrz. *empreu*, *empreut* (vgl. Förster zu Chev. au lion V. 3167) „eins" = *in prode*, u. seine Verwendung beim Zählen beruht auf Volksaberglauben („compter porte malheur; il est donc tout naturel qu'on ait remplacé *un* par une parole de bon augure, après laquelle on n'hésitait plus à dire: *et deus et trois et quatre*"), volksetymologische Anlehnung an *un* zeigt die Form *emprun*. Dunkel ist die Entstehung des Advers. prov. *proosamen*, altfrz. *prousement*, tüchtig, vielleicht = **prodosa mente*? Das span. *prohombre* ist wohl Nachbildung des prov. Wortes; altspan. altptg. *prol*, Vorteil. Vgl. Dz 256 *pro* u. 661 *prude*; G. Paris, R III 42; Gröber, ALL IV 450. Am eingehendsten hat Förster, Z XV 524, die Wortsippe untersucht u. ist zu folgenden Hauptergebnissen gelangt: 1. *prode* = ital. *prode*, *prò*, prov. *prod*, *pro*, altfrz. *prot*, *prou*; cat. *prou*; *prodis* = *proz*; von *prode* abgel. **proditia* = altfrz. *procce* etc., **prodōsus*, wov. altprov. *proosamen*, altfrz. *prousement*. — 2. *pro*[*r*]*sus*, *a*, *um* = prov. altfrz. *pros*, Fem. *prosa*, *prouse*, dazu das Adj. prov. *prosamen*, altfrz. *prosement* Cligès 5921 Hds. S. (unerklärt bleibt dieser Ableitung die altprov. altcat. Femininform *pros*, man wird sie doch auf *prodis* zurückführen müssen). — 3. *prōvidus*, *a*, *um* = altfrz. *prode* (auch Masculinform!), vgl. Boucherie, Rev. des lang. rom. V 343. — 4. Neben einander standen die Verbindungen:

proz (= *prodis*) *om*, cas. obl. *pro ome*
proz (= *prodis*) *d'ome*, „ „ *prou d'ome*
prodes (= *providus*) *om*, „ „ *prod*[*e*] *ome*

Nach Analogie von *proz om* (u. *prodes om*) wurde *proz d' ome* in *prozdom* umgebildet.

7452) **prōdūco, dūxī, dūctum, dūcĕre,** vorführen, hervorbringen; ital. *produrre*; frz. *produire*; span. *produzir*; ptg. *produzir*. Wegen der Flexion s. **dūco.**

7453) [**prŏfānŭs, a, um,** nicht heilig; ital. *profano*; frz. *profane* etc.; nur gel. Wort, ebenso das Vb. *profanare*.]

7454) **prŏfĕctŭs, -um** *m.* (*proficere*), Vorteil, Erfolg; ital. *profitto* (dem Frz. entlehnt, daneben *proveccio*), dazu das Vb. *profittare*; prov. *profieg-z*, dazu das Vb. *profeitar*; frz. *profit*, dazu das Vb. *profiter*; cat. *profit*; (span. *provecho*, wohl = **provectus*); altptg. *profeito*; neuptg. *proveito*. Vgl. Dz 257 *profitto*.

7455) [**prŏfĕssĭo, -ōnem** *f.* (*profiteri*), Gewerbe; ital. *professione*; frz. *profession* etc.; nur gel. W.]

7456) [**prŏfĕssŏr, -ōrem** *m.* (*profiteri*), öffentlicher Lehrer; ital. *professore*; frz. *professeur*; span. *profesor* (daneben *catedrático* v. *cathedra*); ptg. *professor*.]

7457) [***prŏfīlo, -āre** (von *filum*, das auch Form, z. B. einer Rede, bedeuten kann, s. Georges *s. v.*, so war es möglich, dafs **filare* die Bedtg. „entwerfen, skizzieren" erlangte; wie freilich *profilare* zur Bedtg. „von der Seite abzeichnen" kommen konnte, ist unklar), von der Seite abzeichnen; ital. *profilare*, dazu das Vbsbst. *profilo*, Seitenansicht; frz. *profiler* (Lehnwort), dazu das Vbsbst. *profil*; span. ptg. *perfilar*, dazu das Vbsbst. *perfil*. Vgl. Dz 257 *profilo*.]

7458) **prŏfŭndŭs, a, um,** tief; ital. *profondo*; prov. *preon-s*; frz. *profond*; span. ptg. *profundo*.

7459) [**prŏgrĕssŭs, -um** *m.* (*progredi*), Fortschritt; ital. *progresso*; frz. *progrès* etc.; nur gel. W.]

7460) [**prŏhĭbĕo, hĭbŭī, hĭbĭtŭm, hĭbēre,** verbieten; ital. *proibire*, (das starke Part. *proibito* ist noch als Adj. üblich, vgl. Canello, AG III 390); span. ptg. *prohibir*.]

7461) **prō + hŏc** = altfrz. *poruec*, *poroec*, *pruec*, *preuc*, *pruekes*, über die eigenartige Bedeutungsentwickelung des Wortes vgl. G. Paris, R VI 588; Tobler, Jahrbuch XV 253.

7462) **prŏindĕ,** daher; altspan. altptg. *porende*, *poren*; darum, neuptg. *porem*, jedoch, aber

(nach Diez 477 *s. v.* hat sich diese Bedtg. durch Kürzung der Verbindung *não porem* entwickelt).

7463) **prōmīno, -āre,** vor sich hintreiben (Apul. Met. 9, 27); altfrz. *se pourmener*, sich vorwärts treiben, spazieren gehen, dazu das Sbst. *pourmenoir*, Spaziergang; neufrz. *se promener*, dazu das Sbst. *promenade*, halbgel. Worte. Vgl. Dz 209 *menare*.

7464) ***prōmĭtto, mīsi, mīssŭm, mĭttere** (schriftlat. *promittere*), versprechen; ital. *promettere;* prov. *prometre;* frz. *promettre;* span. *prometer* ptg. *prometter*. Wegen der Flexion u. wegen der Quantität des i s. oben ***mĭtto.**

7465) **prōmptus, a, um** (Part. P. P. v. *promĕre*), bereit; ital. *pronto*, dazu das Vb. *prontare*, betreiben, drängen; frz. *prompt;* span. *pronto;* ptg. *prompto*. Dazu die Sbsttve ital. *prontezza, prontitudine*, Bereitwilligkeit, Behendigkeit; frz. *promptitude;* span. *pronteza, prontitud;* ptg. *promptidão*.

7466) **prōmŭscis, -cĭdem** *f.* (Nebenform für *proboscis*), Elefantenrüssel; altfrz. *promoistre*, vgl. Thomas R XXVIII 204.

7467) **prōno, -āre,** vorwärts neigen; valtell *impronà*, adagiare, versare; berg. *imprunà*, gettare a terra; berg. *prunà zo*, piantare provvisoriamente. Vgl. Salvioni, Post. 18.

7468) **prōnus, a, um,** vorwärts geneigt; davon viell. piem. *pron*, panico capellino (*aira flexuosa L.*), vgl. Salvioni, R XXVIII 104; com. *prona*. sito in declivio; berg. *imprü*, prono, inclinato, vgl. Salvioni, Post. 18; obw. *prun*.

7469) [**prōnūntĭātĭo, -ōnem** *f.*, Vortrag, Rede, Aussprache; ital. *pronunziazione;* frz. *prononciation* etc.]

7470) [**prōnūntĭo, -āre,** aussprechen; ital. *pronunziare;* frz. *prononcer;* span. ptg. *pronunciar*.]

7471) **prōpāgo, -ĭnem** *f.*, Setzling, Senker; (ital. *propaggine*, daneben *provana*); sard. *probaina;* prov. *probaina;* altfrz. *provain;* neufrz. *provin;* span. *provena;* (ptg. *propagem*). Vgl. Dz 257 *propaggine;* Flechia, AG II 372; Tobler, Z X 573; Gröber, ALL IV 450.

7472) **prŏpe,** nahebei, = ital. *pruovo;* prov. *prop;* altfrz. *pruef*. S. **prēssŭs.**

7473) **prŏpīnquŭs, a, um,** nahe, = prov. *probenc*.

7474) [***prŏpĭtānŭs, a, um** (: *prope* = **longitanus : longe*), = prov. *probda-s*, vgl. Gröber, ALL IV 450.]

7475) ***prŏpĭŭs, a, um** (*prope*), nahe, = prov. *propi-s;* frz. *proche*. Vgl. Dz 661 *proche*.

7476) [**prŏpŏsĭtŭs, a, um** (Part. P.P. v. *proponere*), vorgesetzt; ital. *proposito, proposto*, Vorsatz, (vielleicht gehört hierher auch *profosso* „l'officiale cui spetta provvedere al buon ordine del campo e del quartiere", doch ist das Wort zunächst aus dem Deutschen entlehnt), vgl. Canello, AG III 380.]

7477) **prŏprĭĕtārĭŭs, -um** (*proprius*), Eigentümer; ital. *proprietario;* frz. *propriétaire;* span. ptg. *prop(r)ietario*.

7478) [**prŏprĭĕtās, -ātem** *f.*, Eigentum; ital. *proprietà;* prov. *proprietat-z;* frz. *propriété*, Eigentum, Eigentümlichkeit, *propreté*, Eigenheit, Sorgfalt, Genauigkeit, Reinlichkeit; span. *prop(r)iedad;* ptg. *propriedade*.]

7479) **prŏprĭŭs, a, um,** eigen; ital. *proprio, propio;* rum. *propriu* (fehlt b. Cihac); prov. *propri-s;* frz. *propre* (bedeutet auch „reinlich"); cat. *propi* (?); span. *proprio, propio;* ptg. *proprio*. Vgl. Dz 257 *propio*.

7480) **prōră** (*πρῷρα*), daraus durch Dissimilation ***prōdă, -am** *f.*, Vorderteil des Schiffes; ital. *proda*. genues. *prua*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 367; prov. *proa;* frz. *proue;* cat. span. ptg. *proa*. Vgl. Dz 258 *prua;* Canello, AG III 360; G. Paris, R IX 486 u. X 42 (erklärt frz. *proue* = genues. *prua*); Gröber, ALL IV 449.

7481) **prō[r]sus, a, um,** gerade, recht, brav; dav. nach Förster, Z XV 526, rtr. prov. altfrz. altcat. *pros*, Fem. *prosa* (altfrz. *prouse, preuse*, wozu das Masc. *preux*). S. No 7497.

7482) **prōscĭndo, -ĕre,** spalten; valtell. *proscender*, posch. *prosenda*, spacciare, disnodare il terreno coll' aratro, Salvioni, Post. 18.

7483) **prōsĕquor, sĕqui,** folgen, begleiten; ital. *proseguire;* frz. *poursuivre*.

7484) ***prōstro, -āre** (zurückgebildet aus dem Part. *prostrātus* v. *prosternĕre*), niederstrecken; ital. *prostrare;* prov. *prostrar;* span. *postrar;* ptg. *prostrar*. Vgl. Dz 257 *prostrare*.

7485) **prŏthȳrum, -a** (*πρόθυρον*), Einfriedigung vor der Thüre (Vitruv IX 5), dafür volkslat. **protūlum** (vgl. Loewe, Prodr. gloss. lat. p. 376); daraus nach Cornu's Annahme, Z XVI 517; altfrz. *prosne*, eine Art Einfriedigung, vgl. auch G. Paris, R XXI 122; Cornu spricht sich darüber nicht aus, ob er dies Wort für identisch mit *prône*, Predigt (s. oben *procino*) erachtet; da er sich aber auf die das letztere betreffenden Citate bezieht, so mufs man allerdings glauben, dafs er Identität annimmt, u. dann freilich wäre es interessant zu wissen, wie er sich den Bedeutungsübergang vorstellt (etwa „Vorhofspredigt"?).

7486) **πρωτόκολλον** (*πρῶτος* + *κολλᾶν*, leimen), eigentl. das einer Urkunde vorgeheftete Blatt, dann die Urkunde selbst; ital. *protocollo;* frz. *protocole*, (das übliche Wort für das gerichtliche Protokoll ist *procès-verbal*); span. *protocolo;* ptg. *protocollo;* altptg. *portacollo*, wov. volksetymologisch abgel. *cartapolinha*, amtliches Schreiben, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 10. Vgl. Dz 258 *protocollo*.

7487) **prōvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdĕre,** vorhersehen, sorgen; ital. *provvedere;* frz. *pourvoir* etc. Wegen der Flexion s. **vĭdĕo.**

7488) **prōvĭdus, a, um,** vorsichtig, bedachtsam, klug; dav. nach Förster, Z XV 527, altfrz. *prode-s*, klug, wacker, in norm. Schreibung *prude*. S. oben **prōdĭs.**

7489) [**prōvĭncĭă, -am** *f.*, Provinz; ital. *provincia;* prov. *proensa;* frz. *Provence, province;* span. ptg. *provincia*. Vgl. Gröber, ALL IV 450.]

7490) **prŏxĭmŭs, a, um** (Superl. zu *prope, propior*), der nächste; ital. *prossimo;* prov. *prosme;* altfrz. *proisme;* (cat. *proxim*); (span. *prójimo;* ptg. *proximo*). Vgl. Gröber, ALL IV 450.

7491) **prūdēns, -ēntem,** klug; ital. *prudente;* frz. *prudent*, (*prude* = **prūdus* od. = *providus;* span. ptg. *prudente;* überall nur gel. W., das Gleiche gilt von dem Sbst. *prūdēntĭă*.

[***prūdŭs** s. **prōdĭs.**]

7492) **prŭīnă, -am** *f.*, Reif; davon nach Ascoli, AG III 111 Anm. 4, ital. *brina*, gefrorner Tau; lomb. *provina;* rtr. *pruina, prugina, purgina*, prov. *bruina*, feiner, kalter Regen; frz. *bruine*, dazu das Verb *bruiner*. Diez 359 *brina* war geneigt, dies Wort mit venez. *borina* von *vapor* abzuleiten, vgl. auch Caix, St. 237; in Bezug auf *bruine* meinte Diez 535 *s. v.*, dafs uns die Wurzel des Wortes verborgen sei.

7493) **prūnĭcĕus, a, um** (*prunus*), zum Pflaumenbaum gehörig; sard. *pronizza*, pruno selvatico, vgl. Salvioni, Post. 18.

7494) [*prūnĭcĭā, -am f. (v. pruna), glühende Kohle = ital. (modenes.) burnisa, heiſse Asche, vgl. Flechia, AG II 330. S. auch oben brūnītĭŭs. Vgl. auch Caix, St. 225, wo ital. brúnice „brace spenta, cinigia" als hierher gehörig angeführt wird.]

7495) (prūnŭm, dafür) *prūnă, -ea, -am f., Pflaume; ital. pruna, prugna, brugna; altvenez. prona; prov. pruna; frz. prune; cat. altspan. pruna; (neuspan. ciruela=cereola v. cera; ptg. ameixo). S. prunus.

7496) prūnŭs, *-eus, -um f., Pflaumenbaum; ital. prugno; (prov. prunier-s = *prunarius; frz. prunier; cat. pruner; span. ciruelo = *cereolus; ptg. ameixieira). In der frz. Schweiz u. in Savoyen haben die Reflexe von prunus pruna ein m statt n infolge der Berührung mit dtsch. pflaume (griech. προῦμνον), vgl. Meyer-L., Z XX 535.

7497) prūrīgo, -gĭnem f., das Jucken; lomb. pü- u. spiürisna: piem. prüisu, vgl. Salvioni, Post. 18.

7498) prūrĭo, -īre, daraus durch Dissimilation *prūdĭo, -īre und *prūdo, -ĕre, jucken; ital. prudère; prov. pruir, pruzer; cat. ptg. pruir. Vgl. Dz 258 prudere; Gröber, ALL IV 450; Flechia, AG III 144.

7499) psăltērium n. (ψαλτήριον), Psalter; ital. span. salterio; prov. salteri-s; frz. psautier.

7500) psōră, -am f. (ψώρα), Krätze, Räude; davon nach Rönsch, Z I 420, span. zorra, Fuchs (altspan. zurra), zurrar, das Haar abschaben; ptg. zorra, Fuchs, zorro, listig. Der Fuchs würde also den Namen deswegen erhalten haben, weil er im Sommer das Haar verliert und dadurch ein schäbiges, rändiges Aussehen erhält. Diez 500 zorra spricht sich ähnlich aus. Gerland, Gröber's Grundriſs I 331, leitet span. ptg. zorra, -o von bask. zurra, zuhurra, klug, vorsichtig, ab.

7501) ptĭsănă, -am f. (πτισάνη), Gerstentrank. ital. tisana; frz. tisane; span. ptg. tisana. Vgl. Dz 320 tisana.

7502) πτωχός, Bettler; davon vielleicht das gleichbedeutende ital. pitocco. Vgl. Dz 390 s. v.

7503) pūblĭco, -āre (publicus), veröffentlichen; ital. pubblicare, piuvicare; altpad. spiovegare; frz. publier etc.

7504) pūblĭcŭs, a, um, öffentlich; ital. pubblico; frz. public (gel. W.) etc.; volkstümlich sind z. B. alttosc. piuvico, venez. pjòvego (angelehnt an piove = plebem), vgl. AG IV 341, Salvioni, Post. 18.

7505) [pŭdŏr, -ōrem m. (pudet), Scham; ital. pudore; frz. pudeur etc., überall nur gel. W.]

7506) *pŭĕl[ll]cellus, -a (Demin. zu puellus, -a), kleiner Knabe, kleines Mädchen; ital. pulcella, pulzella (Lehnwort); rtr. purscel, purscella; prov. piucel-s, piucella, pieucela; (altfrz. puceau, pulcelle; neufrz. pucelle gehen wahrscheinlich auf *pūlicellus, -a, kleiner Floh, zurück, vgl. Förster, Z XVI 254; altcat. punceyla; altspan. puncella, poncella; altptg. pucella). Vgl. Dz 258 pulcella; Gröber, ALL IV 450. Caix, St. 589, zieht auch ital. spillònzora, junge Frau, hierher (*pullonzola = *pulzellona).

7507) pŭĕrcŭlŭs, -um m. (Demin. von puer), kleiner Knabe; ital. (pistoj.) burchio „bambino, fanciulletto", vgl. Caix, St. 236.

7508) got. puggs, Beutel; damit scheint, wenn auch nur mittelbar, zusammenzuhängen ital. (venez.) ponga, Kropf der Vögel; rum. pungă, Beutel. Vgl. Dz 391 ponga.

7509) [pūgĭllār n., Schreibtafel; rum. pughilar, Notizbuch; span. pugilar, Schreibtafel.]

7510) pŭgĭllŭs, -um m. (Demin. v. pugnus), eine Handvoll; davon ital. pigello „mucchietto, manata", vgl. Caix, St. 449.

7511) pūgĭo, -ōnem m., Dolch; davon nach Diez (die Ableitung ist aber sehr fragwürdig) 479 span. puya, pua, Spitze, Stachel, Dorn; ptg. pua. Das roman. Wort würde demnach auf dem lat. Nom. beruhen und zugleich Geschlechtswandel erlitten haben (pugio : pugia). Nigra, AG XIV 359, will die Worte von pūpa, Brustwarze, ableiten, indem er an die Beziehung zwischen pectus u. pecten erinnert. S. unten pūpă.

7512) *pūgĭōnālĭs, -e (pugio), zum Dolch gehörig; ital. pugnale, Dolch; (frz. poignard, = Stamm pung- + germ. Suffix hard); altfrz. poignal (wird aber von Förster, Z XV 523, mit Recht = *pugnale von pugnus angesetzt); span. puñal; ptg. punhál. Vgl. Dz 258 pugnale.

7513) *pŭgnāle (pugnus) = altfrz. poignal, Dolch, vgl. Förster, Z XV 523.

7514) pŭgnŭs, -um m., Faust; ital. pugno; sard. punzu; rum. pumn, dazu das Vb. pumnesc ii it i, mit Fäusten schlagen; rtr. puing; prov. ponh-s; frz. poing; cat. puny; span. puño; ptg. punho. Vgl. Gröber, ALL IV 450.

7515) *pūlējūm n. (schriftlat. pūlējum, pūlēgium), Flohkraut; ital. pu-, poleggio; sard. puleju; rtr. poley; friaul. poleçutt; neuprov. pouleiot; frz. pouliot, (mundartlich poli); cat. poliol; span. poléo; ptg. poejo. Vgl. Dz 252 poleggio; Gröber, ALL IV 451 (fehlt rum. poleiu, prov. puleg-s).

7516) *pūlēx, -ĭcem m. (schriftlat. pūlex), Floh; ital. pulce, puce f.; sard. puleghe; sicil. purci; rum. purice; rtr. pelisch; prov. puse-s, piause-s; frz. puce; cat. pussa; span. ptg. pulga. Vgl. Dz 258 pulce; Gröber, ALL IV 451.

7517) *pūlĭcella, -am f. (pūlex), kleiner Floh; davon nach Försters ansprechender Vermutung, Z XVI 254. frz. pucelle, Mädchen.

7518) *pūlĭco, -āre (pulex), flöhen; ital. spulciare; rum. puric ai at a; prov. espulgar; frz. épucer; span. ptg. espulgar.

7519) *pūlĭcōsŭs, a, um (pulex), reich an Flöhen; ital. pulcioso; rum. puricos; span. pulgoso.

7520) *pŭllānŭs, -um m. (pullus) = frz. poulain, Füllen, vgl. Dz 661 s. v.; Cohn, Suffixw. p. 300.

7521) pŭllī pēs, davon vielleicht frz. pourpier, Hühnerfuſs, vgl. Dz 254 portulaca.

pŭllĭcella s. pŭĕllĭcĕllus.

7522) pŭllĭcēnŭs, -cinus, -um m., junger Vogel; ital. pulcino, Küchlein, davon pulcinello, Hühnchen, vgl. Dietrich, Pulcinella p. 244. sard. puddighinu; prov. pouzi-s; altfrz. pulcin; neufrz. poussin. Vgl. Dz 661 poussin; Gröber, ALL IV 451; Cohn, Suffixw. p. 56.

7523) *pŭllĭo, -ōnem m., junger Vogel; altfrz. poillon.

7524) pŭllo, -āre, sprossen; ital. pollare, keimen, quellen; ptg. pular, keimen, hüpfen, klopfen. Vgl. Dz 391 pollare u. 479 pular.

7525) pŭllŭlo, -āre (Demin. v. pullare), keimen, sprossen, zeugen; ital. pullulare, pullolare, keimen, sprossen, quellen; frz. pulluler (bedeutet auch „wimmeln"); span. pulular; ptg. pul(l)uar.

7526) 1. pŭllŭs, -um m. u. *pŭllă, -am f., junges Tier, besonders junges Huhn; ital. pollo; rum. puiu (bedeutet auch „Punkt, Winzigkeit, kleines Ding", dazu die Verba puiez ai at a und

puiesc ii it i „faire des petits, moucheter, tâcheter"); über sard. Ableitungen von *pullus*, worunter z. B. *puzzone*, Vogel, vgl. Guarnerio, R XX 68; rtr. *pulam*, Geflügel; prov. *pol-s; altfrz. polle;* neufrz. *poule;* cat. *polla;* span. *pollo, polla;* ptg. *pollo*, junger Vogel, *polha*, junge Hühnchen, auch junge Mädchen. Vgl. Gröber, ALL IV 451 u. VI 396 (= IV 270); Baist, Z V 562, leitet von *pullus* auch ab das Demin. span. *polilla*, Kleidermotte; ptg. *polilha*, Diez 477 *s. v.* hatte *pulvis* als Grundwort aufgestellt, s. unten ***pŭlvĭcŭlă.**

7527) **pūllus, a, um** (Dem. v. *purus*), rein; tarent. *puddu*, weich (der Bedeutungsübergang ist schwer verständlich, bleibt es auch, wenn man an das andere Adj. *pullus*, „schwärzlich, dunkel" denkt, dessen *u* vermutlich kurz war; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774, übersetzt *pullus* mit „locker", es ist unersichtlich, welches *pullus* u. mit welchem Rechte).

7528) **pŭlmĕntum** *n.*, Brei; rtr. *purmaint;* (ptg. *polme*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7529) ***pŭlmo, -ōnem** *m.* (schriftlat. *pūlmo*), Lunge; ital. *polmone;* sard. *pimone;* rum. *plămină*, (rtr. *lev, lomm*); prov. *polmo-s;* frz. *poumon;* (cat. *pulmo*, span. *pulmon*, das übliche Wort ist aber *bofe;* s. oben **buf;** ptg. *pulmão*, daneben *bofe*). Vgl. Gröber, ALL IV 452.

7530) **pŭlpă, -am** *f.*, Dickfleisch; ital. *polpa;* sard. *pulpa;* rum. *pulpă;* (cat. span. *pulpa*); ptg. *polpa*. Vgl. Gröber, ALL IV 452.

7531) **pŭlpĭtŭm** *n.*, Brettergerüst; (ital. *pulpito;* frz. *pupitre* = **pulpitulum*, vgl. Scheler im Anhang zu Diez 809; Diez selbst stellte 662 *pupitre* zu *pulpitum*).

7532) [***pŭlpo, -ōnem** *m.* (*pulpa*), dickfleischige Frucht, Melone; dav. nach Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 229, (ital. *popone?*); frz. *poupon*, woraus (mit volksetymol. Anlehnung an *pompe*) *pompon*.]

7533) **pŭls, pŭltĕm** *f.*, Gerstenmehlbrei; ital. *polta*, vgl. AG XII 422; davon abgeleitet *pattona* (aus *paltona*) „polenta di castagne", vgl. Caix, St. 442; rtr. *pult;* über südfrz. Nachkömmlinge von *puls* vgl. Schuchardt, Z XI 492; altfrz. *pout*, vgl. Förster zu Yvain 2853, vgl. auch R IX 580; cat. *pultres* (Pl.); span. *puches* (Pl.), Brei, dazu *puchada*, Mehlpflaster, *puchero, puchera*, Breitopf, Kochtopf. Vgl. Dz 479 *puches;* Gröber, ALL IV 452.

7534) [***pŭlsărĭă, -am** *f.* (v. *pulsare*) scheint als Grundform aufgestellt werden zu müssen zu frz. *poussière*, (vom Winde aufgetriebener) Staub, vgl. Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X[2] 243 und Z IX 499, Nigra, AG XIV 373, wo auf lyon. *poussa* hingewiesen wird; Diez 660 *poudre* nahm an, dafs *poussière* aus **pourrière* entstanden sei, was einen unannehmbaren Lautwechsel voraussetzt.]

7535) [***pŭlsātĭlla, -am** *f.* (*pulsus*), Instrument zum Anschlagen; ital. *pulsatilla*, Kuhschelle; frz. *pulsatille*, gel. W.]

7536) **pŭlso, -āre** (Intens. zu *pellere*), stofsen, treiben; (ital. *bussare*, klopfen, wenigstens stellt Caix, St. 16, diese Ableitung auf, indem er wegen des Schwundes von *l* auf *puce* = *pulce*, *pucino* = *pulcino*, *sodo* = *soldo*, *utimo* = *ultimo* verweist, nichtsdestoweniger erscheint die Annahme bedenklich; Diez 361 *s. v.* vermutete in dem oberdeutschen *buchsen* = engl. *box* das Grundwort); prov. *polsar*, dazu (?) das Vbsbst. *possa, poussa*, Brustwarze, eigentl. wohl Knospe; frz. *pousser*, dazu das Vbsbst. *pousse*, Schöfsling (mundartl. findet sich das Wort auch in der Bedtg. „Staub", vgl. Horning, Ztschr. für nfrz. Spr. u. Litt. X[2] 243); span. ptg. *pulsar*, *pujar, puxar*. Vgl. Dz 258 *pulsar* u. 660 *possa;* Gröber, ALL IV 452.

7537) **pŭlsŭs, -um** *m.* (*pulsare*), Stofs, Schlag; ital. *polso*, (nach Diez 358 *s. v.* gehört hierher auch *bolso*, Adj., herzschlächtig, engbrüstig, von Pferden gesagt, auch prov. findet sich *bols* in solcher Bedeutung); sard. *bulsu;* rum. rtr. *puls;* prov. *pols;* frz. *pouls;* cat. *pols;* (span. ptg. *pulso*). Vgl. Dz 258 *pulsar;* Gröber, ALL IV 452.

7538) **pŭltārĭŭs, -um** *m.* (*puls*), Topf; span. *puchero, puchera*, Kochtopf.

7539) ***pŭltĭlla** *n. pl.* (*puls*), breiige Masse, Schlamm; ital. *poltiglia:* altfrz. *poutilles*, pagliuzzi, bruscoli, *poultiee*, polvere, letame, sporcizie, *putel, -tiel, -teau*, fanghiglie, vgl. d'Ovidio, AG XIII 433.

7540) ***pŭltūră, -am** *f.* (*puls*), Brei; altfrz. *poture, pouture, peuture*, Nahrung; neufrz. *pouture*, Schrot zum Viehmästen. Vgl. Förster, Z IV 378; Joret, R IX 579.

7541) **pŭlvĕrārĭŭs, a, um** (*pulvis*), zum Staub gehörig; ital. *polverajo*, Pulverhändler, *polveriera*, Staubwolke, vgl. Canello, AG III 310.

7542) **pŭlvĕro, -āre** (*pulvis*), mit Staub bestreuen, nur in Zusammensetzungen: ital. *impolverare, spolverare, spolverezzare;* rum. *spulber ai at a;* prov. *enpolverar;* (frz. *poudrer* v. *poudre*); span. *empolvar* v. **pulvus, empolvorar, espolvorear, espolvorizar;* ptg. *empoar* v. **pulvus, empolvoriçar*.

7543) ***pŭlvĕrōsŭs, a, um,** staubig; ital. *polveroso;* rum. *pulberos;* prov. *polveros;* (frz. *poudreux*); span. ptg. *polvoroso*.

7544) [***pŭlvĭcŭlă, -am** *f.* (*pulvis*), Stäubchen, Staubtierchen; davon nach Diez 477 *s. v.* span. *polilla*, Kleidermotte; ptg. *polilha;* vgl. dagegen Baist, Z V 562, wo *pullus* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird, die Diez'sche Ableitung ist aber die begrifflich bei weitem bessere.]

7545) **pŭlvĭs, -ĕrem** *f.* u. ***pŭlvŭs, -um** *m.* oder ***pŭlvŭm** *n.*, Staub, Pulver; ital. *polvere;* sard. *piuere* = **pluvere;* rum. *pulbere;* rtr. *pulvra;* prov. *podra;* frz. *poudre*, dazu das Demin. *poudrette*, Düngmehl, (*poussière* gehört nicht hierher, sondern ist = **pulsaria*, s. d.); cat. *pols;* span. *pólvora, polvo;* ptg. *pó*. Vgl. Dz 660 *poudre;* Meyer, Ntr. 57; Gröber, ALL IV 452.

7546) **pŭlvĭscŭlus, -um** *m.* (*pulvis*), Stäubchen; ital. *polvischio*.

7547) ***pŭmĕx, -ĭcem** *m.* (schriftlat. *pūmex*), Bimstein; ital. *pomice*, (rum. *pumice*); frz. *ponce;* span. *pómez;* ptg. *pómes*. Vgl. Dz 660 *ponce;* Gröber, ALL IV 452.

7548) 1. **pūnctĭō, -ōnem** *f.* (*pungere*), das Stechen; ital. *punzione* „pungimento, compunzione"; (das Mask. *punzone*, Stichel, gehört nicht hierher, sondern zu **punctiare*, vgl. Ascoli, AG III 344 Anm. 2).

7549) 2. ***pū- u. *pūnctĭo, -āre** (*pungere*), stechen; ital. *ponzare, punzellare*, stechen, dazu das Sbst. *punzone m.*, Stichel, Pfriemen, vgl. Ascoli, AG III 344 Anm. 2, ferner *pungello* = **pungellum, pungellone*, *punzello, -are, punzecchiare, punsiglio* etc.; frz. nur die Sbst. *poinçon*, Pfriemen, *poncif;* cat. *punxar;* span. *punzar*, dazu das Sbst. *punzon*, Pfriemen; ptg. *punzar*. Vgl. Dz 258 *punzar;* Gröber, ALL IV 452; d'Ovidio, AG XIII 398.

7550) ***pūncto** u. **pūncto, -āre** (*punctum*), stechen, etwas auf einen Punkt hinrichten; ital. *pontare, puntare*, stemmen, drängen, *spuntare*, abspitzen, entspitzen, gleichsam herauspunkten, d. h. anbrechen (vom Tage u. dgl.), dazu das Sbst. *spuntone*, Sponton; frz. *pointer*, zuspitzen, davon das Vbsbst. *pointe*, Spitze; span. *esponton*, Sponton. Vgl. Dz 391 *pontare*.

7551) **pūnctōrĭum** *n.*, Stecher; sard. *puntorzu*, stimolo.

7552) ***pūnctŭm** *n.* (schriftlat. *pŭnctum*), Punkt; ital. *punto*, (*-a*); sard. *punctu*; rum. *impunt*; prov. *ponch-z*; frz. *point*; cat. span. *punto*; ptg. *ponto*. Vgl. Dz 258 *punto*; Gröber ALL IV 453.

7553) **pūngo, *pūnxī, *pūnctum** (schriftlat. *pŭnctum*), **pūngĕre**, stechen; ital. *pungo* u. *pugno punsi punto pungère* und *pugnère*; rum. *impung punsei puns punge*; rtr. Part. Prät. *špont, špundù*, vgl. Gartner § 148; prov. *ponh poins point ponher*; frz. *poins poignis point poindre*; cat. *punyir*; span. ptg. *pungir*. Vgl. Gröber, ALL IV 453.

[***pūnĭcellus** s. **păpăvĕr** am Schlusse.]

7554) **pūnĭo, -īre**, strafen; ital. *punire*; prov. frz. cat. span. ptg. *punir*.

7555) **pūpĭlla, -am** *f.*, Augapfel; sard. *pobidda*; neap. *pepella*.

7556) **pūpĭllāris, -e** (*pupillus*), zum Mündel gehörig; sard. *pubiddari*.

7557) **pūppă** (schriftlat. *pŭpă*), **-am** *f.*, Mädchen, Puppe (die ursprüngliche Bedtg. dürfte „Brustwarze" gewesen sein); ital. *poppa*, Brustwarze, davon das Vb. *poppare*, säugen; rtr. *popa*, Puppe; prov. *popa*, Brustwarze; altfrz. *poupe*, Brustwarze; davon *poupard*, Säugling; neufrz. *poupée*, gleichsam **puppata*, Puppe. Vgl. Dz 253 *poppa*; Gröber, ALL IV 453; Nigra, AG XIV 288 u. XV 107 (es werden eine Reihe von Worten, welche „Zahn, Spitze eines Werkzeugs" bedeuten, z. B. span. ptg. *puya, pua*, sav. *pūva*, piem. *būva*, auf *pupa* zurückgeführt: der Zahn, die Spitze eines Werkzeugs habe mit der Brustwarze das Hervorragen gemeinsam. Diez 479 brachte die Worte mit *pūgio* in Zusammenhang, was allerdings unmittelbar nicht richtig sein kann. Aber auch Nigra's Ableitung ist nicht recht glaublich. Es scheint, dafs neben **pic** „stechen" (s. d.) in Anlehnung an *pūngĕre* ein gleichbedeutender Stamm ***pūc** getreten sei, von welchem als Seitenstück zu *pīca* ein **pūca* „Spitze" abgeleitet wurde). — Über die Benennung der Klatschrose als *pupa* (lomb. *püa* etc.) in ital. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 122.

7558) [***pūppĭa** (= **puppa*); davon nach Caix, St. 456, ital. *poccia*, Brustwarze, *pocciare*, säugen.]

7559) **pūppĭs, -em** *f.*, Hinterteil des Schiffes; ital. prov. *poppa*; venez. *pope*; frz. *poupe*; cat. span. ptg. *popa*. Vgl. Gröber, ALL IV 453.

7560) **pūpŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *pupus*), Knäblein, = ital. (modenes.) *bubel*, vgl. Flechia, AG II 326.

7561) **pūrē**, rein, schlechtweg, = ital. rtr. *pure*, doch, dennoch, *et* + *pure* = *appure*, und doch. Vgl. Dz 391 *pure*.

7562) [***pūrĕttŭs, a, um** (abgeleitet v. *purus*); davon vielleicht ital. *pretto*, lauter, rein, vgl. Dz 391 *s. v.*; Diez selbst aber macht darauf aufmerksam, dafs diese Ableitung lautlich nicht unbedenklich sei.]

7563) **pūrgo, -are**, reinigen; ital. *purgare*; prov. *purgar*; frz. *purger*; cat. span. ptg. *purgar*.

7564) **pūrĭtās, -ātem** *f.* (*purus*), Reinheit; ital. *purità*; prov. *purtat-z*; frz. *pureté* (altfrz. *purté*); span. *puridad* (altspan. *poridad*, das Wort bedeutete u. bedeutet noch auch „Geheimnis, eigentl. die jem. anvertraute reine lautere Wahrheit über eine Sache"), daneben *pureza* = **puritia*; ptg. *puridade*, daneben *pureza*. Vgl. Dz 478 *poridad*.

7565) **pūro, -āre**, reinigen; ital. *purare*; frz. *purer*; span. *porar*.

[***pūrōnĭūs** s. **pus.**]

7566) **pūrpŭră, -am** *f.* (πορφύρα), Purpur; ital. *porpora*; frz. *pourpre*; span. ptg. *púrpura*.

7567) **pūrus, a, um**, rein; ital. span. ptg. *puro*; prov. cat. frz. *pur*.

7568) **pūs, pūris** *n.*, Eiter; ital. frz. span. ptg. *pus* (gel. W.); rum. dafür *punoiu* (für *puroiu*) = **pūrōnĭūs*, od. *-um*. S. auch **pūtĕr.**

7569) (**pūstŭlă**), ***pū-, *pūstĭlla, -am** *m.*, Bläschen; ital. (*pustula*), *pustola*; rum. *puṣté*; prov. *pustula, pustella, postella*; frz. (*pustule*); cat. *pustula*; span. *pústula, postilla*; ptg. *pustula*. Vgl. Dz 478 *postilla*.

7570) [***pūtĕă, *pūtĕăcŏlă, -am** *f.* (v. *puteal*), Brunnen; davon nach Caix, St. 459, ital. (mundartlich) *pozza*, davon abgeleitet *pozzanghera* „buca d'acqua piovana"); span. *poza*, Tümpel; ptg. *poça*.]

7571) **pūtĕālĭs, -e** (*pŭtĕal*), zum Brunnen gehörig; span. *pozal* Brunneneimer, Brunnendeckel.

7572) **pūtĕārĭŭs, -um** *m.* (*pŭtĕŭs*), Brunnengräber; rum. *puṭar*; span. *pocero*; ptg. *poceiro*.

7573) **pūtĕo, -ēre**, übel riechen; ital. *putire*; sard. *pudire*; altlomb. *pudir*; rum. *put ṭii ṭit ṭi*, prov. *pudir*; altfrz. *puir*; neufrz. *puer*; cat. *pudir*.

7574) **Pūtĕŏlī, -os** *m.*, Pozzuoli, Stadt in Campanien; davon ital. *pozzolana*, verwitterte Lava, vgl. Dz 391 *s. v.*

7575) **pūtĕr, -ĭs, -e**, faulich, morsch; sard. *pudre*, quarzoso, mit vielen Ableitungen, vgl. Salvioni, Post. 18; span. *podre*, Eiter; ptg. *podre*, faulig, modrig, vgl. Dz 477 *s. v.*

7576) **pūtēsco, -ĕre**, faulig werden; sard. *pudesciri*.

7577) **pūtĕŭs, -um** *m.*, Brunnen; ital. *pozzo*; rum. *puṭ*; prov. *potz, poutz*; frz. *pui(t)s*; cat. *pou*; span. *pozo*; ptg. *poço, poça*. Über die lautliche Entwickelung von *puteus* vgl. Mussafia, R XVIII 549, G. Paris, ebenda 551, Horning, Z XIX 232; Meyer-L., Rom. Gr. I p. 139. Zu *puteus* das Vb. prov. *pozar, pousar*, schöpfen, frz. *puiser*; über canav. *puzzar* vgl. Nigra, AG XV 120.

7578) [***pūtĭdānă, -am** *f.* (*putidus*), stinkendes Frauenzimmer, Hure, = ital. *puttana*; rtr. *putanna*; frz. *putaine*; span. *putaña*; dazu auch ein Mask. frz. *putain*. Vgl. Gröber, ALL IV 453.]

7579) [***pūtĭdĭo, -āre** (*putidus*), stinken; ital. *puzzare*, davon das Vbsbst. *puzzo, puzza*, Gestank. Vgl. Dz 392 (Diez leitet *puzzo* unmittelbar von *putidus* ab, indem er Ausfall des *d* annimmt); Gröber, ALL IV 453.]

7580) **pūtĭdŭs, a, um** (*puteo*), stinkend; ital. *putto*, verhurt (als Sbst. in der Bedtg. „Knabe", wozu das Fem. *putta*, Mädchen, ist das Wort gelehrte Erneuerung des lat. *pŭtus*, Knabe); sard. *pudidu*; altprov. altfrz. *put*, stinkend, schlecht, *pute* (c. o. *putain*), Hure; altspan. *púdio*, widerlich. Vgl. Dz 259 *putto*; Förster, Z III 565; G. Paris, R IX 333; Gröber, ALL IV 453. „Nur span. *pudio* gehört hierher" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7581) [*pūtīnācēns (*puteo*), stinkend, scheint das Grundwort zu sein zu prov. *putnais*, stinkend; frz. *punais*, stinkend, *punaise*, Wanze (viell. besser = *pūnax, *pūnācem* punisches Insekt? vergl. deutsche Ausdrücke, wie „Franzose, Schwabe" für Ungeziefer.). Vgl. Dz 662 *punais* u. dagegen Cohn, Suffixw. p. 293.]

7582) **pūto, -āre,** beschneiden; ital. *potare;* prov. *podar;* altfrz. *poder*, dazu das Sbst. *poūn*, gleichsam **putōnem*, schneidendes Werkzeug; span. ptg. *podar*, dazu das Sbst. span. *podon*, ptg. *podão*, Hippe. (*Putare* in der Bedtg. „glauben" fehlt dem Roman., nur ital. *putare* „stimare" in der Verbindung *puta il caso*, vgl. Canello, AG III 325.) Vgl. Dz 254 *potare.*

7583) **pūtŏr, -ōrem** *m.* (*puteo*), Fäulnis, fauliger Geruch; altoberital. *pudor, puor;* arbed. *püdür*, vgl. Salvioni, Post. 18; rum. *putoare;* prov. *pudor-s;* altfrz. *puor, pueur;* cat. *pudor.*

7584) **pūtrēsco, -ĕre** (*putreo*), faulen; rum. *putrezesc ii it it;* span. *podrecer;* ptg. *apodrecerse.*

7585) [**pūtrĭdŭs, a, um** (*putreo*), morsch, faul; ital. *putrido;* rum. *putred;* prov. *putrid;* frz. *putride;* span. *podrido;* ptg. *putrido, podrido.*]

7586) [***pūtrīmĕn** *n.* (*pūtreo*?); dav. nach Ulrich, Z XI 557, frz. *purin*, Jauche, da aber *pūtrimen* zu erwarten wäre, so ist die Ableitung unsicher, vielleicht darf man an **pūrinum* v. *purus* denken, die eigentl. Bedtg. wäre dann „reine, klare d. h. nicht mit festen Stoffen gemischte Jauche".]

7587) ***pūtrĭo, -īre** (schriftlat. *putrēre*); faulen; (ital. *putridire*); prov. *poirir;* frz. *pourrir*, dazu das Sbst. *pourriture* = **putritura;* cat. span. *pudrir, podrir;* ptg. ist nur das partizipiale Adj. *podrido* vorhanden, dazu das Sbst. *podridão*, Fäulnis.

7588) **pūtrŭōsŭs, a, um** (*putror*), faulig, = rum. *puturos.*

7589) ***pūtŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *putus*), Knäblein; davon nach Caix, St. 243, ital. *buttero*, Hirt(enknabe), mundartl. auch „Kind".

7590) **pūtŭs, -um** *m.*, Knabe (Verg. catal. 9, 2); ital. *putto* (gel. Wort); span. *puto*, Lustknabe, gehört zu *putidus*. Vgl. Dz 259 *putto;* Gröber, ALL IV 453.

7591) **pȳrĕthrŭm** *n.* (*πύρεθρον*), Bertramswurz (Anthemis pyrethrum L.); ital. *pilatro;* prov. *pelitre-s;* frz. *pyrèthre* (gel. W.); span. ptg. *pelitre*. Vgl. Dz 247 *pilatro.*

pūxĭs, pyxis s. **būxĭdă, būsĭdă.**

Q.

7592) arab. **qafilah,** Reisegesellschaft; davon vielleicht span. ptg. *cáfila*, Karawane, Haufen, Menge, vgl. Dz 435 *s. v.;* Eg. y Yang. 354.

7593) arab. **qahvah** (Freytag III 511b), aus Beeren gekochter Trank, Kaffee; ital. *caffè;* frz. span. ptg. *café*. Vgl. Dz 76 *caffè;* Eg. y Yang. 356 (*cahue*, vinum); Lammens p. 65 (*qahwa*).

7594) arab. **qalafa, qallaf,** ein Schiff verkitten (Freytag III 491a); davon vermutlich ital. *calafatare*, ein leckes Schiff ausbessern; prov. *calafatar;* frz. *calafater, calfeutrer;* span. *calafatear, -fetar;* ptg. *calafetar*. An Herleitung aus *calefactare* ist nicht zu denken. Vgl. Dz 77 *calafatare* u. Scheler im Anhang zu Dz 716; Lammens p. 98 (bei Eg y Yang. fehlt das Wort). Behrens, Z XIV 370, vermutet, dafs *calafatare* aus span. *cala*, („Wassertracht eines Schiffes", vielleicht mit *calare*, s. ob. No 1760, zusammenhängend) u. **fatare*, stopfen, vom Stamme *fat-*, s. oben No 3654, zusammengesetzt sei.

arab. **qâleb** s. **lībră.**

7595) pers. **qarabah,** Flasche mit weitem Bauche; davon vermutlich ital. *caraffa;* sicil. *carrabba;* frz. *carafe;* span. *garrafa*, ebenso ptg. Vgl. Littré, Suppl. *s. v.;* Scheler im Anhang zu Dz 717; Diez 88 *caraffa* stellte arab. *garafa*, schöpfen, als Grundwort auf. Vgl. Eg. y Yang. 409 (*zarafa*, Kübel); Lammens p. 75 läfst die Ableitung unentschieden.

7596) arab. **qâza,** Schüssel; ital. *cazza*, Kessel; frz. *casse;* span. *cazo;* ptg. *caço*. Vgl. Lammens p. 80; Eg. y Yang. 366.

7597) arab. **qermazî** (aus sskr. *krmi-ja*, wurmerzeugt, Freytag III 334a), scharlachfarbig; ital. *carmesino, crèmisi, cremisino, carminio;* frz. (mundartlich *kermoisi*), *cramoisi, carmin;* span. *carmesí, carmin, quèrmes;* ptg. *carmesim, carmim*. Vgl. Dz 89 *carmesino;* Eg. y Yang. 363; bei Lammens fehlt das Wort.

7598) arab. **qin'târ** (vielleicht vom lat. *centenarius*, Freytag III 505a), ein grofses Gewicht; ital. *quintale;* prov. frz. span. ptg. *quintal*, Centner. Vgl. Dz 261 *quintale;* Eg. y Yang 475; Lammens p. 195.

7599) got. ***qiwarus** (altnfränk. *kokar*), Köcher; ist das mutmafsliche Grundwort zu dem gleichbedeutenden altfrz. *cuevre, quevre, cuivre, quivre, coivre, quoivre* (vgl. Förster, Z I 156). Vgl. Kluge unter „Köcher"; Mackel p. 29 (verhält sich zweifelnd gegen Kluge's Ableitung); C. Michaelis, Jahrb. XIII 308 (weifs mit *cuivre* nichts anzufangen); Diez 554 *couire* setzte ahd. *kohhar* als Grundwort an.

7600) arab. *al-* **qo'ton** (Freytag III 469b), Baumwolle, Kattun; ital. *cotone*, Baumwolle; prov. *alcoto* u. altfrz. *auqueton*, (neufrz. *hoqueton*), gesteppte oder gesticktes Wams; frz. *coton*, Baumwolle; span. *alcoton, algodon*, Baumwolle; ptg. *algodão*, Baumwolle, *cotão*, wollichter Samen, Panzerhemd mit groben Maschen. Vgl. Dz 111 *cotone;* Eg. y Yang. 182; bei Lammens fehlt das Wort.

7601) ***quădra, -am** *f.*, Viereck; sard. (Sassari) *carra*, Platz, Hauptstrafse, *carrada*, botte, *carradella*, botticello, *carrazzolu* u. *carricciola*, doglietto, *carradamini*, bottame, vgl. Guarnerio, R XX 257.

7602) **quădrāgēsĭma, -am** *f.*, das (40täg.) Fasten; ital. *quaresima*, vgl. Canello, AG III 374; rum. *păresimi* (Pl. Fem.); rtr. *quarasma;* prov. *caresma;* frz. *carême;* cat. *quaresma;* span. *cuaresma;* ptg. *quaresma*. Vgl. Dz 260 *quarésima;* Gröber, ALL V 126.

7603) **quădrāgēsĭmus, a, um,** der 40ste; ital. *quadragesimo*, (*quarantesimo;* rum. *patruzecilea;* rtr. *quarantavel;* prov. *caranten;* frz. *quarantième;* cat. *quaranté*); span. ptg. *cu-, quadragésimo.*

7604) ***quădrāgĭntā, *quarranta** (schriftlat. *quadraginta*, vgl. Wölfflin, ALL V 106), vierzig; ital. *quaranta;* sard. *baránta;* (rum. *patru dieci*); rtr. *karónta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. **quaranta;* frz. *quarante*, davon *quarantaine* = **quarantana*, eine Anzahl von 40 (Tagen, Jahren etc.), aus dem Frz. ist wohl ital. *quarantena, quarantina* entlehnt, vgl. Canello, AG III 319; cat. *quaranta;* span. *cuarenta;* ptg. *quarenta*. Vgl. Stengel,

Z IV 188; d'Ovidio, Z VIII 83; Seelmann, Ausspr. p. 52 u. 392; W. Meyer, Grundrifs I 371; Gröber, ALL V 125 u. VI 396.

7605) **quădrāns, -ăntem** *m.*, vierter Teil, ein Zeitmafs; ital. *quadrante*, Quadrant; (Caix, St. 465, führt auf *quadrans* auch zurück *quarra* „quarteruola, la quarte parte dello stajo", aber einfacher ist es **quadra* anzusetzen); prov. *quadran-s* und frz. *cadran*, Sonnenuhr; span. ptg. *cu-*, *quadrante*, Quadrant.

7606) [***quădrārĭă, -am** *f.* (*quadrum*), Steinbruch, = frz. *carrière* (*carrière*, Laufbahn, ist = **carraria* v. *carrus*). Vgl. Dz 259 *quadro*.]

7607) **quădrātŭs, a, um** (*quadrare*), viereckig; ital. *quadrato*, Viereck, (daneben als Sbst. das Fremdw. *carrè*), vgl. Canello, AG III 314; prov. *cairat-z*; frz. *carré*; span. ptg. *cu-*, *quadrado*.

7608) [***quădrĕllŭm** *n.* (Dem. v. *quadrum*), kleines Viereck, kleines vierkantiges Holz: ital. *quadrello*, Viereck, Bolzen: prov. *cairel-s*; frz. *carreau* (bedeutet auch „Fensterscheibe"); span. *cuadrillo*. Vgl. Dz 259 *quadro*.]

7609) [***quădrĭfŭrcŭm** *n.* (*furca*), Viergabelung; prov. *carreforc-s*, Kreuzweg; frz. *carrefour*. Vgl. Dz 540 *carrefour*.]

7610) **quădrīga, -am** *f.*, Viergespann; tessin. *kadriga*; lad. *kudreya*, Pflug; obw. *kudria*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7611) [***quădrīllo, -ōnem** *m.*, scheint das Grundwort zu sein zu frz. *carillon*, Glockenspiel, es scheint das Wort also ursprünglich das gleichzeitige Geläute von vier Glocken zu bezeichnen. Vgl. Dz 539 *carillon*. Nigra, AG XIV 362, bestreitet mit gutem Grunde die übliche Erklärung von *c.* und deutet es als „viereckige (Kuh-)Glocke".]

7612) **quădrīmus, a, um**, vierjährig; bünd. *kwadrim*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7613) (**quădrĭvĭŭm**, dafür) ***quădrŭvĭŭm** *n.* (*quatuor* u. *via*) = ital. *carrobio* (viell. an *carrus* angelehnt), Kreuzweg, vgl. Dz 363 *carrobio*; prov. *cairoi-s*; altfrz. *carroi*, *carrouge*, vgl. Thomas, R XXVI 417.

7614) **quădro, -āre** (*quadrus*), viereckig machen, viereckig sein, passen; ital. *quadrare*; frz. *carrer*; span. ptg. *cu-*, *quadrar*.

7615) [***quădro, -ōnem** *m.*, = prov. *cairo-s*; viereckiger Stein. Diez 553 hielt für möglich, dafs auch altfrz. *coron*, Ende, Zipfel, Rand, aus *quadrōnem* entstanden sei, das gleichbedeutende *cor* aber aus *quadrum*. Dann würde vielleicht die mittelgriech. Form *κόρα* vermittelt haben. Densusianu, R XXVIII 62, bestätigt Diez' Ableitung u. bespricht zugleich daco-rum *cadron* „Brotviertel" u. „Wald" bedeutend (im Macedo-Rum. bedeutet das Wort nur „mit Wald bewachsener Berg"). Die eigenartige Zweiheit der Bedtg. wird von D. leidlich befriedigend erklärt.]

7616) [***quădrŭbrăchĭa, -am** *f.*, Vierarm; lothr. *ketebraš*, *kuetebruš* etc., Salamander, vgl. Marchot, Z XIX 102.]

7617) **quădrŭm** *n.*, Viereck; ital. *quadro*, Viereck, Rahmen, Gemälde; prov. *caire-s*, viereckiger Stein, Burg; (frz. *cadre*, Rahmen); span. ptg. *quadro*, Viereck, Rahmen, Gemälde, daneben *catre*, eine Art Bettgestell, vgl. Storm, R V 174. Vgl. Dz 259 *quadro*. — *Quadrum* ist viell. = ostfrz. *quarre*, *queirre*, abgelegener Ort, *kwai(e)*, Ecke, wovon *quoirage*, *quoiraille*, Klatscherei der Frauen, *quouarié*, klatschen, vgl. Horning, Z XVIII 227.

7618) [***quădrŭpĕdĭum** *n.*, Vierfufs; dav. nach Marchot, Z XVI 380 lüttich. *caiatpeš*, in Martincour *catrepis*, vgl. Horning, Z XVIII 126.]

7619) [***quădrŭpĕdo, -āre** (das Part. Präs. ist mehrfach belegt, z. B. Verg. Aen. 11. 614), auf vier Beinen gehen; ist von Rönsch, RF I 445, als Grundform aufgestellt worden zu ital. *galoppare*, laufen, dazu das Vbsbst. *galoppo*, Laufen, *galuppo*, Laufbursche, Trofsknecht; prov. *galaupar*; frz. *galoper* (mundartlich *waloper*), dazu das Vbsbst. *galop*, wovon *galopin*, Laufbursche; span. ptg. *galopar*, dazu das Vbsbst. *galopo*. Die Ansetzung von **galopare* = *quadrupedare* ist überraschend u. geistvoll, aber nicht haltbar. Ebenso wenig kann aber auch die von Diez 153 aufgestellte Grundform Präfix *ga* + got. *hlaupan* (germ. *laupan*) befriedigen, da die nordfrz. (u. mhd.) Formen mit anlautendem *w* es unmöglich machen, in dem *ga-* das german. Präfix zu erkennen, vgl. Mackel p. 124, wo Skeat's im Etym. Dict. unter *galop* gegebene Ableitung von nd. *wallen*, ags. *weallan* empfohlen wird. Endgültig dürfte die Frage nach der Herkunft von *galoppare* aber auch durch Skeat nicht gelöst sein. Möglicherweise ist *galoppare* aus **valuppare*, **valupare* f. *vapulare* entstanden, s. unten **vapŭlo.**]

7620) [***quaerĕndo, -āre** (von dem Abl. Gerundii *quaerendo*), suchen; davon nach Caix, St. 256, ital. *carendare* „ricercare, acrattare".]

7621) **quaero, quaesīvī, quaesītŭm, quaerĕre**, suchen, fragen; ital. *chiedo chieggio chieggo chiesi* und *chiedei chiesto chièdere* (dichterisch *chèrere*), fragen, fordern, bitten; sard. *cherrere*, volere, vgl. Guarnerio, R XX 64; valdisc. *quer*, chiedere; valm. *quer*, pettinare (gehört gewifs nicht hierher!), vgl. Salvioni, Post. 18; rum. *cer cerui cerut cere*, fordern, verlangen, fragen; rtr. *ankurétχ*, vgl. Gartner § 148; prov. *quer* u. *quier quis* u. *ques ques quis queis quist* u. *quesut querre* u. *querer*, suchen, fragen; frz. *quiers quis quis quérir* (altfrz. *querre*), suchen; span. *quiero quise* (*quisto* und) *querido querer*, fordern, wünschen, wollen, lieben; ptg. *quero quiz querido querer*, fordern, wünschen, wollen. Vgl. Dz 364 *chiedere*.

7622) [***quaesīto, -āre** (*quaesitus*), suchen, = frz. *quêter*, dazu das Vbsbst. *quête*, *enquête*.]

7623) [***quaestĭco, -āre** (*quaerere*), suchen; valses. *kasteje*r, cercare, vgl. Nigra, AG XIV 367.]

7624) [**quaestĭo, -ōnem** *f.* (*quaerere*), Frage; ital. *questione* u. *quistione*, vgl. Canello, AG III 333; frz. *question* etc.; überall nur gel. W.]

7625) **quā + hōrā** = rtr. *cura*, *cur*, wann; tic. *cùra*; valtell. *quòra*; prov. *quora*, *quoras*, *cora*, *coras*. Vgl. Dz 662 *quora*.

7626) dtsch. **qual**, gekreuzt mit lat. *squalor*, = cam. *skeräl m.*, Schmerz, vgl. Nigra, AG XIV 379.

7627) [***quālānĭă, -am**, *f.* (*qualis*) scheint die freilich ganz abnorm gebildete Grundform zu sein für span. *calaña*, Eigenschaft, Beschaffenheit, Ähnlichkeit, vgl. Dz 435 *s. v.*; altspan. ist auch ein Adj. *calanno*, „ähnlich, gleichartig" vorhanden, welches Cornu, R XIII 298, für nach dem Muster von *tamaño* = *tam magnus* aus *qualis* abgeleitet erklärt.]

quā + lībrā s. **lībrā**

7628) **quālĭs, -e**, wie beschaffen; ital. *quale*; rum. *care*; prov. *qual-s*, *cal-s*; frz. *quel*; span. *cual*; ptg. *qual*.

7629) **quālĭs + quăm** (Pron. indef.) = ital. *qualche*; (rum. *care-va* = *qualis* + *vult*); prov. *qualsque*; frz. *quelque*; span. *cualque*; (ptg. *qual-*

quer = *qualem quaerat*, auch span. *cualquiera*, *quienquiera*, vgl. cat. *quisvulla*, altspan. *sivuelque*, *sivuelqual*, auch ital. *qualsivoglia*). Vgl. Dz 260 *qualche* u. Gramm. II³ 454.

7630) **quālis + quăm + ūnus** = ital. *qualcuno* und *qualcheduno* (das *d* soll zur Vermeidung des Hiatus eingeschoben sein, vgl. Caix, St. 48); frz. *quelqu'un*. Vgl. Dz 260 *qualche*.

7631) [**quālĭtās, -ātem** *f.* (*qualis*), Beschaffenheit; ital. *qualità*; frz. *qualité* etc.; überall nur gel. W.]

7632) **quăm**, wie, als; (ital. *che*; rum. *ca* = *qua*); prov. *quam*, *quan*, wie; (frz. *que*); span. *cuan*, wie; ptg. *quão*, wie. Vgl. Dz 479 *quan*. Auf *quam* geht wohl auch zurück die altital. altspan. altptg. Konjunktion *ca* „dafs, weil" (die Bedeutungsübertragung beruht vielleicht auf Anlehnung an *quia* oder an *quod*), vgl. Gröber, ALL V 127. Dz 75 *s. v.* führte *ca* auf *quare* zurück.

7633) **quămdĭū**, so lange als, = prov. *quandius*, vgl. Dz 662 *s. v.*

quā mĕntĕ s. **quōmŏdō + mĕntĕ.**

7634) **quamsi**, wie wenn; altfrz. *quanse*, *quainse*, vgl. Förster zu Cligès 4553; wallon. *quanze*, vgl. Horning, Z XVIII 227.

7635) **quăndō**, wann; ital. *quando*; rum. *când*; prov. *quan*, *can*, *cant*; frz. *quand*; cat. *quand*; span. *cuando*; ptg. *quando*.

7636) **quăntŭs, a, um**, wie viel; ital. *quanto*; rum. *cât*; prov. *quant*, *cant*; frz. *quant* (im Nfrz. nur in *quant à* u. *quantes fois* gebräuchlich, sonst durch *combien* ersetzt); span. *cuanto*; ptg. *quanto*.

7637) **quārē**, deswegen; prov. *quar*, denn; frz. *car* (altfrz. auch *ker*); cat. *car*. Vgl. Dz 87 *car*; Gröber, ALL V 127. Über die Bedeutungsentwickelung von *car* vgl. z. B. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 104; Wehrmann, RSt. V 436; Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XVIII¹ 263; über *cor* für *car* vgl. Förster zu Ille et Galeron 457.

7638) [dtsch. **quark**; davon vielleicht nach Scheler im Anhang zu Dz 678 span. ptg. *charco*, Pfütze. Diese Ableitung ist aber schon um deswillen wenig glaubhaft, weil „Quark" ein erst in spät mhd. Zeit aus dem Slavischen entlehntes Wort ist u. ursprünglich mit *tw* anlautet, vgl. Kluge *s. v.* Diez 439 stellte bask. *charcoa* als Grundwort auf, indem er auch auf bask. *charcea*, besudeln, verwies. Indessen auch dies dürfte abzulehnen sein. Mehr Wahrscheinlichkeit hat die von Liebrecht, Jahrb. XIII 232, vorgeschlagene Ableitung aus dem Nordischen: altn. *kjörr*, schwed. *kärr*, Sumpf, dän. *kjerr*, Pfütze; Zweifel bleiben freilich dabei reichlich übrig.]

7639) ***quārtārĭŭm** *n.* (*quartus*), Viertel; ital. *quartario* „la quarta parte d'un barile", *quartiere* „la quarta parte d'uno scudo con stemma, o d'un palazzo, o d'una città, ed ora anche l'alloggio dei soldati", vgl. Canello, AG III 310; frz. *quartier*.

7640) **quārtŭs, a, um**, vierter; ital. *quarto*; (rum. *patrulea*); rtr. *kuart*, *kuartável*, vgl. Gartner, § 200; prov. *quart-z*; altfrz. *quart* (neufrz. *quatrième*); cat. *quart*; span. ptg. *cu-*, *quarto*.

7641) **quăsi**, wie wenn, gleichwie; ital. *quasi*, prov. *cais*.

7642) **quăsillum** *n.*, Körbchen; sard. *casiddu*.

7643) ***quăssĭco, -āre** (*quassus*), brechen; (sard. *cascar*); neuprov. *cascá*, eggen; span. ptg. *cascar*, zerbrechen, schlagen, davon *casco*, Scherbe, auch Kopf (vgl. *testa*), endlich Helm (auch ital. *casco*, frz. *casque*, davon wieder das Demin. *casquette*, Mütze), *casca*, Hülse, *cascajo*, gebrochene Steine, Kies, *cascada*, Wasserbruch, Wasserfall. Vgl. Dz 437 *cascar*; Gröber, ALL V 127.

7644) ***quăssĭo, -āre** (*quassus*), zerbrechen; ital. *accasciare*, mürbe machen, ermüden, dazu das Sbst. *accasciamento*; prov. *caissar*; altfrz. *quaissier*, zerbrechen. Vgl. Dz 91 *cass*; Gröber, ALL V 127.

7645) **quăsso, -āre**, zerbrechen; ital. *squassare*, dazu das Vbsbst. *squasso*, vgl. Flechia, AG III 145; prov. *quassar*; altfrz. *quasser*; neufrz. *casser* (in der Bedtg. „für nichtig erklären" ist das Verbum gel. W. u. = lat. *cassare*); cat. *cassar*. Vgl. Dz 91 *cass*; Gröber, ALL V 127. S. auch oben **frăg-, + quăsso** u. No 1804.

7646) **quăssŭs, a, um** (Part. P. P. v. *quatĕre*), zer-, gebrochen; prov. *cass*; altfrz. *quas*. Vgl. Dz 91 *cass*; Gröber, ALL V 127.

7647) [**quātĕrnă** (*quattuor*); davon vielleicht nach G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 287, prov. *cazerna*, Kaserne (die eigentl. Bedtg. würde nach Paris' Ableitung sein „ein für vier Soldaten bestimmtes Wachhaus"); frz. *caserne*; span. ptg. *caserna*. Diez 90 *caserma* stellte die Gleichung auf *caserna* : *casa* = *caverna* : *cava*. Das ital. *caserma*, rum. *căsarmă* erscheint sowohl nach der Paris'schen wie nach der Diez'schen Ableitung als befremdliche Bildung; es mufs Lehnwort sein, in welchem das *n* in volksetymologischer Anlehnung an *arma* mit *m* vertauscht ward, freilich blieb die Anlehnung unvollkommen, da ja ital. **casarma* zu erwarten gewesen wäre. Nach Lammens p. 73 geht *caserne* auf arab. *qaisâriya* u. dieses auf lat. (*castra*) *caesarea* zurück.]

7648) **quātĕrnĭo, -ōnem** *m.* (*quaternus*), ein Quartbogen Papier (erst sehr spätlat.); prov. *quaregnon-s*, *carrignon-s*, Schreibbogen. Vgl. Dz 537 *cahier*.

7649) ***quātĕrnŭm** *n.* (*quatuor*), viermal gebrochener Schreibbogen, kleines Heft; ital. *quaderno*, Heft; prov. *cazern-s*; frz. *cahier*, davon das Demin. *carnet*, gleichsam **quaternettum*, Notizbuch. Vgl. Dz 537 *cahier*.

7650) [***quătŏtto, -āre** (Frequent. zu *quatĕre*); davon nach Bugge, R IV 352, frz. *cahoter*, stofsen, schüttelnd bewegen, dazu das Vbsbst. *cahot*. Scheler im Dict. *s. v.* will, namentl. auch in Berücksichtigung des wallon. *kihoter*, das Verbum lieber aus dem deutschen Stamme *hot*, wovon *hotze*, Wiege, ableiten.]

7651) [***quătrīnĭcă** (v. **quatrinus* abgeleitet, wie *unicus* v. *unus*, **trinica* v. *trinus*); davon nach C. Michaelis, Misc. 158, span. ptg. *cu-*, *quatrinca*, *catrinca*, Vierheit.]

7652) **quătt[u]or**, vier; ital. *quattro*; sard. *battor*; rum. *patru*; rtr. *quater* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. cat. *quatre*; span. *cuatro*; ptg. *quatro*. Vgl. Gröber, ALL V 127.

7653) **quătt[u]ŏrdĕcim**, vierzehn; ital. *quattordici*; sard. *battordighi*; (rum. *patru spre diece*); rtr. *quatordisch* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. *quatorze*; cat. *catorze*; span. *catorce*; ptg. *quatorze*. Vgl. Gröber, ALL V 127.

[***quăxo** s. ***quĕstĭo.**]

7654) **quĕrcĕŭs, a, um** (*quercus*), zur Eiche gehörig; ital. *quercia*, *querce*, Eiche, daneben *rovere* = *robur-e*; (sard. *kerku* = *quercus*); (prov. *casne-s*, *casse-s*; frz. *chêne* = **caxinus*; span. *encina* = **ilicina* v. *ilex*, daneben *roble* und *carrasca*;

ptg. *roble* und *carvalho*, unbekannter Herkunft, was auch von *carrasca* gilt, denn die Ableitung des Wortes von *cerrus* [s. d.] ist höchst unsicher). Vgl. Gröber, ALL V 128; Meyer-L., Gramm. d. rom. Spr. I p. 352; Bianchi, AG XIII 197. Über *carrasca* u. *carvalho* vgl. die Bemerkungen Schuchardt's, Z XXIII 198 (für *carrasca* u. die daran sich anschliefsende Sippe setzt Sch. einen, vermutlich iberischen, Stamm *carr-*, *garr-* an).

7655) [***quĕrcīcŭlŭm** *n.* (*quercus*) ist nach C. Michaelis, Misc. 147, das Grundwort für span. (nach ihrer Annahme aber ursprünglich ptg.) *quejigo*, grüne Eiche, als Mittelstufen setzt sie **quessiculum*, **queixigoo* an. Diez 479 *s. v.* leugnet, dafs das Wort von *quercus* abgeleitet werden könne, giebt aber ein anderes Grundwort nicht an, vgl. auch Schuchardt, Z XXIII 197, welcher jedoch eine bestimmte Ableitung nicht in Vorschlag bringt, sondern nur entweder Herkunft von *capsa* (vgl. das forezische *chausse*) oder iberischen Ursprung vermutet.]

7656) [***quĕrcīnĕŭs, a, um** (v. *quercus*); davon nach Dz 438 ptg. *cerquinho* in *carvalho cerquinho*, Steineiche, *cerquinho* würde also aus **quercinho* umgestellt sein.]

7657) [***quĕrcīnus** (v. *quercus*, schriftlat. ist nur *quercinus* vorhanden) wurde von Diez 546 *chêne* als Grundwort angesetzt zu prov. *casne-s*, Eiche; altfrz. *quesne*, *chesne*; neufrz. *chêne*. Die richtigen Grundworte für *casne* und *chesne* können aber nur **cassinus*, *caxinus* sein, vgl. oben ***cāssīnus**; *quesne* ist vielleicht gelehrte Annäherung an *quercus*, falls man nicht für diese eine Form an der Diez'schen Ableitung festhalten will.]

7658) **(quĕrcus)**, ***cĕrquus, -um** *f.*, Eiche; sard. *kerku*, perug. *cerqua*; neap. *cercola*; (ptg. Adj. *cerquinho*). Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7659) [**quĕrēlă, quĕrēllă, -am** *f.* (*queror*), Klage: ital. *querela*; rtr. prov. *querela*; frz. *querelle*, dazu das Vb. *quereller*; cat. span. *querella*; ptg. *querela*. Vgl. Gröber, ALL IV 128.]

7660) **quĕrīmōnĭă, -am** *f.* (*queror*), Klage; davon ptg. (*querimunha*) *caramunha*, Klagelied, klägliche Fratze, vgl. C. Michaelis, Misc. 121.

7661) altnord. **qu-, kverkband**, Halsband, = frz. *carcan*, Halseisen (altfrz. auch *chanchant*, *cherchant*). Vgl. Dz 539 *carcan*; Bugge, R III 146.

7662) [***quĕrnŭs** (*quercus*); davon span. ptg. *alcornoque* (= *al*, arab. Artikel, + *corno* = *quernu* + *oco* = *hueco* v. *occare*, w. m. s.), Korkbaum, vgl. Dz 418 *s. v.*, indessen ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken.]

7663) ***quĕrquētă** und **quĕrquēdŭlă, -am** *f.* (schriftlat. nur *querquedula*), Krickente; ital. *farchetola*, vgl. Flechia, AG IV 385 vgl. auch XIII 370; Meyer-L., Ital. Gr. p. 409; venez. *cersegna*; prov. *sercela*; frz. *cercelle*, *sarcelle*; cat. *xerxet*; span. ptg. *cerceta*, *zarzeta*. Vgl. Dz 96 *cerceta*; Gröber, ALL IV I 539; Cohn, Suffixw. p. 305.

7664) ***quĕstĭo, -āre** (*questus*), klagen; davon nach Baist, Z V 248, (sard. *cesciare*); cat. *queixarse*; span. *quejar*; ptg. *queixar*. Diez 479 *quexar* hatte **questare* als Grundwort aufgestellt; Cornu, R IX 136, und Gröber, ALL V 128, führen das Verbum auf *coaxare*, bezw. **quaxare* zurück.

***quētĭo** s. ***quiētĭo.**

***quētŭs** s. **quiētŭs.**

7665) **quī, quae, quŏd,** Relativpronomen; erhalten sind; 1. Nom. Sg. Masc. *qui* = ital. *chi* (nur ohne vorangehendes Nomen, sonst *che*); sard. *chi* (*che*); (rum. *cine*; *care* = *qualis*); rtr. *tχi*, *i* (gewöhnlicher ist *ke*), vgl. Gartner § 127: cat. *qui* (*que*), vgl. Vogel § 107; frz. altspan. altptg. *qui* (neuspan. *que*, *quien*; neuptg. *que*, *quem*). — 2. Gen. Sing. *cujus* = sard. *cuju*; span. *cuyo*; ptg. *cujo*, relatives Possessivpron., welches auch weibliche Form besitzt. — 3. Dat. Sg. *cui* (*cūi*?) = ital. *cui*; rum. *cui*; friaul. *cui*; prov. *cui*; altfrz. *cui*; neufrz. *qui*; cat. altspan. altptg. *qui*. Die Form wird als Cas. obl. überhaupt gebraucht, besonders in Verbindung mit Präpos., das Nähere hat die Grammatik anzugeben; im Rum. besitzt *cui* genetivische Bedtg. — 4. Accus. Sg. Masc. *quĕm* = sard. *chen*; prov. *quin*; cat. *quin*, span. *quien* (Pl. *quienes*); ptg. *quem*. Die Form hat allgemeine Bedeutung erlangt, namentlich auch die Funktion des Nominativs, übernommen. — 5. Nom. u. Acc. Sg. *quod* = ital. sard. *che*; rum. *ce*; prov. frz. cat. span. ptg. *que* (altfrz. auch *qued*). — 6. Nom. Plur. Masc. *qui* wie der Sg. — Die Unterscheidung des Masc. und Fem. sowie des Sing. und Plur. ist durchweg gefallen, vielfach aufgegeben oder doch gelockert ist die Scheidung zwischen Casus rectus u. Casus obliquus. Die näheren Angaben darüber sind Sache der Grammatik. Vgl. Darmesteter, Le démonstratif „ille" et le rélatif „qui" en roman (in Mélanges Renier, Paris 1886); Ascoli, AG VII 450; Gröber, ALL V 129.

7666) **quĭă**, weil; *quia* ist im Frz. in einzelnen aus der scholastischen Philosophie stammenden Ausdrücken, z. B. *être à quia* „nicht antworten können" gebräuchlich, vgl. P. Meyer, R IX 126. — S. No 7632.

7667) ***qu[ĭ]ētĭo, -āre,** beruhigen, = altfrz. *coisier*, vgl. Gröber, ALL V 128.

7668) **quĭēto** u. ***quēto, -āre** (*quietus*), in Ruhe bringen, beruhigen, in Ruhe lassen, verlassen, aufgeben; ital. *chetare*, beruhigen, *quitare*, *chitare* (Lehnwort aus dem Frz.), aufgeben; (rum. *incetez ai at a*, ablassen, unterbrechen); (frz. *quitter* s. unten ***quītĭdus**); span. ptg. *quedar*, ruhig lassen, ruhig bleiben, (*quitar*, ledig machen, frei lassen, wegnehmen). Vgl. Dz 96 *cheto*. S. unten ***quītĭdus.**

7669) **qu[ĭ]ētŭs, a, um** (*quies*), ruhig; ital. *quieto* „internamente tranquillo", *cheto* u. (seltener) *queto* „chi non si move e non parla"; Diez 96 zieht hierher auch *chiotto*, still, ruhig, indem er darin die Italianisierung des frz. *coi* erblickt, d'Ovidio dagegen, AG IV 163, setzt *chiotto*, bezw. neapol. *chiuote* = *plotus* an, vgl. auch Canello, AG III 316; sard. *chietu*; bologn. *queid*; (rum. *incet*); rtr. *queu*; prov. *quet-z*; frz. *coi*, Fem. *coite* (wohl nach Analogie von *cuite*, *faite* etc. gebildet); span. ptg. *quedo*.

7670) **quĭnăm**, welcher?; davon (?) vielleicht das gleichbedeutende ital. (mundartliche) *quegno*; rum. *cine*; prov. *quin*, *quinh*, Fem. *quina*, *quinha*. Vgl. Dz 662 *quin*; Monaci, Riv. di fil. rom. II 54; Caix, Giorn. di fil. rom. I 47.

7671) **quīndĕcīm**, fünfzehn; ital. *quindici*; sard. *bindighi*; (rum. *cinci spre zece*); rtr. *quindesch*; prov. frz. *quinze*, davon *quinzaine*; cat. *quinse*; span. ptg. *quince*. Vgl. Gröber, ALL V 129.

quīnquāgīntā s. ***cīnquāgīntā.**

quīnquĕ s. ***cīnquĕ.**

7672) [**(quīnquīnă)**, ***cīnquīnă** = ital. *cinquina*, *china* „doppio cinque al gioco dei dadi", vgl. Canello, AG III 395.]

7673) **quintā** (Fem. v. *quīntus*) = altfrz. *quinte*, Burgfriede (die Entstehung dieser Bedeutung bleibt noch zu erklären); span. ptg. *quinta*, Landhaus mit Grundstücken, Villa („so benannt, weil die Pächter solcher Landgüter ein Fünftel des Ertrages an die Eigentümer abzugeben hatten" Diez 479 *s. v.*).

7674) **quintānā** (scil. *via*), **-am** *f.*, eine Strafse im röm. Lager, (dann wohl ein auf dieser Strafse eingerammter Pfahl für militärische Übungen, zu vergleichen mit den Zielpuppen, nach denen unsere Soldaten schiefsen); ital. *quintana*, *chintana*, hölzerner Mann, der beim Lanzenrennen als Ziel dient; prov. *quintana;* altfrz. *quintaine*, auch *quittaine*, *cuitainne*. Vgl. Dz 261 *quintana;* K. Hofmann, RF II 356.

7675) **quīntŭs, a, um,** der fünfte; ital. *quinto;* sard. *quintu;* (rum. *cincileo*); rtr. *quint*, *quintável*, vgl. Gartner § 200; prov. *quint;* frz. *quint* (die übliche Form ist *cinquième*); cat. *quint;* span. ptg. *quinto*.

7676) dtsch. **quirl;** davon vielleicht ital. *chiurlo*, „eine Art Vogelfang, bei welchem eine Eule auf einen Pflock gestellt wird u. auf einem Fufse stehend beim Anziehen der Schnur sich dreht", also eine quirlartige Bewegung vollzieht, s. Scheler im Anhang zu Dz 751; von *chiurlo* ist abgeleitet *chiurlare*, wie eine Eule schreien. Mehr Wahrscheinlichkeit, als diese (zuerst von Schneller gegebene) etwas weit hergeholte Ableitung hat wohl die Annahme für sich, dafs *chiurlare* eine onomatopoietische Bildung sei und *chiurlo* das davon abgezogene Verbalsubstantiv, eigentl. „Eulenschrei" bedeutend, dann „Vogelfang mittelst einer schreienden Eule". Diez 336 zog *chiurlare* zu *urlare*, bemerkend, dafs „die Natur des anlautenden *ch* zweifelhaft sei". Sicher geht dagegen auf *quirl* zurück das gleichbedeutende lomb. *curlo*, während tosk. *prillo* „trottola", *prillare* „girare", *piroletta* „rapido movimento in giro fatto colla persona" wohl zu **piriolum* u. *pirinulus* (s. d.) gehören, nicht aber zu mhd. *twirl* = *quirl*, vgl. Caix, St. 462, Nigra, AG XIV 294 n. 359.

7677) [gleichs. ***quirītăcŭlo, -āre,** wimmern; ital. *gridacchiare*, prov. *crizalhar*, frz. *criailler*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 382.]

7678) **quirīto, -āre,** schreien; ital. *gridare*, dazu die Verbalsubstantiva *grido* und *grida*, vgl. Canello, AG III 405; prov. *cridar*, *criar;* frz. *crier*, dazu das Vbsbst. *cri* u. das Kompos. *s'écrier;* span. ptg. *gritar*, dazu das Vbsbst. *grito* (altspan. auch *cridar*, *gridar*, *crida*, *grida*, *grido*). Vgl. Dz 173 *gridare*.

7679) **quīs, quīd,** wer? was?; für *quis* ist *qui* (s. d.) eingetreten; *quid* = ital. *che;* rum. *ce;* rtr. *che;* prov. *que;* frz. *que* u. *quoi* (daneben wird auch das persönliche *qui* neutral gebraucht); cat. span. ptg. *que*. Vgl. Gröber, ALL V 129.

7680) **quīsque,** jeder, = prov. *quec-s*, vgl. P. Meyer, R II 80, daneben *usquec-s* = *unusquisque;* die von Diez, Gr. II³ 454, angeführte Form *cac* ist zu beanstanden, vgl. P. Meyer a. a. O.

7681) **quīsquĕ + ūnŭs, a,** ein jeder; ital. *ciascheuno*, *ciascheduno*, *ciascuno;* prov. *cascun*, *chascun;* altfrz. *chascun*, *chescun;* neufrz. *chacun*, daraus zurückgebildet *chaque* (im Altfrz. nur selten, erst seit dem 16. Jahrh. häufig gebraucht, vgl. Neumann, Z XIV 576); cat. *cascun*, *quiscu* (wohl gelehrte Rückbildung); altspan. *cascun*. Vgl. Dz 98 *ciascuno* u. 543 *chaque;* Caix. St. 20, u. Giorn. di fil. rom. I 47: P. Meyer, R II 80. Vgl. auch oben **cata,** dessen Anlautsilbe wohl auf die Gestaltung derjenigen von *quisque* eingewirkt hat.

7682) **quī** (für *quis*) **săpĭt,** wer weifs?; daraus sard. *chisa*, vielleicht; span. (*qui sab*) *quizá*, *quizás;* ptg. *quiça* (*quizais*). Vgl. Dz 479 *quizá*.

7683) dtsch. **quietschen;** davon vielleicht ital. *squittire*, zwitschern, schreien; vielleicht hängt mit *quietschen* auch zusammen span. *quicio*, Thürangel (dazu das Kompos. *resquicio*, Öffnung, Loch, eigentl. wohl der Spalt, der bei der Bewegung der Thürangel sich ergiebt). Diez 479 bezeichnet die Herkunft dieser Worte als unermittelt. Vogel, p. 69, setzt *resquicio* = **re-ex-scidium* (vom Stamm *scid*, wovon *scindere*) an, ebenso die begriffsverwandten cat. Worte *esquey*, Spalte, = **ex-scidium*, *esqueixar* (span. *desquiciar*) = **exscidiare*, bezw. **de-ex-scidiare*. Aber bei *quicio* versagt diese sonst sehr ansprechende Ableitung. Möglich auch, dafs *quicio* ein schallnachahmendes Wort ist zur Versinnlichung des Quietschens der Thürangel.

7684) ***quītĭdus** (aus **quitus* f. *quiētus*), ***quittus, a, um,** ruhig, befriedigt, (von Sorgen, Verpflichtungen etc.) befreit, frei, u. ***quitĭdo, *quitto, -āre** in Ruhe lassen, verlassen; prov Adj. *quiti*, vgl. Förster, Rhein. Mus. 1878 p. 296; frz. *quitte*, *quitter;* span. ptg. *quitar*, *quito*. — Eine ganz andere Erklärung von *quitter*, *quitte* gab Suchier, Komment. Wölffl. p. 71; danach soll *quiĕtus* im Fränkischen zu *kwit* geworden sein. Rein lautlich erklärt *quiĕtare : quitter* Meyer-L., Rom. Gr. I § 376, nach Darmesteter's Vorgang, R V 152 Anm.

7685) **quŏd,** weil (im Roman. „dafs"); ital. *che* (altital *ched*); rum. *că;* prov. *quez*, *que;* frz. cat. span. ptg. *que* (altfrz. auch *qued*).

7686) **quōmŏdŏ,** wie; ital. (*como*), *come*, wie (dann, wie das deutsche „wie", Konjunktion mit der Bedeutung „da, als"); rum. *cum;* prov. *com*, *coma*, daneben *co;* altfrz. *com*, *cum;* neufrz. *comme;* span. ptg. *como* (altspan. *com*). Vgl. Dz 105 *come;* Vising in der Festschrift f. Tobler p. 113.

7687) [**quōmŏdŏ = com + mēntĕ** = sard. *comenti;* prov. *comen;* frz. *comment* (altfrz. *cument*). Vgl. Dz 105 *come;* Tobler, Vermischte Beitr. p. 83 (verteidigt die Diez'sche Ableitung); Littré im Dict. *s. v.* (leitet *comment* v. *quomodo + inde* ab, was G. Paris, R X 216 Anm. 1, billigt); Cornu, R X 216 (stellt *qua mente* als Grundform auf, was auch von Weyman, Z XIX 106, empfohlen wird). Über altspan. *commo*, *quomo*, *como*, *cuemo* vgl. Cornu, R XIII 299.]

7688) **quŏtā, -am** *f.* (Fem. v. *quŏtus*) = ital. *quota*, der bei Ausgaben oder Einnahmen einer Gesellschaft auf den Einzelnen entfallende Anteil, dazu das Vb. *quotare*, ordnen; prov. *cota;* frz. *cote*, dazu das Vb. *coter*, beziffern, *cotiser*, eine Quote, einen Beitrag bezahlen, ferner von *cote* abgeleitet *coterie*, eigentlich eine Gesellschaft mit gemeinsamem Rechnungswesen; span. ptg. *cota*, Bezifferung (am Rande), Randbemerkung, davon das Verbum *cotar*, *acotar*. Vgl. Dz 261 *quota*. Aus *quota* (*hora*) *est*? scheint entstanden zu sein ital. *otta*, Stunde (aus *quota* wurde zunächst *cotta*, dann, indem das *c* = *che* aufgefafst wurde, *ch'otta* scil. *è*?), vgl. Gandino, Riv. di fil. ed istruz. class. Juni 1881; G. Paris, R X 626; Canello, AG III 350, setzte *otta* = *volta* an, sich namentlich auf *talotta* = *talvolta* berufend. Vgl. auch Scheler im Anhang zu Dz 761. Diez selbst 387 *otta* vermutete

das Grundwort zu *otta* u. *dotta* = *d'otta* in got. *uht*.

7689) **quŏttīdĭānus, a, um,** täglich; lecc. *uttišana*, giorno di lavoro, vgl. AG IV 138.

7690) **quŏttīdĭē,** täglich; ptg. *cutio*.

7691) **quŏtŭmŭs, a, um** (*quot*), der wievielste; davon ital. *cottimo* „prezzo pattuito", vgl. Caix, St. 297.

7692) schwed. **qvittra,** zwitschern; damit hängt vielleicht zusammen frz. *guilleri*, wenn entstanden aus **guidderi* (vgl. *Aegidius : Giles, cicada : cigale*), Gezwitscher des Sperlings. Vgl. Bugge, R III 152 Z. 1 v. oben.

R.

7693) ndl. **raa,** Segelstange, + **lelk,** Saumtau, davon frz. *ralingues* (Pl. Mask.), eine Art Segeltaue, vgl. Dz 664 *s. v.*

7694) arab. **rabâb,** ein Musikwerkzeug; davon vielleicht ital. *ribeba*, Schäfergeige, vermutlich volksetymologische, aber noch der Aufklärung bedürftige, Umgestaltung des Wortes ist die Form *ribeca*, wovon wieder prov. *rabey;* frz. *rebec* (hiervon nach Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Diez 809 das von Diez 662 *s. v.* unerklärt gelassene frz. *rabâcher*, immer dasselbe dumme Zeug schwatzen, fortwährend Albernheiten ableiern; diese Ableitung ist indessen nicht eben wahrscheinlich, da sich das Verbum schwerlich von dem gleichbedeutenden ital. *abbacare* trennen lassen dürfte, über dessen Ableitung oben unter ***abaco** gehandelt worden ist; Nigra, AG XIV 375, leitet *rabâcher* von *rapum*, Rübe (im Romanischen „Schwanz"), ab, das Verbum bedeute eigentl. „strascinare il discorso ripetendo); neben *rebec* altfrz. auch *rabelle;* cat. *rabaquet;* span. *rabel;* ptg. *rabeca*, *rabel*, *arrabil*. Das auslautende *l* der pyrenäischen Formen beruht wohl auf Anlehnung an *rebellare*. Vgl. Dz 269 *ribeba;* Lammens p. 202.

7695) **rā bărbărŭm, reubărbărŭm** *n.*, Rhabarber (sogenannt, weil er an den Ufern des Flusses *Ra* d. i. der Wolga in besonderer Menge wuchs); ital. *rabarbaro;* frz. *rhubarbe;* span. ptg. *ruibarba*. Vgl. Dz 261 *rabárbaro*; Cornu, R XIII 113. Sieh auch **reubărbărŭm.**

7696) ndl. **rabauw,** Schurke, Spitzbube; davon vielleicht frz. *ravauder*, wie ein Schurke reden, aufschneiden, vgl. Baist, Z V 560 (nur sieht man nicht ein, warum dann das Wort nicht unmittelbar aus frz. *ribaud* abgeleitet werden soll, da ja ndl. *rabauw* sicherlich Lehnwort aus dem Frz ist). Diez 666 hielt *ravauder*, aufschneiden, u. *ravauder* (= *re-ad-validare*), ausbessern, für dasselbe Wort; Scheler im Anhang zu Diez 810 möchte *ravauder* (u. das dazu gehörige altfrz. *ravaut*, Aufschneiderei) zu dem Stamme *rav-*, wovon *ravasser* (von *rêve*), unruhig träumen, stellen. Könnte *ravauder* in der Bedtg. „dummes Zeug reden, aufschneiden" nicht von *Vaud*, „Waldenser, Ketzer" abgeleitet sein und also eigentlich bedeuten „gotteslästerlich reden"?

7697) ***răbĭă, -am** *f.* (für *rabies*), Wut; ital. *rabbia;* frz. *rage*, davon altfrz. *ragis*, wütend, vgl. Förster zu Erec 1398; span. *rabia;* ptg. *raiva*. Nach Diez 669 *s. v.*, gehört hierher auch frz. *rêve* (altfrz. *resve* mit nur graphischem *s*, vgl. prov. *reva*), *rêve* würde also Scheideform zu *rage* sein u. lautlich in dem ptg. *raiva* sein Gegenstück besitzen. Der Ansicht Diez' hat sich Scheler im Dict. angeschlossen u. dieselbe noch dahin erweitert, dafs er altfrz. *reveler* (nach Diez 669 *revel* = *rebellare*) für eine Deminutivbildung zu *rêver* erklärt und mittelfrz. *redder*, rasen, aus **rabidare* deutet. Diese Erweiterung der Diez'schen Annahme dürfte entschieden abzulehnen sein: *reveler* weist durch seine Bedtg. „ausgelassen sein" sichtlich auf *rebellare* hin, **rabidare* aber konnte nur **rauder* ergeben, das in frz. *rôder* vermutlich erhalten ist, denn Diez' Gleichung 671 *rôder* = *rotare* ist mehr als bedenklich. Cohn freilich urteilt, Festschr. für Tobler p. 284, dafs gegen sie nichts einzuwenden sei, obwohl er kurz vorher sich geneigt gezeigt hatte, *rôder* (früher *roder*, *rauder* geschrieben) = *rodère* anzusetzen. (**rabidare : redder* darf man nicht mit *debita : dette* verteidigen wollen, denn *dette* ist Lehnwort, der Fall ist also ein anderer). Auch die Ansetzung von *rêve* = **rabia* ist zweifelhaft, denn wenn sich Diez auf *caive* = *cavea* beruft, so ist dem entgegen zu halten, dafs *caive* besser = *cava* angesetzt wird und überdies durch sein anlautendes *c* als halbgelehrtes Wort sich verrät, auch *saive* = **sapius* eignet sich nicht zum Vergleiche, da es Lehnwort zu sein scheint. Bugge, R IV 364, stellte die Gleichung *rêver* = **erratare* auf u. begründete sie geistvoll, sie mag kühn erscheinen, oder vielmehr, sie ist kühn, ja überkühn. Auch Cohn's Annahme, Festschr. f. Tobler p. 268, dafs *rêver* aus *reveler* zurückgebildet sei, vermag keineswegs zu befriedigen. Vermutungsweise sei unter allem Vorbehalte noch folgendes ausgesprochen (vgl. auch Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XVIII[1] 271): wie *calefacere* durch **calfar* (also mit Übergang in die A-Konj.) zu *chauffer* geworden ist, so konnte ein **revadere* durch *revar* zu *rever* werden (vgl. *desver* aus **disvāre* f. *disvadère*), wobei die 3 P. Sg. *va* förderlich sein konnte. Die ursprüngliche Bedtg. von *rêver* „umherirren" würde zu dieser Ableitung gut stimmen.

7698) [***răbĭdĭo, -āre** (*rabidus*), wüten; davon altlomb. *ravejando;* altvenez. *ravajoso* etc., vgl. Salvioni, Post. 18.]

7699) [**răbĭdŭs, a, um** (*rabies; rabidus, non rabiosus* App. Pr. 211), wütend; ital. *rabido;* sicil. *rabbiu;* ptg. *rabido* u. *raivoso* = **rabiosus*. Sieh auch oben **bărbărŭs.**]

7700) ***răbĭo, -āre** (schriftlat. *rabiĕre*), wüten; ital. *rabbiare;* (prov. **rabar*, davon Partizipialadj. *rabatz*, wütend); frz. *rager*, (über *rêver* s. **rabia*); span. *rabiar;* ptg. *raivar*.

7701) **răbĭōsŭs, a, um,** wütend; ital. *rabbioso;* prov. *rabios;* (frz. *rageur*), *rageuse;* span. *rabioso;* ptg. *raivoso*.

7702) **răca** (u. **rāga**), **-am** *f.*, Oberkleid; dav. sard. *raghedda*, tunica, vgl. Salvioni, Post. 18.

7703) **răcāna, -am** *f.*, eine Art Oberkleid; sard. *ragkana*, sajo, vgl. Salvioni, Post. 18.

7704) **răcēmŭs, -um** *m.*, Traube; ital. *racemo*, dav. *racimolo* (*gracimolo*), *racimolare* (*gracimolare*), vgl. Caix, St. 114; prov. *razim-s;* frz. *raisin;* span. *racimo;* ptg. *racemo*. Vgl. Dz 664 *raisin*.

7705) arab. **rachîç,** leicht, gelinde; altspan. *rafez*, *rahez*, leicht, gering, schlecht; altptg. *refece*. Vgl. Dz 480 *rafez;* Eg. y Yang. 478.

7706) altnord. **rackl** (besser **rakki**), Hund; davon viell. prov. *racca*, *raca*, schlechtes Pferd, Schindmähre, davon wieder abgeleitet frz. *racaille*, elendes Gelichter, Pöbel. Vgl. Dz 663 *raca*.

7707) mittelengl. **rade,** Rhede; ital. *rada;* frz. *rade;* span. *rada;* ptg. *rada*. Vgl. Dz 261 *rada;* Mackel p. 41.

7708) **rădent-** (Part. Praes. v. *radĕre*) streichend, streifend; dav. vermutlich altital. *radent, redente*, nahe bei. berg. *aredet*, engad. *ardaint*. Vgl. Salvioni, R XXVIII 92.

7709) ***rădīcă, -am** *f.* (für *radix*), Wurzel; sard. *raiga, arraiga;* chian. *raga* „sterpo, radica"; abgeleitet span. *raigon*, alte, dicke Wurzel. Vgl. Caix, St. 470.

7710) **rădīcīnă, am** *f.* (*radix*), Wurzelwerk (Pelag. 2); sard. *raighina*, (*rešini*); rum. *rădăcină*, Wurzel; prov. *racina;* frz. *racine*, (über volksetymologische Auslegung des Familiennamens *Racine*, als wäre derselbe aus *rat* + *cygne* entstanden, vgl. Fafs, RF III 483). Vgl. Dz 662 *racine;* Gröber, ALL V 129.

7711) [***rădīco, -āre** (*radere*), kratzen, = ital. (mundartlich) *ragare* „radere, tagliare"; davon nach Canello, AG III 328, vielleicht *ragazzo*, Knabe (eigentlich der Geschorne, vgl. *toso*, Knabe, vielleicht = *tonsus*). S. No 7723.]

7712) **rădīcŭla, -am** *f.*, kleine Wurzel; ital. *radicchio;* sard. *raiga*, ramolaccio; trev. *raicio*, vgl. Salvioni, Post. 18.

7713) **rădĭo, -āre** (*radius*) strahlen; ital. *radiare, raggiare, razzare;* rum. *deraz ai at a;* prov. *rayar;* altfrz. *raiier, roiier*, strahlen, strömen; von *raiier* ist abgeleitet *rayère* (fälschlich *reillère* geschrieben), Wasserleitungsrohr, vgl. Thomas, R XXVIII 207; neufrz. *rayer*, streifen; cat. *rajar*, strahlen; span. *rayar*, Linien ziehen, streifen, mit gleicher Bedtg. ptg. *raiar*. Vgl. Dz 262 *raggio.*

7714) [***rădītūră -am** *f.* (*radĕre*) = ital. *raditura*, Abschabsel, das Abgekratzte.]

7715) **rădĭŭs, -um** *m.*, Stab, Halbmesser, Strahl; ital. *raggio*, Strahl, *razzo*, Strahl, Speiche, *razza*, Speiche, (als gel. Wort aufserdem *radio*, ein Armknochen), vgl. Canello, AG III 347; rum. *rază;* prov. *raig-z, rai-s*, Strahl, Strom, *raya*, Strahl, Strich, Streif; altfrz. *rai*, daneben (auch neufrz.) *raie*, Strich, Streif, u. das abgeleitete *rayon*, Strahl, Umkreis; cat. *raya;* span. ptg. *rayo*, Strahl, daneben *raya*, Strahl, Streif, Strich. Vgl. Dz 262 *raggio*. S. unten **rāta.**

7716) **rādīx, -īcem** *f.*, Wurzel; ital. *radice* (daneben *radica*); sard. *raighe;* venez. *raise;* piem. *reis;* lomb. *radis, arıs;* tic *ris;* parm. *ravisa*, vgl. Salvioni, Post. 18; prov. *raditz, razitz, raïtz;* rtr. *radiz, radžiš, riš* etc., vgl. Gartner § 200; altfrz. *raïz;* (neufrz. *radis*, Radieschen); span. ptg. *rais*. — Ulrich, Z XI 557, glaubt, dafs aus einem „Kompromifs der Nominativform *rādix* u. der Accusativform *radīcem*" zu erklären sei ital. *razza*, Geschlecht, Stamm; (prov. *Rassa*, nur bei Bertran de Born, vermutlich ein Versteckname, möglicherweise aber doch Appellativ und „Sippschaft" bedeutend, vgl. Stimming in seinem Gloss. *s. v.*); neuprov. *raza;* frz. *race;* span. *raza;* ptg. *raça*. Andere Ableitungen des Wortes sind: 1. = ahd. *reiza*, Linie, vgl. Diez 265 *s. v.* (verteidigt von Meyer-L., im Nachtrag zu No 6612 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.'s) und dagegen Mackel p. 116; 2. = *ratio*, Canello, Riv. di fil. rom. I 132; 3. = slav. *raz*, Schlag, Gepräge, Gattung, vgl. Gröber, Z XI 558. Die von Ulrich, Diez und Canello aufgestellten Grundworte scheitern, abgesehen von anderem, schon an dem Umstande, dafs *razza, race* etc. durchweg erst in der nachmittelalterlichen Sprache auftritt, also weder im Volkslatein noch im Altgermanischen wurzeln kann. Gröber's Annahme hat, abgesehen von anderem, das lautliche Bedenken gegen sich, dafs das *z* im slav. *raz* stimmhaft, *zz*, *c* in *razza*, *race* aber stimmtonlos ist. Vermutlich ist *race* das Vbsbst. zu *racer* = **raptiare* „Raubvogelzucht treiben, Falken u. dgl. züchten", dann „züchten" überhaupt, vgl. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XXI[1] 94.

7717) **rādīx fŏrtĭs** = (prov. *rafe-s*), Rettig; frz. *raifort*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

7718) **rādo, rāsī, rāsum, rādĕre,** scharren, schaben, kratzen, scheren; ital. *rado* (*rasi*) *raso radere;* sard. *raerez*, riempir raso; rum. *rad rasei ras rade;* prov. *rai rais ras raire*, davon *radeire*, Rasierer (vgl. frz. *raseur* = **rasorem*); frz. nur Inf. *rere, raire* u. Part. Prät. *rais, rez* (*-de-chaussée*); span. *raer*. Vgl. Koschwitz u. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 No 2 p. 69 u. 72.

7719) **rădŭlă, -am** *f.* (*radere*), Kratzeisen; frz. *raille*, Schüreisen, davon das Vb. *railler*, kratzen, durchhecheln, verspotten; vgl. Gröber, ALL V 129. Vielleicht beruht auf **radulare* auch das bei Diez 480 *s. v.* unerklärt gebliebene span. *rajar*, spalten (die eigentl. Bedtg. würde dann etwa sein „durchschaben"), davon das Vbsbst. *raja*, Spahn, Spalt; ptg. *rachar*, *racha*. S. No 7733.

***rādŭlo** s. **rădŭlă.**

7720) dtsch. **raedel;** davon nach Dz 392 ital. *randello*, Packstock, Prügel, *arrandellare*, zusammenknebeln, (comask. *rat* = *raedel*, *reglia* = *reitel*). Eine höchst fragwürdige Ableitung.

răfănus s. **răphănus.**

7721) dtsch. **raffel** (Werkzeug zum Scharren), **raffeln;** davon ital. *raffio*, Haken, um etwas zu packen; *arraffiare*, packen; frz. *rafle*, Ausplünderung (dagegen ist *rafle*, Grind einer Wunde, = ahd. **rapfa*, Krätze, Räude, vgl. Mackel p. 63). Vgl. Dz 261 *raffare.*

7722) ahd. **raffōn,** raffen; davon ital. *arraffare*, raffen, reifsen, hierher gehört wohl auch *ráffica*, Sturmwind, vgl. Caix, St. 473, u. Storm, R V 182; rtr. *raffar;* altfrz. *raffer;* (neufrz. *rafale*, Sturmwind, wohl von dem gleichbedeutenden span. *ráfaga* beeinflufst u. zugleich an das Vb. *affaler* = *afhalen* angelehnt, vgl. Storm a. a. O.; ptg. *refega*, Windstofs). Vgl. Dz 261 *raffare.*

7723) **răgă, -am** *f.* (vom gr. ῥάχη, nur spätlat., gewöhnlicher *racana*), eigentlich Lumpenrock, eine Art Oberkleid, vermutlich Rock, wie ihn Knechte u. dgl. trugen; davon sard. *raghedda*, tunica, u. nach Diez 392 ital. *ragazzo*, Knecht, Bursche, junger Mensch, Knabe, dazu das Fem. *ragazza*, Mädchen. Die Ableitung ist höchst unwahrscheinlich, indessen noch durch keine bessere ersetzt; wenn Förster, Z XVI 254, vermutet, dafs *ragazzo* mit **regatius* (s. Ducange) zusammenhänge, so führt das doch zu keinem annehmbaren Ergebnisse. Vielleicht dafs *garzo* (aus frz. *gars*) zu **garazzo* (gleichsam pejorativ) erweitert und dies dann zu *ragazzo* umgestellt worden ist. S. **rădīco.**

7724) [***ragĭo, -īre,** schreien (von gewissen Tieren); rum. *ragesc ii it i;* frz. *raire* = *ragère*, schreien (vom Hirsche). Vgl. Flechia, AG II 370 ff.; s. auch oben **brag-;** G. Paris, R IX 483. Nach Parodi, R XVII 71, gehört hierher auch cat. *ragull*. Braune, Z XXI 224, setzt *raire* = ags. *rārjan* an.]

7725) [***ragŭlo, -āre,** wie ein Esel schreien, = ital. *ragliare, ragghiare*, vgl. Flechia, AG II 378 ff., XIII 371, s. auch oben unter **brag-**. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 439.]

7726) dtsch. **rahm;** davon frz. *ramequin*, Käsegebackenes, vgl. Dz 664 *s. v.*

7727) dtsch. **rahmen** = rum. *ramă*, Rahmen der Buchdrucker; frz. *rame, ramette;* span. *rama.* Vgl. Dz 664 *rame* 2.

7728) arab. **rahn,** Pl. **rehân,** Pfand (Freytag II 203b); dav. span. *rehen*, Geisel, Bürge; ptg. *refem, arrefem.* Vgl. Dz 482 *rehen;* Eg. y Yang. 491.

7729) **răja, -am** *f.*, Rochen; ital. *razza;* frz. *raie;* span. *raya;* ptg. *arraia.*

7730) altnord. **raka,** reiben, = frz. *raguer*, zerreiben, vgl. Dz 663 *s. v.;* Mackel p. 47.

7731) westgerman. ***rākōn** (Stamm *hrak*), speien; prov. *racar;* altfrz. *rachier* (pik. *raquer*). Das gleichbedeutende prov. *es-cracar*, rtr. *scracchiar*, neufrz. *cracher* scheint zu demselben Stamme zu gehören, doch macht die Erklärung des anlautenden *c* grofse Schwierigkeit, falls man dasselbe nicht als blofs onomatopoietisch halten will. Vgl. Dz 663 *racher;* Mackel p. 47 u. 136 f.

7732) [***rālliă, -am** *f.* (*rallum*), Pflugschar; prov. *relha;* altfrz. *reille;* span. *reja:* ptg. *relha.* So C. Michaelis, Misc. 149; Diez 267 *relha* stellte *regula* als Grundwort auf, ebenso Gröber, ALL V 235.]

7733) **rāllŭm** *n.* (*radere*), Pflugreute; davon ital. *ralla*, rautenförmige Klinge, *rallone*, Scharre zum Rühren; sard. *raglia*, (eingekratzte) Reihe; cat. *ralla*, Linie; span. *ralla*, Reibeisen: ptg. *ral(l)o*, Reibeisen, Raspel, dazu das Vb. cat. span. *rallar*, reiben; ptg. *ralar.* Vgl. Gröber, ALL V 129 (auch neuprov. *raio*, Gebirgskamm, wird von Gr. hierher gezogen, aber das Wort gehört wohl zu *radius*): Diez 262 stellte **radiculare* als Grundwort für *rallar* etc. auf.

7734) ahd. ndl. **ram,** Widder, = pik. *ran*, Widder, vgl. Dz 664 *s. v.*

***rāmārĭūs** s. **rāmŭs.**

7735) **rāmĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ramus*) = frz. *rameau*, Zweig. Vgl. Dz 664 *rame* 1.

7736) **rāmĕntum** *n.* (*radimentum*), Span, Splitter; aemil. *romeint*, valsass. *rüment*, com. *rumint*, spezzatura di cucina; monf. *armenta*, obw. *ramient.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774; Salvioni, Post. 18.

7737) arab. **ramla,** Sandfläche, = cat. span. *rambla*, Sandfläche, vgl. Dz 480 *s. v.;* Eg. y Yang. 478.

7738) **rāmicĕllŭs** u. ***-scĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *ramus*) = altfrz. *rameissel, ramoissel*, vgl. Förster, Z XIII 536; frz. *rainceau, rinceau*, Laubwerk.

7739) altnfränk. **ramjan** = prov. *ramir, arramir*, gerichtlich zusichern, bestimmen; altfrz. *arramir, aramir.* Vgl. Mackel p. 45.

7740) [***rāmo, -ōnem** *m.* (*ramus*), grofser Ast; frz. *ramon*, (astartiger, buschiger) Besen zum Kaminfegen, davon *ramoner*, den Kamin fegen, u. *ramoneur*, Kaminfeger; span. *ramon*, Laubwerk. Vgl. Dz 665 *ramon.*]

7741) **rāmōsŭs, a, um** (*ramus*), = frz. *rameux*, ästig.

7742) burg ***ramp** *f.* (mhd. *rampf*), Krümmung, Krampf; davon nach Mackel p. 60 ital. *rampa*, Kralle, Klaue, *rampo*, Haken, *rampone*, Haken, davon wieder *rampognare*, gleichsam **ramponiare*, jem. mit Haken bearbeiten, durchhecheln, verspotten, *rampogna*, Verhöhnung; prov. *rampa*, Krampf, *rampoinar*, verspotten; altfrz. *ramponer, ramposner*, verhöhnen, *ramposne*, Verhöhnung; cat. *rampoina*, Fetzen. Diez 262 *rampa* erklärt **rampare* für identisch mit **rappare* u. leitet die Worte aus ndd. *rapen*, bezw. bair. *rampfen*, packen. — Von *rampa* in der Bedtg. „Klaue" ital. *rampare*, mit der Klaue schlagen, (sich) mit den Klauen stützen, klettern; frz. *ramper*, klettern, *rampe*, Stütze, Erhöhung, Rampe. Vgl. Dz 262 *rampa.* Sieh unten **rapôn.**

[***rampă** s. **rapon.**]

[***rampo, -āre** s. **rapōn.**]

7743) ***rāmŭlă, -am** *f.* (für *ramulus*, Demin. v. *ramus*) = rum. *ramură*, Zweig, Gezweig.

7744) ***rāmŭlōsŭs, a, um** (*ramulus*) = rum. *ramuros*, mit Zweigen versehen.

7745) **rāmŭs, -um** *m*, Ast; ital. *ramo* und *rama;* davon abgeleitet mittelst des german. Suffixes *-ing ramingo*, eigentlich von Ast zu Ast fliegend, unstät, junger Raubvogel; eine andere Ableitung ist vielleicht *ramarro*, Kupfereidechse, vgl. Flechia, AG III 162. s. oben unter **aeramen;** rum. *ram;* prov. *ram-s*, daneben *rama*, dav. abgeleitet *ramel-s*, Strauch, *ramier-s*, Busch, *ramenc-s*, junger Raubvogel, *ramar*, Zweige treiben: altfrz. *rain*, davon abgeleitet *ramier* = **ramarius*, wilde Taube, *ramingue*, störrisch (eigentl. vom Falken, jetzt vom Pferde gesagt); neufrz. *rameau* = **ramellus;* cat. *ram;* span. *ramo, rama*, davon *ramero, ramera*, junger Falke (das Fem. hat auch die Bedtg. „Hure", der vermittelnde Begriff ist „unstät, sich umhertreibend"): ptg. *ramo*, Zweig, *rama*, Astwerk, abgeleitet *rameiro*, junger Raubvogel. Vgl. Dz 664 *rame* u. 262 *ramingo.*

7746) ***rāmŭscĕllus, -um** *m* (*ramus*), kleiner Zweig; ital. *ramoscello;* frz. *raincel, rincel, rinceau*, vgl. Thomas, R XXV 89, Horning, Z XXII 562.

7747) **rānă, -am** *f.*, Frosch; ital. *rana;* frz. (mundartlich) *raine;* span. *rana;* ptg. *rã, rãa.* Vgl. Dz 603 *grenouille.*

7748) germ. ***rane,** verdreht; davon ital. *ranco*, kreuzlahm, *rancare*, hinken, *dirancare*, ausrenken; prov. *ranc-s*, verrenkt, *ranc-s*, Klippe (gleichsam aus dem Boden gerenkter, gerissener Stein); altfrz. *ranc*, kreuzlahm; neufrz. *rancart*, Winkel; cat. *ranc(o)*, kreuzlahm, *rancó*, Winkel; span. *ranco*, kreuzlahm, *arrancar*, ausrenken, *rancon, rencon, rincon*, Winkel; ptg. *rincão*, Winkel. Vgl. Dz 263 *ranco*, 483 *rincon*, 664 *ranc;* Mackel p. 60.

7749) **răncēsco, -ĕre** (*ranceo*), ranzig werden; (ital. *rancidire;* rum. *râncezesc ii it i;* frz. *rancir;* span. *ranciar;* ptg. *rançar*).

7750) **răncĭdŭs, a, um,** ranzig; ital. *rancido, rancio*, vgl. Storm, R V 171 Z. 3 v. o.; sard. *ranchidu;* sicil. *rancidu, -itu;* neap. *g-ranceto*, aemil. *ranz, rans* (*ranzed, ranzagh*), lomb. *ransc, rans*, friaul. *ranžid*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I 16; rum. *rânced;* frz. *rance;* cat. *ranci;* span. *rancio;* ptg. *ranço*, ranziger Geruch oder Geschmack, dazu das Adj. *rançoso.*

7751) **răncŏr, -ōrem** *m.*, ranziger Geschmack oder Geruch (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „bitteres Gefühl, Groll, Hafs"); ital. *rancore;* rum. *râncoare;* prov. *rancor-s*, dav. viell. das Vb. *rangurezir*, Boëth. 176, vgl. Böhmer, RSt. III 137; altfrz. *rancœur;* cat. *rancor;* altspan. *rancor;* neuspan. *rencor;* ptg. *rancor.* Vgl. Dz 263 *rancore.*

7752) [***rănceōrĭă, -am** *f.* (*rancor*), bitteres Gefühl, Groll, Hafs; ital. prov. *rancura* (wohl an *cura* angelehnt); altfrz. *rancure*, daraus neufrz. *rancune;* span. *rencura;* ptg. *rancura.* Vgl. Dz 263 *rancore;* Förster, Z V 98 u. III 500.]

7753) got. ***randa, *randus,** Rand; ital. *a randa*, dicht daran; prov. *a randa*, bis ans Ende, *randar* (den Saum eines Kleides einfassen), schmücken, putzen, *rando(n)-s*, Ungestüm, Heftigkeit (eigentl. das Streben, ans Ende zu gelangen, vorzudringen), *randonar*, anrennen, antreiben, *de randan, a randon*, mit einem Schlage, heftig, plötzlich; altfrz. *randir*, andringen, *randon, de* u. *a randon, randoner* mit derselben Bedtg. wie im Prov.; span. *randa*, Spitzenbesatz, *randal*, netzförmiges Gewebe, *de rendon, de rondon*, mit einem Schlage, plötzlich, heftig; ptg. *renda*, Spitze, Kante, *de rondão, de roldão*, plötzlich, heftig. Vgl. Dz 263 *randa;* Kluge unter „Rand"; Mackel p. 59.

7754) [***rānĕtta, -am** *f.* (Demin. zu *rana*), kleiner Frosch; davon frz. (mit volksetymologischer Angleichung an *reine*) *reinette*, froschartig gefleckter Apfel. Vgl. Dz 667 *s. v.;* Fafs, RF III 490.]

7755) [mittellat. **rangifer, -um** *m.*, Renntier; ital. *rangifera;* frz. *rang(i)er, rangifère* (das übliche Wort ist *renne* = altnord. *hrein, rèn*); span. *rangífero*. Vgl. Dz 264 *rangifero*.]

rank s. **ranc.**

7756) ***rānŭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin zu *rana*), Frosch; ital. *ranocchio* u. *-a;* sicil. *ranunchiu, larunchia* (also = **ranunculus, -a*), neap. *ranonchia*, vgl. Salvioni, Post. 18; prov. *granolha;* altfrz. *renouille;* neufrz. *grenouille* (das anlautende *g* erklärt sich wohl aus Anlehnung an *graisset* = **crassettus*, Demin. v. *crassus*, fett; prov. *gresset*, Laubfrosch). Vgl. Dz 603 *grenouille;* Gröber, ALL V 130.

7757) **rānŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *rana*), Frosch (im Roman. auch Pflanzenname, z. B. friaul. *warunchel* etc., vgl. Behrens p. 26); ital. *ranunculo, -olo*, vgl. Canello, AG III 353; neapol. tosc. *granonchia* u. *ran-*, franchecomt. *renouille*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 232. S. auch oben **rānŭcŭlus.**

7758) Stamm **rap-**, etwa „rauh" bedeutend; dav. nach Schuchardt, Roman. Et. I p. 28, berg. *rapa*, Runzel, *rapat*, runzlich, *rapatù*, Kröte.

7759) **rāpă, -am** *f.* (schriftlat. gewöhnl. *rapum*), Rübe; ital. *rapa*, davon *ravizza*, Rübenkraut, *ravizzone*, Rübsamen, ferner *raperonza, raperonzolo, ramponzolo*, Rapunzel (frz. *raiponce;* span. *reponche, ruiponce;* ptg. *ruiponto*), vgl. Dz 264 *raperonzo;* sard. *raba;* lomb. piem. *rava;* (rum. *rapiţa*, Raps); rtr. *rava;* neuprov. *ravo;* frz. *rave* (mundartlich *reve*); cat. *rabe, rave m.;* (span. *rábano*). Vgl. Gröber, ALL V 130 (führt auch tirol. *ref* an).

7760) **răpāx, -ācem**, räuberisch; ital. *rapace;* piem. *lüeravaç*, altoberital. *lovo ravaxe*, (reifsender) Wolf, vgl. Salvioni, Post. 18; span. *rapaz*, räuberisch (bedeutet auch „junger Bursche, Knabe", eigentl. wohl „Kind", weil kleine Kinder nach allem greifen, dazu das Fem. *rapaza*, Mädchen), davon abgeleitet *rapagon*, Bursche, *rapaceria*, Kinderei; ptg. *rapace*, räuberisch, *rapaz*, Knabe, Bursche, *rapaca*, Mädchen, *rapagão*, Bursche. Vgl. Dz 481 *rapaz;* Caix, St. 466, zieht hierher auch ital. *rabacchio*, gleichsam **rapaculus*, Knabe, ist aber geneigt, die ganze Wortsippe von **rapare*, scheeren, abzuleiten. Die Diez'sche Auffassung dürfte indessen die bessere sein.

7761) **răphănŭs, -um** *m.* (ῥάφανος), Rettig; ital. *rafano, ravano, ravanello*, vgl. Flechia, AG II 373; sard. *rabanella;* prov. *rabanel-s;* cat. *ravanet;* span. *rábano;* ptg. *rabão*. Vgl. Dz 480 *rabano;* Gröber, ALL V 130. S. oben **rādīx fōrtĭs.**

7762) **rāpĭcĭus, a, um** (*rapa*), zur Rübe gehörig; lomb. *ravisa*, foglia di rapa, piem. *ravissa*, venez. *ravisse*, la pianta della rapa dopo toltone il bulbo, vgl. Salvioni, Post. 18.

7763) **răpĭdŭs, a, um** (*rapĕre*), reifsend (auch „steil", also in der Bedtg. von *ripidus*); ital. *rapido* und *ratto*, rasch, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2, u. Canello, AG III 330, (Diez 392 setzte *ratto* = *raptus* an); rum. *răpede*, dazu das Verb *răpĕd ii it i*, antreiben, drängen; prov. *rabeg-z;* altfrz. *rade;* (neufrz. *rapide*); span. ptg. *rápido, raudo*, davon *raudal*, Giefsbach. Vgl. Dz 481 *raudo*. — Zu *rapidus* gehört vielleicht auch (vgl. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 174) das altfrz. Adj. *reve*, heftig, u. das Sbst. *reffe f.*, abschüssiges Gelände, vgl. Horning, Z XV 495; Nigra, AG XV 121 (bespricht aemil. lomb. *ratta, rata*, Anhöhe).

7764) **răpīnă, -am** *f.* (*rapĕre*), das Wegraffen; davon vielleicht prov. *raina*, Streit, (eigentlich Rauferei).

7765) [***răpīnārĭŭs** = prov. *rabinier-s*, reifsend.]

7766) **răpĭo, răpŭī, răptŭm, răpĕre,** raffen, rauben; ital. *rapire;* rum. *rapese ii it i;* frz. *ravir*, entzücken, eigentl. hinreifsen; davon abgeleitet *ravin*, Rifsweg, *raviner*, einen Rifsweg hervorbringen, aushöhlen, *ravage*, Durch-, Zerreifsung, *ravager*, verwüsten, vgl. Dz 666 *ravir;* nach Diez 480 *s. v.* gehört hierher auch span. ptg. *rabo*, Schwanz (eigentl. das, was nachgezogen, nachgeschleppt wird, vgl. das deutsche „Schleppe"), davon abgeleitet *raboso*, zottig, *rabear, -ejar*, schwänzeln, viell. auch *raposa* (selten *raposo*), Fuchs, der also nach seinem zottigen Schwanze benannt worden sein würde, vgl. Dz 481 *s. v.* (s. auch unten **rapum!**); nach Bugge, R III 156, ist aus ptg. *rabo* + *tela*, Leinewand, entstanden, frz. *rapatelle* „toile faite de queue de de cheval".

7767) **răpĭstrum** *n.*, Name eines Küchenkrautes; neapol. *rapesta*, vgl Salvioni, Post. 18.

7768) **rapŭm** *n.*, Rübe; venez. *ravo*.

7769) german. **rapôn,** raffen; davon ital. *arrappare*, wegreifsen, (*rampare*, klettern, frz. *ramper*, kriechen, nebst dem Partizipialadj. *rampante* frz. *rampant* u. dem Vbsbst. *rampe*, Stützpunkt beim Klettern, Sims, Geländer, Erhöhung, gehört zu *rampa*, Klaue, welches wieder von german. **ramp*, Krümmung, Krampf, herzuleiten ist); prov. *rapar*, reifsen, raffen, klettern; span. ptg. *rapar*, die Haare wegraffen, wegputzen, scheren. Vgl. Dz 264 *rappare* (262 *rampa* will Diez auch *rampare, ramper* aus ndd. ndl. *rapen* ableiten, u. Mackel p. 60 stimmt ihm darin bei, indem er auf prov. *rapar*, klettern, sich beruft; indessen die Ableitung von *rampa*, bezw. **ramp* ist doch die näher liegende; die Bedtg. „klettern" des prov. Verbum scheint nicht einmal hinreichend sichergestellt, aber auch wenn sie feststände, würde sie sich erklären lassen, ohne dafs es notwendig wäre, *rapar* u. *rampare* für dasselbe Wort zu erachten).

7770) mhd. **rappe,** Kamm der Traube, = (?) ital. *rappa*, Büschel, vgl. Dz 392 *s. v.*

7771) mhd. **rappe,** Grind, = ital. *rappa*, Schrund an den Füfsen der Pferde, vgl. Dz 264 *rappare*.

***răpso** s. **răptĭo.**

7772) **răptōrius, a, um** (*rapĕre*), raubvogelartig, habgierig, geizig, gemein, launenhaft; frz. *ratier*, dazu das Vb. *rater*, Launen haben, einer Erwartung nicht entsprechen, versagen; span. *ratero*. Vgl. Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 101. Span. *ratear*, kriechen, läfst sich ebensowohl mit

rato, Ratte (s. d.) wie mit *raptarius* in Zusammenhang bringen.

7773) [***răptĭo, -āre** (*raptus*), rauben; altptg. *rausar, rauxar, rousar, roixar,* Frauenraub begehen, dazu das Vbsbst. *rouçom.* Vgl. Dz 481 *rausar.* Gröber, ALL V 131, setzt, u. wohl mit Recht, **rapsare* als Grundwort an. — Auf **raptiare* ist wohl auch zurückzuführen frz. *racer,* (Raubvögel, z. B. Falken) züchten, dav. das Vbsbst. *race,* prov. *rassa,* ital. *razza,* Zucht, Brut, Rasse, Geschlecht. Andere Ableitungen des Worts sehe man oben unter **radix.**]

7774) ***răpto, -āre** (Intens. v. *răpere*), rauben; prov. *rautar,* wegreifsen; ptg. *raptar,* Frauenraub begehen. Vgl. Dz 481 *rausar* u. 666 *raptar.* — Vielleicht sind = *raptare, *arreptare* anzusetzen auch span. ptg. *rebatar, arrebatar,* entreifsen, vgl. Dz 482 *rebatar.* S. auch **răptārius.**

7775) **răptŏr, -ōrem** *m.* (*rapĕre*), Räuber; ital. *rattore,* (*rapitore*); (rum. *răptor*); (frz. *ravisseur*); cat. span. ptg. *raptór.* Die üblichen Worte für den Begriff „Räuber" sind aber *latro* (s. d.) und **brigant-* (s. oben **brikan**).

7776) **răptŭs, -um** *m.* (*rapĕre*), das Reifsen, Rauben; ital. *ratto;* (rum. *răpit*); prov. *rap-z;* frz. *rapt* (gel. W.); cat. span. ptg. *rapto,* aufserdem span. *rato,* (Rifs, Ruck), Nu, Augenblick, Weile. Vgl. Dz 481 *rato.*

7777) ***rāpŭlum** *n.* (*rapum*), kleine Rübe, (kleiner Schwanz, s. *rapum*); dav. wahrscheinlich frz. *râble,* Hinterstück, vgl. Nigra, AG XIV 374. S. unten **rūtābŭlum.**

7778) **rāpŭm** *n.*, Rübe; hierauf führt Nigra, AG XIV 373, eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück, welche sonst gewöhnlich zu *rapĕre* (s. d.) „schleppen" gestellt wird: span. *rabo,* Schwanz („la rapa distinguendosi, fra le radici bulbose esculente, per la sua coda dritta e sottile"), *raposa,* Fuchs (mit seinem Schwanze benannt), zahlreiche Benennungen des Teufels, z. B. frz. *rabo(u)in* etc.

7779) arab. **râqama** (Freitag II 181[b], hebr. *râkam ποικίλλειν,* vgl. Rönsch, Z I 419), Streifen in einen Stoff weben; ital. *ricamare,* sticken, dazu das Vbsbst. *ricamo,* Stickerei; frz. *récamer* (das übliche Wort ist aber *broder* aus *border* v. *bord,* Rand); span. ptg. *recamar,* dazu das Vbsbst. *recamo.* Vgl. Dz 269 *ricamare;* Eg. y Yang. 480 *raca, suere.*

7780) **rărēsco, -ĕre** (*rarus*), dünn werden, abnehmen, sich mindern; rum. *raresc ii it i;* span. *rarecer, ralecer,* daneben *ralear* = **radear;* ptg. *rarar, ralear.*

7781) [**rărĭtās, -ātem** *f.* (*rarus*), geringe Anzahl, Seltenheit; ital. *rarità;* rum. *raritate;* prov. *raritat-z, raretat-z;* frz. *rareté;* cat. *raretat;* span. *raridad;* ptg. *raridade.*]

7782) ags. **rârjan,** schreien (vom Hirsche); davon nach Braune, Z XXI 224, frz. *raire.* S. aber oben **ragire.**

7783) **rārŭs, a, um,** selten; ital. *raro* „che si riferisce al pregio", *rado* „che si riferisce al tempo e allo spazio", vgl. Canello, AG III 360; zu *rado* das Verbum *diradare,* verdünnen; prov. *rar-s;* frz. *rare,* (ob das altfrz. Adv. *relment* „selten" in LRois 11 = **rerment, rerement* angesetzt werden darf, ist fraglich, vgl. Leser p. 106); cat. *rar;* span. ptg. *raro, ralo.* Vgl. Dz 392 *rado.*

7784) arab. **râs,** Kopf (Freytag II 103[a]); span. *res,* ein Stück Schlachtvieh; ptg. *rez.* Vgl. Dz 483 *res;* Eg. y Yang. 482.

7785) altnord. **râs,** Wasserrinne, Rennen, Lauf, prov. *rasa,* Lauf, Rinne; altfrz. *rasse, raisse.* Vgl. Mackel p. 48; Rausch, Z II 104.

7786) mittellat. **Rascĭă, -am** *f.*, Landesname (ein Teil Slavoniens); davon vielleicht ital. *rascia,* eine Art Zeug, Sarsche, vgl. Dz 264 *raso.*

7787) ***rāscŭlo, -āre** (v. **rasculum* v. *rās-*), kratzen, schaben; ital. *raschiare,* schaben, davon *raschia,* Krätze; rtr. *raschlar,* rechen; prov. *rasclar,* schaben (im Neuprov. „eggen"); frz. *racler;* cat. *rasclar,* rechen. Vgl. Gröber, ALL V 132; Ascoli, Studj crit. II 105 (nahm **rastlum* für *rastrum* als Grundwort an); Dz 264 *rascar* leitete die Wortsippe auf **rasiculare* zurück. Über frz. *râler* (*raller*), schreien wie ein Hirsch, vgl. Horning, Z XXII 487.

7788) ***rāscŭlum** *n.* (v. *rās-*), ein Werkzeug zum Schaben oder Kratzen; neuprov. *rascle,* Egge; frz. *racle,* Kratzeisen, *râle,* Ralle, Wiesenschnarrer, vgl. Horning, Z XXII 486, auch *raclet, raiclet* im Lyoner Yzopet, von Förster p. XXVIII aus *graculus* gedeutet, gehört nach H. hierher; cat. *rascle,* Rechen. Vgl. Gröber, ALL II 132, Ascoli, Studj critici II 105 (nahm **rastlum* für *rastrum* als Grundwort an); Diez 264 *rascar* leitete die Wortsippe auf **rasiculare* zurück.

7789) ***rasĕă, -am** *f.* (*rasis*), eine Art Pech; ital. *ragia,* Harz; rtr. *rascha, raischa.* Vgl. Dz 392 *ragia;* Ascoli, AG I 362; Gröber, ALL V 131.

7790) ***rasĭcă, -am** *f.* (*rasis*) = frz. *rache,* Bodensatz des Theers, vgl. Dz 663 *s. v.*

7791) ***rāsĭco, -āre** (*rasus*), kratzen, schaben; (ital. *rasco,* Schabeisen; prov. *rasca;* altfrz. *rasche,* Krätze, Grind); sard. *rasigare,* abkratzen; cat. span. ptg. *rascar,* kratzen; auch span. ptg. *rasgar,* kratzen, zerreifsen (wovon *rasguñar, rascunhar,* kratzen, einen Grundrifs machen, skizzieren, *rasgon, rasgão,* Rifs, *rasgo,* geschwungener Schriftzug) gehört wohl zu *rasicare* und nicht, wie Diez will, zu *resecare.* Vgl. Dz 264 *rascar;* Gröber, ALL V 131.

7792) **rāso, -āre** (*rasus*), scheeren; ital. sard. *rasare;* neuprov. *rasá;* frz. *raser;* cat. *arrasar;* span. ptg. *rasar.* Vgl. Dz 264 *rasare;* Gröber, ALL V 131. — Ein Partizipialadjektiv zu einem Verb **rasēre* ist ital. *rasente,* prov. *rasen,* an etwas streifend, dicht daran, nahe bei, vgl. Dz 669 *rez.*

7793) **rāsor, -ōrem** *m.* (Nomen actoris zu *radĕre*); sard. *rasore,* Rasierer; frz. *raseur,* Aufschneider.

7794) german. ***raspôn,** kratzen, zusammenscharren; ital. *raspare,* abkratzen (daneben das dem Französ. entlehnte *rapare* „ridurre in polvere"), vgl. Canello, AG III 314 und 364; dazu das Sbst. *raspo, graspo* (das anlautende *g* erklärt sich aus Anlehnung an *grappola* und dgl.), Traubenkamm, Räude; prov. *raspa,* Traubenkamm; frz. *râper,* abkratzen, abschaben, dazu das Vbsbst. *râpe,* Raspel, wovon wieder abgeleitet *rapière,* gleichsam **rasparia,* schartige Klinge, alter Degen, vgl. Dz 665 *s. v.;* span. ptg. *raspar,* schaben, *raspa,* Raspel. Vgl. Dz 264 *raspare;* Mackel p. 71.

7795) **răstĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *raster*), kleine Hacke, Karst; ital. *rastello,* daneben *rastrello,* Rechen; über rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482; frz. *râteau,* davon abgeleitet *râtelier,* Raufe, Gestell; span. *rastillo, rastrillo,* Haken, Gatter; ptg. *rastel(l)o, -ilho.* Vgl. Dz 264 *rastro.*

7796) **rāstrŭm** *n.* (*radĕre*), Haeke, Harke; ital. *rastro*, Rechen; span. *rastro*, Werkzeug zum Schleppen oder Schleifen, Schlitten, Schleppnetz, die beim Schleppen auf dem Boden entstehende Spur, Fährte; ptg. *rasto*, *-stro* mit derselben Bedtg. wie im Span. Vgl. Dz 264 *rastro*.

7797) **rāsūrā, -am** *f.* (*radĕre*), das Schaben, Kratzen; ital. *rasura* (daneben *raditura*, das Abschabsel); rum. *răsură* (daneben *răsătură*); prov. *rasura*; frz. *rasure*; cat. span. ptg. *rasura*.

7798) **rāsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *radĕre*), geschoren; ital. *raso*, ein glattes Zeug; prov. *ras*, entblöfst, beraubt; frz. *ras*, glattes Zeug; *rez* (eigentlich gleichsam geschorener, glatter Boden), ebene Fläche, *rez-de-chaussée*, der mit der Strafse auf einer Fläche liegende Teil des Hauses, Erdgeschofs; span. *raso*, glattes Zeug, davon abgeleitet *rasilla*, Sarsche; ptg. *rez*, wagerechte Fläche, *rez de chão*, Erdgeschofs. Vgl. Dz 669 *rez*.

7799) altnfränk. **rāta**, Honigseim, altfrz. *ree*, *raie* (neufrz. *rayon de miel*), Honigwabe, davon(?) *raton*, eine Art Kuchen; nach gewöhnlicher Annahme ist frz. *rate*, Milz, ebenfalls = *rāta*, die Bedtg. würde sich vermitteln lassen (die Milz hat als lockeres Zellengewebe eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Honigwabe), aber das zwischenvokalische *t* steht entgegen, gleichwohl ist eine andere Ableitung nicht zu finden; von *rate* ist abgeleitet altfrz. *ratier*, milzsüchtig, mürrisch, geizig (vgl. Scheler im Anhang zu Dz 810) und neufrz. *dératé*, milzlos, frei von Milzsucht, munter. Vgl. Dz 262 *raggio* u. 665 *rate*; Mackel p. 38; Horning, Z XXII 487 (*rate* soll ursprüngl. das Fem. zu *rat*, Ratte, sein, vgl. *musculus*, Mäuslein und Muskel, span. *pajarilla*, Vöglein und Milz).

7800) arab. **ratam, ratamah** (Freytag II 120ª), Ginster, = span. ptg. *retama*, Ginster, vgl. Dz 483 *s. v.*; Eg. y Yang. p. 482.

7801) ndl. **ratelen, rateln**, klappern; dav. vielleicht frz. *râler*, röcheln, *râle*, Ralle (ein Sumpfvogel). Vgl. Dz 664 *râler*.

7802) ***rătĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ratis*), Flofs; prov. *radelh-z*; frz. *radeau*. Vgl. Dz 663 *radeau*.

7803) **rătĭo, -ōnem** *f.*, Berechnung, Geschäft, Überlegung, Vernunft; ital. *ragione* und *razione* (letzteres ein Gallicismus für *porzione*), vgl. Canello, AG III 343; vgl. auch Canello, Riv. di fil. rom. I 132, s. oben unter **radix**; prov. *razo-s*; frz. *raison*, Vernunft, u. *ration* (gel. W.), Anteil; span. *razon*, Vernunft, *racion*, Anteil; ptg. *razão*, Vernunft, *ração*, Anteil. Vgl. Dz 265 *razione*.

7804) ***rătĭōcĭno, -āre** (*ratio*, schriftlat. Deponens), schliefsen, folgern; ital. *raziocinare*.

7805) **rătĭōnābĭlis, -e** (*ratio*), vernünftig; (ital. *ragionevole*); frz. *raisonnable* etc.

7806) [***rătĭōno, -āre** (*ratio*), vernunftgemäfs, denken, reden; ital. *razionare* „raziocinare“ und *ragionare* „discorrere ragionatamente“, vgl. Canello, AG III 343; prov. *razonar*; frz. *raisonner*; span. *razonar*; ptg. *razoar*.]

7807) **rătĭs, -em** *f.*, Flofs; davon nach Förster, Z I 561, altfrz. *ré*, Scheiterhaufen. Diez 666 stellte *rete* als Grundwort auf; Bartsch, Z II 311, mhd. *râz*, vgl. dagegen G. Paris, R VII 630; Baist, RF I 445, stimmt Bartsch bei.

7808) ahd. **rato** *m.*, **ratta** *f.*, Ratte; ital. *ratto*; prov. frz. *rat*; span. *rato*, *-on*, davon *ratonar*, benagen; ptg. *rato*, *-ão*, davon *ratar*, benagen. Vgl. Dz 264 *ratto*; Mackel p. 42; Th. p. 75. Nach Horning, Z XXII 487, gehört hierher auch frz. *rate*, Milz, s. ob. **rāta**. Über span. *ratero*, *ratear*, frz. *rater*, *ratier* vgl. Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 101, s. oben **răptārius**.

7809) arab. *ar-***ratt** (Freytag II 106ᵇ), ein Gewicht; altspan. *arrate*, ein Gewicht von 4 Pfund; neuspan. *arrelde*, *arrel*; ptg. *arratel*. Vgl. Dz 425 *arrel*; Eg. y Yang. 286 (*ar-retl*).

7810) ***raucĭdĭŭs, a, um** (*raucus*), etwas rauh (von der Stimme); davon vielleicht nach Dz 666 *s. v.* prov. *raust-s*, rauh (für das Gefühl); cat. *rost*; (nach Förster zu Ch. as II esp. 11692 und Z III 261, gehört hierher auch altfrz. *roiste*, steil, wozu das Sbst. *rostece*, vgl. Leser p. 109), indessen ist diese Ableitung mehr als unwahrscheinlich. Eher darf man wohl an Zusammenhang mit german. *raustjan*, rösten, denken: scharf gebratene Dinge erhalten eine rauhe Oberfläche.

7811) **raucĭdus, a, um**, rauh; francoprov. *rustu*, vgl. Horning, Z XV 502.

7812) **raucŭs, a, um**, heiser; ital. *rauco* „aspro e forte“, *roco* „di suono debole“, vgl. Canello, AG III 328; auf Vermischung von *raucus* mit *flaccus*, bezw. auf einem **flaucus* beruht vielleicht *fioco*, heiser, vgl. Dz 371 *s. v.*; burg. *roš*, *ro*; (cat. *ronc*, heiser; span. altptg. *ronco*, diese pyrenäischen Worte gehen auf *roncare* vom gr. ῥόγχος zurück). Vgl. Dz 484 *ronco*.

7813) altnord. **rauð-r**, rot, + **hval-r**, Wal; davon abgeleitet frz. *rorqual*, rötlich aussehender Walfisch, vgl. Bugge, R III 157.

7814) german. **raustjan**, ahd. **rôstan**, rösten; ital. *arrostire*, davon *arrosto*, *arrostito*, Braten; prov. *raustir*; frz. *rôtir*, davon *rôti*, Braten; cat. *rostir*. Vgl. Dz 276 *rostire*; Mackel p. 119.

7815) altnfränk. ***rauz** (got. *raus*), Rohr; prov. *raus*, dazu das Demin. *rauzel-s*; frz. nur das Demin. *roseau* (aus *rosel*), Binse, altfrz. auch das Fem. *roselle*, *-celle*. Vgl. Dz 665 *raus*; Mackel p. 118.

7816) [***rāvĭcŭcĭo, -īre** (*ravis*), heiser werden, wird von Ch. p. 226 als lat. Typus angesetzt zu rum. *ragușesc ii it i*, heiser werden.]

raz s. oben **rādĭx**.

7817) **Rāzī** od. **Rhazis**, Name eines arabischen Arztes, nach diesem benannt ein von ihm eingeführtes Heilmittel frz. *blanc-Rhasis*, daraus volksetymologisch *blanc-raisin*, Bleiweifs, vgl. Fafs, RF III 495.

7818) **rĕ** (untrennbare Partikel in Kompositis); über die Schicksale dieses Präfixes im Roman. ist namentlich hervorzuheben: 1. in ital. Mundarten erscheint sie vielfach in der Form *ar-*, vgl. Flechia, AG II 26; 2. im Altptg. ist das aus *re* entstandene *er*, *ar* trennbare Partikel mit der Bedtg. „noch dazu, aufserdem, auch“, vgl. hierüber die höchst interessante Untersuchung von Cornu, R IX 580, XI 87, vgl. auch C. Michaelis, Frg. Et. p. 55 (wo u. a. darauf aufmerksam gemacht wird, dafs *re* wieder durch Vorfügung von *ar-* verstärkt werden kann).

7819) [***rĕ + ăb + ăltо, -āre** (*altus*); davon nach Muratori, dessen Annahme Diez 393 *s. v.* nicht gerade gutheifst, aber auch nicht mifsbilligt, ital. *ribaltare*, umstürzen. Besser erklärt Caix, St. 49, das Wort aus *rivoltare* = **revoltare* von *volvere*; auch auf got. *raltjan* weist er hin.]

7820) [**rĕ + ăd +** altnfränk. ***bōtan**, stofsen; daraus frz. *raboter*, hobeln, davon *rabot*, Hobel, südfrz. *rafi*, *rabi*, runzeln, burg. *raibô*, Unebenheit, waadtl. *rabou*, uneben, auch ital. *ributtare*, prov. *rebotar*, zurückstofsen. Vgl. Dz 663 *raboter*; Mackel p. 28; Schuchardt, Rom. Et. I p. 25; Gade p. 26.

7821) [***rĕ + ăd + gŭsto, -āre** (*gustare*) = frz. *ragoûter*, den Appetit reizen, dazu das Vbsbst. *ragoût*, ein den Appetit reizendes Gericht. Vgl. Dz 663 *ragoûter*.]

7822) [***rĕ + ăd + vălĭdo, -āre** (*validus*) = frz. *ravauder*, flicken, vgl. Dz 666 *s. v.*]

7823) [***rĕ + ădvērso, -āre** (*adversus*) = ital. *ravversare* (daraus *rabberciare*, sicil. *abbirsari*) „raccommodare, ravviare", vgl. Caix, St. 467.]

7824) [**rĕ + ăd + *vĭrĭdĭo, -īre** (*viridis*) = altfrz. *raverdir* (daneben *reverdir*), wieder grün werden, davon das Partizipialsbst. *raverdie* (daneben *renverdie*), Frühlingslied, vgl. O. Schultz, Z IX 150.]

7825) [**rĕ + *ămārĭco, -āre** (*amarus*), verbittern, = ital. *rammaricarsi*, sich beklagen, dazu das Vbsbst. *rammárico*, Klage, Kummer. Vgl. Dz 15 *amaricare*.]

7826) **rĕbĕllo, -āre,** sich auflehnen; ital. *re-, ribellare*, (daneben **rovellare, arrovellare*, ergrimmen, wütend machen, wovon das Sbst. *rovello*, *rovella*, Ingrimm, von Diez 394 von *rubellus* abgeleitet); prov. *revellar*, sich auflehnen, dazu das Sbst. *revel-s*, Auflehnung; altfrz. *reveler*, sich auflehnen, Übermut treiben, sich belustigen, dazu das Sbst. *revel* mit den entspr. Bedeutungen, vgl. oben unter ***rabia**; (neufrz. *rebeller*, gel. W.); dazu das Sbst. *rebelle*, Aufrührer; (span. *rebelar*, davon *rebelde*, aufrührerisch, *rebeldia*, Widersetzlichkeit; ptg. *rebellar*). Vgl. Dz 669 *revel;* Tobler, Z X 578; Scheler im Dict. unter *rêver* glaubt, dafs *reveler* in der hier in Rede stehenden Bedtg. von *rêver* abgeleitet sei; Cohn, Festschr. f. Tobler p. 275, nimmt das Umgekehrte an.

7827) [***rĕbērsio, -āre** (= *reversare*); dav. nach Parodi, R XXVII 220, ital. *rabberciare*, aggiustare medamente.]

7828) **rĕbūrrŭs, a, um,** sich emporsträubendes, struppiges Haar habend; davon nach Gröber, ALL V 234, neuprov. *rebous;* frz. *rebours*, (struppig), Gegenstrich, davon das Verb *rebourser*, *rebrousser*, gegen den Strich des Haares fahren, Diez 70 *broza* brachte das Wort in Zusammenhang mit *brosse* etc., s. oben ***burstja**, u. diese Ableitung verdient ganz entschieden den Vorzug. C. Michaelis, St. 261, wollte die Worte aus *revorsum* ableiten, was unhaltbar ist.

[***rĕbĕnto** s. **rĕpĕdĭto.**]

7829) [***rĕcăchĭnno, -ēre** (*cachinno*), hell auflachen; ist nach Diez 267 das Grundwort zu prov. *reganhar*, *reganar;* altfrz. *recaner*, *recaignier;* neufrz. *ricaner* (*ri-* für *re-* durch Anlehnung an *rire*), grinsen, höhnisch lachen; span. *regañar;* ptg. *reganhar*. Littré und Scheler zweifeln mit Recht an dieser Ableitung, der erstere setzt ahd. *geinôn*, gähnen, als Grundwort an u. dürfte damit das Richtige getroffen haben; frz. *ricaner* scheint durch gelehrten Einflufs italienisches Präfix erhalten zu haben.]

7830) [***rĕcăpĭto, -āre** (*caput*), zu Ende bringen, besorgen, geschäftlich ordnen; ital. *ricapitare*, bestellen, dazu das Vbsbst. *ricapito*, Besorgung, Vertrieb, Anweisung; span. *recaudar*, (nach Köpfen) Steuer erheben, dazu das Vbsbst. *recaudo*, *recado*, Steuererhebung, Anweisung, Geschenk; ptg. *recadar*, *recado*. Vgl. Dz 482. Auf die span. Bedtg. der Wortsippe scheint (ital.) *recare* = *recchên* eingewirkt zu haben, vgl. No 7833.]

7831) ***rĕcăptātŏr, -ōrem** = ital. *riccattatore*, Wiederkäufer, Einlöser. Vergleiche Flechia, AG II 374 f.

7832) ***rĕcăpto, -āre** = ital. *riccattare*, wiederkaufen; frz. *racheter;* altspan. altptg. *recabdar*, erlangen, erreichen. Vgl. Dz 482 *recaudar*; Flechia, AG II 374 f.

7833) ahd. **recchên,** recken, ausstrecken, (hinhalten); davon ital. *recare*, darreichen, bringen, vgl. Dz 393 *s. v.*

7834) ***rĕcēno, -āre** (*cena*), eine zweite Mahlzeit halten; frz. (in östl. Mundarten) *reciner*, vgl. Horning, Z XVIII 227.

7835) **rĕcēns, -ĕntem,** frisch, neu; ital. *recente;* altvenez. *resente;* rum. *rece* (aus Kreuzung von *recens* mit **ricidus* f. *rigidus* entstanden, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 20); prov. *recenz*(?); altfrz. *roisant;* frz. *récent* (gel. Wort); span. *reciente*, *recien;* ptg. *recente*.

7836) **rĕcĕnto, *rĕcĕntĭo, -āre** (*recens*), frisch machen, reinigen; ital. (neap.) *arrecentare* „risciacquare il bucato", (modenes.) *arzinzer*, spülen; prov. *recensar* u. *retensar;* (cat. *rentar* = *recentare*); span. *recentar* (veraltet). Altfrz. *rechinsier*, *raïncier*, auffrischen, spülen, neufrz. *rechinser*, auswaschen (in der Tuchbereitung), *rincer*, spülen, werden von Scheler im Anhang zu Diez 811, und Flechia, AG II 29 ff., ebenfalls von *recentiare* abgeleitet, indessen mit Unrecht, wie Scheler im Dict. *s. v.* selbst bemerkt (vgl. auch Nigra, AG XIV 380, der allerdings Ableitung von **recentiare*, woraus **serincer* geworden sein könne, für denkbar hält, schliefslich aber, AG XV 121, mit Behrens, Üb. *recipr.* Metath. p. 47, Umstellung von *recentiare* in *retenciare* annimmt); G. Paris, R IX 482, führt das erstgenannte altfrz. Vb. auf altfrz. *cinces* = ital. *cenci*, Lumpen, zurück, und damit darf man sich in Bezug auf *rechinsier* einverstanden erklären, nur freilich ist wieder die Herkunft von *cinces* ganz dunkel. Diez 670 *rincer* stellte altnord. *hreinsa* als Grundwort für *rincer* auf, vgl. dagegen Förster, Z VI 112; Schuchardt, Z VI 424, dachte an ein **re-initiare*, dann wäre aber **rencer* zu erwarten, vgl. *commencer;* Littré *s. v.* brachte **re-sincerare* in Vorschlag. Das richtige Grundwort zu frz. *rincer* ist lat. **requinquiare* (s. d.), vgl. Thomas, R XXVIII 204.

7837) **rĕcīdīvus, a, um,** rückfällig, wiederkehrend; obw. *aršdiv;* lad. friaul. *arziva*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p 774; Salvioni, Post. 18.

7838) **rĕcīdo, -ĕre,** (wieder) abschneiden; prov. *rezir*, Girartz de Ross. O 6124.

7839) **rĕcĭpĭo, cēpī, cēptum, cĭpĕre,** empfangen; ital. *ricevere;* prov. *recep receup receuput*, *recebre*, dazu das Vbsbst. *recepta*, Rezept; frz. *reçois reçus reçu recevoir*, dazu das Partizipialsbst. *recette;* span. *recibir*, *recebir;* ptg. *receber*.

7840) [***rĕcĭrcĕllātŭs, a, um** (*circellus* = *circulus*), geringelt, = prov. *recercelat-z;* altfrz. *recercele*, vgl. Dz 540 *cerceau*.]

7841) **rĕcĭto, -āre,** laut vortragen; cat. *resar*, hersagen, beten; span. ptg. *rezar*. Vgl. Dz 483 *rezar*.

7842) **rĕcŏctus, a, um,** wiedergekocht; ital. *ricotto;* sard. *regottu*.

7843) **rĕcŏgnōsco, nōvī, nĭtum, -ĕre,** (wieder-) erkennen; ital. *riconoscere;* rum. *recunoaşte;* prov. *reconoscer*, *reconnoisser;* frz. *reconnaître;* span. *reconocer;* ptg. *reconhecer*. Wegen der Flexion vgl. **cŏgnōsco.**

7844) **rĕcŏllĭgo, -ĕre,** sammeln; (ital. *raccogliere*); mail. *regój;* frz. *recueillir*, dazu das Sbst. *récolte*.

7845) **rĕcŏndo, -ĕre,** zurücklegen, verwahren; mail. *regonà*. raccogliere, vgl. Salvioni, Post. 18.

7846) **rĕcŏrdo, -āre (-āri),** sich erinnern; ital. *ricordarsi*, dazu das Vbsbst. *ricordo; sard. regordare;* lomb. *regordà;* astig. *arordè;* monf. *arordè*, vgl. Salvioni, Post. 18.

7847) ***rĕcrēdo, -ĕre,** den Glauben ändern, den Glauben verlieren; ital. *ricreder(si)*, andern Sinnes werden, die Partizipien *ricredente* u. *ricreduto* haben die Bedeutung „überführt, überzeugt", eigentlich wohl „das, was der Wahrheit entspricht, wieder glaubend, zu diesem Glauben zurückgebracht"; prov. *(se) recreire*, den Glauben an sich selbst, den Mut verlieren, *recrezen, recrezut*, an sich selbst verzagend oder verzagt, mutlos, feig, auch den Glauben ändernd, im Glauben geändert, abtrünnig; altfrz. *(se) recreire, recrëant, recreu* mit derselben Bedtg. wie im Prov.; altspan. *recreer*, den Mut verlieren. Vgl. Dz 269 *ricredersi*.

7848) **rĕcrĕpo, -āre,** wiederhallen lassen; davon nach Dz 112 *crepare* span. *requebrar*, in kleine Stücke brechen (hier lebt also die eigentliche Bedtg. von *crepare* noch fort), die Stimme (angenehm) ertönen lassen, schmeicheln, liebkosen, dazu das Vbsbst. *requiebro*, Schmeichelei, Liebkosung.

7849) **rĕcrēsco, crēvī, crētum, crēscĕre,** wieder wachsen; ital. *ricrescere;* frz. *recroître;* über *recrue* s. oben unter **klutr;** span. *recrecer;* ptg. *recrescer*. Wegen der Flexion s. **crēsco.**

7850) ***rēctĭo, -āre** (*rectus*) = ital. *rizzare*, aufrichten, vgl. Dz 273 *s. v.*

7851) [**rēctŏr, -ōrem** *m.* (*regĕre*), Leiter; ital. *rettore;* frz. *recteur* etc., überall nur gel. W.]

7852) **rēctŭs, a, um** (*rego*), aufgerichtet, gerade, recht; ital. *ritto*, recht, vgl. Dz 272 *s. v.*

7853) ***rĕcūlo, -āre** (*culus*), zurückweichen; ital. *rinculare = re-in-culare;* frz. *reculer;* span. *recular;* ptg. *recuar*. Vgl. Dz 271 *rinculare*.

7854) **rĕcŭpĕro, -āre,** wieder erlangen; ital. *recuperare, ricuperare* „ritornare in possesso di cose perdute", *ricoverare, ricovrare* „anticamente quanto *recuperare*, ora, come neutro pass., *rifuggirsi*", dazu das Vbsbst. *recùpero, ricòvero*, vgl. Canello, AG III 375; prov. *recobrar*, sich erholen, *cobrar* (aus *recobrar* zurückgebildet), bekommen; frz. *recouvrer*, wieder bekommen, genesen d. i. die Gesundheit wiederbekommen, altfrz. *coubrer*, bekommen, (Scheler im Anhang zu Dz 720 zieht hierher auch altfrz. *combrer*, packen, besser aber deutet man das Wort aus spätlat. *combrus*, vgl. oben No 2351); span. *recobrarse*, sich erholen, *cobrar*, bekommen; ptg. *cobrar*, bekommen. Vgl. Dz 101 *cobrar*.

7855) **rĕcŭtĭo, -ĕre,** zurückprallen machen, aufrütteln; span. ptg. *recudir*, zurückspringen, in Bewegung versetzt werden, herbeieilen, beistehen, altspan. *recodir*, zurückkehren. Vgl. Dz 443 *cudir*.

7856) **rēdārius, a, um** (*reda, rheda*), zum Wagen gehörig; valtell. *redée*, la parte posteriore del carro, vgl. Salvioni, Post. 18.

7857) [***rēdo, -āre** (entweder vom got. *rēdan*, raten, ordnen, zurecht machen, sorgen, vgl. Mackel p. 85 f. und Kluge unter „Rat", oder vom kelt. Stamme *rêd-*, **reidho-*, fertig machen, vgl. Th. p. 76), ordnen, rüsten, bereiten, sorgen; ital. *arredare*, zurecht machen, zurüsten, schmücken; prov. *aredar, arrezar;* altfrz. *arréer, arroiier;* span. *arrear;* ptg. *arreiar*. — Ital. *corredare*, schmücken, ausstatten; prov. *conrear;* altfrz. *conreer, -oiier;* nfrz. *corroyer*, Felle, Thon u. dgl. bearbeiten. — Prov. *desreiar*, aus der Ordnung kommen, verwirrt werden; altfrz. *desroiier*. Vgl. Dz 265 *redo*.]

7858) [***rēdŭm** *n.* (entweder vom got. **rêds*, Sbst. zu *rêdan*, vgl. Mackel p. 85 f., oder vom kelt. Stamme *rêd-*, **reidho-*, fertig machen, vgl. Th. p. 76), Ausstattung, Ausrüstung, Gerät; ital. *arredo*, Zurüstung, Gerät, Putz; prov. **arrei-s;* altfrz. *arroi;* span. *arreo;* ptg. *arreio*. — Ital. *corredo*, Ausrüstung, Ausstattung; prov. *conrei-s;* altfrz. *conroi;* neufrz. *corroi*, Zurichtung von Fellen und dgl.; cat. *correu*, Wohlthat; span. *correo*, Aus-, Abfertigung (berührt sich in der Bedtg. „Kurier, Post" mit *correr = currere*). — Prov. *desrei-s*, Unordnung, Verwirrung; altfrz. *desroi, derroi*. Vgl. Dz 265 *redo*.]

7859) **rĕddo, dĭdī, dĭtŭm, dĕre,** daraus (durch Anbildung an *prendere*) **rendo, -ĕre,** wiedergeben; ital *rendo resi reso* u. *renduto rendere*, dazu das Partizipialsbst. *rèndita*, Einkünfte, Rente, (eigentl. das von einem Schuldner Zurückgezahlte); prov. *rendre*, dazu das Sbst. *renta;* frz. *rendre* (angebildet an *prendre*, vgl. Giorn. stor. della lett. ital. VIII 438; Suchier, Gröber's Grundrifs I 631), dazu das Vbsbst. *rente;* span. *rendir*, dazu das Sbst. *renta;* ptg. *render*, dazu das Sbst. *renda*. Vgl. Dz 267 *rendere*.

7860) **rĕdĕmptĭo, -ōnem** *f.* (*redimĕre*), Loskaufung; (ital. *redenzione*, Erlösung); altoberital. *reenzon;* (prov. *redemcio-s, rezenso-s*, Erlösung, Lösegeld;) altfrz. *raançon;* neufrz. *rédemption* (gel. W.), *rançon*, Loskauf, Lösegeld; span. *redencion;* ptg. *redempção, redenção*. Vgl. Dz 665 *rançon*.

7861) [**rĕdĕmptŏr, -ōrem** *m.* (*redimĕre*), Erlöser; ital. *redentore* etc., überall nur gel. W.]

7862) dtsch. **reden;** davon vielleicht altfrz. *redoter*, thöricht schwatzen; neufrz. *radoter*. Diez 663 *s. v.* zieht vor, das Wort von ndl. *doten*, engl. *dote*, kindisch werden, kindisch sein, abzuleiten, aber das will weder zur Bedtg., noch zur Bildung recht passen (die Vorfügung des *re-* an ein german. Verbum, das doch erst spät eingeführt sein könnte, wäre befremdlich). Scheler im Anhang zu Dz 810 u. im Dict. *s. v.* ist geneigt, in *redoter* eine Ableitung von altfrz. *reder* zu erblicken, das nach seiner Meinung aus *rabidare* (: **rabder*, **radder*, **redder*) entstanden sein u. also mit *rêver*=(?)**rabiare* in Zusammenhang stehen soll. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 281, will für *redoter, radoter* lat. *reductāre* als Grundwort aufstellen (wegen des *ct : t* beruft er sich, was aber ein Fehlgriff ist, auf *floter* u. *jeter*), aus *redoter* soll dann *reder* zurückgebildet worden sein, wie *rêver* aus *reveter* (was eben irrig ist), vgl. dagegen Suchier, Gött. gel. Anz. Jahrg. 159 p. 25. S. oben ***rābĭă.**

7863) vlaem. **redening,** Rechnung; altfrz. *relenghe, relanghe, renenghe*, Rechenstube. Vgl. Thomas, R XXVIII 206.

7864) **rĕdĕo, -īre,** zurückgehen; ital. *riedere*.

7865) **rĕdĭmo, ēmī, ĕmptŭm, ĭmĕre,** loskaufen, erlösen; ital. *redimere* (Part. Prät. *redento*), *rimedire* (gekreuzt mit *rimedio*) „riscattare, riparare, provvedere", vgl. Caix, St. 486, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483; altoberital. *reémer;* piem. *réjme;* prov. *rezemer*, Perf. u. Part. Prät. *redems* (daneben aber auch schwaches Perf.); altfrz. *raendre* (Part. Präs. mit volksetymologischer Umbildung *raiamant*, gleichsam *roi amant*, aus *raement*, Erlöser, vgl. Tobler, Mitteilungen I 266, Fafs, RF III 485); span. *redemir, redimir;* ptg. *remir*. Vgl. Dz 483 *remir*.

7866) **rĕdūco, dūxī, dūctŭm, dūcĕre,** zurückführen; ital. *ridurre*, dazu das Partizipialsbst. *ridotto*, (*raddotto*), Rückführort, Sammelplatz, Schanze; bologn. *ardúser*, radunare; frz. *réduire*, dazu das Partizipialsubst. *reduit*, Sammelplatz, daneben *redoute* (aus dem ital. *ridotto* mit Anlehnung an *redouter*), Schanze, vgl. Fafs. RF III 503; span. *reducir*, dazu das Sbst. *reducto*; ptg. *reduzir*, dazu das Sbst. *reduto*. Wegen der Flexion s. oben **dūco.** Vgl. Dz 270 *ridotto*.

rĕdūcto s. **reden.**

rĕdūctŭs s. **rĕdūco.**

7867) **rĕdŭplĭco, -āre,** verdoppeln; ital. *raddoppiare* = **re-ad-dupl.*; frz. *redoubler* etc.

7868) vlaem. **reep** „corde à laquelle sont attachés plusieurs hameçons" = wallon. *répe* (mit gleicher Bedtg.), vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 164.

7869) [***rĕ-ĕx-băttŭo, -ĕre** = rum. *rĕsbat ui ut e*, durchdringen.]

7870) [**rĕ-ĕx-căpto, -āre** = ital. *riscattare*, loskaufen, dazu das Vbsbst. *riscatto*.]

7871) [***rĕ-ĕx-cĭto, -āre** (v. *excitus*, Part. Perf. Pass. v. *excīre*), wecken; prov. *reissidar*. Vergl. Thomas, R XXVIII 207.]

7872) [***rĕ-ĕx-cŏllŏco, -āre** = rum. *rĕscol ai at a*, von neuem aufheben.]

7873) [***rĕ-ĕx-cōndo, -ĕre** = prov. *rescondre*, *rascundre* (Part. Prät. *rescost*), verbergen.]

7874) [***rĕ-ĕx-cŏquo, -ĕre** = rum. *rĕscoc, copsei copt coace*, gar kochen.]

7875) [**rĕ-ĕx + cŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** losschütteln; ital. *riscuoto scossi scosso scuotere*, losmachen, loskaufen, dazu das Vbsbst. *riscossa*; prov. *rescodre*, Perf. u. Part. Prät. *rescos*, dazu das Sbst. *rescossa*; altfrz. *rescorre*, Perf. u. Part. Prät. *rescos*; neufrz. *recourre*, dazu das Sbst. *recousse*. Vgl. Dz 289 *scuotere*.]

7876) [***rĕ-ĕx-făcio (facies)** = rum. *rĕsfaţ ai at a*, aufdecken, sehen lassen.]

7877) [***rĕ-ĕx-fīlo, -āre** (*filum*) = rum. *rĕsfir ai at a*, entreihen, lösen.]

7878) [***rĕ-ĕx-fŏlĭo, -āre** (*folium*) = rum. *rĕsfoiez ai at a*, blättern.]

7879) [***rĕ-ĕx-frīngo, -ĕre** = rum. *rĕsfring frinsei frînt frînge*, brechen, in die Höhe ziehen, zurückbiegen.]

7880) [***rĕ-ĕx-jūdĭco, -āre** = rum. *rĕsjudec ai at a*, entscheiden, erwägen.]

7881) [**rĕ-ĕxpăndo, -ĕre** = frz. *répandre*, ausbreiten (das Wort, bezw. *repandere*, scheint in den übrigen roman. Sprachen ganz zu fehlen).]

7882) [***rĕ-ĕx-pīngo, -ĕre** = rum. *rĕsping pinsei pins pinge*, zurückstofsen.]

7883) [***rĕ-ĕx-plĭco, -āre** = rum. *rĕspic ai at a*, erklären.]

7884) [***rĕ-ĕx-pŏst-mānĕ** = rum. *rĕspoimâine*, übermorgen.]

7885) [***rĕ-ĕx-sălĭo, -īre** = rum. *rĕsar* (für *rĕssar*) *ii it i*, seitwärts springen, verderben.]

7886) [***rĕ-ĕx-scidĭŭm** *n.* (vom Stamme *scid*, wovon *scindĕre*) ist nach Vogel p. 69 das mutmafsliche Grundwort zu span. *resquicio*, Thürangel, in ähnlicher Weise setzt er an cat. *esquey*, Spalte, = **exscidium*, cat. *esqueixar*, abreifsen, span. *desquejar* = **de-ex-scidiare*, prov. *esquissar*, zerreifsen, cat. span. *esquinsar* = **exscissare*. Vgl. oben ***ĕxquīntio** und **quietschen.** Vogel's Ableitung ist ansprechend, aber nicht überzeugend, es widerstrebt ihr span. *quicio*, das doch von *resquicio* nicht wohl getrennt werden kann, u. befremdlich ist an ihr, dafs *ĭ* sich als *i* erhalten haben soll, ganz besonders aber mufs man daran Anstofs nehmen, dafs *sci-* sich als *squi-* darstellen soll.]

7887) [***rĕ-ĕx-tŏrno, -āre** = rum. *rĕstorn ai at a*, um-, verkehren.]

7888) [***rĕ-ĕx-tŏrquĕo, -ĕre** = rum. *rĕstorc torsei tors toarce*, verdrehen.]

7889) [***rĕfĭndĭcŭlă, -am** *f.* (*findĕre*), kleine Spalte, = altspan. *rehendija*: neuspan. *hendrija*, *rendija*. Vgl. Dz 483 *rendija*.]

7890) [***rĕflāto, -āre** (*flare*) = modenes. *arfiar*, atmen, vgl. Flechia, AG II 19.]

7891) **rĕflĕcto, flĕxī, flĕxum, flĕctere,** zurückbeugen (romanisch vorwiegend in übertragener Bedeutung: eine Sache gleichsam biegen, um sie zu erproben, daher erwägen, überlegen, angebahnt wurde diese Bedeutungsübertragung durch die Verbindung *animum reflectere*, vgl. z. B. Verg. Aen. 2, 741); ital. *rifletto flessi flesso* u. *flettuto, flettere*; frz. *refléter*, zurückstrahlen, brechen (vom Lichte), dazu das Vbsbst. *reflet*, Widerschein, *réfléchir*, erwägen (über altfrz. *reflochier*, *flochier* vgl. Leser p. 105); cat. span. ptg. *reflectir*, daneben *reflexar* (*reflegar*).

7892) **rĕflĕxĭo, -ōnem** *f.*, das Zurückbeugen (im Romanischen „die Betrachtung, Erwägung"); ital. *riflessione*; frz. *réflexion*; span. *reflexion*; ptg. *reflexão*, dazu das Vb. *reflexionar*.

7893) **rĕfŏdĭo, -ĕre,** aufgraben; über ital. mundartliche Reflexe dieses Verbums — sie haben auffälligerweise die Bedeutung „pfropfen, Pfropfreis" — vgl. Salvioni, Post. 19.

7894) ***rĕfrăngo, frēgī, frāctum, frăngĕre** und **rĕfrīngo** etc., zerbrechen; ital. *re-* und *rifrango*, *fransi, fratto, frangere*; prov. *refranh frais frait franher*, wiederholen, dazu das Vbsbst. *refranh-s* und *refrait-z*, Verswiederholung, Refrain, daneben *refrinher* mit dem Vbsbst. *refrim-s* aus **refrinh-s*, vgl. O. Schultze, Z XI 249 Anm., Diez meint, dafs *refrim* sich (nebst *frim*) an *fremitus* anlehne; altfrz. *refrains fraius* und *freins fraint* und *frait fraindre*, dazu das Vbsbst. *refrain*; span. *refringir* (gel. W.), sich brechen (vom Lichte); ptg. *refranger* (gel. W.), sich brechen (vom Lichte); Part. Präs. *refrangente* u. *refringente*; Fremdwort ist das Sbst. span. *refran*, ptg. *refrão*, Sprüchwort. Vgl. Dz 266 *refran*; O. Schultze, Z XI 249.

7895) **rĕfrĭco, -āre,** wieder reiben; span. *refregar*, reiben, dazu das Vbsbst. *refriega*, Reibung, Zwist, Streit. Vgl. Dz 147 *fregare*.

7896) ***rĕfrīgĕrĭŭm** *n.*, Erfrischung, Erholung, Ruhe, Trost, Freude, Wonne spendende Sache; ital. *re-* u. *rifrigerio*; prov. *refrigeri-s*; altfrz. *refrigere* (gel. W.), vgl. Leser p. 106; cat. *refrigeri*; span. ptg. *refrigerio*.

rĕfrīngo s. **rĕfrăngo.**

7897) ***rĕfūso, -āre** (v. *refusus* in der Bedtg. „verschmäht"), verweigern; ital. *rifusare* (daneben *rifiutare*, gleichsam **reflutare* für *refutare*, freilich bleibt das Eindringen des *l* unerklärlich, dazu das Vbsbst. *rifiuto*); rum. *refus ai at a*; rtr. *refasar*; prov. *refusar* (daneben *refudar*; *rehuzar*,- *sar* aber ist = **retusare*, nicht = *recusare*); frz. *refuser* (daneben *réfuter*; aber altfrz. *rëuser*, neufrz. *ruser* = **retusare*, nicht = *recusare*, die Bedeutungsentwickelung scheint gewesen zu sein „zurückprallen, vom geraden Wege abbiegen, einen Seitenweg einschlagen, auf Seitenwegen nach etwas streben, listig handeln, listig sein", dazu das Vbsbst. *ruse*, List); cat. *refusar*; span. *rehusar* (daneben *refutar*);

ptg. *refusar* (daneben *refutar*). Vgl. Dz 270 *rifusare;* Andresen, Jahrb. XII 471; Scheler im Anhang zu Dz 742 u. im Dict. *s. v.;* Gröber, ALL V 234.

7898) [**rĕfūto, -āre,** zurücktreiben, zurückweisen; ital. *rifiutare*, dazu das Vbsbst. *rifiuto;* prov. *refudar;* frz. *réfuter;* cat. span. ptg. *refutar.* Vgl. Dz 393 *rifiutare;* Rönsch, RF III 458.]

7899) [***rĕgālīmen** *n.* (*regalis*), Königreich; (ital. *reame*); prov. *reyalme-s;* frz. *royaume;* altspan. *realme, reame;* (neuspan. ptg. *reino*). Vgl. Dz 265 *reame;* Meyer, Ntr. p. 81.]

7900) **rēgālĭs, -e** (*rex*), königlich; ital. *regale* u. (üblicher) *reale*, vgl. Canello, AG III 374; prov. *rejal-s, real-s, rial-s;* frz. *royal;* span. ptg. *real* (als Sbst. Name einer Münze und Benennung eines königlichen Hauptquartieres oder Heerlagers). Vgl. Dz 481 *real.*

7901) [***rĕgămbo, -āre** (*gamba*); davon vielleicht frz. *regimber*, mit den Hufen ausschlagen, indessen ist in Hinsicht auf das gleichbedeutende altfrz. *regiber* diese Ableitung sehr fragwürdig, wie schon Dz 667 *s. v.* hervorgehoben hat.]

rĕgĕlo s. **gelĭ.**

7902) [**rĕgĕstŭm** *n.* (schriftlat. gewöhnlich Pl. *regesta*), Verzeichnis, Register; ital. *registro* (daneben *resta*, Reihe, vgl. Storm, R V 168); prov. frz. *registre;* span. *registro*, Register, *ristra*, Reihe (von Zwiebeln u. dgl.), dazu das Vb. *ristrar*, reihen; ptg. *registo* und *registro.* Vgl. Dz 267 *registro;* Storm, R V 168. S. auch **rēstĭs.**]

7903) **rēgĭă, -am** *f.*, Königsburg, = ital. *reggia* (daneben als Adj. *regio, regia*), vgl. Canello, AG III 349.

7904) [***rĕgĭmen** *n.* (für *rĕgimen* von *regĕre*), Leitung; prov. *regime-s;* frz. *régime* (bedeutet insbesondere auch die Leitung des persönlichen Lebens, Lebensweise). Vgl. Dz 265 *reame.*]

7905) [**rĕgĭmĕntŭm** *n.* (*regĕre*), Leitung, Regierung; ital. *reggimento;* frz. *régiment* etc.; das Wort dient auch zur Bezeichnung einer unter einheitl. Leitung stehenden Truppenmasse, Regiment.]

7906) **rēgīnă, -am** *f.* (*rex*), Königin; ital. *regina* u. *reina* (so auch im Sard.); prov. *regina, reina;* frz. *reine;* span. *reina, reyna;* ptg. *reinha, rainha.*

7907) ahd. **Reginhard,** Personenname (soviel wie „ratkundig, Ratgeber“ bedeutend); dav. frz. *renard*, Fuchs (dazu altfrz. *renardie*, Verschlagenheit). Vgl. Dz 668 *renard;* Mackel p. 133.

7908) **rĕgĭo, -ōnem** *f.*, Gegend; ital. (*regione*, Gegend), *rione*, Stadtviertel, vgl. Canello, AG III 374; (prov. *regio-s, rejo-s*); altfrz. *royon m.*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 741, Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XX² 67; neufrz *région* (gel. W.); (span. *region;* ptg. *região*).

7909) **rēgno, -āre,** herrschen; ital. *regnare;* prov. *regnar, renhar;* frz. *régner;* span. *reynar, reinar;* ptg. *reinar.*

7910) **rēgnŭm** *n.* (*regnare*), Herrschaft, Königreich; ital. *regno;* prov. *regne-s, reyne-s* (daneben *regnat-z*); frz. *règne;* span. *reyno, reino;* ptg. *reino.*

7911) **rĕgo, rēxī, rēctum, rĕgĕre,** richten, leiten; ital. *reggo ressi retto reggere;* prov. *regir;* frz. *régir;* span. *regir;* ptg. *reger.* Über die Komposita von *regere* vgl. Ascoli, AG III 326 Anm., Gröber, ALL V 234.

7912) **rēgŭlă, -am** *f.* (*regĕre*), Stab, Schiene, Richtschnur, Regel; ital. *regola*, Regel; Caix, St. 480, leitet von *regula* ab auch *reggetta* „verga, striscia metallica“, indem er annimmt, dafs es aus **regella* durch Suffixvertauschung entstanden sei, u. auf span. *riel*, Barre, hinweist, für welches auch Diez 483 *regula*, Stab, als Grundwort ansetzt; rum. *regulă;* prov. *regla*, Regel (*relha*, Pflugschar, neuprov. *relho, reio*, Hebel, Hebebaum, Brecheisen, Fensterband, Pflugschar; altfrz. *reïlle*, Eisenstab); frz. *règle* (altfrz. *reule, riule*), Regel, neufrz. auch Lineal; (cat. *rella*, Pflugschar); span. *regla*, Regel, Lineal, (*reja*, Pflugeisen, eisernes Fenstergitter); ptg. *regra*, Regel, *regoa*, Lineal, (*relha*, Pflugmesser). Vgl. Dz 267 *relha* u. 483 *reja* (Diez leitet span. *reja* und ptg. *relha* von *reticulum* ab), vgl. ferner 483 *ringla*, wo Diez auch cat. *rengla*, Reihe, span. *ringla, ringlera*, Reihe, *ringlero, ringlon*, Zeile, von *regula* ableitet, indessen dürften die Worte wohl auf got **hriggs*, Ring, zurückzuführen sein; C. Michaelis, Misc. 149 (hier wird für *relha* etc. als Grundwort **rallia* aufgestellt, s. oben *s. v.*); Gröber, ALL V 235 (fafst die ganze Sippe unter *regula* zusammen, indessen dürfte **rallia* doch zu berücksichtigen sein); Th. p. 77 (glaubt, dafs vielleicht gall. *rică*, Furche, das Grundwort sei).

7913) [1. **rēgŭlo, -āre** (*regula*), regeln; ital. *regolare;* rum. *regulez ai at a;* prov. *reglar;* altfrz. *ruiler*, regeln (daneben *ruiner*, Balken einkerben, vgl. Littré *s. v.*); frz. *régler;* cat. span. ptg. *regular*, ptg. auch *regrar;* überall gel. oder halbgel. Wort mit Ausnahme v. altfrz. *ruiler.*]

7914) 2. **rĕgŭlo, -āre** (*gula*) = (?) span. *regoldar*, rülpsen, dazu das Vbsbst. *regueldo*, vgl. Dz 482 *s. v.*

7915) ahd. **rêh,** mhd. **rêch,** Reh; davon nach Caix, St. 476, ital. *recchiarella* „pecora che non ha figliato“.

7916) **reicio** (dreisilbig), **iēcī, iēctum, reicere,** zurückwerfen; ital. *recere*, ausspeien; valmogg. *reš;* rtr. *riécer*, vgl. Dz 393 *s. v.;* Ascoli, AG VII 411; Gröber, ALL V 236.

7917) dtsch. **reif,** Band, Strick; davon vielleicht ital. *refe*, Zwirn, vgl. Dz 393 *s. v.;* C. Michaelis, Jahrb. XI 293, stellte arab. *refi'*, dünn, als Grundwort auf.

7918) [***rĕ-īmĭto, -āre** = span. ptg. *remedar, arremedar*, nachahmen, vgl. Dz 483 *s. v.*]

7919) altnord. ahd. **rein,** Rain; frz. *rain*, Grenze, vgl. Dz 663 *s. v.;* Mackel p. 117.

[***rĕ-ĭn-crēsco** s. ***ĭn-crēsco.**]

7920) [***rĕ-ĭnflo** (= ***re-unflo**), **-āre,** wieder einblasen; davon nach Caix, St. 51, ital. *ronfiare*, schnarchen; prov. *ronflar;* frz. *ronfler* (altfrz. auch *fronchier, ronchier* = **roncare*). Diez 275 *ronfiare* verglich bret. *rufla*, gr. *ῥομφεῖν, ῥομφάνειν* und erblickte in allen diesen Worten „Naturausdrücke“. Boucherie stellte **rhombulare*, schwirren (vom Kreisel, von der Spindel), als Grundwort auf, vgl. Scheler im Dict. unter *ronfler.* Vgl. Gröber, ALL V 239.]

7921) [gleichs. ***re-ĭn-fōrmĭcĭum** = frz. *renformis*, neuer Bewurf einer Mauer, dazu das Vb. *renformir.* Vgl. Thomas, R XXVIII 209.]

7922) [***rĕ-ĭn-frănc(o) + (rĕ-ĭn-fr)ēsco, -āre;** daraus nach Caix, St. 487, ital. *rinfrancescare* „rinnovare, rimettere in vita“.

[***rĕ-ĭnĭtĭo** s. **rĕcĕnto.**]

7923) kelt. Stamm **reino-** (wovon der Flufsname *Rhenus*, Rhein); davon nach Th. p. 110 comask. *rin*, Bächlein; altfrz. *rin*, Quelle (Aiol et Mirabel ed. Förster v. 3921, durch welche Stelle, da in ihr *rin* durch den Reim gesichert ist, wohl Tobler's in Gött. gel. Anz. 1874 p. 1043 ausgesprochener Zweifel

an dem wirklichen Vorkommen des Wortes behoben wird). Näher liegt wohl die Ableitung vom ahd. *rinnâ*, Rinne, vgl. Dz 670 *s. v.;* Mackel p. 100.

7924) **rĕ + īn + pĕctŭs** = ital. *rimpetto*, gegenüber, vgl. Dz 393 *s. v.*

7925) altn. **reisa**, Zug, = altfrz. *raise*, Kriegszug, vgl. Dz 664 *s. v.;* Mackel p. 117 (Mackel führt auch neufrz. *raise*, *rèse* an, diese Worte scheinen aber nicht vorhanden zu sein).

7926) dtsch (nassauisch) **Reiss**, Mafsbezeichnung für Dachschiefer, = lothr. *resse*, eine Ladung Schiefer, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 165.

7927) ***rĕītās, -ātem** *f.* (*reus*), Schuldbarkeit; ital. *reità;* rum. *rĕutate*, Bosheit, Falschheit.

reiza s. **rādix.**

7928) arab. **rekb**, Zug von Reisenden auf Lasttieren; cat. span. *récua*, Koppel-Lasttiere: ptg. *récova*. Vgl. Dz 482 *récua;* Eg. y Yang. 480 (*recûb*).

7929) [**rĕlātĭo, -ōnem** *f.* (*referre*), Berichterstattung; ital. *rilazione;* frz. *relation* etc.]

7930) **rĕlăxo, -āre**, locker lassen; ital. *rilasciare* u. *rilassare*, vgl. Canello, AG III 365; frz. *relaisser*, matt hetzen, als refl. Vb. (sich erholen, ausspannen), sich aufhalten, dazu das Vbsbst. *relais*, Haltepunkt, Umspannungsort. Diez 667 setzt auch *relayer*, ablösen, = *relaxare* an, richtiger aber dürfte **re-la[r]gare* als Grundwort aufzustellen sein, vgl. oben **lātan.**

7931) **rĕlĕvo, -āre**, aufheben; ital. *rilevare*, dav. das Vbsbst. *rilievo*, *-levo*, Abhub, Überbleibsel einer Mahlzeit, die emporgehobenen, erhabenen Teile eines Bildwerkes; frz. *relever*, dazu das Vbsbst. *relief;* span. *relevar*, *relieve;* ptg. *relevar*, *relevo*. Vgl. Dz 668 *relief.*

7932) [**rĕlĭgĭo, -ōnem** *f.* (*religĕre*); Religion; ital. *religione;* altlomb. *relion;* rum. *relighie;* prov. *religio-s;* frz. *religion;* cat. *religió;* span. *religion;* ptg. *religião.*]

7933) [**rĕlĭgĭōsŭs, a, um** (*religio*), religiös; ital. *religioso;* altlomb. *relioso;* rum. *relighios;* prov. *religios;* frz. *religieux;* cat. *religios;* span. ptg. *religioso.*]

7934) [**rĕlĭnquo, līqui, lĭctum, lĭnquĕre**, zurück-, verlassen, = altfrz. *relinquir*, *relenquir*, in Stich lassen.]

7935) [**rĕlĭquĭă, -am** *f.*, Überrest; erhalten in ital. Mundarten (z. B. venez. *leriquia*, paduan. *requilia* etc.) u. im altfriaul. *ariquile*. Vgl. Joppi, AG IV 335; Behrens, Metath. p. 25.]

7936) **rĕlūcĕo, -ēre**, leuchten; ital. *rilúcere;* sard. *rilughere.*

rĕ + ahd. **luogen** s. **luogen.**

7937) **rĕm** (Accus. Sg. v. *res*), Ding, Sache; prov. *ren*, *re*, *rei*, *re-s*, Sache, Ding, etwas, jemand, *granre(n)*, *ganre(n)* = *grandem rem*, viel, lange, *aldres*, etwas anderes; frz. (altfrz. *roi*, Sache, z. B. Am. et Am. 985 *je n'en sai autre roi*, vgl. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XVIII[1] 280 Anm. 40), *ne* + *rien*, nichts; altptg. *rem*, *algorrem*, etwas. Vgl. Dz 670 *rien*. (Ital. *niente* s. No 6489.)

7938) [***rĕmăcto, -āre** = span. *rematar*, töten, den Garaus machen, zu Ende bringen, vollenden, dazu das Sbst. *remate*, Ende. Vgl. Dz 468 *matar*. (Diez setzt der Ableitung ein Fragezeichen bei, das sehr berechtigt ist, denn vgl. No 5783).]

7939) **rĕmănĕo, mānsī, mānsŭm, mănēre**, zurückbleiben; ital. *rimanere;* rum. *rĕmâne;* rtr. *rumaner;* prov. *remaner*, *re-*, *romanre;* span. ptg. *remanecer*. Wegen der Flexion s. **mănĕo.**

7940) **rĕmĕmŏro, -āre**, wieder erinnern; ital. *rimemorare* „richiamare alla memoria", *rimembrare* „ricordare", vgl. Canello, AG III 399.

7941) **Rēmī, -os** *m.* = frz. *Rheims;* davon ital. *rensa*, (aus Rheims bezogener) feiner Flachs, vgl. Dz 393 *s. v.*

7942) **remissus, a, um** (v. *remittĕre*), ausgelassen, geschmolzen (vom Fette gesagt); altfrz. *remes*, *remais*, Talg. Vgl. Thomas, R XXVIII 208.

7943) **rĕmitto, mīsī, mīssum, mīttĕre**, zurückschicken; ital. *rimettere* und dem entspr. in den übrigen Sprachen, s. oben ***mītto.**

7944) ***rēmo, -āre** (*remus*), rudern; ital. *remare* (daneben *remigare*); prov. *remar;* frz. *ramer* (*remare : ramer* = **fenare : faner*), dazu das Vbsbst. *rame*, Ruder; span. ptg. *remar*. Vgl. Dz 664 *rame;* Th. p. 109.

7945) [***rĕmŏlīno, -āre** (*mulina*), mühlenradartig wirbeln; ital. *remolinare*, dazu das Vbsbst. *remolino*, Wirbel; altfrz. *remouliner*, dazu das Sbst. *remoulin*, Haarwirbel; span. *remolinar*, dazu das Sbst. *remolino;* ptg. *remoinhar*, dazu das Sbst. *re(do)moinho*. Vgl. Dz 219 *mulino.*]

7946) [***rĕmŏlo, -ĕre**, wieder mahlen, = frz. *remoudre*, davon die Verbalsubstantiva *remous*, *remole*, Wasserwirbel, Strudel. Vgl. Dz 219 *mulino.*]

7947) ***rĕmŏro, -āre** (schriftlat. *remorari*), säumen, zagen; daraus nach Caix, St 482, ital. *rembolare* (aus **remolare*, **remorare*), zögern.

7948) ***rĕmŭlco, -āre** (*remulcum*), ins Schlepptau nehmen; ital. *rimurchiare*, *rimorchiare* = **remulculare;* neuprov. *remoucá;* frz. *remorquer;* cat. span. *remolcar;* (ptg. *rebocar*, wohl entstellt aus *remorcar*, vielleicht durch irgend welche volksetymologische Angleichung, daneben *reboquear*). Vgl. Dz 271 *rimurchiare;* G. Paris X 61; Gröber, ALL V 236.

7949) ***rĕmŭlcŭm** *n.* (für *remŭlcum*, v. griech. ῥυμουλκέω aus ῥυμόν u. ἕλκω), Schlepptau; ital. *rimorchio* = **remulculum;* frz. *remorque;* span. *remolque;* (ptg. *reboque*). — Caix, St. 15, zieht hierher auch, und wohl mit Recht, ital. *burchio*, *burchia*, bedeckter Nachen mit Rudern, span. *burcho*, indem er die Worte aus **rimburchio* = **remulculum* erklärt, was um so statthafter, als das Vb. *rimburchiare* vorhanden ist.

7950) **rĕmŭndo, -āre**, reinigen; ital. *rimondare;* lomb. *remondá*.

7951) [***rĕmŭssĭco, -āre** (*mussare*), knurren, murren; dav. viell. ptg. *remusgar*, *resmungar*, zanken; ebenso gehen *resmonear*, *resmoninhar* viell. auf ein **remussinare* zurück, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 56.]

[***remŭssino**, s. **rĕmŭssĭco.**]

7952) **rēmŭs, -um** *m.*, Ruder; ital. *remo;* prov. *rem-s;* (frz. *rame* v. *ramer* = **remare*, s. d.); span. ptg. *remo*.

7953) **ren** *n.*, Niere; rtr. *rain;* span. *rene;* ptg. *rine*.

7954) **rĕnĕgo, -āre**, verleugnen; ital. *rinegare;* altfrz. *reneier*, *renaier;* neufrz. *renier*.

7955) ***rēnĭo, -ōnem** *m.* u. *f.* (für *ren*), Niere; ital. *rognone*, *argnone*, *arnione* (*ar* = *re*, s. d.); rtr. *rain;* prov. *renho-s*, *ronho-s;* altfrz. *regnon*, *roignon;* nfrz. *rognon*, (*rein*), vgl. Suchier in Gröber's Grundrifs I 665 u. dagegen Horning, Z XXI 459; cat. *rinyo*, *ronyo*, (*ren*); span. *riñon*, (*rene*); ptg. *rinhão*, (*rim*). Vgl. Dz 274 *rognone;* Gröber, ALL V 236.

7956) **rĕnŏvo, -āre,** erneuern; ital. *rinovare, rinnovare;* prov. *renovar* (daneben *renovelar, renoelar*), davon *renou-s,* Wucher (d. h. immer neue Geldforderung), *renovier-s,* Wucherer; span. *renovar,* dav. *renuevo,* Schöfsling, *renovero,* Wucherer. Vgl. Dz 668 *renou.*

7957) ***rēnūncŭlŭs, rēnĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ren*). Niere; rum. *rinichiu, rinic, rănunchiu, rărunchiu;* rtr. *ranunchels.* Vgl. Dz 274 *rognone;* Gröber, ALL V 236.

7958) [**rĕnūntĭo, -āre,** berichten, verkünden (im Roman. hat sich die Bedtg. „einen Verzicht erklären" entwickelt); ital. *rinunziare;* frz. *renoncer;* altspan. *regunzar,* berichten, vgl. Cornu, R X 405; span. *renunciar,* verzichten, dazu die Vbsbsttve *renuncia* und *renuncia;* ptg. *renunciar,* dazu das Sbst. *renuncia.*]

7959) [***rĕ-ŏbdūro, -āre** = rum. *rabd ai at a,* aushalten, ertragen, erproben.]

7960) schwed. **repa,** reifsen (davon *reppling,* Schnitte, norweg. *repel* u. *ripel,* Stück); damit verwandt oder doch zusammenhängend ist nach Bugge, R III 157, frz. *riblette,* geröstetes Fleischschnittchen (daneben *griblette,* wohl an *griller* angelehnt). Scheler im Dict. *s. v.* wies auf germ. *rib, rip,* Rippe, als das mutmafsliche Grundwort hin.

7961) schwed. **repa,** udd. **repe,** Hanfbreche; davon nach Bugge, R III 156, vielleicht das gleichbedeutende frz. *ribe.*

7962) **rĕpăro, -āre,** wiederherstellen; ital. *riparare,* verwahren, schützen, abhelfen, dazu das Vbsbst. *riparo,* Abhilfe, Schutzwehr; frz. *réparer;* span. *reparar,* dazu das Vbsbst. *reparo;* ptg. *reparar* u. *repairar* (vgl. *plana* und *plaina*), aus letzterer Form ist wohl durch Abfall des Präfixes entstanden *pairar,* widerstehen, ab-, aushalten, wenn man es nicht, was vielleicht besser, = *parare* ansetzen will (wegen der Bedtg. vgl. *para* in den Zusammensetzungen *parasole* etc.). Vgl. Dz 235 *parare* und 474 *pairar* (Diez ist geneigt, *pairar* von dem bask. *pairatu,* leiden, abzuleiten).

7963) **rĕpāsco, -ĕre,** füttern, ernähren; ital. *ripascere,* weiden; frz. *repaître,* dazu das Vbsbst. *repas* (aus *repast,* vgl. *appas* aus *appast-s,* neufrz. *appât,* s. Scheler im Dict. unter *appas*).

7964) **rĕpāstĭno, -āre,** wieder behacken, wieder umgraben; ital. *ripastinare.*

***rĕpāstŭs** s. **repas.**

7965) **rĕpătrĭo, -āre** (*patria*), heimkehren (bei Solin, Ambrosius und Cassiodor belegt); prov. *repairar,* dazu das Sbst. *repaire-s;* altfrz. *repairier,* dazu das Sbst. *repaire,* Heimat, Behausung (neufrz. *repère,* Zufluchtsort, Schlupfwinkel). Vgl. Dz 668 *repairer;* Gröber, ALL V 238.

7966) **rĕpauso, -āre,** ausruhen (nur im spätesten Latein); ital. *riposare,* dazu das Vbsbst. *riposo;* rum. *repaos, posai, posat, posa* (bedeutet „für immer ausruhen, sterben"); prov. *repausar;* frz. *reposer,* dazu das Vbsbst. *repos;* span. *reposar;* ptg. *repousar.*

7967) [***rĕpēdĭto, -āre** (*pedĕre*); davon nach Cornu, R X 589, span. *reventar,* bersten; ptg. *rebentar, arrebentar.* Diez 482 *rebentar* leitete die Worte von *ventus* ab, was Parodi, R XXVII 217, verteidigt hat; Rönsch, Jahrb. XIV 179, stellte *crepare* als Grundwort auf mit der Annahme, dafs dasselbe in Anlehnung an *repente* umgebildet worden sei.]

7968) [***rĕpēntācŭlŭm** *n.* (v. *repens*), (eigentlich hinabneigend, abfallend) ist nach Caix, St. 50, das Grundwort zu ital. *ripentaglio,* Gefahr. Diez 393 *s. v.* leitete das Wort von *repoenitere* ab (ebenso d'Ovidio, AG XIII 414) u. verglich es mit altfrz. *repentaille,* Reukauf.]

7969) [**rĕpĕtītĭo, -ōnem** *f.* (*repetere*), Wiederholung; ital. *ripetizione;* frz. *répétition* etc.; überall nur gel. W.]

7970) [**rĕpĕto, pĕtīvī, pĕtītŭm, pĕtĕre,** wiederholen; ital. *repetere* u. *ripetere;* frz. *répéter* etc.; überall nur gel. W.]

***rēpĭdus** s. **rīpĭdus.**

7971) [***repīlo, -āre** (*pĭlus*); dav. (mit noch unerklärtem Bedeutungswandel) span. *repelar* „hacer dar al caballo una carrera corta", dazu das Sbst. *repelon,* ital. *repolone,* frz. *repolon.* Vgl. Thomas, R XXVIII 210.]

7972) **rēplŭm** n., Thürrahmen (Vitruv 4, 6, 5); davon (?) vielleicht valencian. span. ptg. *ripio,* kleine Steine, die zum Ausfüllen der Zwischenräume des Pflasters dienen, auch Schutt, davon span. *ripiar,* mit Schutt ausfüllen; span. ptg. *ripia, ripa,* Futterbrett, vgl. Dz 483 *ripio.*

7973) **rēpo, rēpsī, rēptŭm, rēpĕre,** kriechen; ital. *ripire,* klettern (wohl mit Anlehnung an **ripidus,* steil); rtr. *reiver* (?), kriechen, vgl. Ascoli, AG VII 411; prov. nur das Part. Präs. *repen-s.* Vgl. Dz 394 *ripire.*

7974) [***rĕpoenĭtĕo, -ēre,** bereuen; ital. *repentirsi* u. *ripentirsi;* prov. frz. span. *repentir* (refl. Vb.); ptg. *arrependerse.*]

7975) **rĕpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre,** zurückstellen; ital. *riporre;* sard. *rebustu,* dispensa, credenza; rum. *repune;* prov. altfrz. *rebandre* (Part. Prät. *rebost, reboz*), verbergen, begraben; span. *reponer;* ptg. *repôr.* Wegen der Flexion s. **pōno.** Vgl. Dz 666 *rebondre.* Über die Sbst. altfrz. *repostail, repostailles,* wovon ital. *ripostiglia, -a,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 414.

7976) vlaem. ndl. **reppen,** ziehen, reifsen, rucken; dav. viell. wallon. *rèper,* „traîner volontairement à terre le bont de l'échasse", vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 165.

7977) [**rĕpraesĕntātĭo, -ōnem** *f.* (*repraesentare*), Dar-, Vorstellung; ital. *ripresentazione;* frz. *représentation* etc.; überall nur gel. W.]

7978) **rĕpraesĕnto, -āre,** dar-, vorstellen; ital. *ripresentare;* frz. *représenter* etc.

7979) **rĕprĕ[hĕ]ndo, dī, sum, ĕre,** zurücknehmen; ital. *riprendere;* frz. *reprendre* etc. Wegen der Flexion s. oben **prĕ[hĕ]ndo.**

7980) [gleichsam ***rĕprĕhĕnsālĭă, *rĕprēnsālĭă** (*reprehendĕre*) = ital. *ripresaglia, rappresaglia,* das zur Schadloshaltung Zurückgenommene, Wiedervergeltung; frz. *représaille;* span. *represalia.* Vgl. Dz 271 *ripresaglia;* d'Ovidio, AG XIII 413.]

7981) [***rĕprŏbĭco, -āre** (*reprobare*), verwerfen; davon nach Caix, St. 115 (u. 12), prov. *repropchar,* vorwerfen, dazu das Vbsbst. *repropche-s;* frz. *reprocher,* dazu das Vbsbst. *reproche* (daraus wieder ital. *rimprocciare, rimbrocciare, imbronciare, bronciare, bronciolare* u. das Verbaladj. *broncio*); span. ptg. *reprochar,* dazu das Sbst. *reproche.* Diez 668 *reprocher* hatte **repropiare* „vorrücken" als Grundwort aufgestellt und **appropiare : approcher* verglichen. Ein zwingender Grund zum Aufgeben der Diez'schen u. zur Annahme der Caix'schen Ableitung liegt nicht vor.]

7982) [***rĕprŏbīto, -āre** (Frequent. v. *reprobare*), mifsbilligen, verwerfen; davon nach Caix, St. 115 (u. 13) ital. *rimbrottare,* vorwerfen, schelten, wovon

wieder die sinnverwandten Verba *rimbrottolare, rimbrontolare, brontolare* (daraus vielleicht aret. *bartulare* „romoreggiare del tuono", angelehnt an *urlare*, vgl. Caix, St. 192).]

7983) **rĕprŏbo, -āre,** mifsbilligen, verwerfen; ital. *riprovare;* altfrz. *reprover*, dazu das Sbst. *reprovier;* neufrz. *reprouver;* span. *reprobar;* (ptg. scheint das Verbum zu fehlen). Vgl. Dz 668 *reprocher;* Caix. St. 115.

7984) **rĕpullŭlo, -āre** (*re* u. *pullus*), wieder-hervorsprossen; davon vielleicht nach Dz 483 *s. v.* span. *repollo*, Knospe, Kopfkohl; ptg. *repolho*.

7985) **rĕpŭto, -āre,** anrechnen, zurechnen; rtr. *ravidar;* prov. *reptar*, tadeln, anklagen; altfrz. *reter;* altspan. *reptar*, dazu das Sbst. *riepto, rieto;* neuspan. *retar*, herausfordern, dazu das Sbst. *reto;* ptg. *reptar*. Vgl. Dz 267 *reptar*.

7986) ***rĕquaero, quaesīvī, quaesītum, quaerĕre,** aufsuchen, verlangen; ital. *richiedere*, dazu das Partizipialsbst. *richiesta;* altoberital. *re-* u. *ri-querir;* prov. *requerre*, dazu das Sbst. *requesta;* frz. *requérir*, dazu das Sbst. *requête;* span. *requerir*, dazu das Sbst. *requesta;* ptg. *requerer*, dazu das Sbst. *requesta*. Wegen der Flexion s. **quaero.**

7987) **rĕquiēm** (Accus. Sg. v. *requies*), Todesruhe, Totenmesse (in letzterer Bedtg. erst romanisch); davon angeblich frz. *requin*, Haifisch, weil ein solcher Fisch den Tod und folglich die Totenmesse verursache. Vgl. Dz 668 *s. v.* Offenbar ist das aber nur eine halb gelehrte, halb volksetymologische Deutung. In Wirklichkeit dürfte das Wort germanischen Ursprunges sein u. etwa mit ags. *hraca*, Rachen, Kehle, ahd. *rahho* zusammenhängen.

7988) [***requinquio, -āre,** reinigen (das Verbum *quinquare* mit der Bedeutung *lustrare* wird von Charisius angeführt); dav. altfrz. *recincier*, pic. *rechinchier*, neufrz. *rincer*, spülen.] Vgl. No 7836.

7989) **rĕquīrĭto, -āre** (Intens. v. *requirĕre*), nach etwas nachfragen, ist das vermutliche Grundwort zu frz. *regretter*, bedauern (die eigentliche Bedtg. würde dann sein „nach etwas eifrig fragen, etwas vermissen, sich nach etwas sehnen"); dazu das Vbsbst. *regret;* wenn man an der Erhaltung des *t* Anstofs nimmt, so liefse sich vielleicht ein nochmals intensiv abgeleitetes **requirititare* ansetzen. Vgl. Dz 667 *regretter* (empfiehlt *requiritari*); Böhmer, RSt. III 357 (befürwortet *requīrĭtare*); G. Paris, R VII 122 u. zu Alexius 26[e], stellte got. *gretan*, weinen, klagen, als Grundwort auf, worin ihm Mätzner vorangegangen war u. Scheler im Dict. *s. v.* ihm nachfolgte; Mackel p. 86 (erklärt nach eingehender Untersuchung, dafs germanischer Ursprung unglaubhaft u. die Ableitung von *requīrītare* [sic! lies *requīrĭtare*] noch immer die wahrscheinlichste sei); über andere ganz unmögliche Grundworte, die man in Vorschlag gebracht hat (so Mahn, Etym. Unters. p. 36, **regratare* v. *gratus;* Chavée, Rev. de ling. I 224, **recretare* v. **recretum* v. *recrescere*), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

7990) [***rĕquo, -āre** (v. **requa* für *requies*), ruhen, wird von Nigra, AG XIV 297, als Grundwort zu frz. *rêver* angesetzt —, eine unhaltbare Annahme. Vgl. No 7697.]

rēs s. **rĕm** u. **dē hāc rē** u. No. 7937.

7991) [***rĕsăbium** *n.* (*resapĕre* Apul. Herb. 80); viell. Grundform zu span. ptg. *resabio, resaibo*, Nachgeschmack, dazu das Vb. *resabiar*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 15.]

7992) dtsch. **resche,** hart, rauh, spröde; davon nach Dz 666 *s. v.* (rtr. *reš*, vgl. Gartner § 22); frz. *rèche;* pic. *rèque*, rauh, herb, vgl. dagegen Förster, Z III 264, und Mackel p. 90. Darf man vielleicht in *rèche* ein Verbaladjektiv zu **rescher* = *resecare* (vgl. *oschier* aus *abscare*) erblicken? Die Grundbedeutung würde dann etwa sein „eingeschnitten, uneben". S. auch oben **kinan.**

7993) [**rĕscindo, scĭdī, scissŭm, scindere,** zerreifsen; ital. *rescindo, rescisi, rescisso, rescindere.*]

7994) **rĕscrībo, scrīpsī, scrīptum, scrībĕre,** wiederschreiben; ital. *rescrivere*, zurückschreiben, *riscrivere*, nochmals schreiben, vgl. Canello, AG III 332; frz. *récrire;* span. *rescribir;* ptg. *rescrever;* wegen der Flexion s. **scribo.**

7995) **rĕsĕco, -āre,** abschneiden; ital. *resecare, risecare, risegare* „ricidere, rimuovere"; von *risecare* das Vbsbst. *risico* (für **riseco*), das eigentlich wohl eine gleichsam abgeschnittene, jäh abfallende Klippe, also eine gefahrvolle Stelle bezeichnet (vgl. span. *risco*, Klippe) und daher zu der übertragenen Bedtg. „Gefahr" gelangen konnte, von *risico* dann wieder das Vb. *risicare*, in Gefahr setzen, wagen. Freilich wäre von *risecare* zu erwarten **riseco*, allenfalls **risco*, es kann aber das *i* der zweiten Silbe in *risico* auf Angleichung an dasjenige der ersten Silbe beruhen, vielleicht auch zuerst im Verbum eingetreten sein, um das zu übertragener Bedeutung gelangte *resecare* von dem die ursprüngliche Bedtg. bewahrenden zu scheiden; piem. *reši*, Grummet, altligur. *resego*, friaul. *ariesi, rièsi*, vgl. Salvioni, R XXVIII 92; frz. *risquer*, dazu das Sbst. *risque* (Lehnworte aus dem Ital.); span. *risco*, Klippe, *riesgo*, Gefahr, *arriscar, arriesgar*, wagen; ptg. *risco*, Klippe, Wagnis, Gefahr (vermutlich gehört hierher auch *risca, risco*, Federzug, Linie, da sich die Züge der Feder u. die Linien mit über die Papierfläche gemachten Schnitten vergleichen lassen). Aus dem Partizipialadj. span. ptg. *arriscado*, wagehalsig kühn, ist vielleicht gekürzt das gleichbedeutende *arisco*, indessen lassen sich berechtigte Zweifel dagegen erheben. Vgl. Dz 271 *risicare* und 424 *arisco;* Canello, AG III 371 Anm. (handelt über die Bedeutungsentwickelung, indessen ist das, was Diez darüber gesagt hat, den Vermutungen Canello's vorzuziehen); Devic brachte arab. *rizq*, Schicksal, als Grundwort in Vorschlag.

7996) **rĕsēmĭno, -āre** (*semen*), wieder besamen, besäen; rum. *rĕseamin ai at a*, ver-, zerstreuen.

7997) **rĕsex, -sĕcem (palmes),** junge Rebe, die beschnitten wird, Stürzel; abruzz. *reseka*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7998) **rĕsicco, -āre,** trocknen; dav. tic. **rescare*, wov. wieder *rescana*, Vorrichtung zum Trocknen der Roggengarben. Vgl. Salvioni, R 104.

7999) **rĕsĭlĭo** (dafür ***rĕsălĭo**), **-īre,** zurück-, abspringen; ital. *risalire;* ossol. *aršai*, spaventarsi; rum. *resar ii it i;* frz. (? *résilier*, von einem Kaufe u. dgl. zurücktreten); span. *resalir*, hervor-, überragen, *resilir*, zurückprallen; ptg. *resa(h)ir*, hervor-, überragen.

8000) **rēsīnă, -am** *f.* (ῥητίνη), Harz; ital. *resina;* rum. *răşină;* prov. *rezina, rozina;* frz. *résine;* cat. *resina, rehina;* span. ptg. *resina*.

8001) [***rēsīnum** *n.* u. **rēsīnă, -am** *f.* ist nach W. Meyer, Ntr. 137, das vorauszusetzende Grundwort zu altfrz. *re(i)sne* (agn. *redne* = *reöne*), Zügel, neufrz. *rêne*. Gemeinhin wird **retina* als Grundwort angesetzt, vgl. Dz 265 *rédina;* Gröber, ALL V 237; d'Ovidio, AG 450 (er setzt ein griech. *ῥησίνη an).]

8002) **rĕsŏlvo, sŏlvī, sŏlūtum, sŏlvĕre,** auflösen (im Roman. auch in übertragener Bedeutung „eine Frage u. dgl. lösen, entscheiden"); ital. *risolvere;* frz. *résoudre;* span. ptg. *resolver.* Wegen der Flexion s. **sŏlvo.**

8003) **rĕsŏno, sŏnŭī, sŏnĭtum, sŏnāre,** wiederhallen; ital. *risonare;* rum. *resun ai at a;* prov. *resonar;* frz. *résonner;* cat. *resonar;* span. *resonar;* ptg. *resonar, resoar.*

rĕsŏrtĭo s. **sŏrtĭo.**

8004) **rĕspĕcto, -āre** (*respectus*), berücksichtigen, achten; ital. *rispettare;* prov. *respeitar,* aufschieben; altfrz. *respitier,* aufschieben; neufrz. *respecter* (gel. W.), achten; (span. *respetar,* achten; ptg. *respeitar*). Vgl. Gröber, ALL V 237.

8005) **rĕspĕctŭs, -um** *m.* (*respicere*), Berücksichtigung, Achtung (im Roman. auch „Aufschub", eigentl. wohl die rücksichtsvolle Behandlung einer Sache); ital. *rispetto,* Achtung, *respitto* (aus dem Frz. entlehnt), Aufschub (*resquitto* mit gleicher Bedtg., vgl. Canello, AG III 319); prov. *respeit-z,* Aufschub, Erwartung; frz. *répit,* Aufschub, (altfrz. *respit* bedeutet auch „Gleichnifs, Sprichwort", vgl. Förster zu Erec 1), *respect* (gel. W.), Achtung; (span. *respecto* und *respeto,* Achtung; ptg. *respeito,* Achtung). Vgl. Dz 668 *répit;* Gröber, ALL V 237.

8006) **rĕspīro, -āre,** atmen; ital. *respirare;* frz. *respirer* etc.

8007) **rĕsplĕndeo, -ēre,** glänzen; altvenez. *respiender;* prov. *replandir, resplandre;* frz. *resplendir.*

8008) **rĕspŏndĕo, spŏndī, spŏnsŭm, spŏndēre,** antworten: ital. *rispondo, sposi, sposto, spondère,* dazu das Partizipialsbst. *risposta* (altital. auch *responso, risponso*); sard. *respundiri;* rum. *respund, spunsei, spuns, spunde,* dazu das Sbst. *respuns;* rtr. *rišpuender,* Part. Prät. *respus, rispost,* vgl. Gartner § 148 und 172; prov. *respon, respos, respondut, respondre,* dazu das Sbst. *respos, respost;* frz. *répondre,* dazu das Sbst. *réponse:* cat. *respondrer,* Perf. *respongué,* dazu das Sbst. *respons;* span. ptg. *responder,* dazu die Sbst. *responso, respuesta, -sposta.*

rĕspŏnsŭm s. **rĕspŏndĕo.**

8009) **rĕstaurātĭo, -ōnem** *f.*, Wiederherstellung; ital. *ristorazione* („bedeutet auch Erquickung"); prov. *restauracio-s;* frz. *restauration;* span. *restauracion;* ptg. *restauração.*

8010) [**rĕstauro, -āre,** wiederherstellen (im Roman. auch „die leibliche Kraft wiederherstellen, erquicken"); ital. *restaurare* „rimettere a nuovo", *ristorare* „riconfortare, in ispecie lo stomaco", dazu die Vbsbsttve *restauro, ristauro, ristoro,* vgl. Canello, AG III 332; prov. *restaurar;* frz. *restaurer,* davon *restaurant,* der Erquicker, Gastwirt, Gastwirtschaft; span. ptg. *restaurar.*]

8011) **rĕstĭcula, -am** *f.*, kleines Seil; sard. *restija,* cordetta, vgl. Salvioni, Post. 19.

8012) **rĕstĭs, -em** *m.*, Seil, Schnur; ital. *resta,* eine Schnur von Zwiebeln u. dgl.; sard. *reste,* Seil; neuprov. *rest,* Schnur von Zwiebeln u. dgl.; cat. *rest;* Seil; span. *ristra,* Schnur von Zwiebeln (doch ist auch Ableitung von *regestum* denkbar, vgl. Storm, R V 168), dazu das Vb. *ristrar,* reihen; ptg. *reste,* Schnur von Zwiebeln. Vgl. Dz 268 *resta;* Gröber, ALL V 237; Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

8013) [**rĕstĭtŭo, -ĕre,** wiedererstatten; ital. *restituire* und *ristituire;* frz. *restituer;* span. ptg. *restituir.*]

8014) [***rĕstīvŭs, a, um** (*restare*), widerspenstig; ital. *restio;* prov. *restiu-s;* frz. *rétif.* Vgl. Dz 268 *restio.*]

8015) **rĕsto, -āre,** übrig, zurück bleiben; ital. *restare* u. *ristare,* vgl. Canello, AG III 332, dazu die Vbsbsttve *resto,* Rest, *resta,* Gabel zum Einlegen der Lanze (gleichsam Ruheort der Lanze); prov. *restar,* davon abgeleitet *arestol* (altfrz. *arestuel*), Handhabe der Lanze; frz. *rester,* davon das Vbsbst. *reste,* Rest; span. *restar,* dazu die Vbsbsttve *resto,* Rest, *ristre, enristre,* Lanzeneinlage, (denkbar wäre aber, dafs diese Worte auf *regestum* oder auch auf *restis* zurückgingen): ptg. *restar,* dazu die Vbsbsttve *resto,* Rest, *reste, riste, ristre,* Lanzeneinlage, Lanzengabel. Vgl. Dz 268 *resta.*

8016) **rĕstrīngo, strīnxī, strĭctum** (rom. ***strīnxi, *strīctum**), **strīngĕre,** beschränken; ital. *restringo* u. *restrigno* (auch *ri-*), *restrinsi, restrinto, restringere* und *-ignere;* prov. *restrenh restreis restrech* und *restreit restrenher;* frz. *restreins restreignis* (altfrz. *restreins*) *restreint restreindre;* span. ptg. *restringir,* dazu Partizipialadj. *restricto.*

8017) [***rĕsŭfflo, -āre** = ital. *risoffiare,* wieder blasen; rum. *resuflu ai at a,* blasen; span. *resoplar,* stark atmen.]

8018) **rĕsŭrgo, sŭrrēxī, sŭrrēctum, sŭrgĕre,** auferstehen; ital. *re-* u. *risurgo* u. *-sorgo, sorsi, sorto* (= **surctus* nach *súrgere*) *surgere* u. *sorgere;* prov. *resors* (auch *ressors* = **re-ex-surgo*) *resors resors res(s)orger;* altfrz. *resorc(-t) resors* (daneben die gelehrte Lehnform *resurrexit,* vgl. Suchier, Z VI 437) *resors resordre:* (neufrz. span. ptg. *resurgir,* gel. W.). — Aus dem Partizip **resŭr[c]tus* ist abgeleitet ital. (**risortire,* davon *risorto,* s. weiter unten); frz. *ressortir* (gleichsam **re-ex-sŭrtire*), zurückspringen, zurückschnellen (von einer Feder u. dgl.), dazu das Vbsbst. *ressort,* Schnellkraft, Feder; im Altfrz. bedeutet *res(s)ortir* auch „sich zurückziehen, zu jem. flüchten, bei jem. Schutz suchen, an jem. appellieren, der Gerichtsbarkeit jemandes unterstehen", dem entsprechend bedeutet das Vbsbst. *res(s)ort* (ital. *risorto*), Gerichtsbarkeit, Zuständigkeit. Vgl. Dz 300 *sortire* 1 u. 2.

8019) [**rĕsŭscĭto, -āre,** wieder erwecken; ital. *risuscitare;* frz. *résusciter* etc.]

8020) (**rētĕ** *n.*) ***rētis, -em** *f.* Netz; ital. *rete,* Netz, *rezza* (= *retia*), eine Art Spitzen, vgl. Dz 393 *s. v.* u. dagegen Rönsch, Z I 420, dessen Bemerkung, dafs *rētiă, -am f.*, Garn, das Grundwort sei, richtig sein kann, aber nicht sein mufs; rtr. *reit;* prov. *retz* (?); neuprov. *ret* u. *arret* (aus *la ret*) *f.* u. *m.*, vgl. Horning, Z XVIII 235; altfrz. *rei, roi,* Plur. *reiz, roiz,* auch für den Sing. gebraucht (cf. *repas* für *repast, rais* für *rai,* etc.), vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Januar 1893; auf den Plur. *retia* führt Horning, Z XIX 104 zurück, frz. (mundartl.) *resse, rasse,* Korb, vgl. dagegen G. Paris, R XXIV 311; span. *red,* dazu das Vb. *redar;* ptg. *rede.* (Das in Frankreich übliche Wort für „Netz" ist **fīlĕttum,* Demin. v. *fīlum,* = prov. *filet-z;* frz. *filet.*)

8021) **rētĭăcŭlum** *n.* (*rete*), Wurfnetz; genues. *reçaggju,* vgl. AG IX 105, XIII 423, Salvioni, Post. 19; sicil. *rizzaghiu.*

8022) ***rētĭca, -am** *f.* (*rete*), Netz; davon nach Meyer-L., Rom. Gr. II p. 455, ostfrz. *rège,* Getreidesieb, vgl. dagegen Horning, Z XXI 459.

8023) [***rētĭcellum** *n.* und ***rētĭcella, -am** *f.* (Demin. zu *rete*), Netz, = ital. *reticella;* rum. *reţe;*

span. *redecilla*. Vgl. Dz 668 *réseau;* Gröber, ALL V 237 u. 453 Anm.]

8024) [***rĕtĭchetta** lautet die zurücklatinisierte Form zu ital. *racchetta*, Netz zum Ballschlagen; frz. *raquette:* span. ptg. *raqueta*. Vgl. Dz 261 *racchetta*. Befremdlich bleibt das Wort aber immerhin u. vielleicht fafst man es besser als Scheideform zu *rocchetta* auf, s. unten **roccho.**]

8025) **rētĭcŭlŭm** *n.* (Demin. v. *rete*), kleines Netz, = frz. *réticule* (gel. W., das volksetymologisch zu *ridicule* umgeformt wurde), Haarnetz, Strickbeutel.

8026) ***rētīlĕ** *n*, netzartige Umzäunung, Hürde, = span. ptg. *redil*, Pferch, Schafstall.

8027) [***rĕtĭnă, -am** *f.* (ist von *retinēre* nicht zu trennen, so wunderlich die Bildung auch ist, vgl. jedoch *retin-āculum;* d'Ovidio äufserte in Gröber's Grundrifs I 512 die Vermutung, dafs der Imperativ *retine* auf die Bildung des Wortes von Einflufs gewesen sein könne), Zügel; ital. *rétina* u. *rédina*, vgl. Canello, AG III 405; prov. *regna* (wohl mit volksetymologischer Anlehnung an *regnare*); frz. *rêne*, s. oben ***resinum;** cat. *regna;* span. *rienda* (aus **redina*, **renida*, **renda*); ptg. *rédea*. Vgl. Dz 265 *rédina;* Gröber, ALL V 237.]

8028) **rĕtĭnăcŭlŭm** *n.*, Halter, Klammer, Seil; sard. *redinaja*, Seil.

8029) **rĕtĭnĕo, rĕtĭnŭī, rĕtĕntum, rĕtĭnēre,** zurückhalten; ital. *ritenere*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen. Wegen der Flexion s. **tĕnĕo.**

8030) ***rĭtĭnnĭto, -āre,** wieder klingeln; frz. *retentir*, wiederhallen, schallen, tönen.

8031) **rĕtĭŏlum** *n.* (Demin. v. *rete*), Netz; ital. *rezzuola;* sard. *rezzólu;* altfrz. *reseuil*. Vgl. Ascoli, AG IX 102; Gröber, ALL V 453 Anm.

8032) [***rētĭŭm** (*rete*), Netz; altfrz. *roiz;* dav. das Dem. *roisel*, *resel* = neufrz. *réseau*. Vgl. Gröber, ALL V 453 Anm.; Diez 668 hatte *réseau* = **reticellum* angesetzt, was Gröber, ALL V 237, wiederholte, später aber a. a. O. berichtigte.]

8033) **rĕtŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre,** zurückdrehen; ital. *ritórcere*, wegen der Flexion s. **tŏrquĕo;** logud. *redorchere*.

8034) **rĕtŏrtă, -am** *f.* (Fem. des Part. P. P. v. *retorquere*); davon ital. *ritorta*, Bindweide, Weidenband; prov. *redorta;* frz. *riorte* (bedeutet neufrz. „Schlingstrauch") und *rouette*, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 418, u. G. Paris, R VI 156; aufserdem frz. *retorte*, Kolbenflasche, span. ptg. *retorta*. Vgl. Dz 272 *ritorta*.

8035) **rĕtrăho, trāxī, trāctum, trăhĕre,** zurückziehen; ital. *ritrarre;* rum. *retrage;* prov. frz. *retraire*.

8036) [**rĕtrĭbŭo, ŭī, ūtum, ĕre,** wiedergeben; ital. *ritribuire*, u. dem entspr. auch in den andern Sprachen.]

8037) **rĕtro,** rückwärts, zurück; prov. *reire;* altfrz. *riere;* span. *redro;* (ptg. fehlt das Adv., vorhanden aber ist das davon abgeleitete Vb. *redrar*, einen Weinberg nochmals behacken). Vgl. Dz 268 *retro*. S. oben **ăd + rĕtro, dē + rĕtro.**

8038) **rĕtrōcēdo, -ĕre,** zurückweichen; sard. *trokere*.

8039) [***rĕtrŏĭĕntĭă** (v. *retro + ire*) = (?) prov. *retroensa, retroencha*, Lied mit Kehrreim; altfrz. *retroenge*, *retroenche*, *rotruange*, *rotruenge* etc. Vgl. Dz 668 *retroenge;* Suchier, Z XVIII 282, erklärt *r.* als „Melodie eines Rotrou-Liedes", vgl. auch P. Meyer, R XIX 40.

8040) [***rĕtrŏnĕă, -am** *f.* = span. *redruña*, linke Hand, linke Seite, weil sie gegen die rechte zurücktritt, vgl. das altspan. Vb. *redrar*, ausbeugen. Vgl. Dz 482 *redruña*.]

8041) **rĕtrōrsŭs,** rückwärts gekehrt, = ital. *ritroso*, hartnäckig, vgl. Dz 394 *s. v.* — Von *ad + retrorsum* leitet Nigra, AG XIV 376, gewifs mit Recht ab altgenues. *arreosso* a ritroso, neugenues. *arrosü*, ritirare etc.

8042) [***rĕtŭmĭdo, -āre** (*tumidus*), wieder anschwellen; davon vielleicht span. *retoñar*, wieder ausschlagen, davon das Vbsbst. *retoño*, Schöfsling. Vgl. Dz 483 *retoño;* Tb. p. 87.]

8043) **reubărbărŭm** *n.*, Rhabarber; ital. *rabarbaro, rebarbaro;* prov. *reubarba;* altfrz. *reobarbe*, neufrz. *rhubarbe;* altcat. *riubarbara, riubarber;* neucat. *riubarbaro;* span. ptg. *ruibarbo*. Vgl. Dz 261 *rabarbaro:* Cornu, R XIII 113.

8044) **rĕŭs, a, um,** schuldig; ital. *reo* „colpevole", *rio* „cattivo", vgl. Canello, AG III 318; rum. *reu;* rtr. *reu;* prov. *reu-s;* altcat. *reu;* neucat. span. ptg. *reo*.

8045) nhd. (mundartlich) **reupsen,** rülpsen, = frz. (altpik.) *reuper*, vgl. Dz 669 *s. v.;* Leser p. 108; Braune, Z XXI 224.

8046) ***rĕvāllo, -āre** (*vallum*), umwallen; davon vielleicht ital. **rivallo* u. davon wieder das Demin. *rivellino* (mit Anlehnung an *rivella, riva*), ein Befestigungswerk, Aufsenwall; frz. *ravelin;* span. *rebellin;* ptg. *revelim*. Vgl. Storm, R V 185. Diez 272 *rivellino* liefs das Wort unerklärt.

8047) **rĕvĕho, -ĕre** (aus *revĕhĕre* soll **revēre* entstanden sein), bringen, (ein)führen; daraus soll nach Cohn, Festschr. f. Tobler p. 273, im Frz. ein Vb. **rever* hervorgegangen sein, wov. das Vbsbst. *la rêve*, Zoll für eingeführte Waren.

8048) [**rĕvēlo, -āre,** enthüllen; ital. *rivelare;* frz. *révéler* etc.]

8049) **rĕvĕnĭo, -īre,** wiederkommen; ital. *rivenire;* frz. *revenir* etc. Wegen der Flexion s. **vĕnĭo.**

[***rĕvĕnto** s. ***rĕpĕdĭto.**]

8050) **rĕvĕrso, -āre,** umwenden (im Roman. namentlich „ein gefülltes Gefäfs umwenden, um-, ver-, übergiefsen"); ital. *riversare;* rum. *revărs ai at a;* frz. *reverser*, umgiefsen, *renverser* = **reinversare*, umstürzen; span. *revesar*, sich übergeben; ptg. *revessar*, sich übergeben; auch span. *rebosar*, überfliefsen, gehört wohl hierher. Siehe **rĕvĕrsŭs.**

8051) **rĕvĕrsŭs, a, um,** umgewandt, umgekehrt; ital. *riverso* „gettato a terra, sost. manrovescio, disgrazia", *riverscio*, *rivescio*, *rovescio* „supino, rivoltato, contrario, e sost. nelle frasi *un rovescio di pioggia, un rovescio di bastonate*", dazu das Vb. *riversciare, rivesciare, rovesciare*, „ribaltare, mettere sossopra", vgl. Canello, AG III 351; (Caix, St. 490, zieht hierher auch *rivelto* „bocconi, supino", behauptend, es sei aus *riverto*, der Nebenform von *riverso*, entstanden); prov. *revers*, verkehrt; frz. *revers*, Rück-, Kehrseite, Glücksumschlag, nicht hierher gehört *revêche*, störrisch, spröde, s. jedoch unten **robustus,** vgl. Förster, Z XVI 248; ebensowenig altfrz. *revoit*, überführt, es ist vielmehr = *revictus*, vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1050; G. Paris, R III 505; Scheler im Anhang zu Dz 742, wie sich das prov. Vb. *revir*, überführen, dazu verhält, ist dunkel); span. *reves*, Rückseite, Glückswechsel; ptg. *revéz*, Rückseite, Glückswechsel, *revessa*, Gegenstrom, *revessar*, sich übergeben, *revesso*, widerspenstig. Vgl. Dz 272 *rivescio;* C. Michaelis, St. 261.

8052) **rĕvĕrto, -ĕre,** zurückkehren; ital. *rivertire;* prov. *revertir;* span. *reverter,* überfliefsen; ptg. *reverter,* zurück-, heimfallen. Das übliche rom. Wort für „zurückkehren" ist **retornare.*

rĕvictŭs s **rĕvĕrsŭs.**

8053) **rĕvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,** wiedersehen; ital. *rivedere;* frz. *revoir* etc., dazu das Partizipialsbst. *rivista, revue.* Wegen der Flexion s. **vĭdĕo.**

8054) **rĕvĭndĭco, -āre,** Gegenrache nehmen; prov. *revenjar;* frz. *revancher* (altfrz. *revengier*), dazu das Vbsbst. *revanche.* Vgl. Dz 339 *vengiare.*

8055) **rĕvīsĭto, -āre,** wiederholt besuchen; *rivisitare* u. *rovistare, ruvistare* „frugacchiare, specialmente fra carte e libri", dazu das Sbst. *rivisita* (*rivista* dagegen ist Partizipialsbst. zu *rivedere* = *revidere,* vgl. frz. *revue* von *revoir*); altfrz. *revider* für **revisder, -vister?* Vgl. Dz 394 *rovistare;* Canello, AG III 334.

8056) [**rĕvŏlūtĭo, -āre** (*revolvere*), Umwälzung; ital. *rivoluzione;* frz. *révolution* etc.]

8057) [**rĕvŏlto, -āre** (**voltus* für *volutus*), umwenden, -wälzen; ital. *rivoltare* (als refl. Vb. „sich empören"), dazu das Vbsbst. *rivolta;* frz. *révolter,* dazu das Vbsbst. *révolte;* ptg. *revoltar, revolta;* (im Span. scheint das Vb. zu fehlen).]

8058) **rĕvŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre,** umwenden, -wälzen; ital. *rivolgere;* posch. *ruvulù,* arruffato per freddo o vento, vgl. Salvioni, Post. 19; burg. *revódre;* span. *revolver,* (vielleicht gehört hierher auch *revolcarse,* sich umherwälzen, wenn man es = **revolvicare* ansetzen darf); ptg. *revolver.*

8059) **rēx, rēgem** *m.*, König; ital. *rè;* prov. *rei-s;* frz. *roi,* davon das Demin. *roitelet* (daneben volkstümlich *ratelet,* an *rat* angelehnt), Zaunkönig, vgl. Fafs, RF III 489; span. *rey;* ptg. *rei.*

8060) **rhētŏrĭca, am** *f.* (ῥητορική), Redekunst; dav. valbross. *artolica,* Frechheit, vgl. Nigra, AG XIV 355.

8061) **rheuma** *n.* (ῥεῦμα), Flufs (als Krankheit), Katarrh, Schnupfen; (ital. *reuma, rema*); sard. *romadia,* raffredore; (prov. *rauma;* frz. *rhume,* dazu das Vb. *s'enrhumer,* sich erkälten; span. *rheuma, reuma;* ptg. *reuma*). Vgl. Dz 669 *rhume.*

8062) **rhŏdŏdĕndrŏs** *f.* u. **-ŏn** *n.* (ῥοδόδενδρος); daraus durch Anbildung an *lorus* = *laurus* ***lorandrum,** Rosenbaum, Lorbeerrose, Oleander; davon u. zwar, wie es scheint, mit Anlehnung an *oleum* ital. *oleandro;* frz. *oléandre;* span. *oleandro, eloendro;* ptg. *eloendro, loendro.* Vgl. Dz 226 *oleandro.*

8063) **rhŏmbŭs, -um** *m.*, Kreisel, ein verschobenes Quadrat; ital. *rombo* (mit vorgefügtem lautmalenden *f frombo*), Gesumse, wie es ein Kreisel verursacht, *romba, fromba, rombola, frombola,* Schleuder, dazu das Vb. *rombolare, frombolare,* schleudern, *frombola* bedeutet auch „kleiner, abgerundeter Stein". Vgl. Dz 394 *rombo.* — Auf *rhombus* scheint auch zurückzugehen ital. *rombo,* Windlinie (Bedeutungsübergang ist dunkel, doch scheint der Begriff „brausen, sausen" vermittelt zu haben); frz. *rumb,* davon vielleicht *arrumer,* die Windlinien auf der Seekarte zeichnen (das Vb. fehlt bei Sachs); span. *rumbo;* ptg. *rumbo, rumo.* Vgl. Dz 275 *rombo.*

8064) **rhȳthmus** *m.* (ῥυθμός), musikalischer Takt; ital. *ritmo, ritimo,* vgl. Canello, AG III 404; frz. *rythme* etc.

8065) ahd. **rîban,** reiben; davon nach Dz 670 *riote* vielleicht ital. *riotta,* Streit, dazu das Verb *riottare;* prov. *riota;* altfrz. *riote,* dazu das Vb. *rioter.* Diese Ableitung ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Vielleicht darf man die Wortsippe als Deminutivbildung zu *reus* (ital. *rio*) auffassen, *riottare* würde also eigentlich bedeuten „ein wenig Verschuldung, Schuldbarkeit hervorbringen, ein wenig sündigen, Unfug, Krakehl treiben u. dgl."; in diesem Falle würde das Wort von Italien ausgegangen sein. — Eher könnte man auf *riban* zurückzuführen geneigt sein die oben unter *hriba* behandelte Wortsippe, doch liegt ein zwingender Grund dafür nicht vor. — Nigra, AG XIV 297, leitet von *riban* ab frz. *rièble,* Krebskraut, indem er auf den Zusammenhang des gleichbed. *grateron* mit *gratter* verweist, nichtsdestoweniger ist wegen des *ie* die Ableitung unannehmbar.

8066) altnfr. **rîbhan,** reiben (ndl. *rijven,* harken, rechen, also glätten); davon vielleicht prov. *ribar,* einen Nagel umschlagen: frz. *river,* dav. *rivet,* Niete, Vernietung, *rivetier,* Brecheisen. Vgl. Dz 670 *river;* Mackel p. 100 u. 110; Gade p. 57 empfiehlt, u. wohl mit Recht, Ableitung von *rive* = *ripa,* Uferkranz.

8067) gallisch **ricâ,** Furche; davon nach Th. p. 74 das gleichbedeutende prov. *rega, arrega;* altfrz. *roie;* neufrz. *raie.* Diez 262 *raggio* hatte das Wort von *rigare,* bewässern, abgeleitet. Vgl. auch Th. p. 77 u. 109.

8068) **rĭcĭnus, um** *m.*, ein Ungeziefer, Milbe; (ital. *ricino*); sard. *righinu;* obw. *reižen;* frz. (mundartl.) *roisne, rouane;* span. *rezno.* Vgl. Dz 463 *rezno;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; Horning, Z XXI 460.

8069) ahd. **rîdan,** drehen; davon frz. *rider,* runzeln, kräuseln, dazu Vbsbst. *ride,* Runzel, Krause, davon das Demin. *rideau* (gefalteter, also gleichsam gekräuselter) Vorhang, vielleicht gehört hierher auch *ridelle,* Gatter eines Leiterwagens, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* span. *enridar,* runzeln, kräuseln. Vgl. Dz 669 *rider;* Mackel p. 111.

8070) **rīdĕo, rīsī, rīsŭm, rīdēre,** lachen; ital. *rido, risi riso ridere;* rum. *rid risei ris ride;* rtr. Präs. *ri, ries, ritšel,* Part. Prät. *ris* u. *rit,* Inf. *ri,* vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. *ri ris ris rire;* frz. *ris ris ri rire;* cat. *ri(u)rer;* span. *reir;* ptg. *rir.*

8071) engl. **riding-coat,** Reitrock, = frz. *redingote,* Reiserock, Überrock, vgl. Dz 667 *s. v.*

8072) [gleichs. ***rīdītŏr, -ōrem** *m.* (*rideo*), Lacher; ital. *riditore;* frz. *rieur;* span. *reidor.*]

8073) ahd. **riemo,** Ruder, = altfrz. *rime,* Ruder, dazu das Vb. *rimer,* vgl. Scheler im Anhang zu Dz 810.

8074) dtsch. **rippel** (**ripil*), Kamm mit eisernen Zinken; davon vielleicht ital. *rebbio,* Zinke der Gabel, vgl. Dz 392 *s. v.*

8075) mhd. **riffeln,** durchhecheln; altfrz. *riffler,* raffen, kratzen, ritzen, davon das Vbsbst. *riffle,* Spiefsgerte; neufrz. *rifler,* kratzen, behobeln, davon *riflard,* Rauhhobel. Vgl. Dz 270 *riffa;* Mackel p. 100; Gade p. 57.

8076) dtsch. **riffen,** raffen, raufen; davon ital. *riffa,* Streit, besonders Streit beim Spiele, *arriffare,* würfeln; altfrz. *riffer,* raffen, kratzen; cat. span. ptg. *rifa,* Streit, *rifar,* streiten. Vgl. Dz 270 *riffa;* Mackel p. 100.

8077) ahd. **riga,** Kreislinie; ital. *riga,* Zeile, *rigo,* Lineal, *rigoletto,* Ringeltanz, *rigato,* gestreift, *rigottato,* kraus, aus *girare* + *riga girigoro,* Kreislinie, vgl. Caix, St. 68; viell. gehört hierher auch

ital. *rigattiere*, Teilhaber an einer Budenreihe, Krämer (viell. an *ricattiere* v. *ricattare* angelehnt); *rigattiere* würde ein Sbst. **rigatta* (viell. nach *ricatta* gebildet) für *righetta* voraussetzen u. dieses könnte in *rigatta*, *regatta*, Gondelwettfahrt (eigentl. die zur Wettfahrt aufgestellte Gondelreihe) erhalten sein; prov. *rigot*, krauses Haar, *rigotar*, kräuseln; altfrz. *rigot*, Gürtel, damit gebildet die Phrase (*boire*) *à tire-larigot* = *à tire le rigot*, vgl. Raynaud, R VIII 100, *riolé*, gestreift. Vgl. Dz 670 *rigot* u. *riolé*; Mackel p. 111 f.

8078) [***rīgă, -am** *f.* (*rigare*), Wasserrinne; davon nach Dz 262 prov. *rega*, *arrega*, (Wasser)furche; altfrz. *roie*; neufrz. *raie*; Deminutivbildung von *riga* ist nach Scheler im Dict. *s. v.* neufrz. *rigole*, Rinne, Kanal, während Diez 670 *s. v.* das Wort aus dem Keltischen abgeleitet hatte, was Th. p. 109 widerlegte. Caix, St. 484, zieht hierher ital. *regghia* = **rigula*, Kanal, Wassergraben, span. *reguera*, Kanal, *regona*, breiter Graben. Vgl. No 8067.]

8079) engl. **right-whale** = frz. *rétoile*, echter Walfisch, vergleiche Littré IV 1688 *s. v.*; Fafs, RF III 489.

8080) **rĭgĭdŭs, a, um,** starr; ital. *rigido* und *reddo*, vgl. Canello, AG III 330 u. Caix, St. 477; altoberital. *ridi*; piem. *reidi*; vallanz. *reind*; piac. *reingh*, vgl. Salvioni, Post 19; altfrz. *roit*; frz. *roide*, vgl. Dz 671 *s. v.*; vielleicht auch span. *recio*, hart, rauh, stark, dick, *arrecirse*, frieren, *arreciar*, dick werden. Vgl. Dz 482 *recio*. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 279, zieht hierher auch anglonorm. *redde*, *rede*.

8081) **rĭgo, -āre,** benetzen; ital. *rigare*.

8082) [**rĭgor, -ōrem** *m.*, Starre; ital. *rigore*; rum. *recoare*; frz. *rigueur* etc., nur (gel. W.).]

***rīgŭlă** s. ***rīgă.**

8083) germ. **rīkja,** ahd. **rīhhi,** reich; ital. *ricco*; prov. *ric-s*; frz. *riche*; span. ptg. *rico*. Dazu das Sbst. ital. *ricchezza*, Reichtum, gleichsam **rikitia*; frz. *richesse* etc. Vgl. Dz 269 *ricco*; Mackel p. 107.

8084) ahd. **rīm, *rīma,** Reihe, Reihenfolge, Zahl: ital. *rima*, Reim (d. h. Reihenfolge bestimmter Lautverbindungen im Versausgange), dazu das Vb. *rimare*; prov. *rim-s* und *rima*, *rimar*; frz. *rime*, dazu das Vb. *rimer*, reimen, *arrimer*, schichten; span. ptg. *rima*, dazu das Vb. *rimar*; cat. span. *arrimar* (altspan. *adrimar*), zusammenstellen, anlehnen. Vgl. Dz 270 *rima*; Kluge unter „Reim"; Mackel p. 108 u. 120 Anm. 2; Th. p. 77.

8085) **rīmă, -am** *f.*, Spalte, — posch. *rima*, crepatura delle mani; ptg. *rima*, Spalte.

8086) **rīmātŏr, -ōrem** *m.* (*rimare*), Forscher; rum. *rimător*, einer, der wühlt, Schwein.

8087) **rīmo, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *rimari*), aufwühlen, durchstöbern; rum. *rim ai at a*, wühlen; prov. span. *rimar*, untersuchen.

8088) altnfränk. **ring,** ital. *rango*, Rang, *rancio*, eine Matrosenabteilung (beide Worte aus dem Frz. entlehnt: *rango* = *rang*, *rancio* von *ranger*), vgl. Canello, AG III 323; prov. *renc-s*, *arrenc-s*, Reihe, dazu das Vb. *rengar*, *arrengar*, reihen, ordnen; frz. *rang*, dazu das Vb. *ranger*, *arranger*; span. *rancho*, geschlossene Gesellschaft. Vgl. Dz 665 *rang*; Mackel p. 96.

8089) altnfränk. **ringa,** Schnalle, = altfrz. *renge*, Schnalle, Gürtel, vgl. Dz 668 *s. v.*; Mackel p. 97.

8090) ndl. **ringband,** Halsband, ist nach Diez 673 *s. v.* das mutmafsliche Grundwort zu frz. *ruban* (in der älteren Sprache auch *riban*), Band. Der von einigen (z. B. von Skeat im Dict. *s. v. riband*) behauptete keltische Ursprung des Wortes wird von Th. p. 110 in Abrede gestellt.

8091) ***rīngo, -ĕre** (schriftlat. *ringi*), die Zähne fletschen, grollen; (ital. *ringhiare* = **ringulare*); rum. *ringesc ii it i*; cat. *renyir*, zanken; neuprov. *renó*, Zank; span. *reñir*, dazu das Vbsbst. *riña*, Zank, Demin. *rencilla*; ptg. *renhir*. Vgl. Dz 483 *reñir*; Gröber, ALL V 238.

8092) **rīpă, -am** *f.*, Ufer; ital. *ripa*, *riva*, frz. *rive*, dav. viell. *river*, *rivetier* (s. unten **ribban**), vgl. Gade p. 57; span. ptg. *riba*.

8093) ***rīpārĭă, -am** *f.* (*ripa*), Ufer; ital. *riviera*, (daneben auch Fem. Adj. *riparia*, vgl. Canello, AG III 310); prov. *ribeira*; neuprov. (Neu-Hengstett) *biariara*, vgl. Behrens, Metath. p. 82; frz. *rivière*, Flufs; span. *ribera*, *vera*; ptg. *ribeira*, *veira*. Vgl. Dz 272 *riviera*.

8094) ***rīpātĭcŭm** od. ***rīpāgĭŭm** *n.* (*ripa*), Ufer; ital. *riraggio*; prov. *ribatge-s*; frz. *rivage*.

8095) [***rīpĭdŭs, a, um** (*ripa*), uferartig abschüssig. = ital. *ripido*, steil, vgl. Dz 394 *s. v.*; nach Cohn, Festschr. f. Tobler p. 279, ist **rĕpidus* (v. *rĕpere*) statt *rīpĭdus* anzusetzen; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 46, hält *ripidus* für umgebildet aus *rapidus*.]

8096) ***rīpōsus, a, um** (*ripa*) = rum. *ripos*, steil.

8097) dtsch. **rippe, ribbe,** can. *ribja*, costola, vgl. Nigra, AG XIV 377.

8098) altnord. ***rīs** (dän. *ris*) = frz. *ris*, Reif, vgl. Mackel p. 110.

8099) (***rīsātă** (*risus* v. *ridēre*) = ital. *risata*, Gelächter; frz. *risée*; span. ptg. *risada*; rum. *risĕt*, Pl. *risĕte*, gleichsam **risitus*, Pl. **risĭta*).]

8100) corn. **risc, (rusc),** Rinde; davon vermutlich piemont. lomb. *rusca*, Rinde; prov. *rusca*, *ruscha*; altfrz. *rusche*, *rouche*; neufrz. *ruche*, (aus Rinde gefertigter) Bienenkorb. Vgl. Dz 673 *ruche*; Th. p. 111.

8101) [**rīsĭbĭlĭs, -e** (*risus*), lächerlich; ital. *risibile*; frz. *risible* etc.]

8102) skandinavisch **rist-,** Rost, rösten; davon vermutlich frz. *rissoler* (aus **rist-oler*), braun braten (ebenso ital. *rossolare* aus **rost-olare*), vgl. Dz 670 *s. v.*

8103) ahd. **rista,** Flachsbündel, = piemont. *rista*, Hanf, vgl. Dz 268 *resta* 1; Nigra, AG XV 121.

8104) **rīsus, -um** *m.*, das Lachen; ital. *riso*; rum. *ris*; prov. frz. cat. *ris*; span. *risa*; ptg. *riso*.

8105) **rītŭs, -um** *m.*, Gebrauch; ital. *rito*; frz. *rite* etc., überall nur gel. W.

8106) [**rīvālĭs, -e** (*rivus*), zum Bach gehörig, Nebenbuhler (romanisch nur in letzterer Bedeutung, welche übrigens bereits schriftlateinisch ist); ital. *rivale*; frz. span. ptg. *rival*.]

8107) [**rīvālĭtās, -ātem** *f.* (*rivalis*), Nebenbuhlerschaft; ital. *rivalità*; frz. *rivalité* etc., nur gel. Wort.]

8108) **rīvŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *rivus*), kleiner Bach; daraus vielleicht ital. *rigoro*, Bach, vgl. Dz 670 *rigole*.

8109) **rīvŭs, -um** *m.*, Bach; ital. *rivo*, *rio*; prov. *riu-s*; altfrz. *riu*; (dagegen gehört nicht hierher, weil nicht aus **rivicellus* entstanden, neufrz. *ruisseau*, vgl. Förster, Z V 96, s. unten **rū-**).

8110) [***rīvūscĕllus, -um** *m.*; nach Thomas, R XXV 90, u. Pieri, AG Suppl. V 235 Anm, Grundwort zu frz. *ruisseau* —, eine unannehmbare Ableitung. Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 240 f.]

8111) **rīxă, -am** *f.*, Zank; ital. *rissa*, baruffa, (*ressa*, folla), vgl. Canello, AG III 322; span. *rija;* ptg. *rixa, reixa.* Vgl. Gröber, ALL V 238. Salvioni, R XXVIII 105 (es wird nur die lautliche Anomalie des ital. *ressa* hervorgehoben).

8112) **rīxo, -āre** (schriftlat. meist *rixari*), zanken; ital. *rissare;* (prov. *raissar* = *reissar?*, reizen, dazu das Adj. *raisso-s*, begierig, vgl. Dz 664 *raissar*); span. *rijar;* ptg. *reixar, rixar.*

8113) arab. **rizma,** Bündel, Pack, Papierstofs; ital. *risma*, ein Ries Papier; frz. *rame;* span. ptg. *resma.* Vgl. Dz 272 *risma.*

8114) [ahd. **rôa,** altn. **rô,** Ruhe; davon viell. die span. ptg. Interjektion *ro, ru, rou*, still (gebraucht beim Einwiegen der Kinder), davon abgeleitet span. *rorro*, Wiegenkind. Vgl. Dz 483 *ro.*]

8115) arab. **robb,** Obsthonig (Freytag II 106[b]); davon das gleichbedeutende ital. *robbo, rob;* frz. span. *rob, (ar)rope;* ptg. *(ar)robe.* Vgl. Dz 273 *s. v.;* Eg. y Yang. 290.

8116) **rōbīgo, -īnem** *f.*, Rost, = span. *robin.* Vgl. Dz 278 *ruggine;* Gröber, ALL V 238. Siehe oben ***aerūgo, *fĕrrūgō** u. unten **rūtīlĭo.** — Über altfrz. *ruyn, ruym*, Rost, vgl. Leser p. 110, siehe auch oben ***aerugo.**

8117) **rōbŏrĕus, a, um** (*robur*), eichen; tic. *arvöjea*, rovereto, vgl. AG IX 203.

8118) **rōbŏro, -āre** (*robur*), kräftigen; davon span. *robra*, urkundliche Bekräftigung; ptg. *róbora, rérora*, Mannbarkeit. Vgl. Dz 484 *robra.*

8119) **rōbūr, -ŏris** *n.*, Kraft (ist im Roman. Name des hervorragend kräftigen Baumes, der Eiche, geworden); ital. *rovere*, Steineiche; prov. *roure-s;* frz. *rouvre;* span. ptg. *roble.* Vgl. Dz 276 *rovere.*

8120) **rōbūstūs, a, um** (*robur*), stark; ital. *robusto, rubesto*, altfrz. *rubeste* (vgl. Chw. as 2 esp. 396); auf ein **ro-,*rubestico* geht zurück altfrz. *rovesche, ruvesche, revesche*, neufrz. *revêche*, dessen ursprüngliche Bedtg. nicht „verkehrt", sondern „rauh" ist, vgl. Förster, Z XVI 248; frz. *robuste* etc., nur gel. W.

8121) [***rŏccă, -am** *f.*, ***rŏccĭă, -am** *f.*, ***rŏccŭm** *n.* (gänzlich unbekannter Herkunft), Fels, Klippe, Stein; ital. *rocca, roccia*, dazu die Verba *diroccare*, (ein Felsschlofs) niederreifsen, *dirocciare*, von einem Felsen hinabwerfen, weitere Ableitungen von *rocca* sind *rocchio* = **rocculum*, Felsstück, Klotz, vgl. Dz 394 *s. v.* (wo auch das gleichbedeutende *rocchione, ronchione* angeführt ist), **roccaglia* = frz. *rocaille*, Haufen kleiner Steine, endlich scheint auch der kunstgeschichtliche terminus technicus *rococo* hierher zu gehören, obwohl weder seine Bildung noch seine Bedeutungsentwickelung recht klar ist; prov. *roc-s, rochier-s*, davon das Vb. *derocar, derrocar*, von einem Felsen hinabwerfen; frz. *roc, roche, rocher*, dazu die altfrz. Verba *rochier*, mit Steinen werfen, *aroquer, arochier*, zerschmettern, *déroquer, dérochier*, von einem Felsen hinabstürzen, (nach Förster gehört hierher auch das im Altfrz. seltene *roissier*, neufrz. *rosser*, prügeln, man darf aber dies Verb, schon seiner Bedeutung wegen, wohl = **rūptiare* ansetzen); cat. *roc*, Stein, Kiesel; span. *roca*, Felsen, dazu das Vb. *de(r)rocar*, von einem Felsen hinabstürzen; ptg. *roca.* Vgl. Förster, Z II 86; Diez 273 *rocca* leitete die Wortsippe von *rūpes*, bezw. **rūpja* (aus *rūpea*) u. **rūpica* ab, es ist dies aber wegen des offenen *o* in *rocca* etc. unzulässig; Th. p. 77 bemerkt: „der einzige keltische Dialekt, dem *rocca* seit lange angehört, ist das Bretonische; dort heifst der Fels *roc'h f.*, Pl. *rec'hier, reier.* Das Etymon von *rocca* ist also auf dem Festlande zu suchen". Darnach dürfte keltischer Ursprung abzulehnen sein. — Aus *bis* (s. d.) + *rocca* scheint entstanden zu sein span. *barrueco, berrueco*, schiefrunder Stein, schiefrunde Perle, auch Adj. schiefrund, ptg. *barroco* mit derselben Bedtg. wie im Span., wohl auch *barroca*, Höcker im Erdboden, Grube (gewöhnlich wird jedoch für *barroca* das arab. *borqah* als Grundwort aufgestellt), aus *barroco* ist das frz. *baroque* entlehnt. Vgl. Dz 430 *barrueco* (die dort vermutete Beziehung des Wortes zu *verrūca*, Warze, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen).]

8122) ahd. **roech** (germ. *rokk-*), Rock; ital. *rocchetto, roccetto* (wohl aus frz. *rochet*), Chorhemd; (*arrocchettare*, fälteln, gehört wohl, wie das gleichbedeutende ptg. *enrocar*, zu altn. *hrucka*, Falte, Runzel); frz. *rochet;* span. ptg. *roquete.* Vgl. Dz 274 *rocchetto.*

8123) ahd. **roccho,** Spinnrocken, = ital. *rocca*, davon *rocchetta* (frz. *raquette*, zu unterscheiden von *raquette*, Rakete = *racchetta*, eigentl. das Rackett beim Ballspiel, welches Wort aber viell. mit *rocchetta* identisch ist, denn man vgl. den Zusammenhang zwischen frz. *fusée*, Rakete, u. *fuseau*, Spindel); span. *rueca;* ptg. *roca.* Vgl. Dz 274 *rocca.* S. oben No 8024.

8124) [***rŏccĭdus, a, um** (*rocco*), felsig, steinicht, dürr, steil; prov. *raust*, cat. *rost;* altfrz. *roiste;* vielleicht gehört hierher auch ital. *rostigioso*, rauh, schuppig, vgl. Schuchardt, Roman. Et. I p. 47.]

8125) ***rōdĭco, -āre** (*rodĕre*), nagen; neuprov. *rougá, roujá, roungá, rounjá;* altfrz. *rogier, rongier;* neufrz. *ronger* (mundartlich *rouger*). Vgl. G. Paris, R X 59 (deutet *ronger* aus **rondicare* f. **rodicare*); Gröber, ALL V 238, wo bemerkt wird, dafs der Einschub des *n* auf Einwirkung von *manger* oder *runger* = *rumigare* beruhen möge; Diez 672 *ronger* leitete das Wort von *rumigare* ab. Vgl. No 8167.

8126) ***rōdĭcŭlo, -āre** (*rodicare*), nagen, = ptg. **roilhar, rilhar*, vgl. Bugge, R IV 368; Gröber, ALL V 239.

8127) **rōdo, (rōdi), rōsi, rōsum, rōdĕre,** nagen; ital. *rodo, rosi, roso, rodere;* sard. *rodere;* rum. *rod, rosei, ros, roade;* rtr. *ruir;* prov. (*roire*), *rozer;* altfrz. *rore* (daneben *derore*), vgl. G. Paris, R X 43, Leser p. 80; span. ptg. *roer.* Vgl. Gröber, ALL V 239.

8128) altengl. **roebroth,** Rehbocksauce; davon vielleicht frz. *Robert* in *sauce à la Robert*, vgl. Fafs, RF III 502.

8129) ndl. **roef,** Schiffskämmerchen, = span. *rufo*, ein Platz in einer Barke, vgl. Dz 277 *ruffa.*

8130) **rŏgātĭo, -ōnem** *f.*, das Bitten, Beten; altfrz. *rovaison, rouvaison.*

8131) dtsch. **Roggen,** altsächs. **roggo** = altfrz. (wallon.) *regon, ragon;* auf ein (dem Westgotischen entlehntes?) **rogōn* scheint zurückzugehen prov. *rao*, neuprov. *ròn*, vgl. Thomas, R XXVI 447.

8132) [***rŏgĭŭm** *n.* (s. oben ***arrogium**), Bach; davon nach Gröber, Misc. 48, altfrz. **roi, rui*, Bach. S. unten **rū;** vgl. auch Horning, Z IX 510.]

8133) [***rŏgīscĕllum** *n.* (Demin. von *rŏgiŭm*), kleiner Bach; davon nach Gröber, Misc. 48, frz. *ruisseau*, Bach, vgl. aber Horning, Z IX 510; ital.

ruscello würde dann Lehnwort aus dem Frz. sein. S. unten **rū.**]

8134) **rŏgo, -āre,** bitten, ital. *rogare*; rum. *rog, rugai, rugat, ruga;* rtr. *rugar*, vgl. Ascoli, AG VII 411; altfrz. *rover, rouver* (viell. angelehnt an ein **lover, *louver* = **loquare* für *loqui*), (über *vus roevet* im Rolandslied V. 1792 vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 26); Schwan, Altfrz. Gramm. (2. Ausg.) § 44^b, will german. *hrōpan* als Grundwort ansetzen; span. ptg. *rogar*.

8135) pers. **rokh,** mit Bogenschützen besetztes Kameel; ital. *rocco*, Thurm im Schachspiel, dazu das Vb. *roccare;* prov. frz. *roc*, dazu die Verba *roquer, déroquer;* span. ptg. *roque*. Vgl. Dz 274 *rocco.*

8136) [***rōmānĭcĭŭm** *n.* (*romanice*), Dichtung in romanischer Sprache; ital. *romanzo;* rtr. *romansch;* prov. *romans*, davon das Vb. *romansar* in das Romanische übertragen; altfrz. *romanz*, dazu cas. obl. mit analogischem *t romant*, woven engl. *romantic*, neufrz. *romantique* (vgl. Hirzel, Ztschr. f. dtsches Altert. XXXIII 226); abgeleitet von *romanz* das Vb. *romancier*, in das Roman. übertragen; neufrz. *roman, romantique;* span. ptg. *romance*, dazu das Vb. *romanzar, romancear*. Vgl. Dz 274 *romanzo;* Voelker, Z X 485.]

8137) **rōmānĭce, *rōmānce,** romanisch; altfrz. *romanz*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 252.

8138) [***rōmārĭŭs, -um** *m.* (*Roma*); Wallfahrer, der nach Rom pilgert; ital. *romero* (daneben *romeo*, vgl. Bianchi, AG XIII 173 Anm. 2); altfrz. *romier;* span. *romero;* ptg. *romeiro*, davon *romaria*, Wallfahrt. Vgl. Dz 275 *romeo.*]

8139) [***rŏnchĭzo, -āre** (*roncare*), schnarchen; rum. *rinchez ai at a* (daneben *nechez ai at a*), wiehern.]

8140) **rŏncho, rŏnco, -āre** (ῥόγχος), schnarchen; sard. *roncare*, wie ein Esel schreien; prov. *roncar*, schnarchen; altfrz. *ronchier, fronchier*, schnarchen, schnauben; cat. span. ptg. *roncar*. Vgl. Dz 275 *ronfiare*, 484 *roncar* (vgl. Scheler im Anhang 777), 591 *froncher;* Gröber, ALL V 239. Siehe oben **rĕ-ĭnflo.**

8141) [***rŏnĕă, -am** *f.*, Krätze, Räude, soll nach Gröber, ALL V 239, das Grundwort sein zu ital. *rogna*, vgl. jedoch Meyer-L., Z VIII 215 (*rogna*, Postverbale zu *rognare* = **ro ndicare*); (sard. *runza*); rum. *riie;* rtr. *rugnia;* prov. *ronha;* frz. *rogne;* cat. *ronya;* span. *roña;* ptg. *ronha*. Diez 274 *rogna* wollte das Wort aus *robiginem* erklären, was begrifflich kaum, lautlich völlig unmöglich ist; Miklosich, Rum. Lautl. IV 61, verteidigt die Zugehörigkeit des rum. *riie* (aus **rinje*) zur Wortsippe u. setzt **ronea* als Grundwort an; W. Meyer, Z VIII 215, stellt vermutungsweise für rum. *riie *aranea* als Grundwort auf.]

8142) ahd. **rono,** umgefallener Baumstamm; dav. nach Dz 671 *s. v.* pic. *rognie*, Baumstamm.

8143) engl. **roof,** bedachen; davon viell. span. *arrufar*, krümmen. Vgl. Dz 277 *ruffa.*

8144) **rōs, rōrem** *m.*, Tau; sard. *rosu, rore;* (rum. *rouă, roă);* prov. *ros*. Vgl. Dz 275 *ros;* W. Meyer, Ntr. p. 56. S. oben **ărrōso** u. unten **rōscĭdo.**

8145) **rŏsă, -am** *f.*, Rose; ital. *rosa;* venez. *riosa;* lomb. *rōsa;* rum. *rușă;* prov. *rosa;* frz. *rose;* cat. span. ptg. *rosa;* überall nur gel. W. Vgl. Dz 275 *rosa.*

8146) ahd. **rosā,** Kruste; prov. *rausa, rauza*, Kruste im Weinfafs, Weinstein, Hefe, vergl. Dz 665 *s. v.*

8147) [***rŏsārĭŭm** *n.* (*rosa*), = ital. *rosario* „certa serie di preghiere, o la corona per farne il computo", *rosajo* „pianta di rose", vgl. Canello, AG III 310; frz. *rosier*, Rosenstrauch, *rosaire*, Rosenkranz; span. *rosario*, Rosenkranz; ptg. *roseira*, Rosenstrauch, *rosario*, Rosenkranz.]

8148) [***rōscĭdo, rōscĭo, -āre** (*roscidus* v. *ros*), betauen; ital. (**rugiare*, davon das Partizipialsbsttv.) *rugiada*, Tau; (prov. *arrosar*, benetzen, *rosada*, Tau, ebenso frz. *arroser, rosée*, s. oben **arroso**); cat. *ruxar*, davon das Partizipialsbst. *ruxada;* span. ptg. *rociar*, dazu das Vbsbst. *rocio*. Vgl. Dz 275 *ros*. S. oben **ros.**]

8149) ***rōsĭco, -āre** (*rosus* v. *rodere*), nagen; ital. *rosicare;* prov. *rosegar;* neuprov. *rousigà*. Vgl. Gröber, ALL V 239. Eine ähnliche Bildung ist span. ptg. *rozar* (= **rosare* od. *rōsitare* von *rosus*), abweiden, ausjäten, an etwas hinstreifen, hierher gehört wohl auch ptg. *rojar*, den Boden streifen, schleifen, schleppen, wovon das Sbst. *rojão*, das Schleppen. Vgl. Dz 484 *rozar.*

8150) **rōs mărīnŭs,** Rosmarin; ital. *ramerino;* prov. *ramani-s;* frz. *romarin;* cat. *romani;* span. *romero;* ptg. *rosmaninho*. Vgl. Dz 262 *ramerino.*

8151) altnord. **rosmhvalr,** dänisch **rosmer,** Walrofs; daraus nach Bugge, R III 157, frz. *morse*, Walrofs.

8152) [german. **ross-** (**hrossa-*), Rofs; auf diesen german. Stamm scheint zurückzugehen, aber freilich mit sehr befremdlicher Lautentwickelung ital. *rozza*, Mähre, daneben *ronzino*, Klepper (mittellat. *runcinus*); prov. *rossa*, davon *rossi-s, roci-s*, Klepper, daneben *ronci-s* (mittellat. *runcinus*); frz. *rosse*, davon altfrz. *roucin*, neufrz. *roussin*, untersetzter Hengst (daneben altfrz. *roncin*, pic. *ronchin*, vgl. Förster, Z XIII 538); span. *rocin*, davon *rocinante;* ptg. *rossim*. Vgl. Dz 277 *rozza* (wenn Diez am Schlusse des Artikels bemerkt „beide Wörter verlangen noch eine schärfere Untersuchung", so gilt das noch heute, leider aber fehlen zu einer solchen Untersuchung die Handhaben); Mackel p. 36 („frz. *rosse* etc. zu germ. *hross* zu stellen ist schwierig"). Vielleicht läfst folgendes sich aufstellen: 1. *rozza, rossa, rosse* nebst den *n*-losen Deminutiven gehören zu germ. *ross-*, wobei ital. *zz* aus Anlehnung an *rozzo*, prov. frz. *ss* aus Anlehnung an *russus* (= frz. *roux, rousse*) sich erklärt (Pferde von auffällig roter Farbe sind oft abgerackerte, schlechte Tiere). 2. Die dem mittellat. *runcinus* entsprechenden Worte gehen auf den Stamm *runc-* (wovon *runco*, Gäthacke, vgl. ital. *ronca*, Hippe, Spiefs mit einer Sichel, s. Diez 394 *s. v.*) zurück, **runcinus* würde dann ursprünglich etwa bedeutet haben „dürres Pferd, Klepper, dem die Rippenknochen wie Haken oder Spiefse hervorstehen."]

8153) ahd. **rōst,** Rost, Gatter; ital. *rosta*, Röststätte, Gitter, Sperrung, Fächer, (ursprünglich wohl nur ein gitterartiger, durchbrochener) Wedel, davon das Vb. *arrostare*, wedeln. Vgl. Dz 394 *rosta.*

8154) **rōstrŭm** *n.* (*rodĕre*), Schnauze, Schnabel; rum. *rost*, Schnabel, Mund; cat. span. *rostro*, Gesicht; ptg. *rosto*. Vgl. Dz 484 *rostro;* Gröber, ALL V 240.

8155) **rŏtă, -am** *f.*, Rad; ital. *rota, ruota;* rum. *roată;* rtr. *roda, roeda* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *roda;* frz. (*ruede, ruee*, dann von *rouer* aus gebildet) *roue*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I

p. 192; cat. *roda;* span. *rueda;* ptg. *roda.* (Frz. *ro(t)e* ist keltisch, s. No 8163.)

8156) [***rŏtāceus, a, um** (*rota*) = rum. *rotaş*, zum Rade gehörig.]

8157) [***rŏtānum** *n.* (*rota*), Wagengleis, vermutlich Grundform zu prov. *rodan*, altfrz. *rouain*, vgl. Horning, Z XVIII 228.]

8158) [***rŏtātōrĭŭm** *n.* (*rotare*): davon vielleicht span. ptg. *redor*, Umkreis, span. *alrededor* (aus *al de-redor*), rings, ptg. *ao redor.* Vgl. Morel-Fatio, R IV 39, n. Storm, R V 182; Diez 482 *redor* stellte fragweise *rotulus* als Grundwort auf.]

8159) **rŏtĕllă** u. ***rŏtĭllă, -am** *f.* (Demin. von *rota*), kleines Rad; ital. *rotella*, Rädchen, Kniescheibe; prov. *rodela*, Kniescheibe; altfrz. *roele*, runder Schild; neufrz. *rouelle*, Rädchen; (die „Kniescheibe" heifst *rotule, palette*); span. *rodela*, runder Schild, *rodilla*, Knie, (das Wort bedeutet auch „Wischlappen", weil ein solcher radartig gewunden werden kann, vgl. frz. *torchon*, falls es von *torquere* abzuleiten ist); ptg. *rodella*, Rundschild, Wurf-, Kniescheibe. Vgl. Dz 276 *rotella.*

8160) [***rŏtĕŭs, a, um** (*rota*), radartig; davon nach Caix, St. 491, ital. *roccia* „paglia ravvolta a rotolo".]

8161) altnfränk. **rotjan,** mürbe machen, = altfrz. *roir*, neufrz. *rouir*, Flachs im Wasser mürbe machen, dazu das Sbst. *roise* (vgl. mhd. *rôzen*), wovon wieder das Vb. *enroiser.* Vgl. Dz 672 *rouir;* Mackel p. 33.

8162) **rŏto, -āre** (*rota*), wie ein Rad im Kreise herumdrehen, wälzen, sich im Kreise bewegen, rädern; ital. *rotare;* (rum.) *rotesc ii it i;* prov. *rodar;* frz. *rouer;* (*rôder*, umherschweifen, gehört schwerlich hierher, es müfste denn Fremdwort aus dem Prov. oder Span. sein, vgl. Dz 671 *s. v.*; ist *rôder* aber Erbwort, wogegen kaum begründeter Zweifel erhoben werden kann, so ist es etwa aus **rabidare*, umherrasen, zu deuten); span. ptg. *rodar.*

8163) kelt. **rotta,** ein Saiteninstrument; altfrz. *rote.*

8164) **rŏtŭlo, -āre** (*rotula* v. *rota*), rollen; ital. *rotolare* (daneben *ruzzolare* = **rotiolare*); sard. *lodurare;* trent. *rodular;* venez. (? *rigolar;* genues. *ariguá*), vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *rotilez ai at a;* prov. *rotlar;* altfrz. *rooler*, daneben *roeler* = **rotellare;* neufrz. *rouler;* span. *rolear, arrollar;* ptg. *rolar.* Vgl. Dz 276 *rotolo.*

8165) **rŏtŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *rota*), kreisförmig gerollter Gegenstand; ital. *rotolo, ruotolo*, „volume", *rullo* „cilindro pesante, birillo", *rocchio* (aus **roculus* f. *rotulus*, vgl. Gröber, ALL I 245) „tronco cilindrico, pezzo di salsiccia", *rolo, ruolo* (= frz. *rôle*) „elenco de' soldati", vgl. Canello, AG III 354; prov. *rotle-s, rolle-s;* frz. *rôle;* span. *rollo*, Rolle, *rol*, Liste, *rolde*, ein Kreis von Personen oder Sachen; ptg. *rol*, Liste, *rola*, Rolle, Walze.

8166) [***rŏtŭndĕllŭs, a, um** (Demin. v. *rotundus*), rund; ital. *ritondello;* frz. *rondeau*, Lied mit Kehrreimen (italianisiert *rondò*). Vgl. Canello, AG III 350.]

8167) ***rŏtŭndĭo, -āre** (*rotundus*), abrunden, ringsum abschneiden; prov. *redonhar;* altfrz. *roognier;* neufrz. *rogner;* span. *desroñar.* Vgl. Dz 671 *rogner;* G. Paris, R XII 382; Gröber, ALL V 240. — Vgl. No 8125.

8168) **rŏtŭndo, -āre** (*rotundus*), rund machen; ital. *rotondare*, (altital. *aritonnar*, die Haare abrunden, abschneiden); (rum. *rătunzesc ii it i;* prov. *aredondir;* frz. *arrondir;* cat. *arrodonir;* span. ptg. *redondear*).

8169) **rŏtŭndŭs, a, um,** rund; ital. *rotondo, ritondo, tondo*, davon *bistondo*, rundlich, und das Sbst. *tondino*, Reif, Teller, vgl. Dz 406 *tondo; rotonda* auch Sbst. Rundraum, *ronda* (= frz. *ronde*), Rundwache, nächtliche Patrouille, vgl. Canello, AG III 386 u. 395; sard. *tundu;* lomb. *redond* und *regond;* canav. *arjünd;* friaul. *torond*, vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *rotund;* rtr. *radund;* prov. *redon;* frz. *rond;* cat. *redó, rodó;* span. ptg. *redondo* (nach Pavodi, R XVII 72, gehört hierher auch span. *tolondro* „stolto, babbeo"). Vgl. Gröber, ALL V 240; Behrens, Metath. p. 24.

8170) ahd. **rouba** (aus **raubha*, das Wort wird von Braune, Z XXII 197, nachgewiesen), Raub, Beute, Rüstung, Kleid; ital. *roba*, Kleid, *ropa* „batuffolo", vgl. Caix, St. 492; rtr. *rauba, roba, ropa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *rauba;* frz. *robe* (altfrz. auch *reube*); span. *robo*, Raub, *ropa* (altspan. *roba*), Kleid, Zeug, Gerät; ptg. *roubo*, Raub, *roupa* (altptg. *rouba*), Kleid, Zeug, Wäsche, Gerät. Vgl. Dz 273 *roba;* Mackel p. 27 u. 120.

8171) ahd. **roubôn,** rauben; ital. *rubare*, rauben; prov. *raubar;* frz. *dérober*, (altfrz. auch *reuver*); span. *robar* (altspan. auch *robir* = *raubhjan*, vgl. Braune, Z XXII 199); ptg. *roubar.* Vgl. Dz 273 *roba;* Mackel p. 27 u. 120.

8172) Stamm **rū-,** fliefsen (vgl. *Rūmo*, Tiber, *ruma*, säugende Brust); davon nach Förster, Z V 96, altfrz. *ru*, Bach, davon das Demin. *ruicel;* neufrz. *ruisseau* (ital. *ruscello*). Dz 642 *ru* hatte **rivicellus* als Grundwort aufgestellt, Thomas R XXV 90, u. Pieri, AG Suppl. V 235 Anm., **rivuscellus.* Gröber, Misc. 48, setzte **rogium, *rogiscellum* an. (Vgl. auch Th. p. 110 u. Horning, Z IX 510.) G. Paris, R XV 453, widerspricht, ebenso auch Horning, der Gröber'schen Annahme; Leser p. 109. Für endgültig beantwortet darf man die Ursprungsfrage noch nicht erachten.

rŭbĕllŭs s. ***ărrŭbĕllo** u. **rĕbĕllo.**

8173) **rŭbĕo, -ēre,** rot sein; (ital. *rovente*, glühend); sien. *rovire*, vgl. Salvioni, Post. 19.

rŭbĕr s. **aurĕŭs.**

8174) **rŭbētum** *n.*, Brombeergebüsch; ital. *roveto;* lomb. *roveda*, berg. *ruida*, monf. *arvejo*, romagn. *arvid*, rovo, vgl. Salvioni, Post. 19.

8175) **rŭbĕŭs, a, um,** rot; ital. *robbio, roggio*, aufserdem das Sbst. *rubbio*, ein Mafs für Korn „weil die Einteilung desselben innen rot gezeichnet war", vgl. Dz 395 *s. v.;* canav. *rubja*, gialla, vgl. AG XIV 114; rum. *roib;* prov. *rog;* frz. *rouge*, dazu das Vb. *rougir*, rot werden, viell. gehört hierher auch altfrz. *roige* (prov. *roi*), Name einer Getreideart, vgl. Thomas, R XXVI 448; cat. *rotji;* span. *rubio.* Vgl. Dz 274 *roggio.* S. **rŭssŭs.**

8176) **rŭbĭă, -am** *f.*, Färberröte; ital. *robbia;* rum. *roibă;* prov. *roga, roia;* cat. *roja;* span. *rubia;* ptg. *ruiva.* Vgl. Dz 274 *roggio.*

8177) **rŭbĭcŭlus, a, um,** rötlich; ital. *rubecchio.*

rūbīgo s. **rōbīgo.**

8178) ***rŭbīnŭs, -um** *m.* (*rubeus*), roter Edelstein, Rubin; ital. *rubino;* prov. *robi-s;* frz. *rubis;* span. *rubin, rubi;* ptg. *rubim, rubi.* Vgl. Dz 277 *rubino.*

8179) **rŭbor, -ōrem** *m.*, Röte; dav. span. *arrebol*, Abend-u. Morgenröte.

8180) **rŭbrĭcă, -am** *f.* (*ruber*), roter Merkstrich, Seitenabschnitt; ital. *rubrica;* frz. *rubrique* etc., überall nur gel. W.

***rūbrīcŭs** s. **lūbrīcus.**

8181) **rŭbŭs, -um** *m.*, Brombeerstrauch; ital. *rogo, rovo;* sard. *ruu, arrù,* sicil. *ruvettu;* calabr. *ruviettu;* rum. *rug;* (span. ptg. *rubo*); (der frz. Name dieses Strauches ist *ronce* = *rumicem*). Vgl. Dz 394 *rogo.*

8182) **rūcto** und ***rūcto, -āre,** rülpsen; ital. *ruttare;* lomb. (?)*rüćá;* prov. *rotar;* frz. *roter;* cat. *rotar.* Vgl. Gröber, ALL V 240; „ital. *ruttare, rutto* sind nicht Erbwörter, die frz. Ausdrücke gehören kaum hierher", Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8183) **rūctŭs** u. ***rūctus, -um** *m.* (v. **rugēre*), Rülpsen; ital. *rutto;* lomb. *rüé, roit, rouit,* vgl. Salvioni, Post. 19; prov. *rot-z;* frz. cat. *rot;* ptg. *arroto;* (die span. Ausdrücke für „rülpsen, Rülpsen" sind *regoldar, regueldo* [s. oben **regulo** 2] und *eructar, eructo,* gel. W.). Vgl. Dz 642 *rot;* Gröber, ALL V 240.

8184) **rŭdĭs, -e,** roh; ital. *rude;* sard. *arrui,* indomito; viell. auch frz. *rude,* das ein gelehrtes oder entlehntes Wort sein müfste, was nicht recht wahrscheinlich ist; besser wird man *rude* von *rugidus* (s. d.) ableiten.

8185) ***rŭdĭŭs, a, um** (für *rudis*), roh, = ital. *rozzo,* vgl. Dz 394 *s. v.*; Gröber, ALL V 241.

8186) ***rŭdo, -ĕre** (schriftlat. *rŭdĕre*), brüllen, = prov. *ruzer,* grunzen; abgeleitet (?) cat. *rondinar,* grunzen, brummen. Vgl. Dz 674 *ruzer;* Gröber, ALL V 240; Parodi, R XVII 72.

8187) **rŭdus, rŭderis** *n.*, Gerölle, Schutt; aemil. *rud,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; AG XII 428.

8188) mhd. **ruf** (ahd. *hruf*), Aussatz, Schorf; ital. (mundartlich) *ruff, rufa, rofia,* Ausschlag, Grind, vgl. Dz 277 *ruffa.* — Abgeleitet von *ruff* ist vielleicht ital. *ruffiano,* Kuppler (die ursprüngliche Bedtg. wäre dann etwa „krätziger, schmutziger Mensch"); prov. *rufian-s;* frz. *rufien;* span. *rufian.* Das Wort auf *rufulus,* rötlich, zurückzuführen, ist aus begrifflichem Grunde kaum statthaft. Vgl. Dz 278 *ruffiano.*

8189) **rūgă, -am** *f.*, Runzel, Furche; ital. *ruga,* Runzel (altital. auch „Gasse"); prov. *ruga,* Runzel, *rua,* Gasse; frz. *rue,* Gasse, Strafse, vgl. Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XV 92, die Ableitung mufs jedoch als zweifelhaft erscheinen; auf ein **rŭga* scheint hinzudeuten altfrz. *roie,* Streifen, Erec 223; span. *arruga,* Runzel, *rua,* Gasse; ptg. *ruga, arruga,* Runzel, *rua,* Gasse. Vgl. Dz 278 *ruga.* — Über frz. *rue* vgl. No 8229.

8190) **rūgĭdus, a, um** (*ruga*); das Wort ist neuerdings inschriftlich belegt, vgl. Schuchardt, Z XXII 532, (angesetzt wurde es schon von Förster, Z III 259), faltig, runzlich, rauh; ital. *ruvido,* rauh; viell. auch frz. *rude,* vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 26. Vgl. No 8194.

8191) **rū-, *rūgĭo, -īre,** brüllen; ital. *ruggire,* daneben *rugliare, rugghiare* = **rugulare;* rum. *rugesc ii it i;* prov. *rugir;* altfrz. *ruir;* (neufrz. *rugir,* gel. W.; frz. *bruire* wird wohl besser als Scheideform zu *braire* = **bragire* aufgefafst); span. ptg. *rugir.* Vgl. Dz 532 *braire;* Flechia, AG II 379; Th. p. 92.

8192) **rū-, *rūgītŭs, -um** *m.* (*rugire*), das Brüllen; span. ptg. *ruido,* Lärm, vgl. Dz 484 *s. v.;* frz. *rut* (altfrz. *ruit*), das Brunstgeschrei des Hirsches, die Brunst dieses Tieres, vgl. Dz 674 *s. v.*

8193) ***rūgŭlo, -āre** (*rugire*), brüllen; ital. *rugliare, rugghiare,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 438.

8194) **rūīdŭs, a, um,** rauh, uneben (findet sich nur einmal u. überdies an unsicherer Stelle, Plin. 18, 97); davon (richtiger aber wohl von *rūgĭdus,* s. d.); ital. *ruvido,* rauh. Vgl. Dz 395 *s. v.;* Gröber, ALL V 241; Förster, Z III 259, stellte **rūgĭdus,* faltig, v. *ruga* als Grundwort auf und verglich **rĭpĭdus* v. *ripa,* seitdem ist das Wort inschriftlich belegt worden, vgl. Schuchardt, Z XXII 532; Paris, R VIII 628, bezweifelt die Förster'sche Ableitung. Vgl. No 8190.

8195) ndl. **ruim,** Schiffsraum; davon vermutlich frz. *arrumer,* die Schiffsladung verteilen u. ordnen; span. ptg. *arrumar* (span. auch *arrumbar*); das ptg. Verb besitzt die allgemeinere Bedtg. „ordnen, aufräumen". Vgl. Dz 275 *rombo.*

8196) [**rŭīnă, -am** *f.* (*ruere*), Sturz, Untergang, Trümmer; ital. *ruina, rovina;* rum. *ruină;* prov. *ruina, roina;* frz. *ruine;* cat. span. ptg. *ruina,* dazu das Adj. span. *ruin;* ptg. *ruim, roim,* elend. Vgl. Dz 484 *s. v.*]

8197) ***rŭīno, -āre** (*ruina*); umstürzen, zu Grunde richten; ital. *ruinare* „andar in rovina", *rovinare* „andare o mandare in r.", vgl. Canello, AG III 336; rum. *ruinez ai at a;* frz. *ruiner;* cat. span. ptg. *ruinar.*

8198) **rŭīnōsŭs, a, um** (*ruina*), baufällig, eingestürzt; ital. *ruinoso;* rum. prov. *ruinos;* frz. *ruineux;* cat. *ruinos;* span. ptg. *ruinoso.*

8199) **rŭmĕx, -ĭcem** c., Sauerampfer, ein (zackiges) Brandgeschofs; davon ital. *rómice* u. *rómbice;* prov. *ronser-s,* Dornbusch, daneben *roize,* vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 28; neuprov. *roumese, rounse;* frz. *ronce,* Dornbusch. Vgl. Dz 671 *ronce.*

8200) **rūmĭgo, -āre,** wiederkäuen; ital. *rugumare,* (daneben mundartlich *rumare,* vielleicht = *ruminare,* darüber sowie über andere mundartliche Formen vgl. Flechia, AG II 7); rum. *rumeg ai at a,* daneben *rugumă,* vergl. Behrens, Metath. p. 23; prov. *romiar;* altfrz. *rungier;* (neufrz. *ruminer,* gel. W., = *ruminare; ronger* gehört nicht hierher, sondern ist = **rodicare,* bezw. **rondicare,* w. m. s.); cat. span. ptg. *rumiar.* Vergleiche Dz 672 *ronger;* Gröber, ALL V 241.

rūmino s. **rūmĭgo.**

8201) dtsch. **rumpf;** davon vielleicht cat. *rom,* stumpf (die ursprüngliche Bedeutung würde also gewesen sein „ohne Kopf u. Glieder, ohne Spitzen"); span. *romo;* ptg. *rombo* (ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Loch", ursprünglich vielleicht „Rumpf"). Vgl. Dz 484 *rombo.*

8202) **rŭmpo, rūpī, rŭptum, rŭmpĕre,** brechen; ital. *rompo, ruppi, rotto, rompere;* rum. *rump* (*rup*), *rupsei, rupt, rumpe* (*rupe*); rtr. *rumper,* Part. Prät. *rut, rot,* vgl. Gartner § 148 und 172; prov. frz. *rompre;* cat. *romprer;* span. ptg. *romper.* Vgl. Gröber, ALL V 241.

8203) **rŭmpus, -um** *m.*, Weingesenk; lomb. *romp,* la vite mandata sugli alberi, vgl. Salvioni, Post. 19.

8204) ahd. **runan,** mhd. **runen,** belasten, beladen; davon rtr. *runar,* Holz zusammenschleppen, *runa,* Bürde, Last, Haufe (v. Heu u. dgl.). Vgl. Buck, Z X 571.

8205) ahd. **rûnazôn,** summen, brummen; ital. *ronzare,* summen, davon *ronzone,* grofse Brummfliege; vielleicht gehören hierher auch span. *ronzar, roznar,* mit Geräusch kauen; cat. *roncejar;* span. *roncear,* brummig, mürrisch sein, widerwillig arbeiten, zaudern, davon span. *roncero,* ptg. *ronceiro,*

langsam, träge. Vgl. Dz 894 *ronzare* und 484 *roncear*, Baist, Z V 558 (hält die span. Worte für onomatopoietisch).

8206) **rūncina, -am** *f.*, Hobel; davon (?) frz. *rouanne*, Ritzeisen.

[***rūncīnūs** s. **ross-**.]

8207) **rūnco, -āre,** ausgäten; ital. *roncare, roncigliare*, ausgäten, dazu das Vbsbst. *ronca, ronco, ronciglio, roncone*, Hippe. Vgl. Dz 394 *ronca;* Gröber, ALL V 241; d'Ovidio, AG XIII 402, welcher bemerkt, dafs die Sippe durch *uncus* beeinflufst worden zu sein scheine.

8208) altndd. **rūnôn,** raunen, = altfrz. *runer*, flüstern; altspan. *adrunar*, erraten (vgl. got. *runa*, Geheimnis). Vgl. Dz 678 *runer;* Mackel p. 19.

8209) ahd. **runza,** Runzel, = altfrz. *ronce*, vgl. Mackel p. 174.

8210) ahd. **ruozzen,** die Erde aufwühlen; davon nach Caix, St. 493, ital. *ruciare*, pascere dol maiale, grufolare.

8211) **rūo, -ĕre,** stürzen; sard. *ruere*.

rūpēs, *rūplea, *rūpla s. ***rōccūm.**

8212) [***rūpa** od. ***rūba, -am** *f.*, Runzel; die Ansetzung dieses Wortes scheint gefordert zu werden durch ptg. *rofo*, Runzel (auch Adj. „nicht poliert, rauh"), südfrz. *roufo, rifo* etc., vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 25; Braune, Z XXII 200.]

8213) dtsch. **rupfen;** mit diesem Verbum, bezw. mit germ. *raufan* + *rupa*, scheinen zusammenzuhängen ital. *arruffare*, das Haar zerzausen, verwirren, *ruffa*, Gezause, Gedränge, *baruffa*, Rauferei; rtr. *barufar*, raufen; prov. *barrufaut-z*, Raufer; cat. *arrufar*, kräuseln; span. *rufo*, kraus, *arrufarse*, (die Stirn kraus ziehen), zornig werden; ptg. *arrufar*, kräuseln. Vgl. Dz 277 *ruffa;* Schuchardt, Roman. Etym. I p. 25.

8214) **rūptă** (Part. P. P. v. *rumpere*), gebrochen; ital. *rotta*, Bruch, Niederlage; dieselbe Bedeutung haben prov. span. ptg. *rota*, altfrz. *route;* neufrz. *déroute;* prov. *rota*, altfrz. *rote* bedeutet auch „Bruchteil eines Heeres, Rotte", daher altfrz. *arouter*, in Ordnung stellen. Aus *rupta via*, durchgebrochene Strafse, erklärt sich frz. *route*, Strafse, wovon *routier*, wegkundig, *routine*, Wegkunde, Übung. Vgl. Dz 276 *rotta;* Gröber, ALL V 241.

8215) [***rūptĭo, -āre** (*ruptus*), brechen: (davon vermutlich frz. *rosser*) durchprügeln (eigentlich so prügeln, dafs die Knochen brechen, vgl. ital. *rotto*, durchgeprügelt). Alle anderen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind höchst zweifelhaft. Vgl. Dz 672 *rosser;* Scheler im Dict. *s. v.*]

8216) **rūptūră, -am** *f.* (*ruptus*), Bruch, Rifs; ital. *rottura;* rum. *ruptoare;* frz. *roture*, urbar gemachtes, gereutetes Land, Bauerngut, dav. *roturier*, Kötter, Bauer, (*rupture*, gel. W.); span. ptg. *rotura* (daneben *rompedura*). Vgl. Dz 276 *rotta*.

8217) [***rūscă, -am** *f.* ist das vorauszusetzende, aber bezüglich seines Ursprunges ganz dunkle Grundwort zu prov. *rusca*, Baumrinde (auch piemont. u. lomb. *rusca*); altfrz. *rusche* (norm. *ruque*), neufrz. *ruche* (aus Baumrinde gefertigter Bienenkorb, Schiffsrumpf). Dz 673 *ruche* hielt das Wort für keltisch, Th. p. 111 verneint dies. — Vgl. valses. *scheurtz*, levent. *scherz*, Bienenkorb; das Wort ist Masculinbildung zu *scorza*. Vgl. Salvioni, R XXVIII 106.]

8218) ***rūscĭdus, a, um** (*ruscum*), mäusedornfarbig; ptg. *ruço, russo;* hellgrau, rötlich; span. *rucio;* gal. *ruzo, ruzio*.

8219) **rūscūm** *n.*, Mäusedorn; ital. cat. span. ptg. *rusco*. Aus *fr[onda]* + *rusco* ist nach Caix, Z I 423, entstanden *frusco, fruscolo*, Zweig. Sieh oben **brūscum.** Vgl. Baist, Z V 557.

8220) ahd. **ruspan,** starren; davon vielleicht (s. aber *rūspĭdus*) ital. *ruspo*, rauh, neu gemünzt. Vgl. Dz 395 *ruspo*.

8221) [***rūspĭdus, a, um,** rauh, kratzig: dieses Wort scheint gefordert zu werden von (ital. *ruspo*, rauh, ungemünzt, *rospo*, widerhaariger Mensch, Kröte); oberostital. *ruspio*, rauh, vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 28; Sch. zieht hierher auch, bezw. zu *rūspare* ital. *raspare*, *raspela* (ahd. *raspôn*), *rasposo*, südsard. *raspidu*, südfrz. *raspous* etc., span. ptg. *rispido* (beeinflufst durch *hispidus*), etc.]

8222) **rūspo, -āre,** kratzen, scharren, durchforschen, = ital. *ruspare*, scharren (von Hühnern), vgl. Dz 395 *s. v.;* Gröber, ALL V 242. S. auch **rūspĭdus.**

8223) dtsch. **russen** (ahd. *ruzzôn*), schnarchen; ital. *russare*, schnarchen. Vgl. Dz 395 *s. v.*

8224) **rūssĕŭs** u. **rūssŭs, a, um,** rötlich; ital. *rosso;* sard. *ruju;* rum. *ros;* prov. *ros;* frz. *roux;* cat. *ros;* span. *rojo;* ptg. *roxo*. Vgl. Dz 276 *rosso* und 484 *rúcio;* Gröber, ALL V 242. Über *rucio, ruço* s. **rūscĭdus.**

8225) ***rūsteum** *n.* (*rustum*), Brombeerstrauch; neuprov. *rouis*, Busch, *rouisso*, dürrer Zweig, *rouissoun*, kleiner Busch, vgl. Thomas, R XXIV 586.

8226) **rūstum** *n.*, Brombeerstrauch; neap. *rusta*, *rustina*, Brombeere, vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 63.

8227) [***rūstĭdus, a, um** (für *rusticus*), bäurisch; prov. altfrz. *ruste* (*ruiste* = *rusteus*), derb, heftig; obwald. *risti;* neufrz. *rustre*, dazu das Sbst. prov. *rustat-z*, altfrz. *rustié*. Vgl. Dz 673 *ruste*.]

8228) **rūtă, -am** *f.*, Raute; ital. *ruta;* mail. *rüga;* monf. *rudda;* rum. *rută;* prov. *ruda;* frz. *rue;* cat. span. ptg. *ruda*.

8229) [***rūta, -am** *f.* (aus **ruita* f. *rūta*), möglicherweise Grundwort zu frz. *rue* (gewöhnlich = *rūga* angesetzt, das aber der Bedeutung wegen schlecht pafst), Strafse; was die Bedtg. anbelangt, so ist von der Verbindung *rūta caesa* (s. Georges *s. v. ruere*) auszugehen.]

8230) **rūtābŭlūm** *n.*, Ofenkrücke, = ital. *riavolo;* lad. *redabl;* altfrz. *roable*, neufrz. *râble*, Ofenkrücke (damit vielleicht identisch, vgl. jedoch Nigra, AG XIV 374 (s. unter ***rapulum**), *râble*, Hinterstück bei Tieren, weil die Hauptknochen dieses Teils mit einer Krücke sich an Gestalt vergleichen lassen); altspan. *rodavilla*, vgl. Dz 663 *s. v.*

8231) ***rūtĭlĭō, -āre** (*rutilus*), rötlich werden, rosten; prov. *roilhar*, rosten, dazu das Verbalsbst. *roilh-z, rozilh-z, roilha;* altfrz. *rouillier*, dazu das Vbsbst. *roil, roille*, Rost; neufrz. *rouiller*, dazu das Vbsbst. *rouille*. Vgl. Dz 278 *ruggine* (wo die Worte irrtümlich als Deminutivbildungen zu *rubigo* hingestellt werden); Gröber ALL V 238.

8232) **rūto, -āre** (*ruere*), werfen, schleudern, = frz. *ruer*, schleudern. Vgl. Dz 673 *ruer* (wo das Vb unmittelbar von *ruere* hergeleitet wird); Förster, Z II 87; Gröber, ALL V 242.

rūtūbă s. **ăd-rūtūbo.**

S.

8233) **S**; von dem Namen des Buchstabens ist fälschlich abgeleitet worden *esse*, Achsenpflock (gehört zu *axis*) u. *esseret*, Locheisen (geht auf germ. *hëlsa* zurück), vgl. Thomas, R XXV 81 und XXVI 427; Gade p. 37.

8234) **săbājă, -am** *f.*, ein Gerstentrank der Armen in Illyrien; davon ital. *zabaione*, composto di rossi d'uova, zucchero etc., vgl. Caix, St. 658.

8234a) Span. **sábalo** (woher?), Alose, Alse, = frz. *savalle*, vgl. Thomas, R XXVIII 211.

8235) **săbănŭm** *n.*, auch **săvănŭm** *n.*, (σάβανον), daneben ***săbănă** *f.*, grofses leinenes Tuch, Handtuch, Serviette u. dgl.: galloital.-sicil. *savanu*, *savu*, Leichentuch, dazu das Vb. *insavonare*, in das Leichentuch hüllen; prov. *savena*, Schleier, Segel; altfrz. *savene*; span. *sabana*, *savana*, Altartuch, Betttuch, *sabanilla*, Schnupftuch. Vgl. Dz 278 *sábana*; Gröber, ALL V 452.

8236) **săbbătŭm** *n.* (שַׁבָּת, σάββατον u. σαμβάτιον, vgl. W. Schulze in Kuhn's Ztschr. XXXIII 366, G. Meyer, Idg. Forschungen IV 326), Sabbat, Sonnabend; ital. *sabbato*; sard. *sabbadu*; rum. *sămbătă*; rtr. *sonda*; prov. *dis-sapte*; altfrz. **sedmedi*, *semedi* (gleichsam *septima dies*); vgl. Förster zu Aiol et Mirabel p. 600 Sp. 2 Z. 4 v. o., K. Hofmann, RF II 355; neufrz. *samedi*; cat. *dissapte*; span. ptg. *sábado*. Vgl. Dz 675 *samedi*; Gröber, ALL V 454.

8237) dtsch. **sabel, säbel**, Säbel (die Herkunft des auch in slav. u. finnischen Sprachen verbreiteten Wortes ist unbekannt, germanisches Erbwort kann es nicht sein, vgl. Kluge *s. v.*); davon ital. *sciabla*, *sciabola*; frz. *sabre* (davon *sabretache* = Säbeltasche); span. *sable*; im Ptg. fehlt das Wort. Vgl. Dz 286 *sciabla*.

8238) **săbĕllŭm** (Demin. v. **sabum* = *sabulum*), Sand; neuprov. *savel*, *saveu*, grober Sand, vgl. Gröber, ALL V 454.

8239) **săbīna, -am** *f.*, Sevenbaum; ital. *savina*; span. *sabina*.

8240) ***săbĭus (săpĭdus), a, um,** weise; oberital. *savio*; sard. *sábiu*; rtr. *sabe*; prov. *savi*; frz. *saive*, *sage*; cat. *sabi*; span. ptg. *sabio*; altptg. auch *saibo*, s. Gröber's Grundrifs I 747 Anm. 3. Vgl. Schuchardt, Rom. Etym. 1 p. 61. **S. sapius.**

8241) **săbūcŭs, sămbūcŭs, -um** *m.*, Holunderbaum; ital. *sambuco*; rum. *soc*; rtr. *suitg*, *sumvei*; prov. *sauc-s*; altfrz. *séu*, *sëhu*, (dav. das Deminutiv mit eingeschobenem [?] *r*) *seu-r-eau*, *sureau*, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. N. F. III 414, und dazu G. Paris, R VI 131, eine andere Erklärung giebt Scheler im Dict. *s. v.*; eine Nebenform ist *sëuyer* = **sabucarius*, rätselhaft ist das ebenfalls vorkommende *sëur*; über ostfrz., auf **sabucula* + *iōnem* zurückgehende Worte vgl. Horning, Z XVIII 228; Nigra, R XXVI 156; neufrz. *sureau*; cat. *sauch*; span. *sabuco*, *sahuco*, *saúco*; ptg. *sauco*. Vgl. Dz 682 *sureau*; Gröber, ALL V 454; Ascoli, AG I 70 Anm.

8242) [***săbĭum** *n.* (*sapĕre*) = ptg. *saibo*, Nachgeschmack, vgl. Schuchardt, Roman. Et. I p. 15.]

8243) **săbŭlo, -ōnem** *m.*, Kies; ital. *sabbione*; rtr. *sablun*; frz. span. *sablon*. Vgl. Gröber, ALL V 454.

8244) **săbŭlŭm** *n.*, Sand; ital. *sabbia*; frz. *sable*; span. *sábolo*, davon *sablon*, (das übliche Wort für „Sand" ist aber *arena*, ptg. *area*, *areia*, ptg. *saibro* bedeutet „Kies"). Vgl. Gröber, ALL V 454.

8245) **săbūrră, -am** *f.* (*sabulum*), Schiffssand, Ballast; ital. *saburra*, *savorra*, *zavorra*; sard. *saurra*; rum. *saburā*; prov. *saorra*; frz. *saburre* (gel. W.); cat. *sorra*; span. *zahorra*, *sorra*; ptg. *saburra*. Vgl. Dz 345 *zavorra*; Gröber, ALL V 454.

8246) **săbūrro, -āre** (*saburra*), belasten, beladen; ital. *zavorrare* etc., s. **săbūrră.**

8247) [**săcca + bōta** (s. oben **bōtan**) = frz. *saquebute*, span. *sacabuche*, eigentl. ein Haken an der Lanze, womit Fufssoldaten Reiter von den Pferden zogen (*saccare*) u. zur Erde stiefsen (*bōtan*), dann eine Art Posaune, vgl. Delboulle, R XIII 404.]

8248) **sācco, -āre** (*saccus*), durch einen Sack seihen (im Roman. auch „in den Sack stecken, wegnehmen, plündern"); ital. (**saccare*, davon das Vbsbst.) *sacco*, Plünderung, *saccheggiare*, plündern; prov. *ensacar*, einstecken; altfrz. *sachier*, *desachier*, herausziehen, (**saquer*, plündern, davon das Vbsbst.) *sac*, Plünderung, *saccager*, plündern; span. ptg. *sacar*, herausziehen, *saquear*, plündern. Vgl. Dz 278 *sacar*.

8249) **săccŭs, -um** *m.* (σάκκος), Sack; ital. *sacco*; prov. *sac-s*; frz. *sac*; span. ptg. *saco*, (daneben span. *zaque*, Schlauch). In der Bedtg. „Plünderung" etc. ist *sacco* etc. Verbalsbst. von *saccare*. Vgl. Dz 278 *sacco*; Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

8250) [**sacc(us) +** dtsch. **mann** = ital. *saccomanno*, Packknecht; neuprov. *sacaman*; span. *sacomano* (wohl angelehnt an *mano*, Hand), Plünderung. Vgl. Dz 278 *sacco*.]

8251) [**săcĕr, a, um,** heilig; ital. *sacro* u. *sagro*, vgl. Canello, AG III 371; span. ptg. *sacro*. Über das Sbst. ital. *sacro*, Stofsvogel, frz. span. ptg. *sacre* vgl. oben **çaqr** u. Dz 279 *sacro*.]

8252) **săcrāmentum** *n.* (*sacro*), Schwur, Eid; (ital. *sacramento* und *sagramento* (altital. auch *sacramento*), dazu das Vb. *sacramentare*, *sagr.* (*saramentare*), schwören, vgl. Canello, AG III 374; prov. *sagramen-s*;) altfrz. *sairement*, davon das Vb. *sermenter*; neufrz. *serment*, dazu das Verb *assermenter*, vereidigen; (span. ptg. *sacramento*, bedeutet vorwiegend nur „Sakrament", dazu das Vb. *sacramentar*, die Sakramente spenden). Vgl. Dz 676 *serment*.

8253) **săcrātŭs, a, um** (*sacro*), geheiligt, geweiht; ital. *sacrato* u. *sagrado*, ersteres bedeutet als Sbst. „Kirchhof", letzteres „Fluch", vgl. Canello, AG III 371; (frz. *sacré*;) span. ptg. *sagrado*.

8254) **săcro, -āre** (*sacer*), heiligen, weihen; ital. *sacrare*; prov. *sagrar*, davon das Sbst. *sagrason*, Weihe; frz. *sacrer* (gel. W.), davon das Vbsbst. *sacre*, Weihung, Krönung; span. ptg. *sagrar*.

8255) **saecŭlŭm** *n.*, Jahrhundert (im Roman. auch „Zeitlichkeit, Welt" im Gegensatz zur Ewigkeit u. zum geistlichen Leben); ital. *secolo*; altoberital. *segoro*, *segolo*; altpiem. *sevol*; (rum. *seclu*; rtr. *secul*); prov. *segle-s*; altfrz. *seule*, *siegle* (über die Bedtg. des Wortes vgl. Förster zu Yvain 1549); neufrz. *siècle*; cat. *sigle*; span. *siglo*; (ptg. *seculo*). Vgl. Gröber, ALL V 455; Canello, AG III 294 Anm.; Berger *s. v.*

8256) **saepe,** oft (über den Schwund von *saepe* u. seine Ersetzung durch *subinde* u. *frequenter* vgl.

Wölfflin, Sitznngsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 101); ital. *siepe;* sard. *sebbi;* venez. *sieve;* bellun. *siech;* monf. *sef;* vegl. *siap*, vgl. Salvioni, Post. 19.

saepes s. **sĕpēs.**

8257) **saetă (= sētă), -am** *f.*, Haar, Borste; ital. *seta* (altital. *soia, saja*, doch kann letzteres = *saga* sein, ersteres ist frz. *soie*), haariges Zeug, Seide, davon *setone*, Haarseil, *setola*, Borste, Bürste, vgl. Canello, AG III 386; piem. *seia;* gen. *seiga;* rum. *sită*, Haarsieb; prov. *seda*, Seide; frz. *soie*, Borste, Seide, (*séton*, Haarseil); span. *seta*, Borste, *seda*, Seide; ptg. *seda*, Seide. Vgl. Dz 294 *seta;* Gröber, ALL V 467. — G. Paris, R VIII 628, vermutet, dafs altfrz. *seon*, neufrz. *son*, Kleie, aus **sedon* = **saetonem*, Haarsieb, entstanden sei; indessen auch die von Littré vorgeschlagene Ableitung von *secundum* ist annehmbar. Altfrz. *sëon* wurde nachgewiesen von Förster, Z III 262. — Abgeleitet von *saeta* = *seta* ist u. a. ital. *setino*, altfrz. *saïn*, Seidenschnur, vgl. Gröber, ALL V 468.

8258) ***saetaceum = set** *n.* (*saeta*), Haarsieb; ital. *staccio* (neapol. *setaccio*); prov. cat. *sedas;* altfrz. *saas;* neufrz. *sas;* span. *cedazo;* (ptg. *tamiz* = ital. *tamigio;* prov. frz. *tamis;* span. *tamiz* = **tamitium*, unbekannter Herkunft). Vgl. Dz 305 *staccio;* Gröber, ALL V 467; Canello, AG III 348.

8259) **saetŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *saeta*), kleine Borste; ital. *setola*, Borste, Bürste; mail. *sedola;* tic. *sedra;* venez. *sèola*, vgl. Salvioni, Post. 19; obw. *seidla*. Vgl. Flechia, AG III 137.

8260) [***saevācĕŭs, a, um** (*saevus*?), schlecht, böse, roh, = prov. *savai-s, savaia*. vgl. Dz 675 *s. v.;* Gröber, ALL V 455.]

8261) [**saevĭo, -īre,** wüten, = frz. *sévir* (gel. Wort).]

8262) [**saevĭtĭă, -am** (*saevire*), Wut; ital. *sevizia*, Wildheit, Grausamkeit; frz. *sévices;* span. ptg. *sevicia*.]

8263) [got. ***safareis,** Schmecker; davon nach Dz 674 *s. v.* frz. *safre*, gefräfsig.]

8264) ***săgă, -am** *f.* (für *sagum*), keltisches Wort, wollenes Tuch, Überwurf, Mantel; ital. *saja*, Wamms, *sajo*, ein Zeugstoff, Sarsche; prov. *saia*, grober Mantel, Sarsch; frz. *saie m.* u. *f.;* cat. *saya*, grober Mantel; span. *saya*, Frauenüberkleid, *sayo*, Kittel; ptg. *saia*, Unterrock, *saio*, Reitrock. Vgl. Dz 280 *saja;* Gröber, ALL V 456; Th. p. 77.

8265) pers. **sâgarî** (türk. **zâgrî**), Rücken oder Kreuz eines Tieres (z. B. Esels), die Rückenhaut; ital. *zigrino* (mundartlich *sagrin*), rauhes, geprefstes Leder; frz. *chagrin*, genarbtes Leder, (in übertragener Bedtg. „Kummer", vermittelt wird dieselbe mit der ursprünglichen durch den Begriff „rauh, reibend", der Kummer reibt gleichsam das Gemüt, wirkt auf dasselbe ähnlich wie eine rauhe, kratzige, Fläche auf die Haut), dazu das Verb *chagriner*, bekümmern. Vgl. Dz 541 *chagrin;* Scheler im Dict. *s. v.;* eine etwas andere Ableitung giebt Lagarde, Mitteilungen I 90 (als Grundwort stellt er auf *šarki*).

8266) **săgēnă, -am** *f.* (σαγήνη), Schleppnetz; ital. *sagena*, Streichnetz; berg. *saina;* frz. *seine*, Fischergarn. Vgl. Dz 676 *seine*.

8267) **săgīmĕn** *n.* (für *sagina*), Fett; ital. *saime;* piem. *sim*, sego; prov. *sagin-s, saïn-s;* altfrz. *saïn, saim*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 58; zu *saïn* das Vb. *saïmer*, schmälzen, *ensaïmer*, neufrz. *ensimer*, die Wolle einfetten, *essimer*, mager machen, vgl. Thomas, R XXV 88; neufrz. *sain* in *sain-doux;* cat. *sagin, sagi;* span. *sain*, dav. *sainete*, Leckerbissen, Würze (in übertragener Bedtg. Zwischenspiel, gleichsam Theaterleckerbissen). Vgl. Dz 280 *saime;* Gröber, ALL V 456.

8268) **săgĭttă, -am** *f.*, Pfeil; ital. *saetta;* rum. *săgeată;* prov. *saieta;* altfrz. *saiete, saiette*, (neufrz. *flèche*, s. oben **flits**); (cat. *sageta*); span. *saeta;* ptg. *setta*. Vgl. Gröber, ALL V 456. Über altital. *sita*, modenes. *silta*, vgl. Flechia, AG III 139.

8269) [**săgĭttārĭŭs, -um** *m.* (*sagitta*), Bogenschütze; ital. *sagittario* „il segno dello zodiaco" *saettiere* „arciere", vgl. Canello, AG III 310; (rum. *săgetător*); frz. *sagittaire* (Zeichen des Tierkreises).]

8270) **săgĭtto, -āre** (*sagitta*), mit Pfeilen schiefsen; ital. *saettare;* rum. *săgetez ai at a;* prov. *sagittar;* span. *saetear, asaetar;* ptg. *assettear*.

8271) **săgmă** *n.* (σάγμα), ***sālma** (vgl. Isid. Et. 20, 16, 5), Saumsattel, ital. *salma*, Last, der irdische Leib (gleichsam die Bürde des Geistes), daneben *soma*, dazu das Vb. *assommare*, belasten (vgl. jedoch oben ***as-sagmo**), vgl. Canello, AG III 375; prov. *sauma*, Lasttier, *somella*, kleine Last, Eselin; frz. *somme*, Last; span. *salma, jalma, enjalma*, leichter Saumsattel, dann auch Tonnengehalt. Vgl. Dz 280 *salma;* Rönsch, Z III 103, (glaubt, dafs aus *sagma* zunächst **sauma* [vgl. *pegma, non peuma* App. Probi 85] u. darnach *salma* entstanden sei); Gröber, ALL V 456.

8272) **săgmārĭŭs, a, um** (*sagma*), zum Saumsattel gehörig; ital. *somajo*, Adj., *somaro*, Esel, *somiere*, Saumtier, vgl. Canello, AG III 310; prov. *saumier-s, saumiera*, Maultier; frz. *sommier*, Saumtier, davon *sommelier* (= *sommier-ier*, altfrz. auch *sommetier*), Maultiertreiber, Knecht, Kellner, vgl. Tobler, R II 244.

8273) [***săgŭlo, -āre** (*saga*) = prov. *saillar, sallar*, verhüllen, vgl. Dz 280 *saja;* Gröber, ALL V 456.]

8274) **săgum** *n.*, kurzer Mantel; sard. *sau*. S. **saga.**

8275) ahd. **sahar,** Ried, Binse; damit scheinen zusammenzuhängen altfrz. *sarrie*, Binsengeflecht; prov. cat. span. *sarria*, Netzkorb, grofser Tragkorb; span. *sera*, Binsenkraut, ptg. *seira*, Binsenkraut. Vgl. Dz 486 *sarria*.

8276) ahd. altnfränk. **sal** *m.*, Haus, Wohnung; ital. *sala*, grofses Gemach; rum. *sală;* prov. *sala;* frz. *salle;* span. ptg. *sala;* von *sala* abgel. ital. *salone;* frz. span. *salon;* ptg. *salão*. Vgl. Dz 280 *sala;* Mackel p. 42.

8277) **sāl, sălĭs** *n.*, Salz; ital. *sale*, davon das Vb. *salare*, salzen, *insalare*, wovon das Partizipialsbst. *insalata*, Salat; rum. *sare;* rtr. *sal, sel* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sau-s*, dazu das Verb *salar;* frz. *sel*, dazu das Vb. *saler*, abgeleitet sind *salière*, Salzfafs, *salade* (Fremdwort) *m.*, Salat; span. ptg. *sal*, davon *salar, salada*.

8278) **sălārĭŭs, a, um** (*sal*), zum Salz gehörig; ital. *salaja*, Salzverkaufstelle, *saliera*, Salzfafs, *salario*, Besoldung (diese Bedtg. besafs *salarium*, eigentlich Salzration, schon im Lat.), vgl. Canello, AG III 310; entsprechende Worte auch in den anderen Sprachen.

8279) **săl(e) + pico, -āre** (s. oben Stamm **pic-**) = prov. span. ptg. *salpicar*, (mit Salz) besprengen, vgl. Dz 485 *s. v.*

8280) **sălĭcastrum** *n.*, wilder Weinstock; ital. venez. *saligastro*.

8281) **sălĭcētŭm, sălictum, sălĭcētă** (*salix*), Weidengebüsch; ital. *saliceto, salceto;* berg. *saleć;*

rum. *sălcet;* prov. *sauzeda;* frz. *saussaie;* span. *salceda.* Vgl. Dz 675 *saule.*

8282) [***sălĭdă, -am** *f.*, (*salidus : sal* = **ripidus : ripa*) scheint die Grundform zu sein zu ital. *soda,* Laugensalz (vgl. *topo* mit *talpa*); frz. *soude;* span. ptg. *soda.* Vgl. Dz 297 *soda.*]

8283) **sălīnae, -as** *f. pl.*, Salzwerk; ital. *salina* etc.

8284) **sălĭo, sălŭī, săltum, sălīrĕ,** springen; ital. *salire;* rum. *sar ii it i;* prov. *salir, salhir;* frz. *saillir,* hervorsprudeln, -ragen; span. *salir,* hinausgehen; altptg. *salir;* neuptg. *sahir,* aus-, herausgehen. Vgl. Dz 485 *sahir.*

8285) **sălīva, -am** *f.*, Speichel; ital. *scialiva.*

8286) [***sălīvĭcŭlo, -āre** (*saliva*), wird von Caix, St. 577, als Grundwort angesetzt zu ital. *sollecherare, solluccherare* „struggersi di tenerezza, desiderio etc.", eigentl. „andar in broda, struggersi".]

8287) **sălĭx, -ĭcem** *f.*, Weide; ital. *salice, salce, salcio;* venez. *sálese* u. *salghér* = **salicarius;* lomb. *sares, sarśa;* tic. *śareśa* = **salicea,* vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *salce;* prov. *sauze-s, sautz;* (frz. *saule* = ahd. *sălaha,* vgl. Mackel p. 44); span. *salce, sauce, sauz;* ptg. *salgueiro* = **salicarius,* über Ableitungen von *sal[i]ce* = **seice,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 57. Vgl. Dz 675 *saule.*

8288) **sal + hŏrrĕŭm** = frz. *salorge,* (Salzspeicher), Salzvorrat, Salzhaufe, vergleiche Bugge, R III 157.

8289) **sălmăcĭdŭs, a, um,** salzig sauer; prov. *samaciu;* altfrz. *saumache;* mit Suffixvertauschung: ital. *salmastro;* frz. *saumâtre.* Vgl. Dz 280 *salmastro.*

8290) **săl + mŭrĭă** = ital. *salamoja,* Salzbrühe; rum. *salamură;* frz. *saumure;* cat. *salmorra;* span. *salmuera;* ptg. *salmoura.* Vergl. Dz 216 *moja.*

8291) **săl nitrum** = ital. *salnitro,* Salpeter; sard. *salamidru;* abruzz. *salmitre;* mail. *salmitria,* vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *salitră;* prov. *salnitre;* (frz. *salpêtre* = *sal + petrae*); cat. *salnitre;* span. *salitre, salitro;* ptg. *salitre.* Vgl. Dz 485 *salitre.*

8292) ***sălo, -āre** (*sal*), salzen; ital. *salare;* rum. *sar ai at a;* prov. *salar;* frz. *saler;* cat. span. ptg. *salar.*

8293) „**Salomon;** über den altfrz. Ausdruck *uevre Salomun* zur Bezeichnung kostbarer Geräte (d. h. solcher Geräte, die aus dem Schatze des salomonischen Tempels stammen sollen) vgl. Ducange *s. v. Salomon* und *Salomoniacus.* An letzterer Stelle führt Ducange auch ein spanisch-lateinisches Adj. *salomoniegus,* bzw. *salomoniego* an." F. Pabst.

8294) ahd. **salo (salawêr, salawes),** trübe; dav. ital. *saláwo;* frz. *sale.* Vgl. Dz 280 *saláwo.*

8295) **săl pĕtrae** = frz. *salpêtre,* Salpeter; span. *salpedrez* (veraltet). Vgl. Dz 675 *salpêtre.* Siehe oben **săl nitrum.**

8296) **(salpitta) salapitta, -am** *f.* (Nebenform für *salpicta*), schallende Backpfeife (Arnob. 7, 33); davon ital. (lucch.) *salapita* „rimprovero", vergl. Caix, St. 497.

8297) **săl(e) + pŭlvĕro, -āre** = frz. *saupoudrer,* mit Salz bestreuen.

8298) **sălsĭcĭă (fartă),** Salzwürste (Acron. Horat. sat. 2, 4, 60); ital. *salsiccia,* Wurst, daneben *salciccia;* frz. *saucisse* und das davon abgeleitete *saucisson;* span. ptg. *salchicha.* Vgl. Dz 280 *salsa.* Anders erklärt die Worte Caix, St. 52, indem er als Grundform das seltene *insicium, isicium,* Wurst, bezw. *salis isicia* ansetzt; aus dem einfachen *isicium* leitet er ab ital. *ciccia* „carne", *cicciolo, sicciolo, cicciottoro* „pezzetto di carne taglinzzata". Vgl. oben **Isĭcium.**

8299) **sălsŭs, a, um,** gesalzen; ital. prov. *salsa,* Salzbrühe, Sauce; frz. *sauce;* span. *salsa,* Sauce, *sosa,* Salzpflanze; ptg. *salsa,* Sauce (bedeutet auch „Petersilie"). Vgl. Dz 280 *salsa* und 297 *soda; salsus* scheint auch enthalten zu sein in dem ersten Bestandteile des Kompositums ital. *salsapariglia,* eine Pflanze oder Wurzel aus Peru; frz. *salsepareille;* span. *zarzaparilla.* Angeblich ist das Wort zusammengesetzt aus span. *zarza* (dunkles Wort, vgl. No 8370), Brombeerstrauch, u. *Parillo,* Name eines Arztes, der jene Wurzel zuerst anwandte, vgl. Dz 281 *salsapariglia.* Wie dem auch sein mag, offenbar ist das Wort Gegenstand volksetymologischer Entstellung gewesen.

8300) [gleichsam ***săltărĕlla, -am** *f.*, Tänzerin; frz. *sauterelle,* Heuschrecke; über andere auf *saltare* zurückgehende Benennungen dieses Tieres s. Nigra, AG XV 123.]

8301) **sălto, -āre** (Frequ. v. *saltare*), springen; ital. *saltare;* rum. *salt ai at a,* prov. *sautar;* frz. *sauter;* span. ptg. *saltar.*

8302) **săltŭārius, a, um** (*saltus*), zum Walde gehörig; venez. *saltaro;* lomb. *sal-* u. *soltée,* guardaboschi, vgl. Salvioni, Post. 19.

8303) **săltŭs, -um** *m.*, Waldgebirge; ital. *salto* (veraltet), Wald; sard. *saltu;* bellun. *saltre,* bosco; span. *soto,* Gehölz; altptg. *salto;* neuptg. *souto.* Vgl. Dz 489 *soto.*

8304) **săltŭs, -um** *m.* (*saltare*), Sprung; ital. *salto;* (rum. *săltat*); prov. *saut-z;* frz. *saut;* span. ptg. *salto.*

8305) **sălŭs, -ūtem** *f.*, Heil, Wohl, ital. *salute;* prov. *salut-z;* frz. *salut m.* (vgl. No 8307); span. *salud;* ptg. *saude.*

8306) **sălūtātīvŭs, a, um** (v. *saluto, salus*) = prov. *salutatiu-s,* heilsam; vermutlich gehört hierher auch das gleichbedeutende ptg. *sadio,* falls es aus **saudio* entstanden ist. Vgl. Dz 485 *sadio.*

8307) **sălūto, -āre** (*salus*), grüfsen; ital. *salutare;* rum. *sărut ai at a;* prov. *saludar;* frz. *saluer;* cat. span. *saludar;* ptg *saudar.* Dazu das Vbsbst. ital. *saluto,* Grufs; rum. *sărut,* Kufs; prov. *salut-z,* Grufs; frz. *salut* (gel. W., vgl. No 8305); span. *salud;* (ptg. *saudação*).

8308) **sălvātŏr, -ōrem** *m.* (*salvare*), Retter, Erlöser; ital. *salvatore;* prov. c. r. *salvaire,* c. o. *salvador;* frz. *sauveur;* span. ptg. *salvador.*

8309) **sălvĭă, -am** *f.*, Salbei; ital. *salvia;* rum. *salvie, ṣalie, żalie* (von Diez angeführt, fehlt bei Cihác); prov. *salvia;* frz. *sauge;* span. *salvia;* ptg. *salva.* Vgl. Dz 675 *sauge.*

8310) [***sălvĭtĭă, -am** *f.* (*salvus*), Wohlbehaltenheit; ital. *salvezza* u. *salvigia* „franchigia, asilo", vgl. Canello, AG III 343.]

8311) **sălvo, -āre,** retten; ital. *salvare;* prov. *salvar;* frz. *sauver;* span. ptg. *salvar.*

8312) **sălvo hŏnōrĕ;** daraus rtr. *salvanóri m.*, Schwein; vgl. Gartner § 4.

8313) **sălvŭs, a, um,** wohlbehalten; ital. *salvo;* prov. *salv-s, sal-s;* frz. *sauf;* span. ptg. *salvo;* vielleicht gehört hierher auch span. *zafo,* ptg. *safo,* frei von Hindernissen, ledig, welche Worte, Diez 499 *zafo* mutmafslich von arab. *saha,* abrinden, abhäuten, abschaben, putzen, ableitet.

sămbūcŭs s. **săbūcŭs.**

8314) abd. **sambuoh, sambuh,** Sänfte. = altfrz. *sambue*, Pferdedecke. Vgl. Dz 675 *s. v.;* Mackel p. 128.

8315) **sămpsă, -am** *f.*, das mürbe gemachte Fleisch der Oliven, woraus dann Öl gepreſst wird, = ital. *sansa*, vgl. Gröber, ALL V 457.

8316) **sămpsūchum** *n.* (σάμψυχον), Majoran; lecc. *sànsecu*, also mit dem griech. Accente, vgl. Salvioni, Post. 19.

8317) **sănctĭfĭco, -āre,** heiligen, = span. *santiguar*, das Kreuzeszeichen machen, vgl. Dz 485 *s. v.*

8318) **sănctĭtās, -ātem** *f.* (*sanctus*), Heiligkeit; ital. *santità:* frz. *saintetė* etc.

8319) **sănctŭs, a, um** (*sancire*), heilig; ital. *santo, san;* rum. *sănt;* prov. *sant-z, san-s, sain-s, saint-z, sain-z;* frz. *saint* (altfrz. wird *saint* auch als Sbst. in der Bedtg. „Glocke" gebraucht); cat. *sant;* span. ptg. *santo.*

8320) [**sănct(ŭs) dĕŭs** scheint die Grundform zu sein für span. *sandío*, wahnsinnig, mürrisch (die Bedtg. erklärt sich wohl dadurch, daſs nach dem Volksglauben Geisteskranke häufig als unter Gottes unmittelbarem Schutze stehend gelten oder auch im Gegenteile für vom Teufel besessen gelten, infolge dessen bei der Berührung eine Art Teufelsbannung, etwa durch den Anruf *santo dios* angezeigt erscheinen konnte), dazu das Sbst. *sandez*, Wahnsinn, Einfalt; ptg. *sandeu*, Fem. *sandia*, verrückt, dazu das Sbst. *sandice, -ece*, Wahnsinn, u. das Vb. *sandejar*, Unsinn reden. Vgl. Dz 485 *sandio;* Baist, Z VII 633; C. Michaelis, Misc. 149.]

8321) **săndălĭŭm** *n.* (σανδάλιον, σάνδαλον), Sandale; ital. *sandalo*, Pantoffel (der Bischöfe etc.); frz. *sandale;* span. ptg. *sandalia.* Vgl. Dz 281 *sandalo* 2.

8322) ***sănguĕm** (für *sanguinem*) **lăxo, -āre** = ital. *salassare*, zur Ader lassen; altptg. Part. P. P. *sanguileixado.* Vgl. Dz 395 *salassare.*

8323) **sănguĭlĕntŭs, a, um** (*sanguis*), blutig, = frz. *sanglant*, davon abgeleitet *ensanglanté.*

8324) **sănguĭnārĭŭs, a, um,** blutig, blutdürstig; ital. *sanguinario* etc.

8325) **sănguĭnĕŭs, a, um** (*sanguis*), blutig; ital. *sanguineo* u. *sanguigno*, vgl. Canello, AG III 341; (frz. statt des Adj. *sanguin* üblicher *sanglant* = *sanguilentus* u. das Part. Prät. *ensanglanté*); span. *sanguineo* u. *sanguino;* ptg. *sanguineo* u. *sanguino, sanguinho*, Kelchtuch, auch Pflanzentuch (Hartriegel), *sanguinha*, Immergrün.

8326) **sănguĭno, -āre** (*sanguis*), zur Ader lassen; ital. *sanguinare, segnare;* (rum. *săngerez ai at a*); prov. *sangnar;* frz. *saigner;* cat. span. ptg. *sangrar.* Vgl. Dz 395 *salassare.*

8327) [**sănguĭnŏlĕntŭs, a, um** (*sanguis*), blutig; ital. *sanguinolento, -e;* span. ptg. *sanguinolento*, blutig, blutdürstig.]

8328) **sănguĭnōsŭs, a, um** (*sanguis*), blutig; ital. *sanguinoso;* rum. *săngeros;* prov. *sanguinos, sancnos;* frz. *saigneux;* cat. *sanguinos;* span. ptg. *sanguinoso.*

8329) **sănguĭs** (*sanguen*), **sănguĭnĕm** u. **sănguem** (s. Georges) *m.*, Blut; ital. *sangue;* sard. *sambene;* rum. *sănge;* rtr. *saung*, (in der Mundart von Lugano *senguen*, vgl. Ascoli, AG I 269); prov. *sanc-s;* frz. *sang*, (*sang-froid* scheint volksetymologische Umgestaltung von *sens froid* zu sein); cat. *sanch;* span. *sangre;* ptg. *sangue.* Vgl. Gröber, ALL V 457.

8330) **sănguĭsūgă, -am** *f.*, Blutegel; ital. *sanguisuga;* frz. *sangsue;* (span. *sanguijuela*); ptg. *sanguesuga.*

8331) [***sănĭă, -am** *f.* (für *sanies*), verdorbenes Blut; davon nach Cornu, R X 81, sard. *sangia*, dazu das Adj. *sangiosu;* span. *saña*, Wut; ptg. *sanha.* Diez 485 *s. v.* schwankte zwischen *insania* u. *sanna* als Grundwort.]

8332) **sānĭtās, -ātem** *f.* (*sanus*), Gesundheit; ital. *sanità;* rum. *sănătate;* prov. *sanetat-z, santatz;* frz. *santé;* cat. *sanitat;* span. *sanidad;* ptg. *sanidade.*

8333) [***sānĭtĭo, *ĕxsānĭtĭo, -āre** (*sanus*); davon nach G. Paris, R VIII 265, altfrz. *sancier, sanchier, essanicier, essancier, essanchier*, heilen; Tobler, Gött. gel. Anz. 1877 Stück 51 p. 1622, hatte *exemptiare* (s. d.), Scheler im Anhang zu Dz 747 **stantiare*, zum Stehen bringen, als Grundwort aufgestellt.]

8334) **sāno, -āre** (*sanus*), heilen; ital. *sanare;* lomb. *sanà*, frz. (Berry) *sener, cener*, kastrieren, vgl. Behrens, Z XIV 364; span. *sanar;* ptg. *saar, sarar*, vgl. Cornu, R XI 95.

8335) gr. **σάνταλον**, Sandel; ital. *sándalo;* frz. *sandal;* span. ptg. *sándalo.* Vgl. Dz 281 *sàndalo* 1.

8336) **sānŭs, a, um,** gesund; ital. *sano;* (rum. *sănătos*); prov. *sa-s;* frz. *sain;* span. *sano;* ptg. *são.*

8337) **săpă, -am** *f.*, Mostsaft; sard. *saba;* frz. *sève*, Pflanzensaft; span. *saca;* ptg. *seiva, sefe*, Saft, vgl. Dz 677 *sève.*

8338) ***sapa-;** von einem Thema *sapa-*, welches aus *stapa* (german. *stap-*, wovon „Stapfe" etc.) vereinfacht worden sein soll, leitet Scheler im Dict. unter *savate* ab: 1. ital. *ciabatta*, Schuh, davon *ciabattiere*, Schuhmacher; prov. *sabata;* frz. *savate*, davon *savetier;* span. *zapato, zapata*, davon *zapatero;* ptg. *sapata* (Diez 97 *ciabatta* stellte arab. *sabat* von *sabata*, beschuhen, als Grundwort auf, vgl. dazu Flechia, AG III 169, aber bei Freytag II 275ᵃ findet sich nichts, was dieser Behauptung als Stütze dienen könnte). — 2. Frz. *sabot*, Holzschuh, auch Kreisel, dazu das Vb. *saboter*, in Holzschuhen gehen, kreiseln (auch prov. *sabotar*, schütteln). Diez 674 lieſs das Wort unerklärt. — 3. Frz. *semelle* (aus **sebelle* = **sapella*), Sohle. Die Ansetzung eines Stammes *sapa* = *stapa* ist jedoch mehr als bedenklich, denn die Vereinfachung des anlautenden *st* : *s* würde wohl im Französ. beispiellos sein (*saison* ist nicht = *stationem*, ital. *stagione*, sondern = *sationem*). Das mutmaſslich richtige Grundwort für die unter 1 u. 2 aufgeführten Worte ist lat. *sappa* (s. No 8350), vgl. Rönsch, Z I 420, u. G. Paris, R VI 628, s. oben **cordubanus.** Da *sabot* „Holzschuh" bedeutet, so lieſse sich auch an Ursprungsverwandtschaft mit *sappinus*, Tanne, denken. — Was *semelle* anlangt, so ist es von den behandelten Worten entschieden zu trennen, schon weil im Altfrz. auch die Form *somelle* sich findet. Bugge, R III 157, erklärt das Wort aus **subella*, Deminutiv von *suber;* bezüglich des Wandels von *b* zu *m* beruft er sich auf *samedi* für **sabedi*, übersieht aber dabei, daſs das *m* in *samedi* auf volksetymologischer Angleichung an *sedme* = *septimus* beruht, vgl. C. Hofmann, RF II 355. Auch begrifflich will die Ableitung nicht recht passen, denn Korksohlen waren und sind doch im Vergleich zu Ledersohlen wenig üblich. Man darf als Grundwort für *somelle, semelle* wohl **summella* (Demin. von *summus, -a*) annehmen: die Sohle ist für den Schuh-

verfertiger die oberste Platte des Schuhes, für den Schuhtragenden freilich der unterste Teil, aber oben u. unten sind doch eben nur relative Begriffe.

8339) **săpĭdus, a, um** (*sapere*), schmackhaft; ital. *sapido;* béarn. *sabre* (angelehnt an *sabrous* etc.); frz. *sade.* S. **săbius** u. **săpius.**

8340) **săpiēns, -ĕntem** (Part. Präs. v. *sapere*), weise; ital. *sapiente* „chi ha sapienza", *sappiente* „di odore troppo acuto", *saccente* „saputo", vgl. Canello, AG III 338; (frz. *savant*, gleichsam **sapentem*, gelehrt); sonst ist *sapiens* durch **sapius*, **sabius* (s. d.) verdrängt worden.

8341) **săpĭĕntĭă, -am** *f.*, Weisheit; ital. *sapienza;* prov. *sabenssa;* (frz. *sagesse* v. *sage* = **sabius*); span. ptg. *sapiencia.*

8342) **săpĭo, săpŭī u. săpĭī (săpīvī), săpĕre,** dafür ***săpēre,** wissen; ital. *so seppi saputo sapere* (aus der Verbindung *non so che* entstanden mancherlei indefinite Pronominalien, z. B. valbross. *skwe*, qualche, vgl. Nigra, AG XIV 379); rtr. Präs. *sai, sa, se;* Part. Prät. *savu, sapu, salpv, salbv*, Inf. *savair, savé*, vgl. Gartner § 191; prov. *sai saupi saupul saber;* frz. *sais sus su savoir;* Marchot, Z XV 383, erklärt die wallon. Pronominalien *in'saci, in'sacuç, in'sacûs* od. *in'sawis, sacuã* aus *une savez (vous) qui, une savez (vous) quoi, savez (vous) quant;* cat. *sé sabí sapigut saber*, vgl. Vogel p. 114; span. *sé supe sabido saber.* ptg. *sei soube sabido saber.* Vgl. Dz 281 *sapere;* Gröber, ALL V 457.

8343) [**săpĭt + nătă** (s. oben unter *nascor*) = span. *sabe nada*, davon vielleicht frz. *sabrenas*, schlechter Handwerker, der seine Sache nicht versteht, Pfuscher, vgl. Bugge, R IV 365.]

8344) ***săpĭŭs** (= **săpĭdus**), **a, um** (*sapĕre*), weise, klug (*nesapius*, unwissend, bei Petr. 50, 5 ist schlechte, *nesapus* bessere Lesart); ital. *sapio;* verdrängt durch *savio, saggio*, vgl. Canello, AG III 338; prov. *satge-s;* (frz. *sage*). Vgl. Dz 279 *saggio* 1; Gröber, ALL V 458; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 61. S. **săbĭus.**

8345) **săpo, -ōnem** *m.*, Seife (Plin. 28, 191, angeblich keltischen Ursprungs); ital. *sapone;* sard. *sabone;* rum. *săpon;* prov. *sabo-s;* frz. *savon;* cat. *sabó;* span. *xabon, jabon;* ptg. *sabão.*

8346) ***săpōnārĭŭs, a, um** (*sapo*), zur Seife gehörig, als Sbst. Mask. Seifensieder; ital. *saponajo* (Fem. *saponaria, saponaja* „pianta medicinale, e forse *savonéa* specie di medicamento", vgl. Canello, AG III 310); rum. *săponar;* frz. *savonnier;* span. *xabonero, jabonero;* ptg. *saboeiro.*

8347) [***săpōno, -āre** (*sapo*), einseifen; ital. *insaponare;* (rum. *săponesc ii it i*); prov. *soanar;* frz. *savonner;* span. *jabonar, xabonar;* ptg. *ensaboar.*]

8348) **săpor, -ōrem** *m.*, Geschmack; ital. *sapore, savore*, specie di salsa; lomb. venez. *savór;* sard. *sabore*, vgl. Salvioni, Post. 19.

8349) ***săpōrōsus, a, um** (*sapor*), schmackhaft; venez. *sauroso;* südfrz. *sabrans;* cat. *sabros;* span. ptg. *sabroso;* wallon. *sapreux;* frz. *safre*, gefräfsig, norm. *sapre* (ist Mischung von *sapidus* u. *saporosus*). Vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 17; Horning, Z XV 503.

8350) ***sappă, -am** *f.* (über das Vorkommen des Wortes vgl. Rönsch, Z I 420; G. Paris, R VI 628), Hacke, Haue; ital. *zappa*, Hacke, davon das Vb. *zappare*, hacken, mit dem Fufse stampfen; rum. *sapă;* rtr. *zappa;* frz. *sape*, eine Art Sichel, *saper*, untergraben, davon das Vbsbst. *sape*, Untergrabung, u. das Nomen actoris *sapeur*, Schanzgräber. Diez 345 *zappa* vermutete in griech. *σκαπάνη*, Grabscheit, *σκάπτειν*, graben, das Grundwort. — Darf man annehmen, dafs **sappa* auch „Hacke des Fufses" bedeutete, so würde damit ein sehr passendes Grundwort für die oben unter ***sapa-** behandelte Wortsippe gefunden sein.

8351) **săppīnus, -um** *f.*, eine Art Tanne oder Fichte, = frz. *sapin*, vgl. Dz 675 *s. v.;* Gröber, ALL V 459.

8352) **sappīrūs, sapphīrus, -um** *m.* (*σάπφειρος*), Sapphir; ital. *saffiro, zaffiro;* frz. *saphir;* span. *zafiro;* ptg. *saphira.*

8353) ***sappŭs, -um** *f.*, Tanne; prov. *sap-s;* altfrz. *sap*, davon *sapeie*, gleichsam **sappeta*, Tannenwald, vgl. Dz 675 *sap;* Gröber, ALL V 459; Horning, Z IX 505 No 46.

8354) arab. **sâqah,** Nachtrab; span. *zaga*, Nachtrab (in dieser Bedtg. jetzt gewöhnlich *rezaga*), der hintere Teil eines Dinges, auch adverbial „hinten", vgl. Dz 499 *zaga;* Eg. y Yang. 519 (*za'aca*).

8355) pers. **saquirlât(h)** „pannus cocco tinctus" (Vullers); dav. span. *escarlate*, Scharlachfarbe; ital. *scarlatto;* prov. *escarlat;* frz. *écarlate.* Vgl. Dz 284 *scarlatto;* Eg. y Yang. p. 391 (der Artikel ist sehr unklar; es wird daran Zusammenhang zwischen *coquirlât* u. *ciclaton* behauptet); Berger p. 320.

sărăcēnus, a, um s. **schakîr.**

8356) **sărcĕllum,** Hacke; valtell. *sarcél;* com. *sciarscela*, vgl. Salvioni, Post. 19.

8357) [**sărcĭnă, -am** *f.*, Gepäck; altital. *sarcina;* neap. *sàrcena*, fastelletto di legna minute; rum. *sarcină*, dazu die Verba *sarcina*, belasten, u. *desarcina*, entlasten; span. *sarcia;* altptg. *sarcina.*]

8358) [**sărcĭo, sārsī, sārtŭm, sărcīre,** flicken, ausbessern; davon sard. *sarziri;* teram. *assarci;* lomb. *sarsi*, piem. *sarzi*, mandare, vgl. Salvioni, Post. 19; vielleicht auch span. *zurcir*, stopfen, schlecht nähen; cat. *surgir*, mit weiten Stichen nähen; ptg. *cirzir, serzir*, stopfen, ausbessern. Vgl. Dz 500 *zurcir.*]

8359) **sărcŏphăgŭs, -um** *m.* (*σαρκοφάγος*), Sarg; altfrz. *sarcou, sarqueu*, daraus durch Gleichsetzung des Ausganges *eu* mit dem Deminutivsuffixe *sarkeuil*, gleichsam **sarcolium;* neufrz. *cercueil* (über den palatal. Auslaut des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 256). Die Ausdrücke der übrigen roman. Hauptsprachen für den Begriff „Sarg" sind: ital. *bara, feretro, cassa da morto;* prov. *taüt, taüc* (ebenso auch altfrz.), von arab. *attabût* aus *al-tabût;* span. *ataud, feretro;* ptg. *ataude, esquife, caixão.* Vgl. Dz 541 *cercueil* (Diez stellt ahd. *sarc* als Grundwort auf) und 30 *ataud;* Gröber, ALL V 459.

8360) **sărcŭlo, -āre** (*sarculum*), behacken; ital. *sarchiare;* posch. *sarclà;* rtr. *zarclar;* prov. *serclar, sanclar* (?); frz. *sarcler;* span. ptg. *sachar.* Vgl. Dz 485 *sacho;* Gröber, ALL V 459.

8361) **sărcŭlum** *n.*, Hacke (zu Gartenarbeit); ital. *sarchio* (daneben *sartojo* = **saritorium*, vgl. Caix, St. 500); frz. *sarcl-et, sarcl-oir;* span. ptg. *sacho.* Vgl. Dz 485 *sacho;* Gröber, ALL V 459.

8362) **sărdă, -am** *f.*, eine Art Sardelle, = ital. *sarda*, (venez. *sardón*, berg. *sardò*, veron. com. *sardena*), vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *sarda.*

8363) ***sărdĕllă, -am** *f.*, Sardelle; ital. *sardella;* rum. *sardé.* Vgl. Dz 281 *sardina.*

8364) **sărdīnă, -am** *f.*, Sardine; ital. *sardina;* frz. *sardine;* span. *sardina;* ptg. *sardinha.* Vgl. Dz 281 *sardina.*

8365) **Sardinia** oder **Cerritania** (frz. *Cerdagne*, span. *Cerdaño*, Landschaft in den Ostpyrenäen) scheint Grundwort zu sein zu altfrz. *sartanie* (*perrun de s.* Rol. 2312), oder auch *Sardinia* u. *Cerritania* haben sich zu *sartanie* gekreuzt; jedenfalls dürfte das altfrz. Wort als geographische Bezeichnung aufzufassen sein. Vgl. Schultz-Gora, Z XXIII 334.

8366) **sărdōnĭus, a, um,** sardonisch, sardisch; ital. *sardonia*, Wasserranunkel; frz. *sardonie*, giftiger Hahnenfufs, *sardoine*, Karneol; span. ptg. *sardonia*, giftiger Hahnenfufs.

8367) **sărdŏnyx, -nўcha** und **-nўcem** c., Sardonyx; ital. *sardonico*, Karneol; frz. *sardoine*; span. ptg. *sardonica* (span. auch *sardonice*, *sardonique*).

8368) **sărgus, -um** m., ein Meerfisch; ital. *sarago*, genues. *sagau*, Brassen (ein Fisch); frz. *sarge*; span. ptg. *sargo*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8369) **sărio, -īre,** behacken; piem. *sarire*, sarchiare, dazu das Sbst. *saritura*.

8370) ***sărīs(s)ă, -am** f. (schriftlat. *sarīsa*, aber griech. σάρισα), eine Art Lanze; davon vielleicht span. *zarza*, Brombeerstrauch (weil er Stacheln hat, nach der Lanze benannt). Möglich auch, dafs *zarza* = griech. χίρσιον, Distel, ist. Aus *zarza* und *Parillo*, dem Namen eines Arztes, soll zusammengesetzt sein span. *zarzaparilla*, eine Medizinalpflanze; ital. *salsapariglia*; frz. *salsepareille*. Vgl. Dz 281 *salsapariglia* (*zarza* wird von Diez nicht erklärt). Vgl. No 8299.

sarki s. **sâgarî.**

8371) **sărmĕntum** n., Reis(holz), Rebe; ital. *sarmento*; frz. *sarment*; span. *sarmiento*; ptg. *sarmento*.

8372) **sarnă, -am** f., Räude (Isid. 4, 8, 6); cat. span. ptg. *sarna*. Vgl. Dz 486 *s. v.*; Gröber, ALL V 460. (Bei Georges fehlt das Wort.) „Man darf *sarna* für iberisch halten, bask. *sarra* und *zarragarra* bedeuten dasselbe, vgl. kymr. *sarn* (*f.*), Estrich, *sarnaid*, krustig. Allerdings hat Aizquibel nur *sarna* als bask. Form, *sarra* bedeutet bei ihm ‚Schlacke', doch v. Eys denkt, und wohl mit Recht, daran, dafs beide Worte auch nach ihrer Bedeutung zusammengehören (Dict. 373)." Gerland in Gröber's Grundrifs I 331.

8373) **sărpo, -ĕre,** kratzen (?), ausschneiteln; aus dem diesem Verbum zu Grunde liegenden Stamme *sarp-* ist vermutlich gebildet 1. ein Sbst. **sarpa*, Ding oder Werkzeug zum Kratzen, = frz. *sarpe*, *serpe*, Gartenmesser; span. *zarpa*, Klaue, Tatze, 2. ein Verbum **sarpare*, mit der Tatze, bezw. mit der Hand erfassen, besonders in einzelnen Rucken erfassen, z. B. ein aufzuwindendes Seil oder einen zu lichtenden Anker = ital. *sarpare*, *salpare*, die Anker lichten; rum. *sarpă*; frz. *serper*; cat. *xarpar*; span. ptg. *zarpar*. Vielleicht ist ebenfalls von dem Stamme *sarp-* abgeleitet frz. *serpillère*, *-lière*, kratziges Tuch, Packleinewand. Vgl. Baist, Z V 237; Dz 281 *sarpare* (denkt an griech. ἁρπάζειν, ἐξαρπάζειν) u. 676 *serpe* (Diez zieht hierher auch span. *serpa*, galic. *jerpa*, Rebsenker; Baist, Z V 238, leitet das Wort nebst dem dazu gehörigen Verbum *jirpear*, die sog. Tauwurzeln am Weinstocke entfernen, den Boden um den Weinstock auflockern, lieber von *serpere* ab).

8374) **sarrālĭă, -am** f., Hasenkohl (Isid. 17, 10, 11); span. *sarraja*; ptg. *serralha*. Vgl. Dz 486 *sarraja*. (Das Wort fehlt bei Georges.)

8375) **sartāgo, -ĭnem** f., Pfanne, Tiegel; ital. (sicil. sard.) *sartania*; roman. *sartaina*; prov. *sartan-s*; span. *sarten*; ptg. *sartagem*, *sartão*, *sartã*. Vgl. Dz 486 *sarten*.

8376) **sārtŏr, -ōrem** m. (*sartus* v. *sarcire*), Flicker, Schneider; ital. *sartore*; span. **sartre*, *sastre*; (das frz. Wort für „Schneider" ist *tailleur* v. *taliare*, spalten, das altspan. *alfayate*, ptg. *alfaiate*, s. oben **al'hâgah**). Vgl. Dz 486 *sastre*.

8377) **sasĭă, -am** f. (so ist b. Plin. 18, 141, statt *asia* zu lesen), Roggen; cat. *xeixa*; span. *jeja*, eine Weizenart. Vgl. W. Meyer, Z X 172, aber auch XVII 566 u. Roman. Gr. I p. 341 (*jeja* = **saxea*). Baist, RF III 644; Gröber, ALL V 460. Schuchardt, Z XVI 522, ist geneigt, prov. *sais*, grau, auf *sasia* (statt auf *caesius*) zurückzuführen.

8378) vulgär-arab. **sásla,** Mütze; davon ital. *cicia* „berretto di lana rosso con nappa turchina all' uso del levante", vgl. Caix, St. 274.

8379) [**sătĭĕtās, -ātem** f. (*satis*), Sättigung; ital. *sazietà*; span. *saciedad*; ptg. *saciedade*.]

8380) [1. **sătĭo, -āre** (*satis*), sättigen; ital. *saziare*; sard. *sazzare*; frz. *sasier* in *rassasier* = **re-ad-satiare*; span. ptg. *saciar*.]

8381) 2. **sătĭo, -ōnem** f. (*satus* von *sero*, *sevi*, *satum*, *serere*), Saatzeit, Jahreszeit (im Schriftlat. bedeutet das Wort „das Säen, die Saat"); ital. (mundartlich) *sason*, Zeit, das schriftital. Wort für „Jahreszeit" ist *stagione* = *stationem*, wovon vermutlich auch sard. *istajone*; rtr. *schaschun*; prov. *sazó-s*; frz. *saison*; cat. *sahó*; span. *sazon*; ptg. *sazão*. Vgl. Dz 305 *stagione* und 674 *saison* (an letzterer Stelle neigt sich Diez der von Scheler aufgestellten, aber ganz unhaltbaren Ansicht zu, dafs *saison* etc. = *stationem* sei); Gröber, ALL V 460.

8382) **sătĭs,** genug; altfrz. *sez*. S. **ad + sătis.**

8383) **sătĭsfăcio, -făcĕre,** genugthun; ital. *soddisfare* (gleichs. *sub-dis-facĕre*), vgl. Ascoli, AG X 860; frz. *satisfaire* (gel. W.).

8384) ***sătĭŭs, a, um,** satt, = ital. *sazio*, satt; rum. *saţiu*, Sättigung.

8385) [***sătŭllo, -āre** (*satullus*), sättigen; lomb. *sagolà* u. *savolà*; mail. *sagà* (= **satulare*), stuccare, vgl. Salvioni, Post. 20; rum. *in-de-stulez ai at a*, befriedigen.]

8386) **sătŭllŭs, a, um** (Demin. v. *satur*), satt; ital. *satollo*; lomb. *savól*, *sagól*, daneben *soć* = **satulus*, vgl. Salvioni, Post. 20; rum. *sătul*; rtr. *sadul*; prov. *sadol*; altfrz. *saoul*; neufrz. *soûl*; (span. ptg. *saciado*, *fartado* v. *fartus* v. *farcire*, stopfen). Vgl. Dz 681 *soûl*; Gröber, ALL V 460.

8387) **sătŭr,** satt; posch. *sadro*; ossol. *sar*, vgl. Salvioni, Post. 20.

8388) **sătŭrēja, -am** f., Saturei (eine Pflanze); ital. *satureja*, *santoreggia*; mail. *segrigöla*; piem. *saréa*, *seréa*; (venez. *saurosa*), vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *sadreia*; frz. *sarriette*; span. *sagerida*, *ajedrea*; ptg. *saturagem*, *segurelha*, *cigurelha*. Vgl. Dz 282 *satureja*, wo mit Recht auf die „freie" d. h. volksetymologische Behandlung der Kräuternamen aufmerksam gemacht wird.

8389) **Sātŭrnŭs, -um** m., Saturn; in Anbetracht dessen, dafs der Planet Saturn als düster u. unheilvoll galt, darf auf seinen Namen vielleicht folgende Wortsippe zurückgeführt werden: ital. (mundartlich *saturno*, *saturnu*, *soturno*, tückisch, schriftsprachlich) *sornione*, Duckmäuser (das gleichbedeutende *susornione* u. das Vb. *susorniare*, murmeln, sind wohl an *susurrare* angelehnt); prov. *sorn-s*, düster, *sornura*, Düsterheit; altfrz. *sorne*, Dämmerung, dav. vielleicht *sornette*, dunkles Geschwätz, alberne

Rede, Posse, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 815; Diez 680 leitete (*sorne*) *sornette* vom kymr. *swrn* „ein Bifschen" ab, vgl. Th. 113, der sich sehr zweifelnd dazu verhält; frz. *sournois*, gleichsam **saturnensis*, tückisch, (hierher gehört wohl auch das im Pariser Argot übliche Sbst. *sorgue*, Nacht, vgl. das gleichbedeutende span. Argotwort *sorna*); span. *sorna*, Trägheit (ursprünglich vielleicht düsteres, mürrisches Wesen); ptg. *soturno*, finster, unfreundlich. Das Gegenstück zu der begrifflichen Entwickelung von *Saturnus* würde das Adj. ital. *gioviale*, frz. *jovial*, heiter (v. *Jov-*, *Juppiter*) darbieten. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 746 u. im Dict. unter *sournois*; Storm, R V 184; C. Michaelis, Misc. 157; Diez 299 *sorn* suchte das Grundwort entweder im Keltischen (worüber Th. p. 97 sich nicht weiter ausspricht) oder im lat. *taciturnus*.

8390) dtsch. **saufen** = frz. *soiffer* (mit Anlehnung an *soif*), davon *soiffeur*, Säufer, vgl. Fafs, RF III 486.

8391) german. **saur-** (mhd. *sôr*), getrocknet, dürr; ital. *sauro*, dunkelbraun (der Bedeutungsübergang von „getrocknet" zu „dunkelbraun" erklärt sich wohl aus der bräunlichen Farbe mancher getrockneter Gegenstände), *soro*, dumm (gleichsam „dürr im Kopfe"); prov. *saur-s*, hellbraun, goldfarbig; frz. *saure*, gelbbraun. Vgl. Dz 282 *sauro*; Mackel p. 119.

8392) **saurīx, sōrīx, -īcem** *m.*, eine Eulenart; davon wahrscheinlich frz. *souris* (mit Anlehnung an *sorex*) in *chauve-souris*, Fledermaus, vgl. Baist, Z V 564. Andere Ableitungen sehe man oben unter **călvă sōrēx.**

8393) **săvĭllŭm** *n.* (*suavis*), eine Art süfses Kompot (Cato r. r. 84); davon nach Caix, St. 271, sehr fragwürdiger Annahme ital. *ciambella* „cibo di farina con ovo, zucchero e burro, di forma circolare"; aus dem ital. Worte scheint wieder frz. *gimblette*, eine Art Kringel, entlehnt zu sein.

8394) ***săxĕa, -am** *f.* (Fem. des Adj. *saxeus, a, um*, steinig); dav. nach Meyer-L., Z XVII 566, cat. *xeixa*, span. *jeja*, Winterweizen. Vgl. auch Schuchardt, Z XVI 522. S. oben **sasia.**

8395) **săxum** *n.*, Felsen; ital. *sasso*; ptg. *seixo*.

8396) ahd. **sazjan,** setzen; ital. *sagire*, in Besitz setzen, davon *sagina*, Besitz; prov. *sazir*, ergreifen, wegnehmen, davon *sazina*, Besitzergreifung; frz. *saisir*, davon *saisine*; span. ptg. *asir* (*azir*), ergreifen. Vgl. Dz 279 *sagire*; Mackel p. 72; Storm, R V 166. S. oben **ăpīsco.**

8397) ahd. **scaban, scapan,** kratzen; davon vielleicht ital. (chian.) *scappiere* „digrossare colla scure", *scappia* „ritaglio", vgl. Caix, St. 517.

8398) **scăbĕllŭm** *n.* (Demin. v. *scamnum*), Schemel, Fufssohle zum Takttreten; davon ital. *sgabello*, Schemel; sard. *scambellu*; borm. *sgambella*; prov. *escabel-s*; frz. *escabeau*; span. *escabelo*; ptg. *escabello* (halbgel. W.), vgl. Gröber, ALL V 460; aufserdem vielleicht prov. *cascavel-s*, Schemel, Glöckchen; span. ptg. *cascabel, cascabillo*. Der Bedeutungsübergang erklärt sich aus der Verwendung des lat. Wortes zur Bezeichnung eines Schallwerkzeuges, die lautliche (reduplicierende) Entwickelung aber wieder aus der schallnachahmenden Bedeutung. Vgl. Dz 437 *cascabel*; Salvioni, Post. 20: „nè i termini galli nè gli italiani soddisfanno a questa base", welche Behauptung aber nicht begründet wird.

8399) ***scăbĭă, -am** *f.* (für *scabies*), Krätze; ital. *scabbia*; rum. *sgaibă*, Geschwulst. Vgl. Gröber, ALL V 460.

8400) **scăbĭōsŭs, a, um** (*scabies*), krätzig; ital. *scabbioso*; rum. *sgăibos*.

8401) [***scăbro, -āre** (*scaber*) = cat. span. ptg. *escarbar, escarvar*, kratzen. Vgl. Baist, Z V 240; Diez 448 *escarbar* zieht auch cat. *esgarrapar* hierher und stellt ndl. *schrapen*, mhd. *schrapfen* als Grundwort auf, vgl. unten No 8480.]

8402) [**scaenă, scēnă, -am,** Scene, Bühne; ital. *scena*; frz. *scène*; span. *escena*; ptg. *scena*; nur gelehrtes Wort.]

8403) **scaevus, a, um,** link, = (?) prov. *escai*, vgl. Dz 573 *s. v.*

8404) **scālă, -am** *f.* (*scandere*), Leiter, Treppe (schriftlateinisch ist das Wort nur im Plur. üblich); ital. *scala*; rum. *scară*; prov. *scala, escala*; frz. *échelle*, abgeleitet *échelon*, Stufe; cat. span. *escala*; ptg. *escala* (daneben *escada* aus *escaada, escalada*, vgl. Cornu, R IX 129, u. Coelho, R II 287 Anm.), *escalão*, Stufe.

8405) ***scālārĭŭm** *n.* (*scala*); ital. *scalére* „scalinata", *scaléo* (u. *-a*) „scala a mano semplice o doppia, un mobile di legno o di ferro che riposa sulla propria base, con larghi ripiani per comodo di tenervi vasi di fiori", vgl. Canello, AG III 310; frz. *échalier* (leiter-, gatterartiger) Zaun von Pfählen oder Ästen, vgl. Dz 565 *s. v.*; daneben *escalier* (Lehnwort aus dem Span.), Treppe; (span. *escalera* = **scalaria*, Treppe; ptg. *escaleira*).

8406) **scălmŭs, -um** *m.* (σκαλμός), Ruderholz; ital. *scalmo, scarmo*; neuprov. *escaume*; frz. *échome*; span. *escalmo, escalamo*. Vgl. Dz 283 *scalmo*.

8407) **scălpĕllo, -āre** (*scalpellum*), mit einem Messer ritzen; ital. *scarpellare*, ritzen, meifseln; span. ptg. *escarapelarse*, sich zausen (wird von Parodi, R XVII 62, wohl mit besserem Rechte aus **ex-carpere* abgeleitet). Vgl. Dz 448 *escarapelarse*.

8408) **scălpĕllŭm** *n.* (Demin. v. *scalprum*), kleines Messer, Lanzette u. dgl.; ital. *scarpello*; lomb. *scopél* (das *o* statt *a* von *scolpire*), vgl. Salvioni, Post. 20; span. *escarpello*. Vgl. Dz 448 *escoplo*.

8409) **scălpo, scălpsi, scălptum, -ĕre,** schaben, scharren, aufscharren, zerwühlen, zertreten; davon nach Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 222, ital. *scalpitare, scalpicciare, -eggiare*, zerstampfen, prov. *chaupir*, zertreten. Vgl. den Nachtrag zu No 5268.

8410) **scălprŭm** *n.* (*scalpĕre*), Kneif, Meifsel, Gartenmesser u. dgl; altfrz. *eschalpre*, Schabmesser, Meifsel; neufrz. *échoppe*; span. *escoplo, escopa*; ptg. *escopro*. Vgl. Dz 448 *escoplo*; Scheler im Dict. unter *échoppe* 2; Meyer, Ntr. p. 132.

8411) [***scălptūrĭo, -īre,** kratzen; ital. *scaltrire* (eigentl. jem. abkratzen, polieren), schlau machen, fein abrichten, davon *scaltro*, schlau, *scaltrezza*, Schlauheit, (?) *calterire*, ritzen. Vgl. Dz 396 *scaltrire*. Über andere vielleicht hierher gehörige Worte (*scatore* „prurito, pizzicore", venez. *catorigole*, tirol. *cattarigole* „prurito", vielleicht = **scalpturrigo* f. *scalpurrigo*, vgl. Caix, St. 525, während Flechia, AG II 322 Anm. 2, die Worte vom Stamme *cat-, gat-* ableitet.]

8412) **scambŭs, a, um** (σκαμβός), krummbeinig, = (?) span. *zambo*, krummbeinig, vgl. Dz 499 *s. v.*

8413) **scămĕllŭm** *n.* (Demin. von *scamnum*), Schemel; valverz. *šgamél*; altfrz. *eschamel*, Schemel; prov. *esca(i)mel-s*; cat. *escambel*; (span. ptg. *escamel*, Polierbank). Vgl. Dz 127 *escamel*; Gröber, ALL V 460.

8414) **scămnŭm** *n.*, Bank; ital. *scanno*, dazu das Demin. *scannello;* lomb. *skañ;* valm. *sceñ;* rum. *scaun*, dazu das Dem. *scăunel;* prov. *escann-s;* altfrz. *eschame;* altcat. *escany;* span. *escaño*, dazu die Demin. *escañuelo, escañillo.*

8415) [ahd. ***scancho** (ags. *scanca*), Schienbein; davon vielleicht ital. *zanca, cianca*, Bein, Stiel; prov. *sanca;* span. *zanca, zanco;* ptg. *sanco.* Die Ableitung mufs aber als sehr fragwürdig erscheinen. Vgl. Dz 345 *zanca;* Caix, St. 272, stellt mhd. *schinkel*, nhd. *schenkel* als Grundwort auf.]

8416) **scandălă, -am** *f.*, Spelt; ital. *scandella* (also mit Suffixvertauschung); cat. span. ptg. *escandia.* Vgl. Flechia, AG II 382 f.; Diez, welcher *scandala* als altlat. Wort nicht kannte, stellte 283 *candidus* als Grundwort auf.

8417) ***scăndălĭŭm** *n.* (*scandere*), Senkblei; ital. *scandaglio*, dazu das Vb. *scandagliare, scandigliare*, mit dem Senkblei messen; prov. *escandalh-s*, dazu das Vb. *escandalhar, escandelhar*, (neuprov. *escandalià*, eine Tonne aichen); span. *escandallo*, dazu das Vb. *escandallar;* (frz. *plomb* u. *sonde*, letzteres Vbsbst. zu *sonder* = ***subundare;** ptg. *prumo* u. *sondo*). Vgl. Dz 283 *scandaglio;* d'Ovidio, AG XIII 415.

8418) [**scăndălĭzo, -āre** (σκανδαλίζειν), Ärgernis geben; ital. *scandalizzare, scandalezzare;* prov. *escandalizar;* frz. *scandaliser*, span. ptg. *escandalizar.* Überall nur gel Wort.]

8419) **scăndălum** *n.* (σκάνδαλον), Ärgernis; ital. *scandalo;* frz. *scandale*, (vermutlich volkstümliche Form des Wortes ist altfrz. *eschandre*, neufrz. *esclandre*, Lärm); span. ptg. *escándalo.* Vgl. Dz 574 *esclandre.*

8420) **scăndŭlă, -am** *f.*, Schindel; ital. (eigentl. lomb.) *scandola*, ein anderer üblicher Ausdruck ist *assicella, asserello;* rum. *scandură;* frz. *échandole;* (span. *tablilla;* ptg. *ripa* [woher?]). Vergleiche Dz 565 *échandole.*

8421) **scăphĭŭm** *n.* (σκάφιον), Becken; davon ital. (sienes.) *scafarda* „terrina, scodella, minestra", vgl. Caix, St. 512.

8422) ***scăpĕllŭs, *scăpĕttŭs, -um** *m.* (Demin. v. *scapus*), kleiner Schaft, kleiner Cylinder; ital. *gavetta*, modenes. *sgavetta*, vgl. Flechia, AG III 137, Caix, St. 102; altfrz. *eschevel, eschevet;* neufrz. *écheveau* (in der Bedtg. durch *écheveler* = ***excapillare** beeinflufst; Nigra, AG XIV 281, leitet, u. wohl mit Recht, das Wort überhaupt von *chef* ab). Vgl. Dz 566 *écheveau;* Scheler im Dict. *s. v.;* Gröber, ALL V 461.

8423) ***scăpĭculus, -um** *m.* (*scapus*), kleiner Stengel; neuprov. *escabil*, Kohlstrunk u. dgl. Vgl. Thomas, R XXVIII 182.

8424) **scărăbaeŭs, *scarafaius, -um** *m.* (σκαράβαιος), Käfer; ital. *scarafaggio;* altoberital. *scaravaço;* valmagg. *žgravaš;* venez. *scaravazo;* berg. *scareñs*, vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *escaravai-s;* span. *escarabajo.* — Auf ***scarabus** = σκάραβος beruhen; ital. *scarabone;* prov. *escaravat-z;* frz. *escarbot* (*escharbot, escharbotte*, mittelfrz. auch *escharaveau* = ***scarabellus**); ptg. *escaravelha.* Vgl. Dz 283 *scarafaggio;* Ascoli, AG X 8; Gröber, ALL V 461.

8425) **scărĭfĭco, scărĭfo, -āre** (Passiv *scarifieri*), ritzen; ähnliche Bildungen sind die gleichbedeutenden Verba ital. *scalfire* (Part. *scalfitto*); sard. *scráffiri*, vgl. Dz 396 *scalfire.* Diez 486 hält für entstellt aus *scarificare* auch span. *sarjar, sajar*, aufritzen; ptg. *sarrafar, sajar.* Baist, Z V 563, will *sarjar* aus διαίρεσις, *sarrafar* aus σκαριφᾶσθαι herleiten. Dies dürfte unmöglich sein; *sarjar* geht wohl auf *sar(r)ire* zurück, der Ursprung von *sarrafar* ist dunkel.

8426) **scărus, -um** *m.* (σκάρος), ein Fisch; ital. *scaro;* obw. *scarun*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

***scarwahta** s. **schaarwacht.**

8427) [**scĕlĕtŭs, -um** *m.* (σκελετός), ausgetrockneter Körper; ital. *scheletro*, Gerippe; frz. *squelette m.;* span. ptg. *esqueleto.* Vgl. Dz 285 *scheletro.*]

8428) [**scēptrŭm** (σκῆπτρον) *n.*, Scepter; ital. *scettro;* frz. *sceptre;* span. *sceptro, scetro;* ptg. *sceptro.*]

8429) hebr. **schaaph** (שָׁאַף), schnappen; dav. nach Rönsch, RF III 460, ital. *ceffare*, schnappen, haschen, *ceffo*, Schnauze, (sicil. *acciaffari* = *ceffare*), vielleicht auch *zaffo*, Häscher. Diez 363 *ceffo* stellte ein bestimmtes Grundwort nicht auf.

8430) dtsch. **schaarwacht** (**scarwahta*); davon ital. *sguarguato* und *guaraguato* (mit Anlehnung an *guardare*), davon das Vb. *sguaraguardare;* altfrz. *eschargaite*, Wächter, davon das Vb. *eschargaitier;* neufrz. *échauguette*, Warte. Vgl. Dz 566 *échauguette;* Caix, St. 101; Mackel p. 74.

8431) ndl. **schaats**, Schlittschuh; ital. (aret.) *scaccie* „trampoli", im Sing. „gruccia su cui posa la civetta"; frz. *échasse* (*eschace*), Stelze. Vgl. Dz 566 *échasse;* Caix, St. 510.

8432) arab. **schabaka**, Netz; ital. *sciabica*, eine Art Netz; neuprov. *cissaugo;* frz. *essaugue, aissaugue;* altspan. *axabeca, jabequa;* span. *jabeca, jabega.* Vgl. Dz 498 *xabeca;* Caix, St. 124; Eg. y Yang. 311. — Nichts mit *schabaka* scheint zu schaffen zu haben, sondern dunkeln Ursprunges zu sein (ital. *sciabecco*, woraus vermutlich volksetymologisch entstand *stambecco, zambecco*); frz. *chebec*, kleines dreimastiges Kriegsschiff; span. *jabeque;* ptg. *chaveco.* Vgl. Dz 96 *chaveco* und die dort u. 498 angeführten Bemerkungen Dozy's. Nach Eg. y Yang. 426 gehen die Worte auf arab. *schabec*, Schiff, zurück.

8433) [dtsch. **schachtel;** daraus nach Diez 396 *s. v.* ital. *scatola*, Schachtel; nach Kluge unter „Schachtel" ist das umgekehrte Verhältnis anzunehmen. Wenn dies richtig ist, so bleibt wohl nichts übrig, als *scatola* von german. *skatta-* (got. *skatt-s*) abzuleiten.]

8434) mhd. **schafe**, Gestell; ital. *scaffale*, Gestell mit Fächern; sicil. rtr. *scaffa*, Gestell, genues. *scaffo*, Bettstelle. Vgl. Dz 395 *scaffale.*

8435) dtsch. **schaffen;** rtr. *schgiaffeir*, befehlen, vgl. Gartner § 20.

8436) pers. **schâh**, König; ital. *scacco*, Schachspiel, davon *scacchiero, -ere*, Schachbrett; prov. *escac-s;* frz. *échec* (neufrz. gewöhnlich im Plur. *échecs*), davon *échiquier*, Schachbrett, *échiqueté*, gewürfelt; *échec* „Mifserfolg, Schlappe" ist wohl mit *échec* „Schach" identisch, Ulrich freilich, Z XVII 570, erklärt es für das Vbsbst. zu *échouer;* span. *jaque, xaque* (nur als Zuruf „Schach"!, das Schachspiel heifst *ajedrez*), *xaquel, jaquel*, Schachbrett; ptg. *xaque*, Schach!, *xadrez*, Schachspiel, Schachbrett. Vgl. Dz 282 *scacco;* Eg. y Yang. p. 391; über das Schachspiel im mittelalterlichen Frankreich vgl. Strohmeier in der Festschr. f. Tobler p. 38.

8437) holländ. **schaprade**, Schrank, Kasten; dav.

ptg. *escaparate*, Schaukasten, Schaufenster, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 28.

8438) arab. **schaqîqah,** einseitiges Kopfweh (Freytag II 437b), = span. *xaqueca, jaqueca;* ptg. *xaqueca, enxaqueca.* Vgl. Dz 498 *xaqueca;* Eg. y Y. p. 512.

8439) arab. **scha'râ,** ein mit Büschen bewachsener Ort; davon vermutlich span. *xara, jara,* wilder Rosmarin; ptg. *xara;* span. ptg. *xaral,* ein mit *xara* bewachsener Ort, vielleicht auch span. *xaro, jaro,* borstig (da *xara* auch „Spiefs" bedeutet). Vgl. Dz 498 *xaro;* Eg. y Yang. 430. — Nigra, AG XIV 278, zieht hierher auch frz. *jarre,* (borstiges) Sommerhaar, altfrz. *guarre,* scheckig, prov. *garro,* grau, *garri,* Maus.

8440) arab. **scharâb,** Trank, Wein, Kaffee (Freytag II 407b); ital. *sciroppo, siroppo;* frz. *sirop;* span. *jarope, xarope;* ptg. *xarope, enxarope.* Vgl. Dz 295 *siroppo;* Eg. y Yang. 513.

8441) arab. **scharîf,** edel (Freytag II 414a); span. *xarifo; jarifo,* schön, schön gekleidet, vgl. Dz 498 *s. v.;* Eg. y Yang. 431.

8442) arab. **scharkîîn,** mittellat. **saracenus, a, um,** sarazenisch; ital. *saracino,* hölzerner Mann, nach welchem die Ritter mit der Lanze stiefsen, *saracenico, saracinesco,* sarazenisch, *sa-, seracinesca,* Riegelschlofs, Fallgitter, *saracinare,* schwarz werden (von Weintrauben); frz. *sarassin,* Buchweizen, *sarassine,* Gatter; span. *sarracino (trigo s.* Buchweizen), *sarracina,* verwirrtes Gefecht; (im Ptg. scheinen die Worte zu fehlen, Adj. *sarraceno*).

8443) ahd. **scharpe** (altfränk. **skarpa,* vgl. Kluge unter „Schärpe", Mackel p. 57), Tasche; ital. *sciarpa, ciarpa,* Gürtel; frz. *écharpe;* span. ptg. *charpa.* Vgl. Dz 287 *sciarpa.*

8444) [arab. **scha't,** junger Zweig (Freytag II 471b); davon vielleicht span. *xato, -a, jato, -a,* Kalb, vgl. Dz 498 *s. v.,* wo mit Recht die Ableitung als sehr zweifelhaft bezeichnet wird.]

8445) **schĕdă, -am** *f.* (σχίδη, σχέδη), Papyrusstreif; ital. *scheda* „pezzetto di carta da notarvi indicazioni", *sceda* „mostra, saggio, abbozzo", vgl. Canello, AG III 373.

8446) **schĕdĭūm** *n.* (σχέδιον), aus dem Stegreife verfertigtes Gedicht; ital. *schizzo,* Entwurf, dazu das Vb. *schizzare;* frz. *esquisse,* dazu das Vb. *esquisser;* span. *esquicio;* (ptg. wird der Begriff durch *bosquejo, esboço, ensaio, primeiras linhas* ausgedrückt). Vgl. Dz 286 *schizzo.*

8447) **schĕdŭlă, -am** *f.* (Demin. von *scheda*), Zettel; ital. *cedola;* prov. *cedula;* frz. *cédule* (gel. Wort); span. *cédula* = *scedula, esquela* = (?) *skedula;* ptg. *cedula.* Vgl. Dz 94 *cédola.*

8448) dtsch. **schellfisch;** daraus frz. (*esclefin, aiglefin*) *aigrefin,* vgl. Joret, R IX 125.

8449) dtsch. **schelm** = altfrz. *chelme,* Unruhstifter; rtr. *schelm,* vgl. Dz 546 *s. v.;* Gartner, § 200.

8450) ndl. **schelvis,** Schellfisch, s. Nachtrag zu No 788 s. auch No 7448.

schenkel s. **scancho.*

8451) dtsch **schenken** = ital. *cioncare* „trincare", vgl. Caix, St. 282; frz. *chinquer,* zechen, vgl. Dz 127 *escanciar.*

8452) ahd. **schermscûvla,** eine Schaufel zum Ausschöpfen des in ein Schiff eingedrungenen Wassers; daraus (?) nach Caix, St. 556, das gleichbedeutende ital. *sessola,* sard. *assula* (aus *sassula*).

8453) mhd. **scherzen** = ital. *scherzare,* dazu das Vbsbst. *scherzo,* vgl. Dz 397 *scherzare.*

8454) **schĭdĭă, -am** *f.* (σχίδιον), Holzspan; ital. *scheggia,* Splitter, *scheggio,* Felsenriff. Vgl. Dz 397 *scheggia.*

8455) ***schĭdŭlă, -am** *f.* (Demin. v. **schida* für *schidia*), kleiner Span; frz. *esquille,* Knochensplitter, vgl. Dz 575 *s. v.;* Gröber, ALL V 130 u. dagegen Cohn, Suffixw. p. 210.

8456) dtsch. **schleifsen;** damit soll nach Parodi, R XVII 66, zusammenhängen cat. *esquitxar,* spritzen, sowie auch eine Reihe mundartlich ital. Verba, über welche Flechia, AG II 27, gehandelt hat (modenes. *schizzer*).

8457) **schĭsmă** *n.* (σχίσμα), Spaltung; ital. *scisma* „separazione religiosa", *cisma* „discordia e malumore", vgl. Canello, AG III 374; prov. *scisma;* altfrz. *cisme;* (neufrz. *schisme*); span. *cisma,* (volkstümliche Scheideform hierzu ist vielleicht *chisme,* cat. *xisme,* böse Nachrede, Klatsch, wodurch Zwiespalt herbeigeführt wird; seltsam ist, dafs der Plur. *chismes* „alte Möbel, altes Gerümpel" bedeutet, sollte dies so verstanden werden, dafs damit Mobilien, die eben nur noch zum Zerhacktwerden benutzbar sind, bezeichnet würden?); ptg. *scisma, cisma.* Vgl. Dz 100 *cisma;* 440 *chisme.*

8458) gr. **schĭstŏs, ē, ŏn** (σχιστός), gespalten; dav. vermutlich frz. *zeste,* der Sattel in der Nufs, wodurch der Kern derselben gespalten wird, vgl. Dz 701 *s. v.;* Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483.

8459) dtsch. **schlaff;** mail. *sloffi,* venez. *slofio,* vgl. Schuchardt, Z XXI 130.

8460) dtsch. **schlandern;** davon nach Caix, St. 265, ital. *slandrina, cendralina* (vielleicht auch *ciondolina* mit Anlehnung an *ciondolare*) „donna sciatta".

8461) dtsch. **schlappe, *slapfe;** dav. ital. *schiaffo,* Maulschelle (venez. veron. *slepa,* mail *sleppa*): neuprov. *esclafá,* schlagen. Vgl. Dz 397 *schiaffo.*

8462) dtsch. **schleppen** = rtr. *šlepid,* vergleiche Gartner § 20.

8463) dtsch. **schmeifsen,** beschmieren; davon vielleicht ital. *smaciare,* mit Firnis bestreichen, dazu das Vbsbst. *smacia* „macchia che i verniciatori fanno al legno col pennello, in guisa che paiono macchie naturali", vgl. Caix, St. 573.

8464) dtsch. **schminke;** dav. ital. *mecca* (aemil. *smeco*) „vernice per le dorature", vgl. Caix, St. 409.

8465) dtsch. **schnapphahn** = frz. *chenapan,* vgl. Dz 546 *s. v.*

8466) dtsch. **schneider;** rtr. *šneder, šnaider,* vgl. Gartner § 20.

8467) mhd. **schoc,** Haufe; davon vermutlich ital. *ciocco,* Klotz; altfrz. *choque, chouquet,* Stamm; neufrz. *choc,* Stofs, dazu das Vb. *choquer,* stofsen; span. ptg. *choque,* dazu das Vb. *chocar.* Vgl. Dz 100 *ciocco.* Die Ableitung darf aber noch nicht für sicher gelten. Horning, Z XVIII 215, möchte *choquer* von der ostfrz. Interjektion *choc* ableiten. S. unten **sŏccŭs.**

8468) **schŏlă, -am** *f.* (σχολή), Schule; ital. *scuola;* rum. *școală;* prov. *escola* (halbgel. Wort); frz. *école* (halbgel. W.), dazu altfrz. das Vb. *escoler;* cat. *escola;* span. *escuela;* ptg. *escola.* Über altspan. *escuellas,* Truppenabteilungen, vgl. Cornu, R XIII 301

8469) ***schŏlārĭŭs, -um** *m.* (*schola*), Schüler; ital. *scolare scholaris, scolajo;* rum. *școlar, școler;* prov. *escolar-s;* frz. *écolier;* cat. *escolá;* span. ptg. *escolar.*

8470) andl. **scholle** (ein Fisch); davon altfrz. *scolkin, scoleken.* Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 156.

8471) **Schomberg**, Name eines deutschen Feldherrn; davon span. *chamberga*, weiter Überrock (sogenannt, weil die Einführung dieses Kleidungsstückes in Spanien durch den Marschall Schomberg veranlafst worden sein soll), vgl. Dz 439 *s. v.*

8472) dtsch. **schon** = rtr. *śon*, vergl. Gartner, § 20.

dtsch. **schopf** s. **zopf.**

8473) mittelengl. **schoppe**, Schuppen, = frz. *échoppe*, kleine Bude, vgl. Dz 566 *s. v.*; Mackel p. 13.

8474) dtsch. **schoppen** = frz. *chope*, *chopine*, Mafs für Flüssigkeit, dazu das Vb. *chopiner*, zechen (damit verwandt *écope*, Schöpfkanne = altndd. **skôpa* od. **skopo*), vgl. Dz 548 *chopine;* Mackel p. 32 f.

8475) ndl. **schoppen**, mit dem Fufse fortstofsen; davon viell. (?) ital. *zoppo*, lahm, davon *zoppicare*, hinken; rtr. *zopps;* frz. *chopper*, (altfrz. auch *sopper*), anstofsen, (altfrz. *chope*, Klotz); cat. das Vb. *ensopejar*, straucheln; span. *zopo*, *zompo*, lahm, untüchtig; ptg. *zopo*, altersschwach. Vgl. Dz 347 *zoppo;* P. Meyer, R XIV 126, zieht hierher, bezw. zu *schupfen*, auch prov. *açupar;* altfrz. *açoper*, *achoper*, anstofsen, u. man darf ihm wohl beistimmen.

8476) arab. **schorp**, Trank (Freytag II 407b); ital. *sorb-etto* (angelehnt an *sorbere*), süfser, kühlender Trank; frz. *sorbet;* span. *sorbete;* ptg. *sorvete.* Vgl. Dz 299 *sorbetto;* Eg. y Yang. 495 (*xorba*).

8477) dtsch. **schörl** = span. ptg. *chorlo*, ein eisenhaltiges Gestein, vgl. Dz 440 *s. v.*

8478) arab. **schoruq**, Südostwind (Freytag II 415a); ital. *scirocco*, *scilocco*, *sirocco;* prov. frz. *siroc;* span. *siroco*, *jiroque*, *jaloque;* ptg. *xaroco.* Vgl. Dz 287 *scirocco;* Eg. y Yang. p. 514.

8479) mittelndl. **schrantsen**, zerreifsen; davon vielleicht frz. *serancer*, hecheln, dazu das Sbst. *seran*, Hechel. Vgl. Dz 676 *seran.*

8480) ndl. **schrapen**, kratzen, zusammenkratzen; davon vermutlich ital. *scaraffare*, wegraffen; altfrz. *escraper*, abkratzen, (vielleicht gehört hierher auch *escrafe*, *escreffe*, Fischgräte); cat. *esgarrapar*, *esgarrifar*, kratzen, scharren (das Vb. könnte aber auch zu der oben unter **kraphô** besprochenen Wortsippe gehören, also in *es-garrapar* zu zerlegen sein, vgl. Vogel p. 87, wo ndd. *grapen* oder *gripen* als Grundwort aufgestellt wird); span. *escarbar;* ptg. *escarvar* (nach Baist, Z V 240, = **scabrare*, s. d.). Vgl. Dz 396 *scaraffare*. 448 *escarbar*, 574 *escraper.*

8481) vlaem. **schroode, schroye**, Zettel; davon (?) nach Scheler im Dict. *s. v.* frz. *écrou* (altfrz. *escroue*, *escroe*), dessen ursprüngliche Bedeutung ebenfalls „Zettel", die jetzige „Liste, Register" ist, dazu das Vb. *écrouer*, in die Liste (eines Gefängnisses) eintragen. Vgl. aber auch No 8530.

8482) dtsch. **Schuhflicker;** frz. *choufliqueur*, vgl. Mém. de la soc. de ling. VIII 51.

8483) dtsch. **schuft** = ital. *ciofo*, niederträchtiger Mensch, vgl. Dz 365 *s. v.*

dtsch. **schupfen** s. **schoppen.**

8484) dtsch. **schutt;** davon vielleicht ital. *ciotto*, *ciottolo*, Kiesel, Stein. Diez 365 *s. v.* liefs die Worte unerklärt.

8485) [**scĭĕntĭă, -am** (*scire*), Kenntnis, Wissenschaft; ital. *scienza;* rum. *ştiinţă;* prov. *sciensa;* frz. *science;* cat. span. *sciencia*, *ci-;* ptg. *sciencia.*]

8486) ***scīntă, -am** *f.* (Primitiv v. *scintilla*) = rum. *scăntă*, Funken, Tropfen, ein Wenig.

8487) **scīntīllă, stīncīlla, -am** *f.* (**scinta*), Funken; ital. *scintilla* (Buchwort); sard. (logud.) *istinchidda;* rum. *scănteiu m.;* prov. *scintilla*, *cintilla;* altfrz. *escintele*, (*e*)*stencele;* nfrz. *étincelle* (mittelfrz. auch das gel. W. *scintille*, dazu das Vb. *santiller*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 49); span. *centella;* ptg. *scintilla*, *cintila.* Vgl. Dz 579 *étincelle:* Behrens, Recipr Metath. p. 94.

8488) **scīntīllo, -āre** (*scintilla*), funkeln; ital. *scintillare;* rum. *scănteiez ai at a;* prov. *sintillar;* altfrz. *estenceller;* neufrz. *étinceler;* span. *centellar*, *centellear;* ptg. *scintillar*, *sintillar.* Vgl. Behrens p. 94.

8489) **scĭo, -īre**, wissen; rum. *ştiu ştiui ştiut şti;* sonst ist das Vb. nur noch im Sard. erhalten, das Part. Präs., bezw. das Gerundium aufserdem im prov. *esciens*, *escient*, *essien*, *esient* etc. (*mon e.*, mit meinem Wissen, meines Wissens), altfrz. *escient*, *escientre;* im übrigen ist das Vb. durch **sapēre* (s. d.) = *sapēre* völlig verdrängt. Vergl. Dz 281 *sapere.*

8490) ***scīsa** (für *scissa*) = span. ptg. *sisa*, Auflage (eigentl. der als Steuer abgeschnittene Teil des Vermögens), vgl. W. Meyer, Z X 173; Diez 487 *s. v.* setzte *censa* als Grundwort an. S **scīso.**

8491) ***scīso, -āre** (für **scissare* v. *scissus*) = span. *sisar*, ptg. *scisar*, abschneiden, vgl. Dz 487 *sisa.*

8492) ***scītānŭs, a, um** (v. *scitus* nach Analogie von *cert-anus* gebildet), bewufst, = cat. *sutano*, Pron. indef., ein gewisser; span. *citano*, *zutano.* Vgl. Dz 501 *zutano.*

sciūrus s. **sciūrŭs.**

8493) ahd. **sclag**, altnfränk. **slag**, eingeschlagene Spur, Fufsstapfe; prov. *esclau-s*, Hufschlag; altfrz. *esclo.* Vgl. Dz 574 *esclo;* Mackel p. 39.

sclap-, sclapit- s. **klap-.**

8494) **sclarela, -am** *f.*, Schalmei; ital. *schiarela;* mail. *scarlein.*

8495) [***sclavus, -um** *m.* (altdtsch. *slavo*), Sklave; ital. *schiavo*, davon *schiavina*, grober Pilgerrock; prov. *esclau-s;* altfrz. *esclo*, daneben *esclave*, davon *esclavine*, grober Pilgerrock; neufrz *esclave*, davon *esclavage*, Sklaverei; span. *esclavo*, davon *esclavina*, grober Pilgerrock; ptg. *escravo.* Vgl. Dz 285 *schiavo;* Mackel p. 39. Die Geschichte des Wortes ist wohl einfach die folgende: das deutsche Wort *slave*, eigentlich den kriegsgefangenen Slaven bezeichnend, wurde nach Italien verpflanzt und ersetzte dort als technischer Ausdruck des Begriffes „Sklave" das alte *servus*, welches den dienenden Mann überhaupt bezeichnete; da aber *sl* als Anlaut im Ital. unüblich ist, folgte das Wort der Analogie der zahlreichen mit *sch-* (= *excl-*) anlautenden Worte (über den Einschub von *c* in *sl* vgl. Mackel p. 171 f., wodurch die Behauptungen Baist's, Z VI 429 f., widerlegt werden), wurde also zu **sclavo*, *schiavo*, mit diesem neuen Anlaute trat es in die übrigen roman. Sprachen ein u. in das Deutsche zurück; möglich auch, dafs *scl* für *sl* = spätgriech. *σκλ* ist.]

8496) vorahd. oder altnfränk. **s(c)litan** (ahd. *sliggan*, *scliggan*), schlitzen, spalten; altfrz. *esclier*, zersplittern. Will man nicht annehmen, dafs *sclitan* für *slitan* zu grunde liegt, so dürfte der Einschub des *c* aus Anlehnung an *esclater* zu erklären sein. Vgl. Dz 574 *esclier;* Mackel p. 108.

8497) ***sclŏppŭs, -um** *m.* (für *stloppus*), Schlag, Klatsch; ital. *schioppo*, *scoppio*, Knall, dazu das Vb. *schioppare* u. *scoppiare*, knallen; von *schioppo*, bezw. *scoppio* abgeleitet frz. *escopette*, span.

escopeta, Stutzbüchse. Baist, Z V 247, ist geneigt, auch cat. *esclop*, schwerer Holzschuh, auf *scloppus* zurückzuführen, „nach dem Laut, den er im Gehen hervorbringt". Vgl. Dz 398 *schioppo*; Gröber, ALL V 461; Flechia, AG III 129; Canello, AG III 351; d'Ovidio, AG XIII 364.

8498) **scŏbīnă, -am** *f.* (*scobis*), grobe Feile; ital. *scuffina* „lima piatta"; frz. *écouane*, *écouenne*, *écuène*, Raspel; span. *escofina*. Vgl. Caix, St. 550; Gade p. 35; Cohn, Suffixw. p. 202.

8499) ***scŏcŭlŭs, -um** *m.* (für *scopulus*), Klippe; ital. *scoglio*; prov. *escuelh-s*; frz. *écueil*; span. *escollo*; ptg. *escolho*. Vgl. Dz 287 *scoglio*; Gröber, ALL V 461; d'Ovidio, AG XIII 360 u. 384 (*scoglio* = *scocŭlus*, dieses beruht auf Angleichung von σκόπελος an *specula*; regelmäfsig entwickelt sind nur die frz., die ptg. u. die genues. Form, während die übrigen auf Übertragung beruhen, wobei Kreuzungen stattgefunden haben mögen; das ital. Wort scheint durch das frz. beeinflufst zu sein. Ascoli, AG XIII 461, setzt *écueil* = **scovljo* an; wegen der Palatalisierung des *l* verweist er auf *trib[u]lare* = cat. *trillar*, prov. *trilhar*, rum. *trid* aus **triljä*; span. *escollo* ist nach A. ein Catalanismus, ital. *scoglio* hat sein *gl* von *scoglioso* = *sco[v]ligoso* = *scopulosus* übernommen.

8500) [altsächs. **scola,** ags. **scolu,** Schaar, Ableitung (vgl. Kluge unter „Scholle"): damit scheint in Zusammenhang zu stehen prov. *escala*, Schar; altfrz. *eschiele*, vermutlich ist das rom. Wort an *skara* angelehnt worden, oder *skara* ist das Grundwort und hat Anlehnung an *scala* erfahren. Die letztere Annahme dürfte den Vorzug verdienen. Vgl. Mackel p. 39.]

8501) ahd. **scolla,** Scholle; ital. rtr. *zolla*, Scholle, vgl. Dz 412 *s. v.* — Auf *scolla* pflegt auch zurückgeführt zu werden frz. (ursprüngl. wallonisch) *'houille* (span *hulla*, ptg. *hulha*), Steinkohle, und da german. *sk* auch sonst wallonisch als *'h* sich darstellt (vgl. *hô* für *hot* = ndl. *schoot*, *hârd* für mittelndl. **skaerd*), so ist die Ableitung annehmbar, so befremdlich sie auch dem ersten Blick erscheinen mag. Vgl. Dz 617 *houille*; Scheler im Dict. *s. v.*

8502) **scŏlȳmŏs, -on** *m.* (σκόλυμος), eine Art Distel; davon span. *escolimoso*, (stachlich), störrig, rauh, hart, vgl. Dz 448 *s. v.*

8503) **scŏmber** u. **scŏmbrus, -um** *m.* (σκόμβρος), Makrele; ital. *scombro*.

8504) **scōpă, -am** *f.*, Reis, Pl. Besen; ital. *scopa*, Besen, Birke; prov. *escubo*; altfrz. *escouve*; span. *escoba*; ptg. *escova*, Bürste. Vgl. Flechia, AG III 134.

8505) mittelengl. **scôpe,** Schippe, = frz. *escope*, *escoupe*, Schaufel, Schöpfkelle, vgl. Mackel p. 171.

8506) [***scōpīlĭo, -ōnem** (*scopa*) = frz. *écouvillon*, Wischer zum Abputzen; span. *escovillon*. Vgl. Dz 567 *écouvillon*.]

8507) **scōpo, -āre** (*scopa*), kehren; ital. *scopare*.

8508) **scōpŭlă, -am** *f.*, Besenreis; sard. *iscobula*, spazzo, *iscobulare*, spazzolare, vgl. Salvioni, Post. 20.

scŏpŭlŭs s. **scŏcŭlŭs.**

8509) [**scŏpŭs, -um** *m.* (σκοπός), Ziel; ital. *scopo*; rum. *scop*; span. ptg. *escopo*; überall nur gel. Wort.]

8510) ags. **score** = frz. *écore*, Klippe, vgl. Dz 566 *s. v.*; Mackel p. 35.

8511) [**scōrĭă, -am** *f.*, Schlacke; ital. *scoria*; rum. *zgură*; frz. *scorie*; span. ptg. *escoria*.]

8512) [**scŏrpĭo, -ōnem** *m.* u. **scŏrpĭŭs, -um** *m.* (σκορπίων), Skorpion; ital. *scorpione* und *scorpio*, (nach Caix. St. 563, gehört hierher auch *sgorbio*, „macchia d'inchiostro caduta sulla carta"); rum. *scorpie*; prov. *scorpio(n)-s*, *escorpio(n)-s*; frz. *scorpion*; cat. *escorpi*: span. *escorpion*; ptg. *escorpião*. Vgl. Salvioni, Post. 20. C. Michaelis, Frg. Et. p. 28, zieht auch galic. *escaparate*, Stachelfisch, hierher: es soll aus *escorparate* entstanden sein.]

scŏrtĕŭs, a, um s. ***ĕxcŏrtĭco.**

8513) altnddtsch. ***scot** (ags. *sceot*), Steuer, Zeche, = ital. *scotto*; prov. altfrz. *escot*; neufrz. *écot*; span. ptg. *escote*. Vgl. Dz 288 *scotto*; Mackel p. 32.

8514) altnddtsch. ***scot** (ahd. *scoʒ*, mhd. *schoʒ*), Schöfsling; altfrz. *escot*; neufrz. *écot*, Baumstrunk. Aus *e(s)cot* + *pertica* entstand vielleicht *écoperche*, Rüstbaum und daraus wieder *goberge*, Prefsstange, vgl. Littré *s. v.*; vgl. Fafs, RF III 498. Vgl. Dz 288 *scotto*; Mackel p. 32.

8515) mittelndl. **scôte,** Schote, Segelleine; altfrz. *escote*, neufrz. *écoute*, vgl. Mackel p. 171.

8516) ahd. **scotto** = ital. *scotta* „siero non rappreso che avanza alla ricotta", vergleiche Caix, St. 547.

8517) ahd. **scôʒ,** Schofs, = ital. (lomb.) *scoss*, Schofs; wall. *hô* für *hot* = ndl. *schoot*, vgl. Dz 399 *scosso*.

8518) [mittellat. **scramus** (Herkunft unbekannt) = altspan. *escramo*, Wurfspiefs, vgl. Dz 448 *s. v.*]

8519) [ahd. **scranchelôn, scrangolôn,** wackeln; davon vielleicht das gleichbedeutende ital. *gringolare*, *dringolare* (dav. frz. *gringolé*, gerollt, geschlängelt, *gringole*, Schlangenkopf, *dégringoler*, herabrollen); vgl. Caix, St. 309.]

8520) ahd. **scranna,** Bank, = ital. *scranna*, Bank, Richterstuhl, vgl. Dz 399 *s. v.* S. auch **scrēnĭă.**

8521) [***scrēnĭă** (*screuna*, *screona* in der Lex Sal., *screunia* in der Lex Burg.) scheint die, vermutlich einer german. Sprache angehörige (vielleicht mit *scranna*, Bank, identische) Grundform zu sein zu altfrz. *escregne*, *escriegne*, *escrienne*, unterirdisches Gemach, Kellerstube; neufrz. *écraigne*, Ort für abendliche Zusammenkünfte der Dorfbewohner. Vgl. Dz 574 *escregne*.]

8522) [**scrība, -am** u. spätlat. **-ānem** *m.* (*scribo*), Schreiber, Schriftsteller; (ital. *scrivano*); frz. *écrivain*; (span. ptg. *escribano*). Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.]

8523) **scrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībĕre,** schreiben; ital. *scrivo scrissi scritto scrivere*; rum. *scriu scrisei scris scrie*; rtr. Präs. *škri*, *škrize*, Part. Prät. *skritt*, *škret*, *škretχ*, Inf. *škri*, vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. *escriu escris escrit* (*escrich*) *escriure*; altfrz. *escrif escris escrit* (*escriut*) *escrivre*; neufrz. *écris écrivis écrit écrire*; cat. *escriu escrigui escrit escriurer*; span. *escribir*, Part. Prät. *escrito*; ptg. *escrever*, Parz. Prät. *escripto*. Vgl. Gröber, ALL V 462.

8524) [***scrīccĭŭs, -um** *m.* = ital. *scriccio*, *scricciolo*, Zaunkönig. Das Grundwort ist ein rein hypothetisches und trägt unlateinisches Aussehen, was man allenfalls als schallnachahmend entschuldigen könnte; möglicherweise aber ist *scriccio* nur die Italianisierung des slav. *zar-itsch*, *zar-ewitsch*, Kaiserssohn. Vgl. Dz 399 *scriccio*.]

8525) **scrīnĭŭm** *n.*, Schrein; ital. *scrigno*; rum. *scrin*; prov. *escri(n)-s*; frz. *écrin*; (span. ptg. *escrinio*).

8526) **scrīptŏr, -ōrem** *m.* (*sriptus*), Schreiber, Schriftsteller: ital. *scrittore;* rum. *scriitor;* (frz. *écrivain* = **scribanem* für *scribam*); sp. ptg. *escritor.*

8527) **scrīptōrĭŭm** *n.* (*scriptus*), Schreibzeug; ital. *scrittojo*, daneben das Adj. *scrittorio*, (vgl. Canello, AG III 337); rum. *scriitor;* prov. *escriptoris;* frz. *écritoire;* cat. *escriptori;* span. ptg. *escritorio.*

8528) **scrīptūră, -am** *f.* (*scriptus*), das Schreiben, die Schrift; ital. *scrittura;* rum. *scriitură;* prov. *escri(p)tura;* frz. *écriture;* cat. *escri(p)tura;* span. ptg. *escritura.*

8529) ***scrŏbĕllae, -as** *f.* (Demin. zu *scrobis*), kleine Gruben, Höhlungen, = (?) frz. *écrouelles* (aus *écrorelles?*) Drüsengeschwulste (welche von innen betrachtet sich als Höhlungen darstellen), vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Diez 567 *s. v.* leitete das Wort von lat. *scrofulae* ab, aber der Übergang eines zwischenvokalischen *f* in *v* ist im Frz. schwer glaublich (in *malfatius : mauvais* handelt es sich um *f* nach Kons.). Darf man aber ein **scrobulae* (u. mit Suffixvertauschung **scrobellae*) für *scrofulae* ansetzen (vgl. Ascoli, Misc. 427, u. Bücheler, Rhein. Mus. 42, 585), so würde die Diez'sche Ableitung statthaft sein; durch die Bedtg. wird sie jedenfalls empfohlen. Cohn, Suffixw. p. 19, verhält sich den aufgestellten Ableitungen gegenüber zweifelhaft, ohne eine neue zu geben; viell. ist *écrouelles* Dem. zu *écrou.*

8530) [**scrŏbĭs, -em** *f.*, Grube, soll nach Diez 567 Stammwort zu frz. *écrou*, Schraubenmutter, sein, indessen *scrŏb-* konnte nur *escruef, escreuf, écreuf* ergeben, vgl. *prŏbo* mit altfrz. *pruef;* auch die Bedtg. macht Schwierigkeit; *écrou* kann von ndl. *schroef*, engl. *screw*, mhd. *schrûbe* kommen, vgl. übrigens auch No 8481.]

8531) **scrōfă, -am** *f.*, Sau; ital. *scrofa;* pav. *scrova;* venez. *scrova, scroa;* rum. *scroafă.*

scrofŭlae, -as s. **scrŏbellae.**

8532) ahd. **scrôtan,** schneiden, schroten; davon nach Caix, St. 565, ital. *sgretolare* „stritolare, dirompere col denti".

8533) [**scrūpŭlŭs, -um** *m.*, Besorgnis, Zweifel; ital. *scrupulo* u. *scrupolo;* frz. *scrupule* (gel. W.); span. ptg. *escrúpulo.*]

8534) **scrūtĭnĭŭm** *n.*, Durchsuchung; ital. *squittino*, Stimmenwahl, vgl. Tobler, R II 240; Mussafia, R II 478 Z. 4 v. u. im Texte; sonst nur als gel. W. vorhanden.

8535) ***scrūtĭnĭo, -āre** (*scrutinium*), durchsuchen; ital. *scrutinare;* neuprov. *escudrinhà;* span. *escudriñar;* ptg. *escoldrinhar* (daneben *esquadrinhar*, volksetymologisch umgestaltet). Vgl. Dz 449 *escudriñar.*

8536) ***scūĭrŭs, *scūrĭŭs, -um** *m.* (für *sciurus* = *σκίουρος*), Eichhörnchen; dav. ital. *scojatto, scojattolo;* (sard. *schirru*, Marder; rtr. *scürat;* friaul. *schiratt*); prov. *escuról-s;* frz. *écureuil*, daneben *écurieu* als Wappenausdruck, vgl. Cohn, Suffixw. p. 249; span. *esquirol, esquilo;* ptg. *esquilo.* Vgl. Dz 287 *scojattolo;* Gröber, ALL V 462; Nigra, AG XII 296.

8537) **scŭlpo, -ĕre,** meifseln; ital. *scolpire.* Vgl. Gröber, ALL V 462.

8538) [**scŭlptŏr, -ōrem** *m.* (*sculpĕre*), Bildhauer; ital. *scultore;* frz. *sculpteur;* span. ptg. *escultor.*]

8539) [**scŭlptūră, -am** *f.* (*sculpere*), Bildhauerei; ital. *scultura;* frz. *sculpture;* span. ptg. *escultura.*]

8540) german. **scūm-,** Schaum; ital. *schiuma;* prov. *escuma;* frz. *écume;* span. ptg. *escuma.* Vgl. Dz 286 *schiuma;* Mackel p. 19.

***scŭppĭo** s. **ĕxcōnspŭo.**

8541) ahd. **scûr** (got. *skûra*), Schauer, Regenschauer; davon viell. ital. *sgrollone* „acquazzone"; vgl. Caix, St. 566.

8542) ahd. **scûra,** Scheuer, = prov. *escura*, Stall; nicht hierher gehört frz. *écurie*, altfrz. *escuerie*, ital. *scuderia* = **scutaria* v. *scutum*, vgl. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1888 Sp. 304, vgl. auch R XVI 624. Vgl. Dz 567 *écurie;* Mackel p. 19.

8543) **scūtārĭŭs, -um** *m.* (*scutum*), Schildmacher, Schildträger; ital. *scudajo*, Schildmacher, *scudiere*, Schildträger, vgl. Canello, AG III 310; rum. *scutar*, Oberschäfer; prov. *escudier-s, escuier-s*, Schildträger, Knappe; altfrz. *escuyer;* neufrz. *écuyer;* span. *escudero;* ptg. *escudeiro.* — Auf *scutaria* beruhen ital. *scuderia*, Marstall, altfrz. *escuerie*, frz. *écurie*, s. oben **scûra.**

8544) **scūtĕllă** (u. ***scūtella**), **-am** *f.* (*scutum*), Schüssel; ital. *scodella* (altital. *scudella*); rtr. *scadella;* prov. *escudella;* frz. *écuelle;* cat. *escudella;* span. *escudilla;* ptg. *escudela.* Vgl. Dz 567 *écuelle;* Gröber, ALL V 462; Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892. Sp. 71.

8545) ahd. **scutilôn,** schütteln; davon ital. *scotolare*, Flachs schwingen, vgl. Dz 399 *s. v.*

8546) [***scūtĭo, -ōnem** *m.* (*scutum*) = frz. *écusson*, Wappenschild, vgl. Dz 567 *s. v.*]

8547) **scūtŭm** *n.*, Schild; ital. *scudo*, Schild, auch eine mit Wappenschild gezierte Münze; rum. *scut;* prov. *escut-z;* frz. *écu;* cat. *escut;* span. ptg. *escudo.* Vgl. Dz 567 *écu;* Ascoli, AG X 86 Anm.

scynnion (*σκύννιον*) s. ***cinnus.**

8548) **scy̆phus, -um** *m.* (*σκύφος*), Becher; ital. *scifo.*

8549) **sēbŭm** *n.*, Talg; ital. *sevo, sego;* sard. *seu;* rum. *seu;* rtr. *seiv;* prov. *seu-s;* frz. *suif* (**sebu, *seub, *suif*, vgl. Ascoli, AG X 260, vgl. dagegen G. Paris, R XVIII 330 [„je pense que *suif* peut s'expliquer par la contamination de *suis* = *sius* et de *sif* = *siu, sius* provenant de *sebus sevus seuus* et *siu* de *sebu seru seuu*"]); cat. *seu;* span. ptg. *sebo.* Vgl. Dz 294 *sevo;* Gröber, ALL V 463 u. (bezüglich des *f*) Z X 300, dagegen Ascoli, AG X 106. Frz. *suif* mufs als noch unerklärt gelten.

8550) ***sĕcālĕ** *n.* (für *sĕcăle*), Roggen; ital. *ségale, segola* (mail. *segra*, trev. *segàla*, piemont. *seil*); rum. *secară;* rtr. *segal;* prov. *seguel-s;* frz. *seigle;* cat. *segol.* Vgl. Dz 289 *ségale;* Meyer, Ntr. p. 115 (setzt **sicula* als Grundwort an); Ascoli, AG III 465 f. Anm.; Gröber, ALL V 463; Koschwitz u. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 68 u. 71.

8551) **sēcēssŭs, -um** *m.* (*secedere*), abgelegener Ort; ital. *secesso, cesso*, Abtritt, vgl. Dz 364 *s. v.;* Canello, AG III 395.

8552) (**sĕcĭŭs**), **sĕtĭŭs** (Komp. v. *secus*), geringer; ital. *sezzo* (daneben *sezzajo* = *setiarius*), *zezzo*, der letzte, vgl. Dz 400 *s. v.*

8553) **sĕco, -āre,** schneiden; ital. *secare* „tagliare", *segare* „dividere colla sega", dazu das Vbsbst. *sega*, Säge, *sciare* „tagliare l'onda a ritroso", dazu das Vbsbst. *scia* „solco che lascia la nave sull' onda", vgl. Canello, AG III 371; venez. *siegare;* prov. *segar;* altfrz. *soier;* neufrz. *scier* (das *c* beruht nur auf etymologisierender Schreibung), dazu das Sbst. *scie;* span. ptg. *segar.* Vgl. Dz 676 *scier;* Ascoli, AG II 128; d'Ovidio, AG XIII 367.

***sēcrētārĭŭs** s. **sēcrētŭs.**

8554) **sēcrētŭs, a, um** (Part. P. P. v. *secerno*), geheim; ital. *secreto;* rum. *secret;* prov. *secret-z;* frz. *secret* (gel. W.); nach Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1048 gehört hierher auch altfrz. *seri* „still, ruhig", worin ihm Suchier, Z I 432, beistimmt, während G. Paris, R III 505, die Ableitung sehr mit Recht bezweifelt (*seri* „still, ruhig" kann von *seri* „klar", prov. *seré-s* nicht getrennt werden u. geht mit diesem auf *serenus* zurück), vgl. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. p. 774 (in der 5. Ausg. fehlt der Artikel befremdlicher Weise); cat. *secret;* span. ptg. *secreto.* Das Wort ist überall nur gelehrt, ebenso das davon abgeleitete Sbst. **secretarius*, Geheimschreiber, = ital. *segretario;* altfrz. *segrayer*, officier forestier chargé des bois segrais, dav. *segrayage*, *segrayer*, s. auch unten **segregagium**; frz. *secrétaire* etc.

8555) [**sĕctă, -am** *f.*, Sekte; ital. *setta;* frz. *secte* (frz. *suite* darf nicht = *secta* angesetzt werden, vgl. Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XV² 173, sondern ist nach *fuite* gebildet); span. ptg. *secta;* überall nur gel. W.]

8556) **sĕcŭla, -am** *f.*, Sichel; ital. *segolo;* frz. (mundartl.) *seille.*

8557) [***sĕcŭlo, -āre** (Demin. v. *secare*); davon viell. frz. *siller*, (eine Wasserfläche) durchfurchen, davon *sillon*, Furche, möglicherweise gehört hierher auch altfrz. *ciller*, peitschen, wovon *sillon*, Peitschenlitze. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 789 u. 814; Diez 678 stellte altn. *sila*, Furche, als Grundwort zu *siller* auf, was Mackel p. 112 abzulehnen scheint.]

8558) **sĕcŭndŭm** (*sequi*), entlang, längs, gemäfs; daraus nach Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 415, durch Einschub von *r* nach Ausfall des *c* altfrz. *seron, soron, soronc* (G. Paris, R VII 346, erklärt das *r* einfach aus Vertauschung der Liquiden) und sodann neufrz. *selon* (altfrz. auch *selonc*); span. *segun.* Diez 676 *s. v.* deutete *selon* aus *secundum* gemischt mit *longum.* Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Dz 812 stellte, wie dies früher schon Orelli gethan hatte, *sub longum* oder *sub longo* als Grundform auf. Förster, Z I 564, hat Tobler's Annahme näher begründet, sind Zweifel daran zulässig. Ital. (astig.) *siond.*

8559) **sĕcŭndŭs, a, um** (*sequi*), der folgende, der zweite; ital. *secondo;* sard. *segundu;* venez. *segondo;* (rum. *alu doilea*); rtr. *sekunt*, *sagont* etc.; prov. *segons;* frz. *second* (gel. W., vgl. Berger p. 240, das übliche ist *deuxième*); cat. *segon;* span. ptg. *segondo.* Vgl. Gröber, ALL V 463.

8560) [***sĕcūrānŭs, a, um** (*securus*), ein gewisser; prov. *seguran;* ptg. *sicrano.* Vergleiche Dz 487 *sicrano.*]

8561) **sĕcūrĭs, -im** *f.*, Beil; ital. *secure, scure;* rum. *secure;* span. *segur;* ptg. *segure, -a.*

8562) [**sĕcūrĭtās, -ātem** *f.* (*securus*), Sicherheit; ital. *sicurità* (daneben *sicurezza*); frz. *sûreté;* span. *seguridad;* ptg. *seguridade* (daneben *segureza*).]

8563) **sēcūrŭs, a, um** (*se + cura*), sicher; ital. *sicuro;* sard. *seguru;* lomb. *sigür;* valgand. *seür;* rum. *sigur;* rtr. *sigur;* prov. *segur-s;* altfrz. *sëur;* neufrz. *sûr;* cat. *segur;* span. ptg. *seguro.*

8564) **sĕcŭs**, nebenbei; sard. *segus*, indietro.

8565) ***sĕcūto, -āre**, folgen; sard. *segudare;* neap. *secotare;* sicil. *assicutari*, vgl. Salvioni, Post. 20.

8566) [**sēdă** (für *sedes*) wird von Thomas, R XIV 275, als Grundwort zu prov. *sea, cea*, Sitz, angesetzt, freilich ist das prov. Wort selbst nur problematisch. Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 242.]

8567) **sēdĕcim**, sechszehn; ital. *sedici;* frz. *seize* etc.

8568) ***sĕdĕnto, -āre** (Partizipialverb zu *sedere*), setzen; ital. (*as*)*sentare;* prov. *sentar;* altfrz. *assenter* (vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1040 u. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 745, Tobler leugnet das Vorhandensein des Verbs *assenter*, Scheler verteidigt es, u. man wird ihm beistimmen müssen); span. *sentar, asentar*, dazu das Vbsbst. *asiento;* Sitz; ptg. *sentar, assentar*, dazu das Vbsbst. *assento.* Vgl. Dz 292 *sentare.*

8569) **sĕdĕo, sēdī, sĕdēre**, sitzen; ital. *siedo* (*seggio, seggo*) *sedei sedere;* dazu das Vbsbst. (*sedio, sedia*) *seggio, seggia*, Sitz, *assedio, asseggio*, Belagerung (davon wieder *assediare*, belagern, vgl. span. *asedio, asediar*, ptg. *assedio, assediar*), von *sedio* sind wieder abgeleitet die Deminutive *sediuola* u. *seggiola*, vgl. Canello, AG III 389; rum. *şed şezui şezut şedé;* rtr. *sézer*, vgl. Gartner § 199; prov. *seder, sezer, seer* (Pf. *sec*); frz. *sied sis sis seoir* (altfrz. *siet* etc.); cat. *seurer* (Präs. *seu*); span. *seo* (*sovo*) *seer* u. *ser;* ptg. *ser, seer.* Das Verb ist vielfach aufser Gebrauch gesetzt oder doch auf unpersönlichen Gebrauch beschränkt worden, so namentlich im Frz., Span. und Ptg., in welchen Sprachen „sitzen" durch *être assis*, bezw. *estar sentado* ausgedrückt wird. Im Span. u. Ptg. hat sich *sedere* mit *esse* gemischt, vgl. Dz, Gr. II³ p. 174. Über die Frage, ob in den Futuren des Verbs subst. ital. *sarò*, prov. frz. *serai*, cat. *seré*, span. *seré*, ptg. *serei* die Zusammensetzung **essere + habeo* oder *sedere + habeo* vorliegt, vgl. Trier, Om futurum og konditionalis af det romanske verbum *essere* (in: Det filologisk-historiske Samfunds Mindeskrift i Anledning af dets 25aarige Virksomhed, Kopenhagen 1879, p. 226). Suchier, Z III 151, Cornu, R VII 353, G. Paris, R IX 174 (alle diese Gelehrten sprechen sich mehr oder weniger entschieden für *sedere + habeo* aus), Thurneysen, Das Verbum *être* und die frz. Konjugation, Halle 1882, p. 23; Bröhan, die Futurbildung im Altfrz., Greifswald 1889, p. 88 (Th. u. Br. verteidigen *essere+habeo*). Eine sichere Entscheidung für oder gegen eine der beiden Annahmen ist nach Lage der Sache nicht zu fällen, denn jeder von beiden läfst sich Berechtigung zuerkennen; aus allgemeinem Grunde dürfte aber doch **essere + habeo* vorzuziehen sein.

8570) **sēdēs, -em** *f.* (*sedeo*), Sitz, = ital. *sede*, sard. *sea*, altfrz. *sed, se;* span. *sede;* ptg. *sé*, bischöflicher Sitz (gel. W.).

8571) ***sĕdĭco, -āre** (*sedeo*), sitzen machen, setzen; prov. *setjar*, setzen, dazu das Vbsbst. *setge-s*, *asetjar*, belagern; altfrz. *segier, assiegier*, besetzen, belagern; neufrz. *siéger* in dem Kompos. *assiéger*, belagern, dazu das Vbsbst. *siège*, Sitz, Belagerung, (*siéger*, Sitzung halten, dürfte erst wieder von *siège* abgeleitet sein); span. *sosegar;* ptg. *socegar*, beruhigen, besänftigen, = **subsedicare*, dazu das Vbsbst. *sosiego, socego*, Stille, Ruhe (auch ital. *sussiego*, ernstes Wesen). Vgl. Dz 289 *sedio* und 489 *sosegar* (letzteres Vb. wollte Diez von *subaequare* ableiten, erst Storm, R V 184, stellte das richtige Grundwort auf); Gröber, ALL V 463; C. Michaelis, Misc., 156 (vgl. auch Frg. Et. p. 58, andrerseits Meyer-L., Z XI 270), leitet das span. ptg. Vb. von **sessicare* ab, sich auf altptg. *sessegar, assessegar* berufend, für *sosegar* aber „die Einschwärzung

des Präfixes *sub*" zugebend. Man darf sich aber bei Storm's Ableitung wohl beruhigen.

8572) **sĕdīmen** *n.*, Bodensatz; Salvioni, Post. 20, führt hierauf zurück canav. *sim*, cortile (u. *simp*, casa colonia), die eigentl. Bedeutung des Wortes würde dann „Siedelung" sein.

8573) [**sĕdīmĕntŭm** *n.* (*sedeo*), Bodensatz, = ital. *sedimento*; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.]

8574) [**sĕdĭtĭo, -ōnem** *f.*, Aufruhr, = ital. *sedizione*; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.]

8575) **sēdūco, dūxī, ductum, dūcĕre,** verführen; ital. *sedurre* (frz. *séduire*) ist aus *sezduire, sozduire, subtusducĕre*, entstanden, vgl. ital. *sodurre* aus *subducere*. vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775. Wegen der Flexion s. **dūco.**

8576) **sĕgĕs, sĕgĕtem** *f.*, Saat; logud. *seda*, bisda mietata, *asseghedare*, Getreide einfahren.

8577) **sĕgmĕn** *n.*, abgeschnittenes Stück; davon nach Diez 487 *s. v.* vielleicht span. *sien f.*, Schläfe; Diez beruft sich darauf, dafs auch *tempus*, weil es von der Wurzel *tem*, schneiden, herzuleiten sei, einen ähnlichen Bedeutungswandel aufweise. Nichtsdestoweniger bleibt die Ableitung mehr als fragwürdig. — Aus dem Pl. *segmina* leitet Bugge, R IV 368, nordital. u. lad. *sonda*, Teil, ab. Mettlich zu No 7348 der ersten Ausg. des lat.-rom. Wtb.'s setzt frz. *seime*, Hornspalte, Hornkluft = *segmina* an u. wohl mit Recht.

8578) [***sĕgrĕgāgĭum** (v. *segregare*, vgl. *segregus* und *segrex*), Absonderung, ist nach Mettlich das Grundwort zu frz. *ségreyage*, Waldrecht (Abgabe, welche die Vasallen beim Holzkaufe an den Lehnsherrn zu entrichten hatten); ebenfalls mit *segregare* (welches übrigens als gel. W. *ségréger* vorhanden ist) sollen zusammenhängen *ségrais*, abgesondertes Forstrevier, *ségrayer*, alleiniger Besitzer eines Waldgrundstückes, und *ségrayeur*, Mitteilhaber an einem Koppelwalde. Aber die Worte sind doch von altfrz. *segrayer, segreer* = **secretare* nicht zu trennen, auch wird das Sbst. *segrayer* „l'officier forestier chargé des bois segrais" mittellat. durch *secretarius* wiedergegeben. Vgl. Scheler im Dict. unter *segrais*.]

8579) ***sĕgŭllum, sĕgūtĭlum** *n.*, Kennzeichen einer Goldmine; span. *segollo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8580) *canis* **sĕgūsĭŭs** (richtiger *segutius* geschrieben, vgl. Horning, Z XVIII 238), ein Hund bestimmter Race; ital. *segugio*, Spürhund; prov. *sahus*; altfrz. *säus, sëus*; span. *sabueso, sabejo*, Kläffer; ptg. *sabujo*. Vgl. Dz 290 *segugio*; Gröber, ALL V 464; Baist, Z XII 265; Th. p. 22. — Von **Segusia* = *Susa* ist vielleicht abgeleitet ital. *susina*, Pflaume, vgl. Dz 405 *s. v.* Caix, St. 65, führt jedoch *susina*, Pflaume, auf **sūcina* f. *sūcina* v. *sucus* zurück, so dafs das Wort eigentl. „die saftige (Frucht)" bedeuten würde. Vgl. Werth, Z XII 265.

8581) bask. **seinzaya** (*seiña*, Kind, + *zaya*, Wache) = span. *cenzaya*, Kinderwärterin, vgl. Dz 438 *s. v.*

8582) arab. **sekkah**, Prägstock (Freytag II 382a), = ital. *zecca*, Münzstätte, davon *zecchino*, eine Goldmünze; span. *zeca, ceca, seca*. Vgl. Dz 412 *zecca*; Eg. y Yang. 367.

8583) **sĕlīnŏn** *n.* (*σέλινον*), Eppich; ital. *sèdano*, Sellerie; frz. *céleri*; (span. *ápio*; ptg. *aipo*). Vgl. Dz 289 *sèdano*.

8584) **sĕllă, -am** *f.* (aus *sedla* v. *sedeo*), Sessel (im Roman. auch Sattel); ital. *sella*; sard. *sedda*; rum. *şe*; rtr. *sialla*; prov. *sella*; frz. *selle*; cat. *sella*; span. *silla*, ptg. *sella*. Vgl. Gröber, ALL V 464.

8585) **sĕllārĭŭs, um** *m.* (*sello*), Sattler; ital. *sellajo*, rum. *şear*; prov. *selier-s*; frz. *sellier*; cat. *seller*; span. *sillero*; ptg. *selleiro*.

8586) ***sĕllo, -āre** (*sella*), satteln; ital. *sellare*; rum. *inşeuez ai at a*; prov. *ensellar*; frz. *seller*; cat. *ensellar*; span. *ensillar*; ptg. *sellar*.

8587) **sĕmĕl**, einmal; ital. (lombard.) *sem. sema, semma*, vgl. Dz 399 *s. v.*; Salvioni, Post. 20. — Thomas, R XIV 577, erklärte den zweiten Bestandteil in prov. *ancsé, dessé, jassé* aus *semel*; Diez 676 *se* hatte darin *semper* zu erkennen geglaubt, was P. Meyer unter Hinweis auf *anc sempre, de sempre, ja sempre* verteidigt, vgl. R XIV 579. Gröber, Misc. 44, setzt *se* = *exin* an, s. oben **jām + ĕxĭn.**

8588) **sēmĕn** *n.*, Samen; ital. *seme*; ptg. *sem.* **semen graecum** s. **fēnum graecum.**

8589) ***sēmĕntĭă, -am** *f.* (für *sementis*), Saat; ital. *semenza*; rum. *sămînţă*; prov. *semensa*; frz. *semence*; altcat. *semença*.

8590) **sēmĕntĭs, -em** *f.* (*semen*), Saat; ital. *semente, sementa*; span. *simiente*; ptg. *semente*.

8591) **sēmĕnto, -āre,** säen (schriftlat. bedeutet das Vb. „Samen bringen"); ital. *sementare*; rum. *insemînţ ai at a* = **insementiare* (daneben *insemînţ ii it i* = ital. *semenzire*, Samen tragen); span. ptg. *sementar*.

8592) **sēmĭcŏctŭs, a, um,** halbgekocht; davon vermutlich span. *sancochar*, halb gar kochen, vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 344; Diez 485 *s. v.* stellte *subcoctus* als Grundwort auf.

8593) **sēmĭnārĭŭm** *n.* (*seminare*), Pflanzschule; ital. *seminario*, frz. *séminaire* etc., nur gel. W.

8594) **sēmĭnātŏr, -ōrem** *m.* (*seminare*), Säer; ital. *seminatore*; rum. *sĕmĭnător*; prov. *semenaire*; frz. *semeur*; cat. span. *sembrador*; ptg. *semeador*.

8595) ***sēmĭnātūră, -am** *f.* (*seminare*), das Säen, die Aussaat; ital. *seminatura*; rum. *sĕmĭnătură*; (frz. *semaille* = **seminalia*); span. *sembradura*; ptg. *semeadura*.

8596) **sēmĭno, -āre** (*semen*), säen; ital. *seminare*; rum. *seamĭn ai at a*; prov. *semenar, semnar*; frz. *semer*; cat. *sembrar*; altspan. *semnar*; neuspan. *sembrar*; ptg. *semear*.

8597) **sēmĭtă, -am** *f.*, Fufsweg; sard. *semida*, Spur; rtr. *senda*, Pfad; altfrz. *sente*, davon angeblich das Demin. *sentinelle*, eigentlich die einer Schildwache vorgeschriebene Wegstrecke, dann die Schildwache selbst, vgl. Wedgwood, R VIII 438, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 439 Anm., wo hervorgehoben wird, dafs ital. *sentinella* das ältere Wort sei; cat. *senda*; span. *senda*. Vgl. Dz 291 *senda*; Gröber, ALL V 465. S. No 8610.

8598) ***sēmĭtārĭŭs, -um** *m.* (*semita*), Fufspfad; ital. *sentiero, sentero*; prov. *sentier-s*; frz. *sentier*; span. *sendero*. Vgl. Dz 291 *senda*; Gröber, ALL V 465.

8599) [***sēmo, -āre** (*semus*), halbieren; ital. *scemare*, verringern; prov. *semar*; altfrz. *semer*, absondern, trennen; (neufrz. *se chémer* = ital. *scemarsi*, mager werden). Vgl. Dz 284 *scemare*; Th. p. 78 empfiehlt, die Worte von einem keltischen Stamme *seimi-, sēmi-* abzuleiten; da indessen das Ad. *semus* (s. d.) bezeugt ist, so liegt kein Grund vor, von dem lat. Grundworte abzugehen.]

8600) ***sēmŭs, a, um** (*semis*, vgl. über das Vorkommen des Wortes Marchesini, Studj di filol.

rom. II 5), halb; ital. *scemo* (altital. *semo*), verringert; prov. *sem-s*, vorringert; (span. *jeme*, Mafs von der Länge eines halben Fufses). Vgl. Dz 284 *scemo;* Th. p. 78. S. oben **sēmo.**

8601) **sĕmpĕr,** immer; ital. *sempre;* sard. *semper;* rtr. prov. altfrz. cat. *sempre* (im Prov. und Altfrz. bedeutet das Wort „sogleich"); span. *siempre;* ptg. *sempre.* Vgl. Gröber, ALL V 465 S. oben **sĕmĕl.**

8602) arab. **senâ,** Senesstaude; ital. *sena;* frz. *séné;* span. *sena* und *sen, -e;* ptg. *senne* Vgl. Dz 291 *sena;* Eg. y Yang. 492.

8603) **Sĕnĕcă, -am** *m.*, römischer Philosoph; davon ptg. *seneca, sengo,* weiser Mann, *sengo,* spruchweise, klug, vgl. C. Michaelis, Z VII 102.

8604) **sĕnĕcta, -am** *f.*, Greisenalter; altoborital. *senecchia,* genues. *seneta,* vgl. AG XIV 214.

8605) **sĕnex, sĕnem** *m.*, Greis; sard. *seneghe;* tront. *seneghir,* appassire, vgl. AG XIV 214; Salvioni, Post. 20.

8606) **sĕnĭōr, -ōrem** *m.* (Komp. zu *senex*), der Ältere (im Roman. ehrende Anrede „Herr"); ital. *sere* (*messere*) = *senior, signore* (*signora*) = **seniorem,* dazu die Demin. *signorino, -a,* vgl. Canello, AG III 341; prov. *senher* = *senior,* c. o. *senhor;* frz. *sire* = *senior, sieur* (in *monsieur,* doch auch noch einzeln gebraucht) = *seniorem;* span. *señor,* (*señora*); ptg. *senhor, senhora* (proklitisch volkstümlich verkürzt zu *séu, séo, seó, só,* vergleiche C. Michaelis, Misc. 143). Von *seniorem* = *signore* abgeleitet ital. *signoria,* Herrschaft, prov. *senhoria,* (daneben *senhorat-z, senhoratge-s, senhorejamen-s* dazu die Adj. *senhoril-s, senhoriu-s*). Vgl. Dz 294 *signore.*

8607) **sēnsŭs, -um** *m.* (*sentio*), Sinn, Verstand; (ital. *senso;*) prov. *sens, sentz;* frz. *sens* (in der Verbindung *sens froid* ist *sens* mit *sang* vertauscht worden, also *sang-froid;* in den Verbindungen *sens dessus dessous* und *sens devant derrière* ist *sens* falsche Schreibung für *c'en,* vgl. Littré IV 1893); span. *seso;* ptg. *siso.* Vgl. Dz 787 *seso;* Gröber, ALL V 465.

8608) [**sĕntĕntĭă, -am** *f.* (*sentire*), Meinung; ital. *sentenzia, sentenza;* prov. *sentensa;* frz. *sentence;* span. *sentencia;* ptg. *sentença.*]

8609) [***sĕntĭcĕllă, -am** *f.* (Demin von *sentis*), kleiner Dorn, = rum *sincé,* Stachel, Klinge u. dgl.]

8610) **sĕntĭmĕntŭm** *n.* (*sentire*), Gefühl; ital. *sentimento;* frz. *sentiment* etc.

8611) **sĕntīnă, -am** *f.*, Schiffsbodenwasser, = ital. span. ptg. *sentina;* frz. *sentine.* — Nach Diez 292 würde *sentina* auch das Grundwort sein zu ital. *sentinella,* Schildwache; frz. *sentinelle;* span. *sentinela, centinela;* ptg. *sentinella;* das Wort hätte dann ursprünglich die Schiffswache bezeichnet, welche auf das Eindringen des Wassers in den Kielraum zu achten hatte. Eine höchst unwahrscheinliche Erklärung. Nach Wedgwood, R VIII 438, ist frz. *sentinelle* Deminutiv zu altfrz. *sente* = *semita,* Fufspfad, und bezeichnet eigentlich die von einem Wachposten zu begehende kleine Wegstrecke. Aber, wie G. Paris, R VIII 439 Anm., richtig hervorhebt, ist das Wort von Italien ausgegangen und kann folglich nicht von einem altfrz. Primitiv abgeleitet werden. Trotz aller Bedenken wird man nicht umhin können, ein von *sentire* (in der ital. Bedtg. „hören") abgeleitetes **sentina,* gleichsam „die Lausche, Lauer", als Grundwort für *sentinella* anzusetzen. — „Liefse sich *sentinelle* nicht vielleicht doch aus *sentina* herleiten? Zur Bezeichnung einer einzelnen Person wird *sentinellle* auf demselben Wege gelangt sein wie *la recrue* und wird also wohl ursprünglich als Kollektiv „die Wachmannschaft" geheifsen haben. Wenn man nun bedenkt, dafs *sentina* im Lat. auf Menschen bezogen etwa ‚die Hefe, der Auswurf' bedeutet und hinzunimmt, dafs heutzutage die während des Manövers zurückbleibende Wachmannschaft allgemein den Schmähnamen „Schwamm" (genau dem lat. *sentina* sinnentsprechend) trägt, so könnte man damit wohl zu der Bedeutungsentwicklung kommen: *sentinelle* ‚Spitzname der aus dem Kampf zum Schutz des Lagers oder der Stadt zurückbleibenden Mannschaft' — später ‚Wache' überhaupt und zuletzt ‚Posten', ‚Schildwache'." Mettlich.

8612) **sĕntĭo, sēnsī, sēnsum, sĕntīre,** fühlen, wahrnehmen (im Roman. auch insbesondere „mit dem Gehöre wahrnehmen, hören"); ital. *sentire;* rum. *simt ii it i;* rtr. prov. frz. cat. span. ptg. *sentir.* Vgl. Gröber, ALL V 465.

8613) **sēpăro, -āre,** trennen; ital. *separare* „dividere, staccare", *sceverare, scevrare, sevrare* „distinguere", vgl. Canello, AG III 375; prov. *separar;* frz. *séparer* (gel. W.), trennen, *sevrer* (= **seperare*? vgl. R V 145, andrerseits Meyer-L., Rom. Gr. I p. 620), (ein Kind) entwöhnen; span. ptg. *separar.* Vgl. Dz 677 *sevrer.*

8614) **sĕpĕlĭo, sĕpĕlīvī** und **sĕpĕllīī, sĕpŭltŭm, sĕpĕlīre,** begraben; ital. *seppelire* (Part. Prät. *sepolto*); frz. *ensevelir* (altfrz ist auch das Simplex *sevelir* vorhanden); altspan. *sepelir, sebellir, sobollir,* daraus neuspan. *zabullir, zambullir,* untertauchen, vgl. C. Michaelis, R II 88; Diez 498 hatte das Vb. von *sub-bullire* abgeleitet. Parodi, R XVII 73, glaubt, dafs *zabullir* sowie span. *arrebollarse* „precipitarsi dall' alto" auf ahd. *polôn* „girare, scuotere" zurückgehen. Der übliche Ausdruck für „begraben" ist frz. span. ptg. *enterrer, enterrar* = **interrare,* daneben span. ptg. *sepultar.*

8615) **sēpēs, -em** *f.*, Zaun; ital. *siepe* = **sēpem;* rtr. *seiff;* prov. *sep-s,* davon *sebissa,* Hecke; altfrz. *seif,* über altfrz. *sevil* vgl. Förster zu Erec 4976; span. *seve;* ptg. *sebe.* Vgl. Gröber, ALL V 465.

8616) **sēpĭă, -am** *f.* (σηπία), Tintenfisch; ital. *seppia;* abruzz. *secce;* venez. *sepa;* frz. *sèche;* span. *xibia, jibia,* vgl. Bianchi, AG XIII 237; ptg. *siba.* Vgl. Dz 292 *seppia;* Gröber, ALL V 465.

8617) **sēps, sēpa** c. (σήψ), kleine Eidechse; ital. *sepa* „sorta di lucertola solita per lo più a stare fra' sassi", vgl. Caix, St. 555; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *sapo,* Kröte, vgl. Dz 485 *s. v.*

8618) **sĕptĕm,** sieben; ital. *sette;* sard. *septe;* rum. *șepte;* rtr. *sett,* vgl. Gartner § 200; prov. *set;* frz. *set, sept;* cat. *set;* span. *siete;* ptg. *sete.* Vgl. Gröber, ALL V 466.

8619) **Sĕptĕmbĕr, -brĕm** *m.*, September; ital. *settembre;* rum. *septemvrie;* prov. *setembre;* frz. *septembre;* cat. *setembre;* span. *setiembre,* ptg. *setembro.*

8620) **sĕptĭmānă, am** *f.*, Woche; ital. *settimana;* (sard. *chida, chedda,* vielleicht von griech. κῆδος, Sorge, *chida* würde dann eigentl. die Zeit der Sorge, der Arbeit bedeuten); rum. *săptămînă;* (rtr. *emda, edma* v. *hebdomada*); prov. *setmana;* frz. *semaine;* (cat. *doma*); span. *semana* (Lehnwort, das eigentl. span Wort ist *hebdomada*); ptg. *semana* (Lehnwort; altptg. *doma* = *hebdomada*). Vgl. Dz 294 *settimana;* Gröber, ALL V 466. Über rtr. *jamna* vgl. Ascoli, AG VII 531.

8621) **sĕptĭmŭs, a, um** (*septem*), der siebente; ital. *settimo;* (rum. *alu șeptelea*, *septima* ist erhalten in dem Sbst. *șeptime*, ein Siebentel; rtr. *setavel, siatavel* etc., vgl. Gartner § 200); prov. *sete(n)-s;* altfrz. *sedme, septime, setime,* vgl. Knösel p. 38; (neufrz. *septième;* cat. *seté*, Fem. *setena*); span. *séptimo, seteno;* ptg. *septimo*. Vgl. Gröber, ALL V 466.

8622) **sĕptŭāgĭntā,** siebzig; ital. *settanta;* (rum. *șeptezeci*); rtr. *setanta, siatanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *setanta;* altfrz. *septante, setante, sietante,* vgl. Knösel p. 14; (neufrz. *soixante-dix*); cat. *setanta;* span. ptg. *setenta.*

8623) **sēptum** *n.*, Gehege; span. *seto*, Zaun; ptg. *septo* (gel. Wort), Scheidewand. Vgl. Dz 487 *seto;* Gröber, ALL V 465 (Gr. zieht hierher auch das ital. Adj. *setto,* geteilt, es dürfte dies aber = *sectus* sein, vgl. *setta*, Sekte, = *secta*).

8624) **sĕpŭlcrŭm** *n.*, Grab, = ital. *sepolcro,* vgl. Gröber, ALL V 466.

8625) [**sĕpŭlto,-āre** (Intens. zu *sepelire*), begraben, = span. ptg. *sepultar.*]

8626) **sĕpŭltūrā, -am** *f.*, Begräbnis; ital. *sepoltura* etc.

8627) ***sĕquĕntĕ** (Abl. Sg. v. *sequens*), Adv., nach, gemäfs; rtr. *suenter;* prov. *seguentre;* altfrz. *soventre.* Vgl. Dz 681 *soventre.*

8628) ***sĕquo, -ĕre** (schriftlat. *sequi*), folgen; ital. *seguire* (daneben *seguitare*); prov. *segre* und *seguir;* altfrz. *sevre, sievre, sivre, sieure;* neufrz. *suivre;* span. ptg. *seguir.* Vgl. Dz 682 *suivre.*

sĕrā s. **sĕrŭm.**

sĕrā, sĕro s. **sĕrrā, *sĕrro.**

8629) [***sĕrānum** *n.* (*serus*), Abendzeit; altfrz. *serain, serein;* ptg. *serão*, Abendzeit. *sarao, sarau,* Abendfest, Ball, vgl. C. Michaelis, Misc. 152.]

8630) [***sĕrānŭs, a, um** (für *serenus*) = altfrz. *serain-s*, heiter, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. 775.]

8631) [***sĕrātā** (*serus*) = frz. *soirée*, Abend.]

8632) pers. **serbend,** eine Art Gesang; ital. *sarabanda,* ein Tanz mit Gesang; frz. *sarabande;* span. *zarabanda;* ptg. *sarabanda.* Vgl. Dz 281 *sarabanda.*

8633) [**sĕrēnĭtās, -ātem** *f.*, Heiterkeit; ital. *serenità;* frz. *sérénité* etc.]

8634) **sĕrēnŭs, a, um,** heiter; ital. *sereno;* rum. *senin;* prov. *sere-s;* frz. *serein;* cat. *sere;* span. ptg. *sereno.* Vermutlich dasselbe Wort in substantivischer Anwendung u. in seiner Bedeutung an *serum*, Abend, angelehnt ital. (neap.) *serena,* Abendtau; prov. *seré;* frz. *serein;* span. ptg. *sereno.* Vgl. Storm, R V 182. s. auch unten unter **serus.** — Zu *serenus* dürfte auch gehören die Wortsippe altfrz. *seri* (*sieri*), heiter, ruhig, still, *serieté,* Stille, Ruhe, *asserir* (falls es soviel wie „ruhig werden“ bedeuten sollte), endlich *asserisier*, befriedigen. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1048, stellte für *seri* in der Bedtg. „ruhig, still“ *secretus* als Grundwort auf, worin ihm Suchier, Z I 432, beistimmte, während G. Paris, R III 505, berechtigte Bedenken dagegen aussprach. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. (in der 5. fehlt der Artikel) 775 weist auf altfrz. *assegrir*, einen Schmerz stillen, hin, aus welchem ein Stamm *segr-* zu erschliefsen sei, „wobei unzweifelhaft von *securus* abgesehen werden mufs“, man hätte also wohl wieder an *secretus* zu denken. Somit wird über die Herkunft der Wortsippe recht verschiedenartig geurteilt. Die Ableitung von *serenus* liegt begrifflich unstreitig am nächsten, ist aber lautlich nur unter der Voraussetzung statthaft, dafs *seri* ein prov. Lehnwort sei, wobei freilich wieder befremden mufs, dafs im Prov. zwar *sere-s*, aber nicht *seri-s* vorhanden ist.

8635) **sĕrĭă, -am** *f.*, Tonne, Fafs; davon abruzz. *sire;* (berg. valtell. *seriöla*, canale d'acqua); span. *sera;* ptg. *seira,* vielleicht auch ital. *ziro, zirla* „orcio di terra“, sard. *ziru*, sicil. *'nsiruni* „vaso da portar acqua“, indessen zieht Caix, St. 662, das arab. *zîr*, grofses Gefäfs, als Grundwort vor.

8636) **sērĭcă, *sārĭcă, -am** *f.*, Baumseide; ital. *sargia*, eine Art wollenes Zeug, davon *sargàno, sargina,* grobes Tuch, (Caix, St. 570, zieht hierher auch ital. *sirighella*, *sinighella* „l'ultima peluria che si leva dal bozzolo nel trarre la seta“); rum. *saricā;* prov. *serga, sargua;* frz. *serge, sarge,* (vielleicht gehören hierher *sarrau, sarrot*, Kittel, *sarrean*, Schürze); cat. *sarja;* span. ptg. *sarga, jerga,* aufserdem vielleicht *sarco* (= **saricum*), langer Überrock, *xergo, jergo,* grofser Sack, *xergon, jergon* (ptg. *xergão, enxergão*), schlecht gemachtes Kleid, Strohsack. Vgl. Dz 281 *sargia;* Gröber, ALL V 466.

8637) **sĕrĭcŭla, -am** *f.* (aus *securicula* v. *securis*), kleines Beil; neap. *sarrecchia*, vergl. Salvioni, Post. 20.

8638) **sĕrĭēs, -em** *f.*, Reihe; ital. *serie;* rum. *șir m.;* frz. *série* (gel. W.); span. ptg. *serie.*

8639) [**sĕrĭĕtās, -ātem** *f.* (*serius*), Ernsthaftigkeit; ital. *serietà;* span. *seriedad;* ptg. *seriedade.*]

8640) ***sĕrĭōsus, a, um** (*serius*); ernst; ital. *serioso;* frz. *sérieux* (auch Sbst. „Ernst“); span. ptg. *serioso.*

8641) [gleichs. ***sērītus, a, um** (v. **serīre,* Abend werden, vgl. altfrz. *aserir*), abendlich; altfrz. *serit, seri* (abendlich), still, ruhig.]

8642) [**sĕrĭŭs, a, um,** ernst; ital. span. ptg. *serio.*]

8643) **sĕrmo, -ōnem** *m.*, Rede (im Roman. „Predigt“); ital. *sermone;* prov. *sermo-s;* frz. *sermon,* dazu das Verb *sermonner;* span. *sermon;* ptg. *sermão.*

8644) **sērōtĭnus, a, um,** spät; sill. *seródden;* tic. *saröden;* obw. *saruden;* ptg. *serodio.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 775; Salvioni, Post. 20.

8645) **sĕrpēns** (dafür auch **sĕrps,** Ven. Fort. 8, 6, 195 cod. Vat.), **sĕrpĕntem** c. (*serpĕre*), Schlange; ital. *serpe, serpente;* sard. *serpente;* rum. *șerpe;* rtr. *serp;* prov. *serp-s, serpent-z;* altfrz. (*serpe*); *serpent;* cat. *serp, serpent;* span. *sierpe, serpiente;* ptg. *serpe, serpente.* Vgl. Dz 293 *serpe;* Gröber, ALL V 466; Th. p. 79.

8646) [***sĕrpĕntĭcŭlā, -am** *f.* (*serpens*) = span. *sabandija*, Wurm, Insekt. Vgl. Parodi, R XVII 72.]

8647) **sĕrpo, -ĕre,** kriechen; sard. *serpiri*, serpeggiare.

sĕrps s. **sĕrpēns.**

8648) [***sĕrpŭllĕŏlo-,** (*serpullum*), Quendel; dav. nach Nigra, AG XIV 373, *puujöl* (Mundart von Valle di Castelnuovo)].

8649) **sĕrpŭllum** *n.* (*ἕρπυλλον*), Quendel; ital. *serpillo* (gel. Wort), *sermollo, sermollino;* (sard. *armidda*); rum. *sarpunel* und *șerpun;* neuprov. *serpoul;* frz. *serpolet*, cat. *serpoll;* span. *serpillo* (gel. Wort), *serpol;* ptg. *serpol, serpão.* Vgl. Dz 399 *sermollino;* Gröber, ALL V 467.

8650) **sĕrrā, -am** *f.*, Säge; ital. *serra*, davon *saraceo,* Handsäge, vgl. Caix, St. 499; neuprov.

serro; cat. *serra;* span. *sierra;* ptg. *serra.* Vgl. Gröber, ALL V 467.

8651) **sĕrrăcŭlŭm** *n.* (*serrare*), Verschlufs, Schlofs (im Schriftlat. bedeutet das Wort „Steuerruder"); ital. *serraglio;* prov. *serralh-s;* frz. *sérail;* span. *cerraje, -a, serrallo.* Vgl. Dz 293 *serraglio* (wo bemerkt ist: „Das ital. *serraglio* hat auch das türkische, eigentlich persische *serai*, Palast des Sultans, in sich aufgenommen, dafür span. *serrallo,* frz. *sérail*", vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 424).

8652) **sĕrrāgo, -īnem** *f.*, Sägemehl, = span. *serrin,* vgl. Dz 487 *s. v.*

8653) **sĕrrālĭă, -am** *f.* (*serra*), gezackter Strunksalat; span. *sarraja, cerraja,* Saudistel; ptg. *serralha,* Gänsedistel, Hasenkraut. Vergl. Dz 486 *sarraja;* Gröber, ALL V 467.

8654) ***sĕrro, -āre** (für *serare* von *sera*, Latte, Riegel), verschliefsen; ital. *serrare,* davon das Vbsbst. *serra,* Schlofs (bedeutet auch die gleichsam geschlossene Menge, das Gedränge); rum. die Sbst. *zar,* Schlofs, *sertar* (v. *serratus* abgeleitet), Schublade; rtr. *sarar;* prov. *serrar, sarrar;* frz. *serrer,* davon das Vbsbst. *serre f.*, Kralle (gleichsam die zusammengekrallte, zusammengeschlossene Hand) und *serre f.*, das festgeschlossene Gewächshaus, Treibhaus; span. ptg. *cerrar.* Vgl. Dz 293 *serrare;* Gröber, ALL V 467.

8655) **sĕrtă, -am** *f.*, Schnur, = span. *sarta,* vgl. Dz 486 *s. v.*

8656) [***sĕrtĭo, -īre** (v. *sertum* v. *serĕre*) = neuprov. *sartir;* frz. *sertir,* einen Edelstein fassen, vgl. Dz 677 *sertir;* Scheler im Dict. *s. v.* hält das Vb. für gekürzt aus **insertire.*]

8657) **sĕrŭm** u. ***sŏrum** *n.*, Molken; ital. *siero;* sard. *soru;* rum. *zer;* span. *suero* auch *siero,* vgl. Morel-Fatio, R XXII 487; ptg. *soro.* Vgl. Dz 489 *suero.*

8658) **sērŭm** *n.* u. ***sērā, -am** *f.* (*serus*), späte Tageszeit, Abend; ital. *sera,* davon (mit Anlehnung an *serenus*) *serenata,* Abendlied; aret. *sierla* „nottola" = **serula,* vgl. Caix, St. 569; rum. *seară,* davon *inserá,* Abend werden; rtr. *sera;* prov. *ser-s,* davon *aserar,* Abend werden; frz. (*seir*) *soir* (daneben *soirée*), davon altfrz. *aserier, aserir, enserir,* Abend werden; aus *ad serum* in der Mundart des Dép. de la Meuse *àçò, acey* „gestern", vgl. Langlois, R XX 285; (der span. ptg. Ausdruck für „Abend" ist *tarde* v. *tardus;* über ptg. *serão* etc. s. oben **sērānŭm**). Vgl. Dz 292 *sera;* Gröber, ALL V 466 u. VI 397.

8659) **sĕrvă, -am** *f.* (*servire*), Dienerin, Sklavin; ital. *serva;* rum. *searbă;* rtr. prov. *serva;* altfrz. *serve;* (neufrz. *servante*); span. *sierva;* ptg. *serva.*

8660) arab. **serval, serual,** eine weite Beinbekleidung; damit scheint zusammenzuhängen span. *zaragüelles,* eine Art Hose mit Falten; ptg. *ceroulas,* Unterhosen. Vgl. Dz 499 *zaragüelles.* Eg. y Yang. (setzt *sarâgûil* als Grundwort an).

8661) **sĕrvĭēns, -ēntem** *m.* (Part. Präs. v. *servire*), Dienstmann, Dienstthuender; ital. *serviente* (u. als frz. Lehnwort *sergente,* Sergeant), vgl. Canello, AG III 338; prov. *serven-s,* Diener; altfrz. *serjant,* Diener; neufrz. *sergent,* Gerichtsdiener, Sergeant; span. (*sergente,* Gerichtsdiener), *sargento,* Sergeant; ptg. *sargente,* Gerichtsdiener, *sargento,* Sergeant. Vgl. Dz 292 *sergente.*

8662) **sĕrvĭo, -īre,** dienen; ital. *servire;* rum. *șerbesc ii it i;* prov. *servir, sirvir,* davon abgeleitet *sirventes,* Dienstlied, vgl. Tobler b. Giese, Der Troubadour Guill Anelier v. Toulouse (Solothurn 1877) p. 24; Bartsch, Z II 132; Rajna, Giorn. di fil. rom. I 89 u. 200 u. II 73; P. Meyer, R VII 626; frz. cat. span. ptg. *servir.* — Zu frz. *servir,* bezw. zu dem Part. Prät. *servi* gehört scheinbar *serviette* (nach Diez = **servitetta v. servito*); glaublicher ist, dafs das Wort eine volksetymologische Umbildung von ital. *salvietta* (v. *salvare*) darstellt, aber freilich sind auch hiergegen Bedenken möglich, denn 1. könnte *salvietta* aus *serviette* umgestaltet sein, zumal da das übliche ital. Wort für den Begriff *tovagliuolo* ist, *salvietta* den Eindruck eines Fremdwortes macht; 2. ist das *i* in *salvietta* ebenso befremdlich wie in *serviette.* Bei dieser Sachlage darf eine neue Vermutung als statthaft erscheinen: von altfrz. *serve* = *serva* wurde ein Deminutiv **servette* abgeleitet u. dieses späterhin in Anlehnung an *servir* und *service* zu *serviette* umgestaltet, welcher Wandel dadurch veranlafst wurde, dafs das Primitiv *serve* der Sprache verloren ging u. infolge dessen **servette* um so leichter in begriffliche Beziehung zu andern Worten gesetzt werden konnte. Aus der Verbindung *sert de l'eau* ist nach Littré's Deutung (s. auch Scheler *s. v.*) entstanden *serdeau,* Diener, der die Tafel abdeckt, Abtragezimmer, Pagenefszimmer. Diese Erklärung ist aber höchst fragwürdig.

8663) **sĕrvĭtĭŭm** *n.* (*servire*), Dienst; ital. *servizio* „lo stato in cui si serve all' altrui autorità o volontà", *servigio* „atto con cui si serve all' altrui desiderio o bisogno", davon *servigiale* „servitore, o propriamente la conversa del chiostro", *serviziale* „in ant. servente, ed. ora clistere", vgl. Canello, AG III 343; prov. *servizi-s* (daneben *servis*); frz. *service;* span. *servicio;* ptg. *serviço,*

8664) **sĕrvītŏr, -ōrem** *m.* (*servire*), Diener; ital. *servitore, servidore;* rum. *șerbitor;* prov. *servire* (dazu auch ein Fem. *serviriz* = *servitricem*); frz. *serviteur* (gel. W.); cat. span. ptg. *servidor.*

8665) **sĕrvītrix, -trīcem** *f.*, Dienerin; (altital. *servirissa* = **servitrissa,* vgl. Ascoli, AG XI 356, dagegen G. Paris, R XVIII 329); prov. *serviriz.*

8666) **sĕrvĭtūs, -ūtem** *f.* (*servire*), Sklaverei; ital. *servitù* etc.; das Wort ist durch Ableitungen von **sclavus* (ital. *schiavitù,* frz. *esclavage* etc.) aus dem gewöhnlichen Gebrauche verdrängt worden.

8667) **sĕrvo, -āre,** bewahren, erhalten; ital. *servare* „mantenere, salvare", *serbare* „tenere o mettere in serbo" (ähnlich unterscheiden sich auch *riservare* u. *riserbare*), vgl. Canello, AG III 362; rum. *serbez ai at a* (bedeutet „feiern", eigentlich also den Feiertag beobachten); prov. *servar;* frz. *server* (nur in Zusammensetzungen, z. B. *observer*), dazu das Vbsbst. *serve,* Wasserbehälter, Pfütze; altcat. altspan. *servar.* Vgl. Parodi, R XXVII 237.

8668) **sĕrvŭs, -um** *m.*, Diener, Sklave; ital. *servo;* rum. *șerb;* prov. *ser-s;* frz. *serf;* span. *siervo;* ptg. *servo.*

8669) kelt. **sescă-,** Rohr, Schilf; davon das gleichbedeutende prov. *sesc̦ha, cesca;* (altfrz. *seschon,* Gesträuch); span. *xisca, jisca.* Vgl. Dz 677 *sescha;* Th. p. 111.

8670) [***sēsĕcŭs** (vgl. *circumsecus, extrinsecus*) wird von Baist, Z VII 122, als Grundwort angesetzt zu span. ptg. *sesgo,* schräg, wovon das Vb. *sesgar,* schräg schneiden oder drehen. Sehr wenig wahrscheinlich. Ulrich, Z IV 383, leitet *sesgar* von einem Partizip **sexus* f. *sectus* ab, aber ein solches Partizip ist ein Unding. Man mufs mit Diez 487

sesgo wiederholen, dafs die Herkunft des Wortes unbekannt ist. Am ehesten darf man noch an **subsecare* denken.]

***sĕssīco, -āre** s. **sĕdĭco.**

***sĕssĭto, -āre** s. **sĕxtă.**

8671) ***sĕssŭm** *n.*, Gesäfs; ital. *sesso;* altfrz. *ses;* span. *sieso;* ptg. *sesso.* Vgl. Gröber, ALL V 467.

sētă s. **saetă.**

sētŭla s. **saetula.**

sētāceum s. **saetāceum.**

8672) [**sĕvērĭtās, -ātem** *f.* (*severus*), Strenge; ital. *severità;* frz. *sévérité;* span. *severidad;* ptg. *severidade.*]

8673) [**sĕvērŭs, a, um,** streng; ital. *severo,* frz. *sévère* (gel. W.); span. ptg. *severo.*]

8674) **sĕx,** sechs; ital. *sei;* sard. *six;* rum. *şese;* rtr. *sis,* vgl. Gartner § 200; prov. *seis;* altfrz. *sis, sies,* vgl. Knösel p. 11; neufrz. *six;* cat. *sis;* span. ptg. *seis.* Vgl. Gröber, ALL V 468.

8675) **sĕxāgĭnta,** sechzig; ital. *sessanta;* (rum. *şése zeci*); rtr. *sesanta, sasanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sessanta;* frz. *soixante;* cat. *seixanta, xeixcanta;* span. *sesenta;* ptg. *sessenta.*

[***sēxo** s. ***sēsĕcus.**]

8676) **sĕxtă** (Fem. v. *sextus*) = span. *siesta,* Mittagsruhe (eigentl. Ruhe in der 6. Stunde nach Sonnenaufgang), dazu das Vb. *sestear,* Mittagsruhe halten; ptg. *sesta.* Vgl. Dz 487 *siesta;* Caix, St. 412; Cornu, R XIII 305, hält *siesta* (eigentlich „die Zeit, welche man liegend verbringt") u. *siesto* (eigentlich „Platz") für Verbalsbstve zu *sestare* = **sessitare.* — Baist, Z VII 122 und RF III 516, will auf *sexta,* bezw. *sextus* auch zurückführen ital. *sesta, seste,* Zirkel, *sesto,* Abgemessenheit, *sestare, assestare,* abmessen; altspan. *siesto,* Platz, Ordnung, Mafs; span. *asestar,* ein Geschütz richten; altptg. *sesto,* Ordnung, Mafs. Diez 293 *sesta* stellte für diese Wortsippe gr. *ξυστόν,* Richtscheit, als Grundwort auf, was freilich nicht genügen kann. Vielleicht darf man ein **sĕssĭtāre* (Intens. zu **sessare* v. *sessus*), setzen, stellen, ordnen, abpassen, annehmen, *sesto* u. *sesta,* auch *siesta* (vgl. Cornu, R XIII 305) würden Verbalsubstantiva sein, mit der Bedeutungsentwickelung von *sesta* liefse sich diejenige von *compasso* vergleichen (s. oben **cŏmpăsso**).

8677) **sĕxtārĭŭs, -um** *m.* (*sextus*), ein Mafs; ital. *sestario, sestajo* „la sesta parte del congio", *sestiere* „la sesta parte d'una città, e anche una misura da vino": *stajo* „una misura di granaglie", dav. abgeleitet *staj(u)óro* „il campo in cui si semina uno stajo di grano" u. *stioro* „la quarta parte dello stajoro", vgl. Canello, AG III 310; prov. *sestier-s;* frz. *setier;* span. ptg. *sextario* (gel. W.).

8678) **sĕxtŭs, a, um,** der sechste; ital. *sesto;* (rum. *alu şeselea*); rtr. *sizável* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sest* u. *seisén;* altfrz. *sistes, sismes* etc., vgl. Knösel p. 37; (neufrz. *sixième*); (cat. *sisé,* Fem. *sisena*); span. ptg. *sexto.* Vgl. Gröber, ALL V 468.

8679) **sĕxŭs, -um** *m.*, Geschlecht; ital. *sesso;* frz. *sexe,* vgl. Gröber, ALL V 468, wo mit Recht in dem Worte ein Lehnwort vermutet wird.

8680) **sī,** wenn, ob; ital. *se* (*si nōn* = *sino,* bis?); rum. *să* (im jetzigen Rum. bedeutet die Partikel „dafs"); näheres über die Bedtg. von *să* sehe man bei Lambrior, Revista pentru Storie etc. I 37; prov. altfrz. *si, se;* span. prov. *si;* ptg. *se.*

8681) **sībĭlātŭs, -um** *m.* (*sibilare*), das Pfeifen; rum. *şuerat.* S. **sībĭlo.**

8682) **sībĭlo,** ***sīfĭlo** (vgl. Ascoli, Misc. 427; Bücheler, Rhein. Mus. 42, 585). ***sūbĭlo, sūfĭlo, -āre** (angelehnt an *sufflo*), pfeifen; ital. *sibilare, sibillare, sufilare, sufolare, zufolare, zufolare, ciufolare, subillare, subbillare, sobillare,* vgl. Canello, AG III 382, u. Flechia, AG III 154; (rum. *şuer ai at a*); rtr. *schiflar, schular;* prov. *siblar, siular;* altfrz. *sibler, subler, chifler, siffler;* neufrz. *siffler;* cat. *xiular, xillar;* span. *silbar, chiflar, chillar;* ptg. *silvar.* Vgl. Dz 440 *chiffler* u. 678 *siffler;* Gröber, ALL V 468. — Hierzu das Vbsbst. ital. *ciufolo, zúfolo,* Pfeife; prov. *chufla, chifla;* altfrz. *chufle;* span. *chifla, chufa.* Vgl. Dz 100 *ciúfolo.*

8683) **sībĭlŭs, a, um** (*sibilo; sibilus, non sifilus* App. Pr. 179), pfeifend; davon nach Baist, Z VII 121, span. *silguero, jilguero,* (Pfeifer), Hänfling; *-cilgo* dagegen in *pintacilgo,* Hänfling, leitet Baist von *syricum, siricus,* hochrot, ab (Z V 239 freilich stellte er *silguero* und *-cilgo* gleich). Anders Dz 477 *pintacilgo.* Vgl. No 8714.

8684) **sīc,** so; ital. *si* (auch Bejahungspartikel); rum. *şi;* prov. *si;* frz. *si* (über die syntaktische Verwendung von altfrz. *si,* namentlich über seinen Gebrauch in der Bedtg. „bis", für welchen auch im Altital. sich Beispiele finden, vgl. Dz 677 *si,* Scheler im Anhang zu Dz 813; Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 24 und 30 und Mitteil. I 237; Gaspary, Z II 95; vgl. G. Paris, R VII 468); Gefsner, Z II 572 (dagegen G. Paris, R VIII 297); span. *si* (auch Bejahungspartikel); ptg. *sim* (auch Bejahungspartikel). Vgl. Dz 294 *si* u. 677 *si.*

8685) [**sīcārĭŭs, -um** *m.* (*sica*), Meuchelmörder; ital. *sicario,* Mörder, *sgherro,* Schläger, Raufer, vgl. Canello, AG III 302 u. 311; Diez 400 *sgherro* stellte für dies Sbst. fragend ahd. *scarjo,* Hauptmann, als Grundwort auf.]

8686) **sīccānĕus, a, um,** trocken; ital. *seccagno, seccagna,* Untiefe.

8687) **sīccātĭo, -ōnem** (*siccare*), das Trocknen; ital. *seccazione;* rum. *secăciune.*

8688) **sīccātōrĭus, a, um,** trocknend; ital. *seccatojo;* sard. *siccadroxu;* piem *skáu* (?), vgl. Salvioni, Post. 20.

8689) ***sīccīna, -am** *f.* (*siccus*), getrocknetes Fleisch; cat. span. *cesina, cecina;* ptg. *chacina* (angelehnt an den Ortsnamen *Chacim*), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 10.

8690) **sīccĭtās, -ātem** *f.* (*siccus*), Trockenheit; (ital. *siccità, secchità*); neap. genues. *sẹ̄da;* (ostfrz. *setie?*); altoberital. *secea,* vgl. AG XII 431, Salvioni, Post. 20; rum. *secetă;* frz. *siccité* (gel. W., das übliche ist *sécheresse* von *sécher,* altfrz. auch *séchesse*); span. *sequedad;* ptg. *sequidade, sequidão.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8691) **sĭcco, -āre** (*siccus*), trocknen (hat im Roman. auch die übertragene Bedeutung „jem. gleichsam ausdörren, langweilen, belästigen", ebenso bedeutet das Sbst. **siccatura* = ital. *seccatura* „Langweile" u. auch, persönlich gefafst, „langweiliger Mensch"); ital. *seccare;* rum. *sec ai at a;* prov. *secar;* frz. *sécher;* cat. *seccar;* span. ptg. *secar, seccar.*

8692) **sīccŭs, a, um,** trocken; ital. *secco;* rum. prov. frz. cat. *sec;* span. *seco;* ptg. *secco.*

8693) **sīcĕră, -am** *f.* (*σίκερα n.* = hebr. שכר), ein berauschendes Getränk bei den Hebräern; ital.

sidro, Obstwein, auch *cidro*; rum. *țighir*; frz. *cidre*; span. *cidro*. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 446; Horning, Z XIX 72.

8694) **sicilis, -em** *f.*, Sichel; venez. *sesola*; vegl. *secla*; rtr. *saizla*, vgl. Gartner, Z XVI 343; lad. *sesla*; rum. *secere*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; Salvioni, Post. 20; Horning, Z XIX 75 Anm.

8695) ***sicilo, -āre** (*sicilis*) = rum. *secer ai at a*, mit der Sichel abmähen, ernten.

sicŭlă s. **sēcălĕ**.

[***sicŭlicĕllŭs** s. ***cisĕllŭm**.]

8696) ***sidĕro, -āre** (schriftlat. *siderari* v. *sidus*), hirnwütig werden; ital. *assiderare*, vor Kälte erstarren (der Bedeutungsübergang wird durch den Begriff des Starrseins vermittelt).

8697) [***sidiă, -am** *f.* = ital. *sizza* „vento rigido tramontano".]

8698) **sīdŭs** *n.*, Gestirn, Witterung; ital. *sido*, strenge Kälte (die allgemeine Bedtg. „Witterung" ist also verengt worden, freilich ist hierbei auffällig, dafs die Verengung auf die Kälte u. nicht auf die Hitze sich bezieht).

sifilo s. **sibilo**.

8699) **sigillo, -āre** (*sigillum*), siegeln; ital. *si-, suggellare*; prov. *selhar*; frz. *sceller*; span. ptg. *sellar*.

8700) **sigillum** *n.* (*signum*), Siegel; ital. *sigillo* u. *suggello*, vgl. Canello, AG III 322; altoberital. *seello*; prov. *selh-s*; altfrz. *seel, seau*; neufrz. *sceau*; cat. *selló*; span. ptg. *sello*. Vgl. Gröber, ALL V 469.

8701) altnord. **sigla**, segeln, wird von Diez 295 als Grundwort aufgestellt zu altfrz. *sigler* (davon *sigle*, Segel) u. *cingler*, segeln (*cingler* „peitschen" ist = **cingulare* v. *cingulum*); span. *singlar*; ptg. *singrar*. Die Ableitung ist aber, was *cingler* etc. anbetrifft, schwer glaublich, auch Mackel p. 190 stellt sie nur vermutungsweise auf. Vielleicht darf man an **cingulare* (v. *cingulum*) denken, die Bedeutung würde sich dann etwa so entwickelt haben: „den Gürtel umbinden, Kleider schnüren, aufschnallen, Segel schnüren, reffen, ziehen, Segel in Bewegung setzen, segeln".

8702) **signo, -āre** (*signum*), bezeichnen; ital. *segnare*; rum. *semnez ai at a*; prov. *senhar*; frz. *seigner* in *enseigner*, *signer* (gel. W.); cat. (*en*)*senyar*; span. (*en*)*señar*; ptg. (*en*)*senhar*.

8703) **signŭm** *n.*, Zeichen; ital. *segno* (Diez 400 setzt auch *sino* „bis" = *signum* an, worin ihm Bugge, R III 161, Caix, St. p. 197, und Canello, AG III 374, beistimmen; nichtsdestoweniger bleibt diese Ableitung unglaubhaft, s. oben **finis**); sard. *semu*; rum. *semn*; rtr. *sen*, Glocke (indessen ist dies Wort wohl ebenso wie altfrz. *sein*, neufrz. [*toc*]*sin* besser von *sanctus* abzuleiten), *segn*, Zeichen; prov. *sen* in *senhal*; frz. *seing*, *signe* (gel. W.), davon abgeleitet *signal*; cat. *seny*; span. *seña*; ptg. *senha*. Vgl. Gröber, ALL V 468.

sila s. **sēcŭlo**.

8704) [**silĕntiŭm** *n.* (*silere*), Stillschweigen; ital. *silenzio*; frz. *silence*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. § 134; span. ptg. *silencio*; überall nur gel. W.]

8705) **silĕx, -icem** *m.*, Kiesel; ital. (*silice*), *selce*, über mundartl. Formen vgl. Mussafia, Beitr. 96 (frz. *caillou* s. oben **calculus**); span. *guijo, guija, guijarro* s. oben **egulya**, daneben *pedernal*, wohl von *petra*; ptg. *seixo* s. **saxeus** (daneben *calhão* s. oben **calculus**, *cascalho, brelho, penedo*).

8706) **Silhouette**, Name eines Finanzministers unter Ludwig XV., darnach frz. *silhouette*, Schattenrifs, vgl. Dz 678 *s. v.*

8707) **silicĕus, a, um** (*silex*), kieselig; sard. *sizzillu*, quarzo; piem. *saliss*; lomb. *sariz, seriz, sceriz, serisc*, selce, granito, vgl. Salvioni, Post. 20.

8708) **silicula, -am** *f.*, kleine Schote; ital. *salecchia*.

8709) **sīligo, -ginem** *f.*, Winterweizen; obw. *salin*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

8710) **silĭquă, -am** *f.*, Schote (eine Mafsbestimmung); davon nach Rönsch, Jahrb. XIV 343, das von Diez 400 unerklärt gelassene ital. *serqua*, Dutzend; sard. *tiliba* (*siliba?*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

8711) **silvă, -am** *f.*, Wald; ital. *selva*; rum. *silhă*; rtr. prov. *selva*; altfrz. *selve*; (neufrz. *bois* s. *buxus*, *forêt* s. *foresta*); cat. span. ptg. *selva*. Vgl. Gröber, ALL V 469; Parodi, R XXVII 236.

8712) **Silvānŭs, -um** *m.* (*silva*), ein Waldgott; ital. *salvano*; ein böser Dämon, Alp. Vgl. Dz 395 *s. v.*; Flechia, AG II 10 Anm. 2, vgl. auch AG IV 334 A.

8713) **silvātĭcŭs, a, um** (*silva*), zum Wald gehörig (im Roman. „wild"); ital. *salvatico*, wild (von Tieren), *selvatico*, wild (von Pflanzen), *selvaggio*, waldig, vgl. Canello, AG III 347; abgeleitet *selvaggina, salvaggina*, Wildpret; rum. *silbatic*; prov. *salvatge*; frz. *sauvage*, davon altfrz. *sauvagine*, Wildpret; span. *salvaje*, davon *salvajina*, Wildpret; ptg. *salvagem, selvagem*, wild, *carne selvagina, salvagina*, Wildpret. Vgl. Dz 281 *salvaggio*.

8714) [***silybum**; von diesem Worte, dessen Bedeutung „eine Art Distel" sein soll, das aber weder im lat. noch im griech. Wörterbuche zu finden ist (griech. *σίλυβος* bedeutet „Troddel"), leitet Baist, Z V 239, ab span. *jilguero, silguero*, Distelfink, u. den zweiten Bestandteil in dem gleichbedeutenden span. *pintacilgo*, ptg. *pintasirgo*; eine andere Deutung des letzteren Wortes giebt aber Baist selbst, Z VII 121. S. No 8683.]

8715) **simiă, -am** *f.* u. **simiŭs, -um** *m.*, Affe; ital. *scimia, scimmia* (daneben *babbuino*); prov. *simia* u. *simi-s, cimi-s*; frz. *singe m.*; (span. *jimia, mono*; ptg. *mono, macaco*).

8716) **simĭlă, -am** *f.*, feines Weizenmehl; ital. *simila* „fior di farina", *semola*, Kleie, vgl. Canello, AG III 334; frz. *semoule* (altfrz. *simle*); span. ptg. *semola*. Vgl. Dz 291 *semola*.

8717) [**simĭlis, -e**, ähnlich; ital. *simile*; altneap. *semele*; rum. *samăn*; (rtr. *simgliont*); prov. *semble-s*; (frz. *semblable*, gleichsam **similabilis*); span. *simil* (gel. Wort, der übliche Ausdruck ist *semejante* = **similiantem*); ptg. *simil* (gel. W., der übliche Ausdruck ist *semelhante*).]

8718) **simĭlo** u. ***similio, -āre** (*similis*), ähnlich sein, gleichen, ähnlich scheinen, scheinen; ital. *somigliare, simigliare, sembiare, sembrare* (= frz. *sembler*), vgl. Canello, AG III 399; rum. *samăn ai at a*; rtr. *simgliont*, ähnlich; prov. *semblar, semelhar*; frz. *sembler*; cat. *semblar*; span. *semblar* (= frz. *sembler*); ptg. *semelhar*. Vgl. Dz 290 *sembrare*; Gröber, ALL V 469. — Zu dem Vb. das Partizipialsbst. ital. *sembiante*, Anschein, Antlitz; prov. *semblan-z*; frz. *semblant*, span. *semblante*.

8719) **simplĕx, -plicem**, einfältig, einfach; ital. *semplice*, dazu das Demin. *semplicello*; (rtr. *simbel, sembel*; frz. *simple*; cat. *simple*); span. *sencillo*, von Diez 486 = **simplicellus* angesetzt, wird von Cornu, R IX 137, von **singellus* (für *singulus* abgeleitet); die lautliche Möglichkeit dieser Ableitung

darf man zugeben, andererseits aber auch ihre begriffliche Schwierigkeit nicht verkennen; eine Notwendigkeit von **simplicellus* abzugehen, liegt jedenfalls nicht vor; (ptg. *simple*). Vgl. Gröber, ALL V 469.

8720) [**sĭmplĭcĭtās, -ātem** *f.* (*simplex*), Einfalt, Einfältigkeit; ital. *semplicità* etc.]

8721) ***sĭmplŭs, a, um** (für *simplex*), einfältig, einfach; ital. *scempio*, albern, dumm, dazu das Vb. *scempiare*, auseinanderfalten, erklären; rum. *simplu*. Vgl. Gröber, ALL V 469 u. VI 397.

8722) **Simson,** hebr. Eigenname, = frz. *Sanson*, dav. *sansonnet*, scherzhafte Benennung des Staars, vgl. Dz 675 *s. v.*

sĭmŭlo s. **sĭmĭlo.**

8723) **sīmŭs, a, um,** aufwärts gebogen, platt; (von der Nase); davon nach Baist, Z V 563, span. *sima*, Höhle. Diez 487 liefs das Wort unerklärt und für unerklärt mufs es auch jetzt noch gelten. Vielleicht darf man an *κῦμα* = **cima*, Woge, denken, denn die Wölbung einer Höhle ist mit derjenigen einer Woge vergleichbar, es würde dann *sima* für *cima* oder *zima* stehen.

8724) germ. **sin,** Sinn, Verstand; ital. *senno*; rtr. *sen*; prov. *sen-s*; altfrz. *sen*; cat. *seny*; altspan. altptg. *sen*. Vgl. Dz 291 *senno*.

8725) **sĭnāpĭ** (*σίναπι*), Senf; ital. *sénape* (vgl. d'Ovidio, Grundrifs der rom. Phil. I 506); (sard. *senabre*, daneben *lassana* = *lapsana*); rtr. *senev*; altfrz. *seneveil*, *senvcil* = **sinapiculum*, *senevel* = *sinapale*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 51; neufrz. *sanve*, *sénevé*; span. *jenábe*; (ptg. *mostarda*, s. **mustum**). Vgl. Gröber, ALL V 469.

8726) **sincērus, a, um,** aufrichtig; sard. *sinkeru*; sonst nur gel. W.

8727) ***sindălĕ** *n.* (für *sindon*, *σινδών*), Nesseltuch, Musselin; ital. *zendale*, *sendado*; prov. *zendal-s*, *sendat-z*; altfrz. span. ptg. *cendal*, eine Art Zeug. Vgl Dz 346 *zendale*; Gröber, ALL V 476 unten, wo auch altfrz. *signe* angeführt ist.

8728) **sĭnĕ,** ohne; prov. *sens*, *ses*, *senos*; altfrz. *sens*, *sans* (*e* aus *i* erklärt sich aus der Proklisis); neufrz. *sans*; altspan. *sines*; neuspan. *sin*; ptg. *sem*. Vgl. Dz 292 *senza*. Über ital. *senza* s. oben **absentia.** — Über altfrz. *senne*, das in seiner Bedtg. sich mit *sine* zu berühren scheint, vgl. Leser p. 111.

8729) [***sĭnĕfĭdĭcus, a, um** (v. *sine fide*); treulos; altfrz. *senzfege* (Poème Mor. 165 d), vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 220.]

8730) ***sĭngĕllŭs, a, um** (für *singulus*), einzeln; (span. *sencillo*, einfältig, vgl. Cornu, R IX 137, s. jedoch oben **simplex**); ptg. *singélo*, einzeln, vgl. Dz 487 *s. v.*; Gröber, ALL VI 397.

8731) ***sĭnglŭttĭo, -īre** u. ***-āre** (für *singultire*), den Schlucken haben; ital. *singhiottire* und *singhiozzare*, *singozzare*, davon das Vbsbst. *singhiozzo*, *singozzo*, Schlucken. Vgl. Dz 295 *singhiozzo*; Gröber, ALL V 470; Flechia, AG II 377. Siehe ***sĭnglŭttŭs.**

8732) ***sĭnglŭtto, -āre** (für *singultare*), den Schlucken haben; (ital. *singhiozzare*, *singozzare* = **singluttiare*; rum. *sughiţ ai at a* = **suggluttare* f. *sugglutire*); prov. *sanglotar*; frz. *sangloter*; (span. *sollozar*; ptg. *soluzar*, gleichsam **suggluttiare* f. **sugglutire*, davon das Vbsbst. *sollozo*, *soluzo*). Vgl. Dz 295 *singhiozzo*; Flechia, AG II 377; Gröber, ALL V 470. S. auch ***sĭnglŭttŭs.**

8733) ***sĭnglŭttŭs, -um** *m.* (= *singultus*, angeglichen an *gluttire*), der Schlucken; (ital. *singhiozzo*, *singozzo*, Vbsbst. zu **singluttiare*; rum. *sughiţ*, Vbsbst. zu *sughiţa* = **suggluttiare* f. *suggluttire*); rtr. *sanglut*; neuprov. *senglout*; frz. *sanglot*; cat. *senglot*; (span. *sollozo*; ptg. *soluzo*, Vbsbst. zu *sollozar*, *soluzar*, gleichsam **suggluttiare* ?). Vgl. Dz 295 *singhiozzo*; Flechia, AG II 377; Gröber, ALL V 470. — Im Span. ist neben *sollozo* ein onomatopoietisches Wort *hipo* vorhanden, vgl. Dz 459 *s. v.*; Thomas, R XXV 389; Meyer-L., Z XXI 309.

8734) **sĭngŭlārĭs, -e,** einzeln; ital. *singolare*, Adj., *cinghiale*, *cignale*, *cinghiare*, *cignare*, Eber (weil er einsam lebt); rum. *singur*; sard. *sulone* (v. *solus*); prov. *senglar-s*; frz. (*singulier* = **singularius*, Singular), *sanglier*; altspan. *sennero*; neuspan. *señero* = **singularius*; (ptg. *varrão* von *verres*). Vgl. Dz 99 *cinghiare* und 486 *sendos*; Gröber, ALL V 470.

sĭngŭlārĭŭs s. **sĭngŭlārĭs.**

sĭngŭltĭo s. ***sĭnglŭttĭo.**

sĭngŭlto s. ***sĭnglŭtto.**

sĭngŭltŭs s. ***sĭnglŭttŭs.**

8735) **sĭngŭlŭs, a, um,** einzeln; (ital. *sciugnolo* „scempio. sottile", vgl. Caix, St. 544, wo aber als möglich hingestellt ist, dafs das Wort aus *scempio* = **simplus* + *ugnolo* = *unulus* entstanden sei); vegl. *sanglo*, allein; altfrz. *sangle* (mundartlich noch jetzt vorhanden), altspan. *sennos*; neuspan. *sendos*; ptg. *senhos*, *selhos*, *sendos*. Vgl. Dz 486 *sendos*; Gröber, ALL V 470.

8736) german. **siniskalk,** ältester Diener; ital. *siniscalco*, *sescalco*, Oberhofmeister; prov *senescal-s*; frz. *sénéchal*; span. ptg. *senescal*. Vgl. Dz 295 *siniscalco*; Mackel p. 56.

8737) **sĭnistĕr, a, um,** link; ital. *senestra*; rtr. *saniester*; prov. altfrz. *senestre*; (neufrz. *sinistre*, gel. W., unheilvoll, *sénestre*, halbgel. W., links, das übliche Wort für letzteren Begriff ist aber *gauche*, wohl von altnfränk. **walki*, welk, vgl. Mackel p. 8 Anm. u. 52); cat. *sinistre*; span. *siniestro*, (daneben *izquierdo*, s. oben **ezquerra**); ptg. *sestro* (daneben *esquerdo*). Vgl. Gröber, ALL V 470.

8738) **sĭnōpĭs, -ĭda** (*σινωπίς*) *f.*, roter Eisenocker; ital. *senopia*, rote Farbe; sard. *sinobida*, *zenobida*; frz. *sinople*, grüne Farbe im Wappen; span. *sinoble*, grüne Farbe; ptg. *sinople*. Vgl. Dz 679 *sinople*.

8739) **sĭnŭs, -um** *m.*, Busen; ital. *seno*; rum. *sin*; prov. *sen-s*, *se-s*; frz. *sein*; cat. span. *seno*; ptg. *seio*.

8740) **σίφων** *m.* (auch lat. *sipho*, *-ōnem* *m.*), Heber, Spritze, Wasserhose; venez. *sion*; frz. *siphon* etc. Diez 400 zieht hierher auch ital. *sione*, Wirbelwind.

8741) [***sīphōnĭă, -ăm** *f.* (*σίφων*); davon vielleicht ital. *fogna*, Abzugsgraben, wozu das Verb *fognare*, das Wasser ableiten, vgl. Dz 372 *fogna*. Eber dürfte aber an **fŭndia*, **fŭndiare* zu denken sein, vgl. *verecundia* : *vergogna*.]

8742) **sīpo, -āre,** auf den Rücken legen; davon vielleicht ital. *scipare*, (zerdrücken), zerreifsen, verderben, vgl. Flechia, AG II 341.

8743) **sī quaerăt;** daraus span. *siquiera*, wenigstens; ptg. *sequer*. Vgl. Dz 487 *siquiera*.

8744) **Sīrēn, -ēna** *f.* (*Σειρήν*, *sirena*, *non serena* App. Probi 203, vgl. ALL XI 64), Sirene; davon vielleicht frz. *serin*, Zeisig, vgl. Dz 676 *s. v.* Diese Ableitung ist jedoch nicht eben wahrscheinlich, auch (*passer*) *citrinus* ist kein annehmbares Grundwort, vermutlich *sérin* = *serein* = *serēnus*.

8745) [***sirico, -āre** (v. gr. *σειρᾶν*, mit dem Seile ziehen), ist vielleicht das Grundwort zu cat. span. ptg. *sirgar*, bugsieren, dazu das Vbsbst. *sirga*. Vgl. Dz 487 *sirgar*.]

8746) **sīrūs, -um** *m.* (*σειρός, σιρός*), unterirdische Getreidekammer; davon nach Dz 487 *s. v.* neuprov. *siló*; span. *silo*; die Ableitung ist jedoch zweifelhaft.

8747) ***sisărūm** *n.* (*σίσαρον*, schriftlat. *siser n.*), Rapunzel; ital. ptg. *sisaro*, Zuckerwurzel. Vgl. Gröber, ALL V 471.

8748) **sĭsȳmbrium** *n.* (*σισύμβριον*). Quendel; posch. *susembro*, menta, vgl. Salvioni, Post. 20.

8749) **sisȳrĭnchĭōn** *n.* (*σισυρίγχιον*), ein Zwiebelgewächs, = cat. *sissirinxo*, eine Iris-Art. Vgl. Baist, Z V 564.

8750) **sītĕllă, -am** *f.*, ein bauchiges Gefäfs; ital. (mundartlich) *sidella, sedela*; rtr. *cidella*; altfrz. *seel* = **sitellus*; neufrz. *seau*. Vgl. Dz 289 *secchia*; Gröber, ALL V 471.

8751) [***sĭtĭcŭlō, -āre** (*sitis*), dürsten; prov. *cedelar, cedejar*; altfrz. *sezeler, seeillier, seïllier*. Vgl. Dz 680 *soif*; Scheler im Anhang zu Dz 814 f.]

8752) **sĭtĭcŭlōsus, a, um** (*sitis*), durstig; altfrz. *sedeillous, seeillous*, vgl. Suchier zur Reimpredigt 93c, Cohn, Suffixw. p. 301.

8753) [***sĭtīnă, -am** *f.* (v. *sitis* nach Analogie von *famina* abgeleitet) = altfrz. *seine* (*seïne*), Durst, Dürre, vgl. Gröber, AG V 471; G. Paris, R XII 383.]

8754) **sĭtĭs, -im** *f.*, Durst; ital. *sete*; logud. *sidis*, vgl. Salvioni, Post. 20; rum. *sete*; prov. *set-z*; frz. *soif*; altfrz. auch *sei, soi* (das *f* in *soif* erklärt Gröber, Z II 459 u. X 300, für eine verhältnismäfsig späte, rein graphische Anfügung; Varnhagen, Z X 296, meint, dafs *f* aus der dentalen Spirans (engl. *th*) u. diese aus *t* entstanden sei; Ascoli, AG X 100 u. 106, erblickt in *soif* eine nach Analogie vollzogene flexivische Bildung; vgl. auch Karsten, Modern Language Notes III 169, u. dagegen Wilmotte, Moyen Age II 87, ferner: G. Paris, R XVIII 328, Gröber, Z XIII 545, Meyer-L., Roman. Gr. I p. 470 „nach Nom. *nois*, Acc. *noif* = *nĭvem* bildete man Acc. *soif* zum Nom. *sois*"); cat. span. *sed*; ptg. *sede*. Vgl. Dz 680 *soif* und Scheler im Anhang zu Dz 814.

8755) alts. **sittian** (ahd. *sizan*), sitzen; daraus erklärt Diez 488 *sitio* u. 677 *setiar* prov. *setiar, assetiar*, setzen; cat. *siti*, Stelle; span. ptg. *sitiar*, belagern, dazu das Vbsbst. *sitio*, Belagerung, Lage, Stellung (in letzterer Bedtg. wohl von lat. *situs* abzuleiten, wovon auch **situare, *situatio*).

8756) **sī tōtum** = prov. *sitot*, wenn all, wenn schon (vgl. ital. *tuttochè*), vgl. Dz 679 *s. v.*

8757) **sĭtŭlă, -am** *f.* u. ***sĭtŭlŭs, -um** *m.*, Eimer; ital. *secchia, secchio* = **sicula, *siculus*; ladin. *sedla*; prov. *selha, selh-s*; frz. *seille*; ptg. *selha*. Vgl. Dz 289 *secchia*; Gröber, ALL V 468.

8758) **sĭtus, -um** *m.*, Lage, Ort; altital. *seto*, Gestank. „*situs* ‚Ort' bedeutet auch ‚Gestank', gleichsam übler Geruch, der vom langen Liegen an einem Orte herrührt, vgl. *stantio* und das neap. *sedeticcio*, ptg. *sediço* = **sed-iticius*." d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 502.

8759) **sīvĕ**, oder, = rum. *sau*, oder.

8760) **sī + vēl** = prov. *sivals*; altfrz. *sivels, siveals, sivaus*, wenn wenigstens, wenn auch nur. Vgl. Dz 696 *veaus*.

8761) ahd. **skaffan**, schaffen, bilden, ordnen; prov. *escafir*, davon Part. Prät. *escafit*, (zierlich gebildet), fein oder schlank gewachsen; altfrz. *escavi, eschevi* = altnfränk. **skapid*, schlank; cat. *escafida*, mit engem Leibchen bekleidet. Vgl. Dz 573 *eschevi*; Mackel p. 49.

8762) altnfränk. **skāk**, Raub; prov. *escac-s*, Raub; altfrz. *eschiec, échec*. Vgl. Dz 282 *scacco*; Mackel p. 39.

skala s. **skalja**.

8763) german. **skalja**, Schale, Schuppe; ital. *scaglia*, Schuppe, dazu das Vb. *scagliare*, abschuppen; frz. *écaille*, dazu das Vb. *écailler*, (*écale*, Schale der Hülsenfrüchte, = altfränk. *skala*). Vgl. Dz 283 *scaglia*; Mackel p. 50; Braune, Z XXII 203.

8764) got. **skalks**, Diener; ital. *scalco*, Küchenmeister, vgl. Dz 396 *s. v.*

8765) german. **skankjan**, schenken, einschenken; ital. (**scanciare*, dazu das Sbst.) *scancia, scansia*, Gestell für Gläser u. Bücher; rtr. *schangiar*, einschenken; altfrz. *eschancier*, einschenken; span. *escanciar*; ptg. *escançar*. Vgl. Dz 127 *escanciar*; Mackel p. 55.

8766) german. **skankjo**, Schenk; frz. *échanson*, Mundschenk; span. *escanciano*; ptg. *escanção*. Vgl. Dz 127 *escanciar*; Mackel p. 55.

8767) german. **skap**, Gefäfs, Fafs (vgl. Kluge unter „Scheffel"); davon ital. *scafilo* „sorta di misura antica di grano, misura di calcina del peso di 1000 libbre", vgl. Caix, St. 513.

8768) griech. **σκάφη**, Schiff + **ἀνήρ** (*ἀνδρός*), Mann; daraus frz. *scaphandre*, Taucheranzug (F. Pabst).

8769) german. ***skapino** (ahd. *skeffino* u. *skeffin*), Schöffe, Richter; ital. *scabino, schiavino*; frz. *eschevin, échevin*; span. *esclavin*. Vgl. Dz 282 *scabino*; Mackel p. 49.

8770) german. **skara**, Schar; ital. *schiera* (= **skarja*), Schar, davon vielleicht scherano, Strafsenräuber (marodierender Soldat); prov. *esqueira* (= *skarja*?), daneben *escala*; dazu das Vb. *escarir*, abteilen, zuteilen, davon wieder *escarida*, das Los, Schicksal; altfrz. *eschiere* (daneben *eschiele*), *escherie*, die Zuteilung, das Los, dazu das Verb *escharir*, zuteilen. Vgl. Dz 286 *schiera*; Mackel p. 39. S. unten **skarjan**.

8771) german. ***skarba**, Scherbe (vgl. engl. *scarf*, Scherbe, *to scarf*, verscherben d. h. die Enden zweier Hölzer zusammenfügen); frz. *écarver*, beim Schiffsbau zwei Planken an den Enden ineinander falzen; span. *escarba*, die Verbindung zweier Bretter beim Schiffsbau. Vgl. Dz 448 *escarba* (wo auf bask. *elcarbea* „unten vereinigt" hingewiesen wird) u. 565 *écarver*; Bugge, R IV 366.

8772) german. ***skarjan**, ab-, zuteilen; prov. *escarir*; altfrz. *escharir*, s. oben **skara**. Vgl. Dz 286 *schiera*; Mackel p. 49; Th. p. 78 (wo vermutet wird, dafs sich der keltische Stamm *scar-* eingemengt habe).

8773) german. **skarp-**, scharf; davon vermutlich (vgl. aber oben **excarpo**) ital. *scarpa* (gleichsam scharf abfallender Boden), Böschung, Abhang, wohl auch *scarpa*, Schuh (mit scharf zugeschnittener Spitze), davon *scappino*, Pantoffel; frz. *escarpe* (Lehnwort), Böschung, dazu das Vb. *écharper* (dazu das Dem. *écharpiller*) u. *escarper*, senkrecht abschneiden, *escarpin* (*escapin*), leichter Schuh; span. ptg. *escarpa*, dazu das Vb. *escarpar*, *escarpin*, *escarpim*, leichter Schuh. Vgl. Dz 284 *scarpa*; Mackel p. 64.

8774) [gleichsam ***skarpicella, -am** *f.* (*skarp*), Ausschnitt, Schlitz, Kleidtasche, Tasche; ital.

scarsella, Tasche, frz. *escarcelle;* vall. *skerpia, skrepia, skeirpia,* kleine Holzdose. Vgl. Nigra, AG XIV 377.]

8775) german. **skarts** = mittelndl. ***skaerd,** ndl. **schaard,** Scharte, zerhauen; frz. (henneg.) *écard,* wallon. *hàrd,* Scharte, dazu dasVb. *écarder, harder;* cat. *esquerdar,* brechen, spalten. Vgl. Dz 88 *cardo;* Mackel p. 64.

8776) german. ***skarwahta,** Scharwacht, = altfrz. *eschargaite,* Wächter. S. oben **schaarwacht.**

8777) got. **skauts,** Schofs; davon vermutlich span. *escote,* runder Ausschnitt an einem Kleide, dazu das Vb. *escotar.* Vgl. Dz 448 *escote.*

8778) westgerm. ahd. **skëlla,** Schelle, Glöckchen; ital. *squilla,* Glöckchen; rtr. *schella;* prov. *esquella, esquelha;* altfrz. *eschiele;* span. *esquila.* Vgl. Dz 305 *squilla;* Mackel p. 82.

8779) dtsch. **skërman,** schirmen, verteidigen, fechten; davon abgeleitet ital. *scaramuccia,* Gefecht, Scharmützel, daneben *schermugio;* prov. *escaramuza;* frz. *escarmouche* (altfrz. auch *escarmie*); span. *escaramuza;* ptg. *escaramuça.* Der erste Bestandteil des Wortes ist volksetymologisch an *skara* angeglichen worden. Vgl. Dz 284 *scaramuccia;* Mackel p. 171.

8780) ahd. **skërnôn** und **skirnôn (*skirnjan),** spotten; ital. *schernire,* spotten, dazu das Sbst. *scherno,* Spott (vgl. ahd. *skërn*); prov. *esquernir, escarnir,* dazu das Sbst. *esquern-s;* altfrz. *eschernir, escharnir,* dazu das Sbst. *eschern;* span. *escarnir,* dazu das Sbst. *escarnio;* ptg. *escarnir,* dazu das Sbst. *escarnho.* Vgl. Dz 258 *scherno;* Machel p 102.

8781) altnfränk. **skërran,** kratzen; prov. *esquirar;* altfrz. *eschirer,* kratzen, (über neufrz. *déchirer* s. oben unter **de + ex + skërran**). Vgl. Dz 574 *eschirer;* Mackel p. 105. Caix, St. 592, zieht hierher auch ital. *squarrato,* gespalten, neapol. *sguarrare,* zerreifsen, u. wirklich stehen diese Worte dem prov. *esquirar* begrifflich nahe.

skif s. **skip.**

8782) ags. **skilling,** Schilling (zusammenhängend mit ahd. *scëllan,* klingen); ital. *scellino;* prov. frz. span. *escalin.* Vgl. Dz 284 *scellino;* Mackel p. 99.

8783) ahd. **skina** u. **skëna,** Stachel; ital. *schiena,* Rückgrat; sard. *schina;* prov. *esquena, esquina;* frz. *échine;* span. *esquena,* (das übliche Wort ist aber *espinazo* v. *spina*); ptg. *esquina* (hat die Bedtg. „Ecksparren, Ecke", das übliche Wort für „Rückgrat" ist *espinhaço,* auch *spina*). Vgl. Dz 286 *schiena;* Mackel p. 106.

8784) ahd. **skinko,** Beinknochen, Schinken; dav. ital. *stinco* (mundartlich auch *schinco*), Schienbein, vgl. Dz 404 *stinco.*

skipa s. **skip.**

8785) altnord. **skip,** ags. **scip,** ahd. **skif,** Schiff; ital. *schifo,* Boot; altfrz. *esquif, eskip,* dazu das Vb. *eskiper, esquiper* (vgl. altnord. *skipa,* ordnen, s. Mackel p. 94. vgl. jedoch auch G. Paris, R IX 167), ein Schiff ausrüsten (neufrz. *équiper* überhaupt ausrüsten, davon wieder *équipage,* Schiffsmannschaft, Ausrüstung, Gefährt); span. ptg. *esquife,* dazu die Verba *esquifar* u. *esquipar* (Lehnwort). Vgl. Dz 286 *schifo;* Mackel p. 93.

8786) altnord. **skipari** (ags. **sciper**), Schiffer, = altfrz. *eschipre, eskipre,* Schiffmann. Vgl. Dz 286 *schifo;* Mackel p. 94.

8787) ahd. **skirm,** Schild, Schutz; ital. *schermo,* Schirm, vgl. Dz 285 *s. v.*

8788) ahd. **skirmjan,** schirmen, schützen, verteidigen, fechten; ital. *schermire,* fechten; prov. altfrz. *escrimir, escirmir;* neufrz. *escrimer* (= ital. *schermare*); span. ptg. *esgrimir.* Vgl. Dz 285 *schermo;* Mackel p. 103. S. auch **skirmôn.**

8789) ahd. **skirmôn,** schirmen, schützen, verteidigen, fechten; ital. *schermare,* dazu das Sbst. *scherma, scrima,* Fechtkunst; frz. *escrimer* (Lehnwort); cat. *escrimar;* (span. ptg. *esgrima,* Fechtkunst). Vgl. Dz 285 *schermo;* Mackel p. 103.

8790) got. *af***skiuban,** schieben; über etwaige roman. Ableitungen von diesem german. Verbum vgl. Parodi, R XVII 64.

8791) germ. **skiuhan, *skiuan,** scheuen; ital. *schivare, schifare,* meiden, verschmähen; rtr. *schivir;* prov. *esquivar;* altfrz. *eschiver, eschevir;* (neufrz. *esquiver*). Vgl. Dz 286 *schivare;* Mackel p. 126.

8792) altnfränk. ***skîtan,** scheifsen; altfrz. *eschiter,* besudeln (vgl. venez. *schito,* comask. *schit,* Mist). Vgl. Dz 574 *eschiter;* Mackel p. 110. Sieh oben **cácô.**

8793) altndd. ***skôpa** (mhd. *schuofe*), Schöpfgefäfs, oder altndd. ***skopo** (nndd. *schopen*), Schoppen, = frz. *échope,* Schöpfkanne. Vgl. Dz 566 *échope;* Mackel p. 32.

skot s. **scot.**

skôte s. **scôte.**

skôz s. **scôz.**

8794) altnfränk. ***skrago,** Schragen; davon vielleicht (altfrz. **escraon*), neufrz. *écran,* Feuerschirm, vgl. Dz 565 *s. v.;* Mackel p. 45.

8795) altnord. **skrapa,** mittelndd. **skrapen;** altfrz. *escraper,* abkratzen, vgl. Mackel p. 47.

8796) schwed. **skrilla,** ausgleiten, = altfrz. *escriler,* ausgleiten, vgl. Dz 575 *s. v.;* Mackel p. 101.

skûm s. **spûmă.**

8797) ahd. **slac,** Schlag; davon nach Caix, St. 538, ital. *scilacca* „picchiata, colpo di frusta o altro".

8798) ahd. **slack,** kraftlos, schwach; davon nach Caix, St. 370, ital. *lacco* „debole, floscio", wozu die Verba *allaccarsi* „stancarsi" und *allacchirsi* „infiacchirsi".

8799) ahd. **slaf,** schlaff; davon nach Caix, St. 387, ital. *loffo* „grullo" (venez. *slofio* „fiacco").

8800) ahd. **slahta,** Geschlecht; ital. *schiatta;* prov. *esclata;* altfrz. *esclate.* Vgl. Dz 285 *schiatta;* Mackel p. 137.

8801) got. **slaihts,** ahd. **slëht** (holländ. *sleihts*), schlicht; ital. *schietto,* rein, glatt (neapol. *schitto,* nur); rtr. *schliett,* nichtswürdig; prov. *esclet,* rein, glatt. Vgl. Dz 398 *schietto;* Mackel p. 137.

8802) german. **slaitôn** (ahd. *sleizen*), schlitzen; daraus nach Dz 285 *schiantare* prov. *esclatar,* platzen; frz. *éclater,* dazu das Vbsbst. *éclat.* Da jedoch „die Erhaltung des isolierten *t* bei einem so früh entlehnten Worte" diese Ableitung unwahrscheinlich macht (vgl. Mackel p. 116), so verdient der von Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 209, aufgestellte Typus **exclapitare* den Vorzug, s. oben **klap.** Dunkel bleibt das etwaige Verhältnis des gleichbedeutenden span. *estallar,* ptg. *estalar* zu *esclatar.* Parodi, R XVII 67, führt die span. ptg. Worte auf *assula,* **assulare* zurück.

8803) mhd. **slam,** Schlamm; damit scheint zusammenzuhängen ital. *sciambrottare, sciambottare, sciabordare* „diguazzare, agitare nell' acqua", (lomb. *slambrotá* „imbrodolare, intrugliare", ladin. *slambrottar* „parlar confuso, indistinto"), vgl. Caix, St. 533.

8804) ndd. **slap,** schlaff, schlapp; davon vermutlich frz. *salop, salope,* nachlässig im Äufsern,

schmutzig; auf die Gestaltung des Wortes mag Anlehnung an das Adj. *sale* Einflufs gehabt haben; das *o* der zweiten Silbe scheint auf ein *slop* = *slap* hinzudenten. Vgl. Dz 675 *salope;* Scheler im Dict. *s. v.;* Schuchardt, Z XXI 230. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 864, meint, dafs *salop* für *salot* (v. *sale*) stehe; vgl. G. Paris, R XXV 623: ihm zufolge ist *salope* eine Kürzung aus *marie-salope* „Baggerschiff", *salope* aber ein ursprünglich niederländisches Wort (s. unten *sloep*), das Masc. *salop* würde dann Neubildung sein. Man darf indessen wohl an Diez' Ableitung festhalten.

8805) vlaem. **sledde, slede,** Schlitten (vgl. *scleida* „vehiculi species" b. du Cange); dav. viell. altfrz. *esclaidage,* „impôt sur les marchandises qui étaient transportées sur des charrettes ou des traineaux" (Godefroy). Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 153.

8806) ndd. **slendern,** schlendern, müfsig sich umhertreiben; davon nach Dz 187 *landra* ital. *slandra, landra* (venez. *slandrona*), umherstreifende Dirne; neuprov. *landrin, landraire,* Tagedieb. Nach Diez gehören hierher auch als Zusammensetzungen mit *male* ital. *malandrino,* Strafsenräuber; neuprov. span. *malandrin,* sowie eine Reihe mundartlicher Worte (comask. *malandra,* Hure; prov. *vi(l)-landrier,* Pflastertreter; neuprov. *mandrouno,* Kupplerin, *mandro,* Fuchs).

8807) ags. **slîdan,** gleiten, = altfrz. *eslider,* gleiten, vgl. Dz 575 *s. v.*

8808) ahd. **slîfan,** straucheln; davon vermutlich ital. *scivolare* (aus **scilovare*) „sdrucciolare", vgl. Caix, St. 545.

8809) ahd. **slimb,** schief, krumm; ital. *sghembo* (piemont. *sghimbo*), schief, bresc. *slemba,* schief geschnittene Scheibe; aus *sghimb* + *biescio* (s. oben **bifax**) scheint zusammengesetzt zu sein *schimbescio, schimbecio,* schräg.

8810) ahd. **slinga,** Schlinge; rtr. *slinga,* Schlinge, Schleuder; frz. *élingue,* dazu das Verb *élinguer, eslinder,* schleudern; span. *eslinga;* ptg. *eslinga.* Vgl. Dz 295 *slinga.* Vgl. No 8811.

8811) dtsch. **slinge,** Schlinge; frz. *élingue,* Schlinge, Schleuder, u. viell. auch norm. *vélingue,* Name einer Algenart. Vgl. Thomas, R XXXVIII 211. Vermutlich wurde das frz. Wort schon dem Ahd. entlehnt.

8812) ahd. **slink,** link; davon vermutlich ital. *sghengo,* schräg, krumm; aus *bis* + *slink* scheint zusammengesetzt ital. *bilenco,* krumm, schief; ladin. *baleng, sbalengh,* schlecht gehend; romagn. *baleing,* krumm, davon das Vb. *sbalincă,* verrenken. Vgl. Dz 357 *bilenco;* Caix, St. 10. — S. oben **clīnĭcŭs.**

8813) ndl. **slippen,** schlüpfen; ital. *schippire,* entwischen, vgl. Dz 398 *s. v.;* einem *sleppan* scheint zu entsprechen ital. *alleppare, allippare,* fliehen, vgl. Caix, St. 150. Parodi, R XVII 69, stellt hierher auch genues. *lèpegu,* Schlüpfrigkeit; cat. *llepissos,* klebrig.

8814) german. ***slîster** (v. *slîtan*), der Spalt(er) der Wolken, der Blitz; dav. nach Goldschmidt, Z XXII 269, altfrz. *esclistre, escliste,* wallon. *èclite.* S. oben **glister.**

8815) ahd. **slitâ, slito,** Schlitten, = ital. *slitta.*

8816) altnfränk. **slîtan,** schlitzen, = altfrz. *esclier,* zersplittern. Vgl. Dz 285 *schiantare;* Mackel p. 108. S. oben **s(c)lîtan.**

8817) ndl. **sloep,** Schaluppe; ital. *scialuppa* (aus dem Frz.); frz. *chaloupe.;* span. ptg. *chalupa.* Vgl. Dz 542 *chaloupe.*

8818) ahd. **smâhî,** Schmach; ital. *smacco,* Schimpf, *smaccare,* beschimpfen. Vgl. Dz 401 *smacco.*

8819) ndl. **smak** oder mittelniederländ. **smacke,** (vgl. Braune, Z XXII 203), ein Flufsschiff, = frz. *semaque,* ein Küstenfahrzeug, vgl. Dz 676 *s. v.*

8820) german. ***smalt,** Schmelz; ital. *smalto,* Schmelz (bedeutet aber auch „Mörtel, Kitt", wohl in begriffl. Anlehnung an *maltha*); (rum. *smaltz?*); frz. *émail* (wohl abgezogen aus dem Nom. *esmalz* nach Analogie derjenigen Substantiva auf *-alz,* welche im Cas. obl. auf etymologisch berechtigtes *-ail* auslauten); span. ptg. *esmalte.* Vgl. Dz 296 *smalto;* Mackel p. 52.

8821) german. **smaltjan,** schmelzen (vgl. schwed. *smälta* „schmelzen" u. „verdauen"), = ital. *smaltire,* verdauen, vgl. Dz 296 *smalto.*

8822) **smărăgdŭs, -um** *m.* (σμάραγδος), Smaragd; ital. *smeraldo;* prov. *esmerauda,* (auch *maracde, maraude*); frz. *émeraude;* span. ptg. *esmeralda* (altspan. auch *esmeracle*). Vgl. Dz 296 *smeraldo.*

8823) ***smīrĭlis** und ***smīrĭlĭŭm** *n.* (f. *smyris*), Schmirgel; ital. *smeriglio;* (rum. *smiridă* = lat. *smyrida*); frz. *émeri;* span. ptg. *esmeril.* Vgl. Dz 296 *smeriglio;* Gröber, ALL V 471.

8824) mhd. **snarchen,** schnarchen; davon das gleichbedeutende ital. *sarnacare, sornacare, sarnacchiare,* vgl. Caix, St. 580.

8825) ndd. **snau,** ndl. **snauw,** ein kleines Seeschiff, = frz. *senau,* vgl. Dz 676 *semaque.*

8826) ahd. **snel,** behende, schnell; ital. *snello;* prov. *isnel, irnel;* altfrz. *isnel, ignel.* Vgl. Dz 297 *snello.*

8827) ahd. **snepfa,** Schnepfe; ital. *sgneppa,* Waldschnepfe, vgl. Dz 400 *s. v.;* (lucch. *seneppino* „beccaccina", vgl. Caix, St. 554).

8828) russ. **sobolj,** Zobel; davon ital. *zibellino;* prov. *sebeli-s, sembeli-s;* altfrz. *sable;* neufrz. *soble, zibeline;* span. *zebellina, cebellina;* ptg. *zebelina.* Vgl. Dz 346 *zibellino.*

8829) span. **sobrina** (= *consobrina*), daraus durch Suffixvertauschung frz. *soubrette,* eigentl. die neckische, mutwillige Nichte im Lustspiel. [Vgl. No 8831.]

8830) **sōbrīnus, -um** *m.* u. **sōbrīna, -am** *f.,* zweites Geschwisterkind; rtr. *savreñ;* span. *sobrino, -a,* Neffe, Nichte. S. eben **consobrinus.**

8831) **sōbrĭŭs, a, um** (*sobrius, non suber* App. Probi 31), nüchtern; ital. *sobrio;* frz. *sobre;* span. ptg. *sobrio.* — (Der Gedanke, dafs frz. *soubrette,* Kammermädchen, Zofe, vielleicht = **sobrietta* sei u. eigentlich eine nüchterne, verständige Dienerin bezeichne, ist sowohl lautlich als auch begrifflich durchaus unhaltbar, vermutlich ist *soubrette* aus span. *sobrina* durch Suffixvertauschung entstanden, s. No 8829.)

8832) bask. **soca** (oder kelt. ***sōca?**), Seil, Tau; ital. *soga,* lederner Riemen (mundartlich Tau); rtr. *suga;* altfrz. *seuwe,* Tau, dav. *souage,* neufrz. *suage;* (span. *soguilla*), span. ptg. *soga,* Seil, Tau. Vgl. Dz 297 *soga;* Flechia, AG III 143; Th. p. 79 (Th. läfst dahingestellt, ob kelt. **sōca* einheimisch sei u. auf älteres **soucā* zurückgehe oder ob es aus dem Volkslatein eingeführt wurde). Thomas, R XXV 92.

8833) **sŏccŭs, -um** *m.,* eine Art leichter Schuh; ital. *zoccolo* (Demin. v. *zocco*), Holzschuh, daneben das Plur. tantum *ciocce* „ciabatte", vgl. Caix, St. 280; prov. *zoc-s,* Holzschuh (neuprov. *soc, souc*); span. *zueco,* dazu das Demin. *zócalo, zoclo.* Vgl. Dz 679 *soc;* Gröber, ALL V 471. — Nicht hierher gehören: 1. frz. *soc,* Pflugschar; dieses Wort ist vielmehr =

kelt. *sŭccos anzusetzen u. bezeichnet eigentlich die aufwühlende Schweinsschnauze, vgl. Th. p. 112. — 2. Ital. *zocco*, Baumstumpf; prov. *soc-s* u. *soca*; frz. *souche*, vgl. Förster zu Yvain 292; cat. *soca*, wovon *socar*, einen Baum unten abhauen. Vermutlich bilden diese Worte mit den bei Dz 100 *ciocco* behandelten eine gemeinsame Sippe, welche auf mhd. *schoc* in der ursprünglichen Bedtg. „Haufe" oder vielleicht auch auf german. *stock* zurückgeht. Die letztere Ableitung würde sich begrifflich sehr empfehlen, ist aber lautlich nur dann annehmbar, wenn man den Wandel im Anlaute (*st : z, s*) durch Anlehnung an irgend ein begriffsverwandtes Wort (u. ein solches könnte allerdings *soccus* sein) erklären darf. Scheler's im Dict. unter *souche* gegebene Ableitung von **caudica* ist zu künstlich. Über die Wortsippe ital. *ciocco, cionco*, Klotz, frz. *souche* etc., vgl. die ausführliche Untersuchung Schuchardt's, Z XV 104 (besonders S. 106 Anm. 2). Ein Grundwort wird von Sch. nicht aufgestellt.

sŏcĕr s. **sŏcĕrŭs.**

8834) **sŏcĕră** u. **sŏcră, -am** *f.* (schriftlat. *socrus*), Schwiegermutter; ital. *suocera*; sard. *sogra*; rum. *soacră*; rtr. *söra, sira*; neuprov. *sogro*; (frz. *belle-mère*); cat. *sogra*; span. *suegra*; ptg. *sogra*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

8835) **sŏcĕrŭs** und **sŏcrŭs, -um** *m.* (schriftlat. *socer*), Schwiegervater; ital. *suocero*; sard. *sogru*; rum. *socru*; rtr. *sör, sir*; neuprov. *sogre*; altfrz. *suere* (zweisilbig), *suevre, suivre*, vgl. Förster, Z I 156 Anm.; (neufrz. *beau-père*); cat. *sogre*; span. *suegro*; ptg. *sogro*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

8836) [**sŏcĭĕtās, -ātem** (*socius*) *f.*, Gesellschaft; ital. *società*; frz. *société* etc., überall nur gel. W.]

8837) [**sŏcĭo, -āre** (*socius*), vereinigen; ital. *associare*; rum. *insoţesc ii it i*; prov. *associar*; frz. *associer*; cat. *associar*; span. *asociar*; ptg. *associar*.]

8838) **sŏcĭŭs, -um** *m.*, Genosse; ital. (*socio* und *sozio*, letzteres „con accezione quasi sempre burlesca"), *sóccio* „accomandita di bestiame a metà guadagno, e chi piglia il bestiame in accomandita, ch'è il significato primitivo", vgl. Canello, AG III 348; sard. *sozzu*, società; campob. *suocce*, eguale; lomb. *śoś*, accomandita di bestiame, ossol *śöś*, rumore, lamento vivace, vgl. Salvioni, Post. 20 (die schwer verständlichen Bedeutungsänderungen bespricht S. nicht); rum. *soţ*; (span. ptg. *socio*).

sŏcrŭs s. **sŏcĕră.**

8839) arab. **sokkar,** mit Artikel **assokkar,** Zucker (Freytag II 334a); ital. *zucchero*; (rum. *zăhar*); prov. *sucre-s*; frz. *sucre*; span. ptg. *azúcar*. Vgl. Dz 347 *zúcchero*; Eg. y Yang. 325 (*as-súcar*).

8840) **sōl, sōlem** *m.*, Sonne; ital. sard. *sole*; rum. *soare*; (rtr. *soleilg*); prov. *sol* (Boëthius 98), daneben *solelh-s* = *soliculus*; (frz. *soleil*); cat. span. ptg. *sol*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

8841) **sōlārĭŭm** *n.* (*sol*), Söller, flaches Dach; ital. *solajo, solare*, Zimmerdecke, Stockwerk; prov. *solar-s, solier-s*, Stockwerk, plattes Dach; altfrz. *solier*, Söller, Speicher. Vgl. Dz 312 *suolo*.

8842) **sŏlārĭŭs, a, um** (*solum* bezw. von *solea*), zum Boden gehörig; davon frz. *soulier*, Schuh (von *solea*, Sohle, vgl. das deutsche „Sohle"), Rothenberg p. 54 setzte jedoch **subtalare*, Meyer, Ntr. 114, **subtelare* als Grundwort an, s. unten unter **subtelare;** span. ptg. *solar*, Grund, Boden, Bauplatz, Stammhaus, *solera, soleira*, Schwelle, Bodenstück. Vgl. Dz 312 *suolo*.

8843) **sōlātĭŭm, (*sōlācĭŭm)** *n.*, Trost; ital. *sollazzo*, (*-ccio*), Belustigung, dav. das Vb. *sollazzare*, belustigen; prov. *solatz*, dazu das Verb *solassar*; altfrz. *soulas*, dazu das Vb. *soulacier*; cat. *solas*; span. *solaz*. Vgl. Dz 299 *sollazzo*; Gröber, ALL V 472.

8844) **sŏlĕă, -am** *f.*, Sohle (im Roman. auch „Schwelle)", (in letzterer Bedtg. daneben ***sŏlĭŭm,** während dieses Wort im Schriftlat. nur „erhabener Sitz, Thron" bedeutet); ital. *soglia*, Schwelle (auch „Plattfisch, Scholle"), *soglio*, Thron; belliaz. *söja*, zoccolo; valcoll. *söja*, zoccoli ferrati, vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *suelh-s*, Schwelle; frz. *seuil*, Schwelle, (*sole*, Plattfisch, Scholle); (cat. *sola* = *sola*, Pl. von *solum*); ptg. *solha*, Plattfisch, Scholle. Vgl. Dz 312 *suolo*. *Solea* ist mit Unrecht als Grundwort zu altfrz. *çole, çoule, sole* (Name eines Spieles) aufgestellt worden, wie Thomas, R XXVIII 178, nachgewiesen hat, ohne aber eine neue Ableitung zu geben.

8845) **sŏlĕo, sŏlĭtus sum, solēre,** pflegen; ital. *solere*; prov. *soler*; altfrz. *soloir, souloir*; span. *soler*; ptg. *soer*. Das Perf. fehlt überall.

8846) [***solfa** d. i. (*la*) *sol fa*, d. h. die drei letzten rückwärts gelesenen Silben der musiktheoretischen Formel *ut re mi fa sol la*; ital. prov. span. ptg. *solfa*, Tonleiter, dazu das Verb ital. *solfeggiare*; frz. *solfier* (dazu das Sbst. *solfège* = ital. *solfeggio*, Notenschlüssel, Noten-ABC); span. *solfear*; ptg. *solfejar*, die Tonleiter spielen. Im Frz. heifst die Tonleiter *gamme* = ital. *gamma* (s. oben *γάμμα*). Vgl. Dz 298 *solfa*.]

8847) **sōlĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *sol*), Sonne; altoberital. *solecchio, -icchio*, Sonnenschirm; vgl. d'Ovidio, AG XIII 380; rtr. *soleigl*, Sonne; prov. *solelh-s*; frz. *soleil*. Vgl. Gröber, ALL V 472. S. oben **sōl.**

sŏlĭdă s. **sŏlĭdŭs.**

8848) [***sŏlĭdātŭs, -um** *m.* (v. *solidus* in der roman. Bedeutung „Münze, Sold"), Mietling, Lohnkrieger; ital. *soldato*; (prov. *soudadier-s*, gleichsam **solidatarius*); (altfrz. *soudoyer*, gleichsam **solidicarius*); neufrz. *soldat* (Lehnwort); span. ptg. *soldado*.]

8849) [***sŏlĭdĭtĭă, -am** *f.* (*solidus*), Festigkeit, = ital. *soldezza* etc.]

8850) **sŏlĭdo, -āre** (*solidus*), dicht machen; ital. (*soldare*, in Sold nehmen, also v. *soldo*, Bezahlung), *saldare*, löten, vgl. Canello, AG III 330; frz. *souder*, löten; span. ptg. *soldar*. Vgl. Dz 298 *soldo*.

8851) **sŏlĭdŭs, a, um,** fest, dicht; ital. (*solido*), *soldo*, eine (ursprünglich dicke goldene) Münze, Lohn, *saldo*, fest, unbeschädigt (über das *a* = *o* vgl. Ascoli, AG III 330 Anm.), *sodo*, fest, derb, vgl. Canello, AG III 330; bellinz. *sölid*; mail. piem. *söli*; monf. *sore*, liscie, vgl. Salvioni, Post. 21; prov. *sol-s*, eine Münze; frz. *sou* (*solide*, fest, ist gel. Wort); span. *sueldo*; ptg. *soldo*. Vgl. Dz 298 *soldo*; Gröber, ALL V 472; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 43, nimmt für frz. (u. cat.) *sol, sou* ein **solus* für *solidus* an, aber dann wäre doch, da das *o* kurz und offen ist, frz. **seul, *seu* zu erwarten. Möglicherweise ist *sol*, woraus *sou*, die gesprochene Abkürzung *sol.* des Münznamens *solidus*, wie etwa *louis* statt *louisd'or*, *kilo* statt *kilogramm* u. dgl. gesagt wird (vgl. auch z. B. engl. *nob, snob, mob*, Kürzungen aus *nobilis, sine nobilitate, mobilis*). — Aus dem Fem. *solida* erklärt Diez 297 s. v. ital. *soda*, Laugensalz, frz. *soude*, span. ptg. *soda*. Besser aber dürfte **salida* (von

sal wie **ripidus* von *ripa*) als Grundwort anzusetzen sein.

8852) [***sōlīsco, -ĕre** (*sol*), sonnen, = cat. *solcir*, verbrennen, vgl. Parodi, R XVII 72.]

8853) [***sōlītānŭs, a, um** (*solus*), einsam; altfrz. *soltain*, vgl. Gröber, ALL V 472.]

8854) [**sōlĭtās, -ātem** (*solus*) *f.*, Einsamkeit; ital. *solità*; span. *soledad*; ptg. *saudade* (*soidade*, *soledade*), schmerzliche Sehnsucht, dazu das Adj. *saudoso*, sehnsuchtsvoll. Vgl. Dz 486 *saudade*.

8855) [**sōlĭtūdo, -ĭnem** *f.* (*solus*), Einsamkeit; ital. *solitudine*; (prov. *soleza*, gleichsam **solitia*); frz. *solitude*; span. *solitud*; ptg. *solitude*, *-dão*.]

8856) **sōlĭum** s. **sŏlĕa**; in der Bedtg. „Wonne" lebt das Wort fort in lomb. *sōi*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

8857) [**sōllĕmnis, -e,** feierlich; ital. *solenne*; (frz. *solennel* = **sollemnalis*); span. ptg. *solemne*.]

8858) [**sōllĕmnĭtās, -ātem** *f.* (*solemnus*), Feierlichkeit; ital. *solennità*; prov. *solempnitat-z*; frz. *solennité*; span. *solemnidad*; ptg. *solemnidade*.]

8859) [**sōllĕmnĭzo, -āre** (*solemnis*), feiern (August. Serm. 93, 5 Mai); ital. *solennizzare*; frz. *solenniser*; span. ptg. *solemnizar*.]

8860) **sōllĭcĭto, -āre,** erregen, reizen, in Bewegung setzen; ital. *sollicitare*, *sollecitare*; piem. *sūstė*, dav. *sūst*, Sorge, *sūstos*, sorgenvoll, vgl. Salvioni, Post. 21; frz. *se soucier*, sich bekümmern, sorgen, davon das Vbsbst. *souci*, Sorge, *solliciter* (gel. Wort), nach etwas trachten. Vgl. Dz 681 *souci*.

8861) **sōllĭcĭtūm** (Neutr. v. *sollicitus*, *a*, *um*, erregt) = altfrz. *solloit*, *souloit*, Aufregung, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 815.

8862) **sōlī** (Genet. v. *sōlum*) + **ĕquā** (= altfrz. *ive*) hielt Diez 680 *s. v.* für die mögliche Grundform für frz. *solive*, Querbalken unter dem Boden eines Zimmers. Die Ableitung ist höchst unglaubhaft, wie nicht erst nachgewiesen zu werden braucht. Denkbarer ist, dafs *solive* ein Verbalsbst. zu *soulever*, gleichsam **sŭllĕvĭā* ist, wie ebenfalls bereits Diez vermutete; das *o* statt des zu erwartenden *ou* liefse sich aus Anlehnung an *sol* erklären. Ebenfalls gestattet dürfte sein, *solive* für unmittelbar von *solum* abgeleitet zu halten.

8863) **sŏlŭm** *n.*, Fufsboden, Fufssohle; in ersterer Bedtg. ital. *suolo*; prov. *sol-s*; frz. *sol*; span. *suelo*; ptg. *solo*; in letzterer Bedtg. ital. *suola*; prov. *sola*; frz. *sole*, davon *soulier*, Schuh; span. *suela*; ptg. *sola*. Vgl. Dz 312 *suolo*. Sieh auch oben **sŏlĕā.**

8864) [***sŏl(u)tŭlŭs, a, um** (Demin. v. [*sol*[*u*]*tus*) = ital. *sollo*, locker, vgl. Dz 401 *s. v.*; Bugge, R IV 368.]

8865) **sōlŭs, a, um,** allein; ital. *solo*, *-etto*; rtr. *sul*, davon *sulet*, *persults* mit derselben Bedtg. wie das Primitiv, vgl. Gartner § 51; prov. *sol-s*, davon *solet-z*; frz. *seul*; span. *solo*; ptg. *só*, *soa*.

8866) **sŏlvo, sŏlvī, sŏlūtum, sŏlvĕre,** lösen; ital. *solvere* (Part. Prät. *soluto*); rtr. *solver* (Part. Prät. *siūt* mit der Bedeutung „gefrühstückt", vgl. Gartner § 148); prov. *solvre*, *soldre* (Part. Prät. *sout-z*); altfrz. *solvre*, *soldre* (Part. Prät. *solt*, *sout*); neufrz. *soudre* in *ab-*, *re-*, *di-soudre*; cat. *soldrer*; span. *solver*; ptg. *solver* (nur in Kompositis). Vgl. Gröber, ALL V 472; Dz 681 *soudre*.

8867) arab. **sommâq,** eine Staude (Freytag II 355[b]); ital. *sommaco*; prov. frz. *sumac*; span. *zumaque*; ptg. *sumagre*. Vergleiche Dz 299 *sommaco*. Das Wort fehlt bei Eg. y Yang.

8868) **sŏmnĭcŭlōsŭs, a, um** (*somniculus*), schläfrig; ital. *sonnachioso*, *sonniglioso*; sard. *sonnigosu*; prov. *sonalhos*; frz. *someilleux* (ital. *sonniglioso* u. *sonnoglioso*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 388). Vgl. Dz 680 *sommeil*.

8869) **sŏmnĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *somnus*), Schlaf; prov. *somelh-s*, dazu die Verba *somelhar* u. *somnejar*, schlafen; frz. *sommeil*, dazu das Vb. *sommeiller*. Vgl. Dz 680 *sommeil*.

8870) **sŏmnio, -āre** (*somnium*), träumen; ital. *sognare*; frz. *songer*; span. *soñar*; ptg. *sonhar*.

8871) **sŏmnĭŭm** *n.* (*somnus*), Traum; ital. *sogno*; (sard. *sonnu*); rtr. *siemi*; prov. *sompni-s*, *somi-s*, *som-s*; frz. *songe*; (cat. *son*); span. *sueño*; ptg. *sonho*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

8872) [**sŏmnŏlĕntĭā, -am** *f.*, Schläfrigkeit; ital. *sonnolenza* u. *-zia*; (rum. *somnorime*); frz. *somnolence* (gel. W.); span. ptg. *somnolencia*.]

8873) [**sŏmnŏlĕntŭs, a, um** (*somnus*), schläfrig; ital. *sonnolento*; frz. *somnolent* (gel. W.); span. ptg. *somnolento*.]

8874) **sŏmnŭs, -um** *m.*, Schlaf, Schlummer; ital. *sonno*; sard. *sonnu*; rum. *somn*; rtr. *sien*; prov. *som-s*, *son-s*; frz. *somme*; (span. *sueño*); ptg. *somno*. Vgl. Gröber, ALL V 473.

8875) ***sŏnācŭlum** *n.* (*sonare*), Klingel, Schelle; prov. *sonalhz*; frz. *sonnaille*; span. *soneja*.

8876) **sŏnchos, -on** *m.* (*σόγχος*), Gänsedistel; ital. *sonco*; mail. *sonžī*, vgl. Salvioni, Post. 21.

8877) dtsch. **sonder,** mhd. **sunder;** davon vielleicht altfrz. *sundre* (Horn 4658), abgesonderte Schar, Rudel. Mettlich vermutet (nach mündlicher Mitteilung) das Grundwort in *synodus*.

8878) ***sŏnĭŭm** *n.* (für *senium*, über das Vorkommen des Wortes vgl. Rönsch, RF II 314, und Bücheler, Rhein. Mus. XXXXII 586, s. auch Lagarde, Mitteilungen II 4), Entkräftung, Verdrufs, Ärgernis, Sorge; altital. *sogna* (mit geschl. *o*), Sorge, Sorgfalt, *bisogno* (= *bis* + *sonium*), eigentlich wohl arge, schlimme Sorge, Not, dazu das Vb. *bisognare*, nötig sein; prov. *sonh-s*, *besonh-s*, *besonha*, dazu das Vb. *besonhar*, nötig sein; frz. *soin*, Sorge, Sorgfalt, dazu das Vb. *soigner*, sorglich pflegen, *besoin*, Bedürfnis, *besogne*, Geschäft, altfrz. auch *essoigne*, *essoine*, Notwendigkeit, Bedürfnis, Entschuldigung, *essoignier*, sich entschuldigen, *ensoi*(*n*)*gnier*, beschäftigen, *resoigner*, fürchten, *suignante*, Buhlerin, *soignentage*, Buhlschaft. Vgl. Dz 297 *sogna* (ein bestimmtes Grundwort wird nicht aufgestellt; die Gleichsetzung des *bis*, *be* in *bisogno*, *besoin* mit dem pejorativen Präfixe *bis* verwirft Diez, weil Begriff und Schreibung dagegen streite, indessen was die letztere anlangt, so genügt es daran zu erinnern, dafs man auch *bisulcus*, *bisyllabus* u. nicht *bissulcus*, *bissyllabus* schreibt; begrifflich aber läfst sich *bisogno*, *besoin* „Not" recht wohl als „böse Sorge" auffassen); Mackel p. 21 (Mackel stellt prov. *essonha*, altfrz. *essoigne*, neufrz. *besogne* zu germ. got. *sunja*; prov. *sonh-s* aber nebst frz. *soin* fafst er als Verbalsbst. zu dem Vb. *sonhar*, *soignier*); Gröber, ALL V 473 (Gr. nimmt das von Bücheler a. a. O. aufgestellte Grundwort *sonium* an, meint jedoch, dafs die Zusammensetzung mit *bi-*, *be-* die Herleitung aus dem Latein etwas schwierig mache).

8879) **sŏno, -āre,** tönen; ital. *sonare*; prov. *sonar*; frz. *sonner*; cat. span. ptg. *sonar*.

8880) **sŏnŭs, -um** *m.*, Ton, Klang, Schall; ital. *suono* (Dem. *sonetto*); prov. *so*(*n*)*-s* (Dem. *sonet-z*); frz. *son* (Dem. *sonnet*); span. ptg. *sueno*, *som* (*sonido*; *soneto*).

8881) **sŏphĭsma** *n.*, spitzfindige Rede, Grübelei; ital. *fisima*, Grille, vgl. Schuchardt, Z XXI 130; Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss. (phil.-hist. Cl.), 1896 p. 831 hatte das Wort von griech. *φύσημα* abgeleitet, was wegen des Verbums *fisicare*, spitzfindig reden, = **sophisticare* nicht annehmbar erscheint.

***sŏphĭstĭco, -āre** s. **sŏphĭsma.**

8882) **sŏrbĕo, -ēre,** schlürfen; ital. *sorbire;* rum. *sorb ii it i;* neuprov. *sourbi;* cat. *sorbir;* span. *sorber;* ptg. *sorver.* Vgl. Gröber, ALL V 473. — G. Paris, R VI 148 und 436, hält für möglich, dafs aus einem Partizip **sorpsus* hervorgegangen sei ein Vb. **sorpsire* (woraus einerseits **sopsire*, **sompsire*, andererseits **sorsire*, **solsire*), und dafs in diesem vorliege das Grundwort zu prov. *sompsir, somsir, sumpsir, sumsir*, ertränken, dazu das Sbst. *somsis*, Abgrund (Boëth. 182), frz. *sancir*, versinken, *Sancy, Solsis* (Ortsname), Abgrund. Diez 682 *sumsir* stellte *summergere* als Grundwort auf. Die Paris'sche Ableitung, obwohl sie nicht gerade überzeugend ist, mufs doch als die wahrscheinlichere gelten. — Sicher geht auf ein Part. **sor[p]sus* zurück das ital. Sbst. *sorso*, Schluck.

8883) **sŏrbŭm** *n.*, Elsbeere, ***sŏrbă, -am** *f.*, Elsbeerbaum; ital. *sorbo, sorba;* rum. *sorb;* neuprov. *souorbo, sorbo;* frz. *sorbe;* span. *serba* (aus *suerba*); ptg. *sorva.* Vgl. Dz 487 *serba;* Gröber, ALL V 473.

8884) **sŏrdes, -em** *f.*, Schmutz; ital. *sorde.*

8885) **sŏrdĭdŭs, a, um,** schmutzig (ital. *sordido*); prov. *sordejer, sordejor* = *sordidior, -ōrem*, dazu das Vb. *sordejar* = **sordidiare*, schlechter werden; altfrz. *sordeior* = *sordidiorem, sordeis* = *sordidius* (s. oben **antius*); burg. *šurde* dagegen gehört schwerlich hierher, sondern mufs als noch dunkel bezeichnet werden; span. (auch ptg.) *cerdo*, Schwein, *cerda*, ein Haufen Schweinsborsten, vgl. Dz 438 *cerdo;* ptg. (*xurdo*, davon) *enxurdarse*, sich im Schlamme wälzen, *xodreiro*, gleichsam **sordidiarius*, Schwein, vergl. C. Michaelis, Misc. 164.

8886) **sŏrdĭtĭă, -am** *f.* (*sordes*), Schmutz, Schmutzigkeit; ital. *sordezza;* (span. *sordidez;* ptg. *sordidez, sordideza*).

8887) **sŏrĕx, -ĭcem** u. ***-īcem,** Spitzmaus; sard. *sorighe;* ital. *sorcio* (für *sorce*); venez. *sórese*, berg. *sórek* u. *sorèk;* valtell. *sorice*, topolino, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *soaric;* prov. *soritz;* frz. *souris* (altfrz. *souriz*, wohl nach *eriz* = *erīcius*, Igel, gebildet, aber mit Wahrung des weiblichen Genus); span. *sorce.* Vgl. Dz 299 *sorce;* Gröber, ALL V 473.

8888) bask. **sorguĭña, sorguina,** Hexe; davon nach Diez 461 *s. v.* span. *jorgina, jorguina*, Hexe, *enjorguinar*, rufsig machen „wie die durch den Schornstein fahrenden Hexen thun". Baist, Z V 244, setzte *sorguina* = *soror divina* an, widerrief dies aber, RF III 516, u. erklärte baskischen Ursprung für wahrscheinlich; W. Meyer, Z VIII 225, vermutete in *jorgina* ein Feminin zu dem Eigennamen *Jorge.* Man darf sich wohl bei der Diez'schen Ableitung beruhigen.

8889) **sŏrĭx, -ĭcem** *m.*, eine Art Eule; davon vielleicht frz. *souris* in *chauve-souris*, Fledermaus. S. oben **saurix.**

8890) **sŏrŏr, -ōrem** *m.*, Schwester; altital. *suor*, Nonne, *suora*, Schwester, Nonne, vgl. Canello, AG III 400; (neuital. *sorella*); vegl. *saur, seraur;* piem. *söre;* mesolc. *sew;* lecc. *saluri:* valses. *sróo;* ossol. *sror;* valm. *šru*, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *soră*, Plur. *surori;* rtr. *sor* etc., vgl. Gartner § 107; prov. c. r. *sore, sorre, sor*, c. o. *seror;* altfrz. c. r. *soer, suer, sor*, c. o. *soror, serur, sereur;* neufrz. *sœur;* altcat. span. ptg. *sor*, Nonne (der Begriff „Schwester" wird in den pyrenäischen Sprachen durch *germana* = cat. *germana*, span. *hermana*, ptg. *irmã* ausgedrückt).

8891) **sŏrŏcŭla, -am** *f.* (*soror*), Schwesterlein; ital. *sirocchia.*

8892) [***sŏrōrĭsco, -ēre** = rum. *insorăresc ii it i*, (zwei Grundstücke) vereinigen, s. Ch. p. 257.]

8893) **sŏrŏrĭŭs, -um** *m.* (*soror*), Schwestermann; altfrz. *sororge, serorge, serourge.* Vgl. Dz 676 *serorge;* Gröber, ALL V 473.

8894) **sŏrs, sŏrtem** *f.*, Los, Schicksal; ital. *sorte* (daneben *sorta*, Sorte, vgl. Canello, AG III 402); rum. *soarte;* rtr. prov. frz. cat. *sort* (daneben frz. *sorte*, Sorte); span. *suerte;* ptg. *sorte.* Vgl. Gröber, ALL V 473.

sŏrsus s. **sŏrbĕo.**

8895) [***sŏrtārĭŭs, -um** *m.* (*sors*), Losdeuter, Schicksalmacher, Zauberer; ital. *sortiere*, Wahrsager; (prov. *sortilhier-s*); span. *sortero;* (ptg. *sorteador*). S. **sŏrtĭārĭŭs.**

8896) ***sŏrtĭārĭŭs, -um** *m.* (*sors*), Losdeuter, Schicksalmacher, Zauberer; frz. *sorcier*, Zauberer, dazu das Fem. *sorcière*, dazu *sorcerie*, Zauberei. Vgl. Dz 680 *sorcier;* Gröber, ALL V 474.

8897) ***sŏrtĭcŭlă, -am** *f.* (*sors*), Zauberring; span. *sortija*, Ring; ptg. *sortilha.* Vgl. Dz 489 *sortija;* Gröber, ALL V 474.

8898) [**sŏrtĭlĕgus, a, um,** weissagerisch; frz. *sortilège*, Zauberei.]

8899) 1. ***sŏrtĭo, -īre** (*sors*), durch das Los zuteilen, losen, erhalten, in Lose teilen, sortieren; ital. *sortire;* rum. *sortesc ii it i;* frz. *sortir* (Präs. *sortis*); span. *surtir* (daneben *sortear*); ptg. *sortir* (daneben *sortear*). Vgl. Dz 300 *sortire* 2.

8900) 2. [***sortĭo, -ire** (v. **sortus* f. **sŭrtus* = **sŭrctus* = *surrectus*), hervorgehen; davon nach Storm, R V 183, vielleicht ital. *sortire*, herausgehen; prov. frz. *sortir* (bedeutet im Altfrz. auch „entspringen, entkommen"); span. *surtir*, hervorquellen; ptg. *surdir.* Vgl. Dz 300 *sortire* 1. Alles Nähere sehe man oben unter ***ĕxŏrtĭo.**]

8901) ags. **sôtig** (v. *sôt*, Rufs), rufsig; davon nach Dz 682 *suie* prov. *suga, suia, sueia*, Rufs; frz. *suie;* cat. *sutje.* Die Ableitung erscheint zweifelhaft, doch darf man vielleicht annehmen, dafs das german. Wort an *sūcus* angelehnt worden sei. Besser noch gefällt Horning's Annahme, Z XIII 323, dafs *suie* = **sūdică* = *sūçidă* sei.

8902) ndl. **spaak, speek,** Speiche, Hebebaum, = span. ptg. *espeque*, Hebebaum, vgl. Dz 449 *s. v.*

8903) mhd. **spachen,** bersten machen, spalten, = ital. *spaccare*, spalten, *spaccarsi*, bersten, vgl. Dz 401 *s. v.*

8904) ***spăcŭs** oder ***spăgŭs, -um** *m.* (vielleicht von *σπάω*, vgl. Sittl, ALL II 133, aber dagegen Schuchardt, Z XV 114), Faden, = (? s. **sparticus**!) ital. *spago*, Bindfaden; sard. *ispau;* friaul. *spali.* Diez 401 leitet das Wort richtig aus *sparticus* ab. Vgl. Gröber, ALL V 474.

8905) dtsch. **spalt;** davon vielleicht ital. *spaldo* (venez. verones. *spalto*), Erker, ursprünglich viell. Mauereinschnitt, vgl. Dz 402 *s. v.*

8906) ndl. **spanen,** ein Kind entwöhnen; davon das gleichbedeutende frz. (pic.) *épanir*, vgl. Dz 575 *s. v.*

8907) ahd. **spanga,** Spange, Riegel; davon nach Dz 402 *s. v.* ital. *spranga*, Spange, Riegel, Quorholz; befremdlich ist aber der Einschub des *r*.

8908) ahd. **spanna,** Spanne; ital. rtr. *spanna*, dazu das Vb. *spannare*, Tuch oder Netze abspannen (doch könnte man dafür auch **expannare v. pannus* als Grundwort ansetzen); altfrz. *espan* (Vbsbst. zu **espaner?*); neufrz. *empan*, Spanne. Vgl. Dz 301 *spanna;* Mackel p. 61.

8909) **σπανός,** selten, = ital. (sicil.) *spanu*, selten, vgl. Dz 402 *s. v.*

8910) german. ***sparanjan,** sparen; ital. *sparagnare, sparmiare, risparmiare;* rtr. *sparegnar;* frz. *épargner*. Vgl. Dz 302 *sparagnare;* Ulrich, Z III 265; Mackel p. 53.

8911) **spărgo, sparsi, spărsum, spărgĕre,** streuen; ital. *spargo, sparsi, sparso* und *sparto, spargere*, (über *spar-pagliare* u. dgl. vgl. Caix, St. 58, s. oben unter **papilio**); rum. *sparg, sparsei, spart, sparge;* prov. *esparcer* (Part. Prät. *espars*); frz. nur das Part. Prät. *épars;* cat. *espargir;* span. *esparcir;* ptg. *esparzir;* (altspan. altptg. auch *espargir*). Vgl. Dz 449 *esparcir*.

8912) ***sparticus, -um** *m.* (v. *spartum*, griech. *σπάρτον*, span. *esparto*), Bindfaden; davon nach Diez 401 ital. *spago*, sard. *ispau* (s. jedoch No 8904). Vgl. Schuchardt, Z XV 114.

8913) **spartum** *n.* (*σπάρτον*), Pfriemengras; span. ptg. *esparto*, dav. span. *espartero*, Pfriemengrasverarbeiter, span. *esparteña*, ptg. *espartenha*, cat. *espardenya*, Spartschuh (auch südfrz. *espartino, -ilho* etc.). Im span. ptg. *alpargata, -e*, Hanfschuh, liegt nach Schuchardt, Z XV 115, Mischung aus (dem noch unerklärten, s. ob. No 10 *abarquia*) span. ptg. *abarca*, Schuh aus rohem Leder, und *espargata* vor; frz. *épart*, Binse.

8914) **spărus, -um** *m.*, Goldbrachsen; ital. *sparlo* = **sparulus;* frz. *spare*, gel. W., *sparaillon*.

8915) german. **sparwâri,** Sperber; ital. *sparaviere, sparviere;* prov. *esparvier-s;* altfrz. *esparvier, espervier;* neufrz. *épervier* (in der Bedtg. „Laufbursche" ist das Wort aus *épreuvier*, d. i. Austräger von Druckbogen [*épreuves*], umgebildet); cat. *esparver;* altspan. *esparvel;* (neuspan. *gavilan;* ptg. *gavião*, vermutlich entsprechend einer Grundform **capillanus* von **capillus* von **căpus*, Falke, von *capio, capere*, vgl. Dz 454 *gavilan*). Vgl. Dz 302 *sparaviere;* Mackel p. 40. — Diez 302 vermutet mit Ménage, dafs mit *sparviere* etc. in Zusammenhang stehe ital. *spavenio* (= *sparvenio?*), Name einer Krankheit des Rindviehs und der Pferde, in welcher die Tiere den kranken Fufs so aufheben, wie ein Sperber es thut; altfrz. *esparvain;* neufrz. *éparvin;* cat. *esparverenc* (valenc. *esparver*); span. *esparavan*. Die Ableitung ist höchst fragwürdig.

8916) **spăsmŭs, -um** *m.* (*σπασμός*), Krampf; ital. *spasimo*, dazu das Vb. *spasimare*, in Krämpfe verfallen; prov. *espasme-s*, dazu mit seltsamem Einschub eines *l* das Vb. *esplasmar, plasmar, espalmar;* frz. das Vb. *pâmer;* span. *espasmo, pasmo*, dazu das Vb. *espasmar, pasmar;* ptg. *pasmo*. Vgl. Dz 302 *spasimo*.

8917) **spăthă, -am** *f.* (*σπάθη*), Schwert; ital. *spada;* rum. *spadă;* rtr. *spada;* prov. *espada, espaza*, dazu das Vb. *espazar*, mit dem Schwerte töten; frz. *épée;* cat. span. ptg. *espada*. Vgl. Dz 301 *spada;* Gröber, ALL V 474.

spăthŭlă s. **spătŭlă.**

8918) ***spătio, -āre** (*spatium;* schriftlatein. ist *spatiari* üblich), einherschreiten; ital. *spaziarsi*, spazieren gehen; *spazzare*, ausräumen, (Unrat) wegschaffen, kehren, davon *spazzatume, spazzatura*, Kehricht, *spazzatojo*, Kehrwisch, *spazzola*, Bürste, *spazzolare*, kehren; prov. *espassar*, räumen, ausbreiten, (das Vb. kann aber auch = **expassare* sein); (span. *espaciar*, ausbreiten, ausdehnen, *espaciarse*, sich ergehen; ptg. *espaçar*, ausdehnen, verschieben, sich ergehen). Vgl. Dz 302 *spazzare*.

8919) [**spătĭōsŭs, a, um** (*spatium*), geräumig; ital. *spazioso;* prov. *espacios;* frz. *spacieux;* span. *espacioso;* ptg. *espaçoso*.]

8920) **spătĭŭm** *n.*, Raum; ital. *spazio*, Raum, *spazzo*, Fufsboden, vgl. Canello, AG III 344; prov. *espazi-s;* frz. *espace;* cat. *espay;* span. *espacio;* ptg. *espaço*.

8921) **spătŭlă, -am** *f.*, Rührlöffel, Schulterblatt; ital. *spatola*, Spatel, *spalla*, Schulter, vgl. Canello, AG III 354; von *spalla* ist abgeleitet **spallacciato*, schulternblofs, daraus wieder *sparaciato*, offen, entblöfst, vgl. Caix, St. 585; *spalliera*, Rücklehne, Spalier (frz. *espalier*); rtr. *spadla*, Schulter; prov. *espatla;* altfrz. *espalle, espalde;* neufrz. *épaule* (die Lautentwickelung noch nicht befriedigend erklärt, vgl. Förster, Z XXII 513), davon *épaulette*, Achselklappe; cat. *espattla;* span. *espalda, espalla;* ptg. (*espalda*), *espadoa*. Vgl. Dz 301 *spalla;* Gröber, ALL I 245 u. V 474.

8922) [***spătŭlŭs, -um** *m.* (Nebenform zu *spatula* in der Bedtg. „Schulter, Stütze, Deckungsort"); ital. *spalto* (Lehnwort aus dem Span.) „quel terreno sgombro da qualunque impedimento, che circonda la strada coperta o la controscarpa, e dell' estremità superiore del parapetto o della controscarpa va ad unirsi alla campagna con dolce pendio", *spaldo* (Lehnwort aus dem Span.) „sporto, ballatojo in cima alle torri o alle mura, vallo"; span. *espalto*, in der Bedeutung gleich dem ital. *spalto;* *espaldo-n* „valla artificial de altura y cuerpo correspondiente para resistir y detonar el impulso de algun tiro o rechazo". Vgl. Canello, AG III 397.]

8923) ***spĕcĭă, -am** *f.* (für *species*), Ansehen, Erscheinung, Einzelerscheinung, Stück, Warengattung, Gewürz; ital. *spezie* (eigentl. Plur.); sard. *ispessia;* prov. *especia;* altfrz. *espice, espesse*, Gewürz; neufrz. *épice*, Gewürz, (*espèce*, Art); span. *especia*, Gewürz, *especie*, Gattung; ptg. *especie*. Vgl. Dz 303 *spezie;* Gröber, ALL V 475.

8924) [**spĕcĭālĭs, -e** (**specia*), besonder; ital. *speciale* und *speziale* (letzteres auch Sbst. in der Bedeutung „Apotheker"); frz. *spécial* etc., nur gel. Wort. Vgl. Berger p. 128.]

8925) [**spĕcĭālĭtās, -ātem** *f.* (*species*), Besonderheit; ital. *specialità, spezialità, spezialtà;* frz. *spécialité* etc., überall nur gel. W.]

8926) [***spĕcĭārĭă, -am** *f.* (**specia*), Gewürzladen, Apotheke; ital. *spezieria*, Apotheke (daneben *farmacia*); rum. *spiţerie;* prov. *especiaria;* frz. *épicerie*, Gewürzladen; span. *especeria*, Gewürzladen; ptg. *especiaria*, Gewürz.]

8927) [***spĕcĭārĭŭs, -um** *m.* (**specia*), Gewürzkrämer, Apotheker; (ital. *speziale*); rum. *spiţer;* prov. *espessier-s;* frz. *épicier;* cat. *especier;* span. *especiero;* ptg. *especieiro*.]

8928) [**spĕcĭēs, -em** *f.* (wegen der Bedeutung s. **specia*); ital. *specie* „qualità", (*spezie* „aromi, droghe"). Im übrigen s. **spĕcĭă.**]

8929) [**spĕctăcŭlŭm** *n.* (*spectare*), Schauspiel; ital.

spettacolo; frz. *spectacle;* span. ptg. *espectáculo;* überall nur gel. W.]

8930) **spĕcto, -āre,** schauen; nur ital. *spettare,* betreffen, angehen, gehören (vgl. lat. *spectare ad aliquam rem*).

8931) [***spĕcŭlārĭŭm** *n.* (*speculum*), Guckloch; davon nach Wedgwood, R VIII 437, prov. *espitlori,* Pranger (eigentlich Loch zwischen zwei Balken, durch welches der Kopf des Verbrechers hindurchgesteckt wurde); frz. *pilori* (das Wort müfste dann entlehnt sein), cat. *espitlerra;* ptg. *pelourinho.* Suchier, Z III 611, bemerkt hierzu: „die Ableitung befriedigt nicht, doch weifs ich keine bessere". Nach Baist, Z V 233, soll *pilori* aus *pilonin,* Demin. zu *pilon* v. *pilum* entstanden sein, vgl. dagegen die triftigen Einwendungen von G. Paris, R XI 163. Canello, AG III 336 Anm., wollte in allzu kühner Weise *pilori* in Zusammenhang bringen mit *berlina* (s. oben unter **bera**). Diez 657 *pilori* enthielt sich der Aufstellung eines bestimmten Grundwortes. Die Wedgwood'sche Ableitung dürfte immerhin die annehmbarste sein, zumal wenn man erwägt, dafs ein Wort von solcher Bedeutung starken Umwandlungen und volksetymologisierenden Umdeutungen besonders leicht ausgesetzt sein mufste. Das frz. *pilori* ist zweifelsohne an *pilier* angelehnt worden.]

8932) ***spĕcŭlo, -āre** (f. *speculari*), spähen, beobachten; sard. *spegulai,* osservare.

8933) **spĕcŭlŭm** *n.* (*specĕre*); Spiegel; ital. *specchio, speglio,* (daneben als gel. W. *speculo, specolo*). vgl. Canello, AG III 353; sard. *ispiju;* valbreg. *spêgual;* rtr. (*spegel* = dtsch. *spiegel*); friaul *spieli;* prov. *espelh-s;* (frz. *espiègle,* Schelm, *espièglerie,* Schelmenstück, vom deutschen *Eulenspiegel;* das übliche Wort für „Spiegel" ist *miroir;* daneben *glace,* Wandspiegel); cat. *espelh;* span. *espejo;* ptg. *espelho.* Vgl. Dz 302 *specchio;* Gröber, ALL V 475.

8934) ahd. **spĕh,** Specht; altfrz. *espeche* (pic *épèque*); neufrz. *épeiche.* Vgl. Dz 573 *épeiche;* Mackel p. 78.

8935) ahd. **spĕhôn,** spähen; ital. *spiare,* dazu die Sbsttve *spia, spione,* Späher; rtr. *spiar;* prov. *espiar,* dazu das Sbst. *espia;* altfrz. *espier,* dazu das Sbst. *espie f.;* frz. *épier,* dazu das Sbst. *espion* (Lehnwort); span. ptg. *espiar,* dazu das Sbst. *espia, espion;* ptg. *espião.* Vgl. Dz 303 *spiare;* Mackel p. 78. S. unten **2. spico.**

8936) altfränk. **spĕht,** Specht, = altfrz. **espeit,* *espoit* (Münchener Brut, V. 3958). Vgl. Mackel p. 82.

8937) altnfränk. ***spĕllôn** (ahd. *spëllôn,* got. *spillôn*), erklären, deuten; prov. *espelar,* erklären; altfrz. *espeler* (*espelir, espeloir, espelre*); neufrz. *épeler,* buchstabieren. Vgl. Dz 573 *épeler;* Mackel p. 83.

8938) **spĕltă, -am** *f.,* Spelt; ital. *spelta, spelda;* rtr. *spelta;* prov. *espeuta;* frz. *épeautre* (aus **espealte,* vgl. *fautre* mit *filt,* s. oben **filt**); cat. span. ptg. *espelta.* Vgl. Dz 302 *spelta;* Gröber, ALL V 475.

sper s. **speut.**

8939) [***spērăntĭă, -am** *f.* (*sperare*), Hoffnung; ital. *speranza;* prov. *esperansa;* frz. *espérance* (daneben *espoir*); span. *esperanza* (daneben *espera*); ptg. *esperança* (daneben *espera*).]

8940) **spēro, -āre,** hoffen; ital. *sperare;* prov. *esperar;* frz. *espérer* (gel. Wort, vgl. G. Paris, R XV 615), dazu das Vbsbst *espoir;* cat. span. ptg. *esperar* (dazu das Vbsbst. *espera*).

8941) **spēs, spēm** *f.,* Hoffnung; ital. *speme* und *spene* = *spem.* Vgl. Dz 402 *speme.*

8942) [burg. oder fränk. ***speut,** Spiefs (altgerm. Thema ***speuta**); daraus nach Suchier, Z I 429, prov. *espeut-z, espieut-z;* altfrz. (*espieut*), *espieu* (Cas. rect. *espieu-s,* dazu, als wenn *ieu* = *iel* wäre, ein neuer Cas. obl. *espiel, espieil*), aus *espieu* durch Suffixvertauschung *espier;* eine andere Gestaltung des german. *speut, speot* kann sein *espiet,* woraus vielleicht *espié,* das aber auch auf *espieu* zurückgehen kann, wie *estrié* auf *estrieu.* Diez hatte 573 *épieu* von *spiculum,* 575 *espier* vom ahd. *sper* und *espiet* vom ahd. *spioz, speoz* abgeleitet.] S. auch unten **spit-.**

8943) **sphaeră, -am** *f.* (σφαῖρα), Kugel; ital. *sfêra* „corpo o figura rotonda", *spera* „sfera, specchio, imagine resa dallo specchio, diamante lavorato a sfera ecc.", vgl. Canello, AG III 363.

8944) **sphaerŭla, -am** *f.* (*sphaera*), kleine Kugel: ital. *sperla,* vgl. AG XII 432.

8945) **spică, -am** *f.* u. **spicŭm** *n.,* Spitze, Ähre; ital. *spiga,* davon *spigolare,* Ähren lesen, wovon wieder *spigolatura,* Ährenlese; sard. *ispica;* piac. *spig,* spigolo; veron. *spigo,* spicchio; rum. rtr. *spic* (rtr. auch *spig* mit der Bedtg. „Bergspitze", also sich berührend mit dem Stamme *picc-, pic-,* w. m. s.); prov. *espica, espic;* frz. *épi;* cat. span. ptg. *espiga.* Vgl. Gröber, ALL V 475.

8946) **spicae grana;** dav. viell., vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 52, ptg. (*espigagrana*), *pagrana, pragana, paragana,* Granne an der Kornähre.

8947) **1. spico, -āre** (*spica*), Ähren bekommen; ital. *spigare;* rum. *inspic ai at a;* prov. *espigar;* frz. *épier;* cat. span. ptg. *espigar.*

8948) **2. *spico, -āre** (vgl. *con-spicari*), spähen; wird von Pascal, Studj di fil. rom. VII 90, als Grundwort zu ital. *spiare,* frz. *épier* angesetzt, aber das *i* von *spicare* müfste kurz sein und kann daher nicht roman. *i* entsprechen. S. **spĕhôn.**

8949) **spicŭlŭm** *n.,* Spitze, Stachel; ital. *spiculo* „punto della saetta", *spigolo* „il canto vivo dei solidi", *spicchio* „una delle particelle che compongono il bulbo della cipolla e simili" (Gröber, ALL V 476, meint, dafs die Bedtg. von *spicchio* die Ableitung von *spiculum* nicht gestatte, es ist aber wohl nicht von der Bedtg. „Scheibe", sondern von der als „Knolle, Knopf, Kopf, Fruchtansatz" auszugehen), vgl. Canello, AG III 354, wo auch *spillo* „ago con capocchia, zipolo" auf *spiculum* zurückgeführt wird, während es wohl zu *spinula* (s. d.) gehört, mit *spillo* fällt dann selbstverständlich auch das von Canello, AG III 380, ebenfalls zu *spiculum* gestellte *squillo* hinweg; span. *espiche,* Degen, Pflock, davon *espichar,* stechen, spiefsen; ptg. *espicho,* Zapfen, davon das Vb. *espichar,* stechen. Vgl. Dz 402 *spigolo,* 449 *espiche,* (573 *épieu* wollte Diez irrtümlich auch dieses Wort von *spiculum* ableiten, s. oben unter **speut**); Gröber, ALL V 476.

8950) dtsch. **spierling,** ein Fisch (Stint); frz. *éperlan* (aus **esperlenc*); span. *eperlano, eperlan* (Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 573 *s. v.;* Mackel p. 96.

8951) **spină, -am** *f.,* Dorn, Rückgrat; ital. *spina,* dazu das Demin. *spinetta,* ein Musikinstrument (so genannt „weil es mit zugespitzten Federkielen gespielt ward", Diez 303 *s. v.*); sard. *ispina;* rtr. *spina;* frz. *épine,* Dorn, (das „Rückgrat" wird durch *échine* = ahd. *skina* ausgedrückt, s. oben unter **skina,** jedoch sagt man *moelle épinière* Rückenmark), davon das Demin. *épinette,* Spinett; über

épinard, Spinat, vgl. oben **aspanakh** u. No 8952 cat. span. *espina;* ptg. *espinha.* Vgl. Gröber, ALL V 476. S. auch **spīnŭs.**

8952) [***spīnăcĕŭs, a, um** u. ***spīnāx, -ācem** (*spina*), dornig, sind die scheinbaren Grundformen zu ital. *spinace*, Spinat (so genannt „wegen seiner gezackten Blätter", Diez 303 *s. v.*): rum. *spanac;* (prov. *espinar*); altfrz. *espinoche;* (neufrz. *épinard* = prov. *espinar* + analogisches *d*); cat. *espinac;* span. *espinaca;* (ptg. *espinafer*, scheinbar von *spinifer*). In Wirklichkeit gehen jedoch diese Worte auf pers. *aspanakh* (s d.), *isfanâdj*, *isfinâdj* zurück, allerdings mit begrifflicher u. lautlicher Anlehnung an *spina*.]

8953) **spīnētŭm** *n.* (*spina*), Dornenhecke; ital. *spineto;* rum. *spinet;* frz. *épinaie.*

8954) **spīnōsŭs, a, um** (*spina*), dornig; ital. *spinoso;* rum. *spinos;* prov. *espinos;* frz. *épineux;* cat. *espinos;* span. *espinoso;* ptg. *espinhoso.*

8955) **spīnŭlă, -ăm** *f.* und ***spīnŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *spina*, **spinus*), kleiner Dorn, Nadel; ital. (*spilla*, daraus das mittelfrz. *espille*, Nadel), *spillo*, Stecknadel, Bohrer, Zapfen (daneben mit gleicher Bedtg. *squillo*, vgl. *resquitto* neben *respitto* = *respectus*, s. Canello, AG III 319 und 380, wo freilich *spillo* fälschlich = *spiculum* angesetzt wird); neuprov. *espinglo*, Stecknadel; frz. *épingle* (das *g* erklärt sich wohl als blofs graphischer Einschub; *épinle* = *spin'la* hätte in *nl* eine ganz vereinzelt dastehende Buchstabenverbindung dargeboten, man vermied dies, indem man ein *g* einschob, wozu Worte wie *angle*, *ongle* ein Vorbild gewährten. Es ist daher unnötig, für *épingle* ein anderes Grundwort zu suchen. G. Paris stellte, R IX 623, als solches **sp[h]ingula*, Demin. v. *sphinx*, auf, sehr scharfsinnig, aber schon um deswillen nicht überzeugend, weil dann *épingle* wohl nur eine Schmucknadel bezeichnen würde. Ascoli, AG IV 141 Anm., glaubt, dafs *épingle* aus *spingula* entstanden sei, sich auf das Vorhandensein dieses Wortes in der Mundart von Lecce berufend; *spingula* aber betrachtet er als die nasalierte Nebenform von **spicula* u. vergleicht *minga* = *mica*, *combito* = *cubito*. Nun ist zwar nicht gerade undenkbar, dafs ein *spinula* zu *spingula* geworden sei, wenn auch nicht durch Nasalierung, sondern auf dem Wege volksetymologischer Umgestaltung, indem man *spinula* an *pungere*, *pingere* anlehnte. Aber nichts zwingt uns zu der Annahme, dafs frz. *épingle* diese Entstehung hinter sich habe, eher könnte man an Beeinflussung durch das deutsche *spange* denken. Auch in Bezug auf lecces. *spingula* ist dies keineswegs sicher). Vgl. Dz 303 *spillo;* Gröber, ALL V 476; Nigra, AG XIV 299.

8956) **spīrāculum** *n.* (*spirare*), Luftloch; ital. *spiraculo*, *spiracolo*, *spiraglio*, vgl. Canello, AG III 353, d'Ovidio, AG XIII 426; altfrz. *espirail.*

8957) **spīrĭtŭs, -um** *m.*, Geist; ital. *spirito;* rum. *spirt*, *şpirt;* prov. *esperit-z*, *sperit-z;* frz. *esprit* (in seiner Lautgestaltung beeinflufst durch den liturgisch häufig gebrauchten Dativ *spiritui sancto*, wie überhaupt die Lautentwickelung von *spiritus* durch die kirchliche Bedtg., welche das Wort erhielt, in unregelmäfsige Bahnen gelenkt wurde, vgl. Berger p. 128); cat. *esperit;* span. *espiritu;* ptg. *espirito.* Vgl. Dz 304 *spirito.*

8958) **spīro, -āre**, hauchen, blasen; ital. *spirare;* (frz. nur in Kompos. *respirer*, *expirer*, *aspirer*, *conspirer*, altfrz. auch das Simplex *espirer* [?]); span. ptg. *espirar.* Über das etwaige Vorkommen des Wortes im Altfrz. vgl. Leser unter *espirer.*

8959) **spĭssŭs, a, um**, dicht, dick; ital. *spesso*, dick, derb, das Adv. oft: rtr. *spess;* sard. *ispissu;* prov. *espes;* altfrz. *espeis;* altfrz., *espes* u. *espois* (noch von Scarron im Reime mit *bois* gebraucht), dazu das Sbst. *espoisse*, gleichs. **spissea*, u. das Vb. *espoissier*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 111; neben *espoisse* (Sbst.) auch *espessetume;* neufrz. zu *épais* die Verba *épaissir* u. *dépaissir*, wozu wieder das Sbst. *dépaissement*, Verdünnung, vgl. Cohn, Suffixw. p. 111; neufrz. *épais;* cat. *espes;* span. *espeso;* ptg. *espesso.* Vgl. Dz 303 *spesso;* Gröber, ALL V 478.

8960) german. **spīt-**, Spiefs; ital. *spito*, Bratspiefs (nur in Neapel üblich); frz. *épois*, Plur., (Sg. **époi* f. **époit*), die obersten Enden am Hirschgeweih; span. ptg. *espeto*, Bratspiefs. — Daneben ital. *spiedo*, *spiede* (*spiedone*, *schidone*, *schidione*), Jagd-, Bratspiefs, wohl von dem got. Thema **spiuta-* = burg. **speut* (vgl. Kluge unter „Spiefs" 1); prov. *espeut-z*, *espieut-z;* [altfrz. *espieu*, *espiet* (vgl. Suchier, Z I 429, s. oben unter **speut**)]; span. *espedo*, *espiedo.* Vgl. Dz 304 *spito;* Mackel p. 92 u. 127.

8961) **spĭthămă, -am** *f.* (σπιθαμή), Spanne; ital. *spitamo;* span. *espita.* Vgl. Dz 304 *spitamo.*

spluta s. **spit.**

8962) **splēn**, **splēnă** (σπλήν) *m.*, Milz; sard. *ispiene* u. *spreni;* tic. *śpiena:* altneap. *la splene;* venez. *spienza;* (engad. *splečа*), vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *splinä.* S. oben unter **milzi.**

8963) [***splēnătĭcŭs** u. **splēnĕtĭcus, a, um** (*splen*), milzsüchtig, hypochondrisch; ital. *splenetico;* rum. *splinatic;* span. *esplenético*, *esplénico;* ptg. *esplenetico;* überall nur gel. W.]

8964) [**splĕndĭdus, a, um**, glänzend; ital. *splendido;* frz. *splendide;* span. ptg. *espléndido.* Überall nur gel. W.]

8965) [**splĕndor, -ōrem** *m.*, Glanz; ital. *splendore;* venez. *spiandor;* berg. *spiandur;* bures. *sbiandore*, Salvioni, Post. 21; frz. *splendeur;* span. ptg. *esplendor*, daneben *esplendidez* u. *-dideza.*]

8966) german. **spōla** (ahd. *spuola*), Spule; ital. *spola*, *spuola*, Weberschiffchen; rtr. *spol;* altfrz. *espolet*, Spindel; neufrz. *sépoule* = Spule, *espole*, *espoule*, *époulle* = ital. *spola*, *spuola;* span. *espolin.* Vgl. Dz 304 *spola;* Mackel p. 34; Behrens, Z XIII 406; Braune, Z XXII 204.

8967) **spŏlĭŭm** *n.*, abgezogene Haut, erbeutete Rüstung, Beute; ital. *spoglio* u. *spoglia* (= *spolia*, Pl.), Beute, auch die abgestreifte Haut der Schlange, irdische Hülle; ob *scoglia*, abgestreifte Schlangenhaut, Schildkrötenpanzer, mit *spoglia* identisch ist, mufs fraglich erscheinen, obwohl Canello, AG III 380, sich dafür ausspricht, denn man könnte auch Herkunft von ahd. *scala*, Schale (= frz. *écale*) unter Anlehnung an *spoglia* annehmen; altspan. *espojo*, Beute. Vgl. Dz 304 *spoglia.*

8968) **spŏnda, -am** *f.*, Fufsgestell des Bettes, Ruhebett; ital. *sponda*, Bettlehne, Rand, Brustwehr; rtr. *spunda;* friaul. *spuinde;* prov. *esponda;* altfrz. *esponde* (bedeutet auch das umgebogene Ende des Hufeisens; volksetymologisch wurde das Wort zu neufrz. *éponge* umgestaltet, vgl. Fafs, RF III 498); Dz 402 *sponda;* Gröber, ALL V 478.

8969) [***spŏnĕŭs, a, um** (zusammenhängend mit *sponte*, *spontaneus*) = altfrz. *spoine*, *espoine*, *esponge*, freiwillig, als Sbst. freier Wille. Vgl. Förster, Z II 85; Leser unter *espoine.*]

8970) **spŏngĭă** und ***spŏngă, -am** *f.* (σπογγιά), Schwamm; ital. *spugna*, *sponga;* prov. *esponja*,

esponga; frz. *éponge;* cat. *esponga;* span. ptg. *esponja.* Vgl. Ascoli, AG I 525 Anm. 5; Gröber, ALL V 478. — Über eine besondere Bedtg. von *spongia* („panis aqua diu malaxatus") s. Isid. Orig. XX 2, 16; davon durch arab. Vermittelung sicil. *sfincia*, eine lockere Mehlspeise, vgl. über die vielgestaltige dazu gehörige Wortsippe Schuchardt, Roman. Et. I p. 54.

8971) **spōnsālĭă** *n. pl.* (*sponsus*), Verlobung; frz. *épousailles;* span. *esponsalias, esposayas, esponsales;* ptg. *esponsalias, esponsaes.* Siehe **spōnsālĭtĭŭm.**

8972) ***spōnsālĭtĭŭm** *n.* (*sponsus*), Verlobung, Verlöbnis, Trauung; ital. *sposalizio;* prov. *esposaliei-s;* span. *esponsalicio.* S. **spōnsālĭă.**

8973) **spōnso, -āre** (Intens. v. *spondēre*), (sich) verloben, verheiraten, ital. *sposare;* prov. *esposar;* frz. *épouser;* span. ptg. *esposar.* Vgl. Dz 304 *sposo.*

8974) **spōnsŭs, -um** *m.*, **spōnsă, -am** *f.* (*spondēre*), Verlobter, Verlobte, Gatte, Gattin; ital. *sposo, sposa;* prov. *espos, esposa;* frz. *époux, épouse* (bedeutet nur „Gatte, Gattin"); span. ptg. *esposo, esposa.* Vgl. Dz 304 *sposo.*

8975) german. **sporo** (ahd. *sporo*), Sporn, Pl. Sporen; ital. *sperone, sprone,* dazu das Vb. *speronare, spronare;* prov. *espero-s,* dazu das Verb *esperonar;* altfrz. *esperon, esporon,* neufrz. *éperon,* dazu das Vb. *éperonner;* altspan. *esporon;* neuspan. *espolon* (daneben *espuera, espuela*), dazu das Vb. *espolear;* ptg. *esporão* (daneben *espora*), dazu das Vb. *esporear.* Vgl. Dz 303 *sperone;* Mackel p. 33.

8976) **spŏrtă, -am** *f.*, Korb; ital. *sporta;* span. *espuerta;* ptg. *esporta.*

8977) **spŏrtĕllă, -am** *f.* (Demin. von *sporta*), Körbchen; ital. *sportella,* Handkörbchen, (*sportello,* Thürchen, gehört wohl nicht hierher, sondern ist Demin. zu *sporto* = **expor[c]tum* f. *exporrectum,* Erker, Vorbau); span. *esportilla.*

8978) **spŏrtŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *sporta*), Körbchen, Geschenk, Sportel; ital. *sportula,* davon leitete Flechia ab tosc. *spocchia* „Bauernstolz", welche Bedtg. sich wohl aus der früheren „Einkünfte" ergab, vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 521; span. ptg. *espórtula.*

8979) alts. **sprâ** (ndl. *spreeuw,* ndd. *sprê*), Staar; davon altfrz. *esprohon,* Staar, vgl. Dz 575 *s. v.*; Mackel p. 33.

8980) dtsch. **spratzen, spritzen, sprützen** = ital. *sprazzare, sprizzare, sbrizzare, spruzzare,* vgl. Dz 402 *sprazzare;* Braune, Z XXII 202, setzt mhd. *sprinzeln* (s. d.) als Grundwort an.

8981) dtsch. ***sprecken** (vgl. mhd. *spreckel*), (Hautflecken) besprengen; davon — oder von **disprecare* „verwünschen, (dem Unglück) preisgeben"? vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundrifs I 512 — vermutlich ital. *sprecare,* verschütten, verschwenden, vgl. Dz 403 *s. v.*

8982) ahd. **springâ,** Fessel; span. *esplinque,* Falle oder Schlinge zum Vogelfang, vgl. Dz 449 *s. v.*; Baist, RF I 114; Mackel p. 98.

8983) altdtsch. **springan,** springen; ital. *springare,* mit den Füfsen zappeln (davon vielleicht *spingarda* für **springarda,* Mauerubrecher, = span. *espingarda,* kleine Kanone); altfrz. *espringuer,* springend tanzen, davon *espringuerie, espringale,* ein Tanz (*espringale* bedeutet auch eine Wurfmaschine); neufrz. *esp(r)inguer;* vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *brincar,* tanzen, spielen, vgl. Storm, R V 173; Baist, Z V 550, s. **blinkan.** Vgl. Dz 304 *springare;* Mackel p. 100.

8984) dtsch. **springstock** = frz. (volksetymolog. umgestalt) *brin d'estoc,* kurzer Speer. Vgl. Dz 533 *s. v.*

8985) mhd. **sprinzeln** (Iterativ zu ahd. mhd. *sprinzen,* springen); dav. nach Braune, Z XXII 202, rtr. *sbrinzlar,* benetzen, zerbröckeln; ital. *sprizzare* etc., s. oben No 8980; Diez 402 *sprazzare* hatte die Worte vom dtsch. *spritzen, sprutzen* abgeleitet, u. zwar mit vollem Rechte.

8986) german. Wurzel **sprow,** zerstieben, sprühen; davon altfrz. *esproher,* besprengen; vielleicht auch span. *espurriar.* Vgl. Dz 575 *s. v.*; Mackel p. 33.

8987) ahd. **spruk,** dürres Reisig; dav. nach Braune, Z XXII 202, ital. *sprocco, sbrocco,* dürres abgebrochenes Hölzchen; (richtiger ist *sbrocco* wohl als *s-brocco* aufzufassen).

8988) **spūmă, am** *f.* u. ahd. **skûm,** Schaum; ital. *spuma, schiuma;* rum. *spumă;* prov. *escuma;* frz. *écume;* cat. *escuma;* span. ptg. *espuma, escuma.* Vgl. Dz 286 *schiuma.*

8989) **spūmo, -āre,** schäumen; ital. *spumare, schiumare;* rum. *spum ai at a;* frz. *écumer;* span. ptg. *espumar, escumar.*

8990) **spūmōsŭs, a, um** (*spuma*), schaumig; ital. *spumoso, schiumoso,* u. dem entsprechend auch in den übrigen Sprachen.

spūrcĭdus s. **spūrcus.**

8991) **spūrco, -āre** (*spurcus*), verunreinigen; ital. *sporcare;* rum. *spurc ai at a.*

8992) **spūrcŭs, a, um,** schmutzig; ital. *sporco,* (*spurcido,* an *sucido* angeglichen, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 46); rum. *spurc* (Sbst.), Pl. *spurcuri,* Unflat. Vgl. Gröber, ALL V 478.

8993) **spūto, -āre** (Intens. zu *spuere*), speien, = ital. *sputare.*

8894) [**spūtŭm** *n.* (*spuere*), Speichel, Auswurf, = ital. *sputo,* davon abgel. *sputacchio, -āre, sputaglio,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 399; span. ptg. *esputo.*]

8995) [***squālīdo, -āre** (*squalidus*); davon nach Parodi, R XVII 66, span. *esquilar* (aus **esqueilar,* **escailar,* **escaliar*) „tosar gli animali, quasi spoliare un animale del suo ornamento".]

8996) **squālĭdŭs** scil. **ăgĕr,** wüster Acker, = span. *escalio,* Brachacker, vgl. Dz 447 *s. v.*

8997) **squāmă, -am** *f.*, Schuppe; ital. *squama;* venez. *scama;* rum. *scamă* (bedeutet „Faser"); span. ptg. *escama.*

8998) **squāmo, -āre** (*squamare*), schuppen, abschuppen; ital. *squamare;* rum. *scam ai at a;* span. ptg. *escamar.*

8999) **squāmōsŭs, a, um** (*squama*), schuppig; ital. *squamoso;* rum. *scamos;* span. ptg. *escamoso.*

9000) **st!,** Interjekt., still!; dem lat. Rufe entspricht ital. *zitto;* rum. *cit;* frz. *chut* (davon *chuchoter,* flüstern, *chucheter,* zwitschern); span. *chito, chiton;* ptg. *chite, chiton, chitão.* Vgl. Dz 347 *zitto.*

9001) [**stăbĭlĭo, -īre** (*stabilis*), fest machen; ital. *stabilire,* davon *stabilimento,* Festsetzung, Stiftung; prov. *establir,* davon *establimen-s,* Gründung; frz. *établir,* festsetzen, errichten, davon *établissement,* Anlage, Niederlassung; span. *establecer,* davon *establecimiento;* ptg. *estabelecer,* davon *estabelecimento.* Vgl. Dz 578 *établir.*]

9002) [**stăbĭlĭs, -e,** feststehend; ital. *stabile;* frz. *stable;* span. *estable;* ptg. *estabil, estavel.*]

9003) [**stăbĭlĭtās, -ātem** *f.* (*stabilis*), Festigkeit; span. *estabilidad;* ptg. *estabilidade, estabelidade.*]

9004) **stăbŭlo, -āre** (*stabulum*), stallen; ital. *stabulare* „fare stabbio, porre le bestie nello stabbio", *stabbiare* „aggravarsi il ventre (delle bestie), concimare, ingrassare un terreno, tenendovi fermo quasi in stalla il bestiame", vgl. Canello, AG III 360.

9005) **stăbŭlŭm** *n.* (*stabulum, non stablum* App. Probi 142), Stall, ital. *stabbio,* Dünger; abruzz. *stabble;* bellun. *stavol;* posch. *stablo;* valtell. *stabel,* vgl. Salvioni, Post. 21; (rum. *staul,* Stall, Schäferei); frz. *étable* (halbgel. W.), Stall; span. *establo;* ptg. *estabulo.* Vgl. Dz 306 *stallo;* Flechia, AG II 368 u. III 147; Neyer, Ntr. p. 137.

9006) [**stădĭŭm** *n.* (*στάδιον*), ein Längenmafs, Rennbahn; ital. *stadio* (gel. W.); *staggio* (wohl v. *stare* neugebildet, gleichsam **staticum* = frz. *étage*), Wohnung, Aufenthalt, vgl. Canello, AG III 347.]

9007) german. ***stadjan,** zum Stehen bringen; davon ital. *staggire,* anhalten, hemmen, mit Beschlag belegen, dazu das Sbst. *staggina,* Beschlagnahme. Vgl. Storm, R V 167; Dz 403 *staggire* stellte ahd. *stâtigôn* oder *stâtion* als Grundwort auf.

9008) mittelndl. **staede, staje,** Stütze, Hilfe; davon frz. *étai,* starkes Tau zum Halten des Mastes, *étaie,* Stütze, *étayer,* stützen; span. *estay,* Stag; ptg. *esteio,* Stütze, Stützbalken. Vgl. Dz 578 *estai.*

9009) ***stăgnĭco, -āre** (*stagnum,* in der Bedtg. möglicherweise vom german. *stanga,* Stange, Barre, beeinflufst, vgl. Bauquier, R VI 452), den Lauf des Wassers hemmen, stauen, stopfen (im Ital. u. Ptg. in übertragener Bedtg. „matt machen, ermüden, ermatten"); ital. *stancare,* matt machen, davon das Adj. *stanco,* matt, müde (*mano stanca,* gleichsam die matte, schwache d. i. die linke Hand); rum. *stâng,* link; prov. *estancar,* stauen, davon *estanc-s,* stilles, zum Stehen gebrachtes Gewässer, Teich, auch Adj. mit der Bedtg. still stehend; frz. *étancher,* stillen, stauen, dazu (?) das Sbst. *étang,* Teich (altfrz. auch Adj. *estanc,* matt); span. *estancar,* stauen, dazu die Sbsttve *estanque,* Teich, *estanco,* Aufenthalt an einem Orte, Niederlage; ptg. *estancar,* stauen, dazu *estanco* u. *estanque,* Teich (auch Adj. mit der Bedtg. „still stehend"; neben *estanque* auch *tanque,* vgl. span. *atancar,* aufhalten, prov. cat. *tancar,* stopfen). Vgl. Dz 306 *stancare;* Gröber, ALL V 479 (hier zuerst das richtige Grundwort). S. auch **stăgnŭm** u. **stanga.**

9010) **stăgno, -āre** (vgl. Rönsch, RF II 467), stauen; ital. *stagnare,* hemmen; cat. *estanyar;* span. *restañar.* Vgl. Dz 306 *stancare;* Gröber, ALL V 479.

9011) 1. **stăgnŭm** *n.,* Teich; ital. *stagno;* sard. *istagnu;* prov. *estanh-s;* (frz. *étang*); cat. *estany;* span. *estaño;* ptg. *estanho,* ruhiger See (daneben *estanhada*). Vgl. Dz 306 *stancare;* Gröber, ALL V 479. S. auch **stăgnĭco.**

9012) 2. **stăgnum** *n.* (schriftlatein. gewöhnlich *stannum* geschrieben), Zinn; ital. *stagno;* sard. *istagnu;* prov. *estanh-s;* frz. *étain, tain;* cat. *estanh;* span. *estaño;* ptg. *estanho.* Vgl. Gröber, ALL V 478; Flechia, AG III 147; Dz 305 *stagno.*

9013) altnfränk. ***staka,** Pfahl; ital. *stacca;* prov. *estaca;* altfrz. *estaque, estache;* span. ptg. *estaco,* abgel. *estacada,* (frz. *estacade*). Vgl. Dz 305 *stacca;* Mackel p. 41.

9014) german. **stall** *m.,* Stall; ital. *stallo, stalla,* Stall, davon *stallone,* Zuchthengst; prov. altfrz. *estal,* Aufenthalt (Ableitung von *stall* ist auch das Vb. *estaler,* urinieren, vgl. Toynbee, R XXI 617); neufrz. *étalon,* Zuchthengst; altspan. *estalo, estala,* Stall; altptg. *stala,* Stall. Vgl. Dz 306 *stallo;* Mackel p. 59.

9015) german. **stall** *n.,* Gestell; prov. *estal-s;* altfrz. *estal;* neufrz. *étal,* Stand, Ladentisch, Fleischbank (in dieser Bedtg. auch *étau*), davon das Vb. *étaler,* ausstellen, zur Schau stellen, wovon wieder *étalage,* Schaustellung, Auslage. Vgl. Dz 306 *stallo;* Mackel p. 59; Braune, Z XXII 204.

9016) [***stăllătĭcŭm** *n.* (*stall*) = ital. *stallatico,* Dünger, *stallaggio,* Stallmiete, vgl. Canello, AG III 348.]

9017) [***stăllo, -ōnem** *m.* (*stall*), Stallhengst, Zuchthengst; ital. *stallone;* frz. *étalon.* Vgl. Dz 306 *stallo.*]

9018) **stāmen** *n.,* Grundfaden, Aufzug; ital. *stame;* gekrämpelte Wolle, Faden; frz. *étaim;* span. ptg. *estambre* (ptg. auch *estame*), Wollengarn, Kammwolle, Staubfaden, dazu das Vb. *estambrar,* Wolle zu Strickgarn drehen, Staubfäden treiben. Vgl. No 9037.

9019) [***stămĕntŭm** *n.* (*stare*), Stand, = span. *estamento,* Ständeversammlung, *estamiento,* Zustand. Davon vielleicht das in Belgien übliche frz. Wort *estaminet,* Bierwirtschaft, obwohl Scheler im Dict. s. v. sich dagegen ausspricht.]

9020) **stāmĭnĕŭs, a, um** (*stamen*), voll Fäden, faserig; ital. *stamigno,* Siebtuch; prov. *estamenha;* frz. *étamine* („eine unvolkstümliche Übertragung", Cohn, Suffixw. p. 169); span. *estameña;* ptg. *estamenha.* Vgl. Dz 306 *stamigno.*

9021) german. **stampôn,** stampfen; ital. *stampare,* treten, drücken, pressen, drucken, dazu das Vbsbst. *stampa,* Presse (zu *stampare* gehört wohl auch *stampella* „bastone per reggersi in gambe, gruccia", vgl. Caix, St. 593); sard. *stampai,* durchlöchern; prov. *estampar,* drücken, pressen; frz. *étamper;* span. ptg. *estampar,* dazu das Vbsbst. *estampa,* Kupferstich (frz. *estampe*), ferner *estampilla* (ital. *stampiglia,* frz. *estampille*), Stempel, vgl. d'Ovidio, AG XIII 415. Vgl. Dz 306 *stampare;* Mackel p. 72. — Vielleicht gehört hierher auch prov. *estampir,* rauschen, ertönen, davon *estampida,* Lärm, Zank, auch Bezeichnung einer Liedergattung (ganz ähnliche Bedeutungen hat ital. *stamputa*); altfrz. *estampir,* wovon *estampie* = *estampida;* cat. *estampir,* getriebene Arbeit verfertigen (gleichsam Beulen schlagen); span. ptg. *estampido,* heftiges Geräusch, Krach, Knall. Vgl. Dz 576 *estampie;* Mackel p. 72.

9022) ahd. **stanga,** Stange; ital. rtr. *stanga,* Stange, Riegel; rum. *stangă;* frz. *étangues* (Pl.), Gestänge, Zange; *stangue,* Ankerstange. Vgl. Dz 307 *stanga.* — [Bauquier, R VI 852, wollte auch die oben unter *stagnico* behandelte Wortsippe auf *stanga* zurückführen, und er dürfte mindestens insofern Recht haben, als das german. Wort die Bedtg. der romanischen beeinflufst zu haben scheint.]

stănnŭm s. 2. **stăgnŭm.**

stans pĕrtĭcă s. *stans* **pĕrtĭcă.**

9023) ***stāntĭă, -am** *f.* (*stare*), der Ort, wo man steht, Aufenthaltsort; ital. *stanza,* Aufenthalt, Wohnung, Zimmer; prov. *estansa,* Stellung, Lage; frz. *étance,* Stütze, daneben *étançon;* span. ptg. *estancia,* Aufenthaltsort, Zimmer. Vergl. Dz 307 *stanza.*

9024) [***stantĭfĭcă, -am** *f.* (Bedeutung?) soll nach Baist, Z V 243, das Grundwort sein zu span. *estantigua*, Gespenst; gewöhnlich setzt man das Wort = *statua antiqua* an. Munthe, Z XV 228, erklärt *estantigua* für entstanden aus *hueste antigua*, indem er sich beruft auf folgende Stelle im „Tractado del calor natural" des Francisco de Villalobos (Saragossa 1544): „No sabemos si es alguna fantasma que aparece á unos y no á otros como trasgo o come la hueste antigua." Die ältesten Belegstellen, welche M. für das Wort gefunden hat, gehören der ersten Hälfte des 16. Jahrh.'s an. Morel-Fatio, R XXII 482, u. C. Michaelis, Frg. Et. p. 31, bestätigen Munthe's Annahme.

9025) ahd. **stap,** Stab, Stock; dav. als Dem. can. *stapel*, Stange zum Obstabpflücken, dazu das Vb. *staplar*, pflücken, vgl. Nigra, AG XIV 380.

9026) ndl. **stapel,** Stapelplatz; dav. (?) frz. *étape*, Warenniederlage, vgl. Dz 579 *s. v.* Besser vielleicht betrachtet man *étape*, **étappe* als Postverbale zu einem **étapper* = dtsch. *stappen*, *stapfen*. — In der Bedtg. „Anhäufung" lebt *stapel* fort im canav. *tapell* „Heuhaufen", wozu das Vb. *taplar* „far i mucchi del fieno nei grati", vgl. Nigra, AG XIV 382.

9027) ahd. **stapho, staffo,** Tritt; davon ital. (auch rtr.) *staffa*, Steigbügel, davon das Demin. *staffetta* (= frz. *estafette*, span. *estafeta*). Schnellreiter, Eilbote, eigentl. wohl ein Reiter, der, weil er eilen mufs, nirgends auf seinem Wege absteigt, sondern in den Bügeln bleibt; eine weitere Ableitung von *staffa* ist *staffile*, Bügelriemen, davon *staffilare*, mit Riemen peitschen, *staffilata*, Hieb; frz. *estafilade*, Schmarre. Vgl. Dz 403 *staffa*.

9028) **stătēra, -am** *f.*, Wage; ital. *stadera*; engad. *stadaira*, altven. *stadiera*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9029) ***stātĭcum** *n.* (*stare*), Ort, an dem man steht, Standraum; ital. *staggio*, Aufenthalt, Wohnung, Stockwerk, Stange; altoberital. *staexi*, vgl. AG XII 433; prov. *estatge-s* (daneben *estatga*); frz. *étage*. Vgl. Dz 305 *staggio*; Gröber, ALL V 479.

9030) **stătĭo, -ōnem** *f.* (*stare*), Standort, Haltort; ital. *stazione*, Wohnung, Stätte, Aufenthalt, Haltort, davon das Vb. *stazionare*; *stagione* (bestimmte, feststehende, regelmäfsig eintretende Zeit), Jahreszeit, davon das Vb. *stagionare*, zeitigen, zur Reife bringen, vgl. Canello, AG III 343; (nichts zu schaffen mit *stagione* hat trotz gleicher Bedtg. frz. *saison*; span. *sazon*; ptg. *sazão* = **sationem*, Saatzeit); frz. *station* (gel. Wort); span. *estacion*, Haltort, Zustand, Tages- u. Jahreszeit; ptg. *estação*. Vgl. Dz 305 *stagione*.

9031) [**stătŭă, -am** *f.* (*statuo*), Standbild, Bildsäule; ital. *statua*; frz. *statue*; span. ptg. *estatua*, dav. ptg. *estatelado* (f. *estatulado*), unbeweglich wie eine Bildsäule hingestreckt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 30.]

9032) [***stătŭo, -āre** (für *statuĕre*) soll nach Bartsch, Z II 308, das Grundwort sein zu dem von Diez 576 *s. v.* unerklärt gelassenen prov. *estalvar*, geschehen, sich ereignen, aber sowohl lautlich als auch begrifflich ist die Ableitung unhaltbar; eher mag man german. *stall* in der Bedtg. „Stelle" als Grundwort annehmen, ein Adj. **estalliu*, **estalliva* „an der Stelle befindlich" würde dann dazwischen liegen.]

9033) [**stătūră, -am** *f.* (*stare*), Leibesgröfse, Gestalt; ital. *statura*; frz. *stature*; span. ptg. *estatura*.]

9034) [**stătŭs, -um** *m.* (*stare*), Stand, Zustand (im Roman. auch Staat); ital. *stato*; prov. *estat-z*; frz. *état*; span. ptg. *estato*.]

9035) altfränk. ***staup-** (ahd. *stouf*, Becher, altn. *staup*, ags. *steap*) = altfrz. **estou*, *esteu*, Becher. Vgl. Mackel p. 119.

9036) dtsch. **steinberge,** Unterschlupf in einem Felsen; davon nach Braune, Z XVIII 520; ital. *stamberga*, Stangengerüst. S. oben *stans* **pertica.**

9037) dtsch. **steinbock,** Steinbock; ital. *stambecco*; rtr. *stambuoch*; altfrz. *bouc-estain*, Fem. *étagne* (womit *étagne*, *itagne*, Drehreep, Hifstau, wohl nicht identisch sein kann, es hängt wohl mit *stamineus* zusammen); vgl. Dz 403 *stambecco*; Delbouille, R XVII 598.

stek s. **stik.**

9038) **stēllă, -am** *f.*, Stern; ital. *stella* (mundartlich *strella*, *strela*, vgl. Flechia, AG III 152); sard. *istella*; sicil. *stidda*; rum. *stĕ*; rtr. *steila*; prov. *estela*; altfrz. *esteile* (gleichsam **stēla*); neufrz. *étoile*; cat. *estela*; span. ptg. *estrella*. Vgl. Gröber, ALL V 479.

9039) [***stēllĭo, -īre** (*stella*) = rum. *stelesc ii it i*, funkeln.]

9040) ags. **steórbord,** Steuerbord; frz. *stribord*, rechte Seite des Schiffes; span. *estribord*. Vgl. Dz 681 *stribord*.

9041) **stĕrcŭs, -ŏrĭs** *n.*, Mist; ital. *sterco*; sard. *istercu*; altlomb. *stercora*; span. *estiércol*; ptg. *esterco*. Vgl. Gröber, ALL V 480.

9042) **stĕrĭlĭs, -e,** unfruchtbar; rtr. *stierl*, vgl. AG VII 409; tic. *šterlu*, bestia che non da latte, vgl. AG IX 241, Salvioni, Post. 21.

9043) [***stĕrnāx, -ācem** (*sterno*), zu Boden werfend; davon nach Caix, St. 587 und 594, ital. *starnazzare*, *sparnazzare* (angeglichen an *spargĕre*), Erde aufwerfen, aufstieben lassen, verschütten, *starnacchiarsi*, sich zu Boden werfen.]

9044) [***stĕrnĭtă, -am** *f.* (*sterno*); davon nach Caix, St. 597, ital. *sterta* „distesa del grano sull' aja", vgl. normann. *éternir* „étendre la litière des bestiaux".]

9045) **stĕrno, strāvī, strātum, stĕrnĕre,** hinbreiten, hinstreuen; davon sard. *isterriri*, distandere i covoni; piem. *sterni*, pflastern, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *astern*; rtr. *stierner*; wallon. *sterni*; viell. gehört hierher auch prov. *estern-s*, *esterna*, Weg, Spur, wovon wieder *esternar*, verfolgen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 794. Diez 576 *s. v.* liefs das Wort unerklärt.

9046) **stĕrnūto, -āre** (Frequ. v. *sternĕre*), niesen; ital. *sternutare*, *starnutare*; rum. *stărnut ai at a*; prov. *estornudar*, *stornudar*, *estrunidar*; frz. *éternuer*; cat. *esternudar*; span. *estornudar*; (ptg. *espirrar*, Wort unbekannter Herkunft; an *spirare* oder *exspirare* zu denken, liegt nahe, das richtige Grundwort dürfte indessen damit nicht gefunden sein).

engl. **stick** s. **stik.**

9047) ahd. **stigu,** Stiege; ital. *stia*, Hühnerstiege, vgl. Dz 403 *stia*; Canello, AG III 376, leitete *stia* v. *stivare* = *stipare* (s. d.) ab.

9048) ***stīgo, -āre,** antreiben, = ital. *stigare*, daneben *instigare*, vgl. Gröber, ALL V 480.

9049) ahd. **stihhil,** Stachel; davon viell. altfrz. *esteil*, Pfahl, vgl. Dz 576 *s. v.*

9050) german. Wurzel **stik, stek,** stechen; davon ital. *stecco* (= ahd. *stĕccho*, *stĕhho*, s. Kluge unter „stechen"), Dorn, *stecca*, Stab, Scheit, *stecchire* (zum Stab werden), vertrocknen, *stecchetto*, kleines spitzes Hölzchen, *stecchetta*, Stäbchen, vgl. Canello,

AG III 364; altfrz. *estiquer, estequer, estichier*, stecken, stechen; neufrz. *asti(c)*, *astiquer*, *asticoter; étiquette*, angesteecktes Zettelchen (henneg. *estiquete*, zugespitztes Hölzchen). Vgl. Dz 403 *stecco* u. 579 *étiquette;* Doutrepont, Z XXI 229, leitet *astiquer* (wozu *astic, asti* Postverbale sein soll) von engl. *stick* ab. S. auch unten **stŭdlo.**

9051) [**stīllă, -am** *f.*, Tropfen, = ital. *stilla.*]

9052) **stīllĭcĭdĭum** *n.*, das Träufeln, die Dachtraufe; über die romanischen (mundartlichen) Reflexe dieses Wortes vgl. Nigra, AG XIV 380.

9053) [***stīllĭgĭa** (*stilla, stiria*) = rum. *stiregie.* Rufsflocke.]

9054) [**stīllo, -āre,** tropfen = ital. *stillare.*]

9055) **stĭlŭs, -um** *m.* (*στῦλος*), Stiel, Griffel. Schreibweise; ital. *stelo*, Stiel, *stilo*, Dolch (dazu das Demin. *stiletto*), *stila*, Griffel, Schreibart, vgl. Canello, AG III 320; frz. *style;* in der Mundart von Tournay *kordüstil* = *corps du style* (*style* in der Bedtg. von „métier, occupation") homme appartenant au corps des métiers", vgl. Doutrepont, Z XX 527; span. ptg. *estilo.*

9056) **stĭmŭlŭs, -um** *m.*, Stachel; ital. *stimolo*, (mundartlich *stombol, stombel, stombia*); piem. *stembo;* rum. *strămur;* span. ptg. *estímulo;* altptg. *estim-o.* — „Nur die auf **stumulus* weisenden Formen, die Schuchardt, Vocalismus III 237, Mussafia, Beitr. 57 Anm. beibringen, sind volkstümlich" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

***stĭncĭllă** s. **scĭntĭllă.**

9057) **stĭnguo, -ĕre,** auslöschen; ital. *stinguo stinsi stinto stinguere;* rum. *sting stinsei stins stinge;* rtr. *stenscher;* prov. *estenh esteis* (*estentz?*) *estenher* u. *estendre;* frz. *éteins éteignis éteint éteindre;* (span. ptg. *extinguir*). Vgl. Gröber, ALL V 480.

9058) [***stīpă, stīva, -am** *f.* (für **stipa* von *stipare*); ital. *stiva, stevola*, Pflugsterz (*stiva* scheint Lehnwort zu sein, *stipa*, Reisig, dagegen ist = **stipa* v. *stipare*); sard. *isteva;* neuprov. *estero;* cat. span. ptg. *esteva*, Pflugsterz, eine Stange zum Zusammenpressen der Schiffsladung. Vgl. Gröber, ALL V 480. S. auch **stipo** u. **stĭpŭlă.** Nicht hierher gehört ital. *stecola, stegola*, das vermutlich auf *hasticula* zurückgeht, vgl. Mussafia, Beitr. 111. Meyer-L., Roman. Gr. I p. 65.]

9059) **stīpātŭs, a, um** (*stipare*), umgeben, umringt; davon nach Dz 414 *s. v.* span. *acipado*, dicht, fest, vgl. jedoch Baist, Z IX 146.

9060) **stīpo, -āre,** zusammenhäufen; ital. *stivare*, zusammenstopfen, *stiva*, Ballast, *stipare*, stopfen, dichtmachen, verschliefsen, vgl. Canello, AG III 376; frz. *estiver, estive;* span. ptg. *estivar*, ein Schiff beladen, *estiva*, Packung; vielleicht gehört hierher auch cat. *estimbarse* „riempirsi", vgl. Parodi, R XVII 67; span. *entibar*, stützen, *entibo*, Stütze. Vgl. Dz 307 *stivare* u. 446 *entibo;* C. Michaelis, St. p. 247; Förster, Z I 560; Baist, Z V 551 und 553. S. unten **striepe.**

9061) **stĭpŭlă** und **stŭpŭlă** (vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 341), **-am** *f.*, Stoppel; ital. *stoppia;* sard. *istula;* vic. *stéola*, vgl. Mussafia, Beitr. 57 f.; rtr. *stubla, stula;* prov. *estobla;* altfrz. *estoble, estouble, estoule*, = *stŭpŭla*, — *esteble, esteule, éteule* = *stĭpŭla*, vgl. AG XIII 365 Anm. 4 (Mackel p. 24 ist geneigt, **stuppula* für urgerman. zu halten und als Grundwort von *estobla, estoble* etc. anzusehen, vgl. auch Braune, Z XXII 202; Pabst im Nachtrage zu No 7779 der ersten Ausg. des lat.-rom. Wtb.'s); neufrz. *éteule;* (span. *rastrojo*, wohl von *rastrum*, Hacke; ptg. *rastolho, restolho*, wohl ebenfalls von *rastrum* mit Angleichung an *restare*). Vgl. Dz 308 *stoppia;* Gröber, ALL V 481. — Auf *stĭpŭlă* für *stipula* v. **stīpa* beruht ital. *stevola*, Pflugsterz, (viell. auch *stegola*, s. jedoch No 9058) vgl. Riv. di fil. rom. I 212. u. Caix, St. 595. — Aus dem normann. *étieule* = *stipula* entsprang nach Littré (unter *étioler*) das Vb. *s'étieuler*, zu Stroh werden, woraus wieder nfrz. *étioler*, welk werden.

9062) **stīrĭă, -am** *f.*, Eiszapfen; davon nach Dz 438 das gleichbedeutende span. *cerrion*, vergleiche dagegen Baist, Z VII 634, welcher, auf die Nebenform *cencerrion* sich berufend, bask. *cincerria, cinzarria*, Schelle (= span. *cencerro*) als Grundwort ansetzt.

9063) **stīrĭcĭdĭum** *n.* (*stiria*), das Schneeflockenfallen; friaul. *strezzi;* obw. *stanĉé*, valm. *štrašil, trašé*, gelicidio, vgl. Salvioni, Post. 21, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9064) **stīrps, stīrpem** *f.*, Baumstamm, Baumwurzel, Strunk u. dgl; ital. *sterpe, sterpo* „ramoscello mal vivo", *stirpe* „razza" dazu das Verb *sterpare*, ausreifsen, vgl. Canello, AG III 322; rtr. *sterp* u. *sterpa*, Reisig, Hagedornstrauch, grobes Gras. Vgl. Gröber, ALL V 480.

stlŏppŭs s. **sclŏppŭs.**

stīva s. **stīpă.**

9065) **sto** (volkslat. **stao**), **stĕtī, stătum, stāre,** stehen; ital. *sto stetti stato stare;* rum. *stau stetei* u. *stătui stăt* u. *stătut sta;* rtr. Präs. *što* etc., Inf. *štar*, vgl. Gartner § 193; prov. *estar* (Präs. Ind. Sg. 1 *estau*); altfrz. *ester* (Präs. Ind. Sg. 1 *estois*, Pf. *estus;* über das von der 3 P. Sg. Perf. *estut* aus gebildete Modalverb *estovoir* vgl. unten **stŏpĕo**); span. *estar* (Präs. Ind. Sg. 1 *estoy*); ptg. *estar* (Präs. Ind. Sg. 1 *estou*). Vgl. Gröber, ALL V 478. — Von dem Part. *status* leitet sich ab ptg. *estadêa, estadainha*, Skelett, Gespenst, *estadear* nach Art eines Gespenstes plötzlich erscheinen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 31.

9066) dtsch. **stock;** ital. *stocco*, Stofsdegen; Caix, St 64 (ist verdruckt für 63), zieht hierher auch *stuzzicare*, antreiben, während Diez 405 *s. v.* das Verbum von *stutzen* ableitete; prov. altfrz. *estoc*, Baumstamm; neufrz. *étoc*, Baumstamm, *estoc* (Lehnwort), Stofsdegen; vielleicht gehört hierher auch *étau* (lothr. *eitauque*), Schraubstock. vgl. Dz 305 *stallo;* span. ptg. *estoque*, Stofsdegen. Vgl. Dz 306 *stocco;* Mackel p. 35; Braune, Z XXII 206.

9067) dtsch. **stocken** (= starr, steif werden); dav. (pic. Tournay), *s'estoke*, se tenir raide en marchant, vgl. Doutrepont, Z XX 527.

9068) [**stŏlĭdŭs, a, um,** thöricht; ital. *stolido;* span. ptg. *estólido.*]

9069) mhd. **stoll, stolle;** davon nach Caix, St. 599, ital. *stollo* „asta del pagliajo", Canello, AG III 320, setzte irrig *stilus* als Grundwort an.

9070) **stŏlo, -ōnem** *m.*, ein aus der Wurzel wachsender Sprofs, welcher dem Stamme des Baumes Kraft entzieht; ital. *stoloni*, i lunghi stralci striscianti delle gramigne, vgl. Salvioni, Post. 21.

9071) german. **stolt-**, stolz, = altfrz. *estout*, kühn, übermütig. Vgl. Dz 577 *s. v.;* Mackel p. 35; Goldschmidt, Festschr. für Tobler p. 165, setzt *estout* = *stultus* an, wovon er auch dtsch. *stolz* ableitet.

9072) **stŏlŭs, -um** *m.* (*στόλος*), Seefahrt, Flotte (Heges. 2, 9 p. 143, 1 W); ital. *stuolo* (nicht *stuola*, wie bei Diez steht), Mannschaft; rum. *stol*, Flotte; prov. *estol-s*, Flotte, Heer; altcat. *estol*,

Flotte, Heer; altspan. *estol*, Mannschaft, Begleitung. Vgl. Dz 311 *stuola*.

9073) **stŏmăchŭs, -um** *m.* (*στόμαχος*), Magen; ital. *stomaco;* rum. *stomach;* prov. frz. *estomac;* span. ptg. *estómago;* überall nur gel. W.

9074) ndl. **stomp,** stumpf; davon frz. *estompe*, Wischer, dazu das Vb. *estomper*, mit dem Wischer zeichnen, schattieren, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

9075) [***stŭpĕo, -ēre** ist das scheinbar, aber eben nur scheinbar vorauszusetzende Grundwort zu rtr *štovair*, *štué*, müssen, als unpers. Vb. „es ist nötig", vgl. Gartner § 194; altfrz. *estovoir*, unpers. Vb., Präs. *estuet*, es ist nötig, Pf. *estut*. Dz 577 *estovoir* stellte *studere* als Grundwort auf, was weder lautlich noch begrifflich befriedigen kann; Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 421 (vgl. dazu die beistimmende Bemerkung Ascoli's, AG VII 600), erklärte *estuet* für entstanden aus *est ues* = *est op[u]s;* Behaghel, Z I 468, befürwortete Herleitung vom ahd. *stuên*, urgerman. *stauên;* Bartsch, Z II 307, nahm **statuère* f. *statuère* als Grundwort an und liefs daraus zunächst *estavoir* (wohl nur als Sbst. in der Bedtg. „Geschäft, Angelegenheit") entstehen, vgl. dagegen G. Paris, R VII 629; Suchier, Grundrifs p. 636, setzt *estovoir* = *stŭpēre* an. Das Rätsel der Herkunft von *estovoir* dürfte indessen doch leicht zu lösen sein: *ester* = *stare* „stehen" wurde altfrz. auch unpersönlich in der Bedtg. „es steht an, es ziemt sich, es gebührt sich, es ist erforderlich" gebraucht, zu der 3 P. Sg. Perf. *estut* wurde nun nach Analogie von *put : pooir* ein Inf. *estovoir* u. weiter ein Präs. *estuet* (nach *puet*) gebildet.

ahd. **stopfôn** s. ***stŭppă.**

9076) [dtsch. **storch;** Caix, St. 598, fragt, ob sich davon ital. *stolco* „fagiano nero" ableiten lasse. Gewifs nicht.]

9077) **stŏrĕă, -am** *f.*, geflochtene Matte; ital. *stuoja* u. *stoja*, Matte; lomb. *störa;* piem. *störia, stör;* frz. *esterre, estère* (wohl Lehnwort aus dem Span.), *store* (wohl Lehnwort aus dem Engl.); span. *estera* (aus *estuera*); ptg. *esteira*. Vgl. Dz 308 *stoja*.

9078) [mlat. **stŏrĭŭm** *n.* (*στόλιον*), Flotte; davon vielleicht altfrz. *estoire f.*, Flotte, vgl. Dz 311 *stuola;* Guessard, Bibl. de l'Ecole de chartes, 2ième série II 315.]

9079) ahd. ***stoufilî** (Demin. v. *stouf*, Schale, Becher) = ital. *stovigli, stoviglie, -ia*, Küchengeschirr, vgl. Dz 404 *s. v.;* Caix dagegen, St 61, stellt **testuilia* (v. *testa*, Scherbe) als Grundwort auf u. dürfte damit das Richtige getroffen haben. Braune, Z XXII 206, stellt ahd. *stubil* (Dem. zu *stubâ*) als Grundwort auf.

9080) **strāgēs, -em** *f.*, Niederlage, Vernichtung; davon vielleicht span. ptg. *estrago*, Verheerung, Zerrüttung, dazu das Vb. *estragar;* Parodi dagegen R XVII 67, setzt für *estragare* ein **extrahicare* als Grundwort an. C. Michaelis hatte, St. 287, Ursprung aus *extravagare* vermutet, vgl. Dz 450 *s. v.*

9081) ndfränk. ***strak** (ahd. *strach*), ausgestreckt, = altfrz. *estrac*, hager, schmal, vgl. Dz 578 *s. v.;* Mackel p. 41.

9082) mhd. **strâl,** Pfeil, = ital. *strale*, Pfeil, vgl. Dz 404 *s. v.*

9083) ***strambŭs, a, um** (= *străbus, στραβός*, schielend?), schief gedreht; ital. *strambo*, schiefbeinig, davon *strambità*, Verkehrtheit, *strambotto*, Name einer Liedergattung; rum. *stramb*, verdreht, schief; prov. *estramp*, ungereimt (von Liedern); span. *estrambosidad*, das Schielen, *estrambote*, Schweifvers, Schweifstrophe, *estrambótico*, ungereimt, sonderbar (auch ptg.). Vgl. Dz 310 *strambo;* Gröber, ALL V 480.

9084) **strāmĕn** *n.*, Streu; ital. *strame;* obw. *strom;* frz. *étrein;* ptg. *estruma*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9085) **strāmĭnĕus, a, um** (*stramen*), strohern; ital. *stramigno*.

9086) dtsch. **strampeln;** davon vermutlich ital. *strambellare*, zerreifsen; rtr. *stramblir*, erschüttern. Vgl. Dz 310 *strambo*, wo auch ital. *stramba*, Binsenstrick, hierher gezogen u. mit bair. *strempfel*, Wiede, verglichen wird, aber *stramba* gehört doch wohl zu **strambus*. Da übrigens *strampeln* erst nhd. ist (s. Kluge *s. v.*), so erscheint die Ableitung von *strambellare* einigermafsen bedenklich (dafür *extremulare?*).

9087) ndl. ahd. **strand** = altfrz. *estrand, estran;* frz. *étrain*, vgl. Dz 579 *s. v.*

9088) **străngŭlo, -āre** = altfrz. *étrainler;* neufrz. *étrangler*, erwürgen; ptg. *estrangular;* (span. *estrangol*).

9089) german. Wurzel **strap,** ziehen (vgl. *straff*); davon ital. *strappare*, ziehen, ausreifsen, dazu das Vbsbst. *strappata*, Rifs, Ruck; aus *strappare*, **trappare* entstand *tarpare*, schneiden, vgl. Nigra, AG XIV 382; von *strappare* abgeleitet ist *strapazzare*, (ausrenken), mifshandeln, abplagen, vgl. Caix, Riv. di fil. rom. II 175 u. St. 62 (Diez 388 hatte *strapazzare* von *pazzo* abgeleitet, s. oben unter **parzjan**): prov. *estrepar*, (herausziehen), vertilgen (jedoch läfst sich hierfür sowie für altfrz. *estreper* auch *exstirpare* als Grundwort aufstellen); altfrz. *estraper, estreper*, Stoppeln abhauen; frz. *étraper*, Stoppeln absicheln, *étrape*, Sichel zum Stoppelschneiden, *estrapasser*, *strapasser* (Lehnwort), mifshandeln, *estrapade*, (Lehnwort), das Ziehen; span. *estrapada* (Lehnwort), das Ziehen, *estrapazar*, mifshandeln. Vgl. Dz 404 *strappare*, 578 *estraper*.

9090) **strātă, -am** *f.* (*sternĕre*), gepflasterte Strafse; ital. *strada;* prov. *estrada*, davon *estradier-s*, gleichsam **stratarius*, Strafsenräuber; altfrz. *estrée* (pik. *étrée*), davon *estraiier, estraer*, umherirrend, verlassen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 795, *estraiere*, herrenlos gewordenes, dem Fiskus verfallenes Gut; span. ptg. *estrada*. Vgl. Dz 309 *strada*.

9091) **strātŭm** *n.* (*sternĕre*) = ital. *strato*, erhöhter Sitz; prov. *estrat-z, estrà-s;* frz. *estrade* (Lehnwort); span. ptg. *estrado*.

9092) got. **straujan,** streuen, (auf den Boden werfen, hinstrecken); dav. vermutl. ital. *sdrajarsi*, sich der Länge nach hinstrecken, vgl. Dz 399 *s. v.*

9093) ahd. **streechan,** (zu Boden) strecken; davon vermutlich ital. *straccare*, abmatten, *stracco*, erschöpft, prov. *estracar, estraguar*, ermüden. Vgl. Dz 404 *straccare;* Ulrich, Z IX 429, setzte *straccare* = **extraccare*, **extracticare* an. Nigra, AG XV 107, hat für *s-traccare* und frz. *traquer* lat. **tragicare* (s. d.) als Grundwort aufgestellt u. damit das Richtige getroffen.

9094) **strēnă** und ***strēnnă, -am** *f.*, Neujahrsgeschenk; ital. *strenna;* sard. *istrina;* sicil. *strina;* vallenz. *screina;* altfrz. *estreine, estraine, estrine*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 225; prov. *estrena;* frz. *étrenne;* cat. span. *estrena;* ptg. *estreia*. Vgl. Gröber, ALL V 480, d'Ovidio, Z XXIII 316 f.

9095) **strĕpo, -ĕre,** rauschen; sien. *strepire,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9096) german. ***strîban,** sich abmühen, streben; davon vermutlich prov. *estribar,* streiten, kämpfen; altfrz. *estriver,* dazu das Sbst. *estrif,* Streit. Vgl. Kluge unter „streben“; Mackel p. 109.

9097) [ahd. **strich,** Strich, Linie; davon vermutlich ital. *striscia,* Streif, *strisciare,* streifen, vgl. Dz 404 *striscia.* Caix, St. 63 (verdruckt für 64), setzte ein **strigea,* **strigia* für *striga,* Strich, Reihe, als Grundwort an und dürfte damit das Richtige getroffen haben.]

9098) german. **strick;** venez. *strica* „cordone“; viell. ist von *strick* abzuleiten auch ital. *straccale* „cigna, arnese di corio che s'attacca al basto e che fascia i fianchi della bettia, tirella“, vgl. Caix, St. 602.

9099) dtsch. **stricken;** daraus vermutlich frz. *étriquer,* zusammenziehen (davon *étriquet,* eine Art Netz, vgl. Mackel p. 144), sowie *trscoter* (= **ex-tricoter*), vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Die übrigen roman. Hauptsprachen entbehren eines Verbums für den Begriff „stricken“, derselbe wird ausgedrückt: ital. *fare la calza;* span. *trabajar con mallas, á punto de aguja* (*medias* etc.); ptg. *fazer meia, trabalhar a ponto de malha.* Vgl. Dz 692 *tricoter.*

9100) ***strĭctĭo, -āre** (v. *strictus*), zusammenziehen, eng machen; ital. *strizzare,* verengen, pressen; altfrz. *estrecier;* (nfrz. *étrécir, rétrécir*). Vgl. Dz 579 *étroit;* Gröber, ALL V 481.

9101) **strĭctor, -ōrem** *m.*, Stange zum Obstabpflücken u. dgl.; davon (??) monf. *starciā,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9102) **strĭctŭs, a, um** (v. *stringere*), zusammengezogen, stramm (im Roman. „eng“); ital. *stretto;* rum. *strimt* (= **strinctus*), davon die Verba *strîmtez ai at a* und *strîmtorez ai, at a,* drücken, drängen; (auch ital. ist **strinctus* als *strinto* „aggiunte per lo più di vesti“ vorhanden, vergleiche Canello, AG III 322); prov. *estreit;* frz. *étroit;* span. *estrecho;* ptg. *estreito.* Vgl. Dz 579 *étroit.*

9103) **strīdor, -ōrem** *m.*, das Zischen, Schwirren; sard. *istriore.*

9104) **strīdŭlo, -āre,** zischen, schwirren; ital. *strillare.*

9105) **strīdŭlŭs, a, um,** zischend, schwirrend; ital. *stridulo,* Adj., *strigolo* u. *strillo,* lautes Geschrei, dazu die Verba *strigolare* u. *strillare.* Vgl. Dz 404 *strillo;* Canello, AG III 388 u. 405; Gröber, ALL V 481.

9106) 1. **strĭga, -am** *f.*, Strich, Schwaden; (ital. *striscia* = **strigea* od. **strigia,* Streif, *strisciare,* streifen, s. oben unter **strich**); ptg. *estriga,* Flachssträhne, vgl. Dz 450 *s. v.*

9107) 2. **strĭgă, -am** *f.*, Hexe; ital. *strega* (mundartlich *stria*), Hexe, (daneben *stregona*), *stregone,* Hexenmeister, dazu das Vb. *stregare,* behexen; rum. *strigă,* Hexe, *strigoiu,* Vampir; ptg. *estria.* Vgl. Dz 310 *strega.*

strĭgĭlis s. ***strĭgŭlo.**

9108) **strĭgo, -āre** (*striga*), behexen, = ital. *stregare.*

9109) ***strĭgŭlă, -am** *f.* (für *strigilis*), Striegel; ital. *striglia, stregghia,* dazu das Vb. *stregliare;* sard. *istriglia;* rtr. *streglia;* neuprov. *estriho;* frz. *étrille,* dazu das Vb. *étriller;* d'Ovidio, AG XIII 442, nimmt an, dafs das i in *étrille* durch Einflufs des deutschen *striegel* hervorgerufen worden sei; cat. *estrij-ol;* span. das Sbst. fehlt, dafür das arab. *almohaza,* das Vb. *estrillar* ist im Altspan. vorhanden (neuspan. dafür *almohazar*); möglicherweise ist von dem Stamme *strig-* abgeleitet span. *estregar,* abreiben, vgl. Baist, Z V 562 (Diez 147 *fregare* hielt *estregar* für entstellt aus *exfricare;* Parodi, R XVII 67, setzt **ex-tericare* von *terĕre* als Grundwort an); die ptg. Ausdrücke für „Striegel“ sind *broça* (= frz. *brosse*) u. *almofaça.* Vgl. Dz 310 *stregghia;* Gröber, ALL V 481.

9110) nfränk. ***strike** (mhd. *striche*) = altfrz. *estrique,* Streichholz, vgl. Mackel p. 145.

9111) german. Stamm **string-, streng-, strang-,** Strang; ital. *stringa,* Schnürriemen, davon *stringare,* zusammenziehen; span. *estrinque, estrenque,* Seil, Tau; ptg. *estrinca, estrinque,* Seil, dazu das Vb. *estrincar,* drehen. Vgl. Dz 310 *stringa* u. 450 *estrinque.*

9112) **strĭngo, strīnxī, strĭctum, strĭngĕre,** zusammenziehen; ital. *stringo* u. *strigno, strinsi stretto* (u. *strinto*) *stringere* und *strignere;* sard. *istringhere;* rum. *string strinsei strins* (u. *strimt*) *strinǵe;* rtr. *štraindscher* (Part. Prät. *štrant*), vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *estrenh estreis estreit* u. *estrech estrenher;* frz. *étreins étreignis étreint étreindre;* cat. *estrenyer;* span. *estreñir.* Vgl. Dz 579 *étreindre;* Gröber, ALL V 481.

9113) german. Wurzel **strĭp, strŭp,** streifen; davon vermutl. bologn. *stervetta,* calza di staffa, calza senza pedule, vgl. Nigra, AG XV 126; prov. *estreup-s, estrep-s, estriop-s, estriub-s,* Steigbügel (vgl. dtsch. *striepe, strippe*); altfrz. *estrieu, estriu, estrie, estrief,* mit Suffixvertauschung (vgl. Tobler, Jahrb. XV 262, G. Paris, R V 380; Suchier, Z I 430) *estrier,* dazu das Vb. *désestriver,* aus den Bügeln bringen; neufrz. *étrieux,* Quer-, Stützpfeiler, vgl. Cohn, Suffixw. p. 254, *étrier,* Steigbügel, dav. *étrivière,* Steigbügelriemen; cat. *estreb;* span. *estribo,* Steigbügel, (auch „Strebepfeiler“, in letzterer Bedeutung wohl vom german. **striban,* streben), dazu das Vb. *estribar,* sich stützen; ptg. *estribo, estribeira, estribar* etc. Vgl. Baist, Z V 553; Mackel p. 127; Scheler im Dict. unter *étrier.* Nach Nigra, AG XIV 299, soll auch ital. *stivale* hierher gehören, nämlich aus *strivale* entstanden sein.

9114) **strĭtto, -āre,** langsam einhergehen; davon nach Caix, St. 639, ital. *tretticare* „camminare a gambe larghe quasi barcollando“. Näher aber liegt es, an ahd. *tretan* zu denken.

9115) **strīx, strīgem** *f.*, Ohreule; sard. *istriga, istria,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9116) **strŏmbŭs, -um** *m.* (στρομβός), eine Art gewundener Schnecken; davon nach Caix, St. 608, ital. *strombola* „arnese da scagliar sassi, ruota idraulica“.

9117) ndl. **stromp,** mittelnd. **strump,** Stumpf, Stummel, (Strumpf); dav. viell. wallon. (Malmedy) *strompe,* aiguillon pour piquer les bœufs, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 165.

9118) ahd. **stropalôn,** struppig sein; davon nach Caix, St. 606, ital. *strobile* „strano, duro“.

9119) **strŏppŭs** u. **strŭppus, -um** *m.* (στρόφος), Riemen; ital. *stroppa,* Strippe, *stroppolo,* eine Art Tau; prov. *estrop-s;* frz. *étrope,* Tauring für das Ruder; cat. *estrop;* span. *estrovo,* Tau an der Rolle; ptg. *estropo,* Ruderstrippe. Vgl. Dz 311 *stroppolo;* Gröber, ALL V 481; Meyer-L., R. Gr. II p. 435. — Viell. gehen auf *strŏppus* zurück die Verbalsippen: 1. ital. *stroppiare* (= **stroppulare?*), *storpiare,* verstümmeln (die ursprüngliche Bedtg. würde dann etwa gewesen sein „ein Stück Leder

in kleine Riemen zerschneiden, es dadurch unansehnlich machen, verhunzen"), dazu das Sbst. *stroppio*, Hindernis, Hemmung; frz. *estropier* (Lehnwort); span. ptg. *estropear*. S. oben **ĕxtŏrpĭdo.** — 2. ital. *stropicciare*, reiben, anstreifen, *strofinare*, reiben, wischen, dazu die Sbsttve *stropiccio* u. *stropiccio*, Reibung, *strofinaccio*, Wischtuch, vgl. jedoch **strupf.**

9120) **strŭēs, -em** *f.*, Haufen, = rum. *sdroae*.

***strūgo** s. ***dēstrūgo.**

9121) ahd. **strûhhôn,** straucheln; davon nach Diez 399 *sdrucciolo* (vgl. Caix, St. 552) ital. *sdrulicare* (gleichsam **strucolare*), *sdrucciolare*, aret. *strucchiare*, straucheln, gleiten, davon das Adj. *sdrucciolo*, gleitend, schlüpfrig, span. *esdrújulo;* ptg. *esdruxulo*. Weit wahrscheinlicher ist aber Ascoli's Annahme, AG VII 516 Anm. 2, dafs *sdrucciolare* = **disrotoleare* sei, vgl. auch Meyer-L., Ital. Gr. § 193.

strŭndĭus, strŭntus s. **strunz.**

9122) ahd. **strunzau,** abschneiden, = ital. *stronzare*, beschneiden, vgl. Dz 404 *s. v.*

9123) ndd. **strunt** (hd. **strunz*), Kot; ital. *stronzo, stronzolo;* obw. *strien;* altfrz. *estront;* neufrz. *étron, stront*. Vgl. Dz 404 *stronzare*. — Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776 setzt das im Corp. Gloss. lat. II 189, 38 belegte lt. *strundius, struntus* als Grundwort an.

9124) dtsch. **strupf,** ausgerauftes Zeug (ahd. *stroufen*, rupfen, abtreifen); davon ital. *struffo, strufolo*, ein Haufen Lumpen, vgl. Dz 404 *struffo*. Caix, St. 607. leitet von *struffo* wieder *strufonare, strofinare*, scheuern, ab, für dies Verbum liegt aber wohl das gr. *στρόφος* näher, vgl. oben **ĕxcūro.**

strŭppus s. **strŏppus.**

9125) **strūthĭo, -ōnem** *m.* (*στρουθίων*), Straufs; ital. *struzzo;* rum. *struț;* prov. *estruc-s, estrus;* frz. *autruche* = *avis struthio;* cat. *estrus;* span. *avestruz;* ptg. *abestruz*. Vgl. Dz 311 *struzzo.*

stûche s. ***stŭdĭo.**

9126) ahd. **stucchi,** Kruste, Bewurf; ital. *stucco*, Gyps, Stuck; frz. *stuc;* span. ptg. *estuco, estuque*. Vgl. Dz 311 *stucco.*

9127) **stŭdĕo, -ēre,** sich beeifern; berg. *stödi*, putzen, vgl. Salvioni, Post. 21.

9128) [***stŭdĭo, -āre** (*studium*), 1. studieren, = ital. *studiare* etc., s. unten **studium;** 2. sorgsam aufbewahren, = sard. *stuggiài*, sicil. *stujari;* neap. *astojare*, putzen, vic. *stozare*, levare la polvere, monf. *stusée*, putzen, abwaschen, vgl. AG XIV 116 u. 118, Salvioni, Post. 21; prov. *estujar*, davon das Sbst. *estui-s*, Behältnis, in welchem etwas sorgsam aufbewahrt wird; altfrz. *estuiier, estoiier*, dazu das Sbst. *estui;* neufrz. *étui;* span. *estuche* (altspan. auch *estui*); ptg. *estojar*, dazu das Sbst. *estojo*. Darf man diese von Langensiepen, Herrig's Archiv XXV, aufgestellte und von Canello, AG III 347, befürwortete Ableitung annehmen, so würde span. *estuche* u. das gleichbedeutende ital. *astuccio* für ein dem Prov. entlehntes Wort zu erachten sein. Diez 30 *astuccio* stellte mhd. *stûche*, ahd. **stûchjo* als Grundwort auf, ebenso Scheler im Dict. *s. v.* Über die dagegen zu erhebenden Bedenken vgl. Mackel p. 20. Nach Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 166, ist germ. *stĕkan* das Grundwort zu altfrz. *estoiier*, einstecken (*estiquer, estequer, estecher*), wozu das Postverbale *estui, étui*. Vielleicht darf man annehmen, dafs **stŭdiare* sich mit [cu]-*stōdire* gekreuzt habe. S. auch oben **stik, stek.**

9129) [**stŭdĭōsŭs, a, um** (*studium*), eifrig, beflissen; ital. *studioso* etc.]

9130) **stŭdĭŭm** *n.*, das Bemühen; ital. *studio*, Studium, *stoggio* „carezza, lusinga", vgl. Canello, AG III 347; prov. *estudi-s* (Vb. *estudiar, -ziar*), altfrz. *estúdie, estuide*, (dazu das Vb. *estudier*); frz. *étude*, dazu das Vb. *étudier;* span. *estudio*, dazu das Vb. *estudiar;* ptg. *estudo*, dazu das Vb. *estudar*. Das Sbst. wie das Vb. sind überall nur gelehrte Worte, was besonders im Frz. deutlich wahrnehmbar ist, vgl. Berger p. 134. S. oben ***stŭdĭo.**

9131) *trans* + ahd. **stulla,** Zeitpunkt, Stunde; daraus ital. *trastullo*, Zeitvertreib, dazu das Vb. *trastullare*, vgl. Dz 407 *s. v.;* aus *trastullo*, bezw. **trastul(l)ia* enstand nach Storm, R V 185, span. **terstulia, tertulia*, Abendgesellschaft.

9132) **stŭltŭs, a, um,** thöricht, = ital. *stolto*. Nach Goldschmidt, Festschrift f. Tobler p. 165, gehört hierher auch altfrz. *estout*, tollkühn. S. oben **stolt.**

9133) ahd. **stunda,** Stunde; altsard. *istunda*, Zeitpunkt; cat. *estona*. Vgl. Dz 407 *trastullo.*

9134) ahd. **stung,** Stich; davon vielleicht prov. *estonc-s*, Stofs? Vgl. Dz 577 *s. v.*

9135) ahd. **stunk,** Gestank; davon nach Caix, St. 611, ital. *stucco* „sazio", *stucchevole* „sazievole", *stuccare* „saziare, nauseare".

stŭpĕo s. **stŏpĕo.**

9136) **stŭppă, -am** *f.*, Werg (*στύππη*); ital. *stoppa*, Werg, davon das Demin. *stoppino*, Docht, n. das Vb. *stoppare*, (mit Werg) vollstopfen; sard. *istuppa;* rum. *stupă;* rtr. *stuppa;* prov. *estopa;* frz. *étoupe*, dazu das Demin. *étoupin*, Stöpsel, u. das Vb. *étouper*, hierher gehört auch *éteuf*, ausgestopfter Spielball; cat. *estopa;* span. ptg. *estopa*, dazu altspan. das Vb. *estopar*. Vgl. Dz 308 *stoppa:* Gröber, ALL V 481. — Darf man voraussetzen, dafs ahd. **stopfôn* = stopfen aus **stuppare* entstanden ist, welche Annahme Kluge *s. v.* freilich für bedenklich erachtet, so würden mittelbar auf *stŭppa* zurückgehen: 1) frz. *étouffer*, ersticken, eigentl. also vollstopfen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Diez 334 leitet das Vb. von *τῦφος* = ital. *tufo, tuffo*, Dunst, Dampf. ab, wobei aber befremden mufs, dafs ein Sbst. **touf(fe)* im Frz. nicht vorhanden ist. 2) ital. *stoffa, stoffo*, Zeug, Stoff (das Sbst. setzt ein Vb. **stoffare*, stopfen, voraus und mufs, wenn dies richtig, ursprünglich Zeug zum Ausstopfen von Löchern u. dgl. bedeutet haben); frz. *étoffe*, dazu das Vb. *étoffer*, ausstaffieren; span. *estofa*, dazu das Vb. *estofar*, durchnähen, füttern; ptg. *estofa*, dazu das Vb. *estofar*, füttern, steppen, und das Adj. *estofo*, voll. Vgl. Dz 307 *stoffa;* Mackel p. 79.

stŭpŭlă s. **stĭpŭlă.**

9137) ahd. **sturiling,** junger Krieger, (= prov. *esturlenc*), Kämpfer, vgl. Dz 578 *s. v.;* Mackel p. 25.

9138) ahd. **sturjo, sturo,** Stör; ital. *storione;* frz. *estourgeon;* span. *esturion;* ptg. *esturião, esturjão*. Vgl. Dz 309 *storione.*

9139) ahd. **sturm,** Sturm; ital. *stormo*, unruhige Bewegung, Getümmel, Zusammenlauf, Handgemenge, dazu das Vb. *stormire*, lärmen; rtr. *sturm*, Sturm; prov. *estorn-s, estor-s*, Sturm, Kampf, dazu das Verb *estormir;* altfrz. *estor*, dazu das Verb *estormir*. Vgl. Dz 309 *stormo;* Mackel p. 21; Th. p. 79; Braune, Z XXII 205, macht auf das Vorhandensein eines mhd. *sturn* aufmerksam.

9140) **stŭrnŭs, *stŭrnellus, *stŭrnĭnŭs, -um** *m.*, Staar; ital. *storno, stornello;* sard. *istrunellu;* prov. *estornelh-s;* frz. *étourneau;* cat. *estornell;*

span. *estornino;* ptg. *estorninho.* Vgl. Gröber, ALL V 482.

9141) ndl. **stuurman** (oder mhd. *stuirman*) = altfrz. *esturman, estirman*, Steuermann, vgl. Dz 578 *esturman;* Mackel p. 112.

9142) dtsch. **stutz** (mundartlich **stotz**), ein abgeschnittenes Stück, Stumpf; davon vielleicht ital. *tozzo*, ein tüchtiges Stück, Brot, *tozzo* (Adj.), dick u. kurz; span. *tocho*. grob, plump, dumm. Vgl. Dz 406 *tozzo* u. 492 *tocho*.

stutzen s. **stock.**

9143) **stȳrax, -răcem** *m.*, Storax; ital. *storace;* sard. *istorache.*

9144) bask. **sua**, Feuer, + **carra**, Flamme; daraus nach Diez (Larramendi) 488 *s. v.* cat. span. *socarrar*, versengen, dazu das Vbsbst. *socarra*, Halbbraten, dann mit übertragener Bedtg. Betrug, List (womit man jem. gleichsam sengt), vgl. *soflama* = **subflamma*, kleine Flamme, betrügerische Rede.

9145) **sŭāvis, -e**, lieblich, angenehm; ital. *soave;* prov. *soau-s, suau-s*, sanft, sacht, ruhig; altfrz. *soef*. Vgl. Gröber, ALL V 482. — Zu altfrz. *soef* findet sich das Sbst. *suatume* (gleichsam **suavitumen*), daneben *suatisme*, vgl. Leser p. 114.

9146) **sŭb**, unter; als Präpos. nur erhalten, und auch blofs in einem sehr eingeschränkten Gebrauche, im span. *so*, ptg. *sob*, sonst durch *subtus* verdrängt. In weiterem Umfange hat sich *sub* als Präfix behauptet: ital. *sub-, so-;* rum. *su-;* prov. *so-, se-;* frz. *sou-, se-;* span. *sub-, su-, so-, sa-, za-, cha-*, vgl. C. Michaelis, R II 89; ptg. *sub-, sob-, su-, so-*.

9147) **sŭbăctŭs, a, um** (Part. Prät. v. *subigĕre*), durchgearbeitet; davon ital. *sovatto, soatto, sovattolo*, starker Riemen (eigentlich durchgearbeitetes, gegerbtes Leder). Vgl. Dz 401 *sovatto.*

9148) [**sŭbăgo, -āre* (für *subigĕre*), durcharbeiten, kneten; span. *sobar*, kneten; ptg. *sovar*, vgl. Dz 488 *sobar*. Die Ableitung ist jedoch sehr unglaubhaft.]

9149) **sŭbbrāchĭā** *n. pl.*, Achselhöhle; (sard. *suercu;* span. ptg. *sobaco*, vgl. Dz 430 *barcar*).

9150) [**sŭbbŭllio, -īre**, leicht aufschäumen; davon vielleicht span. *zabullir*, untertauchen, vgl. Dz 498 *s. v.;* vgl. jedoch C. Michaelis, R II 88, u. oben **sĕpĕlio.**]

9151) **sŭbcēno, -āre**, von unten verzehren; sard. *sukenare.*

sŭbcŏctŭs s. ***sēmĭcŏctus.**

9152) [***sŭbcōnfŭndo, -āre** = rum. *sucufund, scufund ai, at a*, untertauchen.]

9153) [gleichs. **sŭbdĭsfăcio, -ĕre;** ital. *soddisfare* s. oben **satisfacio.**]

9154) [**sŭbdĭtŭs, a, um** (Part. Prät. v. *subdĕre*), unterthan; ital. *suddito;* (rum. *sudit* [Lehnwort]); prov. cat. *subdit;* span. ptg. *súbdito.*]

9155) [***sŭbdiŭrno, -āre**, verweilen; ital. *soggiornare;* frz. *sojorner, sejourner, séjourner;* über die Entwickelung des Präfixes vgl. Förster zu Erec 2456.]

9156) [***sŭbdiŭrnum** = ital. *soggiorno*, Aufenthalt; prov. *sojor[n]-s;* frz. *séjour;* altspan. *sojorno*. Vgl. Dz 165 *giorno.*]

9157) [***sŭbĕllă, a, um** (*suber*); davon nach Bugge, R III 157, frz *semelle*, Sohle, eigentlich Korksohle, vgl. aber oben ***sapa.**] S. auch **sŭbŭla.**

9158) **sŭbĕo, ĭi, ĭtum, -īre**, herangehen, sich einer Sache unterziehen; (ital. *subire*); rum. *suiu suii suit sui*, steigen, steigen machen, erhöhen; (frz. *subir*, erleiden, dulden; span. ptg. *subir*, hinaufgehen, steigen, in die Höhe bringen.

9159) **sŭbĕr** *n.*, Kork, = ital. *sughero* u. *sovero;* engad. *šuver;* ptg. *sovro*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; Dz 405 *s. v.;* venez. *suro;* tic. *sudar, südria*, Salvioni, Post. 21.

9160) **sŭbĕrĕus, a, um** (*suber*), zur Korkeiche gehörig; sard. *suerzu*, suphere.

9161) **sŭbex, sŭbĭcem (sŭbjĭcem)** *m.*, Unterlage, Stütze; ital. (lucch.) *sórice*, sedile, sostegno delle botti, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. p. 91 Anm. Caix, St. 582, hatte *sublica* als Grundwort aufgestellt.

9162) [***sŭbfano, *sŭbhano, -āre** (dunkeln Ursprunges) = prov. *sofanar, soanar*, verachten, vgl. Förster, Z VI 110; Diez 489 *sosonar* stellte für *soanar *subsannare* als Grundwort auf, aber Ausfall des *s* ist unannehmbar. S. unten **subsanno.**]

9163) **sŭbfŭndo, -āre** = span. *zafondar* (altspan. *sufondar*), untertauchen; ptg. *chafundar.*

9164) **sŭb** + altnord. **heit** (s. d.) = frz. *souhait*, Wunsch, dazu das Vb. *souhaiter*. Vgl. Dz 609 *hait;* Mackel p. 117; s. oben unter **heit**

9165) **sŭbhircus, -um** *m.*, Achselhöhle; sard. *suercu* (nordsard. *suiscu*), ascella, vgl. Salvioni, Post. 21.

9166) **sŭbīgo, -ĕre**, unter etwas treiben; sard. *suigere.*

9167) ***sŭbĭllă, -am** *f.* (für *subula*), Pfriemen, Meifsel; span. ptg. *sovela* (altspan. *sobiella*), vgl. C. Michaelis, Misc. p. 157; Parodi, R XVII 58, setzt auch cat. *sivella, civella* = **subilla* an, sieh oben **fībŭlă.**

9168) **sŭbindĕ**, wiederholt, oft; ital. *sovente;* rtr. *savens;* prov. *sovent;* frz. *souvent*. Vgl. Dz 301 *sovente;* Gröber, ALL V 482.

9169) **sŭbĭtānĕŭs, a, um** (*subito*), plötzlich, = ptg. *subitáneo.*

9170) ***sŭbĭtānŭs, a, um** (*subito*), schnell, plötzlich; prov. *soblan-s;* frz. *soudain;* über hierher gehörige altfrz. Worte (*sotainement* etc.) vgl. Förster zu Yvain 3174. Vgl. Dz 681 *soudain;* Gröber, ALL V 482.

9171) 1. **sŭbĭto**, sogleich, = ital. *subito* (gel. W., auch span. ptg.); altfrz. *soute, soude.*

9172) 2. **sŭbĭto, -āre**, plötzlich erscheinen, = cat. *soblar*. eilen, vgl. Gröber, ALL V 482.

9173) [**sŭbjĕcto, -āre** (Intens. v. *subjicĕre*, unterwerfen); ital. *suggettare, soggettare;* span. *sujetar;* ptg. *sujeitar.*]

9174) [**sŭbjĕctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *subjicĕre*), unterworfen, in Rede stehend; ital. *suggetto, soggetto;* prov. *subjet-z, sugel-s;* frz. *sujet;* span. *sugeto, sujeto;* ptg. *sujeito.*]

9175) **sŭbjŭgo, -āre**, unterjochen; ital. *soggiogare.*

9176) **sŭb lĕōnĕ** = ital. *sollione*, „Zeit der Hundstage, weil die Sonne alsdann im Zeichen des Löwen steht", Diez 401 *s. v.*

9177) [***sŭblĕvio, -āre**, erleichtern; frz. *soulager* (für **souleger*, angeglichen an *soulacier* v. *solatium*), erleichtern, trösten; span. *soliviar*, erleichtern, aufheben. Vgl. Dz 681 *soulager.*]

sŭblĭca s. **subex.**

9178) [**sŭblīmis, -e**, erhaben; ital. frz. span. ptg. *sublime*, dazu das Vb. ital. *sublimare;* span. ptg. *sublimar.*]

sŭblīmo s. **sŭblīmis.**

9179) [***sŭblingŭānĕŏlŭm** = ital. *scilinguagnolo* „filamento sotto la lingua", vgl. Caix, St. 539.]

9180) **sŭblūstris, -e**, dämmerhell; abruzz. *selustre;* teram. *sellustre*, mesolc. u. valbreg. *salustre, solüstar*, Blitz; valtell. *salustro*, Furcht.

Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; Salvioni, Post. 21.

9181) [**sŭbmĕntio, -ōnem** *f.*, heimliches Denken; prov. *somenso-s*, Hintergedanken, Befürchtung (Flamenca 1135).]

9182) [***sŭbmĕrgŭlĭŭs, -um** *m.* (*submergere*) = span. *somorgujo*, Taucher, dazu das Vb. *somorgujar*, untertauchen (für damit identisch hält Parodi, R XVII 72, das synonyme *somormujar*, vielleicht mit Anlehnung an *mojar* = **molliare*. Vgl. Dz 489 *somorgujo*).]

9183) [***sŭbmĭcŭlo, -āre** (*micare*); davon nach Bugge, R IV 365, frz. *sémiller*, sich mutwillig geberden, *sémillant*, lebhaft, unruhig, dazu altfrz. *sémille*, loser Streich. Diez 676 *sémillant* wollte das Wort vom kymr. *sim* ableiten, Th. p. 111 bemerkt, dafs ein kymr. *sim* nicht vorhanden sei und dafs, falls man bei einer keltischen Ableitung bleiben wolle, sich nur der kelt. Stamm *sivum* „sich hin- u. herbewegen" darbiete.]

9184) **sŭbmītto, mīsī, mīssum, mĭttĕre,** herablassen, unterwerfen etc.; ital. *sommettere* (daneben *sottomettere*); rum. *sumete*; frz. *soumettre*; span. *someter*; ptg. *sometter*, *submetter*. Wegen der Flexion s. **mitto.**

9185) [***sŭbmŭsco, -āre** (*musca*) = span. ptg. *chamuscar*, s. oben **mŭsca** am Schlusse.]

9186) **sŭbo, -āre,** brünstig sein; sard. *assuare*; norm. *sué*; ptg. *zuar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9187) **sŭbŏrno, -āre,** anstiften, anstellen; span. *saornar*.

9188) [***sŭbpŭtĕo, -āre** (*puteus*) = altvenez. *sepozar*; span. *chapuzar*, *zapuzar*, *zampuzar*, untertauchen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 768; Marchesini, Studj di fil. rom. II 11; Diez 439 *s. v.* liefs das Wort unerklärt u. stellte dasselbe mit dem gleichbedeutenden cat. prov. *cabussar*, prov. *accabustar* zusammen. Diese Verba sind indessen wohl von **capum* = *caput* abzuleiten, vgl. Parodi, R XVII 58.]

9189) **sŭbrādo, *-āre** (f. *-ĕre*), von unten abschaben; span. *zurrar*, gerben, peitschen, davon vielleicht altspan. *zurra*, span. ptg. *zorra*, Fuchs (weil er im Sommer das Haar verliert), Rönsch, Z I 420, leitete das Wort, welches auch „Hure" bedeuten kann, vom griech. ψώρα, Krätze, Räude, ab; ptg. *surrar*. Vgl. Dz 500 *surrar* und *zorra*.

9190) [***sŭbrŭpo, sŭrrŭpo, -āre** (*rupes*), einen Felsen untergraben, ist das vermutliche Grundwort zu rum. *surp ai at a*, zerstören.]

9191) **sŭbsănno, -āre,** verhöhnen; altspan. *sosañar*, verspotten, dazu das Sbst. *sosaña*; altptg. *sosano*; prov. *soanar*, Vbsbst. *soan*, altfrz. *soner*, Vbsbst. *seon*, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23 Juli 1896 p. 851, vgl. G. Paris, R XXV 621. Vgl. Dz 489 *sosanar*. S. **sŭbfano** u. **summum.**

9192) [***sŭbsēdĭco, -āre** (Kausativ zu *subsīdĕre*), sitzen machen; davon nach Storm, R V 184, span. *sosegar*, beruhigen, besänftigen; ptg. *socegar*. Dazu das Vbsbst. ital. *sussiego*, gesetztes Wesen; span. *sosiego*, Ruhe, Stille, Gelassenheit; ptg. *socego*. Diez 489 *sosegar* stellte *subacquare* als Grundwort auf.]

9193) [**sŭbstāntĭa, -am** *f.* (*substare*), Wesen; ital. *sostanzia*, *sustanzia*, *sostanza*; frz. *substance* etc., überall nur gel. W.]

9194) **sŭbstĕrno, -ĕre,** darunter streuen; wallis. *šotedre* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9195) **sŭbsto, -āre,** Stand halten; ital. *sostare*, hemmen, stillen, beruhigen, dazu das Vbsbst. *sosta*, Stillstand; prov. ptg. *sostar*, einhalten, dazu das Vbsbst. prov. *sosta*. Vgl. Dz 300 *sostare*.

9196) [***sŭbsŭpro, -āre,** das Untere nach oben kehren; span. *zozobrar*, Schiffbruch erleiden und dgl., dazu das Vbsbst. *zozobra*, böser Sturm, Drangsal. Vgl. Dz 500 *zozobrar*.]

9197) [***sŭbtānŭs, a, um** (*subtus*), unten befindlich, unterirdisch; ital. *sottano*, darunter befindlich, als Sbst. *sottano* u. *sottana* (= frz. *soutane*, span. *sotana*, ptg. *sotaina*), Untergewand, vgl. Dz 301 *sotto*; aufserdem davon vielleicht durch Abfall des tonlosen Präfixes ital. rtr. *tana*, Höhle wilder Tiere (vgl. comask. *trana*, Höhle, = **subterrana*); auch frz. *tanière* ist wohl = **subtanaria* anzusetzen, altfrz. *taisniere*, *tesniere* (gleichsam *taissonnière*, Dachshöhle), würde dann als volksetymologische Umbildung anzusehen sein. Vgl. Dz 405 *tana*.]

9198) [***sŭbtĕlāre** *n.* (v. *subtel*, Fufshöhle); davon nach Meyer, Ntr. p. 114, durch Suffixvertauschung frz. *soulier*, Schuh; Rothenberg p. 154 hatte *subtalare* (v. *talus*) als Grundwort angesetzt, worauf schon Scheler im Dict. hingewiesen hatte. Allerdings wird durch die altfrz. Form *soller* diese Ableitung befürwortet. Indessen kann *soller* = *subtelare*, *soulier* aber nach Dz 312 *suolo* = *solarium* sein.]

9199) **sŭbtĕrrānĕŭs** und ***sŭbtĕrrānus, a, um,** unterirdisch; ital. *sotterrano*; altfrz. *soterrin* = **subterrīnus*; frz. *souterrain*; span. *subterráneo*, *soterráneo*, *soterraño*; ptg. *soterraneo*.

9200) [***sŭbtĕrro, -āre,** be-, vergraben; ital. *sotterrare*; prov. span. ptg. *soterrar* (prov. auch *sotzterrar*) = *subtus* **terrare*.]

9201) ***sŭbtīlĭo, -āre** (*subtilis*), verdünnen, verfeinern; ital. *sottigliare* (daneben *sottilizzare* = **subtilizzare*); rum. *subţiez ai at a*; prov. *sotilar*; altfrz. *soubtillier*; (neufrz. *subtiliser*; span. *sutilizar*; ptg. *subtiliçar* = *subtilizare*).

9202) **sŭbtīlis, -e,** fein, dünn; ital. *sottile*; rum. *subţire*; prov. *sobtil*; altfrz. *sotil*; (neufrz. *subtil*; cat. *subtil*; span. *sutil*; ptg. *subtil*). Vgl. Gröber, ALL V 483.

9203) **sŭbtīlĭtās, -ātem** *f.* (*subtilis*), Feinheit; ital. *sottilità*; rum. *subţiritate*, *subţietate*, prov. *sotiletat-z*; (frz. *subtilité*); span. *sutilidad*; daneben *sutileza* = **subtilitia*; ptg. *subtilidade*, *subtileza*.

9204) [***sŭbtĭtĭllĭco, -āre,** kitzeln; daraus (durch **subtilliticare*) ital. *solleticare*, kitzeln, vgl. Dz 411 *s. v.*; Flechia, AG II 320 Anm.]

9205) **sŭbtŭs** (*sub*), unten; ital. *sotto*; sard. *subtu*; rum. *subt*, *supt*; rtr. *sutt*; prov. *sotz*; frz. *sous*; cat. *sotz*; altspan. altptg. *soto*. Vgl. Dz 301 *sotto*; Gröber, ALL V 483.

9206) **sŭbtŭs + bĕccŭs** (s. d.) = ital. *sottobecco*, Schlag unter das Kinn; aus diesem ital. Worte entstand vielleicht frz. *sobriquet*, Spottname, das dann also eigentlich einen verspottenden Schlag, Hohnstreich bedeuten würde, vgl. Bugge, R III 158; Diez 679 *s. v.* erklärte das Wort aus *sot*, thöricht, + *briquet* = ital. *bricchetto*, kleiner Esel (eigentl. wohl kleiner Spitzbube, weil Demin. v. *bricco*).

9207) **sŭbtŭs + ŏcŭlum;** davon vielleicht ital. *sottecco*, *sottecchi* (venez. *sotochio* = *sott' occhio*), verstohlener Weise, vgl. Dz 401 *sottecco*.

9208) **sŭbtŭs + sŏlĕă;** daraus vielleicht rum. *subtoaie*, die Grundschwelle eines Gebäudes.

9209) **sŭbtŭs + (sŭb)ālāris, -e** (*ala*), unter den Achseln befindlich; davon rum. *subtsoară*, Achselhöhle.

9210) **sŭbŭlă, -am** *f.*, Pfriemen u. dgl.; ital. *subbia*; rum. *sulă*; (span. ptg. *sovela* = **subilla*). Vgl. Dz 405 *subbia*. Ascoli, Stud. crit. II 96 (vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 381), wollte aus *sŭbŭla*, bezw. aus **sutula*, **sucula* ableiten ital. *succhio*, Bohrer, besser aber fafst man dieses Wort als Postverbale zu *succhiare* = **suculare* (s. No 9226) auf. „Ich möchte mit Ascoli *succhiare* aus *subula* ableiten und auch frz. *souchet*, Löffelente, sowie *soulciet*, *-cie* (Graufink), alias *grosbec*, hierherziehen: beide wegen des starken Schnabels gleichsam **sŭbulicatus*. *Souchet*, Cypergras (pfriemartig) gehörte dann auch hierher." Mettlich. — Aus einem **sŭbula* ist entstanden lomb. *süel*, altlomb. *suello*, acciarino della ruota o della mola, chiodino di legno per le scarpe, vgl. Nigra, AG XIV 381.

sŭb + ŭmbră s. **sŭbŭmbro.**

9211) **sŭbŭmbro, -āre,** beschatten (über das Vorkommen des Verbums vgl. Rönsch, Z III 104): davon das Vbsbst. cat. span. ptg. *sombra*, Schatten (das Verbum findet sich nur im Prov.: *sotzumbrar* = *subtus umbrare*, im Dialekt des Dauphiné *solombrar*, wozu das Adj. *souloumbrous*; altspan. ist neben *sombra* auch *solombra* vorhanden, vermutlich beruhen diese Bildungen auf antonymer Anlehnung an *sol*: Schatten vor der Sonne); von *sombra* span. *sombrero* (altspan. auch *solombrero*), ptg. *sombreiro*, Schattenspender, Hut, Sonnenschirm. Hierher gehört endlich wohl auch frz. *sombre*, düster (vgl. altfrz. *essombre*, schattiger Ort). Vergl. Dz 488 *sombra*. Über frz. *sombrer* s. unten **sumbla.**

9212) [***sŭbŭndo, -āre,** (*unda*), untertauchen; frz. *sonder*, (das Senkblei in das Meer) tauchen, dazu das Vbsbst. *sonde*, Senkblei; span. ptg. *sondar*, dazu das Vbsbst. *sonda*. Vgl. Dz 299 *sonda*.]

9213) **sŭbvĕnio, vēnī, vĕntum, vĕnīre,** beistehen, zu Hilfe kommen; ital. *sovvenire*, zu Hilfe kommen, *sovvenirsi*, (sich zu Hilfe kommen), sich erinnern; frz. *se souvenir*, sich erinnern (*le s.*, die Erinnerung, das Andenken), *subvenir* (gel. W.), unterstützen; span. *subvenir* (gel. W.), unterstützen.

9214) **sŭbvĕrsŭs, a, um,** umgewandt; ital. *sovescio* „superficie rivoltata del campo", vgl. Caix, St. 581.

9215) **sŭccēdo, cēssī, cēssum, cēdĕre,** nachfolgen; ital. *succedo*, *cessi*, *cesso*, *cedère*; frz. *succéder* (gel. W.); span. *suceder*; ptg. *succeder*.

9216) [**sŭccēssio, -ōnem** *f.* (*succedĕre*), Nachfolge; ital. *successione* (gel. W.) und dem entsprechend in den übrigen Sprachen.]

9217) [**sŭccēssŏr, -ōrem** *m.* (*succedĕre*). Nachfolger; ital. *successore* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.]

9218) kelt. ***sŭccos,** Schweineschnauze, dann die zum Aufwühlen des Bodens dienende Pflugschar, = frz. *soc*, Pflugschar, vgl. Th. p. 112. Diez 679 *s. v.* leitete das Wort von *soccus* (s. d.) ab.

9219) **sŭccŭtio, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** erschüttern; prov. *secodre*; altfrz. *secourre* (mundartlich noch jetzt vorhanden); (frz. *secouer* = **succutare*, dazu das Partizipialsbst. *secousse* = **succussa*; span. *sacudir* = **succutire*).

9220) [***sŭccŭto, -āre** (für *succutĕre*), erschüttern, schütteln, stofsen; frz. *secouer*, siehe oben unter **succutio.** Nach Caix, St. 530, ist = **succutare* anzusetzen auch ital. *sciagattare* „malmenare, sconquassare", auf diesem Verbum aber scheint wieder frz. *saccader*, stofsen, zu beruhen, doch dürfte es durch span. *sacudir* beeinflufst worden sein. Anderer Ansicht über die Herleitung von *saccader* etc. ist Scheler im Dict. *s. v.*, doch ist das, was er sagt, schwerlich annehmbar.]

9221) **sūcĭdŭs, *sūdĭcus, *sūdĭcius, a, um** (*sucus*), klebrig, schmutzig; ital. *sucido*, *sudicio* (umgestellt aus *sucidio*), *sozzo*, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2, Canello, AG III 398; berg. *söse* in *lana del söse*, lana sucida; neuprov. *sous*; frz. *surge* in *laine surge*, ungewaschene Wolle (*surge* = *sudica*, woraus *suie*, *surie*, *surje*, *surge*, vgl. *medicum* : *mirie*, *mirje*, *mirge*); cat. *sutse*; span. (*sohez*, *soez* = **sudicius*?), *sucio* = *sūcidus*; ptg. *sujo* = [?] **sudicus*. Vgl. Dz 311 *sucido* u. 488 *sohez* (wo dies Wort = *suis* f. *sus* angesetzt wird, s. No 9249); G. Paris, R VII 103. S. unten **suis.** Horning, Z XIII 323, führt in sehr ansprechender Weise frz. *suie* auf **sūdica* = *sūcida* zurück. Diez 682 *s. v.* leitete das Wort von ags. *sôtig* „rufsig" ab (s. ob. No 8901), es ist dies aber lautlich höchst unglaubhaft u. sachlich höchst unwahrscheinlich. — Meyer-Lübke, Z VIII 216 f., stellte für ital. *sudicio*, *sozzo* aus *sucidus* die Entwickelungsreihe auf *sucidus* : **sudicus*, mit -i *sudicius*, woher span. *sohez*, ital. *sudicio*; andrerseits **socjido* : **socjdo* : **sotjdo* : **sodjdjo* : **sozzo*. Schuchardt, Z XV 239, hält Entstehung von *sozzo* aus *sudi(c)us* für möglich. Vgl. auch Ascoli, AG XIII 298 Anm.; Horning, Z XIX 75.

***sūcĭnŭs, a, um** s. **segŭsĭŭs** am Schlusse.

9222) ***sūco, -āre** (*sucus*), säugen; ital. *sugare*; prov. *sucar*; altspan. *sugar*. Vgl. Dz 312 *suco*.

9223) ***sūctio, -āre** (Intens. zu *sugĕre*), saugen; ital. *succiare* „ritrarre l'umore da un altro corpo", *suzzare* „asciugare imbevendo un corpo asciutto", vgl. Canello, AG III 345; rtr. *tschitschar*; altfrz. *sucier*; neufrz. *sucer*; span. *chupar* (u. **chuchar*, davon vermutlich das Sbst. *chucha*, Nachteule, weil sie nach dem Volksglauben an Kindern saugt); ptg. *chuchar*, *chupar* Vgl. Dz 312 *suco* u. 440 *chucha*; Gröber, ALL V 483.

9224) ***sūctio, -ōnem** *f.* (*sugĕre*), das Saugen; prov. *succio-s*; frz. *succion*. Vgl. Dz 312 *suco*.

9225) ***sūcŭlă, -am** *f.* (für *sŭcŭla*, Demin. v. *sus*, angelehnt an *sugere*) = prov. *sulha*, Schweinchen, davon *sulhon*, Meerschweinchen, *sulhar*, beschmutzen. Vgl. Dz 681 *soul* (wo die Worte von dem Adj. *suillus* abgeleitet werden); Gröber, ALL V 483.

9226) ***sūcŭlō, -āre** (Demin. zu *sugĕre*), saugen; ital. *succhiare*, saugen (*succhiare*, bohren, ist gewifs, wie schon Diez 405 *s. v.* annahm, dasselbe Wort, denn das Bohren läfst sich sehr wohl als ein Einsaugen des Werkzeuges in das betr. Material auffassen, also hat man auch nicht notwendig, für das Sbst. *succhio*, Bohrer, ein Grundwort **suc'la* für *sūt'la* aufzustellen, wie Gröber, ALL V 485, dies thut, oder mit Ascoli, Studj crit. II 96, *succhio* aus *sŭbŭla* abzuleiten; cat. *xuclar*, saugen).

9227) **sūcŭs, -um** *m.*, Saft; ital. *suco*, *sugo*, (*succo* gel. W.); valtell. *suel* il succo delle piante, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *suc*; prov. *suc-s*; frz. *suc* (gel. W.); cat. *such*; span. *xugo*, *jugo*, (*suco*, gel. W.); ptg. (*suco*, gel. W., daneben *sumo*). Vgl. Dz 312 *suco*; Gröber, ALL V 483.

9228) ags. **sud** = frz. *sud*, Süden, vgl. Dz 682 *s. v.*; Mackel p. 19.

9229) **sŭdārĭum** *n.*, Schweifstuch; vegl. *sedarúl*, vgl. AG IX 153.

9230) **sŭdēs** *f. pl.* (Plur. v. *sŭdis*, Pfahl), Einpfählung, Schweinestall (in der Bedtg. angelehnt

an *sus*); prov. *soude, sout;* altfrz. (in Mundarten auch noch neufrz.) *sou, soue, seu*, Schweinestall. Vgl. Horning, Z XVIII 509, vgl. auch Thomas, R XXV 91.

9231) **sūdo, -āre,** schwitzen; ital. *sudare;* rum. *asud ai at a;* prov. *suar;* frz. *suer;* cat. *suar;* span. *sudar;* ptg. *suar.* — Von *sudare* will C. Michaelis, Frg. Et. p. 57, ableiten ptg. *sardas*, Sommersprossen, das Wort soll aus *sūd-* + Suffix *-ardo* entstanden sein; höchst unglaubhaft!

9232) **sūdŏr, -ōrem** *m.*, Schweifs; ital. *sudore;* rum. *sudoare;* prov. *suzor-s, suor-s;* frz. *sueur;* cat. *suor;* span. *sudor;* ptg. *suor.*

9233) hochdtsch. **sūf, sauf;** davon nach Caix, St. 667, ital. *zuffa* „polenta di gran turco tenera che si prende col cucchiaio", *basoffia, bazzoffia* „minestra, vivanda liquida in generale"; span. *bazofia* „avanzi di tavola mescolati insieme".

9234) **sŭffĕrĕntĭă, -am** *f.* (*sufferre*), Erduldung; ital. *sofferenza;* rum. *suferinţă;* prov. *sufrensa* (bedeutet „Erlaubnis"); frz. *souffrance;* span. *sufrencia* (daneben *sufrimiento*); (ptg. *soffrimento*).

9235) **sŭffĕro, fĕrre, *sŭff[ĕ]rio, -īre,** erdulden; ital. *sofferire, soffrire;* rum. *sufer ii it i;* prov. *suffrir, soffrir;* frz. *souffrir;* cat. span. *sufrir;* ptg. *soffrer.*

***suffex** *s.* **supplex.**

9236) ***sŭffictŭs, a, um** (f. *suffixus*), angefügt; ital. *soffitto, soffitta*, Zimmerdecke, Plafond; rum. *sufit;* frz. *soffite;* span. *sofito.*

9237) **sŭfflo, -āre,** an-, aufblasen; ital. *soffiare;* sard. *sulare;* rum. *suflu ai at a;* rtr. *sufflar;* prov. *suflar;* frz. *souffler*, davon *soufflet*, Blasebalg, Ohrfeige (der vermittelnde Begriff ist etwa „Pfiff"); altspan. *suflar;* neuspan. *sollar* und *soplar* (wie sich das letztere Verb, welchem ptg. *soprar* [neben *assobiare*] entspricht und welchem ital., bezw. bolognes. *soppiare*, venez. *supiare* gegenüberstehen, zu *sufflare* verhält, ist ganz unklar; Marchesini, Studj di fil. rom. II 12, setzte *obsuplare* als Grundwort an, aber ein derartiges Verb ist dem Latein unbekannt, nur *obsufflare* ist vorhanden). Vgl. Dz 297 *soffiare* u. 440 *chillar;* Gröber, ALL V 484.

9238) **sŭffōco, -āre,** ersticken; ital. *soffocare, -gare;* frz. *suffoquer* (gel. W.); span. *su-, sofocar;* ptg. *suffocar.*

9239) [***sŭffrāctă, -am** *f.* (v. **suffrangère* für *suffringere*), Abbruch, Mangel; altital. *soffratta;* prov. *sofraita, soffracha;* altfrz. *souffraite.* Vgl. Dz 297 *soffratta.*]

9240) [***sŭffrāctōsŭs, a, um** (**suffracta*), Mangel habend, bedürftig; altital. *soffrettoso;* prov. *sofraitos;* frz. *souffreteux* (volksetymologisch an *souffrir* angelehnt, vgl. Fafs, RF III 518). Vgl. Dz 297 *soffratta.*]

9241) ***sŭffrăngo, -ĕre** = prov. *sofraigner, sofranher*, jem. Abbruch thun, jem. schädigen, im Stich lassen.

9242) **sŭffūmo, -āre,** räuchern, = span. *sahumar* (angeglichen an *ahumar*). Vgl. Dz 485 *s. v.*, wo *suffumigare* als Grundwort aufgestellt wird; Gröber, ALL V 484.

9243) **sŭffŭlcio, -īre,** stützen; ital. *soffolcere, soffolgere.*

9244) **sŭggrŭndă, -am** *f.*, Wetterdach; ital. *gronda*, Traufe, Dachrinne; rtr. *grunda;* altfrz. *souronde;* neufrz. *sévéronde* (henneg. *souvronte*). Vgl. Dz 174 *gronda.*

9245) **sūgo, sūxi, sūctum, sūgĕre,** saugen; ital. *suggere;* sard. *suere*, Part. *sutto;* rum. *sug suptei supt suge.*

9246) **(sŭī, sĭbī), sē,** (seiner), sich; ital. *se, si;* rum. *şie, sine, şi, se;* rtr. *sei* etc., vgl. Gartner § 108 ff.; prov. *se, si;* frz. *soi, se;* cat. *si, se;* span. *si, se;* ptg. *si, se.*

9247) **sŭīllŭs, a, um** (*sus*), schweinisch; davon (ital. *sugliardo*, schmutzig; vielleicht auch *ciolla* „donna sudicia, sciatta", vgl. Caix, St. 281, wo aber auch Ableitung von got. *bisauljan*, beschmutzen, für möglich erachtet wird; *selvo* „fungo porcino", vgl. Caix, St. 553); prov. *solh-s*, Schmutz, dazu das Vb. *solhar*, beschmutzen; frz. *souil* u. *souille*, Sauschwemme, *souillon*, Schmutzkittel, *souiller*, beschmutzen; span. *sollo*, ein Seefisch; ptg. *solho;* vielleicht gehört hierher auch span. *zulla*, Menschenkot, *zullarse* „cacare". Vgl. Dz 681 *souil* u. 488 *sollo* (an ersterer Stelle wird auch span. *sollastre* „schmutzig" zu *suillus* gestellt, was man billigen kann; in der Bedtg. „pfiffiger Mensch, Schelm" aber gehört *sollastre* zu *sollar* = *sufflare*); vgl. auch Gröber, ALL V 484.

9248) **sŭīnŭs, a, um** (*sus*), schweinern; davon (wenn nicht vom german. *swin*) ital. *ciuino, saino* „porcellino d'India", lomb. *cion, suni*, Schwein, vgl. Caix, St. 289.

9249) **sŭĭs, -em** *f.* (für *sus*, *s.* Georges *s. v.*), Schwein; davon nach Dz 488 *s. v.* span. *sohez, soez*, schmutzig, niederträchtig. Diese Ableitung kann aber ebensowenig wie diejenige von **sudicius* befriedigen. Vielleicht besteht *soez* aus dem Stamme *su-*, Schwein, + *-ez* (Genetivsuffix, = got. *-is*), so dafs es dem Eigennamen *Fernandez* etc. entsprechend gebildet wäre.

9250) slav. (poln.) **suknia,** Rock; davon altfrz. *soucanie, souscanie, sosquanie, sorquanie*, Frauenunterrock, davon wieder das neufrz. (nicht deminutive!) *souquenille*, grober Leinewandkittel; viell. ist *guenille*, Lumpenrock, aus (*sou*)*quenille* entstanden. Vgl. Tobler in den Sitzungsberichten der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Cl. Bd. LI (1889), p. 1088.

9251) **sŭlcŭs, -um** *m.*, Furche; ital. *solco;* rtr. *sugl, suoigl:* neuprov. *souco;* cat. *solch.* Vgl. Gröber, ALL V 484.

9252) **sŭlfŭr, -is** *n.*, Schwefel; ital. *solfo, zolfo;* sard. *sulfuru;* (rtr. *sulper*); prov. *solfre-s;* frz. *soufre;* cat. *sofre;* span. *azufre;* ptg. *enxofre.* Vgl. Dz 298 *solfo;* Gröber, ALL V 484.

9253) arab. **sulhâm, selhâm,** Mantel; davon nach Eg. y Yang. p. 370 u. C. Michaelis, Frg. Et. p. 12 span. *çulame, zurame, zorame*, ptg. *solhame, çurame, zorame, cerame, coromen*, Mantel.

9254) ahd. **sulza,** Sülze; ital. *solcio;* prov. *solz, soutz*, vgl. Dz 401 *solcio.*

9255) **sŭm, fŭī, ĕssĕ,** sein; ital. Präs. *sono sei è siamo siete sono*, Pf. *fui*, Part. P. *suto* (*stato*), Inf. *essere*, vgl. Flechia, AG III 141; rum. Präs. *sint eşti este* (*ii*) *sintem sinteţi sint*, Perf. *fui* und *fusei*, Part. *fost*, (Inf. *fi* = *fieri*), vgl. Lambrior, Revista pentru Storie etc. I 37 u. dazu W. Meyer, Z VIII 142; rtr. Präs. *sun ais* u. *eis e esen eses en* u. *sun*, Perf. *fuvel*, (Part. P. *štaus*), Inf. *eser, ester*, vgl. Gartner § 177; prov. Präs. *sui* und *soi* 2. *est* 3. *es* u. *est* 1. *esmes* u. *em* 2. *etz* 3. *son*, Perf. *fui*, (Part. P. *estatz*), Inf. *esser;* frz. Präs. *suis es est sommes êtes sont*, Perf. *fus*, (Part. P. *été*), Inf. *être;* cat. Präs. *se ets es som sou son*, Perf. *fuy*, Part. P. *sigut*, Inf. *ser;* span. Präs. *soy* (nach

Baist, Z XVI 532, soll *soy* Anbildung an die 2 P. Pl. *sois* sein, da diese auch für die 3 P. Sg. *eres* eintrat [?]) *eres es somos sois son*, Perf. *fui*, Part. P. *sido*, Inf. *ser*; ptg. Präs. *son es he somos sois são*, Perf. *fui*, Part. P. *sido*, Inf. *ser*.

9256) altnord. **sumbla,** untersinken; davon das gleichbedeutende frz. *sombrer*, vgl. Wedgwood, R VIII 439.

9257) **sūmen** *n.* (f. *sugmen*), Brust, Euter; sard. *sume*.

9258) **sŭmmă, -am** *f.*, Summe; ital. *somma*; rum. *sumă*; prov. *somma*, *soma*; frz. *somme*; cat. span. *suma*; ptg. *summa*.

9259) **sŭmmŭm** *n.*, das Oberste; ital. *sommo*, Gipfel; prov. *som-s*; altfrz. *som*, *son* (*par*, *en som*, *son*, oben, hinauf), davon das Demin. *sommet*; (hierher gehört nach Diez auch neufrz. *son*, Kleie d. h. das Oberste im Sieb, in Rücksicht jedoch auf das von Förster, Z III 262, nachgewiesene altfrz. *sëon* erklärt man *son* besser aus *sedon* = *saeton* oder auch aus *secundum*, vgl. G. Paris, R VIII 628, s. oben **saeta**), Tobler, Sitzungs. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 851, erblickt in *seon* das Vbsbst. zu dem Vb. *seoner*, *soaner* = *subsannare*, verhöhnen, verspotten, verabscheuen, verwerfen, *seon* würde also eigentl. „Abhub, ausgeschiedene Masse" und dergl. bedeuten, siehe aber auch G. Paris, R XXV 621; span. *somo*, (*en somo*, oben)); ptg. fehlt das Wort, dafür *cima*. Vgl. Dz 299 *sommo*; Gröber, ALL V 485. — Von der Verbindung *en som* (*son*) möchte Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 235, ableiten frz. *ensouaille* (in „sekundärer Lautung" *ensonaille*), Steuerruderstrick an einer Art grofser Flufskähne. Thomas, Essais philol. p. 290, hatte das Wort mit altfrz. *seue*, *soue*, Strick, in Zusammenhang gebracht.

9260) **sŭmmus, a, um,** höchst; ital. *sommo*; tic. valtell. *som*, *somb*, vgl. Salvioni, Post. 21.

9261) [**sūmo, sūmpsī, sūmptum, sūmĕre,** nehmen; ital. *as-sumo sunsi sunto sumere*, aufnehmen, dazu das Sbst. *assunzione* (span. *asuncion*, ptg. *assumpção*), Aufnehmung in den Himmel, Himmelfahrt, vgl. Gröber, ALL V 485; sard. *sumere*, scolare, gocciolare, vgl. Salvioni, Post. 21.]

9262) **sūmptŭōsŭs, a, um** (*sumere*), kostspielig; ital. *sontuoso*, *suntuoso*; frz. *somptueux* (gel. Wort) etc.

9263) **sŭpĕr** u. **sŭprā,** über; altital. *sor*; rum. *spre*, vergleiche Meyer-L., Z XXII 492; früher erklärte man *spre* aus *ex-per*; prov. *sobre*; frz. (*soure*, *seure*), *sur*, vgl. G. Paris, R X 51; Förster, Ltbl. 1890 No 4, zu Aiol S. 614; span. ptg. *sobre*. Vgl. Dz 682 *sur*.

9264) **sŭpĕrānŭs, a, um** (*super*), übergeordnet; ital. *sovrano*; frz. *souverain*; span. ptg. *soberano*.

9265) **sŭpĕrcĭlĭŭm** *n.*, Augenbraue; ital. *supercilio* „sopracciglio", *cipiglio* „increspamento della fronte, guardatura d'adirato", vgl. Caix, St. 285, Canello, AG III 397; frz. *sourcil*, dazu das Vb. *sourciller*; span. *ceja*; ptg. *sobrancelha*.

9266) ***sŭpĕrcŭlŭs, a, um** (*super*), überflüssig, übermäfsig; ital. *soverchio*, davon *soverchieria* (daneben *superchieria*), Übervorteilung, Mifshandlung; frz. *supercherie*, Hinterlist; altspan. ptg. *sobejo*; span. *supercheria*. Vgl. Dz 301 *soverchio*; Gröber, ALL V 485.

9267) **sŭpĕrnă** scil. *aqua*, = prov. *su-*, *soberna*, *sobern-s*, Strömung; frz. *souberne*, *souberme*, Oberwasser. Vgl. Dz 681 *suberna*.

9268) **sŭpĕro, -āre,** über jem. od. etwas hinauskommen, überragen, überwinden; ital. *superare*, *soprare*; prov. span. ptg. *sobrar*.

9269) [***sŭpĕrpĕllĭcĭŭm** *n.* = prov. *sobrepelitz*, Chorhemd; frz. *surplis* (aus *surpelice* mit Angleichung an *plier*, vgl. Fafs, RF III 500), vgl. Dz 240 *pelliccia*.]

9270) **sŭpīnus, a, um,** rücklings; altoberital. *sou(u)in*; genues. *survin*; monf. *sovrin* (mit Einmischung von *supra*), vgl. Salvioni, Post. 21; altfrz. *sovin*.

9271) altndd. **suppa,** Suppe; (ital. *zuppa*, Kaltschale, Weinsuppe, vgl. Canello, AG III 379); prov. *sopa*, davon das Vb. *sopar*, zu Abend essen; frz. *soupe* (bedeutet eigentlich Brotschnitte, weshalb G. Paris, R X 60 Anm. 2, die Herkunft des Wortes vom german. *suppa* bezweifelt; erkennt man diesen Zweifel als berechtigt an, so würde das Wort ein Rätsel sein, denn selbst *sŭppare* würde als Grundwort nicht annehmbar sein, indessen ist G. Paris' Bedenken doch kaum gewichtig genug gegenüber der inneren Wahrscheinlichkeit der üblichen Ableitung; von *soupe* das Vb. *souper*, eigentlich eine Erfrischung zu sich nehmen, dann zu Abend speisen; dagegen gehört *super*, saugen (von der Pumpe), wohl nicht hierher; span. ptg. *sopa*, mit Fleischbrühe übergossene Brotrinde, Suppe mit Brot, dazu das Vb. *sopar* (nur span.), Brühe über Brotschnitten giefsen; nicht hierher gehört wohl das span. ptg. *chupar*, saugen, dies Verbum scheint vielmehr, ebenso wie frz. *super*, dem lat. *sŭppare* (bei Georges mit der Bedtg. „auf den Rücken legen" angegeben) zu entsprechen, der Bedeutungswandel ist auffällig, aber nicht unerklärlich, vermittelt wird er durch den Begriff „drücken" (vgl. ptg. *chuparse*, sich hinter Erdklöfse verstecken, sich drücken, vom Feldhuhne), denn das Saugen läfst sich wohl als ein Drücken auffassen. — Vgl. Dz 299 *sopa*; Mackel p. 21.

9272) **sŭppĕdānĕŭs, a, um,** unter die Füfse gesetzt; ital. *suppedáneo* „panchetto da posarvi i piedi", *soppediano*, *soppidiano*, *suppediano* „una specie di madia da tenervi la farina di castagne", vgl. Canello, AG III 341.

sŭpplĕo s. **sŭpplīo.**

9273) **sŭpplĕx, -ĭcem,** demütig, hilfflehend; ital. *supplice*, demütig bittend, *soffice*, geschmeidig, weich, vgl. Canello, AG III 326; die Gleichung *sóffice* = *supplicem* dürfte aber trotzdem, dafs Diez 401 *s. v.* sie aufgestellt und verteidigt hat, doch als lautlich unmöglich zu beanstanden sein; man wird in *soffice* ein **sufficem* von **suffex* (aus *sub* + *fac-*, vgl. *carnifex* u. dgl.) mit der Bedtg. „(sich) unterduckend" zu erblicken haben. (**supplex** = frz. *souple*?)

9274) **sŭpplĭco, -āre** (*supplex*), demütig bitten (eigentl. die Kniee beugen); ital. *supplicare*, bitten, davon das Sbst. *supplica*, Bittschrift, *soppiegare*, ein wenig falten; rum. *suflec ai at a*, umfalten, aufkrempeln; prov. *supplicar*, *soplejar*; frz. *supplier*; span. *suplicar*; ptg. *supplicar*.

9275) [***sŭpplīo, -īre** (für *supplere*), ausfüllen, = ital. *sopplire*, *sopperire*; belun. *supir*; (frz. *suppléer*, gleichsam **suppleare*); span. *suplir*. Vgl. Caix, St. 578.]

sŭppo s. **suppa.**

9276) **sŭppōno, pŏsŭī, pŏsĭtum, pōnĕre,** darunter setzen, voraussetzen; ital. *supporre* „fare un' ipotesi", *sopporre* „mettere sotto", vgl. Canello,

AG III 335; rum. *supune;* prov. *supponer;* (frz. *supposer*); span. *suponer;* ptg. *suppôr.*

9277) altnord. **sûr,** sauer, = frz. *sur,* vgl. Dz 682 *s. v.;* Mackel p. 19.

9278) **sūrcĕllus, -um** *m.* (*surcus*), Zweig; com. mail. *scior-cèll,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9279) ***sūrctus, a, um** (für *surrectus* v. *surgere,* vgl. Ascoli, AG III 326 Anm.), hervorgegangen; davon vermutlich ital. *sortire,* heraus-, hervorgehen; frz. *sortir* etc., s. oben **ĕxŏrtĭo.**

9280) **sūrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *surus*), Zweig, Schöfsling; ital. *sorcolo,* Pfropfreis; (rum. *surcel, surcé* „bûchette, planure, éclat, copeau de bois", vgl. Ch. p. 277); ptg. *súrculo,* Moosstengel.

9281) **sŭrdŭs, a, um,** taub; ital. *sordo;* sard. *surdu;* rtr. *surd;* prov. *sort-z;* frz. *sourd;* cat. *sort;* span. *sordo,* taub, (*zurdo,* link, vgl. Dz 500 *sl v.,* indessen ist die Hierhergehörigkeit des Wortes mehr als fraglich, vgl. Baist, Z VII 125, wo *absurdus* als Grundwort aufgestellt wird); ptg. *surdo.* Vgl. Gröber, ALL V 485.

9282) **sŭrgo, sŭrrēxī, sŭrrēctum, sŭrgĕre,** emporrichten, sich erheben, hervorgehen, entspringen (letztere Bedtg. ist die im Roman. übliche); ital. *surgo sursi surto surgere* und *sorgere,* dazu das Partizipialsbst. *sorgente,* Quelle; prov. *sorger* Perf. und Part. P. *sors;* frz. *sourdre* und **reso[u]rdre,* dav. *source* (= **sursa* f. *surrecta*). Quelle, *ressource,* Hilfsquelle, *surgeon,* Schöfsling, Wurzelreis; span. ptg. *surgir.* Vgl Dz 681 *sourdre.*

9283) **sūrio, -īre,** in der Brunst sein (Apul. apol. 38, Arnob, 5, 28); ital. *zurrare* und (durch Umstellung) *ruzzare,* dazu das Vbsbst. *zurro* (auch *zurlo*). Lüsternheit, Kitzel, vgl. Dz 412 *zurlo;* Caix, St. 496.

9284) **surrīdĕo, -ēre,** lächeln; ital. *sorridere,* dazu das Sbst. *sorriso;* frz. *sourire,* dazu das Sbst *souris;* span. *sonreir.*

9285) **sūrsūm, sūsum,** aufwärts; ital. *suso;* rum. *sus;* rtr. *si;* prov. frz. *sus,* davon vielleicht abgeleitet (nach dem Muster von *souverain*) *suzerain,* Oberlehnsherr; span. altptg. *suso.* Vgl Dz 312 *suso;* Gröber, ALL V 485.

9286) **sūs, sŭem** *c.,* Schwein; sard. *sue.*

9287) arab. *as-***sûsan,** Lilie; davon ital. *susino* „aggiunto dato all' unguento di giglio", vgl. Caix, St. 613.

9288) **sūscĭto, -āre,** aufregen; davon nach Caix, St. 116, ital. *susta,* Sprungfeder, (*mettere in susta* „mettere in modo, agitazione"); sard. *assustu,* Schreck; über rtr. Reflexe vgl. AG VII 464; span. ptg. *susto,* Schreck. Diez 300 *sostare* leitete die Worte von *substare* ab.

9289) **sūspĕctĭo, -ōnem** *f.* (*suspicere*), Verdacht; (ital. *sospetto* = *suspectus*); prov. *sospeissó-s;* altfrz. *souspeçon m.;* neufrz. *soupçon;* (span. *sospecha* = *suspecta*); ptg. *suspeição.* Vgl. Horning, Z VI 435; Gröber, ALL V 485; Diez 681 *soupçon* stellte *suspicio* als Grundwort auf, vgl. dazu Ascoli, AG III 345 Anm.

9290) **sūspĕcto, -āre** (Intens. v. *suspicĕre*), argwöhnen; ital. *sospettare;* span. *sospechar;* ptg. *suspeitar.*

9291) **sūspĕctŭs, -um** *m.* (*suspicĕre*), Verdacht; ital. *sospetto;* span. *sospecha;* ptg. *suspeita.*

9292) **sūspĕndo, -ĕre,** aufhängen: ital. *sospendere;* (frz. Partizipialsbst. *soupente,* Tragriemen); span. *sospender.*

sūspĭcĭo, -ōnem *f.* s. **sūspĕctĭo.**

9293) **sūspĭco, -āre,** argwöhnen, = altfrz. *sochier,* vgl. Dz 681 *soupçon.*

9294) ***sūspīrācŭlum** *n.,* Luftloch; prov. *sospiralh-s;* frz. *soupirail.*

9295) **sūspīro, -āre,** hauchen, atmen; ital. *sospirare;* rum. *suspin ai at a;* prov. *sospirar;* frz. *soupirer;* cat. span. ptg. *suspirar,* seufzen, sich nach etwas sehnen.

9296) **sūstēnto, -āre** (Intens. v. *sustinere*), unterhalten; ital. *sostentare;* span. ptg. *sustentar.*

9297) **sūstĭnĕo, tĭnŭī, tēntum, *tĕnēre,** aufrecht halten; ital. *sostenere;* tic. *sosnà,* governare il bestiame, *sosnàs,* mangiar bene, vgl. Salvioni, Post. 21; prov. *sostener;* frz. *soutenir* = *subtus tenere;* span. *sustener, sostener;* ptg. *sostêr.*

9298) **sūsŭrro, -āre,** summen, davon nach Caix, St. 276 (die Annahme ist aber unhaltbar) ital. („per alterazione onomatopoetica") *ciciorare* „grillettare dei liquidi in ebullizione"; span. *zurriar, zurrir,* daneben *zumbar* (schallnachahmendes Wort), vgl. Dz 500 *zumbar,* 501 *zurrir.*

9299) **sūsŭrrŭs, -um** *m.,* Gesumse; davon vielleicht (Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 776, verwirft die Ableitung mit Recht) span. ptg. *chorro, jorro,* Sprudel einer Flüssigkeit, vgl. Dz 440 *s. v.*

9300) [got. **sûthjôn,** kitzeln; ital. *sojare,* übertrieben schmeicheln; altfrz. *suer, chuer;* neufrz. *choyer,* mit Sorgfalt pflegen, hätscheln. Vgl. Bugge, R III 147, vgl. jedoch R IV 453, s. oben **cāvĭco;** für *sojare* dürfte indessen *sûthjôn* als Grundwort beizubehalten sein.]

***sūtŭla** s. **sŭbŭla.**

9301) **sŭŭs, a, um,** sein; ital. Sg. *suo, sua,* Pl. *suoi, sue;* rum. Sg. (*seu*), *sa,* Pl. *sei, sale;* rtr. Sg. (*sis, siu, sea*), Pl. *ses,* (*seas*); prov. Sg. *sieu(s) son, sa, soa,* Pl. *soi, ses;* frz. Sg. (*ses*), *son, sa,* Pl. *ses;* cat Sg. *son, sa,* Pl. *sos, ses;* span. *suyo, su, so, suya,* Pl. *sus, sos, suyas;* ptg. Sg. *seu, sua,* Pl. *seus, suas.* Vgl. Gröber, ALL V 485.

9302) got. **sviglja,** Pfeifer; davon ital. *sveglia,* insofern das Wort den Bläser eines gewissen Blasinstrumentes u. dieses letztere selbst bezeichnet (in der Bedtg. „Wecker" ist *sveglia* das Vbsbst. zu *svegliare* = **exvigilare*). Vgl. Dz 405 *s. v.*

9303) german. **swank,** Schwank; davon ital. *sguancio* (daneben *schiancio*), Schiefheit, Quere; vermutlich gehören hierher auch *schincio,* schief, quer, *schencire,* schief gehen. Vgl. Dz 400 *sguancio.*

9304) mhd. **swenkel,** Schwengel; davon ital. *ghinghellare* „tentennare, dimenarsi", davon *chinchilloso, ghinghilozzo,* Schaukel, vgl. Caix, St. 337.

9305) ahd. **swînan,** hinschwinden; davon ital. *svignare* „scomparire, fuggire prestamente", vgl. Caix, St. 614.

kymr. **swrn** s. **Sātŭrnus.**

9306) ndd. ***switten,** schwitzen; davon frz. *suinter,* ausschwitzen? Vgl. Mackel p. 102. Diez 692 setzte ahd. *suizan* als Grundwort an, was noch unmöglicher ist.

9307) **σύβαξ, σύβακος,** schweinisch; dav. vielleicht ital. *ciacco,* Schwein, vgl. Dz 365 *s. v.*

9308) **sȳcŏphănta, -am** *m.* (*συκοφάντης*), Verleumder; über das früheste Vorkommen (16. Jahrh.) des frz. Wortes *sycophante* vgl. Revue d'hist. litt. de la France IV 286.

9309) [**sȳllăbă, -am** *f.,* Silbe; ital. *sillaba;* frz. *syllabe;* span. *silaba;* ptg. *syllaba;* überall nur gel. W.]

9310) **sȳmbŏlŭm** *n.,* Beitrag zu einem Schmause; davon vermutlich prov. altfrz. *cembel,* Zusammen-

kunft zur Kurzweil; altfrz. *cembeler*; altspan. *cembellar*, turnieren, vgl. Dz 346 *zimbello*.

9311) **sympathicus, a, um**, mitfühlend; davon canav. *sampati*, der sympathische Nerv, vgl. Nigra, AG XV 123.

9312) **sўmphōnĭă, -am** *f.* (συμφωνία), ein musikalisches Instrument; ital. *zampogna*, *sampogna*, Hirtenflöte, Schalmei, Sackpfeife; vgl. Canello, AG III 389; rum. *cimpoae;* prov. *sinphonia;* altfrz. *symphonie*, *chifonie;* span. *zampoña;* ptg. *sanfonha*. Vgl. Dz 281 *sampogna*.

9313) **sўndĭcus, -um** *m.* (σύνδικος), Richter; ital. *sindaco*, Rechnungs-, Verwaltungsbeamter; sard. *sindigu;* tic. *šindi*, *sendi*, vgl. Salvioni, Post. 21.

9314) **sўnŏdŭs;** davon altfrz. *sane m.*, vgl. Förster zu Erec 4020. S. auch oben **sonder.**

9315) **sўrĭnx, sўrĭngă** *f.* (σύριγξ), Rohrpfeife; ital. *sciringa, scilinga;* mail. *serenga;* prov. *siringua;* frz. *seringue*, Spritze; span. *siringa*, *xeringa*, *jeringa;* ptg. *seringa*, *xeringa*. Dz 287 *sciringa*.

9316) **sўrmă** *n.* (σύρμα), Schleppe; ital. *sirima*, Schlufsteil einer Strophe, Abgesang; rum. *sărmă*, Faden. Vgl. Dz 400 *sirima*.

T.

9317) schallnachahmender Stamm germ. **tab, tap,** dient zum Ausdruck eines Schlaggeräusches; davon 1. frz. *taper*, klapsen, *tape*, Klaps, Schlag mit der Hand (vgl. ndd. *tappe*, Pfote), *tapin*, Trommelschläger, *tapage*, Geklopse, Lärm. Vgl. Dz 684 *tape;* Caix, St. 118, zieht hierher ital. *tafferuglio* „tramestio, battaglia confusa“, *zaffata* „colpo, percossa“, bei letzterem Worte hält er jedoch auch Zusammenhang mit *zaffo*, Zapfen, für möglich. — 2. Prov. altfrz. *tabust*, *tabut*, Lärm, Verwirrung, dazu die Verba *tabustar*, *tabussar*, *tustar*, *turtar*, *tabuster*, *tabuter* (vielleicht auch *tarabuster*), klopfen, beunruhigen u. dgl. Vgl. Dz 682 *tabust;* Caix, St. 117, zieht hierher ital. *trambusto*, Wirrwarr, *trambustare*, in Wirrwarr bringen, auch *tambussare*, ausprügeln, dürfte hierher gehören (Caix, Z I 424, erklärte das Vb. für zusammengesetzt aus *tamburare* + *bussare*). — 3. Altfrz. prov. *tabor*, *tabour*, Trommel (davon das Demin. *tabouret*, trommelartiger Sitz), dazu das Vb. *tabourer*, *tabouler*. Mit Nasalierung ital. *tamburo*, dazu das Vb. *tamburare*, ferner *tamburajo*, Trommelmacher, *tamburiere*, Tabouretmacher, vgl. Canello, AG III 311; frz. *tambour*, dazu das Demin. *tambourin* (ital. *tamburino*, span. *tamborin*, *tamborino*) u. davon wieder das Vb. *tambouriner;* span. ptg. *tambor*, *atambor* mit zahlreichen Ableitungen, z. B. span. *tamborear*, trommeln, *tamboril*, kleine Trommel, *tamborilear*, trommeln. Vgl. Dz 314 *tamburo*, wo die Wortsippe vom pers. *'tambûr*, arab. *'tonbûr* abgeleitet wird, in welche Ableitung sich aber *tabor*, *tabour* nicht fügen. Eg. y Yang. 301 führt die Wortsippe über arab. *odambur* auf griech. *τύμπανον* zurück. Am richtigsten wird man wohl annehmen, dafs der Stamm *tab*, *tap* sich mit dem arab. u. dem griech. Worte gekreuzt hat. S. auch unten **tap.**

9318) indianisch **tabak**, Tabakspfeife (in den europäischen Sprachen Tabak); ital. *tabacco*, davon *tabacchiera*, Tabaksdose; frz. *tabac*, davon *tabatière*, Tabaksdose; *tabagie*, Rauchstube; span. ptg. *tabaco*. Vgl. Dz 312 *tabacco*.

9319) **tăbānŭs, -um** *m.*, Bremse; ital. *tafáno;* venez. lomb. piem. *tavan;* rum. *taun;* prov. altfrz. *tavan;* neufrz. *taon* = *tabonem*, vgl. Horning, Z IX 512; cat. *tavá;* span. *tábano;* ptg. *tabão*. Vgl. Dz 313 *tabáno;* Gröber, ALL VI 117; vgl. auch R XX 377.

***tabaq** s. **ka'bah.**

9320) **tăbĕllă, -am** *f.* (*tabula*), Brettchen, Schreibtäfelchen; ital. *tabella* (gel. W.), die Schnurre oder Klapper (statt der Glocke) in der Karwoche; sard. *taedda;* rtr. *tavella;* altfrz. *tavelle;* span. *tabilla*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9321) **tăbĕrnă, -am** *f.*, Hütte, Schenke; ital. rtr. *taverna;* frz. *taverne;* (cat. span. ptg. *taberna*). Vgl. Gröber, ALL VI 118.

9322) **tābes, -em** *f.*, das Schmelzen, Hinschwinden; davon valses. *tavée*, squagliarsi della neve, ossol. *töf*, terreno sgombro della neve, vergl. Salvioni, Post. 22.

9323) arab. **'tabîq,** etwas an einander Passendes; davon vielleicht span. ptg. *tabique*, Zwischenwand von Steinen u. Lehm. Vgl. Dz 489 *s. v.*

9324) **tăbŭlă, -am** *f.*, Brett, Tisch; ital. *tavola* (mittelbar gehört hierher auch *taffio*, Gastmahl, wozu das Vb. *taffiare*, = mhd. *tafel*, *tavelen*, vgl. Caix, St. 620); sard. *taula*, Diele; piem. *tabia*, Schustertisch; genues. *taggia*, carrucola; berg. *tabia*, Hütte; venez. *tola*, Tisch; franco-prov. *trablya* (das *r* von *trabs*); rum. *tablă;* prov. *taula;* frz. *tôle*, Eisenblech, *table*, Tisch; cat. *taula;* span. *tabla;* ptg. *taboa*. Vgl. Dz 689 *tôle;* Gröber, ALL VI 118. Wegen *taffiare* s. auch **tafla.**

9325) [***tăbŭlācĕŭm** *n.* (*tabula*), Brett, = ital. *tavolaccio*, hölzerner Schild; aus dem ital. Worte entstand wohl durch Umstellung das gleichbedeutende frz. *talevas*. Vgl. Dz 683 *talevas*.]

9326) [**tăbŭlārĭŭm** *n.* (*tabula*), Archiv; ital. *tabulario*, Archiv, *tavoliere*, Spieltisch, (*tavoliere*, Bankier, = *tabularius*, Rechnungsbeamter), vgl. Canello, AG III 311.]

9327) **tăbŭlātum** *n.*, Tafelei, Stockwerk; ital. *tavolato*, Bretterwand, Gotäfel, Verschlag; rtr. *klavau;* span. *tablado;* ptg. *taboado*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; über mundartliche ital. Formen, vgl. Salvioni, Post. 22.

9328) [***tăbŭlĕllŭm** *n.* (*tabula*) = frz. *tableau*, tafelartige, übersichtliche Darstellung.]

9329) **tăbŭlo, -āre**, mit Brettern belegen; frz. *taveler* (zunächst wohl = mhd. *tavelen* von *tafel* = altfrz. *tavele*, *tabella*, Spielbrett, Brettspiel), spielbrettartig d. h. scheckig machen. Vgl. Dz 686 *taveler*.

9330) arab. **at-tabût,** Sarg; sicil. *tabbutu;* prov. *taüt-z*, *taüc-s* (ebenso auch altfrz.); span. ptg. *ataud*, *atahud*. Vgl. Dz 30 *ataud;* C. Michaelis, R II 91; Eg. y Yang. p. 299.

9331) Stamm **tac-** (vgl. *tac-tus*), **tacc-** (vielleicht darf man ein Vb. **tagicāre* aufstellen, vgl. AG XIV 338), einen Gegenstand berühren u. ihn dadurch entweder beflecken oder verletzen (ein Zeichen des Eindrückens auf ihm hinterlassen oder ihn an dem Orte, wo er sich befindet, andrücken, daran befestigen); 1. ital. *taccia*, Fleck, (daneben *tecca*); rtr. *tak*, Fleck; prov. *taca;* frz. *tache*, dazu das Vb. *tacher*, vermutlich identisch damit ist altfrz. *techier*, *entechier*, *entichier;* neufrz. *enticher*, beflecken, anstecken mit einer Krankheit, s. oben **anstecken;** span. ptg. *tacha*, dazu das Vb. *tachar*. — 2. Ital. *tacca*, Einschnitt, Kerbe; rtr. *taccar*, kerben. — 3. Ital. *tacco*, *taccolo* (Häkchen), *taccone*.

ein auf den Schuh befestigtes Stück Leder, Flicken, insbesondere der Schuhabsatz; *attaccare*, angreifen, fest machen, *s-taccare*, losmachen; frz. *attacher*, befestigen, *attaquer* (Lehnwort aus dem Ital.), angreifen, *détacher*, lostrennen; span. ptg. *atacar*, befestigen; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *taco*, Pflock, Zapfen, Pfropfen, da ja auch hier der zu Grunde liegende Begriff derjenige des Festmachens ist. Vgl. Dz 313 *tacco* (Diez scheint der Ansicht zuzuneigen, dafs der Stamm *tac* entweder keltischen oder germanischen Ursprunges sei. Das erstere aber ist unbedingt abzulehnen, vgl. Th. p. 80; das letztere wohl ebenfalls, denn altnord. *taca*, ags. *tacan*, engl. *take* dürften zu der roman. Wortsippe nur im Verhältnis der Urverwandtschaft stehen). Auch Caix wollte, St. 616 (vgl. damit auch Canello, AG III 383), für ital. *tecca*, altfrz. *teche* german. Ursprung wahrscheinlich machen, indem er got. *taikns*, ags. *tâcen*, alts. *têcen* als Grundwort aufstellte, überzeugend ist diese Annahme jedoch keineswegs, s. unten **taikns.** Ulrich, Z IX 429, setzt für die ganze Wortsippe **tacticare* als Grundwort an, aber *ct* konnte nur *tt*, nicht *cc* ergeben. S. auch unten **têkan.** — Möglicherweise gehört zu dem Stamme *tac-*, *tacc-* auch ital. *taccagno*, knickerig (eigentl. wohl „fest an etwas haltend", vgl. *attaccare*), *taccagnare*, knickern, um Kleinigkeiten zanken, vgl. aber No 9341; frz. *taquin, taquiner;* span. *tacaño.* Diez 312 *taccagno* nahm Zusammenhang dieser Wortsippe mit ahd. *zâhi*, zäh, an. S. No 9341 f.

9332) **tăcĕo, tăcŭi, tăcĭtum, tăcēre,** schweigen; ital. *taccio tacqui taciuto tacere;* rum. *tac tăcui tăcut tăcé;* rtr. Präs. *tái*, Part. P. *tižiu*, Inf. *tazékr*, vgl. Gartner § 154; prov. *tatz* u. *tai tais* (auch *tac?*), *taizit tazer taisser taire;* frz. *tais tus tu taire*, refl. Vb., (altfrz. *taisir*); (span. *callar*, ptg. *calar* von *calare*, w. m. s.; indessen ist *tacere*, bezw. der Imperat. *tace* wohl in der Interjektion *ta, tate*, still! erhalten, vgl. Dz 489 *ta*).

tăcĭtŭrnŭs s. **Sātŭrnus.**

9333) **taedă, (tēdă), -am** *f.*, Fackel; ital. *teda;* valtell. *tea*, pino alpestre; trent. *tia*, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *zadă;* rtr. *teja, tegia, tiev, teu;* cat. *teya;* span. ptg. *tea*, dazu das Vb. *atear*, anzünden, vgl. Dz 490 *tea;* Gröber, ALL VI 118. S. auch **daeda.**

9334) **taedium** *n.*, Ekel, Verdrufs; altröm. *tiegio;* friaul. das Vb. *dedeá;* ptg. das Vb. *entejar*, vgl. Salvioni, Post. 22; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9335) umbrisch **tafla** (=lat. *tabula*); davon nach Flechia, AG III 155, ital. *taffiare*, tafeln, *taffio*, Gastmahl, vgl. jedoch Caix, St. 620, s. oben **tabula.**

9336) pers. **tâfteh,** ein Zeugstoff, Taffet; ital. *taffetà;* frz. *taffetas;* span. *tafetan;* ptg. *tafetá.* Vgl. Dz 313 *taffetà.* Bei Eg. y Yang. fehlt das Wort.

9337) altdtsch. **tagadine,** gerichtlicher Termin; davon vielleicht prov. *taïnar, ataïnar*, aufschieben, verzögern, beunruhigen, dazu das Vbsbst. *ataïna;* altfrz. *taïner, ataïner*, dazu das Vbsbst. *taïne, ataïne*, Beunruhigung. Vgl. Dz 683 *taïnar.*

9338) **Tagarros,** Name eines afrikanischen Flusses; davon span. ptg. *tagarote*, ägyptischer (am Tagarros heimischer) Falke. Vgl. Dz 490 *s. v.*

9339) [***tăgĭco, -āre,** berühren, in Berührung bringen; vielleicht Grundwort zu ital. *taccare* etc., vgl. Ascoli, AG XIV 338. S. oben **tac.**]

9340) mittelgriech. **τάγιστρον,** Futtersack der Pferde; rum. *taistră;* (das deutsche „Tornister" geht auf *τάνιστρος* zurück). Vgl. G. Meyer, Idg. Forsch. II 441.

9341) ahd. **tâha,** Dohle; davon *taccola*, Elster, *taccolare*, (wie eine Elster) plaudern, *taccolo*, Schäkerei. Vgl. Dz 405 *taccola;* Caix, St. 627. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *taccagno* (wie eine Elster auf etwas erpicht), gierig, geizig, knauserig, *taccagnare*, (wie eine Elster kreischen), zanken; frz. *taquin*, geizig, zänkisch, *taquiner*, necken (die Worte dürften aus dem Ital. entlehnt sein, vgl. Mackel p. 134); span. ptg. *tacaño, tacanho*, knauserig, hinterlistig, heimtückisch. Diez 312 *taccagno* stellte ahd. *zâhi* (got. **tâhs*), zäh, als Grundwort auf, vermutlich mit Rücksicht auf lomb. *zaccagnà*, zanken, aber die Bedtg. „zanken" pafst nicht wohl zu „zäh". Scheler im Dict.[3] *taquin* verweist auf ndl. *tagghen*, zanken, aber dafs ein so weit verbreitetes roman. Wort niederländischen Ursprung haben sollte, ist von vornherein unwahrscheinlich.

9342) german. **tâhja,** zäh; davon sicil. *taja*, Lehm; rtr. *zais*, Schlamm; altfrz. *tai*, Schlamm. Vgl. Dz 683 *tai;* Mackel p. 40.

9343) got. ***tâhs** (ags. *tôh*, hochd. zäh); damit scheint zusammenzuhängen ital. *taccagno*, knickerig, dazu das Verb *taccagnare*, frz. *taquin, taquiner;* span. *tacaño.* Vgl. Dz 312 *taccagno.* Vielleicht aber gehört die Wortsippe zu dem Stamme *tac-, tacc-*, (s. d., s. auch No 9341).

9344) arab. *at-***taifôr,** kupfernes Becken, = span. *ataifor* „piatto fondo per servire a tavola, tavola rotonda in uso presso i Mori", vgl. Caix, St. 619; Eg. y Yang. 299 (*at-taufôr*).

9345) arab. **taifurija,** Schüssel, = ital. *tafferia* „largo piatto, catino di legno", vgl. Caix, St. 619.

9346) got. **taikns,** alts. **têcen,** ags. **tâcen,** Zeichen; davon nach Caix, St. 616, ital. *tecca, taccola*, Flecken, Fehler, Mangel; altfrz. *teche, teke* (wovon *techier, entechier, entichier*, neufrz. *enticher*, anstecken, beflecken). Indessen diese Worte können doch kaum von *tacca, tache* u. überhaupt von der ganzen Sippe des Stammes *tac-, tacc-* (s. d.) getrennt werden. Auch bliebe, wenn man *têcn-* als Grundwort ansetzen wollte, der Schwund des stammhaften *n* befremdlich (aus diesem Grunde würde sich eher empfehlen lassen, mit Canello, AG III 383, vom got. *têcan* auszugehen). Die Vokalverschiedenheit zwischen frz. *teche* u. *tache, techier* u. *tacher* erklärt sich wohl einfach daraus, dafs einmal der Vokal der stammbetonten, das andere Mal derjenige der flexionsbetonten Formen herrschend wurde (*teche : tacher = aime : amer*); ital. *tecca* aber dürfte dem Französ. entlehnt sein.

9347) arab. **'talaq,** ein Mineral, Talk (Freytag III 66b); ital. *talco;* frz. *talc;* span. ptg. *talco.* Vgl. Dz 314 *talco;* Eg y Yang. p. 501.

9348) **tālĕă, -am** *f.*, abgeschnittenes Stück, wird von Diez 313 als Grundwort zu ital. *taglio, taglia*, neap. *talya* (Scheit), frz. *taille* u. s. w. angesetzt, besser aber betrachtet man wohl diese Worte als Verbalsbstva zu *taliare.*

9349) **tălĕntŭm** *n.* (*τάλαντον*), Gewicht, Geldsumme (im Roman. in übertragener Bedtg. „geistiger Schatz, geistige Begabung, Geistesanlage, Gemütsstimmung, Neigung, Behagen, Lust"); ital. *talento*, dazu das Vb. *attalentare*, gefallen, belieben; prov. *talen-z*, dazu das Vb. *atalentar;* frz. *talent*, dazu das Vb. altfrz. *atalenter;* span. *talento*, (altsp. *taliento*), *talante;* ptg. *talentão* und *talante.* Vgl. Dz 314 *talento;* Gröber, ALL VI 119. Vgl. auch

Ascoli in den Supplementi, disp. V p. 32, des AG u. d'Ovidio, Note etimologiche (Neapel 1899, estratto dal vol. XXX degli Atti della R. Accademia etc.), und.: „Talento", memoria letta alla R. Acc. di Nap. 1897.

9350) [***tălĭārĭŭm** *n.* (*taliare*), Gerät, auf welchem gehackt und geschnitten wird, Hackbrett; ital. *tagliere*, Hackbrett, Anrichteteller; rum. *taler;* (prov. *talhador-s;* frz. *tailloir*); span. *taller*, daneben *tajadero;* ptg. *talher*. Vgl. Dz 313 *taglia*.]

9351) [***tălĭātŏr, -ōrem** *m.* (*taliare*), Schneider; ital. *tagliatore* (das übliche Wort für „Schneider" ist aber *sartore* v. *sartus* v. *sarcire*); rum. *tăietor;* prov. *talhaire, talhador;* frz. *tailleur;* span. *tajador*, Vorschneider (das übliche Wort für „Schneider" ist *sastre* v. *sarcire*); ptg. *talhador*, Schlächter (das übliche Wort für „Schneider" ist *alfaiate* von arab. *al-hâğah*, w. m. s.). Vgl. Dz 313 *taglia*.]

9352) ***tălĭātūră, -am** *f.* (*taliare*), Schnitt; ital. *tagliatura;* rum. *tăietură;* span. *tajadura*.

9353) **tălĭo, -āre**, spalten, schneiden; ital. *tagliare;* rum. *tăiu tăiai tăiat, tăiă;* prov. *talhar;* frz. *tailler;* cat. *tallar;* span. *tajar;* ptg. *talhar*. Dazu die Verbalsbattve *taglia*, Schnitt, Einschnitt, Wuchs, Schnitt in das Vermögen, Steuer, *taglio*, Schneide; prov. *talh-s*, Schnitt, *talha*, Abgabe; frz. **tail* in *détail*, Abschnitt, *taille*, Schnitt, Taille, Steuer; span. *tajo*, Schnitt, *talle* (Fremdwort), Wuchs, Gestalt; ptg. *talho*, Schnitt, Hackblock, *talha*, Ein-, Zuschnitt. Vgl. Dz 313 *s. v.* — Baskischen Ursprunges dagegen scheint zu sein das begriffsverwandte span. *talar*, Bäume abhauen, verwüsten, dazu das Vbsbst. prov. cat. span. ptg. *tala*, Verwüstung. Vgl. Dz 490 *tala;* Gröber, ALL VI 119.

9354) **tālis, -e**, so beschaffen, solch; ital. *tale;* prov. *tal;* frz. *tel;* cat. span. ptg. *tal*.

9355) **tāl(l)a, -am** *f.*, Zwiebelhülse; ptg. *tala*.

9356) ***tālo, -ōnem** *m.* (f. *talus*), Fufsknöchel, Ferse; ital. *tallone*, (Deminutivbildung zu einem **talius* f. *talus* scheint zu sein *tagliuola*, Fangeisen, vgl. *pedica* zu *pes*, s. Dz 405 *s. v.*); prov. *talo(n)-s;* frz. *talon;* span. *talon;* ptg. *talão*. Vgl. Dz 314 *tallone*, Gröber, ALL VI 119.

9357) **tălpă, -am** *f.*, Maulwurf; ital. *talpa* und *talpe*, Maulwurf, (*topa* u. *topo*, Ratte, Maus, vgl. Canello, AG III 349); frz. *taupe*, Maulwurf; cat. *taup;* span. *topo;* (ptg. *toupeira*, *escava-terra*). Vgl. Dz 406 *topo*.

9358) **tam**, so (sehr); sard. span. *tan;* ptg. *tão*.

9359) **tămărĭcĭum** *n.*, **tămărīx, -rīcem** *f.*, Tamariske; ital. *tamerice;* sard. *tamarittu*, *tamarighe*.

9360) malaiisch **tambâga**, Kupfer; davon vielleicht ital. *tombacco*, Tombak; frz. *tombac;* span. *tumbaga;* ptg. *tambaque*, *-baca*. Vgl. Dz 320 *tombacco*.

tambūr s. **tab.**

***tămbūrārĭūs** s. **tab.**

9361) **tămdĭū**, so lange; prov. *tandius;* frz. *tandis* (= *tanz dis* = *tantos dies*), vgl. Dz 684 *tandis*.

9362) **tămen**, jedoch, dennoch; sard. *tamis* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9363) [***tamisĭūm** *n.* (vielleicht keltischen Ursprunges, vgl. Th. p. 80) ist der latein. Typus zu ital. *tamigio*, Haarsieb, dazu das Verb *tamigiare*, sieben; prov. frz. *tamis*, dazu das Vb. frz. *tamiser;* span. ptg. *tamiz*. Vgl. Dz 314 *tamigio*, wo das Grundwort in ndl. *teems*, Kleie, vermutet wird.]

9364) ahd. **tampf**, Dampf; davon vermutlich ital. *tanfo*, Modergeruch, vgl. Dz 406 *s. v.* Sieh aber **tappo** (No 9374).

9365) arab. **tamr**, bezw. **tamr hindī**, indische Dattel; ital. *tamarindo*, Tamarinde; frz. *tamarin;* span. *támara*, Dattel, *tamarindo;* ptg. *tâmara*, *tamarinho*, *tamarindeiro*. Vgl. Dz 314 *tamarindo*. Eg. y Yang. p. 502.

9366) german. **tang**, Tang; davon nach Joret, R IX 303, frz. *tangue*, *tanque*, ein als Dünger verwendbarer Strandschlamm.

9367) **tăngo, tĕtĭgī, tāctum, tăngĕre**, berühren; sard. *tangere;* rtr. *tangér;* prov. *tanher;* span. *tañer;* ptg. *tanger*. Die Bedtg. des Verbs ist überall auf ein Sondergebiet, z. B. des Rührens, Spielens von Saiteninstrumenten, eingeschränkt worden; im Prov. hat *tanher* die übertragene Bedtg. „sich geziemen". — Im Frz. ist *tangĕre* in dem Kompos. *attaindre* erhalten. Das roman. Vb. für den allgemeinen Begriff „be-, anrühren" ist *toccare*.

9368) german. Wurzel **tanh**, fest zusammenhalten (vgl. Kluge unter „zäh"); davon vermutlich ital. *tanghero*, grob, plump; altfrz. *tangre*, hartnäckig, auf etwas bestehend, *tangoner*, drängen. Vgl. Dz 684 *tangoner*; Th. p. 113 (wo für nicht unwahrscheinlich erklärt wird, dafs die betr. Worte auf den kelt. Stamm *dangino-*, wovon altir. *daingen*, fest, u. a., zurückgehen).

9369) ahd. **tanna**, Tanne, Eiche; davon vielleicht (aber eben nur vielleicht, denn auch keltischer Ursprung ist denkbar) frz. *tanner*, rot gerben, dazu das Vbsbst. *tan*, Lohe, u. das Partizipialadj. *tanné*, lohfarbig (ital. *tanè*, sard. *tanau*). Vgl. Dz 683 *tan;* Th. p. 113; s. auch Bugge, R IV 366.

9370) **tăntūs, a, um**, so grofs; ital. *tanto;* prov. *tan-z* (als Adv. *tant*); frz. *tant* (nur adverbiales Neutr.), *tandis* = *tanz dis* = *tantos dies;* span. *tanto*, daneben als Adv. *tan*, das aber auch = *tam* sein kann; ptg. *tanto*, daneben als Adv. *tão* (*tão : tanto* = *são : santo*, es kann jedoch auch = *tam* sein).

9371) german. schallnachahmender Stamm **tap**, hochd. **zap** (wovon „zappeln"), leicht mit der Pfote (Hand, Fufs) schlagen, klapsen (vgl. niederd. *tappe*, Pfote, engl. *tap*, Klaps); frz. *tape*, Schlag mit der Hand, dazu das Vb. *taper*, *tapoter*, klapsen, vgl. Dz 684 *tape*. — Auf die hochdeutsche Form des Stammes (mit Nasalierung) gehen zurück ital. *zampa*, Pfote, Tatze, *zampare*, mit der Pfote schlagen, *zampicare*, *zampeggiare*, *zampettare*, die Pfoten (Beine) bewegen, zappeln, strampeln, trippeln, *ciampare*, *ciampicare*, *inciampare*, *inciampicare*, (mit der Pfote) straucheln, stolpern, dazu das Vbsbst. *inciampo*, Fehltritt, Anstofs, Hindernis; hierher gehören wohl auch *zappa*, (krumme, mit Nägeln versehene, zum Graben geeignete Pfote), Hacke, wov. *zappare* (frz. *saper*), hacken, vgl. Dz 684 *tape* u. auch Canello, AG III 378, auch Schuchardt, Z XV 110. Wenn aber Diez 363 *ceffo* u. Canello a. a. O. auch ital. *ceffo*, Schnauze, *ceffare*, schnappen, haschen, *zaffo*, Häscher, hierher ziehen, so ist das wohl allzu kühn; möglicherweise gehört *ceffo*, *ceffare* zu *tappo* (s. d.), Zapfen, denn ein zugespitztes Maul oder eine Schnauze hat eine zapfenähnliche Form, *e* für *a* findet sich auch in *zeppa*, *zeppo* und beruht wohl auf Einwirkung des anlautenden Konsonanten. Hierher gehören auch: span. *tapia*, Lehmwand, *tapiar*, mit Lehmwänden umfassen; ptg. *taipa*, Wand von Kleiberlehm, dazu das Vb. *taipar;* südfrz. *tapi*, *atapi* mit den Füfsen feststampfen etc.

Vgl. Schuchardt, Z XXIII 196, wo richtig bemerkt wird: „die roman. Wörter brauchen nicht aus dem Germanischen entlehnt zu sein; sie werden grofsenteils nur onomatopoietisch sich mit germanischen berühren."

9372) **tăpētĕ** *n.* und **tăpētŭm, tăpētĭŭm** *n.* (*τάπης, τάπητος*), Decke, Tapete; ital. *tappeto*; prov. *tapit-z*; altfrz. *tapiz*, vgl. Horning, Z XVIII 237; frz. *tapis*; span. ptg. *tapete*, *tapiz*. Vgl. Dz 315 *tappeto*; Gröber, ALL VI 120. — Nach Dz 312 soll auch ital. *tabarro*, Waffenrock; frz. *tabard*; span. ptg. *tabardo* auf *tap-ete* zurückgehen, denn es bezeichne eigentlich einen deckenähnlichen, dicken Rock u. der Wandel von *p : b* habe in *cap-ut : cab-* sein Gegenstück. Nichtsdestoweniger ist diese Ableitung höchst unwahrscheinlich. Eher möchte man an Zusammenhang mit dtsch. *tapfer*, *dapper*, dessen Grundbedeutung ja „fest, gedrungen, voll, gewichtig" ist, denken, doch würde man freilich *p* u. nicht *b* zu erwarten haben. Das Wort ist auch im Keltischen sowie im Mittelgriech. vorhanden (hymr. *tabar*, mittelgriech. *ταμπάριον*) macht aber hier wie dort den Eindruck eines Fremdwortes. — Von frz. *tabard* soll abgeleitet sein *tabarrin*, Hanswurst, weil Possenreifser angeblich einen *tabard* trugen, vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.*

9373) griech. **ταπεινός**, niedrig, demütig; davon vermutlich ital. *tapino*, armselig, dazu das Verb *tapinare*, armselig leben, vgl. Dz 684 *tapir*.

9374) westgerman. **tappo**, ahd. **zapfo**, Zapfen, Pfropfen; ital. *tappo*, „turacciolo", *zaffo* „tappo grosso di ferro o di legno", *zeppa* „piccolo cumo di legno", *zeppo* „stecca con cui i battiloro rimendano i pezzi", *tappata*, *zeppata*, *zaffata* „il colpo che danno i liquidi sgorgando con forza, sbuffata di malo odore etc.", *zeppare*, vollpfropfen, *zeppo*, gepfropft, *zipolo*, Zäpfchen im Hahne eines Fasses, *zampillo*, Wasserstrahl, vgl. Canello, AG III 377, wo in einer Anm. auch *tanfo*, Modergeruch (nach Diez 406 = ahd. *tampf*) hierhergezogen wird, denn es bedeute eigentlich den muffigen Geruch, der sich in geschlossenen Gefäfsen u. dgl. entwickelt; über die etwaige Zugehörigkeit von *ceffo*, *ceffare* s. oben unter **tap**; prov. *tampir*, verstopfen; frz. *tapon*, *tampon*, Zapfen, Pfropfen, *taper*, zupfropfen; mutmafslich gehört hierher auch *se tapir* (altfrz. *s'atapir*), sich niederducken, verstecken (eigentlich also wohl sich in einen Winkel gleichsam hineinstopfen), *tapin*, versteckt, heimlich (auch prov. *tapi-s*), *tapiner*, verstecken, *en tapinois* (altfrz. *en tapinage*), in heimlicher Weise; span. *tapon*, Zapfen, Stopfen, *tapar*, hineinstopfen, verdecken, *tapa*, Deckel, vielleicht auch *zampar*, eilig verdecken, verschlingen; ptg. *tapar*, verstopfen, zudecken, *tampa*, *tampão*, Deckel, *tampo*, Deckelstück. Vgl. Dz 315 *tape*; 412 *zeppa* u. *zipolo*; 684 *tapir*.

9375) arab. **taqvîm**, Ordnung, Kalender; ital. *taccuino*, Almanach, Notizbuch, vgl. Ascoli, AG X 47 Anm.

9376) [***tărăbĕlla, -am** *f.* (aus Kreuzung zwischen *tarabra* f. *terebra* u. *taratrum* entstanden), Bohrer; prov. *taravela*, vgl. Thomas, R XXVI 435 Anm. 3.]

9377) arab. **'târah**, entfernt, beseitigt (Freytag III 47[a]); ital. prov. *tara*, Abzugsrechnung; frz. *tare*; span. ptg. *tara*, dazu das Vb. ital. *tarare* etc. Vgl. Dz 315 *tara*; Eg. y Yang. 304.

9378) kelt. Stamm **tarati-**, Bohrer; davon (ital. *taradore*, gleichsam **taratorem*, Bohrwurm, Rebenwurm); rtr. *teráder*, Bohrer; prov. *taraire*, Bohrer; altfrz. *tarere*; neufrz. *tarière*; span. *taladro*; ptg. *trado*. Vgl. Dz 315 *taraire*; W. Meyer, Ntr. p. 133; Th. p. 80.

tarchûn s. **draco.**

9379) **tărdē**, langsam, spät; (ital. *tardi*); cat. span. ptg. *tarde* (cat. auch *tarda*), späte Tageszeit, Abend, vgl. Dz 490 *tarde*.

9380) [***tărdĭco, -āre** (*tardus*), zögern; altfrz. *targier*, *atargier*, vgl. Dz 685 *targer*; Gröber, ALL VI 120.]

9381) [***tărdĭo, -āre** (tardus), zögern, = rum. *(in)tărziu ai at a*; prov. *tarzar*, vgl. Dz 685 *targer*.]

9382) **tărdīvus, a, um** (*tardus*), langsam, träge; ital. *tardivo*; rum. *tărziu*; prov. *tardiu*, *tarziu*; frz. *tardif*; span. ptg. *tardío*. S. auch **tărdŭs.**

9383) **tărdo, -āre** (*tardus*), zögern, zaudern; ital. *tardare*; prov. *tardar*; frz. *tarder*; span. ptg. *tardar*. S. auch ***tărdĭco** u. ***tărdĭo.**

9384) **tărdŭs, a, um**, langsam; ital. *tardo*; prov. *tart*; frz. cat. *tard*; span. ptg. *tardo*. S. auch **tărdīvus.**

9385) Stadtname **Tărĕntŭm** (*Τάρας, Τάραντα*); dav. ital. *tarántola*, *tarantella*, Erdspinne, Tarantel; frz. *tarantule*; span. *tarántula*, *tarántola*; ptg. *taranta*, *tarantella*. Vgl. Dz 315 *tarántola*.

9386) altnord. **targa**, Schild; ital. *targa*, prov. *targa*, altfrz. *tarje*; neufrz. *targe*; span. ptg. *tarja*; span. *aturjéa*, Einfassung. Vgl. Dz 315 *targa*; Mackel p. 63; s. oben **addaraqah.**

9387) arab. **targomân, torgomân**, Ausleger; ital. *dragomanno* und *turcimanno*, Dolmetscher; prov. *drogoman-s*; frz. *drog(o)man*, *dragoman* u. *trucheman*, *truchement*; span. *dragoman* u. *trujaman*; ptg. *trugimão*. Vgl. Dz 123 *dragomanno*.

9388) ndd. **targen** (= german. *tarjan*), zerren, wurde von Diez 685 als Grundwort zu altfrz. *tarier*, *entarier*, reizen, quälen, ausgestellt. Da jedoch das Verbum dreisilbig ist, wie Förster, Z III 263, nachgewiesen hat, so ist diese Ableitung unhaltbar (Braune, Z XXII 206, stellt deshalb ags. **tarigan* als Grundwort auf, für *enterier* ein **terigan*, diese Verba sind aber unbelegt). Vielleicht ist *tari-er* = **taritare*, dissimiliert aus **taritrare* für *taratrare* vom Stamm *taratr-* (s. d.), die eigentl. Bedtg. würde demnach „bohren" sein. — Dagegen scheint mit *targen* verwandt zu sein sard. *atturigare*, belästigen, vgl. ital. *zerigare* aus dem mhd. *zergen*, vgl. Caix, St. 661.

9389) ägyptisch-arabisch **'tarîdah**, Schleppschiff; davon vermutlich ital. prov. cat. span. *tarida*, Lastschiff; von *tarida* dürfte wieder abgeleitet sein ital. *tartana*, kleines Seefahrzeug, frz. *tartane*, span. ptg. *tartana*. Vgl. Dz 316 *tarida* und *tartana*; Eg. y Yang. 503.

9390) arab. **'ta'rîfa**, Bekanntmachung (Freytag III 142[a]); ital. *tariffa*, Warenverzeichnis; frz. *tarif*; span. ptg. *tarifa*. Vgl. Dz 316 *tariffa*; Eg. y Yang. 503.

9391) arab. **'târîma**, Bettstelle; dav. vielleicht span. ptg. *tarima* (ptg. auch *tarimba*), Pritsche, Schemel, vgl. Dz 490 *tarima*; Eg. y Yang. 503.

9392) pers. **tark, tarkasch**, Köcher; ital. *turcasso*; altfrz. *tarcais*, *turcais* (volksetymologisch an *turc* angelehnt), vgl. C. Michaelis, Jahrb. XIII 315; Förster, Z I 156. S. oben **cărchēsĭŭm.**

9393) **tărmĕs, -mĭtem** *m.*, Holzwurm; ital. *tarma* (daneben *tarlo*, wohl = **tarmulus*), Motte, Made; rtr. *tarna*; span. *tarma*, Holzwurm. Vgl. Dz 316 *tarma*. — Bugge, R IV 350, zieht hierher auch prov. *arda* (neuprov. *arto*); altfrz. *arte*, *artre*,

daneben *artuison*, *artuson*, *artison*, Kleidermotte, endlich sard. prov. cat. *arna*. Den Abfall des *t* erklärt Bugge aus Dissimilation, bei *arna* aus Analogiebildung; unerklärt bleibt aber der Ausgang *-ison*, *-uison*, *-uson*. Böhmer stellte dafür **artitio* (s. d.) v. *artire* als Grundwort auf, was nicht befriedigen kann. Vgl. Gröber, ALL VI 120; Ascoli, AG IV 400.

9394) ahd. **tarni**, verhüllt; davon nach Dz 687 frz. *terne*, trüb, wozu das Vb. *ternir*, trüben. Vgl. dagegen Bugge, R IV 366, welcher **tetrīnus* als Grundwort aufstellt. Bugge macht gegen Diez geltend, dafs die Mehrzahl der in das Frz. übergegangenen german. Worte dem auf niederdeutscher Lautstufe stehenden Altniederfränkischen entnommen sei u. dafs deshalb für *terne* ein **darne* erwartet werden müsse. Das ist an sich richtig. Indessen sind um deswillen doch Entlehnungen aus dem Hochdeutschen nicht unbedingt abzuweisen.

9395) [***tarpo, -āre** (unbekannten Ursprunges) = ital. *tarpare*, die Flügel stutzen, vgl. Dz 406 *s. v.*]

9396) schallnachahmender Lautkomplex **tartar** (vgl. *turtur*); davon prov. *tartarassa*, Hühnergeier (neuprov. *tardarasso*); ptg. *tartaranha*. Vgl. Dz 686 *tartarassa*.

9397) arab. **tartara**, wanken (Freytag I 188b); davon vielleicht ital. *tartagliare*, (mit der Zunge unsicher sein), stottern; rtr. *tartagliar*; prov. *tartalhar*; span. *tartajear*, schwanken, unruhig sein, stammeln, dazu das Adj. *tartamudo* (daneben *tato*, wohl aus **tarto* erleichtert), stotternd; ptg. *tartarear*, dazu das Adj. *tátaro*. Indessen ist die Wortsippe vielleicht als onomatopoietisch zu betrachten, vielleicht auch als entstanden aus einem **tartus*, **tartare* = **tarditus*, **tarditare* v. *tardus*, vgl. *matto* aus **maditus*. Vgl. Dz 316 *tartagliare*.

9398) altnfränk. **tas** (ags. ndl. *tas*, ahd. *zas*), Haufe; prov. *tat-z*; frz. *tas*, davon das Verb *tasser*, *entasser*. Vgl. Dz 686 *tas*; Mackel p. 61; Th. p. 114.

9399) ahd. **tasca**, Tasche, = ital. *tasca*; prov. *tasqueta* (Demin. von **tasca*); frz. (mundartlich) *tache*, *tasque*, *tasse*, dazu das altfrz. Vb. *entaschier*, einstecken, vgl. Förster zu Yvain 3174. Es mufs dahingestellt bleiben, ob das germanische Wort dem Romanischen oder das romanische dem Germanischen entlehnt oder ob beide Sprachstämme es einem dritten entnommen haben. Sollte vielleicht *tasca* = **taxa*, **taxica* v. *taxare*, **taxicare* sein u. eigentl. eine „abgeschätzte Summe, dann einen mit einer bestimmten Summe gefüllten Beutel, dann Beutel, Tasche" überhaupt bedeutet haben? Vgl. Dz 317 *tasca*; Kluge unter „Tasche"; Mackel p. 66.

9400) arab. **ṭassah**, Napf, Becken (Freytag III 55a); ital. *tazza*, Trinkschale; prov. *tassa*; frz. *tasse*; span. ptg. *taza*. Vgl. Dz 318 *tazza*; Eg. y Yang. 504.

9401) **tata, -am** *m.*, Vater; ital. (mundartlich) *tata*, Vater, damit hängt viell. zusammen *daddoli* „moine", vgl. Caix, St. 302; rum. *tată*; rtr. *tat*, Grofsvater, *tata*, Grofsmutter; span. ptg. *tato*, Brüderchen, *tata*, Schwesterchen, *taita*, Vater. Vgl. Dz 318 *tata*; Gröber, ALL VI 121, wo auch ptg. *tataravó*, Urgrofsvater, angeführt ist. — Über altfrz. *taie*, Grofsmutter (*tayon*, Grofsvater, pic. *ratayon*, Urgrofsvater) vgl. oben **atavia** (wo statt „Oheim" zu lesen ist „Ahnin"), bezw. G. Paris, R XXIII 327 Anm.

9402) engl. **tatters** (von dem Stamme *toddôn*-, vgl. Kluge unter „Zotte"), Lumpen, Fetzen; damit scheint zusammenzuhängen ital. *tattera*, Lumpen, Fetzen, vgl. Dz 406 *s. v.*

9403) **taurā, -am** *f.*, unfruchtbare Kuh; ptg. *toura*; abgeleitet von *taura* ist das prov. Adj. *tórija*, *turga*, unfruchtbar (von Frauen u. deshalb nur Fem.), vgl. Dz 493 *s. v.*

9404) ***taurĕllus, -um** *m.* (*taurus*), junger Stier; frz. *taureau*.

9405) **taurūs, -um** *m.*, Stier; ital. *tauro*, *toro*; rum. *taur*; prov. *taur-s*; frz. das Demin. *taureau*; altcat. *taur*; neucat. span. *toro*; ptg. *touro*.

9406) **taxĕā, -am** *f.*, Speck (gallisches Wort, Afran. com. 284, vgl. Isid. 20, 2, 24); davon vielleicht span. *tasajo*, ein Stück Rauchfleisch; ptg. *tassalho*; auch das gleichbedeutende cat. *tasco* gehört wohl hierher. Vgl. Dz 490 *tasajo*; Liebrecht, Jahrb. XIII 232, stellte **tessella*, Demin. v. *tessera*, als Grundwort auf; Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere etc. (2. Ausg.) p. 532, führte die Worte auf **taxo*, Dachs, zurück und setzte „Dachsfett" als Grundbedtg. an.

9407) [***tāxĭco, -āre** (*taxare*) wird von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort angesetzt zu frz. *tacher*.]

9408) **tāxĭllūs, -um** *m.*, Klötzchen; ital. *tassello*, kleiner Pflock; altfrz. *tassiel*; neufrz. *tasseau*, Trag-, Querleiste (Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777, bezweifelt, dafs *tasseau* hierher gehört). Vgl. Dz 317 *tassello*.

9409) ***tāxĭto, -āre** (Frequ. zu *taxare*, dieses wieder vom Stamme *tag*), berühren, betasten; ital. *tastare*, dazu das Vbsbst. *tasto*, Taste, Griff; prov. *tastar*; frz. *tâter* (altfrz. auch *tanster*, vgl. Förster, Z II 84), davon abgeleitet *à tâtons*, tappend, blindlings, *tâtonner*, herumtappen; altspan. *tastar*, dazu das Vbsbst. span. ptg. *traste*, Griff an einem Saiteninstrument, davon span. *trastear*, die Saiten befestigen, ptg. *trastejar*, einrichten, möblieren (im Span. heifst dasselbe Vb. „das Dach decken"). Es mag indessen zweifelhaft sein, ob diese mit *tr* anlautenden Worte, welche von span. *trasto*, Hausrat etc. doch kaum zu trennen sind, wirklich zu **taxitare* gehören u. nicht lieber von *transtrum* (s. d.) oder auch von **tra[n]stare*, quer stehen, abzuleiten sind, *traste*, *trasto* würde dann eigentl. ein querstehendes Ding bedeuten, als welches der Griff an einem Saiteninstrumente, aber auch ein inmitten eines Raumes stehendes Möbel sehr wohl aufgefafst werden kann. Vgl. Dz 318 *tastare*; Flechia, AG II 357; Gröber, ALL VI 121.

9410) **tāxo, -āre**, abschätzen; ital. *tassare*, dazu das Vbsbst. *tassa*; Caix, St. 615, zieht hierher auch *taccio* „cottimo", nach seiner Meinung aus **tascio* entstanden, sowie, St. 625, *tartassare* „maltrattare, biasimare vivamente", nach seiner Ansicht aus *taxare* „con raddoppiamento intensivo" hervorgegangen; venez. *tasca*, compito, lavoro assegnato, vgl. Salvioni, R XXVIII 108; prov. *taxar*, dazu das Vbsbst. *taxa*; frz. (altfrz. *tausser*, *tauxer*, dazu) das Verbalsbst. **taus*, *taux*, Abgabe, vgl. Förster, Z VI 110; Scheler im Anhang zu Dz 816 (Diez 686 erblickte in *taux* die altfrz. Nominativform von *tail*); hierher gehört auch *tâche* = *tasche* = **taxa* (Schatzung, Auflage), Aufgabe, wovon *tâcher*, sich (an einer Aufgabe) bemühen; vermutlich mit *tâche* identisch ist *tache*, Tasche (eigentl. abgeschätzte Summe, Inhalt eines Beutels, s. oben **tasca**); gelehrte Worte sind *taxer* u. *taxe*; span. *tasar*, dazu das Vbalsbst. *tasa*; (vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *tascar*, Hanf brechen, worin sich also die eigentliche Bedtg. von *taxare*

„scharf anrühren" [vgl. Gell. II 6, 5] erhalten haben würde, vgl. Baist, RF I 133; Diez 490 *s. v.* leitete das Wort von ahd. *zaskōn*, raffen ab); ptg. *taxar* (altptg. *tousar*), dazu das Vbsbst. *taxa*. Vgl. Dz 686 *taxer;* Th. p. 113.

9411) ***taxo, -ōnem** *m.* (vom hebr. תַּחַשׁ. vergl. Rönsch, Z I 420), Dachs, ital. *tasso* = **taxus* (neapol. *mologna* v. *mēlo, -ōnem* [vgl. Isid. 12, 2, 40, v. *mēles*); rtr. *taiss;* prov. *taiso-s* (daneben *tais* = **taxus*); frz. *taisson* (das übliche Wort für „Dachs" ist aber *blaireau*, s. oben ***ablatarellus**); span. *texon, tejon*, daneben *tasugo;* ptg. *teixugo.* Vgl. Dz 317 *tasso;* Gröber, ALL VI 121.

9412) [***taxōnārĭă, -am** *f.* (*taxo*), Dachshöhle; vielleicht das Grundwort zu altfrz. *taisniere, tesniere*, Höhle, neufrz. *tanière*. Vgl. Dz 684 *s. v.*]

9413) **tăxus, -um** *f.*, Taxus-, Eibenbaum; ital. *tasso;* (tic. *taissin*, ginepro); span. *tejo;* ptg. *teixo.*

9414) **tēctŭm** *n.* (*tĕgĕre*), Dach; ital. *tetto;* prov. *teg-z;* frz. *toit;* span. *techo;* ptg. *tecto; teito.* Vgl. Gröber, ALL VI 122.

9415) mittelengl. **tedir,** neuengl. *tedder*, Spannseil für weidendes Vieh; dav. das gleichbedeutende altfrz. *tierre* (*thierre, tiere*), vgl. Behrens, Festgabe f. Gröber p. 166.

9416) **tĕgĭllum** *n.*, kleine Decke; lecc. *tiedda*, padella, vgl. AG IV 137.

9417) ***tĕgĭmĕn** *n.* (*tegĕre*) = (?) ital. *tiemo*, Wagendecke (daneben *tegame*, das auch „Tiegel" bedeutet u. in dieser Bedeutung vielleicht mit dem deutschen Worte, welches (irrig!) aus der idg. Wurzel *dĭg* „kneten" abgeleitet wird, zusammenhängt, siehe aber **tegula**). Vgl. Flechia, AG II 56.

9418) **tĕgŭlă, -am** *f.* (*tegĕre*), Ziegel; ital *tegola* (daneben *tegolo*), *teglia, tegghia* „vaso di rame ad uso di cucina" (also eigentlich ein Deckoder Deckelgefäfs; da *teglia, tegghia* doch unzweifelhaft = *tegula* ist, so wird man auch *tegame* „Tiegel" von *tegere* ableiten u. im deutschen „Tiegel" ebenfalls *tegula* erblicken dürfen), vgl. Canello, AG III 295, und III 356; rum. *ţiglă* (dem Deutschen entlehnt); prov. *teula* und *teule-s;* altfrz. *tiule*, vgl. d'Ovidio u. Ascoli, AG XIII 439 u. 459; neufrz. *tuile*, davon *tuilerie*, Ziegelei; Deminutivbildung zu *tegula* ist wohl *tillette*, ein als Probe dienendes Stück Schiefer; span. *teja* u. *tejo;* ptg. *telha* u. *tijolo.* Vgl. Dz 319 *tegola;* Gröber, ALL VI 122. — Nicht hierher gehört das von Diez 491 *s. v.* = *tegula* angesetzte sard. cat. span. ptg. *tecla*, Taste, es dürfte darin eine Deminutivbildung halbgelehrter Form von *theca* (s. d.) zu erkennen sein.

9419) vlaem. **tell, teel,** Tiegel (*tegula*?); davon pic. *telet*, Milchnapf, vgl. Doutrepont, Z XX 529, s. auch R XXIII 315; Marchot, Z XVI 386, leitet das Wort von *testula* ab.

9420) got. **têkan,** berühren, nehmen; wird von Canello, AG III 383, als Grundwort angesetzt zu ital. *attaccare* u. der ganzen sich daran schliefsenden Sippe (s. oben **tac-**), zu welcher Canello auch ital. *acciaccare* „ammaccare, pestare", *azzeccare* „toccare attaccando, colpire, investire", span. *achacar* „imputare (quasi attaccare, offendere)" zieht. Zugeben mag man, dafs die Entwickelung des Stammes *tac-* in einzelnen Ableitungen durch das got. Vb. beeinflufst worden ist.

9421) **tēlă, -am** *f.*, Gewebe, Leinwand; ital. prov. *tela;* frz. *toile*, dazu das Demin. *toilette*, kleine Tischdecke, bedecktes Tischchen, Putztisch, Putz; cat. span. ptg. *tela.* Vgl. Dz 689 *toilette.*

9422) altnfränk. **têld,** Vorhang, Decke, Zelt; frz. *taud, taude*, Plane, Schutzdach, *taudis*, Schutzgerüst, Hütte, dazu altfrz. *taudir*, bedecken (vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *toldo*, Zelt, s. unten **tholus**), vgl. Dz 686 *taudir;* Mackel p. 84.

9423) altnord. **telgja,** ein Schneidewerkzeug; davon nach Joret, R IX 435, frz. *tille*, Beilhammer. Bugge, R III 158, hatte schwed.-norweg. *teksla*, ahd. *dehsala*, Hacke, als Grundwort aufgestellt, was lautlich nicht genügt. Vgl. Mackel p. 103.

9424) **tĕllus, -lūrem** *f.*, Erdboden, Erdoberfläche; südsard. *tella, telloruxi*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9425) arab. **telsam** (Pl. *telsamân*), Zauberbild (Freytag III 64b); davon ital. *talismano*, Talisman; frz. span. ptg. *talisman*. Vgl. Dz 314 *s. v.;* Eg. y Yang. 501.

9426) griech. **τελωνεῖον,** Zollhaus; altfrz. *tonlieue, tonliu*, vgl. Suchier, Altfrz. Gr. p. 55.

9427) **tēmo, -ōnem** *m.*, Deichsel; ital. sard. *timone* = **timonem;* rtr. *timun;* prov. *timó-s;* frz. *timon;* cat. *timó;* span. *timon;* ptg. *timão.* Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9428) [**tĕmpĕrāmĕntŭm** *n.* (*temperare*), richtige Mischung; ital. *temperamento;* rum. *stimpărămînt;* prov. *tempramen-z;* frz. *tempérament;* span. ptg. *temperam(i)ento;* überall nur gel. Wort.]

9429) **tĕmpĕro, -āre,** mäfsigen, in das richtige Verhältnis bringen; ital. *temperare;* rum. *stimpar ai at a;* prov. *temprar, trempar*, einweichen; frz. *tremper* (bedeutet im Altfrz. auch „ein Musikinstrument stimmen"). (*tempérer*); Braune, Z XXII 210, setzt sehr unnötig *tremper* = got. *trimpan* „durch Stampfen einweichen" an; cat. *temperar;* span. *templar*, dazu das Vbsbst. *temple;* ptg. *temperar.* Vgl. Dz 691 *tremper.*

9430) **tĕmpĕstas, -ātem** *f.* (*tempus*), Unwetter, Sturm; ital. *tempesta* u. *tempestate, -de;* prov. *tempesta* u. *tempest-z;* frz. *tempête;* span. *tempestad;* ptg. *tempestade.*

9431) **tĕmplŭm** *n.*, Tempel; ital. *tempio;* rum. *timplă f.;* prov. *temple-s;* frz. cat. *temple;* span. ptg. *templo.*

9432) **tĕmpŏră** (Plur. von *tempus*), Schläfe; ital. *tempia;* rum. *timplă;* prov. *templa;* frz. *tempe* (altfzr. *temple*); daneben prov. altfrz. *ten, tin*, vielleicht vom mhd. *tinne*, Schläfe, vgl. W. Meyer, Ntr. p. 43 (ebenda p. 44 wird frz. *temple* besprochen); (span. *sien*, vielleicht = *segmen*); ptg. *tempora* (daneben *fonte de cabeça*). Vgl. Dz 319 *tempia* und 688 *tin;* Gröber, ALL VI 123.

9433) [***tĕmpŏrĕllă, -am** *f.* (Deminutivbildung zu *tempus, temporis*); davon vermutlich ital. *tempella*, eine Art Klosteruhr, *tempellare*, (wie eine Klosteruhr) sich langsam (perpendikelartig) hin- u. herbewegen, *tempellone*, hin- und herschwankender, unschlüssiger Mensch, Tölpel. Vgl. Dz 406 *tempello* u. Schuchardt, XV 122.

9434) [***tĕmpŏrīvŭs, a, um** (*tempus*) = rum. *timpuriu*, voreilig, vorzeitig.]

9435) **tĕmpŭs, -ŏris** *n.*, Zeit; ital. *tempo;* rum. *timp;* prov. *temptz, tems;* frz. *temps;* cat. *temps;* span. *tiempo;* ptg. *tempo.* — Von *temps* will Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 869 ableiten altfrz. *tenser*, vgl. dagegen R XXV 623, XXVI 281, Z XXI 130.

tĕnăcĭtās s. **tĕnāx**

9436) **tĕnăcŭlŭm** *n.* (*tenēre*), ein Werkzeug zum Halten; ital. *tanaglia*, Zange; prov. *tenalha;* frz.

tenaille. Vgl. Dz 315 *tanaglia;* Mackel p. 137; Gröber, ALL VI 123; Behrens, Z III 407, zieht hierher auch, u. wohl mit Recht, frz. *etnette*, kleine Zange, vermutlich entstanden aus *(un)e t(e)nette.* Vgl. d'Ovidio, AG XIII 426.

9437) **tĕnāx, -ācem** (*tenēre*), fest haltend, haftend; ital. *tenace*, dazu das Sbst. *tenacità;* sard. *tenaghe*, Stiel; span. ptg. *tenaze, tenaz*, Zange. — Frz. *tenace*, Adj. (gel. W.); span. *tenaz*, dazu das *tenacear*, hartnäckig auf etwas bestehen, mit Zangen zwicken.

9438) [***tĕndă, -am** *f.* (Vbsbst. zu *tendĕre*), ausgespannter Gegenstand, Vorhang, Zelt, = ital. *tenda;* rum. *tindă;* prov. *tenda;* (frz. *tente* = **tendita*); span. *tienda;* ptg. *tenda.* Vgl. Dz 319 *tenda;* Gröber, ALL VI 123.]

9439) [***tĕndo, -ĭnem** *f.* (*tendĕre*), Sehne, = ital. *tendine;* (frz. *tendon;* span. *tendon;* ptg. *tendão*). Vgl. Dz 319 *tenda.*]

9440) **tĕndo, tĕtĕndī, tēnsum, tĕndĕre,** spannen; ital. *tendo tesi teso tendĕre;* rtr. *tender;* rum. nur in Kompos., z. B. *intind tinsei tins tinde;* prov. frz. *tendre;* cat *(en)tench tengui tes tendrer;* span. ptg. *tender.* Vgl. Gröber, ALL VI 123.

9441) **tĕnĕbrae, -ās** *f.*, Finsternis; (ital. *tenebre;* prov. *tenebras;* frz. *ténèbres*); span. *tinieblas;* ptg. *trevas.* Vgl. Dz 494 *treva;* Gröber, ALL VI 123.

9442) [**tĕnĕbrōsŭs, a, um** (*tenebrae*), finster; ital. *tenebroso*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.]

9443) **tĕnĕo, tĕnŭī, tĕntum, tĕnēre,** halten; ital. *tengo tenni tenuto tenére;* rum. *ţin ţinui ţinut ţiné;* rtr. Präs. *teny, tiny* etc., Inf. *tené, tényer*, vgl. Gartner § 190; prov. *tenh tinc tengut tener* u. *tenir;* frz. *tiens tins tenu tenir;* cat. *tinch tingui tingut tenir;* span. *tengo tuve tenido tener;* ptg. *tenho tive tido ter.*

9444) **tĕnĕr, a, um,** zart; ital. *tenero;* rum. *tinĕr;* prov. *tenre, tendre;* frz. cat. *tendre*, dav. altfrz. *tandron*, Knorpel, neufrz. *tendron*, Brustknorpel, vgl. Förster zu Yvain 4529; durch *tandron* wurde *tandram,-ain* (ital. *tenerame*), gleichs. **teneramen*, verdrängt, vgl. Thomas, R XXV 448; span. *tierno;* ptg. *terno.* Vgl. Dz 491 *tierno.*

9445) [***tĕnĕrārĭŭs, a, um** (*tener*), zartes Fleisch habend; span. *ternero*, Kalb; ptg. *terneira*, Kalb.]

9446) [***tĕnĕrīnŭs, -um** *m.* (*tener*); vielleicht Grundform zu frz. *tarin* (mundartlich *térin, tairin*), Zeisig, eigentl. zarter Vogel. Vgl. Dz 685 *s. v.*]

9447) ***tĕnĕrĭtĭă, -am** *f.* (*tener*), Zartheit, Zärtlichkeit; ital. *tenerezza;* rum. *tinereaţă* (bedeutet „Jugend d. h. zartes Alter"); prov. *tenreza, tendreza;* frz *tendresse;* cat. *tendreza;* span. *terneza;* ptg. *terneça.*

9448) [**tĕnŏr, -ōrem** *m.* (*tenēre*), ununterbrochener Verlauf, Andauer, Lauf, Inhalt eines Schriftstückes, Stimmhöhe; ital. *tenore* etc.]

9449) [**tēnsĭo, -ōnem** *f.* (*tensus* von *tendĕre*), Spannung; ital. *tensione* und dem entspr. in den übrigen Sprachen; sard. *tasoni*, reta da uccellare, vgl. Salvioni, Post. 22.]

9450) ***tēnso, -āre** (Frequ. v. *tendĕre*) = (?) altfrz. *tenser*, verteidigen, schützen; indessen ist die Bedeutungsentwickelung sehr unklar. Vgl. G. Paris, R IV 480, XXV 624, Salvioni, R XXVI 281. S. oben **tĕmpus** u. unten **tins**, besonders aber No 9454.

9451) **tēnsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *tendĕre*), gespannt; ital. *tesa*, Spannung, Spannweite der Arme, Klafter; tic. *tes*, satollo; frz. *toise*, ein Längenmafs, dazu das Vb. *toiser* (altfrz. auch *teser*), messen; (span. *tieso*, straff, steif, starr, hart); ptg. *teso.* Vgl. Dz 689 *toise;* 491 *tieso;* Baist, Z VII 123, setzt span. *tieso* = *tersus* an, dagegen zieht er *tez*, Glätte (von Diez 491 *s. v.* von *tersus* abgeleitet) zu *tensus*, bemerkt aber, dafs *tez* wahrscheinlich einen ganz anderen Ursprung habe, ohne jedoch zu sagen, welchen. Vgl. No 9486.

9452) [**tĕntātĭo, -ōnem** *f.* (*tentare*), Versuchung; ital. *tentazione* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.]

9453) **tĕntĭo, -ōnem** *f.* (*tendĕre*), Dehnung (im Roman. Kraftanspannung, Kampf); ital. *tenzone*, (daneben *tencione, tenza*), Streit, Streitlied; prov. *tenso-s* (daneben *tensa*); altfrz. *tençon*, daneben *tence.* Vgl. Dz 687 *tencer.*

9454) [***tĕntĭo, -āre** (*tendĕre*), die Kräfte anspannen, streiten, kämpfen (vgl. lat. *contendere, contentio*); ital. **ticciare* (aus **tinciare*) in *bisticciare* „contendere, garrire", vgl. Caix, St. 208; (prov. *tensar* = **tensare*); altfrz. *tencier, bestencier*, auch *tenser* (No 9450 gehört wohl hierher); neufrz. *tancer*, ausschelten. Vgl. Dz 687 *tencer* (wo **tenciare* irrig von *tentus* von *tenere* abgeleitet wird); Baist, Z VI 119; G. Paris, R IV 480.

9455) **tĕnto, -āre** (Intens. v. *tendo*), erproben, versuchen; ital. *tentare;* rtr. prov. *tentar;* frz. *tenter*, über eine besondere Bedtg. des Verbs im Altfrz. („die Charpiewiecke in eine Wunde legen") vgl. Förster zu Erec 5199; cat. span. ptg. *tentar.* Gröber, ALL VI 124.

9456) **tĕnŭĭs, -e,** dünn; altfrz. *tenve, tenvre, teneve*, dazu das Vb. *atenver*, vgl. Leser p. 114.

9457) **tĕnŭs,** bis an; ptg. *té*, bis, vgl. Dz 490 *s. v.* S. oben **ăd + tĕnŭs.**

9458) **tĕpĭdŭs, a, um** (*tepēre*), lau; ital. *tiepido*, dazu das Sbst. *tepidezza, tiepidezza* = **tepiditia;* sard. *tebiu* u. *tebidu;* venez. *tivio;* sicil. *tepidu, -itu;* neap. *tiepolo* = **tepulus;* aemil. *tevd;* lomb. *teved;* friaul. *tiep-, tep-, tip-, tivid;* prov. *tebe*, Fem. *tebeza;* altfrz. *tieve* (daneben *tedde*), dazu das Vb. *atevir, attiédir*, vgl. Leser p. 72; frz. *tiède*, dazu das Sbst. *tiédeur*, gleichsam **tepidorem;* cat. *tebi;* span. ptg. *tibio*, dazu das Sbst. *tibieza.* Vgl. Dz 687 *tiède;* Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18; Salvioni, Post. 22.

9459) ***tĕpŭlus, a, um,** lau; neap. *tiepolo;* lothr. *tevlo;* wallon. *tevene, tene, tievene, tiene*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 39; piem. *čepp*, friaul. *clipp*, vgl. Nigra, AG XV 108.

9460) ***tĕrĕbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *terebrum*), Bohrer; ital. *trivello*, Bohrer; prov. *taravel-s*, Bohrer; span. *teruvela*, (Bohrwurm), Motte; ptg. *travoella*, Bohrer. Vgl. Dz 315 *taraire;* Gröber, ALL VI 123.

9461) **tĕrĕbīnthīnŭs, a, um** (Adj. zu *terebinthus* = *τερέβινθος*, Terebinthenbaum); ital. *terebentina, trementina;* rum. *trementin, termentin, trepetin;* prov. *terebentina, terbentina, terebinte;* frz. *térébenthine;* cat. *trementina;* span. *trementina, terebentina;* ptg. *terebinthia, termentina, trementina.*

tĕrĕbīnthŭs s. **tĕrĕbīnthīnŭs.**

9462) hebr. **tĕrēfa** (טְרֵפָה), zerrissenes Fleisch, unreine Speise (im späteren Vulgärhebräisch, bezw. im Judendeutsch Adj. mit der Bedeutung „unrein, schlecht, ungerecht"); davon vermutlich prov. *trefa-s, trafan-s*, betrügerisch, wozu das Vb. *trefanar* u. das Sbst. *trefart-z;* span. *trefe*, falsch, treulos,

schwach, dünn; ptg. *trefo*, *tréfego*, verschmitzt, arglistig. Vgl. Dz 494 *trefe*.

9463) **tĕrgo, tĕrsi, tĕrsum, tĕrgĕre,** abwischen; ital. *tergo tersi terso tergĕre;* rum. *ş-terg tersei ters terge;* prov. *esterzer,* Part. Prät. *ters;* altfrz. *terdre;* altspan. *terger.* Vgl. Gröber, ALL VI 124. S. unten **tĕrsŭs.**

9464) altnfränk. **teri** (ahd. *ziari*), Zier; prov. *tieira, teira, tiera,* (geordnete) Reihe, (ordentliches) Benehmen; altfrz. *tiere.* Vgl. Dz 687 *tiere;* Mackel p. 13.

9465) **tĕrmĕn** *n.* u. **tĕrmĭnŭs, -um** *m.*, Grenzpunkt, bestimmter Zeitpunkt; ital. *termine, término;* rum. *ţerm m.* u. *ţermure f.;* prov. frz. cat. *terme;* span. *término;* ptg. *termo.*

9466) **tĕrni, ae, a,** je drei; dav. sard. *ternare,* zählen.

9467) **tĕrră, -am** *f.*, Erde, Land; ital. *terra;* rum. *ţară;* rtr. *tera, tiara;* prov. *terra;* frz. *terre;* cat. *terra;* span. *tierra;* ptg. *terra.* Vgl. Gröber, ALL VI 124.

9468) [***tĕrrācĕŭs, a, um** (*terra*), zur Erde gehörig; ital. *terraccio* „terreno smosso", *terraccia,* schlechtes Erdreich, *terrazzo, terrazza* (frz. *terrasse,* span. *terrazo*), Erderhöhung, Wallgarten, Altan, vgl. Canello, AG III 348.]

9469) **tĕrrae + mōtŭs;** ital. *terremoto* und *terremuoto,* Erdbeben; (frz. *tremblement de terre*); span. ptg. *terremoto.*

9470) **tĕrrānĕŏla, -am** *f.*, Erdmännchen (ein Vogel); venez. *taragnola,* chiurlo; locc. *tarañola,* alladola, vgl. Salvioni, Post 22.

9471) **tĕrră + fŭndŭs;** daraus vielleicht frz. *tréfonds,* Grund u. Boden, doch ist die Ableitung von *trans + fundus* die glaublichere. Vgl. Dz 691 *s. v.* u. Scheler im Dict. *s. v.*

9472) [***tĕrrānŭs, -um** *m.* (*terra*) = rum. *ţaran,* Landmann; (span. *terrin*).]

9473) **tĕrră + plānŭm** = frz. *terre-plein* (für *plain*), Erdwall, vgl. Faſs, RF 503.

9474) [***tĕrrārĭŭs, a, um** (*terra*); prov. *terrier-s;* Landbesitzer; span. *terrera,* ein Stück Land (auch Ackerlerche); frz. *terrier,* Tierhöhle, Dachshund, Mauerläufer (ein Vogel), *terrière,* Erdgrube, Fuchs-, Kaninchenbau; ptg. *terreiro,* groſser freier Platz.]

9475) **tĕrră + tŏrŭs;** daraus nach Dz 687 *s. v.* prov. *tertre-s;* altfrz. *tertre, teltre,* (daneben *terne*); neufrz. *tertre,* Anhöhe. Diese Ableitung ist indessen höchst fragwürdig. Besser erblickt man wohl in *tertre* ein *ter-trum,* d. i. den Stamm *ter,* wovon *ter-ra, ter-lus = tellus,* mit dem Suffixe *-trum;* Thomas, R XXV 95, schwankt zwischen ***tertinum** u. ***tertrum.**

9476) **tĕrră + tūbĕr;** daraus vermutlich ital. *tartufo, tartufolo,* Trüffel, com. *tartigoi,* spugnole, vgl. Salvioni, Post. 22, (frz. *tartufe,* scheinheilig; die Bedeutungsgeschichte dieses Wortes liegt auſserhalb des Bereiches eines etymologischen Wörterbuches; man sehe das Nähere in den Einleitungen zu den besseren Ausgaben des Molière'sches Lustspieles), vgl. Dz 333 *truffe.* S. **tūbĕr.**

9477) [**tĕrrēnŭs, a, um** (*terra*), erdisch, irdisch, **tĕrrēnum** *n.*, Erdreich, Boden; ital. *terreno;* (rum. *ţarină, ţarnă*); span. ptg. *terreno.* Vgl. No 9482.]

9478) **tĕrrĕo, -ēre,** schrecken; ital. *atterrire.*

9479) **tĕrrēstĕr, ĭs, e** (*terra*), irdisch; ital. *terrestre* u. *terrestro;* prov. frz. span. ptg. *terrestre.*

9480) **tĕrrĕŭs, a, um** (*terra*), erdig; ital. span. ptg. *terreo.*

9481) [**tĕrrĭbĭlĭs, -e** (*terrēre*), schrecklich; ital. *terribile;* frz. span. ptg. *terrible.*]

9482) ***tĕrrīnus, a, um** (*terra*), zur Erde gehörig; altfrz. *terrin,* neufrz. *terrain,* vgl. Förster, Z XV 523.

9483) [**tĕrrĭtorium** *n.* (*terra*), Landgebiet; ital. *territorio;* frz. *territoire* etc., nur gelehrtes Wort. — Prov. *terrador* u. altfrz. *terredoir* setzen ein ***terratorium** voraus, vgl. Thomas, Essais phil. p. 14.]

9484) **tĕrrŏr, -ōrem** *m.* (*terrēre*), Schrecken; ital. *terrore;* frz. *terreur;* span. ptg. *terror.*

9485) **tĕrrōsŭs, a, um** (*terra*), erdig; ital. *terroso;* prov. *terros;* frz. *terreux;* span. ptg. *terroso.*

9486) **tĕrsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *tergere*), rein, sauber, artig; ital. *terso;* cat. *ters;* span. ptg. *terso,* poliert, glatt. Vgl. Gröber, ALL VI 124. S. oben **tĕrgo.** — Nach Baist, Z VII 123, gehört hierher span. *tieso,* kräftig, fest (der vermittelnde Begriff soll „tadellos" sein); Diez 491 setzt *tieso* = *tēnsus* an, wogegen er von *tērsus* ableitet das Sbst. span. ptg. *tez,* glatte Oberhaut, u. das Vb. *atezar,* das nach Diez „glätten" bedeuten soll, während es in Wirklichkeit „schwärzen" bedeutet, zu *tieso* gehört das Vb. *at(i)esar,* straff, steif machen. Die ganze Wortsippe bedarf noch der Aufklärung.

9487) [**tĕrtĭārĭŭs, a, um** (*tertius*), das Drittel enthaltend; ital. *terziario* „il triplice piovere degli antichi templi toscani", *terziere* „la terza parte d'un fiasco di vino o d'una città", vgl. Canello, AG III 311.]

9488) [***tĕrtĭolŭs, a, um** (*tertius*), dritter; ital. *terzuolo,* das Männchen von Falken oder Habicht (weil angeblich der je dritte Vogel im Neste ein Männchen ist), *terzeruolo,* ein kleines Schieſsgewehr, Terzerol (Schuſswaffen sind mehrfach nach Vögeln oder Insekten benannt); prov. *tersol-s, tresol-s,* ein Raubvogel; frz. *tiercelet;* span. *torzuelo;* ptg. *trecó.* Vgl. Dz 319 *terzuolo.*]

9489) **tĕrtĭŭs, a, um,** dritter; ital. *terzo;* (rum. *al-trei-lea*); rtr. *terts, tierts* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *tertz;* frz. *tiers* (die übliche Ordinalzahl ist *troisième*); cat. *ters* (daneben *tercer*); span. *tercio* u. *tercero;* ptg. *terceiro.* Vgl. Gröber, ALL VI 124.

9490) **tĕrtĭŭs pĭlŭs;** daraus span. ptg. *terciopelo,* Samt (eigentlich aus dreidrähtigen Seidenfäden gewebter Stoff), vgl. Dz 491 *s. v.*

tēssĕllă s. **tăxĕă.**

9491) ***tēstă, -am** (schriftlat. *tĕsta*) *f.*, Scherbe, Hirnschale (im Roman. „Kopf"); ital. *testa;* rum. *ţeastă* (bedeutet „Hirnschale"); prov. *testa;* frz. *tête;* cat. ptg. *testa;* span. *tiesta.* Vgl. Dz 319 *testa;* Gröber, ALL VI 124.

9492) [**tēstāmĕntŭm** *n.* (*testari*), letzter Wille; ital. *testamento* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.]

9493) ***tēstĭfĭco, -āre** (schriftl. Deponens), bezeugen; span. *testiguar,* vgl. Dz 491 *testigo.*

9494) ***tēstĭfĭcus, -um** *m.* (*testificare*), Zeuge, = span. *testigo,* vgl. Dz 491 *s. v.*]

9495) **tēstĭmōnĭŭm** *n.* (*testis*), Zeugnis; ital. *testimonio* (bedeutet „Zeuge", daneben mit gleicher Bedtg. auch *testimonia*); prov. *testimoni-s, testemoni-s;* frz. *témoin* (hat die persönliche Bedeutung „Zeuge" erhalten, „Zeugnis" ist *témoignage,* gleichsam ***testimoniaticum**); span. *testimonio* u. *testimonia* (letzteres Wort bedeutet auch „Zeuge"); ptg. *testemunho,* Zeugnis, *testemunha,* Zeuge.

9496) [***tēstūlia** (*testu*); davon nach Caix, St. 61, ital. *stoviglia*, Küchengeschirr; Diez 404 *s. v.* hatte ahd. **stoufili* (Demin. zu *stouf*, Becher) als Grundwort aufgestellt.]

9497) (**tēstū** *n.* u.) ***tēstum** (schriftlat. *tēstum*) *n.*, irdenes Gefäfs, Napf; ital. *testo*, Scherbe, Topf; mundartl. Formen b. Salvioni, Post. 22; frz. *test*, *têt*, Scherbe, Schale, Hirnschale, davon *tesson*; span. *tiesto*; ptg. *testo*. Vgl. Dz 319 *testa*; Gröber, ALL VI 124.

9498) **tēstūdō, -dĭnem** *f.* (*testa*), Schildkröte; ital. *testudine* u. *testuggine*, vgl. Ascoli, AG II 119 Anm. (*testuggine* = *testudjine*, dagegen nehmen W. Meyer, Z VIII 211, u. d'Ovidio, AG IX Anm. 1, Suffixwechsel an, also **testugine*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 268); (aber frz. *tortue* = **tortuea*; span. *tortuga*, *galapago*; ptg. *tartaruga*, *cágado*). S. unten ***tōrtūcā**.

9499) **tēstūlā, -am** *f.*, Scherbe; ital. *teschio*, vgl. Gröber, ALL VI 124.

9500) **tēter, a, um,** häfslich; davon nach Cornu, Gröber's Grundrifs I 767, ptg. **dedro*, **derdo*; *lerdo*, vgl. dagegen Schuchardt, Z XIII 530.

9501) **tētrĭcūs, a, um,** unfreundlich, finster; davon vielleicht span. *terco*, hartnäckig, hart, vgl. Dz 491 *s. v.* Diez ist geneigt, auch ital. *terchio*, grob, ungeschliffen, hierher zu ziehen. Die Ableitung kann unmöglich befriedigen, doch bietet eine andere sich nicht dar.

9502) [***tētrīnus, a, um** (für *tetricus*); nach Bugge, R IV 366, Grundform zu frz. *terne*, düster. S. oben **tarni**.]

9503) got. *gatêvjan*, ordnen, **têva**, Ordnung, **taujan**, thun, machen; damit scheint zusammenzuhängen span. ptg. *ataviar*, schmücken, *atavio*, Schmuck, vgl. Dz 427 *ataviar*.

9504) **tĕxo, tĕxŭī, tĕxtum, tĕxĕre,** weben; ital. *tessere*; rum. *țes ui ut e*; prov. *teisser*; altfrz. *tissir*, *tistre* (davon das Partizipialsubst. *tissu*, Gewebe); neufrz. *tistre* (veraltet), *tisser*, dazu *tisserand* (vgl. ital. *tesserandolo*), Weber, *tissu* (dav. span. *tisú*, *tesú*), Gewebe, vgl. Dz 688 *s. v.*, s. unten **textor;** cat. *teixir*; span. *tejer*; ptg. *tecer*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9505) (**tĕxtŏr**), ***tĕxĭtor, -ōrem** (*texere*), weben; ital. *tessitore* (daneben *tesserandolo*, wohl aus frz. *tisserand* durch Anfügung des Deminutivsuffixes entstanden); prov. *teisseire*; altfrz. *tissier* = **texarius*; neufrz. *tisserand* (ein Wort befremdlicher Bildung, anscheinend entstanden aus *tissier* + Suffix *enc*, also eigentl. *tisserenc*, vgl. Rothenberg p. 21); cat. *texidor*; span. *tejedor*; ptg. *tecedor*.

9506) **tĕxtūrā, -am** *f.* (*texere*), Gewebe; ital. *testura*, (daneben *tessitura*); (rum. *țesătură*; prov. *texura*, *tezura*); frz. *tissure*, daneben als gel. Wort *texture*; cat. *textura*; span. *testura* (u. *tejedura*); ptg. *textura* (daneben *tecedura*).

9507) **thălămūs, -um** *m.* (θάλαμος), Ehebett; span. *tálamo* (*tambo*), Bettdecke; ptg. *thálamo*, *tamo* (veraltet), Hochzeitsfest, *tambo*, Brautbett, vgl. Dz 490 *tambo*.

9508) **thāllūs, -um** *m.* (θάλλος), ein grüner Stengel; ital. *tallo*, Schöfsling, Stengel; frz. *talle* (Lehnwort) *f.*; span. *tallo*; ptg. *talo*. Vgl. Dz 314 *tallo*.

9509) altfränk. **parrjan,** dörren; prov. frz. *tarir*, trocknen, vgl. Dz 686 *s. v.*; Mackel p. 70.

9510) chines. **the, tschā,** Thee; ital. *tè* (daneben *ciá*), Thee (als Luxusgetränk); frz. *thé*; span *té*, daneben *cha*; ptg. *chá*. Vgl. Dz 318 *tè*.

9511) [**thĕātrūm** *n.* (θέατρον), Theater; ital. *teatro*; frz. *théâtre*; span. *teatro*; ptg. *theatro*.]

9512) **thēcā, -am** *f.* (θήκη), Scheide, Futteral; ital. *teca* „custodia, astuccio", *tega* „baccello, resta", vgl. Canello, AG III 372; genues. *teiga*, baccello; com. *tega*; berg. *tiga*; monf. *teja*; rum. *teacă*; rtr. *teija*, Futteral, Kissenüberzug, (für *taie-d'oreiller* volksetymologisch *tête-d'oreiller*, vgl. Fafs, RF III 500); ptg. *teiga*, *teigula*, Binsenkorb. Vgl. Dz 683 *taie*, 491 *teiga* (an letzterer Stelle wird es als zweifelhaft bezeichnet, ob *teiga* = *theca* oder = *teges* sei; die Ableitung von *theca* dürfte den Vorzug verdienen).

9513) got. **theihan,** gedeihen; davon ital. *tecchire*, *attecchire*, zunehmen, wachsen; altfrz. *tehir*, wachsen, wachsen lassen, vgl. Dz 406 *tecchire*.

9514) [**thĕmā** *n.* (θέμα), Satz, Behauptung; ital. *tema*; frz. *thème*; span. *thema*, *tema* (bedeutet auch „Hartnäckigkeit", scil. in der Behauptung eines Satzes, dazu das Adj. *tematico*, *thematico*); ptg. *thema*, Satz, *teima*, Hartnäckigkeit. Vgl. Dz 491 *tema*.]

9515) **Thĕōdōrus, -um** *m.* (für *Thĕŏdūlus*); davon nach Tobler, Z XXII 92, altfrz. **Taudoret*, *Taudoret*, Name einer Fabel (*Theoduli fabula*).

9516) **thēsaurūs, -um** *m.* (θησαυρός), Schatz; ital. *tesoro*; prov. *thesaur-s*, *tesaur-s*; frz. *trésor* (Diez nimmt an, dafs *tr* aus **thnesaurus* für *thensaurus* zu erklären sei, einfacher ist es wohl, darin eine Volksetymologie zu erblicken); span. *tesoro* (altspan. auch *tresoro*); ptg. *thesouro*. Vgl. Dz 691 *trésor*.

9517) altnord. **þilja,** Diele; davon vermutlich frz. *tillac*, Schiffsverdeck, freilich aber macht die Endung *-ac* Bedenken, vgl. Dz 688 *s. v.* Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, einen Typus **tegulaeum* anzusetzen, aber daraus hätte etwa *tillai* werden müssen (vgl. *tillette* v. *tegula*).

9518) ***thīūs, -um** *m.*, ***thīā, -am** *f.* (θεῖος, θεία), Oheim, Tante; ital. *zio*, *sia*; prov. *tia*, *sia*; span. ptg. *tio*, *tia*. Vgl. Dz 347 *zio*.

9519) **thŏlūs, -um** *m.* (θόλος), Kuppel; davon nach Dz 492 *s. v.* span. ptg. *toldo*, Zelt. Baist, Z VII 123, hat diese Ableitung bestritten, u. allerdings sind die von ihm geltend gemachten Gründe beachtenswert, wenn auch nicht gerade überzeugend. Vermutlich hat man *toldo* (nebst dem dazu gehörigen Verbum *toldar*) auf die german. Wurzel *teld*, ausspannen, zurückzuführen (s. oben **tëld**).

9520) german. **þorp,** Dorf (die ursprüngliche Bedeutung des Wortes scheint gewesen zu sein „Haufe, Menge von Menschen oder Tieren, Schar, Herde"); davon nach Storm, R I 490, ital. *troppo*, zu viel; prov. frz. *trop*, vgl. auch Joret, R X 588, Bugge in Bezzenberger's Beiträgen III 112, Mackel p. 35, Braune, Z XXII 213; Diez 330 *tropa* hielt *turba* für das mutmafsliche Grundwort. — Für sehr zweifelhaft mufs erachtet werden, ob mit *troppo*, *trop* zusammenhängen (ital. *truppa* =) frz. *troupe*, Haufe (mittelfrz. auch *trope*), dazu das Demin. *troupeau* (prov. *tropel*), Herde, wovon wieder altfrz. *atropeler* (prov. *atropelar*), zusammenhäufen; span. ptg. *tropa*, Haufen, dazu das Demin. *tropel*, Haufe, Herde. Gegen die Zusammenstellung dieser Sippe mit *trop* hat sich ausgesprochen G. Paris, R X 60 Anm. 1. In Anbetracht dessen, dafs an *tropa* sich anzuschliefsen scheinen die Verba span. ptg. *tropellar*, *atropellar*, über den Haufen werfen, *tropezar*,

tropeçar, stolpern (daneben ptg. *tropicar*, span. *trompicar*); ptg. *tropeor*, trampeln, *tropido*, Getrampel, *tropear*, klatschen, *trapejar*, klappen, ptg. *trapezape*, Degengeklirr (vgl. Dz 494 *tropezar*, Mussafia, Beitr. p. 112), scheint es wohl nicht zu kühn, an Herleitung von der germanischen Wurzel *trapp* (wovon *trappen*, *trampeln*, *treppe*) zu denken; das *o* für *a* würde dann auf Angleichung an *trop* beruhen, wobei anzunehmen wäre, dafs die Wortsippe von Frankreich aus in die pyrenäischen Sprachen übertragen wurde. Die ursprüngliche Bedtg. von *troupe*, *tropa* würde also „Getrampel, trampelnde Menge" sein. Im Französischen sollte man allerdings **trope* erwarten, aber *troupe* mochte aus *troupel*, *troupeau* gewonnen werden, wo die Verdumpfung des vortonigen *o* in *ou* nicht befremden kann. — S. unten ***trŏpo.**

9521) altnord. **þorpari,** Dorfbewohner; davon nach Caix, St. 622, ital. *tarpano* „uomo goffo, zotico".

9522) altnfränk. **þrastela,** Drossel, = frz. (*trasle*), *trâle*, vgl. Dz 690 *s. v.*; Mackel p. 12.

9523) got. **threihan,** drängen; davon vermutlich altptg. *trigor*, antreiben, beschleunigen, *trigança*, Eile, vgl. Dz 494 *trigar*.

9524) westgerman. **þrëscan,** dreschen; davon ital. *trescare*, trampeln, tanzen, dazu das Vbsbst. *tresca*, Tanz; prov. *trescar*, dazu das Vbsbst. *tresca*; altfrz. *treschier*, dazu das Vbsbst. *tresche*; span. ptg. *triscar* = got. *þriscan*. Vgl. Dz 327 *trescare*; Mackel p. 83; Bugge, R III 147; Ulrich, Z XI 556, stellte **trixare* als Grundwort auf.

9525) **thrŏnŭs, -um** *m.* (*θρόνος*), Thron; ital. *trono*; prov. *tron-s*, *tro-s*, Himmelszelt; altfrz. *tron*, Himmelszelt; neufrz. *trône*, Thron; span. *trono*; ptg. *throno*. Vgl. Dz 693 *tron*.

9526) griech. **θύλακος,** Sack; rum. *tileagă*, Sack; prov. *taleca*; span. *talega*; ptg. *taleigo*. Vgl. Dz 490 *talego*.

9527) **thȳmīāma** *n.* (*θυμίαμα*), Räucherwerk; damit hängt zusammen altfrz. *timoine*, Räucherwerk (Rolandslied O 2958).

9528) **thȳmīnus, a, um** (*θύμινος* von *θύμιον*), zum Thymian gehörig; ital. *témolo*, eine Art Forelle, weil ihr Fleisch nach Thymian riecht; span. *timalo*. Vgl. Dz 406 *témolo*. S. **thȳmŭm.**

9529) **thȳmŭm = tūmum** *n.* (*tymum*, *non tumum* App. Probi 191), Thymian; dav. sard. *tumbu*, lecc. *tumu*, genues. *tumao*, vgl. Salvioni, Post. 22; span. *tomillo*; ptg. *tomilho*. Vgl. Gröber, ALL VI 135.

9530) **thȳnnŭs = tŭnnŭs, -um** *m.* (*θύννος*), Thunfisch; ital. *tonno*; prov. frz. *thon*; span. *atun*; ptg. *atum*. Vgl. Dz 321 *tonno*; Gröber, ALL VI 135.

9531) [***thȳrsĭcŭs, a, um** (*thyrsus*), strunkig, klotzig, stumpfartig; davon nach Bugge, R V 185, span. ptg. *tosco*, grob, rauh (bei Diez 493 *s. v.* unerklärt), sowie *tocho*, grob, bäuerisch, ferner aragones. *tozo*, Stumpf, *tozo*, knirpsartig, *tozar*, stofsen (bei Diez 493 *s. v.* von *tunsus* abgeleitet), *tocho*, Stange; Baist, Z V 560, stellt für *tocho*, *tozo*, *tozar*, **tuditus*, **tutticus* als Grundwort auf; vgl. auch Ascoli, AG I 36 Anm. S. auch unten **tŭdĭtĭo.**

9532) **thȳrsŭs, tŭrsŭs, -um** *m.* (*θύρσος*), Strunk, Thyrsusstab; ital. *tirso* „il bastone delle baccanti", *torso* „il gambo dei cavoli, il busto d'una statua mutilata", vgl. Canello, AG III 328; Diez 323 *toso* ist geneigt, auch ital. *toso*, Knabe, = *thyrsus* anzusetzen, so dafs das Wort die gleiche Grundbedeutung haben würde wie *gorzone* (s. oben ***cardeo**), indessen läfst sich *toso* (nebst *tosa*, Mädchen, prov. *tos*, altfrz. *tose*, Mädchen, *tosel*, Knabe) doch sehr wohl von *tonsus* (s. d.) ableiten, vgl. Canello, AG III 328, wo auch Zusammenhang von *ragazzo* mit **radicore* (s. d.), scheeren, vermutet wird; prov. altfrz. *tros*, Strunk, Stumpf, Bruchstück (aber *trons*, *tronce*, *tronsó-s*, *tronçon* von **trunceus*), viell. gehört hierher auch frz. *trousse*, Bündel, Packen, vgl. G. Paris, R IX 333 u. XVI 605, s. unten **tŏrōsŭ;** span. ptg. *trozo*, *trozo*, dazu die Verba span. *trosar*, *destrozar*, ptg. *torçar*, zerstücken, abschneiden, aber *tronzar* = **truncare*. Vgl. Dz 322 *torso*; Gröber, ALL VI 136.

9533) altnfränk. **tibher,** ahd. **zëber,** Opfertier; altfrz. *toivre*, *otoivre* (wohl = *l'atoivre* für *la toivre*), Vieh, das Wort bedeutet aber anscheinend auch „Bugspriet" (eigentl. wohl einen daselbst zum Schmuck angebrachten Tierkopf); altptg. *zevro*, *zevra*, ein Stück Vieh. Vergleiche Dz 689 *toivre*; Mackel p. 92.

9534) **tībĭă, -am** *f.*, Schienbein; ital. *tibia* (gel. W.); rum. *ţeavă* (fehlt b. Cihac); frz. *tige*; (span. ptg. *tibia*, Schienbein, Flöte).

9535) mittelndd. ***tick,** ahd. ***zëcka,** mhd. **zëcke,** Holzbock; ital. *zecca*; rtr. *zece*, *zecla*; frz. *tique*. Vgl. Dz 346 *zecco*; Mackel p. 99; Braune, Z XXII 206.

9536) **tībŭrtīnus, -um** *m.* (*Tibur*), Kalkstein; ital. *travertino*, sien. *tevertino*, montag. *trevetino*.

9537) **tigĕllum** *n.* (*tignum*), kleiner Balken; abruzz. *tiyello*; ptg. *tijela*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9538) **tĭgrĭs, -im** *m.* u. *f.*, Tiger; ital. *tigre*; prov. *tigre-s*, (*trida*, Tigerin, *trido-s*, junger Tiger, viell. verderbt aus *τιγρίδα*); frz. span. ptg. *tigre* (Fem. frz. *tigresse* etc.).

9539) got. ***tikkeīn,** Ziege (siehe Kluge unter „Ziege"); davon vielleicht ital. *ticchio*, wunderlicher Einfall (wegen der Bedtg. vgl. *capriccio* v. *capra*). Vgl. Dz 406 *s. v.* Die Ableitung ist indessen höchst fraglich. Eher wird man Scheler beistimmen, der im Dict. unter *tic* dieses frz. Wort nebst dem ital. zu **tukkōn* (s. d.) stellt.

9540) **tĭlĭă, -am** *f.*, Linde, Lindenbast; ital. *tiglio*, Linde, dav. *tigliare*, entbasten; lomb. *tei*, tiglio, *teja*, il filamento della canape, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *teiŭ*; rtr. *tiglio*, *teglia*; neuprov. *tiho*, *teiho*; frz. *tille*, Lindenbast, *teille*, durch Pochen von der Schäbe abgetrennter Hanf, dazu die Verba *tiller*, *teiller*; die „Linde" heifst *tilleul* = **tiliolus*; span. *tilo*, *tila*; ptg. *tilia*. Vgl. Dz 686 *teiller*; Gröber, ALL VI 125; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 49 [1].

9541) [***tĭlĭŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *tilia*) = frz. *tilleul*, Linde.]

9542) nord. **timbr** = altfrz. *timbre*, eine Anzahl Hermelin-, Marder- u. anderer Felle. Vgl. Dz 688 *timbre*; Mackel p. 99.

9543) **tĭmĕo, tĭmŭī, tĭmēre,** fürchten; ital. *temére*; rum. *tem ui ut e* (bedeutet „eifersüchtig sein"); prov. cat. span. ptg. *temer*; (altcat. *tembre*); altfrz. *temeir*, *tamer*, vgl. Förster zu Erec 5045.

9544) **tĭmĭdŭs, a, um,** furchtsam; ital. *timido*; sard. *timiu*; (span. ptg. *temido*).

***tīmo** s. **tēmo.**

9545) **tĭmŏr, -ōrem** *m.*, Furcht; ital. *timore* (daneben *tema*; rum. *teamă*); prov. *temor-s*; span. ptg. *temor*.

9546) ***tĭmōrōsŭs, a, um** (*timor*), furchtsam; ital. *timoroso*, span. ptg. *-eroso*, *temoroso*.

9547) **tīnă, -am** *f.* und **tīnŭm** *n.*, Weinbutte; ital. *tino*, Pl. *tini* u. *tine;* rtr. *tigna;* prov. *tina;* frz. *tine;* cat. span. ptg. *tino, -aja, -alha*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9548) [***tīnāle** *n.* (*tina*); prov. *tinal-s*, Stange zum Tragen der Weinbutten, Hebebaum; altfrz. *tinel*, *tineau;* neufrz. *tinet*. Vgl. Dz 688 *tinel;* Förster, Z III 565 Anm.]

9549) **tĭncă, -am** *f.*, Schleie; ital. sard. *tinca;* prov. *tenca;* frz. *tanche;* cat. span. ptg. *tenca*. Vgl. Dz 684 *tanche;* Gröber, ALL VI 125.

9550) ***tĭnctă,- am** *f.* (Part. P. P. von *tingo*), Tinte; sard. cat. span. ptg. *tinta*. Vgl. Dz 183 *inchiostro*. S. oben **ĕncaustum.**

9551) ***tĭnĕllum** *n.* (Demin. v. *tinum*), kleine Weinkufe; ital. *tinello*, *tinella*, Zuber (*tinello* bedeutet auch „Speisezimmer für geringere Leute", eigentlich wohl ein mit einer Tonne vergleichbarer Raum, Schuppen, Bude); frz. *tinel* (Lehnwort aus dem Ital.), Gesindespeiseraum; span. *tinelo;* ptg. *tinello*. Vergl. Förster, Z III 565 Anm.; Canello, AG III 390 (C. vergleicht bezüglich des Bedeutungswandels von *tinello* das frz. *tonnelle*, kleine Tonne, tonnenartige Laube).

9552) **tĭnĕă, -am** *f.*, Motte; ital. *tigna;* prov. *teina;* frz. *teigne;* span. *tiña;* ptg. *tinha*. Das Wort bedeutet auch „Kopfgrind". Vgl. Dz 320 *tigna*.

9553) **tĭngo, tīnxī, tīnctŭm, tĭngĕre,** färben; ital. *tingo* u. *tigno tinsi tinto tingere* u. *tignere;* lomb. *tenž*, Part. *tené*, bruno, macchia di nero sulla faccia, vgl. Salvioni, Post. 22; prov. *tenh teis teint tenher;* rtr. *tenśer* (Part. P. P. *tinťš* u. *tintšā*, vgl. Gartner § 148); frz. *teins teignis teint teindre;* cat. *tenyir;* span. *teñir;* ptg. *tingir*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9554) **tĭnnĭo, -īre,** klingeln; sard. *tinnire*, ptg. *tinir*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9555) **tĭnnīto, -āre,** klingeln; neap. *'ndinnà;* neuprov. *tintá;* frz. *tinter*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9556) fränk. **tins** (Zensus, Zins); davon nach Suchier, Z XXI 131, altfrz. *tenser*, rechten, streiten. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 869, wollte das Vb. von *tempus* herleiten, vgl. G. Paris, R XXV 623 f., Salvioni, R XXVI 281, Schuchardt, Z XXI 235. Man wird an dem üblichen Grundworte **tensare*, vgl. G. Paris, R IV 480, festhalten oder **tentiare* (s. No 9454) als Grundwort ansetzen müssen.

9557) **tĭntĭnnĭo, -īre,** klingeln; ital. *tintinnire*, vgl. Gröber, ALL VI 125.

9558) ahd. ***tipfôn, *zipfôn,** ndl. **tippen,** die Haarspitzen schneiden; davon vielleicht comask. *zifà via*, kurz abschneiden; altfrz. *tifer*, putzen (besonders in Bezug auf den Kopfputz); neufrz. *attifer*. Vgl. Dz 688 *tifer;* Mackel p. 100.

9559) [***tīro, -āre,** ziehen (wohl zusammenhängend mit dem Sbst. *tiro*, Zögling, über dessen Ableitung vom Stamme *ter* zu vgl. Vaniček, Etym. Wörterb. der lat. Spr. p. 105), ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *tirare*, ziehen, zielen, schiefsen; dazu die Sbsttva *tiro*, Zug, Schufs, Wurf, Gezerre, Zank, *attiraglio* = frz. *attirail*, Gerät, Trofs; rtr. *trar, tra* (mit *trahere* gemischt, vgl. Gartner § 197); prov. *tirar*, ziehen, schleppen, raufen, ärgern, davon *tirassar*, schleifen, *atirar*, schön anziehen, putzen, *tira*, Zug; frz. *tirer*, davon *tire*, Zug (bedeutet altfrz. auch „Verdrufs", vgl. das deutsche „Abspannung"), *tir*, Schufs, *attirail*, Gerät, *attirer*, anziehen, schmücken, altfrz. *tiracier*, *tirassier*, schleifen; span. ptg. *tirar*, davon das Sbst. *tiro*, Zug (wohl auch *tira*, langgezogenes Band, Binde, im Ptg. auch „Eile" bedeutend); span. *estirazar*, schleifen. Die übliche Ableitung der Wortsippe von german. *tēran* od. *terran*, got. *tairan*, zerren (vgl. Dz 320 *tirare*), ist unhaltbar, vgl. Mackel p. 105.]

9560) **tĭthȳmăllus, -um** *m.* (τιθύμαλλος), Wolfsmilch; ital. *titimalo*, *-maglio*.

9561) ***tĭtĭllīco, -āre** (*titillare*), kitzeln; ital. *dileticare*, (*solleticare*), *dilicare*, vgl. Caix, St. 305, (neapol. *tillecare*); die Ausdrücke für „kitzeln" in den übrigen roman. Hauptsprachen sind: prov. *gatilhar* = frz. *chatouiller*, vermutlich = **cattuculare* (v. *cattulus*), eigentl. kätzeln (altprov. *castiglar* ist ungewisser Herkunft); span. *hacer cosquillas;* ptg. *fazer cócegas*, *cosquillas* u. *coças* sind wohl Ableitungen von *coçar*, *coscar* = **coctiare*, **cocticare*. Vgl. Dz 441 *coçar*, 544 *chatouiller;* Flechia, AG II 319 (sehr wichtige u. interessante Bemerkungen); Gröber, ALL VI 125. S. oben ***cāttŭcŭlo.**

9562) **tītĭo, -ōnem** *m.*, Feuerbrand; ital. *tizzone;* rum. *tăciune;* prov. *tizo(n)-s;* frz. *tison;* span. *tizon*, davon *tiznar*, rufsig machen, *tizne*, Rufs, *tizna*, Schwärze; ptg. *tisna*, *tisne*, *tisnar*, *tição*. Vgl. Dz 320 *tizzo;* Gröber, ALL I 244.

9563) ***tītĭum** *n.*, Feuerbrand; ital. *tizzo* (daneben *stizzo*, Brand, *stizza*, Zorn, davon *stizzare*, *stizzire*, reizen, vgl. Canello, AG III 404); zu *tizzo* das Vb. *attizzare*, anzünden; rum. das Vb. *aţiţ ai at a;* (rtr. *stizzar*, löschen, kann vielleicht als **extitiare* gedeutet werden); prov. das Vb. *atisar*, reizen (das gleichbedeutende *atuzar* ist wohl nebst ital. *intuzzare*, anstofsen, auf **tutiare* v. **tutus* für *tusus* zurückzuführen); altfrz. *enticier;* frz. das Vb. *attiser;* cat. das Vb. *ticiar*, vgl. Ollrich p. 11; span. *tizo*, dazu das Vb. *atizar;* ptg. das Vb. *atisar*. Vgl. Dz 320 *tizzo;* Ascoli, AG III 345 Anm.; Gröber, ALL I 244; Baist, Z V 559.

9564) german. **titta,** Zitze; ital. *tetta* (davon das Vb. *tettar*) u. *zitta*, davon *zezzolo*, auch *cizza;* rum. *ţiţă;* rtr. *tezzar*, *cicciar*, saugen, säugen; prov. *teta;* frz. *tette*, dav. *téteron*, *teteron*, vgl. Salmon, R XX 285; (cat. *dida*, Amme, auch sard. *dida*, *ddedda*, Zitze); span. ptg. *teta*, dazu das Vb. span. *tetar*. Vgl. Dz 320 *tetta;* Mackel p. 97. S. unten **zitze.**

9565) altnfränk. ***titto,** Zitze, = frz. *teton*, Brustwarze. Vgl. Diez 330 *tetta;* Mackel p. 98.

9566) [**tĭtŭlo, -āre** (*titulus*), betiteln; ital. *titolare* (daneben *titoleggiare*); rum. *titulez ai at a* u. *titluesc ii it i;* frz. *titrer;* span. ptg. *titular*.]

9567) [**tĭtŭlŭs, -um** *m.*, Titel; ital. *titolo;* rum. *titlu;* rtr. *titel;* prov. *tiltre* (?); altfrz. *title;* neufrz. *titre;* cat. *tittle;* span. *tilde* (das lautliche Verhältnis von *tilde* zu *titulus* ist übrigens noch nicht genügend klar gestellt); ptg. *til* (*tilde* u. *til* bedeuten „kleiner Strich", „Titel" ist *titulo*, gel. W.). Vgl. Dz 491 *tilde;* Gröber, ALL VI 126.]

9568) kymr. **toc,** Mütze; davon (?) ital. *tocca*, Mütze; frz. *toque;* span. *toca;* ptg. *touca*. Vgl. Dz 320 *tocca* (wo auch ital. *tocco*, Schnitte von Brot u. dgl.; rtr. *tocc*[?], Schnitte; span. *tocon*, Stummel, hierher gezogen werden; das ital. u. rtr. Wort gehören aber wohl zu dem Vb. *toccare*, span. *tocon* „könnte dem span. *stocco*, dtsch. Stock, in der Bedeutung ‚Stamm, Baumstumpf' entsprechen", Th. p. 80); Th. a. a. O. bezweifelt die keltische

Herkunft der Wortsippe leugnet sie aber nicht geradezu.

9569) [***tŏcco, -āre** (von dem schallnachahmenden *toc* „poch"); vorauszusetzende Grundform für ital. *toccare* etc., vgl. Schuchardt, Z XXII 397. Schuchardt hat seine Ableitung *toccare* < *toc* nochmals befürwortet Z XXIII 331.]

9570) osk. **tōfŭs, -um** *m.* (lat. **tobus*, urital. *thōbos*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777), Tufstein; ital. *tufo* (eigentl. nur neapol, bezw. oskisches Wort); rtr. *tuf;* frz. *tuffe, tuf;* ptg. *tufa;* span. *toba;* cat. *tova*, roher Ziegelstein, Zahnstein, pumpernickelartiges Brot. Vgl. Dz 334 *tufo;* Gröber, ALL VI 125.

9571) **tŏga, -am** *f.*, Toga; trent. (ursprünglich venez.?) *tioga*, vgl. Salvioni, Post. 22.

9572) [**tŏlĕrāntĭă, -am** *f.* (*tolerare*), Duldung; ital. *tolleranza;* frz. *tolérance* etc., nur gel. W.]

9573) [**tŏlĕro, -āre**, dulden; ital. *tollerare;* frz. *tolérer* etc., nur gel. W.]

9574) **tŏllo, (sūstŭlī, sŭblātŭm), tŏllĕre**, auf-, wegnehmen; ital. *toglio tolsi tolto tollere togliere torre;* prov. *tolh tolc tolt* (*tout*) u. *tolgut*, *toldre;* altfrz. *tol tols* u. *tolui tolu toldre* u. *tolir;* cat. *tolre, tulirse*, gliederlahm werden; altspan. *toller;* neuspan. *tullirse* (scil. *de miembros*), gliederlahm werden; ptg. *tolherse* (*de membros*), gliederlahm werden, davon *tolido*, *tolhido*, gelähmt u. daraus vermutlich gekürzt *tolo*, (lahm, unbeholfen), dumm, woven wieder abgeleitet *toleima*, Dummheit, *toleirão*, Dummkopf. Vgl. Dz 492 *tolo* u. 495 *tullirse*, Gröber, ALL VI 126.

***tŏlūtārĭŭs** s. **trŏttŏn.**

***tŏlūto** s. **trottŏn.**

9575) ***tŏmăcĭnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *tomacina*, Bratwurst); davon vermutlich mail. *tomasèla*, ital. *tomasella* „specie di polpetta con zucchero e uova che si mangia fritta a pezzetti", vgl. Caix, St. 630. Salvioni, Post 22. setzt (das belegte) *tomaculum* als Grundform an.

9576) [german. ***tôman** (vgl. altsächs. *tômian*), ledig, frei machen; davon nach Diez 492 *s. v.* cat. span. ptg. *tomar*, wegnehmen, nehmen, (wahr)-nehmen, empfinden, fühlen, leiden. Die Ableitung hat nicht eben viel Wahrscheinliches für sich, ebensowenig wird man das von Settegast, RF I 250, aufgestellte Grundwort *mutuare* annehmen können, vgl. G. Paris, R XII 133. Eher möchte man doch an **tomāre* von **tomus**, gr. *τόμος*, Schnitt, denken: ein Stück eines Gegenstandes (für sich) abschneiden ist ja auch eine Besitzergreifung, also ein Nehmen; freilich würde man dann im Span. das Präs. *tuemo* erwarten, aber auch das Sbst. *tómus* (s. d.) bewahrt sein *o*, und wenigstens im Span. u. Ptg. ist *tomo* kein blofs gelehrtes Wort.]

9577) [***tŏmārium** *n.* (*tomus*), Schnittleder [?], = ital. *tomajo*, Oberleder der Schuhe?].

9578) mejikanisch **tomatl**, eine Frucht, Goldapfel; cat. *tomátec*, *tomaco;* span. ptg. *tomate*. Vgl. Dz 492 *tomate*.

9579) **tŏmĕntum** *n.*, Polsterung; span. ptg. *tomiento, -ento;* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; abruzz. *tumende*, fiocchi rari della lana tessuta, vgl. Salvioni, Post. 22.

9580) **tōmīx, -īcem** *f.* (*θῶμιξ*), Binsenschnur; sard. *tumixi*, fune di sparto; span *tomiza;* ptg. *tamiça*. Vgl. Dz 492 *tomiza*.

9581) [**tŏmŭs, -um** *m.* (*τόμος*), Abschnitt, Band eines Buches; ital. *tomo;* frz. *tome;* span. ptg. *tomo*, Band, Buch, Umfang, Dicke, Gröfse, Gewicht. Vgl. Dz 492 *tomo*.]

9582) kymr. **ton** (aus **tŭnnā*, **tŭndā*), Haut, Oberfläche; aus dem betr. keltischen Stamme ist vermutlich hervorgegangen ptg. *tona*, dünne Rinde, Schale von Bäumen u. Früchten, vgl. Dz 492 *s. v.;* Th. p. 78.

9583) **tŏndĕo, tŏtŏndī, tŏnsŭm, tŏndēre** und ***tŏndĕre**, scheren; ital. *tondère* (daneben *tosare* = **tonsare*); sard. *tundere;* rum. *tund tunsei tuns tundé;* prov. frz. *tondre;* cat. *tondrer;* span. *tundir*, Tuch scheren (Schafe u. dgl. scheren ist *esquilar*, vielleicht vom germ. Stamme *sker* oder von *ex* + *κείρειν*?); ptg. *tosquiar* = **tonsicare*. Vgl. Gröber, ALL VI 135 unter *tundĕre*.

9584) [***tŏndĭtă** (Part. P. P. v. **tondĕre* f. *tondēre*) = frz. *tonte*, Schur.]

9585) **tŏnĭtrŭs, -um** *m.* (*tonare*), Donner; prov. *tonédre-s;* altfrz. *tonei(r)re;* nfrz. *tonnerre;* altspan. *tonidro*. Vgl. Dz 330 *trono;* Gröber, ALL VI 126. S. unten **tŏno.**

9586) ***tŏnĭtus, a, um** (Part. P. P. v. *tonare*), betäubt (eigentl. durch den Donner); ital. *tonto*, dumm, dazu das Vb. *intontire*, dumm werden; span. ptg. *tonto*, dumm, dazu das Vb. span. *tontar*, betäuben. Vgl. Dz 492 *tonto;* Caix, St. 633.

9587) dtsch. **tonne**, ahd. **tunna** (auch irisch u. gälisch *tunna*, s. Kluge unter „Tonne"); davon ital. *to(n)nello* „misura da olio e da vino", (*túnnel, túnnele* „galleria" = engl. *tunnel*), vgl. Canello, AG III 390; rum. *toană;* prov. *tona;* frz. *tonne*, dazu die Deminutiva *tonneau*, Fafs, *tonnelle*, (tonnenartige) Laube. Vgl. Dz 321 *tona;* Mackel p. 24.

9588) **tŏno, tŏnŭī, tŏnāre,** donnern; ital. *tonare, tuonare*, daneben (mit eingeschobenem, auf Schallnachahmung beruhenden *r*) *tronare*, dazu die Substtve *tuono, trono;* rum. *tun ai at a*, dazu das Sbst. *tun*. von **tonitus* abgeleitet *tontesc ii it i*, dumm machen; prov. *tronar*, dazu das Sbst. *tron-s, tro-s;* frz. *tonner;* altcat. span. *tronar*, dazu das Sbst. span. *tron;* altptg. *tronar*, dazu das Sbst. *trom;* (neuptg. *troar, tronejar* = **tronicare*). Vgl. Dz 330 *trono*.

9589) **tŏnsĭo, -ōnem** *f.* (*tonsus*), Schnur (im Rom. Scherwolle, Fell mit Wolle, Vliefs); ital. *tosone m.* (dem Frz. entlehnt); frz. *toison;* span. *tuson* (viell., ebenso auch das ptg. Wort dem Frz. entlehnt); ptg. *tosão*. Vgl. Dz 323 *tosone;* Ascoli, AG III 345 Anm.

9590) ***tŏnso, -āre** (*tonsus*), scheren; ital. *tosare;* (rum. *tușinez ai at a*); span. *tusar, atusar;* ptg. *tosar*.

9591) **tŏnsōrius, a, um,** zur Schur gehörig (*tonsoria*, Schere); sard. *tosorgiu*, il tempo della tosatura; monf. *tsurie, dsurie;* genues. *tesöje;* romagn. *tusur*, vgl. Salvioni, Post. 22; piem. *tesoira;* prov. *tosoira;* altfrz. *tezoire;* altspan. *tisera;* ptg. *tesoura* (?), *tixera*. Vgl. Dz 319 *tesoira*.

9592) [**tŏnsūră, -am** *f.*, Schur; ital. *tonsura;* rum. *tunsură;* frz. *tonsure;* span. ptg. *tonsura*.]

9593) **tŏnsŭs, a, um** (Part. P. P. von *tondēre*), geschoren; ital. *toso, tosa*, Knabe, Mädchen; prov. *tos, tosa;* altfrz. *tos-el, tose*. Vgl. Dz 323 *toso* (Diez wollte die Worte von *thyrsus* ableiten); K. Hofmann, RF I 138 u. 326; Canello, AG III 328.

9594) [**tŏnŭs, -um** *m.* (*τόνος*), Ton; ital. *tono, tuono;* frz. *ton;* span. ptg. *tono*.]

9595) german. Stamm **top, topp,** hervorstehendes Ende, oberste Spitze, Topp, Zopf (vgl. Kluge unter

„Zopf"); dav. ital. *toppo* „pezzo di grosso pedale", *ciuffo* „capelli più lunghi sul fronte e anche cespo" (hierzu die Deminutiva *toppetto* u. *ciuffetto*), *toppare* „dar delle busse", *intoppare*, anstofsen, vgl. Canello, AG III 378, wo aufserdem hierher gezogen werden, wohl nur mit sehr zweifelhafter Berechtigung, *toppa* „serratura, pezzo di panno o simile che si cuce sulla rottura del vestimento", *tonfare* u. *zombare* „dar delle busse", *zubbare* „saltare, giocare de' ragazzi", *zuffare*, raufen, *zuffa*, Geraufe (das hierfür nächstliegende Grundwort ist „zupfen", vgl. Dz 412 *zuffa*); Caix, St. 643, zieht hierher auch *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati, ricciolo", glaubt jedoch, dafs *tufa* (s. d.) ein noch besseres Grundwort sei; altfrz. *top*, Schopf, *to(u)pon*, Stöpsel; neufrz. *toupet*, Büschel, *toupie*, Klötzchen, Kreisel; span. *tope*, Knopf, Ende eines Dinges, *topar*, antreffen, begegnen, *tupir*, stopfen; ptg. *atupir*, *entupir*, stopfen, anhäufen. Vgl. Dz 321 *toppo;* Mackel p. 35; Th. p. 81.

9596) [**tŏpăzŭs, -um** *m.* (τόπαζος), Topas; ital. *topazio;* frz. *topaze;* span. *topacio;* ptg. *topazio.*]

9597) [mhd. **topf;** hierzu stellt Dz 689 prov. *topi-s*, Kochgefäfs; frz. *topin, tupin* (mundartlich), vgl. dagegen Mackel p. 36. Die Worte gehören wohl eher zum Stamm *top* u. dürften ursprünglich ein Gefäfs bedeuten, welches auf einen Dreifufs aufgesetzt wird.]

9598) **tŏpĭa** *n. pl.*, Gartenverzierung; lomb. *topja*, pergolató di viti, auch sonst mundartlich vorhanden, vgl. Salvioni, Post. 22.

9599) [***topita** (vom Stamme *top*) wird von Rönsch, Jahrb. XIV 343, als Grundwort angesetzt zu ital. (mundartlich) *tottorilla*, Haubenlerche; frz *cochevis* (Marchot, RF X 754, erklärt *cochevis* aus *cochet*, Dem. v. *coq*, + *vis* = *vivus*); ptg. *cotovia* (bedeutet „Lerche" überhaupt). Vgl. Dz 442 *cotovia;* Th. p. 87 (hält die Annahme kelt. Ursprungs für bedenklich).]

[***tŏrcă** s. ***tŏrtĭco.**]
[***tŏrco** s. ***tŏrtĭco.**]
***tŏrctūră** s. **tŏrtūră.**
***tŏrctŭs** s. **tŏrtŭs.**

9600) **tŏrcŭlăr** (*torquēre*) *n.*, Kelter, Presse; span. *trujal*, Ölmühle, vgl. Dz 494 *s. v.*

9601) **tŏrcŭlŭm** *n.* (*torquēre*), Presse; ital. *torculo, torchio* (bedeutet auch „Fackel"); rtr. *torkel*, Presse; prov. *trolh-s*, Kelter, dazu das Vb. *trolhar;* frz. *treuil*, Kelter, Winde; span. *estrujar*, auspressen. Vgl. Dz 321 *torchio;* Gröber, ALL VI 126.

9602) **tŏrmĕntŭm** *n.* (*torquēre*), Marter, Plage; ital. *tormento;* prov. *tormenz, turmenz;* frz. *tourment;* span. ptg. *tormento*, Marter, *tormenta*, Seesturm, dazu das Vb. ital. *tormentare;* frz. *tourmenter;* span. ptg. *tormentar.*

9603) [***tŏrnĭco, -āre** (*tornare*), turnen, turnieren; ital. *torneare* (Lehnwort), dazu das Sbst. *torneo;* prov. *torneiar*, dazu das Sbst. *tornei-s;* frz. *tournoyer*, dazu das Sbst. *tournoi;* span. ptg. *tornear*, dazu das Sbst. *torneo*. Vgl. Dz 322 *torno.*]

9604) **tŏrno, -āre** (v. τόρνος); drehen; ital. *tornare;* rum. *torn turn ai at a;* rtr. prov. *tornar;* altfrz. *torner;* neufrz. *tourner*, davon *chantourner* = *cantum* (Ecke, Kante) *tornare;* cat. span. ptg. *tornar*. Vgl. Dz 322 *torno;* Gröber, ALL VI 127; über die Bedentungsentwickelung von *tornare* vgl. Lindström, Mélanges de philol. frçse dédiés à C. Wahlund p. 281.

9605) **tŏrnŭs, -um** *m.* (τόρνος), Drehscheibe (im Roman. zugleich Vbsbst. zu *tornare* mit der Bedtg. „Umlauf, Drehung, kreisförmige Bewegung, Reihenfolge"); ital. *torno*, dazu das Adv. *intorno*, ringsum; prov. *torn-s*, dazu das Adv. *entorn;* frz. *tour* (dazu das Kompos. *atour*, Zurechtkehrung, Ordnung, Putz), davon die Adverbialien *autour, à l'entour;* span. ptg. *torno*. Vgl. Dz 322 *torno;* Gröber, ALL VI 127.

9606) **tŏrōsŭs, a, um** (*torus*), fleischig; hiervon wollte Rönsch, RF II 473 (vgl. auch Seelmann, RF II 539), ableiten prov. *trossa*, Packen, wozu das Demin. *trossel-s* u. das Vb. *trossar;* frz. *trousse*, Bündel, Packen (nach Rönsch auch „Widerrist des Pferdes"), wovon das Demin. *trousseau* u. das Vb. *trousser;* (span. *troxa, -ja;* ptg. *trouxa*). Diese Ableitung ist, wie auch nur die flüchtigste Prüfung zeigt, völlig unhaltbar, u. wenn Seelmann, RF II 539, sie anscheinend ernsthaft verteidigt hat, so darf man darin doch blofs einen etymologischen Scherz erblicken. Aber auch mit ***tŏrtiare** können die Worte nichts zu schaffen haben, da ihr *o* geschlossen ist, weshalb Diez' Angabe 321 *torciare* zu berichtigen ist, vgl. Förster, Z II 172 u. III 563. Am wahrscheinlichsten ist nach G. Paris, R IX 333 u. XVI 605, *thyrsus* (s. d.) als Grundwort anzusetzen, worauf auch lomb. *torsa, torza*, Stroh- oder Heubündel, altfrz. *torseau* = *trousseau*, ital. *torsello* hinweisen.

tŏrpĭdŭs s. **ĕxtŭrdĭo.**

9607) **tŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtum, tŏrquēre,** (dafür) ***tŏrkĕre,** drehen; ital. *torco torsi torto torcere;* rum. *torc torsei tors toarce;* rtr. *torscher;* prov. *torser* (Pf. *tors*, Pt. P. *tortz*); altfrz. *tort tors tors tordre*, dazu das Kompos. *bestordre*, verdrehen, *bestors*, schief; neufrz. *tort*, Sbst.; cat. span. ptg. *torcer*. Vgl. Dz 689 *tordre;* Gröber, ALL VI 127.

9608) ***tŏrquĭdus, a, um** (*torquēre*), gewunden, gebogen; venez. *toržio* (*andar a t.* herumbummeln); genues. *a torsiu;* südfrz. *a torge, torche à* tort et à travers, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 28

9609) [**tŏrquĭs** und **tŏrquēs, -em** *m.* (*torquēre*), gedrehter Gegenstand, z. B. Halsband; span. *torce*, Halsband, davon abgeleitet *troza*, Seil, (dazu *atrozar*, schnüren), *torzal*, Schnürchen, Schleife. Vgl. Gröber, ALL VI 127.]

9610) [**tŏrrēns, -ĕntem** *m.*, Giefsbach, = ital. span. ptg. *torrente;* frz. *torrent.*]

9611) **tŏrrĕo, -ēre,** rösten; rtr. *torrer;* cat. span. ptg. *torrar* (span. auch *turrar, esturar*). Vgl. Dz 492 *torrar.*

9612) [**tŏrsĭo, *tŏrtĭo, -ōnem** *f.*, Drehung, Krümmung; ital. *torzione*, Erpressung; frz. *torsion*, Drehung; span. (*torzon*), *toreson*, Bauchgrimmen. Vgl. Dz 492 *torezon.*]

9613) [***tŏrso, -āre** (v. **torsus* f. *tortus*) = frz. *torser*, Windungen an einer Säule machen. Vgl. Gröber, ALL VI 127.]

9614) ***tŏrsŭs, a, um** (für *tortus*), gedreht, gekrümmt, = altfrz. *tors*, davon *torse*, Fackel.

9615) **tŏrta, -am** *f.* (*torquēre*), gewundenes Gebäck, Torte; ital. *torta;* rum. *turtă;* frz. *tourte* (daneben *tarte*, viell. = (?) **tarcta* für *tracta*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*), dazu das Demin. *tartine;* span. ptg. *torta*. Vgl. Dz 323 *torta.*

9616) [***tŏrtĭco, -āre** (*tortus*), drehen, ist nach Ulrich, Z IX 429, das mutmafsliche Grundwort zu frz. *torcher*, wischen, scheuern, wozu *torche*,

(zusammengedrehtes Stroh-)Bündel, Wisch, Fackel, *torchon*, Scheuerwisch; von den frz. Worten können nicht getrennt werden prov. *torcar*, wischen, ebenso cat. *torcha*, Fackel; span. *torca*, Strohbündel, *entorchar*, winden, flechten, umwickeln, *antorcha*, Fackel, ptg. *tocha*, Fackel. Dieser Ableitung steht die Bedeutung entgegen, welche letztere nicht gestattet, in dem Substantive *torche* ein Verbalnomen zu erblicken, sondern umgekehrt Entwickelung des Verbs aus dem Sbst. fordern würde. Denn von dem Begriffe des Drehens aus kommt man wohl leicht zu dem Begriffe eines zusammengedrehten, ausgewundenen Gegenstandes, der auch ein zum Putzen dienender Wisch u. dgl. sein kann, nimmermehr aber ist zu glauben, dafs ein Vb. mit der Bedtg. „drehen" zu der Bedtg. „putzen" gelangt sei, man müfste denn gerade annehmen wollen, dafs **torcare* sich an das lautähnliche *tergere* begrifflich angelehnt habe. Man mufste also von **tortica* und nicht von **torticare* ausgehen, die Ansetzung eines **tortica* aber ist ein Unding. Diez 321 *torciare* stellte **tortiare* als Grundwort auf, dies genügt jedoch höchstens für das ital. *torciare*, zusammendrehen, *torcia*, Fackel (zu erwarten wären **torzare* u. **torza*, vgl. *forzare* u. *forza* v. *fortia*). Gröber, ALL VI 128, stellt **torca*, **torcare* als Grundformen für frz. *torche*, *torcher* auf, erklärt die entspr. ital. span. u. ptg. Worte für entlehnt aus dem Frz. u. behauptet, dafs **torca* (**torcare*) von *torquere* ganz zu trennen und überhaupt nicht lateinisch sei. In den beiden ersten Punkten seiner Annahme wird man ihm beistimmen können, schwerlich aber im letzten, zumal da dann gar nicht abzusehen wäre, aus welcher Sprache **torca* in das Frz. gekommen sein könnte, denn irisch *torc*, Halsband, welches Gröber erwähnt, ist doch sicherlich Lehnwort. Warum aus dem Stamme *tark*, *tork*, auf welchen *torquēre* zurückgeht (vgl. Vaniček, Etymol. Wörterb. der lat. Spr. p. 106), nicht ebenso ein Nomen **torca* sollte abgeleitet worden sein können, wie etwa *fŭrca* (für **fŭlca*) v. *fŭlc-*, wov. *fŭlc-ire* u. dgl., ist nicht abzusehen. Was die Bedtg. anlangt, so darf man annehmen, dafs **torca* zunächst „Dreher, Umfasser" bedeutet u. das ringartige Strohband und dgl. bezeichnet habe, mit welchem z. B. ein Strohwisch und dgl. zusammengebunden wird, die dann eingetretene Bedeutungserweiterung ist gewifs nicht befremdlich.]

9617) **tŏrtĭlis, -e** (*tortus*), gedreht, gewunden; ital. *tortile*, dav. abgeleitet *attortigliare*, *attorcigliare* (das c von *torcere*), *intortigliare*, *tortiglioso*, *tortiglione*, *stortigliato*, (*torticchiare* ist Analogiebildung); frz. *tortiller*; span. *entortijar*. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 398.

9618) [***tŏrtīnă** (*tortus*) = ital. (Mundart von Siena) *tartina*, Schildkröte, vgl. Caix, St. 624.]

9619) [***tŏrtĭo, -āre** (*tortus*), drehen; davon vielleicht ital. *torciare*, zusammendrehen, *torcia*, Fackel. Vgl. Dz 321 *torciare* u. dagegen Gröber, ALL VI 128. S. oben unter ***tŏrtĭco** u. **tŏrōsŭs**.]

9620) [***tŏrcĭŏlo, -āre** (*tortus*), drehen; wird von Caix, St. 27 u. 641, als Grundwort aufgestellt zu ital. *druzzolare* u. *truciolare* „ridurre il legno in sottili falde arrotolate".]

9621) ***tŏrtūcă, -am** *f.* (*tortus*), Schildkröte (so genannt wegen ihrer gleichsam gedrehten, gedrechselten Schuppen oder wegen ihrer krummen Füfse oder auch weil das ganze Tier den Eindruck des Runden u. Kuglichen macht); ital. *tartaruga*; prov. *tortuga*, *tartuga*; frz. *tortue*; cat. span. *tortuga*; ptg. *tartaruga*. Vgl. Dz 316 *tartaruga*; Gröber, ALL VI 128.

9622) [***tŏrtŭlo, -āre** (*tortus*), drehen; aus *avvitare* + *tortulare* erklärt Caix, Z I 423 u. St. 175, ital. *avvitortolare* „attorcere insieme".]

9623) **tŏrtŭm** *n.* (Part. P. P. v. *torquēre*), das Gedrehte, Verdrehte, das Unrecht; ital. *torto*; (rum. *tort* hat keine Bedeutungsübertragung erlitten, sondern bedeutet einfach „filure, filage", s. Cihac unter *torc*); prov. *tort-z*; frz. *tort*; span. *tuerto*; ptg. *torto*. Vgl. Dz 323 *torto*.

9624) **tŏrtūră -am** (*tortus*), Verrenkung; ital. *tortura*, Folter; frz. *torture* etc.

tŏrtŭs a, um s. **tŏrtă** u. **tŏrtŭm.**

9625) **tŏrŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *torus*), Wulst; ital. *torlo*, *tuorlo*, Dotter; piemont. *torlo*, Beule. Vgl. Dz 408 *tuorlo*; Gröber, ALL VI 127. Schuchardt, Z XXII 262, leitet von *torulus* auch ab venez. *turlon*, Kuppe des Kirchturms (vgl. alban. *turls*, Kirchturm), wobei er Einmischung von *turris* annimmt.

9626) **tŏrŭs, -um** *m.*, Wulst; lomb. *tör*, *töir*, tronco d'albero, monf. *tore*, rami più grossi dell' albero; piac. *tör*, pedale, genues. *tö*, vgl. Salvioni, Post. 22; span. *tuero*; ptg. *toro*, Rumpf, Holzklotz, Holzscheit, *atorar*, zustopfen; Deminutivbildung zu *torus* ist viell. span. *tozuelo* (für **torzuelo*?), Nacken, indessen kann man wohl auch an *thyrsus* (s. d.) denken, vielleicht sogar an Zusammenhang mit *torcer*, drehen. Vgl. Dz 493 *tozuelo*.

9627) **tŏstŭm** (Part. P. P. v. *torrēre*), geröstet, heifs, eilends, sofort (bezüglich der Bedeutungsübertragung vgl. das vulgärdeutsche „brühwarm" z. B. etwas erzählen); ital. *tosto*, schnell, sofort (mundartlich ist das Wort noch Adj. mit der Bedtg. „hart, fest" scil. gebacken); prov. *tost*; nenprov. *tuest*; frz. *tôt*; cat. *tost*; altspan. altptg. *tosto*. Vgl. Dz 323 *tosto*; Gröber, ALL VI 129; Rajna, Giorn. di fil. rom. II 57, erklärte *tosto* als entstanden aus [*momen*]*to* [*i*]*sto* oder [*is*]*to* [*i*]*sto*, was allzu künstlich ist, vgl. Ascoli, AG VII 145, siehe auch Zeitlin, Z VI 284. S. auch oben Sp. 502 Z. 10 ff.

9628) ***tōttus** u. ***tŏttus** (s. den Schlufs des Artikels), **a, um,** ganz (im Pl. „alle"); ital. *tutto* (für das *u* an Stelle des *o* ist eine befriedigende Erklärung noch nicht gefunden); sard. *tutto*, *totta* (nur Pluraladverb mit der Bedeutung „gesamt"); rum. *tot*, Fem. *toată*, Pl. Masc. *toţi*, Fem. *toate*; rtr. *tutt*, *tu(o)ts*; prov. *tot-z*, Pl. c. r. *tuit*, *tug*, was ein **tūcti* vorauszusetzen scheint, woraus auch ital. *tutti* sich erklären würde, freilich aber giebt **tūcti* ein neues Rätsel auf, indessen auch jede andere Erklärung von *tuit*, *tug* stöfst auf gröfste Schwierigkeiten, (vgl. Cornu, R VII 361, Förster, Z III 498, Neumann, Z VIII 264); altfrz. *tous*. Pl. c. r. *tuit*; neufrz. *tout*; Fem. *toute*; cat. *tots*, Pl. c. r. *tuyt*; span. ptg. *todo* (ptg. Ntr. *tudo*) = *totus*. Vgl. Gröber, ALL VI 129 (Gröber erklärt die Verdoppelung des *tt* in **tottus* aus einer reduplizierten Bildung **tottotus* u. beruft sich dafür auf ital. *tuttuto*, ganz u. gar, rum. *cu totulus tot* [?]; altfrz. prov. *trastots*, *trestotz* = *trans* + *totus*; span. *tod-ito*. Unter diesen Worten scheint namentlich ital. *tututto* für Gröber's Ansicht zu sprechen, indessen bleibt das Bedenken, dafs, wenn man mit Gröber **tottotus* ansetzt, der Wegfall der hochtonigen Anlautssilbe unbegreiflich ist, wenn man aber ein **tōttōtus* annehmen wollte, daraus nur **toto*, bezw. **touto* hätte entstehen können; Gröber meint nun freilich, aus **tottotus* sei *tott-tus*, *tottus*

entstanden, aber schon der Hochton auf der ersten Silbe erregt Zweifel, namentlich in Hinblick auf ital. *tutùtto*. Vielleicht ist **tottus* Analogiebildung zu **quottus* (vergleiche *cottidie*) für *quotus* (vergleiche ital. *ch'otta* aus **quotta*, siehe oben **quotus**). Möglicherweise auch erklärt sich das *tt* in **totto, *totta* einfach als ein Fall der Konsonantendehnung, welche ja im Latein recht häufig auftritt, z. B. *litera : littera. mitĕre : mittĕre, mūcus : mŭccus* (s. Stolz, Lat. Gr. p. 222, vgl. auch Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 72 Anm.). — „Das Francoprov. (Vaud) hat zum Sing. *to, tot,* einen doppelten Plural: *ti* msc., *tite* fem. und *tot* msc., *tote* fem. — Das altfrz. *trestuit* erscheint als *tréti.* — In den Ormonts sagt man im Pl. *tui.*" (Nach Bridel) F. Pabst. — Frz. *itou*, ebenso, ist vermutlich aus *a tou* entstanden (*i* für *a* in Anlehnung an *itel*). Vgl. Behrens, Z XIII 411. Man liest *itou* z. B. bei Moliere, Dom Juan II. Nigra, AG XIV 365, erklärt *itou*, lyon. *etó, etou=et + tout.*

9629) **tōtŭs, a, um,** ganz (romanisch im Pl. „alle"); span. ptg. *todo* (ptg. Ntr. *tudo*). Siehe ***tōttus.**

9630) ahd. **toufan,** tauchen, eintauchen; ital. *tuffare*, eintauchen, vgl. Dz 408 *s. v.*; Braune, Z XXII 199.

9631) ahd. **toug, touc** (Prät. mit Präsensbedtg. von *tugan*, taugen); davon (?) ital. *togo* „buono, acconcio", vgl. Caix, St. 629.

9632) engl. **tow,** ein Schiff am Seile ziehen; frz. *touer*, dazu das Sbst. *toue*, ein als Fähre dienender Nachen; span. ptg. *atoar.* Vgl. Dz 689 *touer.*

9633) 1. **tŏxĭcŭm** *n.* (τοξικόν), Pfeilgift, Gift; ital. *tosco; piem. tösi;* valses. *tósga*, gennes. *tösego*, alteberital. *tösseco*, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *tocsică;* prov. *tueissec-s;* altfrz. *toxiche;* span. *tósigo;* ptg. *tóxigo.* Vgl. Dz 323 *tosco.*

9634) 2. **tŏxĭcŭm** *n.* (τοξικόν), ein Strauch (Plin. H. N. 26, 74); span. *toxo, tojo,* Ginster; ptg. *tojo*, Dorngestrüpp. Vgl. Baist, Z V 561; Diez 493 *toxo* liefs das Wort unerklärt.

9635) [***trăbăcŭlo, -āre** (**trabare* v. *trabs*), mit Balken versperren, hemmen, durch Hemmung Mühe bereiten, plagen, abarbeiten, arbeiten, nach Diez 325 das mutmafsliche Grundwort zu ital. *travagliare;* prov. *trebalhar;* frz. *travailler;* span. *trabajar;* ptg. *trabalhar.* Wahrscheinlicher gehen die Worte zurück auf ein **trepalium, *trebalium* (wohl gebildet aus *tres + palus*, Pfahl), ein aus drei Balken bestehendes Martergerüst, vgl. P. Meyer, R XVII 421.] S. ***trăbăculum.**

9636) [***trăbăcŭlŭm** *n.* (*trabs*), kleines Gebälk, Gerüst (dann begrifflich Sbst. zu dem Vb. **trabaculare* in der Bedtg. „arbeiten"); davon nach Dz 325 ital. *travaglio* (dem Frz. entlehnt, vgl. d'Ovidio, AG XIII 313), Notstall, Arbeit; prov. *trebalh-s* (selten *trabalh-s*); frz. *travail;* span. *trabajo;* ptg. *trabalho* (das span. u. ptg. Wort sind dem Frz. entlehnt oder doch durch das Frz. beeinflufst). Das wahrscheinliche Grundwort aber ist **trepalium, *trebalium* (s. Ducange unter *trepalium*), ein aus drei Balken bestehendes Martergerüst, vgl. P. Meyer, R XVII 421.]

9637) dtsch. **traben;** davon vielleicht frz. *traban* (für *trab-ant*), *draban*, (Läufer), Trabant, Leibsoldat. Vgl. Dz 690 *traban.*

9638) [***trăbĭco, -āre** (*trabs*), mit einem Balken durchstofsen; ist nach Scheler im Anhang zu Dz 739 Z. 13 v. o. das Grundwort zu prov. *traucar*, durchlöchern, wozu das Sbst. *trauc-s*, Loch; frz. *trouer*, wozu das Sbst. *trou;* cat. *traucar*, wozu das Sbst. *trau.* Diez 694 *trou* leitete die Worte von **trabucare* (= *trans* + germ. *buk*, Bauch, also eigentlich den Bauch durchstofsen) ab. Scheler's Erklärung dürfte, weil einfacher, den Vorzug verdienen, befriedigen kann freilich auch sie nicht, weil ein **trab[i]căre, *travcăre* doch wohl frz. **trocher* ergeben hätte; vielleicht darf man **tŏrcare* (s. oben *tortico*), **trŏcare* „drehen, bohren, durchlochen" als Grundwort ansetzen, wobei dann freilich anzunehmen wäre, dafs die stammbetonten Formen sich sehr früh an die flexionsbetonten angeglichen hätten.]

ahd. **trabo** s. **drăppŭs.**

9639) [***trăbo, -āre** (*trabs*), Balken zusammenfügen, mit Balken versperren, hemmen; prov. *travar*, hemmen; frz. *entraver*, hindern, fesseln, dazu das Vbsbt. *entrave*, Hindernis, Pl. Fesseln; altfrz. *destraver*, entfesseln; span. *trabar*, zusammenfügen, fesseln, dazu das Vbsbst. *traba*, Band; ptg. *travar*, dazu das Vbsbst. *trava.* Vgl. Dz 326 *trabar.*]

9640) **trăbs, -ăbem** *f.*, Balken; ital. *trave*, abgeleitet *trabacca*, Zelt; prov. *trau-s*, Balken, *trap-s*, Zelt, davon *destrapar*, abspannen; altfrz. *tref*, Balken, (Zeltpfahl), Zelt (Suchier, Z I 433 (vgl. auch die These Wechssler's zu seiner Diss.: die roman. Marienklagen, Halle 1893), wollte *tref* in der Bedeutung „Zelt" vom ags. *träf*, zum Gottesdienst bestimmtes Zelt, ableiten, wahrscheinlich aber leitet man auch dies *träf* selbst vom lat. *trabs* ab, vgl. G. Paris, R VI 629 u. XXIII 313), davon *atraver*, das Zelt aufschlagen, *destraver*, das Lager abbrechen; span. *trabe*, Balken; ptg. *trave.* Vgl. Dz 690 *tref.*

9641) [***trăbūco, -āre** (*trans* + german. *būk*, Bauch), über den Haufen stürzen; ital. *traboccare*, herabstürzen, *trabocco*, Wurfmaschine (angelehnt an *traboccare = trans + *bŭccare* v. *bŭcca*, aus dem Munde laufen, überlaufen); prov. *trabucar;* frz. *trébucher*, umstofsen, stürzen, straucheln. Vgl. Dz 694 *trou.* S. eben **bŭk** u. ***trăbĭco.**]

trăcco, -āre s. **trakk-.**

9642) [***trăcŏrrŏtŭlo, -āre,** hinüberkollern; davon nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 97, ital. *tracollare*, wanken, schwanken.]

9643) **trăcta, -am** *f.*, Blattkuchen; davon nach Scheler im Dict. *s. v.* frz. (**tarcte*), *tarte*, Torte.

9644) **trăctātŏr, -ōrem** *m*, (*tractare*), einer, der etwas betreibt; ital. *trattatore* „negoziatore", *trattore* (= frz. *traiteur*) „chi dà da mangiare verso pagamento", vgl. Canello, AG III 386; span. *tratador*, Unterhändler; ptg. *tratador*, Handelsmann, Betrüger.

9645) **trăctātŭs, -um** *m.*, Be-, Abhandlung; ital. *trattato;* frz. *traité;* span. ptg. *tratado.*

9646) [***trăctĭco,** bezw. **trăcto, -āre** (*tractus*), ziehen, wird von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort zu der unten unter *trakk-* verzeichneten Wortsippe aufgestellt.]

9647) ***trăctĭo, -āre** (*tractus*), ziehen, einen Zug, einen Strich machen; ital. *tracciare*, (einem Strich nachgehen, längs eines Striches vorgehen und also selbst wieder im Gehen einen Strich ziehen), nachspüren, dazu das Vbsbst. *traccia*, Spur; frz. *tracer*, Linien ziehen, zeichnen, entwerfen, dazu das Vbsbst. *trace*, Entwurf (auch prov. *trassa*); cat. *trassar*, dazu das Vbsbst. *trassa;* span. *trazar*, dazu das Vbsbst. *traza;* ptg. *traçar*, dazu das Vbsbst. *traça.* Vgl. Dz 324 *tracciare;* Gröber, ALL VI 130 (Gröber meint, dafs die cat. span. Worte — die ptg. übergeht er — dem Frz. entlehnt seien, weil sie nur in

abgeleiteter Bedtg. verwendet würden, aber wenigstens ptg. *traca* bedeutet auch „Spur").

9648) **trăcto, -āre** (*tractus*), behandeln, betreiben; ital. *trattare;* rum. *treptez ai at a;* prov. *traitar;* frz. *traiter;* span. *tratar;* ptg. *tratar.* Hierzu das Vbsbst. ital. *tratta;* rum. *treaptă;* span. *trata.*

9649) ***trăctŏr, -ōrem** *m.* (*trahere*), Zieher; ital. *trattore* „tiratore, e chi dai bozzoli fa trarre la seta", vgl. Canello, AG III 386; prov. *trachor* (neben *traidor*), Verräter, vgl. Dz 224 *tradire.*

9650) **trăctŭs, -um** *m.* (*traho*), Zug, Landstrich; ital. *tratto;* mail. *trač,* ein Jagdgerät; prov. *trat-z,* Zuckung; frz. *trait,* Zug; span. ptg. *trato,* Verkehr, Umgang.

9651) [***trădĭo, -īre** (für *tradĕre*), verraten; ital. *tradire;* (rum. *trădau dei dat da* = **tradare*); prov. *trair, trahir;* frz. *trahir;* cat. *trair;* span. fehlt das Vb., dafür *vender, hacer traicion, ser traidor;* ptg. *trahir.* Vgl. Dz 324 *tradire.*]

9652) **trădĭtĭo, -ōnem** *f.* (*tradĕre*), Übergabe (im Roman. auch „Verrat"), Überlieferung; ital. *tradizione,* Überlieferung, (*tradimento,* Verrat); altoberital. *tradizone, traiçon;* prov. *traiso-s, traazo-s, tracio-s, trassio-s,* Verrat; frz. (*tradition,* Überlieferung), *trahison,* Verrat; span. (*tradicion,* Überlieferung), *traicion,* Verrat; ptg. (*tradicão,* Überlieferung), *traição,* Verrat. Vgl. Dz 324 *tradire.*

9653) **trădĭtŏr** u. ***trădītor** (vgl. G. Paris, R XXII 617), **-ōrem** *m.* (*tradĕre*), Verräter; ital. *traditore;* (rum. *trădător*); sard. *traitore;* genues. *treitô;* prov. c. r. *traire,* c. o. *traidor* (daneben *trachor* = **tractorem*); frz. *traître;* span. *traidor;* ptg. *traidor.* Vgl. Dz 324 *tradire;* Neumann, Z XIV 573, wollte frz. *traître* aus **tradictor* erklären, indessen **tradītor* (zu **tradīre* f. *tradĕre*) genügt vollständig.

9654) [***trădo, -āre** (für *tradĕre*) = rum. *trădau dei dat da,* verraten; prov. *tradar.*]

9655) **trādūco, dūxi, dūctum, trādūcĕre,** hinüberführen, übersetzen; ital. *tradurre;* frz *traduire;* span. *traducir,* übersetzen, (altspan. *trocir,* hindurchgehen, sterben); ptg. *traducir.* Vgl. Dz 494 *trocir.* Wegen der Flexion s. **dūco.**

9656) [**trādūctĭo, -ōnem** *f.* (*traducĕre*), Hinüberführung (im Roman. „Übersetzung"); ital. *traduzione;* frz. *traduction;* span. *traduccion;* ptg. *traducção.*]

9657) **trādūx, -dūcem** *m.* (*traducĕre*), Weinranke; ital. *tralce* (aus **tradūcem : trādĭcem : tranicem, trance, tralce*), daneben *tralcio;* venez. *trosa,* viticcio; lomb. *tros, trósa,* tralcio, vgl. Salvioni, Post 22. Vgl. Dz 407 *s. v.*

9658) [***trāfānŭs, a, um** (aus *trans* + *fanum* gebildet nach Analogie von *profanus*) = prov. *trafan-s, trefa-s,* betrügerisch?. Siehe jedoch oben **tĕrēfa.**]

9659) ***trăgĕa, -am** *f.* (für *trahea*), Schleife; davon vielleicht ital. *treggia,* Schleife, Schlitten, vgl. Dz 407 *s. v.*

[9660] **trăgēmătă** *n. pl.* (τραγήματα), Naschwerk; ital. *treggéa;* prov. *dragea;* frz. *dragée;* span. *dragéa, grajéa;* ptg. *gragea, grangea.* Vgl. Dz 326 *treggéa.*

9661) [***trăgĭco, -āre,** ziehen, zerren, quälen; dav. nach Nigra's, sehr wahrscheinlicher Annahme, AG XV 107, ital. *straccare,* abmatten; frz. (pic.) *traquer,* hetzen, *détraquer,* verwirren, dav. *tracasser.*]

9662) [***trăgīnum** *n.* (**tragĕre*), vgl. *tragum*), ein Werkzeug zum Schleppen, eine Schleife u. dgl.; ital. *traino, trainare,* wohl aus dem Frz. entlehnt, jedoch scheinen *trascinare, strascinare,* schleppen (wozu die Sbsttve *strascino* u. *stráscico,* Schleife), ein früheres **traxinare* vorauszusetzen, vgl. Caix, St. 66 (Diez 407 leitete diese Verba sowie *trassinare,* spüren, von prov. *traissa,* Schleppe, ab, wogegen Caix mit Recht bemerkt „non ci pare verosimile che voci tanto popolari siano state formate da una voce straniera che in italiano non fu mai usata", den Wandel von *g* in *š* erklärt Caix aus der „tendenza onomatopoetica assimilativa alla sibilante iniziale", befremdlich bleibt aber die Sache immerhin); rum. das Sbst. fehlt, dagegen ist vorhanden ein Vb. *tragăn ai at a,* das hierher zu gehören scheint; prov. *trahi-s,* dazu das Vb. *trahinar;* frz. *traïn, train,* dazu das Vb. *trainer* (nach Cohn, Suffixw. p. 67, soll das Verhältnis umgekehrt sein), schleppen, *traineau,* Schlitten; span. *tragin,* dazu das Vb. *traginar.* Vgl. Förster, Z XV 522.

9663) ***trăgo** (schriftlat. *traho*), **trăxi, trăctum, trăgĕre,** ziehen; ital. *traggo trassi tratto tràggere* u. *trarre;* rum. *trag trasei tras trage;* prov. *trai trais trait* und *trach* (*trag*) *traire;* altfrz. *trai trais trait traire;* neufrz. *trais* (Perf. fehlt) *trait traire;* cat. *trech tragui tret traurer;* span. *traer,* davon *traje* (ptg. *trajo*), Tracht, Benehmen, vgl. Dz 493 *trage;* (ptg. *trazer,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 60). Vgl. Gröber, ALL VI 131.

9664) [gleichsam. ***trăgŭcŭlum** *n.* (*trahere*); dav. nach Thomas, R XXVI 448, frz. *travouil,* dévidoire.]

9665) **trăgŭlă, -am** *f.* (**tragĕre*), Schleppnetz; ital. *draglia,* Fährseil, fliegende Brücke; rum. *traglă,* Schleife; prov. *tralh-s,* Schlepptau; neuprov. *traio, dralho,* Leitseil, Fährseil; frz. *traille,* Fährseil, Fähre; cat. *tralla,* Seil; span. *tralla,* Strick; ptg. *tralha,* Fischnetz, Saumtau; (hierher gehört wohl auch span. *trahilla, trailla,* Schleifkarren). Vgl. Dz 690 *traille* u. 493 *trailla;* Gröber, ALL VI 131.

trăhă, trăhĕă s. ***traga.**

9666) [***trăhĭco, -āre** (*trahĕre*), ziehen; davon vermutlich sard. *tragare,* (mit dem Munde einziehen, trinken), verschlucken, verschlingen; span. ptg. *tragar.* Vgl. Dz 493 *tragar.*]

trăho s. ***trăgo.**

9667) **trāĭcĭo, jēci, jĕctum, ĕre,** hinüberbringen; rum. *trec ui ut e,* dazu die Komposita *pestrec* = *per-extra-traicere, petrec* = *per-traicere;* wald. *treze,* südostfrz. *trezi,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9668) ***trājĕcto, -āre** (*trajectus*), hinüberbringen; ital. *tragettare, tragittare,* dazu das Sbst. *trag(h)etto,* über welches vgl. Nigra, AG XV 127.

9669) **trājĕctōrĭum** *n.* (*traicĕre*), Trichter; rtr. *tračuoir;* wallon. *treto.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Mussafia, Beitr. 89 Anm.

9670) **trājĕctŭs, -um** *m.* (*traicere*), das Hinüberbringen; ital. *tragetto, tragitto;* frz. *trajet.*

9671) german. Stamm **trakk-** (wovon *s-trecken*), ziehen, schleppen; dav. vermutl. ital. *traccheggiare,* hinziehen, verschleppen, trödeln, tändeln; frz. *trac,* (der durch das Laufen verursachte Zug, (Strich auf dem Boden), Fährte, (*traquer,* Netze [um das Wild] ziehen, u. *détraquer,* verrenken, gehören wohl zu **tragicāre,* s. No 9661); span. ptg. *traque,* (ein sich hinziehendes Feuer), Lauffeuer, Knall, dazu das

Vb. span. *traquear*, knallen, schütteln; ptg. *traquejar*, verfolgen. Vgl. Dz 690 *trac*; Ulrich, Z IX 429, stellt **traccare* aus **tracticare* als Grundwort der ganzen Sippe auf, u. auch ital. *straccare* soll nach ihm = **extraccare* sein, während Diez 404 dies Vb. von ahd. *strecchan* ableitet.

9672) **trāmă, -am** *f.* (*trahĕre*), Einschlag am Gewebe (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „Anschlag"); ital. *trama*, dazu das Vb. *tramare;* frz. *trame*, dazu das Vb. *tramer;* span. ptg. *trama*, dazu das Vb. *tramar*.

***trămăcŭlŭm** s. * **trĭmăcŭlŭm.**

9673) **trāmĭtto, mīsī, *mĭssum, mĭttere,** hinüberschicken; ital. *tramettere* etc. Wegen der Flexion s. **mĭtto.**

9674) [***trāmŏntānus, a, um,** jenseits der Berge befindlich; ital. *tramontano;* altfrz. *tresmontain;* nfrz. *tramontain* (dem Ital. entlehnt). S. No 9696.]

9675) dtsch. **trampeln;** damit zusammenhängend ital. *trampoli*, Stelzen; prov. *trampol-s*, Getrappel; frz. *tremplin*. Vgl. Dz 407 *trampolo*. Über andere Ableitungen vgl. Caix, St. 640.

***trānex, -nĕcem** s. **trānsĭtus.**

9676) **trāns,** jenseits, über . . . . hinweg; ital. *tra*, zwischen; rum. *tra* (nur in Zusammensetzungen; prov. *tras*, quer durch, hinter; frz. *très* (über das Mafs hinaus), sehr, vgl. No 9718; cat. span. ptg. *tras, traz*, hinter, nach. Über die lautliche Behandlung von *trans* im Ptg. vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 59.

9677) **trānsăctum** (*transigere*), durchgeatofsen, abgethan, abgemacht; altital. *in trasatto*, ohne Umstände, jedenfalls davon *trasattarsi*, sich ohne Umstände etwas aneignen; prov. *atrasait, atrasag* (= *ad* + *transactum*); altfrz. *entresait* (= *in* + *tr.*), noch jetzt norm. *antresiais*. Vergl. Dz 571 *entresait*.

9678) **trānsĕnna, -am** *f.*, Netz zum Vogelfang; rtr. *tarsenna*.

9679) **trānsĕo, īī, ĭtum, -īre,** hinübergehen; sard. *transire*, staunen (vgl. deutsche Redensarten, wie „aus dem Häuschen kommen" = „von Sinnen kommen, vor Freude aufser sich geraten"); neap. *trasire*, entrare; lomb. *strasi*, assiderare, *stresid*, intirizzito; vic. *traseggio*, viottolo, vgl. Salvioni, Post. 22; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; prov. Part. P. *transit-z*, ohnmächtig; über frz. *transir*, hinscheiden, (vor Kälte vergehen), erstarren, altspan. *transir*, hinscheiden, *transido*, matt, kraftlos. Vgl. Dz 325 *transir*. — (Die Ansetzung von frz. *transir* = lt. *transire* ist indessen höchst bedenklich, denn Lehnwort oder Buchwort kann das Verb kaum sein, als Erbwort aber müfste es **trésir* lauten; dazu kommt, dafs im Altfrz. die Schreibung *transsir* sehr gewöhnlich ist, u. dafs das Sbst. *transe* von *transir* sich nicht trennen läfst.) Vgl. No 9683.

9680) [***trā(ns)fălso, -āre** (*falsus*), fälschen; ital. *trafalsare* „falsare, alterare totalmente", davon *strafalcione* (für *trafalsone*) „grosso sproposito", vgl. Caix, St. 603.]

9681) [***trānsĭco, -āre** (*trans*), hinübergiefsen; nach Parodi, R XVII 73, Grundwort zu span. *trasegar;* aus einem Gefäfs in das andere giefsen; in cat. *trescolar* jedoch erblickt Parodi eine Zusammensetzung von *trans* + *colare*. Siehe unten **trānsvĭco.**]

9682) **trā(ns) + īnflātus** = ital. *tronfio* (für *tronfiato*), aufgeblasen, hochmütig (begrifflich angelehnt an *tronfiare* = *trionfare*), vgl. *gonfio* = *conflatus, stronfiare* = *ex* + *trans* + *inflare*. Dz 407 *tronfio* vermutete Zusammenhang dieses Wortes mit griech. *τρυφή*.

9683) **trānsĭtŭs, -um** *m.* (*transire*), Übergang; ital. *transito*, Übergang vom Leben zum Tode. Diez 325 *s. v.* stellt hierher auch span. ptg. *trance*, entscheidender Augenblick, Todesstunde, Zuschlag in einer Versteigerung, frz. *transe*, dazu das Vb. *transir* erstarren; Baist, Z IX 147, stellt *trance* zu dem Vb. *tranzar*, den Zuschlag erteilen u. zieht dasselbe zu der Sippe des ital. *trinciare* (s. unten ***trinico**); in der Bedtg. „Todesschauer" u. dgl. ist *trame, transe* vermutlich = **trānĕcem* (v. *trans* + *nex*, Tod) anzusetzen (vgl. frz. *tréfonds* aus *trans* + *fundus*).

9684) [**tra(ns) + lĭnĕă;** davon ital. *tralignare* „uscir dal proprio lignaggio, degenerare", vgl. Caix, St. 83.]

9685) **trā(ns) + lūc-,** davon ital. (sienesisch) *straloccare*, blitzen, ladinisch *tarlugar, tarlujé* (vgl. lombard. *straluscià, starlugià*), vgl. Caix, St. 7; neuprov. *trelusi*, glänzen, *trelus*, Glanz.

9686) **trā(ns)mŏntānŭs, a, um,** jenseit der Gebirge befindlich; ital. *tramontana*, Nordwind, vgl. Dz 407 *s. v.* S. No 9674.

9687) [***trā(ns)mōtĭo, -āre** (*motus*) = (?) frz. *trémousser*, sich lebhaft hin- und herbewegen, vgl. Dz 691 *s. v.*; besser = *tre* + *mousser*, schäumen.]

9688) [***trā(ns)păsso, -āre,** hinübergehen, sterben, = frz. *trépasser*, dazu das Sbst. *trépas*.]

9689) ***trā(ns)sălio, -īre,** hinüber-, quer durch etwas springen; frz. *tressaillir* gleichs. durch den Leib springen (von einem Kälte- oder Angstgefühle), durchfahren, durchschauern, dann: schaudern.

9690) **trānstĭllŭm** *n.* (Demin. v. *transtrum*), kleiner Querbalken; altfrz. *trestel*, Gebälk, Gerüst, Gestell; neufrz. *tréteau*. Vgl. Dz 691 *tréteau*.

9691) **trānstrŭm** *m.*, Querbalken, Querbank; altfrz. *traste*, Querbalken; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *trasto*, alter Hausrat (die eigentl. Bedtg. müfste dann „Gebälk, Holzwerk" sein). Vgl. Dz 493 *trasto;* AG XIII 335.

9692) **trā(ns)vĕcto, -āre,** hinüberschaffen; davon ital. *trabattare* „passare", vgl. Caix, St 174. Siehe oben **ădvĕcto.**

9693) **trā(ns)vĕrsŭs, a, um,** quer, schief; ital. *traverso*, schief, schräg, *traversa*, Querbalken, dazu das Vb. *traversare*, durchqueren; venez. *tresso*, vgl. Mussafia, Beitr. 116; prov. *travers*, quer, verkehrt, davon *traversier-s*, sich kreuzend; frz. *travers* (auch *traverse*), Quere, dazu das Vb. *traverser;* span. *traves*, Quere, *travieso*, schief, *atravesar*, quer legen; ptg. *través*, Quere, *travessa*, Querbalken, *travesso*, quer, *atravessar*, quer legen, *travessar*, aus der rechten Bahn kommen. Vgl. Dz 494 *travieso*.

9694) [***trānsvĭco, -āre** (*vices*), nach Diez 493 *trasegar* das mutmafsliche Grundwort zu cat. *trafagar*, aus einem Gefäfs in das andere giefsen, umgiefsen, umkehren, dazu das Sbst. *trafag;* span. *trasegar*, dazu das Sbst. *trasiego* (Parodi, R XVII 73, setzt für *trasegar* ein **transicāre* als Grundwort an); ptg. *trasfegar*, dazu das Sbst. *trasfega;* aufserdem soll ein span. ptg. Sbst. zu *trasegar* sein *trasgo*, Poltergeist, der alles umwirft. Vgl. Dz 493 *trasgo*. Diese Ableitungen sind im höchsten Grade unwahrscheinlich. Das span. *trasegar*, Präs. *trasiego*, dürfte = *trans* + *secare* sein (vgl. Verbindungen wie *trasegar los mares*, die Meere durchfahren, *trasegar los campos*, die Felder durchstreifen), bezüglich der Bedeutungsentwickelung des Verbs „durchschneiden : umschütten (Wein)" vgl. das

deutsche „verschneiden (den Wein)“. Die cat. und ptg. Worte aber gehören wohl zu der Sippe: ital. *tráffico*, Handel, *trafficare*, Handel treiben; prov. *trafeg-z*, *trafei-s*; frz. *trafic*, dazu das Vb. *trafiquer* (Lehnworte); cat. *tráfag*, Handel, Kunstgriff, Umgiefsung, dazu das Vb. *trafagar*; span. *tráfico*, *tráfago*, dazu das Vb. *traficar*, *trafagar*; ptg. *tráfego*, dazu das Vb. *trafeguear*, daneben *trasfegar*. Die Herkunft dieser Sippe ist dunkel: man ist versucht, an ein *tra(n)s-*ficare* (= *facĕre*) zu denken. Ebensowenig dürfte auf **transvicare*, **travicare*, **travcare*, **traucare* zurückgehen frz. *troquer* (Lehnwort), tauschen, dazu das Sbst. *troc*; span. *trocar*, dazu das Sbst. *trueco*; ptg. *trocar*, dazu das Sbst. *troco*. Grundwort viell. **tŏrcare*, **trŏcare*. Vgl. Dz 329 *trocar*.

9695) ***tră(ns)vŏlo, -āre**, davon fliegen; ital. *travolare*; altfrz. *trauler*, sich davon machen. Vgl. Dz 693 *trôler*; Scheler im Dict. unter *trôler*. S. ***trottŭlo.**

9696) **trăpētum** *n.*, Olivenkelter, Ölpresse; sicil. lecc. *trapittu*, frantojo, vgl. Salvioni, Post. 22.

9697) german. **trappa**, Falle; ital. (*trappa*), *trappola*, Falle, dazu das Vb. *attrappare*, *trappolare*, in der Falle fangen, betrügen; prov. **trapa*, dazu das Vb. *atrapar*; frz. *trappe*, dazu das Vb. *attraper*, wovon wieder das Vbsbst. *attrape*; span. *trampa*, dazu das Vb. *atrapar* u. *atrampar*.

9698) dtsch. **trappen**; dav. frz. *treper*, trampeln, festtreten, dav. (?) wieder *trépigner*, stampfen. Vgl Braune, Z XXII 208.

9699) gr. **τραυλός**, lispelnd; davon viell. ital. *troglio*, Stotterer, vgl. Dz 407 *s. v.*

9700) **trĕcĕnti, ae, a**, dreihundert; sard. *treghentos*; venez. *tresento*; lomb. *trésent*; valm. *trasint*; genues. *trexento*, vgl. Salvioni, Post. 22, davon viell. auch ital. *tregenda*, Geisterschar (eigentlich unzählige Menge, wie ja auch im Lat. *trecenti* zum Ausdruck einer unbestimmten grofsen Zahl gebraucht wird; siehe Georges) vgl. Dz 407 *s. v.*

9701) **trēdĕcim**, dreizehn; ital. *tredici*; (rum. *trei spre diéce*): rtr. *trédeš* etc., vergl. Gartner § 200; prov. *treze*; frz. *treize*; cat. *tretse*; span. *trece*; ptg. *treze*.

9702) ***trēgintā** (für *triginta*), dreifsig; ital. *trenta*; (rum. *treizeci*); rtr. *trenta*; prov. *trenta*; frz. *trente*; cat. *trenta*; span. *treinta*; ptg. *trinta*. Vgl. Gröber, ALL VI 131.

9703) ndl. **trek-ijser**, Zugeisen; davon frz. *tricoises* (*pl.*), Zange der Hufschmiede, vgl. Dz 692 *s. v.*; Littré *s. v.* erklärt das Wort für entstellt aus *turcoises*, vgl. auch Nigra, AG XIV 300.

9704) dtsch. **trekken**, ziehen; davon nach Dz 326 ital. *treccare*, (jem. einen Streich spielen), betrügen; prov. *trichar*, wozu das Sbst. *tric-s*; frz. *tricher* (altfrz. daneben *trechier*; auch *triquer*, auslesen, soll nach Diez auf *trekken*, ausziehen, hinweisen). Storm, R V 172, befürwortet dagegen (ebenso Ulrich, Z XI 556) die Herleitung von lat. *trĭcare* (s. d.), welche Diez wegen des ĭ, das nicht zu *e* habe werden können, mit Recht beanstandet hatte; man mufs also **trĭccare* für **trĭcare* ansetzen, wie übrigens Storm auch gethan. — Auf *trekken* führt Diez 427 *s. v.* auch zurück span. ptg. *atracar*, ein Schiff heranziehen. — Nicht hierher gehört dagegen frz. *traquer* (s. No 9661), Wild mit Netzen umstellen, treiben, wov. *tracasser*, hin- u. herhetzen, beunruhigen.

9705) gr. **τρῆμα**, der Punkt auf einem Würfel, = span. *crema*, Punkt, bezw. zwei Pünktchen über einem Buchstaben, Trema.

9706) ***trĕma** (v. *trĕmĕre*) + **mŏdĭŭs**, in steter zitternder Bewegung befindliches Gefäfs, ist die vermutliche Grundform zu ital. *tramoggia*, Mühltrichter; prov. *tremueia*; frz. *trémie*; (ptg. *tremonha*). Vgl Dz 325 *tramoggia*.

9707) [***trĕmĕllŭs, -um** *m.* (*tremere*); ist nach Scheler im Anhang zu Dz 817 vielleicht das Grundwort zu altfrz. *tremel*, *tremeau*, *trumel*, (das sich hin- u. herbewegende) Bein, Beinkleid (davon *estrumelé*, ohne Beinkleid, hosenlos, vgl. G Paris, R X 399 u. 590; früher R VIII 293, hatte Paris das Wort von **struma*, **strumella*, angeschwollene Drüse abgeleitet), *trumelière*, Beinharnisch; neufrz. *trumeau*, Ochsenkeule. Siehe unten **trumm.** — Auf *tremellus*, *-a* scheinen auch zurückzugehen piem. *tremo*, Eberesche, Zitteresche, valtell. *treméj*, arbed. *tremèla*, nover. *tre-* u. *tramolina*, piem. *tümell*, valsass. valtell. *tamarin*, mondov. *tamaris*, *tameris*, frz. (mundartlich) *timier*, (ptg. *tramazeira*), vgl. Nigra, AG XV 124.]

9708) bret. **tremeni**, durchgehen, hinübergehen, kymr. **tramwy** (= *tra* + *mwy*), häufig gehen; damit soll nach Diez 693 in Zusammenhang stehen nenprov. *trimá*, schnell gehen; pik. *trimer*, eifrig gehen oder arbeiten; altspan. *trymar*. Th. p. 114 scheint diese Ableitung stillschweigend zu verneinen. Die Worte werden germanischer Herkunft sein (mhd. *trimen*, wackeln). Oder darf man ein lat. **trīmare* (von *trimus*, dreijährig) ansetzen mit der Bedtg. „wie ein kleines Kind trippeln, unruhig hin- und herlaufen“?

9709) **trĕmo, ui, ĕre**, zittern; davon prov. altfrz. *tremir*, zittern; altspan. *tremer*; ptg. *tremer*. Nach der gewöhnlichen, auch von Diez 555 vertretenen Annahme soll ebenfalls auf *tremĕre* zurückgehen prov. *cremer* (selten vorkommend), *cremetar* = **tremitare* (?), fürchten; altfrz. *cremre*, *criembre*, *cremir*, *-oir*; nfrz. *craindre*. Der Wandel von anlautendem *tr* zu *cr* ist aber im Verhältnis von Lateinisch zu Französisch so unerhört, dafs man ihn wohl überhaupt nicht annehmen kann; span. *crema* für gr. *τρῆμα* ist keine hinreichende Stütze. Was Flechia, AG II 384, darüber sagt, kann nicht befriedigen. Neuerdings jedoch hat Ascoli, AG XI 439, das *c* für *t* sehr ansprechend aus keltischer Einwirkung erklärt.

9710) **trĕmŏr, -ōrem** *m.* (*tremere*), das Zittern; ital. *tremore*; (span. *tremblor*); frz. *trémeur*.

9711) ***trĕmŏrōsŭs, a, um** (*tremor*), zitternd; ital. *tremoroso*; rum. *tremuros*; span. *tembloroso*.

9712) ***trĕmŭlo, -āre** (*tremĕre*), zittern; ital. *tremolare*; rum. *tremur ai at a*; rtr. prov. *tremblar*; frz. *trembler*; (span. *temblar*, angeglichen im Anlaut an *temer* = *timere*, vgl. Ascoli, AG XI 447, Meyer-L., Z XV 272); ptg. *tremolar*. Vgl. Dz 327 *tremolare*; Gröber, ALL VI 132.

9713) ***trĕmŭlōsŭs, a, um** (*tremulus*), zitternd; ital. *tremoloso*; rum. *tremuros*; span. *tembloso* (daneben *tembloroso*).

***trepalium** s. ***trabaculum.**

9714) gr. **τρέπειν**, wenden; davon vielleicht cat. *trepar*, bohren, vgl. Dz 494 *s. v.*

9715) **trĕpĭdo, -āre** (*trepidus*), in unruhiger Bewegung sein; ital. *trepidare* (gel. W.); rum. *treapăd ai at a*; altspan. ptg. *trepidar*, zaudern.

9716) **trĕpĭdŭs, a, um**, unruhig; ital. *trepido* (gel. W.); (sienes. *intrettire*, Furcht haben); rum. *treapăd*; span. ptg. *trépido*.

9717) dtsch. **treppe**; davon vielleicht cat. span. ptg. *trepar*, klettern, vgl. Dz 494 *s. v.*

9718) [***três,** gallolat. Form für *tras, trans;* frz. *très* (ē nicht zu *ei, oi* entwickelt wegen der Proclisis des Wortes); *de + très* = altfrz. *detreis, detrois,* rückwärts, hinten (daneben *detries* aus *detriers,* angeglichen an *riers* aus *retro*), vgl. Förster zu Erec 2838.]

9719) **três, trĭă,** drei; ital. *tre;* rum. *trei;* rtr. *tri, tre* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *trei, tres;* altfrz. *treis;* neufrz. *trois;* cat. span. ptg. *tres.*

9720) westgerman. **treuwa** (got. *triggva,* ahd. *triuwa*), Sicherheit, Bürgschaft; ital. *tregua,* Waffenstillstand; prov. *treva, trega, tregua,* dazu das Vb. *trevar;* altfrz. *treve, trieve, trive,* davon *s'atriver,* sich verbünden; neufrz. *trève;* span. *tregua;* ptg. *tregoa.* Vgl. Dz 326 *tregua* u. 691 *trevar;* Mackel p. 126.

9721) [**trĭăngŭlŭm** *n.* (*tres + angulus*), Dreieck; ital. *triangolo;* rum. *triunghiu;* prov. frz. *triangle;* cat. *trianglu;* span. ptg. *triángulo.*]

9722) **trĭbŭlă, -am** *f.* (gewöhnlich *tribulum; tribula, non tribla* App. Probi 200), Dreschflegel ital. *trebbia* = **trĭbula;* mail. *tribia* u. *trebbia,* erba di *cui* si fanno spazzole; (venez. *trigoli,* tribolo acquatico), vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *trier* = *tribulum;* cat. *trilla;* span. *trilla* und *trillo;* ptg. *trilha* u. *trilho.* Vgl. Dz 326 *trebbia;* Storm, R V 172; Gröber, ALL VI 132.

9723) **trĭbŭlo, -āre** (*tribulum*), dreschen, plagen; ital. *tribulare* „far soffrire e soffrire", *tribolare* „far soffrire", *trebbiare, tribbiare* „battere il grano per separare i chicchi dalla paglia", vgl. Canello, AG III 360, dazu das Sbst. *tribolo,* Trübsal; sard. *triulare;* mail. *trobiá,* tramonare il pesto, *strubbiá,* battere; berg. *ströbiunà,* fare le infime faccende di casa, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *trier ai at a;* prov. *tribolar, trebolar, treblar,* quälen, trüben; altfrz. *tribler,* trüben (daneben *triboillier,* beunruhigen); cat. span. *trillar,* dreschen; ptg. *trilhar.* Vgl. Dz 326 *trebbia;* Gröber, ALL VI 132.

trĭbŭlŭm s. **trĭbŭlă.**

9724) **trĭbŭo, ŭī, ūtum, ĕre,** zuteilen; altspan. *treverse,* (sich etwas beilegen, anmafsen), sich erdreisten. Vgl. Dz 427 *atreverse.* S. oben **āttrĭbŭo.**

9725) [**trĭbus, -um** *f.,* Volksstamm; ital. *tribù* (gel. Wort nach Analogie von *virtù* u. dgl. gebildet, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 6).]

9726) **tĭbūtŭm** *n.* (Part. P. P. von *tribuĕre*), Tribut; altfrz. *treut;* sonst nur gel. Wort; ital. *tributo,* frz. *tribut* etc.

9727) ***trĭcco** u. ***trīcco, -āre** (für *trĭcare, tricari*), Winkelzüge machen; davon nach Storm, R V 172, u. Ulrich, Z IX 556, ital. *treccare,* betrügen; prov. *trichar,* dazu das Sbst. *tric-s, trig-s,* Betrug; frz. *tricher* (altfrz. auch *trecher*). Diez 326 *treccare* stellte deutsch *trekken* als Grundwort auf.

9728) [***trĭchĕă, -am** *f.* (v. gr. τρίχα); wird von Dz 326 *treccia* als Grundwort angesetzt zu ital. *treccia,* Flechte, wozu das Vb. *trecciare;* prov. *tressa;* frz. *tresse,* wozu das Vb. *tresser;* span. *trenza;* ptg. *trança.* Diez begründet seine Annahme damit, dafs zu einer Haarflechte drei Teile gehören (?) u. dafs für dieselbe im Ital. u. Prov. auch *trina, trena* gesagt werde. Nichtsdestoweniger ist die Ableitung höchst unglaubhaft. Als Grundwort mufs **trectiare* oder **trictiare* angesetzt werden, ersteres könnte vielleicht Scheideform zu **tractiare,* letzteres Ableitung von **triccare* (s. d.) sein. Übrigens würde **trectiare, *trictiare* nur für *treccia(re), tressa(r), tresse(r)* Geltung haben können; span. *trenzar;* ptg. *trançar* dürfte zu der Sippe von **trinitiare* (*trīnus*) gehören. — Ein denkbares Grundwort zu *trecciare* würde auch **tertiare* v. *tertius* sein.]

9729) **trĭchĭlă, -am** *f.,* Laubhütte; sard. *trija,* uva gallotta, di cui fassi il pergolato; genues. *treggia,* vgl. Salvioni, Post. 22; prov. *trelha,* Weinlaube, Geländer; frz. *treille,* davon *treillis,* Gitter. Vgl. Dz 691 *treille;* Gröber, ALL VI 132.

9730) **trĭco, -ōnem** *m.* (*tricare*), Ränkeschmied; comask. *trigon,* Zögerer. Vgl. Dz 327 *tricare.*

9731) **trīco** u. ***trīcĭo, -āre** (schriftlat. meist *tricari* von *trīcae,* Possen, vgl. Dieterich, Pulcinella p. 98 Anm. 2), Schwierigkeiten machen; ital. (neapol.) *tricare;* prov. *trigar,* hemmen, zögern, davon *trigor-s,* Verzug; (frz. *trigaud,* Fintenmacher, dazu das Verb *trigauder*). Vgl. Dz *tricare.* Siehe oben ***trīcco.**

9732) [***trīcŭlo, -āre** (*tricare*) wird von Ulrich, Z XI 557, als Grundwort zu ital. *trillare,* schütteln, trillern, aufgestellt, es ist dies aber schon lautlich unmöglich, denn es wäre **trigliare* zu erwarten. Eher darf man, wenigstens für *trillare,* trillern, an *tritillare,* zwitschern, denken. Diez 327 läfst das Wort unerklärt. Vgl. auch No 9758.]

9733) **trĭdens, trĭdentem** *m.,* Dreizahn, Dreizack, dreizackige Gabel u. dgl.; piem. valses. ossol. *trent,* lomb. *trienza,* tic. *tardens,* vgl. Salvioni, Post. 22; südostfrz. *trã, trẽ.*

9734) **trĭfŏlĭŭm** *n.,* Dreiblatt, Klee; ital. *trifoglio, trèfolo,* Klee; sard. *trovorzu;* rum. *trifoiŭ;* rtr. *treifeigl;* prov. *trefueil-z;* altfrz. *trefeuil;* (neufrz. *trèfle,* das Wort beruht wohl auf Kreuzung von *trefeuil* mit *treble,* dreifach, -blättrig; cat. span. *trébol;* ptg. *trévo*). Vgl. Dz 327 *trifoglio;* Gröber, ALL VI 133.

9735) [**trĭfŏrĭŭm** *n.* (*tres* und *fores*), dreifache Thür; altfrz. *trifoire,* thürähnliche Einfassung, vgl. Dz 692 *s. v.*]

9736) **trĭfŭrcium** *n.* (*furca*), ein dreizackiges Werkzeug; sard. *trebuzzu;* rtr. *tarvuoš,* vergl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9737) gr. **τρίγλη,** Seebarbe; ital. *triglia;* (frz. *trigle*); span. *trilla.* Vgl. Dz 327 *triglia;* d'Ovidio, AG XIII 443.

9738) ***trĭlĭcĭŭm** *n.* u. **trĭlix, -īcem,** dreifädiges Zeug, = ital. *traliccio,* Zwillich; mail. *tarlis;* altfrz. *treslis;* neufrz. *treillis;* span. *terliz.* Vgl. Dz 324 *traliccio.*

9739) ***trĭmăcŭlŭm** *n.* (*tri* u. *macula*) oder wohl besser ***trāmăcŭlŭm** *n.* (*trans + macula*), Quernetz oder ein aus drei Lagen bestehendes Netz; ital. *tramaglio;* frz. *tramail* (norm. *tremail*). Vgl. Dz 324 *tramaglio.*

trimen s. **tremeni.**

***trīmo, -āre** s. **tremeni.**

9740) got. **trimpan,** schreiten; davon ital. *trimpellare* „andar piano, indugiare", vgl. Caix, St. 640.

9741) **trīmus, a, um,** dreijährig; rtr. *trime.*

9742) [***trīnīco, -āre** (**trīnicŭs*) [s. d.], in drei Teile zerlegen, dritteln, zerschneiden (vgl. *squarciare* = **exquartiare, écarteler* = **exquartellare*), ist das mutmafsliche Grundwort zu prov. *trinquar* (das Vb. ist wohl nicht belegt, vorhanden aber ist das Vbabst. *trinquada* = frz. *tranchée*), dafür *trencar, trenchar* (der Eintritt des *e* für *ī* ist allerdings befremdlich, es läfst sich aber vielleicht Anlehnung an *tres* annehmen); frz. *trancher,* wovon das Sbst. *tranche,* Schnitte; span. ptg. *trincar,* zerstücken. Darf man nun glauben, dafs nach Analogie von

*quartiare (= spuarciare) u. *exquintiare (= sp. esquinzar) für *trinicare gebildet worden sei ein *trintiare, so gelangt man zu ital. trinciare, wovon das Sbst. trincio, Schnitte; cat. trinxar; span. ptg. trinchar (wohl aus dem Ital. entlehnt). Auf *trintiare in der Sonderbedtg. „das Haar dreifach teilen" dürfte auch zurückgehen span. trenzar, flechten, wozu das Sbst. trenza; ptg. trançar, wozu das Sbst. trança, s. oben unter trĭchĕă. — Sonst sind als Grundworte zu der Sippe trinciare, trancher etc. aufgestellt worden: *truncare v. truncus (neuerdings scharfsinnig verteidigt von W. Förster, Z XIII 537; darnach geht nur trencar, trancher auf truncare zurück, trinciare etc. aber sind Lehnworte aus dem Frz.), *dirimicāre v. dirimĕre, *interimicare v. interimere (vgl. Langensiepen, Herrig's Archiv XXXV p. 395), internecare (vgl. Diez 328 trinciare, wo diese Ableitung auf das prov. entrencar gestützt wird), *trĭccare (vgl. Ulrich, Z XI 556), *trennicare v. dtsch. trennen u a. Alle diese Ableitungen sind aus leicht ersichtlichen Gründen völlig unannehmbar. Nur ein Grundwort mit ĭ in der Stammsilbe kann genügen, aber freilich das von Ulrich a. a. O. aufgestellte *trĭccare ist unbrauchbar.]

9743) [*trīnĭcus, a, um (v. trinus wie unicus von unus), dreifach; davon ital. trinca, Seil zum Festbinden des Schiffes (eigentlich wohl ein dreifach gedrehtes besonders festes Seil); span. ptg. trinca, Dreiheit. Vgl. Storm und Bugge, R V 186 Anm.; C. Michaelis, Misc. 158; Diez 494 s. v. hielt das Wort für entstellt aus trinitas.]

9744) hochdtsch. **trinken**, ndd. **drinken**; ital. trincare; frz. trinquer, drinquer; vgl. Dz 328 trincare; Mackel p. 100.

9745) dtsch. **Trinkgeld**; frz. tringuelte (b. Rousseau), vgl. Sachs, Ltbl. f. germ. u. rom. Ph. 1895 Sp. 53.

9746) **trīnŭs, a, um** (tres), dreifach; davon vermutlich ital. trina, Tresse (eigentl. wohl dreifache Litze); span. trina, Dreiteil im Wappen. Vgl. Dz 326 treccia.

9747) **trĭplo, -āre,** verdreifachen; berg. intrepiá.

9748) **trĭplus, a, um,** dreifach; altfrz. trèble; berg. trepe.

9749) [***trĭppa, -am** f. ist das vorauszusetzende, aber bezüglich seiner Herkunft völlig dunkle Grundwort zu ital. trippa, Bauch, Wanst; frz. tripe; span. ptg. tripa. Vgl. Dz 328 trippa; Skeat, Etym. Dict. s. v. tripe.]

9750) altnfränk. **trippôn,** trippeln; davon altital. treppiare, zerstampfen, vgl. Caix, St. 120; prov. trepar, hüpfen, springen; altfrz. treper, auch triper. Vgl. Dz 691 treper; Mackel p. 98. S. auch oben **trimpan.**

9751) [***trĭpŭlum** f. **trĭplum,** gemischt mit **filum,** gleichs. ***trĭfŭlum,** dreifach gedrehter Faden, scheint die Grundform zu sein zu ital. trefolo, Litze.]

9752) **trĭquĕtrŭs, a, um,** dreieckig; davon nach Storm, R V 186, ital. trinchetto, das (dreieckige) Focksegel; frz. trinquet u. trinquette; cat. triquet; span. trinquete; ptg. traquete. Die Formen mit n beruhen wohl auf Angleichung an *trinca (von *trinicare, s. d.) oder *trinicus. Vgl. Dz 328 trinchetto.

9753) **trĭstĭs, -e** (tristis, non tristus App. Probi 56), traurig; ital. tristo: rum. trist; rtr. trist; prov. trist-z; frz. triste; cat. trist; span. ptg. triste. Vgl. Gröber, ALL VI 133.

9754) **trĭstĭtĭă, -am** f., Traurigkeit; ital. tristezza (daneben tristizia mit der Bedentung „malvagità"); rum. fehlt das Sbst.; prov. tristicia, tristessa; frz. tristesse; span. ptg. tristeza.

[***trĭtĭcĕŏlŭm** n. s. ***hŏrdĕŏlŭs.**]

9755) **trĭtĭcum** n., Weizen, = altsard. tridigu; borm. tridigh; span. ptg. trigo, vgl. Dz 494 s. v.

9756) ***trĭtĭo, -āre** (tritus), zerreiben; prov. trizar, trissar, trisar; vielleicht gehören hierher auch lomb. triza, Werkzeug, um die geronnene Milch geschmeidig zu machen; span. triza, Krümchen. Vgl. Dz 693 trissar; Gröber, ALL VI 133; Horning, Z XVIII 238.

9757) ***trīto, -āre** (Frequent. v. terere), zerpulvern, fein machen, das Feinste aussuchen, auslesen, auswählen; ital. tritare „pestare finamente, esaminare sottilmente", (altital. auch triare = frz. trier), vgl. Canello, AG III 386; frz. trier; cat. triar. Vgl. Dz 692 trier; Horning, Z XXII 490.

9758) [***trītŭlo, -āre** (tritare), etwas leise reiben u. dadurch erschüttern; davon vielleicht ital. trillare in der Bedtg. „schütteln". Ulrich, Z XI 557, stellte *trīculare v. trīcare als Grundwort auf, was weder lautlich noch begrifflich paſst.]

9759) **trītus, a, um** (Part. P. P. v. terĕre); engad. trid, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9760) **trĭŭmpho, -āre,** triumphieren; ital. trionfare; frz. triompher; span. triumfar; ptg. triumphar, triunfar. — Auf ein volkslateinisches triumpare, *trumpare (vgl. das auch schriftlatein. triumpus) in der Bedtg. „Freudenlärm machen" (vgl. dtsch. „Trumpf") führt Settegast, RF I 250, zurück die Wortsippe: ital. trombare, trompeten, dazu das Sbst. tromba, Trompete und Wirbelwind (eigentl. stoſsweises Geblase), prov. trompa, Trompete; frz. tromper, (posaunen, ausposaunen, jem. gleichsam ausposaunen, austrompeten, sich über jem. lustig machen, jem. foppen, narren), betrügen, täuschen, vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1044; dazu das Sbst. trompe, Trompete, Rüssel, trombe, Wasserhose, Demin. trompette, wovon wieder trompeter; span. trompar bedeutet nur „betrügen" („trompeten" ist trompetear), trompa, Trompete, Rüssel, (Wirbel), Kreisel (in dieser Bedtg. auch trompo); ptg. (das Vb. fehlt). trompa, Klapphorn, trombeta, Trompete, tromba, Rüssel. Diez 329 tromba dachte an Ableitung von tuba. Vgl. G. Paris, R XII 133 (bezeichnet Settegast's Ableitung als „très ingénieuse et fort vraisemblable"); Horning, Z IX 142 (macht auf lothr. χtrŏfá = extriumphare aufmerksam). Mackel p. 24 setzt altn. trumba, Posaune, als Grundwort an, sollte dies aber nicht entlehnt sein? Braune, Z XXII 211, führt tromba, trompe etc. auf german. *trumba, trumpa vom Stamme trum, trump zurück. Die Wortsippe bedarf jedenfalls nochmaliger Untersuchung, bei welcher zu berücksichtigen sein wird, daſs auch im Slav. entsprechende Worte vorhanden sind.

9761) [**trĭŭmphŭs, -um** m., Triumph; ital. trionfo; frz. triomphe; span. triunfo; ptg. triumpho.]

9762) **trĭvĭŭm** n., Kreuzweg; davon nach Diez 692 prov. trieu-s, Weg, Straſse, Bahn; altfrz. triege, vgl. Förster zu Yvain 1101. Hinzuzufügen ist noch ital. trivio „il luogo al quale fanno capo tre vie, piazza", trebbio „trivio, luogo di convegno, trattenimento", vgl. Canello, AG III 338 (s. auch Flechia, AG III 173). Nach Schuchardt, Z IV 125, weisen trieu, triege auf die keltischen Stämme treg-,

trog-, vgl. dazu Th. p. 114, hin. diese Annahme wird durch Endlichers Glossar bestätigt, vgl. Zimmer, Kuhn's Ztschr.[2] XXXII 232. Mit der Ableitung von *trivium*, wofür man freilich **trĕvium* ansetzen mufs, nm zu *trieu*, *triege* zu gelangen, darf man sich wohl zufrieden geben. Vgl. auch Förster, Z 1 149 oben.

9763) [**tröchlĕă, -am** *f.*, Kloben, Winde, = neap. *t(e)rócciola*, vgl. Schuchardt, Z XXIII 333; span. *trocla*, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70.]

9764) altnd. u. ahd. **trog,** Trog; ital. *truogo, truogolo;* rum. *troc;* altfrz. *troc* (norm. *treu* und *tros*). Vgl. Dz 408 *truogo;* Mackel p. 32. S. No 9773.

9765) ***Trŏjă, -am** *f.*, Troja; daraus (durch scherzhafte Bezugnahme auf das trojanische Pferd, welches mit Kriegern angefüllt war wie eine trächtige Sau mit Ferkeln) ital. *troja*, Mutterschwein (die Erhaltung des *o* u. *j* erklärt sich wohl aus dem gelehrten Ursprunge des Wortes); sard. *troju*, schmutzig; prov. *trueia*, Mutterschwein; frz. *truie;* cat. *truja;* span. *troya*, Kupplerin. Vgl. Dz 324 *troja;* Gröber, ALL VI 134.

9766) [**trŏphaeŭm** *n.* (*τροπαῖον*), Siegeszeichen; ital. *troféo;* frz. *trophée;* span. ptg. *troféo*. Vgl. Dz 329 *troféo*.]

9767) [***trŏpātŏr, -ōrem** *m.* (**tropare*, w. m. s.), Finder, Dichter; ital. *trovatore;* prov. *trobaire, trobador;* altfrz. *trovere-s, troveor, trouvere-s, trouveor;* neufrz. *trouvère* (gelehrte Modernisierung des altfrz. Wortes), Dichter, *troubadour* (= prov. *trobador*), Minnesänger, *trouveur*, Finder.]

9768) [***trŏpo, -āre** (aus *tŭrbo?*) ist scheinbar das Grundwort zu ital. *trovare*, finden; rtr. *truvar*, Recht sprechen, ein Urteil finden; prov. *trobar*, finden, dichten; frz. *trouver;* cat. *trobar;* (span. ptg. *trovar*). Diez 331 stellte *turbare* mit der Bedtgsentwickelung „durcheinanderwerfen, durchstöbern, durchsuchen, finden" auf, sich darauf berufend, dafs im ital. *trovare* die Begriffe „finden" u. „suchen, holen" sich berühren u. das altptg. *trovar* die Bedtg. von *turbare* noch habe, sowie dafs neapol. *struvare = disturbare* u. *cotravare = conturbare* sei, vgl. auch Schuchardt, Z XX 536. Nichtsdestoweniger hielt man wegen *contropare* (s. unten) diese Ableitung für höchst unwahrscheinlich, wenn man auch zugab, dafs in neapol. *struvare, controvare*, altptg. *trovar* in der That *turbare* vorliege. G. Paris, R VII 418, leitete **tropare* von *tropus* in der kirchensprachlichen Bedtg. „Melodie" ab, was sehr ansprechend, aber nicht überzeugend ist. Braune, Z XVIII 516, stellte ahd. *truopan, truoban, trôban* (got. *drôbjan*) „in Unruhe bringen, verwirren" als Grundwort auf, eine Ableitung, welche begrifflich sich mit der von Diez vermuteten (*trovare = tŭrbare*, vgl. dazu auch Schuchardt, Z XX 536) nahe berührt, übrigens aber nicht annehmbar ist, weil ein gemeinromanisches u. ganz ohne Zweifel uraltes Verbum nicht althochdeutschen Ursprunges sein kann. Eher könnte man **trŏvare* aus **tŏrvare* (v. *torvus*) „finster, scharf blicken, spähen" als Grundwort ansetzen. Baist, Z XII 264, machte auf ein in der Lex Visigoth. öfters vorkommendes *contropare* „untersuchen, untersuchend vergleichen" aufmerksam. Darnach sowie im Hinblick auf rtr. *truvar* „ein Urteil finden" u. altfrz. *trouver une loi* könnte man vermuten, dafs **tropare* ursprünglich ein Ausdruck der Gerichtssprache gewesen ist. Und dies legt wieder den Gedanken an germanischen Ursprung nahe, da ja die germanischen Rechtsanschauungen für frühromanische Zeit (Zeit der germanischen Staatengründungen in den ehemaligen römischen Provinzen) so grofse Bedeutung besitzt u. so manche darauf bezüglichen Worte in das Romanische übergegangen sind. So sei denn eine Frage gestattet, die man phantastisch nennen, aber bei der verzweifelten Sachlage verzeihen mag. Kann **torpare* vielleicht eine Ableitung von german. *porp* (s. d.) sein? Lautlich steht dem nichts entgegen, wenigstens nicht für das Rtr., Prov. und Frz., welche zunächst in Betracht kommen, denn das ital. *trovare* dürfte, freilich schon früh, entlehnt sein, span. *trovar*, ptg. *trovar* sind es sicher: anlautendes german. *þ* erhielt sich, daher *prop : trop*, aber intervokalisches *p* wurde zu *v* verschoben (z. B. *scapin : eschevin*), also **porp-are : *torpare : *tropare : trovar, trouver*. Was den Begriff anlangt, so würde die Bedeutungsentwickelung etwa folgende gewesen sein können: *porp* (= nhd. Dorf, vermutlich urverwandt mit lt. *turba*) bedeutet ursprünglich wohl „Gedränge, Menge" ganz im allgemeinen (vgl. altnord. *þyrpja*, drängen), dann wohl „die auf einem bestimmten Landgebiete wohnende Menschenzahl", also etwa „Bauernschaft, Landgemeinde", **torpare* konnte demnach bedeuten „eine Genossenschaft (Bauernschaft, Landgemeinde, Gaubevölkerung) versammeln, eine Versammlung abhalten" (vergleiche schweizerisch *dorf*, Zusammenkunft), insbesondere dann „einen Gerichtstag abhalten", woraus dann die weitere Bedeutung „Recht sprechen, ein Urteil finden" (so noch im Rtr.) sich leicht ergeben konnte. (Vgl. „über eine Sache befinden, Sachbefund".) — Ganz neuerdings hat Schuchardt (Roman. Etym. II) die Herkunft von *travere* aus *turbare* überzeugend erwiesen mit der Begründung, dafs *turbare* ein Kunstausdruck der Fischerei („pulsen") u. als solcher volkstümlich war.

9769) german. ***trottôn,** mhd. **trotten,** laufen; ital. *trottare*, traben, dazu das Sbst. *trotto;* prov. *trotar;* frz. *trotter*, dazu das Sbst. *trot*, abgeleitet *trotier*, Pafsgänger, Zelter; span. ptg. *trotar*. Vgl. Mackel p. 35; Diez 331 *trottare* stellte **tolutare* (vgl. *tolutim*) als Grundwort auf; vgl. auch Th. p. 115.

9770) [***trottŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu germ. *trottôn*) = frz. *trôler* (vgl. **rotulus : rôle*), sich herumtreiben, vgl. Th. p. 115; Diez 693 *s. v.* dachte an das deutsche „trollen" u. vermutete für das german. wie für das roman. Verb keltischen Ursprung.]

9771) **trŭa, -am** *f.*, Rührlöffel; abruzz. *trua*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9772) **trŭctă, -am** *f.*, Forelle; ital. *trota* (mit off. *o*, was ebenso befremdet wie das einfache *t*), altital. auch *truita;* rtr. *truta;* prov. *trocha;* neuprov. *trouito, trucho, troucho;* frz. *truite;* span. *trucha;* ptg. *truta*. Vgl. Dz 331 *trota;* Gröber, ALL VI 134.

9773) kelt. Stamm **trûgo-,** elend; davon wahrscheinlich prov. *truan-s*, Fem. *truanda* (neben *truan-s* auch *trufan-s*), Bettler, Landstreicher, *truandar*, bummeln, betteln; frz. *truand*, dazu das Vb. *truander;* (aber *trucher* [ital. *truccare*, prov. *truchar*] ist nicht = *trūgicare*, sondern = **trūdicare*, vgl. Nigra, AG XV 281); span. *truhan* (altspan. auch *trufan*), dazu das Vb. *truhanear;* ptg. *truanear*, Possen treiben, *truania*, Gaukelspiel *trudo*. Vgl. Dz 332 *truan;* Scheler im Anhang zu Dz 750; Th. p. 81.

9774) [***trūgĭnūs, -um** *m.* (v. german. **trūgi-s*, woron das Demin. *trūgila-s*), Hartriegel, ist nach

Bugge, R III 159, die vorauszusetzende Grundform zu dem gleichbedeutenden frz. troène.]

9775) **trŭĕllă** u. **trullă, -am** *f.* (Dem. v. *trua*), Maurerkelle; ital. *trulla;* sard. *trudda;* neuprov. *truelo;* frz. *truelle;* span. *trulla;* ptg. *trolha.* Vgl. Gröber, ALL VI 134. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *intruglio*, d'Ovidio freilich, AG XIII 410, möchte das Wort lieber zu *intrudere* stellen.

9776) german. **trulljan** (altn. *trylla*), Zauberei treiben; altfrz. *truillier*, bezaubern; viell. gehört hierher auch ital. *truglio*, listig. Vgl. Dz 694.

trumba s. **trĭŭmpho** am Schlusse.

9777) dtsch. **trumm**, kurzes dickes Stück eines Ganzen; davon prov. *trumel-s*, Keule; frz. *trumeau*, Fensterpfeiler, vgl. Dz 694 *s. v.* Über *trumeau* in der Bedtg. „Ochsenkeule" s. oben unter ***trĕmĕllŭs.**

9778) ***trŭncĕŭs, a, um** (*truncus*), verstümmelt; prov. *trons*, stumpf, davon *trónso-s*, Stumpf; altfrz. *trons, tronce, tronçon* (auch neufrz.), Stumpf, *troncener*, verstümmeln; pic. *tronche*, Block; span. *tronzo*, abgeschnitten, *tronzar*, abschneiden. Vgl. Gröber, ALL VI 134; Diez 322 *s. v.* zog die Worte zu *thyrus = tŭrsus.*

9779) [***trŭncio, -ōnem** *m.* (*truncus*), Stumpf, altfrz. *trançon*, neufrz. *tronçon*, vgl. Förster, Z XIII 537.]

9780) **trŭnco, -āre** (*truncus*), abschneiden, stutzen; ital. *troncare;* (frz. *tronquer*); cat. span. ptg. *troncar.* S. auch oben **trĭnico.**

9781) ***trŭncŭlo, -āre** (**trunculus*), verstümmeln, = rum. *trunchiez ai ai a.*

9782) ***trŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *truncus*) = rum. *trunchiu*, Stamm, Stumpf u. dgl.

9783) **trŭncŭs, -um** *m.*, Stamm, Stumpf; ital. *tronco* (ist auch = *troncato* = *truncatus*); sard. *truncu;* (rum. *trunchiu* = **trunculus*); prov. *tronc-s;* frz. *tronc* (dav. *trognon*, gleichsam **trunchionem*, Kohlstrunk, vgl. Dz 693 *s. v.*); cat. *tronch;* span. ptg. *tronco.* Vgl. Gröber, ALL VI 134.

9784) [**trŭo, -ōnem** *m.*, Mensch mit grofser Nase (eigentlich Seerabe); davon nach Diez 693 vielleicht piemont. *trogno, trugno* (gleichsam **trūnius*), drolliges od. häfsliches Gesicht, Fratze; frz. *trogne f.* Die Ableitung ist sehr unwahrscheinlich. Näher liegt es, an kymr. *trwyn*, Nase (vom Stamme **trŏgn-*, **trŭgn-*, vgl. Th. p. 114) zu denken, wie denn schon Diez auch keltischen Ursprung für möglich hielt. Vgl. No 9788.]

9785) **trūso, -āre** (Intens. v. *trudo*), stofsen, = prov. *trusar*, (wozu das Kompos. *atruissar*), vgl. Dz 694 *s. v.*

9786) kymr. **trwyn**, Nase, Schnauze; damit hängt viell. zusammen frz. *trogne*, Vollmondsgesicht, versoffenes Gesicht, und eine Reihe mundartlicher gallo-ital., südfrz u. wallon. Worte, vgl. Schuchardt, Z XXI 201.

9787) altnord. **trylla**, Zauberei treiben, = altfrz. *truillier*, bezaubern, vgl. Dz 694 *s. v.;* Mackel p. 112. S. No 9776.

9788) gr. **τρύπανον**, Bohrer; ital. *trépano, trapano;* davon nach Caix, St. 434, *pannare* (aus *trapan[n]are*) „bucare, forare"; frz. *trépan*, davon *trépaner.* Vgl. Dz 327 *trepano.*

gr. **τρυφή** s. **trāns + īnflātŭs.**

9789) türk. **tschâprâk**, Pferdedecke, = frz. *chabraque.* Vgl. Dz 541 *s. v.*

9790) pers. **tschangan**, Klöpfel; davon vermutl. frz. *chicane*, Klöpfel-, Mailspiel, Streit bei diesem Spiele, Rechtsverdrehung, vgl. Littré *s. v.* u. Scheler im Dict. unter *chiche.* Sonst brachte man *chicane* in Zusammenhang mit *chiche* (siehe oben **ciccum**) knauserig, oder leitete es aus dem Baskischen ab, vgl. Dz 98 *cica.*

9791) schallnachahmende (zum Ausdruck des Saugens dienende) Lautverbindung **tschotsch** (vgl. dtsch. zutschen); dav. ital. *cioccare*, saugen, *ciótola*, Trinknäpfchen; comask. *ciot*, Kind, *ciotin*, Lämmchen; rtr. *tschutt*, Lämmchen; span. *chotar*, saugen, *choto*, Zicklein. Vgl. Dz 10 *ciocciare.*

9792) **tū** (Gen. *tŭī*, Dat. *tĭbī*, Accus. *tē*, Abl. *tē*, Pl. Nom. *vōs*, Gen. *vĕstrī, vĕstrŭm*, Dat. *vōbīs*, Accus. *vōs*, Abl. *vōbīs*), du; ital. Sg. c. r. *tu*, c. o. *te, ti*, Pl. c. r. *voi*, c. o. *voi*, (*vi* = *ibi*, vergl. *ci*, uns, = *ecce + hic*, vgl. d'Ovidio, AG IX 77, Parodi, R XVIII 618 Anm.); rum. Sg. c. r. *tu*, Dat. *ţie, ţi*, Accus. *tine*, Pl. Nom. *voi*, Dat. *voao*, Accus. *voi;* rtr. Sg. c. r. *tu*, Dat. *ti, tgi* etc., Accus. *te, tei, ti* etc., Pl. c. r. u. c. o. *vus*, vgl. Gartner § 109; prov. Sg. c. r. *tu*, c. o. *tei, te, ti*, Pl. c. r. u. c. o. *vos*, c. o. *us;* frz. Sg. c. r. *tu* (u. *toi*)), c. o. *toi, te*, Pl. c. r. u. c. o. *vous;* cat. Sg. c. r. *tu*, c. o. *te;* Pl. c. r. u. c. o. *vos;* span. Sg. c. r. *tú*, c. o. *ti, te;* Pl. c. r. *vos*, c. o. *vos, os;* ptg. Sg. c. r. *tu*, c. o. *ti, te;* Pl. c. r. u. c. o. *vos.*

9793) ***tūbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *tuber*), kleine Knolle, = span. *tobillo*, Fufsknöchel. Vgl. Dz 491 *s. v.;* W. Meyer, Z X 173 (M. verteidigt Diez' Ableitung gegen Baist, welcher, Z VII 123, das Wort von *tuba* hatte ableiten wollen).

9794) **tūbĕr** *n.*, Knolle, Beule, Erdschwamm, Morchel; davon sard. *tuvara* tartufo, und vermutlich frz. *truffe*, Trüffel; ptg. *trufa.* Ferner scheinen mittelbar oder unmittelbar hierher zu gehören: 1. cat. *trumfo, trumfa*, Knollengewächs, Patate; span. *turma*, Knollengewächs (*turma de tierra*, Trüffel). Man hat, um die Herkunft dieser u. der unter 2 genannten Worte von *tuber* für glaubhaft zu halten, freilich sehr zu beherzigen, dafs volkstümliche Pflanzennamen oft die seltsamsten, allen Lautregeln spottenden Entstellungen erleiden. — 2. Ital. *tartufo* = *terrae tuber* (s. d.), Trüffel; rtr. *tartuffel;* neuprov. (mundartlich) *tartifle;* frz. (mundartlich) *tartoufle;* ptg. *tortulho*, (verwandte Bildungen scheinen zu sein span. *cotufa:* Erdapfel; sicil. *catatufulu*); angemerkt mag hierbei werden, dafs „die Kartoffel" heifst ital. span. *patata;* frz. *pomme de terre;* ptg. *batata;* das ital. span. ptg. Wort ist einer amerikanischen Ursprache entlehnt, vgl. Dz 475 *s. v.* — 3. Ital. *truffa*, Windbeutelei, Posse (eigentl. wohl schwammiges, inhaltsleeres, nichtsnutziges Ding), dazu das Vb. *truffare*, jem. foppen; abgeleitet ist *truffaldino*, Possenreifser; prov. *trufa*, dazu das Verb *trufar;* frz. *truffe*, dazu das Vb. *truffer;* span. *trufa*, dazu das Vb. *trufar;* ptg. *trufão.* Scherz. Vgl. Dz 333 *truffa* u. *truffe.* S. oben **terrae tūbĕr.**

9795) [**tūbŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *tuba*), kleine Röhre; dav. nach Cihac p. 280 rum. *tiv* „siphon"; span. *tolva*, vgl. Ascoli, AG XIII 458 Anm. am Schlusse.]

9796) **tūbŭs, -um** *m.*, Röhre; über das Vorkommen dieses Wortes in Ortsnamen vgl. Buk, Z X 568; auch lyon. *tou.*

9797) **tūccētŭm** *n.*, Rollfleisch; dav. mit Suffixvertauschung catal. *tocin*, Speck; span. *tocino;* ptg. *toucinho.* Vgl. Dz 492 *tocino;* Gröber, ALL VI 135.

9798) altndd. ***tûda**, Düte, Röhre; prov. *tudel-s*, Röhre, Pfeife; altfrz. *tuel;* neufrz. *tuyau;* span. ptg. *tudel.* Vgl. Dz 334 *tudel;* Mackel p. 19.

***tŭdĭco** s. **tukkôn.**

9799) [***tŭdĭtĭo, -āre** (*tundĕre*), stofsen; davon ital. *intuzzare, rintuzzare*, (an-, abstofsen), stumpf machen, bändigen, dazu das Adj. *tozzo*, dick und kurz; prov. *atuzar, estuzar*. Hierher gehören auch die oben unter **thyrsicus** verzeichneten span. Worte (ausgenommen *tosco*), wozu noch hinzuzufügen cat. *toix*, stumpf, *tossa*, Masse, *tossal*, Hügel, Gipfel, *tozut*, hartnäckig. Auf ein **tŭditare* scheinen zurückzugehen ital. *attutare, stutare*, abstumpfen. Auffällig ist hier, wie in *intuzzare* etc. lat. *ŭ* = rom. *u*. Vergleiche Ascoli, AG I 36 Anm.; Baist, Z V 560.]

9800) **tūfă, -am** *f.*, Helmbüschel; davon rum. *tufă*, Busch; ital. *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati, ricciolo"; [frz. *touffe*, Büschel von Haaren, Federn und dgl., wenn es nicht = ahd. **tuppha*, Zopf, ist, was wegen des *ou* wahrscheinlich], span. ptg. *tufos*, Seitenlocken. Vgl. Caix, St. 643; Diez 334 leitete *tufos* von τῦφος an. S. No 9814.

9801) [***tŭĭto, -āre** (v. *tueri*) stellt Cihac p. 296 als Grundwort zu rum. *uit ai at a*, betrachten, auf.]

9802) german. ***tukkôn,** zucken (eigentlich rasch ziehen); davon nach gewöhnlicher Annahme ital. *toccare*, anrühren; (rum. *tocá*, wohl dem Ital. entlehnt); prov. *tocar;* altfrz. *toquer, tochier;* neufrz. *toucher;* span. ptg. *tocar*. Vgl. Dz 320 *toccare*. Die Bedtg. der roman. Verba ist mit dem Grundworte *tukkôn* nicht wohl vereinbar, gleichwohl ist eine andere Ableitung kaum statthaft, wenn sie auch mehrfach versucht worden ist (so haben Boucherie, Rev. des lang. rom. V [1870] 350, u. Nigra, AG XIV 337, **tūdicare*, v. *tud-, tŭndĕre*, „stofsen", als Grundform aufgestellt; Schuchardt hat, Z XXII 397, das Vb. *toccare* für abgeleitet von der Interjektion *toc* „poch" erklärt, u. G. Paris, R XXVII 626, hat ihm darin teilweise beigestimmt). Die Ansetzung eines romanischen, bezw. volkslatein. Stammes *tŭcc-* ist ja theoretisch möglich, entbehrt aber jeder thatsächlichen Stütze. Man mag die Einwurzelung von germ **tukkôn* u. seine eigenartige Bedeutungsentwickelung im Rom. durch die Lautähnlichkeit des Wortes mit dem Stamme *tac-, tacc-* „berühren" erklären. — Aus *tocc* + *signum* frz. *tocsin*, Zeichen mit der Sturmglocke, vgl. Dz 689 *s. v.;* Mackel p. 22.

9803) **tŭmbă, -am** *f.* (τύμβος), Grab (Prud. περὶ στεφ. 11, 9); ital. *tomba;* sard. *tumba;* rum. *tumbă;* prov. *tomba;* frz. *tombe*, davon *tombeau;* cat. *tomb;* span. ptg. *tumba*. Vgl. Dz 320 *tomba;* Gröber, ALL VI 135.

9804) [***tŭmbo, -āre** (v. german. *tūm-, tumb-*, vgl. Braune, Z XXII 206, wovon *tūmôn*, mit volksetymologischer Anlehnung an *tumba*, Grabhügel, dann überhaupt Hügel, Haufe, so dafs sich mit **tumbare* ursprünglich wohl der Sinn verband „über einen Haufen stürzen"; für das Prov. und Frz. kann man auch Beeinflussung durch altnord. *tumba*, mit dem Kopfe voran stürzen, annehmen); ital. *tombolare* (setzt ein **tombare* voraus), fallen; prov. *tumbar, tombar;* frz. *tomber*, dazu das altfrz. Nomen actoris *tombere-s*, Springer, Tänzer; neben *tomber* bestand auch *tombir* in der Bedtg. von „crouler", dav. das Nom. act. *(at)tombiseur*, Stofsfalke, vgl. Cohn, Suffixw. p. 129 Anm.; eine, allerdings befremdliche, Ableitung von *tomber* scheint zu sein *tombereau*, Sturzkarren; span. *tumbar;* ptg. *tombar*. Vgl. Dz 321 *tombolare*. Darf man annehmen, dafs das *b* nach *m* ein rein parasitisches sei (wofür Caix, St. 631, Beispiele anführt), so würde sich für *tombolare* auch **tumbulare* aus **tumulare* v. *tumulus* als Grundwort aufstellen lassen (s. unten **tumulus**). *tombare* würde dann als Rückbildung aufzufassen sein.

9805) ahd. **tûmôn,** taumeln (nhd. tummeln), = ital. *tomare*, fallen, vgl. Mackel p. 20. S. No 9806.

9806) ahd. **tûmôn,** taumeln; altfrz. *tumer*, fallen, vgl. Mackel p. 20. Caix, St. 666, vergleicht auch ital. *zubbare* „saltare, giuocare dei ragazzi" mit ahd. *tûmôn*, nhd. (mundartlich) *zumpeln*, bemerkt aber selbst sehr richtig „la perdita della nasale sarebbe contro le tendenze della lingua". S. No 9805.

9807) ahd. **tumphilo,** Tümpel; ital. *tónfano*, tiefe Stelle im Wasser, Strudel; prov. *tomplina;* neuprov. *toumple*. Vgl. Dz 406 *tónfano;* Mackel p. 23.

9808) **tŭmŭltus, -um** *m.*, Lärm, Wirrwarr; altfrz. *temoute*, und dav. nach Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 859. das Vb. **temousser, trémousser*, sich lebhaft hin- u. herbewegen, vgl. aber G. Paris, R XXI 623. S. No 9687.

9809) **tŭmŭlŭs, -um** *m.*, Haufe; davon nach Caix, St. 631, ital. *tombolo* „cosa rotonda, massa della polenta" (wegen des *b* vgl. *cambera, bombero, cocombero, rimburchio* aus *camera, comer-em, cucumer-em, *remulculum*). Vom *tombolo* ist vielleicht abzuleiten *tombolare*, (über einen Haufen) fallen, woraus dann wieder *tombare* zurückgebildet worden sein könnte. S. oben ***tŭmbo.**

***tŭmŭm** s. **thўmŭm.**

9810) ***tŭndītus, a, um** (Part. P. P. v. *tundere*), gleichs. vor den Kopf gestofsen, auf den Kopf gefallen; span. *tonto*, dumm.

9811) **tŭndo, tŭtŭdī, tŭsum, tŭndere,** stofsen; die von Gröber, ALL VI 135, unter *tundere* angeführten Verba gehören zu *tondēre* = *tondĕre*.

tunna s. **tonne.**

***tŭnnŭs** s. **thўnnŭs.**

9812) altnord. **tundr,** Zunder, = altfrz. (normann.) *tondre*, vgl. Diez 689 *s. v.;* Mackel p. 22.

9813) ahd. **tuoh,** Tuch; ital. *tocca* „specie di drappo di seta intessuto d'oro o d'argento", *tocco* „parte o pezzo di checchessia", vergleiche Caix, St. 628.

9814) (vor)ahd. ***tuppa, *tuppha, *zuppha,** Zopf, = frz. *touffe*, Büschel von Haaren, Federn u. dgl. Vgl. Dz 689 *s. v.;* Mackel p. 22. S. jedoch ob. **tūfă.**

9815) **tŭrbă, -am** *f.*, Schar; prov. altfrz. *torba, torbe*, Schar; neufrz. *tourbe;* cat. *torb*, Verwirrung; ptg. *torva*, Unordnung. Vergl. Gröber, ALL VI 135. — Nicht zu *turba* gehören die Wortsippen, deren Vertreter im Frz. *trop* u. *troupe* sind, s. oben unter **porp.**

9816) german. ***turba** (ahd. *zurba*), Rasen, = altfrz. *torbe*, Torf; neufrz. *tourbe*, vgl. Mackel p. 21.

9817) **tŭrbĭdo, -āre,** trüben; vic. *turbiar*, venez. *intur-, -torbiar*, vgl. Salvioni, Post. 23.

9818) **tŭrbĭdŭs, a, um,** unruhig; ital. *tórbido;* sard. *torbidu* (südsard. *trullu*); sicil. *turbidu, -itu;* (*trubbulu;* neap. *truvolo*); lomb. *torbi* etc., vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18; span. *turbio*. S. ***exturdio.**

9819) **tŭrbiscus, -um** *m.*, ein Strauch (Kellerhals) = span. *torvisco;* ptg. *trovisco*. Vgl. Dz 493 *torvisco*.

9820) **tŭrbo, -ĭnem** *m.*, Wirbelwind; ital. *turbine*, Wirbelwind; rum. *tulbină*, Wirbel im Wasser;

frz. *tourbillon*, Wirbel des Windes u. des Wassers; span. *torbellino*, Wirbelwind, (*turbion*, Platzregen); ptg. *turbão*, vgl. Thomas, R XXV 583, *torvelinho* (daneben *turbilhão*), Wirbelwind, (hierher gehört wohl auch *turbilho*, Kreiselschnecke). Vgl. Gröber, ALL VI 136. — Abgeleitet, wenn auch nicht von *turbo*, wie Diez 694 *turbot* annimmt, so doch vom Stamme *turb-*, ist wohl auch frz. *turbot*, ein kreiselartig gestalteter Fisch, Steinbutte. — Über altfrz. *turbin* vgl. Leser p. 116.

9821) **tŭrbo, -āre** (*turba*), verwirren; ital. *turbare;* venez. *turgar;* rum. *turb ai at a;* prov. *turbar*, *torcar;* cat. span. *turbar;* ptg. *torvar* (daneben *turbar*). — Diez 331 *trovare* u. Schuchardt, Z XX 536, haben *turbare* als Grundwort zu *trovare* etc. aufgestellt. Im zweiten Hefte der „Roman. Etymologien" (erschienen im Dec. 1899 in den Sitzungsberichten der Wiener Akad. d. Wiss.) hat Schuchardt seine, bezw. die Diez'sche Ableitung in scharfsinnigster Weise begründet, so dafs sie nun als sicher angenommen werden darf, vgl. No 9768 am Schlusse.

9822) [**tŭrbŭlĕntŭs, a, um** (*turbulare*), unruhig; ital. *turbulento;* prov. *turbolen-s;* frz. *turbulent;* span. ptg. *turbulento.*]

9823) ***tŭrbŭlo, -āre** (Demin. v. *turbare*), verwirren, stören; rum. *turbur ai at a;* frz. *troubler* (altfrz. auch *tourbler*), dazu das Vbsbst. *trouble*. Vgl. Dz 694 *trouble;* Gröber, ALL VI 136.

9824) ***tŭrbŭlōsŭs, a, um** (*turbulare*), wirr, trüb, = rum. *turburos*.

9825) [***tŭrbŭlŭs, ā, um** (*turbare*), wirr, trüb, = cat. *torbol*, tarent. *torvolo*, mail. *torbor*, wild, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; friaul. *torgol.*]

9826) [***turchensis**, türkisch; davon ital. *turchese* (daneben *turchina*), ein morgenländischer Edelstein, Türkis, *turchino*, türkisfarbig, blau; frz. *turquoise;* span. *turquesa;* ptg. *turqueza.* Vgl. Dz 334 *turchese.*]

9827) **tŭrdŭs, -um** *m.*, Drossel; ital. *tordo;* rum. *sturz* („le *s* est seulement prépositif" Cihac p. 268 *s. v.*); frz. *tourde*, Drossel, *tourd*, Meerdrossel (schon *turdus* hatte diese Doppelbedeutung); span. ptg. *tordo*. — S. oben ***ĕxtŭrdĭo.**

9828) **tūrĭbŭlum** *n.*, Räucherpfanne; ptg. *triboo*.

9829) **tūrĭo, -ōnem** *m.*, junger Zweig; damit hängt wohl zusammen cat. *toria*, Senker, Ableger, vgl. Dz 492 *s. v.*

9830) **Turlupin**, angeblich Name eines Possenreifsers unter Ludwig III.; daher (?) frz. *turlupin*, alberner Witzling, davon *turlupinade*, Posse. Vgl. Dz 694 *s. v.*

9831) mhd. **turm**, Turm; davon (oder von altnord. mhd. *turn*?) span. *tormo*, hoher einzeln stehender Felsen, vgl. Dz 492 *s. v.*

9832) **tŭrma, -am** *f.*, Schwarm; sard. *truma*, armento di cavalli; altlomb. ital. *torma*, vgl. Salvioni, Post. 23.

9833) **tŭrpĭs, -e**, häfslich, schimpflich; cat. span. ptg. *torpe*, vgl. Gröber, ALL VI 136.

9834) **tŭrrĭs, -em** *f.*, Turm; ital. *torre;* sard. *turre*, rtr. *turr;* prov. *tor-s;* frz. *tour;* cat. *torra;* span. ptg. *torre*. Vgl. Gröber, ALL VI 136.

***tŭrsŭs** s. **thȳrsŭs.**

9835) **tŭrtŭr, -ŭrem** *m.*, Turteltaube; ital. *tortora;* prov. *tortre-s;* frz. *tourtre;* cat. *tortra;* span. *tórtolo, -a;* (ptg. *rola*). Vgl. Gröber, ALL VI 137.

9836) ***tŭrtŭrĕllă, -am** *f.* (für *turturilla*, Demin. zu *turtur*), Turteltäubchen; ital. *tortorella* u. *tortolella;* rum. *turturé;* frz. *tourterelle* u. *tourtereau;* span. *tortolilla*, *tortolillo;* (ptg. *rolinha*).]

9837) **tūrŭndă, -am** *f.* (bei Georges *turunda*, Nudel; davon nach Caix, St. 634, vielleicht ital. *torrone* „confezione di mandorle, pasta di zucchero e albume". Die Ableitung ist jedoch unhaltbar (*torrone* dürfte abgeleitet von *torre* sein, gleich. „Turmkuchen", vgl. den Ausdruck „Baumkuchen".

9838) [***tŭso, -āre** (*tusus* v. *tundere*) ist nach Baist, Z VI 118, das Grundwort zu span. *tusa*, *atusar*, scheeren; den Bedeutungsübergang erklärt er nicht. Diez 495 hatte die Verba von *tonsus* abgeleitet, was freilich wegen des *o* unmöglich ist.]

9839) [**tussĭlāgo, -gĭnem** *f.*, Huflattich; frz. *tussilage.*]

9840) **tŭssĭo, -īre** (*tussis*), husten; ital. *tossire;* rum. *tușesc ii it i;* prov. *tossir;* frz. *tousser;* cat. *tossir;* span. *toser;* ptg. *tossar, tossir, tussir.*

9841) **tŭssĭs, -em** *f.*, Husten; ital. *tosse;* rum. *tusă;* rtr. *tuss;* prov. *tos;* frz. *toux;* cat. span. *tos;* ptg. *tosse*. Vgl. Gröber, ALL VI 137.

9842) **tūto, -āre** (Intens. v. *tueri*), schützen, decken; frz. *tuer*, eigentlich zudecken, *tuer le feu*, das Feuer zudecken u. es dadurch zum Verlöschen bringen, daher auslöschen und in besonderer bildlicher Anwendung auf das Leben endlich „töten" (vgl. deutsche Redewendungen, wie „das Lebenslicht jemandes auslöschen, ausblasen"). Gegen diese von Diez 334 *tutare* gegebene Ableitung u. Bedeutungsentwickelung dürfte sich nichts Triftiges einwenden lassen, denn auch der Umstand, dafs das Vb. nur im Frz. vorhanden ist — denn die von Diez zu *tutare* gestellten anderen Zeitwörter gehören zu ***tuditare** (s. d.) u. ***tuditiare** —, giebt keinen ausreichenden Gegengrund ab. Das von Ascoli, AG I 36 Anm., aufgestellte Grundwort ***tōtare** (von *tōtus*), also eigentlich „ganz und gar töten", (vgl. *assommer* von *ad* + *summare*) wird also abzulehnen sein, um so mehr, als, wenn man es gelten lassen wollte, nicht *tuer*, sondern, weil *toute* = ***totta** (nicht *tota*), ***touter** erwartet werden müfste.

9843) **tūtor, -ōrem** *m.*, Beschützer; sard. *tudore*, altvic. *tudor*, berg. *didor*. vgl. Salvioni, Post. 23.

9844) **tŭtŭlŭs, -um** *m.*, Toupet; davon (trotz *ŭ*?) nach Caix, St. 121, ital. *tutolo* „parte interna, midollo della pannocchia" und span. ptg. *tútano* (span. auch *tuétano*), Knochenmark, indessen bemerkt Caix selbst sehr mit Recht: „il significato del lat. *tutulus* pare troppo remoto". Diez 495 liefs span. *tutano* unerklärt, und es wird nebst *tutolo* auch fernerhin für unerklärt gelten müssen, wenn man es nicht von *tutus* ableiten will, mit Rücksicht darauf, dafs das Mark als eine besonders geschützte Masse aufgefafst werden kann, aber freilich macht *ue* in span. *tuétano* Schwierigkeiten.

9845) **tŭŭs, a, um**, dein; die roman. Formen entsprechen ganz denen von *suus* (s. d.).

9846) german. **þwahlja**, Handtuch (mhd. *twehele*): ital. *tovaglia*, Handtuch; prov. *toalha;* frz. *touaille*, dazu altfrz. das Vb. *toaillier*, waschen, reiben (ob altfrz. *tooil*, Schmutz, Pfütze, Lache, *tooillier*, *toeillier*, beschmutzen [vgl. Förster zu Yvain 1179], hierher gehören, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen); span. *toalla;* ptg. *toalha*. Der im gewöhnlichen Leben übliche Ausdruck für „Handtuch" ist übrigens ital. *asciugamano*, frz. *serviette* (daneben *essuie-mains*, Küchenhandtuch); span.

paño de manos (doch ist *toalla* vielleicht gebräuchlicher, ptg. ist *toalha* allein üblich). Vgl. Dz 323 *tovaglia;* Mackel p. 50; d'Ovidio, AG XIII 415.

twirl s. **quirl.**

9847) **tўmpănŭm** *n.* (*τύμπανον*), Pauke; ital. *timpano*, Pauke, *timbro*, Klangfarbe, vgl. Canello, AG III 331; frz. *tympan*, Trommelfell, *timbre*, Hammerglocke, Klangfarbe, vgl. Littré *s. v.* u. Roques, R XXVI 462 (im Altfrz. bedeutet das Wort noch „Pauke"); span. ptg. *tim-*, *tympano*. S. ob. **tab, tap.**

9848) **tўmpănĭon** *n.*, kleine Pauke; sard. *timpanzos*, polpucci; neap. *tompagna*, fondo della botte; lecc. *tampaña*, cocchiumo, vergl. Salvioni, Post. 23.

9849) griech. **τυπή**, Schlag; davon nach Baist, Z V 558, ital. (mundartlich) *tepa*, *topa*, Erdscholle („soviel Erde oder Rasen, als der Spaten oder die Hacke mit einem Schlag oder Stich aushebt"); span. ptg. *tepe*, Stück, Rasen. Diez 491 *tepe* liefs die Worte unerklärt und that wohl daran. — Behrens, Z XIV 368, leitet span. ptg. *tepe* etc., wozu er auch nenprov. *tepe*, Rasen, *tepo*, *teipo*, Rasenstück, stellt, vom german. *tip* (nhd. *zipf-el*) „Spitze, Gipfel, Ende" ab und nimmt als vermittelnde Bedeutung „mit Gras bewachsene Erderhöhung" an.

9850) **tўphus, -um** *m.* (*τῦφος*), Qualm, Dunst, Aufgeblasenheit, Dünkel, Stolz (nur im Kirchenlatein u. auch da nur in übertragener Bedtg.); ital. *tufo*, *tuffo*, Dunst; veron. *tuin*, afa; bellun. *togo*, tuffo, vgl. Salvioni, Post. 23; rtr. *toffar*, *tuffar*, stinken; nenprov. *toufe*, erstickender Dunst; lothr. *toffe*, erstickend; span. *tufo*, Dunst; ptg. *tufo*, Puffe, Wasserblase. Ableitungen sind *tufar*, anfblasen, *atufar*, erzürnen, *tufão*, Wirbelwind (vgl. *τυφών*). Vgl. Dz 334 *tufo;* Caix, St. 611 u. 644. S. oben ***extufo.**

9851) [**tўrănnŭs, -um** *m.* (*τύραννος*), Tyrann; ital. *tiranno;* altfrz. *tirant;* neufrz. *tyran;* span. *tirano;* ptg. *tyranno*. Überall nur gel. W.]

9852) ***tўrĭŭm** *n.* (*Tyrus*) = altfrz. *tire*, eine Art morgenländisches Zeug, vgl. Dz 688 *s. v.*

U.

9853) **ūbĕr, -ĕris** *n.*, Euter; ital. (mundartlich) *uver*, *uvero*, *uvar*, vgl. AG I 290; rtr. *lüvro*, *livro* (*l'* ist Artikel), vgl. Nigra, AG XV 118; rum. *uger;* span. ptg. *ubre.*

9854) **ŭbĭ**, wo; ital. *ove;* frz. *où.*

9855) **ūdo, -āre**, befeuchten, = rum. *ud ai at a.*

9856) **ūdŭs, a, um**, feucht, = rum. *ud.*

9857) got. **ufjo**, überflüssig; ital. *a uffo*, umsonst, auf fremde Kosten; span. *á ufo*, aus eigenem Antrieb. Hierher gehört vielleicht auch prov. *ufana*, *ufanaria*, Eitelkeit, *ufanier-s*, üppig, prahlerisch; span. *ufo*, Schmarotzer, *ufano*, eitel, *ufania*, *ufanidad*, Eitelkeit, *ufanarse*, sich überheben; ptg. *ufo*, *-ano*, eitel, *ufania*, Eitelkeit, *ufanar*, eitel machen. Vgl. Dz 335 *uffo;* Mackel p. 25.

9858) tartar. **uhlan** (türk. *oghlan*), Lanzenreiter; frz. *uhlan*, vgl. Léger, Bull. de la soc. de ling. de Paris 20/22 (1880/82), p. XLI.

uht s. **quotŭs.**

9859) [***ŭlcĕŏlŭm** *n.* (Demin. v. *ulcus*) = rum. *urcior*, kleines Geschwür, Gerstenkorn.]

9860) **ulĕx, -ĭcem** *m.*, ein rosmarinähnlicher Strauch (Plin. H. N. 33, 76); davon (ferrar. *urcina?* und) nach Baist, Z V 556, u. C. Michaelis, Misc. 161, span. *urce* (altspan. *urga*), Heidekraut, Erika; ptg. *urce*, *urge*, *urgem*, *urg(u)eira*. Dz 495 *urce* hatte *erice* als Grundwort aufgestellt. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Salvioni, Post. 23.

9861) **ūlīgo, -ĭnem** *f.*, Feuchtigkeit des Bodens; altspan. *lègano;* span. *lègamo*, Schlamm, vgl. Dz 463 *s. v.*, jedoch ist die Ableitung sehr zweifelhaft.

9862) **ŭlmārĭŭm** *n.*, Ulmenpflanzung; rum. *ulmărie.*

9863) **ŭlmētŭm** *n.*, Ulmenpflanzung; ital. *olmeto;* rum. *ulmet;* frz. *ormaie;* span. *olmeda;* ptg. *olmedo.*

9864) **ŭlmŭs, -um** *f.*, Ulme; ital. *olmo;* sard. *ulmu;* rum. rtr. *ulm;* prov. *olme-s;* frz. *orme* (das *r* erklärt sich wohl aus Dissimilation in der Verbindung *l'olme*, vgl. R XXIII 287 Anm.); cat. span. ptg. *olmo*. Vgl. Dz 650 *orme;* Gröber, ALL VI 145.

ŭlnă s. **alina.**

9865) ***ŭlpĭcŭlŭm** (Demin. v. *ulpicum*), Lauch; ital. *upiglio*, Knoblauch. Vgl. Dz 408 *s. v.;* Gröber, ALL VI 145; d' Ovidio, AG XIII 423.

9866) ***ŭltrā** (für *ŭltra*), jenseits; ital. *oltre;* prov. *oltra;* frz. *outre*, davon *outrer*, gleichsam **ultrare*, übertreiben, *outrage*, allzustarke, übertriebene Äufserung und dgl., Beschimpfung; (siehe No 9867); cat. *oltra.*

9867) [(***ŭltrāgĭum** (od.***ŭltrātĭcum?**) *n.* (*ultra*), Übertreibung, Mafslosigkeit, Beleidigung; ital. *oltraggio*, dazu das Vb. *oltraggiare;* prov. *outratge-s;* frz. *outrage*, dazu das Vb. *outrage:* span. *ultraje*, dazu das Vb. *ultrajar*, ebenso ptg. (Lehnwort).]

9868) [***ŭltrāta, -am** *f.* (*ultra*), das Land jenseits des Meeres; altfrz. *oltrée*, *outrée* (ein Kreuzfahrerruf), vgl. G. Paris, R IX 144, Cohn, Z XVIII 205.]

9869) **ŭlŭcus, -um** *m.*, Kauz; tosc. *olocco;* genues; *oucco;* piem *oloc*, vgl. Salvioni, Post. 23. S. **alucus.**

9870) **ŭlŭlātŏr, -ōrem** *m.* (*ululare*), Heuler; ital. *urlatore;* rum. *urlător;* span. *aullador* (Adj.); ptg. *uivador.*

9871) **ŭlŭlātŭs, -um** *m.* (*ululare*), Geheul; rum. *urlat.* — ***ululitus** statt *ululatus* ist nach Cornu, Z XVI 520, die Grundform zu span. ptg. *alarido*, Kriegsgeschrei (gewöhnlich wird das Wort aus dem Arabischen abgeleitet, vgl. Eg. y Yang. p. 39).

9872) **ŭlŭlo, -āre**, heulen; ital. *ululare* „urlar lungamente e con interruzioni", *urlar* „gridar forte e incomposto", vgl. Canello, AG III 349; sard. *urulare;* rum. *url ai at a;* prov. *ulular*, *ulullar;* frz. *'hurler* (altfrz. auch *'huler*, *uler*, davon vielleicht *'hulotte*, Eule); cat. *udolar;* span. *aullar* (altspan. auch *ulular*); ptg. *huivar*, *uivar*. Vgl. Dz 336 *urlare;* Gröber, ALL VI 148; Meyer-L., Z XXII 6; Braune, Z XVIII 527 (unhaltbar).

9873) **ŭlva, -am** *f.*, Sumpfgras; neuprov. *ouvo;* lyon. *orves;* span. *ova*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9874) ***ŭmbĭlĭco, -āre** (von *umbilicus* in der Bedtg. „Mittelpunkt"), balancieren; ital. *bilicare*, ins Gleichgewicht bringen; rum. *buric ai at a*, klettern.

9875) **ŭmbĭlĭcus, -um** *m.* (*umbilicus, non imbilicus* App. Probi 58), Nabel; ital. *ombilico*, *ombe(l)lico*, *bellico;* sard. *umbiligu;* rum. *buric;* rtr.

umblic; prov. *umbrilh-s;* neuprov. *embourigon;* frz. *nombril* (aus *l'ombril*), vgl. Förster, Z XIII 538; cat. *ombril;* span. *ombligo;* ptg. *um-, embigo.* Vgl. Dz 226 *ombelico;* Gröber, ALL VI 145.

9876) **ŭmbră, -am** *f.*, Schatten; ital. *ombra;* rum. *umbră;* rtr. *umbriva;* prov. *ombra;* frz. *ombre;* cat. span. ptg. *sombra*, gleichsam *sub* + *umbra*, s. oben *subumbra*. Vgl. Dz 488 *sombra;* Gröber, ALL VI 145.

9877) **ŭmbrăculum** *n.*, Laube; sard. *umbraju.*

9878) **ŭmbrātĭcum** *n.*, Beschattung; ital. *ombraggio;* frz. *ombrage;* (span. *sombrajo, sombraje*, Laube, aus *sub* + *umbr.*).

9879) ***ŭmbrĕllă, -am** *f.* (Demin. von *umbra*), kleiner Schatten, Sonnenschirm; ital. *ombrella* und *ombrello:* rum. *umbré;* frz. *ombrelle:* altspan. *umbrella.*

9880) **ŭmbro** und ***ŭmbrĭco, -āre,** beschatten; ital. *ombrare;* (rum. *umbresc ii it i*); prov. *ombrejar;* frz. *ombrer;* cat. *sombrejar;* span. ptg. *sombrar, sombrear* = **subumbricare*.

9881) **ŭmbrōsŭs, a, um** (*umbra*), schattig; ital. *ombroso;* rum. *umbros;* prov. *umbros;* frz. *ombreux;* span. ptg. *sombroso* = **subumbrosus*.

9882) **ŭmquăm,** jemals. ital. *unqua;* altfrz. *onque(s)*. Vgl. Gröber, ALL 146.

9883) **ūnă hōra** = rum. *uneoară*, zuweilen.

9884) **ūnă dē īn hōrā** = rum. *ordineoară* (der erste Bestandteil des Wortes ist slavisch), ehemals, vgl. Cihac p. 183 *oară*.

9885) ***ŭncĭă, -am** *f.* (für *ūncia*), Unze; ital. *oncia*, rum. *unţă;* prov. *onza;* frz. *once;* cat. *unsa;* span. *onza;* ptg. *onça*, Vgl. Gröber, ALL VI 146.

9886) **ŭncīnus, -um** *m.*, Häkchen; ital. *uncino;* sard. *unchinu.*

9887) [***ŭnctĭfĭco, -āre** (*unctus* + *facere*) = venez. *onfegare* „ungere leggermente una cosa", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9.]

ŭnctum u. ***ŭnctum** *s.* **ŭngo.**

9888) **ŭnctŭōsŭs, a, um** (*unctus*), salbungsvoll, fettig, ölig, schmierig; ital. *untuoso;* rum. *untos;* frz. *onctueux* = *ūnct-;* span. ptg. *untoso* (span. auch *untuoso*).

9889) **ŭnctūră, -am** *f.* (*unctus*), das Salben, die Salbe; rum. *untură;* prov. *onchura, ointura* = *ūnct-;* span. ptg. *untura.*

9890) **ŭndă, -am** *f.*, Welle; ital. *onda;* rum. *undă;* prov. *onda;* frz. *onde;* cat. span. ptg. *onda.* Vgl. Gröber, ALL VI 146.

9891) **ŭndĕ,** woher; ital. *onde;* rum. *unde*, rtr. *dan und-er;* prov. *on;* altfrz. *ont;* cat. *on;* altspan. *ond;* ptg. *onde.* Vgl. Gröber, ALL VI 146.

9892) ***ŭndĕcĭm** (für *undecim*), elf; (ital. *undici* (vgl. auch Salvioni, Post. 23); rum. *un spre zeci;* rtr. *undisch*, vgl. Gartner § 200; sard. *undighi*); prov. *onze;* frz. *onze* (warum sagt man im Neufrz. *le onze* und nicht *l'onze?*); cat. *onse;* span. *once;* ptg. *onze.* Vgl. W. Meyer, Z VIII 226; d'Ovidio, Misc. 407; Gröber, ALL VI 146.

9893) (**ŭndo** u.) ***ŭndĭdĭo, -āre** (*unda*), wogen; ital. *ondeggiare;* rum. *undez ai at a;* prov. *ondejar;* frz. *ondoyer;* cat. *ondejar;* span. ptg. *ondear.*

9894) **ŭndōsŭs, a, um** (*unda*), wellenreich; ital. *ondoso;* rum. *undos;* prov. *undos;* span. ptg. *undoso.*

9895) **ŭndŭlātus, a, um** (**undulare*), gewellt; davon vielleicht span. *orondado*, wellenförmig, vgl. Dz 473 *s. v.*

9896) **ŭngo, ūnxī, ūnctŭm** u. ***ŭnctum, ŭngĕre,** salben; ital. *ugno* u. *ungo unsi unto ugnere* und *ungere;* sard. *unghere;* (piem. *oit* = **ŭctus* für *ūnctus*); rum. *ung unsei uns unge;* rtr. *unscher.* Part. Prät. *ont, unt, ontχ, untχ*, vgl. Gartner § 148 u. 172, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; prov. *onh oins oint onher;* frz. *oins oignis oint oindre;* cat. *ungir;* span. ptg. *ungir.* Vgl. Dz 648 *oindre.*

9897) [**ŭngŭĕntārĭŭs, -um** *m.* (*ungo*), Salbenhändler, = rum. *untăr*, Butterhändler.]

9898) **ŭngŭĕntum** *n.*, Salbe; friaul. *unzint*, vgl. Salvioni, Post. 23.

9899) **ŭngŭlă, -am** *f.*, Nagel; ital. *ungula, ungola* „membrana sottile che talvolta si stende sopra la tunica dell' occhio", *unghia, ugna* „tanto *l'unguis* quanto *l'ungula* dei Latini", vgl. Canello, AG III 356; sard. *unghia*, rum. *unghiă;* rtr. *ungla;* prov. *ongla;* frz. *ongle;* cat. *ungla;* span. *uña;* ptg. *unha.* Vgl. Dz 495 *uña;* Gröber, ALL VI 146.

9900) **ūnĭcŏrnĭs, -em** *m.*, Einhorn; ital. *alicorno, licorno* (= **l'icorno* für **licorno, nicorno?*); prov. *unicor(n)-s;* frz. *licorne;* span. *unicornio;* ptg. *alicornio.* Vgl. Dz 193 *licorno;* Baist, RF I 445.

9901) ***ūnĭo, -ōnem** *f.* (für *ūnio*), Zwiebel; frz. *oignon*, (sonst wird „Zwiebel" im Roman. durch **cēpŭllă* ausgedrückt, s. oben *s. v.*). Vgl. Ascoli, AG III 345 Anm.; Dz 648 *s. v.;* Gröber, ALL VI 146.

9902) [**ūnĭo, -īre** (*unus*), einigen; ital. *unire;* prov. frz. cat. span. ptg. *unir.*]

9903) [**ūnĭo, -ōnem** *f.*, Vereinigung; ital. *unione;* frz. *union;* span. *union;* ptg. *união.*]

9904) **ūnĭtās, -ātem** *f.*, Einigkeit; ital. *unità;* prov. *unitat-z;* frz. *unité;* überall nur gel. W.

9905) ***ūnĭvĕrsālĭs, -e** (*universus*), allgemein; ital. *universale;* frz. *universel;* span. ptg. *universal.* Nur gel. W.

9906) **ūnĭvĕrsĭtās, -ātem** *f.* (*universus*), Gesamtheit; ital. *università;* frz. *université;* span. *universidad;* ptg. *universidade;* überall nur gel. Wort.

9907) [**ūnĭvĕrsum** *n.*, Weltall; ital. *universo;* frz. *univers;* span. ptg. *universo.*]

9908) ***ūnŭlŭs, a, um** (Demin. v. *unus*) = ital. *ugnolo* „scempio, sottile", vgl. Caix, St. 648.

9909) **ūnŭs, a, um,** ein, eins; ital. *uno;* rum. *un*, Fem. *una*, daraus durch Kürzung (*a*); *o;* rtr. *ün, in* etc., vergl. Gartner § 200; prov. *un-s, hun-s, u-s;* frz. *un;* cat. *un;* span. *uno;* ptg. *um, hum.*

9910) **ŭpŭpa, -am** *f.*, Wiedehopf; ital. *upupa*, (hieraus mundartlich *poppa, popo, buba*, woraus wieder auch schriftsprachlich) *bùbbola;* rum. *pupăză* = **upupacea;* prov. *upa;* frz. *'huppe* (vielleicht beeinflufst vom dtsch. *Wiedehopf*), daneben *pu(t)put* n. *pupue*, dazu das Vb. *pupuler;* span. *abubilla*, daneben *putput* (schallnachahmendes Wort); ptg. *poupa.* Vgl. Dz 336 *upupa;* Schuchardt, Z XXII 95; Horning, Z XXI 454. S. oben **düppel.**

9911) **ŭrcĕŏlŭs** u. ***ŭrcĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *urceus*), Krug; ital. *orciuolo;* rum. *ulcior;* span. *urcéolo*, Kelch der Blumen.

9912) ***ŭrcĕŭs, -um** *m.* (für *ŭrceus*), Krug; ital. *orcio;* span. *orza.* Vergleiche Gröber, ALL VI 148.

9913) altnfränk. **urdēl**, Urteil; altfrz. *ordel*, Gottesurteil; neufrz. *ordalie*. Vgl. Dz 649 *ordalie*; Mackel p. 114.

9914) german. **urgōlĭ**; ital. *orgoglio* (archaisch *argoglio*) u. *rigoglio*, Stolz, vgl. Canello, AG III 397, dazu das Adj. *orgoglioso*, stolz; prov. *orgolh-s*, *erguelh-s*, dazu das Adj. *orgolhos*, *erguelhos*, und das Vb. *orgoillar*, stolz sein; frz. *orgueil*, dazu das Adj. *orgueilleux* (altfrz. *orguilleus*); cat. *orgull*, (altcat. auch *argull*); span. *orgullo* (altspan. auch *ergull*, *arguyo*), dazu das Adj. *orgulloso*; ptg. *orgulho*, dazu das Adj. *orgulhoso* u. das Vb. *orgulharse*, stolz sein. Vgl. Dz 228 *orgoglio*; Mackel, p. 22.

9915) ***ūrīnă, -am** *f.* (für *ūrina*), Urin; ital. *orina*; rtr. *urina*; neuprov. *ourino*; altfrz. *orine*; (neufrz. *urine*); cat. *orina*; span. *orina*; ptg. *ourina*. Vgl. Gröber, ALL VI 148.

9916) griech. **οὔριος** (οὖρος), windig; davon vielleicht span. *huero* (altspan. auch *guero*, wozu das Vb. *engüerar*), unbefruchtet (von Eiern); ptg. *goro*, angebrütet. Vgl. Dz 460 *huero*.

9917) **ūrna, -am** *f.*, Urne, Krug; ital. *orna* (mundartliche Formen bei Salvioni, Post. 23).

9918) bask. **urraca**, Elster; davon vielleicht das gleichlautende und gleichbedeutende span. ptg. *urraca* (altspan. auch *furraca*). Vgl. Dz 495 *s. v.*; Liebrecht, Jahrb. XIII 232.

9919) **ūrsă, -am** *f.*, Bärin; ital. *orsa*; rum. *ursoae*; prov. *orsa*, *ursa*; frz. *ourse*; span. *osa*, *ursa*; ptg. *ursa*.

9920) **ūrsus, -um** *m.*, Bär; ital. *orso*; sard. *ursu*; rum. *urs*; rtr. *uorss*; prov. *ors*, *urs*; frz. *ours*; cat. *os*; span. *oso*; ptg. *urso*. Vgl. Dz 473 *oso*; Gröber, ALL VI 148.

9921) **ū-, *ūrtīcă, -am** *f.* (*ūrĕre*), Brennessel; ital. *urtica*, *ortica*; rum. *urzică*; rtr. *urtschiclas*; prov. *ortiga*, *urtica*; frz. *ortie*; cat. span. *ortiga*; ptg. *ortiga*, *urtiga*. Vgl. Gröber, ALL VI 148.

9922) ***ūrtīcārĭŭm** *n.* (*urtica*), Brennesselfeld; ital. *orticajo*; rum. *urzicar*; (span. *ortigal*).

9923) ***ūrtīco, -āre** (*urtica*), mit Brennesseln stechen; (ital. *orticheggiare*); rum. *urzic ai at a*; frz. *ortier*; span. *ortigar*; ptg. *urtigar*.

9924) kelt. Stamm ***urto-**, Widder, Stümpfel; davon vielleicht ital. *urtare*, stofsen, dazu das Sbst. *urto*, Stofs; prov. *urtar*; altfrz. *'hurter*, *dehurter*; neufrz. *'heurter*, dazu das Sbst. *'heurt* (vgl. mhd. *buhurt*). Vgl. Dz 336 *urtare*; Th. p. 81. Näher aber liegt es wohl, ein **ūrtare* (Frequent. zu *ūrgeo*, *ūrsi*, **ūrtum*, *ŭrgere*) als Grundwort aufzustellen.

***ūsāntĭă** s. **ūsātĭcum.**

9925) ***ūsātĭcum** *n.* (**usare*), Gebrauch; ital. *usaggio* (daneben *usanza*); prov. *uzatge-s*; frz. *usage* (daneben *usance*); span. *usaje* (daneben *usanza*); ptg. *usagem*, eine Abgabe, (*usança*, Gebrauch).

9926) [***ūsātĭle** (**usare*), Gerät; vielleicht das Grundwort zu ital. (comask.) *usedēl*, (mail.) *usadej*, Küchengerät; altfrz. *ustil*, *ostil*, Gerät, Werkzeug; neufrz. *outil*, dazu das Vb. *outiller*. (Die Abltg. *outil* v. *utensilia*, s. No 9935 ist unhaltbar. Vgl. Dz 652 *outil*.)

[***ūsīnă** s. oben ***ŏfĭcīna.**]

9927) [**ūsĭtātŭs, a, um** (Part. P. P. von *usitare*), gebräuchlich; ital. *usitato*; frz. *usité*; span. *usitado* (auch das Vb. *usitar* ist vorhanden); (ptg. *uso*).]

9928) **ūso, -āre** (*usus*), gebrauchen; ital. *usare*; prov. *usar*, *uzar*; frz. *user*; cat. span. ptg. *usar*.

9929) **ūsquĕ**, bis, = prov. altfrz. *usque*, vgl. Gröber, ALL V 148.

***ūstĭŏlum** s. ***ŏstĭŏlum.**

***ūstĭŭm** s. **ŏstĭŭm.**

9930) ***ūstrino, -āre** (*ustrina*), brennen; davon ital. *strinare* „bruciacchiare", vgl. Caix, St. 604; lomb. venez. tirol. *strinar*.

9931) **ūstŭlo, -āre**, brenzeln; sard. *ušare*, *uscrai*; lecc. *uscare*; cors. *uschiju*, arsiccio, vgl. Salvioni, Post. 23; neuprov. *usclá*.

9932) **ūsūra, -am** *f.* (*usus*), Kapitalzins (im Roman. Wucher); ital. *usura*; prov. *uzura*; frz. *usure*; span. ptg. *usura*.

9933) ***ūsūrārĭŭs, -um** *m.* (*usura*), Wucherer; ital. *usuriere*, *usurario*, *usurajo* (die beiden letzteren auch Adj.), vgl. Canello, AG III 311; prov. *uzurier-s*; frz. *usurier*; span. *usurario*, *usurero*; ptg. *usurario*, *usureiro*.

9934) **ūsŭs, -um** *m.*, Gebrauch, Nutzen; ital. *uso*; frz. *us*; span. ptg. *uso*.

9935) **ūtēnsĭlĭă** *n. pl.* (*uti*), Gerät; (ital. *utensili*); (rum. *unealtă*; frz. *ustensile*), [*outil*? vgl. W. Meyer, Ntr. p. 117, Cornu, R XIII 296, Cohn, Suffixw. p. 160, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1891 No 9 Sp. 142]; (span. *utensilio*; ptg. *utensilios*).

9936) **ūtĕr, -rĕm**, Schlauch; ital. *otre*, *otro*; sard. *urdi*; sicil. *utru*; bologn. *ludri*; piem. *oiro*; canav. *cor* (gekreuzt mit *uber*), vgl. Salvioni, Post 23; prov. *oire-s*; frz. (*ouiltre*, *ouistre*), *outre*, vgl. G. Paris, R X 59; span. ptg. *odre*. Vergl. Gröber, ALL VI 149.

9937) ags. **ūtlag**, ein aufserhalb des Gesetzes Befindlicher, ein Geächteter; altfrz. *utlague*, *ullague*, vgl. Mackel p. 41.

9938) [**ūtrūm** (*uter*), nach Cornu, R XI 109, = altfrz. *ure* in dem Satze QLDR p. 336 „Quel d'ure, devum en Ramoth Galaath pur bataille faire aler u nun aler?". Die Ableitung mufs als höchst zweifelhaft erscheinen.]

9939) **ūva, -am** *f.*, Traube; ital. *uva*; arum. *auo*; romagn. obwald. *eua*; span. ptg. *uva*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9940) [***ūvĕttă, -am** *f.* (Demin. v. *uva*), Träubchen; frz. *luette* (= **l'uette*), Zäpfchen, vgl. Fafs, RF III 494.]

9941) **ūvŭla, -am** *f.*, Träubchen, Zäpfchen; ital. *ugola*.

9942) **ūxŏr, -ōrem** *f.*, Eheweib, = prov. *oisor*; altfrz. *oissor*; (*uxor* bei Uguçon, neap. *'nzorare*, ammogliare, vgl. Salvioni, Post. 23). Vgl. Gröber, ALL VI 149.

9943) [***ūxōro, -āre** (*uxor*), beweiben; rum. *insor insur ai at a*, ein Weib geben; neap. *'nzorare*, ammogliare. Vgl. Otto, RF VI 427.]

V.

9944) [***văcāntĭă, -am** *f.* (*vacare*), Freizeit; ital. *vacanzia*, *vacanza*; frz. *vacance*; span. *vacancia*; (ptg. *vacação*).]

9945) [***văcāntīvus, a, um** (v. *vacans* v. *vacare*), leer, frei, ist nach Schuchardt, Z XIII 532, das Grundwort zu sard. *bagantiu*, *baga(u)diu*, ledig, unbepflanzt.]

9946) [***văcārĭă, -am** *f.* (*vacuus*), Brachfeld, davon vielleicht frz. *jachère* (altfrz. *gachière*, *gaschière*, pic. *gaquière*, *ghesquière*, *garquière*). Eine mehr als zweifelhafte Ableitung. Vgl. Dz 619 *jachère*.]

9947) **văccă, -am** *f.*, Kuh; ital. *vacca;* prov. *vaca*, davon *vaquier-s, -a*, Kuhhirt, -in; frz. *vache*, davon *vacher, -ère*, Kuhhirt, -in; span. ptg. *vaca* (ptg. auch *vacca*), dav. *vaquero, -eiro*, Kuhhirt. Vgl. Parodi, R XXVII 197. Auf *vacca* geht auch zurück tic. *vakója* (die auf den Sing. **vakóra* übertragene Pluralform *vakój*), vgl. Salvioni, R XXVIII 108. **vaccalarius* (nach *caballarius* gebildet) = frz. *bachelier?*

9948) **văcīllo, -āre,** wanken; ital. *vacillare* „essere in procinto di cascare", *vagellare* „vacillar colla mente", vgl. Canello, AG III 322 (mundartlich) *baggiolare* „far all' altalena", *baggiola* „altalena", vgl. Caix, St. 179; sonst nur gel. W. Vgl. Parodi, R XXVI 197.

9949) **văcīvŭs, a, um** (*vacare*), leer; span. *vacío*, leer, davon das Vb. *vaciar*, ausleeren; ptg. *vasio*, dazu das Vb. *vasar* (vielleicht angelehnt an *vasum*). Vgl. Dz 496 *vacio;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Salvioni, Post. 23.

9950) **văco, -āre,** frei, leer sein; (ital. *vacare*); sard. *bagare, bagante*, vacanto, *bagantinu*, terreno non seminato, *bagadia*, ragazza nubile, *baganza*, festa, vgl. Salvioni, Post. 23; (prov. *vacar;* frz. *vaquer*); span. ptg. *vacar, vagar.*

9951) **văcŭo, -āre** leeren; sard. *svacà*, votare, neap. *vacolare*, evacuare, vgl. Salvioni, Post. 23.

9952) **văcŭus, a, um,** leer; sard. *bacu;* sicil. *vaculu*, leggiero, vgl. Salvioni, Post. 23.

9953) **vădĕ + vĕn(ī);** span. *vaiven*, Schwankung, Thürklinke; ptg. *vaivem.* Vgl. Dz 496 *vaiven.*

9954) **vădo, -āre** (*vadum*), durchwaten; ital. *guadare*, waten, (*guazzare*, abspülen, wozu das Sbst. *guazzo*, s. unter **wazzar**); prov. *guasar*, waten; frz. *guéer*, abspülen; span. ptg. *vadear*, waten, (vielleicht gehört hierher auch das vermutlich dem Prov. entlehnte span. *esguazar*, waten, wozu das Sbst. *esguazo*, Furt). Vgl. Dz 175 *guado.* S. unten **watan** u. **wazzar.**

9955) **vădo, -ĕre,** gehen; über die Konjugationsreste dieses Verbs in den roman. Sprachen vgl. Meyer-L., Roman. Gr. II p. 263 f. In der Umbildung **vare* (nach *stare*) ist das Vb. erhalten in altfrz. *desver* = **de-ex-vare* u. frz. *rêver* = **re-exvare*, s. oben **de-ex-vado.**

9956) **vădōsŭs, a, um** (*vadum*), seicht; ital. *guadoso;* rum. *vădos;* span. *vadoso.*

9957) **vădŭm** *n.*, seichte Stelle, Furt; ital. *vado, guado;* sard. *vadu*, com. *voo;* rum. *vad;* prov. *guá-s, ga-s;* (frz. *gué*, vgl. G. Paris, R XVIII 328 Anm. 5: „gué ne vient pas de *vadum*, mais d'un mot allemand qui avait sans doute un *t*"); cat. *gual;* span. *vado;* ptg. *vado, vao.* Vgl. Dz 175 *guado.* S. unten **watan** u. **wazzar.**

9958) **vae!** weh!; ital. *guai;* rum. *vai;* altfrz. *wai;* neufrz. *ouais* (in Zusammenhang damit scheint zu stehen das Vb. prov. *gaymentar*, wehklagen, altfrz. *waimenter, gaimenter*, daneben *guermenter*, das wohl von dem kelt. Stamme *garmen-*, wovon altir. *gairm*, bret. *garm*, Geschrei, abzuleiten ist u. nach dessen Analogie *wai-menter* gebildet sein dürfte, vgl. Dz 592 *gaimenter*, Th. p. 100); span. ptg. *guay*, davon ptg. *guaiar*, seufzen, *guaia*, Wehklage.

9959) altnord. **vāg,** Woge, = frz. *vague*, davon das Vb. *vaguer;* altptg. *vagua;* neuptg. *vaga.* (Dagegen von mhd. *wogen* prov. *vogar;* frz. *voguer*, dazu das Vbsbst. *vogue.*) Vgl. Dz 695 *vague;* Mackel p. 184; Braune, Z XXII 215.

9960) [**văgăbŭndus, a, um,** umherstreifend; frz. *vagabond;* span. *vagabundo, -mundo.*]

9961) ***văgăcĕŭs,** ***băgăcĕus, a, um** (*vagari*), bummelnd, strolchend; viell. Grundform zu ital. *bajazzo* (dem Frz. entlehnt); altfrz. *bajas*, Fem. *bajasse.* S. oben No 1140 u. 1159.

9962) [***văgātīvus, a, um** (*vagari*), umherschweifend; dav. viell. nach Schuchardt, Z XIII 532, ptg. *vadio*, herumstreifend, müfsiggehend. Sonst wurde das Wort von arab. *baladí* abgeleitet, vgl. Cornu, Gröber's Grundrifs I 757 § 131. Siehe oben No 1165.]

9963) **vāgīnă, -am** *f.*, Scheide; ital. *vagina* „il canale uterale della femina, o fodero", *guaina* „fodero, e propriamente quello della spada", vgl. Canello, AG III 362; altfrz. *gaine;* neufrz. *gaine;* span. *vaina* (bedeutet auch „Schote", in dieser Bedtg. davon *vainilla* u. *vainica*, Vanille, = ital. *vainiglia;* frz. *vanille;* ptg. *bainilha, bao-, baunilha*, vgl. Dz 337 *vainiglia*); ptg. *bainha.* Vgl. Dz 176 *guaina.*

9964) **vāgĭo, -īre,** quäken; ital. *vagire*, wimmern (von Kindern), *guaire*, wimmern (von geschlagenen Hunden); friaul. *vayi.* Vgl. Canello, AG III 362.

9965) **văgo, -āre** (schriftlatein. meist *vagari*), umherschweifen; ital. *vagare;* (frz. *vaguer*); span. ptg. *vagar.*

9966) altnord. **vāgrek,** Strandgut; frz. *varec, varech*, Wrack (das Wort bedeutet aber auch „Seegras"; prov. *varec* hat nur diese Bedeutung; der vermittelnde Begriff ist schwer anzugeben, „das vom Meere Ausgestofsene" kann er kaum sein). Vgl. Dz 695 *varech;* Liebrecht, Jahrb. XIII 235.

9967) **văgŭs** u. ***băgus** (s. Parodi, R XXVII 201), **a, um,** unstät, flüchtig, locker; ital. *vago* (hat eine erhebliche Bedeutungserweiterung erfahren, indem aus der Bedtg. „locker" sich einerseits die von „ungebunden, lüstern, ausschweifend, verliebt", andererseits die von „frei in der Bewegung, uneingeengt, anmutig, reizend" entwickelt hat), davon *vaghezza*, Lüsternheit, Lust, Reiz, *vagheggiare, gaveggiare*, (vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483), lüstern sein, verliebt sein, liebäugeln; altfrz. *vai;* neufrz. *vague* (gel. W.); span. ptg. *vago.* Vgl. Dz 408 *vago.*

9968) got. **vahstus,** Wachstum; davon vielleicht abzuleiten span. *vástago*, Schöfsling eines Baumes. Vgl. Storm, R V 187; Diez 496 *s. v.* liefs das Wort unerklärt.

9969) got. **vainags,** ahd. **wênag,** mhd. **wênic,** elend, gering, wenig; davon nach Bugge, R III 150. frz. *ginguet*, dürftig, knapp, *guinguet*, schlechter Wein, *gringalet*, Schwächling, Schwachkopf, (altfrz. *guingalet, gringalet*, kleines Pferd).

9970) got. ***vaiþils** (v. *vaipjan*, vgl. *faurvaipjan* u. vgl. *maitils* v. *maitjan*), Winde; davon nach Meyer-L., Z XIX 94; ital. *guaffile* (longob. **waifil*); frz. *gabieu*, gestützter Holzkegel zum Taudrehen.

9971) **Văldēnsis,** Waldenser, Ketzer; dav. neufrancoprov. *vodái*, Zauberer, Halunke, vgl. *Bulgarus : bougre.* — F. Pabst.

9972) Petrus **Valdus;** dav. frz. *vauderie*, Ketzerei, Zauberei, widernatürliche Unzucht, *vaugois*, Waldenser, Zauberer, *vaudoisie*, Waldenserversammlung, Hexensabbat. — F. Pabst.

9973) **vălĕo, vălŭī, vălĭtum, vălēre,** in Kraft sein, stark sein, gelten; ital. *vaglio valsi valuto valere;* prov. *valh valc valgut valer;* rtr. *varái* etc., vgl. Gartner § 154; frz. *vaux valus valu valoir*, dazu das Partizipialadj. *vaillant*, wacker;

cat. *valdrer;* span. *valer* (Präs. *valgo*); ptg. *valer* (altptg. Pf. *valvi*).

9974) **vălgŭs, a, um,** säbelbeinig; davon nach K. Hofmann, RF II 360, frz. *vouge,* (säbelbeiniges, krummes Messer), Hippe, Saufspiefs, zweischneidige Hellebarde. Begrifflich scheint das Wort an *vanga,* Hacke, angelehnt zu sein; letzteres Wort ist im ital. *vanga* erhalten. Das richtige Grundwort zu *vouge* dürfte übrigens *vidŭvium* (s. d.) sein.

***vălĭtĭă** s. ***vĭdŭlĭtĭă.**

9975) [***văllātă, -am** *f.* (*valles*), Thalsenkung; ital. *vallata* „paese chiuso tra due linee parallele di monti", *vallea* = frz. *vallée,* Thal, vgl. Canello, AG III 314.]

9976) **vāllēs** u. **vāllĭs, -em** *f.*, Thal; ital. *valle;* rum. *vale;* prov. *val-s, vau-s;* frz. *val, vau;* cat. *vall,* span. ptg. *valle.* Aus dem frz. (norm.) Ortsnamen *Valdevire, Vaudevire* neufrz. *vaudeville.*

9977) **vāllĭcula, -m** *f.* (*vallis*), kleines Thal; sard. *adddju,* valletta; lomb. *valega* u. *valeč,* valleta, vgl. Salvioni, Post. 23.

9978) **vāllūm** *n.*, Wall; ital. *vallo;* (frz. *rempart,* s. oben **imparo**); span. ptg. *vallo.*

9979) **vāllŭs, -um** *f.* (Demin. v. *vannus*), Futterschwinge; davon vielleicht ital. *vaglio* (modenes. *vallo*), Sieb, dazu das Vb. *vagliare.* Gröber, ALL VI 137, setzt mit Recht ***valleus** an. Vgl. Mussafia Beitr. 117.

9980) **vălŏr, -ōrem** *m.* (*valere*), Wert, Tüchtigkeit; ital. *valore;* prov. *valor-s;* frz. *valeur;* span. ptg. *valor.*

9981) serb. **vampir, vampira,** blutsaugendes Nachtgespenst; ital. *vampiro;* frz. *vampire.* — F. Pabst.

9982) **vangă, -am** *f.*; Hacke, Karst; ital. *vanga.*

9983) [**vānĭtās, -ātem** *f.*, Eitelkeit, Nichtigkeit; ital. *vanità;* prov. *vanetat-z;* frz. *vanité* (gel. W.); span. *vanidad.*]

9984) [***vānĭtĭă** = ital. *vanezza;* prov. *vaneza,* Prahlerei.]

9985) ***vānĭto, -āre** (Intens. v. *vanare*), prahlen; ital. *vaniare,* dazu das Sbst. *vanto;* prov. *vantar;* frz. *vanter.* Vgl. Dz 337 *vantare.*

9986) [***vānnĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *vannus*), kleine Schwungfeder; vielleicht Grundwort zu ital. *vanello* (daneben *pavoncella* v. *pavo*), Kibitz; frz. *vanneau;* der Kibitz soll so benannt sein „von dem Federbusche auf dem Kopfe, den er aufrichten und niederlassen kann, dessen einzelne Teile also mit Schwungfedern verglichen werden", Diez 337 *vanno.* Glaubhafter aber dürfte es sein, dafs dieser Vogelname ein Deminutiv von *vanus* ist.]

9987) **vānno, -ĕre,** schwingen, worfeln; piem. *vanné;* tirol. *vander,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Mussafia, Beitr. 117.

9988) **vānŭnlus, -um** *m.*, kleine Schwinge: levent. *ven-tru,* vgl. Salvioni, Post. 23.

9989) **vānnus, -um** *f.*, Futterschwinge, ital. *vanni,* Schwungfedern; borm. *van,* vaglio; (frz. in gleicher Bedeutung *vanneaux*). Vgl. Dz 337 *vanno.*

9990) ***vāno, -āre** (schriftlat. *vanari*), leere Worte sagen, prahlen; prov. *vanar.*

9991) **vantkin** (altndl.), kleiner Fant, Bürschchen; davon nach Dz 130 ital. *facchino,* Packträger; frz. *faquin;* span. *fachin, faquin.* Vgl. aber Storm, AG IV 390, s. oben **fāx.**

9992) **vānŭs, a, um,** leer, eitel, nichtig; ital. *vano;* valmogg. *vañ,* molle; prov. *van-s, va-s;* frz. *vain;* span. *vano;* ptg. *vão.*

9993) **văpĭdŭs, a, um,** kahmig; wallon. *vape,* vgl. Horning, Z XV 502. S. **fătuus.**

9994) **văpŏr, -ōrem** *m.*, Dampf; (ital. *vapore,* daneben) *vampore,* welche letztere Form es nahe legt (vgl. jedoch Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 777), dafs auch *vampa,* Glut, u. *vampo* in *menar vampo* „insuperbire" (nebst *avvampare,* glühen) zu *vapore* gehören (dem ital. *vampa* entspricht vielleicht span. *hampa,* Prahlerei, wegen der Bedtg. vgl. ital. *bória,* vermutlich von *vaporeus*), vgl. Dz 409 *vampo,* Canello, AG III 404; prov. *vapor-s;* frz. *vapeur;* span. ptg. *vapor.*

9995) **văpōrĕŭs, a, um** (*vapor*), dampfig, heifs; davon vermutlich rum. *boară, bоră, bură,* Dampf, Dunst, Ausströmung von Luft; sard. *borea;* cat. *boira,* Nebel. Vgl. Caix, St. 237. — Diez 359 war geneigt, auch ital. *bória,* Prahlsucht, *boriarsi,* prahlen, hierher zu ziehen, u. wohl mit Recht.

vappă s. **vapul.**

9996) ags. **vapul,** Wasserblase; darauf will Diez 177 *guappo* zurückführen ital. (neapol. mailänd.) *guappo, guapo,* hochmütig; normann. *gouaper,* scherzen; span. ptg. *guapo,* kühn, galant, schön geputzt, *guapeza,* Prahlerei. Der vermittelnde Begriff würde „inhaltsleer, hohl, nichtig" sein. Näher aber liegt es doch wohl, ein lat. ***vappus** als Grundwort anzusetzen, wozu das bei Catull, Horaz u. a. vorkommende Sbst. *vappa* „Tangenichts, Verschwender" das volle Recht geben dürfte.

9997) **văpŭlo, -āre** (für *vapulari*), geprügelt werden; dav. viell. (über ***valŭpāre, *valŭppāre**) ital. *galoppare* (angelehnt an *zoppare, galzoppare,* hacken); frz. *galoper* etc. (geprügelt werden u. infolgedessen) springen. S. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 109.

9998) **văpŭlus, a, um** (für *vapidus*), kahmig. neap. *vapolo,* molle di uovo, vgl. Salvioni, Post. 23.

9999) **văra, -am** *f.* (*varus*), Querholz; span. ptg. *vara.* S. oben **barr-.**

10000) sskr. **varanda** (s. Petersburger Wtb. *s. v.*), Altan; dav. frz. etc. *véranda(h).*

10001) **vărĭco, -āre** (*varicus*), die Füfse auseinandersperren, grätscheln; ital. *varcare* „passare", *valicare* „passare alti monti", dazu die Verbalsbst̃ve *varco* und *valico,* vgl. Dz 409 *varcare;* Canello, AG III 361. Caix, St. 126, zieht hierher auch ital. *abbaccare* (aus *valcare, *halcare, *abbalcare,* wie *soggo* für ***solgo** aus *solco*) „accavalciare un fosso", *bocco* „salto".

10002) **vărĭĕgātŭs, a, um,** bunt, = ital. *vergato* „macchiettato, taccato", vgl. Caix, St. 654.

10003) [***vărĭo, -ōnem** *m.* (*varius*), = comask. *vairon;* frz. *véron,* ein kleiner bunter Fisch, Elritze. Vgl. Dz 697 *s. v.*]

10004) [***vărĭōlă, -am** *f.* u. **-us, um** *m.* (*varus*), Blatternkrankheit; ital. *vajuole* (Pl. Fem.), *vajuolo;* rtr. *virola;* neuprov. *vairóla;* altfrz. *vairole;* neufrz. (*petite-*) *vérole;* cat. *veróla;* span. *viruéla;* (der ptg. Ausdruck ist *bexigas* = *vessicas* von *vessica*). Vgl. Dz 337 *vajuolo* (wo die Wortsippe auf *varius* zurückgeführt wird); Gröber, ALL VI 137.]

10005) **vărĭŭs, a, um,** mannigfaltig, bunt; ital. *vario* (archaisch *varo*) u. *vajo* „machiettato di nero, nereggiante, un animale simile allo scoiattolo colla pelle bigia e bianca, e la sua pelle stessa", vgl. Canello, AG III 311; sard. *baržu, balžu;* prov. *vair-s,* Grauwerk, wovon *vairador,* Kürschner; altfrz. *vair, ver,* bunt, *vair,* Grauwerk (erhalten mit volksetymologischer Umgestaltung in *pantoufle*

de verre, vgl. Fafs, RF III 514). Vgl. Dz 409 *vajo.*

10006) [***vāro, *bāro, *vārro, *bārro, -āre** (*vara*, Querholz, Stange); ital. *varare*, (mittelst Stangen, untergelegten Querhölzern u. dgl.) ein Schiff vom Stapel lassen, *barrare*, versperren; prov. *varar;* altfrz. *varer;* neufrz. *barrer;* span. *varar, barar* (bedeutet auch „scheitern"); ptg. *varar* (bedeutet auch „ein Schiff ans Land ziehen" u. „scheitern"). Vgl. Dz 337 *varare.* Siehe oben **barr-.**]

10007) (**vās** u.) **vāsum,** Pl. **vāsă** *n.*, Gefäfs; ital. *vaso* (vielleicht gehört hierher auch *bàsia* „vaso, scodello", vgl. Caix, St. 187, wenn man ein lat. **casia* od. **casea* annehmen darf); rum. *vas;* prov. *vas;* frz. *vase* (gel. Wort); cat. *vas;* span. ptg. *vaso.* Vgl Gröber, ALL VI 138

10008) **vāscēllum** *n.* (Demin. v. *vas*), kleines Gefäfs; ital. *vascello*, Schiff; rtr. *vaschi;* prov. *vaissel-s;* frz. *vaisseau*, Schiff, *vaisselle*, Geschirr, cat. *vaixell;* span. *bajel;* ptg *baixel.* Vgl. Dz 338 *vascello;* Gröber, ALL VI 138.

10009) [***vasco, -āre** (v *vascus*, krumm), krümmen; davon nach W. Meyer, Z XI 252, span. *bascar*, (eigentl. sich um etwas krümmen, quälen, ängstigen) Angst Abscheu, Ekel vor etwas haben, dazu das Vbsbst. *basca*, (eigentl. Krümmung Zuckung), Angst, Ekel; ptg. *vasca*, krampfhafte Zuckung, Neigung zum Erbrechen, Ekel; prov. *basca*, Mifsbehagen. Diez 431 *basca* vermutete baskischen Ursprung.]

10010) **vāscŭlŭm** *n.* (Demin von *vas*), kleines Gefäfs; ital. *vascolo* „piccol vaso", *fiasco* (**clasco, *vasclo*) „vaso grande e panciuto", vgl. Canello, AG III 353, daneben auch *fiasca;* altfrz. *flasche*, davon abgeleitet *flascon;* neufrz. *flacon;* span. *flasco, frasco;* ptg. *frasco.* Vgl. Dz 138 *fiasco;* Th. p. 59.

10011) ***vāsĕllŭm** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäfs; ital. *vasello* „vaso, piccolo vaso, antic. anche vascello", *vagello* „caldaja, caldaja grande per uso de' tintori, un colore, anticamente anche vasello, arnia", davon *vasellajo, -aro, -iere* „il fabbricatore di vasi", *vagellajo, -ara* „tintor di vagello, e anche vasellajo", vgl. Canello, AG III 364.

10012) [***vāsīcă, -am** *f.* (*vas*), Gefäfs, = ital. *vasca*, Kufe, vgl. Dz 409 *s. v.;* Gröber, ALL VI 138]

10013) **vāsto, -āre** (*vastus*), verwüsten (im Roman. verderben): ital. *guastare*, dazu das Vbsbst. *guasto;* prov. *guastar;* frz. *gâter*, (altfrz. auch *guastir* = ahd. *wastjan*), dazu altfrz. das Adj. *gastin*, wüst, u. das Sbst. *guastine*, Wüste; von *gaste* + *paille* das Vb. *gaspailler, gaspiller*, (das Stroh) vergeuden, verschwenden; span. ptg. *gastar* (altspan. altptg. *guastar*). Vgl. Dz 178 *guastare;* Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XX² 65 (*vastare* hat sich gemischt mit germ. *wôst*).

10014) [***vastrapa;** davon nach P. de Lagarde's in seinen „Mitteilungen", Bd. II (Göttingen 1887) p. 1, ausgesprochener, sehr wenig wahrscheinlicher Vermutung frz. *guêtre*, Gamasche. Diez 606 stellte das Wort zu den gleichbedeutenden ital. sard. *ghetta*, piemont. *gheta*, neuprov. *gueto*, wallon. *guett*, champ. *guète*, henneg *guetton*, nahm als Grundbedeutung „Lappen" an u. glaubte, dafs auch ital. *guàttera* (daneben *sguattera*), Scheuerfrau, venez. *guaterone*, Fetzen, altfrz. *gaitreux*, bettelhaft, zu derselben Sippe gehören; der Aufstellung eines Grundwortes aber enthielt er sich. Nigra, AG XIV 366, hält das *r* in *guêtre* für blofs eingeschoben, *ghètta* aber will er auf ein Thema **gâjdita* zurückführen, das mit longob. *gaida* „pilum vestimenti" zusammenhängen soll; es ist das zu compliciert, um glaubhaft zu sein. Rönsch, RF II 314, wollte *guêtre* auf *vestitura* zurückführen (!). Scheler im Dict. *s. v.* schlug *vestis* als Grundwort vor, was auch nicht sonderlich gefallen kann. Caix, St. 351, vermutete, dafs *guattera* (woneben auch ein Masc. *guattero* vorhanden ist) auf ahd. *watan* zurückzuführen sei und eigentlich eine im Wasser watende Person bezeichne. Auch für *guêtre* etc. liefse der gleiche Ursprung sich annehmen. Jedenfalls wird bei den von Diez zusammengestellten Worten der Anlaut den Gedanken an germanische Herkunft nahe legen, wenn es auch nicht eben sehr glaublich ist, dafs sie sämtlich auf ein Grundwort zurückgehen. Das frz. *guêtre* etc. gehört vielleicht zu der Wurzel von ahd. *gi-wët-an* „verbinden, zusammenbinden". Das ital. *guattera* aber scheint mit germ. *wat*, wovon got. *watô*, westgerm. *watar* (ahd. *waggar*), zusammenzuhängen. — Aus *vastrapa*, bezw. aus *vastrapes* ist vielleicht verballhornt ital. *gualdrappa*, lange Satteldecke, span. ptg. *gualdrapa*, vgl. Dz 176 *gualdrappa*.]

10015) **vāstŭs, a, um,** weit; ital. *vasto*, weit, *guasto* (vgl. *guastare*), verdorben, altfrz. *guaste;* neufrz. *vaste*, weit; span. *vasto*, weit; ptg. *gasto*, verdorben. *vasto*, weit. Vgl. Dz 178 *guastare.*

10016) **vātĭllŭm, bātĭllŭm** *n.*, Schaufel; ital. *badile*, Feuerschaufel; tic. *vadil, vei*, piem. *veil;* span. *badil.* Vgl. Dz 35 *badile;* Parodi, R XXVII 216.

vātĭŭs s. **mālĕ** + **vātĭŭs.**

10017) **vēctĭs, -em** *m.*, Hebebaum; ital. *vette*, Hebebaum, prov. *vect-z;* altfrz. *vit*, das männliche Glied. Vgl. Dz 696 *vett;* Gröber, ALL VI 138.

***vēctŭlă** (s **ăbĭēs**), vgl. Nigra AG XV 299.

10018) **vēctūră, -am** *f.* (*vehère*), Fuhre (im Rom. Fuhrwerk, Wagen); ital. *vettura*, davon *vetturino*, Fuhrmann; lomb. *vcüra;* frz. *voiture.* Vgl. Parodi, R XXVII 216.

10019) altn. **vedhr-viti,** Wetterzeichen, -fahne; altfrz *wirewite, wirewire* (Roman, de Rou ed. Andresen III 6473), vgl. Thomas, R XXV 97, Horning, Z XXII 561. S. oben **pirlolum.**

10020) **vĕgetamen** *n.*, belebende Kraft; span. *vegetambre*, vergl. C. Michaelis, Wortschöpfung p. 42.

10021) **vĕhēs, -em** *f.*, Fuhre, Fuder; davon, bzw. von **veges*, ital. *veggia*, Fuder, Fafs, vgl. Dz 409 *s. v.;* Gröber, ALL VI 139.

10022) altn. ***veif** (altengl. *waif* „a stray cattle", neuengl. *waif*, herrenlose Sache) = altfrz. *gaif* in *chose gaive*, herrenlose Sache, dazu das Vb *guever*, im Stich lassen. Vgl. Dz 591 *gaif;* Mackel p. 117.

vĕhu s. **fĕhu.**

10023) **vĕl,** sei es; davon rum. *ver, vre*, sei es, u. durch Einfügung des adverbialen *s* altfrz. *veaus, viaus, viax*, wenigstens. Vgl. Dz 696 *veaux.*

10024) **vela, -am** *f.*, gallischer Pflanzenname, *erysimon* (Plin. H. N. 22, 158); dav. frz. *vélar*, erysimon, sisymbrion officinale.

vĕlāmĕn s. **fīlŭm** + **lānă.**

10025) [***velleitas, -tātem** *f.* (*velle*), Wollen; ital. *velleità;* frz. *velléité.* Mifsgebildetes gel. W.]

10026) **vĕllŭs, -ĕris** *n.*, Vliefs; ital. *vello*, Vliefs, Wolle; altfrz. *velre, viaure.* Vgl. Förster, Z IV 379; Gröber, ALL VI 139.

10027) **vēlo, -āre** (*velum*), verhüllen, bedecken; ital. *velare;* span. ptg. *velar*, trauen, priesterlich

einsegnen (*eigentl.* die Braut verschleiern, vgl. lat. *nubere*). Vgl Dz 496 *velar*.

10028) [*vĕltrŭs, -um m. (für *vertragus*), Windhund, Spürhund; (ital. *veltro*); altoberital. *veltres;* prov. *veltre-s;* altfrz. *viautre;* (span. ptg. heifst der Windhund *galgo = canis gallicus*). Vgl. Dz 339 *veltro;* Gröber, ALL VI 139; Ascoli, AG XIII 288.]

10029) **vēlŭm** *n.*, Vorhang, Segel (im Volkslat. scheint das Wort auch die Bedtg. „Fahrzeug" besessen oder vielmehr ein *velum* v. *vehere* neben *velum* v. √ *ves* bestanden zu haben, vgl. Pfannenschmidt, ALL IV 413 u. von der Vliet, ALL X 16); ital. *velo*, Schleier, *vela*, Segel, vgl. Canello, AG III 403; rum. *văl*, Segel (in der Bedtg. „Schleier" scheint das Wort im Rum. nicht vorhanden zu sein, vgl. Cihac p. 305); prov. *vela*, Segel; frz. *voile f.*, Segel, *m.*, Schleier (mundartlich bedeutet das Wort in Lothringen „Holzflofs", scheint also die Bedtg. von lat. *velum* = **vehilum* zu bewahren, vergl. Pfannenschmidt a. a. O.); span. *velo*, Schleier, *vela*, Segel; ptg. *veo*, Schleier, *vela*, Segel.

10030) **vēnă, -am** *f.*, Ader; ital. *vena;* rum. *vină;* prov. *vena;* frz. *veine;* cat. span. *vena;* ptg. *vêa, veia.*

10031) **vēnātĭo, -ōnem** *f.* (*venari*), das Jagen, das Wildpret; prov. *venaison-s;* frz. *venaison*, Wildpret. Vgl. Dz 697 *venaison*.

10032) **vēnātŭs, -um** *f.* (*venari*), das Jagen, das Wildpret; span. *venado*, Grofswildpret, eine Art Hirsch; ptg. *veado*, Hirsch. Vgl Dz 496 *veado*.

10033) ***vĕndĭtă** (*vendĕre*), Verkauf; ital. rtr. *vendita;* frz. *vente;* span. *venta*, Verkauf, Verkaufsort, Wirtshaus; ptg. *venda* (Bedtg. wie im Span.). Vgl. Dz 497 *venta;* Gröber, ALL VI 139.

10034) **vĕndĭtĭo, -ōnem** *f.* (*vendĕre*), Verkauf; altfrz. *vençon*, vgl. Thomas, Essais philol. p. 24 Anm., Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 211.

10035) **vĕndo, vĕndĭdī, vĕndĭtum, vĕndĕre,** verkaufen; ital. *vendere;* rum. *vend ui ut e;* prov. frz. cat. *vendre;* span. ptg. *vender*.

10036) **vĕndĭtŏr, -ōrem** *m.* (*vendere*), Verkäufer; ital. *venditore;* rum. *vînzător;* frz. *vendeur;* span. *vendedor;* ptg. *vendedor*, Verkäufer, (*vendeiro*, Schenkwirt).

10037) **vĕnēno, -āre** (*venenum*), vergiften; ital. (*venenare*), *velenare, avvelenare;* rum. *inveninez ai at a;* prov. *enverinar;* frz. *envenimer;* cat. *enverinar;* span. *envenenar;* ptg. *venenar, envenenar*.

10038) **vĕnēnōsŭs, a, um** (*venenum*), giftig; ital. *venenoso, velenoso;* rum. *veninos;* frz. *vénéneux, venimeux;* span. ptg. *venenoso*.

10039) **vĕnēnum** *n.*, Gift; ital. *veneno;* rum. *venin;* prov. *vene-s, veri-s;* altfrz. *velin, venim*, gleichs. **venimen*, viell. angelehnt an *crimen*, vgl. Thomas, R XX 88; neufrz. *venin;* cat. *veri;* span. ptg. *veneno* (altspan. auch *venin*).

10040) **Vĕnĕrĭs dĭēs**, Freitag; ital. *venerdì;* sard. *chenàbura, chenàura, cenabara = coena pura* (Fastenkost), vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 13[2]; prov. (*di*)*venres, vendres;* frz. *vendredi;* span. *viernes;* (ptg *sexta feira*). Vgl. Dz 399 *venerdì*.

10041) **vĕnĕtĭcus, a, um,** venetisch; rum. *venetic* (venezianisch), fremd, Ausländer, Ankömmling.

10042) **vĕnĕtŭs, a, um,** seefarbig, bläulich; rum. *vînĕt*, bläulich, bleich; prov. *venet*.

10043) **vĕnĭo, vēnī, vĕntum, vĕnīre,** kommen; ital. *vengo venni venuto venire;* sard. (log.) *bènnere*, vgl. Flechia, Misc. 200; rum. *vin venii venit veni;* rtr. Präs. *viny, veny*, Perf. *vinyii*, 3 P. Sg. *nyit;* Part. *vinyús, vinyída, nyv, nyvda;* Inf. *vinyé, nyi, nyikr, nikr* etc., vgl. Gartner § 190; prov. *venh vinc* (*venc*) *vengut venir;* frz. *viens vins venu venir;* cat. *vinch vingui vingut venir;* span. *vengo vine venido venir;* ptg. *venho vim vindo vir*.

10044) **vēno, -āre** (schriftlat. *venari*), jagen; rum. *vînez ai at a;* prov. *venar;* frz. *vener*, ein Haustier hetzen, um dessen Fleisch mürbe zu machen. Sonst ist **venare* im Roman. durch **captiare* verdrängt worden.

10045) **vēnōsŭs, a, um** (*vena*), aderig; ital. *venoso;* rum. *vinos;* frz. *veineux;* span. ptg. *venoso*.

10046) [***vĕntālĭŭm** *n.* (*ventus*), Windloch, Luftloch; ital. *ventaglio* (Lehnwort aus dem Frz.), Fächer, *ventaglia*, Visier; prov. *ventalha*, Fächer, Visier; frz. *ventail*, Luftloch, *vantail*, Thürflügel, *éventail*, Fächer; span. *ventalle*, Fächer; (ptg. heifst der „Fächer" *leque* u. *abanico*). Vgl. Dz 339 *ventaglio;* d'Ovidio, AG XIII 424.]

10047) [***vĕntānă, -am** *f.* (*ventus*), Windloch, Öffnung in der Wand, = span. *ventana*, Fenster, vgl. Dz 497 *s. v.* S. oben **fĕnĕstră**.]

10048) **vĕntĕr, -trem** *m.*, Leib, Bauch; ital. *ventre*, dav. *ventresca* (neuprov. *ventresco*), Wanst; sard. *bentre;* rum. *vintre;* rtr. *venter;* prov. frz. cat. *ventre*, dav. frz. *ventrière*, Gürtel; span. *vientre;* ptg. *ventre*. Vgl. Gröber, ALL VI 139.

10049) **vĕntĭlābrum** *n.*, Wurfschaufel; dav. viell. mit Suffixvertauschung mail. *ventorá*, vgl. Salvioni, Post. 23.

10050) **vĕntĭlo, -āre** (*ventus*), lüften; ital. *ventilare* „esporre al vento", *ventolare* „esporre al vento e ondeggiare al vento", vgl. Canello, AG III 335; frz. *ventiler;* span. ptg. *ventilar*.

10051) **vĕntrĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *venter*), kleiner Bauch; ital. *ventricolo* „lo stomaco degli animali in genere", *ventricchio, ventriglio* „il ventricolo carnoso dei volatili", vgl. Canello, AG III 353; (rum. *vintricel;* prov. *ventrelh-z* u. *-ilh-z;* cat *ventrell;* altfrz. *ventreil,-oil;* (neufrz. *ventricule*); span. *vientrecillo;* ptg. *ventriculo*). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 394.

10052) [***vĕntŭla, -am** *f.*, Sieb; alttosc. *ventola*, voglio.]

10053) [***vĕntrĭscŭla, -am** *f.* (*venter*), Bauchstück; altfrz. *ventresche, ventresque;* span. ptg. *ventrecha*. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 394.]

10054) **vĕntŭs, -um** *m.*, Wind; ital. *vento;* sard. *bentu;* rum. *vint;* prov. *vent-z;* frz. cat. *vent*, (frz. *vent d'amont*, Ostwind, *vent d'aval*, Westwind, aus letzterer Verbindung span. ptg. *vendaval*, Südwestwind, vgl. Dz 697 *vent d'amont*); span. *viento;* ptg. *vento*. Vgl. Gröber, ALL VI 139.

10055) **vĕntŭs ăquĭlŭs** (*aquilo*); daraus vielleicht ital. *ventavoto*, Nordwind, vgl. Dz 409 *s. v.*

10056) ags. **veole**, altnfränk. **wele** = altfrz. *welke*, Seemuschel, vgl. Dz 700 *s. v.;* Mackel p. 81.

10057) **vēpres** (nicht *vĕpres*), **-em** *m.*, Dornbusch; ital. *vepre;* frz. (mundartlich) *vèvre, vavre*, vgl. Horning, Z XVIII 233 und XIX 104.

10058) **vēr** *n.*, Frühling; (ital. *primavera*); rum. *vară* (dazu das Vb. *vărez ai at a*, den Sommer hindurchbringen), *primăvară;* prov. *ver-s, primvers;* altfrz. *ver, primevere;* (neufrz. *printemps*); cat. *primavero;* span *primavera*, Frühling, *verano*, Sommer; ptg. *primavera*, Frühling, *verão*, Frühling, Sommer.

10059) [***vĕrānĕă, -am** (*veranus v. ver); davon nach W. Meyer, Z XI 253, span. (astur.-galiz.) *braña*, Sommerweide. C. Michaelis, St. 227, hielt *braña* u. *breña*, Dorngebüsch (ptg. *brenha*, bei Diez 433 unerklärt unter Hinweis auf bask. *breña* = *be ereña*, besäte Tiefe) für Scheideformen, was Meyer mit Recht in Abrede stellt.]

10060) [***vĕrāntĭă, *vārāntĭă, -am** *f.* (*verus*), ächte Farbe (vgl. griech. ἀληθινόν), wird von Diez 593 als Grundwort zu frz. *garance* (pik. *waranche*), eine Pflanze zum Rotfärben, (span. *granza*, Krapp) aufgestellt. Diese bereits vor Diez mehrfach in Vorschlag gebrachte Ableitung ist nichtsdestoweniger unwahrscheinlich. Darf man vielleicht Herkunft vom ahd. *wërên* „Gewähr leisten" vermuten (vgl. ahd. *wërênto* = frz. *garant*, vgl. Kluge unter „gewähren", Mackel p. 80)? In der Bedeutung würde ein **guarantia* dem **verantia* gleich stehen, wie dieses ein dauerhaftes Färbemittel bezeichnen.]

10061) **vĕrātrum** *n.*, Nieswurz; wald. *veraire;* berg. *geläder*, vgl. Salvioni, Post. 23.

10062) **vērax, -ācem,** wahrhaft; davon vermutlich altoberital. *vraxe;* frz. *vrai*, wahr (ursprüngl. altfrz. c. r. u. c. o. *verais*, *vrais*, dann, indem das *s* als Nominativ-*s* angesehen wurde, c. r. *vrais*, c. o. *vrai* u. dazu neugebildet das Fem. *vraie*, wirklich klar gestellt ist indessen die Geschichte von *vrai* noch nicht), vgl. Suchier, Gröber's Grundrifs I 625, Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 247 Anm. 3. Diez 700 *s. v.* stellte **veracus* als Grundwort auf, aber es ist das eine unannehmbare Form. Vgl. auch Ascoli, AG X 92 Anm.; Cohn, Suffixw. p. 294.

10063) **vĕrbascŭm** *n.*, Wollkraut, = ital. *barbasso*, vgl. Salvioni, Post. 23 u. *guaraguasca*, vgl. Nigra, AG XV 118; span. ptg. *barbasco*, vgl. Porodi, R XXVII 217. Vgl. Dz 430 *s. v.*

10064) **vĕrbēnă, -am** *f.* (gewöhnlich nur Plur. *verbenae*, Blätter u. zarte Zweige des Lorbeers und dgl.); ital. *verbena*, *berbena*, Eisenkraut, *verména*, Schöfsling; rum. *brebena;* frz. *verveine*, Eisenkraut; span. ptg. *verbena*. Vgl. Dz 409 *verména*.

vĕrbĕr, vĕrbĕră s. **vĕrbŭm.**

10065) **vĕrbĕro, -āre** (*verber*), peitschen, = ital. *verberare* etc.; sard. *berberare*.

10066) **vĕrbŭm** *n.*, Wort; ital. *verbo* (gel. W.); rum. *vorbă* = *verba* (volkstüml. W., auch in der erweiterten Bedtg. „Sprache", dazu das Vb. *vorbesc ii it i*, sprechen); sard. *belvu*, parolu, superstizione, vgl. Salvioni, Post. 22; rtr. *vierf*, Pl. *verv;* frz. *verbe* (gel. Wort), *verve* = *verba*, Gerede, schwungvolle Rede, Schwung, Begeisterung, vgl. Förster, Z IV 381, G. Paris, R X 302 u. XII 133 (Settegast, RF I 251, hatte *verbera* als Grundwort aufgestellt, vgl. auch Rönsch, RF I 447; Diez 697 *s. v.* dachte an das inschriftliche lat. *verva*, Widderkopf); cat. *verb;* altspan. *vierbo;* neuspan. ptg. *verbo*. Aus dem volkstümlichen Gebrauche ist, abgesehen vom Rum., *verbum* in der Bedtg. „Wort" überall durch *parabola* oder *muttum* verdrängt worden.

10067) **vēre,** wahrlich, = altfrz. *voir*, *voire*, vgl. Dz 700 *s. v.*

10068) **vĕrēcŭndĭă, -am** *f.*, Scheu, Scham; ital. *verecondia*, *vergogna*, vgl. Canello, AG III 342; Diez 376 zieht hierher auch *gogna*, Pranger, Schandpfahl, Halseisen, u. Marchesini, Studj di fil. rom. II 5, stimmt ihm hierin bei, während Canello, AG III 395, in der Qualität des *o* ein begründetes Bedenken gegen diese Herleitung erblickt, gleichwohl wird sich eine bessere nicht finden lassen; prov. *vergonha;* frz. *vergogne;* span. *vergüenza* (davon vielleicht toskanisch *sguerguenza* „malestro, fallo contro qualcuno", vgl. Canello, AG III 342); ptg. *vergonha*. Vgl. Dz 339 *vergogna;* Gröber, ALL VI 140.

10069) [***vĕrēda, -am** *f.* (*veredus*), für Pferde gangbarer Pfad, = cat. span. ptg. *vereda*, Pfad, vgl. Dz 497 *s. v.;* Gröber, ALL VI 140; Baist, Z VII 124 (wo wegen des cat. *veral* die Ableitung von *veredus* angezweifelt wird). Caix, St. 479, ist geneigt, in ital. *redola*, *resola* „viuzza nei campi" eine Deminutivbildung zu **verada* zu erblicken, hält es aber auch für denkbar, dafs *redola* für **ledola* stehe u. zu altnd. *leidh*, frz. *laie* gehöre; es dürfte aber *redola* = **veredula* vorzuziehen sein.]

10070) **vere dictum** = frz. *verdict* (gel. W.), Wahrspruch der Geschworenen; ital. *verdetto*.

10071) [***vĕrēdo, -āre** (*veredus*), wie ein Pferd hin- u. herlaufen; frz. (veraltet) *vréder*, hin- und herlaufen, vgl. Dz 700 *s. v.*, dagegen Gröber, ALL VI 140.]

10072) **vēre + ūnus** = ital. *veruno* (altital. auch *vernullo*), keiner; rum. *verun*, *vreun*, irgend einer. Vgl. Salvioni, Z XXII 479. Dz 409 *s. v.* hatte *vel* + *unus* als Grundform aufgestellt.

vĕrīcŭlŭm s. **vĕrūcŭlum.**

10073) **vērĭtās, -ātem** *f.* (*verus*), Wahrheit; (ital. *verità*); prov. *vertat-z;* (frz. *vérité*); span. *verdad;* ptg. *verdade*.

10074) [***vĕrmĭcĭŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *vermis*), Würmchen; ital. *vermicciuolo;* rum. *vermişor*.]

10075) **vĕrmĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *vermis*), Würmchen, Scharlachwurm, Scharlachfarbe (vgl. Vulg. Exod. XXXV 25); davon ital. *vermiglio* (dem Frz. entlehnt), hochrot; prov. *vermelh;* frz. *vermeil;* cat. *vermell;* span. *bermejo;* ptg. *vermelho*. Vgl. Dz 339 *vermiglio;* Gröber, ALL VI 140; d'Ovidio, AG XIII 426.

10076) [***vĕrmĭnārĭŭs, a, um** (*vermis*), zum Wurm gehörig; ital. *verminaria* „semenzajo di vermini che si fa nel letame", *verminara* „aggiunto d'una specie di lucertola", vgl. Canello, AG III 311.]

10077) **vĕrmĭnōsŭs, a, um** (*vermis*), würmerreich; ital. *verminoso;* rum. *verminos;* prov. *vermenos;* span. ptg. *verminoso*.

10078) **vĕrmĭs, em** u. ***-ĭnem** *m.*, Wurm; ital. *verme*, *vermine;* sard. *berme;* rum. *verme;* rtr. *vierm;* prov. *verme-s*, *ver(m)-s;* frz. *ver;* cat. *verm*, *verme;* altspan. *bierven;* neuspan. ptg. *verme*. Vgl. Meyer, Ntr. 67; Gröber, ALL VI 140.

10079) **vĕrm[is] + *mŏlūtŭs** (*molĕre*) = frz. *vermoulu*, von Würmern zerfressen (eigentl. zermahlen), wurmstichig.

10080) kelt. Stamm **vēro-** (aus *veiro-*), biegen; davon ist Th. p. 82 geneigt abzuleiten die gewöhnlich auf lat. *viria* (s. d.) u. *vibrare* (s. d.) zurückgeführten Worte.

10081) **vĕrrēs, -em** *m.*, Eber; ital. *verre*, *-o;* sard. *berre;* rum. *vier;* (prov. frz. *verrat*, altfrz. auch *ver*); cat. *verro;* span. (*verraco*, *varraco*, *barraco;* ptg. *varrão*, *barrão*, *barracco*). Vgl. Dz 697 *verrat;* Gröber, ALL VI 140. Meyer-L., Roman. Gr. I 340, leitet von *verres* ab span. *berrear*, ptg. *berrar* „brüllen", *berra* „Brunst", vgl. auch Parodi, R XXVII 219.

10082) [***vĕrrĭcŭlo, -āre** (v. *verrere*), fegen, ist nach Diez 410 das Grundwort zu ital. *vigliare* (aus **vergliare*), die Spreu vom gedroschenen Korn mit kleinen Besen abkehren, dazu *vigliuolo*, Spreu. S. aber auch unten **villus.**]

10083) **vĕrro, vĕrsum, vĕrrĕre,** schleifen, fegen, kehren; span. ptg. *barrer, varrer*, kehren. Vgl. Parodi, R XVII 54 u. XXVII 220.

10084) [***verrūbium** *n.* wird von Parodi, R XXVII 239, als Grundform zu altbergam. *garobi* (anderwärts *garobia*) aufgestellt, ohne dafs Parodi über Ableitung u. Bedtg. dieses *verrubium* sich ausspricht.]

10085) **vĕrrūcă, -am** *f.*, Warze; ital. *verruca*, (Caix, St. 224, zieht hierher auch *brucolo* „bolla, pustola", *briccolato* „butterato, segnato dalle pustole del vaiuolo", es würden dies also Deminutivbildungen sein und ein **verrucula, -um* voraussetzen); frz. *verrue;* span. ptg. *be-, verruga.* — Für entstanden aus *bis* (s. d.) + *verruca* (oder aber aus *bis* + *rocca*) hält Diez 430 frz. *baroque*, schiefrund, verschroben, span. *barrueco, berrueco*, ptg. *barroco*, ungleiche, nicht recht runde Perle, auch Adj. schiefrund, barock, während das ptg. Fem. *barroca*, Vertiefung im Erdboden, aus arab. *borqah* (Pl. *boraq*, vgl. Freytag I 111a) entstanden sein soll. Überzeugend ist diese Erklärung keineswegs, u. was Rönsch, RF II 315, zu ihrer Verteidigung sagt, ist einfach phantastisch. Ebenso wenig befriedigt Littré's Herleitung der Wortsippe aus dem Kunstausdruck *baroco* der scholastischen Logik. Vielleicht hängen die Worte zusammen mit ital. *barrocchio* (= *bis* + *rotulus*, vgl. Caix, St. 89) „treccie ravvolte dietro al capo", also wohl soviel wie „Haarknoten am Hinterkopf". Die lautlichen Bedenken, welche dieser Vermutung entgegenstehen, werden vielleicht durch die Erwägung gemildert, dafs ptg. *barroco*, span. *barrueco* ursprünglich offenbar ein Kunstausdruck der Perlenfischer und Perlenhändler zur Bezeichnung einer höckrigen (also annährend doppelkugeligen) Perle und als solcher regelwidriger Lautbehandlung ausgesetzt war. Vgl. Parodi, R XXVII 220.

10086) **vĕrrunco, -āre,** sich kehren, sich wenden, bes. in der Religionssprache *bene verruncare*, einen guten Ausgang gewinnen, gut ausschlagen; davon wollte Rönsch, RF II 315, herleiten span. ptg. *barruntar*, erraten, voraussehen, wovon *barrunta*, Scharfblick im Voraussehen, *barrunte*, Späher, Kundschafter. Die Ableitung ist höchst unwahrscheinlich. Diez 431 *s. v.* bringt, sich stützend auf altspan. *barutar*, das Vb. in Verbindung mit prov. *barutar* (= **buratar*), frz. *bluter*, Mehl sieben (altfrz. *buleter*), welchen Wortsippe vermutlich auf *bure*, grobes wollenes Zeug, zurückgeht u. in letzter Linie auf lat. **būreus* (= *bŭrrus*) beruht, s. oben unter **buidelen** und ***būreus.** Die Grundbedeutung von *barruntar* würde folglich sein „(mit den Gedanken) etwas gleichsam durchsieben, durch allseitige Erwägung unter mehreren Möglichkeiten die richtige herausfinden u. dgl." Gewifs ist Diez' Ableitung scharfsinnig, überzeugen kann sie aber gleichwohl nicht. Der Ursprung von *barruntar* mufs für noch dunkel gelten.

10087) [***vĕrsālĭŭm, *bĕrsālĭum** *n.*, (Dreh)-scheibe; ital. *bersaglio*, Scheibe.]

10088) [***vĕrsĭcus, a, um,** schielend; ptg. *vesgo*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 11.]

10089) **vĕrso, -āre** (Frequ. zu *vertĕre*), drehen, wenden (im Roman. besonders „ein Gefäfs umwenden u. dadurch seines Inhaltes entleeren, ausgiefsen"); ital. *versare;* rum. *vărs ai at a;* prov. *versar;* frz. *verser;* (Diez zieht hierher auch span. *bosar, rebosar* = *versare;* das übliche Verb für „giefsen" ist im Span. *echar* = *ejectare*, im Ptg. *vasar* v. *vasum* u. *deitar* = *dejectare*). Vgl. Dz 340 *versar.*

10090) [***vĕrsōrĭum** *n.*, ein Werkzeug, das man kehrt u. wendet; venez. *versor*, Pflug; piem. *ambussor*, imbuto. Vgl Salvioni, Post. 23.]

10091) 1. **vĕrsŭs, -um** *m.*, Vers; ital. *verso:* (lad. *vers, viers*, Ton, Laut, Schrei (vgl. ital. *barciare*, schreien, s. R XXVII 221); rum. prov. frz. cat. *vers;* span. ptg. *verso.*

10092) 2. **vĕrsŭs,** gegen; ital. *verso;* rtr. *envers;* prov. *vers*, (*ves*), *vas;* frz. *vers;* cat. *envers.* Vgl. Dz 696 *vas;* Gröber, ALL V 141.

10093) [***vĕrtĕbĕllŭm** *n.* (*vertĕre*), ein Gerät zum Fischfang (*vertebolum* in der Lex Sal.); ital. *bertorello, bertavello*, Fischreuse; altfrz. *verviex;* neufrz. *verveux.* Vgl. Dz 49 *bertovello;* Gröber, ALL VI 141.]

10094) [***vĕrtĕbrīnă, -am** *f.* (*vertebra* v. *vertĕre*), ein Werkzeug zum Drehen; davon vermutlich ital. *verrina*, Bohrer (*verricello*, Haspel); sard. *berrina, barrina;* cat. *barrina;* viell. auch span. *barrena*, wenn es nicht mit ptg. *verruma* zu arab. *barimah* (Freytag I 114b) gehört. Diez 340 *verrina* leitete die Sippe von *veruina* (s. d.) ab.]

10095) **vĕrtex, -tĭcem** *m.*, Scheitel; ital. *vertice;* rtr. *gverša*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; Mussafia, Beitr. 103 Anm.

10096) ***vĕrtĭbĕlla, -am** *f.*, drehbares Ding, Ring; frz. *vertevelle, vervelle*, Ring am Fufse des Falken; neuprov. *bartavello*, vgl. Thomas, R XXVI 435; Parodi, R XXVII 221.

10097) **vĕrtĭbŭla, -am** *f.*, Wirbelsäule; valsess. *vertibbie*, ferro del catenaccio, in cui passa la spranghetta, vgl. Salvioni, Post 23.

10098) [***vĕrtĭcellus, *bĕrtĭcĕllus, -um** *m.;* viell. Grundform zu frz. *bercel, berceau*, Wiege, *berceler*, wiegen. Siehe No 10102.]

10099) **vĕrtĭcĭllŭs, -um** *m.*, Wertel; sard. *vertigheddu;* lecc. *furteciddu:* altsicil. *furticellu*, vgl. Salvioni, Post. 23.

10100) **vĕrtĭcŭla, -am** *f.*, Gelenk; mail. *vertega*, bandella; altmail. *vertegh*, fusajuolo; campab. *wurticchia;* sicil. *virticchia.* Vgl. Salvioni, Post. 23; Parodi; R XXVII 217.

10101) **vĕrtīgo, -ĭnem** *f.* (*vertĕre*), Schwindel; (ital. *vertigine*, Schwindel); aus *vertiginem* entstand nach Tobler, Misc. 72, frz. *avertin* (aus *l'avertin* = *la vertin*), Drehkrankheit der Schafe.

10102) [***vĕrtĭo, -āre,** drehen, schaukeln; (dav. od. Rückbildung aus *berceler*, s. No 10098); frz. *bercer*, wiegen.]

10103) **vĕrto, vĕrtī, vĕrsŭm, vĕrtĕre,** drehen; ital. *vertere* (nur in sehr eingeschränkter Bedtg. „sich um etwas drehen, etwas betreffen"); prov. altfrz. cat. span. ptg. *vertir* (meist nur in Kompositis; als Simplex ist das Vb. in seiner allgemeinen Bedtg. durch *tornare* verdrängt worden). Vgl. Gröber, ALL VI 141.

vĕrtrăgŭs s. **vĕltrŭs.**

10104) ***vĕrtŭcŭlum** *n.*, Wirbel; prov. *vertoulh-z;* altfrz. *vertoil*, vgl. Thomas, R XXVI 450.

10105) oskisch **veru,** umbrisch **vero,** Thor einer Stadt; wurde von Storm, R II 326, als Grundwort aufgestellt zu ital. *verone*, Balkon, Erker. Diez 409 *s. v.* vermutete, dafs *verone* aus **vironem* (von *vir*) entstanden und dieses eine Nachbildung des griech. ἀνδρών sei. Baist, Z VII 124, bezweifelte die Diez'sche Ableitung, wufste aber nichts Besseres an ihre Stelle zu setzen. So scharfsinnig Diez' u. Bugge's Vermutungen auch sind, so macht doch keine von beiden den Eindruck der Wahrscheinlichkeit. Man wird auf lat. *vĕru*, Spiefs, zurückgreifen

müssen, welches im Plur. eine durch Spiefse hergestellte Umzäunung von Altären bedeuten kann (s Georges *s. v.*), *verone* würde demnach ursprünglich das lanzettartige Gitter eines Balkens, dann diesen selbst bezeichnet haben. Die Vermutung, dafs cat. *barana*, Geländer, span. *baranda*, ptg. *varanda* gleichen Ursprung mit *verone* haben, liegt nahe, ist aber unhaltbar. Diese Worte sind vielmehr, wie das englische *veranda*, indischer Herkunft, s. oben **varanda.**

10106) **vĕru** *n.*, Spiefs; davon vermutlich ital. *viera*, *ghiera*, Pfeil, vgl. Mussafia, Beitr. 119. Diez 375 *ghiera* hatte dtsch. *gêr* als Grundwort aufgestellt. Deminutivbildung aus *veru* ist vermutlich ital. *ver(r)etta*, Spiefs. S. auch osk. **veru.**

10107) ***vĕrūcŭlo, -āre** (*veruculum*), verriegeln; frz. *verrouiller;* ptg. *ferrolhar.*

10108) **vĕrūculum** *n.* (Demin. v. *veru*), kleiner Spiefs (im Roman. Riegel); piem. *froi;* prov. *verrolh-s;* frz. *verrouil, verrou;* ptg. *ferrolho* (angeglichen an *ferrum*). Vgl. Dz 697 *verrou;* Gröber, ALL VI 141.

10109) **vĕrūīnă, -am** *f.* (*veru*), Spiefs; davon nach Diez 340 ital. *verrina*, Bohrer, (*verricello*, Haspel); sard. *berrina*, *barrina;* cat. *barrina;* vielleicht auch span. *barrena*, während ptg. *verruma* „wohl besser auf das gleichb. arab. *bairam* oder *barimah*, Freitag I 114b, zurückgeleitet" wird. Die ganze Ableitung ist schon wegen des *rr*, das doch kaum aus *rv* entstanden sein kann, nicht eben wahrscheinlich. Das richtige Grundwort, wenigstens für das ital. sard. u. cat. Wort, dürfte ***vertebrina** (v. *vertebra* v. *vertere*) sein.

10110) **vĕrūtus, a, um** (*veru*), mit einem Spiefs versehen; sard. *ber(r)uda*, munito di branche, di corna, vgl. Salvioni, Post. 23.

10111) **vĕrvāctūm** *n.*, Brachfeld; sard. (logud.) *barvattu* (schriftital. fehlt das Wort u. wird durch *maggese* v. *maggio* = *Majus* ersetzt); prov. *garag-z;* frz. *guéret;* span. *barbecho;* ptg. *barbeito.* Vgl. Dz 42 *barbecho.* — Auf ein **verratto*, **veracta* = *vervacta* will W. Meyer, Z XI 254, ital. *fratta*, Hecke, zurückführen. Diez 373 *s. v.* hatte das Wort vom griech. *φράττειν* abgeleitet. Einfacher ist es wohl, an *fracta*, scil. *saepes*, zu denken. Vgl. Parodi, R XXVII 222.

vĕrvēx s. **bĕrbix**

vēsīcă s. **vēssīcă.**

10112) ags. **vesle, wesle,** Wiesel; davon nach Diez 700 mit Suffixvertauschung altfrz. (?) *voison* (lothr. *veho, véchoû;* wallon. *wiha*), Iltis, Stinktier; span. *veso* (fehlt in neueren Wörterbüchern). Vgl. jedoch unten **vīsio.**

10113) **vĕspă, -am** *f.*, Wespe; ital. *vespa;* rum. *vespă;* rtr. *vespia;* prov. *vespa;* frz. *guêpe*, (ostfrz. *wes* will Horning, Z XVIII 230, von dtsch. *wespe* ableiten); cat. *vespa;* span. *avispa;* ptg. *vespa, bespa.* Vgl. Dz 606 *guêpe;* Gröber, ALL VI 141.

10114) **vĕspĕr, -um** *m.* u. **vĕspĕră, -am** *f.*, Abend (im Roman. nur in der kirchlichen Bedtg. „Vesper", während für „Abend" *sera, serum* eingetreten ist); ital. *vespero;* sard. *pesperu;* prov. *vespra;* frz. *vêpre;* cat. *vespra;* span. *vísperas;* ptg. *vesperas.* Vgl. Gröber, ALL VI 141.

10115) ***vĕspĕrtīllŭs, -um** *m* (für *vespertilio*), Fledermaus; ital. *vipistrello, vipistrello, vespistrello, pipistrello;* neap. *barbastrejo* = *vespertillus*, vgl. Salvioni, Post. 23. Vgl. Dz 390 *pipistrello.*

10116) ***vēssīcă, -am** *f.* (für *vesica*), Blase; ital. *vescica;* sard. *buscica;* rum. *beşică;* rtr. *veschia;* prov. *vesiga;* frz. *vessie;* span. *vejiga;* ptg. *bexiga.* Vgl. Gröber, ALL VI 141; Parodi, R XXVII 222.

10117) ***vēssīcula, -am** *f.* (f. *vessīcula*), kleine Blase, neapol. *vessecchia.*

vēstĕr s. **vŏstĕr.**

***vēstīlīă** s. **vītīlīă.**

10118) **vēstīmentum** (*vestire*). Bekleidung; ital. *vestimento;* rum. *veşmînt;* prov. *vestimen-z;* frz. *vêtement;* cat. *vestiment;* span. *vestimento;* ptg. *vestimenta* (bedeutet fast nur „priesterliche Kleidung").

10119) **vēstīo, -īre,** bekleiden; ital. *vestire;* rtr. *vestir;* prov. *vestir;* frz. *vêtir;* cat. span. ptg. *vestir.*

10120) **vēstĭs, -em** *f.*, Kleid; ital. (frz. span. ptg.) *veste* u. *vesta*, vgl. Canello, AG III 402; sonst durch *vestimentum, vestitura, habitus, roba* ersetzt, vgl. die betr. Artikel. Vgl. Gröber, ALL VI 141.

10121) **vēstītūră, -am** *f.* (*vestire*), Kleidung; ital. *vestitura;* frz. *vêture;* span. ptg. *vestidura* (u. *vestido*). Rönsch's Vermutung, RF II 314. dafs frz. *guêtre* auf *vestitura* zurückgehe, ist völlig unhaltbar. sieh oben **vastrapa.**

10122) **vĕtĕrānus, a, um,** alt; ital. *veterano;* sien. *vetrano*, uomo d'età; friaul. *vedran;* rum. *bătrîn;* frz. *vétéran;* span. ptg. *veterano;* volkstümlich ist das Wort nur im Rumänischen.

10123) **vĕtĕrnus, a, um,** alt: darauf führt Cornu, Gröber's Grundrifs I 767, zurück ptg. *medorna, modorra*, Zeit vor Tagesanbruch, tiefer Schlaf; Laut u. Begriff lassen aber diese Ableitung als sehr fragwürdig erscheinen. Vgl. Parodi, R XXVII 223.

10124) **vĕto, -āre,** verbieten; ital. *vietare;* altoberital. *vedar, devear;* altfrz. *véer;* span. *vedar.*

10125) **vĕttŏnīca, -am** *f.*, Betonie (eine Pflanze); ital. *bettonica, brettonica* (vielleicht angelehnt an *bretto*, unfruchtbar); altfrz. *vetoine;* neufrz. *bétoine;* span. ptg. *betónica* (gel. W.). Vgl. Dz 66 *brettonica;* Gröber, ALL VI 142.

10126) [***vĕtŭlītīă, -am** *f.* (*vetulus*), Alter; ital. *vecchiezza;* prov. *ve-, vilheza* (daneben *veltat-z* = **vetulitatem*); frz. *vieillesse;* span. *vejez;* ptg. *velhice.*]

10127) **vĕtŭlŭs** = ***vĕcŭlŭs, a, um** (*vetulus, non vectus* App. Probi 5), alt; ital. *vecchio* u. *veglio* (letzteres nur Sbst. „Greis"), vgl. Canello, AG III 354; rum. *vechiu;* rtr. *vegl* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *vielh;* frz. *vieux, vieil;* cat. *vell;* span. *viejo;* ptg. *velho.* Vgl. Dz 338 *vecchio;* Gröber, ALL VI 138.

10128) **vĕtŭs, -ĕrem,** alt; ital. *vieto* und *vetro* (nur in Eigennamen, z. B. *Orvieto, Castelvetro*); niederengad. *vèdar*, ranzig (entspr. Formen mit ähnlicher Bedtg. auch in anderen Mundarten, vgl. Nigra, AG XV 127); altfrz. *viez;* span. *v(i)edro* (nur in Eigennamen, z. B. *Murviedro*, u. in der adverbialen Verbindung *de vedro*, von alters her); ptg. *vedro* (nur in Eigennamen, z. B. *Torres vedras*). Vgl. Dz 338 *vecchio;* Caix, Giorn. di fil. rom. II 70.

10129) **vĕtŭstus, a, um,** alt; sard. *vedustu.*

10130) **vĕxo, -āre,** beunruhigen, quälen; ital. *vessare;* span. *vejar;* sonst nur gel. W.

10131) **vĭă, -am** *f.*, Weg; ital. *via;* prov. *via;* frz. *voie;* cat. span. ptg. *via.* Vgl. Dz 341 *via;* W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335; Gröber, ALL VI 142. S. unten **vĭcīs.**

10132) viāns, -āntem *m.* (Part. Präs. v. *viare*), Wanderer; ital. *viante*, Wanderer, *biante*, Landstreicher. Vgl. Dz 357 *biante;* Canello, AG III 362.

10133) viārĭŭs, a, um (*via*), die Wege betreffend; frz. *voyer*, Wegeaufseher. Vgl. Dz 700 *s. v.*

10134) viātĭcŭm *n.* (*via*), Reisegeld (im Roman. Reise); ital. *viatico*, Sterbesakrament, *viaggio*, Reise, vgl. Canello, AG III 348, dazu das Verb *viaggiare;* (rum. *viadi*, wird von Diez angeführt, fehlt bei Cihac); prov. *viatge-s;* frz. *voyage*, dazu das Vb. *voyager*, wovon wieder das Nomen actoris *voyageur;* span. *viaje*, dazu das Vb. *viajar*, wovon *viajador;* ptg. *viagem*, Ableitungen wie im Span. Vgl. Dz 341 *viaggio.*

10135) vibro, -āre, schwingen; davon nach Bugge, R V 187, prov. *virar*, drehen (*vibrare : virar = libra : lira*, vgl. aber unten); davon *viron*, *environ*, ringsum; frz. *virer*, davon auch das Adv. *environ*, span. ptg. *virar;* (ital. nur das Kompos. *inviraonare*). Dagegen aber spricht unbedingt die Kürze des lat. *i* gegenüber dem roman. *i*. Aus demselben Grunde ist auch, um von anderem abzusehen, das von Diez 342 *virar* vermutete Grundwort *viriae* (s. d.) völlig unannehmbar. Auch die von Thurneysen p. 82 befürwortete Herleitung aus dem kelt. Stamme *veiro-*, *vēro-* „biegen" ist lautlich u. begrifflich bedenklich. Da nun auch die begrifflich sehr ansprechende, aber lautlich unannehmbare Ableitung von *gyrare* abzuweisen ist, selbst wenn man mit Parodi, R XXVII 225, an Kreuzung von *gyrare* mit *vibrare* u. *viria* glauben wollte, so wird man nicht umhin können, ein volkslateinisches **virare* anzusetzen. Dieses **virare* dürfte zunächst aus **visare* entstanden sein u. auf die idg. Wurzel *vi*, flechten, drehen, zurückgehen, also auf diejenige Wurzel, von welcher u. a. sskr. *vê-tica*, Band, gr. *ἰτέα*, Weide, ahd. *wīda*, Weide, altbulg. *viti*, flechten, lat. *vimen*, *vitis* etc. abgeleitet werden. Eine durch *s* erweiterte Form dieser Wurzel zeigt das Sbst. *vis* (ursprünglich wohl „Sehne" bedeutend, daher so häufig die Verbindung *vires nervique*) im Plur. *vir-es;* **vir-ā-re* würde also das aus der erweiterten Wurzel abgeleitete Verbum sein. — Auf ein nasaliertes **vimbrare*, **vimblare* führt Bugge, R III 149, zurück altfrz. *vimblet*, *guimbelet*, Bohrer (daneben *guibelet*, neufrz. *gibelet*), aber auch dieser Ableitung widerspricht das kurze *i* in *vibrare*; *gibelet* dürfte zu *gibe*, *gibet* gehören (sieh oben unter **căpĭco** am Schlusse), bei *guimbelet*, *guibelet* deutet der Anlaut auf germanischen Ursprung hin, man vergleiche zu dänisch *vimmel*, Bohrer.

10136) vībŭrnŭm *n.*, Mehlbeerbaum; (ital. *viburno*); tosc. *vavorna;* frz. *viorne;* span. *viorna;* ptg. *viburno* (gel. W.). Vgl. Dz 699 *viorne;* Gröber, ALL VI 142.

10137) *vĭca, -am *f.*, Wechsel (vgl. *vices*, *vicarius*); span. *vega*, Feld, welches abwechselnd mit verschiedenen Früchten bestellt wird, fruchtbares Gefilde, Aue; ptg. *veiga* (daneben *vega* mit der Bedtg. „Mal"). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 186.

10138) vĭcārĭŭs, -um *m.* (*vicis*), Stellvertreter (im Mittellat. „Richter"); prov. (frz.) *viguier*, Schultheifs, Landvogt (altfrz. wird auch *voyer*, welches ebenfalls aus *vicarius* entstanden sein kann, in ähnlicher Bedtg. gebraucht); span. *veguer.* Vgl. Dz 699 *viguier* und 700 *voyer.* Hierher gehört auch lad. *vogára*, mandra comunale, vgl. Salvioni, R XXVIII 109. S. unten **vĭdĕātur.**

10139) *vĭcĕcŏmes, -ĭtem *m.*, Stellvertreter eines Grafen; altfrz. *viscomte;* neufrz. *vicomte;* (ital. *visconte*); span. ptg. *visconde.*

10140) vĭcĕdŏmĭnŭs, -um *m.*, Stellvertreter des Herrn, = frz. *vidame*, Stiftsamtmann, vgl. Dz 699.

10141) [*vĭcĕndă, -am *f.* (*vicis*), Wechsel, = ital. *vicenda*, Abwechslung, Vergeltung, vgl. Dz 410 *s. v.*]

10142) vĭcĭă, -am *f.*, Wicke; ital. *veccia;* prov. *vessa;* frz. *vesce;* cat. *vessa;* span. *veza*, *arveja*, *algarroba;* (ptg. *ervilhaca*). Vgl. Dz 689 *vesce;* Gröber, ALL VI 142.

10143) vĭcīnĭă, -am *f.* (*vicinus*), Nachbarschaft; rum. *vecinie.*

10144) vĭcīnĭtās, -ātem *f.* (*vicinus*), Nachbarschaft; ital. *vicinità;* rum. *vicinătate;* prov. *vezinetat-z;* (frz. *voisinage*); span. *vecindad;* (ptg. *convizinhanza*).

10145) vĭcīno, -āre (*vicinus*), Nachbar sein; ital. *vicinare;* rum. *vecinez ai at a;* frz *avoisiner;* span. *avecinar*, *avecindar;* ptg. *vizinhar*, *avezinhar.*

10146) vĭcīnŭs und ***vĭcīnus, a, um** (*vicus*), benachbart, Nachbar; ital. *vicino;* rum. *vecin;* prov. *vezin-s*, *vezi-s;* frz. *voisin;* cat. *vehi;* span. *vecino;* ptg. *vinzinho.*

10147) (vĭcis, -em *f.*, Pl.) **vĭcēs**, Wechsel (im Roman. Vervielfältigungsadverb „mal"); prov. *vetz*, *fez;* frz. *fois* (das *f* beruht viell. auf Angleichung an *font* in den Multiplikationsformeln, z. B. *deux fois deux font quatre;* Holthausen, Z X 292, erklärt das *f* aus Satzphonetik; vgl. auch Bianchi, AG 376 Anm. 1); span. ptg. *vez.* — Daneben **vicata* ital. *fiata*, *via* [?] (altital. *vicata*, *fia*, altgenues. *viaa*); prov. *vegada*, *vejada;* altfrz. *fiede*, *fiée*, *foiée.* Vgl. Dz 340 *via;* Caix, St. 28 (hier nähere und überzeugende Begründung dieser Ableitung).

10148) vĭctĭmo, -āre (*victima*), opfern; rum. *vătăm ai at a*, verwunden. Die Ableitung ist aber unsicher.

10149) [vĭctōrĭă, -am *f.*, Sieg; ital. *vittoria;* valtell. *victoria* (scheint Erbwort zu sein, vgl. AG XIV 215); frz *victoire;* span. *victoria*, *vitoria;* ptg. *victoria.*]

10150) vī- u. *vĭctŭālĭa *n. pl.*, Lebensmittel; ital. *vettovaglia;* neap. *vettaglia;* ptg. *vitualha*, *bitalha.*

10151) [vĭctŭs, -um *m.* (*vivĕre*), Lebensunterhalt, Nahrung; ital. *vitto;* rum. *vipt;* altspan. *victo.*]

10152) peruanisch **vicunna,** ein wolltragendes Tier; ital. *vigogna;* frz. *vigogne;* span. *vicuña;* ptg. *vigunha.*

10153) vĭcŭs u. **vĭculus, -um** *m.*, Stadtviertel, Gasse, = ital. *vico*, Gasse; valbreg. *vig;* rtr. *viky;* vegl. *vigla;* ptg. *beco*, kleine Strafse, vgl. C. Michaelis, Frg. Ét. p. 51.

10154) vĭdē (2. Sg. Imperat. v. *vidēre*), sieh!; daraus nach Diez 458 span. *he* (aus *fe = ve*) in *he-lo*, *he-la* u. dgl. — Auf Kreuzung von *vide* und *ecce* scheint prov. *vec* zu beruhen, vgl. Suchier, Gröber's Grundrifs I 630.

10155) vĭdĕātur, es möge (gut) scheinen; dav. nach Cornu, Z XVI 521, das prov. Sbst. *veiaire-s*, Urteil, Meinung, Ansicht. Diez 696 setzte das Wort = *vicārium* „Richterspruch" an.

10156) vĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre, sehen; ital. *vedo* u. *veggo vidi* u. *veddi veduto* u. *visto vedere;* rum. *văd* u. *văz văzui văzut vedé;* rtr. Präs. *vei*, *vets*, *veigi* etc., Part. *viu*, Fem. *vazida* etc., Inf. *vdzér*, *vekr*, *ve* etc., vgl. Gartner § 148 und 198;

prov. *vei vi vezut* u. *vegut* (daneben *vis* u. *vist*) *vezer*; frz. *vois vis vu voir*; cat. *vech vegui vegut veurer*; span. *veo vi* (altsp. *vidi*) *visto ver* (altsp. *veer*); ptg. *vejo vi visto ver* (altptg. *veer*). — Zu ital. *vedere* gehört vermutlich das Sbst. *vedetta*, Wacht, Wache, es dürfte durch Suffixvertauschung aus *veduta*, Aussicht, entstanden sein, u. eigentl. einen Auslugpunkt bezeichnen. Diez 409 meint, dafs *vedetta* aus *veletta*, welches wieder auf *veglia* zurückgehe, entstanden sei, dann aber wäre **veglietta* zu erwarten, *veletta* dürfte vielmehr ebenso span. Lehnwort (= *veleta* v. *velar* = *vigilare* im Ital. sein, wie *vedette* ital. Lehnwort im Französ. ist.

10157) **vīdīmus** (1 P. Pl. Perf. Ind. Act. v. *videre*); davon frz. *vidimer* (gel. Wort), eine Abschrift beglaubigen, vgl. Dz 699 *s. v.*

10158) [***vīdŭlĭtĭă, -am** *f.* (v. *vidulus*, Korb, Koffer) ist nach Diez 337 das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *valigia*, Felleisen, frz. *valise*, dazu das Vb. *dévaliser*; span. *balija*, dazu das Vb. *desbalijar*. Übergangsstufen würden gewesen sein **velligia*, **valligia*. Ascoli, AG I 512 Anm., stellte unter Hinweis auf rtr. *valižie* ein **valitia* (von *val-ēre*) mit der Bedtg. „le cose di qualche prezzo che il viaggiatore porta seco" als Grundwort auf. Aber das Suffix *-itia* verbindet sich nicht mit einem Verbalstamme. Die Diez'sche Deutung verdient also den Vorzug. Devic *s. v.* macht darauf aufmerksam, dafs ein arab. *oualiha* „Kornsack" und ein pers. *walitchè* „grofser Sack" vorhanden seien, das roman. Wort also vielleicht morgenländischen Ursprung haben könne.]

10159) **vĭdŭŭs, a, um,** verwitwet; ital. *vedovo*; rum. *văduv*, daneben *vădană* (gleichsam **vidana*), Witwe; prov. nur das Fem. (*vidua*), *veuza*, *vezoa*, *veuva*; frz. *veuf*; cat. span. *viudo*; ptg. *viuvo*.

10160) **vĭdŭvĭŭm** *n.* (keltisches Wort), *δικελλα*; prov. *vezoig-s*, Spaten; [?] frz. *vouge*, Hippe, vgl. W. Meyer, Z X 173, viell. auch *besoche* (prov. *besoč*), Grabscheit, vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I p. 44 (Thomas, R XX 444, vgl. XXV 443 u. XXVII 223, setzt *besoche* = **bisocca* an). Vergl. oben **valgus.**

10161) dtsch. **viertel;** davon vielleicht frz. *velte*, ein Mafs, Mafsstock, vgl. Bugge, R III 159.

10162) ***vĭētĭŭs, a, um** (*vietus*), welk; ital. *guizzo*, welk, schlaff, *viegio*, *biegio* „debole, infermiccio", (*vizzo*, welk, ist wohl gekürztes Partizip eines Verbum **vizziare* = **vi(e)tiare*, vgl. Gröber, ALL VI 141). Vgl. Caix, St. 656.

10163) **viētus, a, um,** welk; davon viell. ital. *guitto* „sordido, abbietto, vile"; von dem ital. Worte scheint abgeleitet zu sein span. *guiton* „vagabondo, ozioso, accattone". Vgl. Caix, St. 355, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 619, der *guiton* für german. Ursprunges erklärt. S. No 4117 **gait.**

10164) [***vĭgĭlāntīvŭs, a, um** (*vigilans*), wachsam, = altfrz. *Veillantif*, Name des Rosses Rolands, vgl. Fafs, RF III 496.]

10165) ***vĭgĭlātŏr, -ōrem** *m.* (*vigilare*), Wächter; ital. *vegliatore, vegghiatore*; rum. *veghietor*; frz. *veilleur*; span. ptg. *velador*.

vĭgĭlĭa s. **vĭgĭlĭo.**

10166) **vĭgĭlo, -āre** (*vigil*), wachen; ital. *vigilare* „invigilare, stare attenti", *vegliare*, *vegghiare* (*veggiare*) „vigilare, star desti", vgl. Canello, AG III 356; dazu das Sbst. *veglia*, *vegghia* (nicht aber gehört hierher *veletta*, *vedetta*, s. oben unter **videre** am Schlusse): (sard. *bizare*); rum. *veghiez ai at a*; rtr. *vigliar*; prov. *velhar*; frz. *veiller*, dazu das Sbst. *veille*; (*vigie*, Schiffswache, ist Lehnwort aus dem Ptg.); cat. *vetlar*; span. *velar* (vgl. *digitus* : *dedo*, s. d'Ovidio, AG XIII 440), dazu das Sbst. *vela*, wovon wieder *veleta*, Wächter, Wetterfahne; ptg. *vigiar* (dazu das Sbst. *vigia*), *velar*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 370. Vgl. Dz 339 *veglia*; Gröber, ALL VI 142.

10167) ***vī-** u. **vīgīntī** (für *viginti*), zwanzig; ital. *venti*; (rum. *doue zeci*); rtr. *vainch* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *vint*; frz. *vingt*; cat. *vint*; span. *veinte*; ptg. *vinte*. Vgl. Gröber, ALL VI 142.

10168) **vĭgŏr, -ōrem** *m.*, Kraft; ital. *vigore*; (berg. *viù*); prov. *vigor-s*; frz. *vigueur*; span. ptg. *vigor*; überall nur gel. Wort.

10169) ***vĭgŏrōsŭs, a, um** (*vigor*), kräftig; ital. *vigoroso*; frz. *vigoureux*; span. ptg. *vigoroso*.

10170) altnord. **vigr,** Speer, = altfrz. *wigre*, Speer. Vgl. Dz 701 *s. v.*, Mackel p. 93.

10171) altnord. **vik,** Bucht, Winkel des Mundes, der Haare oberhalb der Schläfen; davon nach Diez 607 prov. *guisquet-z*, Pförtchen; altfrz. *guischet*, pik. *wisket*; neufrz. *guichet*. Diese Ableitung wird aber von Mackel n. 95 mit guten Gründen bestritten. Das Grundwort mufs stammhaftes *s* besessen haben, es ist noch aufzufinden. Braune, Z XVIII 529, leitet *guischet* von ahd. *wiskan* wischen, huschen, ab, darnach würde *guischet* eigentlich etwa „Schlupfpförtchen" bedeuten.

10172) ags. **vīle,** List; prov. *guila*, Trug, Spott, Tücke, dazu das Vb. *guilar*, betrügen, foppen (wovon wieder das Vbsbst. *guil-s*); altfrz. *guile*; neufrz. *guille*; ptg. *guilha*. Vgl. Dz 607 *guile*; Mackel p. 110 u. 183.

10173) [***vīlĭăccŭs, a, um** (*vilis*), gemein; ital. *vigliacco*, feig; span. *bellaco*, niedrig, schlecht, spitzbübisch; ptg. *velhaco*. Vgl. Dz 341 *vigliacco*.]

10174) **vīlis, -e,** gemein, wohlfeil, gering; ital. *vile*, dav. viell. *vigliume*, Spreu, piem. *biüm*, Holzstaub, vgl. Parodi, R XXVII 223; prov. *vil-s*; frz. *vil*; span. ptg. *vil*.

10175) **vīlĭtās, -ātem** *f.* (*vilis*), Gemeinheit; ital. *vil(i)tà*; prov. *viltat-z*; frz. *vileté*; span. ptg. *vildad*, *-e*.

10176) ***vīlĭtĭă, -am** *f.* (*vilis*), Gemeinheit; ital. *vilezza*; span. ptg. *vileza*.

10177) **villă, -am** *f.*, Landgut, Meierei (im Roman. auch „Stadt"); ital. *villa*, Landhaus (Stadt = *città*); sard. *bidda*; prov. *villa*, Stadt; frz. *ville*, Stadt; cat. span. ptg. *villa*, Marktflecken (Stadt = *ciudad*, *cidade*). Vgl. Dz 341 *villa*; Gröber, ALL VI 143.

10178) 1. ***villānŭs, a, um** (*villa*), ländlich, bäurisch, gemein; ital. *villano*; prov. *vila-s*; frz. *vilain*; span. *villano*; ptg. *villão*. Dazu das Sbst. ital. span. ptg. *villania*; prov. *vilania* (daneben *vilanatge-s*), niedere Geburt, bäurisches Wesen, Rohheit, Beschimpfung.

10179) 2. [***villānus, a, um** (*villus*), zottig; dav. (?) span. *vilano* u. *milano*, Wolle der Distelblüte, vgl. Dz 469 *milano*.]

10180) ***villātĭcŭm** *n.* (*villa*), Dorf; ital. *villaggio*, davon *villeggiare*, auf dem Lande leben, *villeggiatura*, Landwohnung; frz. span. *village*, *-je*; ptg. *villagem*.

10181) **villōsŭs, a, um** (*villus*), zottig; ital. *velloso*, zottig, haarig (*velluto*, Samt); prov. *velous*; frz. (*velous*), *velours*, Samt; cat. *vellós*, zottig; span. ptg. *velloso*. Vgl. Dz 697 *velours*; Gröber, ALL VI 143. S. **villūtŭm.**

10182) **vĭllŭs, -um** *m.*, Zotte; ital. *vello*, Wolle (kann auch = *vellus* sein); sard. *biddu*, stame; prov. *velò-s* (= **villonem*), Fell, Vliefs; span. *vello*, Milchhaar; ptg. *vello*, Fell. Vgl. Gröber, ALL VI 143. — D'Ovidio, AG XIII 419, leitet von *villus*, bezw. von **villeus* ab ital. *vigliare*, die beim Dreschen ausgefallenen Ähren mit kleinen Besen auflesen.

10183) ***vīllūtum** *n.* (*villus*), Wollzeug, Samt; ital. *velluto;* altfrz. *velueau* = **villutellum;* neufrz. *velours*, Samt, *velouter*, samtartig weben; span. *velludo, veludo:* ptg. *veludo* (bedeutet auch „Tausendschönchen"). Vgl. Dz 697 *velours.*

10184) **vīmĕn** *n.*, Weide, = ital. *vimine;* flor. *vime*, berg. *'em* u. *vema*, posch. *vima*, com. *vimni*, vgl. Salvioni, Post. 24; span. *vimbre* und *mimbre*, Weide, vgl. Dz 469 *mimbre;* Jeanroy, Le latin *vimen* et ses dérivés en provençal et en français, Annales des Univ. du Midi VII 129.

10185) **vīmĭnĕŭs, a, um** (*vimen*), aus Flechtwerk bestehend; davon, bezw. aus *vim'nea* f. *viminea* nach Dz 695 vielleicht frz. *vanne* (altfrz. *venne*), Gatter, kleine Schleuse in Mühlgräben.

10186) **vīnācĕŭs, a, um** (*vinum*), von Wein; ital. *vinaccio*, schlechter Wein; rum. *vinaţ*, Wein; prov. *vinaci-s;* frz. *vinasse*, Trester, Träber; span. *vinaza*, Krätzer; ptg. *vinhaça*, Krätzer, *vinhaço*, Bodensatz des Weines.

10187) ***vīncĭcŭlŭm** (*vincire*), Band; ital. *vinciglio* „legame, vincolo", *vinzaglio*, *guinzaglio* „vincolo, legame messo al collo dei cani da caccia", vgl. Caix, St. 123 u. 354; span. *vencejo*, Band, vgl. Dz 497 *s. v.;* d'Ovidio, AG XIII 418, stellt **vincillus*, **vincilleus* als Grundform auf.

10188) ***vīncĭdŭs, a, um,** biegsam; ital. *vincido*, floscio, mancio, fatto flessibile, perchè appassito e stantio; (sard. *hinchidu*, reif, viell. v. *vincère* abzuleiten). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 419; Schuchardt, Roman. Etym. I 49 u. 55.

10189) **vĭncio, vīnxī, vīnctum, vĭncīre,** binden, umbinden; nur erhalten in ital. *avvinco, avvinsi, avvinto, avvincere*, umschlingen, vgl. Gröber, ALL VI 143.

10190) **vĭnco, vīcī, vīctŭm, vĭncĕre,** siegen; ital. *vinco vinsi vinto vincere;* rum. *inving vinsei vins vinge;* rtr. *venscher;* prov. *venzer;* frz. *vaincs vainquis vaincu vaincre* (altfrz. *vaintre*, vgl. Förster, Z I 562); cat. span. ptg. *vencer.*

10191) **vĭncŭlo, -āre,** binden; nur erhalten in ital. *avvinchiare*, umstricken. Vgl. Gröber, ALL VI 143.

10192) **vĭncŭlŭm** *n.*, Band, Fessel; ital. *vinchio*, Weidenzweig, *vinco* (gleichsam **vincum*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 417), Weidenband, Weide; span. ptg. *vinculo*, Band, *vinco*, die Rinne, welche ein stramm geschnürtes Band in den umschnürten Gegenstand eindrückt. Vgl. Flechia, AG II 34; C. Michaelis, Misc. 163 u. Rev. Lusit. I, vgl. Z XV 269 (*vinculum* = ptg. **vincro, brinco*, Schmuck), vgl. auch R XXVII 225; Gröber, ALL VI 143.

[***vīncum** s. **vinculum.**]

10193) **vīndēmĭă, -am** *f.* (*vinum* und *demĕre*), Weinlese; ital. *vendemmia* (das *e* erklärt sich aus Anlehnung an *vendere*); prov. *vendanha;* frz. *vendange;* ptg. *vendima*. Vgl. Dz 697 *vendange.*

10194) **vīndĭco, -āre** (*vim* und *dicĕre*?), rächen; ital. *vendicare, vengiare* (aus dem Frz. entlehnt); sard. *vindicare;* rum. *vindec ai at a* (bedeutet „beschützen, retten, heilen"); prov. *venjar, venjar*, dazu das Kompos. *revenjar;* frz. *venger*, dazu das Kompos. *revancher* (altfrz. *revengier*), wovon das Vbsbst. *revanche;* cat. *venjar;* span. *vengar;* ptg. *vingar*. Vgl. Dz 339 *vengiare;* Gröber, ALL VI 143.

10195) **vīndĭcta, -am** *f.*, Rache; ital. *vendetta.*

10196) **vīnĕă, -am** *f.* (*vinum*), Weinberg, Schutzdach; ital. *vinea*, eine Kriegsmaschine, *vigna*, Weinberg; vgl. Canello, AG III 341; von *vinea* das Vb. *svignare*, sich (aus dem Weinberg) heimlich entfernen, fortstehlen, vgl. *scampare;* prov. *vinha;* frz. *vigne*, dazu das Dem. *vignette* (Weinstöckchen), rankenartige Arabeske, vgl. Dz 699 *s. v.;* span. *viña;* ptg. *vinha.*

10197) **vīnī *ŏpŭlēns** (f. *opulentus*) soll nach Diez 699 Grundform zu frz. *vignoble*, Weingelände, sein. Das ist aber ebenso unannehmbar wie Scheler's Deutung des Wortes aus *vinobre* = *vinum* + *obre* von *operari*. Darf man in *vignoble* vielleicht eine scherzhafte Bildung (**vineopolis* oder) **vinopolis* (dann, mit Anlehnung an *vigne, vignople, vignoble*) nach Analogie von *Grenoble* = *Gratianopolis* erblicken? Thomas, R XXV 96, stellt ein Grundwort **vineobulum* auf, dies aber ist eine unmögliche Bildung. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 242, vermutet, dafs prov. *vinobre*, frz. *vignoble* entstanden sei aus lat. **vinóp[h]orum* (Nachbildung des griech. *οἰνοφόρος*).

10198) **vīnĭtor, -ōrem** *m.*, Winzer; sard. *bemiedore.*

10199) **vīnōsŭs, a, um** (*vinum*), weinig; ital. *vinoso;* rum. prov. *vinos;* frz. *vineux;* cat. *vinos;* span. ptg. *vinoso.*

10200) **vīnŭm** *n.*, Wein; ital. *vino;* rum. *vin;* prov. *vin-s, vi-s;* frz. *vin;* cat. *vi;* span. *vino;* ptg. *vinho.*

10201) **vīnŭm ăcrĕ,** Essig; ital. *vinagro;* prov. *vinagre-s;* frz. *vinaigre;* span. ptg. *vinagre*. Vgl. Dz 505 *aisil.*

10202) **vĭo, -āre** (*via*), gehen, reisen; frz. (**voyer*, auf den Weg, bringen, in) *convoyer*, geleiten, *envoyer*, schicken. Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

10203) **vĭŏlă, -am** *f.*, Veilchen; ital. *viola;* rum. *vioară;* prov. *viola, viula;* frz. *viole;* cat. span. ptg. *viola*. Dazu das Demin. *violetta, violette*. Vgl. Nigra, AG XV 299.

10204) **vīpĕra, -am** *f.*, Viper; davon nach Diez 342 *vira* u. 596 *givre* frz. (*guivre*) *givre* (jetzt nur in heraldischem Sinne gebraucht) ein Wurfgeschofs, gleichsam eine losfahrende Schlange (in dieser Bedeutung ist auch prov. *vira* u. altfrz. *vire* vorhanden); span. ptg. *vibora* (ptg. auch *bivora*, *bébora*, vgl. Parodi, R XXVII 225), Viper, *vira*, Pfeil, Bolzen, span. *vir-ote*, Speer. Vielleicht aber fafst man *vira*, *vire* besser als Vbsbst. zu *virare* (siehe oben **vibro**) auf. — Schwerlich sind dagegen auf *vipera* zurückzuführen, wie dies Diez 597 thut, prov. *gibre-s, givre-s*, (schlangenartig von Bäumen, Dächern etc. herabhängende Eiszapfen), an den Zweigen hängender Reif, gefrorener Tau, dazu das Vb. *gibrar;* frz. *givre;* cat. *gebre*, dazu das Verb *gebrar*. — Gehört zu *vipera* viell. auch frz. *vicrogne m.* (gleichsam **viperoneum*) Schafräude?

10205) **vīpĭo, -ōnem** *m.*, eine Art kleiner Kranich; davon nach Caix, St. 199, ital. *bibbio* „fistione, specie d'uccello di palude".

10206) [***vīrăscă, -am** *f.* (*virēre*), grünender Zweig, = ital. span. *frasca* (span. daneben *verdasca*, Gerte, v. *viridis*), grüner Zweig, belaubter Ast, dazu das Vb. *enfrascarse* sich in Gestrüpp verwickeln; rtr. *sfrascar*, Äste abhauen. Vgl. Dz 372 *frasco;* W. Meyer, Z XI 254.]

10207) **vīrga, -am** *f.*, Rute; ital. *verga;* rum. *vargă,* dazu das Vb. *varghez ai at a,* streifig machen; prov. *verga;* frz. *verge;* cat. span. ptg. *verga.* Vgl. Gröber, ALL VI 144.

10208) ***vīrgĕllă, -am** *f.* (für *virgula* von *virga*), kleine Rute; ital. *vergella;* venez. *sverzela,* brianz. *svergela,* vgl. Salvioni, Post. 24; rum. *vergé;* (prov. *vergil-s m.;* span. *verguilla;* ptg. *verguilha*).

10209) **vīrgo, -gĭnem** *f.*, Jungfrau; ital. *vergine,* (unmittelbar auf dem Nom. scheint zu beruhen ital. *vegra,* jungfräuliches Land, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 10); rum. *vergură;* prov. *verge, vergene;* altfrz. *vi-, vergine, verge;* nfrz. *vierge* (volkstümliches Kirchenwort, daher auch das *i*); cat. *verge, varge;* span. *virgen;* ptg. *virgem.* Vgl. Gröber, ALL VI 144.

10210) [**vīrgŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *virga*), kleine Rute; ital. *vergola* „verghetta, e una specie di seta addoppiata e torta", *virgola,* Komma, vgl. Canello, AG III 323; frz. *virgule,* Komma; span. ptg *virgula,* Komma.]

10211) ***vĭrĭă, -am** *f.* (nur im Plur. belegt), Armband; (rtr. *vera* = **vīra*); altfrz. *verge;* Ring, Reif; ob das gleichbedeutende ital. *viera* ebenfalls hierher oder aber zu *vĕru* (s. d.) gehört, mufs zweifelhaft erscheinen. Vgl. Dz 342 *virar;* Mussafia. Beitr. 119; Tobler z. Li dis dou vrai aniel p 33.

10212) **vīrĭdĕ aĕris;** vielleicht Grundform zu frz. *verderis* (b. Cotgrave), Grünspan, woraus durch volksetymologische Umbildung entstanden zu sein scheint neufrz. *vert-de-gris* (altfrz. *verte grez* läfst freilich sich damit nicht gut vereinigen). Vgl. Fafs. RF III 494 u. die dort citierten etymologischen Werke.

10213) **vĭrĭdĕ jūs,** grüne Brühe, = frz. (*vert jus*) *verjus,* Saft unreifer Trauben, vgl. Dz 697 *s. v.*

10214) [***vĭrĭdĭāns** (Part. Präs. v. **viridiare*) = prov. *verjans,* Zweig.]

10215) **vĭrĭdĭārĭŭm** *n.* (*viridis*), Garten; ital. *verziere;* prov. frz. *vergier,-ger;* cat. *verger;* span. ptg. *vergel* (Lehnwort). Vgl. Dz 340 *verziere;* Gröber, ALL VI 143.

10216) [***vĭrĭdĭātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *viridiare*) = ital. (mundartlich) *verzo, vers, verza,* (*sverza*) = **verzato, a,* Kohl, aus **viridiatus, a,* (der schriftsprachliche Ausdruck ist *cavolo verzotto*); rum. *varză;* rtr. *versi;* (frz. *chou de Milan*); span. *berza,* davon *bercero,* Kräuterhändler; ptg. *versa* (Lehnwort, ebenso das span. *berza;* dagegen geht das ptg. Adj *verçado,* belaubt, unmittelbar auf **viridiatus* zurück). Vgl. Gröber, ALL VI 143. Diez 340 *verza* stellte *viridia* als Grundform auf.]

10217) **vĭrĭdĭs, -e** (*uiridis, non uirdis* App. Probi 201), grün; ital. *verde;* sard. *birde;* rum. *verde;* rtr. *verd,* (*berdiscores,* ramiscelli secchi); prov. frz. cat. *vert;* span. ptg. *verde, versa, bersa,* Kohl, vgl. Parodi, R XXVII 226 Vergl. Gröber, ALL VI 143.

10218) [***vĭrĭdūcus, -um** *m.* (*viridis*), grüne Rute; ital. *verduco,* (rutenartige, dünne) Degenklinge; span. ptg. *verdugo,* grünes Reis, Rute, Klinge, Henker (weil er mit Ruten schlägt). Vgl. Dz 497 *verdugo.*]

10219) [***vĭrĭdūmen** *n.*, das Grün; ital. *verdume;* altfrz. *verdum,* dazu das Vb. *éverdumer,* vergl. Thomas, R XXV 448.]

10220) [***vĭrĭdūră, -am** *f.*, (*viridis*), Grünheit; ital. *verdura;* prov. *verdura* (daneben *verdor-s,* das auch „Frühling" bedeutet); frz. *verdure;* span. ptg. *verdura.*]

10221] **vĭrīlia** *n. pl.* (*virilis*), männliche Glieder; dav. nach C. Michaelis. Rev. Lusit. I (vgl. Z XV 269), ptg. *brilhas,* Oberschenkel.

10222) **vĭrĭŏla, -am** *f.*, Armband; calabr. *valora,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778.

10223) [***vĭrtŭōsŭs, a, um** (gleichs. **virtutosus* von *virtus*). tugendhaft; ital. *virtuoso;* rum. *virtos;* prov. *vertuos, vertudos* = **virtutosus;* frz. *vertueux;* cat. *virtuos;* span. ptg. *virtuoso;* überall nur gel., meist überdies aus dem Ital. entlehntes Wort, unmittelbar aus *virtù, vertu* abgeleitet, nicht aus *virtut-*]

10224) **vĭrtūs, -tūtem** *f.*, Tugend; ital. *vi-, vertù;* sard. *virtude;* rum. *virtute;* rtr. *vartid;* prov. *vertut-z;* frz. *vertu,* dazu altfrz. das Vb. *esvertuer;* cat. *virtud,* (altspan *virtos* = *virtus,* also Nom. Sg. mit der kollektiven Bedtg. „Streitmacht", daher mit dem Plur. des Prädikats verbunden, vgl. Cornu, R X 81; Diez 497 *s. v.* verwarf diese Ableitung mit Unrecht); ptg. *virtude.* Vgl. Gröber, ALL VI 144.

10225) **vīscĭdŭs, a, um** (*viscum*), klebrig; ital. *viscido;* sard. *bischidu,* sicil. *viscidu,* neap. *visceto,* weich, mürbe, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18. Diez 410 *s. v.* setzt auch ital. *vincido,* durch Feuchtigkeit erweicht, = *viscidus* an, wohl mit Unrecht; vielleicht verhält sich *vincido* zu *vincĕre* (f. *vincīre*), binden, vinden, (vgl. *avvincĕre*), wie z. B. *arido* zu *arēre* oder *sciapido* zu (*in* +) *sapēre,* u. bezeichnet eigentlich die Weichheit eines gewundenen nassen Tuches, vgl. das deutsche „windelweich", vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 419.

10226) **vīscōsŭs, a, um** (*viscum*), klebrig, zäh; ital. *vischioso* = **visculosus;* rum. *vâscos;* prov. *viscos, vescos;* frz. *visqueux;* cat. *viscos;* span. ptg. *viscoso.*

10227) **vīscŭm** *n.*, Mistel, Leimrute, Vogelleim; ital. *vischio, veschio* = **visculum,* Mistel, Vogelleim (mundartlich *viscla,* Gerte), *vesco,* Vogelbeere, rum. *văsc,* Leim; rtr. *vischia,* Rute; prov. *vesc-s;* neuprov. *vesc, visch, viscle;* cat. *vesch. visch;* span. *visco,* Kitt; ptg. *visco,* Vogelbeere. Vgl. Gröber, ALL VI 144; Mussafia, Beitr. 121. Diez 459 u. 607 stellt hierher auch span. *hisca,* Vogelleim, und frz. *gui,* Mistel, aber das erstere Wort ist vermutlich = *esca* (s. d.), vgl. Ascoli, AG III 462, der Ursprung des letzteren ist aber noch zu suchen. — Über ostfrz. auf *viscum* zurückgehende Worte vgl. Horning, Z XVIII 229; Duvau, Mém. de la soc. de ling. VIII 189.

10228) [***vīsĭco, -āre** (*visĕre*), besehen; dav. nach Parodi, R XXVII 227, venez. *sbišegar;* friaul. *bišigâ,* frugare, frugacchiare.]

10229) **vīsio, -ōnem** *m.* (?), Gestank (Corp. gloss. lat. II 209, 51 mit *βδόλος* glossiert); dav. nach Meyer-L., Z XV 246, altfrz *voison.* Stinktier. Vgl. auch Horning, Z XVIII 230, wo **vissio* als Grundform aufgestellt und mancherlei darauf zurückgeführt wird, z. B. frz. *vesser,* crepitum ventris edere, ital. *vescia,* crepitus ventris (auch eine Art Schwamm).

10230) **vīsio, -ōnem** *f.*, Gesicht, Erscheinung; ital. *visione* (gel. W.); frz. *vision* (gel. W., altfrz. *avisun*); ptg. *visão* (aber *abujão* = *abusionem*). Vgl. Parodi, R XXVII 227; Cornu, Gröber's Grundrifs I 741.

10231) [**vīsĭto, -āre** (*visus*), besichtigen, besuchen; ital. *visitare,* dazu das Vbsbst. *visita;* prov. *visitar, vezitar;* frz. *visiter,* dazu das Vbsbst. *visite;* span. ptg. *visitar,* dazu das Vbsbst. *visita.*]

10232) **vīs mājŏr;** davon frz. *vimaire,* Sturmwind. Vgl. Dz 699 *s. v.* Wenig wahrscheinlich!

10233) [*vĭspus, lebhaft, munter; ital. *vispo*, vgl. Parodi. R XXVII 227.]

10234) [*vīstūs, a, um (Part. P. P. zu *videre*) scheint das Grundwort zu sein zu ital. *visto*, munter, flink, schnell (die Grundbedtg. würde dann etwa sein „augenblicklich"); prov. *vist-z*, schnell; altfrz. *viste*; neufrz. *vite* (nur Adv.), dazu das Sbst. *vitesse*. Diez 343 entschied sich nach längerem Schwanken für Annahme einer Kürzung aus *avvisto*. Frz *vi(s)te* dürfte Kürzung aus *vista[mente]* sein. Im Ptg. hat *visto* die Bedeutung „geschickt", während im Span. eine solche nicht vorhanden zu sein scheint. Unklar bleibt das etwaige Verhältnis von ital. *visto* zu dem ungefähr gleichbedeutenden *vispo* u. der Ursprung des letzteren Wortes. — Das Fem. *vista* lebt als Sbst. mit der Bedtg. „Ansicht, Gesicht" u. dgl. im Ital. Prov. Span. u. Ptg. fort (frz. dafür *vue* = **viduta*, also ebenfalls Partizipialsbst. u. Fem.).]

10235) vīsūm (Part. P. P. v. *videre*) = altital. *viso*, Meinung, Ansicht (daher *avviso*, Meinung, Meinungsmitteilung, Nachricht, *avvisare*, meinen, eine Meinung mitteilen, benachrichtigen); prov. altfrz. *vis* (neufrz. *avis*, wovon *aviser*); *vis* = *visus* hatte auch die Bedeutung „Angesicht, Antlitz", dafür neufrz. *visage*, gleichsam *vīsātĭcum*. Vgl. Dz 343 *viso*.

10236) vīsus, -um m., Gesicht, Sehkraft, Anblick, Erscheinung; ital. span. ptg. *viso*, Gesicht, Angesicht, Miene, Erscheinung (im Span. auch Aussichtspunkt, Gesichtspunkt); altfrz. *vis*, Angesicht.

10237) vītă, -am f., Leben; ital. *vita*; prov. *vita*, *vida*; frz. *vie*; cat. span. ptg. *vida*.

10238) vītālis, -e (*vita*), zum Leben gehörig; ital. *vitale*; frz. *vital*; span. ptg. *vital*; überall nur gel. Wort.

10239) vĭtĕllum n., Eidotter; sard. *oideddu* (mit Einmischung von *ovum*), vergleiche Salvioni, Post. 24.

10240) vĭtĕllūs, -um m., Kalb; ital. *vitello*; rum. *vițel*; rtr. *vedél*, *vadél* etc., vgl. Gartner § 106; prov. *vedel-s*, *vedelh-s*; altfrz. *veel*, davon *vélin*, Pergament aus Kalbsleder, *véler*, kalben; neufrz. *veau*; cat. *vedell*; (span. *ternero* von *terno* = *tener*, *becerro* v. bask. *beicecorra*); ptg. *vitela* (das Fem. **vitella* ist auch im Ital. Rum. Prov. Span. u. Cat. erhalten, im Rumän. überdies ein Primitiv *vită*, also = **vita*, oder = *vīta*, Leben mit der allgemeinen Bedeutung „Tier, Geschöpf"), daneben *terneira*. Vgl. Dz 696 *veau*.

10241) *vītĕus, a, um (*vitis*), zur Rebe gehörig; francoprov. *vissa*, Rebe; frz. *vis*, Wendeltreppe, vgl. Horning, Z XVIII 236.

10242) vītĕx, -ĭcem f., Keuschlamm, Abrahamsbaum; davon ital. *vetrice* (für *vetice*, vermutlich an *vetro* angelehnt), Wasserweide, prov. *veze*, vgl. Dz 410 *s. v.*; Salvioni, Post. 24.

10243) vĭtĭātūs, a, um (Part. P. P. v. *vitiare*), verdorben (im Roman. „abgefeimt, schlau"); (ital. *viziato*, verdorben, schlau, durchtrieben); prov. *viziat-z*, *veziat-z*, *vezat-z*); altfrz. *voisié*. (dazu das Sbst. *voisdie*, gleichsam **vitiat-ia* [?], Schlauheit), das Verb *envoisier* bedeutet „belustigen". Vgl. Dz 344 *vizio*.

10244) [*vītĭceus, a, um (*viēre*), zur Rebe gehörig; davon nach Parodi, R XXVII 228, neuprov. *bedis*, *bedisso*, salice, vimine.]

10245) vītĭcŭlă, -am f. (Demin. v. *vitis*), kleine Rebe; davon ital. *viticcia*, engad. *vdaïl*, span. *vedija*, vgl. Marchesini, Studj di filol. rom. V 13, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; sicherlich gehört hierher auch frz. (*viille*, *veille*) *vrille*. (rankenähnliches Bohrinstrument), Zapfenbohrer vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 414 (T. hält das *r* für eingeschoben zur Hiatustilgung, wie in *grammaire*, *mire*); Bugge, R III 160 (B. meint, dafs *r* einfach nach *v* eingeschoben sei, wie z. B. in *fronde* = *fundo* [richtig aber *fundula*], vgl. G. Paris, R VI 133; Gade p. 62 *vrielle* erhielt sein *r* nach Analogie von *drille*).

10246) vītĭgĭneus, a, um (*vitis*), zum Weinstock gehörig; sard. *bidighinzu*, viticcio, vgl. Salvioni, Post. 24.

10247) vītĭliă n. pl. (*vitilis* v. *viere*), geflochtene Gegenstände, Körbe u. dgl.; davon nach Diez 698 frz. *vétille*, Kleinigkeit, dazu *vétiller*, sich mit Kleinigkeiten abgeben. Diese Ableitung ist unhaltbar, ebensowenig kann man mit Scheler im Dict. *s. v.* in *vétille* ein Demin. von *vetus* erblicken. Auch an *vitta* ist nicht wohl zu denken, obwohl Horning, Z XXII 481, diese Ableitung befürwortet. Das richtige Grundwort dürfte **vĕstīlia* (*vestire*), Kleider, Kleiderkram, sein. Anlehnung an *vĕtus* mag dabei stattgefunden u. frühen Schwund des *s* veranlafst haben. Auch **vītticula* (v. *vītta*) wäre ein allenfalls annehmbares Grundwort, vgl. Cihac p. 24 *beată*, indessen verdient **vestīlia* wegen seines *ī* den Vorzug, bezüglich der Bedtg. vgl. dtsch. „Lumpereien".

10248) vītĭlis, -e (*viēre*), geflochten; dav. nach Bianchi's sehr unwahrscheinlicher Annahme, AG XIII 210, ital. *bilie*, legnetti o bastoncelli corti, bucati a una estremità ed infilati da corde, i quali passano conquesto per i bucchi degli arcioni e si rivolgono alle funi delle some per tenerle in tirare e per questo sforzo rimangon curvati (also Packstöcke, das Wort bedeutet auch „krumme Beine").

10249) [vĭtĭōsūs, a, um (*vitium*), lasterhaft; ital. *vizioso*, lasterhaft, *vezzoso*, (Lüsternheit erweckend), reizend; altfrz. *viseux*, schlau; frz. *vicieux*, lasterhaft; span. *vicioso*, lasterhaft, üppig wachsend, (von Pflanzen); ptg. *vicioso*, lasterhaft, verdorben, *viçoso*, üppig.]

10250) vītis, -em f., Rebe, Ranke; ital. *vite*, Rebe, Schraube (weil dieselbe rebenartig gewunden ist); rum. *viță*. Zweig; [prov. *vit-z*; altfrz. *vis* (vgl. oben No 10241), Wendeltreppe; neufrz. *vis*, Schraube; dazu das Vb. *visser*, („die Rebe" heifst *pied* od. *cep de vigne*)]; span. *vid*; ptg. *vide*, Rebe. Vgl. Dz 699 *vis* (= *vit[i]s*?).

10251) vĭtĭūm n., Laster; ital. *vizio*, Laster, Lüsternheit, *vezzo*, Lüsternheit, Lust, Liebreiz, Liebkosung, dazu die Vb. *avvezzare*, *invezzare*, gewöhnen, *disvezzare*, entwöhnen; rum. *învaț*, gleichsam **invitium*, schlechte Gewohnheit, Gewohnheit, dazu das Vb. *învăț ai at a*, gewöhnen, üben, *desvăț a*, entwöhnen; prov. *vici-s*, Laster, Fehler; *vetz*, Gewohnheit; frz. *vice* (gel. W.), Laster; span. *vicio*, Laster, Lüsternheit, böse Gewohnheit, zu üppiges Wachstum, dazu die Verba *vezar*, *avezar*, gewöhnen, *desvezar*, entwöhnen, *malvezar*, zum Bösen gewöhnen; ptg. *vicio*, Laster, *viço*, Üppigkeit des Wachstums, *vezo*, böse Gewohnheit, dazu die Verba *vezar*, *avezar*, gewöhnen. Vgl. Dz 344 *vizio*.

vīto, -āre s. wītan.

10252) [*vītrārĭūs, a, um (*vitrum*), zum Glas gehörig; ital. *vetrario* (Adj.), *vetrajo* „chi fa il vetro", *vetrajo* „fornace per far il vetro", arch. *vetriera* „vetrata", vgl. Canello, AG III 311; frz. *verrier*, *vitrier*, Glas(mach)er, *verrière*, Glasscheibe; span. *vidriero*, *vidriera* (Bedtg. wie im Frz.)

ptg. heifst der „Glaser" *vidraceiro*, die „Glasscheibe" *vidraça*. — Weitere frz. Ableitungen sind *verrerie*, (*vitrerie*), Glashütte, -handlung; span. *vidrieria*; ptg. *vidraria*.]

10253) ***vĭtrĭcŭlum** *n.* (Demin. v. *vitrum*), Gläschen, Glasstein, = frz. *véricle*, falsche Edelsteine, vgl. Dz 697 *s. v.* Über *béricles*, *bésicles* s. oben **beryllus.**

10254) **vĭtrĭcŭs, -um** *m.*, Stiefvater; logud. *bidrigu*; rum. *vitrig*, dazu das Fem. *vitrigă*; (ital. *patrigno*, *matrigna*; frz. *beau-père*, *belle-mère*; span. *padrastro*, *madrastra*; ptg. *padrasto*, *madrasta*).

10255) [***vĭtrīnĭo, -īre** (*vitrum*), glasieren, soll nach Diez 339 das Grundwort zu frz. *vernir*, lackieren, und davon sollen dann wieder abgeleitet sein frz. *vernis*, Glanzfarbe, Lack (wozu das Verb *vernisser*, lackieren) = ital. *vernice* (wozu die Verba *verniciare* u. *vernire*); prov. *vernit-z* (wozu das Vb. *vernissar*); span. *berniz*, *barniz* (dazu das Vb. *barnizar*); ptg. *verniz* (dazu das Vb. *envernizar*). Aber sowohl die Annahme eines Grundwortes **vitrinire* als auch die Ableitung des Sbst. *vernis* (gleichsam **vernitium*), *vernice* (gleichsam **vernicem*) erscheint als höchst bedenklich. Die Wortsippe mufs als noch dunkel gelten. Ganz unglücklich ist Reynaud's Vermutung, Revue de philol. frçse et prov. X 288, dafs *vernis* mit engl. *fair* zusammenhänge.]

10256) [***vĭtrīnus, a, um** (*vitrum*), gläsern; prov. *veirin-s*, vgl. Dz 339 *vernice*.]

10257) [***vĭtrĭo, -āre** (*vitrum*), glasieren; ital. *vitriare*; sard. *imbidriar*; span. *vidriar*, *vedriar*, vgl. Dz 339 *vidriar*.]

10258) [***vĭtrĭŏlum** *n.* (*vitrum*), Vitriol; ital. *vitriuolo*; prov. *vitriol-s*; frz. *vitriol*; span. ptg. *vitriolo*. Vgl. Dz 343 *vitriuolo*.]

10259) **vĭtrŭm** *n.*, Glas; ital. *vetro*; prov. *veire-s*; altfrz. *veire*, *voire*; neufrz. *verre*, (*vitre f.*); span. *vedro*; ptg. *vidro*.

10260) [**vĭtrŭm + glăcĭēs** = frz. *verglas*, Glatteis, vgl. Dz 697 *s. v.*]

10261) **vĭttă, -am** *f.*, Binde; sicil. *vitta*, Tuchstreifen; rum. *beată*, Streifen, Randleiste; prov. *veta*, Band; span. *veta*, Band; ptg. *beta*, Streifen im Tuche. Vgl. Dz 497 *veta*; Gröber, ALL VI 145. — Das ital. *vetta*, welches „Gipfel", aber auch „Rute, Reis" bedeutet u. von Diez 410 aus *vitta* erklärt wird, ist wohl in der ersten Bedtg. = *evĕcta* (v. *evectus* v. *evehere*), „das, was hervorragt, hervorsteht", in der zweiten = **vecta* f. *vectis*; d'Ovidio, freilich leitet, Gröber's Grundrifs I 503, *vetta* in der Bedtg. „Gipfel" von *vitta* ab, er weist dabei hin auf neap. *'ncoppa* = *in cima* neben *coppola*, Mütze. — Zweifelhaft kann man sein, ob zu *vitta* gehört die Wortsippe ital. *fetta*, Schnitte, *fettuccia*, Schnittchen; sard. *fitta*, dazu das Demin. *fittichedda*; sicil. *fitta*, dazu das Demin. *fittida*; neapol. *fella* (aus *fittula*); altspan. *fita*, Band. Flechia, Misc. 202, spricht sich dafür aus. Diez dagegen 137 *fetta* hatte es verneint und ahd. *fiza* (aus **fita*), Band (vgl. nhd. Fetzen) als Grundwort aufgestellt, was freilich auch nicht befriedigen kann. Vielleicht darf man in *fetta*, *fitta* ein Partizipialsbst. erblicken (**fittus* statt **fissus*, schriftlat. *fissus*, v. *findĕre* [s. d.], nach Analogie von **fittus*, **fictus* f. *fixus*, **rictus* f. *rectus*). — Nach Dz 457 soll span. ptg. *guita*, starker Bindfaden, dem ahd. *wita*, Haarband, entsprechen, dieses aber aus *vitta* entstanden sein.

10262) [***vĭtŭlă, -am** *f.* (v. *vitulari*, jubeln) soll nach Diez 341 das Grundwort sein zu ital. *viola* (wovon *violino*, *violone*), Violine; rum. *vioară*; prov. *viula*, *violo*; altfrz. *viele*, *vielle*; neufrz. *viole*, *-on*; span. ptg. *viola*. Das Wort kann aber schwerlich von der german. Sippe ahd. *fidula*, mhd. *videle*, nhd. *fiedel*, altn. *fiþla*, ags. *fiðele*, engl. *fiddle* getrennt werden, u. da diese wegen der inlautenden dentalen Spirans lateinischen oder romanischen Ursprunges nicht sein kann (vgl. Kluge unter „Fiedel"), so dürfte eher die roman. Sippe samt dem mittellat. *vitula* german. Herkunft sein. Überdies würde ein von *vitulari* abgeleitetes Verbalsbst. wohl „Jubel", nicht aber ein (lustiges) Musikinstrument bedeuten können.]

10263) **vĭtŭlus, -um** *m.*, Kalb; ital. *vecchia* in *marino*, Seekalb; sard. *viju*.

10264) **vīvācĭŭs** (Ntr. Komp. v. *vivax*), lebhafter; davon ital. (*a*)*vaccio*, eilig, *avacciare*, eilen (altmail. *viazo*, altvenet. *viaza*); prov. *vivatz*, *viatz*, schnell; altfrz. *vias*; cat. *viatz*. Vgl. Diez 698 *vias* und 353 *avacciare* (wo dies Verb irrig von **abactiare* abgeleitet wird); Caix, St. 3; Gröber, ALL VI 145.

10265) **vīvē** (*vivus*), lebhaft, sehr; daraus nach Diez 410 die ital. Steigerungspartikel *vie*, *via*; letztere Form dürfte indessen, wenn sie nicht, was sehr wohl denkbar, aus dem Zahladv. *via* (s. oben unter **vĭcis**) entstanden ist, mindestens durch dasselbe beeinflufst worden sein.

10266) [***vīvĕndă** *n. pl.* (*vivere*): ital. *vivanda* (Lehnwort aus dem Frz.), Vorrat, dazu das Komp. *provianda*; prov. *vianda*; frz. *viande*, Lebensmittel, Nahrung, Fleisch. Vgl. Dz 698 *viande*. Die Ableitung von *viande* ist indessen lautlich (Ausfall eines zwischenvokalischen *v*!) und begrifflich (*vivenda* zu lebende Dinge!) höchst bedenklich; besser leitet man frz. *viande* von *vitanda* ab „die in den Abstinenztagen zu meidende Speise, das Fleisch".]

10267) **vīverră, am** *f.*, Frettchen; piemont. *vinvèra*, Wiesel, vgl. Flechia, AG II 56, Nigra, AG XIV 270 u. XV 277.

10268) **vīvĭdŭs, a, um,** lebhaft; canav. *vivi*, vgl. AG XIV 115.

10269) **vīvo, vixi, victum, vīvĕre,** leben; ital. *vivo vissi vissuto vivere*; (rum. *viez ai at a* und *vieţuesc ii it i*); rtr. Präs. *vi*, Inf. *viver*, Part. Prät. *vit*; prov. *viu visqui vescut viure*; frz. *vis vécus* (altfrz. *vesqui*) *vécu vivre*; cat. *visch visqui viqut viurer*; span. *vivir* (altspan. Pf. *vesqui*); ptg. *viver*. — Ital. *chi vive?* = frz. *qui vive?* wer da? (nach Clédat, Rev. de philol. frçse et prov. IX 233 soll *qui vive* entstanden sein aus *vive qui*, d. h. *qui est le vivat que vous poussez?* (höchst unglaubhaft!).

10270) [mittellat. **vīvŏlae** (= **vivulae*?), die Speicheldrüsen des Pferdes; ital. *vivole*; (frz. *avives*, altfrz. *vives*; span. *abivas*, *adivas*). Vgl. Dz 343 *vivole*.]

10271) [***vīvŏtĭcus, a, um** (v. *vivĕre*), lebhaft; soll nach Thomas, Essais philol. p. 240, die Grundform sein zu frz. *vioche*, *vioge*, *viouge*, munter, vergnügt. Horning, Z XIX 177 Anm., erblickte in *vioche* eine Bildung mit dem Suffix *-ŏccus*. Ob das Sbst. *vioche* (gleichbedeutend mit *viorne*) ebenfalls = **vivoticum* anzusetzen sei, mufs dahingestellt bleiben. Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 224.]

10272) **vīvŭs, a, um** (*vivo*), lebendig; ital. *vivo*;

rum. *viu;* prov. *viu-s;* frz. *vif;* cat. *viu*, span. ptg. *vivo.*

10273) mittelndl. **vlacke,** von der Meerflut am Strande zurückgelassene Lache, = frz. *flaque*, Pfütze, Lache, vgl. Dz 585 *s. v.*

10274) **vīx,** kaum, = (astig. *veis*, volta, vgl. Salvioni, Post. 24; man wird das Wort aber zu *vices* stellen müssen); rtr. *vess;* (altspan. *avés* = *ad* + *vix*). Vgl. Dz 428 *avés;* Gröber, ALL VI 145.

10275) ndl. **vleet,** ostfries. **flât,** Nagel-, Glattroche; dav. viell. frz. *flet*, ein Plattfisch. Vergl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 154.

10276) vlaem. **vlo(o)te,** eine Rocheart, = pic. *flote* (mit derselben Bedtg.). Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 155.

10277) **vōcālis, -em** *f.* (scil. *littera*), Vokal; altfrz. c. r. *voieus*, c. o. *voel;* neufrz. *voyelle.*

10278) ***vŏcāns** (Part. Präs. v. **vŏcare* = *vacare*) = altfrz. *voians*, leer. Vgl. Tobler, Z I 22.

10279) [***vōcĕo, -āre** (*vox*), die Stimme ertönen lassen; davon nach Parodi, R XVII 52, galliz. *abujar, aboujar, abroujar* „atolondrar, aturdir á gritos"; ptg. *bosear, bousear*, sprechen.]

10280) ***vŏcĭtŭs** u. ***-dus, a, um** (für **vacitus, -dus, vacuus*), leer; ital. *voto*, leer, dazu das Vb. *votare;* sard. *boitu, boidu;* venez. *vodo;* lomb. *vöid;* piemont. *void;* rtr. *vid;* (über rtr. Formen vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482); prov. *voit, vuei, voig*, dazu das Vb. *voiuar, vuiar;* altfrz. *vuit*, dazu das Verb *vuidier;* nfrz. *vide*, dazu das Vb. *vider* u. das Kompos. *dévider*, die Haspel entleeren, abhaspeln; cat. *vuid*, dazu das Vb. *vuidar.* Vgl. Dz 411 *voto* u. 699 *vide* (Diez setzte *voto* = *volto*, „gewölbt, hohl" an u. leitete *vide, vider* v. *viduus, viduare* ab); G. Paris, R II 311 Anm. z. 102c; Bugge, R II 327; Schuchardt, R IV 256 (hier zuerst die richtige Deutung); Tobler, Z I 22; Förster, RSt. III 180; Flechia, AG IV 371 Anm.; Scheler im Anhang zu Dz 818; Gröber, ALL VI 146; Cornu, Gröber's Grundrifs I 777; Horning, Z XIX 75.

10281) ***vŏco, -āre** (für *vacare*), leeren, = sard. *bogare*, herausnehmen; Verbaladjektiv zu *vocare* ist vielleicht span. *hueco*, ptg. *o(u)co*, leer, hohl, vgl. Ascoli, AG X 434; Gröber, ALL VI 147, Parodi, R XXVII 229; Dz 460 (leitete *hueco, ouco* v. *ŏccare* ab, s. ob. **ŏcco**).

10282) **vŏlă, -am** *f.*, hohle Hand; daraus nach Diez' 698 scharfsinniger Vermutung altfrz. *vole, veule*, leer, nichtig, *vain(e)vole, vanvole, ventvole*, nichtige Sache; neufrz. *veule*, (hohl, nicht Stand haltend, nachgiebig), weich, schwach. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 818.

10283) [***vŏlātă, -am** *f.* (*volare*), Flug; ital. *volata*, Flug, *folata*, ein Flug Vögel, Windstofs, vgl. Canello, AG III 362; Caix, St. 30, wollte *folata* auf *flatus* (s. d.) zurückführen; frz. *volée;* span. *volada.* Vgl. Dz 372 *folata* (Diez erklärte das *f* des Wortes aus Anlehnung an *folla*).]

10284) **vŏlātĭcus, a, um** (*volare*), geflügelt, flüchtig; ital. *volatico* „volubile, volatile", *volagio* (vom frz. *volage*) „volubile", *volatica* (Sbst.) „empetiggine", vgl. Canello, AG III 348; über mundartliche hierher gehörige Worte vergleiche Flechia, AG III 146.

10285) [**vŏlātĭlis, -e,** geflügelt; ital. *volatile;* mail. *golaé;* frz. *volaille, volatille*, Geflügel; span. ptg. *volátil.*]

10286) **vŏlĕntĭă, -am** *f.* (*volo*), Wille, Neigung; ital. *volenza* in *benevolenza*, (altital. *voglienza* = **volientia*); mail. *golar;* rum. *voință;* prov. *volensa* in *benevolensa;* (frz. *veillance* in *bienveillance*, dazu das Adj. *bienveillant*, das *ei* beruht wohl auf Angleichung an *veillant*); span. ptg. *volencia* in *benevolencia.*

10287) **vŏlo, -āre,** fliegen; ital. *volare, svolare;* rum. *sbor sburai sburat sburà;* prov. *volar;* frz. *voler* (bedeutet seit Ende des 16. Jahrh.'s auch „stehlen", eigentl. wohl scherzhaft „fliegen machen"), dazu das Vbsbst. *vol*, Diebstahl, das Nom. act. *voleur*, Dieb, das Dem. *voleter* u. das Komp. *embler* = *indevolare;* cat. span. ptg. *volar;* ptg. *voar.* Vgl. Scheler zu Dz 791.

10288) **vŏlo, vŏlŭī, *vŏlēre,** wollen; ital. *voglio volli voluto volère;* rum. *voiŭ* u. *vreu vrui vrut voĭ u. vré;* rtr. Präs. *vœly, vi* etc., Inf. *vulér, vulé* etc., vgl. Gartner, § 180; prov. *volh* und *vuelh vuelc* (3 P. *volc*) u. *volgui volgut voler;* frz. *veux voulus voulu vouloir;* cat. *volch volgui volgut voldrer;* (span. ptg. *querer* = *querere*).

10289) [***vŏlsūra, -am** *f.*, Wölbung, = frz. *voussure.*]

10290) ***vŏltŭs, a, um** (Part. Perf. P. von *volvĕre*), gewölbt, gewandt; ital. *volta*, Gewölbe, Wendung, dazu das Vb. *voltare;* rum. *boltă;* prov. *volta, vouta;* frz. *voûte*, Gewölbe, *volte* (aus dem Ital.), Wendung, dazu das Vb. *voltiger* (= ital. *volteggiare*); span. *vuelta* u. *bóveda*, dazu das Vb. *voltear.* (hierher gehört wohl auch das zugleich portugiesische *vulto, bulto* in der Bedtg. „Klumpen"); ptg. *abóbeda*, Gewölbe, *volta*, Gewölbe, Wendung, dazu das Vb. *voltar, voltear.* Vgl. Dz 345 *volto* u. 434 *bulto;* Gröber, ALL VI 147.

10291) [***vŏltŭlo, -āre** (*voltus*), wälzen, wenden; ital. *voltolare, svoltolare*, wälzen, rollen (aret. chian. *butolare*), vgl. neapol. *votare*, sicil. *vutari, sbutari* = *voltare*, vgl. Caix, St. 242; frz. *vautrer;* sich wälzen. Vgl. Dz 696 *vautrer;* Braune, Z XXII 215, setzt *vautrer* = mittelndl. *walteren*, wälzen, an, *voltrer, voutrer* = *walteren.*]

10292) [***vŏlŭcŭlŭm** *n.* (*volvĕre*) = ital. *vilucchio*, Winde, genues. *verlügoa;* mail. *verügola* u. *velügora*, vgl. Salvioni, Post. 24; Flechia, AG II 20; Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XVII 57 (zieht die Sippe span. cat. *embullar, borujo, gorullo, aborujar, arrebujar* zu *voluculo-*).]

10293) **vŏlūmen** *n.* (*volvere*), Rolle, Schriftrolle, Buch; ital. *volume*, Buch u. dgl., *vilume* „confusione, farragine, per influenza di vile, quasi ammasso di cose vili", vgl. Canello, AG III 335; frz. *volume* etc.; span. *baluma;* ptg. *avolumado*, cresciuto in volume, ingombrato, vgl. Parodi, R XXVII 229.

10294) **vŏlŭntārĭŭs, a, um** (*voluntas*), freiwillig; ital. *volentieri;* prov. *volontiers;* altfrz. *volentiers, -antiers*, vgl. Förster, Z XIII 533; neufrz. *volontiers;* cat. *volenters.* Vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 3 (wo angedeutet wird, dafs das *e* für *o* in *volentieri, volentiers* vielleicht auf Angleichung an *volentem* beruhe); Gröber, ALL VI 147; Förster, Z XIII 533.

10295) **voluntas, -ātem** *f.*, Wille; ital. *volontà;* frz. *volonté* etc. Überall nur gel. W. Über das *e* in altfrz. *volenté* (*volanté*) und Ableitungen (*volentiers, volenterif* etc.) vgl. Förster, Z XIII 533.

10296) ***vŏlūto, -āre,** wälzen, gekreuzt mit *stuppare*, stopfen; ital. *inviluppare*, einwickeln; aret. *aguluppare;* cors. *ingaluppá;* neuprov. *agouloupá;* frz. *envoloper, envelopper.* Vgl. Körting, Ztschr. für frz. Spr. u. Litt. XXI 104; Parodi, R XXVII 239.

10297) ***vŏlūtŭlo, -āre** s. ***vŏltŭlo, -āre.** Von *volutulare* leitet Parodi, R XVII 55. ab altspan. *bolondron*, Haufe.

10298) [**vŏlvă, -am** *f.* (*volvere*), Hülle eines Pilzes, Gebärmutter; ital. *volva* „borsa o calice de' funghi"; rum. *velvă*, Gehäuse der Apfelkerne. Vgl. Canello, AG III 327; Salvioni, Post. 24. S. **vŭlva.**]

10299) [***vŏlvĭco, -āre** (*volvere*), drehen; cat. *bolcar, embolicar*, einwickeln; span. *volcar*, umkehren; (ptg. *emborcar*, umkehren, vgl. Parodi, R XXVII 227). Vgl. Dz 498 *volcar*; Gröber, ALL VI 148.]

10300) ***vŏlvĭto, -āre,** wälzen; davon nach Parodi, R XXVII 230 (vgl. auch Meyer-L., Roman. Gr. I p. 340), span. *bovedar, abovedar:* ptg. *abobadar, abobadilha, balvedouro.*

10301) **vŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre,** rollen, drehen; ital. *volgo volsi volto volgere;* prov. *volf* (Perf. fehlt) *vout volvre;* span. ptg. *volver*, drehen, kehren, zurückkehren. Vgl. Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XXVII 229.

10302) [***vŏlvŭlus, -um** *m.* = ptg. *volvo*, Darmverschlingung.]

10303) **vŏmĕr, -mĕrem** *m.*, Pflugschar; ital. *vomero;* istr. *gombro;* béarn. *vume.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; Flechia, AG II 348 Anm.; Parodi, R XXVII 231 u. 239.

10304) **vŏmĕrĭŭs, a, um** (*vomer*), zur Pflugschar gehörig; ital *gumeja, gumea* (modenes. *gmera*), Pflugschar; prov. *vomier-s* = **vomarium.* Vergl. Flechia, AG II 347; Caix, St. 356.

10305) [***vŏmĭtĭo, -āre** (v. *vomere*), sich erbrechen, wird von C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 als Grundwort angesetzt zu altptg. *boomsar*, neuptg. (?) *bolsar*, erbrechen, vgl. Meyer-Lübke, Z XV 269. — Über Reflexe von **vŏmicāre* u. *vŏmire* s. Parodi, R XXVII 231 u. 239 (P. zieht hierher auch altfrz. *abosmer, abosmir*, indem er es aus **bomire* + *abominare* erklärt); AG I 351, II 347.

10306) ndl. **voorloop,** Vorlauf (viell. Benennung des dem Schlichthobel vorarbeitenden Scharfhobels); davon nach Scheler im Anhang zu Diez 817 (limous. *garlopo*) frz. *varlope*, Schlichthobel; cat. span. ptg. *garlopa* (bedeutet im Cat. auch eine Art hölzernen Steigbügels). Diez 696 hatte ndl. *weerloop* „Wiederlauf" als Grundwort angesetzt; vgl. aufserdem Baist, Z V 560, wo die niederländische Herkunft bezweifelt wird, wohl mit Unrecht; richtig dagegen ist die Bemerkung, dafs das Wort in die pyrenäischen Sprachen aus dem Französ. eingeführt worden sei. Caix, St. 184, zieht hierher auch ital. *barlotta* „pialla". Vgl. Behrens, Festgabe f. Gröber p. 167; Gade p. 60.

10307) **vŏrāgo, -gĭnem** *f.*, Abgrund; daraus ital. *frana*, Absturz, Erdfall; vgl. W. Meyer, Z XI 254, der sich wieder auf Flechia beruft; Flechia in der Festschrift zu Ascoli's 25 jährigem Amtsjubiläum p. 3 ff.; Parodi, R XXVII 232.

10308) **vŏstĕr, a, um** (*vos*), euer; ital. *vostro;* rum. *vostru;* rtr. *viess;* prov. *vostre-s;* frz. *vôtre, votre;* cat. *vostre;* span. *vuestro;* ptg. *vosso.*

10309) **vŏtō, -āre,** geloben; ital. *votare;* altlomb. *vodhar;* com. *vodáss*, votarsi; frz. *vouer;* span. ptg. *votar.*

10310) **vŏtŭm** *n.* (*vovēre*, Gelübde, Wunsch; ital. *voto* „promessa religiosa", *boto* „imagine, statua e propriamente quella messa per voto. nel fior. e sen. persona melensa, scimunita, che sta li quasi a modo di statua", vgl. Canello, AG III 362; Caix, St. 215, leitete *boto* in der Bedtg. „dumm" nebst *botacchiola* „sciocca, sempliciona" von got. *bauths* (s. d.) ab; prov. *vot-z*, Gelübde, dazu das Vb. *votar; boti-s* (s. ital. *boto*), dumm; frz. *vœu*, dazu das Vb. *vouer;* span. ptg. *voto*, Gelübde, dazu das Vb. *votar; boto*, dumm; aufserdem cat. span. ptg. *boda* = *vota*, Ehegelübde. Hochzeit. Vgl. Dz 432 *boda* u. 700 *vœu;* Parodi, R XXVII 233.

10311) **vōx, vōcem** *f.*, Stimme; ital. *voce*, (davon vielleicht das Vb. *bociare*, kläffen, vgl. Dz 358 *s. v.*); sard *boże;* rum. *boce*, dazu das Vb. *bocesc ii it i*, schreien; rtr. *guš*, vgl. Gartner, Gramm. p. 188. Parodi, R XXVII 238; prov. *votz;* frz. *voix;* span ptg. *voz.*

10312) schwed. **vränger,** Rippen des Schiffes; davon vermutlich frz. *varangue*, das erste der im Kiel befestigten Seitenstücke eines Schiffes; span. *varenga*, das Bruchstück eines Schiffes. Vgl. Dz 695 *varangue.*

10313) kelt. Stamm **vroicā-** (wovon kymr. *grug*, corn. *grig*, Heidekraut); davon vielleicht prov. *bru*, Heidekraut; frz. *bruyère;* cat. *bruguera* (auch mail. *brughiera*). Vgl. Dz 535 *bru;* Schuchardt, Z IV 148 u. Roman. Etym. I p. 67 (s oben **bruc**); Th. p. 94 (Thurneysen äufsert Bedenken gegen die Herleitung der roman. Worte vom Stamme *vroicā-*).

10314) slav. **vrukolakŭ,** Werwolf, = frz. *brucolaque*, Vampyr, vgl. Gaster, Z IV 585; G. Paris, R X 304; Baist, RF III 642.

10315) **Vŭlcānus, -um,** Vulkan; genues. *borcán*, Hölle, vgl. Parodi, R XXVII 233.

10316) [**vŭlgārĭs, -e,** gemein; ital. *volgare;* prov. *vulgar;* frz. *vulgaire;* span. ptg. *vulgar.*]

10317) [**vŭlgŭs, -um** *n.*, Volksmasse; ital. *volgo;* rum. *vlog;* span. ptg. *vulgo.*]

10318) **vŭlnŭs** *n.*, Wunde; dav. viell. ptg *curmo, burmo, brumo*, Eiter, vgl Cornu, Gröber's Grundr. I 767; Parodi, R XXVII 232, will das Wort zu frz. *gourme*, neufrz. *bourme* stellen, vgl. auch Z XI 494.

10319) **vŭlpēcŭlă, -am** *f.* (Demin. von *vulpes*), Füchschen; prov. *volpilh* (Adj.), feig (wie der Fuchs); altfrz. *golpil, goupil* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 171), *goupille*, Fuchs, dazu das Vb. *goupillier*, feige handeln; altspan. *gulpeja, vulpeja.* Vgl. Dz 168 *golpe;* 481 *raposa;* 700 *volpilh;* Gröber, ALL VI 147. S. auch **vŭlpes.**

10320) **vŭlpēs, -em** *f.*, Fuchs; ital. *volpe*, Fuchs, *golpe*, eine Krankheit des Getreides, welche dasselbe rot färbt, vgl. Canello, AG III 362; tosc. *golpe*, lomb. *golp;* sicil. *urpi;* rum. *vulpe;* rtr. *golp;* prov. *volpes;* (altfrz. die Demin. *goupille, goupil, wourpille, werpille*, dazu das Vb. *goupillier*, sich wie ein Fuchs verkriechen, sich feige benehmen; nicht hierher gehört (vgl. G Paris, R XIV 306), sondern dunkeln Ursprunges ist altfrz. *guespeillon*, neufrz. *goupillon*, Wedel; vermutlich ist das Wort abzuleiten von dem german Stamme *wisk*, *wips* (vgl. englisch *wisp*) „wischen", vgl. Thomas, Essais de philol. frçse p. 309, Nigra, AG XV 115; altspan. *vulpeja, gulpeja*). Vergl. Dz 168 *golpe;* Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XXVII 234 und 239.

10321) ***vŭltŏr, -ōrem** *m.* (für *vultur*), Geyer; ital. *avoltore;* prov. *voltor-s;* altfrz. *voutre;* frz. *vautour* (Lehnwort aus dem Prov.); cat. *voltor.* Vgl. Dz 32 *avoltore;* Gröber, Misc. 42 u. ALL V 147.

10322) **vŭltŭr, -ūrem** *m.*, Geyer; span. *buitre*, davon abgeleitet *buitron*, Rebhühnernetz, Fischreuse; ptg. *abutre.* Vgl. Dz 32 *avoltore;* Gröber, ALL VI 147.

10323) ***vŭltŭrĭŭs, -um** *m.* (für *vultur*), Geyer; ital. *avoltojo;* (sard. *anturzu*); neapol. *aurtoro.* Vgl. Dz 32 *avoltore;* Flechia, AG II 347: Gröber, Misc. 42 u. ALL VI 147.

10324) **vŭltŭrnŭs (vŏltŭrnŭs), -um** *m.*, Südost-Drittel-Südwind; span. ptg. *bochorno*, heifser Nordwind. Vgl. Dz 432 *s. v.;* Baist, Z VI 216.

10325) **vŭltŭs (vŏltŭs), -um** *m.*, Gesicht; ital. *volto;* prov. *volt-z;* altfrz. *vout;* span. *vulto, bulto;* ptg. *vulto.* Vgl. Dz 434 *bulto.* S. No 10290.

10326) **vŭlva, -am** *f.*, Hülle, Tasche, Gebärmutter; piem. *vorva*, bresc. *olva*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; Salvioni, Post. 24. Siehe oben **vŏlva.**

W.

10327) ndl. **waag,** dtsch. **Wage;** davon nach Behrens, Festgabe f. Gröber p. 168, frz. *wague f.*, „mesure pour la charbon de terre, dans le Hainaut“.

10328) mittelndl. **wacharme,** weh armer!; davon frz. (*waearme*) *vocarme*, (Wehruf), Geschrei, Lärm. Vgl. Dz 695 *s. v.;* Mackel p. 184.

10329) german. ***wadjan,** wetten, verpfänden; ital. *gaggiare* in *ingaggiare,* dazu das Sbst. *gaggio,* Pfand; prov. *engatjar, gage-s;* frz. *gager* in *engager, dégager,* dazu das Sbst. *gage;* span. ptg. *gage.* Die Einbürgerung des germanischen Wortes scheint durch das mutmafsliche Vorhandensein eines lat. **vadium, *vadiare* (v. *vas, vadis*) befördert worden zu sein. Vgl. Dz 151 *gaggio;* Mackel p. 51.

10330) ndl. **wafel,** Waffel; altfrz. *gaufre, gofre,* Honigwabe, Waffel; neufrz. *gaufre;* altspan. *guafla.* Vgl. Dz 594 *gaufre;* Mackel p. 44.

10331) engl. **waggon** = frz. *wag(g)on, vagon,* Wagen, vgl. Dz 700 *s. v.*

10332) germ. Wurzel **wahs,** wachsen; dav. viell. prov. *avaissa, avais,* wilde Rebe; neuprov. *vaisso, baisso, abaisso,* Haselstrauch (*vaisso* auch „weifser Elsbeerbaum“). Das *a* in *avaissa, abaisso* würde dann als aus (*l*)*a* (Artikel) entstanden zu betrachten sein. Vgl. Behrens, Z XIII 412.

10333) german. **wahta,** Wacht; prov. *guaita;* altfrz. *guaite:* hierher gehört wohl auch cat. span. ptg. *gaita*, kleine Flöte oder Pfeife (weil sie vom Wächter getragen wird, gleichsam Wacht hält; im Ptg. bezeichnet *gaita* auch den Schrei, gleichsam den Wachruf des Hahnes). Vgl. Dz 179 *guatare* u. 452 *gaita;* Mackel p. 74.

wahtala s. **kwakkel.**

10334) german. **wahtēn,** wachen; ital. *guatare,* beobachten, lauern, *agguatare,* auflauern, *agguato,* Nachstellung; prov. *guaitar, aguaitar;* frz. *guetter,* dazu das Vbsbst. *guet,* Wache, (altfrz. auch das Kompositum *agueter,* dazu das Vbsbst. *aguet,* mit *de* verbunden *daguet,* adverbial gebraucht „heimlich“, der Plur. *aguets* ist auch im Neufrz. noch vorhanden). Vgl. Dz 179 *guatare;* Mackel p. 75.

10335) altdtsch. **wal,** got. **vai,** weh!; ital. *guai;* davon *guajo,* das Winseln, *guajolare,* winseln; altfrz. *wai,* (dazu das Vb. *gaimenter,* wehklagen); neufrz. *ouais;* span. ptg. *guai,* dazu das Sbst. *guaia, guaya,* Wehklage. Vgl. Dz 176 *guai;* Mackel p. 118.

10336) german. **waid-,** Waid; ital. *guado;* altfrz. *guaide, waide;* neufrz. *guède;* (span. ptg. auch ital. *glasto* = *glastum*). Vgl. Dz 176 *guado;* Mackel p. 117.

10337) german. ***waiðanjan,** (ahd. *weidenen*), weiden, durch Weide erwerben; ital. *guadagnare,* erwerben, gewinnen; rtr. *gudoignar;* prov. *gazanhar;* altfrz. *gaagnier;* neufrz. *gagner;* cat. *guanyar;* altspan. *guadañar,* mähen; ptg. *ganhar,* erwerben. Dazu das Vbsbst. ital. *guadagno;* prov. *gazanh-s;* frz. *gain;* span. ptg. *guadaña, guadanha,* Sichel. Vgl. Dz 175 *guadagnare;* Mackel p. 53. S. auch oben **gana** u. unten **weida.**

10338) german. ***waikjan,** weich werden, = frz. *avachir.* Vgl. Mackel p. 115.

10339) ahd. **walah,** welsch, = (?) altfrz. *gauge* in *nois gauge,* Welschnufs (pic. *gaugue* und *gauguer,* Nufsbaum). Vgl. Dz 594 *s. v.;* G. Paris, R XV 631 ganz unten, setzt *gauge* = (*nux*) *gallica* an.

10340) mhd. **walbe** *m.*, Einbiegung des Daches an der Giebelseite; davon vielleicht frz. *galbe,* zierliche Rundung, anmutige Schwellung der Formen Vgl. Dz 592 *s. v.*

10341) ahd. **walchan,** walken; ital. *gualcare,* durch Stampfen bearbeiten, *gualchiera,* Stampfmühle; altfrz. *gauchier, gauchoir* (Sbst). Vgl. Dz 378 *gualcare;* Mackel p. 72.

10342) german. **walðus,** Wald; prov. *gaut-z, gau-s,* Buschholz, davon *gaudina,* Gehölz; altfrz. *gualt, gual, gaut,* davon *gaudine.* Vgl. Dz 594 *gaut.*

10343) altfränk. ***walki** (ahd. *welk*), welk, schlaff; davon vermutlich frz. *gauche* und *gaucher* (altfrz. auch *waucher*), link, eigentlich kraftlos, schwach. Vgl. Dz 593 *gauche;* Mackel p. 52.

10344) german. **wallan,** wallen (von Flüssigkeiten): davon viell. altfrz *galir, jalir,* sprudeln, springen; neufrz. *jaillir* (angebildet an *saillir*). Vgl. Dz 619 *jaillir.* S. No 5168.

10345) [ahd. **wallandaere,** Waller; davon nach Schneller, Roman. Mundarten in Südtirol 110, *balandra,* herumschweifende Person, Taugenichts, und davon wieder das bei Diez 232 unerklärte ital. *palandrano,* weiter Rock, Regenmantel, Reitrock; neuprov. *balandrà;* frz. span. *balandran.* Diese Ableitung ist indessen ganz unhaltbar. Vgl. oben **bălătro** u. **binnenlander.**]

10346) altengl. **wallop,** Stück Fett, Klumpen; davon vielleicht altfrz. *waupe,* ungestaltes, schmutziges Weib; neufrz. *gaupe* (burg. *gaupitre*). Vgl. Dz 594 *gaupe.*

10347) ahd. **walzjan,** wälzen; ital. *gualcire,* zerknittern, vgl. Dz 378 *s. v.*

10348) german. **wamba,** Bauch; davon prov. *gambais,* Wams; altfrz. *wambais, gambais,* davon abgeleitet *gambison, gambeson.* Vgl. Mackel p. 70. S. unten **wampa.**

10349) ahd. **wampa, wamba,** Wampe, Brust des Hirsches; dav. nach Thomas, R XXIV 120, frz. *hampe,* poitrine du cerf (sowie in der b. Littré *s. v.* unter No 5 angegebenen Bedtg.), ferner altfrz. *hambeis* (R. de Rou ed. Andresen III 7697), *gambeis, gambeison,* neuprov. *gamo, gamoun.* Horning, Z XVIII 230, setzt auch ostfrz. *vouambe,* fanon des animaux de l'espèce bovine, = *wamba* an. Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 239. S. auch oben **wamba.**

10350) **wan;** von einer angeblich german. Wurzel *wan* leitet Cuervo, R XII 105, ab span. ptg. *aguantar,* ausharren, leiden, dulden (als Grundbedtg. setzt Cuervo an „permanecer, mantenerse, perseverar“); ptg. *aguentar.* Die Ableitung mufs als sehr zweifelhaft erscheinen (vgl. Kluge unter „wohnen“). Cuervo

bemerkt auch selbst: „Por lo que hace á la forma, corresponde *aguantar* con más exactitud al danés *vente*, sueco *vänta* ‚aguardar'". In Anbetracht dessen, dafs *aguentar* ursprünglich ein Kunstausdruck der Seefahrt gewesen zu sein scheint (vgl. ptg. *aguente*, Kraft des Schiffes, um dem Wind zu widerstehen), darf man vielleicht **adventare* (*ventus*) als Grundwort ansetzen u. das *gu* statt *v* aus Anlehnung an *agua* erklären.

10351) got. **wandjan**, wenden; prov. *guandir*, dazu das Sbst. *ganda*; frz. *gandir*, ausweichen, sich retten. Vgl. Dz 593 *gandir*.

10352) germ. **wang**, Aue; dav. nach Braune, Z XVIII 517, altfrz. *waignon*, *gaignon*, Wiesen-, Schäferhund. Vgl. No 1829 u. den Nachtrag dazu, bezw. Z XXIII 537. (*gaagnon* v. *gaagnier*, vgl. No 10337.)

10353) ahd. **wanga (*wankja)**, Wange: ital. *guancia*, vgl. Dz 378 *s. v.*

10354) ags. **wânian**, weinen; damit scheint zusammenzuhängen span. *guañir*, grunzen. Vgl. Dz 456 *s. v.*

10355) german. **want-**, Handschuh; ital. *guanto*, Handschuh; prov. *guan-z*; frz. *gant*; span. ptg. *guante* (im Ptg. bedeutet das Wort nur „Panzerhandschuh", der gewöhnliche Handschuh heifst *luva* = *lófa*, w. m. s.). Vgl. Dz 176 *guanto*; Mackel p. 56; ten Doornkat-Koolman, Ostfries. Wtb. *s. v. want*. Devic, Mém. de la soc de ling. de Paris, V 37 wollte *gant* vom pers. [*dest*]*wan*, Handwächter ableiten (!).

10356) german. **warjan**, wehren; ital. *guarire*, *guerire*, (einer Krankheit wehren), heilen, genesen; prov. altfrz. *guarir*; neufrz. *guérir*; altspan. altptg. *guarir*; neuspan. neuptg. *guarecer*. Vgl. Dz 178 *guarire*; Mackel p. 46.

10357) german. ***warnjan**, sich mit etwas versehen (vgl. Mackel p. 70); ital. *guarnire*, *guernire*, mit etwas versehen, davon abgeleitet *guarnizione*, Ausstattung, *guarnigione*, Besatzung, *guarnaccia* u. *guarnacca*, (schützender) Oberrock, *guarnello*, Unterrock, vgl. Canello, AG III 343; prov. altfrz. *guarnir*, ausstatten, *garnacha*, *-e*, Rock; neufrz. *garnir*, davon abgeleitet *garnison*, *garnache*; span. ptg. *guarnecer*, *garnacha*. Vgl. Dz 178 *guarnire*; Goldschmidt, Z XII 261.

10358) altnfränk. ***warôn**, wahren; prov. *garar*, bewahren, behüten, *esgarar*; frz. *garer*; (dazu das Vbsbst. *gare*, Verwahrort, Ausladestelle, Station, Bahnhof), *esgarer*, *égarer*, etwas aufser acht lassen, verlegen, verlieren; von *garer* ist mutmafslich abgeleitet *garenne*, Kaninchengehege, *varenne*, Jagdgehege (aus **garina*, vgl. *ha-ine*, *haine*). Vgl. Dz 593 *garer* u. *garenne*; Mackel p. 46. — Aus dem Frz. ist wohl entlehnt ital. (*garare*, wetteifern, eigentl. acht haben, aufmerken, vgl. das frz. interjektionale *gare*, davon das Vbsbst.) *gara*, Wetteifer, Wettstreit, *sgarare*, in einem Wettstreite siegen. Vgl. Dz 374 *gara*; Goldschmidt, Z XXII 260.

10359) (ahd. **warta**), german. ***warda**, Beobachtung, acht habende Mannschaft, Wache; ital. *guardia*, Wache, dazu das Vb. *guardare*, behüten, (*sguardare*, beschauen, anblicken), davon abgeleitet *guardiano*, Wächter, *guardingo*, vorsichtig; prov. *guarda*, *guardar*, *guardian-s*; frz. *garde*, *garder* (altfrz. auch das Kompos. *eswarder*, *esgarder*, davon das Vbsbst. *égard*, ebenso *regarder*, *regard*), *gardien*; span. ptg. *guarda* (fehlt im Ptg.) u. *guardia*, *guardar* (altspan. auch *esguardar*), *gardingo*, *guardian*, *guardião*. Vgl. Dz 177 *guardare*; Mackel p. 59; Goldschmidt, Z XXII 260. Hierher stellt Schuchardt, Z XXIII 191, auch span. *garduña*, ptg. *gardunha*, Hausmarder, Wiesel. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes müfste dann gewesen sein „haushälterisch, Haushalter" (vgl. ptg. *guardonho*, hauhälterisch, galiz. *garda*, unverheiratete Haushälterin). Der Marder könnte so bezeichnet worden sein entweder, weil er sich angeblich Vorräte aufsammelt, oder, weil er die Mäuse vertilgt u. also gleichsam für das Haus sorgt.

10360) german. ***wartja**, Gewächs, Wurzel, (Warze); dav. frz. *guarce*, *garce*, Mädchen, wozu das Masc. *gars* gebildet u. davon wieder *garçon* (ital. *garzone*) abgeleitet worden ist, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 316. Vgl. ob. No. 1928.

10361) ahd. **wasal**, Regen; davon nach Dz 606 frz. *guilée* (gebildet nach *ondée* u. dgl.), Regenschauer.

10362) ndl. **wase**, Schlamm, = frz. *vase* (norm. *gase*, wov. *engaser*, mit Schlamm bedecken), Schlamm. Vgl. Dz 595 *gazon*.

10363) german. **waskan**, waschen; altfrz. *waschier*, *guaschier*, (im Wasser plantschen), rühren, rudern, (mit Wasser bespritzen), beschmutzen; neufrz. *gâcher*, davon *gâche*, Rührstock, *gâchis*, Pfütze. Vgl. Dz 591 *gâcher*; Mackel p. 72.

10364) altnfränk. ***waso** (ahd. *waso*) = frz. *gazon*, Rasen, vgl. Dz 595 *gazon*; Mackel p. 45.

10365) mhd. **wastel** = prov. *gastal-s*, Kuchen; altfrz. *gastel*; neufrz. *gâteau*, kindersprachlich *gaga*, vgl. Förster, Z XXII 270 Anm.. Vgl. Dz 593 *gâteau*.

10366) mhd. **wataere**, Water; davon nach Caix, St. 351, ital. *guattera*, (daneben *sguattera*), Scheuerfrau, also eigentl. die im Wasser Watende. Näheres s. oben unter **vastrapa.**

10367) **watan**, waten; davon nach Caix, Z I 424, ital. **guattare* in *sciaguattare* = *sciacquaere* (= **exaquare*) + *guattare* „diguazzare nell' acqua". Die oben unter *vado* genannten Worte scheinen, soweit sie mit *gua-* anlauten, durch *watan* beeinflufst worden zu sein, vgl. Dz 175 *guado*.

10368) ahd. **wazzar**, Wasser; davon vielleicht nach Caix, Z I 454, ital. *guazzare*, waten, schwemmen, *guazzo*, Furt, Pfütze, *guazza*, nasser Nebel: span. *esguazar*, durchwaten (wozu das Vbsbst. *esguazo*) ist wohl dem Prov. entlehnt u. geht auf lat. **vadare* zurück; dagegen dürften span. *guacha* in *guachapear*, das Wasser mit den Füfsen trüben, und *guácharo*, wassersüchtig, zu *wazzar*, bezw. zur Wurzel *wat* „feucht" gehören. S. oben **vădo.**

10369) ags. **wealcan** (engl. *walk*), gehen; damit hängt vermutlich zusammen altfrz. *waucrer*, umherirren.

10370) ahd. **welda (waið-)**, Futter, Gras; davon viell. ital. *guaime*, Grummet; prov. *gaim*, vgl. R XXV 89 u. Z XXI 154; ostfrz. *wayin*, *wayoin*, vgl. R XXV 85; altfrz. *gaïn* (neufrz. *regain*). Vgl. Dz 176 *guaime*; Mackel p. 115; Thomas, R XXV 86 (verteidigt die Diez'sche Ableitung, vgl. jedoch Förster zu Erec 3128).

10371) ahd. **weidôn**, Futter suchen; davon nach Dz 606 frz. *guéder*, sich vollpfropfen.

10372) altdtsch. **weigaro**, viel; ital. *guari*, sehr (dem verneinten Prädikate beigefügt); prov. *guigre*, *gaire*; altfrz. *waires*, *gaire*; neufrz. *guère*, *guères*, (*naguère*, neulich, = [*il*] *n'a guère*, scil. *de temps*): cat. *gaire*. Vgl. Dz 177 *guari*; Mackel p. 118.

weinon s. **wânian.**

10373) **weld, wold** (englisch), Wau, gelbes Färbekraut; davon, bezw. von dem zu Grunde liegenden altgerman. Worte, ital. *guadarella;* frz. *gaude;* span. *gualda*, Wau, *gualdo*, gelb. (altspan. *guado*, gelbe Farbe, gehört wohl ebenfalls hierher); ptg. *gualde*, *jalde*, *rualdo*, gelb, *gualde*, Wau. Vgl. Dz 176 *gualda*.

10374) ahd. **wellan,** mhd. **wellen,** drehen; davon nach Caix, St. 568, ital. (mundartlich) chian. *s-guillere* „sdrucciolare", bologn. *sguilar;* frz. (Saintonge) *guiler*.

10375) altnfränk. **wenkjan,** wanken, weichen; ital. *guencire*, *guenciare*, dafür in der neueren Sprache *sguisciare*, *sgusciare* „sfuggire, scappar di mano", vgl. Caix, St. 105; rtr. *guinchir*, ausweichen, prov. altfrz. *guenchir*, *ganchir*. Vgl. Dz 593 *ganchir;* Mackel p. 90.

10376) vläm., mittelndl., ostfries. **wepel,** munter, ausgelassen; dav. nach Behrens, Festgabe f. Gröber, pic. *wèpe* „gaillard, crâne".

10377) ahd. **wërento,** der Gewährleistende; ital. *guarento*, dazu das Vb. *guarentire;* prov. *guiren-s*, *guaran-s*, dazu das Vb. *garentir;* frz. *garant*, dazu das Vb. *garantir* (altfrz. auch *garandir*); span. ptg. *garants*, dazu das Vb *garantir*. Vgl. Dz 177 *guarento*, Mackel p. 80; Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 164, will die Wortsippe auf germ. *warands* zurückführen.

10378) altnfränk. **wërewulf** = frz. (*loup-*) *garou*. Vgl. Mackel p. 14; nach Kögel in Pauls Grundrifs I[2] 1017 Anm., geht *garoul* auf ahd. *weriwulf* aus **wariwulf* (*wari* v. got. *warjan*, kleiden) zurück u. bedeutet also eigentlich „Wolfskleid"(?); ihm stimmt Goldschmidt bei, Festschr. f. Tobler p. 164, vgl. auch Braune, Z XX 357.

10379) altnfränk. **wërpan,** (weg)werfen; prov. altfrz. *guerpir*, (*gurpir*), im Stich lassen, aufgeben; neufrz. *déguerpir*. Vgl. Dz 606 *guerpir;* Mackel p. 83.

10380) german. **wërra,** Verwirrung, Streit; ital. *guerra*, davon das Sbst. *guerriero*, Krieger; prov. *guerra*, davon *guerrier-s* (bedeutet auch „Feind, Widersacher", ebenso im Altfrz.); frz. *guerre*, davon *guerrier;* span. ptg. *guerra* (Demin. *guerrilla*), davon *guerrero*, *guerreiro*. Vgl. Dz 179 *guerra;* Mackel p. 81.

wespe s. **vespa.**

10381) ags. **west,** Westen; (ital. *ponente;* prov. *ponent-z*); altfrz. *west;* (neufrz. *ouest;*) span. *oeste*, *ouest*, *ovest*, (daneben *poniente*); ptg. *oeste* (daneben *poente*). Vgl. Dz 652 *ouest;* Mackel p. 81.

10382) engl. **whinn,** dorniger Ginster; dav. nach Thomas, R XXVIII 212, frz. (norm.) *vègne*, *vignon*, *guignon*.

10383) ags. **wibba,** fliegendes Insekt; dav. viell. altfrz. *wibet*, *guibet*, *bibet*, kleine Fliege, Schwabe. Vgl. Thomas, R XXVIII 212.

10384) german. **widarlôn,** Belohnung; ital. *guidardone*, *guiderdone* (angeglichen an *donum*), dazu das Vb. *guiderdonare;* prov. *guazardon-s* (aus **guezardon*), *guiardon-s* (daneben *guazardinc-s*); altfrz. *guerredon*, *guerdon*, dazu das Vb. *guerredoner;* altcat. *guardó;* span. (*gualardon*), *galardon*, dazu das Vb. *g(u)alardonar;* ptg *galardão*, dazu das Vb. *galadoar*. Vgl. Dz 180 *guiderdone;* Mackel p. 94.

10385) dtsch. **widerrist;** dav. nach Caix, St. 353, ital. *guidaresco*, *guidalesco*, *bidalesco*, *vitalesco* „prominenza verso l'ultima vertebra dell collo del cavallo".

10386) ahd. mhd. **wîe** (*wîjo*), Weihe; ital. (mundartlich) *gueia*, grofse Falkenart, vgl. Dz 378 *s. v.*

10387) dtsch. **wiederkomm;** frz. *vidrecome*, grofses Trinkglas, das bei einer ausgebrachten Gesundheit ringsum geht. Vgl. Dz 701 *wilecome*.

10388) vlaem. **wielboorken,** eine Art Bohrer; frz. *vilebrequin*, Traubenbohrer; span. *berbiqui;* ptg. *berbequim*. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 818; Diez 699 hatte niederdtsch. *winboreken* als Grundwort aufgestellt. Thomas, R XXVI 451, erklärt *vilebrequin* für umgestaltet aus altndl. *wimpelkin*, worin ihm Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX[2] 247 beistimmt, vgl. dagegen Gade p. 61.

10389) mhd. **wieren** (davon ***wierelen**), einfassen, flechten; davon vermutlich ital. (**ghirlare* [vgl. oberital. *ghirlo*, Wirbel], davon) *ghirlanda*, Geflecht, Ranke, Kranz; prov. *garlanda;* altfrz. *garlande;* neufrz. *guirlande;* cat. *garlanda;* altspan. *guarlanda;* neuspan. ptg. *guirnalda*. Vgl. Dz 163 *ghirlanda*.

10390) ahd. **wîfan** (neben *wëban*), weben, bezw. germ. **wiffa,** Merk-, Warnungszeichen (vgl. Braune, Z XVIII 530); davon nach Diez 351 ital. *agguffare*, (anweben), beifügen. — Gleichen Ursprunges scheinen zu sein longob. *wiffa*, ital. *guiffa*, das einem Grundstücke angeheftete Zeichen des Besitzes, *guiffare*, etwas mit einem solchen Zeichen versehen, altital. *gueffa* „matassetta d'oro o d'argento filato di una data misura", *guaffile* „arcolaio", *biffa* „bastone, pertica che si pianta per traguardare, levar piante, livellazioni etc.", altlucches. *giffa* „il segno che circonscrive una proprietà"; frz. *giffer*, ein Haus mit Gips zeichnen, d. h. konfiszieren (gehört hierher auch, mittelbar wenigstens, *biffer*, ausstreichen?). Vgl. Dz a. a. O.; Caix, St. 70; Canello, AG III 363. S. oben **vaipils.**

10391) ahd. **wîga** = ital. *guiggia*, frz. *guiche*, *guige*, Griff am Schilde, vgl. Braune, Z XVIII 529. Diez 607 *guiche* leitete das Wort von ahd. *witinc* ab. Vgl. No 10400.

10392) ahd. **wîhsela,** Weichselkirsche; ital. *visciola;* rum. *vișină;* frz. (*guisne*), *guigne;* span. *guinda*, ptg. *ginja*. Vgl. Dz 343 *visciola*.

10393) altengl. **wîle,** Betrug; dav. prov. *guil*, *guiala*, Trug, Spott, Tücke, dazu das Vb. *guilar;* altfz. *guile*, *wiler*, *guiler*. Vgl. Dz 607 *guile;* Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 167.

10394) mhd. **willekür,** Willkür; ital. *vilucura* „voglia, velleità", vgl. Caix, St. 657.

10395) dtsch. **willkommen;** altfrz. *wilecome*, dazu das Vb. *welcumer*, *vilcom*, Becher, den man dem Gaste zubringt (daraus ital. *bellicone*, grofser Pokal). Vgl. Dz 701 *wilecome*.

10396) ags. **wimpel,** altnord. **vimpill,** eine Art Schleier; altfrz. *guimple*, Kopfschmuck, Schleier der Nonnen, Lanzenfähnchen, dazu das Vb. *guimpler*, schmücken; neufrz. *guimpe*. Vgl. Dz 608 *guimple;* Mackel p. 100.

10397) ahd. **windan,** winden; ital. *ghindare*, davon *guindolo* (mundartl. *bindolo*), Winde, Haspel; frz. *guinder*, davon *guindre*, Winde, *guindal*, *guindeau*, *guindas*, Haspelwelle, *vindas*, Krüppelspill; span. ptg. *guindar*, davon *guindaste*, Winde. Vgl. Dz 163 *ghindare*. — Caix, St. 338, zieht hierher auch ital. *agghingare* (aus **agghindare?*), putzen, wovon *ghinghero*, Putz, vgl. frz. *s'aguincher* von ahd. *wintinc* (s. d.). — Hierher gehört viell. auch ital. *guinzale*, *-zaglio*, Koppelriemen, altfrz. *guinsal*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 408.

10398) ahd. **winjâ,** Freundin; davon vielleicht

frz. *guenon*, Äffin (im 16. Jahrh. Meerkatze), vgl. wegen der Bedeutung ital. *monna* = *mea domina* (s. d.). Vgl. Dz 606 *s. v.*

10399) ahd. ***winkjan, winchan,** winken; ist vielleicht, wenn Ausfall des *k* angenommen werden darf, was freilich kaum statthaft ist, Grundwort zu ital. *ghignare*, *sghignare*, heimlich lächeln, dazu das Vbsbst. *ghigno;* prov. *guinhar*, mit den Augen winkeln, blinzeln, seitwärts blicken, dazu das Vbsbst. *guinh-s;* frz. *guigner* (altfrz. *wignier*, vgl. Förster, Z III 265, norm. *guincher*); span. *guiñar*, dazu das Vbsbst. *guiño;* (dagegen scheint nicht hierher zu gehören ptg. *guinar*, das Schiff von einer Seite zur andern werfen, *guina*, *guinada*, plötzliche Abweichung von der rechten Fahrt). Vgl. Dz 162 *ghignare*; Mackel p. 101. — Von *guigner* leitet Scheler im Dict. *s. v.* ab *guignon*, Unglück (besonders im Spiele), indem er als ursprüngliche Bedeutung ansetzt „coup d'œil jaloux du destin". Wedgwood, R VIII 437, erklärt das Wort sinnreich aus altengl. *wanion*, *waniand*, Unglück, eigentlich die Zeit „of the waning of the moon, which is known to have been considered an ill-omened period for the commencement of any undertaking". Damit dürfte das Richtige getroffen sein. — Nicht undenkbar wäre, dafs span. *guinchar*, stechen, wozu das Vbsbst. *guincho*, Stachel, auf *winkjan* zurückginge, freilich würde der Bedeutungswandel schwer zu erklären sein (*winkjan* bedeutet ursprünglich anscheinend „etwas seitwärts bewegen, etwas zum Weichen bringen", das Stechen aber kann in der Weise geschehen, dafs der gestochene Gegenstand zugleich fortrückt). Dz 457 liefs *guinchar* unerklärt.

10400) ahd. **wintinc** (in den Casseler Glossen latinisiert zu *windica*), Gürtel, Band; altfrz. *guinche*, Band, Schildband, *s'aguincher* (in neufrz. Mundarten), sich mit Bändern schmücken; dagegen wird man altfrz. *guiche*, *guige*, Band, Schildband (auch ital. *guiggia*) nicht ohne weiteres auf *wintinc* zurückführen dürfen; möglicherweise hat sich eine Ableitung von *vitta* mit dem deutschen Worte gemischt u. dem letzteren seinen Nasal entzogen. Braune, Z XVIII 529, stellt ahd. *wiga* als Grundwort auf. Vgl. Dz 607 *guiche;* Mackel p. 101. S. No 10391.

10401) altufränk. **wîpan,** weben; frz. *guiper*, mit Seide überspinnen, wirken, davon *guipure*, eine Art Spitzen. Vgl. Dz 608 *guiper;* Mackel p. 110. Braune, Z XVIII 530.

10402) ahd. ***wirbilôn,** wirbeln; davon vielleicht altfrz. *werbler*, *werbloïer*, wirbeln mit der Stimme, trillern. Vgl. Dz 701 *werbler;* Mackel p. 99.

10403) german. **wîsa,** Weise; ital. *guisa;* prov. *guisa*, davon das Vb. *desguisar*, entstellen; frz. *guise*, davon das Vb. *déguiser;* span. ptg. *guisa*, dazu das Vb. *guisar*, zubereiten, würzen (einer Sache die richtige Weise geben). Vgl. Dz 180 *guisa;* Mackel p. 108.

10404) ahd. **wisc,** Rute; davon lomb. venez. *visća*, rtr. *vouista*, lad. *viscla*, *vistla*. Vgl. Nigra, AG XIV 383.

10405) germ. Stamm **wisc-, wisp-,** wischen; dav. altfrz. *guespillon*, neufrz. (mit volksetymolog. Anlehnung an *goupil*); *goupillon*, Wischer, Wedel, vgl. Nigra, AG XV 115.

10406) ahd. **wîshard;** altfrz. *guiscar*, *guichard*, scharfsinnig, schlau; (prov. *guiscos*). Vgl. Mackel p. 183; Diez 608 stellte altnord. *visk-r* als Grundwort auf, was wohl richtiger ist.

10407) dtsch. **wismuth** = frz. *bismuth*, vgl. Dz 525 *s. v.*

10408) german. **wîtan,** sehen, beobachten, ital. *guidare*, (für jem. sehen, sorgen, ihn) leiten, führen, dazu das Vbsbst. *guida*, Führer, (ob *guidone*, Schurke, hierher gehört, mufs zweifelhaft bleiben, denkbar aber ist, dafs das Wort eigentlich einen „schlimmen Führer" bezeichnet); prov. *guidar*, *guizar*, *guiar*, dazu das Vbsbst. *guida* und *guit-z;* frz. (*guier*), *guider* (aus dem Ital.), dazu das Verbalsbst. *guide* (altfrz. *gui-s*), abgeleitet *guidon*, Fahne; span. ptg. *guiar*, dazu *guia*. Vgl. Mackel p. 109 (hier die richtige Ableitung); Diez 180 *guidare* stellte got. *vitan*, beobachten, bewachen, als Grundwort auf; Bugge, R III 150, setzte *guider* = altnord. *vita*, *guidon* = altnord. *viti-* an, vgl. dagegen Mackel a. a. O.; Settegast, RF I 248, wollte die Wortsippe auf lat. *vitare* zurückführen, vgl. dagegen G. Paris, R XII 133.

10409) dtsch. (mundartlich) **witsen, witschen;** davon ital. *guizzare*, *sguizzare*, (venez. *sguinzare*, mail. *sguinzà*), hin- und herschiefsen wie die Fische. Vgl. Dz 379 *guizzare*.

10410) mhd. **woldan,** Kriegssturm; davon vielleicht ital. *gualdána*, Streifzug von Reitern auf feindliches Gebiet, Soldatenschar, vgl. Dz 378 *s. v.*

10411) dtsch. **wolfswurz;** daraus valbross. *ulvra*, vgl. Nigra, AG XIV 382.

10412) engl. **woodcock** (ags. *vudcoc*), Waldhahn, = altfrz. *vitecoq*, Schnepfe. Vgl. Dz 700 *s. v.*

10413) engl. **Worsted,** Name eines Ortes in Norfolk; dav. frz. *ostade*, Name eines Zeugstoffes, vgl. Thomas, R XXVI 435.

10414) german. **wrango,** (ahd. *wrenno*), Hengst; ital. *guaragno;* prov. *guaragno(n)-s;* span. *garañon* (altspan. auch *guaran*); ptg. *garanhão*. Vgl. Dz 177 *guaragno;* Mackel p. 53.

wrekkio s. **brĕcho.**

10415) mhd. **wuore** (schweizerisch *wuor*), Damm zum Ableiten des Wassers; ital. *gora* (mit off. *o*), Mühlgraben; rtr. *vuor*. Vgl. Dz 376 *gora*.

10416) dtsch **wurst;** davon nach Caix, St. 239, ital. (sienes.) *buristo* „salcicciotto di sangue di maiale".

X.

10417) **xȳrĭs, -ĭdis** *f.* (ξυρίς), eine Iris-Art; davon nach Baist's gewifs richtiger Vermutung, Z V 564, das gleichbedeutende span. *jiride*.

Y.

10418) **y;** über die Aussprache des *y* in den mittelalterlichen Schulen vgl. Mém. de la soc. de ling. VI 79, VIII 188.

10419) englischer Stadtname **Yarmouth** (in Norwich), dav. altfrz. *gerneume* (*harenc d. g.*), vgl. Thomas, R XXVIII 187.

10420) türkisch **yelec** = neap. *gilecco*. span. *gileco*, *galeco chaleco*, Weste; frz. *gilet*. Dafs auch das frz. Wort *gilet* auf *yelec*, bezw. *gilecco* zurückgeht, ist von Schuchardt erwiesen worden, Z V 100, XIV 180, Roman. Etym. II 8. G. Paris' Annahme, dafs *gilet* Deminutiv von *Gilles* = *Aegidius* sei, ist unhaltbar. Eg. y Yang. p. 372 setzt span. *chaleco* = arab. *chalaica* an. S. No 307.

10421) **Ypern,** Städtename; davon frz. *ypréau*, Iper, langstielige Rüster, vgl. Dz 701 *s. v.*

Z.

10422) arab. **zabad, zebad** (vgl. Eg. y Yang. *s. v.* **algâlîya**), Schaum; davon ital. *zibetto*, Zibetkatze (sie wurde so genannt, weil sie eine stark riechende, schaumartige Flüssigkeit absondert); frz. *civette;* (span. ptg. *gato de algália*). Vgl. Dz 346 *zibetto;* Scheler im Dict. unter *civette*.

10423) **zaberna, -am** *f.*, Quersack (Edict. Diocl.); davon wahrscheinlich ital. *giberna*, Patronentasche, woher frz. *giberne; gibecière*, Seitentasche, Jagdtasche, ist wohl eine an *gibes* angelehnte Umbildung desselben Wortes. Vgl. Bugge, R IV 357; Diez 596 hielt *gibecière* für unmittelbar aus *gibet* abgeleitet, womit sich aber nicht vereinen läfst, dafs das Wort ursprünglich allgemeine Bedeutung besafs; Scheler im Dict. unter *gibecière* stellte mittellat. *giba*, Tasche, als Grundwort auf und brachte dies in Verbindung mit *gibbus*, Höcker, aber *giba* ist doch wohl erst aus dem Roman. zurückgebildet.

10424) dtsch. **zacken;** dav. canav. *sakun* etc., Stock, vgl. Nigra, AG XV 123.

10425) arab. **za'farân,** Safran; ital. *zafferano;* rum. *sofrân;* altfrz. *safré*, mit goldfarbigem Besatze versehen; neufrz. *safran;* span. *azafran;* ptg. *açafrão*. Vgl. Dz 345 *zafferano;* Eg. y Yang. 317.

10426) arab. **zagal,** mutig, tapfer; davon nach Diez 499, der sich wieder auf Engelmann beruft, span. ptg. *zagal*, starker u. mutiger junger Mann, Schäferbursche. Vgl. Eg. y Yang. 519.

zâgrî s. **sâgarî.**

10427) bask. **zaguia, zaquia** (aus *zatoquia*), Lederschlauch; davon nach Dz 499, der wieder Larramendi folgt, span. *zaque*, Weinschlauch.

10428) ahd. **zahar,** Zähre, Tropfen; davon nach Diez 411 ital. *záccaro, zácchero*, Klunker.

10429) arab. **zahara, zahoura,** leuchten, weifs schimmern; davon sicil. *zagara*, Orangenblüte; span. *zahór*, glänzende weifse Farbe, *azahar*, Orangenblüte. Vgl. C. Michaelis, R II 90; Eg. y Yang. 318 (*azhar*).

zâhî s. **tac-** u. **tâhs.**

10430) ahd. **zainâ,** Korb; ital. *zana*, Korb, *zaino*, Schäfertasche; span. *zaina*, Schäfertasche. Vgl. Dz 411 *zaino* u. *zana*.

10431) bask. **zakur, zakurra;** dav. nach Gerland, Gröber's Grundrifs I 331, span. *cachorro*, junger Hund, Bär, Löwe. S. oben **catulus.**

10432) ahd. **zâlâ,** Verderben (oder lat. *cela-* von *celare*, verbergen?) + **warta** (s. d.) = span. *zalagarda*, Hinterhalt. Vgl. Dz 499 *s. v.*

10433) arab. **zândal,** ein indisches Farbholz; ital. *sándalo;* frz. *sandale;* span. ptg. *sándalo*. Vgl. Dz 281 *sandalo* 1; Eg. y Yang. 490.

10434) dtsch. ***zanken** (für *zinke*, vielleicht verwandt mit *scanca*); davon vielleicht ital. *zanca*, Stiel, Bein; sard. *zancone*, Schienbein; prov. *sanca*, (scheint einen spitz zulaufenden Schuh zu bedeuten); span. *zanca, zanco*, Stiel, Bein (vielleicht gehört hierher auch *chanclo*, Pantoffel); ptg. *sanco*, Stiel, Bein, *chanca*, sehr langer Fufs. Vgl. Dz 345 *zanca*. — Schuchardt, Z XV 110, setzt *zonco, zompo* (s. ob. No 8475) „verstümmelt, Stummel" als Grundform an u. erklärt den Vokalwechsel aus Anlehnung an *gamba, branca, braccio, mano*. G. Meyer, Z XVI 525, schreibt dem Worte orientalischen Ursprung zu (vgl. Eg. y Yang. 525, wo das Wort mit arab. *sac, sauc*, Schienbein, gleichgesetzt wird). Spätlateinisch findet sich *zanca* in der Bedtg. „Schuh" (*zancas parthicas* in des Trebellius Pollio Vita des Claudius 17, 6), ebenso spätgriechisch. τζάγγα = ὑπόδημα. Lagarde, Gesammelte Abhandlungen [1866] p. 24, 53 u. Armen. Stud. [1877] p. 52, 752, hat awestisch *zanga m.* „Bein" nachgewiesen (pehl. *zang*, sskr. *jânghâ*). Syrisch erscheint *zank* (neben *barzank*) in der Bedtg. von *ocrea*. Durch Vermittelung des Syrischen scheint das ursprünglich persische Wort in das Griech. u. Lat. gekommen zu sein. Dem Romanisten kann es genügen, dafs *zanca* als im Lat. vorkommend nachgewiesen ist.

10435) dtsch. **zänseln,** mhd. **zenselen, zinselen,** kosen; diesem (wohl nur mundartlichen) Verbum ähnliche onomatopoietische Bildungen scheinen zu sein ital. *ciancia*, Geschwätz, Possen, *cianciare*, schäkern; rtr. *cioncia*, Geplapper; span. ptg. *chanza*, Scherz. Vgl. Dz 97 *ciancia*.

10436) bask. **zaparra,** Steineiche, = span. *chaparra*, Steineiche, vgl. Gerland, Gröber's Grundrifs I 331. S. oben No 121.

zapfe s. **tappo.**

10437) bask. **zapoa,** Kröte; span. ptg. *sapo*, Kröte, vgl. Gerland, Gröber's Grundrifs I 331.

10438) ahd. **zar,** Rifs; davon vielleicht ital. *sciarrare*, (= *s-ciarrare*), zerreifsen, zersprengen, *sciarra*, Schlägerei. Vgl. Dz 398 *sciarra*.

10439) arab. **zarbatâna,** Blaserohr (zum Schiefsen auf Vögel); span. *cerbatana, cebratana, zarbatana;* ptg. *saraba-, saravatana;* frz. *sarbacane*. Vgl. Eg. y Yang. 367.

10440) arab. **zarqâ,** hellblau; sicil. *zarcu*, blafs; span. ptg. *zarco* (daraus vermutlich durch Umstellung *garzo*, auch ital. *gazzo*), blauäugig. Vgl. Dz 454 *garzo* u. 500 *zarco;* Eg. y Yang. 527.

10441) arab. **zarrâfah,** Giraffe (Freytag II 234a); ital. *giraffa;* frz. *girafe;* span. ptg. *girafa*. Vgl. Dz 165 *giraffa;* Eg. y Yang. 113.

10442) bask. **zarria, charria,** Schwein; davon nach Diez 500 span. *zarria*, Schmutz, der sich unten an die Kleider hängt.

10443) ahd. **zaskôn,** (**taskôn*), raffen; davon nach Diez 490 span. ptg. *tascar*, zupfen, hecheln.

10444) ahd. **zatâ,** Zotte; davon nach Diez 412 ital. *zazza, zazzera*, langes Haupthaar.

10445) bask. **zatoa,** Stück; davon nach Diez 500 (Larramendi) span. *zato*, ein Stück Brot.

10446) ***zēlōsŭs, a, um** (*zelus*), eifersüchtig; ital. *zeloso*, eifrig, *geloso*, eifersüchtig, davon *gelosia*, Eifersucht; rum. *gelos, gelosie;* prov. *gelos, gelosia;* frz. *jaloux, jalousie;* cat. *gelos, gelosia;* span. *zeloso, celosia* (bedeutet auch ein durchbrochenes Fenstergitter, Jalousie), hierher gehört auch *rezelar*, argwöhnen, *rezelo*, Argwohn; ptg. *zeloso, cioso*, (ein Sbst. *zelosia* fehlt, dafür der Pl. *zelos*), *recear*, argwöhnen, *receo*, Argwohn. Vgl. Dz 346 *zelo*.

10447) **zēlŭs, -um** *m.* (ζῆλος), Eifer, Eifersucht; ital. *zelo;* frz. *zèle;* span. ptg. *zelo*, (daneben ptg. *cio*, Brunst). Vgl. Dz 346 *zelo*.

10448) **zĕphўrus, -um** *m*, (ζέφυρος), Westwind, ital. *zeffiro;* frz. *zéphyr* u. *zéphyre;* span. *céfiro;* ptg. *zéphyro*.

zergen s. **targen.**

10449) **zētă** *n.* (ζῆτα), Zeta; davon das Deminutiv ital. *zediglia*, kleines Häkchen zur Bezeichnung der zeta-ähnlichen (assibilierten) Aussprache des *c;* frz. *cédille;* span. *cedilla;* ptg. *cedilha*. Vgl. Dz 346. *zediglia*.

10450) dtsch. **zibbe,** Lamm; ital. *zeba*, junge

Ziege; span. *chibo, chivo. chiba, chiva;* ptg. *chibo.* Vgl. Dz 345 *zeba.*

10451) arab. **zibîb** = ital. *zibibbo*, eine Art Rosinen, vgl. Dz 412 *s. v.*

10452) [***Zinganus**, Zigeuner; ital. *zingano;* (frz. *tzigane, bohémien* v. *Bohême;* span. *gitano* = ***aegyptanus**), *zángano*, Faulenzer, Drohne; ptg. *cigano*, Zigeuner, *zángano*, Wucherer, Preller, *zangão*, Drohne. Vgl. Dz 499 *zangano.*]

10453) **zingĭbĕr** *n.* (ζιγγίβερις), Ingwer; ital. *zenzóvero, zénzero, gengióvo;* rum. *ghimber;* prov. *gingebre-s;* frz. *gingembre;* cat. *gingebre;* span. *gengibre, agengibre;* ptg. *gengibre, gengivre.* Vgl. Dz 346 *zenzóvero.*

10454) dtsch. **zinne;** begrifflich in der Bedtg. „Rand, Saum" stehen dem deutschen Worte nahe genues. *zinne*, „orlo di tetto o die muro, capruggine della seghe". bresc. mant. ferr. *zina* etc., lautlich aber lassen die roman. Worte sich mit einem vorauszusetzenden *tinna* nicht vereinigen, vgl. Nigra, AG XV 105.

(zinzilo, -āre) s. den Nachtrag zu **jangelōn.**

10455) **zinzĭlŭlo, -āre,** summen, zwitschern; ital. *zinzilulare* „fare il verso della rondine", *zirlare* „il fischiare de'tordi", vgl. Canello, AG III 396; span. *chirlar, chirriar*, schreien, zwitschern; ptg. *chirlar, chilrar.* Vgl. Dz 347 *zirlare;* Bugge, R IV 351.

10456) [***zinzŭlă, -am** *f.* (*zinzilulare*, summen), Mücke; daraus (?) ital. *zenzara, zanzara* (chianes. *cecera*), vgl. Caix, St. 263; Dz 346 *zenzára*, wo auch altfrz. *cincelle* aufgeführt wird.]

zir s. **sĕrĭă.**

10457) **zirbus, -um** *m.*, das Netz im Leibe; ital. *zirbo;* ptg. *zerbo, zirbo.* Vgl. Caix, St. 273; Eg. y Yang. 523 (wo Herleitung vom arab. *tserb* mit Recht abgelehnt wird).

10458) ahd. **zîsimûs,** Ziselmaus, = altfrz. *cisemus*, vgl. Dz 548 *s. v.*

10459) **zĭzĭphŭm** *n.*, Brustbeere, und **zizĭphus** (*zizibus, non zizubus* App. Probi 196), **-um** *m.* (ζίζυφον), Brustbeerbaum; ital. *giuggiolo*, Brustbeerbaum, *giuggiola*, Brustbeere, *zizzifa, zizzola*, (durch Suffixvertauchung aus ***zizzora**), Brustbeere; altaret. *giuggiebo, giuggeba*, vergl. Caix St. 663; frz. *jujube*, Brustbeere, *jujubier*, Brustbeerbaum (das von Georges angeführte *gigeolier* fehlt bei Sachs-Villatte); span. *jujuba*, (das übliche Wort ist aber *azufaifa, azofeifa;* ptg. *açofeifa* = arab. *az-zofaizaf*, das aber selbst wieder auf *ziziphum* zurückzugehen scheint). Vgl. Dz 166 *giuggiola* u. 429 *azufaifa.*

10460) dtsch. **zitze;** damit scheint zusammenzuhängen ital. *zito, zitello, citto, cittolo* (dazu die Fem. *zita* etc.), Kind, eigentl. Säugling. Vgl. Dz 412 *zito.* S. oben **titta.**

10461) gr. **ζωμός,** Brühe, = span. *zumo*, ptg. *çumo*, vgl. Dz 500 *s. v.*

10462) dtsch. **zopf;** davon vermutlich ital. *ciuffo*, Schopf, *ciuffare*, beim Schopfe fassen. Vgl. Dz 365 *ciuffo* (Diez schwankte zwischen „Zopf" u. „Schopf"); Caix, St. 643. S. oben **top.**

10463) arab. **zorzâl,** Staar, Drossel, = span. ptg. *zorzal*, vgl. Dz 500 *s. v.;* Eg. y Yang. 531; Gerland, Gröbers Grundrifs I 331, stellt *zorzal* zu dem gleichbedeutenden bask. *zozarra*, aber dies dürfte erst selbst dem Arab. entlehnt sein.

10464) ahd. **zubar,** Zuber; rtr. und oberital. *cever, seber* etc., Zuber; abgeleitet von dem deutschen Worte ist vielleicht frz. *civière*, Tragbahre. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 789.

10465) dtsch. **zug** = rtr. *zuock*, Atemzug, vgl. Stürzinger, R X 257.

zupfen s. **top.**

10466) bask. **zurigaña,** der oben geweifste, verschönerte Teil; davon nach Diez 500 (Larramendi) span. *ziriga ña*, übertriebene Schmeichelei.

10467) bask. **zurpea, zupea,** der Bodensatz in der Kufe; davon nach Dz 500 (Larramendi) span. *zupia*, sauer gewordener Wein, Wegwurf.

10468) bask. **zurra, zuhurra,** klug; davon nach Gerland, Gröber's Grundrifs I 331, span. ptg. *zorro*, listig. S. oben **psora.**

10469) bask. **zurriaga** = span. *zurriaga*, Peitsche, vgl. Diez 501 (Larramendi), wo darauf hingewiesen wird, dafs mutmafslich lat. ***excoriata** (s. d.) das eigentliche Grundwort ist.



Nachtrag.

67a) **ac**; über das Fortleben der Konjunktion *ac* in einzelnen Verbindungen (z. B. ital. *tutt' a due* = *tutt' e due*, mundartl. ital. *va a ddormi*, span. *ambos á dos*) vgl. Ascoli, AG XIV 468, Schuchardt, Z XXIII 334, Meyer-L., ebenda 478.

84) Hinzuzufügen ist prov. *aceia*, worüber zu vergleichen Thomas, R XXVIII 169.

95) Parodi (vgl. Idg. Forsch. X 185) stellt *accēns-īmare* (nach *aestimare* u. dgl. gebildet) als Grundwort zu altfrz. *acesmer* auf.

121) Über *chaparro, -a* vgl. Schuchardt, Z XXIII 200 (Sch. wagt über die Herkunft des Wortes eine Entscheidung noch nicht zu fällen).

136) Über *aigrin* vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 233.

207) Thomas setzt, R XXVIII 169, *aacier* = lat. **ad-aciare* (v. *acies*) an unter Hinweis darauf, dafs *dentium acie stridere* (b. Ammian. Marc.) die Bedeutung „grincer des dents" habe, dafs demnach **ad-aciare* sehr wohl zur Bedtg. „porter sur la pointe des dents" kommen könne.

215) Hinzuzufügen ist *adjacentia* = *aisance*. Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 223.

244) ***ad-mŏrsāre** ist in der Behandlung der Frage nach der Ableitung von frz. *amuser* völlig aufser Betracht zu lassen. *Amuser* ist Kompos. zu *muser*, und dieses setzt ein frz. **mus* (= ital. *muso*), lt. **mūsus* voraus. Das lt. **mūsus* aber, auf welches auch frz *museau* = **mūsĕllus* zurückweist, mufs „Mund, Maul" bedeutet haben und irgendwie in Zusammenhang stehen mit *mūtire, mūssāre*. — (Eine etwas andere Erklärung ist unter No 6411 gegeben.)

314) Frz. *ainsi* dürfte = *ains* + *si* (bezw. **antius* + *sic*) anzusetzen sein, mindestens dürfte Kreuzung zwischen *aeque* + *sic* u. **antius* + *sic* stattgefunden haben.

365) Hinzuzufügen ist altspan. *ayna*.

378) ***ăgūro** (f. *augūro*); rum. *urá* gehört nicht hierher, sondern zu *orare;* dem lat. **agurare* entspricht rum. *agurare* „vorhersagen", das allerdings nur in einem kleinen Teile des rum. Sprachgebietes (im Bezirk Bihor in Ungarn) bekannt und wohl gelehrtes Wort ist. Vgl. Densusianu, R XXVIII 61.

401) „Für *alarido* sind bisher aufser dem von Sousa u. Diez angenommenen *al-arir* ‚unverschämtes Schreien' noch vier andere arab. Stammwörter aufgestellt worden. Eguilaz (p. 93) überläfst zunächst dem Leser zwischen zwei Stammwörtern zu wählen, nämlich zwischen dem Adj. *harîd* „zerrissen, gespalten", wobei das Sbst. *çaih* „Geschrei" zu ergänzen sei, und einem andern Etymon *harîr* „Gewinsel, Geheul des Hundes'. Seite 118 jedoch unter *Alborozo* widerruft er seine beiden früheren Etymologieen und führt als neues Etymon *al-hadir* „Gebrüll" an, das durch Metathese spanisch zu *alarido* wurde. Baist (RF IV p. 374) endlich will in *alarido* den arab. Schlachtruf: *lá iláh ill' Allah* „Kein Gott aufser Gott" erkennen, der spanisch, z. B. bei Cervantes, mit *lelili* wiedergegeben wird. Dafs *alarido* ursprünglich ein Schlachtruf war, geht aus der chanson d'Antioche VI, 884 „*Aride! aride! hucent, Mahons! quex destorbier!*" hervor. Diese altfrz. Form finde ich bei Baist nicht erwähnt, und es bleibt mir unerklärt, wie sie aus dem angeführten arab. Schlachtruf entstanden sein soll. Dieses Beispiel zeigt zur Genüge, welche Vorsicht beim Aufsuchen eines arab. Etymons geboten ist." M. Schmitz.

407a) ***ălbĕllus, -um** *f.*, Weifspappel; frz. *aubel, aubeau, obeau*, vgl. Thomas, Essais philol. p. 158; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 222.

413) cat. span. *arna* (nicht *arnia*). Vgl. auch Meyer-L., Z XXIII 476.

422) **albus, a, um**; abgeleitet von *alba* „Morgenröte" ist ital. *albagia*, (kühler) Morgenwind, in übertragener Bedtg. „kühles, kaltes, stolzes, dünkelhaftes Benehmen"; prov. *albaysia*. Vgl. Salvioni, R XXVIII 91.

492) Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 240.

582) Die von Meyer-L. gegebene Ableitung des Wortes wird von Förster, Z XXIII 422, wiederholt. Übrigens hat auch Rydberg, Zur Geschichte des frz. ə p. 38, die gleiche Ableitung aufgestellt.

588) Schuchardt hat, Z XXIII 325, abermals *andare, anar, aller* behandelt, seine früher ausgesprochene Anschauung weiter ausführend und die Annahme anderer, namentlich diejenige Förster's beurteilend.

595a) bask. **ametz**, eine Eichenart; davon viell. span. *mesto*, Zerreiche, vgl. Schuchardt, Z XXIII 198.

600) Der Vokativ *amice* lebt fort in piem. lomb. *amiš*, vgl. Nigra, AG XV 276.

602) Zu *al-anûr* = (?) *almirante* teilt mir Herr M. Schmitz (Bonn) folgende Bemerkung mit: „*Al-amir* für *almirante* als Etymon zu setzen, scheint mir aus zwei Gründen bedenklich: erstens weil *amir* im Arab. gewöhnlich eine Ergänzung im Genitiv erfordert und dann selbst ohne Artikel stehen mufs, z. B. *amir-al-mu'minina* „Fürst der Gläubigen", *amir-al-kâfila* „Karawanenführer", *amir-al-bahr* „Beherrscher des Meeres" etc. Dementsprechend hiefs Admiral im Altspan. nach Dozy „*almirante de la mar*"; zweitens fehlt *l* vor *m* sowohl in der griechischen Form des 12. Jahrhunderts *ἀμηρᾶς*, wie

in den altfrz. Formen des Rolandsliedes *amiralz*, *amirafle* etc., während bei *almaçur* 849, 909, 1275 der arab. Artikel zweifellos zum Etymon gehört. Eguilaz (Glosario, p. 224) stellt für sämtliche romanische Formen des Wortes *amír-ar-rahl* als Etymon auf. Dies wird jedoch von Baist (RF IV, p. 368) mit Recht verworfen. Ich habe die Stelle bei Ibn Haldûn, worauf Eguilaz sich beruft, nachgeprüft und gefunden, dafs die Bezeichnung *amír-ar-rahl* (Befehlshaber der Transportflotte) sich nur auf einen bestimmten Fall bezieht, aber keine allgemein gebräuchliche für „Admiral" war. Was Dozy und besonders Baist über *almirante* etc. schreiben, scheint mir das Richtige. Nur zwei Formen im Rolandsliede *amirafle* 850 und *amurafle* 894 und 1269 sind mir unerklärt geblieben. Sie würden lautlich ganz gut zu *amir-ar-rahl* passen, wenn nicht, wie Baist richtig bemerkt, das historische Auftreten dieses Wortes jener Hypothese durchaus ungünstig wäre."

648) Das Grundwort zu *envoye* dürfte **angvidia* (Dem. zu *anguis*) sein.

702) Thomas, R XXVIII 170, erklärt **antianus* (= altfrz. *anciien*) für ein Wort der „basse latinité", nach welchem dann jede roman Einzelsprache die ihr eigene Wortform künstlich gebildet habe (vgl. Renciien von Reims). Den von Meyer-L. aufgestellten Typus **antidianus* weist Th. mit Recht zurück, seine eigene Erklärung befriedigt freilich auch nicht.

725a) gr. **ἀφύη**, Sardelle, lt. *apua;* davon nach Dz 6 *s. v.* ital. *acciuga*, das *cci* des Wortes müfste durch Kreuzung mit dem gleichbedeutenden (mundartlichen) *anciova*, *ancioa* (wovon frz. *anchois*, span. *anchoa*, ptg. *anchova*, dtsch. *Anchovis* mit Angleichung an Fisch) an Stelle des *p* getreten sein; *anciova* viell. = gr. **ἀγχί-ωπα* (Nom. **ἀγχίωψ*, angängig, nahe bei einander stehende Augen habend), lt. **ankiōpa* sein, vgl. venez. *anchioa*.

726) Hinzuzufügen ist piem. *ovjé*, valbross. *avjér*, Unordnung, Verwirrung (wie sie scheinbar in einem Bienenschwarme herrscht), vgl. Nigra, AG XV 277.

732) Auf *apium* führt Thomas, R XXVIII 182, mittelst der Bindeglieder **aipe*, **epe*, **épereau* zurück altfrz. *éprault*, Sellerie.

772) Zwar nicht das Aktiv *apricare*, aber das Deponens *apricari* ist im Lat. belegt, s. Georges *s. v.* — Die Ableitung des frz. *abrier* v. *apricare* ist doch zweifelhaft, da altfrz. auch *desbrier* vorhanden ist, vgl. G. Paris XXVIII 433. G. Paris ist geneigt, beide Verba für abgeleitet aus einem Stamme *bri* zu erachten, über dessen Ursprung er sich aber nicht ausspricht. Statthaft dürfte es sein, zu glauben, dafs *desbrier* erst nach *abrier* gebildet, letzteres aber dem Ostfrz. entlehnt sei; dann liefse sich *apricare* als Grundwort beibehalten.

777a) **apua** s. *ἀφύη* (No 725a).

788) Nyrop, Gramm. hist. de la langue frçse I 396, nimmt an, dafs *aigrefin* (*aiglefin*, *esglefi*, *esclefi*) volksetymologische Umgestaltung des ndl. *schelvis*, Schellfisch, sei. Wie dies begrifflich möglich sein soll, ist schwer abzusehen. Vgl. auch Joret, R IX 125.

872) [Über ital. mundartliche, rät. u. friaul. hierher gehörige Worte vgl. Salvioni, R XXVIII 103. Nigra, AG XIV 355, will francoprov. *aryá* aus **adretare* (von *adretrahère*) erklären, was Meyer-L., Z XXIII 475, mit Recht zurückweist.]

900) Schuchardt, Z XXIII 188, erklärt in überzeugender Weise *artica* als Ableitung von **ex-sarticare*, *exsartare* (v. *ex-sartum*, **ex-sarire*), roden.

906) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 225, setzt prov. *artelhos*, altfrz. *arteilleus*, gewandt, schlau (wozu die Sbstve *artelh*, *arteil* = *articulosus* gliederreich, biegsam, gelenkig, gewandt) an, Thomas, Essais philol. p. 244 Anm. 1, leitete die Adj. unmittelbar von *art* ab unter Hinweis auf *fameilleus*, angeblich von *faim*, vgl. dagegen Schultz-Gorra, Litt. Ctrbl. 1898 Sp. 1239. In dem altfrz. Sbst. *artillece*, Gewandtheit, erblickt Cohn eine Gelegenheitsbildung.

943) Ital. *aspide;* span. ptg. *aspid;* altfrz. *aspe;* prov. neufrz. *aspic*.

946 [u. 986]) Über die Mischung von *as-sagmare* *assummāre* (dieser wieder von *sucuma* u. *summam*) im Romanischen vgl. die treffliche Untersuchung Filz-Gerald in der Revue hispanique VI p. 5 ff.

1024) Über rtr. *tadlar* u. seine vielleicht doch annehmbare Herleitung von *titulare* — denn vgl. valtell. *tidol*, sentacchioso, acuto di orecchi, u. soran. *attechiare*, ascoltare attentamente — s. Salvioni, R XXVIII 108.

1065) Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103. p. 232 (Thomas' Erklärung wird bezweifelt, die Form **aurificinus* angefochten).

1150) Zu *bailler* scheint zu gehören frz. *baillon*, Mundknebel (gleichs. Gähnwerkzeug), dazu wieder das Vb. *baillonner*. Vgl. Scheler, Dict. *s. v.* — Z. 8. v. ob. statt *bajore* lies *bajare*.

1154) Eguilaz y Yang. p. 329 f. spricht auf Grund eingehender Untersuchung die Ansicht aus, dafs *bagage* = arab. *bagache* anzusetzen sei, und diese Annahme verdient mindestens Berücksichtigung.

1179a) **bălĕārĭcum (hŏrdĕum),** balearische Gerste; davon nach Thomas, R XXVIII 171, frz. (mundartl.) *baillarc*, *baillard*, Fem. (**baillarche*), *baillarge* „orge à deux rangs". Zu beweisen bleibt aber übrig, dafs solche Gerste wirklich von den Balearen nach Frankreich eingeführt worden sei.

1179b) dtsch. **Balg;** davon viell. frz. *blague*, Beutel, Sack, (sackdicke) Aufschneiderei, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

1232) Valses. *barcála*, Salamander (weil dieses Tier, wenn es eine gewisse Stellung annimmt, einer Barke ähnlich sei), vgl. Nigra, AG XV 277.

1248a) mundartl. dtsch. **Bartche** (hess. *barte*, vlaem. *baars*), Axt; dav. viell. lothr. (mess.) *barge*, Axt zum Behauen der Treester auf der Kelter. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 149.

1278) Man tilge den Stern vor *batto*, denn *battère* ist im Mulomedicus (4. Jahrh.) belegt, vgl. Wölfflin, ALL X 121; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 211.

1297) Hierher gehören auch prov. *bezal* (= **bedale*), neuprov. *beso*, frz. *abée* (aus *la bée* = **beda*), Mühlgraben. Vgl. Nigra, AG XV 275.

1302) Über *becerro*, *-a* vgl. Schuchardt, Z XXIII 198 (baskische Herkunft wird bezweifelt, Zusammenhang mit lat. *bis* vermutet). Span. *bicerra*, Gemse, scheint (nach Sch.) dasselbe Wort zu sein.

1316) Hinzuzufügen ist lomb. *benesi*, dav. *benis*, Confekt (wie es am Verlobungstage gegessen wird), vgl. Salvioni, R XXVIII 93, wo auch auf piem. *giüráje* „confetture degli sponsali" u. *batiáje* „confetti del battesimo" hingewiesen wird.

1317) Statt **bĕnĕdictor* lies **bĕnĕdīctor*.

1334a) mndl. **berm** (ags. *beorma*, mn. *berme*, *barme*, dtsch. *Bärme*), Hefe, = frz. *berme f.*, Gährtonne. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 149.

1334b) kelt. **bern-** (?); davon nach Thomas, R XXVIII 172, frz. **bernie*, **bernicle*, *bénicle*, **bernin*, *berlin*, *berdin*, Name einer Muschel.

1334c) arab. **berniya**, Name eines Gefäfses, span. ptg. *bernegal*, vgl. Eg. y Yang. p. 344; neuprov. *bernigau;* genues. *vernigau;* venez. *vernicale*. Vgl. Thomas, R XXVIII 173.

1349) Das Kompos. ital. *biscia bova* (*biscico* = *bestia* + *bova*, Wasserschlange), Wirbelwind, erklärt sich aus der Vergleichung der Stöfse des Wirbelwindes mit spiralförmigen Windungen der Schlange. Vgl. Nigra, AG XV 278. Ebenda bespricht Nigra auch das Kompos. tosc. *bizzura*, Schildkröte = *biscia*, Schlange + *zucca* (s. No 2652), Kürbis, jedenfalls ein Ausdruck urwüchsigen Volkshumors.

1356) Sehr eingehend hat über *biais* gehandelt Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 225 f., ein Grundwort aber hat er nicht aufgestellt. Das Sbst. *biseau* erklärt C. sehr überzeugend als aus **biaiseau* entstanden.

1361) (***bĭbĭtĭo**). Vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 211.

1368) Hinzuzufügen ist westlomb. *bonzà*, Weinfafs, vgl. Salvioni, R XXVIII 94.

1369) Das frz. *bigorne* (aus *bigorgne*) setzt ein **bicornia* voraus u. dürfte dem Prov. entlehnt sein, wo es freilich aber bis jetzt nicht nachgewiesen ist, vgl. Cohn, Herrig's Archiv. Bd. 103 p. 220 (hier wird erwähnt, dafs *bicornius* im Lat. belegt ist).

1456) *blandus* ist auch im Altfrz. vorhanden (*blant*, *blande*, anscheinend öfters mit *blanc*, *blanche* verwechselt), vgl. Ulrich, Z XXIII 417.

1461a) **bŏa, bŏva, -am** *f.*, Wasserschlange; valses. *bova*, serpente; venez. vicent. *bòvolo*, „chiocciola, vorlica, cataratta, mulinello, ghirigoro", worüber sowie über andere mutmafsliche Reflexe des lat. Wortes in ital. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 279.

1472a) ahd. ***bleihvavo,** bleifarbig; davon (?) frz. *blafard*, vgl. Diez 525 *s. v.*, Mackel p. 64.

1480a) mhd. **blôs**, blofs; prov. altfrz. *blos* (Adv.) blofs, nur, vgl. Mackel p. 28.

1484) Die Ableitung von *bouder* unmittelbar aus dem Stamme *bod*, *bot* mufs als sehr fragwürdig erscheinen, weil das Beharren des zwischenvokalischen *d* unbegreiflich sein würde, denn vgl. *rouer* aus *rotare*, *vouer* aus *votare*. Besser wird man *bouder* zu der unter No 1493 behandelten Wortgruppe stellen.

1490) Als Grundwort zu frz. *borgne* darf man vielleicht lt. [*ĕ*]*bŭrnĕus*, elfenbeinern, ansetzen; „elfenbeinern" ist eine passende Bezeichnung für ein Auge, welches infolge eines organischen Fehlers oder einer Krankheit trüb u. starr ist, im Deutschen nennt man ein solches Auge „verglast".

1491) Statt *bŏja* lies *bōja*. — Frz. *bourreau* gehört zweifellos nicht zu *boja*, sondern zu *bŭrra* (1657) u. bedeutet eigentl. der Rupfer, Peiniger, Quäler, vgl. *bourreler*, quälen, *bourrelle*, Quälerin.

1492a) **bōlārium** *n.* (*βωλάριον*), Klümpchen; dav. nach Thomas, Essais philol. p. 248, durch Suffixvertauschung altfrz. *boulie*, neufrz. *bouillie*, Brei. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 227, stellt **bōlīta* (v. *bōlus*, *βῶλος*) als Grundwort auf. Das Nächstliegende ist aber doch wohl, in *boulie* (sowie in *boulée*, Bodensatz) Ableitungen von *boule* (lt. *bŭlla*) zu erblicken u. als deren Grundbedeutung „kugelige, klumpige Masse" anzunehmen.

1493) Vgl. den Nachtrag zu No 1484.

1497) D'Ovidio, Note etim. p. 67, macht mit Recht darauf aufmerksam, dafs *bigio* durch *grigio* beeinflufst worden zu sein scheint. Hierher gehört wohl auch frz. *bis*, schwarzbraun.

1546) Hierher gehört auch ital. *brasca* (frz. *brasque*), Kohlenpfanne, vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184.

1572) Nigra, AG XV 290, bezweifelt mit Recht, dafs ital. *brivido* zu dieser Wortgruppe gehöre, vgl. den Nachtrag zu No 4363.

1573) Neben frz. *broyer* auch *brier*, (den Teig) tüchtig schlagen, dav. *brioche*, Schlagkuchen, Kuchen aus zähem Teig.

1614) Über weitere Reflexe von *buccella* in oberital. u. rät. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 278.

1632a) ndl. **buigen** (got. *biugan*), biegen; altfrz. (*em*)*bui*(*n*)*gner*, gebogen werden, sich biegen.

1645a) ahd. **bungo,** Knolle; dav. vielleicht frz. *bigne f.*, Beule, davon das Dem. *bignet*, *beignet*, kugeliges Gebäck.

1652) Von frz. *bourdon* in der Bedtg. „das im Bafs tönende Orgelrohr" ist abgeleitet *bourdonner*, (dumpf tönen, wie der Bafs in der Orgel), brummen, summen.

1653) Abgeleitet von *bur*(*r*)*us* scheint zu sein piem. can. *biro*, romagn. *birèn* „tucchino", (der Hahn wird *biro* genannt, weil er roten Kamm u. roten Schnabellappen hat), vgl. Nigra, AG XV 277.

1655) Füge hinzu wallon. *burir* „s'élancer impétueusement", vgl. Thomas, R XXVIII 175.

1657) Hierher gehört auch frz. *bourreau*, vgl. Nachtrag zu 1491.

1657a) **bŭrrĭcus, -um** *m.* (*burra*), kleines (zottiges) Pferd; für *burrĭcus* scheint eingetreten zu sein **bŭrrīcus*, dav. viell. ital. *bric*(*c*)*o*, schlechter Esel; frz. *bourrique*.

1657b) [***bŭrrio, -ōnem** *m.* (v. *burra*) soll nach (Ménage u.) Thomas, R XXVIII 174, Grundwort sein zu frz. *bourgeon*, Knospe; G. Paris, R XXIV 612, hatte einen Typus **botryonem* (v. griech. *βότρυς*) aufgestellt, doch daraus hätte **boiron* sich ergeben müssen, vgl. **gutt*[*u*]*rionem* : *goitron*.]

1664) (Sp. 181.) Statt **būstcus* ist besser **bŭsticus*, bezw. **bŭsticum* (woraus **bŭstcum*, *bŭscum*) anzusetzen. Die Kürzung des *ū* in ursprüngl. **būsticum* zu *ŭ* mag durch Anlehnung an *bŭxus* erfolgt sein. Es stehen also neben einander **būstĭcum* u. **bŭsticum*, u. daraus erklärt sich das Nebeneinander romanischer Formen, von denen die einen auf *ū*, die anderen auf *ŭ* hinweisen.

1725) Hinzuzufügen ist obwald. *catla*, Krug, vgl. Salvioni, R XXVIII 94.

1745) Über *iholt* im Jonasfragment vgl. Marchot, Z XXI 226.

1776) Auf den Stamm *camb-* (wov. *camba*, *gamba*) führt Nigra, AG XV 280, auch zurück oberital. *gambisa*, prov. *cambis* „collana a cui s'appende il campano al collo delle vacche, pecore, capre".

1777) Von norm. *cangier* = *changer* scheint abgeleitet zu sein norm. *canchière*, *cāonchieire*, Wendacker, d. h. der Teil des Ackers, auf welchem der Pflügende den Pflug wendet. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 150.

1783) Densusianu, R XXVIII 61, setzt *cambrer* = **camurare* v. *camur* an.

1796) Über *campana* u. **clocca* (**clochea*, *cochelea*), frz. *cloche* etc. vgl. das 2. Heft der Romanischen Etymologien Schuchardt's u. E. Wölfflin in

Heft 1 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Cl. der bayer. Akad. d. Wiss. vom Jahre 1900.

1799) Über von *camparius* abgeleitete Verba (piem. *ćampevjé*, *sćampejré*, can. *s-camparar*, neuprov. *champeicá*, *acampeirá* etc. „fugare, rincorrere") vgl. Nigra, AG XV 276.

1807) **camur** = altfrz. *chambre*, gekrümmt, gewölbt, (Guill. de Dole v. 4700). Vgl. G. Paris, R XXVIII 62 Anm.

1808) Aus *camus* + ital. *amarra* (span. ptg. *amarra*, frz. *amarre* [das Wort ist wohl arabischen Ursprungs]), Tau zum Anbinden der Schiffe (vgl. galiz. *amarillas*, Schnüre der Geldbörse), entstand nach Schuchardt's Annahme, Z XXIII 189, ital. *camarra*, Beifskorbzaum, Kappzaum (ital. *capezzone*), Sprungriemen, frz. *camarre*, span. ptg. *gamarra*.

1819) Vgl. auch Berger *s. v.*

1823) Auf ein **cannus* scheint zurückzuweisen span. *canne*, *caño*, Röhre, Höhlung. Vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 9.

1829) Marchot, Z XXIII 535, leitet frz. *gaaignon*, *gaignon* von *gaaignier* ab, wonach *gaaignon* bezeichnen würde „le chien qui *gaaigne* (*fait* paitre, mene paitre)". Das dürfte richtig sein.

1831) Von *chien* abgeleitet ist *chenarde*, wilder Safran, vgl. Thomas, R XXVIII 176.

1834) **cănnăbis, -im** *f.*, auf dieses Wort, bezw. auf ital. *cánape*, führt Salvioni zurück, R XXVIII 95, oberital. *canágola* etc., Halsband der Kühe. Nigra, AG XIV 368, hatte **catenabulum* als Grundwort aufgestellt.

1850) Ital. *cantiere*, frz. *chantier* beruhen vermutlich auf Kreuzung von *cantherius* mit (*canthus* u.) *cam[bi]tos* (s. d.).

1858a) [gleichs. **căpăcio, -ōnem** *m.* (f. **capaceus* v. **capum* f. *caput*), Grofskopf; dav. prov. *cabassoun*, frz. *chevasson*, Name eines Fisches. Vgl. Thomas, R XXVIII 177.]

1863a) ***căpĭclus, a, um** (v. *capum* v. *caput*), zum Kopf, zum Ende gehörig; dav. nach Thomas, R XXVIII 175, frz. (Berry) *chebiche f.* „fanes, tiges ou feuilles de légumes, coupées, ralevées de leurs racines".

1878) Über die Entwickelung von *capito* etc. im Ital. u. Frz. vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 227 f.

1883) Auch d'Ovidio, Note etimologiche p. 44 (Estratto dal Vol. XXX degli Atti della Reale Accademia di scienze morali e politiche di Napoli) lehnt Ascoli's Annahme ab u. erklärt *caporale* für eine Analogiebildung nach dem Muster von *corporale*, *temporale* (u. *generale*).

1896) Von *capsa* in der Bedtg. „Platterbse" (*pois carré*): gask. *cheisso;* prov. *geycha, geicha;* südfrz. *gaisso, gaicho, gacho, guèicho, guiéicho, guiècho, jaisso, jaicho, gèisso, gièisso; dièisso, dècho, gisso;* frz. *gesse;* cat. *guixa;* span. *guija*, Kiesel, *guijo*, Schotter. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 195.

1925) Z. 29 v. ob. statt *feu* lies *fou*.

1931) Auf ein **cardinaceum* führt Ulrich, Glossar zur Susanna, zurück oberengad. *chiarnatsch*, Riegel; Salvioni, R XXVIII 97, weist noch auf oberital. *carnás* hin.

1937) Hinzuzufügen ist frz. *careiche*, vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 220; Meyer-L., Rom. Gr. II S. 448.

1938a) ***carilium**, ***carulium**, ***cariolum**, ***carolum**, ***carellum** (von *caryum*, *κάρυον*, wälsche Nufs), Kern (u. dann auch die grüne Schale) der wälschen Nufs; über die zahlreiche Nachkommenschaft dieses Wortes in friaulischen, oberitalischen u. südfrz. Mundarten vgl. die eingehende Untersuchung von Schuchardt, Z XXIII 192, 334, 420.

1945a) **cărnālis, -e** (*caro*), fleischlich; ital *carnale;* frz. *charnel*.

1946a) [***cărnātĭcum** *n.* (*caro*) = frz. *charnage*, Fleischzeit der Katholiken.]

1982) Das *m* in ital. *caserma* beruht wohl auf Anlehnung an *arme* „Waffen".

1998) Hinzuzufügen ist das frz. Adj. *chaste*, über welches vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 13.

2022) Hierher gehört auch (vgl. Schuchardt, Z XXIII 334) abruzz. *cacchie*, Keim, Schöfsling, Nufskernviertel; graubünd. *caigl*, Keim, *caglia*, Staude; frz. *caïeu*, Brutzwirbel; span. *cache*, Obstscheibe. — Zu *catulus* gehört wohl auch frz. *câlin* (aus **catelin-?*), schmeichlerisch (wie ein Hündchen oder Kätzchen), dazu das Vb. *câliner*.

[2031a) ***causĭmentum** *n.* (*causa*); span. *cosimant*, *-e*, Urteil, Vergeltung. Vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 9.]

2079) Über den Verlust von *centum* im Rumänischen vgl. Ascoli, AG Suppl. II 131.

2112) Von *cervix* abruzz. *scervicare*, crollare, vgl. Salvioni, R XXVIII 105.

2118) Vgl. No 4146.

2172a) ***cĭcōnĭŏla, -am** *f.* (*ciconia*), kleiner Storch; altfrz. *ceoignole*, neufrz. *cignole*, Spindel am Blasebalge. Vgl. Thomas, Essais philol. p. 265; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 229.

2193) Vgl. Thomas, Essais philol. p. 81 (wo prov. *ceniza*, altfrz. *cenise* hinzugefügt werden u. **cinitia* [s. ALL IV 340] als Grundwort aufgestellt wird); Cohn, Herrig's Arch. Bd. 103 p. 219.

2214) Von *cirrus* abgeleitet berg. *serudèi*, Locken, vgl. Salvioni, R XXVIII 106.

2228) Die Formen *ci*, *ciu*, *cit* sind vermutlich als (ursprünglich rein graphische) Abkürzungen aufzufassen, vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 230; Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 249.

2257) Über den piem. (can.) Ausdruck *öf a ćerik* (wörtlich: *uovo al chierico*) vgl. Nigra, AG XV 282.

2260) Über die umfangreiche Wortsippe, welche auf **chochea*, *cochlea* zurückgeht, hat ausführlich gehandelt Schuchardt in Heft II seiner Roman. Etym.

2264) Vgl. hierzu Parodi, Idg. Forsch. X 184.

2346a) ***cŏmbăsio, -āre** (*basis*), zwei Dinge auf dieselbe Grundlage bringen, = ital. *combagiare*, zusammenfügen.

2362a) ***commētio, -īre** (f. *commatior*), ermessen; span. *comedir*, in Mafs, in Schranken halten, in Gedanken ermessen. Vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 9.

2364) Auch *quomodo inde* ist als Grundform zu *comment* aufgestellt worden (so von Petit de Julleville in einer Anmerkung zu seiner Cidausg.), aber die Beifügung von *inde* zu *quomodo* läfst sich begrifflich nicht erklären.

2462a) ***condūctus, -um** *m.* (*conducĕre*), Zufuhr; prov. *conduich*, *conduy*, Nahrung, Mahlzeit; span. *conducho*, Vorrat. Vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 19.

2500) Z. 4 v. ob. statt *battulus* lies *battutus*.

2516) **coriamen* liegt auch vor in altfrz. *cuirien*, **coramen* in ital. *corame*.

2550) Vgl. über *cormoran* noch Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 230.

2568) Hinzuzufügen ist neuprov. *garabroun, grouloun*, daneben *graule* = **crabrus*. Vgl. Thomas, R XXVIII 187.

2591) Span. *carnero*, ptg. *carneiro* „Hammel“ dürfte = **carnarius* (v. *caro, carnis*) „fleischiges, gemästetes Tier“ anzusetzen sein.

2607) Man füge hinzu altfrz. *crigne*, welches auf ein **crinia* zurückweist, vgl. Cohn, Herrig's Arch. Bd. 103 p. 220.

2638) Salvioni, R XXVIII 96, zieht hierher sicil. *accuffularisi, accuffarisi*, bologn. *agufiàrs*, pistoj. *gufarsi* „rimpiattarsi“ u. meint, dafs diese Worte im Verhältnisse zu ital. *covolarsi, accovolarsi* (vgl. auch abruzz. *cuficchie* u. *cuvicchie*) eine vorlateinische Bildung darstellen.

2651) Auf *cucumere* scheint zurückzugehen (vgl. Meyer-L., Z XXIII 416) sicil. *agumara, aumara*, Meerkirschenbaum.

2652a) ***cŭcŭrbĭtea, -am** *f.* (*cucurbita*), dav. nach Meyer-L., Z XXIII 417, ital. *corbezza*, Meerkirsche.

2659) Die in diesem Artikel angeführten Worte sind spanisch.

2702) Vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 10.

2710a) ***cŭrtĭus, a, um** (v. *curtus*), kurz; sicil. *curciu*, neap. *curcio*, mittel- u. südsard. *curzu*, kurz; span. ptg. *corzo, corço, -a* (cat. *corsò, -óna*), (kurzschwänzig, Tier mit kurzem Schwanze), Reh; abruzz. *curce*, Ziegenbock. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 189 u. 419.

2720) Eine neue Ableitung von *cuistre* hat Förster gegeben; ich kann indessen über dieselbe nicht berichten, weil die Schrift, in welcher sie veröffentlicht ist — Bulletin de la société Ramond (??) 1898 — mir unzugänglich geblieben ist.

2725) Vgl. Berger p. 322.

2736a) **daeda, -am** *f.* (Nebenform zu *taeda*, viell. aus griech. *δᾳδα* entstanden, vgl. G. Meyer, Idg. Forsch. VI 119; Meyer-L., Rom. Gr. I § 427), Fackel; ital. *deda*, rum. *zada*. Vgl. Densusianu, R XXVIII 68.

2739) M. Schmitz (briefliche Mitteilung) erklärt *dâhul* für unannehmbar u. schlägt statt dessen arab. *hatûr* (mit Metathese **tahûr*) „Betrüger“ als Grundwort vor; ptg. *taful* möchte er = *hatûl*, treulos, ansetzen.

2746) Vgl. Berger *s. v.*

2810) Nach Ulrich, Z XXIII 418, könnte *desver* = **disaequare* „aus der rechten Lage bringen, verrücken“ sein; dann wäre *desver* eine Seitenform zu altfrz. *dessi(e)ver*.

2817) S. Nachtrag zu No 2810.

2835a) **dējĕctus, a, um** (Part. Perf. Pass. von *deicĕre*) = prov. *degeit, diget*, altfrz. *degiet*, (verworfen), aussätzig. Vgl. Thomas, R XXVIII 179.

2871) S. Nachtrag zu No 4712.

2910) Vgl. ***ĕxcĕrvīcŭlo.**

2963) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 231, bezweifelt sehr mit Recht die Thomas'sche Erklärung von *daillots* etc.

2985a) ***dīsaequo, -āre**, s. Nachtrag zu No 2810.

3032a) **dīssĭgĭllo, -āre** (*sigillum*), entsiegeln; can. *dsejlar*, valbross. *dessejlar*, piem. *desslé*, rivelare, palesare, vgl. Nigra, AG XV 283.

3056a) mndl. **doke**, Tuch; dav. altfrz. *dokes, doukes pl.*, ein Stück Zeug. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 152.

3056b) mndl., mvlaem. **docken**, schlagen; dav. viell. frz. (pic. wall.) *se doguer*, sich stofsen. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 151.

3074) Canello's Erklärung des *i* für *o* in *dimestico* ist abzulehnen. Es beruht das *i* vielmehr auf Anbildung an die zahlreichen mit dem Präfix *di*- anlautenden Worte. Auch den Ursprung des *o* statt *e* in *domandare* u. *dovere* scheint C. zu verkennen: *domandare* ist an *commandare*, *dovere* an *potere* u. *volere* angebildet (*domani* vermutlich an *domenica*).

3082) Im Altfrz. ist *dominare* auch in der lautregelmäfsigen Form *damer* vorhanden, vgl. Berger p. 109.

3084) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 236, will die Kurzformen *n', en, non, nos, na* aus *nomine* in der Bedtg. „des Namens, mit Namen, genannt“ erklären.

3099) Auf den Plur. **dossa* geht zurück piem. *dossa*, guscio, baccello, siliqua; (altprov. *dolsa*); neuprov. *dorso, dosso, dou(e)sse*, vgl. Nigra, AG XV 283, (das *l* in *dolsa* ist wohl aus *r* entstanden, nur unter dieser Voraussetzung kann das Wort hierher gezogen werden).

3104) Zu *dragon* war im Altfrz. das Dem. *draoncle*, gleichs. **dracunculus*, vorhanden, vgl. Berger p. 110.

3146) Regnaud, Rev. de philol. frçse et prov. X (1896) 289, leitet *duvet* von ahd. mhd. [?] *duff* = **doump* „dumpf“ ab.

3200a) **ĕchīnus, -um** *m.*, Igel; davon nach Parodi (vgl. Idg. Forsch. X 184) ligur. *sin*, riccio di mare.

3216) Über frz. *jeter* = *jectare* f. *jactare* (vgl. *jentare* f. *janctare*, *jenuarius* f. *januarius* u. dgl.) s. Herzog, Z XXIII 361.

3247a) ***encaustĭcus, a, um**, eingebrannt (Ausdruck in der Malerei); dav. vielleicht altfrz. *enchoistre*, pic. *encoistre*, häfslich, roh. Vgl. Thomas, R XXVIII 180.

3249) Parodi (vgl. Idg. Forsch. X 184) setzt *enger* = *ent* (= *impŭta*) + *ĭcare* an, was sehr beachtenswert ist.

3292a) dtsch. vlaem. **espe**; daraus altfrz. *niespe* (*n-iespe*), vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 162.

3302a) ndl. niederdtsch. **ever**, eine Art Schiff, davon frz. *nevre* (aus *n-evre*) „bâtiment servant à la pêche du hareng“. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 162.

3308) Von *exaequare* viell. altfrz. *essi(e)ver*, wozu das Sbst. *essief*, Muster; prov. *eissegar*, wozu das Sbst. *eissec*. Vgl. Thomas, R XXVIII 183.

3339a) ***exaptum (filum)**, aufgenommener, aufgewickelter Faden; dav. viell. prov. *escaut, escauto*, Knäuel. Vgl. Thomas, R XXVIII 183.

3340a) [***ex-cărĭlio, -āre** (v. *carilium*, s. oben *s. v.*), auskernen, aushülsen; friaul. *sga-, sgiarujâ*, auskernen, erforschen, *sga-, sgiarùj*, Nufskern, Messer zum Auskernen der Nüsse; entsprechende Worte zahlreich in oberital. u. tosc. Mundarten. Vergl. Schuchardt, Z XXIII 192.]

3355a) [gleichs. ***ĕxcĕrvīculo, -āre** (v. **cervicula* = sard. lojud. *kervija*); sard. *ischervijare*, romper la cervice; neap. *scervecchiare*, spezzare in cima, *scervecchione*, scappellotto, scappaccione. Vgl. Salvioni, R XXVII 105.]

3377) S. den Nachtrag zu **rūsca.**

3381a) **ĕxcŭbo, -āre** = ital. *scovare*, (Wild) aus dem Lager aufjagen.

3387) S. den Nachtrag zu **rūsca.**

3552a) bask. **ezker**, link; dav. span. *izquierdo* etc., vgl. Schuchardt, Z XXIII 200.

3582) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 238, ist geneigt, in *fraisil, faisil*, eine Ableitung von lt.

fraces, Ölhefen, zu erblicken; erscheine das nicht annehmbar, so sei jedenfalls *faex*, nicht *fax* als Grundwort anzunehmen.

3590) Nigra, AG XV 283, setzt für *falbalà* eine Grundform **falàppola*, Dem. zu **falappa* (Nebenform zu *faluppo*, s. No 3610) an.

3610) Vgl. Nachtrag zu No 3590, bezw. Nigra, AG XV 283.

3616a) ***familarius, a, um** = frz. *familier* (wodurch *familiier* verdrängt wurde).

3763) **filum + lana** s. unten **filualna.**

3768) Ulrich, Z XXIII 536, ist geneigt, das *ie* in *fiente* aus Kreuzung mit *faex* oder *foetere* zu erklären.

3785) Förster zu Yvain, kleine Ausg. p. 185, erklärt *ferm* für gekürzt aus *fermé*.

3799a) ndl. ndd. **flabbe, flabke, flabken,** Stirnbinde, Kopftuch, dreieckiges Läppchen; davon nach Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XX² 246, frz. *flaquière*, Schaublech am Maultiergeschirr (anders Thomas, Essais de philol frçse p. 295).

3813a) **flamma rapida** (ital. *fiamma ratta*) = bologn. *fiammarata*, ferrar. *fiammarada*, rasch entstehende u. rasch wieder verlöschende Flamme, vgl. Nigra, AG XV 284.

3890) Hinzuzufügen ist prov. *folelh*.

3906) Siehe Nachtrag zu No 4003.

3987) Vgl. den Nachtrag zu No 3991.

3991a) **frīgōrōsus, a, um** (*frigor*), frostig; frz. **frireux*, *frileux*. Vgl. Thomas, Essais philol. p. 362; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 240.

4003) Nach Nigra, AG XV 129, ist *froge* aus **forge*, (**force*), *forbice*, *forfice* enstanden.

4113) Nigra, AG XV 285 ff. stellt für den Vogelnamen *geai* einen Typus **gacu*, für das Adj. *gajo* (dav. das Dem. *gajetto*) etc. einen Typus **gacu* (bezw. **gac[u]lu*), **cacu* (bezw. **cac[u]lu*) auf. Damit wird jedoch vorläufig (nämlich bis zur Deutung dieser Typen) dem alten Rätsel nur eine neue Form gegeben.

4188) Vgl. Settegast, *Joi* in der Sprache der Troubadours, Berichte der kgl. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., 20. Juli 1889 (vgl. R XIX 159).

4216a) **gĕnĕro, -āre,** erzeugen; altfrz. *gendrer* u. *generer*, vgl. Berger p. 226.

4363) Vgl. Nigra, AG XV 288, wo eine Reihe von Worten zusammengestellt wird, welche mit gröfserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit auf ahd. *grûwisôn* u. mhd. *griuwel* zurückzuführen sind; dafs dazu auch ital. *brivido* (s. No 1572) gehören könne, erachtet N. für eine allzu kühne, obwohl sich leicht aufdrängende Vermutung.

4427) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 238, ist geneigt, *girouette* aus (*girouite*), *girewite*, *wirewite* = altnord. *vedhr-viti* zu erklären.

4436a) **hăbĭtācŭlum** *n.*, Wohnung; altfrz. *abitail*, vgl. Berger *s. v.*

4436b) **hăbĭtātĭo, -ōnem** *f.*, das Wohnen; altfrz. *abitaison*, vgl. Berger *s. v.*

4450a) **haerĕtĭcus, -um** *m.* (*αἱρετικός*), Ketzer; ital. *eretico;* prov. *eretge;* altfrz. *erite*, *erege;* span. *herije*, *heretico;* ptg. *herege*. Vgl. Berger p. 120 Z. 18.

4501) Hierher gehört auch valbross. *arpia*, artiglio, branca, mano, vgl. Nigra, AG XV 277.

4550a) **hērēdĭto, -āre,** erben; altfrz. *ereder;* neufrz. *hériter*, vgl. Berger p. 120.

4680) Über span. *huerto* und *huerta* vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 11.

4712) Aus *là* (= *illac*) + *jus* (= **deosum*) entstand das altfrz. Adverb *laïs* (vgl. *aït* neben *aiut*), vgl. G. Paris, R XXVIII 113.

4799) Abgeleitet von *ente* (gleichsam **ent-icare*) ist vielleicht frz. *enger*, vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184. Vgl. Nachtrag zu No 3249.

4885a) **inde vŏlo, -āre,** davon fliegen; frz. *embler*, davon fliegen machen, stehlen.

4935) Über altfrz. *enferm* vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 235.

5013) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 234, verteidigt die von Tobler aufgestellte Grundform *inreverens*.

5054a) **ĭntăctus, a, um,** unberührt; altfrz. *entait*, vgl. Andresen, Z XXII 86.

5074a) ***ĭntĕrcoxium** *n.* (*coxa*), Hüftengegend (?); compob. *ndrekkuóse*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II § 404; Thomas, Essais philol. p. 87; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 219.

5087) Nigra hat mich mifsverstanden, wenn er, AG XV 276, es als einen Irrtum bezeichnet, dafs ich *enterver* für ein gelehrtes oder seltenes Wort halte. Das thue ich selbstverständlich nur in Bezug auf *interroger* u. dgl.

5157a) **ĭta,** so; diese Konjunktion ist nur erhalten in der ital. (mundartlichen) Bejahungspartikel *cosita* = *così* (= *eccu[m] sic*) + *ita*, vgl. Nigra, AG XV 283.

5227) Horning, Lat. C p. 20, u. Thomas, Essais philol. p. 85, stellen für frz. *génisse* die Grundform **junitia* auf.

5268) Thomas, Essais philol. p. 148, leugnet die Herkunft des prov. *chaupir* von *kaupjan*, weil die Bedeutungsverschiedenheit zwischen beiden Verben zu grofs sei (das prov. Verb bedeute „niedertreten“), u. vermutet Zusammenhang mit lat. *calce pisare*. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 222, leitet *chaupir* mit ital. *scalpitare* v. lat. *scalpĕre* ab, u. man darf ihm wohl darin beistimmen.

5279) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 239, bemerkt, dafs für die Ableitung von *guideau* auch das german. Thema *knithu*, got. *qithus*, Bauch, in Betracht kommen könne. Die neufrz. Gestaltungen des Wortes sind, wie Cohn nachträgt, *quidiat*, *dideau* und *diguet*.

5319) Hierher gehört nach Nigra's gewifs richtiger Annahme, AG XV 281, ital. *carpone*, Klaue, Fufs eines Tieres, in der Verbindung *andare a carpone* (od. *a carponi*), [wie ein Tier] auf allen Vieren gehen. Ferner zieht Nigra, AG XV 295, hierher vallenz. *rápola*, lucertola, indem er Abfall eines anlautenden Gutturalen annimmt. — Z. 5 v. oben lies *crapaud* statt *crapand*.

5324) Von ahd. *krĕbiz* leitet Nigra, AG XV 288, auch ab ital. *ghiribizzo*, Laune (bezügl. der Bedeutungsentwickelung vergleicht Nigra das deutsche „Grille“), vic. *sghiribisso*, scarabocchio.

5447) Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 221, bringt für *mélèze* das lat. *milax*, *-ăcem* (gr. *μίλαξ*), Stechwinde, in Vorschlag, was aber aus lautlichen Gründen schlechterdings unannehmbar ist.

5459) Vgl. Thomas, Essais philol. p. 90; Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 219 (es wird **latitia* als Grundform aufgestellt, was nicht richtig sein kann).

5531a) **lĕŏpărdus, -um** *m.*, Leopard; altfrz. *lepart*, *liepart*, vgl. Berger *s. v.*

5726) Altfrz. *lomble* ist im Oxf. Ps. 37, 7 belegt; vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 240.

5789) Vgl. auch Nigra, AG XV 292.

5829) Über *maledicĕre* vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 213.

5829a) **mălĕdictio, -ōnem** *f.*, Fluch, Verwünschung; altfrz. *maleïçon, -sson, -son* u. *maldiçon*; neufrz. *maudisson* und (gel.) *malédiction*. Vgl. Berger *s. v.*

5840) Über *malveillance* u. *bienveillance* vgl. die interessanten Bemerkungen von Cohn, Herrig's Archiv, Bd 103 p. 212.

5852) Über *maufé* vgl. auch Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 213.

5968) Über frz. *camoiard* u. dgl. s. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 227.

5973) Subak, Z XXIV 128, führt frz. *amarrer* auf neapol. *marra* „Pflock zum Anbinden der Schiffstaue" zurück u. setzt *marra* = *barra* (s. ob. **barr-**) an. Beide Annahmen machen den Eindruck der Richtigkeit; ndl. *marren* würde dann dem Frz. entlehnt sein.

6003) Aus *materia* in der Bedtg. „geistige Anlage" erklärt sich alttosc. *s-matria*, sbigottimento, pazzia, vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184.

6040) Über *médecin* vgl. Cohn, Herrig's Archiv Bd. 103 p. 232.

6174) Die Diez'sche Ableitung von *amena*, *almena* (v. lt. *minae*) wird von M. Schmitz gebilligt (briefliche Mitteilung), jedoch soll in *al* nicht der arab. Artikel zu erblicken sein, sondern das *a* sei prothetisch u. das *l* „euphonische Einschiebung". — In der Bedtg. „aerta medida de aridos" ist span. *almena* = arab. *al-menā* = griech. *μνᾶ*, lat. *mina*.

6254) Über *mugnago* (= **moliniarius*?) vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184.

6353) Hinzuzufügen ist altfrz. *muille*.

6438) Sscr. *nâgaranġa* ist nicht zu belegen, sondern nur *nâranġa*, worin *ranġa* übrigens „Farbe" bedeutet. — Cat. *taranga*, span. *toronja* geht auf pers. *turanǧ* (arab. *turúnǧ*, *atrunǧ*, *útruǧ*), Orange, Citrone, zurück. — (M. Schmitz briefliche Mitteilung).

6489) Ulrich, Z XXIII 537, will *niente* aus *ne* + [*f*]*iente* „keinen Dreck" erklären. Kritik ist überflüssig.

6533) Über Ableitungen von *nidus* vgl. Nigra, AG XV 291; wenn N. auch aemil. *neclenza* „miseria" u. parm. *niclizia* „dapoccaggine" mit *nidus* (**nidiclu*) in Zusammenhang bringen will, so ist das wohl zu kühn, die Worte dürften zu *negle-*, *negligentia* gehören.

6687a) **ŏlīva, -am** *f.*, Olive; davon das Dem. altfrz. *oli(v)etto, oliette*, Mohn, vgl. Johan de Condé ed. Scheler II 163; neufrz. *œillette*. Vgl. No 6686 am Schlusse.

6929) In AG XV 292 verwirft Nigra die von ihm aufgestellte Gleichung ital. *pazzo* = **patius* für *patiens*, weil das Volk Verrücktheit nicht als ein Leiden aufzufassen pflege, u. will in *pazzo* eine Kürzung aus *pupazzo* (v. *pūpus*, kleiner Knabe) erblicken, indem er auf *matto* (welches mundartlich auch „Knabe" bedeutet) u. auf griech. *νήπιος* hinweist. Nichtsdestoweniger dürfte an *pazzo* = **patius* festzuhalten sein. Ganz unannehmbar ist die von Rheden (s. b. Nigra p. 292) aufgestellte Ableitung von *παιδίον*.

6969a) [**pĕdanea, -am** *f.* (*pes*) = valses. *pedanca*, piem. *pjanka* „palancata di travi o d'assi", vgl. Nigra, AG XV 294.]

6975) Über venez. *peca* vgl. Nigra, AG XV 294.

7126) Vgl. Baist, Z XXIII 535. Baist erklärt *fraite* als „lebendige Hecke, Knigg" u. stellt dazu das heraldische *frete* „rautenförmige Vergitterung". Als Grundwort scheint auch Baist *fracta* anzunehmen.

7557) Von *pūpa*, bezw. von **pūpina* leitet Nigra, AG XV 294, ab oberital. *puina*, ricatto.

7592) Statt *qalilah* ist *qâlilah* zu schreiben; das Wort bedeutet „Karawane" (M. Schmitz).

7682) Hinzuzufügen ist altspan. *quogab*. Vgl. Filz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 11.

8074) Nigra, AG XV 295, stützt die Ableitung des ital. *rebbia* von dtsch. *rippel*, *riffel* u. erklärt für identisch mit *rebbia* das comaskische *réppia*, tetta di vacca.

8134) Gegen die Vermutung, dafs *rouver* durch ein *louver* beeinflufst worden sei, hat sich ausgesprochen Ascoli, AG XV 276 Anm.

8414a) **scămmōnia, -am** *f.* (*σκαμμωνία*), Purgierkraut; altfrz. *escamonie*, Bitterkeit. Vgl. Förster zu Yvain 616.

8967) Über *scoglia* vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184.

9323) Altspan. *tabisque*, „pared de ladrillo", = arab. *taśbik*, Flechtwerk; neuspan. *tabique* ist Kreuzung von *taśbiq* und *tabiq*. — (M. Schmitz, briefliche Mitteilung.)

9561) Nigra, AG XV 291, weist auf valses. *tèlligu* „solletico" als auf ein interessantes Beispiel für den Abfall der Präfixsilbe hin.

9926) Über den Ursprung von frz. *outil* hat ganz neuerdings eingehend und scharfsinnig gehandelt G. Pfeiffer in seiner Schrift „Ein Problem der romanischen Wortforschung", Stuttgart 1900, 2 Hefte. Ob freilich das von ihm aufgestellte Grundwort *usitabilia* annehmbar ist, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen.

Wortverzeichnis.

(Die Ziffern verweisen auf die Nummern der betr. Artikel. Ein nachgesetztes **N** verweist auf den Nachtrag.)

A.

B.

C.

D.

F.

G.

H.

I.

K.

M.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.


B000969959

